THE UNIVERSITY
OF ILLINOIS
LIBRARY
637.05
MO
V. 30'
REMOTE STORAGE

Digitized by the Internet Archive
in 2025 with funding from
University of Illinois Urbana-Champaign

https://archive.org/details/molkereizeitung301unse

MO

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen
und Handelsbeziehungen der Milchwirtschaft.

---

30. Jahrgang 1916.

Verlag von Th. Mann in Hildesheim.

639.05
MO
v.30

REMOTE STORAGE

Inhalts-Verzeichnis.

Milchviehhaltung und Milcherzeugung.

Abmelkwirtschaften in Berlin, Erschwerung der Einschränkung und Auflösung von 248.
Ergebnisse der Viehzählung vom 15. April 1916 358.
Fütterung von Vollmilch 550.
Fütterung von Vollmilch, Bestrafung wegen 726.
Milchviehherde der Stadt Breslau 438.
Rindviehbestände, Bedenkliche Verminderung der 4, 470.
Rindviehbestände, Erhaltung der 55.
Schlachtverbot für Milchkühe in Baden 20.
Viehbestandserhebungen, Neue, regelmäßige — in Preußen 358.
Viehzwischenzählung, Bekanntmachung über die Vornahme einer — am 15. April 1916 200.

Schweinehaltung, -Mast und -Handel.

Gesetzliche Höchstpreise für Schweine beim Verkauf ab Stall 109.
Hausschlachtungen 613.
Mästung der Schweine mit Futterrüben 660.
Mästung von Schweinen, Anleitung zur 740.
Preußische Ausführungsanweisung zur Bundesratsverordnung über die Regelung der Schweinepreise 134.
Private Schweinehaltung und -Mästung 325.
Schweinefütterung 22.
Schweinemast der Molkereien im zweiten Kriegsjahr 404.
Staatliche Förderung der Schweinemast 325.

Futtermittel.

Kartoffeln, Bekanntmachung über die Verfütterung von 629.
Rumänische Kleie, Über die Beschaffenheit der 613.

Milch.

(Verarbeitung, Handel, verschiedenartige Erzeugnisse.)

Anlieferung der Milch an die Molkereien sichert die ausgiebigste Gewinnung des Butterfettes 104.
Anlieferung saurer Milch im Sommer, Maßnahmen gegen die 359.
Aufklärung der Molkereien, Zur 516.
Aufsichtspflicht des Landwirts bei der Milchgewinnung 20, 86.
Ausländische Milch, Teure 454.
Bayern, Neue Bestimmungen über die Bewirtschaftung von Milch, Butter und Käse in 677, 803.
Bayrischer Landwirtschaftsrat zur Frage der Milchversorgung 533, 817.
Berliner Milchpreis und das Schiedsgericht 217.
Bezahlung der Milch nach Butteranteilen 41.
Bezahlung der Milch nach Fettgehalt, über die 645, 679.
Biorisation und Pasteurisation 166.
Dauererhitzung, Ein Weg zur Kontrolle der — bei niederen Temperaturen 372.
Dauererhitzung, Ist es möglich, Milch unter Wahrung des Rohmilchcharakters im laufenden Betriebe einer — zu unterwerfen? 53, 69.
Dauererhitzung, Neuzeitliche 340.
Eindicken und Trocknen von Milch in Bayern, Bekanntmachung über 151.
Entrahmung der Milch, Einiges über die 120, 135.
Erzeugung und Verbrauch von Milch, Butter, Fleisch und Fett in Deutschland 120.
Fettgehalt der Mager- und Buttermilch, Die Ursachen des vielfach zu hohen 375, 503, 535.
Flandrische Molkerei unter Leitung des deutschen Marinekorps 405.
Freisprechung von der Anklage der Milchfälschung 582.
Frischmilch, Versorgung der Bevölkerung mit 231.
Futterknappheit, Hat die — auf die Menge und Beschaffenheit der Milch Einfluß? 711.
Gebräuche im Milchhandel 374.
Groß-Berlins Milch- und Butterversorgung 309, 407, 534.
Großstädtische Milchversorgung, Einwirkung des Krieges auf die 246.
Hessisches Milchausfuhrverbot 662.
Höchstpreise für Erzeugnisse der Milchwirtschaft in Bayern 55.
Höchstpreise für Milch in Altona und Nachbarstädten 662.
Kindermilch, Unvorschriftsmäßige — und Überschreitung der Höchstpreise 263.
Kondensierte Milch, Kriegswucher mit 582, 613, 694.
Kondensierte Milch und Milchpulver, Bekanntmachung über die Durchfuhr von 661.
Kondensierte Milch und Milchpulver, Regelung der Einfuhr von 263, 804.
Kondensierte Milch, Schiedsgericht für ausländische 599.
Kriegsgefangene, Keine Verabfolgung von Vollmilch an 20.
Küchenabfälle und Hebung der Milchwirtschaft 422.
Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz und Molkereiwesen 135.
Magermilch, Bessere Verwertung der 152.
Magermilchfrage, Die 291.
Magermilch, Rückgabe der — in heißem Zustande 712.
Magermilchverkauf in Hamburg 21.
Magermilchversand nach Bremen 104.
Milchbeförderungsbestimmungen für Bayern, Neue 167.
Milch, Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit 643, 660, 661.
Milchbezug aus großer Entfernung 250, 264, 278.
Milch-, Butter- und Fleischversorgung, Zur Frage der 119.
Milcherzeugnisse aller Art, Bekanntmachung über die Einfuhr und Durchfuhr von 804.
Milch-Erzeugung und -Verteilung während des Sommers 326.
Milchfälschung, Gefängnisstrafe wegen 423, 471.
Milchfälschungs-Angelegenheit vor dem Kammergericht 87.
Milchgroßhändler, 4600 Mark Geldstrafe für einen 789.
Milchhöchstpreise, Verstoß gegen eine Verordnung über 420, 533, 817.

501732

Milchknappheit in den Städten 184.
Milchknappheit in Groß-Berlin 454.
Milchkonferenz in Frankfurt a. M. 678.
Milchkonserven, Auch für die — gelten die Bestimmungen der polizeilichen Milchregulative 55.
Milchlieferung an die Molkereien usw., Bekanntmachung des stellvertr. Generalkommandos des 8. Armeekorps betr. 149.
Milchlieferungen an die Molkereien in Bayern, Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der 292.
Milchlieferung an die Molkereien, Maßnahmen zur Steigerung der 38, 773.
Milchlieferung in die Städte und an die Molkereien, Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der 3, 86.
Milchlieferung an die Molkereien und in die Städte, Zur Sicherung der 342.
Milchlieferung im Bezirk des 9. Armeekorps 358.
Milchlieferung im Bezirk des 10. Armeekorps 391.
Milchlieferungsvertrag, Anfechtung eines — gegenüber der bezugsberechtigten Molkerei 86.
Milchlieferungsvertrag, Bedenkzeit bei Abschluß eines 629.
Milchlieferungsvertrag, Unberechtigter Rücktritt von einem 710.
Milchlieferungsverträge, Die Gültigkeit der 167.
Milchlieferungszwang an die Molkereien, Zum 708, 723.
Milchlieferungszwang in Mecklenburg 677.
Milchlieferungszwang und Milchpreis 801.
Milchmengen, Eingelieferte — bei den Molkereien der Garantievereinigung Oldenburger Molkerei-Genossenschaften 215.
Milchmenge, Warum ist die — trotz Grünfütterung und Weidegang nicht wesentlich gestiegen? 439.
Milch mit zu geringem Fettgehalt 293.
Milchpanscher, Bestrafte 343.
Milchpreisbewegungen und Milchversorgung der Städte 581.
Milchpreise im Groß- und Kleinhandel 293.
Milchpreise in den Städten und ihr Mißverhältnis zu den Käse- und Butterpreisen 755.
Milchpreise in den Städten, Zur Frage der 248.
Milchpreise in den deutschen Städten im Winter 1916 215.
Milchpreise in Schleswig-Holstein 325.
Milchpreiserhöhung in Berlin, Zur 422.
Milchpreiserhöhung in Stuttgart 167.
Milchpreisfestsetzung durch die preußische Landesfettstelle, Einheitliche 804.
Milchpreis im rheinisch-westfälischen Industriegebiet 38.
Milchpreise in Berlin, Erhöhung der 391.
Milchpreis in Groß-Berlin 184.
Milchpulver, Verbotswidrige Einfuhr von 678.
Milchpreis, Muß eine Molkerei-Genossenschaft, wenn Höchstpreise für Milch festgesetzt werden, den mit ihrem Abnehmer vereinbarten — ermäßigen? 184.
Milchprozeß vor dem Breslauer Oberlandesgericht 662.
Milch- und Butterversorgung Elsaß-Lothringens 292.
Milchtrocknung 805, 818.
Milchverbrauch in Bayern, Regelung des 231, 391.
Milchversorgung der Großstädte, Ein Beitrag zur Frage der 183.
Milchversorgung, Die zukünftige 470.
Milchversorgung Berlins 264, 518, 566, 629, 646, 694, 774.
Milchversorgung der Stadt Duisburg 454.
Milchversorgung der Stadt Essen 662.
Milchversorgung Nürnbergs 104.
Milchversorgung der Stadt München 758.
Milchversorgung Sachsens 773.
Milchversorgung und Festsetzung eines Höchstpreises für Milch, Bekanntmachung betr. — im Bereich des 18. Armmeekorps 135.
Milchwirtschaftliche Aufgaben, Dankbare 261.
Milchwirtschaftliche Fragen, Herr v. Batocki über 694.
Milchzufuhr nach München 263, 438, 454.
Mindestfettgehalt in den Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Milch 20.
Molkereibetriebe, Aufrechterhaltung der 787.
Molkereien, Unberechtigte Vorwürfe gegen die 596, 615.
Molkereiwesen, Eine merkwürdige Bewegung im 310.
Molkereiwesen im Kriegsjahre 1916 815.
Molkereiwesen, Maßnahmen der Behörden auf dem Gebiete des 134.
Neuregelung des Verkehrs mit Milcherzeugnissen in Württemberg 293.
Preis für Molkerei- und Käsereimilch in Bayern 277.
Rahmbehandlung, Die 550.
Rahmbehandlung, Ersparnisse an Zeit und Geld bei der 519.
Rahmbehandlung in kleinen Betrieben 567.
Rahmlieferung anstelle der Milchlieferung an Molkereien Hebung der Buttererzeugung durch 423, 438.
Regelung des Milchverbrauchs im bayrischen Fremdenverkehrsgebiet 470.
Regelung des Verkehrs mit Milch in Anhalt 740.
Sahneverkauf, Ausnahmen vom Verbot des 200.
Schiedsgerichtliche Festsetzung von Milchpreisen 213, 519.
Schlagsahneverbot, Folgen des 422.
Schleimige Gärung der Milch 308.
Schleswig-holsteinische Milchwirtschaft im ersten Kriegsjahre 534.
Städtische Milchzentrale 18.
Süddeutsche Milchhändler, Tagung der 646.
Technische Revision in den Molkereien, über die Notwendigkeit der 422.
Trockenmilch, Zur Preissteigerung der 708, 776, 789, 805.
Verabfolgung von Milch in Kaffeehäusern, Konditoreien usw. in Sachsen, Verbot der 167.
Verfütterung von Vollmilch, Verbot der 19.
Versorgungsregelung mit Milch in Baden 151.
Verweigerte Milchabgabe, Bestrafung wegen 629.
Verwendung von Milch zur Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade, Bekanntmachung über 5.
Vieh-, Milch- und Buttermangel 437.
Vollmilch mit zu geringem Fettgehalt 726.
Zwangslieferung der Milch an die Molkereien in Baden 817.
Zwangslieferung der Milch an die Molkereien in Oldenburg 645.
Zwangsmilchlieferung an die Molkereien, Behördliche Maßnahmen betr. 691.
Zwangsorganisation der Milchpächter in Berlin, Bestrebungen zur 422.

Butter.

(Erzeugung, Handel usw.)

Anmeldung der Butterbestände bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft 55, 249.
Aufruf an die Butter- und Käsehändler Deutschlands 599.
Auslandbutter, Ein Reichsgerichtsurteil über die Höchstpreise von 817.
Ausländische Butter, Die Einfuhr von 4, 342.
Bauernbutter, Die minderwertige Beschaffenheit der 693.
Bekanntmachung über Butter und andere Speisefette, 467, 483, 501, 519, 581, 646.
Bekanntmachung über Butter und andere Speisefette, Preußische Ausführungsanweisung zur 501.
Benennung der verschiedenen Buttersorten 185.
Berliner Butterverteilung, Das Kriegsernährungsamt über Mißstände in der 599.
Beschlagnahmte Butter, Lieferung und Verteilung der 56, 72, 85, 121.
Bestrafung wegen Verkaufs sogenannter „K.-Butter“ 104.
Bestrebungen zur Gründung einer Butternotierungskommission in München 20.
Betrugsversuch beim Butterverkauf 231.
Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter 5.
Butterausfuhr aus Bayern 20, 87.
Butterbeschlagnahme und Butterhandel 407.
Butterbeschlagnahme, Zur neuesten 392.
Butter des Herrn Bürgermeisters 264.
Buttererſatzpräparate, Warnung vor 248.
Buttererzeugung, Maßnahmen zur Steigerung der 218.
Butter-Erzeugung und -Verteilung während des Sommers 326.
Butterfälscher vor Gericht 20, 423.
Buttergrundpreise, Herabsetzung der — in Oldenburg 19.
Butterhandel, Schwierige Lage des 502.
Butterhandelszuschläge, Erhöhung der 773.
Butterhöchstpreis, Anklage wegen Umgehung des 232, 374.
Butterhöchstpreise im Kleinhandel in Berlin, Verordnung über 422.
Butterhöchstpreis, Überschreitung des — in Ladengeschäften 4.
Butterhöchstpreise, Warnung vor der Umgehung der 247.
Butterkarten, Einführung von — in Groß-Berlin 104.
Butterkarten im Königreich Sachsen, Einführung von 4.
Butterkarte für Groß-Berlin 167, 184.
Butterknappheit und Landgemeinden 325.
Butterlieferung von nichtorganisierten Milcherzeugern an Molkereien 548.
Buttermarken in Württemberg, Einführung von 151.
Buttermenge für die Selbstversorger, Herabsetzung der 802.
Butternot in den Städten, Ursachen der 136.

Butterpreise, Forderung zu hoher 550.
Butterpreise in Oldenburg, Bekanntmachung betr. 805.
Butterpreise, Regelung der 2.
Butterprozesse 646.
Buttersendungen und Postgeheimnis 342.
Butterschiedsgericht in Dresden 104.
Buttertonnen, Restlose Entfernung der Butter aus den 615.
Butter- und Käseversorgung, Erörterung der — im Hauptausschuß des Reichstages 341.
Butterverbrauch, Beschränkung des 294.
Butterverbrauch in Bayern, Regelung des 167.
Butterverkauf, Ein nicht mehr rückgängig zu machender 216.
Butterverkauf in geformten Stücken im Königreich Sachsen 248.
Butterversand in Postpaketen 20, 39.
Butterversand in Postpaketen, Einschränkung des — im Bereich des II. Armeekorps 185.
Buttersorgung, Betrachtungen über die 88, 515.
Butterversorgung der Kinder und Kranken 342.
Butterversorgung und Butterverteilung, Zur Frage der 149, 359, 627.
Butterverteilung in Groß-Berlin 4, 342.
Butterverteilung in Mecklenburg, Regelung der 421.
Butterverteilung, Zur Frage der 424.
Dauerbutter, Die Herstellung von — ist eine Notwendigkeit in diesem Sommer 340.
Deutscher Buttermarkt im Jahre 1915 1.
Einiges zu dem Thema „Schlechte Butter“ 712.
Einführung von Butterkarten 133.
Einschlagepapier für Butter, Ist es üblich, das — mitzuwiegen? 391, 550.
Erhöhung der Butterration und Herabsetzung der Butterpreise in Berlin 358.
Ersatzmittel für Butter als Brotaufstrich, insbesondere „Hauschilds Butterkäse Halte durch“, Einige Worte über 452, 484, 532.
Fettversorgung, Zur Frage der 789, 790, 805.
Fischiger Geschmack der Butter 343.
Forderung zu hoher Butterpreise, Bestrafung wegen 486.
Gebräuche im Butterhandel 264, 804.
Geschmuggelte holländische Butter 711, 805.
„Gestreckte Butter“ 323.
Gewichtsverlust bei Butter 501.
Groß-Berliner Butterversorgung, Neuregelung der 325, 342.
Gutscheinsystem im Butterhandel 470, 647.
Höchstpreisverordnung für Butter, Angebliche Übertretung einer 437.
Kaltlagern der Butter 424, 439.
Klagen der Berliner Butterhändler 758.
Kleinhandels-Höchstpreise für Butter 22.
Kleinhandels-Höchstpreise für Butter in Berlin 199.
Konservierung von Butter, Beitrag zur 676.
Maßnahmen auf dem Gebiete der Milch- und Butterversorgung 185, 201.
Neuregelung der Butterversorgung 534, 563, 579, 595, 611, 659.
Neuregelung des Butterverbrauchs in Bayern 292, 307, 407.
Neuregelung der Butterversorgung in Sachsen-Weimar 438.
Pfund Butter für 9 Mark 613.
Postversand von Butter an die Milchlieferer der Molkereien 439.
Postversand von Butter, Aufhebung der Verordnung über den — im Bezirk des IX. Armeekorps 534.
Preis für die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft abgeforderte Butter 39.
Preistreiberei, Bestrafung wegen angeblicher 135.
Preiszuschläge im Butterhandel und Postversand von Butter 232.
Regelung der Abgabe von Butter und Käse an die Milchlieferer in Bayern 199.
Regelung des Butterverbrauchs in Baden 4, 325.
Regelung des Butterverbrauchs in München 219.
„ „ „ im Königreich Sachsen 582.
Regelung des Butterverkaufs in Groß-Berlin 120.
Regelung der Butterversorgung während der weiteren Dauer des Krieges 355, 499.
Reichsstelle für Speisefette, Geschäftsabteilung der 598.
Reichsbutterkarten, Zur Frage der 151.
Rückgabe von Butter an die Milchlieferer 534, 724, 758, 802.
Sächsische Ausführungsanweisung zu der Bundesratsverordnung über Speisefette 534.
Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter 166.
Strafbarer Aufkauf von Butter 135.
Übermäßige Preisforderung beim Butterverkauf 293.
Überschreitung der Höchstpreisbestimmungen für Butter 293, 534, 758.
Überschreitung der Höchstpreise beim Verkauf sog. Bauernbutter 740.
Überschreitung von Butterhöchstpreisen, Anreizung zur 277.
Unerlaubte Butterausfuhr aus Bayern 325.
Verweigerte Butterabgabe, Anklage wegen 200, 310, 518, 566.
Verfügungen der Behörden über den Verkehr mit Butter 39.
Verkauf eines minderwertigen Butter- und Margarine-Ersatzes 438.
„Verkehrsfreie“ ausländische Butter 342.
Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Butterversorgung 371, 387, 408.
Verkehr mit Butter in Oldenburg, Neue Bestimmungen über den 3, 134, 277, 388, 404, 407, 437.
Versorgung der Bevölkerung mit Butter, Zur 245.
Versorgung der ostfriesischen Bevölkerung mit Molkereibutter 199.
Verwässerte Butter 216.
Vorzugspreise für Butter, Einige Gedanken über 233, 312.
Wann darf ein Geschäft, in dem neben Butter auch Margarine verkauft wird, in der Firma die Bezeichnung „Butterhaus“ führen? 120.
Wassergehalt der Butter 185.
Weidegang und Buttererzeugung 294.
Zentralisierung der Buttereinfuhr 56.
Zuschläge zu den Butterhöchstpreisen, Unzulässige 309.

Käse.

(Erzeugung, Handel usw.)

Ausländischer Käse, Versorgung mit 276.
Auslandskäse, Über die Verteuerung des — durch die Käseeinfuhrgesellschaften 391.
Ausnahmetarif für leichtverderblichen Käse und Quark 197.
Bankrote Käse und neue Bänke in Käsekellern 486.
Bayrische Ausführungsbestimmungen zu der Bundesratsverordnung über Käse 56.
Bundesratsverordnung über Käse 675, 676, 692.
Butterkäse und andere Mischungen, über 452, 484, 532.
Camembert-Käserei 21.
Delikateß-Schloßkäse aus Magermilch 72.
Durchfuhr von Käse, Bekanntmachung über 277.
Einfuhr von Käse, Bekanntmachung über die 165, 438, 502.
Fettkäse-Herstellung, Zur Frage der 73.
Fettkäse, Preise für 741.
Freigabe der Einfuhr von Käse aus der Schweiz, Schweden und Norwegen 343.
Gebräuche im Käsehandel 374, 438.
Gefahr für die deutsche Käseindustrie, Eine große 678.
Halbfett-Rundkäse, Anleitung zur Herstellung von 816.
Harzkäsefabrikanten, Kriegswucher gegenüber den 373, 408, 424, 455, 485.
Harzkäserei 234.
Höchstpreise für Quark und Käse 35, 54, 73, 87, 105.
Holländische Käse, Neuregelung der Verkaufspreise für 406.
Käseaufkäufe preußischer Städte in Holland, Gegen die 502.
Käse beschlagnahmt für 3400 Mark 757.
Käsefabrikanten, Wichtige Mitteilung und Aufforderung an alle 392.
Käseherstellung, Verpflichtung zur 741.
Käsehöchstpreise, Überschreitung der 550, 599, 741, 789.
Käsehöchstpreise und Delikatessenhändler 72.
Käsehöchstpreise, Warnung vor der Umgehung der 247.
Käseknappheit, Die 550, 580, 805, 817.
Käsemangel in Berlin, Großer 534.
Käsereigewerbe, Augenblickliche Lage des 117.
Käsereimilch, Der Preis für — im Algäu 232.
Käseverbrauch in München 87.
Käse mit 80 Prozent Wassergehalt 695.
Käseprozeß, Ein 726.
Labherstellung aus Kälbermägen 744.
Mainzer Handkäse 104.
Milch- und Käsepreise 692.
Molken, Verwertung der 455, 471, 503.
Münchener Bierkäse, Herstellung von 297.
Ohne Genehmigung der Z. E. G. eingeführter Käse 629.
Quarkherstellung in Oldenburg, Zwang zur 789.
Quark, Herstellung von 41, 630, 695.
Quarkhöchstpreis, Überschreitung des 629.
Quarkkäse, Einige Sorten — und deren Herstellung 168.

Quarkkonservierung 409.
Quark- und Käsehandel, Unlautere Machenschaften im 789.
Quark und Quarkkäse, Bekanntmachung über Änderung der Preise für 181, 309.
Quarkverkauf, Übermäßige Preissteigerung beim 774.
Quarkverwertungsgesellschaft, Gründung einer — in Ostfriesland 694.
Reichshöchstpreise für Käse 24, 35.
Romadurkäse, Herstellung von 277, 294, 311.
Sächsische Ausführungsbestimmungen zur Bundesratsverordnung über Käse 72.
Schweizer Käse, Erhöhung der Preise für 758, 789.
Schweizer Käse, Verlängerte Geltungsdauer der Einfuhrerlaubnis für 486.
Sicherstellung des im Inlande erzeugten Käses für die Bevölkerung 216.
Speisequark, Herstellung von 74, 281.
Speisequark aus Buttermilch 551.
Verdorbener Käse, Bestrafung wegen Verkaufs 726.
Vergehen gegen die Bestimmungen über ausländischen Käse 711.
Vergehen gegen die Bundesratsverordnung über Käse 581, 661.
Verkäsungswert von Milch mit verschiedener Zusammensetzung, Untersuchungen von 518.
Verkauf verdorbenen Käses 533, 662.
Verordnung über den Aufkauf von Quark usw. im Königreich Sachsen 422.
Versand von Käse in Postpaketen 275.
Verschwundener Käse 758.
Versorgung von Groß-Berlin mit Käse 726.
Vom deutschen Käse 103.
Zentrifugieren der Molke in den Käsereien 659.

Molkereiwesen im Ausland und Ausfuhrhandel mit Milch und Molkereierzeugnissen.

Amerika, Ein- und Ausfuhr von Milcherzeugnissen 423, 678.
Belgien, Regelung der Butterversorgung 248.
„ Große flandrische Molkerei unter Leitung des deutschen Marinekorps 405.
„ Etwas über Milchwirtschaft in Flandern 531.
„ Genossenschaftswesen 678.
China, Verbrauch eingedickter Milch 185.
Dänemark, Butter- und Sahneausfuhr im Jahre 1914 21.
„ Neuordnung der Käseausfuhr in 233, 741.
„ Milchwirtschaftliches aus 614.
England, Erhöhung der Milchpreise 233.
„ erpreßt holländischen Käse 423.
„ Hohe Milchpreise in London 343.
„ Käseforderungen an Holland 614.
„ Milchknappheit in 471.
Frankreich, Butterausfuhrverbot 21.
„ Butterpreise in Paris 264.
„ Milchmangel in Paris 5.
„ Milchversorgung von Paris 56.
„ Teuerung und Knappheit an Butter in 5.
„ Verkauf abgerahmter Milch 249.
Holland, Ein- und Ausfuhr von Butter und Käse 233, 519.
„ Vom Käsehandel 711.
Italien, Milchwirtschaftliches aus 5.
Norwegen, Ausfuhrverbot für kondensierte Milch 662.
„ Beantragtes Ausfuhrverbot für Milcherzeugnisse 614.
Österreich-Ungarn, Bedenkliche Erscheinungen auf dem Wiener Milchmarkte 502.
„ „ Einführung von Milchkarten in Wien 326.
„ „ Die Milchpreise in Wien 391.
„ „ Über die Milchversorgung von Budapest 264, 486.
„ „ Milchpreise in Budapest 566.
Polen, Das Molkereiwesen in 326.
Rußland, Buttermangel auf den innern Märkten und die Butterausfuhr aus Sibirien 21.
„ Buttermarkt im Jahre 1915 200.
„ Handel mit Milch und Milcherzeugnissen in Warschau 39.
Schweden, Abgelehnte Ausfuhr von Käse 614.
„ Beantragte Erhöhung des zulässigen Wassergehalts für Ausfuhrbutter 233.
„ Die Butterfrage 774.
Schweiz, Käsegeschäft 817.
„ Milchversorgung der 168, 566.
„ Nestle and Anglo-Swiß Condenses Milk-Company 614.
„ Verbot der Herstellung von Zieger und Kasein 423.
„ Schwierigkeiten in der Butterversorgung 678.
„ Die Milchwirtschaft in der — während des Krieges 774.
Sibirien, Schwierigkeiten der Butterindustrie 233.
Weltmarkt in Milch- und Molkerei-Erzeugnissen 88, 280, 504, 696.

Milch-, Butter- und Käseuntersuchungen.

Colibazillen in pasteurisierter Milch 710.
Labpräparat, Beitrag zur Bestimmung des Wirkungsgrades eines — mittels des Labprüfungsapparates nach Dr. Hesse-Dr. Lobeck 452.
Mastitisbakterien, Untersuchung der Milch auf 565.
Milchkontrolle in der Kriegszeit 73.
Milchuntersuchungen, Die regelmäßigen — und ihre Bedeutung für die Molkereien 101.
Nitratverfahren 425.
Prüfung der Milch auf Säuerung 339.
Reduktaseprobe, Über die Ursache der Entfärbung von Methylenblau bei der 419.
Trockenmilch, Fettbestimmung in — nach Dr. Teichert 505.
Zellen, Aus dem Euter stammende — in der Milch 710.

Molkerei-Maschinen, -Geräte und -Anlagen.

a) Dampfkessel und -Maschine usw.

Dampfkessel-Explosion 471.
Heißdampfmaschine 759, 776, 790.
Heizmaterial, Durchschnittsverbrauch in den schleswig-holsteinischen Meiereien 549.
Kesselstein und seine Bekämpfung 181, 197, 817.
Kesselstein, Über ein neues Mittel gegen 277.
Kesselstein-Verhütungsmittel 695, 712.
Speisung des Dampfkessels, Einiges über Störungen bei der 662.
Vorwärmung des Kesselspeisewassers 742.

b) Sonstige Geräte.

Butterkneter, Entfernung fettiger Stellen von dem 488.
Butyrometer zur direkten Ermittlung der Butterausbeute aus Milch und Rahm 757.
Kohlensäure-Kühlanlage, Behandlung und Wartung der 229.
Milchbehälter aus Zement 775.
Milchpumpen, Einiges über Versagen der 599.
Milchtransportkannen 663.
Milchtransportkannen, Freigabe von Zinn für die — abgelehnt, darum: Schonet die Milchkannen 645.
Milchwage 472, 487.
Milchwagen, Die weitere Verwendung ungeeichter — in den Molkerei-Genossenschaften 453, 598.
Milchwagen in den Molkereien, Behandlung und Instandhaltung der 136.
Molkenpumpe 343, 359.
Pumpen, Aufstellung von 679.
Reparatur der Molkereigeräte, Schwierigkeiten bei der 168.
Ventile, Wissenswertes über 517.
Vorprüfung und Ausstellung neuer Maschinen und Geräte Berlin 1917 726.
Zentrifuge mit Schneckenantrieb 775, 790.

c) Verschiedenes.

Betriebsstörungen in den Molkereien 249, 278, 312, 327.
Brennspiritus, Abgabe von 373, 519, 694.
Elektrisches Licht in den Molkereien 599.
Fettfänger 760.
Glyzerin-Ersatz für Kühlmaschinen 647, 663.
Handzentrifugen, Der Vorsitzende der Reichsfettstelle gegen die 802.
Handzentrifugenhändler, Gegen die unsachliche Werbetätigkeit der 486.
Kartoffel- und Rübendämpfen in einer Molkerei 631.
Kleine Winke für die Praxis 502.
Kupferbeschlagnahme und Molkereigeräte 72, 150, 201.
Ledertreibriemen, Sachgemäße Behandlung des 756.
Riemenscheibe, Berechnung der Größe einer 584.
Riementriebe, Einiges über 567.
Schmieröle, Sparsame Verwendung von 710.
Seife, Herstellung von — aus ungenießbaren Fettresten 583, 600, 615.
Seife, Bestimmungen über die Abgabe von 358.
Seifen-Ersatzmittel, Die Preise für 455.
Separatorenteller, Leichtes und schweres Reinigen der 536, 566.

Sole für die Kühlmaschine 234.
Soda und Seife, der Mangel an 727, 759.
Verzinkte Gefäße, Verwendung von — für Nahrungs- und Futtermittel 247.
Verzinnung bei Milchkannen, Ein neues Verfahren zum Ersatz der 437.
Zentrifugenschnüre, Behandlung der 680.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Lehrgänge für Kriegsbeschädigte an den Molkereischulen 233, 296, 343.
Milchwirtschaftliche Zentralstelle für Mecklenburg-Schwerin 357.
Molkereischule in Praust 167, 598.
Molkereischule in Wreschen 167, 198, 390.

Vereine und Verbände.

Badischer Molkerei-Verband, Generalversammlung des 324.
Butterauktionsverband in Berlin 341.
Butterhändler-Vereinigung in Hannover 454.
Fränkischer Molkereiverband 86, 341.
Meierei-Verband für Westfalen, Lippe und Waldeck 3, 38, 693.
Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, Liebesgabentätigkeit der — während des Krieges 390.
Reichsverband deutscher Milchhändlervereine 390, 407.
Schlesische Gesellschaft für gemeinnützigen Milchausschank 341.
Verband norddeutscher Käsegroßhändler 343.
Vereinigte Pommersche Meiereien 341.
Verein der Molkereifachleute für das Großherzogtum Hessen 789.
Verein der Vorstände oldenburger Molkerei-Genossenschaften 167.
Verein Münchener Käsehändler 277, 421.
Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands 199.

Genossenschaften.

Ausscheiden aus der Genossenschaft und Verzeichnis der Genossen 343
Austritt aus der Genossenschaft, Unzulässige Erschwerung des 392, 408.
Beurlaubungen der zum Heeresdienst einberufenen Vorstandsmitglieder und Beamten der landwirtschaftlichen Genossenschaften und Genossenschaftsverbände 120.
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie 308, 549.
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion I 356, 420, 757.
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion II 247, 292.
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion III 262, 308.
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion IV 276, 356.
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion V 308, 356.
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion VI 309, 373.
Bevollmächtigte bei den eingetragenen Genossenschaften, Die Stellung der 435.
Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaften im Jahre 1915 150.
Deutsche landwirtschaftl. Genossenschaftstag 549.
Einbruchsdiebstahl, Besteht für den Vorstand die Pflicht, die Molkerei-Genossenschaft gegen — zu versichern? 279.
Feuerversicherung der Molkerei-Genossenschaften 742.
Gesetz über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne und Molkerei-Genossenschaften 118, 217.
Haftung des Revisors bei Vornahme der gesetzlichen Verwaltungsrevision einer Molkereigenossenschaft 709.
Jahresbetriebsergebnisse von 382 den Meierei-Verbänden in Schleswig-Holstein angeschlossenen Meiereien 420.
Kriegsreserven der Molkerei-Genossenschaften 73.
Milchlieferungspflicht der Mitglieder der Molkerei-Genossenschaften 19.
Molkerei-Genossenschaften, Anteil der — an der Milchverwertung im Deutschen Reiche 403.
Molkerei-Genossenschaften und Erlaubniszwang für den Handel mit Lebens- und Futtermitteln 581.
Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften 184, 390, 453, 533.
Revision der Molkerei-Genossenschaft 547.
Rheinische Molkerei-Genossenschaften, Sonderversammlung der 55.
Sitzung der Molkereigenossenschaften der drei schlesischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände 677.
Steuerpflicht der Molkerei-Genossenschaft, Der Verkehr mit Nichtmitgliedern begründet nicht immer eine 739.
Verarbeitung der Milch von Zwangslieferanten macht die Molkerei-Genossenschaften nicht steuerpflichtig 788.
Vorstandsmitglied, Eine Genossenschaft kann ein — seines Amtes entheben, auch wenn sein Ausschluß aus der Genossenschaft Rechtskraft noch nicht erlangt hat 726.
Vergebliche Schadenersatzansprüche gegen ein rechtzeitig aus der Genossenschaft ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied 38.
Verpflichtung der Genossenschaften zur Führung von Büchern und Bilanzen 87.
Württembergische Molkerei- und Milchverkaufsgenossenschaften, Versammlung der 373.
Zwangslieferanten, Aufnahme der — als Genossen 741.

Bücherschau.

Andés, Louis Edgar, Das Konservieren der Nahrungs- und Genußmittel 375.
Borer, J., Die Bereitung von Weichkäschen aus Ziegenmilch und Kuhmilch 329.
Capobos, W., Pferde mit Untugenden dienstbrauchbar zu machen 819.
Dildey, Fritz, Die Mannheimer Milchzentrale 280.
Fleischmann, Prof. Dr. W., Die Bereitung von Backsteinkäsen 485.
Georgs, R. und Grafe, H. Die Lage der schleswig-holsteinischen Milchwirtschaft im Jahre 1913/14 440.
Gomoll, Konrad, Im Kampf gegen Rußland und Serbien 184, 520.
Hansen, Prof. Dr. J., Die Landwirtschaft in Ostpreußen 329.
Hedin, Sven, Nach Osten 184, 218.
Herz, Dr. Franz Jos., Milchwirtschaftlicher Kalender für das Jahr 1916 19.
Heuschmid A. u. Lempenauer H., Die Bereitung von Weichkäsen nach Algäuer Art 439.
Hoesch, Dr. h. c., Die wirtschaftlichen Fragen der Zeit 329.
Jahn, Hübner, Geiger & Teichert, Produktion, Absatz, Preisbildung von Molkerei-Erzeugnissen 19.
Lamberger, R., Schweinefütterung und -Mästung in Kriegs- und und Teuerungszeiten 818.
Litt, Johs., Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse 119, 485.
Martiny, B., Milchwirtschaftliches Taschenbuch für 1917 819.
Meyer, Dr. Lothar, Der Kalkstickstoff 440.
Molkerei-Kalender 1917 818.
Motz, Herm., Kuh- und Ziegenmilch-Verwertung im Haushalt 819.
Nansen, Fridtjof, Sibirien, ein Zukunftsland 279.
Peter Albin, Milchwirtschaftliche Betriebslehre 234.
Petersen, Nis, Handbuch der Rechtskunde für eingetr. Genossenschaften 328.
Pusch, Dr. G., Lehrbuch der allgemeinen Tierzucht 19.
Reif, Ev., Störungen an Kältemaschinen 280.
Ruegg, Heinr., Ziegenmilch im Winter 440.
Schultz, Karl, Tierzucht- und Schafzuchtfragen 440.
Schütze, Paul, Verwertung der Küchen- und Wirtschaftsabfälle 819.
Stetefeld, Richard, Temperaturregulierung bei Kältemaschinen und Kühlanlagen 19.
Völtz, Dr. W., Kriegsrationen für Arbeitspferde 280.
von Unger, Wolfgang, Die Senner 440.
Walther, Fritz, Aus dem Leben 440.

Molkerei-Personal.

Angestelltenversicherung 232, 358, 518.
Befreiung oder Beurlaubung der nur garnisondienstfähigen Molkereifachleute vom Heeresdienst 103, 740.
Ehrentafel der fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkerei-Fachleute 3, 36, 71, 103, 150, 183, 198, 231, 262, 276, 292, 324, 357, 375, 406, 436, 469, 501, 532, 565, 597, 628, 661, 693, 725, 756, 804.
Einberufungen von Molkerei-Betriebsleitern 535, 582.
Gehaltsverhältnisse im Molkereibeamtenstande 771.
Kautionsstellung der Molkereibetriebsleiter, Einiges über 818.
Kriegs-Auszeichnungen 3, 36, 71, 103, 150, 183, 198, 231, 262, 276, 292, 324, 357, 406, 436, 469, 500, 532, 565, 597, 628, 661, 693, 725, 756, 803.
Kriegsgefangene als Hilfspersonal in den Molkereien 136, 168, 217.
Molkerei-Instruktor Kleinschmidt 21.
Zahlung von Provision für die Vermittlung von Verwalterstellen 152.

Verschiedenes.

Änderung des Gesetzes betr. Höchstpreise und der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung 215.
Auszeichnung 758.
Diebischer Molkerei-Gehilfe 248.
Eierabsatzstellen, Molkereien als 613.
Eier, Bekanntmachung über die Einfuhr von 263.

Eiereinfuhr, Die bisherige deutsche 263.
Eier, Eine neue Schnellmethode zur Altersbestimmung von 516.
Eierhandel, Organisation des deutschen 20.
Eier, Regelung des Verkehrs mit 533, 581.
Eier, Verwertung der — durch die Molkerei 214, 630, 647.
Einbruchsdiebstahl 264, 774.
Einziehungsinstitute 328.
Entlassung kriegsunbrauchbarer Mannschaften 309.
Fettstelle Groß-Berlin, Errichtung einer 711.
Fetthaltige Zubereitungen, Bekanntmachung über 408.
Feuchte Wände, Trockenlegung 487.
Frachtstempel, Wer trägt die Kosten für den? 550, 711, 725.
Frostschutz 775.
Gastwirt, Ist der — Verbraucher oder Kleinhändler? 502.
Geschäftliche Nachrichten 232, 566, 614, 646.
Heeresdienst, Über die Zurückstellungen vom 374.
Höchstpreise, Dürfen die — unter keinen Umständen überschritten werden? 757.
Höchstpreisüberschreitung, Bestrafung wegen 216.
Höchstpreisüberschreitung, Freisprechung von der Anklage der 358.
Höchstpreisüberschreitung, Unberechtigte Anklage wegen 374.
Invalidenversicherung, Gesetz betr. Renten in der 421.
Irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genußmitteln, Bekanntmachung gegen 408.
Jahresabschluß und Bilanz in den Molkerei-Genossenschaften 17, 37.
Kennzeichnung von Waren, Bekanntmachung über die äußere 357, 374.
Konkursverfahren 438.
Konzessionspflicht des Großhandels und Kleinhandels mit Lebens- und Futtermitteln 454, 486.
Kriegsanleihe, Die Aussichten der vierten 166.
Kriegsanleihe und Bonifikationen 134.
Kriegsanleihe, Zeichnet Die 133, 563, 598.
Kriegsanleihe, Zeichnungen auf die 200, 232, 598, 614, 629, 646.
Kriegsbeschädigtenfürsorge der Angestelltenversicherung 200.
Kriegsernährungsamt, Aus der bisherigen Tätigkeit des 455.
Kriegsliebesgaben 200, 232.
Kriegsunterstützungen und Steuerpflicht 549.
Landwirtschaft und Volksernährung 20.
Lebensmittelmarkt, Polizeiliche Überwachung des 199.
Lebensmittelwucher, Bestrafung wegen 678.
Löwenthal Eduard, Hamburg † 104.
Mahnungsverzug hebt Lieferungsverzug auf 216.
Margarine, Bekanntmachung über die Einfuhr von — aus dem Auslande 38.
Margarinegesetz, Änderung des 455.
Margarinepreise, Bekanntmachung über die 167.
Margarine und Speisefette, Änderung der Groß- und Kleinhandelspreise für 4.
Martiny, Professor Dr. h. c. 612.
Meierei C. Bolle A.-G. in Berlin 309.
Mißverständnis, Ein sehr ärgerliches 614.
„Molkerei", Der Begriff — im Sinne der Bekanntmachung über Speisefette 503.
Nachruf 217.
Not des Krieges und übermäßige Kriegsgewinne 628.
Öle und Fette, Verbot der Verwendung von — zu technischen Zwecken 38.
Personalien 741.
Postscheckverkehr 711.
Post- und Telegraphengebühren, Die Erhöhung der 421.
Preissteigerung, Reichsgerichtsentscheidung betr. übermäßige 309.
Preissteigerungen, Richtlinien des Kriegsernährungsamts gegen 711.
Rechnungen, Gelten die — als Geschäftspapiere? 741.
Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise, Aufhebung der 582.
Rusche Franz, Diplom-Ingenieur † 630.
Schwindel, Versuchter 135.
Steueransprüche, Unberechtigte — gegenüber einer Molkerei 72.
Strafgelder für zu langes Schlafen 629.
Stückgüter, Ladefertige Bezettelung der 248.
Unglücksfall in einer Molkerei 790.
Übermäßiger Gewinn, Erklärung des Reichskanzlers zum Begriff 167.
Urlaubsgesuche, Das Verfahren bei 774.
Verdorbene Fette, Verordnung über Höchstpreise für 646, 677.
Verjährungsfristen, Weitere Verlängerung der 710.
Verkehr mit der Kundschaft vor dem Kriege und während des Krieges 392.
Vorverlegung der Stunden während der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1916, Bekanntmachung über 232.
Warenumsatzstempelgesetz 711, 725, 788.
Warenverteuerung, Unnötige 325.
Warenzeichen als Steitgegenstand 550.
Wucher, Errichtung einer Zentralstelle zur Bekämpfung des 501.
Zentral-Einkaufs-Gesellschaft und Molkereien 451, 612, 647, 727, 728, 742, 760, 776, 790, 805.
Zwischenbilanz und ihre Bedeutung für die Molkereien 612, 772, 805, 818.

Gedruckt in der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 1. Hildesheim, den 7. Januar 1916. 30. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser

welche die Molkerei-Zeitung unter Streifband beziehen, richten wir die Bitte, den fälligen Bezugspreis von 2,20 Mk. für das erste Vierteljahr

bis zum 17. Januar

mittelst Zahlkarte auf Postscheckkonto Nr. 37 Hannover bei ihrem Postamt einzuzahlen.

Alle dann noch rückständig bleibenden Beträge werden mit der Nummer vom 21. Januar durch Nachnahme erhoben.

Zum Aufbewahren der einzelnen Nummern der Molkerei-Zeitung haben wir Heftmappen in der Art der sog. Schnellhefter herstellen lassen. Für jeden Jahrgang sind zwei Mappen nötig, die wir gegen Einsendung von 80 Pfg. portofrei verschicken. Auf Wunsch wird auch ein geeigneter Locher (Lochweite 8 cm) zum Preise von 1 Mk. mitgeliefert.

Inhalt.

Der deutsche Buttermarkt im Jahre 1915. Von Direktor Pittius-Waren i. Mecklbg.

Die Regelung der Butterpreise.

Ehren-Tafel.

Kriegs-Auszeichnungen.

Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung in die Städte und an die Molkereien.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Verbandstag des Meierei-Verbandes für Westfalen. Lippe und Waldeck.

Rundschau. Neue Bestimmungen über den Verkehr mit Butter in Oldenburg. — Regelung des Butterverbrauchs in Baden. — Die Butterverteilung in Groß-Berlin. — Einführung von Butterkarten im Königreich Sachsen. — Überschreitung des Butter-Höchstpreises in Ladengeschäften. — Änderung der Groß- und Kleinhandelspreise für Margarine und Speisefette. — Einfuhr ausländischer Butter. — Bedenkliche Verminderung der Rindviehbestände. — Bekanntmachung über die Verwendung von Milch zur Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade. — Teuerung und Knappheit an Butter in Frankreich. — Milchmangel in Paris. — Milchwirtschaftliches aus Italien.

Sprechsaal. Die Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter.

Briefkasten.

Der deutsche Buttermarkt im Jahre 1915.

Von Direktor Pittius, Waren (Mecklbg.).

[Nachdruck verboten.]

Der Rückblick auf das abgelaufene Jahr zeigt uns im Butterhandel ein sehr buntes Bild, das uns über die Marktlage, namentlich über Angebot und Nachfrage und Preise nur solange klar die Begebenheiten wiederspiegelt, als sich der Butterabsatz noch in freier Entfaltung befand. Dies ist in der größeren Jahreshälfte im allgemeinen wohl der Fall gewesen, in den restlichen Monaten mußten es sich Buttererzeuger und -Händler gefallen lassen, den Butterverkauf nach den erlassenen gesetzlichen Bestimmungen zu erledigen. Sobald aber ein Artikel nicht mehr im freien Handel erscheint, sondern sich gewissermaßen durch Höchstpreise und Absatzeinschränkung in Zwangsverwaltung befindet, hört das Spiel der Kräfte auf und Schema F tritt in Tätigkeit. Es hat daher auch wenig Reiz, die in früheren Berichten genauer mitgeteilten Produktions- und Absatzverhältnisse der einzelnen Erzeugungsgebiete und Verbrauchsgegenden für das Jahr 1915 hier zu beschreiben, weshalb die Abfassung des Berichts möglichst kurz erfolgt.

Bis zum Jahresanfang dürften vorweg die Futterverhältnisse für das Vieh noch einigermaßen günstig gewesen sein, nur Ostpreußen hatte durch die Russengreuel schweren Schaden in seiner blühenden Milchwirtschaft erleiden müssen und war von seinem Hauptbuttermarkt, Berlin, monatelang ferngeblieben. Auch später erschien die ostpreußische Butter dort nur in einer recht geringen Menge. Bei dem allgemeinen Mangel an Kraftfuttermitteln war aber auch in den übrigen, für die Butterbereitung hauptsächlich in Frage kommenden Milchgegenden eine stark verringerte Produktion bemerkbar. Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, daß die Mehrzahl der Rindviehbestände in den ersten Monaten 1915 „durchgehungert" wurde in der Hoffnung, im Mai und Juni durch reiche Weiden den Ernährungszustand und damit die Milchergiebigkeit der Kühe wieder zu verbessern. Die Hoffnung erwies sich als trügerisch, denn in ganz Norddeutschland trat nach günstigem Maiwetter große Trockenheit ein, die Kleefelder und Weiden schnell kahl machte und auch nur einen schlechten ersten Grasschnitt mit sich brachte. Die anhaltende Dürre war Deutschlands schlimmster Feind. Nur in Bayern, Württemberg und in kleineren Gebieten Westdeutschlands gedieh der Graswuchs infolge feuchten und milden Wetters besonders reichlich. Die dortige bedeutende Milchgewinnung kam aber weniger für die Butterei zur Geltung, sondern wurde vorwiegend für den lebhaft gesteigerten Milchkonsum in den Städten, sowie zur Käserei und Herstellung von Milchkonserven aufgearbeitet. Erst im August begann eine Regenperiode, die uns für die Sommermonate, wenn auch nicht viel, so doch genügend Gras und Klee für die Milchkühe brachte. Infolge der Dürre ist aber leider auch das Sommergetreide meistenteils im Wachstum stark behindert gewesen, sodaß die Halme kurz blieben und recht häufig über empfindlichen Strohmangel geklagt wird. Durch die Trockenheit hat auch der Zuckerrübenbau größtenteils nicht so gelohnt wie in normalen Jahren. Jedenfalls hat eine große Anzahl Zuckerfabriken ihre Betriebsdauer wegen Mangel an Rüben stark gekürzt. Die Zeit der Blattfütterung brachte aus diesem Grunde auch nicht die erhoffte Mehrmenge an Milch und Butter, und durch einen schon im Oktober in Nord- und Ostdeutschland aufgetretenen Frost kamen die Kühe vielerorts vorzeitig in die Stallungen. Es ist daher leicht erklärlich, daß sich der Milchviehstapel nicht auf seiner Leistungsfähigkeit halten konnte, und daß die Besitzer, der Not gehorchend, zu Verkäufen schritten, denen entsprechende Abschlachtungen folgten. Es nimmt daher auch nicht Wunder, daß die Marktberichte seit Monaten über zu wenig Butter klagen und eine Produktionssteigerung auch bis Jahresschluß nirgends in bemerkbarer Weise beobachtet werden konnte.

Die Preisbewegungen an den Hauptmärkten Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig usw. waren, abgesehen von den Monaten Februar und Juni, ständig aufwärts. Während der Januardurchschnitt zwischen 150—157 Mk. schwankte, betrugen die Februarnotierungen 142—150 Mk.; immerhin standen die Preise in beiden Monaten gegen das Vorjahr 20—27 Mk. höher. Im März und April lauteten die Durchschnittspreise auf 159—164 Mk. und betrugen damit 40 Mk. mehr für 50 kg als im Vorjahre. Im Mai trat sogar noch eine weitere Steigerung ein, von 168 bis auf 171 Mk., wobei die Butter rund 50 Mk. höher notierte als im Mai 1913 und 1914. Der Juni brachte einen sehr geringen Abschlag von 2—3 Mk., gewissermaßen ein Zuwarten auf Besserung. Als diese aber nicht eintrat, begannen vorsichtige Leute schon Deckungskäufe für den Herbst; es steigerten sich die Preise im Laufe des Juli auf 182—183 Mk. und waren hierbei 60 Mk. teuerer als im Friedensmonat Juli 1914. Vom August an gestaltete sich der Butterhandel, wie man sagt, wild. Die Jagd nach Butter war schlimmer als in dem butterarmen Herbst 1911. Wegen der gestiegenen Preise für Frischmilch hatten verschiedene, für die Versorgung der Großstädte günstig gelegene Molkereien zu augenscheinlich hohen Preisen, z. B. in Norddeutschland 18 Pfg. für 1 Liter Milch, den Milchversand eingerichtet.

War schon in der ersten Jahreshälfte der Mangel an Auslandsbutter, namentlich sibirischer Butter, in Deutschland stark fühlbar

und preisfördernd auf die deutsche Butter gewesen, so versteiften sich die Preise im neutralen Ausland bis Beginn des Herbstes derartig (durch den gegenseitigen Wettbewerb im Einkauf durch Engländer, Österreicher und Deutsche), daß die Berliner Notierung einen Höchstpreis von 280 Mk. anzeigte; und dies hatte zur Folge, daß Marktberichte nicht mehr veröffentlicht werden durften, sodaß die letzte Berliner Notierung mit 3,10 Mk. gewissermaßen nicht mehr als veröffentlicht anzusehen ist. Aber da auch beim Butterhandel die Bäume nicht in den Himmel wachsen, so kamen durch das Eingreifen der Regierung bezw. des Bundesrats Handelshöchstpreise zustande, die die Einfuhr von ausländischer Butter zunächst lahmlegten. Dann folgte die bekannte Verfügung, daß alle vom Auslande bezogene Butter zunächst der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft in Berlin angeboten und zu deren Disposition gehalten werden müsse. Naturgemäß hörte die Einfuhr auf oder wurde doch so beschränkt, daß von einem freien Handel in ausländischer Butter am Schluß des Jahres nicht mehr gesprochen werden darf. Eine sehr schmerzliche Überraschung erlebte der gesamte Butterhandel durch den plötzlichen Befehl, daß Butter nicht über 2,80 Mk. gehandelt werden dürfe, und da diese Maßnahme über Nacht kam, so hat der Handel viele Tausende Mark durch diesen Schlag verloren. In dieser Zeitung ist ja laufend darüber berichtet, in welcher schweren Weise das Molkereigewerbe und namentlich auch die Butterbereitung und ihr Handel durch Befehle einiger Generalkommandos gelitten haben und zum Teil noch leiden. Es sei hier nur kurz daran erinnert, daß das Generalkommando des IX. Armeekorps in Altona ein Ausfuhrverbot von Butter mit sofortiger Wirkung erließ, das bald wieder aufgehoben wurde. Später folgte ebenso blitzartig der Befehl, daß Butter in Postpaketen an Privatkunden nur noch 4-pfundweise und auch nur an solche Empfänger abgegeben werden darf, die bereits vor dem 1. November regelmäßige Abnehmer waren. Viele Molkereien haben sich im Laufe der Jahre einen kräftigen Stamm von Postpaketkunden erworben und sind durch diese Verfügung schwer geschädigt. Eigentlich sollte man meinen, daß vor Erlaß derartiger behördlicher oder militärischer Anordnungen wirkliche Sachverständige gehört werden, bezw. daß man sich nach ihren Ratschlägen richtet. Daß dies mehrfach nicht der Fall gewesen sein kann, zeigen ja die soeben erwähnten Erlasse. Die gewaltmäßige Einschränkung des Butterverbrauchs infolge des allgemeinen Fettmangels, mit hervorgerufen durch die überstürzte Massenabschlachtung unreifer Schweine, hat schon viel böses Blut hervorgerufen. Die Landwirtschaft und die Molkereien bringen seit Kriegsbeginn gewaltige Opfer. Es muß verstimmend wirken, wenn durch Armeebefehle Stockungen in der Butterversorgung hervorgerufen werden. Gerade beim Postpaketversand handelt es sich vielfach schon um eine Verteilung der Butter, wie sie sich zwischen Hersteller und Verbraucher seit Jahren vorzüglich bewährt hat. Denn jeder Abnehmer eines Butterpaketes verbraucht nicht die 9 Pfund für sich, sondern teilt sie mit Verwandten und Bekannten. Was nun eine Familie, die 2 oder 3 mal im Monat ein Postpaket Butter bezog, jetzt plötzlich mit 8 Pfund Butter im Monat anfangen soll, da auch sonst Aufstreichfette fehlen, werden die bürgerlichen Hausfrauen schwerlich verstehen. Es ist schon an sich ein Unterschied, ob eine Familie aus wenig Köpfen oder aus vielen Personen zusammengesetzt ist. Ebenso müßte ein Unterschied gemacht werden zwischen Butterempfänger, die die Butter in ihrem Gewerbe oder Beruf verwenden, z. B. Gasthäuser, Kaffeewirtschaften, Pensionate und nicht zu vergessen die große Zahl von Kliniken, die ihren Kranken mit Vorliebe frische Butter zur Herstellung der Gesundheit verabfolgen.

Aus dem bisherigen Wirrwarr geht jedenfalls hervor, daß das Problem einer gleichmäßigen Butterversorgung noch nicht gelöst ist. Sehr richtig ist auch schon in dieser Zeitung gesagt worden, daß dem Städter die Butterkarten, die ihm 200 gr. in der Woche zuteilen, nichts nützen, wenn er nicht die Gewißheit hat, daß ihm diese geringfügige Menge nun auch wirklich in den Geschäften käuflich zu Gebote steht. Ob es richtig ist, daß einzelne Landesteile, z. B. Bayern, alle Molkereierzeugnisse, namentlich auch Butter, in erster Linie für die Einwohner des Landes beanspruchen und die Ausfuhr ganz oder teilweise verbieten, kann hier unerörtert bleiben. Immerhin darf der deutsche Butterhandel für sich beanspruchen, daß er bei freier Entfaltung seiner Kräfte den Bedarf nach Möglichkeit gedeckt hat. Die Butterhändler wissen schon infolge jahrelanger Tätigkeit, wo Butter erzeugt wird bezw. übrig ist, und wo Butter dauernd oder vorübergehend benötigt wird. Weshalb nun die Molkereien, soweit es sich nicht um Zwergbetriebe mit weniger als 500 000 Liter Milch jährlich handelt, gezwungen sind, vom neuen Jahre an 15 Proz. ihrer Buttererzeugung an die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin abgeben zu müssen, sobald diese es verlangt, wird wohl vielen Lesern ein Rätsel sein. Die Molkerei- und landwirtschaftlichen Genossenschafts-Verbände würden dieser Verteilungs-Aufgabe, Hand in Hand mit dem Großhandel, sicherlich am ehesten gewachsen sein. Vielleicht ist der Butterhandel durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft nur ein Vorläufer für ein bevorstehendes Buttermonopol. Den Molkereien und ihren Verbänden darf deshalb wohl der freundschaftliche Rat gegeben werden, die Augen aufzuhalten und sich darüber gegenseitig zu verständigen, wie sie ihre Selbständigkeit erhalten können. Eine gewisse Sorge kann man beispielsweise solchen Molkereien nicht verübeln, die schon bisher durch unangemessene Höchstpreise verpflichtet waren, erhebliche Opfer zu bringen. Wahrscheinlich erlebt es die Zentral-Einkaufsgesellschaft, daß viele Molkereien, von denen sie jetzt Butter haben möchte, ihren Fragebogen dahin vervollständigen, daß die Molkereien zeitweise selbst noch Butter zukaufen, wie dies ja auch in früheren Jahren in verschiedenen Monaten des Jahres regelmäßig der Fall war.

Schließlich gestattet sich Verfasser, noch darauf hinzuweisen, wie es ja auch schon von anderer Seite geschehen ist, daß die Genossenschafts- und Privatmolkereien in Deutschland durch mancherlei Verfügungen hart getroffen werden, wogegen die übrigen Milchproduzenten, die gewissermaßen nicht organisiert sind, mit ihrer Milch und Butter anfangen können, was ihnen beliebt. **Die Steigerung der Butterproduktion ist nur möglich, wenn alle Außenseiter zur Milchlieferung an die nächsten Molkereien verpflichtet werden.** Sollte im Ausnahmefall ein Privatbetrieb nicht die genügende Sicherheit bieten, so läßt sich, falls die Genossenschaftsbildung nicht möglich ist, schon ein Ausweg finden. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Ein Ausblick in die Zukunft wäre am Schlusse dieses Berichts so gut als zwecklos. Niemand weiß, wie lange der Krieg noch dauern wird. Wir Molkereifachleute wissen aber, daß an eine erhebliche Vermehrung der Butter in den jetzigen Betrieben vor Mai-Juni kaum gedacht werden kann. Nur wenn der Staat ausländische Kraftfutterstoffe in nächster Zeit in größeren Mengen den Milchwirten zur Verfügung stellen würde, ließe sich eine Verstärkung der Milchgewinnung und damit auch eine Vermehrung der Buttererzeugung erhoffen. Hier könnte und sollte Vater Staat alle Hebel ansetzen!

Die Regelung der Butterpreise.

In Nr. 93 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten wir ein Schreiben vom Reichsamt des Innern, in welchem klargelegt wurde, daß die Molkereien beim Verkauf der Butter an Kleinhändler oder unmittelbar an die Verbraucher berechtigt seien, die sonst dem Handel zukommenden Zuschläge von 4 (7) und 11 Mk. zum Grundpreise für sich in Anspruch zu nehmen. Im Anschluß daran erörterten wir die Verhältnisse in jenen Kreisen, in denen Kleinhandels-Höchstpreise festgesetzt sind, die unter den Grundpreisen liegen. Wir schrieben damals u. a. wörtlich:

Ist in einem Kommunalverband ein Kleinhandels-Höchstpreis festgesetzt, der unter dem Grundpreis liegt, so sind die in diesem Kommunalverband gelegenen Molkereien auf jeden Fall berechtigt, beim Verkauf im Kleinhandel diesen Höchstpreis zu fordern, sie dürfen ihn aber unter keinen Umständen überschreiten, einerlei ob es sich um Verkäufe innerhalb oder außerhalb des Kommunalverbandes handelt. Dagegen wird durch solche Kleinhandelshöchstpreise nicht der vom Reichskanzler festgesetzte Grundpreis berührt, denn dieser kann nur von den Landeszentralbehörden mit Zustimmung des Reichskanzlers abgeändert werden. Ist z. B. in einem Kreise ein Höchstpreis von 2,10 Mk. für den Kleinverkauf festgesetzt, so sind die Molkereien des Kreises bei allen Kleinhandels-Verkäufen (Mengen bis zu 10 Pfund einschl. an den Verbraucher) sowohl innerhalb als auch außerhalb des Kreises an diesen Höchstpreis gebunden, nicht aber beim Verkauf im Großhandel außerhalb des Kreises, für den unter allen Umständen der Grundpreis maßgebend ist. Wohl müssen sich in diesem Falle die Molkereien, soweit es sich um Befriedigung des Butterbedarfs des eigenen Kreises handelt, auch mit den Großhandelspreisen nach den festgesetzten Kleinverkaufspreisen richten, weil sonst der Landrat zur Beschlagnahme der für den eigenen Kreis erforderlichen Butter schreiten würde. Die nicht im eigenen Kreise abgesetzte Butter verkaufen die Molkereien am besten im Großhandel außerhalb des Kreises, und für diese Verkäufe ist nicht der vom Landrat festgesetzte Höchstpreis für den Kleinverkauf, sondern der Grundpreis maßgebend.

Da uns nun aus mehreren Kreisen die Mitteilung zuging, die betr. Landräte seien der Ansicht, die Molkereien dürften auch beim Verkauf im Großhandel außerhalb des Kreises nur die in ihrem Kreise festgesetzten Kleinhandels-Höchstpreise fordern, sandten wir die Nr. 93 unserer Zeitung sofort nach Erscheinen an das Reichsamt des Innern und baten um Mitteilung, ob unsere Darlegungen mit den Anschauungen der Reichsbehörde übereinstimmen. Darauf ging uns vor einigen Tagen folgende Antwort zu:

Der Reichskanzler.
(Reichsamt des Innern).
V 15403.

Berlin W. 8, den 25. Dezember 1915.
Wilhelmstraße 74.

Auf das gefällige Schreiben vom 13. Dezember 1915.

An
die Schriftleitung der
Molkerei-Zeitung
in
Hildesheim.

Ihre Ausführungen in Nr. 93 der Molkerei-Zeitung — besonders soweit sie die Verhältnisse in jenen Kreisen behandeln, in denen die Kleinhandelshöchstpreise für Butter unter den Grundpreisen festgesetzt sind —, werden hier für zutreffend gehalten.

Im Auftrage:
Dr. Jung.

Die oben erwähnte Forderung, daß die Molkereien in jenen Kreisen, wo unter dem Grundpreise liegende Kleinhandels-Höchstpreise festgesetzt sind, sich auch beim Verkauf im Großhandel außerhalb des Kreises nach den niedrigen Kleinhandels-Höchstpreisen zu richten hätten, ist also völlig unberechtigt.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Artur **Niklaus** aus Braunschweig, zuletzt angestellt in der Molkerei Wunstorf, gefallen am 14. Juli 1915 auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Käserei-Gehilfe Franz **Bock**, Sohn des Käsefabrikanten R. Bock in Berlin-Reinickendorf, gefallen am 20. September 1915 auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Wilhelm **Dittmann** aus Neu-Paalow (Kr. Schlawe), gestorben am 30. September 1915 in einem Feldlazarett auf dem östlich. Kriegsschauplatze infolge schwerer Verwundung.

Obermeier Heinrich **Kassebaum**, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Ebstorf, gefallen am 30. Oktober 1915 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Albert **Stolle**, zuletzt angestellt in der Dampf-Molkerei Düben a. d. Mulde, gefallen am 18. Dezember 1915 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Carl **Schmidt**, früher angestellt in der Meierei-Gen. Gr. Saarau, gefallen auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Käserei-Fachmann Franz Jos. **Bröll** aus Bad Oberdorf (Bayern), gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Beamter Walter **Decker**, Vasenthien (Kr. Lüchow), gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Käserei-Fachmann Andreas **Brugger** aus Eschach (Bayern), gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Carl **Kraack**, Trebel (Kr. Lüchow), gefallen auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Beamter Ernst **Krukau**, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, zuletzt angestellt bei der Allgem. Molkerei-Aktien-Gesellschaft in Budapest, gefallen auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Molkerei-Gehilfe W. **Bohlmann**, zuletzt angestellt in Saarbrücken, verwundet (linker Oberschenkel) am 6. Dezember 1915. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett Notburgaheim in Ratibor.

Molkerei-Gehilfe Ernst **Jopp**, zuletzt angestellt in der Käserei Wengelwalde (Westpr.), verwundet (linkes Bein) auf dem östlichen Kriegsschauplatze, jetzt wieder hergestellt.

Molkerei-Gehilfe Willi **Freitag**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Genossenschaft Schlagsdorf (Mecklbg.), verwundet am 31. Juli 1915 und in russische Gefangenschaft geraten.

Molkerei-Gehilfe **Cohrs**, zuletzt angestellt in der Molk. Scheeßel (Kr. Rothenburg), verwundet (Kopfschuß) am 2. November 1915 in Rußland. Liegt z. Zt. im Festungs-Hilfslazarett in Danzig.

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Fachmann Vollrath **Wiencke**, Jäger, Sohn des Molkereibesitzers Heinr. Wiencke in Rostock. Herr W. erhielt ferner das Mecklbg. Verdienstkreuz.

Molkerei-Gehilfe Artur **Schäfer**, Gefr. im Inf.-Regt. Nr. 66, zuletzt angestellt in der Molkerei Ohmtal in Schweinsberg.

Molkerei-Verwalter H. **Bachmann**, Westheim (Mittelfranken). Herr B. wurde außerdem zum Vizewachtmeister befördert, und ist zurzeit, weil infolge schwerer Verwundung felddienstunfähig, stellv. Garn.-Verw.-Inspektor in Fürth.

Molkerei-Gehilfe Ewald Georg **Gille**, Unteroffizier im Gren.-Regt. Nr. 89, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Tramm (Mecklbg.).

Molkerei-Verwalter H. **Görse** aus Ihlienworth (Kr. Hadeln), Leutnant der Res.

Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung in die Städte und an die Molkereien.

Der kommandierende General des X. Armeekorps hat unterm 30. Dezember 1915 folgende Verordnung erlassen:

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914 betr. die Erklärung des Kriegszustandes, des Artikels 68 der Reichsverfassung, der §§ 4 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 (R. G. Bl. S. 813) wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit für den Bezirk des X. Armeekorps folgendes angeordnet:

§ 1.

Milchlieferanten jeder Art (Erzeuger, Händler, Molkereien, Milchwirtschaften) sind verpflichtet, in dieselben Gemeinden weiter Vollmilch oder Magermilch zu liefern, in die sie bereits in der Zeit vom 1. bis 30. Dezember 1915 geliefert haben. Lieferten sie in dieser Zeit in mehrere Gemeinden, so ist in diese Gemeinden nach dem Verhältnis der Dezember-Lieferung anteilsmäßig weiterzuliefern.

Eine anderweitige oder andersartige Lieferung der Milch ist verboten.

§ 2.

Milcherzeuger, die vor dem 1. Februar 1915 ihre Milch an eine Molkerei geliefert oder an Kunden unmittelbar für den Verbrauch als Milch verkauft haben, dürfen Milch nur insoweit entrahmen oder verbuttern, als sie dies nachweislich bereits vor dem 1. Februar 1915 getan haben.

Alle Entrahmungs- oder Buttermaschinen und Butterfässer, die nach dem 1. Februar 1915 in Gebrauch genommen worden sind, sind mit Plomben zu versehen, die die Benutzung unmöglich machen. Die Entfernung der Plomben ist verboten. Ausgenommen sind Entrahmungs- oder Buttermaschinen und Butterfässer, die als Ersatz für eine in derselben Wirtschaft bereits am 31. Januar 1915 im Betrieb befindliche Maschine gleicher Art angeschafft sind.

Die Besitzer solcher zu plombierenden Maschinen und Fässer haben bis zum 15. Januar 1916 diese Maschinen nach Zahl, Art und Größe der Ortspolizeibehörde anzumelden.

§ 3.

Widerrufliche Ausnahmen von § 1 und § 2 kann bei Vorliegen dringender wirtschaftlicher Notstände auf den von der Ortspolizeibehörde des Antragstellers einzureichenden Antrag das Generalkommando oder die von diesem beauftragte Behörde zulassen.

§ 4.

Wer dem § 1 oder 2 zuwiderhandelt oder zu einer solchen Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Hannover, den 30. Dezember 1915.

Stellvertretendes Generalkommando X. Armeekorps.
Der kommandierende General:
von Linde-Suden, General der Infanterie.

Für alle Molkereien und Milchlieferanten im Bezirke des X. Armeekorps ist vorstehende Verordnung von größter Wichtigkeit. Die Molkereien werden besonders darauf zu achten haben, daß der § 2 genau befolgt wird. Es dürfte sehr zu empfehlen sein, jedem Milchlieferanten einen Abzug der Verordnung zu übermitteln. **Wir lassen solche Abzüge herstellen und geben sie zum Preise von 1 Pfg. für das Stück an die Molkereien ab.** Bestellungen werden möglichst bald erbeten. Die Molkereien müssen besonders auch darüber wachen, daß nun auch tatsächlich alle in Frage kommenden Entrahmungsmaschinen und Butterfässer angemeldet und plombiert werden. Hoffentlich werden ähnliche und noch weiter gehende Zwangsmaßnahmen zur Förderung der Milchlieferung an die Molkereien auch in den übrigen Korpsbezirken oder für das ganze Reich erlassen. Ebenso wie von vorstehender Verordnung, können auch von den Verordnungen in andern Korpsbezirken, falls uns deren Wortlaut eingesandt wird, Sonderabzüge zur Verteilung an die Milchlieferanten von uns hergestellt werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Verbandstag des Meierei-Verbandes für Westfalen, Lippe und Waldeck. Zum 27. Verbandstage des Meierei-Verbandes für Westfalen, Lippe und Waldeck am Montag, den 10. Januar 1916, nachmittags 3 Uhr in Dortmund, Hotel Lindenhof, wird hiermit eingeladen:

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Bericht über die Revisionstätigkeit, 2. Rechnungslage für 1914, Entlastung des Rechnungsführers, 3. Genehmigung des Etats für 1916, 4. Neuwahl dreier Ausschußmitglieder, 5. Wahl der Prüfungskommission für Molkerei-Lehrlinge, 6. Mitwirkung des Meiereiverbandes bei der Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Molkereiprodukten, 7. Wünsche und Anträge aus der Versammlung, 8. Eingänge

Der Verbandsdirektor
Herold, Landesökonomierat.

Rundschau.

Neue Bestimmungen über den Verkehr mit Butter in Oldenburg. Das oldenburgische Ministerium hat kürzlich neue Bestimmungen über den Verkehr mit Butter erlassen, die am 1. Januar 1916 in Kraft getreten sind. Nachstehend seien die für die Molkereien wichtigsten Paragraphen wiedergegeben:

§ 1. Die Versorgung insbesondere der minderbemittelten Bevölkerung des Herzogtums Oldenburg mit Butter aus der Erzeugung der Molkereien des Herzogtums und die Aufbringung der nach der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 über den Verkehr mit Butter der Zentral-Einkaufs-

Gesellschaft zu überlassenden Butter wird der Kriegsbutterzentrale in Oldenburg übertragen.

§ 2. Die sämtlichen Molkereien im Herzogtum Oldenburg sind verpflichtet, bis auf weiteres 30 Prozent ihrer wöchentlichen Erzeugung an Butter an die Kriegsbutterzentrale oder nach deren Anweisung an andere Stellen abzuführen. Die Molkereien haben ferner der K. B. Z. zu Anfang jeder Woche die Menge der in der Vorwoche erzeugten Butter anzugeben und gleichzeitig auch einen Auszug aus dem Versandbuch zu übersenden, aus welchem die Mengen, die Empfänger und die Bestimmungsorte der abgesetzten Butter ersichtlich sind. Das Ministerium ist berechtigt, durch Beauftragte die Geschäftsräume der Molkereien besichtigen und Einsicht in die Geschäftsaufzeichnungen und Belege nehmen zu lassen.

§ 4. Die nach § 2 lieferungspflichtigen Molkereien sind berechtigt, ihre Verpflichtungen aus bestehenden Lieferungsverträgen mit Ausnahme der mit den Heeres- und Marineverwaltungen geschlossenen Verträge entsprechend der in § 2 bestimmten Lieferungsverpflichtung, also um 30 Proz., zu kürzen. Auch sind diese Molkereien von der Lieferung an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft entbunden.

§ 5. Die Kriegsbutterzentrale hat die eine Hälfte der beschlagnahmten Butter unter die Einwohner des Herzogtums zu verteilen, die andere Hälfte hat sie zur Verfügung der Z. E. G. zu halten.

§ 9. Der gewerbsmäßige Postversand von Butter ist nur denjenigen Molkereien gestattet, die diese Versandart vor dem 1. November 1915 gepflegt haben. Es darf Butter mit der Post nur an solche Kunden gesandt werden, die bereits vor dem genannten Tage Butter in Postlisten erhalten haben. Keinem Abnehmer darf im Laufe eines Monats mehr Butter mit der Post gesandt werden, als ein Neuntel der ihm in den Monaten September, Oktober und November gesandten Gesamtmenge.

Als Zweck der neuen Regelung des Butterverkehrs wird angegeben, den Molkereien bei der Durchführung der Bundesratsvorschriften über den Verkehr mit Butter eine Erleichterung zu verschaffen und gleichzeitig sicher zu stellen, daß besonders für die minderbemittelte Bevölkerung des Herzogtums wenigstens etwas oldenburgische Butter zur Verfügung steht. Der erstgenannte Zweck, eine Entlastung der oldenburgischen Molkereien in der Ausführung der Bundesratsbestimmungen herbei zu führen, wird jeden alls nicht erreicht werden. Denn ob die Molkereien den Erzeugungsnachweis der Z. E. G. in Berlin oder, wie jetzt vorgeschrieben, der K. B. Z. in Oldenburg einzureichen haben, bleibt sich gleich. Die Arbeit ist dieselbe. Bezüglich der Menge der abzuliefernden Butter werden die oldenburgischen Molkereien durch die neue Verordnung noch ungünstiger gestellt. Sie haben 30 Proz. ihrer Erzeugung dem Staat zur Verfügung zu stellen, während durch die Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 nur 15 Proz. beschlagnahmt werden. Dazu kommt noch des Verbot des Postlisten-Versands, welcher in Zukunft wohl fast ganz eing stellt werden wird, weil den bisherigen Kunden ja nur ein Drittel ihrer früheren Bezüge geliefert werden darf und neue Postkunden überhaupt nicht aufgenommen werden dürfen. Der Zweck dieser Maßnahme ist offenbar, die durch das Postversandverbot frei werdenden, vorzugsweise von den wohlhabenden Klassen verbrauchten Buttermengen nach Möglichkeit auch der minderbemittelten Bevölkerung zuzuführen, welches Vorgehen mit Rücksicht auf das Allgemeinwohl nur zu billigen ist.

Wenn nun aber als Grund der zahlreichen Verordnungen, mit denen die Molkereien in Oldenburg in letzter Zeit bedacht worden sind, angegeben wird, man müsse die Butter im Lande behalten, um auch das weniger begüterte Publikum mit oldenburgischer Butter zu versehen, so wird jeder, der die Verhältnisse kennt, zu der Ansicht kommen, daß gerade für Oldenburg diese Fürsorge keineswegs dringend erscheint, weil im oldenburgischen Lande die Zahl der Einwohner, welche die Butter kaufen müssen, zu derjenigen, die selbst Butter erzeugen, eine verhältnismäßig kleine ist. Oldenburg ist in erster Linie Agrarstaat; Industrie gibt es nur in ein paar Städten. Infolge der vorherrschenden Stellung, welche die Landwirtschaft hier einnimmt, ist die Milch- und Buttererzeugung eine derart reichliche, daß von einer Butternot, wie sie in den Industriebezirken und großen Städten des Reiches herrscht, auch nicht annähernd die Rede sein kann. Ein empfindlicher Buttermangel, der die umfangreiche Butterverteilungs-Organisation (Kriegsbutterzentrale usw.), als notwendig erscheinen lassen könnte, besteht offenbar nicht.

Wenn man also auch verschiedene, so besonders die auf Vermehrung der Milchlieferung nach den Molkereien abzielenden Bestimmungen durchaus billigen kann, so muß man doch angesichts der Fülle von Verordnungen zu der Überzeugung kommen, daß hier des Guten etwas zuviel getan ist, daß die von der oldenburgischen Regierung auf dem Gebiete der Butterversorgung entwickelte Rührigkeit durch die Verhältnisse des Landes nicht gerechtfertigt wird. H. W.

Regelung des Butterverbrauchs in Baden. Das badische Ministerium des Innern hat eine neue Verordnung über den Verkehr mit Butter erlassen, wonach u. a. die Herstellung von Blätterteig, auch für private Haushaltungen, verboten ist. In Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie in Erfrischungsräumen darf nach 9 Uhr vormittags Butter nicht verabfolgt werden; auch ist die Verabfolgung von Brot mit Butteraufstrich verboten. Die Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern sind verpflichtet, den Verkehr und den Verbrauch von Butter in ihrem Bezirk zu regeln. Insbesondere haben sie zu bestimmen, daß Butter gewerbsmäßig nur an Personen oder Unternehmer abgegeben werden darf, die sich im Besitze von Butterkarten befinden. Sie haben für Butter, die über dem Höchstpreis verkauft wird, besondere Butterkarten auszugeben und die andere Butter vorzugsweise der minderbemittelten Bevölkerung zuzuführen. Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft, nur der Abschnitt über die Einführung der Butterkarten erst am 17. Januar 1916.

Die Butterverteilung in Groß-Berlin. Der Berliner Magistrat teilt mit: „Nachdem unter Vorgang Berlins und der übrigen Groß-Berliner Städte, denen sich später auch die Kreise Teltow und Niederbarnim angeschlossen haben, die Verteilung der ausländischen Butter im Groß-Berliner Wirtschaftsbereiche geregelt ist, wird nunmehr in der Groß-Berliner Preisprüfungsstelle unter Mitwirkung von Vertretern des Oberkommandos und des Polizeipräsidenten sowie des Geschäftsführers des Deutschen Städtetages nochmals eingehend geprüft werden, ob und unter welchen Voraussetzungen die Verteilung der inländischen und ausländischen Butter innerhalb Groß-Berlins verbessert werden kann. Eine dieser Voraussetzungen ist unzweifelhaft die, daß zunächst die Staatsregierung gemäß der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 aus den Überschußbezirken die erforderliche Menge von inländischer Butter nach Berlin überweist, was dem Vernehmen nach in Vorbereitung ist. Weiterhin aber erscheint es für das Vorgehen Groß-Berlins von besonderer Bedeutung, ob Aussicht besteht, daß auch die übrigen größeren deutschen Städte veranlaßt werden, eine Verteilung vorzunehmen, welche zugleich eine wirksame Einschränkung des Butterverbrauchs mit sich bringt. Geschieht das, so wird eine solche gemeinsame Regelung sicher auch für Groß Berlin die Grundlage zu schnellem Vorgehen und zur Abstellung der gegenwärtigen Unzuträglichkeiten bieten."

Einführung von Butterkarten im Königreich Sachsen. Durch eine Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern werden vom 10. Januar 1916 ab Butterkarten in ganz Sachsen eingeführt. Jeder Person wird wöchentlich ein Viertelpfund Butter zugeteilt, indessen gewährt die Butterkarte kein Recht auf den Bezug dieser Menge. Vielmehr können die Gemeinden nach Maßgabe der vorhandenen Bestände und Zuweisungen bestimmen, daß auf die Butterkarte nur ein Teil des Höchstbetrages bezogen werden darf. In offenen Geschäften und im Marktverkehr darf Butter nur für die laufende Woche entnommen werden. Wird in einer Gemeinde Butter verschiedener Herkunft zu verschiedenen Preisen verkauft, so soll dafür gesorgt werden, daß die Familien mit Einkommen unter 1900 Mk. auf Antrag vorzugsweise die billigere Butter erhalten. Die gleiche Vorzugsbehandlung sollen Familien mit mehr als drei Kindern erhalten, die ein Einkommen unter 3100 Mk. haben. Auch für Krankenhäuser, Herbergen und ähnliche Anstalten ist eine solche Vorzugsbehandlung vorgesehen. Butterkarten dürfen nur an solche Personen abgegeben werden, die unterschriftlich erklären, daß sie nicht von außerhalb Sachsens Butter beziehen; Zuwiderhandlungen sind strafbar. Die Buttergeschäfte sind verpflichtet, über die von ihnen bezogenen Buttermengen genau Buch zu führen.

Überschreitung des Butterhöchstpreises in Ladengeschäften. (Urteil des Reichsgerichts vom 28. Dezember 1915.) Der Landrat zu Springe (Hannover) hatte am 21. Oktober 1914 den Höchstpreis für Butter im Kleinhandel auf 1,50 Mk. das Pfund festgesetzt und änderte hieran auch nichts, nachdem in der benachbarten Stadt Hannover und in benachbarten Kreisen die Butterhöchstpreise bereits erhöht worden waren. Die Butterhändler in Springe waren hierüber beunruhigt. Da sie selber an ihre Großlieferanten 1,50 Mk. für das Pfund bezahlen mußten, blieb ihnen bei dem bisherigen Höchstpreis kein Verdienst mehr; ferner blieben ihnen auch die mehrfachen Höchstpreiserhöhungen in den Nachbarbezirken nicht verborgen. Da der Springer Landrat sich jedoch nicht zur Butterpreisfrage äußerte, waren der Kolonialwarenhändler August Bormann und drei andere Butterhändler des Glaubens, daß der Landrat die unzweckmäßig gewordene Festsetzung des bisherigen Butterhöchstpreises stillschweigend aufgehoben habe und daher der Butterverkauf in Springe jetzt höchstpreisfrei sei. Sie erhöhten daher vom 8. Dezember 1914 an eigenmächtig den Butterpreis auf 1,60 Mk. das Pfund und gaben diesen neuen Preis durch Aushang in ihren Schaufenstern bekannt. Tatsächlich war aber der Butterhöchstpreis mangels einer anderweitigen Entschließung des Landrates noch gültig. Die vier Händler haben also den Höchstpreis um zehn Pfennig überschritten. Sie wurden daher vom Landgericht Hannover am 1. September 1915, nachdem das Reichsgericht eine frühere Verurteilung wegen ungenügender Schuldfeststellung aufgehoben hatte, wegen fahrlässigen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz zu je zwanzig Mark Geldstrafe verurteilt. Ihre irrtümliche Annahme, daß der bisherige Höchstpreis aufgehoben sei, haben die Angeklagten durch strafbare Fahrlässigkeit verschuldet. Sie hätten sich auf keinerlei unverbürgte Gerüchte und Mutmaßungen verlassen dürfen, sondern auf dem Landratsamt sich ordnungsmäßig nach dem Stande der Dinge erkundigen müssen, ehe sie in ihren Geschäften die Butterpreiserhöhung vornahmen. — Die nochmalige Revision der Verurteilten hat diesmal das Reichsgericht auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen 2 D. 669/15.)

Änderung der Groß- und Kleinhandelspreise für Margarine und Speisefette. Der „Reichsanzeiger" enthält folgende Bekanntmachung: Mit Zustimmung des Reichskanzlers hat der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette die durch den Verpflichtungsschein zwischen den Margarine-Speisefabriken sowie dem Margarine- und Speisefetthandel vereinbarten Groß- und Kleinhandelspreise mit Wirkung vom 3. Januar 1916 wie folgt geändert: Die Großhandelspreise dürfen für Margarine von 1,28 Mk. auf 1,45 Mk., die für Speisefette aller Art mit 100 Proz. Fettgehalt, wie Schmalzmargarine, Pflanzenfett, Rinderfett, Kunstspeisefett usw. von 1,52 Mk. auf 1.69 Mk., die Kleinhandelspreise für direkten Bezug der Verbraucher bei Margarine von 1,40 Mk. auf 1,60 Mk, bei Speisefetten aller Art mit 100 Prozent Fettgehalt von 1,64 Mk. auf 1,84 Mark, sämtliche Preise für das Pfund berechnet, erhöht werden. Durch diese Bekanntmachung werden die Angaben in den Verpflichtungsscheinen in der oben angegebenen Weise geändert, sodaß der Absatz zu den neuen Preisen vom 3. Januar morgens an ohne besondere Bekanntmachung durch den Kriegsausschuß oder die Margarinefabriken erfolgt.

Die Einfuhr ausländischer Butter. „W. T. B." verbreitet unterm 4. Januar folgende Mitteilung: Zahlreiche Vorfälle, die bei den Zollbehörden und der Zentral Einkaufsgesellschaft m. b. H. wahrgenommen wurden, lassen erkennen, daß deutsche Gemeindeverwaltungen und Privatleute immer wieder sich Butter aus dem Auslande kommen lassen und nicht daran denken, daß diese Butter ihnen ausnahmslos mit erheblichem Schaden abgenommen wird. Es wird wiederholt dringend vor den Angeboten einzelner deutscher und ausländischer Butterhändler bezw. Meiereien gewarnt und gebeten, derartige Angebote, in denen stets die Ablieferungspflicht verschwiegen wird, der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung wegen versuchten Betruges zu übergeben. In den meisten Fällen handelt es sich dabei überwiegend auch noch um Überschreitung der Höchstpreise, da die deutschen Händler garnicht befugt sind, ausländische Butter zu Preisen in den Verkehr zu bringen, die die deutschen Höchstpreise überschreiten. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. hat bedauerlicherweise schon wiederholt gegen Stadtverwaltungen und Butterhändler das Strafverfahren einleiten müssen.

Bedenkliche Verminderung der Rindviehbestände. Aus Berlin wird uns geschrieben: „In der letzten Zeit ist unser Rindviehbestand durch allzu zahlreiche Abschlachtungen in bedenklicher Weise angegriffen worden. In Berlin, wo während des ganzen Jahres 1913 98 000 Schlachtungen von Rindern einschließlich Jungrindern gezählt worden waren, hat man allein im November 1915 30 000 Rinder geschlachtet, während im Oktober und November 1914 — also zu einer Zeit, in der die Landwirte ihr Vieh gleichfalls bereits in übernormalem Umfange abstießen — die Zahl

der Schlachtungen für beide Monate immerhin erst 36000 betrug. Die Vermehrung der Schlachtungen, die weder reichlicheres Angebot an frischem Fleisch, noch einen entsprechenden Preisrückgang für die Verbraucher, sondern lediglich verstärkte Tätigkeit der Konservenindustrie zur Folge hat, ist volks- und kriegswirtschaftlich bedauerlich und bis zu einem gewissen Grade gefährlich.

Wird Jung- und Zuchtvieh abgeschlachtet, so bedeutet das einen unmittelbaren und empfindlichen Verlust für unsere künftige Fleischversorgung; wird Milchvieh geopfert, so leidet unsere ohnehin eingeschränkte und bedrängte Milch- und Butterproduktion. Wir büßen Kapital ein, dessen Früchte wir gerade jetzt und in den kommenden Monaten bitter nötig haben. Niemand fällt es ein, Maschinen, mit denen produziert wird und weiter produziert werden soll, zu zerschlagen, um aus den Metallteilen Granaten und Geschosse zu fabrizieren. Genau so wenig dürfen wir aber auch das Viehkapital vernichten, mit dem wir später Fleisch, Fett und Milch erzeugen sollen und erzeugen müssen. Auch in Kriegszeiten soll so wenig als irgend möglich vom Produktionskapital gezehrt werden; auf keinen Fall darf dies aber geschehen, wenn die Verkleinerung des Kapitals eine starke Gefahr für die Allgemeinheit mit sich bringt und wenn ein rascher Ersatz des Verbrauchten zur rechten und nötigen Zeit nicht in Aussicht steht. Beides trifft aber für die gewaltsame Verminderung des Rindviehbestandes zu.

Daß das Durchhalten des Viehs bei der herrschenden Futtermittelknappheit schwer ist, kann ohne weiteres zugegeben werden. Allein das Interesse der Allgemeinheit, das jetzt für jede Wirtschaft im Reiche oberste Richtschnur sein muß, fordert dringend, daß alles daran gesetzt wird, der Vermehrung der Rindviehschlachtungen Einhalt zu tun. Wir brauchen auch im kommenden Jahre Fleisch und Milch und Butter. Wie so viele andere Produzenten, ist auch der Viehhalter gegenwärtig Treuhändler und Verwalter des Guts seiner Volksgenossen. Um es treu zum Wohle des Ganzen zu verwahren und zu pflegen, darf er Anstrengungen und, wenn es sein muß, auch Opfer nicht scheuen.

Bekanntmachung über die Verwendung von Milch zur Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade. Auf Grund des § 7 Abs. 2 der Verordnung des Bundesrats über die Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade vom 16. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 821) hat der Reichskanzler am 29. Dezember 1915 folgendes bestimmt:

I. Von dem Verbote der Verwendung von Milch zur Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade werden ausgenommen:

1) ausländische Trockenmilch und Trockensahne sowie in Gefäßen von 5 kg Gesamtgewicht und mehr eingeführte eingedickte Milch;
2) die am 16. Dezember 1915 in den unter die Verordnung fallenden Betrieben vorhandenen Vorräte von inländischer Trockenmilch, Trockensahne und eingedickter Milch;
3) die am 16. Dezember 1915 bei Herstellern von Trockenmilch und Trockensahne vorhandenen Vorräte von inländischer Trockenmilch und Trockensahne.

II. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Ausland.

Milchmangel in Paris. Aus der Schweiz wird uns geschrieben: „Die Milchknappheit in Paris hat in der letzten Zeit einen derartigen Umfang angenommen, daß die Versorgung der Säuglinge stark gefährdet ist. Die Presse kritisiert die Mißstände bei der Milchzufuhr in schärfster Weise und betont, daß es namentlich der unbemittelten Bevölkerung infolge der hohen Milchpreise fast unmöglich geworden ist, Milch zu beschaffen. Das „Journal" verlangt eine energische Herbeischaffung und entsprechende Verteilung der Milchzufuhr."

Teuerung und Knappheit an Butter in Frankreich. Die „Guerre Sociale" vom 27. Dezember rollt die für Frankreich genau so wie für uns dringende Butterfrage auf, bespricht die Gründe der Teuerung und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Mit der der französischen Presse in Kriegszeiten eigentümlichen Disziplin umgeht das Blatt alle genauen Angaben über die Verhältnisse in Frankreich mit der Bemerkung, es sei überflüssig, die ungeheueren (excessif) Preise zu erwähnen, die die Butter jetzt koste, jeder französische Verbraucher wisse genug. Diese außergewöhnliche Preissteigerung werde allenthalben auf den Krieg zurückgeführt, der ja für alles Mögliche und Unmögliche herhalten müsse; des weiteren begründe man sie mit der Verminderung der nationalen Viehbestände, der Knappheit an Arbeitskräften und der Teuerung von Futtermitteln. Kurz, man berufe sich dabei immer auf die Verhältnisse und nie auf die Personen. Aber es sei an der Zeit, die Dinge genauer zu betrachten.

Im Moment der Mobilmachung sei die Butter infolge des Milchausfuhrverbotes sehr im Preise gefallen; damals hätten die großen Butterfirmen der Normandie, deren Haltung die ganzen Märkte bestimmte, sich reichlich eingedeckt in ihren Kühlräumen. Als dann nach einiger Zeit die Verhältnisse auf dem Buttermarkte sich wesentlich verschlechterten, waren sie natürlich Herren der Sachlage. Nach Ansicht des Schreibers in der „Guerre Sociale" wäre die Festsetzung eines Höchstpreises das einzig Richtigste; aber unglücklicherweise sei das Höchstpreisgesetz noch nicht endgültig beschlossen, und ebenso unglücklicherweise sei die Durchführung von Höchstpreisen sehr kompliziert und schwierig. Nun aber habe die Verwaltung ein ganz einfaches, sicherwirkendes Mittel zur Verfügung, das Ausfuhrverbot. Das Verbot könnte zurückgenommen werden, sobald die Butter auf normalem Preis stände, d. h. auf einem Preisstand, der den gegenwärtigen Kosten der Erzeugung entspricht und für den Verbraucher erschwinglich ist. Es müsse endlich ausgesprochen werden, daß die Firmen, die die Butter nach England ausführten, ihr Interesse fänden an hohen Preisen. Notfalls könnten sie sogar auf Gewinne beim Einkauf verzichten, da sie ja schon am Wechselkurs verdienen; denn je höher die Kurse seien, desto höher die Gewinne für die Ausfuhr.

Zweierlei ist bemerkenswert an diesen Ausführungen: einmal, daß der Export nach England einer der Hauptfaktoren der französischen Teuerung ist, und dann die Konstatierung, daß der französische Wechselkurs sehr tief steht, daß die Gewinne aus ihm allein genügten. Hoffentlich geht das „herzliche Einvernehmen" soweit, daß ein französisches Butterausfuhrverbot in England nicht zuviel Mißstimmung erregt.

Milchwirtschaftliches aus Italien. In Mailand hat jüngst ein aus allen Teilen Italiens stark besuchter nationaler Kongreß für Käserei und Milchwirtschaft stattgefunden. Er verlangte von der Regierung mehr Ausfuhrbewilligungen für Käse, damit das italienische Produkt durch den Krieg nicht aus verschiedenen Ländern verdrängt werde. Es wurde darauf verwiesen, daß Italien trotz dem Krieg die niedrigsten Milchpreise habe, sogar niedrigere als die neutrale Schweiz, so daß dieser Umstand ausgenützt werden könne. Auf der andern Seite wurde geklagt, daß die zur Käsebereitung erforderliche Menge Lab in Italien nicht vorhanden sei. Um es zu beziehen, müsse die Ausfuhr von Lebensmitteln nach der Schweiz gestattet werden, die imstande sei, solches zu liefern. (Letzteres wird kaum zutreffend sein, da die Schweiz das benötigte Lab hauptsächlich aus Deutschland bezieht. Die Red.) Schließlich wurde festgestellt, daß die Heeresleitung in steigendem Maße zur Verpflegung der Truppen Käse statt Fleisch heranziehe.

Sprechsaal.

Die Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter. An die in Nr. 94 der Molk.-Ztg. veröffentlichte, am 1. Januar 1916 in Kraft getretene Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter sei auch an dieser Stelle nochmals erinnert. Die Verordnung verpflichtet die Molkereien, am 1. jedes Monats der Zentral-Einkaufsgesellschaft eine Übersicht über die Buttererzeugung während des verflossenen Monats einzusenden. Weiter haben die Molkereien damit zu rechnen, daß sie in Zukunft 15 Proz. ihrer Buttererzeugung an die Zentral-Einkaufsgesellschaft abzuliefern haben. Zweck der Verordnung ist bekanntlich, eine gleichmäßige Verteilung der im Inlande hergestellten Butter herbeizuführen. Ob dieser Zweck erreicht wird, erscheint mir sehr fraglich. Wie die Redaktion der Molk.-Ztg. schon richtig hervorgehoben hat, ist die Verfügung zu einseitig gehalten, indem sie den Molkereien Pflichten auferlegt hinsichtlich der Versorgung des Publikums mit Butter, ohne ihnen die Möglichkeit zu geben, entsprechende Milchmengen zum Ersatz heranzuziehen. Die größtmögliche Steigerung der Milchlieferung ist aber die notwendige Vorbedingung einer erfolgreichen Tätigkeit der Molkereien für die Butterversorgung. Zuerst gilt es, die erforderlichen Buttermengen herbei zu schaffen, erst dann kann man an die richtige Verteilung herantreten. Von irgend welchen Maßnahmen zur Hebung der Milch- bezw. Buttererzeugung ist in der Verordnung aber keine Rede.

Nun sind ja in den letzten Wochen in verschiedenen Bundesstaaten allerlei Bestimmungen getroffen worden, um zu erreichen, daß die Milch nach Möglichkeit nur für den menschlichen Verzehr verwandt wird. So hat man u. a. in Preußen und Oldenburg die Verfütterung von Vollmilch an über 6 Wochen bezw. 2 Monate alte Masttiere verboten. Einen nennenswerten Erfolg dürfte diese Maßnahme aber wohl kaum gehabt haben. Die Molkereien hiesiger Gegend wenigstens haben eine mit Bestimmtheit auf das Fütterungsverbot zurückzuführende Steigerung der Milchlieferung nicht zu verzeichnen. Die Landwirte glauben, bei dem herrschenden Mangel an Kornfutter ohne Milch nicht auskommen zu können, und da eine wirksame Kontrolle überaus schwierig ist, wird die Verfügung wohl auf dem Papier stehen bleiben.

Neuerdings hat die oldenburgische Regierung, wie in Nr. 94 der Molk.-Ztg. mitgeteilt, den Lieferanten das Selbstbuttern verboten. Ich fürchte, daß auch diese Bestimmung, so begrüßenswert sie an sich auch ist, den Molkereien nur geringen Vorteil bringen wird, solange den Lieferanten nicht auch gleichzeitig zur Pflicht gemacht wird, die bislang zum Buttern verwandte Milch an die Molkerei zu liefern. Geschieht das nicht, so kann es kommen, daß die Lieferanten, die bisher selbst gebuttert haben, fortan ihre Butter zu Vorzugspreisen von der Molkerei holen, ohne entsprechend mehr Milch dafür zu liefern.

Man muß sich auch eigentlich wundern, daß so viele Landwirte trotz der von den Molkereien zur Zeit gezahlten hohen Milchpreise sich noch immer nicht dazu entschließen können, ihre gesamte Milch zur Molkerei zu liefern. Unter den verschiedenen Einwendungen kehrt auch immer der Satz wieder, daß die Magermilch zu schlecht wäre. Im Sommer und bei älteren Molkereien ohne genügende Kühlanlagen mag dieser Einwand auch manchmal berechtigt sein, ein Umstand, der sämtliche Molkereien veranlassen sollte, sobald wie möglich die erforderlichen Kühleinrichtungen zu beschaffen. Jetzt aber, im Winter, ist die Redensart von der schlechten Magermilch ganz unbegründet, da die Magermilch allgemein auch von weniger gut eingerichteten Molkereien in einem so guten Zustande zurückgeliefert wird, daß man sie unbedenklich nicht bloß als ein vorzügliches Viehfutter, sondern auch als sehr geeignet zum menschlichen Genuß bewerten darf, wie Molkerei-Direktor Schröder dies in Nr. 94 der Molk.-Ztg. anschaulich geschildert hat.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Butterknappheit heute nicht so groß wäre, wenn sämtliche Landwirte ihre Milch an die Molkereien lieferten. Die Einführung des Lieferungszwanges im ganzen deutschen Reiche ist m. E. das einzige Mittel, um die herrschende Butternot zu beseitigen oder sie doch erheblich zu mildern. Die Benutzung von Handzentrifugen sowie das Selbstbuttern muß verboten und den Milchviehhaltern zur strengen Pflicht gemacht werden, alle im Haushalt nicht gebrauchte Milch an die Molkereien abzuführen. Gewiß sind das radikale Mittel, die von manchen Landleuten als Eingriffe in ihre Rechte hart empfunden werden mögen. Aber es ist eben Kriegszeit und man darf zu unseren Landwirten im allgemeinen doch auch das Vertrauen haben, daß sie in vaterländischer Gesinnung das ihrige tun werden, um die Stadtbevölkerung mit Butter zu versorgen. **Der Bundesrat sollte deshalb nicht länger zögern, sondern ungesäumt diejenigen Maßnahmen treffen, die allein geeignet sind, den Molkereien mehr Milch und damit den Städten auch mehr Butter zuzuführen.** Würde daneben dann auch noch zum teilweisen Ersatz für die Vollmilch die Einfuhr von Magermilch in der von Herrn Schröder in Nr. 94 der Molk.-Ztg. angedeuteten Weise in die Hand genommen, so müßte und würde es gelingen, die Städte auch in dieser schweren Kriegszeit mit der bei dem herrschenden Fettmangel doppelt notwendigen Butter zu versehen. H.

Briefkasten.

W. H. Da Sie mit Ihrem jetzigen Milchabnehmer einen Lieferungsvertrag auf bestimmte Zeitdauer nicht eingegangen sind, so können Sie jederzeit, wenn der Abnehmer eine angemessene Preiserhöhung nicht bewilligen will, ohne Einhaltung einer bestimmten Kündigung mit der Lieferung aufhören und die Milch zur Butterbereitung verwenden, vorausgesetzt, daß keine behördliche Verfügung in Ihrem Bezirke besteht, welche dieses verbietet. (10

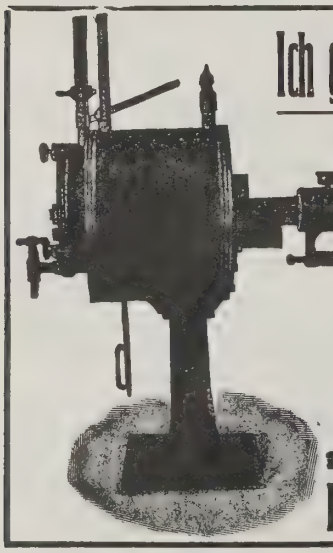
L. in W. Die Fütterung von gutem, entfettetem Fischmehl an Schweine ist auf jeden Fall zu empfehlen, und zwar können davon täglich 100—250 Gramm, je nach dem Alter und Gewicht der Schweine verabreicht werden. Die Haltbarkeit eines Fischmehls ist in hohem Grade von der Art der Herstellung abhängig. Ein aus frischem Rohstoff hergestelltes, sorgfältig gekochtes und ebenso sorgfältig getrocknetes Mehl ist monatelang haltbar und eigentlich überhaupt unverderblich. Natürlich muß es gegen äußere Einflüsse, wie etwa Regen, zu starke Sonnenhitze usw. geschützt werden.

St. in B. Ob es für Sie am ratsamsten ist, den Lieferanten freiwillig den verlangten Preis von 15—16 Pfg. für ein Liter Milch zu zahlen, oder ob Sie es lieber auf eine Schiedsgerichts-Entscheidung ankommen lassen sollen, läßt sich, ohne Ihre Betriebsverhältnisse genau zu kennen, nicht sagen. Wenn Sie auch bei dem Milchpreise von 15—16 Pfg. noch einen angemessenen Gewinn erzielen, so ist es am ratsamsten, daß Sie den Lieferanten diesen Preis vorübergehend bewilligen. Würde sich aber bei diesem Preise die Verarbeitung der Milch nicht mehr lohnend gestalten, so lassen Sie es evtl. auf eine Entscheidung des Schiedsgerichts ankommen.

O. in H. Nach Ihren Mitteilungen hat sich die Untersuchung nur auf die an zwei Tagen gelieferte Milch erstreckt. Sie können also nur wegen der an diesen Tagen gelieferten und als verfälscht festgestellten Milch Schadenersatz fordern, da Sie eine Fälschung der zu anderen Zeiten gelieferten Milch nicht sicher nachzuweisen vermögen. Von einem Prozeß sehen Sie unter diesen Umständen am besten ganz ab. Drohen Sie aber dem Lieferanten an, daß Sie bei Wiederholung seiner Fälschungen ihn deswegen bei der Staatsanwaltschaft anzeigen und Schadenersatzklage gegen ihn erheben würden. Die Vermeidung eines gerichtlichen Vorgehens empfiehlt sich zunächst schon aus dem Grunde, weil, wie Sie schreiben, Sie nur einen sehr niedrigen Preis für das Liter Milch zahlen und die Lieferanten sonst vielleicht Gelegenheit nehmen würden, eine schiedsgerichtliche Erhöhung des Milchpreises zu beantragen unter der Behauptung, daß ihnen mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Weiterlieferung zu dem alten Preise nicht zugemutet werden kann (siehe die betr. Bundesratsverordnung vom 11. November 1915 — Molk.-Ztg. Nr. 89). Gegen unverschämte Butterabforderungen, wie z. B. 10 Pfund auf 100 Liter angelieferte Milch, müssen Sie selbstverständlich Front machen: Sie brauchen nur auf 100 Liter Milch 2 Pfund Butter zu geben, da das verkehrsüblich ist. (1706

R. G. Ob ein Gesuch um Beurlaubung Erfolg haben wird, ist stark zu bezweifeln; denn man wird annehmen müssen, daß für den abgehenden Milchfuhrmann, zu dessen Vertretung man Ihre Beurlaubung nachsuchen möchte, ein Ersatz von auswärts herangezogen werden könnte, falls solcher am Orte nicht zu haben ist. Das Urlaubsgesuch wäre direkt an Ihr Regiment zu richten. (1705

H. in M. Als Milchverkäufer zählen Sie zu den gewerblichen Angestellten. Da Ihnen trotz Ihrer längeren Krankheit die Stellung nicht aufgekündigt worden ist, so haben Sie für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Erkrankung Anspruch auf Gehaltsfortzahlung; hierauf müssen Sie sich das Ihnen für diese Zeit zukommende Krankengeld anrechnen lassen (§ 616 B.G.B.). Man wird einen Zeitraum von 14 Tagen als eine solche verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit, für die Ihnen das Gehalt während Ihrer Krankheit zusteht, ansehen können. (1711



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Gebrauchte Buttertonnen und Kübel
in ausgesuchter bester weißer Qualität, gut verböttchert u. sauber gereinigt, liefert stets prompt
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze :-: Telephon 12 446.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

An die Milchlieferanten der Molkereien!

Wie bekannt haben die Butterhändler augenblicklich große Schwierigkeiten hinsichtlich der Versorgung ihrer Kundschaft; diese werden dadurch vermehrt, daß die Zufuhren von den ländlichen Molkereien auffallend klein sind und zwar in einem Maße, wie es durch die Verhältnisse nicht immer ohne weiteres begründet ist. Der unterzeichnete Vorstand sieht sich deshalb veranlaßt darauf aufmerksam zu machen, daß ihm viele Fälle zur Kenntnis gelangt sind, in welchen die Ursache der übertrieben kleinen Butterzufuhren darauf zurückzuführen ist, daß die Milchlieferanten von ihren Molkereien einen ungewöhnlich großen Anteil Butter für ihren Haushalt entnehmen. Es hat den Anschein, als wenn solche Lieferanten in vollständiger Verkennung der Sachlage sich Vorräte für den Hausgebrauch aufstapeln oder hinsichtlich des Verbrauches im Haushalt sich nicht die geringste Beschränkung auferlegen, sondern dieselben Mengen verbrauchen wie im Frieden.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß ein solches Verhalten gegen die Interessen unserer Volksgemeinschaft verstößt.

Die Landwirte werden deshalb gebeten, in ihren Kreisen energisch darauf hinzuwirken, daß auch bei ihnen der Butterverbrauch in genau demselben Maße freiwillig vermindert wird, wie es bei den Städtern durch den Zwang der Verhältnisse geschieht. Die Landbewohner sind dadurch, daß sie an der Quelle der Lebensmittel sitzen, ohnehin hinsichtlich der Versorgung viel besser daran als die Stadtbewohner, und man darf von ihrem Gemeinsinn erwarten, daß sie sich gern und freiwillig diejenigen Beschränkungen auferlegen, welche die Zeitverhältnisse nun mal mit sich bringen.

Die Vorstände der Molkereigenossenschaften insbesondere werden gebeten die Butterabgabe an ihre Genossen in angemessener Weise zu regeln. (56

Verband deutscher Butterfirmen e. V.
Sitz Hamburg, Neue Gröningerstr. 15.
Der Vorstand.

(Dieses Rundschreiben ist in entsprechender Zahl zum Zwecke der weiteren Verbreitung kostenlos durch den Verband deutscher Butterfirmen e. V. zu beziehen.)

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240	Mk.
„ „	II	230	„
„ „	III	215	„
„ abfallende Ware		180	„

Diese Preise erhöhen sich
beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in Halbpfundstücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um	4	Pfg.	für das	Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„	3	„	„	„ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„	2	„	„	„ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„	1	„	„	„ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 31. Dezember. Offizielle holländische Butternotierung: 2,31 Gulden.

Butterauktionen.

Hamburg, 5. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**

Wegen entstandener Meinungsverschiedenheiten in der Auslegung des Gesetzes kann die heutige Notierung erst in einigen Tagen bekannt gegeben werden.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 5. Januar. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Wie bereits in unserem letzten Bericht erwähnt, beschlagnahmt die Militärbehörde einen großen Teil der Produktion, hierzu kommt, daß aus den beiden Großherzogtümern Mecklenburg die Ausfuhr von Butter verboten worden ist. Infolge dieser Maßnahmen steht für Berlin nur noch ein sehr kleines Quantum inländischer Butter zur Verfügung. Im neutralen Ausland, namentlich in Dänemark und Schweden, sind die Preise erheblich zurückgegangen, aber die Versorgung unseres Marktes mit Auslandsbutter bleibt vollständig unzureichend, es herrscht dieselbe Knappheit, wie seit Wochen.

Leipzig, 5. Januar. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Die Einlieferungen nach den Feiertagen zeigten eine kleine Zunahme, genügten aber immer noch nicht, um den Bedarf voll befriedigen zu können. Durch Einführung der Butterkarten strebt man eine bessere Verteilung an, doch wird auch die Karte die Lösung der Schwierigkeiten nicht bringen.

Hamburg, 6. Januar. Buttermarktbericht von Ahlmann & Boysen. Das Buttergeschäft liegt in dieser Woche unverändert. Die augenblickliche geringe Zufuhr in deutscher Butter wird voraussichtlich bald etwas reichlicher werden.

Dresden, 5. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Die Zufuhren haben noch keine wesentliche Zunahme aufzuweisen, dagegen ist die Nachfrage auch in dieser Woche wieder sehr lebhaft. Die am 10. Januar eintretende neue Verordnung dürfte wohl bald eine Besserung herbeiführen.

London, 3. Januar. Die Berichtswoche, die durch die Feiertage unterbrochen wurde, hat natürlich kein großes Geschäft gebracht, aber auch sonst wäre die Nachfrage im allgemeinen nicht lebhaft gewesen, und der Markt zeigte nichts weniger als Festigkeit. Dänische Butter mußte stark nachgeben, und obgleich dann zeitweilig die Forderungen sich wieder steigerten, herrschte doch dafür keine gute Stimmung. Fest lagen eigentlich nur französische Sorten, in denen das Angebot sich in engen Grenzen hielt. Dänische Butter war bis auf 160—168 Schill. zurückgegangen, konnte sich dann aber wieder etwas befestigen. Russische Butter notierte 126 bis 134 Schill., Kolonialbutter lag leblos, feinste australische zu 144—152 Schill., neuseeländische zu 148—154 Schill. In Manchester war die Tendenz noch schwächer, dänische Butter wich um 13 Schill. der Zentner, neuseeländische und sibirische gaben um 4—5 Schill. nach. Später erholten sich zwar die Preise für dänische Butter, aber es war dies mehr nominell, da fast gar kein Geschäft darin stattfand. Die anderen Sorten lagen weiter zu Gunsten der Käufer. Auch in Liverpool lag der Buttermarkt leblos und gedrückt, wurde wenig gekauft und suchten die Importeure zu niedrigeren Preisen Butter unterzubringen. Später konnte sich zwar auch dort dänische Butter etwas erholen, aber es herrschte große Unsicherheit. Man weiß nicht, wie sich das Geschäft weiterhin gestalten wird.

Käse.

Alkmaar (Holland), 5. Januar. Im allgemeinen gestaltete sich in der Berichtswoche der Käsehandel auf den holländischen Märkten sehr flau und schleppend. Der Ausfuhr nach Deutschland stehen immer noch mancherlei Schwierigkeiten entgegen. Die Preise waren in dieser Woche vielfach etwas niedriger. In Nordholland erzielte man im Großhandel für 50 Kg. besten Goudakäse 54—58 fl. Leidscher Käse kostete 49—53 fl., geringere Sorten 42—47 fl. Für Fabrik-Edamer wurden 66—72 fl. und für Bauernkäse 66—70 fl. bezahlt, immerhin konnte man weniger gute Sorten auch zu billigeren Preisen kaufen. In Leeuwarden wurden gewöhnliche Fabrikkäse zu 20—36 fl. verkauft, je nach ihrer Güte. In Südholland wurden für beste Goudakäse 68—72 fl. angelegt. für geringere Sorten 65—68 fl., für große, gestempelte Käse bewilligte man auch 70—75 fl.

In den deutschen Molkereien am Niederrhein ist die Käseerzeugung nach wie vor sehr unbedeutend. Die Preise betrugen in der Berichtswoche für 50 Kg. im Großhandel für besten Stall-Molkereikäse 150—160 Mk, im Kreise Kempen für beste Käse 130—140 Mk. und für geringere Ware 110—120 Mk. Auf den Wochenmärkten wurden beim Verkauf einzelner Brote 200—220 Mk. für 50 Kg. erzielt.

London, 3. Januar. Am Käsemarkt ging es in der Berichtswoche zwar ruhig her, aber für kanadische Sorten konnten die Preise sich trotzdem heben, da diese Käse knapp waren. Feinste erzielten 94—95 Schill. Für neuseeländischen Käse herrschte Nachfrage zu 91—92 Schill., englischer lag teilweise nach oben, feinster Cheshire verblieb auf 103—110 Schill., feinster Cheddar aber konnte 110—112 Schill. erreichen. Für Stilton wurde wieder 1 Schill. bis 1 Schill. 4 d das Pfund bezahlt. Wenig Verkehr herrschte in Manchester. Cheshire lag unverändert und ruhig, Lancashire war etwas gefragt, während das Angebot, besonders in feinsten Sorten, zurückging. Die Vorräte an kanadischem und amerikanischem Käse sind sehr zusammengeschmolzen, und so war die Tendenz dafür nach oben gerichtet. Auch in Liverpool war der Umsatz nicht bedeutend, zu Preisveränderungen kam es dort nicht. Besonders kanadische Sorten lagen sehr fest.

Kempten, 6. Januar. Käsebericht der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Höchstpreise für Limburger (Monatskäse):

mit 40 Prozent (Fettgehalt der Trockenmasse) 70.— Mark pro Zentner
„ 15 „ „ „ „ 45.— „ „ „ „

Bodegraven (Holland), 4. Januar. Marktbericht von H. Goebel & Co., Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 273 Partien Käse, welche flotter als vorige Woche verkauft wurden. Man bezahlte für schnittreife Ware 70—76 fl., für 2. Qualität 65—70 fl. Feinster, schnittreifer Edamer kostete 74,50 fl., frische Marktware 72—73 fl. bei sehr flottem Handel. Im allgemeinen ist augenblicklich bessere Nachfrage nach abgelagertem Käse vorhanden. Die Verpflichtung, daß 40 Proz. der erzeugten Käse in Holland bleiben sollen, ist vom 1. Jan. ab dahin abgeändert worden, daß nur mehr 20 Proz. zurückzuhalten sind.

Schweine.

Lehrte, 4. Januar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3413 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 22—28, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 28—36, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 36—50, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 50—75. Lebhaftes Geschäft, geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 5. Jan. Auftrieb 277 Schweine, 1673 Ferkel. Es wurde gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 71—88 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 63 bis 71 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 34—50 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 26—34 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 16 bis 20 Mk. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft, Preise höher.

Eier.

Berlin, 6. Januar. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 00—00,00 Mark für das Schock, während geringere 11—12,00 Mk. kosten. Tendenz: sehr ruhig.

Gesetzliche Höchstpreise für Schweine

in	über 80 bis 100 Kilo Mark	über 60 bis 80 Kilo Mark	unter 60 Kilo Mark	Sauen Mark
Königsberg, Danzig, Bromberg' Posen	90	75	60	85
Breslau, Stettin, Kiel, Hamburg	95	80	65	90
Berlin, Magdeburg, Hannover, Bremen, Gleiwitz	100	85	70	95
Dortmund	102	87	72	97
Essen, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Cassel, Leipzig, Dresden, Zwick Chemnitz, Plauen	105	90	75	100
Aachen	107	92	77	102
Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, München, Nürnberg, Würzburg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim	108	93	78	103
Freiburg i. B., Straßburg i. E., Metz	110	95	80	105

Preise gelten für 50 Kilo Lebendgewicht. Der Preis in Spalte 1 erhöht sich bei Schweinen im Lebendgewichte von über 100—120 Kilo um 10 vom Hundert, von über 120 Kilo um 20 vom Hundert. Der Verkauf von Schweinen zur Schlachtung darf nur nach Lebendgewicht erfolgen.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen

Carl Mann, Hildesheim.

Der praktische
Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer u. Maschinisten von Oberingenieur Brauser und weil. Direktor Spennrath
9. Aufl., 160 S., mit 73 Abbild.
Karton 1,80 Mark

Der praktische
:: Maschinenwärter ::
Anleitung für Maschinisten und Heizer v. Oberingenieur Brauser und weil Direktor Spennrath
6. Aufl., 114 S., mit 38 Abbild.
Karton 1,50 Mark

Zwei nützliche Bücher!
Buchhandl. d. Molk.-Ztg. Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Angahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Angahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Angahl d. Briefe
4594	1	5210	1	5362	24
4614	1	5211	1	5363	2
5014	2	5244	1	5364	4
5025	1	5292	1	5381	3
5029	1	5294	2	5383	1
5111	1	5310	2	5405	5
5117	1	5320	4	5408	1
5118	1	5339	1	5417	1
5129	1	5352	4	5421	6
5206	1	5355	4	5428	3

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeiger überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Wegen voraussichtlicher Einziehung zum Heeresdienste suche ich für unseren umfangreichen Betrieb für die Dauer des Krieges
einen Vertreter.
Derf. muß die Buchführung sowie Maschinen (auch Eismaschine) genau kennen u. selbst mit Hand anlegen, da nur ungeschultes Personal vorhanden ist. Das Stellen e. Kaution in Höhe von 20 000 Mk. ist erforderlich, da ein Bankkonto übertragen werden muß. Ausführl. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnissen unt. 5229 an diese Zeitung.

Molkerei - Verwalter
der den Betrieb und die Verwaltung der hiesigen Molkerei einschließlich Buchführung, Verkauf cr. selbständig leiten kann, vertretungsweise gesucht. Gehalt monatlich 150 Mk. bei freier Kost und Wohnung für seine Person. Kaution muß gestellt werden. (167
Molkerei Lingen.

Molkereiverwalter
für unseren kleinen Betrieb mit Weichkäserei **als Vertreter,** oder auch für dauernd sofort gesucht. Anmeld. mit Lebenslauf, Zeugniss. u. Gehaltsanspr. erbeten. Kriegsbeschädigter bevorzugt. (44
Molkerei-Gen. e. G. m. b. H.
Ranstadt (Oberhessen). 4

Ein zuverläss. Molkerei-Verwalter wird zu sofort gesucht. Gehaltsansprüche sind erforderlich. (5255
Molkerei-Genossenschaft **Poblotz**
bei Zezenow, Kr. Stolp.

Wegen Einberufung zum Heere suche sofort einen (40
Vertreter
gegen hohes Gehalt.
Dampfmolkerei **Scharrel** (Olbg.).
Bes.: **L. Oldiges.**

Vertretung!
Wir suchen für die Dauer der Einberufung unseres Direktors ein. geeigneten Vertreter, welcher die gesamte technische und kaufmännische Leitung unserer beiden größeren, modernen, städtisch. Molkereibetriebe mit großem Milchversand übernehmen kann. Vers. muß über seine Fachkenntnisse u. Fähigkeiten entsprechend Referenzen vorlegen, militärfrei sein und eine Kaution von 20000 Mk. legen können. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung sind zu richten an die Dampf-Molk. **Mügeln** e. G. m. b. H.
Mügeln, Bez. Leipzig.

Einen verh. Verwalter
suchen wir für größere Fettkäserei nach Nordwestdeutschland. Herren, die schon selbständig gearbeitet haben und speziell auch in der **Rahmkäsefabrikation** tätig gewesen sind, bitten wir um Bewerbung. Freie Wohn. im Orte selbst. Gefl. Angeb. nimmt entgegen (203
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln.

Für unseren Betriebsleiter, der voraussichtlich in Kürze eingezogen wird, suchen wir für sofort einen durchaus militärfreien (130
Vertreter
der die Führung des gesamten technischen u. kaufmännischen Betriebes übernehmen kann. Genossenzahl 475 mit 9—10000 Liter täglich u. Milchversand. Bewerber müssen über ihre Tätigkeit u. Kenntnisse entsprechende Referenzen nachweisen und mit unausgebildetem Personal sämtliche Arbeiten verrichten können. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen m. Gehaltsangaben an
Molkerei Visselhövede in Hann.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, militärfreien (118
Vertreter.
Derselbe muß die Leitung des gesamten Betriebes mit Milchversand übernehmen und tüchtig mit Hand anlegen, da nur 2 Lehrlinge vorhanden sind. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltforderung erbeten an
Molkerei-Genossenschaft Bederkesa
Bezirk Bremen.

Für unsern dauernd garnisonverwendungsfähigen Verwalter suchen wir zu sofort (78
Kriegsvertretung.
Derselbe muß durch Referenzen 2c. nachweisen können, daß er befähigt ist, die Molkerei kaufmännisch und technisch zu leiten. Milchquantum 6000—10000 Liter, Stadtverkauf, groß. Milchversand, Fabrikation verschiedener Sorten Hart- u. Weichkäse. Da nur 2 Lehrlinge vorhand., muß derselbe vollständig firm, vor allem in der Käserei, sein u. selbst tüchtig Hand anlegen. Höhere Kaution erforderlich. Gleichzeitig suchen wir 2 **Gehilfen.** Persönliche Vorstell. auf Wunsch. Offert. erb.
Molkerei-Gen. **Stradam**
Kr. Gr. Wartenberg.

Molkerei-Betriebsleitern Gehilfen und Meierinnen
werden von uns kostenlos Stellen nachgewiesen. (4878
Verband der landw. Genossenschaften der Prov. Sachsen und der angrenz. Staaten, e. V., Halle a. S., Kaiserstr. 7

Suche für die Dauer meiner Abwesenheit beim Heere einen (202
militärfreien Vertreter
der meinen Betrieb selbständig leiten kann und mit Kessel und Maschinen umzugehen versteht. Milch täglich 2000 Liter, beschr. Betrieb. Off. erb.
Molkerei **Nordwohlde**, Bez. Bremen.

Techn. Leiter und Buttermeier
gesucht. Für kleinstädtische Molkerei, Höchstquantum 30000 kg Milch am Tage, Butterei, Magerkäserei, Milchverkauf, wird zur Vertretung des im Felde stehenden technischen Leiters ein unverheir., militärdienstfr., zuverlässiger Mann gesetzten Alters zu Anf. Februar cr. auch später gesucht. Norddeutscher bevorzugt. Ebenso ein
Buttermeier
der mit Bergedorfer Rahmreifer und Buttersertiger vertraut ist. Im Februar und März, wo wenig Milch angebracht wird, muß der technische Leiter die Zentrifugen führen. Gutes Gehalt und freie Kassen. Angebote unter **O. 87** an diese Zeitung erbeten.

Für die städtische Milchanstalt Aachen wird ein militärfreier, gegebenenfalls auch Kriegsbeschädigter mit allen fach- und kaufmännischen Arbeiten durchaus vertrauter (57
Leiter
zum event. alsbaldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die mit allen Maschinen vertraut sind, die Untersuchung und Behandlung der Milch sowie das Herstellen von Kindermilchmischungen einschließlich Sterilisieren verstehen, den Fuhrpark bezw. die Pferdepflege beurteilen können und mit der Buchführung und dem Schriftwechsel genau vertraut sind.
Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an den
Oberbürgermeister zu Aachen.

Zum sofortigen Eintritt gesucht für eine Molkerei mit einer Tagesleistung von 10000 Litern einen aufsichtsführenden (37
Kontrollachmann.
Derselbe hat die Annahme der Milch, Pasteurisierung, Kühlung und Abfüllung sowie den Gang sämtlicher Maschinen zu beaufsichtigen und durchzuführen. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsanspr. unter Beifügung der Photographie zu richten an **Straßburger Milchzentrale A.-G., Straßburg i. Els.**

Durchaus anständige und zuverl. männliche oder weibliche
Kraft
für Betrieb und Kontor in gute dauernde Stellung zum beliebigen Antritt gesucht. Off. u. Beifügung von Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an
Molkerei-Gen. **Sonnewalde**
5432) (Niederlausitz).

Erfahr. Buchhalter
der auch Fachtenntnisse besitzt, bei guter Bezahlung in Dauerstellung sofort gesucht. Offert. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbittet
Milchzentrale der Stadt Nürnberg
Bahnhofstr. 10. (55

Wir suchen zum sofortig. Antritt einen **Molkerei-Gehilfen** oder eine **Meierin.** Bewerbung. unt. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an **Molkerei Siechenhof, Halberstadt.**

Junger Gehilfe
vollständig militärfrei od. Invalide, findet gute, dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Off. erb. (4831
Dampfmolkerei Mannstedt
b. Buttstädt (Thür.).

Gesucht ein jüngerer, militärfreier
Gehilfe
für unseren städtischen Molkereibetrieb. Gehalt bei freier Station u. Kassen monatlich **Mk. 70.00—75.00.** Antritt beliebig, 2.—15. Jan. 1916.
Molkerei **Oldenburg**, e. G. m. u. H.
Oldenburg i. Gr. (5271

Zu sofort ein tüchtiger, sauberer
Gehilfe
zum Ausformen von Butter gesucht.
Abt. Stadteinkauf
Magistrat der Residenzstadt Cassel
Rathaus, Zimmer 81. (14

Suche zum 1. oder 15. Januar 1916 einen ordentlichen (5326
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten bei hohem Lohn und dauernder Stelle. Offerten nebst Gehaltsansprüche an
R. Scheidegger, Käserei, **Brodsack**
bei Neuteich (Westpreußen).

Für die Molkerei Lübbow suche womögl. zum 1. Januar einen tücht.
Gehilfen
der mit Maschinen und Abrechnung gut vertraut ist. Gehalt 50 Mk. pro Monat und fr. Kassen. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erb. (5322
H. Dreesen,
Dolgow bei Wustrow i. Hann.

Wegen Einberufung suche ich
tüchtigen Gehilfen
zu sofort oder etwas später. Geh. 50 Mark pro Monat u. fr. Kassen. Stellung ist leicht u. dauernd. (5371
Zentral-Molkerei **Colenfeld**
b. Wunstorf, Hann.

Suche zu sofort oder 15. Januar einen tüchtigen, älteren (5373
Gehilfen
für Kessel, Maschinen u. Milchannahme sow. Kontorarb. Vers. muß auch imstande sein, die Molkerei allein zu leiten, falls ich jetzt zum Heeresdienst eingezogen werde. Zahle monatlich 60 Mark u. fr. Station. Stellung ist dauernd u. angenehm.
Molkerei **Lütjeneder**, Westfl.
B. Herrmann, Inspektor.

Suche zum 5. resp. 10. Januar einen tüchtigen (5390
Gehilfen
für Beirieb u. Kontor. Anfangsgehalt 30 Mk. u. fr. Kassen.
Molk.-Genossensch. **Kl.-Kamionken**
b. Sorquitten. **Kirstein.**

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen
Gehilfen
am liebsten Kriegs-Invaliden, der in meiner Abwesenheit mit ein. Lehrling den praktischen Betrieb (Rahmreif. u. Buttersertiger) und die monatl. Abrechnung. machen kann. Anfangsgeh. 60 Mark pro Monat und fr. Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an (5380
Molk.-Gen. **Kl.-Stepenitz.**
A. Marten.

Wir suchen zu sofort einen tücht.
militärfreien Gehilfen
der selbständig arbeiten kann. Offert. mit Gehaltsforderung sind zu richten an die Central-Molkerei **Lüllingen**, Kreis Geldern (Rheinland). (5429

Ein angeh. junger **Gehilfe** u. ein **Lehrling** können sich unt. günstigen Bedingungen melden. Molk. **Steinheim** i. Westfl. (5415

Suche zu sofort einen älteren, tücht.
Gehilfen
für Butterei und Käserei, wecher den Betrieb selbständig leiten kann. Gehalt 60 Mk. pro Monat bei freier Station und freien Kassen. (5425
Walter Heinrich
Dampfmolkerei Osternienburg, Anh.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zu sofort oder später einen militärfreien, tüchtigen (17
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt pro Monat 70 Mk.
Mahns, Molkerei-Gen. **Wittbrietzen**
b. Elsholz-Zauche (Mark).

Für Mitte Jan. suchen für Kessel und Maschinen einen zuverlässigen
1. Gehilfen
nicht unter 18 Jahren. Gehalt 60 bis 75 Mk. bei fr. Stat. Zeugnisabschriften u. Angaben der Militärverhältnisse sind Bemerkungen beizufügen. (43
Molkerei-Gen. e. G. m. u. H. **Peitz**
(Brandenburg).

Wegen Einberufung zum Militär suche zu sofort oder etwas später einen jungen, tüchtigen, sauberen
Gehilfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 60 Mk. und freie Kassen. (26
F. Wilhelm, Butterei-Gen. **Dennin**
Post Wegezin, Kr. Anklam.

Wir suchen zu baldigem Antritt einen tüchtigen, mlitärfreien
Gehilfen
der unseren Betrieb selbständig leit. kann. Gegenwärtiges Milchqantum 2000 Ltr., moderner beschr. Betrieb. Gehalt 60—80 Mk. ohne Abzug bei freier Station. (Kriegsinvaliden werden berücksichtigt.) Stellung ist dauernd. Offert. sind zu richten an
Frau **M. Katthage**, Molk. **Leitzkau**
Bez. Magdeburg. (33

Zum 15. Jan. wird ein tüchtiger
solider Gehilfe
für Betrieb gesucht. Gehalt bei fr. Station 65 Mk. u. Kassen. Stelle ist gut und dauernd. (53
Dampfmolkerei **Hooksiel** b. Jever
(Oldenburg).

Selbständiger Molkereigehilfe
verheiratet, gänzlich militärfr., zum 1. Febr. gesucht. Off. u. **50** an d. Ztg.

Wegen Einberufung uns. jetzigen suchen wir zu sofort einen tüchtig., militärfreien, ersten (66
Gehilfen
(evtl. Kriegsinvaliden). Meldung. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Dampfmolkerei **Zerbst** i. Anhalt.

Suche zum 15. Jan. einen jung.
soliden Molkereigehilfen
der im Abrechnungswesen bewand. ist. Anfangsgehalt 60 Mk., Kassen frei, evtl. auch Kriegsinvalide.
Dampfmolkerei **Rallenbüschen**
b. Varel in Oldenburg.
12) Besitzer: **Georg Eilers.**

Suche zum Antritt am 1. Febr. einen tüchtigen (155
Gehilfen
evtl. Kriegsbeschädigten, oder eine gewandte **Meierin** für Betrieb u. Kontor bei hoh. Gehalt u. Familienanschluß. Gegend kath. Gefl. Off. erb.
Molkerei **Hoetmar**, G. m. b. H.
Kr. Warendorf, Westfl.

Wegen Einberufung zum Militär suche ich zum baldigen Antritt ein. jungen, tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen.
Anfangsgehalt 60 Mk. ohne Abzug bei freier Station. (161
Frau **M. Möller**, Molkerei-Gen.
Wathlingen b. Celle, Hann.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen durchaus zuverlässigen, solid.
Gehilfen
für Milchannahme und sonstige Arbeiten. Anfangsgehalt Mk. 60 nebst freier Station. (164
Molkerei-Gen. **Berne** i. Oldbg.

Ein militärfr., wenn auch älterer
Gehilfe
der mit Quark, Tilsiter Käse, Butt. und Maschinen vertraut ist, wird bei gutem Gehalt zum baldig. Antritt gesucht. (131
Herbst, Molkerei Danzig
Rammbau 48.

Suche zu sofort oder 15. Januar 1916 einen jungen (133
Gehilfen od. Meierin
welche mit Maschine und Kessel vertraut sind, zu allen vorkommend. Arbeiten bei hohem Lohn. Zeugnisabschriften zu richten an
Molkerei Stew, Wroglawken, Wpr.

Suche zu sofort einen kräftigen
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 Mk. pro Monat u. fr. Station.
11) Molkerei-Gen. Belzig.

1 Gehilfe, 1 Lehrling
(auch Kriegsinvalide) zu sof. gesucht.
Dampfmolkerei Lebehnke
49) Kr. Dt. Krone, Wpr.

Obergehilfe

nicht zu jung, zur selbständigen Leitung der Molkerei zu

sofort

gesucht. Gehalt etwa 150 Mk. u. freie Kassen, Milch u. Butter.
Molkerei **Merbitz** (200
Halle a. S., Freiimfelderstr. 8.

Gesucht zum 15. Jan. od. 1. Febr. ein tüchtiger, junger (102
Gehilfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 Mk. und freie Wäsche. Auch kann ein **Lehrling** nicht unter 16 Jahren bei 16 Mk. Taschengeld monatlich und fr. Wäsche eintreten.
Molkerei **Istha**, Bez. Cassel.

Suche für Betrieb, Butterei und Kontor einen ordnungslieb., jungen
Gehilfen.
Gutes Gehalt, angenehme, dauernde Stellung. (101
Ahrens, Molkerei-Gen. **Backemoor**
Kr. Leer, Ostfrsld.

Zum baldig. Eintritt ein junger Gehilfe
bei 55 Mk. monatlich gesucht.
Molkerei-Gen. **Hungen** (Oberhessen).
75) **Kuhlmann.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen (80

Molkereigehilfen

oder eine **Meierin.** Bewerb. unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an
Molk. Siechenhof, Halberstadt.

Gehilfe od. Meierin
selbständig arbeitend, im Milchuntersuchen erfahren, für kleinere Dampfmolkerei gesucht. Angeb. an **Friedrich Mentz, Rostock** i. Mecklbg.

Wegen Einberufung suche zu sofort oder etwas später einen tüchtigen, gänzlich militärfreien, älteren
Gehilfen
der meine Landmolkerei selbständig führen kann. Gehalt monatl. 120 Mark. Off. nebst Zeugnisabschr. an
Frau E. Beil, Nienburg a. W.

Zum beliebigen Antritt suchen wir einen sauberen, fleißigen (103
Gehilfen od. Meierin
für Betrieb u. Kontor. Sicheres Rechnen Bedingung. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb.
R. Taiber, Sonnewalde, Niederlausitz.

Junger Gehilfe
der seine Lehrzeit beendet hat, für modernen Betrieb zum 10. Januar gesucht. Gehalt 55 Mk., fr. Stat. u. Kassen. Gelegenheit zu Kontorarbeiten. Off. unt. **91** an d. Zeitg.

Tücht., junger Gehilfe
bei 55 Mk. Gehalt, freier Station und Kassen, sofort gesucht. (84
Gen.-Molkerei **Ziegenrück** a. Saale.

Suche zu sofort oder etwas spät. einen tüchtigen (123
Gehilfen
bei 50 Mark monatlich, nebst freier Station und Kassen. Der Betrieb ist leicht, da nur Rahmlieferung. Butterfertiger und Rahmreifer vorhanden.
R. Polchow, Verw., Loitz i. Pomm.

Ein zuverlässiger (141
Gehilfe
auch verheiratet. od. Kriegsinvalide und eine tüchtige **Meierin,** kann sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Molkerei Striegau i. Schl.

Tücht. Gehilfe
der selbständig arbeitet, bei 45 Mk. Anfangsgehalt zum 15. Jan. gesucht.
Dampfmolk. **Laßwitz,** Kr. Lissa, Pos.

Bei 1000 **Mark Kaution** stellt militärfreien, älteren, tüchtigen
Gehilfen
bei einem monatl. Gehalt von 150 Mark und freien Molkereiprodukten ein Molkerei-Gen. **Lindenberg,** Bez. Bromberg. **Schallon.**

Wir suchen zu sofort od. etwas später einen tüchtig., selbständigen
Gehilfen
welcher über gute Maschinenkenntnisse und Reparaturen verfügt und sicher in der Buchführung sein muß. Hohes Gehalt zugesichert. (176
Zentralmolk. **Stöcken** b. Nordhausen.

Suche **krankheitshalber** zu sofort einen tüchtigen, fleiß.

Gehilfen.

Gehalt monatlich 50—55 Mk. bei freier Station. (206
Fr. Ahl, Molkerei **Ohrum**
bei Hedwigsburg, Braunschw.

Für unsere umfangreiche Kamembertkäserei suchen wir z. baldigen Eintritt einen energischen, tüchtig.
Oberkäser
welcher ein erstklassiges Fabrikat herstellt und in der Lage ist, einem größeren Personal vorzustehen. Gehalt 140 Mk. pro Monat. (136
Gz. Ziegenhain, Oberbayerische Dampfmolkerei **Holzkirchen.**

Einen älteren (204
Käsemeister od. verh. Gehilfen
suchen wir für unsern Betrieb in Cöln. Wir gewähren in eigenem Hause fr. Wohn. Solide, selbständ. Herren bitten wir um Bewerbung.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft Cöln.

Zum möglichst baldig. Antritt wird ein ordentlicher, im Umgang mit der Kundschaft gewandter, verheiratet.

Milchkutscher

gesucht, der auch mit Pferden gut umzugehen versteht. Die Tour ist gut eingefahren u. bringt guten Verdienst. Bewerber, die möglichst militärfrei sind, mögen sich unter Beifügung von Zeugnissen melden. (52
Frankfurter Molkerei
Fedr. Malow.
Frankfurt a. O.

Wegen bevorstehender Einberufung unsr. jetzig., suchen wir zu sof. einen
Heizer und Zentrifugenführer
welcher m. Dampfkessel u. Maschinenführung, sowie Bedienung der Entrahmungsmaschinen u. Erhitzungsapparate durchaus vertraut sein muß. Meld. mit Gehaltsanspr. erb.
Kostener Molkerei E. G. m. u. H.
Kosten, Bez. Posen. (5349

Wegen Einberufung zum Heeresdienst kann ein (25
Separatorenführer
u. ein **Obermeier** für Butterei bei hoh. Lohn sofort antreten. Zeugnisabschriften und Bewerbungen an
Breslauer Molkerei e. G. m. u. H.
Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Tücht. Harzkäser
sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen zu senden an (175
Mitteldeutsche Käsefabrik
Wehrstedt b. Halberstadt.

Gewandter, sauberer und solider

Kessel- und Maschinenwärter

bei gutem Lohn gesucht. Derselbe muß alles stets tadellos in Ordnung halten, vorkommende Reparaturen selbst machen und auch löten können. Angebote mit Angabe über Militärverhältnis u. wann Antritt erfolgen kann erbittet (5360
Mecklenburger Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei.
Karl von Borries.
Wittenburg i. M.

Militärfreier (95
Heizer und Maschinenführer
kann sich zum baldig. Antritt melden bei der
Molkerei-Gen. **Trachenberg,** Schles.

Tücht. Separatorengehilfe
baldigst gesucht bei völlig freier Station und 65 Mk. monatl., ohne Abzug. Offerten erbeten an (183
Sanitätsmolkerei **Cassel.**

Heizer u. Maschinenführer
der mit Molkereimasch., a. Kohlensäure-Eismaschine, gründl. vertraut ist u kleine Reparaturen ausführen kann, sofort gesucht. Angeb., Zeugnisabschriften, auch von Kriegsinvaliden, an (86
Molkerei-Genossenschaft **Landsberg** a. Warthe.

Gesucht zum 1. Februar oder einige Tage früher ein zuverlässiger
Arbeiter
der morgens eine Milchfuhre zu fahren hat und nachmittags in der Molkerei beschäftigt wird. Auch hat derselbe den Schweinestall mit zu besorgen. (186
E. C. Möller, Bramstedt
Bez. Bremen.

Wir suchen zum 15. Jan. 1916 einen durchaus zuverlässig., mögl. militärfreien (34
jungen Mann
für alle einschlägig. Arbeiten. Gehalt bei freier Station und Kassen Mk. 50. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei-Gen. **Löwenberg,** Schles.

Militärfreier junger Mann
zum Ausfahren von Milch gesucht;
ferner ein junger Gehilfe
für Butterei. Antr. 15. Jan. oder 1. Febr. Ersterer verdient 70 Mk., letzterer 60 Mk. pro Mon. bei fr. Station. (169
Brüggmann, Molk. Geestemünde.

Suche für meine Käserei einen
jungen Mann
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35—40 Mk. monatlich.
Frau **Albt. Strumpf,** Käserei
Wanzleben, Bez. Magdeburg
Promenade 13 b. (114

Junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann in vielseitig. Betr.
als Lehrling
eintreten. Gute Behandlung wird zugesichert u. angemessenes Taschengeld gewährt. Offert. unt. **M. N. 158** an dse. Zeitung. [Rheinland.]

Suche zum 15. Jan. od. später
einen Lehrling
für modern eingerichteten Betrieb. Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld wird gewährt. (146
Molkerei Oelschen b. Deichslau
Kr. Steinau (Oder).

Molkereigenossenschaft mit kleinem Betriebe ohne Kesselheizung, zirka 8—900 Liter, sucht eine
Meierin
die den Betrieb selbständig leiten und die Buchführung besorgen kann. Offert. sind mit Gehaltsansprüchen zu richten unt. Nr. **179** an diese Zeitung.

Wir suchen zu sofort einen (98
jungen Mann
für unser Konior. Derf. muß durchaus sicherer Rechner sein, d. Milchabrechnungen selbständig machen können, auch ist Fertigkeit auf der Schreibmaschine (Smith & Bros) erwünscht. Kriegsbeschäd. bevorz.
Molkerei-Genossenschaft **Tettens** (Jeverland).

Suche zum 15. Januar eine

tüchtige Meierin.

Gehalt 30—35 Mk. (207
H. Perner, Neuhaus a. Elbe
Prov. Hannover.

Suche für Filiale (Tilsiter Käse) eine selbständige (182
Meierin
Meldungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsforderung erbittet
Christian Wittwer, Gr. Peterwitz
(Westpreußen).

Suche zum sofortigen Antritt eine **tüchtige Meierin.**
Gefl. Offert. mit Ang. von Alter, Religion u. Gehaltsforderung. nebst Zeugnisabschriften erbittet (134
Naumann, Neuendorf-Friedheim
Ostpreußen.

Gesucht zum baldigen Antritt ein **junges kräftiges Mädchen**
zur Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen oder
eine junge, tüchtige Meierin
für Betr. u. Haushalt. Angeb. an Molkerei-Genossensch. **Petershagen**
Post Moitzelfitz, Pomm.

Wir suchen zum 15. Januar ev. etwas später eine junge (109
saubere Meierin
für Butterei u. Kontor, event. zur weiteren Ausbildung. Angeb. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Dampf-Molkerei **Wörlitz e. G.**
Dutz.

Suche zum beliebigen Antritt eine tüchtige, anständige (106
Meierin
die in Kontorarbeiten gut bewandert ist. Gehalt monatlich 40 Mk. bei fr. Station u. Kassen. Stellung leicht und angenehm. Offert. erb.
W. Maneke, Molkereiverwalter
Pöhlde a. Harz.

Durchaus zuverlässige, ältere

Meierin od. Gehilfen

für Butterei u. Kontor, sucht zum 10. od. 15. Jan. Molk.-Genossenschaft **Groß-Justin,** Bez. Stettin. Offerten mit Gehaltsforder. telegraphisch erwünscht. (39

Tücht. Meierin
evtl. **militärfr. Gehilfe,** für Sahneschichtkäserei sofort verlangt. Stell. dauernd. Kenntnisse nicht erforderl. Monatl. Gehalt 50—60 Mk. bei fr. Station und Kassen. (24
Richard Frehse, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Meierin
die mit Bergedorfer Separatoren und in der Butterei genau Bescheid weiß, zu sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. (36
Molkerei-Gen. **Landsberg** a. Warthe.

Saubere Meierin
für Butterei, etwas Betrieb, selbständige Besorgung des Haushalts für sie u. mich (2 Personen) gesucht. Antritt nach Vereinbarung. Gehalt Mark 35. (69
Molkerei-Gen. **Schoningen** b. Uslar
(Hannover).

Meierin
für Butterei u. Betrieb zu baldigem Antritt gesucht. Gehalt 30 Mk. bei freier Station und freien Kassen.
W. Stein, Dampfmolkerei
Schwiebus, Brdbg.

Suche zu sofort od. 15. Jan. eine tüchtige Meierin
bei 30 Mk. Anfangsgehalt u. freier Station. (152
Molkerei-Gen. **Kl.-Kamionken** bei Sorquitten. **Kixstein.**

Zum Butterausformen
kräft. Meierin od. Gehilfe
(event. Kriegsbeschädigter) b. hohem Lohn gesucht. (119
Paul Lindner. Halle a. S.

Zum beliebigen Antritt, jedoch bis Ende ds. Mts. suchen wir einen tüchtigen, zuverlässigen (126
Obermeier
(auch Kriegsbeschädigten). Schriftl. Bewerbungen m. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an
Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H.
Plauen i. Vogtl.

Suchen zum sofortigen Antritt einen militärfreien (168
Obermeier.
Derselbe muß sicherer Rechner sein. Gute Handschr. u. genaue Kenntnis der Maschinen Bedingung. Kurzer Lebenslauf und Zeugnisse sind einzusenden. Geh. 100 Mk. p. Mon., freie Station und Kassen.
Molk.- u. Milchhandl.-Genossensch. e. G. m. u. H., **Neu-Ruppin.**

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tücht., in all. Zweig. d. Molk.-Fach. erfahr. **Molkereiverwalter,** 29 J. alt, 15 J. im Fach tät., Betriebsleiter-Kursus m. best. Erfolg absolv., Leiter ein. gröss. Betriebes, welcher über Herstell. feinst. Butter u. div. Sorten Käse gute Referenzen aufzuweisen hat, dem gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Verfügung steh., sucht sich umgehend zu verändern. Offerten erbet. unter **P. 72** durch diese Zeitung.

Langjährig. **Käserei- u. Molkerei-Verwalter,** verh., welcher läng. Jahre mit bestem Erfolg Käsereien geleitet hat. sucht zum 1. bezw. 15. Januar dauernde Stelle. Offert. unter **Nr. 51** an diese Zeitung,

Tücht. Molkerei-Verwalter
techn., prakt. und kaufmännisch gebildet, sucht zu März od. April dauernde Stellung. Offert. unter **54** an diese Zeitung.

Für uns. äußerst tücht., kautionsf.
Verwalter
suchen wir zum beliebigen Antritt anderweitig Stellung, da wir wegen Milchmangel unseren Betrieb einstellen müssen. Gleichzeitig suchen wir für tüchtigen (5299
Gehilfen
Stellung. **Molkerei Willenau** b. Buk. Posen.

Verwalter, weg. Verl. ein. Auges aus d. Heeresd. entl., tücht. i. Fach, sucht pass. Stelle. Antr. kann ev. gleich erfolg. Off. an **K. Kamradt, Steine,** Kr. Lüchow. (42

Gutempfohl., nücht., arbeitsl., ordnungslieb., ehrl. **Molkereiverwalter,** 27 J. alt, s. z. 1. Febr. od. später Stelle. Vers. führt kl. Repar. selbst aus u. bringt kl. Molk. hoch. Pass. f. jed. Post. Briefl. Off. an Verw. **Zielkowski,** Dampfmolk. **Fissahn,** Kr. Filehne, Posen. (90

Tücht. Molk.-Verwalter, 28 J. alt, verheir., 1 Kind, 12 J. beim Fach, sucht weg. Verk. hies. Molk. baldmöglichst Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erbittet **H. Schacht,** Verwalter d. Dampfmolk. **Grittel** b. Eldena i. Mecklbg. (100

Molkerei-Verwalter
verheir., 34 Jahre alt, militärfrei, wünscht sich zum 1. April zu verändern. Genossenschaft bevorzugt. Kaution in jeder Höhe. Offerten unter **162** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verwalter, 42 Jahr, verh., militärfr., möchte sich z. April verändern. Selbig. hat jetzige Stelle 8 Jahr inne u. legt selbst mit Hand an. Kann jeden Betrieb vorstehen. Offert. unter **197** an diese Zeitung.

Welcher Kollege verhilft gegen Vergütung langjähr. **Fachmann** zu einer besseren Stellung. Gute Zeugnisse und Referenzen. Antritt 1. April. Offerten unter **198** an diese Zeitung.

Vertretung!
Früherer Besitzer einer größeren Dampfmolkerei, welcher sein Unternehmen an eine Gen.-Molkerei vor etlichen Jahren verkauft hat und durch die Bestimmungen des Bundesrats seinen jetzigen Handel nicht weiterführen kann, würde die Leitung einer größeren Genossenschafts- od. Privatmolkerei übernehmen. Selbig. ist militärfrei und kautionsfähig. Offerten mit Gehaltsangabe unter **R. K. 79** an diese Zeitung.

Übernehme sofort (92
jede Vertretung
auch zur Aushilfe.
Ehlers, Verwalter, **Prezelle** Krs. Lüchow i. H.

Molkerei-Fachmann.
Äußerst tüchtiger, durchaus gewissenhafter Geschäftsmann, militärfrei, verheiratet, mit langjährigen vielseitigen Erfahrungen, praktisch und kaufmännisch gebildet, mit dem gesamten Maschinenwesen der Neuzeit vertraut, ebenfalls in Fabrikation von Butter und vielen Sorten Hart- und Weichkäsen, wofür Garantie übernehme, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, dauernde Stelle in größeren Stadtbetrieben. Antritt zu gleich oder später. Bin jetzt Leiter einer größeren Land-Gen.-Molkerei. Offert. erbet. unter **166** an die Molk.-Ztg. Hildesheim.

Älterer verheirateter Fachmann
sucht leichtere Verwalterstelle in kleinerer Molkerei. Würde auch eine Guts- oder Privatmolkerei pachten. Offert. unter **144** an diese Zeitung.

Verh. Fachmann, 29 Jahr alt, bisher Besitzer einer Privatmolkerei, sucht **dauernde** Stellung als Verwalter. Evtl. kaufe oder pachte auch. Offert. unter **163** an diese Zeitung.

Suche für tüchtig., fleißig., reellen **Fachmann,** der gern mitarb., Verwalter-, Betriebsleiter- oder Gutsmeier-Stelle. Gute Zeugn., Referenz. vorh. **Rosteck, Schloppe,** Ritterbergstr.

Fachmann, Invalide, von Jugend auf beim Fach, in allen Zweigen des Faches, a. Weichkäserei erfahr., sucht Stellung zum beliebigen Antritt. Offerten unter **151** an diese Zeitung.

Wir such. f. militärfr., kautionsfäh. Fachm. **Verwalterstelle.** Dens. können wir gröss. Betrieb. f. Butt., Käs., Masch., Buch- u. Geschäftsführ. als zuverl. empfehl. **Weich,** Vorst., Molk. **Klietz,** Bez. Magdbg. (115

Gutempf. **Molkereifach- u. Kaufmann,** verheir., militärfr., i. Besitz v. gut. Zeugn., sucht Betriebsleiterstellung. Würde ev. Kriegsvertretung übernehm. od. mich mit einig. Tausend Mark an e. gewinnbring. Unternehm. tätig beteiligen. Off. erbet. unter 82 an diese Zeitung.

Langjähriger, militärfreier
Molkereifachmann
der wegen Mangel an Milch seinen Betrieb einstellen muß, sucht die Leitung einer städt. Genossensch.-Molkerei zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten mit Gehaltsang. unt. **112** an ds. Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann, 23 J. alt, vollst. militärfr., sucht zu sofort od 15. Januar Stelle zur Vertret. od. als Obermeier. Off. m. Gehaltsang. erb. **Gottfr. Boß,** Molkerei **Wöhle,** Post Nettlingen. (122

Molkerei-Fachmann.
Geschäftsführer eines großstädtischen Betriebes, 35 Jahre alt, als gänzlich militärfrei entlassen, wünscht sich zu verändern. Leite seit 12 Jahren größere umfangreiche Betriebe. Off. unter **205** an diese Zeitung.

Militärfr., ält., kautionsf., in Buchf., Kassef., sowie Käserei erfahr. **Fachmann,** Verwalter einer gröss. Genoss.-Molkerei, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugn. u. Empfehl. Stelle. Zahle bei Abschluß entspr. Provision worüb. Schweigen zusichere. Gefl. Off. unt. **Weihnachtswunsch 5137** a. d. Ztg. erb.

Langj. Fachmann übern. sofort Vertretung. Gefl. Offrt. unter **M. 5342** an diese Zeitung.

Langjähr. Fachmann
Leiter ein. großstädt. Betriebes, pa. Zeugn. und Referenzen, möchte sich verändern. Genossensch. bevorzugt. Militärfrei. Für Vermittlung ein. guten Stellung zahle angemessene Provision. Offert. unter **5385** an diese Zeitung erbeten.

Alt. Fachmann mit langjähr. Erf. sucht Stellung od. Vertretung. Off. unter **Sp. 357** an **Rudolf Mosse, Spandau,** Breitestr. 47. (29

Molkerei-Fachmann
militärfrei, alte, vielseitige Praxis, in städtischen Betrieben erfahren, sucht als Betriebsleiter während des Krieges **Vertretung.** Off. mit Gehaltsangabe unt. **13** an ds. Ztg.

Tüchtiger Molkereifachmann
in kinderlos. Ehe verheir., 3½ J. im Untersuchungsamt d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Brandenburg, mit Milchuntersuch. und Entnahme mit bestem Erfolge tätig gewesen, 4 J. praktisch u. theoretisch in Molkereien gearbeitet, seit 2 J. selbständig (Molkereipacht), vom Militär (Kriegsteilnehmer, verwundet gewesen, D. G.) entlassen, sucht zu beliebigem Antritt Stellung in größerer Molkerei als alleiniger Verwalter od. Direktor. Beste Erfahrung im Milchversand. Offert. unter **H. 5** an diese Zeitung.

Tücht., militärfr. Fachmann, kath., 22 J. alt, der sich anfangs Mai 1916 verheir. will, u. mit all. Molkereiarbeiten u. Reparat. bestens vertr. ist, sucht zu sof. od. spät. dauernde u. passende Stellung in kl. Molkerei als Verwalter. Besitze allerbeste Zeugn. **Josef Luwanski, Gembitz,** Krs. Mogilno (Posen). (7

Militärfr. **Molkereigehilfe** mit gut. Zeugn. s. Stell. **Josef Fojutowski, Broniewo,** Kr. Hohensalza (Posen),

Tücht. Fachmann, vertr. m. sämtl. Molk.-Facharb., auch Abrechnungswesen, sucht mögl. bald dauernde Stelle. Off. erb. Oberm. **A. Wolny, Danzig-Langfuhr,** Hauptstr. 58.

Tücht. Gehilfe, 24 Jahr alt, mit sämtl. Facharb., wie auch den schriftl. bestens vertr., sucht zum 1. Februar Stelle. Selb. hat auch eine kleinere Gen.-Molk. läng. Zeit vertretungsw. geleitet. Gute Zeugn. vorh. **Karl Huwe,** Gen.-Molkerei **Stolp** (Pom.)

Kräft., militärfr. Gehilfe
20 J. alt, sucht z. 15. Jan. 16 Stellung für Kess. u. Maschine. Vers. ist auch in Butterei bewandert. Gefl. Offert. mit Gehaltsangabe an
Alw. Erdmann, Forst i. Lauf.
Cottbuserstraße 43.

Jung. Gehilfe, militärfr., sucht, gest. auf gute Zeugn. sof. Stellung. (195
Ohlrogge, Molkerei, Rethem (Aller).

Junger Gehilfe
sucht sofort Stellung. Derselbe ist mit Kessel, Maschinen, sowie Butter bestens vertraut Bewerbungen postlagernd **Mokronos,** Kr. Wongrowitz, (Posen), erbeten. (193

Wirklich tüchtiger Gehilfe
verheir., 24 Jahr alt, mit neuesten Maschinen aufs beste vertr., sucht auf pr. Zeugnisse stützend, passende Stellung. Gefällige Offerten unter **W. P. 201** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe, 18 J. alt, mit allen Arb. in Molkerei vertr., sucht sof. Stellung. **Anton Miodowski, Molkerei Kittlitz** i. Sachsen. (127

Jg. Gehilfe s. sof. dauernde Stelle. Off. erb. **Wilhelm, Sibyllenort,** Kr. Oels i. Schl. Telegr. verbet. (132

Jung. Gehilfe
sucht sobald wie möglich Stellung. Offerten erbittet
Joh. Gajowy, Dresden
77) Schloßstr. 32.

Jung. kräft. Gehilfe, 17 Jahr alt, s. zu sof. od. spät. dauernde Stellung. Offerten erbittet **Max Stachelhaus, Prenzlau,** Schulzenstr. 496. (171

Junger Gehilfe, 20 Jahre alt, mit allen Arbeit. vertr., sucht z. 15. Jan. Stelle für Kessel u. Maschinen. Gehalt nach Übereinkunft. Offert. erb. Molkereigehilfe **Paul Schönemann, Bienenbüttel,** Kr. Ülzen. (160

Jung. tücht. Gehilfe sucht zum 17. Jan. Stellung bei Kessel u. Maschine oder Butterei. Offerten erbittet **Georg Jaeschke, Molkerei Zobten,** Bezirk Breslau. (158

Älterer Gehilfe sucht z. 15. Januar Stellung als Gehilfe od. Milchverkäufer od. f. sonst. Posten. **Wiese, Seemen** b. Gilgenburg (Ostpr.) [145

Tücht. strebs. Gehilfen mit sämtl. Molkereiarb. vertr., sucht bei Kessel Maschine und im Kontor zum 15. 1. resp. 1. 2. anderw. Stell. Off. erb.
Willy Pietreck
Dampf-Molkerei **Niedereichstädt**
Bezirk Halle. (148

Junger kräftiger Gehilfe, der an reges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 15. d. Mts. evtl. zum 1. Februar Stellung. Offerten erbittet (128
Heinr. Hildebrandt,
Molkerei **Badbergen**
Bahnlinie Osnabrück-Oldenburg.

Tücht. Gehilfe sucht zu sofort od. 10. Jan. Stellung. **W. Troitzsch, Molk. Dobritz,** Krs. Zerbst, Anhalt.

Für jungen, tüchtigen **Gehilfen,** der seine Lehrzeit beendet, suchen wir sof. od. spät. dauernde Stelle. Schles. od. Pos. bevorz. Offert. m. Gehaltsang. erbittet **Molkerei Gen. Grabau,** Krs. Löbau, Wpr. (94

Junger Gehilfe
sucht Stellung für Betrieb u. Kontor bei freier Station. Gefl. Offert. erb. **Alfons Walthart, Beckern** Kreis Striegau in Schle.

Suche für meinen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 15. Januar od. 1. Februar Stellung. **F. Raabe**, Molkereibesitzer **Hennersdorf**, Kr. Grottkau, Schles.

Für unseren Käsemeister
welcher früher schon mehrere Jahre bei uns tätig war und jetzt für unseren zum Heere eingezogen gewesenen Käsemeister aushilfsweise bei uns arbeitet, suchen wir eine Stellung als Käsemeister od. Molkerei-Verwalter. Seine Frau ist gelernte Meierin. (97
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H., Liegnitz.

Verheir. Oberkäser s. Dauerstelle. Ders. ist vertr. m. Tilsit u. Weichkäserei, Butterei u. Masch. Off. m. Gehaltsang. erb. der Oberkäser der Molkerei-Gen. **Stolp**, Pomm. (137

Suche zum 20. Jan. Stellung als **erster Käser.** Bin mit allen Arb. aufs beste vertr., 12 J. b. Fach u. militärfr. **E. Gnoyke, Baumgarth** b. Christburg, Westpr. (129

Umsicht., ordnungslieb. Mann, 42 Jahre alt, sucht z. Jan. Stelle als **Milchverkäufer od. Kutscher.** Gew. u. tücht. i. Umgang m. der Kundsch. sow. Bahnvers. Ders. ist will., auch Mithilfe in d. Molkerei. Ausf. Off. unt. 5355 an ds. Zeitung.

Kräftiger junger Mann, 15 Jahre alt, geprüfter Heizer, schon im Käsereifach tätig gewesen, sucht Stellung
als Heizer
zum 1. Februar. Offert. an (65
Birk, Elbing, Morchenstr. 1.

Milchverkäufer
verheir., militärfr., tüchtig im Fach, sucht sof. od. spät. Stelle. Auf Wunsch können auch 2 Wagen gefahr. werden, da schon erwachsene Kinder. Gute Zeugnisse. Offerten unter **153** an die Molkerei-Zeitung.

Junger Mann, 16 Jahre alt, sucht
Lehrstelle
in Molkerei für sofort oder später. Gefl. Offerten an (81
Karl Hübner, Leipzig Thümmelstr. 14.

Witwe eines früheren Molkereiverwalters, welche lange Jahre eigenes Geschäft hatte, sucht zu bald Stelle als **Verwalterin** in kleiner Molkerei. Gefl. Offerten unter 184 an diese Zeitung erbeten.

Junge, erfahr., tüchtige **Meierin** sucht passende Stellung in Mitteldeutschland. (62
Anna Brothun, Stöcken, Südharz.

Jg. Mädch. s. z. 1. Febr. bei fr. Stat. u. etw. Taschengeld **Lehrstelle.** 18 J. alt, groß u. kräftig. Off. u. 28 an diese Zeitung.

Tücht. Meierin
sucht für Betr. u. Hilfe im Haushalt zum 15. Jan. od. später Stellung. Offert. erb. **A. K., Elbing**, 3. Querstr. 25. (27

Eine selbständige Meierin
21 Jahre alt, sucht Stellung. Dieselbe ist kräftig, scheut keine Arbeit und ist mit Tilsiter Käserei vertraut. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offert. an (35
Anna Lehnert, Lasdehnen b. Kallwen Kr. Tilsit (Ostpr.)

Junges, kräftiges Mädchen
16 Jahre alt, sucht zum 1. Jan. 16 Stellung, um das Molkereifach zu erlernen. Offerten an (10
G. Johnke, Züllichau i. Brandenburg.

Jung. Mann sucht Stellung als **Molkereilehrling.** Off. erb. **Fritz Lott, Osterburg**, Altm., Breitestr. 9.

Meierin
sucht zum 15. Januar oder später Stellung für Butterei u. Kontor od. als Verkäuferin. Offerten nebst Gehaltsangabe unter **F. 47** an ds. Zeitung erbeten.

Meierin, m. Haush. u. Landwirtschaft vertr., sucht f. sof. Stellung auf ein. Gut. **Emilie Neugebauer, Roben**, Krs. Leobschütz O.-S. (5356

Da ich die Meierei erlernt habe, suche Stelle als **Meierin** u. bitte um Angebote. **Anna Kurschat, Gr.-Karwinden** b. Tharau, Kr. Pr.-Eylau, Westpr. (30

Alt. Meierin, die in Butterei u. Käserei Kenntnis hat, auch m. Kess., u. Masch. etwas vertr. ist, ab. darin sich ganz ausbild. möchte, s. Stelle. Off. erb. **Krüger, Warschlegen**, Post Sodehnen, Ostpr. (46

Meierin, 26 Jahre, ev., in allen Fächern der Meierei erf., sucht zu sof. Stelle. Gute Zeugn. vorhand. Off. erb. **Meyhöfer, Rahmstation Robe** bei Treptow a. d. Rega. (180

Suche zu sofort od. später f. eine **junge Meierin** die hiers. eine 1jährige Lehrzeit beendet, anderweitig entsprechende Stellung für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Offert. erbittet (113
H. Christensen, Molkereiverwalter **Nienstedt** b. Bassum Post Neuenkirchen, Krs. Sulingen.

Tüchtige Meierin
(Ostpreußin), sucht zum 15. Januar dauernde Stelle. Offert. erb. (108
Meierin der Molkerei **Ratibor** Ob.-Schles., Salzstraße 10.

Kräft. Mädch., 19 J. alt, s. Stellung als **Lernmeierin. Helene Cienska, Gacholewo** bei Langoslin.

Tücht. Meierin sucht z. 15. Jan. Stelle. **Emma Juschkewitz, Lötzen**, Neuendörferstr. 18. (93

Meierin, die imstande ist, einen klein. Betrieb selbständ. zu führen, sucht zum 15. Januar od. 1. Februar Stellung, auch zur Führung d. Haushalts. Prov. Pommern bevorzugt. Offert. nebst Gehaltsangabe erbittet **Käthe Meifert, Molkerei Seidel** Bez. Köslin, Pomm. (89

Suche z. 10. od. 15. Januar zur weiteren Ausbildung Stellung als **2. Meierin.** Bin 23 J. alt. **Berta Schulze, Gr. Schauen** b. Storkow (Mark). (73

Suche z. 15. Jan. od. 1. Febr. Stelle als **Meierin. Ottilie Sombrutzki, Jadden**, Kr. Allenstein (Ostpr.) [170

Junge, kräft. **Meierin** sucht zum 15. Januar oder 1. Februar Stelle als Guts- oder Hilfsmeierin. Offert. unter **159** an diese Zeitung.

Strebsames Fräulein sucht per sofort oder 15. Jan. **Stellung** bei weiterer Ausbildung. Gefällige Offerten unter **124** an diese Zeitung erbeten.

Junges tüchtiges Mädchen, welches ihre einjähr. Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung als **Meierin** zum 15. Februar, wo ihr evtl. Gelegenheit geboten wird, sich bei Maschinen auszubild. Hann. od. Thür. bevorz. Gefl. Off. m. Geh.-Ang. erb **Alma Müller**, Molk.-Genossensch. **Schlawe i. Pom.**

Junger, tüchtiger Obermeier
Molkereisch. besucht, sucht, gest. auf beste Refer., z. 1. Febr. od. später Stelle als Obermeier od. Verwalter. Betr. ist Kriegsbeschädigter. Offrt. unt. **M. Z. 61** an diese Ztg. erbet.

Zuverl., gew. **Meierin** sucht zum 20. Jan. dauernde Stelle. Gut od. Genossensch. bevorz. Off. erb. **E. B.**, Molk. **Ebstorf**, Kr. Ülzen, Hann.

Älterer Meier
militärfr., sucht Stellung, auch als Gutsmeier oder Verwalter. Offrt. unter 48 an diese Zeitung erbeten.

Meierist mit pr. Zeugn. sucht selbst. Stellung. Offert. an **Nauert, Rade** bei Kellinghusen (Holst.) (191

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verwalter, 27 Jahre alt, evang., 15 000 Mk. Vermög., wünscht mit Fachmanns- od. Besitzerstochter in Briefwechsel zu treten
zwecks Heirat.
Off. mit Bild unt. 68 an ds. Ztg.

Junger Fachmann sucht Bekanntschaft mit einer jungen Dame **zwecks späterer Heirat.** Offert. mit Bild u. näheren Angaben unter 125 an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Molkerei zu pachten oder eine **Verwalterstelle**
gesucht Meld. erbet. unter **B. W. 74** an diese Zeitung.

Molkerei
zu pachten gesucht. Kraftbetrieb, feste Verträge Bedingung Milchquantum mindestens 1000 Liter. Offerten unter **H. 6** an diese Ztg.

Suche Molkerei
zu pachten od. Stell. als Verwalter. Off. u. **S. J. 108** an **Rudolf Mosse, Berlin N. 39**, Fennstr. 1. (147

Stillsteh. Molkerei in groß. Orte ist bill. zu verkauf. ev. zu verpacht. Offert. unt. **110** an diese Zeitung.

Rentable Molkerei
Mecklenburgs, heute 1500 Liter, in Friedenszeiten gut das doppelte, mit Käserei, Schrotmühle und Stallungen für 200 Schweine, da Besitzer im Felde, zum baldigen Antritt zu verkaufen. Gebäude u. Maschinen sind in gutem Zustande; Geschäft seit Gründung (13 Jahre) in Händen des Besitzers. Bezahl. nach Fettgehalt, Verträge noch bis 1918. Fester Preis, ohne Vieh, Mk. 60 000, Anzahlung Mk. 30 000, Rest kann längere Jahre unkündbar stehen. Ein energischer Fachmann, der mit Landleuten umzugehen versteht, wird m. Betriebskapital unterstützt. Berücksichtigt werden nur Angebote von Selbstkäufern, die persönlich sich von der Reellität des Geschäfts überzeugen können. Off. unter **X. Y. 41** an diese Zeitung.

Gute Brotstelle.
Milchgeschäft, gute Kundschaft, 24 Jahre betrieben, geteilt zu verkaufen. Näheres durch (194
Molkerei-Verwalter Gröning Dergenthin (Prignitz).

Gegr. 1901.
Paul Lindner
kauft jede Menge
Molkerei-Butter
zu höchsten Preisen.
Kasse am Tage der Ankunft.
Halle a. Saale
Fernr. 2418.

Wir suchen sofort zirka 1000 Stück wenig gebrauchte (173
Käsehorden
und bitten um Offerten.
Scholz & Brühs, Liegnitz Käsefabrik im Großbetrieb.

Wir sind Käufer für
Limburger-, Stangen-, Schweizer-, Tilsiter-Käse
gegen sofort. Kassezahlung.
Schade & Füllgrabe
Frankfurt a. M.
Fernspr. Amt Hansa 7264/67.

Alle Sorten
Käse, Quark u. Butter
kauft zu den höchst. Preisen geg. Kasse, evtl. im voraus.
Alfred A. Jatho, Hannover Molk.-Produkt.-Großhdlg. gegr. 1884. (189

Tilsiter Käse
kaufen wir jeden Posten und zahlen besonders für Halb-, Viertel-, Fett- und Mager-Käse hohe Preise. Abnahme auf Wunsch an Ort u. Stelle. Dampfmolkerei **Wiedersee**, Westpr.
Dargel & Co. (199

1—2 Zentner frisch. trockn. **Quark** wöch. zu höchsten Preisen gesucht per Nachnahme. **H. Herrfurth, Bernburg a. S.**, Jacobsstr. (196

Quark
einwandfreien, auch Bauernquark, kauft zu höchsten Tagespreisen per Nachnahme. (192
Niederlausitzer Käsefabrik Cottbus.

Quark
jeden Posten kauft gegen Kasse, auch vorher (185
Frl. M. Rauschel, Berlin Barnimstr. 25.

Ich suche für Militärverwaltungen:
1 Waggon Butter
1 „ Limburgerkäse
1 „ Schweizerkäse
1 „ Margarine
1 „ Trockenmilch.
Fritz Wienholt, Dortmund Steinstraße 12. (172

Kaufe jedes Quant. abzugebende **Süßrahmbutter** gegen Kasse. **Friedr. Reiblich**, Eier, Butter, Molk.-Prod. engros u. detail, **Offenbach a. M.**

Suche wöchentlich 2 bis 4 Tonnen **Tafelbutter.** Zahle Mk. 244 gegen sofortige Kasse oder Nachnahme. (190
Julius Moritz Wemhöner Hannover, Edenstr. 15.

Suche für Jahreslieferung gegen Kasse wöchentlich 5—10 Zentner
Butter
zu kaufen. Angebote erbittet die **Molk. Hommerich**, Bes. **J. Müller Hommerich** b. Linde, Bez. Cöln.

Rentable Molkerei

mit festen Verträgen od. Genossenschafts-Molkerei wird bei 8—10 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Wenn möglich mit genügend Milch zur Käsefabrikation. Geg. Hannover, Schlesw.-Holst., Mecklenburg od. Altmark bevorz. Gefl. Offert. unt. 88 an diese Zeitung.

Suche Molkerei

zu pachten ev. zu kaufen. Auch richte in milchreicher Gegend Molkerei ein und zahle für Nachweis hohe Provision. **Schürer, Kattowitz O.-S.** 5418) Holzestraße.

Suche gleich oder etwas später

größere Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Offert. unter 5417 an diese Zeitung erbeten.

Geschäftsgrundstück

mit tadellos massiven Gebäuden, in einer kl. Stadt Westpreuß., das sich vorzüglich zur Einrichtung ein. Molkerei eignet, ist für 22 000 Mk. bei 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Milch ist reichlich zu haben. Schnell entschlossene Käufer wollen sich bitte wenden an (5344
Kistler jr., Wernersdorf, Wpr.

Molkerei-Einrichtung!

Dampfkessel, steh, 13 qm Heizfl., 7 Atm., **Dampfmaschine**, liegend, 10—15 PS., **Alfa**, m. Federlager u. Vorgelege, 1400 Ltr., **Milcherhitzer, Holst. Butterfaß**, 400 Liter, Eiche, **Butterkneter**, 1200 Tellerdurchmess., **Käsewanne**, 600 Liter. Anfr. unter 4614 an diese Zeitung erbeten.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von **Meiereilehrlingen** in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen“, Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (**Gehülfen und Betriebsleiter**). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Liegender Dampfkessel

12—14 qm Heizfläche, dazu passende Maschine, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Genaue Offert. unt. 104 an diese Zeitung erbeten.

Gebrauchte Rohrhorden

60 × 100 cm, sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbeten. (142
Oberlausitzer Käsefabrik
Alfons Hirche, Reichenbach, Oberlaus.

Eine Baltic-Molk.-Einrichtung

nur 9 Monate im Betrieb gewesen. wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen. (140
Molkerei **Kykoit** b. Altfelde, Westpr.

15—20 PS Lokomobile

sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Genaue Angaben unt. 105 an diese Zeitung erbeten.

Habe guterh. **Separator** z. verk., 1. J. gebr., 100 Ltr stdl. Leist. **Pinnow, Molk. Völschow**, Kr. Demmin i. Pom.

Kesseldampfmaschine

für kleine Molkereien passend, billig zu verkaufen. (2
Robert Hahn, Bautzen.

Einmal gebrauchte, saubere, gut verböttcherte (21

Buttertonnen

zum Preise von Mk. 0,80 für das Stück, hat abzugeben
O. Bartz, Thorn-Mocker
Lindenstraße.

Verkaufe billig

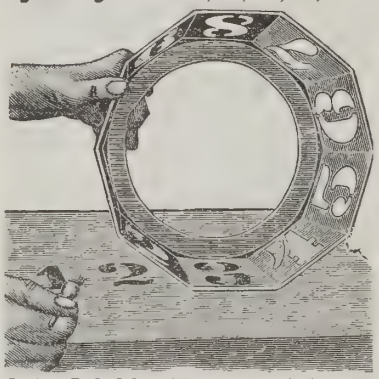
wegen Anschaffung einer größeren **Kühlanlage** meine jetzige für 500 Mark (Kohlensäure Ahlborn, 5000 Calorien), noch im Betrieb zu sehen; ebenfalls eine 6—8 PS. **Dampf-Maschine Ridder** für 300 Mk. (70
Molkerei Roxel b. Münster i. W.

Ein Posten gebrauchte, guterhalt. **Milchkannen**, 20 Ltr., Berl. Bügelverschluß, ein **Bergedorfer Rahmreifer**, 800 Liter, mit Schneckenantrieb, guterhalten

billig abzugeben.

Offerten erbittet (64
Milchindustrie Friedland, Ostpr.

Signierring Ziffergröße 5, 6, 7, 8 cm
Preis 3,50 4,— 4,50 5,— Mk.



Otto Stiehle, Kempten i. Algäu.

20—30 Stück (38

30 Liter-Kannen

gut erhalten, zum Bahnversand geeignet, zu kaufen gesucht.
Molkerei **Bismarkhütte O.-S.**
Holteistr. 6.

Einen gut erhaltenen

Milchkühler

für direkte Verdampfung, sowie einen (1

Vorkühler

ca. 1000 Liter Leistung, sucht zu kaufen
G. Valtinat, Dampfmolk.
Langfuhr (Dzg.).

Butterfässer Butterkübel

gebraucht, gut gereinigt, in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter H. B. 3678 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg. (15

Einige Tausend **Butterkübel**

für 50 u. 30 Pfund, gereinigt und tadellos verböttchert, gibt recht preiswert ab **Wilh. Born, Liegnitz**
5402) Neue Breslauerstr. 26.

Die Wurstfabrikation

Leichtfaßliche Anweisung alle im Handel gebräuchlichen Fleischwaren zu bereiten, zu pökeln, zu räuchern und aufzubewahren. Bearbeitet von
F. Eppner
Fleischermeister in Halle
6. vermehrte u. verbess. Aufl. 126 S.
Preis 1,50 Mk.
Buchhandl. d. Molkerei-Zeitung
Hildesheim.

1 **Milchbassin**, 400 Ltr. Inh., 15 **Milchkannen** mit Stechdeckel, aus einem Stück gestanzt, 20 Ltr, **vernickelte Milchauslaufhähne**. 1‘, 1¼‘, 1½‘ u. 2‘, so lange Vorrat reicht

billig zu verkaufen.

Robert Nebel, Molkereigeräte-Bauanstalt, **Schöppenstedt i. Br.**

Cordel 3fach CHS 5D 1fT
bei 18 kg à 375 410 frachtfrei
„ 50 „ à 370 405 Verp. frei
4½ kg postfr. 1745 1930
unter Nachnahme.
J. H. Kleinhuis, Weener.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.** Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Käsehürden u. Quarkpressen

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Holzspahnschachteln

in allen Größen
liefern W. Lux & Sohn
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt
3 mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.

Alfa-Separator, 1400 Liter, ein gleicher für Handbetrieb, e. **Pasteur** für Dampf ein solcher mit direkter Unterfeuerung, **Butterkneter, Butterfaß, Wasser- u. Milchpumpe**

als Gelegenheitskauf

billig abzugeben. Offert. unt. 2613 an diese Zeitung.

Berufskleidung

Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Bindfaden-Ersatz

kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Sämtliche

Normal-Lösungen u. Chemikalien

für Molkereien
sowie

Glycerin-Ersatz

zum Schmieren von Kältemaschinen
liefern billigst (4855
Dr. Henkel & Co.
G. m. b. H.
Hannover.

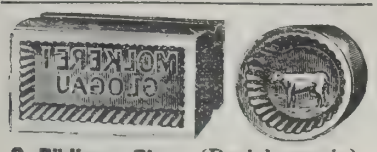
Käse-Kisten

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ b/S.
Dampfsägewerk.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Buttersarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eidagsen (Hann).



C. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

Lesenswert

Sven Hedin

Ein Volk in Waffen

Volks-Ausgabe
191 Seiten
Preis 1.— Mk.

Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg.
Hildesheim.

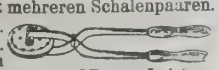
Ia Stahlmaterial **Albion** und Ia Stahlmaterial

Sonstige Ersatzteile schnellstens lieferbar.

Ersatz für englisches Fabrikat

Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.



Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Milchannahmebücher
Milchkontobücher
Abrechnungskarten
Butterblocks usw.

fertigt schnellstens zu üblichen Preisen die

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Prima Glyzerin
doppelt destilliert, für Eismaschinen, empfiehlt (4049
Paul Lehmann, Graudenz.

Bestes Kraftfutter für die Schweinemast!
Fischmehl
garantiert reine, unvermischte beste Naturware, liefert aus ankommenden Schiffen preiswert
Martin Meyer, Hamburg 1, Bahnhofsplatz 1.

Frische dänische Sahne
täglich zirka 5000 1/2 kg frische, tiefgekühlte, pasteurisierte 10 % Sahne ab Station, Nähe Gedser-Warnemünder Strecke, abzugeben. Kannen werden geliefert. Offerten erbittet (16
Faaborg Butter Export Co.
Faaborg (Dänemark).

Nach dem westf. Industriegebiet
Voll- u. Magermilch
zu guten Preisen gesucht. Auch bitte um Offerten in (60
Butter und Quark.
Kasse im voraus.
Basdorf, Bochum i. Westfl.
Molkenmarkt 17.

Limburger
Stangenkäse
Schweizerkäse
kauft jedes Quantum für Heereslieferungen und erbittet äußerste Offerte. (59
Jos. Oppenheimer
Straßburg i. Els.

□-Käse, Quark, Butter
sowie sämtliche Sorten Käse
auch frisch vom Salztisch, kaufe jed. Posten, Kasse nach Wunsch. (22
Otto Wilde, Molkerei Produkte
Eichwalde b. Berlin.

Einen Posten
Nieheimer Käse
hat abzugeben (58
Harzer Käsefabrik Harsleben
bei Halberstadt.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
In Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Käse aller Sorten
kauft (4863) **Reimann, Tempelhof.**

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

□-Käse
und Stangenkäse, jedes Quantum, kaufen zu hohem Preise bei regelmäßiger Lieferung (5189
Gebrüder Manns
Butter-Groß-Handlung
Berlin S., Gneisenaustraße 43.

Tilsiter Käse
kaufen jeden Posten geg. sofortige Kasse u. erbitten Angebot (5391
Bählkow & Eichstädt
Stettin
Käse-Großhandlung.

Quark, alle Sorten Käse
wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Jeden Posten
frischen Quark
kauft Käsefabrik Ernst Haan
365) Zwickau-Pölbitz.

Zahle Mark 56.—
für guten, trockenen Quark. **Becker,** Magdeburg, Wilh. Raabestr. 16.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zu den allerhöchsten Tagespreisen (5059
Otto Pucher, Käsefabrik im Großbetrieb, Liegnitz.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen metallfreien **Quark**
□-Käse verkaufsreife, gelbe Ware
angereifte Frühstückskäse.
Probesendungen in guter Ware werden stets zu **höchsten Tagespreisen** abgerechnet.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (83
P. Henk, Käsefabrik, Hildesheim.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten. (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 **Jessen, Bez. Halle.**

Kaufe einwandfreien

Quark

zu höchsten Tagespreisen. Kasse nach Wunsch. (6819
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7.

Quark

kauft zu höchsten Tagespreisen
Robert Schinke, Gruna
Amtshauptmannschaft Leipzig.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350

Quark

und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für

□-Käse und Tilsiter

vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**
Landsberg a. Warthe.

Quark

kauft zu höchst. Tagespreisen (1896
L. Töpfer, Leipzig-Lindenau.

Quark

guten Speise- und Bauern-Quark regelmäßige Lieferungen, kaufen zu hohem Preise (5188
Gebrüder Manns
Butter-Groß-Handlung
Berlin S., Gneisenaustraße 43.

Suche wöch. 1—3 Faß **trockenen Quark** zu höchstem Preise. Kasse n. Wunsch. Angeb. n. Preis an (5335
Joh. Bruns, Algermissen b. Hildesh.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter

jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Anzeigen

über Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere über

Butter, Käse, Quark, Milch 2c.

dürfen bis auf weiteres nur noch

mit voller Namensunterschrift

und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden.

Molkereien und Käsereien

die ihre Produkte gut verwerten wollen und geneigt sind

Generalvertretung u. Vertrieb

derselben einer in Groß-Berlin bestens eingeführten und gut fundierten Firma zu übertragen, werden gebeten, gefl. Offerten einzusenden.

Gebrüder Lehmann & Co., G. m. b. H.
Butter-Großhandlung, **Berlin NW.,** Marienstraße 1.
Evtl. Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen.

Höchste Preise

zahlt für trockenen **Quark** u. bittet um Angebot (5269
Käserei **Raguhn** bei Dessau.

Quark einwandfrei, kauft **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Mark 55.—

zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark

trocken, kauft zu hohem Preise
Reimann, Berlin-Tempelhof.

Speisequark und Butter

kauft (4862) **Reimann, Tempelhof.**

Frischen, trockenen

Quark

kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Quark

trocken und metallfrei, kauft jedes Quantum auf vorübergeh. Lieferung oder Abschluß zu den höchsten Preisen, die (4290
Käsefabrik **Laatzen** vor Hannover.

Mk. 55

zahle ich für frischen, trock. **Quark.** Fässer stelle ich selbst. Der Versand kann per Nachnahme geschehen.
Gust. Behnke, Magdeburg-Sudenbg.
5329) Wolfenbüttelerstr. 71 c.

Bin stets Käufer von einwandfreiem (5393

Quark

jedes Quantum und bitte um gefl. Preisofferten.
Michael Wolff, Bln.-Reinickendorf
Hausotterstr. 40.

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Speisequark

Harzer, Tilsiter, Kamembert, Frühstückskäse, □-Käse sowie **Voll-** und **Magermilch** zu kaufen gesucht. (19
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt-Main
Centrale Merianstraße 18/22.

Suche Quark

wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Pfannschmidt, Barleben
b. Magdeburg, Breiteweg 44.

Bauernquark sowie trockn. Molkereiquark

nehme laufend jedes Quantum. Gefl. Angebote sofort erbeten. (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 71.

Richard Roscher, Leipzig

Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer (8
feinster Molkerei-Butter.

Ia Molkereibutter

bis 30 Tonnen wöchentlich, Mark 244.00 je 50 Kilo kauft (3
Fürstliches Warenhaus
Waldenburg i. Schlesien.

Suche zum Höchstpreise einige To.

Butter

direkt ab Molkerei zu kaufen. (150
Zentral-Molkerei **Osterwieck a. H.**

Kaufe ständig jedes Quantum

Molkereibutter

bei sofortiger Kasse. (18
Karl Bischoff, Hannover
Hallerstraße 19.
Fernsprecher Süd 5872.

Kaufe jedes Quantum

Molkereibutter

geg. sofortige Kasse od Nachnahme.
Heinrich Rißling, Molkereibesitzer
Ströbeck, Bez. Magdeburg.

---

10 Zentner

feinste Tafelbutter

sucht noch, am liebsten auf Abschluß, im ganzen oder geteilt (116
Gustav Fricke, Hannover
Marienstr. 28.
Fernsprecher Nord 3145.

Suche pro Woche noch 2 Tonnen

feinste Butter

für dauernde Lieferung. Kasse nach Wunsch, ev. Nachnahme. Off. erb.
U. Godulla, Molkereibesitzer
Liebau i. Schles. (85

Molkerei-Butter-Gesuch.

Kaufe wöchentlich jedes Quantum **Molkerei-Butter,** auch von kleineren Molkereien, mit u. ohne Abschluß gegen sofortige Kasse, ev. Kaution.
M. Giehler, Magdeburg N.
Sieverstorstr. 31.

Suche wöchentlich 2—4 Tonnen **Tafelbutter.**
Zahle Mk. 244 geg. sofortige Kasse oder Nachnahme. (5374
Martins Dampfmolkerei, Mügeln
bei Pirna.

Als Gegenleistung

für wöchentliche Lieferung von ca. 6 Ztr. **Magermilchquark** liefere ich 3 Ztr. **Butter** zu 240 Mk. per Ztr. Offerten erbittet (5369
Dampf-Molk. **Merseburg-Osterburg** (Altmark).

Kaufe jedes Quantum

Molkereibutter

auch auf Schluß, für Heereslieferung. Kaution kann gestellt werden. Dampfmolk. **Frauenhain**
Bezirk Dresden.

3—4 Tonnen Molkerei-Butter zur regelmäßigen Lieferung sucht **frei Station 244.— Mark** per Kasse oder Nachnahme (5297
Heinrich Kurio, Großluga
Bez. Dresden.

C. Menges
Berlin N. 39
— Tegelerstraße 4 —
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.

Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Kaufe jedes Quantum

Butter

gegen sofortige Kasse. (4873
Sahne-Schmitz
Inhaber: **Josef Schmitz, Bonn**
Mauspfad 2 a.

Bin jederzeit Käufer von

Butter und Quark

und erbitte Offerte. (5341
Wilhelm Riecke, Barleben, Mgdbg.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.

ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien

Quark

zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Paul Betzmer, Buttergroßhandlung
Dolzschen-Dresden

ist Abnehmer **feiner** und **feinster Molkerei-Butter**
zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO. Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter
in größeren und kleineren Mengen kauft jederzeit zu Höchstpreisen
Braunschweiger Molkerei e. G.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954. B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Handlung „Elga“
Berlin NW. 87 Waldstraße 58
große eigene Detail-Geschäfte
sucht laufend gegen sofortige Kasse **alle Sorten Käse**
zu höchsten Preisen. (4253

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin - Ostbahnhof.

Wir sind ständige Abnehmer für
Butter, Käse, Eier
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften zu höchsten Tagespreisen oder Jahresabschluß gegen Kasseregulierung.
Gebrüder Lehmann & Co., G. m. b. H.
Butter-Großhandlung
Berlin NW., Marienstraße 1.

Emil Meisel, Leipzig
Butter-Großhandlung. Gutzkowstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
Jahresabschlüsse erwünscht.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Butter
in größeren und kleineren Mengen kaufe jederzeit. Kasse auf Wunsch im voraus. Saubere, leere Tonnen übersende gern. (5377
Gustav Grünberg
Butter-Großhandlung
Riesa (Königr. Sachsen).

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Butter zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4967.
Telegramm-Adresse: Rhée.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

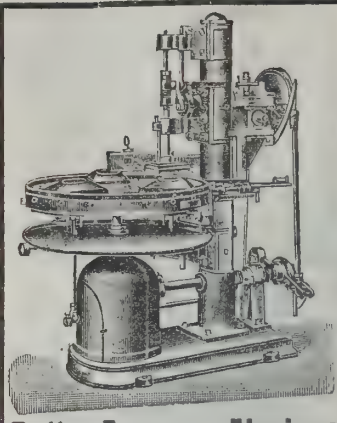
Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen

Moderne
und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Ökonomischer
Betrieb

Feinste Referenzen

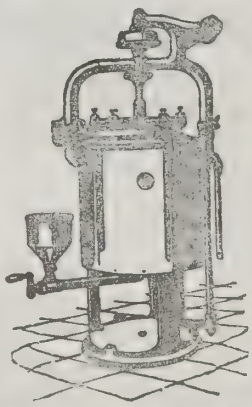
C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

OPTIMUS
ERHITZER



mit Unter- und Oberantrieb
entsprechen den gesetzlichen Forderungen
gewährleisten sicheren und einfachen Betrieb
vereinigen höchste Leistung mit Sparsamkeit,
stabile Bauart mit Eleganz
erhöhen die Wirtschaftlichkeit des Betriebes.

Ausführliche Prospekte sowie Zeugnisse von

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

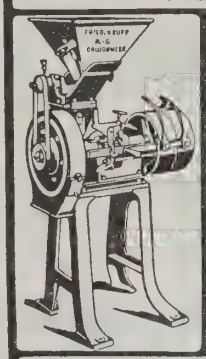
Unter Tagespreis abzugeben

Stechdeckel
Bügelverschluß
Konische

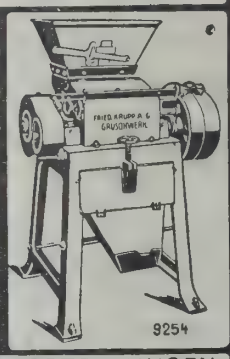
Milchkannen
extra stark

Paul Lehmann, Graudenz
Telefon 239. (20

FRIED. KRUPP A.-G. GRUSONWERK
Magdeburg-Buckau



Schrot-Mühlen
Exzelsior-Mühlen
Gesamtabsatz 25000 Mühlen
Walzen-Mühlen



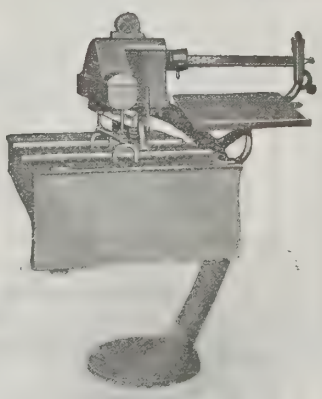
99 AUSZEICHNUNGEN AUF AUSSTELLUNGEN

Vertreter: **G. Kirchberg, Braunschweig**
Gliesmaroderstraße 119/120, Fernsprecher 478.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Neuheit!



Geeichte „Omega"-Rückgabe-Wage

für Magermilch oder für Mager- und Buttermilch, arbeitet schnell und sicher.

Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

500 Milchtransportkannen
(20 Liter)
Bügelverschluß, gestanzt. **Sofort lieferbar**
Spiritus-Brenner u. -Lampen
Molkerei-Maschinenfabrik
Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8a
Telefon: Moritzplatz 10 732.

Kieler Reinkulturen
Für die Butter und Käsebereitung haben auf allen Ausstellungen höchste Auszeichnungen erhalten
Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel

Molkereischule in Hameln.
Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche **Beantwortung** nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. **Redaktionelle Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 2. **Hildesheim**, den 14. Januar 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Der Jahres-Abschluß und die Bilanz-Aufstellung in den Molkerei-Genossenschaften. Von A. Fricke, Hannover.

Die städtische Milchzentrale. Von Fritz Dildey, Mannheim.

Bücherschau. Produktion, Absatz, Preisbildung von Molkerei-Erzeugnissen. — Lehrbuch der allgemeinen Tierzucht. — Milchwirtschaftlicher Kalender für das Jahr 1916. — Die Temperatur-Regulierung bei Kältemaschinen und Kühlanlagen.

Rundschau. Die Milchlieferungspflicht der Mitglieder der Molkerei-Genossenschaften. — Herabsetzung der Butter-Grundpreise in Oldenburg. — Verbot der Verfütterung von Vollmilch. — Landwirtschaft und Volksernährung. — Der Mindestfettgehalt in den Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Milch. — Keine Verabfolgung von Vollmilch an Kriegsgefangene. — Schlachtverbot für Milchkühe in Baden. — Die Butterausfuhr aus Bayern. — Der Butterversand in Postpaketen. — Bestrebungen zur Gründung einer Butternotierungs-Kommission in München. — Organisation des deutschen Eierhandels. — Die Aufsichtspflicht des Landwirts bei der Milchgewinnung. — Ein Butterfälscher vor Gericht. — Magermilchverkauf in Hamburg. — Molkerei-Instruktor Kleinschmidt. — Der Buttermangel auf den inneren Märkten Rußlands und die Butterausfuhr aus Sibirien. — Butter- und Sahne-Ausfuhr aus Dänemark im Jahre 1914 — Butterausfuhr-Verbot in Frankreich.

Sprechsaal. Die Camembert-Käserei. — Die Kleinhandels-Höchstpreise für Butter. — Schweinefütterung.

Briefkasten.

Der Jahresabschluß und die Bilanz-Aufstellung in den Molkerei-Genossenschaften.

Von A. Fricke, Hannover.

II. Die Aufstellung der Bilanz.

Wir haben bereits gesehen, daß die Bilanz am Jahresschlusse nichts anderes sein soll und ist, als ein Abwägen des Vermögens und der Schulden eines Unternehmens. Diese Aufstellung hat ganz bestimmte Formen und Grundsätze, die beachtet werden müssen, um eine sichere, d. h. wahre, der Wirklichkeit genau entsprechende Bilanz zu erhalten. Hand in Hand mit der Bilanz geht die Verlust- und Gewinnrechnung. Dadurch erhält man zugleich einen Beweis dafür, ob das Geschäftsergebnis, der Gewinn, auch wirklich durch die Vermehrung des Vermögens vorhanden ist.

Man darf sich die einzelnen Konten des Betriebes als Personen vorstellen, mit denen man am Jahresabschlusse abrechnet. Auch die beiden Jahre, das alte und das neue, denke man sich als zwei Verwalter. Der alte gibt ab, der neue übernimmt den Betrieb. Damit wir uns überzeugen, ob die Übergabe — so wollen wir uns die Bilanzarbeit einmal vorstellen — richtig ist, wägen wir die Ergebnisse der Abrechnung mit jedem Zweige unseres Betriebes ab. — Wir haben dazu zwei Wagschalen: hier Verlust und Gewinn, dort Vermögen und Schulden. Denn bei jedem Zweige kann es sich nur um folgende Möglichkeiten handeln: er weist ein Stück Vermögen oder Schulden, Verlust (Unkosten, Abschreibungen) oder Ertrag (Gewinn) nach. Schließen wir nun die einzelnen Konten unseres Sachhauptbuches ab, oder, wie wir es bei der Übergabe nennen dürfen, rechnen wir am Jahresschlusse mit jedem Zweige ab, so fragen wir ihn: Was hast du aufzuweisen und abzuliefern? Gibt er ein Stück Vermögen her, legen wir es in die Vermögensschale, der Ertrag kommt in die Gewinnschale usw. Wir fragen z. B. das Kassenkonto: Wieviel Geld hast du noch? Das Warenkonto fragen wir: Wie viel Butterbestand war am 31. Dezember da? Wie viel Ertrag hast du geliefert? Wir fragen das Unkostenkonto: Wie viel Ausgaben hast du im Jahre gehabt? Bei dem Verbrauchsgegenständekonto erkundigen wir uns erst, wie viel Vorräte noch vorhanden sind, die wir dem verflossenen Jahre auf dem Konto gutschreiben. Der Zweig liefert also auch noch einen Wert ab, der in die Vermögensschale gelegt wird. Wir vergleichen nun auf unserem Verbrauchsgegenständekonto die Endzahl der Sollseite mit der der Habenseite. Waren z. B. für 3000 Mark Verbrauchsgegenstände gekauft worden und beträgt der Wert der vorhandenen noch 300 Mark, so sind für 2700 Mark durch den Betrieb aufgebraucht worden. Wir legen den Wert von 300 Mark in die Vermögensschale und die verbrauchten 2700 Mark in die Verlustschale.

Sagen wir jetzt statt legen schreiben, dann sind wir wieder bei der schriftlichen Arbeit in unserem Hauptbuche und können die einzelnen Konten abschließen.

Den Kassenbestand, den das Kassakonto des alten Jahres aufweist, schreiben wir dem Konto im Haben gut und belasten das Bilanzkonto damit. Dem Schuldner- und Gläubiger-Konto schreiben wir die noch ausstehenden Forderungen gut (im Haben — Bilanz-K. Soll) und belasten es mit den Schulden (im Soll — Bilanz-K. im Haben). Nun muß es stimmen. Denn hätten wir z. B. alle ausstehenden Forderungen der Molkerei am 31. Dezember noch bar erhalten und hätten wir alle laufenden Schulden am selben Tage bezahlen können, dann müßte unser Schuldner- und Gläubiger-Konto glatt sein. Da das Bezahlen aber am 31. Dezember nicht möglich zu machen ist, bringt man Forderungen und Schulden nach dem Bilanz-Konto und schließt so das Schuldner- und Gläubiger-Konto ab.

Von den übrigen Konten mögen noch besonders die besprochen werden, bei denen leicht etwas übersehen werden kann. Dahin gehören:

1. Das Zinsenkonto. Hat die Molkerei noch angeliehenes Kapital zu verzinsen, so muß darauf geachtet werden, ob für das verflossene Jahr Zinsen schuldig geworden sind, die aber nicht bezahlt werden konnten. Wenn z. B. die Zinsen am 1. April und 1. Oktober bezahlt werden, so schuldet die Molkerei für drei Monate die Zinsen. Man nennt sie Stückzinsen. Sie dürfen in der Bilanz nicht fehlen. Oder es kann auch sein, daß die am 31. Dezember fälligen Zinsen erst am 2. oder 3. Januar bezahlt werden. Auch dann muß der Betrag in der Bilanz als Schuld erscheinen. Die Buchung geschieht beim Abschluß des Zinsenkontos; man belastet (Soll) das Zinsenkonto mit dem Betrage und bringt ihn nach dem Bilanzkonto (Haben). Sind etwa Wertpapiere mit einem Zinsenlaufe zum 1. April und 1. Oktober vorhanden, so müssen die Stückzinsen für drei Monate ebenfalls eingestellt werden. Die Buchung geschieht umgekehrt wie vorhin: Bilanz Soll, Zinsenkonto Haben.

2. Das Unkostenkonto. Beim Abschluß dieses Kontos können Ausgabenreste an Gehalt, Fuhrlöhnen usw. in Frage kommen. Sie werden beim Abschluß dem Unkostenkonto in Soll und dem Bilanzkonto in Haben gestellt. Möglich ist es aber auch, daß schon im verflossenen Jahre Zahlungen geleistet worden sind, die eigentlich das neue Jahr zu tragen hätte. Es können Versicherungsbeträge am 1. Juli im vergangenen Jahre bezahlt worden sein, die auf ein ganzes Jahr im voraus geleistet werden mußten. Streng genommen hat das alte Jahr eine Forderung an das neue Jahr, die unter dem Vermögen des Bilanzkontos erscheinen und dem Unkostenkonto für das verflossene Betriebsjahr im Haben gutgeschrieben werden müßte. Es ist aber wohl nicht strafbar, wenn eine solche Verbesserung der Bilanz bei den geringen Beträgen unterbleibt. Anders liegt die Sache, wenn Schulden ausgelassen werden. Immerhin muß man der bis ins Kleinste sorgfältig aufgestellten Bilanz das Wort reden. Zu den Forderungen und Schulden der Molkerei am Schlusse des Geschäftsjahres gehören also nicht nur die Stückzinsen, sondern auch die Restausgabe und die Vorausleistungen auf dem Unkosten-Konto.

3. Endlich mag noch auf den Unterschied zwischen dem Abschluß des Maschinen- und Geräte-Kontos und dem des Pferde- und

Schweine-Kontos aufmerksam gemacht werden. Bei jenem — wie überhaupt bei allen Konten, wo Abschreibungen vorgenommen werden müssen — bucht man erst die Abschreibungen (10—15 vom Hundert bei Maschinen und Geräten, 4—6 vom Hundert bei Gebäuden, je nach den Bestimmungen des Statuts) und ermittelt so den Buch- oder Bilanzwert. Bei einem Vieh-Konto aber stellt man erst den Wert der Tiere ein und sucht nun den Ertrag oder Verlust dieses Kontos.

Auch das sei schließlich noch erwähnt, daß das Geschäftsguthaben, obgleich es ein eingezahltes Vermögen der Genossen ist, als Schuld auf dem Bilanzkonto erscheinen muß. Das Unternehmen schuldet ja diesen Betrag den Mitgliedern. Für den Reservefonds braucht man sich durchaus kein besonders angelegtes Geld zu denken, wie z. B. Sparkassenguthaben, Wertpapiere usw. Das ist eine kameralistische Auffassung, die in die kaufmännische Buchführung nicht hineingehört. Aber wenn eine Genossenschaft 10000 Mk. Sparkassenguthaben als das „besondere Vermögen" des Reservefonds ansehen und gehalten wissen will, so schadet das nichts. Jedenfalls liegen die Beträge, die Reservefonds, Betriebsrücklage, Geschäftsguthaben wirklich oder nur angenommen vom Unternehmen zu fordern haben, ganz richtig in der Schuldenwagschale. Der Gegenwert befindet sich in der Vermögenswagschale. Dabei ist es ganz gleichgültig, welche Werte man als lediglich für diese oder jene Rücklage vorhanden ansehen will, besser ist es schon, man läßt solche störenden Bestimmungen ganz weg.

Anders liegt die Sache mit dem Schuldentilgungsfonds oder, wie man früher auch sagte, Amortisationsfonds. Errichtet man für diesen Zweck ein Konto, wie dem Reservefonds, dann wird man die unangenehme Erfahrung machen müssen, daß die dort verbuchten Beträge niemals zur Schuldenabtragung dienen können, weil es eben Schuldbeträge sind und Schulden nicht mit Schulden bezahlt werden können. Oder, um mich in der Buchführungssprache auszudrücken, man kann keinen Passivposten durch einen anderen Passivposten wegschaffen. Will ich z. B. von den 30000 Mk. angeliehenem Kapital 5000 Mk. abtragen, so muß ich von der Aktivseite meiner Bilanz einen geeigneten Posten, z. B. Geld, Bankguthaben, Sparkasseneinlagen usw. nehmen und dem Herleiher jenes Kapitals geben, das fälschlich auf der Passivseite stehende Schuldentilgungskonto bleibt unberührt. Will man also ein Konto für diesen Zweck errichten, so muß es ein Vermögenskonto (Sparkasse, Bank) sein, dem man allmonatlich die für die Tilgung bestimmten Geldabzüge auch wirklich zuführt. Dann kann man am Jahresschlusse das so angesammelte Vermögen nehmen und damit Schulden bezahlen. Es ist ganz merkwürdig, daß sich bei dem Reservefonds und dem Amortisationskonto genau entgegengesetzte falsche Vorstellungen bilden konnten. Dort die nicht nötige Feststellung von besonderen Werten, hier die fehlende aber unbedingt erforderliche Rücklage von Geld!

Bei jeder Bilanzaufstellung liegt der Höhepunkt der gespannten Aufmerksamkeit in dem Abschlusse des Verlust- und Gewinn-Kontos, denn das sagt uns nicht nur, wieviel im Jahre gewonnen oder verloren wurde, um welchen Betrag wir also reicher oder ärmer geworden sind, sondern es gibt uns auch den Beweis dafür, daß unsere Bilanzaufstellung richtig ist! Daher durfte im vorigen Aufsatze auch einleitend eine Bilanz, die für sich allein steht, als laienhaft bezeichnet werden. Kein gewissenhafter Buchhalter möchte die Probe auf die Sicherheit seiner Bilanzstellung durch den Saldo vom Verlust- und Gewinnkonto entbehren. Wer den Anfang der heutigen Darlegung aufmerksam liest, wird den untrennbaren Zusammenhang zwischen dem Verlust- und Gewinn-Konto und dem Bilanz-Konto herausfinden. Es würde hier zu weit führen, an einem Beispiel den Beweis zu geben. Auf Seite 21 und 22 der bereits im vorigen Aufsatz erwähnten Anleitung ist eine Darstellung enthalten, die den Vorgang veranschaulicht. „Meine Bilanz stimmt!" Das klingt in der Regel wie ein freudiges Aufjauchzen. — Wer seine Bücher täglich oder doch monatlich geprüft hat, wer die Monatsbilanzen gewissenhaft gezogen und jeden Fehler berichtigt hat, der mag seine Bilanz getrost als „richtig" bezeichnen. Wer aber das „Abstimmen der Bücher" mit „stimmendmachen" übersetzt hat, der hat alle Ursache, der Revision seiner Bilanzstellung mit Sorge und peinigendem Unbehagen entgegen zu sehen. —

Zunächst liegt dem Aufsichtsrate die Prüfung der Bilanz ob. — Wie können nun schlichte Landwirte als Vorstandsmitglieder die von dem Betriebsleiter oder Geschäftsführer aufgestellte Bilanz prüfen und verantwortlich unterschreiben, wie können ebensolche Aufsichtsratsmitglieder die Bilanz einer gründlichen Revision unterziehen? Mit dieser Frage kommen wir auf einen recht wunden Punkt in unserem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen. Der Landwirt bekleidet sein Genossenschaftsamt durchweg als Ehrenamt. Man darf von ihm nicht allgemein verlangen, daß er eine kaufmännisch aufgestellte Bilanz klar durchschauen kann, zumal die auf landwirtschaftlichen Lehranstalten gelehrte Buchführung nur selten etwas anderes ist als ein Geldanschreiben nach Registern. Man sagt wohl nicht zu viel, wenn dieser Zustand als rückständig bezeichnet wird. Bedauerlicherweise ist man in den maßgebenden Kreisen der Landwirtschaft noch nicht überall zu der Überzeugung gekommen, in den landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten wirkliche Buchführung lehren zu müssen. Und doch ist das nötig und auch möglich. Der Landwirt hat viel schwierigere Dinge bei seinem Maschinenwesen lernen müssen, er kann auch ordentliche Buchführung begreifen. — Doch das hier nur nebenbei! — Die Hauptsache ist, zu zeigen, wie die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ihrer gesetzlichen Pflicht genügen können. Bei der doppelten Buchführung ist auch die Revision leichter als bei der einfachen. Denn bei dieser ist die Unterlage für die Bilanz nicht so klar im Buch vorhanden wie bei der doppelten Buchführung. Folgende Fragen sollten sich Vorstand und Aufsichtsrat zu beantworten suchen:

1. Stimmen die einzelnen Posten des Auszuges aus dem Schuldner- und Gläubiger-Hauptbuche mit der Angabe auf dem Konto? Sind die Forderungen wirklich gut? Wie lange stehen die Posten?
2. Gleichen die Endsummen des Auszuges das Konto Sch. und Glb. aus? Sind Fehler weggebucht worden?
3. Sind die im Protokolle angegebenen Werte auch in der Bilanz vorhanden?
4. Wurden die nötigen Abschreibungen gemacht und entspricht der verbleibende Buchwert dem Gebrauchswerte? Wurde vom Anschaffungs- oder vom Buchwerte abgeschrieben?
5. Befinden sich die Baulichkeiten in einem ordentlichen Zustande?
6. Sind die beweglichen Geräte vorhanden und wurden sie, ebenso die Maschinen, gut behandelt?
7. Stimmen die Bilanzposten mit den Angaben auf dem Sachkonto des Hauptbuches überein?
8. Gleicht der Saldo des Verlust- und Gewinnkontos das Bilanzkonto aus?

Das Genossenschaftsgesetz ermächtigt und verpflichtet in folgendem Sinne auch zugleich den Aufsichtsrat mit Bezug auf die Bilanzprüfung, daß er selbst oder durch einzelne von ihm zu bestimmende Mitglieder die Bücher und Schriften der Genossenschaft einsehen, sowie den Bestand der Genossenschaftskasse und die Bestände an Effekten, Handelspapieren und Waren untersucht. Er hat die Jahresrechnung, die Bilanzen und die Vorschläge zur Verteilung von Gewinn und Verlust zu prüfen und darüber der Generalversammlung vor Genehmigung der Bilanz Bericht zu erstatten.

Erläuternd heißt es hierzu in einer Entscheidung: „Der Aufsichtsrat darf nicht selbständig für sich über die Gewinnverteilung entscheiden, er hat vielmehr das Ergebnis seiner Prüfung der Generalversammlung zu unterbreiten. Nicht er, sondern die Generalversammlung ist der entscheidende Faktor." Mit den vorhin aufgestellten acht Fragen will ich aber die Aufgabe der Bilanzprüfung durchaus nicht als erschöpft ansehen. Jede Prüfung hat ihre besonderen Erfordernisse. Eine erschöpfende Vorschrift für die Revision zu geben, die als sicherer Leitfaden für alle Fälle dienen kann, ist an dieser Stelle kaum möglich. Ebenso halte ich aber auch den gedruckten Bericht des Verbandsrevisors für verfehlt, weil er auf ein oberflächliches Frage- und Antwortspiel hinausläuft. Wünschenswert — ja ich möchte behaupten, dringend notwendig ist die jährliche Revision des Berufsrevisors [1]). (Schluß folgt.)

Die städtische Milchzentrale.

Von Fritz Dilbey, Direktor der Mannheimer Milchzentrale A. G.

In dem Aufsatze „Zur Frage der Verstadtlichung der großstädtischen Milchversorgung" in Nr. 96 dieser Zeitung stellte ich als obersten Grundsatz für die Milchversorgung die Forderung hin, daß die Milch auf dem kürzesten und schnellsten Wege unter Garantie der unverminderten Wertbeschaffenheit von der Erzeugungsstätte in die Hände des Verbrauchers gelange. Ich will hier hinzufügen: Zu einem möglichst billigen Preise! Die Frage ist nun, wie dieser Grundsatz verwirklicht werden kann.

Von jeher hat es Theoretiker gegeben, die meinen, die Mißstände, die dem Wirtschaftsleben anhaften, könnten dadurch beseitigt werden, daß anstelle der privaten Wirtschaften öffentliche Unternehmungen treten. Dieser Gedanke erscheint auf den ersten Blick sehr einleuchtend. Geht man jedoch näher auf die Durchführung ein, so kann man sich schwerwiegenden Bedenken nicht verschließen. Der Ersatz privater Unternehmungen durch öffentliche bedeutet, daß man einer großen Anzahl von Existenzen den Boden unter den Füßen wegzieht. Für die Volkswirtschaft tritt der Nachteil ein, daß die besonderen Kräfte der privaten Unternehmung, die durch das Interesse des Unternehmers am Erfolg immer wieder neu gestärkt werden, verloren gehen. Die Umwandlung privater Unternehmungen in öffentliche bedeutet Ersatz der durch den Kampf ums Dasein zu Höchstleistungen angespornten Unternehmer durch eine Beamtenorganisation, die als solche immer umständlicher als jene arbeiten wird. Sie ist besonders ungeeignet für Unternehmungen, bei denen es auf schnelle Entschlüsse ankommt. Insbesondere wären die Vorteile einer Verstadtlichung der Milchversorgung teuer erkauft. Sie wären umso teurer erkauft, weil es ein Weg gibt, der in der Mitte liegt zwischen einer vollständigen Verstadtlichung und dem freien Wirkenlassen der privaten Unternehmungen. Diesen Weg hat Mannheim im Jahre 1912 mit der Gründung der Mannheimer Milchzentrale eingeschlagen. Sie wahrt das tiefgehende Interesse der Allgemeinheit an der Art der Regelung der Milchversorgung unter möglichster Schonung der bestehenden Verhältnisse. Ein Vergleich mit der Organisation des deutschen Geldwesens möge die Eigenart der Umbildung der Mannheimer Milchversorgung näher beleuchten. Die Reichsbank sieht ihre Aufgabe darin, durch eine Diskontpolitik, die nicht durch privatwirtschaftliche Erwägungen, sondern nur durch das Interesse der Allgemeinheit diktiert wird, den Geldumlauf zu regeln. Sie will nicht den gesamten Bankbetrieb in ihrer Hand monopolisieren. Der private Bankbetrieb bleibt erhalten, er muß sich aber eine Regulierung durch die Zentralbank gefallen lassen.

In einem kleineren Kreise auf dem Gebiete der Milchversorgung hat sich die Milchzentrale eine ähnliche Aufgabe gestellt, welche sie, wie die Erfahrung lehrt, auch gelöst hat. Die Mannheimer Milchzentrale ist zu

[1]) Es mag hier auf die Anleitung für die Mitglieder des Aufsichtsrats zur Revision der Buchführung der Molkereigenossenschaft hingewiesen werden. Sie ist unter Mitwirkung von tüchtigen Fachleuten entstanden. Erschienen bei Edler & Krische, Hannover. Zu beziehen für 1 Mk. durch die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung.

einem Regulator des Milchhandels geworden. Durch vorsichtige Umbildung, nicht durch Vernichtung der bestehenden Verhältnisse hat sie erreicht, daß die Interessen der Allgemeinheit befriedigt werden. Der private Milchhandel hat sich Einschränkungen gefallen lassen müssen zum Wohle des Ganzen. Aber er bleibt erhalten unter der regelnden Einwirkung des Zentralmilchinstituts.

Bei der Ausbildung der Milchzentrale waren zwei Punkte zu berücksichtigen. Die Beweglichkeit des privaten Unternehmens sollte erhalten bleiben. Die Milchzentrale stellt sich uns deshalb heute in der Form der Aktiengesellschaft dar. Weiter sollte das Interesse der Allgemeinheit gewahrt bleiben. Dieses geschieht durch die Bestimmungen des Statuts, daß zwei der Mitglieder des Vorstandes von dem Stadtrat der Stadt Mannheim gewählt werden, und durch die Art der Verteilung der Aktien. Das privatwirtschaftliche Interesse wird vollkommen ausgeschaltet durch die Bestimmung, daß bei einem verhältnismäßig kleinen Grundkapital höchstens 4 Prozent Dividende verteilt werden dürfen. In derselben Richtung wirkt die Festsetzung, daß bei einer Auflösung der Gesellschaft der etwaige Rest des Gesellschaftsvermögens der Stadtgemeinde Mannheim zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke überg ben werden muß.

Die mit allen technischen Errungenschaften ausgestattete Milchzentrale liefert eine Milch, die alle Anforderungen befriedigt. Die Ausschaltung des privatwirtschaftlichen Interesses gestattete sofort nach Eröffnung der Milchzentrale eine Verbilligung der Milch. Als Folge davon setzte nun die regulierende Wirkung auf den privaten Handel ein. Der Milchhandel wurde gezwungen, sich den Leistungen der Milchzentrale anzupassen. Die Stadt Mannheim durfte als einzige Stadt Deutschlands nach der Gründung des neuen Unternehmens einen Rückgang des Marktpreises der Milch feststellen. Diese einzig dastehende Preisgestaltung in Mannheim ist nur auf die Wirkung der Milchzentrale zurückzuführen. Noch einmal konnte ihre preiserniedrigende Wirkung festgestellt werden. Als der Betrieb auf die Nachbarstadt Ludwigshafen ausgedehnt wurde, sank auch hier der Milchpreis, trotz ein s verhältnismäßig sehr geringen Anteils der Milchzentrale an dem Gesamtmilchumsatz dieser Gemeinde.

Weiter glaube ich eine Besserung der Qualität der Marktmi ch überhaupt feststellen zu dürfen. Nach der Gründung der Milchzentrale ging die Zahl der Bestrafungen wegen Fälschung und Schmutzgehalt der Milch zurück. Zu den Erfahrungen, die wir während der Kriegszeit gemacht haben, sei hier nur folgendes bemerkt: Ein Zentralinstitut, wie es sich die Stadt Mannheim geschaffen hat, wird sich auch in kritischen Zeiten bewähren, in denen die Allgemeinheit zu außergewöhnlichen wirtschaftlich n Maßnahmen greifen muß, wie jetzt im Kriege. Die Milchzentrale stellt eine Einrichtung dar, die wegen ihres Einblickes in die Verhältnisse des Marktes zur sachgemäßen Durchführung aller derjenigen Maßnahmen herangezogen werden kann, die die außergewöhnliche Lage zu erleichtern vermögen. Es ist nicht notig, zu unerprobten Neugründungen mit ihren Enttäuschungen zu schreiten. An das bewährte Bestehende kann angeknüpft werden. So konnte jetzt, als sich hierzu die Notwendigkeit herausstellte, die Butterverteilung der Milchzentrale überwiesen werden, einfach als Eingliederung in eine bestehende Organisation.

Umbildung, nicht Zerstörung der bestehenden Verhältnisse, dies kennzeichnet den Gedanken, aus dem heraus die Milchzentrale gegründet wurde und heute noch wirkt. Nicht Vernichtung des historisch gewordenen und damit auch seiner Vorzüge will die neue Gründung bewirken. Die der Gesamtheit nützenden Kräfte der privaten Unternehmungen sollen vielmehr erhalten bleiben, aber ihre die Allgemeinheit vielfach schädigenden Wirkungen durch die Tätigkeit einer zentralen Einrichtung auf gemischtwirtschaftlicher Grundlage aufgehoben werden.

Bücherschau.*)

Produktion, Absatz, Preisbildung von Molkereierzeugnissen. Beiträge von Dr. jur. Eirik Jahn, Molkereiinstruktor Hübner, Dr. A. Geiger und Dr. phil. Kurt Teichert. Preis geheftet 10,50 Mk. Verlag von Duncker & Humblot, München und Leipzig 1915

In vorliegendem Buche werden einige allgemein interessierende milchwirtschaftliche Fragen in ausführlicher und sachgemäßer Weise erörtert. Der erste Abschnitt behandelt die Versorgung Berlins mit Butter unter besonderer Berücksichtigung der Preisverhältnisse. Zunächst wird an Hand umfangreicher genauer Zahlenangaben ein Überblick geboten über die Butterzufuhr nach Berlin in den letzten Jahren aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands sowie aus dem Auslande. Dann folgt eine Erörterung über die Gliederung des Berliner Butterhandels und eine ausführliche Besprechung der Preisbildung und des Absatzes. — Der zweite Teil des Buches, der den inzwischen auf dem Felde der Ehre gefallenen Molkerei-Instruktor Hübner zum Verfasser hat, trägt die Überschrift: „Milchversorgung und Molkereiindustrie in Westpreußen." In anschaulicher Weise gibt dieses Kapitel uns Aufschluß über die gesamten milchwirtschaftlichen Verhältnisse der Provinz Westpreußen. Besonders beachtenswert sind die Ausführungen über die Milchversorgung der Städte und über die Molkereiindustrie Westpreußens, ebenso die Angaben über die Preise für Milch und milchwirtschaftliche Erzeugnisse. — Der dritte Teil des Buches — Verfasser Dr. A. Geiger-Memmingen — enthält eine eingehende Beschreibung des Molkerei- und Käsereiwesens im bayrischen Algäu, und im vierten und letzten Teile endlich ist das Käsereigewerbe in Württemberg Gegenstand der Erörterung. Verfasser des letzten Teiles ist Dr. K. Teichert in Wangen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der beiden genannten Gebiete für die Versorgung Deutschlands mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen, insbesondere mit Käse, dürften auch diese beiden Kapitel besonders beachtenswert sein. Sie geben ausführliche Aufklärung über die Erzeugung und Verwertung der Milch und der milchwirtschaftlichen Erzeugnisse im bayrischen Algäu und in Württemberg. Einem jeden, der sich für die in vorliegendem Buche besprochenen Fragen interessiert, kann die Anschaffung des Buches bestens empfohlen werden.

Lehrbuch der allgemeinen Tierzucht. Von Dr. G. Pusch, weil. K. S. Obermedizinalrat, o. Prof. für Tierzucht. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Dr. J. Hansen, Geh. Regierungsrat, o. ö. Prof. und Direktor des Landwirtsch. Instituts der Universität Königsberg i. Pr. Mit einem Bildnis von Prof. Dr. G. Pusch und 222 Abbildungen. Preis geh. 16 Mk., geb. 18 Mk. Stuttgart 1915. Verlag von Ferd. Enke.

Die Erkenntnis von dem hohen Werte und der Wichtigkeit einer auf richtiger Grundlage fußenden, den neuesten Forschungsergebnissen angepaßten landwirtschaftlichen Tierzucht hat sich in unserm Zeitalter in weiten Kreisen Bahn gebrochen. Dazu hat das vorliegende Werk in erheblichem Umfange beigetragen. Es ist in Wahrheit geeignet, der ihm zugedachten Aufgabe, sowohl demjenigen, der sich mit dem Studium der landwirtschaftlichen Tierzucht beschäftigt, als auch dem in der Praxis stehenden Landwirt als Lehrbuch zu dienen, gerecht zu werden. Bei Herausgabe der vorliegenden dritten Auflage ist den neuesten Fortschritten in Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Tierzucht in vollem Umfange Rechnung getragen. Außer einer Einleitung, in der Umfang und wirtschaftliche Bedeutung der landwirtschaftlichen Haustierhaltung besprochen werden, umfaßt das Buch 7 Hauptabschnitte, die folgende Überschriften tragen: Die zoologische Stellung und geschichtliche Entwicklung der Haustiere. — Die Arten. — Die Rassen. — Zeugung und Vererbung. — Die Züchtung. — Die Zuchtmaßnahmen des Staates und der landwirtschaftlichen Vertretungskörperschaften. — Die Haltung der Zuchttiere. — Die Anschaffung des Buches kann allen, die dem Studium der landwirtschaftlichen Tierzucht obliegen, sowie auch den praktischen Landwirten warm empfohlen werden.

Milchwirtschaftlicher Kalender für das Jahr 1916. Herausgegeben von Landesökonomierat Dr. Franz Jos. Herz, Kgl. Bayrischer Landesinspektor für Milchwirtschaft in München. 7. Jahrgang. 116 Seiten Groß Quart. Preis 50 Pfg., mit Porto 70 Pfg. Verlag der Jos. Köselschen Buchhandlung in Kempten (Algäu) und München.

Dieses reichhaltige Jahrbuch bildet ein wertvolles Nachschlagewerk für alle, welche sich mit Milchwirtschaft und besonders mit Fragen der Algäuer Käserei zu befassen haben. Sein anregender Inhalt bürgt dafür, daß es, ebenso wie die früheren Jahrgänge, sich besonders bei den Käserei-Fachleuten als nützlicher Berater behaupten wird.

Die Temperaturregulierung bei Kältemaschinen und Kühlanlagen. Ein Wegweiser für Kühlmaschinenbesitzer, Maschinenmeister usw. Von Dipl.-Ing. Rich. Stetefeld, beratender Sachverständiger. Berlin-Pankow 1915. Selbstverlag des Verfassers. 85 Seiten, 24 Abbildungen. Preis 3 Mk.

Das vorliegende Büchlein ist ein praktischer und handlicher Betriebsführer für die Kühlmaschinenbranche. Nach einer einleitenden Beschreibung über die Arbeitsweise der Kältemaschinen, die vorkommenden Unregelmäßigkeiten im Gang derselben, ihre Ursachen und Beseitigung, geht der Verfasser im Einzelnen auf die genauen Einregulierungen der Temperaturen bei Kältemaschinen und Kühlverwertungsapparaten ein. Die erprobten Temperaturen und ihre Einregulierung in Brauereien, Molkereien, Fleisch- und Lebensmittelkühlanlagen sowie Eisfabriken werden in den weiteren Kapiteln behandelt und auf die oft zu treffenden Fehler in der Betriebsführung aufmerksam gemacht. Für den praktischen Betrieb sehr empfehlenswert sind die beigefügten Vorschläge für „Betriebszettel" in den verschiedensten Betrieben.

*) **Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.**

Rundschau.

Die Milchlieferungspflicht der Mitglieder der Molkerei-Genossenschaften. Der Verband deutscher Genossenschaften in der Provinz Posen erläßt in der neuesten Nummer seiner Verbandszeitschrift folgende beachtenswerte Bekanntmachung über die Milchlieferung der Genossen in den Molkereigenossenschaften: „Durch den Mangel an Kraftfuttermitteln und deren hohe Preise hat die Milchproduktion im allgemeinen sehr abgenommen. In einzelnen Genossenschaften ist die Milch auf die Hälfte der früher angelieferten Menge zurückgegangen, teilweise sogar noch darunter, so daß in manchen Städten tatsächlich Knappheit an Milch und Molkereiprodukten herrscht. Dieser Mangel könnte in erheblichem Maße behoben werden, wenn alle Mitglieder ihre Milchlieferpflicht gewissenhaft erfüllten, und wie es die Satzungen vorschreiben, alle in der Wirtschaft gewonnene Milch nach Abzug des für den Haushalt nötigen Bedarfs zur Molkerei liefern möchten. Dies geschieht leider nicht immer, denn es sind uns schon mehrfach Klagen zugegangen, daß manche Genossen überhaupt nicht liefern. Namentlich herrscht bei manchen Frauen der im Felde stehenden Mitglieder die durchaus irrige Ansicht, daß sie durch die Abwesenheit des Mannes von der Milchlieferpflicht entbunden seien. Dies ist aber durchaus nicht der Fall, denn die Hausfrauen sind hier doch lediglich die Vertreter des abwesenden Lieferungspflichtigen, sie haben daher auch in jeder Beziehung die Pflichten desselben pünktlich zu erfüllen und setzen sich der Gefahr aus, mit Ordnungsstrafen belegt zu werden, wie sie wohl für diesen Fall in jeder Satzung festgelegt sind. Wir können daher nur dringend raten, alle in der Wirtschaft gewonnene Milch regelmäßig zur Molkerei zu liefern, dies liegt nicht nur in ihrem eigensten Interesse, sondern ist einfach eine durch die Volksernährung gebotene patriotische Pflicht."

Herabsetzung der Butter-Grundpreise in Oldenburg. Auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 915 (R. G.-Bl. S. 689) über die Regelung der Butterpreise hat das oldenburgische Staatsministerium unterm 21. Dezbr. 19 5 bestimmt:

Die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Oktober 1915 (R. G.-Bl. S. 705) festgesetzten Grundpreise werden mit Wirkung vom 1. Januar 1916 an

für das Herzogtum Oldenburg um 2 Mark,
für das Fürstentum Lübeck um 3 Mark

herabgesetzt.

Grundpreis ist der Großhandels-Einkaufspreis am Ort der Lieferung.

Verbot der Verfütterung von Vollmilch. Das oldenburgische Ministerium des Innern veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Das Ministerium hat Veranlassung, das am 2. November erlassene Verbot der Verfütterung von Vollmilch in Erinnerung zu bringen.

Vollmilch darf nur an Zuchtkälber bis zu 6 Wochen verfüttert werden.

Oldenburg, den 31. Dezember 1915.

Ministerium des Innern:
Scheer.

Landwirtschaft und Volksernährung. In einer Versammlung der Vorsitzenden der preußischen Landwirtschaftskammern, die am 7. d. Mts unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers Dr. Freiherr von Schorlemer stattfand, wurden, wie „W. T. B." berichtet, die Frühjahrsversorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln, die Butterbeschaffung und -verteilung, der Zusammenschluß des Viehhandels und die Verstärkung des Zuckerrübenbaues besprochen. Es wurde einstimmig befürwortet, unbeschadet der Winterversorgung der Kartoffelbedarfsgebiete in der bisherigen Weise, die Frühjahrsbeschaffung von Speisekartoffeln und die Deckung des Bedarfs von Stärkefabriken und Trocknereien unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammern zu bewirken. Eine genaue Feststellung der in den Bedarfsgebieten vorhandenen Kartoffelvorräte ist im Gange. Ihr Ergebnis wird die Grundlage für die Durchführung der weiteren Maßnahmen bilden, die in den nächsten Tagen von einer kleineren Kommission von Kammervorsitzenden und Regierungsvertretern mit der Reichskartoffelstelle beraten werden. Die Butterversorgung der Bevölkerung ist nach der Ansicht der Kammervorsitzenden durch die Bundesratsverordnungen in die richtigen Wege geleitet. Die Einführung von Reichsbutterkarten wurde als unzweckmäßig angesehen. Dagegen sei die Einführung von Butterkarten in denjenigen Bedarfsbezirken geboten, die Butter aus den Vorräten des Zentraleinkaufs beanspruchen. Allgemeine Höchstpreise für Rindvieh wurden einstimmig nicht für durchführbar angesehen. Dagegen hielt man die vom Landwirtschaftsminister in Aussicht genommene Beeinflussung der Viehpreise im Wege des zwangsweisen provinziellen Zusammenschlusses von Händlern und Vereinigungen von Landwirten für aussichtsvoll. Die Zwangssyndikate sollen im Verein mit den Großstädten nicht nur die Preisregelung, sondern auch die Versorgung der Märkte in die Hand nehmen. Zur Sicherung eines ausreichenden Anbaues von Zuckerrüben wurde vor allem die Festsetzung von Rübenpreisen, die den gesteigerten Produktionskosten und den Preisen der gleichartigen Futtermittel entsprechen, für unbedingt notwendig erachtet. Auch müßten dem Landwirt alle Schnitzel, die er in der eigenen Wirtschaft brauche, und Melasse in ausreichender Menge belassen werden.

Der Mindestfettgehalt in den Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Milch. Von der Landwirtschaftskammer für Pommern wird uns geschrieben:

„Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß nicht nur bei einzelnen Kühen, sondern auch bei ganzen Herden selbst bei normaler Fütterung der Fettgehalt der Milch, namentlich der der Morgenmilch, unter 2,7 Proz. Fett sinken kann. Bei ungenügender Ernährung ist Milch mit weniger als 2,7 Proz. nichts Ungewöhnliches. Zurzeit können die Milchkühe aber infolge des Mangels an Rauhfutter und des Fehlens von Kraftfutter nicht ausreichend ernährt werden, und infolgedessen sind die Milcherträge ganz erheblich, vielfach bis auf die Hälfte, ja sogar bis auf ein Drittel zurückgegangen. Hierbei hat nicht nur die Milchmenge abgenommen, sondern es ist auch überall eine Abnahme des Fettgehaltes zu beobachten. Wenn trotzdem die in den Städten zum Verkauf angebotene Milch bisher keinen wesentlich niedrigeren Fettgehalt zeigt als vor dem Kriege, so kommt das daher, daß alle Milch mit einem niedrigeren Fettgehalt als dem in den Polizeivorschriften geforderten Mindestfettgehalt zurückbehalten wird und daß nur die Milch, die den Anforderungen genügt, in den Verkehr kommt.

In ländlichen Molkereien ist durchweg der Fettgehalt der Milch in diesem Jahre niedriger als vor dem Kriege. Zu befürchten ist, daß die Milcherträge noch mehr sinken werden, und zwar nicht nur in bezug auf die Menge, sondern auch auf den Fettgehalt, wenn im Frühjahr die Kraftfuttermittel zu Ende gehen. Es könnte dann wohl der Fall eintreten, daß für die Städte nicht genug Milch mit mindestens 2,7 Proz. Fett zur Verfügung steht. Da man sich dann mit fettärmerer Milch wird begnügen müssen, so dürfte es empfehlenswert sein, den jetzt geforderten Mindestfettgehalt herabzusetzen; durch dessen Herabsetzung unter 2,7 Proz. dürften wesentliche Mengen von Verkaufsmilch gewonnen werden! Um für den Fall einer Herabsetzung des Fettgehalts Verfälschungen durch Zusatz von Magermilch oder Wasser oder Entrahmung vorzubeugen, wäre es vielleicht zweckmäßig, Höchstpreise derartig festzusetzen, daß Vollmilch mit mehr als 2,7 Proz. Fett höher bewertet wird, als solche mit weniger als 2,7 Proz."

Keine Verabfolgung von Vollmilch an Kriegsgefangene. Nach einem Bericht in den Westpreußischen Landwirtschaftlichen Mitteilungen hat die Kommandantur des Gefangenenlagers Hammerstein eine Bekanntmachung erlassen, die auch anderwärts von den landwirtschaftlichen Arbeitgebern unbedingt befolgt werden muß. Sie lautet:

Die Inspektion der Kriegsgefangenenlager des 17. A.-K., Danzig, hat Kenntnis erhalten, daß auf einer Arbeitsstelle den Kriegsgefangenen täglich Vollmilch verabreicht wird. Sämtliche Arbeitgeber werden angehalten, den Kriegsgefangenen, wie es auch die Vorschrift besagt, morgens Mehl- oder eine andere dicke Suppe zu verabfolgen; abends ist Kaffee mit Milch oder Tee zu geben. Reine Milch darf den Kriegsgefangenen auf keinen Fall verabfolgt werden.

Ein Schlachtverbot für Milchkühe in Baden. Aus Karlsruhe wird uns geschrieben; Das badische Ministerium des Innern hat den Verkauf von Milchkühen zum Zweck der Schlachtung sowie das Schlachten von Milchkühen verboten. Ausnahmen können in Einzelfällen beim Vorliegen eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses vom Bezirksamt gebührenfrei zugelassen werden. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil sonst eine Notschlachtung notwendig wird. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung werden bestraft.

Die Butterausfuhr aus Bayern. Das stellv. Generalkommando I. Bayer. A.-K. gibt bekannt: In der letzten Zeit sind wiederholt Fälle festgestellt worden, in denen versucht wurde, größere oder kleinere Mengen Butter teils mit der Post in der Form von Paketen, teils als Passagiergut oder Handgepäck aus Bayern, insbesondere nach Sachsen auszuführen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Butter aus Bayern nur durch die bayerische Butterzentrale in München, und zwar nur an Gemeinden, nicht an Private ausgeführt werden kann. Die Polizeibehörden sind angewiesen, allen Umgehungsversuchen energisch entgegenzutreten und gegen Zuwiderhandelnde mit Strafeinschreitung vorzugehen.

Der Butterversand in Postpaketen. Dem Reichskanzler ist von dem Zentralverband für Handel und Gewerbe der Antrag vorgelegt worden, den Butterversand in Postpaketen zu verbieten oder die zulässige Versandmenge für jedes Paket auf höchstens 2 Pfund zu beschränken. Zur Begründung dieses Antrages wird folgendes ausgeführt:

„Bei der jetzt herrschenden Butterknappheit müssen die Bestrebungen dahin gehen, die zur Verfügung stehende Butter, die der Menge nach bei sparsamem Verbrauch wohl als ausreichend anzusehen ist, gleichmäßig und gerecht an alle Verbraucher zur Verteilung zu bringen. Als ein großer Mißstand, der der Erreichung des Zieles hindernd im Wege steht, erweist sich nun aber der durch die Molkereien erfolgende direkte Versand von Butter in Postpaketen an die Verbraucher. Dieser Versand, gegen den unter normalen Verhältnissen nichts einzuwenden ist, hat in den Tagen der Butterknappheit noch ganz bedeutend zugenommen, weil die Molkereien dabei ein sehr einträgliches Geschäft machen. Da es sich durchweg um 9-Pfund-Pakete handelt, so kommen bezüglich Höhe des Preises die Bestimmungen über den Kleinhandel in Betracht, mit anderen Worten, die Molkereien lassen sich als Produzenten ausnahmslos den Höchstpreis zahlen. Die Postbezieher haben also in dieser Hinsicht, besonders da auch noch die Kosten für Versand und Nachnahme hinzukommen, preislich keine Vorteile, wohl aber kommen die einzelnen mühelos in den Besitz unverhältnismäßig großer Mengen Butter und benachteiligen dadurch, daß sie auch jetzt fast ausnahmslos die gleichen Mengen zur Verfügung haben, wie in Friedenszeiten und sich keinerlei Einschränkung im Butterverbrauch aufzuerlegen brauchen, die Allgemeinheit. Eine Streckung der Vorräte, wie sie durch die Bundesrats-Verordnung vom 22. Oktober 1915 beabsichtigt ist, tritt also für die Postbezieher in keiner Weise ein. Auf dieser Art des Buttervertriebs durch die Molkereien beruht aber grade zu einem großen Teil die Butterknappheit auf dem Markte, denn wie festgestellt ist, können die Großhändler von den Molkereien keine genügende Menge Butter beziehen, da die Molkereien, wie ebenfalls feststeht und natürlich ist, lieber an Postabnehmer zu den hohen Kleinhandelspreisen als an die Großhändler zu den niedrigeren Großhandelspreisen verkaufen."

Ob dieser Antrag Aussicht auf Erfolg hat, wissen wir nicht. Daß durch ein Verbot des Butterversandes in Postpaketen manche Molkereien erheblich geschädigt würden, liegt klar auf der Hand. Die in dem Antrage ausgesprochene Vermutung, daß gerade der Versand in Postpaketen zu einem großen Teile die jetzige Butterknappheit auf dem Markte verursache, ist keinesfalls zutreffend. So erheblich ist dieser Versand heute denn doch nicht mehr. Durch ein Verbot des Versandes in Postpaketen würde an der jetzigen Butterknappheit nicht viel geändert werden.

Bestrebungen zur Gründung einer Butternotierungs-Kommission in München. Seit einiger Zeit sind in München Bestrebungen im Gange, einen Verband der Butter-Groß- und Kleinhändler und der Molkereibesitzer zu gründen und aus diesem heraus eine Preisnotierungskommission zu errichten, die für Süddeutschland maßgebend sein soll. Zu diesem Zwecke fand vor einigen Tagen im Gasthaus Högerbräu eine Versammlung statt, zu der 16 Vertreter des Groß- und Kleinhandels, sowie die Besitzer mehrerer größerer Molkereien erschienen waren. Der Geschäftsführer des schwäbischen Molkerei-Verbandes, Wilhelm Schur, verbreitete sich eingehend über die Notwendigkeit und den Zweck des zu gründenden Verbandes, der auch der Allgemeinheit zum Vorteil dienen soll. Nach längerer durchweg zustimmender Aussprache wurde mit allen gegen eine Stimme die Gründung des Verbandes beschlossen. In den vorläufigen Ausschuß wurden gewählt die Butter-Großhändler Joseph Altstetter und J. Schlegel, die Molkereibesitzer Georg Edenschink und Julius Goldmann und der Geschäftsführer des schwäbischen Molkerei Verbandes, Wilhelm Schur. Der Ausschuß wurde beauftragt, vorerst allwöchentlich eine Sitzung abzuhalten, den Verband in zweckdienlicher Weise auszubauen und mit den schon bestehenden Verbänden in Nürnberg, Augsburg, Ulm und Stuttgart Fühlung zu nehmen. Weiter soll der Ausschuß die Marktlage genau beobachten und von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit darüber Bericht erstatten. Mit Eintritt friedlicher Zeiten und nach Aufhebung der Butter-Höchstpreise wird sich der Ausschuß in der Hauptsache mit der Überwachung der Ein- und Verkaufspreise und der jeweiligen Marktlage befassen.

Organisation des deutschen Eierhandels. In Berlin fand vor einigen Tagen eine von etwa 200 Eiergroßhändlern aus allen Teilen Deutschlands besuchte Versammlung statt zwecks Gründung einer gemeinschaftlichen Organisation des deutschen Eiergroßhandels während der Kriegsdauer und für die Zeit nach dem Kriege bis zum Eintritt normaler Verhältnisse. Aufgabe der Organisation soll es sein, die gemeinschaftlichen Interessen des deutschen Eiergroßhandels bei Behörden, Gesellschaften usw. zu fördern und zu vertreten. Der Vorsitzende, Herr Kleinböhl, Frankfurt a. M., betonte, daß im Frühjahr 1915 zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Eierhandels bereits der „Verband deutscher Eierimporteure" begründet wurde, daß indessen die Gründung einer gemeinsamen Organisation für die Kriegsdauer notwendig erscheine, sie soll sich über das ganze Reich erstrecken. Der anwesende Vertreter der Zentraleinkaufsgesellschaft erklärte, der letzteren sei die Gründung einer Organisation des gesamten Eierhandels für die Kriegsdauer außerordentlich erwünscht. da es erst dann möglich sein werde, den Wünschen des Eierhandels nach Möglichkeit nachzukommen. Nach langer Aussprache kam die Gründung der „Vereinigung deutscher Eierimporteure" zustande; sie soll die gemeinschaftlichen Interessen des Handels bei Behörden usw. vertreten. Es wurde ein Ausschuß, bestehend aus 15 Mitgliedern, gewählt, dem die Geschäftsleitung obliegt und der auch die zu unternehmenden Schritte der Organisation in die Wege leitet. Falls erforderlich, wird der Ausschuß eine Versammlung der Vereinigung einberufen. Man einigte sich dahin, daß der Ausschuß aus drei Mitgliedern des „Verbandes Deutscher Eierimporteure" zu Frankfurt a. M., aus drei Mitgliedern des „Vereins Deutscher Eierimporteure" zu Cöln, aus drei Mitgliedern des Berliner Vereins und aus sechs Persönlichkeiten des Eierhandels aus sonstigen Gebieten Deutschlands besteht.

Die Aufsichtspflicht des Landwirts bei der Milchgewinnung. Gegen den in Friemersheim wohnenden Landwirt Johann Schmitz und gegen zwei weibliche Angestellte war das Strafverfahren anhängig gemacht worden, weil aus dem Betriebe des Landwirtes verschmutzte Milch in den Handel gebracht worden war. Das erste Mal waren sämtliche Angeklagte vom Schöffengericht wie auch von der Berufungsstrafkammer in Krefeld verurteilt, dieses Erkenntnis jedoch vom Strafsenat des Düsseldorfer Oberlandesgerichts im Revisionswege aufgehoben worden. Die Strafkammer hatte daraufhin alle drei Beschuldigte freigesprochen; doch hatte jetzt die Revision der Staatsanwaltschaft Erfolg, und zum dritten Male mußte sich deshalb die Strafkammer mit der Angelegenheit befassen. Gegen das dies-

malige Urteil — Freisprechung des Landwirtes, Verurteilung der beiden Mägde zu je zehn Mark Geldstrafe — wurde sowohl von der Staatsanwaltschaft wie auch von den beiden Verurteilten Revision eingelegt, so daß auch das Düsseldorfer Oberlandesgericht nochmals in dem langwierigen Prozesse, der inzwischen ein dickes Aktenbündel gezeitigt hat, entscheiden mußte. Es handelt sich in dem Prozesse um Milch, von der zu Duisburg im November 1914 vier Proben entnommen worden waren, die sich sämtlich als mit Schmutz (Kuhkot und anderen Bestandteilen) durchsetzt erwiesen. Mit Bezug auf die angeklagten Mägde hatte das letzte Strafkammerurteil betont, daß eine ordnungsmäßige Gewinnung der Milch nicht stattgefunden habe und die Angeklagten den ihnen auferlegten Pflichten nicht sorgfältig genug nachgekommen seien. Es liege deshalb eine strafbare Fahrlässigkeit vor. Bei dem Angeklagten Schmitz hatte sich in dem letzten Strafkammerprozeß das Verfahren auf die Frage zugespitzt, wie weit eine Aufsichtspflicht des Betriebsinhabers bei der Milchgewinnung bestehe. In Übereinstimmung mit der Auffassung des Oberlandesgerichts hatte die Strafkammer dahin entschieden, daß bei einem normalen Betriebe und bei einem tüchtigen, zuverlässigen Personal der Inhaber des Milchbetriebes seiner Pflicht genüge, falls er zweimal wöchentlich den Betrieb nachsehe und sich von der Beschaffenheit der von ihm verkauften Lebensmittel überzeuge. Die Revision der Staatsanwaltschaft gegen dieses Strafkammerurteil hatte die Verkennung des Begriffes der Fahrlässigkeit gerügt; die Milch sei an zwei aufeinanderfolgenden Tagen als verschmutzt befunden worden, und das dürfte in einem geordneten Betriebe nicht vorkommen. Der Strafsenat des Düsseldorfer Oberlandesgerichtes hat nunmehr in seiner dritten Entscheidung sowohl die Revision der Staatsanwaltschaft wie diejenige der verurteilten Mägde abschlägig beschieden. Die Strafkammer habe, so führt das Erkenntnis aus, festgestellt, daß die Milchgewinnung im Betriebe des Angeklagten Schmitz an und für sich ordnungsgemäß geschehe. Der Angeklagte durfte sich deshalb sagen, daß bei einem solchen Betriebe eine tägliche Revision nicht erforderlich sei. Auch aus der Tatsache, daß die Milch zweimal in nicht ordnungsgemäßer Weise hergestellt und in den Verkehr gelangt sei, sei unter solchen Umständen eine Fahrlässigkeit noch nicht zu erblicken. Das freisprechende Erkenntnis gegen ihn sei demgemäß zu bestätigen.

Ein Butterfälscher vor Gericht. Butterverfälschungen hat jahrelang der Buttergroßhändler Wilhelm Riesner in Neukölln betrieben. Riesner lieferte ausschließlich an Kleinhändler, besonders Milchhändler und ähnliche Geschäftsleute. Seine Abnehmer merkten wiederholt, daß sie nicht reine Naturbutter erhielten, die ihnen zugesagt war und die sie auch bezahlen mußten. Die Nahrungsmittelkontrolle des Neuköllner Polizeipräsidiums entnahm schließlich Proben von den Lieferungen Riesners und ließ sie durch das Nahrungsmittelamt untersuchen. Dabei ergab sich, daß die „reine Naturbutter" bis zu 20 vom Hundert Margarine enthielt. Diese Fälschung betrieb Riesner schon seit dem Jahre 1910. Vor dem Schöffengericht, vor dem er sich jetzt zu verantworten hatte, leugnete der Großhändler jede Schuld und behauptete, er habe die Butter von seinen Lieferanten so bekommen, wie er sie weiter verkauft habe. Wenn sie verfälscht sei, so müßten schon seine Lieferanten die Mischung vorgenommen haben. Mit dieser Ausrede kam der Beschuldigte jedoch nicht durch. Denn es waren auch bei seinen Lieferanten Proben entnommen, in denen aber niemals Zusätze gefunden wurden. Die Fälschungen konnte somit nur Riesner vorgenommen haben. Er wurde deshalb auch für schuldig erkannt und zu einer Geldstrafe von 450 Mark verurteilt.

Magermilchverkauf in Hamburg. Nach Berichten in Hamburger Blättern ist es der dortigen Lebensmittelkommission gelungen, mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer zu Kiel eine Anzahl von Meiereien zu veranlassen, größere Mengen Magermilch an die Stadt zu liefern. Die ersten größeren Lieferungen gelangten am 4. Januar d. Js. zum Verkauf, und zwar haben zunächst 5 städtische Verkaufsläden den Verkauf übernommen. Die Milch wird zum Preise von 14 Pfg. für den Liter abgegeben. Die Lebensmittelkommission hofft, daß von dieser Einrichtung in weitgehendem Maße Gebrauch gemacht wird, da die Magermilch infolge ihres hohen Eiweißgehaltes von großem Nährwert und daher in der Lage ist, in den meisten Fällen die zurzeit so knappe Vollmilch zu ersetzen. Man lasse daher die Vollmilch den Kindern, Müttern und Kranken und benutze nach Möglichkeit Magermilch als Ersatz.

Molkerei-Instruktor Kleinschmidt. Am 12. Januar feierte der Molkerei-Instruktor der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover, Herr E. Kleinschmidt, Hannover, seinen 70. Geburtstag. Die zahlreichen Beweise der Verehrung aus den Kreisen der Fachleute, nicht nur der Provinz Hannover, sondern ganz Deutschlands, bekundeten, welche Wertschätzung dieser hervorragende und treue Molkereifachmann genießt. Seine näheren Freunde schätzen in ihm den edlen Charakter und seine unbegrenzte Selbstlosigkeit. Fr.

Ausland.

Der Buttermangel auf den inneren Märkten Rußlands und die Butterausfuhr aus Sibirien. Auf den inneren Märkten Rußlands macht sich nach wie vor starker Mangel an Butter bemerkbar. Einige Buttersorten kommen überhaupt nicht mehr auf den Markt und die auf den Markt gebrachten werden zu außerordentlich hohen Preisen abgesetzt, wobei sich eine Neigung zum weiteren Steigen der Preise bemerkbar macht. Auf einigen Märkten, z. B. in Moskau, verlangen die Verkäufer so hohe Preise, daß die Käufer, ungeachtet ihres starken Bedarfs, vom Ankauf zurücktreten.

An den Herstellungsorten tritt beim Einkauf unter den einzelnen Konsummärkten ein starker Wettbewerb hervor. Jeder Markt ist bemüht, eine möglichst große Menge Ware zu beliebigen Preisen an sich zu bringen. Infolgedessen übersteigen die Preise für einzelne Buttersorten an ihren Herstellungsorten diejenigen auf den Konsummärkten. So wird z. B. in Wologda ungesalzene Butter mit 36 Rubel (1 R. = 2,16 Mk.) das Pud (1 P. = 16,3808 Kg.) bezahlt, während der Preis in Petersburg dafür nur 35 Rubel beträgt. Bei dem allseitigen Buttermangel ist die Einstellung der Zufuhr aus Sibirien, das bis jetzt eine wichtige Rolle bei der Versorgung der inneren Märkte Rußlands mit Butter gespielt hatte, besonders fühlbar.

Nach den vorläufigen Feststellungen der Verwaltungen der Eisenbahnen sind in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September v. Jahres aus Sibirien im ganzen 3 887 029 Pud Butter gegen 3 172 284 Pud in derselben Zeit des Vorjahres und gegen 4 458 654 Pud und 4 089 394 Pud in der entsprechenden Zeit der Jahre 1913 und 1912 ausgeführt worden. Hiervon gelangten auf die inneren russischen Märkte 1 836 054 Pud gegen 349 059 Pud im Jahre 1914 und 505 931 und 407 814 Pud in den Jahren 1913 und 1912. Obgleich nun in der Menge der auf den inneren Markt versandten Ware auch die Butter enthalten ist, die für den Bedarf der Armee bestimmt war, so ist doch der Anteil Sibiriens an der Versorgung der inneren Konsummärkte mit Butter in diesem Jahre viel größer gewesen als in früheren Jahren. Gegenwärtig kommen in Sibirien keine privaten Abschlüsse mehr zustande; es kauft jetzt die Krone ausschließlich nur für den Bedarf der Armee. Nur in einigen Städten wird ein Teil der Butter den Stadtverwaltungen für den Bedarf des örtlichen Marktes überlassen; diese Butter wird von den Stadtverwaltungen unter die Händler mit der Verpflichtung verteilt, sie zu dem festgesetzten Preise zu verkaufen. Diese Einrichtung ist bereits von günstigem Einfluß gewesen; so sind die Butterpreise in Nowo-Nikolajewsk im Einzelverkauf von 60 Kopeken für 1 Pfund (= 409,52 gr) auf 45 Kopeken heruntergegangen.

(Nach d. Torg. Prom. Gaz. vom 21. November/4. Dezember 1915.)

Butter- und Sahne-Ausfuhr aus Dänemark im Jahre 1914. Von dänischer Butter und Sahne wurden während der Jahre 1913 und 1914 die folgenden Mengen ausgeführt:

	1914	1913
	in Mill. kg	
Butter in Fässern	92,9	88,0
Butter in Blechdosen	2,0	3,0
Sahne	15,3	28,5
Rahmbutter	5,6	10,4
Insgesamt Butter	100,5	101,4

Obwohl hiernach die Gesamtausfuhr 1914 der des Vorjahrs infolge der Abnahme der Sahneausfuhr nach Deutschland, die sich bei Kriegsausbruch einstellte, um etwas nachsteht, so ist doch die Ausfuhr von Butter in Fässern trotz der teilweise besonders zu Anfang des Krieges unregelmäßigen Schiffsverbindung mit Großbritannien gestiegen, das der bei weitem größte Käufer dänischer Butter ist. Großbritannien nahm bei einer Gesamteinfuhr von rund 202 Millionen Kilogramm im Jahre 1914 von der dänischen Ausfuhr 88,90 Millionen Kilogramm und 1913 82,26 Millionen Kilogramm gegenüber den deutschen Käufen von 9,80 und 11,62 Millionen Kilogramm. Die verminderte deutsche Abnahme ist vornehmlich auf geringere Käufe von Rahmbutter zurückzuführen, der nur eine teilweise vergrößerte Zufuhr von gewöhnlicher Butter entgegenwirkt.

Was die Preise anbelangt, so sind die Notierungen, die von Anfang des Jahres 1914 von 108 Kronen für 50 kg bis auf 94 Kr. im April gefallen waren, gegen Ende Juli auf den bis dahin höchsterreichten Preis von 111 Kr. für 50 kg gestiegen. Bei Kriegsausbruch schienen die Händler zeitweilig jedoch den Kopf zu verlieren; eine derartige Verwirrung im ganzen Butterhandel trat ein, daß während der ersten zwei Wochen im August überhaupt keine Butter mehr amtlich notiert wurde. Der Artikel wurde zu jedem annehmbaren Preise, selbst bis unter 80 Kr., losgeschlagen. Als dann die Ruhe wieder folgte und die Verbindungen mit Großbritannien wiederaufgenommen waren, wurden auch wieder amtliche Notierungen veröffentlicht, und zwar zuerst am 20. August mit 101 Kr. Von Monat zu Monat zogen die Preise weiter an, bis sie gegen Ende des Jahres 133 Kr. erreichten. (Aus einem Berichte des Handelssachverständigen beim Kaiserl. Generalkonsulat in Kopenhagen.)

Butterausfuhrverbot in Frankreich. Aus Genf wird berichtet: Die französische Regierung hat ein Verbot der Ausfuhr von Eiern, Butter und Gemüse nach England erlassen, es gilt für eine unbestimmte Dauer. Die Pariser Verbraucher begrüßten die dadurch in den Markthallen erreichte Preisabnahme mit Freuden. Doch wird das Ausfuhrverbot, da englischerseits Vorstellungen erhoben wurden, voraussichtlich bald wieder aufgehoben werden.

Sprechsaal.

Die Camembert-Käserei.

Eine Anfrage über die Herstellung von Camembertkäse in einer früheren Nr. der Molkerei-Zeitung veranlaßt mich, auf Grund meiner langjährigen praktischen Erfahrungen die als am vorteilhaftesten erkannte Herstellungsweise hier bekanntzugeben. Nicht in allen Gegenden Deutschlands hat man die für diese Käsesorte geeignete Milch; namentlich ist es in Norddeutschland schwierig, einen Camembertkäse herzustellen, welcher dem „echten" möglichst gleichkommt. Immerhin wird es bei genügender Sachkenntnis und einigen Versuchen gelingen, auch dort ein fehlerfreies Erzeugnis zu gewinnen.

Der Name „Camembert" rührt bekanntlich von einem Dorfe in der Normandie her, wo der Käse zuerst, und zwar aus reiner Vollmilch, hergestellt wurde. Dieses französische Erzeugnis, dessen Herstellungsweise in manchen Punkten von der bei uns üblichen abweicht, hat in Deutschland schon lange Jahre vor dem Kriege derartige Beliebtheit erlangt, daß früher deutsche Hersteller mit viel Schwierigkeiten beim Absatz ihres eigenen Erzeugnisses zu kämpfen hatten. Zum Teil lag dies wohl auch daran, daß abgerahmte oder halbfette Milch zur Herstellung verwandt wurde. In letzter Zeit hat sich aber in Deutschland in den maßgebenden Fachkreisen ein günstiger Umschwung vollzogen und die meisten Camembertkäsereien verlären jetzt nur noch Vollmilch, da dann nicht nur der Absatz besser und der Preis entsprechend höher, sondern auch die Ausbeute viel größer ist, der ganze Betrieb sich also viel rentabler gestaltet.

Wo genügend Milch vorhanden ist, sucht man die am besten geeignete und nur vollkommen süße heraus, um nicht schon von vornherein große Fehler zu begehen. Falsch ist es, theoretisch einen bestimmten Wärmegrad anzugeben, da derselbe sich nach der Jahreszeit und besonders nach der täglichen Witterung zu richten hat. An schwülen Sommertagen schwankt der Wärmegrad der Milch von 25—27° C, er erhöht sich im Winter auf 33—34° C. Die angewärmte Milch legt man mittels flüssigem Lab derartig dick, daß der Bruch nach 1½ Stunden scharfkantig über dem eingetauchten Finger bricht. Auf genaues Anwärmen sowie gleichmäßiges Laben ist besonderes Augenmerk zu richten, auch soll danach die Milch in den Ständern ruhig stehen, bis der Bruch genügend Festigkeit erlangt hat. Farbe verwendet man am besten nicht. Sobald der Bruch dann scharfkantig bricht, schneidet man ihn mittels eigens dazu bestimmter Harfen in 3 cm große Würfel und läßt ihn etwa ¼ Stunde stehen, damit sich etwas Molke oben absetzen kann und die Würfel einige Festigkeit erlangen.

Die aus Zinkblech hergestellten Camembert-Formen sind oben und unten offen und an der Seitenwandung ohne Abtropflöcher. Da man eine Anzahl dieser Formen, etwa 20—40 Stück (ein sog. Satz), auf einem aus Holz hergestellten passenden Kasten, welcher mit kleinen Löchern versehen ist, vereinigt, so ist es zweckentsprechend, in die Ständer nur soviel Liter Milch beim Einlaben einzufüllen, als zu einem Satz nötig sind. Beispielsweise braucht man durchschnittlich bei den am meisten handelsüblichen kleinen Camembertkäsen, deren Formen einen Durchmesser von 7 cm und eine Höhe von 11½ cm haben, 23—24 Liter Vollmilch zu 40 Formen. Der Verkaufspreis ab Käserei ist im Großhandel in normalen Zeiten etwa 20 Pfg. das Stück. Als Unterlage für die Formen verwendet man am besten Zwirntuch, welches über den Kasten gelegt wird, darauf kommen dann die Formen. Über den Satz Formen deckt man einen Trichter mit 40 Löchern, deren Größe den Formen etwa gleich kommt und genau darauf paßt. Man schöpft nun die inzwischen abgesetzte Molke vom Bruch und gießt letzteren dann recht vorsichtig über den Trichter und verteilt gleichmäßig mittels eines kleinen Holzverteilers über alle Formen, ohne den Bruch zu zerkleinern. Einen etwaigen Rest im Trichter läßt man langsam sich absetzen, und erst wenn alles in den Formen ist, hebt man den Trichter ab und setzt ihn auf den nächsten leeren Satz. Auch hat man oft 4—5 solcher Trichter zum Auswechseln, damit bei der Arbeit keine Minute Zeit verloren geht. Das veraltete Verfahren des Ausschöpfens mittels einer Schöpfkelle in die einzelnen Formen hat man aufgegeben, da der Bruch dabei sehr zerschlagen wurde, die Käschen dann hart anstatt weich blieben und außerdem viel Zeit und Arbeit verloren ging.

Hat man nun eine Anzahl Kasten gefüllt (zirka 15—20 Stück), so beginnt das Wenden, das etwa folgendermaßen geschieht: Über einen gefüllten Kasten deckt man ein passendes Zwirntuch und stülpt einen leeren Holzkasten darüber. Zwei Personen können durch eine geschickte Umdrehung den gesamten Kasten nun auf die andere Seite wenden. Das jetzt obenliegende Zwirntuch kann man gleich für den nächsten Kasten verwenden usw. Nach Verlauf einer halben Stunde wendet man nochmals in der Weise und läßt dann die Formen bis gegen Abend stehen. Durch dieses satzweise Wenden spart man nicht allein Zeit, sondern der Bruch in den Formen bleibt auch schön ganz, was man beim Wenden mit der Hand unter keinen Umständen fertig bringt. Gegen Abend aber, wenn die Käschen schon ziemlich ausgelaufen sind, wendet man sie mit der Hand auf dem Tisch oder auf Brettern, welche aber auch mit Zwirntüchern ausgelegt sein müssen. Ein Zerreißen der zarten Deckfläche oder Zerfallen und Schieflegen muß dabei unter allen Umständen vermieden werden. Es ist zu beachten, daß dieses dreimalige Wenden vollkommen genügt; ein zu häufiges Wenden macht die feine Rinde hart und am anderen Tage sind die Käschen meistenteils eingefallen.

Sind die Anwärmegrade sowie das Labquantum richtig gewesen, so muß der Käse am anderen Morgen aus den Formen genommen werden können, ohne auseinander zu fließen. Daß hierbei auch die Zimmertemperatur eine große Rolle spielt, ist selbstverständlich. Im Winter soll der Raum gut warm, im Sommer hingegen gut kühl sein. Auch kann man dann nachts die Fenster geöffnet lassen, wenn kein Zug oder Gegenzug ist. Sobald nun am andern Tage die Formen gezogen sind, salzt man die kleinen Laibchen einmal recht mäßig, indem man sie in der Salzschüssel paarweise rollt und die Breitseiten leicht eindrückt. Durch geringes Aneinanderklopfen fällt das überflüssige Salz in die Schüssel zurück. Nur im Sommer wird man zeitweise am nächsten Tage nochmals den Rand salzen müssen; im Winter jedoch genügt das einmalige Salzen vollkommen. Am besten wird das Buttersalz dazu verwendet; es soll mittelfein sein. Die gesalzenen Käschen legt man in Reih und Glied auf gehobelte Bretter und läßt sie bis zum nächsten Tage liegen. Ein besonderer Salzraum ist nicht nötig. Danach werden die Käse abgenommen und auf trockene Bretter, mit trockenem Zwirntuch belegt, in den Reifungsraum gebracht. Öfters hat man noch einen Trockenraum für diese Behandlung. Hier wird dem Käse dann durch die Tücher der letzte Rest überflüssiger Feuchtigkeit entzogen. Nach 24 Stunden werden sie dann wieder auf einfach gehobelte Bretter gelegt, falls nicht zu große Feuchtigkeit ein nochmaliges Auflegen auf trockene Tücher erforderlich macht. Dies kann man aber nach und nach beheben, indem man gleich am ersten Tage 2 Tücher auf 1 Brett legt.

Wenn nun 4 Tage nach Beginn des Trocknens verstrichen sind, während welcher Zeit nichts mehr an den Käsen gemacht wird, bildet sich darauf ein feiner, weißblauer Schimmelansatz, welcher sich schnell vervielfacht und oft derart auswächst, daß der Käse gänzlich unansehnlich würde, wollte man hier nicht eingreifen. Da der Schimmel dem Camembert den charakteristischen Geschmack gibt, so muß auf dessen reine Züchtung die größte Sorgfalt verwendet werden, vor allen Dingen muß der Geruch angenehm sein. Tritt der Schimmel zu stark auf, so wird er rechtzeitig mittels kleiner Holzmesser abgeschabt, ohne aber die Rinde zu verletzen, was sonst den Käse ebenfalls unansehnlich machen würde. Die geschabten Käschen legt man auf die andere Seite und läßt sie abermals 3—4 Tage liegen, sodaß sie dann insgesamt 12—14 Tage alt sind. Dann sind die Käse packreif. Der in den letzten Tagen neugebildete Schimmel ist weißlich und wird mit eingepackt. Man kann die Käse nach dem Schaben aus dem Trocken- in den Reifungsraum bringen, welcher etwas kühler als der Trockenraum sein soll. Feucht muß es aber auch hier sein und eher etwas zu warm als zu kalt. Auch muß selbstverständlich täglich ventiliert werden, doch hüte man sich, durch Öffnen der Fenster Zug zu schaffen. Die Ventilation soll immer an der Decke oder wenigstens möglichst hoch angebracht sein und zweckmäßig nach jedesmaliger Reinigung des betr. Raumes sofort in Betrieb gesetzt werden, damit die schlechte Luft und schädliche Keime verschwinden.

Worüber auch noch oft Unklarheit herrscht, ist, daß das so oft genannte „schöne Rot" auf dem Käse bei Camembert unbedingt unterbleiben muß. Der Camembert soll immer weiß bleiben trotz des vorschreitenden Reifungsprozesses. Durch das Rotwerden der Käse wird mehr der Limburgergeschmack hervorgerufen. Daß sich Stanniol zum Verpacken von Käse am besten eignet, ist durch praktische Erfahrungen längst bewiesen, Stanniol schließt luftdicht ab und läßt dem Käse seine normale Feuchtigkeit, was für den Reifungsprozeß günstig ist. Das Publikum muß durch Druckschriften aufgeklärt werden, daß der Schimmel und die Rinde des Camembertkäses genießbar sind und die Ware nur angereift zum Versand gelangt, da reifer Camembert bei einem großen Teil der Kundschaft nicht beliebt ist. Zum Verpacken nehmen sich Pappschachteln sauberer aus, als Holzspanschachteln, auch ist der Preis billiger.

Wer eine Camembertkäserei neu einrichtet, beginne mit einem kleinen Quantum, erst nach und nach erweitere man bei zunehmender Kundschaft den Betrieb. Die Nachfrage soll immer größer sein, als der jeweilige Bestand, dann lassen sich am besten Verluste verhüten. Daß sich nicht jeder Raum zur Camembertkäserei eignet, ist ja genügend bekannt. Man muß da zunächst sorgfältige Versuche ausführen, und schließlich sind ja auch langjährige Erfahrungen erforderlich; denn auf Grund vorstehender Beschreibung allein wird es nicht immer gelingen, ein erstklassiges Erzeugnis herzustellen. Wie bei jedem Unternehmen Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit und Interesse zur Sache die besten Erfolge zeitigen, so auch hier.

H. R.. z. Zt. im Felde.

Die Kleinhandels-Höchstpreise für Butter.

Von der Molkerei-Gen. Senftenberg wurde uns vor kurzem mitgeteilt, der Herr Staatsanwalt in Cottbus, der Herr Amtsanwalt und der Herr Amtsrichter in Senftenberg seien der Ansicht, daß die Bundesratsverordnung über die Regelung der Butterpreise so zu verstehen sei, daß zu dem Grundpreis nicht im Kleinhandel 15 Mk., sondern nur 11 Mk. zugeschlagen werden dürften, sodaß also bei einem Grundpreise von 2,40 Mk. der Kleinhandels-Höchstpreis nicht 2,55 Mk., sondern nur 2,51 Mk. betrage, ganz gleich ob der Kleinhändler beim Einkauf 2,40 Mk. oder 2,44 Mk. bezahle. Auch wenn er geformte Butter für 2,47 Mk. einkaufe, dürfe er nur noch 4 Pfg. aufschlagen, müsse also auch in diesem Falle die Butter für 2,51 Mark verkaufen. Das Gericht in S. hat sogar Urteile in diesem Sinne gefällt, obgleich in S. ein Kleinhandelshöchstpreis von 2,55 Mk. festgesetzt ist. Um diese Frage zu klären, wandte sich Herr Molkerei-Direktor Hiltl in Senftenberg an das Reichsamt des Innern, von dem er nun folgendes Antwortschreiben erhielt:

Der Reichskanzler
(Reichsamt des Innern)
V 13

Berlin W. 8, den 5. Januar 1916
Wilhelmstraße 74.

Auf das Schreiben vom
31. Dezember 1915.

Die Worte „im Kleinhandel . . . . . 11 Mk." in Abschnitt I[1] der Bekanntmachung über die Festsetzung der Grundpreise für Butter usw. vom 24. Oktober 1915 (Reichs Gesetzblatt S. 705) sind im Sinne von „im Kleinhandel weitere 11 Mk." zu verstehen. Danach kann darüber kein Zweifel bestehen, daß Butter, die zum Grundpreis zuzüglich 4 Mk. oder — bei ausgeformter Butter — zuzüglich 7 Mk., also im vorliegenden Falle zu 244 oder 247 Mk., bezogen worden ist, beim weiteren Absatz im Kleinhandel zu Mk. 255 verkauft werden darf. Aber auch wenn die Butter nicht zum Grundpreis zuzüglich 4 Mk. oder 7 Mk. bezogen worden ist, sondern zum Grundpreis selbst — hier also zu 240 Mk. —, kann im vorliegenden Falle über die zulässige Höhe des Gesamtzuschlags beim Absatz im Kleinhandel kein Zweifel bestehen, da, wie mitgeteilt, für Senftenberg Kleinhandelshöchstpreise gemäß § 5 der genannten Bekanntmachung festgesetzt worden sind. Es darf daher auch solche Butter, die nicht durch den Großhandel, sondern unmittelbar vom Erzeuger zum Grundpreis bezogen worden ist, zu dem örtlich festgesetzten Kleinhandelshöchstpreis verkauft werden.

Im Auftrage:
gez. König.

Damit ist klar und deutlich festgestellt, daß der Zuschlag zum Grundpreise beim Verkauf im Kleinhandel 4 Pfg. und 11 Pfg., im ganzen also 15 Pfg. für das Pfund betragen darf.

Schweinefütterung. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 95.)

I.

Die in der Anfrage geschilderten Übelstände machten sich auch bei meinen Schweinen bemerkbar, als ich im vergangenen Jahre zur Kartoffel- und Rübenschnitzelfütterung übergehen mußte. 14 Tage später waren sämtliche Schweine sehr unruhig, fraßen nicht mehr gut und wühlten ständig im Stroh und an den Wänden herum. Mir wurde es bald klar, daß dem Futter Kalk fehlte und ich ging zu folgendem Versuch über: Auf ca. 200 Pfd. Futter gab ich versuchsweise 3 Liter gelöschten Kalk, welchen ich mit den Kartoffeln und Schnitzeln durchkochen ließ. Von dem Tage an fraßen meine Schweine ganz begierig, ließen auch keine Reste übrig und waren vor allen Dingen ruhig. Ich füttere nun schon ¾ Jahre mit diesem Kalkzusatz, die Schweine verdauen gut und nehmen gut zu. Für ganz kleine Schweine ist noch Buchenholzkohle sehr zu empfehlen. Fischmehl habe ich auch früher schon gefüttert und niemals schlechte Erscheinungen bemerkt.

K. in Br.

II.

Vor einiger Zeit ging durch hiesige Zeitungen ein Artikel, in dem ein „Fachmann" die unsinnige Behauptung machte, daß sich mit 4—5 Ztr. Kartoffeln und 1 Ztr. Fischmehl 100 Pfd. Zunahme bei Schweinen erzielen lassen und bei dieser Fütterung 100—200 Mk. pro Schwein zu verdienen seien. Auch Sie scheinen das Opfer eines dieser Ritter von der Feder zu sein. Zwar läßt sich mit Kartoffeln und Fischmehl ein richtiges Nährstoffverhältnis erzielen, aber daß auch die Bekömmlichkeitsfrage gelöst sein will, wird ganz übersehen. Bei dieser Fütterung die zwar billig und doch noch zu teuer ist, werden Sie keine Freude an Ihren Tieren haben. Ich würde Ihnen raten etwas Schrot zu füttern, wenn auch nur 2 Pfd. pro Zentner Lebendgewicht. Die von Ihnen beschriebenen Erscheinungen werden dann schon aufhören, vorausgesetzt, daß die sonstige Haltung richtig ist. Auch Cocoskuchen würden den Zweck erfüllen. Selbe sind hier noch genügend zu haben und ich kann sie aus Erfahrung empfehlen.

F. van de Loo, Birten.

Briefkasten.

H St. Bei der mitgeteilten Sachlage ist der Weiterverkauf des Ihnen bereits verkauften Wagens an einen Dritten unberechtigterweise erfolgt. Mit Geltendmachung Ihrer Ansprüche werden Sie wohl aber am besten bis nach Ihrer Rückkehr aus dem Felde warten. (19

Molk. D. Sehr empfehlenswerte, eichfähige Magermilch-Rückgabewagen können Sie beziehen von Eduard Ahlborn, Hildesheim; Hans Gram, Woyens (Schleswig-Holstein) und N. Jepsen Sohn, Flensburg. Der in Ihrem Schreiben erwähnte Milchausgeber „Unfehlbar" von Ahlborn hat sich in der Praxis sehr gut bewährt. (26

K. M. in P. Hat der Arbeitgeber bei Abschluß des Dienstvertrages mit Ihnen die Tragung der gesetzlich auf Sie entfallenden Invaliden- und Kranken-Versicherungsbeiträge übernommen, so kann er von dieser Abmachung nicht einseitig wieder abgehen; der Abzug dieser Beiträge vom Gehalt war also unstatthaft. Daß der Arbeitgeber tatsächlich diese Beiträge übernommen hat, ergibt sich schon daraus, daß Ihnen 16 Monate hindurch das Gehalt ohne Abzüge ausgezahlt worden ist. Selbst wenn eine solche Abmachung nicht getroffen worden wäre, so hätte Ihnen der Arbeitgeber die auf Sie entfallenden Beiträge höchstens gleichzeitig für zwei Gehaltsperioden (also für November und Dezember) erstmalig in Abzug bringen können (§§ 381, 1432 Reichs-Vers.-Ordng.). Fordern Sie unter Hinweis auf Vorstehendes Herauszahlung des zu Unrecht abgezogenen Betrages; zu einer Klage wird es der Arbeitgeber wohl verständigerweise nicht kommen lassen. (30

K. in N. Nach einer Bundesratsverordnung v. 11. Nov. 1915 — s. Molkerei-Zeitg. Nr. 89 — sind die Milchlieferanten berechtigt, beim Schiedsgericht eine Erhöhung des Vertragspreises zu beantragen, wenn sie behaupten, daß ihnen mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Lieferung zum vereinbarten Preise nicht weiter zugemutet werden kann. Im übrigen bleibt aber der Vertrag weiter bestehen. Wir raten, sich mit den Lieferanten über eine angemessene Preiserhöhung zu einigen. Butter brauchen Sie, wenn über deren Menge nichts näheres ausbedungen worden ist, nur 2 Pfd. auf 100 Liter Milch zu verabfolgen; das ist verkehrsüblich. (22

L. G. 24. Wenn auch ein Fettgehalt von 2,65 Proz. als recht niedrig bezeichnet werden muß, so läßt sich doch keineswegs ohne weiteres annehmen, daß die betr. Milch verfälscht sei. Auch der Umstand, daß die Milch des betr. Lieferanten im vorhergehenden Monat 3,25 Proz. Fettgehalt hatte, ist noch kein vollgültiger Beweis der Fälschung. Derartige Schwankungen im Fettgehalt können vorkommen. Auf jeden Fall ist die Milch aber der Fälschung verdächtig. Vielleicht senden Sie mal eine Probe (etwa $^1/_2$ Liter) an unser Laboratorium zur genauen Untersuchung. Nötigenfalls müßte dann zur Entnahme einer Stallprobe geschritten werden. Bei einem Fettgehalt von 2,65 Proz. sind zu 1 Pfund Butter 16,80 Kg. Milch erforderlich. (35

Molk. L. Wenn Sie für 1 Liter Vollmilch mit 3 Proz. Fettgehalt 18 Pfg. bezahlen, so beträgt der Preis für 1 Fettprozent 6 Pfg. Wollen Sie nun für den Rahm denselben Preis anlegen, so wären also auch für 1 Rahmfettprozent 6 Pfg. zu bezahlen, für 1 Liter Rahm mit 24 Proz. Fettgehalt mithin ($24 \times 6 =$) 1,44 Mk. Der zu 1 Pfund Butter erforderliche Rahm würde in diesem Falle etwa 2,55 Mk. kosten. Dieser Preis ist natürlich zu hoch. Bei dem obengenannten Vollmilchpreise bleibt Ihnen doch jedenfalls auch die Magermilch ganz oder teilweise zur Verwertung. In diesem Falle müssen Sie zunächst den für die Magermilch erzielten Preis vom Vollmilchpreise abziehen und dann den übrigbleibenden Betrag der Rahmbezahlung zugrunde legen. (24

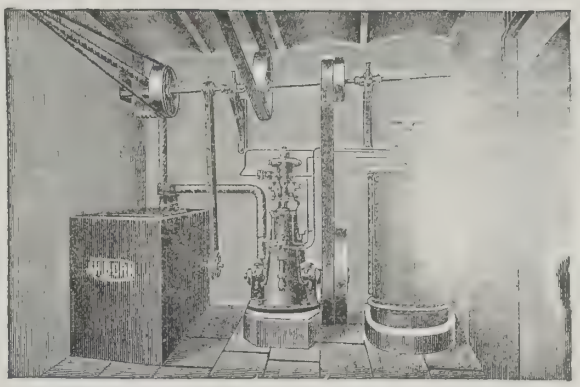
Sch. in G. Nach Ihrer Schilderung liegen Gründe, die den Arbeitgeber zu Ihrer sofortigen Entlassung berechtigen würden, nicht vor. Die jetzt Ihnen gegenüber ausgesprochene Entlassung bezw. Kündigung gilt also, da eine besondere Kündigungsfrist nicht ausbedungen worden ist, erst für den 31. März 1916 (§ 133 a G.-O.). Sollen Sie schon am 1. Februar aufhören, so müssen Sie sich dem fügen und sich sofort nach einer neuen Stellung umsehen. Das, was Sie in dieser in der Zeit bis zum 31. März verdienen, müssen Sie sich auf Ihre an den jetzigen Arbeitgeber für die Monate Februar und März zustehende Gehaltsforderung anrechnen lassen. Was Ihnen hiernach der jetzige Arbeitgeber für diese beiden Monate noch zahlen müßte, wird sich erst am 31. März mit Sicherheit feststellen lassen. Bei der jetzigen großen Nachfrage nach brauchbaren Verwaltern wird es Ihnen voraussichtlich nicht schwer werden, schnell eine passende neue Stellung zu erhalten. (34

H. W. V. Haben Sie sich dem Lieferanten gegenüber zur Abgabe von Butter zu einem Vorzugspreise verpflichtet und ist über die Menge dieser Butter nichts näheres vereinbart worden, so gelten 2 Pfd. Butter auf 100 Liter angelieferte Milch als verkehrsüblich; mehr brauchen Sie also nicht zurückzugeben. Für die Zeit, in der der Lieferant die Milchlieferungen eingestellt hat, ruht auch Ihrerseits die Verpflichtung zur Butterabgabe. (29

E. M. in C. Eine Molkerei darf bei der Lieferung an Kleinhändler immer nur den Großhandelspreis nebst den im Gesetz vorgesehenen Zuschlägen von 4 bezw. 7 Pfg., nicht aber den für ihren Bezirk festgesetzten Kleinhandelspreis, der nur für Lieferung von Mengen bis zu 5 Kilogr. direkt an den Verbraucher gilt, fordern. Zuwiderhandlungen haben, wenn sie zur Kenntnis der Behörden kommen, Bestrafung des Käufers und des Verkäufers wegen Höchstpreisüberschreitung zur Folge. Belehren Sie die betreffende Molkerei in diesem Sinne. (1696

G. in P. Ob gewerbliche Angestellte in gehobener Stellung (Molkereiverwalter usw.) für die Zeit nach ihrer militärischen Einberufung noch Anspruch auf Gehalt für die Dauer von sechs Wochen haben (§ 133 c Abs. 2 G.-O.), ist in der Rechtsprechung streitig. Wir haben das schon mehrfach im Briefkasten mitgeteilt. (1698

P. L. in W. Die Rechte und Pflichten des verstorbenen Milchlieferanten sind nach dem Gesetz auf dessen Erben übergegangen; diese sind also bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer zur Milchlieferung verpflichtet. Für den Umfang der Lieferpflicht wird, wenn eine bestimmte Kuhzahl im Vertrage nicht angegeben ist, in der Regel diejenige Anzahl Kühe maßgebend sein müssen, die bei Vertragsabschluß vorhanden war. Aus der Bestimmung Ihres Vertrages, daß die Lieferanten auf 100 Liter gelieferte Milch 2 Pfd. Butter zum Preise von 1,05 Mk. pro Pfd. erhalten, ergibt sich, daß das Recht des Selbstbutterns der Lieferanten ausgeschlossen sein soll. Zum Tränken der Ferkel bis zum Alter von 6 Wochen darf Milch zurückbehalten werden. Ein tägliches Durchschnitts-Quantum von 4 Liter, das Sie von jeder Kuh fordern, erscheint mäßig. Ihren Schadenersatz, den Sie wegen Nichtlieferung fordern, raten wir auf den für Friedenszeiten im Durchschnitt üblichen Betrag von 2 bis höchstens 3 Pfg. pro Liter herabzusetzen; mit einer Mehrforderung laufen Sie Gefahr, abgewiesen zu werden, da diese unter den heutigen Verhältnissen leicht als wucherisch angesehen werden könnte. (1691



Eis- und Kühlmaschinen

nach dem Kohlensäure-Kompressionssystem

Gründliche Tiefkühlung von Milch und Rahm
Erhöhte Haltbarkeit, Verhütung von Verlusten
Verbesserung der Qualität, Vergrößerung der Ausbeute

Haupt-Prüfung der D. L. G. 1911:
ERSTER PREIS — 1000 MARK

Eduard Ahlborn
Hildesheim
Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien

Lab | **Pulver**
Extrakt

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen
Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.
Dr. Heinrich Byk, Oranienburg.

Milchtransportkannen
(20 Liter). Bügelverschluß gestanzt. Sofort lieferbar.
Eichenholz-Milchkannen
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Stempel aller Art liefert in wenigen Tagen sehr preiswert die
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

M. K. Bei Lieferung von 50—100 Pfd. ausgeformter Butter an Kleinhändler dürfen Sie einen Zuschlag von 7 Mk. zu Ihrem Grundpreise von 240 Mk. verlangen. Die Lieferung muß frucht- und verpackungsfrei erfolgen. Beim Postversand darf das Porto, nicht aber auch die Verpackung in Anrechnung gebracht werden. (1685

B. F. Ob die Einziehung eines Angestellten zum Kriege als ein unverschuldetes Unglück zu gelten habe, so daß ihm für die Zeit nach seiner Einberufung das Gehalt auf sechs Wochen weiter zu zahlen sei (§ 133 c Abs. 2 G.-O.), ist in der Rechtsprechung sehr bestritten. Es ist die Klärung dieser Frage durch eine neue Bundesratsverordnung schon verschiedentlich angeregt worden. — So lange Sie im Felde stehen, ist die Verjährung einer Ihnen zustehenden oder von Ihnen geschuldeten Forderung gehemmt. (1667

C. in G. Der Wasserzusatz beim Buttern darf, wenn die Buttermilch verkauft werden soll, keinesfalls 25 % des Butterungsgutes übersteigen. — Der Magermilch darf überhaupt kein Wasser zugesetzt werden, einerlei ob sie den Lieferanten zurückgegeben oder an andere Abnehmer verkauft wird.

F. in G. Eine Beigabe von 80—100 Gramm Schlemmkreide zum Futter auf den Kopf und Tag bei Mastschweinen von 60—100 Kilogramm Lebendgewicht ist besonders ratsam bei Verfütterung von Zuckerrüben und Zucker. Es handelt sich dabei um die gewöhnliche Schlemmkreide, sie wird am besten mit dem übrigen Futter vermischt. (1673

W. in K. Durch die Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 sind Höchstpreise nur für Schlachtschweine und Schweinefleisch, nicht aber für Ferkel und Läuferschweine, die zur Mast und Zucht verkauft werden, festgesetzt worden. Die Preise für die von Ihnen verkauften Ferkel haben also mit den Höchstpreisen nichts zu tun und Sie brauchen dem Händler die in Frage kommende Differenz nicht zurückzuzahlen. (1663

S. in N. Mais wird an Mastschweine am besten in geschrotenem und gedämpftem Zustande gefüttert. Versuche über die Verfütterung von ganzem Mais in gequollenem und gedämpftem Zustande sind unseres Wissens noch nicht angestellt worden. Ganzer Mais würde auch keinesfalls eine so günstige Futterwirkung zur Folge haben, wie Maisschrot. (1656

O. G. Wenn für Ihren Kreis ein Kleinhandels Höchstpreis für Butter festgesetzt ist, so dürfen Sie bei allen Verkäufen im Kleinhandel (Mengen bis zu 10 Pfund an den Verbraucher) sowohl innerhalb als auch außerhalb Ihres Kreises diesen Höchstpreis nicht überschreiten. Beim Postversand fallen die Verpackungskosten Ihnen, die Postfrachtkosten dem Empfänger zur Last. Bestehen Kleinhandels-Höchstpreise in Ihrem Kreise nicht, so dürfen Sie bei allen Verkäufen im Kleinhandel (Mengen bis zu 10 Pfund an den Verbraucher) den für Ihre Provinz geltenden Grundpreis (2.36 Mk. für das Pfund) sowie 15 Pfennig Zuschlag, im ganzen also 2,51 Mk. für 1 Pfd. berechnen. (1721

Reichs-Höchstpreise für Käse.

Aus Berlin erhalten wir soeben folgende Nachricht: Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 13. Januar eine Verordnung über Käse beschlossen. Die Verordnung setzt Höchstpreise für die zur Herstellung zugelassenen Käsesorten fest, und zwar Herstellungs- und Ladenhöchstpreise. Die Festsetzung von Preisen für den Groß- und den Zwischenhandel ist Sache der Landeszentralbehörden oder der von ihnen bestimmten Behörden. Die Vorschriften der Verordnung gelten nicht für Käse, der im Auslande hergestellt ist.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in Halbpfundstücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„ 3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1	„ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 8. Januar. Offizielle holländische Butternotierung: 2,29 Gulden.

Butterauktionen.

Hamburg, 12. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

Da in der Frage der Grundpreise die Entscheidung noch nicht getroffen ist, so kann auch die heutige Notierung noch nicht veröffentlicht werden.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 12. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Unzureichende Einkäufe aus dem neutralen Auslande und die verkleinerten deutschen Zufuhren bedingen weiter unerquickliche Zustände auf dem Berliner Buttermarkt und ungenügende Versorgung desselben.

Berlin, 13 Januar. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Es bedarf nur einer Wiederholung unseres letzten Berichtes, um die Marktlage zu schildern. Sehr kleine Zufuhren vom Inland und geringe Zuteilungen ausländischer Butter vom Magistrat. Die Knappheit an Ware hält unverändert an.

Hamburg, 13. Januar. Buttermarktbericht von Ahlmann & Boysen. Es ist nichts Neues über den Butterhandel zu berichten. Die Eingänge von deutscher Meiereibutter sind noch immer klein. Es ist anzunehmen, daß die Zufuhr bald etwas größer wird.

Leipzig, 12. Jan. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Das Bestreben der Bevölkerung, sich Vorräte in Butter einzukaufen, bewirkt nach wie vor eine sehr starke Nachfrage. Es ist daher trotz der größeren Einlieferungen von den Molkereien nicht möglich, allen Ansprüchen zu genügen. Der Bedarf wird erst dann befriedigt werden können, wenn eine bessere Verteilung durch die Butterkarten erreicht ist.

Dresden, 11. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Die Nachfrage bleibt immer noch ziemlich rege. Demgegenüber sind nach wie vor nur sehr kleine Zufuhren zu verzeichnen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Eingänge bald größer würden, damit die Kunden einigermaßen bedient werden können.

London, 10. Januar. Trotzdem der Verkehr nun wieder so ziemlich in seine normalen Bahnen zurückgekehrt ist, blieb der Handel in der Berichtswoche sehr schwach. Vielfach ist der Umsatz so gering, daß die Notierungen als nominell zu bezeichnen sind. Trotzdem dänische Butter bis auf 150—156 Schill. zurückging, hielt sich die Nachfrage in engsten Grenzen. Einiges Interesse zeigte sich für Kolonialbutter, doch gab auch diese nach und konnte neuseeländische nur 140—154 Schill. erzielen, australische 142—152 Schill. Französische Butter konnte sich ausnahmsweise behaupten, was jedoch nur darauf zurückzuführen ist, daß die französische Regierung die Ausfuhr zeitweilig verboten hat, da in Frankreich Knappheit herrscht. Russische Butter war wenig verlangt. In Manchester lag der Markt ebenfalls ruhig, stiller selbst, als er in den vorhergehenden Wochen gewesen war. Die Platzverkäufer konnten selbst bei sehr bedeutenden Nachlässen die Vorräte in Butter nicht absetzen. Die Käufer meinen, daß weitere Nachlässe nicht unwahrscheinlich seien und gehen daher über die Deckung des allerdringendsten Bedarfes nicht hinaus. In Liverpool zeigte sich anfänglich etwas mehr Festigkeit, zu den gewichenen Preisen fanden zahlreichere Umsätze statt. Später jedoch wurde auch dort das Geschäft ganz leblos, sodaß die Notierungen nachgeben mußten. Dänische Butter ging um 4 Schill. zurück, allerbeste konnte nicht mehr als 150—154 Schill. erzielen. Auch australische mußte um 1—2 Schill. nachgeben. Es herrschte einige Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Gestaltung des Geschäftes, doch sieht es vorläufig nicht so aus, als ob eine Befestigung zu erwarten sei.

Kopenhagen, 8. Januar. Unser Buttermarkt ist in dieser Woche wesentlich fester verlaufen, da England wieder ziemlich Käufer war. Speziell gegen Schluß der Woche sind viele Aufträge eingetroffen, und zwar zu wesentlich höheren Preisen als im Anfang der Woche. Während die Preise vorige Woche nur 145 Schill. cif England betrugen (Kurs 17,20), sind jetzt 153 Schill. erreichbar. Man ist gewillt, in kommender Woche nicht billiger als zu 156 Schill. cif abzugeben. Die Abrechnungszahl für die Meiereien wird deshalb vermutlich etwas erhöht (in dieser Woche unverändert 136 Kr.), ungeachtet des Umstandes, daß Deutschland seine Preise für kommende Woche um 3 Kr. (bis 157 Kr.) ermäßigt hat. Man glaubt hier nicht, daß ein weiterer Rückgang der Preise nach Deutschland in den folgenden Wochen eintreten wird.

Käse.

Alkmaar (Holland), 12. Januar. Die unerquicklichen Verhältnisse für die deutschen Käufer auf den holländischen Käsemärkten dauern nach wie vor an. Abgesehen davon, daß die Käsepreise an und für sich schon hoch sind, wird die Ware auch durch die geringe Bewertung des deutschen Geldes seitens der Holländer noch stark verteuert. Die Forderungen für Käse wurden in der Berichtswoche vielfach noch erhöht, obgleich im allgemeinen kein lebhafter Handel herrschte und an einigen Märkten die ziemlich reichlichen Zufuhren kaum geräumt werden konnten. In Nordholland erzielte man im Großhandel für 50 Kg. besten Goudakäse 65 bis 68 fl., für halbfette Ware 58—62 fl. und für geringere Sorten 50—57 fl. Leidscher Käse kostete 44—48 fl., geringere Sorten 42—44 fl. Für Fabrik-Edamer wurden 68—72 fl. und für Bauernkäse 69—73 fl. bezahlt. In Südholland wurden für besten Goudakäse 70—74 fl., für zweite Sorten 67—70 fl. und für geringere Ware 62—65 fl. angelegt. Edamer kostete 72—75 fl. Die holländischen Großhändler verlangen aber für die auszuführenden Käse wesentlich höhere Preise, so für große Goudakäse 80 fl., für kleinere 78 fl., für kleine vollfette Rahmkäse 88–90 fl., für vollfette Edamer 78—80 fl. und für zweite Sorten 74—76 fl.

Für die geringe deutsche Erzeugung am Niederrhein kamen in der Berichtswoche folgende Preise in Betracht: Gouda-Maikäse 206—212 Mk., Herbstkäse 200—205 Mk., Winterkäse 175—180 Mk., Edamer 188—200 Mk. für 50 Kg. Im Kreise Kempen wurden für Stallkäse 135—145 Mk. und für geringere Sorten 110—115 Mk. bezahlt.

Kempten, 13. Januar. Käsebericht der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Höchstpreise für Limburger (Monatskäse):

mit 40 Prozent (Fettgehalt der Trockenmasse) 70.— Mark pro Zentner
„ 15 „ „ „ „ 45.— „ „ „

Bodegraven (Holland), 11. Januar. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 314 Partien Käse. Der Handel war anfangs wenig lebhaft, gegen Ende des Marktes etwas flotter. Man bezahlte für schöne reife lieferbare Ware 70—76 fl., un-

reife Ware ist für 66—68 fl. verkauft worden. Edamer kostete 71—72 fl., frische Ware 69 fl. Für alte, beste Maikäse, 8—12 Kg. schwer, fordert man 86 fl., für zweite Sorten, 4—6 Kg. schwer, 80 fl.

London, 10. Januar. Am hiesigen Käsemarkt herrschte in der Berichtswoche kein großer Verkehr, aber die Tendenz war weite nach oben gerichtet. Kanadischer Käse konnte wieder etwas anziehen, stellte sich auf 94—96 Schill., auch neuseeländischer wurde mit 92—94 Schill. höher bezahlt. Englische Sorten konnten sich voll behaupten, feinster Cheshire erzielte 106—110 Schill., feinster Cheddar 100—102 Schill. und Cheddar loaf 110—114 Schill. der Zentner. Stilton lag unverändert. In Manchester brachte die Berichtszeit wenig Veränderung. In Cheshire-Käse war der Verkehr ruhig, Lancashire fand mäßigen Absatz. Für kanadischen Käse ist die Saison vorüber. Die wenigen vorhandenen Lose werden zu sehr festen Preisen gehandelt. Amerikanischer Käse ist von guter Qualität und fest. In Liverpool hielten die Käufer sich im allgemeinen zurück, aber die Notierungen bleiben durchweg fest. Kanadischer Käse lag etwas nach oben, da die Läger sehr zusammengeschmolzen sind.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 12. Jan. Auftrieb 355 Schweine, 1237 Ferkel. Es wurde gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 73—90 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 55 bis 73 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 35—55 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 27—35 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 21 bis 27 Mk. Ausgesuchte Posten über Notiz. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft, Preise durchweg höher.

Lehrte, 11. Januar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3268 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 24—30, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 30—39, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 39—52, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 52—80. Handel: lebhaft, geräumt.

Gesetzliche Höchstpreise für Schweine

In	über 80 bis 100 Kilo Mark	über 60 bis 80 Kilo Mark	unter 60 Kilo Mark	Sauen Mark
Königsberg, Danzig, Bromberg, Posen	90	75	60	85
Breslau, Stettin, Kiel, Hamburg	95	80	65	90
Berlin, Magdeburg, Hannover, Bremen, Gleiwitz	100	85	70	95
Dortmund	102	87	72	97
Essen, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Cassel, Leipzig, Dresden, Zwickau, Chemnitz, Plauen	105	90	75	100
Aachen	107	92	77	102
Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, München, Nürnberg, Würzburg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim	108	93	78	103
Freiburg i. B., Straßburg i. E., Metz	110	95	80	105

Preise gelten für 50 Kilo Lebendgewicht. Der Preis in Spalte 1 erhöht sich bei Schweinen im Lebendgewichte von über 100—120 Kilo um 10 vom Hundert, von über 120 Kilo um 20 vom Hundert. Der Verkauf von Schweinen zur Schlachtung darf nur nach Lebendgewicht erfolgen.

Eier.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Dänische Eier, frische Marke, Mk. 260—300, Bulgarische Eier Mk. 200—230, per 1000 Stück. Die inländische Produktion nimmt zu und man erwartet bei dem warmen regnerischen Wetter starke Preisrückgänge. Der Konsum ist fast null, da jeder mit dem Kauf von größeren Partien zurückhält in der Hoffnung auf billigere Preise, die unbedingt kommen müssen, wenn keine kalte Witterung eintritt.

Während des Krieges

werden von vielen Postämtern

postlagernde

Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen.

Chiffre-Inserate

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 210 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Einen verh. Verwalter
suchen wir für größere Fettkäserei nach Nordwestdeutschland. Herren, die schon selbständig gearbeitet haben und speziell auch in der Rahmkäsefabrikation tätig gewesen sind, bitten wir um Bewerbung. Freie Wohn. im Orte selbst. Gefl. Angeb. nimmt entgegen (203
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln.

Suche für sofort (307
einen Verwalter
ledig, der imstande ist, den Betrieb einer Molkerei von ca. 1000 Liter Milch selbständig zu leiten, da der jetzige Verwalter in nächster Zeit zur Fahne einberufen wird. Etwaige Reflekt. woll. sich gefl. an d. unterzeichnete Genossenschaft wenden.
Molkerei **Braunsberg** e. G. m. b. H.
b. Breitenfelde i. Pomm.

Tüchtiger, jüngerer

Molkerei-Verwalter

für ländl. Molkereibetrieb m. Milchversand, mit all. maschinellen Arbeiten vertraut, insbesondere auch im Umgang mit den Milchlieferanten erfahren, katholisch, sofort gesucht. Kriegsinvaliden erhalten den Vorzug. Offert. unter G. 685 an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** (351

Molkerei-Verwalter
der den hiesigen Betrieb selbständig leiten kann sowie mit Buchführ. u. allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, vertretungsweise gesucht. Gehalt 1500 Mark, Kaution muß gestellt werden. (349
Molkerei **Altenlünne**, Kr. Lingen.

Für uns. heerespflichtigen Molk.-Inspektor suchen wir zu baldigem Antritt einen (237
Vertreter
der unseren Betrieb (Stadtverkauf, Milchversand u. Käserei vollständig leiten kann und in Buchführung u. Abrechnung bewandert ist. Es wollen sich aber nur solche Herren melden, die mit sämtlichen Maschinen genau Bescheid wissen, da nur ungeschultes Personal zur Verfügung steht. Kaution muß gestellt werden. Zeugnisse und Gehaltsforderung sind zu richten an die (237
Zentral-Molkerei **Northeim i. Han.**

Kriegsvertretung.
Wegen plötzlicher Einberufung unseres Betriebsleiters suchen wir für die Zeit desselben möglichst sofort geeigneten Vertreten. Herren, auch Damen unseres Faches, welche sich befähigt fühlen, ein. beschränkt. Betrieb von z. Zt. 3000 Ltr. tägl. Einlieferung technisch u. kaufmännisch zu leiten, auch die kaufmännische Buchführung beherrschen, mögen sich melden. 2—3000 Mk. Kaution erforderlich. Freie Wohnung und Produkte werden gewährt. Off. unt. Beifügung von Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung, von welch. die Hilfskräfte mit zu besolden sind, an
Schwessin-Mersiner Molkerei
Schwessin b. Köslin, Pom.

Wegen Einberufung z. Heeresdienst suche zum 15. Februar (302
tüchtigen Vertreter.
Kaution 5—6000 Mk. Off. erb.
P. Mächler, Molkereibesitzer
Winzig i. Schles.

Wegen bevorstehender Einberufung suche sofort einen (246
erfahrenen Fachmann
der imstande sein muß, meinem Betrieb voll und ganz vorzustehen u. auch in der Müllerei bewandert ist. Offerten erbittet
H. Wittmaack, Molkerei u. Dampf-Mühle **Vilsen**, Krs. Hoya a. Wes.

Junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann in vielseitig. Betr.
als Lehrling
eintreten. Gute Behandlung wird zugesichert u. angemessenes Taschengeld gewährt. Offert. unt. M. N. 156 an dse. Zeitung. [Rheinland.]

Vertretung!
Wir suchen für die Dauer der Einberufung unseres Direktors ein. geeigneten Vertreter, welcher die gesamte technische und kaufmännische Leitung unserer beiden größeren, modernen, städtisch. Molkereibetriebe mit großem Milchversand übernehmen kann. Ders. muß über seine Fachkenntnisse u. Fähigkeiten entsprechend Referenzen vorlegen, militärfrei sein und eine Kaution von 20000 Mk. legen können. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung sind zu richten an die Dampf-Molk. **Mügeln** e. G. m. b. H.
Mügeln, Bez. Leipzig.

Wegen event. Einberufung ein durchaus selbständiger, erfahrener
militärfreier Fachmann
gesucht, der in der Lage ist, den Besitzer während seiner Abwesenheit voll und ganz zu vertreten. Ders. muß mit lauter ungeschulten Leuten arbeiten, daher selbst mit Hand anlegen und die Hauptkraft darstellen. Es ist Bedingung, daß er die größten Kenntnisse besitzt in der Fabrikation von Weichkäse, wie Kamembert usw., sowie in der Herstellung von Hartkäse und deren Behandl., bei Gouda-, Edamer- u. Tilsiterkäse, desgl. in der Butterei. Außerdem ist es Notsache, daß derselbe die genauesten Kenntnisse im technischen Betriebe besitzt u. Störungen ganz vermeiden resp. beseitigen kann. Die Kasse und die kaufmännische Abteilung ist ihm ebenfalls unterstellt und muß derselbe auch hier den Anforderungen einer selbständigen Leitung gewachsen sein. Der Bewerber muß in der Lage sein, eine bedeutende Kaution zu stellen. Falls der Reflektant den angegebenen Leistungen nicht entspricht und mir durch Mißerfolge, indem minderwertige Fabrikate hergestellt werden u. unsachgemäße Behandlung im technischen wie im kaufmänn. Betriebe vorkommen, Schaden entstehen, so ist derselbe hierfür verantwortlich. Es wollen sich nur solche melden, welche obigen Anforderungen voll und ganz genügen u. die besten Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen können. Off. unter 238 an diese Zeitung.

Für die städtische Milchanstalt Aachen wird ein militärfreier, gegebenenfalls auch Kriegsbeschädigter mit allen fach- und kaufmännischen Arbeiten durchaus vertrauter (57

Leiter

zum event. alsbaldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die mit allen Maschinen vertraut sind, die Untersuchung und Behandlung der Milch sowie das Herstellen von Kindermilchmischungen einschließlich Sterilisieren verstehen, den Fuhrpark bezw. die Pferdepflege beurteilen können und mit der Buchführung und dem Schriftwechsel genau vertraut sind.
Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an den
Oberbürgermeister zu Aachen.

Techn. Leiter und Buttermeier
gesucht. Für kleinstädtische Molkerei, Höchstquantum 30000 kg Milch am Tage, Butterei, Magerkäserei, Milchverkauf, wird zur Vertretung des im Felde stehenden technischen Leiters ein unverheir., militärdienstfr., zuverlässiger Mann gesetzten Alters zu Anf. Februar cr. auch später gesucht. Norddeutscher bevorzugt. Ebenso ein
Buttermeier
der mit Bergedorfer Rahmreifer und Butterfertiger vertraut ist. Im Februar und März, wo wenig Milch angebracht wird, muß der technische Leiter die Zentrifugen führen. Gutes Gehalt und freie Kassen. Angebote unter O. 87 an diese Zeitung erbeten.

Für unsern Betriebsleiter, der nächstens eingezogen werden kann suchen wir tüchtigen, militärfreien **unverheirateten Vertreter** der den Betrieb ganz allein versteht u. 2000 Mk. Kaution stellen kann. Angebote mit Gehaltsanspräch. 2c. unt. **B. H. 318** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
der speziell schon in **Weichkäserei** gearbeitet hat, suchen wir für eine neue Anlage im Rheinland. Gefl. Anerbiet. nimmt entgegen die (294
Molkerei-Produkten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln.

Junger Gehilfe
vollständig militärfrei od. Invalide, findet gute, dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Off. erb. (4831
Dampfmolkerei Mannstedt
b. Buttstädt (Thür.).

Wegen Einberufung suche ich **tüchtigen Gehilfen**
zu sofort oder etwas später. Geh. 50 Mark pro Monat u. fr. Kassen. Stellung ist leicht u. dauernd. (5371
Zentral-Molkerei **Colenfeld**
b. Wunstorf, Hann.

Wir suchen zu sofort einen tücht. **militärfreien Gehilfen**
der selbständig arbeiten kann. Offert. mit Gehaltsforderung sind zu richten an die Central-Molkerei **Lüllingen**, Kreis Geldern (Rheinland). (5429

Ein militärfr., wenn auch älterer **Gehilfe**
der mit Quark, Tilsiter Käse, Butt. und Maschinen vertraut ist, wird bei gutem Gehalt zum baldig. Antritt gesucht. (131
Herbst. Molkerei Danzig
Rammbau 48.

---

1 Gehilfe, 1 Lehrling
(auch Kriegsinvalide) zu sof. gesucht.
Dampfmolkerei **Lebehnke**
49) Kr. Dt. Krone, Wpr.

Gesucht zum 15. Jan. od. 1. Febr. ein tüchtiger, junger (102
Gehilfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 Mk. und freie Wäsche. Auch kann ein **Lehrling** nicht unter 16 Jahren bei 16 Mk. Taschengeld monatlich und fr. Wäsche eintreten.
Molkerei Istha, Bez. Cassel.

Suche für Betrieb, Butterei und Kontor einen ordnungslieb., jungen **Gehilfen.**
Gutes Gehalt, angenehme, dauernde Stellung. (101
Ahrens, Molkerei-Gen. **Backemoor**
Kr. Leer, Ostfrsld.

Zum beliebigen Antritt suchen wir einen sauberen, fleißigen (103
Gehilfen od. Meierin
für Betrieb u. Kontor. Sicheres Rechnen Bedingung. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb.
R. Taiber, Sonnewalde, Niederlausitz.

Suche zu sofort oder etwas spät. einen tüchtigen (123
Gehilfen
bei 50 Mark monatlich, nebst freier Station und Kassen. Der Betrieb ist leicht, da nur Rahmlieferung. Butterfertiger und Rahmreifer vorhanden.
R. Polchow, Verw., **Loitz** i. Pomm.

Ein zuverlässiger (141
Gehilfe
auch verheiratet. od. Kriegsinvalide und eine tüchtige **Meierin**, kann sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Molkerei **Striegau** i. Schl.

Wir suchen zu sofort einen tüchtigen, jüngeren, militärfreien **Gehilfen**
für die Expedition. Gehalt p. Mon. Mk. 45.00 nebst fr. Station, Kassen u. Molkereiwäsche. Gefl. Off. nebst Lebenslauf u. Zeugnisabschr. erbittet
Halberstädter Molkerei, Akt.-Ges.
Halberstadt. (242

Suche zu sofort oder 15. Januar 1916 einen jungen (133
Gehilfen od. Meierin
welche mit Maschine und Kessel vertraut sind, zu allen vorkommend. Arbeiten bei hohem Lohn. Zeugnisabschriften zu richten an
Molkerei **Staw, Wrotzlawken**, Wpr.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen (225
Gehilfen
für Kessel u. Maschinen. Anfangsgehalt monatl. 60 Mk., fr. Station und Kassen. Offert. erbittet
Molkerei-Genossenschaft **Schlawe**
in Pommern.

Die Genossenschafts-Meierei Schaaken, Post Liskaschaaken Kreis Königsberg i. Pr. sucht zum 20. d. Mts. oder später einen älteren, militärfreien

Gehilfen

für sämtliche vorkommenden Meiereiarb. (ohne Schweine) der besonders mit Kessel und Maschinen gut umzugehen versteht. Meldung. mit Gehaltsangaben unter 243 an d. Ztg.

Wir suchen zum 1. Februar 1916 einen soliden, zuverläss., militärfr. **Gehilfen** (260
für Kessel, Maschinen (auch Eismaschine) u. Zentrifugen bei hohem Gehalt (evtl. Kriegsinvalid.) Meldungen mit Zeugnisabschriften an Molk.-Genoss. **Löwenberg** i. Schl.

Suche zu sofort event. 15. Jan. **tüchtigen Gehilfen**
für Butterei u. alle vorkommende Arbeiten als alleinigen. Gehalt nach Übereinkunft. (222
Dampf-Molkerei **Kreuz** a. Ostbahn.

Wegen Einberufung zum Militär suche zu sofort oder etwas später einen jungen, tüchtigen, sauberen **Gehilfen**
für Butterei und Kontor. Gehalt 60 Mk. und freie Kassen. (26
F. Wilhelm, Butterei-Gen. **Dennin**
Post Wegezin, Kr. Anklam.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zu sofort oder später einen militärfreien, tüchtigen (17
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt pro Monat 70 Mk.
Mahns, Molkerei-Gen. **Wittbrietzen**
b. Elsholz-Zauche (Mark).

Suche zum 15. Jan. einen jung. **soliden Molkereigehilfen**
der im Abrechnungswesen bewand. ist. Anfangsgehalt 60 Mk., Kassen frei, evtl. auch Kriegsinvalide.
Dampfmolkerei **Rallenbüschen**
b. Varel in Oldenburg.
12) Besitzer: **Georg Eilers.**

Wegen Einberufung zum Militär suche ich zum baldigen Antritt ein. jungen, tüchtigen, zuverlässigen **Gehilfen.**
Anfangsgehalt 60 Mk. ohne Abzug bei freier Station. (161
Frau M. Möller, Molkerei-Gen.
Wathlingen b. Celle, Hann.

Suche zum Antritt am 1. Febr. einen tüchtigen (155
Gehilfen
evtl. Kriegsbeschädigten, oder eine gewandte **Meierin** für Betrieb u. Kontor bei hoh. Gehalt u. Familienanschluß. Gegend kath. Gefl. Off. erb.
Molkerei **Hoetmar**, G. m. b. H.
Kr. Warendorf, Westfl.

Suche zu sofort einen älteren, tücht. **Gehilfen**
für Butterei und Käserei, wecher den Betrieb selbständig leiten kann. Gehalt 60 Mk. pro Monat bei freier Station und freien Kassen. (5425
Walter Heinrich
Dampfmolkerei Osternienburg, Anh.

Wegen meiner bevorstehenden Einberufung suche ich einen (216
durchaus tüchtigen Fachmann
der mich während meiner Militärzeit voll und ganz vertreten kann
Desgl. suche ich einen
tüchtigen Gehilfen.
Meldungen erbittet
P. Hauschild, Ringstedt
bei Geestemünde.

Selbständiger Molkereigehilfe
verheiratet, gänzlich militärfr., zum 1. Febr. gesucht. Off. u. 50 an d. Ztg.

Suche für meine Dampfmolkerei verbunden mit Tilsiterkäserei und Schweinemast einen älteren, militärfreien, ordentlichen (261
Gehilfen
als Ersten. Antritt bald od. 1. Febr. Offerten mit Gehaltsansprüche an
Molkerei Weinsdorf (Ostpr.)

Suche für meine Dampfmolkerei **Brinnis** b. Delitzsch (Prov. Sachsen) einen tüchtigen (231
Gehilfen od. tücht. Meierin
welche imstande sind, dieselbe zu leiten. Antritt kann sofort erfolgen, spätestens aber 1. Februar. Gehalt 50 Mk. und freie Station. Offert. mit Zeugnisabschriften an
R. Krüger, Ldsm., 1. Rek.-Depot Ers.-Batl. Landw.-Inf.-Reg. 26
Cöln, Salierring 17.

Für sofort od. 1. Febr. suchen für Kessel u. Maschinen e. zuverlässigen **1. Gehilfen**
nicht unter 18 Jahren. Gehalt 60 bis 75 Mk. bei fr. Stat. Zeugnisabschriften u. Angaben der Militärverhältnisse sind Bewerbungen beizufügen. (308
Molkerei-Gen. e. G. m. u. H. **Peitz**
(Brandenburg).

Wir suchen baldmöglichst einen tüchtigen, militärfreien (296
Gehilfen
am liebsten Kriegsinvaliden, der im Rechnen bewandert ist, bei 70 Mark Anfangsgehalt und freier Station pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei-Genossenschaft **Cammin**
Pommern.

Junger angehender (283
Gehilfe
gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen 45 Mark.
Molkerei e. G. m. u. H. **Issum**
Krs. Geldern (Rhnld.).

Meiereigehilfe (Kriegsinvalide bevorzugt) für Kessel, Maschine u. Schrotmühle gesucht. Beschr. Betr., Stelle sehr leicht. Offert. mit Gehaltsangabe erbittet (297
Zentral-Meierei **Grittel** b. Eldena
in Mecklbg.

Suche zu sofort tüchtigen (374
Gehilfen
Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 50—60 Mk. Offert. erbittet
A. Seeliger, Molk.-Verw., **Obernigk**
bei Breslau.

Meiereigehilfe
findet sofort Stellung event. wird auch kräftiger junger **Mann**, der Lust hat, das Molkereifach zu erl., gegen freie Station und Taschengeld eingestellt. (356
Ostdeutsche Meierei Königsberg, Pr.

Suche zu sofort oder etwas später wegen Erkrankung des vorigen einen fleißigen, jung.

Gehilfen.

Gehalt monatlich 55—60 Mk. bei freier Station. (362
Fr. Ahl, Molkerei **Ohrum**
bei Hedwigsburg, Braunschw.

Ordentlicher, kräftiger, evangel. **Gehilfe**
gesucht. Städt. Betrieb im Rheinland. Off. erb. u. 346 an d. Ztg.

Wegen Einberufung meines (378 **Gehilfen**
suche ich sofort einen Ersatz. Gehalt 50—60 Mark.
Molkerei Boltersen bei Lüneburg.

Wir suchen zu sogleich tüchtigen **militärfr. Gehilfen**
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit mir den Betrieb allein weiter führen kann, da Verwalter im Felde. Stell. leicht und angenehm. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerber wollen Zeugnisabschriften beifügen. (341
Frau Molkereiverwalter **Krause**
Mossin b. Buchholz, Kr. Schlochau
Westpreußen.

Suche zum 15. d. Mts. od. später einen sauberen, zuverlässigen **Gehilfen**
gegen hohes Gehalt u. fr. Kassen.
Dampfmolkerei **Radegast** i. Anh.
e. G. m. b. H. (333

Suche zum 1. Febr. einen zuverl. **Gehilfen od. Meierin**
welche mit Maschinen, Kessel und Butterei vertraut sind, und einen kleinen Betrieb während der Kriegszeit versehen können. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Molk.-Gen. Schönwalde, e. G. m. b. H.
zu Schönwalde, Kr. Regenwalde
i. Pomm. (326

Suche z. 26. d. Mts. einen tücht. **zuverl. Gehilfen.**
Anfangsgehalt pro Monat 70 Mk. und freie Kassen. (323
Frau **M. Degen, Dobritz**
Kr. Zerbst i. Anh.

Wir suchen zum 25. Jan. oder 1. Febr. einen fleißigen (317
Gehilfen oder Meierin
für jede Arbeit, Kessel, Maschine, Butterei, Milchannahme, Anfangsgehalt Mk. 50, fr. Kassen u. freie Molkereiwäsche, Off. mit Zeugn. erb.
Molkerei Schotten i. Hessen.

Zum 1. Febr. suchen wir einen tüchtigen, zuverlässigen (319
Gehilfen
bei gutem Gehalt.
Molkerei-Gen. Weißenberg
Königr. Sachsen.

Ein tüchtiger (259
Käserei-Verwalter
mit Schweizer-, Tilsiterfabrik. u. Schweinem. vertr. kann auf Mitte Febr. od. 1. März eintr.
F. Fahrner, Ellerwald
bei Elbing.

Für unsere umfangreiche Kamembertkäserei suchen wir z. baldigen Eintritt einen energischen, tüchtig. **Oberkäser**
welcher ein erstklassiges Fabrikat herstellt und in der Lage ist, einem größeren Personal vorzustehen. Gehalt 140 Mk. pro Monat. (136
Gg. Ziegenhain, Oberbayerische
Dampfmolkerei **Holzkirchen.**

Einen älteren (204
Käsemeister od. verh. Gehilfen
suchen wir für unsern Betrieb in Cöln. Wir gewähren in eigenem Hause fr. Wohn. Solide, selbständ. Herren bitten wir um Bewerbung.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft Cöln.

Tücht. Harzkäser
sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen zu senden an (175
Mitteldeutsche Käsefabrik
Wehrstedt b. Halberstadt.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst kann ein (25
Separatorenführer
u. ein **Obermeier** für **Butterei** bei hoh. Lohn sofort antreten. Zeugnisabschriften und Bewerbungen an
Breslauer Molkerei e. G. m. u. H.
Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Militärfreier (95
Heizer und Maschinenführer
kann sich zum baldig Antritt melden bei der
Molkerei-Gen. **Trachenberg**, Schles

Zum möglichst baldig. Antritt wird ein ordentlicher, im Umgang mit der Kundschaft gewandter, verheiratet.

Milchkutscher

gesucht, der auch mit Pferden gut umzugehen versteht. Die Tour ist gut eingefahren u. bringt guten Verdienst. Bewerber, die möglichst militärfrei sind, mögen sich unter Beifügung von Zeugnissen melden. (52

Frankfurter Molkerei
Frdr. Mallow.
Frankfurt a. O.

Militärfreier junger Mann
zum Ausfahren von Milch gesucht;
ferner ein junger Gehilfe
für Butterei. Antr. 15. Jan. oder 1. Febr. Ersterer verdient 70 Mk., letzterer 60 Mk. pro Mon. bei fr. Station. (169
Brüggmann, Molk Geestemünde.

Wir suchen zum baldig. Antritt einen jung. Mann aus gut. Familie
als Lehrling.
Die Molkerei ist der Neuzeit entsprechend. Lehrzeit 2 Jahre. Im ersten Jahre Vergütung monatlich 15 Mk. bei freier Station. (266
Erste Mühlhäuser Dampfmolkerei und Käserei Karl Götze & Sohn Mühlhausen i. Thür.

Suche zum 15. Jan. od. später
einen Lehrling
für modern eingerichteten Betrieb. Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld wird gewährt. (146
Molkerei **Oelschen** b. Deichslau
Kr. Steinau (Oder).

Molkereilehrling, nicht unter 16 Jahre, kath. Konf., wenn mögl. der poln. Sprache mächt., in leichte St. gesucht. Lehrzeit 2 J. Molk.-Gen. **Grabau**, Kr. Löbau, Westpr. (361

Suche zum 1. Februar oder später jungen Mann als (369
Lehrling
Lehrzeit 2 Jahre. Im 1. Jahre 5 Mk., im 2. Jahre 10 Mk. monatliche Vergütung bei freier Invaliden- und Krankenkasse und freier Wäsche. Gefl. Offerten erbittet (369
B. Schacht, Molkereiverwalter
Genossensch.-Molkerei **Domsühl**
bei Parchim (Mecklbg.)

Junge Kriegerwitwe, gel. Meierin bevorzugt, z. Führung ein. frauenlosen kleinen Haushalts und Hilfe in der Meierei bei bescheid. Anspr. gesucht. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen unter **E. K. 298** durch diese Zeitung.

Junger, lediger Molkereiverwalter sucht zu sofort junge (277
anständige Meierin
welche die Führung eines schlichten Haushaltes mit übernimmt. Off. an
Molkerei-Genossenschaft **Wilkowo**
b. Buk i. Posen.

Suche für Filiale (Tilsiter Käse) eine selbständige (350
Meierin
Meldungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsforderung erbittet
Christian Wittwer, Gr. Peterwitz
(Westpreußen).

Zum 25. ds. Mts. wird tüchtige
Meierin
für Butterei bei gutem Gehalt gesucht. Erfahrung in Quadratkäserei erwünscht. (339
Molkerei-Gen. **Pyritz**, Pomm.
Rauch.

Suche zum 1. oder 15. Februar, auch etwas später (249
einen Lehrling
mit guter Handschrift für Betrieb und Kontor. Die Molkerei ist mit den neuesten Maschinen ausgerüstet. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. Offert. sind zu richten an
E. Müller, Inspektor
Molk. **Emmerthal**, Kr. Hameln, W.

Suche zum beliebigen Antritt jg.
tüchtige Meierin
für Betrieb und Haushalt. Meldungen mit Gehaltsanspr. erbeten.
Dampf-Molkerei **Albringhausen**
bei Bassum i. H. (342

Molkereigenossenschaft mit kleinem Betriebe ohne Kesselheizung, zirka 8—900 Liter, sucht eine
Meierin
die den Betrieb selbständig leiten und die Buchführung besorgen kann. Offert. sind mit Gehaltsansprüchen zu richten unt. Nr. **179** an diese Zeitung.

Suche zum 15. Januar eine
tüchtige Meierin.
Gehalt 30—35 Mk. (207
H. Perner, Neuhaus a. Elbe
Prov. Hannover.

Gesucht zum baldigen Antritt ein
junges kräftiges Mädchen
zur Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen oder
eine junge, tüchtige Meierin
für Betr. u. Haushalt. Angeb. an
Molkerei-Genossensch. **Petershagen**
Post Moitzelfitz, Pomm.

Meierin
die mit Bergedorfer Separatoren und in der Butterei genau Bescheid weiß, zu sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. (36
Molkerei-Gen. **Landsberg** a. Warthe.

Suche zu sofort od. 15. Jan. eine
tüchtige Meierin
bei 30 Mk. Anfangsgehalt u. freier Station. (152
Molkerei-Gen. **Kl.-Kamionken** bei Sorquitten. **Kirstein.**

Wir suchen zum 1. Februar evtl. sogleich eine tüchtige (226
gewissenhafte Meierin
für Butterei u. Betrieb. Anfangsgehalt monatl. 50 Mk., fr. Station und Kassen. Offert. m. Zeugnisabschriften sow. Ang. des Alters erb.
Molkerei-Genossenschaft **Schlawe**
in Pommern.

Suche zu gleich einen (267
jg. Mann evtl. jg. Mädchen
die im Kontor u. Milchannahme bewandert sind. Gehalt nach Übereinkunft und freie Molkereiwäsche.
Molkerei **A.-feld** (Leine).

Ges. z. 1. Febr. e. **tücht. Meierin**, nicht unt. 20 J. alt, bei gut. Lohn. Angeb. erbittet unter Beifügung von Zeugnisabschriften (217
Gen.-Meierei **Pinneberg** i. Holst.

Katholische Meierin
für Butterei, Annahme u. Kontor sofort gesucht bei gutem Gehalt u. Sonntagsruhe. Offert, m. Gehaltsansprüchen unter **M. R. 215** an diese Zeitung.

Meierin
für Delitateßkäserei nach Bayern zu sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht. Dauernde Stellung. Milch 600 Liter. Offert. unt. **214** an diese Zeitung.

Saubere, einfache (247
Meierin
für alle vorkommende Arbeiten gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten.
Schweizer Milchkur- u. Kefir-Anstalt A. Müller, Cassel, Ob. Carlstr. 1/2.

Meierin
für Bedienung der Zentrifuge und des Pasteurs zu sofort gesucht.
Schweizerhof Bromberg
363) Feldstraße 26/27.

Meierin
zuverlässig, ehrlich, auf Rahmstation mittelgroßer Stadt in Bayern ges. Stellung dauernd und angenehm. Kost u. Wohnung im Hause. Eintritt sofort. Gefl. Angebote unter **K. 258** an diese Zeitung.

Meierin
sofort gesucht, die 4000 Ltr. selbst. verbuttern und verkäsen kann und mit Maschinen und Schweinemast vertraut ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. an die Dampfmolkerei **Wendisch-Buchholz.**

Zum **beliebigen Antritt**, jedoch bis Ende ds. Mts. suchen wir einen **tüchtigen, zuverlässigen** (126

Obermeier

(auch Kriegsbeschädigten). Schriftl. Bewerbungen m. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an
Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H.
Plauen i. Vogtl.

Suchen zum sofortigen Antritt einen militärfreien (168
Obermeier.
Derselbe muß sicherer Rechner sein. Gute Handschr. u. genaue Kenntnis der Maschinen Bedingung. Kurzer Lebenslauf und Zeugnisse sind einzusenden. Geh. 100 Mk. p. Mon., freie Station und Kassen.
Molk.- u. Milchhandl.-Genossensch. e. G. m. u. H., **Neu-Ruppin.**

Wir suchen für sof. einen tüchtigen
Buttermeier
Gehalt pro Monat 70 Mark, freie Station, Logis und Kassen. Stelle ist leicht. (368
Samter'sche Molkerei, E. G. m. u. H.

Suche zum baldigen Antritt für meine 2. kleine Dampfmolkerei (Westpr.) einen verheirateten
Meier.
Anfangsgehalt 900 Mk. 1000 Mk. Kaution erwünscht. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. und Angabe der Familien-Verhältnisse unt. **256** an diese Zeitung erbeten.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkerei-Verwalter
verheir., 34 Jahre alt, militärfrei, wünscht sich zum 1. April zu verändern. Genossenschaft bevorzugt. Kaution in jeder Höhe. Offerten unter **162** an diese Zeitung erbeten.

Verwalterstelle sucht ält., tücht. Tilsiterkäser, der erfahr. i. Schweinemast ist. Offerten erbittet (312
Dampf-Molkerei **Gr.-Triaken**
bei Bokellen, Ostpr.

Tüchtiger Molkereiverwalter
(Holsteiner) 46 Jahre alt, 14 Jahre mit Erfolg in jetziger Stellung tätig, wünscht sich zu verändern. Gefl. Angebote erbitte unter 328 an ds. Ztg.

Tücht. Molkereiverwalter, 26 Jahre, verh., 1 Kind, 12 Jahr b. Fach, m. sämtl. Facharb. gut vertr. s. sof. od. spät. dauernd. Stell. Bin militärfr.
J. Wolf, Dampfmolk., **Lohne** (Oldb.)

Tücht. Molkerei-Verwalter
techn., prakt. und kaufmännisch gebildet, sucht zu März od. April dauernde Stellung. Offert. unter **54** an diese Zeitung.

Ordentl., tücht., ehrl. **Molkerei-Verwalter**, d. kl. Betr. hochbringt, selbst kl. Reparaturen ausführt, stets nücht. u. arbeitsam ist, sucht Stelle, auch Vertretung. Briefl. Off. erb.
Molkerei-Verwalter **Zialkowski**
Diakonissenkrankenhaus **Posen.**

Suche Stelle als **Vertreter od. 1. Gehilfe** z. 1. Febr. Nachr. **Stahlhut, Hannover** Steintorfeldstr. 4. (232

Molkereifachmann
37 Jahre alt, lange Jahre erfolgreich große Betriebe geleitet, worüber Ia Zeugnisse und Referenzen, sucht entsprechende Stellung eventl. auch Vertretung. Suchender wird in Kürze vom Heeresdienst dauernd entlassen. Offerten unter 275 an d. Zeitung.

Fachmann
der längere Jahre nicht mehr im Fach gearbeitet, übernimmt gern Vertretung. Offert. unt. **N. P. 46** an den **„Invalidendank"**, **Leipzig** erbeten. (274

Molkerei-Fachmann.
Äußerst tüchtiger, durchaus gewissenhafter Geschäftsmann, militärfrei, verheiratet, mit langjährigen vielseitigen Erfahrungen, praktisch und kaufmännisch gebildet, mit dem gesamten Maschinenwesen der Neuzeit vertraut, ebenfalls in Fabrikation von Butter und vielen Sorten Hart- und Weichkäsen, wofür Garantie übernehme, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, dauernde Stelle in größeren Stadtbetrieben. Antritt zu gleich oder später. Bin jetzt Leiter einer größeren Land-Gen.-Molkerei. Offert. erbet. unter **166** an die Molk.-Ztg. Hildesheim.

Gutempf. **Molkereifach- u. Kaufmann**, verheir., militärfr., i. Besitz v. gut. Zeugn., sucht Betriebsleiterstellung. Würde ev. Kriegsvertretung übernehm. od. mich mit einig. Tausend Mark an e. gewinnbring. Unternehm. tätig beteiligen. Off. erbet. unter **82** an diese Zeitung.

Molkerei-Fachmann.
Geschäftsführer eines großstädtischen Betriebes, 35 Jahre alt, als gänzlich militärfrei entlassen, wünscht sich zu verändern. Leite seit 12 Jahren größere umfangreiche Betriebe. Off. unter **205** an diese Zeitung.

Tücht., 23 jähr. **Fachmann**, dauernd garnisondienstfähig, wünscht durch Reklamation Vertreterpost. od. dgl. in Gen.-Molk. zu übern. Off. erb. baldmögl. **W. Kummert** b. Sänger, **Cöln**, Hohenstaufenring 7. (278

Da ich mein. Verwandtsch. wegen gerne in Deutschland wäre, suche ich eine Stelle als **Direktor od. Verwalter** ein. Molkerei, am liebst. Gen.-Molkerei. Ich bin Holländer, beherrsche d. deutsche Sprache, b. militärfr., 33 J. alt, verheir., kath. Rel., 10 J. Direktor u. mit gut. Zeugn. vers. Bin m. dopp. Buchführ. u. Kühlmasch. gut vertr. Geh. wenigst. 3000 Mk. u. freie Wohn., Feuer u. Licht. Offrt. unt. **276** an ds. Ztg.

Tücht. Fachmann, 29 Jahre, led., (Kriegsinv., in Ausfüll. s. Berufes nicht behind.), Molk. bereits selbst. gel., s. pass. Stelle. Antr. ev. gleich. Offert. an **Kamradt, Steine**, Kr. Lüchow, Hann. (282

Alt. Fachmann, in all. Arb. bewand., sucht Stellung oder Vertretung. **O. Schmidt, Sp. 357 Rudolf Mosse, Spandau.** (301

Verh., militärfr. **Molkereifachmann** 29 Jahr alt, sucht Stell. als Verw. Antritt kann sof. erfolg. Gefl. Off. m. Gehaltsang. an **Michaelis, Zaasch** b. Roitzsch (Bitterfeld) (345

Tücht. Fachmann, verh., m. gut. Zeugn. sucht dauernde Stell. (336
Emil Steinhoff, Gelsenkirchen
Uckendorferstr. 140

Strebs arbeitsfreudig. **Molkerei-Fachmann** sucht zum 1. Febr. Verwalterstelle einer Genossenschafts- od Gutsmolkerei. Frau ist gelernte Meierin. Offerten erbitte unter 338 an diese Zeitung.

Militärfr., ält., kautionsf., in Buchf., Kassef., sowie Käserei erfahr. **Fachmann**, Verwalter einer größ. Genoss.-Molkerei, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugn. u. Empfehl. Stelle. Zahle bei Abschluß entspr. Provision worüb. Schweigen zusichere. Gefl. Off. unt. **Weihnachtswunsch 5137** a. d. Ztg. erb.

Langjähr. Fachmann
Leiter ein großstädt. Betriebes, pa. Zeugn. und Referenzen, möchte sich verändern. Genossensch. bevorzugt. Militärfrei. Für Vermittlung ein. guten Stellung zahle angemessene Provision. Offert. unter 5385 an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Fachmann
militärfrei, alte, vielseitige Praxis, in städtischen Betrieben erfahren, sucht als Betriebsleiter während des Krieges **Vertretung.** Off. mit Gehaltsangabe unt. 13 an ds. Ztg.

Für Molkerei-Fachmann
der bei der Militärbehörde dauernd reklamiert werden kann, suchen wir geeignete Stellung als Obermeier, Buchhalter od. zur Vertretung des Betriebsleiters. (255
Molkerei-Genossenschaft **Rawitsch.**

30jähr. Fachmann, nur garnisondienstfähig, übern. **Stellung.** Westpreußen od. angrenz. bevorz. Ang. mit Gehaltsangabe unter 236 an diese Zeitung.

Achtung! Molkereibesitzerssohn, 21 J. alt, militärfr, vertr. m. Kess., Masch., Butterei, Milchuntersuch. u. Abrechnungswes., sucht Mitte Febr. od. März 16 selbst. Stelle z. Führ. kl. Privat- od. Gen.-Molk. (ev. auch Rahmstat. od. Handmolk.). Gefäll. Off. unt. 248 an ds. Ztg. [Hann.]

Inspektor in ungekündigt. Stelle, militärfr., möchte sich zum 1. April veränd. Ders. war 3 J. Geschäftsführer e. Dorf- u. 10 J. ein. Stadtmolkerei. Fste. Refer. u. Empfehl. Offert. unter 218 an diese Zeitung.

Selbständiger, erfahrener
Expedient
militärfrei, 20 Jahre, sucht seine Stellung zum 1. März zu verändern. Gehalt nach Übereinkommen. Offert. unter 220 an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann
25 Jahre alt, militärfrei, verheir., 1 Kind, sucht zum sofortig. Antritt Stellung, wo auch die Frau mit arbeiten kann. (364
Jos. Wolf, Molkerei **Lohne**
in Oldenburg.

Tücht. Fachmann, 24 Jahre alt, militärfrei, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, auch im Kontor, sucht Stellung. Offrt. mit Gehaltsangabe unter 376 an diese Zeitung erbeten.

Ein jg., kräft. **Gehilfe,** 17½ J, alt, s. z. 25. Jan. od. 1. Febr. Stellung, am liebsten in Thür., jedoch nicht Bedingung. Gefl. Off erbittet **H. Blau,** Dampfmolkerei **Radegast** in Anhalt. (370

Junger Gehilfe
17 J. alt, militärfr., sucht Stellung in kl. Molkerei, eventl. als Leiter. Derselbe möchte seine Kenntnisse in der Buchführung erweitern u. sucht pass. Stell., wo evtl. die Frau od. geeignete Person mithilft. In größ. Betrieben für Butterei evtl. Zentrifugen und Kontor nicht abgeneigt. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter 375 an diese Zeitung erbeten.

Jg. Gehilfe sucht sof. Stelle. Ders. ist mit Kess., Masch. sow. Butterei bestens vertr. Bew. u. **A. R.** postl. **Mokronos,** Kr. Wongrowitz, Posen.

Jg., tücht., militärfr. **Gehilfe** sucht sofort oder etw. spät. Stelle im Molkereif. Molkereigeh. **Breda, Kl. Wilmsdorf** b. Bieberswalde, Kreis Osterode, Ostpr. (359

Tüchtige Gehilfen
auch mit absolvierter Molk.-Schule, beschafft schleunigst und zur vollen Zufriedenheit die (262
Vermittlungsstelle f. schwedisches Molkerei-Personal
Malmö, Schweden.

Suche Stellung als **Gehilfe** zu sofort. Antr. Gefl. Off. erbet. an **Wilhelm Friese, Gr.-Rinnersdorf** b. Lüben. (305

Tüchtiger Gehilfe
sucht zur Aushilfe od. Vertret., sonst als erster Gehilfe, zu sofort. evtl. später Stellung. Nähe Braunschw. bevorzugt. Bin mit all. Fäch. vertraut u. habe Fachschule besucht, auch verfüge ich über gute Zeugn. Off. unt. **O. E. 295** an ds. Ztg.

Militärfr., ält. **Gehilfe,** 12 J. b. Fach, m. Maschinenwes., Butt. und Käserei vertr., sucht sofort Stellung. Offert. erbittet (290
Friedrich, Anklam, Paradeplatz 1.

Jg. Mann, 17 J. alt, f. z. 1. März 1916 in ein. größeren Molkerei
Stellung als Gehilfe.
Off. unt. 303 an ds. Zeitung.

Gehilfe. 18 J. alt, militärfr., m. all. Facharb. vertr., sucht baldigst Stellung. Gehilfe der Molkerei **Neermoor,** Ostfrsl. (299

Molkerei-Gehilfe, 23 J. alt, militärfrei, sucht sof. Stelle. Ders. ist mit allen Arbeit. vertraut. (288
Klatt, Mogilno, Posen.

Tücht. Gehilfe, strebs. u. zuverl., gänzl. militärfr., der überall Hand mit anlegt, sucht dauerndes Engagement, wo Verheiratung gestattet ist. Ausführl. Off. an den Gehilfen der Dampfmolk. **Neff in Ludwigshafen** a. Rhein. (311

Jung. **militärfr. Gehilfe** sucht sof. Stellung, wenn möglich bei Kessel und Maschinen. Offerten unter **F. J. 344** an diese Zeitung.

Militärfr. jung. **Gehilfe** der mit Kessel, Maschinen, elektr. Anlage, Butterei, Milchannahme, Buchführ. und allen anderen Facharbeiten vertraut ist, sucht zum 15. Januar oder später dauerde Stellung. Offerten unter 337 an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen (332
Gehilfen
17 Jahre alt, kräftig, der bei mir gelernt hat und ein halbes Jahr als Gehilfe blieb, Stellung in Dampfmolkerei mit Tilsiter Käserei. Eintritt jederzeit.
Eduard Wittner, Medenau (Ostpr.)

Jung. tücht. Gehilfe s. z. 22. Jan. Stellung bei Kessel und Maschinen. Off. dringend erb. **Joseph Bielski,** Molk.-Genossensch. **Schlawe** i. Pom.

Kräft., militärfr. Gehilfe
20 J. alt, sucht z. 15. Jan. 16 Stellung für Kess. u. Maschine. Ders. ist auch in Butterei bewandert. Gefl. Offert. mit Gehaltsangabe an
Alw. Erdmann, Forst i. Laus.
Cottbuserstraße 43.

Kräftiger Molkerei-Gehilfe
17 Jahre, sucht anderweitig Stellung in einer Delikateßkäse-Fabrik. Gehalts-Ansprüche nach Übereinkommen. Offerten unter 219 an diese Zeitung erbeten.

Tücht., kath. **Molkereigehilfe** sucht sof. od. Ende Jan. Stelle, wo Kontorarbeiten bevorz. Off. m. Geh.-Ang. erb. Molkereigeh. **A. Terfehr, Hötmar,** Kr. Warendorf, Westfl.

Zuverl. Molkereigehilfe sucht zum belieb. Antritt Stelle. Selb. hat Tilf. Käserei sow. Filialmolk.-Gen. selbständ. geleit. Geg. gleich. **Dolny, Grodtken,** Kr. Neidenburg, Ostpr.

Suche für meinen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 15. Januar od. 1. Februar Stellung.
F. Raabe, Molkereibesitzer
Hennersdorf, Kr. Grottkau, Schles.

Jg. Gehilfe sucht für Käserei und Schweinemast sof. Stelle. **P. Rieger, Dt. Jägel,** Kr. Strehlen, Schl. (221

Molkereigehilfe, 21 J. alt, mit allen Facharb. vertr., sucht zum 25. Januar Stellung. Gefäll. Offerten erbittet **W. Krog**
239) Molkerei **Pritzwalk.**

Molkerei-Gehilfe
junger, kräftiger, sucht sofort Stell. Gegend gleich. Gefl. Angeb. erb. Molkerei-Gehilfe **Walter Schöppe Braunschweig,** Goslarscheftr. 67 pt.

Für angeh. **Gehilfen,** der hier 2 Jahre lernte, suche zu sof. Stellung. Meld. erbittet **Zadow,** Verwalter, Genossensch.-Molkerei **Strega** bei Brießnigk (Lausitz). (264

Tücht., jg. Gehilfe s. sof. Stelle, am liebst. nur bei Kess. u. Masch.
Emil Bahrke, Doderlage
265) Krs. Deutschkrone.

Jg. Gehilfe s. z. 1. Febr. Stelle. Angebote erbittet **Johannes Schade, Görlitz,** Hohestr. 26. (268

Junger Gehilfe
mit sämtl. Molkereiarb. bestens vertraut, sucht z. 1. Februar Stellung, Gegend gleich. Gefl. Offert. erbittet **Karl Tambor,** Molkerei **Istha**
Bez. Cassel. (263

Jg. Molkereigehilfe sucht z. 1. 2. od. früher Stelle. Städt. Betrieb bevorz., jed. nicht Bedingung. Bin vertr. mit sämtl. Arbeit. Off. an **Franz Bodenburg,** Molk. **Rhede. W.**

Für jungen. empfehlenswerten
Gehilfen
sucht Stellung zum belieb. Antritt Molkerei **Bublitz e. G.,** Pomm.
271) **Gothe.**

Kräft. Gehilfe, 19 Jahre alt, m. allen Facharb. gut vertr., sucht zum 1. 2. 16 Stellung. Off. m. Gehaltsangabe an (272
Alfred Rinke
Molkerei **Wahrenberg a. E.,** Altm.

Militärfr. Tilsiterkäsereigehilfe, d. e. Molk. selbständ. leiten kann, s. Stelle. Telegr. u. Reisegeld erw. **Karl Pustlauk, Uderballen,** Opr.

Harzkäsemeister
energisch und tüchtig, sucht bald oder später Anstellung. Offerten erbitte unter 380 an diese Zeitung.

Alter., an durchaus selbständ. Arb. gewöhnt. **Harzkäser** sucht z. 1. Febr. dauernde Stelle. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. erb. **Wilh. Klose, Berlin-Weißensee,** Generalstr. 97.

Suche zum 1. Februar oder etw. früher in einer großen Molkerei
Stellung.
Braunschweig oder Hannover bevorzugt. Angebote erbittet der Molk.-Gehilfe unter **L. Sch. 354** an diese Zeitung.

Suche für m. Sohn, 14 J. alt, Ostern konf., Stelle als (382
Molkerei-Lehrlig
Off unt. genauer Angabe d. Beding. unter 382 an diese Ztg.

Tücht. Meierin sucht zum 1. oder 15. Februar Stelle, wo Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden. Off. erb. **Latza, Allenstein** (Ostpr.) Kämmereistr. 1. (358

Suche für ein junges Mädchen zum 1. Februar Stellung als
Meierin.
Dieselbe hat hier 1 Jahr gelernt, ist mit Butterfertiger, sowie mit Führung der Maschinen u. Heizung des Kessels vertraut. (360
Molkerei-Genossenschaft **Kamionken** b. Sorquitten, Ostpr.
Kirstein.

Junge Meierin
mit sämtlichen Facharbeiten vertr., sucht Stellung zu bald oder später. Offerten nebst Gehaltsangabe erb.
355) Molkerei **Freystadt** (Wpr.)

Infolge Aufgabe m. Dampfmolk. suche ich Stellung für m. **Meierin.** Dies. war 4 J bei mir in Diensten, infolge Einzieh. mein. Gehilfen hat sie seit 1. April 1915 das Molkereifach erlernt u. ist vertr. m. Kessel, Maschine, Butterei sowie all. Facharbeiten, Dies. ist ehrlich, fleißig, sauber und nur zu empfehlen. Off. erbeten an (379
Krause, Höckricht bei Wansen
Kr. Ohlau, Schles.

Jg. Mädchen, 17 J. alt, kräftig, möchte z. 1. April das Molkereifach erlernen. **Dora Gallus, Seehausen** i. d. Altm., Lindenstr. 54 (366

Jg. Mädch., 17 J. alt, s. Stellung **als Lernmeierin. Helene Siewert, Wiederau,** Kr. Mogilno, Pos. (365

Molkerei-Obermeier
tüchtig und umsichtig, sucht bald oder später Vertrauensstellung. Gefällige Off bitte unt. 381 an diese Zeitung.

Eine neuerbaute gutgehende
Dampfmolkerei
steht zum Verkauf. Nur Käufer, die 25000 Mk. anzahlen können, wollen sich melden. Offerten unter **P. K. 373** an diese Zeitung.

Molkerei
welche in normalen Zeiten ca. 1000 Liter Milch verarbeitet event. erweiterungsfähig ist, wird sofort oder später zu pachten oder kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **A. Z. 371** an diese Zeitung.

Traisersche Käseformmaschine
mit 2 Ausgängen, welche bisher noch im Betrieb war, ist wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkauf.
E. Körner, Leutzsch b. Leipzig
377) Barneckerstr. 34.

Ein fast neuer
Milchwagen
mit verdecktem Sitz, nur einige Mal gefahren, 90—100 Kannen fassend, steht zum Verkauf oder gegen einen kleinen, für mittlere Pferde pass., zum Tausch. Ebendaselbst werden 10-30 **Butyrometergläser,** gebraucht, zu kaufen gesucht. (372
Zentral-Molkerei **Goldbeck,** Altm.
P. Kutsche.

Bin Abnehmer für jedes Quant.
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. zu höchsten Tagespreisen b. sof. Kasse. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

R. Fiebing, Hoflieferant
Danzig
sucht zu höchsten Preisen
Tafelbutter
zu kaufen. (385

Käserei-Gehilfe

7 Jahre alt, kräftig, sucht Stellung i Tilsiter-Käserei. Offerten an Molkerei **Laalendorf** bei Tiegenhof Westpreußen.

Kräft. jg. Mann, der das Käserei- auch erlernt hat, sucht Stelle als eizer. **Becker, Mischke** bei Gruppe, rs. Schwetz, Westpr. (292

Als Molkereilehrling

cht jg. Mann, 16 J. alt, kräftig ebaut, der mit Dampfbetr. Bescheid eiß, bei fr. Stat. u. monatlichem aschengeld bald einzutreten. Off. nter 241 an diese Zeitung.

Molkerei-Lehrling, der 13 Mon elernt hat, s. Stelle. **Otto Baukus.** önigsberg i. Pr., Sudauerweg 4.

Suche für meinen Sohn, 15½ Jahr lt, z. 1. April **Lehrstelle** zur gründ- chen Erlernung des Molkereifaches. efl. Off. erb. Wirtschaftsinspektor Zittholz, **Plagwitz** a. Bober. (347

Suche zum 1. Februar oder später ir einen empfehlenswerten 16jähr. üngling, der bereits 1 Jahr als **Lehrling** unserer Zweigmolkerei tätig ist, tellung zur Vollendung seiner 2 hrigen Lehrzeit. Gefl. Angebote us vielseit., großstädt. Betrieben nter Angabe der Bedingungen erb. **F. Augustin,** entral-Molkerei **Graudenz** (Wpr.)

Meierin

cht Stellung, am liebsten auf einem ute, wo sie ihre 2 Kinder im Alter on 3 und 4 Jahren mitnehmen kann hne gegenseitige Vergütung. Der lann ist im Kriege gefallen. (352 rau **E. Hauschildt,** Selent i. Holst.

Suche zum 1. Februar **Stellung** ir Butterei und Kontorarbeit. Nähe raunschweig erwünscht. Off. erb. **Dora Bartels,** Meierin er Central-Molkerei **Fallersleben.**

uche für eine tücht., erfahr., ehrl. **Meierin** z. 1. Febr. evtl. einige Tage üher od. spät. Stellung. Gefl. Off. it Gehaltsangabe erbittet **Wolter,** etriebsleiter, **Flessau** (Altmark).

uverläss., gewandt., saub. **Meierin** cht z. 1. Febr. Stelle in Butterei nd zur weit. Ausbild. im Kontor. ff. erb. die Meierin der Molkerei- enoss. **Schoningen-Uslar** (Hann.)

Zuverl., saub. u. kräft. Meierin s. tell. Antr. nach Wunsch. Süddeuschl. evorz. Meierin b. Schneider, **Barum** r. Wolfenbüttel (Braunschw.) [324

ücht. **Meierin** i. Molkereifach vertr. z. 15. Jan. drde. Stell. **P. Urban,** ampfmolk. **Drugehnen** (Opr.) [316

Als (320
Kontoristin
uche ich für meine Nichte, 17½ Jahr lt, Stellung. Selbige hat ein andelsinstitut besucht, war in 2 Kontoren und in hiesiger Molkerei- enossenschaft 9 Monate beschäftigt. efl. Offerten erbittet Molkerei- Verwalter **H. Hecht, Pasewalk.**

Suche zum sofortigen Antritt für ine willige (304
Meierin
tellung, am liebsten in e. Guts- olkerei. Offerten erbittet **W. Manele,** Molkereiverwalter **Pöhlde** a. Harz.

Jg. Mädchen sucht Stellung **als Verkäuferin** der in Kontor, wo es sich vervoll- ommnen kann. Offert. unt. **E. 289** n diese Zeitung erbeten.

Tüchtige Meierin
esetzten Alters sucht zu bald oder äter dauernde, selbständige Stel- ng. Offert. erbittet (306 **Szafranski, Berlin,** Posenerstr. 5.

Jg. Mann sucht Stellung als **Molkereilehrling.** Gefl. Off. unt. **291** an ds. Ztg.

Tücht. Meierin

sucht Stelle, auch z. Führ. e. Molkerei- od. ein. Geschäfts. Off. unt. **280** an ds. Zeitung.

Suche z. 10. od. 15. Januar zur weiteren Ausbildung Stellung als **2. Meierin.** Bin 23 J. alt. **Berta Schulze, Gr. Schauen** b. Storkow (Mark). (73

Ältere, tüchtige Meierin sucht zum 15. Jan. od. 1. Februar Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Lina Kubetat, Nurnischken** bei Szillen, Ostpr. (218

Erfahr., zuverl. Meierin, m. sämtl. Facharb. durchaus vertr., sucht als Zentrifugenführerin od. dergl. dauernde Stelle. Gute Zeugn. vorh Off. unt. **244** an ds. Ztg. erbeten.

Alt., zuverläss. Mädchen, das mit Maschinen vertr. ist, sucht zu sof. od. 15. Jan. Stellung für Butterei und Haushalt. Off. m. Gehaltsang. bei Familienanschluß an (251
Ernst Wiehr, Suhl i. Thür. Steinweg 26.

Meierin, 21 Jahre alt, sucht zum 1. Februar Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet die Meierin der Molkerei **Hartegasse** bei Lindlar, Rheinland. (235

Ältere, tüchtige, erfahrene (223
Wirtschafterin und Meierin
die auch gewandte Verkäuferin ist, sucht zum 1. Februar event. etwas später Stellung. Off. erbittet
Marie Reisch, Kattowitz
Freiligrathstraße 3.

Wir suchen für e. empfehlenswerte **junge Meierin** welche ihre einjährige Lehrzeit in unserem Betriebe beendet, zum beliebigen Antritt Stellung. Offert. mit Gehaltsangabe erbittet (227
Molkerei-Genossenschaft **Schlawe** in Pommern.

Suche z. 15. Jan. Stellung für Butterei und Annahme. **Hedwig Nogalski, Rosenberg.** Westpr. (233

Zuverl., gew. **Meierin** sucht zum 20. Jan. dauernde Stelle. Gut od. Genossensch. bevorz. Off. erb. **E. B.,** Molk. **Eßdorf,** Kr. Ulzen, Hann.

Älterer Meier militärfr., sucht Stellung, auch als Gutsmeier oder Verwalter. Offrt. unter **48** an diese Zeitung erbeten.

Meierist mit pr. Zeugn. sucht selbst. Stellung. Offert. an **Rauert, Nade** bei Kellinghusen (Holst.) (191

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Rentable Molkerei

mit festen Verträgen od. Genossenschafts-Molkerei wird bei 8—10 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Wenn möglich mit genügend Milch zur Käsefabrikation. Geg. Hannover, Schlesw.-Holst., Mecklenburg od. Altmark bevorz. Gefl. Offert. unt. **88** an diese Zeitung.

Suche Molkerei

zu pachten ev. zu kaufen. Auch richte in milchreicher Gegend Molkerei ein und zahle für Nachweis hohe Provision. **Schürer, Kattowitz O.-S.** 5418) Holzestraße.

Suche gleich oder etwas später
größere Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. Offert. unter **5417** an diese Zeitung erbeten.

Gute Brotstelle.

Milchgeschäft, gute Kundschaft, 24 Jahre betrieben, geteilt zu verkaufen. Näheres durch (194
Molkerei-Verwalter **Gröning Dergenthin** (Prignitz).

Geschäftsgrundstück

mit tadellos massiven Gebäuden, in einer kl. Stadt Westpreuß., das sich vorzüglich zur Einrichtung ein. Molkerei eignet, ist für 22 000 Mk. bei 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Milch ist reichlich zu haben. Schnell entschlossene Käufer wollen sich bitte wenden an (5344
Kistler jr., Wernersdorf, Wpr.

Rentable Molkerei

Mecklenburgs, heute 1500 Liter, in Friedenszeiten gut das doppelte, mit Käserei, Schrotmühle und Stallungen für 200 Schweine, da Besitzer im Felde, zum baldigen Antritt zu verkaufen. Gebäude u. Maschinen sind in gutem Zustande; Geschäft seit Gründung (13 Jahre) in Händen des Besitzers. Bezahl. nach Fettgehalt, Verträge noch bis 1918. Fester Preis, ohne Vieh, Mk. 60 000. Anzahlung Mk. 30 000, Rest kann längere Jahre unkündbar stehen. Ein energischer Fachmann, der mit Landleuten umzugehen versteht, wird m. Betriebskapital unterstützt. Berücksichtigt werden nur Angebote von Selbstkäufern, die persönlich sich von der Reellität des Geschäfts überzeugen können. Off. unter **X. Y. 41** an diese Zeitung.

Verkaufe meine seit Kriegsausbruch stillstehende
Molkerei
in der Provinz Hannover spottbill. Lieferanten werden gezwungen, wieder Milch zu liefern. Offert. unt. **R. H. 329** an diese Zeitung.

Molkerei

zu pachten gesucht, auch für die Kriegsdauer, event. Vertretung. Schleswig-Holstein, Mecklenburg od. Hannover bevorzugt. Offert. unter 284 an diese Zeitung.

Verk. Molk.-Einrichtung. Dampfkessel, liegend, 8,15 Mtr. Heizfl., 6 Atm., Dampfmaschine, lieg., nebst sämtl. Einrichtung. **Gustav Hensel, Striesen,** Bez. Bromberg. (357

Eine Baltic-Molk.-Einrichtung

nur 9 Monate im Betrieb gewesen. wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen. (140
Molkerei **Kykoit** b. Altfelde, Westpr.

Gebrauchte, guterhaltene
Milchbassins
kauft und erbittet Anstellung (286
Wilh. Böhling, Visselhövede.

Eine Quarkmühle

in gutem Zustande sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. 348 an diese Zeitung.

Tropföl-Reinigungs-Apparat

„Exakt" verkaufe billig, weil hier nicht benötigt. (315
Rosenberger, Brosewitz, Schles.

Habe guterh. Separator z. verk., 1 J. gebr., 1000 Ltr. stdl. Leist. **Pinnow,** Molk. Völschow Kr. Demmin i. Pom.

Wir suchen billig zu kaufen einen gebrauchten (322
Pony-Alfa
700 Liter stündliche Leistung.
Molkerei-Gen. **Berent,** Westpr.

Gelegenheitskauf!

Infolge Einberufung wird ein **Milchverkaufswagen,** passend für 10 Kannen à 50 Liter und 2 Sahnekannen, billig abgegeben. Einspänner auf Patentachsen mit Elliptic-Federn. Zubehör: 4 Kannen à 40 Liter, 6 Kannen à 50 Liter. Anschaffungspreis einschl. der Kannen Mk. 1300.—, jetziger Verkaufspreis Mk. 850.— Der Wagen ist nur wenige Monate im Gebrauch gewesen. Angebote unter **250** an ds. Zeitung erbeten.

Milch-Verkaufswagen

in starker Bauart und noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. (269
Molkerei-Genossensch. **Lüdinghausen** (Mstr.)

Liegender Dampfkessel

12—14 qm Heizfläche, dazu passende Maschine, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Genaue Offert. unt. **104** an diese Zeitung erbeten.

Gebrauchte Rohrhorden

60 × 100 cm, sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbeten. (142
Oberlausitzer Käsefabrik
Alfons Hirche, Reichenbach, Oberlaus.

Einen gut erhaltenen
Milchkühler
für direkte Verdampfung, sowie einen (1
Vorkühler
ca. 1000 Liter Leistung, sucht zu kaufen
G. Valtinat, Dampfmolk.
Langfuhr (Dzg.).

Einmal gebrauchte, saubere, gut verböttcherte (21
Buttertonnen
zum Preise von Mk. 0,80 für das Stück, hat abzugeben
O. Bartz, Thorn-Mocker
Lindenstraße.

Verkaufe billig

wegen Anschaffung einer größeren Kühlanlage meine jetzige für 500 Mark (Kohlensäure Ahlborn, 5000 Calorien), noch im Betrieb zu sehen; ebenfalls eine 6—8 PS. **Dampf-Maschine Ridder** für 300 Mk. (70
Molkerei **Rogel** b. Münster i. W.

Die Wurstfabrikation

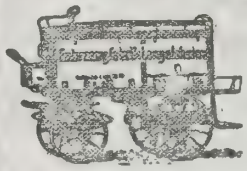
Leichtfaßliche Anweisung **alle** im Handel gebräuchlichen Fleischwaren zu bereiten, zu pökeln, zu räuchern und aufzubewahren. Bearbeitet von
F. Eppner
Fleischermeister in Halle
6. vermehrte u. verbess. Aufl. 126 S.
Preis 1,50 Mk.
Buchhandl. d. Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Wir suchen sofort zirka 1000 Stück wenig gebrauchte (173
Käsehorden
und bitten um Offerten.
Scholz & Brühs, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmelfod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelkk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

15—20 PS Lokomobile
sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Genaue Angaben unt. 105 an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Wagen



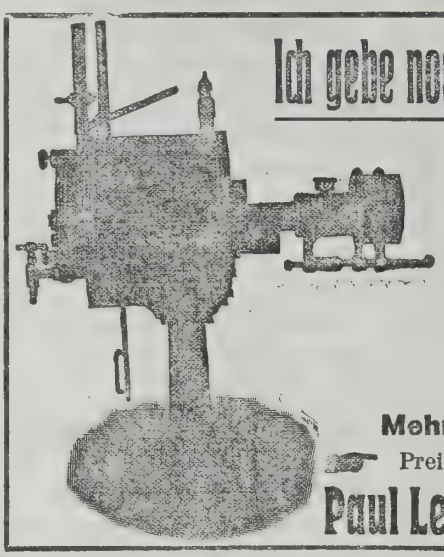
Ia Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Strick-Wolle
liefert an Private (Must. frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Käse-Kisten

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
Niederasphe i. W.
Dampfsägewerk.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

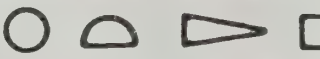
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Milchannahmebücher
Milchkontobücher
Abrechnungskarten
Butterblocks usw.
fertigt schnellstens zu üblichen Preisen die
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen
Carl Mann, Hildesheim.

Cordel

	CHS	5D 1|T	
3 fach			
bei 18 kg à	375	410	frachtfrei
„ 50 „ à	370	405	Verp. frei
4½ kg postfr.	1745	1930	

unter Nachnahme.
J. H. Kleinhuis, Weener.

Pumpseparator
gut erhalten, 600 Ltr. Stundenleistung, wegen Auflösung der Molkerei sofort für billigen Preis zu verkaufen. Vers. ist für Kraft- und Handbetrieb eingerichtet. (240
M. Delank, Obergebelzig
Bez. Dresden.

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.

---

1 Milchbassin, 400 Ltr. Inh., **15 Milchkannen** mit Stechdeckel, aus einem Stück gestanzt, 20 Ltr., **vernickelte Milchauslaufhähne,** 1', 1¼', 1½' u. 2', so lange Vorrat reicht
billig zu verkaufen.
Robert Nebel, Molkereigeräte-Bauanstalt, Schönvenstedt i. Br.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

C. Rädiger, Riesa (Preisl. gratis).

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT OHLAUKIRCH (BRESLAU)
PAPPSCHEIBEN

Pappscheiben
Verschlüsse
Käse-Etiketten
Alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

Lesenswert
Sven Hedin
Ein Volk in Waffen
Volks-Ausgabe
191 Seiten
Preis 1.— Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Ia Stahlmaterial **Albion** und Ia Stahlmaterial

Sonstige Ersatzteile schnellstens lieferbar.
Ersatz für englisches Fabrikat

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

1 vollständig neuer, ungebrauchter (245

Herkules-Kraft-Separator

für **1800 Ltr.** stündl. Leistung, ist zum Preise von **Mk. 750.— netto Kasse** abzugeben.

Theodor Timpe, Fabrik milchsanitärer Anlagen **Magdeburg.**

Drillich-, wasserdichte, Oel-,

blaue u. weiße Schürzen

empfiehlt solange der Vorrat reicht

P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. **M. d. R.**

Prima Glyzerin

doppelt destilliert, für Eismaschinen, empfiehlt (4049

Paul Lehmann, Graudenz.

Bestes Kraftfutter für die Schweinemast!

Fischmehl

garantiert reine, unvermischte beste Naturware, liefert aus ankommenden Schiffen preiswert

Martin Meyer, Hamburg 1, Bahnhofsplatz 1.

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der lass' den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunk'ner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinst.n Teil halt gut im Stand,
So schafft Du stets mit leichter Hand.
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'.
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt;
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt' dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakat form zum Aufhängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. Jedes weitere Stück kostet 25 Pfg. mehr. **Auf Pappe aufgezogen kostet jedes Stück 70 Pfennig und Paketporto.**

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt
3mal so billig
wie
Petroleumlicht

Probelampe

ohne Kaufzwang

Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Bindfaden-Ersatz

kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.

Willi Rendsburg, Kiel 23.

Berufskleidung

Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.

P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Pergamentpapier.

Versandgeschäft, durch die neuen Verordnung. lahmgelegt, hat einige Zentner **neutral** bedruckter Pergamentformulare zu ½ Pfd.-Stücken weit unter Preis abzugeben. Gefl Angebote an (309

A. Jacobowitz, Plauen
Karlstraße 9 I.

Starke Weidenruten

geeignet zu Faßbändern, hat abzugeben (213

Rittergut **Kattun** b. Schneidemühl.

Frische dänische Sahne

täglich zirka 5000 ½ kg frische, tiefgekühlte, pasteurisierte 10 % Sahne ab Station, Nähe Gedser-Warnemünder Strecke, abzugeben. Kannen werden geliefert. Offerten erbittet (16

Faaborg Butter Export Co.
Faaborg (Dänemark).

Nach dem westf. Industriegebiet

Voll- u. Magermilch

zu guten Preisen gesucht. Auch bitte um Offerten in (60

Butter und Quark.

Kasse im voraus.

Basdorf, Bochum i. Westfl.
Molkenmarkt 17.

Suche

Limburger-, Harzer- sowie □-**Käse.**

Otto Schicht, Charlottenburg
Wallstr. 22. (254

Tilsiter Käse

kaufen wir jeden Posten und zahlen besonders für Halb-, Viertel-, Fett- und Mager Käse hohe Preise. Abnahme auf Wunsch an Ort u Stelle. Dampfmolkerei **Wiederſee,** Westpr.

Dargel & Co. (199

Alle Sorten

Käse, Quark u. Butter

kauft zu den höchst. Preisen geg. Kasse, evtl. im voraus.

Alfred A. Jatho, Hannover
Molk.-Produkt.-Großhdlg.
gegr. 1884. (189

Emil Warter, Kiel

Käse-Großhandl.

ist regelmäßiger Abnehmer

aller Sorten

Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.

Kasse nach Wunsch.

Tilsiter-
Schweizer-
Holländer-

Käse kaufe jeden Posten (5225

gegen sofortige Kasse.

Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Limburger Stangenkäse Schweizerkäse

kauft jedes Quantum für Heereslieferungen und erbittet äußerste Offerte. (59

Jos. Oppenheimer
Straßburg i. Els.

Für Tilsiter Vollfett-Käse

zahle ich 165—170 Mark per Ztr. und kaufe jeden Posten gegen Kasse.

Ebenso Tilsiter Halbfett-Käse,
□-**Käse** sow. **Quark**

jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen. (228

Bromberger Kuhkäse-Fabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.
Fernsprecher 1108.

Kleinere Posten

mittlere Spitzkäse

100 Stück Mk. 6,10 ab hier gegen Nachnahme hat abzugeben (293

R. Gust. Rackel, Käsefabrik
Alt-Löbau, Sachs. Fernspr. Nr. 359.

Goldleisten Spitzkäse Harzer

offeriert per Nachnahme (285

A. Herbst & Co., Frankfurt a. O.

Käse

kauft gegen Kasse in laufenden Lieferungen (224

Reinhold Baretz
Berlin-Schöneberg
Wartburgstr. 11.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Käse aller Sorten

kauft (4863) **Reimann, Tempelhof.**

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.

Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

□-Käse

und **Stangenkäse,** jedes Quantum, kaufen zu hohem Preise bei regelmäßiger Lieferung (5189

Gebrüder Manns
Butter-Groß-Handlung
Berlin S., Gneisenaustraße 43.

Quark, alle Sorten Käse

wie **Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u.** zahlt die höchsten Preise (313

Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Habe wöchentlich 1 Faß frischen, trockenen **Quark** in Käufers Tonnen gegen Nachn. abzugeben. Angebote an (314

Meier, Molkerei **Brunsen** b. Naensen (Braunschweig).

Habe wöchentlich noch 2 Zentner

trockenen Quark

abzugeben u. erbitte Offerten.

Dampf-Molkerei **Albringhausen**
b. Bassum i. H. (343

Quark

Produktion wöchentlich ca. 500 bis 1000 Pfund, hat in Käufers Tonnen ab Station **Petersdorf** a. Fehmarn gegen Höchstgebot abzugeben. Kaution oder Kasse im voraus. (211

Genossenich. Meierei **Dänschendorf** a. Fehmarn. **Kaadtmann.**

Erhardt Schnurpfeil

Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb

kauft stets

frischen
trockenen
metallfreien **Quark**

□-**Käse** verkaufsreife, gelbe Ware

angereifte Frühstückskäse.

Probesendungen in guter Ware werden stets zu **höchsten Tagespreisen** abgerechnet.

Zahle Mark 56.—

für guten, **trockenen Quark.** **Becker, Magdeburg,** Wilh. Raabestr. 16.

Quark

in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zu den allerhöchsten Tagespreisen (5059

Otto Pucher, Käsefabrik im Großbetrieb, **Liegnitz.**

Jeden Posten
frischen Quark
kauft Käsefabrik **Ernst Haan**
365) **Zwickau-Pölbitz.**

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben**
b. Halberstadt.

Harzkäsefabrik Harsum **Harsum, Han.**
H. Riepenhausen & Co.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Vagel, Käsefabrik **Harsum.**

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 **Jesen, Bez. Halle.**

Kaufe einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen. Kasse nach Wunsch. (6819
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350
Quark
und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für
□-Käse und Tilsiter
vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**
Landsberg a. Warthe.

Quark
kauft zu höchst. Tagespreisen (1896
L. Töpfer, Leipzig-Lindenau.

Quark
guten Speise- und Bauern-Quark regelmäßige Lieferungen, kaufen zu hohem Preise (5188
Gebrüder Manns
Butter-Groß-Handlung
Berlin S., Gneisenaustraße 43.

Suche wöch. 1—3 Faß **trockenen Quark** zu höchstem Preise. Kasse n. Wunsch. Angeb. n. Preis an (5335
Joh. Bruns, Algermissen b. Hildesh.

Anzeigen

über Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere über
Butter, Käse, Quark, Milch 2c.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

1—2 Zentner frisch. trockn. **Quark** wöch. zu höchsten Preisen gesucht per Nachnahme. **H. Herrfurth, Bernburg a. S.,** Jacobsstr. (196

Quark
einwandfreien, auch Bauernquark, kauft zu höchsten Tagespreisen per Nachnahme. (192
Niederlausitzer Käsefabrik
Cottbus.

Quark einwandfrei, kauft **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Mark 55.—
zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark
trocken, kauft zu hohem Preise
Reimann, Berlin-Tempelhof.

Speisequark und Butter
kauft (4862) **Reimann, Tempelhof.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Quark
trocken und metallfrei, kauft jedes Quantum auf vorübergeh. Lieferung oder Abschluß zu den höchsten Preisen, die (4290
Käsefabrik **Laatzen** vor Hannover.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Bin stets Käufer von einwandfreiem (5393
Quark
jedes Quantum und bitte um gefl. Preisofferten.
Michael Wolff, Bln.-Reinickendorf
Hausotterstr. 40.

Speisequark
Harzer, Tilsiter, Kamembert, Frühstückskäse, □-Käse
sowie **Voll-** und **Magermilch**
zu kaufen gesucht. (19
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt-Main
Centrale Merianstraße 18/22.

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise Bitte um Angebot.
Wilhelm Pfannschmidt, Barleben
b. Magdeburg, Breiteweg 44.

Bauernquark sowie trockn. Molkereiquark
nehme laufend jedes Quantum. Gefl. Angebote sofort erbeten. (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 71.

Richard Roscher, Leipzig
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer (8
feinster Molkerei-Butter.

Ia Molkereibutter
bis 30 Tonnen wöchentlich, Mark 244.00 je 50 Kilo kauft (3
Fürstliches Warenhaus
Waldenburg i. Schlesien.

Kaufe ständig jedes Quantum
Molkereibutter
bei sofortiger Kasse. (18
Karl Bischoff, Hannover
Hallerstraße 19.
Fernsprecher Süd 5872.

Kaufe jedes Quant. abzugebende **Süßrahmbutter** gegen Kasse. **Friedr. Reiblich,** Eier, Butter, Molk-Prod. engros u. detail, **Offenbach a. M.**

Molkerei-Butter-Gesuch.
Kaufe wöchentlich jedes Quantum **Molkerei-Butter,** auch von kleineren Molkereien, mit u. ohne Abschluß gegen sofortige Kasse, ev. Kaution.
M. Giehler, Magdeburg N.
Steverstorstr. 31.

Suche wöchentlich **Tafelbutter.**
2—4 Tonnen
Zahle Mk. 244 geg. sofortige Kasse oder Nachnahme. (5374
Martins Dampfmolkerei, Mügeln
bei Pirna.

Suche für Jahreslieferung gegen Kasse wöchentlich 5—10 Zentner
Butter
zu kaufen. Angebote erbittet die Molk. **Hommerich,** Bes. **J. Müller**
Hommerich b. Linde, Bez. Cöln.

Als Gegenleistung
für wöchentliche Lieferung von ca 6 Ztr. **Magermilchquark** liefere ich 3 Ztr. **Butter** zu 240 Mk. per Ztr. Offerten erbittet (5369
Dampf-Molk. **Merseburg-Osterburg**
(Altmark).

W. Sonntag, Butterimport
Telefon 713* **Elberfeld** Telefon 713*
ist jederzeit Lieferant und Käufer frischer Molkerei-Butter.

Kaufe jedes Quantum
Molkereibutter
geg. sofortige Kasse od Nachnahme.
Heinrich Rißling, Molkereibesitzer
Ströbeck, Bez. Magdeburg.

Bin jederzeit Käufer von
Butter und Quark
und erbitte Offerte. (5341
Wilhelm Riecke, Barleben, Mgdbg.

Wöchentlich noch ca. 10 Tonnen kernige, ungesalzene (252
Süßrahmbutter
sowie 2 Zentner süßen
Speisequark
sucht für dauernd
Molkereiprod. **C. Berg**
Frankfurt a. M.-Nordost
Arnsburgerstraße 13—15.
Auch bin ich stets Abnehmer größerer Quantität. **Limburger, Stangenkäse, Tilsiter, Kamembert, Frühstücks-** und **Harzerkäse.**

Molkereien
welche erheblichen **Postkolliversand in Butter** haben, werden höflichst um Angabe ihrer Adresse gebeten.
273) **Paul Lindner, Halle a. S.**

Kaufe jedes Quantum
Ia Molkerei-Butter
zu Mk. 244.00 per Zentn.
geg. sofortige Kasse. (281
Carl Wingenfeld
Fürstl. Lippescher Hoflief.
Cöln a. Rh.
Kaiser Wilhelm-Ring 42

Kaufe dauernd jedes Quantum
Molkerei-Butter
Tilsiter-Käse
Holländer-Käse
Harz-Käse.
Gustav Fricke, Buttergroßhandlung
Hannover, Marienstr. 28.
Fernsprecher Nord 3145. (300

Ia Molkereibutter
(möglichst geformte) sucht einige Zentner wöchentlich in Sendungen auch unter einem Zentner für dauernde Lieferung (313
C. Kunert, Reichenbach i. Schles.
Koslikstraße 6.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. **Export.**
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Paul Betzmer, Buttergroßhandlung
Dolzschen-Dresden
ist Abnehmer **feiner** und **feinster Molkerei-Butter**
zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO. Michaelikirchstr. 20, II. Hof

Kaufe jedes Quantum
Butter
gegen sofortige Kasse. (4873
Sahne-Schmitz
Inhaber: Josef Schmitz, Bonn
Mauspfad 2 a.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter
größeren und kleineren Mengen
kauft jederzeit zu Höchstpreisen
Braunschweiger Molkerei e. G.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Handlung „Elga"
Berlin NW. 87 Waldstraße 58
große eigene Detail-Geschäfte
sucht laufend gegen sofortige Kasse **alle Sorten Käse**
zu höchsten Preisen. (4253

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Wir sind ständige Abnehmer für
Butter, Käse, Eier
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften zu höchsten Tagespreisen oder Jahresabschluß gegen Kasseregulierung.
Gebrüder Lehmann & Co., G. m. b. H.
Butter-Großhandlung
Berlin NW., Marienstraße 1.

Gerhard Machens, Käsefabrik, **Borsum** i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Butter
in größeren und kleineren Mengen kaufe jederzeit. Kasse auf Wunsch im voraus. Saubere, leere Tonnen übersende gern. (5377
Gustav Grünberg
Butter-Großhandlung
Riesa (Königr. Sachsen).

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Butter zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

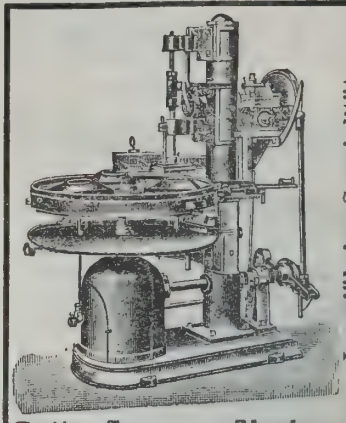
Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen

Moderne
und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Ökonomischer
Betrieb

Feinste Referenzen

C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

An die Milchlieferanten der Molkereien!

Wie bekannt haben die Butterhändler augenblicklich große Schwierigkeiten hinsichtlich der Versorgung ihrer Kundschaft; diese werden dadurch vermehrt, daß die Zufuhren von den ländlichen Molkereien auffallend klein sind und zwar in einem Maße, wie es durch die Verhältnisse nicht immer ohne weiteres begründet ist. Der unterzeichnete Vorstand sieht sich deshalb veranlaßt darauf aufmerksam zu machen, daß ihm viele Fälle zur Kenntnis gelangt sind, in welchen die Ursache der übertrieben kleinen Butterzufuhren darauf zurückzuführen ist, daß die Milchlieferanten von ihren Molkereien einen ungewöhnlich großen Anteil Butter für ihren Haushalt entnehmen. Es hat den Anschein, als wenn solche Lieferanten in vollständiger Verkennung der Sachlage sich Vorräte für den Hausgebrauch aufstapeln oder hinsichtlich des Verbrauches im Haushalt sich nicht die geringste Beschränkung auferlegen, sondern dieselben Mengen verbrauchen wie im Frieden.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß ein solches Verhalten gegen die Interessen unserer Volksgemeinschaft verstößt.

Die Landwirte werden deshalb gebeten, in ihren Kreisen energisch darauf hinzuwirken, daß auch bei ihnen der Butterverbrauch in genau demselben Maße freiwillig vermindert wird, wie es bei den Städtern durch den Zwang der Verhältnisse geschieht. Die Landbewohner sind dadurch, daß sie an der Quelle der Lebensmittel sitzen, ohnehin hinsichtlich der Versorgung viel besser daran als die Stadtbewohner, und man darf von ihrem Gemeinsinn erwarten, daß sie sich gern und freiwillig diejenigen Beschränkungen auferlegen, welche die Zeitverhältnisse nun mal mit sich bringen.

Die Vorstände der Molkereigenossenschaften insbesondere werden gebeten die Butterabgabe an ihre Genossen in angemessener Weise zu regeln. (56

Verband deutscher Butterfirmen e. V.
Sitz Hamburg, Neue Gröningerstr. 15.
Der Vorstand.

(Dieses Rundschreiben ist in entsprechender Zahl zum Zwecke der weiteren Verbreitung kostenlos durch den Verband deutscher Butterfirmen e. V. zu beziehen.)

1000 Milchtransportkannen

ganz gestanzt, 20 Ltr. Inhalt, 10.— Mk., 15 Ltr. Inhalt, 9.— Mk.
Sofort lieferbar.

Hartings Milcherhaltungs Ozon . . . . . Liter 0,50 Mk.
Milchprüfungs-Alkohol . . . . . „ 0,75 „
Hartings Lakta schlägt Sahne gut . . . . . „ 0,75 „
Käselab, Pulver und flüssig, **Butterfarbe, Käsefarbe.**

Erhardt Harting, Berlin, Stallschreibertr. 8 a.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 10 732.

Unter Tagespreis abzugeben

Stechdeckel
Bügelverschluß
Konische

Milchkannen
extra stark

Paul Lehmann, Graudenz
Telefon 239. (20

Kieler Reinkulturen
Für die Butter und Käsebereitung haben auf allen Ausstellungen höchste Auszeichnungen erhalten
Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel

Versandschachteln

aus prima fester und **zähester Lederpappe,** für Post- und Bahnversand, in jeder Größe und Ausführung. **Spezialanfertigung** von Versandschachteln für die vom **Verein Oldenburger Molkereifachleute** herausgegebenen **Normalbutterformen.**

Hackstedt & Co., Versandschachtelfabrik, Lohne i. Oldbg.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn für **Schüler** 1. **Oktober** und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.

Direktor **Dr. Hosse.**

FÜR MOLKEREIEN

liefern wir sämtliche Drucksachen in bester Ausführung
zu mäßigen Preisen — Bemustertes Angebot kostenfrei

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen
12 Druckmaschinen — 28 Hülfsmaschinen — 24 Elektromotore

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 3 — Hildesheim, den 21. Januar 1916. — 30. Jahrgang.

Inhalt.

Höchstpreise für Käse.
Ehren-Tafel.
Kriegs-Auszeichnungen.
Der Jahres-Abschluß und die Bilanz-Aufstellung in den Molkerei-Genossenschaften. Von A. Fricke, Hannover. (Schluß.)
Rundschau. Maßnahmen zur Steigerung der Milchlieferungen an die Molkereien. — Verbot der Verwendung von Ölen und Fetten zu technischen Zwecken. — Bekanntmachung über die Einfuhr von Margarine aus dem Ausland. — Vergebliche Schadenersatzansprüche gegen ein rechtzeitig aus der Genossenschaft ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied. — Der Meierei-Verband für Westfalen, Lippe und Waldeck. — Der Milchpreis im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. — Über den Handel mit Milch und Milcherzeugnissen in Warschau.
Sprechsaal. Der Preis für die von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft beschlagnahmte Butter — Die Verfügung der Behörden über den Verkehr mit Butter. — Der Butterversand in Postpaketen.
Briefkasten.

Höchstpreise für Käse.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) am 13. Januar 1916 folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Für den Verkauf von Käse werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

	Herstellerpreis für 50 kg in Mark	Ladenpreis für 0,5 kg in Mark
I. Hartkäse.		
1. Bester, gespeicherter, wenigstens 3 Monate alter Rundkäse nach Emmentaler Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse	110	1,60
2. Emmentaler Ausschuß sowie Käse nach Schweizer Art mit einem Fettgehalte von weniger als 40, aber von wenigstens 30 vom Hundert der Trockenmasse	100	1,50
3. Tilsiter, Elbinger, Wilstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse	110	1,40
4. Tilsiter, Elbinger, Wilstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 40, aber von wenigstens 20 vom Hundert der Trockenmasse . . .	80	1,10
5. Hartkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 20 vom Hundert der Trockenmasse	60	0,80
II. Weichkäse.		
1. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuschateller, Münster Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 50 vom Hundert der Trockenmasse	120	1,50
2. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuschateller, Münster Art mit einem Fettgehalte von weniger als 50, aber von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse	100	1,30
3. Weichkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse (Limburger, Romadur und ähnlicher Käse)	75	1,10
in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse)	85	1,20
4. Weichkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse	45	0,80
in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse)	55	0,90
5. Weichkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 15 vom Hundert der Trockenmasse	40	0,60
III. Quark und Quarkkäse.		
1. Gepreßter Molkereiquark (Rohstoff für Quarkkäse)	30	—
2. Speisequark mit einem Wassergehalte von höchstens 75 vom Hundert	35	0,50
3. Frischer Quarkkäse (Harzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse)	45	0,70
4. Ausgereifter Quarkkäse (Harzer-, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse)	55	0,80

Herstellerpreis ist der Preis, der, abgesehen von den Fällen des Abs. 3, beim Verkaufe durch den Hersteller nicht überschritten werden darf. Er schließt die Kosten der handelsüblichen Verpackung, der Beförderung zur nächsten Verladestelle des Herstellungsortes und der Verladung ein. Wird der Kaufpreis länger als 30 Tage gestundet, so darf ein Zuschlag bis zu zwei vom Hundert Jahreszinsen über Reichsbankdiskont gefordert werden. Ladenpreis ist der Preis, der beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kilogramm einschließlich durch den Hersteller oder den Händler an den Verbraucher nicht überschritten werden darf.

§ 2. Der Reichskanzler kann zur Berücksichtigung veränderter Gestehungskosten die Höchstpreise nach Anhörung von Sachverständigen abändern.

§ 3. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können zur Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten Abweichungen von den Höchstpreisen für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes anordnen. Zu Abweichungen nach oben ist die Zustimmung des Reichskanzlers erforderlich. Sie können innerhalb der für die einzelne Käseart festgesetzten Höchstgrenze besondere Höchstpreise für einzelne Käsesorten festsetzen. Bei Verschiedenheit der Preise am Orte der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Niederlassung oder am Wohnort des Käufers und des Verkäufers sind die für den Ort der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Niederlassung oder den Wohnort des Verkäufers geltenden Preise maßgebend.

§ 4. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können für den Verkauf durch den Handel, abgesehen von den Fällen des § 1 Abs. 3, Zuschläge zum Herstellerpreis festsetzen.

§ 5. Die Herstellung von anderem Käse als dem, für den im § 1 Höchstpreise festgesetzt sind, ist verboten. Dies gilt nicht für Kräuterkäse und für Käse nach Roquefort-Art. Die Landeszentralbehörden können weitere Einschränkungen der Erzeugung hinsichtlich der Käsesorten und der Herstellungsmengen der einzelnen Käsesorten treffen.

§ 6. Die Vorschriften der Verordnung finden keine Anwendung auf Käse, der im Ausland hergestellt ist. Der Reichskanzler kann Bestimmungen über den Verkehr mit diesem Käse treffen. Soweit er von dieser Befugnis keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden Bestimmungen über den Verkehr und die Preisstellung dieser Käse im Kleinhandel treffen. Dabei kann bestimmt werden, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

§ 7. Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Geschäftsräume, in denen Käse hergestellt, gelagert oder verkauft wird, jederzeit einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und nach ihrer Auswahl Proben zur Untersuchung gegen Empfangsbestätigung zu entnehmen. Die Unternehmer und Leiter von Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen Auskunft über das Verfahren bei Herstellung der Erzeugnisse und über die zur Verarbeitung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über deren Menge und Herkunft, zu erteilen.

§ 8. Die Sachverständigen sind vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gesetzwidrigkeiten verpflichtet, über die Einrichtungen und und Geschäftsverhältnisse, welche durch die Aufsicht zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen.

§ 9. Die Unternehmer von Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, haben einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Betriebs- und Verkaufsräumen auszuhängen.[1])

§ 10. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

§ 11. Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 12. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft:

1. wer den Vorschriften des § 5 Abs. 1, § 7 Abs. 2 oder den nach § 5 Abs. 3 erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt;
2. wer der Vorschrift des § 8 zuwider Verschwiegenheit nicht beobachtet oder der Mitteilung oder Verwertung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält;
3. wer den im § 9 vorgeschriebenen Aushang unterläßt.

Im Falle der Nr. 2 tritt die Verfolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 13. Die zuständige Behörde kann Betriebe schließen, deren Unternehmer oder Leiter sich in Befolgung der Pflichten unzuverlässig zeigen, die ihnen durch diese Verordnung oder die dazu erlassenen Bestimmungen auferlegt sind. Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig. Über die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt keinen Aufschub.

§ 14. Die Höchstpreise dieser Verordnung und die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603). Die Verordnung, betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge, vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 758) findet auf Verträge über Lieferung von Käse entsprechende Anwendung; die nach § 2 Abs. 2 Satz 2 dem Verkäufer von Milch und Butter zustehende Befugnis, das Schiedsgericht anzurufen, steht auch dem Verkäufer von Käse zu.

§ 15. Diese Verordnung tritt mit dem 21. Januar 1916 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 13. Januar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
Delbrück.

Diese Verordnung ist für das deutsche Käsereigewerbe von einschneidender Bedeutung. Sie gibt in mancher Hinsicht zu schwerwiegenden Bedenken Anlaß. Die festgesetzten Preise sind durchweg viel zu niedrig, besonders die Herstellerpreise. Es sei z. B. darauf hingewiesen, daß verschiedene Sorten Fettkäse, für die in der Verordnung Herstellerpreise von 100 und 110 Mk. für 100 Pfund festgesetzt sind, heute im Großhandel 180—200 Mk. und mehr kosten. Ebenso werden schon seit langem Preise von 50—55 Mk. und mehr für den Zentner Quark bezahlt, die neue Verordnung sieht dafür einen Preis von 30 Mk. vor. Mögen nun in den letzten Monaten tatsächlich vielfach auch zu hohe Preise gefordert und bezahlt worden sein, so tragen doch die nunmehr festgesetzten Höchstpreise den jetzigen Erzeugungsverhältnissen bei weitem nicht genügend Rechnung. Eine der größten Käsereien Deutschlands schrieb uns nach Bekanntwerden der Verordnung wörtlich: „Die Käsepreisfestsetzungen sind gleichbedeutend mit einer Erdrosselung des heimischen Käsereigewerbes, man hat Preise festgesetzt, wie solche vor dem Kriege erzielt worden sind. Diese neuen Maßnahmen dürften die schwersten Folgen nach sich ziehen."

Vielleicht will die Regierung durch Festsetzung der niedrigen Käsepreise erreichen, daß weniger Käse hergestellt und entsprechend mehr Milch in die Städte geliefert wird. Dann hat sie allerdings einen verkehrten Weg eingeschlagen; denn die Festsetzung zu niedriger Preise führt lediglich dahin, daß die Milcherzeugung noch stärker eingeschränkt wird, als es bis jetzt sowieso schon der Fall ist. Nach Inkrafttreten der niedrigen Höchstpreise können die davon betroffenen Molkereien und Käsereien den Landwirten natürlich nicht mehr so hohe Milchpreise zahlen wie bisher. Die Folge davon wird ein weiterer Rückgang der Milcheinlieferung sein. **Es ist dringend erwünscht, daß nicht nur die in der Verordnung festgesetzten Preise wesentlich erhöht werden, sondern es muß auch durch gesetzliche Maßnahmen dafür gesorgt werden, daß die Milchlieferung an die Molkereien und Käsereien nicht noch weiter zurückgeht.**

Großen Schaden erleiden sehr viele Käsereien dadurch, daß für den Verkauf der vor dem 21. Januar hergestellten Käse in der Verordnung keine Übergangszeit festgesetzt ist. Die Käsereien und Käsefabriken sind nunmehr gezwungen, die Käse, die sie bis zum 21. Januar aus dem teuren Rohstoff (Milch, Quark) hergestellt haben, von diesem Tage an mit großem Verluste zu den niedrigen Höchstpreisen abzusetzen. Es hätte unbedingt in der Verordnung bestimmt werden müssen, daß die vor dem 22. Januar hergestellten Käse noch zu den bisherigen Preisen verkauft werden können, also nicht unter die neue Verordnung fallen. Es wäre zum mindesten eine Übergangsfrist von 4—5 Wochen am Platze gewesen. Leider liegt zwischen dem Bekanntwerden und dem Inkrafttreten des Gesetzes ein so kurzer Zwischenraum, daß erfolgreiche Schritte zur Erzielung von Abänderungen in dieser Hinsicht vor dem Inkrafttreten der Verordnung sozusagen unmöglich waren. Weshalb diese Hast und Überstürzung, durch welche das deutsche Käsereigewerbe unnötigerweise aufs empfindlichste geschädigt wird? Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß bei der Bearbeitung der vorstehenden Verordnung wirkliche Sachverständige, die mit den heutigen Verhältnissen auf dem Gebiete der Käseherstellung und des Käsehandels tatsächlich vertraut sind, leider nicht zu Rate gezogen wurden.

[1]) Abzüge von der Bekanntmachung zum Aushängen in den Betriebs- und Geschäftsräumen können von uns bezogen werden. Bezieher unserer Zeitung erhalten gegen Einsendung der Postquittung 1 Abdruck umsonst. Im übrigen kostet 1 Stück 20 Pfg., 3 40 Pfg., 6 70 Pfg. und 10 1 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages. Bei Nachnahme 10 Pfg. mehr.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Wilhelm **Stehr**, zuletzt angestellt in der Molk.-Gen. Zülpich (Rheinl.), gefallen auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Paul **Müller**, Sohn des Molkereibesitzers L. Müller, Endrejen (Ostpr.), gefallen am 26. Mai 1915 in Galizien.

Molkerei-Gehilfe Heinrich **Gieseke** aus Hagenburg (Schaumburg-Lippe), gefallen am 17. Oktober 1915 auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Molkerei-Verwalter Kurt **Sockowski**, Unteroffizier, zuletzt angestellt in Frankfurt a. M., verwundet (Kopfschuß) am 22. Dezember 1915 in Rußland. Liegt z. Zt. in der Heil- und Pflege-Anstalt in Saargemünd.

Molkerei-Verwalter Hermann **Scheibe**, Hasselfelde (Harz), verwundet (linker Unterschenkel) am 10. November 1915. Befindet sich z. Zt. wieder bei der Truppe.

Molkerei-Beamter Hans **Bayerl**, zuletzt angestellt in der Milch-Genossenschaft in Preßburg. Verwundet (Rückenschuß) am 15. September 1915 auf dem südöstl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Rekonvaleszentenheim in Szekesfehevar (Österr.).

Molkerei-Gehilfe Gustav **Hoffmann** aus Krauken (Ostpr.), seit dem 3. Dezember 1914, an welchem Tage er schwer verwundet wurde, vermißt.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Obermeier Richard **Ruschke**, Gefreiter, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Hernau (Westpr.).

Molkerei-Fachmann Stanislaus **Palicki**, Gefr. im Füsilier-Regt. Nr. 33.

Molkerei-Gehilfe Heinrich **Simon**. Herr S. wurde gleichzeitig zum Gefreiten befördet.

Käserei-Gehilfe H. **Müller**, Gefreiter, Sohn des Käsereibesitzers C. Müller, Nitzahn.

Molkerei-Verwalter C. Georg **Müller**, zuletzt angestellt in der Molkerei Alt-Jabel.

Molkerei-Besitzer Josef **Giersberg** in Glandorf (Hann.) wurde zum Leutnant befördert.

Der Jahresabschluß und die Bilanz-Aufstellung in den Molkerei-Genossenschaften.

Von A. Fricke, Hannover.

(Schluß.)

Haben sich Vorstand und Aufsichtsrat die Überzeugung verschafft, daß sie die Bilanz vertreten können, so kann die Vorbereitung für die Generalversammlung beginnen. Was nach dem Genossenschaftsgesetze dazu erforderlich ist, sagt § 48:

„Die Bilanz, sowie eine den Gewinn und Verlust des Jahres zusammenstellende Berechnung (Jahresrechnung) sollen mindestens eine Woche vor der Versammlung in dem Geschäftslokale der Genossenschaft oder an einer anderen, durch den Vorstand bekannt zu machenden, geeigneten Stelle zur Einsicht der Genossen ausgelegt oder sonst denselben zur Kenntnis gebracht werden. Jeder Genosse ist berechtigt, auf seine Kosten eine Abschrift der Bilanz, sowie der Jahresrechnung zu verlangen."

Aus der Rechtsprechung mag noch angeführt werden: Eine Beanstandung der von der Generalversammlung genehmigten Bilanz steht den einzelnen Genossen, auch den ausgeschiedenen, nicht zu. Hiervon wird jedoch bezüglich solcher Posten eine Ausnahme zugelassen, deren Einstellung in die Bilanz nach kaufmännischen Grundsätzen für eine offenbar irrtümliche erachtet, einem Rechnungsfehler gleichgestellt wird. Die Generalversammlung ist jederzeit befugt, eine unrichtige Bilanz zu berichtigen und eine neue richtige Bilanz an Stelle der unrichtigen zu genehmigen. (Entscheidungen des Reichsgerichts.)

Dem einzelnen Genossen steht wohl die Einsicht der Bilanz zu, aber die Bücher kann er sich nicht vorlegen lassen. Wenn jedoch ein Genosse käme und den ehrlichen Wunsch ausspräche, er möchte auch gern noch das Hauptbuch einsehen, so würde es sehr zu empfehlen sein, ihm das Hauptbuch vorzulegen. Der Betriebsleiter oder Geschäftsführer hat allerdings nicht das Recht dazu, er müßte sich die Genehmigung vom Vorstande erteilen lassen. Leider kommen selten Landwirte, um die Bilanz einzusehen. Man muß das beklagen, denn wenn es mit dem guten Willen geschieht, „sich die Summe eines wachsenden Glückes zu ziehen", wie Goethe sagt, dann kann dem Vorstande und dem Betriebsleiter es nur dringend erwünscht sein, wenn recht viele kämen.

Die ausliegende Bilanz muß lesbar gemacht werden durch eine leicht verständliche Abfassung. Dem kann aber eine Abschrift der Bilanz des Hauptbuches nicht dienen. Die Abfassung eines Jahresberichtes, der zugleich die Bilanz und deren Gegenüberstellung mit der vorigen erläutert, wird das Verständnis fördern. Das ist richtig, weil es nun mal eine allgemeine menschliche Schwäche ist, da mißtrauisch zu sein, wo man nicht klar sieht. Ein gedruckter Bericht mit der Bilanz wird zweckmäßig jedem Mitgliede mit der Einladung und Tagesordnung zeitig zugeschickt. Zuhause läßt sich das dann ruhiger besehen als im Geschäftszimmer der Molkerei. Die Berufung der Generalversammlung (Einladung) muß mit einer Frist von mindestens einer Woche geschehen. Das heißt, zwischen der Absendung der Einladung und dem Tage der Versammlung müssen volle sieben Tage liegen. Soll also die Versammlung am nächsten Sonnabendnachmittage abgehalten werden, so muß die Einladung nicht am Sonnabend vorher, sondern an dem Freitag vor d i e s e m Sonnabend erfolgen.

Nach der Versammlung setzen wir uns wieder an den Schreibtisch, nehmen das Protokollbuch und die Geschäftsbücher zur Hand und führen die erforderlichen Buchungen aus. Nehmen wir an, es handele sich um 5300 Mark noch vorhandenes, weil zu wenig ausgezahltes Milchgeld. Nach dem Willen der Versammlung sollen die in folgender Weise verwandt werden: Es sollen 3000 Mark auf die im letzten Jahre gelieferte Milch nachgezahlt werden, je 1000 Mark sollen dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zugeschrieben werden und 300 Mark soll der aus dem Felde heimgekehrte Betriebsleiter als Beihilfe zu einem Aufenthalte in einem Badeorte haben. Welche Buchungen sind nun vorzunehmen? Die Wiedereröffnung der Konten im Sachhauptbuche ist vorgenommen worden. Sämtliche Posten der Bilanz mußten wieder dahin gebracht werden, woher sie gekommen sind. Auf dem Verlust- und Gewinn-Konto stehen also 300 Mark im Haben vorgetragen. Werden die 3000 Mark in der nächsten Abrechnung mit verrechnet, so bucht man 3000 Mark Verlust- und Gewinnkonto Soll und Warenkonto Haben. Dem Reservefonds und der Betriebsrücklage werden je 1000 Mark gutgeschrieben (Haben) und dem Verlust- und Gewinnkonto belastet (Soll). Die für den Betriebsleiter bestimmten 300 Mark werden dem Unkosten- oder dem Gehalt- und Lohnkonto gutgeschrieben und dem Verlust- und Gewinnkonto belastet.

Wie erscheinen nun aber diese Posten auf der zu veröffentlichenden Bilanz? Um je 1000 Mark sind Reservefonds und Betriebsrücklage höher geworden, 3000 Mark sind noch zu zahlendes Milchgeld. Sie können zu den laufenden Schulden hinzugerechnet werden oder auch als besonderer Posten auf dem Bilanzkonto erscheinen. Die 300 Mark sind Ausgabereste auf Verwaltung. Das Verlust- und Gewinnkonto wird nicht veröffentlicht. Einen Gewinn als Vortrag aufs neue Jahr vorzutragen, ist nicht zu empfehlen. Die Betriebsrücklage oder ein Erneuerungsfonds können jeden verbleibenden Rest aufnehmen.

Zu veröffentlichen ist also die Bilanz, die sich ergibt, wenn die Beschlüsse der Generalversammlung buchmäßig ausgeführt worden sind! Wäre das stets beachtet worden, würde das unnütze und unberechtigte Geschrei wegen der „Riesengewinne" nicht vorgekommen sein. Genossenschaftsmolkereien haben eben keine „Gewinne" in der allgemein üblichen Vorstellung. Es ist der Überschuß lediglich vorsichtigerweise zurückbehaltenes Milchgeld. —

Hier muß nun noch eine Frage eingeschaltet werden. Ich höre sie in folgender Weise stellen: Wenn nun aber die Nachzahlung jener 3000 Mark gleich in der betreffenden Versammlung geschieht, wie muß dann gebucht werden? Es ist richtig, daß der Besuch der Versammlung durch die sofortige Auszahlung zahlreicher wird. Die Bilanz, die in dem Hauptbuche für den 31. Dezember aufgestellt worden ist, enthält noch jene 5300 Mark Überschuß. Die nach den Beschlüssen der Versammlung geänderte Bilanz weist davon 3000 Mark als noch schuldiges Milchgeld nach. Hat man diese dem Warenkonto zugeschrieben, so bucht man jetzt nach der Auszahlung Kasse Haben — Waren Soll. Ist aber die Gutschrift für das Warenkonto nicht vorgenommen worden, oder will man sie sich ersparen, so kann auch Kasse Haben und Verlust- und Gewinnkonto Soll gebucht werden. Es ist in unserer Vorstellung sofort jede Schwierigkeit beseitigt, wenn wir die zu veröffentlichende Bilanz ganz beiseite lassen. Sie ist ein Ding für sich, obgleich sie aus unserem Sachhauptbuche hervorgegangen ist. Was aber dort als Ausgaberest unter Schulden steht, ist im Hauptbuche nach der Wiedereröffnung entweder den Konten, die mit der Begleichung der noch schuldigen Auszahlung belastet werden sollen, gutgeschrieben werden, oder es steht noch als Vortrag auf dem Verlust- und Gewinnkonto vorgetragen und wartet dort auf die Gegenbuchung, wenn die Zahlung erfolgt ist.

Dem Amtsgerichte muß die ganze Zeitungsnummer (Blatt), in der die Bilanz veröffentlicht worden ist, binnen sechs Monaten nach dem Jahresschlusse eingereicht werden. Also nicht etwa die ausgeschnittene Bekanntmachung!

Die Veröffentlichung darf nicht in einer Summe die gesamten Vermögensstücke und die gesamten Schulden angeben. Der Leser soll die Vermögenslage aus der veröffentlichten Bilanz erkennen können. Dazu gehört, daß getrennt aufgeführt werden: Grundstück und Gebäude, Maschinen und Geräte, laufende Forderungen, Warenbestand, Barbestand, Bankguthaben usw. — — Die Schulden müssen nach Geschäftsguthaben, Anleihe, laufenden Schulden, Rücklagen aufgeführt werden. — Die Bilanzveröffentlichung muß auch noch die Mitgliederbewegung enthalten, das heißt, es soll nach § 33 des Gen.-Ges. angegeben werden die Zahl der im Laufe des Jahres eingetretenen oder ausgeschiedenen sowie die Zahl der am Jahresschlusse der Genossenschaft angehörigen Genossen. Sind nur Mitglieder eingetreten oder nur welche ausgeschieden, so braucht auch nur die eine Tatsache veröffentlicht zu werden. Sind Mitglieder eingetreten und auch welche ausgeschieden, so muß beides angegeben werden. Die Mitglieder, die auf den 31. Dezember gekündigt haben, scheiden mit dem Jahresschlusse aus. In der Veröffentlichung müssen sie als ausgeschieden angeführt werden, trotzdem ihr Geschäftsguthaben noch in der Bilanz enthalten ist.

Für Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht muß in der Veröffentlichung nach § 138 außerdem noch der Gesamtbetrag angegeben werden, um den sich im Geschäftsjahre die Geschäftsguthaben sowie die Haftsummen der Genossen vermehrt oder vermindert haben, und der Betrag der Haftsummen, für welche am Jahresschlusse alle Genossen zusammen aufzukommen haben. (Muster für die Veröffentlichung siehe S. 63 und 64 der im vorigen Aufsatze schon erwähnten Anleitung.)

Die große Bedeutung der Bilanzaufstellung und die durchaus nicht geringe Verantwortung des Vorstandes, Aufsichtsrates und des Betriebsleiters der Molkereigenossenschaft rechtfertigen wohl die vorstehende Darlegung. An einzelnen Punkten wäre eine noch ausführlichere Auseinandersetzung angebracht gewesen, aber der verfügbare Raum mahnt zu Einschränkungen. (Weitere Auskunft über einzelne Punkte wird auf Anfrage gern an dieser Stelle oder auch brieflich erteilt.) Da es aber auch gleichgültige Vorstandsmitglieder geben kann, die ihre Pflicht auf die leichte Schulter zu nehmen pflegen, so möge von den Strafbestimmungen noch etwas gesagt werden. Abgesehen von den im § 100 vorgesehenen Ordnungsstrafen kommt besonders § 147 hier in Betracht. Dort heißt es: „Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und Liquidatoren werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und zugleich mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft, wenn sie in den von ihnen dem Gerichte (§ 10) zu machenden Anmeldungen, Anzeigen und Versicherungen wissentlich falsche Angaben machen, oder in ihren Darstellungen, ihren Übersichten über den Vermögensstand der Genossenschaft, über die Mitglieder und die Haftsummen, oder den in der Generalversammlung gehaltenen Vorträgen den Stand der Verhältnisse der Genossenschaft wissentlich unwahr darstellen. Zugleich kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt ausschließlich die Geldstrafe ein.

Es kann also eine recht gefährliche Sache werden, einen Geschäftsbericht zu geben, eine Bilanz vorzulegen, wodurch die Vermögenslage der Genossenschaft günstiger erscheint, als sie in Wirk-

lichkeit ist. Auch das Verschweigen und Vertuschen der Bemerkungen des Revisionsberichtes, die Bilanzfehler nachweisen oder die Lage der Genossenschaft ungünstiger beurteilen, gehören hierher. Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates, die zu unwahren Darstellungen schweigen, machen sich ebenfalls strafbar.

Die Besprechung der Bilanzaufstellung und der Jahresschlußarbeiten mit einem solchen Strafparagraphen zu schließen, ist weder für den Leser noch für den Verfasser dieses Aufsatzes angenehm. Es mußte aber geschehen, weil die falsche Meinung noch viel zu viel herrscht, es schade ja nicht, wenn man den Leuten das unangenehme nicht mitteile und für die Genossenschaft könne es gefährlich werden, wenn der ungünstige Abschluß bekannt würde, im nächsten Jahre werde alles wieder nachgeholt werden können! — Aber damit wird eben der abschüssige Weg betreten, den das Gesetz streng versperren will, und zwar, um größerem Unheil vorzubeugen. — Der Vorstand wird mit Ruhe die Bilanz unterzeichnen können, wenn er sich nach bestem Wissen und Können überzeugt hat, sie ist mit den Büchern in Übereinstimmung, es steht kein Vermögensstück in der Bilanz, das nicht in Wirklichkeit vorhanden ist, und wir haben keinen Schuldposten, der nicht unter den Schulden aufgeführt worden ist! — Der Aufsichtsrat wird dann die Bilanz ohne Sorge der Generalversammlung vorlegen können, wenn er sich von der Richtigkeit und Wahrheit der Aufstellung überzeugt hat. — Wissentlich falsche Angaben und Versicherungen, wissentlich unwahre Darstellung des Standes der Verhältnisse einer Genossenschaft ist nicht nur für die Zukunft des Unternehmens gefahrbringend, es ist auch eine so unwürdige Handlung, daß der Gesetzgeber den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte dafür androhen mußte. — —

Möge trotz der schweren Zeit allen Genossenschaften ein Jahr erfolgreichen Arbeitens beschieden sein, damit auch ihre Bilanzen Zeugnis davon ablegen, daß Deutschland während des Krieges, der uns vernichten sollte, seine großen wirtschaftlichen Arbeiten auch auf milchwirtschaftlichem Gebiete glücklich weiter führen und die schweren Aufgaben im deutschen Volkshaushalte trotz aller Schwierigkeiten zum Besten der Gesamtheit erfüllen konnte!

Rundschau.

Maßnahmen zur Steigerung der Milchlieferung an die Molkereien. Die Herren Minister für Landwirtschaft und des Innern in Preußen haben unter dem 28. Dezember 1915 folgende allgemeine Verfügung an die Herren Regierungspräsidenten erlassen:

„In der Anlage übersenden wir ergebenst Abschrift einer von mir, dem Minister der Landwirtschaft, Domänen und Forsten veranlaßten Pr. Ssenotiz über die Notwendigkeit einer möglichst vollkommenen Entrahmung der Milch zur vermehrten Buttererzeugung. (Siehe Molkerei-Zeitung Nr. 93, 1915, S. 1163.)

Bei der Wichtigkeit der Frage erscheint es erforderlich, daß auch seitens der Landräte und der Gemeindeverwaltungen auf eine möglichst ausgiebige Gewinnung des Butterfettes, tunlichst durch Anschluß aller Milchviehhalter an die Genossenschaftsmolkereien, nach Kräften hingewirkt wird. Wir ersuchen ergebenst, in diesem Sinne das Weitere schleunigst zu veranlassen.

Abdrucke dieses Erlasses und der Pressenotiz sind für die Landräte und die Verwaltungen der Stadtkreise beigefügt.

Verbot der Verwendung von Ölen und Fetten zu technischen Zwecken. Butter, Butterschmalz, Margarine, Kunstspeisefett und Schweineschmalz dürfen zu technischen Zwecken nicht verarbeitet oder sonst verwendet werden. Das Verbot findet auf die Herstellung von Nahrungsmitteln keine Anwendung. Pflanzliche oder tierische Öle und Fette dürfen zur Herstellung von Seife oder Leder jeder Art nicht verarbeitet werden. Der Reichskanzler kann das Verbot noch weiter ausdehnen. Er kann auch Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen. Wer den Vorschriften zuwiderhandelt, wird streng bestraft. Diese Verordnung ist am 15. Januar 1916 in Kraft getreten.

Bekanntmachung über die Einfuhr von Margarine aus dem Auslande. Die Vorschrift im § 14 Abs. 2 der Verordnung über Öle und Fette vom 8. November 1615 (Reichs-Gesetzbl. S. 735) ist durch Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 12. Januar 1916 auf Margarine ausgedehnt worden.

Nach den Ausführungsbestimmungen vom gleichen Tage darf die nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen aus dem Ausland eingeführte Margarine nur durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin in den Verkehr gebracht werden. Wer nach diesem Zeitpunkt Margarine aus dem Ausland einführt, hat sie an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. zu verkaufen und zu liefern. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. setzt den Übernahmepreis fest.

Vergebliche Schadenersatzansprüche gegen ein aus der Genossenschaft rechtzeitig ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied. Die Mitglieder des Aufsichtsrats einer Genossenschaft und die Mitglieder des Vorstandes haben die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden. Mitglieder, welche ihre Obliegenheiten verletzen, haften gemäß §§ 34, 41 des Genossenschaftsgesetzes der Genossenschaft persönlich und solidarisch für den dadurch entstandenen Schaden. Diese Ansprüche verjähren jedoch in fünf Jahren, ganz unabhängig davon, ob der Berechtigte durch Kenntnis des Schadens und des Schadenstifters in die Lage gesetzt war, solche Ansprüche geltend machen zu können oder nicht. Durch diese Regelung der Ansprüche der Genossenschaft wegen Verfehlungen ihrer leitenden Mitglieder bleibt es der Genossenschaft aber versagt, zur Begründung ihrer gesetzlichen Ansprüche auf das Bürgerliche Gesetzbuch zurückzugreifen und die dort festgesetzten Verjährungsfristen für sich in Anspruch zu nehmen. In Streitfällen wie dem gegenwärtigen wäre das für die Genossenschaft günstiger, weil die dreijährige Verjährungsfrist nach § 852 BGB. erst mit dem Zeitpunkt zu laufen beginnt, in welchem der Geschädigte von dem Schaden und der Person des Ersatzpflichtigen Kenntnis erlangt hat.

Der jetzt vorliegende Rechtsfall betrifft eine in Konkurs geratene eingetragene Genossenschaft, deren Konkursverwalter eine Reihe der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates zur Schadenersatzpflicht heranzuziehen suchte. Er hat deshalb auch gegen das ehemalige Aufsichtsratsmitglied F Klage mit der Behauptung erhoben, 1. daß der Beklagte pflichtwidrig und unter Verletzung des § 41 des Genossenschaftsgesetzes nicht eingeschritten sei, als der Vorstand der Genossenschaft übermäßigen Kredit an zahlungsunfähige Genossen gewährt hat, 2. daß er geduldet habe, daß minderwertige Forderungen in die Bilanz eingestellt wurden, und 3. daß er versäumt habe, darauf hinzuwirken, daß der Vorstand den Konkurs der Genossenschaft anmelde. Der Beklagte ist bereits im Jahre 1906 aus der Genossenschaft ausgeschieden. Erst im Jahre 1912 ging die Genossenschaft in Konkurs, infolgedessen sind auch die Verfehlungen des Beklagten erst sechs Jahre nach seinem Ausscheiden aufgedeckt worden. Diese Umstände waren bestimmend dafür, daß sowohl das Landgericht Magdeburg wie auch das Oberlandesgericht Naumburg die Klage wegen Durchgreifens der fünfjährigen Verjährungsfrist nach § 41 Absatz 3 des Genossenschaftsgesetzes abgewiesen hat. Das Oberlandesgericht führt zur Begründung seines Urteils unter anderem aus: Dem Kläger kann zugegeben werden, daß die §§ 34 und 38, die mit dem § 41 des Genossenschaftsgesetzes in Verbindung gebracht werden können, Schutzbestimmungen zum Schutze der Genossenschaft sind. Wenn aber das Gesetz die Ansprüche ohne Unterscheidung in fünf Jahren verjähren läßt, so kann nicht auf den Umwegen der §§ 826, 856 BGB. mit der Begründung eine andere Verjährung eingeführt werden, daß der Vorstand und der Aufsichtsrat mit der Verletzung der erwähnten Bestimmungen zugleich ein Schutzgesetz verletzten. Auch die Strafbestimmungen der §§ 146, 147 des Genossenschaftsgesetzes schälen nur einzelne Verfehlungen heraus. Die zivilrechtlichen Ansprüche sind daher hinsichtlich der Verjährung lediglich nach dem § 41 des Gesetzes zu beurteilen. Hiernach aber sind die Ansprüche gegen den Beklagten verjährt.

Ohne Erfolg hat der Kläger dieses Urteil im Revisionsverfahren angegriffen. Das Reichsgericht hat die Revision zurückgewiesen und damit das Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg bestätigt. (Aktenzeichen: II. 248/15. — Urt. vom 9. November 1915.)

Der Meiereiverband für Westfalen, Lippe und Waldeck hielt am 10. Januar 1916 zu Dortmund seinen 27. Verbandstag ab, der von rund 80 Vertretern der angeschlossenen Molkereien und sonstigen Genossenschaften besucht war. Der Verbandsdirektor, Herr Landesökonomierat Herold, begrüßte die Erschienenen mit warmen Worten und erteilte zunächst dem Molkereiinstruktor Oeser das Wort für den Jahresbericht und Bericht über die Revisionstätigkeit. Berichterstatter schilderte die den angeschlossenen Genossenschaften durch den Kriegsausbruch entstandenen Schwierigkeiten, die auch auf eine Reihe von Arbeiten des Verbandes lähmend einwirkten. Weiterhin wurde durch Herrn Ökonomierat Löhers die Rechnung für 1914 vorgetragen, die Entlastung des Rechnungsführers beantragt und erteilt und der Voranschlag für das Jahr 1916 genehmigt. Die Neuwahl dreier Ausschußmitglieder wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. Dagegen fand die Wahl einer Prüfungskommission für Molkereilehrlinge statt und es wurde darauf hingewiesen, daß der Verband die sorgfältige Ausbildung des Meiereipersonals stets nach Kräften unterstützen werde.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war: Die Mitwirkung des Meiereiverbandes bei der Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Molkereiprodukten. Der Verbandsdirektor leitete die Besprechung ein, indem er auf die durch den Krieg entstandenen Schwierigkeiten, eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Molkereiprodukten durchzuführen, hinwies. Von 53 der angeschlossenen Molkereien wurden, wie aus einer durch den Molkereiverband veranlaßten Umfrage hervorgeht, im Dezember des Jahres 1913 täglich 220 416 Liter Milch verarbeitet, dagegen im Dezember 1915 nur noch 146 393 Liter, somit rund 74 000 Liter oder 34 % weniger. Von dieser Milchmenge wurden im Dezember 1913 täglich rund 71 000, im Dezember 1915 nur noch 53 000 Liter zum direkten Verzehr gebracht, somit 18 000 Liter oder 24 % täglich weniger. Aus diesen Zahlen geht zunächst hervor, daß die Molkereien eine große Menge dem direkten Verzehr zur Verfügung stellen und zwar trotz des bedeutenden Rückganges der Anlieferung immer noch verhältnismäßig viel. Anderseits geht aber aus der Erhebung des Meiereiverbandes hervor, daß mehrere Molkereien bis jetzt wenig oder gar keine Milch in den Handel gebracht, sondern hauptsächlich Butter hergestellt haben. Es sollte aber keine Molkerei, die ihrer Lage und ihren wirtschaftlichen Verhältnissen nach den Milchverkauf aufnehmen kann, dies unterlassen, und der Verbandsvorstand will die erforderlichen Schritte tun, um die noch zur Verfügung stehende Milchmenge festzustellen und in die notleidenden Bezirke hineinzuleiten. Von einigen Molkereivertretern wurde über die immer stärker zunehmende Verbreitung der Handzentrifuge geklagt, welche eine weitere Abnahme der nach den Molkereien zu liefernden Milch mit sich bringe. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß der Versand der Milch mit der Bahn durch größeres Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltungen wesentlich erleichtert werden könne. Es erfolgt der einstimmige Beschluß, Schritte einzuleiten, um die Milchmengen, die nicht unbedingt zur Herstellung von Butter notwendig seien, festzustellen. Diese sollen dem Verbandsvorstande von Seiten der Molkereien mitgeteilt werden, ferner soll durch Vermittelung der Oberpräsidenten der Provinzen Westfalen und Rheinland festgestellt werden, in welchen Gegenden der Milchmangel am größten sei.

Der Milchpreis im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Der Ausschuß zur Sicherung der Milchversorgung im rheinisch westfälischen Industriegebiete hat beschlossen, den Stadtverwaltungen die Erhöhung der Milchpreise um 2 Pfg. zu empfehlen. Der Ausschuß verschloß sich dabei nicht der mit einer derartigen Erhöhung verbundenen neuen Belastung der Verbraucherkreise, erblickte aber im Hinblick auf die immer kleiner werdende Milchzufuhr nach den Großstädten, die auf die von den landwirtschaftlichen Mitgliedern des Ausschusses nachgewiesene zeitige Unrentabilität der Milcherzeugung zurückzuführen ist, in einer Erhöhung der Milchpreise einen neuen Anreiz zu einer gesteigerten Milcherzeugung. Da von Mitte März an mit einer Besserung der Milchzufuhr zu rechnen ist, wenn einem zu weitgehenden Abschlachten der Tiere vorgebeugt wird, soll eine abermalige Erhöhung der Milchpreise der Landwirtschaft über die kommenden besonders ungünstigen Wochen hinwegkommen helfen. In der Erwartung, daß diese Erhöhung au schließlich der Landwirtschaft zugute komme und diese nunmehr mit allen Mitteln sich um eine Steigerung der Milcherzeugung bemühe, haben sowohl die Vertreter der Stadtverwaltungen, wie auch die Verbraucher einer Erhöhung der Milchpreise zugestimmt.

Ausland.

Über den Handel mit Milch und Milcherzeugnissen in Warschau veröffentlicht die Deutsche Warschauer Zeitung den nachstehenden interessanten Bericht:

Zurzeit werden in der Bevölkerung lebhafte Klagen über die schlechte Führung des Milchhandels erhoben. Trotzdem der Preis für ein Quart (ungefähr ein Liter) bereits auf 28 Kop. stiegen sei, werde die gelieferte Milch immer schlechter, und die Fälschung durch Zusatz von Wasser nehme immer mehr überhand. Es sei daher unbedingt notwendig, eine amtliche Milchkontrolle wie in anderen Großstädten einzuführen.

Eine regelmäßige amtliche Überwachung des Milchverkehrs war bisher in Warschau nicht üblich. Die Polizei nahm wohl hie und da Stichproben in einzelnen Milchgeschäften, wer aber den üblichen Verkehr mit den russischen Überwachungsorganen verstand, blieb von diesen unbehelligt. Daher war auch vor dem Kriege in Warschau die Fälschung der Milch keineswegs unbekannt. Nur in den besseren Geschäften konnte man sicher sein, gesundheitlich einwandfreie Milch zu erhalten. Die Preise in diesen Geschäften waren aber auch wesentlich höher, Während die kleinen Handlungen das Quart, je nach der Jahreszeit, zu 8 bis 10 Kop. abgaben, kostete das Ltr. sterilisierte Milch in Flaschen in den besseren Geschäften 12 bis 15 Kop. Die von den Bauern in die Wohnungen gebrachte Milch kostete gewöhnlich etwas weniger als jene in den Kleinhandlungen.

In der Hauptsache wird die Versorgung Warschaus durch eine Dampfmolkerei und zwei landwirtschaftliche Molkereigesellschaften geregelt, von denen sich eine vornehmlich mit dem Vertrieb von Butter befaßt, während die zweite sich hauptsächlich mit der Beschaffung und dem Handel mit Milch befaßt. Daneben bestehen noch eine Anzahl Privatfirmen mit einem Tagesumsatz von 200 bis 1000 Litern, welche wohl nicht als Großfirmen betrachtet werden können. Im allgemeinen haben auch Geschäfte mit einem Tagesverbrauch von etwa 100 Litern schon direkte Lieferungsverträge mit den landwirtschaftlichen Lieferanten. Kleinere Firmen erhalten die Milch von den genannten Molkereien, von der landwirtschaftlichen Gesellschaft oder von den Bauern der Umgebung.

Im Jahre 1913 war ein Preis für diese vertraglich zu liefernde Milch im Sommer von 8, im Winter von 10 Kop. für das Liter gebräuchlich. Der Abnehmer mußte jedoch die Versandkosten tragen und das notwendige Geschirr liefern. 1914 war der Preis auf 12 bis 18 Kop. gestiegen. Der Milchverkauf aus verschlossenen Bassinwagen, wie er sich z. B. in Berlin durch die Firma Bolle eingebürgert hat, ist in Warschau unbekannt.

Süßrahm wird teils von den Großmolkereien durch Zentrifugen, teils von Kefirgeschäften abgegeben. Der Preis für das Liter betrug vor dem Kriege 56 Kopeken und stieg während des Krieges auf 1,20 Rubel. Die verbleibende Magermilch wird von der Bevölkerung als für Ernährungszwecke wertlos betrachtet. Sie wird daher teils zu Futterzwecken, teils für die Käseindustrie, zum Teil auch zur Herstellung von Weichkäsen verwendet.

Speisebutter wird ebenfalls unter Benutzung von Zentrifugen erzeugt und in Stücken zu einem Pfund und einem halben Pfund verpackt. Kochbutter wird in Ballen angeliefert. Aus Litauen und Sibirien werden große Mengen gesalzener Butter bezogen. Diese lange haltbare und auch im Preise sich niederer stellende litauische und sibirische Butter wird ebenfalls in Ballen oder in kleinen Holzfäßchen zum Versand gebracht. Die in neuerer Zeit eingeführte dänische Butter erfreut sich wegen niedrigeren Preises und guten Fettgehaltes eines wachsenden Absatzes.

Käse wird in Form von weißem Weichkäse vielfach von den Bauern selbst hergestellt. Hartkäse nach Schweizer Art wird in einer Anzahl von Käsereien erzeugt. Die litauischen Käse sind von ähnlicher Beschaffenheit wie die Schweizer Käse, etwas dunkler von Farbe und feiner in der Strultur. Auch diese Käse werden von eigenen Käsereien hergestellt und in bedeutender Menge eingeführt. Ebenso wurden aus dem Kaukasus und aus Livland größere Mengen Käse bezogen. Die auf dem Lande in größeren Mengen nach Schweizer Art, aber in etwas weicherer Beschaffenheit hergestellten polnischen Süßrahmkäse wurden vor dem Kriege mit 6—9 Rubel das Pud verkauft. Auch hierin ist durch den allgemeinen Rückgang der Vieh- und Milchwirtschaft eine Preissteigerung auf mehr als das Dreifache eingetreten.

Im ganzen hat die polnische Viehwirtschaft auch auf diesem Gebiete noch große Aufgaben zu lösen. Insbesondere wird eine rationellere Gestaltung des Futterbaues, wie insbesondere eine Prüfung der Viehrassen nach Futterverwertung, Fettgehalt der Milch und ähnlichen Gesichspunkten des modernen Landwirtschaftsbetriebes Wege zeigen, auf denen sich die Neugestaltung der Landwirtschaft bewegen muß. K. W.

Sprechsaal.

Der Preis für die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft beschlagnahmte Butter. Aus zahlreichen Anfragen, die uns in letzter Zeit zugingen, ist zu ersehen, daß viele Molkereien im unklaren darüber sind, welchen Preis sie für die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft beschlagnahmte Butter zu beanspruchen haben. Es sei daher nachstehend der § 5 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter, der diese Frage regelt, wörtlich wiedergegeben. Er lautet:

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat für die nach § 2 versandte Butter einen angemessenen Übernahmepreis zu zahlen. Dieser darf den Grundpreis, der für den Ort der Niederlassung des in Anspruch genommenen Unternehmers gilt, nicht übersteigen. Die Kosten der Beförderung trägt der Unternehmer. Eine Vergütung hierfür darf ihm nur bis zur Höhe des Betrags gewährt werden, um den der Übernahmepreis hinter dem Grundpreise des Ortes zurückbleibt, nach dem die Butter gemäß der Weisung der Zentral-Einkaufsgesellschaft von dem Unternehmer zu versenden ist. Ist der Unternehmer mit dem ihm von der Zentral-Einkaufsgesellschaft gebotenen Preise oder der Frachtvergütung nicht einverstanden, so entscheidet darüber ein Schiedsgericht endgültig; es bestimmt, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat. Der Unternehmer hat ohne Rücksicht auf die endgültige Festsetzung des Übernahmepreises zu liefern, die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat den von ihr für angemessen erachteten Preis zu zahlen. Das Nähere über das Schiedsgericht bestimmt der Reichskanzler. — Die Molkereien dürfen danach für die der Zentral-Einkaufsgesellschaft gelieferte Butter keinesfalls mehr fordern, als den für ihren Bezirk geltenden Grundpreis. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Lieferungspflicht für den Monat Januar nur dann vorliegt, wenn die Erklärung der Zentral-Einkaufsgesellschaft über die Inanspruchnahme der Butter spätestens am 12. d. Mts. in den Händen des Unternehmers gewesen ist. (94

Die Verfügungen der Behörden über den Verkehr mit Butter. In Nr. 1 dieser Zeitung unterzieht Herr Direktor Pittius die in letzter Zeit ergangenen Verfügungen über den Verkehr mit Butter einer kritischen Betrachtung. Er tadelt besonders und mit vollem Recht die Eile und Überstürzung, mit der manche dieser Verordnungen erlassen worden sind, ohne daß die Behörden sich vorher durch Anhörung von wirklichen Sachverständigen über die Wirkung und Tragweite der Verordnungen unterrichtet haben. Wenn man auch zugeben kann, daß die getroffenen volkswirtschaftlichen Maßnahmen sich im allgemeinen bewährt haben, so hätte man doch erwarten dürfen, daß die Behörden sich auf das ihnen vollständig fremde und schwierige milchwirtschaftliche Gebiet nicht vorgewagt hätten, ohne fachmännischen Beirat in Anspruch zu nehmen. Die Folgen dieser verfehlten Politik sind: Große Verwirrung in allen milchwirtschaftlichen Kreisen, enorme Verluste der Händler, Ärger und pekuniäre Belastungen der Molkereien.

Herr Pittius verurteilt dann weiter das Einschreiten des Generalkommandos des IX. Armeekorps gegen den Postversand. Es ist richtig, daß die diesbezüglichen einschränkenden Vorschriften in ihren Wirkungen einem völligen Verbot des Postversands fast gleichkommen. Der Postversand dürfte in den von der Verfügung betroffenen Bezirken also zum größten Teil aufhören. Und das ist auch wohl der Zweck der Verfügung gewesen. Vom Standpunkt der Molkereien und deren Kunden kann man natürlich das Verbot nicht loben. Etwas anders stellt sich aber die Sache, wenn man das Allgemeinwohl in Betracht zieht. Die Behörden wollen mit dem Verbot erreichen, daß den Butterhandlungen in den Städten mehr Ware zugeführt wird, damit es den minder bemittelten Klassen, die sich den Bezug von 9 Pfd.-Paketen nicht gestatten können, ermöglicht wird, Butter in kleineren und kleinsten Mengen zu kaufen. Und diese Bestrebungen wird man nicht gut tadeln können. Denn wenn es auch richtig ist, daß, wie Herr Pittius sagt, sich unter den Postbeziehern auch manche Minderbemittelte befinden, die die Butter mit andern teilen, so gehören doch zweifellos weitaus die meisten Postkunden den wohlhabenderen Klassen an. Der Zentralverband für Handel und Gewerbe hat bekanntlich eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in welcher das Verbot des Postversands fürs ganze Reich beantragt wird. Zur Begründung dieser Forderung wird angegeben, daß die Großhändler seit Festsetzung der Höchstpreise nicht genügend Butter mehr beziehen könnten, weil die Molkereien die meiste Butter an Privatkunden verschickten, wobei sie ein „sehr einträgliches“ Geschäft machten. Nun, damit ist es doch nicht so weit her, wie die Herren glauben, da der Mehrerlös durch die größeren Unkosten (Verpackung, Arbeitslöhne usw.) erheblich vermindert wird. Andererseits muß die in der Eingabe aufgestellte Behauptung, daß den Händlern durch den Postversand die genügende Versorgung der breiten Masse des Publikums erschwert werde, als richtig bezeichnet werden. Man hört in diesen Kreisen auch oft genug Äußerungen des Unmutes darüber, daß die „Reichen“ soviel Butter mit der Post beziehen können, wie sie haben wollen, während der kleine Mann überhaupt keine Butter bekommen könne. So unangenehm das Postversandverbot für die Molkereien und ihre oft langjährigen Kunden auch ist, so wird man sich doch aus sozialen Gründen und in Rücksicht auf die Allgemeinheit damit abfinden müssen.

Wenn Herr Direktor Pittius sich weiter darüber beschwert, daß gerade von den Molkereien so große Opfer verlangt würden, so erscheint diese Klage durchaus berechtigt. Und das um so mehr, als die Behörden es bislang unterlassen haben, ausreichende Maßnahmen zu treffen, um den Molkereien für die beschlagnahmten Buttermengen Ersatz zu schaffen durch Steigerung der Milchlieferung, wie solche durch allgemeine, für das ganze Reichsgebiet geltende Einführung des Lieferungszwanges zu erreichen wäre. Solange nicht in dieser Beziehung radikal vorgegangen wird, werden alle Butterverkehrsvorschriften Stückwerk bleiben. Sie werden und können die gewünschte Wirkung nicht haben, weil die Grundlage fehlt: Vermehrung der Buttererzeugung. Das ist die unerläßliche Vorbedingung, wenn der große Apparat, der zur Regelung der Butterverteilung in Bewegung gesetzt ist, seinen Zweck erfüllen soll. **Eine wesentliche Steigerung der Buttererzeugung kann aber nur herbeigeführt werden, wenn sämtliche Milch, die jetzt noch durch Handzentrifugen oder gar noch nach dem Sattenverfahren entrahmt wird, den Molkereien zugeführt wird,** weil nur hier die Entfettung der Milch, wie auch die Ausbutterung des Rahmes in der erforderlichen vollkommenen Weise durchgeführt werden kann.

Es sind in der letzten Zeit verschiedene Verfügungen gegen die Benutzung von Handzentrifugen und gegen das Selbstbuttern ergangen. So hat, wie in Nr. 1 der Molk. Ztg. mitgeteilt, das General-Kommando in Hannover den Gebrauch derjenigen Handzentrifugen und -Butterfässer verboten, die nach dem 1. Febr. 19 5 angefertigt sind. Durch diese zeitliche Einschränkung wird die Wirkung des Verbots aber ganz erheblich vermindert. Die Grenze ist entschieden zu eng gewählt. Denn so werden nur wenig Maschinen von dem Verbot betroffen, weil doch weitaus die meisten Apparate schon vor dem 1. Februar in Betrieb gewesen sind. **Wenn die Sache Erfolg haben soll, ist es notwendig, sämtliche Handzentrifugen und Handbutterungsmaschinen stillzulegen, auch die älteren, bei gleichzeitiger Verpflichtung der Besitzer, ihre Milch in Zukunft an die Molkereien zu liefern.** Das Verbot allein nützt natürlich aber auch noch nicht viel, wenn nicht auf strenge Durchführung desselben geachtet wird. Ausnahmen dürfen nur in ganz zwingenden Fällen bewilligt werden, wenn die Molkerei gar zu weit entfernt liegt.

Es ist unbedingt notwendig, die maßgebenden Stellen rechtzeitig aufzuklären, um verfehlte Verfügungen zu verhindern und ihnen den richtigen Weg zu zeigen, auf dem allein das Ziel, die Bevölkerung ausreichend mit Butter zu versorgen, erreicht werden kann. Damit leisten die Molkereien auch sich selbst die besten Dienste. Mögen also die berufenen Vertretungen des Molkereigewerbes das bisher Versäumte schleunigst nachholen.

H. in W.

Der Butterversand in Postpaketen. In Nr. 1 der Molkerei-Zeitung werden in einem mit H. W. unterzeichneten Artikel die Bestimmungen über den Verkehr mit Butter in Oldenburg besprochen. Der Verfasser erwähnt auch den Postversand und ist der Ansicht, daß diese Versandart sich an alte Kunden auf ein Drittel der bezogenen Menge beschränken müsse. Dieses trifft nicht zu. Da die Ausführungen bisher nicht be-

richtigt sind, gestatte ich mir, die jüngste Verfügung des oldenburgischen Staatsministeriums hier wiederzugeben:

Das Staatsministerium hat bestimmt, daß die Nr. 1 des § 9 der Ministerial-Bekanntmachung vom 28. Dezember 1915 über den Verkehr mit Butter im Herzogtum Oldenburg folgende Fassung erhält: Der gewerbsmäßige Postversand von Butter ist — vorbehältlich etwa vom Reich oder von militärischen Kommandobehörden ergehender Vorschriften — nur denjenigen Molkereien, Landwirten und Händlern gestattet, die diese Versendungsart vor dem 1. November 1915 gepflegt haben. Es darf nur Butter an solche regelmäßige Abnehmer gesandt werden, die vor dem genannten Tage Butter von der Molkerei usw. mit der Post erhielten. Die Molkerei usw. darf den einzelnen nicht mehr Butter senden, als bisher, hat vielmehr die Lieferung entsprechend dem Rückgang der Buttererzeugung und der Pflicht zur Lieferung an die Kriegsbutterzentrale möglichst zu kürzen. Ausnahmen zu Gunsten gemeinnütziger Unternehmungen, insbesondere von Krankenhäusern, kann das Ministerium des Innern zulassen.

Oldenburg, den 3. Januar 1916. Ministerium des Innern.
gez. Scheer.

In dem Artikel kommt der Schreiber sogar zu dem Schluß, daß die durch das Postversandverbot frei werdenden, vorzugsweise von den wohlhabenden Klassen verbrauchten Buttermengen nach Möglichkeit auch der minderbemittelten Bevölkerung zuzuführen seien, welches Vorgehen mit Rücksicht auf das Allgemeinwohl nur zu billigen sei. Hier ist ein Widerspruch meines Erachtens sehr am Platze: Hätte die alte Fassung Gesetzeskraft erlangt, so wäre die Verfügung eine große Härte, nicht allein gegen die Molkereien mit einem ausgedehnten Postversand, sondern auch gegen die Verbraucher gewesen. Für erstere würde mit einem Federstrich der in langen Jahren mit vieler Mühe und großen Kosten erzogene Geschäftszweig, direkt an die Verbraucher zu liefern, vernichtet, und letzteren wäre es nicht möglich, als besser begüterte Bürger Butter für ihr Geld zu bekommen, weil durch Verfügungen der verschiedensten Art den Minderbegüterten das Butterfett für einen mäßigen Preis zugeführt werden müßte.

F. G. Meinardus, Schweierzoll.

Briefkasten.

A. S. in B. Eine Anmeldung des Kupfers in Fertigfabrikaten bei der Metallmobilmachungsstelle in Berlin W., Potsdamerstr. 10/11, ist nur für den Fall vorgeschrieben, daß das Gesamtgewicht des im Betriebe vorhandenen Kupfers 150 Kg. übersteigt. Wenn dieses Gewicht in Ihrem Betriebe nicht erreicht wird, war eine Anmeldung nicht erforderlich. Die Meldefrist war am 30. November abgelaufen. Eine Anmeldung der Molkerei- und Käserei-Geräte bei den Kommunalverbänden oder Gemeindebehörden kommt überhaupt nicht in Frage. Auch wird an eine Enteignung und Herausnahme der in den Molkereien und Käsereien notwendigen Geräte vorläufig gar nicht gedacht, wie aus dem in Nr. 95 unserer Zeitung veröffentlichten Schreiben der Metall-Mobilmachungsstelle klar hervorgeht. (11

L. in L. Ihr Betrieb ist versicherungspflichtig. Sie müssen ihn bei der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie in Charlottenburg, Berlinerstraße 12, anmelden. (25

M. M L. Es ist im voraus schwer zu sagen, ob unter den geschilderten Verhältnissen Ihre Familie als unterstützungsbedürftig angesehen wird. Immerhin möge Ihre Frau einmal einen Antrag auf Unterstützung stellen; es bliebe dann der Standpunkt der Behörde abzuwarten. (14

K. in K. Die für einzelne Kreise festgesetzten Kleinhandels-Höchstpreise gelten nur für Lieferungen bis zu 5 Kilogramm an den Verbraucher (siehe Molk.-Ztg. Nr. 83). Bei einem Verkauf von 15 Pfd. an einen Hotelbesitzer können Sie also den Grundpreis fordern; dieser beträgt für die Provinz Westpreußen 2,37 Mk.; auch ist in Ihrem Falle ein Großhandelszuschlag von 4 Pfg. für das Pfd. zulässig (siehe Molk.-Ztg. Nr. 93). (1

G. F. Die Festsetzung der Höhe des Milchgeldes, das Sie den Genossen zahlen, wird durch die Höchstpreise für Butter nicht berührt. — Der dortige für den Kleinhandel festgesetzte Butter-Höchstpreis darf auch bei der Abgabe der Butter an Genossen nicht überschritten werden. (8

M.-G. G. Sie müssen die Butter dem Großhändler zum Grundpreise frei Empfangsstation liefern. Das nach Eintreffen der Sendung am Bestimmungsorte noch entstehende Rollgeld geht zu Lasten des Käufers. Hat Ihnen dieser das Rollgeld, was aus seiner Abrechnung hervorgehen muß, unzulässigerweise vom Kaufpreise abgezogen, so fordern Sie Nachzahlung. Die Sache wird sich, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, auch ohne Prozeß regeln lassen. In Zukunft gehen Sie derartigen Scherereien wohl schon dadurch aus dem Wege, daß Sie die Sendung gleich frachtfrei abgehen lassen. — In Preußen sind Dienstverträge (mit Betriebsleitern usw.), wenn der jährliche Arbeitsverdienst (Bargehalt und Nebenbezüge) 1500 Mk. übersteigt, mit 3 Mk. zu versstempeln. Ob in Ihrem Bundesstaat das gleiche gilt, erfahren Sie durch Nachfrage bei dem nächsten Steueramt; dieses besorgt auch eine etwa nötige Verstempelung. (13

H. K. in B. Nach der in der Nr. 89 unserer Zeitung zum Abdruck gebrachten Bundesratsverordnung vom 11. Novbr. 1915 sind die Milchlieferanten berechtigt, beim Schiedsgericht eine Erhöhung des Vertragspreises zu beantragen, wenn sie behaupten, daß ihnen mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Lieferung zum vereinbarten Preise nicht weiter zugemutet werden kann. Sie werden also, um einer Preisabänderung durch das Schiedsgericht vorzubeugen, gut tun, den Vertragspreis dem Wunsche der Lieferanten entsprechend zu erhöhen, vorausgesetzt, daß Sie dann noch bei der Verarbeitung der Milch auf Ihre Kosten kommen. Ein Recht, im Falle Ihrer Weigerung die Weiterlieferung einzustellen, hätten die Lieferanten nicht; denn die genannte Bundesratsverordnung besagt u. a. wörtlich: „Der Lieferungsverpflichtete hat ohne Rücksicht auf die Anrufung des Schiedsgerichts zu liefern". (16

Molk. W. Ihre Mitteilungen lassen darauf schließen, daß die Kohlen, die Sie zuletzt erhalten haben, von sehr minderwertiger Beschaffenheit sind. Vielleicht erzielen Sie bessere Heizergebnisse, wenn Sie durch Erweiterung der Spalten zwischen den Roststäben für stärkeren Luftzug sorgen. Auch ist darauf zu achten, daß die Kohlenschicht auf den Roststäben nicht zu hoch ist. Im übrigen läßt sich nicht viel raten. Nötigenfalls müssen Sie sich wieder bessere Kohlen, die Sie früher benutzten, kommen lassen und diese zusammen mit den geringwertigen verfeuern, (80

S. in D. Die städtischen und staatlichen Nahrungsmittel-Untersuchungs-Ämter stehen durchweg auf dem Standpunkte, daß ein unter der Bezeichnung „Rahmkäse" verkaufter Käse wenigstens 50 Proz Fettgehalt in der Trockenmasse haben müsse. Wenn das der Fall sein soll, muß die verarbeitete Milch mindestens 3,4—3,5 Proz. Fett enthalten. Der von Ihnen hergestellte Käse hat den angegebenen Fettgehalt jedenfalls nicht. Im übrigen ist die eingesandte Probe von tadelloser Beschaffenheit. Konsistenz und Geschmack sind sehr gut. Um allen Scherereien aus dem Wege zu gehen, müssen Sie entweder Milch mit dem oben genannten Fettgehalte verarbeiten oder dem Käse eine andere Bezeichnung geben. (70

L. in H. Wenn Sie auch jetzt trotz der geringen Milchmenge noch Kraftbetrieb haben, ist Ihre Molkerei nach wie vor versicherungspflichtig bei der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie in Charlottenburg, Berlinerstr. 12. (69

Molk. P. & D. Schachteln und Kisten für den Eierversand können Sie beziehen von Carl Saeger, Osnabrück; Gebr. Bayer, Augsburg; Carl Intelmann, Zwischenahn (Oldbg.); Carl Mann, Hildesheim. Sie müssen den Eierhandel der Polizeibehörde anmelden. Einen Gewerbeschein haben Sie nicht nötig. (66 und 84

J. Sch. Selbstverständlich macht jemand, der die Milch, die als Vollmilch in den Verkehr gebracht werden soll, vorher mehr oder weniger stark abrahmt, sich der Milchfälschung schuldig. Er kann also auch wegen Milchfälschung bestraft werden. (65

F. M. Ob ein Molkerei-Gehilfe, der im Kriege ein Bein verloren hat, darauf rechnen kann, später im Molkereifache eine gute Lebensstellung zu finden, läßt sich schwer sagen. Soweit der technische Betrieb in Frage kommt, sind die Aussichten dafür jedenfalls sehr gering. Eher würde der Betreffende schon, falls er über entsprechende Kenntnisse verfügt, Stellung finden zur Erledigung von Büroarbeiten. Zwecks Erweiterung der nötigen Kenntnisse wäre natürlich auch der Besuch einer Molkereischule zu empfehlen. Ob in der genannten Provinz ein Hilfsausschuß für Kriegsbeschädigte besteht, ist uns nicht bekannt. (59

M. W. Es ist uns ganz unmöglich, auf Grund Ihrer kurzen Mitteilungen auszurechnen, welches Einkommen Sie aus Ihrer Molkerei nach Abzug aller Unkosten im Jahre 1915 gehabt haben. Ihr Brief enthält bei weitem nicht alle dazu erforderlichen Unterlagen. Eine solche Berechnung läßt sich nur an Hand Ihrer Geschäftsbücher aufstellen. (71

D. J. Falls Ihre Molkerei im Bezirke des 9. Armeekorps liegt, müssen Sie der daselbst erlassenen Verordnung, wonach nur noch Postpakete mit Butter im Gewichte von höchstens 4 Pfund versandt werden dürfen, unbedingt nachkommen; sonst machen Sie sich straffällig. Sie dürfen also Pakete im Gewichte von 9 Pfund auf keinen Fall mehr versenden. Diese Verordnung gilt nicht nur für die Molkereien, sondern für alle Butterhersteller. (88

K. in A. Die durch die Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 vorgeschriebene Anmeldung des Butterbestandes bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft (Abt. für Inlandbutter) in Berlin W. 8, Mohrenstraße 58/59, hat am 1. jedes Monats zu erfolgen. Formulare dazu gibt die Zentral-Einkaufsgesellschaft selbst kostenfrei ab. (101

G. in B. Der Käse, den Sie nach Ihren Angaben aus Speisequark herstellen, ist nach der Verordnung des Bundesrats vom 13. Januar 1916 zweifellos als Quarkkäse anzusehen. In dieser Verordnung ist für frischen Quarkkäse ein Herstellungspreis von 45 Mark für den Zentner, ein Ladenpreis von 0,70 Mark für das Pfund festgesetzt; für ausgereiften Quarkkäse Herstellerpreis 55 Mark für den Zentner, Ladenpreis 0,80 Mark für das Pfund. (110

M. in L. Wenn der Milcheinkaufspreis 25 Pfg. für das Liter beträgt, wozu noch die sehr erheblichen Betriebskosten kommen, wird sich die Einrichtung der Käserei schwerlich lohnen. Aus 100 Kg. Vollmilch mit 3 Proz. Fettgehalt gewinnen Sie etwa 12 Kg. reifen Fettkäse der genannten Art und 1 Pfund Butter, oder 11 Kg. $^3/_4$-fetten Käse und 3 Pfd. Butter, oder 9,5 Kg. halbfetten Käse und 4,5 Pfd. Butter. Die weiteren Berechnungen müssen Sie sich unter Zugrundelegung Ihrer Betriebskosten und der Verkaufspreise für die Erzeugnisse selbst aufstellen. Eine genaue Kalkulation in dem von Ihnen gewünschten Sinne können wir Ihnen an dieser Stelle nicht geben, weil uns dazu die nötigen Unterlagen fehlen. (89

L. in E. Wenn der Schichtkäse, den Sie herstellen, einen Fettgehalt von mindestens 15 Proz. in der Gesamttrockenmasse hat, so gehört er unserer Ansicht nach auf Grund der Bekanntmachung über Käse zu den Weichkäsen mit einem Fettgehalt von wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse, für welche ein Herstellerpreis von 0,45 Mk. und ein Ladenpreis von 0,80 Mk. für das Pfund festgesetzt ist. Wenn der Fettgehalt der Trockenmasse 15 Proz. betragen soll, muß die verarbeitete Milch wenigstens 0,7 Proz. Fett enthalten. Sie müssen also zu 200 Liter Magermilch etwa 80 Liter Vollmilch mit 3 Proz. Fettgehalt zusetzen. Die Herstellung solcher Schichtkäse aus Voll- und Magermilch ist nach wie vor erlaubt, dagegen dürfte die Bereitung von Sahne-Schichtkäse, also die Verwendung von Sahne, nicht mehr zulässig sein. Wenn der Fettgehalt der verkästen Milch 3—3,2 Proz. beträgt, sind in der Trockenmasse des Käses wenigstens 45—47 Proz. Fett enthalten. Abdrucke von der Verordnung zum Aushängen in den Betriebs- und Verkaufsräumen können Sie von uns beziehen. — Bei der Lieferung geformter Butter an den Kleinhändler können Sie, auch wenn es sich um 1-Pfund-Stücke handelt, einen Zuschlag von 7 Mark zum Grundpreise fordern. (108

G. in L. 1. Weder Stadtverwaltungen noch Privatleute haben das Recht, ausländische Butter, die nicht durch die Hände der Zentral-Einkaufsgesellschaft gegangen ist, zu verkaufen. Nach der Verordnung des Reichskanzlers vom 15. November 1915 muß sämtliche aus dem Auslande eingeführte Butter der Zentral-Einkaufsgesellschaft überwiesen werden. Höhere Preise als die inländischen Höchstpreise kann für Auslandsbutter nur derjenige mit Zustimmung der Landes-Zentralbehörden fordern, der diese Butter zu einem höheren Preise als dem Höchstpreise von der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin bezieht. — 2. Es dürfte genügen, wenn die genannte Maschine 100—110 Umdrehungen in der Minute macht. Auch genügt zum Antrieb jedenfalls ein Motor von 1 Pferdestärke. Genaue Auskunft hierüber kann Ihnen am besten die Fabrik geben, welche die Maschine liefert. (43

El. in B. Kochkäse, der aus gereiftem Quark hergestellt wird, fällt auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Käse unter die Rubrik „ausgereifter Quarkkäse", für den ein Herstellerpreis von 0,55 Mark und ein Ladenpreis von 0,80 Mark für das Pfund festgesetzt ist. (121

S. in K. Wenn Sie die Milch nach Butteranteilen bezahlen wollen, müssen Sie zunächst, ebenso wie bei der Bezahlung nach Fettprozenten, auf Grund der während des betreffenden Monats vorgenommenen Milchuntersuchungen den Durchschnittsfettgehalt der Milch eines jeden Lieferanten ermitteln. Nachdem dies geschehen ist, stellt man, am besten mit Hilfe der Tabelle von Dr. Hesse, fest, wieviel kg Milch von einem jeden Lieferanten zu einem Pfund Butter erforderlich sind. Darauf rechnet man aus, wieviel Butter aus dem gesamten Milchquantum eines jeden Lieferanten gewonnen worden ist, man hat dann die Butteranteile der einzelnen Lieferanten. Für die Bezahlung wird nun der während des betr. Monats für die verkaufte Butter erzielte Gesamterlös nach Abzug der sämtlichen Betriebskosten zu Grunde gelegt. Falls Ihnen aus der zurückbehaltenen Magermilch nach der Deckung sämtlicher Betriebskosten noch ein auskömmlicher Gewinn verbleibt, können Sie den Lieferanten für einen Butteranteil ebensoviel bezahlen, als Sie beim Verkauf für 1 Pfund Butter erzielen. (47

M. D. 100. Das „Konto dubio", auch „Dubiosen-Konto" und „Delcredere-Konto" genannt, sollte aus der deutschen Buchhaltung verschwinden. Erfordern es die geschäftlichen Umstände, für unsichere Forderungen ein Konto zu errichten, so gibt die deutsche Bezeichnung „zweifelhafte Forderungen" den Zweck des Kontos am besten an. Nach dem Handelsgesetzbuche (§ 40, Abs. 2) sind zweifelhafte Forderungen nach ihrem wahrscheinlichen Werte in der Bilanz anzusetzen, uneinbringliche Forderungen sind ganz abzuschreiben. Man kann also auch ohne das Konto der zweifelhaften Forderungen auskommen. Die Aufgabe dieses Kontos ist jedoch, einen Überblick über den Verlauf der „faulen" Außenstände zu haben. Der Betrag Ihres Kontos für zweifelhafte Forderungen erscheint uns ganz ungewöhnlich hoch und legt die Vermutung nahe, daß Sie von diesem Schutthaufen nie etwas abgeräumt haben. Es haben sich also die zweifelhaften Forderungen von Jahr zu Jahr vermehrt. Wenigstens muß man ohne Prüfung Ihrer Bücher so schließen. Die Frage, ob der ganze Betrag jetzt auf einmal abzuschreiben sei, kann ohne Prüfung des Wertes der Forderungen nicht mit glattem ja oder nein beantwortet werden. Würde man bei Prüfung der Außenstände finden, daß alle recht schlecht stehen, so müßte schon der ganze Betrag als Verlust gebucht werden. Wenn in den fünf Jahren des Bestehens dieses Kontos alle faulen Forderungen hier abgeladen, aber keine Abschreibungen vorgenommen wurden, dann möchte man sagen: weg mit dem ganzen Betrag nach Verlust- und Gewinn-Konto. Kommt nachher noch etwas wieder ein, so muß das natürlich als Gewinn gebucht werden. Als Gewinn kann der jetzige Posten des Kontos auf keinen Fall gebucht werden, er steht ja doch auf dem Konto zweifelhafte Forderungen im Soll vorgetragen, er muß also hier im Haben und Verlust- und Gewinn-Konto im Soll bei dem Wegbuchen erscheinen! Wenn wir Ihre Darlegung richtig aufgefaßt haben, so können wir Ihnen nur raten, den ganzen Betrag sofort abzuschreiben und dieses Konto verschwinden zu lassen. Uneinbringliche Forderungen können nur als Verlust verbucht werden. Haben Sie seit fünf Jahren den Posten als Vermögen ohne jede Abschreibung in der Bilanz erscheinen lassen, so haben die Bilanzen nicht die richtige Vermögenslage alljährlich dargestellt und es ist jetzt sogar die Pflicht des Vorstandes, den ganzen Betrag abzuschreiben. A. Fr. (39

F. Z. Für die Stempelpflicht Ihres Mietvertrages ist es unerheblich, daß dieser nur mündlich abgeschlossen worden ist; denn auch mündliche Mietverträge müssen in Preußen verstempelt werden. Die Einreichung des vorgeschriebenen Mietverzeichnisses an die Steuerbehörde und Einzahlung des erforderlichen Stempelbetrages ist Pflicht des Vermieters; eine Bestrafung wegen Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen kann also nur den Vermieter treffen. — Ihr auf fünf Jahre verabredeter Mietvertrag mußte, um für diese Zeitdauer bindend zu sein, schriftlich geschlossen werden; da nur ein mündlicher Vertrag vorliegt, so gilt der Vertrag als für unbestimmte Zeit geschlossen und kann jederzeit mit vierteljährlicher Frist, frühestens jedoch für den Schluß des ersten Jahres, gekündigt werden (§§ 566, 565 B. G.-B.). — Da es sich bei den gemieteten Räumen, die Sie sich zum Teil zu Geschäftszwecken selbst hergerichtet haben, um einen einheitlichen Mietvertrag handelt, so würde eine wegen Gesundheitsschädlichkeit der Wohnräume zulässige sofortige Kündigung (§ 544 B. G.-B.) das gesamte Mietverhältnis betreffen, sodaß Sie also nicht gegen den Willen des Vermieters nur die Wohnräume aufgeben, die Geschäftsräume dagegen weiter bis zum Ablauf der mündlich vereinbarten Vertragsdauer behalten können; letzterem würde auch das Fehlen eines schriftlichen Mietvertrages entgegenstehen. — Zum Ersatz der Ihnen durch den Ausbau der Käsereiräume entstandenen Kosten wird man den Vermieter, wenn Ihr sofortiger Auszug durch ungesunde Wohnräume, also durch vertragswidrige Leistung des Vermieters verursacht worden ist, für verpflichtet halten müssen. (46

Sch. in S. Die Ursache für die geringe Haltbarkeit Ihrer Käse liegt in der Verarbeitung von übersäuertem Quark. Bei Probe C war eine Übersäuerung sicher nachweisbar, ebenfalls bei beiden Käseproben. Quark A und B sind dagegen normal gesäuert, der fehlerhafte Quark ist also bei den übrigen Quarkherkünften zu finden Von diesen wollen Sie uns evtl. kleine Proben zur weiteren Untersuchung senden. B. (57

Molk. M. und N. Nach § 3 der Bundesratsverordnung über die Regelung der Butterpreise sind bei Verschiedenheit der Grundpreise am Orte der gewerblichen Niederlassung des Käufers und des Verkäufers die für den letzteren Ort geltenden Preise maßgebend. Sie dürfen also bei allen Lieferungen an Großhändler, sowohl innerhalb als außerhalb Ihres Bezirks, nur den in Ihrem Bezirke festgesetzten Grundpreis berechnen. (67 und 81

Molk. W. Der Versand von geformter Butter in Mengen von 20, 30 und 40 Pfund in Bahnkisten ist nach der Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915 Großhandel. In dieser Verordnung heißt es ausdrücklich, daß nur der Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 5 Kg. zum Gegenstande hat, als Kleinhandel gilt. Sie dürfen also für obige Sendungen nur den in Ihrem Landesteile festgesetzten Grundpreis nebst 7 Mk. Zuschlag, also 247 Mark für 100 Pfund, nicht aber den bei Ihnen festgesetzten Kleinhandelshöchstpreis von 2,50 Mark für das Pfund berechnen. Die Fracht haben Sie selbst zu tragen. (97

Molk. G. Für den bei der Bestandaufnahme am 31. Dezember in der Molkerei vorhandenen Rahm müssen Sie den entsprechenden Butterwert in die Bilanz einsetzen (also .... Kg. Rahm = ... Pfd. Butter = ... Mk.). (79

M. G. Um guten, für die Herstellung von Käse geeigneten Quark zu gewinnen, kann man folgende Arbeitsweise anwenden: Nach dem Separieren wird die Magermilch auf 33—35 Grad C. angewärmt, falls sie vom Separieren her nicht schon so warm ist. In der kalten Jahreszeit ist ein Ansäuern mit dicker Magermilch vom voraufgegangenen Tag zu empfehlen, und zwar pro 1000 Ltr. zu verquarkender Milch etwa 40 bis 50 Liter. Diese gießt man vor dem Anwärmen in die Käsewanne, die mit dem Deckel verschlossen wird. Die Milch bleibt in der Wanne stehen, bis sie dick geworden ist. Wenn die Temperatur inzwischen erheblich heruntergegangen ist, wärmt man bis auf etwa 40 Grad nach, entfernt den Deckel und verzieht langsam mit der Kelle, bis der Bruch die Größe einer Haselnuß angenommen hat. Nachdem der Inhalt des Kessels eine halbe Stunde gestanden, hat sich der Quark zu Boden gesetzt, die oben stehende Molke wird abgeschöpft und der Quark sofort zum Pressen in die Säcke gefüllt. Will man aus erhitzter Magermilch brauchbaren Quark gewinnen, so muß man die Milch auf 35—40 Grad C. abkühlen und ihr dann 10—15 Prozent einer guten Milchsäure-Kultur zusetzen. Nach dem Dickwerden wird der Bruch dann weiter behandelt, wie vorstehend angegeben. Käse-Quark soll höchstens 68,5 Proz. Wasser enthalten (74 u. 91

K. F. Butterformmaschinen für Kraftbetrieb werden hergestellt von Albert Scheller & Schreiber, Halle a. S. und Phil. Schach jun. Freimersheim (Rheinhessen). Die von Ihnen bis jetzt benutzte Maschine von der erstgenannten Firma ist jedenfalls schon älteren Datums. In den letzten Jahren hat die Firma ihre Maschinen wesentlich vervollkommnet. (78

E. G. in H. Um Kostenanschläge für die geplante Molkerei-Einrichtung zu erhalten, müssen Sie sich an Molkerei-Maschinenfabriken wenden. Wir nennen Ihnen Eduard Ahlborn, Hildesheim; N. Jepsen Sohn, Flensburg. Sie erfahren dann auch, welches Kapital erforderlich ist. (72

R. N. in D. Ein so einfaches Verfahren zur Untersuchung des Käses auf Fettgehalt, wie sie es anscheinend wünschen, gibt es überhaupt nicht. Immerhin sind in den letzten Jahren verschiedene Verfahren ausgearbeitet worden, die es auch dem Praktiker und Händler ermöglichen, den Fettgehalt des Käses hinreichend genau festzustellen. Die erforderlichen Geräte nebst genauer Gebrauchsanweisung liefern Ihnen die Firmen Paul Funke & Co., Berlin N., Chausseestr. 10 und Dr. N. Gerbers Co., Leipzig, Carolinenstr. 13. (92

Kriegskarten

Französisch-Belgischer Kriegsschauplatz
7. Aufl. — Nordöstliches Frankreich und Belgien (1 : 1 000 000) — Antwerpen mit Umgebung (1 : 300 000) — Flandern (1 : 500 000) — Champagne u. franz. Lothringen (1 : 500 000) — Reims-Paris (1 : 500 000) Lothringen, Vogesen, Franche-Comté (1 : 500 000) — Namenverzeichnis.
Preis 1.40 Mk.

Deutsch-Englischer Krieg — Die Nordsee und ihre Küsten (1 : 3 000 000) — Die deutsche Nordseeküste (1 : 1 000 000). Die Straße von Calais und ihre Umgebung (1 : 1 000 000). 2. Aufl. — **Preis —.80 Mk.**

Krieg gegen Rußland — Deutsch-Russische Grenzlande (1 : 2 000 000) — Ostgalizien und Bukowina (1 : 1 000 000) — Westpolen (1 : 1 000 000) — Warschau und Umgebung (1 : 350 000) — Ostpreußen und Litauen (1 : 1 000 000) — Ortsverzeichnis. 5. Aufl. — **Preis 1.40 Mk.**

Der Orient Dardanellen (1 : 600 000) — Östliche Balkanhalbinsel (1 : 2 000 000) — Schwarz. Meer, östlich. Mittelmeer, Südrußland, Westpersien usw. (1 : 5 000 000) — Konstantinopel und der Bosporus (1 : 200 000) — Nilländer, Arabien, Rote Meer, Sudan, Somaliland usw. (1 : 10 000 000) — Kaukasusländer (1 : 3 500 000) — Ägypten (1 : 2 500 000) — Suezkanal (1 : 1 000 000) — Westl. Kleinasien und Inseln des Ägäischen Meeres (1 : 2 000 000) — Namenverzeichnis.
4. Aufl. — **Preis 1.40 Mk.**

Krieg gegen Italien Südeuropa (1 : 3 000 000) — Nördl. Adria (1 : 1 000 000) — Südtirol und Venetien (1 : 750 000) — Norditalien (1 : 1 000 000) — Dalmatien, Bosnien u. Hercegowina (1 : 1 000 000) — Namenverzeichnis. — **Preis 1.40 Mk.**

Kriegsatlas bestehend aus 10 Karten, Größe 38 × 43 cm, auf Taschenformat gefalzt und in Leinendecke geheftet Europäischer Kriegsschauplatz — Deutsches Reich mit östlichem Kriegsschauplatz — Deutsche Kolonialgebiete — Österreich-Ungarn — Serbien u. d. Adria — Westlicher Kriegsschauplatz — Kanal und engliches Festland — Belgischer Kriegschauplatz — Russischer Kriegsschauplatz mit Ostsee und Schwarzem Meer — Balkanhalbinsel mit den Dardanellen — Türkisches Interessengebiet in Ostasien
Preis 1.50 Mk.

Versand gegen vorherige Betrageinsendung.

Buchhandlung der Molk.-Zeitung, Hildesheim.

Molk. D. Tabellen, die für Ihre Zwecke praktischer und brauchbarer wären als diejenigen von W. Brader in Hildesheim, gibt es nicht. (77

Höchstpreise für Käse!

In jeder Käserei und in jeder Verkaufsstelle für Käse muß ein Plakat ausgehängt sein, welches die ganze Verordnung betr. Höchstpreise für Käse enthält.

Auf Anfordern senden wir jedem Abonnenten, **welcher die Abonnementsquittung beilegt**, ein solches Plakat **kostenfrei** zu.

Im übrigen ist das Plakat zu folgenden Preisen von uns zu beziehen:

ein Exemplar . . . . 20 Pfg.
drei Exemplare . . . 40 „
sechs „ . . . 70 „
zehn „ . . . 1 Mark

} gegen Voreinsendung des Betrages. Bei Nachnahme 10 Pfg. mehr.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,

Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware I 240 Mk.
„ „ II 230 „
„ „ III 215 „
„ abfallende Ware 180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen . . . . . um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . . „ 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg „ 1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck . . . . . „ 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 14. Januar. Offizielle holländische Butternotierung: 2,24 Gulden.

Butterauktionen.

Hamburg, 19. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**

Da noch immer keine Entscheidung über die Grundpreisfrage gefallen ist, so kann auch die heutige Notierung noch nicht veröffentlicht werden.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 19. Januar. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Durch die Beschlagnahme von 15 Proz. Butter der inländischen größeren Molkereien und durch die Verfügungen der einzelnen Bezirke kommt immer weniger inländische Butter an. Hierdurch wird die Knappheit größer.

Berlin, 19. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt ist interesselos. Die Zentraleinkaufsgesellschaft vereinigt in sich den Import wie auch jetzt schon die Verteilung eines großen Teiles deutscher Butter. Berlin kommt dabei zu kurz, da die importierten Mengen den Ausfall der deutschen Schlußbutter nicht ersetzen. Die Gefahr besteht, daß das Publikum auch später bei den Surrogaten verbleibt und „Butter" vernachlässigt.

Hamburg, 20. Januar. Buttermarktbericht von Ahlmann & Boysen. Es ist nichts neues über die Lage des Buttermarktes zu berichten. Die Zufuhren von deutscher Butter sind noch immer klein, und es wäre wünschenswert, wenn die Butter bald etwas reichlicher würde.

Dresden, 18. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Eine nennenswerte Änderung der Marktlage ist nicht eingetreten. Die Eingänge in deutscher Butter sind sehr klein und auch die Zuteilungen von Auslandsbutter sind minimal, sodaß die Nachfrage sehr rege und der Artikel Butter sehr begehrt bleibt.

Leipzig, 19. Januar. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Die Verhältnisse auf den sächsischen Buttermärkten sind immer noch wenig geklärt. Die Einführung der Butterkarten, durch die eine geregeltere Verteilung herbeigeführt werden soll, muß sich erst einleben und dürfte nicht allgemeinen Anklang finden.

London, 17. Januar. Während in der vorhergehenden Woche die Tendenz noch schwach lag, da die Nachfrage äußerst gering war, belebte sie sich in der Berichtswoche und die Preise konnten anziehen. Zum großen Teil ist dies darauf zurückzuführen, daß in Folge des früher erwähnten Ausfuhrverbotes in Frankreich von dort keine Butter kam und in Kolonialerzeugnissen die Vorräte nur noch sehr gering sind. Dänische feinste Butter stieg also auf 154—158 Schill., neuseeländische auf 146—160 Schill. Auch russische Butter konnte sich heben. Wie aus Rußland berichtet wird, wird dort das Erzeugnis, da so wenig an die Märkte kommt, immer teuerer und die Befürchtung waltet ob, daß die Zufuhren nach hier sehr zurückgehen werden. Die Preise für feinste russische Butter betrugen zuletzt 124—132 Schill. In Manchester lag anfänglich der Verkehr still, dann kauften jedoch die Verbraucher infolge der niedrigen Notierungen, und es führte dies bald eine Aufwärtsbewegung herbei. Dänische Butter hob sich um 3—4 Schill., Kolonialsorten um 4—6 Schill. Lohnend sind diese Notierungen auch noch nicht, die Vorräte sind nun aber sehr zurückgegangen, und so erwartet man höhere Preise. In Liverpool hob sich das Geschäft gleich zu Beginn der Woche, und damit gingen auch die Notierungen in die Höhe. Dänische beste Sorten konnten zuletzt 156—160 Schill. erzielen, australische 148—151 Schill., argentinische 147—150 Schill.

Kopenhagen, 14. Januar. In dieser Woche ist unser Buttermarkt wieder fest verlaufen, da größere Aufträge zu wesentlich höheren Preisen als vorige Woche aus England eingetroffen sind. Im allgemeinen waren 156 Schill. cif England erreichbar und in mehreren Fällen sind auch 158 Schill. erzielt worden. Die Abrechnungszahl für die Meiereien wurde um 4 Kr. (auf 140 Kr.) erhöht. Für kommende Woche erwartet man wieder eine lebhafte Nachfrage aus England, doch glaubt man hier nicht, daß England imstande ist, wesentlich höhere Preise als diese Woche zu bezahlen. Die deutsche Zentral-Einkaufsgesellschaft hat den Preis vermutlich wegen der Steigung des Reichsmark-Kurses um 3 Kronen (auf 159 Kronen) für kommende Woche erhöht. Auch der Sterlingkurs ist bis Kr. 17,45 gestiegen.

Käse.

Kempten, 20. Januar. Käsebericht der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Höchstpreise für Limburger (Monatskäse):

mit 40 Prozent (Fettgehalt der Trockenmasse) 70.— Mark pro Zentner
„ 15 „ „ „ „ 45.— „ „ „

Bodegraven (Holland), 18. Januar. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 265 Partien Käse, welche flotter als vorige Woche verkauft wurden. Man bezahlte für schöne, schnittreife, 8—12 Kg. schwere Goudakäse 73—76 fl., für schwerere 78 fl., für 2. Qualität 68—70 fl. die 50 Kg. Wegen großer Überschwemmung in Nord-Holland können wir eine Notierung für Edamer heute nicht angeben. Paraffinierter Edamer darf jetzt nicht mehr ausgeführt werden. In den hiesigen Lagerhäusern sind heute ziemlich große Partien Septemberkäse für 78—80 fl. verkauft worden.

London, 17. Januar. Am hiesigen Käsemarkt herrschte in der Berichtswoche wieder guter Verkehr. Kanadischer Käse ist knapp, sodaß feiner weißer und farbiger mit 96 Schill. und selbst darüber bezahlt wurde, neuseeländischer bedingte 93—95 Schill. Englischer Käse war zum Teil noch teurer, feinster Cheshire ging bis auf 112 Schill. hinauf, feinster Cheddar stellte sich auf 104—106 Schill., Stilton wurde mit 1 Schill. 2 d — 1 Schill. 4 d das Pfund bezahlt. In Manchester herrschte große Festigkeit bei meist nur geringen Vorräten. Selbst in Lancashire-Käse sind die Vorräte nur klein, da geringe Zufuhren an den Markt kamen. In Liverpool lag das Geschäft ruhig, auch kanadischer Käse wurde nicht viel umgesetzt. Trotzdem erzielte weißer 94—96 Schill. und farbiger 95—97 Schill.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 19. Jan. Auftrieb 711 Schweine, 1522 Ferkel. Es wurde gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 73—95 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 55 bis 73 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 38—55 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 30—38 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 24 bis 30 Mk. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft, Preise höher.

Lehrte, 18. Januar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3220 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 28—38, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 38—46, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 46—60, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 60—90. Handel: flott, Markt geräumt.

Eier.

Berlin, 20. Januar. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 13,50—14 Mark für das Schock, während geringere 10,50—11 Mk. kosten. Tendenz: flau.

Frankfurt a. M., 19. Januar. Bericht von Heinrich Kleinhöhl Dänische Eier, frische Marke, Mk. 260—280, Bulgarische Eier Mk. 230—225, Polnische Eier Mk. 180—188, per 1000 Stück. Durch das Backverbot ist der Verbrauch sehr zurückgegangen. Die Preise für gute Ware konnten sich noch behaupten, während geringe Qualitäten sehr schwer Käufer finden.

Soeben erschien:

Orientalische Kriegskarte

Gegen Einsendung von **60 Pfennig** zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
2613	1	61	1	241	10
4856	1	68	4	243	1
4925	1	72	2	248	1
4926	1	74	1	250	1
5117	1	79	1	256	2
5310	1	87	7	258	4
5332	1	88	5	291	6
5352	1	91	4	298	1
5355	2	104	9	303	1
5362	1	105	4	329	15
5364	1	110	17	337	2
5381	1	124	1	344	3
5385	1	125	1	348	4
5417	2	144	1	371	6
5421	7	153	1	375	4
13	1	156	1	376	1
28	2	166	1	380	1
41	4	179	11	382	3
47	3	184	1		
50	4	215	9		

Die Eisteller,

Eishäuser u. Eisschränke

ihre Konstruktion und Benutzung v. Ernst Nöthling, Architekt und Baugewerkschullehrer. 5. Aufl. 184 Seit. m. 161 Abbild. Preis 3 Mk.

Buchhdlg. der Molk.-Ztg., Hildesheim.

Alle Inserate von Nr. 387 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche sofort einen **Verwalter** (307
ledig, der imstande ist, den Betrieb einer Molkerei von ca. 1000 Liter Milch selbständig zu leiten, da der jetzige Verwalter in nächster Zeit zur Fahne einberufen wird. Etwaige Reflekt. woll. sich gefl. an d. unterzeichnete Genossenschaft wenden.
Molkerei **Braunsberg** e. G. m. b. H. b. Breitenfelde i. Pomm.

Tüchtiger, jüngerer
Molkerei-Verwalter
für ländl. Molkereibetrieb m. Milchversand, mit all. maschinellen Arbeiten vertraut, insbesondere auch im Umgang mit den Milchlieferanten erfahren, katholisch, sofort gesucht. Kriegsinvaliden erhalten den Vorzug. Offert. unter G. 685 an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** (351

Wegen plötzlich. Einberufung zum Heeresdienst suchen wir für uns. Molkerei Wachsmuth bei Riesenburg (Westpr.) für sofort tüchtigen, gewissenhaft. gänzlich militärfreien (555
Verwalter
der mit □-Käserei und Schweinehaltung vertraut ist. Gegenwärtig 800—900 Liter tägliche Einlieferung. Angeb. mit Gehaltsforderung erbeten an Frau Molk.-Bes. **Schmidt, Pollwitten,** Kr. Mohrungen, Ostpreußen.

Molkerei-Verwalter
gesucht zu sofort evtl. 1. Februar. Beschränkter Betrieb. Milchquantum im Winter jeden zweiten Tag zirka 3000 Ltr. Im Sommer 7—8000 Ltr. täglich. Angebote nebst Gehaltsforderung und Zeugnisabschr. erb.
Wiedingharder Meierei-Genossensch. E. G. m. b. H. Emmelsbüll Nord-Schleswig.

Zum baldigen Antritt suche einen zuverlässigen, tüchtig. Fachmann zur **Vertretung**
der einen mittleren Betrieb mit Milchversand selbständig leiten kann. Kautionsfäh. militärfr. Bewerber wollen Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen einreichen. (537
Molkerei **Rinkerode** Kr. Münster i. W.

Für unseren heerespflichtigen Verwalter [illegible] wir zu sofortigem Eintritt für die Dauer des Krieges einen durchaus tüchtigen, militärfreien, ledigen Fachmann als (579
Vertreter.
Derselbe muß fähig sein, den Betrieb, z. Zt. 3000 Liter, 140 Genossen, rentabel zu leiten. Da nur ein Lernmädchen vorhanden ist, muß tüchtig mit geholfen werden. Die kaufmännische und technische Buchführ. ist vollkommen zu beherrschen. Da Kasse übernommen werden muß, ist eine Kaution von 5000 Mk. erforderlich. Meldungen mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspruch. erb.
Molkereigenossenschaft **Zickerke, Düsterbeck und Glietzig** zu Düsterbeck bei Gr.-Sabow, Pom.

Suchen sofort für eingezogenen Verwalter unser Rahmstat. maschinenk.
Verwalter
bei leichter Beschäftigung. Kriegsinvaliden und Garnisondienstf. bevorzugt. Gehalt 50 Mk., fr. Station.
Molkerei **Greifenberg** i. Pom. (519

Vertretung!
Wir suchen für die Dauer der Einberufung unseres Direktors einen geeigneten Vertreter, welcher die gesamte technische und kaufmännische Leitung unseres großen, städtischen, vielseitigen Molkereibetriebes mit großem Milchversand übernehmen kann. Bewerber müssen völlig militärfrei sein, über Fachkenntnisse und Fähigkeiten entsprechend. Referenzen vorlegen und eine Kaution von 10 000 Mk. stellen können. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter 475 an ds. Zeitung.

Für uns. heerespflichtigen Molk.-Inspektor suchen wir zu baldigem Antritt einen (237
Vertreter
der unseren Betrieb (Stadtverkauf, Milchversand u. Käserei vollständig leiten kann und in Buchführung u. Abrechnung bewandert ist. Es wollen sich aber nur solche Herren melden, die mit sämtlichen Maschinen genau Bescheid wissen, da nur ungeschultes Personal zur Verfügung steht. Kaution muß gestellt werden. Zeugnisse und Gehaltsforderung sind zu richten an die (237
Zentral-Molkerei **Northeim i. Han.**

Da unser Verwalter voraussichtlich bald zum Heeresdienste eingezogen wird, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen vollständig militärfreien, geeigneten (391
tüchtigen Vertreter.
Ders. muß in der Lage sein, den Betrieb von fast 500 Genossen und Lieferanten nebst großer Eierverwertung u. sämtliche kaufmännischen u. technischen Bücher gut zu führen. Da nur ungeschulte Hilfskräfte vorhanden sind, muß derselbe selbst tüchtig mitarbeiten und auch Reparaturen selbst besorgen können. Zur Sicherheit ist eine Kaution v. mindestens 10 000 Mk. erforderlich, da ihm auch die Kasse anvertraut werden soll. Gefl. Meld. m. Gehaltsansprüchen u. beglaubigten Zeugnisabschriften erbeten an
Genossensch.-Molk. e. G. m. b. H. zu Zitzewitz, Kr. Stolp, Pomm.

Für unseren Verwalter suchen wir wegen bevorstehender Einberufung einen vollständig militärfreien (402
Vertreter.
Derselbe muß den gesamt. technisch. und kaufmännischen Betrieb leiten und sicher in der Buchführung und Bilanzaufstellung sein. Kenntnis der Kohlensäure-Kühlmaschine u. elektr. Lichtanlage mit Akkumulatoren ist Bedingung. Kaution in Höhe von 6000 Mk. muß gestellt werden. Offrt. m. beglaubigten Zeugnisabschr. erb.
Molkerei **Gostoczyn** in **Liebenau** Kreis Tuchel.

Für unsern dauernd garnisonverwendungsfähigen Verwalter suchen wir zu sofort (78
Kriegsvertretung.
Derselbe muß durch Referenzen 2c. nachweisen können, daß er befähigt ist, die Molkerei kaufmännisch und technisch zu leiten. Milchquantum 6000—10 000 Liter, Stadtverkauf, groß. Milchversand. Fabrikation verschiedener Sorten Hart- und Weichkäse. Da nur 2 Lehrlinge vorhand., muß derselbe vollständig firm, vor allem in der Käserei, sein u. selbst tüchtig Hand anlegen. Höhere Kaution erforderlich. Gleichzeitig suchen wir 2 Gehilfen. Persönliche Vorstell. auf Wunsch. Offert. erb.
Molkerei-Genossenschaft **Stradam** Krs. Gr. Wartenberg.

Wegen bevorstehender Einberufung suche sofort einen (246
erfahrenen Fachmann
der imstande sein muß, meinem Betrieb voll und ganz vorzustehen u. auch in der Müllerei bewandert ist. Offerten erbittet
H. Wittmaack, Molkerei u. Dampf-Mühle **Bilsen,** Krs. Hoya a. Wes.

Wegen Einberufung z. Heeresdienst suche zum 15. Februar (302
tüchtigen Vertreter.
Kaution 5—6000 Mk. Off. erb.
P. Mächler, Molkereibesitzer **Winzig** i. Schles.

Wegen bevorstehender Einberufung suche zum 10. Febr. d. J. auch früher einen militärfreien, tüchtigen
Betriebsleiter
evtl. auch garnisondienstfähig oder kriegsbeschädigt, für Käserei und Butterei. Ders. darf sich vor keiner Arbeit scheuen und mit allen fachmännischen Arbeiten auch Reparaturen vertraut sein. Gehalt nach Übereinkunft. Auch kleine Kaution ist erforderlich. Offerten unter 437 an diese Zeitung.

Suchen für unseren Betrieb, neu eingerichtet (Dampfbetrieb), einen erfahrenen, tüchtigen (438
Molker oder Betriebsleiter
der mit Butterbereitung und Maschinenbehandlung vertraut ist. Gute Bezahlung, freie Wohnung u. Kassen.
Molkereigenossenschaft **Zailach** Post Lehrberg (Bayern).

Techn. Leiter und Buttermeier
gesucht. Für kleinstädtische Molkerei, Höchstquantum 30 000 kg Milch am Tage, Butterei, Magerkäserei, Milchverkauf, wird zur Vertretung des im Felde stehenden technischen Leiters ein unverheir., militärdienstfr., zuverlässiger Mann gesetzten Alters zu Anf. Februar cr. auch später gesucht. Norddeutscher bevorzugt. Ebenso ein
Buttermeier
der mit Bergedorfer Rahmreifer und Butterfertiger vertraut ist. Im Februar und März, wo wenig Milch angebracht wird, muß der technische Leiter die Zentrifugen führen. Gutes Gehalt und freie Kassen. Angebote unter O. 87 an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Betriebsleitern Gehilfen und Meierinnen
werden von uns kostenlos Stellen nachgewiesen. (4878
Verband der landw. Genossenschaften der Prov. Sachsen und der angrenz. Staaten, e. V., Halle a. S., Kaiserstr. 7

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen zuverlässig., möglichst militärfreien
Gehilfen
für alle einschlägl. Arbeiten bei gutem Gehalt. Stellung ist dauernd und angenehm.
Molkerei-Gen. **Roßesheim** Kr. Halberstadt. (547

Wir suchen zum baldig. Eintritt **zwei Gehilfen**
welche mit Kessel und Maschinen vertraut sind, für Butterei und Edamerfabrikation. (544
Griethausener Molkerei Griethausen (Niederrh.).

Gesucht sofort od. spät. militärfr.
Gehilfe oder Meierin
die keine Arbeit scheuen und mit Fuhrwerk Bescheid wissen, bei hoh. Lohn. Daselbst auch ein Kutscher gesucht, in Wochenlohn und außer dem Hause. Angebote erbittet
Zentralmeierei **Hamburg**
439) Kreuzweg 14—16.

Suche zum 1. Febr. ein. militärfr. soliden **Gehilfen**
für dauernde Stell. Gehalt Mk. 60 bei freier Station. (527
Molkerei **Dimhausen** b. Bassum Bez. Bremen.

Gesucht zu sofort ein tücht., jung. **Gehilfe**
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 Mk., freie Wäsche. Stelle dauernd. (532
Molkerei Istha, Bez. Cassel.

Suche zu sofort oder später einen ersten, möglichst militärfreien
Gehilfen
der auch etwas Erfahrung in der Käserei hat. Gehalt monatl. 60 Mk. bei fr. Station und Kassen. (525
Gen.-Molkerei **Garz a. Rügen.**

Suche zum 1. Febr. einen tücht., erstklassigen, militärfreien (526
Gehilfen
unverheiratet, zu meiner Vertretung, da ich zum Heeresdienst eingezogen werde. Gehalt 90 Mk. bei freier Station, beschränkt. Betrieb, Milch 3000 Ltr. täglich. Offert. erbittet
Gebr. Glarder, Riede, Hann.

Zum 15. Febr. oder früher findet ein zuverlässiger (523
Gehilfe
auch Kriegsbeschädigter, dauernde Stellung für Milchannahme und Milchuntersuchung. Anfangsgehalt 135 Mk. pro Monat, fr. Wohnung. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. erb.
Mannheimer Milchzentrale, A. G. Mannheim.

Gesucht auf sof. ein tücht., strebs. **Gehilfe** für städt. Betrieb. Gehalt 60 Mk. u. freie Station. **Rahm-Gesellschaft, Düsseldorf, Adlerstr. 14.**

Zum 1. Febr. oder später suche jungen, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnten (504
Gehilfen
für alle vork. Arbeiten. Ders. kann Quark-Käserei mit Formmaschine u. elektr. Antrieb eigener Anlage kennen lernen. Gehalt 45 Mk. und Station.
Zentralmolkerei Tennstedt i. Th.

Suche für meine Dampfmolkerei **Göda** b. Bautzen i. Sa. einen (488
Gehilfen
(auch Kriegsinvalide) der m. Kessel u. Maschinen vertraut ist. — Gefl. Bewerb. nebst Gehaltsanspr. erbittet
J. Zbinden, Butter- u. Käsehdlg.
Bautzen i. Sa.

Anständ. jg. **Gehilfe** f. Kessel u. Masch. kann sof. eintret. bei 35 Mk. monatl. u. fr. Station in d. Molk.-Gen. **Gr.-Potrems**, Post Kavelstorf i. M. Dems. wird Gelegenh. gebot., sich in der Milchuntersuch. u. Mon.-Abrechn. zu vervollkomm. Meld. erbeten an Landsturmmann **Eckert, z. Zt. Büchen**, Lbg. (487

Suche zu sofort od. etwas später einen durchaus zuverlässigen, tüchtigen, gänzlich militärfreien (489
Gehilfen
für Kessel u. Masch. Gute Kenntnisse in der Handhabung d. Astra-Butterfertigers erwünscht. Kühlmaschine vorhanden. Betrieb neu u. modern eingerichtet. Gehalt bei freien Kassen Mk. 50.— Nur solide u. strebsame Bewerber woll. Offrt. bitte richten an
Ed. Thiel, Molkerei-Verwalter
Kamin, Westpr., Krs. Flatow.

Suche für kleine Molkerei einen **Gehilfen**, d. selbständ. arbeit. kann. Antr. n. Belieb. Off. m. Gehaltsford. an **Jaskulski**, Molk. **Wusterwitz**, Krs. Schlawe, Pomm. (493

Zu sofort oder 1. Februar wird **tüchtiger Gehilfe oder Meierin** welche die Bedienung der Maschin. u. Heizung d. Kessels besorg. müss., gesucht. Offert. u. Gehaltsansprüche erbittet (460
Molkerei-Gesellschaft Züssow, Vorp.

Wir suchen zum 1. Februar evtl. etwas früher jungen, tüchtigen
Gehilfen
in sehr angenehme, dauernde Stelle für Kessel, Maschine u. elektrische Lichtanlage, für letztere wird ders. auch angelernt. Gehalt bei guter freier Station u. Kassen Mk. 50.—. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbitte umgehend. (472
Molkerei-Genoss. Zobten a. Berge.
Rosenberg.

Zum sofortigen Antritt suchen wir **tüchtigen Gehilfen**
für Kessel u. Maschinen. Zeugnisabschriften m. Gehaltsanspr. erbittet
Molkerei und Dampfbäckerei
Pelplin, Westpr.

Wir suchen tüchtigen (551
jungen Gehilfen
für Kessel u. Maschinen sowie alle vorkommenden Arbeiten z. 1. Febr. ev. etwas später. Gehalt 50 Mk., freie Kassen und Station.
Molkereigenoss. Rinteln a. d. Weser.

Wir suchen zu Mitte März einen militärfreien, evtl. garnisondienstfähigen (563
Molkereigehilfen
der imstande ist, unserem technischen Molkereibetrieb vorzustehen und in der Milchbehandlung zum Stadtverkauf, sowie in der Bedienung der Ahlbornschen Kühlmaschine gut bewandert ist. Es kommen nur Leute in Betracht, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und das übrige ungelernte Personal beaufsichtigen können. Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Wohnung ohne Station u. Zeugnisabschriften erbittet die
Königliche Eifel-Domänen Verkaufsstelle Aachen.

Zum 1. Februar evtl. später suche einen tüchtigen, zuverlässigen (588
Gehilfen
bei gutem Gehalt.
O. Storch, Molkereiinspekt., **Straach** bei Wittenberg a. Elbe.

Suche zu gleich od. spät. tüchtigen
Gehilfen
bei 40 Mark Anfangsgehalt. (591
Ziemke, Stupp, Stat. Boguschau
Kr. Graudenz (Westpr.).

Junger Gehilfe
vollständig militärfrei od. Invalide, findet gute, dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Off. erb. (4831
Dampfmolkerei Mannstedt
b. Buttstädt (Thür.).

Suche zu sofort oder 15. Januar 1916 einen jungen (133
Gehilfen od. Meierin
welche mit Maschine und Kessel vertraut sind, zu allen vorkommend. Arbeiten bei hohem Lohn. Zeugnisabschriften zu richten an
Molkerei Staw, Wroßlawken, Wpr.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen (225
Gehilfen
für Kessel u. Maschinen. Anfangsgehalt monatl. 60 Mk., fr. Station und Kassen. Offert. erbittet
Molkerei-Genossenschaft Schlawe
in Pommern.

Die Genossenschafts-Meierei Schaaken, Post Liskaschaaken Kreis Königsberg i. Pr. sucht zum 20. d. Mts. oder später einen älteren, militärfreien
Gehilfen
für sämtliche vorkommenden Meiereiarb. (ohne Schweine) der besonders mit Kessel und Maschinen gut umzugehen versteht. Meldung. mit Gehaltsangaben unter 243 an ds. Ztg.

Wir suchen zum 1. Februar 1916 einen soliden, zuverläss., militärfr.
Gehilfen (260
für Kessel, Maschinen (auch Eismaschine) u. Zentrifugen bei hohem Gehalt (evtl. Kriegsinvalid.) Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Molk.-Genoss. Löwenberg i. Schl.

Suche zu sofort event. 15. Jan.
tüchtigen Gehilfen
für Butterei u. alle vorkommende Arbeiten als alleinigen. Gehalt nach Übereinkunft. (222
Dampf-Molkerei **Kreuz** a. Ostbahn.

Älterer erster Gehilfe
militärfrei, unverh., sofort für dauernd gesucht. (581
Frankfurter Milchkuranstalt
Frankfurt a. M., Schwarzburgstr. 2.

Suche zu sofort einen älteren, tücht.
Gehilfen
für Butterei und Käserei, welcher den Betrieb selbständig leiten kann. Gehalt 60 Mk. pro Monat bei freier Station und freien Kassen. (5425
Walter Heinrich
Dampfmolkerei Osternienburg, Anh.

Suche zu sofort tüchtigen (374
Gehilfen
Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 50—60 Mk. Offert. erbittet
A. Seeliger, Molk.-Verw., **Obernigk** bei Breslau.

Wir suchen baldmöglichst einen tüchtigen, militärfreien (296
Gehilfen
am liebsten Kriegsinvaliden, der im Rechnen bewandert ist, bei 70 Mark Anfangsgehalt und freier Station pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei-Genossenschaft **Cammin** Pommern.

Junger angehender (283
Gehilfe
gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen 45 Mark.
Molkerei e. G. m. u. H. Issum
Krs. Geldern (Rhnld.).

Meiereigehilfe
findet sofort Stellung event. wird auch kräftiger **junger Mann**, der Lust hat, das Molkereifach zu erl., gegen freie Station und Taschengeld eingestellt. (356
Ostdeutsche Meierei Königsberg, Pr.

Wir suchen zu sogleich tüchtigen **militärfr. Gehilfen**
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit mir den Betrieb allein weiter führen kann, da Verwalter im Felde. Stell. leicht und angenehm. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerber wollen Zeugnisabschriften beifügen. (341
Frau Molkereiverwalter **Krause**
Mossin b. Buchholz, Kr. Schlochau Westpreußen.

Suche zum 15. d. Mts. od. später einen sauberen, zuverlässigen
Gehilfen
gegen hohes Gehalt u. fr. Kassen.
Dampfmolkerei **Radegast** i. Anh.
e. G. m. b. H. (333

Gebe an tüchtigen Gehilfen
ersten Gehilfenposten
ab, den ich krankheitshalb. aufgebe. Betrieb ist sehr umfangreich. Antritt kann am 15. Februar od. etwas später erfolgen. Gefl. Offert. erb. unter **O. 394** an diese Zeitung.

Suche zu Anfang Febr. ein. tücht.
Gehilfen
für Kessel u. Maschine. Off. erb.
Molkerei-Gen. **Wittingen**, Hann.

Suche zum 1. Febr. evtl. einige Tage später einen tüchtigen (458
Gehilfen od. eine Meierin
für Butterei. Offerten erbittet
C. Clausen, Neuenbrock
i. Gr. Oldenburg.

Molkereigehilfen
tüchtig in allen Arbeiten, suche zum 1. Febr. als alleinigen, da jetziger einberufen wird, bei gutem Lohn, für meine Molkerei **Völkenrode** b. Braunschweig. (454
Wegener, z. Zt. im Felde.

Dauerstellung!
Dampfmolkerei u. franz. Weichkäsefabrik **Golzow-Pernitz**, Kreis Zauch-Belzig, Prov. Brandenburg, sucht zum 1. Febr. jung. **Gehilfen** für Kessel, Maschine, Separat. und Butterei u. etwas Mithilfe in der Käserei. Bei fr. Station u. Kassen 40—50 Mk. Gehalt. (444
Die Verwaltung.

Suche für meine Dampfmolkerei verbunden mit Tilsiterkäserei und Schweinemast einen älteren, militärfreien, ordentlichen (261
Gehilfen
als Ersten. Antritt bald od. 1. Febr. Offerten mit Gehaltsansprüche an
Molkerei Weinsdorf (Ostpr.)

Suche zum 1. Februar oder später einen jungen (416
Gehilfen oder Meierin.
Selbige dürfen sich vor keiner Arbeit scheuen und müssen ehrlich und fleißig sein. Off. mit Gehaltsforderung an
Dampfmolkerei **Düben** a. Mulde.

Zum belieb. Antr. gesucht in dauernd. selbständige Stellung ein militärfr.
Heizer- und Zentrifugenführer
von größerer Genossenschaftsmolkerei der Provinz Sachsen. Befähigungsnachweis als solcher bezw. Zeugnisse mit Gehaltsforderung unter **O. L. 462** an diese Zeitung.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst kann ein (25
Separatorenführer
u. ein **Obermeier** für **Butterei** bei hoh. Lohn sofort antreten. Zeugnisabschriften und Bewerbungen an
Breslauer Molkerei e. G. m. u. H. Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Heizer u. Maschinenführer
der mit Molkereimasch., a. Kohlensäure-Eismaschine, gründl. vertraut ist u. kleine Reparaturen ausführen kann, sofort gesucht. Angeb., Zeugnisabschriften, auch von Kriegsinvaliden, an (86
Molkerei-Genossenschaft **Landsberg** a. Warthe.

Suche zum 1. Februar einen (419
jungen Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen.
Molkerei Brema in Kirchseelte
Bezirk Bremen.

Wegen meiner bevorstehenden Einberufung suche einen tüchtigen (452
jungen Mann
welcher militärfrei ist und mit Pferden umgehen kann, überhaupt mit allen ins Molkereifach schlagenden Arbeiten vertraut ist, der mich mit Unterstützung meiner Frau während meiner Dienstzeit vertreten kann. Meldungen erb. **Wilh. Heine, Centralmolk. Kleinlangheim** (Ufr).

Zum beliebig. Antritt findet ein ordentlicher junger Mann (590
als Lehrling
und ein kräftiges junges Mädchen als Lernmeierin bei sofortig. Vergütung gute Lehrstelle. Neue, mod. Molkerei. Gefl. Angebote erbittet Inspektor **Fr. Löhr**, Dampfmolkerei **„Erfurter Bergkreis“, E. G. m. b. H. zu Alach**, Bahnstation Erfurt.

Suche unt. günst. Bedingung. einen tücht. **Lehrling. Molk.-Gen. Lüder** b. Bodenteich (Han.) **Ruschke**, Verw.

Molkereilehrling
kann unter günstigen Bedingungen bald oder später eintreten. (574
Molk.-Gen. e. G. m. b. H. Laugwitz
Bezirk Breslau.

Suche zum 1. oder 15. Februar, auch etwas später (249
einen Lehrling
mit guter Handschrift für Betrieb und Kontor. Die Molkerei ist mit den neuesten Maschinen ausgerüstet. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. Offert. sind zu richten an
E. Müller, Inspektor
Molk. Emmerthal, Kr. Hameln, W.

Wir suchen zum 1. Februar evtl. sogleich eine tüchtige (226
gewissenhafte Meierin
für Butterei u. Betrieb. Anfangsgehalt monatl. 50 Mk., fr. Station und Kassen. Offert. m. Zeugnisabschriften sow. Ang. des Alters erb.
Molkerei-Genossenschaft Schlawe
in Pommern.

Wegen Einberuf. meines jetzigen Käsemeisters suche ich zu möglichst sofortigem Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen, in der Harzkäserei durchaus erfahrenen (558

Käsemeister

(auch Kriegsbeschädigten) u. erbitte umgehende Bewerbung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften.
Paul Mücke, Käsefabr., **Hennersdorf** bei Görlitz.

Katholische Meierin
für Butterei, Annahme u. Kontor sofort gesucht bei gutem Gehalt u. Sonntagsruhe. Offert, m. Gehaltsansprüchen unter **M. R. 215** an diese Zeitung.

Meierin
für Delikateßkäserei nach Bayern zu sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht. Dauernde Stellung. Milch 600 Liter. Offert. unt. **214** an diese Zeitung.

Saubere, einfache (247
Meierin
für alle vorkommende Arbeiten gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten.
Schweizer Milchkur- u. Kefir-Anstalt A. Müller, Cassel, Ob. Carlstr. 1/2.

Verkäuferinnen
für Milch und Butter gesucht. Off. mit Zeugn, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Stat. an 398) **Milchschmidt, Neukölln.**

Meierin
gesucht, welche zusammen mit der Frau kl. Dampfbetrieb führen kann, bei 40—50 Mk. Gehalt. Dies. muß sich jed. Molkereiarbeit unterziehen und Erfahrung im Maschinenwesen besitzen. (404
Zimmer, Ondenval, Krs. Malmedy (Eifel).

Junges Mädchen, welches kräftig und fleißig ist, kann als (457
Lernmeierin
belieb. antreten. Monatl. Vergütung 15 Mk. u. fr. Kassen. 1 J. Lehrzeit.
Oelkers, Besitzer, **Meseberg** bei Osterburg in Altmark.

Zuverlässige Meierin
für hiesigen beschränkten Molkerei- und Eierverwertungsbetrieb (Milch bis zu 9000 kg Tageslieferung) zum 1. Februar bezw. einige Tage früher oder später gesucht, welche auch abwechselnd Kessel und Maschine bedienen will. Falls für letzteres keine Vorkenntnisse, erfolgt Anlernung. Anfangsgeh. 40—45 Mk., fr. Kassen u. Station. Gefl. Meldungen erbitt.
Mathies, Molkereiverw., **Zitzewitz,** Kr. Stolp, Bahnstation a. d. Strecke Danzig-Stettin. (439

Meierin
zuverlässig, ehrlich, auf Rahmstation mittelgroßer Stadt in Bayern ges. Stellung dauernd und angenehm. Kost u. Wohnung im Hause. Eintritt sofort. Gefl. Angebote unter **K. 258** an diese Zeitung.

Junge, tüchtige (483
Meierin
welche mit allen Arbeiten vertraut ist, zum 15. April gesucht.
Frau **Trint,** Molk. **Gr.-Schwülper** bei Braunschweig.

Meierin
zur Führung meiner Meierei in Uszballen, die mit Fabrikation von Tilsiter, Butterei sowie Dampfmaschinen vertraut ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. (469
L. O. Rehberg, Königsberg i. Pr. Steindamm 127.

Junge, fleißige (461
Meierin
die alle Molkereiarb. willig macht, sucht zum 1. od. 5. Februar dauernde Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an Meierin
Emma Heinrich, Niedereichstädt Bezirk Halle.

Ges. z. 1. Febr. e. **tücht. Meierin,** nicht unt. 20 J. alt, bei gut. Lohn. Angeb. erbittet unter Beifügung von Zeugnisabschriften (217
Gen.-Meierei **Pinneberg** i. Holst.

Wir suchen zu Anf. Febr. tüchtige
erfahrene Meierin
für ein tägl. Quantum von 4—500 Pfd. Butter. Gehalt monatl. 30—40 Mk. Städtischer Großbetrieb. (535
Molkereigenossenschaft **Perleberg.**

Meierin
für kleineren Betrieb sofort gesucht, die im Buttern firm und mit den Maschinen vertraut ist. Dieselbe muß beim Schweinefüttern und im Hause helfen. Meldungen mit Gehaltsangabe erbittet (570
Dampfmolkerei **Wendisch-Buchholz** Bezirk Potsdam.

Suche zum beliebigen Antritt eine
junge, tüchtige Meierin
zur Führung meines Haushalts und Hilfe in der Meierei. Bei gegenseitiger Zuneigung spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter **577** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Februar eine tücht.
Meierin
welche eine kleine Genossenschaftsmolkerei selbständig mit Hilfe eines Lehrlings führen kann. Angebote nebst Gehaltsangabe erbittet (578
Menzel, Zebbenitz, Post Calvörde. Braunschweig.

Suche zum 1. Februar für meinen Betrieb einen soliden, zuverlässigen
Obermeier
welcher mit Kühlmaschine Bescheid weiß. Derselbe muß federgewandt sein und schon ähnliche Stellungen bekleidet haben. Gehalt 90 Mk. bei freier Station. (567
Erfurter Sanitäts-Molkerei. H. Meier.

Zu möglichst bald ein in jeder Beziehung tüchtiger, zuverlässiger
Obermeier
gesucht. Vollbetrieb und Milchversand. Gehalt bis 100 Mk. und freie Station pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Angabe des Militärverhältn. u. des Alters erb.
Eismilch-Molkerei Kyritz Direktor Burgwedel.

In einer größ. Milchkonservenfabrik wird für die Milchannahme ein

tüchtiger Obermeier

gesucht, der mit Milchprüfungen gründlich vertraut u. zuverlässigen Charakters ist, und der auch mit allen sonstigen Molkereiarbeiten Bescheid weiß. Gleichzeitig wird zum Bedienen des Kondensierungsapparat. e.

intelligenter Arbeiter

gesucht. Fachkundiger bevorzugt. Es kommen nur vollkommen militärfreie, unter Umständ. auch kriegsbeschädigte Bewerber in Frage. Angebote m. Zeugnisabschriften nebst Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Lohnanspr. erbet. unter **401** an diese Zeitung.

Für ein größeres milchwirtschaftliches Unternehmen in Ostpreußen wird ein militärfreier
tüchtiger Obermeier
für die Milchannahme u. zur Überwachung des Molkereibetriebes gesucht. Geeignete Bewerber, auch leichtbeschädigte Militärinvaliden, wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. Angabe der Gehaltsansprüche unter **397** an diese Zeitung einsenden.

Suche zum 1. Februar evtl. einige Tage früher tüchtige, saubere (436
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Stellung sehr leicht und dauernd. Offerten mit Gehaltsforderung an
Rosenthal
Molk.-Genoss. **Barum** i. Braunschwg.

Meier oder Käser
kann sofort eintreten. Die Meierei mit Dampfbetrieb ist selbständ. zu führen, auch täglich Mager- und etwas Tilsiter-Käse zu machen. Gehalt 50 Mk. u. freie Station. (400
A. Koriath, Neuhof
Krs. Neidenburg, Ostpr.

Wir suchen für sof. einen tüchtigen
Buttermeier
Gehalt pro Monat 70 Mark, freie Station, Logis und Kassen. Stelle ist leicht. (368
Samter'sche Molkerei. E. G. m. u. H.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
L, Brüggemann, Geestemünde.
Ahrens, Molk.-Gen., Backemoor.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tüchtiger Fachmann, militärfrei, sucht zum 1. Februar Stelle. Bin vertraut mit Tilsiter Voll- u. Halbfettkäse. Nehme auch Vertreterstelle an. Offerten erbitte an (557
Franz Paulischkies, Tilsit
Bayniterstraße 43.

Zum 1. April oder früher sucht **tücht. Verwalter,** verh., 27 J. alt, mit sehr guten Zeugn. u. Empfehl., dauernden Wirkungskreis. Mit all. Arbeiten, a. Nebenbetr., wie Mühle, Sägewerk u. elektr. Anlag. bestens vertr. Off. erb. **Brüseken,** Molk.-Verwalter, **Balve,** Bez. Dortmund.

Für strebs., fleiß. **Molkereiverwalter,** vom Militärdienst frei geworden, verh., 40 Jahre alt, wird Stellung gesucht. Hat langj., selbst. Tätigkeit in städt. u. ländl. Betrieben u. ist mit allen Facharbeiten u. Buchführ. vertraut. Näh. durch Verwalter **Selke, Schwolow** b. Peest, Pomm.

Tücht. Molkerei-Verwalter
techn., prakt. und kaufmännisch gebildet, sucht zu März od. April dauernde Stellung. Offert. unter **54** an diese Zeitung.

Verwalterstelle sucht ält., tücht. Tilsiterkäser, der erfahr. i. Schweinemast ist. Offerten erbittet (312
Dampf-Molkerei **Gr.-Trialen** bei Bokellen, Ostpr.

Tüchtiger Molkereiverwalter
(Holsteiner) 46 Jahre alt, 14 Jahre mit Erfolg in jetziger Stellung tätig, wünscht sich zu verändern. Gefl. Angebote erbitte unter **328** an ds. Ztg.

Da ich mein. Verwandtsch. wegen gerne in Deutschland wäre, suche ich eine Stelle als **Direktor od. Verwalter** ein. Molkerei, am liebst. Gen.-Molkerei. Ich bin Holländer, beherrsche d. deutsche Sprache, b. militärfr., 33 J. alt, verheir., kath. Rel., 10 J. Direktor u. mit gut. Zeugn. vers. Bin m. dopp. Buchführ. u. Kühlmasch. gut vertr. Geh. wenigst. 3000 Mk. u. freie Wohn., Feuer u. Licht. Offrt. unt. **276** an ds. Ztg.

Molkerei-Verwalter
verheir., 34 Jahre alt, militärfrei, wünscht sich zum 1. April zu verändern. Genossenschaft bevorzugt. Kaution in jeder Höhe. Offerten unter **162** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sof. od. etwas spät. als
Käserei- od. Molkerei-Verwalter
Stellung. Bin 42 J. alt, verheir., habe lange Jahre größ. Käserei m. bestem Erf. geleitet, worüber beste Zeugn. vorhanden sind. Für gute Ware übernehme Garant. **Gerber, Mahnsfeld** b. Königsberg i. Pr.

Molkereifachmann
37 Jahre alt, lange Jahre erfolgreich große Betriebe geleitet, worüber Ia Zeugnisse und Referenzen, sucht entsprechende Stellung eventl. auch Vertretung. Suchender wird in Kürze vom Heeresdienst dauernd entlassen. Offerten unter 275 an d. Zeitung.

Molkerei-Fachmann.

Äußerst tüchtiger, durchaus gewissenhafter Geschäftsmann, militärfrei, verheiratet, mit langjährigen vielseitigen Erfahrungen, praktisch und kaufmännisch gebildet, mit dem gesamten Maschinenwesen der Neuzeit vertraut, ebenfalls in Fabrikation von Butter und vielen Sorten Hart- und Weichkäsen, wofür Garantie übernehme, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, dauernde Stelle in größeren Stadtbetrieben. Antritt zu gleich oder später. Bin jetzt Leiter einer größeren Land-Gen.-Molkerei. Offert. erbet. unter **166** an die Molk.-Ztg. Hildesheim.

Gutempf. **Molkereifach- u. Kaufmann,** verheir., militärfr., i. Besitz v. gut. Zeugn., sucht Betriebsleiterstellung. Würde ev. Kriegsvertretung übernehm. od. mich mit einig. Tausend Mark an e. gewinnbring. Unternehm. tätig beteiligen. Off. erbet. unter **82** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, 23 J. alt, vollständig militärfrei, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu sofort oder 1. Februar Stellung. Offert. unter **562** an diese Zeitung. [Hannover].

Fachmann
mit erstklassig. Empfehlungen, militärfr., verheir., kinderlos, kautionsfähig, der 20 Jahre eine größere Molkerei leitete, sucht Stellung. Gefl. Angebote unter **P. S. 586** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann

der seine Molkerei verkauft hat, sucht Stellung als Direktor einer größeren Genossenschaftsmolkerei. Ich bin Schweizer, verheiratet, kath. Relig. und in jeder Beziehung praktisch, sowie theoretisch sehr bewandert und somit in der Lage einen Betrieb rentabel zu gestalten. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Ang. unter **580** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann
sucht Obermeisterstelle od. Vertretung in Genossensch.-Molk. Offert. unter **Rhnld. 491** an diese Ztg.

Tüchtiger Molkerei-Verwalter
28 J. alt, verheir., nur garnisondienstfähig (versuchsweise), würde auf Reklamat. dauernd frei sein, sucht baldmögl. od. später Stellung als Verwalter od. sonst. Vertrauensposten. Gleichzeit. suche f. meinen Bruder, der ½ Jahr bei mir gelernt, groß und kräftig ist
Stellung zur weiteren Ausbildung gegen etwas Vergütung. Gefäll. Angebote unter **H. Sch. 486** an diese Zeitung.

---

29 jähr. Fachmann, unverh., mit all. Facharb. vertr., federgewandt u. sicher im Rechnen, sucht Stellung. Vers. ist Kriegsinvalide, dauernd dienstuntaugl. weg. Verlust e. Auges.
Max Kohlhoff, Sydow, Kr. Schlawe in Pommern. (515

Wir suchen für einen verheirateten, gewissenhaften u. arbeitsamen
Molkereifachmann
Spezialfach Harzkäserei, welcher jedoch auch mit allen andern Arbeit. gut vertraut ist, Stellung, in welcher derselbe sein Auskommen findet.
Molkerei **Metschkau** (473
Metschkau, Krs. Striegau i. Schles.

Gewandter, erfahrener Fachmann, 26 Jahre alt, ledig, streng solide, mit best. Zeugnissen u. Empfehlung. sucht zu Ende Februar od. Anfang März Stellung zur Leitung einer kleineren Genossenschafts- od. Privatmolkerei, evtl. auch Vertretung, wo spät. Anstell. nicht ausgeschl. ist. Angebote erb. unt. **S. 573** an ds. Ztg.

Tücht. Fachmann, verh., m. gut. Zeugn. sucht dauernde Stell. (336
Emil Steinhoff. Gelsenkirchen
Uckendorferstr. 140

Militärfr., ält., kautionsf., in Buchf., Kassef., sowie Käserei erfahr. **Fachmann**, Verwalter einer größ. Genoss.-Molkerei, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugn. u. Empfehl. Stelle. Zahle bei Abschluß entspr. Provision worüb. Schweigen zusichere. Gefl. Off. unt. **Weihnachtswunsch 5137** a. d. Ztg. erb.

Fachmann, 25 J. alt, Landwirtssohn, kautionsfäh., in Betrieb und Kontor durchaus zuverl., nur gute Zeugn., sucht Vertrauensstelle oder Vertretung. Angebote an **Dubies**, Obermeier, Sanitätsmolk. **Erfurt.**

Tücht. **Fachmann**, der v. Generalkommando zw. Aufnahme sein. früh. Tätigkeit entlassen ist, sucht Stell. Derselbe ist seit 15 Jahren im Fach u. mit allen Arbeiten vertr. **Klatt, Weißenleipe** b. Groß-Baudiß, Liegn.

Molkerei-Fachmann
kautionsfähig, ohne Familie, auch mit Müllerei u. Bäckerei vertraut, wünscht zu bald od. später Stellung, wo er seine Kenntnisse verwerten kann. Langjähr. Zeugn. u. Referenzen zur Verfügung. Off. an **Schröder**, Molkerei **Etingen** Bez. Magdeburg.

Tücht. Fachmann, 26 J. alt, verh., kautionsfäh., mit d. techn. Betriebe u. Buchführ. vertr., gute Zeugnisse, sucht Stellung als Verwalter, Vertreter u. dergl. Angeb. an **Kühne, Erfurt**, Pfalzburgerstr. 32. (450

Fachmann, 35 Jahre alt, ganz militärfrei, von Jugend a. b. Fach, mit allen Arbeiten gut vertraut, sucht Stelle oder Vertretung. Off. unter **533** an diese Zeitung.

Langj., erfahr., verh., militärfreier
Molkereibeamter
einer größeren, städt. Molkerei, mit der Geschäftsführung, Buchhaltung, Kasse, Milchuntersuchung durchaus vertraut, mit guten Kenntnissen im Molkereifach, sucht zum 1. April oder früher dauernde Stellung als Geschäftsführer, Inspektor, Buchhalter, oder sonstigen Vertrauensposten. Ia. Zeugnisse und Empfehl. Offert. unter **520** an diese Zeitung.

Älterer, langjähr., katholischer
Molkerei-Betriebsleiter
auch mit Mühle und Bäckerei vertraut, sucht, da Landwirte viehlose Wirtschaft einrichten u. die Milchmenge zurückgeht, anderweitig Stellung. Offrt. unt. **Niederrhein 420** an diese Zeitung erbeten.

Für jungen, empfehlenswerten
Gehilfen
sucht Stellung zum belieb. Antritt
Molkerei **Bublitz e. G.**, Pomm.
271) **Gothe.**

Erfahrener Betriebsleiter
wünscht sich bald z. verändern. Ders. würde auch als **Teilhaber** beitreten. Offert. u. **H. T. 496** an ds. Zeitung.

Branchek. Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung in Nähe. **K. Kaetken, Hannover-Linden**, Jakobsstr. 4 III.

Schwede
22 Jahre alt, militärfr., mit guten Zeugnissen u. Referenz., sucht sof. Stell.
als Unterholländer
oder ähnliches in einer Buttermolkerei. Off. unt.
Herrström
24 Birgerjarlsgatan
Stockholm, Schweden.

Junger Fachmann sucht Stellung
als Expedient
in einer größ. Molkerei oder auch **im Kontor.** Angeb. erb. u. **F. A. 409** an diese Zeitung.

Tüchtige Gehilfen
auch mit absolvierter Molk.-Schule, beschafft schleunigst und zur vollen Zufriedenheit die (262
Vermittlungsstelle f. schwedisches Molkerei-Personal
Malmö, Schweden.

Tüchtiger, jg. Molkereigehilfe 18 J. alt, sucht z. 1. Februar Stelle bei Kessel und Maschine. Gefällige Angebote unter **K. D. 393** an diese Zeitung erbeten.

Suche für jungen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Februar Stellung, Offert. mit Gehaltsangabe erbittet (456
Schwarzkopf, Verwalter
Molkerei **Frankenhagen**, Kr. Konitz (Bbg.)

Ält. Gehilfe sucht zu sof. Stelle. Angeb. erb. **Wolny, Berlin**, Koppenstraße 95, bei Letzke. (453

Tücht. Fachmann, 21 J. alt, sucht sofort dauernde Stelle als **1. Gehilfe oder Vertreter.** Hat Gen.-Molkerei mit Rahmstation selbst. gel. u. ist im Maschinenfach u. Kontorarb. firm. Kaution vorhanden. Off. an (508
B. Affeldt, Pimnitz
Post Hohenkirch, Westpr.

Tüchtiger Gehilfe
mit allen Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Februar Stellung. Hambg. und Umgebung bevorzugt. Gefl. Offerten erbittet **H. Hildebrandt, Seth**, Bez. Hamburg. (506

Älterer Gehilfe sucht zum 1. Februar Stellung. **Wiese, Seemen**, b. Gilgenburg, Ostpr. (507

Gehilfe, 18½ Jahre alt, sucht zum 6. Februar Stelle in größ. Betriebe oder zur Leitung einer kl. Molkerei. Off. mit Gehaltsang. an **W. Hempe, Fraustadt**, Vorwerkstr. (518

Jg., tücht. **Molkereigehilfe**, 18 J. alt, m. all. Facharb. best. vertraut, sucht z. 1. Febr. dauernde Stellung. Schriftl. Meld. erbittet (471
Wilke, Molkereigehilfe, **Rückenau** b. Neukirch-Höhe, Kr. Elbing, Wpr.

Jg., kräft. Gehilfe sucht z. 1. Febr. Stellung. **H. Bolesta**, Molk. **Zetel** in Oldenburg. (480

Jg., intell. **Gehilfe** sucht z. 1. 2. Stellung als Expedient oder Annahmegehilfe. Offerten m. Gehaltsangabe erbittet (466
Fritz Pischke, Molkerei e. G. **Canth** in Schles.

Suche für einen 17 jährigen (467
Gehilfen
der bei mir seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Februar Stellung als angehender Gehilfe in Ostpreußen, Westpreußen od. Posen.
Meierei **Stuvenborn**, Kr. Segeberg i. Holst. **P. H. Reese.**

Tücht., kath. **Molkereigehilfe** sucht sof. od. Ende Jan. Stelle, wo Kontorarbeiten, bevorz. Off. m. Geh.-Ang. erb. Molkereigeh. **A. Terfehr, Hötmar**, Kr. Warendorf, Westfl.

Ein tüchtiger, älterer, selbständ.
Gehilfe
sucht sofort Stellung. (528
H. Mans, Düsseldorf
Bilkerstr. 38,

Junger, kräftiger Gehilfe sucht sofort Stelle. Westfl. bevorz. Off. an **Wördehoff**, Gastw., **Stirpe** bei Erwitte, Westfl. Tel. Erwitte 14.

Tücht. Molkereigehilfe, 18 J. alt, sucht zum 1. Febr. oder einige Tage später Stellung. Derselbe ist mit allen Arbeiten des Faches bestens vertraut. Kgr. Sachsen bevorzugt. **Der 1. Gehilfe der Käs. Mistelgau** in Bayern. (548

Junger Gehilfe, der einen Betrieb allein geführt hat, sucht dauernde Stelle. **Leo Malinowski, Zakrzewo**, Kreis Flatow, Westpr. (554

Suche für jungen, fleißigen
Gehilfen
zu sofort oder 1. Februar Stellung.
E. Meier, Betriebsleiter, **Förste**
572) am Harz.

Tüchtiger Gehilfe
25 Jahre alt und militärfrei, sucht Stelle. Derselbe ist in Tilsiter- u. Weichkäserei bestens vertraut, geht auch in Butterei oder Gutsmeierei. Gefl. Off. unter **C. S. 566** an diese erbeten.

Tüchtiger Gehilfe
sucht zu sofort oder 1. Stellung. Nähe Braunschweigs bevorz. Off. unter **O. E. 571** an diese Zeitung.

Gehilfe, 26 J. alt, sucht zu sof. Stelle. Übernehme auch Aushilfe. stellen. Off. mit Gehaltsang. erb.
Gottschlich, Hannover
Podbielskistraße 274. (584

Verheir. Gehilfe, 24 J. alt, sucht zu sof Stelle. Gute Zeugn. stehen zur Verfüg. Offert. erbittet **Rich. Kohberg, Seesen**, Petersilienstr. 220.

Jg. Gehilfe sucht z. 1. Febr. oder später Stellung. **Wilhelm Maaß, Siedenbollentin**, Kr. Demmin, Pom.

Molkereigehilfe, 20 J. alt, mit sämtl. Facharbeiten sehr vertraut, sucht z. 1. Febr. im modernen Betriebe Stellung. Nachmittags für Kontor. Gehalt nach Übereinkunft. **Willi Könneker**, Molkerei-Gehilfe, **Bevensen**, Kr. Ülzen. (587

Ein zuverlässiger
Maschinenführer
verheir., 24 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, der auch Löten kann, sucht zu bald oder später Stellung. Off. unter **W. P. 575** an diese Ztg.

Junge, tüchtige, kräftige
Meierin
welche ihre Lehrzeit beendet, und mit Butterei (Ahlborns Rahmreifer u. Butterfertiger) Zentrifugen und Milchverf. vertraut ist, sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. Februar ev. später anderweit. Stellung. Offerten unt. **583** an diese Zeitung.

Jg., kräft. **Gehilfe**. 5 J. im Fach, vertr. mit allen Facharb., sucht sof. Stellung. Angebote erbittet der Gehilfe der Molkerei **Osterholz-Scharmbeck**, Bez. Bremen. (443

Schweinemästerei
Stallung für ca. 3—400 Stück, gr. Molkenabschluß, ½ Pfg. pro Liter, auf läng Jahre, mit u. ohne Villa unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Prov. Mecklenburg). Off. unter **L. P. 569** an diese Ztg.

Gutgeh. **Molkerei** zu kauf. gesucht. **Michaelis, Jaasch** b. Roitzsch, Kreis Bitterfeld. (549

Am Sonnabend, den 29. Januar vormittags 11 Uhr
soll die (565
Molkerei-Gen. Marwalde
e. G. m. b. H. im Gasthause des Herrn Rösky daselbst meistbietend versteigert werden. Marwalde ist Bahnstation.
Molkerei-Genossenschaft **Marwalde** Kr. Osterode (Ostpr.)
e. G. m. b. H. in Liquidation.
Th. Schwan. Emil Schumacher.

Wenig gebrauchte, sehr gut erhalt.
Kohlensäure-Kältemaschine
zur Kunsteis-Erzeugung bezw. Kühlung, Leistung 2300 W. E. pro Std., Kraftbedarf 2,5 epf. PS, unt. sehr günstigen Bedingungen sofort
zu verkaufen
einschl. betriebsfertiger Montage. Für Molkereien besonders geeignet. Gefl. Anfragen erbitte unter **561** an diese Zeitung.

Gut erhaltenes
Handbutterfaß
ungefähr 100 Ltr. Inhalt, zu kaufen gesucht. Angeb. u. **559** an d. Ztg.

Zu kaufen gesucht
1500 Stück
Milchtransportkannen
aus einem Stück gestanzt. Inhalt 40 Liter. Lieferung April d. Js. Offerten an (58
J. W. Terlet, Zutphen (Holland)

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59, Versand-Geschäft
gebrauchter, gut verböttcherter sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 75, 80 bis 90 Pfg.

Habe wöchentl. noch 10—12 Ztr.
Quark
abzugeben. (56
E. Ramm, Groß-Elbe
b. Baddeckenstedt.

Kaufe stets jeden Posten
Molkereiquark.
A. Faber, Käsefabrik
568) **Hohenschönhausen** b. Berlin.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Junger, 18 jähr. Gehilfe s. Stell. z. 1. Febr., Kessel u. Masch. bevorz. Bin militärfr. Ang. an **Ernst Wetzke, Braunschweig. Molk., Braunschweig.**

Jg. Gehilfe, der 1¼ Jahr in städt. Betriebe gelernt hat, sucht zu sofort Stellung zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **Carl Schwanz, Petershagen,** Post Moitzelfitz (Pom.) (431

Jg., kräft. Gehilfe sucht Stell. z. belieb. Antr. z. weit. Ausbild. Off. erbittet mit Gehaltsangabe **Willi Tredziak,** Stadtgut **Brachmeierei** b. Dessau (Anhalt). (422

Jg., kräft. Gehilfe
sucht z. 1. Febr. Stell., am liebst. f. Kessel u. Maschine. Offert. erbittet **F. Wolfgang, Geestemünde,** Mühlenstraße 44. (417

Kräft. Kriegsinvalide
sucht Stelle bei Kessel u. Maschinen od. Butterei. Ich habe auch mehr. Betriebe selbständig geführt. Off. mit Gehaltsang. an **J. Raczkowiak, Graudenz** (Wpr.), Redenerstr. 1.

Jg., fleiß., strebs. **Gehilfe** sucht z. 8. Febr. od. später dauernde Stelle. Off. erb **G. Fehlhaber, Molkerei-Gen. Wittingen,** Hann. (435

Ordentl. Gehilfe
21 J. alt, vom Heere entlassen, mit allen Facharbeiten, auch Tilsiter- u. □-Käserei vertr., sucht z. 1. Febr. dauernde Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet (442
W. Kupaschinski, Molk. Schloppe Westpr.

Militärfr. Tilsiter Käsergehilfe, welcher e. Molk. selbständig leiten kann, s. sof. Stelle. Telegr., Reisegeld erw. **Karl Pustlauk, Uderballen,** Ostpr. (492

Molkerei-Kutscher
13 J. im Fach tätig, sucht sofort oder später Stelle. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Bin militärfrei, tücht. im Fach u. verh. Off. u. 501 an d. Z.

Strebs. Fachm. sucht Stelle als **Heizer.** Ders. ist vollst. militärfrei u. mit Führ. sämtl. Molkereimasch. vertr. Gute Zeugnisse vorh. Off. unter 516 an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, bis jetzt im elterlichen Geschäft tätig, besucht augenblicklich noch die Handelsschule (427
Stellung
in einer erstklassigen Molkerei zur weiter. Ausbildung. Näh.
Steffens Butterhaus
Bonn, Sternstraße 17.
Fernsprech. 613.

Junger Bursche, der 2 Jahre in einem Butterversand-Geschäft mit Motorbetrieb tätig war, wünscht zur weiteren Ausbildung in der Butterbranche passende Stellung in einer Molkerei. Werte Angebote erbittet (463
Willy Hahn, Sehma, sächs. Erzgeb.

Suche z. 1. Februar eine
Stelle
zur Erlernung der Dampfmeierei. Näheres über meine Person teile ich schriftlich oder mündlich gern mit. Familienanschluß sehr angenehm. Offerten an (531
Fritz Ehmke, Moorbad Wilsnack.

Suche f. mein. Sohn, d. Ostern d. Schule verl., **Lehrlingsstelle** i. Dampfmolkerei unt. günst. Beding. **Gustav Tönniges, Loitsche, Kr. Wolmirstedt (Magdeburg).** (468

Jg., tücht., militärfr. Gehilfe
sucht z. 1. Febr. anderw. dauernde Stell. Ders. ist vertraut m. Kessel, Maschine, Butterfertiger sowie Herstellung feinster Butter. Ang. erb. **Viktor Maluzi,** Dampfmoll. **Düben a. Mulde.** (424

Molkerei-Lehrling, der 13 Mon gelernt hat, s. Stelle. **Otto Baukus. Königsberg i. Pr.,** Sudauerweg 4.

Suche für meinen Sohn, 15½ Jahr alt, z. 1. April **Lehrstelle** zur gründ. lichen Erlernnng des Molkereifaches. Gefl. Off. erb. Wirtschaftsinspektor **Wittholz, Plazwitz** a. Bober. (347

Suche für ein junges Mädchen zum 1. Februar Stellung als
Meierin.
Dieselbe hat hier 1 Jahr gelernt, ist mit Butterfertiger, sowie mit Führung der Maschinen u. Heizung des Kessels vertraut. (360
Molkerei-Genossenschaft Kamionken b. Sorquitten, Ostpr.
Kirstein.

Junge, kräft. **Meierin** in ungekündigter Stellung sucht anderweit Stelle. Offert. mit Gehaltsang. zu richten an die Meierin d. Molkerei-Genossensch. **Calvörde** i. Brschwg.

Tücht., saub. Meierin
sucht Stellung. Offerten erb. (407
E. W. bei Dorsch, Memel (Ostpr.)
Fischerstr. 5/6.

Meierin sucht sof. od. spät. Stelle. Dies. ist m. Kess., Masch. u. Butterei vertr. Gute Zeugn. vorh. **Frieda Lenz, Gottschalk** b. Plessen, Wpr.

Meierin
sucht zu gleich od. 1. Febr. Stellung.
A. Kerkgis, Bittehnen
392) b. Lompönen, Ostpr.

2 Mädchen, 17 u. 18 J. alt, die in der Molkerei erzogen sind, suchen Stellung als **Meierin.** Angebote an **L. Mörstedt, Wolkramshausen** b. Nordhausen. (459

Ein junges, kräft. Mädchen von 18 Jahren sucht Stellung (388
als Lernmeierin.
Off. an Molk. Landhaus **Zeddenick,** Bezirk Magdeburg.

Buchhalterin, die Lehrkurs. beend., sucht Stelle. Gefl. Ang. erb. **Meta Becker, Rogzow** b. Köslin. (414

Suche zum 1. Februar dauernde Stellung als **Meierin** f. Butterei, Milchuntersuch. sow. and. Molkereiarbeit. bei 35 Mk. nebst fr. Station. Off. erb. die Meierin der Molkerei **Wussecken,** Krs. Köslin. (413

Junges Mädchen
welches etwas Buchführ. versteht, sucht Stellung in Meierei. Gefl. Angebote unter **V. G. 10839** an **Rudolf Mosse, Braunschweig.** (441

Suche z. 10. od. 15. Januar zur weiteren Ausbildung Stellung als **2. Meierin.** Bin 23 J. alt. **Berta Schulze, Gr. Schauen** b. Storkow (Mark). (73

Erfahr., zuverl. **Meierin,** m. sämtl. Facharb. durchaus vertr., sucht als Zentrifugenführerin od. dergl. dauernde Stelle. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. 244 an ds. Ztg. erbeten.

Wir suchen für e. empfehlenswerte
junge Meierin
welche ihre einjährige Lehrzeit in unserem Betriebe beendet, zum beliebigen Antritt Stellung. Offert. mit Gehaltsangabe erbittet (227
Molkerei-Genossenschaft Schlawe
in Pommern.

Jg., kräft. Meierin, welche mit Butterei, Käserei, Maschinenwesen u. Milchuntersuchung vertraut ist, sucht Stellung zum 1. Febr. Aug. **Komnick, Pr. Rosengart** b. Grunau, Bez. Danzig. (556

Jg. kräft. Mädchen hat Lust das Meiereif. zu erlern. Angebote an **Frl. Martha Priebe, Neuwasser** Seebuckow. (430

Tücht., saub. **Meierin** sucht z. 1. 2. Stellung. Bin bei freier Zeit im Geschäft mit tätig. (Stadt bevorz.) **Frida Walter** b. Winde, **Dresden,** Paul-Gerhardstr. 4. (555

Meierin
25 J. alt, sucht Stelle für Butterei und Kontor. Angebote unter 552 an diese Zeitung erbeten.

Junge Frau, gel. Meierin, sucht Stell. Dieselbe eign. sich zu jeder Arbeit u. kann eine mittl. Molkerei selbst. leiten, am liebst., wo ich m. 4 jähr. Mädchen mitbringen kann. **Emma Christensen, Koischwitz,** Liegn.

Junge Meierin
sucht Stellung, am liebsten auf einem Gut. Gehalt nach Übereinkommen. Offerten an (543
Klara Spitzer, Eckersdorf
Kreis Neurode, Schles.

Ältere, erfahrene **Meierin,** an selbständ., sauber. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Genossenschaft bevorzugt. Offerten an **Kaspers, Kiel,** Waisenhofstr. 32. (529

Ältere Meierin, die befähigt ist, eine Molkerei selbständig zu leiten, sucht zum beliebigen Antritt Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. mit Gehaltsangabe an **E. Lorenschat, Petratschen** bei Szillen, Ostpr. (523

Junges, kräftiges Mädchen, 19 J. alt, sucht **Lehrstelle als Meierin** ev. gleich. **Ida Stannebein in Wiele,** Post Mrotschen, Kr. Wirsitz. (509

Junge Fachmannsfrau
gelernte Meierin, auch als Verkäuferin tätig gewesen, sucht zum beliebigen Antritt ähnliche Stellung. Angebote erbitte unt. **N. N.** 514 an diese Zeitung.

Fleißige, saubere Meierin
sucht zum 1. Febr. Stelle. Selb. ist in all. Arb. gut erfahr. **F. Boyny, Gr.-Dexen, Kr. Pr. Eylau,** Ostpr.

Junges Mädchen sucht zu sof. od. 1. Februar bei freier Station und etwas Taschengeld
Lehrstelle.
Dass. ist 18 Jahre alt, groß und kräftig. Off. u. 498 an ds. Zeitung.

Jg. Mädchen, welches schon ½ Jahr in Molkerei tät. war, **sucht Lehrstelle**
zur weit. Ausbild. geg. entsprechendes Taschengeld. Off. erbittet (474
H. Fiebelkorn, Naugard
Greifenbergerstr. 26.

Meierin, 19 J. alt, sucht sof. od. später dauernde Stelle. Offert. m. Gehaltsanspr. erb. **Mathäus, Kammendorf** b. Canth i. Schles. (465

Witwe e. verstorb. Molkereibes., 39 J. alt, sucht zu Ostern Stellung
als Verwalterin
in kleiner Molkerei oder frauenlosem Haushalt. Gefl. Offert. unt. **N. 470** an diese Zeitung.

Obermeier, der auch befähigt ist, kleinere Molkereien zu führen, sucht zum belieb. Antr. Stelle. Off. erb. **Paul Kuhn, Breslau,** Freiburgerstraße Nr. 31. (464

Alt., gelernt., erfahr. **Meier,** ledig, militärfr., solide, gebild., ordentl., einf., ehrl., christl. Charakt. (Zeugn. beweis.) firm in Butterei, Käserei, Quark, Milchverw., Heizung, Buchf., Postverk., s. umständeh. Vertret. als Gutsmeier, kl. Verwalter- od. gute Gehilfenstell. **Schemioneck, Hamburg,** Rostockerstr. 6. (497

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jg. Fachm., z. Zt. im Felde, wünscht
zwecks späterer Heirat
mit jung. Mädchen oder Wittwe in Briefwechsel zu treten. Angeb. unt. 406 an diese Zeitung zu richten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Verkaufe meine seit Kriegsausbruch stillstehende
Molkerei
in der Provinz Hannover spottbill. Lieferanten werden gezwungen, wieder Milch zu liefern. Offert. unt. **R. H. 329** an diese Zeitung.

Suche gleich oder etwas später
größere Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. Offert. unter 5417 an diese Zeitung erbeten.

Molkerei
Motorbetr., Großst. Sachs., 50 J. best., m. fein. Detailgesch., nur krankheitshalber sofort zu verkaufen. Vor dem Kriege ca. 1000 Liter, jetzt 500 Liter, alles wird zu vollen Preisen verkauft. Goldsichere Existenz. 8000 Mark Kapital erforderlich. Offerten unter **S. 255** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Genossenschafts-Molkerei
in kleiner Stadt Prov. Sachsens ist wegen Uneinigkeit der Genossen zu verkaufen. Offerten unter 482 an diese Zeitung.

Rentable Molkerei
nebst Verkaufsstelle, mit Verträgen, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Anzahlung 7—10 000 Mk. Angebote unter **L. 490** an ds. Ztg.

Rentable Molkerei
Mecklenburgs, heute 1500 Liter, in Friedenszeiten gut das doppelte, mit Käserei, Schrotmühle und Stallungen für 200 Schweine, da Besitzer im Felde, zum baldigen Antritt zu verkaufen. Gebäude u. Maschinen sind in gutem Zustande; Geschäft seit Gründung (13 Jahre) in Händen des Besitzers. Bezahl. nach Fettgehalt, Verträge noch bis 1918. Fester Preis, ohne Vieh, Mk. 60 000 Anzahlung Mk. 30 000, Rest kann längere Jahre unkündbar stehen. Ein energischer Fachmann, der mit Landleuten umzugehen versteht, wird m. Betriebskapital unterstützt. Berücksichtigt werden nur Angebote von Selbstkäufern, die persönlich sich von der Reellität des Geschäfts überzeugen können. Off. unter **X. Y. 500** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit Milchzentrale am Niederrhein, Milchumsatz in den letzten 2 Jahren über 2 000 000 Liter jährlich, mit direkter Bahnverbindung nach dem Industriegebiet, vor 3 Jahren ganz modern erbaut, mit neuester Maschinen-Einrichtung, ferner m. Stallung für 150 Schweine, preiswert zu verkaufen. Reflekt. belieb. gefl. Anfragen unt. 429 an diese Zeitung zu richten.

Suche kleine, gutgeh. Molkerei
von ca. 400—800 Ltr. tägl. zu pachten, ev. zu kaufen od. einzurichten. Schles., Posen od. Nähe bevorzugt. Offert. unt. 451 an diese Zeitung.

Molkerei
welche in normalen Zeiten ca. 1000 Liter Milch verarbeitet event. erweiterungsfähig ist, wird sofort oder später zu pachten oder kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **A. Z. 371** an diese Zeitung.

Von ernsthaften Reflektanten
Molkerei
am liebsten in Rheinland, zu pachten oder kaufen gesucht. Gewerbsmäßige Vermittler verbeten. Gefl. Offert. unter 535 an diese Zeitung.

Gervais-Einrichtung
zur Fabrikation im Großbetrieb, mit allen Maschinen u. Einrichtungsgegenständen suche sofort zu kaufen. Ebenso
Betriebsleiter
gesucht. (425
Fritz Baum, Breslau I.

Eine Baltic-Molk.-Einrichtung
nur 9 Monate im Betrieb gewesen. wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen. (140
Molkerei Kykoit b. Altfelde, Westpr.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Bergedorfer Alfa-Separator
neuestes Modell, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. (432
Molkerei-Genossenschaft Landsberg a. Warthe.

Bin Käufer eines ganz einwandfrei erhaltenen (418
Butterkneters.
Molkerei Schakuhnen, Ostpr.

Verkaufe fast neue
Tubular-Zentrifuge
450 Ltr. Stundenleist., haarscharfe Entrahmung, sehr leichter, ruhiger Gang, für Kraft- und Handbetrieb, wegen Aufstellung größ. Maschine. Preis 300 Mark. (415
Dampfmolkerei **Rieth** i. Pomm.

Gebrauchte, guterhaltene
Zentrifuge
800 Liter stündliche Leistung, wird **gekauft.** Offert. unter 410 beförd. diese Zeitung.

Altersh. stelle ich meine Käserei ein und habe daher eine **Engelm. Knetmaschine** besten Systems, Hand- und Kraftbetrieb (455
zu verkaufen.
Auch sind 2 **Quarktröge** u. ca. 200 **Horden,** fast noch neu, ebenfalls abzugeben. Horden sind 60 × 80.
Franz Uhlmann, Halberstadt
Harmoniestr. 27.

Traisersche Käseformmaschine
mit 2 Ausgängen, welche bisher noch im Betrieb war, ist wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkauf.
E. Körner, Leutzsch b. Leipzig
377) Barneckerstr. 34.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Kessel Stahlblech, verzinkt verzinnt, Gußeisen, emailliert
Treibriemen, Wasser- nnd Dampfhähne.
Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8a
Moritzplatz 10 732.

Einmal gebrauchte
Buttertonnen
sucht zu kaufen (421
J. Buerschaper, Harsum
bei Hildesheim.

Einen Bergedorfer
Vorwärmer
mit Selbsthebung, 3—4000 Liter Stundenleistung, gibt wegen Betriebsveränderung sofort ab (412
Münsterberger Molkerei i. Schles.
Max Wierer.

Gebrauchte Milchkannen, 20 Ltr. Inh., zu kaufen gesucht. Off. erbet. an **Molk. Rosenthal, Frankfurt a M.** Elkenbachstraße 46. (405

Gelegenheitskauf!
Infolge Einberufung wird ein **Milchverkaufswagen,** passend für 10 Kannen à 50 Liter und 2 Sahnekannen, billig abgegeben. Einspänner auf Patentachsen mit Elliptic-Federn. Zubehör: 4 Kannen à 40 Liter, 6 Kannen à 50 Liter. Anschaffungspreis einschl. der Kannen Mk. 1300.—, jetziger Verkaufspreis Mk. 850.— Der Wagen ist nur wenige Monate im Gebrauch gewesen. Angebote unter 250 an ds. Zeitung erbeten.

Milch-Verkaufswagen
in starker Bauart und noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. (269
Molkerei-Genossensch. Lüdinghausen
(Mstr.)

Strick-Wolle
liefert an Private (Must. frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Lesenswert
Sven Hedin
Ein Volk in Waffen
Volks-Ausgabe
191 Seiten
Preis 1.— Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg.
Hildesheim.

Kaufe Kühlanlage
gebraucht, aber gut ca. 8 bis 10 000 Calorien Leistung. (499
E. H. Roscher
Zentral-Molkerei Leisnig i. Sa

Spiritus-Hänge-Licht

MARLA
brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Prima Glyzerin
doppelt destilliert, für Eismaschinen, empfiehlt (4049
Paul Lehmann, Graudenz.

Bestes Kraftfutter für die Schweinemast!
Fischmehl
garantiert reine, unvermischte beste Naturware, liefert aus ankommenden Schiffen preiswert
Martin Meyer, Hamburg 1, Bahnhofsplatz 1.

Dampfsparmotoren-Anlage
(wenig gebraucht)
Turbinen-Separator Alfa
Buttermaschine
Milcherhitzer, Rahmpasteur
Verschlußmaschine für Konservenbüchsen
alles in gebrauchsfertigem, gutem Zustand
zu verkaufen.
Angebote unter 447 an ds. Zeitung.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Käsehürden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

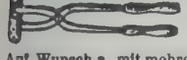
G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

KÄSEETIKETTEN
PAPPSCHEIBEN
VERSCHLUSSSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN
VERSCHLUSSSTREIFEN

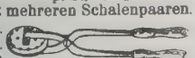
Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
a. alle Druckschen fertigt billigst
Th. Zander Breslau I

Suche einen guterhaltenen
Butterfertiger
von 100—150 Liter Verbutterung zu kaufen. (495
Hugo Funke, Haßlinghausen
b. Barmen.

Die Wurstfabrikation
Leichtfaßliche Anweisung alle im Handel gebräuchlichen Fleischwaren zu bereiten, zu pökeln, zu räuchern und aufzubewahren. Bearbeitet von
F. Eppner
Fleischermeister in Halle
6. vermehrte u. verbess. Aufl. 126 S.
Preis 1,50 Mk.
Buchhandl. d. Molkerei-Zeitung
Hildesheim.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ b. Dampfsägewerk.

Gesucht ein
Flächenkühler
ca. 4000 Ltr. stündl. Leistung, von 40° auf 2° über Kühlwassertemperatur, nicht breiter als 2,50 Meter.
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Bindfaden-Ersatz
kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Schmierseife!
Billiges Angebot. Täglich Nachbestellungen. Soweit Vorrat, versende ich weiße, weiche Schmierseife für jeden Zweck, ohne schädliche Bestandteile, **nur** in Fässern von etwa **100 Pfd. netto** das Pfund 35 Pfg., ab hier gegen Kasse. (389
Georg Schütte
Molkerei-technisches Geschäft
Rostock i. M., Wismarsche Straße 2.

Kaffee heute noch billig! Verl. Sie Gratismuster.
Armin W. Schmidt
Hamburg, Heinrich Hertzstr. 116.

Marmeladen.
Gemischte Frischobst-Marmelade
Vierfrucht Pflaumen
Erdbeer
große Quantitäten in hochfeiner Qualität pr iswert abzugeben.
Gustav Trieloff, Berlin
524) Neue Königstr. 5.

Kaufe jeden Posten **Trockenabfallmilch.** Angeb. m. äuß rst. Preisangabe zu richten an **R. Bomberg. Leer,** Ost rsl., Königstr. 7. (445

Milch
jeden Posten sofort oder später zu höchsten Preisen nach Leipzig Bhf. gesucht. Stelle auf Wunsch jede beliebige Kaution, auch Kannen. Angebote erbittet (540
Molkerei Zeising
Leipzig
Ranstädter-Steinweg 26.
◆ Fernsprecher 1885/13578. ◆

Molkerei hat täglich 600 Liter und mehr (522
Magermilch
nach dem Industriegebiet abzugeben. Kannen müssen gestellt werden. Preisangebote erbeten an
Uplä der Gebirgsmolkerei Usseln (Waldeck).

Alle Sorten
Käse, Quark u. Butter
kauft zu den höchst. Preisen geg. Kasse, evtl. im voraus.
Alfred A. Jatho, Hannover
Molk.-Produkt.-Großhdlg. gegr. 1884. (189

Suche Limburger-, Harzer- sowie □-Käse.
Otto Schicht, Charlottenburg
Wallstr. 22. (254

Ca. 20 Ztr. Fleischfuttermehl
à Mk. 25 ab hier gegen Nachnahme hat abzugeben (521
Bünsow, Molkerei und Käsefabrik **Schippenbeil** (Ostpr.).

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Käse aller Sorten
kauft (4863) **Reimann, Tempelhof.**

Holländer Käse
mehrere Sorten, liefert **billigst** gegen Nachnahme
Heinr. G. Harms
Käse-Großhandlung
Wilhelmshaven.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

□-Käse
und Stangenkäse, jedes Quantum, kaufen zu hohem Preise bei regelmäßiger Lieferung (5189
Gebrüder Manns
Butter-Groß-Handlung
Berlin S., Gneisenaustraße 43.

Quark, alle Sorten Käse
wie **Tilsiter-, □-Käse usw.** kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zu den allerhöchsten Tagespreisen (5059
Otto Pucher, Käsefabrik im Großbetrieb, **Liegnitz.**

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Jeden Posten
frischen Quark
kauft Käsefabrik **Ernst Haan**
365) **Zwickau-Pölbitz.**

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben**
b. Halberstadt.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 **Jessen, Bez. Halle.**

Quark
trocken und metallfrei, kauft jedes Quantum auf vorübergeh. Lieferung oder Abschluß zu den höchsten Preisen, die (4290
Käsefabrik **Laatzen** vor Hannover.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
kaufe jeden Posten auf regelmäßige Lieferung zu höchst. Preise. (503
K. Olsen, Reinickendorf O.-Berlin.

Quark
sowie sämtliche Sorten (512
Käse
kauft zu Höchstpreisen
H. Sasse, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf.

Quark
wird in jedem Quantum gegen stets prompte Zahlung zum Höchstpreise zu kaufen gesucht. (545
C. Aug. Mann, Hildesheim.

Frischen, trockenen
Quark
kauft (541
Molkerei Zeising
Leipzig, Ranst. Steinweg 26.

Wir sind Abnehmer für jedes Quantum (536
Ia Molkerei-Butter
zu Mk. 244 per Ztr. Ferner bitten wir um Angebote in
Tilsiterkäse, Limburgerkäse, Kamembertkäse u. Mainzerkäse.
Kasse sofort nach Empfang d. Ware.
Verkaufsstelle
rhein. Milchproduzenten G. m. b. H.
Cöln, Antwerpenerstr. 17.

Kaufe einwandfreien

Quark

zu höchsten Tagespreisen. Kasse nach Wunsch. (6819
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7.

Quark

trocken, kauft zu hohem Preise
Reimann, Berlin-Tempelhof.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik Harsum i. Hann.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350

Quark

und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für

□-Käse und Tilsiter

vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff Landsberg a. Warthe.**

Quark

kauft zu höchst. Tagespreisen (1896
L. Töpfer, Leipzig-Lindenau.

Suche wöch. 1—3 Faß **trockenen Quark** zu höchstem Preise. Kasse n. Wunsch. Angeb. n. Preis an (5335
Joh. Bruns, Algermissen b. Hildesh.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter

jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Quark einwandfrei, kauft **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Speisequark und Butter

kauft (4862) **Reimann, Tempelhof.**

Frischen, trockenen

Quark

kauft **A. Günther, Mögelin** 5223) bei Rathenow.

Anzeigen

über **Butter, Käse, Quark, Milch** 2c.

dürfen bis auf weiteres nur noch

mit voller Namensunterschrift

und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden. Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

Quark

guten Speise- und Bauern-Quark regelmäßige Lieferungen, kaufen zu hohem Preise (5188
Gebrüder Manns
Butter-Groß-Handlung
Berlin S., Gneisenaustraße 43.

Speisequark

Harzer, Tilsiter, Kamembert, Frühstückskäse, □-Käse sowie **Voll-** und **Magermilch** zu kaufen gesucht. (19
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt-Main
Centrale Merianstraße 18/22.

Suche Quark

wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Pfannschmidt, Barleben b. Magdeburg, Breiteweg 44.

Bauernquark sowie trockn. Molkereiquark

nehme laufend jedes Quantum. Gefl. Angebote sofort erbeten. (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 71.

Bin Abnehmer für jedes Quant.

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. zu höchsten Tagespreisen b. sof. Kasse. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Eine Molkerei in der Provinz Hannover hat tägl. noch ca. 2 Ztr.

Quark

abzugeben. Gefl. Offert. an (387
Molkerei **„Brema"** in **Kirchseelte**
Post Ippener, Bez. Bremen.

Quark

wöchentlich 10—15 Ztr., hat abzugeben und erbittet Angebote (484
Molkerei **Dedeleben** b. Magdeburg.

Suche noch frischen, guten

Quark

gegen sofortige Kasse u. zahle höchste Preise. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark

auf Jahres-Abschluß abzugeben.
Molk. **Erwitte i. W.,** e. G. m. u. N.

Kaufe jedes Quantum feinste

Mol erei-Butter

und zahle höchste Preise. Kasse im voraus. (396
Molkerei **Merzdorf** b. Elsterwerda (Hannover)
NB. Da Heereslieferung bitte um sofortige Angebote.

Ich suche einige Zentner allerfeinste

Molkereibutter

à Ztr. 244 Mk. ab Station gegen sofortige Kasse. Auch bin ich ständiger Abnehmer. (434
H. Schurig in **Kötzschenbroda**
Bez. Dresden.

Suche wöchentl. noch 10—12 Ztr.

Ia Tafelbutter

auch geteilte Posten, Kasse u. Kaution nach Wunsch. Off. erbittet (494
P. Junggebauer, Ndr.-Cunnersdorf i. Sachsen.

Ia Molkereibutter

bis 30 Tonnen wöchentlich, Mark 244.00 je 50 Kilo kauft (3
Fürstliches Warenhaus Waldenburg i. Schlesien.

Kaufe ständig jedes Quantum

Molkereibutter

bei sofortiger Kasse. (18
Karl Bischoff, Hannover
Hallerstraße 19.
Fernsprecher Süd 5872.

Molkerei-Butter-Gesuch.

Kaufe wöchentlich jedes Quantum **Molkerei-Butter,** auch von kleineren Molkereien, mit u. ohne Abschluß gegen sofortige Kasse, ev. Kaution.
M. Giehler, Magdeburg N.
Sieverstorstr. 31.

Suche wöchentlich 2—4 Tonnen **Tafelbutter.**
Zahle Mk. 244 geg. sofortige Kasse oder Nachnahme. (5374
Martins Dampfmolkerei, Mügeln bei Pirna.

Kaufe jedes Quantum

Molkereibutter

Zahle 2,44 ℳ geg. sof. Kasse od Nachn.
Heinrich Rißling, Molkereibesitzer
Ströbeck, Bez. Magdeburg.

C. Menges

Berlin N. 39
— Tegelerstraße 4 —
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.

Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.

Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Ia Molkereibutter

(möglichst geformte) sucht einige Zentner wöchentlich in Sendungen auch unter einem Zentner für dauernde Lieferung (313
C. Kunert, Reichenbach i. Schles.
Koslikstraße 6.

Kaufe jedes Quantum

Ia Molkerei-Butter

zu Mk. 244.00 per Zentn. geg. sofortige Kasse. (281

Carl Wingenfeld

Fürstl. Lippescher Hoflief.

Cöln a. Rh.

Kaiser Wilhelm-Ring 42.

Suche für Jahreslieferung gegen Kasse wöchentlich 5—10 Zentner

Butter

zu kaufen. Angebote erbittet die Molk. **Hommerich,** Bes. **J. Müller Hommerich** b. Linde, Bez. Cöln.

Als Gegenleistung

für wöchentliche Lieferung von ca. 6 Ztr. **Magermilchquark** liefere ich 3 Ztr. **Butter** zu 240 Mk. per Ztr. Offerten erbittet (5369
Dampf-Molk. **Merseburg-Osterburg** (Altmark).

R. Fiebing, Hoflieferant

Danzig

sucht zu höchsten Preisen

Tafelbutter

zu kaufen. (385

Wöchentlich noch ca. 10 Tonnen kernige, ungesalzene (252

Süßrahmbutter

sowie 2 Zentner süßen

Speisequark

sucht für dauernd
Molkereiprod. **C. Berg**
Frankfurt a. M.-Nordost
Arnsburgerstraße 13—15.

Auch bin ich stets Abnehmer größerer Quantität. **Limburger, Stangenkäse, Tilsiter, Kamembert, Frühstücks-** und **Harzerkäse.**

Molkereien

welche erheblichen **Postkoliversand in Butter** haben, werden höflichst um Angabe ihrer Adresse gebeten.
273) **Paul Lindner, Halle a. S.**

Gouda-, Edamer-Käse, u. Milchpulver

liefert zu billigsten Preisen (476

Tj. Postma, Export-Handel, **Leeuwarden** (Holland). Telegr.-Adr.: **„Swanneblom".**

Mann & Friedeborn

Hildesheim

Import. **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Paul Betzmer, Buttergroßhandlung

Dolzschen-Dresden

ist Abnehmer **feiner** und **feinster Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO. Michaelkirchstr. 20. II. Hof

Kaufe jedes Quantum
Butter
gegen sofortige Kasse. (4873
Sahne-Schmitz
Inhaber: **Josef Schmitz**, Bonn
Mauspfad 2 a.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Bin jederzeit Käufer von
Butter und Quark
und erbitte Offerte. (5341
Wilhelm Riecke, Barleben, Mgdbg.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971. —

Butter-Handlung „Elga“
Berlin NW. 87 Waldstraße 58
große eigene Detail-Geschäfte
sucht laufend gegen sofortige Kasse **alle Sorten Käse**
zu höchsten Preisen (4253

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch
auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Wir sind ständige Abnehmer für
Butter, Käse, Eier
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften zu höchsten Tagespreisen oder Jahresabschluß gegen Kasseregulierung.
Gebrüder Lehmann & Co., G. m. b. H.
Butter-Großhandlung
Berlin NW., Marienstraße 1.

Gerhard Machens, Käsefabrik, **Borsum** i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Suche wöchentlich **Tafelbutter.**
2—4 Tonnen
Zahle Mk. 244 geg. sofortige Kasse oder Nachnahme. Ferner (478
Eier u. sämtliche Käsesorten.
August Kobel, Braunschweig
Helmstedterstr. 88.
Fernsprecher 1503.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

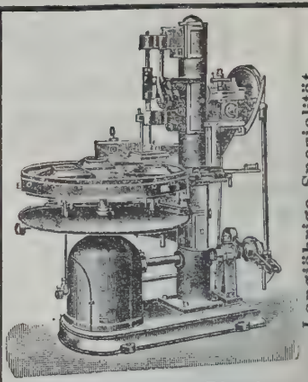
Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen

Moderne
und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Ökonomischer
Betrieb

Feinste Referenzen

C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

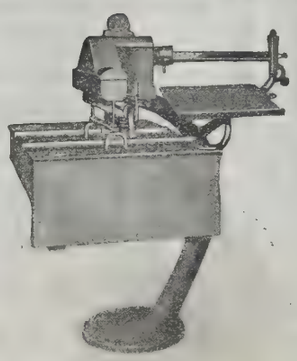
Unter Tagespreis abzugeben

Stechdeckel
Bügelverschluß
Konische

Milchkannen
extra stark

Paul Lehmann, Graudenz
Telefon 239. (20

Neuheit!

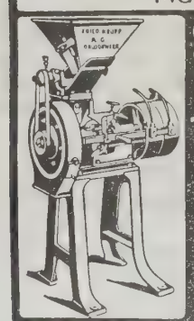


Geeichte „Omega"-Rückgabe-Wage

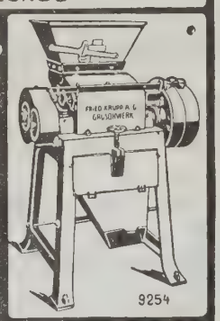
für Magermilch oder für Mager- und Buttermilch, arbeitet schnell und sicher.

Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

FRIED. KRUPP A.-G. GRUSONWERK
Magdeburg-Buckau



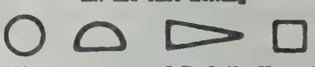
Schrot-Mühlen
Exzelsior-Mühlen
Gesamtabsatz 25000 Mühlen
Walzen-Mühlen



99 AUSZEICHNUNGEN AUF AUSSTELLUNGEN

Vertreter: **G. Kirchberg, Braunschweig**
Gliesmaroderstraße 119/120, Fernsprecher 478.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Bei der Butter- und Käsefabrikation haben

KIELER REINKULTUREN

sich als *erstklassiges Fabrikat* bewährt

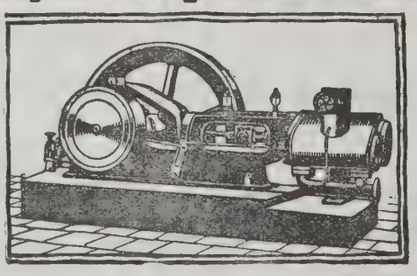
VERSUCHSSTATION UND LEHRANSTALT
FÜR MOLKEREIWESEN, KIEL

Den größten Anteil

an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat

Jepsens Heißdampfmaschine

Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.



Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet

Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog No. 1 an Interessenten kostenlos

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Ich gebe noch sehr preiswert ab

Triumph-Vorwärme
Triumph-Magermilchpasteu
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.

Paul Lehmann, Graudenz

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 4. Hildesheim, den 28. Januar 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Ist es möglich, Milch unter Wahrung des Rohmilchcharakters im laufenden Betriebe einer Dauererhitzung zu unterwerfen? Von Prof. Dr. Tiemann-Wreschen.

Die Höchstpreise für Käse.

Rundschau. Die Anmeldung der Butterbestände. — Die Höchstpreise für Erzeugnisse der Milchwirtschaft in Bayern. — Sonderversammlung der rheinischen Molkerei-Genossenschaften. — Die Erhaltung der Rindviehbestände. — Auch für die Milchkonserven gelten die Bestimmungen der polizeilichen Milchregulative. — Die bayrischen Ausführungsbestimmungen zu der Bundesratsverordnung über Käse. — Die Zentralisierung der Buttereinfuhr. — Die Milchversorgung von Paris.

Sprechsaal. Die Verteilung der beschlagnahmten Butter.

Briefkasten.

Ist es möglich, Milch unter Wahrung des Rohmilchcharakters im laufenden Betriebe einer Dauererhitzung zu unterwerfen?

Von Prof. Dr. Tiemann-Wreschen.

In dem Haushalte der Natur spielen die Bakterien eine große Rolle, teils in einem für die Menschen freundlichen, teils feindlichen Sinne. Auch von der Tier- und Pflanzenwelt gilt dasselbe. Seitdem diese Fähigkeiten der Bakterien durch die Forschungen eines Koch, Pasteur und anderer Gelehrter erkannt worden sind, sucht man einerseits die guten Eigenschaften für die Dienste der Menschen nutzbar zu machen, andererseits die schädlichen Wirkungen nach Möglichkeit zu bekämpfen. Besonders deutlich tritt dies auf dem Gebiete der Hygiene zu Tage, wo zur Unterdrückung und zur Bekämpfung von Krankheiten und Seuchen chemische Reagentien, die für die Bakterien giftig sind, die sogenannten „Desinfektionsmittel" angewandt werden. Erst in den letzten Jahrzehnten macht man auf Grund von Entdeckungen der oben genannten Forscher von der Streumtherapie auf dem Gebiete der Hygiene und Tierzucht Gebrauch, d. h. man verwendet zur Unterdrückung von Menschen- und Tierseuchen und zur Vorbeugung gegen dieselben auf bakteriologischem und chemischem Wege gewonnene Flüssigkeiten, die Sera, welche auf dem Wege der Impfung dem Menschen- und Tierkörper einverleibt werden. Als das einfachste und bequemste Mittel zur Bekämpfung jeglicher Bakterienkeime ist aber die Anwendung höherer Temperaturgrade auf trockenem und nassem Wege bei Gegenständen und Flüssigkeiten anzusehen, die selbst durch die höheren Temperaturgrade nicht leiden, während die Bakterienkeime vernichtet werden, da diese höheren Temperaturgraden nicht zu widerstehen vermögen. So fanden die Pasteurisierung — einmalige Erhitzung auf höhere Temperaturgrade — und die Sterilisierung — wiederholte Erhitzung auf höhere Temperaturgrade — in der Milchwirtschaft Eingang, nachdem der französische Forscher Pasteur die nach ihm benannte Erhitzungsart mit Erfolg bei der Weinbereitung verwendet hatte. Diese Erhitzungsart der Milch hat auch Eingang in das neue Viehseuchengesetz vom 26. Juni 1909 — siehe Ausführungsbestimmungen zum neuen Viehseuchengesetz — gefunden. Versuche, die im Laboratorium ausgeführt wurden, hatten ergeben, daß alle Krankheitskeime, einschließlich der Tuberkelbazillen, in der Milch sicher vernichtet werden, wenn man die sie beherbergende Milch

30 Minuten lang einer Wärme von 65—70° C
15 Minuten lang einer Wärme von 75—80° C
10 Minuten lang einer Wärme von 80—85° C aussetzt,

ja, daß schon eine minutenlange Erhitzung auf 85° C oder ein momentanes Aufkochen der Milch zur Vernichtung dieser Keime ausreichend ist.

Das neue Viehseuchengesetz und seine Ausführungsbestimmungen schreiben daher den Erhitzungszwang der Milch und deren Produkte, soweit sie zu Fütterungszwecken benutzt werden, d. h. eine Erhitzung der Milch auf 85° C oder ein Aufkochen derselben vor. Die Ausführungsbestimmungen lassen aber auch ein Erhitzen von Milch und Milchprodukten auf nur 70° C zu; vorausgesetzt wird jedoch dabei, daß die Milch und deren Abfallprodukte mindestens eine halbe Stunde lang auf dieser Temperatur gehalten werden, und daß das angewandte Verfahren diese Zeitdauer von einer halben Stunde gewährleistet. Von dieser letzteren Erlaubnis ist in den Molkereibetrieben bisher wenig oder gar kein Gebrauch gemacht worden, da es an geeigneten Apparaten hierzu fehlte. Auch die Hygiene bemächtigte sich der Pasteurisierung, dieser einfachsten und bequemsten Methode zur Krankheitskeimfreimachung der Milch. Leider haftet dieser Methode der große Übelstand an, daß nicht allein die Krankheitskeime, sondern auch alle die Milch gegen Fäulnis und giftige Zersetzung schützenden Säurebakterien mit vernichtet werden. Wohl kann man auf diese Weise der Milch eine längere Haltbarkeit geben, was immerhin für Produzenten und Verkäufer einen erheblichen Vorteil bietet, aber es ist andererseits nicht ausgeschlossen, daß auf dem unter Umständen langen Transportwege die in nicht seltenen Fällen in der Milch enthaltenen, sehr widerstandsfähigen peptonisierenden Bakterienarten die Milch anderweitig zersetzen. Derartige Milchen vermögen auf die Gesundheit, namentlich wenn die Milch zur Ernährung von Säuglingen benutzt wird, schädigend einzuwirken. Nach Schöne[1]) sollen daher die Kinderärzte heute für ihre Pfleglinge an die Milchproduzenten und an die öffentliche Gesundheitspflege nicht mehr die Forderung stellen nach einer Milch, die etwa in ihr enthaltene Krankheitserreger in mehr oder weniger sicher abgetötetem Zustande enthält, d. h. antiseptisch behandelter Milch, sondern nach einer Milch, die, ohne in ihrem Rohzustande beeinträchtigt zu sein, überhaupt möglichst wenig Bakterien und unter ihnen keine Krankheitserreger enthält, d. h. nach einer aseptisch behandelten Milch. Diese Forderung Schönes ist aber außerordentlich schwer durchführbar und nur mit sehr großen Kosten zu erfüllen, daher für die Allgemeinheit so gut wie ohne Bedeutung. Andererseits kann aber auch die Tatsache nicht von der Hand gewiesen werden, daß mit der Abtötung der Bakterienkeime gleichzeitig eine Zerstörung der in der Milch enthaltenen Enzyme stattfindet, jener Enzyme, die die Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit der Milch für Mensch und Tiere sichern, und die den Rohmilchcharakter der Milch bedingen.

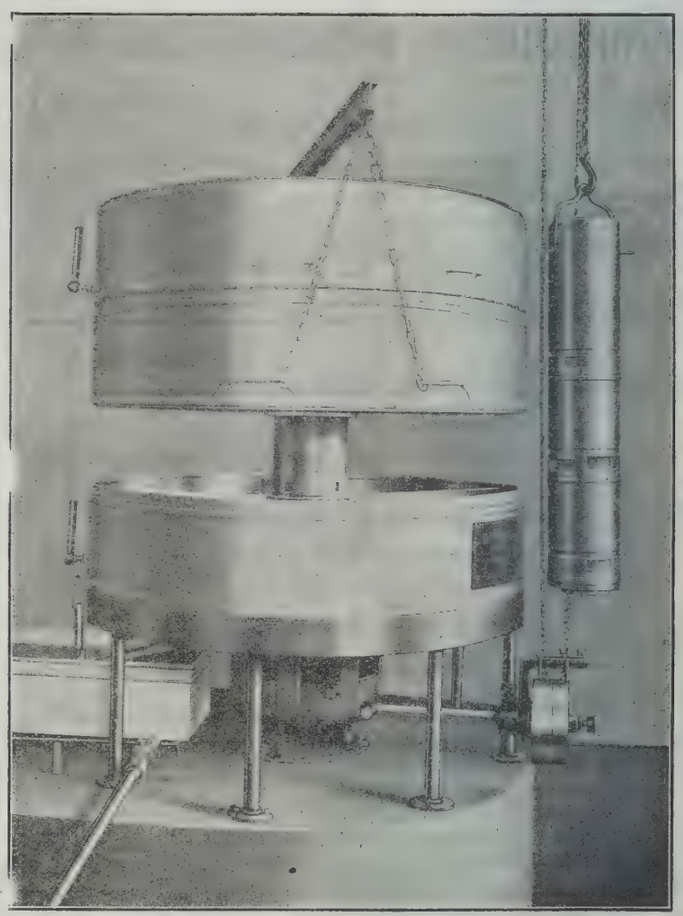
So ist das Bestreben verständlich, ein Verfahren der Milchbehandlung ausfindig zu machen, das alle Vorteile der Milcherhitzung unter Ausschaltung der erwähnten Übelstände besitzt. Aus diesen Bestrebungen heraus führte Dr. Lobeck in Leipzig ein von ihm erfundenes Entkeimungsverfahren, das sogenannte Biorisationsverfahren in die milchwirtschaftliche Praxis ein. Der Hauptvorzug dieses Verfahrens, dessen Apparatur bereits mehrfach in diesem Blatte beschrieben worden ist, ist eine schonende Behandlung der Milch durch momentane Erhitzung derselben auf Temperaturen von 73—75 Grad C. Die Apparatur besteht aus einem Zylinder, der von Dampf umspült wird, in den mittels einer Düse Milch in feinen Tropfen hineingestäubt wird, wobei sich die Milch auf die angegebene Temperatur erhitzt. Die erhitzte Milch wird auf einer Schale aufgefangen und durch Überleitung über einen Kühler sofort tief abgekühlt. Die von berufenster Seite vorgenommenen Nachprüfungen des Verfahrens haben ergeben, daß infolge der feinen Verteilung der Milch sämtliche Krankheitskeime, eingeschlossen Tuberkelbazillen, durch das Biorisationsverfahren sicher zur Abtötung gelangen. W. D. Kooper, Leipzig, hat nach seinen Mitteilungen — Molkerei-Zeitung Nr. 76 und 77, Jahrg. 1915 — eingehend auch den Einfluß der Biorisation auf die Milchenzyme, namentlich ihren Ein-

[1]) Die Milchversorgung norddeutscher Städte und Industriegebiete. Verlag von Duncker und Humblot, München und Leipzig 1914.

fluß auf die Katalase und Reduktase, sowie das Verhalten des Säuregrades der Milch einer Prüfung unterworfen. Er kam dabei zu dem Schlusse, daß durch die Biorisation die Ursprungseigenschaften der Milch nicht verändert werden, daß im Gegenteil nachträgliche Änderungen der Eigenschaften der Milch, soweit bereits bakterielle Tätigkeit in Frage kommt, wie z. B. die Säuerung der Milch, gehoben und bereits verlorene Ursprungseigenschaften ihr zu ihrem Vorteile wiedergegeben werden können. Gleich günstige Resultate erzielte K. E. F. Schmitz, Stellvertretender Direktor des Hygienischen Instituts zu Greifswald, bei Prüfung des Einflusses des Biorisationsverfahrens auf die Eigenschaften der Milch — Bayerische Molkerei-Zeitung Nr. 41, Jahrg. 1915 —. Nach Schmitz ließ sich feststellen, daß die Biorisation den Charakter der Milch so außerordentlich wenig beeinflußt, daß eine Unterscheidung einer biorisierten Milch von einer rohen selbst mit den feinsten Untersuchungsmethoden unmöglich ist. Die Versuche über die Abtötungskraft des Biorisationsverfahrens gegenüber Bakterien zeigen also übereinstimmend, daß alle in Betracht kommenden Krankheitserreger durch dasselbe, unter Erhaltung des Rohmilchcharakters der Milch, ohne Ausnahme abgetötet werden. Das Biorisationsverfahren bedeutet daher unbestreitbar einen ganz außerordentlichen Fortschritt auf dem Gebiete der Milchbehandlung. Allerdings dürfte das Verfahren, da die Apparatur immerhin etwas kompliziert und teuer ist, auch die Leistungsfähigkeit eine zu geringe ist, für die große, breite Praxis kaum in Frage kommen. Hier konnte und kann es sich nur darum handeln, einen Apparat ausfindig zu machen, der es gestattet, die Dauererhitzung bei niedrigen Temperaturen in Anwendung zu bringen. Wie Weigmann gezeigt hat — Molkerei-Zeitung Hildesheim, Nr. 67, Jahrg. 1913 —, hat die Dauerpasteurisierung, wie sie bisher gehandhabt wurde, und wie sie in den Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz bei Anwendung von 70° C zugelassen wurde, noch immer eine Beeinträchtigung der Eigenschaften der Milch im Gefolge, besonders, soweit es das Aufrahmungsvermögen der Milch betrifft. Nach Weigmann darf die Pasteurisierungstemperatur die Höhe von 63° C nicht überschreiten.

Zu ähnlichen Schlüssen kommt auch R. Burri bei seinen Versuchen: „Über die Beeinflussung des Aufrahmungsvermögens durch eine vorausgegangene Erwärmung der Milch" — Molkerei-Zeitung Hildesheim, Nr. 34 und 35, Jahrg. 1915 —. Burri fand, daß schonende Pasteurisierung — Erhitzung bei 63° C während 30 Minuten — die Aufrahmung der Milch auffallend steigert, kräftige Pasteurisierung — Erhitzung bei 70° C während 30 Minuten — die Aufrahmung stark verzögert. Diese Erscheinung dürfte sich unschwer dadurch erklären lassen, daß durch die Erwärmung der Milch die Viskosität derselben abnimmt, wodurch die Aufrahmung günstig beeinflußt wird, während bei 70° C bekanntlich schon eine Gerinnung des Albumins stattfindet und dadurch die Aufrahmung erschwert wird. Es darf daher als erwiesen gelten, daß als die richtigste Pasteurisierungsart der Milch die Dauererhitzung bei niedrigen Temperaturen zwischen 60 und 65° C anzusehen ist, vorausgesetzt, daß durch dieses Verfahren auch die Krankheitskeime in der Milch zur Abtötung gelangen. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, führten Chr. Barthel und O. Stenström in Stockholm unter praktischen Bedingungen mit einem in der Stockholmer Milchzentrale befindlichen Apparate für Dauererhitzung, einer Wanne, die etwa 700 Liter Milch faßt, Versuche über „die Einwirkung der Dauerpasteurisierung auf die Tuberkelbazillen in der Milch" aus — Molkerei-Zeitung, Hildesheim, Nr. 78, Jahrg. 1915 —. Zu diesen Versuchen benutzten die Versuchsansteller mit Tuberkelbazillen stark infizierte Milch, die von zwei mit Eutertuberkulose behafteten Kühen herrührte. Die Versuchsansteller konnten auf Grund ihrer Versuche durch Impfung von Meerschweinchen feststellen, daß bei einer Dauerpasteurisierung, so wie sie für gewöhnlich in der Praxis ausgeführt wird, nämlich eine Erhitzung unter stetiger Umrührung — ohne Schaumbildung — auf 60—64° C während 20—30 Minuten genügt, um jede Gefahr der Übertragung der Tuberkulose durch die Milch auszuschließen. Die Resultate sind somit sehr positiv und sehr befriedigend. Sie stimmen vorzüglich mit denjenigen überein, die von amerikanischer Seite — Theobald Smith — bei Laboratoriumsversuchen gefunden wurden. Kämnitz-Dresden macht in Nr. 81 der Molkerei-Zeitung, Hildesheim, Jahrg. 1915 darauf aufmerksam, daß bereits Hesse in Dresden in Anlehnung an die Arbeit von Theobald Smith selbständige Untersuchungen in dieser Frage unternommen und Smiths Ergebnisse bestätigt habe. Auf Hesses Anregung hat die Dresdener Molkerei Gebr. Pfund bereits im Jahre 1899 die Dauerpasteurisierung bei 60—63° C eingeführt und seitdem mit Erfolg betrieben. Hesse hat über diese Arbeit in Bd. 5, Jahrg. 1901 der „Zeitschrift für Tiermedizin" — Verlag von Gustav Fischer in Jena — berichtet.

Alle diese Arbeiten, praktische und wissenschaftliche Versuche, beweisen, daß tatsächlich im praktischen Molkereibetriebe durch eine Dauerpasteurisierung der Milch bei 60—63° C eine Keimfreimachung derselben von Krankheitskeimen mit Sicherheit gegeben ist. Wenn daher die Dauerpasteurisierung bei niedrigen Temperaturen von 60—63° C bis heute keine weitere Verbreitung gefunden hat, so lag dies daran, daß bisher nur Apparate vorhanden waren, die es wohl ermöglichten, eine bestimmte Menge Milch eine bestimmte Zeitlang zu erhitzen, daß dies aber bisher nicht in ununterbrochenem Betriebe möglich war. Diese große Lücke und dieser erhebliche Mangel einer geeigneten Milchbehandlung ist durch die Erfindung eines Apparates durch den Molkereidirektor und praktischen Lehrer an der Molkereilehranstalt Wreschen, Karl Stier, beseitigt worden. Der Apparat, der dem Erfinder patentiert worden ist und vom Bergedorfer Eisenwerk nach Angaben des Erfinders gebaut wurde, arbeitet seit Mitte April in der Molkerei Wreschen. Der Apparat selbst ist in Nr. 71 und Nr. 72 dieses Blattes von Weigmann-Kiel, der auf Wunsch des Erfinders hier in Wreschen während zweier Tage im August eingehende Untersuchungen über die Durchlaufsgeschwindigkeit und das Aufrahmvermögen der dauererhitzten Milch angestellt hat, eingehend beschrieben worden, sodaß eine Beschreibung desselben sich hier erübrigen dürfte. Zum besseren Verständnis unserer im nachstehenden beschriebenen eigenen



Versuche bringen wir jedoch nochmals eine Abbildung des auseinandergenommenen Apparates, fertig zum Reinigen. Durch gute Isolierung (Luftisolierung) ist dafür gesorgt, daß die Wärmeverluste durch Ausstrahlung außerordentlich gering werden. Der Wärmeunterschied zwischen der eintretenden und austretenden Milch beträgt nur 1—2° C. Es sei hier noch erwähnt, daß selbstverständlich die Milch nach ihrer Dauererhitzung sofort einer energischen Kühlung unterworfen wird. An der Hand der Abbildung wird es verständlich, daß die Reinigung des Apparates bequem, leicht und schnell ohne größere Umstände durchzuführen ist, weil bei Anwendung der niedrigen Temperaturen fast gar keine Ausscheidungen vorhanden sind.

(Schluß folgt.)

Die Höchstpreise für Käse.

Die in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung veröffentlichte Bundesratsverordnung über Käse hat in den Kreisen der deutschen Käsehersteller große Enttäuschung und berechtigte Besorgnis hervorgerufen. Dies kommt aufs deutlichste in zahllosen Zuschriften zum Ausdruck, die uns während der letzten acht Tage eingesandt wurden. Alle Beteiligten sprechen sich dahin aus, daß die festgesetzten Herstellerpreise durchweg viel zu niedrig seien und den heutigen Erzeugungsverhältnissen bei weitem nicht genügend Rechnung trügen. Aus dem Schreiben einer größeren Käserei seien folgende Sätze wiedergegeben:

„Wenn die Preise nicht erhöht werden, müssen wir unbedingt den Betrieb stillegen; denn die Regierung kann uns nicht zumuten, daß wir fortgesetzt Geld verlieren. Über die Folgen der neuen Bestimmungen scheint man sich nun höheren Orts absolut kein richtiges Bild gemacht zu haben. Wir denken uns, daß die Bestimmungen deshalb getroffen worden sind, weil man dadurch erreichen will, daß mehr Butter hergestellt und mehr Vollmilch in die Städte geliefert werden soll. Diese Berechnung ist am grünen Tisch sehr leicht und schnell aufgestellt. Wie werden aber die Folgen in Wirklichkeit sein? Wenn wir nun unseren Milchlieferanten eröffnen werden, daß wir dem Druck der Verhältnisse entsprechend nur noch einen Preis bezahlen können, der um 4 oder 5 Pfennig niedriger ist als seither. Was haben wir dann zu erwarten? Die Milchlieferungen werden zum größten Teil eingestellt, man wird die Milch in der eigenen Wirtschaft verplempern und sobald wie möglich Milchkühe verkaufen. Nur ein sehr kleiner Teil der Milchlieferanten wird die Möglichkeit haben, die Milch in der Stadt abzusetzen. Man wird also

weder mehr Butter noch mehr Milch in der Stadt haben und außerdem wird unser Käse noch vom Markt verschwinden.

Man fragt sich vergeblich, warum nicht wenigstens eine Übergangszeit festgesetzt wurde, in welcher sich die Käsehersteller und der Handel den neuen Verhältnissen entsprechend hätten einrichten können. Jetzt gehen Tausende verloren. Es werden in der Überstürzung Entschlüsse gefaßt und Maßnahmen getroffen, die garnicht wieder gutzumachen sind. Es ist leichter, ein Gebäude umzureißen oder durch eine Bombe zu vernichten, als es wieder aufzubauen. Aus unserem Kundenkreise ist uns immer wieder versichert worden, daß unsere Käse, trotzdem die bisherigen Preise erheblich höher waren als die jetzigen Höchstpreise, verhältnismäßig billig seien und auch von der ärmeren Bevölkerung gern gekauft würden, weil sie ohne Butter genossen würden, also Butterersatzmittel seien. Nun macht man uns durch die Höchstpreise die Herstellung unmöglich, und die Bevölkerung hat dann weder Butter noch Käse. Warum zieht man bei so schwerwiegenden Entschließungen keine wirklichen Sachverständigen aus dem betr. Industriezweig hinzu?"

Das sind ernste Worte, die ihre Wirkung hoffentlich auch bei den gesetzgebenden Körperschaften nicht verfehlen. In gleichem Sinne äußern sich auch zahlreiche andere Käsehersteller. Bei einigen Käsesorten sind die Ladenpreise zu hoch gegenüber den Herstellerpreisen. So könnten z. B. die Herstellerpreise für Quark ohne weiteres um 10—15 Mk. erhöht werden, ohne daß sich die Notwendigkeit ergäbe, auch die Ladenpreise für Quarkkäse zu erhöhen. Ähnlich verhält es sich auch mit den Weichkäsen mit einem Fettgehalt von wenig ens 40 vom Hundert der Trockenmasse (Limburger, Romadur usw.) sowie mit den Weichkäsen mit wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse. In sehr vielen Zuschriften wird auch mit Recht lebhaft darüber Klage geführt, daß für den Verkauf der bis zum 21. Januar hergestellten Käse zu höheren Preisen als den Höchstpreisen keine Übergangszeit festgesetzt worden ist. Hoffentlich werden die Eingaben, die von verschiedenen Seiten an die maßgebenden Behörden gerichtet worden sind, den gewünschten Erfolg haben.

Vielfach herrscht in den Kreisen der Käsehersteller noch Unklarheit darüber, welchen Fettgehalt die Kesselmilch haben muß, damit der fertige Käse den in der Bundesratsverordnung festgesetzten Fettgehalt aufweist. Hierüber sei kurz folgendes mitgeteilt: Um bei Weichkäsen einen Fettgehalt der Trockenmasse von 50 Prozent zu erzielen, muß der Fettgehalt der Milch mindestens 3.3 Prozent betragen, für 40 prozentigen Käse mindestens 2 35—2,4 Prozent und für 15 prozentigen Käse mindestens 0,65—0,7 Prozent. Um unter allen Umständen sicher zu gehen, ist es ratsam, den Fettgehalt eher etwas höher als niedriger einzustellen. Will man bei Hartkäse mit Sicherheit denselben Fettgehalt erzielen, so muß man Milch verkäsen, die einen um etwa 0,2—0,3 Proz höheren Fettgehalt aufweist als den eben genannten. Im übrigen sei allen Käseherstellern und -Verkäufern dringend geraten, die Vorschriften der Bekanntmachung möglichst genau zu befolgen, da Übertretungen leicht zu Konflikten mit der Polizei führen können. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß in allen Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, ein Abdruck der Bekanntmachung auszuhängen ist.

Rundschau.

Die Anmeldung der Butterbestände. Alle Molkereien, die im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch verarbeitet haben, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 der Zentral-Einkaufsgesellschaft (Abt. für Inlandbutter) in Berlin, Mohrenstr. 58/59, am 1. Februar mitteilen müssen, wieviel Butter sie im Januar hergestellt haben, wieviel Butter sie am 1 Februar vorrätig haben und welche Menge Butter sie auf Grund bestehender Verträge im Februar liefern müssen und an wen.

Die Höchstpreise für Erzeugnisse der Milchwirtschaft in Bayern. Nach einer Bekanntmachung der drei bayerischen stellvertretenden Generalkommandos werden die mit der Bekanntmachung vom 30. Oktober 1915 angeordneten Höchstpreise für Milch und Butter wie folgt festgesetzt: Bei Milch, die zu Erzeugnissen verarbeitet wird, für die Höchstpreise festgesetzt sind, darf der Preis für 1000 Liter oder 1000 Kg beim Verkauf durch den Erzeuger 175 Mk. nicht übersteigen. Wenn die Rückstände (Abzeug) nicht zurückgenommen werden, erhöhen sich die Preise um 5 Mk. für 1000 Liter oder 1000 Kg. Für Butter gelten die Grundpreise der Bekanntmachung des Kgl. Staatsministeriums des Innern vom 30 Oktober 1915 (s. Molk.-Ztg. Nr. 86). Milch, die bisher als Verbrauchsmilch (Konsummilch) in den Verkehr gebracht wurde, darf nicht eingedickt (kondensiert oder getrocknet), verbuttert oder verkäst werden. Ebensowenig darf Milch, die bisher zur Herstellung von Butter oder Käse verwendet worden war, zu anderen Erzeugnissen verwandt werden. Ausnahmen bewilligt das stellvertretende Generalkommando des 1. B. Armeekorps. Bei Ladenverkauf von Butter darf an den Käufer jeweils nicht mehr als ein Pfund abgegeben werden. Für Butterschmalz sind folgende Höchstpreise festgesetzt: Für ein Pfund darf beim Verkauf durch den Hersteller der Preis 1,85 Mk., beim Verkauf an den Verbraucher in Mengen bis zu 5 Kg. (Ladenpreis) 2 Mk. und für ein halbes Pfund die Hälfte dieser Beträge nicht übersteigen. Für Käse gelten die Höchstpreise und Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 13. Januar 1916 und der Bekanntmachung des Kgl. Staatsministeriums des Innern vom 20. Januar 1916.

Zur Überwachung des Verkehrs mit Erzeugnissen der Milchwirtschaft und zur Regelung ihrer Ausfuhr aus dem Königreich Bayern sind von den drei stellvertretenden Generalkommandos in München, Würzburg und Nürnberg sowie für die Pfalz in Landau Verteilungsstellen errichtet; die Geschäfte der Verteilungsstellen in Würzburg und Nürnberg werden bis auf weiteres von der Verteilungsstelle des 1 Bayer. Armeekorps in München wahrgenommen. Diesem gegenüber ist jeder Verwahrer von Erzeugnissen der Milchwirtschaft verpflichtet, auf Verlangen jede Auskunft zu geben. Die Verteilungsstellen sind befugt, Beteiligten, die ein berechtigtes Interesse nachweisen, verfügbare Bestände an Milch und milchwirtschaftlichen Erzeugnissen mitzuteilen und insbesondere Gemeinden die zur Versorgung der Bevölkerung unbedingt nötige Verbrauchsmilch nachzuweisen.

Die Überwachung des Großhandels sowie Verkehr und Ausfuhr betreffend, sagt die Bekanntmachung, daß alle Verträge des Großhandels unter sich sowie mit dem Hersteller über die Lieferung von Butter und Käse der Verteilungsstelle des 1 Bayer. Armeekorps vorzulegen sind; zur Versendung von allen Erzeugnissen der Milchwirtschaft ist die vorherige schriftliche Genehmigung der Verteilungsstelle des 1. Bayer. Armeekorps erforderlich.

Diese Bekanntmachung ist am 21. Januar in Kraft getreten, dadurch ist die frühere Bekanntmachung der drei stellvertr. Generalkommandos außer Wirksamkeit gesetzt. Überschreitungen der Höchstpreise oder Aufforderung hierzu wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk bestraft; auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Wer sich gegen die sonstigen Anordnungen der Bekanntmachung verfehlt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Sonderversammlung der rheinischen Molkereigenossenschaften. Zum Zwecke einer gemeinsamen Aussprache über alle wichtigen Fragen der Gegenwart und Zukunft des genossenschaftlichen Molkereiwesens fand auf Einladung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände der Provinz am Freitag, den 14. d. Mts. im Vortragssaal der Bürgergesellschaft zu Cöln eine Sonderversammlung von Vertretern der rheinischen Molkereigenossenschaften statt, die aus allen Teilen der Provinz sehr zahlreich besucht war. Neben den Vertretern der Genossenschaftsverbände zu Bonn, Cöln und Coblenz nahm auch der Generalsekretär der Landwirtschaftskammer, Herr Ökonomierat Dr. Reinhardt-Bonn, an der Versammlung teil.

Die Verhandlungen wurden von dem stellvertretenden Direktor des Verbandes rheinischer Genossenschaften, Herrn Ökonomierat Brücker-Hönnepel, geleitet. Nach eingehenden Berichten über die betriebswirtschaftlichen und betriebstechnischen Verhältnisse der Molkereigenossenschaften von Molkerei-Instruktor Schwarz Bonn, über die durch die neuen Bundesratsverordnungen gebotenen Verhaltungsmaßregeln für die Molkereigenossenschaften von Molkerei-Instruktor Koppelberg-Cöln und über die Aufgaben und Maßnahmen der Genossenschaftsverbände zur Aufrechterhaltung und Förderung der genossenschaftlichen Molkerei etriebe während des Krieges von Generalsekretär Kerp-Cöln und anschließender lebhafter Aussprache wurde folgender Beschlußantrag einstimmig angenommen:

„Die am 14. Januar d. J. zu Cöln versammelten Vertreter der rheinischen Molkereigenossenschaften haben eingehend die Schwierigkeiten besprochen, welche die Kriegszeit der genossenschaftlichen Milchverwertung gebracht hat. Sie sind sich der Pflichten voll bewußt, welche die schwere Zeit den Genossenschaftsmolkereien als berufenen Versorgern der Bevölkerung mit Milch, Butter und Käse auferlegt, und einmütig gewillt, jede wirtschaftliche berechtigte Maßnahme zu fördern, die geeignet ist, die Lage der konsumierenden Bevölkerung zu erleichtern und somit das Durchhalten zu sichern.

Die Vertreter sprechen aber die bestimmte Erwartung aus, daß die Öffentlichkeit die schwierige Lage des Molkereigewerbes würdigt, und die Reichsbehörden keine Maßnahmen zur Verteilung der Produktion treffen, welche die Molkereigenossenschaften dauernd schädigen.

Dringend notwendig aber ist es, daß die in den Molkereigenossenschaften vereinigten Landwirte treu zu ihrer freigewählten Organisation halten und dabei ihren Pflichten, namentlich hinsichtlich der Lieferung der in ihren Wirtschaften erzeugten Milch, gewissenhaft nachkommen."

Verschiedene aus der Versammlung noch ergangene Einzelwünsche und Anregungen sollen durch die Genossenschaftsverbände in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer nachgeprüft und gegebenen Falls den zuständigen Behörden zur Berücksichtigung unterbreitet werden.

Die Erhaltung der Rindviehbestände. Die Fleischversorgung der Bevölkerung und die Lage und Entwickelung des Fleischmarktes haben unerfreuliche Richtungen eingeschlagen. Die augenblickliche Entblößung des Marktes von frischem Schweinefleisch hat dahin geführt, daß der Bedarf an Rindfleisch bei gleichzeitig ganz beträchtlicher Preiserhöhung enorm gestiegen ist, und hat die volkswirtschaftlich zu beklagende Folge gezeitigt, daß auch Kühe bereits in größerem Umfange zur Abschlachtung kommen.

Diese Entwicklung ist zum Teil eine Folge der bestehenden Verhältnisse. Dem Landwirt fehlt es an Futtermitteln. Die Milchproduktion seines Kuhbestandes ist zurückgegangen. Der Ertrag dieser Produktion ist durch die Höchstpreise für Milch und Butter beschränkt. Der hohe Schlachtviehpreis aber wirkt anreizend, und so fällt es den durch die Lande reisenden Aufkäufern der Konservenfabriken und Großschlachter nicht schwer, Rindvieh zu Schlachtzwecken in Mengen zu erhalten. Mit der Abschlachtung von Kühen geht aber nicht allein Schlachtvieh verloren, sondern ein für die Ernährung der Bevölkerung unerläßliches Produktionsmittel, die Quelle täglicher Milch- und Butterherstellung.

Die Folgen dieser Entwickelung müssen sich in einer weiteren Knappheit von Milch und Butter geltend machen. Da aber von der Milchproduktion die Existenz der Säuglinge und des heranwachsenden Geschlechts abhängt, für deren Wohlergehen und gesundheitsmäßige Entwickelung wir alle zu sorgen haben, und andererseits die unter staatlicher Kontrolle geplante durchgreifende Organisation und Regelung des Fleischmarktes noch einiger Zeit bedarf, um zu wirken, so werden alle beteiligten Kreise, Landwirte, Aufkäufer, Großhandler, Schlächtermeister und Konservenfabriken besser daran tun, ihr privatwirtschaftliches Interesse am nackten Gewinn gegenüber der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit, den weiblichen Rindviehbestand für die Milch- und Butterproduktion zu erhalten, zurückzustellen.

Der Krieg darf keine Konjunktur sein. Dieser ethisch sozial-politische Grundsatz wird immer wieder vergessen. Mögen sich alle Beteiligten klar darüber sein, daß ihnen die Pflicht obliegt, für Produktionssteigerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu sorgen, und daß sie Rechenschaft für ein Tun abzulegen haben, das diese vermindert. Schonung unseres Rindviehbestandes muß volkswirtschaftlicher Grundsatz sein.

Auch für die Milchkonserven gelten die Bestimmungen der polizeilichen Milchregulative. Der Inhaber einer Dresdner Firma war bestraft worden, weil er entgegen den Bestimmungen eines Dresdner Milchregulativs die von ihm in den Handel gebrachte Milchkonserve als „Kaffeemilch mit Sahnezusatz, 6—7 v. H. Fettgehalt" und nicht als „Vollmilch" bezeichnet hatte. Er wandte u. a. ein, daß sein Milcherzeugnis als Konserve nicht unter das Regulativ falle. Dem ist indessen das sächsische Oberlandesgericht mit folgenden Ausführungen entgegengetreten: Vom Berufungsgericht ist demgegenüber festgestellt, daß das, was sich in den hermetisch verschlossenen Blechdosen befindet, ein flüssiges Gemenge, ein Gemisch aus homogenisierter Vollmilch und Sahne ohne Verminderung des natürlichen

Wassergehalts, eine für eine gewisse Dauer nur bedingt haltbar gemachte Milch ist, die vom Publikum genau wie frische Milch benutzt wird. Nach diesen Feststellungen, die sich auf rein tatsächlichem, der Revision entzogenem Gebiete bewegten, ist das Erzeugnis, das der Beklagte unter dem Namen „Kaffeemilch mit Sahnezusatz (6—7 v. H. Fettgehalt)" in den Handel bringt, begrifflich Milch im Sinne der Bekanntmachung und fällt daher unter diese. Es kann daher ganz dahingestellt bleiben und ist belanglos, in welcher Umhüllung diese Milch verkauft wird, ob in einer für Konserven üblichen oder nicht. Der Angeklagte mußte daher sein Erzeugnis, wie die Vorinstanz mit Recht schon dargetan hat, als Vollmilch bezeichnen.

Die bayrischen Ausführungsbestimmungen zu der Bundesratsverordnung über Käse. Das Kgl. bayr. Staatsministerium des Innern veröffentlicht in der „Bayerischen Staatszeitung" die Ausführungsbestimmungen zu der Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar 1916 Danach dürfen in Bayern nur folgende Käsesorten hergestellt werden:

Hartkäse: Rundkäse nach Emmentaler Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse, Käse nach Schweizer Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 40 v. H. der Trockenmasse;

Weichkäse: Weichkäse nach Camembert-Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 50 v. H. der Trockenmasse Weichkäse nach Limburger Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 40 v. H. der Trockenmasse und Weichkäse nach Limburger Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 15 v. H. der Trockenmasse;

Quark und Quarkkäse: gepreßter Molkereiquark (Rohstoff für Quarkkäse) mit einem Wassergehalt von höchstens 70 v. H., Speisequark mit einem Wassergehalt von höchstens 75 v. H. sowie frischer und ausgereifter Quarkkäse;

Kräuterkäse: Rohzieger (Rohstoff für Kräuterkäse) sowie weicher und harter Kräuterkäse.

Der Herstellerpreis für 50 Kilo wird festgesetzt:

für Weichkäse nach Limburger Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 40 v. H. der Trockenmasse auf 70 Mk., für Speisequark auf 30 Mk., für Rohzieger auf 45 Mk., für weichen Kräuterkäse auf 65 Mk. und für harten Kräuterkäse auf 85 Mk.;

der Ladenpreis für 0,5 Kilo wird festgesetzt: für frischen Quarkkäse auf 0,60 Mk, für weichen Kräuterkäse auf 0,90 Mk. und für harten Kräuterkäse auf 1,10 Mk.

Im übrigen gelten die in der oben bezeichneten Bundesratsverordnung (s. Nr. 3 der Molk.-Ztg.) in § 1 Abs. 1 festgesetzten Hersteller- und Ladenpreise. Bei Verkauf von Bruchteilen eines Pfundes darf nur der diesem Bruchteil entsprechende Preis berechnet werden; jedoch dürfen Bruchpfennige auf den nächsten vollen Pfennig abgerundet werden. Die festgesetzten Preise gelten nicht für Käse, der nachweislich im Auslande hergestellt ist und in der von der Verteilungsstelle für Erzeugnisse der Milchwirtschaft 1. bayr. Armeekorps bestimmten Weise gekennzeichnet ist.

Die Zentralisierung der Buttereinfuhr. Vom W. T. B. wird folgende Bekanntmachung verbreitet: „Der Postversand von Butter ist namentlich von norwegischen und holländischen Händlern für ihre Zwecke in großem Umfange in Anspruch genommen, und dadurch sind die Bestimmungen über eine Zentralisierung der Buttereinfuhr vielfach umgangen worden. Der preußische Finanzminister hat alle Zollämter angewiesen, Buttersendungen der Zentrale zu melden, die dann ihrerseits die Empfänger auf die Ablieferungspflicht hinweist. Gerade zu Weihnachten ist es mehrfach vorgekommen, daß die Butter zum Teil bereits konsumiert war, wenn die Zentrale den Empfänger zur Ablieferung aufforderte. In solchen Fällen hat dann die Zentrale von der Ablieferung des Restes Abstand genommen, allerdings darauf hingewiesen, daß in Zukunft alles abgeliefert werden müsse. Von der Schweiz wurden nach Deutschland bisher, nach Meldungen der Zentraleinkaufsgesellschaft, zwei Pakete, und zwar an Hrn. Wolf in Frankfurt, geschickt. Geschenke allgemein freizulassen, wäre unmöglich, da die Händler von dieser Ausnahme selbstverständlich den ausgiebigsten Gebrauch machen und ihre Sendungen als Geschenksendungen frisieren würden."

Ausland.

Die Milchversorgung von Paris. Dieser Tage befaßte sich die landwirtschaftliche Pariser Akademie mit den Schwierigkeiten in der Pariser Milchversorgung. Vor dem Kriege seien drei Versorgungswege in Betracht gekommen, die Milchanstalten in Paris und seiner Umgebung, die Bauernwirtschaften rund um Paris und die Milchwirtschaften in der Provinz. 55 v. H. seien aus einer Entfernung von 50—100 Kilometer nach Paris gekommen, aber bei dem steigenden Bedarf hätten sich in den letzten Jahren Sammelstellen bis auf 250 Kilometer von Paris gebildet.

Das Jahr 1913 wies einen Verbrauch von 1 044 000 Liter täglich auf, also rund $^3/_4$ Liter für den Kopf der Großpariser Bevölkerung. Ein Berichterstatter der Landwirtschaftsakademie setzte die Ursachen der gegenwärtigen Versorgungskrise auseinander. In der Hauptsache rühre sie daher, daß die Zahl der Milchanstalten in Paris und Umgebung sehr zurückgegangen sei, von 1385 im Jahre 1896 auf 570 im Jahre 1915. Gründe für diesen Rückgang seien die Kosten der Stalleinrichtung und der andauernden sanitären Überwachung, dann die hohen Preise der verschiedenen Futtermittel, die hohen Löhne usw. Bei den Bauernwirtschaften in der Umgebung von Paris hätten die Beschlagnahmungen die Milcherzeugung um die Hälfte gemindert. Die Herbeischaffung von Milch aus der Provinz, bisher bewerkstelligt von den Eisenbahngesellschaften des Nordens und Ostens, habe sich seit dem Kriege um 80 v. H. vermindert. In den anderen Bezugsgebieten der Hauptstadt hätten die Beschlagnahmen den Bestand der Milchkühe außerordentlich zurückgehen lassen.

So erkläre sich, woher die gegenwärtige Not der Milchversorgung von Paris rühre. Als Abhilfsmittel schlägt der Berichterstatter vor, die Sammelstellen sollen weiter ausgedehnt werden unter Entgegenkommen der Eisenbahngesellschaften, die Auswahl und Ernährung des Viehs soll planmäßig durchgeführt werden. Für Butter und Käse sollen Preise festgesetzt werden, die die Landwirte veranlassen, die Milch im Naturzustande zu veräußern und zuletzt sollen die Molkereigenossenschaften in der Provinz veranlaßt werden, einen Teil ihrer Milch nach Paris abzuführen.

Von den beiden letzterwähnten Maßnahmen versprach sich ein anderer Sachverständiger nicht viel, da sie sich im Zirkel drehten. Würde man die Milch weiter herholen und die Molkereien zur Lieferung veranlassen, so geschehe das nur auf Kosten von Käse und Butter und das hieße ein Loch aufreißen, um das andere zu stopfen. Übrigens würde bei den Höchstpreisen das Ergebnis genau so unbefriedigend sein wie bei den Fleischhöchstpreisen. Das einzige Mittel sei, den Verbrauch nach bestimmten Grundsätzen zu beschränken, d. h. zunächst Fürsorge zu tragen, daß Kinder und Kranke ihren Anteil bekämen. Ein anderer Redner bemerkte, in den großen Städten verlange die Bevölkerung Höchstpreise für Milch, während die Behörden sich widersetzten, in der Provinz könnten nicht dieselben Höchstpreise für Käse, Butter und Milch gelten, oder sie müßten wenigstens abgestuft sein gegenüber den Pariser Preisen, sonst gäbe es in der Provinz ein Verlangen nach Butter und Käse zum Schaden des Pariser Marktes, und das gäbe eine weitere Lebensmittelteuerung zu der an sich schon recht schwierigen Lage.

Sprechsaal.

Die Verteilung der beschlagnahmten Butter.

I.

Seit dem 1. Januar hat bekanntlich die Zentral-Einkaufsgesellschaft (Abteilung für Inland Butter) das Recht und evtl. auch die Pflicht, von allen Molkereien, die im Jahre 1914 mehr als 500000 Kg. Milch verarbeitet haben, bis zu 15 Proz. der monatlichen Produktion an Butter zu beschlagnahmen. Der Zweck dieser Maßnahmen soll wahrscheinlich sein, aus den sogenannten Überschußbezirken (also aus den Landesteilen, wo die Butterproduktion den Konsum übersteigt) einen Teil der Butter fortzunehmen, um diese für die Großstädte und Industriebezirke sowie evtl. die Militärbehörde verwenden zu können. Man sollte nun meinen daß es bei einem Artikel wie Butter, der ja mit jedem Tage, den er lagert, an Güte verliert, und in dem andererseits in den Großstädten augenblicklich ein großer Mangel herrscht, angebracht gewesen wäre, die Beschlagnahme und Zuweisung an die Empfänger mit möglichster Beschleunigung vorzunehmen. Das scheint jedoch nicht der Fall zu sein. Nach den Bedingungen der Zentral-Einkaufsgesellschaft ist den Molkereien bis zum 12. eines jeden Monats mitzuteilen, ob und bis zu welcher Menge eine Beschlagnahme der Butter erfolgt. Meines Erachtens scheint es nicht gerade sehr glücklich gewählt zu sein, mit der Beschlagnahme bis zum 12. des Monats zu warten, denn was soll mit der Butter bis zu diesem Termin geschehen? Soll die Ware, die doch so dringend gebraucht wird und die durch eine Lagerzeit von 12 und mehr Tagen sicher nicht verbessert wird, solange auf Lager genommen werden, selbst auf die Gefahr hin, daß sie nachher nicht mehr als 1. Qualität verkauft werden kann? Und wer trägt evtl. den Schaden, der durch die Qualitätsverminderung entsteht?

Auch wir befanden uns in dieser schwierigen Lage. Bei einer Produktion von etwa $6^1/_2$—7 Zentner täglich war voraus zu sehen, daß die Z.-E.-G. von ihrem Beschlagnahmerecht uns gegenüber Gebrauch machen würde, und wir stellten deshalb seit dem 1. Januar täglich 1 Faß Butter, das wir natürlich unsern bisherigen Abnehmern kürzen mußten, zurück, um auf alle Fälle das verlangte Quantum bei Abruf sofort zur Verfügung zu haben. Pünktlich am 12. Januar, keinen Tag früher, kam dann auch von der Z.-E.-G. ein Schreiben, worin dieselbe uns mitteilte, daß sie von ihrem Beschlagnahmerecht Gebrauch mache und ein genau angegebenes Quantum Butter (etwa 29 Tonnen) ihr zu überlassen seien.

Wenn wir angenommen hatten, daß nunmehr auch wenigstens sofort die Versandanweisungen uns seitens der Z. E.-G. zugehen würden, damit die Butter ihrem Zweck endlich zugeführt würde, so sahen wir uns allerdings sehr getäuscht. Bis heute (18. Januar) ist uns noch keine Anweisung zugegangen, was mit der Butter werden soll. Lediglich einige Drucksachen, Rechnungsformulare usw. sind bis heute hier, und die Butter, von welcher die ersten Tonnen bereits 18 Tage alt wären, wenn wir nicht aus Vorsicht einige der ältesten Gebinde mit für unsere Kundschaft verwandt und hierfür frische Butter zurückgestellt hätten, wartet noch immer darauf, dem Konsum zugeführt zu werden.

Hoffentlich ist doch für die kommenden Monate mit einer schnelleren Erledigung zu rechnen. Es mag ja nicht gerade eine leichte Arbeit sein, in einer ganz neuen Sache von einem derartigen Umfange wie die Butterbeschlagnahme, gleich von Anfang an alles in der gewünschten Weise zu regeln. Umsomehr wäre es deshalb wohl angebracht gewesen, eine gewisse Übergangszeit festzusetzen und vielleicht für die erste Hälfte des Monats Januar von der Beschlagnahme abzusehen. Vielleicht wäre es auch zweckmäßig, die Lieferung der monatlich beschlagnahmten Butter erst bis zum 15. des folgenden Monats zu verlangen, um zu vermeiden, daß große Bestände von Butter auf Lager genommen werden, da sie, wie bereits erwähnt, einerseits im Konsum so dringend nötig ist und andererseits in der Qualität nur vermindert wird. Sch. in B.

II.

Vom zwölften Januar sind 15 Prozent der Buttererzeugung sämtlicher größeren Molkereien mit Beschlag belegt behufs gleichmäßigerer Verteilung nach dicht bevölkerten Bezirken. Für unsern Betrieb machte die Beschlagnahme etwa 38 Zentner monatlich aus. Die zweckmäßige Verteilung dieser sicherlich aus mehreren tausend Molkereien stammenden Buttermengen ist der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Abteilung Inlandbutter, in Berlin übertragen.

In der Forderung der Abgabe von 15 Prozent der monatlichen Gesamterzeugung im Laufe eines Zeitraums von zwei Dritteln des Monats lag eine große Härte für den bisherigen Verzehrerkreis. Man hegte nun aber doch die Erwartung, daß die den bisherigen Kreisen so plötzlich entzogenen Butterm engen in die neuen Verbrauchsgegenden, die so dringend nach diesem ersehnten Nahrungsmittel lechzen, möglichst schnell übergeführt würden.

Wir drahteten am 15. d. Mts. an obige Zentrale mit der Bitte um Versandorder. Am 20. erhielten wir als briefliches Bescheid, daß wir in nächster Zeit in Kenntnis gesetzt würden, wohin die Butter zu liefern sei, daß sie jedoch erst in der zweiten Januarhälfte abgefordert werden würde und daß die Lieferung sich auch noch weiter verschieben dürfte bis zur nächstmonatlichen Inanspruchnahme, die stets bis zum 12. eines jeden Monats erfolge.

Heute lagern bei uns, vom 10. 1. d. J. angesammelt, 20 Ztr. Butter. Auf diese Weise wird die Butter in der Molkerei bis zum Versand etwa 14 Tage alt, und es dürften weitere drei bis vier Tage vergehen, bis die Hausfrau sie auf ihrem Tisch sieht.

Unwillkürlich fragt sich nicht nur der dem kaufmännischen Verkehrswesen Fernstehende, sondern auch der mit Handel und Wandel Vertraute:

„Muß das so sein? Muß dieses zarte Erzeugnis wie eine Speicher- und Lagerware behandelt werden? Sollte es nicht möglich sein, behufs Beschleunigung des Verkehrs den bureaukratischen Hang etwas mehr auszuschalten?“

Vielleicht geben diese Zeilen der leitenden Stelle zu Erwägungen Anlaß, dem Verkehrsweg ein beschleunigtes Tempo zu verleihen. Die meisten Molkereien sind, zumal bei Eintritt wärmerer Witterung, garnicht in der Lage, Butter vierzehn Tage ohne Einbuße an ihrer Beschaffenheit zu stapeln. Molkerei-Genossenschaft zu Stolp.

Briefkasten.

G. in F. Zur Untersuchung der Butter auf Wassergehalt eignen sich für Molkereien und Butterhändler die Wasserbestimmungsapparate Perplex, Simplex und Perfekt der Firma Funke & Co. in Berlin N 4, Chausseestraße 10, sowie die Universalwage Superior von Dr. N. Gerbers Co. in Leipzig, Carolinenstr. 13, sehr gut. Sie können die Apparate mit genauer Gebrauchsanweisung von den beiden genannten Firmen sowie von jedem andern Molkereibedarfsartikel-Geschäfte beziehen. (54

O. W. in C. Bei Butterlieferungen direkt an Kleinhändler — als einen solchen muß man auch einen Beamtenverein ansehen — können Sie nach dem in der Nr. 93 unserer Zeitung mitgeteilten Schreiben des Reichsamts des Innern außer dem für Ihren Bezirk geltenden Grundpreise von 239 Mk. für 50 Kg. noch einen Zuschlag von 4 Mk. für unausgepfundete und von weiteren 3 Mk. (hier also 7 Mk.) für ausgepfundete Butter fordern. — Ein Recht des Käufers, den Kaufpreis um das Porto für dessen Geldsendungen zu kürzen, besteht weder nach dem Gesetz noch nach Handelsgebrauch. Da Ihr Abnehmer in A. auch Kleinhändler ist, dürfen Sie auch diesem 2,43 Mk. für den Zentner berechnen. (56

M. B. in O. Die Verjährungsfrist — solche meinen Sie anscheinend mit Ihrer Anfrage — beträgt bei Warenlieferungen an den Verbraucher zwei Jahre, an den Wiederverkäufer vier Jahre; hierbei ist als Verjährungszeitpunkt immer der Schluß des Jahres maßgebend, in das die Verjährung fällt, sodaß also Warenlieferungen aus 1914 an den Verbraucher mit dem 31. Dezember 1916, an Wiederverkäufer aber erst mit dem 31. Dezember 1918 verjähren. Hierbei ist noch zu beachten, daß für die Zeit, in welcher der Gläubiger oder der Schuldner Kriegsteilnehmer ist, die Verjährung gehemmt ist. (52

O. S. in E. Ihr bis zum 1. April 1916 fest abgeschlossener Milchlieferungsvertrag bedarf einer besonderen Kündigung nur dann, wenn eine solche ausdrücklich ausbedungen worden ist; ist dies nicht geschehen, so können Sie am 1. April ohne weiteres mit der Lieferung aufhören. Daß Sie aber den Abnehmer von Ihrer Absicht, nicht weiter zu liefern, schon beizeiten verständigen, ist anzuempfehlen, damit er sich schon vor Einstellung Ihrer Lieferungen nach einem andern Lieferanten umtun kann. Eine militärbehördliche Verordnung für Ihren Bezirk, wodurch Sie gezwungen wären, auch über den 1. April hinaus in die Gemeinde E. zu liefern (s. z. B. Molk.-Ztg. Nr. 1 S. 3), ist uns bis heute nicht bekannt geworden. Auch wissen wir nicht, ob eine solche vor dem 1. April zu erwarten ist. (55

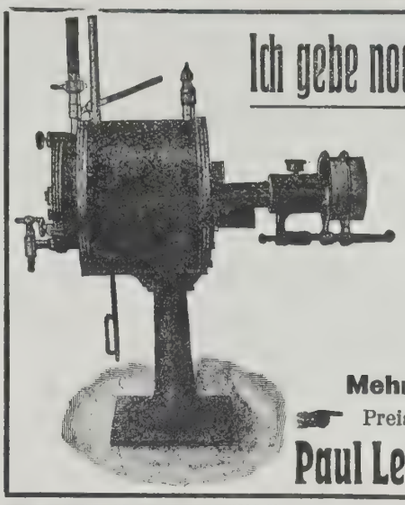
A. M. in L. Für die Lieferung von Quark findet die Verordnung vom 11. November 1915, betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge (s. Molk.-Ztg. Nr. 89) entsprechende Anwendung. Es gelten also Quarklieferungsverträge, die zu höheren Preisen als dem am 21. Januar 1916 in Kraft getretenen Höchstpreise abgeschlossen sind, seit dem Inkrafttreten des Höchstpreises als zum Höchstpreis abgeschlossen, soweit die Lieferung zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgt ist. Wenn nun auch in Ihrem Falle schon vorher geliefert worden ist, so ist doch für die Frage Ihrer Abnahme- und Zahlungspflicht maßgebend, ob es hinsichtlich der in Rede stehenden Sendungen überhaupt zu einem festen Abschluß gekommen ist und wie die einzelnen Vertragsabmachungen lauten. Hierüber müßten Sie uns zunächst einmal genaue Angaben machen. — Auf die von Ihnen angedeutete Fristverlängerung ist nicht zu rechnen. (115

J. in G. Wer ein stehendes Gewerbe betreibt, ist befugt, auch außerhalb des Gemeindebezirks seiner gewerblichen Niederlassung für die Zwecke seines Gewerbebetriebes Waren aufzukaufen; das Aufkaufen darf nur bei Kaufleuten oder solchen Personen, welche die Waren erzeugen, oder in offenen Verkaufsstellen erfolgen. Zum Aufsuchen der Bestellungen bedarf er einer Legitimationskarte, die auf seinen Antrag von der Ortspolizeibehörde seines Niederlassungsortes für die Dauer des Kalenderjahres und den Umfang des Reichs ausgestellt wird (§§ 44, 44 a G.-O.). Eine Ausnahme hiervon ist anzunehmen zu Gunsten derjenigen Gewerbetreibenden, die auf die im § 59 Ziff. 1 bezeichneten selbstgewonnenen Erzeugnisse der Landwirtschaft, Geflügelzucht usw. Bestellungen suchen. Denn es handelt sich hier nicht um Gewerbserzeugnisse, sondern um Erzeugnisse aus landwirtschaftlichen usw. Betrieben und eine Befreiung vom Wandergewerbeschein beim Feilbieten solcher Waren (§ 59 G.-O.) muß auch eine Befreiung von der Ligitimationskarte beim bloßen Aufsuchen von Bestellungen in sich schließen. Wenn Sie also die Eier direkt beim Erzeuger (Landwirt, Geflügelhalter) aufkaufen, so erscheint eine Legitimationskarte nicht erforderlich. Für Ihren Lehrling, der die von Ihnen gekauften Eier zusammenholt, ist eine solche Legitimationskarte auf keinen Fall nötig. (100

Molk. O. Ein Anspruch auf Rückgängigmachung des Kaufes wäre unter den vorliegenden Umständen rechtlich nicht zu begründen. Sie könnten nur auf Nachlieferung der fehlenden Teile oder Ersatz ihres Wertes klagen. Soweit wir unterrichtet sind, ist der Lieferant zahlungsfähig, jetzt aber zur Fahne einberufen; auf letzteren Umstand wird wohl die Verzögerung der Sache zurückzuführen sein. Vielleicht hilft eine Mahnung durch einen Anwalt. (105

M. G. A. Ob der Vorstand berechtigt ist, wegen Lieferung verfälschter Milch gegen einen Genossen eine Strafe festzusetzen, muß aus dem Statut oder der dazu gehörigen Milchlieferungsordnung hervorgehen; ist der Lieferant ein Nichtgenosse, so würde das Recht zur Strafestsetzung von einer besonderen vertraglichen Abmachung abhängen. Eine Stallprobe ist dann notwendig, wenn ohne eine solche der Nachweis der Fälschung nicht mit Sicherheit geführt werden kann. (109

M. G. B. Bei Verschiedenheit der Höchstpreise im Bezirk des Käufers und des Verkäufers sind die für den letzteren Bezirk geltenden Höchstpreise maßgebend (Bundesratsverordnung v. 22. Okt. 1915 — Molk.-Ztg. Nr. 83) (127



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Lab | **Pulver** **Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen
Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.
Dr. Heinrich Byk, Oranienburg.

Höchstpreise für Käse!

In jeder Käserei und in jeder Verkaufsstelle für Käse muß ein Plakat ausgehängt sein, welches die ganze Verordnung betr. Höchstpreise für Käse enthält.

Auf Anfordern senden wir jedem Abonnenten, **welcher die Abonnementsquittung beilegt**, ein solches Plakat **kostenfrei** zu.

Im übrigen ist das Plakat zu folgenden Preisen von uns zu beziehen:

ein Exemplar	20 Pfg.	gegen Voreinsendung des Betrages. Bei Nachnahme 10 Pfg. mehr.
drei Exemplare . . .	40 „	
sechs „ . . .	70 „	
zehn „ . . .	1 Mark	

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Unter Tagespreis abzugeben

Stechdeckel
Bügelverschluß
Konische

Milchkannen
extra stark

Paul Lehmann, Graudenz
Telefon 239. (20

B. G. 53. Ob ein Urlaubsgesuch für Sie unter den angegebenen Umständen Erfolg haben würde, können wir nicht sagen. Der Versuch kann ja immerhin gemacht werden. Das von Ihrer Gemeindebehörde oder dem Landrat beglaubigte Gesuch müßte an Ihr Regiment gerichtet werden. (103

H. in B. Im § 3 der Bundesratsverordnung über die Regelung der Butterpreise heißt es ausdrücklich, daß bei Verschiedenheit der Preise am Orte der gewerblichen Niederlassung des Käufers und des Verkäufers die für den letzteren Ort geltenden Preise maßgebend sind. Wenn also aus den östlichen Provinzen, in denen niedrigere Grundpreise als in Berlin festgesetzt sind, Butter nach Berlin gesandt wird, so darf der Absender dafür nicht den Berliner Grundpreis von 240 Mark berechnen, sondern nur den für seinen Bezirk geltenden niedrigeren Grundpreis. Die Hoffnung, daß infolge der Herabsetzung der Grundpreise in den östlichen Provinzen mehr Butter nach Berlin kommen werde, wird sich also nicht erfüllen, solange die obige Bestimmung bestehen bleibt. (118

Molk. H. Die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft abgeforderte Butter werden Sie wohl liefern müssen, da Sie im Jahre 1914 mehr als 500000 Liter Milch verarbeitet haben. Die Gesellschaft hat für die Butter einen angemessenen Preis zu zahlen, der den in Ihrem Bezirk geltenden Grundpreis nicht übersteigen darf. Sie können also für die Butter den Grundpreis von 240 Mark fordern. Ob die Butter Handelsware I, II oder III ist, läßt sich nur durch Prüfung der Butter auf Geruch, Geschmack usw. feststellen. (116

Sch. in B. Die Bundesratsverordnung über die Käsepreise finden Sie in Nr. 3 unserer Zeitung. Lesen Sie diese Verordnung genau durch, dann werden Sie über die Preise der verschiedenen Sorten nicht mehr im Zweifel sein können. Die Festsetzung von Preiszuschlägen für den Zwischenhandel ist Sache der Landeszentralbehörden. Speisequark nennt man den Quark, der in frischem Zustande verzehrt wird. (130

Sch. in A. Wenn Sie im Jahre 1914 weniger als 500000 Kg. Milch verarbeitet haben, sind Sie zur Lieferung von Butter an die Zentral-Einkaufsgesellschaft nicht verpflichtet. Im Falle der Lieferung können Sie den für Ihren Landesteil geltenden Grundpreis fordern. — Die ganz oder zum Teil aus Kupfer bestehenden Molkereigeräte brauchen nicht bei den Gemeindebehörden oder Kommunalverbänden abgeliefert zu werden. Sie mußten auch nicht bei diesen angemeldet werden; die Anmeldung hatte vielmehr bei der Metall-Mobilmachungsstelle in Berlin, Potsdamerstr 10/11, zu erfolgen. Falls Ihre Gemeindebehörde die Ablieferung der Geräte verlangt, reichen Sie am besten sofort Beschwerde bei der Metall-Mobilmachungsstelle ein. (126

S. in N. Gegen die vom dortigen Magistrat durchgeführte Verteilung der Auslandsbutter läßt sich nichts machen. Die Entscheidung darüber, welche Geschäfte bei der Verteilung zu berücksichtigen sind, steht dem Magistrat zu. Es ist gewiß traurig, daß heute zahllose Gewerbetreibende schwer geschädigt werden; das sind aber die unvermeidlichen Folgen des Krieges. (125

W. in W. Um mit Sicherheit darauf rechnen zu können, daß Ihr Käse nach Holländer Art wenigstens 40 % Fettgehalt in der Trockenmasse hat, muß der Fettgehalt der verkästen Milch 2,5—2,6 % betragen. Unter günstigen Verhältnissen können Sie allerdings ausnahmsweise auch schon einmal aus einer Milch mit 2,3 % Fettgehalt einen Käse mit 40 % Fettgehalt in der Trockenmasse erzielen. (143

L. F. N. Die Baltic-Molkereieinrichtung hat sich, soweit wir unterrichtet sind, bis heute zur Verarbeitung kleinerer Milchmengen gut bewährt. Lassen Sie sich evtl. von der Lieferungsfirma einige Molkereien nennen, in denen Sie sich die Anlage während des Betriebes ansehen können. (111

H. K. in L. Den Wassergehalt des Quarks bestimmt man, indem man das in einer genau abgewogenen Menge Quark enthaltene Wasser durch Trocknen verdampft und die zurückbleibende Trockenmasse dann wieder genau wiegt. Der festg stellte Gewichtsverlust entspricht dem Wassergehalt des Quarks. Die genaue Durchführung dieses Verfahrens ist im allgemeinen nur im Laboratorium möglich. Von Dip.-Ing. Rusche ist vor ein paar Jahren ein anderes Verfahren zur Bestimmung des Wasserg halts in Käse und Quark ausgearbeitet worden, das auch in der Hand des Nichtchemikers genügend genaue Ergebnisse zeitigt. Die erforderliche Apparatur nebst genauer Gebrauchsanweisung ist von den Molkerei-Bedarfsartikelgeschäften zu beziehen. (107

Molk. N. Wenn der Fettgehalt der verkästen Milch 3 % beträgt, können Sie mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der gewonnene Tilsiterkäse einen Fettgehalt der Trockenmasse von 44—46 % hat. Es können allerdings auch erhebliche Abweichungen vorkommen. (144

W. in A. Der von Ihnen hergestellte Hopfenkäse hat unserer Ansicht nach auf Grund der Bundesratsverordnung über Käse als ausgereifter Quarkkäse zu gelten. Der Herstellerpreis dafür beträgt demnach 55 Mk. für 100 Pfd., der Ladenpreis 0,80 Mk. für 1 Pfd. (146

E. M. Für Ihre Butterlieferungen nach auswärtigen Bezirken ist der für Ihren Bezirk festgesetzte Grundpreis maßgebend (§ 3 der Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915); außerdem würde ein Zuschlag von 4 Mark pro Zentner und bei Auspfundung von weiteren 3 Mark zulässig sein, wenn Sie Ihrem Abnehmer — einem Wiederverkäufer — die Butter in kleinen Mengen liefern würden (s. Molkerei-Zeitung Nr. 93); dieses scheint wohl aber nicht der Fall zu sein. (150

H. Sch. in F. Die mitgeteilte Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos verpflichtet Milchlieferanten jeder Art, in dieselben Gemeinden weiterzuliefern, in die sie bereits vom 1. bis 30. Dezember 1915 geliefert haben. Der zu Neujahr aus der Genossenschaft ausgeschiedene Genosse würde also an die Genossenschaft weiter liefern müssen, wenn sich in ihrer Gemeinde kein anderer Abnehmer findet. Der Preis wäre zu vereinbaren, event. durch Sachverständige festzusetzen; besteht dort ein Erzeuger-Höchstpreis, so hätte dieser mangels Vereinbarung eines niedrigeren Höchstpreises zu gelten. (148

J. K. Wenn Sie mit den Landwirten vereinbart haben, daß die Milch nach Fettgehalt bezahlt werden soll, so muß der Bezahlung auch der bei der Untersuchung festgestellte Fettgehalt zugrunde gelegt werden. Abzüge für das in der Mager- und Buttermilch zurückbleibende Fett dürfen Sie nicht machen. — Versenden Sie geformte Butter in Mengen über 10 Pfund direkt an die Verbraucher in Berlin, so können Sie 7 Mark Zuschlag zum Grundpreise nehmen, bei Mengen unter 10 Pfund 15 Mark. Ein weiterer Zuschlag steht Ihnen nicht zu. (162

Z. in E. Ladenpreis ist der Preis, der beim Verkauf von Käse in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich durch den Hersteller oder den Händler an den Verbraucher nicht überschritten werden darf. Sie können also bei derartigen Verkäufen die in der Bekanntmachung über Käse festgesetzten Ladenpreise nehmen. (159

Unregelmäßigkeiten

bei der Zustellung der Molkerei-Zeitung sind zur Zeit unvermeidlich, haben ihren Grund aber lediglich bei der Post oder bei der Eisenbahn.

Hier wird die Zeitung jeden Freitag abend bei der Post **regelmäßiger** und **früher** aufgeliefert, als sonst, da wir jetzt nicht mehr auf die Hamburger Butternotierung zu warten brauchen. Die **Streifbandbezieher** wollen den Poststempel beachten. Nur wenn derselbe **nicht vom Freitag abend** sein sollte, würde eine Verzögerung des hiesigen Postamtes vorliegen und erbitten wir in dem Falle Nachricht unter Einsendung des abgestempelten Streifbandes.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen

Carl Mann, Hildesheim.

Versandschachteln

aus **prima fester** und **zähester Lederpappe,** für Post- und Bahnversand, in jeder Größe und Ausführung. **Spezialanfertigung** von Versandschachteln für die vom **Verein Oldenburger Molkereifachleute** herausgegebenen **Normalbutterformen.**

Hackstedt & Co., Versandschachtelfabrik, Lohne i. Oldbg.

Soeben erschien:

Orientalische Kriegskarte

Gegen Einsendung von **60 Pfennig** zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Heinrich Bommelmann, Bremer Zigarren-Versandhaus, Bremen 6,** bei.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240	Mk.
„ „	II	230	„
„ „	III	215	„
„ abfallende Ware		180	„

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um	4	Pfg.	für	das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„	3	„	„	„ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„	2	„	„	„ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„	1	„	„	„ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„	2	„	„	„ „
„ das Fürstentum Lübeck	„	3	„	„	„ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher,

welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 21. Januar. Offizielle holländische Butternotierung: 2,24 Gulden.

Butterauktionen.

Hamburg, 26. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

In der Grundpreisfrage ist noch keine Entscheidung gefallen, die Veröffentlichung der Notierung kann daher leider auch heute noch nicht erfolgen.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 26. Januar. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Neues ist vom Buttermarkt nicht zu berichten. Von inländischer Butter trifft nur sehr wenig ein und die Zuteilungen ausländischer Butter bleiben klein.

Berlin, 26. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die allgemeine Butterknappheit hält an und wird durch die Beschlagnahme der Z.-E.-G. noch vergrößert. Die Verschiffungen australischer Butter sind im Vergleich zum vorigen Jahre kleiner, dagegen zeigen die Verschiffungen von Neu-Seeland einen starken Zuwachs, sodaß — glückliche Ankunft der Butter in England vorausgesetzt — die Engländer in Dänemark nicht mehr so stark als Käufer auftreten. Der deutsche Markt wird alsdann durch größere skandinavische Zufuhren erleichtert.

Hamburg, 27. Januar. Buttermarktbericht von Ahlmann & Boysen. Das Buttergeschäft liegt unverändert. Die Eingänge deutscher Meierei-butter sind noch immer klein und wäre es wünschenswert, daß die Zufuhr bald etwas reichlicher würde.

Leipzig, 24. Jan. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Der Absatz der Butter vollzieht sich am hiesigen Platze nach Einführung der Buttermarken glatter wie zuvor. Wenn Stockungen in den Lieferungen nicht eintreten, wird man daher hier die größten Schwierigkeiten überstanden haben. Allerdings ist die Sachlage durch die Maßnahmen der Zentraleinkaufs-Gesellschaft immer noch ungeklärt.

Dresden, 25. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Da in dieser Woche von der Z.-E.-G. 15 Proz. der Produktion der Molkereien eingefordert wurden, so dürfte die Zufuhr wesentlich zurückgehen, sodaß es kaum möglich sein wird, nur einigermaßen die laufenden Aufträge erfüllen zu können. — Hoffentlich wird nächste Woche eine bessere Verteilung eintreten.

Kopenhagen, 22. Januar. Eine ruhigere Stimmung war in dieser Woche auf unserm Buttermarkt vorherrschend, da England wider Erwarten ziemlich zurückhaltend war. Vereinzelt waren in dieser Woche 156 Schill. frei England erreichbar, aber größere Partien mußte man schon für 153 Schill. abgeben. Man glaubt hier jedoch nicht, daß die Preise noch wesentlich niedriger werden, weil England doch seinen Bedarf an wirklich feinster Butter nur aus Dänemark beziehen kann. Der deutsche Preis liegt auch für kommende Woche unverändert bei 159 Kronen, und die Abrechnungs-Zahl für die Meiereien ist wie letzte Woche 140 Kronen.

London, 24. Januar. Es herrschte in der Berichtswoche wohl noch einige Unregelmäßigkeit am hiesigen Buttermarkte, im ganzen jedoch war die Tendenz fest und konnten die meisten Sorten sich selbst heben. Dänische Butter ging nach und nach auf 158—160 Schill. herauf, feinste australische bedingte 144—160 Schill., neuseeländische 150—162 Schill. Zum Schluß war die Tendenz für Kolonialbutter ein wenig schwächer, da große Zufuhren erwartet werden. Feinste russische Butter war ziemlich gut verlangt zu 124—132 Schill., argentinische bedingte 140—154 Schill. In Manchester zeigte gleich anfänglich der Markt größere Lebhaftigkeit. Da die Nachfrage sich wesentlich belebte, so konnten die Preise sich heben, sie gingen um 2—3 Schill. in die Höhe. Trotzdem machten die Käufer bis zuletzt ziemlich große Anschaffungen, sodaß die vorhandenen Vorräte leicht untergebracht werden konnten. Für dänische Butter wurden 163—164 Schill. erzielt und man erwartet für die nächste Woche noch kleine Steigerungen. Sibirische Butter war wohl die einzige, für die sich kein Interesse kundgab und die unverändert blieb. Finnische fand Käufer zu 150—152 Schill., ebenso waren Kolonialsorten gefragt und lagen nach oben. Auch in Liverpool traten gleich zu Beginn der Woche für dänische und Kolonialbutter Steigerungen um 1—2 Schill. ein, die sich im späteren Verlauf fortsetzten, sodaß beste dänische 160—162 Schill. bedingte. Das Angebot war zuletzt nur klein, und da aus Kopenhagen gemeldet wird, daß dort weitere Steigerungen bevorstehen, lag zum Schluß die Tendenz weiter nach oben.

Käse.

Alkmaar (Holland), 26. Januar. Der Käsehandel in Holland ist durch die furchtbare Überschwemmung, welche das Land heimgesucht hat, stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Besonders auf den nordholländischen Märkten stand infolgedessen in der Berichtswoche nur sehr wenig Ware zur Verfügung. Aber auch auf den Märkten in Südholland waren infolge Fehlens der Zufuhren aus Nordholland die Vorräte gering. Der Absatz der Käse fand bei ziemlich lebhaftem Handel zu etwas höheren Preisen statt. Vermutlich wird die durch die Überschwemmung geschaffene traurige Lage noch lange auf den Käsehandel einwirken. In Nordholland forderten die Großhändler für 50 Kg. besten Goudakäse, 8—10 Kg. schwer, 78—80 fl., für 5—6 Kg. schwere Brote 76—78 fl., kleine, vollfette Rahmkäse kosteten 87—89 fl. Für vollfette Edamer Käse wurden 76—78 fl. gefordert, für ¾ fette 73—75 fl. In Südholland wurden für besten Goudakäse 72—75 fl. und für zweite Sorten 68—70 fl. angelegt. Große, gestempelte Brote kosteten 72—76 fl., September-Käse war zu 78—82 fl. zu haben.

In den deutschen Käsereien am Niederrhein ist die Käse-Erzeugung immer noch sehr gering. Für den Verkauf müssen seit dem 21. Januar die in der Bundesratsverordnung über Käse festgesetzten Höchstpreise zu Grunde gelegt werden.

Bodegraven (Holland), 25. Januar. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 218 Partien Käse, welche flott verkauft wurden. Man bezahlte für schöne, schnittreife, 8—12 Kg. schwere Käse 73—76 fl., für schwerere 77 fl., zweite Qualitäten kosteten 68—70 fl, Edamer 75 fl. In den Lagerhäusern geht der Verkauf nur langsam vor sich, aber an den Preisen wird festgehalten, man fordert für Sommer- und September-Ware 78—82 fl. Von heute ab sind nur kleinere Zufuhren zu erwarten bis Ende Februar. Anfang März fangen die Bauern wiederum an, neue Milchtäse herzustellen, welche ungefähr Mitte April an den Markt kommen.

Kempten, 27. Januar. Käsebericht der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Höchstpreise für Limburger (Monatskäse):

mit 40 Prozent (Fettgehalt der Trockenmasse) 70.— Mark pro Zentner
„ 15 „ „ „ „ 45.— „ „ „

London, 24. Januar. Der Begehr für Käse war in der Berichtswoche rege, und da kanadischer weiter wenig am Markte war, so gingen die Preise wiederum nach oben. Feinster weißer und farbiger fanden zu 98—100 Schill. Nehmer, für neuseeländischen Käse wurden 97—98 Schill. bezahlt, da auch darin die Vorräte nur noch ganz klein sind. Englische Sorten lagen sehr fest, feinster Cheshire konnte sich auf 110—114 Schill. heben, während feinster Cheddar unverändert blieb. Ebenso wurde Stilton nicht höher als 1 Schill. 4 d das Pfund bezahlt, trotzdem das Angebot darin klein ist. In Manchester war der Markt nach oben gerichtet, besonders für Cheshire, von dem die Läger in den feinsten Sorten sehr zusammengeschmolzen sind. Auch in Lancashire-Käse waren die Zufuhren in letzter Zeit nur gering. Für kanadischen Käse war die Nachfrage gut, Vorräte sind aber darin fast garnicht mehr vorhanden. In Liverpool war das Angebot in kanadischem Käse sehr beschränkt, ganz besonders was farbigen anbetrifft. Die Preise sind daher um 1—2 Schill. gestiegen, sodaß 97—100 Schill. erzielt wurden Auch alle anderen Sorten lagen sehr fest.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 26. Jan. Auftrieb 681 Schweine, 1537 Ferkel. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 76—98 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 62 bis 76 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 45—62 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 38—45 Mk, 6—8 Wochen alt, 1 Stück 30 bis 38 Mk. Ausgesuchte Posten über Notiz. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft, Preise höher.

Lehrte, 25. Januar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3618 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 36—50, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 50—60, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 60—80, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 80—120. Handel: lebhaft, geräumt.

Gesetzliche Höchstpreise für Schweine

in	über 80 bis 100 Kilo Mark	über 60 bis 80 Kilo Mark	unter 60 Kilo Mark	Sauen Mark
Königsberg, Danzig, Bromberg, Posen	90	75	60	85
Breslau, Stettin, Kiel, Hamburg	95	80	65	90
Berlin, Magdeburg, Hannover, Bremen, Gleiwitz	100	85	70	95
Dortmund	102	87	72	97
Essen, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Cassel, Leipzig, Dresden, Zwickau, Chemnitz, Plauen	105	90	75	100
Aachen	107	92	77	102
Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, München, Nürnberg, Würzburg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim	108	93	78	103
Freiburg i. B., Straßburg i. E., Metz	110	95	80	105

Preise gelten für 50 Kilo Lebendgewicht. Der Preis in Spalte 1 erhöht sich bei Schweinen im Lebendgewichte von über 100—120 Kilo um 10 vom Hundert, von über 120 Kilo um 20 vom Hundert. Der Verkauf von Schweinen zur Schlachtung darf nur nach Lebendgewicht erfolgen.

Eier.

Frankfurt a. M., 26. Januar. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Dänische Eier, schwere Marke, Mk. 200—220, Bayerische Eier, Mk. 180—200, Bulgarische Eier, Mk. 190—215, Polnische Eier, Mk. 165—180, per 1000 Stück. Die Angebote sowie Zufuhren nehmen stark zu, da viel Landeier zum Vorschein kommen. Bei anhaltenden warmem Wetter müssen weitere Preisrückgänge kommen, da auch von Holland dringende Angebote vorliegen und von Schweden und Rumänien Kalkeier erwartet wer en.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Angahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Angahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Angahl d. Briefe
4564	1	371	3	491	2
4614	4	376	1	500	4
4688	1	382	1	501	1
5417	1	393	2	514	1
5421	2	397	9	516	3
50	1	401	5	533	2
82	1	406	4	535	1
87	1	409	1	552	1
214	1	410	8	559	3
215	2	429	10	561	10
241	1	437	3	562	3
248	1	447	4	566	2
258	2	451	5	569	1
275	1	462	1	571	1
291	1	470	3	573	1
298	1	482	21	577	10
329	6	486	1	583	1
348	1	490	15		

Chiffre-Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

Alle Inserate von Nr. 592 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Suche zum 15. Februar 1916 ein. tüchtigen (603
militärfreien Verwalter.
Zeugnisse einsenden oder vorstellen. Gehalt nach Übereinkunft.
Molkerei **Etingen**, Post Wegenstedt Bez. Magdeburg.

Tüchtiger Molkereiverwalter
durchaus sachkundig, militärfrei, der mit Frau ländl. Betrieb (Hannover) z. Zt. zirka 1500 Ltr. technisch und kaufmännisch sicher versehen, tadell. Butter und Käse herstellen, kl. Reparaturen selbst ausführen kann, in Schweinemast erfahren u. geeignet ist, Nebenbetriebe mit Umsicht und Erfolg zu leiten, bei gutem Einkommen in selbständige Stellung zu bald gesucht. Des Interesses halber ist Beteiligung Bedingung. Nur bestempfohl. absolut zuverläss. Bewerber belieben Zuschrift. mit Zeugnissen und Gehaltsforderung unter **716** an diese Zeitung einzureichen.

Wegen voraussichtlicher Wiedereinberufung zum Heeresdienst suche ich einen tüchtigen (710

Verwalter

für Molkerei, Schweinemast, Landwirtschaft und wöchentlich für zwei Geschäftstouren nach der Stadt mit Gespann. Derselbe muß sämtliche Arbeiten meist selbst verrichten, da kein Gehilfe vorhanden ist. Angebote sind zu richten an
P. Seifert, Molkerei-Besitzer,
Siemen b. Dannenberg, Elbe

Für unser
Laboratorium
suchen wir sofort zur Aushilfe eine geeignete, evtl. auch weibliche, Persönlichkeit, die mit chemischen Arbeiten etwas vertraut ist und unter Anleitung bei Analysen helfen kann.
Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Für unsern Verwalter, welcher Anfang März seiner Einberufung entgegen sieht, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen (733

militärfr. Vertreter

Bewerber müssen den Betrieb mit Stadtverkauf ohne Störung versehen können und mit Milchuntersuchung nach Gerber und amerikanisch. Buchführung vertraut sein. Da evtl. die Kasse zu übernehmen ist, muß eine Kaution von 8000 Mk. in bar hinterlegt werden. Meldungen mit Gehaltsforderung und Abschrift von Zeugnissen erbittet
Molkerei **Bad Lauterberg** im Harz.

Weg. voraussichtlicher Einziehung unseres Verwalters zum Heeresdienst, suchen wir einen durchaus militärfreien Fachmann als
Vertreter
event. auch Kriegsinvaliden, der die Führung des gesamten technischen und kaufm. Betriebes übernehmen kann. Bewerber müssen über ihre Kenntnisse entspr. Referenzen nachweisen und mit 2 jungen Burschen sämtliche Arbeiten verricht. können. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Off. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung an (740
Molkerei Holtland, Ostfriesl.

Für unsern Betriebsleiter, welch. garnisondienstfäh. ist, suchen wir für die Zeit der Abwesenheit, wenn derselbe eingezogen werden sollte,
einen Vertreter.
Ders. muß vollkomm. militärfr. sein, hohe Kaution stellen u. durch Referenzen nachweisen können, daß er einen Molkereibetrieb u. Elektrizitätswerk kaufmännisch u. technisch in jeder Beziehung leiten kann. Milchquantum im Sommer bis ca. 14 000 Liter täglich. Buchführung doppelte — amerikanische. Sicherheit in der Bilanzaufstellung 2c. Bedingung. An Personal ist meist weibliches u. unausgebildetes vorhanden. Gefl. Offert. mit beglaubigten Zeugnisabschriften an (687
Molkerei und Elektrizitätswerk
Neuhaus a. Elbe.

Wegen plötzlich. Einberufung zum Heeresdienst suchen wir für uns. Molkerei Wachsmuth bei Riesenburg (Westpr.) für sofort tüchtigen, gewissenhaft. gänzlich militärfreien (555
Verwalter
der mit □-Käserei und Schweinehaltung vertraut ist. Gegenwärtig 800—900 Liter tägliche Einlieferung. Angeb. mit Gehaltsforderung erbeten an Frau Molk.-Bes. Schmidt, **Pollwitten**, Kr. Mohrungen, Ostpreußen.

Molkerei-Verwalter
gesucht zu sofort evtl. 1. Februar. Beschränkter Betrieb. Milchquantum im Winter jeden zweiten Tag zirka 3000 Ltr. Im Sommer 7—8000 Ltr. täglich. Angebote nebst Gehaltsforderung und Zeugnisabschr. erb.
Wiedingharder Meierei-Genossensch.
E. G. m. b. H. **Emmelsbüll**
Nord-Schleswig.

Für uns. heerespflichtigen Molk.-Inspektor suchen wir zu baldigem Antritt einen (237
Vertreter
der unseren Betrieb (Stadtverkauf, Milchversand u. Käserei vollständig leiten kann und in Buchführung u. Abrechnung bewandert ist. Es wollen sich aber nur solche Herren melden, die mit sämtlichen Maschinen genau Bescheid wissen, da nur ungeschultes Personal zur Verfügung steht. Kaution muß gestellt werden. Zeugnisse und Gehaltsforderung sind zu richten an die (237
Zentral-Molkerei **Northeim i. Han.**

Für unseren Verwalter suchen wir wegen bevorstehender Einberufung einen vollständig militärfreien (402
Vertreter.
Derselbe muß den gesamt. technisch. und kaufmännischen Betrieb leiten und sicher in der Buchführung und Bilanzaufstellung sein. Kenntnis der Kohlensäure-Kühlmaschine u. elektr. Lichtanlage mit Akkumulatoren ist Bedingung. Kaution in Höhe von 6000 Mk. muß gestellt werden. Offrt. m. beglaubigten Zeugnisabschr. erb.
Molkerei **Gostoczyn** in **Liebenau**
Kreis Tuchel.

Für unsern dauernd garnisonverwendungsfähigen Verwalter suchen wir zu sofort (78

Kriegsvertretung.

Derselbe muß durch Referenzen 2c. nachweisen können, daß er befähigt ist, die Molkerei kaufmännisch und technisch zu leiten. Milchquantum 6000—10 000 Liter, Stadtverkauf, groß. Milchversand. Fabrikation verschiedener Sorten Hart- und Weichkäse. Da nur 2 Lehrlinge vorhand., muß derselbe vollständig firm, vor allem in der Käserei, sein u. selbst tüchtig Hand anlegen. Höhere Kaution erforderlich. Gleichzeitig suchen wir **2 Gehilfen.** Persönliche Vorstell. auf Wunsch. Offert. erb.
Molkerei-Genossenschaft **Stradam**
Krs. Gr. Wartenberg.

Da unser Verwalter demnächst zwecks Ausbildung zum Heeresdienst eingezogen wird, suchen wir zu sofort einen erfahrenen (592
Vertreter
der dem ganzen Betrieb, da kein Personal vorhanden, allein vorstehen kann, Buchführung und Kasse mit übernimmt u. in der Lage ist, eine Kaution von 5000 Mk. zu hinterlegen. Gefl. Off. erb. der Vorstand der **Röbeler Molkerei-Genossenschaft**, e. G. m. u. H. in **Röbel** i. Meckl.

Für unseren heeresdienstpflichtigen Verwalter suchen wir einen erfahrenen, zuverlässigen (624
Kriegsvertreter
der dem gesamten kaufmännischen und technischen Betriebe in jeder Weise vorstehen kann und bei dem Personalmangel selbst mit tätig sein muß. Kautionsstellung von mindestens 5000 Mk. erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbeten an
Molk.-Gen. **Blauhand** e. G. m. u. H. zu **Blauhand** b. Ellenserdamm i. Olbg.

Wegen Einberufung z. Heeresdienst suche zum 15. Februar (302
tüchtigen Vertreter.
Kaution 5—6000 Mk. Off. erb.
P. Mächler, Molkereibesitzer
Winzig i. Schles.

Molkerei-Fachmann
zur Vertretung gesucht, der einer Privatmolkerei u. Käserei vorstehen kann. Selbiger muß mit sämtlich. Arbeiten gut vertraut sein, tadellose Butter u. Käse fabrizieren können, ebenfalls beschlagen im ganzen Fach sein, damit keine Betriebsstörungen eintreten. Die Schweinemästerei muß er gut instand halten u. mit Pferden umgehen können, auch ist eine höhere Kaution erforderlich. Bewerber wollen über ihre Tätigkeit Zeugnisabschriften mit Gehaltsford. einsenden. Angebote erbeten unter **M. F. R. 622** an diese Zeitung.

Suche für meine zweite Molkerei in **Rhinow** (West Havelland) einen zuverlässigen, militärfreien (669
verheirateten Betriebsleiter.
Ders. muß mit Kuhlmasch. (Schlüter & Gsell) vertraut sein, da hauptsächlich Milchversand betrieben wird, und darf sich vor kein. Arb. scheuen. 4000 Mk. Kaution müssen gestellt werden. Antritt am 15. od. 20. Februar. Offert. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Dampfmolkerei **Havelberg**. (669
Paul Dambeck.

Kleine Dampfmolkerei sucht für März ehrlichen, tüchtigen (695
Betriebsleiter
(evtl. Invaliden oder tüchtige Frau) Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Molkerei-Genossenschaft **Luttrum**
bei Derneburg (Hann.)

Zum baldigen Antritt suche einen zuverlässigen, tüchtig. Fachmann zur
Vertretung
der einen mittleren Betrieb mit Milchversand selbständig leiten kann. Kautionsfäh. militärfr. Bewerber wollen Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen einreichen. (537
Molkerei **Rinkerode**
Kr. Münster i. W.

Gesucht ein jüngerer
Techniker oder Ingenieur
aus der Kühlmaschinenbranche, am liebsten m. Molkereifachkenntnissen. Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. sind zu richten unter **601** an diese Zeitung.

Suche zu sofort eventl. Anfang Februar einen tüchtigen (632
Gehilfen
für Kessel und Maschinen, sowie nachmittags Kontor. Anfangsgehalt 55 Mk. monatlich bei freien Kassen. Gefl. Angebote erbittet
F. Leschonski, Hankensbüttel
e. G. m. u. H. (Hannover).

Gegen Vergütung weise gute
Verwalterstelle
nach. Offerten unter **640** an diese Zeitung. [Stendal.

Vertretung!

Wir suchen für die Dauer der Einberufung unseres Direktors einen geeigneten Vertreter, welcher die gesamte technische und kaufmännische Leitung unseres großen, städtischen, vielseitigen Molkereibetriebes mit großem Milchversand übernehmen kann. Bewerber müssen völlig militärfrei sein, über Fachkenntnisse und Fähigkeiten entsprechend. Referenzen vorlegen und eine Kaution von 10 000 Mk. stellen können. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **475** an ds. Zeitung.

Militärfreier, verheirateter
Molkereigehilfe
welcher mit Kühlanlage u. elektr. Licht vertr. ist u. kleine Reparaturen selbst ausführen kann, findet bei großem Lohn dauernde Stellung.
L. Krieg, Dampfm. **Tiegenhof**, Wpr.

Für meine Molkerei **Preitz** i. Sa. suche ich zum 15. Febr. od. 1. März einen tüchtigen, militärfreien
Gehilfen
Kriegsinvalide bevorzugt, welcher dem Betrieb vorstehen muß u. alle vorkommenden Arbeiten selbst auszuführen hat. Stellung dauernd bei hohem Gehalt. Zeugnisabschr. mit Lebenslauf an die (626
Oberlausitzer Zentral-Dampfmolk.
Pommritz i. Sa.
Hermann Schkade.

Suche zu sofort oder später einen
tücht. Gehilfen
für Kessel u. Masch. Anfangsgeh. 45 Mk. u. Station. Auch kann ein **Lehrling** unter günstig. Bedingung. eintreten. (639
Zentralmolk. **Völksen b. Hannover.**

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen zuverlässig., möglichst militärfreien
Gehilfen
für alle einschlägl. Arbeiten bei gutem Gehalt. Stellung ist dauernd und angenehm.
Molkerei-Gen. **Rohrsheim**
Kr. Halberstadt. (547

Suche zum 1. Febr. ein. militärfr.
soliden Gehilfen
für dauernde Stell. Gehalt Mk. 60 bei freier Station. (527
Molkerei **Dimhausen** b. Bassum
Bez. Bremen.

Zum 15. Febr. oder früher findet ein zuverlässiger (523
Gehilfe
auch Kriegsbeschädigter, dauernde Stellung für Milchannahme und Milchuntersuchung. Anfangsgehalt 150 Mk. pro Monat, fr. Wohnung. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. erb.
Mannheimer Milchzentrale, A. G. Mannheim.

Suche für meine Dampfmolkerei **Göda** b. Bautzen i. Sa. einen (488
Gehilfen
(auch Kriegsinvalide) der m. Kessel u. Maschinen vertraut ist. — Gefl. Bewerb. nebst Gehaltsanspr. erbittet
J. Zbinden, Butter- u. Käsehdlg.
Bautzen i. Sa.

Wir suchen zum 1. Februar evtl. etwas früher jungen, tüchtigen
Gehilfen
in sehr angenehme, dauernde Stelle für Kessel, Maschine u. elektrische Lichtanlage, für letztere wird ders. auch angelernt. Gehalt bei guter freier Station u. Kassen Mk. 50.—. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbitte umgegend. (472
Molkerei-Genoss. **Zobten a. Berge.**
Rosenberg.

Zu sofort oder 1. Februar wird
tüchtiger Gehilfe oder Meierin
welche die Bedienung der Maschin. u. Heizung d. Kessels besorg. müss., gesucht. Offert. u. Gehaltsansprüche erbittet (460
Molkerei-Gesellschaft Züssow, Vorp.

Wir suchen tüchtigen (551
jungen Gehilfen
für Kessel u. Maschinen sowie alle vorkommenden Arbeiten z. 1. Febr. ev. etwas später. Gehalt 50 Mk., freie Kassen und Station.
Molkereigenoss. Rinteln a. d. Weser.

Wir suchen zu Mitte März einen militärfreien, evtl. garnisondienstfähigen (563
Molkereigehilfen
der imstande ist, unserem technischen Molkereibetrieb vorzustehen und in der Milchbehandlung zum Stadtverkauf, sowie in der Bedienung der Ahlbornschen Kühlmaschine gut bewandert ist. Es kommen nur Leute in Betracht, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und das übrige ungelernte Personal beaufsichtigen können. Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Wohnung ohne Station u. Zeugnisabschriften erbittet die
Königliche Eifel-Domänen Verkaufsstelle Aachen.

Junger angehender (283
Gehilfe
gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen 45 Mark.
Molkerei e. G. m. u. H. Issum Krs. Geldern (Rhnld.).

Wir suchen zu sogleich tüchtigen
militärfr. Gehilfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit mir den Betrieb allein weiter führen kann, da Verwalter im Felde. Stell. leicht und angenehm. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerber wollen Zeugnisabschriften beifügen. (341
Frau Molkereiverwalter Krause Mossin b. Buchholz, Kr. Schlochau Westpreußen.

Molkereigehilfen
tüchtig in allen Arbeiten, suche zum 1. Febr. als alleinigen, da jetziger einberufen wird, bei gutem Lohn, für meine Molkerei **Völkenrode** b. Braunschweig. (454
Wegener, z. Zt. im Felde.

Suche für meine Dampfmolkerei verbunden mit Tilsiterkäserei und Schweinemast einen älteren, militärfreien, ordentlichen (261
Gehilfen
als Ersten. Antritt bald od. 1. Febr. Offerten mit Gehaltsansprüche an
Molkerei Weinsdorf (Ostpr.)

Suche zum 1. Februar oder später einen jungen (416
Gehilfen oder Meierin.
Selbige dürfen sich vor keiner Arbeit scheuen und müssen ehrlich und fleißig sein. Off. mit Gehaltsforderung an
Dampfmolkerei Düben a. Mulde.

Suche zum 15. Februar d. J. einen
tüchtigen Gehilfen
für Maschinen und nachm. Kontorarbeit. Gehalt 35—40 Mk. Es wird einem strebsamen jungen Mann Gelegenheit geboten, sich gut in schriftl. Arbeiten auszubilden. Gefl. Offert. mit Angabe des Alters u. Beifügung des letzten Zeugnisses an (666
H. Perner.
Neuhaus a. Elbe (Prov. Hannover)

Für unsern modernen städtischen Betrieb suchen wir fleißigen, jungen
Gehilfen
zu baldigem Antritt. Gelegenheit zur Ausbildung in franz. Weichkäserei sowie Handkäserei. Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften einsenden. Auch finden junge Leute als **Volontäre** unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Dampfmolkerei Dommitzsch, a. Elbe e. G. m. b. H. (691

Wir suchen für bald oder später einen gänzlich militärfreien ersten
Gehilfen
der befähigt ist, selbständig zu arbeiten u. anzuordnen, die Maschinen vollkommen kennt und auch Lust zu Kontorarbeiten hat. Anfangsgehalt 55—60 Mk., freie Kassen u. Station. Bewerber mit einwandfreien Empfehlungen finden eine gute dauernde Stelle. (693
Molk.-Genoss. Apolda, e. G. m. b. H. in Thüringen.

Zu sofort oder später wird ein tüchtiger (656
junger Gehilfe
für Kessel und Maschine gesucht. Monatl. Gehalt bei fr. Station u. Kasse Mk. 50,00, tadellose Verpflegung. Offert. erbittet (656
Dampfmolk. Zimmern b. Dornburg a. S.

Junger Gehilfe
evtl. auch angehender, zum 1. Februar oder einige Tage später gesucht. Gehalt 60 Mk. bei freier Station und freien Kassen oder 120 Mark, freie Wohnung, freien Produkten und Kassen. Stellung leicht. Offerten erbittet (673
Molk.-Genossensch. Thurland Kreis Dessau.

Suche wegen baldiger Einberufung meines jetzigen zum 15. Febr. oder etwas später einen mögl. militärfr.
Gehilfen
für Butterei. Gehalt 80 Mk. und alles frei, bei Zufriedenheit im 2. Monat Zulage. Reisekosten werden nach 3 Monat. vergütet. Es wollen sich nur zuverlässige Leute, denen an dauernder Stelle gelegen ist, melden.
J. Prezmar, (711
Molkerei Canstein in Westfl.

Genossenschaft, 3000 Liter Tageslieferung, sucht tüchtigen
Gehilfen
auch Kriegsbeschäd., als Vertreter des demnächst seine Einberufung erwartenden Betriebsleiters, für die Dauer des Krieges. Derselbe muß gute Handschrift haben u. die monatl. Abrechnungen besorgen können. Angebote mit Gehaltsforderung unter **C. K. 712** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Februar oder später
tüchtigen 1. Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Angebote über Alter und Gehaltsford. erbet.
H. Frehse. (670
Molkerei Sittensen, Bez. Bremen.

Für hiesigen modernen Betrieb suche zu möglichst baldigem Antritt einen nicht zu jungen (611
Gehilfen
f. Milchannahme. Gehalt 65—70 Mk.
J. Hanenkamp
Molkerei-Genoss. **Bockhorn** (Oldbg.)

Suchen zu bald oder 8. Februar
jungen Gehilfen
für alle in der Molkerei vorkomm. Arbeiten. Gehalt 50 Mk., Kassen frei. Offerten an (750
Molkerei Kosiadel, Kr. Glogau.

Zu bald wird ein tüchtiger, sol.
Gehilfe
für **Tilsiter** Käserei gesucht. Gehalt bei freier Station u. Kassen 65 Mk. Stelle gut und dauernd. (757
Dampfmolkerei Hooksiel b. Jever, Oldbg.

Suche zum 1. März einen älteren
tüchtigen Gehilfen
der an selbständiges Arbeiten gew. ist, da mein Mann gestorben ist, für einen kleinen Betrieb f. Butterei und Tilsiter Käserei als alleiniger. Angebote nebst Gehaltsforderung u. Zeugnisabschriften erbittet (751
Pauline Schoeps Witwe
Neuteich, Kr. Marienburg, Westpr.

Sauberer Gehilfe
der mit Motor Bescheid weiß, zum 1. Februar od. später gesucht. Besitzer im Felde. (602
Molkerei Tündern, Krs. Hameln.

Wegen Einberuf. meines jetzigen Käsemeisters suche ich zu möglichst sofortigem Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen, in der Harzkäserei durchaus erfahrenen (558

Käsemeister

(auch Kriegsbeschädigten) u. erbitte umgehende Bewerbung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften.
Paul Mücke, Käsefabr., **Hennersdorf** bei Görlitz.

Umsichtiger (654
erster Tilsiter-Käser
militärfrei, bei einem Gehalt im Winter 80.00 u. im Sommer 100.00 Mark, gesucht. Meldung. m. Zeugnisabschriften erbeten an
Molkerei Dirschau, Westpr.

Zum belieb. Antr. gesucht in dauernd. selbständige Stellung ein militärfr.

Heizer- und Zentrifugenführer

von größerer Genossenschaftsmolkerei der Provinz Sachsen. Befähigungsnachweis als solcher bezw. Zeugnisse mit Gehaltsforderung unter **O. L. 462** an diese Zeitung.

Heizer u. Maschinenführer
der mit Molkereimasch., a. Kohlensäure Eismaschine, gründl. vertraut ist u. kleine Reparaturen ausführen kann, sofort gesucht. Angeb., Zeugnisabschriften, auch von Kriegsinvaliden, an (86
Molkerei-Genossenschaft Landsberg a. Warthe.

Molkereilehrling
kann unter günstigen Bedingungen bald oder später eintreten. (574
Molk.-Gen. e. G. m. b. H. Laugwitz Bezirk Breslau.

Ein Lehrling
kath., findet unter sehr günstigen Bedingungen bald Aufnahme, ferner
ein junger Mann
zur weit. Ausbild. bei gut. Gehalt. Molkerei-Gen. in Westfl. Bewerb. unter **M. A. 595** an ds. Ztg. erbet.

Suche zum 1. April einen **Lehrling.** Gute Behandl. u. tücht. Ausbildung wird zugesichert. Central-Molkerei **Dedersted,** Bez. Halle a. S. (684

Saubere, einfache (247
Meierin
für alle vorkommende Arbeiten gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten.
Schweizer Milchkur- u. Kefir-Anstalt A. Müller, Cassel, Ob. Carlstr. 1/2.

Meierin
gesucht, welche zusammen mit der Frau kl. Dampfbetrieb führen kann, bei 40—50 Mk. Gehalt. Dies. muß sich jed. Molkereiarbeit unterziehen und Erfahrung im Maschinenwesen besitzen. (404
Zimmer, Ondenval, Krs. Malmedy (Eifel).

Junges Mädchen, welches kräftig und fleißig ist, kann als (457
Lernmeierin
belieb. antreten. Monatl. Vergütung 15 Mk. u. fr. Kassen. 1 J. Lehrzeit.
Oelkers, Besitzer, **Meseberg** bei Osterburg in Altmark.

Junge, tüchtige (483
Meierin
welche mit allen Arbeiten vertraut ist, zum 15. April gesucht.
Frau Trint, Molk. **Gr.-Schwülper** bei Braunschweig.

Junge, fleißige (461
Meierin
die alle Molkereiarb. willig macht, sucht zum 1. od. 5. Februar dauernde Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an **Meierin**
Emma Heinrich, Niedereichstädt Bezirk Halle.

Meierin
mit reichlicher Erfahrung in der Weichkäserei, zum baldigen Eintritt gesucht. (611
Neue Molkerei Guhrau, Bez. Bresl.

Suche zum beliebigen Antritt eine
junge, tüchtige Meierin
zur Führung meines Haushalts und Hilfe in der Meierei. Bei gegenseitiger Zuneigung spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter 577 an diese Zeitung.

Meierin
für kleineren Betrieb sofort gesucht, die im Buttern firm und mit den Maschinen vertraut ist. Dieselbe muß beim Schweinefüttern und im Hause helfen. Meldungen mit Gehaltsangabe erbittet (570
Dampfmolkerei Wendisch-Buchholz Bezirk Potsdam.

Suche zum 1. Februar evtl. einige Tage früher tüchtige, saubere (436
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Stellung sehr leicht und dauernd. Offerten mit Gehaltsforderung an
Rosenthal
Molk.-Genoss. Barum i. Braunschwg.

Zum 15. Febr. findet eine zuverl. erfahr. Meierin dauernde Stell. als
erste Butermeierin.
Anfangsgehalt 85 Mk. pro Monat, freie Wohnung u. Molkereiprodukte. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift.
Mannheimer Milchzentrale A.-G. Mannheim. (726

Meierin
auch für Haushalt, stellt ein (678
Schallon, Molkerei e. G. m. b. H. **Lindenburg,** Bez. Bromberg.

Suche für meine Filiale eine
selbständige Meierin.
Dies. hat den Betrieb, Tilsiterkäserei m. Motorbetrieb, allein zu versehen. Meld. m. Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsford. erbittet (700
Christian Wittwer, Gr.-Peterwitz Westpr., Stat. Bischofswerder.

Ein tüchtiges, junges (764
Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann unt. den günstigst. Bedingung. sof. eintr. Gefl. Off. erb.
Molkereigenossensch. Natzmershagen Post Lanzig (Pommern).

Wir suchen zu sofort eine erfahr., an Sauberkeit u. Ordnung gewöhnte
Meierin
für Butterei, eventl. auch Milchannahme. Gehalt monatl. Mk. 40 bis 45, freie Station u. fr. Kassen. Bewerb. mit Zeugnisabschr. an die Dampfmolk. **Eichstädt, e. G. m. b. H. zu Niedereichstädt,** Bez. Halle a. S.

Obermeier.

Wegen bevorsteh. Einberufung zum Heeresdienst mein. jetzigen suche ich zu bald od. später einen durchaus nüchternen, ehrlichen Obermeier, der dem gesamten technischen Betrieb vorstehen kann, bei hohem Gehalt. Es wollen sich aber nur allererste Kräfte melden. Kriegsinvaliden werden berücksichtigt. Gefl. Off. u. Zeugnisabschriften erbittet
Direktor **Becker**
Görlitzer Molkerei, Görlitz.

Für ein größeres milchwirtschaftliches Unternehmen in Ostpreußen wird ein militärfreier
tüchtiger Obermeier
für die Milchannahme u. zur Überwachung des Molkereibetriebes gesucht. Geeignete Bewerber, auch leichtbeschädigte Militärinvaliden, wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. Angabe der Gehaltsansprüche unter **397** an diese Zeitung einsenden.

Ges. z. 1. Febr. e. **tücht. Meierin**, nicht unt. 20 J. alt, bei gut. Lohn. Angeb. erbittet unter Beifügung von Zeugnisabschriften (217
Gen.-Meierei **Pinneberg** i. Holst.

In einer größ. Milchkonservenfabrik wird für die Milchannahme ein

tüchtiger Obermeier

gesucht, der mit Milchprüfungen gründlich vertraut u. zuverlässigen Charakters ist, und der auch mit allen sonstigen Molkereiarbeiten Bescheid weiß. Gleichzeitig wird zum Bedienen des Kondensierungsapparat. e.

intelligenter Arbeiter

gesucht. Fachkundiger bevorzugt. Es kommen nur vollkommen militärfreie, unter Umständ. auch kriegsbeschädigte Bewerber in Frage. Angebote m. Zeugnisabschriften nebst Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Lohnanspr. erbet. unter 401 an diese Zeitung.

Tüchtiger, militärfreier (653
Buttermeier
bei einem Gehalt im Winter 60.00 u. im Sommer 80.00 Mk. gesucht. Meld. m. Zeugnisabschr. erbeten an
Molkerei **Dirschau**, Westpr.

Gehilfe hat Stellung angenommen.
Molkerei-Gen. **Bublitz** i. Pomm.
664) **Gothe.**

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Suche Verwalter- od. Käuferstelle. Würde auch nicht zu große Molkerei pachten. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offert. unt. 634 an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
38 Jahre alt, kautionsfähig, mit langjährigen, vielseitigen Erfahrungen, in der Herstellung verschiedener Sorten Käse und feinster Butter durchaus firm, mit der gesamten Buch- u. Kassenführung, Bücherabschlüssen, Bilanzaufstellung bestens vertraut, auch bewandert m. Dynamo- u. Kühlmaschinen, sucht zu bald od. später Stellung. Gute Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Offert. an
F. Schröder, Molkerei **Etingen**
b. Wegenstedt, Magdeburg.

Tüchtig., in all. Zweig. d. Molk.-Fach. erfahr. **Molkereiverwalter**, 29 J. alt, 15 J. im Fach tät., Betriebsleiter-Kursus m. best. Erfolg absolv., Leiter ein. größ. Betriebes, welcher über Herstell. feinst. Butter u. div. Sorten Käse gute Referenzen aufzuweisen hat, dem gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Verfügung steh., sucht sich umgehend zu verändern. Offert. erbeten unter **M. 646** durch diese Zeitung.

Tüchtiger Verwalter
verheir., ohne Kinder, 27 J. alt, vollkommen militärfrei, 12 J. beim Fach, sucht sich zu verändern. Off. erbitter (613
Hahn, Meiereiverwalter
Genossenschafts-Meierei **Aschersleben**
Kr. Eckernförde.

Für strebs., fleiß. Molkereiverwalter, vom Militärdienst frei geworden, verh., 40 Jahre alt, wird Stellung gesucht. Hat langj., selbst. Tätigkeit in städt. u. ländl. Betrieben u. ist mit allen Facharbeiten u. Buchführ. vertraut. Näh. durch Verwalter **Selke, Schwolow** b. Peest, Pomm.

Tüchtiger Molkereiverwalter (Holsteiner) 46 Jahre alt, 14 Jahre mit Erfolg in jetziger Stellung tätig, wünscht sich zu verändern. Gefl. Angebote erbitte unter 323 an ds. Ztg.

Da ich mein. Verwandtsch. wegen gerne in Deutschland wäre, suche ich eine Stelle als **Direktor od. Verwalter** ein. Molkerei, am liebst. Genossen-Molkerei. Ich bin Holländer, beherrsche d. deutsche Sprache, b. militärfr., 33 J. alt, verheir., kath. Rel., 10 J. Direktor u. mit gut. Zeugn. vers. Bin m. dopp. Buchführ. u. Kühlmasch. gut vertr. Geh. wenigst. 3000 Mk. u. freie Wohn., Feuer u. Licht. Offrt. unt. 276 an ds. Ztg.

Suche zu sof. od. etwas spät. als **Käserei- od. Molkerei-Verwalter** Stellung. Bin 42 J. alt, verheir., habe lange Jahre größ. Käserei m. bestem Erf. geleitet, worüber beste Zeugn. vorhanden sind. Für gute Ware übernehme Garant. **Gerber, Mahnsfeld** b. Königsberg i. Pr.

Molk.-Verwalter
38 Jahre alt, gänzl. militärfrei, Leiter ein. größ. Betriebes, welcher fähig ist, einen Betrieb rentabel zu gestalten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., zu bald od. später anderweitig Stellung. Für Vermittlung zahle hohe Provision. Offert. unt. 671 an diese Zeitung.

Wir suchen für militärfr., kautionsfäh., zuverl. Fachmann, den wir empf. könn., **Verwalterstelle. Weich**, Vorst., Molk. **Kliez**, Bz. Mgdbg.

Erfahrener Molkerei-Verwalter vertraut mit Stadt- u. Landbetrieb, z. Zt. in Kriegsvertretung einer Handelsmolkerei, sucht dauernde Stellung, möglichst in Hamburg oder dessen Nähe. Gefäll. Offerten erbeten unter 694 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Für tücht. u. sol. **Molkereifachmann**, 35 J. alt, vertr. m. allen im Fach vork. Arb., suche Verw.-, Obermeier- od. sonst. Vertrauensposit. Off. erb.
Molkerei Wenzkau b. Schoeneck
Westpreußen.

Tücht., zuverl. **Molkereifachmann**, m. all. prakt. sow. theoret. Arbeit. sehr gut vertr., 28 J. alt, vollständ. militärfr., s. z. 1. Febr. od. etwas später Stelle als Verw. od. Obermeier. Off. erb. **Otto Rave, Hamburg**, Bremerreihe 17, b. Stange.

Erfahr. u. militärfr. Molkereifachmann, welch. in groß. u. kl. Betrieben gearbeitet hat und mit allen wohl vertr. ist, w. Stell. als Verwalter od. Obermeier, wenn mögl. in Ost-, Westpr. od. Pos. Eintritt kann sof. geschehen. **Erich Grünhagen**, Obermeier, per Adr.: Frau **Luise Meitzen, Königsberg i. Pr.**, Kronenstr. 9.

Fachmann, 20 Jahre alt, in Käserei, Butterei u. Schweinemast erfahren sucht **Verwalterstelle.** Gefl. Offerten unter S. 100 postlagernd **Schirwindt**, Ostpr. (754

Fachmann, 23 Jahre alt, militärfrei, in allen Zweigen des Faches bewandert, sucht zum 1. April 1916 oder früher anderweitig Stellung. Übernehme auch käuflich eine mittl. Molkerei. Offerten erbittet der Verwalter der Molkerei-Genossensch. **Delligsen bei Alfeld.** (752

Tücht. Molkereiverwalter, auch m. Buch- u. Geschäftsführung durchaus vertr., sucht Stelle, wo s. Frau den Betrieb allein besorgen kann. Ev. übern. auch Vertr. i. groß. Betrieb u. Nachtr. u. Abschließen d. Bücher.
Dörr, Erfurt, Metallstr. 9 I.

39 jähr. Fachmann, mit all. vork. Arbeiten vertr., sucht während des Krieges zur Aushilfe Stellung.
Jochens, Hamburg 22
731) Holsteinkamp 56.

Molkereifachmann
48 Jahre alt, 28 Jahre im Molk.-Fach tätig, tücht. Geschäftsmann mit vielseitigen Erfahr., wünscht sich zu verbessern. Antritt Juli—Oktober. Off. unter 763 an diese Ztg.

Molkereifachmann
37 Jahre alt, lange Jahre erfolgreich große Betriebe geleitet, worüber la Zeugnisse und Referenzen, sucht entsprechende Stellung eventl. auch Vertretung. Suchender wird in Kürze vom Heeresdienst dauernd entlassen. Offerten unter 275 an d. Zeitung.

Tücht. Fachmann
der seine Molkerei verkauft hat, sucht Stellung als Direktor einer größeren Genossenschaftsmolkerei. Ich bin Schweizer, verheiratet, kath. Relig. und in jeder Beziehung praktisch, sowie theoretisch sehr bewandert und somit in der Lage einen Betrieb rentabel zu gestalten. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Ang. unter 580 an diese Zeitung.

Tücht. **Fachmann**, der v. Generalkommando zw. Ausnahme sein. früh. Tätigkeit entlassen ist, sucht Stell. Derselbe ist seit 15 Jahren im Fach u. mit allen Arbeiten vertr. **Klatt, Weißenleipe** b. Groß-Baudiß, Liegn.

Äußerst tüchtiger, durchaus gewissenhafter
Molkerei-Fachmann
Geschäftsm., militärfr., verheir., m. langj., vielseit. Erfahr., praktisch u. kaufmännisch gebildet, mit dem gesamten Maschinenwesen der Neuzeit vertraut, ebenfalls mit Fabrikation von Butter u. vielen Sorten Hart- u. Weichkäse, wofür vers. Garantie übernimmt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Referenzen, dauernde Stellung in größer. Stadtbetrieben. Antritt zu gleich oder später. Bin jetzt Leiter ein. größeren Land. Gen.-Molkerei. Offert. erb. unt. 591 an diese Zeitung.

Feldgr., tüchtig. **Fachmann**, gepr. Hetzer, sucht für die Dauer seines Urlaubs in Molkerei, wo er sich betätigen kann, unterzukommen. Sachsen, Schlesien, Brandenburg. Gefäll. Offert. unter **F. H. 615** an diese Zeitung.

Schwede
deutsch gut sprechend
22 Jahre alt, militärfr., mit guten Zeugnissen u. Referenz., sucht sof. Stell.
als Unterholländer
oder ähnliches in einer Buttermolkerei. Off. unt.
Herström
24 Birgerjarlsgatan
Stockholm, Schweden.

Junger Fachmann sucht Stellung
als Expedient
in einer größ. Molkerei oder auch im **Kontor.** Angeb. erb. u. **F. A. 409** an diese Zeitung.

Erfahr. **Molkerei-Verwalter**, mit guten Empfehlungen u. Zeugnissen, sucht baldmöglichst oder spät. Stelle als **Vertreter** oder sonstigen Vertrauensposten. Off. an **Karl Pröhl, Wanzleben**, Bez. Magdeburg. (758

Fachmann, 27 Jahre alt, militärfrei, sucht Stelle als Vertret. (725
Gustav Spaethe, Wirschutzin, Pom.

Ein im Felde steh. Betriebsleiter, der durch den Krieg seine Stellung verloren hat, sucht **nach dem Kriege Betriebsleiter-Stellung.** Ansprüche bescheiden. Bin seit 3 Jahren Leiter ein. Genossensch. Edeldenk. Kolleg. od. Vorst. wollen Offert. unter 620 an diese Zeitung einsenden.

Kräft. Molkereigehilfe, in Butt., Käserei, Kessel und Masch. bewand., sucht Stelle. **Spring. Königsberg i. Pr.**, Tragh. Kirchenstraße 8, II.

Junger, militärfr. **Gehilfe**, z. Zt. Vertreter einer Genossensch. (270 Genossen, 4000 Ltr.), sucht anderw. bess. Stelle, da Verwalter vom Felde zurückkehrt. Off. m. Gehaltsang. an **Kraft, Magdeburg**, Grüne Armstr. 5.

Molkereigehilfe, 19 J. alt, mit allen Arbeit. vertr., s. z. 3. Febr. dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsang. erb. **Hempe, Fraustadt**, Vorwerkstr. (Pos.)

Jung. Gehilfe, 19 J. alt, mit allen Facharb. gründl. vertr., sucht zu sof. passende Stellung. (746
Richter b. Heinr. Gerecke, **Förste** a. H.

Junger, kräftiger Gehilfe
(Däne) 19 Jahr alt, der deutschen Sprache vollständig mächtig, mit allen Molkereiarbeiten gut vertraut, sucht bald. Stelle. Gegend Hamburg oder Berlin bevorz. Derselbe wird von hier, wo er ½ Jahr gewesen ist, bestens empfohlen. Offerten an Molkerei und Milchkonservenfabrik
Stöllnitz, Post Renzow i. M.

Junger Gehilfe
18 Jahre alt, s. zum 10. Februar ev. etwas später Stellung. Gefl. Angebote erbittet (723
Thiele, Halberstadt a. Harz.

Ein junger, kräft. **Gehilfe**, 17½ Jahre alt, mit all. ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertraut, sucht z. 1. Febr. Stellung. Gefl. Angeb. erb. **A. H. Blau, Klein-Dölzig** b. Markranstädt, Bezirk Leipzig. (696

Militärfr. Gehilfe, 25 Jahre alt, sucht zum 1. Febr. dauernde Stell. als Gutsmeier evtl. als 1. Gehilfe. Derselbe ist vertraut mit sämtlich. Molkereimaschinen sowie mit elektr. Lichtanlage. Angeb. an **W. Huchel**, Dampfmolk. **Niederreichstädt**, Bez. Merseburg. (692

Suche für meinen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, 18 J. alt u. kräftig ist, Stellung. Antritt kann sofort geschehen. (701
Knoß, Molkereibesitzer, **Seitendorf**
Kr. Frankenstein, Schles.

Für jg. Gehilfen, d. ich empfehl. kann, suche zu sof. Stellung. (732
Molkerei **Gr.-Kommorsk**, Wpr.

Tücht. erst. Gehilfe, m. sämtl. Fach- u. Kontorarb., auch Monatsabrechn. bestens vertraut, sucht dauernde Stellung. **Geschke, Berlin N. 39**, Tegelerstr. 32, 4 Tr. (718

Jg., tücht. Gehilfe
mit all. Facharbeiten und allen Maschinen bestens vertraut, sucht z. sofort od. später Stellung. Off. mit Gehaltsang. erb. unt. **M. M. 721** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe sucht z. 1. Febr. Stellung. Angeb. m. Gehaltsangabe erb. **Willi Steffens**, Molkerei **Trebel**, Kr. Lüchow, Hann. (720

Jg., militärfr. **Gehilfe** sucht z. 1. Februar od. spät. Stellung. **Rudolf Günther**, Molk. **Trebel**, Kr. Lüchow.

Junger Molkereigehilfe sucht z. 3. Februar Stelle. Derf. ist firm in Butterei u. Maschinenwesen. Kgr. Sachs. bevorz. Gefl. Off. erb. (729
Walter Kasparick, Molk.-Gehilfe
Dresden-Altst., Pirnascherstr. 15 II.

Junger, kräft. Gehilfe
sucht z. 1. Febr. od. spät. Stellung für Kessel u. Maschine. Kr. Lüchow od. Ülzen bevorzugt. (679
B. Bock, Molkereigehilfe
Dommatzen b. Klenze.

Jg. Gehilfe sucht sofort od. später Stelle. **F. Schramke, Neumark**, Kr. Löbau, Kauernikerstr. (677

Molkereigehilfe, 24 J. alt, sucht sof. od. 1. Febr. Stelle. Gew. wird Wohn. u. Selbstbeköst. außer dem Hause. Offert. erb. **Rich. Kohberg, Seesen**, Petersilienstr. 220. (683

Für jungen. empfehlenswerten
Gehilfen
sucht Stellung zum belieb. Antritt Molkerei **Bublitz e. G.**, Pomm. 271) **Gothe.**

Junger Gehilfe, 18 J. alt, der seine Lehrz. beendet hat, sucht z. 15. Februar Stellung. Ostpr bevorzugt. Off. unt. **598** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe sucht Stelle. Derf. wird vom Militär entlass., sobald e. Gesuch b. Entlassungsbureau der Genes.-Komp. Goerdelingerstr. eintrifft. Musket. **Kuhrau**, Gen.-Komp., II. Ers.-Batt. 92, **Braunschweig.**

Jg. Gehilfe, vertr. m. Kess., Maschine, Butterei u. Käserei, sucht z. 1. Februar dauernde Stelle. **Karl Kasiske, Mossin-Buchholz**, Westpr.

Jg. Molkereigehilfe
sucht, möglichst bei Kessel u. Maschine, z. 15. 2. Stell. Städt. Betrieb bevorz. Offert. mit Gehaltsangabe erbeten.
F. Müller, Molkerei **Jamund**
b. Köslin, Pom. (619

Molkereigehilfe, 23 J. alt, sucht Stellung. **P. Schirmacher, Königsberg i. Pr.**, Domstr. 1. (641

Tücht., zuverl. Gehilfe, 18 J. alt, vertr. m. all. Facharb., sucht z. sof. Antr. Stelle. Thür. erwünscht. Off. erbittet **Joseph Mittermüller, Jägerwirt**, Post Sandbach. (631

Kräft. Gehilfe, 19 J. alt, sucht zum 6. Februar Stellung in Butterei und Kontor. Bez. Münster bevorz. Angeb. sind zu richten an den Gehilfen der Molkerei-Genossenschaft **Hopsten** i. Westfl. (647

Tüchtige Gehilfen
auch mit absolvierter Molk.-Schule, beschafft schleunigst und zur vollen Zufriedenheit die (262
Vermittlungsstelle f. schwedisches Molkerei-Personal
Malmö, Schweden.

Jg., intell. Gehilfe sucht z. 1. 2. Stellung als Expedient oder Annahmegehilfe. Offerten m. Gehaltsangabe erbittet (466
Fritz Pischke, Molkerei e. G. **Canth**
in Schles.

Selbständ., kräft. **Oberkäser, Verwalter**, militärfr., firm in Butterei, Hart- u. Weichkäs. sow. Schweinemast, für jed. Betrieb pass., Frau mit tätig, höchste Auszeichn. erhalt., sucht sof. od. später Stellung, auch Vertretung. Angeb. nebst Gehaltsang. erb. **Meier, Meseritz** i. Posen, Brätzerstraße 27. (685

Älterer, selbständ., militärfr., unverheir. **Tilsiter Käser** sucht zu sof. oder spät. r dauernde Stellung. Derf. ist in der französisch. Weichkäserei sowie auch □-Käserei u. Schweinehaltung gründlich erfahren. Meld. mit Gehaltsangabe unter **698** an diese Zeitung.

Militärfr. Tilsiter Käser

vollständig vertr. mit sämtlich. ins Fach schlag. Arbeiten, sowie kleine Reparaturen, sucht Stellung. Bin 22 Jahre alt u. mit guten Zeugn. versehen. Ausführl. Angeb. erbet. unter **699** an diese Zeitung.

Militärfr. Tilsiter Käsergehilfe, welcher e. Molk. selbständig leiten kann, s. sof. **Stelle.** Telegr., Reisegeld erw. **Karl Pustlauk, Uderballen**, Ostpr. (492

Suche z. 1. od. 15. Febr. Stellung in der Käserei als **Schweinefütterer.** Bin militärfr. Off. **St. Orlowski** bei Worach in **Damrau** bei Gr.-Lichtnau, Kr. Marienburg, Westpr.

Jg., kräftiger Mann, der schon 8 Monate gelernt hat, sucht Stelle, wo er auslernen kann. **A. Bahls, Greifswald** i. Pomm., Anklamerstr. 56 I. l.

Maschinist u. Heizer, a. m. Ahlb. Kühlmasch. vertr., sucht Stelle. (675
Molkerei **Appeldorn.**

Kräft., militärfr. **Arbeitsbursche** sucht sof. dauernde Stellung. (676
Kriegel, Molkerei **Barrel**, Hann.

Für meinen kräft. Sohn, welcher zum Frühjahr aus der Schule kommt
suche Lehrstelle
in modernem Vollbetrieb. (663
Dampfmolk. **Tüngental**, Württbg.
Löffler, Verwalter.

Zum bald. Antritt suche ich für 18jähr., kräftigen jungen Mann
Lehrstelle
wo derselbe gründl. ausgebild. wird. Gefl. Offerten erbittet (594
Molkerei-Gen. **Lamstedt**, Hann.
E. Förster.

Ich suche für einen jung. Mann, 17 J. alt, groß, kräftig u. arbeitsfreudig, aus gut. Familie, welcher bereits 2 Jahre Landwirtschaft lernte, **einjähr. Lehrstelle** in größ. Molkerei. Erwünscht ist Familienanschluß u. kl. Vergütung. Angeb. an Molkereidirektor **M. Querner, Querfurt.**

Junger Molkereilehrling

sucht in der Nähe vom Isartal (Süd) während des Sommers Stelle, wo Molkerei ist, die Bahnhof hat. Derselbe hat auch schöne Handschrift. Gefl. Angeb. unt. **617** an d. Zeitg.

Suche für meinen Bruder zu Ostern
Stellung als Lehrling.
Prov. Hannover bevorzugt. **Karl Stelzer**, Molkerei **Alfeld** a. Leine.

Jg. Mädchen, welches schon ½ Jahr in Molkerei tät. war,
sucht Lehrstelle
zur weit. Ausbild. geg. entsprechendes Taschengeld. Off. erbittet (474
H. Fiebelkorn, Naugard
Greifenbergerstr. 26.

Meierin, 19 J. alt, sucht sof. od. später dauernde Stelle. Offert. m. Gehaltsanspr. erb. **Mathäus, Kammendorf** b. Canth i. Schles. (465

Fräulein

in gesetzten Jahren, die Filialen selbständig geleitet hat u. mit Kontorarbeiten vertraut ist, sucht z. 1. Febr. oder später ähnliche Stelle. Angeb. unter **636** an diese Zeitung.

Jung. Mädchen, 23 J. alt, möchte z. 1. Februar das Molkereifach erlernen. **Käthe Rodenberg, Volpriehausen**, Kr. Uslar i. Soll. (608

Junge Meierin
die ihre Lehrzeit beendet hat, sucht Stelle zum möglichst baldigen Antritt. Angebote erbittet **Hedwig Rogalski, Rosenberg**, Westpr. (621

Junge Fachmannsfrau
gelernte Meierin, auch als Verkäuferin tätig gewesen, sucht zum beliebigen Antritt ähnliche Stellung. Angebote erbitte unt. **N. N. 514** an diese Zeitung.

Für meinen Sohn, 15½ Jahr, ev., groß und kräftig, suche ich zum 1. oder 15. April (743
Lehrstelle
zur gründlich. Erlernung des Molkereifaches. Gefl. Offerten erbittet
Wirtschaftsinspektor **Wittholz**
Plagwitz a. Bober.

Junger Mann, 16 J. alt, evang., groß und kräftig, sucht **Lehrstelle** in größerer Molkerei. **Otto Pawlick, Rudwangen**, Kreis Sensburg, Opr.

Als Lernmeierin suche Stellung für meine 20jährige Tochter in ein. kl. Meierei am liebsten im östlich. Holstein. Angeb. m. Gehaltsang. an **O. Hesse**, Sattlermstr., **Landkirchen** a. Fehm. (Holst.)

Meierin
39 J. alt, Molkereischule besucht, durchaus tüchtig u. erfahren, mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten sowie Kessel, Maschinen u. Buchführ. durchaus vertr., u. nur selbständig gearbeitet, worüber gute Zeugnisse vorh., sucht Stell. Letzte Stelle wegen Pachtaufgabe verlass. **E. Leupacher, Sprokinnen-Jurgaitschen**, Opr. (761

Suche für erfahrene tüchtige (742
Meierin
zum 15. Februar 1916 oder etwas später dauernde Stellung. Selbige ist befähigt, beschränkt. Betrieb selbständig zu leiten und kann ich sie jedem Kollegen empfehlen. Off. erb.
Leitner, Neuhöfen bei Filehne
a. d. Ostbahn.

Frau eines Molkerei-Fachmanns sucht Stellung als **Filialleiterin od. Verkäuferin.** Dieselbe ist im Umgang mit Kundschaft sehr erfahren, auch als Meierin wo selbige den Haushalt mit führen kann. Offerten unter **L. Z. 741** an diese Zeitung.

Jg. Kriegerfrau, erfahr. Meierin, s. Stelle z. 1. od. 15. Febr. f. Butt. u. Kontor. **Stutzke, Briesenitz**, Kr. Dt. Krone, Westpr. (657

Suche für Meierin
20 J. alt, die ich empfehlen kann, Stellung. Dies. ist firm in Abrechnung, Annahme, Butterei, Quarkkäserei u. Haushalt. Angeb. erbittet
C. Mühr, Dohnsen
680) Krs. Holzminden.

Ältere Meierin

mit allen Facharbeiten vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu sof. od. später Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe an **Frau H. Hummel, Riederhof** b. Schloß-Roggenhausen, Westpreußen. (730

Suche für meine Schwester, die 19 J. alt, eine Stelle als **Meierin**, wo sie sich im Molkereifach weiter ausbilden kann. Angeb. an **Alfons Sedlaczek**, Fürstl. Wirtschaftsassistent, **Neudek**, O.-Schl. (734

Meierin, 23 Jahre alt, sucht Stell. für Butterei u. Kontor oder Hilfe im Haushalt. Angeb. an **Matick, Kiel**, Waisenhofstr. 32 (724

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Heirat. Jg., tücht., solid. u. gebild. Fräul. wünscht m. erfahr., strebsam. u. vermög. kath. Molkereifachmann in Briefwechsel zu treten. Derselbe muß gebildet u. kaufmänn. geschult sein. Offerten mit Bild u. genaueren Angaben unter **696** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verwalter, 26 J. alt, kath., wünscht mit Fachmanns- od. Besitzerstochter in Briefwechsel zu treten zwecks

baldiger Heirat.

Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Offert. mit Bild unt. **658** an ds. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Die Genossensch.-Molkerei
in Syke bei Bremen
ist zum 1. Februar d. J. ev. später zu verkaufen. Näh. Ausk. erteilt
600) **der Vorstand.**

Molkerei m. Schweinemästerei
unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter **604** an diese Zeitung.

Familie in Ostpreußen sucht
gutgehende Molkerei
zu pachten. Off. mit ausführl. Angaben erbet. unt. **702** an diese Ztg.

Die Eiskeller,

Eishäuser u. Eisschränke
ihre Konstruktion und Benutzung v. Ernst Nöthling, Architekt und Baugewerkschullehrer. 5. Aufl. 184 Seit. m. 161 Abbild. Preis 3 Mk.
Buchhdlg. der Molk.-Ztg., Hildesheim.

Ein größerer Posten
Milchflaschen
¼, u. ½ Ltr. Inhalt, 34 mm Mundstück, wenn auch mit Aufdruck, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter **735** an diese Zeitung.

Käsehorden
ein Posten gebrauchte, gesucht. Billigste Offerte mit Größe. Angeb. an **Werner & Co.**, Käsefabr., **Neumünster** i. Holstein. (737

Kasein

zu Kaufen ges. Off. an **Dr. Oehler & Co.**, G. m. b. H., **Kahl a. Main.**

Standquark Bruchkäse Stampfkäse
z. kaufen gesucht. **Werner & Co., Neumünster** i. Holstein, Käsefabrik. Zahlung nach Wunsch. (738

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Suche wöchentlich 20 Ztr. süßen
Speisequark.
Anni Richter, Berlin
760) Fehrbellinerstr. 15.

Jeden Posten Quark
geg. vorher. Kasse-Einsendung oder Nachnahme kauft und erbittet Angebote **Dampfkäserei Göllingen**
736) Kyffhäuser.

Ia Molkereibutter
(möglichst geformte) sucht einige Zentner wöchentlich in Sendungen auch unter einem Zentner für dauernde Lieferung (313
C. Kunert, Reichenbach i. Schles.
Koslikstraße 6.

Suche Molkerei

zu kaufen oder pachten, wo 3000 Mk. Anzahlung genügen. Off. erb. unt. 703 an diese Zeitung.

Seltene Gelegenh. biet. sich Kriegsbeschädigtem oder strebs. Fachmann durch Übernahme einer (630

Butterhandlung

in Großstadt Sachsens mit einem Umsatz von 100 000 Mk. Erforderl. Kapital 3500 Mk., Reingewinn über 4000 Mk. Gefl. Angebote an (630 **A. Jacobowitz, Plauen,** Karlstr. 9.

Meine Molkerei

verpachte ich von sofort od. 1. April.
Johann Graboſch, Landwirt
Farienen, Krs. Ortelsburg.

Gutgehende Molkerei

in Vorpomm., mit mehrj. Verträgen, Milch jetzt 1300 Liter, in normalen Zeiten bedeutend mehr, Bezahl. nach Fettgeh, soll zur baldmöglichsten Übergabe verkauft werden. Preis 40 000 Mk., Anzahlung 15 000 Mk. Näheres auf Anfr. unt. 715 an diese Zeitung.

Suche gleich oder etwas später

größere Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Offert. unter 5417 an diese Zeitung erbeten.

Rentable Molkerei

Mecklenburgs, heute 1500 Liter, in Friedenszeiten gut das doppelte, mit Käserei, Schrotmühle und Stallungen für 200 Schweine, da Besitzer im Felde, zum baldigen Antritt zu verkaufen. Gebäude u. Maschinen sind in gutem Zustande; Geschäft seit Gründung (13 Jahre) in Händen des Besitzers. Bezahl. nach Fettgehalt, Verträge noch bis 1918. Fester Preis, ohne Vieh, Mk. 60 000, Anzahlung Mk. 30 000, Rest kann längere Jahre unkündbar stehen. Ein energischer Fachmann, der mit Landleuten umzugehen versteht, wird m. Betriebskapital unterstützt. Berücksichtigt werden nur Angebote von Selbstkäufern, die persönlich sich von der Reellität des Geschäfts überzeugen können. Off. unter **X. Y. 500** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

mit Milchzentrale am Niederrhein, Milchumsatz in den letzten 2 Jahren über 2 000 000 Liter jährlich, mit direkter Bahnverbindung nach dem Industriegebiet, vor 3 Jahren ganz modern erbaut, mit neuester Maschinen-Einrichtung, ferner m. Stallung für 150 Schweine, preiswert zu verkaufen. Reflekt. belieb. gefl. Anfragen unt. 429 an diese Zeitung zu richten.

Schweinemästerei

Stallung für ca. 3—400 Stück, gr. Molkenabschluß, ½ Pfg. pro Liter, auf läng. Jahre, mit u. ohne Villa unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Prov. Mecklenburg). Off. unter **L. P. 569** an diese Ztg.

Molkerei
welche in normalen Zeiten ca. 1000 Liter Milch verarbeitet event. erweiterungsfähig ist, wird sofort oder später zu pachten oder kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **A. Z. 371** an diese Zeitung.

Von ernsthaften Reflektanten

Molkerei

am liebsten in Rheinland, zu pachten oder kaufen gesucht. Gewerbsmäßige Vermittler verbeten. Gefl. Offert. unter 535 an diese Zeitung.

Dampfsparmotor

3—4 PS., m. stehend. Kessel, guterhalten, neu konzess., zu Mk. 550 zu verkaufen. Offert. unter 727 an diese Zeitung.

Gervais-Einrichtung

zur Fabrikation im Großbetrieb, mit allen Maschinen u. Einrichtungsgegenständen suche sofort zu kaufen. Ebenso (686

Betriebsleiter gesucht.

Fritz Baum, Breslau I.

Buttertonnen

einmal gebraucht, neu verböttchert, billigst abzugeben. (616

A. Rhée, Hildesheim.

Alfa

1400 Liter, wenn tadellos in Ordnung, kauft (649
Zentral-Molkerei **Rodach,** Coburg.

Wir suchen zu sofort einen gebrauchten, aber guterhaltenen

Solekühler

mit 12—1500 Ltr. stündl. Leistung. Gefl. Offerten unt. **H. P. 605** an diese Zeitung.

Kaufe

steh. Dampfkessel od. Dampferzeuger, Erhitzer, Separator, Butterkneter, großen Wasserkühler und Wasserpumpe. Angabe von Preis. (645
Gottfr. Pulver, Hamborn.
Fernsprecher 552.

Eine guterhaltene **Käsewanne** von ca. 1000 - 1500 Liter Inhalt, sowie einen gut arbeitenden **Separator** mit Schneckenantrieb, ca. 2000 Ltr. stündliche Leistung

zu kaufen gesucht.

Angeb. m. Preisangabe unter 652 an diese Zeitung erbeten.

Suche einen wenig gebrauchten

kupfernen Dampfkochkessel

zu kaufen! (665
F. A. Wagenfeld, Barl b. Rahden in Westfl.

Wegen Neueinrichtung stelle ich meine (704

2 Alfa-Separatoren

1908 aufgestellt, 1400 Ltr. Stundenleistung, für je 300 Mk. zum Verkauf. Noch in Betrieb zu sehen.
Eduard Wittwer, Medenau, Ostpr.

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers sind 2 sehr gut erhaltene

Butterfässer

(Teakholz) mit Gestell abzugeben. Reflektanten können sich nach hier wenden. (607
Erste wendländische Molkerei-Gen. e. G. m. u. H. zu **Dolgow** bei Wustrow i. Hann.

Zentrifuge

mit Schneckenantr., stündl. Leistung 1000 Liter, wird gekauft. (714
E. F. Hatje, Hamburg 35.

Dampfsparmotoren-Anlage
(wenig gebraucht)
Turbinen-Separator Alfa
Buttermaschine
Milcherhitzer, Rahmpasteur
Verschlußmaschine für Konservenbüchsen
alles in gebrauchsfertigem, gutem Zustand

zu verkaufen.

Angebote unter 447 an ds. Zeitung.

Bergedorfer Alfa-Separator

neuestes Modell, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. (432
Molkerei-Genossenschaft **Landsberg** a. Warthe.

Einmal gebrauchte

Buttertonnen

sucht zu kaufen (421
J. Buerschaper, Harsum bei Hildesheim.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Kessel Stahlblech, verzinkt verzinnt, Gußeisen, emailliert
Treibriemen, Wasser- nnd Dampfhähne.
Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8a
Moritzplatz 10 732.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal

Beginn für **Schüler** 1. Oktober und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hosse.**

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe „Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

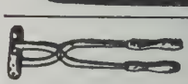
C. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Quarkmühlen

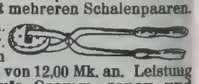
mit Holz- u. Steinwalzen, für Hand- u. Kraftbetrieb, in nur solider Ausführung. Preisliste gratis.
Ewald Noack, Magdeburg.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt
3 mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk.

Gebrauchte Milchkannen, 20 Ltr. Inh., zu kaufen gesucht. Off. erbet. an Molk. **Rosenthal, Frankfurt a M.** Elkenbachstraße 46. (405

Milch-Verkaufswagen

in starker Bauart und noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. (269
Molkerei-Genossensch. Lüdinghausen (Mstr.)

Molkerei-Wagen

Ia Fabrikate liefert überall hin billigst

Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Bindfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg. gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Schmierseife!

Billiges Angebot. Täglich Nachbestellungen. Soweit Vorrat, versende ich weiße, weiche Schmierseife für jeden Zweck, ohne schädliche Bestandteile, **nur in Fässern von etwa 100 Pfd. netto.** das Pfund 35 Pfg., ab hier gegen Kasse. (389

Georg Schütte
Molkerei-technisches Geschäft
Rostock i. M., Wismarsche Straße 2.

Pa. Leinkuchenmehl

vollkörniges Gerstengemenge, vollfertig. Schweineschrot, gute Weizenkleie, Futterkuchen für Pferde alles beschlagnahmefreie Ware, gibt in Posten von 50 kg an ab (713
Gotthold Eschner, Wittenberg
Bez. Halle.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Bestes Kraftfutter für die Schweinemast!
Fischmehl
garantiert reine, unvermischte beste Naturware, liefert aus ankommenden Schiffen preiswert
Martin Meyer, Hamburg 1, Bahnhofsplatz 1.

Den waggonweisen Einkauf von (593
Gouda-, Edamer- u. Brotkäse
in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. Telefon 822—905.

Gesucht ein
Flächenkühler
ca. 4000 Ltr. stündl. Leistung, von 40° auf 2° über Kühlwassertemperatur, nicht breiter als 2,50 Meter.
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Marmeladen.
Gemischte Frischobst-Marmelade
Vierfrucht Pflaumen
Erdbeer
große Quantitäten in hochfeiner Qualität preiswert abzugeben.
Gustav Trieloff, Berlin
524) Neue Königstr. 5.

Nach dem westf. Industriegebiet
Voll- und Magermilch
zu guten Preisen gesucht. Auch bitte um Offerten in (651
Butter und Quark.
Kasse im voraus
Basdorf, Bochum i. Westf.
Molkenmarkt 17.

Magermilch
zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. (648
Städtische Säuglingsmilch-Anstalt Duisburg.

Vollmilch!
Suche ab April, Mai täglich 3 bis 400 Liter tiefgekühlte **Vollmilch** auf 1 Jahr mindestens nach Düsseldorf. H. B. Für Milch, die schon jetzt lieferbar ist, bezahle ich 28 Pfg. pro Liter. Offerten an (707
H. Bürgers, Düsseldorf, Birkenstr 57.

Suche sofort 200 Liter
süße Magermilch
täglich (Görlitzer Bahn). Meierei **Treptow,** Baumschulenstr. 103. (706

Magermilch und Speisequark
liefert (612
Neue Molkerei Guhrau
Bez. Breslau.

Verkaufe junge und alte **Belgische Riesen-Kaninchen** sehr billig. (609
Wirth, Oederan 43 b. Chemnitz

Suche wöchentlich ca. 20 Zentner
frischen Kuhkäse.
Otto Scherff, Liebenwalde (Pdm.).

Suche Limburger-, Harzer- sowie □-Käse.
Otto Schicht, Charlottenburg
Wallstr. 22. (254

Gouda-, Edamer-Käse, u. Milchpulver
liefert zu billigsten Preisen (476
Tj. Postma, Export-Handel, **Leeuwarden** (Holland). Telegr.-Adr.: „Swanneblom".

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. **Export.**
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Tilsiter-
Schweizer-
Holländer-
Käse kaufe jeden Posten (5225
gegen sofortige Kasse.
Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Alle Sorten
Käse, Quark u. Butter
kauft zu den höchst. Preisen geg. Kasse, evtl. im voraus.
Alfred A. Jatho, Hannover
Molk.-Produkt.-Großhdlg. gegr. 1884. (189

Ia Tilsiter Käse
□, Harzer Limburger, kauft gegen sofortige Kasse (614
Georg Köhler, Stettin
Königstraße 2. Fernsprech. 2814.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Käse aller Sorten
kauft (4863) **Reimann, Tempelhof.**

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Quark, alle Sorten Käse
wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel. Käsefabrik Harsum.

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 **Jessen, Bez. Halle.**

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Quark

kaufe jeden Posten auf regelmäßige Lieferung zu höchst. Preise. (503
K. Olsen, Reinickendorf O.-Berlin.

Quark

sowie sämtliche Sorten (512

Käse

kauft zu Höchstpreisen
H. Sasse, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf.

Quark

wird in jedem Quantum gegen stets prompte Zahlung zum Höchstpreise zu kaufen gesucht. (545
C Aug Mann, Hildesheim.

Kaufe einwandfreien

Quark

zu höchsten Tagespreisen. Kasse nach Wunsch. (6819
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7.

Quark

trocken, kauft zu hohem Preise
Reimann, Berlin-Tempelhof.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350

Quark

und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für

□-Käse und Tilsiter

vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**
Landsberg a. Warthe.

Wir sind Abnehmer für jedes Quantum (536

Ia Molkerei-Butter

zu Mk. 244 per Ztr. Ferner bitten wir um Angebote in

Tilsiterkäse, Limburgerkäse, Kamembertkäse u. Mainzerkäse.

Kasse sofort nach Empfang d. Ware.
Verkaufsstelle
rhein. Milchproduzenten G. m. b. H.
Cöln, Antwerpenerstr. 17.

Anzeigen

über **Butter, Käse, Quark, Milch** 2c.

dürfen bis auf weiteres nur noch

mit voller Namensunterschrift

und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden. Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter

jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Quark einwandfrei, kauft **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Speisequark und Butter

kauft (4862) **Reimann, Tempelhof.**

Speisequark

Harzer, Tilsiter, Kamembert, Frühstückskäse, □-Käse
sowie **Voll-** und **Magermilch**
zu kaufen gesucht. (19
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt-Main
Centrale Merianstraße 18/22.

Suche Quark

wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise Bitte um Angebot
Wilhelm Pfannschmidt, Barleben
b. Magdeburg, Breiteweg 44.

Bauernquark sowie trockn. Molkereiquark

nehme laufend jedes Quantum. Gefl. Angebote sofort erbeten. (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 71.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Suche noch frischen, guten

Quark

gegen sofortige Kasse u. zahle höchste Preise. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark

auf Jahres-Abschluß abzugeben.
Molk. Erwitte i. W., e. G. m. u. R.

Quark

in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Frischen, trockenen

Quark

kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Quark. Der angebotene **Quark** ist vergeben. (633
Molkerei Dedeleben.

Ia Speisequark

hat zum festgesetzten Höchstpreis unt. Nachnahme abzugeben. (642
Wilhelm Wilke, Molk. **Neuholland**
b. Liebenwalde i. Mark

Quark

kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H., Liegnitz. (625

Trockener Molkereiquark
sofort zu kaufen gesucht. (659
Th. Strehl, Käsefabrik
Erfurt, Hospitalplatz 18.

Quark

kauft jeden Posten (667
Carl Müller, Käsefabrik
Nitzahn, Bez. Magdeburg.

Wöchentlich 2—3 Zentner

Speisequark

gesucht. Tonnen können gestellt werden. (674
Gebrüder Kruhöfer, Gelsenkirchen.

Quark gesucht.

Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Speisequark

4—8 Zentner wöchentlich, kauft
Martins Molkerei, Mügeln
689) b. Pinna.

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Molkereibutter 2—4 Ztr. wöch. f. dauernd ges. Zahle höchstpreis. Angeb. an (628
Otto Brauer, Milchgroßhandlung
Berlin-Treptow
Baumschulenstraße 103.

Wir sind ständige Abnehmer für

feinste Molkereibutter

und erbitten Angebote. (650
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
Dresden-N.

Kaufen wöchentlich 5—10 Ztr.

Ia Tafelbutter

auch in geteilten Posten, mit und ohne Abschluß. Kasse nach Wunsch.
Molkerei-Genossenschaft Lünen i. W.

Suche wöchentlich 10 Tonnen

Ia Butter

auch geteilte Posten. Kasse u. Kaution nach Wunsch. Offrt. erbittet
Max Rosenkranz, Dresden
Dürerstraße 92. (728

Ia Butter

kaufe dauernd zu höchsten Preisen und erbitte Angebote. Kasse ganz nach Wunsch, Vorschuß od. Kaution.
Walter Klann
Butter- u. Käse-Spezialgeschäft
Königsberg i. Pr., Steindamm 88/90.
Fernruf 3082. (610

Kaufe jedes Quantum

Molkereibutter

zahle 244. Kasse im Voraus oder Nachnahme. (662
Molkerei Neunheilingen
Station Langensalza.

Suche wöchentlich 2 Tonnen

Tafelbutter

und 2 Zentner trockenen

Quark

gegen sofortige Kasse od. Nachnahme.
Carl Dinges, Cassel, Jägerstr. 12.

Suche wöchentl. 2—6 Tonnen

Butter.

Zahle Mk. 244 gegen sofort. Kasse.
F. Hecht, Dampfmolk. u. Butterhandlung, **Mittweida**, Sachs.

Ich suche jede Woche einen Ztr.

allerfeinste Molkereibutter

per Zentner 244 Mk. ab Station gegen sofortige Kasse. Auch bin ich ständiger Abnehmer. (708
Molkerei Bennstedt, Bez. Halle a. S.

Suche wöchentlich 2—3 Tonnen

fste. Molkerei-Butter

für mein Detail-Geschäft. (717
A. Dalinghaus Hannover-Döhren.

Ia Molkereibutter

bis 30 Tonnen wöchentlich, Mark 244.00 je 50 Kilo kauft (3
Fürstliches Warenhaus
Waldenburg i. Schlesien.

Kaufe jedes Quantum

Molkereibutter

Zahle 2,44 ℳ geg. sof. Kasse od Nachn.
Heinrich Rißling, Molkereibesitzer
Ströbeck, Bez. Magdeburg.

R. Fiebing, Hoflieferant
Danzig
sucht zu höchsten Preisen

Tafelbutter

zu kaufen. (385

Wöchentlich noch ca. 10 Tonnen kernige, ungesalzene (252

Süßrahmbutter

sowie 2 Zentner süßen

Speisequark

sucht für dauernd
Molkereiprod. **C. Berg**
Frankfurt a. M.-Nordost
Arnsburgerstraße 13—15.
Auch bin ich stets Abnehmer größerer Quantität. **Limburger, Stangenkäse, Tilsiter, Kamembert, Frühstücks- und Harzerkäse.**

Molkereien

welche erheblichen **Posttolliversand in Butter** haben, werden höflichst um Angabe ihrer Adresse gebeten.
273) **Paul Lindner, Halle a. S.**

W. Sonntag, Butterimport
Telefon 713* **Elberfeld** Telefon 713*
ist jederzeit Lieferant und Käufer
frischer Molkerei-Butter.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossen-schaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO. Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Wöchentlich 100 Zentner
Molkereibutter
à 243.— ab Stat. suche für Kom-binalverband. Lieferung auch in kleinen Quanten. (606
H. Ahrens, Hemmelte i. Oldbg.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Bin jederzeit Käufer von
Butter und Quark
erbitte Offerte. (5341
Wilhelm Riede, Barleben, Mgdbg.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Passasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Handlung „Elga“
Berlin NW. 87 Waldstraße 58
große eigene Detail-Geschäfte
sucht laufend gegen sofortige Kasse **alle Sorten Käse**
zu höchsten Preisen (4253

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Paul Betzmer, Buttergroßhandlung
Dolzschen-Dresden
ist Abnehmer **feiner** und **feinster Molkerei-Butter**
zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.

Kaufe jedes Quantum
Butter.
Kasse sofort. Erb. Offerten. (637
Paul Huhn, Beutgen O.-Schl.

Butter
zum Höchstpreis kauft (638
Butterhandlung H. Oehlmann
Hannover, Hildesheimerstr. 195.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Suche wöchentlich 2—4 Tonnen **Tafelbutter.**
Zahle Mk. 244 geg. sofortige Kasse oder Nachnahme. Ferner (478
Eier u. sämtliche Käsesorten.
August Kobel, Braunschweig
Helmstedterstr. 88.
Fernsprecher 1503.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt Königstadt Nr 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

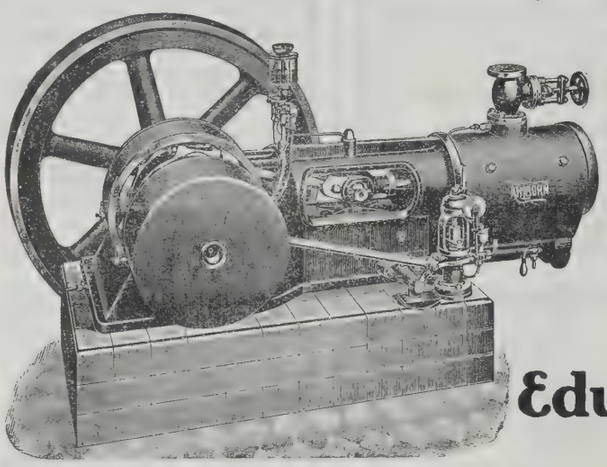
Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Ahlborns Dampf-Maschinen

mit Kolbenschiebersteuerung und Achsenregler für Heiß- und Sattdampf



Geringer Dampfverbrauch	Leichte Aufstellung
Gleichmäßiger Gang	Einfache Bedienung
Vorzügliche Regulierung	Geringer Platzbedarf
Erstklassige Ausführung	Billige Fundamente

Sachverständige Beratung durch Spezialingenieure auf Wunsch

Eduard Ahlborn · Hildesheim

Berlin · Danzig · Lübeck · München · Wien

Haubold-Eis- und Kühlmaschinen

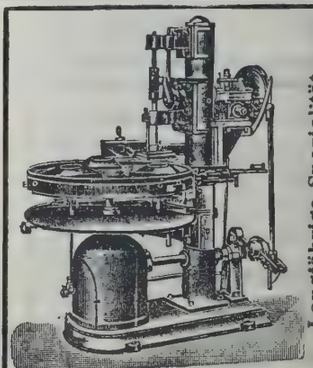
für Molkereien

Feinste Referenzen

Moderne und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Ökonomischer Betrieb

Feinste Referenzen

C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

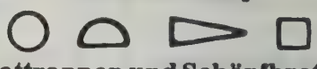
Das merkt man

bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.

ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen

Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Bei der Butter- und Käsefabrikation haben
KIELER REINKULTUREN
sich als *erstklassiges Fabrikat* bewährt
VERSUCHSSTATION UND LEHRANSTALT FÜR MOLKEREIWESEN, KIEL

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neutelch, Wpr.

Drucksachen für Molkereien

rechtzeitig bestellen!

Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgeldtüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw. liefert bei rechtzeitiger Bestellung prompt

Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
12 Druckmaschinen — 30 Hilfsmaschinen — 22 Elektromotore

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 5. Hildesheim, den 4. Februar 1916. 30. Jahrgang.

Titelblatt und Inhaltsverzeichnis

für den Jahrgang 1915

sind fertiggestellt und an die bisherigen Bezieher zum Versand gebracht. Sollten noch andere Leser der Molkerei-Zeitung darauf reflektieren, so bitten wir um diesbezügliche Nachricht.

Inhalt.

Ist es möglich, Milch unter Wahrung des Rohmilchcharakters im laufenden Betriebe einer Dauererhitzung zu unterwerfen? Von Prof. Dr. Tiemann-Wreschen. (Schluß.)

Ehren-Tafel.

Kriegs-Auszeichnungen.

Kupferbeschlagnahme und die Molkerei-Geräte.

Rundschau. Die sächsischen Ausführungsbestimmungen über die Bundesrats-Verordnungen über Käse. — Delikateß-Schloßkäse aus Magermilch. — Unberechtigte Steueransprüche gegenüber einer Molkerei. — Die Lieferung der von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft beschlagnahmten Butter. — Die Käse-Höchstpreise und die Delikatessenhändler. — Zur Frage der Fettkäse-Herstellung.

Sprechsaal. Die Milchkontrolle in der Kriegszeit. — Kriegsreserven der Molkerei-Genossenschaften. — Höchstpreise für Quark und Käse.

Briefkasten.

Ist es möglich, Milch unter Wahrung des Rohmilchcharakters im laufenden Betriebe einer Dauererhitzung zu unterwerfen?

Von Prof. Dr. Tiemann-Wreschen.

(Schluß.)

Während die Weigmannschen Versuche sich hauptsächlich auf die Durchlaufsgeschwindigkeit und das Aufrahmvermögen der dauererhitzten Milch erstreckten, betrafen unsere Versuche zwar in der Hauptsache auch die Durchlaufsgeschwindigkeit im dauernden, praktischen Betriebe, sie erstreckten sich aber auch vor allem auf die Enzyme der Milch, die Oxydase bezw. Peroxydase und die Reduktase (Aldehydkatalase), auf das Verhalten des Säuregrades und der Labgerinnung, sowie auf die Keimzahlen und die Gerinnungsdauer der dauererhitzten Milch. Zum Vergleiche wurden die betreffenden Rohmilchen herangezogen. Zur Feststellung der Durchlaufsgeschwindigkeit wurde stets so verfahren, daß zu einer gegebenen Zeit bei Füllung der ersten Milchkammer der betreffenden Milch einige ccm einer alkoholischen Phenolphtaleinlösung zugesetzt wurden und von Zeit zu Zeit in einem Gläschen, in welchem sich eine schwachprozentische Natronlauge befand, beim jedesmaligen Ausfließen der einzelnen Kammern am Abfluß des Apparates etwas Milch aufgefangen und auf eine etwaige Färbung geprüft wurde. Bekanntlich ruft ein geringer Gehalt von Phenolphtalein in der Milch auf Zusatz von Alkalien eine Rotfärbung hervor. Die Prüfung der Milch erfolgte in Zeiträumen von etwa 3 Minuten, da nach dieser Zeit sich stets eine Kammer entleerte. Die Versuche wurden bei Temperaturen, die sich zwischen 60° und 65° C bewegten und im Mittel etwa 63,4° C betrugen, angestellt. Zu denselben wurde in der Hauptsache Verkaufsmilch verwandt, da diese einem gesetzlichen Erhitzungszwange nicht unterliegt. Beim Auftreten der Farbenreaktion wurde die Milch der betreffenden Kammer besonders aufgefangen und nach nochmaliger Erhitzung, um dem Seuchengesetz gerecht zu werden, nach vorheriger Vermischung mit Magermilch bezw. Molken an die Schweine verfüttert. Tabelle I enthält den Zeitpunkt des Auftretens der Farbenreaktion.

Tabelle I.

Laufende Nummer	Zeitpunkt des Zusatzes der Phenolphtaleinlösung	Zeitpunkt des Auftretens der Farbenreaktion	Zeitunterschied
1	7 Uhr 0 Minuten	7 Uhr 28 Minuten	28 Minuten
2	7 „ 42 „	8 „ 10 „	28 „
3	7 „ 15 „	7 „ 43 „	28 „
4	6 „ 47 „	7 „ 15 „	28 „
5	7 „ 40 „	8 „ 8 „	28 „
6	7 „ 19 „	7 „ 47 „	28 „
7	6 „ 44 „	7 „ 12 „	28 „
8	7 „ 22 „	7 „ 50 „	28 „
9	6 „ 44 „	7 „ 12 „	28 „
10	7 „ 25 „	7 „ 53 „	28 „

Aus dem Verzeichnis der Zeitintervalle geht hervor, daß zwischen dem Zusatz von Phenolphtalein und dem starken Auftreten der positiven Farbenreaktion ein Zeitraum von 28 Minuten gelegen ist, daß also die betreffende Milchmenge in Kammer 1, ehe sie zum Ausfluß gelangte, einer Dauererhitzung von 28 Minuten ausgesetzt war. Ferner wurde die Durchlaufsgeschwindigkeit noch in der Weise festgestellt, daß der Zeitpunkt von dem ersten Einlauf der Milch in den Apparat bis zu ihrem ersten Auslauf aus demselben direkt ermittelt wurde. Auf diese Weise wurden weitere 40 Versuche ausgeführt, die alle das gleiche Resultat ergaben. Da uns aber daran gelegen war, die Dauererhitzung genau auf 30 Minuten auszudehnen, wurde die Antriebsscheibe ausgewechselt und an Stelle der früheren Scheibe eine kleinere eingesetzt, wodurch die Umdrehungszahl der cylindrischen Welle des Apparates verkleinert wurde und das Ausfließen der Milch aus den einzelnen Kammer später erfolgte. Die nach Einsetzung der kleineren Scheibe ermittelten Zeitintervalle stellten sich wie folgt:

Tabelle II.

Laufende Nummer	Zeitpunkt des Zusatzes der Phenolphtaleinlösung	Zeitpunkt des Auftretens der Farbenreaktion	Zeitunterschied
1	6 Uhr 57 Minuten	7 Uhr 27 Minuten	30 Minuten
2	7 „ 38 „	8 „ 8 „	30 „
3	7 „ 41 „	8 „ 11 „	30 „
4	6 „ 52 „	7 „ 22 „	30 „
5	6 „ 48 „	7 „ 18 „	30 „
6	6 „ 35 „	7 „ 5 „	30 „
7	6 „ 50 „	7 „ 20 „	30 „
8	6 „ 45 „	7 „ 15 „	30 „
9	6 „ 52 „	7 „ 22 „	30 „
10	6 „ 45 „	7 „ 15 „	30 „

Aus diesen Resultaten geht hervor, daß tatsächlich die Milch von ihrem ersten Einlauf in den Apparat bis zu ihrem Austritt aus demselben, bezw. die in den einzelnen Kammern enthaltenen Milchmengen einer Dauererhitzung von 30 Minuten ausgesetzt waren. Es geht aber aus den angestellten Versuchen auch weiter hervor, daß durch Auswechseln der Antriebsscheibe, je nachdem größere oder kleinere Scheiben gewählt werden, die Milch in den betreffenden Kammern jeder beliebigen Zeitdauer der Warmhaltung ausgesetzt werden kann. Man hat es also bei dem Apparat in der Hand, die

betreffende Milch einer Dauererhitzung auch von längerer Zeit als einer halben Stunde, oder auch kürzerer zu unterwerfen. Es sei noch erwähnt, daß zeitweise eine ganz schwache Farbenreaktion auch schon zwischen 22 bis 25 Minuten beobachtet wurde. Es handelte sich allerdings hier nur um Spuren, die infolge der im Zylinder befindlichen Einschnitte etwas voraus eilen. Die nächste Kammer zeigte schon nicht mehr die Reaktion. Diese trat erst stark positiv nach 30 Minuten auf. Nach Barthel und Stenström genügt aber schon eine 20 Minuten lange Erhitzung auf 60—63° C zur Abtötung der Tuberkelbazillen, sodaß selbst ein zeitweises Auftreten einer schwachen Farbenreaktion bezw. geringer Mengen Milch nach 22 bis 25 Minuten ohne Bedeutung ist.

Aus oben ausgeführten Tatsachen geht aber hervor, daß man auch leicht diese geringen Mengen, wenn es erforderlich sein sollte, einer längeren Erhitzung aussetzen könnte. Zur Ermittelung des Rohmilchcharakters der dauererhitzten Milch wurde stets dieselbe Rohmilch zum Vergleich herangezogen. Zur Feststellung der Oxydase bezw. Peroxydase wurden 10 ccm der dauererhitzten Milch, in gleicher Weise 10 ccm der Rohmilch mit 1 ccm Guajaktinktur versetzt und im Wasserbade bei 25° C aufbewahrt; es trat sowohl bei der zwischen 60 und 65° C dauererhitzten Milch, wie auch bei der Rohmilch nach verschieden langer Zeit Blaufärbung ein. Je mehr die Temperatur der dauererhitzten Milch sich 65° C näherte, desto größer war die Verzögerung in der Blaufärbung der Milch. Nach 10 Minuten waren beide Proben stets gleich intensiv blau gefärbt. Zusatz einiger Tropfen einer einprozentigen Wasserstoffsuperoxydlösung beförderte die Reaktion. Auch der Zusatz von 2 Tropfen einer 2-prozentigen Paraphenylendiaminlösung und einem Tropfen einer 2-prozentigen Wasserstoffsuperoxydlösung zu 10 ccm Milch rief in den einzelnen Fällen sofort die Blaufärbung hervor (Tabelle III). Zur Feststellung der

Tabelle III.

Prüfung auf Oxydase bzw. Peroxydase mit Guajaktinktur.

Blaufärbung der Rohmilch		Blaufärbung der dauererhitzten Milch	
Lfd. Nr.	Zeitdauer	Lfd. Nr.	Zeitdauer
1	nach 1/2 Minute	1	nach 2—3 Minuten
2	„ 1/2 „	2	„ 2—3 „
3	„ 1 „	3	„ 2-3 „
4	„ 1/2 „	4	„ 2—3 „
5	„ 1/4 „	5	„ 1/4 Minute
6	„ 1/4 „	6	„ 1/4 „
7	„ 1 „	7	„ 1—2 Minuten
8	„ 1 „	8	„ 1 Minute
9	„ 1 „	9	„ 1 „
10	„ 1 „	10	„ 1 „

Reduktase (Aldehydkatalase) wurden je 10 ccm der dauererhitzten Milch wie der Rohmilch mit einem ccm Schardingerscher Methylenblaulösung in einem Reagenzglase versetzt, mit 2 ccm flüssigem Paraffin überschichtet, dann im Wasserbade bei 45° C aufbewahrt und die Zeit der eintretenden Entfärbung beobachtet und notiert. Die Entfärbung trat bei der Rohmilch wie bei der dauererhitzten Milch gewöhnlich erst nach mehr als einer Stunde ein, ein Zeichen, daß die beiden Milchen als frische Milchen angesprochen werden müssen, bezw. daß die dauererhitzte Milch sich vollkommen wie Rohmilch verhielt (Tabelle IV).

Tabelle IV.

Prüfung auf Reduktase (Aldehydkatalase) mit Schardingerscher formalinfreier Methylenblaulösung.

Entfärbung der Rohmilch		Entfärbung der dauererhitzten Milch	
Lfd. Nr.	Zeitdauer	Lfd. Nr.	Zeitdauer
1	nach 1 1/2 Stunden	1	nach 1 1/2 Stunden
2	„ 1 1/4 „	2	„ 1 1/4 „
3	„ 1/2 Stunde	3	„ 1 1/4 „
4	„ 1 „	4	„ 2 „
5	„ 2 Stunden	5	„ 2 „
6	„ 3 „	6	„ 3 „
7	„ 3—4 „	7	„ 3—4 „
8	„ 3—4 „	8	„ 3—4 „
9	„ 3-4 „	9	„ 3—4 „
10	„ 3—4 „	10	„ 3—4 „

Die Labprobe wurde in der Weise ausgeführt, daß zu je 50 ccm der in einem Becherglase befindlichen Milchen je 1 ccm Lablösung (5 gr. Labpulver wurden in 100 ccm Wasser bei 25° C aufgelöst) zugefügt, durchmischt und bei 35° ruhig stehen gelassen wurden. Von Zeit zu Zeit wurden die Gläser besichtigt und etwas geneigt, um festzustellen, ob bereits Gerinnung eingetreten war oder sich eine solche bemerkbar machte. Die Labgerinnung trat bei fast allen Versuchen fast gleichmäßig nach 10 Minuten ein und zeigte ein normales Gerinnsel, eine zusammenhängende, porzellanähnliche Masse. Nur in einem Falle, in welchem die Temperatur der dauererhitzten Milch über 65° C gestiegen war, war eine geringe Verzögerung der Gerinnung eingetreten und das Gerinnsel war etwas bröllig (Tabelle V).

Besonders interessant gestaltete sich aber das Verhalten des Aciditätsgrades der Milch (Aciditätsgrad oder auch Säuregrad der Milch entspricht einem ccm einviertelnormaler Natronlauge), der durch die sauren phosphorsauren Salze und die freie Kohlensäure der Milch bedingt wird. Die Rohmilch (unerhitzte Morgenmilch)

Tabelle V.

Labprobe.

Gerinnungseintritt der Rohmilch		Gerinnungseintritt der dauererhitzten Milch	
Lfd. Nr.	Zeitdauer	Lfd. Nr.	Zeitdauer
1	nach 10 Minuten	1	nach 10 Minuten
2	„ 15 „	2	„ 15 „
3	„ 10 „	3	„ 20 „
4	„ 10 „	4	„ 10 „
5	„ 8 „	5	„ 9 „
6	„ 10 „	6	„ 10 „
7	„ 10 „	7	„ 10 „
8	„ 10 „	8	„ 10 „
9	„ 10 „	9	„ 10 „
10	„ 7 „	10	„ 7 „
11	„ 10 „	11	„ 10 „
12	„ 8 „	12	„ 8 „

zeigte im Mittel der sechs Versuche einen Aciditätsgrad von 8,13°, während die dauererhitzte Milch im Mittel einen Aciditätsgrad von 6,75° aufwies. Nach Fleischmann schwankt der Aciditätsgrad frischer Milch zwischen 6—8,5°, wovon nach Thörner etwa 1,17 bis 1,73° auf die Kohlensäure entfallen. Da die Differenz im Mittel der Versuche zwischen der Rohmilch und der dauererhitzten Milch im Mittel 1,38° beträgt, so ist diese Differenz mit ziemlicher Sicherheit auf das Entweichen des größten Teiles der Kohlensäure zurückzuführen (Tabelle VIa). Anders liegen nun auch die Verhältnisse

Tabelle VIa.

Aciditätsgrade der Milch.*)

der rohen Morgenmilch		der dauererhitzten Morgenmilch	
Lfd. Nr.	Aciditätsgrade	Lfd. Nr.	Aciditätsgrade
1	7,9	1	6,3
2	9,0	2	7,0
3	8,0	3	7,2
4	7,8	4	6,8
5	8,3	5	6,8
6	7,8	6	6,4
Mittel	8,13	Mittel	6,75

Differenz zwischen 8,13 und 6,75 = 1,38

bei der verarbeiteten Milch, die, wie die Tabelle zeigt, schon erhebliche Säuregrade aufweist. Hier beträgt im Mittel die Differenz zwischen der verarbeiteten Rohmilch und der gewonnenen, dauererhitzten Magermilch 2,95 Grade. Würde man annehmen, daß infolge des Dauererhitzens und Zentrifugierens der Milch sämtliche vorhandene Kohlensäure (1,73 Grade) ausgeschieden worden wären, so verbliebe doch noch eine Differenz (2,95—1,73 Grade) von 1,22 Graden, um die der Säuregehalt in der Magermilch zurückgegangen ist. Wenn auch durch das Dauererhitzen und Zentrifugieren der Milch ein Teil des Wassers der Milch verdampft, so kann dieser Verlust doch nicht so erheblich sein, um die genannte Differenz von 1,22 Säuregraden zu erklären. Es muß vielmehr angenommen werden, daß zum Teil eine Umlagerung eines Teiles des mit dem Casein verbundenen Kalkes an die vorhandene Milchsäure stattgefunden hat. Der Unterschied zwischen der Rohmilch und dem gewonnenen Rahm beträgt 5,74 Grad. Die Umlagerung in dem dauererhitzten Rahm ist daher noch erheblicher, denn hier beträgt die Differenz in dem Säurerückgange gegenüber der Rohmilch (5,74—1,73) 4,01 Säuregrade. Worauf die zuletzt erwähnte Erscheinung zurückzuführen ist, dafür fehlt augenblicklich eine einwandfreie Erklärung, die späteren Versuchen vorbehalten bleiben soll. Jedenfalls besteht, wie die Analyse ergibt, die erwähnte Tatsache des Säurerückganges bezw. der Säuredämpfung; denn auch die Geschmacksprobe sowohl der dauererhitzten und gekühlten Vollmilch, wie auch die der Magermilch und des Rahmes ließ diesen Rückgang ohne Weiteres erkennen. Die in dem Dauererhitzer bei 60—65 Grad C behandelte Vollmilch bezw. Magermilch und Rahm zeigten nach ihrer Behandlung, selbst wenn die ursprüngliche Rohmilch einen erheblichen Säuregrad aufwies, einen angenehmen, frischen, vollmundigen Geschmack, wie die Urteile bei der Kostprobe durch die verschiedensten Persönlichkeiten ergeben haben.

Der Säuregrad des Rahmes ging, wie die Versuche zeigten, im Mittel fast bis auf den normalen Aciditätsgrad (6—8,5) von 7,90 Grad zurück (Tabelle VIb). Eine Umwandelung der sauren phosphorsauren Salze der Milch in neutrale phosphorsaure Salze scheint demnach bei der Dauererhitzung der Milch nicht stattzufinden. Trotz der erwähnten Umlagerung der Kalksalze fand aber eine wesentliche Beeinträchtigung der Labfähigkeit der dauererhitzten Milch nicht statt, wie die angestellten Versuche (siehe Tabelle V) ergeben haben. Während bekanntlich bei hocherhitzter (pasteurisierter) Milch, bei der ein Teil der Kalksalze ausfällt, eine gewisse Labfähigkeit der Milch durch Zusatz von Chlorcalciumsalzen wieder hergestellt werden muß, ist dies also bei der dauererhitzten Milch durchaus nicht erforderlich, ein Zeichen dafür, daß durch die Dauererhitzung auch bezüglich der Labfähigkeit der Rohmilchcharakter der Milch erhalten

*) Aciditätsgrad ist gleich 1 ccm 1/4 Normal-Natronlauge.

Tabelle VIb.

Aciditätsgrade und Säuregrade der Milch.*)

der verarbeiteten Rohmilch		der gewonnenen u. dauererhitzten Produkte		
			Magermilch	Sahne
Lauf. Nr.	Aciditäts- und Säuregrade a	Lauf Nr.	Aciditäts- und Säuregrade b	c
1	13,9	1	9,2	6,8
2	13,8	2	10,8	7,2
3	13,9	3	11 4	7,7
4	12,6	4	10,3	7,9
5	12,2	5	9,4	7,6
6	15,6	6	11,9	8,7
7	13,5	7	11,7	9,4
Mittel	13,64	Mittel	10,69	7,90

Differenz zwischen a und b 13,64—10,69 = 2,95.
Differenz zwischen a und c 13,64—7,90 = 5,74.
Differenz zwischen b und c 10,69 – 7,90 = 2,79.

bleibt. Ganz besonders günstig verhielt sich auch die Gerinnungsdauer der dauererhitzten Milch gegenüber der Rohmilch. Während jene erst nach 36 Stunden, in der Mehrzahl der Fälle erst nach 48 Stunden gerann, war diese meistens nach 24 Stunden geronnen (s. Tabelle VII). Wie die Tabelle zeigt, wurde die Haltbarkeit der

Tabelle VII.

Gerinnungsdauer der verschiedenen Milchen bei Zimmertemperatur 18—18,5 Gr. C.

der Rohmilch		der dauererhitzten Milch	
Lauf. Nr.	Zeitdauer der Gerinnung	Lauf. Nr.	Zeitdauer der Gerinnung
1	nach 30 Stunden	1	nach 48 Stunden
2	„ 30 „	2	„ 48 „
3	„ 24 „	3	„ 36 „
4	„ 24 „	4	„ 48 „
5	„ 24 „	5	„ 48 „
6	„ 25 „	6	„ 50 „
7	„ 22 „	7	„ 46 „
8	„ 24 „	8	„ 48 „
9	„ 23 „	9	„ 48 „
10	„ 24 „	10	„ 48 „
Mittel	„ 25 „	Mittel	„ 46,8 „

dauererhitzten Milch gegenüber der Rohmilch fast um das Doppelte erhöht. Es ist dies auch verständlich, wenn man die Resultate der bakteriologischen Prüfung der Roh- und der dauererhitzten Milch einem Vergleich unterzieht (s. Tabelle VIII).

Tabelle VIII.

Keimzahl in 1 ccm der Milchen nach 24 bis 48 Stunden ermittelt.

der Rohmilch		der dauererhitzten Milch	
Lauf. Nr.	Keimzahl in 1 ccm Milch	Lauf. Nr.	Keimzahl in 1 ccm Milch
1	900 000	1	1100
2	1 324 800	2	800
3	875 630	3	500
4	1 176 354	4	1700
5	1 180 000	5	1600
6	224 400	6	1280
7	185 000	7	200
8	765 430	8	486
Mittel	826 452	Mittel	958

Die Bakterienkeimzahl, welche bei der Rohmilch, nach 24—48 Stunden ermittelt, zwischen 185 000 und 1324 000 im Kubikzentimeter schwankte, bewegte sich in der dauererhitzten Milch zwischen 200 und 1700 Keimen in einem Kubikzentimeter. Es kann hiermit die gute Wirkung des Apparates hinsichtlich der Vernichtung der Bakterienkeime als erwiesen angesehen werden. Wenn auch aus begreiflichen Gründen, da die hiesige Genossenschaftsmolkerei dem öffentlichen Verkehre dient, direkte Versuche über die Abtötung von Tuberkelbazillen nicht ausgeführt werden konnten, so ist diese doch aus den früher erwähnten Arbeiten von Theobald Smith, Hesse, Barthel und Stenström u. a. mit Sicherheit zu schließen, zumal wo es sich in den Molkereibetrieben nur um auf natürliche Weise mit etwaigen Tuberkelbazillen infizierte Milchen handelt, in welchen die Tuberkelbazillen ihrer Schleimstoffe, sogenannter Schutzstoffe, beraubt und dadurch den Hitzegraden leichter zugänglich sind, eine Tatsache, auf die Weigmann-Kiel in einem Artikel in Nr. 88 dieser Zeitschrift vom 12. November 1915 besonders hinweist Die Wärmeübertragung auf die einzelnen Milchteilchen ist aber im Stierschen Dauererhitzer eine ganz besonders energische, weil durch das Ein- und Ausfließen der Milch in die einzelnen Kammern des Apparates während des Betriebes die einzelnen Milchteilchen in Bewegung gehalten und innig durchmischt werden, wobei die Bewegung der einzelnen Milchteilchen eine durchaus schonende ist.

*) Aciditäts- oder Säuregrad ist gleich 1 ccm 1/4 Normal-Natronlauge.

Wir haben also in dem Stierschen Apparate eine Vorrichtung, die es ermöglicht, Milch unter schonender Behandlung und unter Wahrung des Rohmilchcharakters im laufenden Betriebe einer Dauererhitzung zu unterwerfen.

Wir können mit Recht sagen, daß die Frage der gesundheitlichen Milchversorgung hiermit gelöst ist. Die dauererhitzte Milch bewahrt ihren Rohmilchcharakter, kann, da sie vollständig von Krankheitskeimen befreit ist, direkt als Nahrung für die Säuglinge und für die Erwachsenen ohne nochmaliges, weiteres Aufkochen benutzt werden. Sie ist länger haltbar, kann also bequemer in den Verkehr gebracht werden und verträgt, ohne zu säuern, einen längeren Transport. Sie kann mit Vorteil in der Butterei und Käserei zur Beseitigung von Butter- und Käsefehlern unter Anwendung von Reinkulturen und Reinzüchtungen verwandt werden. Die gewonnene Magermilch kann aber vor allem mit Vorteil in der Tierzucht zur Aufzucht der Kälber und Schweine sowie zur Mästung derselben Verwendung finden. Von Krankheitskeimen befreit, wird die Milch infolge der Erhaltung der Enzyme gut verdaut. Die Entstehung von Knochenbrüchigkeit ist so gut wie ausgeschlossen. Durch diese Art von Dauererhitzung ist also das erreicht, wonach wir seit Jahrzehnten gestrebt haben. Es wäre daher zum Segen unserer Milchwirtschaft zu wünschen, daß der Stiersche Dauererhitzer möglichst weite Verbreitung fände.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Besitzer O. **Gubert** aus Leese (Hann.), gefallen am 28 Septbr. 1915 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Pächter Emil **Molgedey** aus Rosenort (Ostpr.), gefallen am 27. Septbr. 1915 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Curt **Zapprun** aus Quedlinburg, zuletzt angest. in der Molk.-Gen. Rinteln (Weser), gefallen am 14. Juni 1915 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Gustav **Marty** aus Annenhof (b. Sagan), zuletzt angestellt in der Molkerei Herzogswaldau (Schles.), gefallen am 11. Januar 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Carl **Kontetzky**, Sohn des Molkerei-Verwalters C. Kontetzky in Wisserwitz, gefallen am 2. Mai 1915 in Galizien.

Verwundet:

Molkerei-Beamter Fritz **Störmer**, zuletzt angestellt in der Molkerei Gen. Vierquartieren (Niederrhein), verwundet (linker Unterschenkel) am 28. Dezbr. 1915. Liegt z. Zt. im Städt. Krankenhause in Stettin.

Molkerei-Verwalter Josef **Hollweck**, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Echzell (Hessen), verwundet (linker Oberschenkel) auf dem westl. Kriegsschauplatze. Befindet sich z. Zt. in Molkerei Gräbenwinden (Mittelfranken).

Molkerei-Beamter Albert **Neumann**, verwundet am 20 Januar 1916. Liegt z. Zt. im Kriegslazarett 2 des V. Armeekorps.

Molkerei-Verwalter **Imgrund** aus Wallach, verwundet am 4. Januar 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Festungs-Hilfslazarett III in Königsberg (Pr.).

Molkerei Gehilfe Hermann **Böge**, früher angestellt in der Molkerei Gen. Braunschweig, verwundet (rechtes Bein) am 22. Dezember 1915. Liegt z. Zt. im Kriegslazarett in Mars-la-Tour.

Molkerei-Gehilfe Jakob **Schmitt**, zuletzt angestellt in der Molkerei Ludweiler (Saar), erkrankt auf dem östl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt im Kriegslazarett in Mitau.

Molkerei-Verwalter Karl **Hoyer**, verwundet auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Festungslazarett in Glatz.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Verwalter A. **Gürgens**, Norden (Ostfriesl.), z. Zt. etatsm. Wachtmeister in einem Feldart.-Regt.

Molkerei-Verwalter Otto **Hornburg**, Crochern (Kr. Wolmirstedt), z. Zt Gefr. in einem Feldart.-Regt.

Molkerei-Fachmann Karl **Winkler**, z. Zt. Gefreiter in einem Inf.-Rgt.

Molkerei-Fachmann Karl **Linne**, Jäger im Reserve-Jäger-Batl. Nr. 9.

Molkerei-Verwalter Franz **Heller**, Korritowo (Kr. Schwetz), z. Zt. Vizefeldwebel im Osten.

Molkerei-Beamter Hans **Schütt** aus Bützow, zuletzt angestellt in der Schröterschen Molkerei in Warnemünde, erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Die Kupferbeschlagnahme und die Molkerei-Geräte.

Von mehreren Molkereien wurde uns in letzter Zeit mitgeteilt, daß sie von ihrer Gemeinde- oder Kreisbehörde auf Grund der Verfügung M. 325/7. 15. KRA. bezw. M. 325 e/7. 15. KRA. aufgefordert seien, die ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Fertigfabrikate bis zum 31. März 1916 bei den kommunalen Sammelstellen abzuliefern. Wir haben schon wiederholt an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Molkereigeräte nicht unter die genannte Verfügung fallen und auch nicht bei den Kommunalbehörden, sondern bei der Metall-Mobilmachungsstelle in Berlin anzumelden seien. Auf ein in dieser Angelegenheit an die Metall-Mobilmachungsstelle gerichtetes Schreiben erhielten wir vor einigen Tagen folgende Antwort:

Kriegsministerium. Berlin SW. 48, 28. Jan. 1916.
Kriegs-Rohstoff-Abteilung. Wilhelmstraße 20.
Metall-Mobilmachungsstelle.

An
die Schriftleitung der Molkerei-Zeitung,
Hildesheim.

Zum Schreiben vom 22. d. Mts.

Die kupfernen Fertigfabrikate in gewerblichen Molkereien und Käsereien fallen nicht unter die Verfügung M. 325/7. 15. KRA. bezw. M. 325 e/7. 15. KRA., und sind daher auch nicht bei den kommunalen Sammelstellen zu melden und unterliegen auch zurzeit nicht der Enteignung.

Für die betreffenden Betriebe kommt hingegen die Verfügung M. 1/7. 15. KRA. bezw. M. 5395/9. 15. KRA. (Kupfer in Fertigfabrikaten) in Betracht. Hiernach sind kupferne Fertigfabrikate, sofern der Gesamtbetrag 150 Kg. übersteigt, meldepflichtig und auch einige Geräte (die in den Bestimmungen näher bezeichnet sind) beschlagnahmt. Eine Enteignung ist hiernach jedoch noch nicht ausgesprochen, daher können die betreffenden Gegenstände weiter benutzt werden.

Wir empfehlen den Molkereien, die von der Kommunalbehörde zur Ablieferung der Geräte aufgefordert werden, der Behörde dieses Schreiben vorzulegen, um sie zu überzeugen, daß ihre Forderung nicht berechtigt ist.

Rundschau.

Die sächsischen Ausführungsbestimmungen zur Bundesratsverordnung über Käse. Auf Grund der Bundesratsverordnung über Käse, vom 13. Januar d. J., hat das sächsische Ministerium des Innern unter dem 20. Januar folgende Ausführungsverordnung erlassen:

§ 1. Die Anordnung abweichender Höchstpreise nach § 3 der Bundesratsverordnung bleibt dem Ministerium des Innern vorbehalten.

§ 2. Für den Verkauf durch den Handel, soweit er nicht unter § 1 Absatz 3 der Bundesrat verordnung fällt, werden folgende Zuschläge zum Herstellerpreis festgesetzt:

1. Großhandelspreis: Beim Umsatze von Hartkäse (§ 1 Absatz 1 I der Bundesratsverordnung) durch den Großhandel dürfen dem Herstellerpreise nur Beträge von höchstens 10 Mark für je 50 Kg. zugeschlagen werden.

Beim Umsatze von Weichkäse durch den Großhandel dürfen dem Herstellerpreise nur Beträge zugeschlagen werden, die beim Weichkäse mit wenigstens 40 Prozent Fettgehalt (§ 1 Absatz 1 II Nr. 1 bis 3 der Bundesratsverordnung) insgesamt 11 Mark, beim Weichkäse mit einem Fettgehalt von weniger als 40 Proz. (§ 1 Absatz II Nr. 4 und 5 der Bundesratsverordnung) insgesamt 9 Mark für je 50 Kg. nicht übersteigen.

2 Zwischengroßhandel. Der Zwischengroßhandel darf von der Spannung zwischen Großhandels- und Ladenpreis

1. bei den in § 1 Absatz 1 unter I Nr. 1 und 2 der Bundesratsverordnung genannten Hartkäsearten
   a) beim Verkaufe von ganzen Laiben keinen höheren Betrag als 4 Mk. für je 50 Kg;
   b) beim Verkaufe im Verschnitt keinen höheren Betrag als 14 Mk für je 50 Kg.;
2. bei den in § 1 Absatz 1 unter I Nr. 3 und 4 der Bundesratsverordnung genannten Hartkäsearten
   a) beim Verkaufe von ganzen Laiben keinen höheren Betrag als 4 Mk. für je 50 Kg.;
   b) beim Verkaufe im Verschnitt keinen höheren Betrag als . . . . 10 Mk. für je 50 Kg.;
3. bei den in § 1 Absatz 1 unter II Nr. 1 bis 4 der Bundesratsverordnung genannten Weichkäsearten
   a) beim Verkaufe in ganzen Kisten keinen höheren Betrag als . . 4 Mk. für je 50 Kg.;
   b) beim Verkaufe in angebrochenen Kisten keinen höheren Betrag als 8 Mk. für je 50 Kg. beanspruchen.

§ 3. Der Großhandelspreis schließt die Kosten der weiteren handelsüblichen Verpackung, der Beförderung zur nächsten Bahnstation und der Verladung ein. Wird der Kaufpreis länger als 30 Tage gestundet, so darf ein Zuschlag bis zu zwei v. H. Jahreszinsen über Reichsbankdiskont gefordert werden.

§ 4. Beim Verkaufe durch den Hersteller dürfen zu dem in § 1 Absatz 1,2 der Bundesratsverordnung festgesetzten Herstellerpreise Handelszuschläge nur insoweit gemacht werden, als auf Grund von § 1 Absatz 3 der Bundesratsverordnung der Ladenpreis gefordert werden kann.

§ 5. Den Amtshauptmannschaften und Stadträten der Städte mit revidierter Städteordnung bleibt es überlassen, im Bedürfnisfalle Käsepreise nach der Stückzahl für den örtlichen Kleinverkauf innerhalb der durch die Gewichtshöchstpreise gegebenen Grenzen festzusetzen. Auch wo eine solche Festsetzung nicht erfolgt, ist die Einhaltung der durch die Bundesratsverordnung festgelegten Gewichtshöchstpreise beim Stückverkauf zu überwachen.

Delikateß-Schloßkäse aus Magermilch. (Urteil des Oberlandesgerichts Celle vom 25 März 1915.) Der Molkereibesitzer X. hatte Käse aus Magermilch hergestellt und denselben auf der Umhüllung als Delikateßschloßkäse bezeichnet. Er war wegen Vergehens gegen § 10 Nr. 2 des Nahrungsmittelgesetzes zu Strafe verurteilt worden. Hiergegen legte er mit Erfolg Revision beim Oberlandesgericht Celle ein. In der Begründung des Oberlandesgerichtsurteils heißt es:

Mit der Rechtsprechung ist davon auszugehen, daß „Nachmachen" ein Machen an der Sache selbst im Stoff oder in der Form ist in der Weise und zu dem Zweck, daß sie eine andere zu sein scheint, als sie wirklich ist. Handelt es sich um die Form, so kann von einem Nachmachen daher nicht die Rede sein, wenn die Form den Stoff betrifft. Diesem Begriff des Nachmachens ist das Landgericht nicht gerecht geworden. Der Angeklagte hat unter dem Namen „Delikateßschloßkäse" einen Käse verkauft, der aus „Kuhmagermilch" hergestellt war. Es gibt Käse aus Vollmilch und aus Magermilch, äußerlich ist Käse beiderlei Ursprungs nicht zu unterscheiden. Man kann also nicht sagen, daß der Angeklagte schon dadurch, daß er Käse aus Magermilch hergestellt hat, ihm den Anschein eines Käses aus Vollmilch gegeben hat. Diese Beziehung wird nach der Auffassung des Landgerichts erst durch die Etikettierung „nur aus Kuhmilch" hergestellt. Dies verrät eine irrige Auffassung des Begriffs des nachgemachten Nahrungsmittels. Denn die Etikettierung hat, wenn sie nicht im Stoff selbst, wie z. B. bei Butterformen häufig, erfolgt, mit dem Stoff an sich nichts zu tun. Sie enthält kein Machen an der Ware selbst, das erst den Begriff des „Nachmachens" ausmacht. Die Bezeichnung muß daher für die Frage, ob der Angeklagte einen Fettkäse nachgemacht hat, ganz ausscheiden. Ohne dies liegt aber nichts vor, worin ein Nachmachen erblickt werden könnte. Die Voraussetzungen des § 10 Nr 2 sind mithin nicht erfüllt. Eine andere Frage ist, ob der Angeklagte durch die Etikettierung gegen das Wettbewerbsgesetz verstoßen hat. (Aktenzeichen 3 S. 12/15. Vgl. Leipziger Zschr. f. Deutsches Recht, Jahrgang 1916, Sp. 88).

Unberechtigte Steueransprüche gegenüber einer Molkerei. Der I. Hilfs-Senat des Oberverwaltungsgerichts in Berlin hatte sich am 20. Januar 1916 mit einem Prozeß von grundsätzlicher Bedeutung zu beschäftigen, welchen die Meierei Bolle gegen den Magistrat von Neukölln wegen Gemeindegewerbesteuer angestrengt hatte. Die Meierei Bolle war auf Grund einer besonderen Gewerbesteuerordnung zur Gemeindegewerbesteuer in Neukölln herangezogen worden und erhob nach fruchtlosem Einspruch Klage mit dem Antrage auf Freistellung, weil sie in Neukölln keine gewerbliche Niederlassung habe, sondern nur durch ihre Kutscher Milch und andere Molkereiprodukte in den Straßen von Neukölln auf Wagen umherfahren lasse. Der Magistrat von Neukölln vertrat den Standpunkt, daß die Meierei Bolle durch den regelmäßigen Verkehr ihrer Meiereiwagen und den Vertrieb ihrer Molkereiprodukte in Neukölln ihren Gewerbebetrieb ausübe. Milch und Butter werde nicht nur auf Bestellung geliefert, sondern auch vielen Familien in die Wohnung gebracht; auch würden die Molkereiprodukte auf Wagen der Meierei Bolle befördert, welche auf bestimmten Straßen und Plätzen anhalten. Der Bezirksausschuß erkannte aber auf Freistellung der Meierei Bolle von der Gewerbesteuer, da sich in Neukölln kein Zentralpunkt befinde, von dem aus die Meierei Bolle ihr Gewerbe betreibe. Diese Entscheidung focht der Magistrat von Neukölln durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an, welches indessen gleichfalls zu Gunsten der Meierei Bolle erkannte und u. a. ausführte, wenn die Meierei Bolle auch auf Straßen und Plätzen von Neukölln mit ihren Wagen täglich halte und Milch und Butter zu verkaufen suche, so liege trotzdem noch kein steuerpflichtiger Gewerbebetrieb in Neukölln vor, die Meierei Bolle erlange dadurch noch keinerlei Verfügungsrecht über die öffentlichen Straßen und Plätze von Neukölln. Neukölln komme für die Meierei Bolle noch nicht als Betriebsort in Frage, von einem Betriebsort könne nur dann die Rede sein, wenn in einer Gemeinde sich eine dauernde Anlage befinde, welche dem Gewerbebetrieb gewidmet sei.

Die Lieferung der von der Zentral-Einkaufsgesellschaft beschlagnahmten Butter. Vom Verbande deutscher Butterfirmen in Hamburg geht uns nachstehendes Rundschreiben mit der Bitte um Veröffentlichung zu: In einem erneuten Schreiben hat die Z.-E. G., Berlin, uns mitgeteilt, daß die Molkereien nicht das ganze Quantum auf einmal zu liefern haben, sondern daß es in der Regel ihnen gestattet sein wird, die Lieferung in Raten zu bewirken. Da die Beschlagnahme-Erklärungen und Versand-Anweisungen erst zirka am 12. eines jeden Monats erfolgen, kann in der Regel auch ein Teil der jeweilig beschlagnahmten Mengen noch im Anfang des nächsten Monats seitens der Molkereien zur Ablieferung gelangen. Bei voraussichtiger Regelung dieser Mengen seitens der Molkereien würden also dem Handel nicht die ganzen Mengen innerhalb eines beschränkten Zeitraumes entzogen werden, sondern eine Verteilung der Mengen auf den ganzen Monat ließe sich sehr gut bewerkstelligen. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, an die einzelnen Molkereien ein Rundschreiben folgenden oder ähnlichen Inhaltes ergehen zu lassen:

„Nach uns zugegangenen Mitteilungen ist es nicht der Wunsch der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Berlin, daß die Molkereien die beschlagnahmten Buttermengen innerhalb eines ganz kurzen Zeitraumes für die Z.-E.-G. fertig stellen und somit dem regulären Handel entziehen. Es ist vielmehr wünschenswert, daß in der Regel jede Molkerei die Zurückstellung der beschlagnahmten Menge auf den Zeitraum von ca. 4 Wochen verteilt. Bei einer beschlagnahmten Menge von 15 Proz. des vormonatlichen Quantums würden in der Regel also nur ca. 3¾ Proz. des vormonatlichen Quantums wöchentlich für die Z. E.-G. zurückzustellen sein. Der übrige Teil ist im Interesse der regelrechten Versorgung der Märkte regelmäßig an die bisherigen Abnehmer zu leiten. Wir bitten Sie, in dieser Weise zu verfahren, damit die Zusendungen an unsere Firma keine gar zu plötzlichen Schwankungen in den angelieferten Mengen aufzuweisen haben."

Die Käsehöchstpreise und die Delikatessenhändler. Mit der Bundesratsverordnung über Käse sind auch die Delikatessenhändler nicht zufrieden.

Einer an die maßgebenden Behörden gerichteten Eingabe des Verbandes Deutscher Kaufleute der Delikatessenbranche, E. V., Sitz Berlin, dem über 1200 Firmen im Deutschen Reich angehören, entnehmen wir folgendes: ‚Um die Knappheit aller fetthaltigen Genußmittel, vor allem der Butter, weniger fühlbar zu machen, haben einige Fabrikanten im Deutschen Reiche die Herstellung des früher aus Frankreich bezogenen weichen „Gervais"-Käses versucht, und es ist ihnen in letzter Zeit gelungen, aus Süßmilch einen „Gervais"-Käse herzustellen, der in weiten Kreisen der Bevölkerung mit Vorliebe als Brotaufstrich verwendet wurde. Da „Gervais" und seine Abarten, sowie Joghurtkäse, der ein für die Gesundheit nach ärztlichem Urteil besonders wertvolles diätetisches Nahrungsmittel darstellt, unter keine der drei in der Verordnung bezeichneten Käsegruppen gehören, so dürfen sie nicht verkauft werden, und die Fabrikanten sind genötigt, die Herstellung aufzugeben. Ferner ist der „Quadrat- oder Backstein-Käse" in der neuen Verordnung nicht erwähnt. Er würde danach zu den Weichkäsen mit Fettgehalt unter 15 % gehören und soll vom Hersteller für den Preis von 40 Mk. für 50 Kg. geliefert werden. Dieser viel gekaufte Käse erfordert wochenlange Pflege und die Erzeuger sind nicht in der Lage, dieses Erzeugnis für den genannten Preis abzugeben. Verschiedene Sorten Fettkäse, für die in der Verordnung Herstellerpreise von 100 und 110 Mk. für 100 Pfund vorgeschrieben wurden, kosten im Großhandel heute 180 bis 200 Mk. und mehr. Ebenso bestimmt die Verordnung einen Preis von 30 Mk. für den Zentner Quark, während schon seit langem 50 bis 55 Mk. bezahlt wurden."

Zur Frage der Fettkäse-Herstellung. Ein Berliner Butterhändler hat kürzlich in der Deutschen Wirtschaftszeitung die Forderung aufgestellt, man solle zugunsten der Buttererzeugung die Herstellung von Fettkäse in jeder Form einfach verbieten. Gegen diese radikale Forderung erhebt Professor Dr. Carl Oppenheimer in einem in mehreren Tageszeitungen veröffentlichten Artikel Einspruch. Er schreibt u. a.: „Es muß gerade vom ernährungsphysiologischen Standpunkt aus energisch der Behauptung widersprochen werden, daß mit der Herstellung von Fettkäse eine bei den heutigen Verhältnissen nicht angebrachte Fettvergeudung stattfinde. Der größte Teil der hergestellten Fettkäse sind nämlich die großen und in der Volksernährung sehr wichtigen Hartkäse vom Typus der Schweizer, Tilsiter usw. Demgegenüber treten die eher als Luxusprodukte anzusehenden übersetten Käse vom Typus des Camembert zahlenmäßig in den Hintergrund. Diese vollfetten Hartkäse sind nun aber durchaus vollwertige, vorzügliche Nahrungsmittel, die außer ihrem reichen Fettgehalt noch sehr viel Eiweiß enthalten und auch heute noch trotz ihres gestiegenen Preises als billige Fett- und Eiweißquellen zu betrachten sind. Neben dem direkten Genuß von frischer Milch ist überdies die Bereitung von Vollfettkäse der einzige Weg, um den Menschen fast alle wertvollen Bestandteile der Milch zugute kommen zu lassen. Man muß also vom allgemeinen Standpunkt der Volksernährung heraus im strikten Gegensatz zu der kritisierten Veröffentlichung zu der Ansicht kommen, daß die Erzeugung von Vollfettkäse nicht nur nicht eingeschränkt, sondern nach Möglichkeit gefördert werden soll. Ob der Mensch seinen Fettbedarf in Butter oder in Vollfettkäse deckt, ist eine reine Gewohnheits- und Geschmacksfrage, und es ist viel wichtiger, die Hausfrauen darüber aufzuklären, wie wertvoll die vollfetten Käse sind, als Maßregeln vorzuschreiben, die praktisch undurchführbar und hygienisch verkehrt sind."

Sprechsaal.

Die Milchkontrolle in der Kriegszeit. Der Milchkontrolle in den Molkereien muß auch jetzt während des Krieges seitens der Molkereileiter und -Vorstände volle Beachtung geschenkt werden; denn die hohen Milchpreise, die zurzeit gezahlt werden, sind nur zu geeignet, die Gefahr der Wasserpanscherei zu erhöhen, indem mancher nicht „sattelfeste" Lieferant dadurch auf den Gedanken gebracht wird, seine Milch durch Beimischung von so und so viel Wasser entsprechend zu „strecken". Denn die Sache lohnt sich. Die Betriebsleiter werden deshalb gut tun, der Milchkontrolle gerade in jetziger Zeit trotz der durch den Personenmangel hervorgerufenen Schwierigkeiten besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Diese Mahnung gilt vornehmlich für diejenigen Molkereien, welche die Milch nicht nach Fettgehalt bezahlen und die deshalb auch vielfach keine regelmäßigen Milchuntersuchungen vorzunehmen pflegen. Zumal in jetziger Kriegszeit, wo es in so manchen Betrieben an ausgebildetem Personal fehlt, unterbleibt die nötige Milchkontrolle nur zu leicht. Man ist oft schon froh, wenn man den Betrieb nur aufrecht erhalten und die notwendigsten Arbeiten einigermaßen regelmäßig durchführen kann. Um die Beschaffenheit der Milch kümmert man sich weniger. Oft werden monatelang keine Milchproben genommen. Das bleibt denjenigen Lieferanten, die zu Fälschungen neigen meistens nicht verborgen. Sie verstehen es vielfach, die Fahrleute oder das in der Molkerei beschäftigte Personal unauffällig auszufragen, und wenn sie die Luft rein glauben, setzen sie die Pumpe in Bewegung. Um den Machenschaften dieser unlauteren Elemente wirksam zu begegnen, ist es notwendig, möglichst oft unvermutet Milchproben zu nehmen, so daß kein Lieferant sich in Sicherheit wiegen kann, sondern damit rechnen muß, daß jeden Tag auch seine Milch zur Prüfung ausgewählt werden kann.

Die Durchführung einer derartigen scharfen Kontrolle ist ja einigermaßen schwierig, und in manchen Betrieben wird es zurzeit nicht möglich sein, mit dem zur Verfügung stehenden Personal diese Arbeit bewältigen zu können. Man kann z. B. von einer Verwalterfrau, deren Mann im Felde steht und die sich nun redlich abmüht, um den Betrieb nach Möglichkeit in normaler Weise aufrecht zu erhalten, nicht verlangen, daß sie auch noch die so viel Arbeit und Sorgfalt in Anspruch nehmenden Milchuntersuchungen ausführen soll. In diesen Fällen muß die mit der Leitung des Betriebes betraute Person dem Vorstand die Sache vortragen und ihn veranlassen, geeignete Leute aus seiner Mitte zur Verfügung zu stellen, die bei der Probenahme mithelfen. Die Milchproben werden dann zweckmäßig einem Laboratorium zur Untersuchung eingesandt. Man hat dann die Gewähr, richtige Resultate zu erhalten, vorausgesetzt natürlich, daß die Probenahme richtig und genau durchgeführt ist. Bei der Probenahme ist bekanntlich von größter Wichtigkeit, daß die zu untersuchende Milch gründlich gemischt wird. Die Probegläser sind deutlich zu nummern, fest zu verkorken und vorsichtig zu verpacken.

Aber nicht nur, um Fälschungen aufzudecken und zu verhüten, sind häufige Milchuntersuchungen zur Zeit so notwendig, sondern auch der Ausbeutekontrolle wegen. Die Untersuchungs-Resultate geben dem Verwalter oder dessen Vertreter wertvolles Material für die Beurteilung des Fettgehalts und der Butterausbeute in die Hand. Wenn die letztere ungenügend erscheint und der Vorstand den Verwalter hierüber zur Rede stellt, so kann er vielleicht auf die Untersuchungsresultate verweisen, die den Fettgehalt der Milch als einen im allgemeinen niedrigen erkennen lassen, wie das jetzt in Folge des Kraftfuttermangels auch häufig der Fall sein wird.

Schließlich sei noch auf die Notwendigkeit der regelmäßigen Untersuchung der Mager- und Buttermilch hingewiesen, welche Prüfungen gerade jetzt, wo die Wartung der Separatoren und der Abbutterungsarbeiten so oft mangelhaft ausgebildetem Personal anvertraut werden müssen, für die richtige Kontrolle der Butterausbeute als unentbehrlich zu bezeichnen sind. H. in W.

Kriegsreserven der Molkerei-Genossenschaften. Mit dem 31. Dezbr. endet in den meisten Molkereien das Geschäftsjahr, und der jetzt aufzustellende Jahresabschluß wird uns das Endergebnis des letzten Geschäftsjahres zeigen. Wenn auch im verflossenen Jahr wohl jede Molkereileitung immer wieder auf unvorhergesehene Schwierigkeiten stieß, welche infolge des Krieges die wirtschaftliche Lage mit sich brachte, so wird die Jahresrechnung im allgemeinen doch noch zufriedenstellend sein, so daß neben den höheren Auszahlungen in vielen Fällen noch ein ebenso hoher Überschuß verbleibt, wie in den Vorjahren.

Es ist nun Sache der leitenden Organe der Genossenschaft, sich über die Verteilung des Überschusses schlüssig zu werden, um den Verteilungsplan dann der kommenden Generalversammlung vorzuschlagen. In vielen Genossenschaften ist es üblich, daß nach den im Statut bestimmten Zuschreibungen zum Reservefonds und der Betriebsrücklage, welche das Rückgrat der Genossenschaft bilden, noch eine Nachzahlung auf die Milchlieferungen des verflossenen Jahres erfolgt, und man muß in normalen Jahren diese Verteilung auch als die richtigste ansehen. In diesem Jahr wird aber wohl zu bedenken sein, ob es nicht zweckmäßiger ist, einen Vorschuß als Kriegsreserve mit in das neue Jahr hinüber zu nehmen; denn wie das verflossene Jahr gewesen ist, wissen wir, welche Schwierigkeiten aber im neuen Jahre noch zu überwinden sein werden, ist nicht vorauszusehen. Die Aussichten sind vorläufig gerade nicht günstig, denn bei der kleinen Milchmenge wird das Unkosten-Konto (Milchfuhrlohn, Arbeitslohn usw) und das Konto für Verbrauchsgegenstände voraussichtlich ganz bedeutend mehr belastet werden, und gerade hier würde eine Entlastung im voraus sehr angebracht sein.

Wie sind nach einem etwaigen Beschluß der Generalversammlung diese Kriegsreserven nun zu buchen? Wie Herr Fricke in seinem Artikel über Jahresabschluß und Bilanzaufstellung schon sagte, ist es durchaus nicht wünschenswert, diese Reserven als „Gewinn Vortrag" in der zu veröffentlichenden Bilanz erscheinen zu lassen, denn die vom Publikum ganz falsch aufgefaßten Gewinne der Molkereien haben in der letzten Zeit genug Staub aufgewirbelt. Die Reserven ganz dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zuzuschreiben, ist auch nicht empfehlenswert, da diese Konten der Geschäftsleitung nur durch einen Beschluß der Generalversammlung zugängig sind. Der Reservefonds darf auch nur zur Deckung einer etwaigen Unterbilanz benutzt werden. Es ist für den gedachten Zweck am praktischsten, wenn man die Posten den laufenden Konten direkt gutschreibt; es bleibt uns nur übrig, bei der Veröffentlichung der Bilanz dem Kind einen passenden Namen zu geben. Vielleicht gibt uns Herr Fricke auch hier einen praktischen Fingerzeig.

Im allgemeinen Interesse wäre sehr zu wünschen, daß die Molkereien möglichst große Kriegsreserven zurückstellen könnten, damit wir im neuen Jahre der immer zunehmenden Milchknappheit durch höhere Auszahlungen begegnen können und so den mißlichen Folgeerscheinungen des Krieges steuern helfen. H. A. in B. (14

Die Höchstpreise für Quark und Käse.

I.

Durch die Käsehöchstpreise sind sämtliche Molkereien, die Käse herstellen, in eine sehr üble Lage gekommen. Genossenschaftsmolkereien können sich noch eher danach einrichten, aber Privatmolkereien können die hohen Milchpreise, die nun einmal gezahlt werden müssen, nicht mehr herauswirtschaften. Wenn man diese Verordnung über Käsehöchstpreise durchliest, fällt einem sofort auf, wer dabei mitgewirkt hat. Dem Wiederverkäufer ist bei einzelnen Käsesorten ein außerordentlich hoher Gewinn sicher gestellt, wohingegen der Erzeuger die Erzeugungskosten nicht bekommt. Man stellt sich unwillkürlich die Frage, ob der hohe Gewinn, der dem Kleinhandel bei einzelnen Käsesorten durch die Höchstpreise zugewiesen ist, gerechtfertigt ist, zumal da bei der regen Nachfrage nach sämtlichen Lebensmitteln Verluste durch Verderben ausgeschlossen sind. Wenn die Käsefabrikation erhalten bleiben soll, dann muß der Gewinn für Erzeuger und Handel gerecht verteilt werden, damit dem Verbraucher die Ware nicht unnütz verteuert wird. Auf niedrigere Milchpreise kann jetzt nicht gerechnet werden, wenn das Interesse an der Milcherzeugung erhalten werden soll; denn die Milcherzeugung ist bei den jetzigen Futter- und Leuteverhältnissen sehr schwierig. A. R. in N. (16

II.

Die Höchstpreise für Quark und Käse sind für die Molkereien und Käsereien ziemlich überraschend gekommen. Niemand hätte z. B. gedacht, daß nur 30 Mk. für den Zentner Quark von der Regierung festgesetzt werden könnten. Als vor einem Jahre der Ruf erging, die Landwirte möchten die Magermilch den Molkereien überlassen, um sie im Interesse der Volksernährung zu verwerten und auch dadurch zur Vernichtung des Aushungerungsplanes unserer Feinde beizutragen, gingen viele Molkereien zur Quarkbereitung über. Auch ich führte sie in hiesiger Molkerei ein. Natürlich hat das viel Arbeit gekostet. Denn wenn ich einen Genossen um die Magermilch bat, bekam ich stets zur Antwort: „Und womit soll ich das Vieh füttern?" Natürlich konnte man infolge des hohen Preises, den man für den Quark erhielt, auch die Magermilch mit 8—9 Pfg. bewerten. Bei diesem Preise war der Viehhalter in der Lage, andere teuere Futtermittel zu kaufen und die Magermilch den Molkereien zur Verarbeitung zu überlassen. Nun ist mit einem Male hierdurch ein dicker Strich gezogen. Die Folge ist, daß bedeutend weniger Quark hergestellt wird und auf den Markt kommt und so dadurch der breiten Masse der Bevölkerung ein wichtiges Nahrungsmittel entzogen wird.

Bei Festsetzung der Höchstpreise scheint man Fachleute nicht herangezogen zu haben, sonst hätten diese niedrigen Preise nicht festgesetzt werden können. Es soll möglichst viel Milch, Fett und Käse auf den Markt gebracht werden. Wenn aber die Preise so herabgedrückt werden, womit sollen dann die Milchviehhalter und Molkereien ihre Unkosten decken?

Um den Landwirten die Lust und Liebe zur Milchwirtschaft nicht ganz zu nehmen, müssen die Herstellerpreise für Quark und Käse mindestens um 10 Mark für den Zentner erhöht werden. Die Landwirte und Molkereien haben heute auch schwer zu kämpfen. Nicht allein die Konsumenten, sondern auch die Produzenten müssen zufrieden gestellt werden. Der begangene Fehler läßt sich aber jetzt im Anfang noch gut machen, wenn sofort die Preise erhöht werden. P. L. in B. (17

III.

Wenn die Behörden weiter so mit dem Molkereigewerbe verfahren, wie in letzter Zeit, werden wohl manche Molkereien ihre Pforten schließen müssen. Bei Festsetzung der Höchstpreise für Käse und Quark sind anscheinend gar keine Käserei-Sachverständige zu Rate gezogen, denn sonst wären die Preise, wo heute der Milchpreis für die Käsereien beinahe das Doppelte wie in Friedenszeiten beträgt, nicht so niedrig festgesetzt worden. Man könnte auch wohl mal ohne Verdienst arbeiten, aber daß man schließlich noch Geld zusetzen soll, ist doch zuviel verlangt. Man ist geradezu gezwungen, dem langgepflegten Gewerbe den Rücken zu kehren, da einem sämtliche Verdienstmöglichkeiten genommen worden. Die Schweinemästerei hat man auch ganz einstellen müssen, da keine Futtermittel zu haben sind.

Wenn man schon den Lieferanten so enorm hohe Milchpreise zahlen muß, nur um Milch zu erhalten, dann sollte man auch fordern dürfen, daß sämtliche am Ort ansässige Besitzer die Milch zur Molkerei liefern müßten. Denn nur dadurch könnte die Butterknappheit behoben werden. Viele dieser Besitzer verbuttern heute ihre ganze Milch zu Hause, um auf diese Art Butter im Überfluß zu haben. Gegen diese Handlungsweise seitens der Besitzer müßte energisch eingeschritten werden; eine große Menge Milch würde hierdurch den Molkereien mehr zugeführt werden. Es handelt sich hierbei nicht nur um das Interesse der Molkereibesitzer, sondern ganz besonders um das Wohl der Allgemeinheit. Sofortige Maßnahmen sind unbedingt notwendig, ehe es zu spät ist. O. K. in N. (19

IV.

Die Bundesratsverordnung über die Quark- und Käsepreise vom 13. Januar d. J. scheint nicht allzu viel Freude hervorgerufen zu haben, denn man hört überall Klagen. Wieweit die Wünsche nach Abänderung der Preise Berücksichtigung finden werden, läßt sich nicht vorhersagen, allzuviel braucht man sich aber nicht zu versprechen. Eine ganz besondere Härte stellt das Fehlen einer Übergangszeit dar, und es wäre zu wünschen, daß hier wenigstens Ausnahmen zugelassen würden, damit nicht Einzelne besonders hart getroffen werden. Was nun den Höchstpreis selbst und den Unterschied zwischen Hersteller- und Ladenpreis anbelangt, so scheint mir ersterer, vor allen Dingen bei den verschiedenen Sorten von Käse, reichlich niedrig, und der Unterschied zwischen Hersteller- und Ladenpreis nicht genügend abgewogen. Die Fettkäserei hätte man noch mehr einschränken sollen, um das Milchfett zu Butter verarbeiten zu können. Der Magerer, Drittel- und Halbfettkäserei hätte man dagegen Vorschub leisten müssen, um ihr den Weg für spätere Zeiten zu bahnen.

Näher auf die Käsepreisfrage einzugehen, muß ich mir versagen, dafür will ich aber etwas mehr über die Quarthöchstpreise sagen. Die wenigsten sind heute mit 30 Mk. für den Zentner zufrieden, denn sie haben bisher das Doppelte und darüber erzielt. Wäre dieser Quarthöchstpreis zugleich mit dem Butterhöchstpreis gekommen, dann wäre die Sache anders gewesen. Mit dem Preise von 30 Mk. für den Zentner Quark hat man vermutlich einen annähernden Ausgleich zwischen der Verwertung der Milch bei Verarbeitung auf Butter und Käse und dem direkten Versand als Verbrauchsmilch für den Haushalt im Auge gehabt. Die ausreichende Versorgung der Städte mit Milch muß heute allen anderen Verwertungsarten vorangestellt werden. Unabsehbare Folgen für die Gesundheit der Menschen, vor allem der Bewohner der Städte und größeren Industrieorte, hätte es aber gehabt, wenn die Behörde nicht eingeschritten wäre und ausgleichende Preise geschaffen hätte. Es wäre auch ungerecht, wollte man den Milchlieferanten derjenigen Molkereien, die sich nicht mit dem Milchversand befassen, dauernd eine um mehrere Pfennige höhere Milchverwertung sichern. Der Abänderung bedürftig ist der Ladenpreis für Quarkkäse, denn dieser ist um 10 Pfennig zu hoch bemessen.

Was die Befürchtung anbetrifft, daß, wenn der Höchstpreis für Quark und Käse nicht heraufgesetzt wird, die Landwirte die Milchlieferung einschränken und die Kühe verkaufen, zum mindesten aber die Magermilch verfüttern werden, so ist dies nicht allzu ernst zu nehmen. Die Verwertung der Milch bei der Butter- und Quarkherstellung ist immerhin eine solche, daß die Landwirte zufrieden damit sein können. Weh wird aber sicher nicht aus Ärger über die Preisdifferenz abgeschafft werden; wer das will, tut es doch. Auch ist nicht zu befürchten, daß übermäßig viel Magermilch verfüttert wird, denn die Landwirte wissen ganz genau, daß die Magermilch bei der Mast niemals mit 6 Pfennig verwertet wird. Dann ist aber auch zu bedenken, daß die schweren Schweine geschlachtet sind und die kleinen Schweine nur recht wenig Magermilch aufnehmen. Am allerwenigsten aber wollen wir annehmen, daß unsere Landwirte so barbarische Gedanken hegen und wegen einer Einnahme, die wohl zu verschmerzen ist und die für den Einzelnen nicht viel ausmacht, das Vieh verkaufen, die Volksernährung schädigen und unsern Feinden Vorschub leisten würden.

C. Schmelzeisen, Derneburg.

Briefkasten.

G. S. B. Das Ihrem Schuldner an einen dritten zustehende Guthaben können Sie ohne weiteres nicht mit Beschlag belegen; entweder muß Ihr Schuldner Ihnen den Betrag freiwillig abtreten oder aber Sie müßten Ihre Forderung auspfänden und dann das Guthaben des Schuldners gerichtlich pfänden und sich überweisen lassen. Der Durchführung einer Klage würde aber zunächst der Umstand entgegenstehen, daß der Schuldner im Felde ist; Sie werden also bis zu seiner Rückkehr warten müssen. Gegen eine in der Absicht der Gläubigerbenachteiligung vorgenommene Vermögensübertragung des Schuldners auf seine Frau (Schiebung) würden Sie mit einer Anfechtungsklage vorgehen müssen. (238

A. G. Eine schiedsgerichtliche Erhöhung des Milchpreises ist zulässig, wenn dem Lieferanten die Lieferung zum vereinbarten Preise infolge der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse nicht weiter zugemutet werden kann. Wir haben die betreffende Bundesratsverordnung (v. 11. November 1915) in der Nr. 89 unserer Zeitung veröffentlicht. (253

Ech. in O. Zur Anmeldung ihres Butterbestandes bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft am 1. jedes Monats sind alle Molkereien verpflichtet, denen im Jahre 1914 mindestens 500000 Liter Milch angeliefert worden sind. Der Umstand, daß nur ein Teil der Milch zu Butter verarbeitet worden ist, ändert hieran nichts. Sie werden also auch an der Lieferung der von der Z.-E.-G. abgeforderten Butter nicht vorbeikommen. Immerhin können Sie ja der Gesellschaft die bei Ihnen in Betracht kommenden Verhältnisse klarlegen und Befreiung von der Lieferungspflicht beantragen. (244 u. 246

B. in K. Die Bundesratsverordnung über Käse unterscheidet zwischen frischem Quarkkäse und ausgereiftem Quarkkäse. Wenn Sie Ihren Käse vor dem Versande etwas anreifen lassen, so daß er bei Ankunft am Bestimmungsorte genügend gereift und verkaufsfähig ist, so können Sie den für ausgereiften Quarkkäse festgesetzten Herstellerpreis von 55 Mark berechnen. (260

Molk. D. Bei Lieferung geformter Butter an Kleinhändler können Sie zu dem in Ihrer Provinz geltenden Grundpreise von 2,36 Mark noch einen Zuschlag von 7 Pfg. für das Pfund berechnen. — Bei Lieferung bis zu 10 Pfund an die Verbraucher beträgt der zulässige Zuschlag zum Grundpreise 15 Pfg. (258

J. S. in E. Sie dürfen den in der Bundesratsverordnung über Käse festgesetzten Ladenpreis auch beim Verkauf ganz kleiner Mengen Käse (¼ Pfd., ⅛ Pfd. usw.) nicht überschreiten. In der Bekanntmachung ist bestimmt, daß der festgesetzte Ladenpreis für Verkäufe bis zu 5 Kg. einschließlich gilt. Ausnahmen sind für kleine Mengen nicht zugelassen. (192

C. St. in J. Speisequark können Sie auf folgende Weise herstellen: Die in Frage kommende süße Magermilch wird auf 30—35° C. angewärmt und in einem mäßig warmen Raume gut zugedeckt aufgestellt, bis sie so geronnen ist, daß sie über dem gebogenen Zeigefinger glatt bricht. Das Dickwerden kann event. durch Zusatz von etwas Lab beschleunigt werden. Die Labmenge darf aber auf jeden Fall nur sehr gering sein. Wenn Gerinnung eingetreten ist, wird die Käsemasse grob zerkleinert — event. wird dabei um einige Grad nachgewärmt — und dann, nachdem sich die Molke etwas abgesetzt hat, auf ein leinenes Tuch oder in einen Sack gefüllt, der so aufgehängt wird, daß die Molke gut ablaufen kann. Ist der Quark nach 7—8 Stunden noch zu molkehaltig, so muß er event. schwach gepreßt werden. Vielfach schöpft man die Käsemasse nicht in Säcke, sondern in sogenannte Plattkäse-Formen, die an den Seiten und am Boden durchlöchert sind. Handelt es sich um die Verkäsung erhitzter Milch, so muß diese, nachdem sie auf 32—35° C. abgekühlt worden ist, mit einem Säureerreger angesäuert werden. Die Säure kann man sich herstellen, indem man etwas rohe Voll- oder Magermilch in einen warmen, staubfreien Raum stellt, bis sie dick geworden ist. Es ist darauf zu achten, daß der Quark früh genug aus der Molke ausgeschöpft wird, weil er sonst leicht sauer und bitter wird. Aus 100 Liter Magermilch gewinnen Sie 25—28 Pfund Speisequark. Aus schwach saurer Milch können Sie auch noch Speisequark herstellen. Dieser wird jedoch leicht einen zu sauren Geschmack haben. (194

G. N. in A. Beim Verkauf von Käse in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich an den Verbraucher können Sie den Ladenpreis, für ausgereiften Quarkkäse also 0,80 Mk., fordern, einerlei ob der Verkauf im Laden oder auf dem Wochenmarkte stattfindet. — Beim Verkauf größerer Mengen an Wiederverkäufer oder Verbraucher (Anstaltslieferungen) dürfen Sie immer nur den Herstellerpreis fordern. Er schließt die Kosten der handelsüblichen Verpackung, der Beförderung zur nächsten Verladestelle und der Verladung ein. Fahren Sie Ihren Abnehmern den Käse auf größere Entfernungen ins Haus, so können Sie dafür eine angemessene Vergütung beanspruchen. — Sind in Ihrem Bundesstaate für den Zwischenhandel bestimmte Zuschläge zum Herstellerpreise festgesetzt, so müssen Sie sich beim Weiterverkauf der zugekauften Käse an diese Zuschläge halten. Sie dürfen nicht überschritten werden. (201

E. in G. § 1 der Bundesratsverordnung über Käse bestimmt ausdrücklich, daß der festgesetzte Herstellerpreis die Kosten der handelsüblichen Verpackung mit einschließt. Sie dürfen die Kisten also nicht mit berechnen. (202

A. in R. Unter gepreßtem Molkereiquark versteht man den zur Herstellung von Käse dienenden Quark, der handelsüblich höchstens 68,5 Proz. Wasser enthalten darf. (218

R. R. in B. Da Sie keinen Kraftbetrieb haben und auch bedeutend weniger als 300000 Ltr. Milch jährlich verarbeiten, ist eine Anmeldung Ihres Betriebes bei der Berufsgenossenschaft nicht erforderlich. (219

Molk. B. Wenn Sie zu 600 Liter Magermilch mit 0,12 Proz. Fettgehalt 400 Liter Vollmilch mit 3 Proz. Fettgehalt gießen, so erhalten Sie 1000 Liter Mischmilch mit 1,27 Proz. Fettgehalt. Der aus dieser Milch hergestellte Tilsiterkäse hat etwa 25—26 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse. Beim Verkauf von Käse in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich an die Verbraucher — also auch beim Postversand — können Sie die in der Bekanntmachung über Käse festgesetzten Ladenpreise berechnen. — Beim Verkauf von Butter in Mengen über 5 Kg. an Kleinhändler oder Verbraucher können Sie zu dem in Ihrer Provinz festgesetzten Grundpreise von 2,37 Mk. noch einen Zuschlag von 4 Pfg. — bei Lieferung geformter Butter 7 Pfg. — für das Pfund berechnen (s. Nr. 93, Jahrg. 1915 uns. Zeitung). Ob in den nächsten Monaten noch irgend welche Beschränkungen bezüglich des Butterverkaufs erlassen werden, wissen wir nicht. (227

E. St. Über die Grundpreise, die von den Molkereien beim Verkauf der Butter an Großhändler, frei Station des Käufers, gefordert werden können, finden Sie Näheres unter der Rubrik „Marktberichte" in unserer Zeitung. In Ihrem Falle würde zu dem Grundpreise von 240 Mk. noch der Großhandelszuschlag von 4 Mk. treten, sodaß Sie insgesamt 244 Mk. zu zahlen hätten. — Milchlieferungsverträge sind durch irgend eine Bundesratsverordnung nicht aufgehoben worden; es ist nur durch eine Bundesratsverordnung vom 11. November 1915 (s. Molk.-Ztg. Nr. 89) eine schiedsgerichtliche Erhöhung des Vertragspreises für zulässig erklärt, wenn dem Lieferanten mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Weiterlieferung zu den vereinbarten Bedingungen nicht zugemutet werden kann. (269

M. H. St. Beachten Sie die seit längerer Zeit in jeder Nummer unserer Zeitung unter „Marktberichte" enthaltenen Angaben über Grundpreise und Kleinhandelshöchstpreise. Ihre sämtlichen Fragen finden darin ihre Beantwortung. Daß der Grundpreis für die Provinz Hannover nicht, wie Sie schreiben, 240 Mk. beträgt, sondern auf 238 Mk. herabgesetzt ist, müßte Ihnen eigentlich bekannt sein. (264

Molk. E. Mit Rücksicht auf die klare Bestimmung in der Käse-Höchstpreis-Verordnung, daß diese Verordnung mit dem 21. Januar 1916 in Kraft tritt, ist ein weiterer Zweifel über den Zeitpunkt des Inkrafttretens doch völlig ausgeschlossen. Wir verweisen noch auf den § 3 dieser Verordnung, wonach für einzelne Bezirke oder Bezirksteile Abweichungen von den Höchstpreisen angeordnet werden können; so lange das aber nicht geschehen ist, gelten die in obiger Verordnung festgesetzten Höchstpreise. (226

H. B. Nach den neuen, seit 1. Oktober 1915 gültigen Unfallverhütungsvorschriften der Molkerei-Berufsgenossenschaft soll die Bedienung der Kessel nur männlichen, mit ihrer Wartung vertrauten, über 18 Jahre alten Personen übetragen werden (§ 49). Wenn Sie nach Ihrer militärischen Einberufung infolge Personalmangels eine männliche Person zur Kesselbedienung nicht finden können, so würde notgedrungen Ihre Frau zu dieser Arbeit heranzuziehen sein, um eine Stillegung des Betriebes zu vermeiden. Wenden Sie sich deswegen einmal an die Berufsgenossenschaft. — Bei einem geringeren Jahreseinkommen als 3000 Mark ruht gemäß § 70 des Einkommensteuergesetzes die Staatssteuerpflicht eines Kriegsteilnehmers; die Pflicht zur Zahlung der Gemeindesteuer läuft aber weiter. — Unterstützung würde Ihre Frau nur im Falle ihrer Bedürftigkeit erhalten; eine solche liegt aber nach Ihren Mitteilungen nicht vor (207

B. in K. Bei Lieferungen ausgepfundeter Butter an Kleinhändler können Sie außer dem dortigen Grundpreise von 2,37 Mk. einen Zuschlag von 7 Pfg. für das Pfd. fordern (s. Molk.-Ztg. Nr. 93); die Lieferung muß aber frei erfolgen, sodaß Porto oder Fracht nicht besonders erhoben werden darf. — Die behördlichen Bestimmungen über Einschränkung des Butterversands an Private dürfen Sie nicht übertreten. — Über die Zulässigkeit der Bezeichnung „Butterversand" haben wir Sie bereits auf eine frühere Anfrage hin unterrichtet. Wegen der unterschlagenen Bestellkarte bleibt Ihnen der Weg einer Strafanzeige offen; wir empfehlen aber in Ihrem Interesse, darin nicht mehr zu behaupten, als Sie in Wirklichkeit nachweisen können. — Das Recht des Lieferanten auf Butterbezug muß solange ruhen, als er mit der Milchlieferung aussetzt. — Behördliche Ermittelungen nach den Urhebern anonymer Anzeigen werden nur dann angestellt, wenn ein öffentliches Interesse vorliegt. (230

Sch. in H. Ein Recht der Stiefkinder Ihres Schuldners, Sicherheitsleistung von diesem für ihre Forderung zu verlangen, ergibt sich so ohne weiteres aus dem Gesetz nicht. Die Betreffenden müßten zunächst erst einmal angeben, woraus sie den Anspruch auf Sicherheitsleistung herleiten. Im übrigen läßt sich Ihr Fall von hier aus erst dann näher beurteilen, wenn Sie uns den Sachverhalt ausführlich mitgeteilt haben werden. (223

H. B. Diejenigen Verbraucher, die von Ihren Postkunden Butter bezogen haben, sind dadurch noch nicht Ihre Abnehmer geworden. Sie dürfen also, nachdem Ihnen jetzt durch behördliche Verordnung Postversand von Butter nur noch an Ihre bisherigen Abnehmer gestattet ist, nicht auch an diejenigen liefern, die bis jetzt deren Mitabnehmer gewesen sind; denn mit den Letzteren haben Sie bisher noch in keiner direkten Geschäftsverbindung gestanden. (168

J. K. Nach der Bekanntmachung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezbr. 1915 (Molk.-Ztg. Nr. 94) soll die Zentral-Einkaufsgesellschaft zunächst nur solche Buttermengen in Anspruch nehmen, über die der Unternehmer noch keine Lieferungsverträge abgeschlossen hat. Zu einer Befürchtung, daß auch Ihr Abschlußquantum seitens der Zentral-Einkaufsgesellschaft beansprucht werden würde, liegt also zunächst kein Grund vor. Die Molkerei darf also die Lieferung an Sie nicht einstellen. (174

M. G. R. Sie verkennen die Tragweite des § 2 der für den Bezirk des X. Armeekorps getroffenen Verordnung vom 30. Dezember 1915 (s. Molk.-Ztg. Nr. 1). Danach wird nur die Entrahmung oder Verbuterung der Milch derjenigen Erzeuger, die vor dem 1 Februar 1915 geliefert haben, eingeschränkt, während im übrigen die Milchlieferungspflicht sich nach § 1 der Verordnung regelt; dieser bestimmt, daß die Lieferanten in diejenigen Gemeinden weiter liefern müssen, in die sie bereits in der Zeit vom 1. bis 30 Dezember 1915 geliefert haben. Sie können also auf Grund obiger Verordnung die Milch des bereits im April 1915 ausgeschiedenen Genossen nicht weiter verlangen. (209

L. G. G. Die auf der Bahn verloren gegangenen 3 Tonnen Butter muß Ihnen die Bahn ersetzen. Voraussichtlich wird das auf Ihre Reklamation hin in nächster Zeit geschehen. (205

R. D. im Felde. Ihr Anfang 1914 geschlossener Kaufvertrag über Molkereigeräte ist durch den Umstand, daß Sie zum Heere eingezogen worden sind und die Molkerei demzufolge hat eingehen müssen, nicht aufgehoben worden. Sie haften also dem Verkäufer noch weiterhin für Zahlung des Restkaufgeldes. Ihre Frau hat mit dieser Schuld aber nichts zu tun. Was Sie mit dem „Auszugsbrief" meinen, den Ihre Frau auf Verlangen des Verkäufers unterschreiben soll, verstehen wir nicht. (196

Z. in L. Nach Ihren Angaben scheint das Warmlaufen der Zentrifuge dadurch verursacht zu werden, daß das jetzt benutzte Öl nichts taugt. Allerdings können darüber auch andere Gründe vorliegen, z. B. daß die Teller nicht nach der Nummernfolge eingesetzt sind oder daß die Trommelspindel oder die Trommel selbst oder andere Teile der Zentrifuge beschädigt oder abgenutzt sind und erneuert werden müssen. (122

S. in D. Wir verweisen auf die in Nr. 94 unserer Zeitung abgedruckte Bundesratsbekanntmachung vom 8. Dezember 1915 über den Verkehr mit Butter. Danach kann die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin unter näher bestimmten Voraussetzungen verlangen, daß ihr bis zu 15 % der im Vormonat hergestellten Buttermenge überlassen werden, wobei aber zunächst nur solche Buttermengen in Anspruch genommen werden sollen, über welche die Molkerei noch keine Lieferungsverträge abgeschlossen hat. Die Behauptung Ihrer Lieferantin, sie könne Ihnen infolge Abtretung durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft das abgeschlossene Quantum nicht mehr liefern, ist also zunächst nicht zu verstehen. Verlangen Sie unter Hinweis auf Obiges nähere Aufklärung. (149

K. in S. Ein mündlicher Dienstvertrag bindet ebenso wie ein schriftlicher. Sie müssen, wenn Ihnen jetzt zum Februar anstatt zum 1. April gekündigt worden ist, sich schon jetzt für den erstgenannten Zeitpunkt nach einer neuen Stellung umsehen; bei dem gegenwärtig herrschenden Personalmangel werden Sie voraussichtlich eine solche auch schnell erhalten. Eine Auflösung der Genossenschaft unter den gegenwärtigen Verhältnissen würde vielleicht auch als wichtiger Grund zu gelten haben, der zur Kündigung ohne Einhaltung der ausbedungenen Kündigungsfrist berechtigte (§ 626 B. G.-B.). (104

B. B. Die Behauptung des Lieferanten, die geschlossenen Milchlieferungsverträge seien infolge des Krieges hinfällig geworden, ist in dieser Form unrichtig; es ist nur nach einer Bundesratsverordnung v. 11 Novbr. 1915 (s. Molk.-Ztg. Nr. 89) eine Abänderung des Vertragspreises durch ein Schiedsgericht möglich, während im übrigen der Vertrag bestehen bleibt. — Ob aus dem Vertrage ein Recht des Lieferanten, selbst zu buttern, hergeleitet werden kann, muß aus dem Wortlaut der Vertrages, den Sie uns vollständig hätten mitteilen sollen, hervorgehen. Eine Schadenersatzklage würde nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn Sie bestimmt nachweisen können, daß und in welchem Umfange der Lieferant vertragswidrig Milch zurückbehält; nach diesen Richtungen hin ergibt Ihr Brief keinen genügenden Aufschluß. (123

W. B. in B. Die vom stellv. Generalkommando angeordnete Plombierung der Handzentrifugen wird durch die Ortspolizeibehörde auf Ersuchen der Militärbehörde zu erfolgen haben. Daß man den Zentrifugenbesitzer selbst mit der Plombierung betraut, hieße doch voraussichtlich in vielen Fällen den Bock zum Gärtner setzen. Wir nehmen an, daß, nachdem die Frist zur Anmeldung der zu plombierenden Geräte jetzt abgelaufen ist, die Plombierung in kürzester Zeit erfolgen wird. (132

A. K. in B. Wie allgemein bekannt ist, unterscheiden sich Molkereibutter und Landbutter im Werte; diese Wertunterscheidung findet auch fast regelmäßig in den amtlichen Festsetzungen des Kleinhandelshöchstpreises ihren Ausdruck. Hat der dortige Bürgermeister den Kleinhandelshöchstpreis für Butter schlechtweg auf 2,20 Mk. pro Pfd. festgesetzt, ohne hierbei zwischen Molkerei- und Landbutter zu unterscheiden, so kann diese Festsetzung nicht als berechtigt anerkannt werden. Werden Sie bei Bürgermeister wegen Abänderung vorstellig; wird diese abgelehnt, so wenden Sie sich beschwerdeführend an die Regierung. (131

O. H. Wenn die dortigen Landwirte glauben, sie könnten für ihre fetten Schweine fordern, was sie wollen, so sind sie sehr im Irrtum. Sie haben sich vielmehr auch nach den für die Schlachtviehmärkte festgesetzten Höchstpreisen zu richten. Aufklärung in dieser Hinsicht gibt nachstehende Bekanntmachung des preußischen Landwirtschaftsministers: „Nach mir gewordenen Mitteilungen sollen Landwirte, wenn sie Schweine ab Stall verkaufen, den festgesetzten Höchstpreis fordern. Dies ist nicht zulässig. Der Höchstpreis gilt laut der Bekanntmachung vom 4. November 1915 stets nur für den nächstgelegenen Schlachtviehmarkt und versteht sich bei freier Anlieferung auf den Schlachtviehmarkt. Es sind demnach — ebenso wie früher bei Verkäufen ab Stall gegenüber der Notierung der Schweinepreise — für die Transportkosten, Gewichtsverlust auf dem Transport und Händlergewinn entsprechende Abzüge vom Höchstpreis zu machen. Ich weise hierauf ausdrücklich hin, da durch das genannte Mißverständnis die Beschickung der Märkte mit Schweinen leicht verzögert werden kann." (154

Molk. B. Man sollte es kaum für möglich halten, daß die Zentral-Einkaufsgesellschaft sogar von großstädtischen Molkereien Butter abfordert, die den größten Teil der angelieferten Milch in der Stadt verkaufen und die kleine Menge Butter, die sie herstellen, zur Versorgung der Bevölkerung der eigenen Stadt sehr nötig haben. Das Recht, bis zu 15 von Hundert der im Vormonat von Ihnen hergestellten Butter abzufordern, hat die Gesellschaft zweifellos. Man sollte allerdings erwarten, daß die Gesellschaft bei Ausübung der ihr übertragenen Befugnisse soweit als möglich Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse nehme. Wir raten Ihnen, sich in dieser Angelegenheit einmal mit dem dortigen Magistrat und der Regierung in Verbindung zu setzen. (158

Geschäftliches. Die Fortsetzung der Schweinemast sowohl als auch die Erhaltung der Geflügelzucht ist eine unerläßliche Notwendigkeit auch während des Krieges. Den Landwirten ist die Fütterung allerdings nicht leicht, denn es fehlt an eiweißreichen Futterstoffen. Es können aber die verschiedenen im Lande erzeugten Futterstoffe verbessert werden durch Beigabe einer entsprechenden Menge Fischmehl. — Bei der Fischmehlfütterung ist es aber erforderlich, nur wirklich hochprima Ware zu verwenden. Die Firma Martin Meyer, Hamburg 1, Klostertorhof, garantiert für reines, unvermischtes, bestes salz- und fettarmes Fischmehl, welches sie direkt aus Norwegen, ohne jede Zwischenhand, importiert. — Es sei auf das Inserat in dieser Zeitung verwiesen. Interessenten wollen unter Bezugnahme auf dieses Blatt ausführliche Offerten von genannter Firma einfordern.

Unregelmäßigkeiten

bei der Zustellung der Molkerei-Zeitung sind zur Zeit unvermeidlich, haben ihren Grund aber lediglich bei der Post oder bei der Eisenbahn.

Hier wird die Zeitung jeden Freitag abend bei der Post **regelmäßiger** und **früher** aufgeliefert, als sonst, da wir jetzt nicht mehr auf die Hamburger Butternotierung zu warten brauchen. Die **Streifbandbezieher** wollen den Poststempel beachten. Nur wenn derselbe **nicht vom Freitag abend** sein sollte, würde eine Verzögerung des hiesigen Postamtes vorliegen und erbitten wir in dem Falle Nachricht unter Einsendung des abgestempelten Streifbandes.

Oeflers Geschäftshandbuch
(Die kaufmännische Praxis).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Briefwechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamewesen); Geld-, Bank- und Börsenwesen; Wechsel- und Scheckkunde; Versicherungswesen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; Übersichten und Tabellen; Erklärungen kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen Jahren über **170000 Exemplare verkauft!**

Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kaufmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreibt: Es ist das beste Handbuch für kaufmännische Praxis unter all den Dutzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte. — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliefert gegen Einsendung von nur 3,20 Mk. oder unter Nachnahme von 3,40 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Höchstpreise für Käse!

In jeder Käserei und in jeder Verkaufsstelle für Käse muß ein Plakat ausgehängt sein, welches die ganze Verordnung betr. Höchstpreise für Käse enthält.

Auf Anfordern senden wir jedem Abonnenten, **welcher die Abonnementsquittung beilegt**, ein solches Plakat **kostenfrei** zu.

Im übrigen ist das Plakat zu folgenden Preisen von uns zu beziehen:

ein Exemplar	20 Pfg.	gegen Voreinsendung des Betrages. Bei Nachnahme 10 Pfg. mehr.
drei Exemplare . . .	40 „	
sechs „ . . .	70 „	
zehn „ . . .	1 Mark	

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„ 3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1	„ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 28. Januar. Offizielle holländische Butternotierung: 2,19 Gulden.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 2. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Zuteilungen neutraler Butter der Z. E. G. sind anstatt größer kleiner geworden, während dem Berliner Markt durch die Maßregel der Z. E. G. andererseits wieder größere Mengen deutscher Butter entzogen worden sind.

Berlin, 2. Februar. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Infolge des Eingreifens der Behörde auch auf dem inländischen Buttermarkt trifft von deutscher Butter nur sehr wenig ein. Ausländische Ware wird nach wie vor in vollkommen unzureichendem Maße verteilt.

Leipzig, 1. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Durch die Einführung der Buttermarken ist der Verbrauch entschieden stark herabgedrückt worden und man hofft, daß für die Folge hier ein Buttermangel nicht mehr bestehen wird. Allerdings ist dabei vorauszusetzen, daß die von der Zentraleinkaufsgesellschaft beschlagnahmten Buttermengen auch ferner hierher geleitet werden, weil man natürlich mit den abgeschlossenen Quantitäten hier voll gerechnet hat, als die Beratungen über die Einführung der Butterkarten stattgefunden haben.

Milchannahmebücher
Milchkontobücher
Abrechnungskarten
Butterblocks usw.

fertigt schnellstens zu üblichen Preisen die

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Dresden, 1. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Das Geschäft hat keine wesentliche Änderung erfahren. Die Zufuhren bleiben knapp, die Nachfrage hat sich infolge der Butterkarten mehr geregelt. Es wäre aber zu wünschen, daß von Seiten der Z. E. G. etwas mehr Butter zugewiesen würde, damit den Konsumenten das volle Quantum verabreicht werden kann.

Kopenhagen, 1. Februar. Unser Buttermarkt ist in dieser Woche für die Verkäufer sehr unvorteilhaft verlaufen, weil die englische Nachfrage sehr schleppend war. Es ist bemerkenswert, daß der Markt zur Zeit wesentlich durch die englischen Spekulations-Käufer beherrscht wird, da die Aufhebung unserer Notierung bewirkt hat, daß viele englische Kleinkäufer, welche früher auf Basis dieser Notierung kauften, jetzt zum größten Teil nicht mehr am Markt sind. Dadurch ist aber unser Buttermarkt weniger konstant als früher. In mehreren Fällen wurde der Preis in dieser Woche bis zu 150 Schill. cif England gedrückt. Die Abrechnungzahl für die Meiereien blieb indessen unverändert 140 Kr., und für kommende Woche ist man deshalb nicht gewillt, billiger als für 154 Schill. cif abzugeben, umsomehr als der deutsche Preis für kommende Woche um 2 Kr. höher (bis 161 Kr.) festgestellt ist. Falls England nicht gewillt ist, die verlangten Preise zu zahlen, wird das wöchentliche Quantum nach Deutschland vergrößert.

London, 31. Januar. Trotzdem aus Dänemark Meldungen eintrafen, denen zufolge die Nachfrage sich von allen Seiten gehoben hat und die Käufer mehr gewillt waren, die herrschenden Preise zu bezahlen, so daß die Absicht vorliegt, Erhöhungen eintreten zu lassen, lag der englische Markt in der Berichtswoche ruhiger. Infolgedessen gingen die Preise etwas zurück. Französische Rolls notierten 15—19 Schill., Paris Baskets 159—164 Schill. Die Ausfuhr französischer gesalzener Butter ist verboten. Für dänische Butter hat der Begehr nachgelassen und wurden 156 bis 160 Schill. gezahlt gegen 158—160 in der Vorwoche. Feinste sibirische war zu 124—130 Schill. verlangt, andere Sorten gingen bis auf 90 Schill. herab. Ziemliche Nachfrage war für Kolonialbutter vorhanden, aber auch diese lag schwächer. Ca. 83000 Kisten sind aus Neuseeland eingetroffen, wann sie jedoch zur Ausladung kommen werden, erscheint ganz unsicher. Die Preise für amerikanische Butter stellten sich auf 138 bis 154 Schill In Manchester herrschte kein großer Verkehr, und die Preise mußten um einige Schilling nachgeben. Die Zufuhren konnten nicht vollen Absatz finden. Dänische Butter lag im Gegensatz zur Vorwoche gedrückt. Man ist der Ansicht, daß vorläufig der Markt ruhig liegen wird, da viele Kleinhändler noch mit Vorräten versehen sind, die sie absetzen wollen, ehe sie neue Anschaffungen machen. Auch in Liverpool herrschte schwächere Tendenz, ohne daß jedoch wesentliche Nachlässe eintraten, ausgenommen in neuseeländischer und australischer Butter, die ziemlich stark nachgab. Französische Butter, die mit Ausfuhrbewilligung exportiert wurde, fand schnell Käufer.

Käse.

Alkmaar (Holland), den 2. Februar. Im allgemeinen verlief in der Berichtswoche der Handel auf den holländischen Käsemärkten recht flott. Die Preise waren überall sehr fest; von den Großhändlern wurden die Forderungen im allgemeinen gegenüber der vorhergehenden Woche erhöht. Die Zufuhren waren auch in dieser Woche noch ziemlich gering In Nordholland kostete auf den Märkten bester Goudakäse 68—70 fl., zweite Sorten 60—64 fl. Für Fabrik-Edamer wurden 71—75 fl. gezahlt, für Bauernkäse 72-78 fl. Auf den südholländischen Märkten erbrachte bester Goudakäse 71—75 fl., zweite Sorten 68—70 fl., für große gestempelte Brote wurden 75—79 fl. angelegt. Für Spätsommer- und Herbstkäse forderte man 78—82 fl. Von den Ausfuhrfirmen werden noch wesentlich höhere Preise verlangt, und zwar für große, vollfette Goudakäse 82 fl., für kleinere 81 fl., für vollfette Edamerkäse 80—81 fl. und für ¾ fette 73—75 fl.

Bodegraven (Holland), 1. Februar. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 170 Partien Käse, welche flott verkauft wurden. Man bezahlte für 50 Kg für schöne, schnittreife Brote von 8—12 Kg. 75—77 fl., für zweite Qualität 70—74 fl., für Edamer 75,50 fl., für Sept.-Gouda 79—81 fl., für Gouda mit 40 Proz. Fett 72 fl., für Mai- und Sommerware 80—86 fl In den Lagerhäusern wird der Vorrat von bester Ware langsam geräumt. Am Markte waren hier im Januar 1915 496 Partien Käse und im Januar 1916 1038 Partien, also 542 Partien mehr.

London, 31. Januar. Der Londoner Käsemarkt lag in der Berichtswoche sehr fest und da die Vorräte in kanadischen Sorten zurückgehen, wurden für feinste Qualitäten 99—100 Schill. und ausnahmsweise selbst 102 Schilling gezahlt. Neuseeländischer Käse bedingte 98—99 Schilling amerikanischer, der erwartet wird, notiert 97 Schill. Für englische Sorten war die Nachfrage rege, Cheshire konnte sich auf 114—118 Schill. heben, feinster Cheddar bedingte 104—106 Schill. In Manchester war für Platzware die Nachfrage nicht allzu groß, die Notierungen blieben aber fest, da die Erzeuger nicht die geringste Nachgiebigkeit zeigten. Feinster Lancashire-Käse war verlangt, aber wenig angeboten, dasselbe ist bezüglich Stilton zu sagen. Die Läger in kanadischem und amerikanischem Käse sind bedeutend zurückgegangen. Guter Begehr herrschte anfänglich in Liverpool, und kanadischer Käse konnte sich infolgedessen wieder etwas heben. Später verlangsamte sich das Geschäft, ohne daß die Notierungen jedoch nachgaben, da die Vorräte nur klein sind.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 2. Febr. Auftrieb 505 Schweine, 1344 Ferkel. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 76—98 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 62 bis 76 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 45—62 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 38—45 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 30 bis 38 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer mittelmäßig, Ferkel gedrückt.

Lehrte, 1. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3727 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 36—50, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 50—60, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 60—80, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 80—120. Handel: Geschäft gegen Ende etwas schwächer.

Eier.

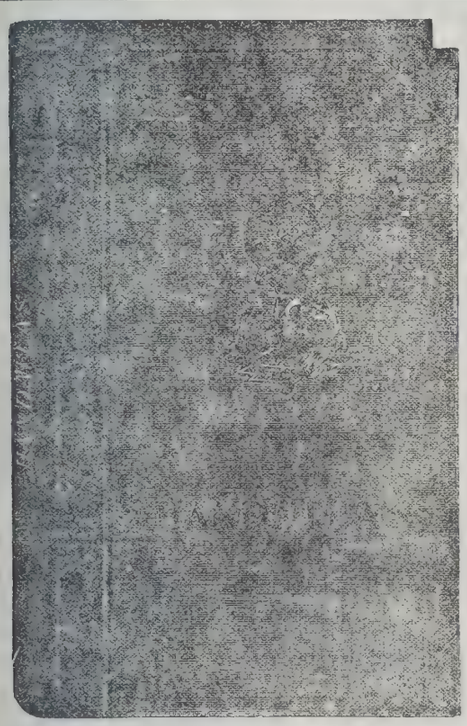
Frankfurt a. M., 2. Februar. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Bulgarische Eier, Mk. 190—200, Polnische Eier, Mk. 160—165, per 1000

Stück. Die Angebote sind stark, da viel Landeier zum Vorschein kommen, für die teilweise hohe Preise verlangt werden.

Gesetzliche Höchstpreise für Schweine

in	über 80 bis 100 Kilo Mark	über 60 bis 80 Kilo Mark	unter 60 Kilo Mark	Sauen Mark
Königsberg, Danzig, Bromberg, Posen	90	75	60	85
Breslau, Stettin, Kiel, Hamburg	95	80	65	90
Berlin, Magdeburg, Hannover, Bremen, Gleiwitz	100	85	70	95
Dortmund	102	87	72	97
Essen, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Cassel, Leipzig, Dresden, Zwickau, Chemnitz, Plauen	105	90	75	100
Aachen	107	92	77	102
Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, München, Nürnberg, Würzburg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim	108	93	78	103
Freiburg i. B., Straßburg i. E., Metz	110	95	80	105

Preise gelten für 50 Kilo Lebendgewicht. Der Preis in Spalte 1 erhöht sich bei Schweinen im Lebendgewichte von über 100—120 Kilo um 10 vom Hundert, von über 120 Kilo um 20 vom Hundert. Der Verkauf von Schweinen zur Schlachtung darf nur nach Lebendgewicht erfolgen.



Allgemeiner Handatlas

84 Kartenblätter, 184 Karten, Diagramme, Tabellen und Stadtpläne. Über Deutschland allein 23 Kartenblätter. Die Karten sind in vielfarbigem Druck erstklassig ausgeführt u. haben eine Größe (Kartenbild) von ca. 32×40 cm. Wir liefern diesen sich für Haus, Schule und Kontor gleich gut eignend. Atlas, dessen Wert im Vergleich zu anderen Atlanten mit mehr als 10 Mk. einzuschätzen ist, unseren Abonnenten gegen Einsendung von

4 Mk. 50 Pfg.

franko.

Buchhdlg. d. Molk.-Ztg., Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
5417	4	516	1	658	2
248	1	535	2	693	1
258	1	559	1	696	3
298	1	569	2	698	2
329	1	575	2	702	2
344	1	577	9	703	5
371	11	595	2	712	1
397	1	598	1	715	10
410	1	604	10	716	7
429	4	605	4	721	1
462	1	615	1	727	1
482	2	620	1	735	5
490	2	640	16		
500	2	652	2		

Während des Krieges werden von vielen Postämtern **postlagernde** Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

Bei dem herannahenden Vierteljahreswechsel werden die Zeitungsleser ersucht, Bestellung auf die von ihnen zu beziehenden Zeitungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Kaiserliches Postamt.

Alle Inserate von Nr. 767 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Zum Antritt am 1. spätestens 15. März d. J. suchen wir zur Leitung unseres städtischen Handelsbetriebes einen tüchtigen Molkereifachmann (969

als Vertreter

für unsern militärpflichtigen Betriebsleiter. Hohes Gehalt bei freier Station. Mark 5000 Kaution Bedingung. Gefl. Bewerbungen erbittet der Vorstand der

Molkerei-Gen. Senftenberg (Lausitz).

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein tüchtiger, erfahrener (947

Molkerei - Verwalter

für eine kleinere Molkerei gesucht. Offerten erbittet gefl. an Molkerei-Genossensch. **Stolpmünde,** Bachstraße 4 (Ostsee).

Zu Anfang Februar suche einen **unverheirateten Verwalter** für eine kleinere Tilsiterkäserei, der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Off. m. Gehaltsforderungen zu richten an (797

Detiker, Gr.-Hasselberg b. Lichtenfeld, Ostpr.

Molkerei-Verwalter

unverheiratet, der gute Zeugn. besitzt und die Aufzucht von Kälbern u. Schweinemast versteht, wird zum 1. 4. 16 für größere Gutsdampfmolkerei gesucht. Derselbe hat sich um den Viehbestand zu kümmern. Meldungen mit Zeugnisabschr. unt. O. W. 891 an ds. Ztg. zu senden.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Betriebsleiters suchen wir einen tüchtigen (956

Vertreter

für den praktischen Betrieb. Derselbe muß überall kräftig Hand mit anlegen und Reparaturen selber ausführen. Milchanlieferung 7000 Ltr. täglich. Gehalt nach Übereinkunft.

Molkerei-Genossenschaft Börry.

Weg. voraussichtlicher Einziehung unseres Verwalters zum Heeresdienst, suchen wir einen durchaus militärfreien Fachmann als

Vertreter

event. auch Kriegsinvaliden, der die Führung des gesamten technischen und kaufm. Betriebes übernehmen kann. Bewerber müssen über ihre Kenntnisse entspr. Referenzen nachweisen und mit 2 jungen Burschen sämtliche Arbeiten verricht. können. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Off. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung an (740

Molkerei Holtland, Ostfriesl.

Für unsern Betriebsleiter, welch. garnisondienstfäh. ist, suchen wir für die Zeit der Abwesenheit, wenn derselbe eingezogen werden sollte,

einen Vertreter.

Ders. muß vollkomm. militärfr. sein, hohe Kaution stellen u. durch Referenzen nachweisen können, daß er einen Molkereibetrieb u. Elektrizitätswerk kaufmännisch u. technisch in jeder Beziehung leiten kann. Milchquantum im Sommer bis ca. 14 000 Liter täglich. Buchführung doppelte — amerikanische. Sicherheit in der Bilanzaufstellung 2c. Bedingung. An Personal ist meist weibliches u. unausgebildetes vorhanden. Gefl. Offert. mit beglaubigten Zeugnisabschriften an (687

Molkerei und Elektrizitätswerk Neuhaus a. Elbe.

Kleine Dampfmolkerei sucht für März ehrlichen, tüchtigen (695

Betriebsleiter

(evtl. Invaliden oder tüchtige Frau) Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an

Molkerei-Genossenschaft Luttrum bei Derneburg (Hann.)

Wegen voraussichtlicher Wiedereinberufung zum Heeresdienst suche ich einen tüchtigen (710

Verwalter

für Molkerei, Schweinemast, Landwirtschaft und wöchentlich für zwei Geschäftstouren nach der Stadt mit Gespann. Derselbe muß sämtliche Arbeiten meist selbst verrichten, da kein Gehilfe vorhanden ist. Angebote sind zu richten an

P. Seifert, Molkerei-Besitzer, **Siemen** b. Dannenberg, Elbe

Da unser Betriebsleiter demnächst eingezogen wird, suchen wir für die Dauer der Behinderung zum gelegentlichen Antritt einen durchaus zuverlässigen, arbeitsfreudigen, unverheirateten und kautionsfähigen

älteren Gehilfen od. Obermeier

für den technischen Betrieb bei hoh. Gehalt, freier Station und Kassen; event. einen tüchtigen Fachmann

als Vertreter

zur Leitung des gesamten Betriebes. Wir würden auch einen Kriegsinvaliden einstellen oder einen dauernd garnisondienstfähig. Fachmann reklamieren. Gefl. Off. erb. (785

Der Vorstand der Molkerei-Gen. Senftenberg N.-L.

Für unseren heeresdienstpflichtigen Verwalter suchen wir einen erfahrenen, zuverlässigen (624

Kriegsvertreter

der dem gesamten kaufmännischen und technischen Betriebe in jeder Weise vorstehen kann und bei dem Personalmangel selbst mit tätig sein muß. Kautionsstellung von mindestens 5000 Mk. erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbeten an

Molk.-Gen. **Blauhand** e. G. m. u. H. zu Blauhand b. Ellenserdamm i. Olbg.

Für unseren Verwalter, der voraussichtlich in nächster Zeit zum Heeresdienste einberufen wird, suchen wir einen militärfreien (891

Vertreter.

Derselbe muß den gesamten technisch. u. kaufmännischen Betrieb unserer Molkerei mit Stadtverkauf leiten u. selber tüchtig Hand mit anlegen können. Tägl. Milchquantum 6000 bis 10 000 Liter. Eine höh. Kaution muß gestellt werden. Bewerb. mit beglaubigt. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an

Molkerei-Gen. **Zeven** i. Hann.

Käsereifachmann

welcher in der Quarkkäsefabrikation und evtl. auch in der Kamembertkäserei Erfahrung besitzt, gegen gut. Gehalt u. Tantieme gesucht. Erfahr. in der Quarkkäserei Hauptbedingung. Zentralmolkerei **Plau** i. Mecklbg.

Suche zu sofort für klein. Nebenbetrieb in einem Dorf, meist poln. Bevölkerung, wenig Milch, die geholt werden muß, Schweinehaltung

geeignete Persönlichkeit

die mit Hilfe der Frau sämtliche Arbeiten selbst erledigt. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen an (885

Weier, Dampfmolk. **Thorn,** Westpr.

Zum 1. März suchen wir für unsern heerespflichtigen Verwalter einen geeigneten Fachmann als (961

Vertreter

der unserm gesamten Betriebe allein vorstehen kann und nur über erstklassige Zeugnisse verfügt. Als Gehalt 100 Mk. pro Monat. Kriegsinvaliden werden bevorzugt. Offert. erb. an den Vertreter der Meierei **Brokdorf** a. Elbe.

Molkerei Waren (Mecklenburg) sucht zum baldigen Eintritt (905

einen Buchhalter
„ Expedienten
einen Stenographen u. Maschinenschreiber. Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet Direktor **Pittius.**

Molkerei-Fachmann

zur Vertretung gesucht, der einer Privatmolkerei u. Käserei vorstehen kann. Selbiger muß mit sämtlich. Arbeiten gut vertraut sein, tadellose Butter u. Käse fabrizieren können, ebenfalls beschlagen im ganzen Fach sein, damit keine Betriebsstörungen eintreten. Die Schweinemästerei muß er gut instand halten u. mit Pferden umgehen können, auch ist eine höhere Kaution erforderlich. Bewerber wollen über ihre Tätigkeit Zeugnisbschriften mit Gehaltsford. einsenden. Angebote erbeten unter **M. G. R. 622** an diese Zeitung.

Spezial-Geschäft für Molkerei-Maschinen u. Bedarfs-Artikel sucht für sofort oder später tüchtigen

fachgewandten Reisenden

Gehalt, Provision je nach Übereinkunft. Angebote unter **Nr. 777** an diese Zeitung.

Molkerei-Betriebsleitern Gehilfen und Meierinnen

werden von uns kostenlos Stellen nachgewiesen. (4878
Verband der landw. Genossenschaften der Prov. Sachsen und der angrenz. Staaten, e. V., Halle a. S., Kaiserstr. 7

Für meine Molkerei **Preititz** i. Sa. suche ich zum 15. Febr. od. 1. März einen tüchtigen, militärfreien

Gehilfen

Kriegsinvalide bevorzugt, welcher dem Betrieb vorstehen muß u. alle vorkommenden Arbeiten selbst auszuführen hat. Stellung dauernd bei hohem Gehalt. Zeugnisabschr. mit Lebenslauf an die (626
Oberlausitzer Zentral-Dampfmolk.
Pommritz i. Sa.
Hermann Schlade.

Wir suchen zu Mitte März einen militärfreien, evtl. garnisondienstfähigen (563

Molkereigehilfen

der imstande ist, unserem technischen Molkereibetrieb vorzustehen und in der Milchbehandlung zum Stadtverkauf, sowie in der Bedienung der Ahlbornschen Kühlmaschine gut bewandert ist. Es kommen nur Leute in Betracht, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und das übrige ungelernte Personal beaufsichtigen können. Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Wohnung ohne Station u. Zeugnisabschriften erbittet die
Königliche Eifel-Domänen Verkaufsstelle Aachen.

Wir suchen zu sogleich tüchtigen militärfr. **Gehilfen** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit mir den Betrieb allein weiter führen kann, da Verwalter im Felde. Stell. leicht und angenehm. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerber wollen Zeugnisabschriften beifügen. (341
Frau Molkereiverwalter **Krause**
Mossin b. Buchholz, Kr. Schlochau Westpreußen.

Militärfreier, verheirateter **Molkereigehilfe** welcher mit Kühlanlage u. elektr. Licht vertr. ist u. kleine Reparaturen selbst ausführen kann, findet bei großem Lohn dauernde Stellung.
L. Krieg, Dampfm. **Tiegenhof,** Wpr.

Genossenschaft, 3000 Liter Tageslieferung, sucht tüchtigen **Gehilfen** auch Kriegsbeschäd., als Vertreter des demnächst seine Einberufung erwartenden Betriebsleiters, für die Dauer des Krieges. Derselbe muß gute Handschrift haben u. die monatl. Abrechnungen besorgen können. Angebote mit Gehaltsforderung unter **C. K. 712** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Februar oder später **tüchtigen 1. Gehilfen** für Betrieb und Kontor. Angebote über Alter und Gehaltsford. erbet.
H. Frehse. (670
Molkerei Siltensen, Bez. Bremen.

Zu bald wird ein tüchtiger, sol. **Gehilfe** für Tilsiter Käserei gesucht. Gehalt bei freier Station u. Kassen 65 Mk. Stelle gut und dauernd. (757
Dampfmolkerei Hooksiel
b. Jever, Oldbg.

Sauberer Gehilfe

der mit Motor Bescheid weiß, zum 1. Februar od. später gesucht. Besitzer im Felde. (602
Molkerei Tündern, Krs. Hameln.

Junger, angehender (809
Gehilfe
in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Gehalt bei freier Station 50 Mark.
Molkerei-Gen. Alpen, Kr. Mörs Rheinland.

Suchen zum bald. Antritt einen **älteren Gehilfen** für die Annahme u. Ausgabe sowie **einen Gehilfen** für den Betrieb. (789
Molkerei Meißen i. Sa.

Älterer, erster Gehilfe militärfrei, unverheir., sofort für dauernd gesucht. (778
Frankfurter Milchkuranstalt
Frankfurt a. M., Schwarzburgstr. 2.

Ein tüchtiger (660
Molkereigehilfe
zu sofort gesucht. Erbitte Angebote an
Heinrich Kleinböhl
Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstr. 18—22.

Gesucht zu sofort ein fleiß., sich vor keiner Arbeit scheuender (928
Gehilfe
der auch mit Pferden umzugehen weiß. Gehalt 45 Mk., fr. Wäsche und Kassen. Stelle dauernd.
Molkerei Istha, Bez. Cassel.

Suche für meinen beschr. Betrieb einen tüchtigen, soliden (923
Gehilfen
welcher den Betrieb selbständig leiten kann. An Gehalt zahle ich Mark 80 bis 100.
Dampfm. **Droskau** b. Sorau N.-L.

Suche zu bald oder 15. Februar einen jüngeren, kräftigen (906
Molkereigehilfen
als Butterformer. Geh. 50—60 Mk. bei freier Station und Kassen.
Louis Koch, Buttergroßhandlung
Hannover, Steintorstr. 18.

Jg., fleiß. Gehilfe

kann sofort oder 15. Februar eintreten. Anfangsgehalt 50 Mk., fr. Station ohne Wäsche. Altersangabe erwünscht. (896
Gen.-Molkerei **Burkau i. Sa.**
A. Böhme.

Wegen Einberufung suchen wir zum 1. März einen militärfreien **tüchtigen Gehilfen** für Kessel u. Maschinen. Erfahrung im Milchversand erwünscht. Kriegsbeschädigte finden gerne Berücksichtigung. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen an (824
Molkerei Cuchenheim, Rheinl.

Junger, militärfreier (946
Gehilfe
event. auch angegender, zum 15. Februar cr. bei 60 Mk. Anfangsgehalt u. fr. Station gesucht. Offrt. nebst Zeugnisabschr. erbittet
Molkerei-Genossensch. Pr. Stargard Westpreußen.

Gesucht zum 15. Febr. ein tüchtiger, zuverlässiger (963
Gehilfe
für Betrieb und Kontor. Gehalt 75 Mark.
Molkerei-Genossenschaft Zetel (Oldenburg).

Da ich eingezogen bin, suche ich zu sofort oder etwas später einen **militärfreien Gehilfen** auch Kriegsinvaliden. Ders. muß meine Molkerei, 2000 Liter, mit 1 Lehrmädchen besorgen können, daher mit Kessel u. Maschinen bewandert sein und mit helfen. Auch muß derselbe während des Krieges hierbleiben. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen erbittet (959
Marien, Nordwohlde, Bz. Bremen.

Zum 15. Februar kann sich ein militärfreier (848
Gehilfe oder Meierin
melden für Butterei und Kontor. Bewerb. mit Gehaltsford. erbittet Zentralmolk. **Löbau** (Sachs.) E. G.

Dampfmolkerei a. Niederrh., ca. 4000 Ltr., sucht zum bald. Eintritt einen verheirateten **Käsemeister für Edamerkäse.** Offert. unt. 822 an diese Zeitung.

Umsichtiger (654
erster Tilsiter-Käser
militärfrei, bei einem Gehalt im Winter 80.00 u. im Sommer 100.00 Mark, gesucht. Meldung. m. Zeugnisabschriften erbeten an
Molkerei Dirschau, Westpr.

Heizer

für Algäuer Milchindustrie zum sofortigen Antritt gegen hohen Lohn gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften unter **774** an d. Zeitung.

Suche tüchtigen, ehrlichen (830
jungen Mann
evtl. auch einen Halbinvaliden zum Zusammenfahren der Milch u. zur Hilfe in der Molkerei. Anfangsgehalt monatlich 30 Mk. u. Trinkgelder. Dauerstellung, wenn guter Pferdepfleger. Auch eine
Lernmeierin
gesucht.
Molk. u. Weichkäserei Neunheilingen b. Langensalza, Thür.

Suche zum baldigen Antritt ein. **kräftigen Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen,
Koch, Dampfmolkerei Niederzehren in Westpreußen. (819

Zu sofort oder 1. Februar wird **tüchtiger Gehilfe oder Meierin** welche die Bedienung der Maschin. u. Heizung d. Kessels besorg. müß., gesucht. Offert. u. Gehaltsansprüche erbittet (460
Molkerei-Gesellschaft Züssow, Vorp.

Zum 1. oder 15. März findet ein kräftiger, evangel. junger Mann **als Molkerei-Lehrling** freundl. Aufnahme. Lehrzeit 1½ Jahre, monatlich Mk. 10 Taschengeld. Gefl. Anfragen an (802
Molkerei-Gen. **Rogath, Kr. Graudenz,** Westpr.
E. Maas, Molkerei-Verwalter.

Suche zu Mitte Februar od. früher einen evang., kräftigen jg. Mann, nicht unter 16 Jahren, aus anständiger Familie (808
als Lehrling.
Bedingungen sehr günstig, Taschengeld wird gewährt.
Ein junger Gehilfe
kann beliebig eintreten. Gehaltsforderung ist einzureichen.
H. Prieß, Trabuhn i. Hann.

Suche zu Ostern, früher od. später **einen Lehrling** unter günstigen Bedingungen für modern eingerichtet. Betrieb. Lehrzeit 2 Jahre. (776
Molkerei-Gen. **Späningen** b. Meßdorf, Altmark. **Pfauter.**

Ein Lehrling

kath., findet unter sehr günstigen Bedingungen bald Aufnahme, ferner **ein junger Mann** zur weit. Ausbild. bei gut. Gehalt.
Molkerei-Gen. in Westfl. Bewerb. unter **M. A. 595** an ds. Ztg. erbet.

Suche zum 1. April einen **Lehrling.** Gute Behandl. u. tücht. Ausbildung wird zugesichert. Central-Molkerei **Dederstedt,** Bez. Halle a. S. (684

Junger Mann unter günstigen Bedingungen (907
als Molkereilehrling
gesucht.
Dampfmolkerei **Gotha.**

Ein Lehrling

zur Erlernung des Molkereifaches unter günstig. Bedingungen gesucht. Lehrzeit 1 Jahr u. 10 Mk. monatl. Taschengeld. (887
Hirschberger Molkerei i. Schlesien.
R. Hohberg.

Molkereilehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten. (919
Dampfmolk. **Grutta, Kr. Graudenz.**

Zum baldigen Antritt suche eine **saubere Meierin** zur selbständ. Leitung m. Molkerei und des Haushalts. (913
Molkerei **Treumark** b. Argenau.

Suche zum 15. 2. oder spät. eine **fleiß. Meierin** für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gefl. Bewerb. m. Gehaltsanspr. an
Grazikowsky, Verwalter
Schmiegeler Molkerei e. G.
884) Schmiegel, Provinz Posen.

Größere Milchkonservenfabrik sucht zum sofortigen Antritt in dauernde und gut bezahlte Stellung

tüchtige Obermeierin.

Gewissenhaftigkeit, Fleiß und Intelligenz sind Vorbedingung. Es wollen sich nur erfahrene, ältere und an strenge Ordnung gewöhnte Damen melden, die mit allen vorkommenden Arbeiten genau vertraut sind. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter 964 an d. Zeitung erbeten.

Buttermeierin
zum 1. März gesucht. Offert. mit Angabe des letzten Aufenthaltes, nebst Zeugnissen an (933
Rob. Häberer Nachf., Butterhandlg.
Plauen i. V.

Evgl. Meierin
für Butterei und Haushalt zu sof. gesucht. Zeugn. u. Gehaltsford. an Molkerei **Dt. Krone**, Westpr.

Suche baldigst eine tücht. evgl.
Meierin
die selbständig arbeiten kann u. im Haushalt erfahren ist. Gutes Gehalt, freie Herfahrt, Besitzer ist Norddeutscher. Bewerbung. unter **Bayern 875** an diese Zeitnng.

Suche für meine Filiale eine
selbständige Meierin.
Dies. hat den Betrieb, Tilsiterkäserei m. Motorbetrieb, allein zu versehen. Meld. m. Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsford. erbittet (700
Christian Wittwer, Gr.-Peterwitz
Westpr., Stat. Bischofswerder.

Obermeier

oder auch Obermeierin, vorzüglich empfohlen und in jeder Hinsicht im Molkereifach erfahren, findet zum 1. März oder früher Stellung in vielseitigem Milchwirtschaftsbetriebe einer Großstadt. Bewerb. unter **931** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder spät. einen
tücht. Obermeier.
Derselbe muß sich. Rechner sein u. gute Handschrift haben. Gehalt 100 Mk., freie Kassen und Station. Zeugnisse sind einzusenden.
908) Molkerei-Gen. **Neuruppin.**

Gesucht zum 1. März ein
Meier oder Meierin
welche die Milch zu separieren, die Molkerei zu säubern und teilweise die Arbeiten eines Rechnungsführers zu übernehmen haben. Gehalt monatlich 50 Mk. Zeugnisabschrift. einzusend. an Ökonomierat **W. Scheer, Deutsch Pribbernow**, Kr. Greifenberg i. Pomm. (897

Tüchtiger, militärfreier (653
Buttermeier
bei einem Gehalt im Winter 60.00 u. im Sommer 80.00 Mk. gesucht. Meld. m Zeugnisabschr. erbeten an Molkerei **Dirschau**, Westpr.

Obermeierstelle ist besetzt. Bewerbern besten Dank. (734
Görlitzer Molkerei, e. G. m. u. H.
Der Direktor: **Becher.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Petershagen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkerei-Verwalter, militärfrei, 24 J. alt, z. Zt. Leiter einer kleinen Genossenschafts-Molkerei sucht zum 1. April od. später anderw. Stellung, wo Verheiratung gestattet. Off. erb. **H. Wersebe, Luttum** b. Derneburg (Hannover). (817

Molkereiverwalter, techn. u. kaufmänn. gebild., sucht Stelle. **Selke**, Molkereiverw., **Schwolow** b. Peest, Pommern. (787

Tücht. Fachm., 28 J. alt, s., gest. a. gute Zeugn., Stellung als
Verwalter od. Obermeier
wo Verheiratung gestattet ist. Off. erbet. unt. **H. E. 799** an ds. Ztg.

Ein bis hinter das 2. Aufgebot zurückgestellter (967
Molkerei-Verwalter
sucht Stellung als Verwalter für die Dauer des Krieges mit guten Zeugnissen und Maschinenkenntnis. Vers. ist extra ausgebild. Näh. durch
V. Weidig, Athenstedt
Post Heudeber-Darnst.

Molkerei-Verwalter
41 J. alt, erbietet sich, zunächst für Kriegsdauer, die Stelle ein. solchen od. ähnl. Postens auszufüllen, da Entl.-Verfüg. eingel. Off. erb. an **Gefr. Böhnke, ltv. Intend. II. A.-K. Würzburg.** (879

Suche für militärfr., tüchtigen
Molkereiverwalter
der mit eigenen Kräften arbeitet, sofort od. später möglichst feste Stellung. (927
Louis Heinrichs, Gardelegen.

Tücht., militärfr. Fachmann **sucht Vertretung.** Der Vertreter der Meierei **Brokdorf**, Holst. (960

Suche f. meinen **Vertreter**, welcher während meiner längeren Einberuf. zum Heeresdienst den hies. Betrieb leitete, z. 1. März d. J. anderweitig Stellung. Der Vertreter bevorz. als Gegend Ostfriesland und Oldenburg woselbst er gegebenenfalls auch als Buchhalt. u Expedient wirken möchte. Molkerei-Genossenschaft **Himbergen** E. G. m. u. H. bei Uelzen. (962

Suche Kriegsvertretung
als Verwalter, am liebsten in Genossenschaft. Bin 47 Jahre alt, vollständig militärfrei, 26 Jahre im Fach und in allen Zweigen, auch Stadtbetrieb, erfahren. Kautionsfähig. Off. unt. **970** an diese Zeitung.

Erfahr. u. militärfr. Molkereifachmann, welch. in groß. u. kl. Betrieben gearbeitet hat und mit allen wohl vertr. ist, w. Stell. als Verwalter od. Obermeier, wenn mögl. in Ost-, Westpr. od. Pos. Eintritt kann sof. geschehen. **Erich Grünhagen**, Obermeier, per Adr.: Frau **Luise Meitzen, Königsberg i. Pr.**, Kronenstr. 9.

Ein Fachmann, 20 Jahre in Käserei, Butterei u. Schweinemast erfahren sucht **Verwalterstelle.** Gefl. Offerten unter **S. 100** postlagernd **Schirwindt**, Ostpr. (754

Tücht. Fachmann

der seine Molkerei verkauft hat, sucht Stellung als Direktor einer größeren Genossenschaftsmolkerei. Ich bin Schweizer, verheiratet, kath. Relig. und in jeder Beziehung praktisch, sowie theoretisch sehr bewandert und somit in der Lage einen Betrieb rentabel zu gestalten. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Ang. unter **580** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

48 Jahre alt, 28 Jahre im Molk.-Fach tätig, tücht. Geschäftsmann mit vielseitigen Erfahr., wünscht sich zu verbessern. Antritt Juli— Oktober. Off. unter **763** an diese Ztg.

Jung. Fachmann, kriegsbeschädigt (rechts gelähmt), 23 J. alt, zuverl., sucht Stell. i. Kontor, Laborat. od. wo ihm d. Leit. e. kl. Betr. obliegt; jed. nicht Bed. Selb. bes. g. Handschr. u. i. durchaus sicher i. Abrechnungswesen.
Fritz Grupe, jun., **Calbe** (Saale).

Langjähr. Fachmann, kautionsfäh., Erfahr. in all. Fäch., seit 1903 selbständ. Betrieb geleitet, Molk.-Schule Brehna bes., in städt. wie ländl. Betr. durchaus erfahr., sucht bald od. spät. Stelle. **W. Eggeling**, Molk. **Etingen** b. Wegenstedt. (833

Da ich voraussichtlich noch nicht einberufen werde, nehme sofort (815
Vertreterstelle
an. Offert. mit Gehaltsangabe erb.
H. Hirschnitz, Molkereigehilfe
Burxdorf, Bezirk Halle.

Tücht. Fachmann, 25 J. alt, sucht zu sof. od. 15. Febr. dauernde Stelle.
Emil Lutz, Altzarrendorf
839) in Pommern.

Tücht. Fachmann, 46 Jahre alt, Wittwer, Fachm. durch u. durch, in **allem** erfahren, was das Molkereifach anbetrifft, wünscht sich zu verändern. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Gefl. Angebote unter **952** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Für zwei tücht. Fachleute

30 Jahre alt, Kriegsteilnehmer, einer als kriegsbeschädigt bereits entlassen, der andere seit Kriegsbeginn auch im Felde u. nur leicht garnisondienstfähig, daher leicht frei zu bekommen, suchen wir zum beliebigen Antritt dauernde, selbständige Stellungen od. geeignete Vertretungen. Beide sind äußerst tüchtige, solide Fachleute u. für jeden Posten geeignet. (873
Molkerei-Gen. **Gollnow** i. Pom., e. G. m. b. H. **Meyer.**

Molk.-Fachmann sucht z. baldig. Antritt Stellung. Off. erb. **Paul Huhn, Breslau**, Freiburgerstr. 31.

Ein älterer Betriebsleiter

sucht anderweit **dauernde** Stellung, am liebsten in ländlichem Betriebe. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Angebote unter **924** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Militärfr. Obergehilfe, 28 J. alt, sucht sofort dauernde Stellung zur selbständig. Leitung des Betriebes. Offert. erbittet **Sobotzik, Halle** a. S., Spiegelstr. 10. (878

Junger Gehilfe sucht Stellung f. Maschinen, Butterei od. sonstigen Posten. Offerten erbet. an **Lubek, Schwentainen**, Kr. Ortelsburg, Opr.

Junger Gehilfe sucht sof. Stellung. Derselbe ist firm in Butterei und Maschinenwesen. Gefl. Offert. an **Walter Kasparick**, Molkereigehilfe, **Dresden-A.**, Pirnaschestr. 15 II. (936

Jung. tücht. Gehilfe, der mit allen vorkommend. Molkereiarb. gut Bescheid weiß, auch im Milchuntersuchen u. Abrechnungswesen gut bewandert ist, sucht für sofort Stellung. Offert. erbitte an **Bruno Schneck** bei Herrn Dell, **Stätten** bei Albisheim an der Pfrimm. (938

Tücht. Gehilfe sucht zum 15. Febr. Stellung für Kessel u. Maschine, auch Kontorarb. erwünscht. Näheres bei
Otto Seyffert, Söllichau.
Kreis Bitterfeld (Halle). (937

Molkerei-Gehilfe, 19 J. alt, mit allen Facharb. gründl. vertr., s. zu sof. passende Stelle. **Otto Richter**, Molkereigehilfe, **Förste** a. H. (929

Junger Gehilfe, 17 Jahre alt, mit guten Fachkenntnissen, sucht zu sofort gute dauernde Stellung. (930
Hugo Richter, Förste a. H.

Junger Gehilfe
sucht zum 15. od. 20. d. Mts Stellung am liebsten für Butterei. Werte Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **P. Baensch, z. Zt. Treptow** a. Rega (Pom.) Unteroffizier-Schule. (922

Kräft., militärfr. **Gehilfe**, 21. J. alt, mit sämtl. Facharb. vertr., vers. hat nur in selbständ Stellung gearb., sucht zum 15. Febr. Stellung **Smala, Julienfelde**, Post Saalau, Kreis Insterburg (Ostpr.). (901

Jung. kräft. Gehilfe mit allen ins Fach schlag. Arb. bestens vertr., sucht zu sof. Stellung. Offert. erb. **Rohde, Braunschweig**, Hagenring 44. (912

Jung. Gehilfe d. seine Lehrz. kürzl. beendet hat, s. sof. od. spät. Stellung. Off. bitte zu richt. an **Karl Alexy, Kl.-Konopken**, postl. Gr.-Konopken, Kr. Lötzen (Ostpr.) (894

Junger, tüchtig. Gehilfe, schon als Oberkäser und Obermeier tätig und zuletzt als Vertreter in kl. Molkerei von 2000 Ltr., sucht sofort bessere Stellung. Schleswig-Holstein bevorzugt, nicht Bedingung. Offerten mit Gehaltsangabe erb. **B. Mohr, Kiel-Hassee**, Karpfenteich 12. (876

Junger Gehilfe
sucht sofort Stellung. (866
Hoppe, Hannover, Raschplatz Nr. 6.

Tücht. Gehilfe, 21 J. alt, sucht zu sof. Stellung als Erster, auch übernimmt selbig. Vertretung. Off. erb. **Pramann, Fredelsloh**, Hann. (941

Jung., tücht., vorläufig militärfr. **Gehilfe** sucht z. 15. d. Mts. Stellung. Derselbe ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr. Tilsiter Käserei bevorzugt. Offert. mit Gehaltsang. erb. **G. Mickschas, Molk.-Genoss. Pr. Stargard** (Wpr.).

Junger tüchtiger Gehilfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Februar Stellung als Heizer oder alleiniger. Derselbe ist vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, Tilsiter- und □-Käserei, sowie Quarkbereitung. Offert. mit Gehaltsangaben erbittet (945
St. Michalski, Molkerei, **Kreyssfelde**
bei Tiegenhof, Kreis Elbing.

Jung. tüchtig. **Gehilfe** 18¾ J. alt, sucht z. 15. Febr. Stellung, am liebsten als alleiniger. Selbiger ist mit Ahlbornscher und Bergedorfer Kühlanlage, Monatsabrechn., Milchuntersuchung n. Gerber u. mit sämtl. Masch.nen best. vertr. Off. mit Gehaltsangabe erb. der Gehilfe der (950
Dampfmolkerei **Schönstedt** (Thür.)
Kreis Langensalza.

Junger kräftiger
Molkereigehilfe
sucht Stellung in Molkerei. Gefl. Zuschriften unter **A. Z. 966** an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort Stellung als **Gehilfe.**
Rudolf Hensel, Dresden-Plauen,
Würzburgerstraße 9 II. (971

Militärfr. Molk.-Gehilfe s. Stelle. Vers. ist m. Kess., Masch. sow. Butt. best. vertr. Molk.-Geh. **F. Fojutowski, Broniewo**, Kr. Hohensalza, Pos.

Tücht., militärfr. **Gehilfe**, 22 J. alt (Schweizer), der sich zu veränd. wünscht, sucht, gestützt auf erstklass. Zeugn., dauernde Stelle. Vers. ist mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeit. aufs beste vertraut. Betriebe mit Gelegenheit zu gründl Ausbildung im Kontor erhalten den Vorzug. Gefl. Angeb. erb. **Ernst Hirzig, Molkerei Preititz** b. Bautzen i. Sa.

Für jung., selbständ. arbeit. **Gehilfen** wird Stellung gesucht. (867
Molkerei **Duschnik**, Posen.

Junger Gehilfe, vertr. m. Kessel, Masch., Butt. u. Käs., sucht sof. ev. 15. Febr. pass. Stellung (864
Fritz Becker, Mischke b. Gruppe
Westpreußen.

Junger Molkereigehilfe 17 Jahre alt, s. Stelle z. 15. Febr. in kleinerem Betriebe f. Kessel u. Maschine. (877
Joseph Grochowski, Molkerei
Gr.-Tinz, Bez. Liegnitz.

Alt., kath. Molkereigehilfe s. sof. Stelle. Vers. ist m. Kess., Masch., Repar., feinst. Butterei sow. Milchuntersuch. gut vertr. **A. Gorczak, Tomice** b. Seeheim, Posen. (842

Kräft. militärfr. Gehilfe s. passend. Stelle, am liebst Vertr. Off. erb. **St. Zielinski, Kazanitz,** Kreis Löbau, Westpreußen (895

Jung. Gehilfe, 17 J. alt, sucht z. sofort od. später Stellung. Off. erb. **Fritz Behrends** (889 Molkerei **Dardesheim** (Magdeburg).

Für jg. Gehilfen, d ich empfehl. kann, suche zu sof. Stellung. (732 Molkerei **Gr.-Kommorsk,** Wpr.

Kräft. Molkereigehilfe, vertr. m. Kessel, Masch., Kühlmasch, Schwefelsäure, Butterei u. Mühle, sucht z. 15. Febr. Stelle. Molk, wo ich mich im Kontor ausbild. kann, wird bevorz. Off. erb. **Max Göbel,** Jüchener Molkerei-Gen. **Jüchen,** Rhnld. (807

Tücht., strebs. Gehilfe, 24 J alt, sucht z. 15. 2. dauernde Stelle Angebote erb. **Franz Wecker, Züschen** bei Fritzlar. (770

Gewandt. Gehilfe, militärfr., 20 J. a., sucht in Tilsit Käserei sof. Stelle. **Rocks, Köselitz,** Post Goldfeld Kreis Schwetz. (781

Solid. Molkereigehilfe 18½ J. alt, sucht Stelle. Antritt nach Wunsch. Westpr, Pos, Pom. bevorzugt. Off. m. Gehaltsang. an **Erich Schwonke, Gr. Pallubin** Post Alt-Kischau, Kr. Berent, Wpr.

Jg., kräft. **Gehilfe** sucht Stellung zur weit. Ausbild. z. belieb. Antr. Angeb. erbittet mit Gehaltsangabe **Willi Tredziak, Törten** b. Dessau (Anhalt), Dessauerstr. 56.

Junger Gehilfe sucht z. 15. 2. Stellung. Gehalt 55 bis 60 Mk. Angeb. erb **E. Freidank, Magdeburger Molkerei, Magdeburg.**

Junger Gehilfe sucht z. 15. 2. Stellung. Gehalt 55 bis 60 Mk. Angeb. erb. **Fritz Conert, Magdeburger Molkerei, Magdeburg.**

Gehilfe, 21½ J. alt, gänzl. militärfr, sucht z. 1. 3. Stell. als Obermeier od. Expedient, gute Zeugn. vorh. Angebote erbet. an **O. Hilgenfeld, Magdeburger Molkerei, Magdeburg.**

Molkereigehilfe, militärfr., 23 J. alt, an selbständ. Arbeit gewöhnt, auch mit Reparaturarbeit. vertraut, sucht zu sofort gute Stellung. Zuschriften mit Gehaltsangabe erbittet der Gehilfe der Molkerei **Schöneck** in Westpr. (782

Erfahr. Käsemeister, verheir., ohne Kinder, Frau mit tätig, zuverl. in allen Käsesorten, gegenwärt. Leiter eines großen Betriebes, s. Stellung in Molkerei od. Harzkäserei. Off. unter **J. S. 870** an ds. Ztg.

Alt., erfahr. Käser, verheir., militärfr., a. m. □-Magerkäserei vertr., s. z. belieb. Antr. Stellung. Angebote unter **869** an ds. Zeitung.

Militärfr. Tilsiterkäser, d. e. Molk. selbständ. leit. kann, sucht sof. Stell. Vers. ist auch m. Schweinem. erfahr. Telegr., Reisegeld erwünscht. **Karl Pustlauk, Uderballen,** Ostpr. (925

Milchverkäufer verheiratet, militärfrei, fleißig, tüchtig, sucht sofort Stellung. Frau oder Tochter könnte mit helfen. Gute Zeugnisse. Offerten unt. **932** an diese Zeitung.

Achtung! Ledig. Schweinemeister, m. Mast best. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. Febr. dauernde Stelle. Derselbe scheut keine Arbeit. Angeb. m. Gehaltsang. u. Tant. an **A. Unger,** Futtermeister der Molk.-Gen **Jüchen,** Rhnld. (791

Suche dauernde **Stelle.** Bin im Militärverhältn. arbeitsverwendbar f. Bureau, so daß noch lange befreit bleibe. **Schultz,** Molkereigeh., **Rastenburg,** Ostpr., Königsbergerstr. 20.

Militärfr. **Tilsit. Käser,** mehr. J. selbst. im Fach tät., sucht dauernde Stelle. **Erich Neuhoff, Ihlauzen,** Post Szillen, Ostpr. (813

Suche Stellung in Molkerei, die ich event. später kaufen od. pachten könnte. Offert. beförd. unter **917** diese Zeitung.

Junger Mann sucht Rahmstat.; würde Rechnungsführergeschäfte übernehmen. Bevorzugt Gut in Pommern. (898 **Herm. Radloff, Deutsch-Pribbernow** in Pommern.

Suche für meinen Sohn, d. Ostern d. J. konfirmiert wird, zum 1. od. 15. April eine Stelle

als Lehrling

in einer Molkerei. Offerten unter **939** an diese Zeitung.

Sohn achtb Eltern sucht z. Ostern 1916 Stellung als **Molkereilehrling. Paul Giese, Deetz,** Kr. Zerbst.

Jg, 19jähr. Mann s. **Lehrstelle** in Molkereibetr. **Aug. Gersmann, Deininghausen** b. Dortmund. (903

Jg. Mann, der bereits 9 Mon. gelernt hat, sucht angenehme, **gute Lehrstelle** zur weiteren Ausbildung. **Ernst Ellmer, Lichte** b. Wallendorf S.-M. (Thüringen). (890

Für meinen Sohn, 15½ Jahr, ev., groß und kräftig, suche ich zum 1. oder 15. April (743

Lehrstelle

zur gründlich. Erlernung des Molkereifaches. Gefl Offerten erbittet **Wirtschaftsinspektor Witthol z Plagwitz** a. Bober.

Tüchtige Molkerei-Verwalterin mit guten Empfehl., wünscht sich z. 1. April zu verändern Gen.-Molk. bevorzugt. Gefl. Offerten unt. **769** an diese Zeitung erbeten.

Meierin, vertr. m. Kess. u. Maschinen, Butt., sucht sof. Stelle. Off. erb. an **E. Riemer, Charlottenhof** 792) b. Vietz, Ostpr.

Suche für meine Schwester z 15. Februar eine Stelle (804

als Lernmeierin.

Ostpr. bevorz. **Lina Anker,** Molk. **Cumehnen,** Samland, Ostpr.

Jüng. Meierin die m. Erfolg e. Molkerei-Lehr-Anstalt besucht hat, sucht Stelle. Gefl. Angeb. erb. 803 **Albertine Aßmus, Fraustadt,** Pos.

Suche sof. od. später Stelle (820

als Meierin.

Berta Brilatus, Brandenburg, Opr.

Meierin, 20 J. alt, sucht zum 15. Februar Stelle. Gute Zeugn vorhanden Offerten sind zu richten unter **G. M. 100** postl. **Kotthausen-Gummersbach** i. Rhnld. (812

Jg. **kräft Meierin** s. Stelle. Off. unt. **H. St. 788** an diese Zeitung.

Junges Mädchen

sucht Stellung in Molkerei. Gefl. Angebote unter **V. B. 10865** an **Rudolf Mosse, Braunschweig.** (827

Junge Meierin die ihre Lehrzeit beendet hat, sucht Stelle zum möglichst baldigen Antritt. Angebote erbittet **Hedwig Rogalski, Rosenberg,** Westpr. (621

Als Lernmeierin suche Stellung für meine 20 jährige Tochter in ein. kl. Meierei am liebsten im östlich. Holstein. Angeb. m. Gehaltsang. an **O. Hesse,** Sattlermstr., **Landkirchen** a. Fehm. (Holst.)

Suche für meine Schwester, die 19 J. alt, eine Stelle als **Meierin,** wo sie sich im Molkereifach weiter ausbilden kann. Angeb. an **Alfons Sedlaczek** Fürstl. Wirtschaftsassistent, **Neudek,** O.-Schl. (734

Selbständ. Meierin, 8 J. i. Fach, m. Kess, Masch., Butterfert. u. sonstigen Facharbeit. vertr., sucht Stelle in größ Betriebe, ev. für Hilfe im Kont. Off. erb. **M. Kallweit,** Gen.-Molkerei **Klütz,** Mecklbg. (865

Jg., kräft. Mädchen, 18 J. alt, das schon in der Molkerei tätig war, sucht Stellung (850

als Lernmeierin.

Bevorz. Schles. od. Sächs. Off. an **Bertha Strietzel, Siegda** P. Glumbowitz, Kr. Wohlau i. Schl.

Junge Kriegerfrau, gel. Meierin, s. z. 15. Febr. f. Butt. u. selbständ. Führ. d. Haush. Stelle. Prov. Pos. u. angrenz. bevorz. Meierin der Molkerei **Schmiegel,** Prov. Posen.

Tücht., gel. **Meierin** gleichz. Verkäuferin, s. z. 15. Febr. Stelle. **Lina Auschkampies, Königsberg,** Holländerstraße 2, b. Schulz. (846

Suche für eine tüchtige, erfahrene **Meierin** welche auch gewandte Verkäuferin ist, zum beliebig. Antritt Stellung. Offert. erbet. unter **N. N. 900** an diese Zeitung.

Meierin, erfahr. in Masch., Butt. u. Tilsiterkäs., sucht Stell. z. 15. 2 Off. erb. **Rehrenheim,** Gen.-Molk. **Cammin** i. Pomm. (899

Suche zum 15 2. 16 Stellung **als Meierin.** **H. Porsch, Drenow-Zarben** 902) i. Pomm.

Erfahrene, gewissenh. **Meierin** sucht zum bald Antr. selbst. Stelle, auch als Filialleiterin, Verkäuferin u. zur Führ. d. Haushalts. Off. m. Gehaltsang. erbittet **M. Reichwald, Wiepeningken** b. Insterburg, Opr.

Meierin 23 J. alt, sucht Stellung für Butterei u. Kontor oder Hilfe im Haushalt zum beliebigen Antritt. (918 Meierin **Kaspers, Kiel** Waisenhofstraße 32.

Meierin, 22 Jahre alt, mit Butterei, Tilsiterkäserei, Maschinenwes. vertraut, sucht dauernde Stellung. 944) **A. Mahnke, Gr.-Schatten** Kr. Rastenburg, Ostpr.

Jg., kräft. Mädchen sucht z 1. 4. Stellung als **Lernmeierin.** Offert. erbittet **Luci Jendrzejet, Schlawe** i. Pomm, Pollnowerstr. 13. (948

Suche zum 1. März Stellung **als Meierin.** **H. Porsch,** Meierei, **Drenow** 835) b. Zarben, Pomm.

Jg Mädchen, 21 J. alt, welches bei mir ½ Jahr gelernt hat, sucht **Lehrstelle** zur weit. Ausbildung bei 18 Mk monatlich. (834 **W. Eggeling,** Molkereiverwalter **Etingen** b. Wegenstedt.

Erfahrener Meier verheir, ohne Familie, sucht auf e. Gute Stellung, wo die Frau die Meierei u. er selbst die Hofverwalt. übern. Off. u. **P. S. 871** an ds. Ztg.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jung. Feldgrauer wünscht zwecks späterer Heirat mit jg. Meierin

in Briefwechsel

zu treten. Angeb. mögl. mit Bild unter **916** an diese Zeitung.

Molkerei-Verw. in gesetzt. Alter, evang., wünscht mit einer anständ. Dame in Briefwechsel zu treten **zwecks baldiger Heirat.** Witwe nicht ausgeschlossen. Offert. m. Bild unt. **953** an diese Zeitung.

Junger Molkereifachmann, z. Zt. im Felde, wünscht zwecks spät. Heirat mit einer hübschen jungen Meierin **in Briefwechsel zu treten.** Off. nebst Photographie unt. **P. W. 949** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Pachte **Molkerei** Norddeutschl., die nach Jahresschluß m. 15—20 000 Mk. übernehmen kann. Reelle ausführl. Angeb. unter **775** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

sofort ohne Anzahlung zu übernehmen. (958 **Altendorf,** Moritzstr. 11, **Berlin.**

Briefbogen Briefumschläge

schöne Ausführungen prima schreibfähige Papierstoffe — Bemusterte Offerte kostenlos!

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

□-Käse und Quark

sowie alle Sorten Käse, auch frisch vom Salztisch, kaufe stets gegen sofortige Kasse oder Nachnahme (951 **Otto Wilde, Eichwalde** b. Berlin.

Tilsiter Magerkäse

sucht zu kaufen und erbittet Offerte Hoflieferant **R. Fiebing, Danzig.**

Kaufe Quark

in größeren und kleineren Posten zum Höchstpreise (955 **Wilh. Lohse,** Käsefabrik, **Barleben** b. Magdeburg.

Bauernquark

sowie **Rohstoff für Quarkkäse** kauft jedes Quantum (954 **P. Mietzsch,** Käsefabrik, **Wilsdruff** Bez. Dresden.

Trockenen, metallfreien

Quark

kauft laufend jedes Quantum gegen sofortige Kasse. (965

Rosa Dosch, Leipzig

Sophienplatz 8

Die Eiskeller,

Eishäuser u. Eisschränke

ihre Konstruktion und Benutzung v. Ernst Röthling, Architekt und Baugewerkschullehrer. 5. Aufl. 184 Seit. m. 161 Abbild. Preis 3 Mk.

Buchhdlg. der Molk.-Ztg., Hildesheim.

Molkereibetriebe

suchen wir noch in milchreicher Gegend zu errichten oder zu pachten. Wir zahlen hohe Milchpreise und stellen Kaution. Es kommen jedoch nur westliche Provinzen in Frage. Gefl. Hinweise werden gut honoriert.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Ges.
zu Cöln a. Rh. (838

Verkaufe sofort meine

Dampf-Molkerei

da einberufen und Frau kränklich ist. In Frieden 1500 Liter täglich, jetzt 700, Preis auch jetzt 11 Pfg., Magermilch 2½ Pfg. Feste Verträge. Groß. Schweinestall, neue Gebäude; alles in tadellos. Zustand. Günstige Lage, nahe Großstadt, Grund reell. 45000 Mk., Anzahlung 15000 Mk. Vermittler verbeten. Offerten unter 784 an diese Zeitung.

Gutsmolkerei

von 100 Kühen z. 1. 4. zu verpacht., elektr. Betrieb, fr. Wohn., Feuerung, 1 Schwein 250 Pfd. leb. Gewicht, 12 Scheffel Roggen, 30 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ltr. bei jetzigen Höchstpreisen 18 Pfennig. (806
Dom. Wilhelmshof
b. Märk. Friedland.

Meine (779

Dampf-Molkerei

ca. 2000 Liter, große Keller u. Stallungen f. 300 Schweine kleine neite Wohnung, elektr. Licht, ist an anständ., zahlungsfähigen Pächter sofort od. 1. April zu verpacht. Meld. erb.
Gutsbesitzer Klein
Buttkischken (Tilf. Niederung)

Tilsiter Käserei

von 1000 Liter aufwärts, zu pachten gesucht. Kaution in jed. Höhe. Ausk. unt. 921 durch dj. Ztg.

Eine Molkerei

von 4—800 Liter zu pachten gesucht. Schlesien bevorzugt. Offert. unter 874 an diese Zeitung.

Die Genossensch.-Molkerei

in Syke bei Bremen

ist zum 1. Februar d. J. ev. später zu verkaufen. Näh. Ausk. erteilt 600) **der Vorstand.**

Familie in Ostpreußen sucht

gutgehende Molkerei

zu pachten. Off. mit ausführl. Angaben erbet. unt. 702 an diese Ztg.

Meine Molkerei

verpachte ich von sofort od. 1. April.
Johann Grabosch, Landwirt
Farienen, Krs. Ortelsburg.

Gutgehende Molkerei

in Vorpomm., mit mehrj. Verträgen, Milch jetzt 1300 Liter, in normalen Zeiten bedeutend mehr, Bezahl. nach Fettgeh, soll zur baldmöglichsten Übergabe verkauft werden. Preis 40000 Mk., Anzahlung 15000 Mk. Näheres auf Anfr. unt. 715 an diese Zeitung.

Von ernsthaften Reflektanten

Molkerei

am liebsten in Rheinland, zu pachten oder kaufen gesucht. Gewerbsmäßige Vermittler verbeten. Gefl. Offert. unter 535 an diese Zeitung.

Suche Molkerei

zu kaufen oder pachten, wo 3000 Mk. Anzahlung genügen. Off. erb. unt. 703 an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von „Reinkulturen", Nachweis von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: Dr. Eichloff.

Lübbersche Käse-Formmaschine

nur gut erhalten, kauft sofort (836
Dampfmolkerei **Großenhain Sa.**

Umständehalber e. wenig gebrauchter

Alfa-Separator

tadellos in Ordnung, 1400 Ltr., sow.

1 einfach wirkende Wasserpumpe

2—3000 Ltr. stündl. Leistung, sofort abzugeben. Gefl. Offert. unt. 863 an diese Zeitung.

Milchlieferungs-

Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr

billig.

16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.
Carl Mann, Hildesheim.

Separator

Alfa-Pony, 700 Liter Stundenleistung, vollständig neu u. ungebraucht, weit unter Preis abzugeben. Gefl. Anfragen unt. 852 an dj. Zeitung.

Wegen Umbau

stehen zum Verkauf:

2 isolierte Vollmilchbassins, kupferverzinnt, je 2000 Liter Inhalt, mit Schieberohrzapfhahn und Isoliermaterial, 2 Zentrifugenpumpen und 1 Doppelpumpe Nr. 1 mit verstellbarer Leistung. (880
Mannheimer Milchzentrale Akt.-Gesellsch.

20000
Expl. verkauft

innerhalb 5 Jahren von:

Hühnerhaltung gewinnbringend?

von J. Schilling.

Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.

Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk. leicht zu erzielen ist.

Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Karling, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Soeben erschien:

Orientalische Kriegskarte

Gegen Einsendung von **60 Pfennig** zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Molkereischule in Hameln.

Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Bei der Butter- und Käsefabrikation haben

KIELER REINKULTUREN

sich als *erstklassiges Fabrikat* bewährt

VERSUCHSSTATION UND LEHRANSTALT FÜR MOLKEREIWESEN, KIEL

Gervais-Einrichtung

zur Fabrikation im Großbetrieb, mit allen Maschinen u. Einrichtungsgegenständen suche sofort zu kaufen. Ebenso (843

Betriebsleiter gesucht.

Fritz Baum, Breslau I.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,

blaue u. weiße Schürzen

empfiehlt solange der Vorrat reicht

P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

---

3 Rahmständer

von je 60 Ltr. Inhalt, vollständig neu, für **Mk. 6,50 pro** Stück abzugeben. Gefl. Anfragen unter 853 an diese Zeitung.

Rahmkippbassin

400 Liter Inhalt, vollständig neu, vorteilhaft abzugeben. Offerten u. **M. L. 856** an diese Zeitung.

Lieg. Dampferzeuger, 5,5 qm

wenig gebraucht, 1 Wasserbassin, 1200 Ltr., neu, billigst zu verkaufen. Offert. unt. 861 an diese Zeitung.

Heines

Milchreinigungs-Zentrifuge

750 Ltr. stündliche Leistung, vollständig neu, vorteilhaft abzugeben. Anfrag. unt. F. H. 855 an dj. Ztg.

Adolf Kühne, Sarstedt

Fernruf 56

liefert prompt: (832

Käsewannen
Vorwärmer
Milchbassins

Sturzbutterfaß. 80 Ltr. Verbutterung, **Alfa**, 600 Stundenleist., kauft 845) Molkerei **Lissen**, Ostpr.

Milchtransportwagen

guterhalten, verkauft billig (841
Ostrowsky, Baldenburg, Westpr.

Kannenabtropfgestell

Fabrikat **Ahlborn**, für 6 Kannen eingerichtet, **neu und ungebraucht**, billigst abzugeben. Gefl. Anfragen unter 854 an diese Zeitung.

Stehender

Quer-Siederohr-Kessel

gut erhalten, 12½ qm Heizfläche, 6 Atmosphären Überdruck (883
billig zu verkaufen.
Bruno Kaschubowski, Pr. Stargard Westpreußen.

Guterhaltenen, modernen

Alfa-Separator

2000 Liter stündliche Leistung, und einen Gerberschen (892

Untersuchungsapparat

kauft **Kistler, Wernersdorf**, Wpr.

---

2 doppeltwirk. Wasserpumpen

4—6000 Ltr. stündl. Leist., neu, u. e.

Kaltwasserbassin

2000 Liter, neu, sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter 860 an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht (773

Labkasein

bester Qualität. Offerten unter **H. E. 3900** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Gut erhaltene

Käseformmaschine

geg. sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Käserei **Bavenstedt** b. Hildesheim. 800) **H. Behrens.**

Zirka 100 Kannendichtungsringe

140 × 7 × 7, neu, à Stück Mk. 45, zu verkaufen. (767
Fritz Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. 34.

Wegen Aufgabe der Molkerei: **Deutzer Motor** 4 PS., **Separator**, 1200 St.-leistg. **Dampferzeuger, Vorwärmer, Butterfaß** 500 Ltr. Inhalt, **Butterkneter** 1200 Tellerdurchmesser, **Milchwanne** 800 Ltr. Inhalt, 12 Stck. **Milchständer**, 30 Stck. **Butterkisten, Untersuchungsapparat Dux** 12 Prob. **Wasserpumpe u. versch. Molkereigerätschaften billig zu verkaufen.** Anfragen zu richten an die Molkerei **Höflein** bei Kamenz in Sachs. (814

---

1 Magermilchpasteur, 2—3000 Liter
1 Rahmpasteur, 500—1000 Liter
1 Vorwärmer, 2000 Liter

sind sofort billigst abzugeben.

Offert. unter 862 an diese Zeitung.

Eine Milchwage

mit Kippbassin, 400 Kilo Inhalt, preiswert zu verkaufen. Off. unter 911 an diese Zeitung

---

Guterhaltene, gebrauchte

Milchtransportkannen

zu kaufen gesucht. Offert. unt. 935 an diese Zeitung.

Strick-Wolle

liefert an Private (Must frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen, Kasehordenfabrik, Machtsum**, Kr. Hildesheim.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Wir suchen zu sofort einen gebrauchten, aber guterhaltenen

Solekühler

mit 12—1500 Ltr. stündl. Leistung. Gefl. Offerten unt. **H. P. 605** an diese Zeitung.

Eine guterhaltene **Käsewanne** von ca. 1000—1500 Liter Inhalt, sowie einen gut arbeitenden **Separator** mit Schneckenantrieb, ca. 2000 Ltr. stündliche Leistung

zu kaufen gesucht.

Angeb. m. Preisangabe unter 652 an diese Zeitung erbeten.

Suche einen wenig gebrauchten

kupfernen Dampfkochkessel

zu kaufen! (665
F. A. Wagenfeld, Varl b. Rahden **in Westfl.**

Wegen Neueinrichtung stelle ich meine (704

2 Alfa-Separatoren

1908 aufgestellt, 1400 Ltr. Stundenleistung, für je 300 Mk. zum Verkauf. Noch in Betrieb zu sehen.
Eduard Wittwer, Medenau, Ostpr.

Berufskleidung

Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers sind 2 sehr gut erhaltene

Butterfässer

(Teakholz) mit Gestell abzugeb n. Reifkanten können sich nach hi wenden. (607
Erste wendländische Molkerei-Gen. e. G. m. u. H. zu Dolgow bei Wustrow i. Hann.

Dampfsparmotoren-Anlage (wenig gebraucht)
Turbinen-Separator Alfa
Buttermaschine
Milcherhitzer, Rahmpasteur
Verschlußmaschine für Konservenbüchsen

alles in gebrauchsfertigem, gutem Zustand

zu verkaufen.

Angebote unter 447 an ds. Zeitung

Bergedorfer Alfa-Separator

neuestes Modell, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. (432
Molkerei-Genossenschaft **Landsberg** a. Warthe.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

C. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

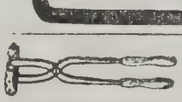
KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Pappscheiben Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen
fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I

Holzspahnschachteln

in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt
3 mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183



Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an

Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen

Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Milch-Verkaufswagen

in starker Bauart und noch gut e halten, zu kaufen gesucht. (2
Molkerei-Genossensch. **Lüdinghaus** (Mstr.)

Maturin (Käse-Reife) gesetzl. geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen de Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mar

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhan Schimmel u. verhind. dess. Entstehe **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasch**

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäse

Doppeltk. Natron (Bikarbona lockert u. entsäuert den Käse (Quark

Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsio
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesieb

Papier für Butter u. Käse
Echt Pergament zum Tagespreis Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersa** Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 M
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausfüh

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Numme

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig fü Hand- und Kraftbetrieb, mit Hol u. Steinwalzen (Sandstein, Granit
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarkfässe.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisli und Gebrauchsanweis. gratis u.
Ewald Noack, Magdebur
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 182

Bindfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Ia hellgelbes
Zentrifugenöl
Ia helltropfendes
Maschinenöl

hat günstig abzugeben (8
F. Tschirschnitz, Posen W. 3 techn. Öle und Fette.

Schmierseife!

Eilt! Preis steigt!

Billiges Angebot. Täglich Nac bestellungen. Soweit Vorrat, ve sende ich weiße, weiche Schmierse für jeden Zweck, ohne schädliche B standteile, **nur in Fässern von etw 100 Pfd. netto**, das Pfund 38 Pf ab hier gegen Kasse. (3

Georg Schütte
Molkerei-technisches Geschäft
Rostock i. M., Wismarsche Straße

200—300 Läuferschwein
auch in kleineren Posten, kauft
Molkerei u. Milchhandels-Genosse schaft Angermünde.

Kaffee heute noch billi Verl. Sie Gratismust
Armin W. Schmidt
Hamburg, Heinrich Hertzstr. 11

Frischobst-Marmelade

von vorzügl. Geschmack in 25 Pf Eim. br. f. n. p. Ztr. Mk. 39.- bei 10 Ztr. Mk. 38.—, empfiehlt hier unter Nachnahme.
Julius Berwin, Königsberg i. P

Marmeladen.

Gemischte Frischobst-Marmelade
Vierfrucht Pflaumen
Erdbeer
große Quantitäten in hochfeiner Qualität preiswert abzugeben.
Gustav Trieloff, Berlin
524) Neue Königstr. 5.

Nach dem westf. Industriegebiet
Voll- und Magermilch
zu guten Preisen gesucht. Auch bitte um Offerten in (651

Butter und Quark.
Kasse im voraus
Basdorf, Bochum i. Westfl.
Molkenmarkt 17.

Sterilisierte Milch

mit 10,8 und 4—5 Proz. Fett, hat waggonweise abzugeben (768
Willy Rendsburg, Kiel 23.

Suche sofort zirka 100—150 Liter
Vollmilch
fr. Dresden. (783
Neumann, Dresden, Wohnstr. 23.

Alle Nahrungsmittel
speziell Butter, Käse u. Eier kaufe geg. Kasse, ev. übern. den Kommission weis Verkauf.
Bernhard H. F. Braasch
Hamburg 1, Zentralmarkt.
Kontor Norderstraße 38.
Fernsprecher Gr. 4 5390.

Habe einige Zentner gemahlenen
Tilsit. Vollfettkäse
per Pfund 1 Mark per Nachnahme abzugeben. (910
Käserei Neusorge b. Sköpen, Ostpr.

Habe noch wöchentlich 2—3 Ztr.
□- oder Kochkäse
ab Salztisch abzugeben. Angebote mit Preisangabe erb. Molk.-Gen. Schönehr, Kr. Lauenburg, Pomm.

Tilsiter Käse

kaufe jeden Posten zum Höchstpreise und bitte um Angebote. (771
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

Guten Kräuterkäse
sucht zu kaufen (837
Molkerei R. Fiebing, Danzig
Hoflieferant.

Wir sind Kassakäufer
für Limburgerkäse.
Fischer & Bollmann
Dresden, Schützenplatz 10.

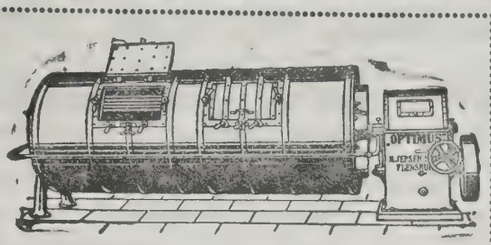
Suche Limburger-, Harzer- sowie □-Käse.
Otto Schicht, Charlottenburg
Wallstr. 22. (254

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

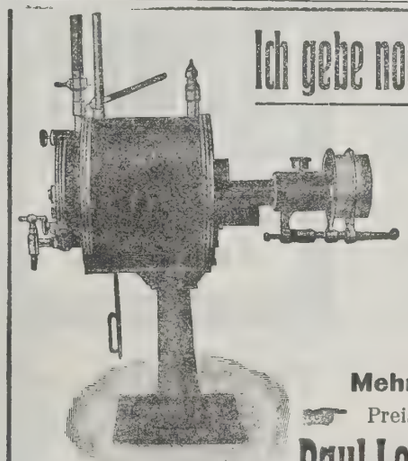
Käse aller Sorten
kauft (4863) Reimann, Tempelhof.

OPTIMUS



Butterfertiger

In der Praxis erprobt!
Vom Fachmann gelobt!
Drucksachen und Zeugnisse sendet kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Kuhkäse
frisch v. Salz sch, ca. 15 Ztr. wöch., bei ständiger Abnahme sucht (859
C. Blaeß, Nowawes (Pdm.).

Ia Tilsiter Käse
□, Harzer Limburger, kauft gegen sofortige Kasse (614
Georg Köhler, Stettin
Königstraße 2. Fernsprech. 2814.

Alle Sorten
Käse, Quark u. Butter
kauft zu den höchst. Preisen geg. Kasse, evtl. im voraus.
Alfred A. Jatho, Hannover
Molk.-Produkt.-Großhdlg.
gegr. 1884. (189

Quark, alle Sorten Käse
wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben
b. Halberstadt.

Quark einwandfrei, kauft Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik. (3858

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 Jessen, Bez. Halle.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Quark
kaufe jeden Posten auf regelmäßige Lieferung zu höchst. Preise. (503
K. Olsen, Reinickendorf O.-Berlin.

Quark
sowie sämtliche Sorten (512
Käse
kauft zu Höchstpreisen
H. Sasse, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf.

Quark

wird in jedem Quantum gegen stets prompte Zahlung zum Höchstpreise zu kaufen gesucht. (545
C. Aug. Mann, Hildesheim.

Kaufe einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen. Kasse nach Wunsch. (6819
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7.

Quark
trocken, kauft zu hohem Preise
Reimann, Berlin-Tempelhof.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350
Quark
und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für
□-Käse und Tilsiter
vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. Heinrich Radloff
Landsberg a. Warthe.

Wir sind Abnehmer für jedes Quantum (536
Ia Molkerei-Butter
zu Mk. 244 per Ztr. Ferner bitten wir um Angebote in
Tilsiterkäse, Limburgerkäse, Kamembertkäse u. Mainzerkäse.
Kasse sofort nach Empfang d. Ware.
Verkaufsstelle
rhein. Milchproduzenten G. m. b. H.
Cöln, Antwerpenerstr. 17.

Käse. Kaufe
Hartkäse nach Tilsiter Art 60.—, Weichkäse 40.—, Quartkäse, frischen, 45 Mk. p. Ztr **Otto Behncke, Eutin.**

Ausschußkäse jed. Post. kauft (868 Schröder, Eisbergen, Kr Mind., Westf.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Suche Quark
wöchentl 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise Bitte um Angebot
Wilhelm Pfannschmidt, Barleben b. Magdeburg, Breitenweg 44.

Bauernquark sowie trockn. Molkereiquark
nehme laufend jedes Quantum. Gefl. Angebote sofort erbeten. (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Heinickendorf, Hausotterstr. 71.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle höchste Preise. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls Bez Liegnitz.

Frischen, trockenen
Quark
kauft 5223) **A. Günther, Mögelin** bei Rathenow.

Speisequark und Butter
kauft (4862) **Reimann, Tempelhof.**

Anzeigen
über Butter, Käse, Quark, Milch 2c.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden. Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

Standquark
Bruchkäse Stampfkäse
z. kaufen gesucht. **Werner & Co, Neumünster** i. Holstein, Käsefabrik Zahlung nach Wunsch. (738

Ia Speisequark
hat zum festgesetzten Höchstpreis unt. Nachnahme abzugeben. (642
Wilhelm Wilke, Molk. **Neuholland** b. Liebenwalde i. Mark

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H., Liegnitz. (625

Trockener Molkereiquark
sofort zu kaufen gesucht. (659
Th. Strehl, Käsefabrik
Erfurt, Hospitalplatz 18.

Quark
kauft jeden Posten (667
Carl Müller, Käsefabrik
Nienhagen, Bez. Magdeburg.

Quark gesucht.
Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

2 Tonnen Quark
zu sofortig od. späterer Lieferung, sucht (798
Harzkäserei **Buckow** b. Nennhausen Kr. Westhavelland

Höchsten Quarkpreis
zahlt **Walter Fischer**
825) Käsefabrik **Butstädt i Th.**

Quark
kaufe jeden Posten geg. sofort. Kasse und zahle Höchstpreise. (831
Karl Götze & Sohn
Erste Mühlhäuser Privat-Dampf-Molkerei- und -Käserei
Mühlhausen i. Thüringen.

Suche einen dauernden Abnehmer für frischen, trockenen (851
Quark.
Preisangebot an (851
Adolf Rösler, Quarkhandlung
Steinkirch, Krs. Lauban.

Speisequark
4—8 Zentner wöchentlich, kauft **Martins Molkerei, Mügeln** 68c) b. Pinna.

Suche wöchentlich einige Zentner
Speisequark
zu kaufen (823
Oskar Müller, Hilden, Rhnld.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Habe wöchentlich 1½—2 Ztr guten
Bauern-Speisequark
noch billigst abzugeben geg. Nachnahme in Käufers Gefäßen. Offrt. erbeten an (915
A. Schönherr, Nöbeln b. Wiselburg i. Sa.

Frischer, troan. Quark, Stampfkäse od Bruchkäse u Nieheimer Hopfenkäse wird zu kaufen gesucht u. erb. Anstellung nebst Muster. (872
F. W. Heimbrecher, Brake i. Lippe.

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark, Butter alle Sorten Käse
kauft gegen Kasse (882
A. R. Kalz, Erfurt.

Butter u. Quark kauft regelmäß. gegen Kasse u. erb. Angebote (828
Hedwig Hochmuth, Butterhandlung **Schneeberg** i. Sachsen.

Suche wöchentlich 2—3 Tonnen
Butter
für mein Detail-Geschäft. (849
Herm. Petzold, Weißenfels Marienstraße 14.

Suche wöchentlich 1 Ztr. feinste
Molkereibutter
und 1 Ztr. süßen **Speisequark** zum Höchstpreis. Zahle für Butter 244 p. Ztr., geformt 247 pro Ztr. (811
Frau Kath. Schwyter, Ww.
Bernburg a. d Saale, Wolfgangstr 9.

Buttergesuch!
Suche noch von größerer Molkerei Jahresproduktion zu sofort oder 1. März cr. zu kaufen. Abrechnung u. Kasse nach Wunsch; evtl. Abschluß u. Kaution. Gefl. Angeb. an
F. Reichsner, Buttergroßhdlg.
Bln.-Friedenau, Rheinstr. 23.

Suche wöchentlich 10 Postkolli
Molkereibutter
u. täglich 100—500 Liter (920
Magermilch. Milchgesch.
Treptow, Baumschulenstr 103.

Kaufe wöchentlich 2—4 Ztr.
feinste Tafelbutter
gegen Nachnahme. (940
Robert Scherber, Dohna, Bz. Dresden.

Wir sind ständige Abnehmer für
feinste Molkereibutter
und erbitten Angebote. (650
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund Dresden-N.

Kaufen wöchentlich 5—10 Ztr.
Ia Tafelbutter
auch in geteilten Posten, mit und ohne Abschluß Kasse nach Wunsch. Molkerei-Genossenschaft **Lünen i. W.**

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Suche wöchentlich 2 Tonnen
Tafelbutter
und 2 Zentner trockenen
Quark
gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Carl Dinges, Cassel, Jägerstr. 12

Suche wöchentl. 2—6 Tonnen
Butter.
Zahle Mk. 244 gegen sofort. Kasse
F. Hecht, Dampfmolk. u. Butterhandlung, **Mittweida,** Sachs.

Ia Molkereibutter
bis 30 Tonnen wöchentlich, Mai 244.00 je 50 Kilo kauft (
Fürstliches Warenhaus Waldenburg i. Schlesien.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. **Export.**
Großhandel
In Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Wir sind ständige Abnehmer für
Butter, Käse, Eier
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften zu höchsten Tagespreisen oder Jahresabschluß gegen Kasseregulierung.
Gebrüder Lehmann & Co., G. m. b. H.
Butter-Großhandlung
Berlin NW., Marienstraße 1.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm fu
BUTTER
on Gütern u. Molkerei-Genossen-haften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof

Kaufe jedes Quantum
Molkereibutter
zahle 244. Kasse im Voraus oder Nachnahme. (662
Molkerei Neuheilingen
Station Langensalza.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Bin jederzeit Käufer von
Butter und Quark
und erbitte Offerte. (5341
Wilhelm Riecke, Barleben, Mgdbg.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954. B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Handlung „Elga“
Berlin NW. 87 Waldstraße 58
große eigene Detail-Geschäfte
sucht laufend gegen sofortige Kasse **alle Sorten Käse**
zu höchsten Preisen (4253

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Paul Betzmer, Buttergroßhandlung
Dolzschen-Dresden
ist Abnehmer **feiner** und **feinster Molkerei-Butter**
zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.

Kaufe jedes Quantum
Butter.
Kasse sofort. Erb. Offerten. (637
Paul Huhn, Beutgen O.-Schl.

Suche wöchentl. 1–2 Tonnen beste
Butter
zu 2,44 Mk. per Nachnahme. (821
Paul Pilz, Eberswalde (Pdm.).

Gerhard Machens, Käsefabrik, **Borsum** i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Suche wöchentlich 6–7 Tonnen
Tafelbutter
zu Mk. 244.— sow. einige Zentner
frischen Speisequark
gegen sofortige Kasse od. Nachnahme.
Sanitäts-Molkerei Braunschweig.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

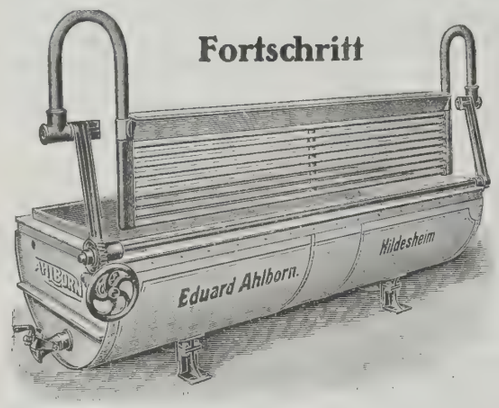
Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Ahlborns Rahmreifer



Große silberne Denkmünze der D. L. G.

Rasche und tiefe Abkühlung, sowie zweckmäßige Erwärmung des Rahmes, Vermeidung jeder Temperaturschwankung, gründliche Durchmischung und Säuerung des Butterungsgutes, Verhütung von Rahmverunreinigungen, Ersparnis an Kühlwasser, leichte Entleerung und bequeme Reinigung sind betriebstechnische Ansprüche, die von dem „Fortschritt"-Rahmreifer in vollkommenster Weise erfüllt werden.

EDUARD AHLBORN, HILDESHEIM

Berlin / Danzig / Lübeck / München / Wien

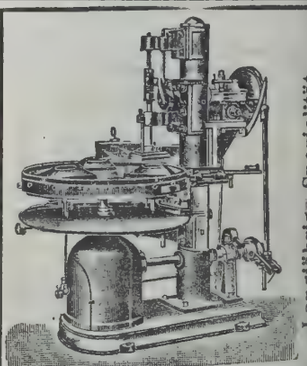
Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen

Moderne
und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Ökonomischer
Betrieb

Feinste Referenzen

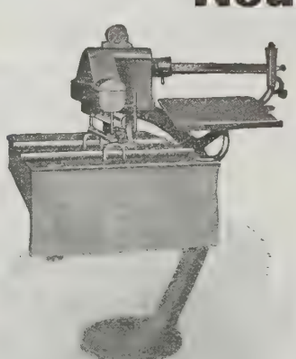
C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Neuheit!

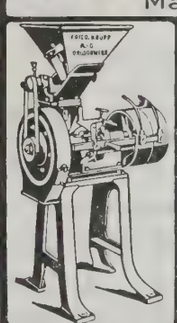


Geeichte „Omega"-Rückgabe-Wage

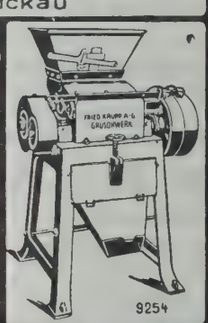
für Magermilch oder für Mager- und Buttermilch, arbeitet schnell und sicher.

Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

FRIED. KRUPP A.-G. GRUSONWERK
Magdeburg-Buckau



Schrot-Mühlen
Exzelsior-Mühlen
Gesamtabsatz 25000 Mühlen
Walzen-Mühlen



99 AUSZEICHNUNGEN AUF AUSSTELLUNGEN

Vertreter: **G. Kirchberg, Braunschweig**
Gliesmaroderstraße 119/120, Fernsprecher 478.

Milchgelddüten liefert Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Kessel Stahlblech, verzinkt
verzinnt, Gußeisen, emailliert
Treibriemen, Wasser- nnd Dampfhähne.
Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8a
Moritzplatz 10 732.

Unter Tagespreis abzugeben

Stechdeckel
Bügelverschluß
Konische

Milchkannen
extra stark

Paul Lehmann, Graudenz
Telefon 239. (2

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.

Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 6. Hildesheim, den 11. Februar 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die Verteilung der beschlagnahmten Butter.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Versammlung des fränkischen Molkereivereins.

Rundschau. Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung an die Städte und die Molkereien im Bereich des 9. Armeekorps. — Anfechtung eines Milchlieferungsvertrages gegenüber der bezugsberechtigten Molkerei. — Die Aufsichtspflicht bei der Milchgewinnung. — Eine Milchfälschungsangelegenheit vor dem Kammergericht. — Verpflichtung von Genossenschaften zur Führung von Büchern und Bilanzen. — Butterausfuhr aus Bayern. — Käseverbrauch in München.

Sprechsaal. Die Käsehöchstpreise. — Betrachtungen über die Butterversorgung.

Handelsteil. Der Weltmarkt in Milch- und Molkerei-Erzeugnissen im letzten Vierteljahr 1915.

Briefkasten.

Die Verteilung der beschlagnahmten Butter.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 hat die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin bekanntlich das Recht, in allen Molkereien, die im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch oder eine entsprechende Menge Rahm verarbeitet haben, monatlich bis zu 15 vom Hundert der im Vormonate hergestellten Buttermenge zu beschlagnahmen. Von diesem Rechte hat die Gesellschaft im vergangenen Monat erstmalig Gebrauch gemacht. Von zahlreichen Molkereien ist nun lebhaft Klage darüber geführt worden, daß die Z.-E.-G. die Abforderung der beschlagnahmten Butter zu sehr verzögert habe und daß infolgedessen die bereit gestellte Butter vielfach minderwertig geworden sei. In einem Sprechsaalartikel in Nr. 4 der Molkerei-Zeitung ist diese Angelegenheit ausführlich erörtert worden. Unter Bezugnahme auf diesen Artikel wird uns von der Z.-E.-G. u. a. folgendes geschrieben:

„Es ist eine Verkennung der Sachlage, wenn Molkereien schon vom 1. des Monats ab Butter zum Zwecke der späteren Ablieferung an die Zentral-Einkaufsgesellschaft einlagern. Die Beschlagnahmeerklärungen werden nach der Verordnung erst bis zum 12. des Monats abgegeben. Die Versandanweisungen können dementsprechend erst nach dem 12. des Monats erteilt werden. Bei der Ablieferung der in Anspruch genommenen Mengen wird auf die Ablieferungsmöglichkeiten selbstverständlich Rücksicht genommen. **Es steht den Molkereien frei, in Teillieferungen die Butter zu liefern, und zwar in der Zeit bis zum 12. des folgenden Monats.** Wenn die Molkereien dies berücksichtigen, so werden sie finden, daß es nicht notwendig ist, Butter auf Lager zu nehmen. Wir haben die Molkereien und die Verteilungsstellen in weitgehendstem Maße über das Vorstehende unterrichtet. Wir geben Ihnen in der Anlage einen Entwurf eines Artikels, der für die Veröffentlichung in den Kreisblättern bestimmt ist. Vielleicht nehmen Sie Veranlassung, auch in Ihrem geschätzten Blatte auf Grund der Anlage einen Belehrungsartikel zu veröffentlichen."

Der eben genannte Entwurf hat folgenden Wortlaut: „Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 sind diejenigen Unternehmer von Molkereien, die im Jahre **1914** mindestens **500 000 Liter** Milch oder eine entsprechende Menge Rahm verarbeitet haben, verpflichtet, am 1. jedes Monats der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin anzugeben

1. wieviel Butter in ihrem Betriebe während des Vormonats hergestellt worden ist,
2. wieviel Butter sie am ersten Tage des laufenden Monats vorrätig haben,
3. wieviel Butter sie auf Grund der bestehenden Verträge im laufenden Monat zu liefern haben und an wen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Erklärungen am 1. jedes Monats pünktlich an die Zentral-Einkaufsgesellschaft, Abt. Inlandbutter, Berlin W. 8, Mohrenstraße 58/59, einzusenden sind Soweit Molkereien einem Verwertungsverband angeschlossen sind ist der Verwertungsverband zur Abgabe der Erklärung am dritten Tage des Monats verpflichtet. Die Molkereien bleiben jedoch hinsichtlich desjenigen Teils ihrer Buttererzeugung, welchen sie nicht an den Verband abliefern, zur Erklärung verpflichtet. Wer die Erklärungen nicht rechtzeitig und gewissenhaft abgibt, macht sich strafbar (Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafen bis zu 1500 Mark). Jeder, der die Erklärung noch nicht abgegeben hat, muß sie umgehend einsenden. Die Erklärungen müssen unterzeichnet sein, und zwar mit dem Namen der Firma. Unterschriften der Verwalter oder der Ehefrauen ohne Angabe der Firma der Molkerei genügen nicht.

Im weiteren Verlauf hat die Zentral-Einkaufsgesellschaft den Molkereien zu erklären, welche Buttermengen sie in Anspruch nimmt. Geht ihre Erklärung den Unternehmern nicht spätestens am 12. d. Mts. zu, so erlischt die Lieferungspflicht für diesen Monat. Die Versandanweisungen, welche die Unternehmer zu befolgen haben, können erst nach dem 12. d. Mts. erteilt werden. Den Molkereien wird von der Versandanweisung ab Gelegenheit gegeben, die Butter in Teillieferungen abzuliefern; es wird ihnen hierfür die Zeit vom 12. des einen bis zum 12. des nächsten Monats zur Verfügung stehen.

Es ist vollständig unangängig, die Butter schon in der ersten Hälfte des Monats oder gar vor der Inanspruchnahmeerklärung bereit zu stellen und auf Lager zu nehmen. Eine derartige Maßnahme würde nur geeignet sein, die Molkereien zu schädigen. Es ist ebenso unzulässig, die Butter vor Erteilung der Versandanweisungen nach Berlin abzusenden."

Vorstehende Ausführungen lassen ohne weiteres erkennen, daß die Z.-E.-G. von dem Willen beseelt ist, den Molkereien die Lieferung der beschlagnahmten Butter nach Möglichkeit zu erleichtern. In Anbetracht des Umstandes, daß die ganze Buttermenge nicht auf einmal geliefert zu werden braucht, sondern in Teillieferungen bis zum 12. des folgenden Monats versandt werden kann, wird sich ein längeres Aufstapeln von Butter in den meisten Fällen vermeiden lassen. Voraussetzung ist dabei allerdings, daß die Z.-E.-G. den Molkereien möglichst bald nach dem 12. des Monats die Adresse angibt, an welche die Butter gesandt werden soll. Keinesfalls darf die Versandanweisung erst gegen Ende des Monats erteilt werden, wie es vielfach im Januar geschehen ist.

In dem vorstehenden Entwurf weist die Z.-E.-G. auch darauf hin, daß sie nach der Bundesratsverordnung verpflichtet ist, bis zum 12. des Monats zu erklären, welche Mengen Butter sie in Anspruch nimmt und daß die Lieferungspflicht für den betr. Monat erlischt, wenn ihre Erklärung dem Unternehmer nicht spätestens am 12. des Monats zugeht. Nichtsdestoweniger scheint im Januar die Erklärung der Gesellschaft manchen Molkereien erst lange nach dem 12. zugegangen zu sein. Eine Lieferungspflicht lag für diese Molkereien also nicht vor. Von einer größeren Molkerei wurde uns auch mitgeteilt, daß die von ihr gelieferte Butter erst ein paar Wochen nach dem Versande geprüft und dann als Handelsware II bezeichnet worden sei. Die Molkerei hat mit Recht hiergegen Einspruch erhoben.

Es sei noch kurz darauf hingewiesen, daß die Z.-E.-G., wenn sich die Notwendigkeit ergibt, auch Butter in Anspruch nehmen kann, über die Lieferungsverträge abgeschlossen sind. In diesem Falle sind die Unternehmer berechtigt, die in Frage kommenden vertraglichen Lieferungen entsprechend zu kürzen. Die Z.-E.-G. hat für die übernommene Butter einen angemessenen Übernahmepreis zu zahlen, der den Grundpreis, der für den Ort der Niederlassung des in Anspruch genommenen Unternehmers gilt, nicht übersteigen darf. Die Kosten der Beförderung trägt der Unternehmer. Eine Ver-

gütung hierfür darf ihm nur bis zur Höhe des Betrags gewährt werden, um den der Übernahmepreis hinter dem Grundpreise des Ortes zurückbleibt, nach dem die Butter gemäß der Weisung der Zentral-Einkaufsgesellschaft von dem Unternehmer zu versenden ist. Ist der Unternehmer mit dem ihm von der Zentral-Einkaufsgesellschaft gebotenen Preise oder der Frachtvergütung nicht einverstanden, so entscheidet darüber ein Schiedsgericht endgültig.

Was nun die Wirkung der Butterbeschlagnahme im allgemeinen anbetrifft, so wird durch diese Maßnahme die Butterknappheit in vielen Städten zwar vermindert, in ebenso vielen andern, aus deren Nähe die Butter weggenommen wird, wird die Knappheit aber in demselben Maße erhöht. Die Verordnung ist auch insofern sehr lückenhaft, als von ihr nur die in den Molkereien hergestellte Butter erfaßt wird, während über den Verbleib der großen Mengen Butter, die in den Bauerngehöften hergestellt werden, nicht die geringste Kontrolle herrscht. Hier müßte unbedingt eine Änderung getroffen werden. Die heutigen Verhältnisse haben zur Folge, daß den Molkereien immer mehr Milch entzogen und in den eigenen Gehöften der Landwirte zur Butterherstellung oder zu sonstigen Zwecken verwendet wird. Die zur Ernährung der städtischen Bevölkerung zur Verfügung stehende Menge Butter wird infolgedessen immer geringer. Diesem Übelstande kann nur durch Zwangsmaßnahmen der Behörden zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Milchlieferung an die Molkereien mit Erfolg entgegengearbeitet werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Versammlung des Fränkischen Molkereivereins. Am 30. Januar wurde in Ansbach eine stark besuchte Versammlung des Fränkischen Molkereivereins, Sitz Ansbach und Feuchtwangen, sowie des Bezirksvereins Franken, Sitz Würzburg, abgehalten. Molkereibesitzer Fritz Walther von Ansbach begrüßte bei der Eröffnung der Versammlung die Erschienenen. Um die Molkereiinteressen wirksamer als bisher vertreten zu können, wurde der Zusammenschluß mit dem mittelfränkischen Molkereiverband einstimmig beschlossen. Ferner wurde beschlossen, mit einer Eingabe ein Verbot des Selbstbutterns zu erwirken für bäuerliche Betriebe, die Gelegenheit haben, sich einer Molkerei anzuschließen. In längeren Ausführungen wies Herr Dr. Krüger aus Darmstadt darauf hin, daß man in Norddeutschland einen Erlaß eines Generalkommandos erreicht habe, daß Milcherzeuger, die vor dem 1. Februar 1915 ihre Milch an eine Molkerei oder unmittelbar für den Verzehr geliefert haben, nur insoweit Milch entrahmen oder verbuttern dürfen, als dies vor dem 1. Februar 1915 geschehen ist. Er empfahl daher auch hier eine Eingabe an die Kgl. Regierung oder an das Generalkommando zu richten, um diejenigen, die von den Molkereien abgegangen sind, wieder in sie hineinzutreiben, ganz gleich ob sie Handzentrifugen haben oder nicht. Die Versammlung erklärte sich, wie der Vorsitzende feststellte, damit einverstanden, daß eine solche Eingabe an die zuständige Stelle gerichtet wird.

Der Vorsitzende teilte auch mit, daß er eine Eingabe an das Generalkommando gemacht habe, daß man für das ältere Molkereipersonal soweit als möglich Befreiung vom Heeresdienst bewilligen möge, da die Molkereibetriebe durch ungeschultes Personal sehr geschädigt würden. Mit Freuden nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß die Eingabe insofern von Erfolg gekrönt war, als mitgeteilt wurde, daß keine Bedenken beständen, Molkereifachleute, die nur garnisondienstfähig seien, vom Heeresdienst zu entlassen. Die Milchbeschlagnahme durch die Milchzentrale Nürnberg wurde lebhaft kritisiert, insbesondere der einseitige Milchlieferungsvertrag, der von den Milchlieferanten, zumal im Sommer, garnicht zu erfüllen sei. Von einem Redner wurde der Wunsch ausgesprochen, daß je eine Verteilungsstelle am Sitze eines Generalkommandos errichtet werden sollte, statt der einen Verteilungsstelle in München. Nach Erledigung aller Punkte der Tagesordnung schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Rundschau.

Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung in die Städte und an die Molkereien im Bereich des IX. Armeekorps.

Das stellv. Generalkommando des IX. Armeekorps in Altona hat folgende Verordnung erlassen:

Zur Regelung einer gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Butter bestimme ich für den Bereich des IX. Armeekorps folgendes:

1. Milcherzeuger, die vor dem 15. Januar 1916 Milch an eine Molkerei geliefert oder an Kunden unmittelbar für den Verbrauch als Milch verkauft haben, dürfen Milch nur in soweit entrahmen oder verbuttern, als sie dies nachweislich bereits vor dem 15. Januar 1916 getan haben.

Alle Entrahmungs- oder Buttermaschinen und Butterfässer, die nach dem 15. Januar 1916 in Gebrauch genommen worden sind, sind mit Plomben zu versehen, die ihre Benutzung unmöglich machen. Die Zivilbehörden haben das Erforderliche zu veranlassen. Die Entfernung der Plomben ist verboten. Ausgenommen sind Entrahmungs- oder Buttermaschinen und Butterfässer, die als Ersatz für eine in derselben Wirtschaft bereits am 14. Januar 1916 betriebene Maschine gleicher Art angeschafft sind, sowie Entrahmungs- und Buttermaschinen in Molkereien.

Die Besitzer solcher zu plombierenden Maschinen und Fässer haben bis zum 15. Februar 1916 diese Maschinen nach Zahl, Art und Größe der vorgesetzten Zivilbehörde oder der von dieser bestimmten Stelle anzumelden.

2. Milchlieferanten jeder Art (Erzeuger, Händler, Molkereien, Milchwirtschaften) sind verpflichtet, in dieselben Gemeinden weiter Vollmilch oder Magermilch zu liefern, in die sie bereits im Dezember 1915 geliefert haben, und zwar in demselben Verhältnis zu ihrer gesamten Milchverwertung wie im Dezember 1915. Lieferten sie in dieser Zeit in mehrere Gemeinden, so ist in diese Gemeinden nach dem Verhältnis der Dezemberlieferung anteilsmäßig weiterzuliefern.

3. Das Generalkommando behält sich vor, diese Verordnung für den Bezirk solcher Gemeinden außer Kraft zu setzen, in denen die Höchstpreise für Milch nicht den Gestehungskosten entsprechen.

4. Widerrufliche Ausnahmen von Ziffer 1 und 2 kann in dringenden Fällen das Generalkommando oder die von diesem beauftragte Behörde zulassen. Insbesondere werden solche Fälle berücksichtigt werden, in denen Molkereien oder Händler den Milcherzeugern keine den Gestehungskosten angemessenen Preise zahlen. Der Antrag ist bei der vorgesetzten Zivilbehörde oder der von dieser bestimmten Stelle einzureichen und nach Prüfung und Begutachtung weiterzugeben.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Zuwiderhandlungen werden nach Maßgabe des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand bestraft.

Die Zivilbehörden wollen für geeignete Bekanntgabe und Durchführung Sorge tragen.

v. Roehl.

Anfechtung eines Milchlieferungsvertrages gegenüber der bezugsberechtigten Molkerei.

Urteil des Reichsgerichts vom 4. Februar 1916.

Der Molkereibesitzer Klose in Küstern bei Liegnitz schloß im Jahre 1909 mit 34 in der Nachbarschaft ansässigen Landwirten Milchlieferungsverträge, wonach diese vom 1. Februar 1910 bis 1. Februar 1918 täglich, und zwar im Winter zwischen 7 und 8, im Sommer zwischen 6 und 7 Uhr früh eine bestimmte Menge in ihren Betrieben gewonnener Milch zu liefern hatten. In der Folge entstanden zwischen den Kontrahenten Differenzen, und die Landwirte fochten die Gültigkeit der Verträge aus den verschiedensten Gründen an. Sie machten geltend, daß die Unterschriften der Verträge nicht ordnungsmäßig erfolgt seien, daß sie durch arglistige Täuschung veranlaßt worden wären, die Verträge zu unterzeichnen und endlich, daß sie sich bei der Unterzeichnung in einem Irrtum über die Tragweite der Unterschrift befunden hätten. Da sie die Lieferung verweigerten, erhob K. Klage. Das Landgericht Liegnitz wies ihn jedoch ab, worauf er Berufung einlegte. Das Landgericht hatte angenommen, daß in der Tat eine arglistige Täuschung vorgelegen hätte. Das Oberlandesgericht Breslau gab der Klage gegen einen Teil der Beklagten statt, und zwar aus folgenden Gründen:

Das Vorbringen der Beklagten, sie seien von dem Kläger über die Tragweite der Unterschrift getäuscht worden, ist durch die Beweisaufnahme nicht bestätigt worden. Die Beklagten wollen bei Abgabe ihrer Unterschrift in dem Glauben gewesen sein, es handele sich nur um eine zahlenmäßige Feststellung, auf welche Mengen von Milch die noch zu gründende Molkerei würde rechnen können. Dem steht entgegen, daß K. die Beklagten vor Abgabe ihrer Unterschrift ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht hatte, daß es sich um einen definitiven Vertragsabschluß handele, was die Beklagten übrigens auch bei einer nur flüchtigen Prüfung des zu unterschreibenden Textes, über dem das Wort „Vertrag“ in starkem Druck deutlich lesbar stand, hätten wahrnehmen müssen. Wenn die Beklagten behaupten, unterschrieben zu haben, ohne auf das Formular auch nur einen Blick geworfen zu haben, so ist dies wenig wahrscheinlich. Sodann machen die Beklagten geltend, es sei in dem Vertrage schriftliche Form ausbedungen worden; den sich hieraus gemäß den §§ 126, 127 B. G.-B. ergebenden Formvorschriften sei auch nicht genügt, da ihre Unterschriften sich nicht auf demselben Bogen, wie der Text, sondern auf einem anhängenden Blatt Papier, welches ein Register der in Frage kommenden Landwirte und der diesen zur Verfügung stehenden Kühe enthalte, befänden. Dieser Einwand ist schon um deswillen unbeachtlich, weil in den §§ 1 und 4 des Vertrages ausdrücklich auf die anhängende Namensliste verwiesen wird. Wenn weiter aus dem Umstande, daß sich die Zahl der jeweilig zur Verfügung stehenden Kühe räumlich nicht vor, sondern hinter dem Namen des Besitzers befindet, darauf geschlossen wird, daß die Unterschrift diese Angaben nicht mit decken könne, so ist dies eine Überspannung der Formvorschriften der §§ 126, 127 B. G.-B. (schriftliche Urkunden). Der Einwand, es habe bei dem Vertragsabschluß keine Willensübereinstimmung bei den Parteien bestanden, ist um deswillen unbeachtlich, weil sich aus dem Vertrage nichts ergibt, was auf einen Mangel bezüglich der Willenseinigung hindeuten könnte. — Wenn das Landgericht angenommen hat, daß durch die den Beklagten durchweg nahestehenden Zeugen der Beweis einer arglistigen Täuschung erbracht worden sei, so kann dem das Oberlandesgericht nicht beistimmen. Es kann hierbei ganz unerörtert bleiben, ob in der Anfechtung wegen arglistiger Täuschung bezw. wegen Betrugs auch eine Anfechtung wegen Irrtums enthalten ist, da auch für einen Irrtum ein Beweis nicht geführt wurde. Der endlich von den Beklagten erhobene Einwand, die Klage sei insoweit auf eine unmögliche Leistung gerichtet, als es sich um die in der Vergangenheit, d. h. vom 1. Februar 1910 bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt fällig gewesenen Milchlieferungen handele, kann schon deshalb nicht durchgreifen, weil die Beklagten diesen Zustand selber herbeigeführt haben. Sollten sich wirklich nach Erlaß des Urteils in der Zwangsvollstreckungsinstanz Schwierigkeiten ergeben, so wäre es dann Sache der Beklagten, mit dem Kläger angesichts der Unmöglichkeit der Nachlieferung der schon anderweitig verbrauchten Milch ein Abkommen über einen evtl. zu leistenden Schadenersatz herbeizuführen. Es käme hier evtl. der § 283 B. G.-B. in Frage. Nicht aber kann dem Kläger zugemutet werden, schon jetzt bezüglich der bereits fällig gewesenen Lieferungen statt der Leistungs- die Schadenersatzklage anzustrengen, da dies eine Verschlechterung der Position des Klägers bedeuten würde, denn dieser müßte in diesem Falle eine bestimmte Höhe des Schadens nachweisen.

Gegen diese Entscheidung legten zwei der Beklagten, die Stellenbesitzer Schäfer und Penkert in Oberlangenwaldau, Revision beim Reichsgericht ein. Es wurde von ihrer Seite erneut darauf hingewiesen, daß es sich bei den Lieferungen für die Vergangenheit mindestens um eine subjektive Unmöglichkeit handele. — Der Kläger hatte in Berücksichtigung dieses Umstandes an Stelle der Leistungsklage für die Vergangenheit evtl. die Klage auf Schadenersatz unter Zugrundelegung eines Schadens von 5 Pfg. pro Liter Milch angestrengt. Die höchste Instanz bestätigte im ganzen das angefochtene Urteil, gab jedoch für die bereits fällig gewesenen Lieferungen dem Eventualantrag des Klägers auf Schadenersatz statt, indem es in diesem Umfang die angefochtene Entscheidung aufhob und die Sache zur definitiven Feststellung der Höhe des Schadens an die Vorinstanz zurückverwies. Bezüglich der in Zukunft bis zum 1. Februar 1918 zu liefernden Milch blieb es also bei der Entscheidung des Oberlandesgerichts. (Aktenzeichen II. 378/15.) Dr. jur. C. Klamroth.

Die Aufsichtspflicht bei der Milchgewinnung. Im April 1915 wurde festgestellt, daß die Milch, die ein oberschlesisches Dominium an Händler in den Nachbarstädten geliefert hatte, Wasserzusätze von 20 bis 40 v. H.

aufwies. Nachdem ermittelt war, daß die Verfälschung bereits vor der Versendung erfolgt sein mußte, wurde Inspektor Adamietz in Czernitz, der die Aufsicht über die Versendung der Milch führte, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz angeklagt. Das Schöffengericht sprach ihn der fahrlässigen Übertretung dieses Gesetzes schuldig, nahm eine fortgesetzte Handlung an und verurteilte ihn zu 50 Mark Geldstrafe. Die Strafkammer hob dieses Urteil auf, stellte in einem der Anklagefälle das Verfahren ein, nahm zwei Einzelfälle als erwiesen an und erkannte hierfür auf 100 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte, dem eine Vorsätzlichkeit für seine Person nicht nachgewiesen werden konnte, hatte behauptet, die Rasse der Kühe und die gegenwärtigen Fütterungsverhältnisse hätten eine schlechte Beschaffenheit der Milch verursacht; direkte Wasserzusätze aber könnten nur die Dienstmagd oder der Milchjunge verschuldet haben. Die Berufung auf Rasse und Fütterung der Kühe wurde indes vom Sachverständigen widerlegt, und die Anschuldigung der Magd und des Jungen blieb ebenfalls beweislos. Im übrigen mußte der Angeklagte zugeben, daß er die Milch vor dem Versand niemals geprüft hatte, wozu er nach Ansicht des Gerichts um so mehr Veranlassung gehabt hätte, als der Schlüssel zum Kühlkasten den ganzen Tag an einer dem Personal leicht zugänglichen Stelle lag, so daß man leicht zu dem Kasten gelangen, Milch herausnehmen und durch Wasser ersetzen konnte. Hierin erblickte das Gericht die strafbare Fahrlässigkeit. In der gegen dieses Urteil eingelegten Revision behauptete der Angeklagte, daß das Gesetz auf ihn in keiner Weise Anwendung finden könne; er sei weder der Verfälscher gewesen, noch der Verkäufer, denn die Verkäufe habe die Gutsherrschaft abgeschlossen. In der Revisionsverhandlung vor dem Strafsenat des Oberlandesgerichts Breslau am 1. d. M. beantragte der Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft die Verwerfung der Revision. In der Rechtsprechung des Reichsgerichts und der Literatur bestehe Übereinstimmung dahin, daß als Verkäufer im Sinne des § 10, 2 des Nahrungsmittelgesetzes auch derjenige anzusehen sei, der auf Grund eines Verkaufsgeschäftes dem Käufer die Möglichkeit verschaffe, ein Nahrungsmittel als solches zu verwenden. Der Strafsenat trat diesen Ausführungen bei und erkannte auf Verwerfung der Revision, weil ein Verkauf im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes nicht nur den Verkaufsabschluß, sondern auch die Übergabe der Ware umfasse.

Eine Milchfälschungs-Angelegenheit vor dem Kammergericht. Der Strafsenat des Kammergerichts in Berlin erledigte am 4. Februar einen in mehrfacher Hinsicht recht interessanten Rechtsstreit, welcher gegen den früheren Direktor Krause von der Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten wegen Verkaufs verfälschter Vollmilch schwebte. Das Schöffengericht hatte ihn zu 500 Mk. Geldstrafe verurteilt; seine Berufung war vom Landgericht verworfen worden. Krause hatte als Leiter der genannten Gesellschaft angeordnet, daß während eines Zeitraums von etwa vier Monaten täglich 1000 Liter entrahmte Milch der von der Gesellschaft in Berlin vertriebenen Milch zugesetzt werde; es wurden täglich in Berlin gegen 30 000 Liter Milch verkauft. Die vermischte Milch, welche als Vollmilch verkauft wurde, hatte einen Fettgehalt von 2,7 Proz. Die Berliner Milchverordnung vom 15 März 1902, welche den Begriff Vollmilch nicht kennt, wurde vom Landgericht nicht zur Anwendung gebracht; diese Milchverordnung spricht von Markt-, Mager- und Kindermilch. Die Verurteilung erfolgte auf Grund des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. Das Gericht erachtete eine Nahrungsmittelverfälschung für vorliegend, da Krause Milch als Vollmilch in den Verkehr gebracht habe, die keine reine Kuhmilch war, die vielmehr einen Zusatz von Magermilch erhalten hatte. Diese Entscheidung griff Krause durch Revision beim Kammergericht an und verwies auf die Berliner Milchverordnung von 1902 und betonte, Marktmilch solle danach 2,7 Proz. Fettgehalt besitzen, Milch, welche diesen Prozentsatz nicht habe, sei als Magermilch anzusehen. Kindermilch sei solche Milch, welcher nichts hinzugesetzt und von welcher nichts hinweggenommen sei und welche mindestens 3 Proz. Fett enthalte. Aus diesen Vorschriften sei zu folgern, daß Milch von 2,7 Proz. Fettgehalt als Vollmilch verkauft werden durfte. Das Kammergericht wies indessen die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Berliner Milchverordnung von 1902 müsse gänzlich ausscheiden da in ihr keine Norm enthalten sei, wie Vollmilch beschaffen sein müsse. Es sei daher zu prüfen, welche berechtigten Anforderungen das Publikum an Vollmilch stelle. Ohne Rechtsirrtum nehme die Strafkammer an, daß im Publikum unter Vollmilch solche Milch verstanden werde, welcher weder etwas fortgenommen noch zugesetzt sei; wer „Milch" verlange, dürfe erwarten, daß er reine Kuhmilch erhalte. Krause habe zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr Kuhmilch mit Magermilch versetzen und dann unter der zur Täuschung geeigneten Bezeichnung Vollmilch in den Verkehr bringen lassen.

Verpflichtung von Genossenschaften zur Führung von Büchern und Bilanzen. (Urteil des Reichsgerichts vom 14. Januar 1916.) Nach dem Genossenschaftsgesetz ist die Genossenschaft ebenso zu behandeln, wie ein einzelner Kaufmann. Sie hat also dieselben Verpflichtungen wie ein solcher, besonders ist der Genossenschaft geboten, eine Eröffnungsbilanz zu bringen und eine ordnungsgemäße Buchführung zu unterhalten. Hiergegen hat sich eine e. G. m. b. H. für landwirtschaftliche Bedürfnisse in Kamin vergangen. Zwar hat sich diese Genossenschaft in das Genossenschaftsregister eintragen lassen, jedoch fehlte ihr von vornherein jede geschäftsmäßige Ordnung in ihrem ganzen Betrieb. Zu Anfang wurden von den Mitgliedern des Vorstands alle wichtigen kaufmännischen Vorkommnisse und Angelegenheiten auf Zettel geschrieben. Erst später begann man Bücher zu führen. Jedoch befanden diese sich niemals auch nur in annähernd geordnetem und übersichtlichem Zustande. Als im Januar 1914 der Konkurs eröffnet wurde, kam diese Wirtschaft ans Tageslicht. Das Landgericht Konitz verurteilte am 30. 8. 15 aus diesem Grunde und wegen Vergehens gegen § 33 des Genossenschaftsgesetzes die verschiedenen Vorstände und ehemaligen Mitglieder des Vorstandes, im ganzen 6 Angeklagte, darunter Lamparski, Bierwage, von Wollschläger und Bilewski, den L. zu 3 Monaten Gefängnis, die anderen Angeklagten zu Geldstrafen von 100—300 Mark. Die Angeklagten hatten auf allerlei Art und Weise, allerdings vergeblich, versucht, eine Führung von Büchern einzuführen, jedoch scheiterte dieses Vorhaben an der Unkenntnis der Angeklagten über Buchführung und an dem Unverständnis für kaufmännische Geschäfte. L. konnte noch nicht einmal polnisch lesen und schreiben, geschweige denn war er der deutschen Sprache mächtig. Auch die Kassenbestände waren in einer Ordnung, die wenig von genügender Kenntnis über Buchführung verriet. Jedes Mitglied des Vorstandes ist für die Dauer seiner Amtsführung für diese im vorliegenden Falle fehlende Ordnung verpflichtet. Die Revision der Angeklagten wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen 4 D. 768/15.)

Die Butterausfuhr aus Bayern. Über die Butterausfuhr aus Bayern während der letzten Monate wird folgendes mitgeteilt: „Der Gesamtverkehr der bayerischen Butterzentrale in den Monaten November, Dezember und Januar betrug 20 900 Zentner. Hiervon verbrauchte Bayern für sich 8880 Zentner, ausgeführt worden sind rund 12 000 Zentner. Diese Ausfuhr ging allerdings in überwiegender Menge nach Sachsen, ferner nach Hessen, Baden und Elsaß-Lothringen, d. h. nach denjenigen Bundesstaaten, die auch schon im Frieden ihre Butter aus Bayern zu beziehen pflegten, während nach Preußen, das bekanntlich im Frieden seinen Bedarf hauptsächlich aus Schleswig-Holstein und aus dem Ausland deckte nur geringe Mengen gegangen sind (monatlich durchschnittlich 570 Zentner). Durch die Bundesratsverordnung vom 8. Dezember vorigen Jahres ist, nun den Molkereien, auch den bayerischen, die Verpflichtung auferlegt worden, 15 Prozent ihrer Gesamterzeugung an die Berliner Zentrale abzuliefern. Bayern würde danach auf seinen Anteil 1575 Zentner monatlich abzuliefern haben; tatsächlich hat es 4500 Zentner, d. h. fast das Dreifache dessen geliefert, wozu es verpflichtet war."

Käseverbrauch in München. In Deutschland ist der Käse schon seit vielen Jahrhunderten als gutes und kräftiges Nahrungsmittel bekannt und beliebt. Ein altes Sprichwort sagt: „Käse ist am Morgen Gold, zu Mittag Silber und abends Blei", was heißen soll, daß er am Abend am schwersten verdaulich ist. Trotzdem fällt sein Hauptkonsum auf die Abendstunden, namentlich in München. Im Gegensatz zu der eben mitgeteilten Volksmeinung steht die Erfahrung kulinarischer Sachverständiger, die behaupten, der Käse habe die Eigenschaft, zur Verdauung wesentlich beizutragen, weshalb ihm bei Festessen stets der Platz am Ende der Speisenfolge angewiesen ist. Eine große Rolle spielt der Käse auf den Münchner Kellerabenden, und auf jedem Bierkeller war früher ein eigener Käsestand; jetzt haben die Pächter schon mehrfach das Geschäft an sich gezogen. Der Käsestand am Salvatorkeller — früher waren außen auch noch ein halbes Dutzend — wurde an schönen Nachmittagen nicht selten ausverkauft. Am Oktoberfest waren früher so viele Käsestände als Wiesenwirte, und deren gab es einmal über 30. Beim letzten Oktoberfest, 1913, waren 15 Käseverkäufer zugelassen und haben samt und sonders gute Geschäfte gemacht.

Sonst waren die Hauptkäsetage die wöchentlichen Fasttage, die Freitage, dann Quatember, in erster Linie der Karfreitag und auch der Aschermittwoch. Seit Einführung der fleischlosen Tage haben wir zwei Fasttage in der Woche, und jeden Dienstag und Freitag abends kann man die Käsegeschäfte, namentlich einige vom Publikum bevorzugte, gedrängt voll sehen. Aber auch sonst holt man sich bei den gegenwärtig hohen Preisen für Geräuchertes und Wurstwaren statt des früheren Ripperls, Schinkens oder „Durcheinanders" ein Stück Käse. Zwar kostet die Portion, die man seinerzeit um 10 Pfennige, dann um 12 Pfennige haben konnte, jetzt 15 oder 20 Pfennige, aber das ist noch zu wenig im Vergleich zu den Preisen für die genannten Fleischspeisen. Es gibt jetzt weniger Wursthäute und Knochen in den Bräuhäusern, aber dafür mehr Käserinden. Auch in den Haushaltungen kommt vielfach Käse auf den Abendtisch.

Nach all dem möchte man glauben, der Gesamtverbrauch an Käse müsse ganz erheblich gestiegen sein; das ist aber nicht in dem Maß der Fall, als angenommen wird. Wohl brauchen die Ladengeschäfte gegenwärtig an den beiden fleischlosen Tagen je so viel als sonst am Karfreitag, aber dafür hat der Verbrauch in den Gasthäusern erheblich nachgelassen. Dann kommt noch in Betracht, daß zurzeit nicht mehr Käse herbeigeschafft werden kann, als die heimische Produktion zu leisten vermag; was aus der Schweiz kommt, fällt nicht besonders ins Gewicht. Manche vor dem Krieg aus dem Ausland bezogene Käsesorten sind ganz in Wegfall gekommen.

Was jetzt in München an Käse insgesamt auf den Markt kommt, wird von Sachverständigen auf rund 22 000 Zentner geschätzt, was einem Durchschnitts-Tagesverbrauch von 60 Zentnern entspricht. Von den 22 000 Zentnern treffen auf Schweizer- und Emmenthalerkäse rund 18 000 Zentner, das sind 12 000 Laibe zu je 1½ Zentnern. Die größte Firma am Platze verkauft an den fleischlosen Tagen ansehnliche Mengen von Käse der verschiedenen Sorten, an anderen Tagen nicht ganz zwei Drittel dieser Mengen. In mittleren Geschäften rechnet man mit 400—500 Mark an fleischlosen, mit 300 Mark an anderen Tagen, in kleineren Käseläden mit einer Einnahme von 100 Mark (60 Mark). Die großen Brauereiausschankstätten vom Marienplatz bis zum Karlstor verbrauchen jetzt in einem Monat für ungefähr 2000 Mark Käse. Ein Warenhaus bezieht monatlich für 1000 Mark Käse, der „Mathäser" monatlich für 1300—1500 Mark Schweizer und Emmenthaler. Größere Wirtschaften rechnen mit 50 – 100 Mark Monatsquantum, kleinere mit 20—25 Mark.

Schließlich wird noch die Mitteilung interessieren, wie hoch der Verbrauch von ausländischen Erzeugnissen und solchen Käsen war, die jetzt nicht mehr erhältlich sind. Von Münchner Bierkäse (Weißlacker Käse aus der Sonthofener Gegend) verkaufte die erste Münchner Firma monatlich 60—80 Kisten. Außerdem kamen früher nach München: Roquefort aus Frankreich wöchentlich 200 Kolli zu je 16 Pfund, Fromage de Brie wöchentlich 50 Körbe zu je 25 Pfund, Parmesan aus Italien jährlich 500 Laibe im Gewicht von 50—60 Pfund, Gorgonzola jede Woche 10 Zentner, Liptauer aus Ungarn 250 Kilogramm wöchentlich, Jochberger (aus dem Pinzgau) verbrauchte München jährlich rund 100 Zentner. Vom holländischen Edamer Käse wurden vor dem Kriege hier wöchentlich 100 Kisten (zu je 24 Kugeln) angeliefert, wöchentlich auch 50 000 Stück Mainzer-Käschen, die samt und sonders aus — Unterhaching bezogen wurden. Diese Ziffern beweisen, welche wichtige Stelle der Käse in der Volksernährung einnimmt.

Sprechsaal.

Die Käse-Höchstpreise.

Mit großem Interesse habe ich die Ansichten der Fachkollegen in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung über die Käse-Höchstpreise verfolgt. Auch Herr Schmelzeisen-Derneburg, welcher (wie man aus seinem Artikel ersieht) gar keine Käse herstellt, sondern Frischmilchversand hat, glaubt seine Ansicht, welche geradezu an Schadenfreude grenzt, der Öffentlichkeit unterbreiten zu müssen. Eine Verwertung von 6 Pfennig pro Liter Magermilch hält Herr Schmelzeisen für zu hoch, um den Lieferanten Anlaß zu geben, die Magermilch zu verfüttern, oder gar den barbarischen Gedanken aufkommen zu lassen, das Milchvieh abzuschaffen. Nach Ansicht

des Herrn Schmelzeisen ist der Verlust für den einzelnen Landwirt gering und leicht zu verschmerzen.

Für unseren Kreis bedeuten die Höchstpreise einen Verlust von mindestens 50 000 Mark monatlich. Ich sehe bei Nennung dieser Summe das erstaunte Gesicht des Herrn Schmelzeisen, welcher wohl garnicht gewußt hat, daß aus den einzelnen Pfennigen, womit jede Molkerei rechnen muß, eine derartige Summe herauskommt. Auch ist die Verwertung der Magermilch mit 6 Pfennig (wovon noch 1 Pfennig für Unkosten abgeht) keine derartige, daß die Magermilch als Futter zu teuer ist, sondern zu diesem Preise ist sie wohl das billigste Futter, das heute zu haben ist. Es liegt mir gerade eine Offerte vor, in der für Heidekraut 7,20 Mark pro 100 Kg. in Waggonladung gefordert werden.

Die Verwertung der Magermilch ist meines Erachtens viel zu niedrig, und es hätte ermöglicht werden müssen, die Magermilch bei der Verarbeitung zu Quark mit 10 Pfennig und bei der Verarbeitung zu Weichkäse mit mindestens 12 Pfennig zu verwerten, da doch hiermit ganz enorme Kosten verknüpft sind. Bei Festsetzung der Höchstpreise ist wohl kein Molkereifachmann gehört worden, es sei denn einer von der Sorte des Herrn Schmelzeisen, der gar kein Interesse an den Käsepreisen hat, weil er keine Käse herstellt, jedoch scheinen sowohl die Quarkkäsehersteller als auch der Käsehandel vertreten gewesen zu sein. Die Quarkkäsehersteller dürfen für gutgepreßten Quark nicht mehr als 30 Mark zahlen und für den reifen Käse 55 Mark nehmen. Der Ladenpreis beträgt aber schon 80 Mark Nie zuvor würde der Quarkkäsereibesitzer sowohl als auch der Händler soviel verdient haben als jetzt. Beide verdienen am Zentner 10 Mark zuviel, und diese 20 Mark müßten dem Quarklieferanten zugesetzt werden. Ebenso müßten die Preise sowohl für Magerkäse, als auch für 15 prozentigen Käse heraufgesetzt werden. — Auch ich würde es sehr bedauern, wenn die Landwirte das Milchvieh abschaffen würden, und doch wird dies die natürliche Folge sein, wenn die Höchstpreise nicht gerechter Weise baldigst erhöht werden. J Hellenbroich, Guhrau.

Betrachtungen über die Butterversorgung. Sämtliche behördlichen Maßnahmen über die Versorgung der Städte mit Butter haben immer noch nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt. Noch immer sieht man die nun schon gewohnten Massenstürme auf die Butterläden, und noch immer muß man die Wahrnehmung machen, daß eine große Zahl der Leute unbefriedigt wieder nach Hause gehen muß. Da Schreiber dieses als Soldat in Berlin Gelegenheit hatte, seit längerer Zeit in dieser Beziehung Beobachtungen anzustellen, muß er gestehen, daß es ihm besonders mißfallen hat, wenn er hören mußte, daß dem Landwirt die ganze Schuld an der Butterknappheit und der Butterteuerung zugeschrieben wurde. Es wurde gegen die Molkereien der Vorwurf erhoben, daß sie große Buttervorräte zurückbehielten und noch höhere Preise dafür erzielen wollten, um größere Dividenden auszahlen zu können. Die Bestandaufnahme hat jedoch ergeben, daß diese Annahme völlig unbegründet war und die Legende von der Dividendenauszahlung kann ja auch nur von solchen Leuten aufgetischt werden, die dem Molkereiwesen vollständig fernstehen. Erzählt man dem Städter, daß unsere Molkereien nur halb soviel Milch verarbeiten wie in Friedenszeiten, so findet er dafür natürlich keine Erklärung. Mit Entrüstung habe ich seinerzeit in der Berliner Tagespresse auch die Klagelieder der Berliner Damen gelesen, als der Genuß der Schlagsahne verboten wurde; neben dem feinen Kaffeegebäck wolle man ihnen nun auch noch den Genuß von Schlagsahne verbieten, klagten sie.

Allmählich hat der einsichtige Städter aber auch erkannt, daß die Butterknappheit eine Erscheinung des Krieges ist, für die niemand verantwortlich gemacht werden kann, sondern die in erster Linie dadurch hervorgerufen wurde, daß die Butterzufuhr vom Auslande fehlt. Augenblicklich richtet sich die Unzufriedenheit, besonders der arbeitenden Bevölkerung, mehr auf die Verteilung der Butter. Man sagt, der Landwirt verbrauche zuviel Butter in der eigenen Wirtschaft und die besser gestellten Leute bezögen die Butter in Postpaketen direkt von der Molkerei oder dem Großhändler; beide Einwendungen sind nicht ganz grundlos Es ist unsere Pflicht, in dem schweren Wirtschaftskampfe dem kleinen Mann so gut sein Butterbrot zu gönnen als dem großen, es gibt in der Großstadt Familien, die seit Monaten nichts weiter auf dem Tisch gesehen haben, als Marmelade. Wenn auch die Molkereien schweren Herzens die sauer erworbene Postkundschaft aufgeben müssen, so sollen sie doch bedenken, daß andere mit Rücksicht auf das Wohl des Vaterlandes noch viel schwerere Opfer bringen müssen. Die Einführung der Butterkarte wird nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie sich über das ganze Reich erstreckt, vorausgesetzt natürlich, daß auch überall die nötige Butter zur Verteilung vorhanden ist, und dazu ist ja auch nun die Butterverteilungsstelle in Berlin ins Leben gerufen; ob sie dem Zweck voll und ganz entsprechen wird, bleibt abzuwarten. Daß ein größeres Quantum Butter von einer Molkerei plötzlich nach einem bestimmten Bezirk gesandt werden soll, ist jedenfalls schwer durchführbar. Man kann nicht vom 12. eines Monats an die Butter aufstapeln und sie dann womöglich noch in den nächsten Monat als Bestand mit hineinnehmen, sondern es muß den Molkereien ermöglicht werden, das abzugebende Quantum Butter innerhalb des betr. Monats in kleineren Posten an einen bestimmten Bezirk abzugeben. Da an der Spitze der Zentral-Einkaufsgesellschaft neben kaufmännischen Beamten auch praktische Landwirte stehen, so darf man hoffen, daß die Angelegenheit auch eine praktische Beurteilung erfährt.

Auch bezüglich der Fettkäserei hört man geteilte Ansichten. Kurzsichtige Leute wollen die Fettkäserei ganz abgeschafft wissen und glauben dadurch dem Konsum einen großen Posten Butter mehr zuzuführen. Doch muß man bedenken, daß die Fettkäserei bei uns in so kleinem Maße betrieben wird, daß das Fett für die Butterbereitung fast nicht ins Gewicht fallen würde. H. L. in B. (23

Handelsteil.

Der Weltmarkt in Milch- und Molkereierzeugnissen im letzten Vierteljahr 1915.

Unter Mitwirkung von Amtsstellen und landwirtschaftlichen Organisationen aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Ungarn, der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada u. a. m. bearbeitet von der Preisberichtstelle des schweiz. Bauernverbandes.

Herbstweideerträge und Beginn der Dürrfütterung. In den europäischen Ländern befriedigten die Erträge der Herbstweide im Allgemeinen ziemlich gut; doch haben in einigen Gebieten Frühfröste die Ausnützung derselben etwas beeinträchtigt. In Österreich, Ungarn, Deutschland, in der Schweiz, in Norwegen, Schweden und Schottland mußte mit der Dürrfütterung früher als im Vorjahre begonnen werden. Dagegen konnte in Italien, in den Niederlanden und in England das Vieh etwas länger als im Herbst 1914 mit Grünfutter ernährt werden. — Die diesjährige Futterernte in Amerika bedeutet hinsichtlich Menge einen Rekordertrag. Die Qualität befriedigt dagegen weniger gut.

Die Futtermittelpreise. Die Rauhfutterpreise stehen in sämtlichen europäischen Ländern erheblich über den Notierungen des Vorjahres. Der Aufschlag fällt um so stärker ins Gewicht, als schon das Vorjahr in ganz Europa gegenüber dem Winter 1913/14 erhöhte Preise brachte. Es besteht auch keine Aussicht, daß sich die Preislage in absehbarer Zeit wesentlich ändern werde. Durch den allgemein herrschenden Mangel an Kraftfutter und die hohen Preise des letztern wird der Rauhfutterverbrauch gesteigert. Die Folge davon ist eine vermehrte Nachfrage und gesteigerte Preise für Rauhfutter in den kommenden Monaten. Die reiche Ernte in den Vereinigten Staaten hatte einen Rückgang der dortigen Heupreise zur Folge. Schon das letzte Jahr brachte gegenüber 1913 einen Rückgang der Heupreise in Amerika, welchem dieses Jahr ein weiterer Abschlag folgte.

Die Milchproduktion. Wie vorauszusehen war, brachte das abgelaufene Vierteljahr abermals einen starken Produktionsrückgang. Der über ganz Europa sich erstreckende Milchmangel hat sich mit Beginn der Dürrfütterung noch wesentlich verschärft. Es fehlt an Kraftfutter, besonders an eiweißhaltigen Futterstoffen. Zur Produktionsverminderung trugen außerdem bei: die hohen Heu- und Strohpreise, der Mangel an geübtem Personal zur Wartung und Pflege der Kühe, das Auftreten der Maul- und Klauenseuche in einzelnen Gebieten und die fortschreitende Verminderung der Zahl der Milchkühe. Der Produktionsrückgang fällt um so schwerer ins Gewicht, als schon das 4. Vierteljahr 1914 einen starken Ausfall brachte. Vielerorts begegnete die Versorgung der größeren Konsumplätze mit Milch- und Molkereiprodukten großen Schwierigkeiten, indem die bisherigen Lieferanten nicht in der Lage waren den Bedarf zu decken.

Die schweizerische Milchproduktion war im abgelaufenen Vierteljahr eher etwas größer als in der gleichen Periode des Vorjahres. Im Allgemeinen sind jedoch die Abweichungen unbedeutend. Es ist aber zu beachten, daß schon in der Vergleichsperiode die Produktion gegenüber 1913 um rund 14 Proz. zurückgegangen war, und zudem der Verbrauch an frischer Milch und Molkereiprodukten infolge der hohen Preise der übrigen Lebensmittel erheblich zugenommen hat. Daher machte sich zeitweise eine recht fühlbare Milchknappheit bemerkbar.

Im Vergleiche zum 4. Vierteljahr 1914 weisen Österreich-Ungarn, Italien, Frankreich, Deutschland, Norwegen, Schweden, Dänemark, England und Schottland einen zum Teil sehr erheblichen Rückgang der Milchproduktion auf. Eine Produktionszunahme wird einzig aus Holland, aus den Vereinigten Staaten und aus Kanada gemeldet. In Amerika ließ die große Futterernte sowieso eine reichliche Produktion erwarten. Die Zufuhren sind jedoch gegen Ende des Vierteljahres erheblich zurückgegangen und die Produktion hat im allgemeinen stärker abgenommen, als erwartet wurde.

Milchpreise. Die geringe Produktion und die rege Nachfrage nach Milch- und Molkereiprodukten hatten im abgelaufenen Vierteljahr ein weiteres Steigen der Milchpreise zur Folge. In allen europäischen Ländern machte die steigende Preisbewegung weitere Fortschritte. Die Preise sämtlicher Milchsorten stehen bedeutend höher als vor Jahresfrist. In den meisten Produktionsgebieten hat die Milch eine noch nie gekannte Preishöhe erreicht. Selbst da, wo langfristige Verträge bestehen, mußten Preisaufschläge bewilligt werden. Durch staatliche und behördliche Maßnahmen suchte man vielerorts weiteren Preiserhöhungen entgegenzutreten. Durch die Festsetzung von Höchstpreisen wurde die Preisbewegung in ihrer freien Entwicklung gehemmt; andernfalls würde in manchen Ländern noch ein wesentlich stärkerer Aufschlag eingetreten sein.

Bewegung der Käsepreise. Um die immer schwieriger sich gestaltende Milchversorgung zu sichern, mußte in manchen Gebieten die Verarbeitung der Milch zu Käse und Butter ungewöhnlich stark eingeschränkt werden. Die Lagervorräte sind überall stark gelichtet, sodaß die Produktion weit hinter dem normalen Umfang zurückblieb. In sämtlichen wichtigern Produktionsgebieten Europas sind bei der fortwährend herrschenden Knappheit an Ware die Preise im abgelaufenen Vierteljahr noch weiter in die Höhe gegangen. Die Nachfrage blieb sehr lebhaft. Entsprechend den erhöhten Einkaufspreisen in den Produktionsgebieten stiegen auch die Notierungen auf den Hauptkonsumplätzen. Die amerikanischen Käsemärkte zeigen ebenfalls feste Tendenz bei steigenden Preisen. Die inländische Nachfrage ist gut. Auch der Exporthandel zeigt reges Leben, angeregt durch die hohen Preise auf den europäischen Märkten.

Bewegung der Butterpreise. Die geringe Produktion in den europäischen Produktionsgebieten führte im abgelaufenen Vierteljahr zu einer weitern starken Erhöhung der Butterpreise. Im Vergleich zum Vorjahre ist für alle Plätze ein sehr erheblicher Aufschlag zu konstatieren. Auch der amerikanische Butterexport entwickelte sich gegen Ende des Vierteljahrs lebhafter, und die Preise befestigten sich allgemein.

Gestaltung der Preise in den kommenden Monaten. Österreich: Infolge Kraftfuttermangel und Abnahme der Zahl der Milchkühe wird die Milchproduktion auch im kommenden Vierteljahr klein ausfallen. Die Preise für Milch- und Molkereiprodukte werden weiter steigen, soweit nicht durch behördliche Maßnahmen die Preiserhöhung zurückgehalten wird.

Ungarn: Obwohl in den kommenden Monaten eine leichte Zunahme der Milchproduktion erwartet wird, dürften die Milch- und Molkereiprodukte auch weiterhin stark gesucht sein. Insbesondere wird die Butter- und Käseproduktion nur in beschränktem Umfange möglich sein. Für Milch und Käse stehen steigende, für Butter gleichbleibende bis leicht steigende Preise in Aussicht. Die Entwicklung des Käsemarktes hängt auch von der Einfuhrmöglichkeit ab, die zurzeit sehr erschwert ist.

Italien: Die Preislage für Käse und Butter wird als durchaus fest bezeichnet. Auch für die Milch rechnet man bei den kommenden Abschlüssen auf wesentlich erhöhte Preise. In der Lombardei spricht man bereits von 20—23 Cts. pro Kg. für Käsereimilch.

Frankreich: Für die kommende Periode stehen hohe Milch-, Butter- und Käsepreise in Aussicht.

Deutsches Reich: Für sämtliche Milchprodukte sind Höchstpreise festgesetzt. Die Gesamtlage wird sich daher nicht wesentlich ändern. Bei

sparsamem Verbrauch wird es möglich sein, durch die inländische Produktion den notwendigsten Bedarf zu decken.

Schweiz: Die Milchpreise bleiben bis zum Frühjahr unverändert. Für die Winterkäse erwartet man in Produzentenkreisen etwas höhere Preise, als für die letztjährige Sommerproduktion. Mit zunehmender Milchproduktion werden dagegen die Butterpreise voraussichtlich eine Abschwächung erfahren.

In Norwegen, Schweden, Dänemark und Holland rechnet man auf gleichbleibende Milch- und Käsepreise. Für die Butter steht ein Sinken der Preise in Aussicht.

Schottland: Die Milchpreise bleiben unverändert. Die Tendenz der Käsepreise ist steigend. Für die Butter wird ein Preisrückgang erwartet.

Vereinigte Staaten von Nordamerika: Die Hoffnung auf eine weitere günstige Entwicklung des Käsemarktes ist in Anbetracht der guten Gesamtlage vollauf gerechtfertigt. Da genügend Futtermittel vorhanden sind, kann auch auf eine gute Produktion gerechnet werden. Auch in Kanada rechnet man weiterhin auf eine lebhafte überseeische Nachfrage, was die Preisgestaltung günstig beeinflussen wird.

Gesamtergebnis: Wir hatten in unserm letzten Bericht ein weiteres Steigen der Preise für Milch- und Molkereiprodukte in Aussicht gestellt. Diese Voraussage ist in stärkerem Maße als erwartet in Erfüllung gegangen. Die Preise für Milch- und Molkereiprodukte wurden allgemein erhöht. Für die kommenden Monate wird die Marktlage als fest bezeichnet. So weit nicht durch behördliche Maßnahmen die Preisentwicklung beeinflußt wird, rechnet man mit steigenden Preisen. Insbesondere zeigen die Milch- und Käsepreise steigende Tendenz; die Butterpreise dürften im allgemeinen den Höchststand erreicht haben. Eine fühlbare Preisabschwächung ist bis zum Beginn der Grünfütterung nicht zu erwarten, denn unzweifelhaft wird auch das kommende Vierteljahr einen beträchtlichen Ausfall in der Milchproduktion bringen.

Briefkasten.

Molk. E. Für diejenige im Kleinhandel abgegebene Butter, die von den in Ihrem Kreise wohnhaften Verbrauchern für den eigenen Verzehr entnommen wird, gilt der dortige Kleinhandels-Höchstpreis. Soweit aber die als Selbstverbraucher auftretenden Käufer die Butter an Personen außerhalb des Kreises abgeben — die Menge der abgeforderten Butter wird Ihnen nach dieser Richtung hin einen Anhalt geben —, können Sie den Verkauf verweigern. Auch bei Postpaketsendungen bis zu 10 Pfund nach außerhalb Ihres Kreises darf Ihr Kleinhandels-Höchstpreis nicht überschritten werden; für Lieferungen über 10 Pfund an Verbraucher oder Kleinhändler gilt Ihr Grundpreis von 238 Mark nebst einem Zuschlage von 4 Mark bei unausgepfundeter und von 7 Mark bei ausgepfundeter Butter (siehe Näheres unter „Marktberichte“ in unserer Zeitung). (336

H. W. Bei der Hingabe des Hypothekendarlehns auf seine Molkerei ist Ihr Mann gehörig übers Ohr gehauen worden; denn wenn der Geldgeber anstelle des Betrages von 15 000 Mark, der als Darlehnshypothek eingetragen wurde, Pfandbriefe als Zahlung gegeben hat, für die beim Verkauf nur 12 800 Mark erlöst wurden, und wenn weiter Ihr Mann das angebliche Darlehn von 15 000 Mk. mit 6 Proz. verzinsen und alle Vierteljahre bis zur Abtragung der Hypothek 1 Proz Provision dem Geldgeber zahlen muß, so ist das ganze Geschäft kraß wucherisch. Immerhin empfiehlt es sich die Rückkehr Ihres Mannes aus dem Felde abzuwarten, ehe wegen Wuchers vorgegangen wird; gegenwärtig würde ein solches Vorgehen, da es zweifellos die Kündigung des Hypothekenkapitals zur Folge haben würde, Ihre geschäftlichen Schwierigkeiten bedeutend vergrößern — Aus den von Ihnen auf den Namen Ihres Mannes unterschriebenen Wechseln haftet Ihr Mann nur dann, wenn er seine Einwilligung zu Ihrer Namensunterschrift gegeben hat. (335

Molk. L. Ihre Meierin hat für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit ihrer durch Krankheit hervorgerufenen Arbeitsverhinderung Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts; hierauf muß sie sich jedoch das auf diese Zeit entfallende Krankengeld anrechnen lassen (§ 616 B. G.-B.). Bei Beurteilung der Frage, welche Zeit als verhältnismäßig nicht erheblich zu gelten habe, wird in der Regel die gesetzliche Kündigungsfrist als Maßstab heranzuziehen sein, sodaß also für die Dauer bis zu 14 Tagen, unter Anrechnung des darauf entfallenden Krankengeldes, Gehalt zu zahlen wäre. Ist die Erkrankung und Arbeitsunfähigkeit nach diesem Zeitpunkt noch nicht behoben, so würden Sie, wenn die Meierin weiter bei Ihnen verbleibt, für die dann noch gewährte Beköstigung das Krankengeld gegen den Willen der Meierin nicht beanspruchen können, da Krankengeld nach dem Gesetz weder pfändbar noch übertragbar ist. — Der Berufsgenossenschaft sind nur Betriebsunfälle, nicht aber bloße Erkrankungen anzuzeigen. (320

D. N. Wenn in der dortigen Kleinhandels-Höchstpreisfestsetzung die aus Oldenburg, Mecklenburg Pommern und Schleswig-Holstein stammende Butter als Handelsware I, die aus sämtlichen übrigen Gegenden Deutschlands stammende aber als Handelsware II bezeichnet wird, so ist diese Klassifizierung eine rein willkürliche und entspricht den tatsächlichen Verhältnissen in keinem Fall; denn niemand wird nachweisen können, daß in den erstgenannten Bezirken nur Butter erster, in allen übrigen Teilen Deutschlands aber nur Butter zweiter Qualität hergestellt wird. Ersuchen Sie den Landrat um eine entsprechende Abänderung der Verordnung; wird diese abgelehnt, so führen Sie Beschwerde bei der Regierung. — Bei der Lieferung ausgepfundeter Butter direkt an den Kleinhändler können Sie einen Zuschlag von 7 Mk. zum Grundpreise, insgesamt also 247 Mk. für 100 Pfd. fordern. Der Kleinhändler ist allerdings an die für seinen Bezirk festgesetzten Kleinhandels-Höchstpreise solange gebunden, als diese nicht aufgehoben sind; er wird also zunächst darauf verzichten müssen, Butter von Ihnen für 2,47 Mk. zu beziehen, wenn er sie selbst für 2,40 verkaufen muß. — Der Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung kann bei Ihrem Amtsgericht schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden. (294

H. B. L. In dem geschilderten Falle handelt es sich um eine Überschreitung der Käsehöchstpreise; es würden also Käufer und Verkäufer strafbar sein. (293

Molk. W. Zur Reinigung der Milch dürfte für Ihren Betrieb das Milchfilter „Rapid“ recht gut geeignet sein. Sie können es beziehen von Eduard Ahlborn, Hildesheim, und N. Jepsen Sohn, Flensburg. (315

Lab | **Pulver Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Oranienburg.

Das Laboratorium der Molkerei-Zeitung

übernimmt die durch das

Gesetz betr. die Höchstpreise für Käse vom 13. Januar 1916

erforderlichen **Käse-Untersuchungen.**

Es führt aus die Untersuchungen des Käses auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse des Käses für den Preis von 4 Mark die Probe. Untersuchungen des Käses nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt kosten 2 Mk. die Probe.

Bei Einsendung der Probe wolle man genau angeben, ob der Käse auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse **oder** nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt untersucht werden soll.

Laboratorium der Molkerei - Zeitung, Hildesheim.

Versandschachteln

aus **prima fester** und **zähester Lederpappe,** für Post- und Bahnversand, in jeder Größe und Ausführung. **Spezialanfertigung** von Versandschachteln für die vom **Verein Oldenburger Molkereifachleute** herausgegebenen **Normalbutterformen.**

Hackstedt & Co., Versandschachtelfabrik, Lohne i. Oldbg.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Soeben erschien:

Orientalische Kriegskarte

Gegen Einsendung von **60 Pfennig** zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

J. K. in A. Man wird annehmen können, daß unter den geschilderten Umständen ein Gesuch um Beurlaubung Erfolg haben wird. Die Molkerei möge ein solches Gesuch demnächst einreichen, dieses aber vorher vom Landrat befürworten lassen. — Die Tätigkeit eines Rindvieh-Kontrollbeamten erstreckt sich hauptsächlich auf die Untersuchung der Milch auf den ihm zugewiesenen Gütern. Ferner hat der Beamte die entsprechenden Berechnungen auszuführen und die Fütterung zu überwachen. Um Näheres zu erfahren, wollen Sie sich an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg in Berlin NW. 40, Kronprinzen-Ufer, wenden. (326

H. Sch. Ob eine Unterschlagung oder nur eine Nachlässigkeit seitens des betreffenden Kassenführers vorliegt, könnte nur nach Kenntnis der gesamten Einzelheiten beurteilt werden. Diejenigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die von der Unzuverlässigkeit des Kassenführers erfahren haben, trotzdem aber seine Entfernung vom Dienst nicht bewirkt haben, würden der Genossenschaft für den Schaden haften, den diese in der Folge durch die Unzuverlässigkeit dieses Angestellten erleidet. (825

C. O. St. Die Verordnung des stellv. Generalkommandos des X. Armeekorps v. 30. Dezbr. 1915 beschränkt die Verflichtung der Milchlieferanten zur Weiterlieferung in dieselben Gemeinden nur auf diejenigen Fälle, in denen sie in der Zeit vom 1. bis 30. Dezember 1915 Milch bereits in diese Gemeinden geliefert haben. Ein Unterschied zwischen Genossen und Nichtgenossen wird hierbei hinsichtlich dieser Lieferanten nicht gemacht. Weder aus dem § 2 noch aus einer andern Bestimmung dieser Verordnung läßt sich eine Verpflichtung zur Weiterlieferung für diejenigen Genossen, die in der Zeit vom 1. bis 30. Dezember 1915 nicht geliefert haben, herleiten. (286

K. in D. Ein Verbot, Butter aus einem bestimmten Kreise auszuführen, dürfte insoweit zulässig sein, als die in diesem Kreise hergestellte Butter zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung des Kreises notwendig ist. Näheres zu der betreffenden landrätlichen Verordnung läßt sich erst nach Kenntnis ihres vollen Wortlauts sagen. Die behördliche Beschränkung der Buttermenge, die an einzelne Verbraucher abgegeben werden darf, ist ebenfalls zulässig. (307

Sch. B. in L. Backsteinkäse aus Magermilch, auch Quadrat-Magerkäse genannt, ist Weichkäse mit weniger als 15 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse. Der Herstellerpreis dieses Käses beträgt 40 Mark für 100 Pfund, der Ladenpreis 0,60 Mark für 1 Pfund. (316 u. 327

D. in R. Die Herstellung von Schichtkäse aus Voll- und Magermilch ist unserer Ansicht nach durch die Bundesratsverordnung über Käse nicht verboten. Haben die Schichtkäse mindestens 15 Proz. Fettgehalt in der Gesamt-Trockenmasse, so haben sie als Weichkäse mit wenigstens 15 Proz. Fettgehalt zu gelten, für welche der Herstellerpreis 45 Mark für 100 Pfund, der Ladenpreis 0,80 Mark für 1 Pfund beträgt. Die zu verarbeitende Milch muß in diesem Falle etwa 0,7 Proz. Fettgehalt haben. Sie würden also mit einem Gemisch von $^3/_4$ Magermilch und $^1/_4$ Vollmilch auskommen. Hat der Käse einen niedrigeren Fettgehalt, so ist er ein Weichkäse mit weniger als 15 Proz. Fettgehalt, Herstellerpreis 40 Mark, Ladenpreis 0,60 Mark. Für Kochkäse kommen die für ausgereiften Quarkkäse festgesetzten Preise in Betracht. Die Ladenpreise dürfen Sie beim Verkauf bis zu 5 Kg. einschließlich an die Verbraucher fordern. Alles weitere ersehen Sie aus der Ihnen zugesandten Verordnung. (312

M. in G. Ihre Anfrage ist uns nicht recht verständlich. Es steht Ihrem Chef jedenfalls frei, darüber zu entscheiden, welche Arbeit er Ihnen im Kontor zuweisen will. Wenn die Arbeit Ihnen nicht zusagt, können Sie die Stellung kündigen. (317

Molk. K. Im § 2 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8 Dezember 1915 heißt es wörtlich: „Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat mit möglichster Beschleunigung zu erklären, welche Buttermengen sie nach § 1 in Anspruch nimmt. Geht ihre Erklärung dem Unternehmer nicht spätestens am 12. des Monats zu, so erlischt die Lieferungspflicht für diesen Monat." Ist die Erklärung der Z.-E.-G. Ihnen erst nach dem 12. Januar zugegangen, so lag für Sie für den Monat Januar auch keine Lieferungspflicht vor. — Aus welchem Grunde Sie nun, nachdem die beschlagnahmte Butter dem dortigen Magistrat überwiesen ist, eine Gebühr von 2 Mk. für je 50 Kg. Butter bei der dortigen Stadthauptkasse für die Z.-E.-G. einzahlen sollen, ist uns unverständlich. § 5 der oben genannten Verordnung bestimmt, daß für die Kosten der Beförderung dem Unternehmer eine Vergütung bis zur Höhe des Betrags gewährt werden darf, um den der Übernahmepreis hinter dem Grundpreise des Ortes zurückbleibt, nach dem die Butter gemäß der Weisung der Zentral-Einkaufsgesellschaft von dem Unternehmer zu versenden ist. Die Einforderung der genannten Gebühr von 2 Mk. würde also nur dann berechtigt sein, wenn die Z.-E.-G. Ihnen für die in Frage kommende Butter schon 2 Mk. über dem in Ihrem Bezirke geltenden Grundpreise bezahlt hätte in der Annahme, daß die Butter nach auswärts gesandt würde. In diesem Falle wäre die Z.-E.-G. zur Zurückforderung der 2 Mk. berechtigt, da die Butter ja in Ihrem Wohnorte bleibt, eine Vergütung von Beförderungskosten also nicht in Frage kommt. Trifft das Vorstehende nicht zu, so kann die Z.-E.-G. auch keine Gebühr von 2 Mk. für je 50 Kg. Butter von Ihnen verlangen. (321

Molk. B. Über die Beziehungen zwischen dem Fettgehalt der verkästen Milch und dem Fettgehalt der Trockenmasse des Käses herrscht im großen und ganzen noch ziemlich viel Unklarheit. Außer dem Fettgehalt der Milch spielt hierbei auch die Art des Käsens eine Rolle. Immerhin lassen sich auf Grund der bisherigen Versuche und der praktischen Erfahrungen mit einiger Sicherheit folgende Regeln aufstellen: Um Weichkäse (Camembert, Brie usw.) mit 50 Proz. Fettgehalt der Trockenmasse zu erzielen, muß der Fettgehalt der Kesselmilch mindestens 3,3—3,4 Proz. betragen, für 40prozentigen Weichkäse mindestens 2,35—2,4 Proz. und für 15prozentigen Weichkäse mindestens 0,65—0,7 Proz. Um unter allen Umständen sicher zu gehen, ist es ratsam, den Fettgehalt der Milch eher etwas höher als niedriger einzustellen. Will man bei Hartkäse mit Sicherheit denselben Fettgehalt erzielen, so muß man Milch verkäsen, die einen um etwa 0,2 bis 0,25 Proz. höheren Fettgehalt aufweist. (331

P. K. Ob es möglich und ratsam sein wird, in den kommenden Sommermonaten größere Mengen Milch in Blechdosen zu sterilisieren oder zu kondensieren, um sie für nächsten Herbst und Winter aufzuspeichern, läßt sich heute noch nicht sagen. Eine genügende Haltbarkeit würde sich auf diese Weise erzielen lassen, vorausgesetzt, daß die verwendete Milch von tadelloser Beschaffenheit ist und wirklich sachgemäß verarbeitet wird. Die Einrichtung einer Sterilisier- und Kondensier-Anlage ist allerdings mit hohen Kosten verknüpft. Über den augenblicklichen Preis der Blechdosen sind wir nicht unterrichtet. (330

H. J. in S. Die Käse-Höchstpreisverordnung ist am 21. Januar in Kraft getreten. Für den an diesem Tage gekauften Molkereiquark durften also nur 30 Mk. für 100 Pfd. gefordert und bezahlt werden; das ist auch eigentlich selbstverständlich. (284

R. P. Wenn Sie Ihre Stellung verlassen, müssen Sie sich vom Vorstand ein Zeugnis ausstellen lassen, in welchem Ihnen bescheinigt wird, daß Sie sowohl den technischen als auch den kaufmännischen Betrieb zur vollen Zufriedenheit geleitet haben. Auch können Sie den Revisor bitten, Ihnen zu bescheinigen, daß die Bücher tadellos in Ordnung waren. Wegen Ablegung der Heizerprüfung wenden Sie sich am besten an den dort zuständigen Dampfkessel-Überwachungsverein. (363

C. E. Der in Ihrem Schreiben erwähnte Labquark aus Magermilch gilt auf Grund der Bundesratsverordnung für Käse als gepreßter Molkereiquark. Der Herstellerpreis dafür darf also 30 Mark für 50 Kg. nicht übersteigen. (361

Unregelmäßigkeiten

bei der Zustellung der Molkerei-Zeitung sind zur Zeit unvermeidlich, haben ihren Grund aber lediglich bei der Post oder bei der Eisenbahn.

Hier wird die Zeitung jeden Freitag abend bei der Post **regelmäßiger** und **früher** aufgeliefert, als sonst, da wir jetzt nicht mehr auf die Hamburger Butternotierung zu warten brauchen. Die **Streifbandbezieher** wollen den Poststempel beachten. Nur wenn derselbe **nicht vom Freitag abend** sein sollte, würde eine Verzögerung des hiesigen Postamtes vorliegen und erbitten wir in dem Falle Nachricht unter Einsendung des abgestempelten Streifbandes.

Kriegskarten

Französisch-Belgischer Kriegsschauplatz
7. Aufl. — Nordöstliches Frankreich und Belgien (1 1 000 000) — Antwerpen mit Umgebung (1 : 300 000) — Flandern (1 : 500 000) — Champagne u. franz. Lothringen (1 : 500 000) — Reims-Paris (1 : 500 000) Lothringen, Vogesen, Franche-Comté (1 : 500 000) — Namenverzeichnis.
Preis 1.40 Mk.

Deutsch-Englischer Krieg — Die Nordsee und ihre Küsten (1 : 3 000 000) — Die deutsche Nordseeküste (1 : 1 000 000). Die Straße von Calais und ihre Umgebung (1 : 1 000 000). 2. Aufl. — **Preis —.80 Mk.**

Krieg gegen Rußland — Deutsch-Russische Grenzlande (1 : 2 000 000) — Ostgalizien und Bukowina (1 : 1 000 000) — Westpolen (1 : 1 000 000) — Warschau und Umgebung (1 : 350 000) — Ostpreußen und Litauen (1 : 1 000 000) — Ortsverzeichnis. 5. Aufl. — **Preis 1.40 Mk.**

Der Orient Dardanellen (1 : 600 000) — Östliche Balkanhalbinsel (1 : 2 000 000) — Schwarz. Meer, östlich. Mittelmeer, Südrußland, Westpersien usw. (1 : 5 000 000) — Konstantinopel und der Bosporus (1 : 200 000) — Nilländer, Arabien, Rote Meer, Sudan, Somaliland usw. (1 : 10 000 000) — Kaukasusländer (1 : 3 500 000) — Ägypten (1 : 2 500 000) — Suezkanal (1 : 1 000 000) — Westl. Kleinasien und Inseln des Ägäischen Meeres (1 : 2 000 000) — Namenverzeichnis.
4. Aufl. — **Preis 1.40 Mk.**

Krieg gegen Italien Südeuropa (1 : 3 000 000) — Nördl. Adria (1 : 1 000 000) — Südtirol und Venetien (1 : 750 000) — Norditalien (1 : 1 000 000) — Dalmatien, Bosnien u. Hercegowina (1 : 1 000 000) — Namenverzeichnis. — **Preis 1.40 Mk.**

Kriegsatlas bestehend aus 10 Karten, Größe 38 × 43 cm, auf Taschenformat gefalzt und in Leinendecke geheftet Europäischer Kriegsschauplatz — Deutsches Reich mit östlichem Kriegsschauplatz — Deutsche Kolonialgebiete — Österreich-Ungarn — Serbien u. d. Adria — Westlicher Kriegsschauplatz — Kanal und englisches Festland — Belgischer Kriegsschauplatz — Russischer Kriegsschauplatz mit Ostsee und Schwarzem Meer — Balkanhalbinsel mit den Dardanellen — Türkisches Interessengebiet in Ostasien
Preis 1.50 Mk.

Versand gegen vorherige Betrageinsendung.

Buchhandlung der Molk.-Zeitung, Hildesheim.

M. M. Der Umstand, daß der von Ihnen angenommene Verwalter die Stellung durch einen Vermittler gegen Zahlung einer hohen Provision nachgewiesen erhalten hat und Sie hiervon erst nach Abschluß des Dienstvertrages erfahren haben, berechtigt Sie nicht im geringsten, vom Vertrage zurückzutreten. Ein unlauterer Wettbewerb oder sonst eine strafbare Handlung liegt in der Bezahlung einer Vermittlergebühr für die Besorgung der Stellung keinesfalls. Der von Ihnen genannte, für die Vermittlung gezahlte Betrag ist aber so unverhältnismäßig hoch, daß dessen Ausbedingung durch den Vermittler als gegen die guten Sitten verstoßend angesehen werden muß; man wird höchstens ein Zehntel dieses Betrages als angemessen ansehen können. Dem Verwalter ist zu raten, nur in dieser Höhe Zahlung zu leisten und einen etwa schon gezahlten Mehrbetrag im Klagewege zurückzufordern. — Die Stellenvermittelung gegen Provisionszahlung ist ein Übel, dessen völlige Ausrottung im Interesse der Stellungsuchenden zu wünschen wäre; denn die Zahlung einer Provision für Nachweis der Stellung bildet in den meisten Fällen eine schwere und ungebührliche Belastung des Arbeitnehmers, die umgangen werden könnte, wenn das Vermittlerwesen gänzlich ausgeschaltet würde. (366

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„ 3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1	„ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 9. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die deutschen Zufuhren zeigen keinerlei Veränderung. Die erhofften größeren dänischen Zufuhren sind bis jetzt noch nicht angekommen, und deren Eintreffen hängt wohl in der Hauptsache von den kriegerischen Ereignissen ab.

Berlin, 9. Februar. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Die Zustände auf dem Buttermarkt werden nicht besser, die Knappheit hält an.

Dresden, 8. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Von einer Änderung der Marktlage ist nicht zu berichten. Die Zufuhren bleiben dem Bedarf gegenüber klein, es ist zu hoffen, daß durch die allgemeine Regelung der Inlandbutter-Verteilung eine Besserung eintreten wird.

London, 7. Februar. Die Nachfrage für Butter blieb in der Berichtswoche in London ruhig und die Tendenz war unregelmäßig. Dänische Sorten lagen leblos und mußten weiter nachgeben, sie konnten nur 156 bis 158 s erzielen. Feinste russische hielt sich auf 124—130 s, doch kamen nicht viele Umsätze darin zustande. Französische Butter lag sehr still, die Preise wichen, Fresh Rolls bedingten 14 s 6 d bis 18 s 6 d und Paris baskets 153—158 s. Für Kolonialsorten herrschte mehr Interesse, feinste australische Butter hob sich auf 144—160 s, beste neuseeländische gesalzene erzielte 148—152 s und ungesalzene bis zu 164 s. In Manchester lag während des größten Teils der Berichtswoche der Markt sehr still und mußten die Notierungen abermals nachgeben. Zum Schluß machte sich dann etwas festere Stimmung bemerkbar. Viel Käufer waren jedoch nicht vorhanden und man glaubt auch nicht, daß sie sich zeigen werden, bis die Preise niedriger werden. Trotzdem die dänischen Zufuhren verhältnismäßig klein sind, konnten sie nicht völlig Absatz finden. Auch in anderen Sorten war dies der Fall. In Liverpool herrschte anfänglich sehr wenig Verkehr und war die Tendenz nach unten gerichtet. Die letzten Tage brachten jedoch mehr Nachfrage und größere Festigkeit. Dänische beste Qualitäten wurden mit 160—162 s bezahlt, kanadische stellten sich auf 146—150 s, argentinische auf 146—149 s.

Kopenhagen, 7. Februar. Auch in dieser Woche ist unser Buttermarkt recht unbefriedigend verlaufen. Der Preis nach Deutschland blieb unverändert und ist auch für kommende Woche zu 161 Kronen festgesetzt; aber der Preis nach England ist bei dem stark fallenden Sterling-Kurs (heute 1 Pfd. Sterling = Kr. 17.23) sehr verlustbringend ausgefallen, obgleich die Nachfrage steigend war und bis 154 Schill. cif England als Regel erreicht wurden. Mit den Meiereien wird unverändert zu 140 Kr. abgerechnet und man glaubt hier überhaupt nicht, daß diese Abrechnungszahl sich erniedrigen wird; das Quantum nach Deutschland ist natürlich schon vergrößert, und falls England in kommender Woche nicht wenigstens 158 Schill. cif wie gefordert zahlen kann, wird das englische Quantum vermutlich noch weiter gekürzt.

Käse.

Alkmaar, (Holland), 9. Februar. Die den verschiedenen holländischen Märkten während der Berichtswoche zugeführten Käsevorräte wurden bei flottem Handel im großen und ganzen zu denselben Preisen abgesetzt wie vorige Woche. Besonders auf den südholländischen Märkten waren die Zufuhren ziemlich gering. In Nordholland kostete auf den Märkten bester Goudakäse 68—70 fl., zweite Sorten 60—64 fl. Für Fabrik-Edamer wurden 71—75 fl. gezahlt, für Bauernkäse 72—78 fl. Auf den südholländischen Märkten erbrachte bester Goudakäse 72—75 fl., zweite Sorten 68—70 fl., für große gestempelte Brote wurden 75—79 fl. angelegt. Für Spätsommer- und Herbstkäse forderte man 78—82 fl. Von den Ausfuhrfirmen werden noch wesentlich höhere Preise verlangt, und zwar für große, vollfette Goudakäse 82 fl., für kleinere 81 fl., für vollfette Edamerkäse 80—81 fl., und für ¾ feite 73—75 fl.

Bodegraven (Holland), 8. Februar. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 148 Partien Käse, welche wieder flott verkauft wurden. Man bezahlte für schöne, schnittreife Ware (8—12 Kg. schwer) fl. 76—78, für eine Partie selbst fl. 80. Zweite Qualität kostete fl. 74—75, Edamer fl. 80—81. Für prima September-Ware fordert man fl. 82 - 84.

London, 7. Februar. Die Nachfrage für Käse am hiesigen Markte war nicht lebhaft, aber die Tendenz blieb fest. Kanadischer Käse, in dem die Vorräte nur klein sind, stellte sich wieder auf 99—100 s, neuseeländischer auf 98 s. Englischer Käse war nicht allzuviel gefragt, trotzdem notierte Cheshire, der knapp war, 114—120 s, gegen 114—118 s in der Vorwoche, während Cheddar unverändert blieb. Stilton stellte sich 1 s 2 d bis 1 s 4 d das Pfund. In Manchester war für Cheshire-Käse der Begehr zwar nicht groß und so lag der Platzmarkt eher etwas schwächer, die Erzeuger bleiben aber bei ihren Forderungen. Auch Lancashire Käse wurde nicht allzuviel gehandelt, ohne daß die feinsten Sorten aber nachgeben. Stilton ist nur wenig angeboten. Kanadische und amerikanische Käse sind knapp und fest. Auch in Liverpool zeigten die Käufer nicht viel Interesse, aber die Vorräte liegen in festen Händen und so konnte farbiger kanadischer sich um 1 s der Zentner heben, weißer blieb unverändert. Die Läger sind in allen Sorten nicht groß.

Schweine.

Mogerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 9. Febr. Auftrieb 484 Schweine, 1264 Ferkel. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 78—100 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 61 bis 78 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 45—61 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 38—45 Mk, 6—8 Wochen alt, 1 Stück 30 bis 38 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer rege; Ferkel langsam.

Lehrte, 8. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3756 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 36—50, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 50—60, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 60—80, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 80—110. Handel: Geschäft gegen Ende langsam.

Gesetzliche Höchstpreise für Schweine

in	über 80 bis 100 Kilo Mark	über 60 bis 80 Kilo Mark	unter 60 Kilo Mark	Sauen Mark
Königsberg, Danzig, Bromberg, Posen	90	75	60	85
Breslau, Stettin, Kiel, Hamburg	95	80	65	90
Berlin, Magdeburg, Hannover, Bremen, Gleiwitz	100	85	70	95
Dortmund	102	87	72	97
Essen, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Cassel, Leipzig, Dresden, Zwickau, Chemnitz, Plauen	105	90	75	100
Aachen	107	92	77	102
Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, München, Nürnberg, Würzburg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim	108	93	78	103
Freiburg i. B., Straßburg i. E., Metz	110	95	80	105

Preise gelten für 50 Kilo Lebendgewicht. Der Preis in Spalte 1 erhöht sich bei Schweinen im Lebendgewichte von über 100—120 Kilo um 10 vom Hundert, von über 120 Kilo um 20 vom Hundert. Der Verkauf von Schweinen zur Schlachtung darf nur nach Lebendgewicht erfolgen.

Höchstpreise für Käse!

In jeder Käserei und in jeder Verkaufsstelle für Käse muß ein Plakat ausgehängt sein, welches die ganze Verordnung betr. Höchstpreise für Käse enthält.

Auf Anfordern senden wir jedem Abonnenten, **welcher die Abonnementsquittung beilegt**, ein solches Plakat **kostenfrei** zu.

Im übrigen ist das Plakat zu folgenden Preisen von uns zu beziehen:

ein Exemplar . . . . 20 Pfg.
drei Exemplare . . . 40 „
sechs „ . . . 70 „
zehn „ . . . 1 Mark

} gegen Voreinsendung des Betrages. Bei Nachnahme 10 Pfg. mehr.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
111	1	703	2	856	1
371	1	712	3	860	3
397	1	715	4	861	2
401	1	716	1	862	1
429	2	727	3	863	5
447	4	735	1	875	5
500	1	774	1	911	1
535	1	775	2	916	4
577	3	777	7	931	2
595	1	784	6	935	3
598	1	801	2	939	3
604	2	822	1	949	4
640	2	852	4	953	1
652	1	853	13	964	2
696	2	854	1	966	1
702	1	855	1		

Während des Krieges
werden
von vielen Postämtern
postlagernde
Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

In Chiffre-Inseraten
wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle Inserate von Nr. 974 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Gegen Vergütung habe ich schöne und dauernde
Verwalterstelle
zu übertragen. Angebote unter **H. T. 1123** on diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
unverheiratet, der gute Zeugn besitzt und die Aufzucht von Kälbern u. Schweinemast versteht, wird zum 1. 4. 16 für größere Gutsdampfmolkerei gesucht. Derselbe hat sich um den Viehbestand zu kümmern. Meldungen mit Zeugnisabschr. unt. **O. W. 801** an d. Ztg. zu senden.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Betriebsleiters suchen wir einen tüchtigen (956
Vertreter
für den praktischen Betrieb. Derselbe muß überall kräftig Hand mit anlegen und Reparaturen selber ausführen. Milchanlieferung 7000 Ltr. täglich. Gehalt nach Übereinkunft.
Molkerei-Genossenschaft Börry.

Vertreter gesucht.

Für Molkerei-Genossenschaft wird zu sofort ein **Vertreter** gesucht. Vers. muß sämtl. Arbeiten übernehmen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet (1063
Molkerei Lengerich i. Hann.
Krs. Lingen a. d. Ems.

Für unsern Betriebsleiter suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit, wenn derselbe eingezogen werden sollte (1039
einen Vertreter.
Vers. muß vollkommen militärfrei sein, hohe Kaution stellen und durch Referenzen nachweisen können, daß er einen Molkereibetrieb m. Käserei und Milchversand kaufmännisch u. technisch in jeder Beziehung leiten kann, tüchtig Hand mit anlegen, da nur unausgebildetes Personal vorhanden ist. Milchquantum im Sommer ca. 7000 Liter. Gefl. Off. mit beglaubigt. Zeugnisabschr. an
Molkerei-Gesellschaft Züssow
Vorpommern.

Zum Antritt am 1. April wird von einer kleineren Molkerei ein
tüchtiger Vertreter
für unseren zum Heeresdienst einberufenen Verwalter für die Dauer des Krieges gesucht. Bew. erbet. an
Molkerei-Gen. **Olbendorf**
1082) Kr. Strehlen, Schles.

Für unseren heerespflichtigen Verwalter suchen wir einen tüchtigen
zuverl. Vertreter
der den ganzen Betrieb, da kein Personal vorhanden ist, vorstehen kann u. mit Buchführung vertraut ist. Bewerb. mit Gehaltsford. an
Molkerei **Altenlünne**, e. G. m. b. H.
Kr. Lingen. (1101

Für die bevorstehende Einberuf. unseres Verwalters zur Fahne, suchen wir geeignete
Kriegsvertretung.
Auch kann ein junger Mann unter günst. Bedingungen als **Lehrling** eintreten. (1152
Molkerei-Gen. **Zepelin**, Mecklbg.

Für unsern garnisondienstfähigen Verwalter suchen wir im Falle seiner Einberufung einen tüchtigen
Vertreter
welcher unsern Betrieb technisch und kaufmännisch leiten kann und selbst Hand mit anlegt. Eine Kaution von 4000 Mk. muß gestellt werden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an
Butterei-Genossenschaft **Loitz**
1141) **Loitz i. Pomm.**

Wir suchen für unseren Verwalter, welcher als garnisonverwendungsfähig ausgemustert ist u. vielleicht eingezogen werden kann, einen tüchtigen, ehrlichen und (1116
selbständigen Fachmann
welcher unseren modernen Betrieb, verbunden mit elektr. Lichtanlage, rentabel leiten kann. Milchquantum jetzt ca. 2000 Liter, da die ganzen Kassengeschäfte mit zu übernehmen sind, ist eine Barkaution von Mk. 5000 zu hinterlegen. Gefl. Bewerb. nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Molkerei-Gen. **Gerdau, Kr. Ülzen.**

Wegen Einberufung unseres Molkerei-Inspektors suchen wir auf sof. oder später einen durchaus erfahr., selbständigen, militärfreien
Fachmann oder Meierin
welche in der Lage sind, unseren Inspektor während seiner Abwesenheit voll und ganz zu vertreten. Es sind genaueste Kenntnisse in technischer und kaufm. Beziehung notwendig, um Störungen ganz zu vermeiden. Bewerber müssen in der Lage sein, eine bedeutende Kaution zu stellen. Angebote sind zu richt. an den Vorsitzenden Herrn **Reese Nr. 7 zu Lindhorst** (Schaumb.-L.) (1147

Suche sofort einen tüchtigen
ehrlichen Vertreter
zur Führung meiner Molkerei mit Dampf- und Motorbetrieb. (988
Paul Dreikant, Molkereibesitzer
in **Lipin**, Bbg.

Für die Reise
suchen zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse einen (991
strebsamen Herrn
gegen Gehalt, Spesen und Provision.
Ad. Essich & Co., Oldenburg i. Gr.

Wegen bevorstehender Einberufung suche für meinen Stadtverkauf zum 15. März oder später für die Dauer des Krieges
geeignete Persönlichkeit.
Dieselbe muß mit Buchführung u. Abrechnung bewandert sein und da nur ungeschultes Personal zur Verfügung steht, selbst mit Hand anlegen. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung nnt. **A. B. 1029** an diese Zeitung.

Käsereifachmann
welcher in der Quarkkäsefabrikation und evtl. auch in der Kamembertkäserei Erfahrung besitzt, gegen gut. Gehalt u. Tantieme gesucht. Erfahr. in der Quarkkäserei Hauptbedingung. Zentralmolkerei **Plau** i. Mecklbg.

Molkerei **Waren** (Mecklenburg) sucht zum baldigen Eintritt (905
einen Buchhalter
„ Expedienten
einen Stenographen u. Maschinenschreiber. Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet Direktor **Pittius.**

Molkerei-Betriebsleitern Gehilfen und Meierinnen

werden von uns kostenlos Stellen nachgewiesen. (4878
Verband der landw. Genossenschaften der Prov. Sachsen und der angrenz. Staaten, e. V., Halle a. S., Kaiserstr. 7

Junger und sauberer Gehilfe sowie Meierin
können zum 15. ds. Mts. od. etwas später eintreten, ferner (979
ein junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen.
Molkerei **Alsleben** a. Saale, e. G. m. b. H. J. V.: **Knuth.**

Suche zum 1. März ds. Js. oder früher einen tüchtigen (1006
Gehilfen
für Milchannahme u. Kontor.
Frau **Mell**, Molkerei **Eime**
b. Banteln i. Hann.

Tüchtiger Gehilfe
sofort gesucht. Erbitte Zeugnisabschrift nebst Gehaltsansprüchen ohne Kost u. Logis. (1033
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Merianstraße 18/22.

Stelle zum 25. Februar resp. 1. März einen willigen, äußerst
soliden Gehilfen
bei 60 Mk. Anfangsgehalt ein. Stellung leicht, da jeden 2. Tag nur gearbeitet wird. Kenntnisse in Bedienung von Kessel, Maschinen, sowie Buttersertiger unbedingt nöt. Ausführliche Off. mit Abschrift der beiden letzten Zeugnisse erb. (1142
Frau Wallner
Deutsche Molkerei-Gen. e. G. m. b. H.
Schönrode b. Lobsens i. Posen.

Zu sofort wird ein selbständiger
tücht. Molkereigehilfe
gesucht, der mit allen Facharbeiten vertraut ist u. die Molkerei allein leiten kann. Anfangsgeh. 80 Mk. u. freie Wohn. Evtl. auch **Meierin.**
Leubener Molkerei, Leuben-Dresden.

1. Gehilfe
welcher tücht. u. selbst. im Fach ist, zum 20. oder 29. Febr. bei hohem Gehalt gesucht. Zeugnisse erbeten. Bewerb. unt. **L. M. 1021** an d. Ztg.

Militärfreier, verheirateter
Molkereigehilfe
welcher mit Kühlanlage u. elektr. Licht vertr. ist u. kleine Reparaturen selbst ausführen kann, findet bei großem Lohn dauernde Stellung.
L. Krieg, Dampfm. **Tiegenhof**, Wpr.

Genossenschaft, 3000 Liter Tageslieferung, sucht tüchtigen
Gehilfen
auch Kriegsbeschäd., als Vertreter des demnächst seine Einberufung erwartenden Betriebsleiters, für die Dauer des Krieges. Derselbe muß gute Handschrift haben u. die monatl. Abrechnungen besorgen können. Angebote mit Gehaltsforderung unter **C. K. 712** an diese Zeitung erbeten.

Junger, angehender (809
Gehilfe
in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Gehalt bei freier Station 50 Mark.
Molkerei-Gen. **Alpen, Kr. Mörs** Rheinland.

Suchen zum bald. Antritt einen
älteren Gehilfen
für die Annahme u. Ausgabe sowie
einen Gehilfen
für den Betrieb. (789
Molkerei **Meißen i. Sa.**

Gesucht zu sofort ein fleiß., sich vor keiner Arbeit scheuender (928
Gehilfe
der auch mit Pferden umzugehen weiß. Gehalt 45 Mk., fr. Wäsche und Kassen. Stelle dauernd.
Molkerei **Istha**, Bez. Cassel.

Ein tüchtiger (660
Molkereigehilfe
zu sofort gesucht. Erbitte Angebote an
Heinrich Kleinböhl
Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstr. 18—22.

Wegen Einberufung suchen wir zum 1. März einen militärfreien
tüchtigen Gehilfen
für Kessel u. Maschinen. Erfahrung im Milchversand erwünscht. Kriegsbeschädigte finden gerne Berücksichtigung. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen an (824
Molkerei **Cuchenheim**, Rheinl.

Da ich eingezogen bin, suche ich zu sofort oder etwas später einen
militärfreien Gehilfen
auch Kriegsinvaliden. Vers. muß meine Molkerei, 2000 Liter, mit 1 Lehrmädchen besorgen können, daher mit Kessel u. Maschinen bewandert sein und mit helfen. Auch muß derselbe während des Krieges hierbleiben. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen erbittet (959
Marien, Nordwohlde, Bz. Bremen.

Zum 15. Februar kann sich ein militärfreier (848
Gehilfe oder Meierin
melden für Butterei und Kontor. Bewerb. mit Gehaltsford. erbittet Zentralmolk. **Löbau** (Sachs.) E. G.

Wir suchen zum 1. März od. früher einen militärfreien (1053
Gehilfen
(auch Kriegsinvalide), für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Gehalt nach Leistung 50—70 Mark, freie Station und Kassen.
Molkerei-Verein **Neustettin** Pommern.

Tücht., militärfr. Gehilfe
oder Kriegsinvalide für Betrieb u. Kontor gesucht. Anfangsgeh. 60 Mk.
1094) **Molk. Zerbst** i. Anhalt.

Gesucht zuverl. Gehilfe
der auch morgens eine Fuhre Milch aus dem Dorfe holt und das Pferd gut pflegt. Gehalt 50—60 Mark, 800 Liter Milch, kräft. Lehrling vorhanden, also leichte Stelle. (1061
Molkerei Klietz, Bez. Magdbg.

Tüchtiger Molkereigehilfe
der mit Maschinen u. Zentrifugen Bescheid weiß, kann zum 20. Febr. oder 1. März eintreten. Gehalt 60 bis 70 Mark pro Monat und freie Station. (1128
F. Fahrner, Ellerwald b. Elbing
Westpreuzen.

Zu sofort ein tüchtiger, junger
Gehilfe
gesucht. Hauptsächlich bei Kessel u. Maschine. Gehalt 60 Mk. u. freie Kassen. Bewerb. mit Zeugn. erb.
Molkerei Schotten (Oberhessen).

Wir suchen zum 20. d. Mts. einen tüchtigen, soliden, ersten (1119
Gehilfen
(auch Kriegsbeschädigten) welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für Kessel, Maschinen u. Ahlbornsche Kühlanlage. Desgleichen einen jungen, sauberen, soliden **Gehilfen** für Butterei und allen vorkommenden Arbeiten. Bewerb. mit Gehaltsforderungen erbittet
Molkerei-Gen. Löwenberg i. Schl.

Dampfmolkerei a. Niederrh., ca. 4000 Ltr., sucht zum bald. Eintritt einen verheirateten
Käsemeister für Edamerkäse.
Offert. unt. 822 an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger (1001
Käsereigehilfe
findet Stellung.
Molkerei Diethelm in Güldenboden
Westpreußen.

Tüchtigen Käser
der auch Schweine füttern muß, sucht von sofort (1000
Ed. Hüsler, Schakuhnen, Ostpr.

Suche zu Mitte Februar od. früher einen evang., kräftigen jg. Mann, nicht unter 16 Jahren, aus anständiger Familie (808
als Lehrling.
Bedingungen sehr günstig, Taschengeld wird gewährt.
Ein junger Gehilfe
kann beliebig eintreten. Gehaltsforderung ist einzureichen.
H. Prieß, Trabuhn i. Hann.

Suche zu Ostern, früher od. später
einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen für modern eingerichtet. Betrieb. Lehrzeit 2 Jahre. (776
Molkerei-Gen. Späningen b. Meßdorf, Altmark. **Pfauter.**

Junger Mann unter günstigen Bedingungen (907
als Molkereilehrling
gesucht.
Dampfmolkerei Gotha.

Sohn achtbarer Eltern
der Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu jeder Zeit eintreten. (1076
Zentralmolkerei Ritschenwalde.
Inh.: **C. Güse.**

Suche zu bald einen Lehrling **od. Lernmeierin** bei Familienanschluß u. etwas Taschengeld. Molk.-Gen. **Lüder** b. Bodenteich (Hannover). **Ruschke**, Verwalter. (1115

Wir suchen zum baldig. Antritt eine durchaus tüchtige, ältere, im Molkereifach erfahrene (1156
Obermeierin.
Anfangsgehalt monatlich 65 Mk., freie Station u. Kassen. Es wollen sich nur bestempfohlene Damen meld. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Altersangabe erbittet
Molkerei-Gen. Schlawe i. Pomm.

Größere Milchkonservenfabrik sucht zum sofortigen Antritt in dauernde und gut bezahlte Stellung

tüchtige Obermeierin.

Gewissenhaftigkeit, Fleiß und Intelligenz sind Vorbedingung. Es wollen sich nur erfahrene, ältere und an strenge Ordnung gewöhnte Damen melden, die mit allen vorkommenden Arbeiten genau vertraut sind. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter 964 an d. Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
zur Erlernung des Molkereifaches unter günstig. Bedingungen gesucht. Lehrzeit 1 Jahr u. 10 Mk. monatl. Taschengeld. (887
Hirschberger Molkerei i. Schlesien.
R. Hohberg.

Großbetrieb sucht zur Einrichtung einer Abteilung für Weichkäserei (Kamembert) e.
erstklassige Obermeierin.
Es woll. sich Reflektantinnen mit nur ersten Referenzen unter Angabe ihrer Ansprüche und der Mitteilung, wann der Stellungsantritt erfolgen könnte, nebst Anfügung selbstgeschrieb Lebenslaufes meld. Offerten unt. 989 an ds. Ztg.

Suche zum 1. März eine
alleinstehende Frau
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Offert. mit Gehaltsforderung u. Altersangabe unt. **F. W. 1126** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt eine ältere, erfahrene (1110
Meierin
welche mit Ahlborns Rahmreifer und Butterfertiger vertraut ist. Anfangsgehalt 40 Mk. Bewerb. erb.
Rogge, Zentralm. Borken i. Westf.

Suche selbständige (1078
Meierin
für Butterei und Kontorarbeiten. Gehalt nach Leist. bis 40 Mk. Bewerbung. mit Zeugnissen baldigst erbeten.
W. Klatt, Molkerei-Gen.
Angerburg, Ostpr.

Suche zum beliebigen Antritt eine junge, kräftige (982
Meierin
bei gutem Gehalt für Molkerei u. Haushalt, event. **Lernmeierin** unt. günstigen Bedingungen. Off. erb.
Molkerei Fiestel, Kreis Lübbecke, Westfl. **Karstens**, Verwalter.

Rittergut Pitzerwitz b. Mellentin, Kr. Soldin, s. z. 1. 4. 16 evangel.
Meierin
erfahr. m. Dampfzentrifuge. Geh. nach Übereinkunft. Zeugnisabschr. und Lebenslauf erbeten. (1002

Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt zu sogleich gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsford. an (1026
Dampfmolk. Laase b. Gorleben a. E.
Kr. Dannenberg a. E.

Suche baldigst eine tücht. evgl.
Meierin
die selbständig arbeiten kann u. im Haushalt erfahren ist. Gutes Gehalt, freie Herfahrt, Besitzer ist Norddeutscher. Bewerbung. unter **Bayern 875** an diese Zeitnng.

Suche z. 20. Febr. evtl. 1. März eine tüchtige (1023
selbständige Tilsiter Käserin.
Dieselbe muß mit Kessel, Maschine, Alfa u. Schweinemast bestens vertraut sein, oder mit denselb. Kenntnissen einen militärfreien **Gehilfen.**
Adolf Heise, Käserei Girrehnen
b. Kraupischken, Ostpr.

Suche für meine Filiale eine
selbständige Meierin.
Dies. hat den Betrieb, Tilsiterkäserei m. Motorbetrieb, allein zu versehen. Meld. m. Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsford. erbittet (700
Christian Wittwer, Gr.-Peterwitz
Westpr., Stat. Bischofswerder.

Wir suchen einen tüchtigen
Obermeier bezw. 1. Gehilfen
der fähig u. gewillt ist, den prakt. Betrieb während der Behinderung unseres Betriebsleiters in tadellos. Ordnung zu halten, zahlen Mk. 100 monatliches Gehalt bei fr. Station und Kassen u. erbitten Bewerbung. mit letzten Zeugn. und Referenzen.
Molkerei-Gen. **Senftenberg N.-L.**

Obermeier
oder auch Obermeierin, vorzüglich empfohlen und in jeder Hinsicht im Molkereifach erfahren, findet zum 1. März oder früher Stellung in vielseitigem Milchwirtschaftsbetriebe einer Großstadt. Bewerb. unter 931 an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder spät. einen
tücht. Obermeier.
Derselbe muß sich. Rechner sein u. gute Handschrift haben. Gehalt 100 Mk., freie Kassen und Station. Zeugnisse sind einzusenden.
908) Molkerei-Gen. **Neuruppin.**

Gesucht zum 1. März ein
Meier oder Meierin
welche die Milch zu separieren, die Molkerei zu säubern und teilweise die Arbeiten eines Rechnungsführers zu übernehmen haben. Gehalt monatlich 50 Mk. Zeugnisabschri t. einzusend. an Ökonomierat **W. Schzer, Deutsch Pribbernow**, Kr. Greifenberg i. Pomm. (897

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
A. Böhme, Burkau i. Sa.
Dampfmolkerei Droskau.
Molkerei-Gen. Stolpmünde.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkerei-Verwalter
ledig, 30 Jahre alt, mit guter Schul- sowie Fachbildung, schon Behörden als dauernd garnisondienstfähig namhaft gemacht, sucht durch Reklamation Stellung. Gefl. Angeb. erb. **Butzke, 1. Komp., 1. Ers.-Bat., 14. Inf.-Reg., Bromberg.** (1047

Lanzj., ält., kautionsfäh., kinderl., militärfr. Fachm. sucht sof. Stellung als Verwalter in größer. Molkerei. Persönl. Vorstellung auf Wunsch. Genaue Angab. üb. Milchquantum, Verarbeit. u. Gehalt erbet. Offrt. unter 1033 an diese Zeitung.

Molkerei Ramsloh in Oldenburg sucht für ihren (1146
Verwalter
Stellung. Angeb. an den Vorst. der Molkerei-Genossenschaft **Ramsloh.**

Hohe Vergütung zahlt tücht. Fachmann für Nachweis einer guten **Verwalter-Stellung** z. 1. April. Off. unter **1140** an diese Zeitung.

Tücht. Verwalter, auch m. Buch- u. Geschäftsführ. vertr., sucht sofort Stellung, auch vertretungsweise. 1024) **Dörr, Erfurt**, Metallstr. 9 I.

Molkereifachmann, Oesterreicher, 38 J. alt, abstin. Weihenstephaner, seit 10 J. selbständig, vertraut mit Großstadtbetrieb wie auch m. Gutsbetrieb u. Schweinemast, s. Stelle **als Molkereiverwalter od. Beamter** in größerer städtischer Molkerei oder Maschinen-Fabrik. (1014
Anträge erbittet
Leuk, Innsbruck, Postfach 75.

Molkerei-Verwalter, militärfrei, 24 J. alt, z. Zt. Leiter einer kleinen Genossenschafts-Molkerei sucht zum 1. April od. später anderw. Stellung, wo Verheiratung gestattet. Off. erb.
H. Wersebe, Luttum b. Derneburg
(Hannover). (817

Molkereiverwalter, techn. u. kaufmänn. gebild., sucht Stelle. **Selke**, Molkereiverw., **Schwolow b. Peest**, Pommern. (787

Ein bis hinter das 2. Aufgebot zurückgestellter (967
Molkerei-Verwalter
sucht Stellung als Verwalter für die Dauer des Krieges mit guten Zeugnissen und Maschinenkenntnis. Pers. ist extra ausgebild. Näh. durch
B. Weidig, Athenstedt
Post Heudeber-Darnst.

Suche f. meinen **Vertreter**, welcher während meiner längeren Einberuf. zum Heeresdienst den hies. Betrieb leitete, z. 1. März d. J. anderweitig Stellung. Der Vertreter bevorz. als Gegend Ostfriesland und Oldenburg woselbst er gegebenenfalls auch als Buchhalt. u. Expedient wirken möchte.
Molkerei-Genossenschaft **Himbergen** E. G. m. u. H. bei Uelzen. (962

Fachmann, 21 Jahre alt, militärfrei, sucht zum 15. 2. Stelle. Gegend gleich. Gefl. Off. erb. (1003
Willi Bähr, Wendisch-Buchholz
Prov. Brandenburg.

39jähriger Fachmann
übernimmt infolge Stillegung seines Betriebes Stellung. Angebote unt. 985 an diese Zeitung.

Für zwei tücht. Fachleute
30 Jahre alt, Kriegsteilnehmer, einer als kriegsbeschädigt bereits entlassen, der andere seit Kriegsbeginn auch im Felde u. nur leicht garnisondienstfähig, daher leicht frei zu bekommen, suchen wir zum beliebigen Antritt dauernde, selbständige Stellungen od. geeignete Vertretungen. Beide sind äußerst tüchtige, solide Fachleute u. für jeden Posten geeignet. (873
Molkerei-Gen Gollnow i. Pom.,
e. G. m. b. H. **Meyer.**

Suche für tüchtigen, militärfreien, verheirateten (1127
Molkerei-Verwalter
der mit eignen Hilfskräften arbeiten kann, sofort oder später möglichst dauernde Stellung. Eventuell auch Vertretung. Gefl. Offerten erbittet
Dr. Hugo Zedler, Ohlau.

Langjähr., erfahr., militärfreier **Fachmann**, mit sämtl. schriftl. sowie prakt. Arbeiten vollständ. vertr., sucht sof. od. 1. März festes Engagement, auch habe die Molkereischule besucht. Offert. unter 1150 an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 24 Jahr alt, technisch und theoretisch bewandert, sucht Vertrauensstelle zum 1. März. Gefl. Off. erb. der Molkereiverw. der Genoss.-Molk. **Schwichteler** (Oldbg.)

Wir suchen für tücht., militärfr.
Betriebsleiter (1071
sofort oder später Vertreterstellung.
Centralmolkerei Sohrneundorf, E. G. m. u. H., Kreis Görlitz.
Bauer.

Tüchtiger Molkerei-Inspektor

mit pa. Zeugnissen u. Empfehlungen, militärfrei, sucht zum baldigen Antritt entsprechende Stellung. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Gefl. Offert. unter F. St. 974 an diese Zeitung.

Molkereigehilfe, 17 Jahr alt, in Butterei, Käserei, Kessel u. Maschinen bewandert, sucht Stellung. **Spring, Königsberg**, Seydritterweg 9 (1130

Gehilfe, 20 J. alt, sucht z. 1. März Stellung für Annahme u. Kontor od. Maschinenführer. Off. erb. **Ludwig Ehlert**, Molk.-Genossensch. **Prenzlau.**

Tücht. Gehilfe, 19 Jahre alt, sucht für Annahme und Kontor Stellung Offerten mit Gehaltsangaben bei freier Station erbeten unter 1077 an diese Zeitung.

Junger kräftiger Gehilfe
16½ Jahre alt, sucht so bald wie möglich Stellung am liebsten für Butterei. Off. mit Gehaltsangabe an
Paul Damerow, Rummelsberg
in Pomm., Bahnhofsstraße 30

Alt. Gehilfe, 28 Jahre a., Militärinvalide, gänzlich frei, sucht sofort oder später Stellung, am liebsten in kl. ländl. Betrieb zur Vertretung des Mannes od. Verwalters. Gute Zeugnisse sowie Empfehl. zur Verfügung. Führe z. Zt. einen Betrieb 1½ Jahr mit bestem Erfolg. Offert. erbeten **O. Keller**, Zentralmolk., **Haßleben** bei Erfurt (Thüringen). (1111

Junger, kräftiger
Gehilfe
Jahrg. 1899, sucht z. 1. März od. spät. Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. unt. **A. W. 1103** an ds. Ztg.

Jung. Gehilfe s. Stell. am liebsten b. Kessel u. Maschinen. Offert. erb. **Friedrich Pape, Altenweddingen.**

Tücht. **Molkereigehilfe**, 16½ J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., sucht zu sofort Stellung. **Willy Tauchert, Braunschweig**, Hagstr. 31. (1093

Jung. tücht. Gehilfe, vertraut mit Kessel, Maschinen u. Butterei, sucht zu sofort od. 15. Februar Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet **Karl Wördehoff. Stirpe** b. Erwitte Kr. Lippstadt, Prov. Westf. (1099

Junger Molkereigehilfe, 17 Jahre alt, sucht Stellung für Kessel und Maschine z. 15. Febr. Westpreuß. u. Pommern bevorzugt. Offert. erb. **Josef Grochowski**, Molk. **Gr.-Tinz** Bez. Liegnitz. (1059

Junger, kräft. Gehilfe, 17½ J. alt, mit all. im Molk.-Fach vorkom. Arbeiten best. vertr., sucht zum 15. Febr. Stelle. Gefl. Off. an Molk.-Gehilfen **H. Blau, Kl.-Dölzig** bei **Markranstädt**, Bez. Leipzig. (1055

Militärfr., tücht. Gehilfe s. bald od. 15. Febr. Stelle als Heizer u. Maschinist, auch f. elektr. Lichtanl. Bez. Halle bevorz. Off. erb. (1046
Huchel, Canth, Krs. Neumarkt.

Für einen jungen, fleißigen
Gehilfen
suchen wir zum baldigen Antritt Stellung. Offerten erbittet (1042
Molkerei Gr. Trampken, Kr. Danz.

Jung. Gehilfe, 17 Jahre alt, sucht zum 15. Februar Stellung. Off. erb.
Fritz Behrends,
Molkerei **Dardesheim** (Magdeburg).

Suche für eben ausgelernten
Gehilfen
zu sofort oder April Stellung zur weiteren Ausbildung. (978
Fritz Geier, Dampfmolkerei **Tarnau** b. Frankenstein i. Schles.

Junger, erfahrener
Gehilfe
sucht in einer größ. Molkerei zum 1. oder 15. März Stelle. Off. unt. 977 an ds. Zeitung.

Molkereigehilfe, m. allen Facharbeiten vertr., s. Stelle z. 15. Febr. od. auch früher. **August Albrecht, Gr.-Laßeninken**, Kr. Insterburg.

Junger, tücht. **Gehilfe**, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr., s. zu sof. od. z. 1. März Stellung. Off. erb. **O. Ehrecke**
995) Molkerei **Wittingen**, Hann.

Junger, kräftiger (987
Gehilfe
sucht sofort od. später Stellung.
W. Mösner, Freystadt, Westpr.

Junger, tüchtiger (1016
Gehilfe
5 Jahre b. Fach, sucht z. 20. Febr. Stelle. Off. erb. **G. Harms, Molk.-Genossenschaft Zetel**, Oldbg.

Kath. Gehilfe, 19 J. alt, b. Inf. geschrieb., s. t. Butterei u. Kontor Stellung. Offert. erb. (1015
Molk. Neuenhede, Post Heede (Ems).

---

2 tüchtige **kath. Gehilfen** suchen sof. od. später Stellung bei 45 und 25—30 Mark Gehalt, am liebsten, wo beide zusammen arbeiten können. Einer ist 23 Jahre alt, militärfr., der zweite 17 Jahre alt. (1027
Josef Luwanski, Gembitz
Kreis Mogilno in Posen.

Tücht. Gehilfe sucht zum 15. Febr. Stellung für Kessel u. Maschine, auch Kontorarb. erwünscht. Näheres bei
Otto Seyffert, Söllichau.
Kreis Bitterfeld (Halle). (937

Junger kräftiger
Molkereigehilfe
sucht Stellung in Molkerei. Gefl. Zuschriften unter **A. Z. 966** an diese Zeitung erbeten.

Alt., kath. Molkereigehilfe s. sof. Stelle. Vers. ist m. Kess., Masch., Repar., feinst. Butterei sow Milch untersuch. gut vertr. **A. Gorczak, Tomice** b. Seeheim, Posen. (842

Für jg. Gehilfen, d. ich empfehl. kann, suche zu sof. Stellung. (732
Molkerei Gr.-Kommorsk, Wpr.

Selbständ. kräft. **Oberkäser, Obermeier, Verwalter**, militärfr., für jed. Betrieb passend, firm in Butterei, Hart-, Weichkäserei, allen Molkereiarbeiten u. Schweinemast. Höchste Auszeichnungen erhalten, Fachmann durch u. durch, Frau 30 J. alt, mit tätig, sucht sof. od. spät. Stelle. Off. nebst Gehaltsangabe erbitt. **Meier, Meseritz** in Posen, Brätzerstraße 27.

Käsereigehilfe sucht Stellung zum 1. März od. früh, Vertrauensposten bevorz. Bin mit allen fachm. Arbeit. vertr. Zuschriften an **Hugo Lange, Dizen** bei Landsberg (Ostpr.) [1151

Jg., kräft. Gehilfe, m. Kess., Masch., Separat., Butt. u. Weichkäs. vertr., sucht bald dauernde Stelle, auch als alleiniger. Angeb. u. Gehaltsang. **Max Goretzki, Spandau**, Altonaerstraße 2. (1031

Militärfr. Tilsiterkäser, d. e. Molk. selbständ. leit. kann, sucht sof. Stell. Vers. ist auch m. Schweinem. erfahr. Telegr., Reisegeld erwünscht. **Karl Pustlauk, Uderballen**, Ostpr. (925

Verheir. Milchverkäufer, großstädt. Betriebes, beste Zeugnisse, sucht umständehalber anderweitig Stellung. Gefl. Offerten unter 1098 an diese Zeitung erbeten. [Braunschweig

---

Junger Mann, 16 Jahre alt, aus g. Familie, sucht z. 1. April passend.

Lehrstelle

in größ. Molkerei. Gefl. Offert. unt. **K. 1118** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Sohn, d. Ostern d. J. konfirmiert wird, zum 1. od. 15. April eine Stelle

als Lehrling

in einer Molkerei. Offerten unter 939 an diese Zeitung.

Suche f. mein. Sohn z. 1. April Stellung zur gründl. Erlernung des Molkere faches, am liebsten in der Nähe von Dortmund. Off. erbittet **H. Schlaupitz, Wanne** i. Westfl. 1020) Mathildenstr. 15.

Junge, bereits 1½ Jahre als Lehrling tätig, sucht **Lehrstelle**. Offert. mit Angabe der Bedingungen an **Saatweber, Cöln, Ewaldisstr. 2.**

Sohn achtbarer Eltern sucht

gute Lehrstelle.

Etwas Taschengeld erwünscht. (1060
Quanz, Molkerei Wanzleben
Bez. Magdeburg.

Suche für meinen Bruder, der Ostern die Schule verläßt, groß u. kräftig ist, mit sehr guten Schulkenntnissen, in modernem, bestgeleiteten Betriebe (1049
Lehrstellung.
Provinz Hannover oder Braunschweig bevorzugt.
Hobohm, Molkerei-Verwalter
Bornum a. Harz.

Filialleiterin.

Junge Frau, gelernte Meierin sucht zum April Molkereifiliale zu führen. Beste Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Off. mit Gehaltsang. an
E. Leu, Berlin NW.
Pritzmalkstraße 12. (1087

Junges Mädchen
20 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. April als **Lernmeierin**. (975
Martha Modecki, Battlewo
b. Kornatowo, Kr. Culm (Westpr.)

Erfahr. tücht. **Meierin**, Landwirtstochter, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht z. 1. April Stellung für Meierei und Haushalt oder Kontor. Angeb. erbittet **F. Urban, Berkenbrügge**, Kr. Arnswalde N.-M. (1106

Tüchtige Meierin

sucht Stellung auch als Verkäuferin. **Honskamp, Marienwerder** (Westpr.)

Suche für meine Tochter, 19 Jahr alt, zum 1. Mai d. J. eine (1081
Stelle
zur weiteren Ausbildung im Molkereifach und für Kontor. Provinz Sachsen bevorzugt.
Frau Elise Franke
Dampfmolkerei Löbejün (Saalkreis)

Tüchtige Meierin, 22 Jahre alt, sucht Stellung zu sofort od. 15. Febr. Dieselbe ist erfahren in Tilsiter-Käserei und Butterei. Meldungen an die Meierin **Berta Droschinsky, Podlechen** bei Korschen, Kr. Rastenburg (Ostpreußen). (1079

Suche für eine junge (1134
Meierin
Stellung. Dieselbe ist sicher im Rechnen und hat gute Handschrift. Antritt kann nach Belieben erfolgen.
D. Melloh, Bassum, Bezirk Bremen.

Suche für junge, kräftige (1062
Meierin
welche meinen frauenlosen Haushalt sowie Butterei u. Annahme zur größten Zufriedenheit geleitet hat, zu sofort oder 1. März d. J. ähnliche Stellung. Offerten an
M. Drescher, Molkerei Käthen
b. Vinzelberg i. d. Altmark.

Meierin s. sof. Stelle. **F. Klosa, Proskau-Wilhelmsberg**, Kr. Oppeln.

Junge, tücht. Meierin sucht z. 15. Februar ev. auch spät. Stelle. Gefl. Offert. erb. Meierin der Molkerei Schoningen (Solling). (1054

Junge Meierin, mit all. Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Off. an
Frieda Pochert, Hornitau
1043) Kr. Berent, Westpr.

Eine durchaus tücht., an Sauberkeit gewöhnte **Buttermeierin**, s. auch als Verkäuferin zum 1. März Stellung. **Nr. 100** postlagernd **Goldap** (Ostpr.)

Ein jung., kräft. Mädchen, 18 Jahr alt, welche Lust hat das Molkereifach zu erlernen, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als **Lernmeierin** bei fr. Station u. etwas Taschengeld. Offert. erbet. **Margarete Münchow**, per Adresse Frau Hedwig Böttcher, **Schlawe** (Pom.), Kösliner-Vorst. 38

Suche für meine Tochter, gesund, kräft. u. wohlerzogen, gute Stelle als

Lernmeierin

Kgr. Sachsen bevorzugt. Offert. zu richten unt. **Nr. 1067** an dieses Blatt.

Jung. Mädchen, die i. Molkereiwes. Erfahr. hat, w. pass. Stellung, mögl. auf d. Lande. Angeb. unt. **E. B. Schwerin i. M.**, Wittenburgerstraße 60, 1 Treppe links. (1154

Suche für äußerst tüchtige (1153
Meierin
zu sof. dauernde Stellung. Off. an
W. Konegen,
Molkerei Goldap (Ostpreußen).

Junge Meierin, welche ihre Lehrzeit beendet hat, sucht zum 1. März Stellung. Angeb. erb. **Anna Weiß**, Görlitzer-Molkerei, **Görlitz.** (1148

---

2 Meierinnen (eine Kriegsfrau) suchen gleich passende Stellung, am liebsten zusammen. Offert. mit Gehaltsang. erb. an **Gertrud Westphal, Pötschendorf** b. Rastenburg (Ostpr.) oder Frau **E. Böhnert jun., Rastenburg**, Schulstraße. (1143

Meier 22 J. alt, militärfr., vertr. mit all. Molkereiarb., sucht gleich od. 15. Febr. Stelle in Westpr. od. Pom. Zuschriften mit Betriebsverh. erb. **Pichowski, Schiblitz**, Oberstraße 46. (Danzig.)

Infolge Verkaufs unserer Molkerei suchen wir zum sofortigen Antritt für einen tüchtigen und arbeitsamen

Meier

welcher bisher unseren im Felde stehenden Verwalter vertreten hat, Stellung als erster Meier, Käser od. Verwalter einer kleineren Molkerei. Derselbe ist dauernd kriegsuntauglich und wegen Kriegsbeschädigung aus dem Heeresdienst entlassen worden. Offerten an Verwalter **Joh. Krätzig** oder den Vorsitzenden der (1133
Molkerei Ludwigsdorf E. G. (Schles.)
Post Deutmannsdorf, Kr. Löwenberg

Erfahrener Meier
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und prima Zeugnisse besitzt, sucht Stellung auch als Gutsmeier. Gefl. Offerten unter 1131 an diese Zeitung.

Molkereiverwaltersfrau
eren Mann im Felde steht, sucht im 1. März Stellung für selbständigen Haushalt und etwas Hilfe der Molkerei. Gefällige Offerten nter **P. H. 1075** an diese Zeitung.

Suche für eine **Meierin**, 22 Jahre lt, Stellung f. Butterei u. Milchnnahme z. 15. Februar. Gefl. Off. bittet Frau **Niklowitz, Kattowitz**, ützowstraße 18. (1044

Für 17 Jahre altes, kräftiges lädchen suche sofort Stellung **als Lernmeierin.** Molkerei **Odersch**, Kr. Ratibor.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre lt, gesund u. kräftig, Stellung als **Lernmeierin** im 1. März. Angebote an (981 Frau **Karsten** in **Schartau** bei Burg (Mgdbg).

Jg. Mädchen, 20 J. alt, s. Stelle 1. April als **Lernmeierin. Marta Kioducki, Battlewo**, Kr. Culm, Wpr.

Fräulein
elches die Molkereischule absolviert at, mit Kontorarbeiten vertr. ist Filialen selbst geleitet hat, sucht im 15. 2. oder 1. 3. Stellung für iliale oder Milchannahme und ontor. Offerten unter **1004** an ese Zeitung.

Tücht. Meierin sucht sof. od. spät. Stelle. Dies. ist mit sämtl. Arbeien aufs beste vertr. **H. Rogalski, Rosenberg**, Westpr. (990

Tücht. Käsereigehilfe, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht Stelle als Tilsiteräser od. Heizer. **Herm. Neumann** in **Möskenberg**, Post Grunau, Bez Danzig. (984

Lernmeierin, 21 J. alt, die drei Jahre gelernt hat, sucht Stelle zum 15. Febr. zur weiteren Erlern. d. Molkerei. Offerten mit Bedingungen erbittet **F. Mazik, Oschke**, Postort, Ostpreußen. (1005

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, kräftig
Stellung
zur Erlernung des Molkereifaches um 15. Februar. Angebote unter **B. 1013** an ds. Ztg. erbeten.

Suche Stellung für meine 18 jährige Tochter (1003
als Meierin
zum 1. März. Dies. ist kräftig, in allen Facharbeit, auch Abrechnung gewandert. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Frau **Marie Stocks**, Molkerei **Dr.-Godems** b. Parchim i. Mecklbg.

Jüng. Meierin, die m. Erfolg e. Molkerei-Lehr-Anstalt besucht hat, sucht Stelle. Gefl. Angeb. erb. (803 **Albertine Aßmus, Fraustadt**, Pos.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Gebild., kaufm. geschult. Molk.-Beamter, ev., s. a. d. Wege d. Bek. jg. Dame m 7—10000 Mk. Verm. **w. bald Heirat.** Jg. Ww. o. Anh. ngen. Offert. m. Bild unt. **1040** n diese Zeitung.

Junger, tücht. Fachmann, forsche Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, am liebsten Blondine mit Herzensbildung
zwecks späterer Heirat.
Offerten nebst Bild erbeten unter **Feldgrau 1066** an diese Zeitung.

Molk.-Verw., 28 J. alt, ev., einige 000 Mk. Vermög., wünscht m. Dame n **Briefwechsel** zu treten. Witwe icht ausgeschlossen. Off. unt. **1120** n diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkereibetriebe

suchen wir noch in milchreicher Gegend zu errichten oder zu pachten. Wir zahlen hohe Milchpreise und stellen Kaution. Es kommen jedoch nur westliche Provinzen in Frage. Gefl. Hinweise werden gut honoriert.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Ges. zu Cöln a. Rh. (838

Gutsmolkerei

von 100 Kühen z. 1. 4 zu verpacht., elektr. Betrieb, fr. Wohn., Feuerung, 1 Schwein 250 Pfd. leb. Gewicht, 12 Scheffel Roggen, 30 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ltr. bei jetzigen Höchstpreisen 18 Pfennig. (806
Dom. Wilhelmshof b. Märk. Friedland.

Tilsiter Käserei

von 1000 Liter aufwärts, zu pachten gesucht. Kaution in jed. Höhe. Ausk. unt. **921** durch ds. Ztg.

Dampfmolkerei

wird von tüchtigem, kapitalkräftigen Fachmann zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unter **1048** durch diese Zeitung.

Suche Molkerei
zu pachten, wo 5—8000 Mk. genüg., ev. auch nur während des Krieges. Offerten mit genauen Angaben unt. **1064** an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei

sofort ohne Anzahlung zu übern., auch günstig für Konservenfabrik, am Bahnhof gelegen. (1056
Altendorff-Berlin, Moritzstr. 11.

Dampfmolkerei

in großem Kirchdorfe mit Bahnstation und großer Milch- u. Sahnezufuhr ist zu sofort oder später zu verkaufen. Gefl. Meldungen an
den Vorstand der Molkerei-Gen. e. G. m. u. H. in **Narzym**, Ostpr.

Milchpachtung

jed. Quantum, Bahnlieferung, sucht Molkerei **Wendisch-Buchholz**, Pdm.

Suche zu sofort eine
gute Molkerei
zu pachten oder zu kaufen. Ausführliche Offerten unter **1113** an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort oder später eine **Molkerei** zu kaufen. Anzahlung 5—10000 Mk. Offerten unt. **1096** an diese Zeitung.

Infolge Einstellung des Betriebes sofort
Einrichtung
zum Spottpreise verkäufl. Transmission, Elektro-Motor, Alfa 450, Erhitzer u. a. m. Auch **20 Kannen** à 20 Liter. Anfragen unter **986** an diese Zeitung.

Eine Partie schwere, verzinnte
Milchtransportkannen
15 u. 20 Liter Inhalt, sofort ab Lager zu verkaufen. (1007
Jacob Wagner, Eisenhandlung **Landstuhl**, Rheinpfalz.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, guterhaltene (1017
Trockenmilch-Anlage.
Gefl. Angebote mit genauen Angaben erbeten an
S. S. Sevenster, Leeuwarden Holland.

Die Molkerei **Oberndorf** in Mittelfranken verkauft wegen Geschäfts-Aufgabe ihre elektrische (1019

Molkerei-Einrichtung:
1 **Alfa-Separator**, 500 Ltr., fast neu
1 **Butterkneter**
1 **Viktoria-Butterfaß**
1 **Elektromotor** mit Transmission und Riemen.
Angebote sind zu richten an die Molkerei-Genossenschaft **Oberndorf** b. Ipsheim, Mittelfranken.

Zu kaufen gesucht

stehender, gebrauchter **Dampfkessel**, (5—6 qm Heizfläche) und größerer **Butterkneter**, mögl. Wendekneter. Offert. unt. **999** an ds. Ztg. erbeten.

Magermilch-Pasteur

— nur wenn wirklich tadellos — 2000 Ltr. Stundenleistung, am liebsten Marke Bergedorf mit Untenantrieb, kauft gegen Kasse (1109
A gr. Darrelmann, Werlte i. H.

1 **Wolfsche Lokomobile**, stat. 8 PS
1 **Bergedorfer Dampfkessel**, 8 qm
2 **Magermilchpumpen**
1 **Holst. Buttermaschine**, 150 Ltr.
1 **Butterkneter**, 900 mm Tellerdurchmesser
1 **Alfa-Milchzentrifuge**, 600 Ltr. Stundenleistung
1 **Hildebrandtscher Vorwärmer**, 600 Liter
1 **desgl.**, 1200 Liter
alles wenig gebraucht u. in betriebsfähigem Zustande (1072
äußerst billig zu verkaufen.
Richard Kayser, Maschinenfabrik **Stettin.**

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter **1052** durch diese Zeitung.

Suche einen noch guterhaltenen
Milchtransportwagen
auf Federn, 15—20 Kannen fassend, einspännig zu fahren. Offert. nebst Preisangabe erbittet (1080
Heinrich Schwedler, Molkereibesitzer **Veronika** b. Gromaden, Bz Bromb.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Gut erhalt. **Dampferzenger**, sowie ein **Sturzbutterfaß** für Handbetrieb
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. **1139** an d. Zeitung.

Ersatz für Kupfer-Käsekessel und Einrichtung für Gervais-, auch Weich-Käsereien
liefert schnell und sachgemäß (1117
Fr. Strickrodt, Molkerei-Techniker **Fulda** (Hessen).

Gut erhalt. **Alfa**, 1000 Ltr. sidl., **Milcherhitzer, Kühler, Milchbassin** und **Dampfentwickler** (1139
suche zu kaufen.
W. Radvan, Zentralmolk. **Saßnitz.**

Quark-Presse
neu oder gebraucht, kauft sofort (1070
Käserei Mistelgau
in Oberfranken.

20000
Expl. verkauft
innerhalb 5 Jahren von
Hühnerhaltung gewinnbringend?
von J. Schilling.
Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.
Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk. leicht zu erzielen ist.
Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.
Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Wöchentlich mehrere Tausend
Landeier
abzugeben. (1125
Faltz, Schönfeld, Krs. Crossen, Oder.

Achtung! Käsereien, die durch Übergang zum Versand ihre Milch jetzt besser verwerten wollen, werden ersucht, Angebote m. Preisforderung zu richten an (1124
Gustav Jahns, Milchgroßhandlung **Berlin**, Nazarethkirchstr. 44.
(Stelle Gefäße und Kaution.)

500 Liter Vollmilch
zu kaufen gesucht. (1145
Dampfmolkerei **N. Hockerts Cöln-Mülheim.**

Buttermilch.

Wir haben **Buttermilch** nach dem Industriegebiet abzugeben. Bitte um Preisangabe. (1138
Molkerei **Ströhen** b. Rahden i. W.

Bauernkäse

zur regelm. wöchentl. Lieferung, 300 Kistchen zum Höchstpreise, per Nachnahme gesucht. (1157
W. Schmidt, Cöln-Ehrenfeld Barthelstr. 77.

Zur regelmäßigen Lieferung von
Käse aller Art
speziell feinem Limburger, werden **Lieferanten** gesucht. Gefäll. Angebote an (1137
M. A. Kühnert, Kahnsdorf-Zöpen Bez. Leipzig.

Kaufe jeden Posten (1336
Tilsiter Magerkäse
zum Preise von Mk. 60— per 100 Pfd. ab Meierei, sowie
alle andern Sorten Holländer und Tilsiter Käse
auch abweichende Ware. **Kasse nach Wunsch.**
Aug. Gunkel, Lübeck, Käse-Großhandlung.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

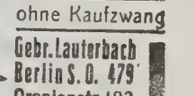
Zu verkaufen:

guterhaltene **Wasserpumpe**, 4000 Ltr. stündliche Leistung, ferner ein verzinntes **Kupferrohr**, 5 Meter lang, 38 Millimeter Lochweite. (1089
Neue Molkerei Röbel i. Meckl.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt
3 mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Käse-Kisten

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk.

Gervais-Einrichtung

zur Fabrikation im Großbetrieb, mit allen Maschinen u. Einrichtungsgegenständen suche sofort zu kaufen. Ebenso (843
Betriebsleiter gesucht.
Fritz Baum, Breslau I.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. **M. d. R.**

Homogenisier-Maschine

wenig gebraucht und tadellos arbeitend, zu sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **1010** an diese Zeitung.

Oeflers Geschäftshandbuch
(Die kaufmännische Praxis).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Briefwechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamewesen); Geld-, Bank- und Börsenwesen; Wechsel- und Scheckkunde; Versicherungswesen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; Übersichten und Tabellen; Erklärungen kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen Jahren über **170000 Exemplare verkauft!**

Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kaufmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreibt: Es ist das beste Handbuch für kaufmännische Praxis unter all den Dutzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte. — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliefert gegen Einsendung von nur 3,20 Mk. oder unter Nachnahme von 3,40 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Eilangebote

von gebrauchten, gut erhaltenen (980
Milch-Transport-Fässern
mit Bügelverschluß (30—50 Liter Inhalt) für Gefangenenkost-Transport erbitten mit Preisangabe und Beschreibung
Konsolidierte Alkaliwerke, Westeregeln.

Milchtransportkannen
50 Liter Inhalt, preiswert zu kaufen gesucht. Offerten unt. **G. 741** an **Gerstmanns Annoncen-Bureau, Berlin**, Alexanderplatz 1. (1100

Wegen Aufgabe der Molkerei: **Deutzer Motor** 4 PS., **Separator**, 1200 St.-leistg. **Dampferzeuger, Vorwärmer, Butterfaß** 500 Ltr. Inhalt, **Buttkneter** 1200 Tellerdurchmesser, **Milchwanne** 800 Ltr. Inhalt, 12 Stck. **Milchständer**, 30 Stck. **Butterkisten, Untersuchungsapparat Dux** 12 Prob. **Wasserpumpe u. versch. Molkereigerätschaften billig zu verkaufen.** Anfragen zu richten an die Molkerei **Höflein** bei Kamenz in Sachs. (814

Wegen Umbau
stehen zum Verkauf:
2 isolierte **Vollmilchbassins**, kupferverzinnt, je 2000 Liter Inhalt, mit Schieberohrzapfhahn und Isoliermaterial, **2 Zentrifugenpumpen** und **1 Doppelpumpe Nr. 1** mit verstellbarer Leistung. (880
Mannheimer Milchzentrale Akt.-Gesellsch.

Zirka 100 Kannendichtungsringe
140 × 7 × 7, neu, à Stück Mk. 0,45, zu verkaufen. (767
Fritz Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. 34.

Eine Milchwage

mit Kippbassin, 400 Kilo Inhalt, preiswert zu verkaufen. Off. unter **911** an diese Zeitung.

Suche einen wenig gebrauchten
kupfernen Dampfkochkessel
zu kaufen! (665
F. A. Wagenfeld, Varl b. Rahden in Westfl.

Adolf Kühne, Sarstedt

Fernruf 56
liefert prompt: (832
Käsewannen
Vorwärmer
Milchbassins

Stehender
Quer-Siederohr-Kessel
gut erhalten, 12½ qm Heizfläche, 6 Atmosphären Überdruck (883
billig zu verkaufen.
Bruno Kaschubowski, Pr. Stargard Westpreußen.

Eine gut erhaltene Käsewanne von ca. 1000—1500 Liter Inhalt, sowie einen gut arbeitenden Separator mit Schneckenantrieb, ca. 2000 Ltr. stündliche Leistung
zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preisangabe unter 652 an diese Zeitung erbeten.

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

K. W. Hänel, Leipzig

Südstraße 59, **Versand-Geschäft** gebrauchter, gut verböttcherter sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 75, 80 bis 90 Pfg.

Maturin (Käse-Reife) sofortige Reife
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket **5,00 Mark.**
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark)
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. dies. Nummer
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit)
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarkfäße.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Magermilch, Vollmilch, Speisequark, Butter
sucht (112
Bachmann, Molkerei Beuthen O.-S.

Wöchentlich 1000—1200 Kisten
Harzkäse
abzugeben. (112
Käserei **Göllingen** a. Kyffhäuser.

□-Käse und Quark
sowie alle Sorten Käse, auch frisch vom Salztisch, kaufe stets gegen sofortige Kasse oder Nachnahme (95
Otto Wilde, Eichwalde b Berlin.

Kaufe Quark
in größeren und kleineren Posten zum Höchstpreise (95
Wilh. Lohse, Käsefabrik, Barleben b. Magdeburg.

Molkereien
denen an einer besseren
Magermilch-Verwertung
liegt, garantiere ich pro Liter (Fabrikation im eigenen Betrieb)
10 Pfg.
Angebote vorl. nur aus Posen u. Schlesien erbeten unter **1038** an diese Zeitung.

Vergedorfer Alfa-Separator
neuestes Modell, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. (432
Molkerei-Genossenschaft **Landsberg** a. Warthe.

Bindfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Will Rendsburg, Kiel 23.

Soeben erschien:
Sven Hedin
Nach Osten!
Volksausgabe — 182 Seiten
Preis 1.— Mk.
Buchhandlung d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

2 Mittelpferde
schwarz, welche Milchwagen gefahren, nebst **Milchtransportwagen** u. **2 Neusilber-Blattgeschirre** verkauft 1018) Molkerei **Lübben, Nd.-Lauf.**

Säcke! Säcke!
Packleinen, Sacklumpen kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen die
Erste Hildesheimer Sack-Zentrale Adolf Sprecher, Schenkenstr. 16.
Aufkäufer gesucht! Fernsprecher 3112.

Ia hellgelbes
Zentrifugenöl
Ia helltropfendes
Maschinenöl
hat günstig abzugeben (886
F. Tschirschnitz, Posen W. 3
techn. Öle und Fette.

Frischobst-Marmelade
von vorzügl. Geschmack in 25 Pfd.-Eim. br. f. n. p. Ztr. Mk. 39.—, bei 10 Ztr. Mk. 38.—, empfiehlt ab hier unter Nachnahme.
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

Marmeladen.
Gemischte Frischobst-Marmelade
Vierfrucht Pflaumen
Erdbeer
große Quantitäten in hochfeiner Qualität preiswert abzugeben.
Gustav Trieloff, Berlin
524) Neue Königstr. 5.

Suche sicheren Abnehm. f. wöchentl.
4 bis 8000 Eier
auch geteilt. (1092
Molkerei **Beckeln,** Kr. Syke.

Größere Mengen Vollmilch
Liter 24 Pfg. frei **Plauen** werden gekauft. Kannen können gestellt werden. Angebote in (1035
Speisequark
mit Preisangabe erwünscht.
Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H. **Plauen** i. Vogtl.

500 bis 1000 Liter
Voll- od. Magermilch
pachtet auf Jahresvertrag sofort
C. Schumacher, Berlin N.
1032) Bernauerstraße 49.

Magermilch
pro Ltr. 15 Pfg., größere, auch kleinere Posten gesucht. (998
Milchkur-Anstalt am Viktoriapark Berlin SW. 47.

Magermilch
aus der Umgegend von **Leipzig,** jedes Quantum zu höchstem Preis
zu kaufen gesucht.
Regelmäßige u. dauernde Abnahme wird vertraglich gesichert. Offert. an
„Nutricia", Georg Hentschel, Leipzig
Kronprinzstraße 52. (1034

Milch jeden Posten, sucht sofort od. spät. zu pachten
1050) **G. Jahrmarkt, Berlin**
Elbingerstr. 43.

Sterilisierte Milch
mit 10,8 und 4—5 Proz. Fett, hat waggonweise abzugeben (768
Willy Rendsburg, Kiel 23.

Vollmilch
pro Ltr. 30 Pfg. frei Bahnhof Berlin, roh oder pasteurisiert, größere, auch kleinere Posten, gesucht. (997
Milchkur-Anstalt am Viktoriapark Berlin SW. 47.

Alle Nahrungsmittel
speziell **Butter, Käse u. Eier** kaufe geg. Kasse, ev. übern. den kommissionsweis. Verkauf.
Bernhard H. F. Braasch
Hamburg 1, Zentralmarkt.
Kontor Norderstraße 38.
Fernsprecher Gr. 4, 5390.

Habe noch wöchentlich 2—3 Ztr.
□- oder Kuhkäse
ab Salztisch abzugeben. Angebote mit Preisangabe erb. Molk.-Gen. **Schönehr,** Kr. Lauenburg, Pomm.

Käse aller Sorten
kauft (4863) **Reimann, Tempelhof.**

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □- Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Tilsiter Käse
kaufe jeden Posten zum Höchstpreise und bitte um Angebote. (771
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

Suche Limburger-, Harzer- sowie □-Käse.
Otto Schicht. Charlottenburg
Wallstr. 22 (254

Tilsiter-
Schweizer-
Holländer-
Käse kaufe jeden Posten (5225
gegen sofortige Kasse.
Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Tilsiter Magerkäse
sucht zu kaufen und erbittet Offerte Hoflieferant **R. Fiebing, Danzig.**

Edamer Gouda-Käse
offeriere, solange Vorrat reicht.
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13.

Tilsiter Käse
alle Sorten, kaufe ständig zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse. Offerten, möglichst mit Angabe der Fettprozente, erbittet
L. Kuchenbecker
Fuchsberg (Ostpr.), Postort.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

Quark einwandfrei, kauft **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Quark, alle Sorten Käse
wie **Tilsiter-, □-Käse usw.** kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 **Jessen, Bez. Halle.**

Suche Quark!
Wöchentlich 20—30 Ztr. Kasse nach Wunsch. (992
Chr. Freye, Gommern, Bez. Magdeburg.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Quark
kaufe jeden Posten auf regelmäßige Lieferung zu höchst. Preise. (503
K. Olsen, Reinickendorf O.-Berlin.

Quark
sowie sämtliche Sorten (512
Käse
kauft zu Höchstpreisen
H. Sasse, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf.

Quark
wird in jedem Quantum gegen stets prompte Zahlung zum Höchstpreise zu kaufen gesucht. (545
C. Aug. Mann, Hildesheim.

Quark
trocken, kauft zu hohem Preise
Reimann, Berlin-Tempelhof.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350
Quark
und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für
□-Käse und Tilsiter
vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**
Landsberg a. Warthe.

Ausschußkäse jed. Post. kauft (868
Schröder, Eisbergen, Kr. Minden, Westf.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Pfannschmidt, Barleben
b. Magdeburg, Breiteweg 44.

Molkerei-Quark
nehme laufend jedes Quantum. Gefl. Angebote sofort erbeten. (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 71.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Speisequark und Butter
kauft (4862) **Reimann, Tempelhof.**

Standquark **Bruchkäse** **Stampfkäse**
z. kaufen gesucht. **Werner & Co., Neumünster** i. Holstein, Käsefabrik Zahlung nach Wunsch. (738

Trockener Molkereiquark
sofort zu kaufen gesucht. (659
Th. Strehl, Käsefabrik
Erfurt, Hospitalplatz 18.

Quark
kauft jeden Posten (667
Carl Müller, Käsefabrik
Ritzahn, Bez. Magdeburg.

Quark gesucht.
Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

2 Tonnen Quark
zu sofortig od. späterer Lieferung, sucht (798
Harzkäserei **Buckow** b. Nennhausen
Kr. Westhavelland.

Höchsten Quarkpreis
zahlt **Walter Fischer**
825) **Käsefabrik Buttstädt i Th.**

Quark
kaufe jeden Posten geg. sofort. Kasse und zahle Höchstpreise. (831
Karl Götze & Sohn
Erste Mühlhäuser Privat-Dampf-Molkerei- und -Käserei
Mühlhausen i. Thüringen.

Speisequark
4—8 Zentner wöchentlich, kauft
Martins Molkerei, Mügeln
689) b. Pinna.

Habe wöchentlich 1½—2 Ztr guten
Bauern-Speisequark
noch billigst abzugeben geg. Nachnahme in Käufers Gefäßen. Offrt. erbeten an (915
A. Schönherr, Nöbeln
b. Wechselburg i. Sa.

Frischer, trockn. Quark, Stampfkäse od. **Bruchkäse u. Nieheimer Hopfenkäse** wird zu kaufen gesucht u. erb. Anstellung nebst Muster. (872
F. W. Heimbecher, Brake i. Lippe.

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark, Butter
alle Sorten Käse
kauft gegen Kasse (882
A. R. Kalz, Erfurt.

Anzeigen
über Butter, Käse, Quark, Milch 2c.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden. Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle höchste Preise. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Jeden Posten Quark
kauft dauernd, auch auf Jahresschluß, gegen Nachnahme (1011
A. Greiner, Knautkleeberg b. Leipz.

Speise- u. Käsequark
jeder Qualität in gr. u. kl. Posten kauft jederz. geg. Nachn. **M. Pfeifer, Käsefabrik Knautheim, Leipz.** (1012

Trockner Quark sowie Weichkäse unter 15 Proz.
zur wöchentl. Lieferung sucht und erbittet Angebot (1025
Chr. Schäfer, Käsefabr., Göttingen.
Telefon 1156.

Speisequark kauft
A. Lehmann, Leipzig, Bayerschestr. 62.

Quark und Quarkkäse
in jeder Form, jeden Posten zum Höchstpreise sucht altes Geschäft.
E. Tschepe, Käsehandlung
Berlin-Weißensee, Generalstr. 98.
Gegründet 1875. (1051

Gegen Kautionsstellung
oder Nachnahme kaufe jeden Posten
Quark
zu Höchstpreisen. (1107
Walter Thiele, Käsefabrik
Barleben b. Magdeburg.

Suche wöchentlich auf regelmäßige Lieferung 3—4 Zentner (1091
Speisequark
K. Hübner, Leipzig, Thümmelstr. 14.

Frischen Quark
kauft zu höchsten Preisen gegen Nachnahme (1090
Manke, Reinickendorf
Gesellschaftsstraße 4.

Butter
u. alle Sorten Quarkkäse
kauft bei sofortiger Kasse (983
Pflanzenbutter-Vertrieb, G. m. b. H.
Berlin, Stettinerstr. 38.

2 Zentner
ff. Molkereibutter
mit oder ohne Salz zu 244 ab Station, 4—5 Zentner (993
Molkerei-Käsequark
wöchentlich sofort gesucht.
Molkerei Ilsenburg i. Harz.
F. Maier.

5 Mark Vergütung
zahle f. Nachweis v. zuverläss. Lieferanten für **wöchentl. 1 Postpaket bester Butter.** (1065
Versch, Charlottenburg-Berlin
Waitzstr. 14.
Ev. nehme auch 1 Faß per Bahn.

Suche wöchentlich einige Zentner
fste. Molkerei-Butter
und zahle in Tonnen Mk. 244, geformt Mk. 247 gegen Nachnahme.
Ostfriesische Butter-Zentrale
von F. Pfitzner, Wilhelmshaven.

Suche wöchentl. 2—6 Zentner
Tafelbutter
in ½ Pfund-Stücken gegen sofortige Kasse oder Nachn. Auf Wunsch können leere Kisten eingesandt werden.
Paul Lüdeke (1083
Fürstenberg a. Oder.

2—4 Tonnen Butter
zum Preise von 2,44 Mk. per Nachnahme sucht zu kaufen (1084
Müllers Molkerei, Dittersdorf
Bez. Dresden.

Suche wöchentlich 2—3 Tonnen
Butter
für mein Detail-Geschäft. (849
Herm. Petzold, Weißenfels
Marienstraße 14.

Buttergesuch!
Suche noch von größerer Molkerei Jahresproduktion zu sofort oder auch später zu kaufen. Abrechnung u. Kasse nach Wunsch; evtl. Abschluß u. Kaution. Gefl. Angeb. an
F. Reichsner, Buttergroßhlg.
Bln.-Friedenau, Rheinstr. 23.

Suche wöchentl. 2—6 Tonnen
Butter.
Zahle Mk. 244 gegen sofort. Kasse.
F. Hecht, Dampfmolk. u. Butterhandlung, Mittweida, Sachs.

W. Sonntag, Butterimport
Telefon 713* **Elberfeld** Telefon 713*
ist jederzeit Lieferant und Käufer
frischer Molkerei-Butter.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Wir sind ständige Abnehmer für
feinste Molkereibutter
und erbitten Angebote. (650
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
Dresden-N.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Kaufen wöchentlich 5—10 Ztr.
Ia Tafelbutter
auch in geteilten Posten, mit und ohne Abschluß. Kasse nach Wunsch.
Molkerei-Genossenschaft Lünen i. W.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Handlung „Elga“
Berlin NW. 87 Waldstraße 58
große eigene Detail-Geschäfte
sucht laufend gegen sofortige Kasse **alle Sorten Käse**
zu höchsten Preisen. (4253

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch
auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Bin dauernder Abnehmer
für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Kaufe jedes Quantum
Butter.
Kasse sofort. Erb. Offerten. (637
Paul Huhn, Beuthen O.-Schl.

Suche wöchentlich 10 Postkolli
Molkereibutter
2 Zentner Speisequark, 35,—
Fr. Schotte, Düsseldorf 51.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Suche wöchentlich 1 Ztr. feinste
Molkereibutter
und 1 Ztr. süßen **Speisequark** zum Höchstpreis. Zahle für Butter 244 p. Ztr., geformt 247 pro Ztr. (811
Frau Kath. Schwyter, Ww.
Bernburg a. d. Saale, Wolfgangstr. 9.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

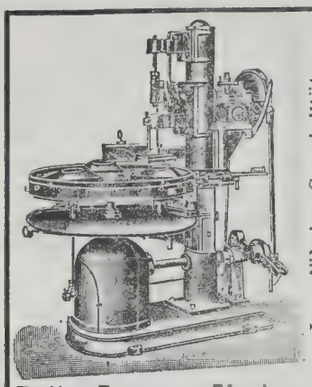
H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

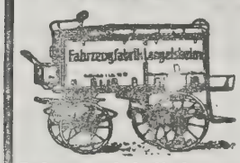
H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Neu! Neu!
Die Temperaturregulierung bei Kältemaschinen u. Kühlanlagen
ein Wegweiser für Kühlmaschinenbesitzer, Maschinenmeister, Maschinisten usw.
von Diplom-Ingenieur
Richard Stetefeld
beratender Sachverständiger.
85 Seiten. 24 Abbildungen.
Preis 3 Mark.
Buchhandlung d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Molkerei-Wagen


Ia Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.

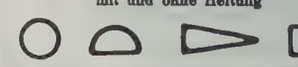
Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien
Feinste Referenzen — Moderne und solide Bauart, Größte Leistungsfähigkeit, Ökonomischer Betrieb — Feinste Referenzen
C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Milchkannen
Astra-Molkereimaschinen, Alfa-Separatoren u. deren **Ersatzteile,** sowie **Tauschtrommeln** und sämtliche Artikel für die **Milchwirtschaft** liefert prompt und billigst
Georg Maas, Nürnberg
Telefon 2582 Klaragasse 3.

Drucksachen für Molkereien
rechtzeitig bestellen!
Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgelddüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw. liefert bei rechtzeitiger Bestellung prompt
Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
12 Druckmaschinen — 30 Hilfsmaschinen — 22 Elektromotore

Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Kessel Stahlblech, verzinkt verzinnt, Gußeisen, emailliert
Treibriemen, Wasser- nnd Dampfhähne.
Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8
Moritzplatz 10 732.

Holzspan-Schachtel
mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettche
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdor
Kr. Habelschwerdt.

Bei der Butter- und Käsefabrikation haben
KIELER REINKULTUREN
sich als erstklassiges Fabrikat bewährt
VERSUCHSSTATION UND LEHRANSTALT FÜR MOLKEREIWESEN, KIEL

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10 732.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipers
Beginn für **Schüler 1. Oktober** und **1. April.** Neuerbautes, gemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jeder Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hosse.**

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote.

Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.

Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.

Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 7. Hildesheim, den 18. Februar 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die regelmäßigen Milchuntersuchungen und ihre Bedeutung für die Molkereien.

Befreiung oder Beurlaubung der nur garnisondienstfähigen Molkereifachleute vom Heeresdienste.

Ehren-Tafel.

Kriegs-Auszeichnungen.

Rundschau. Vom deutschen Käse. — Ein Butterschiedsgericht in Dresden. — Bestrafung wegen Verkaufs sog. K.-Butter. — Einführung von Butterkarten in Groß-Berlin. — Die Anlieferung der Milch an die Molkerei sichert die ausgiebigste Gewinnung des Butterfettes. — Die Milchversorgung Nürnbergs. — Magermilchversand nach Bremen. — Eduard Löwenthal, Hamburg †.

Sprechsaal. Mainzerhandkäse. — Die Quark- und Käsehöchstpreise.

Briefkasten.

Die regelmäßigen Milchuntersuchungen und ihre Bedeutung für die Molkereien.

Im Zeitraum eines Jahres gelangen in den einzelnen Molkereibetrieben Mengen von Hunderttausenden, ja sehr oft von mehreren Millionen Kilogramm Milch zur Einlieferung, deren Geldwert ein recht stattliches Kapital darstellt. Die Frage, welcher Grundlage man sich bei der Bewertung solcher großen Jahresmilchmengen bedienen soll, ist für die einzelnen Molkereien von größter Wichtigkeit. Wäre die Zusammensetzung der Kuhmilch bei jedem Tier ganz unterschiedslos, also auch der Fettgehalt ein und derselbe, so würde sich die Bezahlungsweise der Milch in den Molkereien sehr einfach gestalten, denn, da man die Verschiedenheit im Fettgehalt der Milch, auf den es ja hauptsächlich ankommt, nicht mehr zu berücksichtigen hätte, könnte jede Molkerei einen Einheitspreis für das Kilogramm gelieferter Milch festsetzen. Bei Molkereien, deren Mitglieder gleichrassiges Milchvieh besitzen und in der Fütterungsweise dieses gleichmäßig behandeln, wo überhaupt die Lebensbedingungen für das Milchvieh ganz die gleichen sind, ist es erfahrungsgemäß öfter der Fall, daß die Milch aus den einzelnen Viehstapel bezüglich des Fettgehalts nur ganz geringe Abweichungen zeigt. Und so gibt es denn heute noch Molkereien, bei denen die Bezahlung der Milch nach Maß oder Gewicht nach wie vor üblich ist. Will man diese Bezahlungsweise, etwa bei den Genossenschaftsmolkereien mit geringer Milchverarbeitung, z. B. den Handbetriebsmolkereien, auch gelten lassen, so enthebt der Umstand der annähernden Übereinstimmung des Fettgehaltes der Milch der einzelnen Lieferanten den Genossenschaftsvorstand doch keineswegs der Notwendigkeit, hin und wieder die gelieferten Einzelmilchmengen auf ihren Fettgehalt zu untersuchen, denn wie wollte er sonst etwaige Verfälschungen der Milch mit Sicherheit feststellen können. Soll die Bezahlung der Milch in Genossenschaftsmolkereien streng nach dem Grundsatze der Gleichheit in der Behandlung der Mitglieder erfolgen, der Gleichheit, die zur Voraussetzung hat, daß kein Mitglied vor dem anderen einen Vorteil voraushaben soll, so kann dies nur auf der Grundlage der in der Milch enthaltenen Fettmenge geschehen. Zu dieser Auffassung haben sich die Molkereigenossenschaften, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, längst bekehrt. Wir wissen nun, daß in Genossenschaftsmolkereien die Milchwertberechnung auf Grund des für jeden Monat ermittelten Durchschnittsfettgehaltes der von dem einzelnen Genossen angelieferten Milchmenge geschieht. In der Regel erfolgt die Fettgehaltsbestimmung auf Grund einer allmonatlich drei- oder viermal erfolgenden Milchprobenahme. Wo man die Sache nicht so ängstlich nimmt, läßt man es auch wohl bei einer zweimaligen Probenahme bewenden. Andere Molkereien sind aber gewissenhafter, sie nehmen viermal oder sogar sechsmal Probe. Unleugbar kommt man bei einer sechsmaligen Probenahme zu einem der Wirklichkeit genauer entsprechenden Monats-Durchschnittsfettgehalt, als bei dreimaliger oder sogar nur zweimaliger Probenahme. Wollte man ganz sicher gehen, dann müßte man von jeder Einzelmilchmenge alltäglich eine Untersuchungsprobe nehmen. Das würde aber — wegen des erforderlichen Mehraufwands an Zeit und Arbeit, wodurch sich die rasche Abwicklung des Milchannahmegeschäfts erheblich verzögern würde — wohl nicht gut durchzuführen sein. Man sollte jedoch immer daran festhalten, daß die richtige Bewertung der Milch nach ihrem Fettgehalt umso vollkommener sein wird, je öfter den Monat hindurch eine Probenahme erfolgt. Ganz besonders bei solchen Molkereien, in denen der Fettgehalt der angelieferten Milch einzelner Genossen innerhalb kurzer Zwischenzeiten sprunghafte Veränderungen zeigt, ist es dringend notwendig, mit dem Probenehmen nicht zu sparen.

Daß die Anzahl der im Laufe des Monats genommenen Proben der Milch eines Lieferanten auf die Durchschnittsziffer der ermittelten Fettgehaltszahlen nicht ganz ohne Einfluß ist, läßt sich aus folgendem Beispiel ersehen. Nehmen wir an, ein Genosse habe Milch mit durchweg 3 Proz. Fettgehalt geliefert, nur am letzten Tage des Monats sei bei der zufällig an diesem Tage erfolgten Probenahme und Untersuchung ein Fettgehalt von 3,4 Proz. festgestellt worden. Außer am letzten des Monats wurde die Milch noch am 15. Tage untersucht. Es wurden von dem Genossen geliefert:

vom	1.	bis	5.	des	Monats	220	kg	Milch
„	5.	„	10.	„	„	200	„	„
„	10.	„	15.	„	„	235	„	„
„	15.	„	20.	„	„	240	„	„
„	20.	„	25.	„	„	260	„	„
„	25.	„	30.	„	„	255	„	„
					zusammen	1410	kg	Milch

Bis zum 15. des Monats lieferte der Genosse insgesamt 655 kg Milch, das entspricht bei einem Fettgehalt von 3 Proz. 1965 Fetteinheiten; vom 15. bis zum Schluß des Monats lieferte er 755 kg Milch mit 3,40 Proz. Fettgehalt, das sind 2567 Fetteinheiten; ergibt also für den ganzen Monat 1532 Fetteinheiten. Nehmen wir die Milchproben am 10., 20. und letzten Tage des Monats mit 3,00, 3,00 und 3,40 Proz. Fett als Untersuchungsergebnis, so erhalten wir bei der gleichen Monatslieferung 4436 Fetteinheiten. Untersuchen wir die Milch des fraglichen Genossen aber täglich und nehmen wir an, er habe am letzten Tage des Monats 55 kg Milch geliefert, so belaufen sich die Gesamtfetteinheiten auf $(1355 \times 3{,}00 + 55 \times 3{,}40 =)$ 4252. Bei der nur zweimaligen Untersuchung seiner Milch hätte der Genosse, wenn für die Fetteinheit z. B. 3 Pfg. bezahlt werden, als Milchgeld den Betrag von 135,96 Mk., bei der dreimaligen Untersuchung 133,08 Mk. und bei der täglichen Untersuchung nur 127,56 Mk. zu beanspruchen.

Zeigt uns vorstehendes Beispiel, wie die Genauigkeit der Milchfettbewertung von der Anzahl der Milchuntersuchungen abhängen kann — nicht immer werden sich ja erhebliche Fetteinheitenunterschiede zeigen, nur wenn Tageslieferungsmenge der Milch und ihr Fettgehalt größeren Schwankungen unterworfen sind, können sich nennenswerte Unterschiede bemerkbar machen —, so ist es mit der Häufigkeit der Milchprobenahme allein doch nicht getan, um den Wert des Milchfettes in den einzelnen Lieferungsmengen völlig zutreffend zu erfassen. Was können uns die genauesten Untersuchungsergebnisse nützen, wenn sie auf nicht zuverlässiger Milchprobenahme beruhen! Auch das Probenehmen will gelernt sein. Wie es auszuführen ist, das kann der Laie besser in der Fachliteratur nachlesen. Ich möchte dagegen nicht unterlassen, auf verschiedene wichtige Punkte, die bei der Behandlung der Milchproben leicht unbeachtet gelassen werden, aufmerksam zu machen. Wenngleich es sich nicht überall in den Molkereien ermöglichen läßt, daß die entnommenen Milchproben gleich nach Beendigung der Betriebsarbeiten untersucht werden, so ist es doch nicht zu empfehlen, die Untersuchung der Proben wochenlang hinauszuschieben, vielleicht gar solange, bis die Proben für einen ganzen Monat beisammen sind. Je länger die Milch in den Probe-

gläsern oder -becherchen steht, umsomehr rahmt sie auf, umsomehr hat man aber auch zu tun, den oft recht festsitzenden Rahm von den Wandungen sowie dem Pfropfen des Glases herunterzuschütteln und ihn mit dem übrigen Inhalt wieder richtig zu mischen. Auch ist wohl anzunehmen, daß bei Proben, die z. B. vierzehn Tage lang aufbewahrt sind, sich nicht immer so innig Milch und Rahm durch Schütteln vermischen lassen, daß die einzelne Probenmenge nunmehr der seiner Zeit angelieferten Milch wieder entspricht.

Was nun das Mischen der Proben unmittelbar vor der Untersuchung betrifft, so hat man nötig, darauf zu achten, ob nicht etwa bei der einen oder anderen Probe eine Ausbutterung stattgefunden hat. Trifft dergleichen zu, so ist die Probe anzuwärmen und das nun geschmolzene Butterfett mit dem übrigen Inhalt des Glases gut zu vermischen. Verkehrt wäre es aber, nun gleich die Milch zum Zwecke der Untersuchung in die Pipette saugen zu wollen; wir müssen vielmehr zuerst die Milch auf die für die Untersuchung in Betracht kommende Normaltemperatur von 15 Grad Cels. abkühlen. Die Proben unmittelbar nach dem Schütteln zu pipettieren, wäre ebenfalls nicht richtig, sondern man muß hiermit eine kleine Weile warten, bis die durch das Schütteln mit der Milch vermengte Luft aus dieser wieder entwichen ist. Durch den Zutritt von Luft hat sich nämlich das Volumen der Milch vergrößert, und würden wir diese ohne Rücksicht hierauf pipettieren, so würde der durch die Untersuchung ermittelte Fettgehalt gewiß etwas niedriger ausfallen, als er der Beschaffenheit der gelieferten Milch entsprechen müßte.

Bevor man die Milchpipette benutzt, hat man sich zu vergewissern ob sie sauber ist, keine alten Milchreste enthält, auch keine beschädigte Spitze hat; gerade bezüglich der Tadellosigkeit der Pipettenspitze bleibt in den Molkereien oft manches zu wünschen übrig. Beim Pipettieren der Milch tut man ferner gut, auf das richtige Auslaufen der Milch aus der Spitze zu achten. Da der Pipetteninhalt genau ausgemessen ist, wobei auch der Ausfluß der Pipette mit berücksichtigt wurde, so soll man die Milch frei auslaufen lassen; die in der Spitze aber noch zurückbleibende Flüssigkeit darf deshalb nicht mehr, etwa durch Ausblasen, mit in das Prüfungsglas gebracht werden. Sind die Prüfungsgläser — ich habe im nachstehenden nur die Gerber'schen Butyrometer im Sinne — mit Säure, Milch und Alkohol beschickt, so achte man beim Zustöpseln darauf, daß der Gummistopfen soweit in den Hals des Butyrometers geschoben wird, bis er die Flüssigkeit berührt. Man erleichtert sich durch diese Manipulation das spätere Ablesen der Fettprozente an der Skala des Butyrometers ungemein. Schiebt man nämlich den Gummistopfen nicht tief genug in das Glas, so steht die Fettschicht zu niedrig und muß dann durch Drehen des Stopfens so hoch gedrückt werden, bis man den Fettgehalt richtig ablesen kann. Wird der Stopfen zu weit hineingetrieben, so steigt beim Schleudern des Butyrometers das Fett bis in den Kolben des Glases und muß nun wieder heruntergeschraubt werden. Würde man letzteres unterlassen und den Butyrometer ohne weiteres in das vorschriftsmäßig erhitzte Wasserbad stellen, so käme das in dem Butyrometerkolben befindliche Fett mit dem Wasser nicht in direkte Berührung, würde also auch nicht bis zu dem Grade erhitzt werden, wie die weiter unten im Glase befindliche Fettschicht. Das abzulesende Fettresultat würde dann natürlich etwas beeinträchtigt werden. Nun sind die Wasserbadkasten verschiedenartig eingerichtet; man kennt Kasten mit einer Vorrichtung zum Stellen oder aber zum Hinlegen der Butyrometer. Die eine Einrichtung mag so gut sein wie die andere. Stellt man die Butyrometer aufrecht in das Wasserbad, so hat dies den Vorteil, daß das Fett sofort auf seinen höchsten Punkt im Glase zu stehen kommt, wogegen bei der mehr wagerechten Lage der Butyrometer im Wasserbade (bei Anwendung der zweiten Methode) das Fett sich über einen größeren Teil der Innenfläche der Butyrometerskala verbreitet, beim Herausnehmen des Butyrometers aus dem Wasserbade zwecks Ablesens des Fettgehalts das Fett von der Wandung der Butyrometerskala also nicht völlig abgeronnen ist. Wenngleich es sich hierbei nur um winzige Mengen handeln kann, so ist es meines Erachtens für die Genauigkeit des Untersuchungsergebnisses doch nicht ganz gleichgültig. Daß man das Wasserbad nicht zu niedrig, aber auch nicht zu hoch temperieren soll, will weiterhin beachtet sein. Unter 60 Grad Cels. sollte die Temperatur des Wassers unter keinen Umständen liegen. Über 65 Grad Cels. hinauszugehen, liegt technisch kein Grund vor. Nähert sich die Temperatur 70 Grad oder übersteigt sie diese Zahl, so muß man mit der unangenehmen Möglichkeit rechnen, daß die zu hohe Temperatur den Gummstopfen aus dem Butyrometer herauspreßt und die Probe damit zunichte gemacht wird.

Daß beim Schleudern der Proben die Zentrifuge auf volle Touren zu bringen und nach einer kleinen Weile, wenn die Tourenzahl nachgelassen hat, nochmals auf ihre volle Leistung zu bringen ist, sei hier nebenbei bemerkt, ebenso, daß die geschleuderten Proben sofort, um dem Erstarren des Fettes vorzubeugen, in das Wasserbad zu stellen sind und daß alle Ingredienzien, die zur Milchuntersuchung erforderlich, von bester Beschaffenheit sein müssen. Eine von Zeit zu Zeit erfolgende Kontrolle nach dieser Richtung hin (durch ein milchwirtschaftliches Institut oder einen Apotheker) ist daher unerläßlich.

Wie sich aus den vorstehenden Ausführungen ergibt, sind der Fehlermöglichkeiten bei der Milchprobenahme und Untersuchung eine ganze Anzahl. Kümmert man sich um diese Klippen bei dem Fettgehalts-Ermittlungsverfahren zu wenig, so können die gefundenen Ergebnisse keinen Anspruch auf Genauigkeit erheben, sondern nur ungefähr uns den Fettgehalt der Milch, von der man die untersuchte Probe genommen, zahlenmäßig vor Augen führen. Was nun das Ablesen der Fettprozente an der Butyrometerskala angeht, so wird man, der leichteren Abrechnung wegen, die gefundenen Zahlen, soweit hundertstel Prozent Fett in Frage kommen, je nachdem abrunden oder aufrunden. Lesen wir an der Skala beispielsweise 3,17 Proz., so werden wir auf 3,15 Proz., lesen wir dagegen 3,18 Proz., so werden wir auf 3,20 Proz. aufrunden können. Ein Abrunden von 3,15 auf 3,10 Proz. oder ein Aufrunden von 3,15 auf 3,20 Proz., sodaß man nur mit vollen Zehnteln zu rechnen hätte, wäre indessen des Guten zuviel getan. Lieferte ein Genosse innerhalb eines Monats z. B. 9000 Kg. Milch mit dem gefundenen Durchschnittsfettgehalt von 3,28 Proz., so würde das 29 520 Fetteinheiten entsprechen. Wollten wir dem Genossen nur 3,20 Proz. Fettgehalt in Anrechnung bringen, so entspräche seine Lieferung bei diesem Fettprozentsatz 28 800 Fetteinheiten; mithin bestände ein Unterschied von 720 Fetteinheiten zu seinen Ungunsten. Bei einer angenommenen Bezahlung von 3 Pfg. pro Fetteinheit würde dieser Unterschied eine Minderbezahlung der Milch im Betrage von 21,60 Mk. bedeuten. Beträgt der Fettgehalt der Milch desselben Genossen 3,22 Proz. und wir rundeten auf 3,20 Proz. ab, so würde der Fetteinheitenunterschied 180 betragen, bei einem Preise von 3 Pfg. pro Fetteinheit also den weit geringeren Betrag von 5,40 Mark zuungunsten des Genossen ausmachen. Da dem Nachteil des Abrundens jedoch wiederum der Vorteil des Aufrundens der Fettgehaltszahlen gegenübersteht, so dürfte sich, auf das ganze Jahr gerechnet, in etwa ein Ausgleich vollziehen, sodaß der einzelne Milchlieferant bei dieser Ablesungsmethode kaum benachteiligt werden kann. Als durchaus unzulässig würde ich es aber erachten, ohne Ausnahme jedes Fettresultat etwa auf das nächstniedrigere halbe Zehntelprozent abzurunden. Wenn die Genossenschaft an sich bei diesem Verfahren auch einen finanziellen Vorteil erzielen würde, so ergäbe sich doch für diejenigen Genossen, welche fettarme Milch liefern, ein Nachteil gegenüber den Lieferanten fettreicherer Milch. Kürzen wir nämlich von dem Fettgehalt einer 3,82 Proz. enthaltenden Milch 0,02 Proz., so ist das Verhältnis dieser beiden Zahlen wie 2 zu 382; kürzen wir an einem Fettgehalt von nur 2,82 Prozent 0,02 Proz., so ist das Verhältnis aber wie 2 zu 282. Wie schon gesagt, läßt sich eine hier oder da erfolgende Kürzung des abgelesenen Fettgehalts um 0,01 oder 0,02 Prozent, ausschließlich zum Zwecke der leichteren Abrechnung, nur dann rechtfertigen, wenn anderseits eine entsprechende Aufrundung des Fettgehalts Platz greift.

Ich habe Fälle kennen gelernt, wo man in Molkereien ganz einseitig eine der letztgeschilderten beiden Methoden anwandte, also den Fettgehalt der Milch entweder nur kürzte oder nur erhöhte; ja, ich habe nicht selten auch die Beobachtung gemacht, daß der Molkereivorstand den Fettgehalt der Milch von Genossen mit besonders schlechten Untersuchungsergebnissen willkürlich um mehrere Zehntelprozent höher anschrieb, als der Wirklichkeit entsprach. Auf Befragen wurde dann in der Regel erwidert, daß die betreffenden Mitglieder, wollte man ihnen den gefundenen niedrigen Fettgehalt in Anrechnung bringen, sofort „Krach machen" würden, weil nach ihrem Dafürhalten die Milch mehr Fett enthielte, als bei der Untersuchung in der Molkerei ermittelt wurde; auch würden sie bei solcher Gelegenheit gern mit dem Austritt aus der Genossenschaft drohen. Um diesen „Scherereien" vorzubeugen, setze man (so erklärt der Vorstand) einfach den Fettgehalt etwas höher, damit der Genosse für seine Milch nicht einen allzu bescheidenen Preis bezahlt erhalte. Auch spiele ja dieser „kleine Unterschied" im Fettgehalt in pekuniärer Hinsicht keine Rolle; die Genossenschaft verspüre den kleinen Ausfall garnicht, wenn man den betreffenden Genossen etwas mehr für die Milch bezahle, als ihnen tatsächlich zukomme. Ich frage aber: Ist es gutzuheißen, daß ein Vorstand so handelt? — Nein, sage ich, und zwar aus zweierlei Gründen. Erstens werden die Lieferanten fettarmer Milch bevorzugt vor denen mit fettreicherer Milch, sie erhalten gleichsam eine „Prämie" für Lieferung fettarmer Milch, ohne daß sie von dieser „Prämie" überhaupt Kenntnis erlangen, denn der Vorstand wird ihnen klüglicherweise die vorgenommene Verbesserung ihres Milchfettgehaltes verschweigen. Der Betrag nun, um den die so bevorzugten Lieferanten ihre Milch besser bezahlt erhalten, geht aber den übrigen Lieferanten verloren. Im einzelnen mag es sich hierbei um geringfügige Beträge handeln, im ganzen genommen stellt die erwähnte „Prämie" jedoch einen keineswegs unerheblichen Betrag dar. Da hat z. B. Genosse X. in einem Monat 850 Kg. Milch mit dem bei der Untersuchung festgestellten Durchschnittsgehalt von 2,80 Proz. geliefert. Weil er einer derjenigen ist, deren Milch sich durch recht niedrigen Fettgehalt kennzeichnet, so glaubt der Vorstand, ihn nicht durch allzu niedrige Bezahlung seiner Milch verdrießen zu dürfen und bringt ihm anstatt 2,80 Proz. rund 3,00 Proz. Fett zur Anrechnung. Für die Fetteinheit zahlt die Genossenschaft 3 Pfg. Hätte der Genosse bei Zugrundelegung eines Fettgehalts von 2,80 Proz. für das Kg. Milch 8,4 Pfg. bekommen, so erhält er jetzt ($3{,}00 \times 3 =$) 9 Pfg., das macht bei seiner Monatslieferung von 850 Kg. einen Mehrbetrag von 5,10 Mk. aus. Also dafür, daß der Genosse eine besonders fettarme Milch geliefert hat, zahlt ihm der Vorstand auf Kosten der andern, gute Milch liefernden Genossen einen Betrag, der ihm rechtmäßigerweise nicht zusteht. Von welch anderer, und zwar besserer Wirkung würde es da doch sein, wenn der Vorstand eine Prämie solchen Lieferanten zahlte, deren Milch sich durch besonders guten Fettgehalt auszeichnet. Das wäre ein Ansporn für sie, ihr Milchvieh dauernd gut zu füttern und sorgfältig zu pflegen. Der zweite Grund, weshalb man das beliebige Steigern des Fett-

resultats unterlassen sollte, ist nicht minder wichtig. Ist der Vorstand in dem geschilderten Falle natürlich darauf bedacht, daß seine Manipulationen nicht unter den Molkereimitgliedern bekannt werden, so kann es doch nur zu leicht dahin kommen, daß ein bei der Milchuntersuchung Beteiligter sich durch eine unbedachte Äußerung andern Genossen gegenüber verrät. Von dem Hörer wird diese Äußerung vielleicht entstellt weiter verbreitet, aus der an sich manchmal ganz geringfügigen Sache, wie so oft, eine „Haupt- und Staatsaktion" gemacht, die Genossen schreien Betrug und Verrat, vermuten hinter dem Gehörten wohl noch weit Schlimmeres und sehen sich schon um ein gut Teil ihres Vermögens gebracht. Dann kommt als unausbleibliche Folge ein „großes Reinemachen". Die Absetzung der schuldigen bezw. mitwissenden Vorstandsmitglieder, die Kündigung oder wohl sogar baldige Entlassung des Molkereiverwalters. Eine Anzahl Genossen vielleicht ist erbost über die geschilderte Bevorzugung der betreffenden Lieferanten, ihr Mißtrauen gegen die genossenschaftliche Leitung ist derart gestiegen, daß sie ihre Mitgliedschaft kündigen. Kurz und gut, mit der bisherigen schönen Einigkeit in der Genossenschaft ist es vorbei. — Soll ein Vorstand sich der Gefahr, einen solchen Sturm in der Genossenschaft heraufzubeschwören, aussetzen, nur um ein paar Genossen, die Neigung zum „Krakeelen" besitzen, zufrieden zu stellen? Torheit wäre das.

Schließlich möchte ich den Genossenschaften noch den Rat geben — ein Standpunkt, den gewiß jeder einsichtige Fachmann vertreten wird —, die Untersuchuug der Milch niemals nur einer einzigen Person zu überlassen. Stets sollte man einen Zeugen zu der Untersuchung hinzuziehen, der sich von der Richtigkeit des Ablesens des Fettgehaltes an der Butyrometerskala überzeuge. Ein etwa aus dem Kreise der Mitglieder erhobener Einwand, die Milchuntersuchung werde nicht immer sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt, kann dann durch den betreffenden Zeugen sofort widerlegt werden. Außer dem Molkereiverwalter beteilige sich daher noch ein Vorstandsmitglied oder ein vom Vorstand oder der Generalversammlung besonders bestimmtes Molkereimitglied an der Milchuntersuchung. Daß bei der Wichtigkeit des ganzen Milchuntersuchungswesens ein zur Aufnahme der ermittelten Fettresultate dienendes Buch, welches, mit Seitenzahlen versehen, zweckmäßig nach untenstehendem Schema eingerichtet wird, in jeder Molkerei vorhanden sein sollte, bedarf wohl keiner Frage. Als nicht empfehlenswert sehe ich es an, die

Milchuntersuchungsbuch.

Monat Oktober 1915.

Des Genossen Liefer. №	Name	Der Untersuchung 1 Datum	Ergebnis % Fett	2 Datum	Ergebnis % Fett	3 Datum	Ergebnis % Fett	4 Datum	Ergebnis % Fett	Bemerkungen
1	Heinr. Müller	6.	3,25	13.	3,20	21.	3,20	29.	3,15	
2	Otto Berlage	6.	3, 0	13.	3,15	21.	3,10	29.	3,05	
3	Konrad Sauerwein	6.	3,20	13.	3,25	21.	3,25	29.	3,30	
4	Herm. Wolter	6.	2,95	13.	3,00	21.	3,00	29.	2,90	

Milchuntersuchungsresultate auf losen Bogen niederzuschreiben, denn diese können verloren gehen, auch macht diese Art, Zahlen von besonderer Wichtigkeit, wie wir sie in den Fettresultaten erblicken müssen, aufzubewahren, auf den Fernstehenden nicht gerade den Eindruck sorgfältiger Behandlung der Sache. Sind sämtliche Fettresultate im Milchuntersuchungsbuch zur Eintragung gelangt, wobei ich der Benutzung von Tinte, anstatt des Bleistifts, den Vorzug geben würde, so sollte die Richtigkeit der Untersuchungsergebnisse durch die Namensunterschrift der untersuchenden Personen, unter Angabe des Datums, bescheinigt werden. Wenn in dieser Weise die Aufzeichnungen über die jedesmalige Milchuntersuchung behandelt werden, so muß jeder Genosse, der das Untersuchungsbuch einsieht, das Bewußtsein haben, daß der Molkereivorstand auch im übrigen alles unternommen hat, was zur gewissenhaften Ermittlung des Fettgehaltes der einzelnen Milchuntersuchungsmengen erforderlich ist, und sein Vertrauen in die Geschäftsführung des Vorstands wird sich weiter festigen.

Befreiung oder Beurlaubung der nur garnisondienstfähigen Molkereifachleute vom Heeresdienst.

Die Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands E. V. hat an den Herrn Kriegsminister, unterstützt durch den Deutschen Milchwirtschaftlichen Verein E. V., eine Eingabe folgenden Inhalts am 12. Januar d. J. gerichtet:

„Die einwandfreie Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Molkereierzeugnissen hängt außerordentlich davon ab, daß in den Meiereien tunlichst mit dem Betriebe vollkommen vertraute Personen beschäftigt werden. Nun ist auch ein nicht unbeträchtlicher Teil der in den Molkereien tätigen Personen zur Fahne eingezogen, ein Teil davon aber nur als garnisondienstfähig befunden worden.

Wir unterbreiten daher Ew. Exzellenz die ehrerbietige Bitte, hochgeneigtest dahingehend verfügen zu wollen, daß diejenigen Molkereipersonen, die 39 Jahre und älter und nur garnisondienstfähig sind, beurlaubt und den betreffenden Molkereien wieder zur Verfügung gestellt werden."

Daraufhin ist vom Kriegsministerium, Abteilung für Ausfuhr, Einkauf und Zurückstellung, Br. Nr. 355/1. 16 A. Z. (S) folgende Antwort vom 26. Januar d. J. eingelaufen:

„Auf das gefällige Schreiben vom 13. Januar 1916 sind sämtliche in Betracht kommenden Dienststellen ersucht worden, dem gestellten Antrag, soweit mit den militärischen Interessen vereinbar, zu entsprechen."

Es steht den in Frage kommenden Molkereien also frei, unter Berufung auf das obige Schreiben die Befreiung ihrer früheren Angestellten vom Heeresdienste, soweit sie den im Antrage dargelegten Tatsachen entsprechen, bei den zuständigen Stellen zu beantragen.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei Verwalter Albert **Walenz**, Lohne (Oldbg.), Unteroffizier und Inhaber des Eisernen Kreuzes, gefallen am 25. Januar 1916 in Frankreich.

Molkerei-Verwalter Johann **Rühl**, Walbeck (Rheinland), gefallen am 25. Januar 1916.

Molkerei-Gehilfe Bruno **Gräbe** aus Wolferode (Bez. Cassel), Inhaber des Eisernen Kreuzes, gefallen am 28. Mai 1915 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Richard **Gerboth**, früher angestellt im Molkerei-Verein Liebenau (Bez. Cassel), gestorben am 29. November 1915 in einem Lazarett in Berlin an den Folgen einer schweren Verwundung.

Verwundet:

Molkerei Fachmann Franz **Pilarczyk**, zuletzt angestellt in der Milchzentrale Drensteinfurt (Westfl.), erkrankt auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Käserei-Gehilfe Georg **Kelsch**, Fliege[illegible], zuletzt angestellt in der Milchzentrale in Berlin, verwundet (linker Unterschenkel) am 25. Januar 1916.

Käserei-Besitzer Johann **Wück**, Mühlhausen (Unterfranken), schwer verwundet am 24. Dezember 1915 auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Reservelazarett in München D.

Molkerei-Verwalter Richard **Tesche**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Beerfelden (Odenwald), vermißt auf dem westl. Kriegsschauplatze (Vogesen) seit dem 21. Dezember 1915.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Gehilfe Julius **Grigoleit**, Gefreiter, zuletzt angestellt in der Molkerei Dohm in Danzig.

Molkerei-Verwalter Otto **Witzke**, Weißholz (Kr. Glogau), z. Zt. auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Meierist Emil **Höper**, Bremen, z. Zt. Wehrmann im Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 75.

Molkerei-Fachmann Wilh. **Hermes**, z. Zt. Unteroffizier auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Heinrich **Landtau** aus Suchsdorf (b. Kiel), zuletzt angestellt in der Molkerei Krummhörn-Pewsum.

Obermeier Carl **Lüdemann**, Sanitäts-Unteroffizier, zuletzt angestellt in der Zentral-Molkerei Sohrneundorf.

Molkerei-Fachmann E. **Ullrich**, Unteroffizier, erhielt das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse.

Molkerei-Verwalter A. **Steen**, Donnerschwee (Oldbg.), erhielt das Hamburgische Hanseaten-Kreuz.

Rundschau.

Vom deutschen Käse. Unter dieser Überschrift veröffentlichen die „Hamburger Nachrichten" folgende interessante Plauderei: „Nunmehr sind auch für die hauptsächlichsten Käsesorten Höchstpreise festgesetzt worden. Der Käse gehört zu unseren wichtigsten Nahrungsmitteln, und er steht unter allen Dingen, die uns das Durchhalten ermöglichen sollen, mit an allererster Stelle. Es ist noch nicht lange her, da bezeichnete der Zusatz

„deutsch" beim Käse wie bei manchen anderen Dingen eine gewisse Herabsetzung, aber diese Zeiten sind jetzt glücklich für immer vorüber. Der Krieg hat alle die einstigen Verächter der guten deutschen Erzeugnisse davon überzeugt, daß die deutschen „Nachahmungen" des Formage de Brie, des Camembert, des Gorgonzola, des Parmesankäses, des Chesterkäses und anderer ausländischer Käsesorten mindestens ebenso gut sind wie die fremden, deren Zufuhr jetzt gesperrt ist. Der einzige Unterschied zwischen dem deutschen Briekäse, dem deutschen Chester, dem deutschen Gorgonzola und den gleichnamigen französischen, englischen und italienischen Produkten besteht darin, daß jene auch heute trotz der Kriegspreise noch billiger sind als es diese vor dem Kriege waren. Wenn man die Herstellungsart der berühmten ausländischen Käsesorten kennt, so kann man sie bei uns in mindestens derselben Vortrefflichkeit bereiten, wie in den entsprechenden feindlichen Ursprungsländern. Auch bei den verschiedenen Käsesorten gibt, wie bei dem Kognak, dem bayerischen Bier usw., die Ortsbezeichnung oder die Angabe eines Landes schon längst nicht mehr den Ursprung, sondern vielmehr die Herstellungsart an. In der Bezeichnung „Westpreußischer Schweizerkäse", die man beispielsweise in den offiziellen Marktberichten antrifft, liegt eigentlich ein Widerspruch. In Deutschland stellt man aber schon seit langer Zeit massenhaft Schweizerkäse her. Den wirklich aus der Schweiz nach Deutschland gebrachten Schweizer Käse nennt man Emmentaler Käse; heute spricht man aber auch schon vom deutschen Emmentaler . . . Welche Eigenschaften ein guter Käse haben muß, darüber sagt ein wohl im 15. Jahrhundert entstandenes, auch von Luther in seinen Schriften zitiertes lateinisches Distichon folgendes:

Non Argus, largus; non Methusalem, Magdalena;
Non Habacuc, Lazarus: caseus iste bonus.

Dieses Distichon bedarf außer der Übersetzung auch des Kommentars; beide hat ein humorvoll veranlagter Gelehrter vor einigen Jahrzehnten in folgenden drastischen Versen gegeben:

Soll der Käse etwas taugen,
Hab er nicht zehntausend Augen
Wie einst Argus. Auch nicht klein,
Breit und dick, so soll er sein!
Kein Methusalem an Jahren
Werd er durch zu langes Sparen;
Nein, der Büßrin reich an Tränen
Soll er gleichen, Magdalenen.
Habakuk einst kochte Brei,
Breiig nicht der Käse sei!
Was man liest vom Lazarus,
Gelte auch vom Caseus:
Dort hört mans im Klageton,
Hier als Ruhm: „Er stinket schon."

Ein Butterschiedsgericht in Dresden. Das sächsische Ministerium hat zur Entscheidung der Streitigkeiten über Höchstpreise der verschiedenen Buttersorten beim Landgericht in Dresden ein Butterschiedsgericht eingerichtet.

Bestrafung wegen Verkaufs sogenannter „K-Butter". Vor dem Schöffengericht in Lübeck hatte sich vor einigen Tagen der Kaufmann L. Kroner wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten. Der Angeklagte stellte Ende v. J. eine „K-Butter" her, die, wie er selbst angab, aus Butter, Käse, Kartoffelmehl, Salz, Milch, Eiern und einer Anzahl von Gewürzen bestand. In einer Reihe von Zeitungen pries er dieses Gemisch als K-Butter, auch als Butter an, und zwar das Pfund zu 1,80 Mk., bei Abnahme von 5 Pfund und mehr zu 1,60 Mk. Die Herstellungskosten beliefen sich nach den Berechnungen des Angeklagten auf 70—80 Pfg. das Pfund, sehr wahrscheinlich aber auf weniger. Nach sachverständigem Gutachten enthielt das Gemisch nur 18 Prozent Butter und hatte einen Fettgehalt von 15 Prozent. Bei dem Angeklagten gingen die Bestellungen massenhaft ein und er führte auch reichlich Lieferungen aus. Das Schlimmste war, daß diese K-Butter infolge ihrer Zusammensetzung schon nach wenigen Tagen total verdorben war, und daß entfernter wohnende Bezieher sie schon in verdorbenem Zustande erhielten. Sie erstatteten Anzeige, die zur Klage führte. Kroner wurde zu 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Einführung von Butterkarten in Groß-Berlin. Am 15. Februar traten unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth die Vertreter der an die Groß-Berliner Brotkartengemeinschaft angeschlossenen Gemeinden zu einer Beratung zusammen, die sich mit der Frage befaßte, ob die Butterkarte in Groß-Berlin eingeführt werden soll oder nicht. Bei den großen Schwierigkeiten, die sich gegen die Einführung der Butterkarte geltend machen, zogen sich die Beratungen sehr in die Länge, sie hatten aber den Erfolg, daß schließlich die Einführung von Butterkarten einstimmig beschlossen wurde. Nach Vereinbarung mit der Regierung muß die Butterkarte bis spätestens 5. März eingeführt sein.

Die Anlieferung der Milch an die Molkereien sichert die ausgiebigste Gewinnung des Butterfetts. Die Bekanntmachung des Preußischen Landwirtschaftsministers von Mitte Dezember 1915 (Molk.-Ztg. Nr. 93), die sich gegen die veralteten Aufrahmungsverfahren in bäuerlichen Betrieben wandte, hat von geschäftlich interessierter Seite zum Teil eine Auslegung erfahren, die geeignet ist, in die Kreise der Milchwirte Verwirrung hineinzutragen. Ganz deutlich ist gesagt, daß jeder Vergeudung von Butterfett am vollkommensten durch Anlieferung aller nicht im eigenen Haushalt benötigten Milch in die Molkereien vorgebeugt wird. Unterstrichen ist diese Tatsache noch durch eine allgemeine Verfügung der Preußischen Minister für Landwirtschaft und des Innern an die Regierungspräsidenten vom 28. Dezember 1915, in der ausgeführt wird, daß die möglichst ausgiebige Gewinnung des Butterfetts tunlichst durch Anschluß aller Milchviehhalter an die Genossenschaftsmolkereien zu fördern ist. Nun heißt es in der zuerst erwähnten Pressenotiz freilich, daß da, wo dieser Anschluß an die Molkerei nicht durchgeführt werden kann, die Milchentrahmung mit gutem Separator dem alten Aufrahmverfahren vorzuziehen ist. Die Verwendung der Separatoren wird damit als ein Aushilfsmittel bezeichnet, das nur in Frage kommen darf, wenn sich die Anlieferung an die Molkereien aus wirtschaftlichen Gründen nicht ermöglichen läßt. Deutlich kommt dies auch dadurch zum Ausdruck, daß in verschiedenen Bezirken, sei es durch die Landesregierung, sei es durch die stellvertretenden Generalkommandos die Benutzung von neu beschafften Separatoren, deren Eigentümer bis dahin die Milch zum Frischverkauf in Städte oder an die Molkereien lieferten, untersagt ist. Die Separatoren werden plombiert und ihre Benutzung damit unmöglich gemacht. Alle Milchviehhalter seien deshalb im eigensten Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß sie der Ankauf eines Separators nicht von Milchlieferungsverpflichtungen ihrer Genossenschaft gegenüber befreit, daß sie auch nicht sicher sind, den Separator auf die Dauer benutzen zu können. Sie seien aber außerdem darauf hingewiesen, daß es für sie vaterländische Pflicht ist, dazu beizutragen, daß jeder Fettverschwendung auf das peinlichste vorgebeugt wird. Das geschieht, wie der Preußische Landwirtschaftsminister mit Recht hervorhebt, auf das vollkommenste durch die Anlieferung der Milch in den Molkereien. Jeder, der Einfluß auf dem Lande hat, sollte deshalb in dieser Beziehung aufklärend wirken, vor allem muß jeder Genossenschafter auf die Bedeutung der Molkereigenossenschaften für die Volksernährung und die Notwendigkeit einer möglichst restlosen Zuführung der in der eigenen Wirtschaft überflüssigen Milch an die Molkereien hinwirken.

Die Milchversorgung Nürnbergs. Von der Milchzentrale der Stadt Nürnberg wird uns geschrieben: In Nr. 6 Ihres geschätzten Blattes befindet sich ein Bericht über die Versammlung des Fränkischen Molkerei-Vereins vom 30. Januar in Ansbach. Dieser Bericht enthält eine Unstimmigkeit und ersuchen wir Sie, diese in nächster Nummer Ihres Blattes zu berichtigen, und zwar in folgender Weise:

Wenn in der Versammlung zu Ansbach die Milchbeschlagnahme durch die Milchzentrale Nürnberg lebhaft kritisiert wurde, so möchten wir bemerken, daß es überhaupt nicht der Tatsache entspricht, daß die Milchzentrale bis jetzt einen Liter Milch beschlagnahmt hat. Dies liegt weder in ihrer Absicht noch in ihrer Macht. Wir stellen dagegen fest, daß die Verteilungsstelle für Erzeugnisse der Milchwirtschaft des I. bayerischen Armeekorps in München der Stadt Nürnberg eine bestimmte Menge Milch aus verschiedenen Molkereien zugewiesen hat und es kann erfreulicher Weise konstatiert werden, daß alle diese Molkereien ohne jeglichen Zwang freiwillig sich bereit erklärt haben, Milch nach Nürnberg zu liefern. Die Lieferung ging ohne jegliche Beanstandung bisher von statten und dürfen wir deshalb wohl annehmen, daß die Kritik nicht von den Molkereien selbst, sondern von Persönlichkeiten stammt, die dabei Sonderinteressen im Auge hatten.

Milchzentrale der Stadt Nürnberg.
A. Pickel.

Magermilchversand nach Bremen. Die Deputation wegen Maßnahmen aus Anlaß des Krieges in Bremen ist mit den Molkereien des Amtsbezirks Cloppenburg in Unterhandlungen eingetreten zwecks Abgabe eines Teiles ihrer Magermilch zur Versorgung der Stadt Bremen. Nach einer vorbereitenden Versammlung in Cloppenburg hat die Deputation jetzt den Molkereien durch Vermittelung des Amtsvorstandes Lieferungsverträge zugesandt, in denen u. a. folgendes bestimmt wird:

§ 1. Die Molkerei verpflichtet sich, täglich außer Sonntags . . . Liter Magermilch zum Preise von 9 Pfg. für das Liter nach Bremen zu liefern. Die Magermilch muß „tief gekühlt und hoch pasteurisiert" sein. Die Lieferung erfolgt an die von der Deputation benannten Händler frachtfrei Bremen.

§ 2. Bis spätestens zum 3. eines jeden Monats hat der Händler für die im vorhergegangenen Monat empfangene Milch direkt an die Molkerei Zahlung zu leisten. Die Deputation verbürgt sich für die Verbindlichkeiten der Händler auf Zahlung des Kaufpreises. Die Bürgschaftsverpflichtung erlischt, wenn die Molkerei nicht spätestens bis zum 7. eines jeden Monats der Deputation schriftlich mitgeteilt hat, welcher Händler seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist.

§ 3. Für den Vertrag ist eine gegenseitige vierwöchentliche Kündigungsfrist festgesetzt.

Wie aus dem Vertragsentwurf weiter hervorgeht, haben die Molkereien die nötigen Milchkannen selbst zu stellen. Ferner müssen sie denjenigen Lieferanten, deren Magermilch versandt wird, für jedes Liter $6^1/_2$ Pfg. zahlen. Es darf wohl angenommen werden, daß zahlreiche Lieferanten sich bereit erklären werden, ihre Magermilch oder einen Teil derselben für diesen Preis abzugeben. Ob sich genügend Molkereien finden werden, die auf Grund obiger Bedingungen zum Magermilchversand übergehen, bleibt abzuwarten. H. W.

Eduard Löwenthal, Hamburg †. Am 9. Februar verstarb in Hamburg der Seniorchef der bestens bekannten und angesehenen Butterfirma L. J. Löwenthal, Herr Eduard Löwenthal, im Alter von 75 Jahren. Mit ihm ist wieder ein alter Pionier des deutschen Molkereiwesens dahingegangen. Schon von Ende der siebziger Jahre an hat er dem Aufblühen der Milchwirtschaft lebhaftes Interesse entgegen gebracht und dadurch den Grund für den späteren Aufschwung seiner Firma gelegt.

Sprechsaal.

Der Mainzer Handkäse. Die Bundesratsverordnung über Käse vom 14. Januar 1916, die bereits am 21. Januar in Kraft getreten ist und Höchstpreise für Käse vorschreibt, hat die Herstellung einzelner Sorten völlig unterbunden. Bezüglich der fetten Weichkäse, der Nachahmungen der Pariser Gervais und Doppelrahmkäse, zu deren Herstellung, sofern keine außerordentlich fette Milch zu Gebote stand, Rahm und verschiedentlich Butter verwendet wurde, kann man geteilter Meinung sein, in welcher Form die Nährstoffe am besten dem Verzehrer zugeführt werden. Bei den Quarkkäsen jedoch wird schon seit Jahren darauf hingewiesen, daß sie bei ihrer außerordentlich leichten Verdaulichkeit und dem hohen Eiweißgehalt eines der billigsten Nahrungsmittel sind, deren Herstellung gerade in jetziger Zeit keine Einschränkung erfahren sollte.

Der besonders früher auf dem Markt in der Stadt Mainz gehandelte Handkäse, dessen Absatzgebiet hauptsächlich Frankfurt und fast das gesamte Reich geworden ist und der selbst vermöge seiner Güte in Friedenszeiten auch im Ausland Liebhaber gefunden hat, ist ein Quarkkäse. Dieser Käse wurde von jeher im Groß- und Kleinhandel nie anders abgegeben als stückweise. In der Bundesratsverordnung ist er unter Ziffer III eingereiht bei Nr. 3, Herstellerpreis in frischem Zustande 45 Pfg., in angereiftem Zustande 55 Pfg. das Pfund. Der Ladenpreis ist für beide Arten je 25 Pfg. höher. Der Rohstoff, der Quark, aus dem die Ware hergestellt wird, ist mit 30 Pfg das Pfund angesetzt. Diese Preise schließen die handelsübliche Verpackung die Beförderung zur nächsten Verladestelle und die Verladung mit ein. Durch diese allgemeine Festsetzung ist die Herstellung, wie solche seit alters üblich ist, nur mit Verlust möglich; sie ist auch bereits

in großem Maße eingeschränkt worden. Es mag daher in Folgendem etwas näher auf die Herstellung eingegangen werden.

Die Hauptplätze der Herstellung sind die in der Nähe von Mainz gelegenen Orte, besonders in Rheinhessen und im Ried (Groß-Gerau). Die Käsefabriken beziehen den Quark von auswärtigen Molkereien. Der Preis des Quarks ist mit 30 Pfg. pro Pfund für den Hersteller und für den Käsefabrikanten als Verarbeiter in der Verordnung festgelegt. Der Quark wird in großen Tonnen von 400—500 Pfund versandt. Die erste Arbeit nach der Ankunft des Quarks ist das Auspressen der Molke, denn es ist ein Erfahrungssatz, daß man den Molkegehalt, den man durch Pressen nicht aus der Käsemasse entfernt, später durch die Wärme heraustrocknen muß, und daß die Molke, die man im Käseteig zurückläßt, sehr schnell säuert und einen schlecht reifenden Käse bildet. Der trockene Quark kommt dann in ein großes Mischgefäß, und auf einer Walzenmühle wird die Masse zu einem gleichförmigen Teig gemahlen unter Zusatz von Salz (etwa 4 Proz. im Winter und im Sommer eine Kleinigkeit mehr); auch gibt man hier und da Kümmel zu. Das Formen des nun fertiggestellten Teiges geschah früher ausschließlich mit der Hand, und daher hat der Käse auch seinen Namen Handkäse. Später benützte man zusammenklappbare Formen, um möglichst gleich große Käse zu erzielen, und jetzt verwendet man fast allgemein Formmaschinen, die den Käse fertig geformt ausstoßen. Nach dem Formen muß der Käse getrocknet werden; dies geschieht bei bewegter Luft, im Sommer und Herbst in großen Trockenschuppen. Im Winter erfolgt das Trocknen in geheizten Räumen, und zwar zunächst in einem Vorraum, in dem die Käse vorgetrocknet werden, denn es ist nicht gut, die Käse sofort einer zu großen Hitze auszusetzen, weil dann die Rinde fest wird und das Innere nicht gehörig austrocknet. Die Zeitdauer des Trocknens in den einzelnen Trockenräumen und die Temperaturen hängen ganz von dem Wetter sowie von der größeren oder geringeren Feuchtigkeit des Käses ab. Die Käse werden inzwischen nach Bedarf gewendet. Um nun Käse mit schöner goldgelber Farbe zu erhalten, werden die Käse gewaschen, um die graue, schmutzige Schimmelbildung zu entfernen. Die Käse kommen dann zum Reifen in den Keller. Bei sehr starker Nachfrage ist es nur nötig, daß die Ware einen gelben Anflug hat, sie kann dann schon dem Verbrauch zugeführt werden, im Winter dagegen müssen die Käse schon etwas angereift sein, um auf dem Transport nicht zu zerbrechen. Der Käse wird zum Bahnversand in Kisten von 60 und 100 Stück oder in große Körbe verpackt.

Es ist klar, daß auch bei sorgfältigster Herstellung und Bearbeitung ziemlich viel Quark verloren geht: an den Wandungen der ersten Transportfässer, in den Mischbottichen, den Mühlen und Formmaschinen; ferner entsteht durch die Trocknung ein starker Gewichtsverlust. Der Gesamtverlust bis zur Reifung ist natürlich in großem Maße von dem ursprünglichen Molkengehalt des Quarkes abhängig und beträgt zwischen 30 bis 50 Prozent.

Zieht man ferner in Betracht, daß die Arbeitsleistung bis zum Verpacken der fertigen Käse eine sehr große ist und neben handlicher Geschicklichkeit ein großes Maß von Spezialkenntnissen und Aufmerksamkeit erfordert, so wird man leicht einsehen, daß der Hersteller mit den festgesetzten Preisen nicht durchkommen kann, ganz abgesehen davon, daß trotz angestrengtester Aufmerksamkeit manchmal geringe Außerachtlassungen die Ware minderwertig machen und große Verluste entstehen. Die gangbarsten Größen sind 55 mm Durchschnitt bei 15 mm Querschnitt, von denen 15 Stück auf ein Pfund gehen, und 60 mm Durchschnitt bei 16 mm Querschnitt, von denen 12 Stück auf 1 Pfund gehen. Die Preise der Käse waren für:

	vor dem Kriege	
15 Stück auf 1 Pfd.	5 Pfg. pro Stück	= 75 Pfg. pro Pfd.
12 „ „ 1 „	6 „ „ „	= 72 „ „ „
	in der letzten Zeit	
	8 Pfg. pro Stück	= 1,20 pro Pfd.
	10 „ „ „	= 1,20 „ „

Es wäre sowohl im Interesse der Konsumenten als auch der Wiederverkäufer zu begrüßen gewesen, wenn eine Regelung auf dieser Grundlage erfolgt wäre, damit der stückweise Verkauf nicht in Frage gestellt wäre. Der Quark wird meist von angelegenen Molkereien bezogen, die vermöge der schlechten Transportverhältnisse den Frischmilchverkauf nicht aufnehmen können. Bei der jetzigen Preisregelung wird aber ein großer Teil der bisher zu Quark verarbeiteten Magermilch verfüttert werden, und dadurch geht ein wertvolles Nahrungsmittel den Menschen verloren, was gerade in jetziger Zeit sehr zu beklagen ist.

Heinr. Kleinböhl, Frankfurt a. M.

Die Quark- und Käse-Höchstpreise.

I.

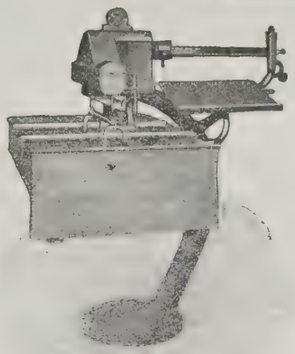
In der letzten Nummer dieser Zeitung unterzieht Herr Hellenbroich Guhrau meine Ausführungen zu den Bundesratsbestimmungen über die Höchstpreise für Käse und Quark in Nr. 5 einer Kritik, die ich nicht so ohne weiteres hinnehmen kann. Ich beschränke mich darauf, festzustellen, daß Herr Hellenbroich, genau wie ich es erwartet habe, ankommt und berechnet, wieviel Schaden die Molkereien nunmehr dadurch erleiden, daß sie sich jetzt mit 30 Mark für den Zentner Quark zufrieden geben müssen und nicht 50 - 60 Mark und noch mehr dafür nehmen dürfen. Von dieser Seite aus besehen mag Herr H. mit seiner Aufstellung recht haben, er vergißt aber ganz und gar, daß eine solche Forderung, wie er sie stellt, nämlich die, daß die Magermilch mindestens mit 10 Pfg. verwertet werden müsse, gar keine Berechtigung gegenüber den Erzeugungskosten der Milch hat. Und solange er den Nachweis nicht führt, daß letztere so hoch sind, daß die Landwirte nicht auskommen können, muß man seine Handlungsweise zum mindesten als unnütz bezeichnen, denn sie ist dazu angetan, Unzufriedenheit in die Kreise der Milchwirte zu tragen. In solch schweren und ernsten Zeiten sollte man aber alles vermeiden, was unsern Feinden von Nutzen sein kann. Hierzu können auch die Kollegen viel beitragen, indem sie alles von der besten Seite beleuchten und nicht hetzen und Öl ins Feuer gießen.

C. Schmelzeisen, Derneburg.

II.

Ich habe ebenfalls mit großem Interesse die Ansichten der beteiligten Kreise über die Käsehöchstpreise gelesen und möchte Herrn J. Hellenbroich in Guhrau erwidern, daß er sich mit seiner Behauptung, die Hersteller von Quarkkäse verdienten bei den Höchstpreisen 10 Mk. zuviel am Zentner, in einem Irrtum befindet, weil er wohl selbst, ebenso wie Herr Schmelzeisen-Derneburg, keinen Käse herstellt. Aus praktischen Erfahrungen kann

Neuheit!

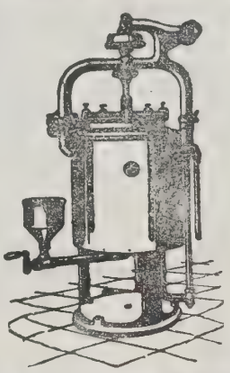


Geeichte „Omega"-Rückgabe-Wage

für Magermilch oder für Mager- und Buttermilch, arbeitet schnell und sicher.

Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

OPTIMUS



ERHITZER

mit Unter- und Oberantrieb entsprechen den gesetzlichen Forderungen
gewährleisten sicheren und einfachen Betrieb
vereinigen höchste Leistung mit Sparsamkeit,
stabile Bauart mit Eleganz
erhöhen die Wirtschaftlichkeit des Betriebes.

Ausführliche Prospekte sowie Zeugnisse von

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Das Laboratorium der Molkerei-Zeitung
übernimmt die durch das
Gesetz betr. die Höchstpreise für Käse vom 13. Januar 1916
erforderlichen **Käse-Untersuchungen.**

Es führt aus die Untersuchungen des Käses auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse des Käses für den Preis von 4 Mark die Probe. Untersuchungen des Käses nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt kosten 2 Mk. die Probe.

Bei Einsendung der Probe wolle man genau angeben, ob der Käse auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse **oder** nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt untersucht werden soll.

Laboratorium der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

ich behaupten, daß der jetzt von den Molkereien gelieferte Quark durchschnittlich bis zum reifen Käse 30 Proz. an Gewicht verliert; denn nur wenige Molkereien schätzen es sich zur Ehre, einen wirklich trockenen Quark zu liefern. Bemängeln darf man nicht, sonst erhält man überhaupt keinen Quark. Rechnet man noch an Fracht- und Betriebskosten 5 Mark für den Zentner, was in der jetzigen Zeit gewiß nicht zu hoch bemessen ist, so würden 70 Pfd. reifer Käse 35 Mk. kosten, also der Zentner 50 Mk. Wo bleibt da der hohe Verdienst der Käsehersteller?

Käsehersteller E. T. in W.

III.

In der Molkerei-Zeitung wird immer hervorgehoben, daß die Hersteller von Käse zu wenig für ihre Ware erhalten: jedoch ist der Zwischenhändler, der doch nicht zu entbehren ist, hierbei noch viel schlimmer daran. Schreiber dieses ist Grossist in Käse. Wenn ich z. B. Magerkäse (Harttäse) aus West- oder Ostpreußen erhalte, so muß ich hierzu einen Auftäufer haben. Derselbe bezahlt bei dem Hersteller 60 Mk. und nimmt 66 Mk. wieder, was auch wohl gerechtfertigt ist Nun kommen die Käse mit dem Dampfer nach hier, ich habe Fracht, Kriegsversicherung usw. (zirka 5 Mk.) zu tragen, sodaß der Käse hergelegt 71 Mk. kostet. Wenn ich nun hierzu meine Geschäftsunkosten rechne, die 7 Proz. betragen, dann stellt sich die Ware auf 76 Mk. Wenn ich nun auch garnichts verdienen will und der Kleinhändler soll den Käse mit 80 Pfg. verkaufen, so ist doch wirklich kein Verdienst mehr herauszurechnen. Der Unterschied zwischen Hersteller- und Ladenpreis ist bei dem mageren Harttäse entschieden zu klein. Würde es heißen 60 Pfg. Herstellerpreis und 90 Pfg. Ladenpreis, dann käme man wohl eher hiermit zurecht.

Es sind auch schon viele Geschäfte, die gerade diesen Artikel gehandelt haben, geschlossen, weil eben kein Verdienst mehr darin liegt. Wenn das Gesetz nicht bald geändert wird, dann werden noch viele Existenzen ruiniert. So gut die Höchstpreise auch gemeint sind, sie schädigen doch das wirtschaftliche Leben ganz bedeutend. Außerdem kommt hinzu, daß die Preise für ausländische Käse dadurch ganz enorm gestiegen sind, und bezahlt werden die hohen Preise für diese Käse doch. C. L. in L.

Briefkasten.

H. K. O. Von der Lieferpflicht aus dem eingegangenen Vertrage sind Sie insoweit befreit, als Ihnen die Lieferung infolge eines von Ihnen unverschuldeten Umstandes unmöglich wird (§ 275 B. G.-B.). Dies würde der Fall sein, wenn infolge der Einwirkungen des Krieges das Milchquantum Ihrer eigenen Lieferanten derart zurückgegangen ist, daß Ihnen für die Lieferung an Ihren Abnehmer nicht mehr die volle Vertragsmenge zur Verfügung steht. Beim Vorliegen dieser Voraussetzungen würde der Abnehmer mit der angedrohten Klage nichts ausrichten. (376

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„ 3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1	„ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 11. Februar. Offizielle holländische Butternotierung: 2,19 Gulden.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 16. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Am 1. März erhält Groß-Berlin die Butterkarte mit dem Anrecht eines jeden Bewohners auf 125 Gramm Butter wöchentlich, soweit der Vorrat reicht. Hoffentlich erfüllt die Butterkarte die in sie gesetzten Erwartungen.

Berlin, 16. Februar. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Über das Geschäft ist neues nicht zu berichten; kleine inländische Zufuhren und geringe Mengen Auslandsbutter stehen der unverändert großen Nachfrage gegenüber.

Dresden, 15. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg.) Die Zufuhren sind nach wie vor sehr klein und ist auch wohl bei der verminderten Produktion eine Zunahme nicht zu erwarten. Wie sich der Markt weiter entwickelt, bleibt abzuwarten.

Leipzig, 16. Februar. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Das verfügbare Quantum von inländischer und ausländischer Butter bleibt immer noch zu klein, um eine völlige Befriedigung des Konsums herbeiführen zu können. Auch die Butterkarte kann nur unvollkommen ihren Zweck erfüllen, solange sie nicht für das ganze Reich eingeführt ist.

Kopenhagen, 14. Februar. Wegen des beständigen Kursabschlags des Sterlings (heute 1 Pfund Sterling = Kr. 16,89) ist unser Buttermarkt in dieser Woche wieder recht unvorteilhaft für die Verlader verlaufen. Sonst war die englische Nachfrage diesmal weit besser als vorige Woche und die Preise von 153 Schill. bis 156 Schill. cif England steigend. Weil viele englische Aufträge in dieser Woche nicht erfüllt wurden, erwartet man auch in kommender Woche eine Preissteigerung und verlangt vorläufig 164 Schill. cif England. Der Preis nach Deutschland liegt auch für kommende Woche unverändert bei 161 Kronen und den Meiereien werden ebenfalls unverändert 140 Kronen bezahlt.

London, 14. Februar. Die Berichtswoche hat wieder kein lebhaftes Geschäft gebracht, und anfänglich lagen die Notierungen ziemlich schwach. Besonders für dänische Butter blieb die Tendenz sehr ruhig. Feinste russische war ziemlich gut gefragt und neuseeländische konnte sich heben, weil die Vorräte vollständig aufgebraucht waren. Im Verlauf der Vorwoche befestigte sich aber der Markt, besonders waren feinere Qualitäten besser verlangt. So hoben sich letztere von dänischer Butter und konnten zuletzt 160 Schill. erzielen. Feinste russische bedingte 124—130 Schill., neuseeländische, die knapp blieb, 152—164. Wesentliche Erhöhungen stehen vorläufig kaum zu erwarten, da es im allgemeinen an Ware nicht fehlt. In Manchester lag das Geschäft anfänglich auch still, hob sich dann aber, sodaß die Preise sich befestigen konnten. Die Ansicht herrscht vor, daß der Bedarf im Durchschnitt etwas lebhafter werden wird, ohne jedoch einen großen Umfang zu erreichen. In Liverpool hatten schon die letzten Tage der Vorwoche etwas mehr Nachfrage gebracht und diese setzte sich auch in der verflossenen Woche fort. Infolgedessen konnten dänische und neuseeländische Butter 1 Schill. der Zentner anziehen. Neuseeländische bedingte 153—155 Schill., argentinische war auch begehrt zu 145—148 Schill.

Käse.

Alkmaar (Holland), 16. Februar. Auf den holländischen Käsemärkten bilden sich allmählich recht unerquickliche Verhältnisse für die deutschen Käufer heraus. Es zeigt sich immer mehr, daß die meisten holländischen Käsehersteller und -Großhändler es recht gut verstehen, die augenblickliche Lage zu ihren Gunsten auszunutzen. Hoffentlich wird man in Deutschland daraus die nötigen Lehren für die spätere Friedenszeit ziehen. Auch in der Berichtswoche sind die Preise wieder bedeutend in die Höhe getrieben worden. Es muß allerdings betont werden, daß die deutschen Auftäufer daran zum teil selbst schuld sind, weil sie sich gegenseitig überbieten Die Festsetzung von Höchstpreisen für ausländischen Käse wird sich auf die Dauer wohl nicht umgehen lassen. Allerdings werden diese Preise wesentlich höher sein müssen, als die zur Zeit für inländischen Käse bestehenden, weil sonst kaum noch Ware hereinkommen würde. Auch müßte im Interesse einer möglichst großen Einfuhr der freie Handel bestehen bleiben.

In Nordholland kostete in der Berichtswoche Fabrik-Edamer 80 bis 84 fl., zweite Sorte 74—77 fl., Bauernkäse 76—80 fl. Für nordholländischen Goudakäse forderte man 69—74 fl., für zweite Sorten 64 bis 68 fl. In Südholland stellte sich Goudakäse auf 75—80 fl., zweite Sorte auf 70—74 fl und geringere Ware auf 65—68 fl., große gestempelte Brote erbrachten 77—81 fl. Die angebenen Preise verstehen sich für 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz.

London, 14. Februar. Am Käsemarkt ging es in der Berichtswoche wieder ruhig her, aber in kanadischen Sorten sind die Vorräte nur klein und so behaupteten sich die Preise für feinsten weißen und farbigen auf 99—100 Schill. Neuseeländischer verblieb ebenfalls bei seiner früheren Notiz von 98, nachdem er vorübergehend etwas mehr erzielt hatte. Englischer Käse war mäßig verlangt und fest. Feinster Cheshire war sehr knapp zu 114—120 Schill., feinster Cheddar zu 106—108; Stilton verblieb auf 1 Schill. 2 d bis 1 Schill. 4 d das Pfund. Ziemlich leblos war auch in Manchester das Geschäft. Die besten Qualitäten sind jedoch knapp und so konnte Lancashire 1—2 Schill. anziehen. Es wurden 115—120 Schill. dafür bezahlt. Stiltons waren fast garnicht angeboten. Für kanadischen und amerikanischen Käse herrschte ziemlich gute Nachfrage bei festen Preisen. Auch in Liverpool hielt sich der Verkehr fast durchweg in engen Grenzen, kanadischer Käse blieb daher recht fest, da die Vorräte darin nur klein sind.

Bodegraven (Holland), 15. Februar. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute infolge sehr schlechten Wetters nur 78 Partien Käse, welche sehr flott verkauft worden sind. Man bezahlte für 8—12 Kg. schwere Käse 79—83 fl., für 2. Qualität 76—78 fl., für Edamer 82—83 fl., für 50 Kg. In den letzten Tagen geht der Verkauf so flott, daß unter 80 fl. nichts mehr zu kaufen ist, oder doch nur sehr frische Ware. Für September Oktober-Käse fordert man jetzt 83—86 fl.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 16. Febr. Auftrieb 404 Schweine, 1323 Ferkel. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 95—120 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 70 bis 95 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 56—70 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 45—56 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 35 bis 45 Mk. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft, Preise höher.

Lehrte, 15. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 4412 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 35—48, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 48—60, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 60—82, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 82—120. Handel: mittel, geräumt.

Eier.

Frankfurt a. M., 16. Februar. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Holländische Eier, Mk. 170—175, Bayerische Eier, Mk. 160—180, Bulgarische Eier, Mk. 160—180, Polnische Eier, Mk. 155—165, per 1000 Stück. Der Konsum ist weiter gut und finden bessere Sorten schlanken Absatz.

Gesetzliche Höchstpreise für Schweine beim Verkauf ab Stall.

Der Bundesrat hat durch eine Verordnung vom 15. Februar Höchstpreise für Schweine der verschiedenen Gewichtsklassen ab Stall oder Wiegestelle festgesetzt. Die Preise sind nach Wirtschaftsgebieten gestaffelt. Danach darf beim Verkauf von Schlachtschweinen durch den Viehhalter der Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht, nüchtern gewogen, nicht übersteigen:

	für Schweine über 90 bis 100 kg Mk.	über 80 bis 90 kg Mk.	über 70 bis 80 kg Mk.	über 60 bis 70 kg Mk	von 60 kg und darunter Mk.	fette (früher zur Zucht benutzte) Sauen u. Eber über 150 kg Mk	über 120 bis 150 kg Mk.	von 120 kg und darunter Mk.
a) in der preußischen Provinz Ostpreußen	93	83	73	68	63	103	98	78
b) in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder ohne die Kreise Schlochau, Deutsch Krone und Flatow sowie im Regierungsbezirke Bromberg ohne die Kreise Filehne, Czarnikau, Kolmar und Wirsitz	95	85	75	70	65	105	100	80
c) in den Kreisen Schlochau, Deutsch Krone und Flatow aus dem Regierungsbezirke Marienwerder, in den Kreisen Filehne, Czarnikau, Kolmar und Wirsitz aus dem Regierungsbezirke Bromberg, in den Regierungsbezirken Posen, Köslin, Breslau und Oppeln	98	88	78	73	68	108	103	83
d) in der Provinz Brandenburg ohne die Kreise Luckau, Calau, Cottbus (Stadt und Land), Sorau, Forst (Stadtkreis) und Spremberg, im Stadtkreis Berlin, in den Regierungsbezirken Stettin und Stralsund, in der Provinz Schleswig Holstein, in den Großherzogtümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz sowie im Fürstentume Lübeck und in Lübeck	100	90	80	75	70	110	105	85
e) in den Kreisen Luckau, Calau, Cottbus (Stadt und Land), Sorau, Forst (Stadtkreis) und Spremberg aus der Provinz Brandenburg, in den Kreisen Saalkreis, Halle (Stadtkreis), Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda aus dem Regierungsbezirke Merseburg und im Regierungsbezirke Liegnitz	102	92	82	77	72	112	107	87
f) in der Provinz Hannover ohne die Kreise Einbeck, Uslar, Münden, Northeim, Göttingen (Stadt und Land), Osterode, Duderstadt, Zellerfeld, Ilfeld, im Regierungsbezirke Magdeburg, in den Kreisen Herford (Stadt und Land), Minden, Lübbecke aus der Provinz Westfalen, im Großherzogtum Oldenburg ohne die Fürstentümer Lübeck und Birkenfeld, in den Herzogtümern Braunschweig und Anhalt, in den Fürstentümern Schaumburg-Lippe und Lippe sowie in dem Kreise Pyrmont des Fürstentums Waldeck, in Bremen, in Hamburg	103	93	83	78	73	113	108	88
g) in den Kreisen Merseburg, Naumburg (Stadt und Land), Weißenfels (Stadt und Land), Querfurt, Eckartsberga, Eisleben, Sangerhausen, Zeitz (Stadt und Land), im Mansfelder See- und Gebirgskreise vom Regierungsbezirke Merseburg, in den Kreisen Einbeck, Uslar, Münden, Northeim, Göttingen (Stadt und Land), Osterode, Duderstadt, Zellerfeld und Ilfeld aus der Provinz Hannover, im Regierungsbezirk Erfurt, im Regierungsbezirke Cassel ohne die Kreise Gersfeld, Fulda, Schlüchtern, Gelnhausen, Hanau (Stadt und Land), im Kreise Biedenkopf aus dem Regierungsbezirke Wiesbaden, in der Provinz Westfalen ohne die Kreise Herford (Stadt und Land), Minden, Lübbecke, im Regierungsbezirke Cöln, Aachen, Düsseldorf und Coblenz ohne den Kreis Wetzlar und im Regierungsbezirke Trier, im Königreiche Sachsen, im Großherzogtume Sachsen ohne die Enklave Ostheim a. Rhön, in den Herzogtümern Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha ohne die Enklave Königsberg i. Fr., in den Fürstentümern Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg Rudolstadt, Waldeck ohne den Kreis Pyrmont, Reuß ä. L., Reuß j. L. und in dem oldenburgischen Fürstentume Birkenfeld	105	95	85	80	75	115	110	90
h) im Regierungsbezirke Wiesbaden ohne den Kreis Biedenkopf, im Kreise Wetzlar aus dem Regierungsbezirke Coblenz, in den Kreisen Gersfeld, Fulda, Schlüchtern, Gelnhausen, Hanau (Stadt und Land) vom Regierungsbezirke Cassel, in Hohenzollern, in den Königreichen Bayern und Württemberg, in den Großherzogtümern Baden und Hessen und in den Enklaven Ostheim a. Rhön und Königsberg i. Fr.	103	98	88	83	78	118	113	93
i) in Elsaß-Lothringen	110	100	90	85	80	120	115	95

Der Preis erhöht sich bei Schweinen (mit Ausnahme ehemaliger Zuchtsauen und Zuchteber) im Lebendgewicht, nüchtern gewogen, von über 100 bis 110 Kilogramm um 10 vom Hundert, von über 110 bis 120 Kilogramm um 15 vom Hundert, von über 120 bis 140 Kilogramm um 20 vom Hundert, von über 140 Kilogramm um 25 vom Hundert. Die Höchstpreise gelten für Barzahlung bei Empfang. Für die Kosten der Beförderung bis zur nächsten Verladestelle des Viehhalters und die Kosten der Verladung daselbst darf ein Zuschlag nicht erhoben werden; ist aber die Verladestelle weiter als zwei Kilometer vom Standort des Tieres entfernt, so kann für diese Kosten ein Zuschlag zum Höchstpreis berechnet werden, der für je angefangene 50 Kilogramm Lebendgewicht 1 Mark nicht übersteigen darf. Maßgebend ist der Höchstpreis des Bezirks, in dem sich die Ware zur Zeit des Vertragsabschlusses befindet.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen, insbesondere die durch die Landeszentralbehörden gebildeten Viehhandelsverbände, können Abweichungen von den Höchstpreisen für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks anordnen. Zu Abweichungen nach oben ist die Zustimmung des Reichskanzlers erforderlich.

Der Verkauf von Schlachtschweinen darf nur nach Lebendgewicht erfolgen. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen sind befugt, Ausnahmen zuzulassen; sie haben dabei festzusetzen, nach welchem Verhältnis das Lebendgewicht in Schlachtgewicht umzurechnen ist.

Chiffre-Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

Alle Inserate von Nr. 1158 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Stellen-Angebote.

Militärfreier Vertreter
gesucht. Derselbe muß mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sow. mit der Schweinemästerei vertraut sein u. alle vorkomm. Arbeit. selbst ausführen. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbittet (1193
A. Langer, Molkereibesitzer
Glansche, Kr. Namslau, Schles.

Vertreter gesucht.

Für Molkerei-Genossenschaft wird zu sofort ein **Vertreter** gesucht. Vers. muß sämtl. Arbeiten übernehmen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet (1063
Molkerei Lengerich i. Hann.
Krs. Lingen a. d. Ems.

Für unsern Betriebsleiter suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit, wenn derselbe eingezogen werden sollte (1039
einen Vertreter.
Vers. muß vollkommen militärfrei sein, hohe Kaution stellen und durch Referenzen nachweisen können, daß er einen Molkereibetrieb m. Käserei und Milchversand kaufmännisch u. technisch in jeder Beziehung leiten kann, tüchtig Hand mit anlegen, da nur unausgebildetes Personal vorhanden ist. Milchquantum im Sommer ca. 7000 Liter. Gefl. Off. mit beglaubigt. Zeugnisabschr. an
Molkerei-Gesellschaft Züssow
Vorpommern.

Für unsern Verwalt., der bis Anfang März beurlaubt ist, such. wir für die Dauer des Krieges einen erfahrenen

Vertreter.

Derselbe muß die Fuhr. des gesamt. technisch. u. kaufmänisch. Betriebes übernehmen sowie im Milchversand mit Tierkühl. die nötigen Erfahrung. besitzen. Da nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, muß er selbst Hand mit anlegen. Zur Sicherung muß eine Kaution von 3000 Mark hinterlegt werden. Gefl. Offerten sind zu richten an die (1329
Molkerei Wilstedt i. H., Bez. Bremen

Für die Reise

suchen zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse einen (991
strebsamen Herrn
gegen Gehalt, Spesen und Provision.
Ad. Essich & Co., Oldenburg i. Gr.

Zum Antritt am 1. April wird von einer kleineren Molkerei ein
tüchtiger Vertreter
für unseren zum Heeresdienst einberufenen Verwalter für die Dauer des Krieges gesucht. Bew. erbet. an
Molkerei-Gen. **Oldendorf**
1032) Kr. Strehlen Schles.

Für die bevorstehende Einberuf. unseres Verwalters zur Fahne, suchen wir geeignete
Kriegsvertretung.
Auch kann ein junger Mann unter günst. Bedingungen als **Lehrling** eintreten. (1152
Molkerei-Gen. **Zepelin**, Mecklbg.

Für unsern garnisondienstfähigen Verwalter suchen wir im Falle seiner Einberufung einen tüchtigen
Vertreter
welcher unsern Betrieb technisch und kaufmännisch leiten kann und selbst Hand mit anlegt. Eine Kaution von 4000 Mk. muß gestellt werden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an
Butterei-Genossenschaft **Loitz**
1141) **Loitz i. Pomm.**

4

Da ich eingezogen bin, suche ich zu sofort oder etwas später einen
militärfreien Gehilfen
auch Kriegsinvaliden. Vers. muß meine Molkerei, 2000 Liter, mit 1 Lehrmädchen besorgen können, daher mit Kessel u. Maschinen bewandert sein und mit helfen. Auch muß derselbe während des Krieges hierbleiben. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen erbittet (959
Marien, Nordwohlde. Bz. Bremen.

Wir suchen zum 1. März od. früher einen militärfreien (1053
Gehilfen
(auch Kriegsinvalide), für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Gehalt nach Leistung 50—70 Mark, freie Station und Kassen.
Molkerei-Verein Neustettin Pommern.

Zum 1. April suchen wir einen
jungen Gehilfen
event. findet auch ein **Lehrling** Aufnahme. (1171
Molkerei-Genossensch. Rawitsch.

Älterer, erster Gehilfe
militärfrei, unverheirat., sofort für dauernd gesucht. (1179
Frankfurter Milchkuranstalt Frankfurt a. M., Schwarzburgstr. 2.

Wir suchen zu sofort einen
ordentlichen Gehilfen
für Kessel u. Maschinen, auch für alle vorkommenden Arbeiten. Auch wird demselben Gelegenheit geboten, im Kontor mit zu arbeiten. Gehalt zahlen wir 70 Mk., fr. Station u. Kassen. (1187
Molkerei-Genossenschaft Burg im Spreewald.

Suchen zu sofort oder 1. März
tüchtigen Gehilfen
der ev. soeben seine Lehrzeit beendet. Vers. muß mit allen Facharb. vertraut und sicherer Rechner sein, da nachmittags Kontorarbeit. Off. mit Gehaltsanspr. sind zu richten an
Molkerei Bodenfelde (Weser).

Suche zum 1. März ds. Js. einen (1236
tüchtigen Gehilfen
für **Maschinen u. nachmittags Kontorarbeit.** G. h. 40 Mk. monatlich u. freie Station, bei zufriedenstellender Arbeit bald Zulage. Gute Gelegenheit, sich in schriftlichen Arbeiten nachzubilden. Es mögen sich auch Militär-Invaliden melden.
Auch kann
ein Lehrling
— nicht unter 16 Jahren — wieder eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. Gefl. Offerten an
H. Perner, Neuhaus a. Elbe.

Suche zum 1. März oder etliche Tage früher einen (1221
zuverlässigen Gehilfen
für Kessel, Alfa u. Butterei. Bewerb. mit Gehaltsanspr. bei freier Station u. fr. Kassen erbittet
F. Behrend, Eichenbarleben Station Ochtmersleben.

Zum 1. März findet junger
sauberer Gehilfe
bei Maschinen dauernde Stellung. Gehalt 35 Mk. u. fr. Station sow. Kassen. Gefl. Bewerb. m. Angabe des Alters u. Zeugnisabschr. sind einzureichen. (1256
Molkerei-Genossensch. Pilgramsdorf b. Goldberg i. Schles.

Weg. Einber. m. Gehilfen suche ich zu sof. od. 1. 3. tüchtig., militärfr. **Gehilfen,** d. kleiner. Betr. selbständ. leit. kann. Geh. 60 Mk. fr. Stat. u. Kassen. Bew. erb. Frau Verwalter **Gerke,** Molk.-Gen. **Dombrowken** b. Gottersfeld, Krs. Culm, Wpr. (1265

Suchen zu sofort oder 1. März einen jungen (1231
tüchtigen Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 50.00 Mk., freie Station und Kassen. Bewerb. an
Molkerei-Verein Kaltenkirchen in Holstein.

Älterer, tücht., militärfr. Gehilfe, der mit Butterfertiger, Ahlborns Kühlanlage u. mit sämtlichen Molkereimaschinen sowie allen Facharbeiten vertraut ist, findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung als
1. Gehilfe.
Es können sich auch Kriegsinvaliden melden. (1343
Otto Epöttel, Dampfmolkerei **Burgdorf** b. Börßum, Amt Schladen (Harz).

Suche zum baldigen Antritt ein. erfahrenen, durchaus zuverlässigen
Gehilfen
bei 70 Mk. Gehalt u. freien Kassen. Fachkundiger Kriegsinvalide wird bevorzugt. Verlangt wird unbedingte Wahrnehmung unserer Interessen, da Besitzer im Felde. Gefäll. Bewerb. unt. 1284 an ds. Ztg. erb.

Gesucht zum bald. Antritt zuverlässiger, nicht militärpflichtiger
junger Gehilfe
für Maschine, Separatoren, Eismaschine 2c. Gehalt Mk. 50.00 und freie Station pro Monat. Desgl.
eine tüchtige Meierin
welche auch im Kontor mit arbeiten kann. Gehalt 40 Mk. u. Station. Beide Stellungen dauernd. Meldungen m. letztem Zeugnis in Abschrift u. Angabe des Alters an
Gen.-Meierei e. G. Cuxhaven.

Suche z. 1. März od. früher
tüchtigen Gehilfen
nur für Milchversand. Kenntnisse in Ahlbornscher Tiefkühlanlage erforderlich. Anfangsgeh. monatlich 90 Mark, freie Station und Kassen. Ohne Kost Monat 180 Mk. (1270
Milchversandgeschäft Gr.-Christinenberg, Bez. Stettin.

Sofort oder 1. März findet ein tüchtiger, katholischer (1320
Gehilfe
Stellung zur Leitung einer Molkerei, 1000 Liter Milch täglich, hohes Gehalt und freie Station. Angeb. an
Dampfmolkerei Lehne bei Lingen a. Ems.

Suche zum 1. März einen älteren
tüchtigen Gehilfen
der an selbständiges Arbeiten gew. ist, da mein Mann gestorben ist, für einen kleinen Betrieb f. Butterei und Tilsiter Käserei als alleiniger. Angebote nebst Gehaltsforderung u. Zeugnisabschriften erbittet (1310
Pauline Schoeps Witwe Neuteich, Kr. Marienburg, Westpr.

Gesucht zum 1. März zuverlässiger
Gehilfe
für Butterei. Gehalt 60 Mark per Monat bei fr. Station und Kassen.
Langer, Dampfmolkerei, **Heinrichau** Bezirk Breslau. (1308

Molkereigehilfen
tüchtig in allen Arbeiten, suche zu sofort als alleinigen, da jetziger einberufen wird, bei gutem Lohn, für meine Molkerei **Völkenrode** bei Braunschweig. (1311
Wegener, z. Zt. im Felde.

Suche zu sofort ein. tüchtigen
Käsereigehilfen
bei 45 Mark Gehalt. (1300
Walter Heinrich, Molkerei **Osternienburg** b. Cöthen, Anh.

Junger, tüchtiger (1001
Käsereigehilfe
findet Stellung.
Molkerei Diethelm in Güldenboden Westpreußen.

Tüchtiger, zuverlässiger (1248
Tilsiterkäser
auch Kriegsinvalide, findet zum 1. od. 15. 3. bei gutem Lohn dauernde Stellung. Bewerb. mit Gehaltsford. an
Schori, Mahnsfeld b. Königsberg i. Pr.

Ein Lehrling
und ein
angehender Gehilfe
unter günstigen Bedingungen bald gesucht. (Westfalen.) Offert. unter **D. 1294** an diese Zeitung erbeten.

Sohn achtbarer Eltern
der Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu jeder Zeit eintreten. (1076
Zentralmolkerei Ritschenwalde.
Inh.: **C. Güse.**

Molkerei-Lehrling für hies. Gen.-Molkerei zum bald. Antritt gesucht. Gehalt monatlich 15.— Mark bei freier Station. Lehrzeit 1 Jahr. Bewerbungen an (1192
Langenau b. Katscher, Oberschles.
Otto Schulze, Molk.-Verwalter.

Großbetrieb sucht zur Einrichtung einer Abteilung für Weichkäserei (Kamembert) e.
erstklassige Obermeierin.
Es woll. sich Reflektantinnen mit nur ersten Referenzen unter Angabe ihrer Ansprüche und der Mitteilung, wann der Stellungsantritt erfolgen könnte, nebst Anfügung selbstgeschrieb. Lebenslaufes meld. Offerten unt. **989** an ds. Ztg.

Suche zum 1. März eine
alleinstehende Frau
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Offert. mit Gehaltsforderung u. Altersangabe unt. **F. W. 1126** an diese Zeitung.

Suche z. 20. Febr. evtl. 1. März eine tüchtige (1023
selbständige Tilsiter Käserin.
Dieselbe muß mit Kessel, Maschine, Alfa u. Schweinemast bestens vertraut sein, oder mit denselb. Kenntnissen einen militärfreien **Gehilfen.**
Adolf Heise, Käserei **Girrehnen** b. Kraupischken, Ostpr.

Suche für meine Filiale eine
selbständige Meierin.
Dies. hat den Betrieb, Tilsiterkäserei m. Motorbetrieb, allein zu versehen. Meld. m. Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsford. erbittet (700
Christian Wittwer, Gr.-Peterwitz Westpr., Stat. Bischofswerder.

Da jetzige Obermeierinnenstelle ann., suchen wir f. hies. neue, mod. Molk. z. 1. 3. e. anständ., saubere **Meierin** f. Butt. u. selbst. Führung d. Haush. Offert. sind Zeugnisabschriften beizufügen. (1203
Molk.-Gen. Bandelow b. Prenzlau.

Verkäuferinnen
für Milch- u. Buttergeschäft wollen schriftliche Bewerbung, Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche bei voller, freier Station einsenden an (1200
Milchschmidt, Neukölln.

Suche zum 1. März eine ältere
Meierin (1274
für Betrieb u. selbständige Führung des Haushalts. Gehalt 35 Mark. Stellung leicht und bei Zufriedenheit dauernd. Offert. erb. **J. Stake, Molk.-Genoss. Nikolaiken** (Ostpr.)

Suche sof. einen tücht., militärfr.
Gehilfen od. Meierin
für beschränkten Betrieb. (1319
H. Franzen, Essern, Bez. Bremen.

Meierin
in gesetzten Jahren zur Leitung uns. zweiten Molkerei zum 15. März bei hohem Gehalt gesucht. Wir reflektieren nur auf eine wirklich tüchtige Kraft. (1241
Dampfmolkerei u. Kamembertfabrik **Truppach** (Oberfranken).

Wir suchen zu baldigem Antritt
tüchtigen Buttermeier
auch kriegsbeschädigten. Gefl. Off. mit Gehaltsanspruch bitte einzusenden an (1259
Molkerei-Genossenschaft Wangerin i. Pomm., e. G. m. u. H.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, in allen Zweigen des Molkereifaches erfahrener
Molkerei-Verwalter
38 J. alt, 20 J. im Fach tätig, Betriebsleiterkursus mit bestem Erfolg absolviert, Leiter eines größeren Betriebes, welcher über Herstellung feinster Butter u. diverser Sorten Käse gute Referenzen aufzuweisen hat, dem gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Verfügung stehen, sucht sich zu bald oder später zu verändern. Kaution vorhanden. Offert. unter **Nr. 1183** an diese Zeitung.

Langj., ält., kautionsfäh., kinderl., militärfr. Fachm. sucht sof. Stellung als **Verwalter in größer. Molkerei.** Persönl. Vorstellung auf Wunsch. Genaue Angab. üb. Milchquantum, Verarbeit. u. Gehalt erbet. Offrt. unter **1033** an diese Zeitung.

Zum 1. April oder früher sucht tüchtiger, m. all. Arbeit. vertrauter
Molkerei-Verwalter
30 Jahre alt, verheir., evangelischer Religion, leider Landessprachen mächtig, mit den modernsten Betrieben, Buchführung wie Kassenwesen vertraut, Stellung. Eigenes Personal. Zurzeit Leiter e. Genossenschaft von 250 Genossen. Offerten zu richten an (1220
den Verwalter der Molkerei-Gen.
Paulsdorf b. Kletzko (Posen).

Molkerei-Verwalter
mit langjährig. Zeugnissen, gesund und kräftig, gänzlich militärfrei, sucht zum beliebigen Antritt od. auch zu sofort Stellung. Offerten erbitte unter **J. P. 1246** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter, 28 Jahr alt, militärfr., mit allen Facharbeit. bestens vertr., auch in der Viehwirtschaft erfahr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April in Guts- oder kl. Genoss.-Molkerei Stellung.
H. Conell, Grammendorf i. Pomm.

Um mein Einkommen zu verbessern, übernehme zum 1. April d. J. evtl. auch früh. anderweitige Stellung als
Molkerei-Verwalter
eines größeren Betriebes. Bin 30 Jahre beim Fach und vertraut mit allen vorkommend. Arbeiten. Kaution in jeder Höhe. Näh. brieflich.
Eckert, Molkereiverw., **Gr. Potrems,** Post Cavelstorf (Mckbg.) [1269

Militärfr. Molkerei-Verwalter
36 Jahre alt, 15 Jahre im Fach tätig, mit sämtlich. Maschinen der Neuzeit sow. elektrisch. Lichtanlagen, Kühlmaschinen und der gesamten Milchkonservation usw. vertraut, firm in der Herstellung feinster Tafelbutter u. diverser Sorten Hart- und Weichkäse, mit ersten Preisen prämiiert, auch in Schweinezucht und -Mast gute Erfahrungen, sucht zu bald oder später anderweitig Stellung. Kaution vorhand. Off. unter **Nr. 1185** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter, Holst., 46 Jahre alt, militärfr., 30 Jahre im Fach, ledig, sizer Hart- u. Weichkäser sucht zum 1. April Stellung auch Vertretung. **Reese**, Ostichau, Kreis Thorn (Westpr.) (1289

Molkerei-Verwalter, technisch u. kaufm. gebild., vollständ. militärfr., sucht Stelle. **Sellte**, Molk.-Verw., Schwolow b. Peest, Pomm. (1173

Kautionsfäh. Molk.-Verwalter

für jeden Betrieb passend, sucht zu bald oder später Stellung, übernimmt auch Vertretung eingezogener Betriebsleiter. Militärfrei. Offrt. unter Nr. 1184 an diese Zeitung.

Suche für
tüchtigen Fachmann
in Butterei, jeder Sorte Käserei, Schweinemast evtl. Zucht vertraut, dauernde Stellung. Offerten unter **1216** an diese Zeitung.

Molkerei-Fachmann sucht zu sof. od. spät. dauernde Verwalterstell. Ders. ist 26 J. alt, verheir. (1 Kind). Frau kann auch mit helfen. (1235
Molk.-Verwalter Wolf, Elberfeld
Neviandtstraße Nr. 53.

Tücht., ält. Fachmann sucht zum sof. Antritt Vertret. od. feste Stellung. Offerten an **Ed. Maschik, Pegestorf** b. Bodenwerder. (1224

Ein verheir. Molk.-Fachmann s. dauernde Stellung. Off. m. Geh.-Angabe erbitt. **L. Ruoß, Tiegenhof, Kr. Marienburg i. Westpr.** (1214

Alt. Fachmann, 36 J. alt, verh. dauernd garnisonverwendungsf., in jetziger Stellung 12 Jahr, mit sämtl. ins Fach schlagend Arbeiten bestens vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse anderw. Stellung. Offert. erb. **J. Eckert**, Obermeier, Genossensch.-Molkerei **Schweidnitz** (Schles.) [1277

Fachmann, 26 Jahr alt, z. Militär als Arbeitsverwendbar geschrieben, prakt. u. theoret. gebild., sucht zum 1. März evtl. paar Tage später seine Stellung zu veränd. als Obermeier od. and. guten Posten. Molkereien, deren Verw. od. Betriebsl. im Felde und geneigt sind, mich zu reklamieren erhalten den Vorzug. Offert. erb. **L. Schachta**, Obermeier, **Grebenstein** Bezirk Cassel. (1292

Achtung! Wer würde einen tücht. **Fachmann** (früh. Besitz.) als Kriegsvertreter einstellen, leicht abkömml. Off. erb. unt. **1293** an diese Zeitung.

Wir suchen umständehalber für einen militärfr., langjähr., tüchtig.

Fachmann

anderweitig dauernde Stellung als Verwalter. Offerten unter 1252 an diese Zeitung.

Molkereifachmann, Schweiz angehörig, jung verh., sucht bald od. zum 1. April dauernde Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **1306** an diese Zeitung.

Welche Molkerei würde 45 jährig.

Fachmann

zuletzt 10 J. eig. Molk. betrieb., seit Anfang im Felde, jetzt nur arbeitsdienstfähig, als Vertret. od. Verwalt. einstellen? Off. unt. **1331** an d. Ztg.

Für zwei tücht. Fachleute

30 Jahre alt, Kriegsteilnehmer, einer als kriegsbeschädigt bereits entlassen, der andere seit Kriegsbeginn auch im Felde u. nur leicht garnisondienstfähig, daher leicht frei zu bekommen, suchen wir zum beliebigen Antritt dauernde, selbständige Stellungen od. geeignete Vertretungen. Beide sind äußerst tüchtige, solide Fachleute u. für jeden Posten geeignet. (873
Molkerei-Gen. Gollnow i. Pom., e. G. m. b. H. Meyer.

Tücht. Fachmann, 24 Jahre alt, gänzl. militärfr., sucht zum März Stellung. Gefl. Offert. erb. **Janicke, Schneidemühl**, Breitestr. 36 (1305

Jg. verh. Fachmann m. pr. Zeugniss., militärfr., s. Stell. als Betriebsl. od. sonst. Vertrauensposit. **O. Hellmund, Weißenfels**, Marienstraße 37. (1335

Langjähr., erfahr., militärfreier Fachmann, mit sämtl. schriftl. sowie prakt. Arbeiten vollständ. vertr., sucht sof. od. 1. März festes Engagement, auch habe die Molkereischule besucht. Offert. unter **1150** an diese Zeitung.

Tüchtiger Betriebs-Leiter

Anfang 40er, jetzt militärfr., verh. 2 Kinder, kath., sucht zum bald. Antritt Stellung. Schles., Pos. od. angrenzend. Provinz. Angeb. erb. mit Gehaltsangabe unt. **1295** an ds. Ztg.

Suche, gestützt auf gute Zeugn., **Stellung zur Leitung** e. Privat- od. Gen.-Molk., wo männl. Kraft fehlt. Off. unt. **Z. 1218** an diese Zeitung.

Junger, militärfr. Kaufmann
bislang Lagerhalter eines größeren Butter- u. Käse-Exportgeschäfts, s. zum 1. April Stellung in Molkerei als **kaufmännischer Verwalter** oder **Buchhalter**. Offert. unt. **F. K. 1209** an diese Zeitung.

Buchhalter
gelernter Meirist, sucht zum 1. April evtl. später dauernde Stellung Gefl. Angebote erbittet (1282
H. Dieck, Dörpstedt, Schleswig.

Kontorist, 23 J. alt, militärfrei, längere Jahre in Molkereien tätig, sucht, gestützt a. gute Zeugn., z. 1. 4. dauernde Stelle. Off. erb. **H. Schütte, Jordansmühl**, Bez. Breslau. (1169

Älterer Gehilfe

sucht zum 1. März Stellung. Ders. geht auch als tät. Teilhaber. Gefl. Off. unt. **M. 1313** an diese Zeitung erbeten.

Jung., kräft. 17jähr. **Gehilfe** sucht Stellung. Städt. Betrieb bevorz. Eintritt sofort oder 1. März. Off. erb. **Joseph Kudermann**, Molkerei **Ottobeuren** (Bay.) (1332

Jung., strebs. **Gehilfe** sucht z. sof. od. spät. dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **Hermann Fehlhaber, Knesebeck** (Hannover). (1323

Suche f. eben ausgel. **Gehilfen** zu sof. od. März Stell. z. weit. Ausb. Off. m. Gehaltsang. an **Friedrich Grepel**, Molkereiverw., **Battin b. Grünberg** (Uckermark).

Jung., militärfr. Gehilfe, m. sämtl. Arbeit. vertr., sucht dauernde Stell. Am liebst. Schlesw.-Holst., jed. nicht Beding. **Hermann Krön**, Molkerei, **Dannenberg** (Elbe). (1327

Gehilfe, 23 J. alt, sucht z. 8. 3. selbst. Stellung. Kontorarbeit erwünscht. Ausführl. Angebote an (1325
H. Schelosky, Molk. „Wesermarsch", **Büttel** b. Geestemünde.

Jg., kräft. Gehilfe sucht sof. Stell. bei Kessel u. Maschine od. Butterei. Offert. erb. **Fr. Wolfgang, Sangerhausen** (Halle). (1312

Jung., militärfr. **Gehilfe** sucht für sof. Stellung bei Kessel u. Maschinen bevorzugt. Angebote unt. **1322** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe
sucht z. 1. März od. später dauernde Stellung. Off. an (1341
A. Bindrim, Kl. Ballowken, Kr. Löbau (Westpr.)

Jung, tücht. Molkereigehilfe sucht sof. Stell. Ders. ist vertr. m. Butterei, Käserei, Kessel u. Masch., Ahlborns Kühlanl. u. hat Erf. i. Milchunters. u. Milchverf. Off. erb. **Lang, Löwenberg** (Schles.), Blücherstraße. (1340

Für jg., tücht. **Gehilfen**, d. selbst. arbeit., sucht Stellung die Zentral-Molkerei **Duschnik, Pos.** (1212

Jg. Gehilfe sucht zu sof. Stellung.
Friedrich Behrens
Magdbg.-Neustadt, Hohepforte 58.

Jg., militärfr. **Gehilfe** sucht sof. od. später Stelle. Ders. ist m. sämtl. Molkereiarb. vertr. Off. erb. **Lubek, Schwentainen**, Krs. Ortelsburg, Opr.

2 kräft. Gehilfen suchen sof. Stell. **Kretzschmer, Münsterberg** i. Schles., Burgstraße 5. (1230

Kriegsbesch., tücht. **Gehilfe**, 20 J. alt, mit sämtl. Facharb. vertr., schon von Behörden als dauernd garnisondienstfähig namhaft gemacht, sucht durch Reklamation Stellung. Gefl. Ang. erb. Landsturmmann **Schelske**, 1. Komp., 1. Landsturm-Bataillon 2. 8. Naugard in **Schneidemühl, P.**

Jg., kräft. **Molkereigehilfe** sucht sof. Stelle. Ders. ist m. Maschine, Kessel, u. Butterei vertr. Ostpreuß. bevorz. **W. Saager, Königsberg** Ponarterbergstr. 18. (1217

Jg., kräft. Gehilfe, der mit allen Facharbeiten vertraut ist und schon Betriebe selbständ. geleitet hat, sucht zum 1. März evtl. auch früher od. später Stellung. Offerten erbittet **A. v. d. Lippe, Molkerei Holdorf** in Oldenburg. (1228

Molkereigehilfe
der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung zum 1. März oder früher. (1207
Walter Gerdau
Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhof 39.

Jung., kräft. **Gehilfe** sucht sofort Stellung, am liebsten bei Kessel und Maschine. Offert. erbeten an **H. Petersen, Blomberg** (Ostfriesl.) Post Neuenmeerten. (1285

Junger Gehilfe sucht Stellung zu Anf. März. Prov. Hannov. bevorz. Gefl. Offerten erbittet **C. Borchers**, Molkerei **Burgdorf** bei Börssum.

Älterer militärfreier Gehilfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Gefl. Off. unt. **R. P. 1276** an diese Zeitung erbeten.

Militärfr. Gehilfe, vertr. m. allen Molkereifacharb., sucht sof. Stellung. **Wolny, Krotoschin**, Post Bartschin.

Jung. kräft. Gehilfe sucht sofort Stellung. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Paul Hartwig, Stöcheim** (Altm.) [1291

Suche bald. Stellung als **Molkereigehilfe** in größerem Betriebe. Angebote erbeten an (1296
Josef Mehlig, Silberberg
Kr. Frankenstein in Schles.

Suche für tüchtigen **Gehilfen**, der hier seine Lehrzeit beendet, zum 1. März Stellung. Off. erb. **Münster**, Alte-Molkerei **Conradswalde** bei Bischofswerder, Westpr. (1260

Jung. strebs. Gehilfe sucht Anfang März Stellung für Butterei. Schles. bevorz. Gefl. Off. erb. **Paul Hein, Molkerei Heinrichau**, Bez. Breslau.

Für **Gehilfen** mit guter Handschrift suche ich sofort Stelle. (1249
Rauch, Wistitno
bei Kgl. Wierzchucin (Posen).

Junger kräftiger Gehilfe
Jahrg. 1899, der mit allen Facharb. bestens vertr. ist, sucht zum 1. März od. sof. Stellung in größ. Betriebe. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter **A. W. 1245** an diese Zeitung.

Junger kräftiger Gehilfe

keine Arbeit scheuend, mit Alfa, Kessel, Maschine, Schweinemast, Butter und Käserei vertraut, sucht Stellung. Ost- oder Westpreußen bevorzugt. Offerten an den Gehilfen der Molkerei **Schwetz a. W.** (1251

Junger kräft. solider **Gehilfe** mit allen einschlägigen Facharbeiten vertraut, sucht sofort evtl. 1. März Stellung. Offerten erbittet (1309
Paul Bredow, Jasdrowo
Post Jlowo, Kr. Flatow (Westpr.)

Militärfr. Gehilfe, der sein. Vater während der 17 Kriegsmonate in der Tilsiter-Käserei gänzl. vertreten hat, sucht in größerem Betriebe gleich oder später Stellung. **Paul Schirrmacher, Zoppot**, Bismarkstr. 8 (1307

Alt. Gehilfe, 28 Jahre a., Militärinvalide, gänzlich frei, sucht sofort oder später Stellung, am liebsten in kl. ländl. Betrieb zur Vertretung des Mannes od. Verwalters. Gute Zeugnisse sowie Empfehl. zur Verfügung. Führe z. Zt. einen Betrieb 1½ Jahr mit bestem Erfolg. Offert. erbeten **O. Keller**, Zentralmolk., **Haßleben** bei Erfurt (Thüringen). (1111

Jung. tücht. Gehilfe, vertraut mit Kessel, Maschinen u. Butterei, sucht zu sofort od. 15. Februar Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet **Karl Wördehoff, Stirpe** b. Erwitte Kr. Lippstadt, Prov. Westf. (1099

Junger, kräftiger
Gehilfe
Jahrg. 1899, sucht z. 1. März od. spät. Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. unt. **A. W. 1101** an ds. Ztg.

Gehilfe, 19 J. alt, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zu sofort Stelle. Off. erb. **Wilhelm Urban, Seehausen** (Altm.), Kl. Brüderstr. 4.

Kräft., strebs. **Gehilfe**, nur garnisondienstfähig, wünscht zum 1. März Stellung zu wechseln. Ders. war über ein Jahr hier tätig u. ist mit Buchführ. u. neuesten Masch. vertr., auch unterzieht er sich sämtl. Arbeit. Gute Zeugn. vorh. **Albert Ehrecke**, Molkerei **Harpstedt** b. Bremen.

Junger Gehilfe
sucht Stelle. Ders. ist m. Kessel u. Maschinen vertr. u. kann den Betr. e. mittl. Molk. selbst. leit. Angeb. mit Gehaltsang. an **Walter Fesser, Eichenbarleben**, Bz. Magdbg. (1158

Jg., kräft. Gehilfe sucht z. 15 April od. 1. Mai Stellung. Offrt. erb. **P. Nitsche**, Molk. **Neuwaltersdorf**, Krs. Habelschwerdt, Schles. (1160

Tücht., militärfr. Gehilfe
sucht z. 1. April dauernde Stellung. **Alfred Strauße**, Molkerei **Norok** Kr. Falkenberg, Ob.-Schles.

Für unsern Lehrling suchen wir zum 1. April (1170
Gehilfenstellung.
Weichkäserei bevorzugt.
Molkerei-Genossenschaft **Rawitsch.**

Militärfr. **Tilsit. Käser**, mehr. J. selbst. im Fach tät., sucht dauernde Stelle. **Erich Neuhoff, Ihlauzen**, Post Szillen, Ostpr. (813

Tücht., erfahr., militärfr. Heizer u. Zentrifugenführer s. bald Dauerstellung. Vers. ist m. Kühlanlage sow. elektr. Licht- u. Kraftanl. vollk. vertr. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Fleger**, Gen.-Molk. **Strehlen**, Schles.

Junger Mann, militärfr., sucht zum 13. Febr. **Stellung als Milchfahrer od. Milchverkäufer** in einer größ. Molkerei. Angebote erbittet **E. Röske, z. Zt. Stettin**, Kl. Oderstraße 3/4. (1260

Milchverkäufer

verheiratet, Geschäftsmann, sucht sofort Stelle. Offert. unter **1233** an diese Zeitung.

Jg., fleiß. **Gehilfe** sucht Stellung. Off. nebst Gehaltsang. erb. (1165
Franz Kotlarek, Kruschwitz Pos.

Tücht. Heizer und Maschinenführer sucht Stellung, wo Verheiratung gestattet ist. Offert. an **Köppen, Gr. Vielen** bei Penzlin (Mcklbg.) [1301

Suche mögl. sof. **dauernde Stelle** in Butterei. Weitere Ausbild. im Kontor erwünscht. Off. m. Gehaltsangabe erbittet (1227
Daenicke, Velpke, Braunschweig.

Suche für meinen 17jähr. Sohn eine Stelle als (1178
Lehrling
in einer größ. Meierei. Meld. erb.
Telleſch, Krugstr. 12, III Tr.
Königsberg Pr.

Für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, suche ich einen geeigneten Platz, möglichst in Nähe Kiels, zur gründlichen (1188
Erlernung des Molkereifaches.
Angebote erbittet
Behnke, Kiel, Lutherstr. 40.

Junges Mädchen
20 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. April als **Lernmeierin.** (975
Martha Miodnicki, Battlewo
b. Kornatowo, Kr. Culm (Westpr.)

Suche für meine Tochter, 19 Jahr alt, zum 1. Mai d. J. eine (1081
Stelle
zur weiteren Ausbildung im Molkereifach und für Kontor. Provinz Sachsen bevorzugt.
Frau Elise Franke
Dampfmolkerei Löbejün (Saalkreis)

Suche für junge, kräftige (1062
Meierin
welche meinen frauenlosen Haushalt sowie Butterei u. Annahme zur größten Zufriedenheit geleitet hat, zu sofort oder 1. März d. J. ähnliche Stellung. Offerten an
M. Drescher, Molkerei Käthen
b. Vinzelberg i. d. Altmark.

Meierin s. sof. Stelle. **F. Klosa, Proskau-Wilhelmsberg,** Kr. Oppeln.

Jung. Mädchen, die i. Molkereiwes. Erfahr. hat, w. pass. Stellung, möal. auf d. Lande. Angeb. unt. **E. B. Schwerin i. M.,** Wittenburgerstraße 60, 1 Treppe links. (1154

2 Meierinnen (eine Kriegsfrau) suchen gleich passende Stellung, am liebsten zusammen. Offert. mit Gehaltsang. erb. an **Gertrud Wellphal, Pötschendorf** b. Rastenburg (Ostpr.) oder Frau **E. Pöhnert jun., Rastenburg,** Schulstraße. (1143

Fräulein
welches die Molkereischule absolviert hat, mit Kontorarbeiten vertr. ist u. Filialen selbst geleitet hat, sucht zum 15. 2. oder 1. 3. Stellung für Filiale oder Milchannahme und Kontor. Offerten unter **1004** an diese Zeitung.

Suche Stellung für meine 18jährige Tochter (1003
als Meierin
zum 1. März. Dies. ist kräftig, in allen Facharbeit., auch Abrechnung bewandert. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Frau Marie Stocks, Molkerei
Gr.-Godems b. Parchim i. Mecklbg.

Suche zum 1. April für meine Schwägerin, 23 Jahre alt
Vertrauensstellung
in städt. Betrieb für Milchannahme, Laborator. u. Kleinverkauf. Gute Zeugnisse vorhanden. Familienanschluß Bedingung. Angebote mit Gehaltsang. unt. **1211** an ds. Ztg.

Meierin
in Betrieb und Hauswirtschaft erfahren, sucht zum 1. April Stellung. Gefl. Angebote erbittet
die Wirtin des Rittergutes
Gnottau b. Saalau, Kr. Insterburg (Ostpreußen). (1219

Junge, tücht. Meierin sucht z. 15. Februar ev. auch spät. Stelle. Gefl. Offert. erb. Meierin der Molkerei **Schoningen** (Solling). (1054

Tücht., sol. Meierin, welche mit Kessel u. Masch. Bescheid weiß, auch sonst mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut ist, sucht z. 1. März Stelle.
Meierin Ehlert, Pommoissel
Kr. Bleckede i. H. (1201

Tücht. Käserin, 24 J. alt, sucht z. 1. März oder später Stellung in einer Filiale oder als erste. Gefl. Angebote erbittet (1162
Aug. Girgsdies, Heidlanken
Postort Petriken (Ostpr.)

Fräulein
mit Kontorarbeiten und Milchannahme bestens vertraut, sichere Rechnerin, sucht zu sofort oder später Stellung. Angeb. unt. **W. K. 1164** an diese Zeitung.

Kräft., erfahr. **Meierin** sucht Stellung. Offert. erbeten an (1186
Meierin Meta Witt, Woydehnen
b. Ragnit, Ostpreußen.

Junge Kriegswitwe sucht zum 1. März Stellung als **Wirtschafterin** od. Meierin, vertr. mit Harzerkäse und Traiser Maschine. Angebote erbittet
Frau Lichtenfeld, Forst i. L.
Thumstraße 15. (1302

Suche für meine Schwester **Stell. als Stütze** in Molkereihaushalt, wo sie unter Leitung der Hausfrau sich mehr im Kochen übt. (Ostpr. oder Westpr.) Meldungen sind zu richten an Meierin **Minna Gottschalk, Adl. Pokraken** b. Pokraken, Kreis Niederung, Ostpr. (1299

Meierin
sucht z. 1. März Stell. für Butterei und Haushalt auf dem Lande. Angebote erb. **M. Unger, Kattowitz O.-S.,** Holteistr. 40. (1275

Meierin
sucht z. 1. 3. Stelle. **J. Wrobel,** Molkerei **Angerburg,** Ostpr. (1272

Jg. Mädchen, 18 Jahre alt, sucht **Lehrstelle** i. Molkereibetrieb. **Erna Saath, Berlin,** Saarbrückerstr. 32.

Suche für junges, erfahrenes
Fräulein
28 Jahre alt, zum 1. März Stell. zur Führung eines Haushalts evtl. auch etwas Hilfe in der Molkerei. **E. C. Möller,** Molkerei **Bramstedt**
Bezirk Bremen. (1268

Suche für ein kräft., 17jähriges **Mädchen** Stelle zur weit. Ausbild. in Molkereiwesen. Angebote an **Anton Deragisch,** Oberläser, Molk. **Jordansmühl.** Bez. Breslau. (1298

Erste Meierin
mit sämtl. Fach- u. Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung als Obermeierin od. dergl. Offert. u. **1263** an diese Zeitung.

Suche für meine Schwägerin, welche
gewandte Verkäuferin
und tüchtige Meierin ist, zum beliebigen Antritt Stellung. Angeb. erb. unter **P. P. 1262** an d. Zeitg.

Jg., tücht. Meierin
mit guter Handschrift, die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht sof. Stell. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Alma Müller, Zoppot,** Königstr. 10, II.

Für ein junges Mädchen, 19 J. alt, groß u. kräftig, mit gut. Handschrift u. Schulbildung, suche zum 1. April eine Stelle als (1258
Lernmeierin
wo dieselbe gründl. ausgebild. wird. Gefl. Angeb. erbittet **Molkerei-Gen. Friedrichsberg, Kr. Naugard, Pom.**
Wohlfeil.

Eine selbst. **Tilsiter Käserin** sucht Stell. zum 1. März. Gute Zeugn. vorhanden. **A. Lehnert,** Molkerei **Bromberg,** Feldstraße 26/27. (1253

Jg. Meierin sucht sofort Stell. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **Berta Liedtke, Puschdorf,** Kreis Insterburg, Ostpr. (1264

Meierin, 20 J. alt, sucht Stellung für Butterei, Hilfe im Haushalt od. Kontor. Offert. mit Gehaltsangabe erbittet **M. Grötsch, Kotthausen,** Kr. Gummersbach (Rheinl.) [1334

Tüchtige Meierin sucht dauernde Stellung für Butterei, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich im Geschäft auszubilden. Gefl. Offerten unter **1315** an diese Zeitung erbeten.

Suche f. 20jähr., fleiß. u. gewandte
Meierin
die hier früher 3 Jahr in Stellung war und ich daher jedem Kollegen empfehlen kann, anderw. Stellung. Hannover od. Braunschweig bevorzugt. Offerten erbittet (1314
H. Sürig, Bispenode bei Hameln.

Tücht. Obermeier, welcher z. Zt. größ. Betrieb leitet, auch in Müllerei u. elektr. Lichtanlagen nicht unerfahr. ist, sucht zum beliebig. Antritt anderw. Stellung als Obermeier od. sonstig. Vertrauensposten. Gute Zeugn. u. Referenz. vorh. Off. erb. der Obermeier der **Griethausener** Molkerei **Griethausen.** (1328

Obermeier sucht Stelle. Derselbe ist militärfr., mit sämtl. Facharb. vertraut, hat gute Zeugn. Auf Wunsch wird Bild eingesandt. **Alfred Körner,** Obermeier, **Ramslau,** Schles. (1210

Für unseren früheren (1172
Obermeier
der bei der Heeresverwaltung dauernd reklamiert werden kann, suchen wir Stellung als Obermeier, Buchhalter od. zur Vertretung des Betriebsleiters.
Molkereigenossenschaft **Rawitsch.**

Infolge Verkaufs unserer Molkerei suchen wir zum sofortigen Antritt für einen tüchtigen und arbeitsamen

Meier
welcher bisher unseren im Felde stehenden Verwalter vertreten hat, Stellung als erster Meier, Käser od. Verwalter einer kleineren Molkerei. Derselbe ist dauernd kriegsuntauglich und wegen Kriegsbeschädigung aus dem Heeresdienst entlassen worden. Offerten an Verwalter **Joh. Krätzig** oder den Vorsitzenden der (1133
Molkerei Ludwigsdorf E. G. (Schles.)
Post Deutmannsdorf, Kr. Löwenberg

Jung. Molkerist in allen Fächern tüchtig, ungefähr ausgelernt, sucht umständehalber Stellung um auszulernen bei bescheidenen Ansprüchen. Suchender ist fleißig und treu.
Johannes Andersen (1330
Adr. Fr. Becker, Höftgrube a. d. Elbe.

Meierist, 10 Jahre im Fach, Däne, 26 J. alt, mit all. im Fach vorkommenden Arb. aufs beste vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. Stelle als Verwalt. od. Vertret. in städt. od. modern. Landbetrieb. Angeb. mit Gehaltsangabe an (1226
M. Holmlund, Magdeburg
Scharnhorststr. 9.

Meierist
28 J. alt, mehrere Jahre selbständ. größ. Meierei mit Milchversand geführt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Meierei in Vertretung zu übernehmen. Angeb. erb. **F. Biebau, Hamburg,** Mühlenberg 5. (1297

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Gehilfe, Gefr. der Ref., wünscht mit netter Meierin **in Briefwechsel zu treten.** Gefl. Angebote unter **R. 1159** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht
größere Molkerei
zu kaufen, pachten od. einzurichten. Nachweis wird gut honoriert. Off. erbet. unter **1278** an diese Zeitung.

Rentabele Molkerei
verkauft sof. wegen Überlastung der Frau ein im Felde steh. Fachmann. Milchquantum eben 1400 Ltr. Näh. unter **S. S. 1342** an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht gutgehende
Molkerei
zu pachten. Hannover oder angrenzende Provinzen bevorzugt. Offert. mit genauen Angaben unter **Nr. 1326** an diese Zeitung erbeten.

Kleine gutgehende
Molkerei
von 400—800 Ltr. zu pachten gesucht. Ausführl. Off. unt. **1338** an ds. Ztg.

Verkaufe eine 2 Jahre gebrauchte
Handmolkerei-Einrichtung
zu jed. annehmbaren Preise. Auskunft gibt (1303
Dampfmolkerei **Grünhoff,** Ostpr.
Kr. Fischhausen.

Suche
guterhaltenen **Dampfkessel** sow. guterhaltene 4 PS. **Dampfmaschine.** Off. unt. **S. G. 1304** an ds. Ztg.

Kaufe jed. Post. gebr. **100 Pfd.-Buttertonnen u. Kübel** auch laufend. Erbitte sof. Angeb. mit Angabe des ungef. Quantums.
Max Wünschmann
Buttertonnen u. Kübel-Versand
Leutzsch-Leipzig (Fernruf 12 446)
Telegr.-Adr.: **Faßwünschmann.**

500 fr. Landeier
2 Postkolli Butter
sucht wöchentlich regelm. zu kaufen
Fr. Berthel Bourscheidt
Cöln-Nippes, Sechzigstraße 8.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Quark
zum höchsten Tagespreis jed. Quantum zu kaufen gesucht. (1318
Zentral-Molkerei u. Käsefabrik
Plau i. Mecklbg.

Speisequark
jedes Quantum sofort zu höchsten Preisen gesucht. Kasse n. Wunsch, auch unter Nachnahme. (1336
Reudnitzer Dampfmolkerei
Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 4.

Speisequark gesucht
regelm. Lieser., jedes Quant., 75 %, zahl. Mk. 30, Kasse n. Wunsch.
Felix Gensch & Co.
Bln.-Wilmersdorf, Saal elderstr. 7.

Trocken, metallfreien Quark
1—2 Faß, sucht wöch. gegen Nachn.
L. Ströhmer, Herzberg (Elster).

Kaufe noch wöchentl. a. Abschluß
10 Tonnen Butter
zum Preise von 244 Mark pro Ztr. Kasse wird **vorher** eingesandt. (1324
Emil Weisflog, Annaberg, Erzgeb.
Kl. Kirchgasse 6.

Bezahle ungef. **Butter** m. 244, geformte 247, Kasse im voraus. (1316
Schulze, Neunheilingen-Langensalza.

Suche kleine

gutgehende Molkerei

zu pachten, ev. zu kaufen oder einzurichten. Schles. od. angrenz. Gebiet bevorzugt. Off. unt. 1174 an diese Zeitung.

Meine hochrentable

Dampfmolkerei

in Thüringen habe ich weg. Übernahme sofort günst. Beding. zu verkaufen. 10—15 000 Mk. Kapital erforderlich. Schweinemast u. Landmilch-Versand eingerichtet, günstige Milchpreise, augenblicklich ca. 500 Liter, kann aber gut auf 2000 Ltr. gesteigert werden. Angebote unter 180 an ds. Zeitung.

Tücht. Fachleute such. **Milchgeschäft** od. **kl. Molkerei** zu pacht. od. unter günst. Bedingungen zu kaufen. Off. unter 1232 an diese Zeitung.

Achtung!

Suche Privat- od. Genossenschafts-Molkerei zu bald zu pachten, die späterhin käuflich übernommen werden kann. Milchquantum nicht unt. 1000 Liter. Offert. unter 1247 an diese Zeitung.

Suche gutgehende

Molkerei

zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unter **J. K. 1290** an diese Zeitung zu richten.

Wegen Einberuf. zum Heere bin genötigt

günstige Molkereipacht

zum 1. April cr. aufzugeben. Ostpreußen. Nähere Auskunft unter 1237 durch diese Zeitung.

Molkereibetriebe

suchen wir noch in milchreicher Gegend zu errichten oder zu pachten. Wir zahlen hohe Milchpreise und stellen Kaution. Es kommen jedoch nur westliche Provinzen in Frage. Gefl. Hinweise werden gut honoriert.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Ges. zu Cöln a. Rh. (838

Dampfmolkerei

in großem Kirchdorfe mit Bahnstation und großer Milch- u. Sahnezufuhr ist zu sofort oder später zu verkaufen. Gefl. Meldungen an
den Vorstand der Molkerei-Gen. e. G. m. u. H. in Narzym, Ostpr.

Molkerei ist verpachtet. Den vielen Bewerbern besten Dank. (1240
Klein, Buttfischken.

Eine kleine Molkerei-Anlage

Lokomobile, Alfa, Vorwärmer, Butterfaß usw. billig zu verkaufen. Anfrage kann bis 1. März im Betrieb besichtigt werden. (1205
E. Haase, Molkereipächter
Lübzin b. Warnow i. M. Mklbg.

20000
Expl. verkauft

innerhalb 5 Jahren von:

Hühnerhaltung gewinnbringend?

von J. Schilling.

Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.

Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk. leicht zu erzielen ist.

Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend).
Preis 80 Pfennig.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Molkerei-Einrichtung

neu, für kl. Betrieb, wegen Milchmangel sofort zu verkaufen. Dies. besteht aus: e. stehend. **Dampf-Erzeuger,** 1,5 qm Heizfläche, **Hand-Speisepumpe, Baltic-Separator** für Hand- u. Kraftbetrieb, **1 Buttersertiger B,** Mod 1914, 1 gebr. **Sturzbutterfaß,** guterhalt., für Kraftbetrieb, m. Gestell u. Riemenscheiben, e. **Rädermilchpumpe Nr. 2,** e. neuen, stabilen, ovalen **Milchbassin** für Dampf, 500 Ltr., 18 gebr. **Milchkrügen,** 15 u. 20 Liter, 10 neuen **Milchkrügen,** noch nicht gebraucht, 10 u. 15 Ltr., 5 gut. **Rahmständern,** e. **Milchkühler** m. 17 Rippen, ein. **Mischsieb,** e. **Eisschrank, Käsehorden,** 2c. (Harzkäserei), e. **Quarkmühle** m. Schnecke. Off. erb. unt. **K. O. 1191** an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Zu verkaufen:

größere Posten

Milch- und Rahmflaschen

von 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Ltr. Inhalt, mit Firma-Aufschrift;
ferner
einige 50 Stück

Flaschen-Kasten

sowie

6 Stück Flaschen-Ständer

auf Schieb-Rollen
und

komplette Flaschen-Reinigungs-Anlage

bestehend aus
Einweich-Bassin, Bürsten-Maschine und Ausspül-Apparat.

Gefäll. Gebote unter **Nr. 1208** durch diese Zeitung erbeten.

Für Weichkäsereien

einige Hundert **Kamemb.-Zinkblechformen Holzrahmen, Wellpappen,** rund und sternförmig geschnittenes **Pergamentpapier,** ca. 1 000 000 künstlerisch ausgeführte **Etiketten** sowie einen kleinen Posten rundgeschnittenes **Alolit** 2c. verkaufe billigst. Anfragen an (1190
Zentralmolkerei G. m. b. H.
Lähn i. Riesengeb.

Einige Hundert Stück

Holzkannen

für Bahnversand, 20—40 Liter Inhalt, gut erhalten, kauft (1167
Molkerei **Ankum i. Hann.**

---

1 Wolfsche Lokomobile, stat. 8 PS
1 Bergedorfer Dampfkessel, 8 qm
2 Magermilchpumpen
1 Holst. Buttermaschine, 150 Ltr.
1 Butterkneter, 900 mm Tellerdurchmesser
1 Alfa-Milchzentrifuge, 600 Ltr. Stundenleistung
1 Hildebrandtscher Vorwärmer, 600 Liter
1 desgl., 1200 Liter
alles wenig gebraucht u. in betriebsfähigem Zustande (1072
äußerst billig zu verkaufen.
Richard Kayser, Maschinenfabrik
Stettin.

Höchstpreise für Käse!

In jeder Käserei und in jeder Verkaufsstelle für Käse muß ein Plakat ausgehängt sein, welches die ganze Verordnung betr. Höchstpreise für Käse enthält.

Auf Anfordern senden wir jedem Abonnenten, **welcher die Abonnementsquittung beilegt,** ein solches Plakat **kostenfrei** zu.

Im übrigen ist das Plakat zu folgenden Preisen von uns zu beziehen:

ein Exemplar	20 Pfg.	gegen Voreinsendung des Betrages. Bei Nachnahme 10 Pfg. mehr.
drei Exemplare . . .	40 „	
sechs „ . . .	70 „	
zehn „ . . .	1 Mark	

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Die Molkerei **Oberndorf** in Mittelfranken verkauft wegen Geschäfts-Aufgabe ihre elektrische [illegible] (1019

Molkerei-Einrichtung:

1 Alfa-Separator, 500 Ltr., fast neu
1 Butterkneter
1 Viktoria-Butterfaß
1 Elektromotor mit Transmission und Riemen.

Angebote sind zu richten an die Molkerei-Genossenschaft **Oberndorf** b. Ipsheim, Mittelfranken.

Magermilch-Pasteur

— nur wenn wirklich tadellos — 2000 Ltr. Stundenleistung, am liebsten Marke Bergedorf mit Untenantrieb, kauft gegen Kasse (1109
A gr. Darrelmann, Werlte i. H.

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser

billigst zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter **1052** durch diese Zeitung.

Neu! Neu!

Die Temperaturregulierung bei Kältemaschinen u. Kühlanlagen

ein Wegweiser für Kühlmaschinenbesitzer, Maschinenmeister, Maschinisten usw.

von Diplom-Ingenieur
Richard Stetefeld
beratender Sachverständiger.
85 Seiten. 24 Abbildungen.

Preis 3 Mark.

Buchhandlung d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Eine Partie schwere, verzinnte

Milchtransportkannen

15 u. 20 Liter Inhalt, sofort ab Lager zu verkaufen. (1007
Jacob Wagner, Eisenhandlung
Landstuhl, Rheinpfalz.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, guterhaltene (1017

Trockenmilch-Anlage.

Gefl. Angebote mit genauen Angaben erbeten an
S. S. Sevenster, Leeuwarden
Holland.

Ein Faßwagen

1200 Liter fassend, guterhalten, zu verkaufen (1194
L. Körner, Bad Harzburg
Wilhelmstr. 7.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbsl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).

Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Soeben erschien:

Orientalische Kriegskarte

Gegen Einsendung von **60 Pfennig** zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eidagsen (Hann.)

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Pappscheiben- Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander Breslau I.

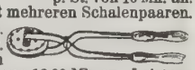
Zu kaufen gesucht
stehender, gebrauchter **Dampfkessel**, (5—6 qm Heizfläche) und größerer **Butterkneter**, möal. Wendekneter, gebrauchte **Milch-Transportkannen**. Offert. unt. 999 an d. Ztg. erbeten.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ b/B.
Dampfsägewerk.

Milchkontobücher

in vortrefflicher Qualität

und in 17 verschied. praktischen Ausführungen halte **stets am Lager** vorrätig. Musterbogen wird kostenfrei gesandt. — **Extra-Anfertigungen,** auch mit **durchsichtigem Nummern-Schutz,** stelle ich in eigener groß eingericht. Buchdruckerei schnell und billig her.

Dauerhafter Einband, haltbares holzfreies Normal-Papier.
Garantiert rostfreie Heftung.

Carl Mann, Hildesheim.

Kessel Stahlblech, verzinkt verzinnt, Gußeisen, emailliert
Treibriemen, Wasser- nnd Dampfhähne.
Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8a
Moritzplatz 10 732.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Bei der Butter- und Käsefabrikation haben
KIELER REINKULTUREN
sich als *erstklassiges Fabrikat* bewährt
VERSUCHSSTATION UND LEHRANSTALT FÜR MOLKEREIWESEN, KIEL

Strick-Wolle

liefert an Private (Must frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Dampfmaschine
10 PS., sehr gut, verkauft billig
Molkerei Schmallenberg i. Westf.

Alfa, Modell 1910, 2000 Liter, Schneckenantrieb, guterhalten, und **Pasteur II.** zu kaufen gesucht. Off. unter **1213** an diese Zeitung.

Käse-Rollen

(Holz)

in sauberer Ausführung, liefert preiswert

Julius Böttcher, Lübeck

Fernsprecher 9050. (1281

Homogenisier-Maschine

wenig gebraucht und tadellos arbeitend, zu sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **1010** an diese Zeitung.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Soeben erschien:
Sven Hedin
Nach Osten!
Volksausgabe — 182 Seiten
Preis 1.— Mk.
Buchhandlung d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Suche gebr., steh. **Dampfentwickl** zu kauf. **Molk. Gr.-Dantheim,** Op

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Adolf Kühne, Sarsted
Fernruf 56
liefert prompt: (8
Käsewannen
Vorwärmer
Milchbassins

Quark-Presse
neu oder gebraucht, kauft sofort (1070
Käserei Mistelgau
in Oberfranken.

Säcke! Säcke!

Packleinen, Sacklumpen kauft jedes Quant zu höchsten Preisen die
Erste Hildesheimer Sack-Zentral
Adolf Sprecher, Schenkenstr. 16
Aufkäufer gesucht! Fernsprecher 3112.

Kaffee heute noch billig
Verl. Sie Gratismuste
Armin W. Schmidt
Hamburg, Heinrich Hertzstr 11

Fabrikationsverfahren
für **Kamembert, Brie etc.** zu vergeben. (1182
Produkte auch im Geschmack den französischen garant. ebenbürtig.
Große Rentabilität!
Walter Kaiser
Vohwinkel.

Ein Posten **Vollmilch u. Berl gesucht.** Vermittler erhält ho Provision. Offert. erbitt. Schmi **Berlin-Steglitz,** Albrechtstr. 20.

200 Ltr. Vollmilch
100 „ Magermilch
für dauernd nach Finsterwalde su und erbittet Offerten (11
Max Wolff, Finsterwalde
Langestraße 7.

Molkereien
denen an einer besseren
Magermilch-Verwertung
liegt, garantiere ich pro Liter (Fabrikation im eigenen Betrieb)
10 Pfg.
Angebote vorl. nur aus Posen u. Schlesien erbeten unter **1038** an diese Zeitung.

Achtung! Käsereien, die durch Übergang zum Versand ihre Milch jetzt besser verwerten wollen, werden ersucht, Angebote m. Preisforderung zu richten an (1124
Gustav Jahns, Milchgroßhandlung **Berlin**, Nazarethkirchstr. 44.
(Stelle Gefäße und Kaution.)

Kondensierte Vollmilch und Magermilch
kaufe jeden Posten geg. Kasse. Offerten m. Muster an (1199
Otto Schmidt, Neukölln Mainzerstr. 45.

500 Liter Vollmilch
kaufen gesucht. (1145
Dampfmolkerei **R. Hockerts Cöln-Mülheim.**

500 bis 1000 Liter
Voll- od. Magermilch
achtet auf Jahresvertrag sofort
(032) **C. Schumacher, Berlin N.** Bernauerstraße 49.

Milch jeden Posten, sucht sofort od. spät. zu pachten
(050) **G. Jahrmarkt, Berlin** Elbingerstr. 43.

Käse aller Sorten
kauft (4863) **Reimann, Tempelhof.**

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Suche Limburger-, Harzer- sowie □-Käse.
Otto Schicht, Charlottenburg Wallstr. 22. (254

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Zur regelmäßigen Lieferung von
Käse aller Art
speziell feinem **Limburger**, werden **Lieferanten** gesucht. Gefäll. Angebote an (1137
M. A. Kühnert, Kahnsdorf-Zöpen Bez. Leipzig.

Tilsiter Magerkäse
sucht zu kaufen und erbittet Offerte Hoflieferant **R. Fiebing, Danzig.**

Edamer Gouda-Käse
offeriere, solange Vorrat reicht.
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13.

Tilsiter Käse
alle Sorten, kaufe ständig zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse. Offerten, möglichst mit Angabe der Fettprozente, erbittet
E. Kuchenbecker
Fuchsberg (Ostpr.), Postort.

Kaufe jeden Posten
Tilsiter- u. Holsteiner-Magerkäse und □-Käse
zum Höchstpreise ab Meierei sowie alle anderen Sorten (1198
Holländer- u. Tilsiter-Käse
a. abweich. Ware. Kasse n. Wunsch.
J. **Wagner**, Meierei u. Käse-Großhandlung, **Freiburg** a. Elbe.

Käse
dänischen Steppen-
dänischen Gouda-
dänischen □-
offeriert für Großabnehmer (1215
Wilhelm Müller, Kiel.
Fernruf 492.
Telegr.-Adresse: Käsehandel.

Quark ist verkauft!
Den vielen Bewerbern besten Dank. (1197) **Molkerei Erwitte.**

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. Quark
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

Suche wöchentlich 2—3 Tonnen
Quark
und bitte um Offerten mit Angabe der Spesen. (1223
Otto Heise, Bieritz b. Rathenow.

Speisequark
kaufe zum Höchstpreis wöchentl. 10 Zentner gegen Sicherheit. Probetonne Nachnahme. (1222
August Malsch, Meerane i. Sa.

Speisequark
für regelmäßige Lieferung gesucht. Kasse nach Wunsch. (1243
A. Hildebrandt, Leipzig-Lindenau Calvisiusstr. 40.

Frischen, trockenen
Quark
kauft (1195
Thuringia-Käsefabrik Erfurt-Nord.

Höchsten Quarkpreis
zahlt (1225
Andreas Wetterling, Käsefabrik **Atzendorf** b. Förderstedt Kreis Kalbe a. d. Saale.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (1206
P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim.**

Suche 8—10 Zentner guten, einwandfreien (1177
Quark
wöchentlich.
Ernst Winkler, Dölitzsch
Post u. Bahnstation **Narsdorf** i. S.

Zentralkäserei Kühnhausen-Erfurt
kauft jedes Quantum (1175
Molkerei- und Bauern-Quark
gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Auch stelle jede gewünschte Kaution.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben b. Halberstadt.

Quark einwandfrei, kauft **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Quark, alle Sorten Käse
wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 **Jessen, Bez. Halle.**

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
kaufe jeden Posten auf regelmäßige Lieferung zu höchst. Preise. (503
K. Olsen, Reinickendorf O.-Berlin.

Quark
sowie sämtliche Sorten (512
Käse
kauft zu Höchstpreisen
H. Sasse, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf.

Quark
trocken, kauft zu hohem Preise
Reimann, Berlin-Tempelhof.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350
Quark
und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für
□-Käse und Tilsiter
vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**
Landsberg a. Warthe.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Trockenen Speisequark
kauft jeden Posten mit Mk. 34.00 ab Station (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 71.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Speisequark und Butter
kauft (4862) **Reimann, Tempelhof.**

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Den waggonweisen Einkauf von (593
Gouda-, Edamer- u. Brotkäse
in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. Telefon 822—905.

Kaufe jeden Posten (1136
Tilsiter Magerkäse
zum Preise von Mk. 60.— per 100 Pfd. ab Meierei, sowie
alle andern Sorten Holländer und Tilsiter Käse
auch abweichende Ware. Kasse nach Wunsch.
Aug. Gunkel, Lübeck, Käse-Großhandlung.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Quark
kauft jeden Posten (667
Carl Müller, Käsefabrik Nitzahn, Bez. Magdeburg.

Quark gesucht.
Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vo schuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Standquark Bruchkäse Stampfkäse
z. kaufen gesucht. **Werner & Co., Neumünster** i. Holstein, Käsefabrik Zahlung nach Wunsch. (738

2 Tonnen Quark
zu sofortig od. späterer Lieferung, sucht (798
Harzkäserei **Buckow** b. Nennhausen Kr. Westhavelland

Höchsten Quarkpreis
zahlt **Walter Fischer**
825) **Käsefabrik Buttstädt i. Th.**

Speisequark
4—8 Zentner wöchentlich, kauft **Martins Molkerei, Mügeln**
689) b. Pinna.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Suche Quark!
Wöchentlich 20—30 Ztr. Kasse nach Wunsch. (992
Chr. Freye, Gommern, Bez. Magdeburg.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Anzeigen
über **Butter, Käse, Quark, Milch** 2c.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden. Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

Frischer, trockn. Quark, Stampfkäse od **Bruchkäse u. Nieheimer Hopfenkäse** wird zu kaufen gesucht u. erb. Anstellung nebst Muster. (872
F. W. Heimbecher, Brake i. Lippe.

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle höchste Preise. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Trocknen Quark sowie **Weichkäse** unter 15 Proz.
zur wöchentl. Lieferung sucht und erbittet Angebot (1025
Chr. Schäfer, Käsefabr., Göttingen.
Telefon 1156.

Quark und Quarkkäse
in jeder Form, jeden Posten zum Höchstpreise sucht altes Geschäft.
E. Tschepe. Käsehandlung
Berlin-Weißensee, Generalstr. 98.
Gegründet 1875. (1051

Gegen Kautionsstellung
oder Nachnahme kaufe jeden Posten
Quark
zu Höchstpreisen. (1107
Walter Thiele, Käsefabrik Barleben b. Magdeburg.

Suche wöchentlich auf regelmäßige Lieferung 3—4 Zentner (1091
Speisequark
K. Hübner, Leipzig, Thümmelstr. 14.

Kaufe Quark
in größeren und kleineren Posten zum Höchstpreise (955
Wilh. Lohse, Käsefabrik, Barleben b. Magdeburg.

Quark, Butter alle Sorten Käse
kauft gegen Kasse (882
A. R. Kalz, Erfurt.

Suche wöchentlich 1—2 Tonnen
Butter.
Fr. Brinz, Molkerei Wettin a. S.

Aufforderung.
Wer an **Aug. Schröder, Berl** Bödickerstraße 7, **Butter** geliefe hat, melde sich bei R. A. He **Dr. Ostberg, Berlin S. 59.** (1

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Tafelbutter
wöchentlich 2—6 Tonnen gesucht 244 ab Station. (1
Joh. Sievers, Eisenach
Butter-Spezial-Geschäft.

Buttergesuch!
Suche noch von größerer Molkerei Jahresproduktion zu sofort oder auch später zu kaufen. Abrechnung u. Kasse nach Wunsch; evtl. Abschluß u. Kaution. Gefl. Angeb. an
F. Reichsner, Buttergroßhlg.
Bln.-Friedenau, Rheinstr. 23.

10 Tonn. feinste Molkerei-Butt sowie süßer Speisequark
wöchentlich zu kaufen gesucht. (12
F. O. Froede, Butterhandlung **Pößneck** i Thür, Neustädterstr.

Alle Nahrungsmittel
speziell **Butter, Käse u. Eier** kaufe geg. Kasse, ev. übern. den kommissionsweis. Verkauf.
Bernhard H. F. Braasch
Hamburg 1, Zentralmarkt.
Kontor Norderstraße 38.
Fernsprecher Gr. 4, 5390.

Kaufen wöchentlich noch 2 Ztr.
Butter
auf Jahresabschluß gegen sofort Kasse oder Nachnahme. (12
Kaufen noch ca. 15 gebrauch guterhaltene
20 Liter-Kannen.
Angebote erbittet
Dampfmolk. **Gr.-Hehlen, Kr. Cel**

Suche zu den höchsten Preisen
einige Tonnen Butte
Kasse nach Wunsch. (12
Rich. Tamms, Dampfmolkerei Altenhagen I b. Springe.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

2—4 Tonnen Butter
zum Preise von 2,44 Mk. per Nachnahme sucht zu kaufen (1084
Müllers Molkerei, Dittersdorf
Bez. Dresden.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Suche wöchentl. 2—6 Tonnen
Butter.
Zahle Mk. 244 gegen sofort. Kasse.
F. Hecht, Dampfmolk. u. Butterhandlung, Mittweida, Sachs.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971. —

Butter-Handlung „Elga"
Berlin NW. 87 Waldstraße 58
große eigene Detail-Geschäfte
sucht laufend gegen sofortige Kasse **alle Sorten Käse**
zu höchsten Preisen. (4253

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch
auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Wir sind **ständige** Abnehmer für
Butter, Käse, Eier
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften zu höchsten Tagespreisen oder Jahresabschluß gegen Kasseregulierung.
Gebrüder Lehmann & Co., G. m. b. H.
Butter-Großhandlung
Berlin NW., Marienstraße 1.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Suche wöchentlich 1 Ztr. feinste
Molkereibutter
und 1 Ztr. süßen **Speisequark** zum Höchstpreis. Zahle für Butter 244 p. Ztr., geformt 247 pro Ztr. (811
Frau Kath. Schwyter, Ww.
Bernburg a. d. Saale, Wolfgangstr 9.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

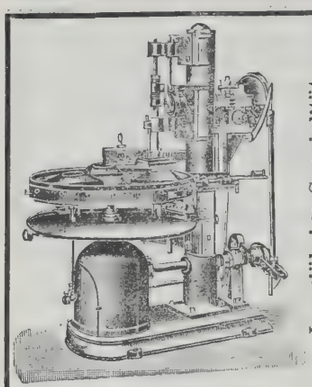
H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Fernspr. Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
= Fernsprecher 2476. =



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen

Moderne
und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Okonomischer
Betrieb

Feinste Referenzen

C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Bindfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

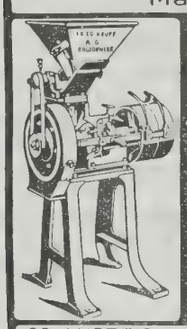
Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Milchkannen

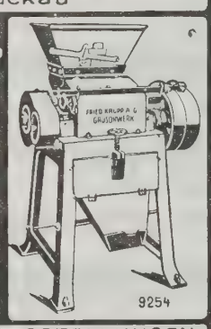
Astra-Molkereimaschinen, Alfa-Separatoren u. deren **Ersatzteile,** sowie **Tauschtrommeln** und sämtliche Artikel für die **Milchwirtschaft** liefert prompt und billigst

Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582 Klaragasse 3.

FRIED. KRUPP A.-G. GRUSONWERK
Magdeburg-Buckau



Schrot-Mühlen
Exzelsior-Mühlen
Gesamtabsatz 25000 Mühlen
Walzen-Mühlen



99 AUSZEICHNUNGEN AUF AUSSTELLUNGEN

Vertreter: **G. Kirchberg, Braunschweig**
Gliesmaroderstraße 119/120, Fernsprecher 478.

Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Gebrauchte Buttertonnen
und Kübel

in **ausgesuchter bester weißer Qualität,** gut verböttchert u. **sauber** gereinigt, liefert stets **prompt**

Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze :-: Telephon 12 446.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10 732.

Chemisch reine
Milchfiltrations-Watten
liefert in bester Ware (1280
H. Christian Radbruch
Lübeck.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Drucksachen für Molkereien

rechtzeitig bestellen!

Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgelddüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw. liefert bei rechtzeitiger Bestellung prompt

Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
12 Druckmaschinen — 30 Hilfsmaschinen — 22 Elektromotore

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 8. **Hildesheim**, den 25. Februar 1916. **30. Jahrgang.**

Inhalt.

Die augenblickliche Lage des Käsereigewerbes.

Das Gesetz über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne und die Molkerei-Genossenschaften.

Bücherschau. Kriegs-Verordnungen über Milch, Butter und Käse.

Rundschau. Zur Frage der Butter-, Milch- und Fleischversorgung. — Die Regelung des Butterverkaufs in Groß-Berlin. — Zurückstellung der zum Heeresdienst einberufenen Vorstandsmitglieder und Beamten von landwirtschaftlichen Genossenschaften. — Über die Erzeugung und den Verbrauch von Fleisch, Fett, Milch und Butter in Deutschland. — Wann darf ein Geschäft, in dem neben Butter auch Margarine verkauft wird, in der Firma die Bezeichnung „Butterhaus" führen?

Sprechsaal. Einiges über die Entrahmung der Milch. — Die Verteilung der beschlagnahmten Butter. — Kunsteismaschine für Handbetrieb.

Briefkasten.

Die augenblickliche Lage des Käsereigewerbes.

Seit dem Inkrafttreten der Bundesratsverordnung über Käse sind bereits fünf Wochen verflossen. In der Zwischenzeit ist wiederholt in der Molkerei-Zeitung darauf hingewiesen worden, daß die festgesetzten Höchstpreise im Hinblick auf die heutigen hohen Erzeugungskosten durchweg viel zu niedrig seien. Auch sind von den beteiligten Kreisen zahlreiche Eingaben wegen Erhöhung der Preise den maßgebenden Behörden unterbreitet worden. Leider ist diesen Bemühungen bis heute ein Erfolg nicht beschieden gewesen. Allgemein hoffte man, daß wenigstens die preußischen Landeszentralbehörden Ausführungsbestimmungen zu der Bundesratsverordnung erlassen und für Preußen mit Zustimmung des Reichskanzlers höhere Preise festsetzen würden. Bis jetzt sind solche Ausführungsanweisungen für Preußen aber nicht bekannt gegeben worden. Vom Landwirtschaftsministerium in Berlin wurde in den ersten Wochen nach dem Inkrafttreten der Bundesratsverordnung auf verschiedene Eingaben erwidert, daß eine Erhöhung der Preise, die nach eingehender Anhörung zahlreicher Sachverständiger festgesetzt worden seien, nicht angebracht erscheine. Bei den zu Rate gezogenen Sachverständigen hat es sich jedenfalls nicht um Käserei-Fachleute gehandelt. Ob nun in absehbarer Zeit ein Umschwung in den Anschauungen der Regierungsorgane zu erwarten ist, läßt sich vorläufig nicht sagen.

In welcher Weise haben sich nun bis heute die Wirkungen der Höchstpreise für Käse gezeigt? In Berliner Tageszeitungen und auch in andern Blättern konnte man in den letzten Wochen wiederholt lesen, daß seit dem Inkrafttreten der Höchstpreise die meisten Käsesorten fast ganz vom Markt verschwunden seien. Mag dies auch übertrieben sein, Tatsache ist jedenfalls, daß die Käseerzeugung infolge der Höchstpreise ganz erheblich eingeschränkt worden ist, und zwar ist hier nicht etwa böser Wille der Käsereien mit im Spiele, wie in Verbraucherkreisen vielfach angenommen wird. Die Käsereien befinden sich vielmehr in einer üblen Zwangslage; sie sind vollständig von den Milchlieferanten abhängig, die ihre Forderungen für die Milch immer weiter steigern. Die meisten Käsereien haben in den letzen Monaten vor dem Inkrafttreten der Höchstpreise für Käse auf Drängen der Lieferanten die Milchpreise den damaligen hohen Käsepreisen anpassen müssen. Nun sind die Käsepreise plötzlich ganz erheblich niedriger geworden, für die Milch kann also auch nicht mehr so viel bezahlt werden und die Folge ist, daß die Milchlieferung immer mehr eingeschränkt wird. Tatsächlich ist die Milchlieferung heute vielfach so gering, daß manche Betriebe kaum noch aufrecht erhalten werden können. Es ist äußerst bedauerlich, daß bis jetzt nur Höchstpreise für Molkerei-Erzeugnisse und nicht auch für die an die Molkereien und Käsereien gelieferte Milch festgesetzt worden sind. Unbedingt erforderlich wären natürlich auch gesetzliche Bestimmungen, durch welche der Lieferungszwang eingeführt würde. In Süddeutschland (Bayern, Württemberg) ist eine derartige Regelung zum Teil schon durchgeführt.

Es wäre allerdings vollständig verkehrt, wenn jetzt alle Käsereien im Hinblick auf die niedrigen Höchstpreise die Käseherstellung ohne weiteres an den Nagel hängen wollten. In jedem Betriebe muß sorgfältig überlegt werden, auf welche Weise man sich den jetzigen Verhältnissen am besten anpassen kann. Besonders kommt dabei in Frage, welche Käsesorten sich jetzt am vorteilhaftesten herstellen lassen. Um in dieser Hinsicht zuverlässige Berechnungen aufstellen zu können, ist es für den Käser zunächst von großer Wichtigkeit, zu wissen, welche Ausbeute bei Herstellung der verschiedenen Käsesorten zu erwarten ist. Wenn sich auch hierüber genaue, für alle Verhältnisse zutreffende Zahlen nicht angeben lassen, da durch verschiedene Umstände (Arbeitsweise, Zusammensetzung der Milch usw.) Schwankungen hervorgerufen werden, so kann man doch mit ziemlicher Sicherheit darauf rechnen, daß unter normalen Verhältnissen die in nachstehender Tabelle angegebenen Ausbeuteziffern erreicht werden:

Käsesorte	Käseausbeute aus 100 Kg. Milch frisch Kg.	reif Kg.
Fettkäse nach Emmenthaler Art	8,5—9,5	7,5—8,5
Halbfetter Käse nach Emmenthaler Art	7,5—8,5	6,5—7,5
Vollfetter Tilsiter, Holländer, Elbinger usw. Käse	9—10	7,5—8
Halbfetter Tilsiter, Holländer, Elbinger usw. Käse	7—7,5	5,5—6
Magerkäse nach Tilsiter, Holländer usw. Art	6,5—7	4,8—5,5
Fette Weichkäse nach Camembert, Brie usw. Art	17—18,5	12—13
Fette Limburger, Romadur u. ähnliche Käse	13—14	9,5—10
Halbfette Limburger, Romadur u. ähnliche Käse	12—12,5	8,5—9
Backstein- oder Quadratkäse aus Magermilch	10—11	7—8
Käsequark	9—10	—
Speisequark mit höchstens 75% Wassergehalt	12—12,5	—

Ferner muß jeder Käser möglichst genau darüber unterrichtet sein, welchen Fettgehalt die Kesselmilch aufweisen muß, um Käse mit dem gewünschten Fettgehalt in der Trockenmasse zu erzielen. Es herrscht nun zwar über die Beziehungen zwischen dem Fettgehalt der verkästen Milch und dem Fettgehalt der Trockenmasse des Käses im großen und ganzen noch ziemlich viel Unklarheit, da hierbei nicht nur der Fettgehalt, sondern auch die sonstige Zusammensetzung der Milch und die Art des Käsens eine Rolle spielen. Immerhin lassen sich auf Grund der bisherigen Versuche und der praktischen Erfahrungen mit einiger Sicherheit folgende Regeln aufstellen:

Um Weichkäse (Camembert, Brie usw.) mit wenigstens 50 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse zu erzielen, muß der Fettgehalt der verkästen Milch mindestens 3,3—3,4 Proz. betragen, für 40 prozentigen Weichkäse (Camembert, Brie, Limburger, Romadur usw.) mindestens 2,3—2,35 Prozent und für 15 prozentigen Weichkäse (Limburger usw.) mindestens 0,65—0,70 Prozent. Will man bei Hartkäse mit Sicherheit denselben Fettgehalt erzielen, so muß man Milch verkäsen, die einen um etwa 0,20—0,25 Proz. höheren Fettgehalt aufweist. Um Tilsiter, Holländer usw. mit wenigstens 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse zu erhalten, ist ein Fettgehalt der Kesselmilch von 0,95—1,00 Prozent erforderlich. Um unter allen Umständen sicher zu gehen, ist es ratsam, den Fettgehalt der Milch eher etwas höher als niedriger einzustellen. Auf jeden Fall ist der Käser aber bei den jetzigen niedrigen Höchstpreisen gezwungen, dafür zu sorgen, daß der Fettgehalt seines Käses die

in der Bundesratsverordnung festgesetzte Grenze nicht wesentlich überschreitet.

Endlich muß der Käser auch wissen, in welchem Verhältnis er Vollmilch und Magermilch miteinander zu mischen hat, um Kesselmilch mit dem gewünschten Fettgehalt zu erhalten. In der Molkerei-Zeitung sind wiederholt ausführliche Anleitungen hierzu veröffentlicht worden, so von Sennerei-Inspektor Wiedemann in Nr. 22, Jahrg. 1914, und von Laboratoriums-Vorstand G. Wenger in Nr. 29, Jahrg. 1915. Außerdem ist von C. Gärtner jr., Görlitz, in Nr. 27, Jahrg. 1914 folgende Berechnungsweise mitgeteilt worden:

„450 Liter Kesselmilch mit einem Fettgehalt von 0,9 Proz. sollen auf 1,5 Proz. Fett eingestellt werden durch Zusatz von Vollmilch mit einem Fettgehalt von 3,5 Proz. Es fehlen also pro Liter 1,5 — 0,9 = 0,6 Proz. Fett; im ganzen also 450 × 0,6 = 270,0 Proz. Fett; zum Ausgleich steht Vollmilch mit 3,5 Proz. Fett zur Verfügung. Nun darf man aber nicht vergessen, und darin liegt der Kern der Sache, daß jeder zugesetzte Liter Vollmilch zu 1 Liter Kesselmilch wird, d. h. er muß 1,6 Proz. Fett für sich behalten und kann nur 3,5—1,5 = 2 Proz. Fett zum Ausgleich der fehlenden 270,0 Fettprozente hergeben. Es ergibt sich also 270,0 : 2,0 = 135 Liter Vollmilch. Durch eine einfache Probe läßt sich leicht die Richtigkeit der Berechnung klarlegen:

450 Liter à 0,9 Proz. = 405,0 Fettprozente
+ 135 Liter à 3,5 Proz. = 472,5 Fettprozente
585 Liter à 1,5 Proz. = 877,5 Fettprozente.

In eine Formel gebracht, würde dieselbe folgendermaßen lauten: $x = \frac{M \cdot (f_2 - f_1)}{(f_3 - f_2)}$ oder die Werte dafür: $x = \frac{450 \cdot (1{,}5 - 0{,}9)}{(3{,}5 - 1{,}5)} = x = \frac{450 \cdot 0{,}6}{2} = \frac{270}{2}$; x = 135 Liter.

M = Menge der Kesselmilch, f_1 = Fettgehalt derselben, f_2 = verlangter Fettgehalt, f_3 = Fettgehalt des Zusatzes (Vollmilch oder Sahne), x = gesuchte Menge der zuzusetzenden Milch oder Sahne.

Sollte einmal eine Division Dezimalstellen ergeben, so empfiehlt es sich in der Praxis, dieselben abzurunden. Doch ist es mit Hilfe der eben beschriebenen Methode möglich, genau die zuzusetzende Menge (Vollmilch oder Sahne) zu ermitteln.

Will man eine Milchmenge von einem höheren Fettgehalt auf einen niedrigeren herabsetzen, dabei aber den Fettgehalt der zuzusetzenden Magermilch mit berücksichtigen, so muß man nach folgender (der ersten ganz analogen) Formel rechnen: $x = \frac{M \cdot (f_1 - f_2)}{(f_2 - f_3)}$.

Folgendes Beispiel diene zur Erläuterung: 450 Liter Kesselmilch mit einem Fettgehalt von 2,2 Proz. sollen auf 1,5 Proz. Fett gebracht werden durch Zusatz von Magermilch mit 0,10 Proz. Fett. 450 = M; 2,20 = f_1; 1,5 = f_2; 0,10 = f_3. $x = \frac{450 \cdot (2{,}20 - 1{,}5)}{(1{,}5 - 0{,}10)} = \frac{450 \cdot 0{,}7}{1{,}4} = \frac{315{,}0}{1{,}4}$; x = 225 Liter Magermilch.

Die Probe würde lauten:

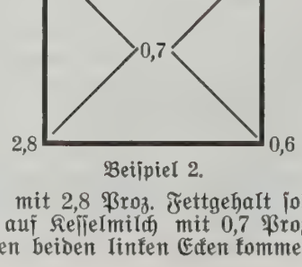
450 Liter à 2,20 Proz. = 990,0 Proz.
225 Liter à 0,10 Proz. = 22,5 Proz.
675 Liter à 1,5 Proz. = 1012,5 Proz.

Es ist also mit Hilfe dieser beiden Formeln möglich, durch eine einfache Berechnung festzustellen, wieviel Vollmilch oder Sahne einerseits und Magermilch andererseits man einer bestimmten Menge Milch zusetzen muß, um deren Fettgehalt um ein vorgeschriebenes Maß zu erhöhen oder zu erniedrigen unter Berücksichtigung des Fettgehaltes der zuzusetzenden Sahne, Vollmilch oder Magermilch."

Ferner läßt sich auf Grund des nachstehenden, in Nr. 82, Jahrgang 1912 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Verfahrens das Mischungsverhältnis zwischen Vollmilch und Magermilch zur Erzielung einer Kesselmilch mit bestimmtem Fettgehalt ermitteln:

Man zeichnet ein Rechteck und schreibt an die beiden linken Ecken den Prozentsatz an Fett in den beiden zu mischenden Flüssigkeiten, in die Mitte den gewünschten Prozentsatz. An die beiden übrig bleibenden Ecken kommen die Zahlen, welche den Unterschied zwischen den beiden Zahlen bilden, mit denen sie in der Querrichtung stehen. Diese geben das Verhältnis an, in dem die beiden Flüssigkeiten gemischt werden müssen. Zum Beispiel: Gegeben ist eine 3,3 prozentige Vollmilch und eine 0,1 prozentige Magermilch. Gewünscht wird eine 2,4 prozentige Kesselmilch. 3,3—2,4 = 0,9; diese Zahl kommt in die obere rechte Ecke. 2,4—0,1 = 2,3; diese Zahl wird in die untere rechte Ecke gesetzt. Es müssen also 0,9 Kg. der 0,1 prozentigen Magermilch mit 2,3 Kg. der 3,3 prozentigen Vollmilch gemischt werden, um Kesselmilch mit 2,4 Proz. Fett zu erhalten, also auch 90 Kg. Magermilch mit 230 Kg. Vollmilch. (Beispiel 1.)

Beispiel 1.



Beispiel 2.

Ein zweites Beispiel: Vollmilch mit 2,8 Proz. Fettgehalt soll durch Verdünnung mit Magermilch auf Kesselmilch mit 0,7 Proz. Fettgehalt eingestellt werden. An den beiden linken Ecken kommen die Zahlen 2,8 und 0,1, in die Mitte 0,7. 2,8—0,7 = 2,1; 0,7—0, = 0,6. 2,1 Kg. Magermilch müssen also mit 0,6 Kg. Vollmilch g mischt werden, um Kesselmilch mit 0,7 Prozent Fett zu erhalte 210 Kg. Magermilch also mit 60 Kg. Vollmilch. (Beispiel 2.)

Das Gesetz über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne und die Molkerei-Genossenschaften.

Am 27. Januar 1916 sind die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zu dem Reichsgesetz über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne vom 24. Dezember 1915 erschienen. Im Hinblick darauf, daß dieses Gesetz auch den Molkerei-Genossenschaften Verpflichtungen auferlegt, seien nachstehend aus einem erläuternden Aufsatze in Nr. 3 der Deutschen landwirtschaftl. Genossenschaftspresse diejenigen Ausführungen wiedergegeben, die für die Molkerei-Genossenschaften von Wichtigkeit sind.

Bevor wir versuchen, zu den gesetzlichen Vorschriften Erläuterungen zu geben, so heißt es in jenem Aufsatze, sei zunächst zur Verhütung von Mißverständnissen betont, daß es sich bei dem vorliegenden Gesetz noch nicht um die in Aussicht stehende Kriegsgewinnsteuer oder Kriegsvermögenszuwachssteuer handelt. Das Kriegsgewinnsteuergesetz oder wie es sonst benannt werden wird, steht noch aus. Zweck und Inhalt des vorliegenden Gesetzes — Sperrgesetz genannt — geht dahin, bestimmte im Gesetz genannte Gesellschaften zu zwingen, bereits jetzt einen unter Umständen sehr bedeutenden Teil ihres Einkommens für die Entrichtung der künftigen Steuern zurückzulegen. Die nach dem Gesetz zurückzulegenden Beträge sind also „gesperrt", d. h. die betroffenen Gesellschaften können vorerst nicht mehr darüber verfügen, die Beträge liegen für den Reichsfiskus bereit, wenn er demnächst auf Grund des in Aussicht stehenden Kriegsgewinnsteuergesetzes eine Steuerabgabe von den betreffenden Gesellschaften fordert. Wieviel von der durch das Sperrgesetz vorgeschriebenen Sonderrücklage an den Reichsfiskus abzuführen ist, steht heute noch nicht fest, das bestimmt erst das kommende Kriegsgewinnsteuergesetz.

Nach § 1 des Gesetzes sind neben Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften m. b. H., auch die eingetragenen Genossenschaften zur Bildung einer **Sonderrücklage aus dem Mehrgewinn der Kriegsgeschäftsjahre** verpflichtet. Selbstverständlich müssen die Genossenschaften die Unterlagen für die Berechnung der Sonderrücklage beibringen. Für die Berechnung kommen in Frage die fünf letzten Friedensgeschäftsjahre und die drei im Gesetz vorgesehenen Kriegsgeschäftsjahre. Für diese Jahre haben die Genossenschaften die Geschäftsberichte, soweit solche vorhanden sind, die Jahresabschlüsse nebst den Gewinn- und Verlustrechnungen und die hierauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen zu einem bestimmten Zeitpunkt der Behörde einzureichen, die hierfür in jedem Bundesstaat von der obersten Landesfinanzbehörde bestimmt wird. Ergibt sich für die Kriegsgeschäftsjahre die Bildung der gesetzlichen Sonderrücklage nicht ohne weiteres aus den eingereichten Bilanzen oder Jahresabschlüssen, so ist sie der zuständigen Behörde unter Beifügung einer Berechnung des Mehrgewinns nachzuweisen. **Zur Einreichung der Unterlagen (Jahresabschluß, Gewinn- und Verlustrechnung usw.) sind alle Genossenschaften, einerlei ob für sie die Bildung einer Sonderrücklage in Frage kommt oder nicht, verpflichtet.** Die Erfüllung dieser den Genossenschaften auferlegten Verpflichtungen liegt dem Vorstande in seiner Gesamtheit oder bei den in Liquidation befindlichen Genossenschaften den Liquidatoren ob. Der Aufsichtsrat hat als Überwachungsorgan darauf zu achten, daß der Vorstand den ihm durch das Gesetz auferlegten Verpflichtungen nachkommt. Die Vorstandsmitglieder können zu ihrer Erfüllung durch Geldstrafen bis zu fünfzehnhundert Mark (§ 2, Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen) angehalten werden.

Eine Sonderrücklage hat nach § 2 des Gesetzes in jedem der drei aufeinanderfolgenden Kriegsgeschäftsjahre zu erfolgen, von denen das erste den Monat August 1914 mit umfassen muß. Als solche kommen demnach in Frage: 1. wenn das Geschäftsjahr mit dem ersten Januar beginnt, die drei Kalenderjahre 1914, 1915 und 1916; 2. wenn das Geschäftsjahr mit dem 1. Juli beginnt, die Geschäftsjahre vom 1 Juli 1914 bis 30. Juni 1917; 3. wenn das Geschäftsjahr mit dem 1. Oktober beginnt, die Geschäftsjahre vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1916.

Unter dem Gewinn eines jeden Friedens- und Kriegsgeschäftsjahrs ist nach § 3 des Gesetzes der **bilanzmäßige Geschäftsgewinn** zu verstehen. **Nicht darunter fallen bei Produktiv- und Einkaufsgenossenschaften diejenigen Beträge, welche Nachzahlungen für gelieferte oder Rückvergütungen für bezogene Waren darstellen.** Diese Posten gehören auch nicht als Geschäftsgewinn in die Bilanz. Es ist leider, z. B. bei Molkereigenossenschaften, noch vielfach üblich, die Restmilchgelder mit der Summe des eigentlichen Geschäftsgewinns zusammen als Reingewinn in die Bilanz erscheinen zu lassen, statt sie, wie es richtig wäre, vor Aufstellung der Bilanz zur Auszahlung oder Gutschrift auf die Konten der Genossen zu bringen oder sie wenigstens in der Bilanz gesondert als das erscheinen zu lassen, was sie tatsächlich sind, eine Schuld der Genossenschaft an ihre Mitglieder. Das schon mehrfach gerügte Verfahren, welches auch in anderer Weise dem Ansehen der Molkereigenossenschaften während des Krieges abträglich gewesen ist, kann jetzt leicht zu Weiterungen führen. Es wird Aufgabe der Genossenschaften sein, die zuständigen Behörden über die wahre Natur eines solchen nominellen Reingewinns aufzuklären.

Nach einem Beispiel aus der Praxis, das auf runde Ziffern gebracht ist, sei angenommen, die Bilanz einer Molkereigenossenschaft, die das Restmilchgeld in der Bilanz mit als Gewinn erscheinen zu lassen pflegt, ergäbe im ersten Kriegsjahr einen nominellen „Reingewinn" von 62000 Mk., während die Vorjahre einen Durchschnittsgewinn von 34000 Mk. ergeben haben sollen. Nehmen wir weiter an, von den früheren Reingewinnen seien regelmäßig rund vier Fünftel (27200 Mk.) zu Nachzahlungen auf das Milchgeld an die Genossen verwandt worden, so daß sich ein tatsächlicher Durchschnittsreingewinn von 6800 Mk. (34000 — 27200 = 6800) ergibt. Ist nun im ersten Kriegsgeschäftsjahr ein Betrag im gleichen Verhältnis (4/5) zur Nachzahlung gelangt — statt 27000 also 49000 Mk. —, so wird dagegen bei der außerordentlichen Steigerung der Erzeugungskosten nichts einzuwenden sein. Der tatsächliche Reingewinn ergäbe in diesem Falle gegenüber dem Durchschnittsgewinn einen Mehrgewinn von 5600 Mk. (62000 — 49600 = 12400; 12400 — 6800 = 5600), von denen 50 vom Hundert den Mehrgewinn ausmachten. Dieser Betrag ist nach § 4 Abs.

des Gesetzes auf volle Tausend nach unten abzurunden, es bleiben also 5000 Mk. Hiervon sind 50 vom Hundert — 2500 Mk. — als Sonderrücklage zurückzustellen.

Auch die Warenrückvergütung, die Warendividende, gilt nicht als Reingewinn, und kann, soweit sie in der Bilanz als Gewinn erschienen ist, abgesetzt werden. Nach § 7 der Ausführungsbestimmungen gilt das aber nur für solche Genossenschaften oder Gesellschaften, die ausschließlich der gemeinschaftlichen Verwertung von Erzeugnissen der Gesellschafter oder Genossen dienen. Im ersten Falle also für Molkerei-, Winzer-, Obstverwertungsgenossenschaften und andere mehr, im zweiten Fall für Bezugsgenossenschaften.

Zur Feststellung des Kriegsgewinns gilt der Vergleich mit dem Durchschnittsgewinn der fünf dem ersten Kriegsgeschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahre. Der Durchschnittsgewinn wird berechnet, indem man zunächst von den fünf Geschäftsjahren das Jahr mit dem höchsten und geringsten Gewinn ausscheidet. Nehmen wir an, daß eine Genossenschaft in den Jahren 1909 bis 1913 zu verzeichnen hatte:

im Jahre	1909	einen Geschäftsgewinn von	2000	Mk.
„ „	1910	„ „	3000	„
„ „	1911	„ „	2400	„
„ „	1912	„ „	1400	„
„ „	1913	„ „	2800	„

Es scheiden das Jahr 1910 mit dem höchsten und das Jahr 1912 mit dem niedrigsten Gewinn aus. Es bleiben die drei Jahre 1909, 1911 und 1913 mit einem Gesamtgewinn von 7200 Mk. oder einem Durchschnittsgewinn von 2400 Mk.

Dieser Durchschnittsgewinn erfährt eine Erhöhung, wenn innerhalb der fünf Jahre eine Vermehrung des Geschäftskapitals durch Einzahlungen auf Geschäftsanteile stattgefunden hat. Ist dies der Fall gewesen, so wird dem Geschäftsgewinn für die Jahre vor dem Geschäftsjahr, in dem die Erhöhung stattgefunden hat, ein Betrag von fünf vom Hundert der auf die Geschäftsanteile neu eingezahlten Beträge zugerechnet.

Die Feststetzung des Geschäftsgewinns eines jeden Kriegsgeschäftsjahres erfolgt in der gleichen Weise wie bei den Friedensgeschäftsjahren, also nach § 3 des Gesetzes. Bildung der Sonderrücklage kommt erst in Frage, wenn der Mehrgewinn eines Kriegsgeschäftsjahres 5000 Mark oder mehr beträgt. **Mehrgewinne unter 5000 Mark bleiben unberücksichtigt. Es geht daraus hervor, daß die Bildung der Sonderrücklage für den größten Teil der landwirtschaftlichen Genossenschaften nicht in Frage kommt,** wohl aber für Genossenschaften mit größerem Geschäftsbetrieb, die Zentralkassen und die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

Wie wird die Sonderrücklage berechnet? Es ist zunächst die Differenz zwischen dem Gewinn des Kriegsgeschäftsjahres und dem Durchschnittsgewinn der fünf Friedensgeschäftsjahre festzustellen. Bleibt diese Differenz unter 5000 Mark, so braucht eine Sonderrücklage nicht gebildet zu werden. Beträgt dagegen die Differenz 5000 Mark und mehr, so sind davon 50 vom Hundert als Sonderrücklage zu reservieren.

Ganz einfach liegt die Sache, wenn sich als bilanzmäßige Gewinne in unserem Beispiel für die Kriegsgeschäftsjahre 1914, 1915 und 1916 je 8000, 8500 und 9000 Mk. ergeben würden. Es beträgt dann:

	der Durchschnittsgewinn der Friedensgeschäftsjahre	der bilanzmäßige Reingewinn	der Kriegs- oder Mehrgewinn
1914 . . .	2475 Mk.	8000 Mk.	5525 Mk.
1915 . . .	2475 „	8500 „	6025 „
1916 . . .	2475 „	9000 „	6525 „

Die Unterschiedsbeträge sind nach § 4 des Gesetzes immer nach unten auf volle Tausende abzurunden. Es bleiben also:

für 1914: 5000 Mk.
„ 1915: 6000 „
„ 1916: 6000 „

von denen je 50 vom Hundert, also

für 1914: 2500 Mk.
„ 1915: 3000 „
„ 1916: 3000 „

der Sonderrücklage zuzuführen sind.

Als Gewinn gilt der bilanzmäßige Reingewinn, der sich nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger kaufmännischer Buchführung ergibt. Es wird dabei für das erste Kriegsgeschäftsjahr besonders zu prüfen sein, ob durch Bildung neuer Fonds oder Zuweisungen zu besonderen Fonds, wie Beamtenpensionsfonds, Wohlfahrtsfonds u. dergl., in außergewöhnlicher Höhe stille Reserven geschaffen sind. Diese Beträge müssen für die Berechnung des Mehrgewinns mit herangezogen werden, es sind also die Bilanzen daraufhin zu prüfen. Die aus dem Geschäftsgewinn erfolgten Zuweisungen an den Reservefonds, die Betriebsrücklage, Sonderrücklage u. dergl. werden bei der Feststellung des Mehrgewinns mit berechnet und können zur Bildung der Sonderrücklage mit herangezogen werden. Von dem Geschäftsgewinn dürfen noch solche Gewinnbeträge abgesetzt werden, die zu ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verwandt sind und deren dauernde Verwendung hierfür gesichert ist.

Nach § 3 des Gesetzes sind Abschreibungen insoweit zu berücksichtigen, als sie einen angemessenen Ausgleich der Wertverminderung darstellen. Das gilt nach § 6 der Ausführungsbestimmungen für die Feststellung des Geschäftsgewinns sowohl der Kriegs- wie der Friedensgeschäftsjahre.

Besonderheiten ergeben sich, wenn der Geschäftsgewinn des ersten Kriegsgeschäftsjahres schon ganz oder teilweise verteilt ist, so daß die Beträge zur Bildung der Sonderrücklage nicht mehr bereit liegen. Erwähnt wurde schon, daß in erster Linie auf die freiwilligen Rücklagen zurückgegriffen wird, die bei den Genossenschaften wohl in allen Fällen zur Bildung der Sonderrücklage ausreichen werden. Zählen doch zu der freiwilligen Rücklage alle Überweisungen an die Betriebs- oder Sonderrücklagen. Hat aber bei anderen Gesellschaften eine Verteilung des Reingewinnes in dem Maße stattgefunden, daß die freiwilligen Rücklagen nicht zur Bildung der Sonderrücklagen ausreichen, so wird die Sonderrücklage für das erste Jahr in der Weise gebildet, daß der Betrag von dem Mehrgewinn der folgenden Jahre vorweg genommen wird.

Die Ausonderung der Sonderrücklage und ihre Verwaltung wird in § 8, Abs. 1, 2 und 3 des Gesetzes geregelt. Die Sonderrücklage bleibt in der Verwaltung der Genossenschaft, sie ist aber der freien Verfügung der Genossenschaft entzogen und muß getrennt von dem sonstigen Vermögen verwaltet werden. Die Sonderrücklage ist in Schuldverschreibungen des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates anzulegen. Ausnahmen von diesen Vorschriften kann der Reichskanzler bewilligen. Die Zinsen aus der Sonderrücklage fließen den sonstigen Einnahmen zu.

So weit die Ausführungen in der Deutschen landwirtschaftl. Genossenschaftspresse. Da nach den gesetzlichen Bestimmungen bei den Produktivgenossenschaften derjenige Teil des Reingewinnes, der als Entgelt für die von den Gesellschaftern oder Genossen eingelieferten Erzeugnisse — in unserem Falle die Milch — anzusehen ist, nicht als Geschäftsgewinn im Sinne des Gesetzes gilt, und da ferner Mehrgewinne unter 5000 Mark außer Betracht bleiben, so wird die Zahl der Molkerei-Genossenschaften, die zur Bildung einer Sonderrücklage verpflichtet sind, nur sehr klein sein. Zu beachten ist aber, daß alle Genossenschaften der von der obersten Landesfinanzbehörde bestimmten Behörde zu einem von ihr festzusetzenden Zeitpunkte die in vorstehenden Ausführungen genannten Unterlagen einzureichen haben.

Bücherschau.*)

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse. Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Bestimmungen. Herausgegeben von Johs. Litt, Redakteur der Molkerei-Zeitung. Preis 1 Mark. Hildesheim 1916. Verlag der Molkerei-Zeitung.

In den letzten Monaten hat sich die Zahl der gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Milch, Butter und Käse derartig gehäuft, daß es für den Molkereifachmann sowie alle andern an der Erzeugung und dem Handel mit diesen Erzeugnissen beteiligten Kreise immer schwerer wird, sich auf diesem schwierigen Gebiete zurecht zu finden. Und doch müssen die gesetzlichen Bestimmungen genau innegehalten werden, wenn man sich nicht der Gefahr der Bestrafung aussetzen will. Es ist deshalb wohl anzunehmen, daß allen Beteiligten eine Sammlung der in Betracht kommenden Verordnungen sehr willkommen sein wird. Das Bedürfnis nach einer solchen Zusammenstellung ist in letzter Zeit in den beteiligten Kreisen tatsächlich immer stärker zutage getreten. Diesem Bedürfnis soll nun das vorliegende Werkchen abhelfen. Es enthält nicht nur alle bis Ende Februar 1916 erschienenen Kriegsverordnungen des Bundesrats über Milch, Butter und Käse, sondern auch die wichtigsten Ausführungsbestimmungen dazu, ferner eine Anzahl sonstiger bedeutsamer Verordnungen. Falls während der ferneren Dauer des Krieges noch weitere Verordnungen erscheinen, so werden diese später als Nachtrag zu dieser Sammlung herausgegeben. Das Büchlein wird nicht nur allen an der Erzeugung und dem Handel mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen beteiligten Personen während der Kriegsdauer ein überaus nützlicher Ratgeber sein, sondern es dürfte auch in späteren Jahren noch eine interessante Erinnerung sein an die schweren Zeiten, die wir jetzt auch im Molkereifach durchleben. Die Anschaffung des Büchleins sei daher allen beteiligten Kreisen aufs wärmste empfohlen.

Rundschau.

Zur Frage der Butter-, Milch- und Fleischversorgung. In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 17. Februar, in der eine Besprechung der Ernährungsfürsorge im Kriege stattfand, äußerte sich der preußische Landwirtschaftsminister über die Frage der Butter-, Milch- und Fleischversorgung wie folgt:

„Ich möchte nur bemerken, daß es meines Erachtens unumgänglich notwendig und augenblicklich auch in einem großen Teile der Städte schon durchgeführt ist, daß der Verbrauch an Butter durch Butterkarten rationiert wird. Es wird voraussichtlich auch in den nächsten Monaten noch mit der Knappheit der Butter so bleiben, wenn nicht schlimmer werden als bisher, und es wird infolgedessen unbedingt notwendig sein, über die Buttererzeugnisse, die vorhanden sind, so zu verfügen, daß jeder einzelne wenigstens in den größeren Städten und Industriebezirken sein bestimmtes Quantum Butter, aber auch nur dieses erhalten kann. Auch das ist hart! Aber es ist die einzige Möglichkeit, um auch auf diesem Gebiete Ordnung zu schaffen und dem unnötigen und anderseits aufregenden Andrängen der Bevölkerung bei den Butterläden ein Ende zu machen, wie das bereits in einer Reihe von Städten mit Erfolg geschehen ist.

Bei der Milch ist ebensowenig wie bei der Butter davon die Rede, daß der notwendigste Bedarf der Bevölkerung nicht gedeckt werden könnte. Aber es liegt in der Natur der Dinge, daß da, wo die Futtermittel überhaupt und insbesondere die Kraftfuttermittel weniger geworden sind als im vergangenen Jahre, auch die Milchproduktion zurückgegangen ist! Auch der Gedanke an die Aufrechterhaltung unserer Milchproduktion führt von selbst dazu, auch bei den Kartoffeln, die an Rindvieh verfüttert werden, möglichst weitgehende Zugeständnisse zu machen; denn wir müssen unter allen Umständen dafür sorgen, daß unsere Viehbestände erhalten bleiben, nicht allein zur Lieferung von Fleisch, Milch und Butter, sondern vor allem auch zur Heranziehung weiteren Jungviehs. Es liegt ja in der Natur der Dinge, daß die Heeresverwaltung dauernd große Ansprüche an unsere Viehbestände macht. Mit Schweinen allein kann der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden, auch das Rindvieh muß herhalten. Auch deshalb kommt es sehr darauf an, nach Möglichkeit für entsprechenden Nachwuchs zu sorgen.

Schließlich mochte ich aber zum Troste noch hervorheben, daß wir bald über die schlimmsten Monate des Jahres und des Winters schon wieder hinweg sind. Wir gehen dem Frühjahr entgegen und haben demnächst wieder Weide, die in den okkupierten Gebieten des Westens schon bald wieder zur Verfügung steht! Dann wird es mit der weiteren Ernährung unserer Viehbestände ebenso besser, wie auch mit der Bevölkerung, sobald wieder die Gartenerzeugnisse als Frühgemüse in reichlicherem Maße auf den Markt kommen, als es natürlich gegenwärtig der Fall sein kann."

*) **Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.**

Die Regelung des Butterverkaufs in Groß-Berlin. Die Groß-Berliner Gemeinden haben sich veranlaßt gesehen, die Regelung des Butterbezugs der Privatleute in die Hand zu nehmen, um dadurch dem Andrang von Käufern vor den Buttergeschäften ein Ende zu machen. Die Vertreter der Gemeinden haben folgendes beschlossen:

Butter kann nur auf Grund der Brotkarten bezogen werden. Jeder Inhaber einer Brotkarte darf wöchentlich nicht mehr als ein Viertelpfund Butter erhalten. Mehr als 1 Pfund Butter darf in einen Geschäft an eine Person nicht abgegeben werden. Die Brotkarten sind von dem Geschäftsinhaber nach der Abgabe der Butter mit einem entsprechenden Vermerk zu versehen. Der Butterbezug von außerhalb wird durch die Neuregelung nicht berührt. Die Bestimmungen gelten nicht für Krankenhäuser und ähnliche Anstalten. Gast- und Speisewirtschaften können sich die Butter im Großhandel und von auswärts beschaffen.

Die Verordnung ist am 21. Februar in Kraft getreten.

Beurlaubungen der zum Heeresdienst einberufenen Vorstandsmitglieder und Beamten von landwirtschaftlichen Genossenschaften und landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden. Das Kgl. Preußische Kriegsministerium (Abteilung für Ausfuhr, Einfuhr und Zurückstellung) hat auf eine Eingabe des Reichsverbands der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vom 3. Januar l. J. wie folgt geantwortet:

Nr. 108/1. 16. A. Z. (S) Berlin W 66, den 29. Jan. 1916. Leipzigerstr. 5.

Auf Ihre Eingabe vom 3. Januar 1916.

Alle Kommandobehörden sind ersucht worden, begründeten Beurlaubungsanträgen für die Vorstandsmitglieder und höheren Beamten von landwirtschaftlichen Verbänden, Zentral- oder Einzelgenossenschaften, soweit mit den militärischen Interessen vereinbar, stat zugeben, wenn der Nachweis erbracht ist, daß eine andere geeignete Persönlichkeit für die Aufstellung des Jahresabschlusses weder vorhanden noch zu beschaffen ist.

J. A.:
Unterschrift.

Über die Erzeugung und den Verbrauch von Fleisch, Fett, Milch und Butter in Deutschland enthält ein Bericht der Staatshaushaltskommission des preußischen Abgeordnetenhauses (erstattet von dem Abg. Dr. Hoesch-Neukirchen) interessante Angaben.

Während im Jahre 1880 nach den zuverlässigen Berechnungen des Professors Eglen erst 30 kg Fleischgenuß jährlich auf den Kopf der Bevölkerung Deutschlands gekommen sind, hat dieser sich zu Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts schon auf mindestens 40 kg gestellt und ist nunmehr schon seit einer Reihe von Jahren bis zu 54 kg angewachsen. Dies hat zur Folge, daß im Jahre 1890 bei einer Bevölkerung von 49 428 000 Menschen 1977 Millionen Kilogramm Fleisch produziert bezw. eingeführt werden mußten, während im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 64 926 000 Menschen bereits eine Fleischanlieferung von 3506 Millionen Kilogramm verlangte. Damit ist innerhalb von 2 Jahrzehnten, von 1890 bis 1910, der jährliche Fleischverbrauch Deutschlands um 77 Proz. angewachsen. Diese in keinem anderen Lande Europas erreichte Konsummenge ist bis auf einen Restbetrag von 4 bis 6 Proz. in Deutschland selbst erzeugt worden. Hierzu ist nicht nur eine wesentliche Steigerung unserer Bestände nötig gewesen, die bei den Schweinen in den 20 Jahren von 1892 bis 1912 volle 80 Proz., bei den Rindern allerdings nur 14,9 Proz. betragen hat, sondern es mußte eine außerordentliche Verbesserung unserer Viehbestände stattfinden, unter der eine Steigerung der Futterverwertung, eine Hebung der Frühreife der Nutzungsleistungen jeder Art und auch eine bevorzugte Entwicklung solcher Körperteile zu verstehen ist, die für den menschlichen Konsum einen besonderen Wert haben. Diese Aufgabe ist durch züchterische, ernährungsphysiologische und betriebstechnische Arbeit in großartigster Weise gelöst worden.

Ganz bedeutend groß sind auch die Fortschritte auf dem Gebiete der Milchwirtschaftung; denn die Molkereierzeugnisse, die im Jahre 1900 nach zuverlässiger, sachkundiger Berechnung einen Wert von 1640 Millionen Mark in Deutschland dargestellt haben, sind im Jahre 1912 auf Grund verschiedener und von verschiedenen Gesichtspunkten ausgehender Berechnungen bereits auf 3500 Millionen Mark veranschlagt worden. Wir haben damit eine Steigerung der Molkereierzeugnisse in den 12 Jahren von 1900 bis 1912 um rund 113,4 Proz. zu verzeichnen gehabt. Man kann aus diesen Zahlen ersehen, daß die tierischen Erzeugnisse gegenüber dem tatsächlichen Bevölkerungszuwachs um ein Vielfaches mehr angewachsen sind; denn die Bevölkerungszunahme zwischen den Zählungen von 1890 und 1910 hat nur 31,4 Proz. betragen.

Wann darf ein Geschäft, in dem neben Butter auch Margarine verkauft wird, in der Firma die Bezeichnung „Butterhaus" führen? Eine Firma, welche in verschiedenen Orten eine große Anzahl Niederlassungen besitzt, nennt sich „Butterhaus X." In einem dieser Orte besteht ein Detaillistenverein, der an der erwähnten Firmenbezeichnung Anstoß nahm, da der Hauptzweck der in diesem Ort bestehenden Niederlassung auf den Vertrieb von Margarine gerichtet sei. Der Verein, welcher die Meinung vertrat, die fragliche Bezeichnung verstoße gegen das Firmenrecht und gegen die Bestimmungen des Wettbewerbsgesetzes, erwirkte daher eine einstweilige Verfügung gegen die Firma, durch die ihr verboten wurde, für die Geschäftsstelle des erwähnten Ortes die Bezeichnung „Butterhaus X." zu benutzen.

Indessen hat das Landgericht die einstweilige Verfügung wieder aufgehoben, mit der Begründung, die Firmierung „Butterhaus X." sei nicht zu beanstanden, und das Oberlandesgericht Kiel hat diese Entscheidung bestätigt. In den Gründen wird folgendes ausgeführt: Weder eine auf Täuschung berechnete Maßnahme der beklagten Firma, noch auch ein Verhalten, das sich als unlauterer Wettbewerb darstellen würde, ist glaubhaft gemacht. Da es sich bei dem fraglichen Geschäft um den unbedeutendsten Teil eines größeren, weit verbreiteten geschäftlichen Unternehmens der Beklagten handelt, so kann für die Beurteilung der Sachlage nicht bloß der Einzelbetrieb in dem in Rede stehende Ort maßgebend sein. Die Frage, ob der in die Firma der Beklagten aufgenommene Zusatz „Butterhaus" statthaft ist, läßt sich vielmehr nur unter Berücksichtigung des Gesamtcharakters des ganzen Unternehmens beantworten. Die gegenteilige Auffassung würde dazu führen, daß die Beklagte für eine einzelne Geschäftsstelle je nach dem Umfange des jeweiligen Butterumsatzes dieses einzelnen Geschäftes für das betreffende Geschäft den Zusatz „Butterhaus" in ihrer Firma führen dürfte oder weglassen müßte, gleichviel wie der Butterumsatz des Gesamtunternehmens gestaltet wäre. Die Firmierung würde also unter Umständen einem häufigen Wechsel unterworfen und für die verschiedenen Geschäftsstellen eine verschiedene sein. Daß für das Gesamtunternehmen der Beklagten die Bezeichnung als Butterhaus unzutreffend wäre, ist von dem klagenden Verein in keiner Weise glaubhaft gemacht. Unter Butterhaus versteht man einen kaufmännischen Betrieb, in dem Butter in großen Mengen umgesetzt wird, wobei dann infolge dieses Großbetriebes die Butter preiswerter als im Kleinbetrieb verkauft werden kann. Wenn nun schon allein in der einen Niederlassung, wie festgestellt, in dreiviertel Jahren für ca. 11 000 Mk Butter umgesetzt worden ist, so ist hiernach ohne weiteres anzunehmen, daß die Beklagte, die etwa 60 Niederlassungen haben soll, einen Großbetrieb in Butter hat. Daß die Beklagte außerdem auch noch einen großen Umsatz mit Margarine macht, läßt die Bezeichnung „Butterhaus" noch keineswegs als unstatthaft erscheinen. Allerdings bezieht sich die Reklame der Beklagten in erster Linie auf Margarine, die Beklagte erklärt dies aber in einleuchtender Weise damit, daß an Margarine mehr verdient wird als als an Butter. Daß übrigens bei dieser Reklame das Publikum in irgend einer Weise getäuscht wird, ist nicht dargetan. In der Anzeige wird wahrheitsgemäß mitgeteilt, daß die Beklagte mit Butter und Butterersatz handle, und die Ausstattung des Schaufensters und Ladens läßt hierüber keinen Zweifel aufkommen. Das Publikum weiß also, welche Warenarten es bei der Beklagten einkaufen kann.

Nach alledem ist nicht hinreichend glaubhaft gemacht, daß die Bezeichnung „Butterhaus" eine Täuschung des Publikums herbeizuführen geeignet ist, oder eine gegen die guten Sitten verstoßende Maßnahme darstellt. Der klagende Verein kann deshalb weder auf Grund des Firmenrechtes, noch auf Grund des Wettbewerbsgesetzes verlangen, daß der Beklagten verboten werde, jene Bezeichnung zu gebrauchen. (Oberlandesger. Kiel, 24. August 1915. — U. II. 135/15.)

Sprechsaal.

Einiges über die Entrahmung der Milch.

In einem in Nr. 93, Jahrg. 1915 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Rundschreiben des preußischen Landwirtschaftsministers wird darauf hingewiesen, daß es dringend notwendig sei, während des Krieges das in der Milch enthaltene Fett möglichst vollständig für die menschliche Ernährung zu gewinnen. Ferner wird betont, daß das erstrebenswerte Ziel am vollkommensten durch Anlieferung aller verfügbaren Milch an die Molkereien zu erreichen sei.

Für die Leiter der Molkereien ist es nun heilige Pflicht, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln darauf hinzuwirken, daß sämtliche angelieferte Milch so scharf entrahmt wird, als es bei der heutigen fortgeschrittenen Technik des Molkereiwesens nur eben möglich ist. Wer diese Pflicht heute vernachlässigt, schädigt nicht nur den ihm unterstellten Betrieb, sondern versündigt sich auch schwer am deutschen Volke. Der Entrahmung der Milch ist also tagtäglich vom Beginn des Betriebes bis zu seiner Beendigung die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Um eine zufriedenstellende Entrahmung zu erzielen, ist es vor allen Dingen erforderlich, daß nur der Neuzeit entsprechende Zentrifugen in den Molkereien benutzt werden. Mit solchen läßt sich die Milch so scharf entrahmen, daß nur mehr 0,06 bis 0,08 Proz. Fett in der Magermilch zurückbleiben. Keinesfalls darf der Fettgehalt der Magermilch über 0,10 Proz. hinausgehen. Um eine Kontrolle über die Entrahmung zu haben, ist es selbstverständlich erforderlich, daß man die Magermilch recht oft auf Fettgehalt untersucht. Von Zeit zu Zeit sende man auch eine Probe zur Prüfung an ein milchwirtschaftliches Laboratorium. Hat man alte Zentrifugen im Betriebe, die eine so scharfe Entrahmung, wie oben angegeben, nicht ermöglichen, so schaffe man neue Maschinen an oder entschließe sich wenigstens zu einem Trommeltausch. Die dadurch entstehenden Kosten machen sich bald bezahlt.

Welche Punkte sind nun täglich im Betriebe hauptsächlich zu beachten, um eine möglichst scharfe Entrahmung zu erzielen? Zunächst ist die richtige **Temperatur der Milch** von größter Wichtigkeit. Die Temperatur der Milch darf nie unter 33—35 Grad Cels. sinken; ist sie niedriger, so wird dadurch sofort die Entrahmung beeinträchtigt. Eine höhere Temperatur der Milch schadet nichts, die Entrahmung wird dadurch eher noch verschärft. Man sorge also unter allen Umständen dafür, daß die in die Zentrifuge fließende Milch nie eine niedrigere Temperatur als 35 Grad Cels. hat; dies gilt auch für die erste Milch bei Beginn des Betriebes.

Ferner ist genau darauf zu achten, daß die **Zentrifugentrommel stets die vorgeschriebene Umlaufzahl** einhält. Geschieht das nicht, so entstehen sofort Verluste infolge ungenügender Ausrahmung. Man lasse also bei Beginn des Betriebes erst dann die Milch zuströmen, wenn die Zentrifugentrommel die vorgeschriebene Umdrehungszahl erreicht hat. Zur Prüfung bediene man sich des an der Zentrifuge angebrachten Umlaufzählers. Während der ganzen Betriebsdauer wende man diesem Punkte besonderes Augenmerk zu.

Im übrigen muß noch darauf gesehen werden, daß der Milchzufluß zur Zentrifuge sich während des ganzen Betriebes möglichst gleichmäßig vollzieht; wenn der Milchzulauf zu groß ist, leidet die Schärfe der Entrahmung. Außerdem kann ungenügendes Entrahmen der Zentrifuge darauf zurückzuführen sein, daß die Rahmschraube zu weit hineingedreht ist oder daß die Trommel zu niedrig im Gestell steht und infolgedessen Rahm mit in die Magermilch hineingelangt. Die Entrahmungsschärfe wird auch vermindert, wenn sich infolge des Zuflusses von saurer und stark schmutzhaltiger Milch die Zentrifugentrommel mit Schlamm und Käsestoff angefüllt hat. In einem solchen Falle muß unbedingt während des Betriebes die Zentrifuge ausgerückt und die Trommel gereinigt werden. Um solche Störungen zu vermeiden, ist peinlich darauf zu achten, daß keine saure und stark verschmutzte Milch angeliefert wird. Auf jeden Fall ist die Milch, bevor sie in die Zentrifuge kommt, sorgfältig zu filtrieren bezw. zu seihen.

Endlich sei noch darauf hingewiesen, daß auch schwerer und unruhiger Gang der Zentrifuge die Entrahmung ungünstig beeinflussen kann. Um diesen Fehler zu vermeiden, ist zunächst beim Zusammenstellen der Zentrifuge sorgfältig darauf zu achten, daß alle Teile in die richtige Lage kommen, die Teller müssen genau der Nummernfolge nach eingesetzt werden. Von großer Wichtigkeit ist auch das rechtzeitige und genügende Ölen aller in Frage kommenden Stellen an den Zentrifugen. Im übrigen kann unruhiger Gang dadurch verursacht werden, daß irgend welche Teile der

Zentrifuge verletzt oder stark abgenutzt sind, ferner dadurch, daß die Zentrifuge nicht in der Wage steht oder die Muttern der Gestellplatte zu stark angezogen sind und die Federung der Gummiunterlagen aufheben. Es ist auf jeden Fall ratsam, die zu den Zentrifugen gehörige Gebrauchsanweisung stets zur Hand zu haben, weil sich unter Zuhilfenahme derselben etwaige Fehler leichter feststellen und beseitigen lassen.

Noch einmal sei betont, daß es heute, wo wir auf die vollkommenste Gewinnung des Butterfettes zur Ernährung des Volkes mehr denn je angewiesen sind, unbedingt erforderlich ist, der Milchentrahmung stets die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. X.

Die Verteilung der beschlagnahmten Butter. Unter dieser Überschrift ist in Nr. 6 der Molkerei-Zeitung ein Artikel veröffentlicht, in welchem u. a. darauf hingewiesen wird, daß die Zentral-Einkaufsgesellschaft auf Grund der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 verpflichtet sei, spätestens am 12. des Monats zu erklären, welche Buttermenge sie in dem betr. Monat in Anspruch nimmt. Unter Bezugnahme auf diesen Artikel wird uns nun von der Zentral-Einkaufsgesellschaft folgendes geschrieben:

„Wir wollen nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß, soweit wir nach dem 12. Februar Beschlagnahmeerklärungen haben abgehen lassen, dies darauf zurückzuführen ist, daß die Molkereien die von ihnen zu machenden Angaben nicht pünktlich am 1. d. Mts. eingesandt haben, und daß selbstverständlich durch eine verspätete Einsendung eine Molkerei nicht den Erfolg haben kann, daß sie nunmehr von der Inanspruchnahme frei wird. Würde eine Molkerei diesen Anspruch erheben wollen, so würde für uns natürlich keine Veranlassung gegeben sein, davon abzusehen, daß die betreffende Molkerei wegen Nichterfüllung ihrer Obliegenheiten zur Verantwortung gezogen wird. Sie werden zugeben, daß es nicht angängig sein kann, daß eine Molkerei um deswillen, weil sie die Angaben nicht macht, einer Inanspruchnahme sich entziehen könnte.

Wir geben anheim zu erwägen, ob nicht eine Aufklärung nach dieser Richtung hin in der nächsten Nummer Ihrer Zeitung gegeben werden soll."

Anm. der Red. Nach der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 sind die Molkereien verpflichtet, der Z.-E.-G. pünktlich am 1. des Monats die vorgeschriebene Anmeldung der Butterbestände zu erstatten. Nur wenn sie dieser Verpflichtung nachkommen, können sie verlangen, daß die Z.-E. G. ihnen bis spätestens am 12. des Monats die Erklärung zugehen läßt, welche Buttermenge sie in Anspruch nimmt.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Kunsteis-Maschinen für Handbetrieb. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß unsere Milchlieferanten zu Natureis in diesem Jahre nicht kommen können, wir wollen deshalb für die Lieferanten Kunsteis-Maschinen für Handbetrieb anschaffen und ersuchen die geehrten Leser, die mit solchen Maschinen schon gearbeitet haben oder noch arbeiten, uns in diesem Blatte oder unter Separat-Brief — wofür wir sehr verbindlich sein würden — Aufklärung geben zu wollen, wo solche Maschinen am besten zu kaufen sind und wie sie sich bewähren.

Zentralmolkerei-Genossenschaft Sopron (Ungarn).

Briefkasten.

St. in H. Wenn Sie 18 Kg. Vollmilch mit einem Fettgehalt von 3,5 Proz. mit 6 Kg. Magermilch vermengen, erhalten Sie 24 Kg. Mischmilch mit d. 2,65 Proz Fettgehalt. Der daraus hergestellte Kamembertkäse hat 42—44 Proz Fettgehalt in der Trockenmasse. Der Herstellerpreis dieses Käses beträgt 1.— Mk., der Ladenpreis 1,30 Mk. für das Pfund. Mischen Sie 18 Kg. Magermilch mit 5 Kg. Vollmilch, so erhalten Sie 23 Kg. Mischmilch mit rd. 0,85 Proz. Fettgehalt. Der daraus hergestellte Frühstückskäse hat 18—19 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse, Herstellerpreis (in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt) 0,55 Mk., Ladenpreis 0 90 Mk. für 1 Pfund. Sämtliche Preise verstehen sich nach Gewicht, und zwar ohne Verpackung. (360

C. in K. Der höhere Preis, den der dortige Magistrat für die Butter fordert, ist berechtigt auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über den Ausgleich der Preise für inländische und ausländische Butter vom 13 Dezember 1915. Danach dürfen Gemeinden, die in erheblichem Umfange auf Versorgung mit ausländischer Butter angewiesen sind, mit Zustimmung der Landes zentralbehörden oder der von ihnen bestimmten Behörden zur Herbeiführung eines einheitlichen Verkaufspreises für ausländische und inländische Butter die für letztere festgesetzten Zuschläge entsprechend erhöhen. (343

L. in S. Die Behauptung Ihres Gendarmerie-Wachtmeisters, Ihre Butter sei, weil sie gesalzen ist, nur Handelsware II und Sie dürften, da Sie Erzeuger sind, diese Butter im Groß- und Kleinverkauf nur für 2,30 Mk das Pfd. abgeben, ist natürlich unsinnig. Haben Sie nun auf Grund dieser sonderbaren Auffassung die Butter zwei Monate hindurch zu dem so niedrigen Preise verkauft, so können Sie den Schaden von mehreren Hundert Mark, den Sie dadurch gehabt haben, weder vom Wachtmeister noch von seiner Behörde ersetzt verlangen. Der Mann hat sich eben geirrt; auch gehört die Auslegung von Gesetzen nicht zu seinen Amtsbefugnissen. Sie hätten verständigerweise sich gleich an uns mit einer Anfrage wenden sollen; dann wären Sie vor Schaden bewahrt geblieben (369

A. K. in G. Wenn der Quarkhersteller Ihnen als Wiederverkäufer den frischen Quarkkäse nur zehnpfundweise abgibt und auf diese Weise berechtigt zu sein glaubt, anstatt des Herstellerpreises von 45 Pfg den Ladenpreis von 70 Pfg in Ansatz zu bringen, so befindet er sich in einem großen Irrtum. Nur beim Verkauf von Mengen bis zu 5 Kilogr. an den Verbraucher darf der Ladenpreis gefordert werden; beim Verkauf an den Händler darf aber, ohne Rücksicht auf das Quantum, der Herstellerpreis von 45 Pfg. vom Hersteller nie überschritten werden. Eine Preisüberschreitung ist für den Verkäufer und für den Käufer strafbar. — Über die Mengen, die Ihnen der Hersteller liefern soll, müssen Sie sich jedesmal mit ihm verständigen; wenn Sie dem Hersteller klar machen, daß er auch bei Lieferungen von 10 Pfd. nur den Herstellerpreis fordern kann, so liegt doch für ihn kein Grund mehr vor, das Lieferquantum jedesmal auf 10 Pfd. zu beschränken. (358

H. in M. Nach vorstehenden Ausführungen ist auch Ihr Fall zu beurteilen. Liegt also eine unverschuldete Lieferungsunmöglichkeit vor, wie es den Anschein hat, so würde eine Schadenersatzklage keinen Erfolg haben.

Molk. A. Soweit Sie infolge Rückganges des Milchquantums und behördlicher Beschlagnahme der Butter Ihre Butterlieferungsverträge nicht mehr voll erfüllen können, brauchen Sie für das fehlende Quantum nicht aufzukommen (§ 275 B. G.-B.) Die Ihnen für die Lieferung zur Verfügung stehenden Mengen müssen Sie aber auf die ein elnen Abnehmer nach dem Verhältnis der Größe der Abschlüsse gleichmäßig verteilen. — Für die in der Zeit bis zum 12. Oktober lieferbar gewesene Butter können Sie einen höheren als den vereinbarten Preis nicht fordern, auch wenn die Notierung, die doch für diese Sendungen gar nicht zur Grundlage des Kaufpreises gemacht worden war, stark gestiegen war. Das betr ffende Telegramm schließt keine Billigung Ihrer geforderten P.eiserhöhung in sich. Für Ihre übrigen Oktober-Lieferungen scheinen die in Rechnung gestellten Preise, nach Ihrer Sachdarstellung zu urteilen, den Abmachungen zu entsprechen. Da aber gegenüber Ihrer Restkaufgeldforderung der Abnehmer den Einwand des Wuchers erhebt, so raten wir, auf diesen verhältnismäßig geringen Betrag zu verzichten; man kann in einem Fall wie dem Ihrigen nie vorhersagen, ob das Gericht nicht doch Wucher als vorliegend annehmen würde. (368

M.-G. H. Denjenigen Genossen, der vertragswidrig Milch zurückbehält und verbuttert, können Sie im Klagewege zur Weiterlieferung oder Zahlung von Schadenersatz zwingen. Weitergehende Rechte wegen dieser Vertragsverletzung können Sie nur dann geltend machen, wenn das Statut Ihnen solche einräumt; Sie müßten sich daraufhin das Statut einmal genau ansehen oder es uns zur Durchsicht herschicken. (389

A. K. in N. Die Ursache für die geringe Haltbarkeit Ihrer Käse liegt in der Verarbeitung von übersäuertem Quark. Bei dem Käse war eine stärkere Übersäuerung deutlich nachweisbar. Der Quark zeigte eine geringere Übersäuerung, neigt aber zur Nachsäuerung. Es unterliegt somit keinem Zweifel, daß der untersuchte fehlerhafte Quark Schuld hat an dem fehlerhaften Ausfall Ihres Käses. B. (375

P. M. Der Grundpreis für Butter beträgt in Ostpreußen 236 Mark; zu diesem Preise müssen Sie fracht- und verpackungsfrei nach Berlin liefern. Sie finden das alles unter „Marktberichte" in unserer Zeitung. — Die Käse-Höchstpreise gelten für das gesamte Reichsgebiet, soweit nicht für einzelne Teile desselben abändernde Bestimmungen getroffen werden; in Bayern sind solche bereits durch Bekanntmachung vom 20. Januar 1916 festgesetzt worden. (342

J. S. L. Die Behauptung Ihrer Lieferanten, sie seien zur Lieferungseinstellung deswegen berechtigt, weil Ihr Vorgänger „den Vertrag gebrochen" habe, ist nur ein nichtiger Vorwand. Nach Ihrer Darstellung bestand dieser sogenannte Vertragsbruch lediglich in Meinungsverschiedenheiten, die sich im Jahre 1914 zwischen Ihrem Vorgänger und den Lieferanten über die Beschaffenheit der Milch und den Milchpreis abgespielt haben, die aber damals keineswegs zum Abbruch der Vertragsbeziehungen geführt haben, denn die Lieferanten haben noch bis Ende 1915 anstandslos geliefert. Jetzt, bei Übernahme der Molkerei durch Sie, ist die Berufung auf einen früheren Vertragsbruch nur eine leere Ausflucht der Lieferanten für ihre Lieferungseinstellung. Sie können die Lieferanten auf Weiterlieferung oder auf Schadenersatz verklagen. Gegen Ihren Vorgänger haben Sie bei der vorliegenden Sachlage einen Anspruch auf Schadloshaltung nicht; Sie können sich nur an die Lieferanten halten. (367

E. H. in N. Sie werden zunächst durch Anfrage auf dem Grundbuchamt feststellen müssen, ob zur Zeit der Unterschrift des Vertrages — Januar 1910 — der Vater oder der Sohn eingetragener Eigentümer war. Wenn das Grundstück auf den Sohn eingetragen war, so haftet dieser aus der Unterschrift des Vertrages ohne weiteres als Schuldner; war aber der Vater als Eigentümer eingetragen, so würde der Sohn nur als Vertreter des Vaters für diesen den Vertrag unterschrieben haben und der Vater würde dann als Vertragsschuldner in Anspruch genommen werden können, wenn er vom Vertragsabschluß erfahren und ihm zugestimmt hat. Man wird — einen Vertragsabschluß durch den Sohn als Vertreter vorausgesetzt — aus dem Umstande, daß sechs Jahre hindurch die Milch zu den Vertragsbedingungen geliefert worden ist, annehmen müssen, daß der Vater von dem Vertragsabschluß damals erfahren und durch das Geschehenlassen der Lieferung den Vertrag stillschweigend genehmigt hat. Im Falle der Sohn als Schuldner in Betracht kommt, ist eine Klage gegen ihn trotz seiner Einberufung durchführbar, wenn nachgewiesen werden kann, daß er trotz seiner Abwesenheit zur Vertragserfüllung in der Lage ist; das Gericht müßte dann auf Ihren Antrag einen Prozeßvertreter für den Schuldner bestellen. (373

K. in Z. Ein Recht, infolge des Krieges vom Lieferungsvertrage zurückzutreten, steht der Lieferantin weder vertraglich noch gesetzlich zu. — Nach einer Bundesratsverordnung vom 11. November 1915 (s. Molk.-Ztg. Nr. 89) kann die Lieferantin eine schiedsgerichtliche Festsetzung des Milchpreises beantragen, wenn sie behauptet, daß ihr mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Weiterlieferung zum vereinbarten Preise nicht zugemutet werden kann. Dem Anspruch der Lieferantin auf Preiserhöhung wäre allerdings hier entgegenzuhalten, das Ihre Betriebsunkosten bei Lieferung des vollen oder des eingeschränkten Vertragsquantums die gleichen sind, daß also den erhöhten Gewinnungskosten der zu liefernden Magermilch diejenigen Betriebskosten entgegenstehen, die auf das gekürzte Quantum im Verhältnis mehr entfallen als bei voller Lieferung. — Im Falle für Magermilch ein Höchstpreis festgesetzt wird, so würde dieser nach der vorgenannten Vertragsbestimmung an die Stelle des Vertragspreises treten. Eine anderweitige Preisregelung durch das Schiedsgericht wäre jedoch, mit Rücksicht auf die Einwirkung Ihrer Betriebskosten auf den Herstellungspreis Ihrer Ware, ebenfalls zulässig; die schiedsgerichtliche Entscheidung könnte auch von Ihnen nachgesucht werden. — Die Frage, ob die im § 2 vorgesehene Kürzung des Milchpreises um 1/2 Pfennig pro Liter unter den heutigen Verhältnissen noch berechtigt sei, würde, wenn beide Teile sich hierüber nicht verständigen können, schiedsgerichtlich entschieden werden müssen. (359

P. M. Quadratkäse aus Magermilch ist ein Weichkäse mit weniger als 15 Proz. Fettgehalt (Herstellerpreis 0 40 Mk., Ladenpreis 0,60 Mk.). Nach Lage der Sache erscheinen Sie nicht verpflichtet, den Käse zu einem höheren Preise als dem Höchstpreise zu bezahlen. Will der Verkäufer die unter Nachnahme eingezogene Differenz nicht zurückzahlen, so lassen Sie die Sache schiedsgerichtlich entscheiden. Den Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung können Sie bei Ihrem Amtsgericht schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers anbringen. (354

H. K. in D. Ihre Meinung, der Quadrat- oder Backsteinkäse aus Magermilch gehöre zu den Hartkäsen, ist nicht zutreffend. Dieser Käse ist vielmehr ein Weichkäse mit weniger als 15 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse. (352

M.-G. H. Der Genosse wird durch die Übertragung seiner Wirtschaft auf einen andern nicht von der Milchlieferungspflicht entbunden; seine Lieferpflicht dauert solange, bis er durch Kündigung unter Einhaltung der im Statut bestimmten Kündigungsfrist die Beendigung seiner Mitgliedschaft herbeigeführt hat. (355

W. T. Unterm 23. Juli v. J. ist eine Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung erschienen, nach welcher mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft wird, wer für „Gegenstände des täglichen Gebrauchs, insbesondere für Nahrungsmittel" usw. Preise fordert, die einen übermäßigen Gewinn enthalten. In Ihrem Falle hat Ihnen nun Anfang d. J. eine Papierfirma ca. 800 Kilo Pergamentpapier zum Preise von **1,55 Mk.** das Kilo geliefert, welches diese Firma selbst mit 1,— Mk. bis höchstens 1,05 Mk. das Kilo bezahlt haben wird, ohne daß ihr irgendwelche Fracht- oder sonstige besondere Unkosten aus dem Geschäft erwachsen sind. Der Tatbestand des „übermäßigen Gewinnes" liegt also unzweifelhaft vor, ob aber Pergamentpapier, trotzdem es für Molkereien ein Gegenstand des täglichen Gebrauchs" ist, als solcher auch im Sinne der Verordnung vom 23 Juli von den Gerichten angesehen werden wird, wagen wir nicht zu entscheiden. Jedenfalls hätten Sie Anfang Januar dasselbe Papier von jeder Molkereibedarfsartikelfirma zum Preise von 1,10 Mk. das Kilo franko Ihrer Station kaufen können, während es heute allerdings 10 Pfg. teurer ist. Selbst wenn kein Kriegswucher vorliegen sollte, sind Sie doch mindestens von der betr. Firma in ganz unverschämter Weise übervorteilt worden.

P. W. in H. Stirbt ein nach dem Angestellten-Versicherungsgesetz Versicherter vor dem 1. Januar 1928, ohne daß die Hinterbliebenen einen Anspruch auf die Leistungen des Gesetzes geltend machen können, so steht der hinterlassenen Witwe oder, falls solche nicht vorhanden ist, den hinterlassenen Kindern unter 18 Jahren ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für den Verstorbenen eingezahlten Beträge zu. Anderen Personen als den vorstehend aufgeführten, insbesondere Eltern und Geschwistern, steht ein Anspruch auf Erstattung nicht zu. — Wenden Sie sich mit Ihrer zweiten Anfrage direkt an das dortige Standesamt. (404

Molk. Pr. Die Generalversammlung hat nicht das Recht, zu beschließen, von den Mitgliedern einen Betrag zur Deckung einer Unterbilanz zu erheben. Der Grundgedanke des Genossenschaftsgesetzes ist der, daß auf Grund der Haftpflicht nur der Konkursverwalter einer Genossenschaft im Wege des Umlageverfahrens Einzahlungen erheben kann. Nur ein ausscheidender Genosse muß den auf ihn entfallenden Betrag der Unterbilanz bar einzahlen. Der Generalversammlung stehen neben den Rücklagen nur die Geschäftsguthaben der Mitglieder für die Deckung der Unterbilanz zur Verfügung. Es gibt aber einen einfachen Weg, das zu erreichen, was Sie wollen: Die Generalversammlung beschließt die Erhöhung des Geschäftsanteils, und zwar so hoch, daß die Unterbilanz gut getilgt wird. Dann kann die Einzahlung auf den Geschäftsanteil von dem sich etwa weigernden Genossen eingeklagt werden. Das ist aber nicht möglich, wenn der Generalversammlungsbeschluß auf ein Umlageverfahren zur Deckung der Unterbilanz hinzielt. A. Fr. (394

J. H. in M. Die Lieferungsverträge, die der Vorstand für die Genossenschaft eingeht, müssen, um für diese bindend zu sein, von sämtlichen Vorstandsmitgliedern abgeschlossen sein, soweit nicht das Statut eine entgegenstehende Regelung zuläßt; weniger als zwei Mitglieder dürfen aber hierfür nicht bestimmt werden (§ 25 Gen.-Ges.). Es war somit der von dem einen stellvertretenden Vorstandsmitglied beim Fehlen weiterer Vorstandsmitglieder namens der Genossenschaft unterschriebene Butterlieferungsvertrag für die Genossenschaft nicht bindend, falls nicht etwa der Abschluß von den übrigen Vorstandsmitgliedern ausdrücklich oder stillschweigend genehmigt worden ist. Der Zeitpunkt der Vertretungsbefugnis des Vorstandes beginnt mit dessen Bestellung, nicht erst mit der gerichtlichen Eintragung des Vorstandes. — Ihre dritte Frage wird sich an der Hand des Statuts und der Geschäftsordnung am ehesten beantworten lassen. Der Fall, auf den sich diese Frage bezieht, hat doch anscheinend eine recht untergeordnete Bedeutung. (419

M. in F. Auf die Käse-Höchstpreis-Verordnung findet die Bundesrats-Verordnung betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge vom 11. November 1915 (s. Molk.-Ztg Nr. 89) entsprechende Anwendung; es gelten also Käse-Lieferungsverträge, die zu einem höheren Preise als dem Höchstpreise abgeschlossen sind, mit dem Inkrafttreten des Höchstpreises als zum Höchstpreise abgeschlossen, soweit die Lieferung zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgt ist. Sie hätten somit für den am 25. Januar eingetroffenen Käse nur den Höchstpreis zu bezahlen; diesen dürfen Sie beim Weiterverkauf ebenfalls nicht überschreiten. Besteht Ihr Lieferant auf dem höheren Kaufpreise, so lassen Sie die Sache durch das Schiedsgericht entscheiden. Sie können den Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung bei Ihrem Amtsgericht schriftlich oder mündlich zu Protokoll des Gerichtsschreibers anbringen. — Kurze Beschreibungen der in Ihrem Briefe genannten Käsesorten finden Sie in dem Buche: „Erfolgreiche Milchwirtschaft" von Prof. Dr. Klein, das Sie zum Preise von 7 Mark von unserer Buchhandlung beziehen können. (414

C. M. Der Höchstpreis für gepreßten Molkereiquark (Rohstoff für Quarkkäse) beträgt 30 Mk. für den Zentner. Ihr Lieferant darf also nicht 35 Mk von Ihnen fordern. Der Wassergehalt dieses Quarks soll handelsüblich 68,5 Proz. nicht überschreiten (435

D. in N. Im § 5 der Bundesratsverordnung über Käse heißt es ausdrücklich, daß die Herstellung von anderm Käse als dem, für den in § 1 Höchstpreise festgesetzt sind, verboten ist. Rahmkäse (deutscher Gervais) ist im § 1 der Verordnung nicht genannt, er darf also zurzeit nicht hergestellt werden. (436

St. In dem betr. Falle handelt es sich um eine Straßen-Lokomotive, d. h. um eine sich von der Stelle bewegende, ziehende Dampfmaschine. Eine Lokomobile dagegen ist eine von der Stelle zu bewegende, trag- oder fahrbare Dampfmaschine. (438

U. in J. u. a. In einem in Nr. 5 unserer Zeitung veröffentlichten Schreiben der Metall-Mobilmachungsstelle des Kriegsministeriums in Berlin heißt es ausdrücklich, daß eine Enteignung der kupfernen Fertigfabrikate in den gewerblichen Molkereien und Käsereien zurzeit nicht in Frage kommt und daß die Geräte auch nicht bei den kommunalen Sammelstellen zu melden sind. Legen Sie Ihrer Behörde dieses Schreiben zur Einsichtnahme vor. (442 und 444

Lab | **Pulver** **Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Oranienburg.

Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer

Triumph-Magermilchpasteur

Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.

Preislisten auf Wunsch.

Paul Lehmann, Graudenz.

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von 1 Mark oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,

Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Soeben erschien:

Orientalische Kriegskarte

Gegen Einsendung von **60 Pfennig** zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

P. K. in L. Bei der unentgeltlichen Aufbewahrung einer Sache hat der Verwahrer nur für die Sorgfalt einzustehen, die er in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt (§ 690 B. G.-B.). Wenn Sie also in der Nachbarmolkerei Ihr Fahrrad zur kurzen unentgeltlichen Aufbewahrung eingestellt haben und es ist dann eine Wand eingestürzt und hat Ihr Fahrrad zerschlagen, so war dies ein unvorhergesehener Zufall, nicht aber eine Verletzung der Sorgfalt seitens der betr. Molkerei. Diese braucht Ihnen also den Schaden nicht zu ersetzen. (478

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240	Mk.
„ „	II	230	„
„ „	III	215	„
„ abfallende Ware		180	„

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein	„ 3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1	„ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Privatberichte über Butter.

Leipzig, 21. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. In den letzten Tagen waren die Einlieferungen von den Molkereien wieder etwas reichlicher, weil zunächst die Abforderungen der Z.-E.-G. anscheinend erledigt sind. Hoffentlich werden die Maßnahmen der Z.-E.-G. für die nächste Zeit auf die geregelten Butterzufuhren weniger ungünstig einwirken, wie bei dem vorigen Monatsquantum, damit die Abwickelung des Buttermarktes sich wieder glatt vollzieht. Da nun auch andere Plätze sich zur Einführung der Butterkarten entschlossen haben, erwartet man, daß die unangenehmen Begleiterscheinungen im Butterhandel nunmehr verschwinden. Wenn nun auch der Postpaketversand untersagt wird, wird sicher eine gleichmäßigere Befriedigung des Butterbedarfes herbeigeführt.

Käse.

Alkmaar (Holland), 23. Februar. Die Lage auf den holländischen Käsemärkten wird für die deutschen Käufer immer ungünstiger. Die Preise steigen andauernd. In der Berichtswoche waren die Zufuhren im allgemeinen gering. Die Folgen der großen Überschwemmung und der dadurch verursachten Verringerung des Viehbestandes machen sich noch immer fühlbar. Auf den nordholländischen Märkten wurden für besten Goudakäse 72—75 fl. bezahlt, für zweite Sorten 68-72 fl., für Fabrik-Edamer 75—80 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete bester Goudakäse 78—82 fl., geringere Sorte 74—78 fl., große gestempelte Brote erbrachten 80—83 fl. Die Preise verstehen sich für 50 Kg. ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 22. Februar. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 104 Partien Käse, welche etwas langsam, aber zu hohen Preisen verkauft wurden. Man bezahlte für prima Ware bis zu 82 und 83 fl., für zweite Qualität und ¾ fetten Käse 76—79 fl. Edamer kostete 82—83 fl. Für ältere Ware forderte man sogar 83—86 fl.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 23. Febr. Auftrieb 472 Schweine, 1683 Ferkel. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 95—120 Mk., 5- 6 Monate alt, 1 Stück 70 bis 95 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 53—70 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 40—53 Mk, 6—8 Wochen alt, 1 Stück 30 bis 40 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer lebhaft, Ferkel gedrückt, Preise niedriger.

Lehrte, 22. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3457 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 35—48, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 48—60, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 60—82, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 82—120. Handel: langsam, geräumt.

Eier.

Frankfurt a. M., 23. Februar. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Holländische Eier, Mk. 170—185, sortierte — Mk., Bayerische Eier, Mk. 155—170, Polnische Eier, Mk. 150—165, per 1000 Stück. Der Absatz ist bei den billigen Preisen ungemein stark, sodaß oft die eine oder andere Sorte geräumt ist. Besonders begehrt sind die besseren und schweren Sorten.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
801	1	1123	1	1237	26
861	1	1126	3	1246	1
916	1	1139	1	1262	1
953	1	1159	2	1278	4
986	3	1174	1	1284	1
989	2	1180	8	1290	1
999	3	1183	1	1294	4
1021	1	1184	1	1304	12
1036	1	1185	1	1306	1
1038	2	1191	7	1322	2
1052	3	1208	2	1326	1
1064	1	1209	1	1338	2
1096	1	1213	1	1342	20
1103	1	1232	4		
1113	1	1233	1		

Alle Inserate von Nr. 1344 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Stellen-Angebote.

Kriegsvertretung
für unseren kaufmänn. Geschäftsführer, Betriebsinspektor u. Maschinenschlosser gesucht. (1380
Nur allererste Kräfte, welche unseren vielseitigen Betrieben gewachsen sind und größere Sicherheit stellen können wollen sich melden.
Molkerei-Genossenschaft Fulda-Lauterbach.

Wegen bevorstehend. Einberufung zum Heeresdienst suche tüchtige
Vertretung. (1384
Derselbe muß imstande sein, den Betrieb von 3000 Ltr. Milch selbständig zu führen und alle vorkommenden Arbeiten allein besorgen, da weiter keine Hilfe vorhanden ist. Kaution 5000 Mk. muß derselbe stellen können, da Kassenführung mit übernommen werden muß. Bewerbungen erbittet
Meierei Tetenbüll (Schleswig).

Für unseren Betriebsleiter, der voraussichtl. Mitte März z. Heeresdienst einberufen wird, suchen wir einen
Vertreter (1387
der die Führung des gesamten techn. und kaufm. Betriebes übernehmen kann. Bis 15000 Liter täglich von 480 Genossen. Milchversand. Militärfreie Bewerber müssen über ihre Tätigkeit u. Kenntnisse von ähnlichen städtischen Betrieben entsprechende Referenzen nachweisen u. mit einem Gehilfen und unausgebild. Personal sämtl. Arbeiten verrichten können. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an
Molkerei Lüchow i. Hann.

Militärfreier Vertreter
gesucht. Derselbe muß mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sow. mit der Schweinemästerei vertraut sein u. alle vorkomm. Arbeit. selbst ausführen. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbittet (1193
R. Langer, Molkereibesitzer
Glansche, Kr. Namslau, Schles.

Für unsern Verwalt., der bis Anfang März beurlaubt ist, such. wir für die Dauer des Krieges einen erfahrenen

Vertreter.

Derselbe muß die Führ. der gesamt. technisch. u. kaufmännisch. Betriebes übernehmen sowie im Milchversand mit Tiefkühl. die nötigen Erfahrung. besitzen. Da nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, muß er selbst Hand mit anlegen. Zur Sicherung muß eine Kaution von 3000 Mark hin erlegt werden. Gefl. Offerten sind zu richten an die (1329
Molkerei Wilstedt i. H., Bez. Bremen

Zum 15. Mai ds. Js. sucht tüchtigen, zuverlässigen (1354
Molkereiverwalter
die Molkerei-Gen. Stederdorf e. G. m. H. b. Westedt, Hann.

Für unseren Verwalter, der bis 1. April beurlaubt ist, suchen wir für die Dauer des Krieges einen erfahr.

Vertreter.

Derselbe muß in der Lage sein, den hiesigen Betrieb, da kein Personal mehr vorhanden ist, allein vorzustehen. Auch die technische und kaufmännische Buchführung muß derselbe übernehmen. Genossenz. 210. Milchquantum z. Zt. 4300 Liter. Eine Kaution von 5000 Mk. muß gestellt werden können. Bewerbungen und Gehaltsforderung erbittet (1439
Molkerei-Genossenschaft nebst Müllerei, Säzerei und Drescherei zu **Banzkow** bei Plau in Mecklbg.

Vertretung!

Wegen bevorstehender Einberufung suche für die Dauer meiner Abwesenheit zum 1. April geeigneten Fachmann zur Vertretung. Derselbe muß den kaufmännischen und technischen Betrieb selbständig leiten und auch selbst mit arbeiten können. Kenntnisse in Schweinemast u. Landwirtschaft erforderlich. Städtischer, moderner Vollbetrieb, 2200 kg pro Tag. Kaution von 5000 Mk. Bedingung. Gehalt bei freier Station nach Übereinkunft. Meldungen erb.
R. Wierer, Molkereibesitzer, **Löwen** in Schlesien. (1466

Für unseren Verwalter, der bis Ende März zurückgestellt ist, suchen wir für die Dauer des Krieges einen

erfahr. Vertreter

Derselbe muß die Führung des gesamten kaufmännischen u. technischen Betriebes übernehmen und da nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, selbst Hand mit anlegen und Kessel und Dampfmaschinen evtl. mit bedienen. Auch Kriegsbeschädigte, die etwas Erfahrung haben und sich bis dahin noch weiter ausbilden wollen, werden berücksichtigt. Kaution von 3000 Mark muß gestellt werden. Bewerbung. erbet. an die Molkerei **Keppeln** (Rheinl.). [1463

Militärfr. Vertreter gesucht.
Für hiesigen städtischen Betrieb suchen wir einen erfahrenen und zuverlässigen **Molkereiverwalter** zur Vertretung. Angeb. mit Gehaltsforderung erbittet (1518
Molkerei **Lingen,** Prov. Hannover.

Buchhalter!

Ein in der Molkerei- und Käsereibranche u. Korrespondenz gewandter erster Buchhalter oder Buchhalterin findet z. 1. April dauernde Stellung. Bewerbung. unter 1397 an ds. Ztg.

Zum 1. April suche ich für eine Ostholsteinische Gutsmeierei (ca. 250 bis 300 Kühe) einen (1375
tüchtigen Fachmann
(unverheir.), der dem Betrieb **selbständig** vorstehen kann. Die Sahne wird täglich versandt. Kenntnis der Fabrikation von **Tilsiter Käsen** Bedingung. Stellung dauernd. Gefl. Bewerb. mit Zeugn. und Gehaltsforderungen erbittet
Ph. Eitel, Meiereibesitzer
Meierei **Schwartau** (Lübeck).

Da unser Betriebsleiter (Kriegsvertreter) der Rahmstation **Boelschow** zum 1. April die Verwalterstelle einer größeren Molkerei angenommen hat, suchen wir für denselben Ersatz. Der Betrieb ist fast neu und leicht zu übersehen, daher passende Stelle für Kriegsbeschädigte. Für Unverheiratete möblierte Wohnung vorhanden.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. an (1370
Verwalter **Domke**
Molkerei-Genossenschaft **Bartow**
Krs. Demmin, Vorpomm.

Wir suchen für unsere vom Bergedorfer Eisenwerk eingericht. Dampfmolkerei mit Kühlanlage zum 1. April einen tüchtigen militärfreien

Betriebsleiter

Milchanlieferung 2—3000 Ltr. tägl. z. Buttererzeugung, schöne Wohnung mit Garten. Verheiratung gestattet Stellung dauernd. Meldungen mit Zeugnisabschriften an (1462
Molkereigenossensch. **Leutershausen**, G. m. u. H., Mittelfranken, Bayern.

Suche sof. einen tücht., militärfr.
Gehilfen od. Meierin
für beschränkten Betrieb. (1408
H. Franzen, Essern, Bez. Bremen.

Älterer, erster Gehilfe
militärfrei, unverheirat., sofort für dauernd gesucht. (1179
Frankfurter Milchkuranstalt
Frankfurt a. M., Schwarzburgstr. 2.

Wir suchen zu sofort einen
ordentlichen Gehilfen
für Kessel u. Maschinen, auch für alle vorkommenden Arbeiten. Auch wird demselben Gelegenheit geboten, im Kontor mit zu arbeiten. Gehalt zahlen wir 70 Mk., fr. Station u. Kassen. (1187
Molkerei-Genossenschaft **Burg**
im Spreewald.

Suche zum 1. März ds. Js. einen (1236

tüchtigen Gehilfen

für **Maschinen** u. nachmittags **Kontorarbeit.** Geh. 40 Mk. monatlich u. freie Station, bei zufriedenstellender Arbeit bald Zulage. Gute Gelegenheit, sich in schriftlichen Arbeiten nachzubilden. Es mögen sich auch Militär-Invaliden melden.

Auch kann

ein Lehrling

— nicht unter 16 Jahren — wieder eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. Gefl. Offerten an
H. Perner, Neuhaus a. Elbe.

Suchen zu sofort oder 1. März einen jungen (1231
tüchtigen Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 50.00 Mk., freie Station und Kassen. Bewerb. an
Molkerei-Verein Kaltenkirchen
in Holstein.

Suche zum baldigen Antritt ein. erfahrenen, durchaus zuverlässigen
Gehilfen
bei 70 Mk. Gehalt u. freien Kassen. Fachkundiger Kriegsinvalide wird bevorzugt. Verlangt wird unbedingte Wahrnehmung unserer Interessen, da Besitzer im Felde. Gefäll. Bewerb. unt. **1284** an ds. Ztg. erb.

Suche zum 15. März ein. durchaus tüchtigen (1404
jungen Gehilfen
der in einem beschränkt. Betriebe gut Bescheid wissen muß, m. Kühlmaschine u. elektr. Lichtanlage vertraut ist u. sich jeder vorkomm. Arb. willig unterzieht. Bewerbungen u. Gehaltsforderungen an (1404
Sebens, Betriebsleiter, **Neermoor**
in Ostfriesland.

Gesucht zum 1. März zuverlässiger
Gehilfe
für Butterei. Gehalt 60 Mark per Monat bei fr. Station und Kassen.
Langer, Dampfmolkerei, **Heinrichau**
Bezirk Breslau. (1308

Sofort oder 1. März findet ein tüchtiger, katholischer (1320
Gehilfe
Stellung zur Leitung einer Molkerei, 1000 Liter Milch täglich, hohes Gehalt und freie Station. Angeb. an
Dampfmolkerei **Lohne**
bei Lingen a. Ems.

Ein älterer, militärfreier, durchaus zuverlässiger (1388
Gehilfe
der sich befähigt fühlt, auch einen Betrieb zu leiten, zum mögl. bald. Eintritt gesucht. Bewerb. u. Zeugnisse erbittet
Molkerei der vereinigten Milch-Produzenten, Essen (Ruhr).

Wegen Einberufung des jetzigen suchen wir zu sofort tüchtigen
Gehilfen oder Meierin
für Maschinen und Butterei.
Molk. Panknin, Kr. Schlawe i. Pom.

Tüchtig. Gehilfe oder Meierin
bei gutem Gehalt für Butterei und Separator gesucht. Antritt 1. April od. früher. (1413
Dampf-Molkerei **H. Bünger**
Bartelshagen bei Lüdershagen
in Pommern.

Für kleinere Genossenschaft, beschränkt. Betrieb, wird z. 1. April evtl. einige Tage früher, ein älterer
tücht. Gehilfe
gesucht zur Vertretung des Betriebsleiters, welcher mit Kühlmaschine vertraut u. auch etwas Kenntnisse in Buchführung hat. Gehalt 80 Mk. monatl. bei freier Stat. u. Kassen. Meld. erb. an **Sieber**, Molk.-Gen. **Elster** (Elbe), Bez. Halle a. S.

Wegen Einberufung suche zu sofort evtl. 1. März einen tüchtigen
Gehilfen
der mit Kessel u. Maschinen sowie Milchuntersuchen (Gerber) vertraut ist. Gehalt nach Leistung. (1483
Dröge, Verwalter, **Seegrehna**
Bez. Halle a. S.

Wir suchen zu Mitte März einen jüngeren, zuverl., mögl. militärfr.
Gehilfen
als ersten. Kenntnisse in der Milchannahme, Milchabrechnung, in der Bedienung des Kessels, der Masch. sowie Butterfertiger unbedingt erforderlich. An Gehalt zahlen wir bei freier Wohn., Molkereiprodukt. u. Kassen monatl. Mk. 100. Ausführl. Angeb. mit Abschr. d. letzten Zeugnisse erbittet (1455
Molkerei Gen. **Höchstädt** a. Donau.

Ein älterer (1461
Molkereigehilfe
auch Kriegsinvalide, der evtl. den Betriebsleiter im Fall der Einberufung vertreten kann, wird zum 1. März in ganz neuer Molkerei gesucht bei gutem Gehalt.
Molkerei-Gen. **Velgast** i. Pomm.

Suche zu sofort einen (1423
ersten Gehilfen
auch Invaliden, oder eine **erste Meierin**, bei sehr gutem Gehalt u. Familienanschluß. Bewerbungen an
O. Riemann, Düsseldorf, Ellerstr. 64.

Suche z. 1. März od. etwas spät. einen älteren (1429
1. Gehilfen
für Tilsiter Käserei. Derselbe muß mit Kessel, Maschinen, Separator vertraut sein, auch in Schweinemast Kenntnisse besitzen u. gute Zeugn. haben. Anfangsgehalt 60 Mk., fr. Station und Kassen.
Dampfmolkerei **Woidieten**
Post Thierenberg, Ostpr., Fernspr. 16.

Suche zum 1. März einen jungen
Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 50 Mark bei freier Station. Angebote erbittet (1505
H. Dahnke, Molkerei-Genossenschaft
Pritzwalk (Ostprignitz).

Wir suchen zu sofort einen jungen
Gehilfen
für Butterei. Gehalt 50 Mk. und freie Kassen und Station. (1506
Molkerei-Verein Labes i. Pomm.

Suche sof. einen jung., militärfr.
Gehilfen
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt 60 Mark. (1528) **Bergmann**, Molkereigenossensch. **Zanow** i. Pom.

Suche zum 15. März einen
Gehilfen
welcher mit Kessel, Masch., Separatoren und Käserei, sowie auch mit Schweinemast vertraut ist, und auch selbständig zu arbeiten versteht. Gehalt 45 Mk. monatlich, fr. Kassen und Station. (1421
E. Schröer, Daubrau, O.-Schl.

Tüchtiger, zuverlässiger (1492
Tilsiterkäser
auch Kriegsinvalide, findet zum 1. od. 15. 3. bei gutem Lohn dauernde Stellung. Bewerb. mit Gehaltsford. an
Schorl, Mahnsfeld
b. Königsberg i. Pr.

Junger, tüchtiger (1494
Käsereigehilfe
der in Landmolkereien beschäftigt, findet sofort Stellung.
Molk. Diethelm, Güldenboden, Wpr.

Suche zu sofort ein. tüchtigen
Küsereigehilfen
bei 45 Mark Gehalt. (1300
Walter Heinrich, Molkerei
Osternienburg b. Cöthen, Anh.

Suche zum 1. März einen umsichtigen, arbeitsamen (1396
Käsereigehilfen
bei 80—100 Mk. Lohn. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei **Godnicken**, Ostpr.

Gesucht
ein Mann, der mit den Molkereien bekannt ist. Guter Verdienst. (1393
Otto Behnke, Eutin.

Suche für unsere Mästerei einen tüchtigen, zuverlässigen (1382
ledigen Schweinemeister.
Gefl. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung einzureichen.
Dampf-Molkerei **Neßbruch**
Prov. Brandenburg.

Suche zum 1. März einen (1398
kräftigen Lehrling
unter günstigen Beding. Taschengeld wird gewährt u. für gute Ausbildung garantiert.
H. Prieß, Inh., **Trabuhn** i. Hann.

Großbetrieb sucht zur Einrichtung einer Abteilung für Weichkäserei (Kamembert) e.
erstklassige Obermeierin.
Es woll. sich Reflektantinnen mit **nur** ersten Referenzen unter Angabe ihrer Ansprüche und der Mitteilung, wann der Stellungsantritt erfolgen könnte, nebst Anfügung selbstgeschrieb Lebenslaufes meld. Offerten unt. **989** an ds. Ztg.

Suche für meine Filiale eine
selbständige Meierin.
Dies. hat den Betrieb, Tilsiterkäserei m. Motorbetrieb, allein zu versehen. Meld. m. Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsford. erbittet (700
Christian Wittwer, Gr.-Peterwitz
Westpr., Stat. Bischofswerder.

Molkerei-Verwalter, ledig, 26 J. alt, sucht zur Führung seines Haushalts, 3 Personen, Verwalter u. 2 Gehilfen, zum beliebigen Antritt erfahrene
Wirtschafterin.
Ausführl. Angeb. mögl. mit Bild u. **1527** an d. Ztg. erb.

Tüchtige Meierin
für Butterei, Betrieb u. selbsttätige Besorgung des Haushalts (2 Personen) zum sofort. Antritt gesucht. Molkerei-Gen. **Schoningen**, Solling, Bahnstat. Uslar od. Verliehausen.

Tüchtige Käserin
für **Harzkäserei** in gutbezahlte, dauernde Stellung zu bald oder später gesucht. Gefl. Angebote unter **L. L. 1385** durch ds. Ztg. erbeten.

Meierin
zum 1. April gesucht, die ihre Lehrzeit beendet hat, für Molkerei und und Haushalt. Auch kann zu Ostern ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen das Molkereifach erlernen. Bewerb. an **Johs. Witt**, Zentralmolkerei **Blomberg**, Ostfrsld., Post Negenmeerten. (1478

Zum sofortigen Antritt kann noch ein kräftiges (1419
junges Mädchen
nicht unter 18 Jahren, als **Lernmeierin** eintreten. Lehrzeit 1 Jahr. Vergütung im ersten halben Jahr pro Monat 10 Mk., im zweiten 20 Mk. pro Monat. Bewerb. erb. **Rogge**, Zentralmolk. **Borken**, Westf.

Suche zum 1. April ein einfaches
fleißiges Mädchen
oder junge, alleinstehende **Frau** zur Führung des Haushaltes u. Hilfe in der Molkerei. Bewerberinnen, die kinderlieb sind, wollen Angeb. mit Gehaltsforder. Alter, Religion und wenn möglich mit Bild unter **W. B. 1498** an diese Zeitung einsenden. [Schlesien.

Gehilfen-Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (1517
Molkerei **Gr. Christinenberg.**

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tüchtiger, in allen Zweigen des Molkereifaches erfahrener

Molkerei-Verwalter

38 J. alt, 20 J. im Fach tätig, Betriebsleiterkursus mit bestem Erfolg absolviert, Leiter eines größeren Betriebes, welcher über Herstellung feinster Butter u. diverser Sorten Käse gute Referenzen aufzuweisen hat, dem gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Verfügung stehen, sucht sich zu bald oder später zu verändern. Kaution vorhanden. Offert. unter Nr. 1183 an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, ledig, 28 Jahre alt, mit gut. Fachbild., 8 Jahre als Verwalter, 2 Molk. geleitet, 15 J. b. Fach, der sich jed. vorkomm. Arbeit unterzieht, sucht, da garnisondienstfähig geschrieben, einen Vertrauensposten. Gefl. Angeb. erbet. unt. **1440** an diese Zeitung.

Zum 1. April oder früher sucht tüchtiger, m. all. Arbeit. vertrauter
Molkerei-Verwalter
30 Jahre alt, verheir., evangelischer Religion, beider Landessprachen mächtig, mit den modernsten Betrieben, Buchführung wie Kassenwesen vertraut, Stellung. Eigenes Personal. Zurzeit Leiter e. Genossenschaft von 250 Genossen. Kaution vorhanden. Angebote zu richten an den Verwalter der Molkerei-Gen.
Paulsdorf bei Kletzko (Posen).

Alt. Fachmann, der auf Antrag beim General-Kommando des IX. Armeekorps entlassen wird, weil über 39 Jahre alt, übernimmt sofort Stellung als (1512
Molkerei-Verwalter
ev. auch Kriegsvertretung u. bittet um Angebote.
H. Eckert, 2. Komp. Landsturm-Infant.-Ersatz Bat., **Lübeck** IX 33
z. Zt. **Travemünde.**

Molkereiverwalter, dess. Entlass. bevorst., sucht wied. Stelle. Hann., Westf. bevorz. Angeb. u. **A. 1420** an diese Zeitung.

Käsereiverwalter, der gr. Betriebe langjähr. geführt (kl. Familie), sucht bald Stelle evtl. auch als Vertreter od. 1. Käser. West- od. Ostpreußen bevorzugt. Angeb. unt. 1457 an d. Ztg.

Molkerei - Verwalter

mit langjährig. Zeugnissen, gesund urd kräftig, gänzlich militärfrei, sucht zum beliebigen Antritt od. auch zu sofort Stellung. Offerten erbitte unter **J. P. 1246** an diese Zeitung.

Militärfr. Molkerei-Verwalter

36 Jahre alt, 15 Jahre im Fach tätig, mit sämtlich. Maschinen der Neuzeit sow. elektrisch. Lichtanlagen, Kühlmaschinen und der gesamten Milchkonservation usw. vertraut, firm in der Herstellung feinster Tafelbutter u. diverser Sorten Hart- und Weichkäse, mit ersten Preisen prämiiert, auch in Schweinezucht und -Mast gute Erfahrungen, sucht zu bald oder später anderweitig Stellung. Kaution vorhand. Off. unter Nr. 1185 an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter, Holst., 46 Jahre alt, militärfr., 30 Jahre im Fach, ledig, fixer Hart- u. Weichkäser sucht zum 1. April Stellung auch Vertretung. **Reese, Ostichau**, Kreis Thorn (Westpr.) (1289

Tücht. Molkereiverwalter, 32 J. alt, verh., militärfr., mit sämtlichen Facharbeit. gut vertr., sucht zum 1. April dauernde Stellung. Offert. unter 1355 an diese Zeitung.

Kautionsfäh. Molk.-Verwalter

für jeden Betrieb passend, sucht zu bald oder später Stellung, übernimmt auch Vertretung eingezogener Betriebsleiter. Militärfrei. Offrt. unter Nr. 1184 an diese Zeitung.

Wir suchen umständehalber für einen militärfr., langjähr., tüchtig.

Fachmann

anderweitig dauernde Stellung als Verwalter. Offerten unter 1252 an diese Zeitung.

Tüchtig, alleinstehend. Fachmann, der selbst mitarbeitet, sucht zu sofort Vertretung oder feste Stellung. Angebote unter 1490 an diese Zeitung erbeten.

Junger, tücht. Fachmann
22 J. alt, weil Ausländer vollständ. militärfr., mit allen Facharbeiten bestens vertraut, Molkereischule in Hameln besucht, sucht zum 15. März dauernde Stellung. Angebote unter 1513 an diese Zeitung.

Alt. Fachmann, 36 J. alt, verheir., dauernd garnisonverwendungsfähig, in jetziger Stellung 12 Jahre, mit sämtlichen ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. April event. früher anderweitig Stellung. (1508 **J. Eckert**, Obermeier der Molkerei e. G. **Schweidnitz**, Schles.

Welche Molkerei stellt dauernd garnisondienstfäh., 32 J. alt., tücht. **Fachmann**, evtl. auch z. Vertret. ein? Augenblicklich noch im Osten. Ang. erb. unt. **Kanonier 1524** an d. Ztg.

Tüchtiger Fachmann
38 Jahre alt, gänzl. militärfrei, sucht sofort Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Angebote unter 1436 an diese Zeitung.

Achtung! Welche Molkerei würde **e. tücht. Fachmann**, m. all. Arbeit. vertr., auch Milchversand, einstellen? **K. Riemer**, Garnisondienstfähigen-Komp., Inf.-Reg. 26, **Magdeburg.**

Tücht., fleiß. Molkerei-Fachmann, 13 jähr. Praxis, ers. in all. Zweig. d. Faches, mit sehr gut. Zeugnissen, sucht dauernde Stellung z. belieb. Antritt als Verwalter, Betriebsl., Gutsmeier. Gänzl. militärfr., 32 Jahre, verh. Frau arbeit. ev. mit. **Stangnowski, Schleppe**, Westpr.

Erfahr., militärfr. Fachmann s. zu März Vertrauensposten. in ländl. oder Großbetrieb. Ders. ist verh., 2 Kinder, Frau arbeit. mit, vertraut mit jeder vorkommenden Arbeit sowie in Käserei, Butterei, Buchführung und Schweinemast erfahren. Angebote unter **A. 1437** an diese Zeitung.

Strebs. Fachm., Mitte 20er, verheir., im Felde gewes., z. Zt. als arbeitsverwendungsfähig in e. Garnison Schles., sucht z. 1. April, früher oder später dauernden
Vertrauensposten.
Gute Zeugn. u. Empfehlung. vorhanden, Fachschule besucht. Bin m. all. Masch., Veredt. einig. Sort. Käse, Ja Butterei u. technischer Buchführ. gut vertraut u. scheue keine Arb. Kleine Kaut. kann gestellt werden. Geg. gleich. Angeb. mit Gehaltsangabe u. **J. K. 1418** an diese Zeitung.

Infolge beend. Kriegsvertretung suche für unsern äußerst gewissenhaften, unverheirateten, militärfr.
Betriebsleiter
28 Jahre alt, anderweitig Stellung. Genaue Angebote erbeten. (1403
Krause
Geschäftsf. d. **Techentiner Molkerei** bei Mestlin (Meckl.-Schw.).

Junger, militärfr. Kaufmann bislang Lagerhalter eines größeren Butter- u. Käse-Exportgeschäfts, s. zum 1. April Stellung in Molkerei als **kaufmännischer Verwalter** oder **Buchhalter.** Offert. unt. **F. K. 1209** an diese Zeitung.

Suche bald. Stellung als **Molkereigehilfe** in größerem Betriebe. Angebote erbeten an (1296
Josef Miehlitz, Silberberg
Kr. Frankenstein in Schles.

Junger Gehilfe
19 Jahre alt, in allen vorkommend. Arbeiten bewandert, sucht zum 1. oder 15. März Stellung. Off. erb. **Max Bruckart**, Molkereigehilfe **Lohne** b. Lingen a. d. Ems.

Junger kräftiger
Molkereigehilfe
sucht Stellung in Molkerei. Gefl. Zuschriften unter **A. Z. 966** an diese Zeitung erbeten.

Junger, tücht. Molkereigehilfe m. all. Facharbeit. vertr., sucht sofort oder 1. März Stellung. Bin noch militärfrei. Offrt. an (1346
Willy Tauchert b. Schnorenpfeil in **Gieren** (Liegn.) b. Nabishau.

Jg., kräft. Gehilfe sucht baldigst Stellung. Molkereigehilfe **Richard Hein, Rosenig, Kr. Liegnitz, Schl.**

Tücht., jg. Gehilfe sucht pass. Stelle. **Peter**, Molkereischule **Proskau**, Schl.

Molkereigehilfe
16 Jahre 9 Monate alt, sucht Stellung. Angeb. unter **M. 1379** an diese Zeitung.

Jung., tücht. Molkerei-Gehilfe 18 J. alt, sucht z. 1. März Stellung bei Kessel u. Maschinen. Gefällige Angebote erbittet (1386
Schmidt, Neuhof b. Strasburg, Wpr.

Tücht., strebs., militärfr. Gehilfe sucht zu sofort Stellung als Obermeier od. 1. Gehilfe. Gefl. Angebote erbittet (1395
Franz Wecker, Züschen b. Fritzlar.

Tücht. Gehilfe, 21½ Jahre alt, vollst. militärfr., sucht zum 6. März Stellung. Ders. ist mit Käs., Butt., sow. Masch. gut vertr. Angeb. erb. der erste Gehilfe d. **Molk. Oldersum** in Ostfriesland. (1438

Suche für jung. **Gehilfen**, der s. Lehrz. beend. hat, zur weit. Ausbild. Stellung z. 15. März od. auch früher. **Heller**, Molkereiverwalter, **Korritowo**, Kr. Schwetz, Wpr.

Jg. Molkereigehilfe, keine Arbeit scheuend, sucht zu sofortig. Antritt Stellung. **Sünwoldt**, Dampfmolkerei **Behle** b. Schönlanke. (1416

Militärfr. Gehilfe, 23 Jahre alt, sucht sof. od. spät. Stelle. Bin vertr. mit all. Molkereiarb. u. Reparatur. **Luwanski, Gembitz**, Kr. Mogilno, Pos.

Angeh. Gehilfe sucht z. 15. März od. etwas früher Stellung in der Prov. Pos. oder Westpr. Angebote erb. **Paul Krüger**, Dampfmolkerei **Güldenhof**, Bez. Bromberg. (1415

Jg. Molkereigehilfe, militärfrei, m. Dampf- u. Motorbetr., Käserei u. Butterei gut vertr., sucht sofort Stellung. Off. erb. **Gayko, Molkereigehilfe, Jucha**, Krs. Lyck, Ostpr.

Gehilfe, 23 Jahr, gänzl. militärfr., selbständ. Arbeiter, beste Zeugnisse, in Abrechn., Betriebsbuchführ. sicher, mit guter Handschrift, sucht für Anf. März Stellung. **Gottschalk, Potsdam**, Schockstr. 34 III. (1482

Tücht. Gehilfe, der einen Betrieb selbständig geleitet hat, mit Milchuntersuch. u. Buchführ. vertr., sucht z. bald. Antritt Stellung. Ang. an
Otto Herden, Berlin NW. 5
Stendalerstr. 12. (1474

Zuverl., an selbst. Arbeit. gewöhnt.
Molkereigehilfe
mit Kessel, Maschinen, Kühlanlage sowie Butterei, Käserei und Milchuntersuchungen bestens vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 5. März anderweitig Stellung. Gefl. Angebote erbeten an (1480
W. Pietret
Genossenschafts-Molkerei **Eichstädt**
Post Obereichstädt, Bez. Halle a. S.

Gehilfe, 23 Jahre alt, sucht zum 8. März d. J. selbständige Stellung. Kontorarb. erwünscht. **H. Schelesky**, Molkerei „Wesermarsch", **Büttel** bei Geestemünde. (1467

Jung. Gehilfe s. Stelle als Buttermeier od. Käser. Antr. erfolgt nach Wunsch. [1456] **August Albrecht, Gr. Saßeningken**, Kreis Insterburg.

Tücht. Gehilfe, militärfr., der mit allen Molkereiarb. vertr. ist, sucht z. 8. bis 10. März dauernde Stellung. Angebote erbittet **Paul Teschke, Danzig-Langfuhr**, Hauptstraße 58.

Tücht. jung. Gehilfe sucht sofort Stellung. Molkereigehilfe **Bahrke, Burkau** (Sachsen). (1453

Junger Gehilfe sucht sofort dauernde Stellung, wo Gelegenheit ist, sich im Fach noch weiter auszubilden. Prov. Hannover und Umgegend von Braunschweig bevorzugt. Angebote unter **1504** an diese Zeitung.

Erfahrener Gehilfe sucht passende Stellung. Angebote an (1503
Musketier **Eggert**, 1. Komp., Inf.-Regt. 175. **Graudenz.**

Jung. militärfr. Gehilfe, vertraut mit sämtl. ins Fach schlagend. Arbeit. sucht z. 1. März Stellung. Angeb. mit Gehaltsangab. erbitt. **Fritz Steffens, Trabuhn**, Kr. Lüchow (Hannover).

Jung. tücht. **Molkereigehilfe**, 19 J. alt, mit all. Facharbeit. bestens vertr. sucht zum 5. März dauernde Stelle. Städt. Betrieb bevorz. Meld. erb. **Wilke, Molkereigehilfe, Rückenau** b. Neutrich-Höhe, Kr. Elbing, Westpr.

Molkereigehilfe, militärfr., s. sof. od. spät. Stelle. Ders. ist mit sämtl. Molkereiarbeiten vertraut. **Lubet, Schwentainen**, Kr. Ortelsburg, Opr.

Molkereigehilfe, 17 J. alt, m. all. Facharbeit. vertr. s. Stelle. **Spring, Königsberg**, Beydritterweg 9. (1493

Jg. Gehilfe sucht z. 1. März od. etwas später gute und dauernde Stellung. Zuschr. mit Gehaltsang. erbittet **Arno Woelke**, Molkerei **Gr. Trampken**, Kr. Danzig. (1489

Gehilfe (1401
25 J. alt, zur Zeit Armierungssoldat, sucht Molkerei oder Leitung, die ihn einstellen würde, gänzlich frei, da z. weit. Militärdienst untauglich. Derselbe würde bei betr. Molkerei sof. in Stell. treten. Gefl. Ang. erb.
Leszinski, Armierungsbatl. 78
3. Komp., 124, **Rixingen.**

Jung., kräft. 17jähr. Gehilfe sucht Stellung. Städt. Betrieb bevorz. Eintritt sofort oder 1. März. Off. erb. **Joseph Kudermann**, Molkerei **Ottobeuren** (Bay.) (1522

Tücht. Gehilfe, an selbständ. Arb. gewöhnt, sucht zu sof. Stelle. (1526 **G. Werdt, Schubin**, Alter Markt 1.

Jung. kräft. Gehilfe, mit allen Betrieb- u. Kontorarbeit. gründl vertr., sucht Stellung. **Erich Kuchenbecker, Molkerei Bütow**, Pom. (1510

Jung. tücht. Gehilfe, 19½ J. alt, sucht zum 4. März Stellung. Gefl. Angebote erbittet **M. Dechow, Ringleben** (Kyffhäuser). (1515

Wir suchen für unseren (1516
Gehilfen
22 Jahre alt, militärfrei, welcher mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut ist und auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, Stellung für Milchannahme u. Kontor. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangab. erb. an
Central-Molkerei **Windsheim**
(Mittelfranken).

Jung. Gehilfe sucht zum 1. März Stellung. Bin militärfrei und mit allen Arbeiten gut bewandert. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an (1521
Reinhold Fischer b Herrn Wendorff, **Berlin**, Wilhelmshavenerstraße 21.

Käsemeister f. Gouda- u. Edamer-Käserei, bereits 19 Jahre mit Erfolg im Fach tätig, sucht, gestützt auf gute Referenzen u. Zeugnisse zum 1. Mai Stellung. Derselbe kann kräftigen Sohn stellen, welcher zum 1. April Molkerei-Schule absolviert hat. Angebote unter **1523** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigutsherr
sucht bald oder später Stellung, militärfrei, verheiratet, am liebsten in Schlesien oder Provinz Brandenburg. Angebote unter **1460** an diese Zeitung erbeten.

Suche Stellung f. Masch., Heiz., Kühlanl. u. Quarkkäserei. Bin 45 Jahre alt, vollständ. militärfr., habe langj. Erfahr. u. besitze Ia Zeugn. u. Empfehl. Event. kann Frau im Betriebe m. arbeiten. **Bachmann**, Ostseebad **Kolberg, Waldenfelsstr.**

Erfahrener Oberschweizer

32 Jahr alt, sucht Stellung bei mittlerem Viehstand. Antritt 1. April oder später. (1520
Jutzeler, Berlin, Oberburgerstr. 35.

Suche für meinen Sohn, 15¾ Jahre alt (1409
Lehrstelle
in guter Meierei in Norddeutschland. Ausführl. Angebote an
R. Dose, Altona, Adolfstraße 164.

Jung. 17 jähr. Mann, vertr. mit Kessel und Maschinen, sucht sof. od. später Stellung. **Carl Wedemeyer**, Hess.-Oldendorf, Kr. Rinteln. (1511

Suche für meinen 16 jähr. Sohn **Lehrstelle** in Molkerei. Angebote unter **A. U. 240** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für jungen Mann der 1. März ausgel., suche Stellung zur weiteren Ausbildung. (1451
F. W. Cornelius
Centralmolkerei **Bad Sachsa** i. Harz.

Suche für einen kräftigen, jungen Mann, 15½ Jahre alt, eine (1507 **Lehrstelle.**
R. Krüger, Dampfmolkerei **Brinnis** bei Delitzsch.

Für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, suche ich einen geeigneten Platz, möglichst in Nähe Kiels, zur gründlichen (1188 **Erlernung des Molkereifaches.** Angebote erbittet
Behnke, Kiel, Lutherstr. 40.

Molkereibuchhalterin, 7 J. im Fach, sichere Rechnerin, flotte Korrespondentin, auch im Laboratorium tätig, sucht Anstellung zum 1. April. Off. unter **1356** an diese Zeitung.

Junge Meierin sucht z. 1. März dauernde Stellung, wo sie Gelegenheit hat, sich im Kontor auszubild. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an (1442
M. Krentz, Molkerei Redekin b. Genthin, Bez. Magdeburg.

Selbst. Meierin, 7 J. beim Fach, m. Maschine, Käserei u. Schweinemast vertr., sucht bald. Stelle. Angeb. m. Geh.-Ang. an **Anna Sticklus, Tilsit** (Opr.), Jägerstr. 14, b. Kaschkat.

Suche für 19 Jahre altes Mädchen zum 1. April gute Stelle als (1449 **Lernmeierin.**
Angeb. zu richt. an Molkereigehilfe **Thiemann, Süpplingen**, Brschwg.

Besseres Mädchen
Anfang 20 er, in der Käserei erfahren, wünscht sich im Molkereifach vollständig auszubilden und bittet um gefl. Angebote unter **1488** an diese Zeitung.

Ältere Meierin, 13 Jahre im Fach, durchaus mit allen Arbeiten vertraut und imstande, auch eine Molkerei zu leiten, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erb. **H. Schutter, Königsberg i. Pr.**, Neuer Graben 34.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, zu Anfang April **Lehrstelle** im Molkereifach. Etwas Vergütung erwünscht. Angebote an (1470
Lüer, Tischlermeister, **Destedt** bei Braunschweig.

Jung., anständ. Mädchen s. **Lehrstelle**, um das Molkereifach zu erlern. Ang. an **Frl. Auguste Dobberstein, Polkau** b. Lipnatza, Briesen (Wpr.)

Suche für meine 18 jähr. Nichte, gesund u. kräft., **Stelle zur Ausbildung im Molkereifach u. f. Kontor.** Desgl. f. ein. 18 jähr., gesund, kräftigen, angehenden **Gehilfen** Stellung für Butterei, Maschinen und Kontor. Angebote erbittet **Liebsch, Bautzen i. S.**, Schliebenstr. 5. (1447

Junge Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später Stellung. Angeb. unt. **1525** an diese Zeitung erbeten.

Verkäuferin sucht zum 1. oder 15. April Stelle als solche in Molkerei oder Filiale. **Else Kling**, Molkerei **Marienwerder.** (Westpr.) (1509

Suche f. m. Tocht., gesund, kräft., wohlerzog., im Haush. n. unerfahr., (17 J.), Stellung **als Lernmeierin.** Angeb. erbet. an **Walter Pietzsch, Molkerei Gen. Riesa a. Elbe.** (1448

Jg., tücht. Meierin sucht zu sof., spätestens 1. März dauernde Stelle. Angebote an **Jessin, Scharfenstein**, Post Saleske, Pomm. (1411

Suche Stellung (1417
als Lernmeierin.
Angeb. erb. **Clara Püschel, Görlitz**, Leipzigerstraße 46 pt.

Junge, tüchtige Meierin
mit all. Facharb. vertr., sucht sof. od. später Stellung. (1431
Ida Lippka, Ernstburg b. Trempen, Ostpr.

16 jähr. Mädchen sucht Lehrstelle zur Erlern. des Molkereifaches. Angebote an **A. Fedder, Hebrondamnitz**, Krs. Stolp. (1359

Suche für junge, kräftige (1062 **Meierin**
welche meinen frauenlosen Haushalt sowie Butterei u. Annahme zur größten Zufriedenheit geleitet hat, zu sofort oder 1. März d. J. ähnliche Stellung. Offerten an
M. Drescher, Molkerei Käthen b. Vinzelberg i. d. Altmark.

Suche für meine Schwägerin, welche **gewandte Verkäuferin** und tüchtige Meierin ist, zum beliebigen Antritt Stellung. Angeb. erb. unter **P. P. 1262** an d. Zeitg.

Jg., tücht. Meierin
mit guter Handschrift, die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht sof. Stell. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Alma Müller, Zoppot**, Königstr. 10, II.

Für ein junges Mädchen, 19 J. alt, groß u. kräftig, mit gut. Handschrift u. Schulbildung, suche zum 1. April eine Stelle als (1258
Lernmeierin
wo dieselbe gründl. ausgebild. wird. Gefl. Angeb. erbittet Molkerei-Gen. **Friedrichsberg, Kr. Nau ard**, Pom.
Wohlfeil.

Eine selbst. **Tilsiter Käserin** sucht Stell. zum 1. März. Gute Zeugn. vorhanden. **A. Lehnert, Molkerei Bromberg**, Feldstraße 26/27. (1253

Obermeier, 26 J. alt, militärisch arbeitsverwendbar, s. zum 1. März event. einige Tage später Stellung. Ders. ist mit amerik. dopp. Buchführ., Maschinen, Butterei, Käserei gut vertr. u. ein Jahr hier in Stellung. **Schachta**, Molkerei-Gen **Grebenstein** Bez. Cassel. (1476

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Gesucht zwecks Auszahlung
Molk.-Ges. Robert Stepke
früher **Korsika**
Krs. Landsberg a. W.
Adresse unt. **Landsberg Erbschaft** 1458 an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, Kriegsinvalide, Mitte der 20 er, der Molkerei in größerer Stadt Süddeutschlands übernehmen will, sucht mit evang. Meierin od. Fachmannstochter (ev. Witwe) mit 10000 Mk. Vermögen **zwecks Heirat** in Briefwechsel zu treten. Gefäll. Angebote mit Bild unt. **M. 1454** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 31 J. alt, z. Zt. im Felde, mit 9000 Mk. Barvermögen, wünscht mit Fachmann-Besitzerstochter od. Meierin in Briefwechsel zu treten

zwecks späterer Heirat.

Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Vermög. nicht Beding. Angeb. erb. unter **A. P. 1405** an diese Zeitung.

Molkereifachm., 29 J. alt, evang., feldgr., garnisondienstfäh., **wünscht Briefwechsel** m. Meierin od. anderer jungen Dame. Offert. unter **1502** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht
größere Molkerei
zu kaufen, pachten od. einzurichten. Nachweis wird gut honoriert. Off. erbet. unter **1278** an diese Zeitung.

Meine hochrentable
Dampfmolkerei
in Thüringen habe ich weg. Überlastung u. Einberufung zum Heere unter sehr günst. Beding. zu verkaufen. 10—15000 Mk. Kapital erforderlich. Schweinemast u. Landeier-Versand eingerichtet, günstige Milchpreise, augenblicklich ca. 500 Liter, kann aber gut auf 2000 Ltr. gesteigert werden. Angebote unter **1180** an ds. Zeitung.

Wegen Einberuf. zum Heere bin genötigt
günstige Molkereipacht
zum 1. April cr. aufzugeben. Ostpreußen. Nähere Auskunft unter **1237** durch diese Zeitung.

Molkereibetriebe
suchen wir noch in milchreicher Gegend zu errichten oder zu pachten. Wir zahlen hohe Milchpreise und stellen Kaution. Es kommen jedoch nur westliche Provinzen in Frage. Gefl. Hinweise werden gut honoriert.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Ges. zu Cöln a. Rh. (838

Molkerei-Verpachtung.
1910 neu errichtete Dampfmolk., in d. im Durchschnitt jährlich 1½ Million Liter Milch verarb. werd. u. die bisl. an e. Großfirma i. Käse verpachtet war, soll ab 1. Mai cr. anderweit verpachtet werden. Günst. Lage in viehreicher Gegend, an elektrischer Kleinbahn Wesel-Rees. Näheres durch (1485
Molkerei-Genossenschaft Bislich (Düsseldorf).

Todesfallshalber verkaufe ich m. große, modern eingerichtete, sehr guten Gewinn abwerfende
Molkerei
großzügiges, reelles Unternehmen. Nur ernstliche, vermögende, schreibenschlossene Interessenten wollen sich melden unter **A. B. 1475** durch diese Zeitung.

Dampfmolkerei
in flottem Betriebe, in Mitteldeutschland, sofort zu verkaufen. Näheres unter **1469** durch ds. Ztg.

Suche Molkerei m. fest. Verträgen bei hoh. Anzahl. zu kaufen od. pacht. Angebote unt. **1361** an diese Zeitung.

Rentabele Molkerei
Mecklenburgs, heute 1500 Liter, in Friedenszeiten gut das doppelte, mit Käserei, Schrotmühle und Stallungen für 200 Schweine, da Besitzer im Felde, zum baldigen Antritt zu verkaufen. Gebäude u. Maschinen sind in gutem Zustande; Geschäft seit Gründung (13 Jahre) in Händen des Besitzers. Bezahl. nach Fettgehalt, Verträge noch bis 1918. Fester Preis, ohne Vieh, Mk. 60000, Anzahlung Mk. 30000, Rest kann längere Jahre unkündbar stehen. Ein energischer Fachmann, der mit Landleuten umzugehen versteht, wird m. Betriebskapital unterstützt. Berücksichtigt werden nur Angebote von Selbstkäufern, die persönlich sich von der Reellität des Geschäfts überzeugen können. Näh. unt. **X. Y. 1414** durch diese Zeitung.

Suche für ein. ledig., strebs. jung. Fachmann eine
kleine Dampf-Molkerei oder Motor-Molkerei
zu pachten, wo späterer Kauf gestattet ist. Angebote unter **H. G. 1471** an diese Zeitung.

Wegen bevorsteh. Einberuf. suche zwecks Übern. ein. groß. Gen.-Dampf-Molkerei ein. vollst. militärfreien
Teilhaber
mit 4—5000 Mk. Einlage. Angeb. unt. **W. S. N. 1364** an ds. Zeitung.

Eine kleine Molkerei-Anlage
Lokomobile, Alfa, Vorwärmer, Butterfaß usw. billig zu verkaufen. Anlage kann bis 1. März im Betrieb besichtigt werden. (1205
C. Haase, Molkereipächter **Lübzin** b. Warnow i. Mckbg.

Der nächste Kursus
für Hospitanten und Schüler
beginnt, eine genügende Anzahl v. Teilnehmern vorausgesetzt (1345 **am 1. April ds. Js.**
Lehr- u. Versuchsanstalt f. Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen
in Pr. Stargard.

Verkaufe von sogleich
1 Flammrohrkessel, 10 qm Heizfläche, **1 Dampfmaschine**, Riderssteuerung (Bergedorfer), u. **Schrotgang**, Steine, **Riemenscheiben-Antrieb.**
1500) Molkerei **Heinrikau**, Ostpr.

Gebrauchter Dampf-Sparmotor oder Baltic-Anlage
zu kaufen gesucht. Angebote unter **1433** an diese Zeitung erbeten.

Ich habe einige Hundert gebrauchte
Milchkannen mit Stechdeckel
billig abzugeben. (1514
A. Upmeyer, Borgholzhausen.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Verlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe. Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.**
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. 3 Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Milch- und Butter-Gesuch.
Leistungsfäh. Molkerei wird zur später. Lieferung a. dauernd gesucht.
D. Gruttke, Krummhübel 1499) im Riesengebirge.

20000
Expl. verkauft
innerhalb 5 Jahren von
Hühnerhaltung gewinnbringend?
von J. Schilling.
Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.
Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk. leicht zu erzielen ist.
Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.
Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Habe 300 Kasehorden
ohne Füße, 50 × 110, wenig gebraucht, das Hundert zu 75.00 Mk. ab hiesiger Station zu verkaufen.
Aug. Gottschlich, Königslutter.

Einen guterhaltenen, starken
Milchverkaufswagen
hat zu verkaufen (1430
Molkerei **Wallisfurth**, Kr. Glatz in Schlesien.

Milchbassin
ca. 500 Liter, zu kaufen gesucht.
Ottensener Meierei R. Boesen Altona-Ottensen. (1425

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttchert, liefert per Stück zu 70 Pfg. (1422
Molkerei **Kierspe-Bahnhof** Bezirk Dortmund.

Ein gebrauchter, aber sehr gut erhaltener (wie neu)
Astra-Schnecken-Rahmreifer
1600 Ltr. Inh., steht umständehalber zur Hälfte des Anschaffungswertes zum Verkauf. (1394
Molkerei **Höftgrube**, Bez. Hamburg.

Ein noch guterhaltener
Quersiederkessel
von 3—4 qm Heizfläche zu kaufen gesucht. (1452
Molkerei **Kock, Bromberg** Danzigerstraße 56.

Ca. 120 kg
Hanfbindfaden
für Postpakete, ca. 60 kg dito für Bahnpakete zu Tagespr. abzugeben. Anfr. unt. **1390** an diese Zeitung.

20 Stück guterhaltene
Milchständer
30—50 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen
H. Kutsch, Molkerei **Pörschken** (Ostpreußen). (1389

Günstige Gelegenheit!
Molkerei-Maschinen
wenig gebraucht
1 **Westfalia-Kraft-Separator**, 1400 Ltr. Stundenleistung, m. Vorgelege
3 **Ahlbornsche Rahmkippbassins**, Doppelmetall, je 600 Ltr. Inh.
1 desgl. für 300 Ltr. Inhalt
1 **Käseformmaschine**, Lübbers, Marke „Aschenbrödel", mit Quarkmühle, mit Einrichtung für lange und runde Käse
billigst abzugeben. Anfrag. unt. **1402** an diese Zeitung.

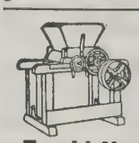
Quarkpresse
System Eureka von Lübbers, Lanzensalza, zu kaufen gesucht. (1383
Molkerei u. Käsefabrik Mistelgau in Bayern.

Ein Alfa-Separator
für Handbetrieb, 200—250 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht.
Eine Mahlersche Milchwage
250 kg, mit Abflußventil, so gut wie neu, zu verkaufen. Off. unter **1377** an diese Zeitung.

Buttertonnen
einmal gebraucht, neu verböttchert, billigst abzugeben.
A. Rhée, Hildesheim.

Guterhaltene
Käse-Formmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter **R 1348** an diese Zeitung.

Eine gebrauchte
Schreibmaschine
(Mignon) zu kaufen gesucht. Angebote unter **1351** an ds. Ztg.


Quarkmühlen
mit Holz- u. Steinwalzen, für Hand- u. Kraftbetrieb, in nur solider Ausführung. Preisliste gratis.
Ewald Noack, Magdeburg.

Molkerei-Wagen

Ia Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Bretten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Suche
guterhaltenen **Dampfkessel** sow. guterhaltene 4 PS. **Dampfmaschine.** Off. unt. **S. G. 1304** an ds. Ztg.

Neu! Neu!
Die Temperaturregulierung bei Kältemaschinen u. Kühlanlagen
ein Wegweiser für Kühlmaschinenbesitzer, Maschinenmeister, Maschinisten usw.
von Diplom-Ingenieur
Richard Stetefeld
beratender Sachverständiger.
85 Seiten. 24 Abbildungen.
Preis 3 Mark.
Buchhandlung d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Kaufe jed. Post. gebr. **100 Pfd-Buttertonnen u. Kübel** auch laufend. Erbitte sof. Angeb. mit Angabe des ungef. Quantums.
Max Wünschmann
Buttertonnen u. Kübel-Versand
Leutzsch-Leipzig (Fernruf 12446)
Telegr.-Adr.: **Faßwünschmann.**

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Streichgelbe Butterfarbe „Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eidagsen (Hann.)

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

KÄSEETIKETTEN — PAPPSCHEIBEN — VERSCHLUSSSTREIFEN
PAPPSCHEIBEN KÄSEETIKETTEN VERSCHLUSSSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

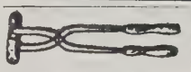
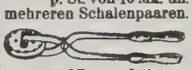
Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen
Fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen. bei Lünen (Westfalen).

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479 Oranienstr. 183


Universalkaseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen

Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ a. d. Dampfsägewerk.

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe
jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (1400

Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 700 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter **1052** durch diese Zeitung.

Für Weichkäsereien
einige Hundert **Kamemb-Zinkblechformen Holzrahmen, Wellpappen,** rund und sternförmig geschnittenes **Pergamentpapier** ca. 1 000 000 künstlerisch ausgeführte **Etiketten** sowie einen kleinen Posten rundgeschnittenes **Alolit** 2c. verkaufe billigst. Anfragen an (1190
Zentralmolkerei G. m. b. H.
Lähn i. Riesengeb.

1 **Wolfsche Lokomobile**, stat. 8 PS
1 **Bergedorfer Dampfkessel**, 8 qm
2 **Magermilchpumpen**
1 **Holst. Buttermaschine**, 150 Ltr.
1 **Butterkneter**, 900 mm Tellerdurchmesser
1 **Alfa-Milchzentrifuge**, 600 Ltr. Stundenleistung
1 **Hildebrandtscher Vorwärmer**, 600 Liter
1 desgl., 1200 Liter
alles wenig gebraucht u. in betriebsfähigem Zustande (1072
äußerst billig zu verkaufen.
Richard Kayser, Maschinenfabrik Stettin.

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Adolf Kühne, Sarstedt
Fernruf 56
liefert prompt: (832
Käsewannen
Vorwärmer
Milchbassins

Buttersalz

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich ::
offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Die täglichen Drucksachen

die im ganzen Molkerei-Gewerbe gebraucht werden, liefert die für den Bedarf des Molkerei-Gewerbes groß und leistungsfähig eingerichtete

Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim

Viele Molkerei-Fachleute loben die Eigenart und Preiswürdigkeit dieser Drucksachen. — Bemustertes Angebot sowie jede gewünschte Auskunft kostenlos.

Einige Hundert Stück

Holzkannen

für Bahnversand, 20—40 Liter Inhalt, gut erhalten, kauft (1167

Molkerei **Ankum i. Hann.**

Säcke! Säcke!

Packleinen, Sacklumpen kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen die

Erste Hildesheimer Sack-Zentrale

Adolf Sprecher, Schenkenstr. 16.

Aufkäufer gesucht! Fernsprecher 3112.

Schmierseife!

Billiges Angebot. Täglich Nachbestellungen. Soweit Vorrat, versende ich weiße, weiche Schmierseife für jeden Zweck, ohne schädliche Bestandteile, **nur** in Fässern von etwa **100 Pfd. netto** das Pfund **40** Pfg. ab hier gegen Kasse. (389

Georg Schütte

Molkerei-technisches Geschäft

Rostock i. M., Wismarsche Straße 2.

Verkaufe junge und alte **Belgische Riesen-Kaninchen** sehr billig. (1441

Wirth, Oederan 43 b. Chemnitz.

Gegen Höchstgebot abzugeben 1,20 Zentner sehr guter (1365

trockener Kümmel.

Soldiner Molkerei e G.

Soldin, Prov. Brdbg.

Offeriere frische Trinkeier

per Nachnahme franko Karton mit 60 Stück zu 12,50, do. **frische Kisteneier** per Nachnahme, Stück 16 Pfg., **Scharrel** i. Oldbg., Post u. Bahnstat. 1373) **Bernhard Schürmann.**

Abnehmer für

frische Landeier

gesucht. (1367

Emsbürener Molkerei, e. G. m. u. H. **Leschede** b. Emsbüren, Kr. Lingen.

---

500 fr. Landeier

2 Postkolli Butter

sucht wöchentlich regelm. zu kaufen

Fr. Berthel Bourscheidt

Cöln-Nippes, Sechzigstraße 8.

---

500 bis 1000 Liter

Voll- od. Magermilch

pachtet auf Jahresvertrag sofort

C. Schumacher, Berlin N.

1032) Bernauerstraße 49.

Suche auf Abschl. 200—600 Liter **Magermilch** m. Bahnverbind. Kottbus. zahle ab Verladestat. 15 Pfg. Angebote erbittet

Brauer, Meierei **Treptow**

b. Berlin, Baumschulenstr. 103.

Vollmilch, auch auf **weite** Entfernungen, pachte auf Jahresvertrag 300—5000 Liter täglich. **Kaution in jeder Höhe.** Gefäße werden gestellt. **Benoun, Berlin NW. 87**

1484) Wullenweberstr. 3.

Magermilch

gesucht, tägl. 200 Liter, frei Altona 12 Pfg. Angeb. an (1358

Ottensener Meierei, Niels Boesen

Altona-Ottensen (Hamburg).

Voll- od. Magermilch

sowie sämtliche Sorten Käse, Speisequark, Harzer-, Tilsiter-, Kochkäse, Schichtkäse, Kamembert, Schweizer usw.

sucht zu kaufen u. erbittet Angebote

Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.

Merianstraße 18/22. (1360

Größere Mengen Vollmilch

Liter 24 Pfg. frei **Plauen** werden gekauft. Kannen können gestellt werden. Angebote in (1035

Speisequark

mit Preisangabe erwünscht.

Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H.

Plauen i. Vogtl.

Vollmilch

und

Magermilch

1000 bis 1500 Liter

pachtet sofort

auch auf Jahresvertrag

Saabel, Berlin

Lothringerstraße Nr. 41.

Käsereien, die durch Übergang z. Vers. ihre **Milch** jetzt bess. verwend. woll., werd. ersucht, Angeb. m. Preisford. zu richt. an Molk. **Rosenthal, Frankfurt a. M.,** Elkenbachstr. 46.

Voll- u. Magermilch in größ. Quant. zu höchst. Pr. ges. Molk. **Rosenthal, Frankfurt a. M.,** Elkenbachstr. 46.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Suche täglich ca.

100 Liter Vollmilch.

Angebote mit Preisforderung an **Richard Weber,** Butter- u. Käse-Großhandl., **Göttingen,** Rotestr. 24. Fernsprecher 524. (1392

Zur Lieferung ab 1. April dieses Jahres sucht die **Landesheilanstalt Uchtspringe** (1406

200 Liter Vollmilch

oder 3—400 Liter Magermilch.

Angebote frei Bahnhof hier oder frei Anstalt erbittet

die Direktion.

Kondensierte Milch.

Billigste Angebote f. 1000 Dosen erbeten an (1407

W. Brausse, Leipzig-Neustadt.

---

500 Liter Vollmilch

zu kaufen gesucht. (1145

Dampfmolkerei **N. Hockerts**

Cöln-Mülheim.

Vollmilch gesucht. Zahle ab Verladestation 26 Pfg. (1477

O. Brauer, Meierei **Treptow**

Baumschulenstr. 103

Milch jeden Posten, sucht sofort od. spät. zu pachten

1050) **G. Jahrmarkt, Berlin**

Elbingerstr. 43.

---

200 Ltr. Vollmilch

100 „ Magermilch

für dauernd nach Finsterwalde sucht und erbittet Offerten (1196

Max Wolff, Finsterwalde

Langestraße 7.

Emil Warter, Kiel

Käse-Großhandl.

ist regelmäßiger Abnehmer

aller Sorten

Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.

Kasse nach Wunsch.

Käse aller Sorten

kauft (4863) **Reimann, Tempelhof.**

Tilsiter- Schweizer- Holländer-

Käse kaufe jeden Posten (52

gegen sofortige Kasse.

Wilhelm Müller, Kiel

Käse-Großhandlung.

Telegrammadresse: Käsehandel.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kau gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin

Marsiliusstraße 24

Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Suche Limburger-, Harz- sowie □-Käse.

Otto Schicht, Charlottenburg

Wallstr. 22. (2

Wilh. Glamann, Lübeck

Käse-Großhandlung

ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.

Beste Referenzen zur Verfügung.

Ich bin ständig Käufer für jed Quantum **prima Tilsite** und **Holländer Käs** gegen sofortige Kasse.

Abfallende Qualitäten **Tilsite Holländer** und **Schweizer-käs** übernehme ich während d ganzen Jahres zur bestmöglich Abrechnung. Auf Wunsch Ba vorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf

Käsegroßhandlung

Hamburg 8, Grimm 14

Edamer Gouda = Käse

offeriere, solange Vorrat reicht.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 1

Tilsiter Käse

alle Sorten, kaufe ständig zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse. Offerten, möglichst mit Angabe der Fettprozente, erbittet

E. Kuchenbecker

Fuchsberg (Ostpr.), Postort.

Kaufe jeden Posten

Tilsiter- u. Holsteiner-Magerkä und □-Käse

zum Höchstpreise ab Meierei son alle anderen Sorten (11

Holländer- u. Tilsiter-Käse

a abweich. Ware. Kasse n. Wuns

J. Wagner, Meierei u. Käse-Gro Handlung, **Freiburg** a. Elbe.

Käse

dänischen Stepper

dänischen Gouda-

dänischen □-

offeriert für Großabnehmer (12

Wilhelm Müller, Kiel.

Fernruf 492.

Telegr.-Adresse: Käsehand

Das Laboratorium der Molkerei-Zeitung

übernimmt die durch das

Gesetz betr. die Höchstpreise für Käse vom 13. Januar 1916

erforderlichen **Käse-Untersuchungen.**

Es führt aus die Untersuchungen des Käses auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse des Käses für den Preis von 4 Mark die Probe. Untersuchungen des Käses nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt kosten 2 Mk. die Probe.

Bei Einsendung der Probe wolle man genau angeben, ob der Käse **auf** Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse **oder** nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt untersucht werden soll

Laboratorium der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Käse-Rollen

(Holz)

in sauberer Ausführung, liefert preiswert

Julius Böttcher, Lübeck

Fernsprecher 9050. (1281

Kessel

Stahlblech, verzinkt verzinnt, Gußeisen, emailliert

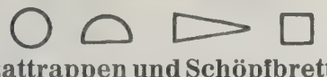
Treibriemen, Wasser- nnd Dampfhähne.

Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8a

Moritzplatz 10 732.

Holzspan-Schachteln

mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen liefern

Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf

Kr. Habelschwerdt.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,

blaue u. weiße Schürzen

empfiehlt solange der Vorrat reicht

P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Versandschachteln

aus prima fester und zähester Lederpappe, für Post- und Bahnversand, in jeder Größe und Ausführung. **Spezialanfertigung** von Versandschachteln für die vom **Verein Oldenburger Molkereifachleute** herausgegebenen **Normalbutterformen.**

Hackstedt & Co., Versandschachtelfabrik, Lohne i. Oldbg.

Bei der Butter- und Käsefabrikation haben

KIELER REINKULTUREN

sich als erstklassiges Fabrikat bewährt

VERSUCHSSTATION UND LEHRANSTALT FÜR MOLKEREIWESEN, KIEL

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn für **Schüler** 1. **Oktober** und 1. **April.** Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit Unentgeltlicher **Nachweis** von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.

Direktor **Dr. Hesse.**

Zur regelmäßigen Lieferung von

Käse aller Art

speziell feinem **Limburger,** werden **Lieferanten** gesucht. Gefäll. Angebote an (1137

M. A. Kühnert, Kahnsdorf-Zöpen Bez. Leipzig.

Max Schreiter Hamburg 15

Käse-Großhandlung

ist Abnehmer aller Sorten (1372

Tilsiter- und Holländer-Käse

gegen sofortige Kasse.

Kuhkäse

frisch vom Salztisch, kauft (1446

A. Seeger, Neuruppin Fischbänkenstr. 3.

Höchsten Preis

zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**

E. Bettermann, Käsefabrik

3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark und □-Käse

kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189

Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

Suche wöchentlich 2—3 Tonnen

Quark

und bitte um Offerten mit Angabe der Sp[illegible]n. (1223

Otto Heise, Vieritz b. Rathenow.

Speisequark

kaufe zum Höchstpreis wöchentl. 10 Zentne gegen Sicherheit. Probetonne Nachnahme. (1222

August Malsch, Meerane i. Sa.

Speisequark

für regelmäßige Lieferung gesucht. Kasse nach Wunsch. (1243

A. Hildebrandt. Leipzig-Lindenau Calvinstusstr. 40.

Höchsten Quarkpreis

zahlt (1225

Andreas Wetterling, Käsefabrik **Atzendorf** b. Förderstedt Kreis Kalbe a. d. Saale.

Suche 8—10 Zentner guten, einwandfreien (1177

Quark

wöchentlich.

Ernst Winkler, Dölitzsch Post u. Bahnstation **Nasdorf i. S.**

Zentralkäserei

Kühnhausen-Erfurt

kauft jedes Quantum (1175

Molkerei- und Bauern-Quark

gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Auch stelle jede gewünschte Kaution.

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316

Harzer Käsefabrik Harsleben b. Halberstadt.

Quark einwandfrei, kauft **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776

Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Quark, alle Sorten Käse

wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313

Bromberger Kuhkäsefabrik

Heinrich Radloff, Bromberg.

Harzkäsefabrik Harsum **Harsum, Han.**

H. Riepenhausen & Co.

Ia Quark

metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795

Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.

Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen **Heinermann u. Thiele,** Käserei

3403 **Jessen,** Bez. Halle.

Quark gesucht.

Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23

A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark

kaufe jeden Posten auf regelmäßige Lieferung zu höchst. Preise. (503

K. Olsen, Reinickendorf O.-Berlin.

Quark

sowie sämtliche Sorten (512

Käse

kauft zu Höchstpreisen

H. Sasse, Käsefabrik **Berlin-Reinickendorf.**

Erhardt Schnurpfeil

Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb

kauft stets

frischen trockenen **Quark**

Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553

Wilh. Behrens, Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Frühstückskäse

Butter

Quark

□-Käse

Tilsiter

jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643

Fritz Baum, Breslau I.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350

Quark

und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für

□-Käse und Tilsiter

vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**

Landsberg a. Warthe.

Holländischer
Edamer, Gouda-Käse!
3 Waggons eingetroffen,
welche billigst abgebe
J. A. H. Ness jr., Oldenburg
Käse-Großhandlung.
Eigener Kühlwaggon. (1427

Kaufe jeden Posten (1136
Tilsiter Magerkäse
zum Preise von Mk. 60.— **per 100 Pfd.** ab Meierei, sowie
alle andern Sorten Holländer und Tilsiter Käse
auch abweichende Ware. **Kasse nach Wunsch.**
Aug. Gunkel, Lübeck, Käse-Großhandlung.

Quark
trocken, kauft zu hohem Preise
Reimann, Berlin-Tempelhof.

Trockenen Speisequark
kauft j den Posten mit Mk. 34.00 ab Station (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 71.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Speisequark und Butter
kauft (4862) **Reimann, Tempelhof.**

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Standquark **Bruchkäse** **Stampfkäse**
z. kaufen gesucht. **Werner & Co., Neumünster** i. Holstein, Käsefabrik Zahlung nach Wunsch. (738

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle höchste Preise. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Suche wöchentlich auf regelmäßige Lieferung 3—4 Zentner (1091
Speisequark
K. Hübner, Leipzig, Thümmelstr. 14.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vo schuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Trocknen Quark sowie **Weichkäse** unter 15 Proz.
zur wöchentl. Lieferung sucht und erbittet Angebot (1025
Chr. Schäfer, Käsefabr., **Göttingen.**
Telefon 1156.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark und Quarkkäse
in jeder Form, jeden Posten zum Höchstpreise sucht altes Geschäft.
E. Tschepe Käsehandlung
Berlin-Weißensee, Generalstr. 98.
Gegründet 1875. (1051

Kaufe Quark
in größeren und kleineren Posten zum Höchstpreise (955
Wilh. Lohse, Käsefabrik, **Barleben** b. Magdeburg.

Quark, Butter alle Sorten Käse
kauft gegen Kasse (882
A. R. Kalz, Erfurt.

Quark
kauft jeden Posten (667
Carl Müller, Käsefabrik
Nutzahn, Bez. Magdeburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin** 5223) bei Rathenow.

Quark
zum höchsten Tagespreis jed. Quantum zu kaufen gesucht. (1318
Zentral-Molkerei u. Käsefabrik
Plau i. Mecklbg.

Speisequark gesucht
regelm. Liefer., jedes Quant., 75 %, **zahl. Mk. 30, Kasse n. Wunsch.**
Felix Gensch & Co.
Bln.-Wilmersdorf, Saal elderstr. 7.

Trockenen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisabschluß, Kasse nach Wunsch (1424
C. Dolle, Korbkäserei, **Calbe a. S.**

Suche Quark
zu sofort, wöchentl. 1—2 Tonnen, zahle höchsten Preis. Leere Tonn. we den geliefert. (1450
Käserei **Grätz** i. Posen.
Inh. **Gralka.**

Trockn. Speisequark
kauft jeden Posten mit 34 Mk. ab Station (1464
Albert Otto, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf, Amendestr. 3.

Zur Quarkfabrikation
stelle ich **zuverlässige Personen** für größere Molkereien, wo es daran fehlt. Anfragen erbittet (1426
F. Maneke, Perleberg.

Quark
kauft jeden Posten (1486
K. Warmuth jun., Käsefabrik
Erfurt, Gerberstraße 4.

Suche wöchentlich 4—6 Zentner
guten Speisequark
zum Höchstpreise. (1376
Firma Friedr. Pfau
Inhaber: Alb. Degenhardt
Leipzig, Weststraße 43.

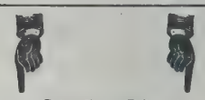
Suche wöchentlich 6-10 Zentner
Quark
gegen Kasse. (1350
Käsefabrik **Br. Peters, Düsseldorf**
Hüttenstraße 34.

Speise- und Käsequark
sowie **alle Sorten Käse** kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349
Johannes Günther, Zentralkäsefabr.
Zwenkau b. Leipzig.

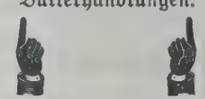
Trocknen Speisequark
kauft noch zum Höchstpreis (1479
Emil Stein, Auerswalde i. Sa.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
E. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Speisequark-Gesuch!
Zahle für Speisequark
Mk. 35.- pro Zentner
gegen Kautionsstellung oder Nachnahme. (1428
Becher, Magdeburg
Wilhelm Raabestraße 16.



10 Faß Butter
wöchentlich zu 244.— pro Zentner (Nachnahme gestattet) gesucht.
Ebenso 10 Kisten (1381
□-Käse
zu Höchstpreisen. (1381
Adolf Müller, Forst i. L.
Butterhandlungen.



Da Ve eins-Lazarett **Freundschaft** in **Magdeburg** bedarf der Lieferung von (1399
Butter.
Auch für Lieferung eines Postpakets in 8, 14 Tagen oder alle Monat würde das Lazarett im Interesse seiner Kranken dankbar sein.

Butter
Stangenkäse
frische Landeier
kauft große u. kleinste Mengen regelmäßig zu höchsten Preisen, Kasse vorher, und erbittet Angebote
Hedwig Hochmuth, Butterhandlung
Schneeberg i. Sachsen. (1434

Buttergesuch!
Suche noch von größerer Molkerei Jahresproduktion zu sofort oder auch später zu kaufen. Abrechnung u. Kasse nach Wunsch; evtl. Abschluß u. Kaution. Gefl. Angeb. an
F. Reichsner, Buttergroßhlg.
Bln.-Friedenau, Rheinstr. 23.

10 Tonn. feinste Molkerei-Butter sowie süßer Speisequark
wöchentlich zu kaufen gesucht. (1257
F. O. Froede, Butterhandlung
Pößneck i Thür., Neustadterstr. 2.

Bezahle ungef. **Butter** m. 244, geformte 247, Kasse im voraus. (1316
Schulze, Neunheilingen-Langensalza.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Anzeigen
über Butter, Käse, Quark, Milch 2c.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden.
Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 29, II. Hof.

Suche wöchentlich 1—2 Zentner
gute Butter und Margarine.
A. Schleg, Piesteritz b. Wittenberg Ringstraße. (1374

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Suche wöchentl. 2—6 Tonnen
Butter.
Zahle Mk. 244 gegen sofort. Kasse.
F. Hecht, Dampfmolk. u. Butterhandlung, Mittweida, Sachs.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971. —

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Ca. 1 Zentner feinste
Molkerei-Tafelbutter und Sennbutter
wöchentlich gesucht von (1369
R. Bartenstein, Coblenz Josefsplatz 11.

Kaufe jed. Quantum einwandfreien **Quark**
zu Höchstpreisen, sowie (1371
Ia Butter geformt und in Tonnen.
Kasse n. Wunsch. Stelle a. Kaution.
F. Kulbe, Käs. Ermsleben a. Harz

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Suche Quark!
Wöchentlich 20—30 Ztr. Kasse nach Wunsch. (992
Chr. Freye, Gommern, Bez. Magdeburg.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

W. Sonntag, Butterimport
Telefon 713* **Elberfeld** Telefon 713*
ist jederzeit Lieferant und Käufer
frischer Molkerei-Butter.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

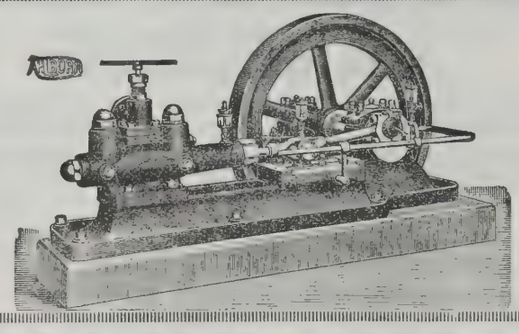
H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Fernspr. Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.



Vermehrte Haltbarkeit
Verbesserung der Qualität

Verhütung von Verlusten
Vergrößerung der Ausbeute

AHLBORNS KÜHLMASCHINEN

liegender und stehender Anordnung, doppeltwirkend

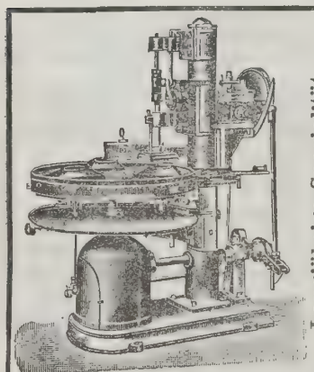
Erster Preis — Mark 1000

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

Berlin, Danzig
Lübeck, München, Wien

Eduard Ahlborn, Hildesheim

Berlin, Danzig
Lübeck, München, Wien



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen

Moderne
und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Ökonomischer
Betrieb

Feinste Referenzen

C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Bindfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg. gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Chemisch reine
Milchfiltrations-Watten
liefert in bester Ware (1280
H. Christian Radbruch
Lübeck.

Milchkannen

Astra-Molkereimaschinen, Alfa-Separatoren u. deren **Ersatzteile,** sowie **Tauschtrommeln** und sämtliche Artikel für die **Milchwirtschaft** liefert prompt und billigst

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582 Klaragasse 3.

Höchstpreise für Käse!

In jeder Käserei und in jeder Verkaufsstelle für Käse muß ein Plakat ausgehängt sein, welches die ganze Verordnung betr. Höchstpreise für Käse enthält.

Auf Anfordern senden wir jedem Abonnenten, **welcher die Abonnementsquittung beilegt,** ein solches Plakat **kostenfrei** zu.

Im übrigen ist das Plakat zu folgenden Preisen von uns zu beziehen:

ein Exemplar	20 Pfg.	gegen Voreinsendung des Betrages.
drei Exemplare	40 „	
sechs „	70 „	Bei Nachnahme 10 Pfg. mehr.
zehn „	1 Mark	

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 9. Hildesheim, den 3. März 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Zeichnet die vierte Kriegsanleihe!
Einführung von Butterkarten.
Maßnahmen der Behörden auf dem Gebiete des Molkereiwesens.
Rundschau. Kriegsanleihe und Bonifikationen. — Änderung der Ministerial-Bekanntmachung vom 28. Dezember 1915 über den Verkehr mit Butter im Herzogtum Oldenburg. — Preußische Ausführungsanweisung zu der Bundesratsverordnung über die Regelung der Schweinepreise. — Bekanntmachung betr. Milchversorgung und Festsetzung eines Höchstpreises für Milch im Bereich des 18. Armeekorps. — Strafbarer Ankauf von Butter. — Versuchter Schwindel. — Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz und das Molkereiwesen. — Bestrafung wegen angeblicher Preistreiberei.
Sprechsaal. Einiges über die Entrahmung der Milch. — Die Einstellung von Kriegsgefangenen als Aushilfspersonal in den Molkereien. — Die Ursache der Butternot in den Städten. — Behandlung und Instandhaltung der Milchwagen in den Molkereien.
Briefkasten.

Zeichnet die vierte Kriegsanleihe!

Das deutsche Heer und das deutsche Volk haben eine Zeit gewaltiger Leistungen hinter sich. Die Waffen aus Stahl und die silbernen Kugeln haben das ihre getan, dem Wahn der Feinde, daß Deutschland vernichtet werden könne, ein Ende zu bereiten. Auch der englische Aushungerungsplan ist gescheitert. Im zwanzigsten Kriegsmonat sehen die Gegner ihre Wünsche in nebelhafte Ferne entrückt. Ihre letzte Hoffnung ist noch die Zeit; sie glauben, daß die deutschen Finanzen nicht so lange standhalten werden wie die Vermögen Englands, Frankreichs und Rußlands. Das Ergebnis der vierten deutschen Kriegsanleihe muß und wird ihnen die richtige Antwort geben.

Jede der drei ersten Kriegsanleihen war ein Triumph des Deutschen Reiches, eine schwere Enttäuschung der Feinde. Jetzt gilt es aufs neue, gegen die Lüge von der Erschöpfung und Kriegsmüdigkeit Deutschlands mit wirksamer Waffe anzugehen. So wie der Krieger im Felde sein Leben an die Verteidigung des Vaterlandes setzt, so muß der Bürger zu Hause sein Erspartes dem Reich darbringen, um die Fortsetzung des Krieges bis zum siegreichen Ende zu ermöglichen. Die vierte deutsche Kriegsanleihe, die laut Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums soeben zur Zeichnung aufgelegt wird, muß

der große deutsche Frühjahrssieg auf dem finanziellen Schlachtfelde

werden. Bleibe Keiner zurück! Auch der kleinste Betrag ist nützlich! Das Geld ist unbedingt sicher und hochverzinslich angelegt.

Einführung von Butterkarten.

Wie in einem Runderlaß des preußischen Ministers des Innern mitgeteilt wird, hat der Reichskanzler nach Vorschlag des Butterverteilungsbeirats für die Einführung von Butterkarten Bestimmungen erlassen, von denen die wichtigsten folgende sind:

1) Vom 5. März 1916 ab darf die Zentraleinkaufsgesellschaft an Gemeinden und Kommunalverbände Butter grundsätzlich nur noch abgeben, wenn diese durch Einführung von Butterkarten oder durch eine sonstige wirksame Regelung des Verkehrs mit Butter die Gewähr leisten, daß der durchschnittliche Verbrauch von Butter in ihrem Bezirk wöchentlich 125 g auf den Kopf der Bevölkerung nicht überschreitet.

2) Gemeinden, die nach dem 5. März 1916 mit Ausland- oder Inlandbutter von der Zentraleinkaufsgesellschaft versorgt zu werden wünschen, haben ohne jeden Aufschub alle Vorbereitungen zu treffen, um den Bestimmungen des Reichskanzlers entsprechende Regelung des Butterverbrauchs in ihrem Bezirk rechtzeitig in Wirksamkeit setzen zu können. Andernfalls laufen sie Gefahr, daß ihnen der Bezug von Butter durch die Zentraleinkaufsgesellschaft gesperrt wird.

Über die Art der Verbrauchsregelung ist zu bemerken, daß im allgemeinen nur durch Einführung einer Butterkarte genügend Gewähr für die Beschränkung des Butterverbrauchs auf einen durchschnittlichen Kopfsatz von wöchentlich 125 g geboten werden kann. Ausnahmsweise darf von der Einführung der Butterkarten abgesehen werden, wenn die Innehaltung jener durchschnittlichen Verbrauchsgrenze durch genaue Feststellung der in den Gemeindebezirk eingeführten und der in ihm erzeugten Buttermenge gesichert erscheint.

Die Ausgestaltung der Butterkarte im einzelnen bleibt dem freien Ermessen der Gemeinden überlassen. Jedoch sind nachstehende Gesichtspunkte zu beachten:

1) Die Butterkarte ist grundsätzlich als Sparkarte aufzufassen, denn die Gemeinde wird in der Regel dem Inhaber der Butterkarte nicht garantieren können, daß er die in der Butterkarte bezeichnete Buttermenge tatsächlich erhält. Zweckmäßig wird aber sein, wenn die Gemeinde die Höhe des Quantums, über das die Butterkarte lautet, auf Grund einer Feststellung von Vorrat und Bedarf periodisch ermittelt und bekannt gibt, um der Bevölkerung die charakteristische Verschiedenheit von Butter- und Brotkarte stets vor Augen zu führen. Um den Gemeinden diese Berechnung zu ermöglichen, wtrd die Zuweisung von Butter aus den Vorräten der Zentraleinkaufsgesellschaft immer für Zeiträume von je 4 Wochen erfolgen und den Gemeinden rechtzeitig mitgeteilt werden. Gemeinden, die ihrer Butterkarte einen durchschnittlichen wöchentlichen Verbrauchssatz von 125 g auf den Kopf der Bevölkerung zugrunde legen, haben deswegen keinen Anspruch darauf, daß ihnen von der Zentraleinkaufsgesellschaft eine entsprechende Buttermenge geliefert wird. Eine größere Buttermenge als bisher wird die Zentraleinkaufsgesellschaft an die Gemeinden künftig jedenfalls nicht abgeben können.

2) Kinder bis zu 2 Jahren werden bei der Zuteilung von Butterkarten in der Regel auszunehmen, Kinder bis zu 14 Jahren mit der Hälfte der für die Erwachsenen vorgesehenen Buttermenge zu berücksichtigen sein.

3) Der Butterverbrauch der Gast- und Schankwirtschaften ist auf ein festes Kontingent in Höhe eines Bruchteils des bisherigen Durchschnittsverbrauchs zu beschränken.

4) Buttermengen, die im Wege des Postversandes von außerhalb in den Gemeindebezirk gelangen, sind einer Anzeigepflicht zu unterwerfen. Wer solche Butter bezogen hat, muß sie sich auf die in der Butterkarte verzeichnete Menge anrechnen lassen.

5) Sofern bei dem Verkauf von Butter im Gemeindebezirk bisher Mißstände, insbesondere ein übermäßiger Andrang der Bevölkerung auf die Butterläden, hervorgetreten sind, ist durch geeignete Einrichtung der Butterkarte eine gleichmäßige und ruhige Abwicklung des Butterverkaufsgeschäfts sicherzustellen. Nach dieser Richtung wird in größeren Gemeinden namentlich eine Ausgabe der Butterkarte für die einzelnen Wochentage in verschiedener Farbe oder sonstiger auffälliger Kennzeichnung in Frage kommen.

6) Mit der Regelung des Butterverbrauchs durch Einführung der Butterkarte wird zweckmäßigerweise eine Regelung des Margarineverbrauchs Hand in Hand gehen. Die Herauslassung der Margarine aus dem Kartensystem würde den Nachteil haben, daß die Kopfration bei Berücksichtigung lediglich der Butter sehr niedrig ausfallen müßte, während anzunehmen ist, daß die ärmere Bevölkerung wegen des hohen Preises der Butter vielfach den Bezug von Margarine an Stelle der Butter vorziehen, von der Butterkarte also keinen Gebrauch machen wird. Außerdem würde die Ein-

schränkung des Butterverbrauchs auf der einen und die Möglichkeit unbeschränkter Margarinebeschaffung auf der anderen Seite die Gefahr bieten, daß die wohlhabende Bevölkerung neben ihrem Butteranteil noch der ärmeren Bevölkerung einen Teil der billigen Margarine wegkaufen und damit die Fettversorgung der ärmeren Volkskreise in Frage stellen würde.

7) Den Gemeinden bleibt anheim gestellt, auch die sonstigen Fette: Schweineschmalz, Kunstspeisefett, ausgelassenes Rinderfett und Speiseöl in die Verbrauchsregelung für Butter und Margarine einzubeziehen.

8) Bei der Verbrauchsregelung würde die wöchentliche Kopfmenge festzusetzen sein:

a. für Butter allein auf höchstens 125 Gramm,
b. für Butter und Margarine auf höchstens 180 Gramm,
c. für Fett aller Art auf höchstens 250 Gramm.

Für einzelne schwerarbeitende Personengruppen (Feuerarbeiter, Kohlenarbeiter) ist nötigenfalls eine Erhöhung zu gewähren.

9) Sollte die Einführung einer besonderen Butter(Fett)karte bis zum 5. März 1916 nicht mehr möglich sein, so können die Gemeinden die Rationierung des Butter(Fett)verbrauchs vorläufig mit Hilfe der Brotkarte etwa in der Weise vornehmen, daß die einzelne Person in der Woche nur einmal und nur gegen Vorzeigung ihrer Brotkarte die festgesetzte Höchstmenge von Butter (Fett) erwerben darf.

Maßnahmen der Behörden auf dem Gebiete des Molkereiwesens.

Einen scharfen Eingriff in die Erträgnisse vieler Molkereien hat die Festsetzung der Höchstpreise für Quark und Käse getan. Jedenfalls aber lag es doch in der Absicht der betreffenden Regierungsstellen, für das eine Ziel Maßnahmen zu treffen: Durchhalten. Es war leicht vorauszusehen, daß die schwersten Monate die Wintermonate Januar, Februar, März, dann aber auch noch April sein würden, wenigstens soweit es sich um die Erzeugung von Butter und Käse handelt. Erstaunt ist man aber, wenn man die vielen Ausführungen liest und zwischen und in den Zeilen nur das eine erkennt: den Ärger über das Zurückgehen des Nettoerlöses für die Milch. Scheinbar übersieht man vollständig, daß trotz des Zurücksetzens des Käsepreises immerhin noch eine weit höhere Verwertung sich ergibt als bei den Molkereien, die städtischen Milchverkauf haben. Die Einwendung, daß diese Molkereien in Friedenszeiten dafür bedeutend bessere Zeiten als die Butter-Molkereien und Käsereien hatten, ist nicht stichhaltig. Bereits seit etwa 1911 haben sich die Verhältnisse derart verschoben, daß mit wenigen Ausnahmen sämtliche städtische Molkereien trotz gewissenhaftester Betriebsleitung schlecht abschnitten. Man konnte und wollte nicht für die Milch als Frischmilch noch höhere Preise festlegen, — und doch, unter Berücksichtigung der wesentlich höheren Unkosten eines städtischen Betriebes wäre dieses dringend notwendig gewesen, sollten diese Betriebe nicht dauernd Schaden erleiden.

Bei einer kurzen Kriegsdauer hätten sich auch wohl die Unterschiede in den Milchgeldauszahlungen nicht so schwer fühlbar gemacht; aber durch die sehr hohen Quarkpreise in Verbindung mit guten Butterpreisen ging immer mehr das in Erfüllung, was ich bereits in meinem Artikel vom 17. Dezember v. J. befürchtete: der Verkauf von Kühen aus den Stallungen der den städtischen Molkereien angeschlossenen Landwirte. Dadurch war und ist aber die Ernährung der Kinder in den Städten eine sehr gefährdete geworden und hier gab es wohl nur zwei Wege: Hochsetzen der Milchpreise in den Städten — diesen Weg aber scheute man aus leicht begreiflichen Gründen — oder Heruntersetzen des Käsepreises. Es ist nicht mehr als billig, daß im Interesse der Bevölkerung gemeinsame Opfer gebracht werden. Die Summen aber, die den Vollmilchverkaufs-Molkereien im Verhältnis zu den Butter-Molkereien und Käsereien verloren gegangen sind, belaufen sich z. B. bei einem mittleren Betriebe von etwa 6000 Ltr. Tagesdurchschnitt auf rund 40—50 000 Mk. im Jahre. Dauernd ist doch aber der Zustand unhaltbar, daß Molkereien, deren ganzer Betrieb den Landwirten die Milchlieferung weit bequemer und leichter ermöglicht, trotz dieser mehrfachen Erleichterung noch wesentlich höhere Nettopreise zahlen. Fest steht, daß Höchstpreise ihre schweren Härten haben. Sogar der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Calver, welcher gleichzeitig ein hervorragender Nationalökonom ist, hat in breiter Ausführung darauf hingewiesen, daß es nicht zu empfehlen sei, bei Knappheit eines Artikels diesen durch Höchstpreise noch knapper zu machen. Er stellt fest, daß gerade bei landwirtschaftlichen Produkten — und dazu gehören doch sicher Butter, Käse, Milch — durch Fortfall oder angemessenes Höhersetzen der Höchstpreise ein Anreiz zur größeren Herstellung hervorgerufen werde. Hat man aber für Milch und Butter Höchstpreise geschaffen, so muß man doch logischer Weise auch Käse im Preise festlegen. Daß aber 55 Mk. für Quark trotz hoher Kosten für Milcherzeugung ein nicht mehr normaler Preis war, wird wohl jeder objektive Beurteiler zugeben. Ich sehe auch keine erhebliche Gefahr darin, daß vielleicht mehr Magermilch an Ferkel, Pölte usw. verfüttert wird; sollte es doch der Fall sein, so hat man vielleicht nicht wieder nötig, die „Professorenschlachtungen" der kleinen Schweine zum großen Schaden der gesamten Bevölkerung vorzunehmen. Eine weit größere Gefahr erblicke ich in den hohen Preisen des Rindviehes überhaupt: 85 Mk. der Zentner lebend, also eine Kuh eintausend Mark. Sicher wird da manche Kuh geschlachtet, die sonst noch zur Milcherzeugung dienen konnte. Durch Festlegen der Käsepreise — ob dieses nun in glücklicher Ausführung geschah oder nicht, will ich heute nicht berühren — sind die Erträge der einzelnen Molkereien, ob städtisch oder nicht, ausgeglichener geworden; aus der früheren Zeit sind mir Fälle bekannt, wo bei Stadtverkauf die Milch mit 15 Pfg frei Molkerei bezahlt wurde, 3 Kilometer davon mit 25 Pfg. ab Stall für 1 Kilo. —

Die Beschlagnahme der Butter war wohl der einzige Weg, für die größeren Städte überhaupt Butter, wenn auch in noch so geringer Menge, zu erhalten. Dringend notwendig aber ist es, daß diese Beschlagnahme nicht bei den Molkereien mit weniger als 500 000 Liter Halt macht. Warum denn eigentlich? Glaubt man denn, daß die 15 Proz. bei großen Molkereien diesen weniger Last machen als kleinen? Sollen Molkereien getroffen werden, dann doch lieber alle und selbst die kleinsten. —

Bereits in Nr. 94 der Molkerei-Zeitung vom 17. Dezember v. J. durfte ich auf die enorme Erhöhung der Buttergewinnung hinweisen, wenn es gelänge, statt Vollmilch Magermilch in den Verbrauch zu bringen, ein Vorschlag, der z. B. für ganz Deutschland rund 175 000 000 Pfund Butter mehr brächte. (Unter den Zuschriften, die ich auf meine Ausführung erhielt, war eine aus der Nähe Wiens; für Wien brächte es täglich 320 Ztr. mehr Butter) — Und wie ist mein Vorschlag vom 17. Dezember denn in die Wirklichkeit übersetzt? Für den Amtsbezirk Harzburg, den ich als mir am nächsten liegend damals als Beispiel aufstellte, mit großem Erfolg. Im Januar haben wir 49 959 Liter Magermilch verkauft und dadurch etwa 3568 Pfund Butter mehr gewonnen, als wenn obige Menge als Vollmilch verkauft wäre. Leider aber werden uns auch von dieser Buttermenge 15 Proz. beschlagnahmt. Unsere herzoglich Braunschweigische Regierung in Wolfenbüttel hofft aber die Befreiung der Beschlagnahme von dieser durch den Genuß von Magermilch mehr gewonnenen Butter zu erlangen. Dieselbe Behörde hat auch bereits am 21. v. Mts. die gesamten Molkereien ihres Kreises zu einer Versammlung eingeladen, um aus dieser heraus Beschlüsse zu fassen über die verschiedenen Regierungsmaßnahmen; jedenfalls der beste Beweis, wie sehr diese hohe Behörde bemüht ist, mit ihren Maßnahmen auch vom fachmännischen Standpunkte aus das Richtige zu treffen.

Wie weit die Verfügung des X. Armeekorps hinsichtlich der Handzentrifugen das Richtige getroffen hat, will ich nicht beurteilen. Feststellen will ich nur, daß die Ausführungsbestimmung zu diesem Handzentrifugenverbot einen großen Teil dieser Verordnung leider wieder aufhebt. Not lehrt beten! Hoffen wir, daß die fraglos vorhandene Butternot doch noch **zu scharfen Maßnahmen gegen die Handzentrifugen** führt, am besten vom Bundesrat für das ganze Reich. Carl Schröder, Bettingerode.

Rundschau.

Kriegsanleihe und Bonifikationen. Die Frage, ob die Vermittelungsstellen der Kriegsanleihen von der Vergütung, die sie als Entgelt für ihre Dienste bei der Unterbringung der Anleihen erhalten, einen Teil an ihre Zeichner weitergeben dürfen, hat bei der letzten Kriegsanleihe zu Meinungsverschiedenheiten geführt und Verstimmungen hervorgerufen. Es galt bisher allgemein als zulässig, daß nicht nur an Weitervermittler, sondern auch an große Vermögensverwaltungen ein Teil der Vergütung weitergegeben werden dürfe. War dies bei den gewöhnlichen Friedensanleihen unbedenklich so ist anläßlich der Kriegsanleihen von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen worden, daß bei einer derartigen allgemeinen Volksanleihe eine verschiedenartige Behandlung der Zeichner zu vermeiden sei und es sich nicht rechtfertigen lasse, den großen Zeichnern günstigere Bedingungen als den kleinen zu gewähren. Die zuständigen Behörden haben die Berechtigung dieser Gründe anerkennen müssen und beschlossen, bei der bevorstehenden vierten Kriegsanleihe den Vermittelungsstellen jede Weitergabe der Vergütung außer an berufsmäßige Vermittler von Effektengeschäften strengstens zu untersagen. Es wird also kein Zeichner, auch nicht der größte, die vierte Kriegsanleihe unter dem amtlich festgesetzten und öffentlich bekanntgemachten Kurse erhalten, eine Anordnung, die ohne jeden Zweifel bei allen billig denkenden Zeichnern Verständnis und Zustimmung finden wird.

Änderung der Ministerial-Bekanntmachung vom 28. Dezember 1915 über den Verkehr mit Butter im Herzogtum Oldenburg. Das Staatsministerium hat die Ministerial-Bekanntmachung vom 28. Dezember 1915 über den Verkehr mit Butter im Herzogtum Oldenburg dahin geändert, daß die sämtlichen Molkereien im Herzogtum Oldenburg an Stelle der in § 2 bezeichneten 30 v. H. ihrer wöchentlichen Erzeugung an Butter vom 28. v. Mts. an 45 v. H. ihrer wöchentlichen Erzeugung an Butter an die Kriegsbutterzentrale in Oldenburg oder nach deren Anweisung an andere Stellen zu senden haben. Hinsichtlich des Übernahmepreises gilt § 3 Abs. 1 und 3 der Ministerial-Bekanntmachung. Die Ministerial-Bekanntmachung bleibt im übrigen unverändert.

Preußische Ausführungsanweisung zur Bundesratsverordnung über die Regelung der Schweinepreise. Zu der Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch vom 14. Februar 1916 (s. Molk.-Ztg. Nr. 7) haben die zuständigen preußischen Minister unterm 23. Februar 1916 eine Ausführungsanweisung erlassen, der wir folgendes entnehmen:

Zu § 1. Die Höchstpreise für Schweine sind Erzeugerpreise, sie gelten beim Verkauf durch den Viehhalter (Landwirt oder Mäster) an den Händler oder Fleischer. Die Feststellung des zu bezahlenden Lebendgewichts hat „nüchtern gewogen" zu erfolgen. Die Tiere müssen daher bei ihrer Verwiegung 12 Stunden futterfrei sein oder bis zur Wage einen Beförderungsweg von mindestens 5 Kilom. zurückgelegt haben, wenn für die entsprechende Sorte bei fester Ware der Höchstpreis verlangt werden darf. Jede Nebenabrede über Entschädigung irgendwelcher Art, Schwanzgeld, Aufladeentschädigung oder dergleichen, durch die der Höchstpreis umgangen werden soll, ist strafbar.

Zu § 2. Die Vorstände der auf Grund der Anordnung von 16. Januar 1916 gebildeten Viehhandelsverbände sind zur Abänderung der Höchstpreise befugt.

Zu § 4. Der Ankauf von Schlachtschweinen beim Viehhalter darf nur nach Lebendgewicht erfolgen. Es ist zulässig, mehrere Schweine zusammen zu einem Einheitspreis für 50 Kilogramm Lebendgewicht zu verkaufen oder zu kaufen, doch müssen es Schweine gleicher Gewichtsklasse und gleicher Beschaffenheit sein.

Zu § 5. Die Bestimmung des Absatzes 2, wonach die zuständige Behörde, d. i. der Gemeindevorstand, Bestimmungen über die Zulassung der Käufer und die Verteilung der Schweine an sie auf den Schlachtviehmärkten erlassen kann, bezweckt eine gleichmäßige Berücksichtigung der Käufer, die bisher an dem Markt ihre Bedürfnisse gedeckt haben. Der Gemeindevorstand wird auf Grund der Feststellung, welchen Teil der dem Marktorte zugeführten Schweine der einzelne Käufer bisher erworben hat, die Zuweisung vorzunehmen haben. Käufe von Schweinen außerhalb des eigentlichen Marktes sind auf die den Käufern zum Erwerb anzuweisende Stückzahl anzurechnen.

Die Heeres- und Marineverwaltung deckt ihren Bedarf in der Regel nicht durch Käufe auf dem Markt. Sollte sie ausnahmsweise dazu genötigt sein, so ist die Gemeinde des Marktortes verpflichtet, der Heeres-

verwaltung die Erlaubnis zum Erwerb von so viel Schweinen, wie sie braucht, zu erteilen. Erforderlichenfalls ist die für die anderen Käufer zugelassene Ankaufsmenge im Verhältnis zum dann noch verfügbaren Angebote herabzusetzen.

Bekanntmachung betreffend Milchversorgung und Festsetzung eines Höchstpreises für Milch im Bereich des 18. Armeekorps. Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps (Frankfurt a. M.) hat unterm 12. Februar für den gesamten Befehlsbereich folgende Verordnung über die Milchversorgung und Festsetzung eines Höchstpreises für Milch erlassen:

Unter Aufhebung der Verordnung vom 30. September 1915 betr. die Festsetzung eines Höchstpreises für Milch bestimme ich im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz mit Gültigkeit vom 15. Februar 1916 an:

1. Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851: Milchlieferanten jeder Art (Erzeuger, Händler, Molkereien, Milchwirtschaften) in dem ganzen mir unterstellten Befehlsbereiche, sowie im Befehlsbereiche der Festung Mainz sind verpflichtet, in dieselben Gemeinden weiter Vollmilch oder Magermilch zu liefern, in die sie bisher geliefert haben. Lieferten sie bisher in mehrere Gemeinden, so ist in diese Gemeinden nach dem Verhältnis der bisherigen Lieferung anteilsmäßig weiter zu liefern.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft

2. Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes über die Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 1914, in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 und 23. September 1915: 1. Wer an Händler oder an Vereinigungen, die in den Städten Frankfurt a. M., Wiesbaden, Hanau, Höchst a. M., Darmstadt, Mainz, Offenbach und Worms Vollmilch an die Verbraucher abgeben, Vollmilch liefert, darf hierfür keinen höheren Preis wie 24 Pfg. für den Liter frei Stadt fordern 2. Wer an Händler oder an Vereinigungen, die in den genannten Städten Magermilch an die Verbraucher abgeben oder an diese Städte selbst Magermilch liefert, darf hierfür keinen höheren Preis wie 16 Pfg. für den Liter frei Stadt fordern. 3. Die genannten Händler und Vereinigungen dürfen an ihre Milchlieferanten keinen höheren Preis wie 24 Pfg. für den Liter Vollmilch und 16 Pfg. für den Liter Magermilch frei Stadt bezahlen. 4. Der Preis, der von den zu 1 genannten Milchlieferanten an die Milcherzeuger — insbesondere von den Molkerei Genossenschaften an ihre Genossen oder sonstige Milcherzeuger für die Lieferung ab Stall bezw. für die Lieferung zur Sammelstelle oder Abholungsstelle bezahlt wird, muß niedriger sein als der zu 1 für die Lieferung frei Stadt bestimmte Preis. 5 Die vorstehende Verordnung zu 2 gilt bis einschließlich 14. Mai 1916. 6. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft. Die Verurteilung kann auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt gemacht werden, auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Frankfurt a. M., den 12. Februar 1916.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.
Der kommandierende General: gez. Freiherr v. Gall.
General der Infanterie.

Strafbarer Ankauf von Butter. Das Kammergericht in Berlin hatte sich vor kurzem mit einem wichtigen Rechtsstreit zu befassen, welcher gegen den Händler Schw. schwebte. In L. und anderen Gemeinden sind im Interesse der ortsangesessenen Bevölkerung Marktpolizeiverordnungen erlassen worden, welche u. a. vorschreiben, daß gewerbsmäßige Aufkäufer erst eine Stunde nach der für den Markt festgesetzten Zeit den Markt betreten dürfen. Polizeiverordnungen dieser Art sind auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. März 1915 erlassen worden, wonach gewerbsmäßige Einkäufe auf Wochenmärkten beschränkt werden dürfen. Der Aufkäufer Sch. hatte einen Wochenmarkt zur verbotenen Zeit betreten. Sch., welcher gewerbsmäßig Butter aufkaufte, um sie in Industriegegenden wieder zu verkaufen, bestritt, sich strafbar gemacht zu haben, da die betreffende Verordnung zu weit gehe, auch habe er zur verbotenen Zeit keine Butter aufgekauft, sondern nur den Markt besucht bezw. betreten; dies könne ihm nicht verboten werden. Die Strafkammer verurteilte aber den Aufkäufer Sch. zu einer Geldstrafe und erklärte die fragliche Polizeiverordnung für rechtskräftig; die Verordnung beruhe auf der Bundesratsverordnung vom 2. März 1915 und stehe weder mit der Verfassung noch auch mit anderen Gesetzen im Widerspruch. Sch. habe den Wochenmarkt ohne Zweifel in seinem Geschäftsinteresse betreten, dies war aber nach der Polizeiverordnung nicht gestattet. Die Polizeiverordnung halte sich unbedingt im Rahmen der Bundesratsverordnung, welche den Ortspolizeibehörden das Recht gebe, den Wochenmarktverkehr für Händler zu beschränken. Diese Entscheidung focht Sch. durch Revision beim Kammergericht an und hob hervor, zwischen dem Betreten des Wochenmarktes und dem gewerbsmäßigen Einkauf bestehe ein erheblicher Unterschied; er habe zur kritischen Zeit keine Butter aufgekauft, sondern lediglich den Marktplatz betreten, ohne Butter anzukaufen. Das angefochtene Verbot sei verfassungswidrig. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung enthalte keinen Rechtsirrtum; die Marktordnung werde von der Verordnung des Bundesrats vom 2. März 1915 gestützt, welche bezwecke, den Ortsbewohnern Gelegenheit zu geben, ihre Bedürfnisse auf dem Wochenmarkt zu befriedigen. Es soll verhütet werden, daß gewerbsmäßige Aufkäufer frühzeitig die Waren, welche auf den Markt gebracht werden, ankaufen. Die Gewerbeordnung bilde nicht die Grundlage für Marktverordnungen der fraglichen Art.

Versuchter Schwindel. Die Genossenschafts-Molkerei Brüel in Mecklb. schreibt uns:

„Wir bitten um Veröffentlichung nachstehenden Telegramms, welches wir kürzlich erhielten. Wir kamen der Aufforderung nicht nach, sondern erbaten erst brieflich nähere Angaben, haben aber darauf keine Antwort bekommen. Da jedenfalls ein dreister Schwindelversuch vorliegt, möchten wir zur Warnung aller Molkereien dieses Telegramm in unserem Fachorgan bekanntgeben: Telegramm aus Potsdam. Sendet sofort als frachtfreies Militäreilgut der freiwilligen Krankenpflege einen Zentner Butter evtl. weniger an Vereinslazarett R. Potsdam Bahnhof, drahtet ob abgesandt. Chefarzt.

Wir haben, wie gesagt, keine Butter abgesandt. Jedenfalls ist das Telegramm von einem Unbefugten aufgegeben worden."

Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz und das Molkereiwesen. In seiner letzten Sitzung am 12. Februar d. Js. beschäftigte sich der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz auch mit verschiedenen Fragen des Molkereiwesens und nahm dazu folgende Entschließungen an:

Zur Sicherung der Milch- und Butterversorgung der Bevölkerung, wie auch zur Sicherung des Fortbestandes der genossenschaftlichen Molkereibetriebe spricht sich der Vorstand für den Erlaß einer ähnlichen Verordnung aus, wie solche bereits in Oldenburg (6. Dezember 1915) und in Hannover (X. Armeekorps, 30. Dezember 1915) erlassen ist, wonach Milcherzeuger, die vor dem 1. Februar 1915 ihre Milch an eine Molkerei oder an Kunden zum unmittelbaren Verbrauch oder Weiterverkauf als Nahrungsmittel geliefert haben, in der eigenen Wirtschaft Milch nur soweit entrahmen und verbuttern dürfen, als sie dies nachweislich auch vor dem 1. Februar 1915 getan haben.

Da die festgesetzten Höchstpreise für Käse weder den gesteigerten Erzeugungskosten noch der durch Butterei zu erzielenden Milchverwertung entsprechen, so erblickt der Vorstand in der unveränderten Aufrechterhaltung der jetzigen Verordnung eine Gefahr für den Fortbestand der jahrzehntelang erfolgreich arbeitenden Käsereigenossenschaften und der in ihren Bezirken blühenden Viehzucht. Den zuständigen Stellen sollen daher die von den beteiligten Genossenschaften vorbereiteten Abänderungsanträge mit nachdrücklichster Unterstützung weitergereicht werden.

Bestrafung wegen angeblicher Preistreiberei. Die Molkerei-Genossenschaft Lückstedt bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Ausführungen:

„Ein eigenartiges Urteil fällte am 21. Februar die zweite Strafkammer in Stendal. Angeklagt waren die drei Vorstandsmitglieder und der Verwalter der Molkerei Lückstedt wegen Lebensmittelwuchers (§ 47 St.-G. B. und § 5 Ziffer 1 der Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915, R.-G.-Bl. Seite 467). Die Angeklagten hatten vom zuständigen Amtsgericht einen richterlichen Strafbefehl von je 100 Mark erhalten. Da sie mit der größten Sorgfalt darüber gewacht hatten, daß die im Oktober und November festgesetzten Höchstpreise für Butter nicht überschritten würden, legten sie Berufung ein und wurden auch vom Schöffengericht freigesprochen. In der Verhandlung wurde den Angeklagten erst klar, daß es sich garnicht um Überschreitung der Höchstpreise handle, sondern um obigen Paragraph der Bundesratsverordnung vom 23 Juli 1915. Danach wird, wer für Lebensmittel Preise fordert, die unter Berücksichtigung der allgemeinen Verhältnisse einen zu hohen Gewinn enthalten, mit Gefängnis oder mit einer Geldstrafe bestraft.

Zu der Verhandlung vor der Strafkammer in Stendal hatte das Gericht einen Sachverständigen bestellt, und die Angeklagten glaubten ebenfalls, daß sie ohne einen solchen nicht auskommen konnten, auch sie bestellten sich einen Sachverständigen. Nun begann der Streit über die sehr heikle Frage: Wie hoch sind die Produktionskosten für 1 Pfd. Butter im Oktober gewesen, wenn man den Preis für dieselbe vor dem Kriege mit 1,35 Mk. in Betracht zieht? Die Meinungen gingen sehr weit auseinander. Der Sachverständige von Gerichtswegen stellte die Produktionskosten für 1 Pfd. Butter auf 2,55 Mk. fest Der Sachverständige der Angeklagten kam auf die Rechnung von 2,85 Mk. Daß die Frage sehr schwer zu beantworten war, ging daraus hervor, daß der von Gerichtswegen bestellte Sachverständige vor vierzehn Tagen in derselben Angelegenheit einer anderen Molkerei die Produktionskosten auf 1,92 Mk. berechnet hatte. Die Angeklagten hatten in der Woche vom 10.—16. Oktober in Stendal einen Preis von 2,80 Mk. gefordert und erhalten, der unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktlage und der Berliner amtlichen Notierung, die in der fraglichen Zeit auf 3,10 Mk. gesprungen war, doch sicher nicht zu hoch gewesen ist. Uns sind Fälle bekannt, daß die Butter vor Festsetzung der Höchstpreise an vielen Orten im Deutschen Reich 3 20 Mk. gekostet hat. Sämtliche Molkereien haben sich seit Bestehen mit ihren Preisen für Butter nach der Berliner Notierung gerichtet. Jetzt soll diese alte Überlieferung nicht mehr gelten, und die Angeklagten mit Ausnahme des Verwalters, welcher freigesprochen wurde, wurden jeder mit 200 Mk bestraft. Das Gericht stützte sich auf die Ausführungen des Sachverständigen, welcher die Produktionskosten auf 2,55 Mk. festgestellt hatte. Wie sich das Gericht dazu entschließen konnte, die drei Vorstandsmitglieder zu bestrafen, ist uns unverständlich, da doch die Angeklagten im guten Glauben nach altgewohnter Sitte gehandelt haben." Molkerei-Genossenschaft Lückstedt.

Sprechsaal.

Einiges über die Entrahmung der Milch. In Ergänzung des so überschriebenen Sprechsaalartikels in der letzten Nummer dieser Ztg., in welchem die Notwendigkeit möglichst scharfer Entfettung der Milch behandelt wird, möchte ich noch kurz auf die in jetziger Zeit ebenso wichtige Aufgabe des Molkereiverwalters hinweisen, die angelieferte Milch auch möglichst bis auf den letzten Rest für die Entrahmung beisammen zu halten, dafür zu sorgen, daß kein Tropfen dieses wertvollen Stoffes verloren geht.

Vor allem ist darauf zu achten, daß keine Milch in den Kannen zurückbleibt. Das erreicht man durch die Benutzung eines Abtropfgestells. Am besten eignet sich hierfür ein rundes, drehbares Gestell, in das jede Kanne nach dem Entleeren eingehängt wird. Man kann aber auch eine einfache Bank oder einen Tisch verwenden. Zwar macht die Sache ja einige Umstände, aber sie lohnt sich. 20—30 Liter Milch kann man leicht auffangen täglich. 20 Liter ergeben $1^1/_2$ Pfd. Butter à 2 Mk., sind 3 Mk. täglich, also über 1000 Mk. für das Jahr.

Weiter ist darauf zu achten, daß die Fuhrleute die Kannen nicht zu „stürmisch" überkippen, damit keine Milch verspritzt wird. Bei Frostwetter ist durch gründliche Behandlung der gefrorenen Kannen mit heißem Wasser oder Dampf Vorsorge zu treffen, daß keinerlei Milchreste an den Deckeln und Wandungen haften bleiben. Um das Überlaufen der Milch zu vermeiden, ist sorgfältig darauf zu achten, daß die Schwimmer stets richtig arbeiten. Besonders wichtig ist es auch, den Rahm in butterreifem Zustande auszubuttern. Der Rahm soll sämig und schwach sauer sein, dann buttert er am besten aus. Den Rahm genügend sauer zu bekommen, das ist im Winter in Molkereien ohne Rahmreifer einigermaßen schwierig. Durch entsprechend höhere Anwärmung, reichlicheren Zusatz von Säure und durch fleißiges Verrühren läßt sich der Rahm aber auch bei

größerer Kälte in den gewünschten butterreifen Zustand bringen. Möglichst alles im Rahm enthaltene Fett in Butter zu verwandeln, darauf kommt es auch sehr an. Durch öftere Untersuchung der Buttermilch soll die mit der Butterei betraute Person sich davon überzeugen, ob ihr das gelungen ist. Die Buttermilch soll keinesfalls mehr als 0,30—0,40 Proz. Fett enthalten. Möglichst fettarme Mager- und Buttermilch zu erhalten, das ist eine Kunst, die sich in dieser Zeit der hohen Butterpreise doppelt lohnt.

H. in W.

Die Einstellung von Kriegsgefangenen als Aushilfspersonal in den Molkereien. In nicht allzuferner Zeit dürften viele junge Gehilfen die Einberufung zum Militär noch zu erwarten haben. Dadurch wird unser Gewerbe, das schon schwer genug unter den Einberufungen von Betriebsleitern und älteren Gehilfen zu leiden hatte, wiederum empfindlich getroffen. Die Besetzung der frei werdenden Stellen wird große Schwierigkeiten bereiten, denn männliches ausgebildetes Personal wird nicht genug zu haben sein und weibliches Personal ist doch nur in beschränktem Maße zu gebrauchen. Außerdem spielt die Gehaltsfrage und die Beköstigung der Leute eine große Rolle. In besonders schwieriger Lage befinden sich diejenigen Betriebsleiter, die als Gehalt eine Pauschalsumme beziehen, die schon in Friedenszeiten gewöhnlich recht knapp bemessen ist und heute nicht ausreicht, die hohen Gehälter, die verlangt werden, geschweige denn die Ausgaben für die Lebensmittel zu decken. Glücklich, wer Zulage erhalten hat, leider sind es nur wenige.

Nach Kriegsbeginn hatte ich das Glück, für meinen freiwillig eintretenden Gehilfen einen jungen Mann zu bekommen, der schon in maschinellen Betrieben gearbeitet hatte und sich leicht im Molkereibetrieb zurecht fand. Dieser muß jetzt auch beim Militär eintreten und nun will ich mir einen Kriegsgefangenen anlernen, damit ich bis zur Rückkehr der im Felde stehenden Gehilfen gedeckt bin. Zu diesem Zweck habe ich mich an das ständige Generalkommando gewandt. Die Antwort war allerdings zunächst nicht sehr ermutigend, denn die gestellten Bedingungen waren unerfüllbar. Doch unbeirrt setzte ich mich mit der betreffenden Behörde telephonisch in Verbindung und das Ergebnis des Gespräches war befriedigend. Ich werde wohl einen geeigneten Mann, der mit Maschinen umzugehen weiß und Deutsch spricht, erhalten. Die Entschädigung dafür wird dem bisher gezahlten Gehalt angepaßt.

Da ich nun wohl nicht der einzige bin, der vor die schwierige Frage gestellt ist, wie man die frei werdenden Stellen am besten besetzt, so bitte ich diejenigen Kollegen, die bereits befangene ein gestellt haben, um Mitteilung, welche Erfahrungen sie damit gemacht haben und welche Abmachungen betreffs Entschädigung, Bewachung usw. mit dem Generalkommando getroffen sind.

Sorgfältig zu erwägen wäre auch die Frage, ob man nicht Kriegsinvaliden als Molkereilehrlinge einstellen soll. Ich meinesteils halte dies nur in bedingten Fällen für wünschenswert, denn einesteils kann man von einem Invaliden nicht volle Arbeit verlangen und andernteils würde er die Konkurrenz, die sich nach dem Krieg sowieso schon stark und ungünstig genug bemerkbar machen wird, noch vermehren.

S.

Die Ursachen der Butternot in den Städten. Aus Butterhandelskreisen wird uns geschrieben: „Einen großen Übelstand bildet in den meisten Molkereien in dieser Zeit die unkontrollierte und unbedachte Abgabe der Butter in dem eigenen Milchlieferungsbezirk. Man findet da, trotz angesetzter Beschränkung, Liebhaber, welche bei weniger als 10 Ltr. täglicher Milchlieferung jeden zweiten Tag 1 Pfd. Butter entnehmen, eine Menge, die sie im eigenen Haushalt nicht im entferntesten gebrauchen, sondern angeblich ins Feld senden; ferner gibt es Familien, die sich durch den hohen Preis und trotz Abgabebeschränkung auf halbe Pfunde nicht abhalten lassen, ihren Butterverbrauch gegenüber Friedenszeiten wesentlich zu vergrößern. Es ist fortgesetzte Mahnung an die Molkereien nötig, den Kleinverkauf nicht in der bisherigen Weise zu handhaben, sondern einzuschränken und zu kontrollieren. Die Molkereien sind moralisch verpflichtet, auf die Befriedigung des Butterbedarfes der früheren Konsumenten in den Städten Rücksicht zu nehmen; jetzt wird aber in den meisten Molkereien unverhältnismäßig mehr Butter im direkten Kleinverkauf am Wohnorte abgegeben, als in Friedenszeiten, obwohl die dabei in Betracht kommenden Verbraucher mit Fetten allgemein besser gestellt sind, als die Konsumenten in den Städten. Da heißt es natürlich, täglich Widerstand zu leisten gegen die, welche die Molkereien um Butter bestürmen, und in den meisten Betrieben ist es nötig, ein Verzeichnis der einkaufenden Dorfbewohner zu führen, aus welchem ersichtlich ist, wie groß die Haushaltungen sind und wann und wieviel Butter sie erhalten. Mehr als wöchentlich ¼ Pfund für jeden Erwachsenen sollte ohne Not nicht abgegeben werden; diese Abnehmer sind dann immer noch ungleich besser daran, als die in großen Städten, welche ebensowenig diese zulässige Menge wie auch Schmalz und Schweinefleisch erhalten können. — Die Landratsämter kontrollieren jetzt teilweise bereits die Molkereien, sie sollten aber mehr tun und sie direkt auf Vorstehendes hinweisen. Wenn die Verhältnisse noch ungünstiger werden, ist ohnehin ein gesetzlicher Zwang zur Regelung der Butterabgabe in den Molkereien nicht zu umgehen, er muß im Interesse der Allgemeinheit gefordert werden."

Behandlung und Instandhaltung der Milchwagen in den Molkereibetrieben. In einem geordneten Molkereibetriebe sind gut funktionierende Apparate für die Annahme der Vollmilch und Ausgabe der Magermilch von größter Bedeutung, hauptsächlich in der jetzigen Zeit, wo man gezwungen ist, ungeschulte Arbeitskräfte zur Bedienung derselben zu verwenden. Die Zufriedenheit der Lieferanten hängt mehr oder weniger von dem genauen Arbeiten dieser Apparate ab, deshalb muß es unsere Hauptaufgabe sein, sie stets in bester Ordnung zu halten, um den Lieferanten in dieser Hinsicht keinen Anlaß zur Unzufriedenheit zu geben.

Vor allen Dingen sollten die Milchwagen, die sie nun zur Milchannahme oder zur Rückgabe dienen, recht schonend behandelt werden. Die Vollmilchwagen leiden wohl am meisten durch unzweckmäßige Entleerung der Milchtransportkannen in dieselben. Verschiedene Maschinenfabriken, welche sich mit der Herstellung solcher Wagen befassen, bringen deswegen eine Stütze bezw. eine Auflage für die zu entleerenden Milchkannen an, welche aus Eisen hergestellt ist und an der Oberkante eine Gummieinlage besitzt. Durch letztere sollen auch die zu entleerenden Milchkannen geschont werden. Zweifellos leidet eine Wage, auf deren Bassinrand die Milchkannen oft in ärgster Weise aufgerissen werden, sehr stark. An Wagen, an welchen die besagte Kannenauflage nicht vorhanden ist, läßt sich ohne große Kosten eine solche anbringen; vielfach behilft man sich mit einem Holzgestell mit schmalen Füßen, welches das Bassin der Milchwage um 5—10 Ctm. überragt und dessen Oberkante aus einem 10 Ctm. starken Kantholz besteht, das der Wage genau angepaßt und zum Schutze der Milchkannen mit einem Lederpolster versehen ist. Diese Gestelle bewähren sich gut, sie sind ohne große Kosten zu beschaffen.

Die Lager, überhaupt alle beweglichen Teile der Wagen sind stets rein zu halten und von Zeit zu Zeit gut zu ölen. Bei den Wagen mit verdecktem Wiegemechanismus ist das Reinhalten nicht schwer; umständlicher ist es schon bei allseitig offenen Milchwagen. Diese sind von Zeit zu Zeit auseinander zu nehmen und gründlich zu reinigen, insbesondere die Lagerzapfen oder -Schneiden und die Lagerschalen. Nach gründlichem Austrocknen sind selbige gut einzufetten. Stumpf gewordene oder sonst beschädigte Schneiden lassen sich wieder auf einem Schmirgel- oder Schleifstein durch Anschleifen ausbessern, andernfalls ist die Beschaffung von neuen nur mit geringen Unkosten verknüpft. Ventile und deren Sitze sind ebenfalls sauber zu halten, das Reinigen geschehe mit Vorsicht, um Beschädigungen zu vermeiden, welche in den meisten Fällen ein Undichtwerden derselben im Gefolge haben. Die Wagebalken und Laufgewichte sind stets sauber und frei von Schmutz und Rost zu halten. Ein leichtes Einfetten derselben erleichtert das Arbeiten mit der Wage ungemein.

Gleich guter Behandlung bedürfen die Wagen zur Rückgabe der Mager- und Buttermilch. Auch hier ist gute Reinigung die Hauptsache, da doch diese Wagen der Feuchtigkeit bezw. Verschmutzung bedeutend mehr ausgesetzt sind, als die oben beschriebenen. Man sehe sich dieselben z. B. in der wärmeren Jahreszeit bei dem starken Schäumen der Magermilch einmal richtig an. Auch die an sie gestellten Ansprüche sind größer, als bei den Wagen zur Annahme der Vollmilch. Es ist daher Haupterfordernis, etwa schadhafte Werkteile sofort reparieren zu lassen bezw. auszuwechseln. Der Betriebsleiter arbeitet in den meisten Fällen selbst an der Vollmilchwage, während die Bedienung der Magermilchwagen zumeist in den Händen des Hilfspersonals liegt. Die Ausgabe der Rückstände muß bei den Leistungen unserer heutigen Entrahmungsmaschinen schnell und exakt erfolgen, um Störungen und Stockungen im Betriebe zu vermeiden, infolgedessen erscheint es ohne weiteres klar, daß die Magermilchwagen in größerem Maße der Abnutzung unterworfen sind, als die Wagen zur Annahme der Milch. Schadhafte Teile der Wage ziehen meist den ganzen Mechanismus in Mitleidenschaft. Grundbedingung ist, daß die Wagen genau wagerecht, fest und unverrückbar aufgestellt sind. Was über Ventile bei der Vollmilchwagen gesagt ist, trifft auch hier zu, bei etwaigem Undichtwerden sind sie einzuschleifen, bei einigem Verständnis dafür ist diese Arbeit nicht schwer auszuführen. Alle blanken Eisenteile sind gleich nach erfolgter Reinigung gut abzutrocknen und einzufetten.

Auf die angegebene Weise behandelte Wagen werden stets in gutem und gangbarem Zustande sein, genaues Arbeiten und gutes Funktionieren derselben wird für die aufgewandte Mühe entschädigen, sodaß beide Teile, Betriebsleiter und Genossen, zufrieden sind; denn dieses ist ein Hauptfaktor zur gedeihlichen Weiterentwickelung der Molkereien.

H. in M.-P.

Briefkasten.

A. T. W. Nach den von Ihnen getroffenen Feststellungen ist anzunehmen, daß die Lieferantin nach wie vor zur Milchlieferung imstande ist und daß sie die Lieferungen nur eingestellt hat, um die Milch in ihrem Interesse anderweitig zu verwerten. Die Ansicht, daß durch den Krieg solche Lieferungsverträge „gebrochen" worden seien, ist ein großer und weitverbreiteter Irrtum. Es ist dem Lieferanten nur das Recht zugestanden, beim Schiedsgericht eine Erhöhung des Vertragspreises zu beantragen, wenn ihm mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Weiterlieferung zum vereinbartem Preise nicht zugemutet werden kann; im übrigen bleibt aber der Vertrag bestehen. Die betr. Bundesratsverordnung — vom 11. November 1915 — ist enthalten in einem in unserem Verlage erschienenen Heft, das die für die Dauer des Krieges über den Verkehr mit Milch, Butter und Käse getroffenen gesetzlichen Bestimmungen enthält; das betr. Heft ist gegen Einsendung von 1 Mark von uns zu beziehen. Sie haben vom Tage der unberechtigten Lieferungseinstellung an gerechnet, bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer Anspruch auf Lieferung oder Schadenersatz. Vielleicht kommen Sie schon durch die Androhung der Klage zum Ziele. (490

O. Sch. Die Erhöhung des Vorzugspreises für die dem Milchlieferanten vertraglich zustehende Butter konnte erst von dem Zeitpunkt an Geltung haben, an dem ihm Ihre Mitteilung über die Preiserhöhung zuging. Für frühere Lieferungen (hier also für die vom 1. bis 7. Oktober erfolgten) können Sie somit den erhöhten Preis nicht berechnen; auf die sonstigen in Ihrem Briefe erwähnten Umstände, die nach Ihrer Meinung eine Preiserhöhung begründen könnten, kommt es hierbei nicht weiter an. (492

M. in P. Nach Ihrer Darstellung unterliegt es keinem Zweifel, daß die an dem betreffenden Tage von Ihnen als Handelsware I verkaufte Butter, die von Ihrer Meierin aus übersäuertem Rahm hergestellt worden war, nur als Handelsware II verkauft werden durfte. Wir glauben aber nicht, daß Sie noch eine Anklage wegen Höchstpreisüberschreitung zu gewärtigen haben. Sie hatten die Butter gerade an dem Tage, als Sie sie zum Verkauf brachten, nicht vorher probiert; an den meisten Tagen in der Woche pflegen Sie ja die Butter, die in Ihrem Betriebe hergestellt wird, auf ihren Geschmack hin zu prüfen. Das Reichsgericht hat in einem Urteil vom 30. Januar 1902 (Juristische Wochenschrift 1903, S. 142) ausgesprochen, daß nicht verlangt werden könne, daß der Verkäufer einer Ware — in jenem Falle war es ein Milchverkäufer — sich jederzeit von dem Zustand der Ware unterrichte. Es fällt also in Ihrem Falle, in dem eine vorsätzliche Zuwiderhandlung von vornherein ausscheidet, auch eine strafbare Fahrlässigkeit weg; denn durch die an mehreren Tagen jeder Woche vorgenommene Prüfung des Geschmacks Ihrer Butter haben Sie, in strafrechtlichem Sinne, der Untersuchungspflicht genügt. Als weitere Strafausschließungsgründe würden noch hinzukommen der durch den Krieg hervorgerufene Personalmangel und der Umstand, daß die Butter von einer Meierin hergestellt ist, die schon seit 9 Jahren in Ihrem Betriebe arbeitet und Ihnen sonst als sehr zuverlässig bekannt ist, daß auch gerade nur an dem einen Tage die Butter in etwas geringwertiger Qualität hergestellt worden ist. Bringen Sie das alles vor, wenn es zu Ihrer Vernehmung oder zur Erhebung der Anklage kommen sollte. (479

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware I 240 Mk.
„ „ II 230 „
„ „ III 215 „
„ abfallende Ware 180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen . . . . . um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . . 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin . . . . . 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg . 1 „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg . . . . . 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck . . . . . 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 25. Februar. Offizielle holländische Butternotierung: 2,17 Gulden.

Butterauktionen.

Hamburg, 1. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**

70 Drittel 237 Mk., 5 Drittel 236,50 Mk., 32 Drittel 236 Mk., 1 Drittel 235,50 Mk., 2 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234 Mk.

1. Klasse 111 Drittel zu 236,61 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse 1 Drittel zu 227,— Mk. im Durchschnitt.

Butter-Notierungsergebnisse vom Januar und Februar 1916:

5. Januar	Mk. 236,66	2. Februar	Mk. 236,68
12. „	„ 236,46	9. „	„ 236,66
19. „	„ 236,62	16. „	„ 236,60
26. „	„ 236,68	23. „	„ 236,39

Die erzielten Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht vom Käufer zu tragen.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 1. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Einführung der Butterkarte hat noch keine wesentlichen Veränderungen gebracht. Es ist nur natürlich, daß die Ablieferung von so kleinen Mengen wie 125 Gramm pro Person einen Andrang und augenblickliche Störungen verursacht.

Berlin, 1. März. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Die Verhältnisse auf dem Buttermarkt werden nicht besser. Von inländischer Ware kommt fast nichts mehr an, denn außer den von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft beschlagnahmten 15 Proz. fordern die Städte und andere Behörden noch einen weiteren Teil der Produktion ab. Die Zuteilungen in ausländischer Butter bleiben nach wie vor klein.

Leipzig, 1. März. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Der Buttermarkt steht immer noch unter dem Zeichen einer großen Warenknappheit und alle wohlgemeinten Verteilungspläne helfen nicht darüber hinweg. Bevor nicht eine größere Produktion einsetzt, wird sich an diesen Verhältnissen auch nicht viel ändern. Durch den Mangel an anderen Fetten wird zudem die Butter mehr in Anspruch genommen.

Kopenhagen, 28. Februar. Die Nachfrage aus England für dänische Butter war in dieser Woche wieder eine sehr starke, und da unsere Produktion wegen des teuren Futters immer geringer wird und beinahe die Hälfte unserer Produktion nach Deutschland geht, waren die erzielten Preise nach England im Laufe der Woche einer bedeutenden Steigerung unterworfen, sie gingen schließlich bis 175 Schill. cif England hinauf. Man erwartet auch in kommender Woche einen festen Markt mit steigenden Preisen, und die Abrechnungszahl für die Meiereien, welche diesmal bis 146 Kr. erhöht wurde, geht vermutlich noch höher, umsomehr, als der Preis nach Deutschland für kommende Woche um 3 Kronen höher (bis 166 Kronen) festgestellt ist.

London, 28. Februar. Die Nachfrage war in der Berichtswoche lebhafter und es hat dies zu einem Anziehen der Preise geführt. Dänische Butter konnte sich auf 168—170 Schill. heben, feinste australische gesalzene wurde mit 150—152 Schill., ungesalzene mit 158—160 Schill. bezahlt. Neuseeländische, die knapp ist, erzielte 156—158 bezw. 160—164 Schill. Russische Butter dagegen blieb unverändert auf 124—130 Schill. In Manchester gestaltete sich der Umsatz ebenfalls rege, sodaß Erhöhungen eintraten. Besonders feinste dänische Butter war gut verlangt, doch fanden auch in Kolonialsorten reichlichere Umsätze statt. Im allgemeinen richtete sich die Nachfrage durchweg auf die feineren Qualitäten, für gewöhnliche Sorten war nicht viel Interesse vorhanden und darin sind Vorräte verblieben. Ganz angeregt war auch der Verkehr in Liverpool, wo ebenfalls sich für

Zeichnet die Kriegsanleihe!!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu **98,50**

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu **95.**

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer
sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde
die jeder **zu Hause** führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von **Hundert** Mark
bis zum 20. Juli 1916 zahlbar
ermöglicht **Jedem** die Beteiligung.

Man zeichnet
bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften
oder
bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen. (1644

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von **1 Mark** oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Tabellen

zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Menge u. Fettgehalt.

A I. Von 6 Pfg. anfangend und um 1/10 bis 12 Pfg. steigend
A II. „ 10 „ „ „ „ „ „ 15 „ „
A III. „ 15 „ „ „ „ „ „ 20 „ „
B „ 5 „ „ „ „ 1/4 „ 11 1/4 „ „

pro % Fett =	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N
	2	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3 Pfg.
pro % Fett =	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	
	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9 u. 4 Pfg.		

Pro Exemplar Mk. 4,50.

Hildesheim i. Hann. **Wilh. Brader.**

Das Laboratorium der Molkerei-Zeitung

übernimmt die durch das

Gesetz betr. die Höchstpreise für Käse vom 13. Januar 1916

erforderlichen **Käse-Untersuchungen.**

Es führt aus die Untersuchungen des Käses auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse des Käses für den Preis von 4 Mark die Probe. Untersuchungen des Käses nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt kosten 2 Mk. die Probe.

Bei Einsendung der Probe wolle man genau angeben, ob der Käse auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse **oder** nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt untersucht werden soll.

Laboratorium der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

die feinsten Sorten der meiste Begehr bemerkbar machte. Neuseeländische stiegen wieder um 1 Schill. der Zentner, auch dänische Butter war teurer beste bedingte 168—170 Schill.

Käse.

Alkmaar (Holland), 1. März. Die Lage auf den holländischen Käsemärkten ist nach wie vor für die Käufer wenig erfreulich. Die Zufuhren sind sehr gering und die Preise bewegen sich andauernd in steigender Richtung. Auf den nordholländischen Märkten bewegten sich die Preise für Fabrik-Edamerkäse zwischen 78—83 fl., bester nordholländischer Goudakäse kostete 72—75 fl., zweite Sorte 68—72 fl. In Südholland wurden für beste Goudakäse 79—82 fl. erzielt, für zweiten Sorte 76—78 fl., für große gestempelte Brote bezahlte man auch 79—83 fl. Von den Großhändlern werden allerdings für die Ausfuhr noch wesentlich höhere Preise verlangt, z. B. für vollfette Edamerkäse bis 89 fl., für ¾ fette 82—83 fl., für schwere vollfette Goudakäse bis 91 fl., für leichtere bis 90 fl. Die angegebenen Preise verstehen sich für 50 Kg. ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 29. Februar. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute nur 86 Partien Käse, welche nur langsam verkauft wurden. Man bezahlte für schöne frische Ware 82—84 fl. Eine Partie September-Käse erzielte sogar 85 fl., zweite Qualität kostete 79—80 fl., Ia frische Edamer 83—84 fl. In den letzten Tagen sind sehr viele September-, Oktober- und November-Käse für 85—87 fl verkauft worden, so daß nicht allein hier am Platze, sondern auch anderweitig der Vorrat sehr knapp wird.

London, 28. Februar. Der Londoner Käsemarkt lag in der Berichtswoche unregelmäßig, die kanadischen Sorten verblieben auf 99—100 Schill., da die Läger ganz beschränkt sind. Neuseeländischer Käse dagegen lag leblos, sodaß die Preise nachgaben und feinster zu 95—96, gewöhnlicher zu 94 Schill. zu haben war. Englischer Käse verblieb fest. Feinster Cheshire war sehr knapp, feinster Cheddar etwas reichlicher vorhanden, aber auch letzterer konnte sich behaupten. Große Lebhaftigkeit zeigte der Markt in Manchester nicht, feinste Sorten Cheshirekäse behaupteten sich sehr fest bei 120—125 Schill., da nur noch wenig davon vorhanden ist. Lancashirekäse war mäßig verlangt bei genügenden Zufuhren. Feinster reifer Stilton fand Nehmer zu 1 Schill. 2 d bis 1 Schill. 4 d das Pfund. Die Vorräte in kanadischen und amerikanischen Käse sind sehr klein, farbiger besonders ist knapp. In Liverpool herrschte durchweg nur mäßige Nachfrage, sodaß die Tendenz zeitweilig nach unten gerichtet war. Wesentliche Preisveränderungen sind jedoch nicht eingetreten.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 1. März. Auftrieb 250 Schweine, 1608 Ferkel. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 1 Stück 95—120 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 70 bis 95 Mk., Völke, 3—4 Monate alt, 1 Stück 53—70 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 40—53 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 30—40 Mk. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft, Preise unverändert.

Lehrte, 29. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 2761 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 34—47, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 47—59, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 59—82, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 82—120. Handel: Langsames Geschäft, geräumt.

Eier.

Frankfurt a. M., 1. März. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Holländische Eier, Mk. 170—180, Bayerische Eier, Mk. 155—170, Polnische Eier, Mk. 150—165, per 1000 Stück. Der Absatz ist gut und kommt die inländische Ware jetzt schon ziemlich zum Vorschein.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
966	1	1278	4	1402	5
989	2	1284	2	1405	14
999	1	1293	1	1414	1
1038	1	1304	5	1433	2
1052	4	1342	2	1436	1
1180	3	1348	6	1469	7
1191	3	1351	9	1471	4
1209	1	1364	12	1475	7
1232	1	1377	5	1498	7
1237	9	1385	2	1502	8
1262	2	1390	3	1525	1
1276	1	1397	5	1527	13

Alle Inserate von Nr. 1592 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Inserate sind **nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen** überhaupt **nicht aufgenommen**, deshalb können **Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind**

Stellen-Angebote.

Zum 15. Mai ds. Js. sucht tüchtigen, zuverlässigen (1354
Molkereiverwalter
die Molkerei-Gen. **Stederdorf** e. G. m. H. b. Wrestedt, Hann.

Gegen Vergüt. weise sof. e. Fachmann, in Fett- u. Magerkäs., Butterei u. Maschinenwesen nachweisbar tüchtig, **Verwalterstelle** in Genossenschafts-Molkerei nach, wo Verheiratung gestattet ist. Angebote unter **1531** an diese Zeitung.

Für meine Eifel-Molkerei suche zum baldigen Eintritt einen energ. **tücht. Verwalter.**
Kriegsinvaliden, wenn auch nicht mehr vollständig arbeitsfähig, finden Berücksichtigung. (1630
Sahne-Schmitz, Inh.: **Josef Schmitz Vonn**, Mauspfad 2 a.

Tüchtigen, verheirateten **Molkereiverwalter**
sucht (1657
Molk.-Gen. **Rattheim** b. Heidenheim (Württemberg).

Vertretung!
Für meinen Verwalter, der bis Ende März zurückgestellt ist, suche ich für die Dauer des Krieges erfahrenen **Vertreter.** Derselbe muß die Führung des gesamt. Betriebes übernehmen. Bis 15 000 Ltr. tägl. von 500 Lieferanten. Milchversand. Militärfreie Bewerber müssen über ihre Tätigkeit und Kenntnisse entsprechende Referenzen nachweisen u. mit ein. Heizer u. unausgebildet. Personal u. Frauen sämtl. Arbeiten verrichten können. Eine höh Kaution muß gestellt werden Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an (1585
Molkereibesitzer **Fr. Hüsken Essen-West.**

Für unseren Betriebsleiter, der voraussichtl Mitte März z. Heeresdienst einberufen wird, suchen wir einen **Vertreter** (1387
der die Führung des gesamten techn. und kaufm. Betriebes übernehmen kann. Bis 15 000 Liter täglich von 480 Genoss. Milchversand. Militärfreie Bewerber müssen über ihre Tätigkeit u. Kenntnisse von ähnlichen städtischen Betrieben entsprechende Referenzen nachweisen u. mit einem Gehilfen und unausgebild. Personal sämtl. Arbeiten verrichten können. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an
Molkerei **Lüchow** i. Hann.

Für unseren Verwalter, der bis Ende März zurückgestellt ist, suchen wir für die Dauer des Krieges einen

erfahr. Vertreter

Derselbe muß die Führung des gesamten kaufmännischen u. technischen Betriebes übernehmen und da nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, selbst Hand mit anlegen und Kessel und Dampfmaschinen entl. mit bedienen. Auch Kriegsbeschädigte, die etwas Erfahrung haben und sich bis dahin noch weiter ausbilden wollen, werden berücksichtigt. Kaution von 3000 Mark muß gestellt werden. Bewerbung. erbet. an die Molkerei **Keppeln** (Rheinl.). [1463

Molkereimaschinen-Geschäft in Bayern
sucht zu sofort einen tüchtigen, branchekund.
jungen Mann
der ein Büro selbständig führen kann. Kenntnisse d. **amerikanisch. Buchhaltung** (Journal), Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen unter **1547** an diese Zeitung.

Für meinen Molkereibetrieb verbunden mit Schweinemästerei, suche ich möglichst sofort einen tüchtigen, mit den einschlägigen Arbeiten vollkommen vertrauten, zuverlässigen **militärfr. Vertreter.**
Mäßige Kaution muß gestellt werden. Angebote erbeten an (1684
F. W. Christensen, Meierei **Gettorf.**

Militärfr. Vertreter gesucht.
Für hiesigen städtischen Betrieb suchen wir einen erfahrenen und zuverlässigen **Molkereiverwalter** zur Vertretung. Angeb. mit Gehaltsforderung erbittet (1518
Molkerei **Lingen**, Prov. Hannover.

Zum 1. April suche ich für eine Ostholsteinische Gutsmeierei (ca. 250 bis 300 Kühe) einen (1375
tüchtigen Fachmann
(unverheir.), der dem Betrieb **selbständig** vorstehen kann. Die Sahne wird täglich versandt. Kenntnis der Fabrikation von **Tilsiter Käsen** Bedingung. Stellung dauernd. Gefl. Bewerb. mit Zeugn. und Gehaltsforderungen erbittet
Ph. Eitel, Meiereibesitzer
Meierei **Schwartau** (Lübeck).

Wir suchen für unsere vom Bergedorfer Eisenwerk eingericht. Dampfmolkerei mit Kühlanlage zum 1. April einen tüchtigen militärfreien

Betriebsleiter

Milchanlieferung 2—3000 Ltr. tägl. z. Buttererzeugung, schöne Wohnung mit Garten. Verheiratung gestattet Stellung dauernd. Meldungen mit Zeugnisabschriften an (1462
Molkereigenossensch. **Leutershausen**, G. m. u. H., Mittelfranken, Bayern.

Wir suchen zum baldigen Antritt für Kessel u. Maschinen sow. sonstige Arbeiten einen ordentlichen, tüchtigen, militärfreien (1552
Fachmann
(auch Kriegsinvaliden). Ders. kann auch verheiratet sein. Gehalt mon. 150 Mk. ohne fr. Station. Bei Zufriedenheit Zulage.
Genossensch.-Molkerei **Köslin**, e. G. m. b. H. **Tietz.**

Da unser Betriebsleiter (Kriegsvertreter) der Rahmstation **Boelschow** zum 1. April die Verwalterstelle einer größeren Molkerei angenommen hat, suchen wir für denselben Ersatz. Der Betrieb ist fast neu und leicht zu übersehen, daher passende Stelle für Kriegsbeschädigte. Für Unverheiratete möblierte Wohnung vorhanden.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. an (1370
Verwalter **Domke**
Molkerei-Genossenschaft **Bartow** Krs. Demmin, Vorpomm.

Buchhalter!

Ein in der Molkerei- und Käsereibranche u. Korrespondenz gewandter erster Buchhalter oder Buchhalterin findet z. 1. April dauernde Stellung. Bewerbung. unter **1397** an ds. Ztg.

Tüchtiger Buchhalter oder Buchhalterin
mit doppelter Buchführung vollständig vertraut, zum 1. April oder früher gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbittet (1561
Xaver Schwarz, Nakel (Netze).

An erster Stelle suchen wir einen erfahrenen, zuverlässigen (1593
Molkereigehilfen
für beschränkt. Betrieb mit Milchversand, der mit Eismaschine und Milchuntersuchung gut vertraut ist und willig mitarbeitet. Militär-Invaliden oder solche, die reklamiert werden können, werden gerne berücksichtigt.
Molk.-Gen. **Wasserfuhr-Wipperfürth** (Rheinland).

Tücht. Gehilfe
für Milchannahme zum sofortigen Antritt gesucht. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung erbittet
Stettiner Molkerei-Gesellschaft
G. m. b. H. (1577

Wegen Einberufung (1572
fleißiger Gehilfe
gesucht, der in all. Molkereiarbeiten erfahren ist, auch Maschinenkenntnisse besitzt, um den Heizer vertreten zu können. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschrift. mit Altersangabe erbeten. Zentralm. **Plathe** i. Pom.

Wir suchen zum baldig. Antritt einen tüchtigen, umsichtigen (1578
Gehilfen
welcher Lust zur Käserei hat und kleine Reparaturen selbst ausführen kann, bei gutem Lohn.
Zentralmolk. G. m. b. H. **Lähn** i. Riesengebirge.

Erfahrener Meiereigehilfe
der auch mit Dampfkessel u. Masch. vertraut ist, für mein. städt. Betrieb zu sofort oder später gesucht. (1539
Mecklenburger Meierei
Königsberg i. Pr., Sackheim 47/48.

Suche zum 15. März oder etwas später einen jungen, ordentlichen **Gehilfen**
für alle vorkommenden Arbeiten bei hohem Gehalt in dauernde Stellung. Bewerbung. nebst Gehaltsansprüchen an (1536
R. Scheidegger, Käserei **Brodsack** b. Neuteich, Westpr.

Tüchtig. Gehilfe oder Meierin bei gutem Gehalt für Butterei und Separator gesucht. Antritt 1. April od. früher. (1413
Dampf-Molkerei **H. Bünger Bartelshagen** bei Lüdershagen in Pommern.

Während des Krieges
werden
von vielen Postämtern
postlagernde
Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

Für unseren Betriebsleiter, der bis zum 15. März beurlaubt ist, suchen wir einen (1712
Vertreter oder älteren Gehilfen
der die Führung des gesamt. technisch. und kaufmännisch. Betriebes übernehmen kann. Genossenzahl 300 und Milchquantum bis 15 000 Ltr. pro Tag. Militärfreie Bewerber müssen über ihre Tätigkeit und Kenntnisse entsprechende Referenzen nachweisen. Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangaben erbeten.
Ferner kann zum 15. März ein
junger Gehilfe
eintreten für Kessel und Maschinen und etwas Kontorarbeit. Anfangsgehalt 50 Mk. netto, besch. Betrieb. Bewerbungen u. Zeugnisabschr. erb.
Molkerei-Genossenschaft **Holtland**
bei Leer (Ostfriesland).

Wegen Einberufung mein. jetzigen suche alsbald einen älteren, zuverlässigen u. selbständig arbeitenden
Gehilfen
welcher mit Ahlborns Tiefkühlanlage vertraut ist und im Milchversand Erfahrung hat. Kriegs-Invaliden erhalten den Vorzug. Bew. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei fr. Station belieben sich zu melden bei (1538
H. Fischer, Dampfmolkerei **Selters** (Oberhessen).

Gesucht zuverlässiger (1535
Gehilfe
für städtischen Betrieb. Monatsgehalt 65.00 Mark und freie Station.
F. C. J. Lampé, Eidelstedt
b. Hamburg.

Wegen Einberufung des jetzigen suche ich zum 8. resp. 15. März ein.
tüchtigen Gehilfen
für Milchannahme und nachmittags Kontorarbeiten. Zahle Anfangsgehalt 50 Mk. bei freier Station. Bewerb. mit Zeugnisabschr. erbittet
M. Groth, Molkereiverwalter
Pettus i. Mark. (1562

Junger Gehilfe
guter Rechner, in angenehme, leichte Stellung gesucht. (1560
Molkerei Großrosenburg
Bez. Magdeburg.

Dr. von Klenzes praktischer Milchwirt
4. Aufl.
von Oekonomierat **R. Häcker**
173 S. mit 70 Abbild. und Tabellen.
Preis 1,30 Mk.
Das außerordentlich preiswerte Buch behandelt das gesamte Gebiet der Milchwirtschaft in gedrängter Kürze. Es beginnt bei der Züchtung, Haltung und Fütterung des Viehes, bespricht die Gewinnung, Prüfung u. Behandlung und Verarbeitung der Milch, widmet dem Gebiete der Käserei etwa 40 Seiten und gibt auch Formulare für die Rechnungsführung.
Buchhandlung d. Molk.-Zeitung
Hildesheim.

Suche zum 15. März ein. durchaus tüchtigen (1404
jungen Gehilfen
der in einem beschränkt. Betriebe gut Bescheid wissen muß, m. Kühlmaschine u. elektr. Lichtanlage vertraut ist u. sich jeder vorkomm. Arb. willig unterzieht. Bewerbungen u. Gehaltsforderungen an (1404
Sebens, Betriebsleiter, **Neermoor** in Ostfriesland.

Wir suchen zu Mitte März einen jüngeren, zuverl., mögl. militärfr.
Gehilfen
als ersten. Kenntnisse in der Milchannahme, Milchabrechnung, in der Bedienung des Kessels, der Masch. sowie Butterfertiger unbedingt erforderlich. An Gehalt zahlen wir bei freier Wohn., Molkereiprodukt. u. Kassen monatl. Mk. 100. Ausführl. Angeb. mit Abschr. d. letzten Zeugnisse erbittet (1455
Molkerei-Gen. **Höchstädt** a. Donau.

Suche zu sofort einen zuverlässigen, militärfreien
Gehilfen
welcher mich bei meiner Einberufung zum Heere in jeder Beziehung vollständig vertreten kann. Nach Beendigung dieser Vertretung wird demselben eine sichere Verwalterstelle garantiert. Angebote mit Gehaltsansprüchen, auch telegraphisch. erb. A. Friemel, Verwalter der Neuen Molk.-Gen. Mücheln, Bez. Halle.

Ein älterer (1461
Molkereigehilfe
auch Kriegsinvalide, der evtl. den Betriebsleiter im Fall der Einberufuug vertreten kann, wird zum 1. März in ganz neuer Molkerei gesucht bei gutem Gehalt.
Molkerei-Gen. **Belgard** i. Pomm.

Wir suchen zu sofort einen jungen
Gehilfen
für Butterei. Gehalt 50 Mk. und freie Kassen und Station. (1506
Molkerei-Verein Labes i. Pomm.

Suche zum 10. März einen fleiß.
Gehilfen
event. auch eine **Meierin**, welche mit Kessel und Maschinen-Anlage gut vertraut ist. (1714
Molkerei Brema, Kirchseelte
Bez. Bremen.

Junger Gehilfe
findet zum 10. März od etwas später als Alleiniger angenehme Stellung bei gutem Gehalt. (1726
Molkerei Heldrungen, e. G. m. b. H., **Heldrungen** in Thür.

Wegen Einberufung kräft., jung.
Gehilfe
zum 6. März gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen 55—60 Mk. Angeb. mit Altersang. erbet.
Molkerei-Genossenschaft Ziegenrück a. Saale. (1710

Gesucht zu sofort oder später ein
junger Gehilfe
für Kessel und Maschine. Kühlmaschine und elektr. Lichtanlage vorhanden. Anfangsgehalt monatl. 60—65 Mk. bei freier Stat. Meld. mit letztem Zeugnis erbeten. (1708
Molkerei Büllau (Unterelbe).
H. Tobaben.

Suche zum 11. März oder etwas später einen jungen, angehenden
Gehilfen
für modernen Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. Gehalt 45 Mk., freie Kassen. Auch kann zu Ostern ein junger Mann als **Lehrling** unter günst. Bedingungen eintreten. Angeb. erbittet (1701
Molkerei Altenstadt (Hessen).
K. Hoppe.

Militärfreier, älterer (1612
Gehilfe
kann sofort eintreten. Ders. muß sicherer Rechner sein sowie sämtl. vorkommenden Arbeiten übernehmen. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsforderungen sind zu richten an
H. Schone, Basdahl b. Bremervörde.

Suche zum baldig. Antritt einen tüchtigen, gewissenhaften, militärfr.
Gehilfen
der imstande ist, ein kleinen Betrieb selbständig vorzustehen u. sich jeder Arbeit annimmt, auch mit einem Pferde umzugehen weiß, da Besitzer im Felde steht. Gehalt 65 Mark bei fr. Station u. Kassen.
Frau A. Weiß, Molkerei **Gülzow** i. Lbg. a. d. Elbe. (1621

Wir suchen zum 1. April einen jungen, fleißigen
Gehilfen
der seine Militärzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung. Angebote mit Lohnford. an
Dampfmolk. **Nordhemmern** b. Minden i. W. (1675

Suche für sofort od. z. 10. März einen zuverlässigen (1595
Gehilfen.
Dampfmolkerei **Peine** i. Hann.

Suche zu sofort oder 15. März 2 tüchtige, solide (1634
Gehilfen.
Gehalt monatlich 50—70 Mk. und freie Kassen, je nach Leistungen.
Desgleichen suchen wir zum selben Antritt eine tücht. **Meierin.** Angebote erbittet
Gen.-Molkerei **Kappe** b. Lanken Kr. Flatow, Eisenbahnstat. Linde.

Gesucht z. sof. ein tücht. **Gehilfe** für städt. Betr. Anfangsgeh. Mk. 50 und freie Stat. **Rahm-Gesellschaft, Düsseldorf**, Adlerstr. 14. (1652

Suche zum 15. März zuverlässig.
Gehilfen.
Gehalt monatlich 120 Mark ohne Station. (1677
Hallesche Molkerei, Halle a. S.

Tüchtiger
Käsereigehilfe od. Gehilfin
welche in der Schimmelkäsefabrikation ganz selbständig sind, für größere Molkerei in der Ober-Lausitz, geg. hohes Gehalt für sof. gesucht. Angebote unter **1666** an d. Ztg.

Wir suchen zu sofort oder 15. März einen tüchtigen, jungen **Gehilfen**, der evtl. soeben seine Lehrzeit beendet hat. Derselbe muß mit allen Facharbeiten vertraut sein. Anfangsgehalt 35—40 Mk. und freie Station sowie Kassen. Gefl. Bewerber mit Angab. des Alters und Zeugnisabschriften erbitt. Molkereigenossensch. **Weißholz**, Kreis Glogau, Schlesien.

Suche zu sofort ein. tücht. gen
Käsereigehilfen
bei 45 Mark Gehalt. (1360
Walter Heinrich, Molkerei **Osternienburg** b. Cöthen, Anh.

Milchverkäufer
auch Kriegsbeschädigter, gesucht.
Molkerei **Neuendorf**, Post Schwelm.

Suchen zu sofort oder 15. März einen sauberen
Heizer und Zentrifugenführer.
Gehalt 75 Mk., freie Station und Kassen. Angebote an (1702
Molk.- u. Milchh.-Gen. **Neu-Ruppin** e. G. m. u. H.

Junger, tüchtiger (1494
Käsereigehilfe
der in Landmolkereien beschäftigt, findet sofort Stellung.
Molk. **Diethelm, Güldenboden**, Wpr.

Suche für unsere Mälerei einen tüchtigen, zuverlässigen (1382
ledigen Schweinemeister.
Gefl. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung einzureichen.
Dampf-Molkerei **Neubruch**
Prov. Brandenburg.

Zum beliebigen Antritt suchen wir einen tüchtigen (1608
jungen Mann
für Milchannahme, Betrieb u. Kontor. Nachmittags nur Kontorarb., daher gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Sonntags ruht der Betrieb. Geh. monatl. Mk. 45. Stellung ist leicht u. dauernd. Bewerbungen erbittet
R. Beckert, Molkerei-Genossenschaft **Hamminkeln** b. Wesel, Rhnld.

Lediger, militärfreier (1625
Molkereiarbeiter
der mit Pferden umzugehen versteht, sofort oder zum 1. April gesucht. Event. kann sich ordentliches Ehepaar bei gutem Lohn, freier Wohnung, Licht, Feuerung u. Kartoffelland meld. Der Mann müßte ersteren ersetzen, die Frau die Wartung von etwa 100 Schweinen übernehmen.
Molkerei-Genossenschaft **Schafstädt**
Bez. Halle a. S.

Zum bald. Antritt kann kräftiges **junges Mädchen oder junger Mann** in hiesiger Molkerei in die Lehre eintreten. Vergütung im ersten halben Jahre 15 Mk., im zweiten 20 Mk. pro Monat. Bewerbungen erbittet mit kurzen Lebenslauf (1580
Molkerei **Ramsdorf** i. W.
E. G. m. u. H. **Voges.**

Molkerei-Lehrling
findet in hiesigem modernen Betriebe unter günstigen Bedingungen jederzeit Aufnahme. (1571
Molk.-Genossensch. **Mellingen, Thür.**
Helus, Verwalter.

Wegen Einberufung suche ich junge
kräftige Meierin
in selbständige, angenehme Stell. Zeugnisse und Lebenslauf an
Oberlausitzer Zentral-Dampfmolk.
Pommritz, Kg. Sa. (1592

Meierin
als Verkäuferin und zur Hilfe im Kontor in dauernde Stellung zu Anfang März gesucht. Bewerbung. mit Gehaltsforderung erb. (1543
Molkerei-Gen. **Pyritz**, Pomm.

Tüchtige, zuverlässige (1638
Meierin
sucht zum 15. März oder 1. April
Molkerei **Schubin**, Posen.

Suche zum 15. d. Mts. eine tücht., nicht zu junge (1662
Meierin
für Butterei, nachmittags für Hilfe im Kontor. Bevorz. werden solche, die flott Butter ausformen. Gehalt pro Monat 40 Mk. ohne Abzug u. freie Station. Angeb. sowie Angabe des Alters erbittet
Molk.-Gen. **Belzig** Prov. Brandenbg.

Suche zum 1. April junge (1615
tüchtige Meierin
für Molkerei u. Haushalt. Gehalt nach Übereinkunft.
Frau H. Eilemann, Molk. Mackendorf
Herzogt. Braunschweig.

Suche für eine kräftige, fleißige
Meierin
zum 1. März Stellung. Dies. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, leitete über ein Jahr eine Molkerei selbständig und würde auch eventuell Leitung übernehmen. Angebote an
Fräulein **Anna Anton, Capelle**
Bez. Magdeburg.
1532) **H. Kummert, Zuchau.**

Verkäuferin
zu sofort gesucht. Nur äußerst tüchtige und gewandte Leute wollen Zeugnisabschr. mit Bild u. Gehaltsforderung einreichen an (1691
Molkerei Gräntzel in Nürnberg
Breitegasse 4.

Suche zu Mitte März eine
junge Meierin
bei 30 Mk. Gehalt für Molkerei u. Hilfe im Haushalt. Zeugnisabschr. erbittet (1597
Sabban, Molkereiverwalter
Picher i. Mecklbg.

Gesucht zum 15. März eine ehrl. tüchtige, zuverlässige **Verkäuferin** in angenehme dauernde Stellung für erklassiges Molkereiprodukten-Geschäft in Bremerhaven. Gute Behandlung und gute Verpflegung zugesichert. Bedingung: Gute Empf. Fachkenntnisse nicht erforderl. Jetz. Verkäuferin war 7 Jahre hier tätig und gibt wegen Verheiratung die Stellung auf. Offerten unt. **1717** an diese Zeitung.

Suche eine tüchtige Meierin die selbständig Käsen und Buttern kann, auch muß diese den Prozentsatz der Milch berechnen können. Dieselbe kann gleich oder zum 15. März eintreten. (1709
G. Färber, Meierei **Danzig-Heubude**
Heidseestr. 36.

Tüchtiger
streng solid. Meier
eventl. auch **Meierin**, für größ. städt. Betrieb für den **1. April** d. Js. gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschrift., Angabe v. Alter, Religion, Militärverhältn. sowie Gehaltsanspr. sind zu richt. an die **Neustädter Molkerei E. G., Neustadt** in Schlesien. (1635

Wir suchen sofort tüchtigen
jungen Buttermeier.
Bedingung: ff. Butterbereitung sowie möglichst Kenntnis der Bergedorfer Eis- u. Kühlanlage. Anf.-Gehalt 40 Mk. bei fr. Station und Kassen. Bewerb. erbittet (1554
Molk.-Gen. **Stradam**, Bz. Breslau.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Militärfr. Molkerei-Verwalter
36 Jahre alt, 15 Jahre im Fach tätig, mit sämtlich. Maschinen der Neuzeit sow. elektrisch. Lichtanlagen, Kühlmaschinen und der gesamten Milchkonservation usw. vertraut, firm in der Herstellung feinster Tafelbutter u. diverser Sorten Hart- und Weichkäse, mit ersten Preisen prämiiert, auch in Schweinezucht und -Mast gute Erfahrungen, sucht zu bald oder später anderweitig Stellung. Kaution vorhand. Off. unter Nr. 1185 an diese Zeitung.

Tücht. Molkerei-Verwalter sucht Stelle. Antr. event. sofort. Angeb. unter **1686** an diese Zeitung.

Wer verschafft tücht. **Molk.-Verwalter** m. gut. Zeugn. geg. Vergüt. Stelle? Angeb. u. **1685** an ds. Ztg.

Molkerei-Verwalter
in allen Zweigen des Faches erfahren, solide u. gewissenhaft, z. Zt. Leiter größ. Genossenschaftsbetriebes, in ungek. Stellung, sucht, gestützt auf nur erstklassige Zeugnisse und Referenzen, zum 1. Juli cr. anderweit Stellung. Größere Kaution vorhanden. Angebote erbeten unt. **Dauernd 1629** an diese Zeitung.

Alt. Fachmann, der auf Antrag beim General-Kommando des IX. Armeekorps entlassen wird, weil über 39 Jahre alt, übernimmt sofort Stellung als (1512
Molkerei-Verwalter
ev. auch Kriegsvertretung u. bittet um Angebote.
H. Eckert, 2. Komp. Landsturm-Infant.-Ersatz Bat., **Lübeck** IX 33
z. Zt. **Travemünde.**

Tüchtiger, in allen Zweigen des Molkereifaches erfahrener
Molkerei-Verwalter
38 J. alt, 20 J. im Fach tätig, Betriebsleiterkursus mit bestem Erfolg absolviert, Leiter eines größeren Betriebes, welcher über Herstellung feinster Butter u. diverser Sorten Käse gute Referenzen aufzuweisen hat, dem gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Verfügung stehen, sucht sich zu bald oder später zu verändern. Kaution vorhanden. Offert. unter Nr. 1183 an diese Zeitung.

Tücht., strebs., verheir. **Molkerei-Verwalter**, 28 Jahre alt, mit eig. Kräften arbeit., sucht für kleinen od. mittleren Betrieb sofort od. später Stellung Angebote unter **H. Sch. 1613** an diese Zeitung.

Jg., verheir. **Molkerei-Verwalter**, m. all. Fachark. best. vertr., sucht z. 1. Apr. anderw. pass. Stelle. **Arthur Machts, Pützlingen** b. Nordhausen.

Molkerei-Verwalter
mit langjährig. Zeugnissen, gesund und kräftig, gänzlich militärfrei, sucht zum beliebigen Antritt od. auch zu sofort Stellung. Offerten erbitte unter **J. P. 1246** an diese Zeitung.

Kautionsfäh. Molk.-Verwalter
für jeden Betrieb passend, sucht zu bald oder später Stellung, übernimmt auch Vertretung eingezogener Betriebsleiter. Militärfrei. Offrt. unter Nr. 1184 an diese Zeitung.

Junger Fachmann
sucht Stellung als Expedient in einem städtischen Betriebe oder auch im Kontor. Angebote unter **1697** an diese Zeitung.

Junger Fachmann
24 J. alt, von Jugend auf beim Fach, militärfr., äußerst solide u. erfahren in allen Zweigen des Betriebes, Handelskursus u. Molkereischule besucht, z. Zt. als Vertreter des Betriebsleiters u. Käsers einer Molkereischule, versehen mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht zum 1. April anderweitig Stell. Diesbezügl. Ang. u. **M. W. 1654** an d. Ztg.

Erfahrener, unverheir. Fachmann im Rechnen u. Schreiben gut bewandert, sucht sofort Stellung als Obermeier od. erster Gehilfe. Drahtantwort angenehm. (1647
Th. Christensen, Molk. Koischwitz
bei Liegnitz.

Welche Genossenschafts-Molkerei würde tüchtigen **Fachmann**, der nur Garnisondienstfähig ist, einstellen? Gefl. Angebote unter **1671** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann, 24 Jahre alt, militärfr. sucht Stellung als Maschinenführer einer gr. Maschinerie, Elektrizitätswerk bevorz. Bin gel. Maschinenschlosser. Zuschr. m. Gehaltsang. erb.
Jos. Strothmann, Althausen
Bezirk Osnabrück. (1674

Militärfreier Fachmann
sucht sofort Stellung. Angeb. unter **1602** an diese Zeitung.

Tücht., alleinsteh. Fachmann
militärfr., der selbst mitarb., sucht sofort od. später Vertretung od. feste Stellung. Angebote unter **1603** an diese Zeitung.

Wir suchen umständehalber für einen militärfr., langjähr., tüchtig.
Fachmann
anderweitig dauernde Stellung als Verwalter. Offerten unter **1252** an diese Zeitung.

Alter., led., militärfr., langjähr. **Fachmann**, fixer Käser, für jeden Betrieb passend, sucht zu April selbständige Stellung, auch Vertretung.
Reese, Ostichau, Kreis Thorn
Westpreußen. (1556

Molkerei-Fachmann
28 J. alt, aus guter Familie, ledig, militärfrei, vollk. vertraut mit jed. Art und Einrichtung von Weichkäserei (Kamembert), garantiert für erstkl. Produkte, sucht passende Stell. zur Leit. resp. Einricht. eines groß. Käsereibetriebes. Off. u. **P. D. 1542** an ds. Ztg.

Für tücht. Molkereifachmann, 28 Jahre alt, v. Jug. auf beim Fach, m. all. techn. u. kaufm. Molkereiarbeiten best. vertr., erst kürzl. v. Militär entl., mit best. Zeugn. über früh. Tätigk., suche ich z. beliebig. Antritt dauernde Vertrauensstelle. Gefl. Angeb. erb. Molkereiverwalt. **Walenz, Lohne** i. Oldbg. (1576

Achtung!
Ein tücht., arbeitsfreud. **Fachmann**, k. Arb. scheuend, langjähr. Verwalter, jetzt Unteroff. ein. Landsturmbataill., dauernd garnisondienstfäh., sucht Stelle als Vertreter ein. Verwalters od. sonstigen Posten, wo er tüchtig Hand anlegen kann, event. auch für Mästerei. Prov. Brandenburg bevorzugt. Gefl. Angeb. unt. **1587** an diese Zeitung.

Infolge beend. Kriegsvertretung suche für unsern äußerst gewissenhaften, unverheirateten, militärfr.
Betriebsleiter
28 Jahre alt, anderweitig Stellung. Genaue Angebote erbeten. (1403
Krause
Geschäftsf. d. **Techentiner Molkerei**
bei Mestlin (Meckl.-Schw.).

Betriebsleiter, 23 J. alt, mit pa. Zeugnissen u. Referenzen, in den größt. Betr. Oldenburgs u. Ostfriesl. tätig, sucht Stelle als Leiter oder Vertreter. Kriegsbeschädigt, daher dienstuntauglich. Angeb. erb. (1696
H. Heiken, z. Zt. Res.-Lazarett I
Dragonerstr. **Hannover.**

Für tüchtigen, kautionsfäh. Obermeier, 25 Jahre, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung (1619
als Betriebsleiter
in Gen.-Molkerei. Angeb. erbittet
Dir. Krause, Braunschweig
Lehrmolkerei.

Kontorist, 23 Jahre alt, militärfr., mit sämtl. Kontorarbeit. und Milchannahme gut vertraut, sucht zum 1. April dauernd. Stellung. **H. Schütte, Jordansmühl**, Bez. Breslau. (1637

Militärfr. Gehilfe, 21 J. alt, z. zum 15. dauernde Stellung. (1713
Siegmund Lentz, Wittenburg
Kr. Briesen, Westpr.

Jg. Gehilfe sucht für sof. od. 15. Stelle bei Kessel u. Maschinen. Angebote unt. **1716** an diese Zeitung.

Tücht., solider, militärfr. **Gehilfe** sucht sofort dauernde Stellung. Angebote erbittet (1720
Erdmann, Lübeck, Hüxstr. 74 II.

Ein junger Meiereigehilfe
sucht sofort Stellung. (1718
Hermann Büttner, Meiereigehilfe
Todenbüttel b. Rendsburg, Holst.

Junger Gehilfe sucht z. 15. März dauernde Stelle. Ders. ist m. allen ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertraut. Angebote erb. mit Gehaltsangabe unter **„Eigenhändig"**
Artur Foy, Molkereigehilfe
Pelplin, Westpr. (1695

Jung. Molkereigehilfe sucht Stelle Angebote an (1664
Wilhelm Fröhlich, Oebisfelde.

Jung. Gehilfe sucht bald. Stellung, am liebst. als Alleiniger. Schles. bevorzugt. Werte Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Paul Baensch**, bei Herrn Heiber, **Liegnitz** (Schles.) Bahnhofstraße 4 III. (1656

Militärfr. Gehilfe s. z. 15. März Stelle. Ders. ist vertr. mit Kessel, Maschine, Butterei u. Kühlmaschine. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Der Gehilfe der Molkerei Schöppingen** Bezirk Münster. (1653

Junger Gehilfe sucht Stellung. Angebote erbittet (1639
Paul Hansel, Kallen
Post Kleinöls, Kreis Ohlau, Schles.

Molkereigehilfe, militärfr., erfahr. in allen Arbeiten, sucht zum 15. März Stellung für Butterei od. Bedienung der Maschinen. Angebote erbittet Gehilfe der **Molkerei Kamin**, Wpr.

Jung. kräft. Gehilfe sucht sofort oder später Stellung. (1683
Otto Borchers, Molkereigehilfe
Burgdorf b. Börssum (Brschwg.)

Junger Gehilfe
sucht zu sofort Stellung. Westfalen oder Rheinland bevorzugt. Gefäll. Angebote nebst Gehaltsang. erbittet
Albert Bunten, Vasbahl
1611) Krs. Bremervörde.

Militärfr. Obergehilfe, 28 J. alt, sucht zum 15. dauernde Stellung z. selbständigen Leitung des Betriebes.
Sobotzik, Buttergeschäft **Muth**
Neukölln, Pannierstr. 16.

Jg., fleiß. **Gehilfe** sucht sof. Stelle.
A. Mazurkiewicz, Molkereigehilfe
Bartschin, Posen. (1604

Jg., kräft. **Gehilfe**, 17 J. alt, sucht Stellung in größ. Molkerei. Angeb. an **Friedrich Mucha**, Gehilfe der Zentr.-Molkerei **Pilz**, Post Frankenberg, Kr. Frankenstein i. Schl. (1601

Tücht. Gehilfe, schweizer. Staatsangehör., 22 Jahre alt, Absolvent einer Molkereischule, mit Diplom 1. Kl., sucht z. 15. März Stelle für Butterei u. Kontor. Pa. Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **W. Meber, Meierei-Gen. Neustadt** i. Holst. (1599

Jg. Gehilfe, vertr. mit Kessel u. Maschine, Eismasch., elektr. Lichtanlage, Butt. u. Käserei, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort od. z. 15. März Stellung. Gefl. Angebote erbittet (1582
Richard Schöne, Molk. Riesa a. E.

---

2 jg., tücht. Molkereigehilfen such. z. 15. 3. 16 event. früher Stellung. Kleinstädtischer Betrieb bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu senden an (1564
R. Peters, Berlin, Emdenerstr. 46.
Meierei Schweizerhof.

Suche für meinen Bruder Stellung im Molkereifach als junger
angehender Gehilfe
oder zur weiteren Ausbildung. Angebote an (1549
Fr. Häling, Stolp i. Pomm.
Fruchtstraße 12.

Tücht. Molkereigehilfe, Molkereischule besucht, kriegsbeschäd., dauernd dienstuntaugl., sucht sof. gute Stelle. **Angeb. u. B. Z. 1557** an ds. Ztg.

Käsemeister f. Gouda- u. Edamer-Käserei, bereits 19 Jahre mit Erfolg im Fach tätig, sucht, gestützt auf gute Referenzen u. Zeugnisse zum 1. Mai Stellung. Derselbe kann kräftigen Sohn stellen, welcher zum 1. April Molkerei-Schule absolviert hat. Angebote unter **1523** an diese Zeitung erbeten.

Tilsiterkäser, 26 J. alt, militärfrei, mit Tils., Limb. Käs. bestens vertr., sucht z. 15. März dauernde Stellung, am liebsten als alleiniger od. 1. Tilsiterkäser, da er an selbständiges Arbeit. gewöhnt ist. Angebote m. Gehaltsang. erb. **Zeransky, Wongern** bei Braunswalde, Kreis Stuhm, Westpr. (1555

Militärfr., älterer **Tilsiterkäser,** vollst. vertr. mit all. ins Fach schlag. Arbeiten, s. Stelle z. 15. März od. 1. April. **Julius Kühnelt, Rummelsburg** i. Pomm. (1624

Jung. Mann, 18 Jahre alt, kath., Österreicher, im Molkereifach bewandert, wie in der Führung der Milchbücher und Monatsabrechnung, sucht baldigst Stellung. Depeschen und nähere Angebote erbittet (1960 **Rudolf Lorenz,** Buttermeister d. 1. Jeschken. Gebirgs-Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. in **Kriesdorf,** Nord-Böhmen.

Suche für ledigen Mann, der in Schweinemast und Zucht gute Erfahrungen hat, zum baldig. Antritt dauernde **Stellung. C. Töppenwien,** Molkerei **Landhaus-Zeddenick,** Bez. Magdeburg. (1659

Suche f. mein. Sohn **Stellung** als Gehilfe, Kriegsvertr. od. sonst. Vertrauenspost. Letzte Stelle als Kriegsvertreter. **Antr. kann** sof. erfolgen. Angeb. m. Gehaltsang. an Molkerei **Quantz, Wanzleben** (Magdeburg).

Suche f. meinen Sohn, 15½ J. alt, zum 15. März od. spät. **Lehrstelle** zur Erlernung d. Molkereifaches. Thür. bevorz. Angeb. erb. **Fr. Schmalz, Lauerwitz,** Kr. Saalfeld. (1641

Suche für einen kräft., jg. Mann, 15 Jahre alt, zu Ostern oder Mai **Lehrstelle** in einer größeren Oldenburgischen Molkerei. Angebote erbittet (1651 **H. Bachhus,** Molkereibesitzer, **Kirchhatten** in Oldenburg.

Suche Stellung als (1668

Lehrling

zur Weiterbildung. 1 Jahr gelernt, 6½ Jahre alt. Angebote erb. an **E. Mausch,** Molkerei **Schildberg,** Pos.

Suche zum bald. Antr. für meinen Sohn, 18 J. alt, evang., groß und kräftig, **Lehrstelle** in Ost- od. Westpreußischer Genossenschaft. **Poerschke, Tannenberg,** Kreis Osterode, Ostpr.

Für großen Jungen, der Ostern die Schule verläßt, wird **Lehrstelle** in Molkerei gesucht, am liebsten Provinz Sachsen. (1694 Verkmeist. **Bank, Sperenberg** (Bln.) a. d. Militärbahn.

Lehrstelle

in Gen.-Molkerei suche ich f. strebsamen Jüngling mit guter Schulbildung. Antritt n. Ostern. Angebote erbittet (1700 **Direktor Krause, Braunschweig** Lehrmolkerei.

Junge, der 14 Monate in einer Molkerei lernte, sucht **Stellung zur weiter. Fortbildung** möglichst im Regierungsbez. Erfurt oder angrenzend. Angeb. u. **1581** in diese Zeitung.

Besseres Mädchen

anfang 20er, in der Käserei erfahren, wünscht sich im Molkereifach vollständig auszubilden und bittet um gefl. Angebote unter **1488** an diese Zeitung.

Sohn achtbarer Eltern, 16 Jahre alt, sucht bald Stellung als (1704 **Molkereilehrling.** **Molkerei Kalkau,** Kreis Neisse in Schlesien.

16jähr. Mädchen sucht Lehrstelle zur Erlern. des Molkereifaches. Angebote an **A. Fedder, Hebrondamnitz,** Krs. Stolp. (1359

Anständige, ältere, an Arbeit gewöhnte **Meierin** sucht z. bald. Antritt Stellung. Dies. war zuletzt für Butterei, Weichkäserei, Annahme u. Zurückgabe der Milch tätig. Angebote **an Minna Hauke, Gehofen** b. Artern i. Thür. (1530

Fachmannsfrau (Witwe) sucht in Schles. Stellung für selbständigen Haushalt zum 15. April od. 1. Mai, am liebst., wo 20jähr. Tochter mit angestellt werden kann, um sich auszubilden für Butterei und Milchannahme. Dies. war bis jetzt Verkäuferin. Letztere könnte auch Anfang März antreten. Gefl. Angeb. unter **G. S. 1533** an diese Zeitung.

Meierin, 20 Jahre alt, vertraut mit sämtl. Facharb., sucht zum 15. März dauernde Stellung. Angebote erbittet Meierin **Mathilde Loeper, Berlin-Oberschöneweide,** Siemensstr. 17, Hof 2 Tr. (1565

Jg. Meierin sucht sof. od. später pass. Stelle zur weiter. Ausbildung. Angebote erbittet **Berta Elsner, Wildenhoff,** Ostpr. (1537

Suche Stellung zur Führung ein. frauenlosen Haushalts und Hilfe in der Molkerei od. als Verkäuferin in Ostdeutschland. Auf Wunsch eigenes Hausgerät. Bin Kriegerswitwe und habe selbst Molkerei gehabt. Ausführl. Angeb. mit Gehaltsangabe unter **1559** an diese Zeitung.

Tüchtige, gewandte **Meierin** sucht z. 15. März oder früher Stellung als Buttermeierin od. zur Führung ein. kl. Betriebes. Angeb. bitte zu richten an die Meierin der Molkerei **Reddenau** bei Bartenstein in Ostpreußen. (1570

Suche z. 1. April Stelle a. **Lernmeierin** in ein. Molkerei. Bin 19 Jahre alt und habe auch Kenntnisse in häuslichen Arbeiten. Angebote an Fräul. **Minna Reiche, Medenau** bei Powayen, Ostpr. (1569

Jg. Meierin s. z. sof. od. 15. März Stelle. **Else Ellert, Radith,** Elbe, Bezirk Halle. (1568

Dame, 25 Jahre alt, in Molkerei tätig gewesen, mit kaufmännischer Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben vertr., s. z. 1. April passende Stelle. Angeb. unt. **1589** an diese Zeitung erbeten.

Meierin sucht, gest. auf gute Zeugn., Stelle z. selbständ. Führ. d. Haushalts od. a. Betriebsleiterin. **Anna Anton, Capelle,** Bez. Magdbg. (1614

Kräft. Meierin, die ihre Lehrzeit v. 1¼ J. beendet hat, s. Stelle zu April. Kontorarb. erw. Zuschr. an **A. Wegener, Beckeln,** Bez. Bremen, Provinz Hannover. (1610

Tütige, erfahrene (1600

Meierin

sucht zum 15. März angenehme Stellung mit Familienanschluß. Angebote erbittet **Luise Klaffke, Ratibor Ob.-Schl.** Salzstraße 10.

Kräft. 19jähr. Mädchen s. Stelle **zur gründl. Erlernung des Molkereifaches. Ida Stannebein, Wiele,** Kreis Wirsitz (Posen) (1632

Tücht. saub. Meierin in Butterei, Kontorarbeit, Maschinen u. Zentrifugen vertraut, sucht zum 1. April angenehme Stelle. Angebote unter **1682** an diese Zeitung erbeten.

Jg., kräft. Meierin, die mit Butt., Käserei, Separ., Kess., Maschinenführ. sow. Milchuntersuch. vertr. ist u. keine Arbeit scheut, sucht sof. Stelle. Bin Ostpreuß. Meierin **Kommick, Berlin W. 50,** Marburgstraße 4, Charlottenheim. (1584

Selbständ. Meierin sucht zum 15. März Stellung. Bin mit Kessel, Maschinen, Tilsiter Vollfettkäserei u. Butterei aufs beste vertraut. (1661 **M. Schöneck, Kiel,** Boninstraße 50 Sanitätsmeierei.

Selbständ. Verkäuferin sucht zum 1. April Stellung. **Anna Seiffert, Neukölln,** Hermannstr. 53. (1663

Für eine junge, kräftige (1678 **Meierin**

die sich vor keiner Arbeit scheut und die ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung. Frau **Elisabet Meyer** Molk.-Genoss. **Werben** i. Spreewald.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, **Stellung.** Dieselbe ist 1 Jahr in der Molkerei tätig gewesen, hat nun Lust, sich im Fache zu verbessern. Altes Ehepaar und Prov. Hannover bevorzugt. Angebote mit Gehaltsbedingungen unt. **1673** an ds. Ztg.

Gewissenh. zuverläss. **Meierin** sucht zum 1. April Vertrauensstellung in größ. Molkerei oder Weichkäserei. Selbige ist auch fähig, den Haushalt selbst. zu führen. Angebot. mit Gehaltsangabe an Molkerei **Ordenval,** Kreis Malmedy (Eifel). (1672

Meierin

21 J. alt, sucht sof. od. später Stelle. Angebote erbittet (1725 **Fr. Saurin, Essen** (Ruhr) Unionstraße 22.

Tücht. jung. Meierin für Butterei und Haushalt sucht z. 1. April Stelle. Angebote mit Gehaltsangaben erb. **A. B.,** Molkerei-Genossenschaft, **Saegen,** Post Strehlen, Schles.

Kräft. Meierin sucht Stelle zu sof. oder etwas später als selbständige Meierin für Filiale od. als Wirtschafterin bezw. Verkäuferin. Gute Zeugnisse vorhanden. **Dischereit, Königsberg,** Rosenstr. ¾ II. (1721

Meierin, sehr häuslich und kinderlieb, erfahren im Betrieb und Hauswirtschaft, sucht zum 1. April Stelle. **Kloß, Willischken,** Kreis Tilsit Ostpreußen. (1715

Tücht. Meierin, Filialleiterin, sucht zum 15. März dauernd. Lebensposten. Angeb. unt. **B. 1707** an ds. Zeitung.

Jung. Fachmann sucht Stellung als

Buttermeier

und nachmittags für Kontorarbeit. Angebote unt. **1698** an diese Zeitung.

Gutsmeier

jung verheiratet (Ausländer), mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht bald oder 1. April dauernde Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **1687** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Besitzer, 29 Jahre alt, z. Zt. im Felde, mit sich. Existenz, wünscht mit Dame, Vermög. nicht unter 15000 Mark zwecks Heirat

in Briefwechsel zu treten.

Zuschriften unter **1669** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann, 26 Jahre alt, evang., große schlanke Erscheinung, herzensguter Charakter (garnisondienstfähig) wünscht ehrbare Annäherung an nettes liebevolles gebildetes Mädchen aus guter bürgerl. Familie mit Vermögen zwecks spät.

Heirat.

Strengste Verschwiegenheit zugesich. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Zuschriften nebst Bild mit kurzer Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse unter **1705** an diese Zeitung erbeten.

Obermeier, Unteroffizier, 28 J. alt, wünscht m. Meierin od. fachm. Dame in **Briefwechsel zu treten.** Angeb. unter **1553** an d. Zeitung.

Kath. Molkereiverwalter, im Besitz best. Zeugn., gute Ersch., s. die Bekanntsch. guter, talentv. Meierin m. Vermög. **zwecks späterer Heirat.** Angeb. unt. **1588** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Kollegen!

Mehrere 100 Mark zahle ich demjenigen, welcher mir **milchreiche Ortschaften** nachweist, wo Molkerei gewünscht wird und die Lieferungsverträge mit in Ordnung bringt. Bin infolge Einstellung meines Betriebes im Besitze der nötigen Maschinen. Angebote unter **1680** an diese Zeitung,

---

Suche sof. kl. **Molkerei zu pacht.** O. **Schütz** bei Kaufm. **Karl Rabitz, Alsleben a. Saale.** (1822

Vollständ. Molkereieinrichtung

zu 1000 Ltr. stündlich. Verarbeitung sowie **Käsewanne** zu 500 Ltr., einige Monate im Gebrauch gewesen, auch geteilt, sofort verkäuflich. Anfrag. unter **1689** an diese Zeitung.

Hand-Pumpseparator

zu verkaufen. (1692 **Molkerei Gräntzel** in **Nürnberg** Breitegasse 4.

Einflammrohr-Dampfkessel

noch täglich in Betrieb zu sehen, nur 5 Jahre gebraucht, gleich billig abzugeben. 14 qm, 7 Atm. (1699 **Molk. Gröningen,** Bez. Magdeburg.

Einen wenig gebrauchten Berged.

Vorwärmer

Obenantrieb, Stundenleistung 2500 Liter, Preis 100 Mk., gibt ab. Auch **Transportwagen** für 45 Kann. **Kynast,** Molkerei **Pommössel** 1703) Post Göhrde, Hannover.

Gute Nebeneinnahme in

Viehfutter

ohne Auslagen teile den Molk. mit. **Kadgin, Loewenberg i. Schl.** Promenade 32. (1706

Täglich 1200—1500 Liter

Vollmilch

auch geteilt, zu höchstem Preis für sofort zu kaufen gesucht. Kaution in jeder Höhe kann gestellt werden. Angebote erbittet (1693 **Jos. Wiese, Essen-R, Kurtstr. 11.**

Kondens. holl. Magermilch, freibleibend, ca. 500 Kisten Marke „Monarch" per Kiste Mk. 46, à 48 Dosen ab Lager Cöln netto Kasse gegen Duplikatfrachtbrief. (1724 **W. Schmidt, Cöln-Ehrenfeld** Barthelstr. 77.

Zirka 1000 Liter

Magermilch

täglich, event. zum Verquarken in vorhandener Käsewanne, sofort abzugeben. Gefl. Angebote mit Preisangabe an (1719 **Molkerei Hemmelte,** Oldbg.

Stillstehende Molkerei

im ganzen für 12000 Mk. verkäuflich. Feuertaxe 20000 Mark. In Friedenszeit Verarbeitung 1500 Ltr. täglich. Nur schnellentschloss. Käufer wollen sich unt. 1688 durch d. Ztg. melden, da 14. 3. ins Feld muß.

Suche Molkerei m. fest. Verträgen zu kaufen od. pachten. Bedingung: Gute Kühlanlagen und mindestens jetzt 5000 Liter Vollmilch täglich. Meierei Benenn, Berlin NW. 87 Wullenweberstr. 3. (1590

Rentabele Molkerei
pachte oder kaufe sofort in Posen od. angrenz. Provinzen. (1598
Witt, Sandberg i. Posen.

Meierei m. Lebensmittelhdlg., gutgehend, Umsatz tägl. 750—800 Ltr., wegen Einberufung billig zu verkaufen. Bewerbungen unter 1609 an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger, strebsamer und solider Kaufmann wünscht gutgeh. u. rentable Molkerei
zu kaufen, oder sich an einer solchen zu beteiligen. Gesicherte Milchanlieferungen Bedingung. Ausführl. Angebote unter 1545 an d. Zeitg.

Kapitalkräft. Fachmann sucht für bald oder später

Molkerei

auf Wunsch auch nur während des Krieges. Angeb. u. S. 1563 an d. Ztg.

Eine im großen Kirchdorf geleg.

Meierei u. Käserei

von etwa 1500 Ltr. aufwärts, mit anschließender Mahlmühle u. Verkaufsladen, ist zu sofort billig zu verkaufen. Anfrag. sind zu richt. an Besitzer **Junkuhn, Laugallen** 1551) b. Memel.

Rentabele Molkerei
verkauft sof. wegen Überlastung der Frau ein im Felde steh. Fachmann. Milchquantum eben 1400 Ltr. Näh. unter S. S. 1342 an diese Zeitung.

Pachte Molkerei

auch mit Vorkaufsrecht, welche in jetziger Kriegszeit mindestens noch 500 Liter Milch angeliefert bekommt. Angebote u. 1616 an ds. Zeitung.

20000
Expl. verkauft

innerhalb 5 Jahren von

Hühnerhaltung gewinnbringend?

von J. Schilling.

Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.

Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk. leicht zu erzielen ist.

Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Ein erstklassiges

Milchgeschäft

engros — en detail, täglich 1800 bis 2000 Ltr. Umsatz, ist m. sämtlichem Inventar weg. vorgerückten Alters sofort zu übernehmen. Sehr gute Kundschaft, sichere Existenz. Angeb. unter 1650 an diese Zeitung.

Mittelgroße

Dampfmolkerei

in gr. kath. Kirchdorf in Westpr. pachtweise mit Vorkaufsrecht abzugeben. Bewerbung. unter 1633 an diese Zeitung erbeten.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht

größere Molkerei

zu kaufen, pachten od. einzurichten. Nachweis wird gut honoriert. Off. erbet. unter 1278 an diese Zeitung.

Todesfallshalber verkaufe ich m. große, modern eingerichtete, sehr guten Gewinn abwerfende

Molkerei

großzügiges, reelles Unternehmen. Nur ernstliche, vermögende, schnellentschlossene Interessenten wollen sich melden unter **A. B. 1475** durch diese Zeitung.

Rentabele Molkerei

Mecklenburgs, heute 1500 Liter, in Friedenszeiten gut das doppelte, mit Käserei, Schrotmühle und Stallungen für 200 Schweine, da Besitzer im Felde, zum baldigen Antritt zu verkaufen. Gebäude u. Maschinen sind in gutem Zustande; Geschäft seit Gründung (13 Jahre) in Händen des Besitzers. Bezahl. nach Fettgehalt, Verträge noch bis 1918. Fester Preis, ohne Vieh, Mk. 60000, Anzahlung Mk. 30000, Rest kann längere Jahre unkündbar stehen. Ein energischer Fachmann, der mit Landleuten umzugehen versteht, wird m. Betriebskapital unterstützt. Berücksichtigt werden nur Angebote von Selbstkäufern, die persönlich sich von der Reellität des Geschäfts überzeugen können. Näh. unt. X. Y. 1414 durch diese Zeitung.

Der nächste Kursus

für Hospitanten und Schüler

beginnt, eine genügende Anzahl v. Teilnehmern vorausgesetzt (1345 **am 1. April ds. Js.**

Lehr- u. Versuchsanstalt f. Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen in **Pr.-Stargard.**

Welche Molkereischule beginnt 1. April Kursus für ältere Gehilfen? Ausk. u. H. R. 1676 durch ds. Ztg.

Verkaufe von sogleich

1 Flammrohrkessel, 10 qm Heizfläche, **1 Dampfmaschine**, Ridersteuerung (Bergedorfer), u. **Schrotgang**, Steine, **Riemenscheiben-Antrieb.**
1500) **Molkerei Heinrikau**, Ostpr.

Gebrauchter Dampf-Sparmotor oder Baltic-Anlage
zu kaufen gesucht. Angebote unter 1433 an diese Zeitung erbeten.

Solvente Großfirma
sucht noch einige größere

Genossenschafts- oder Privat-Molkereien

auf längere Jahre zu pachten oder zu kaufen. — Objekte im Königreich Sachsen oder angrenzenden Gebieten, wie Schlesien, Thüringen, Prov. Sachsen usw. bevorzugt. — Es werden gute Milchpreise bezahlt, jedoch kommen nur Betriebe von 2000 Ltr. aufwärts in Frage. — Kautionen oder Anzahlungen werden bis 100000 Mark geleistet. — Ausführliche Angebote unt. 1627 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen“, Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt

Dr. Eichloff.

K. W. Hänel, Leipzig

Südstraße 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter

Buttertonnen u. Kübel

à 75, 80 bis 90 Pfg.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen**, Käsehordenfabrik, **Machtsum**, Kr. Hildesheim.

Chemisch reine

Milchfiltrations-Watten

liefert in bester Ware (1280
H. Christian Radbruch
Lübeck.

Strick-Wolle

liefert an Private (Must. frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

---

2 Ahlborns Buttermaschinen

mit Kippvorricht. u. Wandkonsolen, Fässer aus Eichenholz, je 400 Ltr. Gesamtinh., 200 Verbutterung, sow.

Ahlborns Reform-Butterkneter

mit Buchenholzbelag, Ausrücker, alle Teile gut erhalten, im Betriebe jederzeit zu besichtigen, sind vergrößerungshalber sofort und billigst abzugeben. (1579
Molk.-Genossenschaft e. G. m. b. H.
Ostheim b. Butzbach.

Milchbassin

200—300 Ltr. Inhalt z. k. gesucht. Angebote mit Preis an Molkerei **Sanitas, Elberfeld**, Weberstr. 45.

Kühlanlage

ca. 4000 Cal., mit oder ohne Verdampfkühler, gut erhalten, sofort gesucht. Angebote unter 1649 an diese Zeitung.

Guterhalt. Butterkneter

von 90 oder 120 Ctm. Tellerdurchmesser, für Hand- und Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. (161
Molkerei Richlawo b. Hardenberg Westpreußen.

Eine gebrauchte, aber guterhaltene

verzinnte Quarkwanne

von 800—1000 Liter zu kaufen gesucht **L. Handing**, Dampfmolkerei 1540) **Mastholte i. W.**

Kaufe gut erhaltene (154

Milchtransportkannen

Stechdeckel, ca. 30—50 Ltr. haltend
Carl Minder, Ravensburg.

---

200 gebrauchte, guterhaltene

Milchkannen

zu 20—50 Ltr. Inhalt, für Bluttransport zu kaufen gesucht.
Kriegsministerium.
Gefangenen-Ernährung.
Berlin W. 66. (1626

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäse

Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark)
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulver
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt

Papier für Butter u. Käse
Echt Pergament zum Tagespreis
Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz** Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 M
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit)
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Einen guterhaltenen, starken

Milchverkaufswagen

hat zu verkaufen (143
Molkerei Wallisfurth, Kr. Glatz in Schlesien.

Ein gebrauchter, aber sehr gut erhaltener (wie neu)

Astra-Schnecken-Rahmreifer

1600 Ltr. Inh., steht umständehalber zur Hälfte des Anschaffungswertes zum Verkauf. (139
Molkerei **Höftgrube**, Bez. Hamburg

Suche

guterhaltenen **Dampfkessel** sow. gut erhaltene 4 PS. **Dampfmaschine**
Off. unt. **S. G. 1304** an ds. Ztg.

Ich habe einige Hundert gebraucht

Milchkannen mit Stechdeckel

billig abzugeben. (151
A. Upmeyer, Borgholzhausen.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I“.
A. V. Branth, Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eidagsen (Hann.)

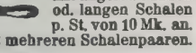
G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
PAPPSCHEIBEN KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander Breslau I.

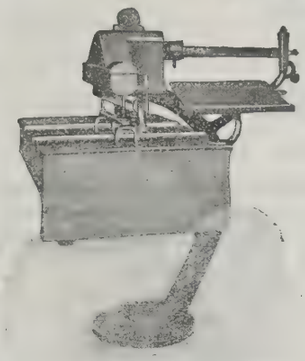
Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen

Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ a. d.
Dampfsägewerk.

Neuheit!

Geeichte „Omega“-Rückgabe-Wage
für Magermilch oder für Mager- und Buttermilch, arbeitet schnell und sicher.
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Großer, liegender
Dampferzeuger
wenig gebraucht, Anschaffungspreis 900 Mk., ist sofort für 500 Mk. ab hier verkäuflich. (1640
Molkerei **Storkow** (Mark).

Guterhaltene
Käse-Formmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter **R. 1348** an diese Zeitung.

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (1400
Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

Adolf Kühne, Sarstedt
Fernruf 56
liefert prompt: (832
Käsewannen
Vorwärmer
Milchbassins

Ein Alfa-Separator
für Handbetrieb, 200—250 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht.
Eine Mahlersche Milchwage
250 kg, mit Abflußventil, so gut wie neu, zu verkaufen. Off. unter **1377** an diese Zeitung.

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter **1052** durch diese Zeitung.

Buttersalz

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich :: offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

Ein noch guterhaltener
Quersiederkessel
von 3—4 qm Heizfläche zu kaufen gesucht. (1452
Molkerei **Kock, Bromberg**
Danzigerstraße 6.

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Schmierseife!
Billiges Angebot. Täglich Nachbestellungen. Soweit Vorrat, versende ich weiße, weiche Schmierseife für jeden Zweck, ohne schädliche Bestandteile, **nur** in Fässern von etwa **100 Pfd. netto** das Pfund 40 Pfg. ab hier gegen Kasse. (389
Georg Schütte
Molkerei-technisches Geschäft
Rostock i. M., Wismarsche Straße 2.

Einige Hundert Stück
Holzkannen
für Bahnversand, 20—40 Liter Inhalt, gut erhalten, kauft (1167
Molkerei **Ankum i. Hann.**

Verkaufe junge und alte **Belgische Riesen-Kaninchen** sehr billig. (1441
Wirth, Oederan 43 b. Chemnitz.

Hochproz. Schweinemastfutter
Milch- u. Rindvieh-Mastfutter
Pferde- und Hühnerfutter
hat abzugeben (1534
Emil Pleßner, Berlin NW. 87
Wullenweberstr. 6.

Kaffee heute noch billig! Verl. Sie Gratismuster.
Armin W. Schmidt
Hamburg, Heinrich Hertzstr. 116.

Frische Landeier
zu kaufen gesucht. (1567
Nikolaus Hockerts, Mülheim (Rh.)
Windmühlenstr. 97.

Offeriere frische Trinkeier
per Nachnahme franko Karton mit 60 Stück zu 12,50, do. **frische Kisteneier** per Nachnahme, Stück 16 Pfg,.
Scharrel i. Oldbg, Post u. Bahnstat. 1373) **Bernhard Schürmann.**

Voll- od. Magermilch
sowie sämtliche Sorten Käse, **Speisequark, Harzer-, Tilsiter-, Kochkäse, Schichtkäse, Kamembert, Schweizer usw.**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Merianstraße 18/22. (1360

500 fr. Landeier
2 Postkolli Butter
sucht wöchentlich regelm. zu kaufen
Fr. Berthel Bourscheidt
Cöln-Nippes, Sechzigstraße 8.

Größere Mengen Vollmilch
Liter 24 Pfg. frei **Plauen** werden gekauft. Kannen können gestellt werden. Angebote in (1035
Speisequark
mit Preisangabe erwünscht.
Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H.
Plauen i. Vogtl.

Käsereien, die durch Übergang z. Vers. ihre **Milch** jetzt bess. verwend. woll., werd. ersucht, Angeb. m. Preisford. zu richt. an Molk. **Rosenthal, Frankfurt a. M.,** Elkenbachstr. 46.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Zur Lieferung ab 1. April dieses Jahres sucht die **Landesheilanstalt Uchtspringe** (1406
200 Liter Vollmilch
oder 3—400 Liter Magermilch.
Angebote frei Bahnhof hier oder frei Anstalt erbittet
die Direktion.

Achtung!
Jede Milchmenge, bei größ. Entfernung pasteurisiert u. tiefgekühlt, zu pachten gesucht. Es handelt sich speziell um Aushilfsmilch u. wird dementsprechend sehr hoher Preis franko hier gezahlt. Angebote an **A. Eckel, Charlottenburg** 1583) Kaiserdamm 101.

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote **Bachmann, Beuthen i. Schl.** Gr. Blottnitzerstr. 20.

Vollmilch, auch auf **weite** Entfernungen, pachte auf Jahresvertrag 300—5000 Liter täglich. **Kaution in jed. Höhe.** Gefäße werden gestellt. Meierei **Venoun, Berlin NW. 87** 1591) Wullenweberstr. 3.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark für dauernde Lieferung zu höchsten Preisen gesucht. **Paul Becker, Braunschweig** 1605) Roonstraße 5.

Jed. Quantum Vollmilch franko Hannover 24 Pfg. gesucht sow. trockn. **Käsequark.** (1670
Hamann, Molkerei **Hannover** Paulstraße 6. Fernruf 7555 (Nord).

Welche Molkerei könnte täglich
ca. 200 Liter Magermilch
liefern? Dieselbe müßte sich als Koch- u. Trinkmilch eignen u. gut gekühlt sein. Angeboten mit äußerster Preisangabe sieht entgegen
J. Fäßler, Milchkuranstalt **Ludwigshafen a. Rh.,** Dammstr. 14.

Buttersahne
Vollmilch
Magermilch
jedes Quantum pachtet bei Stellung von Kaution und Gefäßen (1681
C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstraße 49.

Suche **Limburger-, Harzer-** sowie □-**Käse.**
Otto Schicht, Charlottenburg
Wallstr. 22. (254

Käse-Rollen
(Holz)
in sauberer Ausführung, liefert preiswert
Julius Böttcher, Lübeck
Fernsprecher 9050. (1281

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. **M. d. R.**

Schweinemastfutter
vorzügliches, gemischt mit Mais und Bohnenschrot, solange der Vorrat reicht, à Ztr. 28.— Mk. per Nachnahme od. vorherige Kasse. Säcke werden mit 1 Mk. berechnet und bei Rücksendung vergütet.
Generalvertreter für Landesprodukte, A. Medeke
Braunschweig, Wendenstraße 29.

Voll- u. Magermilch in größ. Quant. zu höchst. Pr. ges. Molk. **Rosenthal, Frankfurt a. M.,** Elkenbachstr. 46.

Sterilisierte Vollmilch
zu kaufen gesucht. Angeb. an (1573
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.

Suche zu kaufen:
10 Ztr. Tilsiter, 10 Ztr. Limburger, 10 Zentner Münchener, auch einige Hundert Kisten **Hans- od. Harzkäse,** u. wöchentlich e. Tonne **Speisequark.**
Alois Hermstein, Milchgroßhandel **Kattowitz Ob.-Schl.,** Holteistr. 20.

Kaufe jedes Quantum
alten Käse, Standquark
oder sonst unverkäufliche Ware.
Suche pro Woche noch 8—10 Ztr.
frischen, trockenen Quark
und bitte um Angebot. (1620
A. Weigang, Albungen, Bz. Cassel.

Suche täglich ca.
100 Liter Vollmilch.
Angebote mit Preisforderung an **Richard Weber,** Butter- u. Käse-Großhandl, **Göttingen,** Rotestr. 24. Fernsprecher 524. (1392

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Ein Nährmittelwerk sucht auf Abschluß bis
10 000 Liter Magermilch
täglich zu gutem Preis. Molke verbleibt der Molkerei. Angeb. an **J. Harrwitz Nachf., Berlin SW. 48,** Friedrichstr. 16 erbeten. (1667

Den waggonweisen Einkauf von (593
Gouda-, Edamer- u. Brotkäse
in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. Telefon 822—905.

Ca. 3 Ztr. älteren, gemahlenen
Tilsit. Vollfettkäse
zu Appetitkäse geeignet, per Pfund 1.00 Mk. unt. Nachnahme gibt ab Dampfkäserei **Neusorge** b. Sköpen Ostpreußen. (162

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Edamer Gouda = Käse
offeriere, solange Vorrat reicht.
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13

Tilsiter Käse
alle Sorten, kaufe ständig zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse. Offerten, möglichst mit Angabe der Fettprozente, erbittet
E. Kuchenbecker
Fuchsberg (Ostpr.), Postort.

Käse
dänischen Steppen-
dänischen Gouda-
dänischen □-
offeriert für Großabnehmer (1215
Wilhelm Müller, Kiel.
Fernruf 492.
Telegr.-Adresse: Käsehandel

Suche sofortige Lieferanten
für frischen, trockenen **Quark** sowie für **sämtliche andere Sorten Käse** (Quadrat, Stangen, Steppen, Tilsiter, Steinbuscher, Brie, Neufchatel, Kamembert) gegen sofortige Kasse. Angebote m. Preisangabe an
Hugo Kirchner, Potsdam
1541) Packhofstr. 1.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Tilsiter Käse
vollfette Ware, kaufe zum Höchstpreise von Mk. 110.— pro Zentner in Waggonladungen von 10 000 Kil und zahle für Nachweis **pro Zentner angemessene Provision.** (148
Die Ware wird dort gegen Kasse abgenommen. Angebote an
O. Krüger, Hamburg 19
Eppendorferweg 44, Fernruf 4, 5194

Suche zur prompten od. spätere Lieferung jeden Posten (155
Ia Quark □-**Käse, Limburger Tilsiter pp.**
geg. sofortige Kasse. Angeb. a
Carl Meister Nachf., Pasewalk

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Kuhkäse
frisch vom Salztisch, kauft (1446
A. Seeger, Neuruppin
Fischbänkenstr. 3.

Jeden Posten einwandfreien
Quark
kauft (1575
Mitteldeutsche Käsefabrik
Wehrstedt b. Halberstadt a. H.
Fernsprecher 588.

Kaufe zum Höchstpreise
Quark
gegen beliebige Abrechnung. (1596
Fr. Büchner, I. Thür. Käsefabrik
Mönchröden b. Coburg.

Jeden Posten Quark, □-Käse, Frühstückskäse
zu Höchstpreisen gegen Nachnahme oder sofortige Kasse. (1025
Chr. Schäfer, Käsefabr., **Göttingen.**
Fernspr. 1156.

Wer liefert
Speisequark u. Käse
aller Art, ferner (1566
Milchkannen?
Ilse-Wohlfahrtsgeschäft
Grube Ilse A.-G.

Frischen, trockenen
Quark
kauft (1195
Thuringia-Käsefabrik
Erfurt-Nord.

Suche wöchentl. 1 bis 2 Tonnen einwandfreien (1643
Quark
und 20—40 Kisten
runde, Stangen- od. Spitzkäse
zum Höchstpreise.
R. Schmidt Käserei **Gr.-Paschleben**
b. Cöthen i. Anh.

Suche Speisequark
wöchentl. 40—50 Ztr. in kleinen u. größeren Posten u. zahle für trockene Ware 35 Mk., inkl. Faß 38 Mk. ab Station, unter Nachnahme.
Albert Krumsieg, Käs. Barleben
(Magdeburg).

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfreien **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
948) **Wittenberg** (Halle).

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

Höchsten Quarkpreis
zahlt (1225
Andreas Wetterling, Käsefabrik
Atzendorf b. Förderstedt
Kreis Kalbe a. d. Saale.

Suche 8—10 Zentner guten, einwandfreien (1177
Quark
wöchentlich.
Ernst Winkler, Dölitzsch
Post u. Bahnstation **Narsdorf i. S.**

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben
b. Halberstadt.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark, alle Sorten Käse
wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 **Jessen, Bez. Halle.**

Quark gesucht.
Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350
Quark
und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für
□-Käse und Tilsiter
vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**
Landsberg a. Warthe.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Trockenen Speisequark
kauft jeden Posten mit Mk. 34.00 ab Station (139
Otto Achterberg, Käsefabrik
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 71.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Bucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Standquark **Bruchkäse** **Stampfkäse**
zu kaufen gesucht. **Werner & Co., Neumünster** i. Holstein, Käsefabrik
Zahlung nach Wunsch. (738

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle höchste Preise. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Quark
kauft jeden Posten (667
Carl Müller, Käsefabrik
Nutzahn, Bez. Magdeburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Quark
zum höchsten Tagespreis jed. Quantum zu kaufen gesucht. (1318
Zentral-Molkerei u. Käsefabrik
Plau i. Mecklbg.

Speisequark gesucht
regelm. Liefer., jedes Quant., 75 %, zahl. Mk. 30, Kasse n. Wunsch.
Felix Gensch & Co.
Bln.-Wilmersdorf, Saalfelderstr. 7.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisabschluß, Kasse nach Wunsch (1424
C. Doelle, Korbkäserei, Calbe a. S.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Trockn. Speisequark
kauft jeden Posten mit 34 Mk. ab Station (1464
Albert Otto, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf, Amendestr. 3.

Suche wöchentlich 4—6 Zentner
guten Speisequark
zum Höchstpreise. (1376
Firma Friedr. Pfau
Inhaber: Alb. Degenhardt
Leipzig, Weststraße 43.

Suche wöchentlich 6-10 Zentner
Quark
gegen Kasse. (1350
Käsefabrik **Br. Peters, Düsseldorf**
Hüttenstraße 34.

Speise- und Käsequark
sowie alle Sorten Käse kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349
Johannes Günther, Zentralkäsefabr.
Zwenkau b. Leipzig.

Trocknen Speisequark
kauft noch zum Höchstpreis (1479
Emil Stein, Auerswalde i. Sa.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Speisequark-Gesuch!
Zahle für Speisequark
Mk. 35.- pro Zentner
gegen Kautionsstellung oder Nachnahme. (1428
L. Becker, Magdeburg
Wilhelm Raabestraße 16.

10 Faß Butter
wöchentlich zu 244.— pro Zentner (Nachnahme gestattet) gesucht.
Ebenso 10 Kisten (1381
□-Käse
zu Höchstpreisen. (1381
Adolf Müller, Forst i. L.
Butterhandlungen.

6—10 To. Butter
wöchentlich sucht gegen Nachnahme oder Kautionsstellung (1622
Peter Domin, Gleiwitz, Ob.-Schles.

Kaufe jedes Quantum
feinste Molkereibutter
und zahle höchste Preise. Kasse im voraus oder gegen Nachnahme.
Auch kaufe jedes Quantum (1660
Zentrifugen- und Landbutter.
Ostfriesische Butter-Centrale
von F. Pfitzner, Wilhelmshaven.

Molkerei W. Plotka, Hohensalza (Posen), sucht wöchentlich 3—4 Ztr.
Butter
zu kaufen und auch (1546
verschiedene Sorten Käse.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Suche wöchentlich
2 To. Molkereibutter
z. Höchstpreise ab Station zu kaufen. Klara Schröder, Hannover 1594) Isernhagenerstr. 6 A.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter
auch postkolliweise, kauft ständig zu höchsten Preisen (1550
Wilhelm Keiner. Butterhandlung
Zella St. Blasii, Bez. Erfurt.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 103 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Suche wöchentlich noch einige Tonn.
Molkereibutter
geformt od. ungeformt. Auf Wunsch Geld im voraus. Angebote an
Alois Hermstein, Milchgroßhandel
Kattowitz Ob.-Schles., Holteistr. 21.

Kaufe jed. Quantum einwandfreien **Quark**
zu Höchstpreisen, sowie (1371
Ia Butter geformt und in Tonnen.
Kasse n. Wunsch. Stelle a. Kaution.
F. Kulbe, Käs. Ermsleben a. Harz

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Suche Quark!
Wöchentlich 20—30 Ztr. Kasse nach Wunsch. (992
Chr. Freye, Gommern, Bez. Magdeburg.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Bezahle ungef. Butter m. 244, formte 247, Kasse im voraus. (13
Schulze, Neunheilingen-Langensal

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preis
bei wöchentlicher Abrechnung u. Ka
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO
Krautstraße 48.

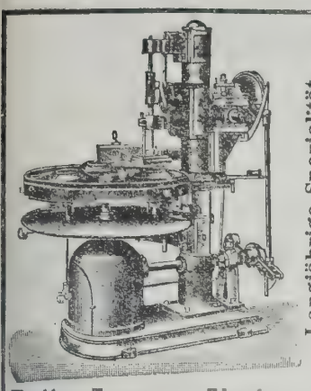
Lange & Steffe
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinste
Butter zu höchsten Preisen b
sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 612

H. Grube, Bremen
Fernspr. 642 **Fehrfeld 64** Fernspr. 642
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Fritz Bartz, Berlin O. 3
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständige Abnehmer für feine und feinste Butte zu höchsten Preisen. Abrechnung un Kasse auf Wunsch sofort nach Empfan oder wöchentlich.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

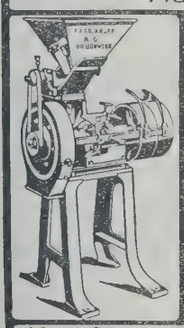
Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen — Moderne und solide Bauart, Größte Leistungsfähigkeit, Ökonomischer Betrieb — Feinste Referenzen

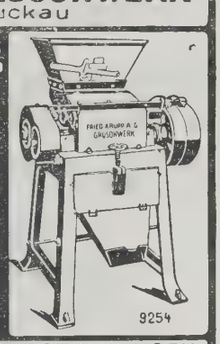
C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Milchkannen
Astra-Molkereimaschinen, Alfa-Separatoren u. deren **Ersatzteile,** sowie **Tauschtrommeln** und sämtliche Artikel für die **Milchwirtschaft** liefert prompt und billigst
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582 Klaragasse 3.

FRIED. KRUPP A.-G. GRUSONWERK
Magdeburg-Buckau



Schrot-Mühlen
Exzelsior-Mühlen
Gesamtabsatz 25000 Mühlen
Walzen-Mühlen

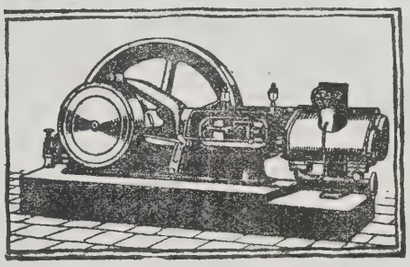


99 AUSZEICHNUNGEN AUF AUSSTELLUNGEN

Vertreter: **G. Kirchberg, Braunschweig**
Gliesmaroderstraße 119/120, Fernsprecher 478.

Den größten Anteil
an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat
Jepsens Heißdampfmaschine

Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.



Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet

Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog No. 1 an Interessenten kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Drucksachen für Molkereien
als
Briefbogen, Briefumschläge, Mitteilungen, Postkarten, Rechnungen, Quittungen, Paket-Aufklebezettel, Nachnahmekarten, gelbe Paketadressen, Kolli-Anhänger, Eilfrachtbriefe, Milchversandscheine, Milchgeldtüten, Milch-Abrechnungszettel, Bestell-Blocks, Milchlieferungskarten, Annahmehefte, Geldeinrollpapier
Geschäfts-Bücher
etc.
fertigt
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Molkereischule in Hameln.
Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

4½ % Deutsche Reichsschatzanweisungen.
5 % Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.
(Vierte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden 4½ % **Reichsschatzanweisungen** und 5 % **Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) **verfügen.**

Bedingungen.

1. **Zeichnungsstelle** ist die **Reichsbank**. Zeichnungen werden

von Sonnabend, den 4. März an
bis **Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr**

bei dem **Kontor der Reichsbank für Wertpapiere** in **Berlin** (Postscheckkonto Berlin Nr. 99) und bei **allen Zweiganstalten der Reichsbank** mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung
der **Königlichen Seehandlung** (Preußischen Staatsbank) und der **Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse** in **Berlin**, der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten, sowie
sämtlicher **deutschen Banken, Bankiers** und ihrer **Filialen**,
sämtlicher **deutschen öffentlichen Sparkassen** und ihrer **Verbände**,
jeder **deutschen Lebensversicherungsgesellschaft** und
jeder **deutschen Kreditgenossenschaft** erfolgen.

Zeichnungen auf die 5 % **Reichsanleihe** nimmt auch die **Post** an allen Orten am Schalter entgegen. Auf **diese** Zeichnungen **kann** die Vollzahlung am 31. März, sie **muß** aber spätestens am 18. April geleistet werden. Wegen der Zinsberechnung vgl. Ziffer 9, Schlußsatz.

2. Die **Schatzanweisungen** sind in 10 Serien eingeteilt und ausgefertigt in Stücken zu: 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 **Mark** mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsfinanzverwaltung behält sich vor, den zur Ausgabe kommenden Betrag der Reichsschatzanweisungen zu begrenzen; es empfiehlt sich deshalb für die Zeichner, ihr Einverständnis auch mit der Zuteilung von Reichsanleihe zu erklären.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. **Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.**

3. Die **Reichsanleihe** ist ebenfalls in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit dem gleichen Zinsenlauf und den gleichen Zinsterminen wie die Schatzanweisungen ausgefertigt.

4. Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 4½ % **Reichsschatzanweisungen** **95** Mark,
„ „ 5 % **Reichsanleihe**, wenn **Stücke** verlangt werden **98,50** Mark,
„ „ 5 % „ wegen Eintragung in das **Reichsschuldbuch** mit Sperre bis 15. April 1917 beantragt wird **98,30** Mark

für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 9).

5. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

6. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankstellen, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungs-Gesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.

7. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Über die Höhe der Zuteilung entscheidet die Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der **Stückelung** sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

8. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 31. März d. J. an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30 % des zugeteilten Betrages spätestens am 18. April d. J.,
20 % „ „ „ „ „ 24. Mai d. J.,
25 % „ „ „ „ „ 23. Juni d. J.,
25 % „ „ „ „ „ 20 Juli d. J.

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. **Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden.** Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen: die Zeichner von Mk. 300: Mk. 100 am 24. Mai, Mk. 100 am 23. Juni, Mk. 100 am 20. Juli;
die Zeichner von Mk. 200: Mk. 100 am 24. Mai, Mk. 100 am 20. Juli;
die Zeichner von Mk. 100: Mk. 100 am 20. Juli.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen **80000000 Mark** 4 % **Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1912 Serie II** werden — ohne Zinsschein — bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30 April in Zahlung genommen.

Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen Schatzscheine** des Reichs werden — unter Abzug von 5 % Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

9. Da der Zinsenlauf der Anleihen erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5 %, für Schatzanweisungen 4½ % Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum 30. Juni 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Postzeichnungen siehe unten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 4 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

I. bei Begleichung von **Reichsanleihe**		a) bis zum 31. März	b) am 18. April	c) am 24. Mai	II. bei Begleichung von **Reichsschatzanweis.**	d) bis zum 31. März	e) am 18. April	f) am 24. Mai
5 % Stückzinsen für		90 Tage	72 Tage	36 Tage	4½ % Stückzinsen für	90 Tage	72 Tage	36 Tage
=		1.25 %	1,— %	0,50 %	=	1,12⅝ %	0,90 %	0,45 %
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur für	Stücke	97,25 %	97,50 %	98,— %	Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	93,87⅝ %	94,10 %	94,55 %
	Schuldbucheintragung	97,05 %	97,30 %	97,80 %				

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 Mark Nennwert.

Bei **Postzeichnungen** (siehe Ziffer 1, letzter Absatz) werden auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage (Beispiel Ia) auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. April, **auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden**, Zinsen für 72 Tage (Beispiel Ib) vergütet.

10. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisungen **auf Antrag** vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte **Zwischenscheine** ausgegeben, über deren Umtausch in endgiltige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August d. J. ausgegeben werden.

Berlin, im Februar 1916.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet, briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 10. Hildesheim, den 10. März 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

ur Butterversorgung und Butterverteilung.
Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos des 8. Armeekorps betr. Milchlieferungen an Molkereien usw.
hren-Tafel.
riegs-Auszeichnungen.
ereine, Verbände und Genossenschaften. Die deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Jahre 1915.
undschau. Die Kupferbeschlagnahme und die Molkereigeräte. — Einführung von Butterkarten in Württemberg. — Bekanntmachung über das Eindicken und Trocknen von Milch in Bayern. — Die Versorgungsregelung mit Milch in Baden. — Das Fest des 25 jährigen Bestehens.
prechsaal. Zur Frage der Reichsbutterkarten. — Bezahlung von Provision für die Vermittlung von Verwalterstellen. — Bessere Verwertung der Magermilch.
riefkasten.

Zur Frage der Butterversorgung und Butterverteilung.

Von einem erfahrenen westdeutschen Molkereipraktiker wird uns olgendes geschrieben:

Seit längerer Zeit sind nun schon die neuen Bundesratsverordnungen zur Regelung des Verkehrs mit Butter in Kraft, auch ie Verteilung der von der Zentraleinkaufsgesellschaft bei den Molereien beschlagnahmten Buttermengen für die Monate Januar und ebruar dürfte inzwischen restlos durchgeführt sein. Eine Milderung er Butternot in den größeren Städten und Bedarfsgemeinden ist doch bisher nicht beobachtet worden, die Verhältnisse scheinen sich n Gegenteil in vielen westdeutschen Bezirken noch verschärft zu aben. In der Fach- und Tagespresse sind nun in der letzen Zeit llerlei Maßnahmen und Vorschläge erörtert worden, in welcher Zeise eine bessere Versorgung der Gesamtbevölkerung durch eine ichtige Verteilung der verfügbaren Vorräte (Inlandserzeugung zügl. Auslandseinfuhr) ermöglicht werden soll. Inzwischen sind uch Anordnungen zur Einführung von Butter- und Fettkarten erangen, durch welche eine gleichmäßigere Verteilung der verfügbaren utter- und Fettmengen auf die Gesamtbevölkerung erreicht und zuleich vermieden werden soll, daß sich die wohlhabenden Kreise zum achteil der minderbemittelten Bevölkerung besonders versorgen innen. Einen einigermaßen durchgreifenden Erfolg werden alle iese Maßnahmen jedoch erst dann zeitigen können, wenn auch alle onderpreisbestimmungen und Abschließungsmaßnahmen in den indlichen Produktionsgebieten aufgehoben und zugleich ernstlich rsucht wird, auch die außerhalb der Molkereien in den Einzelbetrieben der Landwirte gewonnenen Buttermengen mehr als bisher r die allgemeine Versorgung der Bevölkerung heranzuziehen.

In sehr vielen ländlichen Kommunalverbänden sind z. Zt. Kleinandelshöchstpreise festgesetzt und bis jetzt aufrecht erhalten worden, e wesentlich (30—40 Pfg. und mehr) unterhalb der Reichsgrundreise liegen. In Verbindung mit diesen niedrigen Hächstpreisen nd ferner vielfach allerlei Erschwerungen des Butterhandels, Ausrhrbeschränkungen, Ausfuhrverbote und sonstige Maßnahmen angeordnet worden, durch welche eine Abwanderung von Butter aus n betr. Bezirken in Bedarfsgebiete mit höheren Preisen verhindert, vor wenigstens eine ausreichende Versorgung der Verbraucher des genen Bezirks gesichert werden sollte. Soweit letzteres durch die cht an Molkereien beteiligten Buttererzeuger nicht mehr in geigendem Maße erfolgte, weil viele der selbst butternden Landirte infolge der niedrigen Höchstpreise die Beschickung der Wochenärkte bezw. die Lieferungen an Kleinhändler und Privatverbraucher i den Landstädten einstellten, wurden die in den Bezirken vorndenen Molkereien für den Ausfall herangezogen. Eine in einer kleinen Landstadt mit kaum 2500 Einwohnern belegene Molkerei, die im Monat Januar rund 2500 kg Butter erzeugte, mußte beispielsweise davon über 1000 kg an die Bewohner der Stadt zu dem wesentlich unter dem Reichsgrundpreis festgesetzten Höchstpreis abgeben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in der Stadt, wie in der Umgebung derselben, noch sehr viel Butter von Viehbesitzern gewonnen wird, die nicht an der Molkerei beteiligt sind.

Infolge dieser Maßnahmen ist natürlich die Butterlieferung in die großen Bedarfsgebiete aus diesen Erzeugungsgebieten erheblich zurückgegangen. Dazu kommt, daß viele Landwirte ihre Milchlieferung an die Molkereien einschränken oder gar ganz einstellen, weil sie bei Selbstverarbeitung in der eigenen Wirtschaft über die gewonnene Butter frei verfügen können, während die Molkereien, um ihren Verpflichtungen gegen die Allgemeinheit und den ihnen immer mehr auferlegten diesbezüglichen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen nachzukommen, auf eine Einschränkung der Butterabgabe an die Milchlieferanten und damit auf eine Verbrauchseinschränkung auch bei diesen hinwirken mußten.

Daß die niedrigen Butterhöchstpreise und die damit verbundenen Verkehrsbeschränkungen auch keine Anregung zur Aufrechterhaltung der immer schwieriger gewordenen Milch- und Buttererzeugung in den betr. Bezirken bilden können, im Gegenteil der bedenklichen Verminderung der Viehbestände und Einstellung der Milchwirtschaftsbetriebe iu hohem Maße Vorschub zu leisten geeignet sind, liegt auf der Hand. Tatsächlich herrscht unter den noch Milchwirtschaft treibenden Landwirten der betr. Bezirke bereits eine tiefgehende Verstimmung, weil sie es nicht verstehen können, warum sie unter den gegenwärtig doch überall fast gleichen Schwierigkeiten soviel weniger für ihre Erzeugnisse bekommen sollen, als ihre Berufsgenossen in anderen, oft unmittelbar benachbarten Bezirken. Tatsächlich weichen die But erhöchstpreise in benachbarten Kommunalverbänden oft nicht unerheblich von einander ab, wobei der Butterverkauf von einem in den anderen Bezirk meist untersagt oder solchen erschwerenden Bestimmungen unterworfen ist, die praktisch einem Ausfuhrverbot gleichkommen.

Daß solche Verhältnisse in der gegenwärtigen Zeit nicht zulässig erachtet werden können, bedarf wohl kaum noch besonderer Ausführungen. Der außerordentliche Butter- und Fettmangel in den größeren Bedarfsgebieten unseres Vaterlandes fordert gebieterisch die Aufhebung aller dieser Sonderbestimmungen und Verkehrsbeschränkungen in den ländlichen Erzeugungsgebieten bezw. Kommunalverbänden. Es geht heute nicht an, daß einzelne Verwaltungsbezirke gewissermaßen als ein abgeschlossenes Wirtschaftsgebiet betrachtet werden; die Regelung der Butterversorgung muß vielmehr nach möglichst gleichmäßigen Grundsätzen im gesamten Vaterland durchgeführt werden, wenn anders die Ernährung der gesamten vaterländischen Bevölkerung einigermaßen gesichert werden soll.

Bekanntmachung des Stellvertr. Generalkommandos des 8. Armeekorps betr. Milchlieferung an Molkereien usw.

Vom 19. Februar 1916.

1. Milcherzeuger, die vor dem 1. Februar 1915 ihre Milch an eine Molkerei geliefert oder an Kunden unmittelbar für den Verbrauch als Milch verkauft haben, dürfen Milch nur insoweit entrahmen oder verbuttern, als sie dies nachweislich bereits vor dem 1. Februar 1915 getan haben.

Alle Entrahmungs- oder Buttermaschinen und Butterfässer, die nach dem 1. Februar 1915 in Gebrauch genommen worden sind, sind von der Ortspolizeibehörde mit Plomben zu versehen, die die

Benutzung unmöglich machen. Die Entfernung der Plomben ist verboten. Ausgenommen sind Entrahmungs- oder Buttermaschinen und Butterfässer, die als Ersatz für eine in derselben Wirtschaft bereits am 31. Januar 1915 im Betrieb befindliche Maschine gleicher Art angeschafft sind.

Die Besitzer solcher zu plombierenden Maschinen und Fässer haben bis zum 15. März 1916 diese Maschinen nach Zahl, Art und Größe der Ortspolizeibehörde anzumelden.

2. Widerrufliche Ausnahmen von Ziffer 1 kann beim Vorliegen dringender wirtschaftlicher Notstände auf den von der Ortspolizeibehörde des Antragstellers einzureichenden Antrag der Regierungspräsident zulassen.

3. Wer der Ziffer 1 zuwiderhandelt oder zu einer solchen Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt, wird nach § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestraft.

Der Kommandierende General von Ploetz,
General der Infanterie.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Beamter Willy **Bendig** aus Graudenz, Gefr. in einem Reserve-Inf.-Reg., gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Peter **Rowedder**, Hohenaspe (Holstein), gefallen in der Nacht vom 1. zum 2. Februar auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Molkerei-Gehilfe Otto **Müller** aus Hof (Sachsen), verwundet auf dem östl. Kriegsschauplatz am 18. September 1915.

Molkerei-Gehilfe Johannes **Blothner**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Cauerwitz (S.-M.), verwundet (linkes Schulterblatt) am 8. Februar 1916 auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Richard **Schaefer**, Jäger, erkrankt am 28. Okt. 1915 auf dem südl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett in Simmern (Hunsrück).

Obermeier J. **Flaskamp**, zuletzt angestellt in der Molkerei von F. Hüsken, Essen (Ruhr), verwundet (rechter Arm u. Brust) am 6. Juni 1915 in Galizien). Am 1. Januar 1916 als invalide entlassen.

Molkerei-Verwalter **Rodenhagen**, Tannenkrug, im Juni 1915 in russische Gefangenschaft geraten.

Obermeier Carl **Pieper**, zuletzt angestellt in der Meierei Wankendorf (Holstein), schwer verwundet Mitte Juli 1915 auf dem östl. Kriegsschauplatze. Z. Zt. wieder im Felde.

Obermeier Wilh **Loof**, zuletzt angestellt in der Molkerei Delitzsch, im Felde erkrankt, befindet sich z. Zt. im Stadtkrankenhause Dresden-Friedrichstadt.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Verwalter Ernst **Leue**, Großwudicke, z. Zt. Unteroffizier der Landwehr.

Gefreiter Willy **Prieß** im Königs-Ulanen-Regt. Nr. 13, Sohn des Molkerei-Inspektors Prieß in Trabuhn (Hann.).

Molkerei-Inspektor **Schönherr**, Kleintworth, z. Zt. Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 167.

Obermeier Ernst **Suckow**, Reservist im Gren.-Regt. Nr. 2, zuletzt angestellt in der Molkerei Waren (Mecklbg.).

Molkerei-Gehilfe Hermann **Meyer**, Res. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 231.

Molkerei-Beamter August **Paulmann**, z. Zt. Obergefr. im Fußart.-Regt. Nr. 18.

Obermeier Carl **Pieper**, zuletzt angestellt in der Meierei Wankendorf (Holstein).

Molkerei-Besitzer Otto **Möller** aus Watzenborn (b. Gießen), z. Zt. Unteroffizier auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Kriegsfreiw. H. **Schmidt** im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 73, Sohn des Molkerei-Besitzers Franz Schmidt in Bolzum (b. Hildesheim).

Molkerei-Besitzer **Nagel** in Brokenlande (b. Neumünster), Kanonier in einem Feldart.-Regt.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Die deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Jahre 1915. Einem soeben erschienenen Bericht des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften über die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Jahre 1915 entnehmen wir folgendes:

Im Jahre 1915 ist infolge des Kriegs die Zunahme der landwirtschaftlichen Genossenschaften stark hinter der der Vorjahre zurückgeblieben. Gleichzeitig sind aber auch viel weniger Auflösungen zu verzeichnen gewesen, so daß doch ein für die vorliegenden Verhältnisse erheblicher Zuwachs zu verzeichnen ist. Nichts beleuchtet klarer die Bedeutung der Genossenschaften für das ländliche Wirtschaftsleben, nichts deutlicher, auf wie festem Grunde das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen steht, als seine weitere Ausdehnung in der nun schon ein und ein halbes Jahr dauernden Kriegszeit. Es kamen im Kalenderjahr 1915 290 Neugründungen landwirtschaftlicher Genossenschaften (im Vorjahr 1035) zur Eintragung ins Genossenschaftsregister, ihnen standen 126 Auflösungen (in 1914: 222) gegenüber, sodaß eine Zunahme von 164 Genossenschaften (in 1914: 813) verblieb. An dem Zuwachs sind alle Genossenschaftsarten, wenn auch in verschiedenem Grade beteiligt; es betrug die Vermehrung bei den Molkerei- (Milchverwertungs-) genossenschaften 2 = 0,06 Prozent.

Das Ergebnis der Genossenschaftsbewegung im Jahre 1915 ist, daß zurzeit ein Bestand an landwirtschaftlichen Genossenschaften von 28 652, hierunter 3 588 Molkereigenossenschaften, verzeichnet werden kann. Die Mitgliederziffer dieser 28 652 berechnet sich auf mehr als 2½ Millionen.

Die Molkereigenossenschaften haben mit dem steigenden Milch- und Fettmangel immer größere Beachtung gefunden. Ihre ursprüngliche und eigentliche Arbeit, die beste Verwertung der eingelieferten Milch, trat zurück vor der größeren Aufgabe, bei der Milch- und Butterversorgung mitzuwirken. Während in dem ersten Viertel des Berichtsjahrs Stimmen laut wurden, die die Arbeit der Molkereigenossenschaften als volkswirtschaftlich nachteilig bezeichneten und die Verarbeitung der Milch zu Butter im Interesse der Volksernährung bedauerten, hat die weitere Entwicklung gezeigt, von wie weittragender Bedeutung die möglichst vollkommene Fettgewinnung aus jedem Liter Milch ist, das nicht unbedingt als Frischmilch zum Verzehr kommt. In einem Erlaß der beteiligten preußischen Ministerien gegen Ende des Jahres wurde darauf hingewiesen, daß die höchste Fettgewinnung nur durch Zuführung aller nicht im eigenen Haushalt verbrauchten Milch an die Molkereien zu erzielen sei. Mit vollem Recht wurde die außerordentliche Fettverschwendung betont, die bei dem veralteten Aufrahmverfahren stattfindet, nicht viel besser sind alle Separatoren, die nicht tadellose Arbeit leisten, aber auch die besten Separatoren stellen gegenüber der Verarbeitung der Milch in den Molkereien nur einen Notbehelf dar. Die Arbeit der Molkereigenossenschaften wurde erschwert durch den Mangel an ausgebildetem Personal, beeinflußt wurde sie vor allem durch die infolge des Futtermittelmangels stark zurückgehende Milcherzeugung. Bei dem zuerst in Erscheinung tretenden Milchmangel in den Großstädten wurde eine vermehrte Milchlieferung seitens der Molkereigenossenschaften beansprucht. Diesen berechtigten Wünschen sind die Molkereigenossenschaften in ausreichendem Maße nachgekommen. Wenn nicht alle Erwartungen erfüllt werden konnten, so liegt das an Beschränkungen, denen die Molkereigenossenschaften durch die Natur der verarbeiteten Produkte, durch Personalmangel und Verkehrsschwierigkeiten unterlagen. Die Bestrebungen auf einen größeren Verzehr an Magermilch und Magerkäse in den Städten haben doch nur einen teilweisen und bescheidenen Erfolg gehabt. Für die Volksernährung ist das kaum ein Nachteil gewesen, da so die Magermilch doch nicht in übermäßigem Grade der Viehfütterung entzogen wurde, bei der sie sich für die Aufzucht nicht entbehren läßt. Der Butterabsatz wurde gegen Ende des Jahres bestimmten Beschränkungen unterworfen, die vielleicht in der Folge noch eine Verschärfung erfahren dürften. Ein Rückblick auf die genossenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Milchverwertung zeigt, daß die Molkereigenossenschaften für die Sicherung der Volksernährung erhebliche und ersprießliche Arbeit geleistet haben.

Über die Tätigkeit des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Jahre 1915 heißt es in dem Bericht u. a.: Von den bestehenden 28 652 ländlichen Genossenschaften hat sich die überwiegende Mehrzahl im Reichsverband zu gemeinsamer, geschlossener Arbeit zusammengefunden. Ihm gehörten in 31 Verbänden und Landesverbänden Ende 1915 zusammen 18 810 landwirtschaftliche Genossenschaften oder 65,65 vom Hundert sämtlicher Genossenschaften an. Im Sonderausschuß für das genossenschaftliche Molkereiwesen standen im Vordergrund die Beratungen darüber, wie die Molkereigenossenschaften den erhöhten Anforderungen, die die derzeitigen Verhältnisse in Beziehung auf die Volksernährung an sie stellen, gerecht werden können, sei es durch Förderung des Frischmilchverkaufs, der Butterherstellung oder Einführung der Magermilch und des Magerkäses als Volksnahrungsmittel. Erörtert wurden der Einfluß von Höchstpreisfestsetzungen für Milch und Molkereiprodukte auf die Molkereigenossenschaften, die Frage der Abänderung der Tarifbestimmungen für Voll- und Magermilch und Weichkäse im Interesse der Großstadtversorgung. Eingehend wurde berichtet über die Erfahrungen der Molkereigenossenschaften im Kriege und über das Ergebnis der auf Veranlassung des Preußischen Landwirtschaftsministeriums durchgeführten Erhebung des Reichsverbands über Milcheinlieferung und Milchverwertung der Molkereigenossenschaften im Juli und August 1914 und 1915.

Rundschau.

Die Kupferbeschlagnahme und die Molkereigeräte. In Nr. 5, Jahrg. 1916 der Molkerei-Zeitung haben wir ein Schreiben der Metall-Mobilmachungsstelle des Kriegsministeriums in Berlin veröffentlicht, in welchem klar und deutlich ausgesprochen ist, daß die kupfernen Fertigfabrikate in gewerblichen Molkereien und Käsereien nicht bei den kommunalen Sammelstellen zu melden und abzuliefern sind und der Enteignung zurzeit überhaupt nicht unterliegen. In einem Erlaß des bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 23. Februar 1916 wird gleichfalls hierauf hingewiesen. Der Erlaß hat folgenden Wortlaut:

Es bestehen Zweifel darüber, inwieweit die in gewerblichen Molkereien und Käsereien verwendeten Gegenstände aus Kupfer beschlagnahmt sind und jetzt abgeliefert werden müssen. Hierzu wird im Einverständnisse mit dem K. Kriegsministerium folgendes bemerkt:

Die in gewerblichen Molkereien und Käsereien verwendeten Gegenstände aus Kupfer fallen nicht unter diejenigen, die durch die Anordnung der stellvertretenden Generalkommandos vom 31. Juli und 24. September 1915 betr. die Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel beschlagnahmt wurden und jetzt auf Grund der Anordnung der stellvertretenden Generalkommandos vom 10. Dezember bis zum 31. März 1916 abgeliefert werden müssen.

Dagegen sind die in den gewerblichen Molkereien und Käsereien verwendeten Gegenstände aus Kupfer durch andere Anordnungen der stellvertretenden Generalkommandos wenigstens zum Teile der Meldepflicht unterworfen worden und hiervon ist wieder ein Teil beschlagnahmt worden.

Durch die Bekanntmachung der stellvertretenden Generalkommandos vom 20. Juli 1915 über die Bestandsanmeldung und Verwertung von Kupfer in Fertigfabrikaten wurden nämlich gebrauchte und ungebrauchte Fertigfabrikate, die entweder ganz oder teilweise aus unlegiertem Kupfer (auch verzinnt oder mit einem anderen Überzug aus Metall oder Farbe) bestehen, der Meldepflicht unterworfen, wenn das gesamte Kupfergewicht der Bestände einer meldepflichtigen Person größer ist als 150 Kilogramm.

Da meldepflichtig unter anderen alle gewerblichen Unternehmen sind, in deren Betrieben die aufgeführten Gegenstände gebraucht werden oder die solche Gegenstände in Gewahrsam haben, so waren auch die gewerblichen Molkereien und Käsereien verpflichtet, ihre in der Anordnung vom 20. Juli 1915 aufgeführten Gegenstände aus Kupfer anzumelden.

Von diesen kommen für die gewerblichen Molkereien und Käsereien in Betracht — abgesehen von den elektrischen Einrichtungen, die auch in der einen oder anderen gewerblichen Molkerei oder Käserei vorkommen — Kühl- und Heizvorrichtungen, Kühlröhren, Kühlschlangen, Gefrierzellen, Etagenkühler, Boiler, Koch- und Siederöhren, Heizschlangen u. ä., Feuerbuchsen, Kessel, Rohrleitungen, Verbindungsstücke, Hähne, Ventile, Beschläge, Einfassungen, Siebe, Filter u. ä.

Nach einer späteren, damit zusammenhängenden Anordnung der stellv. Generalkommandos vom 2. November 1915 wurde die Frist für Nachmeldungen bis zum 30. November 1915 verlängert und außerdem die Beschlagnahme verschiedener, in der Anordnung vom 20. Juli benannter Gegenstände verfügt. Für gewerbliche Molkereien und Käsereien kommen davon in Betracht: kupferne Feuerbuchsen, Kühlvorrichtungen und kupferne Röhren von und über 10 Millimeter äußerem Durchmesser. Die Kessel der gewerblichen Molkereien und Käsereien wurden — im Gegensatze zu den Braukesseln — nicht beschlagnahmt. Durch die Beschlagnahme ist die Weiterverwendung der davon betroffenen Gegenstände nicht verboten, sofern nur dadurch nicht das darin enthaltene Kupfer der Beschlagnahme entzogen wird, dagegen sind alle rechtsgeschäftlichen Verfügungen, also auch Verkäufe, selbst wenn sie der Ausführung von Kriegslieferungen dienen sollten, verboten und nichtig. Zulässig ist der Verkauf ausschließlich an die Metallmobilmachungsstelle.

Die Beschlagnahme ist noch keine Enteignung, und wenn einmal eine solche verfügt werden sollte, wird sicher die nötige Rücksichtnahme auf Volksernährung, Heeresverpflegung und Milchversorgung genommen werden.

Sofern gewerbliche Molkereien und Käsereien mit elektrischer Kraft arbeiten, ist noch folgendes zu bemerken:

Durch die oben schon erwähnte Anordnung der stellvertretenden Generalkommandos vom 20. Juli 1915 sind auch blanke Freileitungen, Kabel und isolierte Freileitungen, Schaltanlagen, Transformatoren und elektrische Maschinen für mehr als 100 KW. oder 136 PS. aus Kupfer der Meldepflicht unterworfen worden.

Weiter ist durch die Anordnung der stellvertretenden Generalkommandos vom 15. Oktober die Meldung von Elektromotoren von mehr als 5 PS. (3,7 KW.) nebst Zubehör, von Dynamomaschinen von mehr als 4,5 KW., Transformatoren von mehr als 4,5 KW. und von Schaltapparaten für Stromstärken von mehr als 500 A., gleichgültig aus welchem Metalle sie hergestellt sind, verfügt worden.

Beschlagnahmt wurden von diesen für den elektrischen Betrieb dienenden Gegenständen durch die Anordnung der stellvertretenden Generalkommandos vom 2. November 1915 lediglich die verlegten Freileitungen in Starkstromanlagen und die Kabel und Leitungen in Starkstromanlagen.

Hinsichtlich der Wirkung der Beschlagnahme gilt das oben Gesagte. Hiernach sind die Beteiligten zu verständigen.

München, 23. Februar 1916.

J. A.: Staatsrat Dr. von Kahr.

Einführung von Buttermarken in Württemberg. Nach einer Verordnung des württembergischen Ministeriums des Innern sind mit Wirkung vom 9. März 1916 ab zur Regelung des Verbrauchs von Butter Buttermarken eingeführt worden. Bezugsberechtigt sind diejenigen Personen, die zum Bezug von Mehl- und Brotkarten berechtigt sind. Jeder hat Anspruch auf monatlich 4 Buttermarken, die zum Bezug von je 125 Gramm Butter berechtigen. Je nach der Lage des Buttermarktes kann die Landesversorgungsstelle mit Genehmigung des Ministeriums des Innern die Zahl der Buttermarken für alle oder bestimmte Arten von Bezugsberechtigten erhöhen oder vermindern. Zur Begründung dieser Maßregel schreibt der Staatsanzeiger für Württemberg unter anderem: „Es hat sich gezeigt, daß die in Württemberg erzeugten Buttermengen vollauf zur Versorgung der einheimischen Bevölkerung ausreichen, ja daß davon noch ein beträchtlicher Teil nach auswärts abgegeben werden kann und muß. Es hat sich aber herausgestellt, daß in der Butterversorgung der einzelnen Verbraucher da und dort eine Klemme entstanden ist. Diese hat sich vor allem in häufig ungenügender Abgabe von Butter an die Angehörigen der minderbemittelten Kreise fühlbar gemacht. Der Grund für diese Erscheinung liegt nur zum Teil darin, daß Butter zur Zeit vielfach andere Fette zu ersetzen hat und deshalb begehrter ist. Eine größere Rolle spielt es dabei, daß sich viele Verbraucher unverständig eindecken, ganz besonders aber, daß in letzter Zeit viel Butter in rasch steigendem Maße von Privaten unerlaubter Weise nach auswärts gesandt wurde. Hier mußte ein Riegel vorgeschoben werden, wenn die gleichmäßige Butterversorgung der Bevölkerung, zumal der minderbemittelten Kreise, gesichert werden sollte. Nur die Buttermarke kann den hervorgetretenen Mißständen wirksam begegnen. Der Markenzwang ist aber nicht für die ganze Butterbeschaffung durch die Verbraucher vorgeschrieben; er gilt vielmehr nicht für den Verkauf von Landbutter durch den Landwirt und Händler, d. h. für den Verkauf von solcher Butter, die aus Rahm hergestellt wird, der durch Handentrahmung oder der zwar durch Zentrifugenentrahmung gewonnen wird, aber bei der Verbutterung ganz oder zum Teil mehr als zwei Tage alt ist. Auch sind die Erzeuger von Butter selbst in Absicht auf den Verbrauch des eigenen Erzeugnisses vom Markenzwang allgemein ausgenommen."

Bekanntmachung über das Eindicken und Trocknen von Milch in Bayern. Zur Förderung der Buttererzeugung erläßt das stellv. Generalkommando I. Bayer. Armeekorps auf Grund des Art. 4 Nr. 2 K.G.G. folgende Anordnung:

1. Es darf nur vollkommen entrahmte Milch eingedickt oder getrocknet werden. Der Rahm dieser Milch ist zu verbuttern und die Butter der Butter-Zentrale für Bayern zur Verfügung zu stellen.

Ausnahmen bewilligt das stellv. Generalkommando.

2. Die Festsetzung von Höchstpreisen für eingedickte und getrocknete entrahmte Milch bleibt vorbehalten.

3. Zuwiderhandlungen gegen Nr. 1 und 2 werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk bestraft.

4. Diese Anordnung tritt am 1. März 1916 in Kraft.

München, den 23. Februar 1916.

Der Kommandierende General: von der Tann.

Die Versorgungsregelung mit Milch in Baden. Das badische Ministerium des Innern hat soeben eine Verordnung über die Versorgungsregelung mit Milch erlassen, wonach es verboten ist, Milch in größerem Umfange zu milchwirtschaftlichen Erzeugnissen zu verarbeiten, als es am 15. Februar 1916 der Fall war. Wer in seinem Betriebe Milch erzeugt und als Verbrauchsmilch absetzt, darf die Milchunmittelbar oder mittelbar nur nach solchen Verbrauchsorten absetzen, an die aus seinem Betrieb am 15. Februar 1916 Milch geliefert worden ist. Ist die Milch aus seinem Betrieb an diesem Tage in verschiedene Verbrauchsorte geliefert worden, so ist bei einer Erhöhung oder einem Rückgang der Erzeugung die Lieferung an die einzelnen Verbrauchsorte im Verhältnis zu den am 15. Februar 1916 in diese gelieferten Milchmengen zu erhöhen oder zu kürzen. Die entsprechenden Verpflichtungen bestehen für die Leiter von Sammelstellen und Genossenschaften sowie für Händler und sonstige Gewerbetreibende, die Verbrauchsmilch absetzen. Das Ministerium des Innern oder die von ihm bestimmten Stellen sind befugt, Anordnungen dahin zu treffen daß die Milch in andere Verbrauchsorte zu leiten ist. In Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Vereins- und Erfrischungsräumen darf frische Milch allein oder zu Kaffee, Tee, Schokolade und Kakao nach 10 Uhr vormittags nicht verabfolgt werden.

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Das Fest ihres 25 jährigen Bestehens feierte am 5. März die Molkerei Börry (Hannover). Der Ernst der Zeit verbot ein eigentliches Feiern. Aber die Generalversammlung hatte doch ein festliches Gewand erhalten. Als Gäste waren anwesend die Herren Prof. Dr. Vieth-Hameln und Verbandsrevisor Hempel. Einstimmig wurde beschlossen, den Betriebsleiter, Herrn Witte, in den Vorstand zu wählen als Anerkennung seiner treuen fünf ehnjährigen Leitung der Molkerei. Außerdem wurde ihm ein prächtiges Geschenk zur bleibenden Erinnerung überreicht. — Den Fuhrleuten wurden ihrer Dienstzeit entsprechend Geldgeschenke überwiesen. Zum Schluß fand die Verteilung einer Festschrift statt. Möge es der Genossenschaft, die nicht nur schuldenfrei, sondern auch mit guten Rücklagen wohl versorgt in den neuen Zeitabschnitt geht, vergönnt sein, mit gleichem Erfolge wie bisher der Landwirtschaft und damit dem Vaterlande zum Segen zu wirken.

Sprechsaal.

Zur Frage der Reichsbutterkarten. Die gesetzliche Einführung von Butterkarten für das ganze deutsche Reich wird von verschiedenen Seiten befürwortet. Die Reichsregierung steht diesen Bestrebungen bislang ablehnend gegenüber. Sie will vielmehr die Einführung von Butterkarten den einzelnen Stadtverwaltungen und Kommunalverbänden überlassen, weil der reichsgesetzlichen Regelung zu große Schwierigkeiten entgegen ständen. Worin diese Schwierigkeiten bestehen und warum es nicht möglich sein soll, Butterkarten für das Reichsgebiet einzuführen, erscheint nicht recht klar. Jedenfalls hätte die Reichsbutterkarte den großen Vorteil der Einheitlichkeit, der gleichmäßigen Behandlung der städtischen und ländlichen Bevölkerung. Wenn die Städte und Landgemeinden bloß berechtigt, aber nicht verpflichtet sind, Butterkarten einzuführen, so wird es noch lange dauern, ehe die Butterkarte sich das ganze Deutsche Reich erobert hat. Die Städte werden ja wohl bald unter dem Druck der Verhältnisse zur Einführung der Butterkarte übergehen, nicht aber die Landbezirke. Ich meine aber, wenn schon Butterkarten eingeführt werden, dann auch für alle, für die Landbewohner sowohl als für die Städter. Gerade das Land wird bei dem jetzigen „freiwilligen" System am längsten von der Butterkarte verschont bleiben. Es ist aber durchaus nicht einzusehen, weshalb die Landbewohner in diesem Punkte besser gestellt sein sollen, als die Städter. Weshalb soll nicht auch dem Landmann den Zeitverhältnissen entsprechend der Buttergenuß etwas beschnitten werden. Diese Forderung erscheint um so berechtigter, als die Landwirte selbst einschlachten und infolgedessen mehr tierische Fette zur Verfügung haben, als die Stadtbewohner.

Als Molkereifachmann sollte ich ja eigentlich der Einschränkung des Buttergenusses nicht das Wort reden; aber gerade für die Molkereien macht sich das Fehlen der Butterkarte in den Landbezirken vielfach sehr unangenehm bemerkbar. Die Anforderung von Butter seitens der Lieferanten und übrigen Dorfbewohner hat in den letzten Wochen trotz der zahlreichen Einschlachtungen eine ganz enorme Zunahme erfahren. Abweisen darf man die Leute nicht, da nach dem Beschluß der Kommunalverbände die Einheimischen bei der Butterverteilung in erster Linie zu berücksichtigen sind. Nun könnte es den Molkereien an sich ja einerlei sein, ob sie ihre Butter nach auswärts schicken oder im eigenen Bezirke veräußern, wenn der Preis derselbe wäre. Das ist aber nicht der Fall. Die Butter an die Verbraucher im eigenen Bezirke muß meistens zu niedrigeren Preisen abgegeben werden. Ja, es wird viel verlangt von den Molkereien. Die Regierung nimmt sie für die Butterversorgung der Großstädte in Anspruch. Die Kommunalverbände aber verlangen, daß sie vor allem die heimische Bevölkerung mit Butter versorgen, und zwar zu Verzugspreisen. Von wirkungsvollen Maßnahmen, den Molkereien diese ihre Aufgaben durch

vermehrte Milchlieferung zu erleichtern, hört man aber nichts. Dabei fordern die Lieferanten immer noch höhere Milchpreise

Haben so unter der übermäßigen Anforderung von Butter mehr oder weniger alle Molkereien zu leiden, so kann die Sache noch besonders unangenehm werden, wenn zwei Bezirke, der eine mit, der andere ohne Butterkarten wang, aneinander grenzen. So sind z B im südwestlichen Oldenburg Butterkarten eingeführt, in den angrenzenden hannoverschen Kreisen aber nicht. Die Molkereien im erstgenannten Bezirk dürfen 2,30 Mk. für das Pfund Butter berechnen, die hannoverschen dagegen nur 2,00 Mk. Die Folge ist, daß die Oldenburger Molkereien verhältnismäßig weniger Butter und zu höheren Preisen abgeben, während die diesseits der Grenze liegenden Molkereien mehr Butter und zu geringeren Preisen abgeben müssen. Daß unter diesen Umständen die erstgenannten Molkereien höhere Milchpreise zahlen können, liegt auf der Hand. Dieses kleine Beispiel beweist auch zugleich, daß die Entscheidung des Bundesrats, die Festsetzung der Butterpreise, soweit sie die Höchstgrenze nicht überschreiten, den Stadt- und Landgemeinden zu überlassen, nicht unbedenkliche Folgen zeitigt. Wenn man auch nicht soweit gehen will, um der Einführung eines Einheitspreises für das ganze Reich das Wort zu reden (dazu sind die Verhältnisse doch zu verschiedenartig) so kann man sich mit dem jetzigen buntscheckigen Preisbild des, welches fast für jeden Stadt- und Landbezirk verschiedene Preise aufweist, doch auch nicht befreunden. Was soll es denn für Zweck haben, in zwei aneinandergrenzenden Bezirken oder in zwei nahe bei einander liegenden Städten mit vollständig gleichen Lebensverhältnissen verschiedene Butterpreise vorzuschreiben.

In der Preisfestsetzung sowohl als auch bezüglich Einführung des Butterkartenzwanges müßte entschieden eine größere Einheitlichkeit vorgesehen werden. Die Regierung scheint nun ja auch eingesehen zu haben, daß die Versorgung der Großstädte mit Butter durch den Mangel einer Reichsbutterkarte empfindlich beeinträchtigt wird. Durch Erlaß des Reichskanzlers ist der Zentral-Einkaufsgesellschaft aufgegeben worden, ab 5. März nur an solche Gemeinden und Kommunal-Verbände Butter abzugeben, die durch Einführung von Butterkarten oder durch eine sonstige wirksame Regelung des Verkehrs mit Butter die Gewähr bieten, daß der durchschnittliche Verbrauch von Butter in ihrem Bezirke wöchentlich 125 Gr auf den Kopf der Bevölkerung nicht überschreitet Ob durch diese Maßnahme die Einführung der Butterkarte auf dem Lande wesentlich gefördert werden wird, steht zu bezweifeln, weil die Zahl der Landgemeinden, die von der Z. E. G. Butter beziehen, doch nur eine verhältnismäßig geringe sein dürfte.

Übrigens kann die Butterkarte auf dem Lande nur dann die gewünschte Wirkung haben, wenn den Landwirten das Selbstbuttern verboten wird. Nur wenn sämtliche Haushaltungen das ihnen zugewiesene Butterquantum von der Molkerei beziehen müssen, kann die nötige Kontrolle geschaffen werden darüber, daß die Leute nun auch wirklich nicht mehr Butter verbrauchen, als vorgeschrieben. Selbstverständlich müßten die Milchviehhalter dann auch verpflichtet werden, ihre Milch an die Molkereien abzuführen. Infolge dieser vermehrten Milchlieferung und der durch den Butterkartenzwang herbeigeführten Einschränkung des heimischen Butterverbrauchs würden die Molkereien dann bedeutend größere Mengen Butter an die Städte abführen können. Die hierdurch erzielten höheren Einnahmen für Butter würden den Lieferanten in Form höherer Milchpreise wieder zugute kommen und sie für die auferlegte Einschränkung im Buttergenuß entschädigen. G. H. in W.

Die Zahlung von Provision für Vermittlung von Verwalterstellen. Die Stellenvermittelung gegen Zahlung von Provision ist für beide Teile, den Arbeitgeber sowohl als auch den Arbeitnehmer, ein großes Übel. In den meisten Fällen werden weder die Wünsche und Hoffnungen des Arbeitgebers, noch die des Arbeitnehmers ganz befriedigt. In Nr. 6 dieser Zeitung ist im Briefkasten unter M. M. einiges über die Zahlung von Provisionen oder, auf gut deutsch gesagt, Schmiergeldern zu lesen. Hat da auch wieder ein Verwalter für den Nachweis einer Stelle eine Provision gezahlt, und zwar eine solch hohe, daß die Ausbedingung derselben durch den Vermittler als ein Verstoß gegen die guten Sitten angesehen werden muß. Natürlich darf der Arbeitgeber vor Abschluß des Dienstvertrages von diesem Winkelgeschäft nichts ahnen, da es sonst wohl nicht zu einem Engagement des Verwalters kommen würde. Nun, nachdem der Dienstvertrag abgeschlossen, scheint der betreffende Arbeitgeber aber doch auf irgend eine Weise dahinter gekommen zu sein, und er sagt sich mit vollem Recht: Ich bin getäuscht worden. Der Verwalter ist natürlich der Allerdümmste bei der Sache; denn erstens ist er seine hohe Provision höchstwahrscheinlich unwiederbringlich los und zweitens will der Arbeitgeber in seiner gerechten Entrüstung vom Dienstvertrage zurücktreten. Da er aber hierzu nicht berechtigt ist, so hat sich der Verwalter aber sicher zu vergegenwärtigen, daß ihm seine neue, teuer erkaufte Stellung demnächst wieder gekündigt wird, und, ohne schadenfroh zu sein, muß ich sagen, ihm geschieht nur recht so. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um!

Betrachte man sich doch diese Provisionszahler mal etwas genauer. Was sind denn das für Leute? Jedenfalls doch meistens Fachleute äußerst zweifelhafter Natur, ohne jedes Selbstbewußtsein und Selbstvertrauen; zumal diejenigen, die in jetziger Zeit, wo ein sehr großer Prozentsatz der Verwalter ihrer Einberufung halber nicht im Fach tätig sein kann, noch eine hohe Provision für Stellenvermittlung zahlen. Stellungen dürfen doch jetzt, nachdem das Molkereifach schon so sehr viel schmerzliche Verluste infolge des Krieges erlitten hat (siehe die Ehrentafel dieser Zeitung), leichter zu erlangen sein als vor dem Kriege.

Da die Provisionszahlung für Vermittelung einer Stellung kein unlauterer Wettbewerb oder eine sonst strafbare Handlung ist, also den Zahlern sowie den Vermittlern gerichtlich nicht beizukommen ist, so wünsche ich nur, daß die Vermittler die Provisionszahler in Zukunft tüchtig schröpfen, denn dann hört das „Hinter-den-Kulissen arbeiten" ganz von selber auf; dann brauchen auch die weniger Bemittelten, die keine Provision zahlen können oder wollen, keine Angst mehr zu haben, daß sie im Wettbewerb hinter den finanziell Bessergestellten zurückstehen müssen.

Walter Strube, Verwalter,
z. Zt. Sanitäts-Unteroffz. im Kriegs-Gef. Lager Parchim.

Bessere Verwertung der Magermilch. Unter dieser Überschrift erhalten wir vom Kriegsministerium in Berlin nachstehende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

„Der Eintritt der Weidezeit und der Grünfutter-Periode läßt auf höhere Milcherträge hoffen; da wird dann auch mehr Magermilch zur Verfügung stehen. Ihre Verwertung ist in der Kriegszeit von besonderer Wichtigkeit. In Anbetracht des Eiweißmangels sollte die Magermilch möglichst für die menschliche Ernährung nutzbar gemacht werden. Selbstverständlich ist sie für Kälber und Schweine in vielen Fällen unbedingt notwendig. Aber man sollte bedenken, daß das Tier auch noch andere Eiweißquellen hat und daß auch nur eine kleine Ersparnis an Magermilch für Futterzwecke es erlaubt, die menschliche Ernährung zu verbessern.

Es soll hier hauptsächlich auf zwei Verwertungsarten der Magermilch aufmerksam gemacht werden: Käserei und Trocknen. Die augenblicklich in Deutschland vorgeschriebenen Höchstpreise für den Zentner Magerkäse von Mk. 60.— im Großhandel und Mk. 80 — im Kleinhandel ermöglichen doch schon eine Verwertung des Liters Magermilch von 10 Pfennig. Es wird außerdem die Molke gewonnen, die für Futterzwecke gute Dienste leistet. An Absatz für Magerkäse, und zwar sowohl Hartkäse als auch Quark und Quarkkäse wird es nicht fehlen. Für größere Mengen ist auch die Heeresverwaltung stets Abnehmer und können Angebote direkt an das Kriegsministerium, Gefangenen-Ernährung, gerichtet werden. Es ist auch neuerdings angeregt worden, wieder an die Emulsion geringwertiger Fette in die Magermilch zu denken, um einen besseren Käse herzustellen und vor allem die Butterproduktion zu steigern. Molkereien, welche Emulsionseinrichtungen besitzen und diesem Gedanken näher treten wollen, werden bei der Regierung gewiß das größte Entgegenkommen finden.

Die zweite Verwertung der Magermilch, die gerade heute noch mehr durchgeführt werden sollte, ist die Trocknung. Es stehen viele Trockenanlagen zur Zeit unbenutzt. Für Magermilch Pulver kann aber heute Mk. 2 das Kilo bezahlt werden und sind große Abschlüsse sehr wohl möglich. Das Liter Magermilch verwertet sich hierbei etwa zu 15 Pfg. Der Milchwirtschaft erwächst so eine Verwertung, die diejenige im Frieden um das fünffache übertrifft. Der Volksernährung würden aber durch eine vermehrte Milchtrocknung größere Eiweißmengen zugeführt. Größere Angebote in Magermilchpulver werden gleichfalls vom Kriegsministerium, Gefangenen-Ernährung, entgegengenommen."

Anm. der Red.: Wir haben in den letzten Monaten in der Molkerei-Zeitung recht häufig darauf hingewiesen, daß die Regierung, wenn sie für die Versorgung der Bevölkerung mit Molkerei-Erzeugnissen in erster Linie die Molkereien in Anspruch nimmt, anderseits unbedingt auch Maßnahmen treffen müßte zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Milchlieferung an die Molkereien. Diese Forderung können wir im Anschluß an vorstehende Zuschrift nur wiederholen. Eine Nutzbarmachung der Magermilch für die allgemeine Volksernährung läßt sich nur insoweit mit Erfolg durchführen, als die erzeugte Vollmilch den Molkereien zugeführt wird. Und wie sieht es heute damit aus? Immer häufiger werden die Klagen der Molkereien, daß zahllose Landwirte sich in eigennütziger Absicht der Milchlieferungspflicht an die Molkereien entziehen, weil sie bei Verarbeitung der Milch im eigenen Haushalt mit den gewonnenen Erzeugnissen ohne Rücksicht auf das allgemeine Volkswohl nach Belieben schalten und walten können. Ganz sicher stände es heute viel besser um die Versorgung des deutschen Volkes mit Milch und Molkerei-Erzeugnissen, wenn sämtliche gewonnene Milch an die Molkereien geliefert würde. Diese Anschauung haben wir nach Empfang obiger Ausführungen auch in einem Schreiben an das Kriegsministerium zum Ausdruck gebracht.

Briefkasten.

Molk. B. Eine Sammlung sämtlicher seit Beginn des Krieges erlassenen gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Milch und Molkerei-Erzeugnissen enthält das soeben in unserm Verlage erschienene Werkchen: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse", zu beziehen gegen Einsendung von 1 Mk. oder gegen Nachnahme von unserer Buchhandlung.** Sie finden darin nicht nur die Bundesratsverordnungen, sondern auch die in den meisten Einzelstaaten erlassenen Ausführungsbestimmungen. (608

M. in W. Die Zentral Einkaufsgesellschaft kann auch Buttermengen in Anspruch nehmen, über die Lieferungsverträge abgeschlossen sind (§ 3 der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1915 — Molk.-Ztg. Nr. 94). Erstreckt sich die Abforderung seitens obiger Gesellschaft auch auf die vertraglich abgeschlossenen Mengen — sehen Sie sich die betreffende Zuschrift noch einmal genau durch —, so müßten Sie die festen Abschlüsse verhältnismäßig kürzen. (524

H. Sch. in Sch. Ein bindender Pachtvertrag ist nicht zustande gekommen, da der Verpächter das Angebot zurückgezogen hatte, ehe die beabsichtigte Beurkundung des Vertrages erfolgt war (§ 154 Abs. 2 B.-G.-B.). Aus diesem Grunde würden Sie voraussichtlich auch nicht mit einem Anspruch auf Ersatz der aufgewendeten Reisekosten durchdringen. (522

H. W. Der Verkauf der Wirtschaft des Genossen entbindet diesen, falls nicht das Statut eine entgegenstehende Bestimmung enthält, nicht von der Milchlieferungspflicht; er muß, wenn nicht der Übernehmer an seiner Stelle liefert, solange für Milchlieferung sorgen bezw Schadenersatz zahlen, bis seine Mitgliedschaft durch Kündigung endigt. — Der Umstand, daß eine Anzahl Genossen im Felde steht, ist für eine Quadration der Genossenschaft kein Hinderungsgrund. Zu beachten sind die §§ 78 bis 97 Gen.-Ges. (480

P. K. im Felde. Ehefrauen von Kriegsteilnehmern haben, wenn sie unbemittelt sind, Anspruch auf das Reichs-Wochengeld; eine gegenwärtige oder vorgängige Zugehörigkeit des Mannes oder der Frau zur Krankenkasse ist hierbei nicht vorgeschrieben. Ihrer Frau muß somit dieses Wochengeld gezahlt werden. Der Antrag ist bei der Gemeindebehörde des Wohnortes Ihrer Frau anzubringen (559

Th. in R. u. a. In Nr. 5 der Molkerei-Zeitung ist auf Seite 72 ein Schreiben der Metall-Mobilmachungsstelle veröffentlicht, aus welchem klar und deutlich hervorgeht, daß eine Ablieferung der ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Molkereigeräte bei den kommunalen Sammelstellen nicht in Frage kommt. Legen Sie der Behörde, welche die Ablieferung fordert, dieses Schreiben zur Durchsicht vor. Sie können die betr. Nummer, falls Sie sie nicht mehr vorrätig haben, von uns beziehen. (566, 568 und 571

R. M. in E. Der Zusatz von Kartoffelmehl zum Kochkäse würde Sie leicht mit der Nahrungsmittelpolizei in Konflikt bringen können. — Die allzu zähe Beschaffenheit des Kochkäses können Sie jedenfalls dadurch beseitigen, daß Sie während des Kochens etwas Milch zusetzen. (465

Sch. in G. In Friedenszeiten schätzte man den Futterwert der Magermilch im allgemeinen auf 2—3 Pfg. und mehr für ein Liter; heute beträgt der Futterwert 5—6 Pfg. und mehr. Der Preis von 2 Pfg., den Sie bis jetzt erhalten, ist also viel zu niedrig. Die Magermilch hat im Mittel folgende Zusammensetzung: Fett 0,10, Eiweißkörper 4, Milchzucker 4,70, Mineralbestandteile 0,80, Wasser 90,40 Prozent. (570

Molk. G. Gesetzliche Bestimmungen, durch welche den Molkereien, die bisher nur Butter herstellten, der Übergang zur Käserei verboten ist, bestehen bis jetzt für das ganze Reich und für Preußen nicht. Ob für Ihren Bezirk etwa derartige Verfügungen der Regierungs- oder Militärbehörde ergangen sind, ist uns nicht bekannt. Ist es nicht der Fall, so würde der Herstellung von Käse anstatt Butter nichts im Wege stehen. (472 und 482

N. W. in P. Wenn die Höhe der von Ihnen angestrebten, auf Kriegsschaden begründeten Unterstützung sich nach Ihrem bisherigen Verdienst richten soll, so sind wir gänzlich außerstande, Ihnen hierzu nähere Angaben zu machen. An der Hand Ihrer noch vorhandenen Aufzeichnungen und Ihres Gedächtnisses müssen Sie selbst eine Schätzung Ihres früheren Umsatzes und Verdienstes vornehmen. Sie werden, um eine Unterstützung zu erlangen, am besten Ihren Landrat um Vermittelung angehen. (521

Ph. in St. Die Futterknappheit — von einem völligen Futtermangel kann nicht gesprochen werden — berechtigte den Lieferanten nicht, seinen gesamten Viehbestand zu verkaufen und demzufolge die Milchlieferung ganz einzustellen; er hätte sich die fehlenden Futtervorräte anderweitig aufkaufen müssen, um seiner Milchlieferungspflicht nach Möglichkeit nachkommen zu können. Anscheinend ist der Futtermittelmangel auch nur ein bloßer Vorwand; in Wirklichkeit wird der Lieferant durch die gegenwärtigen hohen Viehpreise zum Verkauf seines Viehes veranlaßt worden sein. Sie haben bis zu dem Zeitpunkte, an dem infolge jetzt erklärter Kündigung der Vertrag endigen würde, Anspruch auf Weiterlieferung der Milch oder auf Schadenersatz. Hierzu würde der Lieferant nötigenfalls im Klagewege zu zwingen sein. (511

H. in Sch. Wenn der Fettgehalt der Milch 3 Prozent beträgt, sind bei zufriedenstellender Ausbeute zu 1 Pfund Butter 14,70 Kg. = 14,25 Liter Milch erforderlich. (525

M. in N. Wir empfehlen Ihnen dringend, den Kessel baldigst durch Ihren zuständigen Kesselrevisor untersuchen zu lassen. Von hier aus können wir nicht beurteilen, ob es sich lediglich um Rostflecke oder um Anfressungen handelt, welche die Festigkeit des Kessels unter Umständen stark gefährden können. Die Ursache der Erscheinung liegt in der Beschaffenheit des Speisewassers. R. (468

H. G. In Belgien erschienen vor dem Kriege folgende Molkerei-Fachblätter: Laiterie et Elevage, Loewen, Koelhem 40. — La Laiterie Belge, Enghien. — Ob diese Blätter heute noch erscheinen und ob überhaupt jemals Molkereifachblätter in flämischer Sprache in Belgien erschienen sind, ist uns nicht bekannt. — Holländische Fachblätter sind: Nederlandsch Landbouw Weekblad, s,Gravenhage, Weheimde 5a — De Zuivelcurant, Bolsward. — Nederlandsch Weekblad voor Zuivelbereiding en Veeteelt, Doetinchem. (496

M. P. Sie können die Milch, die sich nicht zum Verkauf eignet, weil sie nicht mehr ganz süß ist, natürlich noch zur Butterbereitung verwenden. Die Ansicht der dortigen Polizei, daß Sie sich durch Annahme die er Milch strafbar machten, ist uns unverständlich. Sie bringen diese Milch doch gar nicht in Verkehr, sondern entziehen sie dem Verkehr dadurch, daß Sie sie zu Butter verarbeiten. (503

L. 33. Wir halten den Preis von 20 Pfg., den Sie den Lieferanten für 1 Liter Milch zahlen, für durchaus hoch genug. Bei diesem Milchpreise ist es Ihnen natürlich nicht möglich, den Lieferanten die Butter billiger als zu 2,40 Mk. abzugeben. Wir halten es für ausgeschlossen, daß das etwa angerufene Schiedsgericht, wenn Sie ihm den Sachverhalt klarlegen, Sie zur Zahlung eines höheren Preises verurteilt. (505

O. T. Z. Die Molkerei hat Anspruch auf eigene Verwahrung der von ihrem Butterabnehmer vertraglich zu stellenden Kaution nur dann, wenn dies ausdrücklich ausbedungen ist; sonst hat der Butterabnehmer nur die Pflicht, die Sicherheit bei einer öffentlichen Hinterlegungs- oder bei einer sonst geeigneten Stelle (vertrauenswürdige Bank usw.) zu hinterlegen. In der Regel wird doch vertraglich ausgemacht, wie und wo zu hinterlegen ist. — Der Abschluß auf Butterlieferung ist für die Molkerei nicht bindend, wenn der Verwalter diesen ohne Genehmigung des Vorstandes eingegangen ist und der Vorstand, nachdem er vom Vertragsabschluß erfahren, nicht ausdrücklich oder stillschweigend seine Zustimmung zum Vertrage gegeben hat. Liegt ein bindender Vertrag für die Molkerei nicht vor, so kann sie selbstverständlich auch nicht schadenersatzpflichtig gemacht werden, wenn sie die Lieferungen auszuführen sich weigert. Auch eine Haftung des Verwalters dem Käufer gegenüber fällt weg, da letzterer in Ausübung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt beim Genossenschaftsvorstand als dem gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft die Bestätigung des Vertrages hätte einholen müssen, ihm somit der Mangel der Vollmacht infolge seiner eigenen Fahrlässigkeit unbekannt geblieben ist (§ 179 Abs. 3 B.-G.-B.). (500

M. H. Die Verpflichtung der eingetragenen Genossenschaften, ihre Jahresabschlüsse alljährlich dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission einzureichen, beruht auf dem Gesetz. Sie sind nur dann steuerpflichtig, wenn Ihr Geschäftsbetrieb über den Kreis Ihrer Mitglieder hinausgeht, wenn Sie also von Nichtmitgliedern zum Zwecke des Weiterverkaufs oder der Verarbeitung Milch regelmäßig — nicht nur vorübergehend — beziehen (s. Molk.-Kal. S. 34—36). Sollten Sie zu Unrecht zur Steuer veranlagt werden, so müssen Sie binnen 28 Tagen, von dem auf die Zustellung der Steuerzuschrift folgenden Tage an gerechnet, Einspruch beim Vorsitzenden des Steuerausschusses einlegen. (507

W. in S. Da die Genossenschaft den Dienstvertrag nicht nur mit Ihnen, sondern auch mit Ihrer Frau — einer gelernten Meierin — abgeschlossen hat und diese ständig in der Molkerei mitbeschäftigt wird, so unterliegt Ihre Frau der Invalidenversicherungspflicht; auch muß sie zur Berufsgenossenschaft angemeldet werden. Der Vorstand möge das Versäumte schleunigst nachholen. Bei einem Jahres-Einkommen von 1600 Mk. sind Wochen-Klebemarken der Lohnklasse V (48 Pfg.) zu verwenden — s. Molk.-Kal. S. 27/29 —. (504

Molk. L. Die beim Kochen auf der Milch sich bildende Haut besteht hauptsächlich aus Käsestoff, bei Vollmilch auch aus geringen Teilen Fett.

A. in B. Milchlieferungsverträge sind in Preußen stempelfrei (Stempeltarif vom 26./30. Juni 1909, Tarifstelle 32 Abs. 10 Ziff. 3). (554

Lab | **Pulver Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Oranienburg.

Zeichnet die Kriegsanleihe!!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu **98,50**

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu **95.**

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer
sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde
die jeder zu Hause führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von **Hundert Mark**
bis zum 20. Juli 1916 zahlbar
ermöglicht **Jedem** die Beteiligung.

Man zeichnet
bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften
oder
bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen. (1644

Das Laboratorium der Molkerei-Zeitung

übernimmt die durch das

Gesetz betr. die Höchstpreise für Käse vom 13. Januar 1916

erforderlichen **Käse-Untersuchungen.**

Es führt aus die Untersuchungen des Käses auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse des Käses für den Preis von 4 Mark die Probe. Untersuchungen des Käses nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt kosten 2 Mk. die Probe.

Bei Einsendung der Probe wolle man genau angeben, ob der Käse auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse **oder** nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt untersucht werden soll.

Laboratorium der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

K. B. Nach § 8 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 sind die Gemeinden berechtigt, den Verkehr und den Verbrauch von Butter in ihrem Bezirk zu regeln. Als ein Ausfluß dieses Rechtes erweist sich daher auch eine Verordnung der Gemeinde, die für bestimmte Stunden an Wochenmarkttagen den Verkauf von Butter an Wiederverkäufer verbietet. Hat Ihre Frau wissentlich hiergegen verstoßen, so würde zu einem Einspruch gegen den polizeilichen Strafbefehl nur dann zu raten sein, wenn die festgesetzte Strafe unverhältnismäßig hoch ist. (565

K. in G. Die Geschwindigkeit einer Flüssigkeit in einer Rohrleitung richtet sich nicht allein nach der Druckhöhe, sondern auch nach den Widerständen in der Leitung. Viele Krümmungen und Querschnittsänderungen können die Bewegung so hindern, daß die Geschwindigkeit auf die Hälfte und weit darunter sich vermindert. Ohne Kenntnis der in Betracht kommenden Wege kann daher ein genaues Maß nicht angegeben werden. Wir glauben aber, daß Sie in beiden Fällen mit einem Rohrdurchmesser von 25 mm auskommen werden. Ein kleinerer Durchmesser kommt wegen der Schwierigkeit bei der Reinigung nicht in Betracht. Die von Ihnen geplante Erhitzung der Milch erfordert wegen der in diesem Fall geringen Wärmeübertragung zu hohe Heizflächen, deren genaue Größen sich nur durch Versuche ermitteln lassen. Am zweckmäßigsten erfolgt die Milcherhitzung mit Hilfe der im Handel erhältlichen Erhitzer, welche durch die Verwendung von Dampf und schnell laufenden Rührwerken eine weit bessere Wärmeübertragung gewährleisten. Die derzeitigen Preise für Kupfer, Messing und Weißblech sind außerordentlich schwankend. Sie erfahren dieselben am besten durch eine Anfrage bei den bekannten Molkereimaschinenfabriken.
R. (432

R. in L. Eine in der Nr. 2 unserer Zeitung mitgeteilte Bekanntmachung der Kommandantur des Gefangenenlagers Hammerstein verbietet für ihren Bereich die tägliche Verabfolgung von Vollmilch an Kriegsgefangene. Ob für Ihren Bezirk eine ebendahin gehende behördliche Anordnung getroffen worden ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Selbst wenn ein solches Verbot dort nicht vorläge, so würde dem betr. Genossen die Verabreichung selbstgewonnener Vollmilch an die von ihm in Verpflegung genommenen 200 Kriegsgefangenen aus dem Grunde nicht zustehen, weil er dadurch seine Milchlieferungspflicht Ihnen gegenüber verletzt; denn nach dem Statut darf er nur die notwendigste Milch für den eigenen Haushalt und die eigene Wirtschaft zurückbehalten, wozu doch aber die von ihm in Verpflegung genommenen, bei anderen Landwirten beschäftigten Gefangenen nicht gehören. (533

O. F. in L. Die zu Kriegsbeginn infolge der Transportstockung eingetretene sechswöchige Stillegung Ihres Betriebes hätte die Milchlieferanten schon damals nicht berechtigt, vom Milchlieferungsvertrage ganz zurück zutreten; dieses Recht steht ihnen aus dem angeführten Grunde heute um so weniger zu, als sie seit Wiederaufnahme Ihres Betriebes bis heute anstandslos weiter geliefert haben. Es handelt sich, wenn die Lieferanten wegen einer im Jahre 1914 erfolgten vorübergehenden Betriebseinstellung jetzt die Weiterlieferung weigern, nur um einen äußerst plumpen, nichtigen Vorwand. In Wirklichkeit haben die Lieferanten doch deswegen aufgehört, weil ihnen der Milchpreis zu niedrig ist. Da nun aber der Milchpreis anscheinend aufbesserungsbedürftig ist, so raten wir zu einer angemessenen Zulage, um dadurch die Lieferanten zur freiwilligen Fortsetzung der Milchlieferungen zu veranlassen; durch eine Milchpreiserhöhung wird der Kontrakt keinesfalls gebrochen, er gilt vielmehr bis zum Ablauf der vereinbarten Dauer. — Der Lieferant bleibt auch dann, während er im Felde steht, persönlich aus dem Milchlieferungsvertrage verpflichtet; wenn also seine Frau, entgegen dem Vertrage, die Milch an eine andere Molkerei liefert, so könnte nur der Ehemann selbst schadenersatzpflichtig gemacht werden. — Von dem Besitzer, der schon seit 2 Jahren unrechtmäßigerweise die Milchlieferungen eingestellt hat, würden Sie Schadenersatz fordern können; dessen Höhe richtet sich nach dem Verdienst, der Ihnen durch die Nichtlieferung entgangen ist und der wohl auf 1—2 Pfg. pro Liter angenommen werden kann. (529

C. W. Ob Sie mit der gerichtlichen Geltendmachung eines Schadenersatzanspruches durchdringen würden, läßt sich auf Grund Ihrer Angaben nicht näher beurteilen, da wir die Ursache der Verringerung des Vertragsquantums nicht kennen. Anscheinend ist die Genossenschaft durch Einwirkungen des Krieges, wie sie sich in fast allen Gegenden auf dem Gebiete der Milchwirtschaft fühlbar gemacht haben, verhindert worden, Ihnen die volle abgeschlossene Menge zu liefern; es würde daher eine teilweise unverschuldete Lieferungsunmöglichkeit vorliegen, für welche die Genossenschaft nicht aufzukommen braucht (§ 275 B. G.-B.). Wäre ein Schadenersatzanspruch begründet, so würde er erst für die Zeit nach dem 5. September 1915 erhoben werden können, da in Ihrem Verhalten bis zu diesem Tage ein stillschweigender Verzicht auf Schadenersatz für die Vergangenheit zu erblicken ist. — Unter den von Ihnen angegebenen Verhältnissen beträgt der Schaden, den Sie infolge der Nichtlieferung erleiden, höchstens 1/3 Pfg. für 1 Liter. (550

J. S. und M. E. L. Durch die während des Krieges erfolgten Preiserhöhungen und Höchstpreisfestsetzungen werden Milchlieferungsverträge nicht gebrochen; es ist nur eine schiedsgerichtliche Erhöhung des Milchpreises zulässig. Näheres hierüber ist ersichtlich aus der Bundesratsverordnung betr. Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge vom 11. November 1915, die in der in unserem Verlage erschienenen Sammlung Kriegsverordnungen enthalten ist (Preis 1 Mk.). (531 u. 535

M. S. Daß Ihnen die Genossenschaft nach ordnungsmäßiger Beendigung Ihrer Verwalterstellung ein Dienstzeugnis ausstellen muß, ist doch ganz selbstverständlich. Bei einer weiteren unrechtmäßigen Weigerung müßten Sie auf Erteilung des Zeugnisses klagen. Die Klage wäre, wenn für den Ort des Sitzes der Genossenschaft ein Gewerbegericht errichtet ist, bei diesem, andernfalls beim Amtsgericht anzubringen. Die Kosten trägt der verlierende Teil. — Der Hersteller der Käse darf den vom Gesetz festgelegten Hersteller-Höchstpreis auch dann nicht überschreiten, wenn er den Käse an Kleinhändler verkauft. (540

D. M. G. P. Die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft hat für die von ihr beanspruchte Butter einen angemessenen Übernahmepreis zu zahlen; als Höchstgrenze dieses Übernahmepreises ist der Grundpreis, der für den Ort der Molkerei gilt, bestimmt. Im Falle Sie mit dem gebotenen Übernahmepreise nicht einverstanden sind, so müßte das Schiedsgericht darüber entscheiden. Ersuchen Sie dann die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, die Angelegenheit der schiedsgerichtlichen Entscheidung zu unterbreiten. (564

A. F. R. Die Ausstellung eines Lehrzeugnisses ist Sache des Lehrherrn; an seine Stelle tritt, wenn er behindert ist, sein gewerblicher Stellvertreter. Als solcher gilt, wer ein Gewerbe für Rechnung und im Namen eines andern, im übrigen aber selbständig verwaltet und den Gewerbsinhaber nach außen vertritt, insbesondere die auf das Gewerbe bezüglichen Rechtsgeschäfte für ihn abschließt. Ihre Frau würde also für die Zeit Ihrer Einberufung als Ihre Stellvertreterin zu gelten haben und zur Ausstellung eines Lehrzeugnisses für die Lernmeierin berechtigt sein; das Richtigste ist aber, daß Sie selbst dieses Zeugnis ausstellen, da Sie ja durch Ihre Einberufung hieran garnicht gehindert werden. Eine Prüfung der Lernmeierin ist nicht vorgeschrieben. (561

F. L. in D. Daß ein Gut mit 50 Kühen, dessen gesamte, nicht im eigenen Haushalt und in der eigenen Wirtschaft notwendige Milch Ihnen vertraglich geliefert werden muß, für Sie wochen- und monatelang keine Milch übrig habe, ist wohl so ohne weiteres nicht anzunehmen. Sie werden an Ort und Stelle sich selbst mit Leichtigkeit darüber vergewissern können, ob und in welchem Umfange vertragswidrig Milch zurückbehalten wird. Soweit Ihnen hiernach ein Schadenersatzanspruch zusteht, wird man 2½ Pfennig für jedes nichtgelieferte Liter Milch als nicht zu hoch ansehen können. Vielleicht kommen Sie mit dem betreffenden Gutsbesitzer zu einer gütlichen Verständigung. (562

Man schütze sich vor Verlust! Der diesjährige Eismangel wird das Molkereigewerbe empfindlich schädigen, falls künstliche Kälte nicht rechtzeitig in Anspruch genommen wird. Die Nachfrage nach den als erstklassig anerkannten, von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit dem I. Preis (1000 Mark) ausgezeichneten Ahlhornschen Eis- und Kühlmaschinen, ist in diesem Frühjahr größer denn je und ist deshalb rasche Entschließung zu empfehlen. Baldige Lieferung kann jetzt noch in sichere Aussicht gestellt werden, während später mit einem Mangel an bewährten Fabrikaten bestimmt gerechnet werden muß.

Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Menge u. Fettgehalt.

A I. Von 6 Pfg. anfangend und um 1/10 bis 12 Pfg. steigend
A II. „ 10 „ „ „ „ „ „ 15 „ „
A III. „ 15 „ „ „ „ „ „ 20 „ „
B „ 5 „ „ „ „ 1/4 „ 11¼ „ „

pro % Fett =	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N
	2	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3 Pfg.
pro % Fett =	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	
	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9 u. 4 Pfg.		

Pro Exemplar Mk. 4,50.

Hildesheim i. Hann. **Wilh. Brader.**

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich
beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	. . . . .	um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein	. . .	3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	. . . . .	2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg		1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	. . . . .	2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	. . . . .	3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung.

Butterauktionen.

Hamburg, 8. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
78 Drittel 237 Mk., 4 Drittel 236,50 Mk., 28 Drittel 236 Mk., 1 Drittel 235,50 Mk., 1 Drittel 235 Mk.

1. Klasse 112 Drittel zu 236,70 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 2 Drittel zu 227,— Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht und Kosten zu Käufers Lasten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 8. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die deutschen Zufuhren sind unverändert klein, und kann ein Anwachsen derselben erst bei wärmerem Wetter eintreten.

Berlin, 8. März. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Die großen Hoffnungen, die man auf eine bessere Butterversorgung durch Butterkarten gesetzt hatte, sind schnell wieder verschwunden, denn der Andrang zu den Verkaufsstellen ist noch größer geworden. Der Käufer glaubt nunmehr auch die ihm zustehenden 125 Gr. Butter beanspruchen zu können. Dagegen bleiben die Eingänge in Butter nach wie vor klein und der Magistrat hat diese Woche noch weniger verteilt als bisher.

Leipzig, 6. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die Einlieferungen waren in den letzten Tagen außergewöhnlich klein. Man rechnet mit diesem Rückgang allerdings am Monatsanfang, müßte aber annehmen, daß die Abgabe der Butter an die Milchlieferanten jetzt nicht in so großen Mengen erfolgt, daß dadurch die regelmäßige Butterversorgung beeinflußt wird. Der Handel, von dem die Butterherbeischaffung verlangt wird, hat dadurch einen schweren Stand.

Kopenhagen, 6. März. Die Nachfrage nach dänischer Butter ist in England fortdauernd sehr lebhaft, weil andere hochfeinste Qualitäten nicht vorhanden sind. Die Preise bewegen sich deshalb noch beständig in steigender Richtung. In dieser Woche wurden 176 Schill. cif England erreicht, und für kommende Woche erwartet man noch höhere Preise. Indessen ist doch ein baldiger Zusammenbruch des Marktes in England bei den hohen Preisen nicht ganz ausgeschlossen, und in diesem Falle wird natürlich auch der Preis nach Deutschland niedriger festgestellt werden. Für kommende Woche ist jedoch der Preis nach Deutschland 3 Kr. höher, und zwar beträgt er 169 Kronen. Mit den Meiereien wird in dieser Woche auch um 3 Kr. höher, nämlich zu 149 Kr. verrechnet.

Zwolle (Holland), 4. März. Bericht von J. Themans Izoon. Die Butterproduktion in den Molkereien ist in diesem Jahre im Februar größer gewesen als in derselben Zeit 1915, was wohl an erster Stelle darauf zurückzuführen sein wird, daß im ganzen Lande ein großer Teil jener Bauern, welche bisher ihre Milch noch selbst zu Butter verarbeitet hatten, sich nun den Molkereien angeschlossen haben, um hierdurch die Vorteile der Ausfuhrberechtigung für einen Teil der Butter zu genießen. Die zeitgemäße Zunahme der Butterproduktion hat jetzt auch eingesetzt, sodaß nach und nach wieder mehr von einem eigentlichen Butterhandel die Rede sein kann, welcher seit der Zentralisierung der Einfuhr in Deutschland und Österreich tatsächlich aufgehört hatte. Die Preise für Ia. Exportbutter bewegen sich von 215 bis 220 Gulden für 100 Kilogramm.

London, 6. März. Der Markt zeigte in der verflossenen Berichtswoche große Festigkeit. Dies ist vor allem den beschränkten Zufuhren in feineren Sorten zuzuschreiben. Dänische Butter stieg bedeutend, auch daraufhin, daß aus Kopenhagen wieder Steigerungen gemeldet wurden. Es wurden 176—178 Schill. dafür gezahlt. Für feinste russische zeigte sich ebenfalls Nachfrage und es traten Steigerungen dafür ein; die Notierungen betrugen 126—134 Schill. Dagegen lagen die geringwertigen Sorten leblos. Aus Australien sind Zufuhren nicht eingetroffen, sodaß neuseeländische ungesalzene bis zu 166 Schill. erbrachte. In Manchester herrschte einige Unregelmäßigkeit in den Preisen, dänische Butter konnte sich stark heben und stellte sich auf 178—180 Schill. Auch neuseeländische ging in die Höhe und erbrachte 163—165 Schill., während finnische mit 156—158 Schill. und sibirische mit 130–135 Schill. unverändert blieben. In Liverpool traten gleich anfänglich für dänische und neuseeländische Butter Steigerungen ein, die sich im Verlauf der Woche noch fortsetzten. Auch australische Butter hob sich bis um 2—3 Schill. So wurden zuletzt für dänische 174—180 Schill. gezahlt, je nach Qualität, für neuseeländische 160—162 Schill. für gesalzene und bis zu 168 Schill. für ungesalzene. Australische erbrachte 156—158 Schill., russische 168—174 Schill.

Käse.

Alkmaar (Holland), 8. März. Die holländischen Käsemärkte wiesen in der Berichtswoche im großen und ganzen dasselbe Bild auf wie in der vorhergehenden Woche. Die Preise waren unverändert hoch, die Zufuhren sind noch weiter zurückgegangen. Auf den nordholländischen Märkten kostete Fabrik-Edamerkäse 79—83 fl., bester nordholländischer Goudakäse 72—74 fl., zweite Sorten 68—72 fl. Auf den südholländischen Märkten wurden für beste Goudakäse 80—83 fl. erzielt, für zweite Sorten 76–79 fl.; für große gestempelte Brote bezahlte man sogar 81—84 fl. Edamer kostete 78—82 fl., Spätsommer- und Herbstkäse aus dem vorigen Jahre 85—90 fl. Die angegebenen Preise verstehen sich für die 50 Kg. ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 7. März. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 95 Partien Käse. Der Verkauf ging anfangs nur langsam vonstatten wegen der neuen Ministerial-Verordnung, nach welcher wir verpflichtet sind, für die Ausfuhrbewilligungen 10½ fl. auf je 100 Kg. Käse zu zahlen. Alle Händler versuchten heute die neue Steuer auf die Bauern abzuwälzen, was aber nur teilweise gelungen ist. Man bezahlte für schöne Ware von 6—12 Kg. 81—82 fl., für 2. Qualität 78—80 fl., Edamer 78 fl. Ausgeführt wurden im

Januar 1916	Januar 1915	Januar 1914
8 314 000 Kg.	4 834 000 Kg.	5 482 000 Kg.
Davon nach Deutschland und Österreich:		
7 434 000 Kg.	1 992 000 Kg.	902 000 Kg.
	nach England:	
166 000 Kg.	1 535 000 Kg.	1 677 000 Kg.
	nach Belgien:	
368 000 Kg.	328 000 Kg.	1 772 000 Kg.
	nach Frankreich:	
99 000 Kg.	311 000 Kg.	219 000 Kg.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 8. März. Auftrieb 304 Schweine, 1924 Ferkel. Verlauf des Marktes: Geschäft etwas flauer.

Lehrte, 7. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3648 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 36—48, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 48—60, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 60—85, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mark 82—120. Handel: anfangs lebhaft, zum Schluß abflauend, geräumt.

Eier.

Frankfurt a. M., 8. März. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Holländische Eier, Mk. 165—175, Bayerische Eier, Mk. 165—170, Polnische Eier, Mk 155—165, per 1000 Stück. Die Tendenz ist unverändert. Der Konsum ist weiter gut, sodaß die Ankünfte flott untergebracht werden.

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von **1 Mark** oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Alle Inserate von Nr. 1728 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Tüchtigen, verheirateten **Molkereiverwalter** sucht (1657
Molk.-Gen. **Nattheim** b. Heidenheim (Württemberg).

Die Verwalterstelle (1870 in der hiesig. Genossensch.-Molkerei mit Kühlanlage, durchschn. Tagesleistung vor dem Kriege über 4000 Liter, ist möglichst bald zu besetzen. Militärfr., kautionsfäh. Bewerber, die kleine Reparaturen ausführen können, wollen sich unt. Beifügung der Zeugnisabschr. bei dem Vorsitzenden Amtsvorsteher **Jahnke** in **Osterbitz**, Kreis Briesen, Westpreußen, melden.

Vertreter gesucht!

Da unser Direktor seiner Einberuf. zum Heeresdienste entgegensieht, suchen wir einen geeignet. Vertreter. Derselbe muß befähigt sein, unseren umfangreichen städtisch. Großbetrieb technisch u. kaufmännisch selbständig vorstehen und 2 getrennte Spezialgeschäfte zu leiten. Da unser heutiges gesamtes Personal nur aus ungeschulten Kräften besteht, muß Bewerber die Bedienung von 50 PS. Heisdampfmaschine, Kühlanlage, Erhitzungsapparaten usw. versehen und auftretende Reparaturen erledigen können. Für ordnungsmäßige Geschäfts- und Kassenführung muß eine Kaution von 10000 Mark gestellt werden. Geeignete militärfreie Bewerber, die nachweislich städtische Betriebe geleitet haben u. gestellten Bedingungen gerecht werden können, wollen Angebote nebst Gehaltsforderung einreichen an die (1835
Central-Molkerei **Göttingen** E. G. m. u. H., **Göttingen.**

Militärfr. Vertreter gesucht.
Für hiesigen städtischen Betrieb suchen wir einen erfahrenen und zuverlässigen **Molkereiverwalter** zur Vertretung. Angeb. mit Gehaltsforderung erbittet (1518
Molkerei **Lingen**, Prov. Hannover.

Suchen einen tüchtig., militärfr. Verwalter zur (1877
Vertretung.
Angebote mit Gehaltsforderung an Molkerei **Altenlünne**, Kreis Lingen.

Wegen bevorstehend. Einberufung zum Heeresdienst suche tüchtige **Vertretung.** (1858
Derselbe muß imstande sein, den Betrieb von 3000 Ltr. Milch selbständig zu führen und alle vorkommenden Arbeiten allein besorgen, da weiter keine Hilfe vorhanden ist. Kaution 5000 Mk. muß derselbe stellen können, da Kassenführung mit übernommen werden muß. Bewerbungen erbittet **Meierei Tetenbüll** (Schleswig).

Suche für Anfang April einen militärfr. energischen Fachmann als **Kriegsvertreter.**
Derselbe muß die Führung des gesamten Betriebes übernehmen und mit Käserei und Schweinemast vertraut sein. Umgang mit ländlichen Besitzern, sowie Stellung einer Kaution Bedingung. Ang. mit Gehaltsforderung sowie Kautionstellung an **P. Bleil**, Dampfmolkerei **Zottwitz**, Bezirk Breslau. (1869

Für den Leiter unserer Molkerei suchen wir zum 1. April für die Dauer seiner Einberufung zum Heeresdienst einen geeigneten (1767
Vertreter.
Bewerber müssen eine gründl. fachmännische u. kaufmännische Ausbildung nachweisen und in der Lage sein, einen größeren modernen Betrieb, verbunden mit bedeutendem Eierversand, selbständig leiten zu können. Größere Kaution muß gestellt werden. Schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet (1767
Molkerei-Genossensch. e. G. m. u. H.
Zwischenahn i. Oldenburg.

Wir suchen wegen Einberufung unseres Betriebsleiters einen **geeigneten Vertreter.**
Pers. muß mit ungeschultem Personal täglich ca. 15000 Ltr. Milch verarbeiten. Kaution erwünscht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (1737
Molkerei-Genossensch. e. G. m. u. H.
Neuenbrok i. Oldbg.

Wir suchen für unsere vom Bergedorfer Eisenwerk eingericht. Dampfmolkerei mit Kühlanlage zum 1. April einen tüchtigen militärfreien

Betriebsleiter

Milchanlieferung 2—3000 Ltr. tägl. z. Buttererzeugung, schöne Wohnung mit Garten. Verheiratung gestattet. Stellung dauernd. Meldungen mit Zeugnisabschriften an (1462
Molkereigenossensch. **Leutershausen**, G. m. u. H., Mittelfranken, Bayern.

Tüchtiger Fachmann
der auch versteht, mit Lieferanten Verträge abzuschließen, zur Aushilfe auf 1—2 Monate bei hoh. Gehalt gesucht. Ausführl. Bewerbungen u. 1771 an diese Zeitung.

Für unsern dauernd garnisonverwendungsfähigen Verwalter suchen wir zu sofort (1758

Kriegsvertretung.

Derselbe muß durch Referenzen 2c. nachweisen können, daß er befähigt ist, die Molkerei kaufmännisch und technisch zu leiten. Milchquantum 6000—10 000 Ltr., Stadtverkauf, großer Milchversand, Fabrikation verschiedener Sorten Hart- und Weichkäse. Da nur 2 Lehrlinge vorhanden, muß derselbe vollständig firm, vor allem in der Käserei sein u. selbst tüchtig Hand anlegen. Höhere Kaution erforderlich. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Gleichzeitig kann sich

ein Gehilfe

melden. Bewerbungen erbittet
Molkerei **Stradam**, e. G. m. b. H.
Kreis Gr.-Wartenberg.

Molkereimaschinen-Geschäft in Bayern

sucht zu sofort einen tüchtigen, branchekund.

jungen Mann

der ein Büro selbständig führen kann. Kenntnisse d. **amerikanisch. Buchhaltung** (Journal), Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen unter **1547** an diese Zeitung.

Da unser Betriebsleiter (Kriegsvertreter) der Rahmstation **Boelschow** zum 1. April die Verwalterstelle einer größeren Molkerei angenommen hat, suchen wir für denselben Ersatz. Der Betrieb ist fast neu und leicht zu übersehen, daher passende Stelle für Kriegsbeschädigte. Für Unverheiratete möblierte Wohnung vorhanden.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. an (1370
Verwalter **Domke**
Molkerei-Genossenschaft **Bartow**
Krs. Demmin, Vorpomm.

Für unseren Betriebsleiter, der bis zum 15. März beurlaubt ist, suchen wir einen (1712

Vertreter oder älteren Gehilfen

der die Führung des gesamt. technisch. und kaufmännisch. Betriebes übernehmen kann. Genossenzahl 300 und Milchquantum bis 15 000 Ltr pro Tag. Militärfreie Bewerber müssen über ihre Tätigkeit und Kenntnisse entsprechende Referenzen nachweisen. Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangaben erbeten.
Ferner kann zum 15. März ein
junger Gehilfe
eintreten für Kessel und Maschinen und etwas Kontorarbeit. Anfangsgehalt 50 Mk. netto, besch. Betrieb. Bewerbungen u. Zeugnisabschr. erb.
Molkerei-Genossenschaft **Holtland**
bei Leer (Ostfriesland).

An erster Stelle suchen wir einen erfahrenen, zuverlässigen (1593
Molkereigehilfen
für beschränkt. Betrieb mit Milchversand, der mit Eismaschine und Milchuntersuchung gut vertraut ist und willig mitarbeitet. Militär-Invaliden oder solche, die reklamiert werden können, werden gerne berücksichtigt.
Molk.-Gen. **Wasserfuhr-Wipperfürth**
(Rheinland).

Junger Gehilfe
guter Rechner, in angenehme, leichte Stellung gesucht. (1560
Molkerei **Großrosenburg**
Bez. Magdeburg.

Tücht. Fachmann

zur Vertretung des eingezogenen Chefs gesucht. Mittlere Molkerei mit Milchversand. Bedingung Mk. 10 000 Kaution. Antritt sofort. Gefl. Angebote unter **1921** an diese Zeitung.

Wegen Einberufung (1572
fleißiger Gehilfe
gesucht, der in all. Molkereiarbeiten erfahren ist, auch Maschinenkenntnisse besitzt, um den Heizer vertreten zu können. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschrift. mit Altersangabe erbeten. Zentralm. **Plathe** i. Pom.

Wir suchen zum baldig. Antritt einen tüchtigen, umsichtigen (1578
Gehilfen
welcher Lust zur Käserei hat und kleine Reparaturen selbst ausführen kann, bei gutem Lohn.
Zentralmolk. G. m. b. H. **Lähn**
i. Riesengebirge.

Suche zum 15. März oder etwas später einen jungen, ordentlichen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten bei hohem Gehalt in dauernde Stellung. Bewerbung. nebst Gehaltsansprüchen an (1536
R. Scheidegger, Käserei **Brodsack**
b. Neuteich, Westpr.

Wegen Einberufung mein. jetzigen suche alsbald einen älteren, zuverlässigen u. selbständig arbeitenden
Gehilfen
welcher mit Ahlborns Tiefkühlanlage vertraut ist und im Milchversand Erfahrung hat. Kriegs-Invaliden erhalten den Vorzug. Bew. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei fr. Station belieben sich zu melden bei (1538
H. Fischer, Dampfmolkerei **Selters**
(Oberhessen).

Wegen Einberufung des jetzigen suche ich zum 8 resp. 15. März ein.
tüchtigen Gehilfen
für Milchannahme und nachmittags Kontorarbeiten. Zahle Anfangsgehalt 50 Mk bei freier Station. Bewerb. mit Zeugnisabschr. erbittet
M. Groth, Molkereiverwalter
Petkus i. Mark. (1562

Wir suchen zum 1. April einen jungen, fleißigen

Gehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung. Angebote mit Lohnford. an
Dampfmolk. **Nordhemmern**
b. Minden i. W. (1675

Gesucht zu sofort oder später ein
junger Gehilfe
für Kessel und Maschine. Kühlmaschine und elektr. Lichtanlage vorhanden. Anfangsgehalt monatl. 60—65 Mk. bei freier Stat. Meld. mit letztem Zeugnis erbeten. (1708
Molkerei **Bülkau** (Unterelbe).
H. Tobaben.

Suchen zu sofort oder 15. März
tüchtigen Gehilfen
der event. soeben seine Lehrzeit beendet hat. Derselbe muß mit allen Facharbeiten vertraut sein. Angeb. mit Gehaltsanspr. sind zu richt. an
Molkerei-Genossenschaft **Bugewitz**
Post Ducherow i. Pomm.

Wegen Einberufung des jetzigen suchen wir zum 15. März e. tücht.
Gehilfen oder Meierin
für Magermilchabgabe u. Betrieb, nachmittags Kontorarbeiten. Geh. 50 Mark pro Monat bei fr. Stat. u. Kassen, letztere Familienanschluß. Bewerbungen erbittet (1780
Molk **Eimbeckhausen**, e. G. m. b. H.
Eimbeckhausen a. Deister i. Hann.

Suche zu sofort oder 15. März 2 tüchtige, solide (1634
Gehilfen.
Gehalt monatlich 50—70 Mk. und freie Kassen, je nach Leistungen.
Desgleichen suchen wir zum selben Antritt eine tücht. **Meierin.** Angebote erbittet
Gen.-Molkerei **Kappe** b. Lanken
Kr. Flatow, Eisenbahnstat. Linde.

Suche zum baldmögl. Antritt ein. tüchtigen, durchaus zuverlässigen
Gehilfen
auch Kriegsinvaliden, der in Führung u. Bedienung der Maschinen erfahren ist. Da mein Mann im Felde wird selbständiges Arbeiten und unbedingte Wahrnehmung unserer Interessen verlangt. Gehalt 70 Mark, freie Station u. Kassen, bei zufriedenstellender Leistung und Führung sichere baldige Zulage zu. Gefl. Bewerbungen erbittet (1765
Frau Molkereibesitzer Otto Weidel
Leerhafe i. Ostfriesland.

Suche zum 15. März ein. jungen
kräftigen Gehilfen
bei 50 Mk. Gehalt u. Kassen. Bei guter Leistung Zulage. (1762
Molkerei **Schippingen**, Bz. Münster.

Zum 18. d. Mts. suchen wir ein. tüchtigen, älteren (1759
verheirateten Gehilfen
der an selbständiges, sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Wochenlohn 30 Mark u. Deputat. Abzüge für Invalidenmarken u. Krankenkasse werden nicht gemacht.
Dampfmolkerei **Freyburg** a. Unstrut.

Gesucht zum 15. März oder 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen
ersten Gehilfen
für Vollbetrieb, der mit dem Maschinenwesen u allen vorkommenden Arbeiten gut vertraut ist. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unter **1791** an diese Zeitung.

Wegen Einberufung meines jetzigen suche gegen hohen Lohn einen
fleißigen jungen Gehilfen
der auch fahren kann. Eintr. kann sofort erfolgen. (1749
Joh. Gusowski, Buttergroßhandlung
Elberfeld, Klotzbahn 16.
Fernruf 4820.

Suche zum 1. April od. früher
tüchtigen Gehilfen
für alle Arbeiten, der den Betrieb selbständig leiten kann. Gehalt pro Monat 50 Mk. Kriegsbeschädigter bevorzugt. (1753
Molkerei **Tornitz**, Post Barby
a. d. Elbe.

Älterer, erster Gehilfe
militärfrei, unverheirat., sofort für dauernd gesucht. (1930
Frankfurter Milchkuranstalt
Frankfurt a. M., Schwarzburgstr. 2.

Suche zum 1. April einen fleißigen

jungen Gehilfen

für alle Arbeiten. Gehalt pro Monat anfangs 50 Mark und freie Kassen. Angebote erbittet (1928
Pingel, Verwalter, **Nieheim**
Kreis Höxter (Westfalen).

Wir suchen z Antritt am 23. März evtl. 1. April einen jung. angehend.
Gehilfen
für Kessel, Maschine usw. Gehalt 30—40 Mk. bei freier Station ohne Wäsche. Eventl. stellen wir für diesen Posten einen (1926
Lehrling
jedoch nicht unter 16 Jahren ein. Angebote erbittet
Molkerei **Sarnau E. G.**
Post Schönwald, Kr Kreuzburg O.-S.

Wir suchen zum 23. März oder 1. April einen jungen (1881
Gehilfen
auch kann ein **Lehrling** eintreten. Bewerbungen mit Gehaltsford. an
Molkerei **Issum**, e. G. m. u. H.
Krs. Geldern, Rhnld.

Wir suchen zum 15. März oder etwas später einen jungen, tücht. oder angehenden
Gehilfen
für Kessel u. Maschinen. Gelegenheit zu Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 45 Mk. bei freier Station. Bewerb. mit Zeugnisabschr. erbeten. 1892) Molk.-Gen. **Schlawa**, Schles.

Wegen Einberufung des jetzigen suchen wir z. 15. März oder einige Tage spät. einen tüchtigen, militärfreien

Gehilfen

welcher den Betrieb allein leiten kann. Kriegsinvaliden nicht ausgeschlossen, da Stell. sehr leicht und angenehm. Anfangsgehalt 60 Mark bei freier Station und Kassen.
Molkerei-Gen. **Ihm**
b. Hildesheim i. Hann.

Suche zu Mitte März ein. jung.
tücht. Gehilfen.
Anfangsgehalt 45 Mk. (1898
Zeidler, Wulfen i. Anhalt.

Zu sofort oder später suchen wir für Butterei und sonstige Arbeiten einen zuverlässigen (1895
Gehilfen oder Meierin.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet
Molkerei-Gen. **Zwischenahn**
Bad Zwischenahn i. Oldenburg.

Wegen Einberufung suchen wir sofort einen jungen (1886

Gehilfen

evtl. eine junge **Meierin.** Bewerb. und Gehaltsforderungen an
Molkerei **Berel** b. Lesse (Brschwg.).
Wilhelm Meier.

Wir suchen zum baldig. Eintritt für unseren ziemlich umfangreichen Betrieb einen zuverlässigen
Gehilfen
der mit Alfa- u Westfalia-Separatoren arbeiten kann Gehalt 50 bis 70 Mk. Geeignete Bewerber wollen sich unter **A. Z. 1875** an d. Zeitg. wenden.

Suche zum 15. od. 20. März ein.
tücht. Gehilfen
für Butterei u. Kontor, welch. auch mit Abrechnung vertraut ist. Gehalt 50 Mk. monatl. u. fr. Stati. Gefl. Bewerbungen an (1860
Molkerei-Gen. **Treptow a. Rega.**
Gleumann.

Gehilfen-Gesuch!
Suche zu sofort tüchtig. **Gehilfen** für Butterei und Betrieb. Butterfertiger vorh. Nachmittags Kontorarbeit. Bewerb. mit Gehaltsford. zu richten an (1859
J. Müller, Molk. **Lobsens** i. Pos.

Gesucht zu sofort militärfr., tücht.
erfahr. Gehilfe
evtl. Kriegsbeschädigter für Kessel, Maschinen u. Quarkbereitung. Gelegenheit zur Erlernung der Buchführung vorh. Gehalt nach Übereinkunft. Meldungen mit letztem Zeugnis in Abschrift erbeten.
Zentralm. **Lamspringe**, G. m. b. H. 1842) **Rickert.**

Wegen Einberufung unsf. jetzigen suchen wir zu sofort einen tüchtig.
saub. Gehilfen
für Kessel u. Maschinen, nachmittags Kontor. Gehalt 50 Mk. ohne Abzug bei freier Stat. Bew. erb. an
Molkerei **Visselhövede** (Hann.).

Krankheitshalber suche ich zu sof. einen fixen, sauberen (1824
Gehilfen
für ländlichen Betrieb. Gehaltsforderung u. Zeugn. erbeten. Auch kann ein **Lehrling** beliebig eintret. Bedingungen günstig.
H. Pries, Insp., **Trabuhn** i. Hann

Dr. von Klenzes praktischer Milchwirt

4. Aufl.

von Oekonomierat **R. Häcker**

173 S. mit 70 Abbild. und Tabellen.

Preis 1,30 Mk.

Das außerordentlich preiswerte Buch behandelt das gesamte Gebiet der Milchwirtschaft in gedrängter Kürze. Es beginnt bei der Züchtung, Haltung und Fütterung des Viehes, bespricht die Gewinnung, Prüfung u. Behandlung und Verarbeitung der Milch, widmet dem Gebiete der Käserei etwa 40 Seiten und gibt auch Formulare für die Rechnungsführung.

Buchhandlung d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Für unseren heerespflichtigen Molkerei Inspektor suchen wir zum baldigen Antritt einen (1952
Vertreter
welcher unseren Betrieb vollständig vorstehen kann. Verarbeitete Milchmenge im letzten Jahre 3 428 000 kg. Vers. muß Betrieb, Kasse, technische u. kaufmännische Buchführung übernehmen, eventl. den Jahresabschluß erledigen. 5 junge Leute werden gehalten. Entsprechende Kaution müßte gestellt werden. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften sind zu richt. an die Zentralmolkerei **Bockenem.**

Suche zum 1. April einen (1754
Vertreter
ev. Kriegs-Invaliden, der sämtliche Arbeiten mit der Frau übernimmt. Gehalt nach Vereinbarung.
Molkerei-Vereinigung Trebenow b. Neckin Um.

Gesucht werden zu bald wegen Einziehung zum Waffendienst ein **junger Mann für Kontor u. zwei Molkereigehilfen;** auch könn. **zwei Lehrlinge** unt. günst. Beding. eintr.
Milchzentrale e. G. m. b. H. Lütjenburg. Dose, Inspektor.

Wegen Einberufung mein. jetzig. suche zu sofort tüchtigen **Gehilfen** für Kessel, Maschinen und Schrotmühle. Derselbe muß selbständig arbeiten u. kleine Reparaturen mit ausführen. Stellung leicht u. angenehm. Für garnisondienstfähige kann reklamiert werden. Gehalt nach Übereinkunft. Dampfmolkerei **Hambergen,** Bez. Bremen. (1825

Zum beliebig. Antritt suche einen
tüch igen, soliden Oberkäser
für Tilsiterkäserei. Gehalt bei freier Station u. Kassen 70 Mk. monatlich, im Sommer mehr. Stelle ist gut und dauernd. Angebote erbittet
Dampfmolkerei Hooksiel bei Jever (Oldenburg). (1838

Mit Antritt zum 1. April suchen wir einen durchaus nüchternen, zuverl., sauberen
Maschinenführer
Derselb. muß mit der Wartung des Dampfkessels, Dampfmaschine, Eismaschine (Kohlensäuresystem) und den dazu gehörigen Apparaten bestens vertraut sein, auch kleine Reparaturen selbst ausführen. Bewerber, denen an dauernd. Stellung gelegen ist, finden ihr gutes Auskommen. Verheiratete Bewerber erhalten der Vorzug. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Angabe der bisherigen Tätigkeit erbittet
Direktor **Becker,**
Görlitzer Molkerei,
Emmerichstraße 55.

Wegen Einberufung meines
Gehilfen
suche zu sofort einen jg. Gehilfen. Gehalt 50 Mark p. Monat u. freie Kassen. Meld. nebst Zeugn. erbittet
H. Dreesen, Dolgow b. Wustrow i. Hannover. (1941

Für unseren demnächst z. Militär eintretenden (1834
ersten Gehilfen
suchen wir auf sofort Ersatz. Unser Betrieb ist mit den modernsten Maschinen ausgerüstet, tägliches Milchquantum augenblicklich 7000 bis 8000 Ltr. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen erbeten an
Molkerei-Gen. Wüsting e. G. m. u. H., Wüsting i. Oldbg.

Suche zu sofort durchaus tüchtig.
ledigen Gehilfen
der imstande ist, meinen Vollbetrieb selbständig zu leiten, auch müßte ders. die Wartung eines Pferdes u. kleine Fuhren übernehmen. Kriegsbeschädigte nicht ausgeschlossen. Lohn pro Monat 60 Mk., event. nach Leistung mehr. (1766
Frau L. Weiß
Dampfmolkerei Gülzow i. Lbg.
Station Schwarzenbek.

Suche zu sofort ein. tüchtigen
Käsereigehilfen
bei 45 Mark Gehalt. (1300
Walter Heinrich, Molkerei
Osternienburg b. Cöthen, Anh.

Maschinist
der gleichzeitig die Butterei mit besorgen muß, zum 1. April gesucht. Gefl. Bewerbungen mit Lohnansprüchen an (1738
Herm. Schepers & Co., Käsefabriken
Rees a. Niederrh.

Gesucht zum 15. März oder 1. April einen ledigen
Maschinisten
oder einen mit der Führung von Dampf-, Kühl- und elektr. Maschinen durchaus vertrauten Gehilfen. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unter **1793** durch diese Zeitung.

Zuverläss er Arbeiter
für Schweinemast u. Kesselheizung gesucht. Gefl. Zuschriften an (1770
Dampfmolkerei Thiemendorf
Geschäftsstelle Berlin W. 9.

Suche zu sof. od. etwas spät. einen
Lehrling.
Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld zugesichert. Für gründliche Ausbildung wird garantiert. (1887
H. Wrieden, Betriebsleiter, **Steinau** Kreis Hadeln.

Zu Ostern kann hier ein Junge unter günstigen Bedingungen als
Lehrling
eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. Gründliche Ausbildung in allen vorkommenden Arbeiten zugesichert.
Wicke, (1888
Molkerei Tannrode, Thür.

Junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet zu bald. Antritt
gute Lehrstelle
in vielseitigem Betrieb. Angebote unter **M. N. 1896** an diese Zeitung. (Rheinland.

Wir suchen zum 1. April oder später einen jung., kräft. Mann als
Lehrling.
Lehrzeit und hohe Vergütung nach Übereinkunft. Angebote erb. (1891
Molkerei Marienfeld (Westfalen).

Gesucht zum 1. April eine evgl.
zuverlässige Meierin
die tüchtig im Haushalt und Kochen ist und Hilfe leistet in der Meierei. Angebote erbeten an die (1946
Central-Meierei Hamburg 5
Kreuzweg 16.

Lediger, militärfreier (1625
Molkereiarbeiter
der mit Pferden umzugehen versteht, sofort oder zum 1. April gesucht. Event. kann sich ordentliches Ehepaar bei gutem Lohn, freier Wohnung, Licht, Feuerung u. Kartoffelland meld. Der Mann müßte ersteren ersetzen, die Frau die Wartung von etwa 100 Schweinen übernehmen.
Molkerei-Genossenschaft Schafstädt
Bez. Halle a. S.

Wegen Einberufung suche ich junge
kräftige Meierin
in selbständige, angenehme Stell. Zeugnisse und Lebenslauf an
Oberlausitzer Zentral-Dampfmolk. Pommritz, Kg. Sa. (1592

Suche zu Mitte März eine
junge Meierin
bei 30 Mk. Gehalt für Molkerei u. Hilfe im Haushalt. Zeugnisabschr. erbittet (1597
Sabban, Molkereiverwalter
Picher i. Mecklbg.

Suchen zum baldigen Antritt eine tüchtige, gewandte, ältere
Meierin
für Vollbetrieb. Erfahrung in der Tilsiter Käserei ist erwünscht. Bewerbungen mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unter **1792** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. April suchen wir eine tücht.
zuverlässige Meierin
Gehalt 40 Mark und freie Kassen.
Molkerei Freckenhorst (Westfalen).

Wir suchen f. uns. neue Molkerei saub., tücht. **Meierin** zur Führ. des Haush. u. für Butterei. Stellung ist leicht u. angenehm. Molkerei-Gen. **Bandelow** b. Prenzlau. (1730

Meierin
die den gesamten maschinellen Betrieb einer verhältnismäßig kleinen Molkerei führen kann, wird für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnis und Gehaltsforderung sind erbet. an
Kornhaus-Verwaltung Hofgeismar.

Tüchtiger, militärfreier (1764
Obermeier
in leitender Stellung für hiesige städtische Molkerei gesucht. Bei wirklicher Tüchtigkeit spätere Anstellung als Verwalter wahrscheinl. Kriegsbeschädigter bevorzugt. Anfangsgehalt monatlich 150 Mark, freie Station und Kassen. In einigen Wochen findet noch ein tüchtiger
Gehilfe
Anstellung. Anfangsgehalt monatl. 80 Mark, freie Station und Kassen.
Molkerei Emden, e. G. m. u. H.

Verheirateter Meier
zur Bewirtschaftung von 3—400 Ltr. und kleiner Landwirtschaft, zum baldigen Antritt gesucht. Anzebote unter **1816** an ds. Ztg. [Posen

Wir suchen sofort tüchtigen
jungen Buttermeier.
Bedingung: ff. Butterbereitung sowie möglichst Kenntnis der Bergedorfer Eis- u. Kühlanlage. Anf.-Gehalt 40 Mk. bei fr. Station und Kassen. Bewerb. erbittet (1554
Molk.-Gen. Stradam, Bz. Breslau.

Tüchtiger
streng solid. Meier
eventl. auch **Meierin,** für größ. städt. Betrieb für den **1. April** d. Js. gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschrift., Angabe v. Alter, Religion, Militärverhältn. sowie Gehaltsanspr. sind zu richt. an die **Neustädter Molkerei E. G., Neustadt** in Schlesien. (1635

Zum 20. März eine ältere, ehrliche
Meierin (1929
als Verkäuferin f. unseren Molkereiladen gesucht. Anfangsgehalt 35 Mk. bei fr. Station und fr. Kassen.
Zentralmolkerei Thorn (Westpr.)

Wegen Einberufung suche ich zum 10. März einen sauberen, möglichst
militärfreien Buttermeier
für hiesigen modernen Betrieb. Bedingung: gewandt., sauberes Butterausformen. Nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt monatlich 60 Mk. bei freier Station und Kassen. Gefl. Angebote erbittet (1775
O. Toepfer,
Molkerei-Genoss. **Treuenbrietzen.**

Wir suchen zu sofort oder später für modernen städtischen Betrieb einen tüchtigen, sauberen (1810
Buttermeier.
Molkerei Alfeld E. G., Alfeld (Leine)

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Dampfmolkerei Lohne.
Gen.-Molkerei e. G. Köslin.
Molkerei-Gen. Höchstädt a. D.
Molk.- u. Milchh.-Gen. Neu-Ruppin.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Verwalter.

Älterer Fachmann übernimmt Vertretung **nur** gegen fr. Station z. 1. April als Volontär-Verwalter. Angebote unter **1868** an diese Zeitung.

Tücht., verheirat. Fachmann 28 J. alt, 11 J. beim Fach, auf der jetzigen Stelle 7 Jahre tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung
als Verwalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten.
Angeb. u. **H. E. 1811** an ds. Ztg.

Tüchtiger, energischer
Molkereiverwalter
Anfang 30er, welcher 6 Jahre einen Betrieb leitet, als Invalide vom Waffendienst entlassen ist, sucht sich zu verändern. Kaut. auf Wunsch. Angebote unter **Schlesien 1927** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter

Schwede, 25 Jahre alt, der deutschen Betrieb bereits 1½ Jahr selbständig geleitet hat, sucht die Leitung einer größeren Molkerei zu übernehmen. Angebote erbeten an (1777
Karlsson, Rittergut **Görsdorf** b. Dahme i. Mark.

Molkerei-Verwalter
in allen Zweigen des Faches erfahren, solide u. gewissenhaft, z. Zt. Leiter größ. Genossenschaftsbetriebes, in ungek. Stellung, sucht, gestützt auf nur erstklassige Zeugnisse und Referenzen, zum 1. Juli cr. anderweit Stellung. Größere Kaution vorhanden. Angebote erbeten unt. **Dauernd 1629** an diese Zeitung.

Tücht., strebs., verheir. **Molkerei-Verwalter**, 28 Jahre alt, mit eig. Kräften arbeit., sucht für kleinen od. mittleren Betrieb sofort od. später Stellung. Angebote unter **H. Sch. 1613** an diese Zeitung.

Militärfreier Molkereiverwalter, techn. und kaufm. gebildet, verh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, anderweitig dauernde Stelle. Kaution kann gest. werden. Angeb. unter **1901** an diese Ztg.

Vertrauensstelle

im Großbetrieb einer Molkerei, Mastanstalt usw. sucht älterer erfahrener Fachmann.
Angebote unter **1909** an diese Zeitung.

30 jähr. erfahr. Fachmann

dauernd garnisondienstfähig, sucht Stellung als Gehilfe, Obermeier, für Kontor oder dgl. Osten bevorz. Angebote mit Gehaltsangabe unter **B.** an **v. Wensierski, Karthaus**, Westpr., Bahnhofstr. (1786

Älterer Molkereifachmann
ledig, mit der Herstellung sämtl. Sorten Tilsiterkäse bestens vertr., sowie mit Butterei, Maschinen, Schweinemast, selbst arbeitend, sucht selbständige, dauernde Stell. Gefl. Angebote unter **1748** an d. Zeitg.

Fachmann
25 Jahre alt, evgl., gegenw. als Vertreter einer Molkerei mit Milchversand, sucht seine Stelle z. 15. März evtl. später zu verändern als Obermeier oder sonst. Vertrauensposten. Gefl. Angebote unt. **1768** an d. Ztg.

Tücht. Fachmann, beräh., jed. Betr. techn. u. kaufmänn. zu leiten, sucht zum 1. April anderweit. Anstellung. **Erhard Oeverdieck**, Molk.-Verwalter **Kaierde** b. Alfeld. (1801

Tüchtiger Fachmann
38 J. alt, kautionsfäh., kaufmänn. gebildet, gänzl. militärfr., sucht sof. Stelle als Betriebsleiter, Verwalt., Obermeier od. sonstig. Vertrauensposten. Übernehme auch Vertretung. Angeb. unt. **1808** an diese Zeitung.

Junger Fachmann
24 J. alt, von Jugend auf beim Fach, militärfr., äußerst solide u. erfahren in allen Zweigen des Betriebes, Handelskursus u. Molkereischule besucht, z. Zt. als Vertreter des Betriebsleiters u. Käsers einer Molkereischule, versehen mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht zum 1. April anderweitig Stell. Diesbezügl. Ang. u. **M. W. 1654** an d. Ztg.

Welche Genossenschafts-Molkerei würde tüchtigen **Fachmann**, der nur Garnisondienstfähig ist, einstellen? Gefl. Angebote unter **1671** an diese Zeitung erbeten.

Alter., led., militärfr., langjähr. **Fachmann**, fixer Käser, für jeden Betrieb passend, sucht zu April selbständige Stellung, auch Vertretung.
Reese, Ostichau, Kreis Thorn Westpreußen. (1556

Molkerei-Fachmann
mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten wohl vertraut, sucht sofort Stellung als Obermeier oder Verwalter. Angebote erbittet (1923
Erich Grünhagen, Obermeier **Königsberg i. Pr.**, Kronenstr. 9 b. **Meitzen.**

Molkerei-Fachmann
militärfrei, 22jährige Fachkenntn. in allen städtischen und Vollbetr., sucht als Vertreter bei beliebigem Antritt Stellung. Angeb. erbittet **C. Lorenzen, Schnelsen**, Holstein.

Da ich vom Militär frei komme, suche ich für meinen Vertreter, der den kaufmännischen und technischen Betrieb zu unserer Zufriedenheit geleitet hat, zum 1. April oder auch früher anderweitig Stellung als
Vertreter
in einer Molkerei oder Käserei. Ostprovinzen bevorzugt. (1944
Molkereiverw. **Kluth, Gr. Kruschin** Kr. Strasburg, Westpr.

Alt. Fachmann, d. größ. Dampfmolk. 9 J. selbständ. verwaltet, in Schweizer- u. Tilsiterkäserei sowie Schweinehalt durchaus erfahr. ist, sucht April od. später Verw.- oder Oberkäserstelle in groß. Betr. Klein. Molk. w. m. eig. Leut. bewirtschaft. Angeb. an **Reich, Königsberg-Sackheim**, Rechte Straße 101. (1818

Langj., erfahr. **Fachmann**, auch schriftl. bewandert, sucht Stellung in Guts- od. Genossensch.-Molkerei. Ang. unter **1840** an diese Zeitung.

Fachmann, 30 J. alt, verheir., nur garnisondienstverwendungsfähig, s. z. Mitte März od. später Stellung ev. Vertretung. Bin m. all. Facharbeiten bestens vertr., im Kessel- u. Maschinenwes. staatlich geprüft, worüber beste Zeugnisse vorhanden. Angebote erbittet **Carl Gemsjäger, Kattowitz O.-S.** Guttenbergstr. 9.

Suche für tüchtigen
Fachmann
22 Jahre alt, militärfrei, zum 20. März Stellung, wo sich derselbe im Kontor weiter ausbilden kann. Angebote erbittet (1900
P. Decknigk, Verwalter, **Oehna** Prov. Sachsen.

Fachmann, 36 J., verh., dauernd garnisond., in jetz Stelle 12 J., mit sämtl. ins Fach schlag. Arb. bestens vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. April anderw. Stelle. Frau würde sich gern mitbeschäft. Angeb. erb. **J. Eckert**, Obermeier der Gen.-Molkerei **Schweidnitz i. Schl.** (1947

Für unseren Betriebsleiter
32 Jahre alt, der unsere Molkerei von Anfang des Krieges m. bestem Erfolg geleitet, suchen wir, da unser Verwalter v. Heere entlassen wird, zum 1. Mai dauernde Stellung, wo Verheiratung gestattet ist. Wir können denselben als ein. tüchtigen Fachmann empfehlen. (1866
Molkerei-Genossenschaft **Lonkocin** b. Radewitz, Kr. Hohensalza, **Posen.**

Suchen für unsern Betriebsleiter
äußerst tüchtigen, zuverlässigen und ehrlichen Mann, Stellung zum 1. Mai oder später. Derselbe ist 22 Jahre hier in Stellung. Angebote erbeten an (1826
Molkerei-Genossenschaft **Stederdorf.**
Der Aufsichtsrat. **A. Jancke.**

Molkereigehilfe mit gut. Zeugn. s. Stelle. **J. Fojutowski, Broniewo** b. Hohensalza, Posen. (1794

Strebs. Gehilfe sucht Stellung als Obermeier od. 1. Gehilfe, auch in kleinerer Molkerei, wo Verw. eingezogen ist, od. als Gutsmeier zu belieb. Antr. Such. ist im 21. Lebensjahr, militärfr. (**Schweizer**).
Friedrich Schlegel, Andersdorf bei Stral und. (1807

Jg., kräft. Gehilfe, 18 J. alt, s. Stelle z. 10. März. Vers. ist mit Masch., Butt. u. Annahme aufs beste vertr. Bew. mög. sich m. Gehaltsang. unt. **1739** an ds. Ztg. wenden.

Jg. Molkerei-Gehilfe

sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 15. März Stellung. (1743
R. Hensel, Molkereigehilfe **Garz** auf Rügen.

Jg., kräft. **Molkereigehilfe** s. zum bald. Antr. dauernde Stelle. **Wilh. Struck, Walzen**, Kr. Neustadt, O.-Schl.

Für jungen Gehilfen
soeben nach 2jähr. Lehrzeit ausgelernt, wird für sofort oder später Stellung gesucht. (1729
Molkerei **Brückenau**, Kr. Wreschen.

Erfahr., solid. Gehilfe, 22 Jahre alt, ganz militärfr., der selbst. arb. u. in Käserei, Butterei, Schweinemast u. a. reiche Erfahrung besitzt, kleine Reparaturen sow. Lötarbeiten selbst ausführt und in jeder Weise die Interessen des Chefs wahrnimmt, sucht Stellung. Antritt 1. April. Angebote erbittet (1733
Gustav Smatza, Julienfelde Post Saalau, Kr. Insterburg, Ostpr.

Jg. Gehilfe, der schon eine Zeitlang die Molkerei mit der Frau allein geführt hat, sucht z. 15. März od. 1. April Stell **Richard Meinecke, Gutenswegen** b. Großammensleben, Regbez. Magdeburg. (1761

Jg., tücht. Gehilfe

17½ Jahre alt, sucht zum 15. April Stell. Angeb. erb. **Erich Johannes**, Molkerei **Kl. Mühlingen** (Anhalt).

Jg. kräft. **Molkereigehilfe** sucht später oder gleich Stellung, auch als Heizer. Ostpr. bevorz. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **K. Westphal, Gr. Lappienen** (Postort), Ostpr.

Kräft. Gehilfe, 18 Jahre alt, mit Kessel, Maschinen und Butterfertig. vertraut, sucht sofort Stellung.
A. Miodowski, Bischofswerda i. Sa. 1872) Süßmilchstr. 6.

Junger, tüchtig., im Fach erfahr. **Gehilfe**, vertraut mit Eis- u. Kühlmaschine, Butterfertiger, auch guter Rechner, sucht sofort oder sp. Stelle. Angeb. mit Gehaltsang. an **Quantz**, Molkerei **Wanzleben**, Bez. Magdeb.

Tücht., militärfr. **Gehilfe**, 20 J. alt, sucht zum 1. April oder später dauernde Stellung. Sachsen bevorzugt. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter **„Deutsch-Schweizer"** 1899 an diese Zeitung.

Suche für meinen Lehrling, welch. 3 Jahre gelernt hat,
Gehilfenstelle.
Kann denselben für Quadrat- und Stangenkäserei bestens empfehlen. Dampfmolkereibes. **Karl Tscherner, Poln. Breile** b. Mechwitz, Kreis Ohlau in Schlesien. (1915

Jg. Gehilfe, vertraut mit Kessel und Maschine, elektr. Lichtanlage und Butterei, sucht sofort Stellung. Angebote erbittet (1920
Max Bruckert, Bauerwitz, O.-Schl.

Tücht. Gehilfe, Däne, 23 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertr., sucht Stellung. Thür. bevorz. **Kaj Bechlund**, Sanitäts-Molkerei **Erfurt.**

Welche Molkerei stellt 23jährig. **Gehilfen** ein, der garnisondienst- u. arbeitsverwendungsfähig ist. Angebote unter **1815** an diese Zeitung.

Gehilfen-Stellung

suchen unsere ehemaligen Schüler **Wilhelm Müller**, z. Zt. in Molkerei Nieder-Waroldern b. Mengeringhausen (bevorz. kathol. Gegend) u. **W. Bey**, z. Zt. in Molkerei Holtland b. Leer, Ostfriesland. (1843
Schriftwechsel m. Bewerbern selbst.
Molkereischule **Fulda.**

Jg Gehilfe sucht Stellung zum 15. März. **Otto Dembeck, Gerland** b. Sorquitten (Ostpr.). (1841

Jg., kräft. Gehilfe, vertr. m. Kess., Eismasch., Käserei u. Butterei, sucht zum 1. April Stellung. Angebote unter **1836** an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, dauernde Stellung als (1916
Gehilfe
in einer Molkerei oder Käserei.
Wilhelm Krause, Molkereipächter **Zirchow** b. Ratteick, Bz. Cöslin i. P.

Jg., tücht. Molkereigehilfe, 19 J. alt, mit all. Facharb. vertr., sucht dauernde Stellung. **Wilke**, Molk. Gehilfe, **Rückenau**, Post Neukirch Höhe, Krs. Elbing, Westpr. (1867

Junger, tüchtiger
Molkereigehilfe
welcher mit der Buchführung (auch mit der Abrechnung) vertraut ist sucht zu sofort od. bis zum 20. 3. Stellung. Angebote an **R. Hierling Glogau i. Schl.**, Mälzstr. 21. (1853

Jg. Gehilfe mit all. Facharb. gut vertr., sucht zum 15. März gute dauernde Stelle. Angeb. mit Gehaltsangab. an **H. Dannenberg**, Molkerei u. Milchhandelsgen., **Neu-Ruppin**

Jg. Molkereigehilfe sucht Stellung. Angeb an **W. Fröhlich, Oebisfelde**

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, sucht Stelle in guter Molkerei. Angebote an **Louis Kleinsorge, Gledebeck** 118 (Solling) Post Hardegsen. (1950

Gehilfe, militärfr., mit prakt. u. schriftl. Arbeit. bewand., sucht Stelle. Angeb. erb. **Karger, Glatz**, Schles. Böhmischestr. 13 I. (1813

Gehilfe, 22 Jahre, militärfrei sucht Stelle als erster oder ähnlich. Briefangeb. an **Gottschalk**, Buttermeier, Molkerei **Treptow a. Rega**

Molkereigehilfe, 26 J., jede Arb. verrichtend, militärfrei, sucht sofort Stellung. **Bolm, Halle a. Saale** Gr. Steinstr. 25, Hinterh., II. (1948

Junger, militärfr. **Gehilfe**, vertr. mit Kessel, Maschine, Separator u. Butterei, sucht zum 20. März oder spät. Stelle. Ang. mit Gehaltsang. an **R. Günther, Kleinbreese**, Kr. Lüchow

Jg. Molkereigehilfe, Kriegsbesch., sucht zu sofort Stelle für Kessel, Maschine u. Tilsiter Käserei ev. a. Butterei. Ang. mit Gehaltsang. an **Ganko, Adl. Jucha**, Kr. Lyck, Ostpr.

Suche für jungen, tücht. **Gehilfen** der hier seine Lehrzeit beendet hat sofort oder später Stellung. Angeb. an Alte Molkerei **Conradswalde** bei Bischofswerder, Westpr. (1907

Für einen jungen
Gehilfen
welcher 1 Jahr bei mir in Stellung war und sich zu verändern wünscht suche ich zum 1. April oder später möglichst in der Nähe anderweitig Stellung. Nähere Auskunft erteilt **H. Denecke**, Verwalter, **Osterode** 1913) am Harz.

Käsemeister f. Gouda- u. Edamer-Käserei, bereits 19 Jahre mit Erfolg im Fach tätig, sucht, gestützt auf gute Referenzen u. Zeugnisse zum 1. Mai Stellung. Derselbe kann kräftigen Sohn stellen, welcher zum 1. April Molkerei-Schule absolviert hat. Angebote unter **1523** an diese Zeitung erbeten.

Erfahr. Milchkutscher, Anf. 40er, sucht umständehalber sofort Stelle event. Vertretung. Angeb. unter **1890** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, weg. Herzleidens f. dauernd arbeitsfäh. gesund., sucht Stellung als **Maschinist od. ander. Posten.** Kann für länger. Zeit frei werden. Wehrmann **Budnik**, Quarantäne-Station **Wieruszow** bei Wilhelmsbrück, Bez. Posen. (1851

Jg. Mann, bereits ½ Jahr gelernt, sucht sof. Stell. z. weit. Ausbild. Pomm., Ostpr. bevorz. **Ritter, Elbing**, Neustädt. Schmiedestr. 65.

Junger Mann
in väterlich. Dampfmolkerei aufgewachsen, sucht bald Stelle, wo er sich in der doppelten Buchführung gründlich ausbilden kann. In allen andern Sachen des Faches gründlich vertr. **Max Bänninger**, Dampfmolk. **Braunau**, Post Seitsch, Bez. Breslau.

Selbständ., verh. **Oberkäser, Verwalter,** militärfr., Schlosser, f. jed. Betr. pass., sucht Vertrauensstellung. Angeb. an Schlosser **Meyer,** Königliche Gewehrfabrik **Spandau,** wohnhaft Metzerstraße 7, Hinterhaus.

Lehrling, 3 Monate gelernt, sucht Stellung zur Weiterausbildung. Angebote unter **B. D. 23 654** postlagernd **Sorquitten,** Ostpr. (1778

Junger Mann, 16½ Jahre alt, sucht Stellung als
Molkereilehrling.
Näheres durch (1902
E. Backhaus, Hamburg 23
Papenstr. 4, b. R. Stöver.

Suche für einen elternlosen Jung. mit prima Zeugnissen, Stelle als
Lehrling
in Rheinland oder Westfalen. (1903
Walter Kaiser, Elberfeld
Steinbeckerstr. 93.

Suche für meinen Freund, junger kräftiger Bursche,
passende Lehrstelle.
Provinz Sachsen bevorzugt. (1899
Angebote erbittet
E. Freitag, Molkereigehilfe
Drebber, Bez. Bremen.

Suche für meinen Sohn, im 16. Lebensj, mit guter Schulbildung uud im Maschinenschreiben kundig, in größerer modernen Molkerei mit etwas Kontorarbeit passende gute
Lehrstelle. (1943
Franz Opitz, Buttergroßhandlung, **Roßlau** a. d. Elbe, Lindenstraße 60

Lehrstelle

für meinen Sohn, der Ostern konfirmiert wird, gesucht. (1931
H. Römpler, Bremen-Gröpelingen
Gröpelinger Chaussee 336.

Besitzertochter
gut bewandert in Fabrikation von Tilsiterkäse u. selbständig arbeitend, sich vor keiner Arbeit scheuend, die letztens 2 Jahre in einer Filiale tätig war, sucht in klein. od. größ. Betriebe Stellung, am liebsten für Filiale oder selbständig f. Molkerei, auch als Wirtschafterin oder Verkäuferin. Antritt sofort oder auch später. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet
Dischereit, Königsberg i. Pr.
Kreuzstraße 3/4, 2 Treppen.

Molkereiverwalters-Witwe
wünscht z. 15. April od. spät. Stelle z. Führung eines frauenlosen Haushalts, wenn möglich, wo 20jährige Tochter angestellt werden kann, um sich im Molkereifach auszubilden od. als Verkäuferin in Molkerei. Dies. kann nach Wunsch antreten. Gefl. Angebote unter **1917** an ds. Ztg.

Obermeierin, m. sämtl. im Fach vork. Arbeiten sowie mit Abrechw. vertraut, auch imstande, eine Molk. selbständig zu leiten, sucht zum . April Stellung. **Karaus,** Molk.-Genossenschaft **Salpkeim,** Ostpr.

Suche für junges. kräft. Mädchen
Lehrstelle als Meierin
m. Taschengeld). Prov. Pos. oder Schlesien bevorzugt. (1799
H. Günther, Molkereiverwalter
Wollstein (Posen).

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, welche bereits auf ein. Rittergut die Wirtschaft erlernt hat u. sich noch im Molkereifach ausbilden möchte, eine dementsprechende
Lehrstelle
bei etwas Vergütung. Eine solche mit Kontorausbildung bevorzugt.
Seidel, Stavenhagen i. Mecklenburg.

Jüngere Meierin sucht z. 1. 4. 16 Stellung. Dieselbe ist vertr. mit Kessel, Masch., Sep., Butterfertiger sowie Milchuntersuchung und Abrechnung. Selbige hat auch Geschäftsinteresse. Ang. an **L. Nyka,** Dom. **Krzask** b. Hohensalza, Prov. Pos.

Junge Meierin
sucht z. 1. 4. Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt oder Hilfe in der Käserei. (1795
Marta Posin, Splitter b. Tilsit.

Tücht. Meierin

gestützt auf gute Zeugn., sucht Stelle als Ober- od. Buttermeierin. Zuschriften mit Gehaltsangabe unter **1796** an diese Zeitung.

Junges Mädchen
16 Jahre alt, sucht Stellung zur weit. Ausbild. Selbige ist schon im Molkereifach tätig gewesen.
Molkerei Eilenstedt b. Halberstadt.

Jg., kräft. Mädchen, welches Lust hat, die Molkerei zu erlernen, sucht z. 1. April **Lehrstelle.** Taschengeld erwünscht. Angeb. an Frau **Singelmann, Molkerei Rochau,** Altmark.

Kräft. Meierin, welche Lehrzeit ¾ Jahr beendet hat, sucht Stellung z. April. **A. Wegener,** Molkerei **Beckeln,** Bez. Bremen, Prov. Hann.

Jg., kräft. Meierin, welche mit Butterei, Käserei, Kessel, Maschinenführung, Milchuntersuchung vertr. ist, sucht Stellung z. 15. März evtl. 1. April. **Meierin A. Komnick, Werder** b. Nordenburg, Ostpr.

Molkerei-Buchhalterin
7 Jahre im Fach, sucht Stellung zum 1. April. Angeb. unter **1756** an diese Zeitung.

Ältere Meierin

13 Jahre im Fach, mit all. Arbeit. durchaus vertr. u. imstande, auch eine Molkerei zu leiten, sucht sofort od. später Stellung. Angeb. erbittet
H. Schutter, Königsberg i. Pr.
Neuer Graben 34. (1734

Jg., kräft. **Meierin** sucht Stelle z. 15. 4., wo ihr zu gleicher Zeit Gelegenheit geboten wird, sich im Kochen weiter auszubilden. Angebote an (1744
Karoline Delater, Hof-Menzendorf
b. Schönberg i. Mecklbg.-Strel.

Anständ., ja. Mädchen, das unter Leitung des Chefs od. Verwalters sämtl. Molkereiarbeiten weiter vollführen kann, sucht Stellung. Angebote unter **L. S. 1731** an diese Zeitung erbeten.

Verkäuferin sucht Stellung auch als Filialleiterin zum 1. April od. später. **M. Borutta. Dt. Eylau,** Kaiserstr. 16. (1885

Junge, kräftige Meierin sucht zu sofort oder später Stellung. Angebote unter **E. Hornlehnert, Magdeburg,** Tauenzienstr. 3. (1873

Meierin, 20 Jahre alt, vertraut mit Butterei und Maschinen, sucht zum 15. März oder 1. April dauernde Stellung. Angebote erbittet Meierin **M. Loeper,** z. Zt. **Berlin-Oberschönweide,** Siemensstr. 17.

Alt. Meierin, 34 J. alt, mit Butt. u. Käserei vertr., auch etw. Kenntn. mit Kessel und Masch., im Haush. gut erfahren, sucht Stellung zum 1. April. Gegend gleich. Angebote erb. die Gutsmeierin b. Schneidereit in **Stoldschen,** Post Schakuhnen, Opr.

Wir suchen für 23jährige
tüchtige Meierin
die wir bestens empfehlen können, Stellnng für Butterei und selbst. Führung des Haushalts, oder als Wirtschafterin zum 1. April. Ang. mit Gehaltsangabe erbittet (1893
Molkerei-Gen. **Schlawa,** Schlesien.

Besseres, 22jähr., kräft. Mädchen, schon in Molkerei gearbeitet, sucht
Lernmeierinstelle
bei Taschengeld und Familienanschluß. Gefl. Angebote an (1862
Molkerei e. G. **Odersch,** Kr. Ratibor O.-S.

Junge, kräft. Meierin sucht zum 1. April Stellung. **Luise Engling, Ludwigsort,** Ostpr. (1779

Jg. Kriegerwitwe, 26 J. alt, gel. Meierin, sucht Stelle. Angeb. unt. **N. N.** postlagernd Graudenz. (1844

Suche für ein **kräftiges Mädchen,** üb. 15 Jahre alt, eine Stelle, wo selbiges sich in allen Zweigen des Faches gut ausbild. kann. Etwas Taschengeld wird gewünscht. **Ernst Serapins,** Dampfmolk. **Zinten,** Opr.

Suche für meine (1828
Käserin
die an selbständiges, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist, zum 1. April ds. Js. anderweitig Stellung. Ostpreußen bevorzugt.
G. Anspreikisch, Käserei **Labben**
b. Spucken, Ostpr.

17jähriges Mädchen
3 Jahre in Molkerei gedient, sucht zum 1. April Anfangsstellung in Molkerei. (1817
Ida Hildebrand, Rodemühle
Post Lüben i. Schles.

Tücht., saub. **Meierin** s. dauernde Stellung, wo sie auch in freier Zeit im Geschäft mit tätig sein kann. Gefl. Angeb. u. **1854** an ds. Ztg. erb.

Suche sofort Stellung.
Anna Müller, Molkereigehilfin
Kaundorf b. Neiße, Ob.-Schles.

Suche für eine kräftige, fleißige
Meierin
zum 1. März Stellung. Dies. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, leitete über ein Jahr eine Molkerei selbständig und würde auch eventuell Leitung übernehmen. Angebote an Fräulein **Anna Anton, Capelle**
Bez. Magdeburg.
1532) **H. Kummert, Zuchau.**

Suche für meine 17jähr. Schwester Stelle als **Lernmeierin,** wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich praktisch und theoretisch auszubilden. Gefl. Angebote erbittet **Lena Melzer,** Molkerei **Scheessel** (Hann.) [1945

Erfahr. jüng. Meierin sucht zum 15. 3. dauernde Stelle. Gefl. Angeb. erb. **K. Urban, Alt-Sellen** b. Kaukehmen, Kreis Niederung (Ostpr.)

Gutsmeier, jung verheir. (Ausl.), mit allen ins Fach schlagend. Arbeit. vertraut, sucht bald oder 1. April dauernde Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **1951** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Steckbrief!

Gegen den unten Beschriebenen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs in 3 Fällen, begangen (1932
in **Brustawe,** Kreis Militsch, im Dezember 1915
in **Thauer,** Kr. Militsch, im Jan. 1916
in **Lieberose,** Kr. Lübben, im Januar 1916
am 19. Februar 1916 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften u. in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 2 J. 1213/15 sofort Mitteilung zu machen.

Personalbeschreibung:
1. Familienname: Pache
2. Vorname: Ernst Robert
3. Stand und Gewerbe: Oberschweizer (Obermelker)
4. Geboren: am 7. August 1884 zu Reichenau, Kreis Zittau
7. Letzter Aufenthalt (Wohnung): Lieberose, Kreis Lübben.

Oels, den 29. Februar 1916.
Der Erste Staatsanwalt.

Jung. Mann, 25 Jahre alt, z. Zt. bei der Kaiserlich. Marine, wünscht die Bekanntschaft eines jung. Mädchens (Alter 19—22 Jahre)

zwecks späterer Heirat.

Zuschriften mit Bild bitte u. **1850** an diese Zeitung zu senden.

Jg. tücht. Fachm., Anf. 20, augenbl. an d. Westfront, möchte m. bess. Fachmannstocht. od. Meierin **in Briefwechsel tret.** Ang. u. **1757** an ds. Ztg.

Molkereifachmann, Mitte 20er, im Felde, wünscht Briefwechsel mit junger Dame
zwecks Heirat.
Angebote, möglichst mit Bild, unter **N. 1837** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei u. Mühle

Nähe **Hamburgs,** zu verkaufen, weil Besitzer im Felde. Angebote erb. unter **1848** an diese Zeitung.

Molkerei

mit 500 Liter aufwärts **zu pachten** event. auch gutgelegene, stillstehende Molkerei **zu kaufen** gesucht. **Ausführliche** Angebote unter **1805** an diese Ztg. erbeten.

Ia hellgelbes
Zentrifugenöl
Ia helltropfendes
Maschinenöl
hat günstig abzugeben (1924
F. Tschirschnitz, Posen W. 3
techn. Öle und Fette.

Offeriere fr. Trinkeier

per Nachnahme franko Karton mit 60 Stück zu 12.50 Mk. (1934
Dampfmolk. **Langendorf** a. d. Elbe.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Wöchentlich 5—10 Zentner
Speisequark
zum Höchstpreis zu kaufen gesucht. Tonnen werden geliefert.
Arno Unger, Dresden A.
1922) Wintergartenstr. 60.

Speisequark

mit Preisangabe erwünscht. (1936
G. Burchard, Friedland i. M.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Ich trete mit regelmäßigen Lieferanten von (1933
Molkerei- und Landbutter
Landeier
sowie allen Sorten Käse
in Verbindung.
Kaufe jeden Posten
ger. Speck u. Landschinken
alles gegen sofortige Kasse.
Fr. Bertel Bourscheidt
Cöln-Nippes, Sechzigstr. 8.

Heute verschied nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, mein Mitarbeiter, der frühere Molkerei-Fachmann,

Herr Alfred Buesing

aus Blexen

welcher als Außenvertreter die Interessen meiner Firma in außerordentlich pflichttreuer und selbstloser Weise wahrgenommen hat.

Ein ehrendes Andenken ist ihm in meinem Hause gesichert!

Hildesheim, den 8. März 1916.

Eduard Ahlborn.

Für den Monat **Mai oder Juni** von älterem Ehepaar Land- bezw.

Waldaufenthalt

am liebsten Forsthaus, mit voller Pension gesucht. Gefäll. Angebote mit Angabe des Preises zu richten an **Georg Keyser, Berlin NW. 87 Ottostraße 2.** (1820

Molkerei

in Westpr., mit guten Gebäuden, 14 Morgen Land u. groß. Obstgarten, ist billig zu verkaufen b. 3000 Mark Anzahlung. Hat etwas durch Russeneinfall gelitten. Angeb. unt. 1845 an diese Zeitung.

Zu verkaufen meine bei Bremen liegende

Molkerei

im besten Betriebe, mit größerem Schweinestall, für 16000 Mark bei 8000 Mk. Anzahl. Angebote unt. 1740 an diese Zeitung.

Für kapitalkräft. Käserei-Fachmann.

Umständehalb. verk. m. prächt. geleg.

Dampfmolkerei

dicht an der Bahn. Friedenszeit über 1000000 Liter Milch, große Güter (Geg. Ostpreußen). Näheres unt. S. 1874 an diese Zeitung erb.

Meine hochrentable

Dampfmolkerei

in Thüringen habe ich wegen Überlastung u. Einberufung zum Heere unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 10—15000 Mk. Kapital erforderlich. Schweinemast u. Landeier-Versand eingerichtet, günstige Milchpreise, augenblicklich ca 500 Liter, kann aber gut auf 2000 Liter gesteigert werden. Angebote unter 1906 an diese Zeitung.

Suche zu sofort od. etwas später

gute Molkereipacht

oder auch Kauf, aber wo Verträge vorhanden sind und noch mindestens 800 Liter Milch verarbeitet werden, nur in der Prov. Posen od. Westpreußen, katholische, polnisch sprechende Gegend. Angeb. unter 1864 an diese Zeitung erbeten.

Kollegen!

Mehrere 100 Mark zahle ich demjenigen, welcher mir **milchreiche Ortschaften** nachweist, wo Molkerei gewünscht wird und die Lieferungsverträge mit in Ordnung bringt. Bin infolge Einstellung meines Betriebes im Besitze der nötigen Maschinen. Angebote unter 1680 an diese Zeitung,

---

Rentabele Molkerei

pachte oder kaufe sofort in Posen od. angrenz. Provinzen. (1598

Witt, Sandberg i. Posen.

Habe krankheitshalber

Molkerei

zu verkaufen. Nähere Ausk. erteilt **O. Danker, Hindenburg,** Altmark.

Kapitalkräftiger, strebsamer und solider Kaufmann wünscht gutgeh. u. **rentable Molkerei zu kaufen,** oder sich an einer solchen **zu beteiligen.** Gesicherte Milchanlieferungen Bedingung. Ausführl. Angebote unter 1545 an d. Zeitg.

Eine im großen Kirchdorf geleg.

Meierei u. Käserei

von etwa 1500 Ltr. aufwärts, mit anschließender Mahlmühle u. Verkaufsladen, ist zu sofort billig zu verkaufen. Anfrag. sind zu richt. an Besitzer **Junkuhn, Laugallen** 1551) b. Memel.

Todesfallshalber verkaufe ich m. große, modern eingerichtete, sehr guten Gewinn abwerfende

Molkerei

großzügiges, reelles Unternehmen. Nur ernstliche, vermögende, schnellentschlossene Interessenten wollen sich melden unter **A. B. 1475** durch diese Zeitung.

Rentabele Molkerei

Mecklenburgs, heute 1500 Liter, in Friedenszeiten gut das doppelte, mit Käserei, Schrotmühle und Stallungen für 200 Schweine, da Besitzer im Felde, zum baldigen Antritt zu verkaufen. Gebäude u. Maschinen sind in gutem Zustande; Geschäft seit Gründung (13 Jahre) in Händen des Besitzers. Bezahl. nach Fettgehalt, Verträge noch bis 1918. Fester Preis, ohne Vieh, Mk. 60000, Anzahlung Mk. 30000, Rest kann längere Jahre unkündbar stehen. Ein energischer Fachmann, der mit Landleuten umzugehen versteht, wird m. Betriebskapital unterstützt. Berücksichtigt werden nur Angebote von Selbstkäufern, die persönlich sich von der Reellität des Geschäfts überzeugen können. Näh. unt. **X. Y. 1414** durch diese Zeitung.

Suche **Molkerei** m. fest. Verträgen bei hoh. Anzahl. zu kaufen od. pacht. Angebote unt. 1361 an diese Zeitung.

Fachm. sucht kleinere **Molkerei** sofort zu pachten event. einzurichten. Angeb. unt. 1846 an diese Zeitung.

Billig zu verkaufen

e. kompl. Molkerei-Einrichtung

bestehend aus Westfalia, 1400 Ltr., Vorwärmer, 2 Kühler, 3 Bassins, Rahmständer usw., alles in gutem Zustande. (1732

Arno Sommer, Geringswalde Goldammerstraße 316.

Suche für Harzer- u. Kuhkäsefabrik

Einrichtungsgegenstände

speziell **Quarkpresse, Quarkkneter** resp. **Quarkmühle** und **Käsehorden** zu kaufen. Angebote m. Preisang. unter 1861 an diese Ztg. erbeten.

20000 Expl. verkauft

innerhalb 5 Jahren von

Hühnerhaltung gewinnbringend?

von J. Schilling.

Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.

Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk. leicht zu erzielen ist.

Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Gebrauchter Saug-Gasmotor

16 PS. von Moritz Hille, Dresden, billig zu verkaufen. (1776

A. Hoppe, Huddestorf in Hannover.

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß. Illustr. Preisliste franko

Lüner Glasmanufaktur

Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Kraft-Alfa-Separator m. Schneckenantrieb und **Pasteur,** Marke U., guterhalten

zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. 1853 an ds. Ztg. erbet.

Molkerei-Wagen

Ia Fabrikate liefert überall hin billigst

Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen

Carl Mann, Hildesheim.

Normal-Säure-Erreger B. & T

Strohgelbe Butterfarbe „Extra I". A. V. Branth, Hamburg 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkanne
Milchkannenringe jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (140

Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 266

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

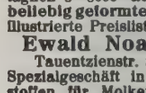
Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479 Oranienstr. 183

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann



Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an

Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und **beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.

Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken **Kümmel-Import. Salzniederlage.** (355

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACH.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk.

Küsehorden

eu resp. gebraucht, zu kaufen gesucht.
Zentral-Molkerei Plau i. Mecklbg.

Einmal gebrauchte, gut verböttcherte, saubere (1760

Buttertonnen

um Preise von 1 Mk. das Stück
ibt ab.
Oskar Bartz, Thorn-Mocker
Lindenstraße 78.

Kleiner Flammrohrkessel

6 Atm., 12 qm Heizfläche, Baujahr 1894, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Angeb. unt. 1769 an ds. Ztg.

Gebrauchte Milchkannen

ür Bahntransport zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 1879 an ds. Zeitg. erb.

2 Ahlborns Buttermaschinen

nit Kippvorricht. u. Wandkonsolen, Fässer aus Eichenholz, je 400 Ltr. Gesamtinh., 200 Verbutterung, sow.

Ahlborns Reform-Butterkneter

nit Buchenholzbelag, Ausrücker, alle Teile gut erhalten, im Betriebe ederzeit zu besichtigen, sind verrößerungshalber sofort und billigst bzugeben. (1579
Molk.-Genossenschaft e. G. m. b. H.
Ostheim b. Butzbach.

Einige Hundert Stück

Holzkannen

ür Bahnversand, 20—40 Liter Inalt, gut erhalten, kauft (1167
Molkerei Ankum i. Hann.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
eeinträchtigt das Zerlaufen des äses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.

Schimmelpulver
ur Erzeugung von Schimmelkäsen.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
ckert u. entsäuert den Käse (Quark).

Käsefarbe. Butterfarbe.
äselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior.
oll. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

apier für Butter u. Käse.
cht Pergament zum Tagespreise.
pez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
einster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
ämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer
rgl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Preis geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Oswald Noack, Magdeburg
Luentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Ein gebrauchter, aber sehr gut erhaltener (wie neu)

Istra-Schnecken-Rahmreifer

100 Ltr. Inh., steht umständehalber zur Hälfte des Anschaffungswertes zum Verkauf. (1394
Molkerei Höftgrube, Bez. Hamburg.

Gebrauchte Buttertonnen und Kübel

in ausgesuchter bester weißer Qualität, gut verböttchert u. sauber gereinigt, liefert stets prompt
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze :-: Telephon 12 446.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,

blaue u. weiße Schürzen

empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Soeben erschien:

Orientalische Kriegskarte

Gegen Einsendung von **60 Pfennig** zu beziehen von der
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Kaufe gut erhaltene (1548

Milchtransportkannen

Stechdeckel, ca. 30—50 Ltr. haltend.
Carl Minder, Ravensburg.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler, Röhrenkühler, Form Rahmkühler, einfach für Wasser, kombiniert für Wasser- und Sole- oder für direkte Verdampfung. Neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 1878 an ds. Zeitg. erb.

Guterhaltene

Käse-Formmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 1348 an diese Zeitung.

Homogenisier-Maschinen

habe ich noch aus meinem nicht beschlagnahmten Bestand abzugeben:

1 Stück mit selbstdrehendem Achatkegel 500 Ltr. stündl. Leistung

2 Stück Modell 1914 mit Linsenapparat, je 750 Ltr. stündl. Leistung

1 Stück Modell 1914 mit Linsenapparat, für 2000 Ltr. stündl. Leistung

Deutsche Homogenisier-Maschinen-Gesellschaft m. b. H.

Inh.: **Wilhelm G. Schröder, Lübeck,** Luisenstr. 1-9.

Offerieren größere Quantitäten (1802

Kunst-Eis

zu billigst gestellten Preisen.
Ferner haben noch gekühlte

Lagerräume

frei.
Eiswerke Huxmann A.-G., Bremen.
Fernsprecher Roland 1719.

Säcke! Säcke!

Packleinen, Sacklumpen kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen die
Erste Hildesheimer Sack-Zentrale Adolf Sprecher, Schenkenstr. 16.
Aufkäufer gesucht! Fernsprecher 3112.

Fast neuer Wendelkneter, 1½ Ztr. fass.
" " Formtisch f. 1 Pfd.-Stücke

zu verkaufen.

R. v. d. Twer, Barmen
1800) Querstr. 6.

Adolf Kühne, Sarstedt

Fernruf 56
liefert prompt: (832

Käsewannen
Vorwärmer
Milchbassins

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser

billigst zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter 1052 durch diese Zeitung.

Buttersalz

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich :: offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

Ein noch guterhaltener

Quersiederkessel

von 3—4 qm Heizfläche zu kaufen gesucht. (1452
Molkerei Kock, Bromberg
Danzigerstraße F 6.

Berufskleidung

Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Verkaufe junge und alte Belgische Riesen-Kaninchen sehr billig. (1441
Wirth, Oederan 43 b. Chemnitz.

Gute Nebeneinnahme in

Viehfutter

ohne Auslagen teile den Molk. mit.
Kadgin, Loewenberg i. Schl.
Promenade 32. (1706

Fischabfälle sind heute billigstes, nahrhaftestes **Schweinebeifutter.** 1 Tonne ca. 280—300 Pfd. ab Hamburg, Berlin 12 Mk., ab Leipzig 15 Mark. Tägl. laufen Anerkenn. ein.
M. Brommer, Leipzig, Brommestr. 12.

Suche einige Hundert Zentner

gute Runkelrüben und gute Speisekartoffeln

zu kaufen. Preisangebote an (1884
Otto Keller, Potsdam, Jägerallee 32.

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (1806 zu Futterzweken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

---

100 Ltr. Vollmilch
nach Essen Hbf. ab 15. März abzugeben. Preisgebote franko Essen erbittet (1892
Molkerei Ostbevern i. W.

Suche jeden Posten
Vollmilch
sofort oder später zu höchsten Preisen. Kannen sowie Kaution können gestellt werden. — Angebote erbittet (1822
Molkerei Zeising
Leipzig, Ranstädter Steinweg 26.
Fernsprecher 1885 u. 13578.

Voll- od. Magermilch
sowie sämtliche Sorten Käse, Speisequark, Harzer-, Tilsiter-, Kochkäse, Schichtkäse, Kamembert, Schweizer usw.
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Merianstraße 18/22. (1360

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Achtung!
Jede Milchmenge, bei größ. Entfernung pasteurisiert u. tiefgekühlt, zu pachten gesucht. Es handelt sich speziell um Aushilfsmilch u. wird dementsprechend sehr hoher Preis franko hier gezahlt. Angebote an
A. Eckel, Charlottenburg
1583) Kaiserdamm 101.

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen i. Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark für dauernde Lieferung zu höchsten Preisen gesucht.
Paul Becker, Braunschweig
1605) Roonstraße 5.

Welche Molkerei könnte täglich
ca. 200 Liter Magermilch
liefern? Dieselbe müßte sich als Koch- u. Trinkmilch eignen u. gut gekühlt sein. Angeboten mit äußerster Preisangabe sieht entgegen
J. Fäßler, Milchkuranstalt
Ludwigshafen a. Rh., Dammstr. 14.

Buttersahne
Vollmilch
Magermilch
jedes Quantum pachtet bei Stellung von Kaution und Gefäßen (1681
C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstraße 49.

Suche Limburger-, Harzer- sowie □-Käse.
Otto Schicht, Charlottenburg
Wallstr. 22. (254

Kaufe jeden Posten (1136
Tilsiter Magerkäse
zum Preise von Mk. 60.— per 100 Pfd. ab Meierei, sowie
alle andern Sorten Holländer und Tilsiter Käse
auch abweichende Ware. Kasse nach Wunsch.
Aug. Gunkel, Lübeck, Käse-Großhandlung.

Wir sind ständige Abnehmer für
Butter, Käse, Eier
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften zu höchsten Tagespreisen oder Jahresabschluß gegen Kasseregulierung.
Gebrüder Lehmann & Co., G. m. b. H.
Butter-Großhandlung
Berlin NW., Marienstraße 1.

Täglich 1200—1500 Liter
Vollmilch
auch geteilt, zu höchst. Preis f. sof. od. später zu kaufen gesucht. Kaut. in jeder Höhe kann gestellt werden. Angebote erbittet (1693
Jos. Wiese, Essen-R, Kurtstr. 11.

Sterilisierte Vollmilch
zu kaufen gesucht. Angeb. an (1573
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.

Kaufe jedes Quantum
alten Käse, Standquark
oder sonst unverkäufliche Ware.
Suche pro Woche noch 8—10 Ztr.
frischen, trockenen Quark
und bitte um Angebot. (1620
A. Weigang, Albungen, Bz. Cassel.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Tilsiter-
Schweizer-
Holländer-
Käse kaufe jeden Posten (5225
gegen sofortige Kasse.
Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsilliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Erbitte Angebote
für regelmäßige Lieferung von frischen (1857
schweren Landeiern
gestempelt und ungestempelt.
Carl Kamps, Brühl, Bez. Cöln.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Edamer Gouda-Käse
offeriere, solange Vorrat reicht.
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13.

Tilsiter Käse
alle Sorten, kaufe ständig zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse. Offerten, möglichst mit Angabe der Fettprozente, erbittet
E. Kuchenbecker
Fuchsberg (Ostpr.), Postort.

Suche sofortige Lieferanten
für frischen, trockenen **Quark** sowie für **sämtliche andere Sorten Käse** (Quadrat, Stangen, Steppen, Tilsiter, Steinbuscher, Brie, Neufchatel, Kamembert) gegen sofortige Kasse! Angebote m. Preisangabe an
Hugo Kirchner, Potsdam
1541) Packhofstr. 1.

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)
Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Tilsiter Käse
vollfette Ware, kaufe zum höchstpreise von Mk. 110.— pro Zentner in Waggonladungen von 10000 Kilo und zahle für Nachweis pro Zentner angemessene Provision. (1487
Die Ware wird dort gegen Kasse abgenommen. Angebote an
O. Krüger, Hamburg 19
Eppendorferweg 44, Fernruf 4, 5194

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Höchsten Preis
zahlt Spezial-Geschäft, Abgabe direkt an Verbraucher (1812
für runde, Stangen- od. Spitzkäse.
Kasse im voraus od. Nachnahme.
Schotte, Düsseldorf 51.

Suche sofortige Lieferanten
für sämtliche Sorten Käse
(Quadrat, Stangen, Steppen, Tilsiter, Schweizer, Brie, Kamembert) gegen höchsten Preis und sofortige Kasse. Angebote erbittet (1912
Jg. Gromniza, Käsegroßhandlung
Königshütte, Ob.-Schles.
Fernsprecher 1221.

Sämtliche Sorten
Hart- und Weichkäse
kauft zu Höchstpreisen und erbittet Angebote (1855
Carl Kamps, Brühl, Bz. Cöln.

Tilsiter Käse
kaufen wir jeden Posten und jede Sorte. Abnahme gegen Kasse an Ort und Stelle. Auch für andere Sorten sind wir Käufer. Angebote erbittet (1863
Dampfmolkerei Wiedersee, Wpr.
Dargel & Co.

□-Käse
kaufen laufend jedes Quantum gegen sofortige Kasse
Gebr. Kunert
Cottbus. (1782

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Jeden Posten einwandfreien
Quark
kauft (1575
Mitteldeutsche Käsefabrik
Wehrstedt b. Halberstadt a. H.
Fernsprecher 588.

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung Werder a. Havel.

Frischen, trockenen
Quark
kauft (1195
Thuringia-Käsefabrik
Erfurt-Nord.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Höchsten Preis
hlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
48) **Wittenberg** (Halle).

Jeden Posten Quark,
□-Käse, Frühstückskäse
Höchstpreisen gegen Nachnahme
er sofortige Kasse. (1025
r. **Schäfer,** Käsefabr., **Göttingen.**
Fernspr. 1156.

Quark
uft jedes Quantum mit und ohne
schluß zu den höchsten Preisen
en Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben
b. Halberstadt.

Quark kauft zu höchstem Preise
Carl Bruns, Alger-
sen, Zentral-Käsefabrik. (3858

eden Posten Quark
rübergehend oder Abschluß kauft
höchsten Preisen (6776
ilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

rzkäsefabrik Harsum
Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Ia Quark
tallfrei und trocken, kauft noch
inere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark
ufe jeden Posten gegen sofortige
sse und zahle die höchsten Preise.
t. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3 Jessen, Bez. Halle.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu
Höchstpreisen nach der
Bundesratsverordnung ab-
gerechnet. (560

rühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen
Lieferung sucht (5643
Fitz Baum, Breslau I.

Quark, alle Sorten Käse
w Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u.
galt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Kaufe zum Höchstpreise
Quark
gegen beliebige Abrechnung. (1596
Fr. Büchner, I. Thür. Käsefabrik
Mönchröden b. Coburg.

Quark gesucht.
Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Bin dauernder Abnehmer für fri-
schen, trocknen, metallfreien (3350
Quark
und zahle höchste Tagespreise, eben-
falls suche ich ständ. Lieferanten für
□-Käse und Tilsiter
vollfette, dreiviertel und halbfette
Ware. **Heinrich Radloff**
Landsberg a. Warthe.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50
Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst
Preis erbittet (3553
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere
und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
in frischer, trockener, metallfreier
Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Bucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle höchste
Preise. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Quark
kauft jeden Posten (667
Carl Müller, Käsefabrik
Natzahn. Bez. Magdeburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Quark
zum höchsten Tagespreis jed. Quan-
tum zu kaufen gesucht. (1318
Zentral-Molkerei u. Käsefabrik
Plau i. Mecklbg.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Standquark Bruchkäse Stampfkäse
z. kaufen gesucht. **Werner & Co.,**
Neumünster i. Holstein, Käsefabrik
Zahlung nach Wunsch. (738

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisabschluß, Kasse
nach Wunsch (1424
C. Dolle, Korbkäserei, **Calbe a. S.**

Suche wöchentlich 4—6 Zentner
guten Speisequark
zum Höchstpreise. (1376
Firma Friedr. Pfau
Inhaber: Alb. Degenhardt
Leipzig, Weststraße 43.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl
z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Voraus-
zahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Speise- und Käsequark
sowie **alle Sorten Käse** kauft jeden
Posten zu Höchstpreisen (1349
Johannes Günther, Zentralkäsefabr.
Zwenkau b. Leipzig.

Quark
jedes Quantum suche zu höchsten
Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf,
Holländerstr. 117.

Speisequark-Gesuch!
Zahle für Speisequark
Mk. 35.- pro Zentner
gegen Kautionsstellung oder Nach-
nahme. (1428
L. Becker, Magdeburg
Wilhelm Raabestraße 16.

Verkaufe Quark
auf dauernde Lieferung von ca. 300
Liter Milch täglich. **Brommund,**
Rohden b. Saalfeld (Ostpr.) [1774

Speise-Quark gesucht
wöchentlich größere Quanten
gegen sofortige Kasse. (1781
Gebr. Kunert, Cottbus.

Quark
kaufe jeden Posten. Zahle für **Nach-**
weis von Quark Provision. (1788
Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige
Kasse (1747
P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim.**

Suche Speisequark.
Zahle für trockene Ware 35 Mk. inkl.
Faß 38 Mk. ab Station. (1751
Drayer, Käserei, **Bernburg** i. Anh.

Speisequark
wöchentlich 15 Zentner, kauft zu
hohem Preis (1798
A. Lehmann, Leipzig
Bayersche Str. 62.

Speise- und Käsequark
zum Höchstpreise sucht (1847
Fr. Braune, Langenweddingen
b. Magdeburg.

Wöchentlich ca. 5 Tonnen guten
trockenen Speisequark
pro Ztr. 35 Mk., gesucht. Berechne
Tonnen mit 3.00 Mk. (1831
H. Laubig, Brandenburg
Tismarstraße 17.

Quark
frisch und trocken, kauft zu höchsten
Preisen (1830
A. Töpfer, Dessau (Anhalt).

Suche wöchentlich 4—10 Zentner
Speisequark
zu höchsten Preisen. Angeb. erbittet
Molkerei Zeising
Leipzig, Ranstädter Steinweg 26.
Fernsprecher 1885 u. 13578.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für
Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Speisequark
kauft zum Höchstpreise (1856
Carl Kamps
Brühl, Bezirk Cöln.

Speise- u. Käsequark
kauft jedes Quantum (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl. Frankfurterstr. 1.

Bauern-, Speise- u.
Käse-Quark
kaufe stets jedes Quantum. (1880
Michael Wolff, Berlin-Reinickendorf
Hausotterstr. 40.

Jeden Posten Quark
vorübergeh. od. auf Abschluß, kaufe
zu höchstem Preise. Sofortige Kasse
oder Nachnahme. (1911
Jg. Gromnitza, Käsefabrik
Königshütte, Ob.-Schl.
Fernsprecher 1221.

10 Faß Butter
wöchentlich zu 244.— pro Zentner
(Nachnahme gestattet) gesucht.
Ebenso 10 Kisten (1381
□-Käse
zu Höchstpreisen. (1381
Adolf Müller, Forst i. L.
Butterhandlungen.

Molkerei-Butter
kaufen laufend jed. Quantum
gegen sofortige Kasse oder
Vorausbezahlung. (1783
Gebr. Kunert, Cottbus.

Suche wöchentlich 10 Tonnen
Butter
gegen Nachnahme. Zahle 244 Mk.
pro Zentner und liefere die leeren
Tonnen, auch nehme ich kleinere
Quantums. (1914
M. Neutwig, Butterhandlung
Limbach i. Sa.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO. Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

6—10 To. Butter
wöchentlich sucht gegen Nachnahme oder Kautionsstellung (1622
Peter Domin, Gleiwitz, Ob.-Schles.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Wir suchen für unser Butter-Detail-Geschäft wöchentl. 1—3 Ztr.
Butter
event. auch in kleineren Posten. Angebote erbitten (1736
Druschke & Zeunert, Stettin
Pölitzerstraße 102.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971. —

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

W. Sonntag, Butterimport
Telefon 713* **Elberfeld** Telefon 713*
ist jederzeit Lieferant und Käufer
frischer Molkerei-Butter.

Kaufe jed. Quantum einwandfreien **Quark**
zu Höchstpreisen, sowie (1371
Ia Butter geformt
und in Tonnen.
Kasse n. Wunsch. Stelle a. Kaution.
F. Kulbe, Käs. Ermsleben a. Harz.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Suche Quark!
Wöchentlich 20—30 Ztr. Kasse nach Wunsch. (992
Chr. Freye, Gommern, Bez. Magdeburg.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße

Bezahle ungef. **Butter** m. 244 formte 247, Kasse im voraus. (
Schulze, Neunheilingen-Langens

Kaufe jedes Quantum
feinste Molkereibut
und zahle höchste Preise. Kasse voraus oder gegen Nachnahme.
Auch kaufe jedes Quantum (
Zentrifugen- und Landbut
Ostfriesische Butter-Central
von F. Pfitzner, Wilhelmsha

Molkerei W. Plotka, Hohens (Posen), sucht wöchentlich 3—4
Butter
zu kaufen und auch (
verschiedene Sorten Käse

Feinste Butte
sucht beständig zu höchsten Pre bei wöchentlicher Abrechnung u.
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin S
Krautstraße 48.

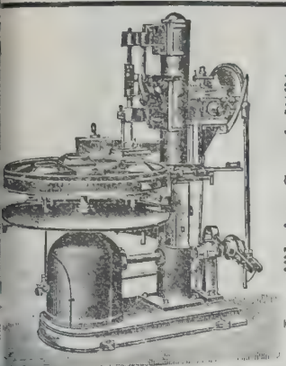
Lange & Steffe
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße
15 eigene Detail-Geschäft
ist Abnehmer feiner und feins
Butter zu höchsten Preisen
sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6

H. Grube, Bremen
Fernspr. 842 **Fehrfeld 64** Fernspr. 842
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 3
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständig Abnehmer für feine und feinste **Butte** zu höchsten Preisen. Abrechnung u. Kasse auf Wunsch sofort nach Empfan oder wöchentlich.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
= Fernsprecher 2476. =



Langjährige Spezialität.

...ller-Form- u. Abwege-Maschine „Ideal".
...lbert Schelter & Schreiber
— Halle a. S. —

Visitenkarten
...ert schnell und preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

...appscheiben-...erschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen
...fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen — Moderne und solide Bauart, Größte Leistungsfähigkeit, Ökonomischer Betrieb — Feinste Referenzen

C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Milchkannen

Astra-Molkereimaschinen, Alfa-Separatoren u. deren **Ersatzteile,** sowie **Tauschtrommeln** und sämtliche Artikel für die **Milchwirtschaft** liefert prompt und billigst

Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582 Klaragasse 3.

Die täglichen Drucksachen

die im ganzen Molkerei-Gewerbe gebraucht werden, liefert die für den Bedarf des Molkerei-Gewerbes groß und leistungsfähig eingerichtete
Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim
Viele Molkerei-Fachleute loben die Eigenart und Preiswürdigkeit dieser Drucksachen. — Bemustertes Angebot sowie jede gewünschte Auskunft kostenlos.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik **Erhardt Harting, Berlin,**
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Kessel
Stahlblech, verzinkt verzinnt, Gußeisen, emailliert
Treibriemen, Wasser- nnd Dampfhähne.
Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8a
Moritzplatz 10732.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkerei-Personal.
Beginn für **Schüler 1. Oktober und 1. April.** Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Merkblatt zur vierten Kriegsanleihe.

$4\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsschatzanweisungen.
5 % Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

Mehr als achtzehn Monate sind verstrichen seit Beginn des gewaltigen Krieges, der dem deutschen Volke von seinen Feinden in unerhörtem Frevel aus Neid-, Rach- und Eroberungsucht aufgezwungen worden ist. Harte Kämpfe waren bei der Überzahl der Feinde zu bestehen. So schwer und blutig auch das Ringen war, unsere Truppen haben das Höchste geleistet und sich mit unvergänglichem Ruhm bedeckt. Auf allen Kriegsschauplätzen in West und Ost haben sie glänzende Waffenerfolge errungen, an ihrer todesmutigen Tapferkeit sind die mit allen Mitteln ins Werk gesetzten Angriffe der Feinde zerschellt. Die Feinde sind jedoch noch nicht niedergerungen, schwere Kämpfe stehen uns noch bevor, aber wir sehen diesen mit zuversichtlichem Vertrauen auf unsere Kraft und unser reines Gewissen entgegen. Auch das hinter der Front kämpfende deutsche Volk hat sich allen durch den Krieg hervorgerufenen wirtschaftlichen Erschwernissen durch Fleiß und Sparsamkeit, durch Einteilung und Organisation gewachsen gezeigt; es wird auch fernerhin in Selbstzucht und fester Entschlossenheit durchhalten bis zum siegreichen Ende.

Der Krieg hat fortgesetzt hohe Anforderungen an die Finanzen des Reichs gestellt. Es liegt daher die Notwendigkeit vor, eine vierte Kriegsanleihe auszuschreiben.

Ausgegeben werden $4\frac{1}{2}$ prozentige auslosbare Reichsschatzanweisungen und 5 prozentige Schuldverschreibungen der Reichsanleihe. Die Schatzanweisungen werden eingeteilt in 10 Serien, die von 1923 ab jährlich am 1. Juli fällig werden, nachdem die Auslosung der einzelnen Serie 6 Monate vorher stattgefunden hat. Der Zeichnungspreis ist für die Schatzanweisungen auf 95 Proz. festgesetzt. Da die Schatzanweisungen eine Laufzeit von durchschnittlich $11\frac{1}{2}$ Jahren besitzen, so stellt sich im Durchschnitt die wirkliche Verzinsung etwas höher als auf 5 Proz. Dabei besteht die Aussicht, im Wege einer früheren Auslosung und Rückzahlung zum Nennwert noch einen beträchtlichen Kursgewinn, bestehend in dem Unterschied zwischen dem Nennwert und dem Ausgabekurs von 95 Proz., zu erzielen. Dem Inhaber der ausgelosten Schatzanweisung soll aber auch das Recht zustehen, an Stelle der Einlösung die Schatzanweisung als $4\frac{1}{2}$ prozentige Schuldverschreibung zu behalten, und zwar ohne daß sie ihm vor dem 1. Juli 1932 gekündigt werden könnte.

Der Zeichnungspreis für die fünfprozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe beträgt 98,50 Mark, bei Schuldbucheintragungen 98,30 Mark für je 100 Mark Nennwert. Die Schuldverschreibungen sind bei den vorangegangenen Kriegsanleihen bis zum 1. Oktober 1924 unkündbar, d. h. sie gewähren bis zu diesem Zeitpunkt einen fünfprozentigen Zinsgenuß, ohne daß ein Hindernis bestände, über sie auch schon vor dem 1. Oktober 1924 zu verfügen. Da die Ausgabe $1\frac{1}{2}$ Proz. unter dem Nennwert erfolgt und außerdem die Rückzahlung zum Nennwert nach einer Reihe von Jahren in Aussicht steht, so ist die wirkliche Verzinsung höher als 5 Prozent.

Schatzanweisungen und Schuldverschreibungen sind nach den angegebenen Bedingungen im ganzen betrachtet als gleichwertig anzusehen. Beide Arten der neuen Kriegsanleihe können als eine hochverzinsliche und unbedingt sichere Kapitalanlage allen Volkskreisen aufs wärmste empfohlen werden.

Für die Zeichnungen ist in umfassendster Weise Sorge getragen. Sie werden bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postscheckkonto Berlin Nr. 99) **und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung** entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der **Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank)** und der **Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin,** der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher deutschen **Banken, Bankiers** und ihrer Filialen, **sämtlicher** deutschen **öffentlichen Sparkassen** und ihrer Verbände, bei jeder deutschen **Lebensversicherungsgesellschaft** und jeder deutschen **Kreditgenossenschaft** und auch für die **Schuldverschreibungen** der Reichsanleihe bei **allen Postanstalten am Schalter** erfolgen. Bei solcher Ausdehnung der Vermittlungsstellen ist den weitesten Volkskreisen in allen Teilen des Reichs die bequeme Gelegenheit zur Beteiligung geboten.

Wer zeichnen will, hat sich zunächst einen Zeichnungsschein zu beschaffen, der bei den vorgenannten Stellen, für die Zeichnungen bei der Post bei der betreffenden Postanstalt, erhältlich ist und nur der Ausfüllung bedarf. Auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen sind briefliche Zeichnungen statthaft. Die Scheine für die Zeichnungen bei der Post haben, da bei ihnen nur **zwei** Einzahlungstermine in Betracht kommen, eine vereinfachte Form. In den Landbestellbezirken und den kleineren Städten können diese Zeichnungsscheine durch den Postboten bezogen werden. Die ausgefüllten Scheine sind in einem Briefumschlag mit der Adresse „an die Post" entweder dem Postboten mitzugeben oder ohne Marke in den nächsten Postbriefkasten zu stecken.

Das Geld braucht man zur Zeit der Zeichnung noch nicht sogleich zu zahlen; die Einzahlungen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum. Die Zeichner können vom 31. März ab jede zeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

30 Proz. des gezeichneten Betrages spätestens bis zum 18 April 1916,
20 „ „ „ „ „ „ „ 24. Mai 1916,
25 „ „ „ „ „ „ „ 23. Juni 1916,
25 „ „ „ „ „ „ „ 20 Juli 1916

zu bezahlen. Im übrigen sind Teilzahlungen nach Bedürfnis zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen. Auch die Beträge unter 1000 Mark sind nicht sogleich in einer Summe fällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mark sein darf, so ist dem Zeichner kleinerer Beträge, namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mark, eine weitgehende Entschließung darüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leisten will. So steht es demjenigen, welcher 100 Mark gezeichnet hat, frei, diesen Betrag erst am 20 Juli 1916 zu bezahlen. Der Zeichner von 200 Mark braucht die ersten 100 Mark erst am 24 Mai 1916, die übrigen 100 Mark erst am 20 Juli 1916 zu bezahlen. Wer 300 Mark gezeichnet hat, hat gleichfalls bis zum 24. Mai 1916 nur 100 Mark, die zweiten 100 Mark am 23 Juni, den Rest am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Es findet immer eine Verschiebung zum nächsten Zahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mark zu bezahlen sind.

Wer bei der Post zeichnet, muß bis spätestens zum 18 April d. J. Vollzahlung leisten, soweit er nicht schon am 31. März einzahlen will.

Der erste Zinsschein ist am 2 Januar 917 fällig. Der Zinsenlauf beginnt also am 1. Juli 1916. Für die Zeit bis zum 1 Juli 1916, frühestens jedoch vom 31. März ab, findet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege der Stückzinsberechnung statt, d. h. es wird dem Einzahler bei der Anleihe 5 Proz Stückzinsen, bei den Schatzanweisungen $4\frac{1}{2}$ Proz. Stückzinsen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzuzahlenden Betrag vergütet. So betragen die 5 Proz. Stückzinsen auf je 100 Mark berechnet: für die Einzahlungen am 31. März 1916 1,25 Mark, für die Einzahlungen am 18 April 1916 1 Mark, für die Einzahlungen am 24. Mai 1916 0,50 Mark. Die $4\frac{1}{2}$ Proz. Stückzinsen betragen für die Einzahlungen zu den gleichen Terminen auf je 100 Mark berechnet: 1,125 Mark, 0,90 Mark und 0,45 Mark. Auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Einzahler die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Bei den Postzeichnungen werden auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage vergütet.

Für die Einzahlungen ist nicht erforderlich, daß der Zeichner das Geld bar bereitliegen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Sparkasse oder einer Bank verfügt, kann dieses für die Einzahlungen in Anspruch nehmen. Sparkassen und Banken werden hinsichtlich der Abhebung namentlich dann das größte Entgegenkommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besitzt der Zeichner Wertpapiere, so eröffnen ihm die Darlehenskassen des Reichs den Weg, durch Beleihung das erforderliche Darlehen zu erhalten. Für diese Darlehen ist der Zinssatz um ein Viertelprozent ermäßigt, nämlich auf $5\frac{1}{4}$, während sonst der Darlehenszinssatz $5\frac{1}{2}$ Proz. beträgt. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeitdauer des Darlehens bei den Darlehenskassen das größte Entgegenkommen finden, gegebenenfalls im Wege der Verlängerung des gewährten Darlehens, sodaß eine Kündigung zu ungelegener Zeit nicht zu besorgen ist.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen 4 prozentigen Deutschen Reichsschatzanweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zinsschein — bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen. Der Einreicher erlangt damit zugleich einen Zinsvorteil, da die ihm zugutekommenden Stückzinsen der Kriegsanleihe 5 Proz. oder $4\frac{1}{2}$ Prozent betragen, während die von dem Nennwert der Schatzanweisungen abzuziehenden Stückzinsen nur 4 Proz. ausmachen.

Wer für die Reichsanleihe **Schuldbuchzeichnungen** wählt, genießt neben einer Kursvergünstigung von 20 Pfennig für je 100 Mark alle Vorteile des Schuldbuchs, die hauptsächlich darin bestehen, daß das Schuldbuch vor jedem Verlust durch Diebstahl, Feuer oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldverschreibungen schützt, mithin die Sorge der Aufbewahrung beseitigt und außerdem alle sonstigen Kosten der Vermögensverwaltung erspart, da die Eintragungen in das Schuldbuch sowie der Bezug der Zinsen vollständig gebührenfrei erfolgen. Die Zinsen können insbesondere auf Antrag auch regelmäßig und kostenlos einer bestimmten Sparkasse oder Genossenschaft überwiesen oder übersandt werden. Nur die spätere Ausreichung der Schuldverschreibung, die jedoch nicht vor dem 15 April 1917 zulässig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Angesichts der großen Vorzüge, welche das Schuldbuch gewährt, ist eine möglichst lange Beibehaltung der Eintragung dringend zu raten.

Der dargelegte Anleiheplan läßt erkennen, daß sowohl in den auslosbaren $4\frac{1}{2}$ prozentigen Schatzanweisungen als auch in den 5 prozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe sichere und gewinnbringende Vermögensanlagen dargeboten werden. Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, nach seinen Verhältnissen und Kräften durch möglichst umfangreiche Zeichnung zu einem vollen Erfolg der Anleihe beizutragen, der demjenigen der früheren Anleihen nicht nachsteht. Das deutsche Volk hat bei diesen Anleihen glänzende Beweise seiner Finanzkraft und des unbeugsamen Willens zum Siege gegeben. Es darf daher bestimmt erwartet werden, daß jeder für diese Kriegsanleihe auch die letzte freie Mark bereitstellt. Im Wege der Sammelzeichnungen (Schulen, gewerbliche und sonstige Betriebe) können auch geringe Beträge des Einzelnen verfügbar gemacht werden. Auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an. Gedenke jeder der Dankesschuld gegenüber den draußen kämpfenden Getreuen, die für die Daheimgebliebenen täglich ihr Leben einsetzen. Jeder steuere bei, damit das große Ziel eines ehrenvollen und dauernden Friedens bald erreicht werde. Zu solcher Krönung des Werkes beizutragen, ist die dringende Forderung des Vaterlandes. (1728

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.

Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 11. **Hildesheim, den 17. März 1916.** **30. Jahrgang.**

Mit der Nummer 13 läuft für diejenigen Leser, welche die Molkerei-Zeitung mit Illustriertem Unterhaltungsblatt zum Preise von 2,12 Mk. durch die Post beziehen, die Bezugszeit ab. Um eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden, muß die

Bestellung der Zeitung für das nächste Vierteljahr

möglichst bald bei den Postämtern erfolgen.

Inhalt.

Bekanntmachung über die Einfuhr von Käse.

Die Aussichten der vierten Kriegsanleihe.

Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter.

Biorisation und Pasteurisation.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Verein der Vorstände oldenburger Molkerei-Genossenschaften.

Unterrichts- und Versuchswesen. Molkereikursus in Wreschen. — Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen in Prausst

Rundschau. Regelung des Butterverbrauchs in Bayern. — Neue Milchbeförderungsbestimmungen für Bayern. — Verbot der Verabreichung von Milch in Kaffeehäusern, Konditoreien usw. in Sachsen. — Bekanntmachung über die Margarinepreise. — Die Butterkarte in Groß-Berlin. — Milchpreiserhöhung in Stuttgart. — Die Gültigkeit von Milchlieferungsverträgen. — Eine Erklärung des Reichskanzlers zum Begriff „Übermäßiger Gewinn". — Die Milchversorgung der Schweiz.

Sprechsaal. Schwierigkeiten bei der Reparatur von Molkereigeräten. — Einstellung von Kriegsgefangenen als Aushilfspersonal in Molkereien. — Einige Sorten Quarkkäse und deren Bereitung.

Briefkasten.

Bekanntmachung über die Einfuhr von Käse.

Vom 11. März 1916.

Auf Grund des § 6 Abs. 2 der Verordnung des Bundesrats über Käse vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Käse, der nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen aus dem Ausland eingeführt wird, darf nur durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin oder mit ihrer Genehmigung und der von ihr vorgeschriebenen Kennzeichnung als „Auslandskäse" in den Verkehr gebracht werden. Wer nach diesem Zeitpunkt Käse aus dem Ausland einführt, hat ihn an die Zentral-Einkaufsgesellschaft zu verkaufen und zu liefern.

Als Einführender im Sinne dieser Bestimmungen gilt, wer nach Eingang der Ware im Inland zur Verfügung über sie für eigene oder fremde Rechnung berechtigt ist. Befindet sich der Verfügungsberechtigte nicht im Inland, so tritt an seine Stelle der Empfänger.

§ 2.

Wer aus dem Ausland Käse einführt, ist verpflichtet, der Zentraleinkaufsgesellschaft unter Angabe von Menge, Art, Einkaufspreis und Bestimmungsort unverzüglich nach der im Ausland erfolgten Verladung Anzeige zu erstatten, auch alle sonst handelsüblichen Mitteilungen an die Zentraleinkaufsgesellschaft weiterzuleiten. Er hat den Eingang der Ware und deren Aufbewahrungsort der Zentraleinkaufsgesellschaft unverzüglich anzuzeigen. Die Anzeigen und Mitteilungen erfolgen telegraphisch und sind schriftlich zu bestätigen. Dabei ist, wenn möglich, ein von der Zentraleinkaufsgesellschaft vorgeschriebener Vordruck zu benutzen.

§ 3.

Wer aus dem Ausland Käse einführt, hat die Ware bis zur Abnahme durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu behandeln, in handelsüblicher Weise zu versichern und auf Abruf nach den Anweisungen der Zentral-Einkaufsgesellschaft zu verladen. Er hat ihn auf Verlangen der Gesellschaft an einem von dieser zu bestimmenden Orte zur Besichtigung zu stellen.

§ 4.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat sich unverzüglich nach Empfang der Anzeige von der Einfuhr, und wenn eine Besichtigung vorgenommen wird, unverzüglich nach der Besichtigung zu erklären, ob sie den Käse übernehmen will.

§ 5.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft setzt den Übernahmepreis für den von ihr abgenommenen Käse endgiltig fest.

Erfolgt die Überlassung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag der Zentral-Einkaufsgesellschaft durch Anordnung der zuständigen Behörde auf die Gesellschaft oder die von ihr im Antrag bezeichnete Person übertragen. Die Anordnung ist an den zur Überlassung Verpflichteten zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung ihm zugeht.

§ 6.

Die Abnahme hat auf Verlangen des Verpflichteten spätestens binnen 14 Tagen von dem Tage ab zu erfolgen, an dem der Zentral-Einkaufsgesellschaft das Verlangen zugeht. Erfolgt die Abnahme innerhalb der Frist nicht, so geht die Gefahr des Untergangs und der Verschlechterung auf die Zentral-Einkaufsgesellschaft über, und der Kaufpreis ist von diesem Zeitpunkt ab mit 1 vom Hundert über den jeweiligen Reichsbankdiskontsatz zu verzinsen. Die Zahlung erfolgt spätestens 14 Tage nach Abnahme.

§ 7.

Alle Streitigkeiten, die sich zwischen den Beteiligten über die Lieferung, Behandlung, Aufbewahrung, Versicherung und den Eigentumsübergang ergeben, entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde im Sinne dieser Bestimmung anzusehen ist.

§ 8.

Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind geringfügige Mengen, die als Reisebedarf oder im Grenzverkehr aus dem Ausland eingeführt werden, sofern die Einfuhr nicht zu Handelszwecken erfolgt.

§ 9.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat bei der Verteilung des von ihr erworbenen Käses die Bestimmungen des Reichskanzlers oder der von ihm bestimmten Stelle innezuhalten.

§ 10.

Der Erlaß von Vorschriften über die Durchfuhr von Käse bleibt vorbehalten.

§ 11.

Wer Käse, der im Ausland hergestellt ist, zu höheren Preisen als den in der Verordnung über Käse vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31) festgesetzten Höchstpreisen verkauft, hat ihn äußerlich erkennbar durch die Bezeichnung „Auslandskäse" zu kennzeichnen.

Die Landeszentralbehörden erlassen Anordnungen zur Ausführung dieser Bestimmung. Sie können auch Vorschriften erlassen, um sicherzustellen, daß im Großhandel inländischer Käse nicht als ausländischer Käse in den Verkehr gebracht wird. Sie bestimmen ferner, wer als höhere Verwaltungsbehörde und als zuständige Behörde im Sinne dieser Bestimmungen anzusehen ist.

§ 12.

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft, wer den Vorschriften im § 1, § 2 Satz 1 bis 3, § 3 oder § 11 Satz 1 oder den auf Grund des § 11 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.

Bei Zuwiderhandlungen gegen die Anzeige- und Lieferungspflicht kann neben der Strafe der Käse, auf den sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob er dem Täter gehört oder nicht.

§ 13.

Diese Bekanntmachung tritt am 20. März 1916 in Kraft.

Berlin, den 11. März 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

Die Aussichten der vierten Kriegsanleihe.

Daß die vierte Kriegsanleihe Erfolg haben **muß**, versteht sich bei der großen militärischen Bedeutung des Geldes von selbst. Die Frage ist, ob sie auch Erfolg haben **kann.** Das heißt: ob die Vorbedingungen der Geldbereitschaft unbedingt gegeben sind. Die Antwort darauf gibt die Tatsache, daß sich im Verhalten des deutschen Vermögens seit der dritten Kriegsanleihe nichts geändert hat. Es sind 12100 Millionen Mark mehr in deutscher Reichsanleihe angelegt worden. Das ist der einzige neue Umstand. Im übrigen ist es dabei geblieben, daß nur ein geringer Bruchteil deutschen Geldkapitals zu Zahlungen ans Ausland verwendet wurde, während der Hauptbestandteil im Inland geblieben ist und sich im ständigen Austausch gegen Verbrauchsgüter befand. Die Ergiebigkeit des gewerblichen Kapitals hat nicht nachgelassen. In der Verzinsung des Anlagekapitals ist keine Minderung, eher eine Steigerung eingetreten, da ja die beiden ersten Kriegsanleihen mit ihren Zinsen schon in voller Wirksamkeit sind, während der Zinsenlauf der dritten Anleihe am 1. April 1916 beginnt. Die Guthaben bei den Sparkassen haben sich wieder aufgefüllt. Die Einlagen bei den Banken sind nicht kleiner geworden, als sie vor Jahr und Tag waren. Die finanziellen Voraussetzungen eines **schönen Erfolges** sind also vorhanden.

Sie werden durch die Zeichnungsbedingungen gefördert. Auf die Bedeutung des Vierteljahrstermins für den Eingang von Zinsen, Mieten, Gehältern, Dividenden wurde Rücksicht genommen. Man denke allein an die rund 45000 Millionen, die in Reichs-, Staats- und Stadtanleihen, in Hypothekenpfandbriefen und industriellen Schuldverschreibungen angelegt sind. Hier bringt der Apriltermin einen bedeutenden Zinseneinlauf. Die Mehrzahl der Dividenden von Gesellschaften, die am 31. Dezember ihr Geschäftsjahr abschlossen, wird im April ausgezahlt. Mieten und Gehälter, die vierteljährlich geleistet werden, kommen gleichfalls in Betracht. Die Anordnung der **Zahlungsfristen** für die neue Anleihe nimmt auf diese Verhältnisse soweit Rücksicht, daß sie **zwei** Vierteljahrstage in sich schließt: den 18. April und 20. Juli. Die **Pflichtzahlungen** sind zu erledigen am:

18. April	mit	30	Prozent	des	zugeteilten	Betrages
24. Mai	„	20	„	„	„	„
23. Juni	„	25	„	„	„	„
20. Juli	„	25	„	„	„	„

Wie bei der dritten Kriegsanleihe sind auch diesmal — im Gegensatz zu den beiden ersten Kriegsanleihen — den kleinen Zeichnern Teilzahlungen von 100 Mark Nennwert an aufwärts gestattet. Der Zeichner von 300 Mark hat je 100 Mark am 24. Mai, 23. Juni und 20. Juli zu bezahlen. Wer 100 Mark zeichnet, braucht erst am 20. Juli zu zahlen, weil die Teilsummen vorher niedriger als 100 Mark sein würden.

Auch den Klagen über zu langsame Lieferung der Stücke ist wieder Rechnung getragen worden. Zu den Stücken von 1000 Mark an aufwärts werden von der Reichsbank, auf Antrag, Zwischenscheine ausgegeben, und zwar für die Reichsanleihe und die Reichsschatzanweisungen. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August ausgegeben werden. Es handelt sich bei diesen Fragen um eine reine Formsache. Wer Kriegsanleihe zeichnet, wird im allgemeinen nicht darauf bedacht sein, sie möglichst schnell wieder los zu werden. So lange wie die Fertigstellung und Ablieferung der Stücke dauert, kann wohl jeder warten. Es kommt also nur auf eine Geduldsprobe an, die zum Besten des Vaterlandes gebracht werden muß. Ein sehr geringes Opfer im Vergleich zu den großen Vorteilen, die der Besitz der deutschen Kriegsanleihe bietet.

Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter.

Auf Grund des § 5 Abs. 3 der Verordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 807) wird folgendes bestimmt:

I.

Das Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter wird mit dem Sitze in Berlin errichtet.

II.

Zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts wird bestellt:

Geheimer Regierungsrat Dr. Heinrici, vortragender Rat im Reichsjustizamt;

zu Beisitzern werden bestellt:

Direktor Noack, Berlin,

Stadtrat Dr. Simonsohn, Berlin;

zum stellvertretenden Vorsitzenden:

Geheimer Oberregierungsrat Hagen, vortragender Rat im Preußischen Handelsministerium;

zu stellvertretenden Beisitzern:

Ökonomierat Hartert, Berlin,

Arbeitersekretär Wissel, Berlin.

III.

Anträge auf schiedsgerichtliche Entscheidung sind an den Vorsitzenden des Schiedsgerichts, Berlin W., Voßstraße 4/5, zu richten.

Anträge sind schriftlich zu stellen und unter Darlegung der Sachlage und Angabe der Beweismittel kurz zu begründen. Der Antragsteller hat die ihm zugänglichen Beweisurkunden, insbesondere Vertragsurkunden und Briefe dem Antrag beizufügen.

Das Schiedsgericht setzt die Kosten des Verfahrens fest und bestimmt, wer sie zu tragen hat.

Berlin, den 12. März 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

Biorisation und Pasteurisation.

Von Dr. F. Hering-Leipzig.

In Nr. 4 und 5 dieser Zeitung von 1916 bespricht Herr Prof. Dr. Tiemann den Stierschen Dauererhitzer, z. T. im Vergleich zum Lobeckschen Biorisator. Obgleich Herr Prof. Tiemann ausdrücklich anerkennt, daß das Biorisationsverfahren unbestreitbar einen ganz außerordentlichen Fortschritt auf dem Gebiete der Milchbehandlung bedeutet, glaubt er doch seine Anwendung in der großen breiten Praxis, und zwar zu gunsten des Stierschen Modells, in Frage stellen zu dürfen mit der Motivierung, daß die Apparatur immerhin etwas kompliziert und teuer, auch die Leistungsfähigkeit eine zu geringe sei.

Dadurch, daß Herr Prof. Tiemann die Biorisation unbestreitbar als einen außerordentlichen Fortschritt bezeichnet, bestätigt er, daß sie qualitativ unbedingt weit mehr leistet, als die bisherigen Entkeimungsverfahren der Pasteurisation; irgendwelche qualitative Mehrleistungen als für die bisherige „Dauerwanne" beansprucht Herr Prof. Tiemann auch für das Stiersche Modell nicht, im Gegenteil, er nimmt, ohne einen Beweis dafür zu erbringen, die Leistung einer Stockholmer 700-Liter Wanne mit Rührwerk für den Stierschen Apparat, der kein Rührwerk hat, glatt in Anspruch. Dadurch stellt Herr Prof. Tiemann selbst fest, daß auch das Stiersche Modell in seinen Leistungen als unveränderte Dauerpasteurisation außerordentlich hinter dem Biorisator zurück stehen muß, mithin diesen keineswegs ersetzen kann. Diese Feststellung hervorzuheben ist notwendig, weil sonst die Ausführungen des Herrn Prof. Tiemann infolge ihrer Fassung leicht zu ungunsten des Biorisators so verstanden werden könnten, als würde durch das Stiersche Modell der Biorisator erreicht uud dadurch entbehrlich. Dem ist nicht so. Daß die Apparatur des Biorisators kompliziert sei, wird derjenige, der seine nahezu automatische Arbeitsweise aus der Praxis eines geordneten Betriebes kennt, kaum behaupten; und was den Preis anlangt, so ist dieser gerade im Vergleich zur Dauerpasteurisation als außerordentlich niedrig zu bezeichnen, insofern als er durch Vermeidung jeden Verdampfungsverlustes, der bei der Dauerpasteurisation von Praktikern auf mindestens 2 Proz angegeben wird, die Anlage in weniger als in einem Jahre amortisiert: denn 2 Proz. Verdampfungsverlust würden auf täglich 10000 Liter berechnet im Jahre mehr als 8—9000 Mark betragen, die der Biorisator von vornherein erspart und damit sich mehr als bezahlt macht, abgesehen vom geringen Wärmeverbrauch, der im Vergleich zur Pasteurisation nach Dr. Freund eine Dampfersparnis von 25 Proz. darstellt. Daß Anlagen von 2000 Stundenlitern, wie sie der Stiersche Apparat zu Wreschen im Großbetriebe aufweist, auch für den Biorisator keineswegs etwas Unerreichbares darstellen, betonte s. Z. schon Herr Prof. Weigmann, indem er darauf hinwies, daß sich die Leistungsfähigkeit des Biorisators durch Vorwärmen auf 50—60 Grad ohne Vergrößerung der Apparatur etwa verdoppeln lassen müsse derart, daß der bisherige 1000 Liter Biorisator, wie er in zahlreichen Großbetrieben arbeitet, sehr leicht auch auf die Leistung des Wreschner Apparates zu bringen wäre; immer sind aber 2 Biorisatoren à 1000 Liter zu jener Leistung fähig.

Nur kurz sei noch hervorgehoben, daß der baktericide Erfolg, wie ihn Herr Prof. Tiemann für die Wreschner Milch nach 24—48 Stunden unklar angibt, da man nicht weiß, welche Zahl für 24 und welche für 48 Stunden gelten soll, keinen Vergleich aushält, denn nach 24 Stunden ist in biorisierter Milch zumeist überhaupt noch kein einziger Keim nachzuweisen; und ob bei der ausdrücklich als besonders „schonend" bezeichneten Bewegung im Stierschen Modell die die Tuberkelbazillen einschließenden Gewebsfragmente derart zerstört werden, daß die eingelagerten Keime so abgetötet werden, wie das in der Stockholmer 700-Liter Rührwanne geschah, muß bis zur Erbringung des Beweises bezweifelt werden.

Ferner darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß auch nach Stier noch sehr große Mengen — hier 1000 Liter — gleichzeitig im Apparat unterwegs sind, während der Biorisator bei gleicher Stundenleistung nur etwa 17 Liter einschließt; letzteres ist praktisch ein ganz bedeutender Betriebsvorteil! Hierzu kommt, daß der Biorisator alles Schäumen der Milch und auch den unangenehmen Stallgeschmack unsauber ermolkener Milch beseitigt; die Dauerpasteurisation versagt in diesen Beziehungen vollkommen. Um das Verhältnis der Biorisation zur Dauerpasteurisation durch einen landwirtschaftlichen Proportion anschaulich auszudrücken, darf man vielleicht sagen, die Biorisation läßt sich etwa in demselben Verhältnis durch Dauerpasteurisation ersetzen, wie Heu durch Stroh.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Verein der Vorstände oldenburger Molkereigenossenschaften. In der am 6. März in Oldenburg vom Verein der Vorstände oldenburger Molkereigenossenschaften abgehaltenen Generalversammlung wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, Herr Direktor Meinardus-Schweierzoll und Herr Krebeck-Mühlen wieder und Herr Director Oeltjen, Molkerei Neuende, neu gewählt. Herr Meinardus übernimmt an Stelle des verstorbenen Herrn Direktor Richard Büsing den Vorsitz.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkereikursus in Wreschen. Ein Molkereikursus findet vom 8. April bis Ende Juni in der Molkereilehranstalt in Wreschen statt. Gesuche um Aufnahme sind an den Direktor der Molkereilehranstalt nach Wreschen zu richten. Stipendien können gewährt werden.

Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen in Praust. An der Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen in Praust beginnt der nächste Kursus für Hospitanten und Schüler, eine genügende Anzahl von Teilnehmern vorausgesetzt, am 1. April d. Js. Anmeldungen sind an genannte Anstalt zu richten.

Rundschau.

Regelung des Butterverbrauchs in Bayern. Angesichts der gegenwärtigen Butterknappheit haben sich die drei Bayer stellv. Generalkommandos veranlaßt gesehen, durch Bekanntmachung vom 11. März 1916 den Butterverbrauch in Bayern zu regeln. Diejenigen Gemeinden und Kommunalverbände, die sich nicht selbst mit Butter versorgen können, sondern auf den Bezug durch die Butter-Zentrale angewiesen sind, also insbesondere die größeren Städte, sind nunmehr gehalten, den Butterverbrauch in ihren Bezirken mindestens in der Weise zu regeln, daß Butter an den Verbraucher nur mehr gegen Vorzeigung der Brotkarte und nur in Mengen von wöchentlich höchstens 125 Gramm auf eine Brotkarte abgegeben wird. Damit wird eine gleichmäßige Verteilung der Butter an die Verbraucher gewährleistet sein.

Um eine weitere Einsparung an Butter zu erzielen, wurde gleichzeitig angeordnet, daß in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Vereins- und Erfrischungsräumen, sowie in Fremdenpensionen bis auf weiteres Butter nur an den sogenannten fleischlosen Tagen an die Gäste abgegeben, an den übrigen Tagen aber nur zur Bereitung von Speisen verwendet werden darf. Für Heilanstalten und Genesungsheime sind Ausnahmen vorgesehen. Diese Einschränkung ist nur als eine vorübergehende für die Zeit der gegenwärtigen Butterknappheit gedacht.

Des Weiteren wurde für die Käsereien, Sennereien und Molkereien die Abgabe von Käse und Butter an die Milchlieferer auf die Menge beschränkt, die im entsprechenden Monat des Vorjahres abgegeben worden ist, so daß also auch hier geordnete Verhältnisse geschaffen sind.

In der gleichen Bekanntmachung ist endlich für den Schmalzhandel bestimmt worden, daß der Hersteller für das Pfund Schmalz nur 1,80 Mk. verlangen darf, wenn das Schmalz bei ihm abgeholt wird, und daß der Karrer, der das Schmalz abholt, sowie der Schmalzgroßhändler vom Pfund Schmalz nur 5 Pfennig Nutzen nehmen dürfen. Der Ladenpreis des Schmalzes von 2 Mk. bleibt unberührt.

Neue Milchbeförderungsbestimmungen für Bayern. Vor einigen Tagen fanden im Verkehrsministerium in München Besprechungen des Verkehrsamts mit den Verkehrsreferenten der bayerischen Eisenbahndirektionen über die Durchführung neuer bezw. Ergänzung bestehender Vorschriften hinsichtlich der Milchbeförderung auf den bayerischen Bahnen statt. Unter anderem betrafen sie die Festlegung der Bestimmungen über die künftige höchstzulässige Inhalts- und Gewichtsmenge der Milchkannen, deren Behandlung dem Bahnpersonal von den Aufgebern überlassen wird, ferner die Einführung genauerer Kontrollmaßnahmen hinsichtlich des Betrages der von den Lieferanten entrichteten Beförderungsgebühren bezw. deren Übereinstimmung mit der tatsächlich aufgelieferten Milchmenge. Näheres wird noch mitgeteilt.

Verbot der Verabfolgung von Milch in Kaffeehäusern, Konditoreien usw. in Sachsen. Die Ausführungsverordnung vom 21. Oktober 1915 zur Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. September 1915 über die Beschränkung der Milchverwendung (Reichs-Gesetzblatt Seite 545 fg.) ist in Sachsen durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 2. März in Punkt II wie folgt ergänzt worden:

Auf Grund von § 5 der Bundesratsverordnung wird weiterhin verboten: 7. Milch allein oder als Zusatz zu anderen Getränken oder Getränke die unter Verwendung von Milch hergestellt sind, in Kaffeehäusern, Konditoreien, Bäckereien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften aller Art sowie in Erfrischungsräumen, Trinkhallen und bei Privatmittagstischen an fremde Personen zu verabfolgen, die nicht zum Haushalt des Betriebsinhabers als Angehörige, Familienbesuch oder Gesinde gehören oder in dem Betrieb gegen volle Verpflegung angestellt sind. Es darf auf Wunsch verabfolgt werden aus dem Auslande, d. i. aus nicht zum Deutschen Reiche gehörigen Ländern in geschlossenen Gefäßen eingeführte Dauermilch und Trockenmilch, wenn sie in der Küche mit dem zu verabreichenden Getränke vorschriftsmäßig verdünnt ist, soweit sie über 4 Proz. Fettgehalt besitzt (siehe Punkt I Ziffer 3 dieser Ausführungsverordnung). Die Polizeibehörden haben den Verbrauch von Dauermilch und Trockenmilch zu überwachen. Diese Bestimmungen treten am 6. März 1916 in Kraft.

Bekanntmachung über die Margarinepreise. Der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette hat mit Zustimmung des Reichskanzlers die durch Verpflichtungsschein mit den Margarine- und Speisefettfabriken sowie dem Margarine- und Speisefetthandel vereinbarten Groß- und Kleinhandelspreise mit Wirkung vom 15 März 1916 wie folgt geändert:

Die Großhandelspreise dürfen für Margarine auf 1,83 Mk, die für Speisefette aller Art mit 100 v. H. Fettgehalt, wie Schmelzmargarine, Pflanzenfett, Kunstspeisefett usw. auf 2,15 Mk., die Kleinhandelspreise für den unmittelbaren Bezug der Verbraucher bei Margarine auf 2,00 Mk. und bei Speisefetten aller Art mit 100 v. H. Fettgehalt auf 2,32 Mk. — sämtliche Preise für das Pfund berechnet — erhöht werden.

Durch diese Bekanntmachung werden die Angaben in den Verpflichtungsscheinen in der oben angegebenen Weise geändert, so daß der Absatz zu den neuen Preisen vom 15 März Morgens ohne besondere Bekanntmachung durch den Kriegsausschuß oder die Margarinefabriken erfolgt.

Die Butterkarte für Groß-Berlin. In Groß-Berlin wird vom 20. März 1916 ab der Verkauf von Butter an den Verbraucher nur auf Grund von Butterkarten erfolgen. Jedem Erwachsenen wird eine Butterkarte gegeben, auf die ¼ Pfund Butter pro Woche abgegeben und entnommen werden kann Eine Gewähr auf Lieferung der Butter besitzt der Karteninhaber nicht. Für Kinder im Alter von 2—14 Jahren wird nur die Hälfte des Quantums pro Woche gewährt. Die Buttertarten werden für jeden Haushalt dem Haushaltsvorstand ausgehändigt, der den nicht im Haushalt beköstigten Personen die für sie bestimmte Karte zu übergeben hat. Der Bezug von Butter von auswärts ist gestattet, muß aber der Brotkommission angezeigt werden; die Mengen werden auf die Buttertarten angerechnet. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis 1500 Mark bestraft.

Milchpreiserhöhung in Stuttgart. Wie die Stuttgarter Stadtverwaltung mitteilt, hat sie eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Eingabe der Milchproduzenten um eine Erhöhung der Milchpreise an das Ministerium des Innern weitergegeben; das Ministerium hat es jedoch abgelehnt, selbst höhere Milchpreise für Stuttgart festzusetzen; es hat aber ebenso wie die Landesversorgungsstelle unter Hinweis auf die eingetretene Steigerung der Heupreise und die starke Heranziehung des Viehbestandes zur Verpflegung des Heeres der Stadtverwaltung den dringenden Rat gegeben, im Interesse der Aufrechterhaltung der Milchversorgung Stuttgarts eine Erhöhung des Milchhöchstpreises vorzunehmen. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die Milchpreise um 2 Pfg. zu erhöhen, so daß also die Milch jetzt bei dem Verkauf an Wiederverkäufer frei Milchrampe des Hauptbahnhofs 22 Pfg. kostet; beim Verkauf an den Verbraucher frei Wohnung 27 Pfg. Auf Vorzugsmilch finden diese Höchstpreise keine Anwendung. Ferner hat sich der Gemeinderat vorbehalten, bis zum 15. Mai in eine Prüfung darüber einzutreten, ob nicht eine Ermäßigung des Höchstpreises für Milch stattfinden kann. Für bedürftige Angehörige von Kriegsteilnehmern wird Milch durch den städt. Hilfsausschuß nach wie vor zum Preise von 13 Pfg. für das Liter vermittelt. Das Stadtschultheißenamt wurde beauftragt, zu prüfen, ob nicht städtische Zuschüsse zur Deckung des Milchpreisaufschlages aus den für Kriegswohlfahrtspflege bereit gestellten Mitteln in Fällen besonderer Bedürftigkeit gewährt werden sollen.

Die Gültigkeit von Milchlieferungsverträgen. Von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg wird folgendes mitgeteilt:

„Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß eine große Anzahl märkischer Landwirte die weitere Lieferung von Milch nach Groß-Berlin von einer Erhöhung des Pachtpreises abhängig gemacht hat, trotzdem ein fester Vertrag zu normalem Durchschnittspreise abgeschlossen ist und zu Recht besteht. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg kann einem derartigen Vorgehen nicht beipflichten und ist der Ansicht, daß die märkischen Milchproduzenten auch trotz aller wesentlich erschwerten Produktionsverhältnisse abgeschlossene Verträge unbedingt erfüllen und die auf dem Berliner Milchmarkt ohnehin bestehenden Schwierigkeiten nicht noch vergrößern sollen."

Eine Erklärung des Reichskanzlers zum Begriff: „übermäßiger Gewinn." Mit Rücksicht auf die verschiedenartige Auslegung der Vorschriften der Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915, gegen übermäßige Preissteigerungen, hat der Präsident des deutschen Handelstages den Reichskanzler um eine amtliche Klarstellung der bestehenden Streitfragen gebeten. Am 14. Februar ist darauf folgender Bescheid des Reichkanzlers (Reichsamts des Innern) eingegangen:

„Bei Beantwortung der Frage, ob ein übermäßiger Gewinn im Sinne des § 5 Abs. 1 der Verordnung vom 23. Juli 1915 vorliegt, sind die gesamten Verhältnisse zu berücksichtigen Es kommt daher nicht allein auf das Verhältnis zwischen Ein- und Verkaufspreis an, vielmehr ist auch die Marktlage in Betracht zu ziehen. Andrerseits soll diese nach dem Wortlaut und der Entstehung geschichte der Vorschrift keine so überwiegende Bedeutung haben, daß die Innehaltung des Marktpreises unter allen Umständen den Vorwurf eines strafbaren G winns ausschließt. Allgemeine Grundsätze darüber, welcher Preis jeweils gefordert werden darf, lassen sich bei der Vielgestaltigkeit der zu berücksichtigenden Umstände nicht aufstellen. Die Beteiligten und die Gerichte, denen die Auslegung der Vorschrift des letzten Endes zusteht, werden bei Prüfung des Einzelfalls davon auszugehen haben, daß die geschäftlichen Erschwerungen, die der Krieg mit sich bringt, unter Umständen einen höheren Gewinn als im Frieden rechtfertigen können, daß aber andrerseits einer Ausbeutung der durch den Krieg geschaffenen Konjunktur auf Kosten der Verbraucher durch die Vorschrift Schranken gezogen werden sollten.

Der § 5 Nr. 2 a. a. O. setzt voraus, daß die Zurückhaltung erfolgt, um einen übermäßigen Gewinn zu erzielen. An dieser Voraussetzung fehlt es, wenn berechtigte geschäftliche Rücksichten den Händler zu seinem Verhalten bestimmen. Je nach Lage der Umstände wird als berechtigtes Interesse anerkannt werden können, wenn der Händler, der nur über geringe Mengen einer begehrten Ware verfügt, diese vorzugsweise an seine Kunden abgibt.

Bei der Beurteilung der gesamten Sachlage ist maßgebend davon auszugehen, daß es im allgemeinen Staatsinteresse, aber auch im wohlverstandenen Interesse des deutschen Handelsstandes liegen muß, zu verhindern, daß einzelne aus der jetzigen Kriegszeit Konjunkturgewinne ziehen und das wirtschaftliche Durchhalten erschweren und gerechtfertigte Erbitterung hervorrufen."

Hierzu bemerkt die Kolonialwaren-Zeitung (Leipzig): „Viel ist durch diesen Bescheid allerdings nicht geholfen, denn die Auslegung der umstrittenen Vorschriften wird auch weiterhin den Gerichten im wesentlichen vorbehalten bleiben, da bestimmte Grundsätze hinsichtlich einer Festlegung des Begriffes „übermäßiger Gewinn" nicht gegeben werden. Einen kleinen Schritt zur Besserung wird dagegen die Erklärung über die angebliche Zurückhaltung von Waren bringen, wenn auch die vom Reichsamte gewählte Form der Äußerung noch recht dehnbar ist."

Ausland.

Die Milchversorgung der Schweiz. Vor einigen Tagen fand in Bern eine vom Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement einberufene Konferenz statt, die sich mit der Milchversorgung für das am 1. Mai 1916 beginnende Jahr befaßte und an der Vertreter der Milchproduzenten, des Milchwirtschaftlichen Vereins, der Käsehändler, der Konsumvereine, der Milchhändler, der Konsumenten und der Milchsiedereien teilnahmen. Überdies waren eine Reihe von Vertretern kantonaler Regierungen eingeladen. Nach dem vom Volkswirtschaftsdepartement mit den Interessenten bereits vorberatenen Projekte soll wiederum auf dem Wege der Verständigung die Milchversorgung des Landes auf ein Jahr, vom 1. Mai 1916 an gerechnet, geregelt werden. Der Abgabepreis für Milch soll für die Produzenten im Milchlokal angenommen auf 20½ Rappen zu stehen kommen; franko Konsumort soll sich jedoch die Milch nicht höher als 21½ Rappen stellen. Um diese Kombination zu ermöglichen wird der Bund aus den Erträgnissen der Gebühren für die Ausfuhr von Milchprodukten und aus seinem Gewinnanteil an der Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen einen Beitrag von einem halben Rappen per Kilogramm an die Milchproduzentenverbände vergüten, die die Versorgung des Landes mit Milch zu dem bezeichneten Preise übernehmen. Das Projekt fand die allgemeine Zustimmung.

Die vorgesehenen Preise werden dazu führen, daß der Höchstverkaufspreis für Konsummilch im Detail, ins Haus geliefert, 27 Rappen sein wird. Vielfach wird er billiger sein können. In Basel zum Beispiel wird sich beim Konsumverein der wirkliche Nettoabgabepreis für einen Liter Milch, im Laden abgeholt (etwa 75 Proz. der abgegebenen Milchmenge) auf 25 und vor das Haus geliefert (ca. 25 Proz. der abgegebenen Milchmenge) auf 26 Rappen stellen.

Sprechsaal.

Schwierigkeiten bei der Reparatur von Molkereigeräten. Von einer größeren Molkerei-Maschinenfabrik wird uns folgendes geschrieben:

„Nach neuerlicher Verfügung muß für jede Reparatur von Geräten die Genehmigung der Metall-Freigabestelle in Berlin mittels Antrages nachgesucht werden, sobald Spartmetalle in Frage kommen, wie z. B. Zinn bei Reparaturen von Trommeln ꝛc. In der betreffenden Bestimmung heißt es, daß als landwirtschaftliche Maschinen nur solche angesehen werden, die sich im Besitze eines Landwirtes selber befinden, während andere Maschinen und Apparate, z. B. in Genossenschafts-, Sammel- und städtischen Molkereien nicht dazu gehören und bei Reparaturen erst die Freigabe nachgesucht werden muß. Mit welchen Umständen und Zeitverlusten dieses verknüpft ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung und können einer Molkerei daraus evtl. recht erhebliche Schäden erwachsen; vor allen Dingen aber kann ein Verlust an Milch resp. Butter entstehen, und das ist bei der gegenwärtigen Knappheit geradezu gefährlich. Es ist doch auch ein Unding, in einer Molkerei, die von Landwirten — ob auf dem Lande oder in der Stadt ist doch gleichgültig — gemeinschaftlich betrieben wird, um eine bessere Verwertung der Milch zu erzielen, die Maschinen und Apparate als nicht landwirtschaftliche zu bezeichnen.

Gegen diese Bestimmung müßte seitens der Landwirte, die an Molkereibetrieben beteiligt sind, sowie von den Molkereien selber und auch von milchwirtschaftlichen Vereinen entschieden Einspruch erhoben werden, und sind wohl in erster Linie die zur Verfügung stehenden Organe — vor allem auch die Presse — die erforderlichen Schritte zu tun berufen."

Anm. der Red.: Es kann in der Tat sehr leicht eine schwere Schädigung des Molkereiwesens und damit auch der Volksernährung eintreten, wenn die in vorstehendem Schreiben erwähnte Verfügung bestehen bleibt. Der Meinung, daß unbedingt Einspruch gegen die Verfügung erhoben werden müsse, können wir nur zustimmen. Maßgebend für die Freigabe von Metallen ist die Metall-Freigabestelle für Friedenszwecke in Berlin NW. 7, Sommerstraße 4a. Möge die vorstehende Mahnung die nötige Beachtung finden.

Die Einstellung von Kriegsgefangenen als Aushilfspersonal in den Molkereien. Zu dem gleichnamigen Artikel in Nr. 9 der Molkerei-Zeitung möchte ich folgendes bemerken: Im vergangenen Sommer wurden hier im Orte zu landwirtschaftlichen Arbeiten 30 Kriegsgefangene unte gebracht. Sie wurden auf die einzelnen Gehöfte verteilt, je nachdem die Landwirte ihren Bedarf an Arbeitskräften angemeldet hatten. Auch ich hatte mich um einen Gefangenen bemüht und erhielt ihn auch. Er mußte alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten, wie Reinigen der Geräte, Besorgung der Milch- und anderer Fuhren, Versorgung des Viehes usw. ausführen und hatte sich schnell eingearbeitet. Auch die Bedienung von Kessel und Dampfmaschine hatte er verhältnismäßig rasch begriffen. Leider erkrankte er später und wurde deshalb zum Lager zurückgebracht.

Zum 1. April d. Js. kommen nun wieder 20 Gefangene nach hier, wovon mir wieder einer überwiesen wird. In allernächster Zeit wird mein jetziger junger Mann zum Heeresdienste eingezogen, es ist mir deshalb lieb, wieder eine andere Arbeitskraft zu bekommen. Wenngleich ein Kriegsgefangener für einen Molkereibetrieb nicht als vollwertiger Ersatz für einen Gehilfen zu betrachten ist, so muß man doch unter den heutigen Verhältnissen froh sein, überhaupt noch eine Arbeitskraft zu erhalten. Ein großes Hindernis ist es, wenigstens im Anfang, daß die Gefangenen die deutsche Sprache nicht verstehen; doch mit der Zeit gelingt es, sich mit ihnen zu verständigen.

Die Kriegsgefangenen (Russen) erhalten freie Kost, außerdem waren täglich 40 Pfg. für jeden einzuzahlen. Des Nachts sind sie im Armenhause, in welchem passende Räume hergerichtet wurden, untergebracht. Sie begeben sich des Abends von ihrer Arbeitsstätte dorthin, werden von dem Wachtposten revidiert, ob jeder zur Stelle ist, und dann eingeschlossen. Des Morgens schließt der Posten den Raum auf, worauf sich selbige zu ihrer Arbeit begeben. Natürlich sind die Fenster dieser Räume vergittert, um einem Entweichen der Insassen vorzubeugen. Den einzelnen Wachtposten sind hier 10—15 Mann zur Bewachung unterstellt, sie haben diese am Tage bei der Arbeit zu revidieren und, soweit es angängig ist, ihnen Anleitung usw. bei der Arbeit zu geben. Für die nächtliche Unterkunft sind wöchentlich noch einige Pfennige zu entrichten. Alles in allem kann ich nur empfehlen, die Einstellung von Kriegsgefangenen, wenigstens in ländlichen Molkereibetrieben, in Erwägung zu ziehen. Man darf allerdings seine Erwartungen nicht zu hoch schrauben; immerhin haben wir an den Gefangenen willkommene, oftmals sogar gute Arbeitskräfte; was ich aus persönlicher Erfahrung bestätigen kann. H. M.

Einige Sorten Quarkkäse und deren Bereitung. Nachstehend seien einige Sorten Quarkkäse, deren Herstellung einfach und auch unter den heutigen Verhältnissen noch lohnend ist, beschrieben. Unter dem Namen Korbkäse wird ein wenig bekannter Käse seit alter Zeit in der Magdeburger Gegend hergestellt und in den Handel gebracht. Früher wurde zur Herstellung der sog. Bauernquark benutzt, heute verwendet man allgemein den in den Molkereien hergestellten Quark. Der gut trockene und sorgfältig bereitete Quark wird mittelst Quarkmühle geknetet. Nach dem ersten Passieren der Mühle hat er eine feinkrümlige Beschaffenheit und wird nun mit den nötigen Zusätzen: Salz, Kümmel, Natron usw., innig vermischt, worauf er noch ein bis zweimal die Mühle passieren muß. Ist die Quarkmasse nun recht geschmeidig, so kann das Formen der Käse beginnen. Dieses geschieht in kleinen Ringen bezw. Reifen aus Weißblech, die 12 cm im Durchmesser und 2 cm hoch sind. Diese Ringe werden mit der fertig gekneteten Quarkmasse gefüllt, glatt gestrichen und der Käse dann vorsichtig herausgedrückt. Früher packte man die Käse dann auf mit Roggenstroh bedeckte Holzhorden, heute verwendet man fast durchweg Rohrhorden hierzu. Die Käse werden nun täglich gewendet, und wenn sie an der Außenseite einen gelben Schimmer bekommen, mit einer wässerigen Lösung von Käsefarbe gestrichen. Nach 14 Tagen kann der Käse meist schon an Händler oder Kaufleute abgegeben werden. Vielfach stellt man diese Käse auch als Schmmelkäse her.

Die sog. Goldleisten werden ebenfalls aus Quark hergestellt, die Bereitungsweise ähnelt der des oben beschriebenen Käse. Gut gearbeiteter Quark wird mittels geeigneter Formen zu Käsen von 10—12 cm Länge und 3—4 cm Stärke geformt. Vielfach benutzt man heute hierzu die sog. Formmaschinen. Der Kümmelzusatz ist bei diesem Käse etwas geringer als bei dem Korbkäse, jedoch ist die Färbung intensiver, daher auch der Name. Der fertig geformte Käse wird auf Rohrhorden gelegt und vorsichtig weiter behandelt, da er sonst sehr leicht zerbricht.

Eine andere Sorte, welche wenig bekannt sein dürfte, wird vielfach in Pommern und den angrenzenden Gebieten hergestellt. Die Magermilch wird, nachdem sie sauer geworden ist, soweit angewärmt, bis sich der Käsestoff ausscheidet. Die Käsemasse wird dann auf einen Käsetisch gebracht, wie man sie auch zur Backsteinkäserei benutzt. Ist die Masse ausgeschöpft, so muß sie vor allzu rascher Abkühlung geschützt werden, da sich sonst die Molke zu schwer ausscheidet, was ein unregelmäßiges Durchreifen des Käses im Gefolge hätte. Nach 5—6 Stunden kann der Käse zerschnitten werden; die einzelnen Stücke macht man so groß, daß sie etwa 300 Gramm wiegen, was einem reifen Käse von ungefähr 250 Gramm entspricht. Der Käse wird auf Holzgestellen getrocknet und dann, wenn er anfängt zu reifen, in Kisten verpackt, nachdem er in frischem Zustande an zwei Tagen an den Seiten leicht mit feinem Salz eingerieben wurde. Nach drei bis vier Wochen ist der Käse durchgereift. Sollte sich in den Kisten an den einzelnen Käsen Schimmel bilden oder Käse zu trocken werden, so reibt man mit Salzwasser ab. Dieser Käse hat einen angenehmen und stark pikanten Geschmack und findet stets willige Abnehmer.

P. H. M.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Briefkasten.

Molk. L. Beim Verkauf von Butter an Großhändler dürfen Sie auf jeden Fall nur den für Ihre Provinz festgesetzten Grundpreis (2,38 Mk.) fordern. Dagegen dürfen Sie beim Verkauf an Kleinhändler einen Zuschlag von 4 Mk. oder bei Lieferung geformter Butter von 7 Mk. berechnen. Die hierfür in Betracht kommende Auskunft des Reichskanzlers finden Sie in der Nr. 93, Jahrg. 1915 unserer Zeitung und ferner in der soeben in unserm Verlage erschienenen Broschüre **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"**, Preis 1 Mk. (648

J. M. G. Nach dem Gesetz betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge vom 11. November 1915 ist eine schiedsgerichtliche Erhöhung des verabredeten Milch- und Butterpreises zulässig, wenn dem Lieferanten die Weiterlieferung zum vereinbarten Preise nicht zugemutet werden kann. Sie hätten also, nachdem auf Verlangen Ihrer Milchlieferanten der Milchpreis erhöht worden ist, jetzt auch das Recht, Erhöhung des Vertragspreises für die zurückzugebende Butter und Magermilch zu fordern; eine Preiserhöhung um die Hälfte würde der Erhöhung des Vollmilchpreises entsprechen und angemessen sein. — Mangels entgegenstehender vertraglicher Abmachungen gelten 2 Pfd. zu einem Vorzugspreise abzugebende Butter auf 100 Liter angelieferte Milch als verkehrsüblich. (623

T. Bis zu Ihrer Rückkehr aus dem Felde ist das Prozeßverfahren unterbrochen; eine Verjährung tritt also inzwischen nicht ein. Uns näher zu Ihrem Falle zu äußern, ist uns zur Zeit vollständig unmöglich, da uns jede Kenntnis der einzelnen Tatsachen fehlt; Sie müßten uns später einmal die Akten durch Ihren Anwalt hersenden lassen. — Zur Zeit ist Ihnen nichts zu nehmen; es können also schon aus diesem Grunde die Gerichtskosten nicht von Ihnen eingezogen werden. (621

M. in H. Der bittere Geschmack Ihres Quarks wird vermutlich durch fehlerhafte Milch verursacht. Zur Beseitigung des Übelstandes wäre es vielleicht angebracht, die Milch zu erhitzen, dann auf 35—40 Grad Celsius abzukühlen und kräftig mit Reinkulturen anzusäuern. Der Fehler kann allerdings auch dadurch hervorgerufen werden, daß Sie den Quark nicht früh genug ausschöpfen und infolgedessen eine zu starke Säuerung eintritt. — In dem Prozeß wegen des Butterpreises werden Sie zweifellos freigesprochen. Geben Sie uns darüber bitte nähere Nachricht. (655

E. in B. Eine Bundesratsverordnung, nach welcher die Lieferanten verpflichtet wären, die Milch an denselben Abnehmer weiterzuliefern, an den sie bis zum 15. November 1915 geliefert haben, ist bisher nicht erschienen. Ob für den Bezirk Ihres Armeekorps eine derartige Verordnung ergangen ist, ist uns nicht bekannt. Wenn es nicht der Fall ist, würden Sie gegen die Einstellung der Lieferung nach Ablauf der Vertragszeit nichts machen können. (645 und 656

W. J. in Z. Wenn, wie es in Anbetracht der Menge den Anschein hat, der in Berlin wohnhafte Käufer der Butter diese zum Zwecke des Weiterverkaufs aufkaufen läßt, so bedarf der Aufkäufer einer Legitimationskarte (§§ 44, 44a G.-O.). Machen Sie einmal der Ortspolizeibehörde Mitteilung, die, weil sie für die Ausstellung der Legitimationskarte zuständig ist, voraussichtlich das weitere veranlassen wird. Für den Aufkauf von Eiern, die vom eigenen Geflügel des Verkäufers herrühren, bedarf es einer solchen Karte nicht. (629

K. F. in M. Der § 2 der Verordnung des stellv. Generalkommandos X. Armeekorps v. 30. Dezbr. 1915 bestimmt, daß die nach dem 1. Februar 1915 in Benutzung genommenen Zentrifugen und Butterfässer zu plombieren sind, läßt aber das Selbstverbuttern seitens der Lieferanten insoweit zu, als sie dies bereits vor dem 1. Februar 1915 getan haben. Liegen die vorgenannten Voraussetzungen nicht vor, so müßte auch die Plombierung erfolgen; dahingehende Schritte müßte die Ortspolizeibehörde, an die Sie sich deswegen zu wenden hätten, veranlassen. — Die Butterabgabe an die dortigen Einwohner dürfen Sie nicht weigern; Sie würden sich sonst strafbar machen. — Für gepreßten Molkereiquark erscheint ein Kleinverkaufspreis von 45 Pfg. pro Pfund angemessen. (649

Molk. B. Die Anmeldung Ihrer Kupfer-Fertigfabrikate hatte weder beim dortigen Bürgermeisteramt noch beim dort zuständigen stellv. Generalkommando, sondern bei der Metall-Mobilmachungsstelle in Berlin zu erfolgen. Die Anmeldung war nur erforderlich, wenn das Gesamt-Kupfergewicht in Ihrem Betriebe mindestens 150 Kg. beträgt. Wenn das der Fall ist, können Sie die Anmeldung jetzt nachträglich noch bewirken. Daß die Molkereigeräte nicht bei den kommunalen Sammelstellen abgeliefert zu werden brauchen, geht deutlich aus einem in Nr. 5 lfd. Jahrg. unserer Zeitung veröffentlichten Schreiben des Kriegsministeriums hervor. Legen Sie dieses Schreiben der dortigen Behörde zur Durchsicht vor. (655

O. B. Für ausgereiften Quarkkäse dürfen Sie beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kilogr. an den einzelnen Verbraucher 80 Pfg. für das Pfund fordern. Das ersehen Sie aus dem Ihnen zugegangenen Käse-Höchstpreis-Plakat. (650

Molk. G. Ein vier Monate alter Auszug aus dem Handelsregister kann nicht als neuester gelten. Die betr. Firma wird um die Kosten eines neuen Auszuges dadurch herum kommen können, daß sie den alten Auszug der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts einreicht mit der Bitte, darauf zu bescheinigen, daß Änderungen in den Eintragungen nicht eingetreten sind. (643

W. R. in D. Die Erscheinung, daß sich an den Metallteilen der Solekühler schadhafte Stellen zeigen, wird oft beobachtet. Die wahre Ursache ist noch nicht ermittelt. Man nimmt aber allgemein an, daß die Anfressungen durch elektrolytische Ströme (hervorgerufen durch die großen Temperaturunterschiede und die Berührung verschiedener Metalle) entstehen. Man hat bisweilen den Mangel dadurch beseitigt, daß man in den Solebehälter einige Zinkplatten eingehängt hat, welche dann anstelle der übrigen Teile der Zerstörung anheimfallen. Irgend ein anderes Gegenmittel vermögen wir Ihnen nicht anzugeben. R. (632

W. B. A. Die vorübergehende, durch Ihre militärische Einberufung verursachte Betriebseinstellung auf einige Wochen löste den Milchlieferungsvertrag nicht; es handelte sich nur um eine ohne Ihr Verschulden entstandene vorübergehende Unmöglichkeit der Vertragserfüllung, die Sie nicht zu vertreten haben und die in ihrer Wirkung keinesfalls einem Vertragsbruch Ihrerseits gleichkommt. — Die Lieferanten müssen trotz ihrer Einberufung weiter liefern, da sie ihre Wirtschaft weiter betreiben, sie also auch zur Fortsetzung der Lieferungen in der Lage sind. Wäre wegen der unberechtigten Lieferungseinstellung eine Klage nötig, so müßte diese nicht gegen die Ehefrauen, sondern gegen die Ehemänner gerichtet werden; das Gericht müßte dann auf Ihren Antrag einen Prozeßvertreter für diese abwesenden Lieferanten bestellen. (638

H. M. in R. Die bloße Übergabe des Sparkassenbuches Ihres Schuldners berechtigt Sie noch nicht zur Abhebung des Sparkassenguthabens; dieses hätte Ihnen vom Schuldner durch eine schriftliche Erklärung verpfändet oder abgetreten werden müssen. Mit dem Buche allein können Sie nichts anfangen. — Für Zahlung der Schulden des Mannes haftet die Frau nicht. — In jedem der beiden genannten Fälle wäre eine Klage gegen Ihre im Felde stehenden Schuldner schon jetzt zulässig, wenn sie trotz ihrer Einberufung zur Zahlung in der Lage sind; in diesem Falle müßte das Gericht auf Ihren Antrag einen Prozeßvertreter für die Schuldner bestellen. (627

A. B. in N. Um uns näher zur Verordnung Ihres Landrats äußern zu können, müssen Sie uns zunächst einmal einen Abdruck hersenden. Vielleicht erlangen Sie in der Sache schon dadurch Klarheit, daß Sie sich das ansehen, was unter „Marktberichte“ in unserer Zeitung steht. (624

M. G. E. Nach der Ausnahmebestimmung des Bundesrats zur Maß- und Gewichtsordnung vom 30. März 1912 (s. Molk.-Kal. S. 84) dürfen nicht eichfähige Milchwagen in den Molkereien bis zum 31. Dezember 1916 benutzt werden. Ob eine weitere Hinausschiebung dieses Termins bewilligt wird, können wir vorläufig nicht sagen. (644

S. in G. In Preußen sind für Quark und Käse bis jetzt nur Hersteller- und Ladenpreise festgesetzt. Für Quark, den Sie selbst zum Herstellerpreise gekauft haben, dürfen Sie beim Weiterverkauf einen angemessenen Zuschlag fordern (vielleicht 5—7 Mk. pro Zentner). Frischen Harzkäse dürfen Sie im Großen für 45 Mk. und gereiften Käse für 55 Mk. den Zentner verkaufen. Beim Verkauf bis zu 5 Kg. einschließlich an den Verbraucher dürfen Sie den Ladenpreis von 0,80 Mk. für 1 Pfund fordern. (639

Molk. G. Die Höchstpreise von 60 Pfg. (Herstellerpreis) bezw. 80 Pfg. (Ladenpreis) für 1 Pfund gelten nur für magere Hartkäse (Tilsiter usw.), nicht aber für magere Weichkäse, zu denen auch sog. Quadratkäse gehört. Für diese beträgt der Herstellerpreis 40 Pfg. und der Ladenpreis 60 Pfg. für 1 Pfd. (651

H. Z. Ob Ihr Betrieb bei einem Milchpreise von 18 Pfg. noch lohnend sein würde, hängt vor allem vom Fettgehalt der angelieferten Milch, von der Höhe der Betriebskosten und der Verwertung der Erzeugnisse ab. Wenn wir Ihnen genaue Auskunft geben sollen, müssen Sie uns zunächst darüber Näheres mitteilen. (647

G. in C. Die Provision für den nicht ausgeführten Teil der von Ihnen vermittelten Butter- und Käse-Lieferungsabschlüsse würden Sie dann verlangen können, wenn die Nichtlieferung von der Verkäuferin verschuldet worden ist (§ 88 H. G.-B.). Möglicherweise ist die Molkerei durch behördliche Beschlagnahme oder Ausfuhrverbote verhindert worden, die Lieferungen auszuführen; in diesem Falle würde ein Verschulden der Molkerei nicht vorliegen und ein Provisionsanspruch fortfallen. (659

W. in W. Schwankungen von 0,6—0,8 Proz. im Fettgehalt der Milch können in einem Zeitraume von 14 Tagen ausnahmsweise auch vorkommen, ohne daß die Milch verfälscht ist. Näheres ersehen Sie aus der in unserm Verlage erschienenen Broschüre „Schwankungen im Fettgehalt der Milch und ihre Ursachen“, Preis 10 Pfg. (563

H. K. in T. Bei einem Fettgehalt der Ihnen als Vollmilch angelieferten Milch von **0,45 Proz.** bedarf es keines Beweises weiter, daß die Milch verfälscht war. Sie haben aber diesen Beweis sich zum Überfluß noch dadurch verschafft, daß Sie am Tage der Anlieferung sich aus dem Stalle des Lieferanten vom frischen Gemelk eine Probe geholt haben, die 1,90 Proz. Fett aufwies; hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß, als Sie zur Probeentnahme den Stall betraten, die Frau des Lieferanten bereits mit Melken fertig war, sodaß also dieser frisch ermolkenen Milch schon durch unlautere Manipulationen Fett entzogen sein konnte. Wenn nun der Lieferant seiner Unverschämtheit dadurch die Krone aufsetzt, daß er die Lieferungen völlig eingestellt hat und Drohungen gegen Ihre wirtschaftliche Existenz ausstößt, so raten wir, dem Manne einen Denkzettel dadurch zu geben, daß Sie ihn wegen Milchfälschung anzeigen. Was das noch geschuldete Milchgeld betrifft, so können Sie hiervon den Betrag in Abzug bringen, um den die gelieferte Milch infolge der Entrahmung im Werte vermindert war; anscheinend sind Sie wohl aber gar nicht in der Lage, für einen größeren Zeitraum die Milchfälschung sicher nachzuweisen, weil Sie doch in Kenntnis der Entrahmung die Milch nicht noch anstandslos weiter abgenommen und zum ausbedungenen Preise bezahlt hätten. — Eine Beleidigung liegt in der mitgeteilten Äußerung nicht. (572

A. P. in J. Eine Bundesratsverordnung, die einem Milcherzeuger das Selbstverbuttern der Milch verbietet, ist nicht ergangen. Für einzelne Bezirke sind jedoch durch die Militär- oder andere zuständige Behörden Anordnungen, die ein Selbstbuttern der Milch durch die Erzeuger verbieten oder einschränken, mehrfach getroffen worden. — Für die Vertragserfüllung ist Ihnen nur der im Felde stehende Lieferant, nicht aber seine Frau, haftbar, da nur der Mann den Milchlieferungsvertrag unterschrieben hat. Eine Schadenersatzklage wegen Nichtlieferung würde schon jetzt gegen den Mann durchgeführt werden können, da er auch trotz seiner Einberufung zur Fortsetzung der Milchlieferungen in der Lage ist; das Prozeßgericht müßte auf Ihren Antrag einen Prozeßvertreter für den Mann bestellen. (579

H. L. in P. Die Wochenbeiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung betragen für die einzelnen Lohnklassen 16, 24, 32, 40 und 48 Pfennig Sie finden das im Molk.-Kal. S. 28. (576

W. M. Den von Ihnen hergestellten Käse dürfen Sie im Umkreise Ihres Wohnortes bis zu 15 km von diesem entfernt durch Ihre Angestellten ohne Wandergewerbeschein im Umherziehen feilbieten (s. Molk.-Kal. S. 18); über diese Entfernung hinaus wäre dann selbstverständlich ein Wandergewerbeschein nötig. — Der Ladenpreis von 80 Pfg. ist ohne Rücksicht darauf festgesetzt, ob der Käse vom Käufer in der Verkaufsstelle (Laden) des Verkäufers entnommen oder von letzterem dem Käufer ins Haus gebracht wird. (594

E. in H. Das geschilderte Verhalten einzelner Genossen würde nur dann einen Grund zur Ausschließung aus der Genossenschaft bilden, wenn das Statut eine dahin gehende Bestimmung enthält; z. B. Nichterfüllung der Verpflichtungen gegenüber der Genossenschaft, Handeln gegen ihre Interessen usw. Für die Frage, durch welches Organ der Ausschluß zu erfolgen hat, ist zunächst das Statut maßgebend; enthält dieses hierüber keine Bestimmung, so ist der Vorstand als der gesetzliche Vertreter der Genossenschaft zur Ausschließung befugt. (598

Sch in M. Die Kündigung Ihres Dienstverhältnisses seitens Ihres Mitliquidators erscheint nicht rechtswirksam, da eine Erklärung für die Genossenschaft von mindestens zwei Liquidatoren abgegeben werden muß (§§ 83 ff. Gen.-Ges.). Es hätte im vorliegenden Falle, um eine gültige Kündigung zuwege zu bringen, zunächst ein stellvertretender Liquidator für Sie bestellt werden müssen, der sich dann der Kündigung anschließen mußte. Immerhin wird man bezweifeln können, ob die gesetzliche Kündigungsfrist in Ihrem Falle Platz zu greifen hätte. Unstreitig ist doch die Kündigung wegen der Betriebseinstellung erfolgt, die durch den durch den Krieg hervorgerufenen Milchmangel der Genossen veranlaßt wurde. Man wird diese Umstände zusammengefaßt als einen wichtigen Grund ansehen können, der zur Auflösung des Dienstverhältnisses ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigte (§ 626 B. G.-B.). Da im übrigen durch die Betriebseinstellung sowohl Sie an der weiteren Dienstleistung für die Genossenschaft als auch die Letztere an der weiteren Annahme dieser Dienste verhindert wurden, so galten Sie nach Treu und Glauben für verpflichtet, sich unverzüglich nach einer andern Stellung umzutun Soweit Sie dies unterlassen haben, würde man auf Ihre für die Restdauer der vertraglichen Kündigungsfrist erhobene Gehaltsforderung das anrechnen können, was Sie in dieser Zeit in einer anderen Stellung voraussichtlich verdient haben würden (§ 615 B. G.-B.). Sehen Sie sich jedenfalls sofort nach einer neuen Stellung um. (597

M. G. Zur Ausstellung eines Lehrzeugnisses ist der Lehrherr gesetzlich verpflichtet (§ 127 c G.-O.). Er kann hierzu gerichtlich gezwungen werden und ist auch verpflichtet, Ihnen den Schaden zu ersetzen, den Sie dadurch gehabt haben, daß Sie infolge Fehlens des Zeugnisses eine andere Stellung nicht erlangen konnten Machen Sie dies dem Lehrherrn klar, er wird wohl dann eine Zeugniserteilung nicht länger verweigern. Eine Klage wegen des Zeugnisses wäre, wenn für den Bezirk der Gemeinde des Lehrherrn ein Gewerbegericht besteht, bei diesem, beim Fehlen eines solchen Gerichts aber beim Amtsgericht dieses Bezirks anzubringen; in letzterem Falle könnten Sie zuvor die Entscheidung durch den Vorsteher der betr. Gemeinde nachsuchen (s. Molk.-Kal. S. 21/23). (610

F. B. in L. Die Quarkhöchstpreise sind mit dem 21. Januar 1916 in Kraft getreten; für den an diesem Tage abgesandten Quark durfte daher, auch wenn ein höherer Preis vereinbart war, nur der Höchstpreis von 30 Mark berechnet werden. Die höhere Preisberechnung seitens des Verkäufers beruhte wohl nur auf einem Irrtum seinerseits; denn er hat doch gegen den von Ihnen vorgenommenen Abzug des zuviel berechneten Betrages keine Einwendungen erhoben. Gegen die Einstellung der weiteren Lieferungen können Sie nichts machen, da ein Lieferungsvertrag auf einen bestimmten Zeitraum nicht abgeschlossen war. (596

N. L. Wenn jetzt ein nach dem Angestellten-Versicherungsgesetz Versicherter stirbt, so steht nur der Witwe oder, falls solche nicht vorhanden ist, den hinterlassenen Kindern unter 18 Jahren ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für den Verstorbenen eingezahlten Beiträge zu. Andere Personen haben einen solchen Erstattungsanspruch nicht. (609

S. in S. Die Ausübung eines Zwanges, an Sie die Milch weiter zu liefern, läßt sich gegen diejenigen Lieferanten, die vor dem Kriege an Sie geliefert haben, auf Grund der bestehenden Verordnungen nicht herleiten; selbst wenn für den Bezirk Ihres Armeekorps Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung getroffen werden würden — entsprechende Verordnungen für andere Bezirke sind z. B. in den Nummern 1 und 6 unserer Zeitung veröffentlicht worden —, so wäre es doch sehr fraglich, ob eine Ausdehnung des Lieferungszwanges auf diejenigen Lieferanten, die bereits vor dem Kriege zu liefern aufgehört haben, erfolgen würde. — Zum „Haushalt" im Sinne von Milchlieferungsverträgen gehörig sieht man auch diejenige Milch an, die zur Nachzucht des eigenen Viehbestandes nötig ist. Wenn Sie aber seit der im September 1914 erfolgten Lieferungseinstellung bis heute nichts gegen den Lieferanten unternommen haben, zum wenigsten ihm gegenüber nicht zu erkennen gegeben haben, daß Sie mit der Lieferungseinstellung nicht einverstanden sind und sich Ihre Rechte wegen der Vertragsverletzung verbehalten, so würde in Ihrem Stillschweigen ein Einverständnis mit dem Verhalten des Lieferanten zu erblicken sein, sodaß Sie für die Vergangenheit einen Anspruch auf Schadenersatz nicht erheben könnten. (657

E. S. K. Ein Beurlaubungsgesuch scheint in Ihrem Falle Aussicht auf Erfolg zu haben. Lassen Sie sich aber die Notwendigkeit der Beurlaubung von Ihrem Herrn Landrat bescheinigen. — In der Konkursangelegenheit wollen Sie uns nähere Mitteilungen machen. (652

P. Z. Die Bundesratsverordnung, die für den Hersteller von Kartoffelflocken bestimmt, daß diese nur durch die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin abgesetzt werden dürfen, ist am 5. November 1914 verkündet worden und mit dem gleichen Tage in Kraft getreten.

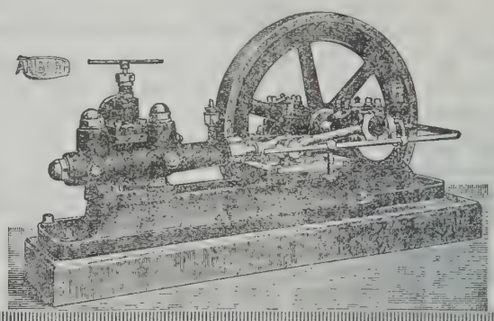
Molk. St. Ob die genannten Tatsachen zur Ausschließung der Genossen berechtigen, richtet sich nach dem Statut; eine Bestimmung in diesem, daß Nichterfüllung der Verpflichtungen gegenüber der Genossenschaft oder Handeln gegen deren Interessen als Ausschließungsgründe gelten, würde Ihnen die nötige Handhabe bieten. — Die Wirkung des Ausschlusses tritt erst zum Schluß des Geschäftsjahres ein; für die Abrechnung mit den Ausgeschlossenen gibt es keine andere Grundlage als die Bilanz, die für den Schluß dieses Geschäftsjahres maßgebend ist (§§ 68, 73, 19 Gen.-Ges.).

A. H. in P. Sie hätten richtig getan, Ihrer Anfrage eine Abschrift des Milchlieferungsvertrages beizufügen. Aus Ihren Angaben ist zu entnehmen, daß eine unverschuldete Lieferungsunmöglichkeit des betr. Gutsbesitzers nicht vorliegt, daß vielmehr der Milchrückgang auf ein schuldhaftes Verhalten dieses Lieferanten — Verpachtung seiner mit Futter bestellten Ländereien, Verringerung seines Kuhbestandes um die Hälfte — zurückzuführen ist. Es wird sich nicht bestreiten lassen, daß diejenigen durch den Krieg hervorgerufenen Umstände, die fast überall einen Rückgang der Milcherzeugung herbeigeführt haben, auch zu einem gewissen Teile bei diesem Lieferanten vorgelegen haben werden; der hierdurch verursachte Ausfall in der Milcherzeugung kann aber keinesfalls so groß sein, daß der Lieferant, der Ihnen vor dem Kriege 300—400 Liter täglich geliefert hat, jetzt nur die als Tagesquantum gelieferten 6—10 Liter übrig habe. Man wird gegenüber der in Friedenszeiten gelieferten Menge annehmen können, daß der Lieferant zur Lieferung des vertraglich festgesetzten Mindestquantums von täglich 150 Liter auch heute noch in der Lage ist. Daß Sie die Abholung des lächerlich geringen Tagesquantums von 6—10 Liter eingestellt haben, weil Ihnen sonst jede Fuhre 2 Mk. Kosten verursacht hätte, ist nur etwas ganz Selbstverständliches; ein Vertragsrücktritt Ihrerseits liegt hierin nicht. Wir raten Ihnen, für die Zeit vom 1. Januar ab Schadenersatz wegen Nichtlieferung zu fordern; einen Grund für die Herabminderung Ihres Lieferungsanspruchs auf 50 Liter täglich vermögen wir nicht einzusehen, wir müssen vielmehr nach Ihrer Schilderung annehmen, daß der Gutsbesitzer die vertraglich ausbedungene Mindestmenge von 150 Liter täglich nach wie vor liefern könnte, wenn er hierzu im Rahmen seiner vertraglichen Verpflichtungen die nötigen Anstrengungen machen würde.

O. D. in H. Die Vertragsbestimmung, daß Sie während eingetretener Betriebsstörung zur Milchabnahme nicht verpflichtet seien, werden Sie zu Ihren Gunsten heute nicht mehr heranziehen können; denn die Betriebsstörung, die durch Beschlagnahme des Benzins verursacht worden ist, ist schon vor länger als 16 Monaten eingetreten und Sie hätten in der Zwischenzeit schon längst entweder durch Umänderung Ihrer Anlage oder dadurch, daß Sie die Milch durch einen Nachbarbetrieb verarbeiten ließen, Abhilfe schaffen müssen. Man wird den Vertrag als erloschen betrachten müssen, sodaß Sie also jetzt, nach Einrichtung einer Dampfanlage, mit den Lieferanten einen neuen Vertrag eingehen müssen, wenn diese zur Lieferung an Sie verpflichtet sein sollen. Der versehentliche Milchgeld-Abzug aus Oktober 1914 ist für die Sache ohne Bedeutung. — Wenn die Milch 3 Proz. Fettgehalt hat, gewinnen Sie aus 300 Kg. etwa 20,40 Pfd. Butter; bei einem Pfundpreise von 2,30 Mk. erzielen Sie hierfür 46,92 Mk. Hiervon sind für Unkosten 6 Mk abzuziehen. Die Reineinnahme beträgt demnach 40,92 Mk., für 1 Kg. Milch also 13,64 Pfg., dazu noch sämtliche Mager- und Buttermilch. Sie können obigen Betrag natürlich nicht ganz zur Auszahlung bringen, sondern müssen zunächst einen angemessenen Verdienst für sich in Abzug bringen. (612

K. O. in N. Nach der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezbr. 1915 hat die Zentral-Einkaufsgesellschaft für die von ihr abgeforderte Butter Zahlung zu leisten; in der Praxis wird dies aber unseres Wissens in der Regel so gehandhabt, daß der Empfänger der Butter anstelle der Zentral-Einkaufsgesellschaft und für diese zahlt. Ein Zahlungsziel ist nicht vorgeschrieben, sodaß also die Zahlung alsbald nach Empfang zu erfolgen hat. Wenn Sie nun für die am 31. Januar auf Anweisung der Zentral-Einkaufsgesellschaft an den Magistrat in B. gesandten 2 To. Butter bis heute auf Ihre wiederholten Mahnungen weder Geld noch überhaupt eine Antwort erhalten haben, so kann diese Behandlung der Sache wohl nur auf Lässigkeit seitens der in Betracht kommenden Amtsstelle zurückzuführen sein. Sie sind, wie Sie uns schreiben, durch das Ausbleiben des Geldes in die größte Verlegenheit gekommen, da Sie das Milchgeld nicht bezahlen können. Ersuchen Sie noch einmal die Zentral-Einkaufsgesellschaft und den Magistrat in B. um schleunige Zahlung und teilen Sie der ersteren gleichzeitig mit, daß Sie die Weiterlieferung von der Bezahlung der im Januar gelieferten Butter abhängig machen (§ 273 B. G. B.). Wir hoffen, daß die Sache in kürzester Zeit ihre Erledigung finden wird. (607

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Lüner Glasmanufaktur, G. m. b. H.,** Flaschenhütte, **Nordlünen** (Westf.), bei.



KÄLTE
MASCHINEN
nach dem Kohlensäure-Kompressionssystem

Gründliche Tiefkühlung von Milch und Rahm
Erhöhte Haltbarkeit, Verhütung von Verlusten
Verbesserung der Qualität, Vergrößerung der Ausbeute

Erster Preis * Mark 1000
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

Eduard Ahlborn
Hildesheim
Berlin · Danzig · Lübeck · München · Wien

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240	Mk.
„ „	II	230	„
„ „	III	215	„
„ abfallende Ware		180	„

Diese Preise erhöhen sich
beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein	3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	2	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	1	„ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butter-Auktionen.

Hamburg, 15. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

103 Drittel 237 Mk., 19 Drittel 236,50 Mk., 23 Drittel 236 Mk., 4 Drittel 235,50 Mk., 3 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234 Mk.

1. Klasse 153 Drittel zu 236,69 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse 1 Drittel zu 227,— Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Käufers Lasten.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 10. März. Offizielle holländische Butternotierung: 2,14 Gulden.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 15. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Sammlung der Brotkartenmittelstücke scheint eine gerechtere Verteilung der zur Verfügung stehenden Buttermengen zu ergeben und damit eine schnellere Abwicklung des Verkehrs. Für die nächste Woche sollen ausreichende Buttermengen zur Verfügung stehen, um den Ansprüchen genügen zu können.

Leipzig, 15. März. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. In der allgemeinen Geschäftslage traten auch in der vergangenen Woche keine nennenswerten Veränderungen ein. Jeder sucht sich mit der Lage so gut es geht abzufinden, da die schwere Zeit eben von jederman Opfer fordert.

Kopenhagen, 13. März. Unser Buttermarkt war auch in dieser Woche ziemlich fest, aber die Nachfrage aus England war doch bei den stark erhöhten Preisen etwas abfallend. Anfangs der Woche wurden noch 178 Schill. cif England erreicht, aber gegen Schluß war man gezwungen, auch 176 oder 175 Schill. zu akzeptieren. Die Abrechnungszahl der Meiereien ist jetzt 1 Kr. höher als vorige Woche, nämlich 150 Kr., und der Preis nach Deutschland ist für kommende Woche unverändert 168 Kr. Höchstwahrscheinlich haben die Preise jetzt den Höhepunkt erreicht, doch glaubt man hier noch nicht an einen Rückschlag.

Käse.

Alkmaar (Holland), 15. März. Auf den meisten holländischen Käsemärkten sind in der Berichtswoche die Preise etwas gefallen. Die Zufuhren waren im allgemeinen nur gering. Auf den nordholländischen Märkten kostete bester Goudakäse 70—74 fl., zweite Sorte 64—68 fl., Fabrik-Edamer 74—78 fl., geringere Sorten 68—72 fl. In Südholland wurden für besten Goudakäse 78—80 fl. bezahlt, für geringere Sorten 74—78 fl., große gestempelt Brote erbrachten 79—82 fl. Die Preise verstehen sich für die 50 Kg. ab Marktplatz.

London, 13. März. Der Londoner Käsemarkt lag nach oben. Kanadische Sorten waren sehr knapp, sodaß bis zu 102 Schill. dafür gezahlt wurden. In englischen Käsen behaupteten sich die Preise leicht, feinster Cheshire wurde mit 114—120 Schill. bezahlt, feinster Cheddar mit 106 bis 110 Schill. Amerikanischer Käse erbrachte 196—198 Schill. In Manchester waren ebenfalls für kanadischen Käse Steigerungen zu verzeichnen, da Zufuhren fast garnicht eintrafen. Die englischen Sorten blieben unverändert. Ziemlich reges Geschäft herrschte in Liverpool, während das Angebot nicht groß war. Feinster kanadischer farbiger Käse hob sich um 1 Schill. der Zentner, weißer und amerikanischer blieb unverändert.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 15. März. Auftrieb 269 Schweine, 1574 Ferkel. Verlauf des Marktes: Bei lebhafter Nachfrage Preise anziehen.

Lehrte, 14. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 4046 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 35—50, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 50—65, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 65—90, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mark 90—140. Handel: Markt bei langsamen Geschäft geräumt.

Bei dem herannahenden Vierteljahreswechsel werden die Zeitungsleser ersucht, Bestellung auf die von ihnen zu beziehenden Zeitungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Kaiserliches Postamt.

Alle Inserate von Nr. 1953 ab sind nach Erscheinen der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche zum 1. Juli d. J. für eine ländliche Genossenschaft
Verwalter
für dauernde Stellung gegen Vergütung; kann auch älterer, verheir. Gehilfe sein. Angebote unter **P. L. 2128** an diese Zeitung erbeten.

Möglichst militärfreier, a. kriegsbeschädigter Fachmann findet zum 1. April im Regierungsbez. Magdeburg dauernde Stellung als
Verwalter.
Ders. muß rationell arbeiten, gute Butter und Quark herstellen können und mit der Schweinemast vertraut sein. Bewerb. m. Ang. der Familienverhältnisse und Religion unter **2024** befördert diese Zeitung.

Da mein Mann im Felde ist, suche ich zum 1. April einen (2011
unverheirateten Vertreter
oder militärfreien **Gehilfen.** Gehalt nach Übereinkunft.
Frau Kröning, Molk.-Vereinigung **Trebenow** b. Nechlin (Uckermark).

Dauerstellung.
Für kl. Gutsmolkerei älterer, zuverläss., tüchtiger, **verheirat. Leiter** für Mai ds. Js. gesucht, der mit elektr. Masch. vertraut und etwas schreibgewandt ist. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. unter **v. L. 1962** an diese Zeitung.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
989	1	1547	1	1757	3
1052	3	1553	3	1769	2
1159	1	1557	3	1771	7
1185	1	1559	1	1791	3
1191	1	1563	2	1792	3
1209	1	1581	1	1805	7
1237	2	1603	1	1815	3
1278	5	1609	6	1816	9
1304	5	1627	1	1837	3
1342	15	1633	16	1845	14
1348	8	1649	8	1846	2
1351	2	1650	2	1848	2
1361	4	1666	1	1850	3
1377	5	1669	1	1853	2
1397	2	1673	1	1861	3
1405	1	1680	5	1864	3
1414	2	1682	1	1874	3
1433	4	1685	1	1875	2
1440	1	1687	3	1878	3
1469	1	1688	12	1879	1
1475	6	1689	1	1884	1
1488	1	1705	1	1896	1
1527	1	1717	15	1899	1
1531	8	1731	2	1906	1
1542	1	1739	1	1921	1
1545	8	1740	9		

Für Mitte April tücht. Fachmann
als Vertreter
gesucht. Ders. muß mit Dampfbetrieb, Herstellung bester Butter, Quark u. Käse-Produkten durchaus vertraut sein, hierfür Verantwortung übernehmen und die Arbeiten allein ausführen. Kriegsbeschädigter wird berücksichtigt. Angebote nebst Gehaltsforderung erbittet (2105
Hartmann, Dampfmolkerei
Marwitz b. Pakulent, Pomm.

Suche zu sofort einen tüchtigen
jungen Vertreter.
Zeugnisse sind einzusenden an die
Molkerei **Rinkerode,** Westf.
2065) **Krs. Münster.**

Inspektor.
Leiter eines großstädt. Betriebes in größerer Stadt sucht, da er die Molkerei seines Bruders übernehmen muß, für sich zu baldigem Antritt Ersatz. Stellung ist dauernd bei gutem Einkommen. Frau muß Beköstigung des Personals geg. gute Entschädigung übernehmen. Bew. mit Zeugnisabschriften unt. **Osten 2079** an diese Zeitung erbeten.

Suchen einen tüchtig., militärfr. Verwalter zur (2115
Vertretung.
Angebote mit Gehaltsforderung an Molkerei **Altenlünne,** Kreis Lingen.

Da mein Urlaub am 7. April abgelaufen ist, suche ich zu sof. einen
tüchtigen Vertreter.
P. Hauschild, Ringstedt
b. Geestemünde.

Vertreter gesucht!

Da unser Direktor seiner Einberuf. zum Heeresdienste entgegensieht, suchen wir einen geeignet. Vertreter. Derselbe muß befähigt sein, unseren umfangreichen städtisch. Großbetrieb technisch u. kaufmännisch selbständig vorstehen und 2 getrennte Spezialgeschäfte zu leiten. Da unser heutiges gesamtes Personal nur aus ungeschulten Kräften besteht, muß Bewerber die Bedienung von 50 PS. Heisdampfmaschine, Kühlanlage, Erhitzungsapparaten usw. versehen und auftretende Reparaturen erledigen können. Für ordnungsmäßige Geschäfts- und Kassenführung muß eine Kaution von 10000 Mark gestellt werden. Geeignete militärfrete Bewerber, die nachweislich städtische Betriebe geleitet haben u. gestellten Bedingungen gerecht werden können, wollen Angebote nebst Gehaltsforderung einreichen an die (1835
Central-Molkerei Göttingen
E. G. m. u. H., Göttingen.

Verwalter
für eine größere Molkerei n. Westfl. gesucht. Wir bitten kath. Herren, welche selbst mit arbeiten und auf dauernde, solide Stelle sehen, ihre Bewerbungen bald einzureichen.
Molkereiprodukten-Vertriebsgesellschaft Cöln, Breitestr. 143.

Infolge Nichteintritts des mit unserer Stelle betrauten suchen
einen tüchtigen Betriebsleiter
für unsere Dampfmolkerei. 12 bis 1500 Mk. Gehalt, freie Wohnung u. Kassen, Butter u. Milch. Eintritt sofort. (1988
Molk.-Genossenschaft **Zailach**
Post Lehrberg b. Ansbach, Bayern.

Suche zum 1. April einen (1754
Vertreter
ev. Kriegs-Invaliden, der sämtliche Arbeiten mit der Frau übernimmt. Gehalt nach Vereinbarung.
Molkerei-Vereinigung Trebenow
b. Nechlin Um.

Betriebsleiter
wird gesucht zum Antritt etwa Ende März oder anfangs April für eine kleinere Molkerei im österreichischen Sudetengebiete. Ders. muß ledig u. militärfrei sein, alle ins Fach schlagenden Arbeiten, inkl. technische Buchführung, durchaus praktisch beherrschen und zur selbständig. Führung der Molkerei geeignet sein. Anfangsgehalt 140 Kronen, freie Wohnung, Heizung und Licht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. bis spätestens 20. März an diese Zeitung unter **Sudeten 1987** erbeten.

Molkerei-Genossensch. Delmenhorst.
Zum sofortigen Antritt suchen wir einen tüchtigen, zuverlässigen
Buchhalter
der flott und sicher rechnet. Angenehme Stellung und gutes Gehalt. Meldungen an (1975
den Vorstand.

Zu sofort oder später suchen wir für Butterei und sonstige Arbeiten eine zuverlässige (1895
Meierin.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet
Molkerei-Gen. **Zwischenahn**
Bad Zwischenahn i. Oldenburg.

Mit Kühlanlage vertraute
Meierin
zu sofort oder 1. April gesucht in dauernde, angenehme Stellung. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbeten an (1989
Molkerei-Direktor **Schmidt, Echzell**
(Oberhessen).

Zum 1. April suchen wir eine tücht.
zuverlässige Meierin
Gehalt 40 Mark und freie Kassen.
Molkerei **Freckenhorst** (Westfalen).

Filial-Leiterin
für Butter- u. Lebensmittel-Gesch. gesucht. Langjähr. Erfahrung u. Kautionsstellung Bedingung. Selbständigkeit. Zeugnis-Abschriften u. Referenzen erbeten nebst Angabe der Gehaltsansprüche. Wohnung und Unterhalt im Hause. Lebensstellung, auch für ein erloses Ehepaar. **Bewerb. unt. 1982** an ds. Zig.

Gesucht ein gesundes, kräftiges nicht zu junges (2092
Mädchen
für sämtliche Hausarbeit, sowie Hilfe in der Molkerei. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung an (2092
Molkereibesitzer Willecke,
Schwanewede, Bezirk Bremen.

Wegen Erkrankung der jetzigen, suchen wir zu sofort eine saubere
junge Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt in angenehme Stellung. Gehalt 40 Mark und freie Kassen. Gefällige ausführliche Bewerbungen erbeten **Schmiegeler Molkerei,** e. G. m. b. H. Provinz Posen. (2106

Stellesuchende Gehilfen erhalten sofort nach Aufgabe ihrer Adresse die heutige und alle folgenden Listen über offene

Gehilfen-Stellungen

kostenfrei zugesandt.

Molkerei-Zeitung.

Wegen Einberufung suche ich junge **kräftige Meierin** in selbständige, angenehme Stell. Zeugnisse und Lebenslauf an **Oberlausitzer Zentral-Dampfmolk. Pommritz**, Kg. Sa. (1592

Junge Verkäuferin

freundlich und ehrlich, zu sofort oder 1. April gesucht. Ang. mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Max Schubert, Leipzig-Reudnitz** Seneselderstraße Nr. 4.

Meierin.

Suche sofort ehrliche Meierin, die sich vor keiner Arbeit scheut. (2009 Rittergutsmolkerei **Sitten** bei Leisnig, Sachsen.

Suche zum 1. April eine

tüchtige Meierin

welche mit Butterfertiger und Maschinen vertraut ist und nach dem Kriege einen Haushalt für 4 Personen führen kann, bei einem Anfangsgehalt von 50 Mark netto. Bewerbungen mit Zeugnissen und Bild sind unter **2027** an diese Zeitung zu senden.

Meierin

selbst arbeitend, für Milchversand, etw. Butterei, spez. Kenntnisse in schwefl. Kühlmaschine, z. 1. oder 15. April gesucht. Gefl. Anfrag. unter **P. P. 2042** an diese Zeitung.

Meierin

gewandt im Butterformen, fleißig u. sauber, bei 60 Mk. monatlich u. fr. Station zu mögl. baldigem Antritt gesucht. (2022 Molkerei-Genossenschaft **Löbnitz** a. d. Linde, b. Biendorf i. Anhalt.

Saubere Meierin

bis 1. April gesucht. Selbige muß mit Maschinen umgehen können. Nachmittags Hilfe im Haushalt. Angebote mit Gehaltsansprüche an **Molkerei Gräntzel, Nürnberg** 2140) Breitegasse 4.

Gesucht zum 1. April eine evang. **zuverl. Meierin** die tüchtig im Haushalt und im Kochen ist und Hilfe leistet in der Meierei. Angeb. mit Gehaltsford. an die Zentral-Meierei **Hamburg 5**, Kreuzweg 16. (2150

Junges, kräftiges Mädchen möglichst nicht unter 16 Jahren, kann in unserem Betriebe **das Molkereifach erlernen.** Lehrzeit 1 Jahr, außerdem etwas Taschengeld. Antritt kann sofort erfolgen. Bewerbungen erbittet (2044 Molkerei-Genossenschaft **Riesa** (Elbe) e. G. m. b. H.

Suche zum 1. April eine **Meierin.** Gehalt nach Wunsch. (2153 **M. Wölte**, Zentralm. **Bialla**, Opr.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Maschf.-St. Direktor Becker, Görlitz. Molkerei-Gen. Ziegenrück a. S.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Suche für einen erfahr., tüchtig. **Molkereiverwalter** kautionsfähig, kaufmännisch u. techn. gebildet, in allen Zweig. des Molkereifaches erfahren, mit Kassenwes. und Buchführung bestens vertraut, Stellung. Angebot. unter **2091** an diese Zeitung.

Welche Molkerei würde 42 jähr. Fachmann, 25 Jahre im Fach, 10 J. selbst. gewesen, jetzt nur garnisondienstfähig

als Verwalter einstellen?

Angebote unter **2099** an d. Zeitg.

Tüchtiger Molkerei-Verwalter verheir., 1 Kind, sucht zum 1. oder 15. April Stellung, am liebsten, wo er mit Frau den Betrieb allein besorgen kann. Ev. übern. Vertretung. Angeb. unter **2132** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter in ungekünd. Stelle sucht dauernde Stelle, mögl. in den Ostprov. in Gen.- od. Privatmolk. Angeb. u. **1970** an ds. Ztg.

Gesucht von e. verheir. Meereifachmann ein Platz als **Meierei-Verwalter** event. auch als **Kriegsvertreter.** Antritt zu jeder Zeit. Angebote unter **2111** an diese Zeitung.

Militärfreier Molkereiverwalter, techn. und kaufm. gebildet, verh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, anderweitig dauernde Stelle. Kaution kann gest. werden. Angeb. unter **1901** an diese Ztg.

Militärfreier, verheirateter, hier 11 Jahre tätiger (1996 **Molkerei-Verwalter** kaufmänn. u. techn. gebildet, sucht zum 1. Juli oder früher Stellung. Molkereiverwalter **Selke Schwolow** b. Peest, Pomm.

Molkereiverwalter verheiratet, 28 Jahre alt, Molkereischule besucht, Untffz. im Landsturm-Inftr.-Ausbildungsbatl. u. dauernd garnisondienstfähig, der frei zu bekommen ist, selbig. hat vor Ausbruch des Krieges eine städt. Gen.-Molk. geleitet, Kaution kann gest. werden, s. Stell. Angeb. u. **1993** an d. Zeitg.

Kautionsfähiger Molkerei-Verwalter

38 J. alt, gänzlich militärfrei, von Jugend auf im Fach tätig, mit allen vorkommenden kaufmännischen und praktischen Arbeiten vertraut, in Butterei nach neuestem Verfahren, Herstellung verschiedener Sorten Hart- und Weichkäse sowie auch sonstigen aus der Milch gewonnenen Produkten, Kondensierung, Sterilisation, Homogenisieren usw. erfahren, auch in der Handhabung und Bedienung moderner Maschinen, Kühlmaschinen u. elektrischer Anlagen durchaus sicher, in Buchführung, Abrechn., Bücherabschlüss., Aufstellung von Bilanzen sowie auch im sonstigen Genossenschaftswesen firm, leitete mit bestem Erfolg selbständig Molkereien mit Müllerei, Schweinemästerei und Futtermittelhandlung von 900 Genossen, wünscht sich zu bald od. später zu verändern. Für Vermittlung angemessene Provision. Angebote unter F. S. 1953 an diese Zeitung.

Suche für tüchtigen Fachmann der meine Molkerei vertretungshalber zu meiner vollen Zufriedenheit geleitet hat, anderweit. Stellung zum 1. April. Angeb. erbittet **H. Sudhop**, Molkerei **Wedehorn** b. Neuenkirchen, Krs. Sulingen.

Molkerei-Fachmann militärfrei, 22jährige Fachkenntn. in allen städtischen und Vollbetr., sucht als Vertreter bei beliebigem Antritt Stellung. Angeb. erbittet **C. Lorenzen, Schnelsen**, Holstein.

Tücht. Fachmann

25 Jahre alt, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Refer., anderweitig Stellung. Angeb. unt. 2063 an diese Zeitung.

Militärfr. Fachmann sucht z. 1. April weiter dauernde Stelle als Obermeier od. als erster Tilsiter Käser oder Verw. Angeb. erb. **G. Paluchowski, Lessen**, Kreis Graudenz, Westpr. (2054

Junger, verheirat. Fachmann 25 J. alt, militärfrei, von Kind auf beim Fach, äußerst solide, sucht zum 1. April dauernde Stellung als Verwalter für kleinen oder mittleren Betrieb. Pers. Vorstellung, mögl. kautionsfäh. Schles. bevorz. Angebote erb. **E. Baumert, Pfaffendorf**, Krs. Striegau, Schles. (2004

Langj., tücht. **Fachmann,** m. Buchführ. u. Abrechnungswesen sow. m. allen ins Fach schlag. Arbeiten und neuzeitlichen Maschinen aufs beste vertraut, sucht Verwalterstelle, auch Kriegsvertretung od. Obermeisterstellung in städt. Großbetriebe. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorh. Kaution kann gestellt werd. Bin Deutsch-Schweizer, in Süddeutschl. groß geword., also hier militärfr. **Friedrich Anliker, Gardschau, Kr. Dirschau Wpr.**

Für sehr tüchtigen Fachmann militärfrei, der, währ. unser Direktor im Felde war, die Molkerei zu unserer Zufriedenheit geleitet hat, suchen wir zum 1. April resp. spät. Stellung als Verwalter. Nähere Ausk. ert. **R. Nagel** 2137) Molk.-Gen. **Schöneck, Wpr.**

Tücht. Molkereifachm. übern. sof. Vertret. **Hoest, Brokdorf**, Holst.

Tücht., ält., unverheir. **Fachmann,** mit nur gut. Zeugn., Betriebe schon früher während der Kriegszeit vertretungsweise geführt, sucht zum 1. April leitende Stellung in ordnungsmäßig gehaltenem, beschränkt. Betr. Ostdeutschl. bevorz. Angeb. unter **Ordnungsliebend 2056** an ds. Ztg.

Gänzlich militärfreier, tüchtiger, fleißiger u. streng solider (2039 **Fachmann** selbst arbeit., 32 Jahre alt, verheir. sucht **Stellung als Verwalter, Betriesleiter, Gutsmeier.** Vers. ist erfahr. in all. Zweig. des Faches, wie Butt., Käs., Maschinenwesen, techn. Buchführ., Schweinemast, hat bereits leitende Stellungen innegehabt, worüber sehr gute Zeugnisse u. Referenzen. (2039 **Stangnowski, Schloppe**, Westpr.

Jüng. militärfr. Fachmann, prakt. und theoretisch gut vertr., sucht zum 1. April Stelle als Obermeier od. 1. Gehilfe. Erstkl. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote unter **R. H. 2148** an diese Zeitung erbet.

Alt. Fachmann z. Zt. Vertreter in einem großen Betriebe, sucht zum 1. April feste Stellung evtl. anderweitig Vertretung. Sehr gute Referenzen habe zur Seite. Angebote unter **F. O. 2143** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, militärfr., befähigt jed. Betrieb technisch wie kaufmännisch zu leiten, sucht zum 1. April anderw. Anstell. **Erhard Oeverdieck,** Molk.-Verwalt., **Kaierde** b. Alfeld.

Tücht. Fachmann, militärfr., wegen Herzfehler entlassen, sucht Stelle als Verwalter ev. als Vertreter od. Obermeier. Bin 23 J. alt, ledig, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, auch technisch wie kaufmännisch vertraut, Molkereischule besucht. Zeugnisse zur Verfügung. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter **K. P. 2154** an diese Zeitung.

Kriegsteilnehmer durch Krankheit dauernd garnisondienstfäh, tücht. Fach- u. Kaufmann, 28 Jahre alt, sucht Vertrauensposten irgend welcher Art. Kautionsfähig in jeder Höhe. Gefl. Angebote erbeten an (2114 **Otto Neubauer,** z. Zt. **Gera-R.** Kasernenstr. 11 part.

Fachinvalide, 24 Jahre alt, 10 J. beim Fach, sucht Stellung. Bin mit der Monatsabrechnung gut vertraut, sich. Rechner. Würde Obermeier- od. Vertrauensposten, vielleicht bei späterer Verheiratung, vorzieh. **Wilh. Leidenroth, Sömmerda**, Thür.

Kriegsbeschädigter, der arbeitsverwendungsf. bei der Truppe ist und für Fachbetrieb frei werden soll, sucht zum 1. oder 15. April Stellung als Leiter für kleineren Betrieb. Derselbe übernimmt auch für eingezogene Kolleg. Vertret. Gefreiter **Friedrich Krüger,** z. Zt. beurl. nach **Stretense, Kr. Anklam** (Pom.). (2155

Für unseren Betriebsleiter
32 Jahre alt, der unsere Molkerei von Anfang des Krieges m. bestem Erfolg geleitet, suchen wir, da unser Verwalter v. Heere entlassen wird, zum 1. Mai dauernde Stellung, wo Verheiratung gestattet ist. Wir können denselben als ein. tüchtigen Fachmann empfehlen. (1866
Molkerei-Genossenschaft **Lonkocin** b. Radewitz, Kr. Hohensalza, **Posen.**

Kontorist, 23 Jahre alt, militärfrei, längere Jahre an Molkereien tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. 4. dauernde Stellung. Rheinl. od. Großherzogt. Oldenburg bevorzugt. Angeb. erb. **H. Schütte,** Molkerei-Genossenschaft **Jordansmühl,** Bez. Breslau.

Für jungen Gehilfen
soeben nach 2jähr. Lehrzeit ausgelernt, wird für sofort oder später Stellung gesucht. (1729
Molkerei **Brückenau,** Kr. Wreschen.

Suche für 18 Jahre alten, soliden **Gehilfen**
gute, dauernde Stell. Antr. 1. 4. 16. Angeb. mit Gehaltsang. an Grenadier **A. Trepel,** 4. Komp., 2. Ers.-Batl., Gren.-Regt. Nr. 2, **Krekow** bei Stettin. (2094

Jung., kräft. Gehilfe
sucht z. 1. April Stellung b. Kessel, Maschine und Hilfe im Kontor. Gehilfe der Molkerei **Käthen** bei Pinzelberg (Mgdbg.). (2093

Solider strebs. Gehilfe
sucht sofort od. 1. April dauernde Stellung. Bin mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertraut und habe gute Zeugn. Angebot. erb. **Albert Ehrecke, Gr.-Rodensleben** b. Mgdbg.

Junger Gehilfe
21 J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., sucht sof. Stell. für Kessel u. Maschinen. Sachs. bevorz. Angeb. mit Gehaltsangabe unter **2061** an diese Zeitung.

Jg., tücht. Gehilfe

27½ Jahre alt, sucht zum 15. April Stell. Angeb. erb. **Erich Johannes,** Molkerei **Kl. Mühlingen** (Anhalt).

Junger Gehilfe, der hiesigen Betrieb ½ Jahr selbständig leitete u. mit Buchführung und praktischen Arbeiten bestens vertraut ist, sucht anderweitig ähnlichen Vertrauensposten event auch als Buchhalter od. Kontorist. Gefl. Angebote u. **1955** an diese Zeitung.

Militärfreier Molkereigehilfe
24 J. alt, s. z. 25. d. M. Stellung. Vers. ist m. allen Facharbeit. vertr. **Josef Betzler,** Molkerei-Genossensch. **Höchstädt a. Donau.** (1990

Jg., kräft. Molkereigehilfe, 18 J. alt, firm in Behandl. d. Kessel u. Molkereimasch., sucht zu sof. Stelle. Ang. m. Gehaltsang. 2c. erb. (1992 **Eckerhut,** Molkerei-Gen. **Sarnau** Post Schönwald b. Kreuzburg O.-S.

Tücht., militärfr. Gehilfe, m. all. Facharb. best. vertr., sucht z. 1. ev. auch früher Stellung. **Otto Billepp, Braunschweig, Hagenstr. 31.** (2000

Militärfr. Gehilfe s. sof. Stelle. Meiereigehilfe in **Brokdorf,** Holst.

Für zwei junge Gehilfen
suche zum 1. April (mögl. im Vollbetrieb) Stellung. Angeb. mit Gehaltsangaben an (2021
S. Kaufmann, Molk. Kunzendorf b. Landeck i. Schles.

Militärfr., kräft. Gehilfe, 21 J. alt, sucht z. belieb. Antr. dauernde Stellung. Gefl. Angeb. erb. (2017 **A. Geike, Breslau,** Mathiasplatz 3 b. Frau Bergmann.

Jg. Gehilfe, 17 Jahre alt, sucht z. 1. April ev. auch etwas spät. Stelle. Angebote erbittet Molkerei-Gehilfe **Wilhelm Helmold, Rinteln** a. Weser.

Jg., kräft. **Gehilfe** im 18. Lebensjahre sucht zu sof. Stellung. (2032 **Fritz Geffert, Dransfeld** i. Hann.

Jg. Molkereigehilfe sucht zu sof. Stelle. Vers. ist m. Kessel, Masch. u. Butterei bestens vertraut. (2033 **W. Tafelski, Molk. Kreuz** (Ostbahn).

Militärfreier Molkereigehilfe
21 Jahre alt, der bereits größere Betriebe geleitet hat und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. resp. 15. April **Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten.** Diesbezügl. Angebote unter **W. 2010** an diese Zeitung.

Jg. Gehilfe s. z. 1. April Stelle. **Franz Gollasche, Molk. Pilgramsdorf,** Krs. Goldberg, Schl. (2129

Tücht., militärfr. Gehilfe, m. all. Facharb. best. vertr., s. z. 1. April Stellung. Angeb. m. Gehaltsangabe erb. **Reinhard Henke, Garrin,** Kr. Kolberg, Pomm. (2127

Suche zum 1. April für einen **Gehilfen**
der seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, anderweitig Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **Manke,** Molkereiverwalter, **Altwieck** in Pommern. (2126

Roquefort-Käser

Schweizer, in Frankreich gearbeitet, sucht Stellung. Angebote unter **R. S. M. 2066** an diese Zeitung.

Militärfr. Tilsiterkäser, der eine Molkerei selbständig leiten kann, a. in Schweinemast erfahren ist, sucht sofort Stelle. Telegr., Reisegeld erwünscht. **Karl Puttlauk, Uderballen** b. Insterburg, Ostpr. (1957

Tüchtig. Heizer sucht z. 1. April Stellung f. Kessel, Masch. u. Butt. Molkereigehilfe **Neumann, Danzig** Westpr., Fleischerg. 56. (2019

Stelle-Gesuch. Jg. Schweizer, in sämtl. Molkereiarbeit. bewandert, sucht Stelle als Tilsiterkäser oder Butterer und Zentrifugist. Zeugn. zu Diensten. Vers. ist militärfrei. Eintritt sofort. Angebote m. Lohnangabe u. etwaiger Beschreib. der Molkerei sind zu richten an (2038 **Julius Hanselmann. Frauenfeld** Kt. Thurgau, Schweiz.

Suche f. mein. Sohn, 17 J. alt, **Stellung** in Dampfmolk. zur weiter. Ausbild. **Karl Glasneck,** Molkereipächter, **Köchendorf,** Kr. Ohlau, Schl.

Suche f. mein. Sohn, 16 J. alt, m. guter Schulbildung, eine Stelle zu Ostern **als Molkerei-Lehrling** unter günst. Bedingungen. Pomm. bevorzugt. Angeb. erb. an (2013 **Schulnecht, Wolgast,** Breitestr. 15.

Suche für meine 20 jähr. Tochter (Fachmannst.) **Lehrstelle** zur Ausbildung im Molkereifach b. Taschengeld u Familienanschl. Hilfei. Kontor erw. Schles. bevorz. Frau **A. Seidel, Canth,** Kr. Neumarkt, O.-Schl.

Molkereiverwalters-Witwe
wünscht z. 15. April od. spät. Stelle zur Führung ein. frauenlosen Haushalts, würde auch in Molkerei behilflich sein. Bin firm im Butterausformen. Ang. u. **2157** an d. Ztg.

Gehilfe, militärfr., mit all. Facharbeiten vertr., sucht bald od. spät. Stellung. **Karger, Glatz,** Schlesien, Böhmischestr. 13, I. (2053

Tücht. Quarkkäser
verh., militärfr., im Maschinenbetr. erfahren, flotter Zangenarbeiter, auch in □-Magerkäserei bewandert, sucht z. baldig. Antritt Stellung in Käserei od. größ. Molkerei. Angebote unter **2100** an d. Zeitg. erbet

Suche für meinen jungen Mann, der zum 1. April seine Lehrzeit beendet hat (1956
Stellung.
Angebote erbittet
Gust, Molkereiverwalter, **Znin** in Posen.

Jg. Mann, der 2 J. im Molkereifach tätig war, sucht Stellung zum 1. April. **Hin. Postel, Osterwanna,** Kreis Hadeln. (1963

Junger Mann

17 J. alt, der schon ½ Jahr in einer größ. städt. Molkerei-Gen. gelernt hat und auch federgewandt ist, sucht Stell., wo er seine Lehrzeit beenden kann. Angeb. erb. **Lewandowsky, Krotoschin,** Kobyliner-Chaussee 16.

Jg. Mann, Schweizer, i. Käserei u. Molkereifach bewand., Absolvent einer schweiz. Molkereischule, sucht passende Stelle in städt. Molkerei auf Ende April. Angeb. mit Lohnangaben unt. **R. S. 2047** an d. Ztg.

Suche für meinen 15 jähr. Sohn, mit guter Schulbildung, zum 1. 4.

Lehrstelle

in groß. Molkerei. Gefl. Bedingung. erbitte unter **2110** an d. Zeitung.

Lehrstelle

für meinen Sohn, der Ostern konfirmiert wird, gesucht. (1931
H. Römpler, Bremen-Gröpelingen
Gröpelinger Chaussee 336.

Suche für eine junge, kräftige **Meierin**
welche hier gelernt und noch ¼ J. als Meierin tätig war, zum 1. April oder etwas später passende Stelle. Angebote erbittet (1958
Friedr. Löhr, Inspektor
Dampfmolkerei „Erfurter Bergkreis" e. G. m. b. H. zu **Alach** b. Erfurt.

Für 16 jähriges, ordentl. Mädchen, kräftig, aus guter Familie (1965
suche Lehrstelle
in ein. Molkerei. Gefl. Angeb. an **Wilhelm Kusche,** Bäckermeister **Kl. Ellguth,** Kr. Öls i. Schles.

Junge, kräft. Meierin sucht zum 1. April Stellung. **Luise Engling, Ludwigsort,** Ostpr. (1779

Suche sofort Stellung.
Anna Müller, Molkereigehilfin **Kaundorf** b. Neiße, Ob.-Schles.

Junge Frau, gel. Meierin, sucht z. 1. April Stellung für Butterei und Führung des Haushaltes. Angebote erb. **Frau Willms, Elbing** 1986) Georgendamm 13.

Meierin
18 Jahre alt, sucht Stellung. (1979
Gertrud Unger, Molkerei
Heiligenloh i. H.

Strebs. Meierin bittet um Stelle als erste od. alleinige f. Butterei u. vollständ. Erlern. d. Kontors. Gehalt und Antritt Nebensache. Erwünscht größ. und neuzeitl. Betrieb. Angeb. erbeten unt. **A. B.** postlag. **Uderwangen,** Ostpr. (1995

Ältere Meierin

die auch die Wirtschaft versteht u. auf gute Zeugn. gestützt ist, sucht Stellung zum 1. 4. 16 oder später. Angebote unter **2098** an d. Zeitg.

Meierin
selbständ., sucht sofort Stelle. Angeb. erbittet **E. Riemer, Prassen** 1976) Kr. Rastenburg, Ostpr.

Kräft., bess. Mädchen, 17½ Jahre alt, sucht z. 1. April Stellung als **Lernmeierin.** Kgr. Sachs. u. angrenz. Prov. bevorz. **W. Pietsch,** Molk. **Riesa** (Sachsen). (2101

Ältere, erfahr. Meierin
sucht Vertrauensposten. Dieselbe ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten, besonders mit Kontorarbeiten vertraut, evtl. auch als Oberkäserin in der Weichkäserei (Kamembert) od. Betriebsleiterin. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe sind zu richten an **Eichstedt, Magdeburg,** Olvenstedterstraße 33. Langjähr. Zeugn. stehen zur Verfügung. (2078

Suche für äußerst tüchtige **Meierin**
welche mit sämtlich. Maschinen der Neuzeit vertraut ist u. jeden Betrieb selbständ. leiten kann, zum 1. April anderweitig dauernde Stellung. Dieselbe ist 24 Jahre alt.
Ferner suche ich für eine tüchtige **Meierin,** welche am 1. April ausgelernt und den ganzen Maschinenbetrieb genau kennt, sowie perfekt in der Butterei ausgebildet ist, zum 1. April dauernde Stelle. Dieselbe ist 18 Jahre alt. Es würden auch beide, da es Geschwister sind, wieder einen Betrieb zusammen leiten. Angeb. und Gehaltsangabe sind zu richten an (2086
W. O. Gehrke, Inspekt., **Königshoek** Ostfriesland, Post Warsingsfehn.

Junge Meierin
sucht Stellung für Butterei und Haushalt. Werte Zuschriften an **E. Adolph, Görlitz,** (2152 Leipzigerstr. 47 III.

Kräft., erfahr. **Meierin** sucht zum 1. April Stellung in größ. Betrieb. Ang. erb. Meierin **Awiszus,** Dampfmolk. **Godnicken,** Kr. Fischhausen, Opr.

Suche z. 1. April Stell. als **Meierin.** Bin vertraut mit Käserei, Butterei u. Maschinen. Ang. mit Gehaltsangabe erb. **Marta Schulz,** Molk. **Uszballen** b. Mehlauken, Ostpr.

Jung., kräftiges Mädchen, welches große Lust zum Molkereifach hat, sucht Stellung als **Lernmeierin.**
Dieselbe ist in groß. Molkerei tätig. Taschengeld 15 Mk. erbeten. Antritt kann gleich erfolgen. Gefl. Angeb. unter **2130** an d. Ztg. [Schlesien.

Für ein junges Mädchen suche zum 1. April Stellung als (2060
Lernmeierin
Gründliche Ausbildung und etwas Taschengeld.
Wohlfeil, Verwalter, **Friedrichsberg** Kreis Naugard (Pommern).

Ein freundl. Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stellung **als Meierin** zum 1. od. 15. April. Angebote an Fräulein **Ida Seidel, Bobitz** in Mecklenburg. (2037

Selbständ., gew. **Verkäuferin** sucht z. 1. April dauernde Stellung, auch als Filialleiterin. Kaut. kann gestellt werden. Angeb. erb. **Anna Seiffert, Neukölln,** Hermannstr. 53.

Kräftiges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. Mai (2052
als Lernmeierin.
Angebote mit Angabe der näheren Bedingungen an
Hofrichter, Bellmannsdorf, O.-L.

Junges, kräft. Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Hilfsmeierin z. 1. April. Angeb. unter **2055** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April od. später als **Wirtschafterin od. Tilsiterkäserin** Stellung. Angeb. erb. unter **M. B. 2057** an diese Zeitung.

Jg. Frau, gelernte Meierin, die mit all. ins Fach schlag. Arbeiten gut vertraut sowie im Haushalt erfahren ist, sucht Stellung, am liebst., wo sie ihr 4jähr. Mädchen mitbringen kann. Angebote erbittet (2051 **Christensen, Wongrowitz Bhf., Pos.**

Alt. Meierin sucht Stellung. Angebote an **M. Blumenstein, Graudenz,** Blumenstr. 20. (2059

Obermeier, 24½ J. alt, gänzlich militärfr., sucht Stelle als Verw., Vertreter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Angeb. erb. unt. **Z. W. 2049** an diese Zeitung.

Tücht. ält. militärfr. **Meier,** mit allen Facharbeit. vertr., sucht zum 1. April am liebsten selbständige Stelle. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. mit Gehalt erbet. **G. Went, Pannaugen** b. Mehlauken, Kr. Labiau, Ostpr.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Heirat. Molkereifachmann, 30 Jahre alt, sucht mit Meierin in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Zuschriften mit Bild unter **Ernstgemeint 2139** durch diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei u. Mühle

Nähe **Hamburgs,** zu verkaufen, weil Besitzer im Felde. Angebote erb. unter **1848** an diese Zeitung.

Molkerei

mit 500 Liter aufwärts **zu pachten** event. auch gutgelegene, stillstehende Molkerei **zu kaufen** gesucht. Ausführliche Angebote unter **1805** an diese Ztg. erbeten.

Eine im großen Kirchdorf geleg.

Meierei u. Käserei

von etwa 1500 Ltr. aufwärts, mit anschließender Mahlmühle u. Verkaufsladen, ist zu sofort billig zu verkaufen. Anfrag. sind zu richt. an Besitzer **Junkuhn, Laugallen** 1551) b. Memel.

Suche zu sofort od. etwas später

gute Molkereipacht

oder auch Kauf, aber wo Verträge vorhanden sind und noch mindestens 800 Liter Milch verarbeitet werden, nur in der Prov. Posen od. Westpreußen, katholische, polnisch sprechende Gegend. Angeb. unter **1864** an diese Zeitung erbeten.

Rentabele Molkerei
pachte oder kaufe sofort in Posen od. angrenz Provinzen. (1598
Witt, Sandberg i. Posen.

Göpelmolkerei, Ostpr., verkaufe. Preis 3000 Mk. Anfragen unter **2064** an diese Zeitung.

Rentabele Molkerei

kaufe oder pachte auch nur während der Kriegszeit. Angebote **u. 1985** an diese Zeitung.

Fachm. sucht kleinere **Molkerei** sof. zu pachten ev. zu kaufen od. einzurichten. Angeb. u. **1846** an ds. Ztg.

Wegen Einberufung liegengeblieb.
Molkereibau mit guten Verträgen
zu verkaufen. Angebote unter **2151** an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger, strebsamer und solider Fachmann wünscht gutgehende

größere Molkerei

zu pachten oder zu kaufen. Angeb. erbeten unt. **2020** an diese Zeitung.

Fachmann, früher Leiter und Besitzer größerer Stadt- und Landmolkereien, 44 Jahre alt, 1 Jahr an der Front gewesen, jetzt beim Ersatzbattl., sucht Kriegsvertretung, event. pachtet mit Vorkaufsrecht **Molkerei** mit möglichst wenig Rückgabe. Großes Barkapital vorhand. Angebote unter **2144** an diese Ztg.

Suche eine gutgelegene

Molkerei

mit wenigstens 1000 Liter Milch und wenig Magermilchrückgabe sof. oder später zu pachten oder kaufen. Ausführliche Angebote unter **R. 2158** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine

Dampfmolkerei

in Stadt mit 4000 Einwohn., Bahnknotenpunkt in guter Gegend, welche seit Beginn des Krieges still liegt, zu bald zu verpachten od. zu verkaufen, eventl. suche auch **Teilhaber.** Milch ist zu haben, auch eignet sich die Lage für jedes andere Untern. Interessenten wollen sich melden **u. J. G. 2096** durch diese Zeitung.

Suche für Harzer- u. Kuhkäsefabrik

Einrichtungsgegenstände

speziell **Quarkpresse, Quarkkneter** resp. **Quarkmühle** und **Käsehorden** zu kaufen. Angebote m. Preisang. unter **1861** an diese Ztg. erbeten.

Eine komplette

Molkerei-Einrichtung

für 4000 Liter Verarbeit., Eismasch., Verkaufswagen, Kannen all. tadellos, ganz billig gegen Kasse zu verkaufen. Angebote unt. **F. E. 1969** an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Ein fast neuer

Astra-Milcherhitzer

Marke U, Größe Nr. 4, Leistung bis 3000 Liter stündlich, billig zu verkaufen. (2146
Franz Ludwig, Tilsit
Deutsche Str. 30, Tel. 789.

Rund 500 Ltr. fass. **Dampfwanne** sow. **Spanntisch-Zubehör** kauft (2088 **Dampfmolkerei Schnakenburg,** Elbe.

Zwei guterhalt. Quarkmühlen

eine für Kraft-, eine für Handbetr., auch 100 Stück gebrauchte (2071

guterhaltene Käsehorden

hat sofort billig abzugeben
C. Unglert, Käserei **Buckow** b. Nennhausen.

Moderne Dampfmaschine

16—18 eff. PS., umständehalb. preiswert zu verkaufen. Angeb. unter **S. 1044** bef. **Haasenstein & Vogler, Hannover.** (2068

Wir haben eine wenig gebrauchte

Presse

die zum Pressen von Quark geeignet ist, abzugeben. (2149
Deutsches Nährmittel-Werk
Dr. Eichloff G. m. b. H., Greifswald.

Käsewannen

gebrauchte

für Dampf- od. direkte Heizung, Kupfer oder Blech, längliche Form bevorzugt, Größe etwa 1000 Ltr., zu kaufen gesucht. Angeb. u. 2046 an ds. Zeitung.

Wegen Aufgabe der Molkerei noch

zu verkaufen

bis 28. März: 1 holst. Butterfaß, 300 Ltr. Inhalt, 1 Separator, 1200 Liter stdl., 1 Milchwanne, 800 Ltr. Inhalt, 30 Stück Butterkisten, 1 Untersuchungs-Apparat Dux, 12 Proben, 1 Quarktisch mit Böcken, 1 100 Ltr.-Maßständer. Anfragen zu richten an (2036
Molkerei **Höflein b. Kamenz i. Sa.**

Gebr. Handbutterkneter
90 Ctm. Durchm., u. ca. 1 Zentner etwas naß gewordener (2018
Kräuterkäse
zu verkaufen. Angebote an
Carl Heering, Breslau I.

Milchbassin

möglichst isoliert, 2—3000 Liter fassend, kauft (2058
Ostdeutsche Meierei Königsberg Pr. und erbittet Angebote.

Gummischeiben prima schwimmende Friedensqualität, f. Milchflaschenverschl., ca. 4 Kl., 34 × 10 × 2½ mm stark, sofort abzugeben. (2015
Kapps, Hildesheim, Osterstr.

Eine neue, noch nicht gebrauchte, nach der neuesten Konstruktion gearbeitete (2001

Thuringia Käse-Maschine

sowie eine ältere, wenig gebraucht u. auch gut arbeitend, sind zu verkaufen.
Mecklenburger Weichkäserei
G. m. b. H., Hagenow i. M.

2 guterhalt. Quarkpressen sowie Quarkmühle

für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht.
Mecklenburger Weichkäserei
G. m. b. H., Hagenow i. M.

Bohnsche Käseformmaschine

noch im Betriebe zu besichtigen, desgleichen eine

Grotesche Quarkpresse

wenig gebraucht. Angebote unter **P. M. 1998** an diese Zeitung.

1 Kohlensäure-Kühl- u. Eismaschine

System Ahlborn, besteh. aus 1 lieg. Kompressor, 1 Flächen-Berieselungs-Kondensator, Eisgenerator, welcher bei 7—8 stündigem Betriebe 5 Ztr. Eis leistet, 1 Solepumpe, Leistung der Maschine 15000 Calorien stündlich, gemessen in der Sole bei 2 bis 5 Gr., gut arbeitend, jederzeit im Betriebe zu besichtigen, wegen Anlage einer größeren Kühlmaschine sofort billigst abzugeben. (1983
Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H. Ostheim-Niederweisel b. Butzbach (Wetterau).

200 Milchkannen

noch gut erhalten, gebr. Stahlblechkannen, im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Gefl. Angebote unt. **S. 1972** an diese Zeitung.

Infolge Einstellung eines Betriebes

offerieren wir:

1 **Schwefligsäure-Kühlmaschine** mit Flächenkühler, für direkte Verdampfung, ca. 10000 Kalorien zu Mk. 1200.—
1 **Sterilisator** für Milch in Flaschen zu Mk. 600.—
1 **Flaschen-Reinigungs-Anlage** mit Einweichbassin u. Flaschen-Ausspritzmaschine zu Mk. 400.—
1 **Ahlbornsche Quarkpresse** zu Mark 100.—
1 **Kannenwaschmaschine,** Mk. 100.—
1 **Hübner-Milchsieb,** Normalgröß für Annahmebassin, zu Mk. 35.—
Sämtliche Maschinen sind nur einige Jahre in Betrieb gewesen. Die Preise verstehen sich netto ab hier
Verkaufsstelle rheinischer Milchproduzenten, G. m. b. H., Cöln Antwerpenerstr. 17. (210

Milch- u. Verdampfer-Kühler

für Kohlensäure sucht (210
Molkerei Schmallenberg, Westfl.

Größ. Knetmaschine entweder Patent „W. & Pf." oder „Seemann" zu kauf. ges. Gefl. Angeb. m. billigst. Ford. an **M. Tensfeldt, Neumünster i. H.** 2075) Wasbekerstr. 26.

Ein Posten (2075

gute, starke Butterfässer

einmal gebraucht, abzugeben.
Gustav Reuße, Dortmund.

KÄSEETIKETTEN — PAPPSCHEIBEN — VERSCHLUSSETIKETTEN
PAPPSCHEIBEN — KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Frische Eier!

in Postkollis von 60 Stück franko Nachnahme 14,00, bei Voreinsendung des Betrages 13,25 Mk., versendet **Jos. Bröerken,** Molkereiverwalter **Harrenstätte,** Post Sögel.

Kondensierte Milch

zu kaufen gesucht.
Angebote an **Berg & Co., Offenbach am Main,** Domstr. 70. (2145

Stichkäse

(kümmelfrei) zu kaufen ges. (2138
Theodor Zeunert
Berlin-Lichterfelde, Jägerstraße 10.

E. Hellinger, Käserei **Lehndorf S.-A.** sucht noch wöchentlich

1 Tonne Quark

gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. (2133

Wöchentlich 5—10 Zentner

Speisequark

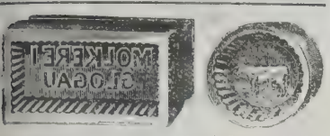
zum Höchstpreis zu kaufen gesucht. Tonnen werden geliefert.
Arno Unger, Dresden A.
1922) Wintergartenstr. 60.

Verkaufe 10 Zentner **Speisequark** gegen Käse-Lieferung. Angeb. unt. **2104** an diese Zeitung.

Als Gegenleistung

und bei Höchstpreisberechnung würde ich für wöchentliche Quarklieferung **Butter abgeben** aus meiner Molk. Stederdorf. Angeb. an **Feldwebel Gieseke,** 3. Komp. L. B. E. Btl. 37, **Post Metz.** (2142

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra"
A. V. Branth, Hamburg 8.



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe
jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (1400

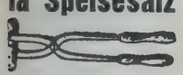
Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

Offeriere
20 Ltr.-Milchtransportkannen
verzinnt, nahtlos gestanzt (1994
Bügelverschluß = 11.00 Mk.
Einstechdeckel = 10.00 „
konisch = 12.50 „
Lieferung gegen Nachnahme.
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Wpr.

Spiritus-Glühlicht
MARLA
brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eidagsen (Hann.)

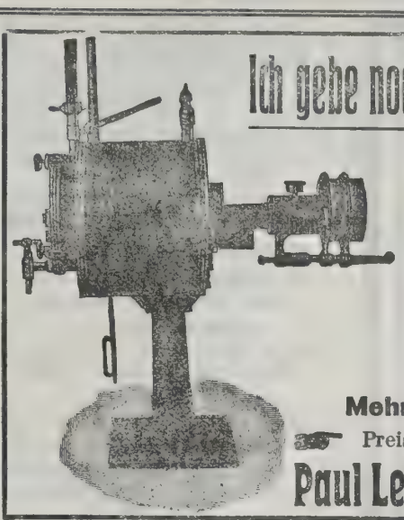
Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. ist auswechselbar, runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

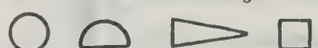
Käse-Kisten

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/L
Dampfsägewerk.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Strick-Wolle
liefert an Private (Muff frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Milch-Konto-Bücher
Abrechnungs-Bücher
sowie alle anderen Drucksachen für Molkereien liefert konkurrenzlos billig die
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum.** Kr. Hildesheim.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käsalabextrakt. Käsalabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. dss. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.

Gebrauchter Saug-Gasmotor
16 PS. von Moritz Hille, Dresden, billig zu verkaufen. (1776
A. Hoppe, Huddestorf in Hannover.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ia hellgelbes
Zentrifugenöl
Ia helltropfendes
Maschinenöl
hat günstig abzugeben (1924
F. Tschirschnitz, Posen W. 3
techn. Öle und Fette.

Käsehorden
neu resp. gebraucht, zu kaufen gesucht.
Zentral-Molkerei **Plau** i. Mecklbg.

Einmal gebrauchte, gut verböttcherte, saubere (1760
Buttertonnen
zum Preise von 1 Mk. das Stück gibt ab.
Oskar Bartz, Thorn-Mocker
Lindenstraße 78.

Gebrauchte Milchkannen
für Bahntransport zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. 1879 an dss. Zeitg. erb.

2 Ahlborns Buttermaschinen
mit Kippvorricht. u. Wandkonsolen, Fässer aus Eichenholz, je 400 Ltr. Gesamtinh., 200 Verbutterung, sow.
Ahlborns Reform-Butterkneter
mit Buchenholzbelag, Ausrücker, alle Teile gut erhalten, im Betriebe jederzeit zu besichtigen, sind vergrößerungshalber sofort und billigst abzugeben. (1579
Molk.-Genossenschaft e. G. m. b. H.
Ostheim b. Butzbach.

Einige Hundert Stück
Holzkannen
für Bahnversand, 20—40 Liter Inhalt, gut erhalten, kauft (1167
Molkerei Ankum i. Hann.

Wir suchen größere oder kleinere Quantitäten gebrauchte, aber noch guterhaltene (1968
Milchkannen
mit Bügelverschluß oder mit Stechdeckel zu kaufen.
Schweriner Zentral-Molkerei, Natur- und Kondensmilch-Export e. G. m. u. H. Schwerin.

Kaufe gut erhaltene (1548
Milchtransportkannen
Stechdeckel, ca. 30—50 Ltr. haltend.
Carl Minder, Ravensburg.

Milch- und Rahmkühler
Flächenkühler, Röhrenkühler, Form Rahmkühler, einfach für Wasser, kombiniert für Wasser- und Sole- oder für direkte Verdampfung. Neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. 1878 an dss. Zeitg. erb.

Guterhaltene
Käse-Formmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter **R. 1348** an diese Zeitung.

Homogenisier-Maschinen

habe ich noch aus meinem nicht beschlagnahmten Bestand abzugeben:

1 Stück mit selbstdrehendem Achatkegel 500 Ltr. stündl. Leistung

2 Stück Modell 1914 mit Linsenapparat, je 750 Ltr. stündl. Leistung

1 Stück Modell 1914 mit Linsenapparat, für 2000 Ltr. stündl. Leistung

Deutsche Homogenisier-Maschinen-Gesellschaft m. b. H.

Inh.: **Wilhelm G. Schröder, Lübeck,** Luisenstr. 1-9.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,

blaue u. weiße Schürzen

empfiehlt solange der Vorrat reicht

P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Offerieren größere Quantitäten (1802

Kunst-Eis

zu billigst gestellten Preisen.
Ferner haben noch gekühlte

Lagerräume

frei.

Eiswerke Huxmann A.-G., Bremen.
Fernsprecher Roland 1719.

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser

billigst zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter 1052 durch diese Zeitung.

Centrifugenöl

prompt ab Lager lieferbar

Philipp Mühsam
Oelwerk
Berlin SW. 68 x.

Gute Nebeneinnahme in

Viehfutter

ohne Auslagen teile den Molk. mit.
Kadgin, Loewenberg i. Schl.
Promenade 32. (1706

Strohmehl,

allerfeinste Mahlung

Spelzspreumehl

allerfeinste Mahlung (1806 zu Futterzweken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab

Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

Voll- od. Magermilch

sowie **sämtliche Sorten Käse, Speisequark, Harzer-, Tilsiter-, Kochkäse, Schichtkäse, Kamembert, Schweizer usw.**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Merianstraße 18/22. (1360

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Achtung!

Jede Milchmenge, bei gröss. Entfernung pasteurisiert u. tiefgekühlt, zu pachten gesucht. Es handelt sich speziell um Aushilfsmilch u. wird dementsprechend sehr hoher Preis franko hier gezahlt. Angebote an
A. Erel, Charlottenburg
1583) Kaiserdamm 101.

Verkaufe junge und alte **Belgische Riesen-Kaninchen** sehr billig. (1441
Wirth, Oederan 43 b. Chemnitz.

---

15 Faß flüss. Käselabextrakt, br. 2591 Kg., Fabrikat „Hansen", für Höchstgeb. abzugeb. Preisangeb. an
Georg Gebauer, Frankfurt a. M.
Wittelsbacher-Allee 82.

Voll- u. Magermilch

Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.),**
Speise-Quark
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen i. Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark für dauernde Lieferung zu höchsten Preisen gesucht.
Paul Becker, Braunschweig
1605) Roonstraße 5.

Buttersahne
Vollmilch
Magermilch

jedes Quantum pachtet bei Stellung von Kaution und Gefäßen (1681
C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstraße 49.

Täglich 1200—1500 Liter

Vollmilch

auch geteilt, zu höchst. Preis f. sof. od. später zu kaufen gesucht. Kaut. in jeder Höhe kann gestellt werden. Angebote erbittet (1693
Jos. Wiese, Essen-R., Kurtstr. 11.

Magermilch

Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (1959
Heiurich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Magermilch

kauft zu höchsten Preisen, auch auf Jahresabschluß (2040
Fr. Uecker, Berlin, Demminerstr. 28.

Suche regelmäßigen Abnehmer

für Buttermilch.

Kannen und Kaution müssen gestellt werden. Angebote an (2023
Abbühl, Zentralmolk. **Bobersberg**
b. Crossen a. d. Oder.

Konservierte Sahne

100000 Liter, sukzessive Lieferung, wird verkauft durch (2076
J. E. Meyer, Gumaelü, Annousbyra
Malmö, Schweden.

Dänische Käse

kauft waggonweise (1978
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Bin ständig Käufer

für jedes Quantum Tilsiter, Schweizer, Holländer, dänisch. Steppenkäse sowie **sämtl. Sorten Weichkäse** zu höchsten Preisen und erbitte Angebote. (2012
E. Moldenhauer, Stettin
Karkutschstraße 11.

Kamembert

suchen wir in laufender Abnahme gegen Nachnahme zu kaufen. (2080
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln a. Rh.
Breitestraße 143.

Detailliſt

sucht größeres Quantum Tilſ. Käſe zu kaufen. Kaſſe n. Wunſch. Angeb. an (2067) **Erich Brügge, Kiel.**

Käse alle Sorten sowie Butter

kauft jed. Quantum geg. sof. Kasse
Käserei **Dohna Sa., Königstr. 51.**

Suche

Limburger-, Harzer- sowie **□-Käse.**
Otto Schicht, Charlottenburg
Wallstr. 22. (254

Hohe Preise

zahlen wir sof. in bar für **alten Käse, Abfälle, Standquark** etc. u. erb. Angeb.
Käsefabrikation **Werner & Co.**
Neumünster i. Holst.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse

laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin

Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck

Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten Käse gegen sofortige Kasse.
Beste Referenzen zur Verfügung.

Edamer Gouda = Käse

offeriere, solange Vorrat reicht.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13.

Suche sofortige Lieferanten

für frischen, trockenen **Quark** sowie für **sämtliche andere Sorten Käse** (Quadrat, Stangen, Steppen, Tilsiter, Steinbuscher, Brie, Neufchatel, Kamembert) gegen sofortige Kasse! Angebote m. Preisangabe an
Hugo Kirchner, Potsdam
1541) Packhofstr. 1.

Max Schreiter Hamburg 15

Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Tilsiter Käse

kaufen wir jeden Posten und jede Sorte. Abnahme gegen Kasse an Ort und Stelle. Auch für andere Sorten sind wir Käufer. Angebote erbittet (1863
Dampfmolkerei **Wiedersee,** Wpr.
Dargel & Co.

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder a. Havel.**

Suche zur prompten od. späteren eferung jeden Posten (1558

l Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.

g. sofortige Kasse. Angeb. an

irl Meister Nachf., Pasewalk.

□-Käse

kaufen laufend jedes Quantum gegen sofortige Kasse

Gebr. Kunert

Cottbus. (1782

Höchsten Preis

lt für trockenen, metallfr. Quark

E. Bettermann, Käsefabrik

8) **Wittenberg** (Halle).

Jeden Posten Quark, □-Käse, Frühstückskäse

Höchstpreisen gegen Nachnahme r sofortige Kasse. (1025

r. Schäfer, Käsefabr., Göttingen. Fernspr. 1156.

Quark

ft jedes Quantum mit und ohne chluß zu den höchsten Preisen en Kasse od. Nachnahme. (5316

Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

uark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Alger-**

en, Zentral-Käsefabrik. (3858

den Posten Quark

übergehend oder Abschluß kauft öchsten Preisen (6776

helm Pagel, Käsefabrik Harsum.

zkäsefabrik Harsum Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Ia Quark

allfrei und trocken, kauft noch nere und größere Posten (3795

Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Quark

e jeden Posten gegen sofortige e und zahle die höchsten Preise.

. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark

regelmäßigen Lieferung suchen **Heinermann u. Thiele, Käserei Jessen, Bez. Halle.**

rhardt Schnurpfeil

Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb kauft stets

rischen rockenen **Quark**

Sendungen werden zu **höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abrechnet. (560

ühstückskäse

Butter

Quark

□-Käse

Tilsiter

Quantum zur regelmäßigen erung sucht (5643

tz Baum, Breslau I.

Quark, alle Sorten Käse

wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313

Bromberger Kuhkäsefabrik

Heinrich Radloff, Bromberg.

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350

Quark

und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für

□-Käse und Tilsiter

vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**

Landsberg a. Warthe.

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23

A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark

in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise

Otto Pucher

Käsefabrik im Großbetrieb

Lieganitz. (5059

Frischen, trockenen

Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858

Carl Minder, Ravensburg.

Suche noch frischen, guten

Quark

gegen sofortige Kasse u. zahle höchste Preise. (479

Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark

kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840

Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Frischen, trockenen

Quark

kauft **A. Günther, Mögelin**

5223) bei Rathenow.

Quark

zum höchsten Tagespreis jed. Quantum zu kaufen gesucht. (1318

Zentral-Molkerei u. Käsefabrik **Plau i. Mecklbg.**

Trocknen, einwandfreien

Quark

kauft zu Höchstpreisen (749

Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vo schuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Speise- und Käsequark

sowie alle Sorten Käse kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349

Johannes Günther, Zentralkäsefabr. **Zwenkau b. Leipzig.**

Quark

jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378

C. Mechow, Berlin-Reinickendorf Holländerstr. 117.

Zitzke & Mascher

Käserei Bodenfelde

suchen **frischen Quark.**

Quark

kauft jeden Posten (667

Carl Müller, Käsefabrik **Nitzahn,** Bez. Magdeburg.

Quark gesucht.

Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Speisequark-Gesuch!

Zahle für Speisequark

Mk. 35.- pro Zentner

gegen Kautionsstellung oder Nachnahme. (1428

L. Becker, Magdeburg

Wilhelm Raabestraße 16.

Verkaufe Quark

auf dauernde Lieferung von ca. 300 Liter Milch täglich. **Brommund, Rohden** b. Saalfeld (Ostpr.) [1774

Speise-Quark gesucht

wöchentlich größere Quanten gegen sofortige Kasse. (1781

Gebr. Kunert, Cottbus.

Quark

kaufe jeden Posten. Zahle für **Nachweis** von Quark Provision. (1788

Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Suche Speisequark.

Zahle für trockene Ware 35 Mk. ab Station. (1751

Drayer, Käserei, **Bernburg** i. Anh

Speisequark

wöchentlich 15 Zentner, kauft zu hohem Preis (1798

A. Lehmann, Leipzig

Bayersche Str. 62.

Speise- und Käsequark

zum Höchstpreise sucht (1847

Fr. Braune, Langenweddingen b. Magdeburg.

Bin Abnehmer für jeden Posten

einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v Lieferanten.

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Speise- u. Käsequark

kauft jedes Quantum (1883

Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18

Kl. Frankfurterstr. 1.

Bauern-, Speise- u. Käse-Quark

kaufe stets jedes Quantum. (1880

Michael Wolff, Bln.-Reinickendorf

Hausotterstr. 40.

Speise-Quark

größere u. kleinere Posten, kauft unter Nachnahme für Höchstpreis (1973

Hugo Salewski, Dresden A.

Falkenstraße.

Quark kauft

Fr. Walter, Weserlingen a. Aller.

Wöchentlich ca. 5 Tonnen guten

trockenen Speisequark

pro Ztr. 35 Mk., gesucht. (1831

H. Laubig, Brandenburg

Tismarstraße 17.

Quark

kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (2014

P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim.**

Suche Speisequark

40—50 Ztr. pro Woche in kleinen u. größeren Posten und zahle für trockene Ware Höchstpreis unt. Nachn.

Albert Krumsieg, Käs. **Barleben** (Magdeburg). (1636

Quark

wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045

C. August Mann, Hildesheim.

Fernruf 2374.

Quark

kaufen (2048

Gebr. Raab, Minsleben (Harz).

Wöchentlich einige Tonnen

ff. Speisequark

sofort gesucht. (2077

Dampf-Molkerei **O. Büschel, Leipzig** Gemeindestr. 3.

Vertretung gesucht. Tüchtiger langjähr. Vertreter, branchekundig, sucht noch **Molkerei-Vertretung nebst frische Landeier.** Fr. H. [Gemünd 2007) Cöln, Langgasse 16.

Apel & Co.

Käserei

Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse

Breslau I.

Angebote stets erwünscht.

Ich trete mit regelmäßigen Lieferanten von (1933

Molkerei- und Landbutter Landeier sowie allen Sorten Käse

in Verbindung.

Kaufe jeden Posten

ger. Speck u. Landschinken

alles gegen sofortige Kasse.

Fr. Bertel Bourscheidt

Cöln-Nippes, Sechzigstr. 8.

C. Menges

Berlin N. 39

Tegelerstraße 4

Butter u. Käse engros

Gründung 1890.

Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.

Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Quark
frisch und trocken, kauft zu höchsten Preisen (1830
A. Töpfer, Dessau (Anhalt).

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Wir suchen für unser Butter-Detail-Geschäft wöchentl. 1—3 Ztr.
Butter
event. auch in kleineren Posten. Angebote erbitten (1736
Druschke & Zeunert, Stettin
Pölitzerstraße 102.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Suche wöchentlich 4—6 Zentner
guten Speisequark
zum Höchstpreise. (1376
Firma Friedr. Pfau
Inhaber: Alb. Degenhardt
Leipzig, Weststraße 43.

Kaufe jed. Quantum einwandfreien **Quark**
zu Höchstpreisen, sowie (1371
Ia Butter geformt und in Tonnen.
Kasse n. Wunsch. Stelle a. Kaution.
F. Kulbe, Käs. Ermsleben a. Harz.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Suche Quark!
Wöchentlich 20—30 Ztr. Kasse nach Wunsch. (992
Chr. Freye, Gommern, Bez. Magdeburg.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Bezahle ungef. Butter m. 244, formte 247, Kasse im voraus. (13
Schulze, Neunheilingen-Langensal

Molkerei-Butter
kaufen laufend jed. Quantum gegen sofortige Kasse oder Vorausbezahlung. (1783
Gebr. Kunert, Cottbus.

Molkerei W. Plotka, Hohensal (Posen), sucht wöchentlich 3—4 Z
Butter
zu kaufen und auch (15
verschiedene Sorten Käse.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preis bei wöchentlicher Abrechnung u. Ka
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO
Krautstraße 48.

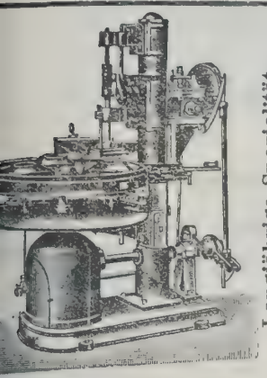
Lange & Steffe
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinste Butter zu höchsten Preisen b
sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 612

H. Grube, Bremen
Fernspr. 847 **Fehrfeld 64** Fernspr. 847
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Butter zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.



Langjährige Spezialität.

tter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
ert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

indfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

ppscheiben- schlüsse
äse-Etiketten
in alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen — Moderne und solide Bauart, Größte Leistungsfähigkeit, Ökonomischer Betrieb — Feinste Referenzen

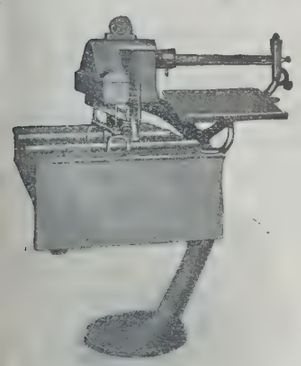
C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Milchkannen

Astra-Molkereimaschinen, Alfa-Separatoren u. deren **Ersatzteile,** sowie **Tauschtrommeln** und sämtliche Artikel für die **Milchwirtschaft** liefert prompt und billigst

Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582 Klaragasse 3.

Neuheit!

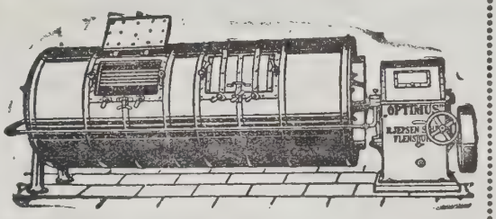


Geeichte „Omega"-Rückgabe-Wage

für Magermilch oder für Mager- und Buttermilch, arbeitet schnell und sicher.

Hans Gram, Maschinenfabrik
nh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

OPTIMUS



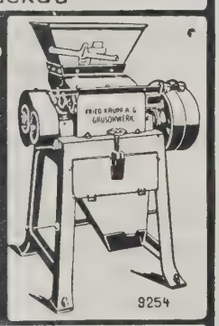
Butterfertiger

In der Praxis erprobt!
Vom Fachmann gelobt!
Drucksachen und Zeugnisse sendet kostenlos

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

FRIED. KRUPP A.-G. GRUSONWERK
Magdeburg-Buckau

Schrot-Mühlen
Exzelsior-Mühlen
Gesamtabsatz 25000 Mühlen
Walzen-Mühlen



99 AUSZEICHNUNGEN AUF AUSSTELLUNGEN

Vertreter: **G. Kirchberg, Braunschweig**
Gliesmaroderstraße 119/120, Fernsprecher 478.

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

olkereikursus in Wreschen. Ein Molkereikursus findet vom 8. April bis Ende Juni in der olkereilehranstalt in Wreschen statt. Gesuche um Aufnahme sind an n Direktor der Molkereilehranstalt nach Wreschen zu richten. Stipendien können gewährt werden. (1971

4½ % Deutsche Reichsschatzanweisungen.
5 % Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.
(Vierte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden 4½ % **Reichsschatzanweisungen** und 5 % **Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) **verfügen.**

Bedingungen.

1. **Zeichnungsstelle** ist die **Reichsbank**. Zeichnungen werden

von Sonnabend, den 4. März an
bis **Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr**

bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Postscheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung
der Königlichen Seehandlung (Preußischen Staatsbank) und der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie
sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen,
sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände,
jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und
jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen auf die 5 % **Reichsanleihe** nimmt auch die **Post** an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 31. März, sie muß aber spätestens am 18. April geleistet werden. Wegen der Zinsberechnung vgl. Ziffer 9, Schlußsatz.

2. Die **Schatzanweisungen** sind in 10 Serien eingeteilt und ausgefertigt in Stücken zu: 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsfinanzverwaltung behält sich vor, den zur Ausgabe kommenden Betrag der Reichsschatzanweisungen zu begrenzen; es empfiehlt sich deshalb für die Zeichner, ihr Einverständnis auch mit der Zuteilung von Reichsanleihe zu erklären.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. **Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.**

3. Die **Reichsanleihe** ist ebenfalls in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit dem gleichen Zinsenlauf und den gleichen Zinsterminen wie die Schatzanweisungen ausgefertigt.

4. Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 4½ % **Reichsschatzanweisungen** **95** Mark,
„ „ 5 % **Reichsanleihe**, wenn **Stücke** verlangt werden **98,50** Mark,
„ „ 5 % „ wegen Eintragung in das **Reichsschuldbuch** mit Sperre bis 15. April 1917 beantragt wird **98,30** Mark

für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 9).

5. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

6. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankstellen, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungs-Gesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.

7. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Über die Höhe der Zuteilung entscheidet die Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der **Stückelung** sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

8. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 31. März d. J. an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30 % des zugeteilten Betrages spätestens am 18. April d. J.,
20 % „ „ „ „ „ 24. Mai d. J.,
25 % „ „ „ „ „ 23. Juni d. J.,
25 % „ „ „ „ „ 20. Juli d. J.

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. **Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden.** Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen: die Zeichner von Mk. 300: Mk. 100 am 24. Mai, Mk. 100 am 23. Juni, Mk. 100 am 20. Juli;
die Zeichner von Mk. 200: Mk. 100 am 24. Mai, Mk. 100 am 20. Juli;
die Zeichner von Mk. 100: Mk. 100 am 20. Juli.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen **80000000 Mark 4 % Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1912 Serie II** werden — ohne Zinsschein — bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen.

Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen Schatzscheine** des Reichs werden — unter Abzug von 5 % Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

9. Da der Zinsenlauf der Anleihen erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5 %, für Schatzanweisungen 4½ % Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum 30. Juni 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Postzeichnungen siehe unten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 4 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

I. bei Begleichung von **Reichsanleihe**		a) bis zum 31. März	b) am 18. April	c) am 24. Mai
5 % Stückzinsen für		90 Tage	72 Tage	36 Tage
=		1,25 %	1,— %	0,50 %
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	für Stücke	97,25 %	97,50 %	98,— %
	für Schuldbucheintragung	97,05 %	97,30 %	97,80 %

II. bei Begleichung von **Reichsschatzanweis.**	d) bis zum 31. März	e) am 18. April	f) am 24. Mai
4½ % Stückzinsen für	90 Tage	72 Tage	36 Tage
=	1,12⅝ %	0,90 %	0,45 %
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	93,87⅝ %	94,10 %	94,55 %

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 Mark Nennwert.

Bei **Postzeichnungen** (siehe Ziffer 1, letzter Absatz) werden auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage (Beispiel Ia) auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. April, **auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden,** Zinsen für 72 Tage (Beispiel Ib) vergütet.

10. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisungen **auf Antrag** vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte **Zwischenscheine** ausgegeben, über deren Umtausch in endgiltige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August d. J. ausgegeben werden.

Berlin, im Februar 1916.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. **Redaktionelle Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 12. **Hildesheim**, den 24. März 1916. 30 Jahrgang.

Mit der Nummer 13 läuft für diejenigen Leser, welche die Molkerei-Zeitung mit Illustriertem Unterhaltungsblatt zum Preise von 2,12 Mk. durch die Post beziehen, die Bezugszeit ab. Um eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden, muß die

Bestellung der Zeitung für das nächste Vierteljahr

möglichst bald bei den Postämtern erfolgen.

Inhalt.

Bekanntmachung über Änderung der Preise für Quark und Quarkkäse.
Der Kesselstein und seine Bekämpfung. Von W. D. Kooper-Leipzig.
Ehren-Tafel.
Kriegs-Auszeichnungen.
Ein Beitrag zur Frage der Milchversorgung der Großstädte.
Bücherschau. Nach Osten. — Im Kampf gegen Rußland.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Februar 1916.
Rundschau. Die Milchknappheit in den Städten. — Der erste Tag der Butterkarte in Berlin. — Der Milchpreis in Groß-Berlin. — Muß eine Molkerei-Genossenschaft, wenn Höchstpreise für Milch festgesetzt werden, den mit ihrem Abnehmer vereinbarten Milchpreis ermäßigen? — Einschränkung des Butterversandes in Postpaketen im Bereich des 2. Armeekorps. — Verbrauch eingedickter Milch in China.
Sprechsaal. Maßnahmen auf dem Gebiete der Milch- und Butterversorgung. — Der Wassergehalt der Butter. — Die Benennung der verschiedenen Buttersorten.
Briefkasten.

Bekanntmachung über Änderung der Preise für Quark und Quarkkäse.

Vom 18. März 1916.

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Bundesrats über Käse vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31) wird folgendes bestimmt:

I.

Die im § 1 Abs. 1 unter III der Verordnung über Käse vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31) festgesetzten Höchstpreise für Quark und Quarkkäse werden außer für Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen wie folgt abgeändert[1]):

	Herstellerpreis für 50 kg in Mark	Ladenpreis für 0,5 kg in Mark
1. Gepreßter Quark (Rohstoff für Quarkkäse) mit einem Wassergehalte von höchstens 68,5 vom Hundert	40,00	—
2. Speisequark mit einem Wassergehalte von höchstens 75 vom Hundert . . .	38,00	0,50
3. Frischer, leicht angereifter Quarkkäse (Harzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse)	55,00	0,75
4. Gereifter Quarkkäse (Harzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse) mit einem weißen Kerne von höchstens der Hälfte der Schnittfläche	65,00	0,90

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen bleiben die im § 1 Abs. 1, III der Verordnung über Käse vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31) festgesetzten Höchstpreise unverändert in Geltung.

II.

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 18. März 1916.

Der Reichskanzler.
Im Auftrage:
Freiherr von Stein.

Die Erhöhung der Preise für Quark nnd Quarkkäse wird von allen Molkereien, die Quark erzeugen, sowie von allen Käseherstellern freudig begrüßt werden. Seit dem Inkrafttreten der Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar d. Js. ist in der Molkerei-Zeitung recht oft betont worden, daß die festgesetzten Höchstpreise im Hinblick auf die heutigen hohen Erzeugungskosten zu niedrig seien. Diese Anschauung ist auch in zahlreichen Eingaben an den Reichskanzler zum Ausdruck gebracht worden. Die Eingaben haben nun, soweit Quark und Quarkkäse in Betracht kommt, den gewünschten Erfolg gehabt. Dagegen ist eine Erhöhung der Preise für die übrigen Käsesorten bisher nicht erfolgt. Die Quarkerzeuger seien noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Wassergehalt des gepreßten Quarks (Rohstoff für Quarkkäse) von jetzt ab 68,5 v. H. nicht mehr übersteigen darf. Dem Auspressen des Quarks wird also mehr Sorgfalt gewidmet werden müssen, als es bisher vielfach geschah. Es ist bedauerlich, daß die Bekanntgabe der neuen Verfügung nicht wenigstens 8 Tage vor ihrem Inkrafttreten erfolgt ist. Unter den jetzigen Umständen werden die neuen Preise den Interessenten erst bekannt, nachdem sie bereits einige Tage in Kraft sind. Derartige Überstürzungen müßten unbedingt vermieden werden.

[1]) Nach § 9 der Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar 1916 müssen Unternehmer von Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Betriebs- und Verkaufsräumen aushängen. Plakate mit den jetzt geltenden Käsepreisen können stets von uns bezogen werden, und zwar kostet 1 Stück 20 Pfg., 3 Stück kosten 40 Pfg., 6 Stück 70 Pfg., 10 Stück 1 Mk., 50 Stück 4 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Zum Aufkleben auf die ungültig gewordenen Preise der bisher von uns bezogenen Plakate geben wir gummierte Zettel mit den abgeänderten Preisen kostenfrei an alle Interessenten ab.

Der Kesselstein und seine Bekämpfung.

Von W. D. Kooper,
Vorsteher des wissenschaftlichen Laboratoriums der Firma Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig.

Ohne Wasser wäre auf unserer Erde kein organisches Leben möglich, ohne Wasser wäre aber auch die Technik in ihrer jetzigen Gestalt undenkbar. Hier wie dort ist das Wasser von eminentester Bedeutung und eng verknüpft mit weiterer Existenz und Entwicklung. Was für die Technik im allgemeinen Geltung hat, gilt für den Dampfkesselbetrieb im besonderen. Für letzteren ist die Beschaffenheit eines in chemischer Beziehung tadellosen Wassers Hauptbedingung, ohne welche ein normaler Kesselbetrieb zu den Unmöglich-

keiten gehört. Genügt das Kesselspeisewasser den zu stellenden Anforderungen nicht, dann sind schwere Beschädigungen des Kessels, kürzere Lebensdauer desselben und unter Umständen sogar gefährliche Explosionen auf die Dauer unausbleiblich die Folge. — Glücklicherweise gibt es Mittel und Wege, den dem Kessel in dieser Beziehung drohenden Gefahren zuvorzukommen, umsomehr da ein für den Kesselbetrieb schädliches Wasser sich bald selber verrät durch lästige Ausscheidungen im Dampferzeuger, lange schon bevor ernstliche Beschädigungen des Kesselmaterials eingetreten sind. Diese übel berüchtigten Ausscheidungen, die unter den Namen „Kesselstein" allgemein bekannt sein dürften, weisen, wenn sie in nennenswerter Menge auftreten, stets darauf hin, daß das Speisewasser Verunreinigungen enthält, die dem Kessel schädlich sind, und es daher an der Zeit ist, baldigst Abhilfe zu schaffen. — Schenkt man diesen Vorboten kein Gehör, sondern speist mit dem fraglichen Wasser unentwegt weiter, so nimmt die Kesselsteinschicht allmählich an Stärke zu, während das Wärmeleitungsvermögen der Kesselbleche in gleich starkem Maße abnimmt. Infolgedessen steigt der Verbrauch an Brennmaterial und tritt eine Vermehrung der Betriebskosten ein, die bei einer 1 mm starken, harten und festen Kesselsteinschicht schon 15 Proz. des Kohlenverbrauchs beträgt. Je stärker die Kesselsteinschicht wird, umsomehr tritt auch die Hemmung der Wärmeleitung ein und schließlich werden die Kesselwände stellenweise oder ganz überhitzt und glühend. Bekommt der Kesselstein jetzt plötzlich Sprünge, durch welche das Kesselwasser zu dem glühenden Eisen treten kann, so tritt unfehlbar eine Kesselexplosion ein, weil dann eine so kolossale und plötzliche Dampfentwicklung entsteht, daß die schon durch das Glühen geschwächten Kesselwände unmöglich widerstehen können.

Wie gelangen nun diese sich als Kesselstein bewerkbar machenden Verunreinigungen ins Wasser und welche Mittel gibt es, sie für den Kesselbetrieb unschädlich zu machen?

Zur Beantwortung dieser Frage muß man sich zunächst vergegenwärtigen, daß das in der Natur vorkommende Wasser, infolge seines großen Lösungsvermögens, niemals rein ist, sondern stets Verunreinigungen verschiedener Art enthält. Sogar das Regenwasser ist niemals frei von solchen fremden Beimischungen, da es außer Sauerstoff, Stickstoff und Kohlensäure manchmal auch kohlensaures Ammoniak und Staubteile enthält, aus denen es lösliche Verbindungen, namentlich Kochsalz, aufnimmt. Fällt dieses stark lufthaltige Regenwasser auf die Erdoberfläche, dann durchsickert es zunächst die oberen, humusreichen Bodenschichten, die, infolge der in ihnen vorgehenden Zersetzungsprozesse, stets Kohlensäure enthalten. Begierig nimmt das durchrieselnde Wasser dieses in reichlichen Mengen vorhandene Gas in sich auf und sickert mit diesem beladen durch die tieferen Schichten des Erdreiches, bis es endlich auf eine undurchlässige Schicht stößt, auf welcher es als Grundwasser seinen Weg nach noch tieferen Regionen fortsetzt. — Auf dieser unterirdischen Reise verliert das Wasser, das fortwährend in ausgiebigste Berührung mit den Bodenbestandteilen kommt, außer Sauerstoff auch den Ammoniak, nimmt dafür aber viele Mineralstoffe auf, zumal es dank seines hohen Kohlensäuregehaltes reichlich Gelegenheit findet, auf diese Mineralien kräftig lösend und zersetzend einzuwirken. Je nach der Art der Mineralien, die das unterirdische Wasser berührt, sind auch die dabei in Lösung gehenden Stoffe verschiedene, die ihrerseits wieder dem Wasser verschiedene Eigenschaften und Wirkungen mitteilen. — Tritt an irgend einer Stelle ein derartiger Grundwasserstrom durch natürliche Ursachen an die Oberfläche, so entsteht eine Quelle, deren chemische Eigenschaften und therapeutische Wirkungen der kranken und gesunden Menschheit unter Umständen zugute kommen können. Aber auch die Blumen schöpfen aus diesen unterirdischen Grundwasserströmen. Hier jedoch ist es der Mensch, der das Wasser künstlich an die Oberfläche befördert, um es seinen Zwecken dienstbar zu machen.

Regelmäßige Bestandteile des Quell- und Brunnenwassers sind kohlensaure, schwefelsaure und kieselsaure Salze, sowie Chloriden, weniger allgemein finden sich salpetersaure und phosphorsaure Salze. Von den Basen fehlen Kalk und Magnesia so gut wie nie, öfter die Alkalien, noch häufiger Eisenoxyd und Tonerde. Der Gehalt des Wassers an den einzelnen Mineralstoffen und an Kohlensäure schwankt natürlich innerhalb sehr weiter Grenzen. Auch bei einer und derselben Quelle (bezw. Brunnen) ist der Gehalt bedeutenden Schwankungen ausgesetzt; er steigt und fällt im allgemeinen mit der Temperatur und oft so plötzlich wie diese selbst. Außer den oben erwähnten Stoffen enthalten die Brunnenwässer mitunter auch Verunreinigungen mehr lokaler Natur, die meistens durch unzweckmäßige Brunnenverhältnisse in das Wasser hineinkommen. Zu diesen gehören z. B. organische Stoffe, salpetersaure und salpetrigsaure Salze und Ammoniak.

Die oben angeführten Wasserbestandteile beteiligen sich jedoch nicht alle in gleich starkem Maße an der Kesselsteinbildung. In den weitaus meisten Fällen wird dieselbe vorwiegend durch die Ausscheidung von kohlensaurem Kalk, kohlensaurer Magnesia und schwefelsaurem Kalk (Gips) bedingt, während die übrigen schwerlöslichen Stoffe, namentlich Eisenoxyd, kieselsaure Salze und Tonerde, infolge ihrer meistens verhältnismäßig geringen Mengen nur in zweiter Linie in Betracht kommen. — Eine weitere Gruppe von Wasserbestandteilen beteiligt sich zwar nicht direkt an der Kesselsteinbildung, doch kann sie unter Umständen dem Kesselmaterial dennoch gefährlich werden. — Zu dieser Gruppe sind zunächst sämtliche leichtlösliche Salze zu rechnen, wie Chlorcalcium, Chlormagnesium, Chlornatrium, Magnesiumsulfat, salpetersaure Salze und Ammoniakverbindungen und ferner die oben erwähnten organischen Stoffe. Diese Salze, die zunächst, infolge ihrer Leichtlöslichkeit, sogar bei längerer Zeit fortgesetztem Eindampfen im Kessel gelöst bleiben, reichern sich beim Kesselbetriebe mehr und mehr an, bis sie endlich eine Salzlauge bilden, die, infolge der bei höheren Temperaturen und höherem Druck vor sich gehenden Zersetzungsprozesse, auf das Kesselmaterial zerstörend wirkt.

Um den Bildungsprozeß des Kesselsteins verstehen zu können, muß man sich erst klar darüber sein, in welcher Form die Kesselsteinbildner im Wasser enthalten sind. — Der kohlensaure Kalk als solcher z. B. ist in Wasser äußerst schwer löslich, löst sich dagegen, wenn in dem Wasser zu gleicher Zeit Kohlensäure enthalten ist. Wie oben erwähnt wurde, enthält das Brunnenwasser meistens größere Mengen dieses Gases und ist es daher auch imstande, beträchtliche Kalkmengen, und zwar als sog. doppeltkohlensauren Kalk in Lösung zu halten. — Wird das Wasser nun erhitzt, so entweicht zunächst die freie Kohlensäure, vorwiegend in Form kleiner Bläschen. Bei weiterem Erhitzen spaltet auch der doppeltkohlensaure Kalk Kohlensäure ab und es entsteht einfachkohlensaurer Kalk, der sich teils als Schlamm, zum größten Teile aber als Kesselstein in Form von festen Krusten in dem Kessel niederschlägt. In ähnlicher Weise verläuft auch die Kesselsteinbildung durch kohlensaure Magnesia, kohlensaures Eisen und Manganoxydul. Der Gips, der besonders gefährlich ist und äußerst harte, fest haftende, kristallinische Krusten bildet, verhält sich anders. Dieser Stoff ist in Wasser, ebenso wie der kohlensaure Kalk, schwer löslich und außerdem in heißem Wasser noch weniger löslich wie in kaltem. Wird das kalte, gipshaltige Wasser erhitzt, so scheidet sich daher zunächst ein Teil des Gipses aus, während ein anderer Teil vorläufig noch in Lösung bleibt. Bei weiterem Eindampfen jedoch reicht schließlich die Menge des Wassers nicht mehr aus, um den noch vorhandenen Gips in Lösung zu halten und muß auch dieser ausfallen, was meistens, wie gesagt, in Form harter Kristallmassen geschieht. Ähnlich wie der Gips verhalten sich die übrigen schwerlöslichen Kesselwasserbestandteile, die je nach den Mengen, in welchen sie vorhanden sind, dem entstehenden Kesselstein auch mehr oder weniger spezifische Eigenschaften mitteilen können.

Von den Stoffen der zweiten Gruppe sind besonders die Chloriden gefürchtet und von ihnen am meisten das Chlormagnesium. Auch das bei der Reinigung mit Soda im Kessel entstehende Natriumsulfat kann sich dort, wie später gezeigt werden soll, unter dem im Kessel herrschenden Drucke in Verbindungen umsetzen, die schädlich wirken und die Anfressung des Eisens begünstigen können.

Hat sich in einem Kessel einmal Kesselstein gebildet, so läßt er sich in den meisten Fällen nur durch Hammer und Meißel entfernen. Da dies eine sehr mühsame, zeitraubende und gefürchtete Arbeit ist, die störend in den Betrieb eingreift und für die Kesselbleche schädlich ist, hat man sich, so lange schon wie es überhaupt Kessel gibt, nach Mitteln umgesehen, die die Bildung des Kesselsteins unmöglich und dadurch eine Kesselreinigung mittels Hammer und Meißel unnötig machen. — Dabei geht man heutzutage von zwei Gesichtspunkten aus, indem man entweder das in Frage kommende Wasser vor der Benutzung, also außerhalb des Kessels einer Reinigung unterwirft oder aber, indem man die Ausscheidung der Kesselsteinbildner in Form von losem Schlamm direkt im Kessel zu bewerkstelligen sucht. Zur Erledigung der Frage, ob man die Reinigung des Wassers vor dem Einbringen desselben in den Dampferzeuger oder in diesem selbst vornehmen soll, sind die lokalen Verhältnisse, die aufzuwendenden Kosten, die Art des Wassers und die Beanspruchung des Kessels maßgebend. Unter keinen Umständen jedoch kann es schaden, wenn man die Reinigung bereits außerhalb des Kessels vornimmt, da man in diesem Falle Störungen und Zufälligkeiten viel seltener ausgesetzt ist und Beschädigungen des Kessels so gut wie garnicht zu befürchten hat. Enthält das Wasser vorwiegend schwefelsauren Kalk (Gips), so sollte die Reinigung niemals im Dampferzeuger vorgenommen werden, da unliebsame Störungen davon die Folge sein könnten. Dagegen läßt sich ein Wasser, das vorwiegend kohlensaure Verbindungen enhält, sehr gut im Kessel, reinigen und zwar aus dem Grunde, weil die Ausscheidung dieser Salze nicht, wie beim Gips, in kristallinischem, sondern in schlammförmigem Zustande erfolgt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß beim längeren Verweilen im Kessel auch diese loseren Ausscheidungen zu festerem Kesselstein erhärten können, weshalb stets für Beiseitigung derselben zu geeigneter Zeit Sorge getragen werden muß. Im allgemeinen wird durch alle dem Kesselwasser direkt beigegebenen Mittel im günstigsten Falle nur erreicht, daß sich die den Kesselstein bildenden Stoffe, welcher Art sie nnn sein mögen, nicht in Form von festen, harten und kristallinischen Massen (Kesselstein), sondern als Schlamm abscheiden. Da aber auch dieser Schlamm, wie vorhin bemerkt wurde, unter Umständen von mancherlei Mißständen (Verstopfung der Armaturen, Kesselsteinbildung bei längerem Verweilen im Kessel 2c.) die Ursache werden kann, dürfte es einleuchten, daß das Reinigen des Wassers vor seiner Benutzung stets der direkten Reinigung im Kessel vorzuziehen ist.

Gerade in unseren Molkereien jedoch wird die Aufstellung eines verhältnismäßig teueren Reinigungsapparates sehr oft wegen örtlicher Verhältnisse oder aus pekuniären Gründen nicht angängig sein und ist man in dem Fall auf solche Mittel angewiesen, die die Ausscheidung der kesselsteinbildenden Stoffe als loser Schlamm direkt im Kessel bewerkstelligen. Es ist dabei nicht gleichgültig, welcher Fällungsmittel man sich im Kessel bedient, da ein anerkannt brauchbares Wasserreinigungsmittel oft dort versagt, wo man mit einem anderen Mittel günstigere Ergebnisse erzielen würde. Stet

ollte die chemische Wasseranalyse die Grundlage der vorzunehmenden Wasserreinigung bilden, denn je nach den vorhandenen Mineralbestandteilen und deren Mengen variieren auch die zuzusetzenden Fällungsmittel nach Art und Menge. Ferner ist zu beachten, daß die Ausscheidung der unlöslich gewordenen Verbindungen im Kessel unter verschiedenen Umständen und in sehr variablen Zeiträumen erfolgen kann und daher auch die Weise, in der das Zusetzen der Fällungschemikalien vorgenommen wird, nicht gleichgültig ist. Ist schließlich durch die Analyse des Kesselspeisewassers der Gehalt desselben an kesselsteinbildenden Stoffen bestimmt, so sollte niemals versäumt werden, durch besondere Reinigungsversuche im kleinen die Menge der Zusätze auch praktisch zu ermitteln. (Schluß folgt.)

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Beamter Gerhard **Westphal** aus Neubrandenburg, zuletzt angestellt in der Gen.-Meierei Stavenhagen i. M., gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Beamter Otto **Rommel**, Neffe des Molkerei-Besitzers A. Rommel in Düsseldorf, gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Hans **Rendel**, schwer verwundet am 27. Februar 1916 bei einem Sturmangriff auf dem westl. Kriegsschauplatz, gestorben am 29. Februar in einem Feldlazarett.

Molkerei-Gehilfe Kurt **Hofmann**, zuletzt angestellt in der Molkerei Gostyn (Posen), gefallen am 13. März 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Wilh. **Martens** aus Raden, zuletzt angestellt in der Molkerei Gr.-Niendorf i. M., gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Molkerei-Verwalter H. **Merten**, früher in Großmehlra (Thür.), verwundet auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett I in Pirmasens.

Molkerei-Fachmann Erich **Rosenberger** aus Bischofswalde, verwundet (linke Hand) auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Lazarett in Saarbrücken.

Molkerei-Beamter Georg **Wahner**, verwundet durch einen Granatsplitter am Kopf auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Beamter Paul **Rommel**, Sohn des Molkerei-Besitzers A. Rommel in Düsseldorf, verwundet (rechte Hand) am 3. Oktober 1915 auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Lazarett in Düsseldorf-Grafenberg.

Molkerei-Fachmann Ernst **Pröscholdt**, verwundet am 29. Februar 1916 vor Verdun. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett in Eisenach.

Obermeier Hans **Lübbe**, zuletzt angestellt in der Molkerei Lehe, verwundet durch Granatsplitter bei Verdun am 21. Febr. 1916.

Molkerei-Fachmann Fr. **Schulze**, verwundet auf dem westlichen Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Lazarett in Kaiserslautern.

Molkerei-Gehilfe Walter **Loff**, zuletzt angestellt in der Molkerei Ganzlin (Mecklbg.), erkrankt auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Otto **Rommel**, Sohn des Molkerei-Besitzers A. Rommel in Düsseldorf, seit dem 25. Septbr. 1915 in französischer Gefangenschaft.

Obermeier Josef **Weidlich** aus Bärwalde (Schles.), schwer verwundet (linker Oberschenkel) am 3. Juli 1915 in Rußland, z. Zt. bei einem Arm.-Batl.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Gehilfe Paul **Lehmann**, Sohn des Molkereibesitzers St. Lehmann in Aerzen.

Molkerei-Beamter Fritz **Braunsdorf** (für die seinerzeit auch an dieser Stelle berichtete Gefangennahme eines englischen Generals und dessen Adjudanten).

Oberkäser Richard **Teweleit**, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Pr.-Stargard

Molkerei-Verwalter Max **Ziegler**, Kl. Klessow, Sanitäts-Unteroffizier im Inf.-Regt. 189.

Ein Beitrag zur Frage der Milchversorgung der Großstädte.

[Nachdruck verboten.]

Wir haben schon verschiedentlich über die Tätigkeit des Ausschusses zur Sicherung der Milchversorgung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes berichtet. Die Beratungen dieses Ausschusses haben nämlich nicht nur örtliche Bedeutung, sondern sie werden von allen Verwaltungen der Großstädte sowohl wie den an der Versorgung dieser Großstädte mit Milch beteiligten Landwirten und Milchhändlern beachtet. Es kann ja auch kein Zweifel darüber sein, daß die Art und Weise, wie ein so großes Milchverbrauchsgebiet, wie es der rheinisch-westfälische Industriebezirk darstellt, alle mit der Milchversorgung zusammenhängenden Fragen regelt, beachtenswert für die übrigen größeren Milchverzehrsgebiete sein wird.

Anfang Januar d. Js. hat der Ausschuß eine allgemeine Erhöhung des Milchpreises um 2 Pfg. empfohlen mit dem ausdrücklichen Hinweise, daß diese Erhöhung nur der Landwirtschaft zugute kommen dürfe, um sie dadurch in den Stand zu setzen, das Durchhalten der Viehbestände und damit die Sicherung der Milchversorgung zu erleichtern. Es ist nun außerordentlich interessant, festzustellen, wie diese Erhöhung des Milchpreises auf die Sicherung der Milchversorgung der Städte eingewirkt hat.

Soweit sich heute die Sachlage übersehen läßt, hat sich die Milchversorgung der Großstädte in den letzten Wochen nicht weiter verschlechtert. Die angelieferte Milchmenge ist nicht geringer geworden und das Sinken der Zufuhr, welches besonders deutlich in den Monaten November bis Januar in die Erscheinung trat, hat aufgehört. Stellenweise ist sogar eine Steigerung der Milchzufuhr, wenn auch zunächst in bescheidenen Grenzen, festzustellen. Wenngleich diese erfreuliche Feststellung zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß mit Beginn der Kalbezeit im landwirtschaftlichen Betriebe wieder steigende Milchmengen gewonnen werden, so hat die erfolgte Milchpreiserhöhung aber doch wohl einen nicht unwesentlichen Anteil daran, daß die Verhältnisse sich allmählich zu bessern beginnen. Für diese Annahme spricht vor allem auch die Feststellung, daß gerade die in ihrer Rentabilität besonders gefährdeten Abmelkwirtschaften nach Gewährung der Milchpreiserhöhung mit allen Mitteln sich bemüht haben, die Viehbestände, so gut wie es geht, durchzuhalten.

Bei der Besprechung über die Einwirkung der Milchpreiserhöhung auf die Sicherung der Milchversorgung der Großstädte wurde aber von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß die zugebilligte Erhöhung nicht überall den Landwirten zugute gekommen ist. Stellenweise hat keine Erhöhung der Milchpreise für die Landwirte stattgefunden. An einigen Stellen ist es sogar zu einer Ermäßigung der Milchpreise gekommen, indem die Behörden niedrigere Milchhöchstpreise für die Landwirte festsetzten. Der Ausschuß hat zunächst sich in allen Sitzungen gegen die Festsetzung von Milchhöchstpreisen für die Produzenten ausgesprochen und es darf damit gerechnet werden, daß in den Kreisen, welche an der Milchversorgung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes beteiligt sind und in denen Produzenten-Höchstpreise festgesetzt worden sind, diese aufgehoben werden.

Die Erhöhung der Milchpreise war anfänglich für den Zeitraum von Anfang Januar bis zum 15. März geplant. Es entstand daher die weitere Frage, ob und inwieweit die Milchpreiserhöhung vom 15. März an weiter beibehalten werden soll, oder ob eine Ermäßigung der Milchpreise vorgenommen werden könne. Nach eingehender Beratung einigte sich der Milchausschuß einstimmig dahin, daß es im gegenwärtigen Zeitpunkte nicht angebracht erscheine, eine Ermäßigung der Milchpreise vorzunehmen. Die bisherigen Preise bleiben daher vorläufig in Gültigkeit. Es kann aber damit gerechnet werden, daß mit Beginn des Weideganges die Verhältnisse sich ändern und von dann ab eine gewisse Ermäßigung der Milchpreise in Erwägung gezogen werden kann. Einen Termin festzulegen, von dem ab die Milchpreise herabgesetzt werden könnten, erschien aber allgemein nicht ratsam. Die Entwicklung der Verhältnisse muß zunächst abgewartet werden, damit nicht durch einen übereilten Schritt die Milchversorgung, die jetzt als gesichert angesprochen werden kann, erneut gefährdet wird.

Mit besonderen Schwierigkeiten haben die Abmelkwirtschaften zu kämpfen. Da die Abmelkwirtschaften stellenweise einen recht erheblichen Anteil an der Milchversorgung der Großstädte haben, ist es nicht unerwünscht, Mittel und Wege zu finden, um die Abmelkwirtschaften leistungsfähig zu erhalten. Eine besondere Bewertung der aus Abmelkwirtschaften gelieferten Milch ist unter den zeitigen Verhältnissen nicht ausführbar. Dagegen erscheint ein anderer Weg gangbar. Die Abmelkwirtschaften leiden heute vornehmlich darunter, daß die verfügbaren Futtermittel außerordentlich teuer sind. Es wird sich daher empfehlen, daß die Stadtverwaltungen den Gedanken erwägen, durch Ankauf von Futter und Abgabe desselben an Abmelkwirtschaften, welche sich zur Haltung einer bestimmten Viehmenge verpflichten, diesen die Haltung der Viehbestände zu erleichtern. Einzelne Stadtverwaltungen haben diesen Weg schon mit Erfolg beschritten.

Zur Steigerung der Milchmenge, welche zur Ernährung der Kinder und Kranken dient, war nahegelegt worden, den Ausschank von Milch in Kaffees und Konditoreien usw. zu untersagen. Einzelne Stadtverwaltungen haben dahingehende Verordnungen erlassen. Es zeigt sich aber, daß immerhin noch Mittel und Wege gefunden werden, um das Ausschankverbot von Milch zu umgehen. Es wurde angeregt, durch das Generalkommando eine Verfügung zu erlassen, welche einmal die Milchlieferung an Kaffees, Konditoreien usw. dem Milchhandel untersagt und zum andern auch das Mitbringen von Milch in Kaffees usw. verbietet.

Den Landwirten und Molkereien muß nahegelegt werden, mit allen Mitteln dahin zu streben, daß die Milchversorgung der Großstädte sich weiter günstig entwickelt. Durch die vorläufige Weitergewährung der zeitigen Höchstpreise haben die Verbraucher ihren guten Willen gezeigt, den gesteigerten Unkosten bei der Milchgewinnung gerecht zu werden. Die Landwirtschaft muß ihrerseits dieses Entgegenkommen anerkennen und durch gesteigerte Milchzufuhr dafür sorgen, daß das Vertrauen, welches die städtischen Verbraucher der Landwirtschaft entgegenbringen, nicht getäuscht wird.

Dr. K.

Bücherschau.*)

Nach Osten. Von Sven Hedin. 182 Seiten, 27 Abbildungen (25 Photographien, 2 Zeichnungen). Feldpostausgabe 1 Mark. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Derselbe tapfere Schwede, der schon durch sein Buch über die Westfront so erfolgreich für Deutschlands Ehre gefochten und unsern verblendeten Gegner das „**Volk in Waffen**“ als ein leuchtendes Vorbild hingestellt hat, tritt noch einmal für die Kulturmission der gesamten germanischen Welt in die Schranken! Er hat im vorigen Jahre mehrere Monate lang die Ostfront bereist, die deutschen, österreichischen und ungarischen Armeen von Memel bis Czernowitz kennen gelernt, ihr Leben und ihr Kämpfen studiert, mit ihren Heerführern als Freund verkehrt, die Schauplätze aller großen Kriegsereignisse besucht, den Zerstörungsweg der moskowitischen Soldateska mit Entsetzen verfolgt und zuletzt den Siegeszug der verbündeten Armeen bis in das Herz Rußlands hinein mitgemacht. In dem vorliegenden Buche schildert er nun in sehr anschaulicher und spannender Form die Eindrücke, die er bei diesem Besuche der Ostfront gewonnen hat. Die Anschaffung dieses Büchleins kann bestens empfohlen werden.

Im Kampf gegen Rußland. Von Wilh. Conrad Gomoll. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1916. 180 Seiten (in Format und Ausstattung der Soldatenausgaben von Hedins „Volk in Waffen“ und Wegeners „Wall von Eisen und Feuer“) mit 42 Bildern. 1 Mark.

In vorliegendem Werkchen schildert der bekannte Romanschriftsteller Gomoll seine Eindrücke und Erlebnisse auf dem östlichen Kriegsschauplatze. Unter Hindenburg, Mackensen und Prinz Leopold von Bayern war er Augenzeuge der Zerschmetterung der russischen Dampfwalze. In engster Fühlung mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen hat er die denkwürdigsten Tage von Lodz und Lowicz, von Gorlice-Tarnow, Przemysl, Lemberg, Warschau und Nowo-Georgiewsk miterlebt und läßt nun seine Leser teilnehmen an dem gewaltigsten Siegeszuge, den die Weltgeschichte kennt.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Februar 1916. Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Februar 1916 zeigt einen etwas stärkeren Zuwachs wie in den verhergehenden Kriegsmonaten. Es wurden neu gegründet 33, aufgelöst 10, so daß ein Zuwachs von 23 Genossenschaften verbleibt. Im gleichen Monat des Vorjahrs wurden neu gegründet 20, aufgelöst 11, die Zunahme betrug 9. Von den neu gegründeten 33 Genossenschaften sind: 12 Spar- und Darlehnskassen, 8 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften, 10 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind 10 Genossenschaften getreten, nämlich: 1 Spar- und Darlehnskasse, 3 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 1 Molkereigenossenschaft und 5 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbands der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vom 1. März 1916 sind vorhanden: 97 Zentralgenossenschaften, 17 799 Spar- und Darlehnskassen, 2 842 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 386 Molkereigenossenschaften, 205 Milchverwertungsgenossenschaften, 4 354 sonstige Genossenschaften, zusammen 28 683 landwirtschaftliche Genossenschaften.

Rundschau.

Die Milchknappheit in den Städten. Von einer amtlichen Nachrichtenstelle wird folgendes mitgeteilt:

„Die Schwierigkeiten in der Versorgung der Großstädte mit frischer Milch werden immer größer. Sie sind hauptsächlich eine Folge der Futtermittelknappheit, dann aber auch der gestiegenen Fleischpreise und der Verminderung der Viehbestände.

Futtermangel und Futtermittelverteuerung haben dahin geführt, daß

1. die Milcherzeugung stark zurückgegangen ist, und daß
2. die Milcherzeugung immer unlohnender wurde.

Den Schwierigkeiten, die dadurch entstanden, leisteten die hohen Fleischpreise und die starke Nachfrage nach Schlachtvieh Vorschub. Während also auf der einen Seite die Verwertung der Kuh als Milcherzeugungsquelle immer unlohnender und schwieriger wurde, bot ihre Verwertung als Schlachtvieh einen, wenn auch einmaligen, immerhin aber erklecklichen Gewinn . . .

Die Milcherzeugung war schon unter dem Futtermittelmangel zurückgegangen. Sie wurde weiter vermindert durch die zunehmende Abschlachtung von weiblichem Rindvieh und sie wird, da beide Faktoren noch mit unverminderter Kraft in Wirksamkeit sind, in nächster Zeit noch abnehmen. Eine Besserung kann erst eintreten, wenn die Viehhandelssyndikate, die sich immer noch in vorbereitender Tätigkeit befinden, sich entschließen, weibliches, milchführendes Rindvieh vom Ankauf auszuschließen, und wenn Weidegelegenheit eintritt.

Es ist daher für die nächste Zeit voraussichtlich mit weiterer Zunahme der Milchknappheit zu rechnen und es ist notwendig, dafür zu sorgen, daß diese nicht im Hinblick auf die Ernährung der Säuglinge ungünstige und schädigende Formen annimmt. Es wird sich also darum handeln:

1 für eine Vergrößerung der Futtermittelmengen Sorge zu tragen,
2 die Milchproduktion durch Ziegenhaltung zu vermehren und
3 Einschränkung im entbehrlichen Verbrauch zu üben.

Größere Futtermittelmengen können einmal durch weitestgehende Verwendung von Küchenabfällen, auf die immer noch nicht genügend geachtet wird, dann aber durch Verfütterung frischen Laubs und junger Triebe fast aller Laubhölzer, das zerkleinert oder zermahlen gereicht werden muß, wesentlich vermehrt werden. In den Zweigen der Espen, Buchen Birken usw. sind erhebliche Nährstoffe enthalten. Da aber das Rindvieh nur fingerstarke Zweige zu zermalmen vermag ist eine Zerkleinerung und Vermahlung notwendig. Ein Gebiet, auf dem sich besonders die Gemeinden betätigen könnten, da die Anschaffung einer entsprechenden Mühle sich für die einzelne Wirtschaft kaum lohnen dürfte und auch die Heranschaffung des Materials nur von einzelnen berechtigten Stellen aus erfolgen kann.

Auf die Vermehrung der Milcherzeugung durch Einstellung von Ziegen ist schon oft hingewiesen worden. Sie muß in größtem Umfange durchgeführt werden, denn die Erhaltung der Säuglinge ist eine wichtigste Pflicht der Allgemeinheit.

Dringend notwendig ist dann noch die Einschränkung im Verbrauch seitens der Erwachsenen. Soweit wie möglich, besonders auch in Kaffeehäusern und Konditoreien müssen als Zugabe zum Kaffee kondensierte Milch und Milchpräparate Verwendung finden. Auch in jeder Küche und in jedem Haushalt muß der Verbrauch frischer Milch auf das Unentbehrliche beschränkt bleiben. Sie gehört den Säuglingen, kleinen Kindern, den werdenden und den jungen Müttern.“

Der erste Tag der Butterkarte in Berlin. Mit dem 20. März ist die Frage der Butterversorgung für die Berliner Bevölkerung durch Einführung der Butterkarten in ein neues Stadium der Entwickelung eingetreten. Hierzu schreibt das Berliner Tageblatt: „Freilich, ob damit die endgültige und alle Teile befriedigende Lösung, die jedermann wünscht, erreicht wird, erscheint vorläufig noch fraglich. Vor allen Dingen muß man sich an die Tatsache gewöhnen, daß der Besitz der Butterkarte nicht auch den Besitz der Butter gewährleistet. Das steht zwar auf der Rückseite der Butterkarte ausdrücklich vermerkt, aber die Berliner Hausfrauen scheinen diesen notwendigen Vorbehalt nicht genügend beachtet zu haben. Denn im Laufe des heutigen Vormittages schon kam es in verschiedenen Butterläden zu Auseinandersetzungen zwischen den Verkäufern und dem kauflustigen Publikum, das auf seinen Butterschein pochte, die Inschrift „Butter ausverkauft“ nicht beachtete, und dem ablehnenden Bescheid der Verkäufer keinen Glauben schenken wollte. Diese Auftritte dürfen ein vorläufig noch nicht verschwinden. Denn, wie wir erfahren, haben die Butterhändler heute nur einen Teil der Buttermenge erhalten, auf die sie auf Grund der zur Abgabe gelangten Brotkarten Anspruch zu haben glaubten. Auch die Reihen der wartenden Frauen sind immer noch da und dort zu sehen. Begreiflich genug. Da es bekannt ist, daß Butter in genügenden Mengen nicht vorhanden, so sucht jedermann naturgemäß seinen Bedarf so rasch wie möglich zu decken nach dem bekannten Satze: wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Hierbei ergibt sich nun noch eine weitere Unstimmigkeit; nach den Bestimmungen des Magistrats sollte an eine einzelne Person nicht mehr als ein Pfund auf einmal abgegeben werden. Gegen Abgabe von vier Butterkartenabschnitten müßte man also ein Pfund Butter erhalten. In Wirklichkeit aber lehnen die Verkäufer dies ab und geben — wenigstens ist dies in zahlreichen Geschäften der Fall — nicht mehr als ein Viertelpfund auf einmal. Der Buttervorrat ist nicht groß genug, und es sollen doch möglichst alle Kauflustigen wenigstens etwas erhalten. Die meisten Buttergeschäfte werden nach wie vor, und bis die Butterversorgung vollkommen ausreichend geregelt ist, zunächst ihre ständigen Kunden berücksichtigen. Dies um so mehr, als sie auch noch an Gastwirtschaften und Krankenhäuser Butter abgeben müssen, und zwar ohne Buttermarken. Der Zweck der Butterkarten wird erst dann erreicht werden können, wenn jedem Inhaber einer solchen der Bezug der ihm zugeteilten Buttermenge gewährleistet werden kann. Erst dann gibt es keine Ansammlungen und keine Unstimmigkeiten mehr.“

Der Milchpreis in Groß-Berlin. Zu den Nachrichten über eine beabsichtigte Erhöhung der Preise für Milch in Berlin wird von der dortigen Stadtverwaltung geschrieben: „Auch der Berliner Magistrat verfolgt diese Bestrebungen mit großer Aufmerksamkeit und Sorge. Bekanntlich haben die Berliner Stadtverwaltung und mit ihr die Groß-Berliner Gemeinden am 12. November 1915 einen Höchstpreis von 30 Pfg. für Vollmilch im Einzelverkauf ab Wagen oder Geschäft festgesetzt. Schon damals hat aber der Magistrat mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß diese Preise, wie jeder vom Verbraucher festgesetzte Höchstpreis in der Luft schweben, solange es dem Erzeuger freisteht, für die Zufuhr seiner Produkte nach der Stadt einen Preis in jeder von ihm beliebten Höhe zu verlangen. Dem Antrage, Höchstpreise für Milch auch für den Produzenten festzusetzen, hat das Reich damals nicht entsprochen. Wenn aber jetzt die Bestrebungen wieder überhandnehmen sollten, die Produktionspreise in die Höhe zu treiben und damit den Höchstpreisen in den Städten den Boden zu entziehen, so würden die Anträge an das Reich in verstärkter Form wieder aufleben. Die Versorgung mit Milch ist gerade jetzt für die Städte von höchster Bedeutung, während andererseits nicht erkennbar ist, welche Gründe beim Eintritt in das Frühjahr für eine Preiserhöhung sprechen sollen.“

Muß eine Molkereigenossenschaft, wenn Höchstpreise für Milch festgesetzt werden, den mit ihrem Abnehmer vereinbarten Milchpreis ermäßigen? Eine Molkereigenossenschaft hatte die ihr gelieferte Milch auf Grund schriftlichen Vertrages einem Abnehmer für 220 Mk. pro 1000 Liter verkauft. Kurz nachdem der für eine bestimmte Zeit geltende Vertrag abgeschlossen war, setzte das zuständige Generalkommando den Höchstpreis auf 175 Mk. pro 1000 Liter fest. Daraufhin erklärte die Genossenschaft ihrem Vertragsgegner, sie halte sich an den Vertrag nicht mehr für gebunden und werde dem Gegner in Zukunft keine Milch mehr liefern. Der Milchkäufer beantragte und bewirkte nun eine einstweilige Verfügung, daß die Genossenschaft verpflichtet sei, ihm die Milch für 175 Mk. pro 1000 Liter zu liefern, und im Klagewege wurde in erster Instanz diese Verfügung bestätigt. Indessen hat das Oberlandesgericht Augsburg dahin erkannt, daß der Anspruch des Milchkäufers auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung unberechtigt und daher abzuweisen sei.

Die Bundesratsverordnung betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge bezieht sich ausschließlich auf diejenigen Höchstpreisfestsetzungen, die auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1915 vom Bundesrat selbst und den zuständigen Zivilverwaltungsbehörden erlassen worden sind, nicht aber auf Höchstpreisfestsetzungen des obersten Militärbefehlshabers. Es ist übrigens anerkannter Rechtsgrundsatz, so führte der Gerichtshof aus, daß neue Gesetze und Verordnungen keine rückwirkende Kraft ausüben — es müßte denn sein, daß ihnen die Rückwirkung ausdrücklich beigelegt ist, oder daß sie aus dem Zwecke des Gesetzes oder aus sonstigen Umständen sicher erkennbar hervortritt.

Im vorliegenden Falle spricht die Bekanntmachung des obersten Militärbefehlshabers eine rückwirkende Kraft der Höchstpreise auf noch nicht erfüllte Lieferungsverträge weder ausdrücklich, noch sonst erkennbar aus. Es heißt darin nur, daß die Höchstpreise „beim Verkauf“ nicht überschritten werden dürfen. Unter Verkauf ist aber zu verstehen: „der Abschluß eines Kaufvertrages“, nicht jedoch fällt darunter die Erfüllung früher abgeschlossener Verträge. Auch entspricht der Zweck der Bekanntmachung der Rücksichtnahme auf die große Masse der Konsumenten, für die ein Bedürfnis nach Rückwirkung der Höchstpreise auf laufende Verträge nicht besteht. Die Forderungen der Konsumenten lassen sich allerdings ohne eine

*) **Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.**

gewisse Schädigung der Erzeuger und der Zwischenhändler nicht immer erfüllen. Es können aber bei langfristigen Verträgen auch in normalen Zeiten Nachteile — sei es nach der Seite des Käufers, sei es nach der des Verkäufers — bei Änderung der Marktlage, bei größerer oder schächerer Zu- oder Einfuhr und dergl. eintreten.

Bedenkt man dies, so braucht nicht weiter erwogen zu werden, ob etwa für den Abnehmer eine Unmöglichkeit der Erfüllung des Vertrages zu dem vereinbarten Preise besteht, weil ihm mit Rücksicht auf die Umstände des Falles die Erfüllung nicht mehr zugemutet werden könnte, sondern es rechtfertigt sich die Abweisung des Anspruchs des Milchkäufers. (Oberlandesger. Augsburg, L. 133/15.)

Einschränkung des Butterversandes in Postpaketen im Bereich des II. Armeekorps. Der stellvertretende Kommandierende General des II. Armeekorps macht folgendes bekannt: „Im Interesse der Ersparnis von Butter ist es erforderlich, den Versand von Butter in Postpaketen zu beschränken. Ich bestimme deshalb für die zum Bereich des II. Armeekorps gehörigen Teile der Provinz Pommern im Interesse der öffentlichen Sicherheit auf Grund der §§ 4 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 was folgt: 1. Der Postversand von Butter seitens der Lieferanten (Landwirte, Meiereien, Händler) unmittelbar an die Verbraucher darf künftig nur noch in Paketen im Gewichte von höchstens je vier Pfund erfolgen. 2. An einen und denselben Empfänger darf innerhalb eines Zeitraums von zwei Wochen nicht mehr als ein Postpaket versandt werden. 3. Es ist den Lieferanten untersagt, im Wege des Postversandes Butter an Personen zu liefern, die nicht bereits vor dem 1. März 1916 ihre regelmäßigen Abnehmer waren. 4. Die Bestimmungen finden keine Anwendung auf den Postversand von Butter a) an Personen, welche der Molkerei Milch liefern, b) an Lazarette und öffentliche Krankenhäuser, c) an gewerbsmäßige Wiederverkäufer. 5. Die Ausführung und Überwachung wird den Zivilbehörden übertragen. Zuwiderhandlungen hiergegen werden nach § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestraft. Diese Verordnung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft. An Bedarfsstädte kann in Ausdehnung der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1915 nur dann Butter zur Verfügung gestellt werden, wenn Butterkarten eingeführt sind. Stettin, den 12. März 1916. Der stellvertretende Kommandierende General des II. Armeekorps."

Ausland.

Verbrauch eingedickter Milch in China. Der amerikanische Konsul in Swatau berichtet, daß der Absatz von eingedickter Milch in seinem Amtsbezirk in sprunghafter Zunahme begriffen sei und seine weitere Steigerung mit Sicherheit zu gewärtigen wäre, weil sich der Verbrauch dieses Einfuhrartikels in allen Klassen der chinesischen Bevölkerung immer mehr ausdehnt. Von amerikanischen Marken werden Eagle Brand und St. Charles Cream eingeführt; doch wird der Markt von der Anglo-Swiß Codensed Milk Company, und zwar vornehmlich mit der Milkmaid-Marke beherrscht. Die Anglo-Swiß Co. habe mit durchschlagendem Erfolg das Beispiel der Standard Oil Co. und der British-American Tobacco Co. nachgeahmt, indem sie den Vertrieb, die Beaufsichtigung der Zweiggeschäfte und das Reklamewesen in die Hände von Reisenden legte, die der chinesischen Sprache durchaus mächtig sind. Der Konsul meint, daß die Erzeuger in den Vereinigten Staaten in Anbetracht der Ausdehnungsfähigkeit des Milchverzehrs in China die Ausgaben für eine bessere Einführung ihrer Marken selbst auf die Gefahr eines Preiskampfes der bereits auf dem Markte befindlichen Konkurrenz hin nicht scheuen sollten.

Sprechsaal.

Maßnahmen auf dem Gebiete der Milch- und Butterversorgung.

Nach § 8 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 sind die Städte angewiesen, Butterkarten einzuführen. Tun sie dies nicht, so haben sie nach einer neueren Verfügung des Reichskanzlers keinen Anspruch auf Zuteilung von Butter aus den Beständen, die von seiten der Zentral-Einkaufsgesellschaft von den Molkereien beschlagnahmt sind und ebensowenig von aus dem Ausland eingeführter Ware. Große, mittlere und auch kleinere Städte sind denn auch mit der Einführung von Butter- und Buttersparkarten beschäftigt, einzelne haben diese auch schon eingeführt. Wie vorauszusehen war, stellen sich der Durchführung des Gedankens große Schwierigkeiten in den Weg und es ist wohl ausgeschlossen, daß man auf der betretenen Bahn eine völlig gerechte und für alle Personen gleiche Butterverteilung schaffen kann. Nichtsdestoweniger ist es freudig zu begrüßen, daß etwas geschehen ist. Viel wird schon erreicht, wenn durch den guten Willen, der gezeigt wird, die Volksstimmung gebessert und die Not etwas gelindert wird.

Zu erwarten ist ja auch, daß uns der vor der Tür stehende Frühling eine Milderung der Milch- und damit der Butternot bringt, und vom weiteren Verlauf des Krieges wird es abhängen, ob die getroffenen Maßregeln ausreichend sind oder ob noch weitere Verordnungen folgen müssen. Da aber die Dauer des Krieges heute noch von niemand vorausgesagt werden kann, so ist es ein Gebot der Vorsicht und der Klugheit, jetzt schon mit der Möglichkeit zu rechnen, daß auch im nächsten Herbst und Winter noch Mangel an Butter sein wird. Die Reichsregierung wird aus diesem Grunde folgende Punkte im Auge behalten müssen: 1. Gewinnung möglichst vieler Milch und restlose Fettgewinnung aus dieser, soweit sie nicht als Frischmilch gebraucht wird. 2. Zukauf von Fetten in jeder erreichbaren Menge im Auslande und Aufstapelung deutscher Ware für nächsten Herbst und Winter. 3. Sofern keine Aussicht besteht, daß der Krieg bis zum Herbst beendet wird, Einführung der Reichs-Butterkarte.

Die Milchgewinnung hängt lediglich vom Bestand und der Fütterung der Milchkühe ab. Aus diesem Grunde muß die Abschlachtung von Milchkühen, die sowieso schon reichlich geschehen ist, eingedämmt oder ganz verboten werden. Betreffs der Fütterung des Milchviehes kann insofern vorgebeugt werden, als den Landwirten angeraten werden muß, Güst- und Jungvieh auf magerer oder Waldweide bis spät in den Herbst hinein zu weiden. Von der Fettweide und dem Grünklee muß so viel als möglich getrocknet und bis zum Winter aufbewahrt werden. Kein Halm darf umkommen und die Gewinnung von Laubheu muß von der Behörde angeordnet und unter Umständen auf eigene Rechnung durch Gefangene ausgeführt werden. Bei der Frühjahrsbestellung ist schon für vermehrten Anbau von Futtermöhren und Zuckerrüben zu sorgen, und die schon frühzeitig abgeernteten Wintergerste- und Roggenfelder sind mit Herbstrüben, Ölrettich, Ackersenf und dergleichen umgehend frisch zu bestellen. Außerdem muß mehr als bisher nach Leistung gefüttert werden; gemästete Pferde, wie man sie auf dem Lande trotz der kurz bemessenen Haferration immer noch sieht, darf es nicht mehr geben, das diesen gereichte Überfutter muß den Kühen zu gute kommen. Der Verwendung von Küchen- und sonstigen Abfällen sowie der Gewinnung von Futterhefe muß die größte Beachtung geschenkt werden.

Die restlose Fettgewinnung bedarf der vermehrten Beachtung und es muß strenge Kontrolle geübt werden, daß sämtliche zur Verfügung stehende Milch durch Kraftseparatoren entrahmt wird und die in Frage kommenden Separatoren mit voller Leistung arbeiten. Revision der Molkereien durch erfahrene Fachleute müßte eingeführt werden.

Die Regierung müßte unter Mitwirkung des Buttergroßhandels usw. jede erhältliche Menge von Butter und sonstigen Fetten aus dem Auslande aufkaufen und zum Ausgleich für den Herbst und Winter lagern. Den Abfluß allzuvielen Geldes nach dem Auslande kann man durch Einfuhrverbote für Luxuswaren verhüten; beim Einkauf von Nahrungsmitteln darf man jedoch nicht zu kleinlich sein. Die Stapelung von Sommer-Butter für den Herbst und Winter sollte gut eingerichteten Molkereien nicht nur erlaubt, sondern befohlen werden. Wenn der Krieg im Laufe des Sommers noch nicht zu Ende geht, so sind Vorbereitungen zu treffen, daß nächsten Herbst die Reichsbutterkarte eingeführt wird. Aus den Erfahrungen, die man jetzt in den Städten mit der Butterkarte macht, muß man das Beste heraussuchen und für die Einführung der Reichsbutterkarte verwerten, dabei darf man die Landbewohner nicht vergessen. Die Molkereien und die Butterkaufleute müssen mitwirken. **Vor allem müßte auch der Milchlieferungszwang nach den Molkereien eingeführt werden.** Von der beschlagnahmten Butter werden zuerst die Dorfbewohner unter Mitwirkung der Landratsämter und Gemeindebehörden befriedigt, und die übrige Butter geht nach der Stadt. Hier setzt die Stadtverwaltung ein und übernimmt den Vertrieb und die Verteilung. Die Zentraleinkaufsgesellschaft hat die Oberaufsicht zu führen und den Ausgleich der Butter durch die vorhandenen Vorräte zu leiten. Die Verteilung könnte meines Erachtens auf Grund der Brotkarte erfolgen.

C. Schm. in Dbg.

Der Wassergehalt der Butter.

Ein Lokalblättchen brachte kürzlich einen Bericht über eine Gerichtsverhandlung gegen einen Molkereibesitzer, der wegen Verkaufs zu wasserhaltiger Butter angeklagt war. An den Bericht war folgende Bemerkung geknüpft: „Es scheint, daß die Molkereien, gereizt durch die hohen Butterpreise, das Gewicht der Butter künstlich zu erhöhen suchen." Der Mann, der diesen sonderbaren Satz verbrochen, müßte nachdrücklich auf das bekannte Sprichwort: „Der Schein trügt" hingewiesen werden. Denn er hat sich wirklich vom Schein trügen lassen oder vielmehr, er hat einen „Schein" gesehen, der gar nicht vorhanden war. Denn für einen Einzelfall gleich alle Molkereien verantwortlich zu machen, geht doch nicht an. Es liegt nicht der geringste Grund vor, anzunehmen, von den Molkereien würde jetzt absichtlich Butter mit zu hohem Wassergehalt in den Handel gebracht. Wenn derartige Fälle sich wirklich gemehrt haben, so ist das in erster Linie auf den Mangel an geschultem Personal zurückzuführen. Rahmbehandlung und Butterbereitung erfordern sorgfältiges, sachverständiges Arbeiten. Wie viele Molkereien gibt es aber zur Zeit, in denen diese wichtigen Arbeiten Leuten anvertraut werden müssen, die nach ihrer mangelhaften Vorbildung nicht imstande sind, ihre Aufgabe richtig durchzuführen. In Molkereien ohne Rahmreifer ist es im Winter manchmal schwierig, den Rahm genügend sauer zu bekommen. Da läßt sich denn mancher leicht verleiten, entsprechend höher anzuwärmen; infolgedessen ist der Rahm morgens nicht kalt genug zum Buttern. Derartiger, zu warm gebutterter Rahm ergibt natürlich eine weiche, wasserhaltige Butter, die auch durch andauerndes Kneten nicht genügend trocken zu machen ist. Ähnliche Folgen treten ein, wenn der Rahm zu lange gebuttert wird.

Nun mag mancher, der mit solcher „Tränenbutter" zu tun hat, sich leicht beruhigen und denken, die Kunden sagen nichts in dieser butterarmen Zeit, die sind schon froh, daß sie überhaupt nur Butter bekommen, wenn sie auch ein bißchen wässerig ist. Es ist ja richtig, daß die Kunden jetzt nicht gleich zur Polizei laufen, aber die Polizei kommt selber in die Geschäfte und auf den Markt und nimmt Proben. So ist die Gefahr, unter Anklage gestellt zu werden, immer noch groß genug. Die Molkereileiter haben allen Grund, das mit der Butterei betraute Personal scharf zu kontrollieren, um unliebsame Bekanntschaft mit den Gerichten zu vermeiden und auch, um zu verhüten, daß die Butterverbraucher für ihr gutes Geld „Wasser" statt Butter erhalten. Denn keinem rechtlich denkenden Fachmann wird es einfallen, die gegenwärtige Notlage auszunützen und sich durch künstliche Gewichtserhöhung zu bereichern. Gewiß ist es für manche Betriebe jetzt sehr schwierig und wird mit dem Beginn der warmen Jahreszeit noch schwieriger werden, ein tadelloses Produkt zu erzielen, weil es vielfach an praktischen, modernen Apparaten fehlt oder an fachkundigem Personal. Bei richtiger Zeiteinteilung und Zeitausnutzung aber wird es den Verwaltern in den meisten Fällen möglich sein, die Butterei-arbeiten selbst in die Hand zu nehmen.

Schlimmer steht die Sache, wenn der Verwalter eingezogen und keine passende Vertretung vorhanden ist. Da werden sich dann gewisse Unregelmäßigkeiten nicht immer vermeiden lassen. Glücklicherweise nimmt die Militärbehörde seit einiger Zeit den Molkereien gegenüber eine entgegenkommende Haltung ein, sodaß wirklich unabkömmliche Betriebsleiter nicht mehr eingezogen werden.

G. H. in W.

Die Benennung der verschiedenen Buttersorten.

Anfrage: Im hiesigen Bezirk wird in den Höchstpreisfestsetzungen unterschieden zwischen Süßrahmbutter einerseits und Landbutter (Sauerrahmbutter) anderseits. Erstere steht höher im Preise. In einem schwebenden Strafverfahren wird nun geltend gemacht, daß ein Unterschied zwischen Süß- und Sauerrahmbutter nicht bestehe, weil angeblich die Molkereien fast ausschließlich den aus frischer, süßer Milch erhaltenen Rahm zwecks Säuerung mit Säurebakterien versetzen bezw. den Rahm durch bloßes Stehenlassen zur Säuerung bringen. Wir möchten daher um gefl. Auskunft bitten, ob vorstehendes Verfahren für Molkereibutter, die doch wohl als Süßrahmbutter betrachtet werden muß, allgemein oder fast allgemein geübt wird und wenn ja, ob die Säuerung bis zu einem so hohen Grade getrieben wird bezw. in der fertigen Butter noch in einem solchen Grade erhalten bleibt, daß Molkereibutter (Süßrahmbutter) von Landbutter

(Sauerrahmbutter) durch Geruch und Geschmack nicht unterschieden werden kann. Ist Molkereibutter Süßrahmbutter? Ist Butter, wie sie in kleinen bäuerlichen Betrieben dadurch erhalten wird, daß frische, süße Milch zentrifugiert, der so gewonnene Rahm von 3—4 Tagen gesammelt und dann erst zu Butter verarbeitet wird, noch als Süßrahmbutter anzusprechen?

Nahrungsmittel-Untersuchungsamt in X.

Antwort: Wenn die Behörde bei der Festsetzung von Höchstpreisen für Butter der Güte und Beschaffenheit der Ware soweit als möglich dadurch Rechnung zu tragen sucht, daß sie für weniger gute Ware niedrigere Preise festsetzt, so kann man dieses Bestreben nur begrüßen. Nun zeigt sich allerdings hinsichtlich der Benennung der verschiedenen Buttersorten vielfach eine große Begriffsverwirrung. Besonders die Bezeichnung Süßrahmbutter gibt insofern zu irrtümlicher Auffassung Veranlassung, als von Behörden und sonstigen dem Molkereifach fernstehenden Personen auf Grund dieser Bezeichnung vielfach angenommen wird, es handle sich um Butter, die aus süßem Rahm gewonnen wurde. In Wirklichkeit wird heute in Deutschland fast gar keine Butter mehr aus süßem Rahm hergestellt, weder in Molkereien, noch in landwirtschaftlichen Gehöften. Die Bezeichnung Süßrahmbutter hat also, von diesem Standpunkte aus betrachtet, eigentlich keine Berechtigung. Es läßt sich dafür jedoch folgende Erklärung geben: Süßrahmbutter nennt man solche Butter, die aus Rahm hergestellt ist, der unter Benutzung einer Zentrifuge aus süßer Milch gewonnen wurde, während die in den Bauerngehöften unter Anwendung des alten Sattenverfahrens erzeugte Butter diese Bezeichnung nicht beanspruchen kann, weil in diesem Falle die Milch gewöhnlich infolge des langen Stehens schon sauer ist, wenn der Rahm abgeschöpft wird.

Wenn man diese Erklärung zugrunde legt, ergibt sich, daß sowohl die in den Molkereien als auch die in den landwirtschaftlichen Gehöften unter Benutzung einer Zentrifuge gewonnene Butter als Süßrahmbutter gelten kann. Würde man allerdings den Zustand, in welchem sich der Rahm beim Verbuttern befindet, ins Auge fassen, so würde überhaupt für alle Butter die Bezeichnung Sauerrahmbutter die richtige sein.

Man darf nun aber nicht außer acht lassen, daß die in den Molkereien hergestellte Butter im allgemeinen bedeutend besser und haltbarer ist, als die in den Bauerngehöften hergestellte Ware — selbst dann, wenn auch in dem Bauerngehöfte eine Zentrifuge benutzt wird —, und zwar aus dem Grunde, weil in den Molkereien die Behandlung des Rahms im allgemeinen viel sorgfältiger und sachgemäßer vor sich geht als auf den Gehöften. Es sei nur an das Erhitzen und schnelle Abkühlen des Rahms sowie an die Benutzung von Reinkulturen zum Ansäuern in den Molkereien erinnert. Jahrlange Erfahrungen und Versuche haben den unumstößlichen Beweis erbracht, daß diese Maßnahmen, die in den Bauerngehöften nicht angewandt werden, einen überaus günstigen Einfluß auf die Beschaffenheit und Haltbarkeit der Butter ausüben. Ferner kommt in Betracht, daß der Rahm in den Bauerngehöften meistens tagelang herumsteht und schädlichen äußern Einflüssen (Staub und sonstigen Unreinlichkeiten) unterworfen ist.

Aus den angeführten Gründen kann man nur wünschen, daß bei der Festsetzung von Höchstpreisen zwischen der in den Molkereien und der in den landwirtschaftlichen Gehöften gewonnenen Butter unterschieden wird und für erstere erheblich höhere Preise festgesetzt werden. Dies ist auch deshalb anzustreben, damit die Landwirte veranlaßt werden, mehr Milch an die Molkereien zu liefern. Nur in dem Falle ist die ausgiebigste Gewinnung und Nutzbarmachung des Butterfettes für die allgemeine Volksernährung sichergestellt.

Briefkasten.

M. G. Z. Für Ihre Butterlieferungen an den Wiederverkäufer in A. gilt nicht der dort festgesetzte Kleinhandels-Höchstpreis (ein solcher bezieht sich nur auf Lieferungen bis zu 5 Kilo an Verbraucher), sondern Ihr Grundpreis; dieser beträgt 239 Mk. Hierbei ist, da es sich um einen Kleinhändler und um geformte Butter handelt, ein Zuschlag von 7 Mk. pro Zentner zulässig, sodaß Sie also für das Pfund 2,46 Mk. fordern können. Hierüber konnten Sie sich durch Beachtung unserer Rubrik „Marktberichte" mit Leichtigkeit selbst vergewissern. — Der Kleinhändler in A darf den für seinen Bezirk festgesetzten Kleinhandels-Höchstpreis mit 2,40 Mk. beim Verkauf keinesfalls überschreiten; sonst sind sowohl er als auch die Käufer strafbar. (687

Die neuen Preise für Quark u. Quarkkäse

nach der Verordnung vom 18. März müssen ebenfalls in den Betriebs- und den Verkaufsräumen an sichtbarer Stelle ausgehängt sein.

Gummierte Zettel mit den abgeänderten Preisen

zum Aufkleben auf die ungültig gewordenen Preise der bisher von uns bezogenen Plakate kann jeder Interessent kostenfrei einfordern.

Neue Plakate mit den jetzt geltenden Käsepreisen

sind zu folgenden Preisen gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme (Aufschlag 10 Pfg. Nachnahmeporto) von uns zu beziehen:

1 Stück	3 Stück	6 Stück	10 Stück	50 Stück
20 Pfg.	40 Pfg.	70 Pfg.	1 Mark	4 Mark

Molkerei-Zeitung · Hildesheim

Lab | **Pulver Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Oranienburg.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein	3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	1 „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreis.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butternotierungen.

Leeuwarden, 18. März. Offizielle holländische Butternotierung: 2,14 Gulden.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 22. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**

110 Drittel 237 Mk., 5 Drittel 236,50 Mk., 29 Drittel 236 Mk., 1 Drittel 235,50 Mk., 7 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234 Mk.

1. Klasse 153 Drittel zu 236,67 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse nicht notiert.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Käufers Lasten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 22. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die in die Butterkarte gesetzten Erwartungen auf eine schnellere und gerechtere Verteilung sind zum größten Teil eingetroffen. Da für die kommende Woche die Butter früher verteilt wird, so sieht man einer noch schnelleren Regelung des Verkehrs in den nächsten Wochen entgegen.

Leipzig, 20. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Da die Verteilung von Auslandsbutter kleiner war wie sonst, mußte auch diese Woche das Verbrauchsquantum am hiesigen Platze ermäßigt werden. Die Einlieferungen von den Molkereien waren in dieser Woche etwas besser wie vorher und man hofft daher Ende dieser Woche mit etwas mehr Bestand abzuschließen, wenn die Einlieferungen nicht zurückgehen.

London, 20. März. Es ging am hiesigen Buttermarkt, namentlich im Anfang der Berichtswoche, ziemlich lebhaft her, ohne daß jedoch weitere Steigerungen zu verzeichnen waren. Später verminderte sich die Nachfrage etwas, weil manche Käufer doch die hohen Preise nicht bewilligen wollten. Französische gesalzene Butter kam nicht herein und so behaupteten sich die anderen Sorten sehr fest. Russische und sibirische feinste ist knapp und es wurden ausnahmsweise dafür wieder 134 Schill. gezahlt, im allgemeinen ging sie über 130 Schill. nicht hinaus. Für gewöhnliche Sorten herrschte kaum Begehr. Dänische notierte wie in der Vorwoche 178 bis 182 Schill. und hin und wieder einmal 184 Schill. In reger Nachfrage stand Kolonialbutter bei sehr festen Preisen. Feinste ist knapp und wird nur in kleinen Mengen gehandelt. Argentinische feinste ungesalzene bedingte 154—158 Schill. In Manchester herrschte ebenfalls anfänglich reger Verkehr und dänische Butter stieg um 3 Schill. auf 186, neuseeländische war ca. 1 Schill. teurer zu 166—168 Schill. Für sibirische wurden 135 bis 138 Schill. gefordert, für finnische 158. Später ging jedoch auch dort das Geschäft zurück und war beste dänische ungefähr 2 Schill. niedriger zu haben, finnische und sibirische um 3 Schill. In Liverpool dagegen konnten die Preise sich durchweg fest behaupten, nachdem sie gleich im Anfang gestiegen waren. Dänische beste Butter erzielte dort 184—186 Schill., irische 130—140, neuseeländische 168—170, argentinische 156 bis 159 Schill.

Kopenhagen, 20. März. Die Nachfrage aus England für dänische Butter hat in dieser Woche ziemlich stark nachgelassen, und während letzte Woche 176 Schill. cif London oder mehr erreichbar waren, war man diesmal gezwungen, schon für 172 Schill. abzugeben. Man erwartet auch in kommender Woche einen ruhigen Markt und die Abrechnungs-Zahl der Meiereien, welche in dieser Woche 2 Kr. niedriger (148 Kr.) festgestellt wurde, geht in kommender Woche vermutlich noch weiter herunter. Man glaubt jedoch hier, daß dieser Preisfall bald wieder aufhören wird, da unsere Produktion zur Zeit ziemlich eingeschränkt ist. Der Preis nach Deutschland ist für kommende Woche unverändert auf 168 Kr. festgestellt.

Käse.

Alkmaar (Holland), 22. März. Auf den holländischen Käsemärkten war in der Berichtswoche der Handel im allgemeinen wenig lebhaft, die Zufuhren waren klein und die Preise durchweg etwas niedriger als vorige Woche. Auf den nordholländischen Märkten kostete Fabrik-Edamer 75—80 fl., geringere Qualität 71—75 fl. Für nordholländischen besten Goudakäse wurden 68—72 fl. bezahlt, für zweite Sorten 64—68 fl. In Südholland erbrachten beste Goudakäse 78—82 fl., zweite Sorten 72 bis 76 fl., große, gestempelte Brote 80—83 fl. und Edamer 76—80 fl. Dazu kommen noch 5,25 fl. für je 50 Kg. für die Ausfuhrscheine. Die Preise verstehen sich für die 50 Kg. ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 21. März. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 90 Partien Käse, welche nur langsam verkauft worden sind wegen des von der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin festgestellten Preises von 75 fl. für beste Ware, sodaß kein höherer Preis dafür angelegt worden ist. Zweite Qualität kostete 72 fl. Zu diesen Preisen kommen natürlich noch die besonderen Kosten von 5,25 fl. pro 50 Kg. für die Ausfuhrscheine.

London, 20. März. Am Londoner Käsemarkt waren wieder Steigerungen für kanadischen Käse zu verzeichnen, feinster wurde mit 103 bis 104 Schill. bezahlt. Es ist dies der andauernden Knappheit darin zuzuschreiben. Auch in englischem Käse waren die Eingänge nicht groß, sodaß die Preise für Cheshire sich auf 114—120 Schill. hielten. Amerikanischer konnte sich um 1—2 Schill. heben, neuseeländischer bedingte 100 Schill. für feinsten weißen und farbigen. In Manchester lagen englische Käse ebenfalls sehr fest und kanadischer Käse nach oben. Das Geschäft war nicht allzu lebhaft, aber man erwartet doch ein Andauern der hohen Preise, weil die Zufuhren sich in sehr engen Grenzen halten. In Liverpool zogen kanadische und amerikanische Käse gleich anfänglich um 1 Schill. an und erstere gingen dann noch weiter in die Höhe, sodaß für weißen 100 bis 102 und für farbigen 102—104 Schill. gezahlt wurden. Man fürchtet eben, daß in nächster Zeit auf Zufuhren nur wenig zu rechnen ist.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 22. März. Auftrieb 130 Schweine, 1912 Ferkel. Verlauf des Marktes: lebhaftes Geschäft; Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für: Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 95—120 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 70—95 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 58—70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 45—58 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 35—45 Mk.

Lehrte, 21. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3492 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 38—52. 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 52—70, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 70—100, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mark 100—150. Handel: Markt bei lebhaftem Geschäft geräumt.

Eier.

Frankfurt a. M., 22. März. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Holländische Eier, Mk. 198—206, per 1000 Stück. Die Preise sind im Ausland höher gegangen. Da die bayrische Ware vom freien Handel hier ausgeschlossen ist, herrscht ziemliche Knappheit und sind die Lager fast geräumt.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	1	1875	1	2057	1
1159	1	1896	1	2063	2
1348	1	1898	1	2064	5
1414	1	1901	1	2066	1
1527	1	1935	1	2079	44
1613	1	1962	24	2096	7
1654	1	1969	3	2098	2
1689	1	1972	8	2100	1
1756	1	1982	4	2104	12
1768	1	1985	2	2110	4
1769	2	1987	3	2111	1
1771	1	1991	1	2128	15
1792	1	1998	3	2132	2
1805	2	2010	2	2139	3
1816	2	2020	1	2143	1
1845	1	2024	21	2148	2
1850	2	2025	1	2151	10
1861	5	2027	4	2154	3
1864	1	2047	1	2158	2
1874	1	2055	1		

Alle Anzeigen von Nr. 2160 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Ein militärfreier, lediger (2180
Verwalter
wird für eine Stadmolkerei mit 2—3000 Ltr. mit Kühlmaschine, Lichtanlage usw. als verantwortliche technische Person bei hohem Lohn gesucht. Unter Umständen auch Kriegsinvalide, dem für schwere Arbeit Personal zur Verfügung steht. Gehalt bei letzterem nach Übereinkunft. Näheres **Walhalla Molkerei J. Habermann, Regensburg.**

Für Mitte April tücht. Fachmann
als Vertreter
gesucht. Vers. muß mit Dampfbetrieb, Herstellung bester Butter, Quark u. Käse-Produkten durchaus vertraut sein, hier für Verantwortung übernehmen und die Arbeiten allein ausführen. Kriegsbeschädigter wird berücksichtigt. Angebote nebst Gehaltsforderung erbittet (2105
Hartmann, Dampfmolkerei Marwitz b. Pakulent, Pomm.

Da mein Mann im Felde ist, suche ich zum 1. April einen (2011
unverheirateten Vertreter oder militärfreien Gehilfen. Gehalt nach Übereinkunft.
Frau Kröning, Molk.-Vereinigung **Trebenow b. Nechlin (Uckermark).**

Kriegsvertretung
für unseren kaufmänn. Geschäftsführer, Betriebsinspektor u. Maschinenschlosser gesucht. (1380
Nur allererste Kräfte, welche unseren vielseitigen Betrieben gewachsen sind und größere Sicherheit stellen können wollen sich melden.
Molkerei-Genossenschaft Fulda-Lauterbach.

Vertreter gesucht!

Da unser Direktor seiner Einberuf. zum Heeresdienste entgegensieht, suchen wir einen geeignet. Vertreter. Derselbe muß befähigt sein, unseren umfangreichen städtisch. Großbetrieb technisch u. kaufmännisch selbständig vorstehen und 2 getrennte Spezialgeschäfte zu leiten. Da unser heutiges gesamtes Personal nur aus ungeschulten Kräften besteht, muß Bewerber die Bedienung von 50 PS. Heisdampfmaschine, Kühlanlage, Erhitzungsapparaten usw. versehen und auftretende Reparaturen erledigen können. Für ordnungsmäßige Geschäfts- und Kassenführung muß eine Kaution von 10000 Mark gestellt werden. Geeignete militärfreie Bewerber, die nachweislich städtische Betriebe geleitet haben u. gestellten Bedingungen gerecht werden können, wollen Angebote nebst Gehaltsforderung einreichen an die (1835
Central-Molkerei Göttingen E. G. m. u. H., Göttingen.

Suche zum 1. April einen (1754
Vertreter
ev. Kriegs-Invaliden, der sämtliche Arbeiten mit der Frau übernimmt. Gehalt nach Vereinbarung.
Molkerei-Vereinigung Trebenow b. Nechlin Um.

Ich suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, strebsamen (2193
Molkerei-Fachmann
der mich in jeder Hinsicht vertreten kann und mit sämtlichen Maschinen gut vertraut ist, damit keine Betriebsstörungen eintreten. Derselbe muß Reparaturen selbst erledigen, tadellose Butter und Käse fabrizieren u. mit Pferden gut umgehen können, ebenfalls die Schweinemast verstehen. Eine höhere Kaution ist erforderlich. Bewerber wollen Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung einsenden.
Eduard Rohland,
Dampfmolkerei und Käserei **Gollwitz** bei Groß-Wusterwitz
Strecke Berlin-Magdeburg.

Da mein Mann im Felde ist, suche ich zu sofort oder etwas später kriegsbeschädigten oder militärfreien (2283
tüchtig. Fachmann
für dauernde Stellung. Derselbe muß alle ins Fach schlagenden Arbeiten durchaus praktisch beherrschen und zur selbständigen Führung der Molkerei geeignet sowie mit Milchversand vertraut sein, auch kleine Reparaturen selbst ausführen können. Arbeite morgens selbst mit u. ist als Gehilfe noch ein Gefangener da. Bahnfuhren und Pflege des Pferdes muß mit übernommen werden. Angebote mit Gehaltsanspr. erbittet
Frau A. Quiretz, Molkerei Adenbüttel b. Meine, Hann.

Älterer, militärfreier, umsichtiger und solider (2227
Fachmann
für Dampfmeierei, der Kenntnisse in Tilsiter Käserei u. Schweinemast besitzt, zum Eintritt bis spätestens 1. Mai gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforder. an
S. Rasmussen-Bonne Königsberg i. Pr., Jacobstr. 9.

Dampfmolkerei (neu, mittl. Betrieb sucht gegen Ende Mai einen
ledigen, tüchtigen Fachmann
der mit dem Maschinenwesen und allen einschlägigen Arbeiten (mögl. auch in Käserei) vollkommen vertraut ist und ganz selbständig arbeiten kann. Stellung angenehm. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unt. **K. M. 2317** an diese Zeitung. 4

Militärfreiem Herrn

mit guten Kenntnissen von Milch- und Landwirtschaft, guter Auffassungsgabe, Arbeitsfreudigkeit und Liebe zur Sache, bietet sich auf unserem Büro eine gute, sichere Stellung. Eintritt sobald als mögl. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich schriftlich melden. (2164

Alfa-Laval-Separator
G. m. b. H.
Berlin NW., Döberitzerstr. 2.

Gesucht älterer, erfahrener (2228
Fachmann
zur Vertretung des erkrankten Verwalters. Gehalt 80 Mk. und alles frei. Meldungen an (2228
Meierei-Verband Münster i. W.

Betriebsleiter
wird gesucht zum Antritt etwa Ende März oder anfangs April für eine kleinere Molkerei im österreichischen Sudetengebiete. Ders. muß ledig u. militärfrei sein, alle ins Fach schlagenden Arbeiten, inkl. technische Buchführung, durchaus praktisch beherrschen und zur selbständig. Führung der Molkerei geeignet sein. Anfangsgehalt 140 Kronen, freie Wohnung, Heizung und Licht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. bis spätestens 20. März an diese Zeitung unter **Sudeten 1987** erbeten.

Für unseren heeresdienstpflichtigen
Betriebsleiter
der in Kürze seiner Einberufung entgegensieht, suchen wir einen tüchtigen, gewissenhaften Vertreter, welcher imstande ist, den Betrieb ohne jeglich geschultes Personal weiter zu leiten. 6000 Mk. Kaution müssen hinterlegt werden. Bedingungen: Praktisch tüchtig mitarbeiten, kaufmännisch und technisch gut gebildet. Gefl. Angebote nebst Gehaltsansprüche erbittet (2186
Molkerei E. G. Bingerau
Bezirk Breslau.

Für **Dampfmolkerei Prezelle-Lomitz in Prezelle**
Post Schmarsau, Kr. Lüchow (Hannover)
wird zum 1. April e. tüchtiger
Betriebsleiter
in dauernde Stellung gesucht. Beschränkter Betr., 1200 Ltr. Ausführl. Angebote erbeten.

Kontrolleur.
Für meine Dampf-Molkerei in **Ingolstadt** (Oberbayern), mit ca. 40 Rahmstationen, suche ich ein. tüchtigen, soliden Fachmann als Kontrolleur, der in Milchuntersuchung sowie in Alfa B-Maschinen voll und ganz vertraut ist; besonders in Reparaturen von Alfa B, es kommt in der Hauptsache das richtige Einsetzen der Ersatzteile in Frage. Ferner möchten sich nur wirklich reelle, sol., tüchtige Fachleute m. Gehaltsford. melden; derselbe muß auch guter Radfahrer sein. (2235
Fritz Lösch, Nürnberg
Paradiesstr. 14.

Dauerstellung.
Für kl. Gutsmolkerei älterer, zuverläss., tüchtiger, **verheirat. Leiter** für Mai ds. Js. gesucht, der mit elektr. Masch. vertraut und etwas schreibgewandt ist. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. unter **v. L. 1962** an diese Zeitung.

Molkerei der Altmark sucht per sofort einen tüchtigen, sauberen
Betriebsleiter.
Bewerb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen unter **A. B. 2252** an diese Zeitung.

Mit Kühlanlage vertraute
Meierin
zu sofort oder 1. April gesucht in dauernde, angenehme Stellung. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbeten an (1989
Molkerei-Direktor Schmidt, Echzell (Oberhessen).

Saubere Meierin
bis 1. April gesucht. Selbige muß mit Maschinen umgehen können. Nachmittags Hilfe im Haushalt. Angebote mit Gehaltsansprüche an
Molkerei Gräntzel, Nürnberg
2140) Breitegasse 4.

Meierin
selbst arbeitend, für Milchversand, etw. Butterei, spez. Kenntnisse in schwefl. Kühlmaschine, z. 1. oder 15. April gesucht. Gefl. Anfrag. unter **P. P. 2042** an diese Zeitung.

Suche zu möglichst bald ältere
zuverlässige Meierin
oder auch Witwe ohne Anhang zur selbständigen Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Anfangsgehalt 35 Mk., fr. Kassen.
Wohlfeil, Verwalter, Friedrichsberg Kreis Naugard, Pomm.

Meierin gesucht
die mit Kessel und Maschinen umgehen kann u. sich vor keiner Arbeit scheut, für Molkerei und Haushalt.
Dampfmolkerei **H. Wolf, Darmstadt.**

Zum 1. April suchen wir für uns. städt. mod. Betrieb eine tüchtige
kräftige Meierin
bei gutem Gehalt. Gleichzeitig kann auch eine (2229
Lernmeierin
eintreten. Beding. günstig. Angebote erbittet
Molk. **Lüchow, Hann., e. G. m. u. H.**

Suche zum 1. April eine (2243
tüchtige Meierin
zur selbständ. Führung des kleinen Haushalts und zur Hilfe im Betriebe. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Molkerei **Hemeringen b. Hameln.**

Ältere Meierin
die mit Kessel u. Maschine bescheid weiß, im Butterformen geübt und federgewandt ist, findet angenehme Stellung zur Stütze meiner Frau, da ich Soldat bin. Geh. 50 Mark pro Monat. Antritt am 1. April. Angebote an Molkerei **Marienfelde** b. Pr. Holland, Ostpr. (2267

Kräft. Meierin
für Butterei zum sofortigen Antritt gesucht. (2272
Stettiner Molkerei-Ges. m. b. H. Stettin.

Meierin
zum beliebigen Antritt für Butterei, Magermilchausgabe u. Quarkkäserei bei monatl. 60 Mk. Gehalt nebst fr. Stat. u. Kassen gesucht. Angeb. erb.
Molkereigenoss. **Löbnitz a. d. Linde** bei Biendorf (Anhalt). [2365

Suche zum 1. April (2273
Verkäuferin
für Milch und Butter.
Meierei **Schmidt Söhne, Neukölln.**

Meierin
vertraut mit Butterei u. Zentrifuge, findet sofort Anstellung. Zeugnisse u. Gehaltsforderung erbeten. (2163
Molkerei Gut Lintel (Norden) Ostfriesland.

Saubere Meierin
zum 1. April auch etwas später gesucht, die mit Maschine u. Kessel vertraut ist. (2278
Debica, Dampfmolkerei Bauthen Post Hochzehren, Westpr.

Kräft. Meierin
tüchtig in Butterei, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Bewerb. nebst Gehaltsansprüchen an (2284
Molkerei Löningen i. Oldenbg.

Zum 1. April oder etwas später suche ich eine kräftige (2307
Meierin
für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten. Evtl. Familienanschluß. Gehalt nach übereinkunft.
Dampfmolkerei **Tripkau** (Elbe).
Bes. **C. Vorbrodt.**

Suche möglichst zum baldigen Antritt ein kräftiges (2315
junges Mädchen
für Hausarbeit und Hilfe in der Molkerei. Angebote mit Gehaltsforderung erbittet
Fr. Krüger, Molkerei-Verwalter **Asendorf**, Bez. Bremen.

Suche zum 1. oder 15. April für Betrieb u. Butterei gut empfohlene
Meierin.
Gehalt 45 Mark und freie Station.
Meier, Verwalter (2287
Brunsen, Kreis Gandersheim.

Stellesuchende Gehilfen erhalten sofort nach Aufgabe ihrer Adresse die heutige und alle folgenden Listen über offene

Gehilfen-Stellungen

kostenfrei zugesandt.

Molkerei-Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tücht., energ., militärfr. **Molkereifachmann**, techn. u. kaufm. gebildet, mit 11 jähr. Praxis, sucht Stell. als
Verwalter.
Besitze auch umfass. Kenntnisse in der Käserei und Schweinemästerei. Nehme auch Kriegsvertretung an. Gute Zeugn. vorhanden. Kaution kann bis 5000 Mk. gestellt werden. Angebote erbittet **Fiedr. Anliker, Gardschau**, Westpr. (2364

Älterer, erfahrener, alleinsteh.
Molkerei-Verwalter
sucht zu bald Stellung, ev. Kriegsvertretung. Angebote erbeten unt. **N. 2178** an diese Zeitung.

Gesucht von e. verheir. Meiereifachmann ein Platz als
Meierei-Verwalter
event. auch als **Kriegsvertreter.** Antritt zu jeder Zeit. Angebote unter **2111** an diese Zeitung.

Militärfreier Molkereiverwalter, techn. und kaufm. gebildet, verh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, anderweitig dauernde Stelle. Kaution kann gest. werden. Angeb. unter **1901** an diese Ztg.

Verheir. Molk.-Verwalter, garnisondienstfäh., kann Stellung übern. Kaut. kann gest. werd. Ang. erb. Unteroff. **Türpitz**, Bespann.-Abteil., Fuß-Art.-Reg. 7, **Cöln-Beigenthal.**

Kautionsf., unverheir. Obermeier 26 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, wegen Herzfehlers zurückgestellt, mit sehr guten Zeugnissen, sucht sof. od. spät. Stelle als **Verwalter od. Obermeier** in größ. Betriebe. **Plumbaum, Schöneck** (Westpr.), Fietzestr. (2280

Molkerei-Verwalter
seit 1904 Betriebsleiterzeugnis der Molkereischule Kleinhof-Tapiau in Händen, 38 J. alt, evg., alleinstehend Kriegsinv. seit Juli 1915, welcher seit dieser Zeit einen Genossensch.-Molk.-betrieb mit 2000 l. tägl. Verarbeit. zur Vertret. 6 Monate mit Butterfertiger allein selbst. mit der Buchführung bearbeit. hat, sucht zum 1. April od. spät. dauernde Stelle. Gegend gleich. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangab. erb. **H. Neitzke, Danzig-Langfuhr,** Anton Möllerweg 4 b II.

Militärfreier Molkerei-Verwalter
40 Jahre alt, kautionsfähig, kaufm. und technisch geschult, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung seines jetzigen Vorstandes, gelegentlich in größerer Genossenschaft dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter 2286 an diese Zeitung erbeten.

Wegen Verkaufs unserer Molkerei suchen wir für den (2333
Vertreter
unseres zum Heeresdienst einberuf. Verwalters bald, spät. bis 1. Mai Stellung als Maschinist, Obermeier od. Verwalter e. kleinen Molkerei. Vers. ist ein sehr fleiß, gewissenh. Mann, als Kriegsinvalide entlassen, jedoch ohne Verwundung, und wird zum Heeresdienst nicht mehr herangezogen. Wir können eine Anstellung dieses Verwalters empfehlen. Näh. durch d. Vorstand d. Molkerei e. G. i. L. oder den Verwalt. **Job. Krätzig, Molkerei Ludwigsdorf,** Post Deutmannsdorf, Kr. Löwenberg.

Tücht. Fachmann, Kriegsinv., s. zum bald. Antr. Stelle a. Verwalt., Obermeier od. sonst. Vertrauenspost., am liebsten, wo Verheir. gestattet ist. **Max Zimmermann,** Molkereiverw., **Husum,** Kr. Nienburg, Wes.

Für sehr tüchtigen Fachmann
militärfrei, der, währ. unser Direktor im Felde war, die Molkerei zu unserer Zufriedenheit geleitet hat, suchen wir zum 1. April resp. spät. Stellung als Verwalter. Nähere Ausk. ert. **R. Nagel**
2137) **Molk.-Gen. Schöneck,** Wpr.

Alt. Fachmann z. Zt. Vertreter in einem großen Betriebe, sucht zum 1. April feste Stellung evtl. anderweitig Vertretung. Sehr gute Referenzen habe zur Seite. Angebote unter **F. O. 2143** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, 29 J. alt, ev., unverh., Kriegs-Invalide, m. allen Facharbeiten vertr., auch schreibgew. u. mit Abrechnung vertraut, sucht selbständige Stelle. **Max Kohlhoff, Sydow,** Krs. Schlawe. (2335

Tücht. Fachmann (Meier), 30 J. alt, militärfr., v. Jug. auf ununterbrochen b. Fach, mit Masch., Butt. u. Quark-Käserei sowie and. Facharbeiten vertraut, sucht Ende April dauernde, selbständige Stellung in einer klein. Molkerei, Filiale oder Gutsmolkerei, am liebst. als Leiter, wo spätere Verheirat. gestattet ist. Würde spät. kl. Guts- od. Privatmolkerei von 4—600 Ltr. pachtweise übernehmen. Angebote unter 2251 an diese Zeitung erbeten.

Solid., zuverl. **Molkereifachmann,** 26 Jahre alt, keine Arbeit scheuend (versuchsweise garnisondienstf.), firm in Butterei, Käserei (Tilsit), Maschinenwesen u. Schweinemast (Fettbestimmung n. Gerber), sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. belieb. Antritt Vertrauensposten gleich welch. Art. In letzter Stellung als Betriebsl. tätig. Gefl. Angebot. mit Gehaltsang. erb. an **Frau Hurtienne, Loyen,** Post Pischanitzen, Kr. Lyck, Opr.

Fachmann
29 Jahre alt, militärfrei, mit allen Facharbeiten aufs beste vertr., sucht Stellung zur Vertretung in Ost- oder Mitteldeutschland. Angebote unter 277 an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, militärfrei (Schweizer), mit sämtl. technisch. u. kaufmännischen Arbeiten vertraut, welcher auch Kenntnisse in der Hartkäserei hat, sucht gestützt auf pa. Zeugnisse u. Referenzen, Stellung als Verwalter event. auch als Vertreter für die Kriegsdauer. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. erbitte unter 2212 an diese Zeitung.

Jüngerer Betriebsleiter
Kriegsbeschädigt., welcher Molkereischule besucht hat und in leitenden Stellungen tätig war, sucht, gestützt auf erstklassige Zeugnisse und Referenzen zum beliebigen Antritt dauernde Stellung als Betriebsleiter Obermeier einer Genossenschaftsmolkerei. Gefl. Angebote erbeten an
Max Ziegler, Klein-Klessow
Post Lübbenau, Kreis Culm.

Leiter
eines großstädtisch. Betriebes, würde mit Kollegen Stellung austauschen. Für Nachweis einer guten Stellung zahle hohe Provision. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Angeb. unt. 2294 an ds. Ztg. erbet.

Suche zum 1. April für einen jungen, kräftigen (2221
Gehilfen
17½ J. alt, der hier 2 Jahre gelernt u. 1½ Jahre als Gehilfe tätig gewesen ist, anderweitig Stellung. Vers. ist mit allen Facharbeiten vertraut. Pommern oder Mecklenburg bevorzugt.
Molk. **Borrentin,** Kr. Demmin i. Pomm. **Lüdeke,** Verwalter.

Tücht., jung. Gehilfe, 21 Jahr alt, mit allen Facharbeiten vertraut, auch für Eis- und Kühlmaschinen, sucht im modernen Betrieb Stellung. Antritt kann jederzeit erfolgen. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Angebote an **Paul Schönemann,** Molkereigehilfe, **Udestedt** bei Vieselbach in Thüringen. (2269

Tücht. Gehilfe sucht zum baldigen Antritt Stellung. **Karger, Glatz** (Schlesien), Böhmischestr. 13 I. (2312

Tücht. Molkereigehilfe, 1898 geb., der auch kleinen Betrieb leiten kann, sucht zum 1. April oder später Stellung. Angebote an (2168
H. Münster, Molkerei **Weeskendorf** b. Güldenboden, Westpr.

Wir suchen für unseren (2161
Gehilfen
22 Jahre alt, militärfrei, welcher mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut ist und auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, Stelle für Milchannahme u. Kontor. Gefl. Angeb. mit Gehaltsang. erbet. an
Central-Molkerei **Windsheim**
(Mittelfranken).

Erfahr. Molkereigehilfe, 18 Jahre alt, sucht z. 15. April Stelle. Westpr., Posen bevorzugt. Angeb. bitte unt. **B. 2230** an diese Zeitung.

Suche f. jg., tücht. **Gehilfen** zur weit. Ausbildung z. 1. April Stelle. Angeb. erbittet **Fritz Exner, Sablat,** Post Kostenblut (Schl.). (2231

Kriegsbeschädigter Gehilfe
der jetzt auf 4 Monate vom Arzt entlassen ist und voraussichtlich noch länger beurl. wird, sucht z. 1. Mai Stelle. Vers. ist mit Kess. u. Masch. gut vertraut. Prov. Hann. bevorz. Angeb. unter 2223 an diese Ztg.

Molkereigehilfe, militärfr., sucht z. 15. 4. dauernde Stelle. Bin mit Kessel, Masch., Butterei u. Kontorarbeit. vertr. Zuschr. m. Gehaltsang. erb. Gehilfe d. Molk. **Petkus, Mark.**

Molkereigehilfe, 19 J. alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten gut vertr., sucht z. 1. ev. 15. April in größer. Betriebe Stellung. Kontorarbeiten mit erwünscht. (2256
Wilhelm Harbeck, Molk. **Trebenow**
Krs. Prenzlau.

Junger, tücht. Gehilfe
sucht zum 1. 4. Stellung. Rheinl. u. Westfalen bevorzugt. Angebote unter 2261 an ds. Ztg.

Gehilfe, der selbständig arbeitet, sucht Stellung in städtischem Betriebe. Angebote erbittet (2249
Paul Dechow, Lübeck
Augustenstr. 22.

Jg., tücht. Gehilfe, 17½ J. alt, sucht sof. dauernde Stelle. Vers. ist vertr. mit Kessel, Masch., Butterei u. Käserei. Angeb. erb. (2253
Franz Hambeck, Lauenburg, Elbe.

Kräft. Gehilfe sucht sof. Stellung, am liebsten k. Kessel u. Maschine.
Fr. Wolfgang, Sangerhausen.

Jg. Molkereigehilfe, der s. Lehrzeit beendet hat, sucht sof. Stellung. Angebote erbittet (2255
Rob. Pokorski, Poln. Grünhof
b. Mewe, Westpr.

Jg. Gehilfe, 17¾ Jahre alt, sucht Stellung. Gefl. Angeb. unt. **E. K. 2175** an ds. Zeitung.

Suche zum 1. April für (2198
jungen Gehilfen
der ausgelernt hat, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur weiteren Ausbildung.
Central-Molkerei **Dederstedt**
Bez. Halle a. S.

Jg., tücht. Molkereigehilfe
welcher gut Butter formen kann, sucht Stellung als Former, Vers. besitzt auch gute Kenntn. im Kontor. Städt. Beir. bevorz. Angeb. erbittet **Reinhard Hierling, Glogau** a. Oder Malzstraße 21.

Jg., kräft., zuverl. Gehilfe
18 Jahre alt, mit allen Facharbeiten sowie sämtlichen Maschinen u. Butterei aufs beste vertraut, sucht zu sofort oder 1. April dauernde Stellung. Schles. bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet Molkerei-Gehilfe **A. Gawronski,** Molk. **Heidersdorf,** Kr. Nimptsch i. Schles. (2182

Tücht. Gehilfe, vertr. m. Kess. u. Maschine, Butterei u. □-Käserei, der auch an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Gefl. Angebote erbittet **Alois Knobel,** Molkerei **Brechelshof** b. Jauer i. Schles.

Jg., tücht., militärfr. **Gehilfe** sucht z. 1. April Stellung. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. (2177
H. Trzaskowsky, Zentral-Molkerei
Fraustadt i. Posen.

Tücht., junger Gehilfe mit guter Handschr. u. gewandt im Rechnen, sucht z. 1. April od. spät. Stellung, wo nachmitt. Kontorarb. zu verricht. sind. Gefl. Angeb. sind zu richt. an
Molkereigehilfen **Ewald Fröhlich**
Gehrendorf b. Oebisfelde.

Suche für meinen Bruder, 18 J. alt, kathol., beider Landessprachen mächtig, welcher seit 9 Monaten meine zweite Molkerei selbst geleitet hat, zu sofort oder etwas später dauernde Stellung als (2210
Gehilfe.
Angeb. erbittet
Molk. **Güldenhof,** Bez. Bromberg.
C. Kabat, Molkereibesitzer.

Militärfr., jung. Gehilfe sucht zum 1. April Stellung. Derselbe ist mit allen Facharbeiten vertraut. Angebote erbeten an den Gehilfen der Molkerei **Kamin** (Westpreußen).

Suche für einen kräftigen, willigen
Gehilfen
der seine Lehrzeit bei mir beendet zum 1. April oder später Stellung. Angebote bitte zu richten an (2302
Fr. Langhaus, Molkereiverwalter,
Gr.-Sisbeck (Brschwg.)

Gehilfe, militärfr., 23 J. alt, tücht. in Betrieb sow. Kontor, sucht Stelle. **Gottschalk, Potsdam,** Schockstr. 34 III.

Molkereigehilfe
24 Jahre alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, militärfrei, sucht zum 1. April Stellung. (2218
O. Wommelsdorff, Delmenhorst
Oldenburgerstr. 8.

Für jungen, kräftigen (2316
Gehilfen
17 Jahre alt, suche sofort Stellung.
Kaufmann **Smarsly, Raschowa**
bei Leschnitz (Oberschles.)

Tücht. Gehilfe mit allen Arbeiten vertraut, sucht zum 1. April Stelle. Angebote erbitte unter **K. B. 2301** an diese Zeitung.

Jung. Molkereigehilfe
welcher einen Betrieb 1¾ J. leitete, und mit der Buchführung und den praktischen Betriebe vertraut ist, sucht zum 15. April od. einige Tage später ähnliche Stellung. Angeb. erbittet
W. Fricke
Molkerei Rosche bei Ülzen.

Suche für einen jungen, tüchtigen
Gehilfen
zum 1. evtl. 15. April Stellung.
Molkerei Welver i. Westf.
Schulte. (2341

Kräftiger Gehilfe, 18 Jahre alt, vertr. mit Kessel, Maschinen, Butter und Käserei, sucht zum 1. April Stellung. **Paul Klapper, Striegau** (Schlesien), Haubauerstr. 13. (2334

Strebs. jung. **Gehilfe** sucht z. 1. od. 15. April dauernde Stelle. Bevorz. Ost- oder Nordseeküste. **Bernhard Gaida, Frankfurter Molkerei** (Oder)

Jung. kräft. **Gehilfe** sucht zum 1. April dauernde Stelle. **W. Strunk, Walzen,** Kreis Neustadt, O.-Schles.

Gehilfe
19 Jahr alt, sucht Stellung für sofort oder 1. April. **Paul Gursky, Klötze** (Altmark), Schützenstraße 13.

Tücht. militärfr. Gehilfe sucht zum 1. 4. dauernde Stellung. **Hermann Krön, Glatz-Halfitz** (Schles.) [2355

Gewissenh. ält. **Gehilfe** sucht Stelle für Betrieb und Kontor, eventuell Vertretung. **Plewa** bei Bernhard, **Frankfurt a. M.,** Karlstr. 9 [2354

Tücht. Quarkkäser
verh., militärfr., im Maschinenbetr. erfahren, flotter Zangenarbeiter, auch in □-Magerkäserei bewandert, sucht z. baldig. Antritt Stellung in Käserei od. größ. Molkerei. Angebote unter 2308 an d. Zeitg. erbet.

Kriegsinvalide sucht zum 5. April oder später Stellung als (2319
1. Tilsiterkäser.
Angebote mit Gehaltsangaben an
Grenadier **Fritz Liedtke,**
Res.-Inf.-Reg. 93, Ers.-Bat. 7. Komp.
Berlin, Waldenserstraße.

Suche zum 1. 4. od. spät. Stelle als
Heizer und Maschinist
oder Buttermeier
wo Verheiratung gestattet ist. Bin 24 Jahre alt, nüchtern u. zuverlässig und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut. 5 Jahre im Fach u. mit Alfa, Zentrifuge u. Butterfertiger gut bewandert. Dauerstelle bevorzugt. Angebote unter Nr. 2323 an die Molkerei-Zeitung erbeten.

Suche für (2271
jungen Mann
welcher hier seine 2 jährige Lehrzeit beendet hat, zu Anfang April Stell. Desgleich. für jung. Mann **Lehrstelle.**
Hohohm, Bornum a. Harz.

Suche f. tücht. jg. Mann **Lehrstelle,** wo gründl. Ausbild. zugesich. wird. Prov. Brdbg., Pos. u. angrenz. Geb. bevorz. Angeb. erb. d. Verwalt. d. Molk. **Guschterholländer** b. Guscht.

Für junge **Meierin,** die Lehrzeit beendet, sucht Stell. Molk. **Beckeln,** Kr. Syke (Bremen). (2362

Militärfr. Tilsiterkäser sucht z. 1. 4. dauernde Stelle. Angeb. an **Emil Neeth, Reichenbach,** Ostpr.

Tüchtig. Heizer sucht z. 1. April Stellung f. Kessel, Masch. u. Butt. Molkereigehilfe **Neumann, Danzig** Westpr., Fleischerg. 56. (2019

Suche für meinen jungen Mann, der zum 1. April seine Lehrzeit beendet hat (1956
Stellung.
Angebote erbittet
Gust, Molkereiverwalter, Znin in Posen.

Jg. Mann, Schweizer, i. Käserei u. Molkereifach bewand., Absolvent einer schweiz. Molkereischule, sucht passende Stelle in städt. Molkerei auf Ende April. Angeb. mit Lohnangaben unt. **R. S. 2047** an d. Ztg.

Suche f. mein. Sohn, 16 J. alt, m. guter Schulbildung, eine Stelle zu Ostern **als Molkerei-Lehrling** unter günst. Bedingungen. Pomm. bevorzugt. Angeb. erb. an (2013
Schulnecht, Wolgast, Breitestr. 15.

Suche für meinen Sohn, welcher bereits 1 Jahr gelernt hat, einjähr.
Stellung zum Weiterlernen.
Wilhelm Neuhaus, Halberstadt a. H. Südstraße 4.

Molkerei-Buchhalterin
mehrj. prakt. erfahren und gewandt, Waise, sucht **Kriegsvertretung** oder Dauerstellung sofort od. später bei **mäßigen Ansprüchen.** Angeb. unt. 2238 an diese Zeitung.

Suche für ein anständ. Fräulein welche 5 Jahre höhere Schulen besuchte, Stellung als
Buchhalterin.
Angebote erbitte unter Verwalter 2301 an diese Zeitung.

Für 16jähriges, ordentl. Mädchen, kräftig, aus guter Familie (1965
suche Lehrstelle
in ein. Molkerei. Gefl. Angeb. an **Wilhelm Kusche,** Bäckermeister **Kl. Ellguth,** Kr. Öls i. Schles.

Junge, kräft. Meierin sucht zum 1. April Stellung. **Luise Engling, Ludwigsort,** Ostpr. (1779

Suche sofort Stellung.
Anna Müller, Molkereigehilfin **Kaundorf** b. Neiße, Ob.-Schles.

Strebs. Meierin bittet um Stelle als erste od. alleinige f. Butterei u. vollständ. Erlern. d. Kontors. Gehalt und Antritt Nebensache. Erwünscht größ. und neuzeitl. Betrieb. Angeb. erbeten unt. **A. B.** postlag. **Uderwangen,** Ostpr. (1995

Ältere Meierin

die auch die Wirtschaft versteht u. auf gute Zeugn. gestützt ist, sucht Stellung zum 1. 4. 16 oder später. Angebote unter 2098 an d. Zeitg.

Ein freundl. Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stellung **als Meierin** zum 1. od. 15. April. Angebote an
Fräulein **Ida Seidel, Bobitz**
in Mecklenburg. (2037

Für ein junges Mädchen suche zum 1. April Stellung als (2060
Lernmeierin
Gründliche Ausbildung und etwas Taschengeld.
Wohlfeil, Verwalter, **Friedrichsberg** Kreis Naugard (Pommern).

Kräftiges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. Mai (2052
als **Lernmeierin.**
Angebote mit Angabe der näheren Bedingungen an
Hofrichter, Bellmannsdorf, O.-L.

Jg. Meierin sucht zum 1. April Stellung für Butterei, event. auch Tilsiter Käserei u. Ladenverkauf. (2188
Käthe Heydemann, Hohenwalde
b. Heiligenwalde, Ostpr.

Meierin
die mit Käse- und Butterbereitung sowie mit Maschine u. Kessel vertraut ist, sucht z. 1. April Stellung. Meldungen erbittet (2171
Anna Schulies
Strodeln bei Nattkischken
Kreis Tilsit, Ostpr.

Jg., tücht. Meierin, in all. Facharbeiten erfahr., sucht Stelle zum 1. April, event. auch etwas später, wo sich Gelegenheit zur Ausbildung im Kontor bietet. Westpr. bevorzugt. Angebote erbeten an (2176
Anny Bahlo, Stoßnen
b. Marggrabowa, Ostpr.

Suche z. 1. od. 15. April e. Stelle als selbständige, zuverlässige (2194
Meierin od. auch als Verkäuferin.
Bin vertraut m. Maschinenführung.
Ella Juszus, Bienz Dampfmeierei
Heinrichswalde, Ostpr.

Wegen Aufgabe d. Molkerei suche für meine äußerst tüchtige, fleißige u. ehrliche
Meierin
anderen Wirkungskreis, ev. zu sofort oder später, als Meierin od. selbständige Verwalterin ein Dampfmolkerei. Nähere Angebote m. Gehaltsangabe erbet. unter 2185 an diese Zeitung.

Meierin-Lehrstelle ges. v. 23jähr., kaufm. gebild., kräft. jg. Mädchen. Angebote erb. **H. Rodenberg, Volpriehausen** b. Uslar. (2207

Jg., kräft. **Meierin,** vertraut mit Milchannahme, Butterei, Rahmbehandlung, Milchversand, Separatoren, erfahren im Haushalt, sucht zum baldig. Antritt dauernde Stell. Angeb. erb. die Meierin der Gen.-Molkerei **Rhede** (Westf.). (2211

Meierin
23 Jahre alt, sucht zum 1. April Stellung. Angebote an (2300
M. Maziok bei Frau Müller,
Cöln-Dünnwald, Berlinerstr. 968 a.

Meierin sucht zum 1. 4. od. spät. Stellung, mit Kessel, Maschine und Butterei vertraut. **Frida Lenz, Gottschalk** b. Plessen (Westpreußen).

Ältere erfahrene Meierin
sucht Stellung zum 1. April oder später. Dieselbe ist mit Kessel und Maschinen vertraut. Gefl. Angebote erbeten unter **H. B. 2281** an diese Zeitung.

Junge, tüchtige Meierin, sauber und ordnungsliebend, sucht zum 15. April Stellung. Angebote erbeten unter 2299 an diese Zeitung.

Jüng. Meierin, welche d. Molkereischule besucht hat, sucht zum 1. April dauernde Stelle. **Meta Kurschat, Budeningken** b. Argeningken (2303

Meierin, 26 Jahre alt, mit Maschinen vertraut, sucht zum 1. April Stellung auch als Verkäuferin.
Ida Raasch, Langenhagen
b. Papenhagen, Bez. Köslin

Ältere Meierin, erfahr. in Betrieb und Haushalt, sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stelle. Übernehme auch Filiale od. als Verkäuferin, auf Gehalt wird weniger gesehn. Hauptsache gute Behandlung. Angeb. an **Molkerei Andershof** bei Stralsund.

Suche Stelle z. gründl. **Erlernung des Molkereifaches.** Angeb. m. Bedingungen erbittet **Anna Szoan, Insterburg,** Lindenstr. 1 I (Ostpr.).

Suche für meine 20jähr. Tochter **Lehrstelle** zur Ausbildung im Molkereifach b. Taschengeld u. Familienanschluß. Hilfe im Kontor erwünscht. Schlesien bevorzugt. (2322
Frau A. Seidel, Canth,
Kr. Neumarkt, O.-Schl.

Suche für ein anständiges, kräftiges 18 Jahre altes Mädchen Stelle als
Lernmeierin.
Näh. durch die Molk.-Ztg. unt. 2314.

Suche für (2310
junge, tüchtige Meierin
die ich bestens empfehlen kann, zum 15. April od. 1. Mai Stelle. Daselbst kann sich ein junges Mädchen als
Lernmeierin
melden. Gefl. Angebote erbittet **Molkerei Redebas** (Vorpommern).

Erf. Meierin sucht z. 1. April od. früh. dauernde Stelle. Angeb. erb. Tischlermstr. **Ewilms, Alt-Jellen** b. Kaukehmen, Ostpr. (2254

Junges Mädchen sucht Stelle zur weit. Ausbild. in der Buchführung. Gehalt erforderlich. Angebote unt. 2258 an diese Zeitung erbeten.

Geübte Meierin sucht Stellung. Angebote an **Louis Meier, Goslar,** Bäckerstraße 57. (2338

Ältere, solide Meierin, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut und guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. April oder später. Gegend gleich. Angebote erbittet die Meierin der (2342
Molkerei Güldenboden
b. Mohrungen (Ostpr.)

Jg. Meierin, 19 Jahr alt, gesund u. kräftig, sucht zum 15. April od. 1. Mai Stellung. Angebote erbittet Meierin **Milda Friedrich,** Molkerei **Soltau** (Hannover). (2329

Für ein junges Mädchen (22 Jahr) welches 1 Jahr in unserem Betriebe gelernt hat, suchen zum 1. April oder etwas später Stellung als
angehende Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Molk.-Genossensch. **Osterode** (Ostpr.)
E. G. m. u. H. (2332

Meierin

26 J. alt, mit Maschinen vertraut, nimmt auch Stelle als Verkäuferin zum 1. April an. (2358
Ida Raasch, Langenhagen
b. Parenhagen, Bez. Cöslin.

Suche sofort oder später Stellung als **Meierin.** Bin erfahren mit Kessel u. Maschinen. **Anna Eggert, Eutin,** Meinsdorferweg 20. (2357

Junges, kräft. Mädchen sucht zum 1. April Stellung als (2352
Lernmeierin.
Fräulein **L. Jendrzejek, Schlawe** i. Pomm., Kösliner Vorst. 21 a.

Obermeier, 25 Jahre alt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, dauernde Stelle als Verwalt., Vertret., Obermeier od. sonstig. Vertrauenspost. Obermeier **Müller, Alt-Heinrichau,** Bezirk Breslau.

Zum 1. April oder später suchen einige tüchtige Schüler der Anstalt
Stellung als Obermeier
oder Betriebsleiter
auch vertretungsweise. Fern. werden zu Anfang oder Mitte Mai einige zu Hilfsarbeitern für Molkereien ausgebild. Kriegsbeschädigte frei. Auskunft erteilt (2260
Direktor **Müller, Cleve**
Stadtbadstraße 1.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkereifachmann (feldgrau), 25 Jahre alt, wünscht mit kath. Fachmannstochter od. Meierin in Briefwechsel zu treten
zwecks Heirat.
Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild unter 2195 an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Kapitalkräftiger, strebsamer und solider Fachmann wünscht gutgehende
größere Molkerei
zu pachten oder zu kaufen. Angeb. erbeten unt. 2020 an diese Zeitung.

Ich beabsichtige, meine
Dampf-Molkerei
in Thüringen mit Schweinemast, Landeierhandel, ca. 400 Liter Milch (kann bis auf 1500 Liter gesteigert werden) wegen Felddienstfähigkeit schnellstens zu verkaufen. Erforderliches Kapital zirka 10000 Mark. Übernahme muß baldigst erfolgen. Reingewinn kann auf zirka 6—8000 Mark gebracht werden. Angebote unter 2184 an diese Zeitung erbeten.

Wegen Rheumaleiden verk. hies.
Dampfmolkerei
Milch 2000 Liter, Friedenszeit über das Doppelte. Zur Übernahme sind 30—40 000 Mk. erforderlich. (2293
A. Reichel, Barrel i. Han.

Wegen Todesfall ist eine rentable
Dampfmolkerei
mit Verträgen, Schweinemast und großem Garten, sofort zu verkaufen. Zur Zeit 3—400 Liter, bedeutend mehr zu haben. Anzahlung 5 bis 8000 Mk. Angebote an (2285
Molkerei **Lanz** (Brdbg.)

Wegen Einberufung des Bes. ist
Molkerei
in Stadt und Badeort in Mecklbg.-Schwerin sofort zu verkaufen. Milchquantum z. Z. täglich 1000 Liter, in Friedenszeiten durchschnittlich 1500 Ltr., kann aber über 2000 Ltr. gebracht werden. Sehr günstige Milchverträge, noch 5 Jahre lauf. Guter Absatz am Platze. Schroim. und Stallung für 60 Schweine vorhanden. Reelles und rentables Unternehmen. Fester Preis, ohne Vieh, 38000 Mk. Anzahlung die Hälfte. Nur ernstliche Selbstkäufer wollen sich melden unter **M. D. 2270** bei dieser Zeitung.

Suche für Harzer- u. Kuhkäsefabrik
Einrichtungsgegenstände
speziell **Quarkpresse, Quarkkneter** resp. **Quarkmühle und Käsehorden** zu kaufen. Angebote m. Preisang. unter 1861 an diese Ztg. erbeten.

Eine komplette
Molkerei-Einrichtung
für 4000 Liter Verarbeit., Eismasch., Verkaufswagen, Kannen all. tadellos, ganz billig gegen Kasse zu verkaufen. Angebote unt. **F. E. 1969** an diese Zeitung.

Die guterhaltene Einrichtung
eines Dampfturbinen-Betriebes, bestehend aus (2172
1 steh. Dampfkessel
1 Duplex-Dampfpumpe
1 Dampfturbinen-Separator
1 Dampfturbinen-Butterfaß
1 neuen Pasteurisier-Apparat mit Schnurantrieb
ist im ganzen od. einzeln zu verkaufen.
Milchgenossenschaft **Trier**
e. G. m. b. H.

Einige junge Fachleute können sich an einem (2262
Privat-Kursus
in der doppelten italienisch. Buchführung nebst kalkulatorischer Betriebskontrolle beteiligen. Prakt. Arbeiten sind damit nicht verbunden.
Koch
Molkerei-Genossenschaft **Brehna.**

Beabsichtige meine

Dampfmolkerei

in schöner Stadt Schlesiens zu verkaufen, dieselbe liegt direkt an der Bahn, herrschaftliche Wohnung, Maschinen sind in gutem Zustande. Augenbl. täglich 1400 Liter Milch bei guter Futterernte 4000 Liter täglich. Verträge vorhanden. Für Kapitalkräft. Fachmann sehr gutes Geschäft. Anzahlung nicht unter 50000 Mark. Angebote unter **2165** an diese Zeitung.

Holsteiner Butterfaß

300 Liter Inhalt, kauft (2268
Molkerei **Romanshof**, Posen.

Sterilisier-Apparat

gebraucht, für Flaschensterilisieren, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **2274** an diese Zeitung.

Milchkühler

1 Stck. **neu**, stündlich ca. 1500 Ltr., von 75° C.,
1 Stck. **neu**, stündlich ca. 1000 Ltr., von 102° C.,
1 **Rahmkühler**, con gebraucht, stdl. 150 Ltr. von 75° C.,
1 **Fassonrohr-Rahmkühler**, gebr., für Sole, stündl. 700 Ltr., von 12° C., sehr **preiswert** abzugeben. Anfrag. unter **2296** an diese Zeitung.

Buttertonnen

nur einmal gebraucht, gut verböttchert, pro Woche 10—15 Stück abzugeben. Angebote erbittet (2297
Molk. L. **Röthemeyer, Schwelm i. W.**

Gebrauchte, guterh. leicht laufende

Handzentrifuge

sowie gebrauchtes **Handbutterfaß** zu kaufen gesucht. Angebote unter **2298** an diese Zeitung.

Ein gebrauchter, guterhaltener

Alfa-Separator

von 500—600 Ltr. stündl., zu kaufen gesucht. (2233
A. Jaschik, Rosenau b. Tremessen Posen.

Dampferzeuger und Steh. Quersiederkessel

qm, und **Maschine**, sehr gut erhalten, verkauft billig (2242
Molkerei **Schmallenberg**, Dortm.

Eine kleine, gebrauchte

Kühlanlage

zu kaufen gesucht. (2190
Fr. Willers, Sage b. Großenkneten i. Oldenburg.

Wir haben eine wenig gebrauchte

Presse

die zum Pressen von Quark geeignet ist, abzugeben. (2149
Deutsches Nährmittel Werk Dr. Eichloff G. m. b. H., Greifswald.

Milch- u. Verdampfer-Kühler

mit Kohlensäure sucht (2107
Molkerei **Schmallenberg**, Westfl.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Bindfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe 5 kg. gegen Nachnahme.
Will Rendsburg, Kiel 23.

Suche sof. **großen Hund** möglichst Fernh. Dampfm. **Schnakenburg, E.**

Ein noch guterhaltener

Astra-Separator

zu 1400 Liter stündl. Entrahmung, Modell 1908, wenig gelaufen, ist, weil überflüssig, billig zu verkaufen. Angeb. erbeten an den (2239
Verwalter der Dampf-Molkerei **Krautheim**, Thür.

Ein guterhaltener, gebrauchter

Vorwärmer

zu verkaufen. Stundenleistung 3 bis 4000 Liter. (2241
Zentral-Molkerei **Emtinghausen** Bez. Bremen.

---

8 Stück sehr gut erhaltene

Wand-Hebel-Käsepressen

und 20 Stück **Käseformen** mit festem gewölbten Boden, 20 Ctm. hoch u. 28 Ctm. weit, sind billig zu verkaufen. (2250
H. Dittmann, Rüchel, Post Benz Ost-Holstein.

Wegen Aufgabe der Molkerei sehr gut erhaltene (2181

Balance-Zentrifuge

mit Magermilchpumpe, beides mit Vorgelege, billig zu verkaufen. Modell 08, 1500 Liter.
Unteroffizier **Kräter**
Festung Königstein a. d. Elbe.

Abfall-Holzwolle für Streuzwecke

waggonweise abzugeben. (2160
Rieschalle & Nitsche, Berlin
Neue Königstraße 16.

Milchlieferungs-

Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr

billig.

16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.

Carl Mann, Hildesheim.

Käseformmaschine

und Horden gegen Kasse zu kaufen gesucht. (2170
Zentralmolkerei **Plau i. M.**

Ein guterhaltener

Milchverkaufswagen

mit Patentachsen (Bollesche Bauart) steht preiswert zum Verkauf. (2204
Dampfmolkerei **Schneidemühl.**

Schachsche

Weichkäseformmaschine

7 mm, fast neu, habe billig abzugeben. Angebote unter **2209** an diese Zeitung.

Wegen Betriebseinstell. zu verkaufen:

1 Astra-Sparkühler F Nr. 2, 2000 Liter
1 Astra-Milchpasteur Nr. 4, 2000 Liter
1 D.-Kessel, lieg., ausziehbar, m. Überhitzer, 9 Atm. gar.
1 Dampf-Maschine, liegend 4—6 HP
1 Röhrenkühler, neu, 800 Liter stündl. Leistung
Transportkannen, Butterkn., Bassins, Gerber f. 24 Butyr. usw. (2224
Heinrich z. Zt. Laz.-Insp. Stellv. Res.-Laz. **Meißen**

Kaufe gut erhaltene (1548

Milchtransportkannen

Stechdeckel, ca. 30—50 Ltr. haltend.
Earl Minder, Ravensburg.

Milchbassin

möglichst isoliert, 2—3000 Liter fassend, kauft (2058
Ostdeutsche Meierei Königsberg Pr. und erbittet Angebote.

Kessel Stahlblech, verzinkt verzinnt, Gußeisen, emailliert
Treibriemen, Wasser- nnd Dampfhähne.
Erhardt Harting, Berlin, Stallschreiberstr. 8a
Moritzplatz 10 732.

Holstein. Buttermaschine

in Holzgestell, mit hinterem Riemenantrieb, zu kaufen gesucht. (2166
Molkerei **Pitschen O.-S.**

Wir suchen größere oder kleinere Quantitäten gebrauchte, aber noch guterhaltene (1968

Milchkannen

mit Bügelverschluß oder mit Stechdeckel zu kaufen.
Schweriner Zentral-Molkerei, Natur- und Kondensmilch-Export e. G. m. u. H. **Schwerin.**

Guterhaltene

Käse-Formmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote unter **R. 1348** an diese Zeitung.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Ein fast neuer

Astra-Milcherhitzer

Marke U, Größe Nr. 4, Leistung bis 3000 Liter stündlich, billig zu verkaufen. (2146
Franz Ludwig, Tilsit
Deutsche Str. 30, Tel. 789.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.** Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. dj. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Absessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Runden Milchkühler

(Kupfer) für 3000 Ltr., gebe ab. Angebote m. Preisangabe an (2356
Kynast, Dampfm. **Göhrde**, Hann.

Milchtransportwagen

für 40 Kannen, **2 Milchverkaufswagen** nebst **1 Break** für 8 Personen und **2 Neusilber-Blattgeschirre** verk. 2347) Molkerei **Lübben**, N.-Lauf.

Runkelrüben

offeriert in Waggonladungen (2360
Willy Wolff, Charlottenburg 5
Fernspr.: Amt Wilhelm 1586
Telegramm-Adresse: **Wiwo-Berlin.**

Vollmilch gesucht
100 Liter täglich oder mehr, Preis 22 Pfg. pre Liter frei Halle a. S. Angebote an (2320
Frau **A. Eckhardt, Halle a. S.**
Pfännerhöhe 28.

Vollmilch — Magermilch

pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte**, sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V. Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Jedes Quantum

Voll- und Magermilch

zu höchsten Preisen sofort oder später gesucht. (2325
Saabel, Milchengros
Berlin, Lothringerstr. 41.

Einige Hundert Liter

Vollmilch

auf einem Gut gesucht, wo Käserei eingerichtet werden kann. Zahle höchste Preise bei Rückgabe der Fettmolke. Kaution kann gestellt werden. Angebote erbeten. (2337
Robert Köppen, Misdroy, Ostseebad Kurhaus.

Wer liefert regelmäßig
Hart-, Weich- und Quark-Käse?
Angeb. an **F. Nowara, Kattowitz**, Oberschlesien, Heinzelstr. (2361

Käsequark

jedes Quantum, sucht zum neuen Höchstpreis von 40 Mk. pro Ztr. Auch werden alle Sorten **Quarkkäse** zu Höchstpreisen unter Nachn. gekauft.
E. Tscheye, Berlin-Weißensee
2327) Generalstr. 98.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Kaufe jedes Quantum

Quark und Molkereibutter

zu Höchstpreisen. (2343
Fr. Schafft, Sanitätsmolkerei, Braunschweig.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

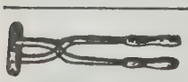
Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe
jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (1400

Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

Offeriere
20 Ltr.-Milchtransportkannen
verzinnt, nahtlos gestanzt (1994
Bügelverschluß = 11.00 Mk.
Einstechdeckel = 10.00 „
konisch = 12.50 „
Lieferung gegen Nachnahme.
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Wpr.

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt
3mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eidaasen (Sanz



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Homogenisier-Maschinen

habe ich noch aus meinem nicht beschlagnahmten Bestand abzugeben:

1 Stück mit selbstdrehendem Achatkegel 500 Ltr. stündl. Leistung

2 Stück Modell 1914 mit Linsenapparat, je 750 Ltr. stündl. Leistung

1 Stück Modell 1914 mit Linsenapparat, für 2000 Ltr. stündl. Leistung

Deutsche Homogenisier-Maschinen-Gesellschaft m. b. H.
Inh.: **Wilhelm G. Schröder, Lübeck,** Luisenstr. 1-9.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von **1 Mark** oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkerei-Personal.
Beginn für **Schüler 1. Oktober** und **1. April.** Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hosse.**

Molkereikursus in Wreschen. Ein Molkereikursus findet vom **8. April bis Ende Juni** in der Molkereilehranstalt in Wreschen statt. Gesuche um Aufnahme sind an den Direktor der Molkereilehranstalt nach Wreschen zu richten. Stipendien können gewährt werden. (1971

Offerieren größere Quantitäten (1802
Kunst-Eis
zu billigst gestellten Preisen.
Ferner haben noch gekühlte
Lagerräume
frei.
Eiswerke Huxmann A.-G., Bremen.
Fernsprecher Roland 1719.

Quarkmühlen
mit Holz- u. Steinwalzen, für Hand- u. Kraftbetrieb, in nur solider Ausführung. Preisliste gratis.
Ewald Noack, Magdeburg.

Buttersalz
Rhée-Salz
Deutsches Erzeugnis
frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich ::
offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

Bohnsche Käseformmaschine
noch im Betriebe zu besichtigen, desgleichen eine
Grotesche Quarkpresse
wenig gebraucht. Angebote unter **P. M. 1998** an diese Zeitung.

1 Kohlensäure-Kühl- u. Eismaschine
System Ahlborn, besteh. aus 1 lieg. Kompressor, 1 Flächen-Berieselungs-Kondensator, Eisgenerator, welcher bei 7—8 stündigem Betriebe 5 Ztr. Eis leistet, 1 Solepumpe, Leistung der Maschine 15 000 Calorien stündlich, gemessen in der Sole bei 2 bis 5 Gr., gut arbeitend, jederzeit im Betriebe zu besichtigen, wegen Anlage einer größeren Kühlmaschine sofort billigst abzugeben. (1983
Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H.
Ostheim-Niederweisel b. Butzbach (Wetterau).

KÄSEETIKETTEN PAPPSCHEIBEN VERSCHLUSSETIKETTEN
PAPPSCHEIBEN VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter **1052** durch diese Zeitung.

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (1806
zu Futterzweken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

Dr. von Klenzes praktischer Milchwirt

4. Aufl.
von Oekonomierat **R. Häcker**
173 S. mit 70 Abbild. und Tabellen.
Preis 1,30 Mk.

Das außerordentlich preiswerte Buch behandelt das gesamte Gebiet der Milchwirtschaft in gedrängter Kürze. Es beginnt bei der Züchtung, Haltung und Fütterung des Viehes, bespricht die Gewinnung, Prüfung u. Behandlung und Verarbeitung der Milch, widmet dem Gebiete der Käserei etwa 40 Seiten und gibt auch Formulare für die Rechnungsführung.

Buchhandlung d. Molk.-Zeitung
Hildesheim.

Verkaufe junge und alte **Belgische** iesen-Kaninchen sehr billig. (1441
Wirth, Oederan 43 b. Chemnitz.

Kaffee heute noch billig! Verl. Sie Gratismuster.
Armin W. Schmidt
amburg, Heinrich Hertzstr 116.

Säcke! Säcke!

ckleinen, Sacklumpen kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen die
Erste Hildesheimer Sack-Zentrale
Adolf Sprecher, Schenkenstr. 16.
Aufkäufer gesucht! Fernsprecher 3112.

Sofort greifbarer, bester Holländ.
Kümmel
kaufen gesucht. Off erb. (2192
Paul Mücke
Hennersdorf bei Görlitz.

Wöchentlich mehrere 1000 frische
Eier gesucht.
Joh. Thelen, Wanne i Westfl.

Kasein
n kaufen gesucht. (2295
Brüning & Sohn, A.-G.
Langendiebach b. Hanau a. M.

Jeden Posten
Wild, Geflügel
Butter, Eier und Käse
ch durch Vermittlung, kauft zu
n höchsten Preisen (2174
Willi Kock, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg.**

Magermilch u. Quark

ben abzugeben und suchen gefäll. Angebote unter Angabe der Preise nd event. Bedingungen umgehend etgegen. (2290
Röbeler Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H **Röbel,** Mecklbg.

Kaufe jedes Quantum
Magermilch
es Hannover, Oldenburg, Ostfriesland u. Mecklenburg. Zahle 8 bis 1 Pfg. ab jeder Station. Verkäse ich an Ort u. Stelle, wenn 1 bis 2 Räume vorhanden.
Habe eine fast neue **Viehwage** m Gewichten zu 70 Mk., und **300 Stck. Kühlstückstäseformen** à 12 Pfg. ab zugeben. Größe 8 × 14½ Ctm. Off. unter **2306** an d. Zeitung.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **r. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Offeriere freibleibend
täglich 5000 Ltr. Vollmilch

3 % Fettgehalt, ab holländischer Molkerei exklusive Fastage zu 15 Cents per Liter. Kassa gegen Verladedokumente durch Friesische Handelsbank Leeuwarden. Telegr. Anfragen erb.

S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. — Telefon 822/905.

Die Gemeinde **Berlin-Niederschönhausen** sucht tägl. ein größer. Posten
Vollmilch.
Gefällige Angebote werden möglichst umgehend an den **Gemeindevorstand Berlin-Niederschönhausen** erbeten.

Voll- od. Magermilch
sowie **sämtliche Sorten Käse, Speisequark, Harzer-, Tilsiter-, Kochkäse, Schichtkäse, Kamembert, Schweizer usw.**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Merianstraße 18/22. (1360

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Buttersahne
Vollmilch
Magermilch
jedes Quantum pachtet bei Stellung von Kaution und Gefäßen (1681
C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstraße 49.

Täglich 1200—1500 Liter
Vollmilch
auch geteilt, zu höchst. Preis f. sof. od. später zu kaufen gesucht Kaut. in jeder Höhe kann gestellt werden. Angebote erbittet (1693
Jos. Wiese, Essen-R, Kurtstr. 11.

Dänische Käse
kauft waggonweise (1978
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Detaillist
sucht größeres Quantum Tilsit. Käse zu kaufen. Kasse n. Wunsch Angeb. an (2067) **Erich Brügge, Kiel.**

Magermilch
Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (1959
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Kamembert
suchen wir in laufender Abnahme gegen Nachnahme zu kaufen. (2080
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln a. Rh.
Breitestraße 143.

Tilsiter-
Schweizer-
Holländer-
Käse kaufe jeden Posten (5225
gegen sofortige Kasse.
Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Suche Limburger-, Harzer- sowie □-Käse.
Otto Schicht, Charlottenburg
Wallstr. 22. (254

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)
Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Magermilch
kauft zu höchsten Preisen, auch auf Jahresabschluß (2040
Fr. Uecker, Berlin, Demminerstr. 28.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
ist Käufer aller Sorten **Käse gegen sofortige Kasse.**
Beste Referenzen zur **Verfügung.**

Suche sofortige Lieferanten
für frischen, trockenen **Quark** sowie für **sämtliche andere Sorten Käse** (Quadrat, Stangen, Steppen, Tilsiter, Steinbuscher, Brie, Neufschatel, Kamembert) gegen sofortige Kasse! Angebote m. Preisangabe an
Hugo Kirchner, Potsdam
1541) Packhofstr. 1.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Edamer Gouda = Käse
offeriere, solange Vorrat reicht.
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13.

Holländer- und Edamer-Käse
per Zentner Mk. 1,90 ab hier gegen Nachnahme od. vorherige Kasse hat, so lange Vorrat reicht, abzugeben (2183
Alfred A. Jatho
Hannover
Molkereiprod.-Großhandl.
Gegründet 1884.

Ich bin Abnehmer für
Hart- und Weichkäse
und bitte um Angebote.
F. Rauch Nachfl., Inh.: Alb. Voth
Greifswald. (2214

□-Käse
kaufen laufend jedes Quantum gegen sofortige Kasse
Gebr. Kunert
Cottbus. (1782

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann u. Thiele, Käserei
3403 **Jessen, Bez. Halle.**

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark, alle Sorten Käse
wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Bin dauernder Abnehmer für frischen, trocknen, metallfreien (3350

Quark
und zahle höchste Tagespreise, ebenfalls suche ich ständ. Lieferanten für
□-Käse und Tilsiter
vollfette, dreiviertel und halbfette Ware. **Heinrich Radloff**
Landsberg a. Warthe.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle 40 Mk. pro Zentner. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vo schuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Speise- und Käsequark
sowie **alle Sorten Käse** kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349
Johannes Günther, Zentralkäsefabr.
Zwenkau b. Leipzig.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Speise-Quark gesucht
wöchentlich größere Quan en gegen sofortige Kasse. (1781
Gebr. Kunert, Cottbus.

Quark
kaufe jeden Posten. Zahle für **Nachweis** von Quark Provision. (1788
Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Speise- und Käsequark
zum Höchstpreise sucht (1847
Fr. Braune, Langenweddingen
b. Magdeburg.

Bin Abnehmer fur jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Quark
kauft jeden Posten (667
Carl Müller, Käsefabrik
Nitzahn, Bez. Magdeburg.

Quark gesucht.
Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Speise- u. Käsequark
kauft jedes Quantum (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl Frankfurterstr. 1.

Bauern-, Speise- u. Käse-Quark
kaufe stets jedes Quantum. (1880
Michael Wolff Bln.-Reinickendorf
Hausotterstr. 40.

Speise-Quark
größere u. kleinere Posten, kauft unter Nachnahme für Höchstpreis (1973
Hugo Salewski, Dresden A.
Falkenstraße.

Quark kauft
Fr. Walter, Weserlingen a. Aller.

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kau en gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Quark
kaufen (2048
Gebr. Raab, Minsleben (Harz).

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Standquark, ältere Käse auch Holländer
sofort zu kaufen gesucht. (2189
Jos. Adolf Hürlimann, Würzburg
Blöhlein 4.

Per Kasse!
Ich kaufe jede Menge (2191
Quark zu höchsten Preisen
bin auch Abnehmer
für alle Sorten **Käse**
und erbitte umgehende Angebote
Poul Mücke
Hennersdorf bei Görlitz.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, Reinickendorf.

E. Hellinger, Käserei **Lehndorf S.-A.**
sucht noch wöchentlich
1 Tonne Quark
gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. (2133

Suche Quark
wöchentlich 40—50 Ztr., in großen u. kleinen Posten. Zahle 40 Mark per Zentner ab Station geg Nachnahme od. Kaution. Tonnen werden gestellt.
Albert Krumsieg, Käs. **Barleben** (Magdeburg). (2288

Quark
kauft zum Höchstpreise von Mk. 40 ge en sofortige Kasse oder Nachn.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Suche Quark.
Zahle allerhöchsten Preis. (2289
A. Müller, Käserei **Lützen i. Sa.**

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Suche wöchentlich 10—15 Zentner
guten Speisequark
zu höchstem Preis. Kasse n. Wunsch. Angebote an (2205
Fritz Kerntke, Molkerei-Niederlage
Breslau 13.

Mk. 40 pro Zentner
zahle für guten, trocknen **Molkereiquark** gegen sofort. Kasse ab Station.
Otto Achterberg, Bln.-Reinickendorf
Hausotterstraße 71. (2226

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (2237
P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim.**

Mk. 40.00 pro Zentner
zahle ich für Käsequark **ab Station** gegen Kautionsstellung oder Nachnahme. (2263
L. Becker, Magdeburg
Wilhelm Raabe-Str. 16.

Quark u. Ausschußkäse kauft zu höchsten Preisen **H. Schröder, Eisbergen**, Bez. Minden i. Westfl.

20 Mark zahle ich dem, der mir
Molk.- od. Landbutter
für mein Geschäft nachweist. (2246
Frau **Emma Sante**, Molk.-Geschäft
Nordhausen.

Wir sind ständige Abnehmer für
Butter, Käse, Eier
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften zu höchsten Tagespreisen oder Jahresabschluß gegen Kasseregulierung.
Gebrüder Lehmann & Co., G. m. b. H.
Butter-Großhandlung
Berlin NW., Marienstraße 1.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Bezahle ungef. Butter m. 244, geformte 247, Kasse im voraus. (1316
Schulze, Neunheilingen-Langensalza.

Molkerei-Butter
kaufen laufend jed. Quantum gegen sofortige Kasse oder Vorausbezahlung. (1783
Gebr. Kunert, Cottbus.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

Kaufe jed. Quantum einwandfreien **Quark** zu Höchstpreisen, sowie (1371
Ia Butter geformt und in Tonnen.
Kasse n. Wunsch. Stelle a. Kaution.
F. Kulbe, Käs. Ermsleben a. Harz.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Großes Restaurant in Hamburg
sucht 60—80 Pfd. gute Butter zu Höchstpreisen wöchentl. von Meierei
direkt zu beziehen.
Gefl. Angebote unter K. 5574 an Heinr. Eisler, Hamburg 3.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 842 **Fehrfeld 64** Fernspr. 842
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gerhard Machens, Käsefabrik, **Borsum** i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Buttergroßhandlg. Gotthelf Michaelis & Co. Leipzig.

Quark
sch und trocken, kauft zu höchsten eisen (1830
A. Töpfer, Dessau (Anhalt).

BUTTER
n Gütern u. Molkerei-Genossenaften. Regulierung per Kasse zu chstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
ttergroßhandlung, gegründet 1876
rlin SO. Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Wir suchen für unser Butter-tail-Geschäft wöchentl. 1—3 Ztr.
Butter
nt. auch in kleineren Posten.
lgebote erbitten (1736
Druschke & Zennert, Stettin
Pölitzerstraße 102.

ranke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
legr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
utter ab Molkerei.
assasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
egen prompte Abrechnung
-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

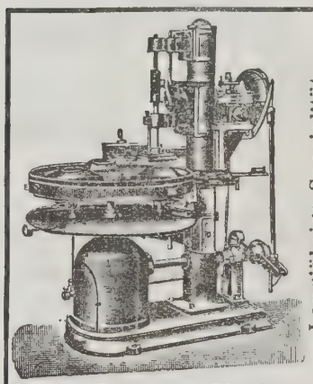
rthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
utter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
hres-Abschluß erwünscht.

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander Breslau I.

K. W. Hänel, Leipzig
Südstraße 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 75, 80 bis 90 Pfg.

Molkerei-Wagen

la Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.


Langjährige Spezialität.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Haubold-
Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien
Feinste Referenzen
Moderne und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Ökonomischer Betrieb
Feinste Referenzen
C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Milchkühler
Astra-Kühlmaschinen
Astra-Kühlschränke mit eingebauter Kühlmaschine
Astra-Kühltrommeln, sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Drucksachen für Molkereien
rechtzeitig bestellen!
Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgeldtüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw. liefert bei rechtzeitiger Bestellung prompt
Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
12 Druckmaschinen — 30 Hilfsmaschinen — 22 Elektromotore

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von Dr. W. Winkler, Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Ich gebe noch sehr preiswert ab
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Grauden

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofor lieferbar. Auch Eichenholz-Milchkanner
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. **Redaktionelle Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. **Fernsprecher** Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 13. **Hildesheim, den 31. März 1916.** **30. Jahrgang.**

Diese Ausgabe

ist die letzte des laufenden Vierteljahres. Leser, welche die Zeitung mit **Unterhaltungs-Beilage** bisher **durch die Post** bezogen, erhalten die

nächste Nummer

nur dann **rechtzeitig**, wenn sie die Bestellung bei ihrem Postamte bereits erneuert haben.

Für die **Streifbandbezieher** liegt eine

Zahlkarte

bei, mittelst welcher dieselben das Bestellgeld gefl. **bis zum 15. April** bei ihrem Postamte einzahlen wollen.

Inhalt.

Ausnahmetarif für leichtverderblichen Käse und Quark.

Der Kesselstein und seine Bekämpfung. Von W. D. Kooper-Leipzig. (Schluß.)

Ehren-Tafel.

Kriegs-Auszeichnungen.

Unterrichts- und Versuchswesen. Lehrgang für Kriegsbeschädigte an der Molkerei-Lehranstalt zu Wreschen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands.

Rundschau. Regelung der Abgabe von Butter und Käse an die Milchlieferer in Bayern. — Die polizeiliche Überwachung des Lebensmittelmarktes. — Die Versorgung der ostfriesischen Bevölkerung mit Molkereibutter. — Die Kleinhandels-Höchstpreise für Butter in Berlin. — Bekanntmachung über die Vornahme einer Viehzwischenzählung am 15. April 1916. — Verweigerte Butterabgabe. — Ausnahmen von dem Verbote des Sahneverkaufs. — Kriegsbeschädigten-Fürsorge der Angestellten-Versicherung. — Der Buttermarkt in Rußland.

Sprechsaal. Die Kupferbeschlagnahme und die Molkerei-Geräte. — Maßnahmen auf dem Gebiete der Milch- und Butterversorgung. — Die Molkerei-Genossenschaften und das Gesetz über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne.

Briefkasten.

Ausnahmetarif für leicht verderblichen Käse und Quark.

Mit Gültigkeit vom 1. April 1916 bis auf Widerruf, längstens bis zum 30. Sept. 1916, wird der Ausnahmetarif — Tfv. 2 III h — für eilgutmäßige Beförderung von leichtverderblichem Käse — und zwar: Weich- und Sauermilchkäse sowie Quark — in Stückgut- und Wagenladungssendungen zum Verbrauch im Inlande, der seit dem 30. September 1915 außer Kraft gesetzt war, wieder eingeführt.

Die Anwendungsbedingungen werden dahin ergänzt, daß die Verwaltung die Annahme auf bestimmte Stunden beschränken kann. Im übrigen sind die Bedingungen dieselben wie im vorigen Jahre. Die Aufgabe der Sendungen muß als gewöhnliches Frachtgut erfolgen. Der Ausnahmetarif gilt nur für Sendungen mit der Angabe „zur Verwendung im Inlande" in der Spalte „Inhalt" des Frachtbriefes.

Die Sendungen werden zu den Frachtsätzen für Frachtgut mit den Personen- oder Eilgüterzügen befördert, soweit die Verwaltung nach den Betriebseinrichtungen und Fahrplanbestimmungen die Benutzung dieser Züge für zulässig erklärt.

Der Tarif gilt, soweit nicht Einschränkungen angegeben sind, auf den Strecken der preußisch-hessischen, badischen, bayerischen, mecklenburgischen, oldenburgischen, sächsischen und württembergischen Staatsbahnen, der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen (einschl. der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn), der Militär-Eisenbahn sowie fast aller Privatbahnen.

Nähere Auskunft geben die beteiligten Güterabfertigungen sowie das Auskunftsbureau der Königl. Eisenbahndirektion Berlin, Bahnhof Alexanderplatz.

Der Kesselstein und seine Bekämpfung.

Von W. D. Kooper,

Vorsteher des wissenschaftlichen Laboratoriums der Firma Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig.

(Schluß.)

Von den zum Zwecke der Wasserreinigung in Vorschlag gebrachten zahlreichen Mitteln erwiesen sich die allermeisten als vollständig unbrauchbar, ein Teil derselben sogar als direkt schädlich. Nur wenige wurden als brauchbar erkannt und von diesen wenigen dürften Soda und Ätznatron die gebräuchlichsten und zur Wasserreinigung direkt im Kessel auch die geeignetsten sein. Dagegen kann nicht genug gewarnt werden vor der Verwendung der sog. Universal- oder Geheimmittel gegen Kesselsteinbildung, da ihre Zusammensetzung fast immer unrationell und zur Wasserreinigung ungeeignet ist, während der Preis dieser Mittel in keinem Verhältnis zu ihrem wirklichen Wert steht. Was gerade in dieser Beziehung von unwissenden und gewissenlosen Händlern geleistet wird, grenzt geradezu an das Unglaubliche. Die zahlreich vorliegenden Analysen solcher „Universal-Kesselsteingegenmittel" beweisen nicht nur, daß einige derselben aus vollständig wertlosen Substanzen zusammengesetzt sind, sondern auch, daß manche sogar Bestandteile enthalten, die an und für sich schon genügen, die schwersten Beschädigungen des Kessels zu verursachen. Nur dadurch machen die schlechten Eigenschaften solcher Mittel sich weniger bemerkbar, weil meistens in den beigefügten Gebrauchsanweisungen die zu verwendenden Mengen äußerst niedrig angegeben werden, viel niedriger z. B. als zu einer rationellen Reinigung mit einem brauchbaren Kesselsteingegenmittel erforderlich wäre. Die unsinnigsten Kombinationen verschiedener Stoffe anorganischer und organischer Natur kann man unter den vielen im Handel befindlichen Mitteln antreffen. Das eine Mal sind es Abfallbrühen von Färbereien, Gemische aus Kartoffelstärke, Sägespänen, Torfstreu, Melasse, pflanzlichen Extrakten, Petroleumrückständen, Korkmehl ꝛc., manchmal unter Beifügung von Soda oder Ätznatron, die zur Kesselwasserreinigung dienen sollen, dann wieder trifft man Kompositionen, die vorwiegend anorganischer Natur sind und Stoffe wie Natriumsulfat, Kochsalz, Kieselgur, Sand, Eisen bezw. Eisenoxyd, Cyankalium, Schwefelnatrium, Eisensulfat, Eisenchlorid, Chlorammonium, Ammoniak, freie Mineralsäuren und andere enthalten, die sämtlich zur Kesselwasserreinigung nicht nur vollständig ungeeignet, sondern für das Kesselmaterial sogar im höchsten Grade gefährlich sind. — Ein großer Teil der sog. Geheimmittel enthält ferner als wesentliche Bestandteile Soda oder Ätznatron, die an und für sich zwar zur Wasserreinigung geeignet sind, die aber unter falscher Flagge zu

Preisen verkauft werden, welche oft das 10 bis 100 fache ihres reellen Wertes übersteigen. Manche Kesselsteingegenmittel legen zudem beredtes Zeugnis ab für die Unwissenheit der betreffenden Erfinder in chemischen Fragen. Es mutet z. B. direkt lächerlich an, wenn da ein Mittel angeboten wird, das neben Soda auch Chlorbaryum enthält. Diese zwei Stoffe, die zwar jeder für sich zur Reinigung gipshaltiger Wässer verwendet werden können, setzen sich beim Auflösen des Gemisches in Wasser derart um, daß lösliches Chlornatrium und unlöslicher kohlensaurer Baryt entsteht, also zwei für die Wasserreinigung total unbrauchbare Salze, die das Kesselwasser nur verunreinigen.

Was nun die Wasserreinigung mittels Soda oder Ätznatron betrifft, so muß zunächst betont werden, daß es nicht gleichgültig ist, welches dieser beiden Mittel zur Reinigung verwendet werden soll. Während nämlich Ätznatron, bei Beobachtung gewisser Vorsichtsmaßregeln, wie häufiges Ablassen eines Teiles des Kesselwassers, sorgfältig berechnete Zusatzmenge etc. bei gipsreichen Wässern, die außerdem Karbonate enthalten, befriedigende Resultate ergibt, versagt es, wenn die Wässer ausschließlich oder vorwiegend kohlensaure Verbindungen enthalten. Das Soda-Verfahren dagegen befriedigt meistens nur dann, wenn es bei Wässern angewandt wird, die hauptsächlich kohlensauren Kalk neben wenig Magnesia, Gips oder leichtlöslichen Salzen enthalten. Gerade die Nichtbeachtung dieser Tatsache scheint eine der Ursachen zu sein, daß sogar mit diesen beiden anerkannt brauchbaren Wasserreinigungsmitteln mitunter sehr wenig befriedigende Ergebnisse erzielt werden. So liegen z. B. Klagen vor, daß bei der Anwendung von Ätznatron zur Wasserreinigung Dichtungen und Armaturteile stark angegriffen wurden und starkes Schäumen des Kesselinhaltes eintrat. Dieser Mißstand ist meistens darauf zurückzuführen, daß dem Kesselwasser zu reichliche Mengen des Ätznatrons zugesetzt wurden, während andrerseits eine häufige Ablassung eines Teiles des Kesselwassers unterblieb. Auch bei der Verwendung von Soda können mitunter unliebsame Störungen eintreten, und zwar besonders dann, wenn die Kesselwasserreinigung in der Hand von Personen liegt, deren Kenntnisse auf diesem Gebiete naturgemäß minimale sind. Es ist außerdem zu berücksichtigen, daß das Problem der Kesselwasserreinigung viel verwickelter ist, als es bei oberflächlicher Betrachtung den Anschein haben mag. Schon geringfügige Abweichungen in der Beschaffenheit des Wassers und auch im Betriebe können die Kesselsteinbildung nicht unwesentlich modifizieren und aus dem Grunde kann ein Verfahren, das bis dahin einwandfreie Ergebnisse lieferte, dennoch plötzlich versagen. Es gibt denn auch zur Zeit wohl kaum irgend ein Verfahren, welcher Art es auch sei, das unter allen Umständen und bei den verschiedensten Verhältnissen stets die gleichen Resultate bezw. ein zur Dampferzeugung wirklich absolut geeignetes Wasser auf rationelle Weise zu liefern imstande wäre. Ein Nachteil z. B., der sämtlichen mit Natriumverbindungen (Soda, Ätznatron) arbeitenden Verfahren anhaftet, besteht darin, daß durch die Verwendung dieser Stoffe besonders in stark gipshaltigen Wässern bei längerem Betriebe stets eine bedeutende, höchst unerwünschte Anreicherung des Kesselwassers an Natriumsulfat stattfindet. Dieses Natriumsalz, für sich oder im Verein mit anderen leichtlöslichen Salzen, kann von mancherlei Störungen die Ursache werden. Zunächst trägt es zur Erhöhung der Konzentration des Kesselwassers bei und bedingt dadurch eine Siedepunktserhöhung bezw. einen Mehrverbrauch an Heizmaterial. Ferner können unter den Verhältnissen des Dampfkesselbetriebes, wie Basch [1]) nachgewiesen hat, manchmal Umsetzungen erfolgen, die zu Schädigungen des Kessels Anlaß geben können. So z. B. kann sich das gebildete Natriumsulfat mit dem ausgefällten kohlensauren Kalk nach der Formel $Na_2 SO_4 + Ca CO_3 \rightleftarrows Na_2 CO_3 + Ca SO_4$ zu Soda und Gips zurückbilden. Die Soda ferner kann mit dem Kesselwasser zur Bildung von Ätznatron Veranlassung geben, wie folgende Formel veranschaulicht: $Na_2 CO_3 + H_2O = Na OH + CO_2$. Infolge Gipsbildung ($Ca SO_4$) nach Formel I tritt gerade zu vermeidende Kesselsteinbildung ein und infolge der Entstehung von Ätznatron (Na OH) nach Formel II erfolgt Korrosion des Dampfkessels.

Es würde zu weit führen, hier die Methoden der Wasserreinigung mittels Soda oder Ätznatron im einzelnen genauer zu besprechen und können an dieser Stelle deshalb nur einige allgemeine Anhaltspunkte zur kurzen Charakterisierung gegeben werden. Bei der Reinigung des Kesselwassers mittels Ätznatron, bekanntlich eine stark alkalische, begierig Kohlensäure aufnehmende Substanz, wird den im Wasser als doppeltkohlensauren Verbindungen gelösten Kesselsteinbildnern ein Teil ihrer Kohlensäure entzogen und werden letztere dadurch als unlösliche, einfach-kohlensaure Verbindungen ausgefällt. Bei dieser Reaktion entsteht aus dem Ätznatron und der den Bikarbonaten entzogenen Kohlensäure, kohlensaures Natron oder Soda. Letztere zersetzt ihrerseits wieder den etwa im Wasser vorhandenen Gips, wobei unlöslicher kohlensaurer Kalk und lösliches Natriumsulfat entsteht. Als Endprodukte also resultieren schließlich: 1. unlösliche Karbonate, die als Schlamm von Zeit zu Zeit entfernt werden müssen, 2. lösliches Natriumsulfat, von dessen unangenehmen Eigenschaften vorhin bereits die Rede war und 3. Soda, sofern diese nicht zur Gipsbildung vollkommen aufgebraucht wurde. Um eine zu starke Anreicherung der bei den Umsetzungen entstehenden Soda zu vermeiden, pflegt man dem Wasser nur soviel Ätznatron zuzusetzen, daß die aus demselben entstehende Soda gerade zur Zersetzung des vorhandenen Gipses ausreicht oder höchstens nur noch ein kleiner Überschuß an Soda verbleibt.

Durch den Zusatz von Soda zum Speisewasser findet in erster Linie eine Zersetzung des Gipses statt. Der dabei entstehende kohlensaure Kalk würde aber in den meisten Fällen genügend freie Kohlensäure im Wasser vorfinden, um mit ihr den leichtlöslichen doppeltkohlensauren Kalk bilden zu können. Wird jedoch mehr Soda zugesetzt als zur Zersetzung des Gipses erforderlich ist, so nimmt dieser Überschuß an Soda nicht allein alle freie Kohlensäure auf, sondern entzieht auch den Bikarbonaten einen Teil der in ihnen gebundenen Kohlensäure. Dabei entstehen durch chemische Umsetzung doppeltkohlensaures Natron und einfach kohlensaurer Kalk, der sich namentlich beim Erwärmen des Wassers ausscheidet.

Beim Kochen des Wassers zersetzt sich das entstandene, in Lösung befindliche doppeltkohlensaure Natron unter Abspaltung der aufgenommenen Kohlensäure und Rückbildung zu einfachkohlensaurem Natron oder Soda. Diese „regenerierte" Soda im Kesselwasser kann nun fortgesetzt zur weiteren Ausscheidung von Karbonaten benutzt werden und braucht man jeweils nur soviel neue Soda hinzuzugeben, als zur Zersetzung des im frisch hinzukommenden Speisewasser enthaltenen Gipses erforderlich ist.

Sowohl bei der Verwendung von Ätznatron wie von Soda kann von einer eigentlichen „Wasserreinigung" selbstverständlich nicht die Rede sein. Bei richtiger, sachgemäßer Anwendung dieser Zusätze jedoch wird die Bildung des gefährlichen Kesselsteines vermieden und das ist für den Kesselbesitzer schließlich die Hauptsache.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Buchhalter Karl Jos **Reuter** aus Büllingen (Bezirk Aachen), gefallen am 16. März 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei Gehilfe Wilhelm **Petersohn**, zuletzt angestellt in der Molkerei Gr.-Steinum b. Königslutter, gefallen am 4. März 1916 auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Carl **Thiele**, Nordgermersleben, gestorben am 22. März an den Folgen einer schweren Verwundung und zweimaligen Verschüttung im Schützengraben.

Verwundet:

Käserei-Besitzer Heinrich **Aue** aus Posen, leicht verwundet (rechter Arm) am 24. März vor Verdun. Liegt z. Zt. im Reservelazarett in Zerbst.

Molkerei-Fachmann Arthur **Bruckert** aus Mangschütz, verwundet (linke Hand) am 2. März 1916 auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Paul **Kerger** aus Glogau, schwer verwundet (Kopf) am 10. März 1916.

Molkerei-Gehilfe Wilhelm **Chriske**, Ref. im Reserve-Infanterie-Regiment 19, zuletzt angestellt in einer Molkerei in Düsseldorf, vermißt seit dem 8. März 1916.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Gehilfe Arthur **Beyer** aus Weißenberg (Sa.), zuletzt angestellt in der Molkerei Gen. Liebenrose.

Molkerei-Fachmann Hermann **Bittner**, z. Zt. Sanitäts-Unteroffizier im Feldart.-Regt. Nr. 5.

Molkerei-Verwalter Fritz **Lange**, Sohn des Landwirts Heinr. Lange in Ottensen.

Molkerei-Gehilfe Georg **Scherer**, zuletzt angestellt in der Molk.-Gen. Nettlingen b. Hildesheim.

Molkerei-Pächter Adolf **Wende** in Fischbach.

Molkerei Gehilfe Ernst **Metzner**, Sohn des Molkereibesitzers A. Metzner in Bodland, erhielt jetzt das Eiserne Kreuz I. Klasse. Das Eiserne Kreuz II. Klasse ist ihm bereits im Oktober 1914 verliehen worden.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Lehrgang für Kriegsbeschädigte in der Molkereilehranstalt zu Wreschen (Posen). Der Vorsitzende des Fürsorgeausschusses für Kriegsbeschädigte in der Provinz Posen veröffentlicht im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen folgende Bekanntmachung:

„Dank dem Entgegenkommen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen werden vom April d. Js. ab unter Leitung des Direktors, des Herrn Prof. Dr. Tiemann, in der Lehranstalt für Molkereiwesen in Wreschen Lehrgänge für Kriegsbeschädigte stattfinden. Die Lehrgänge haben die Aufgabe, Kriegsbeschadigte, die bereits vorher im Molkereibetriebe gearbeitet haben, in ihrem alten Beruf zu erhalten oder fortzubilden und geeignete Kriegsbeschädigte dem Molkereigewerbe neu zuzuführen. Insbesondere sollen kriegsbeschädigte Molkereiangestellte und Arbeiter, die durch ihre Beschädigung, etwa durch den Verlust eines Armes, gehindert sind, die eigentliche Melkarbeit weiter zu verrichten, zu Oberschweizern und zu Molkereiverwaltern ausgebildet werden. Die Lehrgänge sind theoretisch und praktisch. Sie dauern 3 Monate und können jederzeit begonnen werden. Gleichzeitig können 10 Mann an ihnen teilnehmen. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen werden die Lehrgänge kostenlos abgehalten. Für Unterkunft und Verpflegung derjenigen Kriegsbeschädigten, die bereits aus dem Heeresdienst entlassen sind, sind monatlich 60 Mk. aufzuweisen. Dieser Betrag wird vom Hauptausschuß getragen werden.

Kriegsbeschädigte, die noch nicht aus dem Heeresdienst entlassen sind, werden durch Verfügung der zuständigen militärischen Stelle in ein Lazarett in Wreschen verlegt oder zu einem Wreschener Truppenteil versetzt werden. Ich bitte, Meldungen zur Teilnahme an diesen Lehrgängen sofort und weiterhin zu jedem beliebigen Zeitpunkt an den Fürsorgeausschuß für Kriegsbeschädigte in der Provinz Posen, Posen O. 1, Provinzialständehaus, zu richten. Soweit Kriegsbeschädigte noch im Heeresdienst stehen, wird von hier aus ihre Verlegung oder Versetzung vermittelt werden. Bei jeder Meldung ist ein ausgefüllter Fragebogen über den Kriegsbeschädigten beizufügen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands. Dem Geschäftsbericht dieser Vereinigung für die Jahre 1914 und 1915 entnehmen wir folgendes: „Die Aussichten, mit denen unsere junge Vereinigung in das Jahr 1914 hineinging, waren besonders günstig. Waren doch die Folgen der Dürre aus dem Jahre 1911 überwunden, auch ließ die unsere Viehbestände so arg belästigende Maul- und Klauenseuche erfreulich nach. Zudem gestattete die im ersten Vierteljahre herrschende günstige Witterung einen frühen Weideauftrieb, so daß die zur Molkerei gelangenden Milchmengen ständig rasch zunahmen. Die Mitgliederzahl der Vereinigung betrug Anfang 1914 43; Ende 1915 gehörten der Vereinigung noch 42 Mitglieder an.

Im Jahre 1914 konnten zwei Mitgliederversammlungen abgehalten werden. In beiden Versammlungen war die Beteiligung der Anwesenden an den verschiedenen Besprechungen eine äußerst rege. Die dort gefaßten Beschlüsse, die für die Mitglieder unserer Vereinigung besondere Vorteile bringen sollten, konnten zum Teil wegen der später eingetretenen politischen Lage noch nicht zur Ausführung gebracht werden.

Der Vorstand trat in den beiden Berichtsjahren je viermal zusammen. Die auf diesen Sitzungen behandelten Tagesordnungen berührten stets Angelegenheiten, die in eingehender Weise dem Nutzen unserer Mitglieder dienen sollten. Aus dem mannigfachen Verhandlungsstoff sei nur folgendes herausgegriffen: Über die den Milchhandel in vielen Fällen behindernden Bestimmungen des Gesetzes über die Einhaltung der Sonntagsruhe wurden den maßgebenden Stellen wiederholt Abänderungsvorschläge unterbreitet. Die Verhandlungen hierüber, die ein günstiges Ergebnis erhoffen ließen, mußten leider wegen Ausbruch des Krieges verschoben werden.

Die sehr schwierige Frage, für alle uns angeschlossenen Betriebe eine gemeinsame Reklame ins Werk zu setzen, wurde wiederholt besprochen. Ein endgültiges Ergebnis konnte jedoch bisher nicht gewonnen werden.

Auch die Frage des gemeinsamen Einkaufs wurde von allen Seiten beleuchtet. In einem Falle — dem gemeinsamen Kanneneinkauf — konnte ein günstiger Abschluß getätigt werden. Andere Unternehmungen mußten leider zurückgestellt werden.

Es wurde eine Umfrage über die bei den verschiedenen Betrieben eingeführten Milchpreiserhöhungen veranstaltet. Ebenso wurde später die Angabe der von den verschiedenen Stadtverwaltungen eingeführten Milchhochstpreise erbeten. Das gesammelte Material diente später u. a. dem Landwirtschaftsministerium als vertrauliche Unterlagen.

Das im Herbste 1914 erlassene Verbot wegen Abschlachtung der jungen Kälber bean pruchte nicht unerhebliche Mengen Vollmilch, die den städtischen Betrieben sowie den ländlichen Molkereien entzogen wurden. Es wurde deshalb der Reichskanzler gebeten, die am 10. Dezember 1914 ablaufende Verfügung nicht zu verlängern. Ebenso wurde der Reichskanzler in einer anderen Eingabe gebeten, eine Feststellung der vorhandenen Kraft futtermittel zu veranlassen, diese anzukaufen und besonders den Milchviehbesitzern zu einem annehmbaren Preise anzubieten.

An das Reichsamt des Innern wurde im Mai 1915 eine Eingabe gerichtet, in der sich der Vorstand gegen den Erlaß eines Sahneherstellungsverbotes aussprach. Auch wurde in einer anderen Eingabe an die gleiche Behörde gegen einen Erlaß von Höchstpreisen von Meiereierzeugnissen Stellung genommen. Vom Minister der öffentlichen Arbeiten wurde die Frachtermäßigung für Weichkäse und Quark erbeten. In einer Eingabe an den Landwirtschaftsminister wird dieser gebeten, auf die Stadtverwaltungen dahingehend einzuwirken, daß bei der Einführung von Milchkarten mit der Regelung dieser Einrichtung die städtischen Milchgroßbetriebe vor allem bedacht werden sollten. Ebenso wird die Bitte ausgesprochen, für Quark einen Höchstpreis von 30 Mk. festzusetzen.

Die Mehrzahl dieser Eingaben sandten wir unseren Mitgliedern in Abschrift zu, damit ihnen Gelegenheit geboten war, die ihnen zugänglichen maßgebenden Stellen entsprechend zu unterrichten. Die Kassenverhältnisse unserer Vereinigung waren andauernd günstig.“

Am 23. Februar 1916 hielt die Vereinigung in Berlin eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab, in der eine rege Aussprache über Vereinsangelegenheiten sowie über sonstige wichtige milchwirtschaftliche Fragen stattfand.

Rundschau.

Regelung der Abgabe von Butter und Käse an die Milchlieferer in Bayern. Im Vollzuge der Nr. 3 Abs. 2 der Bekanntmachung der stellv. Generalkommandos 1., 2., 3. Bayer. Armeekorps über den Verkehr mit Butter vom 11. März werden nachstehende Anordnungen erlassen:

1. Die Abgabe von Käse und Butter an die Milchlieferer muß in eine im Käserei-, Sennerei- oder Molkereiraume aufliegende Liste nach Menge (Pfund) und Datum der Abgabe in dauernder Schrift (Tinte oder Tintenstift) sofort nach der Abgabe eingetragen werden.

2. In dieser Liste muß die im gleichen Monat des Jahres 1915 an den einzelnen Milchlieferer abgegebene Käse- bezw. Buttermenge nach Gewicht (Pfund) vorgetragen sein. Läßt sich die im Jahre 1915 abgegebene Buttermenge aus triftigen Gründen nicht mehr feststellen, so ist als zulässige Höchstmenge für die Abgabe von Butter an den einzelnen Milchlieferer die Buttermenge maßgebend, die sich für seinen Haushalt bei Zugrundelegung eines Monatsverbrauches von zwei Pfund für den Kopf ergibt.

3. Die Liste muß nach vorgeschriebenem Muster vom Unternehmer der Käserei, Sennerei oder Molkerei angelegt und von der Ortspolizei geprüft und bestätigt sein.

4. In Käsereien, Sennereien und Molkereien, in denen für die angelieferte Milch die in der Bekanntmachung der stellv. Generalkommandos 1., 2., 3. Bayer. Armeekorps über den Verkehr mit Erzeugnissen der Milchwirtschaft vom 20. Januar 1916 festgesetzten Höchstpreise bezahlt werden, darf bei Abgabe an den Milchlieferer der Preis für das Pfund

Molkereibutter nicht unter . .	1.75 Mk.
Sennbutter nicht unter	1.65 Mk.
Emmentaler nicht unter . . .	1 34 Mk.
Schweizerkäse nicht unter . . .	1.24 Mk.
40 proz. Limburger nicht unter .	—.90 Mk.
15 proz. Limburger nicht unter .	— 63 Mk.

betragen. Diese Preise gelten auch für jene Käsereien, Sennereien und Molkereien, in denen auf Grund eines Vertrages oder einer Genossenschaftssatzung andere Preise vereinbart sind.

5. Die Unternehmer der Käsereien, Sennereien und Molkereien sind verpflichtet, einen Abdruck vorstehender Bekanntmachung in ihren Betrieben auszuhängen.

Die polizeiliche Überwachung des Lebensmittelmarktes. Der preußische Minister des Innern hat unter dem 20. März wegen der polizeilichen Überwachung des Lebensmittelmarktes laut Meldung des „W. T. B.“ folgenden Erlaß an die Regierungspräsidenten und den Oberpräsidenten von Berlin gerichtet:

Verschiedene unerfreuliche Erscheinungen, die kürzlich auf dem Lebensmittelmarkte zu Tage getreten sind, geben mir Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Kommunal- und Polizeiaufsichtsbehörden auf die Herbeiführung eines besseren Zusammenarbeitens der Gemeinde- und der Polizeibehörden in der Bekämpfung des Lebensmittelwuchers hinzulenken. Die Versorgung und die Festsetzung von Höchstpreisen für Gegenstände des täglichen Lebensbedarfs ist durch die kriegswirtschaftlichen Verordnungen des Bundesrats und die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen der Landeszentralbehörden den Gemeinden übertragen, welche in dieser Arbeit durch die Preisprüfungsstellen entlastet und unterstützt werden sollen. Die Durchführung der von den Gemeinden und Preisprüfungsstellen getroffenen Anordnung ist aber nur dann gewährleistet, wenn sie durch scharfe polizeiliche Überwachung gesichert wird. Ich verkenne nicht, daß damit den Polizeiverwaltungen eine schwierige Aufgabe erwächst, zumal ihr Personalbestand stark gelichtet ist. Es muß aber Sorge dafür getragen werden, daß die Polizeiexekutivbeamten über die jeweils geltenden Bestimmungen hinsichtlich der Regelung der Versorgung und des Verbrauches und der bestehenden Höchstpreise zuverlässig unterrichtet werden, um gegen Zuwiderhandlungen mit der gebotenen Schnelligkeit und Gründlichkeit einschreiten zu können.

Die Herren Regierungspräsidenten (Oberpräsident von Berlin) wollen hiernach unverzüglich die nötigen Anordnungen treffen und die Königlichen und städtischen Polizeiverwaltungen mit der erforderlichen Anweisung versehen. Bei den städtischen Polizeiverwaltungen wird der Unterricht der Polizeibeamten zweckmäßig durch den städtischen Dezernenten für Lebensmittelfragen erfolgen können. Ich darf voraussetzen, daß auch in den Städten mit Königlicher Polizeiverwaltung die beteiligten Magistratsdezernenten den mit der Erteilung des Unterrichts zu betrauenden Beamten gern die erforderliche Information erteilen werden, und behalte mir vor, über den Erfolg der angeordneten Maßnahmen demnächst besonderen Bericht zu erfordern.

Die Versorgung der ostfriesischen Bevölkerung mit Molkereibutter ist, wie uns aus Ostfriesland geschrieben wird, dadurch sichergestellt, daß ein Abkommen, einerseits mit der Königl. Regierung Aurich, andererseits mit den ostfriesischen Molkereien, vertreten durch den Vorstand des Molkerei-Verbandes, dahin getroffen ist, daß durch den Verband den einzelnen Kommunalverbänden und Gemeindeverwaltungen, soweit solches verlangt wird, pro Kopf der Bevölkerung und pro Woche 100 Gramm Molkereibutter zu den vom Reichskanzler festgesetzten Höchstpreisen zur Verfügung gestellt wird. Man ist hierbei von dem Standpunkte ausgegangen, daß auch fernerhin noch ein Teil der ostfriesischen Milch als sog. Bauernbutter in den Handel kommt und wird hierdurch der Ausgleich geschaffen, daß auch hier in Ostfriesland das festgesetzte Höchstquantum nicht überschritten wird. Andererseits wird nun für die Folge von seiten der Behörden streng darauf geachtet werden, daß auch alle produzierte Milch an die Molkereien abgeliefert wird, denn nach der Verordnung des Generalkommandos Hannover darf niemand, der vor dem 15. Februar 1915 Milch an eine Molkerei geliefert, diese jetzt selbst verarbeiten; nur denjenigen, die früher den Bedarf für den eigenen Haushalt hergestellt haben, kann dies heute noch gestattet werden, sie dürfen aber auf keinen Fall selbsthergestellte Butter verkaufen. Die Verteilung resp. Überweisung der gewünschten Butter an die Kommunalverbände ist dem Vorsitzenden des ostfriesischen Molkereiverbandes, Molkereibesitzer Boy-Esens, übertragen, an den auch alle Anträge zu richten sind.

Die Kleinhandels-Höchstpreise für Butter in Berlin. Innerhalb des Bereichs der Buttervers.gungsstelle Groß-Berlin sind am Montag neue Höchstpreise für den Kleinhandel mit Butter in Kraft getreten. Sie betragen für 1. Qualität 2,80 Mk. das Pfund, bisher 2,68 Mk., 2. Qualität 2,70 Mk. das Pfund, bisher 2,58 Mk., 3. Qualität 2,55 Mk. das Pfund, bisher 2,43 Mk., abfallende Ware 2,20 Mk. das Pfund, bisher 2,08 Mk. Zur Begründung dieser Preiserhöhung erwähnt eine halbamtliche Auslassung des Berliner Magistrats, daß sie dadurch notwendig geworden ist, daß der Preis der vom Ausland eingeführten Butter gestiegen ist, und daher der von der Zentraleinkaufsgesellschaft bei der Abgabe an die Großhändler für ausländische Butter geforderte Preis schon seit einigen Wochen erheblich erhöht worden ist. Die Groß-Berliner Gemeinden und Kreise

haben in der Erwartung, daß diese Preiserhöhung nicht anhalten würde, mit einer entsprechenden Erhöhung des Kleinhandelspreises bisher gezögert. Da jedoch eine Ermäßigung des Preises der ausländischen Butter nicht eingetreten ist, blieb nichts anderes übrig, als der Preiserhöhung der Zentraleinkaufsgesellschaft zu folgen und auch den Kleinhandelspreis entsprechend zu erhöhen.

Bekanntmachung über die Vornahme einer Viehzwischenzählung am 15. April 1916. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) eine Verordnung erlassen, nach welcher am 15. April 1916 eine Viehzwischenzählung stattfindet. Die Zählung erstreckt sich auf Rindvieh, Schafe und Schweine. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung der Verordnung. Sie sind befugt, weitergehende Erhebungen anzustellen.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amte ist nach vorgeschriebenem Zusammenstellungsmuster eine vorläufige, sämtliche Unterabteilungen des Zusammenstellungsmusters enthaltende Übersicht der Zählungsergebnisse nebst den von den Bundesstaaten erlassenen Ausführungsvorschriften bis zum 1. Mai 1916, die endgültige Zusammenstellung bis zum 1. Juni 1916 einzusenden.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Verordnung oder der erlassenen Ausführungsbestimmungen aufgefordert wird, nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Verweigerte Butterabgabe. Ein Arbeiter wollte am 9. Februar d. J. in einer Markthalle in Breslau ein halbes Pfund Butter an dem Stand, an dem die Verkäuferin Klara S für eine dortige Butterfirma tätig ist, kaufen, da er bemerkt hatte, daß die Verkäuferin eben ein Tönnchen ausländische Butter erhalten hatte. Die Verkäuferin wies jedoch den Arbeiter mit dem Bemerken ab, sie müsse erst die Butter auswiegen, er solle am nächsten Tage wiederkommen. Auch am nächsten Tage wies ihn die Verkäuferin ab, da sie noch nicht Zeit gehabt hätte, die Halbpfundpakete abzuwiegen. Nun holte der Arbeiter einen Schutzmann, der die Butter beschlagnahmte und die Verkäuferin zur Anzeige brachte. Sie erhielt hierauf wegen Verweigerung der Butterabgabe einen Strafbefehl von 10 Mk., gegen den sie Einspruch erhob. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht behauptete nun die Verkäuferin, daß es bei der ungeheuren Nachfrage und dem Andrange bei dem Verkauf von Butter nicht möglich sei, jedem Käufer die Butter einzeln abzuwiegen. Der Arbeiter bekundete jedoch vor Gericht daß er an diesem Abend der einzige Kaufer gewesen sei. Das Gericht verurteilte die Verkäuferin zu einer Geldstrafe von 5 Mk.

Ausnahmen vom Verbote des Sahneverkaufs. Auf die Anfrage einer Molkerei-Genossenschaft aus der Provinz Brandenburg beim Polizei-Präsidenten in Berlin, auf Grund welcher Verordnung der Verkauf von Sahne in Berlin noch gestattet sei, wurde folgender Bescheid erteilt:

Der Polizei-Präsident.
Abteilung IX.
Tagebuch-Nr. B 133. IX U 16.

Berlin C. 25, den 11. März 1916.
Alexander Straße 3—6.

Auf die Anfrage vom 28. Februar d. Js.

Durch telegraphischen Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 25. Oktober 1915 bin ich ermächtigt worden, die Verabfolgung von Sahne auf Grund ärztlicher Anordnung und ohne solche beim Vorliegen eines unabweisbaren Bedürfnisses zu gestatten. Ich habe daraufhin den Polizeirevieren Groß-Berlins die Befugnis zur Erteilung einer derartigen Erlaubnis übertragen.

Die dortige Polizeibehörde ist meines Erachtens ohne besondere Anweisung des zuständigen Herrn Regierungspräsidenten nicht berechtigt, derartige Ausnahmelieferungen zu gestatten.

Außerdem darf aber nach der ministeriellen Ausführungsanweisung zur Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung vom 11. September 1915 Sahne an Lazarette, Krankenhäuser, Genesungsheime und ähnliche Anstalten zur Herstellung oder Verabfolgung von ärztlich verordneter Kost an Verwundete, Kranke oder Genesende ohne besondere Genehmigung geliefert werden.

In Vertretung.
Unterschrift.

Kriegsbeschädigtenfürsorge der Angestelltenversicherung. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte will die ihr gesetzlich gegebene Möglichkeit, Heilverfahren zu bewilligen, dahin auslegen, daß Berufsberatung und Berufsumlernung kriegsbeschädigter Versicherter als Heilverfahren angesehen wird, und daß die Kosten hierfür übernommen werden, soweit sie nicht von dritter Seite getragen werden. Bemerkenswert ist insbesondere, daß die Kosten auch dann übernommen werden sollen, wenn der bisher Versicherte in dem neu zu erlernenden Berufe nicht mehr versicherungspflichtig sein wird. Die Berufsberatung und Berufsumlernung soll durch die für die Kriegsbeschädigtenfürsorge gegründeten öffentlich-rechtlichen Organisationen erfolgen. Voraussetzung für die Kostenerstattung ist, daß der Reichsversicherungsanstalt Gelegenheit zur Entschließung über dieses besondere Heilverfahren und dessen Einleitung in jedem Einzelfalle gegeben wird. In Dringlichkeitsfällen wird von diesem Erfordernisse jedoch stillschweigend abgesehen werden. Innerhalb dieses Rahmens übernimmt die Reichsversicherungsanstalt mithin: 1) die Kosten der Hin- und Rückreise nach dem Ausbildungsort in der dritten Wagenklasse, 2) die Kosten des Unterrichts und der notwendigen Unterrichtsmittel, 3) die Kosten für Wohnung und Verpflegung am auswärtigen Aufenthaltsorte gegen besonderen Nachweis bis zu einem täglichen Verpflegungssatze von höchstens 6 Mark.

Hat der Kriegsbeschädigte Angehörige, deren Unterhalt er ganz oder überwiegend aus seinem Arbeitsverdienste bestritten hat, so soll diesen eine Unterstützung in Form eines sogenannten „Hausgeldes" gegeben werden. Anträge sind seitens der Versicherten nicht direkt bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, sondern an das zuständige Bureau der unter Mitwirkung der Behörden errichteten Ausschüsse für Kriegsbeschädigtenfürsorge (für Berlin im Rathause) einzureichen. Auskunft über diese für die Berufsversorgung beschädigter Kriegsteilnehmer höchst wertvolle Einrichtung wie über andere Fragen der Angestelltenversicherung wird außer in den Auskunftstellen der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und des Rentenausschusses auch in der Geschäftsstelle der Ortsausschüsse der Vertrauensmänner — für Berlin: Flottwellstraße 4 I, Zimmer 5, Sprechstunden: Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 1—3 Uhr — erteilt.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe. Die Kyritzer Eismilch-Molkerei e. G. in Kyritz (Prignitz) zeichnete für die vierte Kriegsanleihe 10 000 Mk.; die Molkerei-Genossenschaft in Wittmund zeichnete 20 000 Mk., die Molkerei-Genossenschaft Rastede (Oldenburg) 150 000 Mk., die Firma Ramesohl & Schmidt, Oelde i. W. 200 000 Mk.

Kriegs-Liebesgaben. Die Molkerei-Genossenschaft Suhlendorf (Kr. Uelzen) hat auch in diesem Jahre, ebenso wie im vorigen, dem Roten Kreuz 1000 Mk. zu Kriegsfürsorgezwecken überwiesen. — Von der Kyritzer Eismilch-Molkerei e. G. in Kyritz wurde den Lazaretten am Ort seit Beginn des Krieges jeden Monat für 150 Mk. Vollmilch gestiftet. Dem Roten Kreuz wurden für Weihnachtsgratifikationen 300 Mk. zur Verfügung gestellt. — Die Molkerei-Genossenschaft Bülkau (Unterelbe) hat täglich laut Beschluß der Generalversammlung einen Betrag von 2030,11 Mk. (Überschuß lt. Bilanz vom 31. Dezember 1915) für Kriegsfürsorgezwecke zur Verfügung gestellt.

Ausland.

Der Buttermarkt in Rußland im Jahre 1915. Der Buttermarkt Rußlands befand sich im Jahre 1915 in ganz anormaler Lage. Bei stark gesteigertem Bedarf an Butter infolge der Nachfrage für die Krankenhäuser u. dgl. und bei dem Zufluß von Flüchtlingen nach den großen Zentren hat der Markt nicht selten an äußerstem Buttermangel gelitten, der noch durch die Verminderung der Butterproduktion in vielen Gebieten des europäischen Rußlands infolge der un ünstigen klimatischen Verhältnisse der letzten Jahre oder auch infolge der Nähe der kriegerischen Ereignisse eine Steigerung erfuhr. Die Beseitigung des Übelstandes, den inneren Markt mit Butter aus Sibirien zu versorgen, war erschwert zum Teil durch Wagenmangel, zum Teil durch den Aufkauf für das Heer und ferner durch die Ausfuhr nach Großbritannien, das einen bedeutenden Teil der sibirischen Butter aufnahm.

Derartige Verhältnisse im Zusammenhange mit der Verteuerung der Produktion begünstigten eine starke Preissteigerung und schufen einen günstigen Boden für die Spekulation. Die Versuche, der übermäßigen Preissteigerung für Butter durch Preisfestsetzungen an den Konsumplätzen entgegen zu wirken, haben nur zu einer Verminderung der Anfuhr geführt, da die Butterproduzenten in solchen Fällen entweder die Ware zurückhielten oder sie nach solchen Märkten versandten, wo zur gegebenen Zeit höhere Preise gezahlt wurden.

Eine noch am wenigsten gespannte Stimmung machte sich auf dem Markte im Frühling bemerkbar, als die Butterknappheit, infolge einer gesteigerten Zufuhr, einer Verminderung der Einkäufe für das Heer und des Zuflusses eines Teiles der vorher für die Krone zurückgehaltenen Butter auf dem Markt aufhörte. Die Preise fielen zwar, waren aber immer noch höher als die normalen. Die Erlaubnis, Butter ins Ausland auszuführen, gab aber einen neuen Anstoß für eine festere Stimmung und trug zur Verminderung der Butterversorgung bei, zumal die russischen Butterhändler, ungeachtet des Mangels an Ware, nicht imstande waren, bei den Ankäufen mit den ausländischen Ausfuhrhändlern in Wettbewerb zu treten, die dank der hohen Butterpreise in Großbritannien und dem niedrigen Rubelkurse die Möglichkeit hatten, die Preise in Sibirien bis auf eine für den inneren Markt unzugängliche Höhe hinaufzuschrauben.

Auf diese Weise entstand im Herbste wieder Buttermangel, da das nördliche Butter produzierende Gebiet außerstande war, den ganzen Bedarf zu decken, die Versorgung mit Butter aus den baltischen Provinzen vollständig aufhörte und auch die Ausfuhr aus Finland angesichts des Buttermangels für den örtlichen Markt verboten wurde. Unter solchen Verhältnissen begannen die Butterpreise stark hinaufzugehen.

Das Ende September erlassene Verbot der Butterausfuhr ins Ausland erleichterte keineswegs die Lage des Marktes, zumal gleichzeitig damit auch der Einkauf und der Versand von Butter nach dem inneren Markte, außer dem Verbande der sibirischen Butterproduktionskartelle, der die Butter für das Heer einzukaufen hatte, verboten wurde. Infolgedessen war der Markt ohne gesalzene Butter, und den großen Konsumzentren drohte Butternot. Im November wurde indes die Erlaubnis gegeben, für Petersburg und Moskau 100 000 Pud sibirische Butter zu erwerben, die vordem von ausländischen Firmen angekauft worden waren. Außerdem gelangte auch aus Finland wieder etwas Butter nach Rußland zur Einfuhr. Nichtsdestoweniger blieben die Butterzufuhren auf dem Markte bedeutend unter Norm, die Preise stiegen zu Ende des Jahres auf eine noch nicht dagewesene Höhe und überstiegen die vorjährigen, die auch schon durchaus nicht niedrig waren, um 75—88 v. H. für gesalzene und 95—110 v. H. für ungesalzene Butter.

In Sibirien waren seit dem Beginn der Einkäufe für die Krone Höchstpreise für Ausfuhrbutter auf 16 Rubel 50 Kopeken bis 18 Rubel das Pud, je nach dem Gebiete, festgesetzt worden, diese Preise hatten jedoch keine wesentliche Bedeutung für den inneren Markt, und die wenigen Käufe, die es dort abzuschließen gelang, erfolgten zu höheren Preisen.

Der höchste und niedrigste Stand der Butterpreise in den Jahren 1915 und 1914 ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

	1914	1915
	Rubel für 1 Pud [1]).	
Petersburg:		
Pariser ungesalzene Butter . .	15,20—24,00	17,00—45,00
Pariser gesalzene Butter . . .	15,20—22,00	17,20—43,00
Sibirische Butter	13,80—18,00	15,20—40 00
Moskau:		
Pariser ungesalzene Butter . .	15,20—26,70	18,40—46,00
Wologda:		
Pariser ungesalzene Butter . .	14,50—25,75	17,00—42,50
Pariser gesalzene Butter . . .	14,00—18,50	16,75—39,00
Omsk:		
Ausfuhrbutter	8,50—16,00	12,60—20,50
Pariser Butter	17,00—20,00	14,50—27,00
Kurgan:		
Ausfuhrbutter	9,00—15,60	12,30—23,10
Barnaul:		
Ausfuhrbutter	8,00—15,20	12,00—18,50

[1]) 1 Rubel = ca. 2,16 Mk., 1 Pud = 16,379 Kilogramm.

Nach den Feststellungen der Eisenbahnverwaltung sind im Jahre 1915 aus Sibirien über 4½ Millionen Pud Butter gegen 3,8 Millionen Pud im Jahre 1914 ausgeführt worden, wovon 2,3 Millionen Pud zur Ausfuhr über Archangel gelangten und die übrigen Mengen nach verschiedenen Punkten des europäischen Rußlands, wohin bedeutend größere Mengen Butter als im Jahre 1914 abgeführt wurden.

Die Butterausfuhr aus Rußland nach dem Ausland hat in den ersten zehn Monaten des Jahres 1915 nach den Feststellungen des Zolldepartements 3 010 000 Pud gegen 3 106 000 Pud im Jahre 1914 und 4 187 000 Pud im Jahre 1913 betragen. Hiervon sind 2 830 000 Pud gegen 1 600 000 Pud im Jahre 1914 und 2 176 000 Pud im Jahre 1913 nach Großbritannien und 180 000 Pud gegen 87 000 Pud und 154 000 Pud nach Finland gegangen. Außerdem sind noch bestimmte Mengen Butter über Wladiwostok und etwa 40 000 Faß den Ob und Jenesset hinauf zur Ausfuhr gelangt.

Die augenblickliche Lage des Buttergeschäfts hat keine wesentlichen Veränderungen aufzuweisen. Auf den inneren Märkten Rußlands halten immer noch außerordentlich hohe Preise mit der Neigung zum Steigen für einige Buttersorten an.

(Nach d. Torg. Prom. Gaz. vom 28. Januar/10. Februar 1916.)

Sprechsaal.

Die Kupferbeschlagnahme und die Molkerei-Geräte. Aus zahlreichen Anfragen, die uns in letzter Zeit zugingen, ist ersichtlich, daß immer noch Unklarheit herrscht bezüglich der Anmeldung und Beschlagnahme der ganz oder zum Teil aus Kupfer bestehenden Molkereigeräte. Wir haben schon wiederholt an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Molkereigeräte nicht bei den Kommunalbehörden, sondern bei der Metall-Mobilmachungsstelle in Berlin anzumelden seien. Zur Aufklärung veröffentlichen wir nachstehend nochmals das uns in dieser Angelegenheit am 28. Januar d. J. vom Kriegsministerium in Berlin zugegangene Schreiben:

Kriegsministerium. Berlin SW. 48, 28. Jan. 1916.
Kriegs-Rohstoff-Abteilung. Wilhelmstraße 20.
Metall-Mobilmachungsstelle.

An
die Schriftleitung der Molkerei-Zeitung
Hildesheim.

Zum Schreiben vom 22. d. Mts.

Die kupfernen Fertigfabrikate in gewerblichen Molkereien und Käsereien fallen nicht unter die Verfügung M. 325/7. 15. KRA. bezw. M. 325 e/7. 15. KRA., und sind daher auch nicht bei den kommunalen Sammelstellen zu melden und unterliegen auch zurzeit nicht der Enteignung.

Für die betreffenden Betriebe kommt hingegen die Verfügung M. 1/7. 15. KRA. bezw. M. 5395/9. 15. KRA. (Kupfer in Fertigfabrikaten) in Betracht. Hiernach sind kupferne Fertigfabrikate, sofern der Gesamtbetrag 150 Kg. übersteigt, meldepflichtig und auch einige Geräte (die in den Bestimmungen näher bezeichnet sind) beschlagnahmt. Eine Enteignung ist hiernach jedoch noch nicht ausgesprochen, daher können die betreffenden Gegenstände weiter benutzt werden.

Wir empfehlen den Molkereien, die von der Kommunalbehörde zur Ablieferung der Geräte aufgefordert werden, der Behörde dieses Schreiben vorzulegen, um sie zu überzeugen, daß ihre Forderung nicht berechtigt ist.

Maßnahmen auf dem Gebiete der Milch- und Butterversorgung. Den so überschriebenen Ausführungen des Herrn Schm. in Nr. 12 der Molkerei-Zeitung kann man Wort für Wort zustimmen, vor allem der Forderung nach Einführung des Milchlieferungszwanges und der Reichsbutterkarte. Nur bezüglich des Einführungstermins der letzteren bin ich etwas anderer Ansicht. Herr Schm. will die Reichsbutterkarte erst im nächsten Herbst eingeführt sehen, falls der Krieg im Laufe des Sommers noch nicht zu Ende geht. Ich meine, sie müßte sofort eingeführt werden, unbekümmert darum, ob der Krieg im Sommer beendet wird oder nicht; denn auch für den Fall, daß nach 3 oder 4 Monaten Waffenstillstand eintreten sollte, würde die sofortige Einführung des allgemeinen Butterkartenzwanges als eine notwendige Maßnahme zu bewerten sein. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Butterknappheit, wenn auch in erheblich gemilderter Form, selbst noch in den milchreichen Monaten Mai und Juni in die Erscheinung treten wird. Wenn man bedenkt, daß der Bestand an Milchvieh nicht unerheblich zurückgegangen ist und auch die Milchergiebigkeit und der Fettgehalt der Milch durch den Mangel an Kraftfutter stark beeinträchtigt werden und wenn man ferner den infolge des Fehlens von andern tierischen Fetten so enorm gestiegenen Bedarf an Butter ins Auge faßt, so ist man wohl zu der Annahme berechtigt, daß die Butter in diesem Jahre auch in denjenigen Monaten ein stark begehrter Artikel bleiben wird, in denen sie früher im Überfluß vorhanden und kaum an den Mann zu bringen war.

Ferner aber darf man ja nicht glauben, daß, wenn auch wirklich im Laufe des Sommers der Waffenlärm verstummen und Friedensverhandlungen eingeleitet werden sollten, dann schon so bald wieder geordnete Zustände eintreten würden auf dem Buttermarkte. Aller Voraussicht nach werden die Friedensverhandlungen, die diesem gewaltigsten aller Kriege folgen werden, lange Zeit in Anspruch nehmen. Vor Eintritt des vollen Friedenszustandes aber erscheint die Wiederaufnahme der Einfuhr von Butter, Kraftfutter und anderer für die Vermehrung der deutschen Butterbestände in Frage kommenden Artikel ans dem jetzt feindlichen Auslande ausgeschlossen. Somit bleibt Deutschland für lange Zeit noch auf sich selbst angewiesen und wenn nicht schleunigst die schon so oft empfohlenen radikalen Maßnahmen getroffen werden, wird die Butternot im nächsten Herbst und Winter sich noch empfindlicher bemerkbar machen, als jetzt. Und das wird auch dann noch der Fall sein, wenn es, was wir alle wünschen, unseren tapferen Heeren in den nächsten Monaten gelingen sollte, die Feinde derartig aufs Haupt zu schlagen, daß sie um Frieden bitten müssen.

Die längere oder kürzere Dauer des Krieges darf bei der Anwendung der zur Milderung und Beseitigung der Butterknappheit geeigneten Mittel also gar keine Rolle spielen. Nur wenn jetzt gehandelt wird, wenn ungesäumt im ganzen Reich das Selbstbuttern der Landwirte und die Benutzung von Handzentrifugen verboten und der Milchlieferungs- und Butterkartenzwang eingeführt wird, nur dann wird es möglich sein, in den kommenden Weidemonaten größere Mengen Butter für die butterarmen Herbst- und Wintermonate aufzustapeln. Leider besteht nur wenig Hoffnung, daß die Behörden sich zu entschiedenen und wirkungsvollen Schritten aufraffen. Der preußische Landwirtschaftsminister hat im Abgeordnetenhause bereits auf den Sommer vertröstet, welcher der Butternot ein Ende machen würde. Ja freilich, aber auf wie lange? Als die eigentlichen Monate der Überproduktion können doch nur Mai, Juni und Juli in Betracht kommen. Die Kunst würde also darin bestehen, in dieser Zeit des „Überflusses" so große Mengen Butter für später zurückzustellen, daß die Herbst- und Wintermonate wirklich entlastet werden. Daß das aber in diesem Jahre und unter den jetzigen Verhältnissen möglich sein wird, dürfte auch der größte Optimist nicht behaupten. Es wäre verhängnisvoll, wollte man sich mit dem Gedanken beruhigen: Der Sommer wird den Winter mit „durchnehmen." Nein, die Besserung, die der Sommer bringt, wird nur eine vorübergehende sein. Wenn von der Reichsleitung nicht in gründlicher Weise eingegriffen wird, so wird hernach alles wieder sein wie heute.

G. H.

Briefkasten.

M. G. 28. Sämtliche seit Beginn des Krieges erlassenen Verordnungen über den Verkehr mit Milch und Molkerei-Erzeugnissen nebst den Ausführungsbestimmungen finden Sie in der soeben in unserm Verlage erschienenen Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse, Preis 1 Mk.** Wir empfehlen Ihnen die genaue Durchsicht dieser Broschüre, um sich die gewünschte Klarheit zu verschaffen. (703

B. in E. Bei der Herstellung von Kochkäse fügt man während des Kochens, wenn die Käsemasse zu steif ist, etwas Milch oder Sahne zu. Man hat sich dabei nach der Beschaffenheit der Käsemasse zu richten. Der Zusatz darf nicht so groß sein, daß der fertige Käse zu weich wird. Den Kochkäse wird man zu den gereiften Quarkkäsen zählen müssen. Für diese beträgt der Herstellerpreis 65 Mk. für 100 Pfd., der Ladenpreis 0,90 Mk. für 1 Pfd. (716

E. S. K. Das Konkursverfahren umfaßt das gesamte Vermögen des Gemeinschuldners, also auch Grundstücke. Der Konkursverwalter war berechtigt, die Zwangsversteigerung des zur Masse gehörigen Grundstücks zu betreiben (§§ 1, 126 Konk.-Ordnung). — Der Ersteher der Molkerei dürfte ohne Ihre Genehmigung sich für den Weiterbetrieb des Geschäfts Ihres Namens nicht bedienen; Sie hätten ihm die unbefugte Namensführung untersagen sollen. — Etwaige Beschwerden gegen die Geschäftsführung des Konkursverwalters könnten Sie oder die Gläubiger beim Gericht anbringen, da der Verwalter dessen Aufsicht untersteht. (705

W. in W. Beim Postpaket-Versand von Butter ist es in jedem Falle zulässig, dem Käufer das Porto anzurechnen, da eine Verpflichtung des Verkäufers zur Tragung dieser Unkosten nicht besteht Ist Nachnahmesendung vereinbart, so hat der Käufer auch das Nachnahmeporto zu tragen. (699

S. in S. Wir antworteten Ihnen schon, daß der Lieferant die zur Nachzucht seines Viehbestandes nötige Milch zurückbehalten darf; das Vieh aber, das aufgezogen wird, um dann verkauft zu werden, gehört nicht zur Nachzucht. Übrigens darf auch in Preußen Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als 6 Wochen sind, nach einem Ministerialerlaß vom 18. Oktober 1915 nicht verfüttert werden. Ein Schadenersatzanspruch würde für die Zeit vom 9. September an, an welchem Tage Sie erstmalig volle Vertragserfüllung unter Androhung einer Schadenersatzforderung verlangt haben, berechtigt sein, soweit nicht etwa die Nichtlieferung auf Futtermangel zurückzuführen wäre; daß aber aus diesem Grunde ein Lieferant mit 7 Kühen, der Ihnen früher 70 Liter Milch täglich geliefert hat, überhaupt keine Milch mehr zur Lieferung für Sie übrig habe, ist so ohne weiteres nicht anzunehmen. — Haushalt im Sinne von Milchlieferungsverträgen umfaßt auch die Wirtschaft. — 2 Pfg. pro Liter Schadenersatz wird man unter den heutigen Verhältnissen als mäßigen Durchschnitt annehmen können. (704

J. F. in M. Wenn die Milch mehrere Tage süß bleiben soll, muß sie vor allen Dingen reinlich gewonnen und möglichst bald nach dem Melken tief abgekühlt werden. Nach der Ankunft in der Molkerei wird sie, wenn nötig, durch ein Filter oder eine Zentrifuge gereinigt, erhitzt und dann möglichst sofort wieder tief abgekühlt und bis zum Verbrauch kühl aufbewahrt. Wegen Beschaffung der erforderlichen Geräte wollen Sie sich mit den bekannten Molkerei-Maschinenfabriken in Verbindung setzen (s. Anzeigenteil d. Ztg.) (695

Molk. L. 1. Beim Verkauf von Butter an Kleinhändler können Sie für 100 Pfund einen Zuschlag von 4 Mk. oder bei Lieferung geformter Butter von 7 Mk. zum Grundpreise berechnen. Die diesbezügliche Auskunft des Reichskanzlers finden Sie in Nr. 93, Jahrg. 1916 unserer Zeitung sowie auf Seite 23 der Broschüre: „Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse." Kleinhändler sind solche Händler, die ausschließlich oder vorwiegend direkt an die Verbraucher verkaufen. Auch die in Ihrem Schreiben erwähnten Botenfrauen gehören dazu. — 2. Ob es für Sie ratsam ist, von der jetzigen Braunkohlenfeuerung zur Steinkohlenfeuerung überzugehen und ob sich letztere billiger stellen würde, läßt sich von hier aus nicht sagen; Sie können das nur durch einen Versuch feststellen. (693

S. E. in T. Ihr Dienstverhältnis ist infolge Ihrer militärischen Einberufung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist lösbar (§ 133 c Ziff. 4 G.-O.) Das von der Genossenschaft mit Ihrer Frau eingegangene Vertreterverhältnis würde mangels entgegenstehender Abmachung einer besonderen Aufkündigungsfrist ebenfalls nicht unterliegen und scheint wohl aus dem Grunde aufgehoben zu werden, weil Ihre Frau ohne fremde Hilfe die Betriebsarbeiten nicht bewältigen kann. Hört in einem dieser Fälle das Vertragsverhältnis auf, so erlischt mit diesem Zeitpunkt nicht nur der Anspruch auf weitere Gehaltszahlung, sondern auch auf Gewährung der übrigen Dienstbezüge (Wohnung, Produkte usw.); Ihre Frau könnte dann nur die Einräumung einer anderen freien Wohnung anstelle der jetzigen mit Dank annehmen. (604

Molk. O. In der Provinz Hannover beträgt der Grundpreis 238 Mk. für 100 Pfd. la Butter. Dieser Preis ist für alle Lieferungen an Großhändler maßgebend. Beim Verkauf an Kleinhändler dürfen Sie einen Zuschlag von 4 Mk. oder bei Lieferung geformter Butter von 7 Mk. zum Grundpreise berechnen. Beim Verkauf bis zu 5 Kg. einschl. an Verbraucher darf der Zuschlag 15 Mk. betragen. Die diesbezügliche Auskunft des Reichskanzlers finden Sie in der in unserm Verlage erschienenen Broschüre: „Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse", Preis 1 Mk. Falls in Ihrem Kreise Kleinhandels-Höchstpreise festgesetzt sind, dürfen Sie diese bei allen Kleinhandels Verkäufen (Mengen bis zu 5 Kg. einschl. an Verbraucher) nicht überschreiten. (714

N. S. in H. Man wird bei dem Umfange und den Einrichtungen Ihres Betriebes eine weitere Hilfskraft als notwendig ansehen müssen. Eine bestimmte Stundenzahl für die Arbeit der Molkereiangestellten an Wochentagen ist gesetzlich nicht vorgeschrieben; diejenigen, denen die Arbeit zuviel ist, müßten sich nach einer anderen Stellung umtun. Sie selbst müßten, wenn Sie mit dem einzigen Gehülfen nicht fertig werden, dem Genossenschaftsorstand dies ernstlich vorstellen unter Hinweis darauf, daß Sie mit einer übermäßigen Heranziehung Ihrer Arbeitskraft nicht länger einverstanden sind; die Genossenschaft würde dann schließlich, wenn die Arbeiten nicht mehr fertiggestellt werden können, allein den Schaden haben. Hoffentlich kommen Sie mit dem Vorstand zu einer Verständigung.

J. Sch. in R. Zu einer bindenden Abmachung ist es in der betreffenden Generalversammlung nach Ihrer Schilderung nicht gekommen. Es kommt also darauf an, ob sonst eine bestimmte Dauer des Vertragsverhältnisses vereinbart worden ist. Fehlen hierüber besondere Abmachungen, so können die Lieferanten jederzeit die Lieferungen einstellen, ist aber eine bestimmte Vertragsdauer oder Kündigungsfrist vereinbart, so sind die Lieferanten hieran gebunden, wenn nicht etwa durch den von Ihnen gestellten Vertreter ihre Interessen beeinträchtigt werden; in letzterer Beziehung enthält aber Ihr Brief genügend klare Angaben nicht. (696

L. in E. Nach einer für den Bezirk des X. Armeekorps geltenden Verordnung vom 30. Dezember 1915 müssen Milchlieferanten in diejenigen Gemeinden weiter liefern, in die sie bereits in der Zeit vom 1. bis 30. Dezember 1915 geliefert haben. Die am 1. Januar zu Ihnen übergetretenen Lieferanten sind daher mit Recht gezwungen worden, die Lieferungen an Sie einzustellen und in die vorgenannten Gemeinden weiter zu liefern. Erzeuger-Höchstpreise sind für diesen Bezirk nicht festgesetzt; die Lieferanten könnten nur, wenn ihnen der Preis von 14 Pfg pro Liter zu niedrig ist, beim Schiedsgericht eine Preiserhöhung beantragen. 16 Pfg. pro Liter wird man wohl für dortige Verhältnisse als angemessen halten können.

G. Sch. in P. Hat der für Ihren einberufenen Verwalter angenommene Vertreter Ihnen vorgespiegelt, er sei militärfrei und ist er alsbald nach Antritt der Stellung ebenfalls einberufen worden, so würde, abgesehen davon, daß auch wegen Täuschung und wegen Vorliegens eines wichtigen Grundes die sofortige Aufhebung des Dienstverhältnisses verlangt werden könnte, die Entlassung des Vertreters auf § 133 c Ziff. 4 G.-O. — längere Abwesenheit — gestützt werden können. Eine Verpflichtung zur Gehaltszahlung besteht nur bis zu dem Zeitpunkte der Einberufung. (717

H. P. in R. Die Ihnen durch das Landratsamt erteilte Rechtsbelehrung ist richtig, kann aber für den vorliegenden Fall zu Ihren Gunsten nicht verwertet werden; denn nur der durch direkte Einwirkung des Krieges an der Pachtsache verursachte Schaden (z. B. Zerstörung der Molkerei) entbindet ganz oder teilweise von der Zahlung der Pacht für die Zeit, in der Ihnen aus diesem Grunde die Weiterbenutzung der Molkerei ganz oder zum Teil unmöglich wird. Milchmangel, der die Betriebseinstellung verursacht hat, ist aber kein solcher Grund, der von der Pachtzahlung entbindet. Wenn aber, wie es den Anschein hat, der Verpächter für die Zeit der Stillegung des Betriebes die Pachtsumme Ihnen gegenüber auf die Hälfte ermäßigt hat, so kann er jetzt nicht einseitig von dieser Abmachung abgehen und Zahlung auch der übrigen Hälfte fordern; ein Kündigungsgrund wegen eines angeblichen Pachtgeldrückstandes fällt also weg. Sie werden am besten von dem jetzt vom Verpächter eingenommenen Standpunkt das Landratsamt in L., dem die Vorgänge hinlänglich bekannt sind, in Kenntnis setzen, damit es vermittelnd eingreift. (719

M. G. R. Soweit die Generalversammlungsbeschlüsse sich im Rahmen des Statuts und des Gesetzes halten, sind sie für die Genossen bindend. — Ob zum Nachweis einer Fälschung der Milch eine einmalige Untersuchung genügt oder eine mehrmalige Untersuchung notwendig ist, richtet sich immer nach dem einzelnen Falle; daß der betreffende Genosse verfälschte Milch geliefert hat und die Fälschung einwandfrei festgestellt worden ist, unterliegt nach Ihren Mitteilungen keinem Zweifel. Der Genosse muß also die für Milchfälschung festgesetzte Vertragsstrafe zahlen; die Nichtzuziehung eines Vorstandsmitgliedes bei den Probenahmen und Untersuchungen ist belanglos. Wird Zahlung der Strafe verweigert, so müßten Sie auf Zahlung beim Amtsgericht klagen. — Für eine Berechtigung zu einer Klage des Bestraften gegen die Probenehmer fehlt es an jedem Anhalt. — Generalversammlungsbeschlüsse können nur binnen einem Monat im Wege der Klage angefochten werden (§ 51 Gen.-Ges.). (730

U. V. Der mit der Meierin geschlossene Dienstvertrag ist auch trotz der Minderjährigkeit der Meierin bindend (§ 113 B. G.-B.). Immerhin werden Sie wohl keine Neigung haben, das Gericht wegen des unberechtigten Nichtantritts des Dienstes anzugehen; die hierdurch entstehenden Scherereien würden in keinem Verhältnis stehen zu dem Erfolg, den Sie erzielen würden. (723

L. in M. Selbst wenn für den dortigen Kreis ein Erzeuger-Höchstpreis für Milch von 20 Pfg. pro Liter festgesetzt wäre, was uns nicht bekannt ist, so berührt doch eine solche Festsetzung nicht auch die zu einem niedrigeren Preise abgeschlossenen, noch mehrere Jahre laufenden Milchlieferungsverträge. Die Lieferanten können also, wenn die Molkerei den Vertragspreis nicht erhöhen will, nicht etwa mit der Lieferung aufhören, sondern sind nur berechtigt, beim Schiedsgericht eine angemessene Milchpreiserhöhung zu beantragen. (729

Molk. G. Der untersuchte Quark ist recht fest gearbeitet und besitzt zu wenig Bindefähigkeit, weshalb er sich zur Alleinverarbeitung weniger eignet. Metallsalze waren nur in geringen Mengen vorhanden, die auf die Farbe einen schädigenden Einfluß nicht ausüben können. Der Quark, aus dem der seinerzeit eingesandte Probekäse hergestellt war, ist jedenfalls nicht von derselben Beschaffenheit gewesen wie dieser. Machen Sie den Quark etwas geschmeidiger, was durch weniger hohes Nachwärmen leicht zu erreichen ist. B. (713

Molk. L. Wenn in Ihrem Kreise ein Kleinhandels-Höchstpreis für Butter festgesetzt ist, so müssen Sie diesen bei allen Verkäufen im Kleinhandel (Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich an die Verbraucher) sowohl innerhalb als auch außerhalb des Kreises innehalten. Ausführliche Belehrung hierüber finden Sie auf S. 23—26 der in unserem Verlage erschienenen Broschüre: „Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse", Preis 1 Mark. Die in Ihrem Schreiben zum Ausdruck gebrachte Auffassung ist ganz irrig. (742

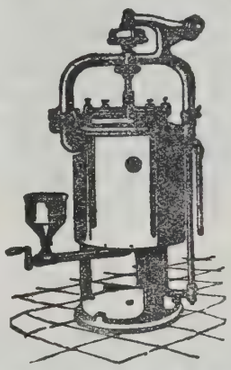
R. R. Ob Sie mit der Konservierung des genannten Käses in Blechdosen den gewünschten Erfolg haben würden, ist fraglich. Zuverlässige Erfahrungen hierüber liegen nicht vor. Einen Versuch könnten Sie ja immerhin machen. Die gefüllten und luftdicht verschlossenen Dosen müßten auf über 100 Gr. C. erhitzt und dann abgekühlt werden. (743

Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkerei-Produkten und Molkerei-Hilfsstoffen. Massenfettbestimmungen. — Feststellung von Verfälschungen. — Ausstellung von Gutachten.

Prospekte auf Wunsch. Körbe mit Flaschen leihweise gratis.

OPTIMUS



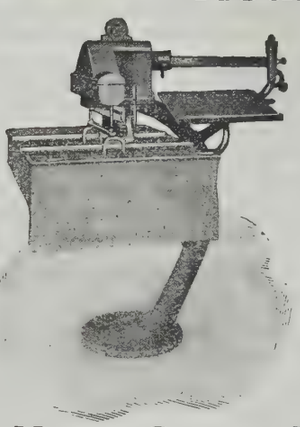
ERHITZER

mit Unter- und Oberantrieb entsprechen den gesetzlichen Förderungen
gewährleisten sicheren und einfachen Betrieb
vereinigen höchste Leistung mit Sparsamkeit,
stabile Bauart mit Eleganz
erhöhen die Wirtschaftlichkeit des Betriebes.

Ausführliche Prospekte sowie Zeugnisse von

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Neuheit!



Geeichte „Omega"-Rückgabe-Wage

für Magermilch oder für Mager- und Buttermilch, arbeitet schnell und sicher.

Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von **1 Mark** oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

eim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware I 240 Mk.
„ „ II 230 „
„ „ III 215 „
„ abfallende Ware 180 „

Diese Preise erhöhen sich

eim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um
Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche eim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

ir die Provinz Ostpreußen . . . . . um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . . „ 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg „ 1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck . . . . . „ 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 29. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**

95 Drittel 237 Mk., 5 Drittel 236,50 Mk., 31 Drittel 236 Mk., 4 Drittel 235,50 Mk., 8 Drittel 235 Mk., 2 Drittel 234 Mk.

1. Klasse **145 Drittel zu 236,85 Mk. im Durchschnitt.**
2. Klasse **1 Drittel zu 227,— Mk. im Durchschnitt.**

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 29. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Dank der korrekten Durchführung der Butterverteilung hat jeder Ein-

Gesetzliche Höchstpreise für Schweine beim Verkauf ab Stall.

Der Bundesrat hat durch eine Verordnung vom 15. Februar Höchtreise für Schweine der verschiedenen Gewichtsklassen ab Stall oder Wiegelle festgesetzt. Die Preise sind nach Wirtschaftsgebieten gestaffelt. Danach darf beim Verkauf von Schlachtschweinen durch den Viehhalter der Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht, nüchtern gewogen, nicht übersteigen:

	für Schweine über 90 bis 100 kg Mk.	über 80 bis 90 kg Mk.	über 70 bis 80 kg Mk.	über 60 bis 70 kg Mk.	von 60 kg und darunter Mk.	fette (früher zur Zucht benutzte) Sauen u. Eber über 150 kg Mk	über 120 bis 150 kg Mk.	von 120 kg und darunter Mk.
in der preußischen Provinz Ostpreußen	93	83	73	68	63	103	98	78
in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder ohne die Kreise Schlochau, Deutsch Krone und Flatow sowie im Regierungsbezirke Bromberg ohne die Kreise Filehne, Czarnikau, Kolmar und Wirsitz	95	85	75	70	65	105	100	80
in den Kreisen Schlochau, Deutsch Krone und Flatow aus dem Regierungsbezirke Marienwerder, in den Kreisen Filehne, Czarnikau, Kolmar und Wirsitz aus dem Regierungsbezirke Bromberg, in den Regierungsbezirken Posen, Köslin, Breslau und Oppeln	98	88	78	73	68	108	103	83
in der Provinz Brandenburg ohne die Kreise Luckau, Calau, Cottbus (Stadt und Land), Sorau, Forst (Stadtkreis) und Spremberg, im Stadtkreis Berlin, in den Regierungsbezirken Stettin und Stralsund, in der Provinz Schleswig Holstein, in den Großherzogtümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz sowie im Fürstentume Lübeck und in Lübeck	100	90	80	75	70	110	105	85
in den Kreisen Luckau, Calau, Cottbus (Stadt und Land), Sorau, Forst (Stadtkreis) und Spremberg aus der Provinz Brandenburg, in den Kreisen Saalkreis, Halle (Stadtkreis), Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda aus dem Regierungsbezirke Merseburg und im Regierungsbezirke Liegnitz	102	92	82	77	72	112	107	87
in der Provinz Hannover ohne die Kreise Einbeck, Uslar, Münden, Northeim, Göttingen (Stadt und Land), Osterode, Duderstadt, Zellerfeld, Ilfeld, im Regierungsbezirke Magdeburg, in den Kreisen Herford (Stadt und Land), Minden, Lübbecke aus der Provinz Westfalen, im Großherzogtum Oldenburg ohne die Fürstentümer Lübeck und Birkenfeld, in den Herzogtümern Braunschweig und Anhalt, in den Fürstentümern Schaumburg-Lippe und Lippe sowie in dem Kreise Pyrmont des Fürstentums Waldeck, in Bremen, in Hamburg	103	93	83	78	73	113	108	88
in den Kreisen Merseburg, Naumburg (Stadt und Land), Weißenfels (Stadt und Land), Querfurt, Eckartsberga, Eisleben, Sangerhausen, Zeitz (Stadt und Land), im Mansfelder See- und Gebirgskreise vom Regierungsbezirke Merseburg, in den Kreisen Einbeck, Uslar, Münden, Northeim, Göttingen (Stadt und Land), Osterode, Duderstadt, Zellerfeld und Ilfeld aus der Provinz Hannover, im Regierungsbezirk Erfurt, im Regierungsbezirke Cassel ohne die Kreise Gersfeld, Fulda, Schlüchtern, Gelnhausen, Hanau (Stadt und Land), im Kreise Biedenkopf aus dem Regierungsbezirke Wiesbaden, in der Provinz Westfalen ohne die Kreise Herford (Stadt und Land), Minden, Lübbecke, im Regierungsbezirke Cöln, Aachen, Düsseldorf und Coblenz ohne den Kreis Wetzlar und im Regierungsbezirke Trier, im Königreiche Sachsen, im Großherzogtume Sachsen ohne die Enklave Ostheim a. Rhön, in den Herzogtümern Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha ohne die Enklave Königsberg i. Fr., in den Fürstentümern Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck ohne den Kreis Pyrmont, Reuß ä. L., Reuß j. L. und in dem oldenburgischen Fürstentume Birkenfeld	105	95	85	80	75	115	110	90
im Regierungsbezirke Wiesbaden ohne den Kreis Biedenkopf, im Kreise Wetzlar aus dem Regierungsbezirke Coblenz, in den Kreisen Gersfeld, Fulda, Schlüchtern, Gelnhausen, Hanau (Stadt und Land) vom Regierungsbezirke Cassel, in Hohenzollern, in den Königreichen Bayern und Württemberg, in den Großherzogtümern Baden und Hessen und in den Enklaven Ostheim a. Rhön und Königberg i. Fr.	108	98	88	83	78	118	113	93
in Elsaß-Lothringen	110	100	90	85	80	120	115	95

Der Preis erhöht sich bei Schweinen (mit Ausnahme ehemaliger Zuchtsauen und Zuchteber) im Lebendgewicht, nüchtern gewogen, von über 100 bis 110 Kilogramm um 10 vom Hundert, von über 110 bis 120 Kilogramm um 15 vom Hundert, von über 120 bis 140 Kilogramm um 20 vom Hundert, von über 140 Kilogramm um 25 vom Hundert. Die Höchstpreise gelten für Barzahlung bei Empfang. Für die Kosten der Beförderung bis zur nächsten Verladestelle des Viehhalters und die Kosten der Verladung daselbst darf ein Zuschlag nicht erhoben werden; ist aber die Verladestelle weiter als zwei Kilometer vom Standort des Tieres entfernt, so kann für diese Kosten ein Zuschlag zum Höchstpreis bestimmt werden, der für je angefangene 50 Kilogramm Lebendgewicht 1 Mark nicht übersteigen darf. Maßgebend ist der Höchstpreis des Bezirks, in dem sich die Ware zur Zeit des Vertragsabschlusses befindet.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen, insbesondere die durch die Landeszentralbehörden gebildeten Viehhandelsverbände, können Abweichungen von den Höchstpreisen für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks anordnen. Zu Abweichungen nach oben ist die Zustimmung des Reichskanzlers erforderlich.

Der Verkauf von Schlachtschweinen darf nur nach Lebendgewicht erfolgen. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen sind befugt, Ausnahmen zuzulassen; sie haben dabei festzusetzen, nach welchem Verhältnis das Lebendgewicht in Schlachtgewicht umzurechnen ist.

wohner Groß-Berlins in den letzten Wochen sein Viertelpfund Butter erhalten. Die Ansammlungen vor den Butterläden haben aufgehört, und vollzieht sich der Verkehr in geordneten ruhigen Bahnen.

Berlin, 29. März. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Die Knappheit an Butter hält nach wie vor an und kann an dieser Tatsache auch die Butterkarte nichts ändern. Die Zuteilungen vom Magistrat bleiben vollkommen unzureichend und vom Inland kommt fast nichts an.

Leipzig, 15. März. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Wenn es in der letzten Zeit auch schien, als sei die Verteilung der Butter leichter zu bewerkstelligen, so ergeben sich doch durch die verschiedenen Beschlagnahmen und die damit verbundenen Verschiebungen immer wieder erneute Hindernisse. Bevor nicht größere Zufuhren in die Großstadt kommen, werden die Schwierigkeiten auch nicht zu beheben sein.

London, 27. März. Der Anfang der Berichtswoche brachte große Festigkeit, trotzdem das Geschäft infolge der hohen Preise für die feinen Sorten zurückging, dänische Butter stieg bis auf 186 Schill. Sehr bald machte sich jedoch die Wirkung der verminderten Nachfrage bemerkbar, die Notierungen wichen und feinste dänische bedingte nicht mehr als 180—182 Schill. Feinste russische und sibirische Butter jedoch verblieb auf 124—134 Schill. Auch neuseeländische konnte sich infolge der kleinen Zufuhren behaupten, es wurden 162—164 und selbst bis zu 166 Schill. für ungesalzene gezahlt. Auch argentinische blieb unverändert und konnte bis zu 160 Schill. für beste ungesalzene erzielen. Französische Butter kommt ebenfalls wenig herein und blieb fest. In Manchester war man anfänglich der Meinung, daß an Preisnachlässen nicht zu denken sei, trotzdem der Markt ruhiger lag. Der verminderte Begehr machte sich dann aber auch dort geltend und es herrschte schwächere Tendenz. Feinste dänische Sorten gaben etwas nach, trotzdem die Eingänge darin nicht bedeutend waren. Infolge der Erhöhung des deutschen Preises dafür ist eben weniger nach England gekommen. Ebenso ist in Liverpool das Geschäft stiller gewesen. Trotzdem konnten sich bis gegen Ende der Woche die Preise ziemlich behaupten, dann gab aber auch dort dänische Butter nach. Neuseeländische wurde hoch mit 168—170 Schill. bezahlt, argentinische mit 157—159 Schill.

Kopenhagen, 27. März. Unser Buttermarkt ist auch in dieser Woche ziemlich flau verlaufen, da England wieder zurückhaltend war und höchstens 170 oder 172 Schill. cif England bezahlen wollte. In mehreren Fällen war man sogar gezwungen, für 167 Schill. abzugeben. Hiernach wurde die Abrechnungs-Zahl mit den Meiereien um 3 Kr. niedriger festgestellt und beträgt jetzt 145 Kr. Für kommende Woche erwartet man einen weiteren Rückgang im Preise und glaubt man danach für die folgende Zeit an eine verbesserte Nachfrage. Der Preis nach Deutschland ist für kommende Woche um 3 Kronen niedriger (auf 165 Kr.) festgestellt.

Käse.

Alkmaar (Holland), 29 März. Der Käsehandel gestaltete sich in der Berichtswoche auf den holländischen Märkten recht verschiedenartig; während sich auf den nordholländischen Märkten ein lebhafter Handel entwickelte, verlief das Geschäft im Süden im allgemeinen ziemlich ruhig. Die Preise sind wieder etwas niedriger geworden infolge der Preisfestsetzung der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin (75 fl. für Fettkäse). In Nordholland wurden für Fabrik Edamer 74—79 fl. bezahlt, für Bauernkäse 70—75 fl., für nordholländischen Goudakäse 68—72 fl., für geringere Sorten 62—66 fl. In Südholland erbrachte bester Goudakäse 72—76 fl., zweite Sorte 70—73 fl., große, gestempelte Brote 75—77 fl. Dazu kommen noch 5,25 fl. für je 50 Kg. für die Erlaubnis der Ausfuhr. Die genannten Preise verstehen sich für die 50 Kg. ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 28. März. Bericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 208 Partien Käse, welche flott verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware von 7—12 Kg. 79—81 fl., für 2 Qualität 77—78 fl., für Edamer 83 fl., für ¾ fette Gouda mit 35—40 Proz. Fett 89 fl. Wir erwarten für nächste Woche größere Zufuhren. Zu den genannten Preisen kommen natürlich noch die Kosten von 5,25 fl. pro 50 Kg. für Ausfuhrbewilligung.

London, 27. März. Am Londoner Käsemarkt war in der Berichtswoche das Angebot beschränkt und infolgedessen traten wieder Erhöhungen ein. Kanadischer Käse bedingte 105—106 Schill., neuseeländischer 103—104 Schill., amerikanischer 100—102 Schill. Englische Sorten konnten sich gleichfalls heben, feinster Cheshire erzielte 120—122 Schill., feinster Cheddar 116—120 Schill. Es war dies weniger der größeren Nachfrage zuzuschreiben als den Befürchtungen, daß die schlechten Transportverhältnisse andauern werden. In Manchester war der Verkehr beschränkt. Alte Käse sind knapp und neue erregen im allgemeinen nicht viel Aufmerksamkeit. Ziemlich verlangt war Lancashirekäse, in dem die Zufuhren klein waren. Kanadischer ist fast gänzlich mehr vorhanden und blieb daher fest. Ganz gute Nachfrage herrschte vielfach in Liverpool, und infolgedessen traten an verschiedenen Tagen Steigerungen um je 1 Schill der Zentner für kanadischen und amerikanischen Käse ein. Die Festigkeit behauptete sich, selbst als der Begehr nachließ, da das Angebot sich in engen Grenzen hielt.

Schweine.

Metzgerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 29. März. Auftrieb 440 Schweine, 2081 Ferkel. Verlauf des Marktes: Läufer mittelmäßig, Ferkel langsam, Preise weichend. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 95—120 Mk. 5—6 Monate alt, Stück 70—95 Mk., Ältere, 3—4 Monate alt, Stück 58 bis 70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 43—58 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 33—45 Mk.

Lehrte, 28. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3470 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 38—52, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 52—70, 3—4 Monate alte Ferkel Mk 70—100, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 100—150. Handel: Bei lebhaftem Geschäft geräumt.

Eier.

Berlin, 30. März. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 14,20—14,60 Mark für das Schock, während geringere 13,00 Mk. kosten. Tendenz: still.

Frankfurt a. M., 29. März. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Die Preise sind im Ausland weiter gestiegen und ist der Konsum weiter gut, sodaß sich die Ankünfte flott räumen.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1348	3	2024	4	2238	2
1356	1	2025	1	2251	1
1805	1	2046	1	2252	25
1846	1	2064	2	2270	7
1848	2	2079	5	2274	2
1853	1	2096	1	2281	3
1861	3	2104	1	2294	2
1864	1	2110	1	2296	5
1878	1	2128	1	2298	13
1879	2	2144	1	2299	2
1962	9	2151	1	2301	1
1969	6	2158	2	2304	2
1972	3	2165	2	2306	3
1982	1	2175	2	2308	1
1985	2	2184	1	2314	1
1998	4	2195	1	2323	5
2010	1	2201	2	2395	1
2020	4	2209	1		

Während des Krieges
werden
von vielen Postämtern
postlagernde
Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

Alle Anzeigen von Nr. 2366 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters suchen wir ein. tüchtigen, zuverlässigen (2496
Vertreter
welcher die gesamte technische und kaufmännische Leitung unsr Molkereibetriebes übernehmen kann u. selbst mit Hand anlegen muß. Behandlung und Bedienung der Eis- und Kühlmaschine Bedingung, da städtischer Milchverkauf vorhanden. Bewerber, welche in der Lage sind, eine größere Kaution zu stellen, wollen sich melden. (2496
Zentralmolkerei **Grunau**, Kr. Neiße Ob.-Schles.

Suchen sofort militärfreien (2520
Vertreter
für unseren Verwalter. Befähigung muß nachgewiesen werden. Kaution 8 bis 10000 Mark.
Molkerei Bad Lauterberg.

Infolge Einberufung z. Heeresdienst suche zum 1. Mai (2421
tücht gen Vertreter.
Eine Kaution von 5—6000 Mk. ist zu stellen. Angeb erbittet
P. Mächler, Molkereibesitzer
Winzig i. Schles.

Für unseren Verwalter, welcher einberufen wird, suchen wir einen
tüchtigen, militärfr. Vertreter.
Derselbe muß imstande sein, den ganzen technisch. und kaufmännisch. Betrieb zu leiten. Milchmenge ungefähr 4000 kg. Personal muß selbst gehalten werden. Licht- und Kühlanlage vorhanden. Kaution 5000 Mark erforderlich. Angebote mit Gehaltsforderung sind zu richten an Molk.-Genoss. **Steinau** (O.-Schles.)

Für einen Gen.-Betrieb in der Stadt wird ein tüchtiger
älterer Fachmann
der flott mitarbeitet, sämtliche Maschinen, auch Kühlanlage zu bedienen weiß, in selbständige, dauernde Stelle gesucht, Verheiratung später gestattet Angebote mit Gehaltsford. und Zeugn erbeten unt. 2488 an diese Zeitung.

Wegen meiner Einberufung zum Heeresdienst suche ich zum möglichst baldigen Antritt einen militärfreien
älteren Vertreter
der den Maschinenbetrieb selbständig führen kann und befähigt ist, vorkommende Reparaturen selbst auszuführen. Gutes Gehalt wird gezahlt. Es können sich auch ältere
Meierinnen
um die Stellung bewerben, die befähigt sind, den aufgeführten Anforderungen gerecht zu werden. Angebote nebst Gehaltsforderung erbittet (2467
Paul Praetsch, Molkerei-Verwalter
Adorf (Waldeck).

Ein gewandter (2450
Fachmann
verheiratet od. unverheiratet, evtl. auch **Kriegsinvalide**, wird zum beliebigen Antritt gesucht.
Dampfmolkerei Prödel
(Bezirk Magdeburg).

Suche zum 1. April für meinen Nebenbetrieb (Käserei und etwas Schweinemast) bei gutem Gehalt
ein. Kriegs-Invaliden
od. militärfreien Gehilfen. Ang. an Molkerei **Luxethen** bei Schlobitten.

Da mein Mann im Felde ist, suche ich zu sofort oder etwas später kriegsbeschädigten oder militärfreien (2283
tüchtig. Fachmann
für dauernde Stellung. Derselbe muß alle ins Fach schlagenden Arbeiten durchaus praktisch beherrschen und zur selbständigen Führung der Molkerei geeignet sowie mit Milchversand vertraut sein, auch kleine Reparaturen selbst ausführen können. Arbeite morgens selbst mit u. ist als Gehilfe noch ein Gefangener da. Bahnfuhren und Pflege des Pferdes muß mit übernommen werden. Angebote mit Gehaltsanspr. erbittet
Frau A. Quiretz, Molkerei
Adenbüttel b. Meine, Hann.

Ich suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, strebsamen (2193
Molkerei - Fachmann
der mich in jeder Hinsicht vertreten kann und mit sämtlichen Maschinen gut vertraut ist, damit keine Betriebsstörungen eintreten. Derselbe muß Reparaturen selbst erledigen, tadellose Butter und Käse fabrizieren u. mit Pferden gut umgehen können, ebenfalls die Schweinemast verstehen. Eine höhere Kaution ist erforderlich. Bewerber wollen Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung einsenden.
Eduard Rohland,
Dampfmolkerei und Käserei Gollwitz
bei Groß-Wusterwitz
Strecke Berlin-Magdeburg.

Stellesuchende Gehilfen erhalten sofort nach Aufgabe ihrer Adresse die heutige und alle folgenden Listen über offene

Gehilfen-Stellungen

kostenfrei zugesandt.

Molkerei-Zeitung.

Für Mitte April tücht. Fachmann
als Vertreter
gesucht. Ders. muß mit Dampfbetrieb, Herstellung bester Butter, Quark u. Käse-Produkten durchaus vertraut sein, hierfür Verantwortung übernehmen und die Arbeiten allein ausführen. Kriegsbeschädigter wird berücksichtigt. Angebote nebst Gehaltsforderung erbittet (2105
Hartmann, Dampfmolkerei
Marwitz b. Pakulent, Pomm.

Zum 1. Januar 1917 suchen wir zur Leitung unseres vielseitigen Betriebes (2392
eine Persönlichkeit
welche den Ansprüchen dieses in technischer u. kaufmännischer Hinsicht gewachsen ist. Es liegt ein Vollbetrieb vor mit einigen 20 000 Ltr. tägl. Milcheinlieferung. Stadtverkauf (7 Wagen, 6 Läden), Käserei (12 000 Ltr. tägl. Verarbeitung auf Fett-, Halbfett- u. Magerkäse verschied. Art), Milchzucker- u. Kaseinherstellung, Schweinemast. Schriftliche Meldungen von Bewerbern mittleren Alters, welche Betriebe größeren Umfangs u. ähnlicher Art mit nachweisbarem Erfolg geleitet haben, sind zu richten an die Molk.-Genossenschaft zu **Stolp** i. Pom.

Junge, saubere Anfangsmeierin
welche sich im Haushalt sowie allen Molkereiarbeiten betätigt, zum 15. April evtl. sofort bei 20 Mk. Gehalt alles frei und Familienanschluß, gesucht. Stellung angenehm. Zeugnisabschriften mit Bild erbeten (2446
Molk.-Genossensch. **Odersch** (Schles.),
Ed. Taubitz, Verwalter.

Für den städtischen Milchhof wird um 10. April eine gewissenhafte
saubere Meierin
hauptsächlich für Milchbehandlung und Butterei gesucht. Gehalt 50 Mk. und freie Station. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an Milchhofinspektor **Segebrecht, Hildesheim.** (2460
Hildesheim, den 29. März 1916.
Der Magistrat.
J. V.: Dr. Gerland.

Meierin
die mit Kessel u. Maschine umgehen kann, zum baldigen Eintritt gesucht.
Molk. Himmighausen b. Altenbeken.

Suche baldigst eine (2494
Meierin
Angeb. mit Gehaltsforderung erbet.
Molkerei Nörenberg in Pommern.

Ältere, kräftige Meierin
für Butterei u. etwas Käserei gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbeten. (2429
Direktor Burgwedel, Kyritz
i. d. Prignitz.

Meierin gesucht
die mit Kessel und Maschinen umgehen kann u. sich vor keiner Arbeit scheut, für Molkerei und Haushalt.
Dampfmolkerei **H. Wolf, Darmstadt.**

Zum 1. April suchen wir für uns. städt. mod. Betrieb eine tüchtige
kräftige Meierin
bei gutem Gehalt. Gleichzeitig kann auch eine (2229
Lernmeierin
eintreten. Beding. günstig. Angebote erbittet
Molk. Lüchow, Hann., e. G. m. u. H.

Meierin
zum beliebigen Antritt für Butterei, Magermilchausgabe u. Quarkkäserei bei monatl. 60 Mk. Gehalt nebst fr. Stat. u. Kassen gesucht. Angeb. erb.
Molkereigenoss. Löbnitz a. d. Linde
bei Biendorf (Anhalt). [2365

Meierin
vertraut mit Butterei u. Zentrifuge, findet sofort Anstellung. Zeugnisse u. Gehaltsforderung erbeten. (2163
Molkerei Gut Lintel (Norden)
Ostfriesland.

Saubere Meierin
zum 1. April auch etwas später gesucht, die mit Maschine u. Kessel vertraut ist. (2278
Debica, Dampfmolkerei **Bauthen**
Post Hochzehren, Westpr.

Zum 15. April tüchtige (2408
Meierin
für Kessel und Maschinen gesucht. Bewerberin, welche Ahlborns Eis- u. Kühlmaschine kennt, bevorzugt. Gehalt 50 Mk., gute freie Station, bei Zufriedenheit Zulage. Desgl. **jüngere Meierin** für Butterei und Magermilchausgabe (Butterfertig.). Gehalt 35 Mk., gute freie Station. Stellungen leicht, angenehm und dauernd. Angebote mit Zeugnisabschr. erb. Dampfm. **Wörlitz**, Anh.

Gesucht zum 5. April evtl. etwas später eine (2415
junge Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 Mk. monatlich bei freien Kassen.
Molkerei Soltau, e. G. m. u. H.
Johs. Dunker.

Kräft. Meierin
tüchtig in Butterei, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Bewerb. nebst Gehaltsansprüchen an (2284
Molkerei **Löningen** i. Oldenbg.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Jung., tüchtig., strebs. **Molkerei-Verwalter** mit eig. Kräften arbeit., sucht für kleinen od. mittl. Betrieb dauernde Stellung. **Max Hunger, Dessau** (Anh.), Taubenstr. 4 (2498

Molkerei-Verwalter
älterer Fachmann, militärfr., in all. Teilen des Molkereifaches erfahren, Käserei, auch mit Milchversand, Eis- u. Kühlmaschine, Kindermilch, Joghurtmilch u. Speisequark, elektrisch. Betrieben, sucht anderweitig Stellung. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter **B. 2425** an diese Zeitung erbeten.

Jüngerer, erfahr., alleinstehender
Molkereiverwalter
sucht zu bald Stellung evtl. Kriegsvertretung. Angeb. erb. u. **F. 2453** an diese Zeitung.

Tücht., sol. Molkereiverwalter
verh., kinderlos, vor Einberufung 6 Jahre als Verwalter mit Erfolg tätig gewesen, 39 J. alt, garnisondienstfähig, welcher frei kommt, sucht Verwalterstelle od. sonst. Vertrauensposten. Angeb. u. **P. 2473** an d. Ztg.

Einen tüchtigen, mit allen ins Fach schlagenden auch schriftlichen Arbeiten durchaus vertrauten (2486
Molkerei-Verwalter
34 Jahre alt, unverheiratet, welcher auch selbst tüchtig mitarbeitet, kann ich empfehlen. Derselbe ist Kriegsbeschädigter. (2486
Dampfmolk. **Hasede** b. Hildesheim.

Tücht. erfahr. Molk.-Verwalter
ledig, mit prima Zeugnissen, in modernen ländl. sowie in städt. Großbetrieben und Milchversorgungen im In- und Auslande tätig gewesen, sucht, da nur arbeitsverwendungsfähig. Stellung. Ausführliche Angebote unter **M. K. 2509** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Molkereiverwalter
sucht zu sofort oder später Stellung, wo die Frau auch mit helfen kann. Molkerei-Verwalter **Joseph Wolf**, Molkerei **Elberfeld**, Neviandstr. 53 a

Älterer, erfahrener, alleinsteh.
Molkerei-Verwalter
sucht zu bald Stellung, ev. Kriegsvertretung. Angebote erbeten unt. **N. 2178** an diese Zeitung.

Militärfreier Molkereiverwalter, techn. und kaufm. gebildet, verh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, anderweitig dauernde Stelle. Kaution kann gest. werden. Angeb. unter **1901** an diese Ztg.

Tücht., energ., militärfr. Molkereifachmann, techn. u. kaufm. gebildet, mit 11 jähr. Praxis, sucht Stell. als
Verwalter.
Besitze auch umfass. Kenntnisse in der Käserei und Schweinemästerei. Nehme auch Kriegsvertretung an. Gute Zeugn. vorhanden. Kaution kann bis 5000 Mk. gestellt werden. Angebote erbittet **Friedr. Anliker, Gardschau**, Westpr. (2364

Militärfreier Molkerei-Verwalter 40 Jahre alt, kautionsfähig, kaufm. und technisch geschult, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung seines jetzigen Vorstandes, gelegentlich in größerer Genossenschaft dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter **2286** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, ehrl., nücht., gut empfohl., 27 J. alt, ledig, s. geeign. Stelle in Westpr. **Zialkowski,** Molk.-Verw., **Zbiczno,** Kr. Strasburg, Wpr.

Tücht. Fachmann (Meier), 30 J. alt, militärfr., v. Jug. auf ununterbrochen b. Fach, mit Masch., Butt. u. Quark-Käserei sowie and. Facharbeiten vertraut, sucht Ende April dauernde, selbständige Stellung in einer klein. Molkerei, Filiale oder Gutsmolkerei, am liebst. als Leiter, wo spätere Verheirat. gestattet ist. Würde spät. kl. Guts- od. Privatmolkerei von 4—600 Ltr. pachtweise übernehmen. Angebote unter **2480** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für einen (2472
Kriegsinvaliden
welcher vor dem Kriege bei uns als erster Gehilfe tätig war, Vertrauensstellung, am liebsten als Reisender oder Betriebsleiter, wir können denselben jedem Herrn oder Genossenschaft auf das beste empfehlen und sind zu weiterer Auskunft gerne bereit. Angebote erbeten an
Molkerei-Gen. Immer i. Oldbg.
e. G. m. u. H.
Schwarting, Geschäftsführer.

Tücht., sehr sol. Fachmann
24 J. alt, evgl., verheirat. und als arbeitsverwendungsfähig entlassen, sucht, da nur Kriegsvertret. inne, zum 1. Juli Lebensstellung. Prima Zeugnisse. Mit sämtl. Facharbeiten, sowie Maschinen nebst Reparaturen, Schrotmühle, Schweinemästerei, desgleich. in Fabrikation v. div. Sorten Käse u. ff. Butter aufs beste vertr. In Buchführ., Abrechnung., Milchuntersuchung nach Gerber, auch auf Wassergehalt, sehr bewandert und gewissenh. Vor Einberufung Gen.-Molkerei mit 6000 Ltr. tägl. Anlieferung als Verwalter mit Erfolg geleitet. Überall selbst mitarbeitend u. keine Arbeit scheuend. Gefl. Angeb. erb. u. **2464** an d. Ztg.

Tüchtiger Fachmann, militärfrei (Schweizer), mit sämtl. technisch. u. kaufmännischen Arbeiten vertraut, welcher auch Kenntnisse in der Hartkäserei hat, sucht gestützt auf pa. Zeugnisse u. Referenzen, Stellung als Verwalter event. auch als Vertreter für die Kriegsdauer. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. erbitte unter **2212** an diese Zeitung.

Tücht., zuverl. Fachmann, verheir., (arbeitsverwendungsfähig), m. gut. Zeugn., Kenntn. in allen Facharb., wünscht zum 15. April evtl. später Stellung als (2382
Verwalter oder Obermeier.
Es ist gleich, ob es eine Genossenschaft, städtische oder Gutsmolk. ist. Angeb. an **Krawczewski**, 2. Komp., Garde L. Ers.-Abt. **Döberitz-Berlin.**

Molkereifachmann
41 J. alt, übernimmt Kriegsvertretung. Auskunft durch (2379
Ewald, Potsdam, Teltowerstr. 10.

Tüchtiger Fachmann
25 Jahre alt, militärfrei, seit 1905 im Fach, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung als
Obermeier oder Vertreter.
Gefl. Angebote unter **L. G. 2409** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
43 Jahre alt, Unteroff., dauernd garnisondienstfähig, würde Vertretung übernehmen. Angebote unter **K. 2396** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
militärfrei, sucht zum 1. Mai anderweitig Stellung, wo Verheiratung gestattet ist. Provinz Hannover bevorzugt. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter **H. W. 2433** an diese Zeitung.

Leiter
eines großstädtisch. Betriebes, würde mit Kollegen Stellung austauschen. Für Nachweis einer guten Stellung zahle hohe Provision. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Angeb. unt. 2294 an ds. Ztg. erbet.

Molkerei = Leiter.
40 Jahr alt, militärfr., welcher auch mit ungeschultem Personal jeden ländl. wie städt. Betriebe vorstehen kann, überall selbst tüchtig zugreift und viele Reparaturen selbst ausführt, sucht alsbald anderweitig dauernde Anstellung oder Vertretung. Gegend gleich. Angeb. unt. 2515 an diese Zeitung. [Thüringen.

Molkerei-Inspektor
sucht anderweitige Anstellung als kaufmänni cher u. technischer Leiter einer größeren Molkerei. Vers. ist in allen Zweigen des Faches bewandert, militärfrei, 45 Jahre alt, kleine Familie, früher in großstädt. Molkereien tätig gewesen, jetzt 19 Jahre Leiter einer gröss. Molkerei mit Filiale, in ungekündigter Stellung. In Sparkassenwesen, Ein- u. Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln ebenfalls bestens bewandert. Hilfspersonal kann auf Wunsch mitgebracht werden. Entsprechende Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angeb. unt. **C. 2390** an diese Zeitung.

Für jungen Gehilfen
17½ Jahre alt, der hier seine 2jähr. Lehrzeit beend. hat, suche zu sofort oder 15. April bei bescheid. Anspr. Stellung, am liebsten, wo etwas Weichkäserei betrieben wird; letzteres jedoch nicht Bedingung. Angebote bitte direkt an den Gehilfen **Richard Heinemann, Kl.-Denkte** b. Wolfenbüttel zu richten. (2427
Central-Molk. Wierthe. Köhler.

Kräftiger, an Sauberk. gewöhnt. **Gehilfe**, 22 J. alt, jetzt vollständig militärfr., in ländl. u. städt. Betr. tätig gewes., sucht Stellung. Angebote erbittet **Rudolf Finke, Neuhaldensleben** (Mgdbg)., Langestr. 58.

Suche für jungen
Molkereigehilfen
eine Stelle und zwar am liebsten in Algäuer Limburgerkäserei. Am besten Austausch mit eben ausgelerntem Gehilfen, der ein Anfangsgehalt von 55 Mk. u. fr. Station in meiner Molkerei mit Frischmilchversand und Butterei bekommen würde. Angebote unter **2522** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe (2518
19 Jahre alt, 2 Jahr ab vom Fach, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Gegend gleich. Angebote erbittet
W. Berkholz, Schwerin i. M.
Gutenbergstr. 72.

Junger Gehilfe
der seit Juli vorigen Jahres einen Betrieb leitete und mit der Buchführung u. den praktisch. Betriebe vertraut ist, sucht z. 15. April oder einige Tage später Stellung für Annahme u. Kontor. Gefl. Ang. an **W. Fricke, Großlafferde** 32 b. Peine.

Kräft. Gehilfe
sucht Stellung. Derselbe ist 17½ J. alt. Angeb. an den Gehilfen der **Molkerei Sapraschine**, Bez. Breslau.

Jung., tücht. Gehilfe
18 Jahre alt, mit allen Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zu sofort Stell. Gefl. Angeb. erb. **Hermann Schaper, Molk.-Gen. Berka** a. Harz, Kreis Northeim. (2461

Für jungen, militärfr., tüchtigen **Gehilfen** suche Stell. für Butterei in beschränktem Betriebe. Prov. Posen bevorzugt. Antritt 15. 4. 16. Angeb. erb. an Molk.-Inspekt. der **Strelnoer Genossensch., Strelno.**

Wir suchen für 17 jährigen
Gehilfen
der seine Lehrzeit hier beendet hat, Stellung. (2462
Molkerei Gen. **Löcknitz**, Pomm.

Jg., kräft., noch militärfr. **Gehilfe**, mit allen Arbeiten vertr., wünscht Stellung in städt. Betr. Butterei, Expedition bevorz. **Hugo Richter**, Molk.-Geh., **Schlö en**, Thür. (2476

Strebs., jg. Gehilfe s. z. 15. April dauernde Stell. Bevorzugt Nord- oder Ostseeküste. Bernhard Gaida, Königshütte, O.-S., Puddlerstr. 23.

Jung., tücht. Gehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 26. April Stellung, möglichst für Butterei. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an (2491
Paul Bautzmann
Molkerei **Bagband** (Ostfriesland).

Jg., kräft. Gehilfe
und zugleich ein **Lehrling** zur weit. Ausbildung, der bereits ein Jahr gelernt hat, suchen zum 15. 4. oder früher dauernde Stellung. Ang. erb. Molkereigeh. **J. Ureda** u. Lehrling **Tuscynski**, Dampfm. **Schloppe**, Wpr.

Alt. Molkereigehilfe, m. all. Facharbeiten vertraut, sucht z. 15. April dauernde Stell. Ang. mit Gehaltsangabe an **Kowalewski, Lindenwerder** a. d. Netze. (2481

Jg. Gehilfe sucht dauernde Stelle, am liebsten für Kessel u. Maschinen. Angeb. erbitt. **Budzinsky**, Molkerei **Pewsum** bei Emden (Ostfriesland).

Militärfr. Gehilfe, 21 J. alt, sucht sof. od. spät. Stellung, am liebsten als alleiniger od. sonst dergl. angenehme, dauernde Stelle. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Julius Sochiera**, Molkereigehilfe, **Hindenburg**, Ob.-Schles., Kronprinzenstr. 138. (2369

Suche für einen jungen, fleißigen, militärfreien (2401
Gehilfen
der soeben seine Lehrzeit beendet hat, Stellung, am liebsten im Betriebe mit Käserei.
Gerh. Holz, Borkenhagen
b. Hohenfelde i. P.

Langjähr. erfahr. Fachmann sucht sucht sofort Stelle als **Verwalter**. Beste Zeugnisse vorhanden. Angeb. erb. **Eschke, Thimmendorf** (Reuß).

Tücht. Molkereigehilfe, verr. m. allen Arb., 18 J. alt, sucht zum 1. April Stelle. Angeb. erb. **Bruno Berger, Probsthain**, Bz. Liegnitz.

Jg. Mann, 17¾ J. alt, sucht z. 1. April od. früh. Stelle a. **Gehilfe**. Angeb. m. Gehaltsang. erb. Molk.-Gehilfe **Fritz Müller, Völpke**, Poststation, Kr. Neuhaldensleben, Weidenfleck 56. (2391

Tüchtiger Gehilfe
18 Jahre alt, der mit Tilsiter Käserei, Butterei und sämtlichen Maschinen sowie mit Milchuntersuchung vertraut ist, sucht Stellung. Vers. hat schon Molkerei ohne geschultes Personal geleitet, wo Herr im Felde war. Angebote u. **2393** an diese Zeitung.

Kräft., militärfr. Gehilfe, (neutraler Staatsangehöriger) prakt. u. theoret. gut ausgebildet, sucht, gestützt auf erstkl. langjähr. Zeugn., dauernde Stelle als 1. Gehilfe od. Obermeier. Gefl. Angeb. erb. der Obermeier der Molkerei-Gen. **Höchstädt** a. d. Donau. (2465

Molkereigehilfe, 17 J. alt, der Lehrz. beend., mit höh. Schulbild., sucht sof. Stelle. Kontor bevorzugt. Angeb. unt. **S. 2410** an ds. Zeitung.

Käserei-Gehilfe, soeben seine 1½-jähr. Lehrz. m. gut. Zeugn. beend., sucht sof. Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet **Aschmutat, Tilsit**, Ostpr., Grabenstr. 1 b. (2370

Tücht., militärfr. Käser, m. allen Facharb. aufs beste vertr., s. Stelle zum 1. April oder später. Möchte auch die Leitung einer mittleren Molkerei übernehmen. Gute Zeugn. vorh. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Gustav Went, Pannaugen** b. Mehlauken, Kr. Labiau, Ostpr. (2383

Strebsamer Käsereigehilfe
militärfrei, 12 Jahre im Fach, sucht zu sofort Stellung, gleich, welch einen Posten. (2438
Konsorski in Mengede
Kr. Kastrop, Westfl.

Käsereigehilfe
18 Jahre alt, aus ordentl. Familie sucht Stelle in Molkerei und Käserei. Angebote erbittet (2430
Ernst Schiller, Ziegelei
Post Brielow, b. Brandenburg a. H.

Milchverkäufer
sucht zu sofort oder später Stellung. **O. Kienast, Wittenberge** a. d. Elbe. Lenzenerstraße 66. (2424

Jg. Milchfahrer s. Stelle. Angeb. mit Gehaltsangabe erbitt. **Wilhelm Seelig Kreuz**/Ostb. Wilhelmstr. 54.

Ich suche für kräftigen, 17 jährig.
Burschen
welcher mit Dampfkessel u. Maschine bewandert, ebenso auch andere Molkereiarbeiten kennt, zum 10. April anderweitig Stellung. (2514
Direktor **Mann, Pölzig**, S.-Altbg.

15½ Jahre alter Bursche
sucht Lehrstelle in guter Molkerei, wo auch Käserei ist, bei Familienanschluß. Angebote erbittet (2367
Eschke, Thimmendorf (Reuß).

Junger Mann
der über 1 Jahr die Molkerei erlernt hat u. in allen Facharb. gut erfahren ist, sucht noch ½ J. zur weiteren Ausbild. sofort Stellung. Angeb. erbittet **Ernst Politt, Buchholz** b. Landsberg, Ostpr. (2403

Suche für meinen jungen Mann, der zum 1. April seine Lehrzeit beendet hat (1956
Stellung.
Angebote erbittet
Gutt, Molkereiverwalter, Znin
in Posen.

Ältere Meierin
die auch die Wirtschaft versteht u. auf gute Zeugn. gestützt ist, sucht Stellung zum 1. 4. 16 oder später. Angebote unter 2098 an d. Zeitg.

Erfahrene, fleißige, gewissenhafte
Meierin
über 3 Jahre in jetziger, noch ungekündigter Stellung, vertraut mit der Bereitung ff. Tafelbutter und mit den neuesten Maschinen, sucht für später Stellung für Butterei, nachm. Kontorarbeiten, oder zur Leit. ein. mittl. Betriebes. Angeb. mit Geh.-Angabe unter **F. G. 2507** an d. Ztg.

Jg., tücht. Meierin, sauber und ordnungsliebend., sucht zum 15. April Stellung. Angebote nebst Gehaltsangabe an (2524
Ida Meya, Molkerei Goslar a. H.

Molkerei-Buchhalterin
mehrj. prakt. erfahren und gewandt, Waise, sucht **Kriegsvertretung** oder Dauerstellung sofort od. später bei **mäßigen Ansprüchen.** Angeb. unt. 2238 an diese Zeitung.

Für 16 jähriges, ordentl. Mädchen, kräftig, aus guter Familie (1965
suche Lehrstelle
in ein. Molkerei. Gefl. Angeb. an
Wilhelm Kusche, Bäckermeister
Kl. Ellguth, Kr. Öls i. Schles.

Saub., gew. Meierin, 22 J. alt, sucht z. 1. April angenehme, dauernde Stelle für Butterei u. Führ. d. Haushaltes. Angeb. erb. **Emma Gomoll, Danzig**, Rammbau 27.

Kräftiges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. Mai (2052
als Lernmeierin.
Angebote mit Angabe der näheren Bedingungen an
Hofrichter, Bellmannsdorf, O.-L.

Suche z. 1. od. 15. April e. Stelle als selbständige, zuverlässige (2194
Meierin od. auch als Verkäuferin.
Bin vertraut m. Maschinenführung. **Ella Juszus**, Bienz Dampfmeierei **Heinrichswalde**, Ostpr.

Wegen Aufgabe d. Molkerei suche für meine äußerst tüchtige, fleißige u. ehrliche
Meierin
anderen Wirkungskreis, ev. zu sofort oder später, als Meierin od. selbständige Verwalterin ein Dampfmolkerei. Nähere Angebote m. Gehaltsangabe erbet. unter **2185** an diese Zeitung.

Eine Farmersfrau m. 6 jähr. Kinde (kriegsbeschädigt) aus Deutsch-Südwest-Afrika bittet um Stellung. Mann im Sanatorium 6—8 Wochen. Frau in Milchwirtschaft sehr bekannt u. der Mann in Buchführung. Am liebsten, wo später auch ihr Mann eine selbständige Lebensstellung annehmen kann. Angeb. unt. 2378 an diese Zeitung.

Meierin, 19 Jahre alt, welche die Molkereisch. bes. hat, s. dauernde Stelle. Meld. an **Meta Kurschat, Budeningken** b. Argeningken, Opr.

Junge, kräftige
Meierin
sucht Stellung zum 15. April oder 1. Mai für Butterei und Hilfe im Haushalt. Meldungen an (2402
die **Meierin in Neumühlen** b. Kiel
Schönbergerstr. 11.

Jüngere Meierin
firm in Bereitung guter Butter, mit Milchuntersuchung vertraut, sucht bald Stellung. Angeb. n. Gehaltsangabe unter **2406** an ds. Ztg. erb.

19 jähr. Mädchen sucht Stellung als **Lernmeierin** z. 15. April oder später. Angebote erbittet **Hedwig Lüderitz, Schartau** b. Burg. (2431

Suche für meine Schwester
welche tüchtig im Fach ist, zum 15. April bei Familienanschl. Stellung, wo sie sich im Kontor weiter ausbilden kann. Angebote erb. (2439
Görlich, Molkereiverwalter
Hennersdorf b. Ohlau i. Schles.

Jg. Meierin, 20 J. alt, s. Stelle für Butterei u. Hilfe im Haushalt. **Emilie Brix, Brieg**, Bez. Breslau Polnischestr. 20. (2420

Tüchtige Meierin
mit allen Facharbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote unter **L. 3343** postlag. **Trempen**, Ostpr. (2516

Meierin, 23 Jahre alt, sucht Stelle zu sofort oder später. Geg. gleich. **Matziol, bei Frau Müller, Cöln-Dünnwald**, Berlinerstr. 968a. (2510

Ältere Meierin, erfahr. in Betrieb nd Haushalt, sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stelle. Übernehme uch Filiale od. als Verkäuferin, auf Gehalt wird weniger gesehn. Hauptache gute Behandlung. Angeb. an Molkerei **Andershof** bei Stralsund.

Meierin

4 Jahre alt, zur Zeit für Annahme . Kontor tätig, sucht zum 15. April vent. früher Stelle, auch für Verauf. Angebote unter **2482** an diese Zeitung erbeten.

Suche für eine junge, empfehlenswerte (2463

Meierin

um 1. April event. später anderweitig Stellung. Gefl. Angebote itte zu richten an

P. Ladwig, Betriebsleiter Molkerei-Gen. m. b. H. **Lessen**, Wpr.

Suche für eine tüchtige, junge

Meierin

u sofort Stellung für Butterei. Provinz Hannover bevorzugt, jedoch icht Bedingung. Gefl. Angeb. erb.

W. Gebhardt, Nörten i. H.

Für ein nettes (2479

junges Mädchen

om Lande, aus guter Famile, 19 Jahre alt, suche zu baldigem Antritt Stellung in einer Molkerei z. Hilfe n Haushalt, wenn erwünscht, hilft elbiges auch gern in der Molkerei mit. Gefl. Angebote m. Gehaltsngabe erbittet (2479

Frau **E. Schneider**

Molkerei Wirringen b. Sehnde.

Tüchtige Verkäuferin

elernte Meierin, m. gut. Zeugn., icht z. 15. April od. früh. Stelle ls Filialleiterin od. zur selbständ. ührung des Haushalts. Angebote nter **2452** an diese Ztg. erbeten.

Kautionsfäh., unverheirat.

Obermeier

26 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, weg. Herzfehlers zurückgestellt, mit **sehr gut. Zeugnissen**, sucht sofort od. später Stellung als Verwalter oder Obermeier. (2454

Plumbaum, Schöneck, Westpr. Fiezestraße.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- u. Stärke-Industrie, Sektion I

Pommern, Ost- u. Westpreußen

Am 22. März starb der Landtagsabgeordnete

Herr Amtsrat Schrewe

auf Kleinhof b. Tapiau.

Der Entschlafene war seit dem Jahre 1904 Vorstandsmitglied und Delegierter unserer Sektion. Er hat sich durch seine fruchtbringende Tätigkeit in diesen Ehrenämtern unvergeßliche Verdienste und damit unauslöschlichen Dank der Sektion erworben.

Ehre seinem Andenken!

Danzig, 24. März 1916.

Der Sektionsvorstand.

Herm. Lefèvre,
Fabrikbesitzer in Stettin, stellvertr. Vorsitzender.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Dampfmolkerei

mit Milchverträgen, guter Absatz, verkauft Dampfmolkerei **Rudau** 2501) b. Königsberg i. Pr.

Holstein.

Molkerei-Ankauf.

Von kapitalkräftiger Firma wird in Holstein oder dem südl. Schleswig eine **Molkerei** mit mindestens 2000 Liter täglicher Milch zu kaufen gesucht. Angebote unter **2512** an diese Zeitung.

Wegen Einberufung des Besitzers ist größere rentable

Molkerei

in Königsberg (Ostpr.) von sofort zu verpachten. Verkaufsrecht wird zugesichert. Gefl. Angebote unter **K. B. 2495** an diese Zeitung erbeten.

Kapitalkräftiger, strebsamer und solider Fachmann wünscht gutgehende

größere Molkerei

zu pachten oder zu kaufen. Angeb. erbeten unt. **2020** an diese Zeitung.

Ich beabsichtige, meine

Dampf-Molkerei

in Thüringen mit Schweinemast, Landeierhandel, ca. 400 Liter Milch (kann bis auf 1500 Liter gesteigert werden) wegen Felddienstfähigkeit schnellstens zu verkaufen. Erforderliches Kapital zirka 10000 Mark. Übernahme muß baldigst erfolgen. Reingewinn kann auf zirka 6—8000 Mark gebracht werden. Angebote unter **2184** an diese Zeitung erbeten.

Älterer Fachmann sucht

Molkerei

mit Vorkaufsrecht zu pachten, auch in Ost- und Westpr. Angeb. unter **L. 2457** an diese Zeitung.

Die Strelnoer Molkerei

e. G. m. b. H.

welche seit Ausbruch des Krieges nicht mehr im Betriebe ist, steht zum freihändigen Verkauf. Die Molkerei hatte eine tägliche Milchverarbeitung von 4000—6000 Liter und steht zu erwarten, daß bei Inbetriebnahme der Molkerei die Milchverarbeitung auf dieselbe Höhe kommt. Das Grundstück liegt in einer der Hauptstraßen der Stadt und sind die maschinellen Einrichtungen in gutem, gebrauchsfähigem Zustande. Nähere Auskunft erteilt

der Vorstand Wilh. Würtz
Kaisersthal b. Strelno, Posen.

Wirklich gutgehende Molkerei

mit Verträgen, nicht unter **1500 Ltr.** täglich, auch mit Nebenbetrieb, zu kaufen gesucht in **Norddeutschland.** Ganz reelle u. genaue Aufgabe mit Vertragsabschriften unt. **H. G. K.** an **Heinr. Kähler**, Anzeigengesch., **Kiel.**

Wegen Einberufung des Bes. ist

Molkerei

in Stadt und Badeort in Mecklbg.-Schwerin sofort zu verkaufen. Milchquantum z. Z. täglich 1000 Liter, in Friedenszeiten durchschnittlich 1500 Ltr., kann aber über 2000 Ltr. gebracht werden. Sehr günstige Milchverträge, noch 5 Jahre lauf. Guter Absatz am Platze. Schrotm. und Stallung für 60 Schweine vorhanden. Reelles und rentables Unternehmen. Fester Preis, ohne Vieh, 38000 Mk. Anzahlung die Hälfte. Nur ernstliche Selbstkäufer wollen sich melden unter **M. D. 2270** bei dieser Zeitung.

Beabsichtige meine

Dampfmolkerei

in schöner Stadt Schlesiens zu verkaufen, dieselbe liegt direkt an der Bahn, herrschaftliche Wohnung, Maschinen sind in gutem Zustande. Augenbl. täglich 1400 Liter Milch bei guter Futterernte 4000 Liter täglich. Verträge vorhanden. Für kapitalkräft. Fachmann sehr gutes Geschäft. Anzahlung nicht unter 50000 Mark. Angebote unter **2165** an diese Zeitung.

Suche kleine, gute Molkerei zu pachten od. kaufen. Schles., Pos. od. Nähe bevorzugt. Angeb. unt. **2444** an diese Zeitung.

Wer richtet Harzer- und Kuhkäse-Fabrik ein?

Suche gleichzeitig die dazu gehörigen Utensilien. Angebote mit Referenzen unter **K. 2422** an diese Zeitung erbeten.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.

Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor: **L. Müller.**

Isolierbassin

für Milch, 2000—3000 Ltr. Inhalt, zu kaufen gesucht. Angebote zu richten unter **H. M. 2443** an ds. Ztg.

Gebrauchter, aber guterhaltener

Milchuntersuchungs-Apparat

(Gerber, 8 Prob.), zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbittet (2413

P. Frick, Meinsdorf b. Plön, Holst.

Milchgelddüten

liefert besonders preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Gebrauchter Magermilchkühler

stündlich 1500 Liter, zu kaufen gesucht. Ebenfalls kleiner (2437

gebrauchter Butterfertiger.

Grotmaack, Wittenberge, Pdm. Schillerstr. 8.

Wassermotor

sehr gut erhalten, passend f. Rahmreifer „Fortschritt" umständehalber billig abzugeben.

Zu kaufen gesucht gebrauchte, 3 bis 5 Meter lange

Transmission

mit zwei Hänge-Lagern. Angebote unter **2434** an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, guterhaltene (2412

Käsewanne

(doppelwandig', 800—1000 Ltr. Angebote mit Preis erbittet

P. Frick Meiereipächter
Meinsdorf b. Plön i. Holst.

Verk. meinen Milchvorwärmer

(Syst. Roth, Kraftbetr.), 1000 Ltr. Stundenleistung (35°), gleichzeitig als Dampfentwickler zu gebrauchen. Der Apparat ist so gut wie neu. Angeb. unt. **2440** an diese Zeitung.

Ein fast neuer

Milchtransportwagen

mit verdecktem Kutscher-sitz zu verkaufen. (2445

Molkerei **Pürben**, Kr. Freystadt i. Schles.

Guterhaltene Milchpumpe

ca. 2000 Ltr. Stundenleist., Kolbenpumpe bevorzugt, sucht zu kaufen

Molkerei **Aldenhoven**, Kr. Jülich.

Preiswert abzugeben

40 neue und 40 wenig gebrauchte **Käsehorden** mit Rohrgeflecht, eine **Quarknetmaschine** u. eine **Grotesche Quarkpresse.** (2487

Zentralmolk. **Alferde**, Kr. Springe.

Garantiert frische Thüringer Land-Eier

gibt ab in großen Posten. (2517

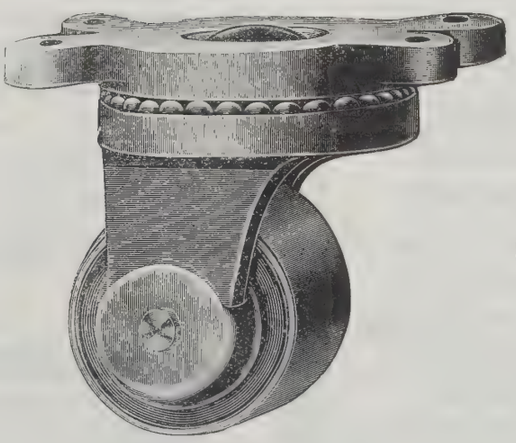
Bruno Rosenbusch, Jena.

Jeden Posten Quark

auch auf weiteste Entfernung gegen vorherige Kasse kauft (2499

Käserei **Göllingen** (Kyffhäuser).

Transport-Lenkrollen



mit Kugellager, für schwerste Lasten geeignet, stellen als Spezialit. her im Durchm. von 50-300 mm. Preise auf Anfrage.

C. Peschke & Co., G. m. b. H.

Transportrollenfabrik

Berlin SO. 16, Köpenickerstr. 111. Mpl. 1919.

Habe weiße
ungebrauchte Milchflaschen
Rillenweite 34 mm, mit unserer Firma zu verkaufen u. zwar: 1000 Stück ca. 1 Liter, 2000 Stück ca. 1/2 Liter u. 550 Stück ca. 1/4 Liter Inhalt. Angebote mit Preis unter 2426 an diese Zeitung.

Eine gebrauchte **Alfa A I** m. Vorgelege, stdl. ca. 1000 Ltr. leistend. sowie 1 **Holsteiner Butterfaß** hat preiswert abzugeben (1750
Th. Menninger, Weiding
b. Mühldorf, Ob.-Bayern.

Milchkühler
für ca. 4000 Ltr. Stundenleistung gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Molkerei-Genossensch. e. G. m. u. H.
Cloppenburg i. O. (2377

Gelegenheitskauf!
Wegen Aufgabe einer Militärlieferung verkaufe ich **einige Hundert neue, noch unbenutzte Butterkisten,** Inhalt 50 Pfd. geformt, in jedem Quantum zu 1,15 das Stück ab hier gegen Kasse oder Nachnahme. (2384
Fränkische Molkerei-Zentrale Ansbach (Bayern).

Suche
Milch-Transportkannen
20—50 Ltr., zu kauf. (2380) **Saabel, Berlin N. 54,** Lothringerstr. 41.

Milchverkaufswagen
für Flaschenmilchvertrieb, ca. 500—600 1/1 Literflasch. fass., zu kaufen gesucht. Desgleich. suchen wir eine gebrauchte, aber guterhaltene
Homogeniesiermaschine
System „Schröder". Gefäll. Angebote m. Preisang. unter 2399 an diese Zeitung erbet.

12 neue **Milchkannen**
4 guterhalt. **Rahmständer**
1 guterh. **Kühnsche Käsewanne** 300 Liter
2 fast neue **Treibriemen** zu Butterfaß u. Zentrifuge
zu verkaufen.
Näheres (2398
Braunschweig, Lindentwete 2.

Milchversandkannen
100 Stück, guterhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. **H. M. 2477** an diese Zeitung zu richten.

20 Stück guterhaltene
20 Ltr.-Milchtransportkannen
zu verkaufen. (2474
Molkerei **Jauer** in Schles.
Bezirk Liegnitz.

Ein guterhaltenes
Vollmilchbassin
800—1000 Liter fassend, kauft
Dampfmolkerei **Gr.-Brittanien,** Opr.

Sterilisier-Apparat
gebraucht, für Flaschensterilisieren, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 2274 an diese Zeitung.

Milchkühler
1 Stck. **neu,** stündlich ca. 1500 Ltr., von 75° C.,
1 Stck. **neu,** stündlich ca. 1000 Ltr., von 102° C.,
1 **Rahmkühler,** con. gebraucht, stdl. 150 Ltr. von 75° C.,
1 **Fassonrohr-Rahmkühler,** gebr., für Sole, stündl. 700 Ltr., von 12° C.,
sehr **preiswert** abzugeben. Anfrag. unter 2296 an diese Zeitung.

Die neuen Preise für Quark u. Quarkkäse

nach der Verordnung vom 18. März müssen ebenfalls in den Betriebs- und den Verkaufsräumen an sichtbarer Stelle ausgehängt sein.

Gummierte Zettel mit den abgeänderten Preisen

zum Aufkleben auf die ungültig gewordenen Preise der bisher von uns bezogenen Plakate kann jeder Interessent **kostenfrei** einfordern.

Neue Plakate mit den jetzt geltenden Käsepreisen

sind zu folgenden Preisen gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme (Aufschlag 10 Pfg. Nachnahmeporto) von uns zu beziehen:

1 Stück	3 Stück	6 Stück	10 Stück	50 Stück
20 Pfg.	40 Pfg.	70 Pfg.	1 Mark	4 Mark

Molkerei-Zeitung · Hildesheim

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Ein noch guterhaltener
Astra-Separator
zu 1400 Liter stündl. Entrahmung, Modell 1908, wenig gelaufen, ist, weil überflüssig, billig zu verkaufen. Angeb. erbeten an den (2239
Verwalter der Dampf-Molkerei
Krautheim, Thür.

8 Stück sehr gut erhaltene
Wand-Hebel-Käsepressen
und 20 Stück **Käseformen** mit festem gewölbten Boden, 20 Ctm. hoch u. 28 Ctm. weit, sind billig zu verkaufen. (2250
H. Dittmann, Rüchel, Post Benz Ost-Holstein.

Käseformmaschine
und **Horden** gegen Kasse zu kaufen gesucht. (2170
Zentralmolkerei **Plau i. M.**

Ein guterhaltener
Milchverkaufswagen
mit Patentachsen (Bollesche Bauart) steht preiswert zum Verkauf. (2204
Dampfmolkerei **Schneidemühl.**

Kaufe gut erhaltene (1548
Milchtransportkannen
Stechdeckel, ca. 30—50 Ltr. haltend.
Carl Minder, Ravensburg.

Wir haben eine wenig gebrauchte
Presse
die zum Pressen von Quark geeignet ist, abzugeben. (2149
Deutsches Nährmittel Werk Dr. Eichloff G. m. b. H., Greifswald.

Milchbassin
möglichst isoliert, 2-3000 Liter fassend, kauft (2058
Ostdeutsche Meierei Königsberg Pr.
und erbittet Angebote.

Wir suchen größere oder kleinere Quantitäten gebrauchte, aber noch guterhaltene (1968
Milchkannen
mit Bügelverschluß oder mit Stechdeckel zu kaufen.
Schweriner Zentral-Molkerei, Natur- und Kondensmilch-Export e. G. m. u. H. Schwerin.

Guterhaltene
Käse-Formmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter **R. 1348** an diese Zeitung.

Bindfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen
Carl Mann, Hildesheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark)
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz**
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohr geflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Rothscher Buttertertiger, 150 Ltr.
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter 1052 durch diese Zeitung.

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (180
zu Futterzweken sehr geeignet und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen
ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl**
gibt auch in Stückgutposten ab
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 6.

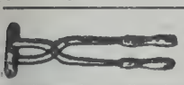
G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Spiritus-Hängelicht

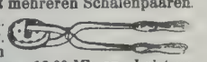
MARLA
brennt
3mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Offeriere
20 Ltr.-Milchtransportkannen
verzinnt, nahtlos gestanzt (1994
Bügelverschluß = 11.00 Mk.
Einstechdeckel = 10 00 „
konisch = 12.50 „
Lieferung gegen Nachnahme.
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Wpr.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe
jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (1400

Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ b. Dampfsägewerk.

Offeriere freibleibend
täglich 5000 Ltr. Vollmilch
3 % Fettgehalt, ab holländischer Molkerei exklusive Fastage zu 15 Cents per Liter. Kassa gegen Verladedokumente durch Friesische Handelsbank Leeuwarden. Telegr. Anfragen erb.
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. — Telefon 822/905.

Suche sof. großen **Hund** möglichst Bernh. Dampfm. **Schnatenburg, E.**

Verkaufe junge und alte **Belgische Riesen-Kaninchen** sehr billig. (1441
Wirth, Oederan 43 b Chemnitz.

Rohmilchzucker
oder
eingedickte Molken
werden zu kaufen gesucht. Angeb. unter 2484 an diese Zeitung.

Sofort greifbarer, bester Holländ.
Kümmel
zu kaufen gesucht. Off erb. (2192
Paul Mücke
Hennersdorf bei Görlitz.

Landeier kaufe regelm. j. Quant. geg. Kasse. Preisangeb. erb. (2414
Wilh. Fasbender, Dortmund
Holsteinerstr. 42

Wöchentlich mehrere 1000 frische
Eier gesucht.
Joh. Thelen, Wanne i. Westfl.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei Stendal. (1368

Magermilch
kauft zu höchsten Preisen, auch auf Jahresabschluß (2040
Fr. Uecker, Berlin, Demminerstr. 28

Vollmilch — Magermilch
pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte,** sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V. Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Die Gemeinde **Berlin-Niederschönhausen** sucht tägl. ein. größer. Posten
Vollmilch.
Gefällige Angebote werden möglichst umgehend an den **Gemeindevorstand Berlin-Niederschönhausen** erbeten.

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.),**
Speise-Quark
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Buttersahne
Vollmilch
Magermilch
jedes Quantum pachtet bei Stellung von Kannen und Gefäßen (1681
C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstraße 49.

Magermilch
Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (1959
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Mer anstraße 18/22.

Kaufe jeden Posten
Stangen- u. Rundkäse
und erbitte Angebote. (2394
Hermann Heß Käsegroßhandlung
Zeitz, Leipzigerstr. 40.

Harzer-, Stangen-, Kamembert-Käse
kauft gegen Nachnahme, auch nach dem Kriege (2356
Julius Leverinohaus, Barmen.

Den waggonweisen Einkauf von (593
Gouda-, Edamer- u. Brotkäse
in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. Telefon 822—905.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)
Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Milch
auch **Magermilch und Speisequark** kauft jedes Quantum jederzeit
Molkerei Elberfeld
Karl Engelmann, Nevlandstr. 35.
Fernruf 2887. (2374

Größere Partien gut gepflegte, vorjährige (2471
pa. vollf. Septbr. Gouda-Käse
(Auslandware) offeriert preiswert
Wilhelm Glamann, Käsegroßhandl.
Lübeck.

Kamembert
suchen wir in laufender Abnahme gegen Nachnahme zu kaufen. (2080
Molkereiprodukten-Vertriebs Gesellschaft zu Cöln a. Rh.
Breitestraße 143.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsillusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Suche sofortige Lieferanten
für frischen, trockenen **Quark** sowie für **sämtliche andere Sorten Käse** (Quadrat, Stangen, Steppen, Tilsiter, Steinbuscher, Brie, Neufchatel, Kamembert) gegen sofortige Kasse! Angebote m. Preisangabe an
Hugo Kirchner, Potsdam
1541) Pachhofstr. 1.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Edamer Gouda = Käse
offeriere, solange Vorrat reicht.
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13.

Ich bin Abnehmer für
Hart- und Weichkäse
und bitte um Angebote.
F. Rauch Nachfl., Inh.: Alb. Voth
Greifswald. (2214

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han

□-Käse
kaufen laufend jedes Quantum gegen sofortige Kasse
Gebr. Kunert
Cottbus. (1782

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Quark, alle Sorten Käse
wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle 40 Mk. pro Zentner. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen**, Bezirk Halle.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Käsequark
jedes Quantum, sucht zum neuen Höchstpreis von 40 Mk. pro Ztr. Auch werden alle Sorten **Quarkkäse** zu Höchstpreisen unter Nachn. gekauft.
E. Tscheve, Berlin-Weißensee
2327) Generalstr. 98.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Speise- und Käsequark
sowie **alle Sorten Käse** kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349
Johannes Günther, Zentralkäsefabr.
Zwenkau b. Leipzig.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark **□-Käse, Limburger Tilsiter pp.**
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Quark
frisch und trocken, kauft zu höchsten Preisen (1830
A. Töpfer, Dessau (Anhalt).

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark
jedes Quantum suche zu höchsten Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
kaufe jeden Posten. Zahle für **Nachweis** von Quark Provision. (1788
Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Quark gesucht.
Joh. Löffler, Harsum b. Hildesheim.

Speise- u. Käsequark
kauft jedes Quantum (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl. Frankfurterstr. 1.

Quark kauft
Fr. Walter, Weserlingen a. Aller.

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Quark
kaufen (2048
Gebr. Raab, Minsleben (Harz).

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Standquark, ältere Käse auch Holländer
sofort zu kaufen gesucht. (2189
Jos. Adolf Hürlimann, Würzburg
Blöhlein 4.

Per Kasse!
Ich kaufe jede Menge (2191
Quark zu höchsten Preisen
bin auch Abnehmer
für alle Sorten **Käse**
und erbitte umgehende Angebote
Paul Mücke
Hennersdorf bei Görlitz.

Speise-Quark gesucht
wöchentlich größere Quanten gegen sofortige Kasse. (1781
Gebr. Kunert, Cottbus.

Suche Quark
wöchentlich 40—50 Ztr., in großen u. kleinen Posten. Zahle 40 Mark per Zentner ab Station geg Nachnahme od. Kaution. Tonnen werden gestellt.
Albert Krumsieg, Käs. **Barleben** (Magdeburg). (2288

Quark
kauft zum Höchstpreise von Mk. 40 gegen sofortige Kasse oder Nachn.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Suche Quark.
Zahle allerhöchsten Preis. (2289
A. Müller, Käserei **Lützen** i. Sa.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, **Reinickendorf.**

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Suche wöchentlich 10—15 Zentner
guten Speisequark
zu höchstem Preis. Kasse n. Wunsch. Angebote an (2205
Fritz Kerntke, Molkerei-Niederlage
Breslau 13.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Mk. 40.00 pro Zentner
zahle ich für Käsequark **ab Station** gegen Kautionsstellung oder Nachnahme. (2263
L. Becker, Magdeburg
Wilhelm Raabe-Str. 16.

Quark u. **Ausschußkäse** kauft zu höchsten Preisen **H. Schröder, Eisbergen**, Bez. Minden i. Westf.

Speise- u. Käsequark sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Nuestraße 15.

Speise- u. Käsequark
kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. Leipzig-Lindenau.

Suche Quark
Limburger- sow. **Harzerkäse.** Otto **Schicht, Charlottenburg**, Wallstr. 22

Frisch., trockn. Quark
kauft zu Höchstpreisen (2449
A. Kramer
Käsefabrik Reichenbach i. Schl.

Speise-Quark
bei ständiger Lieferung größerer u. kleinerer Posten für Höchstpreis geg. Nachnahme gesucht. (2433
Max Häser, Molk. Leipzig-Schleußig
Schnorrstr. 12. Fernruf 40338.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (2447
P. Henk, Käsefabrik, Hildesheim.

Molkerei-Butter
kaufen laufend jed. Quantum gegen sofortige Kasse oder Vorausbezahlung. (1783
Gebr. Kunert, Cottbus.

Kaufe jed. Quantum einwandfreien **Quark**
zu Höchstpreisen, sowie (137
Ia Butter geformt und in Tonnen
Kasse n. Wunsch. Stelle a. Kaution
F. Kulbe, Käs. **Ermsleben** a. Harz

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Molkerei- und Landbutter
kauft jed. Posten zu höchsten Preisen
Hermann Bruske, Berlin
(56) Frankfurterallee 321.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Molkereibutter
dauernde Lieferung zum Kleinhandler-Höchstpreis kauft sofort od.
iter **C. Kunert, Reichenbach**
23) i. Schl., Koslitstr. 6.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Passasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu
höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch
auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Als Gegenleistung
u. bei Höchstpreisberechnung würde ich für wöchentliche Quarklieferung **Butter abgeben** aus meiner Molk. Stedtdorf. Angeb. an **Feldwebel Giesecke**, 3. Komp. L. B. E. Btl 37, Post Metz. (2142

Suche wöchentlich noch je 1—2 Ztr.
Käsequark
Land- od. Molkereibutter
per Kasse zu kaufen, Tonnen werden gestellt. (2459
Oswald Kirbach, Glauchau
in Sachsen.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Bin dauernder Abnehmer
für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Bezahle ungef. **Butter** m. 244, geformte 247, Kasse im voraus. (1316
Schulze, Neunheilingen-Langensalza.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster **Butter** zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

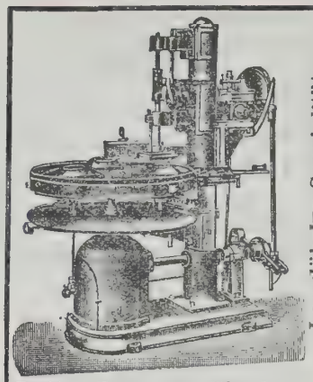
H. Grube, Bremen
Fernspr. 244 **Fehrfeld 64** Fernspr. 244
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Schelier & Schreiber
— Halle a. S. —

Milchkühler

Astra-Kühlmaschinen
Astra-Kühlschränke mit eingebauter Kühlmaschine
Astra-Kühltrommeln, sofort lieferbar

Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Drucksachen für Molkereien

rechtzeitig bestellen!

Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgeldtüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw. liefert bei rechtzeitiger Bestellung prompt

Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
12 Druckmaschinen — 30 Hilfsmaschinen — 22 Elektromotore

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß,
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
in alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander Breslau I

Haubold-Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien

Feinste Referenzen — Moderne und solide Bauart, Größte Leistungsfähigkeit, Ökonomischer Betrieb — Feinste Referenzen

C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Ich gebe noch sehr preiswert ab

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.

Paul Lehmann, Graudenz

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. **Redaktionelle Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betragseinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betragseinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. **Fernsprecher** Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 14. **Hildesheim, den 7. April 1916.** **30. Jahrgang.**

An unsere verehrlichen Leser

welche die Molkerei-Zeitung unter Streifband beziehen, richten wir die Bitte, den fälligen Bezugspreis von 2,20 Mk. für das zweite Vierteljahr

bis zum 15. April

mittelst Zahlkarte auf Postscheckkonto Nr. 37 Hannover bei ihrem Postamt einzuzahlen.

Alle dann noch rückständig bleibenden Beträge werden mit der Nummer vom **20. April** durch Nachnahme erhoben.

Inhalt.

Schiedsgerichtliche Festsetzung von Milchpreisen.

Verwertung der Eier durch die Molkereien.

Rundschau. Eingelieferte Milchmengen bei den Molkereien der Garantievereinigung oldenburger Molkerei-Genossenschaften. — Die Milchpreise in den deutschen Städten im Winter 1916. — Änderung des Gesetzes betr. Höchstpreise und der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung. — Bestrafung wegen Höchstpreisüberschreitung. — Regelung des Butterverbrauchs in München. — Sicherstellung des im Inlande erzeugten Käses für die Bevölkerung. — Verwässerte Butter. — Ein nicht mehr rückgängig zu machender Butterverkauf. — Mahnungsverzug hebt Lieferungsverzug auf. — Die Milchpreise in Berlin und das Schiedsgericht. — Nachruf.

Sprechsaal. Kriegsgefangene als Aushilfspersonal in den Molkereien. — Die Molkerei-Genossenschaften und das Gesetz über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne. — Maßnahmen zur Steigerung der Buttererzeugung.

Bücherschau. Nach Osten.

Briefkasten.

Schiedsgerichtliche Festsetzung von Milchpreisen.

Am 11. November 1915 hat der Bundesrat eine Verordnung betr. Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge[1]) erlassen. Nach § 1 dieser Verordnung gelten Verträge über Lieferung von Milch, Butter und sonstigen Nahrungsmitteln, die zu höheren Preisen, als den für diese Nahrungsmittel festgesetzten Höchstpreisen abgeschlossen sind, mit dem Inkrafttreten des Höchstpreises als zum Höchstpreise abgeschlossen, soweit die Lieferung zu diesem Zeitpunkte noch nicht erfolgt ist. Von besonderer Wichtigkeit ist § 2 der Verordnung. Danach kann jede Vertragspartei, wenn sich bei Anwendung des § 1 Streitigkeiten ergeben, eine schiedsgerichtliche Entscheidung darüber beantragen, zu welchen Bedingungen der Vertrag zu erfüllen ist. Die gleiche Befugnis steht bei einem Lieferungsvertrage über die im § 1 genannten Gegenstände, der vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung (also vor dem 12. November 1915) abgeschlossen ist, und für den ein Höchstpreis nicht besteht, dem Käufer zu, wenn er behauptet, daß ihm mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Erfüllung des Vertrages zu den vereinbarten Bedingungen nicht zugemutet werden kann; die Anrufung des Schiedsgerichts ist ausgeschlossen, soweit Lieferung vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung (also vor dem 12. November 1915) erfolgt ist. Bei Verträgen über Lieferung von Milch und Butter hat der Verkäufer die entsprechende Befugnis; dies gilt auch dann, wenn ein Höchstpreis für den Vertrag besteht. Der Milch und Butter ist also in der Verordnung insofern eine Ausnahmestellung eingeräumt, als bei Verträgen über diese beiden Nahrungsmittel auch dem Verkäufer das Recht zusteht, beim Schiedsgericht die Festsetzung eines höheren Preises zu beantragen, wenn er der Meinung ist, daß ihm infolge der höher gewordenen Erzeugungskosten die Lieferung zum vertraglich vereinbarten Preise nicht mehr möglich ist.

In der Zwischenzeit hat sich nun gezeigt, daß gerade diese letztere Bestimmung für viele Molkereien, die mit den Landwirten langfristige Milchlieferungsverträge abgeschlossen haben, von einschneidender Bedeutung werden kann. Daß unter den heutigen Verhältnissen ein Landwirt der Molkerei die Milch nicht mehr zum selben Preise liefern kann, wie vor dem Kriege, liegt klar auf der Hand. Die Erzeugungskosten sind erheblich gestiegen, und der Landwirt hat nur dann ein Interesse an der Aufrechterhaltung der Milcherzeugung, wenn der Preis, den er für die Milch erhält, wenigstens die Erzeugungskosten deckt. Diesen Umständen haben die Molkereien in den meisten Fällen auch dadurch Rechnung getragen, daß sie die früher vereinbarten Vertragspreise freiwillig erhöht haben, soweit es ihnen im Hinblick auf die höheren Verkaufspreise für die Molkerei-Erzeugnisse möglich war. Es ist kaum anzunehmen, daß es Molkereien gibt, die heute noch dieselben Preise für die Milch bezahlen, die vor dem Kriege vertraglich vereinbart worden sind. Anderseits gibt es aber zahlreiche Landwirte, welche den Bogen allzu straff spannen und von den Molkereien Milchpreise verlangen, die diese unmöglich bewilligen können, wenn sie ihre Existenz nicht aufs Spiel setzen wollen.

Vielfach ist heute bei den Milchlieferanten die irrige Meinung verbreitet, es stehe ihnen, falls der geforderte höhere Milchpreis nicht bewilligt werde, auf Grund obengenannter Verordnung einfach das Recht zu, den Vertrag zu brechen und die Milch an andere, zur Zahlung höherer Preise bereite Abnehmer zu liefern. Diese Auffassung ist ganz falsch, denn die Verordnung räumt den Verkäufern von Milch und Butter ausdrücklich nur die Befugnis ein, eine schiedsgerichtliche Entscheidung darüber zu beantragen, zu welchen Bedingungen der Vertrag zu erfüllen ist. Zudem heißt es im § 4 der Verordnung wörtlich: „Der Lieferungsverpflichtete hat ohne Rücksicht auf die Anrufung des Schiedsgerichts zu liefern. Der Käufer hat vorläufig den von ihm für angemessen erachteten Preis zu zahlen." Der falschen Anschauung der Lieferanten, daß sie bei der Weigerung des Milchabnehmers, den geforderten höheren Preis zu zahlen, befugt seien, den Vertrag zu lösen und die Lieferung einzustellen, muß also auf das nachdrücklichste entgegengetreten werden. Bei unberechtigter Lieferungseinstellung kann der Käufer Anspruch auf Schadenersatz erheben.

Es fragt sich nun, welche Stellung eine Molkerei gegenüber den Forderungen der Lieferanten nach höheren Milchpreisen am besten einnimmt. Bei dem großen Milchmangel, unter dem heute alle Molkereien sehr stark zu leiden haben, versteht es sich von selbst, daß jeder Betrieb sein möglichstes tun wird, um mit den Lieferanten im guten auszukommen. Bewegen sich die erhöhten Forderungen in solchen Bahnen, daß nach ihrer Bewilligung die Milchverarbeitung immerhin noch einen angemessenen Verdienst abwirft, so wird es für den Leiter oder Besitzer der Molkerei auf jeden Fall das klügste sein, Entgegenkommen zu zeigen. In manchen Fällen ist aber die von den Landwirten geforderte Preiserhöhung so erheblich, daß es den Molkereien ganz unmöglich ist, sie zu gewähren. Wenn sich in solchen Fällen die Landwirte nicht eines Besseren belehren lassen, können die Molkereien nichts anderes tun, als es auf eine schiedsgerichtliche Entscheidung ankommen lassen.

Von großer Wichtigkeit ist es für die Molkereien, zu wissen, wie sie sich zu verhalten haben, wenn von den Lieferanten eine schiedsgerichtliche Entscheidung beantragt wird. Nach der Anordnung

[1]) Die Bundesratsverordnung sowie die Anordnung des Reichkanzlers für das Verfahren vor den auf Grund dieser Verordnung bestellten Schiedsgerichten sind in der im Verlage der Molkerei-Zeitung erschienenen Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"** auf Seite 84—88 abgedruckt, Preis 1 Mk.

des Reichskanzlers für das Verfahren vor den bei den Oberlandesgerichten (in Berlin beim Kammergericht) errichteten Schiedsgerichten ist der Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung an das Schiedsgericht zu richten, in dessen Bezirk der Verkäufer seinen allgemeinen Gerichtsstand hat. Der Antrag ist schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers eines Amtsgerichts oder des Schriftführers des Schiedsgerichts zu stellen. Das Schiedsgericht verhandelt und entscheidet in nichtöffentlicher Sitzung. Der Vorsitzende kann anordnen, daß eine mündliche Verhandlung mit den Beteiligten stattfindet. Die Beteiligten sind vor der Entscheidung zu hören. Es ist ihnen gestattet, den Verhandlungen beizuwohnen. Beteiligte im Sinne dieser Bestimmungen sind die Vertragsparteien. Die Beteiligten können sich in der mündlichen Verhandlung durch eine mit schriftlicher Vollmacht versehene Person vertreten lassen; sind sie oder ihre Vertreter trotz rechtzeitiger Ladung nicht erschienen, so wird gleichwohl in der Sache verhandelt und entschieden. Das Schiedsgericht kann den Beteiligten aufgeben, binnen einer bestimmten Frist Tatsachen zur weiteren Aufklärung des Sachverhalts anzugeben und Beweismittel, insbesondere Urkunden, vorzulegen oder Zeugen zu stellen. Das Schiedsgericht setzt die Vertragsbedingungen nach freiem Ermessen fest. Es ist an die Anträge der Beteiligten nicht gebunden. Die Entscheidungen des Schiedsgerichts sind endgültig und für die Gerichte bindend.

Es versteht sich von selbst, daß es für eine Molkerei, welche einer schiedsgerichtlichen Entscheidung über die Höhe des von ihr zu zahlenden Milchpreises entgegensieht, äußerst wichtig ist, dem Schiedsgericht möglichst genaue Aufklärung über die Verwertung der angelieferten Milch zu geben. Geschieht das nicht, so besteht die Gefahr, daß die in Frage kommenden Verhältnisse falsch beurteilt und zu hohe Preise zum Nachteile der Molkerei festgesetzt werden. Um die nötigen Unterlagen herbeizuschaffen, muß der Leiter oder Besitzer der Molkerei genau unterrichtet sein über den Fettgehalt der Milch, die Höhe der Betriebskosten, die Verwertung sämtlicher Erzeugnisse usw. Eine wesentliche Rolle spielt es, ob und wieviel Butter die Lieferanten zu einem Vorzugspreise erhalten, ferner, ob und wieviel Magermilch oder Molke ihnen umsonst zurückgegeben wird oder welchen Preis sie dafür zahlen. Auch sonstige Vergünstigungen, welche die Lieferanten etwa genießen, müssen gebührend hervorgehoben werden. Gerade der Umstand, daß die meisten Lieferanten heute trotz sehr geringer Milchlieferung darauf bedacht sind, möglichst viel Butter zu einem recht niedrigen Vorzugspreise zu bekommen, beeinflußt die Betriebsergebnisse der Molkereien äußerst ungünstig. Auch darf nicht vergessen werden, daß die Betriebskosten heute weit höher sind als in normalen Zeiten. Recht belehrend ist in dieser Hinsicht folgender Vorfall: Die Molkerei X. verarbeitete vor dem Kriege täglich 3000 Kg. Milch. Der vertraglich festgelegte Preis betrug damals im Sommer 7½, im Winter 8 Pfg. und 80 Prozent Magermilch frei zurück. Heute beträgt die angelieferte Milchmenge nur mehr 800 Kg. täglich. Den Preis hat die Molkerei freiwillig auf 13 Pfg. für 1 Kg. erhöht, dazu bekommen die Lieferanten nach wie vor 80 Prozent Magermilch frei zurück; sobald die Milchmenge täglich 2000 Kg. betragen wird, erhöht sich der Preis auf 14 Pfg. Der zuständige Landrat hat den Kleinhandelshöchstpreis für Butter auf 2,20 Mk. festgesetzt. Der Fettgehalt der Milch beträgt durchschnittlich nur 2,8—2,9 Prozent. Die Betriebskosten belaufen sich täglich auf mindestens 21 Mk. Vom Landrat wurde nun vor kurzem der Molkerei mitgeteilt, er könne den vereinbarten Milchpreis nicht gelten lassen, die Molkerei müsse wenigstens 15 Pfg. bezahlen, sonst werde er veranlassen, daß das Schiedsgericht angerufen werde. Weiter führte der Landrat — und das ist recht bezeichnend für seine Urteilsfähigkeit in dieser Sache — dann noch ein Schiedsgerichtsurteil an, durch welches ein Vertragspreis von 15½ auf 25 Pfg. erhöht worden sei, daraus könne die Molkerei ersehen, was sie bei der Anrufung des Schiedsgerichts zu erwarten habe. — Gegenüber dieser Aufforderung des Landrats muß betont werden, daß die Molkerei tatsächlich nicht in der Lage ist, mehr als 13 Pfg. für die Milch zu bezahlen. Aus 800 Kg. Milch mit 2,9 Proz. Fettgehalt gewinnt sie 52,50 Pfund Butter; bei einem Durchschnittspreise von 2,30 Mk. erzielt sie hierfür 120,75 Mk. Aus den ihr verbleibenden 120 Kg. Mager- und Buttermilch werden etwa 25 Pfund Speisequark gewonnen, die im Kleinhandel zu einem Preise von 50 Pfg. für das Pfund, also 12,50 Mk. für 25 Pfund, verkauft werden. Die übrig bleibenden Molken haben einen Wert von 50 Pfg. Die täglichen Einnahmen betragen demnach 133,75 Mk. Ihnen stehen folgende Ausgaben gegenüber: Preis für die Milch 104 Mk., Unkosten 21 Mk., zusammen 125 Mk. Der Verdienst beträgt demnach 8,75 Mk. Es kann also keinesfalls von einem übermäßigen Gewinn gesprochen werden. Völlig verfehlt ist die Drohung mit dem oben genannten Schiedsgerichtsurteil. Diesem lagen natürlich ganz andere Verhältnisse zugrunde. Der Umstand, daß die Molkerei 80 Proz. Magermilch frei zurückgibt, ist anscheinend vom Landrat übersehen worden. Ob es nun zu einem Antrage beim Schiedsgericht kommen wird, muß abgewartet werden.

Jedenfalls zeigt der besprochene Fall recht deutlich, daß, wenn das Schiedsgericht angerufen wird, für die Molkerei die unbedingte Notwendigkeit vorliegt, auch ihrerseits das Gericht über die tatsächlichen Verhältnisse genügend aufzuklären. Auch sollte die Behörde — in diesem Falle der Landrat — wenn sie in die Regelung der Milchpreise eingreifen will, sich vorher wenigstens genau über alle in Betracht kommenden Umstände unterrichten. Der Volksernährung wäre es heute übrigens sehr dienlich, wenn die Behörden ihr Augenmerk nicht nur auf genügend hohe Milchpreise, sondern auch darauf richten wollten, daß die Lieferanten ihren Verpflichtungen den Molkereien gegenüber nachkommen und nicht, wie es jetzt so häufig geschieht, aus eigennützigen Gründen die Milchlieferung zum Schaden des allgemeinen Volkswohles einschränken oder ganz einstellen.

Verwertung der Eier durch die Molkerei.

Wenn auch die Verwertung von Hühnereiern durch die Molkereien in Deutschland in den letzten Jahren größere Beachtung gefunden hat, so weist dieser Betriebszweig doch heute bei weitem noch nicht die Ausdehnung auf, die er verdient. Es wäre zu wünschen, daß immer mehr Molkereien den gemeinschaftlichen Eierverkauf als Nebenbetrieb übernehmen. Beachtenswerte Fingerzeige in dieser Hinsicht geben die nachstehenden, von C. Lehmann (Zehlendorf) in den Blättern für die deutsche Hausfrau (Wochenbeilage zur Illustr. landwirtsch. Zeitung) veröffentlichten Ausführungen:

„Bei uns in Deutschland wird häufig darüber geklagt, daß die Geflügelzucht nichts einbringe. Abgesehen von Fehlern in der Ausübung der Zucht liegt die Ursache meist in der nicht zweckentsprechenden Verwertung. Nicht zweckentsprechend insofern, als die Eier zu viele Stufen des Zwischenhandels durchlaufen müssen, ehe sie an den Konsumenten gelangen, und dadurch unnötig hohe Geschäftsunkosten verursacht werden, die natürlich den Gewinn des Produzenten schmälern. Andererseits kommen die Eier nicht schnell genug bis zu dem Verbraucher, so daß sie den Vorrang, den sie durch ihre Frische den Auslandseiern gegenüber haben, einbüßen und dadurch ebenfalls geringere Verkaufspreise erbringen. Wie bei uns, so besteht dieser Nachteil auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Im Auftrage des dortigen Ackerbau-Ministeriums sind viele Erhebungen in dieser Beziehung angestellt worden. Eine der Flugschriften des Ministeriums beschäftigt sich mit dem Vertrieb der Eier durch die Molkerei, ihr Inhalt ist auch für uns lehrreich und beachtenswert. So lange nicht ein System von Eierverwertungsgenossenschaften über ganz Deutschland verbreitet ist, können die bestehenden Molkereien für die Einsammlung und den Vertrieb der Eier gut mitbenutzt werden. Sie eignen sich hierzu besonders, da ihnen die Milch ohnehin in kurzen Zwischenräumen zugeführt wird, dann werden aber auch die Abnehmer der Molkereiprodukte meist auch Abnehmer für die Eier sein. —

Die erwähnte Flugschrift schildert die Verwertung der Eier durch eine Molkerei im Staate Minnesota. Die Farmer in der Umgegend dieser Molkerei verkauften früher die Eier zum größten Teil an die Krämer des nächsten größeren Ortes, die gewissermaßen gezwungen waren, die Eier abzunehmen, um die Kundschaft der Landleute zu erhalten. Diese brachten die Eier dann und wann, wenn sich gerade eine Gelegenheit bot, nach der Stadt, so daß sich darunter häufig Eier befanden, die nicht mehr als frisch anzusehen waren. Der gezahlte Preis war natürlich dieser Durchschnittsware entsprechend. Eine Untersuchung der Eier mittels Durchleuchtung fand nicht statt; auch war sonst keine Möglichkeit gegeben, den Ablieferer minderwertiger Eier festzustellen. Es fühlte sich daher kein Züchter veranlaßt, besondere Sorgfalt auf die Behandlung der Eier zu legen, da diese Mühe ja nicht entschädigt wurde. Unter Umständen wurden also die Eier nur alle paar Tage aus den Nestern genommen, dann möglicherweise in der Küche oder an irgend einem andern ungeeigneten Orte aufbewahrt. Schließlich wurden auch Eier abgeliefert, die von Hennen „verlegt“ worden waren und tagelang draußen gelegen hatten, vielleicht sogar auch angebrütet waren. — Diese Art der Verwertung bot also gewissermaßen eine Prämie für den nicht gewissenhaften Züchter. Es kam hinzu, daß die Krämer in den Landstädten die Eier wieder aufstapelten, bis sich eine genügend große Sendung zusammengefunden hatte; dann erst wurden sie an eine Eiergroßhandlung geschickt, die ihrerseits dann wieder den Verkauf an die Detailkaufleute übernahm. Die Eier kamen also mit starker Verzögerung und Verteuerung durch die vielen Glieder des Zwischenhandels in die Hände des Verbrauchers. Seit nun die Molkereien den Vertrieb übernommen haben, spielt sich der Verkehr folgendermaßen ab. Die Lieferanten, die sich der Molkerei auch zur Verwertung der Eier bedienen wollen, müssen ein Verpflichtungsschreiben unterzeichnen, dessen Hauptpunkte sind:

1. Es dürfen nur Eier abgeliefert werden, die nicht älter als eine Woche sind; die Einsammlung hat täglich mindestens zweimal zu erfolgen.
2. Die Eier müssen von gleichmäßiger Größe sein.
3. Die Eier sind in reinem Zustande abzuliefern; ihre Aufbewahrung hat in einem kühlen, trockenen Keller zu erfolgen.
4. Weißschalige und braunschalige Eier sind für sich zu verpacken.
5. Jedes Ei und jeder Karton ist zu stempeln.
6. Gestempelte Eier sind nur an die Molkerei zu liefern. Mit Aufgabe der Verbindung mit der Molkerei ist der Stempel zurückzuliefern.

Aus diesen Bestimmungen ist zu ersehen, daß das Ziel der Molkerei vor allen Dingen darauf hinausgeht, die Lieferung von frischen und sachgemäß behandelten Eiern zu bewirken. Die Ablieferung der Eier in dem verhältnismäßig langen Zwischenraum von einer Woche wird damit begründet, daß die Nächte in Minnesota selbst im Sommer kühl sind, und daß daher die Eier, wenn sie zweimal eingesammelt und im kühlen, trockenen Keller aufbe-

wahrt werden, keinen Anlaß zur Klage geben. Die Trennung der braunschaligen und weißschaligen Eier soll bewirken, daß die Eier in den Kartons einen gefälligen und anziehenden Eindruck machen.

Nach Unterzeichnung der Bedingungen erhält der Lieferant einen Gummistempel zum Stempeln der Eier und der Kartons. Der Stempel spielt eine wichtige Rolle bei dieser Verwertungsart der Eier. Er erhält den Namen und das Schutzzeichen der Molkerei, und eine besondere Nummer für jeden Lieferanten. Mit Hilfe des Stempels, der auf jedem Ei und jedem Karton angebracht wird, kann der Lieferant leicht festgestellt und infolgedessen jeder Verstoß gegen die Bedingungen verfolgt werden. Ein wiederholter Verstoß führt zum Ausschluß aus der Zahl der Lieferanten.

Jeder Lieferant bekommt auch eine Anzahl von den Kartons. Diese sind für die Aufnahme von je einem Dutzend Eier eingerichtet und haben eine solche Form und Größe, daß je 30 Stück von ihnen in eine Holzkiste verpackt werden können. In die Kartons werden die Eier sofort nach dem Einsammeln, sofern sie den vorgeschriebenen Bedingungen bezüglich der Größe und Reinheit entsprechen, und nachdem sie gestempelt wurden, hineingelegt. In der Molkerei werden, wie schon erwähnt, je 30 Stück dieser Kartons in eine Holzkiste gepackt.

Bei Ablieferung der Eier an die Molkerei bekommt der Farmer eine Bescheinigung; die endgültige Verrechnung findet später statt.

Absatz für die Eier war bald gefunden, da die größte Handlung in der Nachbarstadt, die die Butter abnahm, sehr froh war, auch die Eier zu bekommen. Da diese immer frisch waren, entwickelte sich eine starke Nachfrage nach ihnen. Sie wurden andern Eiern vorgezogen; die Schutzmarke wurde bekannt und gab die Gewähr für wirklich frische Eier.

Die Vorteile dieser Art der Verwertung zeigten sich bald nach verschiedenen Richtungen hin: Der Farmer war gezwungen, der Behandlung der Eier mehr Sorgfalt zuzuwenden. Die Folge war, daß er für die Eier einen höheren Preis als früher erzielte. Der höhere Gewinn, den er jetzt aus der Geflügelzucht zog, veranlaßte ihn, auch Verbesserungen in der Zucht selbst vorzunehmen, besseres Geflügel anzuschaffen, besser zu füttern, geeignetere Stallungen zu bauen, überhaupt das Geflügel besser zu pflegen und schließlich auch die Zahl der Hühner zu erhöhen. Andererseits war der Verbraucher froh, daß er wirklich frische Eier bekam und für diese kaum mehr anzulegen brauchte als früher, denn wenn jetzt der Landwirt auch mehr erlöste als früher, so fiel doch der verteuernde Zwischenhandel bis auf ein Glied fort."

Rundschau.

Eingelieferte Milchmengen bei den Molkereien der Garantievereinigung Oldenburger Molkereigenossenschaften. In den angeschlossenen 19 Molkereien wurden eingeliefert bezw. verarbeitet im Juli 1914 12 959 265 kg, im Juli 1915 10 805 105 kg, August 1914 11 948 020 kg, August 1915 10 661 960 kg, September 1914 10 485 049 kg, September 1915 9 580 346 kg, Oktober 1914 337 927 kg, Oktober 1915 8 368 374 kg, November 1914 6 947 211 kg, November 1915 6 600 670 kg, Dezember 1914 7 343 197 kg, Dezember 1915 224 216 kg.

Die Gesamtmenge, welche verarbeitet wurde, betrug in den Jahren

1913	bei 18	Molkereien	106 780 486 kg
1914	„ 19	„	120 512 862 „
1915	„ 19	„	102 547 817 „

(Am 1. Januar 1914 wurde die Molkerei Schweierzoll in Betrieb gesetzt, die bei dieser Molkerei eingelieferte Milch betrug in 1914 5 772 209 kg, in 1915 6 997 666 kg.)

War in der Anlieferung bis einschließlich 1914 eine stetige Zunahme zu verzeichnen, so trat in 1915 ein ganz erheblicher Rückgang ein, betrug doch die Mindereinlieferung bei den angeschlossenen nur 19 Molkereien des Herzogtums schon rund 18 Millionen kg, dabei hat allein die Molkerei Schweierzoll eine Zunahme von 1 200 000 kg. Diese Zunahme ist hervorgerufen durch den Zutritt vieler Genossen, welche von zwei andern, der Garantievereinigung nicht angeschlossenen Molkereien sich abzweigten.

Die Landwirtschaftskammer bemüht sich schon seit Jahren, genaue Zahlen über die im Herzogtum Oldenburg erzeugten Milchmengen zu erhalten, diese Zahlen würden besonders jetzt, wo ein großer Buttermangel besteht, einen wertvollen Anhalt bieten für die Beurteilung der bisher gewonnenen und für die Zukunft in Aussicht stehenden Buttermengen. Soviel mir bekannt ist, haben die Bestrebungen der Kammer keinen nennenswerten Erfolg gehabt.

Die Garantievereinigung Oldenburger Molkereigenossenschaften e. V., deren Mitglieder sich durch tätige, verständnisvolle Mitarbeit auszeichnen, bestrebt, statistische Erhebungen im Interesse ihrer Mitglieder, wie auch im Allgemeininteresse anzustellen. Seit 1910 werden die Zahlen der eingelieferten Milchmengen bei den angeschlossenen 19 Molkereien monatlich ausgetauscht. Wenngleich der Garantievereinigung auch 19 größere Molkereien des Landes angeschlossen sind, so ist dieses doch noch nicht die Hälfte der Genossenschaftsmolkereien des Landes und noch nicht ein Viertel sämtlicher Molkereien; haben wir doch im Lande 46 Genossenschaftsmolkereien und ebensoviel Privatmolkereien. Zur Förderung des statistischen Materials über die im Herzogtum gewonnenen Milchmengen wäre es nur zu wünschen, wenn alle Molkereien sich der kleinen Mühe unterzögen, gleich den Molkereien der Garantievereinigung die gewonnenen Milchmengen monatlich der Geschäftsstelle mitzuteilen, erst dann würden die Ermittelungen den vollen Wert erreichen. Aber meistens ist nur Gleichgültigkeit seitens der Molkereileitung schuld an der Unterlassung des Austausches der Zahlen, vielleicht auch Mangel an Verständnis für den Nutzen solcher Erhebungen. Scheu vor der Arbeit kann es nicht sein, weil nennenswerte Arbeit nicht damit verbunden ist. Die eingelieferte Milchmenge muß in jeder Molkerei monatlich ermittelt werden, und dann bedarf es für den Zweck der Zusammenstellung nur einer Postkarte mit der betreffenden Zahl an die Geschäftsstelle, wo die Zusammenstellung und von wo die Veröffentlichung erfolgt.

Die Garantievereinigung Oldenburger Molkereigenossenschaften, Geschäftsstelle Schweierzoll ist gerne bereit, fernstehenden Molkereien Unterlagen für den Austausch der Zahlen über eingelieferte Milchmengen zu unterbreiten und bittet die noch abseits stehenden Molkereien, sich den gemeinnützigen Bestrebungen anzuschließen. Der Garantievereinigung angeschlossen sind die Molkereien Blauhand, Berne, Bockhorn, Burhave, Delmenhorst, Edewecht, Neuende, Neuenbrok, Nordenham, Rastede, Ruhwarden, Schweierzoll, Stollhamm, Strückhausen, Tettens, Westerstede, Wiefelstede, Wüsting, Zwischenahn. Den Vorstand bilden die Herren Meinardus-Schweierzoll, Vorsitzender, Hoes-Zwischenahn und Mengers-Nordenham.

F. G. Meinardus, Schweierzoll.

Die Milchpreise in den deutschen Städten im Winter 1916. Die im Monat Januar d. J. in den deutschen Städten gezahlten Milchpreise zeigten sehr starke Unterschiede. An den beobachteten Plätzen Ostpreußens zahlte man für 1 Liter Milch 22—28 Pfg., in Westpreußen 24—27, in Groß-Berlin 30 Pfg. Im übrigen Brandenburg schwankte der Preis zwischen 22 und 30 Pfg. Sehr niedrig ist der Preis zum Teil noch in Pommern; er bewegt sich zwischen 18 und 28 Pfg., 18 Pfg. zahlt man in Köslin und Stolp. In Posen steht der Preis auf 26 Pfg. An den beobachteten Plätzen Schlesiens bewegt sich der Preis zwischen 22 und 26 Pfg., in der Provinz Sachsen zwischen 22 und 27, in Schleswig Holstein dagegen 24 und 30 Pfg In Hannover ist der niedrigste Stand 24, der höchste 28 Pfg. In Westfalen geht der Preis an manchen Plätzen, wie Bocholt, Herford, Paderborn, bis auf 22 Pfg. herunter. Dagegen fehlts auch nicht an Plätzen, wo der Preis 30 Pfg. beträgt; soviel wird in den gewerbereichen Gemeinden Bottrop, Gladbeck und Herne gezahlt. Für Hessen-Nassau betragen die Preise 28 und 29 Pfg. Recht hoch stehen im Durchschnitt die Milchpreise im Rheinland. Den höchsten Preis hat Düsseldorf mit 33 Pfg. Sehr häufig ist ein Preis von 30 Pfg.; der niedrigste mit 26 Pfg. findet sich in Düren und Kreuznach. In Bayern ist die Milch keineswegs überall so billig, wie man annehmen sollte. Zwar kommen Preise von 20 Pfg vor. Der Preis geht aber doch auch auf 28 hinauf, den z. B. Hof und Ludwigshafen haben. Im Königreich Sachsen schwankt der Preis an den beobachteten Plätzen ebenfalls zwischen 20 und 28 Pfg. In Württemberg zahlt man zwischen 22 und 26 Pfg., in Baden zwischen 25 und 27, in Hessen zwischen 26 und 30 Pfg., in Mecklenburg 24 Pfg, in den Thüringischen Staaten zwischen 24 und 26 Pfg., in Oldenburg 24 und 26, in Anhalt 24, in Elsaß-Lothringen 26—30 Pfg. In den übrigen Teilen des Deutschen Reiches schwankt der Preis zwischen 20 und 30 Pfg. Beobachtet wurden etwa 200 städtische Gemeinden.

Draußen auf dem Lande dürften die Preise durchschnittlich niedriger sein. Für die größeren Plätze aber wird vorstehende Übersicht den Stand im Januar ziemlich richtig wiedergeben. Der höchste Preis ist 33 Pfg., der niedrigste 18. Das ist ein sehr erheblicher Unterschied, der aber keineswegs willkürlich, sondern hauptsächlich durch die Möglichkeit der Versorgung der einzelnen Plätze bedingt ist.

Änderung des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, und der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung. (Vom 23. März 1916.) Artikel I. § 6 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914, ergänzt durch § 6 der Verordnung vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. 1914 S. 339, 516; 1915 S. 603) erhält folgende Fassung:

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer die nach § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet;
2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erbietet;
3. wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung (§§ 2, 3) betroffen ist, beiseite schafft, beschädigt oder zerstört;
4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkauf von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind (§ 4), nicht nachkommt;
5. wer Vorräte an Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, dem zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht;
6. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Bei vorsätzlichen Zuwiderhandlungen gegen Nr. 1 oder 2 ist die Geldstrafe mindestens auf das Doppelte des Betrages zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist oder in den Fällen der Nr. 2 überschritten werden sollte; übersteigt der Mindestbetrag zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetrags ermäßigt werden.

Bei Zuwiderhandlungen gegen Nr. 1 und 2 kann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist; auch kann neben Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Artikel II. §§ 5 und 6 der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli, 22. August 1915, ergänzt durch § 7 der Verordnung vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 467, 514, 603), erhalten folgende Fassung:

§ 5. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer für Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere für Nahrungs- und Futtermittel aller Art, für rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe sowie Gegenstände des Kriegsbedarfs Preise fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse, insbesondere der Marktlage, einen übermäßigen Gewinn enthalten, oder wer solche Preise sich oder einem andern gewähren oder versprechen läßt;
2. wer Gegenstände der unter Nr. 1 bezeichneten Art, die von ihm zur Veräußerung erzeugt oder erworben sind, zurückhält, um durch ihre Veräußerung einen übermäßigen Gewinn zu erzielen;
3. wer, um den Preis für Gegenstände der unter Nr. 1 bezeichneten Art zu steigern, Vorräte vernichtet, ihre Erzeugung oder den Handel mit ihnen einschränkt oder unlautere Machenschaften vornimmt;
4. wer an einer Verabredung oder Verbindung teilnimmt, die eine Handlung der in Nr. 1 bis 3 bezeichneten Art zum Zwecke hat;
5. wer zu Handlungen der in Nr. 1 bis 3 bezeichneten Art auffordert, anreizt oder sich zu Handlungen solcher Art erbietet, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Bei vorsätzlichen Zuwiderhandlungen gegen Nr. 1 ist die Geldstrafe mindestens auf das Doppelte des übermäßigen Gewinns zu bemessen, der erzielt worden ist oder erzielt werden sollte; übersteigt der Mindestbetrag zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetrages ermäßigt werden.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht. Neben Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Neben der Strafe kann ferner angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntzumachen ist.

§ 6. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Vorschrift der §§ 1 bis 4 finden keine Anwendung, soweit Höchstpreise bestehen.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Artikel III. Diese Verordnung tritt am 1. April 1616 in Kraft.

Bestrafung wegen Höchstpreisüberschreitung. Der Molkereibesitzer Friedrich B. in München verkaufte am 2. und 3. Oktober 1915 in seinem Laden das Pfund Butter für 2.30 Mk., obwohl am 1. Oktober 1915 der Butterpreis auf 2 Mk. festgesetzt worden war. Das Schöffengericht verurteilte B. wegen fahrlässiger Zuwiderhandlung gegen die Höchstpreisanordnung zu 10 Mark Geldstrafe. Die vom Amtsanwalt eingelegte Berufung bezüglich des Strafausmaßes begründete in der Verhandlung vor dem Landgericht München I der Staatsanwalt auch damit, daß in keinem Gesetze die Abschreckungstheorie so ausgeprägt sei, als in den Kriegszustandsgesetzen und Höchstpreisverordnungen; eine Geldstrafe von 10 Mk. würde aber nicht abschreckend wirken, er beantrage daher eine Erhöhung der vom Schöffengerichte ausgesprochenen Strafe. Die Strafkammer schloß sich diesen Ausführungen an und verurteilte den Angeklagten zu 50 Mk. Geldstrafe.

Die Regelung des Butterverbrauchs in München. Die erste Woche des geregelten Butterverbrauchs nach der Verordnung der drei stellvertretenden bayerischen Generalkommandos ist in München ohne Störung des Butterbezuges vorübergegangen. Überall war und ist jetzt Butter zu haben und die Brotkarteninhaber können im allgemeinen an ihren gewohnten Bezugsplätzen ihren Bedarf an Butter decken. Die Regelung des Verbrauchs hat eine wesentliche Verringerung zur Folge gehabt. Während in der letzten Woche vor Beginn der Verbrauchsregelung die Butterzentrale an die Münchner Lebensmittel-Versorgungsgesellschaft rund 500 Zentner Butter zuweisen mußte, brauchten in der ersten Woche der Verbrauchsregelung nur 170 Zentner zugewiesen zu werden. Der Butterbezug des Handels direkt bei den Molkereien bezifferte sich in der fraglichen Woche auf 974 Zentner, so daß sich der Gesamt-Butterverbrauch in München in der Woche auf 1144 Zentner errechnet. Das Verbot des Butterverkaufs an den drei letzten Tagen vor Beginn der Verbrauchsregelung war nicht nur eine erträgliche, sondern auch sehr nützliche Maßnahme, da dadurch die Möglichkeit gegeben war, die naturgemäß am ersten Tage der Verbrauchsregelung eintretende starke Nachfrage durch die angesammelten Vorräte vollauf befriedigen zu können. Auch der Butter-Einkauf auf dem Markte geht ebenso wie in den Läden glatt von statten. Auch in den übrigen bayerischen Städten ist durch diese Verbrauchsregelung eine starke Entlastung des Marktes eingetreten, so daß anzunehmen ist, daß bei der wesentlich geringeren Erzeugung im April und teilweise auch noch im Mai die einheimische Produktion vollkommen zur Deckung des Bedarfes ausreichen wird.

Sicherstellung des im Inlande erzeugten Käses für die Bevölkerung. Unter dieser Überschrift veröffentlicht die Kolonialwaren-Zeitung (Leipzig) folgende Ausführungen: „Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß neben Brot und Fleisch der Käse als wichtigstes Nahrungsmittel anzusehen und zugleich, neben geräucherten Fischwaren im Vergleich zum Preise, auch das billigste eiweiß- und fetthaltige Lebensmittel ist, sind Höchstpreise für Käse eingeführt worden, um diesen Artikel für die Bevölkerung zu einem annehmbaren Preise sicherzustellen. Durch die geringe Milcherzeugung ist natürlich auch die Herstellung von Käse wesentlich kleiner geworden, und außerdem sind von der Militärverwaltung solche Mengen inländischer Ware angekauft oder beschlagnahmt worden, daß für die bürgerliche Bevölkerung meist fast nichts übrig blieb. Die Folge war dann, daß öffentlich auch deswegen wieder gegen den Kleinhandel der Vorwurf erhoben wurde, daß er die Vorräte zurückhalte und nur die teureren Auslandsorten verkaufen wolle. Tatsache ist aber, daß im Kleinhandel vielfach fast nur noch Gouda- und Edamer-Käse für die Abgabe an den Verbrauch zur Verfügung steht.

Der Kriegsausschuß der Nahrungs- und Genußmittelgeschäfte München, e. V., verweist deshalb in einer an den Bundesrat, die Volksvertretungen und alle in betracht kommenden Militär- und Zivilbehörden gerichteten Eingabe auf die, als Folge der oben geschilderten Zustände, eingetretene Tatsache, daß die Verbraucher, denen die Regierung durch die Höchstpreise den Käse verbilligen wollte, jetzt den doppelt so teuren Auslandkäse kaufen müssen, wogegen dem Militär der billige einheimische Käse zugeteilt wird. Der Kriegsausschuß hebt demgegenüber hervor, daß die Militärverwaltungen bereits mittelbar und unmittelbar große Posten ausländischen Käses kaufen, und daß es bei den Milliardenkosten der Kriegführung keine große Rolle spielen könne, ob für den Käsebedarf des Heeres ein etwas höherer Preis angelegt werde oder nicht. Wohl aber sei es für die Familien des Mittelstandes, der kleinen Beamten und der Arbeiter von ganz erheblicher Bedeutung, ob sie für ein Pfund vollwertigen Hartkäses 1,60 Mk. oder mehr als 3 Mk. bezahlen müssen; z. B. koste Allgäuer Käse im Ankaufe 1,10 Mk., Holländer aber 2,40 Mk.

Der Kriegsausschuß spricht deshalb in seiner Eingabe die Bitte aus, daß die billigen Inlandkäse in erster Linie der bürgerlichen Bevölkerung überlassen werden, und daß diese nicht, durch den Preisunterschied, in gewisser Hinsicht „auf halbe Ration" gesetzt werde. Da die Verbraucher sich zurzeit für gleiches Geld nur die Hälfte der sonstigen Menge erwerben können, sind die Ausführungen der Eingabe durchaus berechtigt, und es wäre zu wünschen, daß dem Vorgehen der Erfolg durch eine zweckmäßige Berücksichtigung nicht versagt bleibt."

Verwässerte Butter. Die Butterhändlerin Berta Kühn in Breslau hatte im Dezember 1915 fortgesetzt verwässerte Butter feilgehalten; bei der letzten Revision durch einen Gewerbeschutzmann wurde Butter mit 40 Proz. Wassergehalt bei ihr vorgefunden. Wegen dieser gröblichen Nahrungsmittelfälschung wurde ihr zunächst die Genehmigung zum Weiterbetriebe des Gewerbes entzogen. Ferner hatte sie sich vor einigen Tagen noch vor dem Strafrichter zu verantworten. Hier erklärte sie, daß es sich damals um sehr harte ostpreußische Butter gehandelt habe, die vor dem Verkauf mit warmem Wasser bearbeitet und gewaschen werden mußte. Der Sachverständige entgegnete darauf, daß die Angeklagte das zur Bearbeitung nötige warme Wasser doch schließlich hätte wieder herauskneten müssen. Das Gericht verurteilte die Angeklagte nur zu 50 Mk. Geldstrafe, weil sie durch die Entziehung des Gewerbes für das Publikum bereits unschädlich geworden sei.

Ein nicht mehr rückgängig zu machender Butterverkauf. (Urteil des Sächsischen Oberlandesgerichts.) Eine Dresdener Firma hatte von einer Firma in Ulm eine erhebliche Menge Butter gekauft, sie ihr aber nachher wegen verschiedener Bemängelungen zur Verfügung gestellt. Die Verkäuferin forderte die sofortige Rücksendung der Ware, die aber nicht erfolgte; sie verweigerte des weiteren die Rücknahme überhaupt und strengte Klage auf Zahlung an. Das Sächsische Oberlandesgericht gab der Klage statt, und zwar mit folgender Begründung:

Auf die Frage der Mangelhaftigkeit ist nicht einzugehen. War die Butter dem Kläger zur Verfügung gestellt, so mußte, wie die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin begutachten, nach einem Handelsgebrauch die beklagte Bestellerin auf die Aufforderung des Lieferanten sofort die Butter zurückschicken. Sie erklärt diese Unterlassung für einflußlos. Allein nach dem Gutachten der Ältesten der Berliner Kaufmannschaft besteht der Handelsgebrauch, daß der Verkäufer bei Unterbleiben der Rücksendung der Butter erklären darf, er nehme die Butter nicht mehr zurück, und zwar ohne eine Frist der Rücksendung zu setzen. Diese Erklärung hat aber der Kläger (der Lieferant) abgegeben. Die Beklagte bemängelt die Anwendbarkeit des Gutachtens, das nicht für den Ort ihrer Niederlassung (Dresden) gelte. Allein das Gutachten ist darüber erfordert, ob in „Deutschland" die Handelsbräuche herrschen. Wenn also das Gutachten sagt, die Gebräuche bestänben „im Butterhandel", so bezieht sich das auf den Handel in ganz Deutschland. Das wird auch dadurch bestätigt, daß Berlin, wie dem Gericht bekannt ist, im Butterhandel überhaupt die ausschlaggebende Rolle spielt, wie ja auch im Streitfall der Preis unter Zugrundelegung der Berliner Höchstpreise bestimmt wurde, obgleich der Kläger in Ulm wohnt. Die Beklagte meint endlich, wenn ihr danach auch das Wandelungsrecht nicht mehr zustehe, so könne sie doch Minderung des Kaufpreises verlangen. Nach dem Gutachten gilt aber bei Nichtrücksendung auf Verlangen des Verkäufers die Butter als genehmigt. Damit ist als ausgeschlossen zu betrachten, daß der Käufer noch auf etwaige Mängel der Butter zurückgreift, um wenigstens eine Minderung des Preises zu erlangen.

Mahnungsverzug hebt Lieferungsverzug auf. (Urteil des Reichsgerichts vom 28. März 1916.) Bekanntlich kann ein Lieferant, der mit der Vertragserfüllung in Verzug geraten ist, unter gewissen Bedingungen wegen Schadenersatzes in Anspruch genommen werden. Der Besteller der Ware darf aber nicht etwa glauben, daß er eine entsprechende Erklärung des Lieferanten zunächst mit Stillschweigen hinnehmen und dann nach längerer Zeit, etwa nach Verlauf mehrerer Monate, erneut mit dem Verlangen nach Lieferung an den Verkäufer herantreten könne. Läßt er solange nichts von sich hören, so kann daraus geschlossen werden, daß er kein Interesse mehr an der Lieferung hat und sein auf Schadenersatz gehender Anspruch kann nicht mehr gehört werden. So entwickelte sich der folgende Fall, in den die Ereignisse beim Ausbruch des Weltkrieges hereinspielen.

Die Getreidegroßhandlung von L. K. in P. hatte am 26. Juni 1914 von dem Rittergutsbesitzer S. in K. an der russischen Grenze je zweitausend Zentner Roggen und Weizen gekauft und 5000 Mark angezahlt. Da brach der Krieg aus, und nun verweigerte S. die Lieferung, indem er behauptete, es sei ein stillschweigendes Übereinkommen zwischen ihm und der Bestellerin zustande gekommen, daß er von der Lieferung entbunden sei. Er habe nach Kriegsbeginn der Bestellerin erklärt, daß er jetzt nicht mehr zu liefern imstande sei. Diese habe aber auf sein entscheidendes Schreiben vom 17. August eine so geraume Zeit geschwiegen, daß dieses Schweigen als Einverständnis mit der Nichtlieferung zu gelten habe. Die Bestellerin strengte nunmehr Klage gegen S. an und verlangte, nachdem sie erfahren hatte, daß S. das Getreide anderweit teurer verkauft hatte, und nachdem sie sich selbst zu höherem Preise anderweit hatte eindecken müssen, Zahlung von 13450 Mk. Das Landgericht in Ostrowo hat die Klage, das Oberlandesgericht Posen die Berufung der klagenden Firma zurückgewiesen. Aus der Begründung sei folgendes wiedergegeben:

Es kann dahin gestellt bleiben, ob die Parteien den Kauf unter der Bedingung geschlossen haben, daß nichts Unvorhergesehenes die Lieferung unmöglich mache, und ob Beklagter verpflichtet war zu liefern, da er noch Vorräte hatte; der Anspruch scheitert schon daran, daß die Klägerin solange geschwiegen hat, nachdem S. am 17. August mit aller Bestimmtheit geschrieben hatte, er werde nicht liefern. Nach Treu und Glauben kann der eine Teil, wenn der andere die Lieferung verweigert, allerdings in dem Schweigen des anderen nicht die Zustimmung zur Nichtlieferung erblicken, allein er kann es dann, wenn das Schweigen unverhältnismäßig lange dauert; besonders kann er, wenn mittlerweile die Verhältnisse für den Lieferanten ungünstigere geworden sind, aus dem Nichtdrängen des Käufers den Schluß ziehen, daß diesem an der Lieferung nichts mehr gelegen sei. Am 17. August hat der Beklagte mit aller Bestimmtheit geschrieben, daß er nicht liefern könne. Die Rückzahlung der angezahlten 5000 Mk. habe er angewiesen. Darauf ist keine Antwort der Klägerin mehr erfolgt; erst am 19. und dann am 28. Oktober trat sie wieder an den Beklagten heran und bestand auf Lieferung. Bei der allgemeinen Erschwerung der geschäftlichen Beziehungen zu jener Zeit mußte die Klägerin nochmals erklären, daß sie an dem Vertrag festhalten werde, sie hat aber bis Ende Oktober gewartet, ist in der Zwischenzeit nicht einmal mit einer Mahnung an den Beklagten herangetreten, woran sie es hätte nicht fehlen lassen sollen, vielmehr hat sie erst nach etwa 8 Wochen die unterbrochene Verbindung wieder anknüpfen wollen. Da war es aber zu spät. Im September war der Aufmarsch nach Oberschlesien beendet und es kam wieder größere Ordnung in den geschäftlichen Verkehr. Um diese Zeit hätte die Klägerin etwas von sich hören lassen müssen. Wenn sie trotzdem noch schwieg, kann ihr Schweigen nicht anders gedeutet werden, als daß sie den Vertrag als aufgehoben ansah.

Diese Entscheidung focht die Klägerin noch mit der Revision beim Reichsgericht an; jedoch ohne Erfolg, denn der zweite Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes wies das Rechtsmittel als unbegründet zurück. (Aktenzeichen II. 49/16.)

Die Milchpreise in Berlin und das Schiedsgericht. Der Berliner Magistrat gibt folgendes bekannt: „In der letzten Sitzung des Fachausschusses für Milch und ihre Produkte, Eier, Pflanzenfette und Öle kam eine Entscheidung des beim königlichen Kammergericht eingesetzten Schiedsgerichtes für Höchstpreise zur Sprache, die sich anscheinend in Gegensatz zu der bislang von der Preisprüfungsstelle Groß-Berlin vertretenen Auffassung setzt. Es handelt sich in dem fraglichen Falle darum, daß das Schiedsgericht den vom Händler an den Produzenten zu zahlenden Milchpreis von 15 auf 22 Pfg. heraufgesetzt hat. Der Vertrag, auf Grund dessen der Preis von 15 Pfg. gezahlt wurde, war vor dem Kriege abgeschlossen und inzwischen war allgemein der Produzentenpreis der Milch auf 22 Pfg. gestiegen, ein Produzentenpreis, der auch bei der Festsetzung der Groß-Berliner Höchstpreise maßgebend war. — Dieses Urteil, durch das ein abgeschlossener Vertrag aufgehoben wurde, wird nun von einigen Seiten benutzt, um den Milchproduzenten darzutun, daß sie überhaupt nicht an abgeschlossene Verträge gebunden seien und auch trotz Vertrag mehr als 22 Pfg. für ihre Milch verlangen können. Diese Auffassung ist aber irrig. Die Preisprüfungsstelle betont ausdrücklich und sie glaubt auch, daß das genannte Schiedsgericht auf demselben Standpunkte steht, daß die Erzeuger verpflichtet sind, zu dem am 1. Oktober 1915 vereinbarten Preise von durchschnittlich 22 Pfg. zu liefern; sie betrachtet jeden Versuch, vertragswidrig zu werden und höhere Preise zu erzwingen, als ungesetzliche Preistreiberei und wird in angemessener Weise dagegen vorgehen."

Nachruf. Am 24. März 1916 ist das Mitglied des Vorstandes der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, der Oekonomierat Gerhard Becker in Uelzen, nach längerem Leiden im Alter von 81 Jahren verschieden. Lange Jahre hindurch hat der Verstorbene als Vorsitzender des Vorstandes an der Spitze der gesamten Verwaltung der Berufsgenossenschaft gestanden und sich in dieser Stellung unter oft recht schwierigen Verhältnissen die größten Verdienste um die Genossenschaft erworben. Sein treues, erfolgreiches Wirken ebenso wie seine ehrwürdige, bis ins höchste Alter stets gleichmäßig frische, liebenswürdige Persönlichkeit werden bei den Mitgliedern und den Beamten der Genossenschaft in dauernder, nie erlöschender Erinnerung bleiben.

Charlottenburg, den 28. März 1916.

Der Vorstand
der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie.
Paul Pfund.

Sprechsaal.

Kriegsgefangene als Aushilfspersonal in den Molkereien. Zu den unter dieser Überschrift in den Nummern 9 und 11 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Artikeln möchte ich folgendes bemerken: Wenn man heute den Stellenmarkt in der Zeitung betrachtet und sieht, wieviel Fachleute noch Stellung suchen, hier und da sogar noch unter Anbietung einer Vergütung für Beschaffung einer solchen, so kann man keinesfalls zu der Anschauung kommen, daß die Notwendigkeit zur Einstellung von Kriegsgefangenen vorläge. Ich möchte schon allein der schweren Verständigung wegen keinen Gefangenen haben. Wenn man sich erst mit einer Person so viel Mühe geben will, wird man auch in jedem Ort einen passenden Menschen finden, den man ebenso leicht soweit bringt, wie einen Gefangenen aus Feindesland.

K. H. Dittmann, Nüchel.

Die Molkereigenossenschaften und das Gesetz über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne. Nachdem nunmehr auch die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zu dem Gesetz über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne erschienen sind, zeigt sich, inwieweit unsere Molkereigenossenschaften durch das neue Gesetz berührt werden. Vorweg besteht für jede Molkereigenossenschaft, einerlei, ob sie einen Bilanzüberschuß pro 1915 erzielt oder das Geschäftsjahr mit einer Unterbilanz abgeschlossen hat, ob sie bisher steuerfrei war oder nicht, und ob sie etwa ihren Betrieb verpachtet hat oder ihn zur Zeit (in Erwartung besserer Milchproduktionsverhältnisse) ruhen läßt, die Pflicht, die vom Gesetzgeber verlangten Unterlagen, nämlich die Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse nebst den Gewinn- und Verlustrechnungen der Friedensjahre 1909 bis einschließlich 1913 und der Kriegsjahre 1914 und 1915, sowie die auf diese Jahresergebnisse bezüglichen Generalversammlungsbeschlüsse, ferner eine Berechnung des Mehrgewinns der Kriegsjahre und endlich eine Nachweisung über die Bildung der gesetzlichen Sonderrücklage (diese indessen nur, wenn sie aus den Bilanzen oder Jahresabschlüssen nicht gleich klar ersichtlich ist) bis zum 1. Juni d. Js. an den Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission ihres Bezirkes einzusenden. Diejenigen Genossenschaften sodann, welche unter Berücksichtigung der dem ersten Kriegsgeschäftsjahr (1914) vorhergehenden Geschäftsjahre für das Jahr 1915 einen 5000 Mk. und darüber betragenden Mehrgewinn*) im Sinne des Gesetzes erzielt haben, sind ohne weiteres verpflichtet, eine Sonderrücklage zu bilden und diese in ihre Vermögensbilanz einzustellen. Hier sind wir nun an einem Punkte angelangt, wo sich bei vielen Genossenschaften die Ungewißheit einstellt, was die Steuerbehörde denn als Mehrgewinn oder als Gewinn überhaupt ansieht. In § 7 der Ausführungsbestimmungen heißt es, daß bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften, die ausschließlich der gemeinschaftlichen Verwertung von Erzeugnissen der Gesellschafter oder Genossen oder dem gemeinschaftlichen Einkauf von Waren für die Gesellschafter oder Genossen dienen, derjenige Teil des Reingewinns, der als Entgelt für die von den Gesellschaftern oder Genossen eingelieferten Erzeugnisse oder als Rückvergütung für den Kaufpreis der von den Gesellschaftern oder Genossen bezogenen Waren anzusehen ist, nicht als Geschäftsgewinn im Sinne des Gesetzes gilt. Wenn demnach eine Molkerei einen Bilanzüberschuß von 10 000 Mk. zu verzeichnen hat und sie benutzt 8000 Mk. hiervon als Nachzahlung auf die Jahres-Milchlieferung ihrer Genossen, so wird die Steuerbehörde die überschießenden 2000 Mk. als „Geschäftsgewinn" ansehen. Molkereien, die Jahr für Jahr ihren gesamten Bilanzüberschuß ihren Mitgliedern in Form einer Nachzahlung auf die Milchlieferung zugute kommen lassen, hätten somit keinen „Geschäftsgewinn" in steuerlichem Sinne aufzuweisen, würden daher auch nicht zur Kriegsgewinnbesteuerung herangezogen. Für die letzteren Molkereien sowohl wie für alle diejenigen, deren erzielter Kriegsgewinn (Mehrgewinn) unter 5000 Mk. bleibt, besteht indessen die Vorschrift, daß sie ihre Befreiung von der Verpflichtung zur Bildung einer Sonderrücklage auf Grund des § 7 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats besonders beantragen, und zwar ist der Antrag mit einer gutachtlichen Äußerung der gemäß § 2 der Ausführungsbestimmungen bestimmten Behörde durch Vermittlung der obersten Landesfinanzbehörde dem Bundesrat vorzulegen.

Ich komme auf § 7 der Ausführungsbestimmungen zurück. Der Gesetzgeber bezeichnet, wie schon erwähnt, den Teil des Reingewinns, der als Entgelt für die von den Genossen eingelieferte Milch anzusehen ist, also die „Nachzahlung" oder das „Restmilchgeld", nicht als Geschäftsgewinn in steuerlichem Sinne. So dürfte denn später der Fall eintreten, daß viele Molkereien, weil sie niemals einen Reingewinn in ihrer Bilanz zu verzeichnen hatten, auch in den beiden Kriegsjahren 1914 und 1915 nicht, von der kommenden Kriegsgewinnsteuer befreit bleiben, andere Molkereien dagegen, die bisher einen ansehnlichen Teil ihres alljährlichen Reingewinns den Reserven zuführten, während sie das übrige als Restmilchgeld ihren Mitgliedern auszahlten, mit dieser Steuer werden belastet werden. Würden die letzteren Molkereien es wie die ersteren gemacht, nämlich von vornherein den Preis für die Fetteinheit oder den Butteranteil in der gelieferten Milch oder aber den Kostenbeitrag der Genossen so gestellt haben, daß am Jahresschlusse ein Überschuß (nach vorherigen Inventarabschreibungen natürlich) nicht verblieb, oder würden sie einen etwaigen Überschuß ausdrücklich als Restmilchschuld verbucht und auch unter dieser Bezeichnung in die Bilanz eingestellt haben, so kämen auch sie an der Besteuerung, wie sie die Behörde plant, vorbei. So aber wird diesen Molkereien, die im Vertrauen darauf, daß die Steuerbehörde ihren Bilanzüberschuß niemals als etwas anderes, denn er wirklich ist, nämlich als zu wenig ausbezahltes Milchgeld oder als zuviel erhobenen, mithin den Genossen wieder zurückzuerstattenden Kostenbeitrag ansehen würde, es nicht für nötig erachtet hatten, ihrem Bilanzüberschuß eine demgemäße Bezeichnung zu geben, künftig eine nicht gerechte steuerliche Behandlung zuteil.

Ich spreche hier allerdings nur von solchen Molkereigenossenschaften, welche, ihren Geschäftsbetrieb nicht über den Kreis der Mitglieder ausdehnend, gewerbe- und einkommensteuerfrei sind. Schließt eine Genossenschaft auch mit anderen Personen Geschäfte, die sie nach dem Gegenstande des Unternehmens nur mit ihren Mitgliedern (behufs Förderung ihrer Wirtschafts- oder Erwerbsinteressen) abschließen sollte, kauft sie beispielsweise dauernd — nicht nur, um einem vorübergehenden Mangel abzuhelfen — Milch oder Butter oder beides von Nichtgenossen hinzu, so unterscheidet sie sich, rein steuerlich betrachtet, in nichts von jedem anderen, Einkauf und Verkauf von Handelsartikeln betätigenden Gewerbetreibenden; die Voraussetzungen der Steuerpflicht sind in solchem Falle also ohne Frage gegeben. Mit Recht müssen daher auch die Bestimmungen des Kriegsgewinnsteuergesetzes auf Genossenschaften dieser Art Anwendung finden. Natürlich kann bei diesen Genossenschaften nicht der gesamte Jahresüberschuß zur Besteuerung herangezogen werden, sondern es ist — wie Geh. Ober-Finanzrat Dr. Strutz in seiner Broschüre „Die Einkommen- und Gewerbesteuerpflicht der eingetragenen Genossenschaften" ausführt — von dem Überschuß ein solcher Betrag als Teil der Anschaffungs- bezw. Betriebskosten zu kürzen, wie er behufs Ankaufs der zum Betriebe seitens der Mitglieder gelieferten Erzeugnisse hätte aufgewandt werden müssen, wenn diese Lieferungen seitens der Mitglieder nicht erfolgt wären; dabei ist davon auszugehen, daß für die Erzeugnisse der ortsübliche bezw., wenn ein solcher vorhanden ist, der Marktpreis zu zahlen gewesen wäre. „Verteilter Überschuß" ist also, wie Dr. Strutz weiter ausführt, nur derjenige Betrag, um den die Verteilungen den Wert der von den Mitgliedern gelieferten Erzeugnisse, nach Markt- bezw. ortsüblichen Preisen berechnet, übersteigen.

Anders verhält es sich nun aber mit jenen Molkereien — und das ist die überwiegende Mehrheit derselben —, welche nur die von ihren Mitgliedern in der eigenen Wirtschaft erzeugten Produkte, nämlich Milch, verarbeiten zu dem alleinigen Zwecke, den Landwirten eine bessere Verwertung dieser Milch zu ermöglichen, als sie, jeder auf sich selbst angewiesen, zu erzielen in der Lage sind. Der Erlös, den die Molkerei aus dem Verkauf der in ihrem Betriebe verarbeiteten Milch erzielt, wird nach Abzug der Betriebskosten und Inventarabschreibungen, sowie eines bestimmten Betrages zur Stärkung des Reservefonds — dieser hat die Bestimmung, das Unternehmen sicherzustellen — unter die Mitglieder der Genossenschaft nach Maßgabe ihrer Milchlieferung verteilt. Das geschieht durch eine monatliche Abschlagszahlung oder aber in der Weise, daß die Mitglieder unter genauer Berücksichtigung der monatlichen Betriebskosten, wobei gleichzeitig die auf den Monat entfallenden Abschreibungen und Rückstellungen mit in Berechnung gezogen werden, allmonatlich gleich das volle Milchgeld erhalten, sodaß bei dieser Bezahlungsweise am Jahresschlusse ein überschießender Rest nicht mehr vorhanden zu sein pflegt. Leistet die Genossenschaft eine monatliche Teilzahlung auf das Milchgeld, so wird naturgemäß am Jahresschlusse ein mehr oder weniger ansehnlicher Überschuß verbleiben. Diesen jedoch als „Reingewinn" oder „Geschäftsgewinn" zu bezeichnen, ist zweifellos unzutreffend; denn wenn die Genossenschaft es selbst in der Hand hat, durch entsprechende Bemessung der monatlichen Abschlagszahlung auf das Milchgeld, diesen „Reingewinn" willkürlich riesengroß oder winzig klein zu gestalten, so kann der tragliche Betrag nimmermehr als ein wirtschaftlicher „Gewinn" gelten. Wenn so viele Molkereien noch die Bezeichnung „Reingewinn" für das den Genossen im Laufe des Geschäftsjahres zu wenig ausbezahlte Milchgeld wählen, so geschieht das nicht etwa aus der Überzeugung heraus, daß tatsächlich ein Reingewinn erzielt worden sei, sondern weil ihnen ein passender Ausdruck für den sich ergebenden Bilanzüberschuß nicht gerade zur Hand war. Dank den Aufklärungen durch die Genossenschaftsverbände und die Fachpresse sehen wir indessen die irreführende Bezeichnung „Reingewinn" in den Bilanzen unserer Molkereien mehr und mehr verschwinden. Das ist aber auch nötig im Hinblick auf die verkehrten Vorstellungen, die im Publikum über den „Reingewinn" der Molkereien herrschen.

Unsere Molkereien haben von jeher willig alle Lasten getragen, die durch unsere staatlichen Einrichtungen bedingt sind; sie werden auch weiterhin ihren Pflichten dem Staate gegenüber nachkommen, ganz besonders in der jetzigen ernsten Zeit. Was sie aber erwarten dürfen, ist, daß die Lasten, die sie zu tragen haben, ihnen zu Recht auferlegt werden. Wenn jedoch Genossenschaften, die sich ausschließlich mit der Verarbeitung

*) Bezüglich der Berechnung des Mehrgewinns sei der Leser auf die betreffenden Ausführungen in Nr. 8 der „Molkerei-Zeitung", Hildesheim und Nr. 3 der „Deutschen landw. Genossenschaftspresse" verwiesen.

der von ihren Mitgliedern eingelieferten Milch befassen, auf Grund dieser Tätigkeit zur Steuer herangezogen werden sollen, so würde das unverkennbar einer Doppelbesteuerung der Landwirte gleichkommen, da jeder der Genossenschaft als Mitglied angeschlossene Landwirt schon von dem Verdienst aus seiner eigenen Wirtschaft voll und ganz besteuert wird. Eine Doppelbesteuerung will das Steuergesetz aber unter allen Umständen vermieden sehen. Zu wünschen wäre daher, daß auch bezüglich der Kriegsgewinnbesteuerung eine für unsere Molkereien günstige Auffassung bei der Steuerbehörde Platz greifen würde. Es würde ja auch unlogisch sein, wollte die Behörde in Sachen der Kriegsgewinnbesteuerung nun mit einem Male einen andern Standpunkt betreffs des steuerlichen Reingewinns einnehmen. X. Y. (47

Maßnahmen zur Steigerung der Buttererzeugung. Nächst dem täglichen Brot ist das Fett eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Während in normalen Zeiten alle möglichen Arten Fett angeboten wurden, sind wir in letzter Zeit zum weitaus größten Teile, oft fast ausschließlich, auf das Butterfett angewiesen.

Dieses in möglichst großer Menge und tadelloser Beschaffenheit zu gewinnen, muß unsere Hauptaufgabe sein, zumal wir Fett bei ausgiebiger Verwertung der Kartoffeln und Gemüse usw. unbedingt haben müssen. Unsere Molkereien haben immer noch gut ausgehalten. Hätte die Maul- und Klauenseuche nicht so stark um sich gegriffen, wir hätten kaum weniger Butter als in andern Jahren. Aber die Landbutterung hat in sehr vielen Fällen versagt. Kleine Landstädte, die sonst wöchentlich viele Zentner Landbutter übrig hatten, brachten nicht mehr ihren Bedarf zusammen und mußten Molkereibutter zukaufen. Ja, es ergaben sich Fälle, wo die wenigen Beamten in solchen Dörfern, wo keine Molkereien sind und keine Milchablieferung nach auswärts stattfand, kaum ihren Bedarf decken konnten und auswärts zukaufen mußten. Fragte man da mal nach, so bekam man zur Antwort: „Wir brauchen Milch für die Schweine, die sind jetzt sehr teuer, da bringen wir auch soviel heraus“ Gewiß, die Schweine waren ja teuer, und Fleisch braucht unser Volk auch, aber es ist noch lange nicht nachgewiesen, daß Ortschaften, die Molkereien haben, mit ihrer Magermilch weniger Schweine füttern als Ortschaften ohne Molkereien, vielfach ist das Gegenteil der Fall, weil leichter ein Bedarfsausgleich in der Magermilch geschaffen ist. Der weitaus wichtigste Teil in der Milch ist das Butterfett und dieses gehört jetzt mehr als jemals den Menschen und nicht den Tieren. Selbst der preußische Landwirtschaftsminister hat dazu Stellung genommen und ist dafür eingetreten, daß alles Butterfett für die Menschen gewonnen werden soll und daß dem ganzen unzeitgemäßen Sattenentrahmungsverfahren der Krieg erklärt werden muß.

Wo es unmöglich ist, eine Molkerei zu erreichen oder eine solche neu zu errichten, soll man einen guten Separator anschaffen. Wo es aber halbwegs geht, sollten alle Landwirte sich an die Molkereien anschließen, damit ja kein Tropfen Butterfett verloren geht. Unsere Landwirtschaft, die sich ja in der Erzeugung der Lebensmittel so herrlich bewährt hat, daß wir mit eigener Produktion durchhalten, wird auch hier Abhilfe schaffen, aber das Beste wäre doch, wenn eine gesetzliche Vorschrift erlassen würde, um diejenigen, die, sei es weil sie mit ihrem alten Herkommen nicht brechen wollen, oder weil sie sonst glauben, sie könnten machen, was sie wollten, zu überzeugen, daß Butterfett ein Erzeugnis ist, das der Allgemeinheit gehört, daß nicht auf einer Seite Menschen dieses Butterfett entbehren müssen, während es den Tieren gegeben wird. Der Ausfall an Butterfett durch schlechte und unzeitgemäße Entrahmung wurde von Sachverständigen auf 260 000 Doppelzentner, also auf die Hälfte der deutschen Buttereinfuhr vom Ausland geschätzt, und wenn wir das vom geldlichen und vom menschlichen Standpunkt aus betrachten, so muß es doch geradezu als ein Verbrechen an den Mitmenschen bezeichnet werden, wenn von so vielen Landwirten noch die Milch in Häfen oder Satten aufgestellt wird, wobei ungeheure Mengen Fett verloren gehen. Vielleicht haben in dieser Beziehung die Eingaben des fränkischen Molkereivereins und anderer milchwirtschaftlicher Organisationen Erfolg, was freudigst zu begrüßen wäre. Fritz Walther, Ansbach.

Bücherschau.*)

Nach Osten. Von Sven Hedin. Große Ausgabe. 520 Seiten mit 267 Abbildungen. Gebunden Mk. 10,—. (Leipzig, F. A. Brockhaus.)

Wie sagte doch jüngst der englische Minister des Äußern, Herr Asquith? „Die Deutschen und Österreicher requirieren in Polen, daher müssen die Einwohner dort verhungern!“ Diese neueste englische Lüge war noch nicht ausgesprochen, da hatte schon Sven Hedin darauf die Antwort gegeben. Er sah während seines mehrmonatigen Aufenthaltes an der Ostfront die grauenvollen Spuren der Orgien, die die russische Soldateska in den besetzten Teilen Ostpreußens feierte. Genau so trieb sie es im eigenen Lande! Hedin folgte unsern siegreichen Heeren, als Hindenburg und Mackensen die Russen laufen lehrten, und war unmittelbarer Zeuge dieses Wahnsinns der Verwüstung, der für die schmähliche Niederlage an den Einwohnern Polens und Kurlands Rache nahm, ihnen den letzten Sack Korn abjagte, sie dann wie gehetztes Wild ins Innere Rußlands vor sich hertrieb und die Straßen des Rückzugs mit brennenden Gehöften, Dörfern und Städten beleuchtete! Was der Moskowiter nicht mitnehmen kann, das vernichtet er, damit es nur nicht den Deutschen in die Hände fällt! Wenn dabei die Einwohner, die der Razzia der Kosaken entgingen, verhungern müssen — was schiert das Rußland, das an Menschen Überfluß hat! So war es vor zweihundert Jahren, als Schwedens großer König Karl XII. seine tapferen Krieger gegen Zar Peter führte, um einen germanischen Damm gegen die asiatische Sturmflut zu errichten. So kämpfte Rußland vor hundert Jahren gegen Napoleon, und so glaubt es noch heute, im Zeitalter der Eisenbahnen und unerschöpflicher Verkehrsmöglichkeiten, sich seiner Gegner erwehren zu können! Das ist einer der politisch-historischen Gesichtspunkte, die den neutralen Schweden Hedin bei der Abfassung seines neuen Buches „Nach Osten!“ geleitet haben. Gelingt es Rußland, Deutschland und Österreich-Ungarn niederzuzwingen, so ist Schweden das nächste Schlachtopfer — in dieser nur allzu berechtigten Voraussicht ruft Hedin lauter und eindringlicher als je die ganze germanische Welt zur unzweideutigen Parteinahme für die Mittelmächte auf. Dieser Umstand gibt dem Werke „Nach Osten!“ eine unberechenbare geschichtliche Bedeutung. Besonders hingewiesen sei auf den ungewöhnlichen Reichtum dieser großen Ausgabe an prächtigen und originellen Bildern, photographischen Aufnahmen und Handzeichnungen des Verfassers. In der Handhabung der Kamera und in der Führung des Zeichenstifts erweist sich Hedin als ein ebenso großer Meister wie als Schriftsteller. Auf reizvolle und wirksame Ausstattung hat schließlich der Verlag größte Sorgfalt verwandt. So sind alle Vorbedingungen erfüllt, um der großen Ausgabe von Hedins „Nach„ Osten! einen gleichen Riesenerfolg zu sichern, wie dem „Volk in Waffen.“

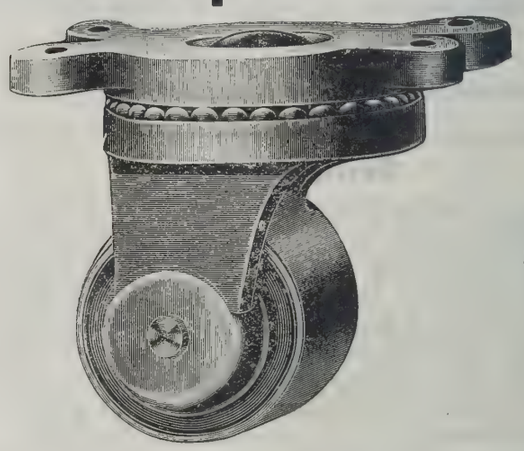
*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Briefkasten.

M. S. Handelt es sich in der Tat um I a Cylinderöl, was nach Ihrem Briefe anscheinend nicht bestritten werden soll, so entspricht der in Rechnung gestellte Preis demjenigen, der für die genannte Ware zur Zeit der Lieferung als angemessen galt. Die Reklamationsfrist, die auf der Ihnen jetzt zugegangenen Rechnung angegeben ist, betrifft nach der Lage der Sache nur Mängel der Ware, nicht aber den Preis. — Die An- und Abmeldungen zur Angestelltenversicherung muß der Arbeitgeber besorgen. Entsprechende Vordrucke sind bei den Versicherungsämtern erhältlich. (686

E. in B. Die Kündigung der Frauen namens der Männer ist wirksam, wenn die Frauen von den Männern zur Kündigung bevollmächtigt worden sind. Wollten Sie die Kündigung aus dem Grunde nicht gelten lassen, weil Ihnen eine schriftliche Bevollmächtigung nicht vorgelegt worden ist, so mußten Sie die Kündigung aus diesem Grunde unverzüglich zurückweisen (§§ 164, 174 B. G.-B.). Ob die Kündigung auch hinsichtlich des Zeitpunktes, für den sie erklärt wurde, zulässig ist, läßt sich ohne nähere sachliche Angaben nicht beurteilen. (688

Transport-Lenkrollen



mit Kugellager, für schwerste Lasten geeignet, stellen als Spezialit. her im Durchm. von 50-300 mm. Preise auf Anfrage.

C. Peschke & Co., G. m. b. H.

Transportrollenfabrik

Berlin SO. 16, Köpenickerstr. 111. Mpl. 1919.

Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Menge u. Fettgehalt.

A I. Von 6 Pfg. anfangend und um 1/10 bis 12 Pfg. steigend
A II. „ 10 „ „ „ „ „ „ 15 „ „
A III. „ 15 „ „ „ „ „ „ 20 „ „
B „ 5 „ „ „ „ 1/4 „ 11 1/4 „ „

	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N
pro % Fett =	2	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3 Pfg.

	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X
pro % Fett =	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9 u. 4 Pfg.	

Pro Exemplar Mk. 4,50.

Hildesheim i. Hann. **Wilh. Brader.**

Lab | **Pulver Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Berlin NW. 7.

M. D. in K. Der Mieter eines Grundstücks ist berechtigt, eine Einrichtung, mit der er das Grundstück versehen hat, wegzunehmen. Sie können also die angebrachte Leitungsanlage entfernen, müssen jedoch auf Ihre Kosten den Zustand des Grundstücks wieder so herstellen, wie er bei Anbringung der Leitungsanlage war. Der Anspruch auf Gestattung der Wegnahme der Einrichtung verjährt in 6 Monaten von der Beendigung des Mietverhältnisses an gerechnet (§§ 547, 258, 558 B. G.-B.). (680

K. in O. Es könnte für Sie nur ein landwirtschaftlicher Sachverständiger aus dortiger Gegend in Frage kommen; wir kennen einen solchen nicht. Sie werden also dort durch Nachfrage einen geeigneten Sachverständigen in Erfahrung bringen müssen. — Eine vertragliche Bestimmung, daß dem Milchlieferanten Butter zu einem Vorzugspreise zu verabfolgen ist, hat zugleich nach Treu und Glauben und nach der Verkehrssitte die Wirkung, daß Selbstbuttern ausgeschlossen ist. — Der Milchpreis erscheint uns aufbesserungsbedürftig, ebenso der Vorzugspreis für die Butter. Die in dortiger Gegend durchschnittlich gezahlten Milchpreise werden Ihnen einen Anhalt dafür geben, wie hoch Sie mit der Erhöhung des Milchpreises gehen könnten; dem Grade der Milchpreiserhöhung entsprechend würde dann auch der Butterpreis zu erhöhen sein. — Die zur Schweinefütterung notwendige Milch fällt insoweit unter den Begriff „Wirtschaftsbetrieb", als es sich um die Nachzucht des eigenen Schweinebestandes handelt und die Verfütterung nicht an Schweine, die über 6 Wochen alt sind, stattfindet. In Ihrem Falle hat es sich doch aber um Aufzucht von Schweinen für den Weiterverkauf gehandelt. (668

P. in T. Eine Beschwerde gegen die Kleinhandelshöchstpreis-Festsetzung für Butter des dortigen Magistrats wäre bei der Regierung anzubringen und könnte nur damit begründet werden, daß der festgesetzte Höchstpreis den dortigen Verhältnissen entsprechend zu niedrig ist. Dieser Grund liegt aber in Ihrem Falle anscheinend gar nicht vor. Der Umstand, daß Ihre Lieferanten nach auswärtigen Molkereien liefern wollen, wenn Sie nicht den Milchpreis erhöhen, schafft noch nicht im entferntesten den Nachweis, daß der Butterhöchstpreis zu niedrig ist. Es könnte Ihnen nur in der Weise geholfen werden, daß die Gemeinde Produzenten-Höchstpreise für Milch festsetzt oder aber die Milchlieferung nach auswärtigen Bezirken verbietet. Eine Handhabe für diese Maßnahmen geben die Bundesratsverordnungen vom 4. November 1915 zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs und vom 25. September und 4. November 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung. Wenden Sie sich deswegen einmal an Ihren Herrn Bürgermeister, im Falle der Ablehnung durch diesen aber an den Herrn Regierungspräsidenten. (665

D. E. in H. Solange Sie Kriegsteilnehmer sind, ruht Ihre Staatssteuerpflicht, wenn Ihr Jahreseinkommen geringer als 3000 Mk. ist (§ 70 Einkommensteuer-Ges.); die Pflicht zur Zahlung der übrigen Steuern läuft aber weiter. Eine Zurückvergütung zuviel gezahlter Steuern kann insoweit beantragt werden, als die Zuvielzahlung nicht auf die Versäumung der bei unrichtiger Steuereinschätzung einzuhaltenden Einspruchsfrist — 28 Tage — zurückzuführen ist. (670

W. K. Das Statut, dem sich der Genosse durch seinen Beitritt zur Genossenschaft unterworfen hat, verpflichtet den Genossen zur Lieferung der in seiner Wirtschaft gewonnenen Milch. Wenn nun zwar aus dem Generalversammlungsbeschluß vom Mai 1915, der ein Mindest-Milchquantum für jede gezeichnete Kuh festsetzt, nur eine Lieferpflicht bezüglich der Milch der gezeichneten Kühe herzuleiten ist, so muß doch nach der im Februar d. Js. durch Generalversammlungsbeschluß angenommenen Geschäftsordnung (§ 1 das.), die den Genossen die Verpflichtung zur Lieferung der sämtlichen von ihren Kühen gewonnenen Milch auferlegt, eine Ausdehnung der Lieferpflicht auch auf die Milch derjenigen Kühe angenommen werden, die der Genosse über die Zahl der gezeichneten hält. Der Genosse N. wäre also verpflichtet, die Milch sämtlicher Kühe von seiner neu erworbenen Wirtschaft, die er anstelle seiner bisherigen betreibt, zu liefern, auch wenn die Zahl dieser Kühe größer ist als die gezeichnete. Diese Verpflichtung beginnt aber erst mit dem Tage, an dem der vorgenannte Generalversammlungsbeschluß in das Genossenschaftsregister eingetragen und somit rechtswirksam geworden ist (§ 16 Gen.-Ges.). Gegen den Genossen N. müßten Sie nötigenfalls klagen. Zu Ihren noch schwebenden Klagen können wir ohne nähere Kenntnis des Akteninhalts nichts sagen. — Ein Anspruch auf eine bestimmte Mindest-Milchmenge läßt sich unter den heutigen außergewöhnlichen Fütterungsverhältnissen nicht aufstellen. — Die Vorstandsmitglieder müssen Genossen sein; der Ausübung der Verwaltertätigkeit durch ein Vorstandsmitglied stehen gesetzliche Bestimmungen nicht im Wege. Über die Umwandelung der Genossenschaft können Sie sich nur an der Hand des Genossenschaftsgesetzes ausgiebig unterrichten. (737

Molk. B. Die vom Verkäufer des Öles mitgeteilten Rechtsgrundsätze aus einer Reichsgerichtsentscheidung passen auf Ihren Fall nicht, da eine Lieferungsverhinderung im Jahre 1914, bis zu dessen Ablauf die Lieferung vertraglich hätte erfolgen müssen, nicht vorgelegen hat; auch zu einem späteren Zeitpunkte wäre die Lieferung des Öles, das auch noch heute — allerdings zu bedeutend höheren Preisen als im Jahre 1914 — zu haben ist, noch möglich gewesen. Der Verkäufer ist also schadenersatzpflichtig. (741

Molk. De. Nach Ihren Angaben haben Sie mit dem Butterabnehmer keinen festen Lieferungsvertrag abgeschlossen. Wenn Ihnen also die Fortsetzung der Geschäftsverbindung nicht paßt, so sind Sie ohne weiteres berechtigt, Weiterlieferung abzulehnen. (795

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um	4	Pfg.	für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„	3	„	„ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„	2	„	„ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„	1	„	„ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„	2	„	„ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„	3	„	„ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 31. März. Offizielle holländische Butternotierung: 2,14 Gulden.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 5. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
111 Drittel 237 Mk., 10 Drittel 236,50 Mk., 39 Drittel 236 Mk., 4 Drittel 235,50 Mk., 2 Drittel 235 Mk., 2 Drittel 234 Mk.
1. Klasse 168 Drittel zu 236,64 Mk. im Durchschnitt.
Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 5. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das neue Verteilungssystem findet allgemeinen Beifall, und erhalten die Käufer das ihnen zustehende Butterquantum regelmäßig ausgeliefert. Die Produktion wird hoffentlich demnächst eine kleine Zunahme erfahren, sodaß alsdann größere Mengen zur Verteilung gelangen können.

Leipzig, 3. April. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. In den letzten Tagen war die Butterknappheit wieder sehr stark, weil die Einlieferungen von den Molkereien wieder zurückgegangen waren. Im Allgemeininteresse muß daher immer wieder die Notwendigkeit hervorgehoben werden, daß der Butterverbrauch auf dem Lande soweit wie irgendmöglich eingeschränkt wird, um die Versorgung in den Großstädten einigermaßen aufrecht zu erhalten. Der Postpaketversand ist bei der jetzigen Fettkalamität auch abfällig zu beurteilen, weil dadurch die ärmere Bevölkerung natürlich auch benachteiligt wird.

London, 3. April. Die Käufer zeigten in der verflossenen Berichtswoche starke Zurückhaltung, sie wollten nur im Notfalle die hohen Preise bezahlen und so war der Verkehr stark eingeschränkt. Infolgedessen mußten auch die Preise verschiedentlich nachgeben. Französische Butter, die nicht viel hereinkommt, konnte sich behaupten, fresh Rolls bedingten wieder 14 Schill. 6 d bis 18 Schill. 6 d, Paris baskets bis 160 Schill. Dänische Butter dagegen ging zurück und zuletzt wurden nur 174—178 Schill. dafür gezahlt. Russische und feinste sibirische verblieben auf 126—134 Schill. Unter den Kolonialsorten wurde nur neuseeländische notiert, die für gesalzene die gleichen Preise erzielte wie für ungesalzene, nämlich 162 bis 164 Schill., da in ersterer große Knappheit herrscht. Argentinische Butter ging etwas zurück, feinste ungesalzene wurde für 154—158 Schill. abgegeben. — Sehr still lag während der ganzen Berichtszeit der Markt in Manchester. Gleich anfänglich gaben für dänische Butter die Preise nach, da die Vorräte nicht abgesetzt werden konnten. Im weiteren Verlauf traten Rückgänge von 2—8 Schill. ein, dänische Butter notierte zuletzt nur 170—172 Schill. Finnische erzielte 148—150, neuseeländische 164 bis 166 Schill. Auch in Liverpool war die Tendenz entschieden schwächer und gingen an verschiedenen Tagen die Preise um 1—2 Schill. zurück. Man ist jedoch der Ansicht, daß eine Befestigung einkehren werde, weil auf geringere Zufuhren zu rechnen ist.

Kopenhagen, 3. April. Unser Buttermarkt war anfangs dieser Woche ziemlich flau, da England zurückhaltend war, und vereinzelt sind sehr niedrige Preise, z. B. 159—160 Schill. frei England, akzeptiert worden. Gegen Schluß der Woche verbesserte sich jedoch der Markt wesentlich, weil größere Aufträge und zu wesentlich höheren Preisen aus England eintrafen. Alle Vorräte wurden daraufhin schnell geräumt. Die Abrechnungszahl der Molkereien wurde indessen um 3 Kronen niedriger (auf 142 Kronen) festgestellt. Für kommende Woche erwartet man einen festen Markt und höhere Preise nach England. Der Preis nach Deutschland ist 162 Kronen, er wird vermutlich in den ersten Wochen nicht niedriger.

Käse.

Alkmaar (Holland), **4. April.** In der Berichtswoche verlief der Handel auf den holländischen Käsemärkten recht ungleichmäßig. Die Zufuhren waren im allgemeinen gering, die Preise gingen auf einzelnen Märkten etwas in die Höhe. Besonders in den letzten Tagen traten infolge der bekannten Regierungsmaßnahmen Unruhe und vor allem Stockungen im Handel und in der Ausfuhr ein. Bezahlt wurden auf den nordholländischen Märkten für besten Edamerkäse 74—78 fl., für geringere Sorten 68—72 fl., für Bauernkäse 66—71 fl., für erstklassigen nordholländischen Goudakäse 62—65 fl., für zweite Sorte 58—61 fl. In Südholland erbrachte Goudakäse 62—66 fl., geringere Sorte 58—62 fl., Edamer 68—72 fl.

Bodegraven (Holland), **4. April.** Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 177 Partien Käse, wovon zunächst kein Stück

verkauft worden ist wegen der Regierungsmaßregeln, wonach seit gestern keine Ausfuhrbewilligungen abgegeben werden. Bis jetzt ist noch nicht bekannt, wie lange das dauern soll. Man bezahlte für wirklich schöne Ware 62—64 fl., für 2. Qualität 55—60 fl., für Edamer 70—72 fl. Wie die Käsepreise sich nächstens gestalten werden, läßt sich nicht sagen, da das hauptsächlich von den zu erwartenden Regierungsmaßregeln abhängig ist. In den ersten 2 Monaten dieses Jahres sind nach Deutschland und Österreich ausgeführt worden 13 733 000 Kg. Käse gegen 5 213 000 Kg. in 1915 und 1 870 000 Kg. in 1914.

London, 3. April. Am Londoner Käsemarkt war in der Berichtswoche anfänglich die Nachfrage ziemlich rege, sodaß feinster kanadischer Käse wiederum um 1 Schill. auf 106—107 Schill. stieg. Später jedoch ließ der Begehr ziemlich stark nach und wich kanadischer Käse um 2 Schill. auf 104—105 für besten weißen und farbigen. Englischer konnte sich behaupten, auch amerikanischer zeigte keine Veränderung. In Manchester zeigte das Geschäft ungefähr dasselbe Bild wie in der Vorwoche. Alter Cheshire war wieder sehr knapp, neuer war wenig verlangt. Ziemlich gefragt blieb Lancashiretäse zu den früheren Preisen. Die Zufuhren waren klein. Kolonial- und amerikanischer Käse sind wenig vorhanden und blieben daher fest. In Liverpool war das Angebot in kanadischem und amerikanischem Käse nur klein und es konnten infolgedessen die Notierungen sich behaupten. Besonders war dies hinsichtlich der feinsten Sorten der Fall.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 5. April. Auftrieb 435 Schweine, 1945 Ferkel. Verlauf des Marktes: Läufer lebhaft, Ferkel mittelmäßig. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 95—120 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 70—95 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 58—70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 43—58 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 33—43 Mk.

Lehrte, 4. April. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 5464 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 36—50, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 50—70, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 70—100, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 100—150. Handel: flau, langsam geräumt.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
999	1	2252	1	2410	4
1052	2	2270	2	2422	12
1348	3	2274	3	2434	3
1861	2	2281	1	2440	5
1879	1	2296	3	2443	2
1962	1	2298	1	2444	2
1969	1	2299	1	2453	1
1998	1	2317	1	2477	3
2020	2	2393	4	2480	1
2165	1	2395	6	2482	1
2178	1	2396	1	2488	9
2184	3	2399	1	2495	7
2185	4	2406	2	2507	2
2238	1	2409	2	2512	1

Alle Anzeigen von Nr. 2525 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Da sich mir Gelegenheit bietet, mich zu verbessern, so gebe ich meine **gute Verwalterstellung** gegen kleine Vergütung an tücht. Fachmann ab. Stellung eignet sich für Invaliden und junge Anfänger. Näheres schriftlich. Angebote unter **2654** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt ein. militärfreien, tücht. Fachmann **als Kriegsvertreter.** Vers. muß vollst. firm in Dampfbetrieb, Tilsiter Fettkäserei, Schweinemast u. imstande sein, die Molkerei selbständig zu führen. Angeb. mit Gehaltsford. u. Zeugnisabschr. erb. **G. Wahner,** Dampfmolkerei **Weichselburg,** Kr. Marienwerder Westpreußen. (2555

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters suchen wir ein. tüchtigen, zuverlässigen (2496 **Vertreter** welcher die gesamte technische und kaufmännische Leitung unsr Molkereibetriebes übernehmen kann u. selbst mit Hand anlegen muß. Behandlung und Bedienung der Eis- und Kühlmaschine Bedingung, da städtischer Milchverkauf vorhanden. Bewerber, welche in der Lage sind, eine größere Kaution zu stellen, wollen sich melden. (2496 **Zentralmolkerei Grunau, Kr. Neiße Ob.-Schles.**

Infolge Einberufung z. Heeresdienst suche zum 1. Mai (2421 **tüchtigen Vertreter.** Eine Kaution von 5—6000 Mk. ist zu stellen. Angeb erbittet **P. Wächler,** Molkereibesitzer **Winzig i. Schles.**

Für unseren Verwalter, welcher einberufen wird, suchen wir einen

tüchtigen, militärfr. Vertreter.

Derselbe muß imstande sein, den ganzen technisch. und kaufmännisch. Betrieb zu leiten. Milchmenge ungefähr 4000 kg Personal muß selbst gehalten werden. Licht- und Kühlanlage vorhanden. Kaution 5000 Mark erforderlich. Angebote mit Gehaltsforderung sind zu richten an Molk.-Genoss. Steinau (O.-Schles.)

Für unseren Verwalter, welcher einberufen werden kann, suchen wir einen tüchtigen, militärfreien (2711

Vertreter

Derselbe muß mit einer weiblichen Hilfskraft die gesamten Betriebsarbeiten verrichten, sowie die doppelt amerik. Buchführung beherrschen und sämtliche Korrespondenzen führen. Milchquantum ca. 2000 Ltr. täglich, Kaution von 5000 Mk. erforderlich. Angebote mit Gehaltsford. und Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. erb. **Molkerei Förste am Harz.**

Dampfmolkerei (neu, mittl. Betrieb sucht gegen Ende Mai einen **ledigen, tüchtigen Fachmann** der mit dem Maschinenwesen und allen einschlägigen Arbeiten (mögl. auch in Käserei) vollkommen vertraut ist und ganz selbständig arbeiten kann. Stellung angenehm. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unt. **K. M. 2317** an diese Zeitung.

Stellesuchende Gehilfen erhalten sofort nach Aufgabe ihrer Adresse die heutige und alle folgenden Listen über offene

Gehilfen-Stellungen

kostenfrei zugesandt.

Molkerei-Zeitung.

Wegen event. Einberufung ein durchaus selbständiger, erfahrener **militärfreier Fachmann** gesucht, der in der Lage ist, den Besitzer während seiner Abwesenheit voll und ganz zu vertreten. Vers. muß mit ungeschulten Leuten arbeiten, daher selbst mit Hand anlegen und die Hauptkraft darstellen. Es ist Bedingung, daß derselbe erfahren ist und die größten Kenntnisse in der Herstellung von Hart- u. Weichkäse besitzt, um eine größere Käserei und Meierei kaufmännisch u. technisch selbständig zu leiten. Er muß volle Garantie übernehmen, nur erstklassige Produkte herzustellen u. ist für Mißerfolge haftbar, daher muß er in der Lage sein, eine größere Kaution zu stellen. Hiermit verbunden ist eine gröss. Schweinemästerei, wo im Jahr ca. 800 bis 1000 Schweine gemästet werden. Auch hierin muß der Reflektant ebenfalls genügende Erfahr. nachweisen können. Es wollen sich nur solche melden, welche obigen Anforderungen voll und ganz genügen u. die besten Empfehlungen nachweisen können. Angebote unter 2594 an die e Zeitung.

Zu möglichst sofortigem Antritt werden gesucht:

Ein **Buchhalter,** gesetzten Alters, durchaus perfekt in dopp. amerik. Buchführung, bilanzsicher, Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Neben ausführlicher Bewerbung sind Gehaltsansprüche bei freier Station intl. Kassen anzugeben.

Ein **Kontrolleur** mit Fachkenntn., namentlich Laboratoriumsarbeit, muß 600 Mitglieder auf Erfüllung der Lieferungspflicht kontrollieren, Stallproben nehmen, mehrere Verkaufsfilialen kontrollieren, sowie die Milchproben zur Feststellung des Milchgeldes machen. Da es sich um Vertrauensstelle handelt, ist unbedingt solider Lebenswandel Bedingung.

Stellung ist sehr angenehm und bei Zufriedenheit dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Ausführliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften.

Es wollen sich nur Leute melden, die der Erlangung eines Passes nach Österreich gewiß sind.

Für beide Posten werden auch Kriegsbeschädigte berücksichtigt.

Deutsche Zentralmolkerei Zwittau i. Mähren registrierte Gen. m. beschr. Haftung. 2645) **Müller,** Direktor.

Wir suchen zu sofort wegen Einziehung unseres jetzigen einen tüchtigen, militärfreien (2552 **Fachmann** der den Betrieb selbständig leiten kann, ebenso die Buchführung mit zu übernehmen versteht, oder auch **Meierin,** die mit Maschinenwesen, Milchproben und Buchführung vertraut ist. Gehalt nach Übereinkunft und bei freier Station. Molkerei-Genossensch. **Marienbronn** Kr. Pleschen (Posen).

Älterer, tücht. Fachmann unverheir., z. selbständ. Leit. einer kleinen Molkerei mit Kraftbetrieb für Anfang April gesucht. Stellung angenehm und leicht. Besitzer im Felde. Kleine Kaution erwünscht. Gehalt 100 Mark monatl. Geeignete Bewerber wollen sich unter H. 2395 an diese Zeitung wenden.

Ein erfahrener (2562

bilanzsicherer Buchhalter

gesucht. Bewerber, welcher in Käsefabrik bereits tätig war, wird bevorzugt.

Paul Mücke, Käsefabrik Hennersdorf b. Görlitz.

Zum 1. Januar 1917 suchen wir zur Leitung unseres vielseitigen Betriebes (2392 **eine Persönlichkeit** welche den Ansprüchen dieses in technischer u. kaufmännischer Hinsicht gewachsen ist. Es liegt ein Vollbetrieb vor mit einigen 20 000 Ltr. tägl. Milcheinlieferung. Stadtverkauf (7 Wagen, 6 Läden), Käserei (12 000 Ltr. tägl. Verarbeitung auf Fett-, Halbfett- u. Magerkäse verschied. Art), Milchzucker- u. Kaseinherstellung, Schweinemast. Schriftliche Meldungen von Bewerbern mittleren Alters, welche Betriebe größeren Umfangs u. ähnlicher Art mit nachweisbarem Erfolg geleitet haben, sind zu richten an die Molk.-Genossenschaft zu **Stolp** i. Pom.

Junger Mann

für Expedition und Kontor

zum 23. April gesucht. Gute Allgemeinbildung, gute Handschrift und fixes Rechnen Bedingung. Gehalt 50 Mk. bei sehr guter Verpflegung.

Braunschweiger Molkerei e. G.
Hagenstraße 31. (2607

Zum 1. Mai suche ich einen tüchtigen Molkerei-Fachmann (2543
als Vertreter.
Selbiger müßte mit sämtl. Maschinen gut vertraut sein, damit keine Betriebsstörungen eintreten, tadellose Butter fabrizieren und mit 2 Pferden die Landwirtschaft bearbeiten, ebenfalls die Schweinemast verstehen. Eine Kaution ist erforderlich. Bewerber wollen Zeugnisabschriften u. Gehaltsforder. einsend.
Mathias Mis, Dampfmolkerei in **Weine,** Kr. Fraustadt, Pr. Posen.

Wir suchen zu sofort für unsere Molkerei eine tüchtige
Meierin
für die Butterbereitung. Es kommen täglich ca. 4—5000 Ltr. Milch zur Verarbeitung, Hilfsarbeiter vorhanden. Angeb. unt. **2701** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 20. April oder 1. Mai eine kräftige (2704
Meierin
welche in der Weichkäserei gut bewandert ist u. mit Kessel und Maschine umgehen kann. Angeb. mit Gehaltsforderung erbittet
Molkerei **Leer,** Ostfriesland.

Zum 15. April oder etwas später erfahrene, tüchtige (2717
Meierin
gesucht, die mit Kessel u. Maschine vertraut ist und mit der Frau ein. beschränkt. Betrieb von 2000 Liter vorstehen kann. Gehalt 60 Mk. u freie Kassen.
Frau P. Kohlmorgen
Molkerei **Warmsen i. Han.**

Zum 15. April tüchtige (2719
Meierin
für Kessel und Maschinen gesucht. Bewerberin, welche Ahlborns Eis- u. Kühlmaschine kennt, bevorzugt. Gehalt 50 Mk., gute freie Station, bei Zufriedenheit Zulage. Desgl. **jüngere Meierin** für Butterei und Magermilchausgabe (Butterfertig.). Gehalt 35 Mk., gute freie Station. Stellungen leicht, angenehm und dauernd. Angebote mit Zeugnisabschr. erb. Dampfm. **Wörlitz,** Anh.

Für meinen städtischen, m. Elektrizität versehenen Molkerei-Betrieb suche ich z. 1. Mai e. gewissenhafte
saubere Meierin
hauptsächlich für Butterei od. Käsebehandlung, auch muß sie m. Kessel und Maschinen Bescheid wissen sow. im Haushalt behilflich sein. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet (2578
Dampf-Molkerei Max Piehl
Löbau, Westpr.

Zum 15. April oder einige Tage später suchen wir für unser Ladengeschäft in der Molkerei ein freundliches Mädchen (2605
als Verkäuferin.
Angeb. m. Gehaltsforder. erbittet
Molkerei **Witten,** Westfl.

Tüchtige Verkäuferin
für Lebensmittelgeschäft gesucht, die kochen und im Haushalt eingreift, bevorzugt. Angebote an (2637
W. Lethen Nachf. A. Münster
Düsseldorf, Marktstr. 10.

Buchhalterin
absolut gewandt und erfahren, für städtische Molkerei Westpreußen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unt. **2642** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht für sofort eine (2604
Lernmeierin
Gründliche Ausbildung im Betrieb und Kontor zugesichert. Evtl. etwas Hausarbeit erwünscht.
Molkerei Brema-Kirchseelte
Bezirk Bremen.

Meierin gesucht
die mit Kessel und Maschinen umgehen kann u. sich vor keiner Arbeit scheut, für Molkerei und Haushalt.
Dampfmolkerei H. Wolf, Darmstadt.

Meierin
vertraut mit Butterei u. Zentrifuge, findet sofort Anstellung. Zeugnisse u. Gehaltsforderung erbeten. (2163
Molkerei Gut Lintel (Norden)
Ostfriesland.

Suche zum 15. 4. 16 gewandte
Meierin
die mit Kessel u. Maschinen vertr. ist. Gehalt n. Übereinkunft. Mann steht im Felde. Antritt event. auch früher. (2531
Frau **Fr. Schallock,** Molkerei-Gen.
Natelsitz, Post Witzmitz i. Pomm.

Suche zum 15. April od. 1. Mai eine tüchtige (2549
Meierin
für Butterei, Milchannahme u. Hilfe im Haushalt. Gefl. Angebote mit Gehaltsford. erbittet
H. Ebel, Inspekt., **Frömmstedt i. Th.**
bei Griesstedt.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Ein militärfreier Molkereibesitzer dem durch den Russeneinfall seine Exzistenz vernichtet wurde, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung als
Verwalter.
Kaution kann bis 3000 Mk. gestellt werden. Gefällige Angebote unter **B. 2551** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Molkereiverwalter
30 J. alt, militärfr., mit allen Maschinen der Neuzeit, sowie Buchführ. aufs beste vertraut, sucht dauernde Stellung. Antritt bald od. später. Angeb. erb. an **L. Schütz,** Molkereiverwalter, **Dambeck** i. Altm. (2567

Molkereiverwalter, energ., solide, bess. Herk., Kriegsinvalide, 39 Jahre alt, alleinstehend, der soeben eine Raiffeisenmolkerei nebst Buchführ. 6 Mon. zur Vertretung allein bearbeitet hat u. durchaus keine Arbeit scheut, sucht sof. Stellung ev. Vertretung. Geg. gleich. Angeb. an
H. Neitzke, Danzig-Langfuhr
2669) Anton Möllerweg 4 b II.

Welche Molkerei würde ledigen, garnisondienstfäh. **Molk.-Verwalter** einstellen? Kaut. kann gest. werden. Gefl. Ang. u. **A. Z. 2678** an d. Ztg.

Molkereiverwalter, 29 J. alt, led., Kriegsinvalide, in Ausübung sein. Beruf. nicht behind., v. Jugend auf b. Fach, mit sämtl. Masch. vertr., Molkereien selbständ. geleitet, energ. u. zielbew., der selbst tücht. m. arb., ev. klein. Molk. allein leit., s. Stelle z. belieb. Antritt. Gefl. Angeb. an
H. C. Kamradt, Molkerei **Leitzkau**
Bez. Magdeburg. (2617

Älterer, lediger, militärfreier
Verwalter
sucht Stellung, auch Vertretung.
2662) **Molk. Appeldorn,** Rhnld.

Tücht. Molkereiverwalter, verh., 1 Kind, kriegsfrei, auch mit Buchführung vertraut, sucht zum 1. Mai oder später Stellung, am liebsten, wo er mit seiner Frau den Betrieb allein besorgen kann. Angebote unter **2656** an diese Zeitung.

Verheirateter, tüchtiger
Molkerei-Verwalter
sucht Stellung zu sofort oder zum 15. Mai, wenn möglich in der Prov. Ostpreußen. Angebote unter **2626** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
25 Jahre alt, 11 Jahre im Fach und vollständig militärfrei, z. Zt. Leiter einer kleinen Genossenschaft, wünscht sich zum baldigen Antritt zu verändern. Sachsen od. Thüringen bevorzugt. Suchender hat Realschulbildung und ist mit sämtl. im Fach vorkommenden Arbeiten sowie Buchführung bestens vertr. Angeb. mit Gehaltsangabe unter **B. H. 2713** an diese Zeitung erbeten.

Da Verwalter zurückgekehrt, suche Anfang Mai
Vertreterstelle.
Habe Betrieb 10 Mon. geleit. Vertrete auch Kollegen auf einige Wochen. Angeb. unter **H. K. D. 2720** an diese Ztg.

Fachmann, 29 J. alt, nur arbeitsverwendungsfäh, kann städt. oder ländl. Vollbetrieb kaufmännisch u. praktisch leiten und mit arbeiten, sucht bei mäßigem Verdienst Kriegsvertretung. Kaution kann gestellt werden. Mitteldeutschland bevorzugt. Ang. u. **K. N. 2722** a. d. Z.

Fachmann, Mitte 20er, unverheiratet, seit kurzem garnisondienstfähig befunden, z. Zt. techn. Leiter eines Vollbetriebes von 6000 Liter, sucht Stellung als Verwalter, Vertreter oder Obermeier. Angebote unter **2613** an diese Zeitung.

Langjähriger Molkerei-Fachmann mit jeder Molkereiarbeit bestens vertraut, lange Jahre Käsemeisterstelle bekleidet, Frau Meierin, sucht sich zum 1. Juli zu verändern. Angeb. an den Verwalter der (2633
Molkerei **E. G. Brieg,** Kr. Glogau.

Molkereifachmann
43 Jahre alt, 25 Jahre beim Fach, tüchtiger Käser, sucht Stellung als technischer Leiter einer größeren Molkerei. Angebote unter **2622** an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann
Schwede, groß u. kräft., vom Militärdienst ganz frei, 31 J. alt, unverh., welcher mit gut. Erfolg eine größ. Molkerei in Finnland bis z. Kriegsausbruch geleitet hat, z. Zt. aber in Deutschland tätig ist, sucht dauernde Stelle als Betriebsleit. od. Verwalt. Erstkl. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Angeb. mit Gehaltsang. an **Nils Torling, Bad Schönfließ** (Nm.). Molkerei. (2684

Tücht. Fachmann, 30 J. alt, sucht Stellung als Verwalter, Obermeier, erster Käser od. sonst. Vertrauensposten, auch als Kriegsvertr. Selbig. hat Schule besucht und schon längere Zeit größ. Betriebe geleitet. (2686
Bzonca, Danzig, Langgarten 55.

Led. Molkereifachmann, 1888 geb. ehrl., nücht., gutempfol., s. geeignete Stelle in Westpr. Ang. umgehend. Molk.-Verwalt. **Zialkowski, Zbiczno,** Kr. Strasburg, Westpr. (2697

Welche Molkerei stellt tücht. **Fachmann** ein? Vers. ist nur Garnisoninnendienstf. u. sollte schon entl. werd. Such. Stell. a. Verw., Vertr. od. sonst. Vertrauensposten. Ang. u. **2695** a. d. Ztg.

Tüchtig. unverheir. Fachmann, 29 J. alt, Kriegsinvalide, mit sämtl. Facharbeiten vertraut, federgewandt und sicher im Rechnen sucht bald selbständ. Posten. **Max Kohlhoff, Sydow,** Kr. Schlawe i. Pom. (2696

Tücht. Fachmann, der arbeitsverwendungsf. ist und für Fachbetrieb frei wird, 26 J. alt, 10 J. im Fach, als Obermeier, Buchhalt., Expedient in Molkerei sowie Butterhandlung tätig gewesen, sucht mit pr. Zeugnissen einen Vertrauensposten. Gefl. Angebote erbittet Landsturmmann **Hendeß,** z. Zt. beurlaubt nach **Berlin,** Frankfurter-Allee 91. (2718

Fachmann, militärfr., 29 J. alt, mit allen Arbeiten vertr., sucht Stelle als 1. Gehilfe od. dergl. Antritt sofort.
Gustav Spaethe, Wirschutz in Pom.

Jung., durchaus zuverl. **Fachmann,** an selbständ. Arbeiten gewöhnt und der selbst Hand mit anlegt, sucht Stelle als Vertreter od. sonstig. Vertrauensposten. Ia. Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfüg. In letzter Stelle mit nur ungeschult. Personal gearb. Antritt sofort. Angeb. erbitt. unter **2641** an diese Zeitung.

Jg., verh. **Fachmann,** 12 Jahr im Fach (Kriegsbeschädigter), bis jetzt als Verwalter tätig, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse z. belieb. Antritt Stelle als Verwalt., Obermeier od. sonstig. Vertrauensposten. **Arthur Machts, Rastenberg** i. Thür. (2648

Molkerei-Inspekor
sucht anderweitige Anstellung als kaufmännischer u. technischer Leiter einer größeren Molkerei. Vers. ist in allen Zweigen des Faches bewandert, militärfrei, 45 Jahre alt, kleine Familie, früher in großstädt. Molkereien tätig gewesen, jetzt 19 Jahre Leiter einer größ. Molkerei mit Filiale, in ungekündigter Stellung. In Sparkassenwesen, Ein- u. Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln ebenfalls bestens bewandert. Hilfspersonal kann auf Wunsch mitgebracht werden. Entsprechende Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angeb. unt. **C. 2390** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger Betriebsleiter (Kriegsteilnehmer), jetzt ganz entl., mit allen Neuerungen im Fache bestens vertraut, in Buchführ. firm, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erb. **H. Heiken, Willen** bei Wittmund, Ostfrsl. (2610

Da unser Molkerei-Inspektor vom Militär zurückgestellt ist, suchen wir für einen äußerst tüchtigen, älteren, erfahrenen, militärfreien (2591
Molkerei-Inspektor
der unseren umfangreichen Betrieb vertretungsweise unter schwierigen Personalverhältnissen ca. 1 Jahr selbständig in allen Teilen geleitet hat, zu baldigst Stellung, ev. auch Vertretung. Wir sind zu jeder weiteren Auskunft sehr gerne bereit.
Gen.-Dampf-Molkerei **e. G. m. b. H.**
Teichel-Rudolstadt i. Th.

Wir suchen für einen (4272
Kriegsinvaliden
welcher vor dem Kriege bei uns als erster Gehilfe tätig war, Vertrauensstellung, am liebsten als Reisender oder Betriebsleiter, wir können denselben jedem Herrn oder Genossenschaft auf das beste empfehlen und sind zu weiterer Auskunft gerne bereit. Angebote erbeten an
Molkerei-Gen. **Immer i. Oldbg.**
e. G. m. u. H.
Schwarting, Geschäftsführer.

Suche Stellung

in einer kleineren Molkerei, wo ich sämtliche Arbeiten allein oder mit einem Lehrling, der auch gleich mit antreten kann, verrichten könnte. Bin lange Jahre als Käsemeister tätig gewesen. Angebote unter **2623** an diese Zeitung.

Zum 15. April suche für e. jung. **Gehilfen** Stelle. **F. Richter, Bödwitz** Post Brome, Hannover. (2611

Kriegsbeschädigter Gehilfe
der jetzt auf 4 Monate vom Arzt entlassen ist und voraussichtlich noch länger beurl. wird, sucht z. 15. Mai Stelle. Vers. ist mit Kess. u. Masch. gut vertr. Prov. Hann. bevorzugt. Angeb. unt. **2581** an diese Zeitung

2721) **Junger Gehilfe**
18½ Jahr alt, sucht zum 15. April Stelle in guter Molkerei. Angeb. an
Louis Kleinsorge, Lübben N.-L.
Chausseestraße 28

Stellung wird von norwegischem Holländer gesucht

der 5 Jahre Meierei vorgestanden hat. Prima Empfehlungen für Arbeit in Meiereigesellschaft der letzten 10 Jahre liegen vor. Angebote mit Angabe des ungefähren Lohnes werden an (2569

T. Baadshaug, Eidsvold, Norwegen, erbeten.

Jg. Molkereigehilfe, militärfrei, s. sof. Stelle f. Dampfkess., Masch., Tilsi. Käs. u. sonst. Arb. Stelle in Westpr. bevorz., aber nicht Beding. Ang. m. Gehaltsang. erb. **Otto Ganko,** Molkereigehilfe, **Jucha,** Opr. (2584

Junger Gehilfe
sucht zum 1. Mai Stellung. (2599
Gerhard Blitz, Leisnig i. Sa.
Zentral-Molkerei.

Kräft. Molkereigehilfe sucht zum 15. April dauernde Stelle. Angeb. erb. **Lübbert,** Dampfmolkerei **Mönchhagen** i. M. (2688

Tüchtiger Gehilfe

26 Jahre alt, militärfrei, sucht bis zum 20. od. 25. April gute dauernde Stellung. Gefl. Angebote erbittet
Wilhelm Schröder (2692
Molkerei Stolpmünde in Pommern.

Gehilfe, 19 J. alt, sucht Stellung zum 15. April. Angeb. erb. **Gursky,** Molkerei **Pewsum** (Ostfriesl.) (2716

Ein junger, strebsamer **Gehilfe,** 18 Jahre alt, sucht zum 21. April dauernde Stelle. Derselbe leitete die Molkerei 1¼ Jahre. Gute Zeugnisse, Prüfnngs-Zeugnis und Empfehlungen zur Seite. Oldenbg. St. u. Umgegend bevorz. Ang. an
Fritz Bringezu, Nortrup i. H.

Molkereigehilfe, 21 J. alt, sucht z. sofort Stellung. Derselbe ist vertraut mit Kessel u. Maschine sowie Tilsiter Käserei u. Butterei. Westpr. u. Pommern bevorz. **Fritz Skillwies, Girrehnen** b. Kraupischken, Kreis Ragnit, Ostpr. (2375

Jung., militärfr. Gehilfe
sucht sof. oder spät. Stellung. Ders. ist mit Käserei u. allen Facharbeit. vertraut. **Lubek, Schwentainen,** Kr. Ortelsburg. (2658

Solider, strebsamer, zuverlässiger
Molkereigehilfe
Oldbg., d. mil. d. u., sucht z. 1. Mai d. Js. Stellung, wo Gelegenheit geboten, sich in der doppelt-amerik. Buchführung gründlich zu vervollkommnen. Ausführl. Angeb. erbet. unter **Nordwesten 2643** an d. Ztg.

Für jungen ausgelernten
Gehilfen
suche zum 15. April oder 1. Mai Stellung. Angebote erbittet (2668
S. Kaufmann, Molkerei **Kunzendorf** b. Landeck, Schl.

Für jungen Gehilfen
welcher seine 2 jähr. Lehrzeit beendet hat, u. in allen vorkomm. Arbeiten zuverl. ist, wird z. 25. April Stell. gesucht. Angeb. erb. Molk. **Strehla** a. d. Elbe (Sachs.). (2673

Für einen jungen (2657
Gehilfen
(militärfrei, weil Schweizer) der seine 2 jähr. Lehrzeit bei mir beendet, suche zum 15. d. Mts. Stell. Molk. **„Germania", Mölln** i. Lbg.
Otto Evers.

Stellung gesucht
für einen jungen **Gehilfen,** welcher eine dreijährige Lehrzeit beendet hat und über gute Fachkenntnisse verfügt, sodaß wir denselb. empfehl. können. Angebote erbittet (2646
Zentralm. **Göttingen, e. G. Göttingen.**

Jg., militärfr. **Gehilfe,** vertraut mit Kessel, Maschine, Alfa u. Butt., sucht z. sof. Stell. **Rudolf Günther, Kleinbreese, Kr. Lüchow, Hann.**

Molkereigehilfe
sucht gleich Stellung. Derselbe hat völlige Kenntnisse in Kessel und Maschinen, Butterei und Käserei.
F. Radmacher, Rogahnen b. Waldau, Kr. Königsberg. (2674

Suche für jung. Mann, der seine Lehrzeit beendet u. den ich empfehl. kann, zum 15. April (2640
Stellung als Gehilfe
für Butterei u. Maschinen. Pom. od. Mecklbg. bevorz. Angeb. erb.
H. Lübbe, Molkerei-Verwalter
Poseritz a. Rüg.

Jg., kräft. Gehilfe sucht bald Stelle bei Kessel u. Maschinen od. Butterei. Schlesien bevorz. **Albert Kudlick, Neustadt O.-S.,** Bahnhofstr. (2624

Jg., kräft. Gehilfe, der soeben seine 2½ jähr. Lehrzeit beendet hat, sucht zu sof. od. spät. Stelle. Oldenburg u. Hannover bevorzugt. Angebote erbittet **Hans Zwahlen,** Zentral-Molkerei **Teterow** i. Mckl. (2620

Tücht. Gehilfe, 18 J. alt, sucht z. beliebig. Antritt Stellung in einer Weichkäserei od. z. weit. Ausbild. in Kontorarbeit. Pommern bevorz. Angeb. erb. **Wilh. Thiele, Leine,** Post Belezk b. Pyritz, Pom. (2625

Jung. Gehilfe sucht zum 1. Mai im modernen Betriebe Stellung. Angebote unt. **2632** an d. Zeitung.

Kräft. Molkereigehilfe, 18½ J. alt, sucht bald od. spät. Stelle. Auch wird für e. kräft. jg. Mädchen Stelle als **Lernmeierin** gesucht. Werte Angebote erb. (2619
Richard Nitschke, Molkereigehilfe
Burkau b. Bautzen i. Sa.

Junger, gew. Gehilfe, 17¾ Jahre alt, sucht z. 16. April in ein. Gen.-Molkerei dauernde Stelle. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erb. (2629
Hermann Witt, Kl.-Nebrau
Post Gr.-Nebrau, Kr. Marienwerder.

Junger, tüchtiger
Gehilfe

der mit allen Facharbeiten vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zu sofort od. später Stellung. Gefl. Angebote nebst Gehaltsangabe erbittet (2534
Molkereigehilfe **Emil Pohl**
Gr.-Krebs-Marienwerder.

Militärfr., kräft., zuverl. Molkereigehilfe, m. gut. Zeugn., sucht Stell. **Joz. Fojutowski, Broniewo, Hohensalza,** Posen. (2563

Suche zum 15. April od. 1. Mai für jungen, tüchtigen (2574
Gehilfen
der ausgelernt hat, unter bescheid. Ansprüchen Stellung zur weiteren Ausbildung.
Koß, Molkereibesitzer, **Bliesen**
Kr. Graudenz, Westpr.

Ält. Molkereigehilfe

(Kriegsinvalide) sucht z. 15. April od. 1. Mai Stell. Durch ½ Jahreskursus an der Handelsschule, vertr. mit der einfachen u. doppelt. Buchführung, würde ich mich auch als **Vertreter** einer Molkerei mit beschr. Betrieb eignen. Gute Zeugn. liegen vor. Angeb. mit Gehaltsang. erb.
H. Benske, Molk. **Dülseberg** i. Altm.
Kr. Salzwedel. (2576

Jüngerer Molkereigehilfe
sucht zu sofort Stellung. Angebote erbittet mit Angabe ungefährer Lohnverhältnisse (2529
R. Altmann, Glogau.

Junger Gehilfe
sucht sofort dauernde Stell. Angeb. erb. **Joh. Gojowy, Dresden,** Schloßstraße 32. (2570

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, sucht Stell. Ostpr. bevorz. Ang. an **O. Sommer, Hohendorf** b. Reichenbach, Kreis Pr. Holland. (2573

Suche für jungen
Molkereigehilfen
eine Stelle und zwar am liebsten in Algäuer Limburgerkäserei. Am besten Austausch mit eben ausgelerntem Gehilfen, der ein Anfangsgehalt von 55 Mk. u. fr. Station in meiner Molkerei mit Frischmilchversand und Butterei bekommen würde. Angebote unter 2522 an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe

18 Jahre alt, der mit Tilsiter Käserei, Butterei und sämtlichen Maschinen sowie mit Milchuntersuchung vertraut ist, sucht Stellung. Ders. hat schon Molkerei ohne geschultes Personal geleitet, wo Herr im Felde war. Angebote u. 2393 an diese Zeitung.

Kräft., militärfr. **Gehilfe,** (neutraler Staatsangehöriger) prakt. u. theoret. gut ausgebildet, sucht, gestützt auf erstkl. langjähr. Zeugn., dauernde Stelle als 1. Gehilfe od. Obermeier. Gefl. Angeb. erb. der Obermeier der Molkerei-Gen. **Höchstädt** a. d. Donau. (2465

Erfahrener Tilsiterkäser
30 Jahre alt, sucht zum 15. April dauernde Stellung **H. Schimanski,** Käser, Dampfkäs. **Weinsdorf,** Opr.

Militärfr. **Tilsiterkäser,** mehrere Jahre selbstständ. tätig, sucht Stelle. **Erich Neuhof, Ihlaußen,** Post Szillen

---

In eine Molkerei oder für mehrere Käsereien sucht ein
jung., tüchtig. Käser
bleibende Stellung. Der betreffende würde auch bei jeder Arbeit mithelfen und ist in d. Milchuntersuchung u. Buchhaltung bestens bewandert. Angebote unter **A. H. 111** postlag. **Lachen-Vonwil** bei St. Gallen (Schweiz). (2546

Militärfr. Tili. Käser, 26 J. alt, sucht z. 15. April dauernde Stelle. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet
Zarenski, Gr.-Danlheim
2600) Kr. Ortelsburg, Ostpr.

Militärfr. Tilsiter Käser, welcher eine kleine Molk. selbständ. führen kann, sucht sofort Stelle. Telegr. Reisegeld erwünscht. **K. Pustlauk,** Dampfmolk. **Jever,** Oldenbg. (2665

Älterer verheirateter Maschinist
sucht zum 1. Mai in einem größeren Betriebe dauernde Stellung. Reparaturen an Maschinen, Rohrleitungen u. elektrischem Licht werden übernommen. Angeb. mit Gehaltsang. unt. 2587 an ds. Zeitung.

Ich suche für kräftigen, 17 jährig. Burschen
welcher mit Dampfkessel u. Maschine bewandert, ebenso auch andere Molkereiarbeiten kennt, zum 10. April anderweitig Stellung. (2514
Direktor **Mann, Pölzig,** S.-Altbg.

Junger Mann (2689
16 Jahr alt, der schon 8 Monat gelernt hat, sucht bald anderweitig Stellung zur weiteren Ausbildung, weil Betrieb eingestellt ist. Schlesien bevorzugt. Angebote erbitt. **Arthur Mäuer, Ober-Adelsdorf** in Schles.

Zuverl., lediger, militärfr., solider **Schweinemeister,** mit Schweinemast bestens vertraut, sowie Pferdepfleg., welcher auch Molkereiarbeiten verst., sucht zum 14. April bei Mk. 50—60 u. guter Kost dauernde St. Ang. a. d. Schweinemstr. der Zentralmolkerei **Augsburg** (Bay.), Göppingerstr. 147.

Strebs., junger Mann, mit guter Schulbildung, sucht zu Ostern 1916 Stellung als **Molkerei-Lehrling** in mittlerem Betrieb. Gefl. Angebote erbeten unter **P. G. 2700** an diese Zeitung.

Suche für 15½ jährigen Jungen Stellung als **Molkereilehrling.** Gefl. Angebote an die Molkerei **Merbitz, Halle a. S.,** Freiimfelderstr. 8. (2714

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, Stelle als (2649
Lehrling
in guter Molkerei. **Frau Schmökel, Stolp i. Pomm.,** Schlawerstr. 6c.

Eine jg., kräft., angeh. **Meierin** sucht bald oder Ende April Stelle.
Hedwig Bigalla, Buselwitz
2690) bei Oels, Schlesien.

Junges Mädchen, 18 J. alt, sucht Stellung als **Lernmeierin** z. 1. 5. 16. Dies. ist schon seit ein. halben Jahr in größer. Betriebe Berlins tätig. Werte Angebote an (2597
Frau Gips, Berlin N. 54
Reinsbergerstr. 40.

Für junge Meierin (2589
fleißig und solide, gute Rechnerin, schöne Handschrift, suchen Stellung für bald oder später. Gefl. Angebote nebst Gehaltsangabe an die **Meierinnenschule Freystadt,** Westpr.

Gewandte, freundl. Verkäuferin
sucht dauernd Stellung z. 1. Mai od. später. Kaution und Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **L. F. 2590** an diese Zeitung.

Tüchtige Meierin, erfahren in Butterei und Tilsiter Käserei, sucht Stellung zum 1. April oder später. Angebote an **Käte Heidemann, Peterswalde** b. Gr. Friedrichsdorf.

Tücht., erf. Landwirtstochter und **gelernte Meierin** sucht Stellung zu bald oder später. Prima Zeugnisse zur Seite. Gefl. Angebote an die Meierin des Ritterguts **Berkenbrügge, Kr. Arnswalde Nm.** (2671

Für eine tüchtige, zuverlässige
Meierin
welche ich bestens empfehlen kann, suche zum 15. April dauernde Stelle. Angebote an (2655
Wilhelm Hartung, Verwalter
Horneburg (Hann.)

Suche für meine Schwester, 18 J. alt, gesund und kräftig, Stelle als
Lernmeierin
bei Familienanschluß. **W. Meinecke,** Molkerei **Wehnigenehrich,** Thür.

Junges Mädchen, welches in einer Dampfmolkerei tätig ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung zur weiteren Ausbildung im Kontor. Etwas Taschengeld erbeten. Offert. unter **2652** an diese Zeitung.

Für fleißige, saubere
Meierin
suche event. sofort Stellung. (2651
A. Neubert, Kl. Gerlauken
b. Pelleningken, Kr. Insterburg.

Ein kräftiges, junges Mädchen sucht zum 15. April oder später Stellung als **Butter-Meierin** in einem größeren Betriebe. Ostpr. bevorzugt. **Frida Haack, Kallkappen** b. Tilsit, Grünwalderstr. (2650

Suche für meine 20 jähr. Tochter **Lehrstelle** zur Ausbildung im Molkereifach bei Taschengeld und Fam.-Anschluß. Hilfe im Kontor erwünscht. Schlesien bevorzugt. (2614
Frau **A. Seidel, Canth**
Kr. Neumarkt, O.-Schlesien.

Suche zum 18. April event. etwas
päter Stellung als **Meierin**. Gefl.
Angebote an **Lina Seeck**, Molkerei
eiligenbeil, Ostpr. (2628

Junge, tüchtige Meierin
acht, gestützt auf gute Zeugnisse,
um 1. Mai Stellung. Angebote
nter 2627 an diese Zeitung.

Meierin
3 J. alt, sucht Stellung zu sofort
der 15. Gegend gleich. (2708
Matziok, Kiel, Waisenhofstr. 32, I.

Strebs. Meierin, 21 Jahr alt, mit
llen ins Fach schlagenden Arbeiten
Abrechnung und Kontorarbeit) gut
ertraut, sucht dauernde selbständige
Stellung. Angebote erbittet (2685
H. Macholl, Hohendorf
bei Stuhm (Westpr.).

Suche für meine Tochter **Stellung.**
Dieselbe ist in Betrieb u. Haushalt
ut bewandert und besitzt sehr gute
Zeugnisse. **Karl Schulz Schöneberg**
Weichsel). (2698

Wir suchen für ein junges, kräftiges
Mädchen Stellung als (2691
Lernmeierin.
Molkerei **Herrnhut** in Sachsen.

Suche für eine tüchtige, junge
Meierin
u sofort Stellung für Butterei.
Provinz Hannover bevorzugt, jedoch
nicht Bedingung. Gefl. Angeb. erb.
W. Gebhardt, Nörten i. H.

Suche für eine junge, empfehlens-
werte (2463
Meierin
um 1. April event. später ander-
weitig Stellung. Gefl. Angebote
bitte zu richten an
P. Ladwig, Betriebsleiter
Molkerei-Gen. m. b. H. **Lessen**, Wpr.

Ja., tücht. Mädchen, 18 J. alt, das
bereits in größ. Dampfmolkerei als
Verkäuferin u. im Haushalt tätig
war, u. keine Arbeit scheut, sucht bei
bescheid. Ansprüch. dauernde Stelle.
Werte Angebote erbittet (2536
Helene Grzadzielewski
Leipzig-Neustadt, Meißnerstr. 50.

Ältere, strebs. Meierin
sucht Stelle z. 15. April für Butterei
. Führ. d. Hausstandes, Hilfe in
er Meierei. Angebote unt. 2539
n diese Zeitung.

Wir suchen für tüchtige (2541
junge Meierin
welche die hiesige Meierinnenschule
absolviert hat, zu sofort Stellung.
Neue Molkerei, Stralsund
Meierinnenschule d. Landwirtschafts-
kammer für die Provinz Pommern.
Direktor **Tichelaar.**

Saubere, gewandte **Meierin** sucht
im 15. April od. früh. angenehme,
dauernde Stelle. Angeb. erb. **Emma**
Domoll, Danzig, Rammbau 27.

Fleiß. jung. Mädchen, 23 J. alt,
welches Lust hat, das Molkereifach
zu erlernen, wünscht Stellung auf
sofort. Angeb. erb. **Käte Rodenberg**,
Volpriehausen, Kr. Uslar (2556

Tüchtige Käserin
Ostpr.), 22 J. alt, erfahren in Fett-
käserei, sucht zum 15. April in grö-
rer Käserei Stellung. Angebote
b. **Berta Droschinsky**, z. Zt. b. Herrn
Franz Rau, **Berlin N.**, Hochmeister-
straße 31. (2526

Jg., fleiß., saub. **Meierin** sucht sof.
Stelle. **Minna Todtenhaupt, Dorf**
Lauth, Post Liep, Kreis Königsberg
(Ostpreußen). (2575

Strebs., jg. Obermeier

2 Jahre alt, vertraut mit sämtl.
praktischen Molkereiarbeiten, perfekt
in Buchführung und sämtl. Kontor-
arbeiten, gestützt auf gute Zeugnisse,
sucht Stelle evtl. auch als Molkerei-
verwalter od. ähnl. Posten. Angeb.
erbitt. unt. **F. W. 2723** an d. Ztg.

Suche als **Meierin** zum 1. 5. Stelle.
Bin mit aller Facharb. vertr., jetzigen
Betrieb habe allein versehen. An-
gebote erbittet die Meierin **Marta**
Godau, Birnbaum b. Posen. (2564

Zu Mai oder Juni suche Stelle
als Obermeier
oder **1. Gehilfe.** Bin mit fast allen
Molkereiarbeiten vertr., 38 J. alt
und ganz militärfrei. **W. Jaensch,**
Horum b. Minsen, Oldenbg. (2638

Junger, tücht. Buttermeier sucht
Stellung zum 1. oder 15. April.
Stellung bevorzugt, wo Butterfert.
und Rahmreifer vorhanden sind.
Alfred Stahlmann, Molkereigehilfe
Wohlenhausen, Post Gr. Rhüden.

Tücht. Meier, 22 J., Gardist gew.,
militärfr., läng. Zeit als Vertr. in
Gen.-Molk. tätig gew., sucht 15. Apr.
oder sp. Vertreterst. od. sonst. Vertr.-
Post. Gute Zeugn. vorh. **Affeldt,**
Piwnitz, Post Hohenkirch (Westpr.)

Alt. Meier u. Käser, ledig, kaufm.,
techn., prakt. tücht., solid, ord., treu,
sucht sofort Stellung. **Schemioneck,**
Berlin, Zionskirchstr. 9. (2705

Junger Meierist, 6 J. beim Fach,
mit sämtlichen Molkereiarbeiten und
Maschinen vertraut, sucht zum 1. Mai
d. J. angenehme Stellung. Berlin
bevorzugt. Angebote mit Gehalts-
angabe erbittet (2571
Hugo Zimmermann, Meierist,
Curau b. Schwartau i. Holstein.

Meier, 27 J. alt, dauernd garni-
sondienstfähig, daher v. Heere ent-
lassen, sucht Stelle als Vertret. od.
sonst. Posten zum 15. April. Ang.
erbittet **Emil Weiß, Natelfitz**, Post
Witzmitz, Pommern. (2530

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Einige junge Fachleute können
sich an einem (2262

Privat-Kursus

in der doppelten italienisch. Buch-
führung nebst kalkulatorischer Be-
triebskontrolle beteiligen. Pratt.
Arbeiten sind damit nicht verbunden.
Koch
Molkerei-Genossenschaft **Brehna.**

Molk.-Verw., 30 J. alt, m. 5000
Mark Vermög., wünscht m. Besitz.-
od. Fachm.-Tochter od. Meierin in
Briefw. zu tret. **zwecks Heirat.** Jg.
Witwe n. ausgeschl. Vermög. nicht
Beding. Angeb. u. **2672** an d. Ztg.

Reelles Heiratsgesuch.

Vermög., strebs. Kaufmann, evgl.,
26 J. alt, wünscht in gutgehende
Molkerei einzuheiraten. Jg. Wwe.
nicht ausgeschlossen. Gefl. Angeb.
event. m. Bild unt. **Ehrenhaft 2598**
an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei b. Nürnberg, tägl. Ver-
tragsmilch **3500** Ltr., Sommer **5000**,
zu verkaufen wegen Todesfall. Anz.
10000 Mk. Anfragen unter **2596**
befördert diese Zeitung.

Große Dampfmolkerei, Besitzer i.
Felde, aufs. Betr., a. Bahnh. i. Sachs.,
Milchvers., Butt., Käs., 8 Z.-Wohn.,
gr. Garten. (2647
Frau **Braake, Dommitzsch i. Sa.**

Große Dampfmolkerei sofort zu
übern., bill., ger. Anzahl., außer Be-
trieb, Besitzer im Felde. (2525
Frau **Braake, Dommitzsch.**

Umfangreicher, mittlerer, renommierter und bestens bewährter

Dampfmolkereibetrieb

mit Butterproduktion und größerem Milchversand, besteht Gelegenheit zu erwerben. Der Betrieb, momentan von der Frau geleitet, eignet sich auch für 2 Herren, existiert ca. 30 Jahre und findet Erwerber dabei eine kaum wiederkehrende, unter Garantie einkömmliche Existenz. Nichtfachmann steht es offen, sich vorher genügend von der Reellität des Objektes zu überzeugen, bezw. im Betrieb tätig zu sein. Anzahlung ca. 40000 Mk. Empfehl. Bewerber erhalten nur bei ausführlicher Darlegung der Verhältnisse und Personalien Auskunft. Angebote erbeten unter **R. 2702** an diese Zeitung.

Molkerei-Pachtung
gesucht, nicht unter 500 Ltr. Still-
liegende Genossensch.- oder Privat-
Molk. i. d. Prov. West- u. Ostpr.,
Pos., Brandenbg. Nichte auch ein.
Ausf. Angeb. u. **2666** an ds. Ztg.

Rentabele Molkerei oder Weichkäserei

mit festen Verträgen, od. **Genossen-**
schafts-Molkerei wird bei 12—15000
Mark Anzahlung zu kaufen gesucht.
Bedingung: wenig Magermilchrück-
gabe. Süd- od. Mitteldeutschland.
Bahnstation. Evang. Gegend. Gefl.
ausführl. Angebote unt. **2561** an
diese Zeitung.

Wegen Einberufung des Besitzers
ist größere rentable
Molkerei
in Königsberg (Ostpr.) von sofort
zu verpachten. Vorkaufsrecht wird
zugesichert. Gefl. Angebote unter
K. B. 2495 an diese Zeitung erbeten.

Wirklich gutgehende Molkerei

mit Verträgen, nicht unter **1500 Ltr.**
täglich, auch mit Nebenbetrieb, zu
kaufen gesucht in **Norddeutschland.**
Ganz reelle u. genaue Aufgabe mit
Vertragsabschriften unt. **H. G. K.** an
Heinr. Kähler, Anzeigengesch., **Kiel**

Beteiligung mit 10—20000 Mk.

an reellem Molkerei-Unternehmen
gesucht. Angebote unter **2683** an
diese Zeitung.

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von „Reinkulturen", Nachweis von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Wir suchen einen gebrauchten
guterhalt. Rahmreifer

von 1500—1800 Ltr. Fassungsraum,
zu kauf. Angeb. m. näh. Angab. an
2676) Molkerei **Herzfeld** i. Westf.

Sehr preiswert zu verkaufen
ca. 1800 weiße Milchflaschen

1/10 Ltr., beste Qualität, m. fremder
Firmenaufschr. (Sandgebläse), unge-
braucht. Auf Wunsch Muster. (2660
H. Christian Radbruch, Lübeck.

Quarksäcke, Käsetücher und Seih
tuchstoffe in allen Breiten und
Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle**, sowie
alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und
Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Milchgelddüten

liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim.

Zu kaufen gesucht:

gebrauchter **Buttersertiger** f. Hand-
betrieb, e. sel stabpfundende **Butter-**
presse für Handbetr., ein **Tisch-butter-**
kneter, e. **Milchbassin**, 500—600 Ltr.,
mit Ablauf, u. **mehr. Rahmständer.**
Antonie Jakubowski, Wartenburg
Ostpr. außen. (2621

Milchverkaufswagen

für Flaschenmilchvertrieb, ca.
500—600 1/1 Literflasch. fass.,
zu kaufen gesucht. Desgleich.
suchen wir eine gebrauchte,
aber guterhaltene

Homogeniesiermaschine

System „Schröder". Gefäll.
Angebote m. Preisang. unter
2399 an diese Zeitung erbet.

Ein gut erhaltenes
Sturzbutterfaß

für Handbetrieb, ist billig zu ver-
kaufen. Angebote unter **2703** an
diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht e gebr., jedoch
guterh. **Dampfentwickler** v. 3—5 qm
Heizfläche. Angebote an (2680
Domagalski, Maschinenfabrik
Zerkow i. Posen.

Habe einen großen Posten gedorrte
Futtereicheln

abzugeben. Angebote unter **F. Sch. 2687** an diese Zeitung.

Landeier

habe abzugeben. Bitte um Preis-
angebote u. wöchentl. Quantum.
M. Hartmann, Liegnitz
2724) Carthausstr. 3.

□-Käse

und **Stangenkäse** kaufen jed. Posten
dauernd gegen bar. (2710
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Wer liefert
Zieger?

Anerbieten mit Muster erbeten an
Werners Käsefabrikation
G. m. b. H.
2682) **Neumünster i. Holstein.**

Suche wöchentlich noch 6—8 Ztr.
Quark

bei sofortiger Kasse. (2706
Ed. Schladitz, Käserei **Zeppernick**
Bez. Magdeburg.

Quark

guten Bauern- und Speisequark
suchen dauernd zu kaufen (2709
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Ca. 3 Zentner
Pergamentpapier
für ½ Pfd.-Packung, ohne Firmendruck, billig abzugeben. Angebote unter 2670 an ds. Ztg. [Thür.]

Eine gebrauchte **Alfa A I** m. Vorgelege, stdl. ca. 1000 Ltr. leistend. sowie 1 **Holsteiner Butterfaß** hat preiswert abzugeben (1750
Th. Menninger, Weiding
b. Mühldorf, Ob.-Bayern.

40 Stück Eierkisten
mit Binseneinsätzen billig zu verkaufen. 4 Schock Inhalt. (2532
Molkerei **Ferdinandshof**
Kr. Ueckermünde.

Guterhaltene (2595
Milchkannen
von 20—25 Liter Inhalt zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. an **Eifel-Molkerei-Gesellsch. Malmedy** b. Weismes, Bz. Aachen.

Für den Bahntransport geeignete
Milchkannen
sucht (2560
der Gemeindevorstand Bad Sulza
b. Apolda (S.-W.)

50 Ltr.-Milchkannen
gebraucht, guterhalten, **verkäuflich.** 2540) **Fritz Baum, Breslau I.**

Säcke! Säcke!
Packleinen, Sacklumpen kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen die
Erste Hildesheimer Sack-Zentrale Adolf Sprecher, Schenkenstr. 16.
Aufkäufer gesucht! Fernsprecher 3112.

Westfalia-Separator
2000 Ltr., mit Schneckenantrieb, wie neu, zu verkaufen od. geg. gleichen Separator von 3000 Liter zu vertauschen, event. letzteren zu kaufen gesucht. **Käserei-Einrichtung** für Frühstückskäse (Formtisch, Formen) zu kaufen gesucht. (2582
Jos. Menke, Ankum (Hann.).

Buttersalz

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich :: offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

Verk. meinen Milchvorwärmer
(Syst. Roth, Kraftbetr.), 1000 Ltr. Stundenleistung (35 °), gleichzeitig als Dampfentwickler zu gebrauchen. Der Apparat ist so gut wie neu. Angeb. unt. 2440 an diese Zeitung.

Molkerei-Wagen

Ia Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Das Laboratorium der Molkerei-Zeitung
übernimmt die durch das
Gesetz betr. die Höchstpreise für Käse vom 13. Januar 1916
erforderlichen **Käse-Untersuchungen.**

Es führt aus die Untersuchungen des Käses auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse des Käses für den Preis von 4 Mark die Probe. Untersuchungen des Käses nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt kosten 2 Mk. die Probe.

Bei Einsendung der Probe wolle man genau angeben, ob der Käse auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse **oder** nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt untersucht werden soll.

Laboratorium der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Gelegenheitskauf!
Wegen Aufgabe einer Militärlieferung verkaufe ich **einige Hundert neue, noch unbenutzte Butterkisten,** Inhalt 50 Pfd. geformt, in jedem Quantum zu 1,15 das Stück ab hier gegen Kasse oder Nachnahme. (2384
Fränkische Molkerei-Zentrale Ansbach (Bayern).

Ein noch guterhaltener
Astra-Separator
zu 1400 Liter stündl. Entrahmung, Modell 1908, wenig gelaufen, ist, weil überflüssig, billig zu verkaufen. Angeb. erbeten an den (2239
Verwalter der Dampf-Molkerei **Krautheim,** Thür.

Guterhaltener
Alfa-Separator
(Balance), 2000 Ltr. Stundenleist., mit Schneckenantrieb, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unter 2537 an diese Zeitung.

Milchkühler
1 Stck. **neu,** stündlich ca. 1500 Ltr., von 75° C.,
1 Stck. **neu,** stündlich ca. 1000 Ltr., von 102° C.,
1 **Rahmkühler,** con. gebraucht, stdl. 150 Ltr. von 75° C.,
1 **Fassonrohr-Rahmkühler,** gebr., für Sole, stündl. 700 Ltr., von 12° C., sehr **preiswert** abzugeben. Anfrag. unter 2296 an diese Zeitung.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. **M. d. R.**

Separatorenöl, per Ztr. Mk. 95.—
Ferner haben wir noch abzugeben:

Maschinenöl	per Ztr. Mk.	**68.50**
Zylinderöl	„ „ „	**75.00**
Automobilöl	„ „ „	**110.00**
Motorenöl (spez. a. für Motorpflüge geeign.)	„ „ „	**98.50**
Cons. Fett	„ „ „	**99.00**
Wagenschmiere, gelb, extra	„ „ „	**53.50**

Die Preise verstehen sich rein netto Kasse bei Originalfässern von ca. 150 bis 200 Kg. inkl. Faß. Bei kleineren Mengen wird Gefäß selbstkostend berechnet und nicht zurückgenommen.

Maschinen-Fabrik **Friedrich Heydemann**
G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 2.

Soeben erschien:
Sven Hedin
Nach Osten!
Volksausgabe — 182 Seiten
Preis 1.— Mk.
Buchhandlung d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

1 **Rahmpast.,** 1 **Kühler,** 500 Lt Leist., **geeicht. Vollmilch-Meßappa** m. Gestell, 50 Ltr. Inh., fast ne verk. (2558) **Molk. Welle** i. Hann

Maturin (Käse-Reife) gesetzl. geschü
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen d Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mar
Potrium gesetzlic geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhan Schimmel u. verhind. dess. Entstehe **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasch**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäse
Doppeltk. Natron (Bikarbona lockert u. entsäuert den Käse (Quark
Käsefarbe. Butterfarbe. Käselabextrakt. Käselabpul
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsio
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesieb
Papier für Butter u. Käse
Echt Pergament zum Tagespreis Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersa Papiermuster (20 Sorten) gratis
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 M Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausfüh
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Numme
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig fü Hand- und Kraftbetrieb, mit Hol u. Steinwalzen (Sandstein, Granit
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarkfäße. Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisli und Gebrauchsanweis. gratis u.
Ewald Noack, Magdebur
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 182

Berufskleidung
Jacken, Blusen, Mützen und Holzschuhe etc. etc., empfiehlt in bekannt guter Ware.
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Rothscher Buttersertiger, 150 Lit **Dampf-Sparmotor** mit Kessel **Alfa-Separator,** 750 Liter **Milch- und Rahmpasteur Pumpen** für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter 1052 dur diese Zeitung.

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (18 zu Futterzweken sehr geeigne und von allen landwirtschaft Behörden dringend empfohle ferner **Futterkuchen** für Pferd und **Leinkuchenmehl**
gibt auch in Stückgutposten a
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt
3mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Strick-Wolle
liefert an Private (Must frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe
jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (1400

Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

Käse-Kisten

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ b. Dampfsägewerk.

Kaffee heute noch billig! Verl. Sie Gratismuster.
Armin W. Schmidt
Hamburg, Heinrich Hertzstr. 116.

5 Ko. **Staniol** in groß. Bogen, à Mk. 6 00 p. Nachn. abzugeb. **Gebauer, Frankfurt M.,** Wittelsbacherallee 82.

Von Molkereien werden
ca. 450 Stück Ferkel
zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerstem Preis unter **2679** an diese Zeitung.

Suche ca. 100 Stück
Läuferschweine
und erbitte Angebote (2616
W. Wilke, Neu-Holland
bei Liebenwalde i. Mark.

Pa. Läuferschweine u. Ferkel
gegen Kasse ab Station zu Tagespreisen gibt ab (2533
Gonserowski, Culmsee, Westpr.
Ringstr. 39.

Rohmilchzucker
oder
eingedickte Molken
werden zu kaufen gesucht. Angeb. unter **2484** an diese Zeitung.

Landeier kaufe regelm. j. Quant. geg. Kasse. Preisangeb. erb. (2414
Wilh. Fasbender, Dortmund
Holsteinerstr. 42.

Wöchentlich mehrere 1000 frische
Eier gesucht.
Joh. Thelen, Wanne i. Westfl.

Vollmilch — Magermilch
pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte,** sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V.
Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Buttermilch 100 bis 300 Liter sowie
Vollmilch und Speisequark
jede Menge z. höchst. Preis sof. gesucht. Kaution. **H. R. Pauls, Dresden-N.** 2677) Heinrichstr. 1.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Die Gemeinde **Berlin-Niederschönhausen** sucht tägl. ein. größer. Posten
Vollmilch.
Gefällige Angebote werden möglichst umgehend an den **Gemeindevorstand Berlin-Niederschönhausen** erbeten.

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote **Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.**
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Magermilch
Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (1959
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Kaufe jeden Posten
Stangen- u. Rundkäse
und erbitte Angebote. (2394
Hermann Heß, Käsegroßhandlung
Zeitz, Leipzigerstr. 40.

Milch
auch Magermilch und Speisequark
kauft jedes Quantum jederzeit
Molkerei **Elberfeld**
Karl Engelmann, Neviandstr. 53.
Fernruf 2887. (2374

Holländische gesüßte
Trocken-Magermilch
in 10, 25 u. 50 Pfd.-Packung verkauft, so lange der Vorrat reicht, per Pfund 1,90 Pfg. (2566
Carl Ott, Chemnitz i. Sa.
Kasernenstr. 3.

Jeden Posten
Wild, Geflügel
Butter, Eier und Käse
auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (2174
Willi Kock, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg.**

Kamembert
suchen wir in laufender Abnahme gegen Nachnahme zu kaufen. (2080
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln a. Rh.
Breitestraße 143.

Tilsiter-
Schweizer-
Holländer-
Käse kaufe jeden Posten (5225
gegen sofortige Kasse.
Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Hart-, Weich- und Quark-Käse
suche gegen Nachnahme zu kaufen. Angebote erbittet (2528
M. Schirmel, Landsberg a. W.
Wollstraße 7.

Harzer — Kochkäse
u. a. sucht zu kaufen (2634
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

Speise- u. Käse-Quark u. Käse
kaufen jeden Posten zu höchsten Preisen, bei sofortiger Kasse.
Für **Vermittelung** zahlen enstprechende **Provision.**
Käse-Zentrale Chemnitz, Dietziker & Geiger.

Edamer Gouda = Käse
offeriere, solange Vorrat reicht.
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)
Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer**
in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

□-Käse
kaufen laufend jedes Quantum gegen sofortige Kasse
Gebr. Kunert
Cottbus. (1782

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg (Halle).**

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben**
b. Halberstadt.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark, alle Sorten Käse
wie Tilsiter-, □-Käse usw. kauft u. zahlt die höchsten Preise (313
Bromberger Kuhkäsefabrik
Heinrich Radloff, Bromberg.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle 40 Mk. pro Zentner. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Speise- u. Käsequark
kauft jedes Quantum (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl. Frankfurterstr. 1.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Käsequark
jedes Quantum, sucht zum neuen Höchstpreis von 40 Mk. pro Ztr. Auch werden alle Sorten **Quarkkäse** zu Höchstpreisen unter Nachn. gekauft.
E. Tscheye, Berlin-Weißensee
2327) Generalstr. 98.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Quark
in frischer, trockener, metallfreier Qualität kauft zum Höchstpreise
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz. (5059

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Speise- und Käsequark
sowie **alle Sorten Käse** kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349
Johannes Günther, Zentralkäsefabr.
Zwenkau b. Leipzig.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger **Tilsiter pp.**
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Standquark, ältere Käse auch Holländer
sofort zu kaufen gesucht. (2189
Jos. Adolf Hürlimann, Würzburg
Blöhlein 4.

Per Kasse!
Ich kaufe jede Menge (2191
Quark zu höchsten Preisen
bin auch Abnehmer
für alle Sorten **Käse**
und erbitte umgehende Angebote
Paul Mücke
Hennersdorf bei Görlitz.

Speise-Quark gesucht
wöchentlich größere Quanten gegen sofortige Kasse. (1781
Gebr. Kunert, Cottbus.

Suche Quark
wöchentlich 40—50 Ztr., in großen u. kleinen Posten. Zahle 40 Mark per Zentner ab Station geg. Nachnahme od. Kaution. Tonnen werden gestellt.
Albert Krumsieg, Käs. **Barleben**
(Magdeburg). (2288

Quark
kauft zum Höchstpreise von Mk. 40 gegen sofortige Kasse oder Nachn.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, Reinickendorf.

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Quark
kaufe jeden Posten. Zahle für **Nachweis** von Quark Provision. (1788
Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Mk. 40.00 pro Zentner
zahle ich für Käsequark **ab Station** gegen Kautionsstellung oder Nachnahme. (2263
L. Becker, Magdeburg
Wilhelm Raabe-Str. 16.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Speise- u. Käsequark sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Speise- u. Käsequark
kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. Leipzig-Lindenau.

Suche Quark
Limburger- sow. **Harzerkäse.** Otto Schicht, **Charlottenburg,** Wallstr. 22.

Frisch., trockn. Quark
kauft zu Höchstpreisen (2448
A. Kramer
Käsefabrik Reichenbach i. Schl.

8—10 Zentner **Käse-Quark** wöchentlich zum Höchstpreise von 40 Mark zu kaufen gesucht. (2606
B. Trautwein, Gölbitz, Post u. Bahn **Bitzenburg a. Unstr.**

Ich suche wöchentl. einige Zentner
Speisequark
zu kaufen. (2602
Wilh. Idelberger
Solingen, Neumarkt.

Kaufe regelmäßig jeden Posten
trockenen Quark
auch auf Schluß, zu höchstem Preise.
Hermann Schab
Berlin-Reinickendorf, West

Hohe Provision
zahle demjenigen, der mir guten, trockenen **Quark** nachweist. (2548
Für eine Seite **fetten od. mageren**
Speck
zahle sehr hohen Preis.
Alfred A. Jatho, Hannover.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (2580
P. Henk, Käsefabrik, Hildesheim.

Quark
trocken u. metallfrei, gesucht. Zahle 40 Mk. ab Molkerei bei sofortiger Kasse oder Nachnahme. (2593
Wilhelm Reiß
Althaldensleben (Magdbg.).
Käserei mit elektrischem Betrieb.

Butter-Abschlüsse 1916/17
Lieferungsbeginn sofort oder Juni/Juli ca. suche ich in jeder Größe (2577
bereits jetzt
zu machen und bitte um Offerten von Molkereien, Gütern etc. mit Quantumsangabe. Probesendungen gegen Nachnahme dringend erwünscht!
Kasse nach Wunsch!
Prima Referenzen stehen z. Verfügung.
Ausschneiden! Aufbewahren!
Ich kaufe ferner ständig:
Überproduktionen jeden Quantums Käse jeder Art
Landeier, Landbutter in großen und kleinen Posten
sow. andere Fette u. Lebensmittel.
Gegr. 1891! **A. Strunk vorm. Kraft** Gegr. 1891!
Butter-, Käse-, Fettwaren-Großhdlg.
Berlin NO. 43, Barnimstr. 44.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Molkerei- und Landbutter
kauft jed. Posten zu höchsten Preisen
Hermann Bruske, Berlin
456) Frankfurterallee 321.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Molkereibutter
für dauernde Lieferung zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft sofort od. später **C. Kunert, Reichenbach**
423) i. Schl., Koslitstr. 6.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Franke & Rockstroh
Telefon: A 1954, B 1126
Telegr.-Adr.: BUTTERFRANKE
Cöln a. Rh.
kaufen jedes Quantum
Butter ab Molkerei.
Kassasend. auf Wunsch vorher.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971. —

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Quark gesucht.
Joh. Leffler, Harsum b. Hildesheim.

Suche Quark.
Zahle allerhöchsten Preis. (2289
A. Müller, Käserei Lützen i. Sa.

Als Gegenleistung
u. bei Höchstpreisberechnung würde ich für wöchentliche Quarklieferung **Butter abgeben** aus meiner Molk. Stedesdorf. Angeb. an **Feldwebel Giesete,** 3. Komp. L. B. E. Btl 37, Post Metz. (2142

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Bezahle ungef. **Butter** m. 244, geformte 247, Kasse im voraus. (1316
Schulze, Neunheilingen-Langensalza.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster **Butter** zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 847 **Fehrfeld 64** Fernspr. 847
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

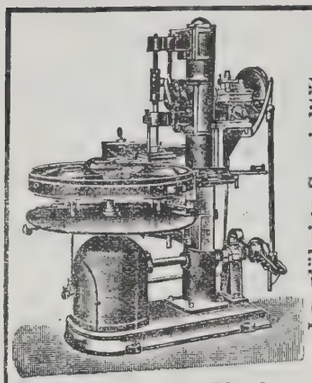
Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
= Fernsprecher 2476. =

Suche einige Faß bester **Butter** für regelm. wöchentl. Lieferung. Fern. kaufe jed. Quant. **Käse.** Zahlung n. Wunsch. (2659
Grüttner, Rummelsburg-Berlin.

Molkerei-Butter
kaufen laufend jed. Quantum gegen sofortige Kasse oder Vorausbezahlung. (1783
Gebr. Kunert, Cottbus.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

Bindfaden-Ersatz kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Milchkühler
Astra-Kühlmaschinen
Astra-Kühlschränke mit eingebauter Kühlmaschine
Astra-Kühltrommeln, sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Molkerei-Drucksachen
bei rechtzeitiger Bestellung prompt lieferbar
Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgelddüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw.
Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen — 12 Druckmaschinen, 30 Hilfsmaschinen, 22 Elektromotore

Haubold-Eis- und Kühlmaschinen
für Molkereien
Feinste Referenzen
Moderne und solide Bauart
Größte Leistungsfähigkeit
Ökonomischer Betrieb
Feinste Referenzen
C. G. Haubold jr., G. m. b. H., Chemnitz i. Sachs.
Maschinenfabrik

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkerei-Personal.
Beginn für **Schüler** 1. Oktober und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Ich gebe noch sehr preiswert ab
Triumph-Vorwärme
Triumph-Magermilchpasteu
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz

Molkereischule in Hameln
Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannov
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. **Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.**

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. **Fernsprecher** Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 15. **Hildesheim,** den 14. April 1916. **30. Jahrgang.**

Die Molkerei-Zeitung wird des **Karfreitages** wegen in nächster Woche schon

am Donnerstag abend

zur Ausgabe gelangen. — **Anzeigen** für diese Nummer müssen spätestens Mittwoch bei uns eintreffen.

Inhalt.

Behandlung und Wartung der Kohlensäure-Kühlanlage.

Ehren-Tafel. — **Kriegs-Auszeichnungen.**

Bücherschau. Milchwirtschaftliche Betriebslehre

Rundschau. Die Versorgung der Bevölkerung mit Frischmilch. — Regelung des Milchverbrauchs in Bayern. — Betrugsversuch beim Butterverkauf. — Die Preiszuschläge im Butterhandel und der Postversand von Butter. — Angestellten-Versicherung. — Der Preis für Käsereimilch im Algäu. — Bekanntmachung über die Vorverlegung der Stunden während der Zeit vom 1. Mai bis 31. September 1916. — Anklage wegen Umgehung der Butterhöchstpreise. — Geschäftliche Nachrichten. — Die Molkerei-Genossenschaft Lüchow. — Hollands Ein- und Ausfuhr von Butter und Käse im Jahre 1915. — Beantragte Erhöhung des zulässigen Wassergehalts der Ausfuhrbutter in Schweden. — Schwierigkeiten in der sibirischen Butterindustrie. — Erhöhung der Milchpreise in England. — Geplante Änderung der Käseausfuhr in Dänemark.

Sprechsaal. Lehrgänge für Kriegsbeschädigte an den Molkereischulen. — Einige Gedanken über Vorzugspreise für Butter.

Briefkasten.

Behandlung und Wartung der Kohlensäure-Kühlanlage.

Die Betriebssicherheit und Haltbarkeit einer Maschine hängt nicht nur von der Konstruktion und dem zur Herstellung verwendeten Rohmaterial ab, sondern auch wesentlich von der Bedienung. Bei einer Kühlanlage ist dies besonders der Fall. Der Verdichter (auch Kompressor genannt), der Verflüssiger (Kondensator) und der Verdampfer (Refrigerator) bilden ein aus vielen Einzelteilen zusammengesetztes Ganze. Beim Verdichter vor allen Dingen finden wir eine ganze Anzahl von Nebenteilen und Ventilen. Ungenügend vorgebildetem Personal sollte man die Wartung und Bedienung einer Kühlanlage nicht anvertrauen, denn es gehört nicht nur große Gewissenhaftigkeit, sondern auch viel Sachkenntnis dazu, um Schaden zu vermeiden.

Beim täglichen Betrieb achte man auf folgendes: Bei vollständiger Ruhe im Betriebsraum, am besten morgens früh oder abends spät, horche man die Kühlanlage ab. Undichte Stellen machen sich durch Zischen oder Brodeln bemerkbar. Letzteres kann beim Glyzerin an der Stopfbüchse, beim Wasser im Tauchkondensator und bei der Sole im Refrigerator vorkommen. Bei dem hohen Druck, der nicht nur während der Betriebszeit, sondern auch in den Ruhepausen in den Rohrleitungen vorhanden ist, kommen undichte Stellen leicht vor und man tut gut, die Dichtungen auch am Tage mit Seifenwasser zu bepinseln. Zeigen sich Seifenblasen, dann müssen die Stopfbüchse oder sonstige Stellen nachgezogen und abgedichtet werden. Bei der Inbetriebsetzung der Maschine werden zuerst die Öler angestellt, und zwar so, daß sie in der Minute 6—8 Tropfen Öl abgeben. Beim Glyzerin ist dasselbe der Fall. Man achte darauf, daß die Glyzerinauffangschale stets genügend Glyzerin enthält, doch soll sie nicht überlaufen, denn das wäre Verschwendung. Der Glyzerinverbrauch soll sichtbar zu überwachen sein; verschwindet es zu schnell, dann ist die Stopfbüchse zu lose angezogen, wodurch zuviel Glyzerin mit fortgerissen wird und Störungen in den Rohrleitungen verursacht werden können. Während der Ruhepausen setzt sich Glyzerin in den Rohrleitungen ab und kann dann, wenn beim Angehenlassen der Maschine das Saugabspeerventil zu hastig geöffnet wird, leicht Ventilbrüche oder sonstige Beschädigungen der Maschine verursachen. Um das überflüssige Glyzerin aus den Leitungen zu entfernen, ist ein Glyzerinabscheider angebracht, der häufig, jedoch nur bei Stillstand der Maschine, geöffnet und sogleich wieder geschlossen werden muß, wenn nach dem Glyzerin reine Kohlensäuredämpfe folgen. Ebenso, wie man abtropfendes Öl auffängt und nach der Reinigung wiederverwendet, sollte man auch das Glyzerin, so gut es geht, auffangen. Durch häufiges Filtrieren mittelst Filtrierpapier sehr gut gereinigt, läßt es sich, zu halben Teilen mit frischem Glyzerin gemischt, wieder gebrauchen. Schmiert man zu wenig, dann wird die Stopfbüchsenpackung heiß und hart, wodurch die Kolbenstange leidet und kleine Teilchen der abbröckelnden Packung in den Zylinder, die Ventile, und die Rohrleitungen gerissen werden und dort Störungen verursachen. Nicht genug kann vor Verwendung minderwertigen Glyzerins oder Glyzerinersatzes, wie er infolge der Knappheit an Glyzerin während des Krieges in den Handel zu bringen versucht wird, gewarnt werden. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, daß in kürzester Zeit die Stopfbüchse zerstört wird und durch abbröckelnde Gummistückchen die Ventile usw. verunreinigt werden. Außerdem setzt sich an den Ventilen und in den Rohrleitungen eine schwarze Schmiere ab, wodurch die Leistung der Maschine ungünstig beeinflußt wird. Erneuerung der Stopfbüchsenpackung und Herausnehmen und Reinigen der Ventile sowie öfteres Ausblasen des Siebtopfes hat ja geholfen, bei der Generalreinigung werde ich aber gezwungen sein, die Rohrleitungen mit Dampf auszublasen.

Bei der Inbetriebnahme der Kühlmaschine muß auch darauf geachtet werden, daß das Kühlwasser zum Verflüssiger angestellt wird. Damit man stets sicher ist, daß genügend Wasser im Kaltwasserbassin vorhanden, bringt man zweckmäßig eine Alarmglocke im Betriebsraume an. Beim Einrücken des Riemens auf die Festscheibe des Verdichters kann es vorkommen, daß der Riemen rutscht. Das kann daran liegen, daß Kohlensäure vor dem Kolben steht. Nachhelfen mit der Hand am Schwungrad oder vielmehr an der Riemenscheibe wird genügen, um die Maschine in Gang zu bringen; andernfalls ist das Saugabsperrventil etwas zu öffnen. Strecken des Riemens kann aber auch schuld am Gleiten sein, dann muß ein Stück herausgeschnitten werden. Auch bei andern Ursachen des Gleitens des Riemens muß dieser sofort wieder ausgerückt und die Störung beseitigt werden.

Nachdem die Maschine in Gang gebracht ist, wird das Saugabsperrventil nur wenig geöffnet, damit etwa angesammeltes Glyzerin sich im Glyzerinabscheider absetzen kann. Nach und nach wird dann das Ventil ganz geöffnet und das Regulierventil eingestellt. Ein angebrachtes Zeichen erleichtert das Einstellen, ein tüchtiger Wärter hat es aber gar bald im Griff. Häufiges Nachprüfen ist jedoch erforderlich, damit die Maschine weder zu kalt noch zu heiß arbeitet. Im ersteren Fall ist die Leistung ungenügend, im letzteren leidet die Stopfbüchsenpackung. Arbeitet die Maschine trotz guter Regulierung und genügender Kühlung zu heiß, dann ist zu wenig Kohlensäure in der Maschine und muß nachgefüllt werden. Man erkennt dies auch daran, daß bei gänzlich geöffnetem Regulierventil die Zeiger der beiden Manometer unter 35 Atm. Druck heruntergehen, sie sollten möglichst 40 Atm. Druck anzeigen. Auf die angegebene Weise probiert man auch beim Nachfüllen der

Kohlensäure, ob genügend nachgefüllt ist. Eine gut arbeitende Maschine soll etwa 60 Atm. Druck am Druckmanometer anzeigen, und die vom Druckmanometerzeiger angegebenen Wärmegrade sollen um einige Grad höher als beim abfließenden Kühlwasser am Verflüssiger sein. Der Unterschied zwischen zu- und abfließendem Kühlwasser soll 5—6 Grad betragen. Das Saugmanometer, das beim Abstellen der Maschine durch Absaugen der Kohlensäure aus dem Verdamfer auf den Nullpunkt heruntergehen soll, steigt während der Ruhepause und gleicht sich mit dem Druckmanometer aus. Während des Arbeitens dagegen zeigt es 3—4 Wärmegrade niedriger an, als die Soletemperatur im Verdampfer ist. Die Manometerzeiger sollen sich während des Betriebes des Verdichters leicht zitternd bewegen, das Druckmanometer sollte bei Verwendung von zufließendem Kühlwasser mit einer Temperatur von + 10 — + 12 Grad Celsius aber nie über 65 Atm. zeigen, steigt es höher, dann ist irgend etwas nicht in Ordnung. Starkes Zittern und Ausschlagen des Druckmanometers sowie größere Unterschiede der Wärmeangabe zwischen demselben und dem abfließenden Kühlwasser zeigen an, daß zuviel Kohlensäure aufgezogen ist.

Es ist selbstverständlich, daß die Öler sogleich abgestellt werden, sobald der Verdichter außer Betrieb gesetzt wird. Die Kurbellager sind bei neuzeitlichen Maschinen mit Ringschmierung versehen und brauchen nur von Zeit zu Zeit nachgesehen zu werden. Größere Beachtung verdienen die Schmierbüchsen; besonders an dem Rührwerk des Verdampfers friert das konsistente Fett leicht ein und schmiert nicht. Man tut gut, konsistentes Fett, Petroleum und Flockengraphit zu einem Brei zu verrühren und diesen zum Schmieren des Rührflügels zu verwenden. Vielfach findet man, daß die Solepumpe nicht sogleich ausgerückt wird, sobald die Kühlung vollendet ist. Dies ist Kälteverschwendung, und es muß streng darauf gesehen werden, daß es nicht vorkommt.

Wer Eis herstellt, muß darauf achten, daß keine einmal durchgefrorenen Eiszellen im Verdampfer stehen bleiben und eventuell wieder während der betriebslosen Zeit auftauen. Beim Wiederfrieren würden die Zellen dann bersten. Man achte auch darauf, daß die Zellen keine Beulen bekommen, weil dadurch das Entleeren der Zellen erschwert ist und Eisverluste mit sich bringt. Wenn dies doch der Fall ist, müssen die Beulen sogleich wieder ausgeklopft werden. Werden die Zellen nicht gebraucht, dann müssen sie gut gereinigt und umgekehrt an einem trockenen Ort aufbewahrt werden.

Nachdem ich mich nun wohl genügend über die wesentlichsten Handgriffe bei der Bedienung der Kühlanlage im täglichen Betrieb geäußert habe, will ich auf die vorzunehmenden Reparaturen zu sprechen kommen. Man kann hier unterscheiden zwischen solchen, die man selbst vornehmen kann und solchen, die man besser von einem tüchtigen Eismaschinen-Monteur machen läßt. Selbst soll man Kohlensäure nachfüllen. — Da diese, der Bequemlichkeit halber, vielfach von Bier- und Selterswasserhändlern bezogen wird, diese Kohlensäure aber für Kühlmaschinenbetriebe nicht chemisch rein genug ist, ist darauf zu achten, daß weder Luft noch Wasser mit in den Verdichter und die damit in Verbindung stehenden Rohrleitungen gebracht wird. Ersteres verhütet man dadurch, daß man erst die Luft entweichen läßt, wobei zu gleicher Zeit das Verbindungsrohr ausgeblasen wird. Zeigt sich bläulich-weißer Dampf oder erlischt ein in die Nähe gehaltenes Talglicht, so schließt man das Ventil an der Kohlensäureflasche und schraubt das Verbindungsrohr an den Verdichter an. Bei geschlossenem Einfüllventil, jedoch geöffnetem Ventil an der Kohlensäureflasche, kann man nun, um das Füllen der Maschine zu beschleunigen, heißes Wasser über die Kohlensäureflasche geben. Man beobachte aber genau das Saugmanometer, zeigt dieses 70 bis 75 Atm. Druck an, dann öffne man das Einfüllventil und der größte Teil der Kohlensäure wird von selbst in die Maschine eintreten. Um zu verhüten, daß Wasser mitgerissen wird, schließe man die Kohlensäureflasche nur stehend an. Um Wasser und Schmutzteilchen, die sich im Siebtopf ablagern, zu entfernen und unschädlich zu machen, nimmt man den Topf von Zeit zu Zeit auseinander. Es kann dies ohne Gefahr sofort nach dem Stillhalten des Verdichters geschehen, wenn die Ventile, wie alltäglich, geschlossen sind und das Gas aus der Saugleitung abgesaugt ist. Das Saugmanometer muß auf Null stehen. Man achte aber darauf, daß weder der Siebtopf noch Teile der Rohrleitung eingefroren sind. Ist dies der Fall, dann taue man die eingefrorenen Stellen erst durch Übergießen mit warmem Wasser auf und öffne die Verschlußschraube ganz langsam, damit das noch etwa vorhandene Gas allmählich entweichen kann. Auch das Nachsehen und Ergänzen von Ventilteilen soll man selbst vornehmen. Hierbei hat man nur darauf zu achten, daß, wenn das Saugmanometer auf Null steht, das Saugabsperrventil am Verdichter sowohl als auch die beiden Ventile am Verdampfer sowie auch am Verflüssiger geschlossen werden. Hierauf öffne man langsam einen Flansch, und zwar, je nachdem man das Saug- oder Druckventil am Verdichter öffnen will, an der Saug- oder Druckseite des Verflüssigers, um die in den Leitungen befindliche Kohlensäure und die damit verbundene Spannung zu entfernen. Alsdann wird die Verschlußklappe entfernt und das Ventil herausgenommen. Das Auseinandernehmen und Reinigen geschieht, je nach der Konstruktionsart, nach besonderer Vorschrift, nur hüte man sich davor, gesprungene Federn, etwa durch Auseinanderziehen derselben, wiederherstellen zu wollen. Ratsam ist es, auch bei dieser Gelegenheit die Verpackungsringe an den Dichtungsflächen zu erneuern und sich stets vom guten Funktionieren der Ventile durch Probieren zu überzeugen. Die Erneuerung der Stopfbüchse am Verdichter kann man an Hand der gegebenen Betriebsregeln auch selbst vornehmen. Da aber eine gut behandelte Stopfbüchse lange Zeit, ja bis zu einem Jahre gut hält und während so langer Zeit auch die Kolbenmanschetten und sonstige Maschinenteile einmal der Nachprüfung bedürfen, so ist es ratsam, dafür einen Monteur kommen zu lassen. Ein herausgeflogenes Sicherheitsplättchen erneuert man selbst. Es ist nur darauf zu achten, daß die Sicherheitsplatten richtig in konsistentes Fett eingedrückt werden, damit sie sich während des Einschraubens nicht verschieben. Platzt aus irgend einem Grunde das Sicherheitsplättchen am Sicherheitsventil, so muß man sofort das Saugventil des Verdichters und das Druckabsperrventil am Verflüssiger schließen, damit nicht zuviel Kohlensäure entweicht. Alsdann wird die Maschine ausgerückt und der Schaden durch Einlegen eines neuen Sicherheitsventils ausgebessert. Alte und aus schlechtem Rohmaterial hergestellte Saug- und Druckleitungen können einem das Leben verbittern, denn es ist schwierig, eine Reparatur daran vorzunehmen. Vorübergehend kann man sich mit zweiteiligen Rohrschellen und Einlagen aus Blei oder Fiberplättchen helfen. Bei der jährlich vorzunehmenden Generalreinigung müssen die schlechten Rohre ausgewechselt werden, im ungünstigsten Fall muß die Auswechselung sogleich erfolgen.

Die Generalreinigung der Kühlanlage erfolgt in denjenigen Betrieben, die es nicht vorziehen, von den Vorteilen der Tiefkühlung während des ganzen Jahres Gebrauch zu machen, und es gibt deren noch viele, am besten nach Eintritt der kalten Jahreszeit. Hierbei verfährt man, wenn man nicht vorzieht, einen Monteur kommen zu lassen, wie folgt: Beim Anhalten der Maschine wird der Verdampfer oder vielmehr die Verdampferschlange leer gesaugt, wie dies täglich geschieht. Dann wird das Saugabsperrventil und hierauf das Druckabsperrventil geschlossen und ein Flansch an der Saugleitung gelöst, um etwa noch vorhandenes Gas ausströmen zu lassen. Nach dieser nie zu unterlassenden Vorsichtsmaßregel wird der Verdichter auseinander genommen und alle Teile werden von anhaftendem Schmutz befreit. Alsdann untersucht man jedes einzelne Ventil sowie den Kolben auf Betriebsfähigkeit; sind Schäden vorhanden, so werden diese abgestellt. Das Ganze wird dann gut eingefettet, worauf die Ventil- und die Verschlußklappe aufgeschraubt und die Stopfbüchsenöffnung mit Putzwolle zugestopft wird. Der Kreuzkopf, die Pleuelstange, die Kurbel sowie das Schwungrad, die Losscheibe und alle rostenden Teile werden mit einer dünnen Schicht dicken Öls gegen Rost geschützt. Der Riemen des Verdichters sowohl als derjenige der Solepumpe wird abgenommen, mit warmem Sodawasser gereinigt, mit warmem, reinem Wasser nachgespült, evtl. ausgebessert und zum Trocknen aufgehängt. In halbtrockenem Zustand werden sie auf der Außenseite eingefettet, und nachdem das Fett eingezogen ist, nochmals gefettet. Die Ölgläser werden abgenommen und gereinigt und die Ölrohre ausgepustet, alsdann schraubt man die Gläser wieder auf. Die Manometer und die Thermometer dagegen werden abgenommen und bruchsicher bis zur Wiederinstandsetzung der Maschine aufbewahrt.

Nachdem der Verdichter so nachgesehen ist, oder vielmehr schon vorher, wird der Schutzmantel des Verflüssigers abgenommen und die Innenseite sowohl als auch die Rohrleitung und die Schale mittels Stahlbürste von anhaftendem Schmutz befreit und gut trocken gerieben. Auch aus dem Verdampfer wird zuerst, noch bevor man den Riemen von der Solepumpe abgenommen hat, die Sole in bereitstehende Gefäße gepumpt (sie kann später, nachdem sie durchgeseiht, neutralisiert und eingestellt ist, wieder gebraucht werden). Alsdann werden die Innenseiten des Verdampfers sowie die Rohrschlange gründlich abgebürstet und mit Wasser abgespült. Nachdem das Schmutzwasser entfernt ist, wird heißes Sodawasser in den Verdampfer gefüllt und durch die Soleleitung sowie in die Kälteaufspeicherungsrohre gepumpt. Dieses wird öfters wiederholt, worauf nochmals mit der Stahlbürste die Innenwand und die Rohrschlange des Verdampfers abgebürstet werden. Dann wird gründlich mit klarem Wasser gespült und getrocknet. Bei Rohrleitungen und Eisenteilen, die keine Gasfüllung haben, kann man mit einer Lötlampe das Trocknen fördern. Im übrigen nimmt man erst, nachdem Verflüssiger und Verdampfer so vorbereitet sind, die Reinigung des Verdichters und den Anstrich der Holzteile vor; währenddessen werden die Eisenteile soweit trocken sein, daß auch hier der Anstreich erfolgen kann. Man achte aber ja darauf, daß alles gut trocken ist. Zum Anstrich verwende man die von den Eismaschinen-Fabriken zu beziehenden, eigens für diesen Zweck hergestellten Holz- und Eisenfarben. Die Rohrisolierungen werden ebenfalls nachgesehen und gestrichen. Diejenigen Molkereien, die einesteils den Vorteil der Tiefkühlung auch im Winter ausnutzen, andernteils aber auch ihre Kühlanlage besser vor Abnutzung durch Verrosten schützen, indem sie die Maschine nur während der Zeit des Reinigens und des Anstriches außer Betrieb setzen, haben nicht nötig, die einzelnen Teile des Verdichters einzufetten und zurückzulegen, sondern man reibt die Ventile, den Kolben, die Stopfbüchsenringe usw. mit Glyzerin ab und setzt jeden nachgesehenen und evtl. erneuerten Teil sogleich wieder ein. Bei der Wiederinbetriebnahme der Maschine sei man vorsichtig und öffne vor allen Dingen alle Druck- und Saugabsperrventile mit Ausnahme des Saugabsperr- und des Regulierventils am Verdichter, man vergesse nicht zu ölen und stelle das Wasser ja an. Wird eine Kühlanlage stets mit der nötigen Sorgfalt und Sachkenntnis bedient, so wird sie auch immer in zufriedenstellender Weise arbeiten und die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen. Sch.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Josef **Blaschka**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Schwientochlowitz, gefallen am 25. März 1916 vor Verdun.

Molkerei-Gehilfe Richard **Klotzek**, Kriegsfreiwilliger, zuletzt angestellt in der Zentral-Molkerei Ringleben, gefallen vor Verdun.

Molkerei-Verwalter Heinrich **Klausing**, Unteroffizier und Inh. des Eisernen Kreuzes, zuletzt angestellt in der Niemannschen Molkerei in Barver, gefallen am 22. März 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Besitzer Theodor **Gribbohm** aus Deblinghausen (Hann)., gestorben am 25. März 1916 in einem Feldlazarett auf dem östlichen Kriegsschauplatz an der am 12. März erlittenen schweren Verwundung.

Verwundet:

Molkerei-Gehilfe Paul **Leszczinski**, verwundet auf dem westl. Kriegsschauplatze, liegt z. Zt. im Reservelazarett in Aschaffenburg.

Molkerei-Gehilfe Martin **Schubert** aus Piskowitz (Sachsen), schwer verwundet (Oberschenkel). Liegt z. Zt. in einem Feldlazarett.

Molkerei-Gehilfe **Hayer**, vermißt seit dem 25. Februar 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Artur **Dankwardt**, verwundet auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Festungslazarett Metz.

Molkerei-Beamter Carl **Rixinger**, Sohn des Molkereibesitzers Franz Rixinger in Kurnehnen (Ostpr.), verwundet auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Erich **Hogauf**, verwundet am 26. März 1916 durch Granatsplitter am rechten Arm, liegt z. Zt. im Lazarett in Wolfenbüttel.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Gehilfe Carl **Riechmann**, zuletzt angestellt in der Meierei Christensen in Gestorf.

Molkerei-Fachmann Alfred **Taubitz**, Sohn des Landwirts Aug. Taubitz in Zodel (Schlesien).

Gefreiter Alfred **Bär**, Sohn des Molkerei-Verwalters P. Bär in Reichenbach (Oberlausitz).

Molkerei-Fachmann Heinr. **Holtschlag** aus Mussum (Westf.), z. Zt. Gefreiter im Ref.-Inf.-Regt. 93.

Molkerei-Fachmann Johann **Kraft**, Landwehrmann im Landw.-Regt. 120, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Pflaumloch (Württbg.).

Molkerei-Besitzer K. **Puck** aus Aventoft (Schleswig-Holstein), Unteroffizier der Ref., z. Zt. schwer verwundet.

Molkerei-Besitzer Franz **Macikowski** aus Cieszyn (Westpr.), z. Zt. Unteroffizier der Ref im Inf.-Regt. 136.

Molkerei-Verwalter Hinr. **Carstens**, Unteroffizier der Ref., zuletzt angestellt in einer Molkerei in Brüssel.

Molkerei-Beamter Hans **Schuknecht**, Unteroffizier im Füs.-Regt. Nr. 34, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Ferdinandshof (Pomm.).

Molkerei-Verwalter Wilhelm **Pfaffenbach**, Nohra bei Weimar.

Obermeier Oswald **Kaiser**, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Teichel (Thür.), wurde zum Unteroffizier befördert.

Molkerei-Gehilfe Martin **Schubert** aus Piskowitz (Sachsen), z. Zt. verwundet.

Rundschau.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Frischmilch. Unter dieser Überschrift veröffentlicht der Landeskulturrat für Sachsen folgende Ausführungen:

„Im August vorigen Jahres wurden die Gemeindeverwaltungen angewiesen, Höchstpreise für Milch festzusetzen, die keinesfalls die am 10. August 1915 in der Gemeinde üblich gewesenen Preise übersteigen sollten. Die Folge war, daß mancherorts die Preise auf die schon vor dem Kriege erreichte Höhe zurückgeschraubt wurden. Anderwärts wurde nur eine vollständig ungenügende Steigerung zugebilligt. Der Landeskulturrat machte damals darauf aufmerksam, daß dies die große Gefahr in sich berge, daß die Milcherzeugung eine Einschränkung erfahren müsse und daß, sobald die noch vorhandenen selbstgebauten Futtermittel aufgezehrt seien, eine wirkliche Milchnot in Erscheinung träte. Diese Befürchtungen scheinen jetzt einzutreffen. So berichtet die Stadt Leipzig, daß die Milchversorgung für die städtische Bevölkerung in Gefahr sei, und es wurden auf ihre Veranlassung hin Erörterungen durch die Kreishauptmannschaft angestellt.

Die Angelegenheit hat nunmehr auch den Landtag beschäftigt. Der Begründer der sozialdemokratischen Interpellation sprach sich dabei gegen jede Erhöhung der Milchpreise aus, gab aber zu, daß die Beschaffung von Milch der wichtigste Teil der Frage sei. Er konnte auch nicht leugnen, daß die Gestehungskosten eine Steigerung erfahren haben, vermochte jedoch nicht anzugeben, wie es dem Landwirt ermöglicht werden soll, dauernd mit Verlust Milch zu liefern. Ein anderer Redner dieser Partei wies zwar auf die Getreide- und Kartoffelpreise hin, durch die die Mindereinnahmen bei der Milcherzeugung ausgeglichen werden sollen. Die Getreidepreise mögen die Unkosten decken, von erheblichen Überschüssen kann aber keine Rede sein. Die Preise, welche die sächsischen Landwirte für ihre Kartoffeln erhalten haben, dürften aber erst recht nicht die Gestehungskosten überragen. Ebenso falsch ist es, wenn der Abgeordnete Nitzsche betont, daß der Milchproduzent durch die Höchstpreise für Hafer und Gerste entschädigt worden sei. Es ist jedenfalls eine eigenartige „Entschädigung", wenn man dem Landwirt den Hafer zu 300 Mk. für die Tonne abfordert und ihn auf den Zukauf von Mais verweist, der lange Zeit mehr als das Doppelte gekostet hat. Schließlich ist von beiden vergessen worden, daß diejenigen Betriebe, die eine starke Viehhaltung aufzuweisen haben, verhältnismäßig wenig Getreide bauen und infolgedessen auch nur geringe Mengen verkaufen können. Hier ist also von vornherein ein Ausgleich überhaupt nicht möglich. Wir können nun aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf keinen einzigen Betrieb verzichten; alle, auch die kapitalschwächsten, müssen leistungsfähig erhalten werden. Bisher hat sich nun der einzelne Landwirt dadurch helfen können, daß er einen Teil seiner Tiere zu einem günstigen Preis an den Fleischer verkaufte. Hierin liegt der tiefere Grund, warum die ohne Zweifel vorhandenen Verluste bei der Milcherzeugung dem Viehhalter bisher gar nicht zum Bewußtsein gekommen sind. Das Abschlachten von Rindern hat aber seine Grenze, die, wenn sie überschritten wird, zu den größten Bedenken in Rücksicht auf die zukünftige Versorgung der Bevölkerung Anlaß gibt. Die Sachlage ist sonach folgende: Legen die Verbraucher Wert darauf, auch in Zukunft soviel Milch zu erhalten, wie zur Ernährung, vor allem zur Versorgung mit genügend Eiweiß notwendig ist, dann wird es nicht zu umgehen sein, die Gestehungskosten und Milchpreise mehr als bisher in Einklang miteinander zu bringen. Soll dagegen nach wie vor die Billigkeit im Vordergrunde stehen, so wird man auf lange Zeit hinaus, und zwar bis weit in die Friedenszeit hinein, mit ungenügenden Milchlieferungen rechnen müssen."

Regelung des Milchverbrauchs in Bayern. In letzter Zeit hat sich durch vermehrte Verwendung von Milch in den Haushaltungen auch in München und andern bayerischen Städten eine Milchknappheit bemerkbar gemacht, die für einzelne, besonders kinderreiche Familien dadurch sehr fühlbar wurde, daß es ihnen nicht möglich war, ihren dringendsten Bedarf zu decken. Andererseits waren vielfach vermögende, aber des Gemeinsinn ermangelnde Familien in Ausübung alter Gewohnheit bestrebt, Milch zur Rahmgewinnung oder Buttererzeugung aufzustellen, wodurch viel Milch dem allgemeinen Verbrauch entzogen wurde. Diese Übelstände konnten durchgreifend nur durch Einführung von Milchkarten beseitigt werden. Die Einführung hat nach einer jetzt zur Veröffentlichung gelangenden Bekanntmachung der drei bayerischen stellvertretenden Generalkommandos in allernächster Zeit in allen Städten zu erfolgen, die Milch durch die Verteilungsstelle in München zugewiesen erhalten. Die betr. Bekanntmachung lautet:

Vom 10. April 1916 an müssen Gemeinden, die Milch durch Vermittlung der Verteilungsstelle für Erzeugnisse der Milchwirtschaft des 1. bayer. Armeekorps gemäß § 9 der gemeinschaftlichen Bekanntmachung der stellv. Generalkommandos vom 20. Januar 1916 beziehen oder zu beziehen beabsichtigen, den Milchverbrauch mindestens in folgender Weise regeln:

1. Milch darf an Verbraucher nur gegen Milchkarte abgegeben werden.
2. Bei Festsetzung der Tagesmenge sind zu berücksichtigen,
   a) Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre, soweit sie nicht gestillt werden, mit 1 Liter Milch;
   b) stillende Frauen mit 1 Liter Milch;
   c) Kranke mit der nach ärztlicher Bescheinigung erforderlichen, in der Regel jedoch 1 Liter nicht übersteigenden Menge;
   d) Jugendliche bis zum vollendeten 16 Lebensjahre mit höchstens einem halben Liter;
   e) weibliche Personen mit höchstens einem halben Liter;
   f) männliche Personen über 16 Jahren mit höchstens einem Viertel-Liter.
3. Die näheren Anordnungen trifft der Gemeindevorstand.

Die Anordnungen sind der vorgesetzten Aufsichtsbehörde vorzulegen. Diese kann Änderungen anordnen oder vornehmen.

Betrugsversuch beim Butterverkauf. Der Buttergroßhändler Georg Walch betreibt in Saarbrücken einen umfangreichen Handel mit Eiern und Butter. Seine Vorräte an Butter pflegt er meist in zwei Kühlhallen des Städt. Schlachthofes aufzubewahren. In diesen hatte er anfang Oktober v Js. 129 Faß Butter liegen, die er zum Preise von 193 Mk. für den Zentner eingekauft hatte. Als am 7. Oktober der Geschäftsführer des Angeklagten auf den Schlachthof kam, wurde ihm mitgeteilt, daß die Buttervorräte des Angeklagten beschlagnahmt seien. Als Grund für die Beschlagnahme erfuhr der Angeklagte tags darauf, daß die Stadt die Butter übernehmen wolle, um sie zu einem angemessenen Preis an die Einwohner abzugeben. Da der Angeklagte wußte, daß bei dem Preise, den ihm die Stadt zahlen würde, vor allen Dingen sein Einkaufspreis in Frage kam, und er ein gutes Geschäft machen wollte, veranlaßte er ein bei ihm angestelltes Fräulein, auf die Rechnungen über die erhaltene Butter den Einkaufspreis in 238 Mk. für den Zentner umzuändern. Am 9. Oktober ging dann der Angeklagte auf das Rathaus und verhandelte hier mit einem Stadtrat B., dem Vorsitzenden des Kriegsernährungsamtes, über die Übernahme der Butter; dabei gab er auf Befragen an, daß ihn selbst die Butter im Einkauf 238 Mk. der Zentner gekostet habe, und legte die bereits erwähnten Rechnungen vor, die er sich auf Fernruf hin aus dem

Geschäft hatte kommen lassen. Im Laufe der weiteren Verhandlung stellte sich aber heraus, daß unter Hinzurechnung der weiteren Unkosten, die der Angeklagte für Lagern usw. gehabt hatte, sich der Preis auf 280 Mk. für den Ztr. stellen würde. Da erklärte Stadtrat B. dem Angeklagten, daß die Stadt natürlich die Butter für diesen hohen Preis nicht übernehmen könne. Darauf wollte der Angeklagte sich entfernen und bat um seine Rechnungen. Als jedoch Stadtrat B. ihm erklärte, er wolle diese vorläufig noch behalten, wurde der Angeklagte sehr betreten. Stadtrat B. merkte nun, daß der Angeklagte kein reines Gewissen hatte, und ging der Sache auf den Grund. Durch eine alsbaldige Vernehmung des Geschäftsführers kamen denn auch die unlauteren Manipulationen des Angeklagten an den Tag, und er wurde vom Landgericht Saarbrücken am 22. Dezember v. Js. wegen versuchten Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis und in Anbetracht der niedrigen, gewinnsüchtigen Absicht, wie das Urteil sagt, zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, zu deren Begründung sein Verteidiger vor dem Reichsgericht ausführte, ein Betrug bezw. Betrugsversuch sei um deswillen zu Unrecht für vorliegend erachtet worden, weil einmal der Angeklagte keinen rechtswidrigen Vermögensvorteil erstrebt habe und zum anderen nicht erwiesen sei, daß die Stadt in ihrem Vermögen geschädigt worden wäre, wenn der Lieferungsvertrag zustande gekommen wäre. Denn der Angeklagte sei berechtigt gewesen, einen möglichst hohen Preis herauszuschlagen, also so viel zu verdienen, wie ihm möglich war, ohne den erlaubten Preis an sich zu überschreiten. Wenn dabei der Angeklagte auch in unlauterer Weise zu Werke ging, so liege darin noch keine betrügerische Absicht. Die Stadt andererseits hätte auch keinen Schaden erlitten, da sie jederzeit in der Lage gewesen wäre, die Butter zum Preise von 2,80 Mark für das Pfund, also zum Selbstkostenpreis, zu verkaufen. Das Reichsgericht verwarf indessen die Revision als unbegründet, denn wenn der Angeklagte auch berechtigt gewesen sei, so viel zu verdienen, wie er, ohne die erlaubten Preise zu überschreiten, wollte, habe er doch im vorliegenden Falle den äußerst hohen Gewinn durch die Vorspiegelung erstrebt gehabt, daß er seinen Einkaufspreis der Wahrheit zuwider höher angab. Sich durch solche Unwahrheiten einen Gewinn zu verschaffen, den er sonst nicht gehabt hätte, dazu sei der Angeklagte nicht befugt gewesen. Auch sei ohne Rechtsirrtum als erwiesen angesehen worden, daß die Kommunalbehörde, wenn der Vertrag zustande gekommen wäre, geschädigt worden wäre. (Urteil des Reichsgerichts vom 7. April 1916. — Aktenz. 5 D. 107/16.)

Die Preiszuschläge im Butterhandel und der Postversand von Butter. Dem Verband Deutscher Butterfirmen e. V., Sitz Hamburg, ist auf seine Eingaben vom 29. Januar bezw. 3. März d. J., betreffend Erhöhung der Butterhandelszuschläge bezw. Verbot des Postversandes von Butter, vom Staatssekretär des Reichsamts des Innern folgendes Schreiben zugegangen:

Der Staatssekretär des Innern. V. 5380. Berlin W. 8, den 4. April 1916. Wilhelmstraße 74.

Auf die Schreiben vom 29. Januar und 3. März 1916.

Die Frage, ob die Butterhandelszuschläge einer Abänderung bedürfen, habe ich in der letzten Sitzung des Sachverständigenausschusses für Butterpreise zur Erörterung stellen lassen. Nachdem die Mehrheit des Ausschusses eine Erhöhung zurzeit für untunlich erachtet hat, ist von einer Änderung bis auf weiteres Abstand genommen.

Was den Postversand anbelangt, so stimme ich den dortigen Ausführungen zu, daß durch den Butterbezug in Postpaketen Einzelverbraucher zum Nachteile der Allgemeinheit bevorzugt werden. Es bestehen indes Zweifel, ob der gegenwärtige Zeitpunkt für ein Verbot oder eine Beschränkung des Postversandes geeignet ist, da eine solche Maßnahme den gegenwärtigen Bedarfsgebieten, insbesondere den Großstädten, möglicherweise die Buttermenge, die bisher im Postpaketverkehr eingegangen ist, entziehen würde und nicht mit Sicherheit auf die Zufuhr einer gleich großen Menge im Wege des Handels gerechnet werden könnte. Solange in den Großstädten die Durchführung der Butterverbrauchsbeschränkung durch Einführung von Butterkarten noch nicht beendigt ist, könnte eine solche Maßnahme unter Umständen geeignet sein, die Schwierigkeiten in der Großstadtversorgung zu verstärken.

Im Auftrage (Unterschrift).

Angestelltenversicherung. Ein Bescheid von Bedeutung für die Ausdehnung der Angestelltenversicherung während des Krieges wird den Justizbehörden mitgeteilt. Der Bescheid stammt von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und geht dahin, daß das Direktorium die Personen nicht für versicherungspflichtig hält, die eine an sich versicherungspflichtige Tätigkeit bisher nicht ausgeübt haben und auch nach Beendigung des Krieges voraussichtlich nicht ausüben werden. Es gilt dies wenigstens für eine Beschäftigung, die zwar an sich versicherungspflichtig ist, aber nur für die Dauer des Kriegszustandes angenommen ist.

Der Preis für Käsereimilch im Algäu. Der Milchwirtschaftliche Verein im Algäu hat dem stellv. Generalkommando 1. bayer. Armeekorps vor kurzem folgende Eingabe unterbreitet:

„In unserem Vereinsbezirke, der sich über das gesamte Algäu erstreckt, macht sich eine lebhafte Bewegung bemerkbar, die auf die Erhöhung der Preise für Käsereimilch hinarbeitet. Tatsächlich ist es auch richtig, daß die derzeitigen Milchpreise mit Mk. 175,— für 1000 Liter zu dem festgesetzten Heupreise von Mk. 120.— für die Tonne wirtschaftlich in keinem Einklange stehen und eine Rente keineswegs mehr gegeben ist Die hohen Preise für Milchvieh erhöhen das Risiko ganz bedeutend und mannigfach macht sich das Bestreben geltend, die Viehbestände unter diesen ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen, wozu sich noch der Mangel an Stallpersonal gesellt, zu veräußern.

Die hohen Höchstpreise für Getreide, insbesondere Haber und Gerste, stellen den Getreidebau z. Zt. wesentlich besser als die Milchwirtschaft. Unter der Berücksichtigung, daß gerade in der Milchwirtschaft Rauhfutter in der denkbar kürzesten Zeit in Nahrungsmittel (Molkereiprodukte) umgeformt wird, wäre es im Interesse der Volksernährung tief zu bedauern, wenn die Milchwirtschaft des Algäus einen wesentlichen Rückgang erleiden würde. Wir erlauben uns daher die höfliche Bitte, es möchte in Erwägung gezogen werden, ob die Preise für die Käsereimilch ab 1. Mai nicht um Mk 10.— bis Mk. 15,— für 1000 Liter erhöht werden sollen. Die Sommermilch hat ohnehin infolge ihres höheren Fettgehaltes und ihrer besseren Käsereitauglichkeit einen um die beantragte Erhöhung nahezu höheren Wert, sodaß die Erzeugnisse der Milchwirtschaft, besonders Weichkäsegebiete, eine wesentliche Steigerung im Preise keineswegs fahren dürfen. Die höhere Preissteigerung für Milch dürfte einerseits nur als gerecht zu betrachten sein gegenüber dem Werte aller anderen Nahrungsmittel, andererseits wird aber ein gewaltiger Ansporn zur Erzeugung der bisherigen Milchmengen gegeben sein."

Bekanntmachung über die Vorverlegung der Stunden während der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1916 Vom 6 April 1916 Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Für die Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September 1916 ist die gesetzliche Zeit in Deutschland die mittlere Sonnenzeit des dreißigsten Längengrades östlich von Greenwich.

Der 1. Mai 1916 beginnt am 30. April 1916 Nachmittags 11 Uhr nach der gegenwärtigen Zeitrechnung.

Der 30. September 1916 endet eine Stunde nach Mitternacht im Sinne dieser Verordnung.

Anklage wegen Umgehung der Butterhöchstpreise. Zu einer grundsätzlichen Frage auf dem Gebiete des Butterhandels und der Auslegung der Verordnungen über die Butterhöchstpreise hatte die fünfte Strafkammer des Landgerichts I in Berlin am 6 April Stellung zu nehmen. Der wegen Überschreitung der Höchstpreise angeklagte Kaufmann Lenkersdorf war Prokurist einer Berliner altrenommierten Butterfirma. Diese bediente wöchentlich einmal eine Reihe von Kunden, die in Lichterfelde wohnen. Bis zu dem Augenblick, in dem die Butterhöchstpreise eingeführt wurden, hatte die Firma die Butter ihren Kunden frei ins Haus geliefert; nach Inkrafttreten der Verordnung des Magistrats über den Höchstpreis wurde aber für Überbringung der Butter durch Gespanne noch ein Zuschlag von 20 Pfennig berechnet. Dies hatte der Angeklagte angeordnet, und zwar, wie er nachwies, in Übereinstimmung mit anderen Firmen der Branche. Nach Erlaß der Verordnung sind die Interessenten zusammengekommen und haben beschlossen, in allen Fällen, in denen man die Butter ins Haus schicke, für die Unkosten, die durch die Versendung entstehen, einen kleinen Aufschlag auf den Butterpreis zu erheben. Als am 8. November 191 eine die Butterhändler warnende Polizeinotiz in den Zeitungen erschien, hat der Angeklagte von der Erhebung des Zuschlages Abstand genommen. Das Schöffengericht hatte den Angeklagten freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein. Landgerichtsrat Elsner, als ihr Vertreter, beantragte die Verurteilung zu 100 Mk. Geldbuße. Die Verordnung setzte klipp und klar einen Höchstpreis fest und enthalte kein Wort davon, daß für Versendung ins Haus noch ein Aufschlag gemacht werden könne. Der Verteidiger wies darauf hin, daß in einigen Verordnungen über Höchstpreise die Berechtigung anerkannt werde, für das Hinbringen etwas zu nehmen, in anderen aber wieder nicht. Aus der Menge der Verordnungen des Bundesrats, der Polizei und des Magistrats lassen sich Schlußfolgerungen nicht ziehen. Wenn im vorliegenden Falle der Angeklagte für das Hinbringen einen so geringen Aufschlag berechnet habe, daß er dabei noch nicht einmal auf seine Kosten kam, so könne man ihm wissentliche oder fahrlässige Überschreitung der Höchstpreise nicht vorwerfen, denn er habe seine Interpretation der Verordnung in Übereinstimmung mit seinen Fachgenossen für die richtige gehalten Der Gerichtshof hielt jedoch mit der Staatsanwalt eine direkte Umgehung der Höchstpreise für vorliegend und verurteilte den Angeklagten zu 100 Mk. Geldstrafe, eventuell zehn Tage Gefängnis.

Geschäftliche Nachrichten. Die letzte Generalversammlung der Zentral-Molkerei e. G. in Göttingen hat die Liquidation der Genossenschaft beschlossen. Die Notwendigkeit dazu hat sich infolge des gewaltigen Rückganges der Milchanlieferung ergeben. — Dem Vernehmen nach soll die Sanitäts- und Dampf-Molkerei Jena von einer Gesellschaft m. b. H. übernommen werden, für die u. a. die Stadtgemeinde Jena, die Firma Carl Zeiß und der Konsumverein Jena ebenso wie das Schottsche Glaswerk als Beteiligte in Betracht kämen. — Die städtischen Kollegien in Fürth (Bayern) bewilligten 22 000 Mk. für die Errichtung einer Milchzentrale. In das Handelsregister beim Amtsgericht in Emmerich wurde am 2. März 1916 eingetragen: Niederrheinische Käsegroßhandlung G. m. b. H. in Hüthum. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Molkereierzeugnissen, insbesondere mit Käse, der Betrieb aller hierher gehörigen Geschäfte sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk Geschäftsführer sind: 1. Ökonomierat Felix Lensing in Hüthum, 2. Ortsvorsteher Johann Spiegelhoff Hüthum, 3 Gastwirt Wilhelm Wanders in Elten, 4. Gutsbesitzer Eberhard Franken in Elten. Zum Prokuristen ist der Kaufmann Adolf Höhermann aus Emmerich bestellt. — Die Meierei in Westerbüttel bei Eddelak (Schlesw.-Holst.) wurde an W. Wulf-Wilster verkauft. — Die Zentralmolkerei in Lähn (Schles.) erwarb durch Kauf die Molkerei in Ludwigsdorf (Kr. Löwenberg).

Die Molkerei-Gen. Lüchow bewilligte lt. Beschluß der letzten Generalversammlung für Kriegsfürsorgezwecke 3000 Mk. Früher hat die Molkerei zum gleichen Zweck schon 2325 Mk. verwendet. Ferner liefert sie monatlich für etwa 60 Mk. Vollmilch an bedürftige Kinder der Stadt. Für die Kriegsanleihe zeichnete sie 10 000 Mk., im ganzen bisher 41 000 Mk. Die Molkerei-Gen. **Niemegk** (Bez. Potsdam) beteiligte sich, ebenso wie bei der dritten, auch bei der vierten Kriegsanleihe wieder mit 15 000 Mk. Die Molkerei-Genossenschaft **Anklam** zeichnete für die vierte Kriegsanleihe 5000 Mk. Für die Lazarette am Ort wurde seit Bestehen derselben die Liebesgabe für die Verwundeten monatlich für 108 Mk. Milch gestiftet.

Ausland.

Hollands Ein- und Ausfuhr von Butter und Käse im Jahre 19 Im verflossenen Jahre wurden in Holland 410 000 kg Butter eingeführt gegen 1 710 000 kg im Jahre 1914 und 2 508 000 kg im Jahre 19 Hollands Ausfuhr von Butter betrug im letzten Jahre 42 236 000 kg gegen 38 287 000 kg im Jahre 1914 und 37 060 000 kg im Jahre 1913, hat somit eine weitere Steigerung erfahren. Die Ausfuhr über die belgische Grenze belief sich auf 1 477 000 kg, gegen 7 336 000 kg im Jahre 1914 und 8 424 000 kg im Jahre 1913 Nach Großbritannien gingen im Berichtsjahre 2 456 000 kg, gegen 9 541 000 kg im Jahre 1914 bezw. 7 940 000 kg im Jahre 1913. Die niederländisch-ostindischen Besitzungen erhielten 1 319 000 kg, gegen 1 209 000 kg im Jahre 1914 und 1 197 000

im Jahre 1913. Die Ausfuhr nach Deutschland weist eine ganz enorme Zunahme auf; sie betrug 35 516 000 kg, gegen 19 658 000 kg im Jahre 1914 und 19 023 000 kg im Jahre 1913. Nach anderen, nicht genannten Ländern gingen 468 000 kg, gegen 453 000 kg im Jahre 1914 und 476 000 kg im Jahre 1913. — Über die Einfuhr von Käse sind in der amtlichen holländischen Monatsstatistik Angaben nicht enthalten. Hollands Ausfuhr von Käse belief sich im Berichtsjahr auf 86 232 000 kg, gegen 67 846 000 kg im Jahre 1914 und 65 924 000 kg im Jahre 1913. Über die belgische Grenze gingen 5 395 000 kg gegen 11 482 000 kg im Jahre 1914 und 16 719 000 kg im Jahre 1913. Die Ausfuhr nach Deutschland betrug 63 065 000 kg, gegen 19 831 000 kg im Jahre 1914 und 13 267 000 kg im Jahre 1913. Großbritannien erhielt im Berichtsjahr aus Holland 8 409 000 kg Käse, gegen 22 130 000 kg im Jahre 1914 und 19 118 000 kg im Jahre 1913. Nach Kuba wurden 494 000 kg ausgeführt, gegen 744 000 kg im Jahre 1914 und 1 128 000 kg im Jahre 1913. Frankreich bezog 3 879 000 kg gegen 4 150 000 kg im Jahre 1914 und 4 129 000 kg im Jahre 1913. Nach den niederländisch-ostindischen Besitzungen gingen 647 000 kg, gegen 740 000 kg im Jahre 1914 und 616 000 kg im Jahre 1913.

Beantragte Erhöhung des zulässigen Wassergehalts der Ausfuhrbutter in Schweden. Der Vorstand der Butterausfuhrvereinigung von Schonen hat beschlossen, bei der Regierung eine Erhöhung des Wassergehalts in der ungesalzenen Ausfuhrbutter von 16 auf 18 v. H. zu beantragen. Man hat dabei an die Ausfuhr nach Deutschland gedacht, wo dieser Wassergehalt festgelegt sei. Die in Schweden geltenden Prozente sind im Hinblick auf England vorgeschrieben worden, wo die gesetzliche Wassergehaltsgrenze 16 v. H. beträgt.

Schwierigkeiten in der sibirischen Butterindustrie. Wie die gesamte russische und sibirische Landwirtschaft, so leidet auch der bedeutendste Ableger der letzteren, die sibirische Butterindustrie, in zunehmendem Maße unter dem Mangel an Arbeitern. Hierzu ist in letzter Zeit auch noch der Mangel an den bisher aus Dänemark und Deutschland eingeführten, aus Buchenholz geschnittenen Faßdauben getreten. Die Einfuhr belief sich auf anderthalb Millionen Fässer jährlich. Da diese Menge gegenwärtig nicht voll ersetzt werden kann, hat die Krisis der sibirischen Butterindustrie allmählich scharfe Formen angenommen. Große Vorräte verderben. Man macht nun in Rußland zwar auf die großen Buchenwälder in der Gegend des Kaspischen Meeres aufmerksam, die, wenn die nötigen Sägewerke vorhanden wären, einen Teil des Faßmaterials liefern könnten, indessen besteht nicht die geringste Aussicht, während des Krieges neue Industrien in Rußland aus dem Boden zu stampfen.

Erhöhung der Milchpreise in England. Nach zuverlässigen Meldungen aus Holland ist vom 10. April ab wegen der erhöhten Erzeugungskosten und wegen Mangels an Milch der Preis für Vollmilch in London auf sechs Penny für das Quart, das sind 50 Pfennig für das Liter, erhöht. Allgemein wird die Festsetzung von Höchstpreisen nicht nur für Milch, sondern auch für alle anderen Lebensmittel gefordert, deren Preise unerschwinglich geworden sind.

Geplante Neuordnung der Käseausfuhr in Dänemark. Die ständig steigenden Käsepreise und die gleichzeitig zunehmende Knappheit an Käse für den einheimischen Verbrauch hat in der letzten Zeit in Dänemark zu einer Reihe von Verhandlungen zwischen den Beteiligten geführt, die diesen Verhältnissen abhelfen sollten. In einer Schlußsitzung zwischen Vertretern der Meiereien und der Vereinigungen der Großhändler und Kleinhändler des Käsegeschäfts einigte man sich am 29. März 1916 über einen Vorschlag für die künftige Ordnung der Käseausfuhr. Dieser Vorschlag ist am 30. März dem Preisregelungsausschuß übermittelt worden, wo er in der nächsten Sitzung behandelt werden wird. Der Vorschlag läuft darauf hinaus, daß künftig Ausfuhrausweise nur für Käse mit einem Gehalte von mindestens 32 Gewichteilen Fett für je 100 Gewichteile Käsestoff (= Käse, hergestellt aus mindestens 30 v. H. Süßmilch) erteilt werden sollen.

Zur weiteren Förderung der Käseerzeugung für den einheimischen Markt wird vorgeschlagen, daß nur solche Meiereien, die nach jeder „Vier-Wochenaufstellung“ mindestens 70 v. H. der gesamten Käseerzeugung mit einem Süßmilchzusatz von 25 v. H. und weniger erzeugt haben, wie bisher Anspruch auf Ausfuhrausweise über 15 v. H. der ganzen Erzeugung erhalten sollen, gegen Einsendung der bestätigten Aufstellung. Die Ausfuhrausweise können wie bisher ermächtigten Ausführern sowie den Meiereien, die zur Ausfuhr berechtigten Käse herstellen, übertragen werden. Ausfuhrausweise, die für Käse mit einem geringeren als dem ebengenannten Süßmilchgehalt ausgestellt sind, haben nur bis zu einem Monat nach dem Inkrafttreten der neuen Ordnung Geltung. Danach dürfen sie nur für Käse mit mindestens 30 v. H. Süßmilchgehalt verwendet werden. Über die genannten Ausfuhrgenehmigungen hinaus dürfen weitere Befreiungen nicht zugestanden werden.

Bei dieser Ordnung wird die Ausfuhr, so behauptet man, in Wirklichkeit von 15 auf 10 bis 12 v. H. herabgehen, da die Meiereien, deren Produktion von Käse mit höchstens 25 v. H. Süßmilch weniger als 30 v. H. beträgt, von den Ausfuhrausweisen ausgeschlossen sind; es sind das die Meiereien, die auf dem einheimischen Markte mit einem fetten Käse eingearbeitet sind oder die besonders wünschen, für die Ausfuhr berechneten Käse zu erzeugen. (Berlingske Tidende.)

Sprechsaal.

Lehrgänge für Kriegsbeschädigte an den Molkereischulen. In Nr. 13 der Molkerei-Zeitung wird in einem Artikel bekannt gegeben, daß an der Molkereischule Wreschen in Posen Lehrgänge abgehalten werden sollen, an welchen kriegsbeschädigte Fachleute und auch Nichtfachleute teilnehmen können. Daß Fachleute ihre praktischen und theoretischen Kenntnisse erweitern und vervollkommnen können, ist sehr zu begrüßen. Daß aber Kriegsbeschädigte, welche früher dem Molkereifach fern standen, jetzt vielleicht nach einem dreimonatigen Kursus dem Fach neu zugeführt werden und evtl. schon als Verwalter fungieren sollen, kann nicht gebilligt werden. Betrachtet man heute den Stellenmarkt in der Zeitung, so muß man sich sagen, daß noch kein allzugroßer Mangel an Betriebsleitern zu herrschen scheint, da für Vermittlung von Verwalterstellen hier und da sogar noch anständige Vergütungen geboten werden.

Sollte dieser Weltkrieg, was wir alle wünschen, bald zu Ende sein und die vielen im Felde stehenden Verwalter und Gehülfen werden dem Fach wieder zur Verfügung gestellt, dann werden wohl wieder Fachleute im Überfluß vorhanden sein. Sollten wir Krieger aber nach unserer endgültigen Rückkehr in die Heimat noch den Konkurrenzkampf mit Leuten aufnehmen müssen, welche nur 3 Monate ausgebildet sind, dann ist unsere Lage durch den Krieg nicht besser, sondern viel schlechter geworden. Unser Bestreben war und ist es noch immer, tüchtige Fachleute heranzubilden, während die Landwirtschaftskammer der Provinz Posen, wenn sie kriegsbeschädigte Nichtfachleute aufnimmt, gerade das Gegenteil bezweckt. Nach meiner Meinung hat wohl kein im Felde stehender Fachmann es verdient, daß er nach seiner Rückkehr in die Heimat den Kampf ums Dasein wieder wie früher führen soll, wo viele, nur um eine Stelle zu bekommen, für einen Hungerlohn ihre Dienste anboten.

Viele im Felde stehende Fachleute haben in diesem Kriege schon sehr viel Geld zugesetzt. Wenn wir wieder zur Heimat zurückkehren, wollen und müssen wir arbeiten. Welcher Vorstand würde dann aber seinen jetzigen Verwalter, auch wenn er nur einen dreimonatigen Kursus durchgemacht, sich jetzt aber im Betriebe so einigermaßen eingearbeitet hat, an die Luft setzen, um einen Fachmann, welcher aus dem Felde kommt, anzunehmen? Wohl keiner!

Meines Erachtens gibt es für kriegsbeschädigte Nichtfachleute wohl noch andere Posten, welche von den Städten oder vom Staat vergeben werden und dem Grade der Invalidität sowohl wie den Kenntnissen des Bewerbers entsprechen. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn die Molkereischulen an ihren Kursen nur Personen teilnehmen ließen, welche eine längere praktische Tätigkeit im Molkereifach hinter sich haben. Wir wollen unser Fach doch nicht zurück, sondern vorwärts bringen, und das können wir nur mit tüchtigen Fachleuten.

Segerdahl, Molkerei-Verwalter, Hannover, z. Zt. in Frankreich.

Einige Gedanken über Vorzugspreise für Butter. Einen wunden Punkt bilden in vielen Molkereien die Vorzugspreise für die den Mitgliedern zu liefernde Butter. In den ruhigen Zeiten vor dem Kriege haben wohl die meisten Molkereien einen solchen Vorzugspreis festgesetzt, der in der Regel erheblich niedriger als der Tagesverkaufspreis war. Meistens ging die Ermäßigung allerdings nicht unter den Milchpreis, den die Lieferanten im Durchschnitt erhielten, herunter. Mochten auch die sonst erzielten Preise sich zuweilen ziemlich erheblich von dem festgesetzten Vorzugspreise entfernen, so fielen die Schwankungen doch nicht allzusehr in die Wagschale.

Anders aber gestaltete sich die Sache, als im letzten Jahre die Butterpreise den gewaltigen Aufstieg machten. Da die Vorzugspreise vielfach für Jahresfrist festgelegt waren, konnte oder wollte mancher Genossenschaftsvorstand innerhalb dieser Frist nicht an diesen Preisen rütteln. Sicherlich aber hielten die Vorstände es für selbstverständlich, daß nach Ablauf dieser Frist neue, höhere Preise festgesetzt würden. Dies wird aber in manchen Fällen eine recht heikle Sache werden. Wenn auch die Genossen mit einem hohen Verkaufspreise für die Butter sehr zufrieden sind, so stößt andererseits eine dementsprechende Festsetzung des Vorzugspreises meistens auf hartnäckigen Widerstand, und recht oft begegnet man der Ausrede: „Mag auch alles im Preise hochstehen, aber unser eignes Produkt brauchen wir uns nicht zu verteuern!“ Gewiß könnte man letzteres gelten lassen, wenn sämtliche Genossen einer Molkereigenossenschaft in Milchanlieferung und Butterverbrauch annähernd gleich ständen. Aber überall, wo die Verhältnisse verschiedenartig gestaltet sind, wo die Zahl der Milchkühe der Genossen starke Unterschiede aufweist, ist obige Ausrede sicherlich nicht am Platze. Keinesfalls darf dort die Ermäßigung unter die durchschnittlichen jährlichen Butterproduktionskosten heruntergehen, wenn nicht besondere Verhältnisse dies erheischen. Solche Verhältnisse können vorliegen bei Genossenschaften, deren Genossen sämtlich dem Kleinbesitz angehören, wie es vielfach im Westen in den Gebirgsgegenden der Fall ist. Dort sind es nicht allein die geschäftlichen Rücksichten, die dem Unternehmen den Charakter aufdrücken; es kommen dort, wenn auch nur nebensächlich, volkswirtschaftliche und soziale Momente mit in Frage. In vielen derartigen Genossenschaften findet man einen großen Teil von Viehbesitzern mit einigen Kühen, oft nur mit einer. Überall dort waren bisher die Vorzugspreise für Butter bezw. die Lieferungsbedingungen derartige, daß diese kleinen Viehbesitzer günstiger gestellt waren als größere Milchlieferanten. Etwa bestehende Lieferungsbedingungen, wonach auf 100 Kg. Milch nur ein bestimmtes Butterquantum zu liefern sei, wurden zumeist doch nicht so buchstäblich durchgeführt. Mit Recht müssen auch die Genossenschaften in Gegenden des ausschließlichen Klein- und Mittelbesitzes diesen kleinsten Besitzern mit unter die Arme greifen, wenn es auch in geschäftlicher Beziehung nachteilig sein dürfte. Gerade in sozialer Hinsicht darf man diesen Umstand nicht aus dem Auge verlieren; denn mag dort auch der besser gestellte, größere Viehbesitzer in etwa benachteiligt werden, so kann dies durch mancherlei andere indirekte Vorteile, wie Verhinderung der Landflucht, Seßhaftmachung von Arbeitern und Handwerkern usw. wettgemacht werden. Doch würde es sich in letztern Fällen wohl immer mehr empfehlen, die Lieferungsbedingungen bezw. das Verhältnis der zurückzugebenden Butter zur Milchanlieferung für die kleinen Anlieferer günstiger zu gestalten, als die Vorzugspreise erheblich unter den Selbstkostenpreis der Butter zu stellen.

Bei manchen Genossenschaften ist die Einrichtung getroffen, den Genossen im Sommer ihren Butterbedarf für den eignen Haushalt zum Einstecken für den Winter zu geben. Diese Butterlieferung an die Genossen ist gewiß dort, wo das Sommermilchquantum das der Wintermilch erheblich übersteigt, sehr angebracht. Auch geschäftlich ist diese Einrichtung durchaus vorteilhaft. Daß die Genossenschaft unter diesen Verhältnissen die Vorzugspreise für die Sommerbutter günstiger stellen kann, ist selbstredend.

In denjenigen Genossenschaften, in welchen die Vorzugspreise durch die Generalversammlungen geregelt werden, kann es heute sehr leicht wegen dieses Punktes zu Meinungsverschiedenheiten kommen. Sehr nahe liegt es, daß diejenigen Genossen, die kein hohes Milchquantum anliefern, dabei aber für große Haushaltungen Butter beanspruchen, auf niedrige Vorzugspreise hinwirken. Finden sich in einer Generalversammlung verschiedene Genossen, die für einen niedrigen Vorzugspreis Stimmung machen, so erhalten sie leicht viele Anhänger. Selbst solche, die infolge höherer Milchanlieferung bei niedrigen Vorzugspreisen und dadurch bedingte niedrigere Milchbezahlung eher Nachteil als Vorteil haben, lassen sich doch leicht hinreißen, für niedrige Vorzugspreise zu stimmen. Hier ist es Aufgabe der Geschäftsleitung, durch genaue Zahlenangaben Beweise zu bringen, inwieweit niedrige Vorzugspreise die Milchbezahlung beeinflussen. Besondere Gründe sprechen gerade in der heutigen Kriegszeit dafür, daß der-

artige Vorzugspreise soweit wie möglich ausgeschaltet werden. Nur zu leicht liegt bei manchen Genossen der Gedanke nahe, von der für den eignen Haushalt bestellten Butter einen Teil gewinnbringend zu veräußern, um auf diese Weise ein Nebenprofitchen zu machen. Auch ist in dieser schweren Zeit der Städter nur zu leicht geneigt, wenn er von den niedrigen Vorzugspreisen für die Butter hört, dem Landbewohner den Vorwurf zu machen, die Not unserer Zeit lasse ihn kalt. Bei der Festsetzung von Vorzugspreisen ist außerdem noch zu erwägen, ob nicht eine bestimmte Höchstmenge an zurückzuliefernder Butter für jede Person bestimmt werden kann. Daß diese Menge im Hinblick auf die heutige allgemeine Notlage entsprechend gering sein muß, ist wohl selbstredend, und gewiß verdiente der Genosse, der dagegen ankämpfen wollte, an den Pranger gestellt zu werden. Auf Grund dieser festgesetzten Menge könnte der Vorstand leichter eine Kontrolle über die zurückzugebende Butter ausüben. J. E.

Bücherschau.*)

Milchwirtschaftliche Betriebslehre. Von Albin Peter, Direktor der staatlichen Molkereischule in Rütti-Zollikofen und Dozent für Milchwirtschaft an der eidgenössischen technischen Hochschule. 8° 262 Seiten. Berlin 1916, Verlag von Paul Parey. Preis geb. 6,50 Mk.

Wegen der Mannigfaltigkeit der verschiedenen Betriebsformen und ihrer Grundbedingungen und wegen der schier unendlichen Wechselbeziehungen der den Betrieb beeinflussenden Umstände unter einander ist die Betriebslehre der schwierigste, darum auch meistens der am wenigsten bearbeitete Zweig allen gewerblichen Unterrichts. Besonders verwickelt sind die in Betracht zu ziehenden Verhältnisse in der Milchwirtschaft. Deswegen hat sich bisher noch niemand daran gewagt, eine die gesamte Milchwirtschaft behandelnde und in sich abgeschlossene Betriebslehre abzufassen. Peters „Milchwirtschaftliche Betriebslehre" ist der erste Versuch einer solchen. Man erblickt in dem Buch ein umfassendes Werk voll Fleiß, voll Umsicht, voll Sachkenntnis. Inwieweit der Verfasser den Gegenstand zu erschöpfen bemüht gewesen ist, das zeigt die allein sechs ganze Seiten einnehmende Inhaltsübersicht. Mit diesem Reichtum des Inhalts gepaart ist übersichtliche, folgerichtige Gliederung des Stoffs und klare, leichtverständliche, insbesondere auch fremdsprachliche Bezeichnungen verdeutlichende, oder auch von solchen gänzlich freie Ausdrucksweise. Niemand wird, niemand kann erwarten, daß ein solcher erster Versuch den Gegenstand in jeder Hinsicht vollständig werde erschöpft haben. Nein, im Einzelnen wird der Suchende gewahren, daß die Ausarbeitung noch manches zu ergänzen, manches vielleicht auch zu bessern übrig gelassen hat. So ist z. B. die Frage, bis zu welchem herabgeminderten täglichen Milchertrag Kühe in Abmelkwirtschaften noch gehalten werden dürfen, gar nicht berührt, und die, selbstverständlich nur an einzelnen Schulbeispielen beantwortete Frage, unter welchem Wechsel der Umstände (Aufwand von Kapital und Arbeit auf der einen — Beschaffenheit beziehungsweise Ausbeutefähigkeit der verfügbaren Milch und Möglichkeit, die Milch unmittelbar oder durch die verschiedenen Weisen ihrer Verarbeitung zu verwerten auf der anderen Seite) den einen oder den anderen Zweig der Milchwirtschaft zu betreiben vorteilhafter sei, gelegentlich nur gestreift worden. Derartige Unvollständigkeiten beruhen aber eben auf dem Umstand, daß man betriebswissenschaftlichen Fragen in der Milchwirtschaft bisher nicht die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet hat, oder vor der Schwierigkeit ihrer Behandlung zurückgeschreckt ist, und infolgedessen es an allen zu ihrer Lösung erforderlichen Vorarbeiten fehlt. Von derartigen, zur Zeit unvermeidbaren Lücken abgesehen, hat der Verfasser eine wissenschaftliche Betriebslehre geschaffen, welche in allen Zweigen des Fachs die leitenden Grundgedanken enthält und damit nicht nur dem ausübenden Fachmann die nützlichsten Fingerzeige zu geben vermag, sondern auch ferneren Bearbeitern des schwierigen Gegenstandes als höchst wertvolle Unterlage, ja in ihrem allein 51 Seiten füllenden „Vorbereitenden und allgemeinen Teil" jedermann zur Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre dienen kann.

Die Ausstattung des Buches entspricht dem guten Ruf, den die verdienstliche Verlagsbuchhandlung sich zu erwerben gewußt hat und beweist, wie sie den Ruf sich zu bewahren fortgesetzt beflissen ist.

B. Martiny, Berlin-Lichterfelde.

Briefkasten.

Molk. T. Im Kreise Ostprignitz der Provinz Brandenburg beträgt der Butter-Grundpreis für Handelsware I 239 Mk. Dieser Preis ist für alle Verkäufe an Großhändler, also auch nach Berlin, maßgebend. Bei Lieferungen an Kleinhändler dürfen Sie einen Zuschlag von 4 Mk. oder bei Lieferung geformter Butter von 7 Mk. zum Grundpreise berechnen. Beim Verkauf an den Verbraucher in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich darf der Zuschlag zum Grundpreise 15 Mk. betragen. Ist jedoch für Ihren Kreis ein Kleinhandelshöchstpreis festgesetzt, so darf dieser bei allen Verkäufen im Kleinhandel nicht überschritten werden. Aufklärung über alle diese Fragen finden Sie in der in unserm Verlage erschienenen Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"**, Preis 1 Mk. (759

R. in L. 1. Das Färben der Butter mit kleinen Mengen unschädlicher Farbstoffe — dazu gehört auch die im Handel erhältliche Butterfarbe — ist gestattet. Die Drohung des Wachtmeisters mit Anzeige ist also völlig unberechtigt. — 2. In derselben üblen Lage wie Sie befinden sich heute infolge des Milchmangels leider fast alle Molkereien. Hoffentlich werden bald behördliche Anordnungen erlassen, durch welche die Aufrechterhaltung der Milchlieferung an die Molkereien gewährleistet wird (768

R. in D. Ansprüche für Ausführung von Anstreicherarbeiten verjähren in zwei Jahren; sind aber die Arbeiten für den Gewerbebetrieb, nicht für die privaten Bedürfnisse des Schuldners geleistet worden, so unterliegt der Anspruch der vierjährigen Verjährung (§ 196 B. G. B.). Käme für die aus dem Jahre 1913 stammenden Anstreicherarbeiten die zweijährige Verjährungsfrist zur Anwendung, so ist eine Verjährung bis heute deswegen noch nicht eingetreten, weil durch Bundesratsbekanntmachung vom 15. November 1915 die Verjährung bis zum Schluß des Jahres 1916 hinausgeschoben worden ist. Diese Verordnung gilt allgemein, nicht nur für Kriegsteilnehmer und ihre Gegner. (774

H. N. Durch die Erlaubnis des Vermieters, die von Ihnen gemieteten Räume während der Mietzeit an einen andern weiter zu vermieten, ist der Vermieter in kein Vertragsverhältnis zum Untermieter getreten; bis zum Ablauf der vereinbarten Mietdauer haften Sie für die Miete. Es würden also die in den Mieträumen befindlichen Sachen (Maschinen usw.) dem Pfandrecht des Vermieters wegen seiner Mietforderung unterliegen. Eine Verpflichtung für Sie, diese von Ihnen dem Untermieter verkauften Sachen an diesen herauszugeben, besteht erst dann, wenn er den rückständigen Kaufpreis und die Miete, die Sie an seiner Stelle zahlen mußten, an Sie gezahlt hat. — Wenn der Durchschnittsfettgehalt der Milch wenigstens 3,10—3,20 Proz. beträgt und Ihre Betriebskosten tatsächlich nicht höher als 1 Pfg für 1 Liter Milch sind, so würde sich der Betrieb bei dem vereinbarten Milchpreise noch lohnend gestalten. (766

W. in L. Kamembert und ähnliche Fettkäse, die zum Herstellerpreise von 1 Mark und zum Ladenpreise von 1,30 Mark für das Pfund verkauft werden, müssen einen Fettgehalt von mindestens 40 v. H. der Trockenmasse haben. Sie können den Käse zwar ohne Fettgehaltsangabe verkaufen, wird jedoch bei der Untersuchung eines Käses durch die Polizei ein niedrigerer Fettgehalt, als oben angegeben, festgestellt, so sind Sie und auch der Hersteller des Käses strafbar. Es dürfte ratsam für Sie sein, sich von Ihrem Lieferanten den Mindestfettgehalt des Käses immer angeben zu lassen. (767

Molk. B. Eine für alle Fälle zutreffende Gewinnberechnung läßt sich bei der Harzkäserei nicht aufstellen, da die Herstellungsbedingungen zu verschiedenartig sind. Einen gewissen Vorteil haben Sie insofern, als Sie den erforderlichen Quark selbst herstellen und diesen den Anforderungen entsprechend arbeiten können. Bemerkt sei, daß Speisequark nicht das geeignete Material ist. Der Quark soll trocken, körnig und doch gut bindend sein, er soll höchstens 68,5 Proz. Feuchtigkeitsgehalt haben. Dort, wo die Käsehersteller den Quark von den Molkereien beziehen, rechnet man von 1 Zentner Quark im günstigsten Fall 85 Pfund frischen Käse. Mindestens 15 Proz. vom Gewicht gehen verloren durch Schwund auf dem Transport und Nachpressen des Quarks. Bis der Käse angereift ist, nach etwa 10 bis 12 Tagen, verliert er weitere 10 Proz. Die Berechnung stellt sich mithin wie folgt: Höchstpreis für 1 Zentner Quark 40 Mk., 15 Proz. Gewichtsverlust 6 Mk., Reifungsverlust (10 Proz.) 4 Mk., zusammen 50 Mk; Verkaufspreis für angereifte Ware 55 Mk., mithin Bruttogewinn 5 Mk., von dem noch die Herstellungskosten sowie die Beträge für Salz, Pergament, Kisten usw. abzusetzen sind. Der Gewinn ist also ein sehr mäßiger, dem auf der anderen Seite ein immerhin nicht geringes Risiko gegenüber steht. Schwierigkeiten bei der Fabrikation und Verluste bleiben in keinem Betriebe aus. An Absatz für guten Schimmelkäse fehlt es nicht. Für angegebenes Quantum Quark benötigen Sie außer dem Raum zur Aufstellung der Mühle und Formmaschine noch zwei weitere Räume von je ca. 40 Quadratmeter Bodenfläche. B. (764

Sch. in B. Wenn Sie von Zwischenhändlern Quark kaufen, so dürfen Sie einen angemessenen Zuschlag zum Herstellerpreise, der jetzt 40 Mk. beträgt, zahlen. Der in Ihrem Schreiben genannte Zuschlag von 8—10 Proz. dürfte keinesfalls zu hoch sein. (757

H. B. N. Da Sie aus Vollmilch hergestellte kondensierte Milch bestellt haben, die Ihnen zugegangene Sendung aber aus entrahmter Milch hergestellt ist, so weigern Sie sich mit Recht, die Ware zu behalten; der Verkäufer muß sie zurücknehmen und den unter Nachnahme erhobenen Kaufpreis an Sie zurückzahlen. Weigert er sich, so müßten Sie klagen; Sie könnten dann schließlich auch den Agenten, der den Kaufvertrag mit Ihnen abgeschlossen hat, wegen Betruges zur Anzeige bringen, da nach Ihrer Schilderung ein betrügliches Verhalten des Agenten vorzuliegen scheint. (734

K. P. Ob die Milchlieferungsverträge jetzt noch als bestehend anzusehen sind, hängt von den näheren Umständen ab. Zunächst ist davon auszugehen, daß während der Zeit, in der infolge der Kriegshandlungen die dortigen Anwesen ganz oder zum Teil verwüstet oder zerstört waren, sowohl auf seiten des Molkereibesitzers als auch auf seiten der betroffenen Lieferanten eine Vertragserfüllung unmöglich war. Die Frage ist, ob und in welchem Umfange das Hindernis der Vertragserfüllung inzwischen behoben worden ist und ob in dem Verhalten Ihres Sohnes oder seiner Rechtsnachfolger (der Erben) ein Abgehen vom Vertrage zu erblicken ist. Soweit Ihr Brief nach dieser Richtung hin einen Schluß zuläßt, haben Sie, als mit dem vorhandenen Milchquantum eine Betriebs-Wiederaufnahme (wenn auch nur als Handbetrieb) möglich gewesen wäre, die Abnahme und Verarbeitung der Milch fortsetzen wollen, die Lieferanten haben aber die Weiterlieferung verweigert. Bei einer solchen Sachlage liegt die Schuld dafür, daß die Weitererfüllung des Vertrages nach Behebung des Hindernisses unterblieben ist, auf seiten der Lieferanten und der Vertrag besteht weiter zu Recht, ist also nicht durch Ihr Verschulden aufgelöst worden. — Der Staat ersetzt nur den direkten Kriegsschaden, der durch Zerstörung der Molkerei entstanden ist; Verdienstausfälle aus unterbliebener Milchlieferung gehören nicht hierher. Immerhin ist es möglich, daß Ihnen, aus Billigkeitsgründen, auch dieser Schaden ersetzt wird; melden Sie ihn unter Vermittelung Ihres Landratsamts noch an. — Die Lieferanten müssen Sie voll auszahlen; denn Ansprüche aus Kriegsschäden werden vom Staate ersetzt, sodaß das Milchgeld hiervon nicht berührt wird. — Welchen Milchpreis Sie heute zahlen können, läßt sich ohne genaue Kenntnis Ihrer Betriebsverhältnisse (Verwertung sämtlicher gewonnenen Erzeugnisse einschl. Magermilch, Höhe der Betriebskosten, Fettgehalt der Milch usw.) von hier aus nicht sagen. Mehr als 16 Pfg. für 1 Liter können Sie vermutlich nicht zahlen. (796

J. B. E. Zur Herstellung der Sole für die Kühlmaschine können Sie zwar auch gewöhnliches Viehsalz nehmen, allerdings muß die Salzlösung gründlich filtriert werden, damit kein Schmutz in die Kühlmaschine gelangt. Um dies von vornherein auszuschließen, benutzt man am besten reines Kochsalz. Auf je 100 Liter Wasser sind etwa 16—18 Kg. Salz zu nehmen. Damit die Salzlösung die Eisenteile nicht zu sehr angreift, wird sie am besten mit Soda neutralisiert, indem man auf je 100 Liter Salzlösung 1—2 Kg. Soda zusetzt. (783

Champ. P 1. Der Besuch einer Molkereischule ist Ihnen auf jeden Fall zu empfehlen. Welche Schule für Sie am besten geeignet ist, läßt sich nicht sagen. Die verschiedenen bekannten Schulen — dazu gehört auch die in Ihrem Schreiben genannte — sind alle gleich empfehlenswert. Nähere Auskunft erteilt Ihnen jede Schule auf Anfrage gern kostenlos. — 2. Um sich über Buchführungsfragen zu unterrichten, ist das Buch von A. Fricke und E. Kleinschmidt: „Die Molkerei-Genossenschaft, ihre Buch- und Geschäftsführung" gut geeignet; zu beziehen für 2,50 Mark von unserer Buchhandlung. (789

*) **Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.**

Molk. P. Der Besitznachfolger Ihres Milchlieferanten ist zur Einhaltung des von seinem Vorgänger mit Ihnen abgeschlossenen, bis zum 30. Juni 1918 laufenden Milchlieferungsvertrages nur dann verpflichtet, wenn er Ihnen gegenüber ausdrücklich in den Vertrag eingetreten ist und hierbei insbesondere die Verpflichtung übernommen hat, Ihnen bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragszeit die Milch anstelle seines Vorgängers weiter zu liefern. Hierzu ist es aber in Ihrem Falle nicht gekommen; die bloße stillschweigende Fortsetzung der Milchlieferungen durch den Besitznachfolger anstelle seines Vorgängers begründet für den ersteren noch keine Verpflichtung, bis zum 30. Juni 1918 weiter zu liefern; auch aus den übrigen von Ihnen mitgeteilten Umständen ergibt sich eine solche Verpflichtung nicht. Sie könnten sich also nur an den Vorgänger halten. Da aber dieser vermögenslos zu sein scheint und eine Klage gegen ihn also zwecklos wäre, so wird Ihnen zu raten sein, durch eine Milchpreiserhöhung den jetzigen Lieferanten zur Fortsetzung der Lieferungen geneigt zu machen und diesen hierbei die Verpflichtung übernehmen zu lassen, Ihnen bis zum 30. Juni 1918 die Milch anstelle seines Vorgängers weiter zu liefern. (793

M. G. Sch. Da es sich bei der Einberufung zum Heere um eine längere Arbeitsverhinderung handelt, so kann das Dienstverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gelöst werden. (§ 133 c, Ziffer 4 G.-O.)

W. H. M. Die Verordnung des stellvertr. Generalkommandos des 8. Armeekorps vom 19. Februar 1916 (s. Molk.-Ztg. Nr. 10) verbietet bezw. beschränkt nur die Selbst-Entrahmung oder -Verbutterung der Milch der Lieferanten, spricht aber im übrigen einen Zwang, an ihre bisherigen Abnehmer weiter zu liefern, nicht aus. Sie haben also leider keine Handhabe, um diejenigen Lieferanten, die schon vor dem 1. Februar 1915 mit der Milchlieferung an Sie aufgehört hatten und die nicht mehr durch feste Verträge an Sie gebunden sind, zur Fortsetzung der Lieferungen an Sie zu veranlassen. (829

E. St. Der Milchlieferungsvertrag endigt mit dem 30. April 1916; über diesen Zeitpunkt hinaus könnte also der Lieferant nur auf Grund der Verordnung Ihres stellvertr. Generalkommandos vom 29. Januar 1916 zur Weiterlieferung an Sie gezwungen werden. Diese Verordnung verpflichtet die Lieferanten, in dieselben Gemeinden weiterzuliefern, in die sie bereits im Dezember 1915 geliefert haben; Sie wären also auch noch nach dem 30. April bezugsberechtigt, da der Lieferant bereits in dem vorgenannten Zeitraum an Sie geliefert hat. Wenn nun auch in dringenden Fällen das Generalkommando widerrufliche Ausnahmen von dieser Anordnung zulassen kann, so ist doch nicht einzusehen, daß Ihr Fall ein derartiger sei, der eine solche Ausnahme rechtfertigen könnte. Der Wortlaut der betreffenden Verordnung ergibt, daß hauptsächlich Fälle, in denen unangemessene Milchpreise bezahlt werden, von dieser Ausnahmebestimmung getroffen werden sollen; die Zahlung eines angemessenen Preises wird doch aber von Ihnen garnicht geweigert. Daß Ihre eigenen Abnehmer für den Fall der Lieferungseinstellung durch Sie bezw Ihren Lieferanten die Milch von einer anderen Molkerei erhalten würden, kann unmöglich als ein dringender und demzufolge eine Ausnahme rechtfertigender Fall angesehen werden. Sie würden durch die Einstellung der Milchlieferungen seitens des betreffenden Gutes in einen wirtschaftlichen Notstand geraten, da Sie dann Ihr Personal entlassen, Ihren Viehbestand verkaufen und Ihren Betrieb einstellen müssen; die Aufrechterhaltung von Molkereibetrieben liegt aber unter den heutigen Verhältnissen im dringendsten Interesse der Volksernährung. Wir empfehlen Ihnen, sich unter diesen Darstellungen an das stellvertr. Generalkommando zu wenden und es zu bitten, die Ihrem Lieferanten bewilligte Ausnahme rückgängig zu machen. (824

M. G. Es handelt sich in dem geschilderten Falle vermutlich um sog. „käsige" oder um „vorzeitig gerinnende" Milch. Auf Grund der bisherigen wissenschaftlichen Forschungen nimmt man an, daß dieser Fehler, der nicht ganz selten auftritt, durch laberzeugende Bakterien verursacht wird. Der Fehler ist vielfach eine Folge von unsachgemäßem Melken, besonders von schlechtem Ausmelken, wodurch den genannten Bakterien Gelegenheit gegeben wird, sich in der im Euter zurückbleibenden Milch so stark zu vermehren, daß dadurch das abnorme Verhalten der Milch hervorgerufen wird. Wahrscheinlich ist das auch in Ihrem Falle der Grund des Fehlers. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß an den betr. Tagen Kolostrummilch, d. h. Milch von frischmilchend gewordenen Kühen, angeliefert worden ist. Diese scheidet beim Auskochen meistens auch Gerinnsel aus. (817

M. S. Über die jetzige Vermögenslage Ihres Käseabnehmers sind wir nicht unterrichtet. Sie werden, ehe Sie gegen den Mann auf Zahlung klagen, zunächst eine Kredit-Auskunft einholen müssen; eine solche kann Ihnen durch unsere Kredit-Auskunftstelle gegen Zahlung von 1,50 Mark beschafft werden. Daß Sie überhaupt unter den heutigen Verhältnissen einem Ihnen unbekannten Abnehmer in Berlin für 100 Mk. Käse auf Kredit lieferten, ohne zuvor eine Auskunft über ihn eigezogen zu haben, war in höchstem Grade unverständig. (804

R. D. in H. Solange nicht für den dortigen Bezirk durch Verordnung des stellv. Generalkommandos oder der Gemeindebehörde das Zentrifugieren der Milch beschränkt oder verboten ist, können Sie gegen die Verarbeitung der Milch durch die Zentrifugen-Besitzer leider nichts machen. Vielleicht können Sie Ihren Herrn Bürgermeister von der Notwendigkeit einer solchen Verordnung überzeugen unter Hinweis darauf, daß durch Lieferung der Milch in eine Molkerei die Milch für die Zwecke der menschlichen Ernährung besser ausgenutzt wird als durch Verarbeitung mit einer Handzentrifuge. — Eine besondere behördliche Gewerbe-Genehmigung brauchen die betreffenden Zentrifugen-Besitzer nicht; sie müssen aber das Gewerbe — die Milch wird von ihnen gewerblich aufgekauft und verwertet — bei der Gemeindebehörde anmelden. (805

K. M. Ihr Ortsvorsteher (Bürgermeister) ist als Organ der Polizei berechtigt, von Zeit zu Zeit eine Kontrolle des Molkereibetriebes daraufhin vorzunehmen, ob der Betrieb den polizeilichen Vorschriften entsprechend geführt wird. Irgendeine Ermächtigung seitens seiner übergeordneten Behörde braucht der Ortsvorsteher dazu nicht. — Die bayerischen Kleinhandelspreise für Butter finden Sie auf Seite 61/62 des Ihnen übersandten Heftes „Kriegsverordnungen"; sind für Ihren Bezirk abweichende Preise festgesetzt, so gelten diese. (813

R. B. Beim Verkauf von Quadrat-Magerkäse an Wiederverkäufer dürfen Sie immer nur 40 Pfg. für ein Pfund fordern, auch wenn es sich um Mengen unter 5 Kg. handelt. Der Ladenpreis von 60 Pfg. gilt nur für den Verkauf von Mengen bis zu 5 Kg. einschl. an den Verbraucher. (812

M. S. Durch die infolge der Einberufung Ihres Mannes nötig gewordene Schließung Ihrer Molkerei sind Sie, wie Ihre Schilderung ausweist, in eine starke wirtschaftliche Notlage geraten. Da Sie ein Milchquantum von 700—800 Liter täglich zur Verfügung haben, so ist der Standpunkt Ihres Landrats, den er bei Ablehnung der Befürwortung einer Beurlaubung Ihres Mannes einnimmt, nämlich daß sich wegen der „paar Liter" eine Beurlaubung nicht lohne, nicht verständlich. Das Kriegsministerium hat wiederholt verfügt, daß Kriegsteilnehmer nach Möglichkeit dann beurlaubt werden sollen, wenn es sich um die Aufrechterhaltung von Betrieben handelt, die dem Interesse der Volksernährung oder der Landwirtschaft dienen. Diese Voraussetzung liegt in Ihrem Falle zweifellos vor; denn eine Molkerei zählt zu den Betrieben dieser Art und durch die unrationelle Selbstverarbeitung der Milch, zu der die bisherigen Lieferanten infolge der Betriebseinstellung der Molkerei gegriffen haben, geht ein großer Teil der Nährstoffe für den menschlichen Verbrauch verloren. Stellen Sie dies dem Landrat vor und bitten Sie ihn erneut, ein Beurlaubungsgesuch für Ihren Mann zu befürworten; verhält er sich weiterhin ablehnend, so wenden Sie sich beschwerdeführend an den Herrn Regierungspräsidenten. — Eine Kündigung der Hypotheken aus den von Ihnen angegebenen Gründen wäre zulässig; hoffentlich wird Ihnen aber später aus öffentlichen Mitteln ein Darlehn in der Höhe bewilligt, daß Sie zur Begleichung der rückständigen Hypothekenzinsen und Wiederaufnahme des Betriebes in der Lage sind. (815

H. in G. § 6 der „Bedingungen für die regelmäßige Beförderung von Milch" bestimmt folgendes: „Das Einladen liegt dem Absender ob und ist so zu beschleunigen, daß der Zug keine Verspätung erleidet. Eine unentgeltliche Mitwirkung der Eisenbahn kann ausnahmsweise insoweit stattfinden, als Personal zur Verfügung steht. Eine solche Mitwirkung ist jedoch nicht als eine Übernahme des Einladens durch die Eisenbahn anzusehen. Die Eisenbahn haftet daher nicht für den Schaden, der aus der mit dem Einladen oder mit mangelhafter Verladung verbundenen Gefahr entsteht." — Genau dasselbe ist im § 7 bezüglich des Ausladens gesagt. Sie können also nicht verlangen, daß das Eisenbahnpersonal beim Ein- und Ausladen mithilft. Am b sten suchen Sie dies auf gütlichem Wege zu erreichen. Auch braucht die Eisenbahn Ihnen keinen Wagen zu stellen oder zu dulden, daß Sie einen eigenen Handwagen in das Stationsgebäude stellen. Ihre Beschwerde bei der zuständigen Eisenbahn-Direktion wird also wenig Zweck haben. (811

W. in G. Die verschiedenen Bestimmungen über den Verkehr mit ausländischer Butter finden Sie in der in unserm Verlage erschienenen Sammlung „Kriegsverordnungen" (Preis 1 Mark). Die Preisfestsetzung ist Sache der Gemeindebehörde. Die dort für ausländische Butter geltenden Höchstpreise beziehen sich selbstverständlich auch auf Butter, die aus dem Bezirk anderer Generalkommandos als des Ihrigen stammt. (806

H. B. Haben die Besitzer sich auf die Dauer von 10 Jahren zur Lieferung der sämtlichen, mit Ausnahme der in ihrem Haushalt benötigten, Milch verpflichtet, ohne hierbei eine bestimmte Kuhzahl zu zeichnen, so gelten sie nach Treu und Glauben als verpflichtet, zwecks Erfüllung ihrer Vertragspflichten eine solche Anzahl Kühe zu halten, die der Größe und Bewirtschaftungsart ihres Grundbesitzes entspricht; die bei Vertragsabschluß vorhandene Kuhzahl wird in der Regel als diejenige gelten müssen, nach der sich der Umfang der Lieferpflicht richtet. Daß also die Lieferanten jetzt ihre Milchkühe abschaffen, um dafür, des höheren Gewinns wegen, Jungvieh zu halten, muß als vollständig unzulässig gelten; denn auf diese Weise setzen die Lieferanten sich selbst außer Stand, ihre vertraglich übernommene Milchlieferungspflicht zu erfüllen. Drohen Sie den Lieferanten an, daß Sie Schadenersatzklage erheben würden, wenn sie nicht von ihrem vertragswidrigen Verhalten ablassen. (808

M. D. K. Nach Ihren Mitteilungen ist anzunehmen, daß die von den einzelnen Genossen für ihre Lieferungseinstellung vorgebrachten Einwände unbegründet sind. Die Höhe des Schadens, dessen Ersatz wegen Nichtlieferung zu fordern wäre, richtet sich nach dem Ihnen durch die Nichtlieferung entgangenen Verkaufsgewinn; man wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen 2 Pfg. für jedes nichtgelieferte Liter Milch als mäßigen Schaden-Durchschnittsbetrag ansehen können. (807

O. P. in C. Die Lieferanten müssen die Lieferungen in dem vertraglich übernommenen Umfange fortsetzen; es darf also weder ein Lieferant mit 40 Kühen seine Kuhzahl auf 10 verringern, noch ein anderer die Milch selbst verarbeiten usw. Gegen Vertragsverletzungen durch die Lieferanten können Sie sich schließlich nur durch Klage schützen. Wird eine Betriebseinstellung nötig, so ist bei der vorliegenden Sachlage nicht anzunehmen, daß damit noch Rechtsnachteile für Sie verbunden wären. — Ist vertraglich über die Menge der den Lieferanten zu einem Vorzugspreise abzugebenden Butter nichts näher vereinbart, so sind 2 Pfd. auf 100 Liter angelieferte Milch zu liefern; das ist verkehrsüblich. (803

Zur Verwendung im Inlande!

Frachtbriefe mit obigem Eindruck und mit Firmendruck zum Versenden von leichtverderbl. Käse und Quark.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Die Frachtbriefe sind in ganz Deutschland gültig.

Bemustertes Angebot in Stationszetteln, Kistenkarten u. Anhängern kostenlos.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt betr. **Albin Peter, „Milchwirtschaftliche Betriebslehre"** von der Verlagsbuchhandlung **Paul Parey, Berlin SW. 11,** bei.

A. B. in G. D. Die unterbliebene Kündigung hat zur Folge, daß der Vertrag, den darin enthaltenen Abmachungen gemäß, auf weitere 10 Jahre verlängert worden ist. Diejenigen Besitzer, die trotzdem jetzt die Lieferungen eingestellt haben, würden nötigenfalls durch Klage zur Weiterlieferung oder zur Schadenersatzzahlung gezwungen werden müssen. — Sie haben mit Recht den Besitzvorgänger (jetzigen Altsitzer) verklagt, da dieser allein aus dem Vertrage verpflichtet ist. (822

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240	Mk.
„ „	II	230	„
„ „	III	215	„
„ abfallende Ware		180	„

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um	4	Pfg.	für	das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„	3	„	„	„
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„	2	„	„	„
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„	1	„	„	„
„ das Herzogtum Oldenburg	„	2	„	„	„
„ das Fürstentum Lübeck	„	3	„	„	„

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 7. April. Offizielle holländische Butternotierung: 2,14 Gulden.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 12. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

114 Drittel 237 Mk., 6 Drittel 236,50 Mk., 32 Drittel 236 Mk., 4 Drittel 235,50 Mk., 17 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234 Mk.

1. Klasse 174 Drittel zu 236,55 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 12. April. Butterbericht von Gustav Schultze & Sohn. Die unverändert kleinen inländischen Zufuhren und die geringen Mengen ausländischer und beschlagnahmter inländischer Butter, die durch den Magistrat verteilt werden, genügen nach wie vor nicht zur Deckung des Bedarfes.

Berlin, 12. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. An dem bisherigen Zustand auf dem Buttermarkt hat sich nichts geändert. Die gerechte und gleichmäßige Verteilung, nach welcher fast jeder Einwohner Groß-Berlins Butter bekommt, findet Dank und Anerkennung für die damit geleistete Riesenarbeit und Organisation.

Leipzig, 12. April. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Die Geschäftslage weist auch in dieser Woche keine nennenswerten Veränderungen auf, die Zufuhren bleiben klein. Hoffentlich bringt der nächste Monat die ersehnten größeren Einlieferungen.

Kopenhagen, 8. April. Die Nachfrage nach dänischer Butter war in dieser Woche in England steigend, und in mehreren Fällen wurden Preise bis zu 167 oder 168 Schill. cif England erreicht. Wegen des starken Kursabschlages des Sterling (1 Sterl. = Kr. 16,10) war trotzdem das Ergebnis für die hiesigen Verkäufer ziemlich unvorteilhaft, umsomehr als die Abrechnungszahl der Meiereien unverändert auf 142 Kronen festgestellt wurde. Für kommende Woche erwartet man wieder einen festen Markt, doch ist ein Zusammenbruch des englischen Marktes bei den hohen Preisen bald zu befürchten. Der Preis nach Deutschland ist auch für kommende Woche unverändert 162 Kronen.

London, 10. April. Noch ruhiger als in der Vorwoche ging es in der letztverflossenen Woche am Londoner Buttermarkt her. Französische Sorten jedoch blieben unverändert, trotzdem auch dafür die Nachfrage nicht groß war, da sich das Angebot in engen Grenzen hielt. Dänische dagegen mußte wieder nachgeben und konnte am hiesigen Markte zuletzt nicht mehr als 170—174 Schill. erzielen gegen 174—178 das vorige Mal. Feinste russische und sibirische Butter blieben fest, die geringeren Sorten konnten zu 108—118 Schill. besseren Absatz finden. Aus Australien sind wieder keine Zufuhren eingetroffen und so bedingte feinste gesalzene und ungesalzene 162—164 Schill. Argentinische ungesalzene allerfeinste wird mit 160 Schill. bezahlt. In Manchester bot der Markt das Bild großer Unsicherheit und die Preise für dänische Butter gingen wesentlich zurück, sie stellten sich auf 168—170 Schill. Finnische dagegen war 4 Schill. höher zu 152—154 Schill. Neuseeländische zog um 2 Schill. an und erreichte 166—168 Schill. Irische Sorten blieben unverändert auf 150—156 Schill. Trotz der Rückgänge in dänischer Butter entschlossen die Verbraucher sich nicht zu stärkeren Entnahmen, sodaß bedeutende Läger verblieben. Man glaubt, daß weitere Ermäßigungen nötig sein werden, um den Begehr anzuregen. Auch in Liverpool war dieser nur klein und mußten sowohl für dänische als für Kolonialbutter schwächere Preise angenommen werden.

Käse.

Alkmaar (Holland), 10. April. Auf den holländischen Käsemärkten war in der Berichtswoche die Lage sehr verworren. Infolge des Ausfuhrverbotes für Käse konnte sich auf den meisten Märkten ein eigentlicher Handel überhaupt nicht entwickeln. Die Zufuhren wurden meistens in den Lagerhäusern untergebracht, um den Zeitpunkt der Aufhebung des Ausfuhrverbotes abzuwarten. Von heute ab soll nun die Ausfuhr wieder gestattet sein. Soweit in der Berichtswoche Verkäufe zustande kamen, waren die Preise erheblich niedriger als in der vorhergehenden Woche. So bezahlte man in Nordholland für Fabrik-Edamer 68—72 fl., für Bauerntäse 66—70 fl., für geringere Sorten 60—64 fl., für nordholländischen Goudakäse 56—60 fl., für zweite Sorten 49—53 fl. In Südholland wurden für Goudakäse 58—62 fl. erzielt, für geringere Sorten 53—58 fl., für große, gestempelte Brote 60—65 fl. Die Preise verstehen sich für die 50 Kg. im Großhandel ab Verladeplatz. Von den holländischen Eisenbahngesellschaften wird seit dem 1. April Vorausbezahlung der Fracht gefordert, auch ist der Nachnahmebetrieb eingestellt.

London, 10, April. Käse lag in der Berichtswoche anfänglich still, sodaß kanadischer etwas nachgab. Später belebte sich die Nachfrage, und da die Vorräte sehr klein blieben, wurde nicht nur der Rückgang wieder eingebracht, sondern es traten noch Erhöhungen ein, sodaß feinste weiße und farbige Sorten zuletzt bis 103 Schill. erzielten. Für feinsten weißen und farbigen neuseeländischen wurden 103—104 Schill. notiert. Englischer Käse lag ruhig, doch behauptete sich feinster Cheshire auf 120—122 Schill., während feinster Cheddar auf 112—114 zurückging. Die wenig umfangreichen Umsätze drückten in Manchester etwas auf die Notierungen. Lancashirekäse jedoch erbrachte hohe Preise, da nur sehr kleine Mengen hereinkamen. Beste Sorten konnten bis 122 Schill. erzielen. Kanadischer Käse lag ebenso wie amerikanischer infolge der beschränkten Zufuhren recht fest. Das kleine Angebot hatte auch in Liverpool große Festigkeit zur Folge, feinster kanadischer Käse konnte selbst eine Kleinigkeit anziehen.

Bodegraven (Holland), 11. April. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 190 Partien Käse, welche flott verkauft wurden. Man bezahlte für Ia Qualität 75—77 fl., für IIa Qualität 70—74 fl., für Edamer 75—76 fl. Zu obengenannten Preisen kommen noch die Kosten von fl. 5,25 pro 50 Kg. für Ausfuhrbewilligung. Seit gestern ist die Ausfuhr von Käse wieder gestattet.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 12. April. Auftrieb 235 Schweine, 2270 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 70—95 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 58—70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 43—58 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 33—43 Mk.

Lehrte, 11. April. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3361 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 38—52, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 52—70, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 70—100, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 100—150. Handel: Bei mittelmäßigem Geschäft geräumt.

Eier.

Berlin, 13. April. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 14,00—14,50 Mark für das Schock, während geringere 12,00—12,50 Mk. kosten. Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M., 12. April. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Holländische Eier Mk. 220—227, Dänische Eier Mk. 230—240 per 1000 Stück. Die Marktlage ist sehr ruhig geworden. Man ist beim Verkauf zu Konzessionen geneigt. Die Inlandsproduktion beginnt sich allenthalben zu regen.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	4	2495	4	2670	13
1998	1	2507	2	2672	3
2165	1	2537	1	2683	4
2185	1	2596	14	2687	3
2296	2	2613	1	2700	7
2317	4	2623	2	2701	7
2393	1	2627	1	2702	2
2395	3	2641	1	2703	3
2399	2	2642	1	2727	1
2422	2	2654	16		
2488	1	2666	1		

Alle Anzeigen von Nr. 2726 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Suche für sofort oder zum baldig. Antritt für meine 2. Molkerei mit Vollbetr. einen tücht., fleiß., unverh.
Verwalter. (2867
Nach dem Kriege Verheirat. gestattet. Derselbe hat dem Betrieb allein vorzustehen, muß auch Erfahrung und Lust z. Schweinemast hab. Anfangsgehalt monatl. 70 Mk. bei vollständ. freiem Haushalt und Wohnung.
O. Neye, Mellen b. Lenzen a. Elbe

Wir suchen für unser. Verwalter, der anfangs Mai zum Heeresdienste eingezogen wird, einen tüchtigen
militärfreien Vertreter.
Gehaltsforderungen u. Zeugn. sind einzusenden. (2732
Molkerei-Genossenschaft Vellahn i. Mecklbg.

Da sich mir Gelegenheit bietet, mich zu verbessern, so gebe ich meine
gute Verwalterstellung
gegen kleine Vergütung an tücht. Fachmann ab. Stellung eignet sich für Invaliden und junge Anfänger. Näheres schriftlich. Angebote unter **2654** an diese Zeitung.

Für den unlängst auf dem westlichen Kriegsschauplatze gefallenen
Verwalter
meiner Molkerei in Barver, Kreis Diepholz (Bez. Bremen) suche ich möglichst sofort **Ersatz.** Fachleute (auch Kriegsinvaliden) die fähig sind, eine mittlere Molkerei (beschr. Betrieb) zu leiten und selbst kräftig mit anfassen, wollen Meldungen nach hier einreichen. Die Molkerei ist neuzeitlich mit Vergedorfer Maschinen (Tiefkühlanlage, Rahmreifer, Butterfertiger) eingerichtet. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. (2767
Rehden, Krs. Diepholz.
Molkereien Karl Niemann.

Zum 1. Mai suche ich einen tüchtigen Molkerei-Fachmann (2543
als Vertreter.
Selbiger müßte mit sämtl. Maschinen gut vertraut sein, damit keine Betriebsstörungen eintreten, tadellose Butter fabrizieren und mit 2 Pferden die Landwirtschaft bearbeiten, ebenfalls die Schweinemast verstehen. Eine Kaution ist erforderlich. Bewerber wollen Zeugnisabschriften u. Gehaltsforder. einsend.
Mathias Mis, Dampfmolkerei in **Weine**, Kr. Fraustadt, Pr. Posen.

Zum 1. Mai tüchtigen, militärfreien Verwalter als (2903
Vertreter
für Maschinen und Kontor gesucht.
Genossenschafts-Molkerei **Rochen** b. Berghausen (Rhld).

Wir suchen zu sofort wegen Einziehung unseres jetzigen einen tüchtigen, militärfreien (2552
Fachmann
der den Betrieb selbständig leiten kann, ebenso die Buchführung mit zu übernehmen versteht, oder auch **Meierin**, die mit Maschinenwesen, Milchproben und Buchführung vertraut ist. Gehalt nach Übereinkunft und bei freier Station.
Molkerei-Genossensch. Marienbronn Kr. Pleschen (Posen).

Zu sofort oder 1. Mai ein umsichtiger, energischer, militärfreier
Betriebsleiter
zur Vertretung gesucht. Selb. muß befähigt sein, eine Käsefabrik im Großbetrieb selbständig zu leiten u. durch Zeugnisse nachweisen können, daß er schon in großen Käsefabriken selbständige, leitende Stellung innehatte u. mindestens eine Kaution von 8000—10 000 Mk. stellen kann. Bewerb. wollen ausführl. Lebenslauf mit Zeugnisabschr. und Bild unter 2730 an diese Zeitung senden.

Zu möglichst sofortigem Antritt werden gesucht:

Ein **Buchhalter**, gesetzten Alters, durchaus perfekt in dopp. amerik. Buchführung, bilanzsicher, Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Neben ausführlicher Bewerbung sind Gehaltsansprüche bei freier Station inkl. Kassen anzugeben.

Ein **Kontrolleur** mit Fachkenntn., namentlich Laboratoriumsarbeit, muß 600 Mitglieder auf Erfüllung der Lieferungspflicht kontrollieren, Stallproben nehmen, mehrere Verkaufsfilialen kontrollieren, sowie die Milchproben zur Feststellung des Milchpreises machen. Da es sich um Vertrauensstelle handelt, ist unbestechlicher Charakter u. absolut solider Lebenswandel Bedingung.

Stellung ist sehr angenehm und bei Zufriedenheit dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Ausführliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften.

Es wollen sich nur Leute melden, die der Erlangung eines Passes nach Österreich gewiß sind.

Für beide Posten werden auch Kriegsbeschädigte berücksichtigt.

Deutsche Zentralmolkerei Zwittau i. Mähren
registrierte Gen. m. beschr. Haftung.
2845) **Müller, Direktor.**

Stellesuchende Gehilfen erhalten sofort nach Aufgabe ihrer Adresse die heutige und alle folgenden Listen über offene

Gehilfen-Stellungen

kostenfrei zugesandt.

Molkerei-Zeitung.

Infolge Einberufung z. Heeresdienst suche zum 1. Mai (2421
tüchtigen Vertreter.
Eine Kaution von 5—6000 Mk. ist zu stellen. Angeb. erbittet
P. Mächler, Molkereibesitzer
Winzig i. Schles.

Betriebsleiter

gesucht für eine neuerrichtete großstädtische **Milchzentrale** (G. m. b. H.). Bewerber muß tüchtiger **Molkereifachmann**, mit der technischen und kaufmänn. Leitung eines größeren Betriebes vertraut sein u. Erfahrung in der städt. Milchversorgung besitzen. Bewerbung. sind unt. Anschluß von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche an das **Bürgermeisteramt** der Stadt **Karlsruhe i. B.** einzureich.
Karlsruhe, den 8. April 1916 (2880
Bayersdörfer, Veterinärrat.

Wegen Einberufung unseres Verwalters suchen wir für uns. elektr. Betrieb eine **kräftige Meierin.** Die Erfahrung in schriftlichen Arbeiten u. Milchuntersuchung haben, werden bevorzugt. Stellung leicht und angenehm, gutes Gehalt u. Behandlung zugesichert, bei freier Stat. u. Kassen. Antritt müßte sof. erfolgen. Angeb. erb. **Molk. Lüptitz** b. Wurzen i. Sa.

Ich suche für recht bald eine
Meierin
die mit Kessel u. Maschine Bescheid weiß. Lohn monatlich 40 Mark. Stellung dauernd und angenehm.
2858) **Vandieken**, Molkereibesitzer
Bredenborn, Kr. Höxter, Westf.

Suche für sofort ein ehrliches ev.
Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Molkerei und Milchhandlung
Wilh. Haarmann, Elberfeld
Adersstr. 2. (2822

Lernmeierin
kann sofort oder später eintreten.
Molkerei-Gen. e. G. m. b. H.
Laugwitz, Bez. Breslau. (2826

Wir suchen für sofort eine ältere, erfahrene und saubere (2828
Meierin
für unsern beschränkt. Betrieb, ein Lehrling steht ihr zur Verfügung. Sie muß mit Kessel u. Maschinen, ebenso mit Butterfertiger vertraut u. zuverlässig sein. Gehalt monatl. 50 Mk. bei fr. Stat. u. fr. Kassen.
Ostseebad-Molkerei e. G. m. b. H.
Groß-Möllen b. Köslin. (2828

Suche zu sofort (2823
Meierin
für Gutsdampfmolkerei. Meldung. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station an
Dom. Heydershof b. Grätz, Bez. Pos.

Gesucht zum 1. Mai eine tüchtige **saubere Meierin**
für Butterei (Butterfertiger). Gehalt 50 Mk. pro Monat und freie Station. Angebote erbeten an
Dampfmolkerei **Steinkimmen**
b. Falkenburg i. Oldenburg.
2879) **Gebr. Friis.**

Suche zu sofort eine tüchtige
Meierin
für jede Molkereiarbeit. Gehalt 50 Mk., fr. Kassen sowie Molkereiwäsche. Angebote erbittet (2868
Molkerei **Schotten** (Oberhessen).

Jg., saub. **Meierin** für Butterei und Hilfe im Haushalt sofort gesucht. Gehalt 30 Mk. pro Monat.
Molk.-Gen. **Langenau**, Kr. Görlitz.
Station Penzig. (2871

Für hiesige Genossenschaft suche für Butterei und Kontor zum 1. Mai d. J. eine tüchtige

Meierin

Gehalt bis 40 Mk. pro Monat. Angeb. mit Zeugn. bald. erbet.
Angerburg (Ostpr.) (2849
W. Klatt.

Ältere, tüchtige, selbständ. (2778
Meierin
sucht **R. Mittmann** in **Hartegasse** b. Lindlar, Rhld.

Für meinen städtischen, m. Elektrizität versehenen Molkerei-Betrieb suche ich z. 1. Mai e. gewissenhafte **saubere Meierin**
hauptsächlich für Butterei od. Käsebehandlung, auch muß sie m. Kessel und Maschinen Bescheid wissen sow. im Haushalt behilflich sein. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet (2578
Dampf-Molkerei **Max Piehl**
Löbau, Westpr.

Zum 15. April oder einige Tage später suchen wir für unser Ladengeschäft in der Molkerei ein freundliches Mädchen (2665
als Verkäuferin.
Angeb. m. Gehaltsforder. erbittet
Molkerei Witten, Westfl.

Buchhalterin
absolut gewandt und erfahren, für städtische Molkerei Westpreußen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unt. 2642 an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. 4. 16 gewandte
Meierin
die mit Kessel u. Maschinen vertr. ist. Gehalt n. Übereinkunft. Mann steht im Felde. Antritt event. auch früher. (2531
Frau **Fr. Schallock**, Molkerei-Gen.
Natelsitz, Post Witzmitz i. Pomm.

Meierin
vertraut mit Butterei u. Zentrifuge, findet sofort Anstellung. Zeugnisse u. Gehaltsforderung erbeten. (2163
Molkerei Gut Lintel (Norden) Ostfriesland.

Die ausgeschriebene Stelle einer Meierin am städtischen Milchhof zu Hildesheim ist besetzt. (2744
Hildesheim, den 5. April 1916.
Der Magistrat.
Dr. Ehrlicher.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

v. L. 1962.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Ein militärfreier Molkereibesitzer dem durch den Russeneinfall seine Existenz vernichtet wurde, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung als
Verwalter.
Kaution kann bis 3000 Mk. gestellt werden. Gefällige Angebote unter **B. 2551** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Molkereiverwalter, verh., 1 Kind, kriegsfrei, auch mit Buchführung vertraut, sucht zum 1. Mai oder später Stellung, am liebsten, wo er mit seiner Frau den Betrieb allein besorgen kann. Angebote unter 2656 an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
38 J. alt, gänzl. militärfrei, übernimmt Leitung von Molkerei jeder Größe. Übern. evtl. Vertretung. Angeb. unter 2804 an d. Zeitung.

Molkerei-Verwalter, 36 J. alt, Molkereisch. Brehna besucht, welch. Reparatur. selbst ausführt, firm in allen Facharb. ist, sucht sogleich od. später Stellung, event. Vertretung. Gefällige Angebote erb. unt. **H. E.** 2820 an diese Zeitung.
Für Vermittelung zahle gern entsprechende Provision. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Jg., tücht., strebs. **Molkerei-Verwalter**, mit eig. Kräften arbeitend, sucht für kl. od. mittl. Betrieb dauernde Stelle. **Max Hunger, Dessau**, Anhalt, Taubenstr. 4. (2806

Kriegsvertretung
oder dauernde Stellung in Molkerei, in Großstadtbetr., für Schweinemast usw. sucht erfahrener, gutempfohl. Fachmann. Angeb. erbittet (2821
H. Deutschmann, Magdeburg
Königstraße 57.

Für ein. langjähr., militärfreien, im Fach erfahrenen, verheirateten
Molkerei-Verwalter
38 Jahre alt, suche zum 1. Juli ev. früher od. später dauernde Stellung in größerem Betriebe. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an (2787
Ernst Künzel, Molkereibesitzer
Düssin b. Zebbin i. Pomm.

Tücht., militärfr. **Fachmann**, anf. 40er Jahre, evgl., verheirat., sucht infolge Einstell. hies. Betrieb. weg. Milchmangels z. 1. Mai od. später anderw. Dauerstelle od. auch Vertretung. Bin jedem Betr. gewachs. v. von Jugend auf beim Fach. In dies. Stellung bin 7 Jahre tätig. Angebote erbittet (2801
Robert Mallue, Verwalter
Molkerei Putzig, Bez. Bromberg.

Fachmann, 23 J. alt, militärfr., der den techn. Betr. vollkommen beherrscht u. selbst Hand mit anlegt, sucht Stellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Antritt 1. Mai. Angebote unt. 2800 an diese Zeitung.

Fachmann, 29 J. alt, nur arbeitsverwendungsfäh., kann städt. oder ländl. Vollbetrieb kaufmännisch u. praktisch leiten und mit arbeiten, sucht bei mäßigem Verdienst Kriegsvertretung. Kaution kann gestellt werden. Mitteldeutschland bevorzugt. Ang. u. **K. N. 2722** a. d. Z.

Tücht. Fachmann, 30 J. alt, sucht Stellung als Verwalter, Obermeier, erster Käser od. sonst. Vertrauensposten, auch als Kriegsvertr. Selbig. hat Schule besucht und schon längere Zeit größ. Betriebe geleitet. (2686
Bzonca, Danzig, Langgarten 55.

Da unser Molkerei-Inspektor vom Militär zurückgestellt ist, suchen wir für einen äußerst tüchtigen, älteren, erfahrenen, militärfreien (2591
Molkerei-Inspektor
der unseren umfangreichen Betrieb vertretungsweise unter schwierigen Personalverhältnissen ca. 1 Jahr selbständig in allen Teilen geleitet hat, zu baldigst Stellung, ev. auch Vertretung. Wir sind zu jeder weiteren Auskunft sehr gerne bereit.
Gen.-Dampf-Molkerei e. G. m. b. H.
Teichel-Rudolstadt i. Th.

Buchhalter

40 Jahre alt, militärfrei, m. sämtl. Kontorarbeiten sow. mit allen im Betriebe vorkommenden Arbeiten gut vertraut, sucht zum 15. 5. oder 1. Juni anderweit Stellung. Such. ist z. Zt. in großstädt. Betriebe m. umfangreichem Milchverkauf in selbständiger Stellung tätig und kann überall Hand mit anlegen. Gefl. Angebote unter 2819 an diese Ztg.

Kriegsbeschädigter, welch. a. läng. Zeit zurückgest. ist, sucht z. 1. Mai, evtl. etwas früher, Stellg. als Buttermeier od. sonst. Vertrauensstellung.
Richard Müller, Braunschweig,
2898) Hagenstraße 31.

Kriegsinvalide, 22 J. alt, sucht sof. leicht. dauernd. Stelle als Maschinenführer und für etwas Kontorarbeit. Angeb. erb. **H. Grabowski**, Rehhof, Kr. Stuhm (Westpr.) [2848

Jg., kräft. **Gehilfe**, 17½ J. alt, s. Stelle, am liebst. f. Kess., Masch. u. Separator. **Paul Triems, Porna**, Amtsh. Oschatz, Kgr. Sachs. (2813

Jg., kriegsbeschäd. **Molkereigehilfe** s. z. 1. Mai dauernde Stelle in Kont.
Fritz Peters, Hamburg 23
2811) Wielandstr. 33.

Suche für einen jungen (2810
fleißigen Gehilfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat, sogleich Stellung zur weiteren Ausbildung. Gehalt 30 Mk. Angebote bitte an (2810
Molkerei-Gen. **Goldberg**, Schles.

Fachmann
(Schweizer Staatsangehör.), 24 J. alt, von Jugend auf im Fach tätig, der keine Arbeit scheut, sucht bald Stellung. Angebote unt. 2746 an diese Zeitung.

Wegen Einstellung ein. Lehrlings suche für tüchtigen (2796
kräftigen Gehilfen
zum 1. Mai anderweitig Stellung.
Ernst Köpke, Molkerei-Inspektor
Salder (Braunschweig).

Suche für einen jungen, kräftigen
Gehilfen
der seine Lehrzeit zum 1. Mai bei mir beendet, Stellung. (2795
Franz Schulze, Molkereiverwalter
Stennewitz b. Reideburg, Bz. Halle.

Kräft. Molkereigehilfe, 18 J. alt, s. Stellung, wo er sich im Fach weiter ausbilden kann. Angebote mit Gehaltsangabe an (2792
Molkereigehilfe Viktor Sterhut
Erfurt, Dreyseistr. 1/3.

Jg. Gehilfe s. sof. Stelle. (2789
W. Lingner, Dingelstedt (Mgdbg.)

Tüchtiger Gehilfe
sucht Stellung. Angebote erbittet
2816) **Carl Podlesch, Langendorf**
Krs. Sensburg (Ostpr.)

Jg., strebs. Molkereigehilfe
18½ Jahre alt, sucht zu sofort in einem größeren Betriebe Stellung. Kontorarbeiten erwünscht. Holstein bevorzugt. (2818
Wilhelm Harbeck, Wiemersdorf
Krs. Segeberg, Holstein.

Gehilfe, 24 J. alt, mit sämtlich. Molkereiarb. bew., s. z. 1. Mai Stellung. Käserei bevorz. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Schönbeck, Königsberg i. Pr.**, Tragh. Kirchenstr. 8.

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, sucht z. 1. Mai Stellung. Butterei bevorzugt. Angebote m. Gehaltsang. erb. (2803
Rochow, Königsberg i. Pr.
Tragheimer Kirchenstr. 8.

Stellengesuch für 18jähr. starken
Gehilfen
zum 10. Mai, der dann Jahreslehrzeit auf unserer Molkerei beendet. (2834
Mann & Friedebern, Hildesheim.

Suche für kräftigen 17jährigen
Gehilfen
bald oder später Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (2832
Centralmolkerei **Fraustadt** (Posen).

Junger Gehilfe, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht, gestützt auf gutes Lehrzeugnis zum 1. Mai auch früher Stellung. **Willi Bierstedt, Cunrau** (Altmark). (2857

Für einen 18jähr. Gehilfen
welcher 2 Jahre bei mir lernte u. den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum baldigen Antritt Stellung im Königreich Sachsen. (2878
Erzgebirgische Dampf-Molkerei
Preßschendorf i. Sa.
Inh.: **Wilhelm Theilen.**

Kräft. Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht sofort Stellung. (2836
Ewald Christensen bei Groß.
Berlin SW., Kreuzbergstr. 29.

Tüchtig. Gehilfe, 20 Jahre alt, 5 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sof. od. spät. Stellung für Betrieb und Kontor. Angebote erbittet **Walter Koepp, Naugard-Abbau** in Pomm. (2875

Tüchtiger Gehilfe
mit Maschinen, Butterei u. Käserei vertraut, sucht Stellung oder Vertretung. Angebote mit Gehaltsangabe unter 2872 an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe
26 Jahre alt, sucht dauernde Stelle zum baldigen Antritt. Angebote erbittet (2874
Alfred Klar, Grafenort,
Bezirk Breslau.

Jung., tücht. Molkereigehilfe sucht sofort oder 1. Mai Stellung. Angebote bitte einsenden an **A. Bollen, Braunschweig**, Hedwigstr. 20 II. (2835

Jung. Gehilfe, vertr. mit Kessel u. Maschine sucht zum 1. Mai od. spät. Stellung. Angeb. erb. **H. Gollnick, Kokoczko**, Kr. Culm (Wpr.) [2825

Erfahr. Gehilfe, infolge eines Kopfschusses v. Militär entlass., kann trotzd. alle vork. Arbeit. a. beste ausführ., s. z. 25. April dauern. Stell. Gute Zeugnisse stehen z. Verfügung. (2895
David Kuhrau, Molkerei Schönstedt, Kreis Langensalza (Thüringen).

J. Gehilfe sucht z. baldigen Antritt Stellung in größ. Betriebe. Angeb. erb. **Albert Dachrodt**, Molkerei Lelm, Kreis Helmstedt. (2891

Jung. tücht. **Gehilfe**, der m. allen Facharbeiten vertraut ist, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Gefl. Angebote erbittet G. Kötschau, Molkerei **Scholstädt** b. Camburg a. Saale. (2901

Militärfreier Molkerei-Gehilfe

18 Jahre alt, wünscht sofort Stelle; Schlesien bevorzugt. Vertraut mit Kessel, Zentrifuge, Maschine, Butterfertiger, Kamembert und Tafelkäse; gute Handschrift. Angebote bitte mit Gehaltsangabe an (2865
Ernst Wezolowski, Hindenburg O.-S.
Sosnitza'erstraße 2.

Jung., kräft. **Gehilfe**, der 1. April seine Lehrzeit beendete, in Butterei und Käserei Bescheid weiß und mit dem Bedienen des Kessels und der Maschine bestens vertr. ist, sucht zum 1. Mai Stelle. Gefl. Angeb. erbet. **Herbert Klupsch**, Molkerei Neumarkt (Schlesien). (2851

Kräftiger Gehilfe, 17¼ Jahr alt, am 1. März Lehrzeit beendet, sucht für Butterei eventuell Kessel und Maschine zum 1. Mai dauernde Stellung. Angebote erbittet (2847
Gehilfe **Paul Giebe**, Dampfmolkerei **Siedenburg**, Kreis Sulingen.

Stellung gesucht
für einen jungen **Gehilfen**, welcher eine dreijährige Lehrzeit beendet hat und über gute Fachkenntnisse verfügt, sodaß wir denselb. empfehl. können. Angebote erbittet (2646
Zentralm. **Göttingen, e. G. Göttingen.**

Suche zum 15. April od. 1. Mai für jungen, tüchtigen (2574
Gehilfen
der ausgelernt hat, unter bescheid. Ansprüchen Stellung zur weiteren Ausbildung.
Kosk, Molkereibesitzer, **Bliesen**
Kr. Graudenz, Westpr.

Jg. **Gehilfe**, 18 J. alt, sucht Stell. Ostpr. bevorz. Ang an **O. Sommer, Hohendorf** b. Reichenbach, Kreis Pr. Holland. (2573

Militärfr. Gehilfe, 21 J. alt, s. Stelle, am liebst. als alleiniger od. sonst dergl. angen., dauernde Beschäft. Angeb. m. Gehaltsang. an **Julius Sechlera, Hindenburg**, Ob.-Schles., Kronprinzenstr. 138. (2728

Gehilfe, 24 J. alt, solide, sucht z. 20. April od. später Stellung, am liebsten, wo Gelegenheit zu weiter. Ausbildung ist. Angeb. m. Gehaltsangabe u. Angabe der Tätigk. erb. **Schultz, Königsberg Pr.**, Litzentgrabenstr. 8, b. Woehl. (2756

Militärfr. Molkereigehilfe, 25 J. alt, sucht zum 15. April od. 1. Mai Stellung. Vers. ist mit allen Facharbeiten vertr. **Josef Bezler, Molk. Wittenbach**, P. Wilbergstetten, Bay.

Jg., kräft. **Gehilfe**, 17½ Jahre alt, sucht Stellung z. 1. Mai. Angebote m. Gehaltsforderung erbittet
Heinrich Müller, Guhrendorf
b. Debisfelde. (2747

Tücht. Molkereigehilfe, mit allen Facharb. sow. elektr. Betriebe vertraut, der auch kleinere Molk. selbständig leiten kann, sucht sof. Stelle. 2754) **Gustav Wendt, Schubin**, Pos.

Jg., kräft., militärfr. **Gehilfe** s. z. 1. Mai Stelle. Angeb. m. Gehaltsangabe an **Hermann Pape, Altenweddingen** b. Magdeburg. (2764

Junger Molkereigehilfe

18 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Angebote an (2760
Adolf Hansen, Molk.-Gehilfe
Bobenhausen 2 (Oberhessen).

Junger Gehilfe
17½ J. alt, sucht zum 8. Mai oder später Stellung. Angeb. erb. **Otto Knuth, Molkereigeh., Jürgenshagen** bei Bützow in Meckl. (2765

Suche für einen sehr tüchtigen und empfehlenswerten (2777
Gehilfen
17 Jahre alt, groß, kräftig und mit guten Schulkenntnissen zum baldigen Antritt Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten.
H. Daniels, Bahrdorf b. Oebisfelde.

Junger Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Mai oder früher Stellung. Angebote erbittet **Karl Hartmann, Molkerei Peine.** (2772

Militärfr., tüchtiger Käsereigehilfe sucht Stelle zum 1. Mai, am liebsten als Heizer. Bin 21 Jahre alt und habe gute Zeugnisse über langjähr. Tätigkeit. **A. Kuhrau, Horum**, Post Minsen (Oldenburg). (2790

Älterer, zuverlässiger (2768
Maschinist
der vollkommen imstande ist, städtisch. Betrieb selbständig zu führen, sucht zum 25. April oder später Stellung als Maschinist oder als Separatorenführer. Bin auf jetziger Stelle zwei Jahre tätig. Angebote erbeten an
Gust. Kindor
Sanitäts-Molkerei **Jena** (Thür.)

Maschinenbauer
der auch selbständig als Dreher arbeiten kann, wünscht Beschäftigung im Meiereibetriebe nach dem Krieg. **Lebensstellung gesucht.** Angeb. unter **H. Z. 9282** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.** (2775

Suche für meinen Sohn, 17 J. alt
Stellung
in größerem, modernen Betriebe zur weiteren Ausbildung. (2771
Schloß-Molkerei Hellingen
Kreis Hildburghausen
Besitzer **Fr. Schoring.**

Suche für meinen Sohn
Stellung
wo er sich technisch und kaufmännisch im Molkereifach ausbilden kann. Derselbe ist vertr. mit Stenographie und Rundschrift. Angebote sind erbeten unter **A. K. 2862** an ds. Ztg.

Gute Lehrstelle
für meinen 16jähr. kräft., mit guten Schulkentn. erfahr. Jungen ges. Am liebst. Vollbetrieb, wo er auch Buchführ. gründl. erlern. kann. Lehrzeit 2 Jahre und Taschengeld erwünscht. Angeb. unt. 2839 an diese Zeitung.

Suche für mein. Neff., 14 Jahre alt
bessere Lehrstelle
in beschränktem Betriebe. Angebote erbittet (2741
Schmidt, Molkerei Güsen, Mgdbg.

Wir suchen für tüchtige (2541
junge Meierin
welche die hiesige Meierinnenschule absolviert hat, zu sofort Stellung.
Neue Molkerei, Stralsund
Meierinnenschule d. Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.
Direktor **Tichelaar.**

Sohn achtb. Eltern, 15 J. alt
sucht Lehrstelle
n Molkereifach, wo er sich auch b. Maschine u. Kessel ausbilden kann. etwas Taschenq. erwünscht. **Alex aschik, Rosenau** b. Tremessen, Pos.

Tücht., erf. Landwirtstocher und gelernte **Meierin** sucht Stellung zu ald oder später. Prima Zeugnisse ar Seite. Gefl. Angebote an die Meierin des Ritterguts **Berkenrügge**, Kr. Arnswalde Nm. (2671

Junge, tüchtige Meierin
cht, gestützt auf gute Zeugnisse, im 1. Mai Stellung. Angebote nter 2627 an diese Zeitung.

Wir suchen für ein junges, kräftiges Mädchen Stellung als (2691
Lernmeierin.
Molkerei **Herrnhut** in Sachsen.

Suche für eine junge, empfehlenswerte (2463
Meierin
im 1. April event. später anderweitig Stellung. Gefl. Angebote itte zu richten an
P. Ladwig, Betriebsleiter Molkerei-Gen. m. b. H. **Lessen**, Wpr.

Suche für meine (2739
Meierin
ie ihre Lehrzeit beendet hat, zum Mai Stellung.
Frau **Rohweder, Gießelrade** b. Ahrensbök, Fürstentum Lübeck.

Junge Meierin
ollständ. mit Buttersertiger vertr., cht z. 1. Mai Stellung. Angeb. nter 2729 an diese Zeitung.

Tüchtige Meierin
cht zu sofort od. spät. Stellung f. utterei, Milchannahme u. Hausalt. In letzter Stellung 7 Jahre tig. Ostfriesl. bevorzugt. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Anbote erb. die Meierin **Tj. Garen, ldendorp** b. Ditzum a. Ems. (2758

Suche für meine Freundin Stelle s **Meierin**. Gefl. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Wauschkies**, II. Komp., Werftdivision, **Kiel-Wik**. (2833

Junge Kriegerwitwe
ur einige Monate verheiratet gewesen, 22 Jahre, ohne Anhang, sucht ldmöglichst einen passenden Platz r Führung des Haushalts und Beaufsichtigung der Butterei. Selbige ist verlässig und im Molkereiwesen ewandert. (2824
enossenschaftsmolkerei **Stuvenborn** Kreis Segeberg.

Suche für meine 20jähr. Tochter **Lehrstelle** zur Ausbildung im Molkereifach bei Taschengeld und Fam.-Anschluß. Hilfe im Kontor erwünscht. Frau **A. Seidel, Canth**, Kr. Neumarkt (Ob.-Schl.) (2906

Suche f. m. Tochter, $16^1/_2$ J. alt, die laut Zeugn. Lehrz. beend. hat, anderweit **Stellung**. (2873
Schröther, Hannover, Birkenstr. 5.

Meierin, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Buttermeierin oder zur Führung einer kleinen Molkerei oder Rahmstation. Meierin der Centralmolkerei Löbau (Sachsen). (2837

Strebs. tücht. Meierin s. Stellung f. Butterei, Milchannahme, Verkauf ev. auch Kontorarb. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. erb. **Frieda Klug, Liebemangen** (Ostpr.) (2808

Wo kann 20jähr. Fräulein, welches mehrere Jahre in einer Molkerei tätig war, das **Molkereifach gründlich erlernen?** Gefl. Zuschrift. mit näh. Ang. sind u. 2788 an ds. Ztg. erbet.

Meierin, 22 J. alt, sucht Stellung a liebsten für Butterei. Angebote unter 2797 an diese Zeitung.

Tüchtige, gewandte
Verkäuferin oder Filialleiterin
sucht zum 1. Mai d. J. oder später Stellung. Angebote unter 2763 an diese Zeitung erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, **Lehrstelle** zur Erlernung der Meierei zu gleich od. später. Meldungen bitte zu richten an Schmiedemeister **Hartung, Pelleningken**, Kr. Insterburg. (2815

Verwalterfrau, gel. Tilsiterkäserin, deren Mann im Felde, sucht Stelle in Ostpr. zum 1. Mai od. spät. Frau **Waschkies, Mehlauken** (Ostpr.) [2794

Ältere Meierin
sucht sofort oder später Stellung. Posen, West- oder Ostpreußen bevorzugt. Angebote erbeten (2793
Helene Reimann, Molk. **Benau N.-L.**

Suche für jung. tüchtig. Mädchen, 21 Jahre alt, Stellung als (2827
Lernmeierin
wenn möglich zu sogleich, auch später. Angebote an die
Molkerei **Cose**, Kr. Stolp in Pom.

Meierin, 23 J. alt, keine Arbeit scheuend, auch perf. im Ladenverkauf, sucht zum belieb. Antritt Stellung. **Marta Appeldt**, z. Zt. **Redhof** bei Corbach (Waldeck) (2856

Junge, fixe (2882
fleißige Meierin
welche im Butterausformen u. mit Separatoren sehr gut Bescheid weiß, 19 Jahre alt ist u. sich vor keiner Arbeit scheut, suche sofort Stellung.
Molkerei **Zabenstedt** b. Gerbstedt.

Wegen plötzlicher Einberufung suche ich für meine (2900
Wirtschafterin und Meierin
welche 2 Jahre treu und ehrlich ihr. Pflichten nachkam, Vertrauensstellung. Angebote erbittet
M. Kleinfeld b. C. Döppe
Halle a. S., Spitze 20.

Junges Mädchen

sucht in einem größeren Betriebe Stellung als Anfängerin. Kenntnis in Schreibmaschine u. Stenographie.
Martha Sebekow, Berlin
2883) Warschauerstr. 48, 1 Treppe.

Suche zum 1. Mai Stellung als **Meierin** für Butterei und Betrieb. Angeb. erb. **Dora Bartels**, Meierin, **Hornburg**, Bez. Mgdbg., Dammstr.

Eine durchaus tücht., saub. **Buttermeierin**, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht gleich od. spät. Stell. **H. Fuhr, Gallitten**, b. Domnau, Kreis Friedland, Ostpr. (2893

Obermeier
26 J. alt, mit sämtl. Facharb. best. vertr., energ., an selbständ., pünktl. Arbeit. gewöhnt, sucht z. 25. April od. einige Tage später dauernden, selbständ. Posten. Nehme ev auch Vertret. an. Suchend. ist militärfrei, leit. z. Zt. hies. städt. Betrieb. Angeb. erb. **Julius Pawlik**, Molk.-Genossenschaft **Lebe** a. Weser. (2753

Junger Meierist, 6 J. beim Fach, mit sämtlichen Molkereiarbeiten und Maschinen vertraut, sucht zum 1. Mai d. J. angenehme Stellung. Berlin bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (2571
Hugo Zimmermann, Meierist, **Curau** b. Schwartau i. Holstein.

Alt. militärfr. **Meier** sucht z. bald. Eintritt selbständ. dauernde Stelle. **A. Schulz**, Molkereigenoss. **Kiwitten**, Kreis Heilsberg (Ostpr.) [2850

Suche zum 1. Mai od. spät. Stelle für Betrieb und Kontor oder als **Buttermeier**. Werte Angeb. erbitt. **A. Schulz, Kgl. Schönau** b. Plessen (Westpreußen). (2829

Tücht. **Meierin**, 27 Jahre alt, sucht zum 1. Mai Stell. Dieselbe ist mit Butterei, □ Käse, Tilsiter Käse, sowie mit Kessel u. Maschinen vertr. Angeb. erb. **Helene Bajohr, Karkeln**, Ostpreußen. (2902

Ältere Molkereibeamtenwitwe
Molkereischule besucht, wünscht anderweitig Stellung, übernimmt auch Filiale. Ang. erb. u. **A. Z. 2889** an diese Zeitung.

Kräft., fleiß. Mädchen, das schon 10 Monate in ein. Molkerei tätig war, sucht Stelle als **Meierin oder Verkäuferin**. Ang. an **Frl. Klemenz, Königshütte O.-S.**, Kaiserstr. 3.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkereibesitzer
sucht d. Bekanntschaft
einer tüchtigen Meierin im Alter von ca. 30 Jahren. Gefl. ernstgemeinte Angebote, möglichst m. Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter **A. 2812** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Meine in der Provinz Hannover gelegene (Bahnstrecke Hann.-Berlin)
Dampf-Molkerei
beabsichtige ich besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Für kurz entschlossenen Käufer fester Preis 43 000 Mk., Anzahlung 20 000 Mk. Milchquantum jetzt 1000—1200 Ltr. ohne Vertrag, Schrotmühle und Stallung für 250—280 Schweine vorhanden. Ang. u. **Z. 2896** an ds. Ztg.

Da mein Sohn den Heldentod gestorben ist, will ich die (2892
Molkerei
sofort verkaufen. Molkerei sowie Maschinen in sehr guter Ordnung, Buttersertiger, Rahmreifer, Kühlmaschine mit Eisbildner, auch Schrotmühle mit Steinen, Schweinestall für zirka 110 Stück, Milch vor dem Kriege über 5500 Liter täglich, jetzt zirka 1000 Liter. Molkerei direkt vor Klein-Bahnhof. Anzahlung zirka 20 000 Mk. Rest kann daran stehen bleiben.
Dampfmolkerei **Leese** a. Weser.
Provinz Hannover. **Gubert.**

Suche eine gutgelegene
Molkerei
mit wenigstens 1000 Liter Milch und wenig Magermilchrückgabe sof. oder später zu pachten oder kaufen. Ausführliche Angebote unter **R. 2908** an diese Zeitung.

Quarkkäserei
in der Provinz Brandenburg mit neuzeitl. Einrichtung und in vollem Betriebe, da Quark noch genügend angeliefert wird, steht Familienverhältnisse halber zum baldigen Verkauf. Angeb. u. **2884** an ds. Ztg. erb.

Rentabele Molkerei oder Weichkäserei
mit festen Verträgen, od. **Genossenschafts-Molkerei** wird bei 12—15 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Bedingung: wenig Magermilchrückgabe. Süd- od. Mitteldeutschland. Bahnstation. Evang. Gegend. Gefl. ausführl. Angebote unt. **2561** an diese Zeitung.

Wegen Einberufung des Besitzers ist größere rentable
Molkerei
in Königsberg (Ostpr.) von sofort zu verpachten. Vorkaufsrecht wird zugesichert. Gefl. Angebote unter **K. B. 2495** an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort (2726
Molkerei
auch Gutsmolkerei zu pachten evtl. ein Quantum **Magermilch zu kaufen.** Gefl. Angeb. aus Hannover, Mecklenburg oder Brandenburg erbeten an Direktor **Alb. Siepmann, Hamburg,** Bethesdastraße 36

Tücht., kapitalkr. Fachmann sucht eintr. **Molkerei** zu pachten od. kaufen. Gegend gleich. Angebote erbeten unter **A. B. 2731** an diese Zeitung.

Mit 15-20 000 Mark
möchte mich an Molkerei **beteiligen.** Angeb. unt. **2885** an ds. Ztg. erbet.

Verk. fast neue **Dampfmolk.-Einricht.** 700 Ltr. stündl. **Heyer, Garzigar** i. Pomm., Krs. Lauenburg. (2817

Milchbassin, ca. 100—300 Ltr.
Milchleitungs-Rohre
ca. 15 m lang, $^3/_4$ " (auch $^1/_2$ ")
neu oder gebraucht (2838
zu kaufen gesucht.
Molkerei **Ostbevern** i. Westfl.

Sehr preisw. abzugeben:
ein guterhalt. **Vollmilchvorwärmer,**
ein „ **Magermilchpasteur**
mehrere große **Wasserbassins.** (2843
Vorwärmer u. Pasteur leisten 4000 Liter in der Stunde; sind beide im Betriebe zu besehen.
Molkerei-Genossensch. **Delmenhorst.**

Butter-Misch- u. Knetmaschine
gebraucht, tadellos erhalten, billigst zu verkaufen. Angeb. unter **2841** an diese Zeitung.

Zu verkaufen
4 Buttersertiger ‚Fortschritt'
Fabrikat Ahlborn, Hildesheim, Inhalt je 4000 Ltr., bei 1600 Ltr. Verbutterung; sämtliche Apparate fast wie neu, in tadellosem Zustande; (2866
6 große
doppelwandige Milchbassins
innen verzinnt, 2600 Ltr. Nutzinhalt;
1 kleine guterhaltene
Dampf-Maschine 60 PS.
Bewerb. erbitten unt. **N. G. 485** an **Invalidendank, Leipzig.**

Kondensierte Milch
in Dosen zu kaufen gesucht. (2886
Carl Kamps, Brühl
Molkerei-Produkte.

Käse aller Sorten
kauft **G. Linkhorst, Braunschweig,** 2888) Viewegstr. 24. Fernruf 3279.

Quark kauft und zahlt hohen Preis **H. Germer, Halle a. S.**, Torstr 38.

Suche pro Woche 6—8 Zentner frischen, trockenen (2782
Speisequark
zum Höchstpreise.
Max Horn, Leipzig-Plagwitz
Karl Heinestr. 65/67.

Suche Buttersendungen
in Kübeln und Tonnen gegen sofortige Kasse. (2881
O. Sailer, Schotken i. Posen.

Die komplette

Molkerei-Einrichtung

der Genossenschafts-Molkerei **Hachen**, Krs. Arnsberg, soll wegen Einstellung des Betriebes unter der Hand verkauft werden. Die ganze Einrichtung ist gut erhalten. Auskunft erteilt (2779

der Vorstand der Molkerei Hachen (Westfalen).

Molk.-Lehr- u. Versuchs-anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.

Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor: **L. Müller.**

Infolge Aufgabe der Käserei habe

Käsekistenbrettchen

für ca. 1500 Kisten in nachstehenden Größen abzugeben: 470 × 310 × 55. 375 × 300 × 70. 340 × 285 × 60.

Dampfmolkerei **Wolzhausen** Post Breidenbach. Hessen-Nassau.

Guterhaltener Ahlbornscher doppelt wirkender (2807

Kompressor

etwa 15000 Calorien stündl. Leist., hat wegen Aufstellung ein. größer. billig abzugeben

Beelitzer Molkerei, Beelitz (Mark).

Suche zu kaufen

Quarkpresse

mit großem Rauminhalt.

Joh. Rößler, Molk. Plauen im Vogtland. (2784

Bof. zu kaufen gesucht

eine guterhaltene **Kühnsche Käsewanne** von etwa 1000 Ltr. Inhalt, sowie ein **Milchkühler**, Leist. etwa 3000 Liter stündlich. Angebote mit Preisangabe u. kürzester Lieferzeit an **Wilhelm Ohse**

2781) Molkerei **Syke**, Krs. Syke.

Westfalia-Separator

2000 Ltr., mit Schneckenantrieb, wie neu, zu verkaufen od. geg. gleichen Separator von 3000 Liter zu vertauschen, event. letzteren zu kaufen gesucht. **Käserei-Einrichtung** für Frühstückskäse (Formtisch, Formen) zu kaufen gesucht. (2582

Jos. Menke, Ankum (Hann.).

Gelegenheitskauf!

Wegen Aufgabe einer Militärlieferung verkaufe ich **einige Hundert neue, noch unbenutzte Butterkisten**, Inhalt 50 Pfd. geformt, in jedem Quantum zu 1,15 das Stück ab hier gegen Kasse oder Nachnahme. (2384

Fränkische Molkerei-Zentrale Ansbach (Bayern).

Käsehorden

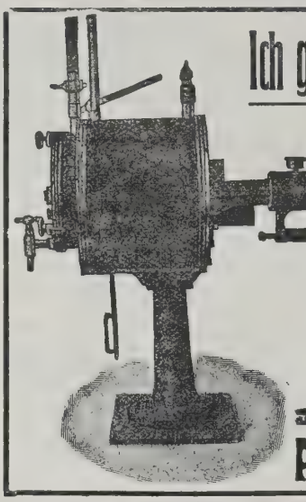
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen**, Käsehordenfabrik, **Machtsum**, Kr. Hildesheim.

Holzspahnschachteln

in allen Größen

liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**

Lieferanten vieler großer Molkereien.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer

Triumph-Magermilchpasteur

Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.

Preislisten auf Wunsch.

Paul Lehmann, Graudenz.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,

Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Holzspan-Schachteln

mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen

liefern

Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf

Kr. Habelschwerdt.

Wie

können **Käsereien** ihren Betrieb **bedeutend rentabler** gestalten? Anfragen unt. 2769 beförd. ds. Zeitung.

Gebr. Buttertonnen

60 und 80 Pfg. ab Halle (2798

Paul Lindner, Halle a. S.

Bindfaden-Ersatz

kg 2.60 Mk. Probe ca. 5 kg, gegen Nachnahme.

Willi Rendsburg, Kiel 23.

Guterhaltener

Alfa-Separator

(Balance), 2000 Ltr. Stundenleist., mit Schneckenantrieb, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unter 2537 an diese Zeitung.

Rothscher Buttersertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser

billigst zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter 1052 durch diese Zeitung.

Pappscheiben

f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen

Carl Mann, Hildesheim.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,

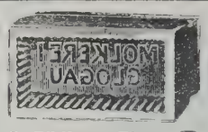
blaue u. weiße Schürzen

empfiehlt solange der Vorrat reicht

P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Normal-Säure-Erreger B. & T

Strohgelbe Buttersarbe „Extra I". A. V. Branth, Hamburg 8.



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis)

Spiritus-Hängelicht

MARLA brennt **3** mal so billig wie Petroleumlicht

Probelampe

ohne Kaufzwang

Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479 Oranienstr. 183

Quarkmühler

in jeder Größe liefert (18

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.

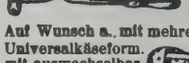
Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45

Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Universalkäseform mit angelöt. runde od. langen Schale p. St. von 10 Mk. a

Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaare



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistu täglich 6—8000 aufs Gramm genau un beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahm Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824. Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabrike Kümmel-Import. Salzniederlage. (35

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteil
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkanne
Milchkannenringe jeder Größe
Dampf- u. Wasse schläuche
Mannlochband u Ringe. (140

Hermann Th. Jordan

Charlottenburg, Kantstr. 10

Fernsprecher: Amt Wilhelm 266

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität

sowie

Butter-Versandkisten

liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACH. NIEDERSEDLITZ b. Dampfsägewerk.

2000 Ztr. schöne gesunde Futterrüben

Runkelrüben von anerkannt besten Boden, offeriert waggonweise Ztr. 2.75 waggonfrei Verladestation. (2755

Richard Kauffmann, Magdeburg Fernsprech-Anschluß — 290 —

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Futterdämpfer

sowie alle Sorten Käse kauft. (2751
Kempf, Dohna (Sachsen).

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. dss. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Soeben erschien:

Sven Hedin

Nach Osten!

Volksausgabe — 182 Seiten

Preis 1.— Mk.

Buchhandlung d. Molk.-Zeitg.
Hildesheim.

Torfstreu

waggonweise, Lieferung ab Mai hat abzugeben (2735
August Heister, Leipzig
Katharinenstr. 17.

KÄSEETIKETTEN — PAPPSCHEIBEN — VERSCHLUSSETIKETTEN
VERSCHLUSSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Verzinkt!
Verzinnt!
Emalliert!
sofort lieferbar. Preisliste!
Otto Korsukéwitz.
Berlin, Lindenstraße 35.

Beschlagnahmefreies Stanniol
(Zinnfolien) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbittet
Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung. (2853

Sofort lieferbar! Versende
gelbe Faß-Seife
in Eimern, Netto-Inhalt 20 Pfund incl. Eimer für 19 Mark ab Lübeck gegen Nachnahme. (2844
Seifenhaus Göbel, Lübeck, Hüxstr. 60

Zu kaufen gesucht e gebr., jedoch guterh. **Dampfentwickler** v. 3—5 qm Heizfläche. Angebote an (2680
Domagalski, Maschinenfabrik
Zerkow i. Posen.

Habe einen großen Posten gedorrte
futtereicheln
abzugeben. Angebote unter F. Sch. 2687 an diese Zeitung.

Wer ist Abnehmer von 20 Stück
prima 6 Wochen-Ferkel?
2738 **Bock, Calvörde i. Br.**

Pa. Läuferschweine u. Ferkel
gegen Kasse ab Station zu Tagespreisen gibt ab (2533
Gonserowski, Culmsee, Westpr.
Ringstr. 39.

Landeier kaufe regelm. j. Quant. geg. Kasse. Preisangeb. erb. (2414
Wilh. Fasbender, Dortmund
Holsteinerstr. 42.

Wir suchen einen größeren Posten
Trocken-Magermilch
zu kaufen. Preisangebote erb. an **Dresdner Milchversorgungs-Anstalt Dresden A.,** Würzburgerstr. 9.

300—400 Liter Buttermilch evtl. **100—200 Liter Vollmilch** v. kautionsfäh. Abn. nach **Gelsenkirchen Hbf.** zu sofort gesucht. Kaution in jeder Höhe kann gestellt werden. Ang. an **Hermann Dalhoff, Rotthausen,** Krs. Essen (Ruhr), Karl Meyerstr. 19. (2783

Separatorenöl, per Ztr. Mk. 95.—

Ferner haben wir noch abzugeben:

Maschinenöl	per Ztr. Mk.	**68.50**
Zylinderöl	„ „ „	**75.00**
Automobilöl	„ „ „	**110.00**
Motorenöl (spez. a. für Motorpflüge geeign.)	„ „ „	**98.50**
Cons. Fett	„ „ „	**99.00**
Wagenschmiere, gelb, extra	„ „ „	**53.50**

Die Preise verstehen sich rein netto Kasse bei Originalfässern von ca. 150 bis 200 Kg. inkl. Faß. Bei kleineren Mengen wird Gefäß selbstkostend berechnet und nicht zurückgenommen.

Maschinen-Fabrik **Friedrich Heydemann**
G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 2.

Vollmilch — Magermilch
pachtet jedes Quantum sofort. **Molkereiprodukte,** sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V.
Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.),**
Speise-Quark
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Magermilch
Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (1959
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Kaufe jeden Posten
Stangen- u. Rundkäse
und erbitte Angebote. (2394
Hermann Heß, Käsegroßhandlung
Zeitz, Leipzigerstr. 40.

Milch
auch Magermilch und Speisequark
kauft jedes Quantum jederzeit
Molkerei **Elberfeld**
Karl Engelmann, Neviandstr. 53.
Fernruf 2887. (2374

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

100—500 Liter Milch gesucht. Sicherheit vorhanden. (2770
Leiffels, Dortmund, Ackerstr. 12.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Harzer — Kochkäse
u. a. sucht zu kaufen (2634
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

□-Käse
kaufen laufend jedes Quantum gegen sofortige Kasse
Gebr. Kunert
Cottbus. (1782

Edamer Gouda-Käse
offeriere, solange Vorrat reicht.
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 13.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)

Schoolstraat 1

liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**

Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

□-Käse

und Stangenkäse kaufen jed. Posten dauernd gegen bar. (2710
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Frühstücks-, Kamembert-, Limburger-, Romadour- u. Käse

kauft stets gegen Nachnahme (2831
W. Schmelz, Saarbrücken 3.

Limburger-, Stangen- und Rund-Käse

sucht gegen Kasse dauernd zu kaufen **Paul Kiehnert**, Molkerei-Produkte Leipzig-Stötteritz, Weißestr. 11.

Quark

trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Höchsten Preis

zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben**
b. Halberstadt.

Ia Quark

metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter

jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

Quark

kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Standquark, ältere Käse auch Holländer

sofort zu kaufen gesucht. (2189
Jos. Adolf Hürlimann, Würzburg
Blöhlein 4.

Suche noch frischen, guten
Quark

gegen sofortige Kasse u. zahle 40 Mk. pro Zentner. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Speise- u. Käsequark

kauft jedes Quantum (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl. Frankfurterstr. 1.

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel. Käsefabrik Harsum.

Frischen, trockenen
Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark

kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark

kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Speise- und Käsequark

sowie **alle Sorten Käse** kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349
Johannes Günther, Zentralkäsefabr.
Zwenkau b. Leipzig.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.

Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark

jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Wer liefert
Zieger?

Anerbieten mit Muster erbeten an
Werners Käsefabrikation
G. m. b. H.
2682) **Neumünster i. Holstein.**

Suche wöchentlich noch 6—8 Ztr.
Quark

bei sofortiger Kasse. (2706
Ed. Schladitz, Käserei **Zeppernick**
Bez. Magdeburg.

Quark

guten Bauern- und Speisequark
suchen dauernd zu kaufen (2709
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark

wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Speise-Quark gesucht

wöchentlich größere Quanten gegen sofortige Kasse. (1781
Gebr. Kunert, Cottbus.

Quark

kauft zum Höchstpreise von Mk. 40 gegen sofortige Kasse oder Nachn.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse

kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, **Reinickendorf.**

Suche Quark

wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Quark

kaufe jeden Posten. Zahle für **Nachweis** von Quark Provision. (1788
Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Speise- u. Käsequark sow. alle Sorten Käse

kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Speise- u. Käsequark

kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. **Leipzig-Lindenau.**

Suche Quark

Limburger- sow. Harzerkäse. Otto Schicht, Charlottenburg, Wallstr. 22.

Kaufe regelmäßig jeden Posten
trockenen Quark

auch auf Schluß, zu höchstem Preise.
Hermann Schab
Berlin-Reinickendorf, West

Quark

kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (2780
P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim.**

8—10 Zentner Käse-Quark
wöchentlich zum Höchstpreise vo 40 Mark zu kaufen gesucht. (260
B. Trautwein, Gölbitz, Post u. Bah
Bitzenburg a. Unstr.

Quark

trocken u. metallfrei, gesucht. Zahl 40 Mk. ab Molkerei bei sofortige Kasse oder Nachnahme. (259
Wilhelm Reiß
Althaldensleben (Magdbg.).
Käserei mit elektrischem Betrieb.

Quark gesucht.

Joh. Leffler, Harsum b. Hildesheim

Kaufe wöchentlich noch 30—50 Zt
guten Quark

Zahle höchste Preise. Angeb. nebs Preis erbittet **A. Greiner & Co Knauthain** bei Leipzig (286

Zahle hohe Provisio

für Nachweis von Quark und all Sorten Käse. (286
A. Greiner & Co., Knauthain
bei Leipzig.

Mk. 40.00 pro Zentne

zahle ich für trockenen, metallfreie **Käsequark** ab Stat. Für Vermitt gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher, Käsefabr. i. Großbet
Liegnitz. (505

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Wir kaufen
Speise-Quark.

Angebot mit Menge und Preis a **Vogtländische Molkerei**, e. G. m. b. H
Plauen i. Vogtl. (278

Zahle gute Provisio

für Nachweis von **Quark.** (221
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 299

Feinste Butter

sucht beständig zu höchsten Preise bei wöchentlicher Abrechnung un Kasse (280
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

Molkereibutter

für dauernde Lieferung zum Klein händler-Höchstpreis kauft sofort od später **C. Kunert, Reichenbach**
2423) i. Schl., Koslitstr. 6.

C. Menges
Berlin N. 39
— Tegelerstraße 4 —
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.

Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.

Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter-Abschlüsse 1916/17
Lieferungsbeginn sofort oder Juni/Juli ca. suche ich in jeder Größe (2577
bereits jetzt
zu machen und bitte um Offerten von Molkereien, Gütern etc. mit Quantumsangabe. Probesendungen gegen Nachnahme dringend erwünscht!
Kasse nach Wunsch!
Prima Referenzen stehen z. Verfügung.
Ich kaufe ferner ständig:
Überproduktionen jeden Quantums
Käse jeder Art
Landeier, Landbutter in großen und kleinen Posten
sow. andere Fette u. Lebensmittel.
Gegr. 1891! **A. Strunk vorm. Kraft** Gegr. 1891!
Butter-, Käse-, Fettwaren-Großhdlg.
Berlin NO. 43, Barnimstr. 44.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Gerhard Machens, Käsefabrik, **Borsum** i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Speise- u. Käse-Quark u. Käse
kaufen jeden Posten zu höchsten Preisen, bei sofortiger Kasse.
Für **Vermittelung** zahlen enstprechende **Provision.**
Käse-Zentrale Chemnitz, Dietziker & Geiger.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Bezahle ungef. Butter m. 244, geformte 247, Kasse im voraus. (1316
Schulze, Neunheilingen-Langensalza.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. Amt **Fehrfeld 64** Fernspr. Amt
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

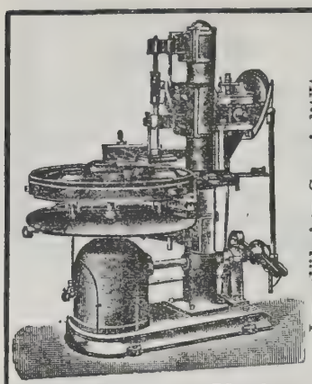
Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Suche einige Faß bester **Butter** für regelm. wöchentl. Lieferung. Fern. kaufe jed. Quant. **Käse.** Zahlung n. Wunsch. (2659
Grüttner, Rummelsburg-Berlin.

Molkerei-Butter
kaufen laufend jed. Quantum gegen sofortige Kasse oder Vorausbezahlung. (1783
Gebr. Kunert, Cottbus.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

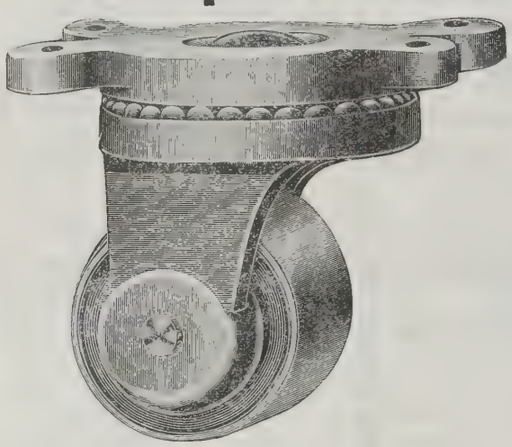
Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (1806 zu Futterzweken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

Molkerei-Drucksachen
bei rechtzeitiger Bestellung prompt lieferbar

Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgelddüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw.

Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen — 12 Druckmaschinen, 30 Hilfsmaschinen, 22 Elektromotore

Transport-Lenkrollen

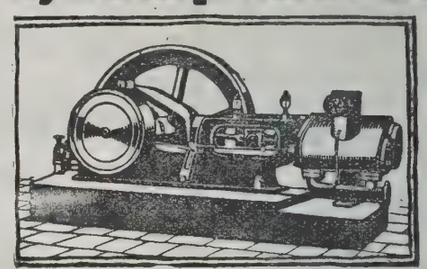


mit Kugellager, für schwerste Lasten geeignet, stellen als Spezialit. her im Durchm. von 50-300 mm. Preise auf Anfrage.

C. Peschke & Co., G. m. b. H.
Transportrollenfabrik
Berlin SO. 16, Köpenickerstr. 111. Mpl. 1919.

Den größten Anteil
an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat
Jepsens Heißdampfmaschine

Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.



Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet

Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog No. 1 an Interessenten kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:
Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.
Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.
Gegen Einsendung von **1 Mark** oder gegen Nachnahme zu beziehen von der
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 16. **Hildesheim, den 20. April 1916.** **30. Jahrgang.**

Inhalt.

Zur Versorgung der Bevölkerung mit Butter.

Einwirkung des Krieges auf die großstädtische Milchversorgung.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion 2. — Die Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands.

Rundschau. Warnung vor der Umgehung der Käse- und Butterhöchstpreise. — Über die Verwendung verzinnter Gefäße für Nahrungs- und Futtermittel. — Zur Frage der Milchpreise in den Städten. — Butterverkauf in geformten Stücken im Königreich Sachsen. — Warnung vor Buttererſatzpräparaten. — Erschwerung der Auflösung und Einschränkung von Abmelkwirtschaften in Berlin. — Ladefertige Bezettelung der Stückgüter. — Ein diebischer Molkereigehilfe. — Stallhöchstpreise. — Über die Regelung der Butterversorgung in Belgien. — Verkauf abgerahmter Milch in Frankreich.

Sprechsaal. Die Anmeldung der Butterbestände bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft. — Betriebsstörungen in den Molkereien. — Milchbezug aus großer Entfernung.

Briefkasten.

Zur Versorgung der Bevölkerung mit Butter.

Wohl zu keiner Zeit hat sich die Butter einer derartigen Wertschätzung erfreuen können, wie augenblicklich. Fast in jeder Tageszeitung, die man in die Hand bekommt, wird man wiederholt Artikel finden, die sich mit dem Problem der Butterversorgung befassen, sei es nun, daß sie mit mehr oder weniger ernst zu nehmenden Vorschlägen kommen, um die Verteilung der Butter in geregelte Bahnen zu führen, oder sei es, daß sie in witziger und humorvoller Weise die augenblickliche Butterknappheit zu kritisieren suchen. Fest steht jedenfalls das eine, daß wir augenblicklich eine große Butterknappheit haben. Von einer eigentlichen Butternot kann meines Erachtens keine Rede sein, und das Geschrei nach Butter würde auch lange nicht in dem Maße wie jetzt in die Erscheinung treten, wenn wir genügend andere Fette zur Verfügung hätten. Gerade hierin liegt aber meiner Ansicht nach der Schwerpunkt. Der Mangel an Schweinefett und Margarine sowie an sonstigen Fetten aller Art zwingt eben die Bevölkerung dazu, sich immer mehr des einzigen noch in nennenswerten Mengen vorhandenen Fettes, nämlich der Butter, zu bedienen. Daß die gegenwärtige Erzeugung nicht im Entferntesten ausreichen kann, um diesen Massenansturm zu befriedigen, ist klar. Ist doch einerseits die Buttererzeugung selbst im Verhältnis zu früheren Jahren bedeutend gefallen und fehlt andererseits die Einfuhr aus dem Auslande zu einem großen Teile. In welchem Maße die Milch- und infolgedessen die Buttererzeugung im Inlande aus hier nicht näher zu erörternden Gründen gefallen ist, läßt sich zahlenmäßig natürlich erst in späteren Jahren feststellen, wenn eine genaue Statistik vorhanden ist, da die Verhältnisse in den einzelnen Landesteilen äußerst verschieden sind. Immerhin wird man wohl im allgemeinen der Wahrheit ziemlich nahe kommen, wenn man annimmt, daß die Milchlieferung an die Molkereien im Durchschnitt mindestens um $^1/_3$ zurückgegangen ist. Selbstverständlich würde das Fehlen dieser 33 Prozent nicht imstande sein, den augenblicklichen Buttermangel hervorzurufen, wenn, wie bereits erwähnt, die anderen zur Ernährung dienenden Fette nicht noch viel knapper wären. Auch die Einfuhr aus dem Auslande wird vielfach wohl überschätzt. Nach einer mir vorliegenden Zusammenstellung wurde 1913 für 123,1 Mill. Mark Butter, für 37,8 Mill. Mark Käse und für 39,5 Mill. Mark sonstige Molkereierzeugnisse eingeführt, insgesamt also für rund 200 Mill. Mark. Da wir im selben Jahre für etwa 8,4 Mill. Mark Molkereierzeugnisse ausgeführt haben, so überwiegt die Einfuhr um etwa 192 Mill. Mark, also auf den Kopf der Bevölkerung etwa 3 Mark. Selbst wenn diese Einfuhr, was natürlich nicht der Fall ist, augenblicklich ganz fehlen würde, so würde das allein noch nicht zu der heutigen Knappheit führen. Nur dadurch, daß die verschiedensten Umstände — das Fehlen von Schweinefett und Margarine sowie sonstigem Fett und Öl für den Konsum, der Rückgang der Milch- und Buttererzeugung, der Rückgang der Einfuhr aus dem Auslande usw. — zu gleicher Zeit ungünstig einwirken, haben sich die heutigen Verhältnisse herausgebildet. Sache der Behörde und der Bevölkerung wird es nun sein, durch geeignete Maßnahmen und Anpassungsfähigkeit dafür zu sorgen, daß einerseits die vorhandenen Fette möglichst gleichmäßig zur Verteilung kommen — und andererseits dahin gestrebt wird, die zur Verfügung stehende Menge nach Möglichkeit zu vergrößern, sei es durch Vermehrung der Erzeugung oder sei es durch Erhöhung der Einfuhr, oder sei es endlich durch Verwendung geeigneter Ersatznahrungsmittel, um den Genuß von Butter überhaupt, soweit wie angängig, einzuschränken.

Das im Herbst 1915 erlassene Schlagsahneverbot war nicht in der Lage, einen nennenswerten Einfluß auf den Buttermarkt auszuüben, denn wenn auch der Sahneverbrauch in den Großstädten ein ziemlich bedeutender war, so dürfte doch der Prozentsatz dieser Sahne im Verhältnis zu der Buttersahne ein ziemlich kleiner gewesen sein. Außerdem fiel das Sahneverbot ungünstigerweise gerade in eine Zeit, wo schon in Friedenszeiten stets ein gewisser Mangel an Butter herrschte, und schon aus diesem Grunde war nicht zu erwarten, daß das Verbot eine bemerkenswerte Minderung der Butterknappheit bringen würde. Nicht unberücksichtigt darf ferner bleiben, daß diejenigen Volkskreise, die in erster Linie für den Verbrauch von Schlagsahne in Betracht kamen, zu nicht den größten Verbrauchern von Butter und sonstigen Fetten gehörten, sondern sich einer gewissen Sparsamkeit befleißigten. Wenn auch die Schlagsahne einerseits als Genußmittel und nicht als Nahrungsmittel anzusehen ist, so ist doch andererseits nicht zu verkennen, daß diejenigen Fettmengen, die dem Körper durch das Sahneverbot entzogen wurden, durch Butter oder sonstige Fette ersetzt werden mußten.

Eine entschieden bessere Wirkung, wenn auch nicht in Bezug auf die Menge, so doch in Bezug auf eine gerechte Verteilung, übte die Beschlagnahme von 15 Prozent der Erzeugung der größeren Molkereien aus. Wenn auch anfänglich nicht alles nach Wunsch klappte und besonders die Beschlagnahme- und Versandanzeige für die Molkerei und Abnehmer viel zu spät erfolgte, so ist doch jetzt dadurch, daß die Lieferung vom 12. des einen Monats bis zum 12. des anderen Monats erfolgen kann, eine geregelte Geschäftserledigung möglich. Allerdings scheinen die Verteilungsstellen noch nicht immer mit den nötigen Informationen versehen zu sein. So las ich kürzlich in einer Molkerei folgendes Schreiben des Magistrats zu M. vom 3. März: „Im Auftrage der Zentral-Einkaufsgesellschaft haben wir bei Ihnen abgefordert 1546 Kg. Butter. Es sind bis heute geliefert 1134,5 Kg. Butter, mithin bleibt noch ein Rest von 411,5 Kg. Butter. Da wir die Butter dringend benötigen, ersuchen wir um sofortige Anlieferung, widrigenfalls wir gemäß § 2 Absatz 3 der Verordnung vom 8. Dezember 1915 die Hilfe der zuständigen Behörde in Anspruch nehmen müssen." — Für den genannten Magistrat lag gewiß keine Veranlassung vor, mit Zwangsmaßregeln zu drohen, da die Molkerei für die geringe Menge von etwa 8 Zentnern noch Zeit mit der Lieferung bis zum 12. März hatte. Durch derartige behördliche Drohungen wird lediglich eine gewisse Verärgerung und Verbitterung in die einzelnen Volkskreise hineingetragen, was gewiß nicht im Interesse der Volksernährung liegt.

Eine gewisse Ungerechtigkeit bei der Beschlagnahme liegt darin, daß die kleinen Molkereien und die nicht an Molkereien angeschlossenen Landwirte nicht hiervon erfaßt werden. Warum sollen nur die größeren Betriebe für die Versorgung der Großstädte herangezogen werden und warum können die Landwirte, die an kleine Molkereien angeschlossen sind, über ihre Erzeugung frei verfügen, während die ersteren ihren Genossen oft den Bezug von Butter kürzen müssen, nur um ihre beschlagnahmte Menge abliefern zu können? Ebenso ist es mit den im eigenen Haushalt butternden Landwirten bestellt, auch diese brauchen sich keinerlei

Zwang aufzuerlegen. Bei längerer Dauer der Verordnung würde zweifellos in den Kreisen der Landwirte eine gewisse Unzufriedenheit entstehen, die wohl besser vermieden würde. Hoffentlich findet sobald wie möglich eine Änderung der diesbezüglichen Bestimmungen statt, bei deren Ausarbeitung auch die Fachleute gehört werden müßten. Auch darf nicht verkannt werden, daß durch den erwähnten Mangel in den Bestimmungen eine immerhin erhebliche Menge Butter von den behördlichen Verteilungsmaßnahmen nicht erfaßt wird. Wenn auch nicht zu verkennen ist, daß es für die Zentraleinkaufsgesellschaft fast ein Ding der Unmöglichkeit ist, mit sämtlichen kleinen Molkereibetrieben und mit den einzelnen Landwirten, die nicht an Molkereien angeschlossen sind, in Verbindung zu treten, so dürfte es doch angebracht sein, den Kommunalverbänden entsprechende Befugnisse zu erteilen, um hier mit Beschlagnahmemaßregeln vorgehen zu können im Interesse einer gleichen Behandlung aller Landwirte, im Interesse aber auch der Großstadtbevölkerung.

Einzelne Generalkommandos haben durch Verfügungen den Postversand der Molkereien unterbunden oder doch daran derart erschwerende Bestimmungen geknüpft, daß der Versand nur noch in geringem Umfange möglich ist. Auch durch diese Verfügungen soll der Butternot gesteuert werden, indem verhindert wird, daß sich einzelne bessergestellte Personen größere Vorräte kaufen, während es andern nicht möglich ist, auch nur die notwendigste Menge zu erhalten. Wenn die Verbote auch nicht ohne eine gewisse günstige Wirkung sind, so wäre es doch andererseits falsch, allzu große Erwartungen daran zu knüpfen. Durch die Ausgabe von Buttermarken und die Anzeigepflicht für von auswärts eingeführte Butter, wie sie jetzt in fast allen größeren Städten eingeführt ist, wäre meines Erachtens genügend dafür gesorgt, daß kein Postkunde mehr Butter erhält, wie ihm zusteht.

Eine allgemein zufriedenstellende Regelung des Butterverkaufes wird vielerseits nur von einer Einführung der Reichsbuttermarke erwartet. Sicher ist jedenfalls, daß die Einführung dieser Marke vieles für sich hat, sicher ist aber auch, daß vieles gegen die Einführung spricht. Jedenfalls scheint es, als wenn die in Betracht kommenden Behörden die Nachteile und Schwierigkeiten der Butterkarte bis jetzt für größer gehalten haben als die Vorteile. So verhältnismäßig einfach, wie die Einführung von Brot- und Mehlkarten war, so einfach ist jedenfalls die Einführung der Butterkarten nicht. Zu berücksichtigen ist in erster Linie, daß es sich bei Mehl und Brot um feststehende Mengen handelt, die in verhältnismäßig wenigen Betrieben (Bäckereien und Mühlen) zu kontrollieren sind, während es sich bei der Butter um eine täglich erst neu zu erzeugende Ware handelt, deren Herstellung zu einem nicht geringen Teile in Tausenden und Abertausenden von kleinen Betrieben erfolgt; denn es ist bei einer allgemeinen Beschlagnahme und Einführung der Reichsbuttermarke selbstredend nicht angängig, die Bauernbutter auszuschalten; eine allgemeine Abwendung der Landwirte von den Molkereien würde sonst die Folge sein. Wer aber soll die kleinen Betriebe alle laufend kontrollieren, und wer soll die geringe Menge Butter von 1 und 2 Kühen, von der noch der Eigenbedarf der Familie abgeht, sammeln? Wo ein Wille ist, da hat sich auch stets ein Weg gefunden, wird gewiß mancher sagen. Sicher würde sich auch hier ein Weg finden lassen, ob er aber zu dem ersehnten Ziele führen würde, dürfte eine zweite Frage sein. Ich glaube annehmen zu können, daß die Milchlieferung an die Molkereien durch solche Zwangsmaßnahmen noch mehr zurückgehen würde, also eine Verminderung der Buttererzeugung einträte, die doch mit allen Mitteln verhindert werden muß.

Viel wichtiger erscheint es mir, **die außerhalb der Molkereien stehenden Landwirte durch geeignete Maßnahmen, wenn es nicht anders geht durch Zwang, zur Lieferung an die Molkereien zu veranlassen**; denn nur dann wird allgemein eine günstige Ausnutzung des vorhandenen Milchfettes erreicht. Es genügt nicht, daß durch Verordnungen der Austritt von Genossen aus den Molkereien verhindert wird, sondern es müssen auch die bisherigen Außenseiter zum Anschluß gezwungen werden. Mag man dies immerhin als einen Eingriff in die Rechte des Einzelnen ansehen, nun, es ist eben Krieg, und da hat sich der Einzelne der Allgemeinheit unterzuordnen. Dagegen sollte man die Genossen und Lieferanten von Molkereien solange, wie irgend möglich, mit den Buttermarken verschonen. Wenn es einmal nicht mehr anders geht, so erscheint mir der in Bayern gewählte Weg, wonach von den Lieferanten nur die in den entsprechenden Monaten des Vorjahres abgenommene Butter entnommen werden darf, noch der einfachste zu sein.

Der Bezug von Auslandsbutter sollte mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert werden. Ob es gerade richtig gehandelt war, der Zentraleinkaufsgesellschaft ein Monopol auf den Bezug aus dem Auslande einzuräumen, erscheint mir sehr zweifelhaft. Jedenfalls hatten doch die Großhändler eine Reihe von Verbindungen im Auslande, die sicher für den Ankauf von Butter nicht ohne Einfluß gewesen wären. Der Preis als solcher kann wohl weniger in Betracht kommen; mag das bessere Publikum immerhin die teure Auslandsbutter essen, wenn nur für die arme Bevölkerung genügend billige Inlandbutter zur Verfügung steht. Besonders aber sollte die Behörde bemüht sein, **die Erzeugung im Inlande durch vermehrte Milchlieferung an die Molkereien zu vergrößern.** Auch wäre zu wünschen, daß bei neuen Verordnungen und Preisfestsetzungen mehr als bisher Fachleute hinzugezogen würden, damit nicht Gesetze entstehen, die eher eine Verminderung als eine Erhöhung der Milch- und Buttererzeugung zur Folge haben.

Einwirkung des Krieges auf die großstädtische Milchversorgung.

Unter dieser Überschrift hat die Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands soeben eine Denkschrift herausgegeben, der man folgendes entnehmen:

„Durch eine Umfrage bei unseren Mitgliedern haben wir festgestellt, daß bei ihnen die Milcheinlieferung im Februar d. Js. um 40—50 vom Hundert niedriger ist als im Februar 1914. Die noch vorhandene Milchmenge beträgt nach den uns vorliegenden Ermittlungen in den einzelnen Städten **pro Tag und Kopf der Bevölkerung nur mehr 1 bis 2 Zehntel Liter.** Die Ursachen für diesen bedeutenden Rückgang der Milchzufuhr nach den großen Städten sind verschiedene.

Die **Milcherzeugung ist zurückgegangen**, und zwar zunächst infolge der durch den Krieg bewirkten ungeheuren Steigerung des Preises der Kraftfuttermittel, die eine rentable Verfütterung derselben an das Milchvieh vielfach nicht mehr zuließ, und in weiterer Folge durch den Verbrauch dieser Futtermittel und den mangelnden Ersatz für dieselben.

Neben dem Rückgang in der Milcherzeugung geht einher die **Abwanderung der Milch aus den großen Städten aufs Land.** Die **Gestehungskosten der Milch** waren für den Landwirt infolge der hohen Futtermittelpreise, Steigerung der Löhne und andern Unkosten ganz **bedeutend emporgeschnellt**, so daß die Verwertung der Milch durch Verkauf nach der Stadt die Selbstkosten nicht mehr deckte; andererseits sah der Landwirt, daß die ländlichen Molkereien die Milch so außerordentlich viel besser verwerteten; die naturnotwendige Folge war, daß er das Interesse an der Milchlieferung in die Stadt verlor. Wenn er auch infolge bestehender Verträge und infolge seiner ganzen Einrichtungen die Lieferung in die Stadt fortsetzte, so **fehlte** für ihn doch jeder **Anreiz, seine Milcherzeugung zu steigern oder auch nur auf der bisherigen Höhe zu erhalten.** So ist es gekommen, daß wir heute in den Großstädten, wenn auch noch nicht einer Milchnot, so doch einem starken Milchmangel gegenüberstehen und wir vermögen uns nicht der Erkenntnis zu verschließen, daß durch geeignete Maßnahmen solches zu vermeiden gewesen wäre.

Unsere Eingabe an das Reichsamt des Innern vom 24. Oktober 1914, in welcher auf das Mißverhältnis zwischen den Butter- und Quarkpreisen einerseits und dem durch Verkauf der Milch erzielten Preis andererseits hingewiesen wurde, hat nur zum Teil und auch das erst, als es zu spät war, Erfolg gehabt, insofern als der unerhört gestiegene Preis für Quark durch Festsetzung eines Höchstpreises auf ein vernünftiges Maß zurückgeschraubt wurde.

Wir haben es freudig begrüßt, daß einige wenige stellvertretende Generalkommandos in Erkenntnis der Sachlage Verordnungen erließen, welche das Verbuttern der Milch auf dem Lande einschränken sollten und ferner die Weiterlieferung der Milch nach dem bisherigen Absatzgebiet bezweckten. Es wäre zu wünschen, daß ein derartiges Verbot ganz allgemein erlassen würde, damit der durch geschäftsmäßiges **Anpreisen von Handzentrifugen** geförderten unrationellen Verarbeitung der Milch an der Erzeugungsstelle vorgebeugt wird. Eine allgemeine Besserung der Versorgung der Großstädte mit Milch ist von diesen Maßnahmen allerdings heute nicht mehr zu erhoffen. In banger Sorge fragen wir uns: wie werden sich die Verhältnisse weiterhin gestalten? Der Rückgang in der Milcheinlieferung in die Großstädte war besonders beängstigend in den letzten Monaten des Vorjahres. Seitdem ist erfreulicherweise eine Verminderung dieses Rückganges eingetreten. Das ist zurückzuführen darauf, daß in den gegenwärtigen Monaten die Laktations-Periode des Milchviehes in besonderem Maße und damit eine vermehrte Milcherzeugung einsetzt. Es ist ferner zu erhoffen, daß das in 1—2 Monaten zur Verfügung stehende Grünfutter günstig auf die Milcherzeugung einwirken wird; immerhin ist es geraten, die Hoffnungen darauf nicht zu hoch zu spannen, da das nur mühsam durch den Winter gebrachte Vieh eine beträchtliche Zeit reichlichen Futters bedarf, um die aufgebrauchten Rücklagen des eigenen Körpers wieder aufzufüllen. Erst nach Auffüllung dieser Rücklagen, welche je nach Veranlagung des Einzeltieres Wochen, ja Monate, beanspruchen, tritt eine merklich gesteigerte Milchergiebigkeit ein, in diesem Jahre also erst dann, wenn die beste Milchergiebigkeitszeit des Viehs vorüber ist und die Grünfutter an Nährwert verlieren. Es wäre also u. E. ein große Fehler, zu große Erwartungen auf die bevorstehende Grünfutterzeit zu setzen und die Augen vor dem zu verschließen, was weiter kommen wird. Wir können nicht verhehlen, daß wir von der größten Sorge für die Zukunft erfüllt sind. Der Mangel an Futtermitteln im Verein mit hohen Fleischpreisen hat die Landwirte in erschreckendem Maße veranlaßt, das Milchvieh zu Schlachtzwecken zu verkaufen. Die aufs Doppelte und mehr gestiegenen Preise für gutes Milchvieh machen einen Ersatz vielfach unmöglich. Aber nicht nur das fettgemachte Milchvieh ist abgeschlachtet, sondern in großem Maßstabe auch das tragende Milchvieh und das Jungvieh, so daß der Nachwuchs an Milchvieh fehlt.

Wir sehen voraus, daß von Juli, spätestens August d. J. an der heute vorhandene Milchmangel sich zu einer **Milchnot** auswachsen wird, deren Beendigung auch nach hoffentlich nicht zu fernem Wiedereintritt des Friedens nicht abzusehen ist. Wir halten es für unsere vaterländische Pflicht, hier auf mit aller Deutlichkeit hinzuweisen, um die maßgebenden Stellen zu veranlassen, soweit es noch möglich ist, der drohenden Gefahr zu begegnen. Auf welche Weise das bis zu einem gewissen Grade wenigstens möglich ist, dessen bedarf es nach obigen Ausführungen kaum noch einer Erwähnung. Entweder Beseitigung der Höchstverkaufspreise der Milch in den Großstädten oder **wesentliche Erhöhung der heute bestehenden Höchstpreise.** Der Milchhandel in den Großstädten muß in die Lage versetzt werden, mit den ländlichen Molkereien in Wettbewerb treten, dem Landwirt für seine Milch Preise zahlen zu können, welche für denselben einen neuen Anreiz bieten, einen möglichst hohen Wert auf die Milcherzeugung zu legen. Hierin allein erkennen wir die Möglichkeit, der sicher kommenden Milchnot vorzubeugen, soweit das heute überhaupt noch möglich ist. Zu erwägen wäre auch noch, ob nicht bei Beibehaltung der Höchstpreise für den Verkauf auch Höchstpreise für den Einkauf der Milch festzusetzen wären, um für den Milchhandel eine angemessene Spannung zwischen beiden Preisen zu erhalten, wie solches z. B. im Königreich Sachsen geschehen ist.

Es ist ja unzweifelhaft ein schwerer Entschluß, der Bevölkerung auch dieses Nahrungsmittel noch zu verteuern, aber wird dieselbe nicht vorziehen, überhaupt Milch, wenn auch zu teurerem Preise, zu erhalten, als einen billigen Milchpreis auf dem Papier zu haben, dafür aber an Milch

not zu leiden. Fast alle Lebensmittel sind im Preise auf das Doppelte und mehr gestiegen: ist denn da eine Preissteigerung für Milch, dieses wertvollste Nahrungsmittel, bei der es sich für einen ganzen Haushalt doch immer nur um Pfennige handelt, so etwas Unerträgliches? Wie hoch der Höchstpreis sein muß, das ist natürlich in den verschiedenen Städten verschieden. Wir sind der Ansicht, daß er, wenn er zu einer Steigerung der Milcherzeugung anregen soll, die heutigen Höchstpreise ganz wesentlich übersteigen muß, und zwar um 4—6 Pfennig fürs Liter. Will man der minderbemittelten Bevölkerung diesen Mehrpreis nicht auferlegen, dann bleibt für die Stadtgemeinden zu erwägen, ob sie nicht, wie solches in einigen Städten bereits geschieht, den Milchhandel durch Zuzahlung aufs Liter in der Beschaffung der erforderlichen Milchmengen unterstützen wollen. Es ist uns bekannt, daß solche Zuzahlungen in Höhe von 4 Pfennig aufs Liter tatsächlich gemacht werden.

Die „Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands“ hat es für ihre Pflicht gehalten, ihre Meinung allen Stellen, welche für die Regelung der Milchversorgung verantwortlich sind, zu unterbreiten. Zu niedrige Höchstpreise sind nur ein Mittel, die Milch aus den Städten fern zu halten. Die Bevölkerung der Großstädte kann nicht bestehen von niedrigen Milchpreisen auf dem Papier, sondern nur von der Milch, die auch tatsächlich vorhanden ist, selbst dann, wenn die Milch eine wesentliche Verteuerung gegen die Friedensjahre erfahren hat.“

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion II.

Bekanntmachung.

In der diesjährigen ordentlichen Sektionsversammlung, die Sonnabend, den 3. Juni 1916, in Liegnitz, im Hotel Reichshof (am Bahnhofsplatz) stattfindet, müssen die Vertreter (Delegierten) zur Genossenschaftsversammlung neugewählt werden. Die Wahl beginnt vormittags 10½ Uhr im Versammlungslokal.

Die Wahl kann eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen werden (§ 12 der Wahlordnung).

Es sind zu wählen 14 Vertreter der Genossenschaftsversammlung und 14 Ersatzmänner.

Vom Wahlvorstand ist folgender Wahlvorschlag aufgestellt worden:

1. Rohr, Karl, Stärke-Zuckerfabrik A.-G. vorm. C. A. Köhlmann & Co., Stärkefabrikdirektor, Frankfurt a. Oder.
2. Mallow, Friedrich, Frankfurter Molkerei F. Mallow, Molkereibesitzer, Frankfurt a. Oder.
3. Lanz, Karl, Norddeutsche Kartoffelmehlfabrik m. b. H, Stärkefabrikdirektor, Cüstrin-N.
4. Hepner, Salo, Gebr. Hepner & Co. G. m. b. H., Spritfabrikbesitzer, Wilmersdorf Berlin, Posen.
5. Rehm, Carl, Cottbuser Molkerei E. G., Molkereidirektor, Cottbus.
6. Brandt, Heino, Dietzel & Co., Laubaner Stärke- und Dextrinfabrik m. b. H., Lauban.
7. Werner, Hermann, Gustav Kniepf, Brennereibesitzer, Cottbus.
8. Eisenmann, Felix, R. Eisenmann, Generalkonsul, Berlin.
9. Apell, Johannes, Reiche & Bräuer, Stärkefabrikbesitzer, Nieder-Giesmannsdorf.
10. Dittmann, Paul, Paul Dittmann, Molkereibesitzer, Meseritz.
11. Parker, Wilhelm, Bartholomeus, Reitsema, Bölke & Parker G. m. b. H., Stärkefabrikbesitzer, Kreuz a. Ostbahn.
12. Doormann, Franz, Soldiner Molkerei E. G., Molkereidirektor, Soldin.
13. Pernet, Carl, Meierei C. Bolle A.-G., Molkereidirektor, Berlin.
14. Sonnenburg, Richard, Finkenheerder Syrupwerke G. m. b. H., Stärkefabrikdirektor, Finkenheerd.
15. Kühne, Wilhelm, Carl Kühne, Essigfabrikbesitzer, Berlin.
16. Schöfisch, Christian, Chr. Schöfisch & Joh. Schönfeld, Brennereibesitzer, Ziebingen.
17. Sandmann, David, D. Sandmann, Großdestillationsbesitzer, Berlin.
18. Schultz, Adolf, Tätosinwerke, Fabrik landwirtschaftlicher Produkte, G. m. b. H., Kartoffelflockenfabrikdirektor, Berlin, Fürstenberg a. O.
19. Sprockhoff, Maximilian, Stärke-Zuckerfabrik A.-G. vorm. C. A. Köhlmann & Co., Stärkefabrikdirektor, Luban.
20. Mielchen, Richard, Guido Jäger, Brennereibesitzer, Cottbus.
21. Blumenberg, Friedrich, Molkereigenossenschaft Rawitsch E. G., Molkereidirektor, Rawitsch.
22. Schnitter, Curt, G. Melde, Spritfabrikbesitzer, Cottbus.
23. Haak, Martin, Emil Haak G. m. b. H., Brennereibesitzer, Guben.
24. Best, Theodor, W. A. Scholten, Stärke- und Syrupfabriken A.-G., Stärkefabrikdirektor, Brandenburg a. H.
25. Lehmann, Richard, Franz Schneider, Brennereibesitzer, Cottbus.
26. Kunick, Heinrich, Stärkefabrik der Deutschen Brüder-Unität, Stärkefabrikdirektor, Glogau.
27. Stier, Julius, Kostener Molkerei E. G., Molkereidirektor, Kosten, Bezirk Posen.
28. Nollain, Karl, Flockenfabrik Samotschin, Kartoffelflockenfabrikbesitzer, Margoninsdorf, Bezirk Bromberg, Samotschin.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, weitere Wahlvorschläge für die Wahl bei dem unterzeichneten Wahlvorstand einzureichen.

Die Wahlvorschläge müssen nach § 5 Absatz 2 der Wahlordnung spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag bei dem Wahlvorstand eingereicht werden, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Die Wahlvorschläge müssen den Bestimmungen der §§ 7, 8 der Wahlordnung entsprechen.

Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden, d. h. es kann nur für unveränderte Wahlvorschläge gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgeschlagenen in den Wahlvorschlägen darf nicht geändert werden (§ 11 Abs. 1 der Wahlordnung).

Die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl können von den Wählern vom 19. Mai 1916 ab im Sektionsbüro werktäglich von 9—3 Uhr eingesehen werden.

Im Sektionsbüro kann auch vom Tage dieser Bekanntmachung ab werktäglich von 9—3 Uhr die Wählerliste, aus der auch die jedem Mitgliede zustehende Stimmenzahl zu ersehen ist, eingesehen werden.

Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind nach § 5 Abs. 3 der Wahlordnung bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstand einzulegen.

Der Wahlvorstand ist nach § 10 Abs. 2 der Wahlordnung befugt, die Wahl und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber mitzubringen. Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 12 : 18 cm groß sein. Soweit Stimmzettel von diesen Bestimmungen abweichen, sind sie ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht (§ 11 Abs. 2 der Wahlordnung).

Werden außer dem Wahlvorschlage des Wahlvorstandes auf gültigen Wahlvorschlägen keine weiteren Bewerber vorgeschlagen, so findet eine Wahlhandlung nicht statt. Nach § 9 der Wahlordnung gelten dann die im Wahlvorschlag des Wahlvorstandes bezeichneten Bewerber als gewählt.

Frankfurt a. Oder, Bahnhofstraße 25 (Sektionsbüro), den 14. April 1916.

Der Wahlvorstand.

Carl Rohr,

Vorsitzender.

Die Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands teilt uns mit, daß sich von jetzt ab die Geschäftsführung der Vereinigung bei Herrn Molkerei-Direktor Diethelm, Braunschweig, Hagenstraße 31, befindet.

Rundschau.

Warnung vor der Umgehung der Käse- und Butterhöchstpreise. Von Wolff's Telegr. Bureau werden nachstehende Notizen verbreitet, die anscheinend von amtlicher Stelle ausgehen:

Nach dem Erlaß der Käse-Verordnung vom 13. Januar 1916 sind Käsehersteller dazu übergegangen, bei dem Verkaufe von Käse, der in Packungen, sogenannten Originalpackungen, wie zum Beispiel Camembert, verkauft wird, das Rohgewicht, also das Gewicht des Käses mit Packung als Reingewicht zu berechnen. Einzelne Käsehersteller haben Mitteilungen über diese Berechnungsweise ihrer Kundschaft durch besonderes Rundschreiben oder Zettel zugehen lassen. Eine solche Berechnungsweise widerspricht den Bestimmungen der Käseverordnung. Die Preise sind darin nach dem Gewicht des Käses festgesetzt worden. Als Gewicht kann hier nur das Reingewicht in Betracht kommen. Wenn das Gewicht der Packung mit in das zu berechnende Gewicht eingeschlossen sein sollte, so hätte dieses besonders bestimmt sein müssen. Solche besondere Bestimmung ist in § 1 Absatz 2 Nr. 3 und 4 für die Frühstücks- und Delikateßkäse, in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt, ausnahmsweise zur Berücksichtigung besonderer örtlicher Verhältnisse ausdrücklich getroffen worden. Hieraus ist zu entnehmen, daß in den übrigen Fällen, in denen dies nicht besonders bestimmt ist, die Verpackung nicht in das Gewicht eingerechnet werden darf. Hersteller und Händler sind aber auch nicht berechtigt, bei Anrechnung des Reingewichts dieses Käses neben dem Preise für dieses Reingewicht noch eine besondere Vergütung für Packungen, sogenannte Originalpackungen, zu verlangen. Es geht dies gleichfalls daraus hervor, daß die Verordnung in den genannten zwei Fällen, in denen sie für die Verpackung aus besonderen Gründen eine Vergütung zugestehen wollte, besondere Preiserhöhung hat eintreten lassen.

Schleswig Holsteinische Meiereien verkaufen an Butterversandgeschäfte Butter „lose“, d. h. ab Meierei ohne Verpackung, zu dem vollen Grundpreis, ohne einen Abzug für die nicht gestellte Verpackung zu machen. In dieser Berechnung liegt eine Umgehung der Butter-Verordnungen. Nach dem klaren Wortlaut der Verordnungen vom 22. und 24. Oktober v. J. umfaßt der Grundpreis auch die Verpackungskosten. Wenn daher Meiereien Butter „lose“ ab Meierei verkaufen, ohne daß sie die Fässer, Kübel oder sonstige Umschließungen stellen, so haben sie von dem Grundpreis einen Betrag in Abzug zu bringen, der mindestens dem in Friedenszeiten bei dieser Absatzweise handelsüblich für die Verpackung in Rechnung gestellten Betrage entspricht. Berechnen sie den vollen Grundpreis, so machen sie sich einer Überschreitung des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, schuldig.

Über die Verwendung verzinkter Gefäße für Nahrungs- und Futtermittel. Neuerdings werden an Stelle von verzinnten Kesseln usw. vielfach verzinkte Gefäße benutzt. Es erscheint daher geboten, wie Professor Mach von der Großh. Landw. Versuchsanstalt Augustenburg im „Badischen Landw. Wochenblatt“ (Nr. 14) mitteilt, darauf aufmerksam zu machen, daß die Verwendung derartiger Gefäße zum Zubereiten und Aufbewahren von Nahrungs- und Futtermitteln nicht unbedenklich ist. Alle sauren Stoffe dieser Art können aus verzinkten oder aus Zink bestehenden Gefäßen ansehnliche Zinkmengen auflösen und namentlich dann Gesundheitsstörungen hervorrufen, wenn sie längere Zeit hintereinander verzehrt werden. Im landwirtschaftlichen Betriebe kommen hierbei hauptsächlich die Obstdauerwaren, Sauerkohl, Milch, Buttermilch, Molken, Sauerfutter, Obst- und Traubentrester, Treber, Schlempe u. a. m. in Betracht, bei denen man in der oben angedeuteten Richtung vorsichtig verfahren muß. Eine übertriebene Ängstlichkeit in dieser Beziehung ist zwar durchaus unnötig. Es sind nur außerordentlich wenige Fälle bekannt geworden, in denen die Aufnahme von zinkhaltigen Nahrungs- oder Futtermitteln geschadet hat. Über die tödlich oder gesundheitsschädlich wirkenden Zinkmengen ist ebenfalls noch keine volle Sicherheit vorhanden; wahrscheinlich spielen dabei beim Menschen Alter und Gesundheitszustand, beim Tier Gattung, Art und Rasse, Fütterungsweise, Alter und anderes eine wesentliche Rolle. Auch wird der größte Teil des in Form von organisch sauren Salzen aufgenommenen Zinkes auf natürlichen Wegen wieder ausgeschieden.

Trotz alledem wird es gerade jetzt vorkommen können, daß bei unzweckmäßig ernährten, schwächlichen oder sonst wenig widerstandsfähigen Personen und Tieren Schädigungen eintreten, die bei einiger Aufmerksamkeit leicht hätten vermieden werden können. Ich empfehle daher, alle Gefäße, deren Innenwandung aus Zink besteht, nicht zum Kochen, Zubereiten und Aufbewahren solcher Nahrungs- und Futtermittel zu verwenden, die sauer sind oder sauer werden können. Es kommt dabei nicht darauf an, ob die Nahrungs- oder Futterstoffe stark oder schwach sauer sind und ebenso ist es ziemlich gleichgültig, ob die saure Beschaffenheit durch Essig-, Milch-, Apfel-, Wein- oder Zitronensäure hervorgerufen wird. Man wird sich überall für Kochzwecke durch verzinnte oder gut emaillierte oder Aluminiumgefäße, für das Aufbewahren auch durch Gefäße aus Steingut oder Holz helfen können.

Zur Frage der Milchpreise in den Städten wird vom „Nachrichtendienst für Ernährungsfragen folgendes geschrieben:

„Zeitungsnachrichten melden, daß einzelne Berliner Vorortgemeinden sich gezwungen sehen werden, ihre Milchpreise zu erhöhen und fast gleichzeitig gehen Ausführungen der Vereinigung städtischer Milchgroßbetriebe Deutschlands durch die Presse, die eine allgemeine Milchpreishinaufsetzung empfehlen, damit der städtische Konsum nicht weiter zugunsten des ländlichen und zugunsten der Verbutterung beeinträchtigt werde. Kleine Maßnahmen, meint die Vereinigung, wie das von etlichen militärischen Stellen erlassene Verbot der Ausdehnung der Verbutterung oder der Benutzung neu angeschaffter Zentrifugen seien ganz nützlich und wären es noch mehr gewesen, wenn sie zeitiger und allgemeiner angewendet worden wären; aber sie kämen doch nicht gegen die grundlegende Wirkung des Mißverhältnisses auf, das sich nachgerade zwischen dem Milchpreis und den Preisen anderer Nahrungsmittel herausgebildet habe.

Das Problem, das hier aufgerollt wird, ist von erheblicher, kriegsnährwirtschaftlicher Bedeutung. Daß Erzeugnisse, die aus dem gleichen Anfangsprodukt hervorgehen und wahlweise hergestellt werden können, im Preise die gleiche Rentabilität bieten müssen, wenn nicht das benachteiligte über Gebühr knapp werden, allenfalls sogar vom Markte ganz verschwinden soll, ist längst bekannt und versteht sich schließlich auch von selbst. Aber darüber hinaus muß die ganze Preisreihe der Nahrungsprodukte — auch soweit sie nicht in unmittelbarem, produktionstechnischem Zusammenhange miteinander stehen — eine gewisse Einheit des Niveaus wahren. Ergibt ein Produkt — auch wenn die Produktionskosten und dazu noch ein an sich auskömmlicher Verdienst voll gedeckt sind — einen erheblich geringeren Gewinn als andere, so werden entweder bis zu einem gewissen Grade Produktionsverschiebungen eintreten, die das Angebot dieses Erzeugnisses mindern, oder der Verbrauch des Erzeugers wird just dieses Produkt, das ihm im Verkaufe relativ am wenigsten bringt, bevorzugen, so daß gleichfalls die Marktzufuhr geschmälert wird. Gegen solche, in ihrem Wesen ganz natürliche Tendenzen gibt es nur Zwangsmittel, und Produktionszwang bei hunderttausenden oder Millionen von Betrieben ist schon wegen des Mangels an kontrollierenden Kräften, außerdem aber infolge der unzerreißbaren Beziehungen zwischen Produktionswille und Produktionserfolg ein heikles, nur bedingt Erfolg versprechendes Verfahren.

Daß der lebhafte Wunsch besteht, einzelne besonders wichtige Massennahrungsmittel — und die Milch ist ja geradezu ein Schulbeispiel dafür — nach Möglichkeit aus der allgemeinen Teuerung herauszuheben, ist nur zu begreiflich. Aber dies Bestreben muß wohl oder übel an dem Punkte halt machen, wo es die notwendige Zufuhr gefährdet, ohne daß durch Zwang ausreichende Abhilfe geschaffen werden kann. Was übrig bleibt, ist schließlich nur, daß man aus sozialen Rücksichten einen Teil der Verteuerung auf öffentliche Kassen, also auf die Allgemeinheit übernimmt. Das und nichts Anderes bedeuten ja am Ende auch die Prämien, die von den Gemeinden für die Milchkühe gewährt werden — Lichtenberg bezahlt zum Beispiel 75 Pfennig pro Tag und Kuh, andere Gemeinden 50 Pfennig —, die an der Milchlieferung für ihren Bezirk beteiligt sind.

Butterverkauf in geformten Stücken im Königreich Sachsen. Durch eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern wird der § 1, Absatz 2, der Verordnung über den Verkauf von Butter, vom 1. März 1915, aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

„Der Verkauf von geformten Stücken ist nur in Gewichtsstücken von einem Viertel-, einem Achtel- oder einem Sechzehntel-Kilogramm gestattet."

Auf Grund der bisher geltenden Bestimmungen war nur der Verkauf in Stücken von einem viertel oder einem achtel Kilogramm zulässig. Mit der jetzigen Änderung soll anscheinend der Knappheit in Butter Rechnung getragen werden, da vielfach nur ein achtel Pfund Butter für die Woche der einzelnen Person zugeteilt werden kann.

Warnung vor Buttererſatzpräparaten. Vom Kriegsausschuß für Öle und Fette wird durch „W. T. B." folgende Warnung vor Butter- und Salatolersatzpräparaten mitgeteilt:

„Infolge der Knappheit an Fetten und Speiseölen sind im Laufe der letzten Wochen Erzeugnisse auf den Markt gebracht worden, die sich Salatölersatz, Butterersatz, Aufstrichmittel, Alladarin u. a. benennen. Diese Erzeugnisse sollen nach den Ankündigungen geeignet sein, Butter bezw. Salatöl voll zu ersetzen. Eingehende Untersuchungen sämtlicher Mittel haben jedoch ergeben, daß bei allen von einem Ersatz nicht die Rede sein kann, daß sie vielmehr als Nährmittel vollständig wertlos sind.

Die Butterersatzmittel haben zumeist 50 Proz Wassergehalt, bestehen im übrigen aus Magermilch oder Kartoffelmehl und weisen sämtlich nur einen geringen Prozentsatz von 12 81 bis 17,18 Fett, dagegen einen Wassergehalt von 49, 50 bis 61,54 Proz. auf. Der Salatölersatz besteht aus 98 bis 99 Proz. Wasser und 1 bis 2 Proz. pflanzlicher Stoffe, die das Wasser sämig machen und färben. Die Preise für die angebotenen Ersatzmittel bewegen sich zwischen 1,50 bis 2,00 Mk. für das Liter bezw. Pfund. Das Publikum wird also beim Einkauf solcher Ersatzmittel erheblich geschädigt.

In einer Sitzung des Kriegsausschusses, an der die Kommissare aus dem Reichsgesundheitsamt, dem Kriegsministerium, dem Ministerium des Innern und dem Reichsamt des Innern teilnahmen, wurde die Wertlosigkeit dieser Produkte von Sachverständigen nochmals hervorgehoben und dabei insbesondere betont, daß alle diese Mittel geeignet sind, in der wärmeren Jahreszeit als Krankheitsträger zu dienen, da sie in hohem Grade einen Nährboden für alle Bakterien darstellen. Bisher ist dank der getroffenen Vorkehrungen der Ausbruch von jeglichen Seuchen in der Heimat während des Krieges vollkommen verhindert worden, um so mehr muß auf die hier drohende Gefahr für die Gesundheit unseres Volks mit allem Nachdruck hingewiesen werden. Die Bevölkerung wird daher in ihrem eigensten Interesse eindringlichst davor gewarnt, Butter-Ersatzmittel oder Salatöl-Ersatz zu kaufen. Es mag besonders darauf hingewiesen werden, daß Hersteller des Butterersatzmittels wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz mit schwerer Haft und Geldstrafen bedacht worden sind. Die geeigneten Maßnahmen seitens der Behörden sind bereits in die Wege geleitet worden, um solche Präparate aus dem Handel verschwinden zu lassen."

Erschwerung der Auflösung und Einschränkung von Abmelkwirtschaften in Berlin. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, den Berliner Abmelkwirtschaften während der Monate April und Mai 1916 für jede Kuh, die mehr als 8½ Liter Milch pro Tag gibt, einen täglichen Zuschuß von 5 Pfennig zu gewähren. Durch diesen Zuschuß soll dem Abschlachten der Milchkühe im Interesse der Versorgung von Kindern, der stillenden Mütter und Kranken mit Milch vorgebeugt werden. Im Zusammenhang damit hat der Magistrat eine Verordnung über die Auflösung oder Einschränkung von Abmelkwirtschaften erlassen. Die beabsichtigte Auflösung oder Einschränkung durch Verringerung des Kuhbestandes eines Berliner Betriebes ist dem Magistrat anzuzeigen. Die beabsichtigte Auflösung darf erst eine Woche nach erfolgter Anzeige zur Ausführung gebracht werden. Ferner sind die Inhaber von Abmelkwirtschaften verpflichtet, dem Magistrat anzuzeigen, wieviel Milchkühe sie am 1. April 1916 hatten. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Magistrats sind strafbar.

Ladefertige Bezettelung der Stückgüter. Seit Anfang November v. J. müssen während der Dauer des Krieges Stückgüter ladefertig bezettelt aufgeliefert werden, d. h. vom Absender mit Zeichen und Nummer sowie dem Namen der Bestimmungsstation, auch mit dem Tage der Aufgabe und dem Namen der Versandstation deutlich und haltbar bezeichnet sein. Da die einzelnen Bestimmungen von den Verkehrstreibenden nicht immer richtig ausgeführt werden, weist die Handelskammer zu Berlin erneut darauf hin, daß sich als am zweckmäßigsten die Verwendung von Beklebezettel oder Anhängeschildern nach dem amtlich empfohlenen Muster empfiehlt. Als Beklebezettel oder Anhängeschilder ist für Frachtgut weißes Papier, für Eilgut oder eilgutmäßig zu beförderndes Frachtgut weißes Papier mit rotem Rande oder rotes Papier zu verwenden. Hat der Absender Stückgüter nicht vorschriftsmäßig oder nur undeutlich bezeichnet oder hat er unvorschriftsmäßige Bekl bezettel oder Anhängeschilder (weiße statt rote oder weiße mit rotem Rande oder umgekehrt) verwandt, so wird die Bezeichnung von der Eisenbahn gegen Erhebung der im Nebengebührentarif vorgesehenen Gebühr nachgeholt.

Ein diebischer Molkerei-Gehilfe. Im September und Oktober v. J. kamen in der Molkerei Raudten (Schles.) nach Schätzung des Direktors nach und nach etwa 1—2 Zentner Butter abhanden. Der Verdacht, die Butterdiebstähle ausgeführt zu haben, lenkte sich auf den seinerzeit dort beschäftigten Molkereigehilfen Herbert Pelikan. Es war aufgefallen, daß die in der Molkerei ständig aus- und eingehende Milchausträgerin Luise Kunke aus Alt-Raudten, die sonst regelmäßig in der Molkerei ein Quantum Butter zum Verkauf in der Stadt Raudten gegen Bezahlung entnahm, seit längerer Zeit mit diesem Einkauf aufgehört hatte. Es lag also der Verdacht nahe, daß sich der Butterdieb zum Absatz des begehrten Lebensmittels der K. bediente. Der Direktor der Molkerei hatte im Keller versteckt wiederholt einige Halbpfundstücke gefunden. Einmal versah er das Einwickelpapier einiger Stücke mit einem unauffälligen Zeichen und gerade diese gezeichneten Halbpfundstücke verkaufte die K. an einen Raudtener Einwohner. So wurden Dieb und Hehler entdeckt. P. gab am vorletzten Donnerstag vor dem Gerichtshof in Glogau den Butterdiebstahl zu, jedoch nur in einigen Fällen, in denen er sich immer nur ein halbes Pfund angeeignet haben will. Der Mitangeklagten K. habe er die Butter, angeblich seine Deputatbutter, zum Ausgleich einer Schuld von 10 Mark, die er bei ihr hatte, gegeben. Der bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte P. wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Obwohl die K., die noch unbescholten ist, in dem dringenden Verdacht der gewerbsmäßigen Hehlerei steht, so erachtete das Gericht doch die vorhandenen Beweismittel zu einer Verurteilung nicht für ausreichend und erkannte daher auf Freisprechung.

Stallhöchstpreise. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg macht alle Landwirte und Viehbesitzer darauf aufmerksam, daß für Rindvieh und Schweine Stallhöchstpreise bestehen, und daß bei einer Überschreitung dieser Preise sowohl der Verkäufer wie der Käufer Gefängnisstrafe und hohe Geldstrafe zu erwarten hat. Die Strafverfolgung wird rücksichtslos durchgeführt. Leider glauben sehr viele Viehbesitzer, daß die Sache jetzt noch so liegt wie bei den früheren Höchstpreisen der Schweine; die damaligen Höchstpreise hatten aber nur auf den Zentralviehmärkten Geltung und nicht für den Stallverkauf; es ist deshalb auch damals kein Viehbesitzer bei höheren Forderungen für Schweine bestraft worden; heute liegen die Verhältnisse anders. Die Stallhöchstpreise binden den Landwirt und Viehbesitzer. Auch wenn Landwirte ihr Vieh selbst zu Markt bringen, dürfen sie nur bis zu den Stallhöchstpreisen nehmen; auch hier herrscht Unklarheit. Ferner ist jeder Landwirt gesetzlich verpflichtet, sich bei jedem Verkaufe von Schlachtvieh und ferner bei jedem Viehverkaufe an Händler vom Käufer die Ausweiskarte eines Viehhandelsverbandes zeigen zu lassen, sonst macht sich der Viehverkäufer ebenfalls strafbar. Die Viehhandelszustände hängen mit der Fleischversorgung der Bevölkerung eng zusammen; es ist höchste Zeit, daß Ordnung geschaffen wird, jeder Landwirt muß im Volksinteresse für diese Ordnung mit eintreten.

Übrigens ist in den Bekanntmachungen über die Stallhöchstpreise ausdrücklich gesagt, daß nur das beste, jetzt vorhandene Schlachtvieh den Höchstpreis erhalten soll. Geringeres Vieh muß zu niedrigeren Preisen gehandelt werden.

Ausland.

Über die Regelung der Butterversorgung in Belgien wird der Frankf. Ztg. von einem in Belgien tätigen Feldgendarmen folgendes mitgeteilt:

„Die Butterfrage ist in Belgien zur Zeit ebenso schwierig wie in Deutschland; sie muß es schließlich auch sein, da die gegebenen Verhältnisse letzten Endes die gleichen sind. Wie weit die Rücksicht auf die belgische Zivilbevölkerung geht, ist noch wenig bekannt; so ist z. B. die Ausfuhr von Butter auch für Militär, selbst in kleinen Quantitäten verboten. Die deutsche Verwaltung gibt sich alle Mühe, den Schwierigkeiten abzuhelfen. Den Erzeugern wurde mit Rücksicht auf die jetzt höheren Gestehungskosten ein auskömmlicher Preis bewilligt, der Butterwucher durch die Aufsichtsorgane wenigstens zum Teil verhindert, dabei mußten natürlich Widerspenstige in Strafe genommen werden. Nach dem Gesetz vom freien Spiel der Kräfte war es zu erwarten, daß den Bestrebungen der deutschen Verwaltung, Erzeugern und Verbrauchern zu helfen, eine andere Kraft gegenüber steht: jene gewissenlosen Händler, die sich nicht scheuen, aus dem Fell ihrer lieben Mitmenschen und Landsleute Riemen zu schneiden.

Die Kniffe, die angewendet werden, um die Gesetze zu umgehen, bilden ein Kapitel für sich. Höchstpreisüberschreitungen, soweit Erzeuger und Händler in Frage kommen, lassen sich sehr schlecht nachweisen; denn auf dem Papier erscheint immer nur der offizielle Preis, der Überpreis bildet eine private, diskrete Angelegenheit. Leichter wäre sie beim Ver-

kauf im Kleinen. Da aber Disziplin ein dem Belgier unbekannter Begriff ist und er in seiner Verbohrtheit gar nicht daran denkt, welch schlechten Dienst er durch Bezahlung von Phantasiepreisen seinen finanziell schlechter gestellten Landsleuten erweist, so entschlüpfen leider auch hier viele den Maschen des Gesetzes. Wer empfindlich in Bezug auf das ist, was er essen soll, den müßte mindestens ein leichtes Gruseln ankommen, wenn er wüßte, unter welchen Umständen der Transport geschmuggelter Butter vom Erzeuger zum Händler vor sich ging. Der Butter auf reinem Teller sieht man es nicht an, daß sie einmal in Hühnerkästen versteckt, oder in Säcken verpackt war, die so ziemlich das Gegenteil von weißem, schneeigem Linnen sind; diese Säcke waren von den schlauen Händlern der Sicherheit halber noch mit Zuckerrüben bedeckt. Aber jedenfalls sind wir mit der Butternot über dem Berg, denn wie ich aus allen Molkereibüchern gesehen habe, ist der Februar der schlechteste Monat, der März brachte bereits eine höhere Gesamtproduktion.

Das Generalgouvernement hatte am 30. November 1915 die Preise wie folgt festgesetzt: Süßrahm-Butter mit höchstens 18 vom Hundert Wassergehalt — fünf Franken, mit mehr als 18 bis höchstens 50 vom Hundert Wassergehalt — drei Franken; Gesalzene Butter mit höchstens 18 vom Hundert Wassergehalt — 4,80 Franken, mit mehr als 18 bis höchstens 50 vom Hundert Wassergehalt — 2,80 Franken. Diese Preise wurden mit Wirksamkeit vom 12. Februar 1916 erhöht auf: Süßrahm-Butter mit höchstens 18 vom Hundert Wassergehalt — 6,50 Franken, mit 18—50 vom Hundert Wassergehalt — vier Franken; Gesalzene Butter mit bis höchstens 18 vom Hundert Wassergehalt — 6,30 Franken, mit 18 bis 50 vom Hundert Wassergehalt — 3,70 Franken. Dies sind die Grundpreise für 1 Kg., der Großhandel darf 15 Centimes, der Kleinhandel 40 Cts. bei Butter erster Güte und 30 Cts. bei zweiter Güte als Nutzen nehmen, sodaß also der absolut höchste Preis für Butter erster Güte 7,05 Franken für ein Kg. ist. Vorstehende Preise gelten bis 15. April 1916. Der neuerdings eingeführte Konzessionszwang wird dem Butterhandel das Wilde nehmen und einen wohltätigen Einfluß ausüben.

Auf die örtlichen Verhältnisse einer kleinen Kreisstadt der belgischen Provinz Limburg zurückkommend, kann ich sagen, daß unser Kreischef die Butterfrage, die ja gleichzeitig auch eine Fettfrage ist, in einer Weise sich hat angelegen sein lassen, die auch die Anerkennung der Zivilbevölkerung gefunden hat. Nichts beweist dies besser als die oft gehörten Worte: „Wenn wir nur unseren Colonnel behalten!“ Auf Veranlassung des Kreischefs hat die Stadt Butterkarten eingeführt. Der Verkauf findet am Hauptmarkttag, einem Donnerstag, statt. Da früher einmal der Fall vorkam, daß einem Bauern die Butter von der Bevölkerung gestohlen wurde, weil den Käufern der Preis zu hoch erschien und das arme Bäuerlein außer einer Tracht Prügel nichts nach Hause brachte, findet seitdem der Verkauf unter militärischer Aufsicht statt. Dazumal blieben die Bauern der ganzen Umgebung mit einem Schlag dem Markt fern, da sie begreiflicher Weise für ihre Butter keine Schläge, sondern Geld wollten. Die belgische städtische Polizei wurde beschuldigt, den Vorfall mit offenen Augen gebilligt zu haben, ohne ihrerseits einzuschreiten. Es bedurfte erst eines Beruhigungsschreibens des Kreischefs an die Gemeinden, daß für die Folge die Aufsicht durch Militär ausgeübt werde, um die Bauersleute überhaupt wieder auf den Markt zu bringen. Bei dieser Gelegenheit darf also das Vertrauen zu unseren Gunsten gebucht werden.

Jetzt ist der Butterhandel folgendermaßen organisiert: Eine Reihe Gemeinden wurde aufgefordert, Butter auf den Markt zu bringen; die Butterlieferanten werden unter militärischem Schutz zur Verkaufsstelle geleitet, wo unter Aufsicht eines Feld-Gendarmen die Verteilung der Butter stattfindet.

Um 8 Uhr kommt in der Regel die erste Butter auf den Markt, während das Publikum sich schon um 6 Uhr einstellt. Die Hauptzufuhr ist zwischen 8½ und 9 Uhr, sobald die Kleinbahnzüge eingetroffen sind, die in Belgien, vorzüglich ausgebaut, den Nahverkehr vermitteln. Nachdem die Landsturmleute ihre Butter gekauft haben, geht der Handel los; die Käufer erscheinen, in der einen Hand die Butterkarte, in der anderen das abgezählte Geld. Jeder bekommt ein halbes Pfund, und da die Butter meist in Einpfund-Ballen abgewogen ist, müssen immer zwei Personen den Klumpen teilen. Durch eine Sperre, die nur eine Person durchläßt, ist der Zu- und Abgang geregelt; das Geschäft wickelt sich glatt ab, hier Geld, dort Ware. Und die Landleute sind „contents“. Manchmal macht eine Bäuerin den Versuch, für ihre „Klanden“ (Kunden) ein oder zwei Pfund auf die Seite zu schmuggeln; aber das wird ihr nicht erlaubt. Einer wie der Andere: so will es deutsches Recht. Und wer zu stolz ist, seine Butter auf Karten zu holen, dem wird die Karte eingezogen. Um 11 Uhr ist der Markt in der Regel zu Ende. Mit leerem Korb und gefülltem Säckel zieht der Bauer schmunzelnd ab; eine Stockung tritt eigentlich nur ein, wenn die Zufuhr für den Augenblick unterbrochen ist.

Daß wir Deutsche den Belgiern im Organisieren über sind, erkennen sie freiwillig und unaufgefordert an. Das kleine und mittlere Volk gibt seiner Meinung offen Ausdruck. Es sagt: wenn wir die Deutschen nicht hätten, könnten wir ganz verhungern. Nur ein Teil der Wohlhabenden steht noch grollend abseits und schweigt. Wollen sie nicht mittun, dann machen wir es ohne sie; aber gemacht wird es. Aus der harrenden Menge hörte ich einmal folgendes gesunde Urteil; „Dem Engelsmann ist es ganz gleich, ob wir alle miteinander verhungern, wenn er nur die Deutschen auch trifft.“ Ich habe die bestimmte Empfindung, daß man, wenn einmal der Krieg vorüber ist, am hiesigen Platze an die deutsche Verwaltung mit Anerkennung und Dank zurückdenken wird.“

Verkauf abgerahmter Milch in Frankreich. Im Landwirtschafts-Ministerium war jüngst die ständige, französische Kommission für Landwirtschaft versammelt, um über den Vorschlag, abgerahmte Milch für den Konsum in den Handel zu bringen, ihre Ansicht zu äußern; die Akademie für Landwirtschaft hat diese Frage bereits geprüft und es sollten nun noch die Bedingungen für den Verkauf von abgerahmter Milch festgestellt werden.

Die Kommission hat sich dahin geäußert, daß mit Rücksicht auf das verminderte Quantum Vollmilch, welches gegenwärtig in Handel gesetzt wird, der Verkauf abgerahmter Milch mit einem Fettgehalt von etwa 0,15 Proz. gestattet werden sollte. Die Kommission ist jedoch der Ansicht, daß die Magermilch nur für die Ernährung der Erwachsenen und nicht als Kindernahrung Verwendung finden soll und daß dieselbe jedesmal pasteurisiert werden sollte, wenn sie nicht direkt vom Milchproduzenten an den Konsumenten, sondern vorher noch an einen Zwischenhändler gelangt.

Um eine Verwechslung mit Vollmilch zu verhindern und Mißbräuchen entgegenzutreten, ist die Kommission der Ansicht, daß die Magermilch nur in Gefäßen in Handel gebracht werden kann, auf welchen die Aufschrift „Abgerahmte Milch“ stehen soll und daß es zweckmäßig wäre, beizufügen: „Nicht für Kinderernährung bestimmt.“

Sprechsaal.

Die Anmeldung der Butterbestände bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft. Augenblicklich macht folgende Notiz die Runde durch die Tagespresse: „Während aus den Kreisen der Molkereibesitzer noch immer darüber geklagt wird, daß die Zentral-Einkaufsgesellschaft die bei ihnen beschlagnahmte Butter zu spät abnehme, führt die ZEG., wie jetzt der preußische Landwirtschaftsminister amtlich bekannt gibt, darüber Klage, daß die Molkereien vielfach die nach § 2 Abs. 1 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 am ersten Tage jedes Monats zu erstattenden Anzeigen über die von ihnen hergestellten Buttermengen mit großer Verspätung abschicken. Dadurch wird auch der Zeitpunkt, an dem die ZEG. die Verteilung der jeweiligen Monatsmenge vornehmen und die entsprechenden Aufträge an die Molkereien hinausgehen lassen kann, hinausgeschoben und eine zweckmäßige Zuteilung der Monatsmenge erschwert. Die ZEG. hat die säumigen Molkereien bereits auf die Strafbarkeit einer verspäteten Anzeige hingewiesen, von der Erstattung von Anzeigen aber bisher mit Rücksicht auf die Molkereien abgesehen. Der Reichskanzler hat nunmehr die ZEG. angewiesen, gegenüber den Molkereien, die sich weiterhin die gleiche Nachlässigkeit zuschulden kommen lassen, diese Rücksicht nicht länger walten zu lassen und Anzeige zu erstatten. Der Landwirtschaftsminister ersucht daher die Regierungen, in diesem Sinne gegen die säumigen Molkereien schleunigst vorzugehen.“

Wir haben an dieser Stelle wiederholt darauf hingewiesen, daß die Molkereien nach der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 verpflichtet sind, der ZEG. pünktlich am 1. jedes Monats die vorgeschriebene Anmeldung der Butterbestände zu erstatten. Nur wenn sie dieser Verpflichtung nachkommen, können sie verlangen, daß die ZEG. ihnen bis spätestens am 12. des Monats die Erklärung zugehen läßt, welche Buttermenge sie in Anspruch nimmt. Die ZEG. teilte uns kürzlich mit, daß es am ratsamsten sei, die Erklärungen am 1. jedes Monats durch Einschreibebrief abzusenden, damit die Gefahr eines Verlustes vermieden werde.

Betriebsstörungen in den Molkereien. Unangenehme Begleiterscheinungen maschineller Betriebe sind die plötzlichen Betriebsstörungen, welche vielfach gerade zu der ungelegensten Zeit einzutreten pflegen. Besonders auch die Molkereien haben mit diesen Übelständen zu kämpfen, weil hier viel schnellaufende Maschinen und leicht versagende Pumpen arbeiten und weil die Milch ein sehr empfindliches Erzeugnis ist. Da zur Zeit viel Personal mit geringen Erfahrungen mit der Wartung der Maschinen betraut werden muß, möchte ich hier einige kurze Winke geben, wie man sich beim Eintreten von Betriebsstörungen zu verhalten hat. Haupterfordernisse für den Maschinenführer sind bei plötzlich eintretenden Betriebsstörungen Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart, damit er sofort die rechten Mittel anzuwenden weiß, um die Störung so bald wie möglich zu beseitigen. Wer da verwirrt und erregt wird, der macht leicht Dummheiten.

Viele Störungen werden durch Reißen oder Abfliegen der Riemen hervorgerufen. Ist ein Riemen gerissen, so bringe man sofort die Dampfmaschine oder die von dem Riemen berührte Transmission zum Stillstand. Ist die Stillegung der Antriebsmaschine erforderlich, so versäume man nicht, zuvor die Separatoren auszurücken. Beim Abgleiten eines Riemens von der Scheibe kommt man leicht in die Versuchung, ihn ohne Anhalten der Welle wieder aufzulegen. Es sind aber schon so viele Unfälle hierbei vorgekommen, daß entschieden davor gewarnt werden muß. Man sollte die kleine Mühe und den geringen Zeitverlust nicht scheuen und die Transmission vorher zum Stillstand bringen. Das empfiehlt sich um so mehr, als in den meisten Fällen, wenn das Abgleiten durch Längen oder Verfettung des Riemens herbeigeführt ist, diese Mängel doch nicht bei laufender Welle beseitigt werden können. Neben dem Hauptriemen ist der wichtigste Riemen der Regulatorriemen, dessen Versagen schwere Schäden im Gefolge haben kann. Wenn dieser Riemen reißt oder abfliegt und die Maschine infolgedessen anfängt, „Galopp“ zu laufen, muß schleunigst das Dampfventil geschlossen werden, um die rasende Maschine raschmöglichst zum Stillstand zu bringen. Anschließend hieran muß dann der Separator ausgerückt und der Zufluß der Milch abgestellt werden. Um die unangenehmen Störungen infolge Riemenbruchs nach Möglichkeit zu vermeiden, ist sorgsame Instandhaltung der Riemen unerläßlich. Naturgemäß werden Betriebsunterbrechungen dieser Art am häufigsten in denjenigen Molkereien eintreten, in denen ältere Riemen im Gebrauch sind. Es ist deshalb zu empfehlen, die Riemen möglichst oft, am besten täglich, auf ihre Beschaffenheit zu prüfen, damit, wenn sich irgend eine schadhafte Stelle zeigt, diese rechtzeitig ausgebessert werden kann. Neue Riemen, die sich in der ersten Zeit zu longen pflegen, sollen täglich nach dem Betrieb auf ihre Zugkraft geprüft und, falls sie sich als zu lang erweisen, entsprechend gekürzt werden. Verfettete Riemen sind mit Putzwolle trocken und sauber zu reiben; zu trockene aber sind einzufetten, um Brüchigkeit zu vermeiden. Werden die Riemen in dieser Weise oft und gründlich nachgesehen, so lassen sich viele lästige Betriebsstörungen vermeiden.

Wenn durch Versagen der Milchpumpe oder des Schwimmers die Milch überläuft, ist natürlich vor allem die Quelle des „Überflusses“ zu verstopfen, d. h. der Milchhahn am Vollmilchbassin abzustellen. Dabei darf man aber nicht vergessen, gleichzeitig auch die Dampfventile an Vorwärmer und Pasteur zu schließen, weil die Apparate sonst anbrennen würden. Dasselbe hat man zu beachten, wenn der Separator infolge Heißlaufens oder aus anderen Gründen plötzlich ausgerückt werden muß. Das Heißlaufen ist meistens eine Folge ungenügender Ölung. Es ist deshalb streng darauf zu halten, daß der Öler gleich beim Einrücken des Separators gefüllt und richtig eingestellt wird auf langsamen Tropfenfall. Das Öl zu stark laufen zu lassen, wäre Verschwendung. Der Ölbehälter soll aber während des Ganges des Separators nie ganz leer werden, wie man das öfters antreffen kann. Wenn für regelmäßigen Ölzutritt gesorgt wird, erscheint das Heißlaufen der Separatoren, wenigstens der neueren Modelle, ziemlich ausgeschlossen.

Sehr unangenehm ist das plötzliche Versagen des Rahmhebers, weil hierbei nur zu leicht etwas von diesem wertvollen Stoff verloren gehen

kann. Man achte deshalb streng darauf, daß Riemen und Vorgelege stets in Ordnung sind. Auch halte man für alle Fälle ein Gefäß nebst Schöpflöffel zum Auffangen des überfließenden Rahms bereit. Die Milch- und Rahmkühler sind häufig, bevor sie benutzt werden, auf ihre Dichtigkeit zu prüfen, um den Zutritt des Wassers zur Milch bezw. zum Rahm zu verhindern.

Während des Betriebes hat der Maschinenwärter scharfen Ausguck zu halten, um auf jede Unregelmäßigkeit sofort aufmerksam zu werden. Er kann da so manchen kleinen Schaden entdecken, der noch im Entstehen begriffen und noch leicht zu beseitigen ist. Dort leckt die Milchpumpe etwas, hier spritzt die Wasserpumpe. An der Dampfmaschine leckt die Stopfbüchse, am Dampfkessel tröpfelt ein Hahn. Da heißt es, sofort eingreifen. Denn je länger diese Mißstände andauern, desto schwieriger sind sie zu beseitigen. Sehr zu empfehlen ist es auch, nachmittags oder auch morgens vor dem Betriebe eine kleine „Entdeckungsreise" durch die Molkerei zu machen, um zu sehen, ob alles in Ordnung, alles sauber ist, alle Ölbehälter auf der Transmission genügend gefüllt sind usw. Wenn man so ein scharfes Augenmerk hat auf den Betrieb und alles, was mit ihm zusammenhängt, so wird man viel sicherer arbeiten und vor manchen unliebsamen Betriebsstörungen bewahrt bleiben. H. W.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Milchbezug aus großer Entfernung. Die durch den Krieg entstandene Milchknappheit nötigt die hiesige Gemeinde zum täglichen Bezug von 1500 Liter Frischmilch aus einer 190 Kilometer entfernten Molkerei Die neuzeitlich eingerichtete, gut geleitete Molkerei holt die von den Landwirten vorerst noch nicht vorgekühlte, angeblich ausschließlich morgens gewonnene Milch bis 7 Uhr früh ein und füllt sie auf dem Wege über ein Kühlgefäß in Kannen von 50 Liter Inhalt, wonach sie auf einem nicht federnden Brutschenwagen nach der 1½ Stunden entfernten Bahnstation gebracht wird. Von dort geht die Milch um 11.40 Uhr in einem gut gelüfteten Wagen ab und erreicht nach einem Aufenthalt von 3¼ Stunden auf einer Zwischenstation um 11.18 Uhr abends, also nach einer Fahrt von rund 12 Stunden, ihr Ziel. Sie bleibt nach Entfernung der Deckel im Wagen stehen, um in der Frühe verkauft zu werden.

Nachdem nun die Milch auch an nur mäßig warmen Tagen sehr häufig mit über 9½ Säuregraden hier ankam und infolgedessen beim Kochen gerann, wurde sie in der Molkerei im Milcherhitzer auf 65 Gr. C. erwärmt und über einem Flächenkühler auf 8 Gr C. abgekühlt. Trotzdem und trotz nunmehriger Steigerung der Erwärmung auf 70 Gr. C. und der Abkühlung auf 3 Gr. C. wurde der Zweck meist nicht erreicht. An eine mangelhafte Reinigung der Kannen ist nicht zu denken, da der Anwendung heißen Wassers noch ein gründliches Ausdämpfen folgt. Es wird nun auch noch nachgeforscht werden, ob die Säurung der Milch nicht schon beim Eingang in die Molkerei zu weit vorgeschritten ist und ob die Höchsttemperatur beim Erwärmen genügend lange gehalten wird. Auch wird beabsichtigt, in die Bahnwagen eine Kühlanlage mit isolierten Wänden und entsprechend großem Eisbehälter zur Aufnahme der Kannen einzubauen, so daß bis zur Herausnahme der Milch die Temperatur sich auf 5—6 Gr. C. halten dürfte. Von der Benutzung eigentlicher Kühlwagen wird abgesehen, weil diese im Verhältnis zur Milchmenge zuviel Eis erfordern würden.

Bevor jedoch der Entschluß für diese großen Ausgaben gefaßt wird, möchten wir uns vergewissern, ob es überhaupt möglich ist, bei einer so langen Transportdauer auch im Hochsommer Milch in süßem Zustand herein zu bekommen bezw. durch welche Maßnahmen das ermöglicht werden könnte. Es fragt sich, ob nicht größere isolierte Behälter von einigen Hektolitern Inhalt, vielleicht mit Kühleinsatz, sich besser als die Kannen eignen und die gedachte Kühlanlage überflüssig machen würden. Zum Ein- und Ausladen dieser Behälter könnte auf Abgangs- und Endstation je eine Rolle mit niederen Rädern verwendet werden. Wü de es sich nicht empfehlen, statt der viel to en Raum beanspruchenden Kannen die Kühlanlage so einzurichten, daß die Milch in ein einziges in diese Anlage eingebau es Gefäß entleert und nach ihrer Ankunft in Kannen gefüllt würde? Wir bemerken noch, daß es nicht feststeht, ob und wie lange noch Kriegsbeendigung wir noch auf den Bezug von Milch aus so großer Entfernung angewiesen sein werden, sodaß deswegen und auch aus andern Gründen zu hohe Ausgaben vermieden werden sollen. Da zurzeit sehr viele Städte auf den Milchbezug aus großen Entfernungen angewiesen sind, wäre es im Interesse der Allgemeinheit sehr erwünscht, wenn Fachleute, die praktische Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt haben, solche an dieser Stelle ausführlich bekannt geben würden. Magistrat der Stadt Sch. (877

Briefkasten.

M. in F. Der in Ihrem Kreise bestehende Kleinhandels-Höchstpreis für Butter ist für alle Verkäufe an die Verbraucher maßgebend, soweit es sich nicht um Mengen über 5 Kg. handelt; er gilt also auch für den Postversand nach auswärts. Im § 5 der Bundesratsverordnung über die Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915 heißt es nämlich wörtlich: „Sind die Höchstpreise am Orte der gewerblichen Niederlassung des Verkäufers andere als am Wohnort des Käufers, so sind die ersteren maßgebend." Der in Berlin geltende Kleinverkaufspreis kommt für Sie also nicht in Betracht. Die Erhöhung dieses Preises auf 2,80 Mk. ist erfolgt, um einen Ausgleich zwischen den Preisen für inländische und ausländische Butter herbeizuführen. Belehrung über die erörterten Punkte finden Sie in der in unserem Verlage erschienenen Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse," Preis 1 Mark.** (861

K. in L. Im § 6 Ihrer Geschäftsordnung ist ausdrücklich die Rede von den in der eignen Wirtschaft der Genossen gewonnenen Molkerei-Produkten. Solche dürfen von den Genossen ohne Genehmigung des Vorstandes nicht für eigne Rechnung verkauft werden. Nach dem Wortlaute dieses Paragraphen muß man annehmen, daß die Herstellung von Butter für den eignen Bedarf den Genossen gestattet sein soll. Um die daraus sich ergebenden Übelstände zu beseitigen, dürfte Ihnen nichts anderes übrig bleiben als durch Generalversammlungsbeschluß eine Abänderung der Geschäftsordnung herbeizuführen. Am besten ist es, wenn klar und deutlich ausgesprochen wird, daß den Mitgliedern der Molkerei jegliche Herstellung von Butter, auch für den eigenen Haushalt, verboten ist. (845

M. in K. Daß die Aufforderung zur Fortsetzung der Lieferungen durch Einschreibbrief erfolgen müsse, ist nicht vorgeschrieben; die Aufforderung kann auch mündlich oder durch einfachen Brief geschehen. Haben Sie bisher zu der Lieferungseinstellung stillgeschwiegen, so würde in einem solchen Falle ein stillschweigender Verzicht auf die Ansprüche aus der Lieferungseinstellung für die Vergangenheit erblickt werden müssen; erst von dem Tage an, an dem Sie Fortsetzung der Lieferungen von den betreffenden Genossen fordern, würden Sie Ansprüche aus der Nichtlieferung erheben können. — Die Milchmenge, die Ihnen die Genossen bei ordnungsmäßiger Vertragserfüllung geliefert haben, wird Ihnen als Maßstab für Ihren Lieferungsanspruch gelten können, wobei dann allerdings noch die dortige Futterknappheit und ihr Einfluß auf die Milcherzeugung zu berücksichtigen wäre; zu letztgenannten beiden Punkten wird Ihnen ein Vergleich der von den vertragstreuen Genossen früher und jetzt gelieferten Milch den nötigen Anhalt geben. (842

G. in O. Die Genossenschaft, die weder bei Beginn noch während der bisherigen 21 monatigen Dauer des Dienstverhältnisses die vertraglich ausbedungene Dienstkaution eingefordert hat und erst heute, nachdem sie Ihnen wegen Milchmangels die Stellung gekündigt hat, mit der Kautionsforderung an Sie herantritt, hat durch ihr bisheriges Verhalten stillschweigend zu erkennen gegeben, daß sie auf Kautionsstellung verzichtet; die Umstände rechtfertigen die Vermutung, daß die Genossenschaft durch die jetzige Forderung der Kautionsstellung nur einen Weg sucht, um Sie, wenn Sie die Kaution nicht hergeben, sofort zu entlassen. Ein derartiges Vorgehen der Genossenschaft wäre gegen Treu und Glauben. Sollten Sie aus diesem Grunde vorzeitig entlassen werden, so hätten Sie bis zum 30. Juni Anspruch auf die vertragsmäßige Dienstvergütung; darauf ist dasjenige anzurechnen, was Sie bis dahin in einer neuen Stellung, nach der Sie sich sofort umtun müßten, verdienen. — Die Entlassung hat für Sie auch die Verpflichtung zur Folge, die Dienstwohnung zu räumen; Sie könnten dann nur den Mietwert dieser Wohnung für die Zeit der ungerechtfertigten Entlassung beanspruchen. — Der Stempel zu Dienstverträgen ist, wenn nichts anderes vereinbart ist, von den Vertragsparteien je zur Hälfte zu tragen. (846

E. M. Ob in Ihrem Kreise ein besonderer Kleinhandels-Höchstpreis für Landbutter festgesetzt ist, wissen wir nicht. Bei Festsetzung der Grundpreise für das Reich auf Grund der Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915 ist nicht zwischen Molkerei- und Landbutter unterschieden worden, sondern die Grundpreise gelten leb glich für Handelsware I (240 Mk.), Handelsware II (230 Mk.), Handelsware III (215 Mk.) und abfallende Ware (180 Mk.). Hierbei ist also nur die jeweilige Qualität der Butter berücksichtigt, jedoch nicht die Herkunft. (843

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von 1 Mark oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Lab | **Pulver** **Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Berlin NW. 7.

Prima Glyzerin

doppelt destilliert, für Eismaschinen, empfiehlt (4049

Paul Lehmann, Graudenz.

Molk. W. Für die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft oder von der dortigen Regierung beschlagnahmte Butter kommt nicht der in Ihrem Kreise festgesetzte Kleinhandels-Höchstpreis in Betracht, sondern der Grundpreis, der dort 240 Mk. für 100 Pfd. beträgt. Sie dürfen diesen Grundpreis also in Anrechnung bringen. (855

Molk. B. Die Anlieferung der Milch an die Molkerei, wo sie nach ordnungsmäßiger Reinigung zu Butter und Käse verarbeitet wird, kann doch unmöglich als ein Inverkehrbringen aufgefaßt werden, denn die Milch als solche gelangt in diesem Falle doch überhaupt nicht für den menschlichen Genuß zum Verkauf. Es kann deshalb auch unserer Meinung nach keine Bestrafung erfolgen, wenn die Polizei von der Milch eines Genossen vor der üblichen Reinigung eine Probe genommen und darin angeblich einen zu hohen Schmutzgehalt festgestellt hat. Von seiten der Molkerei muß nichtsdestoweniger stets darauf hingewirkt werden, daß die Lieferanten bei der Milchgewinnung möglichst große Reinlichkeit obwalten lassen, weil die Molkerei durch die Anlieferung stark schmutzhaltiger Milch unter Umständen erheblich geschädigt wird. (851

Molk. O. Bei Lieferung von 30 Pfd. Butter an ein Hotel dürfen Sie nicht den daselbst festgesetzten Kleinhandels-Höchstpreis von 2,55 Mk. für 1 Pfund berechnen, sondern nur den bei Ihnen geltenden Grundpreis (2,40 Mk.) nebst einem Zuschlag von 4 Pfg. oder bei Lieferung geformter Butter von 7 Pfg. für 1 Pfund. Nähere Aufklärung hierüber finden Sie auf Seite 22 ff. der in unserm Verlage erschienenen Broschüre: „Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse," Preis 1 Mk.

Molk. H. St. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat nach § 5 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 für die von ihr beschlagnahmte Butter einen angemessenen Übernahmepreis zu zahlen, der den für den Ort des in Anspruch genommenen Unternehmers geltenden Grundpreis (in der Provinz Hannover 238 Mk. für den Zentner) nicht übersteigen darf. Einen Zuschlag von 4 Mk. zum Grundpreise dürfen Sie also für diese Butter nicht berechnen. (837

S. K. Quarkkäse, den Sie aus ausländischem Quark hergestellt haben, werden Sie auch wohl zu den für inländischen Käse festgesetzten Höchstpreisen verkaufen müssen. Im § 6 der Bundesratsverordnung über Käse heißt es: „Die Vorschriften der Verordnung finden keine Anwendung auf Käse, der im Auslande hergestellt ist." Der obengenannte Quarkkäse ist aber im Inlande hergestellt, die Behörde wird daher auch schwerlich zugeben, daß diese Ware als Auslandkäse behandelt wird. (880

M. in W. Unteroffiziere und Gemeine, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer durch den Krieg herbeigeführten Dienstbeschädigung aufgehoben oder gemindert ist, haben neben dem Anspruch auf Rente Anspruch auf eine Kriegszulage von monatlich 15 Mark. Diese wird nicht nur für die Dauer des Krieges, sondern solange bezahlt, als der Anspruch auf Rentenbezug dauert. Für die genannte Beschädigung wird eine Verstümmelungszulage nicht gewährt. Wegen der dritten unter Nr. 1 gestellten Frage wenden Sie sich an Ihr Regiment. — Die früher geltende Vorschrift, daß weiblichen Personen bei der Verheiratung ein Teil der gezahlten Invalidenversicherungsbeiträge erstattet wurde, ist seit dem 1. Januar 1912 aufgehoben. (849

C. M. in H. Die Molkerei wäre zur Weiterlieferung nur dann verpflichtet, wenn ein fester Lieferungsvertrag bestände und die Vertragsdauer noch nicht abgelaufen wäre. Da aber nach diesen Richtungen hin jede feste Abmachung unterblieben ist, so können Sie gegen die Lieferungseinstellung nichts machen. (839

M. Z. in Sch. Die Kündigung kann schon früher ausgesprochen werden, als dies nach dem Vertrage geschehen müßte; die früher erklärte Kündigung wirkt dann genau so, als wenn die Kündigungserklärung an dem Tage abgegeben worden wäre, an dem sie nach dem Vertrage spätestens zu erfolgen hat. (840

J. H. in E. Die Eisenbahn haftet für das Gut, das sie zur Beförderung angenommen hat, das aber vor der Ablieferung an den Empfänger verloren gegangen ist. Melden Sie den Verlust unter Beifügung der Frachtbriefe und der Rechnungen bei der Eisenbahn-Verkehrsinspektion in K. an. (841

M. G. St. Bei Höchstpreisüberschreitungen macht sich nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar. Bestehen also dort Milch-Höchstpreise, so dürfen sie nicht überschritten werden; die Hamburger Höchstpreise können selbstverständlich hierbei, da Sie nicht im Hamburger Bezirk Ihre gewerbliche Niederlassung haben, nicht in Betracht kommen. — Die Ausbedingung eines Betrages von 100 (!) Mark für das „Hinbringen" des Schweines zum Käufer ist, da der Verkäufer außerdem den gesetzlichen Höchstpreis erhält, eine plumpe und strafbare Höchstpreisüberschreitung. — Die Fracht bei Milchsendungen geht zu Lasten des Käufers; für Kannenverschleiß darf dem Käufer nichts berechnet werden. — Gemeinden, die in- und ausländische Butter beziehen, dürfen zwecks Ausgleichung der Preise den Höchstpreis für inländische Butter entsprechend erhöhen (Bundesratsbekanntmachung v. 13. Dezbr. 1915); von dieser Ermächtigung haben bereits viele Gemeinden Gebrauch gemacht. — Höchstpreisüberschreitungen werden mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. (838

H. Y. Ziehen Sie vor Ablauf der vereinbarten Pachtzeit aus, so müssen Sie den Schlüssel beim Auszuge zurücklassen, da sonst die notwendige Lüftung der Räume nicht vorgenommen werden kann. Benutzt der Verpächter vor Ablauf der Pachtzeit diese Räume für seine eigenen Zwecke, so muß er den auf die Zeit dieser Benutzung entfallenden Pachtzins Ihnen zurückvergüten. Im übrigen steht aber der Ausübung des Molkereigewerbes durch ihn nichts im Wege. Die von Ihnen in den Pachträumen angebrachten Einrichtungen dürfen Sie wegnehmen; Sie müssen aber dann die Räume in den früheren Zustand versetzen (§§ 547, 258 B. G. B.). Der Hauptriemen ist Ihnen nach Ihrer Darstellung vom früheren Pächter mit verkauft und übergeben worden, also in Ihr Eigentum übergegangen; der Verpächter kann sich wegen seiner etwaigen Ansprüche an diesen Riemen nur an Ihren Vorgänger halten. Wären Sie ersatzpflichtig, so könnte der Wert gefordert werden, den der Riemen zur Zeit der Übergabe an Sie hatte. (821

S. Die Käsehersteller sind natürlich berechtigt, auch unmittelbar an die Verbraucher Käse zu verkaufen, und zwar können sie hierbei, soweit es sich um Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich handelt, ebenso wie die Händler den Ladenpreis fordern. Im § 1 der Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar 1916 heißt es nämlich: „Ladenpreis ist der Preis, der beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich durch den Hersteller oder den Händler an den Verbraucher nicht überschritten werden darf". (869

Molkerei St. Im Falle des Todes eines Genossen gilt dieser mit dem Schlusse des Geschäftsjahres, in dem der Tod erfolgt ist, als ausgeschieden. Bis dahin wird die Mitgliedschaft des Verstorbenen durch seine Erben fortgesetzt (§ 77 Gen.-Gesetz). Es ist also das Ausscheiden nicht durch die Eintragung des Todes in die Liste der Genossen bei Gericht bedingt; in diese wird bei verspäteter Einreichung der Todesanzeige der letzte Tag desjenigen Geschäftsjahres, in dem der Todesfall eingetreten ist, als Zeitpunkt des Ausscheidens eingetragen. Die Auseinandersetzung der Erben mit der Genossenschaft bestimmt sich nach der Vermögenslage derselben und dem Bestande der Mitglieder zur Zeit des Ausscheidens der Erben und erfolgt auf Grund der Bilanz desjenigen Geschäftsjahres, mit dessen Schluß das Ausscheiden erfolgt ist; diese Bilanz ist für die Gewinn- und Verlustverteilung maßgebend (§§ 73, 19 Gen.-Ges.). (859

Das Neueste

Kriegs-Atlas

bestehend aus 10 Karten, Größe 38×43 cm, auf Taschenformat gefalzt und in Leinendecke geheftet

Karte 1 Europäischer Kriegsschauplatz
„ 2 Deutsches Reich m. östl. Kriegsschauplatz
„ 3 Deutsche Kolonialgebiete
„ 4 Osterreich-Ungarn, Serbien u. d. Adria
„ 5 Westlicher Kriegsschauplatz
„ 6 Kanal und englisches Festland
„ 7 Belgischer Kriegsschauplatz
„ 8 Russischer Kriegsschauplatz mit Ostsee und Schwarzem Meer
„ 9 Balkanhalbinsel mit den Dardanellen
„ 10 Türkisches Interessengebiet in Ostasien

Preis 1,50 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Unentbehrlich

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240	Mk.
„ „	II	230	„
„ „	III	215	„
„ abfallende Ware		180	„

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um	4	Pfg.	für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . . .	„	3	„	„ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„	2	„	„ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„	1	„	„ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„	2	„	„ „
„ das Fürstentum Lübeck	„	3	„	„ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butternotierungen.

Leeuwarden, 14. April. Offizielle holländische Butternotierung: 2,14 Gulden. 4

Privatberichte über Butter.

Berlin, 19. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Produktion zeigt stellenweise eine kleine Zunahme und es ist möglich, der Bevölkerung Groß-Berlins das ihr zukommende kleine Quantum Butter pro Woche fast vollständig abzuliefern.

Leipzig, 17. April. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Da man befürchtet, daß diese Woche die Einlieferungen von den Molkereien wieder zurückgehen, mußte das Verbrauchsquantum am hiesigen Platze wieder auf 1/8 Pfund festgesetzt werden. Hoffentlich wird die Produktion nun bald steigen und der Butterverbrauch auf dem Lande eingeschränkt werden, damit in den Großstädten endlich einmal wieder etwas mehr Butter verteilt werden kann.

Kopenhagen, 15. April. Wegen des starken Kursabschlages des Sterling wurden die Preise für dänische Butter in dieser Woche bis 170 oder 172 Schill. cif England erhöht, was wesentlich eingeschränkte Aufträge im Gefolge hatte. Die Vorräte wurden deshalb kaum ganz geräumt, obgleich die Verkäufer schließlich gern 168 oder 169 Schill. akzeptieren wollten. Man erwartet deshalb für kommende Woche einen wesentlich ruhigeren Markt mit etwas niedrigeren Preisen. Die Abrechnungszahl der Meiereien blieb unverändert 142 Kronen, und da der Sterlingkurs heute wieder etwas höher liegt, wird diese Notierung vielleicht nicht niedriger in kommender Woche. Der Preis nach Deutschland liegt unverändert bei 162 Kronen.

London, 17. April. Eine große Zunahme des Begehrs hat die Berichtswoche nicht gebracht, das Geschäft blieb ruhig. Aber infolge der Befürchtungen, daß die Zufuhren behindert sein werden, sind die Preise nicht nur sehr fest geblieben, sondern für dänische Butter, die bereits auf 170 bis 172 Schill. zurückgegangen war, im Verlauf der Woche auf 174 bis 176 Schill. gestiegen. Gesalzene französische Sorten trafen nicht ein und die Zufuhren aus Australien, die längere Zeit ausgeblieben waren, erreichten auch in der Berichtswoche nur sehr geringe Mengen. Letztere wurden mit 158 bis 160 Schill. für beste gesalzene und mit 158 bis 162 Schill. für ungesalzene abgegeben. Argentinische Butter bedingte je nach Güte 148 bis 158 Schill. In Manchester lag der Markt ebenfalls fester, dänische Butter konnte 172 bis 174 Schill. erzielen. Auch finnische hob sich um 2 Schill. auf 154 bis 156 Schill. und ebenso viel konnte sibirische gewinnen. Irische Butter ging selbst um 5 Schill. in die Höhe. Alle diese Steigerungen sind nicht der größeren Nachfrage zuzuschreiben, die in Wirklichkeit nicht umfangreich war, sondern der Befürchtung, daß die Eingänge sich vermindern werden. So ist auch in Liverpool, wo auch der Umsatz etwas größer war, die Tendenz fester gewesen, ohne daß jedoch nennenswerte Steigerungen zu verzeichnen waren.

Käse.

Alkmaar (Holland), 18. April. In der Berichtswoche waren die Zufuhren auf den meisten holländischen Käsemärkten bedeutend umfangreicher als in den vorhergehenden Wochen. In Nordholland herrschte ein reger Handel, im Süden war er weniger lebhaft. Die Preise zogen allenthalben an. Auf den nordholländischen Märkten zahlte man für Fabrik Edamerkäse 72—76 fl., für geringere Sorten 67—71 fl., für Bauernkäse 68—74 fl., für besten nordholländischen Goudakäse 64—68 fl., für zweite Sorten 58—64 fl. In Südholland erbrachte bester Goudakäse 72 bis 76 fl., zweite Sorte 68—72 fl., große, gestempelte Brote 73—77 fl. Die Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz.

London, 17. April. Am Londoner Käsemarkt herrschte in der Berichtswoche nur mäßiger Verkehr, trotzdem war die Stimmung sehr fest, wenn auch die Preise keine wirkliche Veränderung zeigen. Kanadischer feinster, weißer und farbiger Käse erzielte wieder 106 bis 108 Schill., neuseeländischer 103 bis 104 Schill. Feinster Cheshire war sehr knapp und verblieb auf 120 bis 122 Schill. Feinster Cheddar konnte sich heben und bedingte 110 bis 120 Schill. In Manchester war das Geschäft in Cheshirekäse nur klein, während Lancashire, von dem die feinsten Qualitäten nur wenig herein kamen, gut verlangt war. Die Preise erfuhren keine Veränderung. In kanadischem Käse sind die Vorräte erschöpft, in amerikanischem klein. Die Eigner zeigen also große Festigkeit. Auch in Liverpool sind die Vorräte besonders für feinsten kanadischen und amerikanischen Käsen nur sehr klein, und so herrschte große Festigkeit trotz der geringen Nachfrage.

Schweine.

Lehrte, 18. April. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 4105 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 35—50, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 50—65, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 65—100, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 100—140. Handel: Bei langsamem Geschäft geräumt.

Viehverkaufshof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 19. April. Auftrieb 42 Schweine, 929 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft. Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 70—95 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 58—70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 43—58 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 33—43 Mk.

Eier.

Frankfurt a. M., 19. April. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Holländische Eier Mk. 210—220, Dänische Eier Mk. 220—240 per 1000 Stück. Die Nachfrage ist kurz vor dem Feste eine gute. Die Preise haben etwas nachgegeben, die Inlandsproduktion beginnt sich allenthalben zu regen.

Während des Krieges

werden von vielen Postämtern

postlagernde

Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
2317	2	2683	2	2805	1
2395	1	2687	2	2812	4
2495	1	2701	1	2839	4
2561	1	2703	1	2841	3
2623	1	2727	10	2862	2
2627	1	2731	1	2872	1
2654	3	2746	1	2884	3
2666	1	2769	5	2885	4
2670	1	2797	1	2896	4
2672	1	2800	1		

Alle Anzeigen von Nr. 2910 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur

in Abschrift einzusenden,

weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Zu sofort kann ein (2966
Verwalter
der selbständig arbeitet, für kleineren Betrieb angenommen werden.
Gottfr. Pulver, Hamborn (Dsd.)
Fernruf 552.

Im Falle unser bisheriger (2929
Molkerei-Verwalter
zum Heere eingezogen wird, suchen wir für ihn eine durchaus erfahrene ältere Kraft, da es sich um völlig selbständige Leitung uns. Molkerei und ihre rechnerische Verwaltung handelt. Geh. pro Jahr 850 Mark. Meldungen zu richten an
den Vorstand
der Molkerei Lasfelde a. Harz.

Wir suchen für unser. Verwalter, der anfangs Mai zum Heeresdienste eingezogen wird, einen tüchtigen
militärfreien Vertreter.
Gehaltsforderungen u. Zeugn. sind einzusenden. (2732
Molkerei-Genossenschaft **Vellahn** i. Mecklbg.

Wir suchen für unseren Verwalter, welcher seiner Einberufung entgegen sieht, zum 15. Mai einen
fachkundigen Vertreter.
Derselbe muß die Kasse, sowie die Führung des gesamten technischen und kaufmännischen Betriebes übernehmen. Da nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, selbst mit Hand anlegen. Zur Sicherheit muß genügend Kaution gestellt werden. Angeb. mit Gehaltsanspr. sind zu richten an (3051
Molkerei-Genoss. **Kierspe Bhf.**
Bez. Dortmund.

Für den unlängst auf dem westlichen Kriegsschauplatze gefallenen
Verwalter
meiner Molkerei in Barver, Kreis Diepholz (Bez. Bremen) suche ich möglichst sofort **Ersatz.** Fachleute (auch Kriegsinvaliden) die fähig sind, eine mittlere Molkerei (beschr. Betrieb) zu leiten und selbst kräftig mit anfassen, wollen Meldungen nach hier einreichen. Die Molkerei ist neuzeitlich mit Bergedorfer Maschinen (Tiefkühlanlage, Rahmreifer, Butterfertiger) eingerichtet. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. (2767
Rehden, Krs. Diepholz.
Molkereien **Karl Niemann.**

Molkerei-Fachmann
der im Sterilisieren von Vollmilch Erfahrung besitzt und darüber gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter 2972 an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zu sof. ein tücht., gänzlich militärfr. **Fachmann,** der beschränkt. Betrieb selbständig leiten kann. Geh. 60 Mk., fr. Stat. u. Kassen. Bew. und Zeugnisabschr. erb. Frau Verw. **Geske,** Molkerei-Gen. **Dombrowken** b. Gottersfeldt, Kr. Culm, Westpr.

Militärfreier Fachmann
zu sofort für kl. Gutsmeierei mit Stadtverkauf gesucht. Derselbe muß mit Kühlmaschine u. Buchführung vertraut sein. Gehalt n. Übereinkunft bei freier Station. Event. wird auch Meierin eingestellt. (2933
B. Siepen, Düren, Rhnld.

Für den Betrieb einer Trockenmilchfabrik und Nährmittelfabrik wird zur Unterstützung des Geschäftsführers, der krankheitshalber den Betrieb ohne Hilfskraft nicht aufrechterhalten kann, ein selbständig arbeitender, vertrauenswürdiger
Fachmann
gesucht oder ein Herr, der in kurzer Zeit die Fabrikationen leiten und die notwendigen chem. u. bakteriologischen Untersuchungen ausführen kann. Derselbe muß auch über sehr gute kaufm. Kenntnisse verfügen u. gutes Organisationstalent besitzen, da er gleichzeitig den Posten des Bürochefs übernehmen muß. Die jetzige Kraft wird in nächster Zeit zum Heere einberufen. Angebote unter 2948 an diese Zeitung.

Zu sofort oder 1. Mai ein umsichtiger, energischer, militärfreier
Betriebsleiter
zur Vertretung gesucht. Selb. muß befähigt sein, eine Käsefabrik im Großbetrieb selbständig zu leiten u. durch Zeugnisse nachweisen können, daß er schon in großen Käsefabriken selbständige, leitende Stellung innehatte u. mindestens eine Kaution von 8000—10000 **Mk.** stellen kann. Bewerb. wollen ausführl. Lebenslauf mit Zeugnisabschr. und Bild unter 2730 an diese Zeitung senden.

Für ländlichen Molkereibetrieb ein lediger, tüchtiger (3017
Betriebsleiter
gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet
die Hansa-Molkerei
Eyting & Tensfeldt, Bremen.

Stellesuchende Gehilfen erhalten sofort nach Aufgabe ihrer Adresse die heutige und alle folgenden Listen über offene

Gehilfen-Stellungen

kostenfrei zugesandt.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Zu möglichst sofortigem Antritt werden gesucht:

Ein **Buchhalter**, gesetzten Alters, durchaus perfekt in dopp. amerik. Buchführung, bilanzsicher, Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Neben ausführlicher Bewerbung sind Gehaltsansprüche bei freier Station inkl. Kassen anzugeben.

Ein **Kontrolleur** mit Fachkenntn., namentlich Laboratoriumsarbeit, muß 600 Mitglieder auf Erfüllung der Lieferungspflicht kontrollieren, Stallproben nehmen, mehrere Verkaufsfilialen kontrollieren, sowie die Milchproben zur Feststellung des Milchpreises machen. Da es sich um Vertrauensstelle handelt, ist unbestechlicher Charakter u. absolut solider Lebenswandel Bedingung. Stellung ist sehr angenehm und bei Zufriedenheit dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Ausführliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften.

Es wollen sich nur Leute melden, die der Erlangung eines Passes nach Österreich gewiß sind.

Für beide Posten werden auch Kriegsbeschädigte berücksichtigt.

Deutsche Zentralmolkerei Zwittau i. Mähren
registrierte Gen. m. beschr. Haftung.
2645) **Müller**, Direktor.

Saubere, flotte Meierin
bis 1. Mai gesucht. Selbige muß mit Maschinen umgehen können. Angebote mit Gehaltsangabe an
Molkerei **Gräntzel**, Nürnberg
3092) Breitegasse 4.

Kräftiges Mädchen
als Lernmeierin zum baldigen Antritt gesucht. Taschengeld 20 Mk. monatlich. (3073
Dampfmolkerei **Löningen**, Oldenbg.

Meierin

tüchtig in Maschinen und Butterei, Besitzerstochter, sucht sich zu veränd. Thür. bevorzugt. Angeb. unter 3083 an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai eine kräftige
Meierin
für Molkerei und Hilfe im Haush., welche sich vor keiner Arbeit scheut, bei 25—30 Mk. Gehalt monatlich.
Molkerei Grubo bei Belzig
0086) Station Borne.

Meierin
selbständ. Führung mein. Dampfmeierei in der Nähe Mehlauken, Ostpr., die mit Fabrikat. v. Tilsiter sowie Dampfmaschinen vertraut ist, um 1. Mai gesucht. Angeb. erb.
L. O. **Rehberg, Königsberg i. Pr.**
Steindamm 127. (2911

Ich suche für recht bald eine
Meierin
die mit Kessel u. Maschine Bescheid weiß. Lohn monatlich 40 Mark. Stellung dauernd und angenehm.
858) **Vandieken**, Molkereibesitzer
Bredenborn, Kr. Höxter, Westf.

Suche zu sofort (2823
Meierin
für Gutsdampfmolkerei. Meldung. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station an
Dom. **Heydershof** b. Grätz, Bez. Pos.

Suche zum 15. 4. 16 gewandte
Meierin
die mit Kessel u. Maschinen vertr. i. Gehalt n. Übereinkunft. Mann steht im Felde. Antritt event. auch früher. (2531
Frau **Fr. Schallock**, Molkerei-Gen.
Ratelsitz, Post Witzmitz i. Pomm.

Meierin.
Suche zum 1. oder 15. Mai eine tüchtige, zuverl. **Meierin**, für Hilfe in der Meierei u. im Haushalte. Geld. mit Gehaltsforderung bitte einsenden. (2984
E. Nagel, Sulsdorf a. Fehm.

Wir suchen zum baldig. Antritt eine tüchtige (3067
Meierin
für Tilsiter- und Weichkäserei. Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. zu richten an
Milchverwertungs-Gen. Kleschkau
Kr. Danziger Höhe.

Ältere, tüchtige, selbständ. (2778
Meierin
sucht **R. Mittmann** in **Hartegasse** b. Lindlar, Rhnld.

Meierin
vertraut mit Butterei u. Zentrifuge, findet sofort Anstellung. Zeugnisse u. Gehaltsforderung erbeten. (2163
Molkerei Gut Lintel (Norden) Ostfriesland.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Für ein. langjähr., militärfreien, im Fach erfahrenen, verheirateten
Molkerei-Verwalter
38 Jahre alt, suche zum 1. Juli ev. früher od. später dauernde Stellung in größerem Betriebe. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an (2787
Ernst Künzel, Molkereibesitzer
Düssin b. Zebbin i. Pomm.

Jüng. Molkerei-Verwalter, 12 J. beim Fach, sucht zum 15. Mai d. J. anderweitige Stellung. Angeb. erb.
Paul Machts (2944
Hermania-Werke, Schönebeck a. Elbe.

Tücht. Molkereiverwalter
30 J. alt, militärfr., mit allen Maschinen der Neuzeit, sowie Buchführ. aufs beste vertraut, sucht dauernde Stellung. Antritt bald od. später. Angeb. erb. an **L. Schütz**, Molkereiverwalter, **Dambeck** i. Altm. (2567

Suche für einen jungen Mann, welcher von Jugend an im Fache ist, Stellung als (3089
Molkerei-Verwalter.
Derselbe ist auch bereit, Kriegsvertretung anzunehmen. Kaution vorhanden.
Direktor **Koch, Brehna** (Halle).

Garnisondienstf. **Molkereiverwalter** kann Stelle annehmen. Kaut. kann gestellt werd. Angeb. unt. **M. 3082** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, tücht., zuverl., Kaution in jeder Höhe, militärfrei, (kriegsbeschädigt), 30 J. alt, verh., Frau gelernte Meierin, jed. Betr. gewachsen, sucht sofort Stelle, auch zur Vertretung. Gegend gleich. Angebote an den Molkereiverw. in **Breslau 2**, Palmstr. 4, II, l. (3064

Verwalter,
24 J., verh., welcher durch Einberuf. Stell. verloren hat, sucht Lebensstell. Als Arbeitsverwendungsf. entl. und z. Zt. Kriegsvertretung inne. Gefl. Angebote unter **3020** an diese Ztg.

Alt. Molkerei-Verwalter,

militärfr., 13 Jahre in selbständiger ungetünd. Stell., wünscht sich z. 1. Juli od. spät. zu veränd. Derselbe ist mit sämtl. techn. Masch., Arbeit. b. Kessel u. sonst. Molkereianlag. vertr., auch mit der Führ. d. Bücher, Kassawesen u. Expeb., u. hat solche Arbeiten in seiner jetz. 13jähr. Tätigk. allein arb. mit besorgt. Ebenso ist die Ehefrau im Molkereiwes. selbständ. u. arbeitet tücht. prakt. mit (2 schulpfl. Kinder). **Angeb. erb. unt. B. Z. 2969 a. d. Ztg.**

Verwalterposten.

Weg. Verkaufs d. Molkerei i. R. suche ich für den freiwerd. Verwalter, welcher in prakt. u. kaufm. Beziehung besäh. ist, jed. Molkereibetrieb aufs beste zu verwalt., einen gut. Posten als Verwalter. (2983
Zentral-Molkerei **Plau** in Mecklbg.

Molkereifachmann sucht für jeden Großbetrieb, oder städtischen resp. ländlichen Betrieb (2921
Verweserposten.
Seit 1896 in allen Facharbeiten perfekt. Näheres durch
C. M. Lorenzen, Schnelsen-Hamburg.

Kriegsvertretung

oder dauernde Stellung in Molkerei, in Großstadtbetr., für Schweinemast usw. sucht erfahrener, gutempfohl. Fachmann. Angeb. erbittet (2821
H. Deutschmann, Magdeburg
Königstraße 57.

Tücht., militärfr. **Fachmann**, anf. 40er Jahre, evgl., verheirat., sucht infolge Einstell. hies. Betrieb. weg. Milchmangels z. 1. Mai od. später anderw. Dauerstelle od. auch Vertretung. Bin jedem Betr. gewachs. u. von Jugend auf beim Fach. In hies. Stellung bin 7 Jahre tätig. Angebote erbittet (2801
Robert Mallue, Verwalter
Molkerei **Putzig**, Bez. Bromberg.

Suchen für Molkereifachmann
welcher unseren Verwalter während seiner Abwesenheit über 1¼ Jahr vertreten hat und den wir bestens empfehlen können, zum baldigen Antritt Stellung als Vertreter od. Dauerstellung, da letzterer v. Heeresdienst entlassen wird. (2943
Molkerei **Lonkocin** b. Radewitz
Krs. Hohensalza.

Tücht., gewissenh. Fachmann

in ungekündigt. Stellung, verheir., militärfrei, 42 Jahre alt, **d. jedem Betriebe vorstehen kann**, auch selbst mit Hand anlegt, gegenwärt. Leiter einer größ. städt Meierei, sucht sich nur wegen mangelhaft. Besoldung zu verbessern. **Nur dauernde Stellung und größere städtische Betriebe, möglichst in Schlesien, werden bevorzugt.** Pa. Zeugn. zur Verfügung. Antritt ev. 1. Juli. Ausführl. Angebote mit Gehaltsangabe erb. unt. **H. R. 2925** an diese Zeitung.

Für einen tüchtig. älteren
Molkerei-Fachmann,
der 1½ J. unsere Molkerei mit gutem Erfolge als Vertreter geleit. hat, such. wir z. 1.5.16. od. spät. dauernde Stellung oder Vertretung. Gefl. Angebote erb. (2975
Centr. Molk. **Schneidemühl**
E. G. m. u. H.

Molkereifachmann,
militärfr., 23 J. alt, 7 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugn. z. 1. 5. Stell. als Obermeier od. sonst. Vertr.-Post. **Erich Ebel**, Molk. **Lütgeneder** in Westfalen. (2981

Molkerei-Fachmann,
40 J. alt, militärfr., 25 J. im Fach, jed. ländl. wie städt. Betr. gewachs., sucht mögl. bald and. Wirkungskreis als Leit. od. Vertr. Auch Kauf einer **Molkerei**
von mindestens 1000 Ltr. erwünscht, evtl. nehme Molkereien von im Felde stehend. Kollegen auf eig. Rechnung. Angeb. unter **3033** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter

39 J. alt, kaufm. u. techn. gebild. sowie mit sämtl. prakt. Arbeit. vertr., selbst kräft. mit arbeit. Z. Zt. Leiter einer städt. Molk., kautionsf., sucht z. bald anderw. Stell. Ang. u. 3030 a. d. Zt.

Fachmann, 29 Jahre alt, militärfrei, mit allen Arbeiten vertraut, sucht sofort Stellung als 1. Gehilfe oder Vertreter. **Gustav Spaethe, Wirschutzin** i. Pomm. (3060

Tücht. Fachmann sucht z. 1. oder 15. Mai Stellung als Verwalter, Obermeier od. sonstig. Vertrauensposten. Nehme auch Kriegsvertret. an. Kaut. k. gest. werd. **Behrend**, Haus Hansing, **Nordenham, Oldbg.**

Betriebsleiter, 27 Jahre alt, mit sämtl. Facharbeit. aufs beste vertr., energisch, an selbst., pünktl. Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Mai od. spät. dauernden, selbst. Posten. Suchend. ist militärfr. u. hat Molkereischule m. best. Erfolg absolv. Übernehme auch Vertretung. Geg. gleich. Beste Zeugn. u. Refer. stehen zur Verfüg. Angeb. erb. **Walter Block**, Genoss.-Molk. **Delmenhorst** b. Bremen. (3077

Militärfreier **Buchhalter**
s. sof. od. spät. Stell. Geh. Nebensache.
Steph. Wendt, Schubin i. Pos. (2987

Buchhalter

30 J. alt, led., militärfr., in sämtl. Kontorarbeit. sow. m. all. im Betr. vorkomm. Arbeiten vertr., sucht zum 1. 5. 16. od. spät. Stell. Suchender ist z. Zt. in mittl. Gen.-Molk. in selbst. Posit. tät. Angeb. unt. 3009 a. d. Zt.

Gehilfe
der sich vor keiner Arbeit scheut und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. Mai Stellung. Angebote erbittet (3074
Auerswald,
Genossenschafts-Molkerei **Dobrilugk.**

Suche für meinen (3080
Gehilfen
der seine 3jährige Lehrzeit beendet hat, zum 1. Mai Stellung. Derselbe ist 17½ Jahr alt und mit allen Molkereiarbeiten gut vertraut.
C. Chall, Molkereiinspektor,
Großliebringen b. Stadtilm
(Schwarzb.-Rudolst.).

Stellengesuch für 18jähr. starken
Gehilfen
zum 10. Mai, der dann Jahreslehrzeit auf unserer Molkerei beendet. (3088
Mann & Friedeborn, Hildesheim.

Jg., tücht. Molkereigehilfe, 18 Jahr alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Mai dauernde Stelle, am liebst. für Butterei, jedoch nicht Bedingung. Meld. erb. **Wille**, Molkereigehilfe, **Molkerei Dirschau-Neustadt** (Westpr.) (3011

Junger, tüchtiger, militärfreier
Gehilfe
sucht zum 1. Mai Stellung. (3031
J. Flöther, Molkerei, **Braunschweig**, Hagenstraße 31.

Jg., kräft. Gehilfe, mit sämtl. Arbeiten, sow. Kessel, Maschinen, Kühlanlage, Milchannahme, Milchuntersuchung vertr., s. z. 1. Mai dauernde Stelle, am liebst. wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor weiter auszubild. **Georg Albrecht, Frankfurt a. M.**, Große Friedbergerstraße 32 bei Roth. (3026

Tücht. Gehilfe sucht zu sof. Stelle. Käserei bevorz. Angeb. m. Gehaltsangab. erb. **E. Eichhorn**, Molkerei **Udum** am Niederrhein. (3050

Molk.-Gehilfe m. Masch., Butterei, Käserei best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, sof. Stelle. Reisegeld erwünscht. Ang. u. 3010 an d. Ztg.

Jg. Gehilfe, 17 J. alt, sucht zum 1. Mai Stellung in größ. Betriebe zwecks weiterer Ausbildung. Angeb. mit Gehaltsangab. an **A. Neubauer**, Molkereigehilfe, Schkölen in Thür.

Jg., tücht., noch militärfr. Gehilfe sucht z. 1. Mai gute dauernde Stelle. Tilsiterkäserei bevorzugt. Angebote erbittet **Adolf Grams**, Molkerei **Zetel** i. Oldenburg. (3008

Molkerei-Gehilfe
mit sämtlichen Maschinen vertraut, sucht Aushilfestellung. Gehalt 40 bis 50 Mk. monatlich. Angebote unter **3014** an diese Zeitung.

Jung., kräft. Gehilfe sucht zum 25. April od. spät. 1. Mai angenehme Stellung in mögl. modernem Betriebe. Angeb. erb. **Rudolf Globisch, Neustadt O.-Schl.**, Bahnhofstraße 1.

Kräft., militärfr. Gehilfe, 20 J. alt, wünscht z. 25. April od. etwas spät. dauernde, angenehme Stellung evtl. auch wo Ausbild. im Kontor geboten. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe an **Zimmermann** b. Frau Hedwig Otte, **Bennungen a. Kyffh.** (3035

Alterer, kräft. Gehilfe, mit allen Facharbeiten vertr., welcher in letzter Stelle als Obermeier tätig gewesen ist, sucht zum 1. Mai Stellung als 1. Gehilfe oder Buttermeier. Angeb. mit Gehaltsangaben erbittet **Karl Baltrusch, Grünwalde** bei Wehlau (Ostpreußen). (3062

Kräft., gänzl. militärfr. **Molkereigehilfe**, 21½ Jahre alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung zur Ausbildung, nachm. im Kontor. Bin sonst vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, Käserei und sonst alle vorkommende Molkereiarbeit. Angeb. erb. Molkereigeh. **Viktor Graßhoff, Cauerwitz** bei Schkölen (Thüring.).

Jung., tücht. Gehilfe, 18 Jahr alt, sucht z. 1. Mai Stellung. Bin mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten durchaus vertr. Angeb. erb. **Walter Helbing**, Centralmolkerei **Hannover**.

Junger Gehilfe

groß und stark, sucht sofort Stellung, gute Zeugnisse vorhanden. Rheinland bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (3070
Paul Hartwig, Elberfeld,
Klotzbahn Nr. 16.

Ein tüchtiger, militärfreier **Gehilfe**
22 Jahre alt, vertr. mit sämtlichen Facharbeiten, sowie mit Kohlens.-Eismaschine, elektr. Lichtanlage, Astra-Butterfectiger u. Kontorarb., sucht zum 1. Mai Stellung in größ., mod. Betriebe event. für Annahme und Kontor. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet (3066
Teske, Bromberg, Bahnhofstr. 31a 2. Portal.

Junger, tüchtiger, militärfreier **Gehilfe**, welcher keine Arbeit scheut, sucht sofort Stelle. Derselbe ist mit Kessel u. Masch. gut vertr. Angeb. erb. Molkereigehilfe **J. Breda, Kl. Wilmsdorf** bei Bieberswalde, Kr. Osterode i. Ostpr. (3058

Suche zu sof. Stelle als **Molkereigehilfe.** Bin 20 Jahre alt, vom Militärdienst 1 Jahr zurückgestellt u. besitze gute Zeugnisse. **Kulwitzki**, Molkereigeh., **Gr. Peterwitz**, Kreis Rosenberg (Westpr.). (3039

Jung. Molkereigehilfe sucht zum 1. Mai Stelle für alle vorkommend. Arbeiten. Angeb. erb. **Otto Bode**, Molkerei **Buxtehude** (Hann.) [3038

Jg. Gehilfe, der mit Kessel und Maschine vertr. ist u. Heizerprüf. bestand. hat, s. Stelle. Außerdem ist ders. in Butterei u. Käserei u. mit Lübbersch. Autom. vertr. Bis Ende Novbr. militärfr. **Fritz Blümlein, Molk.-Gehilfe, Riede** (Hann.) [2995

Suche f. ält. **Meiereigehilfen** gleich od. spät. Stell. Angeb. an **Nölkensmeier, Dortmund**, Westf., Baumstr. 11.

Suche für einen jung., tücht. **Gehilfen**, der 1 Jahr bei mir gelernt hat, zur weit. Ausbildung zum 1. Mai od. spät. Stelle. Angeb. erb. Molkerei **Artern**, Bez. Halle. (3034

Erfahr. Molkereigehilfe sucht zu sofort dauernde Stelle. Derselbe ist militärfr., 23 J. alt, mit Molk.- u. Käsereiwesen best. vertraut. (2991
David Kuhrau, Molkerei **Schönstedt** Kreis Langensalza, Thür.

Kräftig. Gehilfe, der 2 Jahre in Tilsiter Käserei gearbeitet hat, sucht zur weiteren Ausbild. in größerem Betriebe Stelle. **Otto Schirrmacher, Zoppot**, Bismarckstr. 8. (2979

Molkereigehilfe sucht Stelle zum 1. Mai für Kessel u. Maschine, der auch mit Kühl- u. elektr. Lichtanlage vollständ. vertr. ist, event. auch für Butterei. Angeb. m Gehaltsangabe an **Josef Bilski, Golus-Mühle** b. Schildberg i. Pos. (2978

Jg., kräft., solid. **Gehilfe** im 18. Lebensj., mit guter Handschr., sucht Stelle zu Anfang Mai. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Heinrich Müller, Gehrendorf** b. Obisfelde. (2985

Suche für 21 j. hiesigen, dauernd militärfr. **Molkereigehilfen**, zuverlässig u. solide, z. 15. Mai gut. Stelle. Verwalter, welche geneigt sind, betr. strebs. Fachmann gründl. u. gewissenhaft in dopp. amerik. Buchführ. zu vervollkommnen, wollen ausf. Angeb. einsenden an **Barre, Bahnhof Abbehausen** in Oldenburg. (2998

Solid., zuverl. **Gehilfe** f. Juni-Juli veränd. gute **Dauerstelle** als alleinig. evtl. zu 2 bei etw. Schweinemast u. wo 1—2 Pferde mit zu besorg. sind. Angeb. an den Meier **B.** in **Prillwitz** b. Pyritz (Pom.) [2989

Junger Gehilfe sucht z. beliebigen Antritt dauernde Stelle. Angebote erb. **Sanow, Karlshof**, Post Heinrichsdorf b. Wilhelmsfelde i. Pom.

Junger Gehilfe
17½ Jahre alt, sucht z. 8. Mai od. später Stellung. Angebote erbittet
Otto Knuth, Molkereigehilfe
Jürgenshagen b. Bützow, Mecklbg.

Tücht., strebs. Gehilfe
18 J. alt, sucht z. 1. Mai od. einige Tage spät. Stellung als 1. Gehilfe. Ders. ist von Jugend auf im Molkereifach und in allen Fächern aufs beste bewandert und hat d. Handelsschule besucht. Gefl. Angebote mit Bedingungen. und Gehaltsangabe erbttet (2927
W. Pietzsch, Molkerei **Riesa a. E.**

Jg. Molkereigehilfe, vertr. in Käs. u. Maschinenbetr., s. z. weit. Ausb. in d. Butt. Stelle. Familienanschl. erw., Ostpr. bevorz. **Hans Gröning**, Molk.-Geh., **Taplacken** (Postort), Opr.

Junger Gehilfe

sucht Stellung zum 1. 5. 16. Telegramme verbeten. (2935
Willi Dittmann. Molkereigehilfe
Eggersdorf b. Pritzwalk.

Als dauernd untaugl. entl. **Gehilfe**, groß und kräft., an nur selbständ. Arbeit. gewöhnt, sucht z. 28. d. M. dauernde Stelle als 1. Gehilfe, Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Gefl. Angeb. erbittet **Franz Krey, Elbing**, Wpr., Mühlenstr. 11. (2939

Für jungen, überzähligen (2936
Gehilfen
suchen wir alsbald Stellung. (2936
Molkerei-Gen. **Sonnenwalde N.-L.**

Suche für jungen, tücht. **Gehilfen**, 17 J. alt, welcher seine Lehrz. beendet hat, Stellung. **Knocke**, Molk.-Verw., **Ziepel** b. Magdbg. (2960

Tüchtiger Gehilfe, 20 J. alt, s. z. 1. Mai dauernde Stelle, a. liebst. als Maschinist. Angeb. erbittet
O. Schulz, Trier a. d. Mosel.
Städt. Molkerei. (2931

Suche für tüchtigen (2958
Gehilfen
20 Jahre alt, anfangs Mai Stellung. Angeb. erbittet
E. Lange, Molkerei **Eversdorf** b. Salzwedel (Altm.).

Suche für willigen (2952
Gehilfen
für Kessel und Separatoren sofort Stellung.
Liedtke, Koschmin i. Posen.

Suche für ein. jungen, kräftigen **Gehilfen**
Stellung, da ein Lehrling eintritt.
Friedr. Ahl, Molkerei **Ohrum** b. Hedwigsburg i. Brschwg.

Junger Molkereigehilfe, der seine Lehrzeit beendet, sucht, gestützt auf gutes Lehrzeugnis, sofort Stellung. **Max Eigenfeld, Tilsit**, Packhofstr. 9.

Molkereigehilfe, 24 J. alt, sucht Stellung. **P. Schirmacher, Mandeln**, Post Neuhausen, Ostpr. (2951

Tücht., militärfr. Gehilfe, m. all. Facharb. bestens vertr., in Buchführung sowie im Abrechnungswesen bewand., sucht z. 1, Mai Stellung. Angebote erbittet (2955
C. Röver, Westerstede i. Oldbg.

Wegen Einstellung ein. Lehrlings suche für tüchtigen (2796
kräftigen Gehilfen
zum 1. Mai anderweitig Stellung.
Ernst Köpke, Molkerei-Inspektor
Salder (Braunschweig).

Jg., strebs. Molkereigehilfe
18½ Jahre alt, sucht zu sofort in einem größeren Betriebe Stellung. Kontorarbeiten erwünscht. Holstein bevorzugt. (2818
Wilhelm Harbeck, Wiemersdorf
Krs. Segeberg, Holstein.

Stellung gesucht
für einen jungen **Gehilfen**, welcher eine dreijährige Lehrzeit beendet hat und über gute Fachkenntnisse verfügt, sodaß wir denselb. empfehl. können. Angebote erbittet (2646
Zentralm. Göttingen, e. G. Göttingen.

Tüchtiger Weichkäser

Schweizer, ges. Alters, in Frankr. gearb., **sucht Stelle** zu sof. od. später. Angeb. unt. 2752 an ds. Zeitung.

Militärfr. Käser, m. all. Facharb. bestens vertr., s. Stellung zu sofort od. später. Übernehme auch die Leitung einer mittl. Molkerei. Angeb. erb. **Gustav Wenk, Pannaugen** b. Mehlauken, Ostpr. (2912

Molkerei-Kutscher

verheir., militärfr., sucht sof. od. z. 1. bezw. 15. Mai Stellung. Kaution vorhanden. Angeb. unt. **2920** an ds. Ztg.

Suche für meinen Sohn, **der schon** 1 Jahr das Molkereifach erlernt hat, zur Beendigung seiner Lehrzeit, ½ Jahr, Stellung. Derselbe ist groß und kräftig und in allen Facharbeiten schon gut erfahren. (2913
Besitzer **Gustav Politt, Buchholz** b. Landsberg, Ostpr.

Suche für meinen (3018
jungen Mann
der am 1. Mai seine Lehrzeit beendet, passende Stelle. Angeb. erb.
H. Schumacher, Betriebsleiter, **Beetzendorf, Provinz Sachsen.**

Suche für einen jungen, kräftige **Gehilfen**, welch. willig jed. Molkereiarbeit verrichtet, z. 1. Mai Stellung Angeb. an **O. Tiedele**, Genoss.-sch. Molkerei **Zarrentin** (Meckl.) [305

Gute Lehrstelle
für meinen 16 jähr. kräft., mit guter Schulkentn. erfahr. Jungen ges. Am liebst. Vollbetrieb, wo er auch **Buchführ. gründl.** erlern. kann. Lehrzeit 2 Jahre und Taschengeld erwünscht. Angeb. unt. **2839** an diese Zeitung

---

Für einen kräftigen jung. Mann suche sofort Stellung zur weiteren Ausbildung als (284
Lehrling.
Ost- oder Westpreußen bevorzugt
Hespe, Delmenhorst (Oldbg.)
Parkstr. 4.

Suche für meinen Sohn in größ. Vollbetrieb Stellung als (304
Lehrling
und sehe Angebote entgegen.
Brigmann, Molkerei **Eydtkuhnen** (Ostpreußen).

Für mein. 16 jähr. Sohn **Lehrstell** in Molkerei gesucht. Angeb. erb. a **Haasenstein & Vogler A. G., Magdeburg** unt. **Z. 5990.** (300

Suche für meinen Sohn, 14 Jah alt, groß und kräftig, der das Mol kereifach erlernen will (297
Lehrstelle
wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich in allen Fächern auszubilden Vollbetrieb bevorzugt. Angebote a
G. Steinkopf, Molkereibesitzer, **Wernigerode a. Harz.**

Suche zum 1. od. 15. Mai Stell als **Buttermeierin.** Bin gewand im Butterausformen, Familienan schluß erwünscht. Ang. erb. an **Huld Dobberstein**, Molkerei **Kludsin**, Krs Wongrowitz (Posen). (304

Alt. Meierin sucht Stellung zur 1. Mai oder später. Angebote unte **3059** an diese Zeitung.

Junge Meierin sucht Stellung zur 15. Mai auch zur Vervollkommnun in Kontorarb. u. Milchuntersuchun Meld. erb. **Berta Heiden, Japenzi** Umbau, Post Spantekow. (306

Suche z. bald. Antritt Stelle al **Lernmeierin.** Angeb. erb. **Helen Willecke, Schladen** (Harz) Weinber

---

Tücht., saub. **Meierin** s. dauernd Stellung z. 1. 5. in Butterei, wo th auch Gelegenh. gebot. wird, bei f Zeit m. im Gesch. tätig zu sein. An an **Meierin Frieda Walter, Königsberg**, Ostpr., **Unterhaberberg** 17 i Laden. (306

Alt. Meierin, tücht., s. selbständ Wirkungskreis. **B. Schäfer, Groß weißandt** (Anhalt). (308

Tüchtige Meierin
27 J. alt, sucht z. 1. Mai Stellun als Verkäuferin. Kleine Filial erwünscht. **Cziesso, Grabnick**, Krs Lyck, Ostpreußen. (307

Junge Meierin, die vertr. ist m Butt., Rahmbehandl., Versand, An nahme, Ausgabe, Milchuntersuch. Dr. Gerber, schriftl. Arbeit. u. Haus halt, sucht sof. Stelle. Beste Zeug nisse vorhanden. **Luise Schröther Stadtoldendorf**, Kellerstr. 109. (307

Fleiß., kräft. **Meierin**, m. Kessel Masch., Separat. u. Butterei aus beste vertr., sucht dauernde Stelle Angebote erbittet **Agnes Geister Meierin, Weigwitz**, Krs. Breslau.

Meier, 26 J. alt, militärfr., such zum belieb. Antr. Stelle als **Ober meier**, 1. Gehilfe od. sonstig. Posten Gegend gleich. Angeb. erb. **Willi Pforte, Flöha**, Bez. Chemnitz. (305

Alt. Meier, militärfr., sucht zum baldig. Antritt dauernde, selbständ Stelle. **A. Schulz, Königsberg**, Pr. Dinterstraße 7/8. (304

Besseres junges Mädchen
ucht zur Erlernung der Butterei Stellung. Westfalen oder Hannover evorzugt. Gefällige Angebote unt. I. Z. 2964 an die Molk.-Zeitung n Hildesheim erbeten.

Suche für meine Tochter, 15 Jahr lt, gesund und kräftig, **Lehrstelle** zur ründl. Erlernung des Molkereifachs. Dieselbe will auch im Haushalt mit ehilflich sein. **Heinrich Wagner,** Verwalter, **Nordhausen,** Darrweg 1.

Suche für ein tüchtiges **Mädchen,** 1 Jahre alt, welches im hiesigen Großbetrieb 1 Jahr die Käserei erernte, Stellung zur weiteren Ausildung in Butterei. Hannover der angrenzende Provinzen. Anebote unter **O. M. 3019** an diese eitung

Suche Stellung als **Wirtschafterin** otl. Hilfe in der Molkerei. **Anna** oepp. **Naugard-Abbau** (Pomm.)

ltere, erfahrene Meierin

ucht sofort oder später Stellung ur Führung der Maschinen oder Butterei. Angebote an (3028
Berta Fränzel Osmünde
(Saalkreis).

Suche zum 1. Mai oder später
Stellung (2976
ir Betrieb und Kontor oder als Buttermeierin und zur Führung des aushalts. Angeb erbitt. **A. Schulz,** gl. **Schönau** bei Plessen (Wenpr.).

Jung., tücht. Meierin sucht Stelle 1. Mai, am liebst. zur Führung . Haushalts, sow. Butterei u. Milchnnahme. Angeb. erb. die Meierin er Molkerei **Ramsloh** i. Oldenburg.

Tüchtige Meierin

Jahre im Fach, sucht Stellung für Butterei zum 15. Mai. Ost- oder Westpreußen bevorzugt. Angebote it Gehaltsangabe erbeten unter 042 an diese Zeitung.

Für 2 jg., kräft. **Mädchen,** welche i hiesig. Molk. bereits 1 Jahr gernt haben, wird zur weiter. Ausildung Stellung in ein. größeren olkerei gesucht. Etw. Gehalt erw. Molkerei **Scheipnitz** b. Rosenburg Westpreußen. (2938

23 jähr., kräft., tüchtig. **Mädchen** öchte gern das Molkereifach erlern. nir. 1. Mai. **Anna Grau,** Molk. **ugethen** b Schlobitten, Ostpr.

Tücht. Verkäuferin, gel. Meierin, cht zu sofort od. spät. Stelle, auch r Hilfe im Haush. od f. Kontor, . als Filialleiterin. Off erbittet Verkäuferin b. Fräulein **Schudat** aßuhnen b. Ragnit, Ostpr. (2940

Saubere, gewandte Meierin
cht z. 1. Mai od. früher Stellung r Butterei. Gegend gleich. (2961
Motzick, Kiel, Waisenhofstr. 32.

Junge Frau

23 Jahre alt deren Mann im Felde steht, sucht zum 1. Mai Stellung **als Meierin** für Butterei und Haushalt oder für Butterei u. Tilsiter Fettkäserei. Dieselbe ist auch vertraut mit Maschine. (2959
Frau Emma Gnabs
Schmackenburg
Krs. Lüchow a. d. Elbe.

Wir suchen für ein junges, kräftiges ädchen Stellung als (2691
Lernmeierin.
Molkerei Herrnhut in Sachsen.

Suche für meine (2739
Meierin
e ihre Lehrzeit beendet hat, zum Mai Stellung.
Frau Rohweder, Gießelrade
. Ahrensbök, Fürstentum Lübeck.

Witwe sucht Beschäftigung als Haushälterin

od. sonst. Beschäftigung in Meierei, wo sie ihren 11 jähr. Jungen bei sich haben kann. Angeb. u. **H. Z. 4546** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Tüchtige Meierin
sucht zu sofort od. spät. Stellung f. Butterei, Milchannahme u. Haushalt. In letzter Stellung 7 Jahre tätig. Ostfriesl. bevorzugt. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Angebote erb. die Meierin **Tj. Garen, Oldendorp** b. Ditzum a. Ems. (2758

Wo kann 20 jähr. Fräulein, welches mehrere Jahre in einer Molkerei tätig war, das **Molkereifach gründlich erlernen?** Gefl. Zuschrift. mit näh. Ang. sind u. 2788 an ds. Ztg. erbet.

Ältere Meierin
sucht sofort oder später Stellung. Posen, West- oder Ostpreußen bevorzugt. Angebote erbeten (2793
Helene Reimann, Molk. Benau N.-L.

Suche für jung. tüchtig. Mädchen, 21 Jahre alt, Stellung als (2827
Lernmeierin
wenn möglich zu sogleich, auch später. Angebote an die
Molkerei **Cose,** Kr. Stolp in Pom.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Einige junge Fachleute können sich an einem (2262

Privat-Kursus

in der doppelten italienisch. Buchführung nebst kalkulatorischer Betriebskontrolle beteiligen. Prakt. Arbeiten sind damit nicht verbunden.
Koch
Molkerei-Genossenschaft **Brehna.**

Gebild. Fräul. **wünscht Bekanntschaft** m. intell. Fachmann. Zuschr. unt. **A. H. 3069** an diese Zeitung.

Reelles Heiratsgesuch.
Molk.-Verw., 25 J. alt, in sehr guter Stellung, wünscht mit Fachmannstochter in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Gefl. Angebote m. Bild unt. **2977** an ds. Ztg. erb.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Suche zu sofort oder später
Molkereipacht
von ca. 2000 Ltr. Ang. u. Z 7351 an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.** (2923

Krankheitshalber verkaufe meine
hochrentable Molkerei
in Thüringen, direkt am Bahnhof gelegen, ca. 12 Jahre im Betrieb, 20 Klm. von großer Stadt, sehr schöne Lage, großer Obst- und Gemüsegarten, täglich ca. 1000 Liter Milch, sehr guter Fettgehalt, ohne Verträge, jedoch feste, treue Lieferanten. Fester Preis 40 000 Mk., Anzahlung 15 000 Mk. Angeb. unt. **M. 2934** an diese Zeitung erbet.

Suche eine
mittlere Molkerei
mit guten Verträgen zu kaufen, wo 8—9000 Mark Anzahlung genügen, **oder auch ein Milchgeschäft m. Molkerei.** Angeb. unter **R. Sch. 2965** an diese Zeitung.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Oberkapkeim** belegene, im Grundbuche von Oberkapkeim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Meiereibesitzers **Paul Kasche** in **Oberkapkeim** eingetragene Grundstück Oberkapkeim, Blatt 5 (3006 **am 30. Mai 1916, vormittags 9 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Das Grundstück ist 1 ha 4 a 10 qm groß und hat einen Grundsteuer-Reinertrag von 4,23 Talern und einen Gebäudesteuer-Nutzungswert von 390 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. April 1916 in das Grundbuch eingetragen.

Guttstadt, den 6. April 1916.
Königliches Amtsgericht.

Suchen zu sofort eine
Molkerei
in der Provinz Brandenburg bevorzugt, zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Mindestquant. Milch 500 Liter. Angebote an (3021
Molkerei **Gebr. Behrens, Cottbus**
Thiemstraße 130.

Tüchtiger, militärfreier, kapitalkräftiger Fachmann sucht
einträgliche Molkerei
zu pachten oder kaufen. Gegend gleich. Angebote erbeten unter **A. B. 2731** an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht eine
mittlere Molkerei
im Rheinland oder Westfalen, wo 15 000 Mark Anzahlung genügen. Bedingung: wenig Magermilchrückgabe Angebote unter **2999** an diese Zeitung.

Zur baldig. Übernahme **Molkerei** zu pachten gesucht, wo späterer Kauf möglich. Angebote mit Angabe von Milchquantum und Preis erbittet **E. Sauer, Dresden**
2968) Holbeinstraße 51 III.

Dampfmolkerei
in der Provinz Sachsen, mit festen Verträgen, ist sofort umständehalb. zu verkaufen. Grund reell. Hoher Reingewinn. Preis 40 000 Mark. Nur Selbstkäufer, die 20 000 Mark sicher anzahlen können, erhalten nähere Auskunft. Gefl. Angebote unter **2945** an diese Zeitung.

Rentable Milchprodukten-Fabrik mit Engros- u. Detail-Versand umständehalber zu verkaufen. Für Gesellschaftsunternehm. sehr geeign. Erforderliches Kapital Mk. 500 000. Anfr unt. **M. F. 2953** an ds. Ztg.

Meine in der Provinz Hannover gelegene (Bahnstrecke Hann.-Berlin)
Dampf-Molkerei
beabsichtige ich besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Für kurz entschlossenen Käufer fester Preis 43 000 Mk., Anzahlung 20 000 Mk. Milchquantum jetzt 1000—1200 Ltr. ohne Vertrag, Schrotmühle und Stallung für 250—280 Schweine vorhanden. Ang. u. **Z. 2896** an ds. Ztg.

Quarkkäserei
in der Provinz Brandenburg mit neuzeitl. Einrichtung und in vollem Betriebe, da Quark noch genügend angeliefert wird, steht Familienverhältnisse halber zum baldigen Verkauf. Angeb. u. **2884** an ds. Ztg. erb.

Wegen Einberufung des Besitzers ist größere rentable
Molkerei
in Königsberg (Ostpr.) von sofort zu verpachten. Vorkaufsrecht wird zugesichert. Gefl. Angebote unter **K. B. 2495** an diese Zeitung erbeten.

Suche kleine, gutgeh. Molkerei
zu pachten od. kaufen. Schlesien u. angrenzende Provinzen bevorzugt. Angebote unter **2941** an ds. Zeitung.

Suche sofort (2726
Molkerei
auch Gutsmolkerei zu pachten evtl. ein Quantum **Magermilch zu kaufen.** Gefl. Angeb. aus Hannover, Mecklenburg oder Brandenburg erbeten an Direktor **Alb. Siepmann, Hamburg,** Bethesdastraße 36

Die komplette
Molkerei-Einrichtung
der Genossenschafts-Molkerei **Hachen,** Krs. Arnsberg, soll wegen Einstellung des Betriebes unter der Hand verkauft werden. Die ganze Einrichtung ist gut erhalten. Auskunft erteilt (2779
der Vorstand der Molkerei Hachen
(Westfalen).

Verk. fast neue **Dampfmolk.-Einricht.** 700 Ltr. stündl. **Heyer, Garzigar** i. Pomm., Krs. Lauenburg. (2817

Verkaufe komplette, guterhaltene
Einrichtung
Astra-Vorwärmer, Pumpe, 2 Separatoren, Butterfaß, Schleuder, Kneter, Kühler, Kessel u. Dampfmasch., Bergedorf, zu jedem annehmbaren Preis: ev. tausche m. kl. Einrichtung. Dampfmolkerei **Staffelstein,** Bayern.

Guterhaltenen Sparmotor kauft 2986) Molkerei **Schnakenburg,** Elbe.

Ahlb. Rahmreifer
600 Ltr. Inhalt, **Wasserpumpe,** 4000 Liter stündl Leistung, verkaufe weg. Betriebsveränderung. (2990
Jakob Kubis, Popelken, Ostpreußen.

Alfa-Separator
mit Schneckenantrieb, gebraucht, zu kaufen gesucht, Leistung ca. 1400 Liter. Gefl. Angebote erbittet
Molkerei **Schmollen,** Krs. Oels
in Schlesien. (3087

Butterfertiger
für ca 200 Liter Verbutterung zu kaufen gesucht. (3047
Kuras, Molkerei-Besitzer
Pitschen O.-S.

Soeben erschien:
Sven Hedin
Nach Osten!
Volksausgabe — 182 Seiten
Preis 1.— Mk.
Buchhandlung d. Molk.-Zeitg.
Hildesheim.

Suche mit Bahnverbind. **Kottbus**
200 Liter Buttermilch
300 Liter Magermilch
zahle sehr hohen Preis. Ang. erb. Meierei **Brauer, Berlin-Treptow** Baumschulenstr. 103. (3061

Angebote auf
Milchlieferung
von Molkereien und Landwirten für den **städtischen Milchhof in Hildesheim** nimmt entgegen (3056
Der Magistrat.
Dr. Ehrlicher.

Kohlensäure-Kühlanlage, Bergedorfer Kompressor, fast neu, und **Harzkäserei-Anlage** wegen Betriebsänderung sofort billig verkäuflich.
August Otto Meyer, Alt-Jabel i. Mecklenburg. (2946

Am Donnerstag, den 27. April 1916 vormittags 10 Uhr werden in **Dresden,** im Versteigerungslokal des hiesigen Kgl. Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße (2957

verschiedene Geräte zur Quarkkäsefabrikation

darunter **1 Engelmannsche Quarkknet- u. Käseformmaschine u. über 400 Käsehorden,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Verkaufen, da keinen Platz, eine erst 14 Tage außer Betrieb gesetzte, guterhaltene und arbeitende

Käseformmaschine „Thuringia"

mit fast neuen Knetwalzen zum festen Preise von Mark 225.00 mit allem Zubehör. Nur ernstliche Käufer wollen sich melden. Zuschrift. unter **2980** an diese Zeitung.

Gebrauchter Treibriemen

gut erhalten, 12—15 Meter lang, 15 Ctm. breit, zu kaufen gesucht. Angebote unter **3003** an ds. Zeitung.

Gebrauchte, aber guterhaltene

Hürden

sucht gegen sofortige Kasse zu kaufen und bittet um Anstellung (3001
Tilo Brandis, Nordstemmen i. H.

Zu kaufen gesucht

100 Stück gut erhaltene, für den Bahntransport geeignete **20 Liter-Milchkannen,** mit Bügelverschluß oder Stechdeckel. Angebote unter **2998** an diese Zeitung.

Leere Milchkannen

suchen wir in 20 Ltr. u. 40 bis 50 Liter Inhalt postenweise zu kaufen oder zu leihen. Gefl. Angeb. an die **Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln a. Rh.** (3036

Bergedorfer Erhitzer

1000 Liter Stundenleistung, sowie

Magermilch-Pumpe

1500 Liter Stundenleistung, beide sehr gut erhalten, **billig zu verkaufen** oder gegen **Rahm-Kippbassin,** 500 Liter Inhalt, **zu vertauschen.** Angebote unter **3015** an ds. Zeitung.

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser

billigst zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter **1052** durch diese Zeitung.

Quarkmühlen

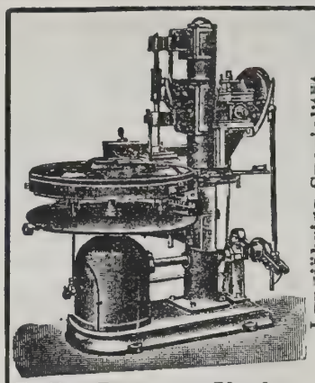
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Säcke! Säcke!

Packleinen, Sacklumpen kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen die
Erste Hildesheimer Sack-Zentrale Adolf Sprecher, Schenkenstr. 16.
Aufkäufer gesucht! Fernsprecher 3112.

Torfstreu

in Wagenladungen hat abzugeben
August Heister
Leipzig, Katharinenstraße 17.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— **Halle a. S.** —

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (1806 zu Futterzweken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

Buttersalz

Rhée-Salz * Deutsches Erzeugnis *

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich :: offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

Infolge Aufgabe der Käserei habe

Käsekistenbrettchen

für ca. 1500 Kisten in nachstehenden Größen abzugeben: 470 × 310 × 55. 375 × 300 × 70. 340 × 285 × 60.
Dampfmolkerei **Wolzhausen** Post Breidenbach. Hessen-Nassau.

Guterhaltener Ahlbornscher doppelt wirkender (2807

Kompressor

etwa 15000 Calorien stündl. Leist., hat wegen Aufstellung ein. größer. billig abzugeben
Beelitzer Molkerei, Beelitz (Mark).

Molkerei-Wagen

Ia Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Wir offerieren:

1 neuen **Roths Milcherhitzer,** 450 Liter stündl. Leistung, mit Kraftbetriebseinrichtung, zu Mk. 550.00, ferner **je 2 runde Rahmständer** zu 60 Ltr., mit und ohne Deckel, sehr billig. **Gebr. Schmotzer**
2954) **Windsheim,** Mittelfr.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe „Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Quarkmühlen

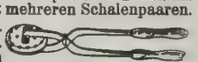
mit Holz- u. Steinwalzen, für Hand- u. Kraftbetrieb, in nur solider Ausführung. Preisliste gratis.
Ewald Noack, Magdeburg.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß. Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.



Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe
jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Manalochband und Ringe. (1400

Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ ½.
Dampfsägewerk.

2—300 Liter tiefgekühlte

Magermilch

sof. od. später zu kauf. ges. Angeb. m. Preisang. an **Ant. Heinrichsmeyer, Essen-R.,** Kamphausenstr. 25. (3041

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander Breslau I

KÄSEETIKETTEN
PAPPSCHEIBEN
VERSCHLUSSETIKETTEN
VERSCHLUSSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Verzinkt! Verzinnt! Emalliert!
sofort lieferbar. Preisliste!
Otto Korsukéwitz.
Berlin, Lindenstraße 35.

Zu kaufen gesucht e. gebr., jedoc auterh. **Dampfentwickler** v. 3—5 qr Heizfläche. Angebote an (268
Domagalski, Maschinenfabrik **Zerkow** i. Posen.

Pa. Läuferschweine u. Ferke

gegen Kasse ab Station zu Tagespreisen gibt ab (253
Gonserowski, Culmsee, Westpr. Ringstr. 39.

Beschlagnahmefreies Stanniol

(Zinnfolien) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbitte
Wilhelm Glamann, Lübeck Käse-Großhandlung. (299

Jeden Posten

Wild, Geflügel

Butter, Eier u. Käse

auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (217
Willi Kock, Molkerei u. Delikatessen Geschäft **Bromberg.**

Zum 15. Juni oder 1. Juli such größeres Quantum (296

Vollmilch

zu kaufen.
Gottfr. Pulver, Hamborn (Dsld.) Fernruf 552.

Wir suchen einen größeren Posten

Trocken-Magermilch

zu kaufen. Preisangebote erb. a **Dresdner Milchversorgungs-Anstalt Dresden A.,** Würzburgerstr. 9.

Vollmilch — Magermilch

pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte,** sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (235
Verein Berliner Milchpächter, E. V. Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Ich bin ständig Käufer für jede Quntum prima Tilsiter und Holländer Käse gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während der ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Bar vorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Separatorenöl, per Ztr. Mk. 95.—
Ferner haben wir noch abzugeben:

Maschinenöl	per Ztr. Mk.			**68.50**
Zylinderöl	„	„	„	**90.00**
Heißdampf-Zylinderöl	„	„	„	**120.00**
Automobilöl	„	„	„	**110.00**
Motorenöl (spez. a. für Motorpflüge geeign.)	„	„	„	**98.50**
Cons. Fett	„	„	„	**99.00**
Cons. Fett, gelb	„	„	„	**130.00**
Wagenschmiere, gelb, extra	„	„	„	**53.50**

Die Preise verstehen sich rein netto Kasse bei Originalfässern von ca. 150 bis 200 Kg. inkl. Faß. Bei kleineren Mengen wird Gefäß selbstkostend berechnet und nicht zurückgenommen.

Maschinen-Fabrik **Friedrich Heydemann**
G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 2.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Magermilch
Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (1959
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Milch
auch Magermilch und Speisequark
kauft jedes Quantum jederzeit
Molkerei **Elberfeld**
Karl Engelmann, Neviandstr. 53
Fernruf 2887. (2374

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)
Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Harzer — Kochkäse
u. a. sucht zu kaufen (2634
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22

□-Käse
und **Stangenkäse** kaufen jed. Posten dauernd gegen bar. (2710
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Frühstücks-, Kamembert-, Limburger-, Romadour- rc. Käse
kauft stets gegen Nachnahme (2831
W. Schmelz, Saarbrücken 3.

Limburger-, Stangen- und Rund-Käse
sucht gegen Kasse dauernd zu kaufen
Paul Kiehnert, Molkerei-Produkte
Leipzig-Stötteritz, Weißestr. 11.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Tilsiter- Schweizer- Holländer-
Käse kaufe jeden Posten (5225
gegen sofortige Kasse.
Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Käse aller Sorten
kauft **G. Linkhorst, Braunschweig,**
2888) Viewegstr. 24. Fernruf 3279.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Käserei (Nähe Leipzig) ist bereit, geg. Quarkbeschaffung **lange Blauschimmelkäse** zu liefern Angebote an (2922
Otto Geil, Käserei **Reichersdorf**
b. Bad Lausick (Leipzig).

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben
b. Halberstadt.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder a. Havel.**

Ich suche einen Lieferanten, der mir wöchentlich [redacted] (2910
80—100 Kisten
pr. große Harzkäse
dauernd u. unter Nachnahme liefert
Daniel Daum, Lampertheim
b. Worms a. Rh.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Hann.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle 40 Mk. pro Zentner. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Speise- u. Käsequark
kauft jedes Quantum [redacted] (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl. Frankfurterstr. 1.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen,** Bezirk Halle.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel. Käsefabrik Harsum.

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Speise- und Käsequark

sowie alle Sorten Käse kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349 **Johannes Günther**, Zentralkäsefabr. **Zwenkau** b. Leipzig.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558

Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.

geg. sofortige Kasse. Angeb. an **Carl Meister Nachf., Pasewalk.**

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (2345 **Wilh. Behrens**, Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Quark

jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378 **C. Mechow, Berlin-Reinickendorf** Holländerstr. 117.

Quark

guten Bauern- und Speisequark suchen dauernd zu kaufen (2709 **Gebrüder Manns**, Buttergroßhandl. **Berlin**, Gneisenaustr. 43.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23 **A. Jahn**, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark

wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045 **C. August Mann, Hildesheim.**
Fernruf 2374.

Quark

kauft zum Höchstpreise von Mk. 40 gegen sofortige Kasse oder Nachn.

Spreewald-Käserei Cottbus.

Quark

sowie sämtliche Sorten Käse

kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313 **H. Sasse**, Käsefabrik, **Reinickendorf.**

Suche Quark

wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot. **Wilhelm Heinrich**, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Speise- u. Käsequark

kauft zum Höchstpreis (2387 **L. Töpfer**, Käs. **Leipzig-Lindenau.**

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Quark

kaufe jeden Posten. Zahle für Nachweis von Quark Provision. (1788 **Johs. Heinickel, Wilsdruff** i. Sachs.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Bin Abnehmer für jeden Posten

einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v Lieferanten. **Tilo Brandis, Nordstemmen** i. Han.

Speise- u. Käsequark sow. alle Sorten Käse

kauft (2388 **Oswald Reimann, Tempelhof** Neuestraße 15.

Quark kauft und zahlt hohen Preis **H. Germer, Halle a. S.**, Torstr. 38.

Kaufe regelmäßig jeden Posten

trockenen Quark

auch auf Schluß, zu höchstem Preise. **Hermann Schab**
Berlin-Reinickendorf, West

8—10 Zentner Käse-Quark

wöchentlich zum Höchstpreise von 40 Mark zu kaufen gesucht. (2606 **B. Trautwein, Gölbitz**, Post u. Bahn **Bitzenburg a. Unstr.**

Quark

trocken u. metallfrei, gesucht. Zahle 40 Mk. ab Molkerei bei sofortiger Kasse oder Nachnahme. (2593 **Wilhelm Reiß**
Althaldensleben (Magdbg.).
Käserei mit elektrischem Betrieb.

Quark gesucht.

Joh. Leffler, Harsum b. Hildesheim.

Quark

kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (2780 **P. Henk, Käsefabrik, Hildesheim.**

Wir kaufen

Speise-Quark.

Angebot mit Menge und Preis an **Vogtländische Molkerei**, e. G. m. b. H **Plauen** i. Vogtl. (2785

Zahle gute Provision

für Nachweis von **Quark.** (2215 **Ludolf Henze, Harsum.**
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Speisequark

kaufe jeden Posten und zahle höchsten Preis. (2930 **Molkerei Hermann, Dresden A.** Uhlandstraße 11.

Quark jedes Quantum, kaufe ständig zu höchst. Preise. Für Vermittl. zahle höchste Provision. Kasse nach Wunsch (2917 **H. Schmarsow, Cöln-Ehrenfeld** Venloerstr. 347.

Quark-Gesuch.

Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis geg. Nachnahme oder Kautionsstellung. **Walter Thiele**, Käsefabrik 3032) **Barleben** b. Magdeburg.

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme

Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Mk. 40.00 pro Ztr.

zahle ich für trockenen, metallfreien (5059

Käsequark

ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.

Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Speisequark

5—6 Ztr. wöchentlich, kauft zum höchsten Preis per Nachnahme **Robert Scherber, Dohna i. Sa.**

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen

Butter

abzugeben. Angebote mit Preisangabe erbittet (2978 **L. Krieg, Tiegenhof, Westpr.**

Butter und Quark

kauft ständig jeden Posten zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse (3005

M. Pöge
Molkerei **Wülknitz i. Sa.**

Feinste Butter

sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (280

die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

Molkereibutter

für dauernde Lieferung zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft sofort od. später **C. Kunert, Reichenbach** 2423) i. Schl., Koslikstr. 6.

Suche Buttersendungen

in Kübeln und Tonnen gegen sofortige Kasse. (288

O. Sailer, Schotten i. Posen.

Molkerei-Drucksachen

bei rechtzeitiger Bestellung prompt lieferbar

Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgelddüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw.

Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen — 12 Druckmaschinen, 30 Hilfsmaschinen, 22 Elektromotore

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter-Abschlüsse 1916|17
Lieferungsbeginn sofort oder Juni/Juli ca. suche ich in jeder Größe (2577
bereits jetzt
zu machen und bitte um Offerten von Molkereien, Gütern etc. mit Quantumsangabe. Probesendungen gegen Nachnahme dringend erwünscht!
Kasse nach Wunsch!
Prima Referenzen stehen z. Verfügung.
Ich kaufe ferner ständig:
Überproduktionen jeden Quantums
Käse jeder Art
Landeier, Landbutter in großen und kleinen Posten
sow. andere Fette u. Lebensmittel.
Ausschneiden! Aufbewahren!
Gegr. 1891! **A. Strunk vorm. Kraft** Gegr. 1891!
Butter-, Käse-, Fettwaren-Großhdlg.
Berlin NO. 43, Barnimstr. 44.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Wöchentlich einige Zentner **Quark** abzugeben. Höchstgebote erbeten. (3037
H. Wolter, Emmerich a. Rhein
Wassenbergstraße.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Bezahle ungef. **Butter** m. 244, geformte 247, Kasse im voraus. (1316
Schulze, Neunheilingen-Langensalza.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster **Butter** zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

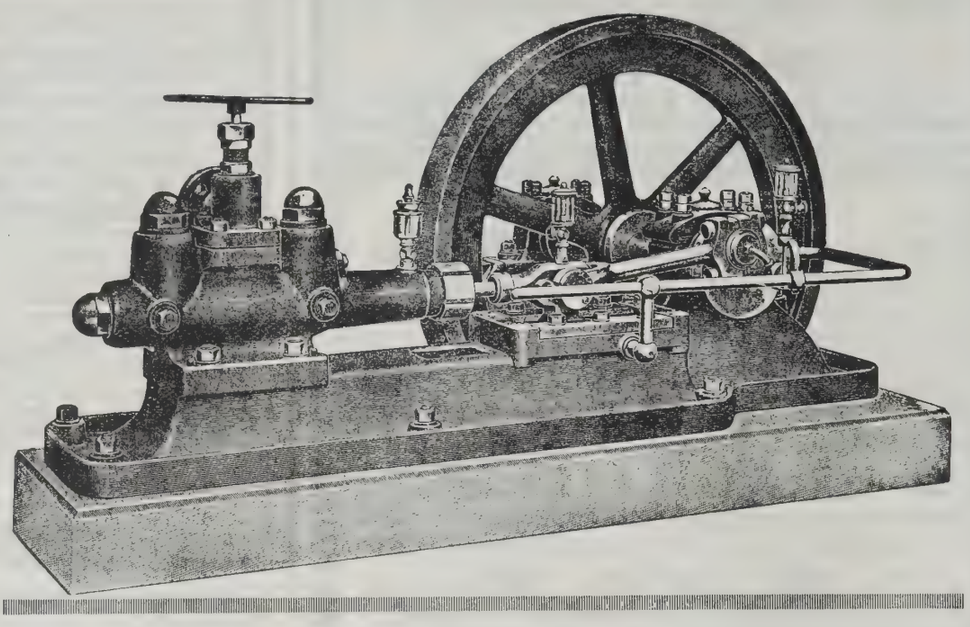
Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Suche einige Faß bester **Butter** für regelm. wöchentl. Lieferung. Fern. kaufe jed. Quant. **Käse.** Zahlung n. Wunsch. (2659
Grüttner, Rummelsburg-Berlin.

Molkerei-Butter
kaufen laufend jed. Quantum gegen sofortige Kasse oder Vorausbezahlung. (1783
Gebr. Kunert, Cottbus.



Kälte-Maschinen

nach dem Kohlensäure-Kompressionssystem

Gründliche Tiefkühlung von Milch und Rahm
Erhöhte Haltbarkeit – Verhütung von Verlusten
Verbesserung der Qualität – Vergrößerung der Ausbeute

Erster Preis · Mark 1000

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

Eduard Ahlborn · Hildesheim

Berlin · Danzig · Lübeck · München · Wien

Maturin (Käse-Reife) gesetzli geschü
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen de Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mar

Potrium gesetzlic geschütz
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhan Schimmel u. verhind dess. Entsteher **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasch**

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäse

Doppeltk. Natron (Bikarbona lockert u. entsäuert den Käse (Quark

Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsio
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesieb

Papier für Butter u. Käse
Echt Pergament zum Tagespreis Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersa Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 M
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausfüh

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig fü Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz u. Steinwalzen (Sandstein, Granit
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. f
Ewald Noack, Magdebur
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 182

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an.
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

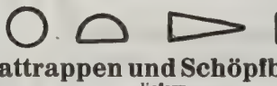
Quarksäcke, Käsetücher und Sei tuchstoffe in allen Breiten un Längen nach Maßangabe, a. **Leine Halbleinen und Baumwolle,** sow alle Sorten und Stärken **bunten u grauen Bindfaden, Packstricke u Packleinwand** empfiehlt (61
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Echt Pergamentpapier

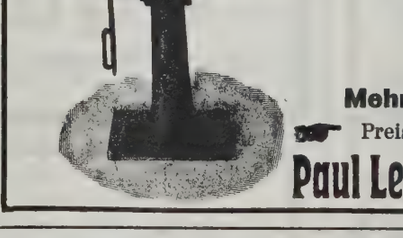
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärme
Triumph-Magermilchpasteu
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.

Paul Lehmann, Graudenz

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 17. **Hildesheim, den 28. April 1916.** **30. Jahrgang.**

Inhalt.

Dankbare milchwirtschaftliche Aufgaben.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion 3, Magdeburg.
Ehren-Tafel. — **Kriegs-Auszeichnungen.**
Rundschau. Regelung der Einfuhr von kondensierter Milch und von Milchpulver. — Bekanntmachung über die Einfuhr von Eiern. — Die Milchzufuhr nach München. — Die bisherige deutsche Eiereinfuhr. — Unvorschriftsmäßige Kindermilch und Überschreitung des Höchstpreises — Gebräuche im Butterhandel. — Die Milchversorgung Berlins. — Die Butter des Herrn Bürgermeisters. — Einbruchsdiebstahl. — Die Butterpreise in Paris. — Über die Milchversorgung von Budapest.
Sprechsaal. Milchbezug aus großer Entfernung.
Briefkasten.

Dankbare milchwirtschaftliche Aufgaben.

Die durch den Krieg gezeitigten Verhältnisse haben bewirkt, daß den Ernährungsfragen ein größeres Interesse gewidmet wird, als dies früher der Fall war. Man schätzt heute auch die Milchwirtschaft wesentlich höher ein, nachdem die Milch- und Butterknappheit recht fühlbar geworden ist. Daraus ergibt sich gewissermaßen von selbst, daß die staatlichen Behörden und städtischen Körperschaften dem Molkereigewerbe ihr besonderes Augenmerk zuwenden. Von diesen Seiten sind dem Molkereigewerbe zum Teil recht weitgehende Aufgaben gestellt worden; manche wurden erreicht, aber andere harren noch der Lösung. Am meisten würde der Allgemeinheit gedient werden, wenn sich die Milcherzeugung vergrößern ließe. Diesem Verlangen kann des Futtermangels wegen leider nicht entsprochen werden. Man muß billigerweise die Unzulänglichkeit unserer Milchwirtschaft in dieser Beziehung eingestehen, und es bleibt nur übrig, auf bessere Zeiten zu vertrösten. Mit Sicherheit kann man annehmen, daß die Verhältnisse sich etwas günstiger gestalten werden, sobald Grünfutter zur Verfügung steht und sofern es gelingt, größere Mengen Futtermittel aus dem neutralen Auslande einzuführen. Allerdings soll man nicht zu große Erwartungen erwecken, denn geschieht seitens unserer Regierung auch das Möglichste, um die Futtermittelbeschaffung zu fördern, so ist sie doch teils von Faktoren abhängig, die sie nicht beeinflussen kann.

Wirtschaftliche Verhältnisse sind im allgemeinen stärker als die Kraft des Einzelnen, und deshalb muß im Leben so oft auf die Verwirklichung guter Absichten verzichtet werden. Trotzdem, und in der jetzigen Zeit mehr denn je, sollte es unsere Aufgabe sein, unser ganzes Können in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Betrachten wir dabei das uns zunächst Liegende, so werden wir uns die Frage vorlegen müssen, ob unsere Pflicht erfüllt ist, sobald wir die in den Molkereien zur Anlieferung gelangende Milch zu Butter und Käse verarbeitet und diese Erzeugnisse in marktfähiger Beschaffenheit auf kürzestem Wege den Verbrauchern zugeführt haben. Ich meine, wir haben alle Ursache, nachzuprüfen, ob nicht da oder dort eine Steigerung der Ausbeute möglich ist. Man wird wahrscheinlich finden, daß es sich sehr wohl lohnen kann, eine größere Energie in der einen oder anderen Richtung einzusetzen. Einem solchen Streben steht gegenwärtig allerdings entgegen, daß viele unserer Kollegen im Kriege sind und es auch an jüngeren, tüchtigen Hilfskräften fehlt. Daraus ergibt sich vielerorts die bauerliche Zwangslage, sich auch mit unbefriedigenden Verhältnissen abfinden zu müssen.

Viele Molkereien arbeiten aber unter günstigeren Voraussetzungen. Die älteren Fachleute stehen fast überall noch in der gewohnten praktischen Tätigkeit, und die in diesen Kräften in jahrzehntelangem Arbeiten aufgespeicherten Erfahrungen könnten zum Teil auch über den Rahmen ihres heutigen Wirkens hinaus nutzbar gemacht werden. Viele der älteren Kollegen könnten sich noch mehr, als es bisher bereits geschehen ist, für ihre Nachbarbetriebe interessieren und dort manchen Nutzen stiften, wenn vielleicht auch nur dadurch, daß die Vernichtung von gewissen Werten vermieden wird.

Es gibt aber auch noch andere Möglichkeiten, unserem Molkereigewerbe zu helfen. Ich denke dabei nicht zuletzt an die in den Fachzeitschriften schon öfter gegebene Anregung, die schlummernden Interessen unserer Landwirte zu wecken. Hier durchgreifend Wandel zu schaffen, wäre eine sehr dankenswerte Aufgabe. Es berührt eigenartig und ist schwer zu verstehen, daß die Milchwirtschaft und damit das Molkereigewerbe mehr oder weniger als Stiefkind der Landwirtschaft angesprochen werden muß. Vor 40 oder mehr Jahren wurde eine lebhafte Propaganda in Wort und Schrift für die Milchwirtschaft betrieben. Weite Kreise hat man dafür interessiert und viele intelligente Landwirte betrachteten es als Ehrensache, ihre Kräfte in den Dienst der damals noch in den Kinderschuhen steckenden Milchwirtschaft zu stellen. Dadurch wurde eine Entwicklung erst möglich und das Molkereigewerbe nahm einen verhältnismäßig schnellen Aufschwung. Auf eine gewisse Höhe gelangt, kam es allerdings zu einem Stillstand und — Rückgang. Soll man hieraus schließen, daß es eine weitere Entwicklung nicht gibt, oder es sich nicht lohnt, Kraft und Intelligenz heute noch für die Milchwirtschaft aufzuwenden, oder — fehlt nur die treibende Kraft?

Man kann nur das Letztere annehmen, denn die Milchwirtschaft mit ihren ungemessenen Werten wird in absehbarer Zeit noch nicht am Ende ihrer Entwicklung angelangt sein. Wohl ist das Molkereigewerbe sich seiner eigenen Bedeutung heute noch nicht bewußt. Dieses mag sich dadurch erklären, daß die Milchwirtschaft meistens als Anhängsel der Landwirtschaft angesehen wird. Körner- und Rübenbau bringen größere Erträge auf einmal, das Milchgeld dagegen wird häufig nur als eine, wenn auch nicht unangenehme Beigabe angesehen. Mancher mag sich gedacht haben, weshalb soll ich Kräfte dafür einsetzen, deren Betätigung sich auf anderem Gebiete scheinbar besser lohnt.

Die Milchverwertung gestaltete sich früher ziemlich gleichmäßig, selten kam es vor, daß eine benachbarte Molkerei einen etwas höheren Ertrag auswies. Die eigene Genossenschaftsmolkerei stand unter sachkundiger Leitung, arbeitete im allgemeinen zufriedenstellend und mancher jüngere Landwirt wird sich mit der von alters her übernommenen Gepflogenheit: die Milchfrage ist Sache der Frau, begnügt haben. Auch die auf einen Vorstands- oder Aufsichtsratsposten gewählten Landwirte hatten für die Molkerei selten einen über ein Liebhaberinteresse hinausgehenden Ehrgeiz, und deshalb war es nicht zu verwundern, wenn auch die Molkereileiter in ihren Bestrebungen häufig nicht die Unterstützung der maßgebenden Herren ihrer Genossenschaft fanden. In dieser Richtung könnte vieles besser sein, manches hätte bereits mehr erreicht werden können, wenn das Molkereigewerbe geschäftsmäßiger, mehr des Erwerbs wegen betrieben würde. Es soll hier nicht untersucht werden, ob sich die Erträge im einzelnen ohne weiteres steigern lassen, aber zweifellos ließen sich größere Leistungen und damit Vorteile erzielen. Ich will nur darauf hinweisen, wie leicht es vielen Genossenschaften sein müßte, neue Mitglieder heranzuziehen, wenn diese über die Vorteile der gemeinschaftlichen Milchverarbeitung unterrichtet würden. Je größer die in einer Molkerei zur Anlieferung gelangende Milchmenge, desto geringer die Betriebskosten und desto höher wäre die Verwertung. An Stelle eines größeren Zusammenschlusses findet man leider, daß viele Tausende von Landwirten ihre eigenen Wege gehen, um die Milchverarbeitung im eigenen Hause zu betreiben. Alle die guten Gründe, welche früher zu Gunsten des genossenschaftlichen Zusammenschlusses angeführt wurden, werden außer acht gelassen. Man glaubt dem

Handzentrifugenhändler, der über die Vorzüge der Milchwirtschaft auf jedem Bauernhofe viel Schönes zu sagen weiß, mehr, als einem in diesen Fragen maßgebenden Molkereifachmann. Manche Ursachen führen zur Zersplitterung der Kräfte, in der Hauptsache ist mangelnde Aufklärung Schuld an dieser kostspieligen Eigenbrödelei. In der Fachpresse hat mancher darauf hingewiesen, aber eine einzelne Stimme gelangt nicht zur Geltung. Es fehlen die alten milchwirtschaftlichen Pioniere, welche vor einem Menschenalter sich mit Wort und Schrift in den Dienst der guten Sache gestellt haben.

Die augenblickliche Lage zeigt doch sehr klar, daß die Forderung der restlosen Fettgewinnung so notwendig wie das tägliche Brot ist, und wenn der Krieg noch weiter fortdauert, so können die Verbraucher wohl verlangen, daß eine vermehrte Fettgewinnung im allgemeinen Interesse sichergestellt wird. Nehmen wir an, daß 0,1 Proz. Fett mehr aus der Milch herausgeschleudert werden kann, so ergibt dieses bei 1000 Ltr. zu entrahmender Milch 2,4 Pfund Butter. Rechnet man hierzu an Mehrgewinnung nochmals 2 Proz. = 2 Pfund, welche durch zweckmäßigere Behandlung des von 1300 Liter Milch (Durchschnittsmenge für 100 Pfd. Butter) gewonnenen Rahmes erzielt werden können, so ist die der Bekanntgabe des preußischen Landwirtschaftsministers vom 4. Dezember 1915 zu Grunde gelegte Berechnung keineswegs zu hoch gegriffen. Es ist im Gegenteil anzunehmen, daß die 260 000 Doppelzentner noch weit überschritten werden können. Wäre letzteres aber auch nicht der Fall, so sind 260 000 Doppelzentner = 52 Millionen Pfund Butter eine so bedeutende Menge, daß dadurch viel Not gelindert und große Unzufriedenheit aus der Welt geschafft werden kann.

Was gäbe es Näherliegendes, als das gesamte deutsche Molkereigewerbe mit seiner weitverzweigten Organisation für die Erreichung eines so großen Zieles heranzuziehen? Was geschieht aber in Wirklichkeit? Bei den Molkereien bleibt alles beim alten, keine starke Hand regt sich. Dagegen arbeiten die Handzentrifugenhändler mit Hochdruck, sie legen nicht nur die Anregung des Landwirtschaftsministers zu ihren Gunsten aus, sondern sie versuchen auch, allerlei Ausnahmen von den Verfügungen der General-Kommandos betr. Sperrung der Handzentrifugen durchzusetzen.

Es soll nicht bestritten werden, daß die Anwendung einer Hand-Entrahmungsmaschine in Ausnahmefällen Vorteile bieten kann, aber im allgemeinen sind es doch unsere Dampfmolkereien, welche nicht nur die höchste Ausbeute, sondern auch die beste Verwertung garantieren können. Dieses zu erkennen und die für die Unterstützung des Molkereigewerbes erforderlichen Maßnahmen zu treffen, dürfte den berufenen Regierungsstellen, unter sachverständiger Beratung seitens maßgebender milchwirtschaftlicher Organisationen, nicht schwer fallen.

Der Wert unserer jährlichen Milcherzeugung wird auf $2^1/_2$—3 Milliarden Mark geschätzt; eine Riesensumme, welche von keinem anderen Landeserzeugnis erreicht wird. Dieser Hinweis allein sollte genügen, um alle ungebundenen Kräfte zu vereinigen und sie dem Interesse der Milchwirtschaft nutzbar zu machen. Daraus würde sich eine weitere kraftvolle Entfaltung unseres Molkereigewerbes von selbst ergeben. — Es ist jedenfalls eine außerordentlich wichtige und dankbare Aufgabe für jeden Fachmann, mit allen Kräften dahin zu wirken.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion III, Magdeburg.

Bekanntmachung.

In der diesjährigen ordentlichen Sektionsversammlung, die am Dienstag, den 13. Juni 1916, nachmittags 3 Uhr, in Wernigerode, Hotel Weißer Hirsch, am Markt Nr. 5, stattfindet, müssen die Vertreter zur Genossenschaftsversammlung neugewählt werden. Die Wahl beginnt $3^1/_2$ Uhr nachmittags im Versammlungslokale.

Die Wahl kann eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen werden (§ 12 der Wahlordnung).

Es sind zu wählen 8 Vertreter zur Genossenschaftsversammlung und ebensoviel Ersatzmänner.

Vom Wahlvorstande ist folgender Wahlvorschlag aufgestellt worden:

1. Lüder, Wilmar, in Firma Dampfmolkerei Prödel, Kaufmann in Prödel.
2. Untucht, Carl, in Firma Carl Untucht & Co., Spritfabrik, Kaufmann in Magdeburg.
3. Hennig, Theodor, in Firma Hennig & Gräger, Stärkefabrik, Kaufmann in Genthin.
4. Pfund, Paul, in Firma Gebr. Pfund, Molkerei, Kgl. Kommerzienrat in Dresden.
5. Klitschmüller, Felix, in Firma Julius Klitschmüller, Stärkefabrik in Gräfenhainichen.
6. Franke, Max, in Firma „Union Akt.-Ges.", Fabrikdirektor in Leipzig-Mockau.
7. Lindner, Carl, in Firma Dampfmolkerei E. G. Großwechsungen, Kgl. Oberamtmann in Großwechsungen.
8. Becker, August, in Firma Magdeburger Molkerei G. m. b. H., Molkereidirektor in Magdeburg.
9. Loeschigk, Robert, in Firma F. L. Loeschigk, Kornbrennerei, Kaufmann in Braunschweig.
10. Petermann, Karl, Dr. phil., in Firma Genossenschafts-Molkerei Chemnitz, Ökonomierat in Chemnitz.
11. Loß, Karl, in Firma Friedrich Loß & Co., Stärkefabrik, Kaufmann in Wolmirstedt.
12. Glock, Andreas, in Firma J. A. Glock, Dampfmolkerei, Molkereibesitzer in Gr.-Steinum.
13. Dechow, Heinrich, in Firma Molkerei-Genossenschaft Niemberg, Molkereidirektor in Niemberg.
14. Bramsch, Ludwig, in Firma J. L. Bramsch, Preßhefe- 2c. Fabrik, Kaufmann in Dresden.
15. Hameister, Gustav, in Firma Molkerei Mügeln E. G. in Mügeln, Molkereidirektor in Mügeln bei Oschatz.
16. Diethelm, Lorenz, in Firma Braunschweiger Molkerei E. G., Molkereidirektor in Braunschweig.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, weitere Wahlvorschläge für die Wahl bei dem unterzeichneten Wahlvorstand einzureichen.

Die Wahlvorschläge müssen nach § 5 Abs. 2 der Wahlordnung spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage bei dem Wahlvorstande eingereicht werden, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Die Wahlvorschläge müssen den Bestimmungen der §§ 7, 8 der Wahlordnung entsprechen.

Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden, d. h. es kann nur für unveränderte Wahlvorschläge gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgeschlagenen in den Wahlvorschlägen darf nicht geändert werden (§ 11 Abs. 1 der Wahlordnung).

Die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl können von den Wählern vom 29. Mai 1916 ab im Sektionsbüro werktäglich von 10—1 Uhr eingesehen werden.

Im Sektionsbüro kann auch vom Tage dieser Bekanntmachung ab werktäglich von 10—1 Uhr die Wählerliste, aus der auch die jedem Mitgliede zustehende Stimmenzahl zu ersehen ist, eingesehen werden.

Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind nach § 5 Abs. 3 der Wahlordnung bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstande einzulegen.

Der Wahlvorstand ist nach § 10 Abs. 2 der Wahlordnung befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber mitzubringen.

Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 12:18 cm groß sein. Soweit Stimmzettel von diesen Bestimmungen abweichen, sind sie ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht (§ 11 Abs. 2 der Wahlordnung).

Werden außer dem Wahlvorschlage des Wahlvorstandes auf gültigen Wahlvorschlägen keine weiteren Bewerber vorgeschlagen, so findet eine Wahlhandlung nicht statt. Nach § 9 der Wahlordnung gelten dann die im Wahlvorschlage des Wahlvorstandes bezeichneten Bewerber als gewählt.

Magdeburg, Wasserstr. 3 (Sektionsbüro), den 22. April 1916.

Der Wahlvorstand.
Wilmar Lüder,
Vorsitzender.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Besitzer Albert **Reger** aus Rumpin bei Friedeburg (Saale), gefallen am 21. März 1916.

Molkerei-Gehilfe Alfred **Berchtig** aus Mittel-Sohra (Kr. Görlitz), Unteroffizier und Inhaber des Eisernen Kreuzes, gefallen am 9. April 1916 vor Verdun.

Molkerei-Fachmann Robert **Sievert**, zuletzt angestellt in der Käserei Stavenhagen (Mecklbg.), gefallen auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Hans **Döring**, Jäger, zuletzt angestellt in der Molkerei Emden, gefallen im März 1916 bei Verdun.

Verwundet:

Obermeier Paul **Berndt**, früher angestellt in der Molkerei Wunstorf, leicht verwundet (rechte Hand) am 9. April 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Besitzer Gustav **Müller**, Badra, Kanonier in einem Garde-Feldart.-Reg., leicht verwundet (rechtes Knie) am 18. März 1916. Liegt z. Zt. im Reserve-Laz. 3 in Schwiebus.

Molkerei Fachmann W. **Dörnte**, Gefreiter im Garde-Ref.-Feldart.-Regim. Nr. 1, am 26. Februar 1916 durch Sturz mit dem Pferd das rechte Bein gebrochen. Liegt z. Zt. im Reservelazarett A. in Zeithain (Sachsen).

Molkerei-Fachmann Adolf **Beste**, Gefreiter, leicht verwundet (rechter Oberschenkel) am 16. April 1916 vor Verdun. Liegt z. Zt. im Reservelazarett in Helmstedt.

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Obermeier **Beckmann**, zuletzt angestellt in der Molkerei Weißenburg (Westpr.), z. Zt. Gefr. auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Beamter Ed. **Dierlam**, früher Reisevertreter der Firma Ed. Ahlborn für die Provinz Posen, z. Zt. Gefr. im Inf.-Regt. 375.

Molkerei-Gehilfe Erich **Rosenberger**, Sohn des Molkereibesitzers A. Rosenberger, Bischofswalde.

Molkerei-Gehilfe Walter **Meier**, zuletzt angestellt in der Molkerei Immer (Oldenburg).

Molkerei-Besitzer H. **Bock** aus Corbach, Unteroffizier und Inhaber des Eisernen Kreuzes, erhielt das Bulgarische und das Österreichische Verdienstkreuz.

Molkerei-Verwalter **Ohlendorf**, Neermoor (Ostfriesl.), z. Zt. Gefr. in einem Landst.-Batl. erhielt das Braunschweigische Kriegs-Verdienstkreuz.

Molkerei-Besitzer Carl **Korneffel**, Leer (Ostfriesl.), wurde zum Unteroffizier befördert.

Rundschau.

Regelung der Einfuhr von kondensierter Milch und von Milchpulver. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) am 18. April 1916 folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Kondensierte Milch und Milchpulver, die aus dem Ausland eingeführt werden, sind an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern.

§ 2. Der Reichskanzler kann die näheren Bedingungen für die Lieferung festsetzen und den Verkehr mit den eingeführten Waren regeln; er erläßt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Der Reichskanzler kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden, und daß neben der Strafe die Waren, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 3. Der Reichskanzler kann Bestimmungen über die Durchfuhr von kondensierter Milch und von Milchpulver erlassen.

§ 4. Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Zu vorstehender Verordnung hat der Reichskanzler am 18. April folgende Ausführungsbestimmungen erlassen:

§ 1. Kondensierte Milch und Milchpulver, die nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen aus dem Ausland eingeführt werden, dürfen nur durch die Zentral Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin oder mit deren Genehmigung in den Verkehr gebracht werden. Wer nach diesem Zeitpunkt kondensierte Milch oder Milchpulver aus dem Ausland einführt, hat sie an die Zentral Einkaufsgesellschaft zu verkaufen und zu liefern.

§ 2. Wer aus dem Ausland Waren der im § 1 bezeichneten Art einführt, ist verpflichtet, der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin unter Angabe von Menge, Art, Einkaufspreis, Art der Verpackung und Bestimmungsort unverzüglich nach der im Ausland erfolgten Verladung Anzeige zu erstatten, auch alle sonst handelsüblichen Mitteilungen an die Zentral-Einkaufsgesellschaft weiterzuleiten. Er hat den Eingang der Waren und deren Aufbewahrungsort der Zentral-Einkaufsgesellschaft unverzüglich anzuzeigen.

Die Anzeigen und Mitteilungen erfolgen telegraphisch und sind schriftlich zu bestätigen.

Als Einführender im Sinne dieser Bestimmungen gilt, wer nach Eingang der Waren im Inland zur Verfügung über sie für eigene oder fremde Rechnung berechtigt ist. Befindet sich der Verfügungsberechtigte nicht im Inland, so tritt an seine Stelle der Empfänger.

§ 3. Wer aus dem Ausland Waren der im § 1 bezeichneten Art einführt, hat sie bis zur Abnahme durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns aufzubewahren, in handelsüblicher Weise zu versichern und auf Abruf nach den Anweisungen der Zentral-Einkaufsgesellschaft zu verladen. Er hat die Waren auf Verlangen der Zentral-Einkaufsgesellschaft an einem von dieser zu bezeichnenden Orte zur Besichtigung zu stellen.

§ 4. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat sich unverzüglich nach Empfang der Anzeige von der Einfuhr und, wenn eine Besichtigung vorgenommen wird, nach der Besichtigung zu erklären, ob sie die Waren übernehmen will. Das Eigentum geht mit dem Zeitpunkt auf die Gesellschaft über, in dem die Übernahmeerklärung dem Veräußerer zugeht.

§ 5. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat für die von ihr übernommenen Waren einen angemessenen Übernahmepreis zu zahlen.

Alle Streitigkeiten zwischen der Zentral-Einkaufsgesellschaft und dem Veräußerer über die Lieferung, die Aufbewahrung und den Eigentumsübergang entscheidet endgültig ein Ausschuß. Der Ausschuß besteht aus einem Vorsitzenden und vier Mitgliedern sowie deren Stellvertretern, die sämtlich vom Reichskanzler ernannt werden.

Der Reichskanzler kann allgemeine Grundsätze aufstellen, die der Ausschuß bei seinen Entscheidungen zu befolgen hat.

§ 6. Der Verpflichtete hat ohne Rücksicht auf die endgültige Feststellung des Preises zu liefern, die Zentral-Einkaufsgesellschaft vorläufig den von ihr angemessen erachteten Preis zu zahlen.

§ 7. Die Abnahme hat auf Verlangen des Verpflichteten spätestens binnen 5 Tagen von dem Tage ab zu erfolgen, an welchem der Zentral-Einkaufsgesellschaft das Verlangen zugeht. Erfolgt die Abnahme innerhalb der Frist nicht, so ist der Kaufpreis von diesem Zeitpunkt ab mit 1 vom Hundert über dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz zu verzinsen.

Die Zahlung erfolgt spätestens 14 Tage nach Abnahme. Für streitige Restbeträge beginnt die Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung des Ausschusses der Zentral-Einkaufsgesellschaft zugeht.

§ 8. Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind geringfügige Mengen, die zum Reiseverbrauch oder im Grenzverkehr aus dem Ausland eingeführt werden, sofern die Einfuhr nicht zu Handelszwecken erfolgt.

Inwieweit im übrigen Ausnahmen von diesen Bestimmungen zugelassen werden, bleibt besonderer Anordnung vorbehalten.

§ 9. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat bei der Abgabe der erworbenen Waren die Bestimmungen des Reichskanzlers oder der von ihm bestimmten Stelle innezuhalten.

§ 10. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft, wer den §§ 1 bis 3 dieser Bestimmungen zuwiderhandelt. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Anzeige- und Lieferungspflicht können neben der Strafe die Waren, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 11. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung, der § 10 mit dem 26. April 1916 in Kraft.

Bekanntmachung über die Einfuhr von Eiern. Vom 18. April 1916. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Eier, die aus dem Ausland eingeführt werden, sind an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern.

§ 2. Der Reichskanzler kann die näheren Bedingungen für die Lieferung festsetzen und den Verkehr mit den eingeführten Eiern regeln; er erläßt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Der Reichskanzler kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden, und daß neben der Strafe die Eier, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 3. Der Reichskanzler bestimmt, inwieweit diese Verordnung auf die Einfuhr von Eiern aus den besetzten Gebieten Anwendung findet. Er kann Bestimmungen über die Durchfuhr von Eiern erlassen.

§ 4. Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außertrafttretens.

Die Milchzufuhr nach München verminderte sich, wie Kreis-Molkerei-Inspektor Fehr als Vorstand der Milchverteilungsstelle in der am 7. April abgehaltenen Sitzung des städtischen Ausschusses für Lebensmittel Versorgung mitteilte, in der Zeit vom 29. März bis 5 April um rund 7000 Liter im Tag. Als Ursache wurden die Schwierigkeiten der Übergangszeit von der Dürr- zur Grünfütterung bezeichnet und es wurde noch eine weitere Verminderung als sehr wahrscheinlich in Aussicht gestellt. In Zuschriften aus Kreisen der Milchhändler wird aber noch auf eine andere Ursache der Zufuhrverminderung hingewiesen. Danach sollen die Landwirte, die bisher Milch nach München lieferten, mehr und mehr dazu übergehen, die Milch selbst zu verbuttern, da sie dadurch höhere Einnahmen erzielen, als durch die Milchlieferung. Das Aufstellen von Zentrifugen zur Butterbereitung, besonders im Oberlande, soll nach glaubwürdigen Mitteilungen dermaßen überhandnehmen, daß sogar die Lieferung hinreichender Milchmengen für Krankenanstalten usw. in den inmitten eines reichen Milcherzeugungs-Gebietes liegenden Ortschaften in Frage gestellt erscheint. Nach der heute noch geltenden Generalkommando-Verordnung vom 20. Januar 1916 darf aber Milch, die bis dahin als Verbrauchsmilch in den Verkehr gebracht wurde, nicht verbuttert und nicht verkäst werden. Zuwiderhandlungen können mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft werden. Diese Bestimmung scheint verschiedenen Milcherzeugern aus dem Gedächtnis entschwunden zu sein. Vielleicht nimmt die Verteilungsstelle für milchwirtschaftliche Erzeugnisse in München Veranlassung, diesen Klagen der Milchhändler etwas auf den Grund zu gehen.

Die bisherige deutsche Eiereinfuhr. Etwa 40 Prozent unseres Eierbedarfs haben wir bisher aus dem Auslande bezogen, und zwar lieferten uns (1913) an Eiern:

Rußland	für	80,3	Millionen Mark
Österreich-Ungarn	„	76,5	„ „
Niederland	„	9,5	„ „
Italien	„	7,1	„ „
Rumänien	„	5,8	„ „
Bulgarien	„	3,9	„ „
Dänemark	„	1,5	„ „
Serbien	„	1,4	„ „
Türkei	„	1,2	„ „

Die erste Stelle im internationalen Eierhandel nahm bisher Rußland ein mit einer Gesamtausfuhr an Eiern im Werte von 177,8 Millionen Mark, wovon beinahe die Hälfte nach Deutschland ging. Nach Rußland folgten Österreich-Ungarn mit einer Gesamtausfuhr im Werte von 116,8 Millionen Mark, Italien mit 39,1 Mill. und Dänemark mit 30,5 Mill. Mark. Es ist zu hoffen, daß man aus diesen Zahlen die nötigen Lehren zieht, und daß es durch eine entsprechende Steigerung der Geflügelzucht und Eierproduktion möglich gemacht wird, einen weit größeren Teil des Bedarfs mit Eiern zu decken, die in Deutschland selbst erzeugt worden sind.

Unvorschriftsmäßige Kindermilch und Überschreitung des Höchstpreises. Das Landgericht Danzig hat am 16. November v. J. die Gutsbesitzersehefrau Käte Winkelmann wegen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt, jedoch von der Anklage eines Nahrungsmittelvergehens freigesprochen. Die Wirtschafterin Martha Groth, die wegen Beihilfe mitangeklagt war, ist freigesprochen worden. Die Angeklagte W. ist Besitzerin eines Rittergutes bei Oliva, welches sie, seitdem ihr Ehemann zum Kriegsdienst einberufen worden ist, selbst bewirtschaftet. Auf ihrem Gute hat sie einen ausgedehnten Molkereibetrieb und liefert viel Vollmilch und gewöhnliche Kindermilch nach Oliva, letztere zum Preise von 30 Pfg. für das Liter. Da aber durch den Landrat des Kreises Danziger Höhe in einer Verordnung vom 19 Juni v. J. der Höchstpreis für ein Liter Vollmilch auf 18 Pfg. bei Abholung vom Wagen und auf 20 Pfg. frei Haus und durch eine weitere Verordnung vom 10. Juli auf 20 bezw 22 Pfg. festgesetzt war, so hatte die Angeklagte mit dem Preis von 30 Pfg. den Höchstpreis überschritten und zwar, wie das Gericht angenommen hat, aus Fahrlässigkeit. Die von ihr gelieferte Kindermilch entsprach außerdem nicht den an diese zu stellenden Anforderungen. Denn die Kühe standen nicht mehr unter tierärztlicher Kontrolle, wurden nicht, wie es vorgeschrieben, ausschließlich mit Trockenfutter gefüttert, sondern auf die Weide geführt, und außerdem wurde beim Melken nicht die genügende Sauberkeit beobachtet. Das Gericht hat die Angeklagte trotzdem von der Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz freigesprochen, weil es als erwiesen ansah, daß sie sich nicht um die Milchwirtschaft gekümmert hat, diese vielmehr der Mitangeklagten Gr. unterstand. Auch einen Betrug hat das Landgericht nicht für vorliegend erachtet, da die Angeklagte W. sich über die Beschaffenheit der Kindermilch, wie solche sein mußte und wie sie in Wirklichkeit war, nicht klar war.

Demzufolge mußte auch die Angeklagte Gr. von der Anklage der Beihilfe freigesprochen werden. Gegen das freisprechende Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt mit der Begründung, die Feststellungen rechtfertigten die Freisprechung der beiden Angeklagten nicht. Das Reichsgericht hielt die Revision für begründet; es hob deshalb das Urteil insoweit auf, als die beiden Angeklagten freigesprochen worden sind und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. (Urteil des Reichsgerichts vom 18. April 1916. — 4 D 75/16.)

Gebräuche im Butterhandel. Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin erstatteten kürzlich folgendes Gutachten: Im Buttergroßhandel mit auswärtigen Firmen ist es nicht handelsüblich, daß grundsätzlich Zug um Zug reguliert wird. Dagegen ist anzunehmen, daß ein Zahlungsziel von zehn Tagen, das sich herausgebildet hat, von dem Tage ab, der in der Rechnung als Ausstellungstag angegeben ist, gerechnet wird, sofern die Ware nicht später abgesandt wurde.

Die Milchversorgung Berlins. In der letzten Sitzung des Vereins der Berliner Milchpächter hielt der Syndikus der „Vereinigung der Milchhändlervereine und Großfirmen von Berlin" einen Vortrag über die Verhältnisse auf dem Milchmarkt. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, in der es heißt:

„Die Berliner Milchversorgung gestaltet sich von Tag zu Tag immer schwieriger, denn die Milchzufuhr wird immer geringer. Aus der schon seit langem bestehenden Milchknappheit bildet sich fortschreitend eine Milchnot heraus. In manchen Stadtgegenden reicht die vorhandene Milch kaum aus zur Versorgung der Säuglinge, der stillenden Mütter und der auf den Milchgenuß noch dringend angewiesenen Kinder. Diese Verhältnisse treten seit dem Zeitpunkt der Festsetzung der Milchhöchstpreise für den Kleinhandel immer deutlicher in Erscheinung; und dies ist darauf zurückzuführen, daß den Milchproduzenten das Recht, beliebig hohe Preise fordern zu können, unbeschränkt zuerkannt ist. Obwohl dem Magistrat und der Preisprüfungsstelle dies bekanntgegeben und nachgewiesen worden ist, stehen beide auf dem Standpunkte, daß eine Notwendigkeit, den Höchstpreis für von außerhalb kommende Milch heraufzusetzen, nicht vorliegt. Der Milchhandel ist nicht in der Lage, die zurzeit von den Landwirten geforderten Preise zu zahlen, wenn nicht auch die Höchstpreise im Kleinhandel eine Erhöhung erfahren. Die Aufrechterhaltung der Höchstpreise im Kleinhandel hat die Aufrechterhaltung der Pachtpreise vom 1. Oktober 1915 zur Voraussetzung Die Landwirte aber sind nicht dazu zu bewegen, weiterhin noch zum Preise von 22 Pfennige pro Liter frei Berlin zu liefern. Die Folge davon wird also sein, daß die Milchnot eine immer größere und die Milchversorgung zu einer Gefahr für die gesamte Bevölkerung werden wird."

Die Butter des Herrn Bürgermeisters. Die folgende niedliche Buttergeschichte erzählt die Eberswalder Zeitung: In einer nicht weit von Eberswalde gelegenen Stadt schickte eine Frau ihre kleine Tochter zum Butterhändler, um ein halbes Pfund Butter zu holen. Der Geschäftsmann erklärte jedoch dem Kinde, daß die Ware bereits ausverkauft sei. Die Kleine wollte sich nicht so ohne weiteres abspeisen lassen, da die Mutter die Butter dringend benötigte. Während das Mädchen immer wieder bat, ihm doch wenigstens etwas Butter zu verkaufen, klingelt der Fernsprecher, und die Kleine hörte nun, wie der Kaufmann zu der Verkäuferin sagte: „Der Herr Bürgermeister wünscht fünf Pfund Butter. Können wir ihm soviel ablassen?", welche Frage die Verkäuferin bejahte. Die nochmalige Bitte des Kindes um Überlassung eines halben Pfundes wurde abermals abgelehnt. Die Kleine erzählte nun den Vorgang ihrer Mutter. Diese machte sich nun kurz entschlossen auf den Weg zum Kaufmann, dem sie persönlich nicht bekannt war und verlangte die fünf Pfund Butter, die der Herr Bürgermeister vorher telephonisch bestellt hatte. Der Kaufmann händigte der Frau auch ohne Argwohn gegen Bezahlung die Ware aus . . . Ob der Herr Bürgermeister dann auch noch zu seinen fünf Pfund gekommen ist?

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. April statteten Einbrecher der Molkerei Warmsdorf einen Besuch ab. Die Diebe nahmen ihren Weg durch den Park und erbrachen die Hintertür zur Molkerei. Hier durchstöberten sie alles und öffneten gewaltsam ein Pult, in dem sie einen größeren Geldbetrag fanden. Außerdem ließen die Spitzbuben, die mit den Örtlichkeiten anscheinend genau vertraut waren, ungefähr 6 Pfd. Butter mitgehen.

Ausland.

Die Butterpreise in Paris. In der französischen Zeitung „La vie agricole et rurale" werden die Butterpreise in Paris besprochen. Da die Ausführungen für viele Leser unserer Zeitung einiges Interesse bieten, lassen wir sie hier im Auszuge folgen:

Die Preissteigerung auf dem Pariser Buttermarkte war seit Beginn des Krieges eine fast ununterbrochene. Ein Preisrückgang fand einzig im September 1914, als die Buttereinfuhr wieder aufgenommen wurde, und gegen Ende des gleichen Jahres statt, als die Ausfuhr verboten wurde. Im übrigen stiegen die Butterpreise beständig und wurden nur durch die festgesetzten Höchstpreise etwas zurückgehalten; so erhöhten sich dieselben nach und nach von Fr. 3,50 für das Kg. auf Fr. 5,50. Dieser Preis scheint aber in diesem Jahre eher etwas nachgelassen zu haben.

Wenn wir den Ursachen dieser ständigen Preissteigerung nachspüren, so finden wir im Anfang des Krieges die Abschlachtung einer unverhältnismäßig großen Zahl von Milchkühen und sodann die Aufzucht aller weiblichen Kälber,*) welche ein enormes Quantum Milch konsumierten; diese Maßnahme wurde getroffen, um den Viehstand Frankreichs nicht allzusehr zu schwächen. Zu dem verminderten Milchquantum kam sodann der Mangel an Arbeitskräften und der vermehrte Milchkonsum in den Militärspitälern; das sind alles Faktoren, welche einem Sinken der Butterpreise in den Weg treten und vielmehr geeignet sind, dieselben in die Höhe zu treiben.

Ein sehr wichtiger Faktor ist sodann der Butterexport. Im Anfang des Krieges war die Ausfuhr ganz frei; am 14. Dezember 1914 erfolgte aber das Butterausfuhrverbot und am 12. Februar 1915 wurde die Ausfuhr nach den verbündeten Ländern wieder gestattet. Aber diese Ausfuhr wurde am 27. Dezember 1915 wiederum beschnitten, indem nur diejenigen, welche im Jahre 1913 Butter nach England exportierten, wieder ein dem damaligen Export entsprechendes Quantum nach England ausführen können.

*) Nach einer neuern Verfügung sollen die Kälber von einem Tierarzt untersucht und nur die guten aufgezogen werden, und zwar in geeigneten Berggegenden.

Über die Milchversorgung von Budapest schreibt der „Pester Lloyd" folgendes: „Die Milchfrage ist derzeit eine der schwierigsten Approvisionierungsfragen. Es gibt nur ein Mittel, das sicher zum Ziele führen würde: eine Steigerung der Milchproduktion. Um die Milchproduzenten hiezu zu animieren, hat bekanntlich die Hauptstadt die Milchpreise erhöht und dafür gesorgt, daß der größere Teil der durch die Erhöhung zu erzielenden Preisdifferenz den Milchproduzenten zufalle. Wenn man vorläufig noch keinen greifbaren Erfolg bemerkt, so wird er dennoch nicht ausbleiben. Die Produzenten werden einsehen, daß sich die Produktion nunmehr verlohnt und werden daher trachten, mehr Milch zu produzieren. Zur Steigerung der Produktion bedarf es jedoch gewisser Vorbereitungen, die der Natur der Sache gemäß längere Zeit erfordern. Nach einiger Zeit wird man jedoch sicherlich eine Steigerung der Milchproduktion konstatieren können.

Die Hauptstadt will den Verkauf des Milchkaffees in den Kaffeehäusern verbieten, um die dadurch gewonnene Milch dem großen Publikum zuzuführen. Wird diese Maßregel die Milchversorgung verbessern? Eine solche Maßregel muß wohl erwogen werden, speziell hier, in Budapest. Budapest ist eine Kaffeehausstadt, der Besuch der Kaffeehäuser ist für einen großen Teil des Publikums kein Luxus, sondern Bedürfnis. Unseres Erachtens würde durch eine Einschränkung des Verkaufs von Milchkaffee wenig erreicht werden; die Milchmenge, die dadurch gewonnen werden könnte, ist viel zu gering, als daß sich eine derartige Maßregel, die außerdem viel Existenzen gefährden würde, verlohnte. Die Hauptstadt hat die Macht, eine Verschwendung von Milch in den Kaffeehäusern zu verhindern; es würde genügen, sich hierauf zu beschränken, radikalere Maßregeln, deren Erfolg zudem sehr zweifelhaft wäre, halten wir für zwecklos.

Wir glauben übrigens, daß wir in der Milchfrage über das Schwierigste hinweg sind und daß mit der erwarteten Steigerung der Milchproduktion sich auch die Versorgung des Publikums mit Milch besser gestalten wird."

Sprechsaal.

Milchbezug aus großer Entfernung. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 16.)

I.

Bei der jetzigen starken Milchknappheit sind die meisten größeren Städte darauf angewiesen, Milch aus großen Entfernungen heranzuholen. Dieses ist aber teilweise auch früher in Friedenszeiten schon geschehen. In einem großen Betriebe, in welchem ich früher als Obermeier tätig war, haben wir die Milch auch in den heißen Sommermonaten noch bedeutend weiter (über 300 km) verschickt und keine Klagen über saure Milch erhalten. Vor allen Dingen muß die Milch in jeder Kanne, sobald sie zur Molkerei kommt, untersucht werden, ob sie die Alkoholprobe besteht, und es darf nur wirklich gute Milch zum Versand ausgesucht werden. Sodann muß sie gut gereinigt werden, bevor sie auf 75—80 Grad C., an ganz warmen Tagen vielleicht auch auf 85 Grad C. erhitzt wird. Hierauf muß sie auf möglichst 3 Grad abgekühlt werden.

Zum Transport zur Bahn wird am besten ein federnder Wagen benutzt. Die Kannen müssen mit einer nassen Decke überdeckt werden. Wenn irgend möglich, ist diese wasserdichte Decke auch auf der Station wieder mit kaltem Wasser gut abzukühlen, und die Kannen werden im Eisenbahnwagen wieder hiermit zugedeckt, da dann die Milch nicht so sehr nachwärmt. Auch ist es sehr angebracht, den Wagen mit kaltem Wasser abzukühlen, bevor die Kannen eingeladen werden. Bei dieser Arbeitsweise hatten wir keine Klagen über saure Milch. Der Versand erfolgte auch des Morgens um 9 Uhr, und die Milch war erst des Nachts um 2 Uhr am Bestimmungsorte. Wenn in der Molkerei gut darauf geachtet wird, daß nur Milch, welche die Alkoholprobe besteht, ausgesucht, und diese dann gut gereinigt, erhitzt und vor allem gut abgekühlt wird, werden Sie wohl ohne die teuere Kühlanlage im Eisenbahnwagen auskommen. Dies ist schon des halbwünschenswert, weil es nicht sicher ist, ob Sie später noch Milch aus so weiter Entfernung beziehen. Wenn die Einrichtung jedoch für dauernd sein soll, so lohnt es sich schon, einen besonderen Kühlwagen einzustellen und die Milch nicht so hoch zu erhitzen. F. in D. (57

II.

Wenn Sie in der nun beginnenden wärmeren Jahreszeit nach Ihrer Schilderung in Nr. 16 dieser Zeitung weiter verfahren wollten, so würden Sie wohl keine erfreulichen Resultate erzielen. Während meiner früheren Tätigkeit als Obermeier in einer modernen, großstädtischen Milchversorgungsanstalt hatte ich Gelegenheit, auf diesem Gebiete einige Erfahrungen zu sammeln. Hauptbedingung ist, daß Sie ausschließlich nur frische Morgenmilch geliefert bekommen. Die einzelnen Lieferanten dürfen die frische Milch nicht vor Eintreffen des Sammelwagens auf die Straße stellen, sie müssen dieselbe vielmehr solange an einem möglichst kühlen Orte aufbewahren. Kommt die Milch zur Molkerei, so ist es dringend notwendig, daß dortselbst von einem geübten und zuverlässigen Fachmann jede Kanne der Alkoholprobe unterzogen wird, damit etwa angesäuerte Milch von dem Transporte von vornherein ausgeschlossen wird. Sodann wird die Milch durch ein doppeltes Sieb in das Sammelbassin geschüttet und von dort durch täglich sauber zu reinigende Rohre in den Vorwärmer geleitet und dortselbst auf etwa 30 Gr. C. angewärmt. Von dort geht die Milch durch die Reinigungszentrifuge in den Erhitzer. Es ist genau darauf zu achten, daß die Temperatur nicht unter 65 Gr. C. geht. Diese Temperatur genügt vollkommen. Der Erhitzer treibt die Milch mittels Hebevorrichtung in die doppelwandige Dauer-Erhitzungswanne. In dieser muß sie mindestens 15 Minuten lang zwischen 65—70 Grad C. gehalten werden, dann läßt man die Milch so langsam über einen Flächenkühler laufen, daß sie mit $1\frac{1}{2}$ bis 2 Gr. C. in ein sauberes, möglichst isoliertes und verdecktes Bassin gelangt.

Nun wird die Milch in die inzwischen mit kaltem Wasser abgekühlten Kannen gezapft und diese auf den Transportwagen geladen. Ein Federwagen würde zweckdienlicher sein als ein nichtfedernder. Es ist ratsam, die Kannen mit nassen Säcken zu bedecken und ferner über den ganzen Wagen ein Verdeck aus Segeltuch zu spannen. Ihre Absicht, in den Bahnwagen eine Kühlanlage mit isolierten Wänden und Eisbehälter zur Aufnahme der Kannen einzubauen, müssen Sie jedenfalls ausführen, denn

sonst werden Sie mit Rücksicht auf die 1½stündige Wagenfahrt und vor allen Dingen den 3¼stündigen Aufenthalt auf einer Zwischenstation immerhin mit Verlusten durch saure Milch zu rechnen haben.

Wenn die Milch nach obiger Schilderung durch zuverlässige Fachleute bearbeitet wird, so dürfte sie auch im Hochsommer noch in gutem, süßem Zustande auf der Endstation eintreffen. Es würde sich sehr empfehlen, sie nach Eintreffen nochmals über einen Tiefkühler rieseln zu lassen, da sie sich auf dem Verkaufswagen am andern Morgen doch noch reichlich erwärmt. Von einem größeren Behälter für den Transport auf der Eisenbahn rate ich ab, da ein zu häufiges Umgießen und Wiedereinzapfen in die Kannen nachteilig auf die Milch einwirkt. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Ihnen die obenerwähnte großstädtische Milchversorgungsanstalt zu nennen, damit Sie diese in Augenschein nehmen können.

W. Strube, Verwalter, z. Zt. San.-Unteroffizier im Res.-Laz. Parchim.

III.

Eine sichere Milchversorgung aus der angegebenen Entfernung ist sehr wohl auch in den warmen Sommermonaten durchführbar. Neben sorgfältiger Auswahl der Milch ist eine zweckentsprechende Pasteurisierung das wesentlichste Moment, vorausgesetzt, daß nachher eine genügende Kühlung möglich ist. Die Temperatur von 70 Gr. C. würde genügend sein, wenn sie 15 Minuten auf die Milch in getrennten Abteilungen einwirken kann. Da aber die Milch bei dieser Temperatur und Zeitdauer noch stark aufrahmt und diese Aufrahmung nicht erwünscht sein kann, würde sich eine Temperatur von 73 Gr. C. während mindestens 10 Minuten empfehlen; dann hört jede Aufrahmung auf. Mit derartig pasteurisierter Milch wird eine sichere Milchversorgung sich ohne große Kosten durchführen lassen. Apparate für diese Art Dauererhitzung können in unserm Betriebe besichtigt werden. Auf dem Bahntransport werden die Gefäße am besten mit Matten überdeckt, um größere Wärmeeinwirkungen abzuhalten.

G. Kersten, Grebenstein b. Cassel.

IV.

Es ist zunächst ein grober Fehler, daß die Milch nicht unmittelbar nach dem Melken tief herabgekühlt wird. Dies ist für Versandmilch, welche erst am zweiten Tage zum Verzehr gelangt, eine unabweisbare Notwendigkeit. Die Milch hält sich nur dann längere Zeit frisch, wenn ihr von Anfang an peinlichste Sorgfalt in der Gewinnung und Behandlung zuteil wird, und dazu gehört in erster Linie auch eine sofortige Tiefkühlung. Dann ist bei Milchbezug aus großer Entfernung auch darauf Wert zu legen, daß möglichst die Abend- bezw. Nachtzüge benutzt werden. In verschiedenen Großstädten kommt die meiste Milch des Nachts mit dem letzten Zuge an. Hierbei handelt es sich durchweg um Mittags- oder Abendmilch, welche dann am nächsten Morgen zum Verkauf gelangt. Es bedarf wohl keiner näheren Aufzählung der Vorteile eines Nacht-Bahntransportes der Milch, namentlich in den heißen Sommermonaten.

Wenn im Sommer Milch aus großer Entfernung den Städten zugeführt werden soll, so kann dies nur bei sauberster Milchgewinnung, sofortiger Kühlung der Milch gleich nach dem Melken, Pasteurisierung und nochmaliger Abkühlung in der Molkerei und Benutzung der passendsten Züge geschehen. Von dem Einbauen eines oder mehrerer größerer Bassins in den Eisenbahnwagen möchte ich abraten. Es kann nämlich trotz größter Vorsicht, namentlich an gewitterschwülen Sommertagen, vorkommen, daß diese oder jene Milch leichter Neigung zum Sauerwerden hat. Kommen nun diese Milchen durch Entleerung in das Sammelbassin im Eisenbahnwagen zusammen, so besteht dadurch die große Gefahr, daß die gesamte Milchmenge für den Frischmilchverkauf total wertlos wird, während andererseits immerhin noch eine ziemlich große Menge Kannenmilch süß bleiben würde. Sodann müßten die Bassins in dem Eisenbahnwagen immer vollkommen gefüllt sein; im anderen Falle schaukelt die Milch viel zu viel hin und her und es besteht die Gefahr des Ausbutterns, die sowieso im Sommer vorhanden ist. Schließlich ist auch bei einem etwaigen Defekt des Milchbassins immerhin ein größerer Schaden zu gewärtigen, als wenn die Milch in Kannen verschickt wird. Viereckige Milchkannen sind für den Eisenbahntransport wertvoller als runde. Auch lassen sich in den Milchtransportwagen zwei bis drei Etagen anbringen, welche Einrichtung sich bereits vielfach bestens bewährt hat.

Landsturmmann Paul Rieckhoff, Euskirchen.

V.

Vorerst muß den Lieferanten der in Frage kommenden Molkerei zur Pflicht gemacht werden, daß sie die Morgenmilch streng getrennt von der älteren Milch halten und vor allen Dingen gut seihen, denn Sauberkeit an der Produktionsstelle ist die Hauptbedingung für die Haltbarkeit der Milch. Die Morgenmilch muß durch Aufkleben kleiner Zettel auf die Kannen gekennzeichnet werden. Um nun ganz sicher zu gehen, daß die Milch einwandfrei ist, müßte sie noch durch die Alkoholprobe geprüft werden. Alsdann wird die Milch auf 80—85° C. erhitzt und so tief wie möglich (2—4° C.) heruntergekühlt. Ich setze voraus, daß eine Kühlanlage in der Molkerei vorhanden ist. Hierauf wird die tiefgekühlte Milch in Holzkannen gefüllt und bis zum Transport in einem kühlen Raume aufbewahrt. Sind die Kannen auf den Wagen geladen, so sind sie sofort mit einer Plane, die vorher gut mit kaltem Wasser durchtränkt ist, zuzudecken, um die äußere Wärme abzuhalten. Die so behandelte Milch wird sich nach Ankunft am Verbrauchsorte noch zum Verkauf eignen. Die Abnehmer müßten sich allerdings auch etwas befleißigen, die Milch bis zum Genuß so kühl wie möglich aufzubewahren.

Sollte die Molkerei nicht in der Lage sein, eine Menge von 1500 Liter Morgenmilch zur Verfügung zu stellen, so müßten Sie sich mit einer kleineren Menge begnügen, aber auf keinen Fall die vorher erwähnten 1500 Liter durch Zusatz älterer Milch zu erreichen suchen. Die Anschaffungskosten der Holzkannen erscheinen ja vorerst etwas hoch, Sie erzielen aber bei späterer Einstellung des Milchbezuges immer noch einen guten Preis für die Kannen. Sollten Sie im Hochsommer dennoch auf Schwierigkeiten stoßen, so müßten Sie auch die Abendlieferung der Milch in Erwägung ziehen. Sie würden dann ja allerdings mit erheblich höheren Kosten zu rechnen haben, z. B. kommen die abendlichen Anfuhrkosten der Milch und die höheren Betriebskosten in Betracht. Ferner fragt es sich, ob zu dieser Zeit eine günstige Zugverbindung vorhanden ist. F. St. (61

VI.

Der Milchbezug aus der angegebenen Entfernung ist im Hochsommer ohne mechanische Kühlanlage nicht möglich; erschwerend ist noch der Umstand, daß die Milch sich gerade in den heißesten Tagesstunden auf dem Transport befindet. Beim Vorhandensein einer Kühlmaschine in der Molkerei läßt sich der Versand jedoch auch im Hochsommer einwandfrei

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,

Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Normal-Säure-Entwickler

„PROBAT“

(Rein-Aromakultur)

„PROBAT“ *„PROBAT“*

Keine Firma erhält Niederlage. Versand direkt vom Laboratorium.

Warum verwenden alle Fortschrittsmolkereien und Fortschrittslehranstalten „PROBAT“?

Weil die Molkereien in dieser staatl. geprüften Reinkultur den besten Hilfsfaktor haben, um stets eine hochfeine, gleichmäßige Butterproduktion, sowie größte Ausbeute zu sichern.

Daß „PROBAT“ diese erforderlichen Eigenschaften besitzt, liegt in dem besonderen einzigsten Herstellungsverfahren, demnach stellt „PROBAT“ eine wirkliche haltbare, flüssige Reinkultur und zwar der Art Bakterien Güntheri in stärkster entwickelter Flora, unter täglicher Durchführung der schärfsten bakteriologischen Kontrolle dar.

Labaratorium „Wiesby“ in Tondern beschäftigt sich speziell nur mit Reinzüchtung von Bakterien unter Benutzung der neuesten Instrumente und Hilfsmittel und zu diesem Zweck speziell konstruierter, geeigneter Apparate.

Alleinstehende Reinzüchtungsmethode der Welt!

Ein Resultat von jahrelanger praktischer und theoretischer Arbeit.

„PROBAT“ ist Deutschlands beste, haltbarste, kräftigste aromabildende, flüssige Reinkultur.

Nur direkter Versand bürgt für echte Original-Kultur „Probat“

„PROBAT“ *„PROBAT“*

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen

Carl Mann, Hildesheim.

durchführen, zumal wenn das früher soviel genannte Helm-Cossesche Verfahren angewandt wird. Dieses beruht darauf, daß man den gefüllten Kannen vor dem Versand Milcheis zusetzt. Ich schildere nachstehend kurz die Art und Weise, wie die Milch vor dem Versand zu behandeln ist.

Zunächst wird alle in die Molkerei eingelieferte Morgenmilch kannenweise mittelst 68 proz. Alkohols auf ihre Brauchbarkeit geprüft; die nicht einwandfreie Milch wird abgesondert und in der Molkerei verarbeitet. Die zum Versand bestimmte Milch kommt in einen besonderen Behälter und wird nun event. mittelst Zentrifuge von etwaigem Schmutz befreit. Ist keine Reinigungszentrifuge vorhanden, so kann eine Entrahmungs-Zentrifuge hierzu genommen werden, nur läßt man Rahm und Magermilch in einem Auffang gleich wieder zusammenlaufen. Dann wird die Milch auf 70—75 Gr. C. erhitzt und passiert nun den Wasserkühler, welchen sie möglichst mit 2 Gr. über Kühlwassertemperatur verläßt, um dem Tiefkühler zugeführt zu werden. Hier wird sie entweder mit untergrädig gekühlter Sole oder durch direkte Verdampfung auf 2—4 Grad C. heruntergekühlt.

Von der nun versandfertigen Milch werden je nach der Außentemperatur 5—10 Proz. in Gefrierzellen gefüllt und zum Gefrieren in den Eisgenerator gebracht, um am nächsten Tage Milcheis zu haben, welches den gefüllten Kannen zugesetzt wird, wodurch man ein zu starkes Erwärmen auf dem Bahntransport verhindert. Bei dem Eiszusatz ist zu beachten, daß die Milch beim Frieren stark aufrahmt. Setzt man nun die obere Hälfte einer Eisstange einer und die untere Hälfte einer andern Kanne zu, so wird erstere einen zu hohen, letztere dagegen einen zu niedrigen Fettgehalt aufweisen. Im übrigen wird sich bei richtiger Befolgung meiner Ratschläge die Milch trotz der großen Entfernung bis zum anderen Tage stets kochfähig erhalten. E. Förster, Beggerow.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Herstellung von Romadur- oder Remoudou-Käse. Wer kann uns mitteilen, wie Romadur- oder Remoudoukäse hergestellt wird? Für eine ausführliche Beschreibung der Herstellungsweise an dieser Stelle wären wir sehr dankbar. Molk. R. (956

Briefkasten.

B. in E. Die durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. März 1916 festgesetzten höheren Preise für Quark und Quarkkäse gelten für das ganze Reich mit Ausnahme von Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen. Danach beträgt der Ladenpreis für gereiften Quarkkäse 0,90 Mk. für 1 Pfund. Sie dürfen diesen Preis auch beim Versand von Mengen bis zu 5 Kg. einschl. an Verbraucher fordern. Ob die betr. Bekanntmachung im dortigen Amtsblatt veröffentlicht worden ist, kommt dabei nicht in Betracht. Die Preise für Hart- und Weichkäse sind durch obige Bekanntmachung nicht abgeändert worden. Sämtliche bisher erlassenen Verordnungen über Käse, auch die bayrischen und württembergischen Bestimmungen, finden Sie in der in unserem Verlage erschienenen Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse“**, Preis 1 Mk. (879

Molk. R. Ist für Ihren Kreis ein Kleinhandelshöchstpreis für Butter festgesetzt, so dürfen Sie diesen bei sämtlichen Verkäufen im Kleinhandel (Mengen bis zu 5 Kg. an den Verbraucher), sowohl innerhalb als auch außerhalb des Kreises, nicht überschreiten. Den Abnehmern von Postpaketen dürfen Sie also auch nicht mehr berechnen. Besteht jedoch in Ihrem Kreise ein Kleinhandels-Höchstpreis nicht, so dürfen Sie bei allen Verkäufen im Kleinhandel den für Ihren Bezirk geltenden Grundpreis (2,38 Mk.) nebst einem Zuschlag von 15 Pfennig für 1 Pfund berechnen. Nähere Aufklärung hierüber finden Sie in der von uns zu beziehenden Broschüre: „Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse,“ Preis 1 Mk. (903

C. W. Wenn es Ihnen möglich ist, noch gutes Fischmehl zu bekommen, so ist die Zugabe von solchem zum Schweinefutter auf jeden Fall ratsam Immerhin werden Sie auch ohne Fischmehl fertig, da Ihnen eine erhebliche Menge Mais zur Verfügung steht. Im übrigen ist die Auswahl an Futtermitteln heute außerordentlich klein. Als Beifutter zu dem Mais kommen noch in Frage: Zuckerrüben, Kartoffeln, Kleie, Trockenschnitzel. Auch ist es ratsam, täglich auf je 100 Pfund Lebendgewicht 50—60 Gramm Schlemmkreide oder Futterkalk zu geben. (891

S. L. in Z. Für die Einhaltung des Milchlieferungsvertrages bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer haften die Erben des verstorbenen Lieferanten. Wer sich als Erbe ausweisen wird, werden Sie auf Anfrage beim Nachlaßgericht — Amtsgericht — erfahren. Die bei Eingehung des Milchlieferungsvertrages auf dem Grundstück vorhanden gewesene Kuhzahl wird bis zum Ablauf des Vertrages für den Umfang der Lieferung maßgebend sein müssen. Wenn der im Felde stehende Sohn zu den Miterben zählt, so ließe sich auch trotz seiner Abwesenheit der Prozeß gegen ihn mit durchführen; das Gericht müßte dann zuvor auf Ihren Antrag einen Prozeßvertreter für ihn bestellen. (906

M. G. H. Die durch Bundesratsverordnung vom 13. Januar festgesetzten Käse-Höchstpreise sind am 21. Januar in Kraft getreten. In Ihrem Falle ist die Lieferung nach diesem Zeitpunkt erfolgt, es tritt also der gesetzliche Höchstpreis an die Stelle des vereinbarten höheren Preises. (907

C. W. E. Reichs-Wochenhilfe wird Ehefrauen von Kriegsteilnehmern im Falle der Bedürftigkeit gewährt. In den meisten Fällen wird die Bedürftigkeit zu bejahen sein. (908

M. G. C. Der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer tragen die Beiträge zur Invalidenversicherung und zur Angestelltenversicherung je zur Hälfte, wenn ein Versicherungs zwang vorliegt; im Falle die Zugehörigkeit zu einer dieser Versicherungen aber eine freiwillige ist, so hat der Versicherte die Beiträge allein zu tragen. (899

L. B. in D. Die Arbeitgeber dürfen die auf die versicherten Angestellten entfallenden Krankenkassenbeiträge nur auf dem Wege des Lohnabzuges einziehen, und zwar sind Abzüge, die für eine Lohnzeit unterblieben sind, nur noch bei der Lohnzahlung für die nächste Lohnzeit nachholbar (§ 381 Reichs Vers.-Ordng.). Bei der Gehaltzahlung für April dürfen Ihnen also nur die auf Sie für März und April entfallenden Krankenkassenbeiträge abgezogen werden; das Recht, Ihnen für die Vergangenheit noch mehr abzuziehen, hat der Vorstand durch das bisherige Unterlassen verwirkt. (900

Alle Fortschritts-Molkereibetriebe

verwenden heute den weltberühmten

Normal-Säureentwickler „Probat“

(Rein-Aromakultur)

staatl. geprüfte, nach einem besonderen Verfahren hergestellte Reinkultur, gibt hochfeinste Butter, größte Ausbeute des Rahms. Bestätigt von mehreren tausend Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern.

Den „Probat“-Verbrauchern wurden auf allen Ausstellungen des Kontinents die **allerhöchsten Auszeichnungen und Ehrenpreise** zuteil.

92 Ehrenpreise
978 Erste Preise

eine noch größere Anzahl Preise in Geldprämien u. Diplomen.

Für **Dauerbutter,** wo die Haltbarkeit sich über mehrere Jahre erstreckte

1. Preis
Pokal Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg.
Silberne Petersen Preismünze und Diplom.

Feinste Anerkennungen für geleistete Arbeit.

Größte Beweise für Reinheit des „Probat“.

In unseren Korpsmolkereien ständig im Gebrauch, von deren technischer Leitung lobende Anerkennungen über die einzig dastehenden Eigenschaften dieses Hilfsfaktoren in der Butterherstellung.

Verwenden Sie „Probat“ in Ihrem Betriebe, stets hochfeinste Butter, größtmögl. Ausbeute.

Fordern Sie kostenlos Literatur, neu erschienene Broschüre mit Illustration, genaue Beschreibung, sowie Anleitung für Herstellung hochfeiner, haltbarer Butter, Erzielung größter Ausbeute des Rahms nach einem besonderen, jahrelang praktisch erprobten Verfahren.

Molkerei-Laboratorium „Wiesby“ in Tondern

Bes.: **Ed. Busch,** prakt. und theoretischer Molkereifachmann
Spezial-Laboratorium für Züchtung von Reinkulturen nach besonderem Verfahren.
Telegr.-Adr.: **Busch, Tondern** :-: Fernsprecher Nr. 42.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% **Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1915 (III. Kriegsanleihe)** können vom

1. Mai d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W. 8, Behrenstraße 22** statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **22. August d. J.** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine in der **rechten Ecke oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Berlin, im April 1916.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 5 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen . . . . . um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . . „ 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg „ 1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck . . . . . „ 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butternotierungen.

Leeuwarden, 21. April. Offizielle holländische Butternotierung: 2,14 Gulden.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 26. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
3 Drittel 237 Mk., 9 Drittel 236,50 Mk., 41 Drittel 236 Mk., 3 Drittel 235,50 Mk., 11 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234 Mk.
1. Klasse 153 Drittel zu 236,51 Mk. im Durchschnitt.
Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 26. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Eingänge deutscher Butter sind dieselben, und dank der von der Regierung getroffenen Maßnahmen war es fast möglich, das Publikum mit dem zustehenden Quantum Butter zu befriedigen.

Leipzig, 26. April. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Von einem Ostergeschäft wie in früheren Jahren konnte nach Lage der Sache keine Rede sein; infolge der beschränkten Zufuhren konnte nur ein kleines Quantum Butter zur Verteilung kommen. Erfreulicherweise ist die Witterung dem Graswuchs günstig.

Käse.

Alkmaar (Holland), 25. April. Im allgemeinen gestaltete sich in der Berichtswoche der Handel auf den holländischen Käsemärkten wenig lebhaft. Die Zufuhren waren ziemlich gering. Die Preise waren mit geringen Abweichungen dieselben wie in der vorhergehenden Woche. Auf den nordholländischen Märkten zahlte man für Fabrik-Edamerkäse 70 bis 75 fl., für geringere Sorten 67—70 fl., für Bauernkäse 68—72 fl., für die besten nordholländischen Goudakäse 64—68 fl., für zweite Sorten 58 bis 62 fl. In Südholland erbrachte bester Goudakäse 72—74 fl., zweite Sorte 68—70 fl., große, gestempelte Brote 70—75 fl. Die Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 26. April. Marktbericht von H. Goebel & Co. Im Markte waren gestern 295 Partien vollfette Goudakäse, welche nur langsam verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware 72 bis 73 fl., für 2. Qualität 70 fl., für $^3/_4$ fette Käse 64 fl., für Edamer 62 bis 63 fl. Dazu kommen noch die Kosten für die Ausfuhrbewilligungen.

Schweine.

Lehrte, 26. April. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 5816 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 30—44, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 44—60, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 60—90, 5—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 90—130. Handel sehr flau, überstand, sowie erheblicher Preisrückgang.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 26. April. Auftrieb 126 Schweine, 1321 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft. Preise weichend. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 68—93 Mk., Völke, 3—4 Monate alt, Stück 56—68 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 41—56 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 32—41 Mk.

Eier.

Berlin, 27. April. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 14,40—15,00 Mark für das Schock, während geringere 12,10—12,50 Mk. kosten. Tendenz: fest.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	3	2839	3	2972	2
2495	4	2841	2	2980	4
2561	1	2862	1	2998	4
2654	1	2885	3	2999	2
2656	1	2896	5	3003	1
2670	1	2908	2	3009	1
2687	1	2934	7	3010	1
2727	1	2941	2	3015	2
2731	7	2945	6	3059	1
2769	1	2948	10	3069	11
2805	1	2964	1		
2812	2	2965	9		

Alle Anzeigen von Nr. 3093 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Stellen-Angebote.

Verwalter
welcher mit einer schwefligsauren Kühlmaschine vertraut ist, gesucht, der im Falle der Einberufung des jetzigen Verwalters die Verwalterstelle übernehmen kann. Meldungen an Geschäftsführer (3110
Henn, Gelsenkirchen, Langestr. 115

Vertreter gesucht!

Da unser Direktor seiner Einberuf. zum Heeresdienste entgegensieht, suchen wir einen geeignet. Vertreter. Derselbe muß befähigt sein, unseren umfangreichen städtisch. Großbetrieb technisch u. kaufmännisch selbständig vorstehen und 2 getrennte Spezialgeschäfte zu leiten. Da unser heutiges gesamtes Personal nur aus ungeschulten Kräften besteht, muß Bewerber die Bedienung von 50 PS. Heisdampfmaschine, Kühlanlage, Erhitzungsapparaten usw. versehen und auftretende Reparaturen erledigen können. Für ordnungsmäßige Geschäfts- und Kassenführung muß eine Kaution von 10000 Mark gestellt werden. Geeignete militärfreie Bewerber, die nachweislich städtische Betriebe geleitet haben u. gestellten Bedingungen gerecht werden können, wollen Angebote nebst Gehaltsforderung einreichen an die (3225
Central-Molkerei **Göttingen**
E. G. m. u. H., **Göttingen.**

Für ländl. Betrieb zuverlässiger
Fachmann
unverheiratet, als Kriegsvertretung gesucht. Stelle angenehm, da nebenbei Jagd ausgeübt werden kann. Ausführliche Angebote unter **H. W. 3145** an diese Zeitung.

Zu sofort kann ein (2966
Verwalter
der selbständig arbeitet, für kleineren Betrieb angenommen werden.
Gottfr. Pulver, Hamborn (Dsfd.)
Fernruf 552.

Zu meiner Vertretung suche zum möglichst umgehend. Antritt ledigen

tüchtigen Fachmann

Bei Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station und Kassen mit anzugeben. (3135
H. Töpke, Verwalter, **Kusey** (Altm.)

Da mein jetziger Verwalter voraussichtl. zum 15. Mai zum Militär eingezogen wird, suche ich für die Dauer des Krieges einen tüchtigen, im Fach durchaus erfahrenen, selbstständig arbeitenden (3102

Fachmann

der auch imstande wäre, eine umfangreiche Eierhandlung (ca. 15000 bis 20000 Eier pro Woche) mit zu leiten. Selbiger müßte, da ich ihm den ganzen Betrieb übergeben muß, mindestens 3000 Mk. Kaution stellen. Zeugnisse und Referenzen sind einzusenden. Milchquantum ca. 1500 Liter täglich. Meldungen an
Molkerei Neuenkirchen b. Bramsche (Osnabrück).

Für die Herstellung von sterilisierter und kondensierter Milch wird ein bewährter
Fachmann
der in der Lage ist, den Betrieb vollständig zu leiten, bei gutem Gehalt gesucht. Geeignete Kräfte wollen sich melden unter **3233** an diese Zeitung.

Militärfreier Fachmann
zu sofort für kl. Gutsmeierei mit Stadtverkauf gesucht. Derselbe muß mit Kühlmaschine u. Buchführung vertraut sein. Gehalt n. Übereinkunft bei freier Station. Event. wird auch **Meierin** eingestellt. (2933
B. Siepen, Düren, Rhnld.

Zu sofort oder 1. Mai ein umsichtiger, energischer, militärfreier
Betriebsleiter
zur Vertretung gesucht. Selb. muß befähigt sein, eine Käsefabrik im Großbetrieb selbständig zu leiten u. durch Zeugnisse nachweisen können, daß er schon in großen Käsefabriken selbständige, leitende Stellung innehatte u. mindestens eine Kaution von 8000—10000 Mk. stellen kann. Bewerb. wollen ausführl. Lebenslauf mit Zeugnisabschr. und Bild unter **2730** an diese Zeitung senden.

Gesucht z. 1. od. 15. Mai e. junge **tüchtige Meierin**
für kleineren Betrieb. Gehalt 30 Mark bei freier Station u. Kassen.
Molkerei **Wriedel**, Stat. Brokhöfe (Hannover). (3157

Stellesuchende Gehilfen erhalten sofort nach Aufgabe ihrer Adresse die heutige und alle folgenden Listen über offene

Gehilfen-Stellungen

kostenfrei zugesandt.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

2 tüchtige, gewandte (3172

Reisende

zum 1. Juli ds. Js. suchen

Timmermann & Heimann, Hildesheim.

Junger Mann
für Kontor u. Expedition zu sofort gesucht. Gute Handschrift, sicheres Rechnen u. gute Allgemeinbildung Bedingung. Gehalt 40 Mk. bei sehr guter Verpflegung. (3163
Braunschweiger Molkerei e. G. Braunschweig, Hagenstr. 31.

Zum 15. Mai suche zur selbständigen Führung u. Bearbeitung ein. kleinen Dampfmolkerei mit Separator (Alfa), wo neben Butter auch Tilsiter Fett- u. Halbfett-Käse fabriziert werden soll, eine ältere (3155
zuverlässige Meierin.
Gehalt 40 Mk. monatlich bei freier Station.
Dr. Berger, Käserei Ischdaggen Bahnstation Judtschen, Ostpr.

Für hiesige Genossenschaftsmolkerei suche für Butterei und Kontor zum 1. Mai oder später eine (3189
tüchtige Meierin.
Anfangsgehalt pro Monat 35 Mk., freie Station und Krankenkasse. Angebote m. Zeugnisabschr. erbittet
O. Bartelt, Betriebsleiter **Lassen** i. Pommern.

Für Butterei suchen wir
tüchtige Meierin.
August Elhardt Söhne Dietmannsried (Bayern).

Wir suchen zum 15. Mai eine tüchtige, saubere, nicht zu junge
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Fertigkeit im Butterausformen Bedingung. Gehalt 40 Mark monatlich u. freie Station. (3219
Kostener Molkerei e. G. m. u. H. Kosten, Bez. Posen.
Stier, Direktor.

Suche für die Molkerei Lübbow eine junge, tüchtige (3226
Meierin
Antritt spätestens 15. Mai. Gehaltsforderung nebst Zeugnisse erbittet
H. Dreesen, Dolgow bei Wustrow in Hannover.

Suche für sofort od. bis 6. n. M.
eine Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Butterfertiger vorhanden. Lohn 35—40 Mark monatlich. Stellung dauernd und angenehm. (3240
Dampfmolkerei **Leese** a. M., Prov. Hann. **Gubert.**

Zum 1. Mai suchen wir eine
tücht., saub. Meierin
zur selbständig. Führung des Haushaltes und Betrieb. (3248
Molk.-Gen. **Vandelow** b. Prenzlau.

Kräftiges Mädchen
als Lernmeierin zum baldigen Antritt gesucht. Taschengeld 20 Mk. monatlich. (3073
Dampfmolkerei **Löningen,** Oldenbg.

Meierin
z. selbständ. Führung mein. Dampfmeierei in der Nähe Mehlauken, Ostpr., die mit Fabrikat. v. Tilsiter sowie Dampfmaschinen vertraut ist, zum 1. Mai gesucht. Angeb. erb.
L. O. Rehberg, Königsberg i. Pr. Steindamm 127. (2911

Meierin.
Suche zum 1. oder 15. Mai eine tüchtige, zuverl. **Meierin,** für Hilfe in der Meierei u. im Hausstande. Meld. mit Gehaltsforderung bitte einsenden. (2984
G. Nagel, Sulsdorf a. Fehm.

Wir suchen zum baldig. Antritt eine tüchtige (3067
Meierin
für Tilsiter- und Weichkäserei. Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. zu richten an
Milchverwertungs-Gen. Kleschkau Kr. Danziger Höhe.

Sofort gesucht junge, saubere
Meierin.
Anfangsgehalt 30 Mk. (3133
Molkerei **Syke** (Hannover).

Stellen-Gesuche.

Molkerei-Verwalter
45 J. alt, militärfr., verheir., kautionsfäh., techn. u. kaufmänn. geb., seit 1889 im Fach tät., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Angebote erbeten unter **F. 3242** an diese Zeitung.

Kriegsbeschädigter Verwalter
der vor der Einziehung Großbetrieb leitete, im kaufmännischen und technischen Betriebe vielseitige Erfahrungen besitzt, und das durch prima Zeugnisse nachweist, sucht zu sofort oder später Stellung. Derselbe scheut keine Arbeit und ist an Pünktlichkeit und Ordnung gewöhnt. Gefl. Angebote unter **L. H. 3170** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verwalter
in ungekündigter Stellung, 29 J. alt, mit sämtl. Fach- sow. Kontorarbeiten bestens vertraut, energisch, an selbständiges Arbeit. gewöhnt, sucht z. 15. Mai event. zum 1. Juni dauernden selbständ. Posten. Such. ist kriegsbeschädigt und leitet über ein Jahr einen städt. Vollbetrieb mit umfangreich. Post- und Bahnversand. Beste Zeugn. u. Referenz. stehen zur Verfüg. Ausführl. Angeb. mit Gehaltsangabe erbeten unter **3166** an diese Zeitung.

Älterer, lediger, militärfreier
Verwalter
sucht Stellung, auch Vertretung. 2662) Molk. **Appeldorn,** Rhnld.

Ält. Molkerei-Verwalter,
militärfr., 13 Jahre in selbständiger ungekünd. Stell., wünscht sich z. 1. Juli od. spät. zu veränd. Derselbe ist mit sämtl. techn. Masch., Arbeit. b. Kessel u. sonst. Molkereianlag. vertr., auch mit der Führ. d. Bücher, Kassawesen u. Expeb., u. hat solche Arbeiten in seiner jetz. 13jähr. Tätigk. allein arb. mit besorgt. Ebenso ist die Ehefrau im Molkereiwes. selbständ. u. arbeitet tücht. prakt. mit (2 schulpfl. Kinder). Angeb. erb. unt. **B. Z. 2969** a. d. Ztg.

Verwalterposten.
Weg. Verkaufs d. Molkerei i. R. suche ich für den freiwerd. Verwalter, welcher in prakt. u. kaufm. Beziehung befäh. ist, jed. Molkereibetrieb aufs beste zu verwalt., einen gut. Posten als Verwalter. (2983
Zentral-Molkerei **Plau** in Mecklbg.

Molkereifachmann sucht für jeden Großbetrieb, oder städtischen resp. ländlichen Betrieb (2921
Vertreterposten.
Seit 1896 in allen Facharbeiten perfekt. Näheres durch
C. M. Lorenzen, Schnelsen-Hamburg.

Molkerei-Fachmann,
40 J. alt, militärfr., 25 J. im Fach, jed. ländl. wie städt. Betr. gewachs., sucht mögl. bald and. Wirkungskreis als Leit. od. Vertr. Auch Kauf einer
Molkerei
von mindestens 1000 Ltr. erwünscht, evtl. nehme Molkereien von im Felde stehend. Kollegen auf eig. Rechnung. Angeb. unter **3033** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann
35 Jahre alt, verheirat., 2 Kinder, 20 Jahre im Fach, der sich vor kein. Arbeit scheut u. mit allen Facharb. vertraut ist, sowie mit Zucht und Schweinemast, bittet um dauernde Stellung oder Vertretung. Derselbe ist bereits 1 Jahr im Felde gewesen und nur garnisondienstfähig. Angebote erb. Landsturmmann **Stokowy,** Leichtkrankenkomp., 3. Abt., 5. Korps, **Neudamm** b. Küstrin, N.-M. (3129

Milchkonservenbranche.
Kaufmann, ledig, 28 J., garnisondienstfäh., flott deutsch, englisch u. französisch korrespondierend, bilanzsicherer Buchhalter, durchaus selbständ. Disponent, gewohnt, e. größeres Personal zu leiten, mit Auslandpraxis u. Erfahr. in der Herst. v. Milchkonserv., sucht sich p. 1. Juli in leit. Stelle techn. od. kaufmänn. Art zu verändern. Reflekt. wird nur auf e. Stellung, die Kenntn. u. Fähigkeit. entspr. dotiert ist und durch mehrj. Vertrag gesichert wird. Ang. unt. **3118** an ds. Ztg. erbeten.

Molkereifachmann, anf. 40er, garnisondienstfäh. Unteroff., übernimmt Vertret. od. Verwalterstelle. Kaut. vorh. Angeb. u. **K. 3259** an ds. Ztg.

Vom Heeresdienst entlassener
Fachmann
33 J. alt, verheir., Molkerei bei Einziehung verkauft, 17 Jahre beim Fach, sucht gute Stellung als Verwalter, Obermeier od. Vertretung. Kaution vorhanden. Evtl. kaufe oder pachte kleine **Molkerei** (Prov. Schlesien, spez. Oberschlesien). Angebote u. **M. O. 3150** an ds. Ztg.

Fachmann, militärfrei, 23 Jahre alt, 7 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder 15. Mai Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauesposten. (3197
Erich Ebel, z. Zt. bei Keining, **Borgeln** (Westf.).

Langj. Molkereifachmann
lange Jahre große Betriebe mit bestem Erfolg geleitet, sucht zum baldigen Antritt besseren Verwalterposten. Übernehme evtl. auch gute Vertretung. Suchender ist 37 Jahre alt. Angeb. unt. **3213** an ds. Ztg.

Kriegsinvalide, mit sämtl. Facharbeiten, Maschinenwes., Kühlanlage vertr., der auch Reparatur ausführt, s. Stelle z. Führung einer Molkerei od. als Obermeier, wenn mögl., wo er sich in Kontorarb. vervollkommnen kann. **Führer, Grünheide,** Kreis Insterburg (Ostpreußen). (3199

Für einen 27 J. alten, militärfr.
Betriebsleiter
der hier mehrere Jahre tätig war und der in allen Zweigen des Faches äußerst tüchtig ist, suchen wir zum 1. Mai oder später Stellung als Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten evtl. auch Kriegsvertretung. Suchender hat die Molkereischule mit bestem Erfolge besucht und ist in der Lage, einen Betrieb vollständig selbständig leiten zu können. Sicherheit kann gestellt werden. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Angeb. erb. Molkerei-Genossensch. **Zwischenahn** 3196) (Oldenburg).

Buchhalter
ledig, Anfang 30er, militärfrei, sucht sofort oder später Stellung. Angebote unter **3200** an diese Zeitung.

Suche sofort od. zum 1. Mai für meinen Sohn Stellung als (3138
Gehilfe.
Th. Christensen Schweidnitzer Molkerei.

Junger, militärfreier Gehilfe
sucht Stelle. Ders. ist mit Facharb. vertraut. Angeb. m. Gehaltsang. erbittet **Lubek, Schwentainen,** Krs. Ortelsburg, Ostpr. (3139

Zuverl., junger, kräftig. **Gehilfe** sucht z. 15. Mai Stellung, möglichst bei Kessel und Maschinen. Angebote erb. **Artur Sabsch,** Molkerei **Brieg,** Bez. Breslau. (3137

Für jungen Gehilfen
suche zu sofort oder später Stellung für Butterei oder Maschine. (3115
H. Lübbe, Molkereiverwalter **Poseritz** a. Rg.

Suche zum 1. Mai für einen
kräftigen Gehilfen
der mit allen Arbeiten vertraut Stellung, wo er nachmittags K torarbeiten mit zu erledigen Größere ländliche Betriebe bev zugt. **E. Müller,** Inspektor 3140) **Emmerthal** a. d. Weser.

Junger Gehilfe
18 Jahre alt, sucht Stellung weiteren Ausbildung. (3
Gerhard Blitz, Hohenstein, Erzge Oststraße 7.

Jüng. Molkereigehilfe sucht St lung z. 15. Mai od. früher. E Ausbild. i. Kontor, ev. in den Na mittagsstunden. Angeb. m. Ang. Milchquantums an **Paul Müll Fürstenau,** Kreis Graudenz. (31

Für e. tüchtigen, empfehlenswe Gehilfen
der 2 Jahre bei mir lernte, su ich zum beliebig. Antritt Stellu Erzgebirgische Dampfmolkerei **Pretzschendorf i. Sa.**
3104) Inh.: **Wilhelm Theile** Fernruf Klingenberg 25.

Gehilfe, militärfr., mit sämtli Facharb. sow. elektr. Lichtanl. v traut, sucht sof. Stelle. Angeb. e 3095) **Mösner, Freystadt,** Westpr.

Für jungen Gehilfen
welcher bei mir seine Lehrzeit endet hat, suche ich in Gen.-Mo Stellung. (31
Kluth, Molkereiverw., **Gr.-Krusch** (Westpreußen).

Molkerei-Gehilfe
militärfrei, 24 Jahre alt, s. Stel Gute Zeugnisse. Pommern, Me lenburg, Mark bevorzugt. Ange unt. **K. R. 3112** an diese Zeitun

Junger Gehilfe, m. Kessel, Ma und Butterei bestens vertraut, su zum 1. Mai oder einige Tage sp ter dauernde Stelle. Gefl. Ang bote erbittet **Karl Tambor,** Mo **Altjührden** b. Varel i. Olbg. (31

Tücht. Molkereigehilfe, militärf sucht sof. Stellung. Ders. ist ve traut m. Kessel, Maschine und Al Genossensch.-Molkerei bevorz. Bit Angeb. m. Gehaltsang. an **Fra Paulischkies, Tilsit,** Ragniterstr. 4

Suche zu sof. Stelle als **Molkere gehilfe.** Bin 20 Jahre alt, vo Militärdienst 1 Jahr zurückgestel u. besitze gute Zeugnisse. **Kulwitz** Molkereigeh., **Gr. Peterwitz,** Kre Rosenberg (Westpr.). (30

Suche für jungen, tücht. **Gehilfe** 17 J. alt, welcher seine Lehrz. b endet hat, Stellung. **Knocke,** Moll Verw., **Ziepel** b. Magdbg. (29

Junger Molkereigehilfe, der sein Lehrzeit beendet, sucht, gestützt a gutes Lehrzeugnis, sofort Stellun **Max Eigenfeld, Tilsit,** Packhofstr.

Alt., solid. Gehilfe mit gut. Zeug nissen s. z. Mai od. spät. dauernd Stelle, am liebsten, wo Gelegenhei zu weiterer Ausbild. Im Militä verhältn. „arbeitsverwendbar". An gebote m. Gehaltsang. erb. Schult **Königsberg Pr.,** Lizentgrabenstr. 8 bei Woehl. (313

Suche für meinen Gehilfen
17¾ J. alt, der 1½ Jahr bei mi lernte u. noch 2 Jahre als Gehilf bei mir tätig war, zum 1. Mai od später Stellung. Ders. besitzt gut Handschr., ist sicherer Rechner. Mel dungen an (315
Molkereiverwalter **Segert Karben-Strasburg,** Wpr.

Kräft. Gehilfe, 17 Jahr alt, such dauernde Stelle zur weit. Ausbild in einem größ. Betriebe. Schlesien bevorzugt. Antritt Anfang Mai **Paul Volke,** Molkerei **Altaltmanns dorf bei Camenz** (Schles.) [321

Jg., tücht. Gehilfe, mit Till. Käs., Butt., sowie m. Kessel u. Maschin. estens vertraut, sucht zum 1. Mai Stellung. Gefl. Angeb. m. Gehaltsngabe erbet. an **Hermann Kretschann,** Molk. **Waltersdorf-Passarge,** Kr. Mohrungen, Ostpr. (3097

Tücht. Molkereigehilfe, 19 J. alt, orl. noch militärfr., m. sämtl. Fach-. Kontorarb. best. vertr., sucht z. 15. Mai od. spät. Stelle. 4 J. auf jetz. Stelle. Ang. u. **H. S. 3194** an d. Ztg.

Für jung., kräft. empfehlenswert. **Gehilfen** (3190
uche zu Anfang Mai passend. Stelle.
Direktor Fasterding,
Drüber b. Northeim.

Suche sof. od. 1. Mai für meinen **jungen Gehilfen**
er Ostern seine Lehrzeit beendet, ur weiteren Ausbildung Stellung. Bitte um Gehaltsangabe. (3193
Dampfmolkerei **Gaußig** in Sachsen, Bezirk Dresden.

Junger, tüchtiger, solider **Gehilfe** icht für sofort bei gutem Gehalt Stellung. Selbiger ist mit Kessel, Maschinen, Butterei, Milchannahme, Untersuchung und Kontor vertraut. Gefl. Angebote unter **3221** an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehilfe

icht zum 15. Mai Stellung, nachmittags Kontorarbeit sehr erwünscht. Gefl. Angebote unter **K. L. 3223** an diese Zeitung erbeten.

Alt., strebs. Gehilfe sucht Anfang Mai Stelle für Betrieb und Kontor. Angebote erbittet **Kaboth,** Molkereigehilfe, **Glogau,** Mohrenstr. 19 III.

Militärfr., älterer **Gehilfe** sucht dauernde Stelle. Angebote unter **Chemnitz 3151** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe, militärfr., 21 J. alt, s. z. 1. 5. dauernde Stelle Gefl. Angeb. erb. **W. Bähr, Wend. Buchholz,** Brandenburg. (3168

Suchen für einen jungen (3167
ordentlichen Gehilfen
3 J. alt, zum 15. Mai cr. Stellung in einem modernen Betriebe, möglichst in Schlesien.
Molkerei-Genossenschaft **Steyerberg** zu Steyerberg, Bez. Bremen.

Molkereigehilfe
3 J., sucht sof. Stelle. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Blume, Hannover,** Alte Cellerheerstr. 47 IV. (3159

Kräft. Gehilfe, der mittl. Betr. Mon. selbständig geleitet, sucht Stellung. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Seemann, Seyda,** Bez. Halle.

Suche für hies. 21 jähr., dauernd militärfr. **Molkereigehilfen,** zuverl. sof., zum 15. Mai gute Stellung. Genossensch. bevorz., wo Gelegenh. sich in Ann. u. hauptsächl. Kontor zu. in der dopp. amerik. Buchführ. gründl. zu vervollkommn. Ausführl. Angebote an **Barre,** Bahnst. **Abbenrusen** i. Oldbg. (3228

Junger Gehilfe
sucht bis zum 15. Mai dauernde Stellung. Angebote erbittet (3249
Kurt Gagelmann,
Molkerei **Strückhausen** (Oldenburg)

Ein junger Gehilfe
21 Jahr alt, sucht zum 1. Mai oder was später Stelle Angeb. erbitt. mit Gehaltsangabe **Franke, Trebbus** bei Kirchhain N.-L. (3230

Jg. Gehilfe, 18½ J. alt, mit Maschinen, Butterei sow. Kontorarbeit. Möglichst vertraut, sucht anderweitig Stelle. Gegend Hannover bevorz. Angeb. unt. **M. 3245** an d. Zeitung.

Suche für einen jung., tücht. **Gehilfen,** welch. willig jed. Molkereiarb. verricht., bald. Stelle. **O. Tiedeke,** Genoss.-Molkerei **Zarrentin** (Meckl.)

Militärfreier, junger **Gehilfe** mit Butterei, Kessel u. Maschinen bestens vertr., sucht anderweitig angenehme dauernde Stellung. Gegend gleich. **Wilhelm Bölsing,** Hilfsweichensteller **Lindhorst** (Schaumb.-Lippe) [3204

Wir suchen f. tüchtigen, militärfr. **Gehilfen**
zu sofort dauernde Stelle. Gutsmolkerei od. Vollbetrieb bevorzugt. Angeb. erbittet (3231
Neue Molkerei-Genossenschaft
Mücheln u. Umg., e. G. m. b. H.
Bez. Halle. **Triemel,** Verwalter.

Tücht., militärfr. **Molk.-Gehilfe,** auch m. Eismasch. u. Butterfertiger vertraut, sucht z. Anf. Mai Stelle, evtl. übern. ders. Vertreterstellung. Angeb. an **Frau Kraft, Magdeburg,** Grüne Armstraße 5 II. (3237

Roquefort-Käser

Schweizer, gesetzten Alters, in Frankreich gearbeitet, **sucht Stellung.** Für Original-Fabrikations-Ausfall garantiere. Angebote unter **3148** an diese Zeitung.

Jg., kräft. **Gehilfe,** im 18. Lebensjahre, mit guter Handschrift u. firm im Rechnen, sucht sofort od. 15. Mai Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **Ewald Fröhlich, Gehrendorf** b. Oebisfelde. (3176

Tüchtiger Weichkäser

Schweizer, ges. Alters, in Frankr. gearb., **sucht Stelle** zu sof. od. später. Angeb. unt. **2752** an ds. Zeitung.

Suche zu sofort (3186
dauernde Stellung.
Bin 18 Jahre alt, kath., beider Landessprachen mächtig, und habe seit 1 Jahre eine Molkerei selbst geführt. Angebote an **Kabat, Carwitten** b. Schlobitten, Kr. Pr. Holland (Ostpr.).

Molkereikutscher

tüchtig im Fach, verheir., militärfr., sucht sof. od. 15. Mai Stell. Kaution vorhanden. Angeb. unt. **3198** an d. Ztg.

Junger Mann, 16 J. alt, der 1 Jahr gel. hat, sucht z. sof. Stellung zur weit. Ausbild. **Otto Kindling, Clettenberg,** Südharz. (3165

Jg., kräft., saubere Meierin sucht Stellung in Butterei. Antritt erfolgt bald oder zum 1. Mai. Angebote erbeten an (3149
Fräulein **H. Biegalla, Buselwitz** b. Oels i. Schles.

Suche für 19 jähriges Mädchen **Lehrstelle.** Meierin der Molkerei **Rohrsheim,** Bez. Magdbg. (3164

Tücht. Verkäuferin, 22 J. alt, sucht Stellung im Buttergeschäft. Angeb. erbeten an **Erna Hoffmann, Berlin,** Kiauischaustr. 2. (3171

Besseres junges Mädchen
mit Ahlborns Butterfertiger vertraut, sucht Stellung bei Familienanschluß. Dasselbe ist im Kontor nicht unerfahren. Gefl. Angebote unter **B. Z. 3169** an ds. Zeitung.

Meierin
7 Jahre beim Fach, Handelsschule besucht, mit Maschinen, Milchuntersuchung und Abrechnung vertraut, was durch Zeugn. nachgewies. werd. kann, sucht z. 1. Mai Stelle. Angeb. m. Gehaltsangabe erb. die Meierin **J. in Nürnberg, Breitegasse 4.** (3174

Französischer Weichkäser
Schweizer, ges. Alt., in Frankreich gearb., **sucht Stellung.** Für Original-Fabrikationsausfall in feiner Markt- und hochfeiner haltbarer Exportware garantiere. Ang. unt. **3147** an diese Zeitung.

Jg., kräft. Mann, 17½ Jahre alt, sucht sofort in Genossenschaft Stell. zur Erlernung des Molkereifaches. Taschengeld 20 Mk. erwünscht. Angebote erb. **Hel. Strehlau, Kolotzko,** Kreis Culm, Wpr., postlagernd.

Suche für meinen Sohn zu sogleich oder später (3220
Lehrstelle
in besserer Molkerei. **A. Goes, Braunschweig,** Leopoldstr. 39/40.

Ein kräftiger Lehrling sucht
Lehrstelle.
Monatliche Vergütung. (3216
Gohla, Jordansmühl, Kr. Nimptsch.

Suche Stell. als **Molkereilehrling. Arthur Hell, Exin,** Kr. Schubin, Pos.

Suche für meinen (3018
jungen Mann
der am 1. Mai seine Lehrzeit beendet, passende Stelle. Angeb. erb.
H. Schumacher, Betriebsleiter,
Beetzendorf, Provinz Sachsen.

Suche zum 1. Mai zur weiteren Ausbildung Stellung als **Lehrling.** Da ich 7 Mon. gelernt habe, möchte ich meine Lehrzeit beenden. Übernehme auch Stellung als **jüngerer Gehilfe.** Angebote erbittet (3141
Otto Piepke, Hermannsruhe
Krs. Strasburg, Wpr.

Für einen kräftigen jung. Mann suche sofort Stellung zur weiteren Ausbildung als (2845
Lehrling.
Ost- oder Westpreußen bevorzugt.
Hespe, Delmenhorst (Oldbg.)
Parkstr. 4.

Suche für meinen 18 jähr. Sohn **Lehrlingsstelle** in Rheinland oder dessen Nähe. **Heinrich Togeretz, Düsseldorf, Carlsstraße 89.** (3205

Molkereiverwalterin

wünscht zum 1. Juli selbstständigen Wirkungskreis, Genossenschaftsmolk. bevorzugt. Kaution in jeder Höhe. Nehme evtl. auch Kriegsvertretung an. Angebote unter **3195** an diese Zeitung erbeten.

Jung. Mädchen

19 Jahre alt, wünscht das Molkereifach zu erlernen. Gefl. Angebote an **Johanna Possinke, Königsberg,** Wagnerstr. 17, Hof I. (3185

Suche f. jung., anständ. Mädchen, 19 Jahre alt, Stell. z. **Erlernung des Molkereifaches.** Familienanschl. erw. Angeb. erb. **Richard Schulz, Dölitz,** Pomm., Kr. Pyritz. (3177

Tücht. **Verkäuferin,** mit Buchführung etwas vertraut, sucht Stell. evtl. auch als Meierin zum 1. od. 15. Mai. Angeb. an **E. Wilmann, Schmentau,** Westpr. (3210

Tücht. **Meierin** s. z. 15. Mai Stell. in Butterei. Gr. Betr. bevorz. Selb. übern. k. Hausarb. Angeb. erb. **Klara Bunge,** Molk. **Culmsee,** Westpr.

Suche für meine 17 jähr. Tochter Stellung als (3222
Lernmeierin
z. sof. od. 1. Mai. **Christian Dreyer, Duingen,** Kr. Alfeld.

Suche für gewandte **Meierin,** die ihre Lehrzeit beendet, z. 1. Mai Stell. Angeb. an Frau **Uhlmann, Hermsdorf-Kynast** (Riesengebirge), Bahnhofsweg 10. (3215

Meierin, sauber u. gewandt, sucht zum 15. Mai angenehme Stelle. Gegend gleich. Angeb. erbittet die Meierin der Molkerei **Pr. Holland,** Ostpreußen. (3180

Alt., erfahr. Meierin, vertr. mit Till. Käserei u. Maschinenwes., sucht selbst. Stelle evtl. Kriegsvertret. des Chefs. Angeb. unt. **L. M.** postlag. **Dietrichsdorf,** Kr. Gerdauen (Opr.)

Suche zum 1. od. 15. Mai Stelle als **Buttermeierin.** Bin gewandt im Butterausformen, Familienanschluß erwünscht. Ang. erb. an **Hulda Dobberstein, Molkerei Kludsin,** Krs. Wongrowitz (Posen). (3046

Suche für meine Tochter, 15 Jahr alt, gesund und kräftig, **Lehrstelle** zur gründl. Erlernung des Molkereifachs. Dieselbe will auch im Haushalt mit behilflich sein. **Heinrich Wagner,** Verwalter, **Nordhausen,** Darrweg 1.

Suche für meine Schwester, die bisher als Verkäuferin tätig war,
Stelle für Betrieb od. Haushalt
Dieselbe ist 20 Jahre alt und im Besitz guter Zeugnisse. Angeb. erbitt. **Tullas,** Dampf-Molkerei **Golzow,** Kreis Zauch-Belzig. (3101

Alt., erfahr. Meierin sucht Stellung f. Butt., Annahme u. Kontor, event. selbständ. Führung d. Haushalts. Angeb. an **Frieda Nissen, Göttingen,** Neustadt 23 II. (3130

Für freundl., jung. Mädchen suche gute **Lehrstelle** in Genossensch.-Molk. Pomm. u. angrenz. Prov. bevorzugt. Utffz. **Klemenz,** z. Zt. **Hohensalza,** Thornerstr. 1. (3107

Für 2 jg., kräft. **Mädchen,** welche in hiesig. Molk. bereits 1 Jahr gelernt haben, wird zur weiter. Ausbildung Stellung in ein. größeren Molkerei gesucht. Etw. Gehalt erw.
Molkerei **Scheipnitz** b. Riesenburg Westpreußen. (2938

Tüchtige Meierin
sucht zu sofort od. spät. Stellung f. Butterei, Milchannahme u. Haushalt. In letzter Stellung 7 Jahre tätig. Ostfriesl. bevorzugt. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Angebote erb. die Meierin **Tj. Garen, Oldendorp** b. Ditzum a. Ems. (2758

Suche für jung. tüchtig. Mädchen, 21 Jahre alt, Stellung als (2827
Lernmeierin
wenn möglich zu sogleich, auch später. Angebote an die
Molkerei **Cose,** Kr. Stolp in Pom.

Meierin

tüchtig in Maschinen und Butterei, Besitzerstochter, sucht sich zu veränd. Thür. bevorzugt. Angeb. unter 3083 an diese Zeitung.

Für fleiß, gewandt. Fachmann, 21 J. alt, i. Bes. bester Zeugn., suche ich z. bald. Antr. Stell. od. Vertret. **als Obermeier.**
Selbiger ist mit all. schriftl. Arbeit. ebenfalls bestens vertr. Angeb. erb. Dir. **Krause,** Lehrmolk. **Braunschweig.**

Tücht. Meierist, langj. Fachmann, ledig, militärfr., für jeden Betrieb pass., sucht Stelle. Ang. an **Reiche, Danzig,** Karthäuserstr. 137. (3125

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Inspektor, 40 Jahre alt, seit 1914 im Felde, wünscht die **Bekanntschaft** einer Besitzerswitwe oder Dame mit Vermögen um nach dem Kriege eine neue Existenz zu gründen. Gefl. Zuschriften mit ausführlich. Angaben, wenn mögl. mit Bild unt. **Feldgrau 3252** an ds. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Ein gutgehender, städtischer
Molkereibetrieb
(elektr. u. Dampf), mit groß. Ladengeschäft, schöner anstoßender Wohnung und viel Nebengelaß, zu bald oder später an tüchtige, junge Geschäfts- u. Fachleute zu verpachten. Gefl. Off. unt. 3217 an ds. Ztg. erb.

Dampfmolkerei
in Thür., 30 J. bestehend, bestens renomm. — eingetr. Firma —, jährl. **9—10 000 Mark Reingewinn** bei **40 000 Mk. Anz.** zu verk. Näh. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Molkerei zu pachten resp. kaufen gesucht. Kapital vorhanden. Bringe stillstehende Molkerei wieder in Gang. Gefl. Angebote unter 3208 an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort (2726
Molkerei
auch Gutsmolkerei zu pachten evtl. ein Quantum **Magermilch zu kaufen.** Direktor **Alb. Siepmann, Hamburg,** Bethesdastraße 36

Tüchtiger, militärfreier, kapitalkräftiger Fachmann sucht
einträgliche Molkerei
zu pachten oder kaufen. Gegend gleich. Angebote erbeten unter **A. B. 2731** an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht eine
mittlere Molkerei
im Rheinland oder Westfalen, wo 15 000 Mark Anzahlung genügen. Bedingung: wenig Magermilchrückgabe. Angebote unter **2999** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
in der Provinz Sachsen, mit festen Verträgen, ist sofort umständehalb. zu verkaufen. Grund reell. Hoher Reingewinn. Preis 40 000 Mark. Nur Selbstkäufer, die 20 000 Mark sicher anzahlen können, erhalten nähere Auskunft. Gefl. Angebote unter **2945** an diese Zeitung.

Rentable Milchprodukten-Fabrik mit Engros- u. Detail-Versand umständehalber zu verkaufen. Für Gesellschaftsunternehm. sehr geeign. Erforderliches Kapital Mk. 500 000. Anfr. unt. **M. F. 2953** an ds. Ztg.

Harzkäserei-Einrichtung
nur 1/2—3/4 Jahr im Gebrauch, daher sehr gut erhalten, steht sofort zum Verkauf.
400 Stück Käsehorden
5 „ fahrbare Untergestelle
30 „ Quarktonnen
1 Motor (Elektro) 2 PS.
1 kleine Engelmannsche Maschine einige 100 Kisten, verschiedene Tischplatten und eine Grotesche Quarkpresse, 6 Ztr. Inhalt. Gefl. Angebote unter **M. 3183** an ds. Ztg.

Die komplette
Molkerei-Einrichtung
der Genossenschafts-Molkerei **Hachen,** Krs. Arnsberg, soll wegen Einstellung des Betriebes unter der Hand verkauft werden. Die ganze Einrichtung ist gut erhalten. Auskunft erteilt (2779
der Vorstand der Molkerei Hachen (Westfalen).

Verk. fast neue **Dampfmolk.-Einricht.** 700 Ltr. stündl. **Heyer, Garzigar** i. Pomm., Krs. Lauenburg. (2817

Todesfallsh. steht gebr., gut erhalt. **Handmolkerei-Einrichtung** z. Verk. Ausk. ert. Gastwirt **Steinki, Planten** b. Mehlsack, Ostpr. (3244

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Cleve.
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

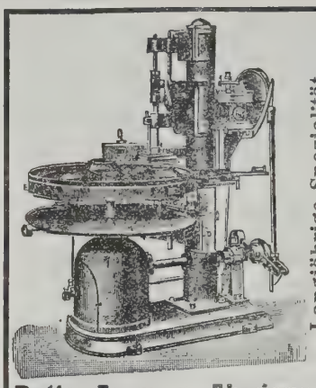
Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum.** Kr. Hildesheim.

Guterhaltenen Sparmotor kauft 2986) Molkerei **Schnakenburg,** Elbe.

Kohlensäure-Kühlanlage, Bergedorfer Kompressor, fast neu, und **Harzkäserei-Anlage** wegen Betriebsänderung sofort billig verkäuflich. **August Otto Meyer, Alt-Jabel** i. Mecklenburg. (2946

Prima Käselabpulver, flüssiges Lab, Käsefarbe, Stahldrahtbesen, Wurzel- u. Fiberbürsten
empfiehlt
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Guterhaltenen
Hochdruck-Rahmpasteur
mit Riemenantrieb kauft (3175
Dampfmolkerei **Bomblin**
Krs. Obornik.


Langjährige Spezialität.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Zwei guterhaltene **Butterfässer** sowie ein **Butterkneter** sind wegen Betriebsveränderung
zu verkaufen.
Molkerei **Gifhorn e. G. Gifhorn** i. Han.

Mehrere gebrauchte, guterhaltene
größere Quarkpressen
preiswert abzugeben. (3179
Gebrüder Kaiser, G. m. b. H. Elberfeld.

Strick-Wolle
liefert an Private (Must frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Zu kaufen gesucht
Vollmilchbassin, 1000 Ltr. Nutzink- gebraucht, aber guterh.; gleichzeit
habe abzugeben
10 Kg. Stanniol, 23 × 23, sow **einige 1000 Stück Holzspahnschachtel** für kl. u. gr. Kamembert und **Stück Rohrkäsehorden** (neu). A gebote erbittet (31
Molkerei **Waldülversheim** (Rheinhessen).

Suche zu verkaufen:
einen Milchkühler zum Höchstgebo gegen Nachnahme. Höhe desselbe ca. 1 Meter, Durchm. ca. 75 Ctr
Suche zu kaufen:
eine gebrauchte, guterhaltene, 3(Liter fassende **Kühnsche Käsewann** mit Abzapfhahn. (31
Schulze, Neunheilingen, Thür.

Umständehalber in Betr. befind
Bergedorfer Schaumzerstörer
preiswert zu verkaufen. (33
Dampfmolkerei **Jever** i. Oldbg.

Gebrauchte oder neue
Apparate zum Sterilisieren
und **kondensieren von Rohmilc** werden zu sofort zu kaufen gesuch Angeb. sind zu richten unter 32 an diese Zeitung.

Bergedorf. Kühlmaschin
Sole Nr. 6, einige Jahre gebrauch wegen Anschaff. gröss. Anlage billi zu verkaufen. (32
Dampfmolkerei **Großenhain,** Sa

Leere Milchkannen
suchen wir in 20 Ltr. u. 40 bis 5 Liter Inhalt postenweise zu kaufe oder zu leihen. Gefl. Angeb. an di **Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln a. Rh.** (30

Kopiermasch. Viktoria, guterhalt Anschaffungspreis Mk. 400 —, fi Mk. 150 —, **1 Riemen** (Kunstlede 13,20 Meter lg., 10 Ctm. breit, fi Mk. 18 abzugeb. **Gebauer, Fran furt a. M.,** Wittelsbacher Allee 8

Rothscher Buttersertiger, 150 Lit **Dampf-Sparmotor** mit Kessel **Alfa-Separator,** 750 Liter **Milch- und Rahmpasteur** **Pumpen** für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter **1052** durch diese Zeitung.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (18
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

Verzinkt! Verzinnt! Emalliert!
sofort lieferbar. Preisliste!
Otto Korsukéwitz.
Berlin, Lindenstraße 35.

Zu verkaufen
1 holst. Butterfaß Inh. 300 Lite
1 Butterkneter „Astra" für Kraf betrieb, 75 cm Tellerdurchmesse Angebote unter **3160** an diese Z

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Zur Verwendung im Inlande!

Frachtbriefe mit obigem Eindruck und mit Firmendruck zum **Versenden** von leichtverderbl. **Käse** und **Quark.**

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Die Frachtbriefe sind in ganz Deutschland gültig.

Bemustertes Angebot in Stationszetteln, Kistenkarten u. Anhängern kostenlos.

Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

ormal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
f Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
niversalkäseform. t auswechselbar.
nden oder langen
halen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung glich 6—8000 aufs Gramm genau und illebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. ustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
-ezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfs-offen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
PAPPSCHEIBEN KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Pappscheiben
mit und ohne Druck

Städtische Milchversorgung CASSEL. VOLLMILCH

Dampferzeuger
Käsewannen
Gummiwaren
Dampf- u. Wasserschläuche

Hermann Th. Jordan
olkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 106
ernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen
fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDER SEDLITZ b. Dampfsägewerk.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Vollmilchkühler
guterhalten, kauft (3143
Meierei Travemünde.

Soeben erschien:
Sven Hedin
Nach Osten!
Volksausgabe — 182 Seiten
Preis 1.— Mk.
Buchhandlung d. Molk.-Zeitg.
Hildesheim.

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (1806 zu Futterzweken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

Milch
auch Magermilch und Speisequark
kauft jedes Quantum jederzeit
Molkerei **Elberfeld**
Karl Engelmann, Neviandstr. 53.
Fernruf 2887. (2374

Gebrauchte, aber guterhaltene
Hürden
sucht gegen sofortige Kasse zu kaufen und bittet um Anstellung (3001
Tilo Brandis, Nordstemmen i. H.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.),**
Speise-Quark
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Zum 15. Juni oder 1. Juli suche größeres Quantum (2967
Vollmilch
zu kaufen.
Gottfr. Pulver, Hamborn (Dsd.)
Fernruf 552.

Vollmilch — Magermilch
pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte,** sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V.
Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Vollmilch!
Milchhändler sucht mit Molkerei in Verbind. zu treten zwecks Milchlieferung nach Cöln. Kaution in jeder Höhe und Kannen können gestellt werden (3152
Josef Höngen, Köln a. Rh.
Gr.-Griechenmarkt 51.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)
Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Den waggonweisen Einkauf von (593
Gouda-, Edamer- u. Brotkäse
in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: **Sevenster-Leeuwarden.** Telefon 822—905.

Magermilch
Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (1959
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Voll- und Magermilch
größeres Quant., zu höchsten Preisen gesucht. (3109
Milchgroßhandlung
Hentze & Heidland, Elberfeld.
Gegr. 1889. Fernruf 2946.

25 Wagenladungen
sterilisierte, dreiprozentige Vollmilch in 1 Liter- und 2—4 Liter-Dosen oder Flaschen **zu kaufen gesucht** für Mai/Juni. Angebote erbeten.
Mindus & Co., G. m. b. H.
Hamburg 36.

Gute Provision zahle ich für Vermittlung regelmäß. Liefer. v. wöch. **6000 Harzer oder 3000 Bauernkäse.**
Auguste Pfannenschmidt
Cöln-Ehrenfeld, Hospeltstr. 13.

Habe abzugeben:
100 Zentner **echte Goudakäse,** vollfette Septemberware, und gut abgelagerte **halbfette weichteigige Gouda.** **C. Harz in Kiel**
3144) Käse-Großhandlung.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum prima Tilsiter und Holländer Käse gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Harzer — Kochkäse
u. a. sucht zu kaufen (2634
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

□-Käse
und Stangenkäse kaufen jed. Posten dauernd gegen bar. (2710
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Limburger-, Stangen- und Rund-Käse
sucht gegen Kasse dauernd zu kaufen
Paul Kiehnert, Molkerei-Produkte
Leipzig-Stötteritz, Weißestr. 11.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Käse aller Sorten
kauft **G. Linthorst, Braunschweig,**
2888) Viewegstr. 24. Fernruf 3279.

Suche wöchentl. Lieferanten für
Limburger 15%, Romadour 40%, Emmenthaler, Kamembert- u. Klein-Käse, ebenso Zentrifugen- u. Landbutter. Jetz ge Liefer. erh. nach dem Kriege den Vorzug, da das Geschäft neu eröffnet. **Carl Schreiner**
3124) **Pforzheim**, Bleichstr. 69.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben
b. Halberstadt.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Molkereien
welche Quark od. □-Käse herstellen und höhere Verwertung wünschen, werden um Angabe ihrer Adresse und des Quantums gebeten. (3156
Carl Schumacher, Berlin
Bötzowstr. 13.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. Quark
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

Quark
kaufe jeden Posten. Zahle für Nachweis von Quark Provision. (1788
Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Speise- u. Käsequark
sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Kaufe regelmäßig jeden Posten
trockenen Quark
auch auf Schluß, zu höchstem Preise.
Hermann Schab
Berlin-Reinickendorf, West

Quark
trocken u. metallfrei, gesucht. Zahle 40 Mk. ab Molkerei bei sofortiger Kasse oder Nachnahme. (2593
Wilhelm Reiß
Althaldensleben (Magdbg.).
Käserei mit elektrischem Betrieb.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Speise- und Käsequark
sowie alle Sorten Käse kauft jeden Posten zu Höchstpreisen (1349
Johannes Günther, Zentralkäsefabr.
Zwenkau b. Leipzig.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Angeb. nebst Preis erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
guten Bauern- und Speisequark
suchen dauernd zu kaufen (2709
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Quark
kauft zum Höchstpreise von Mk. 40 gegen sofortige Kasse oder Nachn.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, **Reinickendorf.**

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Speise- u. Käsequark
kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. **Leipzig-Lindenau.**

Ich suche einen Lieferanten, der mir wöchentlich (2910
80—100 Kisten
pr. große Harzkäse
dauernd u. unter Nachnahme liefert
Daniel Daum, Lampertheim
b. Worms a. Rh.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle 40 Mk. pro Zentner. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Speise- u. Käsequark
kauft jedes Quantum (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl. Frankfurterstr. 1.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen**, Bezirk Halle.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel. Käsefabrik Harsum.

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Poste
einwandfreien Qua
zu höchsten Preisen und bitte Angebote. Zahlung nach Wuns
Allerbeste Referenzen v Lieferante
Tilo Brandis, Nordstemmen i. H

Quark kauft und zahlt hoh Preis **H. Germ**
Halle a. S., Torstr.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofort Kasse (31
P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim**

Wir kaufen
Speise-Quark.
Angebot mit Menge und Preis
Vogtländische Molkerei, e. G. m. b.
Plauen i. Vogtl. (27

Zahle gute Provisio
für Nachweis von **Quark.** (22
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 29

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Speisequark
5—6 Ztr. wöchentlich, kauft zu höchsten Preis per Nachnahme
Robert Scherber, Dohna i. Sa

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Molkereibutter
kaufen wir jederzeit gegen Vorauszahlung zum Preise v. ca. 242 Pf pro Pfd. für unser Detailgeschäft
Cöln, Breitestraße 143. (32
Molkerei-Produkten-Vertriebs-Gesellschaft.

Ich suche noch (3188
1 oder 2 Meiereien
Holsteins
zur Lieferung der verfügbaren
Butter-Quanten
auf Jahresabschluß. Gebinde werden geliefert. Preis nach Übereinkunft.
Th. Storm Nachf.
Butterhandlung
Lübeck, Königstr. 98.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter-Abschlüsse 1916/17
Lieferungsbeginn sofort oder Juni/Juli ca. suche ich in jeder Größe (2577
bereits jetzt
zu machen und bitte um Offerten von Molkereien, Gütern etc. mit Quantumsangabe. Probesendungen gegen Nachnahme dringend erwünscht!
Kasse nach Wunsch!
Prima Referenzen stehen z. Verfügung.
Ich kaufe ferner ständig:
Überproduktionen jeden Quantums
Käse jeder Art
Landeier, Landbutter in großen und kleinen Posten
sow. andere Fette u. Lebensmittel.
Gegr. 1891! **A. Strunk vorm. Kraft** Gegr. 1891!
Butter-, Käse-, Fettwaren-Großhdlg.
Berlin NO. 43, Barnimstr. 44.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

Butter und Quark
kauft ständig jeden Posten zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse (3005
M. Pöge
Molkerei **Wülknitz** i. Sa.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink. Schulze, Neunheilingen, Thür.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Molkereibutter
für dauernde Lieferung zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft sofort od. später **C. Kunert, Reichenbach** 2423) i. Schl., Koslitstr. 6.

Molkerei-Butter
kaufen laufend jed. Quantum gegen sofortige Kasse oder Vorausbezahlung. (1783
Gebr. Kunert, Cottbus.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postfrbsl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Unsere neue, durch Deutsches Reichs-Patent und mehrere Gebrauchsmuster geschützte
Butterformmaschine
formt **stündlich** bis **7000 Stücke** in **genauen Gewichten,** weiche und harte Ware in jedem beliebigen Gewicht, ist leicht zu reinigen und zu regeln. 75 Prozent der seit Kriegsbeginn bestellten 70 Maschinen sind **Nachbestellungen.** Referenzen und nähere Auskunft bereitwilligst.
Benz & Hilgers, Maschinenfabrik, **Düsseldorf-Mörsenbroich**
Münsterstraße 267. Fernsprecher 4016.

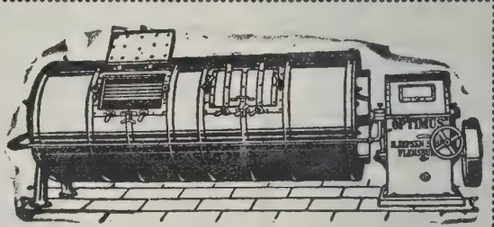
Molkerei-Drucksachen
bei rechtzeitiger Bestellung prompt lieferbar
Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgelddüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw.
Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen — 12 Druckmaschinen, 30 Hilfsmaschinen, 22 Elektromotore

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Oeflers Geschäftshandbuch
(Die kaufmännische Praxis).
Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Briefwechsel (Hnndelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamewesen); Geld-, Bank- und Börsenwesen; Wechsel- und Scheckkunde; Versicherungswesen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; Übersichten und Tabellen; Erklärungen kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen; Alphabetisches Sachregister.
In wenigen Jahren über **170000 Exemplare verkauft!**
Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kaufmann Aug. Ramdor. Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreibt: Es ist das beste Handbuch für kaufmännische Praxis unter all den Dutzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte. — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliefert gegen Einsendung von nur 3,20 Mk. oder unter Nachnahme von 3,40 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

OPTIMUS



Butterfertiger
In der Praxis erprobt!
Vom Fachmann gelobt!
Drucksachen und Zeugnisse sendet kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Prima Glyzerin
doppelt destilliert, für Eismaschinen, empfiehlt (4049
Paul Lehmann, Graudenz.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. **Redaktionelle Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.

Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 18. **Hildesheim**, den 5. Mai 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Versand von Käse in Postpaketen.
Die Versorgung mit ausländischem Käse.
Kriegs-Auszeichnungen. — Ehren-Tafel.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion 4. — Gründung eines Vereins Münchener Käsehändler.
Maschinen und Geräte. Über ein neues Mittel gegen Kesselstein.
Rundschau. Der Verkehr mit Butter in Oldenburg. — Der Preis für Molkerei- und Käsereimilch in Bayern. — Anreizung zur Überschreitung von Butter-Höchstpreisen. — Bekanntmachung über die Durchfuhr von Käse.
Sprechsaal. Herstellung von Romadur- oder Remondou-Käse. — Betriebsstörungen in den Molkereien. — Milchbezug aus großer Entfernung. — Besteht für den Molkereivorstand die Pflicht, die Genossenschaft gegen Einbruchsdiebstahl zu versichern?
Bücherschau. Sibirien, ein Zukunftsland. — Störungen an Kältemaschinen. — Kriegsrationen für Arbeitspferde. — Die Mannheimer Milchzentrale.
Handelsteil. Der Weltmarkt in Milch und Molkerei-Erzeugnissen im ersten Vierteljahr 1916.
Briefkasten.

Der Versand von Käse in Postpaketen.

Nach dem Inkrafttreten der Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar d. Js. sind viele Käsehersteller dazu übergegangen, einen möglichst großen Teil des erzeugten Käses unmittelbar an die Verbraucher abzusetzen, sei es durch den Ladenverkauf oder sei es durch den Versand in Postpaketen. Maßgebend für die Ausdehnung dieser Verkaufsart ist der Umstand, daß es dem Käsehersteller gestattet ist, beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich an den Verbraucher den in der Bundesratsverordnung festgesetzten Ladenpreis zu berechnen, während er beim Absatz an Wiederverkäufer nur den weit geringeren Herstellerpreis nehmen darf. Heute sind nun alle Käsereien mehr denn je darauf angewiesen, eine möglichst hohe Verwertung der angelieferten Milch zu erzielen, um den hohen Preisforderungen der Landwirte gerecht zu werden. Andernfalls müssen sie befürchten, daß die angelieferte Milchmenge immer weiter zurückgeht und die Aufrechterhaltung der Betriebe in Frage gestellt wird. Man kann es den Käsereien unter diesen Umständen keinesfalls verübeln, wenn sie für ihre Käse soweit als möglich die festgesetzten Ladenpreise herauszuschlagen suchen.

Daß der Käsehersteller berechtigt ist, beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich an den Verbraucher den Ladenpreis zu fordern, unterliegt keinem Zweifel, denn im § 1 Abs. 3 der Bundesratsverordnung über Käse heißt es wörtlich: „Ladenpreis ist der Preis, der beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kilogramm einschließlich durch den Hersteller oder den Händler an den Verbraucher nicht überschritten werden darf." — Unklarheit herrschte nun bisher darüber, wer beim Postversand das Porto und die Verpackungskosten zu tragen habe. Um die bestehenden Zweifel zu beseitigen, richteten wir Ende Januar eine Eingabe an das Reichsamt des Innern, in der wir um entsprechende Aufklärung baten. Darauf ist nun vor einigen Tagen folgende Antwort eingelaufen:

Der Reichskanzler.
(Reichsamt des Innern.)
V 10164.

Berlin W. 8, den 29. April 1916.
Wilhelmstraße 74.

Auf das Schreiben
vom 27. Januar 1916.

An
die Schriftleitung der
Molkerei-Zeitung
in
Hildesheim.

Die Käseverordnung vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31) enthält darüber, wer beim Postversand von Käse in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich von dem Hersteller unmittelbar an den Verbraucher die Kosten der Postfracht und der Postverpackung zu tragen hat, keine Vorschriften.

In § 1 Absatz 3 ist der Kauf von Käse bis zu 5 Kg. einschließlich durch den Verbraucher unmittelbar vom Hersteller im Preise dem Kauf von dem Händler gleichgestellt worden. Verlangt der Käufer beim Kauf von dem Händler Lieferung nicht im Geschäftsraume des Händlers oder am Orte seiner gewerblichen Niederlassung, sondern an einem anderen Orte, so wird er in der Regel, wenn das Gegenteil nicht ausdrücklich vereinbart ist, auch die dadurch entstehenden Kosten der Postfracht und, falls durch die Versendung nach außerhalb eine besondere Verpackung erforderlich wird, auch diese Mehrkosten der Postverpackung zu tragen haben. Aus der Gleichstellung des Kaufes vom Hersteller mit dem Kaufe vom Händler ergibt sich für den Postversand, daß der Käufer auch beim Kaufe vom Hersteller die Kosten der Postfracht und die Mehrkosten der Postverpackung zu tragen hat, falls das Gegenteil nicht ausdrücklich vereinbart ist.

Solche gegenteiligen Vereinbarungen bleiben den Vertragschließenden wie auch sonst beim Ladenkauf unbenommen.

Im Auftrage:
Kautz.

Das vorstehende Schreiben des Reichskanzlers läßt keinen Zweifel darüber, daß beim Versand von Käse in Postpaketen der Käufer nicht nur das Porto, sondern auch die Kosten der Verpackung, wenn durch die Versendung nach außerhalb eine besondere Verpackung (Holzkistchen oder Pappschachtel) erforderlich wird, zu tragen hat. Ferner wird in dem Schreiben ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch der Hersteller, ebensogut wie der Händler, beim Verkauf von Käse in Mengen bis zu 5 Kilogramm einschließlich an den Verbraucher den Ladenpreis nehmen darf. Obgleich dies, wie weiter oben schon betont wurde, sich auch klar und deutlich aus dem Wortlaut der Bundesratsverordnung vom 13. Januar ergibt, scheint es doch von manchen Leuten noch bezweifelt zu werden, wie nachstehendes „Warnungsschreiben" zeigt, daß vor einigen Tagen einer Käserei von einem sog. Rechtsschutzverein zugesandt wurde. Das Schreiben lautet:

„Als Hersteller von Käse dürfen Sie nur den Hersteller-Höchstpreis für ihre Ware nehmen, auch wenn Sie nur Kleinigkeiten unter 5 Kg. abgeben an Private, Händler und Verbraucher. Sie dürfen nicht den Händler-Ladenpreis dafür nehmen, der für Abgabe von unter 5 Kg. als Höchstpreis gesetzt ist. Siehe die Bundesratsverordnung vom 13. Januar § 1 Nr. 5 und die zwei letzten Absätze dieses Paragraphen und die Ausführungsbestimmungen. Danach vergehen Sie sich täglich, indem Sie mehr als den Herstellerpreis nehmen bei Abgabe an Private und Händler und bei Abgabe einzelner Käse. Sie werden [illegible]acht, dieses sofort zu unterlassen, widrigenfalls Anzeige erfolgt. Sie werden genau durch unsern Vertrauensmann beobachtet." Rechtsschutzverein H.

Eine Organisation, die sich die Bezeichnung „Rechtsschutzverein" beilegt, sollte sich wenigstens die in Frage kommenden Verordnungen genau ansehen, bevor sie derartige Warnungsschreiben in die Welt hinausgehen läßt. Dann würde sie wohl solche unberechtigten Drohungen nicht zu Papier bringen und die gesetzlichen Bestimmungen nicht wie Kraut und Rüben durcheinanderwerfen. Hoffentlich werden die vorstehenden Ausführungen auch jenen „Rechtsschutzverein" eines Bessern belehren. Daß der Käsehersteller beim Verkauf an Wiederverkäufer, auch wenn es sich um Mengen unter 5 Kg. handelt, nur den Herstellerpreis fordern darf, versteht sich von selbst. Wenn auch einerseits gegen wirklich unberechtigte Preissteigerungen und Höchstpreisüberschreitungen möglichst scharf vorgegangen werden muß, so müssen andererseits ehrliche und gewissenhafte Erzeuger und Verkäufer von Lebensmitteln gegen völlig unbegründete Vorwürfe und Drohungen ebenso energisch in Schutz genommen werden.

Die Versorgung mit ausländischem Käse.

Infolge der am 20. März 1916 in Kraft getretenen Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 11. März 1916 hat die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin allein die Berechtigung, ausländischen Käse in den Verkehr zu bringen. Eine vorübergehende Stockung der Einfuhr dürfte in den nächsten Tagen vollständig behoben sein, sodaß die Zufuhr und Versorgung mit ausländischem Käse dem Bedarf entsprechen wird.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. bringt den ausländischen Käse ausschließlich durch den Handel in den Verkehr, und zwar erfolgt der Vertrieb zunächst durch vier vom Fachhandel gegründete Gesellschaften, nämlich:

Berliner Käseeinfuhr-Gesellschaft m. b. H.
Berlin NO. 43, Neue Königstraße 40.
(für Brandenburg, Pommern, Posen, Sachsen und Schlesien)

Bremer Käseeinfuhr-Gesellschaft m. b. H., Bremen, Martinistr. 36.
(für Bremen, Braunschweig, Hannover und Oldenburg)

Rheinische Käseeinfuhr-Gesellschaft m. b. H.
Emmerich, Tempelstraße.
(für Hessen-Nassau, Rheinland und Westfalen, Bayern und Württemberg, Baden und Hessen sowie Elsaß-Lothringen und die Hohenzollern'schen Lande)

Hamburger Käseeinfuhr-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Große Reichenstraße 11/13.
(für die übrigen Landesteile des Deutschen Reiches).

Diese vier Gesellschaften sind bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. durch einen gemeinschaftlichen Fachausschuß ständig vertreten und haben auch anerkannte Fachleute für den Dienst im Auslande benannt, die dort den Auslandsstellen der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. angegliedert und für den Einkauf, die Preisbestimmung, die Verladung usw. tätig sind.

Diese Käseeinfuhr-Gesellschaften (K. E. G.) geben den Käse an Großhändler und einzelne den Großhändlern gleichgestellte Organisationen in Lieferungen von mindestens 5000 Kg. einer Sorte für einen Besteller ab. Kleinere Bestellungen sowie alle Bestellungen des Kleinhandels und der Konsumvereine sind bei dem Großhandel zu decken. Es ist im Einverständnis mit der Vertretung des Fachhandels dafür gesorgt, daß der Käse unter Ausschaltung überflüssiger Zwischenstufen auf kürzestem Wege zum Verbraucher gelangt.

Die Beteiligung der einzelnen K. E. G. an den eingeführten Käsemengen sowie die Abgabe der verfügbaren Mengen an die einzelnen Besteller erfolgt auf Grund gemeinschaftlicher Besprechungen zwischen der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. und dem Fachausschusse.

Die K. E. G. wie die Großhändler und die diesen gleichgestellten Einkaufsorganisationen haben den Käse zu dem von der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. festgesetzten Grundpreise mit bestimmten Zuschlägen, also zu feststehenden Preisen, weiterzuverkaufen. Der Zuschlag, der seitens des Kleinhändlers bei der Abgabe an den Verbraucher genommen werden darf, ist ein Höchstzuschlag.

Die Lieferung seitens der K. E. G. an den Großhandel erfolgt zum Originalfakturengewicht des ausländischen Lieferanten ab ausländischer Verladestelle. Der mit dem Weitervertrieb betraute Handel hat seinerseits frei Bahnstation das Bestellers zu liefern und darf nur das tatsächlich verladene Gewicht in Rechnung stellen. Die Zuschläge schließen also den Gewichts- und Qualitätsverlust, die Fracht und etwaige Provisionen in sich.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. tätigt demnach die Einkäufe im Auslande durch eine einzige Zentralstelle unter weitgehendster Mitwirkung der vom Fachhandel benannten Fachleute, während sie den Vertrieb des Käses in Deutschland ausschließlich unter Benutzung des Fachhandels bewirkt. Durch die Zentralisation des Einkaufes im Auslande wird das Hauptziel der Bekanntmachung vom 11. März 1916 erreicht, indem nur ein einziger deutscher Käufer im Auslande einkauft, der allein die ausländischen Zahlungsmittel im Einvernehmen mit der Reichsfinanzverwaltung zu beschaffen hat und Einfluß auf die Preisgestaltung gewinnt, sodaß das gegenseitige Treiben der Preise, wie es bisher durch deutsche und österreichische Einkäufer erfolgte, ausgeschaltet ist. Die Benutzung des Fachhandels für den Vertrieb des eingeführten ausländischen Käses erfolgt einmal, um den Fachhandel nach Möglichkeit in seiner Existenz zu erhalten, um ferner eine zweckmäßige Behandlung des leicht dem Verderben ausgesetzten Artikels zu sichern, und um eine Versorgung auf den bisherigen Wegen, die am besten den Bedarf der einzelnen Landesteile erkennen lassen, zu ermöglichen. Bezüglich der Verteilung mußte die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. sich selbstverständlich das Bestimmungsrecht vorbehalten, sofern ein Eingriff in die regelmäßige Verteilung durch den Handel aus allgemeinen Gründen erforderlich wird.

Nach der zunächst getroffenen Preisfestsetzung dürfen für den seit dem 20. März 1916 eingeführten Käse bis auf weiteres im Einzelverkauf an den Verbraucher keine höheren Preise gefordert werden als die folgenden:

Gouda und Edamer halbfett,	mindestens 20 %	Mk. 2,12 für das Pfund,
¾-fett,	mindestens 30 %	Mk. 2,32 für das Pfund,
vollfett,	mindestens 40 %	Mk. 2,44 für das Pfund,
Emmenthaler		Mk. 2,40 für das Pfund.

Diese Preise können daher zurzeit allgemein als die äußerst zulässigen Höchstpreise angesehen werden.

Da mit einem baldigen Heruntergehen der ausländischen Käsepreise gerechnet werden darf, ist dringend ratsam, zurzeit Bestellungen im Rahmen des jeweiligen alsbaldigen Bedarfes zu halten, sodaß die hereinkommende Ware auch schnell dem Verbraucher zugeführt wird. Von Mitte Mai ab wird voraussichtlich der Preis für holländischen Käse bereits niedriger sein.

Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß der Verkauf ausländischen Käses unter Überschreitung der für inländischen Käse festgesetzten Höchstpreise nur zulässig ist, wenn es sich nachweisbar um ausländischen Käse handelt, und wenn dieser die vorgeschriebene Kennzeichnung als Auslandskäse trägt.

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Besitzer Hermann **Benz** aus Penkuhl (Westpr.), z. Zt. Reservist im Res.-Inf.-Regt. 21.

Molkerei-Beamter Martin **Remke** aus Mügeln (Bez. Leipzig), z. Zt. Sanitäts-Soldat.

Molkerei-Verwalter Friedrich **Schmalfeldt**, Schmolsin, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 21.

Molkerei-Gehilfe Paul **Raffelt**, zuletzt angestellt in der Molkerei Raudten (Bez. Breslau). Herr R. wurde auch zum Unteroffizier befördert.

Molkerei-Besitzer **Wedel** aus Guntelsblum.

Molkerei-Gehilfe Traugott **Brandt** aus Prenzlau, zuletzt angestellt in Molkerei-Gen. Aresheim.

Molkerei-Gehilfe Fritz **Körber**, Gefreiter der Res., Sohn des Molkereibesitzers F. Körber in Nordhausen.

Molkerei-Besitzer Bernh. **Rosenthal**, Frankfurt a. M.

Molkerei-Fachmann Johann **Hoops**, Gefr. im Inf.-Regt. Nr. 76, zurzeit Vertreter in der Molkerei-Gen. Lütten-Klein b. Warnemünde. Herr H. erhielt ferner das Hamburger Hanseatenkreuz. Er ist jetzt als Kriegsbeschädigter wegen Kopf- und Halsschusses entlassen worden.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Alwin **Sommer** aus Königswartha, Gefr. im Leib-Grenadier-Reg. 100, gefallen am 19. September 1915.

Molkerei-Gehilfe Richard **Meyer** aus Berkholz, gefallen im März 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Obermeier Rudolf **Bischof**, Gefreiter, verwundet (linke Hand) am 24. April 1916 vor Verdun. Liegt z. Zt. im Reserve-Lazarett 1 in Rastatt (Baden).

Molkerei-Verwalter Paul **Weber** aus Gülzow (Pomm.), Feldwebel, durch Unfall schwer verwundet (Brust- und Beinquetschung.)

Molkerei-Gehilfe P. **Oppermann**, zuletzt angestellt in der Molk. Schkölen (Thür.), zum zweitenmal schwer verwundet (rechter Arm) am 22. März 1916 vor Verdun. Liegt z. Zt. im Städtischen Krankenhause in Merseburg.

Molkerei-Fachmann Hugo **Schuldt**, Unteroffizier, schwer verwundet am 25. März 1916. Liegt z. Zt. im Festungslazarett Nr. 4 in Thorn.

Molkerei-Verwalter Hans **Küster**, früher angestellt in Hormannshausen, leicht verwundet am 23. April 1916 bei Verdun. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett Lambsheim.

Molkerei-Fachmann **Poppe** aus Harsefeld (Hann.), Unteroffizier im Res.-Inf.-Reg. 203, verwundet durch Granatsplitter am 22. April. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett (Städt. Krankenhaus) in Spremberg.

Molkerei-Verwalter F. **Menzel**, Zobbenitz (Braunschweig), verwundet (linkes Bein) bei einem Sturmangriff auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter **Kühnhausen**, früher in Bramstedt (Kreis Syke), verwundet am 9. April 1916 vor Verdun. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett St.-Johann b. Pfatter (Bayern).

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie
Sektion IV.

Bekanntmachung.

In der diesjährigen ordentlichen Sektionsversammlung, die Mittwoch, den 28. Juni 1916 in Hamburg, Lange Mühren 9, Südseehaus, im Büro der Norddeutschen Spritwerke stattfindet, müssen die Vertreter (Delegierten) zur Genossenschaftsversammlung neugewählt werden. Die Wahl der Vertreter zur Genossenschaftsversammluug beginnt nachmittags 2 Uhr im Versammlungslokal.

Die Wahlen können eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen werden (§ 12 der Wahlordnung).

Es sind zu wählen 9 Vertreter zur Genossenschaftsversammlung und 9 Ersatzmänner.

Vom Wahlvorstande ist folgender Wahlvorschlag aufgestellt worden:

1. Duderstadt, Fritz, i. Fa. Norddeutsche Spritwerke, Fabrikdirektor in Hamburg.
2. Lünstedt, Diedrich, i. Fa. C. W. Herwig, Prokurist in Hamburg.
3. Pönitz, Gotthelf, i. Fa. Eilbecker-Meierei von G. Pönitz, Meiereibesitzer in Hamburg.

. Stender, Heinrich, i. Fa. Molkerei-Genossenschaft Uelzen e. G. m. b. H., Molkereidirektor in Uelzen.
. Gosling, Hermann, i. Fa. Carl Gosling, Brennereibesitzer in Osnabrück.
. Dr. Haarmann, Rudolf, i. Fa. Central-Molkerei Hannover A. G., Molkereidirektor in Hannover.
. Lampe, Karl, i. Fa. Harburger Stärkefabrik Friedrich Thörl G. m. b. G., Prokurist in Harburg a. E.
. Evers, Otto, i. Fa. Dampfmolkerei und Milchzuckerfabrik Germania, Molkereibesitzer in Mölln i. L.
. Menke, Johann, i. Fa. Molkerei Bassum, Molkereidirektor in Bassum in Hannover.
. Peters, Robert, i. Fa. J. J. W. Peters, Brennereibesitzer in Hamburg.
. Helmers, Willy, i. Fa. W. N. Helmers Ww. & Sohn, Spirituosenfabrikbesitzer in Hamburg.
. Oeltjen, Georg, i. Fa. Molkereigenossenschaft E. G., Molkereidirektor in Rüstringen.
. Eitel, Philipp, i. Fa. Ph. Eitel, Molkereibesitzer in Schwartau.
. Berentzen, Johannes, i. Fa. J. B. Berentzen G. m. b. H., Brennereidirektor in Haselünne.
. Held, Eilert, i. Fa. Schweriner Zentral-Molkerei e. G. m. b. H., Molkereidirektor in Schwerin.
. Werner, Leonhard, i. Fa. Rostocker Molkerei-Genossenschaft E. G, Molkereidirektor in Rostock.
. Bastian, Ernst, i. Fa. Hansa-Meierei G. m. b. H. Lübeck, Meiereidirektor in Lübeck.
. Rüdebusch, Hermann, i. Fa. D. H. Rüdebusch, Molkereibesitzer in Oldenburg i. Gr.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, weitere Wahlvorschläge ür die Wahl bei dem unterzeichneten Wahlvorstand einzureichen.

Die Wahlvorschläge müssen nach § 5 Abs. 2 der Wahlordnung spätestens Wochen vor dem Wahltage bei dem Wahlvorstand eingereicht werden, oidrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Die Wahlvorschläge müssen den Bestimmungen der §§ 7, 8 der Wahlrdnung entsprechen.

Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden, d. h. es kann ur für unveränderte Wahlvorschläge gestimmt werden; auch die Reihenolge der Vorgeschlagenen in dem Wahlvorschlage darf nicht geändert verden (§ 11 Abs. 1 der Wahlordnung).

Die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl können von den Wählern om 3. Juni d. J. ab im Sektionsbüro werktäglich von 9—1 Uhr eingesehen werden.

Im Sektionsbüro kann auch vom 16. Mai d. J. ab werktäglich von —4 Uhr die Wählerliste, aus der auch die jedem Mitgliede zustehende Stimmenzahl zu ersehen ist, eingesehen werden.

Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind nach § 5 Abs. 3 der Wahlordnung bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens i Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln bei em Wahlvorstande einzulegen.

Der Wahlvorstand ist nach § 10 Abs. 2 der Wahlordnung befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu rüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen. Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 12:18 cm roß sein. Soweit Stimmzettel von diesen Bestimmungen abweichen, sind ie ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrcheinlich macht (§ 11 Abs. 2 der Wahlordnung)

Werden außer dem Wahlvorschlage des Wahlvorstandes auf gültigen Wahlvorschlägen keine weiteren Bewerber vorgeschlagen, so findet eine Wahlhandlung nicht statt. Nach § 9 der Wahlordnung gelten dann die im Wahlvorschlage des Wahlvorstandes bezeichneten Bewerber als gewählt.

Hamburg, Hasselbrookstr. 17, den 29. April 1916.

Der Wahlvorstand.
Duderstadt, Vorsitzender.

Gründung eines Vereins Münchener Käsehändler. In einer vor kurzem im „Fränk. Hof" in München abgehaltenen Versammlung wurde die Gründung eines Vereins Münchener Käsehändler beschlossen. In den Ausschuß wurden gewählt: Anton Hagspiel, 1. Vorsitzender; Philipp Bub, 2. Vorsitzender; Max Seibold, Schriftführer; Roman Schwärtzler, Kassierer; Max Frantl, Beisitzer. Die in der zweiten Versammlung am 14. April vorgelegten Statuten wurden mit dem Antrage zur Eintragung des Vereins in das Vereinsregister angenommen. Der Verein erstrebt einheitliche, gleichmäßige Verkaufspreise, geregelte Verteilung der anfallenden Ware, Erwirkung genügender Zufuhren ausländischen Käses, Mitwirkung bei notwendigen gesetzlichen Maßnahmen, Zusammenarbeiten mit der Verteilungsstelle und der Lebensmittelversorgungs-Gesellschaft, ebenso Erreichung auskömmlicher Verkaufspreise und allgemeine Interessenwahrnehmung. Der Verein wird durch die Sorgetragung möglichst ausreichender und gleichheitlicher Verteilung der Käse auch zum Nutzen der Bevölkerung Münchens arbeiten.

Maschinen und Geräte.

Über ein neues Mittel gegen Kesselstein berichtet Spettmann in der Zeitschrift für Dampfkessel und Maschinenbetrieb folgendes:

„Bei den bisher bekannten Mitteln, die Wandungen der Kessel, Rohre u. dergl. mit einer Fett- oder Glättschicht zu versehen, welche ein Ansetzen von Kesselstein unmöglich machen soll, hat sich der Überzug der Wandung nicht haltbar genug erwiesen, weil die Fettbestandteile, auch wenn sie sich emulgierten, sich im Laufe der Zeit wieder absonderten. Ferner wirken auch die meist stark alkalischen Seifenlösungen auf die Armaturen nachteilig ein. Nach einem neuen, kürzlich patentierten Verfahren soll nun bei Verwendung mineralischer, animalischer oder vegetabilischer Öle unter Vermeidung aller Alkalien eine so vollkommene Emulsion erzielt werden, daß die Wandungen dauernd mit einer Fettschicht überzogen bleiben. Auch soll das Mittel unmittelbar lösend auf bereits vorhandenen Kesselstein einwirken. Zur Herstellung dieses Mittels werden etwa 15 Teile Glyzerin mit 100 Teilen Wasser gemischt und zum Sieden gebracht. Ferner werden etwa 8 Teile Olein mit 20 Teilen Petroleum gemischt und gut umgerührt, wobei sich die beiden Öle sofort miteinander binden. Beide Mischungen werden dann unter fortwährendem Umrühren gemischt und hierauf bis zur vollständigen Emulsion eingedampft. Die Emulsion wird mittels einer Pumpe oder eines Injektors während des Einpumpens des Kesselwassers zugeführt."

Rundschau.

Der Verkehr mit Butter in Oldenburg. Das oldenburgische Ministerium des Innern hat unterm 17. April folgende Verfügung erlassen:

Da die Molkereien nur z. T. den Anregungen und Vorschlägen des Ministeriums über die Regelung ihres Butterabsatzes entsprochen haben, hat das Staatsministerium zur Ergänzung der Ministerial-Bekanntmachungen vom 28. Dezember 1915, 3. Januar 1916 und 26. Februar 1916 bestimmt, daß die Molkereien bis weiter ihren Milchlieferanten für die Woche, auf den Kopf des Haushalts des Milchlieferanten berechnet, höchstens 1/4 Pfund Butter liefern dürfen.

Dabei können im Felde stehende Familienangehörige, soweit ihnen nachweislich die genannte Buttermenge ins Feld gesandt wird, der Haushaltung hinzugerechnet werden.

Die von den Gemeinden oder Amtsverbänden erlassenen Butterverbrauchsordnungen werden durch diese Bestimmungen nicht berührt, sofern sie eine stärkere Einschränkung des Butterverbrauchs vorsehen.

Ferner hat das Staatsministerium bestimmt, daß den Molkereien vom Ministerium des Innern der Postversand von Butter verboten und daß ihnen hinsichtlich des sonstigen Versandes sowie der Verwendung von Butter Vorschriften gemacht werden können, durch die die Ablieferung der an die Kriegsbutterzentrale abzuführenden Butter sichergestellt und wodurch bewirkt wird, daß die Molkereien in die deutschen Butterbedarfsgebiete Butter gelangen lassen.

Übertretungen der erlassenen Vorschriften und der Anordnungen des Ministeriums des Innern werden, sofern nicht die Reichsstrafbestimmungen Anwendung finden, auf Grund des Artikels 9 § 6 des Gesetzes, betreffend die Organisation des Staatsministeriums usw., mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft.

Der Preis für Molkerei- und Käserei-Milch in Bayern. Die stellv. Generalkommandos 1., 2. und 3. Bayer. Armeekorps haben durch Erlaß vom 29. April den § 1 Abs. 1 der gemeinschaftlichen Bekanntmachung der drei stellvertretenden Generalkommandos vom 20. Januar 1916 für die Zeit vom 1. Mai mit 31. Oktober 1916 (Zeit der Sommermilch) wie folgt abgeändert:

Bei Milch, die zu Erzeugnissen verarbeitet wird, für die Höchstpreise festgesetzt sind, darf der Preis für 1000 Liter oder 1000 Kilogramm beim Verkaufe durch den Erzeuger 190 Mk. nicht übersteigen. Werden die Rückstände (Abzeug) zurückgenommen, dann erniedrigt sich der Preis um 5 Mk. für 1000 Liter oder 1000 Kilogramm. Wo die Rückgabe der Magermilch üblich ist, ist die Magermilch aus 1000 Liter oder 1000 Kilogramm Vollmilch mit 55 Mk. zu bewerten.

Anreizung zur Überschreitung von Butterhöchstpreisen. (Urteil des Reichsgerichts vom 1. Mai 1916.) Der Geschäftsführer A. Wiedl der Buttergroßhandlung Münch in Regensburg wurde am 15. Februar 1916 vom Landgericht Regensburg wegen Anreizung zur Überschreitung der Höchstpreise zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. W war es bekannt, daß im Bezirk des 1. bayr. Armeekorps Höchstpreise und Ausfuhrbeschränkungen festgesetzt worden waren. Trotzdem richtete er in einem Rundschreiben an die Molkereien und Milchbauern des Bezirks die Aufforderung, Butter an ihn zu liefern, da er ihnen besonders große Vorteile gewähren könnte, und zwar könnten sie einen Vertrag schon jetzt schließen, wenn auch die Höchstpreise in Geltung seien. Das Landgericht nahm an, daß W. in diesem Schreiben hinreichend deutlich kund gab, seinen zukünftigen Lieferanten Preise zu bewilligen, die die Höchstpreise überschreiten würden. Gegen obiges Urteil legte der Angeklagte Revision beim Reichsgericht ein, in der besonders hervorgehoben wurde, daß aus dem Schreiben keineswegs klar hervorgehe, ob er zur Überschreitung der Höchstpreise anreizen wollte. Nach seiner eigenen Angabe wollte W. den Bauern lediglich Vorteile bei Bezug besserer landwirtschaftlicher Maschinen verschaffen oder ihnen günstige Zahlungsbedingungen gewähren. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zur anderweitigen Verhandlung und Beurteilung, da in einem Anbieten von Vorteilen keine Bewilligung von höheren Preisen zu liegen braucht. (Aktenzeichen I. D. 140/16.)

Bekanntmachung über die Durchfuhr von Käse. Auf Grund des § 6 der Verordnung des Bundesrats über Käse vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31) und des § 10 der Bekanntmachung über die Einfuhr von Käse vom 11. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 159) hat der Reichskanzler am 25. April 1916 eine Bestimmung erlassen, nach welcher die Durchfuhr von Käse über die Grenzen des Deutschen Reichs verboten ist. Die Zulassung von Ausnahmen von dem Verbote bleibt vorbehalten.

Sprechsaal.

Herstellung von Romadur- oder Remoudou-Käse. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 17.) Zur Herstellung von Romadurkäse soll man um ein gutes Erzeugnis zu erzielen, wenn irgend möglich, frische, sauber gewonnene Milch verwenden. Je nachdem der Fettgehalt des Käses sein soll, wird der Vollmilch Magermilch zugesetzt. Die eingestellte Kesselmilch wird bei ungefähr 28 Gr. C, je nach der Witterung etwas wärmer oder kälter, so eingelabt, daß sie in etwa 45 Minuten dick gelegt ist. Hierauf schneidet man die Masse in etwa 10 Quadratzentimeter große Stücke, wozu man sich des sogenannten Käsesäbels bedient. Bald darauf wird sich an der Oberfläche eine Molkenschicht bilden, welche man mit der Schöpfkelle vorsichtig abschöpft. Darauf rührt man das Ganze möglichst langsam mit dem Rührer oder der Kelle durch, läßt wieder eine Weile stehen und schöpft nochmals Molken ab. Dieses wiederholt man einigemal, bis der Bruch ungefähr zu wallnußgroßen Stückchen zerkleinert ist. Dann füllt man den Bruch auf den bereitstehenden Käsetisch, welcher wie zur Backsteinkäserei hergerichtet ist. Die Masse muß so dick aufgeschüttet werden, daß, wenn die Molken abgelaufen sind, die übliche Stärke der Schicht vorhanden ist in der Größe, wie man allgemein die Romadurkäse sieht.

Wenn die Molken soweit abgelaufen sind, daß man den Käse wenden kann, schneidet man die einzelnen Lagen in passende Stücke und wendet sie, und zwar so, daß die untere Seite nach oben kommt, damit die Flächen möglichst glatt werden und der Käse ein gefälliges Aussehen erhält. Bald darauf wendet man von neuem und wiederholt dieses in mäßigen Zwischenräumen 3—4 mal, bis die Molken gut abgelaufen sind. Auch trägt wiederholtes Wenden, wie bereits gesagt, zu besserm Aussehen der Stücke bei. Nach etwa 18 Stunden wird der Käse so fest sein, daß man ihn vom Tisch nehmen und salzen kann. Dieses geschieht, indem man sämtliche Flächen mit mittelgrobem Salz einreibt. Zweimaliges Salzen wird meistens genügen. Hierauf kommt der Käse in den Reifungsraum, wo er wöchentlich zwei bis dreimal mit Sa zwasser, welchem man etwas Käsefarbe zusetzt, gestrichen wird. Nach 4—6 Wochen wird der Käse meistens versandfähig sein. Das ist in großen Umrissen ein Überblick über die Herstellung von Romadurkäsen. Sollten Sie beabsichtigen, die Sache in größerem Umfange aufzunehmen, dann würde ich Ihnen raten, einen erfahrenen Käser an Ort und Stelle zu Rate zu ziehen oder einen solchen anzustellen, was heute allerdings sehr schwer halten würde.

P. Warnke, z. Zt. Hammerstein.

Betriebsstörungen in den Molkereien. Der unter dieser Überschrift in Nr. 16 der „Molkerei-Zeitung" veröffentlichte Sprechsaalartikel enthält manches Beachtenswerte. Es ist gut, wenn sich der Molkereifachmann von Zeit zu Zeit vor Augen hält, welche Maßregeln er im Falle des plötzlichen Versagens eines Apparates, des Reißens eines Riemens, des Heißlaufens der Dampfmaschine — alles Möglichkeiten, die auch in dem bestgeleiteten Betriebe jederzeit eintreten können — zu ergreifen hat. Geistesgegenwart ist es, die bei solchen Vorkommnissen unumgänglich nottut. Wo dem Betriebsleiter diese fehlt, kann eine Betriebsstörung leicht böse ablaufen. Rasches Zugreifen allein beugt hier größeren Nachteilen vor. Ein aufmerksamer, mit seinen Gedanken immer bei der Sache weilender Fachmann wird sich durch plötzliche Betriebsstörungen nicht leicht aus der Fassung bringen lassen; ein kräftiger — Fluch, so nennen es empfindsame Leute, ist das einzige, was erkennen läßt, daß das Gleichgewicht seiner Seele eine kleine Verschiebung erfahren hat. Wer aber erst minutenlang überlegen muß, ob er dies oder jenes am besten zuerst tun soll, um der Störung abzuhelfen bezw. deren nach eilige Folgen zu unterdrücken, der hat schon verlorenes Spiel. Das ist es ja gerade, was für den Molkereifachmann so wertvoll ist: die langjährige Erfahrung. Nur durch diese lernt er Raschheit in seinen Entschlüssen, erzieht er sich zur Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit, ohne die nun einmal ein Betriebsleiter nicht auskommen kann. Die langjährige Erfahrung im Molkereifach ist ein Moment, das bei der Anstellung eines Betriebsleiters von den Molkereigenossenschaften leider viel zu wenig gewürdigt wird, obwohl das durch und durch Vertrautsein mit Dampfkessel und Maschine, das die Zuhilfenahme eines Schlossers oder Monteurs bei etwaigen Reparaturen nur in seltenen Fällen erforderlich macht, doch eine äußerst wertvolle Zugabe zu den Fähigkeiten des Betriebsleiters bedeutet. Eine Genossenschaft möge, was ihr indes niemand wünschen wird, erst mal eine größere Betriebsstörung infolge der Unerfahrenheit eines jungen Fachmanns erlitten haben, dann dürfte es ihr gewiß einleuchten, wieviel besser es ist, nicht so sehr auf die Höhe des Gehalts als auf die notwendige Erfahrung ihres Betriebsleiters zu schauen.

Die Ratschläge, die der Verfasser des Artikels in Nr. 16 der „Molkerei-Zeitung" erteilt, sind gewiß richtig bis auf einen Rat, dem ich glaube nicht beipflichten zu können. Ich bin jedoch ehrlich genug, zuvor zu erklären, daß mir in meiner früheren Praxis ein genau gleicher Fall — Reißen des Regulatorriemens — nicht begegnet ist, der Verfasser also vielleicht, durch persönliche Erfahrung belehrt, mir gegenüber den Vorzug des besseren Wissens besitzt. Er sagt: „Wenn dieser Riemen (Regulatorriemen) reißt oder abfliegt und die Maschine infolgedessen anfängt, ‚Galopp' zu laufen, muß schleunigst das Dampfventil geschlossen werden, um die rasende Maschine raschmöglichst zum Stillstand zu bringen. Anschließend hieran muß dann der Separator ausgerückt und der Zufluß der Milch abgestellt werden." Sollte die Reihenfolge, in der diese Hantierungen vorgenommen werden, wohl richtig sein? Wenn die Milchseparatoren im vollen Gange sind und ich stelle plötzlich die Dampfmaschine ab, wird das fast unmittelbar darauf folgende Anhalten der Maschine und der Transmission nicht auch ein plötzliches Stillstehen, zum mindesten eine plötzliche starke Verminderung der Tourenzahl der Separatoren zur Folge haben? Liegt nicht die Gefahr vor, daß die Separatoren aus ihrem Lager herausgerissen werden? Wenn beim „Durchgehen" der Dampfmaschine dagegen zuerst die Separatoren ausgerückt werden, dann die Dampfmaschine abgestellt und zuletzt der Milchzuflußhahn geschlossen wird, so will mir das die richtigere Reihenfolge der in einem so unangenehmen Falle notwendigen Verrichtungen erscheinen.

Wie ich aber vorhin sagte, habe ich persönlich das Durchgehen der Dampfmaschine infolge Reißens des Regulatorriemens noch nicht zu beobachten Gelegenheit gehabt, es fehlt mir deshalb auch die Erfahrung in der Beseitigung einer solchen Betriebsstörung. Vielleicht teilt uns der Verfasser noch mit, ob er die von ihm vorgeschlagenen Maßnahmen auf Grund seiner persönlichen Erfahrung empfehlen kann. Da es doch sehr wichtig ist, zu wissen, was das unbedingt nächste Erfordernis bei einer plötzlich auftretenden Betriebsstörung der einen oder anderen Art ist, so würde es unsere Fachleute sicherlich lebhaft interessieren, wenn sie über Erfahrungen bei Betriebsstörungen und über die hierbei getroffenen Maßnahmen hin und wieder einmal in der Fachpresse etwas zu lesen bekämen.

P. P.

Milchbezug aus großer Entfernung. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 16.)

I.

Was zunächst die Hauptfrage anbetrifft, ob es überhaupt möglich ist, Milch aus einer Entfernung von 190 km zu beziehen, ohne daß sie vor dem Verbrauch sauer wird, so kann man diese Frage wohl ohne weiteres mit „ja" beantworten. Allerdings liegen die Verhältnisse bei dem Fragesteller insofern ausnahmsweise ungünstig, als die Milch auf einer Zwischenstation gerade in der heißen Nachmittagszeit 3½ Stunden stehen muß. Bei der Annahme der Milch in der Molkerei ist eine strenge Kontrolle daraufhin auszuüben, daß die Säuerung nicht schon zu weit vorgeschritten ist; alle zweifelhafte Milch muß unbedingt vom Versand ausgeschlossen werden. Ferner wird es im Sommer unbedingt nötig sein, die Milch (wenn möglich nach einer genügend langen Dauererhitzung) mittelst ein Kühlmaschine oder Natureis auf 2—4 Grad herunterzukühlen und, w die Hauptsache ist, auf dieser Temperatur auch bis zum Versand zu halte Zu empfehlen ist es ferner, den Versand der Milch nicht schon um 11⁴⁰ U vormittags, sondern, wenn möglich, erst in den späteren Nachmittagsstund vorzunehmen, damit sie nicht gerade in den heißen Mittagsstunden unte wegs ist. Zu vermeiden ist ferner auf alle Fälle, daß der Milchwag auf der Umladestation, wo er 3½ Stunden stehen muß, den Sonnenstrahl ausgesetzt ist. Hierauf muß auf der betr. Station scharf geachtet werde

Wenn die Auswahl, Behandlung und Versendung der Milch nach d genannten Gesichtspunkten erfolgt, so werden besondere Kühlvorrichtung in dem Eisenbahnwagen vielleicht nicht nötig sein. Über die Behandlu der Milch am Verbrauchsorte sind in der Anfrage keine Angaben gemac Anscheinend wird sie ohne weiteres aus dem Eisenbahnwagen an d Empfänger abgegeben. Wenn der Verkauf nicht ausschließlich in d Morgenstunden erfolgt, sondern sich bis in die Mittagsstunden hinziel dann ist es natürlich unbedingt notwendig, nochmals eine Kühlung d Milch erfolgen zu lassen. Auch das kaufende Publikum ist durch geeigne Flugblätter über die Behandlung der Milch aufzuklären, da es sehr vorkommt, daß eine sonst gut behandelte Milch durch unsachgemäße A bewahrung noch im Haushalt verdirbt. Von einem Versand in größer Behältern möchte ich abraten. Sch.

II.

Wenn Frischmilch einen derartig langen Transport aushalten soll, ist es selbstverständlich notwendig, daß die Milch vor dem Verladen d artig hergerichtet wird, daß sie auf einem so langen Wege nicht verdirt Dazu ist es aber notwendig, daß die Milch sofort nach der Gewinnu entsprechend behandelt wird. Sie muß also zuerst peinlich sauber gewonn werden. Dann würde es sich empfehlen, die Milch sofort nach dem Melk über einen leistungsfähigen Kühler gehen zu lassen Es könnte hier wo der Helmsche Stallkühler, wie ihn das Bergedorfer Eisenwerk herstel empfohlen werden. Voraussetzung ist selbstverständlich, daß die betreffend Kuhstallbesitzer auch genügend mit Eis versehen sind. Nach dem Melk sofort entlüftete und gekühlte Milch wird bei entsprechender Vorsicht wägre der Beförderung einen langen Transport wohl aushalten, jedenfalls n 12 Stunden noch gut ankommen.

Statt große Kosten für die Isolierung von Bahnwagen und der Kühlung auszugeben, würde es sich entschieden empfehlen, für d Milchkannen eine Art Kochkiste herzurichten. Es ist ja bekannt, daß ei genügend dichte Umhüllung als Wärmeschützer allseitig gebraucht wi Nun ist doch selbstverständlich, daß es vollkommen gleichgültig ist, ob m Wärme oder Kälte halten will. Mag zu Anfang ein derartiges Verfahr auch umständlich erscheinen, so dürfte es sich in diesem Falle durchaus l währen. Sollten wir einem heißen Sommer entgegensehen, so wäre entschieden vorzuziehen, entsprechende Kühlanlagen bei den Kuhstallbesitze einzurichten, als gar nicht oder nur schlecht gekühlte Milch einen weit Landweg erst zu einer Molkerei gehen zu lassen. Die Molkerei kann n den besten Apparaten eingerichtet sein, so wird sie gegen bereits ansau angelieferte Milch doch nichts vermögen, im Gegenteil ist es fortgeworfen Geld, wenn für solche Milch noch die ganze Apparatur einer solch Molkerei in Tätigkeit gesetzt wird. Wird das vorgeschlagene Verfahr eingerichtet, so kann nicht nur die Mo gen-, sondern auch die Abendmi für den Weitertransport benutzt werden. Dr. Friedel-Friedenau.

III.

Die Fehler, die bei dem in Frage kommenden Milchversand gema werden, sind m. E. folgende: 1. Ungenügende Vorbehandlung der Mi vor Anlieferung in die Molkerei. 2 Ungenügende Auswahl der Mil 3. Kühlung über einem Kühlgefäß, es sei denn eine Tiefkühlanlage, unzureichend. 4 Der Transport der Milch auf nicht federndem Wag ist nachteilig. 5. Stehenlassen der Milch im Bahnwagen trägt unl dingt zur Säuerung bei. Beim Milchversand nach entlegenen Städt muß die Milch, sofern sie 24—36 Stunden haltbar sein soll, sofort n dem Melken außerhalb des Stalles gereinigt und über einen mit möglic kaltem Wasser gespeisten Kühler gegossen werden. Alsdann wird Milch in genau gezeichneten Kannen nach der Molkerei gebracht. H wird die Alkoholprobe vorgenommen und die Milch, nachdem sie nochma gereinigt worden ist, auf 3—4 Gr. C. abgekühlt. Das Wiegen der Mi in derselben Wage, in der auch die Abendmilch gewogen wird, und zw so, daß man die Milch in getrennte Milchbehälter fließen läßt, ist unterlassen. Bei weitem Transport der Milch ist es erforderlich, daß in isolierte Kannen gefüllt wird oder daß in die Kannen Kühlzylind eingehängt werden Nach Ankunft der Milch auf der Bestimmungsstati muß sie bis zur Verteilung an die Verbraucher in einem gut gelüfte Kühlraume untergebracht werden.

Zur Verlängerung der Haltbarkeit und zur Erzielung hygienisch ei wandfreier Milch trägt es außerordentlich viel bei, wenn man die Mi nach der Einlieferung in die Molkerei einer Dauererhitzung auf 65 Gr. während etwa 20 Minuten unterzieht. Zu diesem Zweck stellt man ei Dauererhitzungswanne auf. Bei schwülem Wetter wäre es auch v Vorteil, wenn die Milchkannen im Bahnwagen mit in kaltes Was eingetauchten Laken überdeckt würden, auf der Zwischenstation könnte Abkühlung der Laken wiederholt werden. Schm.

IV.

Haupterfordernis ist saubere Gewinnung der Milch und Vorkühl bei den Landwirten, und zwar sofort nach dem Melken, sonst kommt die Milch bei längerer Wagenfahrt zur Molkerei dort schon leicht an säuert an. Es scheint sich bei der liefernden Molkerei um eine Samm molkerei mit kleineren Landwirten zu handeln, die kein Eis haben; genügt aber schon, wenn die Lieferanten die Kannen mit der fris gemolkenen Morgenmilch mit geöffnetem Deckel bis zum Abholen durch d Milchwagen in kaltes, womöglich fließendes Wasser stellen. Notwend ist es sodann, daß die Versandmilch in der Molkerei sorgfältig auf Säu gehalt geprüft wird, sie darf bei der doppelten Alkoholprobe — 2 cc 70 prozentiger Alkohol mit 1 ccm Milch gemischt — nicht gerinnen.

Vorausgesetzt, daß die Dauererhitzung — 30 Minuten lang bei bis 70 Gr. C. — in der Molkerei nicht durchführbar ist, würde die Ho pasteurisierung auf 85—90 Gr. C. und dann sofortige Tiefkühlung a 3 Gr. C. vorzunehmen sein. Die Versandzeit von 11.40 Uhr vormitta bis 11.18 abends ist sehr ungünstig; es wäre besser, wenn die Milch e abends aufgeliefert und mit den Nachtzügen befördert würde. Tagsüb müßte die Milch im Kühlraum der Molkerei bei ca. 3 Gr. C. aufbewah

werden, am besten versandfertig in den 50-Ltr.-Kannen bei geöffnetem Deckel. Während der 1½ stündigen Wagenfahrt zur Bahn darf sich die Milch nicht wesentlich erwärmen, dies läßt sich nur durch Bedecken der Kannen mit nassen Decken und reichliches Zwischenpacken von Eis verhüten.

Die Beförderung der Milch in großen, isolierten Behältern ist sehr umständlich und nicht zu empfehlen. Den Zweck, die Milch auf der langen Bahnfahrt auf tiefer Temperatur zu halten, erreichen Sie am einfachsten und billigsten, wenn Sie in den Bahnwagen einen für die 30 Kannen passenden, mit Torfmull, Sägemehl oder dergl. gut isolierten Verschlag einbauen lassen. Die Kannen werden doppelt übereinandergestellt und es wird genügend Eis zwischengepackt. Damit die übereinander stehenden Kannen nicht beschädigt werden können, lassen Sie zwischen die beiden Schichten passende, abnehmbare Bretter mit der Kannenhöhe entsprechender Auflage anbringen. Auf diese Weise dürften Sie auch im Hochsommer, ohne übermäßig große Ausgaben zu haben, zurechtkommen, vorausgesetzt, daß die beim Milchversand nötige Sorgfalt angewandt wird.

E. H., z. Zt. im Felde. (68

V.

Es wäre sehr vorteilhaft, wenn der Bahntransport der Milch nachts erfolgen könnte. In diesem Falle würde folgende Arbeitsweise in Betracht kommen, die ich schon seit 12 Jahren anwende, ohne daß Klagen über saure Milch eingehen. Ich besitze keine Kühlmaschine, verfüge aber über recht kaltes Wasser (im Hochsommer 10 Grad Cels.). Es handelt sich um Abendmilch, die bei mir eine 10stündige Eisenbahnfahrt verträgt und außerdem vorher 2 Stunden weit zur Molkerei gefahren werden muß, wo sie auf 12 Grad Cels. abgekühlt wird. Die Milch stammt nur von solchen Höfen, die einen Kühler besitzen, um die Milch *sofort* nach dem Melken mit gewöhnlichem Leitungswasser abkühlen zu können. Die Zeit des Melkens muß so gelegt werden, daß die Milch zum Verladen fertig ist, wenn der Sammelwagen, der pünktlich in der Molkerei eintreffen muß, vorfährt. In der Molkerei steht alles bereit, um sofort mit dem Kühlen der Milch zu beginnen. Kaum ist die zu kühlende Milch vom Wagen abgeladen, so kann auch schon die zum Versand kommende Miich in plombierten Kannen wieder aufgeladen werden. Man benötigt zum Kühlen der fraglichen Menge ¾—1 Stunde. Der Zug geht um 8 Uhr abends ab und um 7 Uhr früh kann die Milch schon an die Verbraucher gelangen. Sauberkeit und Pünktlichkeit sind Vorbedingung. Es hat vieler Arbeit und Ausdauer bedurft, bis ich die Landwirte zur Anschaffung eines Kühlers bewegen konnte. Da frischmilchende Kühe auch Mittags gemolken werden, achte man streng darauf, daß diese Milch nicht zur Abendmilch geschüttet wird.

Ist ein *nächtlicher* Bahntransport nicht möglich, so ist eine Erhitzung und darauffolgende Tiefkühlung der Milch unbedingt erforderlich. Auch hierbei ist Bedingung, daß eine *einwandfreie* Milch zur Verfügung steht. Es kommt darauf an, daß die zu versendende Milch sofort nach dem Melken gekühlt wird. Die Erfahrung lehrt, daß die Landwirte zum großen Teil es mit der Behandlung der Milch nicht so genau nehmen; deshalb hat der Molkereibetriebsleiter im eigenen Interesse die Pflicht, fortwährend aufklärend und belehrend zu wirken. Er muß dem Landwirt und seinem Personal klar zu machen suchen, was für Folgen es hat, wenn Unregelmäßigkeiten vorkommen. Die Euter der Kühe sollen sauber sein, ebenfalls auch die Seihtücher und Melkeimer. Alles dieses wird dazu beitragen, eine einwandfreie Milch in die Molkerei zu bekommen. Da nun die kleineren Landwirte von all diesen Umständen wegen ihrer paar Liter nichts wissen wollen, so wird sich auch naturgemäß eine solche Milch weniger für den Versand eignen, als solche Milch von größeren Höfen. Ich bin deshalb im Laufe der Jahre ganz davon abgekommen, die Milch aus Ställen kleinerer Landwirte zum Versand zu verwenden.

Was nun den Bahntransport der tiefgekühlten Milch anbetrifft, so ist dafür zu sorgen, daß das Verladen der Milch recht schnell erfolgt. Die Kannen müssen möglichst handlich sein. Am besten bedient man sich der viereckigen, hohen 50-Ltr.-Kannen, die gut zusammen gerückt werden können. Will man noch ein übriges tun, so decke man eine helle Plane über die ganze Lieferung. Ein Fehler ist es, die abends angekommene Milch im Eisenbahnwagen stehen zu lassen. Sie muß in ein Kühlhaus geschafft werden und dort, nach Entfernen der Deckel von den Kannen, bis zum Verkauf stehen bleiben.

Bl. (69

Besteht für den Molkereivorstand die Pflicht, die Genossenschaft gegen Einbruchsdiebstahl zu versichern? Zu dem Versicherungswesen in seiner bekannten Vielartigkeit sind auch unsere Molkereigenossenschaften längst in enge Beziehung getreten. Es gibt wohl nur mehr wenige Molkereien, die nicht mehrfache Versicherungsverträge abgeschlossen haben, z. B. zum Schutze gegen Feuerschaden, gegen Ansprüche aus der Haftung für Beschädigungen, die Personen zustoßen, welche sich auf dem Molkereigrundstück aufhalten. Man kann nicht anders sagen, als daß diese Versicherungen eine für unsere Molkereien unentbehrliche Einrichtung sind, deren Nichtanwendung gegebenenfalls verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen könnte. Eine noch nicht überall richtig gewürdigte Versicherungsart ist die *Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl*. Sie hat bei vielen Molkereigenossenschaften bereits Eingang gefunden und manche von ihnen auch schon vor erheblichen Verlusten bewahrt. Wenn hier die Aufmerksamkeit der Molkereien mehr auf diese Versicherungsart hingelenkt werden soll, so gibt dazu den Anlaß die Tatsache, daß in letzter Zeit bei einer Anzahl Molkereien Einbrüche erfolgt sind, die fast in jedem Falle den Verlust von Bargeld oder aber von Waren, und zwar meistens Butter, für die betreffende Molkerei zur Folge hatten. Genossenschaften, die tagtäglich größere Barbestände in ihrer Kasse führen, wie das z. B. bei Molkereien mit umfangreichem Stadtverkauf der Fall ist, haben in der Regel ihre Geldbestände, ebenso ihre Buttervorratsmengen gegen Einbruchsdiebstahl versichert. Bei den Molkereien mit geringfügigem Ortsverkauf dagegen und bei solchen, die die von ihren Butterabnehmern einlaufenden Gelder nicht zur Kasse vereinnahmen, sondern sie direkt einem Bankinstitut ihres Ortes überweisen lassen, ist man von der Notwendigkeit der Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl nicht so überzeugt und verzichtet denn auch für gewöhnlich darauf, eine derartige Versicherung abzuschließen. Erst wenn das Diebsgelichter seine Anwesenheit einmal kundgetan hat, entschließt der Molkereivorstand sich dazu, durch Abschluß einer Versicherung Maßnahmen zur Vorbeugung von Diebstahlsschäden für die Zukunft zu treffen.

Auf die Frage, weshalb die Genossenschaft es unterlasse, sich gegen Einbruchsdiebstahl zu versichern, wird man zumeist die Antwort hören, daß die Molkerei einen eisernen Kassenschrank besitze, der seinem Zwecke völlig genüge. Häufig beobachtete Fälle lehren aber, daß es mit der Sicherheit, die ein eiserner Kassenschrank bietet, nicht immer gut steht. Betrachtet man sich in den einzelnen Molkereien die Konstruktion der aufgestellten Kassenschränke, so sieht man bald, daß es meistens Geldschränke älterer Bauart sind, mit verhältnismäßig einfachen Türschlössern und nicht ausreichend starker Panzerung der Wände. Derartige Behälter können einem auch nur einigermaßen sein Handwerk verstehenden Einbrecher nicht allzu große Schwierigkeiten bereiten. Ja, der Fälle gibt es mehrere, daß durch Einbrecher, die sich vielleicht vergeblich abmühten, einen Kassenschrank zu öffnen, oder aber vermeiden wollten, daß das beim Hantieren mit den Einbrecherwerkzeugen entstehende Geräusch die Bewohner des Hauses aufmerksam machen würde, der Schrank einfach durch ein Fenster des Raumes, in dem er aufgestellt war, ins Freie gehoben, auf einen bereitstehenden Wagen geladen und nach einer menschenleeren Gegend gefahren wurde, wo man ihn mittels kräftiger Hammerschläge oder durch Benutzung von Stemmeisen öffnete und seines Inhalts beraubte. Aber auch den Einwand etwa, daß die Genossenschaft höchst selten einmal einen ansehnlichen Geldbetrag in ihrem Kassenschrank aufbewahre, kann man nicht als Entschuldigung für das Unterlassen der Versicherung gegen Einbruch gelten lassen. Kommt es doch vor, daß Diebe von der vorübergehenden Aufbewahrung einer größeren Geldsumme im Kassenschrank der Molkerei Kenntnis erlangen und gerade den Zeitpunkt, wo das Geld nur für wenige Stunden im Schrank lagert, sich erwählen, um sich dieses anzueignen. Für die verantwortlichen Organe der Genossenschaft kann die Beraubung des Kassenschrankes der Molkerei dann unter Umständen höchst unangenehme Folgen haben. Nach den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes haben Vorstand und Aufsichtsrat in allen die Geschäftsführung und Kontrolle des Molkereibetriebes betreffenden Angelegenheiten die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes zu beobachten. Es würde vorkommenden Falls daher unter den Genossenschaftsmitgliedern mit Recht die Frage aufgeworfen werden können, ob Vorstand und Aufsichtsrat die nötigen Maßnahmen getroffen hatten, die Genossenschaft gegen die Nachteile eines Einbruchsdiebstahls so gut wie nur möglich zu schützen. Werden nun die Genossen den Umstand, daß man ja einen „feuer- und diebessicheren" Geldschrank besitze und daß man in der Regel nur geringfügige Barbestände in der Molkerei für den täglichen Geschäftsverkehr zur Verfügung halte, als hinreichenden Entschuldigungsgrund für das Unterlassen einer Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl den verantwortlichen Genossenschaftsorganen gegenüber gelten lassen wollen? Es kann sein, es kann aber auch *nicht* sein; in letzterem Falle eröffnet sich aber für den Vorstand und Aufsichtsrat die unangenehme Aussicht, der Molkerei den entstandenen Schaden vielleicht ersetzen zu müssen. Im Hinblick hierauf sollten alle Molkereien, die die erwähnte Versicherung bisher als für sie überflüssig erachtet haben, ungesäumt das zum Abschluß eines entsprechenden Versicherungsvertrages Erforderliche veranlassen, umsomehr, als die zu leistenden Versicherungsprämien im Verhältnis zu dem in Frage kommenden Versicherungsobjekt niedrige sind.

Nicht allein ihre Geldbeträge, auch den Wert ihrer jeweiligen Buttervorräte sollte jede Molkerei gleichzeitig mitversichern; das gilt ganz besonders für die jetzige Zeit, wo die Butter gegen früher den doppelten Verkaufswert hat und daher auch den Dieben als ein umso begehrenswerterer Artikel erscheint.

Nun wäre es verkehrt, wenn ein Molkereivorstand, der die Geld- und Warenbestände der Genossenschaft gegen Einbruchsdiebstahl versichert, bei sich denkt, jetzt, wo die Genossenschaft keinen Schaden erleiden kann, da die Versicherungsgesellschaft ihr einen etwaigen Verlust ersetzt, brauche er es mit der Achtsamkeit betreffs der sicheren Aufbewahrung der Molkereigelder nicht mehr so ängstlich genau zu nehmen. Die Sorgfalt, die er vordem in Geldsachen hat walten lassen, hat er auch fortan zu beobachten. So wird er sich beim Verlassen des Molkereikontors zu vergewissern haben, ob der Kassenschrank richtig verschlossen ist, ob die Fensterläden (wo solche etwa wegen Fehlens eiserner Traljen an den Fenstern haben angebracht werden müssen) ebenso wie die zum Kontor führenden Türen zugeriegelt sind. Denn wollte man den Einbrechern dadurch, daß man die allernötigsten Vorsichtsmaßregeln außer Acht läßt, ihr Handwerk erleichtern, so würde man irren, wenn man glaubt, die Versicherungsgesellschaft müsse nun auch in diesem Falle für den aus reiner Nachlässigkeit entstandenen Schaden aufkommen.

Letzten Endes ist die gewissenhafte Beobachtung aller Sicherheitsmaßnahmen auch aus dem Grunde geboten, weil es sich bei dem Inhalt eines Kassenschrankes nicht immer allein um Bargeld, sondern auch um wichtige Geschäftsbücher handelt, deren Verlust die Genossenschaft vielleicht empfindlicher treffen würde als der Verlust einer nicht zu großen Bargeldsumme. Pflegen es die Einbrecher bei der Beraubung eines Kassenschrankes auch nicht auf die Mitnahme der in ihm befindlichen Geschäftsbücher abzusehen, so können diese durch die gewaltsame Öffnung des Schrankes doch immerhin mehr oder weniger beschädigt werden.

Aus dem hier Gesagten dürfte wohl zur Genüge hervorgehen, daß der Molkereivorstand in dieser seiner Eigenschaft ohne weiteres verpflichtet ist, ebenso gut wie gegen Brandschaden und Unfall-Haftpflichtansprüche, so auch gegen Schäden durch Einbruchsdiebstahl die Genossenschaft in der besprochenen Weise sicherzustellen.

Bücherschau.*)

Sibirien, ein Zukunftsland. Von Fridtjof *Nansen*. 400 Seiten Text, 154 Abbildungen und 3 Karten. *Zweite Auflage*. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1916. 1 Bd. geb. 10 Mk.

Der Umstand, daß das vorliegende Buch des berühmten norwegischen Forschers schon 1 Jahr nach Erscheinen in zweiter Auflage herauskommt, beweist aufs deutlichste, daß das Buch trotz des Weltkrieges großen Anklang gefunden hat. Vielleicht ist hierfür folgender Umstand mitbestimmend gewesen: Viele Tausende Deutsche, Österreicher, Ungarn und Deutschrussen schmachten in russischer Gefangenschaft, und die meisten von ihnen wurden nach Sibirien geschafft. Seit den Schilderungen George Kennans erweckt schon der Name „Sibirien" Vorstellungen, die alles übertreffen, was die Phantasie an menschenunwürdigen Zuständen, mörderischen Klimaverhältnissen und Trostlosigkeit des Daseins ersinnen kann. Die Schrecken eines russischen Winters in einem teilweise noch im Urzustand der Schöpfung befindlichen Lande sind gewiß nicht zu unterschätzen; aber Nansens an-

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

schauliche und gründliche Schilderung zerstreut denn doch jede abenteuerlich-übertriebene Furcht und beweist, daß es auch dort erträglicher Lebensmöglichkeiten gar viele gibt. Die Lektüre des Nansenschen Buches dürfte daher zur Beruhigung der vielen beitragen, die einen ihrer Lieben jetzt während des Krieges in Rußland, in Sibirien wissen. Aber auch jeder andere Leser wird den spannenden Schilderungen des bekannten Forschers mit Interesse folgen. Das Buch enthält auch für die Zeit nach dem Kriege, in der Sibirien zweifellos allmählich in wirtschaftlicher Hinsicht hervorragende Bedeutung erlangen wird, eine Unmenge wertvoller Fingerzeige und Belehrungen.

Störungen an Kältemaschinen, insbesondere deren Ursachen und Beseitigung. Von Ingenieur Eduard Reif, Spezialist der Kälteindustrie. 83 Seiten. Preis 3,50 Mk. Ravensburg i. Württbg. Selbstverlag des Verfassers.

Den Besitzern von Kühlmaschinen wird dieses Buch in sehr vielen Fällen ein willkommener Ratgeber sein, insbesondere wenn es sich um die Abstellung von Unregelmäßigkeiten und Störungen, wie sie im täglichen Betriebe zuweilen auftreten, handelt.

Kriegsrationen für Arbeitspferde. Von Dr. W. Völtz, Privatdozent, Vorsteher der ernährungsphysiologischen Abteilung des Instituts für Gärungsgewerbe in Berlin. Preis 80 Pfennig. Verlag von Paul Parey in Berlin SW 11, Hedemannstr. 10 und 11.

Das richtige Füttern der Pferde ist bei den beschränkten Futtermitteln keine ganz leichte Aufgabe, und so wird mancher Pferdebesitzer für diese ausgezeichnete Schrift des hervorragenden Ernährungsphysiologen dankbar sein. Sie bietet zahlreiche praktische Futtermischungen für bestimmte Arbeitsleistungen, rechnet nur mit den wirklich vorhandenen Futtermitteln und spart dem, der sie benutzt, manches Kopfzerbrechen. Die Anschaffung des Schriftchens kann den Pferdehaltern bestens empfohlen werden.

Die Mannheimer Milchzentrale A.-G. von der Gründung bis zur Eröffnung des Neubaues, Januar 1912 bis März 1916. Herausgegeben von Fritz Dilden, Direktor der Mannheimer Milchzentrale A.-G. Preis 1,50 Mark.

Dieses Werkchen enthält außer einer Beschreibung der Milchzentrale eine kurze Erörterung über die Eigenschaften der Milch und die Maßnahmen, die zur Lieferung einer einwandfreien Milch an die Konsumenten unbedingt notwendig sind. Ferner werden die Lösung der Milchversorgungsfrage in Mannheim und die bisherigen Leistungen der Milchzentrale kurz besprochen. Mehrere vorzüglich gelungene Abbildungen vervollständigen den Inhalt des Werkchens.

Handelsteil.

Der Weltmarkt in Milch- und Molkereierzeugnissen im ersten Vierteljahr 1916.

Unter Mitwirkung von Amtsstellen und landwirtschaftlichen Organisationen aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Ungarn, der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada u. a. m. bearbeitet von der Preisberichtstelle des schweiz. Bauernverbandes.

Die Futtermittelpreise. Die Schwierigkeiten in der Beschaffung von Kraftfuttermitteln, die Einschränkung der Getreidefütterung und die Aus- und Durchfuhrverbote für Futtermittel aller Art hatten zur Folge, daß trotz der verhältnismäßig guten Ernte des letzten Jahres die Rauhfutterpreise in sämtlichen europäischen Ländern eine außergewöhnliche Höhe erreichten. Auch die Qualität des Futters scheint nicht überall den gehegten Erwartungen entsprochen zu haben. Seit Neujahr hat eine starke, von Monat zu Monat sich steigernde Nachfrage nach Heu und Emd eingesetzt, demzufolge auch die Preise seit dem letzten Quartal erheblich in die Höhe gingen.

Die Beschaffung von Kraftfuttermitteln stößt in den meisten europäischen Ländern auf zunehmende Schwierigkeiten. Abgesehen von den zum Teil unerschwinglich hohen Preisen ist es namentlich das Fehlen von Transportmitteln, welches eine ausreichende Versorgung verunmöglicht. Die sehr geringe Milchproduktion in weiten Gebieten des europäischen Festlandes ist zum großen Teil auf das völlige Fehlen von Kraft- und Ergänzungsfutter zurückzuführen.

Die Milchproduktion. Die Milchproduktion war im 1. Quartal in Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Deutschland, Norwegen, Schweden und Dänemark kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch in Großbritannien sind die Einlieferungen gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen. In der Schweiz, in Holland, in den vereinigten Staaten und in Kanada wurde mehr Milch als im 1. Quartal 1915 produziert.

Obwohl schon im Vorjahre die Milchproduktion stark zurückgegangen war, weist die Berichtsperiode abermals eine starke Abnahme auf, von der beinahe sämtliche europäischen Produktionsgebiete betroffen wurden. Durch den Milchausfall wurde namentlich die Käse- und Butterproduktion stark eingeschränkt, indem diese Gebiete in vermehrtem Maße zur Konsummilchversorgung beitragen mußten.

Die Milchpreise. Die Bewegung der Milchpreise bietet ein ähnliches Bild wie im 4. Quartal 1915. Die stark verminderte Produktion und die rege Nachfrage nach Milch- und Molkereiprodukten führten in allen europäischen Ländern zu einer starken Erhöhung der Milchpreise. Soweit nicht durch staatliche und behördliche Maßnahmen die Preise reguliert wurden, machte die steigende Preisbewegung auch im abgelaufenen Quartal weitere Fortschritte. Im allgemeinen aber hat die Aufwärtsbewegung der Preise seit dem letzten Bericht ein etwas gemäßigteres Tempo eingeschlagen. — Die günstigen Absatzverhältnisse für sämtliche Milchprodukte hatten auch in der nordamerikanischen Union und in Kanada eine Preissteigerung zur Folge.

Bewegung der Käsepreise. Die Geschäftslage auf den europäischen Käsemärkten hat sich im abgelaufenen Quartal günstig weiter entwickelt. Soweit die Preise nicht durch behördliche Festsetzungen normiert sind, zeigen dieselben feste bis steigende Tendenz. Infolge der stets kleiner werdenden Milcheinlieferungen macht sich die Knappheit an Ware immer mehr fühlbar. Nennenswerte Lager sowohl in Hartkäse wie in Weichkäse sind nicht vorhanden. In den Produktionsgebieten vollziehen sich die Verkäufe zu außerordentlich hohen Preisen. In verschiedenen Ländern sind für den Inlandsverkehr Höchstpreise festgesetzt, die in der Regel wesentlich tiefer stehen, als die Großhandelspreise für den Export. Die amerikanischen Märkte entwickelten sich im abgelaufenen Quartal ebenfalls günstig. Der Handel verlief bei steigenden Preisen ziemlich lebhaft. Der Exporthandel wird zwar durch die Schwierigkeiten der Spedition etwas beeinträchtigt. Dagegen ist die lokale Nachfrage gut.

Sowohl auf den europäischen Märkten, wie auch in Amerika ergibt sich gegenüber dem ersten Quartal 1915 ein beträchtlicher Preisaufschlag, obwohl schon im Vorjahre die Notierungen verhältnismäßig hoch standen.

Bewegung der Butterpreise. Die Notierungen der größeren Handelsplätze für den Butterverkehr zeigen für das abgelaufene Quartal kein einheitliches Bild. Seit dem Dezember sanken die Preise in Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen. In Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Großbritannien und in den Vereinigten Staaten trat dagegen eine erhebliche Preiserhöhung ein. Auch in der Schweiz wurden im Durchschnitt etwas höhere Preise als im 4. Quartal bezahlt. In Deutschland sind Höchstpreise festgesetzt, weshalb sich die Preislage für Inlandsbutter nicht verändert hat.

Da die Milcherzeugung gegenüber dem letzten Jahre stark zurückgegangen ist und zudem infolge der hohen Preise aller übrigen Lebensmittel der Frischmilchverbrauch wesentlich größer ist, als in normalen Zeiten, so erlitt demzufolge die Butterproduktion eine erhebliche Einschränkung. Sowohl in Europa wie auch auf den amerikanischen Märkten standen im abgelaufenen Quartal die Butterpreise erheblich über den Notierungen des Vorjahres.

Gesamt-Ergebnis: Die steigende Tendenz der Preise auf dem Milch- und Molkereiproduktenmarkt machte in der Berichtsperiode weitere Fortschritte. Die Preisentwicklung wurde namentlich beeinflußt durch die stark verminderte Produktion und die rege Nachfrage seitens der europäischen Konsumländer, denen es trotzdem nicht gelang, den Bedarf der Heeresverwaltungen und der Zivilbevölkerung in ausreichendem Maße zu decken.

Für die kommenden Monate wird die Marktlage von den Berichterstattern günstig beurteilt. Soweit die Preise nicht durch behördliche Maßnahmen festgelegt sind, rechnet man mit gleichbleibenden bis leicht steigenden Milch-, Käse- und Butterpreisen. Für eine günstige Preisentwicklung sprechen insbesondere: die voraussichtlich geringe Produktion, der fortgesetzt große Bedarf der Heeresverwaltungen, die gesteigerte Aktivität in zahlreichen Industriezweigen, die geringen Vorräte an Molkereiprodukten und die hohen Preise aller übrigen Nahrungsmittel.

Briefkasten.

H. in T. Seit dem 18. März beträgt der Höchstpreis für gepreßten Quark 40 Mk. für 100 Pfund. — Beim Verkauf von Butter in Mengen bis zu 5 kg an Verbraucher dürfen Sie außer dem für Ihren Bezirk geltenden Grundpreis (2,38 Mk.) noch einen Zuschlag von 15 Pfg. für 1 Pfund berechnen, vorausgesetzt, daß in Ihrem Kreise kein niedrigerer Kleinhandels-Höchstpreis festgesetzt ist. Besteht dort ein solcher, so dürfen Sie diesen bei den genannten Verkäufen in keinem Falle überschreiten. Aufklärung über alle diese Fragen finden Sie in der von unserer Buchhandlung zu beziehenden Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse“**, Preis 1 Mk. (936

J. H. Zum Streichen der Wände in den Molkereien ist die sog. Emaille-Farbe recht gut geeignet. Sie ist allerdings auch während des Krieges erheblich teurer geworden; heute kostet das kg 3,50—4 Mk. Zu beziehen ist diese Farbe von Carl Mann, Hildesheim. Falls Sie die Emaille-Farbe nicht verwenden wollen, käme nur ein Kalkanstrich in Frage. (939

L. in M. Zum Bezuge von Schlemmkreide zu Fütterungszwecken nennen wir Ihnen folgende Firmen: C. Behrens, Söhlde b. Hildesheim; H. Kähling, Neddesitz i. Pommern; G. Hoyer & Co., Schönebeck a. Elbe; Mumm & Frerichs, Hamburg 11. (941

R. Gepreßter Quark (Rohstoff für Quarkkäse) darf höchstens 68,5 Proz., Speisequark höchstens 75 Proz. Wassergehalt haben, d. h. in 100 Teilen Quark dürfen höchstens 68,5 bezw. 75 Proz. Wasser enthalten sein. Wenn die in Frage kommenden Landwirte Quark mit höherem Wassergehalt in den Handel bringen, was nach Ihren Angaben zweifellos der Fall ist, machen sie sich strafbar. (942

M. in T. Als zufriedenstellend kann man sowohl bei Hand- als auch bei Kraftzentrifugen die Entrahmung bezeichnen, wenn nicht mehr als 0,10 Proz. Fett in der Magermilch zurückbleiben. Unter günstigen Verhältnissen läßt sich mit den neuesten Zentrifugen allerdings eine noch schärfere Entrahmung (bis auf 0,06—0,08 Proz. Fett in der Magermilch) erzielen. (943

M. M. Selbstverwertung der Milch durch den Lieferanten ist in Ihrem Falle selbstverständlich ausgeschlossen. Für die Vergangenheit können Sie aber Ansprüche aus der unberechtigten Zurückbehaltung der Milch dann nicht erheben, wenn Sie, wie es den Anschein hat, dazu stillgeschwiegen haben. Ansprüche auf Lieferung oder Schadenersatz würden Sie von dem Zeitpunkte an geltend machen können, an dem Sie unzweideutig Erfüllung der vollen Vertragspflichten verlangt und dem Lieferanten für den Fall weiterer Zuwiderhandlung Klage angedroht haben. (951

O. M. Nur wirtschaftliche Schädigungen, die durch direkte Einwirkungen des Krieges verursacht worden sind (Zerstörung, Plünderung usw.), zählen zu den Kriegsschäden, für die aus öffentlichen Mitteln Ersatz geleistet wird. Die von Ihnen angegebenen Schädigungen fallen aber hierunter nicht. Vielleicht gelingt es Ihnen, zwecks Wiederaufnahme Ihres Betriebes ein Darlehn aus öffentlichen Mitteln zu erhalten; ein derartiges Gesuch müßte bei Ihrem Herrn Landrat angebracht werden. (940

Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Menge u. Fettgehalt.

A I. Von 6 Pfg. anfangend und um 1/10 bis 12 Pfg. steigend
A II. „ 10 „ „ „ „ „ „ 15 „ „
A III. „ 15 „ „ „ „ „ „ 20 „ „
B „ 5 „ „ „ „ „ 1/4 „ 11 1/4 „ „

pro % Fett =	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N
	2	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3 Pfg.
pro % Fett =	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	
	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9 u. 4 Pfg.		

Pro Exemplar Mk. 4,50.

Hildesheim i. Hann. Wilh. Brader.

D. K. in H. Für Speisequark mit höchstens 75 Proz. Wassergehalt beträgt der Ladenpreis 50 Pfg. für das Pfund. Bei einer Ausbeute von 22 Pfund aus 100 kg Magermilch würde sich also eine Bruttoverwertung von 11 Pfg. für 1 kg Magermilch ergeben. Sie können den Speisequark auf folgende Weise herstellen: Die in Frage kommende süße Magermilch wird auf 30—35 Gr. C. angewärmt und in einem mäßig warmen Raume gut zugedeckt aufgestellt, bis sie so geronnen ist, daß sie über dem gebogenen Zeigefinger glatt bricht. Das Dickwerden kann event. durch Zusatz von etwas Lab beschleunigt werden. Die Labmenge darf aber auf jeden Fall nur sehr gering sein. Wenn Gerinnung eingetreten ist, wird die Käsemasse grob zerkleinert — event. wird dabei um einige Grade nachgewärmt — und dann, nachdem sich die Molke etwas abgesetzt hat, auf ein leinenes Tuch oder in einen Sack gefüllt, der so aufgehängt wird, daß die Molke gut ablaufen kann. Ist der Quark nach 7—8 Stunden noch zu molkehaltig, so muß er event. schwach gepreßt werden. Vielfach schöpft man die Käsemasse nicht in Säcke, sondern in sogenannte Flottkäse-Formen, die an den Seiten und am Boden durchlöchert sind. Handelt es sich um die Verkäsung erhitzter Milch, so muß diese, nachdem sie auf 32—35 Gr. C. abgekühlt worden ist, mit einem Säureerreger angesäuert werden. Die Säure kann man sich herstellen, indem man etwas rohe Voll- oder Magermilch in einen warmen, staubfreien Raum stellt, bis sie dick geworden ist. Es ist darauf zu achten, daß der Quark früh genug aus der Molke ausgeschöpft wird, weil er sonst leicht sauer und bitter wird. (945

C. C. in S. Aus dem geschlossenen Milchlieferungsvertrage ist Ihnen nur der Ehemann als Vertragspartei verpflichtet. Sie werden ihn am besten erst einmal schriftlich unter Klageandrohung zur Weiterlieferung bezw. Schadenersatzleistung auffordern. Eine Klage wird sich auch trotz seiner Einberufung jetzt gegen ihn durchführen lassen, da seine Wirtschaft von seiner Ehefrau für ihn weiter betrieben wird, er also zur Milchlieferung oder Leistung von Schadenersatz nach wie vor in der Lage ist; das Gericht müßte aber für diese Klage auf Ihren Antrag einen Prozeßvertreter für den Beklagten bestellen. (948

R. K. in Z. Die bestehenden Milchlieferungsverträge werden durch den Krieg nicht aufgehoben; es ist nur den Lieferanten das Recht eingeräumt, eine schiedsgerichtliche Erhöhung des Milchpreises zu beantragen, wenn ihnen mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Weiterlieferung zum vereinbarten Preise nicht zugemutet werden kann (Bundesratsverordnung vom 11. Novbr. 1915). — Durch den Tod des Lieferanten oder des Molkereibesitzers gehen die Rechte und Pflichten des Verstorbenen aus dem Lieferungsvertrage auf die Erben über. — Wir haben uns über das unhaltbare Gutachten der Landwirtschaftskammer in H. und das darauf gegründete Urteil des Landgerichts in H. schon früher näher ausgelassen; soweit wir unterrichtet sind, schwebt die Sache jetzt beim Oberlandesgericht in der Berufsinstanz. (944

O. G. Eine Klausel, daß der auf 6 Jahre geschlossene Milchlieferungsvertrag „fortläuft", wenn er nicht 1/4 Jahr vorher gekündigt wird, verlängert mangels einer bestimmten Zeitangabe den Vertrag auf unbestimmte Zeit mit der Maßgabe, daß er 1/4 Jahr nach dem Zeitpunkte endigt, an dem die Kündigung ausgesprochen worden ist. Die am 1. Februar erklärte Kündigung gilt somit für den 1. Mai. (957

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	4	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	1	„ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butternotierungen.

Leeuwarden, 29. April. Offizielle holländische Butternotierung: 2,14 Gulden.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 3. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
90 Drittel 237 Mk., 4 Drittel 236,50 Mk., 42 Drittel 236 Mk., 7 Drittel 235,50 Mk., 14 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234 Mk.
1. Klasse 158 Drittel zu 236,46 Mk. im Durchschnitt.
Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Lab | **Pulver Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Berlin NW. 7.

Normal-Säure-Entwickler

„PROBAT"

(Rein-Aromakultur)

„PROBAT" *„PROBAT"*

Keine Firma erhält Niederlage. Versand direkt vom Laboratorium.

Nur direkter Versand bürgt für echte Original-Kultur „Probat"

Warum *verwenden alle Fortschrittsmolkereien und Fortschrittslehranstalten „PROBAT"?*

Weil *die Molkereien in dieser staatl. geprüften Reinkultur den besten Hilfsfaktor haben, um stets eine hochfeine, gleichmäßige Butterproduktion, sowie größte Ausbeute zu sichern.*

Daß *„PROBAT" diese erforderlichen Eigenschaften besitzt, liegt in dem besonderen einzigsten Herstellungsverfahren, demnach stellt „PROBAT" eine wirkliche haltbare, flüssige Reinkultur und zwar der Art Bakterien Güntheri in stärkster entwickelter Flora, unter täglicher Durchführung der schärfsten bakteriologischen Kontrolle dar.*

Labaratorium „Wiesby" in Tondern beschäftigt sich speziell nur mit Reinzüchtung von Bakterien unter Benutzung der neuesten Instrumente und Hilfsmittel und zu diesem Zweck speziell konstruierter, geeigneter Apparate.

Alleinstehende Reinzüchtungsmethode der Welt!

Ein Resultat von jahrelanger praktischer und theoretischer Arbeit.

„PROBAT" ist Deutschlands beste, haltbarste, kräftigste aromabildende, flüssige Reinkultur.

„PROBAT" *„PROBAT"*

Milchgelddüten :: Briefumschläge

sowie alle anderen Drucksachen
:: liefert zu üblichen Preisen ::

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim. 4

Privatberichte über Butter.

Berlin, 3. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die deutschen Zufuhren zeigten in der Woche nach Ostern eine kleine Abschwächung, sodaß es in der vergangenen Woche nicht möglich war, das kleine Quantum voll zur Ablieferung zu bringen. Diese Woche zeigt die Produktion eine geringe Zunahme, und es ist wohl größeren Zufuhren jetzt in Kürze entgegenzusehen. Eine sorgsame Einteilung der Grasbutter wie der Überproduktion dürfte jetzt Grund zu Erwägungen bilden.

Leipzig, 1. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Auch in den letzten Tagen waren die Einlieferungen klein, was voraussichtlich auch diese Woche noch anhalten wird. Von nächster Woche an erwartet man jedoch größere Zufuhren, zumal die Produktion bei den günstigen Futteraussichten sehr bald zunehmen wird.

Kopenhagen, 1. Mai. Nach den Feiertagen war die englische Nachfrage nach dänischer Butter etwas schleppend, und die Verkäufer waren deshalb gezwungen, die Preise etwas zu ermäßigen. Obgleich vereinzelt 162 oder 163 Schill. cif England erreicht wurden, ist doch auch zu 158 Schill. verkauft worden, und da auch gleichzeitig ein weiterer Kursabschlag im Sterling (heute nur Kr. 15.75) eintrat, wurde das Resultat ziemlich unvorteilhaft, trotzdem die Abrechnungszahl der Meiereien 4 Kr. niedriger (auf 136 Kronen) festgesetzt wurde. Der Preis nach Deutschland, welcher vorige Woche 4 Kronen (auf 158 Kr.) herabgesetzt wurde, blieb diesmal unverändert.

London, 1. Mai. Die verflossene Woche brachte nur ein kleines Geschäft. Auch nachdem die Feiertage vorüber waren, belebte sich die Nachfrage kaum, und so lagen die Preise unregelmäßig. Französische Butter blieb fest zu 14 Schill. 6 d bis 18 Schill. 6 d für fresh Rolls und 153—156 Schill. für Paris baskets. Dagegen mußte dänische nachgeben, feinste konnte nur 172—174 Schill. erbringen. Lebhaft begehrt waren feinste russische und sibirische Sorten zu 128—136 Schill. Auch gute bis feine Sorten waren verlangt und stellten sich auf 108—124 Schill. Kolonialbutter blieb unverändert. Argentinische stellte sich auf 150—152 Schill. für gesalzene und konnte bis zu 158 Schill. für ungesalzene erzielen. In Manchester lag dänische Butter sehr still, ein bedeutender Teil der Zufuhren konnte nicht Absatz finden und so gingen die Preise mehrere Schilling per Zentner zurück. Selbst zu den niedrigeren Forderungen konnte aber kein reger Umsatz erzielt werden. Für Kolonialbutter herrschte Nachfrage und ebenso waren die irischen feinen Sorten, die in größeren Mengen eintrafen, verlangt. Sie erzielten 164—166 Schill. Neuseeländische Butter bedingte 166—168 Schill. Auch in Liverpool herrschte nur wenig Begehr und konnten die Preise nicht immer aufrecht erhalten werden. Die Tendenz blieb bis zum Schluß zu Gunsten der Käufer.

Käse.

Alkmaar (Holland), 2. Mai. In der Berichtswoche waren die Zufuhren zu den holländischen Käsemärkten wesentlich umfangreicher, besonders in Nordholland. Die Preise für Edamerkäse sind erheblich niedriger geworden, auch für Goudakäse wurde vielfach weniger bezahlt als in der vorhergehenden Woche. In Nordholland betrugen die Preise für: Edamer-Fabrikkäse 60—65 fl., besten Goudakäse 62—65 fl., geringere Sorten 56—59 fl. Auf den südholländischen Märkten erbrachte bester Goudakäse 68—72 fl., zweite Sorte 64—68 fl. Die angeführten Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz.

London, 1. Mai. Am Käsemarkt herrschte in der Berichtswoche große Festigkeit. Die Vorräte in kanadischen feinsten weißen und farbigen Käsen sind sehr zusammengeschmolzen, sodaß die Preise wieder in die Höhe gingen. Es wurden 108—109 Schill. bezahlt. Neuseeländischer feinster Käse verblieb auf 106 Schill., feiner auf 105. Für amerikanische Sorten herrschte lebhafter Begehr zu 102—105 Schill. Englischer alter Cheshire ist kaum noch am Markte, die Preise sind nominell. Für feinsten Cheddar wurden 116—120 Schill. gezahlt. Ziemlich ruhig lag dagegen das Geschäft in Manchester. Feinster Cheshire blieb fest, die gewöhnlicheren Sorten aber neigten nach unten. Die Zufuhren in Lancashirekäse entsprachen dem Durchschnitt, Stilton dagegen kam sehr wenig herein, konnte aber nur die früheren Preise erzielen. In Kolonialkäse herrschte Knappheit, es wurden 106—107 Schill. dafür erzielt. In Liverpool lag der Markt ruhig, aber da das Angebot in feinstem kanadischem und amerikanischem Käse klein blieb, traten Preisveränderungen nicht ein. Vereinzelt wurde selbst für allerbeste Sorten 1 Schill. per Zentner mehr bewilligt.

Bodegraven (Holland), 2. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 425 Partien Käse, welche anfangs langsam verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware von 10—15 Kg. 62 bis 65,50 fl., für Edamer 64 fl. In den ersten drei Monaten 1916 sind ausgeführt worden:

	1916	1915	1914
Nach Deutschland u. Österreich	22 316 000 Kg.	8 291 000 Kg.	3 143 000 Kg.
„ Belgien	682 000 „	1 124 000 „	4 073 000 „
„ England	336 000 „	3 759 000 „	4 254 000 „

Schweine.

Lehrte, 2. Mai. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 4887 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 32—48, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 48—62, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 62—90, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 90—130. Bei mittelmäßigem Geschäft geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 3. Mai. Auftrieb 109 Schweine, 1698 Ferkel. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft. Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 68—93 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 56—68 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 41—56 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 32—41 Mk.

Eier.

Berlin, 4. Mai. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 00,00—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,50 Mk. kosten. Tendenz: bewegt.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Bericht von Heinrich Kleinböhl. Holländische Eier, schwerste Marke, Mk. 240—245 für 1000 Stück. Die Nachfrage ist weiter sehr groß und die noch im freien Verkehr befindliche Ware räumt sich flott.

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von 1 Mark oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	1	2954	1	3183	10
2020	1	3015	1	3195	1
2731	6	3069	5	3200	1
2746	1	3112	4	3208	8
2752	1	3114	1	3217	14
2800	1	3145	15	3221	1
2872	1	3147	1	3223	2
2945	6	3158	1	3232	1
2948	1	3160	2	3233	5
2953	1	3169	1		

Alle Anzeigen von Nr. 3253 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Ein kath. Verwalter
findet bei uns sofort Stellung. Wir beanspruchen fleißige, solide Kraft und zahlen 2400 Mark. Bitten bei Bewerbung um ausführliche Angaben. Gegend Nordwest Hannover.
Molkereiprodukten-Vertr.-Gesellsch. Cöln.

Tücht. Verwalter
zum 1. Juni od. 1. Juli für ländl. Gen.-Molkerei in feste Stell. gesucht. Angebote unter 3398 an d. Zeitg.

Zu sofort kann ein (2966
Verwalter
der selbständig arbeitet, für kleineren Betrieb angenommen werden.
Gottfr. Pulver, Hamborn (Dsd.)
Fernruf 552.

Ein lediger Molkereiverwalter
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Angeb. unter **M. S. 3297** an diese Zeitung senden.

Wir suchen für unseren Verwalter, der anfangs Mai zum Heeresdienste eingezogen wird, einen tüchtigen
militärfreien Vertreter.
Gehaltsford. und Zeugnisse sind einzusenden. (3260
Molkerei-Genossenschaft **Scharbeutz** im Fürstent. Lübeck.

Vertreter gesucht!
Da unser Direktor seiner Einberuf. zum Heeresdienste entgegensieht, suchen wir einen geeignet. Vertreter. Derselbe muß befähigt sein, unseren umfangreichen städtisch. Großbetrieb technisch u. kaufmännisch selbständig vorstehen und 2 getrennte Spezialgeschäfte zu leiten. Da unser heutiges gesamtes Personal nur aus ungeschulten Kräften besteht, muß Bewerber die Bedienung von 50 PS. Heisdampfmaschine, Kühlanlage, Erhitzungsapparaten usw. versehen und auftretende Reparaturen erledigen können. Für ordnungsmäßige Geschäfts- und Kassenführung muß eine Kaution von 10000 Mark gestellt werden. Geeignete militärfreie Bewerber, die nachweislich städtische Betriebe geleitet haben u. gestellten Bedingungen gerecht werden können, wollen Angebote nebst Gehaltsforderung einreichen an die (3225
Central-Molkerei **Göttingen** E. G. m. u. H., **Göttingen.**

Für unseren dauernd garnisonverwendungsfähigen Betriebsleiter suchen wir zu Anfang Juni einen militärfreien, ledigen (3392
tüchtigen Vertreter.
Milchquantum ca, 1000 Kg., ländlicher Betrieb. Kaution von 2000 Mark erforderlich. Gehalt n. Übereinkunft. Gefl. Bewerbungen an
Molkerei **Holtensen e. G. Holtensen b. Northeim.**

Wir suchen für unseren Verwalter, der von Mitte Juni ab seiner Einberufung zum Heeresdienst entgegensieht (3388
einen Vertreter.
Ders. muß den technischen u. kaufmännischen Betrieb nebst doppelter Buchführung beherrschen, im Milchversand mit Tiefkühlung erfahren sein und, da geschultes Personal nicht genüg. vorhanden, selbst Hand mit anlegen u. vorkommende Reparaturen ausführen. Für ordnungsmäßige Betriebs- und Geschäftsführung ist eine Kaution v. 5000 Mk. zu hinterlegen. Gehaltsforderungen erbeten. Bewerb. zu richten an
Molkerei **Wilstedt e. G. m. u. H. Wilstedt i. Hann.**

Suche für unser. felddienstfähigen Verwalter
Vertretung
für die Dauer des Krieges. Ders. muß dem ganzen Betrieb mit ungeschultem Personal vorstehen sowie die ganze Buchführ., Kassenführ. u. die monatliche Abrechnung mit 180 Genossen erledigen können. Kaution unbedingt erforderlich. Bewerb. erb. unt. **3319** durch diese Zeitung.

Für meine Gutsmolkerei suche ich zum baldigen Antritt einen (3449
verheirateten Fachmann
der möglichst auch mit der Herstellung von Holländerkäse vertraut ist.
Haus Grind bei Xanten.
C. Scholten.

Ehepaar (auch Militärinvalide)

gesucht für Vertrauensstellung im Molkereiprodukten-Geschäft zum baldigen Eintritt. Bedingung: freundlicher und sicherer Umgang mit Kundschaft und Angestellten. Zeugnisabschriften usw. bitte einzusenden. (3314
Friedr. Goetze, Altenburg S.-A., Sporenstr. 2.

Wir suchen zum 1. Juli einen
tüchtigen Verwalter.
Molkerei und Schweinemästerei
Schwaförden, A.-G., Krs. Sulingen Hannover. (3278

Da unser Verwalter vom Heere entlassen wird, suchen wir für seinen äußerst tüchtigen (3463
Vertreter
welcher unsere Molkerei 1¾ Jahre mit bestem Erfolge geführt hat, sof. Stellung. Können selbigen nur aufs beste empfehlen. Derselbe ist mit Käserei und Schweinemast aufs beste vertraut. Angebote an den Vorstand der Gen.-Molkerei **Hohenreinkendorf** bei Tantowitz, Pomm.

Da unser Betriebsleiter zum Heeresdienste einberufen ist, suchen wir auf sofort einen tüchtigen
unverheiratet. Vertreter.
Derselbe muß militärfrei und befähigt sein, einen Betrieb von 8000 bis 10000 Liter täglicher Milchanlieferung selbständig zu leiten, Milchannahme besorgen, mit Astra Separatoren u. Ahlborns Butterfertiger vertraut sein und vor allem selbst tüchtig mitarbeiten, auch kleine Reparaturen selbst besorgen können. Als Kaution werden 1000 Mk. beansprucht. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet die (3434
Molkerei-Genossenschaft Langsförden e. G. m. u. H., Gr. Oldbg.

Für hiesigen Betrieb suche ich einen tüchtigen, mit allen modernen Maschinen, besonders auch mit Bergedorfer Eismaschine durchaus
erfahr. Fachmann
kathol. Konfession als Verwalter. Derselbe muß alle vorkommenden Arbeiten im Betriebe mitverrichten und sich vor keiner Arbeit scheuen, auch guter Rechner sein u. Kontorarbeiten verstehen. Grundehrliche, brave Leute werden berücksichtigt. Meldungen mit Gehaltsforderungen ohne freie Station erbeten. (3440
A. gr. Darrelmann, Werlte i. H.

Für die Herstellung von steriliserter und kondensierter Milch wird in bewährter
Fachmann
der in der Lage ist, den Betrieb vollständig zu leiten, bei gutem Gehalt gesucht. Geeignete Kräfte wollen sich melden unter 3233 an diese Zeitung.

Für unsere neuerrichtete Käserei suchen wir eine in Hart- u. Weichkäserei
erfahrene Persönlichkeit
die befähigt ist, diesen Betriebszweig selbständig zu leiten und für Produktion Garantie übernimmt. Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüche unt. 3284 umgeh. an diese Zeitung erbeten.

Suche mögl. sofort (3317
Meierin od. Molkerei-Verwalter
für meine Gutsmolkerei in **Grumsdorf,** Krs. Bublitz, Pom., welche Aufsicht b. Melken u. Kälberaufzucht mit übernehmen. Zeugn. u. Gehaltsansprüche an
Major v. Joeden, z. Zt. **Neustettin** Stellterstr. 10.

Zum baldigen Antritt suche
tüchtige Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Angeb. mit Gehaltsford. erbittet
O. Storch, Straach b. Wittenberg a. d. Elbe. (3342

Suche erfahr. **Meierin,** die mit Leichtkäs. vertr. ist, zur selbständig. Leit. d. Betr. Bew. m. Gehaltsang. erb. **Dampfmolk. Jessenitz,** Mecklbg.

Zu sofort oder 15. Mai kann ein junges, anständiges Mädchen unter günstigen Bedingungen (3435
als Lernmeierin
eintreten.
Molkerei **Glentorf** b. Braunschweig.
Buchholz.

Suche unter günstig. Bedingungen zu sofortigem Antritt (3429
evangelische Lernmeierin
Lehrzeit 1½ Jahr, etwas Taschengeld und Familienanschluß wird gewährt. Bewerb. nimmt entgegen
Gimmel, Molkereiverwalter
Kr. Mogilno i. Posen.

Gesucht zum baldigen Antritt, längstens bis 15. d. Mts. eine ordentliche, tüchtige
Verkäuferin
für meine Filiale in Bad Kissingen. Anfangsgehalt 75 Mk., fr. Wohn. und Molkereiprodukte. Kaution von einigen hundert Mk. muß gestellt werden. (3459
Dampfmolkerei Neustadt a. Saale.
Hermann Broose.

Meierin.
Gesucht zum 15. Mai od. später eine tüchtige, saubere **Meierin** mit guter Handschrift. Gehalt 45 Mk. Angebote erbittet (3393
Gen.-Meierei **Wrist** (Bahnhof).
G. C. Pieper.

Suche sofort tüchtige Meierin
für Betrieb u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 Mark und freie Kassen.
Else Schmidt, Dampfmolkerei **Lanz** (Westprignitz). (3438

Für hiesige Genossenschaftsmolkerei suche für Butterei und Kontor zum 1. Mai oder später eine (3189
tüchtige Meierin.
Anfangsgehalt pro Monat 35 Mk., freie Station und Krankenkasse. Angebote m. Zeugnisabschr. erbittet
O. Bartelt, Betriebsleiter
Lassen i. Pommern.

Verkäuferin und Lehrfräulein

für Milch- u. Buttergeschäft gesucht.
Milchschmidt, Neukölln.

Eine tüchtige Tilsiterkäserin

sowie auch ein Gehilfe können bei hohem Gehalt sofort eintreten.
Engelke, Dampfmolk. **Degimmen** Post Rautenburg, Memelniederung.

Suche zum 10. oder 15. Mai eine ältere, gewandte (3268
Verkäuferin
für unsern Molkereiladen. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 35 Mark monatlich.
Zentral-Molkerei **Thorn.**
M. Lüdemann.

Suche zu sofort eine durchaus tüchtige, gewandte
Meierin
für beschränkt. Betr., hauptsächlich Butterei, bei vollem Familienanschluß. Angebote mit Gehaltsforderungen erb.
Sebens, Verwalter
Molkerei Ditzum a. d. Ems.

Wir suchen zum 15. Mai eine tüchtige, saubere, nicht zu junge
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Fertigkeit im Butterausformen Bedingung. Gehalt 40 Mark monatlich u. freie Station. (3219
Kostener Molkerei e. G. m. u. H.
Kosten, Bez. Posen.
Stier, Direktor.

Suche für die Molkerei Lübbow eine junge, tüchtige (3226
Meierin
Antritt spätestens 15. Mai. Gehaltsforderung nebst Zeugnisse erbittet
H. Dreesen,
Dolgow bei Wustrow in Hannover.

Stellen-Gesuche.

Molkerei-Verwalter
45 J. alt, militärfr., verheir., kautionsfäh., techn. u. kaufmänn. geb., seit 1889 im Fach tät., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Angebote erbeten unter **F. 3242** an diese Zeitung.

Ält. Molkerei-Verwalter,

militärfr., 13 Jahre in selbständiger ungekünd. Stell., wünscht sich z. 1. Juli od. spät. zu veränd. Derselbe ist mit sämtl. techn. Masch., Arbeit. b. Kessel u. sonst. Molkereianlag. vertr., auch mit der Führ. d. Bücher, Kassawesen u. Exped., u. hat solche Arbeiten in seiner jetz. 13jähr. Tätigk. allein arb. mit besorgt. Ebenso ist die Ehefrau im Molkereiwes. selbständ. u. arbeitet tücht. prakt. mit (2 schulpfl. Kinder). Angeb. erb. unt. **B. Z. 2869** a. d. Ztg.

Molkerei-Verwalter!
Für e. sehr tücht., empfehlensw. Fachm., 30 J. alt, verheir., evang., militärfr., Frau Meierin, s. Stelle. Empfohl. ist mit den neuest. Einrichtung., Maschinen aller Systeme, Repar., Butterei, Käserei u. Milchuntersuchen vollständ. firm, auch m. Buchführ. u. Kassenwesen vertraut. Zuletzt Leit. e. Genossensch. von 300 Genossen gewesen. Kaut. vorhand. Angeb. unt. 3257 an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, 35 J. alt, sucht zum 1. Juli
Verwalterstellung
in mittlerer od. kleinerer Molkerei. (Militärfrei.) Angebote unt. 3326 an diese Zeitung.

Langjähriger Molkereifachmann sucht zu sofort
Kriegs-Vertretung
in größerer Molkerei.
Feinste Zeugnisse und Referenzen. Kaution wird gestellt. Angeb. unt. 3378 an ds. Ztg.

Älterer, kautionsfähiger
Molkerei-Verwalter
gänzlich militärfrei, verheiratet, 1 Kind, durch 30jähr. Praxis techn. u. kaufmännisch gebildet, auch mit Käserei u. Schweinemast best. vertraut, sucht zu sofort oder 1. Juli d. J. in größ. Molkerei-Genossensch. dauernde Stellung. Sehr gute Empfehlungen und Zeugnisse stehen zur Seite. Gefäll. Angebote unter **J. S. 3341** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Tücht. Molkereiverwalter
gänzlich militärfrei, 26 Jahre alt, kautionsfähig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, zum 1. Juli Stellung. Gefäll. Angebote mit Gehaltsangabe erbitte unter 3337 an diese Zeitung.

Meierei- und Käserei-Verwalter militärfr., led. (Holst.) 46 Jahre alt, sucht selbständige Stellung. Bin 30 Jahre im Fach, übernehme auch Vertretung. (3363
Reese, Danzig, Karthäuserstraße 5.

Militärfr. Meierei-Verwalter

sucht sofort Stellung. **J. Asmussen, St. Michaelisdonn** i. Holst. (3404

Molkereifachmann, anf. 40er, garnisondienstfäh. Unteroff., übernimmt Vertret. od. Verwalterstelle. Kaut. vorh. Angeb. u. **K. 3239** an ds. Ztg.

Kriegsvertretung

übernimmt tüchtiger, erfahrener, militärfr. Fachmann, Mitte 30 er, verheir. (1 Kind) dessen Frau mitarbeitet. Seit 20 Jahren ununterbrochen im Fache tät., ca. 3000 Mk. Kaut. können gestellt werden. Gefl. Angebote m. Gehaltsangabe erb. u. 3265 an ds. Zeitung

---

Jg., verheir. Fachmann, 12 Jahre im Fach, mit sämtl. Facharb. bestens vertr., im Besitz bester Zeugn., bis jetzt als Verw. tätig, sucht Stellung als Verwalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten zum belieb. Antritt. Gefl. Angeb. erb. (3334
Arthur Machts, Sandersdorf b. Bitterfeld, Bahnhofstr. 16.

Älterer, erfahrener
Molkereifachmann
empfiehlt sich **zur Einrichtung und zur Erlernung der Käserei** in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar. Anfr. unter 3353 an diese Zeitung.

---

33 jähr., unverh. **Fachmann** würde gerne Vertretung annehmen. Bin dauernd garnisondienstf., augenbl. Vizefeldwebel b. Rekrutendep. In der Tilsit. Käsefabrikation u. Schweinemast besonders vertraut. Angebote unter **O. S. 3417** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann vom Heere entlass., mit all. Facharbeit. sow. sämtl. Maschinen der Neuzeit vertr., Herstellung feinst. Tafelbutter, Hart- u. Weichkäserei, Kochkäse, Dosenmilch; m. all. Reparaturen, Milchannahme, Milchversf., Stadtverk., Milchuntersf., Buchf., flott im Rechn. bew. Flottes, gewissenh. Arbeit. gew., s. sof. Stelle als Vertr., Obermeier od. 1. Gehilfe. Angeb. mit gutem Gehalt. **Frenzel, Oberlangenau,** Kr. Görlitz. (3434

Als langjähriger Fachmann suche Stellung als Verwalter, aber nur dort, wo ein wirklich tüchtiger Mann verlangt wird. Bin 43 Jahre alt, 25 Jahre beim Fach, Frau ist Meierin. Angeb. u. 3425 an ds. Ztg.

Erfahr. strebs. Fachmann, Absolv. einer Molkereischule, mit all. im Betrieb u. Kontor vorkommend. Arbeit. aufs best. vertr., mit Kühl- u. elektr. Lichtanl. gut bewand. ist und evtl. Reparat. selbst ausf. Ders. hat im In- u. Ausland selbst. Posten bekleidet, sucht, gest. auf pr. Zeugnisse u. Empfehlung. zum belieb. Antritt Stelle als Betriebsl., Obermeier od. sonstig. Vertrauenspost. Geg. gleich; auch Österreich od. Ungarn. **Albert Schröder,** Obermeier, **Mannheim** (Baden), Milchzentrale. (3441

Tücht., strebs. Fachmann

Ende 20er, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht bei bescheidenen Ansprüch. irgend eine Fachstellung auch Kriegsvertretung. Nur arbeitsverwendbar, daher sofort frei.
Landst. **Krohn, Hamburg,** Eppendorfer Baum 38 I.

Betriebsleiter

verheir., ohne Kinder, 15 Jahre im Fach tätig, welcher schon gr. Betriebe geleitet hat, Tages-Quantum 40000 Liter, vertraut mit großem Milch-, Sahne- und Butter-Versand, sucht zum 1. Juli Stellung, Frau kann evtl. mit tätig sein. Angeb. unter 3407 an diese Zeitung.

Garnisondienstf. Verwalter sucht Stellung. Derselbe ist vertraut mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, Buchführung, Abrechnung und Kassenwesen. Herstell. guter Butter. Vor dem Kriege war 7 Jahre Verwalter einer Genossenschaft. Angeb. unter 3462 an diese Zeitung.

Jg., kräft. Gehilfe sucht sofort od. spät. Stellung, wo ihm Gelegenh. geboten wird, sich in Kontorarbeit. auszubild. Gefl. Zuschr. erb. **Robert Mielke, Puschdorf, Krs. Insterburg.**

Junger Molkereigehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 15. Mai Stellung. Angebote an (3458
Adolf Hansen, Ochtmersleben
Bezirk Magdeburg.

Gehilfe

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 15. Mai Stellung. Angebote unter **M. G. 3464** an diese Zeitung erbeten.

Alt., militärfr. Gehilfe, in allen Facharbeit. sowie in der Holländer-Tilsiter- u. Weichkäserei gut bewand., sucht z. 15. 5. Stelle als Obermeier od. 1. Käser. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. **Herm. Knies, Molkerei Brakel, Kr. Höxter.** (3452

Junger, strebsamer Gehilfe
18 Jahr alt, sucht Stellung zum 25. Mai für Butterei oder Betrieb und Kontor. Gegend gleich. Angeb. unt. **K. N. 3451** an die Molkereizeitung.

Tücht. Gehilfe, 18 Jahre alt; hies. Betrieb (2000 Ltr. tägl. Verarbeit.) 13 Monat selbständig geleitet, sucht Stelle in größ. Betrieb. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Geppert, Molkerei Tschirnau, Bez. Breslau.** (3450

Militärfr. Molkereigehilfe
25 Jahre alt, sucht zum 15. d. Mts. oder 1. Juni Stellung. Derselbe ist mit allen Facharbeiten vertraut. 3456) **Josef Betzler, Wittenbach,**
Post Wilburgsstetten (Bayern).

Kräftiger Gehilfe
17 Jahre alt, der mittleren Betrieb 1 Jahr selbständig geleitet hat, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe erbitte unter 3455 an diese Zeitung.

Jung. Molkereigehilfe

18 Jahr alt, mit Facharbeiten gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu bald Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe zu richten an
Ernst Wesselowski b. Kolodziej,
Biskupitz O.-S., Zabrzerstr. 28.

Junger, kräftiger, militärfreier
Gehilfe
vertraut mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, sucht sofort oder später Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe (3431
Molkerei Quantz, Wanzleben
Bezirk Magdeburg.

Für 18 jährigen starken
Gehilfen
der 10. Mai Jahreslehrzeit beendet, suche Stellung bei 30—40 Mk. Gehalt, mögl. Provinz Hannover. (3356
Verwalter **Meyer, Hüpede**
bei Pattensen a. d. Leine.

Junger, tüchtiger Gehilfe, 18 Jahr alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertr., sucht zum 10. bezw. 15. Mai Stelle für Butterei und Kontor. Angebote an **Hermann Schaper, Molkereigeh., z. Zt. Berka a. Harz. Post Catlenburg.** (3418

Jg., federgew. Gehilfe, der sich in Butterei vervollkommen möchte, sucht zu sofort Stelle. **Schloß, Molkerei Premslin b. Karstädt.** (3358

Jg., tücht. Gehilfe, 19 J. alt, vertr. mit Butterei, Maschinen u. Kontorarbeit. sucht zum 15. Mai Stellung. **B. Lewandowski, Seeheim b. Hohenkirch (Westpr.)** (3366

Junger Gehilfe

mit Kessel, Maschinen und Zentrifugen vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. mit Geh.-Ang. unt. 3351 an ds. Ztg. erbeten.

Junger Gehilfe
sucht bis zum 15. Mai dauernde Stellung. Angebote erbittet (3249
Kurt Gagelmann,
Molkerei **Strückhausen** (Oldenburg)

Jg., kräft. Gehilfe sucht z. 15. Mai Stellung. **Albert Wiese, Molkerei Lüben b. Liegnitz.** (3345

Jg., kräft. Gehilfe sucht zum 15. Mai Stellung. Angeb. erb. (3340
Paul Nitsche, Molkerei Kunzendorf
Kr. Habelschwerdt, Schles.

Für jungen Gehilfen
den wir bestens empfehlen können, zum 1. Juni Stellung gesucht. (3335
Molkerei-Gen. **Eulenburg i. Pom.**

Molkereigehilfe, militärfr., sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse, Stellung. Ders. scheut sich vor keiner Arbeit, ist mit allen ins Fach schlag. Arb. vertraut u. war in letzter Stelle 1 Jahr. Angeb. erbittet (3331
Angerswald, Dampfmolkerei
Frauenhain b. Großenhain i. Sa.

Molkereigehilfe, 20 J. alt, militärfrei (Schweiz.), der selbständ. arb. kann, s. Stelle. Antr. n. Belieben.
Zimmermann, Schartewitz b. Großweißandt in Anhalt. (3333

Junger Gehilfe
mit Kessel, Maschine sow. Butt. u. verschied. Käsesorten vertraut, sucht sofort Stellung. Geg. gleich. Gefl. Angebote erbittet **Karl Tambor, Molkerei Delmenhorst i. Oldbg.**

Junger, militärfreier
Molkereigehilfe

21 J. alt, sucht zum 15. Mai Stellung. Westpreußen und Pommern bevorzugt. (3313
Fritz Stillwies, Ragnit
Kreis Ragnit, Ostpr., Neuschlut 7.

Molkereigehilfe
17 J. alt, s. z. 1. Juni Stelle. Bin mit Butt., Kessel u. Masch. vertraut.
Willy Freundt, Molkerei Wollin
in Pommern. (3322

Jg. Gehilfe, der mit Kessel, Maschinen u. Butterei best. vertr. ist, sucht sofort oder einige Tage später dauernde Stelle. **Johann Gollnick, Amthal, Kreis Thorn (Westpreußen)**

Jg., kräft., solid. Gehilfe, im 18. Lebensjahr, gest. auf g. Zeugn., sucht Stelle z. bald. Antritt. Angeb. mit Gehaltsang. erbitt. **Heinrich Müller, Gehrendorf b. Obisfelde.** (3391

Jg., strebs. Gehilfe s. Stelle. Westf. bevorz. Angeb. erb. **Franz Lange, Molk. Schotten (Oberhessen).** [3390

Jung., tücht. Gehilfe
sucht sofort dauernde Stellung. Angebote erbittet (3413
Joh. Gojowy, Dresden
Schloßstraße 32.

Jung., tücht. Gehilfe, 18 Jahr alt, m. Maschinen, Butterei sow. Kontorarbeiten best. vertr., sucht z. 15. Mai Stellung. Gefl. Angeb. erb. **Albert Meyer, Molkerei Lindhorst, Sch.-L.**

Jung. strebs. Gehilfe, 19 Jahr alt, der mit praktischen Arbeiten sowie Buchführung aufs beste vertraut ist, sucht anderweitig Stellung. Gefl. Angeb. unt. **H. 3406** an diese Ztg.

Wir suchen für einen 18 jährigen **empfehlenswerten Gehilfen** Stellung zur weiter. Vervollkommnung zum 15. Mai ev. auch früher. Bevorz. wird Stellung bei Kessel u. Maschinen. (3316
Brieger Molkerei e. G., Brieg
Bez. Breslau.

Gehilfe (3371
sucht sofort oder später Stellung am liebsten in größerem Betriebe. Angebote nebst Gehaltsansprüchen erb.
E. Weckwert, Gramsdorf,
Post Ritschenwalde (Pos.)

Tücht. Molkereigehilfe, 19 J. alt, vorl. noch militärfr., m. sämtl. Fach- u. Kontorarb. best. vertr., sucht z. 15. Mai od. spät. Stelle. 4 J. auf jetz. Stelle. Ang. u. **H. S. 3194** an d. Ztg.

Jg. Gehilfe, 18½ J. alt, mit Maschinen, Butterei sow. Kontorarbeit. bestens vertraut, sucht anderweitig Stelle. Gegend Hannover bevorz. Angeb. unt. **M. 3215** an ds. Zeitung.

Militärfreier, junger **Gehilfe** mit Butterei, Kessel u. Maschinen bestens vertr., sucht anderweitig angenehme dauernde Stellung. Gegend gleich. **Wilhelm Bölsing,** Hilfsweichensteller **Lindhorst** (Schaumb.-Lippe) [3204

Kriegsbeschäd. Gehilfe

(leichte Beschädigung an der rechten Hand) sucht Stellung. Mit Kessel, Maschine u. Zentrifuge gut vertraut. (3253
Korth, Versorgungsabteilung
Lyck, Ostpr.

Jg., tücht. Gehilfe, mit allen ins Fach schlagenden Arb. vertr., sucht z. 15. Mai Stellung. **Militärfrei, da Deutsch-Schweizer.** Kl. Betrieb in Westfl. bevorz. Angeb. mit Gehaltsang. erbeten an (3279
E. Meyer, Tettens i. Oldbg.

Junger Gehilfe
18 Jahre alt, der seine 2 jährige Lehrzeit beendet hat, sucht sofort Stellung für Maschinen od. Butterei. Gefl. Angebote an (3277
Emil Pagel, Behltow
Post Gummin, Pomm.

Wir suchen für tüchtigen (3302
Gehilfen
bis 20. Mai Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet
Molkerei-Genossenschaft Nilbau
Kreis Glogau.

Kräftiger Gehilfe, 18 J. alt, sucht z. 15. Mai Stellung f. Butterei od. Käserei. Angeb. nebst Lohnangabe erbeten an **Franz Franke, Molkerei Ottmachau, Kr. Grottkau.** (3280

Suche für einen 17 Jahre alten, tüchtigen (3309
Gehilfen
Stellung zur weiteren Ausbildung zu sogleich oder später.
Dampfmolkerei **Bliesen**
Krs. Graudenz, Westpr.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, geb. Schweizer, zum 15. 5. od. 1. 6. Stelle als (3308
Molkereigehilfe.
Angeb. erb. an **Roth,** Oberschweizer, **Sohrneundorf, Kr. Görlitz, Schles.**

Roquefort-Käser

Schweizer, gesetzten Alters, in Frankreich gearbeitet, **sucht Stellung.** Für Original-Fabrikations-Ausfall garantiere. Angebote unter **3148** an diese Zeitung.

Käsereigehilfe
sucht Stelle zur weiteren Ausbild. in Käserei, wo auch Molkerei vorhanden ist. **Ernst Schiller, Ziegelei,** Post Brielow b. Brandenb. (3461

Jg. Gehilfe, der seine 3 jährige Lehrz. beendet hat u. keine Arbeit scheut, sucht zu sof. od. etw. später Stelle. **Willi Schellhorn,** Dampfm. **Großliebringen b. Stadtilm, Thür.**

Verh. Käsereigehilfe, militärfrei mit sämtl. Facharb., Maschinenwes. Kühl- u. elektr. Lichtanl., Milchuntersuchung, Abrechnung, bestens vertr., auch sämtl. Reparaturen ausführend, sucht z. 15. Mai od. spät. dauernde Stelle als erster od. z. Führung einer Molkerei. Angeb. mit Gehaltsangabe unter 3372 an diese Zeitung.

Französischer Weichkäser
Schweizer, ges. Alt., in Frankreich gearb., **sucht Stellung.** Für Original-Fabrikationsausfall in feiner Markt- und hochfeiner haltbarer Exportware garantiere. Ang. unt. 3147 an diese Zeitung.

Suche zum 15. Mai oder später Stellung als
Milchverkäufer.
Angebote mit Lohnangabe unter 3289 an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, welcher 2 Jahre die Handelsschule besucht hat und mit allen Molkereiarbeiten vertraut ist (3422
Stelle.
Gefl. Angeb. mit Gehaltsangab. erb.
Molkerei **Mierzdorf** bei Elsterwerda
in Sachsen.

Suche für jungen Mann, der hier gelernt hat, zum 15. Mai (3348
Stellung.
Braunschweiger oder Hildesheimer Gegend bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet
A. Haase, Betriebsleiter, **Bortfeld**
Krs. Braunschweig.

Suche für meinen Sohn, der seine 2 jähr. Lehrzeit beendet hat, dauernde **Stellung.** Derselbe ist groß und stark und hat im modernen Betriebe gelernt. Gefl. Angebote erbitt. **Aug. Tambor, Molkerei Löbnitz,** Station Groitzsch, Bez. Leipzig, Sachs. (3437

Da ich jetzt vom Militär entlassen werde, suche ich sof. **dauernde Stelle** als Erster. **Willi Erdmann, Bergfeld** bei Haltenau, Kreis Bromberg.

Tüchtige, kräftige Meierin
sucht anderweit. zum 1. Juli Stelle. Frdl. Zuschriften an (3454
Berta Brix, Gutsmolk. **Gr.-Sürchen**
b. Dyhernfurth, Kreis Wohlau
in Schlesien.

Meierin
mit Butterei, Quarkkäserei vertraut, würde **Gutsmolkerei übernehmen,** keine Arbeit scheuend, **sucht Stellung** zum baldigen Eintritt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote nebst Gehaltsangaben unter 3430 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige Meierin
sucht sofort Stellung für Butterei und selbständige Führung des Haushalts. Provinz Posen, Breslau, bevorzugt. Angebote unter 3428 an diese Zeitung.

Suche zum 15. Mai oder später Stelle als erste **Meierin** in größerem Betriebe. Angeb. erb. **M. Konrad, Wolfshagen b. Drengfurt.** (3426

Tüchtige Meierin
sucht zu sogleich oder später Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erbittet (3457
Anna Steincke bei Herrn Graf,
Kanitzken b. Neuenburg (Wpr.)

Meierin
auf letzter Stelle 7 Jahre gewesen, sucht Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gefl. Angebote zu richten an (344
Auguste Wedler, Palinkuhnen
bei Linkuhnen.

Suche zu sofort oder zum 15. Mai eine Stelle als (3368
Melker und Heizer.
Bin militärfrei und 22 Jahre alt.
Kasimir Górny, Zdroy
bei Grätz (Posen).

Für sehr **kräft. Burschen,** 16 Jahr alt, 1 Jahr hier gelernt, suchen wir Stelle. Käserei u. Schweinemast erwünscht. Molk.-Gen. **Langenau,** Kr. Görlitz, Fernspr. Niederlangenau 1.

Suche f. m. Sohn, 17 J. alt, der schon ½ J. in ein. größ. städtischen Molk.-Gen. gelernt hat u. a. federgewandt ist, Stellung, wo er unt. günst. Beding. seine **Lehrzeit beenden kann.** Angeb. erb. (3286
Th. Lewandowski, Böttchermeister
Pila b. Mur. Goslin (Pos.)

Suche f. m. Sohn, 15 J. alt, kräft., mit gut. Schulbild., eine **Lehrstelle.** Beg. gleich. Angeb. an Schmiedemeister **Krakow, Eberswalde,** Eisenbahnstraße 87. (3282

Zum möglichst baldigen Antritt suche für 15 jähr., kräftig. Jungen **gute Lehrstelle.**
Gegend gleich. Angebote mit näh. Bedingungen erbittet (3294
Karl Wackerhagen, Inspektor
Trebbus b. Kirchhain N.-L.

Besseres junges Mädchen
mit Ahlborns Butterfertiger vertraut, sucht Stellung bei Familienanschluß. Dasselbe ist im Kontor nicht unerfahren. Gefl. Angebote unter **B. Z. 3169** an ds. Zeitung.

Jg., kräft., saubere Meierin
sucht Stellung in Butterei. Antritt erfolgt bald oder zum 1. Mai. Anerbieten erbeten an (3149
Fräulein **H. Biegalla, Buselwitz**
b. Oels i. Schles.

Suche f. jung., anständ. Mädchen, 19 Jahre alt, Stell. z. **Erlernung des Molkereifaches.** Familienanschl. erw. Angeb. erb. **Richard Schulz, Dölitz,** Pomm., Kr. Pyritz. (3177

Tücht. **Verkäuferin,** mit Buchführung etwas vertraut, sucht Stell. evtl. auch als Meierin zum 1. od. 15. Mai. Angeb. an **E. Wilmann, Schmentau,** Westpr. (3210

Für 2 jg., kräft. **Mädchen,** welche in hiesig. Molk. bereits 1 Jahr gelernt haben, wird zur weiter. Ausbildung Stellung in ein. größeren Molkerei gesucht. Etw. Gehalt erw.
Molkerei Scheipnitz b. Riesenburg
Westpreußen. (2938

Suche bei bescheid. Anspr. f. m. 16jähr. Tochter, welche in Stenographie u. Schreibmaschine ausgebildet ist, **Stelle als Anfängerin f. Kontor,** am liebst., wo dies. Buchführung mit erlernen kann. (3267
E. Winkler, Molkerei-Verwalter
Warszlauken b. Neufrost, Ostpr.

Suche Stellung als Käserin
habe während der ganzen Kriegszeit eine Filiale allein geführt. Letzte Verwalterstellung mein. Mannes war 4 Jahre. Habe die Käserei selber praktisch erlernt. (3259
Frau **Lackner, Tussainen**
Kr. Ragnit, Ostpr.

Tücht., saub. Meierin sucht zum 1. Juli Antritt Stelle. Werte Angebote erb. **A. Schulz, Kgl. Schönau,** Post Plessen, Westpr. (3262

Junge Meierin, die ihre Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung zu bald oder 15. Mai. Angeb. erb. (3254
K. Adloff, Breslau, Mathiasstr. 95.

Jg. Mädchen, 17 J. alt, evang., das seine Lehrz. beend. hat, sucht Stelle z. 15. Mai od. einige Tage später als **Verkäuferin.** Rheinland od. Westfal. bevorzugt. Angeb. m. Beh.-Ang. erb. **Else Ochocki, Traupel** b. Freystadt, Wpr. (3307

Tücht., gewandte Meierin, in ungekündigt. Stelle in größ. Molkerei tätig, wünscht sich zu verändern. Angeb. u. **3283** beförd. diese Ztg.

Kräft. Meierin, 19 Jahre alt, d. die Molkereischule absolviert hat, sucht zum 15. Mai Stelle. Angeb. erb. **Anna Klischefsky, Allenburg,** Kr. Wehlau, Ostpr. (3344

Suche für e. 18 jähr. Mädchen a. guter Familie Stellung als **Lernmeierin** zum 15. Mai. Wenn möglich Familienanschluß. Frau **Meta Gebert, Neunheilingen** b. Langensalza i. Thür. (3347

Suche f. m. Schwester z. belieb. Antr. Stelle als **Meierin,** am liebst., wo sie sich im Kont. vervollkommn. kann. Frau Molk.-Verw. **Tuschick, Buchholz,** Kr. Schlochau, Wpr. (3311

Jg. Meierin s. z. 15. Mai Stelle. Meld. erb. **Berta Heiden, Japenzin Ausbau,** Post Spantekow, Pomm.

Kräftige, tüchtige Meierin
die mit Wartung des Kessels und Führ. d. Masch. bestens vertr. ist, sucht Stellung. Bin auch bereits im Kontor tätig gewesen. Gute Zeugn. steh. zur Verfügung. Zuschr. mit Gehaltsang. erb. die Meierin der Molkerei **Essern,** Hann. (3349

Junge Meierin

sucht zum 1. Juni Stelle für Butterei und Hilfe im Haushalt. Angeb. an
Pflegerin **Klara Grätz, Breslau**
Kronprinzenstr. 23/25.

Tücht. **Verkäuferin,** keine Arbeit scheuend, j., auf g. Zeugn. gest., sof. Stelle. **Frida Büssow,** Marthaheim **Dresden,** Portikusstr. 7. (3375

Tücht., erfahr. **Meierin** sucht zum 15. Mai Stelle evtl. für Laden oder Haushalt. Angeb. erb. unt. **R. S. Voigdehagen** b. Stralsund. (3373

Jg. Mädchen sucht bald Stelle als **Lernmeierin oder Stütze.** Genossenschaft bevorzugt. Mit Betrieb, Maschinen und Kessel vertraut. Molkerei, womöglich mit Familienanschluß, da aus besserer Familie, aber alleinstehend. **A. Gillner, Ober-Langenbielau** i. Schles. (3367

Ältere Verkäuferin, gel. Meierin, sucht zu bald oder später Stellung zur Leitung einer Filiale oder zur Führung des Haushalts. Kaution kann gestellt werden; zuletzt mehrere Jahre in Berlin, Filiale selbst. geleit. **F. Petscholies, Schmalleningken** bei Wittkehmen (Ostpr.) (3370

Alleinstehende Frau
gelernte Meierin, vertr. mit Milchuntersuchung, Butterfertiger, sowie Kessel u. Maschine sucht selbständige Stelle zum 1. Juni evtl. früher. Gegend gleich. Angebote unter **L. N. 3386** an diese Zeitung erbeten.

Jg. Meierin, s. zu bald Stellung. Angeb. an **M. Konitzky, Hannover,** Gellertstr. 3. (3381

Meierin

sucht Stellung für Milchannahme und Kontor. Angebote unter **B. 3350** an diese Zeitung erbeten.

Kräft. 16 jähr. Mädchen möchte das
Molkereifach gründl. erlernen.
Selbiges hat die Handelsschule besucht, möchte sich auch im Kontor und Haushalt beschäftig., Familienschluß erbeten. Angeb. unt. **3412** an ds. Ztg.

Obermeier, 24 J. alt, vollkomm. militärfr., techn. u. kaufm. (auch in Elektrizität) firm, sucht z. Ende Mai dauernde Stelle als solcher od. 1. Gehilfe. **Hollmichel,** Dampfmolk. u. Elektrizitätswerk **Eckartsberga i. Th.**

Suche Stellung für 20 jährige
Meierin
die 1 jähr. Lehrzeit beendet, vertraut ist mit Dampfturbine Baltic, Butterfertiger, Ausformen, □-Käserei, Milchuntersuchung u. Lust zu Kontorarbeiten hat. (3415
Molkerei **Bramstädt,** Kr. Belgard.

Tücht. Meierist, langj. Fachmann, ledig, militärfr., für jeden Betrieb pass., sucht Stelle. Ang. an **Reiche, Danzig,** Karthäuserstr. 137. (3125

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Suche sofort (2726
Molkerei
auch Gutsmolkerei zu pachten evtl. ein Quantum **Magermilch zu kaufen.**
Direktor **Alb. Siepmann, Hamburg,**
Bethesdastraße 36

Zu kaufen gesucht eine
mittlere Molkerei
im Rheinland oder Westfalen, wo 15000 Mark Anzahlung genügen. Bedingung: wenig Magermilchrückgabe. Angebote unter **2999** an diese Zeitung.

Rentable Milchprodukten-Fabrik mit Engros- u. Detail-Versand umständehalber zu verkaufen. Für Gesellschaftsunternehm. sehr geeign. Erforderliches Kapital Mk. 500000. Anfr. unt. **M. F. 2953** an ds. Ztg.

Dampfmolkerei

oder Milchvertrag, in Mittel- oder Süddeutschland, an Hauptstrecke od. Stadt gelegen, sofort zu kaufen od. pachten gesucht. (3330
J. Keiß, Hamburg, Borgfelderstr. 20.

Suche Molkerei zu pacht. od. kauf., wenn möglich in Rheinl., Westfl., Hessen u. Saarbezirk. Angeb. unter **3323** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

m. Garten, 240 Ar, am Bahnhof, in bester Lage Bayerns, sofort mit Einrichtung und neuen Stallungen zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Angebote unter **3324** an diese Zeitung.

Günstiger und reeller
Milchvertrag
mit 174 Kühen sofort billig zu verkaufen. (3327
Sackmann, Minden i. Westfl.

Dampf-Molkerei

Mitte Osnabrück-Bremen, Brandkasse 24600 Mark, auf sofort für 15000 Mk. verkäuflich. **G. Kinder, Bremen,** Weizenkampstr. 158. (3271

Molkereikauf.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht größere Molkerei mit mindestens 3000 Ltr. tägl. Verarbeit, möglichst Nähe Industriestadt zu kaufen. Angebote mit näherer Auskunft unter **3276** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe ich meine
Molkerei
in Thüringen, z. Zt. ca. 400 Liter Milch, Schweinemast, Landeierversand, ca. 6—8000 Mk. Reingewinn, zu jedem annehmbaren Preis bei 6—8000 Mk. Anzahlung. Angebote unter **3359** an diese Zeitung.

Suche mittl. Molkerei

mit Verträgen u. Vorkaufsrecht zu pachten. Mitteldeutschland bevorzugt. Angebote erbitte unt. **3303** an diese Zeitung.

Suche sof. kl. Molkerei

zu pachten, ev. kann späterer Kauf erfolgen. Ausführl. Angaben unt. **3328** an diese Zeitung.

Gutsmolkerei pachtet

tüchtiger, erfahrener Fachmann. Übernehme ev. auch Privatmolkerei, wozu 3000 Mark genügen, pacht- oder kaufweise. Angebote unt. **P. R. 3266** an diese Zeitung.

Suche Molkerei

mit guter Bahnverbind., wo Milch zu Käsereizwecken vorhanden ist. In größ. Molkerei trete auch als **Teilhaber** ein. Durch Herstellung von Spezialprodukten sichere **hohen Verdienst.** Hilfskräfte stelle selbst. Angeb. unt. **3447** an diese Zeitung.

Tüchtiger, kapitalkräftig. Fachmann
sucht Molkerei

möglichst, wo Käserei betrieben werden kann, zu pachten oder kaufen. Angebote unt. **M. H. 3446** an diese Zeitung erbeten.

Weg. Todesfall ist rentable **Dampfmolkerei**
mit Verkaufsstelle, Verträgen, groß. Garten u. Schweinemast, sofort zu verkaufen. Z. Zt. 4—500 Ltr., bedeutend mehr zu haben, Anzahlung 5—8000 Mk. Gegend Elbniederung der Provinz Brandenburg. Angeb. unter **3453** an diese Zeitung.

Alfa-Separator.

Ein gebrauchter Alfa-Separator A 1, Modell 1908, 2000 Liter Leistung, u. ein gebraucht. Alfa-Separator A 2, Modell 1904, 2000 Ltr. Leistung, beide mit umgetauschter neuer Trommel, unter Garantie für tadellosen Gang, habe billig abzugeben. Angebote unter **C. H. 3444** an diese Zeitung.

Vergedorfer Separator Alfa 1

1800 Ltr. stündl. Entrahm., wie neu, für den Preis v. 250 Mk. abzugeb.
Ein Benzin- oder Benzol-Motor, 3—4pferd., gut funktionierend, ganz neu, Preis 200 Mark. (3424
W. Frieß, Obermonteur
Landsberg a. d. W., Küstrinerstr. 96.

Butterkneter

mit Transmission zu verkaufen.
Carl Bischoff, Hannover
3436) Hallerstraße 19.

Prima Käselabpulver, flüssiges Lab, Käsefarbe, Stahldrahtbesen, Wurzel- u. Fiberbürsten
empfiehlt
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

---

150 Mk. für je 100 Ltr. Milch

zahle ich als Provis. f. ein. mindest. ½ jährl. Abschluß eines Quantums **Versand-Voll- od. Magermilch nach Hamburg.** Kaution in jeder Höhe.
Hartig, Hamburg 15, Süderstr. 65.

Suche einige Faß **bester Butter** für regelm. wöchentl. Lieferung. Ferner kaufe jedes Quantum **Käse.** Zahlung n. Wunsch. (2659
Grüttner, Rummelsburg-Berlin.

übernehme den Verkauf von sämtlichen Molkerei-Erzeugnissen im Kleinhandel. Laden-Geschäft. Kaution vorhanden. (3410
Tzusch, Hannover, Roonstr. 10.

Suche sofort Molkerei

für ernstliche, zahlungsfäh. Käufer. Verschwiegene Behandlung. **„Agra", Berlin,** Schönhauser Allee 106.

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen", Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt

der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Wegen Betriebsveränderung ist ein großer, fast neuer, sehr guter

Milchtransportwagen

überflüssig geworden und preiswert zu verkaufen. (3256
Molkerei Hasenfleth, Post Oberndorf (Oste).

Suche einen Posten gebrauchte, gutverzinnte (3272

20 Liter-Milchkannen

mit Bügelverschluß zu kaufen und bitte um Angebot.
Dampf-Molkerei **Meseberg** b. Osterburg i. Altm.

Wir haben

ein Kühlbassin

passend für Molkerei oder ähnlichen Betrieb, doppelt äußeres Bassin aus schwerem Eisenblech, inneres Bassin aus bestverzinnt. Eisenblech, 1255 mm lang, 805 mm breit, 400 mm tief, Inhalt 500 Liter, äußeres Bassin 89 × 140 × 45 cm mit Auslaufrohr, für Wasserspülung, neu, ungebraucht, zum Preise von Mk. 750 zu verkaufen. (3288
Bezirks-Konsum-Verein Lörrach e. G. m. b. H., Bez. Konstanz.

Kohlensäure-Kühlanlage, Bergedorfer Kompressor, fast neu, und **Harzkäserei-Anlage** wegen Betriebsänderung sofort billig verkäuflich.
August Otto Meyer, Alt-Jabel i. Mecklenburg. (3291

Guterhalt. Milchkannen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Stückzahl erbittet
Verkaufsstelle rheinischer Milchproduzenten G. m. b. H. **Cöln,** Antwerpenerstr. 17.

Milchkannen

neu, 25 Liter, nahtlos, mit Stechdeckel, beste **Ahlbornsche** Ware, abzugeben. Gefl. Anfragen unt. 3397 an diese Zeitung erbeten.

Eine sehr gut erhalt. **Holsteinische Buttermaschine** mit fester und loser Riemenscheibe u. Kegelradantrieb, Teakholz, 300 Ltr. Inhalt, auch ein **Hildebrandscher Vorwärmer,** fast neu, mit Unterfeuerung, 600 Liter Leistung (3384

abzugeben.

Preis zusammen 150 Mark.
Dampfmolkerei **Sommersell** Kreis Höxter

Gef. f. kl. in Betr. komm. Weichkäs. **1 Dampferzeuger,** 0,5 Atm., u. eine **Wanne,** 300 Liter fass. Angeb. m. Preis unt. 3380 an diese Zeitung.

Zu verkaufen eine guterhaltene

Käsewanne

ca. 1500 Liter Inhalt. Amerikanisches System. Angebote erbittet die Genossenschafts-Meierei **Eckat** b. St. Margarethen (Bhf.), Holstein.

Suche eine guterhaltene **Traisersche**

Käseformmaschine

zu kaufen. Angebote unter **A. Z. 3292** an diese Zeitung.

Milchfässer und Kannen

kauft sofort jeden Posten (3396
Milchkur-Anstalt am Viktoriapark Berlin SW. 47.

1 Dampferzeuger, 1 Handseparator 1 Butterfaß
für den Preis von Mk. 350 (3339

abzugeben.

E. Widera, Molkerei **Berschkallen** bei Insterburg.
Fernsprecher: Berschkallen 6.

Suche anzukaufen einige Hundert guterhaltene (3315

Kamembertformen

von 8—12 Ztm. Durchmesser.
Molkerei **Oldersum,** Ostfrsl.

Guterhalt. Alfa B.

450 Ltr. stündl. Leistung, f. Hand- u. Kraftbetr. kauft (3365
Molkerei **Kl.-Nebran** b. Gr.-Nebran Westpreußen.

Gebr. Milchkannen

guterhalten, zu kauf. gesucht. (3361
Schättis Nachfl., Königshütte Ob.-Schles.

Holst. Buttermaschine

gebraucht, aber gut erhalten, 200 bis 300 Liter Inh., zu kaufen ges.
Schättis Nachfl., Königshütte Ob.-Schles. (3362

Suche eine gebrauchte, noch guterhaltene 3—4 PS. (3357

Dampf-Anlage

zu kaufen. Angebote erbittet
Molkerei **Plösen** bei Bayreuth Bayern.

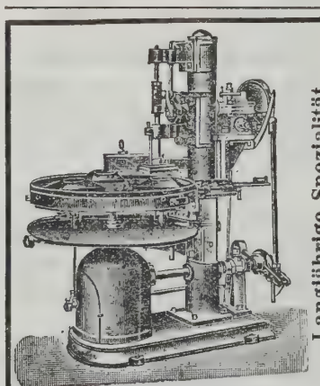
Strick-Wolle

liefert an Private (Must frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Quarkkäde, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Bindfaden-Ersatz

kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

3 Stück gebrauchte

Wasserbassins

sucht zu kaufen (3296
Dampfmolkerei **Spelle**
Bahnstr. Oberhausen-Quakenbrück.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entfäuert den Käse (Quark).

Käsefarbe. Butterfarbe. Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarkkäde.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Zu kaufen gesucht

Vollmilchbassin, 1000 Ltr. Nutzinh., gebraucht, aber guterh.; gleichzeitig

habe abzugeben

10 Kg. Stanniol, 23 × 23, sowie **einige 1000 Stück Holzspahnschachteln** für kl. u. gr. Kamembert und **12 Stück Rohrkäsehorden** (neu). Angebote erbittet (3134
Molkerei **Waldülversheim** (Rheinhessen).

Umständehalber in Betr. befindl.

Bergedorfer Schaumzerstörer

preiswert zu verkaufen. (3329
Dampfmolkerei **Jever** i. Oldbg.

Gebrauchte, aber guterhaltene

Hürden

sucht gegen sofortige Kasse zu kaufen und bittet um Anstellung (3001
Tilo Brandis, Nordstemmen i. H.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Verzinkt! Verzinnt! Emalliert!
sofort lieferbar. Preisliste!
Otto Korsukéwitz
Berlin, Lindenstraße 35.

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser

billigst zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter 1052 durch diese Zeitung.

Normal-Säure-Erreger B. & T.
Strohgelbe Butterfarbe „Extra I". A. V. Branth, Hamburg 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

KÄSEETIKETTEN — PAPPSCHEIBEN — VERSCHLUSSETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Pappscheiben

mit und ohne Druck

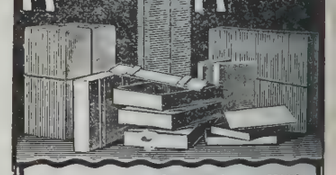
Dampferzeuger
Käsewannen
Gummiwaren
Dampf- u. Wasserschläuche

Städtische Milchversorgung CASSEL. VOLLMILCH

Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 106
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
Alle Drucksachen
Fertigt billigst
Th. Zander Breslau I

KÄSE-KISTEN



in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ b. Dampfsägewerk.

Soeben erschien:

Sven Hedin

Nach Osten!

Volksausgabe — 182 Seiten

Preis 1.— Mk.

Buchhandlung d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Gebrauchte oder neue

Apparate zum Sterilisieren

und **kondensieren von Rohmilch**, werden zu sofort zu kaufen gesucht. Angeb. sind zu richten unter **3232** an diese Zeitung.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Strohmehl, allerfeinste Mahlung

Spelzspreumehl

allerfeinste Mahlung (1806 zu Futterzweken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab

Gotthold Eschner

Wittenberg, Bez. Halle a. S.

Jeden Posten

Wild, Geflügel

Butter, Eier u. Käse

auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (2174

Willi Kock, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg.**

Milch

auch Magermilch und Speisequark kauft jedes Quantum jederzeit

Molkerei **Elberfeld**

Karl Engelmann, Neviandstr. 53.

Fernruf 2887. (2374

Voll- u. Magermilch

Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**

sucht zu kaufen u. erbittet Angebote

Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.

Gr. Blottnitzerstr. 20.

Zum 15. Juni oder 1. Juli suche größeres Quantum (2967

Vollmilch

zu kaufen.

Gottfr. Pulver, Hamborn (Dssd.)

Fernruf 552.

Vollmilch — Magermilch

pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte,** sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359

Verein Berliner Milchpächter, E. V.

Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Vollmilch!

Milchhändler sucht mit Molkerei in Verbind. zu treten zwecks Milchlieferung nach Cöln. Kaution in jeder Höhe und Kannen können gestellt werden. (3152

Josef Höngen, Köln a. Rh.

Gr.-Griechenmarkt 51.

Größere Posten gut erhaltene

Milchkannen

für Bahntransport geeignet, in Größe von 20-50 Liter, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter **3281** an diese Zeitung.

Molkereischule in Hameln.

Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Glyzerin

prima Qualität, darf nur noch bis 1. Juni für Eismaschinen abgeben. Erbitte Aufträge sofort. (3416

Paul Lehmann, Graudenz.

Voll- und Magermilch

größeres Quant., zu höchsten Preisen gesucht. (3109

Milchgroßhandlung

Hentze & Heidland, Elberfeld.

Gegr. 1889. Fernruf 2946.

---

25 Wagenladungen

sterilisierte, dreiprozentige Vollmilch in 1 Liter- und 2—4 Liter-Dosen oder Flaschen **zu kaufen gesucht** für Mai/Juni. Angebote erbeten.

Mindus & Co., G. m. b. H.

Hamburg 36.

Wir suchen jedes Quantum tiefgekühlte (3117

Vollmilch, Magermilch und Buttermilch

zum höchsten Tagespreis zu kaufen, und sind stets Abnehmer für alle Sorten **Käse, Weichkäse** geg. Nachn.

Molkereiprodukten-Vertrieb

Düsseldorf, Bilker-Allee 90.

Emil Warter, Kiel

Käse-Großhandl.

ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten

Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.

Kasse nach Wunsch.

Buttermilch

täglich 200—300 Liter, zu höchstem Preise nach Leipzig gesucht. Kannen werden gestellt. Angeb. erb. (3269

Reudnitzer Dampfmolkerei Leipzig, Senefelderstr. 4

Filiale: Windmühlenstr. 46.

Suche laufend

Eier und Käse

zu kaufen. (3383

M. Brommer, Leipzig, Brommestr. 7.

Tilsiter-Schweizer-Holländer-

Käse kaufe jeden Posten (5225

gegen sofortige Kasse.

Wilhelm Müller, Kiel

Käse-Großhandlung.

Telegrammadresse: Käsehandel.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse

laufend zu kaufen gesucht

Peter Braun, Molkereiprodukte

Essen-Ruhr, Postfach 3.

Harzer — Kochtäse

u. a. sucht zu kaufen (2634

Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.

Zentrale Merianstraße 18/22.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse

garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.

Kondensierte Voll- u. Magermilch.

Harry J. Beerents, Leeuwarden

genannt „Der kleine Kaufmann".

Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)

Schoolstraat 1

liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**

Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Käse

jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen

kaufen wir

fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352

Katzenberger & Cie.

Lebensmittel-Großhandlung

Pforzheim i. Baden.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum prima Tilsiter und Holländer Käse gegen sofortige Kasse.

Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.

Käsegroßhandlung

Hamburg 8, Grimm 14.

Max Schreiter Hamburg 15

Käse-Großhandlung

ist Abnehmer aller Sorten (1372

Tilsiter- und Holländer-Käse

gegen sofortige Kasse.

□-Käse

und Stangenkäse kaufen jed. Posten dauernd gegen bar. (2710

Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.

Berlin, Gneisenaustr. 43.

Wilh. Glamann, Lübeck

Käse-Großhandlung

gegründet 1899

ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Suche wöchentl. Lieferanten für

Limburger 15 %, Romadour 40 %, Emmenthaler, Kamembert- u. Kleinkäse, ebenso **Zentrifugen- u. Landbutter.** Jetzige Liefer. erh. nach dem Kriege den Vorzug, da das Geschäft neu eröffnet. **Carl Schreiner** 3124) **Pforzheim,** Bleichstr. 69.

Käse aller Sorten

kauft **G. Linkhorst, Braunschweig,** 2888) Viewegstr. 24. Fernruf 3279.

Magdeburger Schimmelkäse

d. Weg z. Wohlst., Schimmelp. u. Erh.-Salz billigst. (3385

Gottl. Holze, Groß-Ottersleben.

Suche alle Sort. Käse

zu kaufen: **Holländer, Edamer, Backsteinkäse, Harzer, Quark, Friesländer** und **Holsteiner,** mit und ohne Kümmel. (3261

Joh. Thelen, Wanne i. Westfl.

Käse engros.

Suche eine Käsefabrik, die mir pro Woche 30—50 Kistchen à 60 Stück

Harzer-Bauern-Käse

liefern kann. (3275

E. Hackländer, Cöln, Ferkulum 6.

Mainzer-Käse engros.

Dänischer Gouda-Käse

prima verkehrsfreie Ware, über 22 % Fettgeh., hat abzugeben

Wilhelm Müller, Kiel.

Telegr.-Adr.: „Käsehandel".

Wenn Sie Quark haben,
bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid, Sangerhausen.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (3310
P. Henk, Käsefabrik, Hildesheim.

Trocknen, einwandfreien Quark
kaufe zum Höchstpreise von 40 Mk. ab Station. Abrechn. nach Wunsch. 3258) **Albert Klare, Cottbus.**

Speisequark
kaufe jeden Posten und zahle höchsten Preis. (3270
Neudnitzer Dampf-Molkerei
Leipzig, Senefelderstr. 4
Filiale: Windmühlenstr. 46.

Milch u. Speisequark
zu kaufen gesucht. (3274
Molkerei **Schliptöter, Elberfeld.**

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben
b. Halberstadt.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Höchsten Preis
zahlt für trockenen, metallfr. **Quark**
E. Bettermann, Käsefabrik
3948) **Wittenberg** (Halle).

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-Großhandlung **Werder** a. Havel.

Quark
kaufe jeden Posten. Zahle für **Nachweis** von Quark Provision. (1788
Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für
Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Speise- u. Käsequark
sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Frischen Quark
kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse 3411) Käsefabrik **Brilon,** Westfl.

Kaufe regelmäßig jeden Posten
trockenen Quark
auch auf Schluß, zu höchstem Preise.
Hermann Schab
Berlin-Reinickendorf, West

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger
Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
guten Bauern- und Speisequark
suchen dauernd zu kaufen (2709
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Speise- u. Käsequark
kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. Leipzig-Lindenau.

Quark-Gesuch!
Wir suchen noch einige regelmäßige Lieferanten. — Molkereien, denen an dauernder, angenehmer Geschäftsverbindung gelegen ist, wollen Anfragen oder Zusendungen richten an (3376
Berliner Käsefabrik, Gebr. Eisenhuth
Berlin-Reinickendorf, Station Schönholz-Reinickendorf.

Quark
kauft zum Höchstpreise von Mk. 40 gegen sofortige Kasse oder Nachn.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, **Reinickendorf.**

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Suche noch frischen, guten
Quark
gegen sofortige Kasse u. zahle 40 Mk. pro Zentner. (479
Ludolf Henze, Harsum, Hann.

Speise- u. Käsequark
kauft jedes Quantum (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl. Frankfurterstr. 1.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen,** Bezirk Halle.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark kauft zu höchstem Preise
Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik. (3858

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Speisequark
5—6 Ztr. wöchentlich, kauft zum höchsten Preis per Nachnahme
Robert Scherber, Dohna i. Sa.

Molkereibutter
kaufen wir jederzeit gegen Vorauszahlung zum Preise v. **ca. 242 Pfg. pro Pfd.** für unser Detailgeschäft in **Cöln,** Breitestraße 143. (3206
Molkerei-Produkten-Vertriebs-Gesellschaft.

Ich suche noch einige Molkereien zur Lieferung von (3287
Butter und Quark
zu höchstem Preis, auch auf Schluß. Fässer stelle franko und zahle für Vermittelung Provision.
Dampfmolkerei **Großenhain** (Sa.).

Molkereien verkaufen Butter
im Großen **vorteilhaft** durch
Butterkommissionär **Josef Lechner, Berlin C. 2**
Stralauerstraße 42/43. Telegramme: Smormand.
Fernsprecher: **Centrum 5735.**
Sofortige Abrechnung. **Auf Wunsch Vorschüsse.**
Prima Referenzen.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter-Abschlüsse 1916/17
Lieferungsbeginn sofort oder Juni/Juli ca. suche ich in jeder Größe (2577
bereits jetzt
zu machen und bitte um Offerten von Molkereien, Gütern etc. mit Quantumsangabe. Probesendungen gegen Nachnahme dringend erwünscht!
Kasse nach Wunsch!
Prima Referenzen stehen z. Verfügung.
Ich kaufe ferner ständig:
Überproduktionen jeden Quantums Käse jeder Art
Landeier, Landbutter in großen und kleinen Posten
sow. andere Fette u. Lebensmittel.
Gegr. 1891! **A. Strunk vorm. Kraft** Gegr. 1891!
Butter-, Käse-, Fettwaren-Großhdlg.
Berlin NO. 43, Barnimstr. 44.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971. —

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

Butter und Quark
kauft ständig jeden Posten zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse (3005
M. Pöge
Molkerei **Wülknitz** i. Sa.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink. Schulze, Neunheilingen, Thür.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Molkereibutter
für dauernde Lieferung zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft sofort od. später **C. Kunert, Reichenbach** 2423) i. Schl., Koslitstr. 6.

Höchstpreis
zahle für **Meierei-, Guts- u. Landbutter, Eier** sowie für **alle Sorten Käse u. Meierei-Quark.** (3263
Baumann, Kiel
Schülperbaum 3 a.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Buttersalz

Rhée-Salz
Deutsches Erzeugnis

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich :: offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

Drucksachen für Molkereien

rechtzeitig bestellen!

Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgeldtüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw. liefert bei rechtzeitiger Bestellung prompt
Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
12 Druckmaschinen — 30 Hilfsmaschinen — 22 Elektromotore

Molkerei-Wagen

Ia Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Das Laboratorium der Molkerei-Zeitung
übernimmt die durch das
Gesetz betr. die Höchstpreise für Käse vom 13. Januar 1916
erforderlichen **Käse-Untersuchungen.**

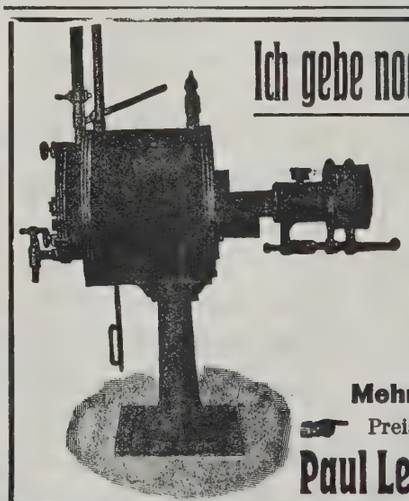
Es führt aus die Untersuchungen des Käses auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse des Käses für den Preis von 4 Mark die Probe. Untersuchungen des Käses nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt kosten 2 Mk. die Probe.

Bei Einsendung der Probe wolle man genau angeben, ob der Käse auf Wassergehalt, Fettgehalt und Fettgehalt der Trockenmasse **oder** nur auf Wasser- **oder** Fettgehalt untersucht werden soll.

Laboratorium der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Drillich-, wasserdichte, Oel-,
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 2,40 Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 43. Aufl. 284 S. m. 206 Abbild. Preis geb. 2,50 Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint während der weiteren Kriegsdauer wöchentlich nur noch einmal am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse jede Nummer kostenfrei zugesandt. Jedesmal Sonderausgabe aller Stellen-Angebote. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Expedition für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.

Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 19. **Hildesheim,** den 12. Mai 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die Magermilchfrage. Von Prof. Dr. Carl Oppenheim.

Neuregelung des Butterverbrauchs und Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung an die Molkereien in Bayern.

Ehren-Tafel. — **Kriegs-Auszeichnungen.**

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion 2.

Rundschau. Die Milch- und Butterversorgung Elsaß-Lothringens. — Milch mit zu geringem Fettgehalt. — Neuregelung des Verkehrs mit Milcherzeugnissen in Württemberg. — Übermäßige Preisforderungen beim Butterverkauf. — Milchpreise im Klein- und Großhandel. — Überschreitung der Höchstpreisbestimmungen für Butter. — Einschränkung des Butterverbrauchs.

Sprechsaal. Weidegang und Buttererzeugung. — Die Herstellung von Romadur-Käsen. — Lehrgänge für Kriegsbeschädigte an den Molkerei-Lehranstalten. — Betriebsstörungen in den Molkereien.

Briefkasten.

Die Magermilchfrage.

Von Prof. Dr. Carl Oppenheimer.

Da in ganz kurzer Zeit überall in Deutschland die Weideernährung der Kühe in Gang kommen wird, so darf man hoffen, daß die Milchknappheit des Winters bald überwunden sein wird. Wir dürfen sogar bei einigermaßen günstiger Witterung trotz der geringfügigen Verminderung der Milchkühe für die kommenden Monate auf eine recht reichliche Milchproduktion rechnen.

Es ist nun gar keine Frage, daß bei dem außerordentlichen Mangel an Fett die Verbutterung der Milch in sehr großem Umfange ausgeübt werden wird, so daß also sehr erhebliche Quantitäten von Magermilch entstehen werden. Damit gewinnt also das seit Kriegsausbruch so oft und eindringlich behandelte und bisher noch niemals auch zur annähernden Zufriedenheit gelöste Problem der Magermilchverwendung wiederum eine sehr große Bedeutung.

Die Magermilch ist ein für den menschlichen Genuß hervorragend geeignetes Nahrungsmittel. Sie enthält bekanntlich, abgesehen vom Fette, das ihr ja zum allergrößten Teil bei der Butterung entzogen wird, sämtliche Nährstoffe der Milch in unveränderter Menge. Sie ist also eines der reichhaltigsten eiweißhaltigen Nahrungsmittel und damit bei dem heutigen Fleischmangel das wichtigste und billigste aller Fleischersatzmittel. Man kann im Durchschnitt annehmen, daß 1 Liter Magermich etwa 35 g Eiweiß enthält und damit an Eiweißwert einer Fleischmenge von etwa 150 g gleich kommt. 100 g Fleisch kosten aber heute zum allermindesten 50 Pfg., während ein Liter Magermilch höchstens auf etwa 15 Pfg. zu stehen kommen wird.

Trotz dieser großen Bedeutung spielt die Magermilch in der menschlichen Ernährung selbst in den heutigen Kriegszeiten eine sehr untergeordnete Rolle.

Es liegt dies einerseits an den Eigenschaften der Magermilch selbst: sie ist schwer zu transportieren, da sie leicht verdirbt; sie ist auch nicht ohne weiteres als Getränk zu verwenden, da sie einen faden Geschmack besitzt. Immerhin sind diese Schwierigkeiten auch schon bei der Magermilch selbst zu überwinden. Man kann sie sehr wohl auf kürzere Strecken, also von den umliegenden Molkereien in Städte transportieren und kann sie dann in unveränderter Form als Hilfsmittel in der Küche, und zwar als vollen Ersatz für die viel teuere und heute kaum erhältliche Vollmilch benutzen. Die mit Magermilch zubereiteten Mehlspeisen und ähnliche Dinge unterscheiden sich im Geschmack durchaus nicht von den mit Vollmilch zubereiteten, und der durch die Vollmilch hinzugefügte Fettgehalt der Speisen ist völlig entbehrlich, da es sich ja stets um sehr zucker- und mehlreiche, also kohlehydrathaltige Nahrungsmittel handelt. Besonders in der künftigen Zeit, wo man mit allen Kräften bestrebt sein wird, die gewonnene Vollmilch möglichst zu entbuttern, um die Butter auf den Markt zu bekommen, werden die Hausfrauen froh sein können, wenn sie wenigstens reichlich und billig Magermilch zum Kochen beziehen können. Noch viel wichtiger aber sind die anderen Verwendungsformen der Magermilch, und zwar in Form von Magermilchkäse und von Trockenmilch. Der Magermilchkäse wird zunächst in der bekannten frischen Form als Quark oder Topfen verwendet. Dieser ist nicht nur zum Rohessen, als Zuspeise zum Brot hervorragend geeignet, sondern läßt sich auch zu vielfachen wohlschmeckenden Speisen verwenden. Er ist aber nur kurze Zeit haltbar und infolgedessen nur begrenzt transportfähig; wichtiger ist es also, den Magerkäse ausreifen zu lassen und ihn in Form der bekannten kleinen Magermilchkäse vom Typus des Mainzer Handkäses u. dgl. in den Handel zu bringen. Die idealste Form der Magermilchverwendung ist und bleibt indessen die Trocknung der Magermilch. Die nach irgend einem der bewährten Verfahren hergestellte Trockenmagermilch ist im Gegensatz zur Trockenvollmilch unbegrenzt haltbar und läßt sich in der Küche zu allen den Zwecken verwenden, zu denen man sonst die Magermilch selbst benutzen kann, ohne daß dabei dieselben Schwierigkeiten des Leichtverderbens etc. unterlaufen können, wie dies bei der Magermilch der Fall ist.

Es liegt also im dringendsten Interesse der Konsumentenverbände, insbesondere der Kommunen, für die kommende Sommerzeit ihre Aufmerksamkeit dahin zu richten, sich Magermilch in irgend einer Form in reichlicher Menge zu beschaffen. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß sehr große Quantitäten von Magermilch vorhanden sein werden, die von der Butterbereitung zurückbleiben müssen; es wird nur eine Frage der energischen Initiative der Kommunen und ähnlicher Verbände sein, sich diese Vorräte auch in der einen oder der anderen Form zu sichern.

Die einzige durchaus nicht zu unterschätzende Schwierigkeit dabei ist nun aber die Tatsache, daß bisher wenigstens eine wirksame Überführung der Magermilch in den menschlichen Konsum im großen Maßstabe daran gescheitert ist, daß die Schweinezüchter die Magermilch zur Aufzucht der jungen Schweine absolut nicht entbehren zu können behaupten. Zwar sind die Gewohnheiten nach den einzelnen deutschen Gauen in dieser Hinsicht verschieden; es unterliegt aber keinem Zweifel, daß ein ganz überwiegender Teil der bisher produzierten Magermilch an das Jungvieh, speziell die Schweine, verfüttert worden ist. Es wird auch nicht möglich sein, etwa den größern Teil der Magermilch diesem Zwecke entziehen und der menschlichen Ernährung zuzuführen; aber bei energischer Propaganda müßte es gelingen, wenigstens einen Teil der ungeheuer großen Mengen von Magermilch für den menschlichen Genuß zu reservieren. Man wird nicht weit fehl gehen, wenn man selbst unter den heutigen Zeiten für den kommenden Sommer die monatliche Produktion von Magermilch auf fast 1 Milliarde Liter schätzen wird, also eine Eiweißproduktion von etwa 30 Millionen Kilogramm. Es leuchtet also ein, daß es schon sehr wertvoll wäre, wenigstens die Hälfte dieser großen Menge für die menschliche Ernährung zu retten. Die Aussichten dafür sind im allgemeinen als günstiger zu betrachten, als sie bisher im Verlaufe des Krieges waren. Denn einerseits hat sich heute in den weitesten Kreisen der Bevölkerung und auch der maßgebenden Faktoren die Überzeugung gebildet, daß die direkte Ernährung des Menschen doch unbedingt wichtiger ist als die indirekte durch Aufzucht von Vieh. Außerdem ist aber heute höchstwahrscheinlich die Zahl der jungen Schweine, die vor allem die Magermilch verbrauchen, nicht übermäßig groß, und damit wächst die Möglichkeit, größere Mengen von Magermilch frei zu bekommen.

Es ist durchaus nicht zu verkennen, daß auch heute noch Widerstände zu überwinden sein werden, aber das Problem ist zur Zeit so ungeheuer wichtig, daß man den Vertretern aller Konsumenteninteressen und in allererster Linie den Kommunen nur dringend ans Herz legen kann, sich unverzüglich und mit allen Kräften zu

bemühen, den Städtern Magermilch zu verschaffen. Als geeignete Mittel dazu kommen vor allen Dingen feste Verträge mit den Großmolkereien in Betracht, sei es direkt zur vertragsmäßigen Lieferung von Magermilch, sei es indirekt in der Form, daß die Kommunen mit den Fabriken von Magerkäse oder von Trockenmagermilch Verträge schließen, und daß diese sich ihrerseits durch Verträge mit den Molkereien ihr Rohmaterial sichern. Außerdem aber muß man mit allen Kräften versuchen, auch aus dem neutralen Auslande noch so viel Trockenmagermilch als nur irgend möglich zu importieren. Jedenfalls dürfen die maßgebenden Kreise unter keinen Umständen die jetzige günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, dieses so außerordentlich wichtige Problem der Volksernährung von neuem und hoffentlich mit besserem Erfolge als bisher in Angriff zu nehmen.

Neuregelung des Butterverbrauchs und Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung an die Molkereien in Bayern.

Aus Bayern wird uns von amtlicher Seite geschrieben: „Die Butter-Knappheit, die sich in den letzten Wochen bemerkbar gemacht hat, ist in der Hauptsache wohl auf die um diese Zeit alljährlich stark verringerte Milcherzeugung zurückzuführen. Es ist aber nicht zu verkennen, daß durch die erhöhte Verarbeitung der Milch in bäuerlichen Betrieben zum Hausbedarf an Schmalz und Butter und teilweise auch zum Verkauf dieser Erzeugnisse den Molkereien viel Milch entzogen wird. Außerdem ist die Butterentnahme bei den Molkereien draußen auf dem Lande und in Butterverkaufsstellen, die von diesen Molkereien beliefert werden, da in diesen Gebieten keinerlei Verbrauchsregelung durchgeführt ist, ganz erheblich gestiegen und hat die auf den Kopf der Stadtbevölkerung treffende Menge weit überschritten. An Wochentagen und besonders an Sonntagen sind Ausflügler in großer Zahl aufs Land hinausgefahren und haben von Hof zu Hof Schmalz und Butter aufgekauft und dadurch mit dazu beigetragen, daß sich die Zufuhr von Butter in die Städte verringerte. Die kommende Zeit des Fremdenzustromes erhöht die Gefahren des starken Butterverbrauchs auf dem Lande zu ungunsten der Bevölkerung in den Städten und Industrieorten.

In Erkennung dieser Verhältnisse haben die drei bayerischen stellvertretenden Generalkommandos Verordnungen erlassen, die diese Mißstände beseitigen sollen. Es wird allen Landwirten, die früher die in ihren Betrieben gewonnene Milch an Molkereien geliefert haben, die Hausbutterung nur mehr in dem Umfang gestattet, als sie diese vor dem 1. August 1915 regelmäßig betrieben haben; bäuerlichen Betrieben, die vor diesem Termin keine Butter selbst gewonnen haben, wird jetzt die Buttererzeugung verboten. **Landwirte, die ihre Milchlieferung an die Molkereien eingestellt haben, müssen diese wieder aufnehmen; bäuerliche Betriebe, die im Bereich von Molkereien liegen, bisher ihre Milch aber nicht an diese verkauft haben, können von der Verteilungsstelle gezwungen werden, ihre Milch zur besseren wirtschaftlichen Ausnützung an Molkereien zu liefern. Der Verkauf von Haushalt-Buttermaschinen und Handzentrifugen ist untersagt.** Die Butterversorgung dieser Milchlieferanten ist durch Abgabe der Butter aus den von ihnen belieferten Molkereien sichergestellt und sind auch hier Vorschriften getroffen, die den Butterverbrauch beschränken.

Butterverbraucher auf dem Lande erhalten in Zukunft in ganz Bayern durch die Maßnahme, daß Butter aus bäuerlichen Betrieben, Butterverkaufsstellen und Molkereien in einer Menge von nicht mehr als einem Pfund in vier Wochen an die einzelnen Verbraucher verabreicht werden darf, im großen und ganzen auch nur mehr die Buttermenge, die den Bewohnern jener Städte zusteht, die die Butterkarte schon eingeführt haben. Durch diese Verordnung wird ein unkontrollierter Buttereinkauf in ganz Bayern unmöglich gemacht — es sei denn, daß die bestehenden Bestimmungen umgangen werden, doch kann dies mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

Trotz all diesen Maßnahmen wird aber, da Bayern in der Butter- und Fettversorgung ausschließlich auf die eigene Erzeugung angewiesen ist, die Buttererzeugung nur dann ausreichen, wenn die Rationen, wie dies in Württemberg, Baden und anderen Bundesstaaten bereits geschehen ist, zurückgesetzt werden. Aus diesem Grunde wird die Verordnung vom 11. März, wonach die Verbraucher in den von der Bayerischen Butterzentrale belieferten Kommunalverbänden in der Woche 125 Gramm erhalten können, insofern abgeändert werden, als vom 15. Mai ab diese Höchstmenge auf 100 Gramm festgesetzt wird. Es ist dies allerdings eine empfindliche Kürzung, die aber erträglich wird, wenn es — wie anzunehmen ist — möglich wird, diese Menge jedem Bezugsberechtigten zu garantieren."

(Anm. d. Red.: Hoffentlich werden in Preußen und den übrigen deutschen Bundesstaaten möglichst bald ähnliche scharfe Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung an die Molkereien getroffen. Auf die Notwendigkeit solcher Maßnahmen im Interesse der allgemeinen Volksernährung ist in dieser Zeitung schon sehr oft hingewiesen worden.)

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Käserei-Gehilfe Hermann **Baltrusch**, zuletzt angestellt in der Käs. Jodgallen (Ostpr.), gefallen im April 1916 auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Fritz **Levsen** aus Achtrup, gefallen auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Richard **Dummann**, Kriegsfreiwilliger, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei **Benz**, Hinterpommern.

Verwundet:

Molkerei-Besitzer Alfred **Wierer** aus Brätz (Posen), Unteroffizier, schwer verwundet (Brustschuß) am 28. April 1916 bei einem Sturmangriff in Rußland.

Obermeier Adolf **Schäfer**, früher angestellt in der Molkerei-Genossenschaft Tettens, leicht verwundet am 4. April 1916 vor Verdun. Liegt z. Zt. im Reservelazarett Cöthen (Anh.).

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf de Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichun an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Beamter Adolf **Fallsehr**, zuletzt angestellt in der Sanität Molkerei in Düsseldorf-Heerdt. Herr F. wurde auch zum Gefreiten befördert.

Molkerei-Fachmann Rud. **Pollnow**, zuletzt Schüler der Molkereischu Güstrow, z. Zt. beim Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 46.

Obermeier Heinrich **Steinmann**, Gardeschütze, zuletzt angestellt in d Molkerei Minden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion II.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet a Sonnabend, den 3. Juni 1916, vormittags 10½ Uhr in Lieg nitz im Hotel „Reichshof" am Bahnhofsplatz statt, wozu d verehrlichen Mitglieder gemäß §§ 23 und 24 unserer Satzung hiermit e gebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Mitteilung über das Ergebnis der Wahl der Vertreter zur Genosse schaftsversammlung und ihrer Ersatzmänner,
2. Geschäftsbericht für 1915,
3. Prüfung und Abnahme des Rechenschaftsberichts für 1915,
4. Wahl der Mitglieder des Ausschusses zur Vorprüfung des näch jährigen Rechenschaftsberichts und ihrer Ersatzmänner,
5. Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten (Haushaltung plan) für 1917,
6. Bestätigung der Geschäftsführerbestellung,
7. Verschiedenes.

Frankfurt a. Oder, den 8. Mai 1916.

Der Vorstand der II. Sektion
der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industri
C. Rohr, Vorsitzender.

Rundschau.

Die Milch- und Butterversorgung Elsaß-Lothringens. In einer kürzli herausgegebenen Regierungsdenkschrift über die wirtschaftlichen Ma nahmen in Elsaß-Lothringen während des Krieges befindet sich auch e Abschnitt über die Milch- und Butterversorgung, dem wir folgendes en nehmen:

In den Städten machten sich schon Schwierigkeiten bemerkbar, als v einem Mangel an Milch noch keine Rede sein konnte. Die Schwierigkeit waren zunächst darauf zurückzuführen, daß die Zufuhr in die größer Städte infolge der Verkehrserschwerung, des Mangels an Personal u der Schließung vieler Milchgeschäfte behindert war. Sehr schwerwiege war dann auch der Umstand, daß auf dem Lande der geringere Bro verbrauch zu einer starken Steigerung des Milchverbrauchs führte. Endli machten sich die Knappheit an Kraftfuttermitteln und die hohen Prei die dafür zu zahlen waren, bei der Milcherzeugung fühlbar. In jüngst Zeit kommt für Elsaß Lothringen noch der Umstand hinzu, daß durch d starken Ankäufe von Schlachtvieh auch der Bestand an Milchkühen ang griffen worden ist . . . In Elsaß-Lothringen kommen als Bedarfsgebiet deren Milchversorgung größere Schwierigkeiten gemacht hat und no

acht, in erster Linie in Betracht die Stadt Straßburg und ihre Vorrte, sodann Mühlhausen, Metz, das Industriegebiet westlich von Diedenofen und das Industriegebiet von Forbach und Saargemünd. Sehr fühlar und oft sehr störend für die Milchversorgung des Landes war außerem der Umstand, daß die Stadt Saarbrücken und das nördlich davon elegene Industriegebiet bei ihrer Milchversorgung auf Lothringen angeiesen sind und gleich den elsaß-lothringischen Bedarfsgebieten versorgt erden müssen. Es hat wenigstens erreicht werden können, daß der beeichneten Gegend nur noch in stark beschränktem Maße Milch aus ihren isherigen Versorgungsgebieten weiter geliefert wird. . . In Metz hat ie Versorgung in ähnlicher Weise wie in Straßburg gesichert werden önnen. Schwierig sind die Verhältnisse in Mülhausen. Es ist der Stadt ber trotz aller Hindernisse gelungen, aus eigenen größeren Molkereien nd von auswärts her die Zufuhr soweit zu sichern, daß der notwendigste Bedarf gedeckt ist. Die Versorgung der lothringischen Industriegebiete ößt insofern noch auf größere Schwierigkeiten als jene der Städte, weil s sich dort nicht um einheitlich geschlossene Gemeinwesen handelt, sondern m zahlreiche Gemeinden, die alle auf fremde Milchzufuhr angewiesen nd und in denen das Ausbleiben selbst kleiner Mengen empfindliche törung verursacht. Es hat aber auch dort die Milchversorgung im allemeinen soweit geregelt werden können, daß der vom Reichskanzler aufestellte Maßstab für den Milchverbrauch eingehalten werden kann.

Nachdem die Denkschrift die Regelung der Verteilung dargelegt, wobei namentlich die Straßburger Milchordnung Erwähnung findet, wendet e sich der Preisregelung zu, deren Grundlage der Stallpreis von urprünglich 18, jetzt 20 Pfennigen bildet, nur die Stadt Straßburg durfte ber diesen Preis hinausgehen, als die Versorgung schwieriger wurde. Die Kleinhandelspreise werden von den örtlichen Behörden festgesetzt. Im Kleinhandel wird die Milch im allgemeinen mit Ausnahme der größeren Städte zum Preise von 22—26 Pfennig für das Liter abgegeben. Straßburg konnte die Milch anfänglich für 26 Pfennig verkaufen, muß jetzt ber 28 Pfennig verlangen. In Mülhausen, das mit besonders großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, beträgt der Preis 30 Pfg. Zurzeit wird ie Frage einer Erhöhung des Stallpreises für Milch geprüft; den Anaß hierzu gibt die Schwierigkeit der Milchversorgung. Falls es notwendig sein wird, die Preise für inländische Butter zu erhöhen, wird auch ine Erhöhung der Milchpreise nicht zu vermeiden sein. In Frage kommt vielleicht eine Erhöhung des Stallpreises von 20 auf 22 Pfennig für as Liter; eine entsprechende Erhöhung der Kleinhandelspreise würde die icht vermeidbare Folge sein.

Die Versorgung mit Butter ist in Elsaß-Lothringen insofern schwierig, ls das Land schon im Frieden darauf angewiesen war, einen erheblichen Teil der Buttermenge aus den Nachbarstaaten, in erster Linie aus Bayern nd Württemberg, zu beziehen. In diesen Staaten ist aber jetzt allgeein eine strenge Regelung der Butterversorgung durchgeführt worden, ie zur Folge hatte, daß die Ausfuhr von Butter nahezu aufgehört hat, odaß Elsaß-Lothringen jetzt, soweit inländische Butter in Frage kommt, ast ausschließlich auf die Menge angewiesen ist, die im Lande selbst hergestellt wird. Eine Vermehrung der Butterherstellung im Lande läßt sich urzeit aber weder erreichen, noch ist sie wünschenswert. Es ist vielmehr u erstreben, daß möglichst viele Milch als Frisch-Milch abgegeben wird, a es mit Rücksicht auf die Volksgesundheit wichtiger ist, daß besonders en Kindern genügend Milch zugeführt wird, als daß eine auskömmliche Abgabe von Butter an die Bevölkerung stattfindet. . . .

Der Butterverbrauch der Landbevölkerung ist sehr erheblich gestiegen. Die Butterknappheit wird in Elsaß-Lothringen aber auch dadurch verchärft, daß die zahlreichen im Lande befindlichen Soldaten in beträchtichem Maße als Butterkäufer und -Verbraucher in Betracht kommen.

In Bezug auf die Versorgung legt die Denkschrift dar, daß die Schwierigkeiten denen der Milchversorgung mindestens gleich, eher größer waren. Vor allem fehlt es in Elsaß-Lothringen an leistungsfähigen Molereien; die Zahl der Erzeuger ist sehr groß und die Menge des Erzeugisses klein, die Überwachung also sehr schwer. Sind die Überwachungsvorschriften zu streng, so steht dem Landwirt immer der Weg offen, keine Butter zu erzeugen und die Milch anderweit zu verwerten. Die Reichsregelung trifft die Inlandbutter nur in geringem Maß, da ihr nur 5 Prozent der Butter aus Molkereien, die mehr als 500 000 Liter Milch jährlich verarbeiten, unterliegen; in der Hauptsache bleibt die Verkehrsregelung den Kommunalverbänden überlassen. Die Überwachung des Handels vollzieht sich dadurch, daß jeder gewerbsmäßige Ankauf von Butter von einer Genehmigung abhängig ist, die für eine bestimmte Zeit, bestimmte Mengen und Gebiete erteilt wird und deren Erteilung auch an sonstige Bedingungen geknüpft werden kann. Die Ausfuhr aus Elsaß-Lothringen ist von der Erteilung von Versandscheinen abhängig.

Die Buttereinfuhr hat bei der strengen Regelung des Versands in andern Bundesstaaten bald aufgehört; die Auslandsbutter wird ausschließlich von der Reichsverteilungsstelle geliefert; die Belieferung ist genügend, ihr Absatz ist mit Rücksicht auf den sehr hohen Preis aber nur in den Orten möglich, in denen ein empfindlicher Mangel an Inlandsbutter besteht, sodaß die Bevölkerung auch hohe Preise bezahlt. Sie wird daher vom Butterverteilungsamt bisher ausschließlich den Städten und Industriegebieten zugewiesen (aber auch hier, z. B. in Straßburg, nicht völlig vom Verbraucher abgenommen!). Die Denkschrift schließt ihre Betrachtung mit folgender Feststellung: Es ist zu keiner Zeit verkannt worden, daß es eine durchaus unerfreuliche Erscheinung ist, daß ein Teil der Bevölkernng vollständig auf die mit viel höheren Preisen zu bezahlende Auslandsware angewiesen ist, während die billigere und meistens bessere inländische Butter nicht auf die städtischen Märkte gebracht werden kann. Abhilfe hat bis jetzt nicht geschaffen werden können. Ob sich eine Abhilfe in der Weise erreichen läßt, daß die Kommunalverbände, und zwar besonders die ländlichen Kommunalverbände, von der Befugnis Gebrauch machen, die Ablieferung der Butter an bestimmte Abnahmestellen vorzuschreiben, wird geprüft.

Milch mit zu geringem Fettgehalt. Das Kammergericht in Berlin erledigte am 2. Mai einen Rechtsstreit von erheblicher Bedeutung, welcher gegen die Eheleute B. schwebte. Die Eheleute B. besaßen in der Mark Brandenburg ein Gut und betrieben eine Milchwirtschaft. Die Milch lieferten sie vertraglich an U. ab, welcher verschiedene Abnehmer in Berlin hatte. Als aus dem Publikum Beschwerden über die Beschaffenheit der Milch einliefen, welche von dem Gut der Eheleute stammte, wurden Ermittelungen angestellt. Es ergab sich dann, daß die fragliche Milch nicht 2,7 Proz. Fettgehalt enthielt und mithin nach der in Frage kommenden Polizeiverordnung nicht als Vollmilch angesprochen werden konnte. Die Eheleute B. gaben auf die erhobene Anklage zu, daß sie bisweilen von der Mittagsmilch Sahne zum eigenen Gebrauch abschöpften; sie hätten dann die Mittagsmilch mit der anderen Milch vermischt, sodaß die gewonnene Milch immer noch recht fettreich gewesen sei. Während das Schöffengericht die Angeklagten freisprach, verurteilte die Strafkammer sie auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes und wegen Betrugs zu einer erheblichen Strafe nnd führte u. a. aus, durch das Abschöpfen der Sahne sei die Milch nicht nur verschlechtert, sondern auch verfälscht worden. Indem sie diese minderwertige Milch an U. verkauften und sich dafür den Preis für Vollmilch zahlen ließen, verschafften sie sich einen Vermögensvorteil, auf den sie keinen Anspruch hatten. Die Angeklagten haben sich daher sowohl gegen das Nahrungsmittelgesetz als auch gegen das Reichsstrafgesetzbuch vergangen. Diese Entscheidung fochten die Angeklagten durch Revision beim Kammergericht an, welches aber die Revision der Angeklagten als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, die Vorentscheidung sei nicht rechtsirrig; die Strafkammer habe aus zutreffenden Erwägungen Betrug nebst Nahrungsmittelverfälschung für vorliegend erachtet.

Neuregelung des Verkehrs mit Milcherzeugnissen in Württemberg. Das württembergische Ministerium des Innern hat im „Staatsanzeiger" eine Verfügung über den Verkehr mit Butter aus landwirtschaftlichen Betrieben veröffentlicht. Danach darf Butter aus landwirtschaftlichen Betrieben, mit Ausnahme von sog. bester Molkereibutter und Süßrahmbutter, wofür die bereits früher erlassenen Vorschriften in Anwendung bleiben, von den Herstellern nur durch Vermittler abgesetzt und nur durch deren Vermittlung bei den Herstellern erworben werden. Diese Vermittler werden von den Oberämtern aufgestellt, und zwar dürfen dazu nur solche Personen bestellt werden, die nach ihrer Persönlichkeit und geschäftlichen Leistungsfähigkeit zu keinen Bedenken Anlaß geben. Die Namen der Vermittler werden öffentlich bekannt gemacht. Die Landesversorgungsstelle erläßt Vorschriften, in denen die Vermittlungsgebühr festgesetzt wird, die vom Käufer an den Vermittler zu bezahlen ist und sich im Rahmen von vier bis sieben Pfennig für ein halbes Kilogramm bewegen soll.

In einer weiteren Verfügung wird die Versorgung mit Milcherzeugnissen, insbesondere mit Butter und Käse, geregelt und zur Beschränkung des Verbrauchs der Verkauf von Haushaltbuttermaschinen untersagt. Die Versorgung der Bevölkerung erfolgt gegen Ausgabe von Buttermarken, mit der Maßgabe, daß an jeden Bezugsberechtigten monatlich 375 Gramm Butter oder 300 Gramm Butterschmalz abgegeben werden dürfen. Der Preis der Milch, die zur Herstellung von Butter und Käse bestimmt ist, darf für ein Liter oder ein Kilogramm beim Verkauf durch den Erzeuger 19 Pfennig nicht übersteigen und ermäßigt sich noch bei Zurücknahme gewisser Rückstände. Die Höchstpreise für Butter haben nur insofern eine Änderung erfahren, als sie bei Landbutter von 1,50 auf 1,65 Mk. erhöht wurden; sonst bleiben die seitherigen Ladenpreise für Butter 1. Qualität mit 2 Mark, für 2. Qualität mit 1,80 Mark und für Butterschmalz mit 2 Mark für das halbe Kilogramm bestehen.

Übermäßige Preisforderung beim Butterverkauf. (Urteil des Reichsgerichts vom 8. Mai 1916.) Der Verwalter K. H. und der Vorsitzende Sch. der Molkereigenossenschaft Tsch. wurden am 7. Februar 1916 vom Landgericht Stendal wegen übermäßiger Preisforderung zu 300 Mk. bezw. 500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Genossenschaft hatte sich im Herbst vorigen Jahres vor Festsetzung der Höchstpreise mit ihren Preisen für Butter an den Berliner Marktpreis gehalten. Darin sah das Gericht jedoch insofern eine übermäßige Forderung gemäß der Verordnung des Bundesrats vom 23. Juli 1915, als der Berliner Preis nach der Marktlage in Stendal durchaus nicht gerechtfertigt sei. In einem zweiten Fall lieferte die Genossenschaft auf Grund eines Vertrages Butter an eine Firma zu einem Preis, der hinter dem Berliner Preis um 1 Pfennig für das Pfund zurückblieb. In den so geforderten Preisen der Genossenschaft, die durch den Verwalter und Vorsitzenden festgesetzt wurden, erblickte die Strafkammer ebenfalls eine durch die Marktlage nicht gerechtfertigte übermäßige Preisforderung. Die Revision der Angeklagten wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen III. D. 136/16.)

Milchpreise im Klein- und Großhandel. (Urteil des Reichsgerichts vom 8. Mai 1916.) Die Milchhändlerin A. B. und 14 Genossen waren am 19. November 1915 vom Landgericht München I von der Anklage der Forderung übermäßiger Preise freigesprochen worden. Die Angeklagten lieferten dem Magistrat der Stadt München sogenannte Wohlfahrtsmilch, die der Magistrat den bedürftigen Familien als Unterstützung zukommen ließ. Im Anfang des Krieges lieferten die Händler zu einem Preis, der für sie ein Opfer bedeutete. Als dann die Preise der Milch im Großhandel gestiegen waren, blieb den Kleinhändlern nur übrig, wenn sie große Verluste vermeiden wollten, den Preis auch für die Wohlfahrtsmilch zu erhöhen. Hiergegen wehrte sich der Magistrat energisch, indem er ausführte, daß entgegen einer Verordnung des kommandierenden Generals vom 4. Juli 1915 Preise im gewerbsmäßigen Kleinverkauf gefordert würden, die der Marktlage nicht entsprächen. Das Gericht erkannte diese Ansicht jedoch nicht als richtig an, sondern führte in dem zum Freispruch gelangenden Urteil aus, daß der Kleinhandel, wollte er nicht in eine mißliche Lage geraten, dem Anziehen der Preise im Großhandel folgen mußte. Die Revision der Staatsanwaltschaft gegen den Freispruch wurde vom Reichsgericht als völlig unbegründet verworfen. (Aktenzeichen I. D. 49/16.)

Überschreitung der Höchstpreisbestimmungen für Butter. Gegen den Direktor Carl Pernet der Molkerei C. Bolle, Aktiengesellschaft in Berlin, war wegen Übertretung der Verordnung des Berliner Magistrats vom 29. Oktober 1915, in Verbindung mit § 6 des Höchstpreisgesetzes für Butter ein amtsgerichtlicher Strafbefehl in Höhe von 500 Mk. und gegen den bei der Gesellschaft angestellten Kutscher Georg Adebar ein solcher in Höhe von 30 Mk. erlassen worden. Während dieser sich bei dem Strafbefehl beruhigte, erhob Direktor Pernet Einspruch, der vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte zum Austrag gebracht wurde. Die Meierei läßt täglich 170 Wagen fahren, durch welche sie ihre Waren an das Publikum vermitteln läßt. Die Kutscher erhalten einen festen Wochenlohn und außerdem eine Provision von der Einnahme, die sie über die vorgeschriebene Grundeinnahme erzielen. Außer den eigentlichen Molkereiprodukten (Milch, Butter, Käse) führen sie auch noch Nebenprodukte, wie Kunst-, Bienen- und Alpenhonig, Marmelade, Fruchtsäfte u. a. mit, für deren Absatz sie sich, wie Oberinspektor Lange darlegte, mit allen erlaubten

Mitteln zu interessieren und die sie zum Kaufe anzubieten haben. Im Dezember v. J. waren nun vielfache Beschwerden darüber laut geworden, daß der Verkauf von Butter von dem gleichzeitigen Erwerbe eines Nebenprodu tes abhängig gemacht würde. Dieses Verfahren, w lches nach Aussage des Adebar sowohl von ihm wie auch von anderen Kutschern Wochen hindurch beobachtet worden ist, führte schließlich zu einer Anzeige, die dann die erwähnten Strafbefehle zur Folge hatte. Nach der erstatteten Anzeige ist dann in der Meierei ein Anschlag erfolgt, in welchem den Kutschern direkt verboten wurde, irgendeinen Kaufzwang auf das Publikum auszuüben, sie vielmehr angewiesen wurden, ihre Waren l diglich anzubieten. Aus den im Laufe der Verhandlung stattgehabten Erörterungen zog der Amtsanwalt den Schluß, daß Direktor Pern t zwar nicht unmittelbar die Anweisung erteilt habe, den Kauf von Butter von dem gleichzeitigen Erwerbe eines Nebenproduktes abhängig zu machen, daß er aber doch mittelbar das ungesetzmäßige Handeln der Kutscher veranlaßt habe. Obgleich Direktor P rnet aus den eingelaufenen Beschwerden von der strafbaren Handlungsweise mancher Kutscher Kenntnis gehabt hätte, sei er doch nicht dagegen eingeschritten, habe es demnach stillschweigend gebilligt. In Anbet acht der sozialen Stellung und der Einkommensverhältnisse des Direktors Pernet erschien dem Staatsanwalt die in dem Strafbefehle vorgesehene Geldstrafe als viel zu niedrig bemessen. Er beantragte daher eine solche von 5000 Mk. Direktor Pernet war nicht selbst anwesend. Sein Verteidiger rechtfertigte das Verhalten der Direktion. Das Gericht stand auf dem Standpunkte, daß gerade derartige Unternehmungen ganz anders zu beurteilen seien als kleine Handelsgeschäfte. Die Leiter solcher Unternehmungen hätten eine weit größere Verantwortlichkeit Direktor Pernet hätte unbedingt für eine nötige Kontrolle Sorge tragen müssen. Zwar stehe hier nur ein Einzelfall zur Anklage, doch sei dies einer von vielen. Die ungesetzlichen Handlungen seiner Kutscher fielen Direktor Pernet zur Last. Die Strafe sei seinen Verhältnissen angepaßt worden. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 3000 Mark.

Beschränkung des Butterverbrauchs. Der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) hat, wie in einem Ministerialerlaß mitgeteilt wird, die Zentral-Einkaufs esellschaft ang wiesen, vom 8. d. Mts. ab Butter nur noch an solche Gemeinden und Gemeindeverbände abzugeben, in denen der But erverbrauch der Gast-, Schank- und Speisewirtscha ten, der Vereins- und Erfrischungsräume, sowie der Bäckereien und Konditoreien auf $^1/_3$ des Durchschnittsverbrauchs des Jahres 1915 beschränkt worden ist. Ob die Voraussetzungen für die Abgabe von Butter durch die Zentral Einkaufsgesellschaft an Gemeinden und Gemeindeverbände vorliegen, soll nach Bestimmung des Reichskanzlers im Zweifelsfalle vom Butterverteilungsbeirat oder von den durch ihn bezeichneten Stellen entschieden w rden. Im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Butterverteilungsbeirats ist diese Entscheidung den Regierungspräsidenten resp. dem Oberpräsidenten von Berlin übertragen w rden.

Bei der Durchführung der Beschränkung des Butterverbrauchs ist, wie es in dem Erlaß weiter heißt, darauf zu achten, daß nicht nur der Bezug der unter Überwachung der Gemeinden und Gemeindeverbände ausgegebenen Butter auf $^1/_3$ beschränkt wird, sondern auch der tatsächliche Butterverbrauch. Es fallen also auch die Butterbezüge derartiger Betriebe von außerhalb, insbesondere im Postverkehr, unter die Beschränkung.

Sprechsaal.

Weidegang und Buttererzeugung. Wir stehen vor dem Beginn des Weideganges. Hier und da hat er bereits seinen Anfang genommen. Wohl noch in keinem Jahre hat man der Weidezeit mit größerer Sehnsucht entgeg ngeschaut und hat so große Hoffnungen darauf gesetzt, als im heurigen dritten Kriegsjahre. Werden diese Erwartungen sich erfüllen? Wird das Thema „Butternot" nun aus den Spalten der Blätter verschwinden und eine durchgreifende und dauernde Besserung eintreten auf dem Buttermarkte? Ganz gewiß nicht. Daß freilich in den nächsten Monaten bedeutende Mengen Butter mehr an den Markt kommen und die bislang so unheimlich leeren Keller und Läger sich zum Teil wieder mehr füllen werden, ist ja nicht zu bezweifeln. Wenn auch der Milchviehbestand eine nicht geringe Abnahme erfahren hat und ferner die Weiden infolge ungenügender Beschickung mit Kunstd nger nicht diejenigen Erträge bieten werden, wie in andern Jahren, so wird die Butterknappheit doch eine ganz wesentliche Milderung erfahren. Leider aber wird diese Besserung nur eine vorübergehende sein können. Bis Mitte August etwa dürfte das Gespenst der Butternot mit ih em Schrecken hinter den Kulissen verschwinden. Dann aber wird es wieder hervortreten und wir werden wieder d e alten Mißstände haben.

Es gibt freilich optimistisch angehauchte Seelen, die da glauben, der Buttermangel würde sich dauernd heben lassen, wenn man es nur verstände, die „gewaltigen Überschüsse" der Weidemonate für den Winter zu reservieren. Um das zu erreichen, müßte — so sagen diese Leute — die gesamte tägliche Butterproduktion im Deutschen Reiche enteignet und der Z. E. G. zur Verteilung bezw. zur Aufstapelung in einem großen „Reichskühlhause" überwiesen werden. Oder aber die einzelnen Städte müßten ihren Winterbedarf aus den sommerlichen Überständen in eigenen Kühlhallen lagern. Diese Vorschläge mögen etwas phantastisch anmuten; ein guter Kern ist aber doch darin enthalten, und ähnliche Wege müßten beschritten we den, soll die Sache einigermaßen Erfolg haben. Denn daß die Molkereien, wie in früheren Jahren, größere Buttermengen stapeln werden, ist nicht zu erwarten, die meisten Molkereien sind ja auch überhaupt nicht in der Lage dazu. Und diejenigen Molkereien, welche über geeignete Lagerräume verfügen, werden sich auch kaum entschließen, sie in diesem Sommer für größere Stapelungen auszunützen. Da die Butter infolge der Höchstpreise im Winter nicht höher zu verwerten sein wird, wie im Sommer, so kann man den Molkereien auch nicht gut zumuten, sich lediglich des Allgemeinwohles wegen, um den Städtern im Herbst mehr Butter liefern zu können, die Arbeit und das Risiko größerer Stapelungen aufzubürden. Die staatlichen und städtischen Behörden werden also die Sicherung des sommerlichen Produktionsüberschusses in die Hand nehmen müssen, sofern ein olcher überhaupt vorhanden sein wird. Ich glaube allerdings, daß auch die kommenden Weidemonate uns keine belangreichen Überstände bringen werden, wenn nicht sofort die in diesem Blatte wiederholt gefo derten energischen Maßnahmen zur Steigerung der Milchlieferung an die Molkereien und schärferen Entrahmung der Milch getroffen werden. Dafür ist aber nach dem soeben ergangenen ablehnenden Bescheid des Reichsamts des Innern auf die Eingabe des Verbandes der Vereinigten Deutscher Molkereifachleute betr. Einführung des Milchlieferungszwanges vorläufig kaum irgend welche Aussicht vorhanden.

Zur Begründung des ablehnenden Standpunktes wird angegeben, daß „örtliche Entfernung und mangelnde Verkehrsmittel das Verbringen der Vollmilch in Molkereien unmöglich machen können" und weiter, „da der Landwirt in vielen Fällen auf den Verbrauch von Hofmagermilch unbedingt angewiesen ist". Man sieht auf den ersten Blick, daß mit den milchwirtschaftlichen Verhältnissen wirklich vertraute Fachleute bei der ablehnenden Bescheid nicht zur Beratung herangezogen sind. Sonst hätte man unmöglich derartige Scheingründe ins Feld führen können. Was hat es denn mit der „örtlichen Entfernung" und den „mangelnden Verkehrsmitteln" auf sich? Gar nichts. Daß verschiedene Gehöfte so abgelegen liegen, daß sie für den Anschluß an die Molkerei nicht in Frage kommen können, ist ja nicht zu leugnen. Aber kann denn hierfür nicht eine Ausnahme gemacht werden? Müssen denn nun deshalb, weil der Lieferzwang auf einen verhältnismäßig kleinen Prozentsatz von Landwirten keine Anwendung finden kann, auch die übrigen Milchviehhalter von demselben befreit bleiben? Es könnte doch wirklich nicht so schwer sein, hier eine Grenze zu finden und zu bestimmen, daß derjenige, welcher so und so viel Kilometer von der nächsten Molkerei entfernt wohnt, seine Milch selbst weiter verarbeiten dürfe, alle andern Milchviehhalter aber müßten ausnahmslos ihre sämtliche Milch der Molkerei zuführen. Was den Einwand der mangelnden Verkehrsmittel" betrifft, so würde sich da auch leicht ein Ausweg finden lassen. Wenn das in Frage kommende Milchquantum nur einigermaßen entsprechend ist, werden die Molkereien schon sorgen, daß auch die abseits wohnenden Landwirte ihre Milch ohne besondere Mühe los werden können.

Eben so nichtig wie der angegebene erste ist auch der zweite, die „Hofmagermilch" betreffende Grund. Jeder auch nur einigermaßen mit dem Molkereiwesen Vertraute weiß, daß die Magermilch heutzutage von weitaus den meisten Molkereien in einer so guten Beschaffenheit zurückgegeben wird, daß sie der in Einzelbetrieben durch Handzentrifug n gewonnenen Magermilch als gleichwertig zu bezeichnen ist, sodaß die Landwirte also durchaus nicht auf ihre Hofmagermilch „unbedingt" angewiesen sind. Wenn in dem Bescheide des Reichsamts des Innern weiter aus denselben Gründen auch das beantragte Verbot des Selbstbutterns und der Benutzung von Handzentrifugen abgelehnt wird, so ist das auch sehr bedauerlich. Allzu tragisch möchte ich aber diese Sache nicht nehmen denn ein derartiges Verbot könnte nur dann seine volle Wirkung haben wenn gleichzeitig auch der Lieferzwang eingeführt würde. Der Milchlieferungszwang ist eben, wie immer wieder hervorgehoben werden muß das Hauptmittel, um dem Buttermangel abzuhelfen. Natürlich müßte der Zwang dann auch strenge durchgeführt werden.

Eigentümlich muten den Schlußsätze des amtlichen Bescheides an. Es wird hier als der „beste Weg zum Ziele der weitere Ausbau des Molkereiwesens und möglichste Verzweigung und Vervollkommnung der Zubringereinrichtungen für die Molkereien" empfohlen. Also schleunigst neue Molkereien bauen. Denn von heute auf morgen sind solche nicht herzustellen und sonst könnte es kommen, daß der Krieg zu Ende geht, bevor die neuen Molkereien den Kampf mit der Butternot aufnehmen können.

Sehr zu empfehlen wäre es, wenn auch die Stadtverwaltungen sich der Sache einmal annähmen, denn diese sind in erster Linie dazu berufen, weil gerade die Stadtbewohner am meisten unter der Butterknappheit zu leiden haben. Man sollte meinen, wenn sämtliche Stadtgemeinden bei der Reichsregierung wie auch bei den einzelstaatlichen Behörden dieserhalb vorst llig würden und weiter auch ihre Abgeordneten in den Parlamenten dafür einträten, so würde der hohe Bundesrat seinen ablehnenden Standpunkt endlich aufgeben. Bislang hat man aber von derartigen Bemühungen seitens der Stadtvertretungen nur wenig gehört. Sind die Herren über die eigentlichen Ursachen des Buttermangels und über die richtigen Abhilfsmittel vielleicht nicht genügend unterrichtet? Dann wird es hohe Zeit, daß sie unsere Fachpresse studieren und besser Fühlung mit den Molkereien nehmen. H. W.

Die Herstellung von Romadurkäsen. (Weitere Antworten auf die bei Anfrage in Nr. 17.)

I.

Die Bereitung von Romadurkäsen schließt sich enge der Herstellung von Limburgerkäsen an. Romadurkäse müssen mindestens 40 Proz. Fett in der Trockenmasse besitzen, und deshalb aus einer Kesselmilch von 2,8 Proz. Fett hergest llt werden. Zu wirklich guten schmackhaften Romadurkäsen sollte k e i n e Zentrifugenmilch Verwendung finden. Die Kesselmilch sollte vielmehr aus einem Gemisch von 12-stündiger" Milch und einer entsprechenden Zusatz frischer Morgenmilch bestehen.

Die Labtempe atur wird je nach der Jahreszeit zwischen 30—34 Grad Cels. gewählt. Zum Dicklegen der Milch wird in der Regel flüssiges Fabrik lab verwendet, und zwar in einer Menge, daß die Dickungsdauer etwa 60 Minuten beträgt. Die Arbeiten am Kessel werden in gleicher Reihefolge wie bei der Limburgerherstellung durchgeführt, nur ist auf eine b e s o n d e r e F e i n h e i t des Bruches zu achten. Dies erreicht man durch ganz vorsichtiges und sachgemäßes Zerkleinern des Bruches. Er erhält eine Größe wie diejenige eines Hühnereies. Da der Bruch besonders zart sein soll, muß das Ausschöpfen in die Mödel sehr vorsichtig und doch rasch geschehen. Es finden bei der Herstellung von den sogenannten „große Romadurkäsen, die eine Größe von einem halbierten Limburgerkäse haben die gleichen Mödel Anwendung wie bei der Limburgerherstellung. Beim „Mödelziehen" wird der Käse anfänglich in gleicher Größe „verschnitten und in den Spanntisch eingespannt, wie die Limburgerkäse. Nach 3 maligem Umschlagen werden die Käse zur Hälfte auseinandergeschnitten, sodaß man nun die gewünschte Form erhält. In diesem Zustand werden die Käse im Spanntisch noch zweimal gewendet.

In neuerer Zeit finden jedoch anstatt dieser Limburgermödel in Großbetrieben Blechformen Verwendung, die sich sehr gut bewähren. Die Formen sind aus kräftigem Zinkblech. Als Unterlage für jede Form dient in der Regel ein mit Tüchern oder Matten belegtes Brett. Auf die Form wird noch ein Zinkblechkranz von gleicher Größe aufgesetzt. So wird der Bruch dann in die Formen gefüllt. Die Menge der zu verkäsenden Milch entspricht der Anzahl von Käschen, die eine Form birgt. Bei Verwendung mehrerer Formen sind jeweils auch entsprechend mehr Milchgefäße vorhanden.

Ist der Bruch schließlich soweit ausgelaufen, daß der aufgesetzte Kranz freigelegt ist, so wird er entfernt. Der Bruch sinkt nun immer mehr und mehr in die einzelnen Abteilungen der Form ein. Man hilft schließlich noch durch Aufdrücken der flachen Hand auf die Oberfläche nach, sodaß der oberflächlich noch zusammenhängende Bruch durch die Blechkanten durchschnitten wird. Ist dann der Bruch vollends in die Blechformen eingesunken, so wird die Form mit einem Tuch oder einer Matte und einem genau passenden Holzdeckel überdeckt und so umgewendet. Anstatt der Matten und Holzdeckel sind vielfach kräftige Blechplatten in Verwendung. In den Formen werden die Käschen 4—5 mal gewendet. Am Morgen nach dem Herstellungstage werden die Käschen in die „Beize" gebracht. Die Salzgaben schwanken je nach der Herstellungsweise zwischen 4 und 6 Salz. Sind die Käse zart und weich, so erhalten sie 4 „ganze" Salz und 1 oder auch 2 „Stupfsalz". Sind aber die Käse infolge guter Ausarbeitung des Bruches fester, so erhalten die Käse nur 4 Salz. Romadurkäse dürfen durchaus nicht übersalzen werden, denn ihr Geschmack soll, wie schon gesagt, mild und pikant sein. Die nachfolgende Kellerbehandlung geschieht in gleicher Weise wie bei den Limburgerkäsen.

Verpackt werden die Romadurkäse in Pergamentpapier, darüber kommt Stanniolpackung und schließlich noch Etiketten mit entsprechendem Aufdruck. Der Versand auf größere Entfernungen geschieht in Holzkisten, auf kleinere Entfernungen in kräftigen Pappschachteln.

Fehler können bei den Romadurkäsen in gleicher Weise auftreten, wie bei den Limburgerkäsen. Einwandfreie Romadurkäse sollen einen vollkommen glatten, hellen Schnitt ohne jede Lochbildung aufweisen. Der Geschmack soll rein, pikant und mild sein; der Käse soll „auf der Zunge schmelzen."

Als beliebter Nachtischkäse hat der Romadur überall Eingang gefunden. Besonders bekannt und verbreitet sind die „Echten Allgäuer Romadur." Die Romadurkäse werden vielfach auch als Rahmkäse bezeichnet und verkauft. Der prozentische Fettgehalt der Rahmkäse darf aber unter 50 Proz. Fett in der Trockenmasse nicht herabsinken. Zur Herstellung von Rahmkäsen nach Romadurart muß eine Kesselmilch von mindestens 3,50 Proz. Fett verwendet werden. Gewöhnliche Vollmilch genügt daher meistens nicht und es muß noch Rahm zugegeben werden. Rahmkäse werden zwar meist in der Größe der Romadurkäse hergestellt, aber auch in kleineren viereckig-länglichen Stücken im Gewicht von 300, 200 und 100 Gramm. Zur Herstellung benützt man fast ausschließlich blecherne Formen. Dr. Teichert-Wangen im Allgäu.

II.

In jetziger Jahreszeit wird man gut tun, die Milch möglichst vor dem Einschütten ins Sammelbassin auf ihren Säuregehalt zu untersuchen. Saure Milch scheide man in der warmen Jahreszeit von der Fabrikation ganz aus. Der Romadur war ursprünglich nur „vollfett". Er wird aber in unserm heimischen Lande schon seit Jahren zu einem großen Teile aus halbfetter, weniger aber aus Magermilch hergestellt. Die zu verarbeitende Milch wird in einem Bassin erwärmt auf etwa 28 Grad Cels. bei Herstellung halbfetter und magerer Käse und auf ca. 30—31 Grad Cels. bei Herstellung vollfetter Käse. Die Milch wird alsdann derartig gelabt, daß sie in etwa $1^1/_4$—$1^1/_2$ Stunden dick wird, d. h. scharfkantig über dem eingetauchten Finger bricht. Bei Halbfett-Käserei empfiehlt es sich, etwas Farbe beizusetzen. Die dann geronnene Milch wird mittels Käsesäbels in 3—4 cm große Würfel geschnitten, worauf man den Bruch einige Minuten sich setzen läßt, bis sich etwas Molke obenauf absetzt. Bei längerer Zeit des Ausdickens oder je nach Beschaffenheit der zu verkäsenden Milch wird man den Bruch mit der Kelle ein wenig verziehen können, ohne ihn jedoch wesentlich zu zerkleinern. Die nachher oben sich absetzenden Molken werden abgeschöpft, und der Bruch wird mittels eines kleineren Kübels auf den Käsetisch geschöpft.

Die Tische haben die ungefähre Größe derjenigen, welche man zur Limburger- und Backstein-Käserei benötigt. Die ja überall bekannten Maße des Romadur-Käses verschafft man sich auf dem Tisch durch Schneiden von Käsebrettchen derselben Größe. Nachdem der Bruch gleichmäßig auf dem Tisch verteilt ist, wartet man etwa 1—2 Stunden, bis der noch weiche Käse einige Festigkeit erlangt hat. Durch geschicktes Unterfahren mit der flachen Hand bringt man eine ganze Tischlänge auf einmal zum Wenden. Alsdann werden diese Längen in die Schmalseitengröße des Romadur geschnitten und die einzelnen Käschen der Reihe nach auf die nächstfolgende Seite gelegt. Man legt nun in der ersten Zeit die Käschen öfters herum und wird gut daran tun, immer ein kleines Brettchen dazwischen zu legen, um ein Anbacken der weichen Flächen zu verhindern und um eine schöne, kantige Form zu erzielen. Durch öfteres Wenden bringt man es schließlich auch soweit, ein auf allen Seiten gleichmäßiges Produkt zu erhalten. Die Käschen werden dann tags darauf gesalzen, indem man alle Flächen vollständig in der Salzschüssel rollt. Abklopfen durch leichtes Aneinanderschagen der jeweils zu salzenden zwei Käschen ist besonders wichtig. Dadurch wird nicht nur zu scharfes Salzen verhindert, was das Springen der feinen Rinde hervorruft, sondern man spart bei einer Massenfabrikation auch wirklich sehr viel an Salz. Im Sommer salzt man meist zweimal, wohingegen im Winter ein einmaliges Nachsalzen der Kopffläche genügen wird.

Nach zwei Tagen kommen die Käschen in den Reifungsraum auf trockene Bretter, wo sie dann der weiteren Behandlung unterzogen werden. Sollten einmal Käschen zu wenig gesalzen sein, was man hier an der Rinde sofort erkennen würde, so ist Abhilfe zu schaffen durch Streichen mit Salzwasser. Schimmelbildung ist grundsätzlich zu verhüten; hingegen bekommt die Rinde durch fleißiges Streichen bald stellenweise rötliche Farbe, welche sich in einigen Tagen über dem ganzen Käse verbreitet. Durch öfteres Streichen wird der Reifungsprozeß begünstigt; ebenso wie auch normale Feuchtigkeit des Bodens im Käsekeller zur schnelleren Reifung beiträgt. Nach ungefähr 14 Tagen sind die Käschen packreif und werden nun in Pergament und Stanniol gewickelt. Zur Vermeidung von Verlusten soll nur packreife, aber auch andernteils wieder nur wenig angereifte Ware versandt werden. Käse, der frisch (weiß) schon ins Papier kommt, wird niemals einen normalen Reifungsprozeß durchmachen, er stickt vielmehr und fault. Gerade diesen Fehler wird man bei der jetzigen allgemein großen Nachfrage sehr oft beobachten können. Die Herstellung von Romadur ist infolge ihrer Einfachheit und der geringen Kosten der erforderlichen Einrichtung sowie der leichten Verkaufsmöglichkeit als Portionskäse sehr zu empfehlen.

Hans Renner,
z. Zt. bayr. Arm.-Batl. 6 (Stab), 8. bayr. Ref.-Div.

Normal-Säure-Entwickler
„PROBAT"
(Rein-Aromakultur)

Keine Firma erhält Niederlage. Versand direkt vom Laboratorium.

„PROBAT" „PROBAT"

Warum verwenden alle Fortschrittsmolkereien und Fortschrittslehranstalten „PROBAT"?

Weil die Molkereien in dieser staatl. geprüften Reinkultur den besten Hilfsfaktor haben, um stets eine hochfeine, gleichmäßige Butterproduktion, sowie größte Ausbeute zu sichern.

Daß „PROBAT" die erforderlichen Eigenschaften besitzt, liegt in dem besonderen einzigsten Herstellungsverfahren, demnach stellt „PROBAT" eine wirkliche haltbare, flüssige Reinkultur und zwar der Art Bakterien Güntheri in stärkster entwickelter Flora, unter täglicher Durchführung der schärfsten bakteriologischen Kontrolle dar.

Laboratorium „Wiesby" in Tondern beschäftigt sich speziell nur mit Reinzüchtung von Bakterien unter Benutzung der neuesten Instrumente und Hilfsmittel und zu diesem Zweck speziell konstruierter, geeigneter Apparate.

Alleinstehende Reinzüchtungsmethode der Welt!

Ein Resultat von jahrelanger praktischer u. theoretischer Arbeit.

„PROBAT" ist Deutschlands beste, haltbarste, kräftigste aromabildende, flüssige Reinkultur.

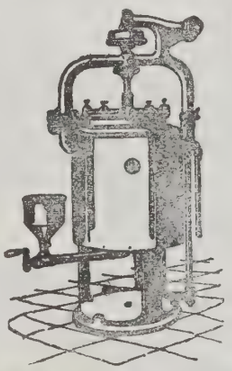
„PROBAT" „PROBAT"

Nur direkter Versand bürgt für echte Original-Kultur „PROBAT"

Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über Maschinenwesen für Molk.-Beamte u. für Besitzer von Dampfkesseln etc. von M. ALTMÜLLER, Ingenieur in Teterow, Lehrer an der Molkereischule in Güstrow, ist soeben erschienen. 128 Seiten mit 124 Abbildungen auf 33 Tafeln. Preis gebunden 3 Mark.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

OPTIMUS



ERHITZER

mit Unter- und Oberantrieb entsprechen den gesetzlichen Forderungen
gewährleisten sicheren und einfachen Betrieb
vereinigen höchste Leistung mit Sparsamkeit,
stabile Bauart mit Eleganz
erhöhen die Wirtschaftlichkeit des Betriebes.

Ausführliche Prospekte sowie Zeugnisse von

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Sie ärgern sich nicht mehr

über saure Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Lehrgänge für Kriegsbeschädigte an den Molkerei-Lehranstalten. Den diesbezüglichen Ausführungen des Herrn Segerdahl in Nr. 15 der Molkerei-Zeitung schließe ich mich vollkommen an. Ich begrüße es ebenfalls, daß kriegsbeschädigten Fachleuten Gelegenheit geboten wird, sich durch einen Kursus weiter auszubilden. Besonders müßte den Teilnehmern genügend Gelegenheit geboten werden, sich in den kaufmännischen Kenntnissen gründlich zu vervollkommnen. Daß aber Nichtfachleuten zu derartigen Kursen Zutritt gestattet wird, muß man aufs schärfste verurteilen. Wir müssen uns mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dagegen wehren, daß Kriegsbeschädigte anderer Berufe sich in unser Fach drängen, um nach einem Kursus sich auf die Suche nach Verwalterstellen zu begeben. Wenn sich solche Leute unserm Fach zuwenden wollen, so müssen auch sie erst eine 2jährige Lehrzeit sowie eine mehrjährige Gehilfenzeit durchmachen. Ein jeder andere Beruf erfordert tüchtig ausgebildete Kräfte und dies müssen auch wir in unserm Beruf verlangen. Die Molkereien arbeiten ihrem eignen Ruin entgegen, wenn sie ungeschultes Personal als leitende Kräfte anstellen. Jeder Genossenschaftsvorstand sollte doch stets darauf bedacht sein, nur tüchtig geschulte und praktisch ausgebildete Verwaltungskräfte einzustellen.

Sollte aber trotz dieser Ermahnungen unser Beruf von dem genannten Übel angesteckt werden, so wird sich mancher Fachmann gezwungen sehen, nach dem Kriege eine andere Laufbahn einzuschlagen. Dem Molkereifach würde aber auf diese Weise ein Teil der besten Kräfte verloren gehen. Ich glaube, ich spreche im Sinne der Mehrzahl der Fachleute, wenn ich sage, daß kein Fachmann gewillt ist, sich nach diesem schweren Völkerringen mit derartigen, flüchtig ausgebildeten Leuten in einen Konkurrenzkampf einzulassen und evtl. noch mehrere Monate stellenlos herumzulaufen. Dann könnte man jeden Kollegen bemitleiden, der seine Gesundheit in der Gehilfenzeit aufs Spiel gesetzt hat. Auch hat die Mehrzahl der Molkereibeamten in dieser schweren Zeit große finanzielle Verluste erlitten, da doch einem Privatbeamten in sehr vielen Fällen das Gehalt nicht weiter gezahlt wird.

Ich bitte deshalb jeden Kollegen, mit mir bei den Molkerei-Lehranstalten zu appellieren, daß Kriegsbeschädigte, welche sich dem Molkereifach widmen wollen, auch ihre vorschriftsmäßige 2jährige Lehrzeit durchmachen, bevor sie an den Molkerei-Lehranstalten zu einem Kursus zugelassen werden. L. Paust, z. Zt. Komp.-Feldwebel im Westen.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Fischiger Geschmack der Butter bei Beginn der Grünfütterung. In jedem Frühjahr, sobald das erste Grün gefüttert wird, nimmt meine Butter einen unangenehmen, stark fischigen Geschmack an. Der Fehler tritt auch in den übrigen Jahreszeiten des öfteren auf, jedoch bei weitem nicht so stark; auch läßt er sich dann gewöhnlich durch Zusatz von etwas Meierei-Kalisalpeter zur Sahne bekämpfen. Im Frühjahr hilft das aber nichts. Meine sämtlichen Geräte sind fast neu und in gutem Zustande. Ich erhitze den Rahm auf 90—95 Gr. C. und kühle ihn dann auf 12 Gr. ab. Angesäuert wird mit Reinkulturen. Ich habe schon alles versucht, um den Fehler zu beseitigen, aber ohne Erfolg. Haben vielleicht auch schon andere Molkereien mit demselben Fehler zu kämpfen gehabt? Was kann ich tun, um den Übelstand zu beseitigen? Molk. F. (1036

Briefkasten.

P. H. in B. Der Lieferant kann nach einer Bundesratsverordnung vom 11. November 1915 eine Erhöhung des Milchpreises beim Schiedsgericht beantragen, wenn ihm die Lieferung zum vereinbarten Preise infolge der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse nicht weiter zugemutet werden kann. Solange der Milchlieferungsvertrag noch nicht abgelaufen ist, muß der Lieferant ohne Rücksicht auf die Anrufung des Schiedsgerichts liefern; Sie haben dann vorläufig den Preis zu zahlen, den Sie für angemessen halten. Die gesetzlichen Bestimmungen hierüber finden Sie auf S. 84—88 der von unserer Buchhandlung erhältlichen Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse," Preis 1 Mk.** (999

O. D. in L. Der Arbeitgeber, der einen Stellenbewerber zu einer persönlichen Vorstellung kommen läßt, gilt als verpflichtet, diesem die Reisekosten 3. Klasse zu erstatten; so haben sich die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin schon in mehreren Gutachten ausgesprochen. Weisen Sie den Genossenschaftsvorstand hierauf hin; er wird wohl dann, um eine Klage zu vermeiden, nicht weiter Zahlung ablehnen. (998

M. G. A. Das Postpaketporto hat bei Buttersendungen der Empfänger — Verbraucher — nur bei Mengen bis zu 5 Kilogramm zu tragen. Darüber hinaus zählen Lieferungen an den Verbraucher nicht mehr zum Kleinhandel, sodaß der Hersteller portofrei liefern muß. — Die geringfügige Versicherungsgebühr, die bei Paketsendungen mit Wertangabe neben dem Porto erhoben wird, dürfte wohl von jedem Empfänger unbeanstandet übernommen werden; mit dem Höchstpreise hätte dies nicht das geringste zu tun. — Das Bestellgeld geht zu Lasten des Empfängers. (1008

M. T. Die nicht etchfähige Sinus-Wage ist nach einer Bnndesratsverordnung vom März 1912 noch bis zum 31. Dezember 1916 von der Verpflichtung zur Neueichung und Nacheichung ausgenommen; es ist zu erwarten, daß in Anbetracht des Krieges diese Frist verlängert werden wird. Nach Fristablauf darf eine Wage, die den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung nicht entspricht, in Ihrem Betriebe nicht länger benutzt werden, auch wenn die Generalversammlung das Gegenteil beschlossen haben sollte. (996

M. G. B. Eine Erhöhung des Geschäftsanteils durch Generalversammlungsbeschluß ist zulässig (§ 16 Gen.-Ges.). Solange Sie nicht infolge der erklärten Kündigung aus der Genossenschaft geschieden sind, unterliegen Sie wie alle übrigen Mitglieder der Verpflichtung zur Einzahlung auf die erhöhten Geschäftsanteile. (959

A. B. in S. Nach dem geschlossenen Milchlieferungsvertrage ist das Recht des Selbstbutterns der Lieferanten ausgeschlossen, weil im Vertrage ausdrücklich ein Quantum Butter, das Sie auf je 100 Liter Milch zu einem Vorzugspreise zurückgeben müssen, bestimmt ist. Fordern Sie die Lieferanten unter Klageandrohung — vielleicht durch einen Rechtsanwalt — auf, sofort das Selbstbuttern einzustellen und Ihnen die volle, Ihnen nach dem Vertrage zustehende Milchmenge zu liefern. Bliebe diese Aufforderung erfolglos, so müßten Sie notgedrungen zur Klage schreiten. (987

A. H. Die durch Bundesrats-Verordnung vom 13. Januar festgesetzten Käsehöchstpreise sind am 21. Januar in Kraft getreten. Da die Lieferung nach diesem Zeitpunkt erfolgt ist, so tritt der gesetzliche Höchstpreis an die Stelle des vereinbarten höheren Preises. (961

K. M. Nach dem Genossenschaftsgesetz haben grundsätzlich die einzelnen Mitglieder gleiche Rechte und Pflichten; die mit dem betreffenden Domänenpächter getroffenen Sonderabmachungen würden also gegen das Gesetz verstoßen und ungültig sein, wenn er als Genosse bei Gericht angemeldet und eingetragen worden wäre. Anscheinend ist er aber wohl nur als bloßer Lieferant, als sogenannter „stiller Genosse" von Ihnen angenommen worden. Für die Berechnung des Milch- bezw. Rahmgeldes gilt das, was abgemacht ist; die Lieferungen des Domänenpächters sind also nach den gleichen Grundsätzen zu berechnen wie die der Genossen. Der Generalversammlungsbeschluß aus 1908 steht dem nicht im geringsten im Wege. Ihre jetzt zur Auszahlung gelangende Dividende ist doch in Wirklichkeit nichts anderes als zu wenig ausgezahltes Milch- bezw. Rahmgeld. (966

Molk. Gr.-L. Die Isolierung Ihres Eiskellers können Sie in der geplanten Weise ausführen, indem Sie in einem Abstande von 25—40 cm von der ursprünglichen Wand eine zweite Wand errichten und den Zwischenraum mit Torfmull ausfüllen. In ähnlicher Weise muß auch die Decke isoliert werden. Zur Ausführung von Isolierungen nennen wir Ihnen folgende Spezialfirmen: Rich. Stumpf, Leipzig-Plagwitz 1; A. Haacke & Co., Celle; Otto Westhoff, Chemnitz; Rheinhold & Co., Hannover. (992

R. in W. Der Höchstpreis von 40 Mk. gilt für gepreßten Quark mit einem Wassergehalte von höchstens 68,5 vom Hundert. Für Bauernquark kann also auch der Höchstpreis verlangt werden. Dieser Quark darf natürlich auch nur 68,5 vom Hundert Wasser enthalten. Andernfalls macht der Lieferant sich strafbar. Der von Ihnen bezogene Quark enthält zweifellos bedeutend mehr Wasser. Machen Sie Ihren Lieferanten darauf aufmerksam, er muß den Quark besser auspressen. (988

Alle Fortschritts-Molkereibetriebe

verwenden heute den weltberühmten

Normal-Säureentwickler „Probat"

(Rein-Aromakultur)

staatl. geprüfte, nach einem besonderen Verfahren hergestellte Reinkultur, gibt hochfeinste Butter, größte Ausbeute des Rahms. Bestätigt von mehreren tausend Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern.

Den „Probat"-Verbrauchern wurden auf allen Ausstellungen des Kontinents die **allerhöchsten Auszeichnungen und Ehrenpreise** zuteil.

92 Ehrenpreise
978 Erste Preise

eine noch größere Anzahl Preise in Geldprämien u. Diplomen.

Für **Dauerbutter,** wo die Haltbarkeit sich über mehrere Jahre erstreckte

1. Preis

Pokal Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg.
Silberne Petersen Preismünze und Diplom.

Feinste Anerkennungen für geleistete Arbeit.

Größte Beweise für Reinheit des „Probat".

In unseren Korpsmolkereien ständig im Gebrauch, von deren technischer Leitung lobende Anerkennungen über die einzig dastehenden Eigenschaften dieses Hilfsfaktoren in der Butterherstellung.

Verwenden Sie „Probat" in Ihrem Betriebe, stets hochfeinste Butter, größtmögl. Ausbeute.

Fordern Sie kostenlos Literatur, neu erschienene Broschüre mit Illustration, genaue Beschreibung, sowie Anleitung für Herstellung hochfeiner, haltbarer Butter, Erzielung größter Ausbeute des Rahms nach einem besonderen, jahrelang praktisch erprobten Verfahren.

Molkerei-Laboratorium „Wiesby" in Tondern

Bes.: **Ed. Busch,** prakt. und theoretischer Molkereifachmann

Spezial-Laboratorium für Züchtung von Reinkulturen nach besonderem Verfahren.

Telegr.-Adr.: **Busch, Tondern** :-: Fernsprecher Nr. 42.

Sch. in W. Nach der Bundesratsverordnung betr. Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge vom 11. November 1915 können Sie eine schiedsgerichtliche Festsetzung des Preises für die aus den Abschlüssen noch zu liefernde Butter beantragen, da Ihnen mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Lieferung zum Abschlußpreise nicht weiter zugemutet werden kann. Sie müssen aber ohne Rücksicht auf die Anrufung des Schiedsgerichts die Lieferungen fortsetzen; dieses wird voraussichtlich den Vertragspreis auf den gesetzlichen Höchstpreis erhöhen. Den Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung können Sie bei Ihrem Amtsgericht anbringen. — Zur Anmeldung Ihres Kupferbestandes sind Sie, nachdem dieser durch die Neuanlage auf über 150 Kg. gestiegen ist, verpflichtet. Adresse für die Anmeldung: Metall-Mobilmachungsstelle in Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 20. (925

E. R. in A. Z. Ihre Weigerung, der übermäßigen Butterabforderung des Lieferanten nachzukommen, gibt diesem selbstverständlich kein Recht zur Einstellung der Milchlieferungen. Wenn der Mann sich nicht zur Wiederaufnahme der Lieferungen versteht, so melden Sie den Fall dem stellv. Generalkommando. — Bezüglich der übrigen von Ihnen genannten Lieferanten scheint es uns, als ob eine dringende Notwendigkeit, sie von der durch das stellv. Generalkommando angeordneten Verpflichtung zur Milchlieferung zu befreien, nicht vorgelegen hat. Einwendungen dagegen müßten aber bei der Gemeindebehörde oder beim stellv. Generalkommando vorgebracht werden. (930

W. in B. Ein näheres Urteil zu Ihrem Falle ließe sich von hier aus erst nach Kenntnis der Einzelheiten des gegen Sie vorgebrachten Belastungsmaterials abgeben. Daß die Butter auf die von Ihnen angedeutete Weise Wasser angenommen habe, ist kaum wahrscheinlich; Sie würden wegen des zu hohen Wassergehalts wohl nur dann auf Freisprechung rechnen können, wenn Sie nachweisen können, daß Sie schuldlos an dem zu hohen Wassergehalt sind. Wegen des Fehlgewichts wäre es von ausschlaggebender Bedeutung, wenn Sie unter Zeugen festgestellt hätten, daß bei Abgabe der Butter an den Boten diese das volle Gewicht gehabt hat. Behaupten Sie jedenfalls, daß Sie die Butter richtig abgewogen haben; ein Mindergewicht, das festgestellt wurde, als die Butter schon in vierter Hand sich befand, kann unmöglich so ohne weiteres Ihnen als Hersteller zur Last gelegt werden. — Ob die Butter durch Kauf oder durch Tausch in die Hände Ihres Abnehmers gelangt ist, ist für die Sache ohne jede Bedeutung. (958

Molk. B. Nach den Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 24. und 29. Oktober 1915 darf im Buttergroßhandel bei Lieferung geformter Butter ein Zuschlag von 7 Mark für je 50 Kilogramm zum Grundpreise gefordert werden. Diesen Zuschlag darf auch der Butterhersteller im Großhandel — also bei Lieferung unmittelbar an den Kleinhändler oder bei Lieferung von mehr als 5 Kilogramm unmittelbar an den Verbraucher — fordern, da dies der Billigkeit entspricht; denn es kommt ihm, wenn er die Arbeiten, Aufwendungen und Verlustgefahren übernimmt, die sonst nicht ihm, sondern dem Handel obliegen, dafür auch ein Ausgleich zu (Schreiben des Reichsamts des Innern vom 29. Nov. 1915 — V. 13770). Die betreffende Abnehmerin muß Ihnen also die zu Unrecht gekürzten 7 Mark pro Zentner noch nachzahlen. Falls Sie sich mit der Abnehmerin nicht einigen können, müssen Sie sich an das Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter in Berlin W., Voßstraße 4/5, wenden. Teilen Sie uns bitte Näheres über den Verlauf der Angelegenheit mit. (960

Molk. G. Soweit Sie den Quadrat-Magerkäse in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich an den Verbraucher absetzen, dürfen Sie den Ladenpreis von 60 Pfg. für 1 Pfund berechnen. Wenn Sie also einen möglichst großen Teil des Käses auf diesem Wege verkaufen können, ergibt sich auf jeden Fall eine höhere Magermilchverwertung, als wenn Sie Quark herstellen, den Sie zum Preise von 40 Mk. für den Zentner abgeben müssen. Anders liegt die Sache, wenn Sie sämtlichen Käse zum Herstellerpreise von 40 Mk. für den Zentner an Händler absetzen. Dann stehen Sie sich ebenso gut, wenn Sie die Magermilch zu Quark verarbeiten. Sie erzielen in beiden Fällen ungefähr die gleiche Ausbeute. An größere Maßschweine können Sie auch saure Molken ohne Bedenken verfüttern. Die von Ihnen beabsichtigte Eingabe wird schwerlich Erfolg haben. (972

Fr. in M. Der sog. Rechtsschutzverein, der Ihnen die Warnung zugehen ließ, würde gut tun, sich die Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar d. Js. einmal genau anzusehen, bevor er derartige Warnungen in die Welt schickt. Er würde dann sehen, daß der Ladenpreis derjenige Preis ist, der beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich durch den Hersteller oder den Händler an den Verbraucher nicht überschritten werden darf (§ 1 Abs. 3 der vorgenannten Bundesratsverordnung). Für Tilsiter Magerkäse beträgt der Ladenpreis 80 Pfg. für 1 Pfund. Sie dürfen diesen Preis also beim Verkauf bis zu 5 Kg. einschließlich an Verbraucher berechnen. (Vergl. auch das Schreiben des Reichskanzlers in Nr. 19 unserer Zeitung.) (978

M. M. 1. Das vom stellv. Generalkommando des 17. Armeekorps in Danzig am 6. Januar 1916 erlassene Verbot, Käse aus Vollmilch herzustellen, ist seit dem 1. März 1916 wieder aufgehoben. Ob Ihre Molkerei im Bereiche des genannten Armeekorps liegt, ist uns nicht bekannt. — 2. Die Witwe des Versicherten erhält eine Witwenrente, wenn sie dauernd invalide ist; als invalide gilt die Herabsetzung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als ein Drittel desjenigen, was sonst körperlich und geistig gesunde Frauen derselben Art zu verdienen pflegen. Der Antrag auf Rentenbewilligung ist beim Versicherungsamt Ihres Bezirks anzubringen; der Nachweis der geleisteten Beträge (Quittungskarte, Bescheinigungen) ist beizufügen. (973

N. in K. Der Agenturvertrag ist ein Dienstvertrag; eine Übertragung der Pflicht zur Dienstleistung auf einen andern ist ohne Einwilligung des Geschäftsherrn nicht zulässig (§§ 611, 613 B. G.-B.). Nach Ihren Mitteilungen scheint es, daß es sich um zwei — mit einer Genossenschaft und einer Einzelperson — abgeschlossene Agenturverträge handelt und daß der hier in Frage kommende Geschäftsherr seine Einwilligung zur Vertragsübertragung nicht erteilt hat. Näheres zu Ihrem Fall ließe sich erst nach Kenntnis des Vertragsinhalts sagen. (977

M. H. Wir kennen dieses Hamburger „Inkasso"-Geschäft nicht näher und wissen daher auch nicht, ob Sie durch eine Klage die Herauszahlung des für Sie eingezogenen Betrages erreichen würden. Sie werden notgedrungen abwarten müssen, ob nach Rückkehr des im Felde stehenden Geschäftsführers dieser Firma die versprochene Zahlung erfolgen wird. Daß es bedenklich ist, unbekannte „Inkasso"-Geschäfte mit Forderungseinziehungen zu beauftragen, lehrt Ihr Fall aufs neue; man wende sich mit derartigen Vertrauensangelegenheiten immer an eine renommierte Handels-Auskunftei.

M. G. T. Scheidet der Genosse wegen Aufgabe seines Wohnsitzes im Genossenschaftsbezirk aus der Genossenschaft, so muß, damit das Ausscheiden in das Genossenschaftsregister bei Gericht eingetragen werden kann, die Bescheinigung einer öffentlichen Behörde (Polizei- oder Gemeindebehörde) über die Aufgabe des Wohnsitzes beigebracht werden (§ 67 Gen.-Ges.); eine solche Bescheinigung ist stempelfrei. (952

Molk. D. Wir empfehlen Ihnen, sich wegen der Zusätze zum Speisewasser, welche den Ansatz von Kesselstein verhindern sollen, unter Mitteilung des Ergebnisses der Wasseruntersuchung an den zuständigen Kessel-Überwachungsverein zu wenden. (889

B. S. Bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer sind die Lieferanten an den Vertrag gebunden. Ist den Lieferanten die gebotene Erhöhung des Milchpreises zu gering, so können sie beim Schiedsgericht eine Festsetzung des Preises beantragen; sie müssen aber ohne Rücksicht auf die Anrufung des Schiedsgerichts weiter liefern. — Einen Schadenersatz von 2 Pfg. pro Liter halten wir für angemessen. Wir empfehlen, gegen den erstgenannten Lieferanten zur Ersparung hoher Prozeßkosten zunächst nur einen Teilbetrag — vielleicht 100 Mk. — einzuklagen; der Rest wird dann möglicherweise ohne Klage gezahlt. Gegen die übrigen vertragsbrüchigen Lieferanten wäre am praktischsten auf Schadenersatz anstatt auf Lieferung zu klagen; dasselbe gilt auch bezüglich des genannten Altsitzers. (909

M.-G. W. Es ist Sache der Gemeinden, den Verkehr und den Verbrauch von Butter in ihrem Bezirk zu regeln. Führt die Butterabgabe in der Molkerei direkt an die Verbraucher zu Unzuträglichkeiten, so beantragen Sie beim Gemeindevorstand die Schaffung besonderer Verkaufsstellen für den Kleinverkauf. (911

M. A. Die Gründe des Genossen für seine Nichtlieferung scheinen nach Ihrer Darstellung nur leere Ausflüchte zu sein. Gegen unberechtigte Lieferungseinstellungen hätten Sie nur den Weg der Klage. — Ein Zwang zur Weiterlieferung von Milch, wenn feste Lieferungsverträge nicht bestehen, und zur Plombierung von Handzentrifugen läßt sich nur auf Grund diesbezüglicher behördlicher Verordnungen ausüben; für Ihren Bezirk ist unseres Wissens eine derartige Verordnung nicht ergangen. (912

Th. Sch. Die Herstellung der sogenannten „Münchener Bierkäse" ist ziemlich einfach: Man nimmt ausgereifte Käse, meistens nißlige Schweizerkäse und Limburger, entfernt die Rinde, schneidet die Käse klein und treibt sie dann gut gemischt durch eine Fleischmaschine. In die entsprechende Masse wird Salz und Kümmel gemischt; ist sie zu trocken, so wird etwas feuchter Quark dazu geknetet; dann wird die Masse in einer flachen Schicht von 1½ bis 2 cm Dicke ausgebreitet, mit einer Rolle (einem gewöhnlichen Nudelwalker) glatt gemacht, in Streifen geschnitten und verpackt. Zu dem Käsegemisch kann man außer Schweizer und Limburger auch Tilsiter nehmen, auch etwas Pfeffer oder sonstige kleine Zutaten zur Geschmacksänderung beigeben. Der Käse läßt sich natürlich auch aus frischem Quark herstellen. Ob es Ihnen heute möglich sein wird, das erforderliche Roherzeugnis zur Herstellung des Käses zu erhalten, wissen wir nicht. Sie können es ja durch eine Anzeige in unserer Zeitung versuchen. (1000

C. H. St. Die festgesetzten Höchstpreise gelten auch für sog. Dauerbutter. Sie dürfen also auch für solche keine höheren Preise berechnen. Ob in Ihrem Bezirk ein Ausfuhrverbot für Butter besteht, ist uns nicht bekannt. (970

H. L. Weder Formalin noch andere Konservierungsmittel dürfen der Milch zugesetzt werden, um sie länger haltbar zu machen. Durch einen derartigen Zusatz würden Sie gegen das Nahrungsmittelgesetz verstoßen und sich strafbar machen. Wie die Milch behandelt werden muß, um möglichst lange haltbar zu sein, ist in den Nummern 18 und 19 dieser Zeitung im Sprechsaal ausführlich klargelegt. (990

Molk. Z. Zum Bezuge geeigneter Wasserfilter nennen wir Ihnen folgende Firmen: Berkefeld-Filter-Gesellschaft, Celle; Sucrofilter- und Wasserreinigungs-Gesellschaft, Schöneberg-Berlin, Bahnstr. 6; Gebr. Scheven, Teterow i. M.; Permutit-Akt.-Ges., Berlin N. 39. (991

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„ 3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1	„ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher,

welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 5. Mai. Offizielle holländische Butternotierung: 2,09 Gulden.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 10. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**

121 Drittel 237 Mk., 19 Drittel 236,50 Mk., 58 Drittel 236 Mk., 5 Drittel 235,50 Mk., 11 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234 Mk.

1. Klasse 215 Drittel zu 236,53 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 10. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die beiden letzten Zuteilungen genügten nicht den Ansprüchen, sodaß es wieder zu Unzuträglichkeiten bei dem Kleinverkauf kam. Die deutsche Produktion zeigt den jetzt so erwünschten Zuwachs, sodaß man in den nächsten Wochen wieder auf eine zufriedenstellende Verteilung der Butter hoffen kann.

Leipzig, 10. Mai. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Leider zeigen sich die Eingänge immer noch als recht klein und genügen in keiner Weise. Bei den günstigen Futterverhältnissen sind wohl in Kürze größere Zufuhren zu erwarten, hoffentlich auch von solchen Molkereien, denen es bis jetzt noch nicht möglich war, Sendungen zu machen.

London, 9. Mai. Auch die letzte Berichtswoche hat keine große Bewegung auf dem Buttermarkt gebracht. Französische ungesalzene Butter blieb im allgemeinen fest, gesalzene gelangte nicht an den Markt. Für dänische hielt sich die Nachfrage in engen Grenzen, und so gab der Preis nach, es konnten nur 168—170 Schill. erzielt werden. Russische und sibirische blieben verlangt zu 122—134 Schill., je nach Güte. Australische und neuseeländische Butter erzielte 156—164 Schill. für feinste gesalzen und 158—164 für ungesalzene. Argentinische Butter stellte sich für feinste gesalzene auf 150—152 Schill. und für ungesalzene auf 151—156 Schill. In Manchester herrschte auch nur wenig Verkehr, dort lag ganz besonders dänische Butter still. So ermäßigten sich die Preise dafür auf 169—170 Schill., während neuseeländische 167—169 Schill. und irische 166—168 Schill. erzielen konnten. Die Berichte aus Dänemark lauteten eben weit schwächer und man verminderte seine Forderungen, um mit den vorhandenen Vorräten zu räumen. Zuletzt wurde zu den billigeren Preisen denn auch etwas besser gekauft. Auch in Liverpool stand dänische Butter nicht in großem Begehr, sodaß die Tendenz schwächer wurde. Dagegen lag irische Butter nach oben und für beste wurden 2 Schill. pro Zentner mehr gezahlt, auch neuseeländische konnte sich um 1 Schill. heben, da die Läger sehr zusammengeschmolzen sind.

Käse.

London, 9. Mai. Am hiesigen Käsemarkt war die Nachfrage etwas reger. Die Vorräte in kanadischem Käse gingen noch weiter zurück, sodaß die Preise wieder stiegen, weißer und farbiger notierte 110—114 Schill. Neuseeländischer hob sich ebenfalls auf 110—112 Schill. Amerikanischer weißer und farbiger bedingte 105—107 Schill. Englische Sorten waren nur knapp vertreten, ohne daß es jedoch zu nennenswerten Preisveränderungen kam. In Manchester zeigte sich für Cheshirekäse nicht viel Nachfrage, nur gegen Schluß wurde sie etwas reger. Lancashire war ziemlich gut verlangt, die Zufuhren überstiegen aber eher den Bedarf. Die Läger in Stilton sind geräumt. Neuseeländischer und amerikanischer Käse war wenig angeboten, da der Vorrat nur noch klein ist. Die Preise dafür lagen fest. In Liverpool herrschte im allgemeinen Knappheit, sodaß die feinsten Sorten sich um 1 Schill. der Zentner hoben.

Schweine.

Lehrte, 9. Mai. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 6386 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 32—48, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 48—62, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 62—90, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 90—130. Bei mittelmäßigem Geschäft geräumt.

Eier.

Berlin, 11. Mai. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 13,15—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,25 Mk. kosten. Tendenz: behauptet.

Rote Zettel, 6 × 14 cm mit der Aufschrift:

Saure Milch! Besser kühlen!

und gelbe Zettel, 6 × 14 cm mit der Aufschrift:

Kannen unsauber! Besser reinigen!

empfiehlt zum Preise vom
50 Pfg. für 100 Stück
2,25 Mk. für 500 „
3,75 „ „ 1000 „

Molk.-Zeitg., Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	2	3266	2	3386	4
2731	1	3276	1	3397	7
2945	1	3284	6	3398	39
2977	1	3289	1	3400	1
3069	6	3292	4	3403	2
3112	2	3297	7	3406	1
3147	1	3303	1	3412	2
3148	2	3318	1	3417	1
3194	2	3319	8	3425	1
3208	4	3324	7	3430	2
3232	2	3326	1	3444	2
3233	3	3328	3	3446	1
3235	1	3337	2	3447	2
3239	1	3341	1	3453	5
3242	2	3354	1	3455	1
3245	1	3359	5	3462	1
3257	1	3378	1	3464	2
3265	1	3380	6		

Alle Anzeigen von Nr. 3465 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Wir suchen zum 1. Juli d. Js. für unsere am Bahnhof Janikow, unweit der Kreisstadt Dramburg belegene, 1914 erbaute, modern eingerichtete Molkerei, ca. 2000 Liter Milch, mit großer Wohnung, elektr. Licht, Wasserleitung u. ca. 1 Morgen Gartenland, einen tücht., verheirat.

Molkereiverwalter

bei gutem Einkommen. Kaution 3000 Mk. Garnisondienstfäh. können reklamiert werden. Ausführliche Angebote an den Vorsitzenden der Gen.-Molkerei **Janikow** G. m. b. H. b. Dramburg i. Pom. (3599

Eine Molk.-Gen. mit beschr. Betr. s. z. 1. Juni evtl. auf sof. ein. tücht., militärfr. **Verwalter** in dauernde Stell. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. u. S. 3565 an d. Ztg. erb.

Wir suchen zum 1. Juli einen **tüchtigen Verwalter.**

Molkerei und Schweinemästerei **Schwaförden,** A.-G., Krs. Sulingen Hannover. (3278

Für unseren Betriebsleiter suchen wir zu Anfang Juni einen (3509

Vertreter

der die Führung des gesamt. techn. und kaufm. Betriebes übernehmen kann. Milchquantum 12—14 000 Liter tägl. v. 500 Genossen. Größ. Milchverkauf u. -Versand. Militärfreie Bewerber müssen befähigt sein, mit nur unausgebildetem Personal sämtliche Arbeiten zu verrichten u. überall selbst Hand mit anlegen u. das Formen fast der gesamt. Butter besorgen. Ein entsprech. Kaution muß gestellt werden. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. an Molkerei **Lüchow,** Hann.

Da unser Verwalter vom Heere entlassen wird, suchen wir für seinen äußerst tüchtigen (3463

Vertreter

welcher unsere Molkerei 1¾ Jahre mit bestem Erfolge geführt hat, sof. Stellnng. Können selbigen nur aufs beste empfehlen. Derselbe ist mit Käserei und Schweinemast aufs beste vertraut. Angebote an den Vorstand der Gen.-Molkerei **Hohenreinkendorf** bei Tantow, Pomm.

Molkerei-Verwalter

militärfrei od. garnisondienstfähig, für Trockenmilchfabrik Ostpreußens bei gutem Gehalt gesucht. Bewerb. mit Anspruch. u. Zeugnisabschriften unter 3531 an diese Ztg.

Wir suchen für unseren Verwalter, der anfangs Mai zum Heeresdienste eingezogen wird, einen tüchtigen **militärfreien Vertreter.** Gehaltsford. und Zeugnisse sind einzusenden. (3260

Molkerei-Genossenschaft Scharbeutz im Fürstent. Lübeck.

Vertreter gesucht!

Da unser Direktor seiner Einberuf. zum Heeresdienste entgegensieht, suchen wir einen geeignet. Vertreter. Derselbe muß befähigt sein, unseren umfangreichen städtisch. Großbetrieb technisch u. kaufmännisch selbständig vorstehen und 2 getrennte Spezialgeschäfte zu leiten. Da unser heutiges gesamtes Personal nur aus ungeschulten Kräften besteht, muß Bewerber die Bedienung von 50 PS. Heisdampfmaschine, Kühlanlage, Erhitzungsapparaten usw. versehen und auftretende Reparaturen erledigen können. Für ordnungsmäß'ge Geschäfts- und Kassenführung muß eine Kaution von 10000 Mark gestellt werden. Geeignete militärfreie Bewerber, die nachweislich städtische Betriebe geleitet haben u. gestellten Bedingungen gerecht werden können, wollen Angebote nebst Gehaltsforderung einreichen an die (3225

Central-Molkerei Göttingen E. G. m. u. H., Göttingen.

Suche für unser. felddienstfähigen Verwalter

Vertretung

für die Dauer des Krieges. Ders. muß dem ganzen Betrieb mit ungeschultem Personal vorstehen sowie die ganze Buchführ., Kassenführ. u. die monatliche Abrechnung mit 180 Genossen erledigen können. Kaution unbedingt erforderlich. Bewerb. erb. unt. 3319 durch diese Zeitung.

Wir suchen für unseren Verwalter, der von Mitte Juni ab seiner Einberufung zum Heeresdienst entgegensieht (3388

einen Vertreter.

Ders. muß den technischen u. kaufmännischen Betrieb nebst doppelter Buchführung beherrschen, im Milchversand mit Tiefkühlung erfahren sein und, da geschultes Personal nicht genüg. vorhanden, selbst Hand mit anlegen u. vorkommende Reparaturen ausführen. Für ordnungsmäßige Betriebs- und Geschäftsführung ist eine Kaution v. 5000 Mk. zu hinterlegen. Gehaltsforderungen erbeten. Bewerb. zu richten an

Molkerei Wilstedt e. G. m. u. H. Wilstedt i. Hann.

Suche für Molkerei **Großburg** anstelle meines garnisondienstfähigen Betriebsleiters, welch. Anfang Juni einberufen wird, einen militärfreien

Vertreter.

Ders. muß mit dem gesamten Maschinenwesen, Butterei, Käs., Milchversand und Schweinemast vertraut sein. Bewerber, welche Kaution stellen können, belieben Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen zu senden an (3551

A. Henschel, Breslau, Brunnenstr. 34.

Für die Dauer mein. Einberuf. suche für hies. beschr. Betr. tücht., militärfr. **Fachmann.** Antr. voraussichtlich 15. cr. Zuschr. bei fr. Stat. erb. **Fr. Rolfes, Friesoythe,** Oldbg.

Tücht. Betriebsleiter

für Gen.-Molkerei, tägl. Verarbtg. 3000—5000 Ltr., welcher auch guten Quark herstellen kann, z. baldigen Antritt in Dauerstellung gesucht. Umgehende Angebote mit Zeugnisabschriften an (3587

Ahrens, Molk. **Hemmelte** i. Oldbg.

Ehepaar (auch Militärinvalide)

gesucht für Vertrauensstellung im Molkereiprodukten-Geschäft zum baldigen Antritt. Bedingung: freundlicher und sicherer Umgang mit Kundschaft und Angestellten. Zeugnisabschriften usw. bitte einzusenden. (3314

Friedr. Goetze, Altenburg S.-A., Sporenstr. 2.

Für meine Gutsmolkerei suche ich zum baldigen Antritt einen (3449
verheirateten Fachmann
der möglichst auch mit der Herstellung von Holländerkäse vertraut ist.
Haus Grind bei Tanten.
C. Scholten.

Für unsere neuerrichtete Käserei suchen wir eine in Hart- u. Weichkäserei
erfahrene Persönlichkeit
die befähigt ist, diesen Betriebszweig selbständig zu leiten und für Produktion Garantie übernimmt. Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüche unt. 3284 umgeh. an diese Zeitung erbeten.

Zu Anfang Juni findet eine empfehlenswerte, anständige
Meierin
Aufnahme. Gehalt nach Übereinkunft bei fr. Station und Kassen. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (3633
Molkerei-Gen. **Niederkrüchten**, Rhld.

Ein unbescholtenes, kräft. Mädchen kann unter günstigen Bedingungen
als Lernmeierin
auf sofort od. etwas spät. eintreten.
Dampfmolkerei **Oelde**, Westf.

Suche sofort tüchtige (3594
Meierin
für Betrieb und Haushalt. Gehalt 30 Mk. u. freie Kassen. Ang. erb.
Gen.-Molkerei **Bageritz**, Station Landsberg b. Halle a. S.
Karl Müller.

Tücht. Meierin
zum baldigen Antritt für Hamburg gesucht, die auch Weichkäse herstellen kann, besonders Schichtkäse. Angebote mit Gehaltsangabe erbet. unt. 3581 an diese Zeitung.

Gesucht zum baldigen Eintritt
tüchtige Meierin.
Gehalt monatl. 60 Mk., freie Stat. und Kassen. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbeten. (3529
Molkerei-Gen. **Emden**, Ostfriesl.

Suche mögl. sofort (3317
Meierin od. Molkerei-Verwalter
für meine Gutsmolkerei in **Grumsdorf**, Krs. Bublitz, Pom., welche Aufsicht b. Melken u. Kälberaufzucht mit übernehmen. Zeugn. u. Geh.-Ansprüche an
Major v. Zoeden, z. Zt. **Neustettin** Stellterstr. 10.

Suche zu sofort (3499
junges Mädchen
anständig, ehrlich, sauber u. zuverlässig, zur selbständigen Führung meines kleinen Buttereibetriebes. Während der freien Zeit Hilfe in Haushalt und Garten. Befähigung zur zeitweise selbständig. Führung des Haushaltes erwünscht. Angeb. mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften schriftlich an
Saalfeld, Rittg. Wolterslage
Kr. Osterburg (Altmark).

Für eine Molk.-Gen. Ostpreußens wird zum baldigen Antritt eine tüchtige, ganz zuverlässige
Meierin
gesucht; hauptsächlich für Milchannahme, Untersuchung u. Kontorarbeiten. Geh. bis 40 Mk. monatl. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Lebenslauf unt. **Z. Z. 3510** an diese Zeitung erbeten.

Suche unter günstig. Bedingungen zu sofortigem Antritt (3429
evangelische Lernmeierin
Lehrzeit 1½ Jahr, etwas Taschengeld und Familienanschluß wird gewährt. Bewerb. nimmt entgegen
Gimmel, Molkereiverwalter
Kaisersfelde, Kr. Mogilno i. Posen.

Die Posten in der **Deutschen Zentralmolkerei Zwittau** sind durch Kriegsbeschädigte besetzt, den Bewerbern auf diesem Wege zur Kenntnisnahme. Allen Bewerbern besten Dank. (3610

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Kostener Molkerei e. G. m. u. H.

Stellen-Gesuche.

Molkerei-Verwalter

29 Jahre alt, Däne, deswegen militärfrei, 4½ Jahre Verwalter in Deutschland, verheiratet (1 Kind), sucht zum 1. Juli Verwalterstelle in ein. mittl. Genossenschaftsmolkerei Kaution vorhanden. Mit allen mod. Molkereimaschinen vertraut. Angeb. erb. unt. **S. H. 3584** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
45 J. alt, militärfr., verheir., kautionsfäh., techn. u. kaufmänn. geb., seit 1889 im Fach tät., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Angebote erbeten unter **F. 3242** an diese Zeitung.

Älterer, kautionsfähiger
Molkerei-Verwalter
gänzlich militärfrei, verheiratet, 1 Kind, durch 30jähr. Praxis techn. u. kaufmännisch gebildet, auch mit Käserei u. Schweinemast best. vertraut, sucht zu sofort oder 1. Juli d. J. in größ. Molkerei-Genossensch. dauernde Stellung. Sehr gute Empfehlungen und Zeugnisse stehen zur Seite. Gefäll. Angebote unter **J. S. 3341** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Meierei- und Käserei-Verwalter militärfr., led. (Holst.) 46 Jahre alt, sucht selbständige Stellung. Bin 30 Jahre im Fach, übernehme auch Vertretung. (3363
Reese, Danzig, Karthäuserstraße 5.

Kriegsvertretung

übernimmt tüchtiger, erfahrener, militärfr. Fachmann, Mitte 30 er, verheir. (1 Kind) dessen Frau mitarbeitet. Seit 20 Jahren ununterbrochen im Fache tät., ca. 3000 Mk. Kaut. können gestellt werden. Gefl. Angebote m. Gehaltsangabe erb. u. **3265** an ds. Zeitung

Molkereibesitzer
früh. Betriebsleiter, sucht auf Grund seiner Entlassung vom Heeresdienst passende Stellung. Bin 38 Jahre alt u. erfahren in allen vorkommenden Arbeiten d. Molk.-Faches. Weg. Einstellung des Betriebes in unser. Gebiet bin genöt., Stelle anzunehm. Angeb. unt. **H. M. 3494** an ds. Ztg.

Fachmann, 29 J. alt, militärfrei, sucht sof. Stelle. **Gustav Spaethe, Wierschutzin i. P.** (3496

Als langjähriger Fachmann
suche Stellung als Verwalter, aber nur dort, wo ein wirklich tüchtiger Mann verlangt wird. Bin 43 Jahre alt, 25 Jahre beim Fach, Frau ist Meierin. Angeb. u. 3425 an ds. Ztg.

Alleinstehender, tüchtiger
Fachmann
für jed. Betrieb passend und selbst tüchtig mit arbeitend, sucht zu sof. feste Stellung oder auch Vertretung. Angeb. unt. **M. E. 3570** an d. Ztg.

Tücht. Molkereiverwalter
gänzlich militärfrei, 26 Jahre alt, kautionsfähig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, zum 1. Juli Stellung. Gefäll. Angebote mit Gehaltsangabe erbitte unter 3337 an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter, militärfrei, firm in Buchführung, Harz-, □- und Weichkäserei sucht Stellung. Angeb. unter 3591 on diese Zeitung.

Militärfr. Fachmann, in Fabrik. v. Tils. Käse, Butterei, Maschinenführen u. Schweinemast aufs beste verir., sucht Stellung zum 15. Mai od. später als erster od. sonst. Vertrauensposten. Angeb. mit Gehalt u. **L. W. 27** postl. **Mehlauken**, Opr.

Tücht. Fachmann
27 Jahre alt, verheir., militärfr., z. Zt. Kriegsvertreter, sucht zu baldigem Antritt Stellung als Verwalter, Buchhalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. (3533
Kaiser, Molkerei-Verwalter
Janikow b. Dramburg i. Pom.

Tüchtiger Fachmann

34 Jahre alt, von Jugend auf beim Fach, sucht, da er seinen Betrieb wegen zu wenig Milch einstellen muß, zu gleich od. später Stelle als Vertreter od. dauernd. Vollständig militärfrei. Angeb. unt. 3536 an diese Zeitung. [Hannover.]

Fachmann, 24 J. alt, vollk. militärfrei, technisch u. kaufmänn. firm (auch in Elektrizität), s. Stellung als Obermeier od. 1. Gehilfe. (3546
Hollmichel, Dampfmolk. u. Elektrizitätswerk **Eckartsberga** i. Thür.

Molkereifachmann
28 Jahre alt, z. Zt. garnisondienstfähig, der frei wird u. in allen Arbeiten bewand. u. erfahren ist, sucht Stellung. Angebote unter 3523 an diese Zeitung.

Erfahrener, strebsamer Fachmann
39 Jahre alt, militärfrei, 2 größere schulpflicht. Kinder, vertraut mit allen Fachartb., Maschinen der Neuzeit sowie Kühl- und elektr. Lichtanlage, flotter, gewissenh. Arbeiter in Milchannahme, Versand, Untersuch., Buchführ., Monats- u. Jahresabschl. verschiedener Arten, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehlungen zum 1. Juli evtl. früh. od. spät. Molkereileiterstelle. Kaution von mehreren Tausend Mark vorhanden. Angeb. erbet. unter 3606 an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann

mit Gymnasialbild. (Prima-Reife), 9 Jahre im Fach tätig, verheir., infolge Verwundung militärfrei, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse Stellung als Assistent des Direktor groß. Genossenschaftsmolkerei. Gefl. Angeb. unter **E. K. 3613** an diese Zeitung.

Militärfr. Fachmann, 27 J. alt, mit all. Fachartb. sow. allen Masch., elektr. Lichtmasch., Kühlmasch., Butt., Kontorarb., Milchunters. vertr., sucht dauernde Stelle. Ang. an **Raddatz**, Dampfmolk. **Güterglück**, Bz. Mgdbg.

Jg., strebs., an Ordnung gewöhnter **Fachmann** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu 20. Mai Stellung als 1. Gehilfe, Obermeier, Alleiniger od. sonstigen Vertrauensposten. Angebote erb. **Otto Steinbeiß**, Braunschweiger Molkerei, **Braunschweig.**

Älterer, militärfreier
Molkerei-Fachmann
ledig, solide und zuverlässig, sucht zum 1. Juni oder später Verwalterstelle, auch Gutsmolkerei. Angebote unter 3636 an diese Zeitung erbeten.

Kriegsinvalide sucht zum 1. Juni dauernde Stelle als Gutsmeier od. Rahmstationsleiter, wo spätere Verheirat. gestattet ist. **Wilh. Winterstein, Finkenstein**, Kr. Oppeln. (3537

Gutsbesitzer Molkerei

welche sich eine **dauernd gute Milchverwertung** sichern wollen, bietet Fachmann, Käser, Schweizer ges. Alt., welcher durch Krieg Frankreich verlassen, seine Dienste an zur Einführung **Original französischer Käsefabrikation.** Nicht Lohn, sondern von der sattischen Milchverwertung soll meine Zahlung abhängen. Mit der landläufigen Verarbeitung der Milch vertraut, Molkerei oder Käserei, so daß die Fabrikation nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse, Bundesratserlasse zur Durchführung gelangt. Milchquantum ist gleich, die Milchverwertung erlaubt Zukauf des weiteren Bedarfs. Für Original-Fabrikationsausfall garantiere. Angebote unter **Kriegsgelegenheit 3514** an diese Zeitung.

Betriebsleiter

verheir., ohne Kinder, 15 Jahre im Fach tätig, welcher schon gr. Betriebe geleitet hat, Tages-Quantum 40000 Liter, vertraut mit großem Milch-, Sahne- und Butter-Versand, sucht zum 1. Juli Stellung, Frau kann evtl. mit tätig sein. Angeb. unter 3407 an diese Zeitung.

Molkereipächter aus Schles., der jetzt d. u. geschrieben ist u. in kurzem v. Heeresdienst entlassen wird, sucht
irgendwelche Anstellung zur Vertretung
ev. auch für dauernd. Gefl. Angeb. erbet. unt. **M. M. 3467** an ds. Ztg.

Jüngerer, gewandter
Buchhalter
der bereits in größerer Milchkonservenfabrik tätig war, sucht sofort Stellung. Näheres unt. 3473 durch diese Zeitung.

Junger Molkereigehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 15. Mai Stellung. Angebote an (3458
Adolf Hansen, Ochtmersleben
Bezirk Magdeburg.

Molkereigehilfe
17 J. alt, s. z. 1. Juni Stelle. Bin mit Butt., Kessel u. Masch. vertraut.
Willy Freundt, Molkerei Wollin
in Pommern. (3322

Kräftiger Gehilfe, 18 J. alt, sucht z. 15. Mai Stellung f. Butterei od. Käserei. Angeb. nebst Lohnangabe erbeten an **Franz Franke, Molkerei Ottmachau**, Kr. Grottkau. (3280

Jg. Gehilfe sucht sofort dauernde Stelle. **Hermann Kaminski, Grunau**, Bezirk Danzig. (3485

Meiereigehilfe
18 Jahre alt, sucht Stellung in der Nähe von Hamburg. (3491
W. Hoffmann, Hamburg 19
Sandweg Nr. 28 I.

Suche für einen tüchtigen (3477
Gehilfen
für sofort od. 15. Mai Stellung.
Mellenthin, Molkerei Kappe
b. Lanken, Krs. Flatow.

Jg., militärfr. **Molkereigehilfe**, an selbständ. Arbeit. gewöhnt, sucht dauernde Stelle z. 20. d. M. Ostpr. bevorz. **Ernst Lengnink, Molkerei-Genossensch. Strasburg**, Wpr. (3503

Jg. Gehilfe sucht z. 15. Mai od. einige Tage später Stelle. Schles. u. Pos. bevorz. Angeb. erb. (3504 **Fritz Bulla, Liegnitz, Frauenstr. 44.**

Für angehenden Gehilfen
17 Jahre alt, kräftig und fleißig, Landwirtssohn, der seine Lehrzeit beendet, suche zum 1. Juni oder einige Tage früher Stellung. Vers. ist mit Masch., Separat., Kühlanl. u. Butterei vollständig vertraut. 3502) **Hanke, Bobrau, Westpr.**

Suche f. meinen Sohn, der seine 2 jähr. Lehrzeit in einer Genossenschafts-Molkerei beendete, **Gehilfenstelle** bei mäßigem Gehalt. Norddeutschl. bevorz. **Turowski**, Zentr.-Molkerei **Plau** i. Mecklbg. (3513

Sol., tücht., gewissenh. **Molkereigehilfe**, 20 J. alt, sucht z. 18. Mai Stelle f. Milchannahme u. Kontor. Abrechnungswesen und Buchführung gut vertraut. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **Hans Schröder**, Mehrnieler Molkerei, **Mehr, Kr. Cleve**, Rheinland. (3608

Jung. Gehilfe, im 20. Lebensjahr, sucht Stelle als Obermeier od. zur Vertretung. Bin in hiesig. Stellung bereits 18 Monate zur Vertret. tätig. Als Obermeier bevorzuge Vertreterposten in größerem beschränkt. Betrieb. Angebote erbitte unter **C. T. P. 3600** an diese Zeitung.

Kräft. Gehilfe, 17½ J. alt, sucht sofort od. bis 20. Mai Stellung für Kessel u. Maschinen evtl. Butterei. **Paul Giebe**, Molkereigeh., **Stolpen** (i. Sachsen) 127. (3597

Junger, schreibgewandter (3586
Gehilfe
3 Jahr im Fach, sucht sofort oder später Stellung. (3586
Molkerei Hollenstedt bei Stöckheim (Leinetal).

Tücht. Gehilfe, der eine mittlere Molkerei selbständig zu leiten versteht, sucht zum belieb. Antritt Stelle. Gefl. Angeb. mit Gehaltsang. unter 3578 an die Zeitung.

Alt. Molkereigehilfe mit der Herstellung aller Sorten Tilsi. Käse, sow. Butterei, Maschinen, Schweinemast best. vertr., mehrere Molkereien mit best. Erfolg selbst. geführt, sucht zum 21. Mai mögl. selbständ. Stellung. **Abromeit** b. Niessen, **Königsberg Pr.**, Kl. Friedrichsberg, Hollsteinerdamm.

Jg., tücht., kräft. **Gehilfe**, der 13 Monate währ. d. Abwesenheit des Verwalters den Betrieb selbständ. geleitet hat, sucht zu sofort Stelle. Geo. gleich. Telegr. verb. (3564 **Otto Neukirch, Loitsche**, Bz. Mgdbg.

Tüchtiger Gehilfe, 20 J. alt, 5 Jahre im Fach, sucht zu sofort od. später f. Annahme u. Kontor Stelle. Angebote erbittet (3563
Walter Koepp, Naugard (Abbau) in Pommern.

Suche für jungen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, pass. Stellung zur Vervollkommnung in Käserei. (3528
H. Günther, Molkereigen. Wollstein.

Junger Gehilfe

sucht zum 15. Mai Stellung in möglichst modernem Betrieb. Gefl. Angebote an (3530
F. Höfig, Guben, Herrenstr. 5.

Wir suchen für einen angehenden
Gehilfen
dauernde Stellung. Wir können denselben für jed. Betr. empfehlen. **Molkerei-Genossensch. Edemissen, Kr. Einbeck.** (3542) **Ehrecke.**

19 jähr., vorläufig militärfr. **Gehilfe** sucht z. 20. Mai Stelle. (3524 **Wilhelm Wein, Ihrhove**, Ostfriesl.

Jg. **Molkereigehilfe** sucht Stell. **Fritz Schramke, Neumark, Kr. Löbau.**

Tücht. Gehilfe, 18 Jahre alt, in Fabrikation feinster Tafelbutter, verschied. Sorten Käse, sowie auch schriftl. Arbeiten gut vertr., sucht Stell. **Geppert, Tschirnau**, Schles., Station Reisen. (3631

Jg. Molk.-Gehilfe, 18 J. alt, mit Kessel, Masch. u. Butterei auf beste vertr., sucht z. 22. 5 Stelle. **Reinhold Ebers**, Dampf-Molkerei **Leitzkau-Ladeburg**, Bez. Magdeburg. (3645

Jung., tücht. **Gehilfe**, 18 Jahr alt, m. Maschinen, Butterei sow. Kontorarbeiten best. vertr., sucht z. 15. Mai Stellung. Gefl. Angeb. erb. **Albert Meyer, Bhf. Süderburg, Kr. Ülzen.**

Junger, kräftiger, militärfreier
Gehilfe
vertraut mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, sucht sofort Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe (3615
Molkerei Quantz, Wanzleben
Bezirk Magdeburg.

Jg. Gehilfe, mit all. Facharbeit vertraut, s. Stelle zu belieb. Antr
August Metze, Düderode
3619) Post Oldenrode i. Harz.

Meisterkäser der Emment. Käserei, m. 1. Diplomen, sucht Anstell. auf eine Milch mit 2000—3000 Liter, Dampf- od. Motorenbetr., m. schöner Wohnung. Militärfr., kl. Familie. Angeb. unt. **A. Z. 3569** an ds. Ztg.

Junger Mann, 27 Jahre alt, militärfrei, sucht sofort oder zum 15. Stellung als

Milchverkäufer.

Derselbe kann auch jede andere Molkereiarbeit verrichten u. scheut sich vor keiner Arbeit. Angeb. unt. 3471 an diese Zeitung.

Suche zum 15. Mai oder später Stellung als
Milchverkäufer.
Angebote mit Lohnangabe unter 3289 an diese Zeitung.

Suche zum 1. 6. früher od. spät. Stelle als

Heizer und Maschinist

oder Buttermeier. Bin 22 J. alt, militärfr., ledig, nüchtern u. zuverl., auch mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertr., 6 Jahre im Fach, gute Zeugn. stehen z. Seite. Dauerstelle bevorz. Gegend gleich. Angebote mit Gehaltsangaben unter 3627 an diese Zeitung erbeten.

Junger Mann

25 Jahre alt, sucht Stellung als Milchfuhrmann zur Bahn od. Stadt. Angebote erbeten unter **H. M. 3646** an diese Zeitung.

Jung. Mann, 17½ J. alt, welcher schon 8 Monate zur Aushilfe in Genossensch.-Molkerei war, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, Stelle zur weiteren Ausbildung. Angeb. erb. **Willy Grundmann, Burkau** (Sachs.).

Jg. Mann, 16 J. alt, der 1 Jahr gelernt hat, sucht sof. St. z. weiter. Ausbild. Angeb. u. **A. W.** postlag. **Nieder-Langenau, Krs. Görlitz.**

Lediger Mann, der in Schweinezucht u. -Mast gute Erfahrungen hat, sucht bald Stellung. Ang. an Schweinemeister d. **Molk. Thiemendorf**, Kr. Grossen a. Oder. (3622

Suche zum sofortigen Eintritt in einer Molkerei (3549
Stellung als Lehrling.
Komme auch zur persönlichen Vorstellung.
Fritz Ehmke, Tangendorf b. Gülitz
(West-Prignitz).

Lehrstelle

gesucht für 16 jähr., großen, kräftigen, intelligenten Jungen, am liebsten 1 jährige Lehrzeit. Gefl. Angebote unter 3643 an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen 15 jähr. Sohn Stellung als **Molkerei-Lehrling.** Angebote erbittet **Ernst Wegwerth, Hannover**, Frankestr. 9 I. (3607

Jg. kräft. Mann, 17½ J. alt, sucht z. sofort. Antritt Stellung zur Erlernung d. Molkereifach. Taschengeld erwünscht. **Helmut Streiau, Kokotzko**, Kr. Culm (Wpr.) [3568

Molkereilehrling s. Stelle. **Spring, Königsberg i. Pr.**, Beibrittenweg 9.

Jg. Mann, 17¾ Jahre alt, sucht Stellung bei einjähriger Lehrzeit u. monatlicher Vergütung **zur gründlichen Erlernung des Molkereifachs.** Angeb. sind zu richt. an **Franz Karp, Riesenburg, Wpr**, Krauseplatz 1.

Suche f. m. Sohn, 17 J. alt, der schon ½ J. in ein. größ. städtischen Molk.-Gen. gelernt hat u. a. federgewandt ist, Stellung, wo er unt. günst. Beding. seine **Lehrzeit beenden kann.** Angeb. erb. (3286
Th. Lewandowski, Böttchermeister
Pila b. Mur. Goslin (Pos.)

Besseres junges Mädchen
mit Ahlborns Buttersertiger vertraut, sucht Stellung bei Familienanschluß. Dasselbe ist im Kontor nicht unerfahren. Gefl. Angebote unter **B. Z. 3169** an ds. Zeitung.

Meierin

sucht Stellung für Milchannahme und Kontor. Angebote unter **B. 3350** an diese Zeitung erbeten.

Kräft. 16 jähr. Mädchen möchte das

Molkereifach gründl. erlernen.

Selbiges hat die Handelsschule besucht, möchte sich auch im Kontor und Haushalt beschäftig., Familienschluß erbeten. Angeb. unt. 3412 an ds. Ztg.

Tücht., saub. Meierin sucht z. 15. Mai Stelle. Angeb. erb. u. **W. 100** postl **Kgl. Schönau, Post Plessen, Wpr.**

Mädchen a. bess. Familie, 17 u. 21 Jahre alt, suchen

Lehrstelle als Meierin.

Gefl. Angeb. m. Beding. zu richten an diese Zeitung unter 3466.

Tüchtige Meierin

sucht Stellung für Butterei u. Kontor. Erwünscht großer, auch ländlicher Betrieb, event. Führung der Wirtschaft. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. erbet. unt. **A. B. 3487** an diese Zeitung.

Buchhalterin, vertraut mit Milchabrechn., Kontokorrent, Kasse, Versand, Briefwechsel, Laborat., sucht Stellung z. 1. Juni. Angeb. unter 3490 an diese Zeitung.

Tücht. Verkäuferin, keine Arbeit scheuend, sucht zu sof. Stellung für Molkereiprodukte. Zeugn. u. Bild steh. z. Verfüg. Angeb. unt. **D. B. 3330** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Betriebsleiter im Felde sucht für seine 20 jährige Nichte, die **Meierin** gelernt u. längere Zeit seiner Mutter im Haushalt behilflich ist, zum beliebigen Antritt im ev. Hause, Nord-, Süd- od. Westdeutschl., für Butterei, Haushalt, Laden u. Kontor, **Stelle.** Kann diese als ein nettes, anständ., sauberes, kräftiges Fräulein empfehlen. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Wehrmann Rob. Philipp**, I. (mob.) Low. Pion. Komp, 8. A.-K., Post Werningen (Loth.) (3596

Erfahrene Meierin
sucht zum 1. Juni Stellung. Angebote unter **A. K. 3579** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
sucht sofort Stellung eventuell zur Hilfe im Haushalt und Meierei. Angebote erbeten unter **H. 3604** an diese Zeitung.

Tücht., gewandte Meierin, 23 J. alt, sucht sof. Stelle. **Frieda Schramm, Meierei Bordelum b. Bredstedt.**

Suche für tücht., ält. **Meierin** mit Kessel u. Maschinen vertr., Stellung **F. Basse, Molkerei Görzig** (Anh.).

Junge, kräftige Meierin
sucht zum 1. evtl. 15. Juni Stellung. **Amanda Görke, Stettin, Turmstr. 68** Stettiner Molkerei-Gesellsch. (3611

Junges Mädchen, welches in der Milchwirtschaft bescheid weiß, sucht Stelle in Molkerei zur weit. Ausbildung zum 1. 6. gegen Vergütung. **M. Langhammer**, Rittergut **Plaußig** bei Leipzig. (3593

Für ein kräft., gesundes Mädchen, Besitzerstocht., 17 J. alt, suche Stelle als **Lernmeierin** mit Familienanschl. Antritt kann zum 1. Juni od. auch früher geschehen. Angebote nebst Bedingungen erbittet **Fr. Beutler**, Molkerei-Verwalter, **Zimmern** bei Dornburg a. Saale. (3598

Ältere Meierin

sucht zum beliebigen Antritt Stelle. Gefl. Angebote erbittet (3561
Gorny, Dt. Krone (Westpreußen), Judenstraße 2.

Wegen Veränderung suche ich für tücht. **Meierin**, mit Kessel, Maschinen, Butterei best. vertr., zum Juni od. Juli dauernde Stelle. Angebote an den **Oberschweizer**, Rittergut **Barum** Kr. Wolfenbüttel. (3571

Kräft. Meierin, 19 Jahre alt, d. die Molkereischule absolviert hat, sucht zum 1. Juni Stelle. Angeb. erb. **Anna Kischefsky, Allenburg**, Kr. Wehlau, Ostpr. (3650

Suche für eine (3647
junge Meierin
zu sofort oder 1. Juni eine Stelle für Butterei und Hilfe im Haushalt.
Frau **Mell**
Molkerei Eime b. Banteln (Hann.).

Ältere, tüchtige Meierin
sucht zum 1. Juni oder einige Tage früher dauernde Stelle für Butterei und Hilfe im Haushalt. Dieselbe scheut auch keine Arbeit. Angebote erbeten unter **Nr. 10** postlagernd **Brüel** in Mecklenburg.

Selbständige
Haushaltsführung sucht ält. **Meierin** die auch mit Geflügelzucht vertraut ist. Angebote an **Martha Käßner, Berlin**, Paniestraße 31 IV. (3547

Alt. Meierin sucht z. belieb. Antr. Stellung. **Meierin Schutkowski, Friedrichshof**, Ostpreuß. (3520

Jg. Mädchen, 17 J. alt, welches schon ½ Jahr in größer. Betriebe Berlins tätig war, sucht z. weiter. Ausbild. Stellung als **Lernmeierin.** Angeb. an **Emma Förster, Breslau, Brigittenthal 7.** (3538

Tücht. Obermeier
26 J. alt, 12 J. ununterbroch. im Molkereifach tätig, vom Heeresdienst 1 Jahr zurückgestellt, sucht sofort od. später Stellung. (3522
Plumbaum, Schöneck, Westpr.
Fietzestraße.

Junge Tilsiterkäserin
mit Maschine und Kessel aufs beste vertraut, sucht Stellung zum 1. od. 15. 6. Posen, Westpr. bevorzugt. Angeb. erbet. unt. 3534 an ds. Ztg.

Anständ. Fräulein, 19 J. alt, in allen Zweigen des Haush. selbständig, wünscht das **Molkereifach zu erlernen.** Gefl. Angeb. m. Angabe der Bedingungen erb. **Frl. Hulsch, Stendal**, Schadewachten 36. (3535

Tücht., kräft. Meierin sucht zum 1. Juni Stelle. Angeb. erb. **Martha Neumann, Stettin**, Turnerstr. 68.

Tücht. Meierin s. dauernde Stelle
bald od. später. Bin in allen
ich. erf. **Frieda Walter, Königs-
rg,** Opr., Unterhaberberg 17, i. L.

Kräft. Meierin sucht für Butterei
bald od. 1. Juni Stelle. Angeb.
die Meierin der Molk. **Benau,**
eder-Lausitz. (3506

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Tüchtiger Fachmann, Ende 20 er,
Zt. im Felde, mit ca. 10 000 Mk.
rmögen, wünscht mit Fachmanns-
p. Besitzerstochter od. jg. netter
eierin mit etwas Vermögen

in Briefwechsel zu treten.

fällige Angebote unter 3519 an
ese Zeitung. Strengste Diskretion.

Molkereigehilfe, z. Zt. im Felde,
mit Meterin od. Besitzerstochter
Briefwechsel zu tret. Verschwieg.
schr. unt. **G. B. 3470** an d. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbs-
ßigen Molkereigründern, hütet Euch, den-
en Euer Geld als Kautions- od. Geschäfts-
lage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist
oten beim Ankauf von Milchlieferungs-
rträgen!

Suche sofort (2726

Molkerei

ch Gutsmolkerei zu pachten evtl.
n Quantum **Magermilch zu kaufen.**
irektor **Alb. Siepmann, Hamburg,**
Bethesdastraße 36

nständehalber verkaufe ich meine

Molkerei

Thüringen, z. Zt. ca. 400 Liter
ilch, Schweinemast, Landeierver-
nd, ca. 6—8000 Mk. Reingewinn,
jedem annehmbaren Preis bei
—8000 Mk. Anzahlung. Angebote
ter 3359 an diese Zeitung.

Wegen Einziehung des Besitzers
d Krankheit der Frau ist

mittlere Molkerei

hr gutes Geschäft, in Oberschles.,
it Grundstück (Nebenmieten) bei
—45 000 Mk. Anzahlung zu ver-
ufen. Angebote unter 3566 an
ese Zeitung.

arzer- oder Handkäserei

ind. 5 Ztr. Verarbeitung, mit od.
ne Grundstück zu kaufen gesucht.
ngeb. unt. 3618 an ds. Ztg. erbet.

Verkaufe meine

Molkerei und Schrotmühle

it guter Kundschaft, Milch jetzt
00 Ltr, in Friedenszeit 2000 Ltr.,
i 12 000 Mk. Anz. Reingewinn
) 000 Mk. Anfragen unt. 3595 an
ese Zeitung. [Mecklenburg.

Molkerei-Verkauf.

Da ich seit ca. 22 Monaten zum
eeresdienst einberufen bin, stelle
hiermit gutgehende Dampfmol-
rei, von zweien die Wahl, zum
erkauf. Der Ort ist Post- u. Bahn-
ation und befindet sich in frucht-
rer Gegend der Provinz Posen.
ür militärfr. Geschäfts- u. Fach-
ann bietet sich günst. Gelegenheit,
elles u. rentabeles Geschäft zu er-
erben. Preis Mk. 30 000, Anzahl.
ach Übereinkunft. Gefl. Anfr. erb.
nt. **M. W. 3512** an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht eine

mittlere Molkerei

im Rheinland oder Westfalen, wo
15 000 Mark Anzahlung genügen.
Bedingung: wenig Magermilchrück-
gabe. Angebote unter 2999 an
diese Zeitung.

Molkerei-Kauf oder -Pacht
von vermögendem Fachmann gesucht,
ev. auch Milchvertr. Größ. Milch-
quantum. Geg. in Mittel- od. Süd-
deutschl. sow. gute Bahnverbindung
Bedingung. Angebote unter 3545
an diese Zeitung.

Tücht. Fachm., Junggef., wünscht
mittl. Molkerei v. 1500 Ltr. auf-
wärts zu kaufen. Nord- und West-
deutschl. bevorz. Mögl. ausführl.
Angeb. unt. 3507 an ds. Ztg.

Durch den Tod meines Mannes
bin ich gezwungen, die vor 4 Jahren

neuerbaute Molkerei

zu verkaufen. z. Zt. 500 Ltr. Milch,
Verträge vorhanden. Geg. West-
preußen. Käufer mit 10 000 Mark
Anzahl. erhalten nähere Auskunft
unter 3521 durch diese Zeitung.

Dampfmolkerei, außer Betr., Be-
sitzer i. Felde, a. Bahnhof Berlin-
Dresd., Kühlanlage, wenig Anzahl.,
bill. sof. zu verk. Frau **Teubner,
Charlottenburg.** Waitzstr. 12. (3576

Kapitalkräftiger Fachmann sucht

eine Molkerei

in oder in d. Nähe ein. Gymnasial-
stadt zu kaufen oder zu pachten.
Gefl. Angeb. u. 3585 an d. Zeitg.

Suche kl. Molkerei

auch Gutsmolk. bis 1000 Ltr., zu
pachten, spät. Kauf nicht ausgeschl.
Angeb. unter 3486 an d. Zeitung.

Rentable Milchprodukten-Fabrik
mit Engros- u. Detail-Versand um-
ständehalber zu verkaufen. Für
Gesellschaftsunternehm. sehr geeign.
Erforderliches Kapital Mk. 500 000.
Anfr. unt. **M. F. 2953** an ds. Ztg.

Gutsmolkerei pachtet

tüchtiger, erfahrener Fach-
mann. Übernehme ev. auch
Privatmolkerei, wozu 3000
Mark genügen, pacht- oder
kaufweise. Angebote unt. **P.
R. 3266** an diese Zeitung.

Tüchtiger, kapitalkräftig. Fachmann

sucht Molkerei

möglichst, wo Käserei betrieben wer-
den kann, zu pachten oder kaufen.
Angebote unt. **M. H. 3446** an diese
Zeitung erbeten.

Weg. Todesfall ist rentable **Dampfmolkerei**
mit Verkaufsstelle, Verträgen, groß.
Garten u. Schweinemast, sofort zu
verkaufen. Z. Zt. 4—500 Ltr., be-
deutend mehr zu haben, Anzahlung
5—8000 Mk. Gegend Elbniederung
der Provinz Brandenburg. Angeb.
unter 3453 an diese Zeitung.

Gebrauchter Milchkühler

1000—1500 Ltr. Leistung, zu kaufen
gesucht. Ang. nebst Preisang. unt.
3511 an diese Zeitung.

Stahlbombe

für flüchtige Säuren, mit Ventil
(alt oder neu), sucht zu kaufen (3483
Zentral-Molkerei **Tennstedt i. Th.**

Molkerei

zu pachten oder kaufen gesucht, möglichst Mittel- oder Norddeutsch-
land, mit größerem Quantum Milch. Angebote mit näherer Aus-
kunft erbeten unter **A. L. 3612** an **Invalidendank, Leipzig.**

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Aus-
bildung von Molkereibeamten sowie
3 monat. Wiederholungskurse. Auf-
nahme von Schülern mit Beginn
eines jeden Vierteljahres. Eigene
Versuchs-Molkerei mit besonderer
Berücksichtigung der Käserei. Kosten-
lose Stellenvermittlung für ehe-
malige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur
Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Dänischen Vorwärmer, 2200 Liter Leistung	120.—
Ahlbornschen Vorwärm., 2000 Liter Leistung	70.—
Warmwass.-Bassin m. k. Schl. 800 Liter Inhalt	100.—
Wasserpumpe, bereits neu	110.—
Dampfmaschine, 10 PS	450.—
do. 5—6 PS	280.—
Sparkühler	240.—
inkl. Zubehör	(3517

verkauft

Molk. **Schmallenberg,** Bez. Dortm.

Wegen Aufgabe verkaufe

2 Astra-Separatoren, 2300 Mk., für
500 Mk., **Butterkneter,** 500 Mk., für
80 Mk., **Quarkmühle,** 185 Mk., für
50 Mk., **Milchpumpe,** 100 Mk., für
40 Mk., **div. Sahnenkübel, Kamem-
bert-Formen, Kannen und Geräte**
sofort billigst netto Kasse. Einrich-
tung ist 3 Jahre alt und tadellos
erhalten. (3492
Dampfmolk. **Staffelstein** i. Bayern.

Sämtliche Werke
von
Fritz Reuter
Neue Volksausgabe
8 Bände in 4 Bände gebunden
jeder Band über 600 S. stark
Preis 6.— Mk. u. Paketporto.
Diese Bücher sollten in keiner Familie, namentlich keinem Mecklenburger fehlen.
Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung
Hildesheim.

Ahlbornscher Rahmreifer

800 Liter Inhalt, sehr gut erhalten,
ist zu verkaufen. Anfrag. unt. 3548
an diese Zeitung.

Sofort verkäuflich:

300 Stück Rohrhorden, 60 × 100,
m. Randleist. u. Füß., à Mk. 1,25
sehr gut erhalten, weil nur ½
Jahr im Gebrauch;
Engelmannsche Maschine, Größe II
(etwas älter) Mk. 80.00
ca. 100 fertige Kisten
große Thüringer
410 . 325 . 65 i. L. 9 . 7 . 4 mm 0,15
kleine Thüringer
365 . 305 . 55 i. L. 9 . 7 . 4 mm 0,13
Harzer
315 . 260 . 55 i. L. 9 . 7 . 4 mm 0,10
Spitzkäse
410 . 255 . 55 i. L. 9 . 7 . 4 mm 0,12
Bei Abnahme der ganzen Kisten in
Wagenladung rechne p. Stck. 0,12 Pfg.
Gefl. Angeb. unt. 3558 an ds. Ztg.

Habe folgende gebrauchte, aber
noch betriebsfähige (3577

Molkereigeräte

billigst abzugeben: 1 Quarkbassin,
1000 Liter Inhalt, 1 Schrotmühle
(Stilles Patent) m. 2 Reservewalz.,
12 Ztr. stündl. Leistung, 1 holsteiner
Butterfaß, 250—300 Ltr. Verbutter.
Molkerei **Seeburg,** Ostpr.

Kaufe

Kühnsche Käsewanne, ca. 300 Liter
Magermilch-Bassin, „ 600 „
in gutem, gebrauchsfähig. Zustand.
Molkerei **Borsum-Aschendorf.**

Suche einen gebrauchten,
guterhaltenen (3601

Milchverkaufswagen

mit Zubehör zu kaufen. Gefl.
Angebote erbittet
Molkerei- u. Müllerei-Besitzer
Aug. Geers, Suddendorf
b. Schüttorf i. H.

Ein fast neuer, wenig gebrauchter

Milchverkaufswagen

ist wegen Einstellung preiswert zu
verkaufen. Gefl. Angebote erbittet
E. Wiese, Molkerei **Friedland**
Mecklenburg. (3609

Billigst abzugeben ab Lager:

1 Handzentrifuge „Westfalia"
1 gebr. Alfa Pony, 700 Liter
1 Quarkpresse, 300 Kg.
div. neue u. gebrauchte Bassins,
200—1000 Liter
1 doppelte Käsepresse
1 Kannenspülbock
1 Kannendämpfer
1 großes Knetbutterfaß
1 Untersuchungs-Apparat Rapid,
12 Proben, sowie
sonst. Molkereiapparate u. Artikel.
Angebote unt. 3580 an ds. Zeitung.

Suchen einen größeren Posten
neuer oder gebrauchter

Milchkannen

zu kaufen. Ausführliche Angebote
mit Preis und Qualität erbittet
Mannheimer Milchzentrale A.-G.
3628) **Mannheim.**

Suche einen gebr., gut erhaltenen

Butterkneter

100 bis 120 cm Tellerdurchmesser,
zu kaufen. (3630
Dampfmolkerei **Münchehagen**
b. Bad Rehburg i. Hannover.

Welche Firma liefert zu sofort
150 Stück neue

20-Liter-Kannen

für Milchversand? Beschreibung,
Preis usw. erbeten an diese Zeitg.
unter 3632.

Die Meierei **Curau** b. Lübeck,
Fernruf 4, hat noch ca. 1000 Ltr.

Voll- od. Magermilch

auf Abschluß zu vergeben. (3641

Täglich **Magermilch**
100—150 Ltr.
abzugeben. Reflekt. wollen Preis-
angebote senden an (3649
Chr. Wolpers, Hannover
Rambergstr. 32.

Kriegerwitwe sucht wöchentlich
gegen **große Handkäse.** Zahle
Nachn. höchste
Preise. Frau **Kath. Daschmann**
3648) **Bretzenheim** b. Mainz.

Weichkäse

jeder Art kaufe jeden Posten g. Kasse.
Ernst Reinhardt, Magdeburg-W.
Gr. Diesdorferstr. 9, Fernspr. 5735.

Molkerei-Quark

kauft laufend jedes Quantum (3639
Käsefabrik **Otto Achterberg**
Berlin-Reinickendorf, Hausotterst. 71.

Suche jeden Posten

Quark

zum Höchstpreise gegen Nachnahme.
W. Kamphenkel, Käsefabrik **Lehre**
3644) in Braunschweig.

Neue Milchversandscheine

für Magermilch
Molke
Buttermilch

sowie **Milchversandscheine für Vollmilch**

liefert zu üblichen Preisen

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Ein kleiner Käsetisch sowie eine Partie Schichtkäse-Formen (3526

zu kaufen gesucht.

Meierei „Sana"
Hamburg 4, Eckernförderstr. 85.

Wegen Betriebsveränderung ist ein großer, fast neuer, sehr guter

Milchtransportwagen

überflüssig geworden und preiswert zu verkaufen. (3256
Molkerei Hasenfleth, Post Oberndorf (Oste).

Suche einen Posten gebrauchte, gutverzinnte (3272

20 Liter-Milchkannen

mit Bügelverschluß zu kaufen und bitte um Angebot.
Dampf-Molkerei Meseberg
b. Osterburg i. Altm.

Wir haben

ein Kühlbassin

passend für Molkerei oder ähnlichen Betrieb, doppelt äußeres Bassin aus schwerem Eisenblech, inneres Bassin aus bestverzinnt. Eisenblech, 1255 mm lang, 805 mm breit, 400 mm tief, Inhalt 500 Liter, äußeres Bassin 89 × 140 × 45 cm mit Auslaufrohr, für Wasserspülung, neu, ungebraucht, zum Preise von Mk. 750 zu verkaufen. (3288
Bezirks-Konsum-Verein Lörrach
e. G. m. b. H., Bez. Konstanz.

Alfa-Separator.

Ein gebrauchter Alfa-Separator A 1, Modell 1908, 2000 Liter Leistung, u. ein gebraucht. Alfa-Separator A 2, Modell 1904, 2000 Ltr. Leistung, beide mit umgetauschter neuer Trommel, unter Garantie für tadellosen Gang, habe billig abzugeben. Angebote unter C. H. 3444 an diese Zeitung.

Guterhalt. Milchkannen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Stückzahl erbittet
Verkaufsstelle
rheinischer Milchproduzenten
G. m. b. H. Cöln, Antwerpenerstr. 17.

Milchkannen

neu, 25 Liter, nahtlos, mit Stechdeckel, beste Ahlbornsche Ware, abzugeben. Gefl. Anfragen unt. 3397 an diese Zeitung erbeten.

Suche eine guterhaltene Traisersche

Käseformmaschine

zu kaufen. Angebote unter A. Z. 3292 an diese Zeitung.

1 Dampferzeuger, 1 Handseparator
1 Butterfaß
für den Preis von Mk. 350 (3339

abzugeben.

E. Widera, Molkerei Berschkallen
bei Insterburg.
Fernsprecher: Berschkallen 6.

Guterhalt. Alfa B.

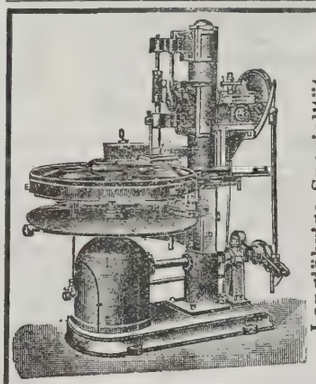
450 Ltr. stündl. Leistung, f. Hand- u. Kraftbetr. kauft (3365
Molkerei Kl.-Nebrau b. Gr.-Nebrau
Westpreußen.

Guterhaltene Quarktonnen

kauft jedes Quantum schnellstens
Ahrens, Molkerei Hemmelte i. O.

Gebr. Milchkannen

guterhalten, zu kauf. gesucht. (3361
Schättis Nachfl., Königshütte
Ob.-Schles.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

3 Stück gebrauchte

Wasserbassins

sucht zu kaufen (3296
Dampfmolkerei Spelle
Bahnstr. Oberhausen-Quakenbrück.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe. Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth,** B. & T.-Kultur. Hamburg, 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3559

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** VERSCHLUSSETIKETTEN
KÄSEETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Milchbassin
Meßeimer
verz. **Molkerei-Geräte**
Käsewannen
Kühlapparate
Holzkannen
Gummiwaren
Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstraße 106
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
für alle Drucksachen
fertigt billigst
Th. Zander Breslau I

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk.

Rothscher Butterferiger, 150 Lit
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter 1052 dur
diese Zeitung.

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Au
führung, vorzüglich starkes Roh
geflecht, gut u. dauerhaft gearbeite
liefert billigst F. Gräen, Käsehorde
fabrik, Machtsum, Kr. Hildesheir

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereie

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (18
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.

Starke Absatzferkel sowie kleine Futterschweine
liefert gegen Kasse bei Verladun
zu Tagespreisen (35
P. Gonserowski, Culmsee
Ringstraße 39.

Ca. 200 Zentner
Ia gesunde Futterrunkel
gibt auch in kleinen Posten billig
ab **Paul Matthey**
3572) Uffoven-Langensalza.

Stanniol
zum Verpacken von Käse in all
Formaten kauft zu guten Preis
und erbittet sich bemusterte Offer
Heinrich Bort, Kräuterkäse-Fabri
Wangen i. Allgäu (Württbg.).

25 Kg. Stanniol abzugeben
beschlagnahmefr., in Rollen, 20 g
auf 1 Kg., 60 Blatt auf ½ K
Preisangebot erbittet (35
Jos. Wiese, Essen-R., Kurtstr. 11

„Mokkor", Vollkaffee-Ersatz.
Meinen erprobten Vollkaffee-E
satz mit hochfeinem Bohnenkaff
offeriere ich in ½ Pfd.-Packung
zu 70 Pfg. pro Paket ab hier fr
bleibend gegen Nachnahme. (34
Versand von Probe-Postkolli.
E. Moldenhauer, Stettin
Karkutschstr. 11. Fernruf 2765.

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (18
zu Futterzwecken sehr geeigne
und von allen landwirtschaf
Behörden dringend empfohle
ferner **Futterkuchen** für Pferd
und **Leinkuchenmehl**
gibt auch in Stückgutposten a
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a.

Nährkasein
zu kaufen gesucht. (34
Dr. Oehler & Co., G. m. b. H.
Kahl a. Main.

Milch
300 Ltr., auch geteilt, sucht jederze
Molkerei „Sanitas" (35
Elberfeld, Weberstraße 45.

Magermilch

haben wir täglich ein Quantum v. 2—3000 Ltr. vom 1. Juni d. J. ab auf ein Jahr, zur Verarbeitung an Ort und Stelle oder Abnahme ab hier, zu verpachten. Angebote von ernsthaften Reflektanten m. Angabe des Höchstpreises erbeten an (3582
Stavenhagener Gen.-Meierei e. G. m. b. H., Stavenhagen i. M.

Magermilch

per Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (3543
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Ein größeres Quantum
tiefgekühlter Milch

zu kaufen gesucht. Angeb. u. 23120 an Anzeigen-Vermittlung
A. Baumgarten, Barmen.

Angebote auf
Milchlieferung

von Molkereien und Landwirten für den städtischen Milchhof nimmt entgegen (3468
Hildesheim, den 3. Mai 1916.
Der Magistrat.
Dr. Ehrlicher.

Vollmilch, Buttermilch und Speisequark

suche in jedem Quantum zu kaufen u. zahle höchste Preise.
Wilh. Idelberger
Berg. Molkerei Solingen
Neumarkt. (3489

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Milch

auch Magermilch und Speisequark kauft jedes Quantum jederzeit
Molkerei **Elberfeld**
Karl Engelmann, Neviandstr. 53
Fernruf 2887. (2374

Voll- u. Magermilch

Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Vollmilch — Magermilch

pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte**, sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V.
Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Buttermilch

täglich 200—300 Liter, zu höchstem Preise nach Leipzig gesucht. Kannen werden gestellt. Angeb. erb. (3269
Reudnitzer Dampfmolkerei
Leipzig, Senefelderstr. 4
Filiale: Windmühlenstr. 46.

25 Wagenladungen

sterilisierte, dreiprozentige Vollmilch in 1 Liter- und 2—4 Liter-Dosen oder Flaschen **zu kaufen gesucht** für Mai/Juni. Angebote erbeten.
Mindus & Co., G. m. b. H.
Hamburg 36.

Größere Posten gut erhaltene
Milchkannen

für Bahntransport geeignet, in Größe von 20- 50 Liter, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter 3281 an diese Zeitung.

Glyzerin

prima Qualität, darf nur noch bis 1. Juni für Eismaschinen abgeben. Erbitte Aufträge sofort. (3416
Paul Lehmann, Graudenz.

Prima Käselabpulver

flüssiges Lab, Käsefarbe, Stahldrahtbesen, Wurzel- und Fiberbürsten
empfiehlt (3243
P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.

Bis zum 1. Juli 1917 sind täglich 2—3000 Liter (3527
Magermilch

abzugeben. Gebote zu richten an
Chemische Fabrik
Inh.: C. Albrecht, Apotheker
Stavenhagen i. Mecklbg.

Wir suchen jedes Quantum tiefgekühlte (3117
Vollmilch, Magermilch und Buttermilch
zum höchsten Tagespreis zu kaufen, und sind stets Abnehmer für alle Sorten **Käse, Weichkäse** geg. Nachn.
Molkereiprodukten-Vertrieb
Düsseldorf, Bilker-Allee 90.

Käse

jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Voll- und Magermilch

größeres Quant., zu höchsten Preisen gesucht. (3109
Milchgroßhandlung
Hentze & Heidland, Elberfeld.
Gegr. 1889. Fernruf 2946.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum prima Tilsiter und Holländer Käse gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse

garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.

Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)

Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Suche alle Sort. Käse

zu kaufen: **Holländer, Edamer, Backsteinkäse, Harzer, Quark, Friesländer und Holsteiner,** mit und ohne Kümmel. (3261
Joh. Thelen, Wanne i. Westfl.
Käse engros.

Suche wöchentl. Lieferanten für

Limburger 15 %, Romadour 40 %, Emmenthaler, Kamembert- u. Kleinkäse, ebenso Zentrifugen- u. Landbutter. Jetzige Liefer. erh. nach dem Kriege den Vorzug, da das Geschäft neu eröffnet. **Carl Schreiner**
3124) **Pforzheim**, Bleichstr. 69.

□-Käse

und **Stangenkäse** kaufen jed. Posten dauernd gegen bar. (2710
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse

laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Suche eine Käsefabrik, die mir pro Woche 30—50 Kistchen à 60 Stück
Harzer-Bauern-Käse

liefern kann. (3275
E. Hackländer, Cöln, Ferkulum 6.
Mainzer-Käse engros.

Dänischer Gouda-Käse

prima verkehrsfreie Ware, über 22 % Fettgeh., hat abzugeben
Wilhelm Müller, Kiel.

Telegr.-Adr.: „Käsehandel".

Heereslieferung.

Harzer-, Tilsiter-, Kamembert-Käse sucht zu kaufen und erbittet Angebote (3525
Menage der Seeflugstation Helgoland.

Limburger und sonstige Weichkäse

laufend zu kaufen gesucht. (3484
Carl Jos. Keßler, Käsegroßhandlung
Breslau I.

Quark

trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Speise- u. Käsequark

kauft jedes Quantum (1883
Heinrich Schwarz, Berlin NO. 18
Kl. Frankfurterstr. 1.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Quark

sowie sämtliche Sorten Käse

kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, **Reinickendorf.**

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen**, Bezirk Halle.

Frischen Quark
kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse
3411) Käsefabrik **Brilon**, Westfl.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Kaufe regelmäßig jeden Posten
trockenen Quark
auch auf Schluß, zu höchstem Preise.
Hermann Schab
Berlin-Reinickendorf, West

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl.
z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Voraus-
zahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu
Höchstpreisen nach der
Bundesratsverordnung ab-
gerechnet. (560

Suche zur prompten od. späteren
Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50
Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb.
erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem
Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
guten Bauern- und Speisequark
suchen dauernd zu kaufen (2709
Gebrüder Manns, Buttergroßhandl.
Berlin, Gneisenaustr. 43.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere
und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem
Quantum gegen prompteste Zahlung
bei frachtfreier Übersendung leerer
Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu
kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Speise- u. Käsequark
kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. **Leipzig-Lindenau.**

Wenn Sie Quark haben,
bieten Sie ihn mir an, wenn Sie
recht gut bedient sein wollen. Kasse
nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme
jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid, Sangerhausen.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige
Kasse (3500
P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim.**

Trocknen, einwandfreien Quark
kaufe zum Höchstpreise von 40 Mk.
ab Station. Abrechn. nach Wunsch.
3258) **Albert Klare, Cottbus.**

Speisequark
kaufe jeden Posten und zahle höch-
sten Preis. (3270
Reudnitzer Dampf-Molkerei
Leipzig, Senefelderstr. 4
Filiale: Windmühlenstr. 46.

Milch u. Speisequark
zu kaufen gesucht. (3274
Molkerei **Schlipköter, Elberfeld.**

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne
Abschluß zu den höchsten Preisen
gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben**
b. Halberstadt.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch
kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Hohe Provision zahlt für Nach-
weis v. trocke-
nem, metallfreiem **Quark** (3948
E Bettermann, Käsefabrik
Wittenberg (Halle).

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metall-
freien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermitt-
lung gewähre entsprechende
Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark und □-Käse
kauft größere und kleinere Posten
zu höchstem Tagespreise (1189
Robert Seiffert, Käsefabrik u. Käse-
Großhandlung **Werder** a. Havel.

Quark
kaufe jeden Posten. Zahle für **Nach-
weis** von Quark Provision. (1788
Johs. Heinickel, Wilsdruff i. Sachs.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für
Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Speise- u. Käsequark
sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Quark-Gesuch!
Wir suchen noch einige regelmäßige Lieferanten. — Molkereien,
denen an dauernder, angenehmer Geschäftsverbindung gelegen ist,
wollen Anfragen oder Zusendungen richten an (3376
Berliner Käsefabrik, Gebr. Eisenhuth
Berlin-Reinickendorf, Station Schönholz-Reinickendorf.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen
Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen
u. größeren Posten u. zahle die höch-
sten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elek-
trisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft
zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark kauft zu höchstem Preise
**Carl Bruns, Alger-
missen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
5223) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um
Angebote. Zahlung nach Wunsch.
Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Speisequark
5—6 Ztr. wöchentlich, kauft zum
höchsten Preis per Nachnahme
Robert Scherber, Dohna i. Sa.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz. Mgdbg.

Bin ständiger Abnehmer für jedes
Quantum **Butter** sowie **trockenen u.**
Speisequark.
Albert Schilling, Dortmund
3488) Missundestraße 40.

Kaufe jeden Posten
Käse- u. Speisequark
Reinhold Bock, Berlin-Reinickendorf
Seebeckstraße 2
Station Schönholz-Reinickendorf.

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Butter, Käse u. Quark
kauft zum Höchstpreise jeden Posten
gegen Nachnahme (3501
Dampfmolkerei **Piskowitz**
b. Lommatzsch, Sa.

Molkereibutter
kauft ständig u. zahlt höchste Preise
bei wöchentlicher Abrechnung oder
Kasse im voraus (3602
Butterkleinhandlung **Otto Hellige**
Calbe a. Saale.

Molkereibutter
für dauernde Lieferung zum Klein-
händler-Höchstpreis kauft sofort od.
später **C. Kunert, Reichenbach**
2423) i. Schl., Koslikstr. 6.

Beste Butterverwertung für Molkereien
durch kommissionsweisen Verkauf übernimmt
Butterkommissionär **Josef Lechner, Berlin C. 2**
Stralauer Straße 42/43
Fernspr.: Zentrum 5735. Telegr.-Adr.: Smormand-Berlin
Auf Wunsch Vorschüsse. Sofortige Abrechnung.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter-Abschlüsse 1916|17
Ausschneiden! Aufbewahren!
Lieferungsbeginn sofort oder Juni/Juli ca. suche ich in jeder Größe (2577
bereits jetzt
zu machen und bitte um Offerten von Molkereien, Gütern etc. mit Quantumsangabe. Probesendungen gegen Nachnahme dringend erwünscht!
Kasse nach Wunsch!
Prima Referenzen stehen z. Verfügung.
Ich kaufe ferner ständig:
Überproduktionen jeden Quantums
Käse jeder Art
Landeier, Landbutter in großen und kleinen Posten
sow. andere Fette u. Lebensmittel.
Gegr. 1891! **A. Strunk vorm. Kraft** Gegr. 1891!
Butter-, Käse-, Fettwaren-Großhdlg.
Berlin NO. 43, Barnimstr. 44.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

Butter und Quark
kauft ständig jeden Posten zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse (3005
M. Pöge
Molkerei **Wülknitz** i. Sa.

Gerhard Machens, Käsefabrik, Borsum i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischem, einwandfreien
Quark
zu höchsten Tagespreisen oder auf Abschluß. (4609

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink. Schulze, Neunheilingen, Thür.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster **Butter** zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Molkereibutter
kaufen wir jederzeit gegen Vorauszahlung zum Preise v. ca. 242 Pfg. **pro Pfd.** für unser Detailgeschäft in **Cöln,** Breitestraße 143. (3206
Molkerei-Produkten-Vertriebs-Gesellschaft.

Ich suche noch einige Molkereien zur Lieferung von (3287
Butter und Quark
zu höchstem Preis, auch auf Schluß. Fässer stelle franko und zahle für Vermittelung Provision.
Dampfmolkerei **Großenhain** (Sa.).

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

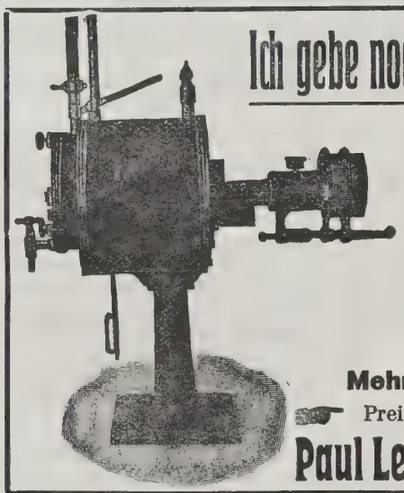
Verzinkt!
Verzinnt!
Emalliert!
sofort lieferbar. Preisliste!
Otto Korsukéwitz
Berlin, Lindenstraße 35.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Unsere neue, durch Deutsches Reichs-Patent und mehrere Gebrauchsmuster geschützte
Butterformmaschine
formt **stündlich** bis **7000 Stücke** in **genauen Gewichten,** weiche und harte Ware in jedem beliebigen Gewicht, ist leicht zu reinigen und zu regeln. 75 Prozent der seit Kriegsbeginn bestellten 70 Maschinen sind **Nachbestellungen.** Referenzen und nähere Auskunft bereitwilligst.
Benz & Hilgers, Maschinenfabrik, **Düsseldorf-Mörsenbroich**
Münsterstraße 267. Fernsprecher 4016.

Strick-Wolle
liefert an Private (Muſt frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim

Alle Drucksachen
für den Postversand
für den Bahnversand
für den Briefwechsel
für die Buchführung
für die Milch-Annahme, Abrechnung u. Rückgabe
der Molkereien!
Bemustertes Angebot kostenlos!

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen
12 Druckmaschinen, 30 Hilfsmaschinen
:: 25 Elektromotore ::

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei. Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Abonnement kostet **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. **Fernsprecher** Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 21. **Hildesheim, den 26. Mai 1916.** **30. Jahrgang.**

Inhalt.

„Gestreckte Butter". Von Molkerei-Instruktor A. Kirsten, Halle a. S.

Kriegsauszeichnungen. — **Ehren-Tafel.**

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Generalversammlung des badischen Molkerei-Verbandes.

Rundschau. Neuregelung der Groß-Berliner Butterversorgung. — Butterknappheit und Landgemeinden. — Regelung des Butterverbrauchs in Baden. — Die Milchpreise in Schleswig-Holstein. — Unerlaubte Butterausfuhr aus Bayern. — Staatliche Förderung der Schweinemästung. — Private Schweine-Haltung und -Mästung. — Unnötige Warenverteuerung. — Das Molkereiwesen in Polen. — Über die Einführung von Milchkarten in Wien.

Sprechsaal. Die Milch- und Butter-Erzeugung und -Verteilung während des Sommers. — Betriebsstörungen in den Molkereien. — Einziehungs-Institute.

Bücherschau. Handbuch der Rechtskunde für eingetragene Genossenschaften. — Die Landwirtschaft in Ostpreußen. — Das Konservieren der Nahrungs- und Genußmittel. — Die Bereitung von Weichkäschen aus Ziegenmilch und Kuhmilch. — Die wirtschaftlichen Fragen der Zeit.

Briefkasten.

„Gestreckte Butter".

Von Molkerei-Instruktor A. Kirsten, Halle a. S.

Die Zusammensetzung der Butter und damit auch der Begriff und die Bezeichnung „Butter" ist durch Reichsgesetz geregelt. Als Butter bezeichnet man das aus süßer oder gesäuerter Sahne, seltener direkt aus gesäuerter Milch, durch kunstgerechtes Abbuttern und regelrechtes Auskneten der Buttermilch in zusammenhängenden Massen bereitete Milchfett von salbenartigem Gefüge. Für den Gehalt der Butter an Fett und Wasser gelten laut Verfügung des Bundesrats vom 1. März 1902 bestimmte Vorschriften:

„Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett oder in ungesalzenem Zustande mehr als 18 Gewichtsteile, in gesalzenem Zustande mehr als 16 Gewichtsteile Wasser enthält, darf vom 1. Juli 1902 ab gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden."

Nach dem Gesetz betreffend den Verkehr mit Butter und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897 ist die Vermischung von Butter mit allen anderen Speisefetten zum Zwecke des Handels mit diesen Mischungen verboten.

Das Strecken einzelner Nahrungsmittel ist erst infolge der durch den Krieg veränderten Versorgungsverhältnisse zu einer mehr oder weniger erlaubten, zum Teil sogar zu einer gesetzlich vorgeschriebenen Handlung geworden. Es ist aber noch nicht vollständig klar, was man eigentlich unter „Strecken" versteht.

Das Brotmehl wird gestreckt, indem man einen Teil der Stärke des Brotgetreides durch die ziemlich gleichwertige Kartoffelstärke ersetzt. Das aus der Mischung hergestellte Brot wird darum nicht merklich in seiner Güte verringert. Schwerwiegende Bedenken lassen sich gegen eine solche Art des Streckens nicht erheben. Bedingt wird dieses Strecken dadurch, daß wir mit dem Brotgetreide sehr haushälterisch umgehen müssen, während uns die Kartoffel in reichlicher Menge zur Verfügung steht.

Margarine wird gestreckt, indem ein Teil der für die Herstellung dieses Buttererſatzmittels benötigten, früher aus dem Auslande kommenden Fette und Öle durch andere ölige Rohstoffe ersetzt wird. Auch hier handelt es sich bei dem Strecken nur um einen Wechsel in der Art und Güte der Rohstoffe.

Die Bezeichnung „Strecken" ist aber schon lange üblich als Ausdruck für die Verringerung der Menge der wertvollsten Bestandteile eines Nahrungsmittels. Im Molkereigewerbe sprach man bisher von einem Strecken der Milch, wenn man deren Fettgehalt durch Beifügung von Magermilch oder Wasser erniedrigte, und von einem Strecken der Butter, wenn man künstlich deren Wassergehalt bis auf die gesetzlich zulässige Höchstgrenze oder darüber hinaus erhöhte, was andererseits natürlich eine Verringerung des Fettgehaltes und damit des Nährwertes der Butter im Gefolge hatte. Zum Strecken der Butter bedient man sich sogar besonderer Knet- und Mischmaschinen. Das Strecken in diesem Sinne ist selbstredend gleichbedeutend mit Nahrungsmittelfälschung, vorausgesetzt, daß es zum Zwecke des Handels mit Butter ausgeführt wird. Für den eigenen Hausbedarf kann sich jeder seine Butter nach Belieben strecken.

Auch die Kennzeichnung einer Butter als „gestreckte" Ware ändert vorläufig daran nichts; vorerst müßten die eingangs erwähnten gesetzlichen Bestimmungen bezw. deren Anwendung auf die nach bestimmten Verfahren hergestellte Streckbutter für ungültig erklärt werden, was aber kaum anzunehmen ist, wenn nicht dem Betrug Tür und Tor geöffnet werden soll. Verschiedene Nahrungsmittelchemiker haben auch bereits erklärt, daß die Bezeichnung „gestreckte Butter" eine irreführende sei und daß die Zulassung von gestreckter Butter zum Nahrungsmittelmarkte nur unter anderem Namen gestattet werden könne. Die Butterstrecker haben dem auch Rechnung getragen, sie bezeichnen die gestreckte Butter als „Brotaufstrich" und diese Bezeichnung wird noch mit Phantasienamen und dem Worte „Delikatesse" umkleidet, um dieses Ersatzmittel für Butter schmackhafter zu machen.

Zurzeit wird energisch die Werbetrommel für ein Butterstreckungsverfahren geschlagen. Die Konjunkturen der Butterknappheit und Butternot werden ausgenutzt und es haben sich auch bereits Stadtverwaltungen, neuerdings selbst die von Halle a. S., gefunden, welche der Butterstreckung näher treten und den Vertrieb gestreckter Butter in ihren Butterverteilungsplan aufgenommen haben. Die Beteiligten sind sogar gezwungen, sich mit gestreckter Butter zu begnügen, wenn sie ihren Anspruch auf Lieferung der ihnen zustehenden Buttermenge erheben.

Im Interesse der Hersteller und Verbraucher von „Butter" tut eine Aufklärung dringend not. Über das in Rede stehende Butterstreckungsverfahren ist folgendes bekannt:

Nach einer Bekanntmachung in Nr. 87 des Reichsanzeigers vom 11. April 1916 ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Halle a. Saale am 31. März 1916 die Hallesche Butter- und Fettverwertungs-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Halle eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Verarbeitung, die Verwertung und der Vertrieb von Butter, butterähnlichen Erzeugnissen, Margarine, Fetten, insbesondere nach dem durch das Deutsche Reichs-Patent Nr. 269598 geschützten Verfahren. Das Stammkapital beträgt 20000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. Februar 1916 festgestellt. Geschäftsführer ist der Kaufmann Ernst Rosa in Halle a. Saale Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind nur je zwei zusammen berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Die Gesellschafter Mitteldeutsche Butter- und Fettverwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Charlottenburg und der Kaufmann und Hoflieferant Ernst Rosa[1]) in Halle bringen das ihnen jeweils zur Hälfte gehörige, durch das Deutsche Reichspatent Nr. 269598 geschützte Verfahren, sowie ferner das ihnen jeweils zur Hälfte gehörige, auf Patentierung angemeldete Verfahren zur Streckung von Butter, butterähnlichen Erzeugnissen, Margarine und Fetten, jedoch nur für den Saalkreis, für die Städte Halle a. Saale., Merseburg, Schkeuditz, Lützen, Schafstädt, Lauchstedt und für das Herzogtum Anhalt, in die Gesellschaft ein, wovon auf die Stammeinlage der Mitteldeutschen Butter- und Fettverwertungs-Gesellschaft m. b. H. 8000 Mark und auf die des Kaufmanns Ernst Rosa 12000 Mark angerechnet werden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger".

Es könnte hiernach den Anschein erwecken, als sei das Verfahren der Butterstreckung bereits patentiert, das erwähnte Patent

[1]) Das Hallesche Adreßbuch von 1916 weist den Hoflieferanten Ernst Rosa als Coiffeur, Parfumeur und Atelier moderner Kunst-Haararbeiten aus.

bezieht sich aber nur auf Yoghurt-Bereitung, während das eigentliche Verfahren der Butterstreckung erst zum Patent angemeldet sein soll. Daß es nicht patentfähig ist, geht schon daraus hervor, daß die Möglichkeit der Anreicherung von Wasser in der Butter, worauf das Verfahren letzten Endes abzielt, eine altbekannte Sache ist. Daß man Oele und Fette, insonderheit Butter, unter gewissen Voraussetzungen mit größeren Mengen Wasser mischen kann, weiß jeder, der sich mit dergleichen Dingen schon befaßt hat. Es ist ja auch aus Butterfälschungsprozessen zur Genüge bekannt, daß sich gerade in Butter ein anormal hoher Wassergehalt anhäufen läßt.

Das Kunststück, aus 1 Pfd. Butter 2 Pfd. Streckbutter zu machen, beruht auf einem einfachen Zusammenkneten gleicher Teile Butter und Sauermilch; als Sauermilch wird angeblich Yoghurt verwendet. Die Bereitung von Yoghurt ist kein patentiertes Geheimnis, sondern kann von jedermann geschehen. Die zur Yoghurt-Herstellung erforderlichen Reinkulturen werden von verschiedenen bakteriologischen Instituten, u. a. auch von dem der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen abgegeben. Für die in Halle verkaufte Streckbutter ist der Preis von 2 Mk. für 1 Pfund festgesetzt. Unter Zugrundelegung des durch die Bundesratsverordnung vom 24. Oktober 1915 festgesetzten Höchstpreises von 2,55 Mk. für 1 Pfd. Butter und eines verhältnismäßig hohen Wassergehalts von 15 Proz., sowie eines Fettgehalts von 82 Proz., berechnet sich der Preis für ein Kilo reines Butterfett zu 6,22 Mk.

Der Fettgehalt der Streckbutter darf nach den vorliegenden Mitteilungen über das Herstellungsverfahren zu 50 Proz. angenommen werden. Kostet das Pfund Streckbutter 2 Mk. und zieht man von diesem Preis den Wert der in der Streckbutter sonst noch enthaltenen Nährstoffe, welche aus der zugemischten Milch stammen, und für welche ein Milchpreis von 30 Pfg. für 1 Liter zugrunde gelegt werden soll, ab, so bezahlt man in der Streckbutter das Kilogramm Fett mit 7,70 Mk., also um 1,48 Mk. teurer als in der gewöhnlichen Butter.

Die Molkereien, welche für die Herstellung von Streckbutter in Frage kommen, sind also zu warnen, sich an einer Handlung zu beteiligen, welche eine so außerordentliche Verteuerung der Butter im Gefolge hat. Sie müssen erwarten, daß die hohen Gewinne, welche sich aus der Butterstreckung ergeben, seitens der Gerichte daraufhin geprüft werden, ob sie als angemessen oder als unangemessen zu bezeichnen sind, wenn nicht schon die Preisprüfungsstellen sich dieser Aufgabe unterziehen. Gegen die vorstehende Wertrechnung wenden die Butterstrecker ein, daß der verhältnismäßig höhere Wert der Streckbutter in der gesteigerten „Bekömmlichkeit und Verdaulichkeit“ liege; sie stützen sich dabei auf die wertvollen Eigenschaften des Yoghurt. Die mir in verschiedenen Proben vorliegende Hallesche Streckbutter kann ich aber nur als eine mehr an Sauermilchkäse und Hefe als an Butter erinnernde Masse von recht ungleicher Beschaffenheit bezeichnen, welche alle guten Eigenschaften der einzelnen Bestandteile — Butter und Yoghurtmilch — vermissen läßt. Auch aus diesem Grunde seien die Molkereien gewarnt, sich auf das erwähnte Butterstreckungsverfahren einzulassen, weil die Güte der Butter und damit ihr Ansehen, welches sie bei den Verbrauchern als edelstes Nahrungsfett genießt, herabgedrückt wird. Den Verbrauchern von Butter wird noch mit der vom Kriegsausschuß für Öle und Fette ergangenen Warnung vor Butter- und Salatöl-Ersatz-Erzeugnissen gedient sein, welche in Nr. 16 (S. 248) dieser Zeitung vom 20. April d. Js. veröffentlicht ist und auf die hier nochmals ausdrücklich hingewiesen sei.

An der Frage der Butterstreckung sind die Molkereien als Butterhersteller und die Verbraucher in gleichem Maße beteiligt, und allen mit der Nahrungsmittelkontrolle betrauten Anstalten, insbesondere den milchwirtschaftlichen und bakteriologischen Instituten der Landwirtschaftskammern, welchen die Förderung des Molkereigewerbes obliegt, ferner aber auch allen städtischen Nahrungsmitteluntersuchungsämtern, welche die Verbraucher zu schützen haben, würden sich mit der Einführung der Butterstreckung neue, dankenswerte Aufgaben bieten, falls nicht schon, wie es den Anschein hat, die Verbraucher selbst ihre Abneigung gegen die „Streckbutter“ laut werden lassen und gegen die übermäßige Verteuerung der Butter und die Herabsetzung ihrer Güte Einspruch erheben. Die mit dem Vertrieb von Streckbutter betrauten Kaufleute werden der Dolmetsch der darauf abzielenden Volksgefühle und Äußerungen sein. Den Molkereien kann jedenfalls die Beteiligung am Handel mit Streckbutter nicht zugemutet werden.

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Besitzer Erich **Haesler** aus Gräfenhain (Schles.), Unteroffizier bei der Ref.-Inf.-Mun.-Kol. Nr. 36.

Molkerei-Verwalter Paul **Bergann**, Gefr. im Inf.-Regt. 94, früher angestellt in der Molkerei-Gen. Hohenebra.

Molkerei-Besitzer E. **Schultzki** aus Alvesrode (b. Springe), Unteroffizier im Feldart.-Regt. Nr. 26.

Molkerei-Beamter Franz **Rohrlapper** aus Norenberg (Pomm.), Unteroffizier der Ref., zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Norden (Ostfriesl.).

Molkerei-Beamter Albert **Riemer**, Neubrandenburg, Oberjäger in einem Feldjäger-Batl.

Oberkäser Otto **Müller**, Ersatz-Reservist, früher angestellt in der Molkerei-Gen. Gumbinnen.

Molkerei-Besitzer A. **Herda** aus Kattowitz, Unteroffizier in einem Landwehr-Regt.

Meierei-Verwalter G. **Greve**, Borgwedel (Bez. Schleswig).

Meierei-Verwalter C. **Selk**, Silberstedt (Bez. Schleswig).

Molkerei-Besitzer Werner **Rüffer** aus Geilshausen, z. Zt. Gefr. im Infr.-Regt. 116.

Molkerei-Gehilfe Otto **Brettschneider**, z. Zt. Gefr. im Inf.-Regt. Nr. 152.

Meierei-Verwalter Carl **Tews** aus Süsel (b. Eutin) erhielt das Oldenb. Friedrich-August-Kreuz 2. Klasse.

Leutnant d. L. Emanuel **Roth**, Teilhaber von Roths Molkereimaschinenfabrik, Stuttgart u. Straßburg (Els.), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt das Ritterkreuz des Friedrichsordens mit Schwertern und das Friedrich-August-Kreuz 2. Klasse.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starb:

Molkerei-Beamter Erich **Tafelski**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Schneidemühl, gefallen bei Verdun.

Verwundet:

Molkerei-Besitzer Josef **Eyer**, Straßburg i. Els., verwundet (linker Oberarm und Hinterkopf) am 8. Mai 1916 bei Verdun. Liegt z. Zt. im Ref.-Lazarett VI in Frankfurt a. M.

Molkerei-Verwalter A. **Hanske**, früher angestellt in der Molkerei Dittmar & Co. in Gr. Rudestedt, verwundet (Kopfschuß) am 7. März 1916 am „Toten Mann“. Liegt z. Zt. im Lazarett in Wetzlar.

Molkerei-Beamter Georg **Schur**, im Felde erkrankt. Liegt z. Zt. im Ref.-Lazarett Eupen b. Aachen.

Molkerei-Gehilfe Franz **Heyl**, zuletzt angestellt in der Molkerei Ankum (Hann.), verwundet (Kopf und rechter Unterschenkel). Liegt z. Zt. im Ref.-Lazarett in Naumburg.

Molkerei-Verwalter Jos. **Weber**, früher angestellt in Stödtlen (Württbg.). Unteroffizier in einem Ref.-Fußart.-Regt., verwundet in Frankreich. Liegt z. Zt. im Lazarett (St. Josefsstift) in Dresden-A.

Molkerei-Verwalter Josef **Mann**, Gefr., an Gasvergiftung erkrankt auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Ref.-Lazarett I in Stuttgart.

Molkerei-Beamter Albert **Riemer**, Neubrandenburg, verwundet und in französische Gefangenschaft geraten.

Molkerei-Gehilfe Hermann **Kreutziger**, früher angestellt in der Molkerei-Gen. Chemnitz, zum zweiten Male schwer verwundet (linker Oberarm und Hals) am 12. Mai 1916.

Molkerei-Fachmann Paul **Thurau**, verunglückt (Unterschenkelbruch) am 29. April 1916 im Westen. Liegt z. Zt. im Ref.-Lazarett in Göttingen.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Generalversammlung des badischen Molkereiverbandes. Der badische Molkereiverband hielt am 17. Mai in Karlsruhe seine 21. Generalversammlung ab. Der Verbandspräsident, Ökonomierat Sänger, begrüßte die zahlreich Erschienenen, worauf Ökonomierat Hoffmann den Jahresbericht erstattete. Nach diesem Bericht sind den Genossenschaften durch die vielen gesetzlichen Verfügungen verschiedentlich ziemlich große Schwierigkeiten erwachsen. Der Molkereiverband war der Ansicht, daß der Grundpreis für Tafelbutter den norddeutschen Preisen angepaßt werden sollte. Das Ministerium des Innern hat jedoch eine Preisfestsetzung in dieser Höhe abgelehnt und die Preise nach denjenigen von Bayern und Württemberg festgesetzt. Durch den Rückgang des Viehbestandes ist auch ein ganz bedeutender Rückgang der Produktion an Butter und Milch eingetreten, sodaß, da Baden besonders bei der Butterzufuhr vom Ausland abhängig ist, die Versorgung mit diesem notwendigen Fett größte Schwierigkeiten verursachte. Auch um eine angemessene, den heutigen Produktionsverhältnissen entsprechende Erhöhung des Milchpreises hat sich der Molkereiverband die größte Mühe gegeben; die Preise sind auch etwas erhöht worden, jedoch nicht in dem Umfange, wie es im Interesse der Milchproduzenten und der Milchkonsumenten notwendig gewesen wäre.

Dem Molkereiverband gehören 150 Verbandsgenossenschaften mit 10760 Einzelmitgliedern an. Der Gesamterlös aus Milch und Butter dieser Genossenschaften betrug im Berichtsjahre 3073195 Mk., ausbezahlt an die Landwirte wurden 2509345 Mk. Die Milchmenge betrug 17630000 Liter gegenüber 22450000 Liter im Jahre 1914. So bedauerlich die Abnahme von 4820000 Liter ist, kann doch ruhig gesagt werden, daß die Genossenschaften im Vergleich zu den sonstigen Produzenten einen verhältnismäßig geringen Rückgang aufzuweisen haben. Es zeigt sich auch hier, daß die genossenschaftlich organisierten Landwirte anpassungsfähig und produktionsfördernd an der Spitze marschieren.

Ökonomierat Sänger sprach über die gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen über Butter- und Milchpreise. An seine Darlegungen schloß sich eine sehr eingehende Aussprache, in welcher die anwesenden Landwirte u. a. Aufschluß wünschten über die neuen Bestimmungen der Butterversorgung und dem Verlangen nach Erhöhung der Preise für Butter und Milch Ausdruck gaben. Die Forderungen wurden zum Schluß in folgender Entschließung zum Ausdruck gebracht:

„Unter vollkommener Anerkennung der Bemühungen der Großh. Badischen Regierung um die Versorgung der Städte mit Milch und Butter und ohne sich der Einsicht zu verschließen, daß das Großherzogl. Ministerium des Innern gegen allzuhohe Preisforderungen einschreiten muß, kann der Badische Molkereiverband der vom Ministerium des Innern in Baden geübten Preispolitik für Milch und Butter nicht zustimmen. Nachdem Norddeutschland einen höheren Butterpreis wie Baden festgesetzt hat, wäre es im Interesse der Butterproduktion in Baden, sowie im Interesse der Konsumenten gelegen, wenn dieser höhere Preis auch den badischen Landwirten zugute kommen würde. Bayern und Württemberg, welche die Veranlassung zu einem niedrigeren Preis gaben, haben in jüngster Zeit mit ihren Lieferungen total versagt, und wenn die beiden Länder einen niedrigeren Verkaufspreis für die Lieferungen vorgeschrieben hätten, so wären die städtischen Kommunalverbände auch in der Lage gewesen, die aus Württemberg und Bayern bezogenen Mengen zu einem niederen Preis zu verkaufen und die badische Butter zu dem gleichen Preis wie die norddeutsche Butter. Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen. Bei dem heutigen Preis und den hohen Produktionskosten ist dies nicht möglich. Die Milcherzeugung ist, zum Nachteil der städtischen Bevölkerung, zurückgegangen. Die badischen Stadtverwaltungen stehen heute wohl fast ausnahmslos auf dem Standpunkt, daß sie gerne bereit wären, einen höheren Milchpreis zu bezahlen, wenn nur der Milchnot dadurch einigermaßen gesteuert wird. Wird der Milchpreis jetzt nicht bald erhöht, sodaß die Landwirte sich im Laufe des Sommers darauf einrichten können, um auch für spätere Zeiten mehr Milch den Städten wieder zur Verfügung zu stellen, so steht zu befürchten, daß die Milchnot, wenn auch nicht augenblicklich, so doch in nicht allzuferner Zeit noch größere Ausdehnung annehmen wird, wie im letzten Winter. Es ist unzweifelhaft ein schwerer Entschluß, der städtischen Bevölkerung auch dieses Nahrungsmittel noch zu verteuern, aber die Milch ist heute noch das billigste Nahrungsmittel und die städtischen Einwohner ziehen vor, lieber einen höheren Preis zu bezahlen, um überhaupt Milch zu bekommen, als einen billigeren Preis auf dem Papier zu haben und dafür aber zu wenig Milch zu erhalten. Der 21. Verbandstag des Badischen Molkereiverbandes bittet den Gesamtvorstand, bei Großherzogl. Badischem Ministerium des Innern nochmals vorstellig zu werden, auf diese durchaus berechtigten und nicht übertriebenen Forderungen Rücksicht zu nehmen."

Rundschau.

Neuregelung der Groß-Berliner Butterversorgung. Die zur Butterversorgungsstelle Groß-Berlin gehörigen Gemeinden und Kreise haben sich in den letzten Tagen erneut mit der Lebensmittelverteilung befaßt und in erster Linie beschlossen, daß vom Montag, den 22. Mai ab auf den Butterkartenabschnitt nicht mehr 125 Gramm, sondern nur 90 Gramm abgegeben werden dürfen. Die Gründe der Herabsetzung der bisherigen Butterportion werden aus folgender Erklärung des Berliner Magistrats ersichtlich:

Da die für die gegenwärtige Zeit erwartete Erhöhung der Butterzufuhr ausgeblieben ist, haben sich die zur Butterversorgungsstelle Groß-Berlin gehörigen Gemeinden und Kreise zu einer Neuregelung der Butterversorgung entschlossen. Die im Anschluß an einen Ministerialerlaß eingeführte Sperrkarte hat die bedauerlichen Ansammlungen auf der Straße für die Dauer nicht zu verhindern vermocht, da die zur Verfügung stehende Gesamtmenge die Einlösung einer jeden Karte nicht gestattete. Die auf die einzelne Butterkarte entfallende Portion mußte daher vermindert werden. Nach der nunmehr ergangenen neuen Bekanntmachung des Magistrats dürfen vom Montag, den 22. d. Mts. ab auf den Butterkartenabschnitt nicht mehr 125 Gramm, sondern nur noch 90 Gramm abgegeben werden. Es verringert sich daher das Wochenquantum der Erwachsenen und das Zweiwochenquantum der Kinder auf 90 Gramm. In dieser Menge kann aber jede Butterkarte auch tatsächlich eingelöst werden. Die Bevölkerung wird dies in aller Kürze erkennen und daher die Ansammlungen vermeiden. Die Festsetzung der Wochenportion auf 90 Gramm ist lediglich eine einstweilige; es soll auch in Zukunft die Portion jeweils nach der zur Verfügung stehenden Gesamtmenge bemessen werden.

Wenn auch in den meisten Kreisen die Herabsetzung der Butterportion schwer empfunden werden wird, so kann von der Neuregelung mit Bestimmtheit erwartet werden, daß durch die einstweilige Beschränkung eine gerechtere Verteilung ermöglicht wird und jedem einzelnen das verringerte Quantum, ohne lange darum stehen zu müssen, auch wirklich zu teil wird. Hoffentlich gelingt es, wenn nach längerem Wiederauftrieb des Viehs größere Zufuhren von Milch und Butter erwartet werden können, diese für Berlin so zu regeln, daß recht bald die auf den einzelnen entfallende Butterportion erhöht werden kann.

Entsprechend der Verringerung der Butterportion sind auch die Butterhöchstpreise neu festgesetzt worden, und zwar dahin, daß der Höchstpreis für die im Verkehr fast allein vorkommende Ware 1. Klasse auf 50 Pfennig für 90 Gramm bestimmt und die anderen Buttersorten mit entsprechend billigeren Preisen (48, 45 und für abfallende Ware 30 Pfennige) eingesetzt worden sind.

Eine weitere Neuregelung steht dahin bevor, daß die Freizügigkeit des Butterkaufs aufgehoben werden und, ähnlich wie bei der Fleischversorgung, der Ankauf von Butter nur in dem Geschäft zulässig sein soll, in dem der Käufer seinen Bedarf angemeldet hat. Mit der Durchführung des Systems der Anlegung von Kundenlisten auf Grund vorangehender Anmeldungen, das sich als vorteilhaft überall da herausgestellt hat, wo das Angebot stark hinter der Nachfrage zurückbleibt, wird auch auf dem Buttermarkte eine gleichmäßigere und bessere Befriedigung der Nachfrage erreicht werden.

Butterknappheit und Landgemeinden. Der Verband der größeren preußischen Landgemeinden, dem die Landgemeinden mit über 10000 Einwohnern angehören, hat bezüglich der Versorgung mit Butter folgenden Beschluß gefaßt: „Der Vorstand glaubt nicht, daß die Schwierigkeiten der Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Butter damit behoben werden, daß für die Gemeinden und kommunalen Verbände, die auf die Lieferung der Zentraleinkaufsgesellschaft angewiesen sind, in denen also bereits starker Mangel an Butter herrscht, die zwangsweise Einführung von Butterkarten vorgeschrieben wird. Eine durchgreifende Hilfe kann nur dann erwartet werden, wenn in den Gemeinden, die infolge ihrer Lage und Verbindung mit dem platten Lande nicht so sehr an Butter- und Fettmangel leiden, eine Beschränkung des Verbrauchs in dem gleichen Maße angeordnet wird. Der Vorstand empfiehlt deshalb seinen Verbandsgemeinden, welche die Butterkarte bisher nicht eingeführt haben, den sofortigen Erlaß einer Verordnung über den Verkehr mit Butter, Margarine, Speise- und Kunstfetten, die den Verbrauch für die Woche und Person auf 125 Gramm beschränkt."

Regelung des Butterverbrauchs in Baden. Um den Bedarf der Bevölkerung in den größern Städten Badens an Butter sicher zu stellen, hat das badische Ministerium des Innern in den letzten Tagen angeordnet, daß Landwirte ihre überschüssige Butter, die sie im eigenen Haushalt nicht benötigen, entweder auf dem Wochenmarkte unmittelbar an die Verbraucher oder aber an die in jeder Gemeinde vom Kommunalverband bestellten Aufkäufer gegen Vorweis der Butterkarte abgeben. Bis auf weiteres lautet die Butterkarte auf 125 Gramm in 14 Tagen auf den Kopf der Bevölkerung. Zur Verhütung von Mißbräuchen ist bestimmt, daß die unentgeltliche Abgabe von Butter an Dritte sowie die Versendung von Butter an auswärts wohnende Angehörige unzulässig ist. Auch die Übertragung der Butterkarten an dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, sowie die unbefugte Benutzung der Butterkarte ist untersagt. Die Preise für Butter sind schon durch Verordnung vom 5. November bestimmt; danach zahlt der Verbraucher für Landbutter 1,80 Mk., für Tafelbutter 2 Mk. Der Hausierhandel mit Butter ist von jetzt an nicht mehr gestattet. Die Erledigung der kaufmännischen Geschäfte der Butterversorgung ist dem Badischen Molkereiverband in Karlsruhe übertragen.

Die Milchpreise in Schleswig-Holstein. Milch wurde im April nach der amtlichen Statistik in den verschiedenen Städten der Provinz Schleswig-Holstein sehr ungleich bezahlt. Ein Liter kostete in Neustadt, Segeberg 20 Pfg. Elmshorn 22 Pfg. Hadersleben, Tondern, Tönning, Eckernförde, Oldesloe, Neumünster, Itzehoe, Meldorf, Heide, Mölln, Ratzeburg 24 Pfg. Schleswig 25 Pfg. Apenrade, Sonderburg, Rendsburg, Kiel, Plön 26 Pfg. Flensburg, Husum, Altona 28 Pfg. und Wandsbeck 30 Pfg.

Unerlaubte Butterausfuhr aus Bayern. Von der Strafkammer in Bamberg wurde der Molkereibesitzer R. Kathow in Schottenstein (Bayern) zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er über 30 Zentner Tafelbutter verbotswidrig nach Nord-Deutschland ausgeführt und für 2,48 Mark das Pfund verkauft hat, während der Höchstpreis für die Butter in Bayern nur 1,80 Mark beträgt.

Staatliche Förderung der Schweinemästung. Das Preußische Landesfuttermittelamt teilt mit, daß es ausländischen Mais und vielleicht auch Fischmehl für eine neue Mastperiode zur Verfügung stellen will. Die Schweine müssen bis zum 30. September abgeliefert sein, und zwar hat der Mäster für je 20 Zentner Mais am Verladeort 940 Pfund, am Empfangsort 840 Pfund Lebendgewicht an Schweinen abzuliefern. Das Mindestgewicht des einzelnen Schweines darf aber nicht unter 150 Pfund heruntergehen. Der Zentner Mais ist mit 21 ℳ zu bezahlen. Hierzu kommt noch die Gesamtfracht von der deutschen Eingangsstation bis zur Station des Mästers und ferner eine Speditionsgebühr von 3 ℳ für 20 Zentner. Im übrigen sollen die gleichen Bedingungen gelten, wie bei den früheren Verträgen der staatlichen Schweinemast. Das Preußische Landesfuttermittelamt nimmt sofort Vertragsanmeldungen entgegen, betont aber ausdrücklich, daß damit kein Anspruch auf wirkliche Futterlieferung erhoben werden kann, sondern es soll zunächst nur der Bedarf festgestellt werden.

Private Schweine-Haltung und -Mästung. Amtlich wird folgendes bekannt gegeben: Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Schweinehaltung und -mästung im Rahmen der Kleintierzucht gepflegt werden kann und sich daher für Lauben- und Gartenbesitzer sowie für die Benutzung jeder vorhandenen Gelegenheit eignet. Die erfreuliche Belebung, die die Jungschweinemärkte erfahren haben, ist geeignet, auch in privaten Kreisen die Schweinehaltung und -mästung besonders empfehlenswert zu machen. Mancher Garten- oder Laubenbesitzer hat Gelegenheit, Schweine unterzubringen. Aber auch in manchem Haus und Hof wird es möglich sein, Verschläge für Schweineställe aufzustellen. Die günstige Ferkelbeschickung der Märkte sollte besonders deshalb benutzt werden, weil die Fleischgewinnung wesentlich gehoben werden muß und weil die Mastanstalten infolge der Teuerung der Futtermittel und der Schwierigkeiten, diese in ausreichendem Umfange zu beschaffen, kaum in der Lage sein dürften, die Mästung in dem Umfange vorzunehmen, der für die Sicherung der Fleischherstellung wünschenswert ist. Ferner ist aber nur durch Fütterung im eigenen Haushalt die volle Ausnützung aller Küchenabfälle und Reste möglich, die jetzt zum Teil verderben und daher nicht ihrem Werte entsprechend Verwertung finden. Da jetzt eingestellte Jungschweine erst im kommenden Winter schlachtreif sein können, ist nicht zu befürchten, daß das Hausschlachtverbot Aufzucht und Mästung der von den kleinen Schweinehaltern aufgezogenen Tiere unterbindet.

Unnötige Warenverteuerung. Wie die Ware manchmal unnötig verteuert wird, ergab eine Verhandlung vor der Strafkammer in Elberfeld. Der Vater des Kaufmanns Walter Altgenug in Elberfeld, der Bücherrevisor ist, erhielt von einer Firma in Mannheim ein Angebot von

kondensierter Milch. Altgenug jr. bestellte zunächst eine Kiste zur Probe und offerierte die Milch dem Bäckermeister Karl Giebeler. Der bestellte gleich hundert Kisten. Der Vater des Altgenug fuhr nach Mannheim, kaufte dort die bestellte Ware gegen Kasse für 15 50 ℳ die Kiste und lieferte sie dann Giebeler mit 5 ℳ Aufschlag. Giebeler bezahlte den Preis, und Altgenug hatte bei diesem einzigen Geschäft glatt 500 ℳ verdient. Giebeler verkaufte seinerseits vier Kisten an den Reisenden Erich Rubbel für 30 ℳ die Kiste, verdiente daran also viermal 9,50 ℳ gleich 38 ℳ. Obwohl er festgestellt hatte, daß die Milch inzwischen schon in Gärung übergegangen war, pries Rubbel die Milch dem Bäckermeister M. als vorzügliche Backmilch für 31 ℳ an, und M. bezahlte diesen Preis. Rubbel verdiente also im Handumdrehen an verdorbener Milch 4 Mark. M. sah sogleich, daß die Milch verdorben war, er machte Anzeige und bekam darauf von Rubbel sein Geld zurück. Walter Altgenug, der niemals in der Lebensmittelbranche gearbeitet hat, wurde wegen wucherischer Preissteigerung zu 800 ℳ, Giebeler zu 30 ℳ, und Rubbel zu 50 ℳ Geldstrafe verurteilt. Altgenug und Rubbel ist außerdem inzwischen vom Generalkommando für die Dauer des Krieges der Handelsbetrieb mit Lebens- u. Futtermitteln untersagt worden.

Das Molkereiwesen in Polen. Die Milchwirtschaft in Polen hat infolge des Krieges große Verluste erlitten. Das seit 1909 organisierte milchwirtschaftliche Genossenschaftswesen hatte es bis zum Beginn des Krieges auf 177 Molkereien gebracht. In den Gouvernements Plock, Lomscha und Kielze bestehen von 24 resp. 14 und 7 Molkereien keine mehr, im Gouvernement Lublin von 27 nur noch 1, im Gouvernement Radom von 12 Molkereien 1, im Gouvernement Petrikau von 15 noch 2, im Gouvernement Siedlec von 37 noch 10, in den Gouvernements Warschau und Kalisch von 25 und 15 nur noch je 7; im ganzen bestehen nur noch 28 Molkereien.

Ausland.

Über die Einführung von Milchkarten in Wien schreibt die Österr. Molk.-Ztg.: „Die schon für 15. Januar oder 1. Februar d. J. in Aussicht genommene Milchkarte für Kinder, stillende Mütter und Anstaltskranke soll in der nächsten Woche zur Einführung kommen. Es stellte sich nämlich heraus, daß trotz verschiedener Vorsorgen des Magistrates den Kindern bis zu 2 Jahren nicht die nötige Menge Milch gesichert werden konnte. Da nun die eingelieferte Milchmenge von Tag zu Tag zurückgegangen und gegenwärtig wohl unter den vom Magistrate angenommenen Minimalverbrauch von 535 000 Liter täglich gesunken ist, so ist es notwendig geworden, nun doch die Milchkarte einzuführen, doch soll sie nur für Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre und stillende Mütter ausgegeben werden, und zwar erhalten Kinder im 1. Lebensjahre oder an deren Stelle die stillenden Mütter 1 Liter täglich, Kinder im 2. Lebensjahre täglich ¾ Liter zugewiesen. Nach den Erhebungen hat man mit 18 000 Kindern unter 1 Jahre und 22 000 Kindern bis zu 2 Jahren zu rechnen, so daß zu diesem Zwecke täglich nur 34 500 Liter Milch gebraucht werden. Die Milchkarte wird für 6 Wochen gleichzeitig mit der Brotkarte ausgegeben. Mehr Milch bekommt dadurch nur jene Partei, deren bisheriger Gesamtbezug unter der sicherzustellenden Menge geblieben ist. Den Inhabern von Milchkarten ist die Milch bis längstens 8 Uhr früh von ihren Lieferanten zu reservieren und haben die Milchkartenbesitzer bis zu dieser Stunde vor den Personen des freien Milchverkaufes den Vortritt in das Lokal des Milchhändlers. Erforderlichenfalls wird dem Milchkartenbesitzer von der Marktamtsabteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes eine Milchverschleißstelle zugewiesen".

Sprechsaal.

Die Milch- und Butter-Erzeugung und -Verteilung während des Sommers. Die günstige Witterung der letzten Wochen hat Wiesen und Felder in der Vegetation schnell vorwärts gebracht. Der Auftrieb des Viehes auf die Weiden hat überall stattgefunden, und Gras und Klee für die Stallfütterung stehen auch schon zur Verfügung. Damit hat bis auf weiteres die große Futternot, die durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse des vorigen Jahres hervorgerufen war, ein Ende. Man darf es daher wohl wagen, für die nächsten Monate eine wesentliche Steigerung der Milcherträge vorherzusagen. Allerdings wird die sogenannte Übergangszeit bis zur vollen Leistungsfähigkeit der Milchkühe etwas länger als sonst dauern, denn die Milchdrüsen der Kühe sind bei dem knappen Winterfutter wenig gereizt und die Tiere müssen sich erst erholen.

Eine ernste Frage, die wir uns heute vorlegen müssen, ist die: „Wie soll und muß die zu erwartende größere Milchmenge verteilt und zum Segen der gesamten Bevölkerung verwendet werden?" Am wichtigsten ist ohne Frage die ausreichende Versorgung der Städte und Industriebezirke mit Verbrauchsmilch, denn bei der langen Dauer des Krieges wird die Frage der Volksernährung immer kritischer. Retter in der Not kann aber die Milch sein, denn sie enthält Zucker, Eiweiß und Fett in einer Zusammensetzung, die für den Aufbau und die Erhaltung des menschlichen Körpers äußerst günstig ist. Reichlicher Milchgenuß muß uns also über die fleischlose Zeit, in der wir unser Magervieh, besonders Schweine, zu mästen und unsern Viehstapel zu ergänzen haben, hinweghelfen. Um dies Ziel zu erreichen, muß an maßgebender Stelle alles getan werden, was möglich ist, um weit mehr Milch als bisher für den direkten Verbrauch heranzuziehen. Erfolg wird man damit aber nur haben, wenn den Frischmilchlieferanten und denjenigen, die Frischmilch liefern können, Preise bewilligt werden, die einen Vorteil bieten gegenüber der Verarbeitung der Milch zu Butter, Käse oder Quark. Den Molkereien erwächst aber die Pflicht, sofern ihnen annehmbare Angebote gemacht werden, die Milchlieferung aufzunehmen.

Neben der Milchversorgung der Städte ist bei dem augenblicklichen Fettmangel auch die Butterherstellung von allergrößter Wichtigkeit. Es ist daher Sorge zu tragen, daß keinerlei Verluste an Milchfett entstehen. Die Landräte und die Gemeindeverwaltungen müßten dafür sorgen, daß alles, was möglich ist, getan wird, um einer Fettverschwendung vorzubeugen. Ist der Weg zur Milchlieferung an eine bestehende Molkerei zu weit, dann müssen neue Milchverarbeitungsstellen eingerichtet werden, und zwar derart, daß die Milch durch Kraftseparatoren entrahmt wird. Dieser Forderung kann man bei der heutigen weiten Verbreitung elektrischer Anlagen leicht nachkommen; vielfach stehen auch Wasserkräfte, Dampfkessel usw. zur Verfügung. Der gewonnene Rahm kann an Ort und Stelle zu Butter verarbeitet werden; wenn angängig, sollte man ihn aber nach einer Molkerei schicken, weil hier mit einer besseren Ausbeute gerechnet werden kann.

Bei

Ihrem Dampfkessel

erzielen Sie bequem große Erleichterungen beim Heizen, sowie Ersparnisse an Brennmaterial bis

30 Prozent

wenn Sie den richtigen Spezial-Rost, das ist der verbesserte

Diagonal - Panzer - Sparrost „Else"

„Echt m. d. Hufeisen" (pat. gesch.) *verwenden.*

Verlangen Sie kostenlos Spezial-Offerte mit Zeugnismappe und die illustrierte Spezial-Broschüre **„H".**

Die Adresse ist wie folgt:

Spezial-Roststab-Fa

E. Holzapfel

BERLIN W. 15

Abt. M. Z. H.

Gegründet 1892.

Molkerei-Drucksachen!

Briefbogen
Mitteilungen
Briefumschläge
Rechnungen
Postkarten
Konto-Auszüge
Quittungen
Aufklebeadressen
Paket-Begleitadressen

Alle im täglichen Gebrauch des Molkerei-Gewerbes vorkommenden Drucksachen liefern wir zu üblichen Preisen bei bester und sauberster Ausführung ::

Nachnahme-Karten
Kolli-Anhänger
Frachtbriefe
Milch-Abrechnungs-Karten
Genossenschafts-Statuten
2c. 2c.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Ich empfehle meine (3794

Monteure

für Reparaturen an Kühl-Maschinen

für Kohlensäure oder schweflige Säure.

Liefere preiswert

schweflige Säure, Glyzerin.

Hermann J. Jordan, Magdeburg

Molkereimaschinen und Geräte

Fernsprecher 841. Wilhelmstr. 3.

Außer der Buttererzeugung kommt aber auch eine wirtschaftliche Butter-Verteilung in Frage. In Betracht zu ziehen ist dabei, ob sämtliche in den ländlichen Molkereien gewonnene Butter augenblicklich dem Konsum zugeführt werden soll, oder ob es nötig ist, Vorräte für nächsten Herbst und Winter zu lagern. Meines Erachtens sollte man ersteres tun, denn das Volk würde es nicht verstehen, wenn die Butter bei den günstigen Weideverhältnissen nach wie vor so knapp bleiben würde. Der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin erwächst aber die Pflicht, für die nötigen Fettreserven zu sorgen und alle erreichbare Butter und sonstige Fette im neutralen Auslande zu kaufen. Zum Schlusse meiner Ausführungen möchte ich noch der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Krieg bald ein Ende nehmen möge. Sollte es aber nicht der Fall sein, so müssen wir auch fernerhin der Not fest ins Auge sehen und durch weise Verteilung der uns zur Verfügung stehenden Lebensmittel für das Durchhalten auch in einem dritten Kriegswinter Sorge tragen. Schm.

Betriebsstörungen in den Molkereien.

I.

Dieses Thema, das in letzter Zeit in verschiedenen Nummern der Molkerei-Zeitung erörtert wurde, ist bei den jetzigen Verhältnissen, bei dem vielfach angestellten, ungeschulten oder mangelhaft vorgebildeten Personal leider mehr als zeitgemäß. Besonders ist es mit der Bedienung und Pflege der an sich recht heiklen Molkereimaschinen in vielen Fällen recht schlimm bestellt, und mehr oder weniger schwere Störungen kommen recht häufig vor. Es ist nicht meine Sache, auf die vielen Arten und Möglichkeiten von Betriebsstörungen hier näher einzugehen. Doch sei mir gestattet, zu dem strittigen Fall, dem „Durchgehen" der Dampfmaschine infolge Reißens oder Abrutschens des Regulatorriemens einiges zu bemerken. Wegen der Gefährlichkeit dieser Störung ist es notwendig, den einzigen richtigen Weg zur sofortigen Behebung zu erkennen und einzuschlagen. Unmaßgebend halte ich das teilweise Abstellen des Dampfventils als die erste und notwendigste Maßnahme. Die Dampfzufuhr darf also nicht mit einem Schlag vollkommen unterbunden, sondern muß durch Zudrehen des Dampfventils so reguliert werden, daß die Maschine bei mäßiger Tourenzahl weiterläuft. Dann sind die anderen Maschinen außer Betrieb zu setzen und selbstverständlich ist auch der Milchzuflußhahn zu schließen. Wird jedoch das Dampfventil an der Maschine vollkommen geschlossen, so ist es freilich möglich, in gewissen Fällen sogar wahrscheinlich, daß durch das immerhin zu rasche Anhalten der Dampfmaschine, wie in Nr. 18 der Molkerei-Zeitung erwähnt, „die im vollen Gang befindlichen Separatoren aus dem Lager gerissen", die Treibriemen brechen oder zum mindesten abgeschleudert werden können.

Andererseits möchte ich aber beim „Durchgehen" der Dampfmaschine das Abstellen der Zentrifugen als erste Maßnahme nicht riskieren, und zwar aus folgenden Gründen: Wenn die Dampfmaschine anfängt, „Galopp" zu laufen wegen Abgleitens oder Reißens des Regulatorriemens, kann (neben anderen üblen Folgen) die Tourenzahl des Schwungrades sich derartig steigern, daß es der ungeheuren Belastung durch die Zentrifugalkraft nicht mehr Widerstand leistet und in Stücke geht. Durch vorheriges Ausrücken der angespannten Maschinen aber wird zudem eine Entlastung der Dampfmaschine herbeigeführt, sie rast daher noch schneller und die Gefahr des Zerspringens des Schwungrades wird erheblich vermehrt. Ein solches Unglück könnte unabsehbare Folgen haben.

Somit wären meines Erachtens beim „Durchgehen" der Dampfmaschine die Handgriffe in nachstehender Reihenfolge am sachgemäßesten: Regulierung der Dampfmaschine durch Zudrehen des Dampfventils bis zu mäßiger Tourenzahl, Schließen des Milchzufuhrhahnes, Ausrücken der Separatoren und anderen Maschinen. Schließlich wird die Dampfmaschine selbst abgestellt und der Regulatorriemen wieder instand gesetzt. Bemerken möchte ich noch, daß es in manchen Betrieben (Großbetrieben) nicht immer angängig und ohne empfindliche Stockung nicht möglich wäre, alle Maschinen wegen Reißens oder Abgleitens des Regulatorriemens stillzulegen. In solchen Fällen wird eine sachkundige Hand den Gang der Dampfmaschine durch leichtes Drehen am Dampfventil in normaler Weise regulieren, während eine zweite Person den Schaden am Regulatorriemen ausbessert. Wie in den diesbezüglichen Abhandlungen bereits richtig betont wurde, sind Ruhe und Kaltblütigkeit mit die schönsten Tugenden eines Betriebsleiters; denn nur durch entschlossenes und zielbewußtes Handeln wird er den Betrieb durch alle Gefahren und Klippen führen. O. W. W.

II.

Das Reißen des Regulatorriemens an der Dampfmaschine verdient besondere Beachtung. Winke zum entsprechenden Verhalten in solchem Falle sind nie zu verwerfen. Diese Störung kommt ja selten vor, und viele Fachgenossen haben sie noch nicht mitgemacht; aber wo sie vorkommt, kann nur ein Mann, dem es an Geistesgegenwart und der nötigen Fachkenntnis nicht fehlt, die rechten Griffe tun. Eine direkte, für jeden Betrieb passende Reihenfolge wird sich nicht festlegen lassen. In einem eng zusammengebauten Betriebe bleibt nach dem Abstellen des Dampfventils noch Zeit übrig, die Separatoren abzustellen; aber etwas Milch kann doch leicht fortlaufen, wenn der Zuflußhahn zuletzt geschlossen wird. In einem größeren Betriebe ist der Maschinist allein nicht imstande, in solchem Falle alles zu tun, um einem Unglück vorzubeugen. Während der Maschinist Dampfmaschine und Eismaschine und gegebenenfalls noch einen Dynamo abstellt, muß ein zweiter Gehilfe den Milchzufluß und die Separatoren abstellen. Wenn nämlich der Regulatorriemen reißt oder abspringt, so wird dies auch sofort an der Annahme bemerkt und der dortige Angestellte muß ebenfalls so rasch wie möglich handeln und den Maschinenführer unterstützen. Ich hatte Gelegenheit, in einer Molkerei mittlerer Größe das Durchgehen der Dampfmaschine öfter zu beobachten. Es wurde dies nicht durch Reißen oder Abfliegen des Riemens hervorgerufen, sondern die Maschine hatte einen innern Fehler, den ich auch nach einigen Tagen herausfand und abstellte. Am 3. Tage meiner Anstellung in der Molkerei ging plötzlich die Maschine durch. Das erste Mal hielt ich sofort die Maschine und dann die Separatoren an und schloß dann erst den Zuflußhahn. Dabei ging nur etwas Milch verloren. Bei einer späteren Störung schloß ich sofort den Zuflußhahn, dann das Dampfventil und rückte darauf die Separatoren aus. Natürlich muß man überall sehr schnell handeln. Ganz ohne Schaden wird ja eine solche Betriebsstörung nicht immer ablaufen. Die Hauptsache ist bei allen Betriebsstörungen Geistesgegenwart und schnelle Entschlossenheit.

Georg Schneider, Uffz. d. R. im Feldart.-Rgt. Nr. 6.

Normal-Säure-Entwickler „PROBAT"

(Rein-Aromakultur)

Keine Firma erhält Niederlage. Versand direkt vom Laboratorium.

„PROBAT" „PROBAT"

Warum verwenden alle Fortschrittsmolkereien und Fortschrittslehranstalten „PROBAT"?

Weil die Molkereien in dieser staatl. geprüften Reinkultur den besten Hilfsfaktor haben, um stets eine hochfeine, gleichmäßige Butterproduktion, sowie größte Ausbeute zu sichern.

Daß „PROBAT" die erforderlichen Eigenschaften besitzt, liegt in dem besonderen einzigsten Herstellungsverfahren, demnach stellt „PROBAT" eine wirkliche haltbare, flüssige Reinkultur und zwar der Art Bakterien Güntheri in stärkster entwickelter Flora, unter täglicher Durchführung der schärfsten bakteriologischen Kontrolle dar.

Laboratorium „Wiesby" in Tondern beschäftigt sich speziell nur mit Reinzüchtung von Bakterien unter Benutzung der neuesten Instrumente und Hilfsmittel und zu diesem Zweck speziell konstruierter, geeigneter Apparate.

Alleinstehende Reinzüchtungsmethode der Welt!

Ein Resultat von jahrelanger praktischer u. theoretischer Arbeit.

„PROBAT" ist Deutschlands beste, haltbarste, kräftigste aromabildende, flüssige Reinkultur.

„PROBAT" „PROBAT"

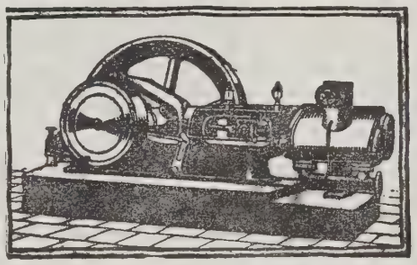
Nur direkter Versand bürgt für echte Original-Kultur „PROBAT"

Den größten Anteil

an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat

Jepsens Heißdampfmaschine

Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.



Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet

Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog No. 1 an Interessenten kostenlos

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

III.

Zu den dieses Thema betreffenden Ausführungen des Herrn A. D. in Nr. 20 der Molk.-Ztg. möchte ich kurz folgendes bemerken: Der Einsender schreibt, daß er beim Durchgehen der Dampfmaschine das Dampfventil nicht ganz geschlossen, sondern den Dampf nur soweit gedrosselt habe, daß die Maschine auf die normale Tourenzahl zurückging, welches ja nur „einige Augenblicke" dauerte. Diese Zeiteinschätzung scheint mir doch nicht ganz richtig zu sein. Nach meinen Erfahrungen kann eine wirklich Galopp laufende Maschine nicht in ein paar Augenblicken auf ihre gewöhnliche Umlaufsgeschwindigkeit zurückgeführt werden und erst recht dann nicht, wenn, wie Herr A. D. sagt, das Ventil nicht ganz abgesperrt wird. Da nun durch vollständiges Zudrehen des Dampfventils die rasende Maschine schneller aus dem gefährlichen Galopplauf heraus auf normale Touren zurückgebracht werden kann, so sollte man sich dieses Mittels auch bedienen. Denn die Zeit ist kostbar in solchen Fällen; die größte Eile ist vonnöten, jede Sekunde kann Verderben bringen.

Interessant und beachtenswert sind die Bemerkungen des Herrn D. in B. bezüglich Beaufsichtigung und Pflege des Regulatorriemens. Wenn auch nicht jeder Verwalter den Riemen gleich zum Sattler schicken kann, weil mancherorts stundenweit kein solch riemenkundiger Fachmann aufzutreiben ist, so muß man eben selber so'n bißchen Sattler spielen. Und das geht bei einiger Übung ganz gut, wenn man nur das nötige Handwerkszeug und Flickmaterial zur Verfügung hat. Dann kann man die meisten kleineren Reparaturen schon selber machen, zumal wenn jede schadhafte Stelle rechtzeitig ausgebessert wird. Die tägliche Riemenkontrolle ist das beste Mittel, die Riemen stets gangfähig zu erhalten und somit manche unangenehme Betriebsstörung zu vermeiden. H. W.

IV.

Ich muß den Ratschlägen, die der Verfasser des Artikils in Nr. 16 erteilt hat, voll und ganz beipflichten. Es ist mir wiederholt passiert, daß der Regulatorriemen gerissen ist. Will man erst die Zentrifugen ausrücken und den Zufluß der Milch abstellen, und dann erst die Dampfmaschine zum Stehen bringen, dann würde die Maschine, die inzwischen eine ungeheuere Geschwindigkeit angenommen hätte, wohl kaum unbeschädigt davon kommen. Ebenso könnten die Milch und der Rahm in aufrecht stehenden Erhitzungsapparaten durch die furchtbare Geschwindigkeit bis zur Decke geschleudert werden. Also zuerst das Dampfventil schließen, damit die Maschine außer Gefahr ist, und dann das weitere veranlassen. Es schadet den Separatoren nichts, wenn sie die Dampfmaschine eine kurze Zeit mitziehen, denn die Tourenzahl vermindert sich allmählich und es liegt keine Gefahr vor. Ad. L. in Birk.

V.

Reißt der Regulatorriemen, so ist es Hauptsache, die Maschine so schnell wie möglich zum Stillstand zu bringen. Wollte man erst die Separatoren ausrücken, so könnte die Maschine unterdessen schon in tausend Stücke gehen und unter Umständen Transmission und Separatoren dazu. Denn reißt der Regulatorriemen, so geht die Maschine sofort mit rasender Geschwindigkeit durch und letztere überträgt sich natürlich sofort auf Transmission und im Gange befindliche Maschinen. Schon das sofortige Schließen des Dampfventils kann zulange dauern. Es ist mir der Fall einmal als Gehilfe und außerdem vor mehreren Jahren in meinem jetzigen Betrieb einmal passiert. Ich habe zuerst den Regulator hoch gedrückt; die Wirkung ist eine sofortige und es geht schneller als das Schließen des Ventils. Außerdem kann man dabei die Maschine mit gewünschter Schnelligkeit weitergehen lassen, bis Separatoren und Apparate ausgerückt sind.

Die Furcht, daß die Separatoren Schaden leiden könnten, ist unbegründet, denn die Maschine steht nach Schließen des Ventils niemals plötzlich still, sondern macht immer noch einige Umdrehungen. Beim Hochdrücken des Regulators sowie beim Schließen des Ventils ist darauf zu achten, daß man nicht in Richtung des Schwungrades steht, damit man nicht, wenn es in Trümmer gehen sollte, von den Stücken getroffen wird. Es ist unbedingt notwendig, daß der Regulatorriemen jeden Tag auf seine Beschaffenheit geprüft wird. Der Riemen darf nicht zu stramm sein, beim etwaigen Kürzen sind nur neue Verbinder zu verwenden, auch muß der Riemen lieber einmal öfters erneuert werden.

P. Weber, Molkerei-Verwalter, z. Zt. im Felde.

Anm. der Red.: Außer den veröffentlichten sind noch mehrere weitere Meinungsäußerungen zu dieser Frage eingelaufen, in denen im großen und ganzen dieselben Ratschläge erteilt werden, wie die vorstehenden. Es ist uns wegen Raummangels nicht möglich, alle Einsendungen zum Abdruck zu bringen.

Einziehungsinstitute. Dreimal habe ich Gelegenheit gehabt, die Dienste sogenannter „Inkasso-Institute" kennen zu lernen. Jedesmal aber mußte ich bekennen, die Molkerei hätte besser getan, sich dieser Einrichtungen nicht zu bedienen. Es handelt sich bei meinen Beobachtungen um drei verschiedene „Inkasso-Geschäfte". Ich will nicht auf die den Zeitverhältnissen entsprechende einfachste Art der Geldeinziehung von der Kundschaft durch Nachnahme, Postscheck, Banküberweisung eingehen, auch davon brauche ich nichts zu sagen, daß es heute keine Molkerei mehr nötig hat, weder faule Bezahler unter ihren Abnehmern zu dulden, noch sich die widerlichen Zahlungskürzungen gefallen zu lassen.

Um aber den Segen der Verbindung mit den „Inkasso-Instituten" zu veranschaulichen, sei hier eine Abrechnung mitgeteilt, die hoffentlich den Leser überzeugt, daß meine Behauptung, diese Dienste seien für Molkereien zu kostspielig, begründet ist. Es handelt sich um Beträge von 28,31 Mk., 35 Mk., 16,20 Mk. und 11 Mk. = rund 90 Mk. Die Abrechnung lautete wie folgt:

„Unsere Gegenansprüche: 10 Proz. Provision für Mk. 28,31 = Mk. 2,83, Kosten für Zahlungsbefehl = Mk. 1,30, 10 Proz. aus Mk. 35 = Mark 3,50, Kosten für Zustellung des Zahlungsbefehls = Mk. 1,80, 10 Prozent für Mk. 16,20 = Mk 1,62, 10 Prozent für Mk. 11 (bei Ihnen bezahlt) Mk. 1,10, Kosten für Zahlungsbefehl Mk. 1,30, Beitrag für 1915 Mk. 15, zusammen Mk. 28,45. Bleiben uns gut Mk. 0,14." Selbstverständlich läßt sich nichts gegen 10 Proz. und die Berechnung der Auslagen sagen; der schönen Augen wegen soll uns kein „Inkasso-Institut" seine Dienste anbieten. Aber wozu man erst Mitglied werden muß oder sich doch zu einem Jahresbeitrage von Mk. 15 verpflichten soll, das verstehe ich wirklich nicht. Man möchte wohl einwenden, die Mk. 15 sollen für solche Fälle entschädigen, bei denen kein Geld zu erlangen ist und also auch keine 10 v. H. Vergütung berechnet werden können! Da wäre es denn doch gerechter, wenn auch für uneinbringliche Posten die üblichen 10 Proz. als Entschädigung für die Dienstleistung berechnet würden. Einen festen Jahresbeitrag zu verlangen, muß man als überflüssig bezeichnen.

Die Hauptsache aber bleibt, die Geschäfte einer Molkerei so zu führen, daß die Dienste der recht kostspieligen „Inkasso-Institute" überflüssig sind. Wenn aber gerichtliche Hilfe einmal trotzalledem erforderlich wird — und das kann bei dem vorsichtigsten Vorstande, Betriebsleiter oder Geschäftsführer in Zeiten des Butterüberflusses wohl auch nochmal vorkommen —, dann bedient man sich am besten der staatlichen Rechtspflege und des Rechtsanwalts. Etwas anderes tun die Inkasso-Institute auch nicht, wenn die Anmahnung erfolglos bleibt. Wenn wir aber auf ein paar Jahrzehnte zurückblicken, dann müssen wir bekennen, daß durch die Bestrebungen der Auskunfteien und durch die Lehrmeisterin Erfahrung mit der groben absichtlichen Betrügerei stark aufgeräumt worden ist. Fr.

Anfragen an den Leserkreis.

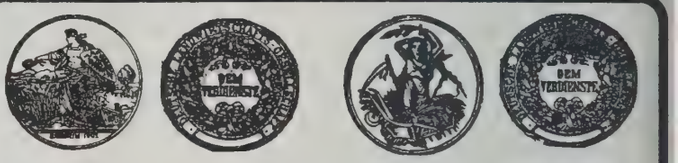
Milchbehälter. Ich beabsichtige, einen etwa 600 Liter fassenden Milchbehälter aufzustellen, uud möchte wissen, ob sich hierfür ein solcher aus Marmor eignet. Wo sind derartige Behälter zu kaufen? H. in B. (1124

Molkenpumpe. Ich möchte eine Flügelpumpe mit Riemenantrieb, die früher als Magermilchpumpe diente, als Molkenpumpe benutzen. Besitzen diese Pumpen auch Saugkraft? Sie müßte die Molken ungefähr 2 Meter hoch aus dem Keller ansaugen und ebenso hoch drücken. Oder wäre es besser, im Keller eine Handflügelpumpe aufzustellen? Molk. O. (1133

Bücherschau.

Handbuch der Rechtskunde für eingetragene Genossenschaften. Von Nis Petersen. 142 Seiten. Preis gebd. 2,50 Mk. Oldenburg i. Gr. 1916. Verlag von Rob. Sußmann.

In vorliegendem Werke sind die für eingetragene Genossenschaften insbesondere in Betracht kommenden Rechtsbestimmungen in einer auch



Alle Fortschritts-Molkereibetriebe

verwenden heute den weltberühmten

Normal-Säureentwickler „Probat"

(Rein-Aromakultur)

staatl. geprüfte, nach einem besonderen Verfahren hergestellte Reinkultur, gibt hochfeinste Butter, größte Ausbeute des Rahms. Bestätigt von mehreren tausend Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern.

Den „Probat"-Verbrauchern wurden auf allen Ausstellungen des Kontinents die **allerhöchsten Auszeichnungen und Ehrenpreise** zuteil.

92 Ehrenpreise
978 Erste Preise

eine noch größere Anzahl Preise in Geldprämien u. Diplomen.

Für **Dauerbutter,** wo die Haltbarkeit sich über mehrere Jahre erstreckte

1. Preis

Pokal Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg.
Silberne Petersen Preismünze und Diplom.

Feinste Anerkennungen für geleistete Arbeit.
Größte Beweise für Reinheit des „Probat".

In unseren Korpsmolkereien ständig im Gebrauch, von deren technischer Leitung lobende Anerkennungen über die einzig dastehenden Eigenschaften dieses Hilfsfaktoren in der Butterherstellung.

Verwenden Sie „Probat" in Ihrem Betriebe, stets hochfeinste Butter, größtmögl. Ausbeute.

Fordern Sie kostenlos Literatur, neu erschienene Broschüre mit Illustration, genaue Beschreibung, sowie Anleitung für Herstellung hochfeiner, haltbarer Butter, Erzielung größter Ausbeute des Rahms nach einem besonderen, jahrelang praktisch erprobten Verfahren.

Molkerei-Laboratorium „Wiesby" in Tondern

Bes.: **Ed. Busch,** prakt. und theoretischer Molkereifachmann
Spezial-Laboratorium für Züchtung von Reinkulturen nach besonderem Verfahren.
Telegr.-Adr.: **Busch, Tondern** :-: Fernsprecher Nr. 42.

für den Laien verständlichen Weise dargelegt. Das Buch wird auch den Leitern und Vorstandsmitgliedern der Molkereigenossenschaften in sehr vielen Fällen als nützlicher Ratgeber dienen können.

Die Landwirtschaft in Ostpreußen. Entwickelung und Stand der Landwirtschaft der Provinz vor dem Ausbruch des Krieges. Von Prof. Dr. J. Hansen, Geh. Regierungsrat. (Berichte des landwirtschaftl. Instituts der Universität Königsberg i. Pr. XVI.) Berlin 1916. Verlag von Paul Parey.

Die ostpreußische Landwirtschaft ist durch den Russeneinfall zu Beginn des Weltkrieges in außerordentlich hohem Maße geschädigt worden und es wird unendlich vieler Arbeit und Ausdauer bedürfen, um das Zerstörte wieder aufzubauen. Auch vorliegende, umfangreiche Arbeit dient dem Zwecke des Wiederaufbaues. Sie enthält eine eingehende Beschreibung der gesamten landwirtschaftlichen Verhältnisse Ostpreußens vor dem Beginn des Krieges.

Die Bereitung von Weichkäschen aus Ziegenmilch und Kuhmilch. Leichtverständliche Anleitung zur rationellen Verwertung überschüssiger Ziegenmilch. Von J. Borer, Landwirtschaftslehrer, unter Mitwirkung von Fritz Moser, Käser. Preis 0,60 Mk. Verlag von Emil Wirz (vorm. J. J. Christen), Aarau (Schweiz).

Allen denjenigen, die aus Kuhmilch oder Ziegenmilch kleine Weichkäschen herstellen wollen, über die Arbeitsweise aber im unklaren sind, kann die Anschaffung dieses Werkchens bestens empfohlen werden.

Die wirtschaftlichen Fragen der Zeit. Von Ökonomierat Dr. phil. h. c. Hoesch, Mitglied des Hauses der Abgeordneten. 186 Seiten, Preis kart. 1,60 Mk. Berlin 1916, Verlag von Reimar Hobbing.

Dieses Buch enthält eine Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands vor dem Kriege und eine Klarstellung über die Maßnahmen und Erfahrungen auf dem Gebiete unserer Lebensmittelversorgung während des Krieges. Besonders wird der Verfasser der fortschreitenden Entwickelung der heimischen Landwirtschaft gerecht und führt den Nachweis, daß die Leistungen unserer Landwirtschaft in der Stunde höchster vaterländischer Anforderungen nicht versagt haben. Ferner legt der Verfasser Wert auf eine überzeugende Aufklärung des vielfach in großstädtischen Konsumentenkreisen herrschenden Vorurteils über das landwirtschaftliche Gewerbe und verteidigt die Landwirte gegen ungerechte Angriffe. Das Werkchen verdient eine weite Verbreitung und Anerkennung.

Briefkasten.

Molk. B. Auf Grund der Bundesratsverordnungen über die Versorgungsregelung vom 25. September und 4. November 1915 ist Ihre Gemeinde berechtigt, die Überlassung Ihrer gesamten Butterproduktion zwecks Versorgung der dortigen Bevölkerung zu verlangen. Die Verpflichtung zur Vorlage Ihrer Geschäftsbücher ergibt sich ebenfalls aus vorgenannten Verordnungen, die Sie in unserer Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse“** auf S. 76—84 finden. Vielleicht können Sie durch persönliche Rücksprache mit dem Magistrat und dem zuständigen Landrat einen gangbaren Weg finden. Besonders müssen Sie auf die Nachteile hinweisen, welche die augenblicklich von der Stadt geplante Regelung zweifellos zur Folge haben würde. Es muß doch vor allen Dingen darauf geachtet werden, daß durch die beabsichtigten Maßregeln nicht etwa die Milchlieferung an Ihre Molkerei verringert wird. Davon hätte die Stadt selbst doch den größten Schaden. (1028

E. M. in M. Wir halten die Milchlieferungsverträge schon aus dem Grunde für erloschen, weil ihr Weiterbestehen an die Bedingung der pünktlichen Milchgeldzahlung geknüpft und diese Bedingung nicht eingehalten worden ist. Außerdem muß weiter aus dem annähernd zweijährigen Stillstand des Molkereibetriebes ein Erlöschen der Verträge gefolgert werden. Sie werden also mit den Lieferanten neue Verträge abschließen müssen. — Ein Schiedsgericht nur für Meiereien gibt es nicht; Sie hätten sich an das Schiedsgericht für Streitigkeiten über Höchstpreise bei Ihrem Oberlandesgericht zu wenden; den Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung können Sie, was für Sie das einfachste sein wird, zu Protokoll des Gerichtsschreibers bei Ihrem Amtsgericht erklären. (1045

J. in G. Ob sich das Kesselstein-Lösungsmittel „Brikett“ von der Firma Busch in Tondern in der Praxis bewährt hat, ist uns nicht bekannt. Uns sind bisher Urteile darüber nicht zugegangen. (963

R. M. in H. Die für den Bezirk des 8. Armeekorps ergangene Verordnung des stellv. Generalkommandos beschränkt bezw. verbietet nur das Entrahmen und Verbuttern der Milch durch die Lieferanten, spricht aber eine direkte Verpflichtung, an dieselben Abnehmer oder in dieselben Gemeinden weiter zu liefern, nicht aus. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen wären beim stellv. Generalkommando zur Anzeige zu bringen. (975

H. St. Durch die rechtzeitige Rücksendung der Ihnen leihweise überlassenen Decken haben Sie Ihre Verpflichtung dem Leiher gegenüber erfüllt; dieser kann Sie also nicht haftbar machen, wenn ihm die Decken durch die Bahn mit dreiwöchiger Verspätung ausgehändigt worden sind. Die in Rechnung gesetzte Leihgebühr erscheint an und für sich reichlich hoch; auf die Angemessenheit kann es aber hier nicht weiter ankommen, da Sie nach Obigem zur Zahlung einer Leihgebühr überhaupt nicht als verpflichtet gelten. (1029

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, sollte jetzt im Frühjahr, wo sich die Natur wieder verjüngt, eine häusliche Trinkkur mit dem altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Brunnen gebrauchen. Auf eine denkbar einfache, billige und bequeme Art und unabhänzig von Beruf oder Geschäft kann jeder mit seiner eigenen Familie in seinem eigenen Hause den Brunnen trinken, zur Förderung der Gesundheit, zur Auffrischung des Blutes, zur Stählung des Körpers und zur wirksamen Vorbeugung gegen gewisse Krankheiten. Die unübertroffene Wirkung der Heilquelle hat sich besonders bei Rheumatismus, Gicht (Podagra), Zucker, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, bei Blutverlusten, zur Kräftigung nach erschöpfenden Krankheiten, bei Appetitlosigkeit, Mattigkeit geradezu hervorragend bewährt. Der Prospekt in dieser Nummer enthält zur Bequemlichkeit der Interessenten gleich eine leicht abzutrennende Bestellkarte. Der Brunnen ist zu beziehen durch den Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.

Ein ganz besonderes Verdienst

hat sich die bekannte Spezial-Roststab-Fa. E. Holzapfel in Berlin W. 15 dadurch erworben, daß sie den berühmten Diagonal-Panzer-Sparrost „Else“ in Molkereikreisen allgemein als Molkerei-Spezial-Modell eingeführt hat. Es hat sich nämlich in jahrelangen Erfahrungen und Versuchen gezeigt, daß dieser Rost für Molkereien am besten geeignet ist und infolge seiner nachweisbar überaus großen Vorteile tatsächlich das vollkommenste Roststab-Modell darstellt, das es überhaupt gibt. Infolge des beschränkten Raumes können wir hier natürlich keine eingehende Darstellung des Wertes, der Vorteile und der Eigenart dieses Rostes geben. Wir empfehlen daher, sich direkt an die Spezial-Roststab-Fa. E. Holzapfel in Berlin W. 15 zu wenden, die allen Interessenten auf Wunsch ihre Spezial-Broschüre mit einer eingehenden Beschreibung über die Vorzüge dieses Rostes gratis und franko einsendet. Um nun diesen Rost auch in weitgehendste Kreise einzuführen, hat sich die Firma bereit erklärt, diesen Rost trotz seiner anerkannt großen Vorteile ohne jede Preiserhöhung zu dem bekannten Einheitspreise zu liefern, den sie auch für alle anderen Fassons berechnet. Ganz besonders ist noch hervorzuheben, daß die Firma außerdem auf diesen Einheitspreis einen hohen Rabatt gewährt, wenn Bestellung möglichst umgehend erfolgt. Die Absendung der Roststäbe könnte auf Wunsch auch später erfolgen. Auf diese Weise bietet sich jetzt eine ganz besonders günstige Gelegenheit, mit diesem berühmten Rost einen Versuch zu machen.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240	Mk.
„ „	II	230	„
„ „	III	215	„
„ abfallende Ware		180	„

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um	4	Pfg.	für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„	3	„	„ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„	2	„	„ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„	1	„	„ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„	2	„	„ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„	3	„	„ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butter-Auktionen.

Hamburg, 24. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
208 Drittel 237 Mk., 42 Drittel 236,50 Mk., 54 Drittel 236 Mk., 3 Drittel 235,50 Mk, 6 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234 Mk.
1. Klasse 313 Drittel zu 236,72 Mk. im Durchschnitt.
Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 24. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Mit Beginn dieser Woche wurde das wöchentliche Butterquantum auf 90 Gramm festgesetzt, und werden jetzt hierdurch bei der größeren Produktion entsprechende Mengen Butter frei, welche als Reserve eingelagert werden können.

Leipzig, 24. Mai. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Die Einlieferungen sind etwas größer geworden, die Schwierigkeiten in der Versorgung wollen trotzdem nicht schwinden. Die ausgleichende Tätigkeit des Handels, die man leider zu wenig gekannt und gewürdigt hat, läßt sich eben doch nicht leicht ersetzen.

Käse.

Alkmaar (Holland) 24. Mai 1916. Während der Berichtswoche hatten die Holländischen Käsemärkte zimlich umfangreiche Zufuhren aufzuweisen. Infolge der regen Nachfrage, die allenthalben herrschte, konnten alle Vorräte geräumt werden. Die auf den Märkten gezahlten Preise betrugen in Nordholland für besten Fabrik-Edamerkäse 60—64 fl., für zweite Sorte 57—60 fl., für Bauernkäse 58—63 fl., geringere Sorten 54—57 fl., für besten nordholländischen Goudakäse 56—59 fl., für zweite Sorten 52—56 fl. Auf den südholländischen Märkten bezahlte man für erstklassigen Goudakäse 63—64 fl., für geringere Sorten 60—63 fl.; große, gestempelte Brote erbrachten bis 67 fl. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kilo im Großhandel ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 23. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 385 Partien Käse, welche anfangs sehr langsam verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware von 6—14 Kg 60—61,50 fl., 2. Qualität 58—59 fl., ¾ fette Goudas 55—56 fl., 20 bis 30 prozent. Käse 40—45 fl. Zu diesen Preisen kommen für Ausfuhrbewilligung noch 5,25 fl. für je 50 Kg.

Schweine.

Lehrte, 23. Mai. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 6426 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 31—48, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 48—62, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 62—90, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 90—130. Handel mittelmäßig, geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 24. Mai. Auftrieb 134 Schweine, 2474 Ferkel. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft, Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 75—100 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 60—75 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 38—60 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 33—38 Mk.

Eier.

Berlin, 25. Mai. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 12,55—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,20 Mk. kosten. Tendenz: fest.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	1	3531	1	3738	2
2769	1	3548	1	3740	1
2954	2	3585	2	3751	2
2999	1	3595	9	3753	4
3398	6	3627	1	3778	1
3444	1	3646	1	3795	3
3446	2	3673	2	3814	1
3453	2	3677	2	3829	19
3507	1	3686	4	3842	15
3510	2	3689	1	3851	4
3511	1	3692	1	3862	4
3512	8	3698	13		

Alle Anzeigen von Nr. 3876 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Militärfr. Molkereiverwalter findet in kleinerer Genossenschaft zu sofort oder später bei Mark 1000 festem Gehalt und 1% von der Bruttoeinnahme, sowie Haltung v. Schweinen u. das übliche frei, Stellung. Kaution Mk. 1000.— erforderlich, da ihm die Buch- u. Kassenführung übertragen wird. Angebote erbittet
Matzkeit, Verwalter, **Ostrowitt**
Kr. Löbau, Westpr. (3906

Zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, zuverlässiger (3885
Molkereiverwalter
vertraut mit Tilsiterkäserei u. Milchversand usw. für eine Molkerei von 2000 Liter gesucht. Meld. erb. an
Milch-Industrie Friedland
Ostpreußen.

Suche einen tüchtig., katholischen **Molkereiverwalter**
für unsern klein. Betrieb z. 1. Aug. od. auch früher. Gehaltsansprüche mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei **Wettrup**, e. G. m. u. H.

Wir suchen zum 1. Juli einen **tüchtigen Verwalter.**
Molkerei und Schweinemästerei **Schwaförden**, A.-G., Krs. Sulingen Hannover. (3278

Für hiesigen beschränkten Betrieb mit Kühlanlage wird ein militärfr. **tüchtiger Vertreter**
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Selbiger muß mit den modernsten Molkereimaschinen, sow. Kessel Bescheid wissen und mit Abrechnungswesen vertraut sein. Bewerbungen mit Gehaltsford. und Zeugnisabschriften an (4049
Molkerei **Drebber**, E. G. m. u. H.
Bez. Bremen.
Der Vorstand.

Vertreter gesucht.
Große städtische Molkerei sucht umsichtigen, gewandten Kaufmann der Branche als **Vertreter** des erkrankten Direktors. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsford. unter 4032 an diese Zeitung.

Für unseren dauernd garnisonverwendungsfähigen Betriebsleiter suchen wir zu Anfang Juni einen militärfreien, ledigen (3392
tüchtigen Vertreter.
Milchquantum ca. 1000 Kg., ländlicher Betrieb. Kaution von 2000 Mark erforderlich. Gehalt n. Übereinkunft. Gefl. Bewerbungen an
Molkerei Holtensen e. G.
Holtensen b. Northeim.

Vertreter gesucht!

Da unser Direktor seiner Einberuf. zum Heeresdienste entgegensieht, suchen wir einen geeignet. Vertreter. Derselbe muß befähigt sein, unseren umfangreichen städtisch. Großbetrieb technisch u. kaufmännisch selbständig vorstehen und 2 getrennte Spezialgeschäfte zu leiten. Da unser heutiges gesamtes Personal nur aus ungeschulten Kräften besteht, muß Bewerber die Bedienung von 50 PS. Heisdampfmaschine, Kühlanlage, Erhitzungsapparaten usw. versehen und auftretende Reparaturen erledigen können. Für ordnungsmäßige Geschäfts- und Kassenführung muß eine Kaution von 10 000 Mark gestellt werden. Geeignete militärfreie Bewerber, die nachweislich städtische Betriebe geleitet haben u. gestellten Bedingungen gerecht werden können, wollen Angebote nebst Gehaltsforderung einreichen an die (3225
Central-Molkerei **Göttingen**
E. G. m. u. H., **Göttingen.**

Suche für hiesige Rahmstation einen tüchtigen (3910
ledigen Fachmann
auch kriegsbeschädigten, od **Meierin,** die mit Milchannahme u. Maschinen vertraut ist, zur selbständig. Leitung derselben zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt 90 Mk., fr. Kassen, Wohnung und Molkereiprodukte. Kleine Kaution von 3—500 Mark erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Lange, Molkereiverwalter
Karsbaum-Labenz, Kr. Schivelbein Pommern.

Wir suchen für unseren Verwalter, der Ende Mai zum Heeresdienst einberufen wird, einen tüchtigen militärfr. **Vertreter.**
Derselbe muß mit sämtl. Maschinen, Milchuntersuchung, Abrechnung und Buchführung vertraut sein. Auch wird etwas Kaution verlangt. Gehaltsforderungen nebst Zeugnisabschriften erbittet (3774
Molkerei-Gen. **Heinrichswalde**
Kr. Schlochau, Westpr.

Da ich meiner Einberufung zum Heere entgegensehe, suche einen **Fachmann**
der befähigt ist, mit dem wenig geschulten Personal, selbsttätig mitarbeitend, den Betrieb inkl. Käserei zu versehen. Ders. muß kaufmännisch u. technisch vollkommen sich. arbeiten, Betriebsstörungen schnell und sicher beseitigen können, sowie die Aufsicht über die Verkaufsfiliale in Erfurt und eine Rahmstation übernehmen. Für ordnungsmäßige Betriebs- u. Geschäftsführung ist eine Kaution von mindest. 10 000 Mark zu hinterlegen. Bewerbung. nebst Gehaltsforderungen erbeten an
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**
3679) **K. Seed**

Zum 1. Juli evtl. schon etwas früher suche ich ein. bestempfohlenen, durchaus nüchternen, arbeitsamen **verheirateten Fachmann**
zur technischen Leitung einer Molkerei m. einschlägigem Nebenbetrieb, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Kaution erwünscht Bewerbung mit Zeugnisabschr. erbittet
Hugo Schuster, Vechta i. Oldbg.

Zum 15. Juni oder später wird für eine Gutsmolkerei mit nur Kindermilchbetrieb ein durchaus zuverlässiger, militärfr. Fachmann als

Betriebsleiter

gesucht. Kriegsbeschädigter findet weitgehendste Berücksichtigung. Anfangsgehalt monatlich 60 Mark bei freier Station. Angebote mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unt. 4039 an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort (3499
junges Mädchen
anständig, ehrlich, sauber u. zuverlässig, zur selbständigen Führung meines kleinen Buttereibetriebes. Während der freien Zeit Hilfe in Haushalt und Garten. Befähigung zur zeitweise selbständig. Führung des Haushaltes erwünscht. Angeb. mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften schriftlich an
Saalfeld, Rittgt. Wolterslage
Kr. Osterburg (Altmark).

Suche sof. eine tücht. gew. **Meierin** für Butterei u. sonst. Arbeiten. Gehalt 40 Mark bei freier Stat. u. Kassen. Angebote erbittet **Sebens**, Molkerei **Ditzum** a. d. Ems (Ostfr.)

Suche eine tücht., saubere, kräft., nicht zu junge (3777
Meierin
die in Butterei, Quark-, Yoghurt- und Kefir-Zubereitung erfahren ist und sich zeitweise im Laden beim Verkauf betätigt. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche bei Familienanschluß erwünscht.
Hans Kiedbusch, Molkereibesitzer
Kattowitz (Oberschl.), Reinzelstr. 23.

Zum bald. Antr. spät. zu Anfang Juni suchen wir eine nicht zu junge, saubere, zuverlässige (3728
Meierin
f. Butterei u. Hilfe im Kontor bei 40 Mk. Anfangsgehalt. Um Vorlage der Zeugnisabschriften bittet
Molkerei-Genossenschaft **Höftgrube**
Bez. Hamburg.

Unverh. Molkereiverwalter zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 100 Mk. pro Monat u. freie Station. Reflektiert wird nur auf äußerst solide, tüchtige und zuverlässige Kraft. Gefl. Angeb. erb. unter Z. 3698 an diese Zeitung.

Zum 1. Juli wird für hiesige Milchwirtschaft — 30 Milchkühe, Flaschenverkauf — eine erfahrene **Meierin**
gesucht. Nähere Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbittet (3883
Gutsverwaltung **Lindenberg**
Post Luckenwalde, Pdm.

Gesucht wird für schriftl. Arbeiten **tüchtiges Fräulein**
bei Familienanschluß. Angebote mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbittet (3892
Brandt, Czarnikau (Posen).

Meierin
für sofort oder 1. Juni gesucht.
Milchkur-Anstalt „Sanitas"
Bad Ems. (3882

Zum 15. Juni suche für meine neu eingerichtete Meierei e. erfahr. **tüchtige Käserin**
für Tilsiter Käserei. Gehaltsansprüche erb. **W. Raabe**, Käsereibesitzer
3919) **Buddern**, Ostpr.

Tüchtige, pünktl. Meierin
für Betrieb und Haushalt zum 15. Juni gesucht. Angeb. mit Gehalt und Zeugnisabschriften an die
Dampfmolkerei **Mönchberg**, Utfr.
Post Klingenberg. Frau **Ebel.**

Suche zum 1. Juni eine tüchtige, **evang. Meierin**
für Betrieb und Hilfe im Haush. Gehalt 35 Mk. monatlich und freie Kassen. Meld. m. Zeugnisabschr. an
R. Kadow, Schottenstein b. Coburg.

Infolge Todesfall zum sofortigen Antritt eine tüchtige (4041

Meierin

gesucht für milchwirtschaftlichen Betrieb. Bewerbungen mit Zeugnisse und Gehaltsansprüche an
Hofbesitzer **Heinrich Fricke, Empelde** bei Hannover.

Suche sofort oder p. Juni tüchtige, durchaus zuverlässige, jüngere (4052
Meierin
f. Kindermilchbetrieb. Dieselbe muß an größte Sauberkeit gewöhnt und mit Kessel und Maschinen vertraut sein und sich keiner Arbeit scheuen. Gehalt monatl. 50 Mk., freie Stat. und Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten.
M. Winkler „Sanitas" **Dresden-A.**
Zwickauerstraße 76.

Junge, tücht. Meierin

bei 35 Mark Gehalt und Familienanschluß sucht (4027
O. Rücker, Molkerei Benau N.-L.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Alt. Molkerei-Verwalter, verheir., kautionsfäh., 30 J. d. Fach, langj., gute Zeugn. v. Butt., Käs., Mast, ländl. u. städt. Betr. sow. Genoss.-Großbäckerei pa. Referenzen, s. zum belieb. Antr. dauernde Stelle. Gefl. Angeb. erb. u. 3745 an ds. Zeitung.

36jähriger verheirateter Fachmann sucht dauernde Vertrauensstelle. Angebote unter 3846 an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
(Holsteiner), 47 Jahre alt, verheiratet, Frau Meierin, kautionsfähig, technisch und kaufmännisch gebildet, seit 1890 im Fach tätig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zu bald oder später Stellung. Angebote erbitte unter **N.** 3938 an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juni oder Juli dauernde Stelle. Kaution kann gestellt werden. Geg. gleich. Angeb. mit Gehaltsangabe an (3786
Gottf. Wiedmer, Molkereiverw.
Marcushof b. Rückfort, Kr. Elbing.

Welche Molkerei würde 35 Jahre alten, garnisondienstfähigen **Verwalter** in feste Stellung, evtl. auch zur Vertretung einstellen? Zuschriften erb. **Lubs,** Fernsprech-Abteilung **Graudenz,** Westpr. (3968

Zum 1. Juli od. früh. suchen wir für einen selten tücht., gewissenhaft., gänzl. militärfr. Molkereifachmann, welcher Molkereischule besucht hat u. den wir aufs wärmste empfehlen können, Stelle als **Verwalter** oder **Vertreter.** Molk.-Genoss. **Schlauroth** b. Görlitz. **Th. Maschin,** Verwalter.

Tücht., militärfr. **Molk.-Verwalter,** 13 J. im Fach tätig, sucht zu sofort Stellung, weil der jetzige Besitzer aus dem Felde zurückgekehrt ist. Derselbe ist mit sämtl. Facharbeiten, auch mit Buchführung bestens vertraut. Frau gelernte Meierin. Angebote erb. **Wolf,** Molk. **Elberfeld,** Neviandstraße 53 a. (3991

Kriegsbeschädigter
28 Jahre alt, verheiratet, sucht z. bald. Antr. kleine **Nahmstation** oder kleine **Verwalter-Stelle,** am liebsten i. Pommern. **Wilh. Baumann, Gr. Justin,** Bez. Stettin.

Achtung!

Garnisondienstfähiger Landstrm., 40 Jahre alt, 25 Jahre beim Fach, sucht **Vertreterstellung,** gleichviel in welcher Gegend. Angebote sind unt. folgend. Namen und Adresse einzusenden: Ers.-Landw.-Inf.-Regt. Nr. 109, Rekrut.-Depot 2, **Karlsruhe i. Bad. Landstrm. A. Wedemann.**

Jg. verheir. Fachmann, ohne Kind., wünscht sich zu veränd., da er dauernd garnisondienstfäh. u. einstweil. bis 15. 7. 16 v. Heeresd. zurückgest. ist. Vers. ist vertr. mit sämtlichen Masch., Buchführ., Abrechn. u. Kassenwesen. Gew. w. e. Betr. m. 2000 Liter, wo Such. mit der Frau den Betr. erled. kann, da diese tücht. mit arbeitet. Ang. u. 3881 an ds. Ztg.

Älterer, erfahrener
Molkereifachmann
empfiehlt sich zur Einrichtung und zur Erlernung der Käserei in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar. Anfr. unter 3700 an diese Zeitung.

Molkereifachmann
38 J. alt, Norddeutscher, gegenwärt. techn. Beamter in süddeutsch. Groß-Molkerei, sucht zum 1. Juli d. J. anderweitig Stellung. Suchender ist mit allen ins Fach schlag. Arb. bestens vertraut, führt auch kleine Reparaturen selber aus. Ang. erb. unt. 3871 an diese Zeitung.

Für ländliche Genossenschafts-Molkereien.
Ein tücht. **Fachmann** sucht feste Anstellung in größerer Molkerei. Mit den Maschinen der Neuzeit, Butterei u. Buchführ. bestens vertr. Kaution kann gest. werden, militärfr. Angeb. erbet. unt. **R. R.** 3832 an ds. Ztg.

Langjähr., tücht. Fachmann
sucht zu Juli, früher oder später, größ. Wirkungskreis als Verwalter. Gefl. Angeb. erb. u. **dauernd 4012** an diese Zeitung.

Langjähr. Fachmann
(Holsteiner), militärfrei, ledig, sucht sofort oder später selbständige Stellung für Butterei, Käserei, Viehzucht u. -Mast gut vertraut. (3732
Reese, Danzig
Karthäuserstr. 5.

Infolge Kriegsbeschädigung nicht mehr heerespflicht., geschäftsgewandt.
Molkereifachmann
25 J. alt, zurzeit auf Molkereischule Wreschen, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., z. 1. Juli od. später Stellung als Leiter einer mittleren oder größeren Molkerei. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. **Fr. Kuhnert,** Molkereilehranstalt **Wreschen.** (4013

Tücht., zuverl. **Fachmann,** 28 J. alt, militärfr., s. Stell. als Obermeier od. erster Gehilfe. **O. Rave, Rostock i. Meckl.,** Kibbenibberstr. 10.

Ält., erfahr. Fachmann
verh., 1 Kind, der mit Maschinenbetrieb, Tilsiter Käserei, Butterei, Schweinezucht u. -Mast, aufs beste vertraut ist, in letzt. Stell. 11 J., sucht, da er seinen Betrieb wegen zu wenig Milch einstellen muß, zu bald oder später dauernde Stell. Derselbe scheut keine Arbeit und ist an Pünktlichkeit gewöhnt. Angeb. erb. unter 3975 an diese Zeitung.

Alleinstehender, tüchtiger (3986
Fachmann
für jed. Betrieb passend und selbst tüchtig mit arbeitend, sucht zu sof. feste Stellung oder auch Vertretung. Angebote an **Maschik, Hannover,** Osterstraße 105.

Militärfr., led., **älterer Molkereifachmann,** sol., ordentl., erfahr. im Maschinenwesen, Butterei, Käserei, Milchversand, sucht sofort Stellung, auch Vertretung. (4046
Schemioneck, Berlin, Zionskirchstr. 9.

Alt Fachmann, auch schriftl. bew., sucht Stellung od. Vertr. in Guts- od. Genossenschaftsmolkerei. Angeb. unter 4034 an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
im 22. Lebensjahr, z. Zt. Vertreter in einer Gen.-Molkerei, garnisonverwendungsfähig, dauernd frei zu bekommen, mit allen Facharbeiten sowie Buchführung und sämtlichen Maschinen vertraut, sucht sich zum 1. od. 15. Juli zu verändern. Angenehme Dauerstelle, gleichviel welcher Art, wo Verheiratung gestattet ist. Angebote unter 3965 durch diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, 42 J. alt, led., militärfr., sucht z. 1. Juli selbständige Stellung. Angeb. u. **W.** 3944 an diese Zeitung erbeten.

Dauernd militärfreier **Betriebsleiter,** 24 J. alt, der in den größt. Betrieben Oldenburgs u. Ostfrieslands erste und leitende Stellungen bekleidete, im technischen und kaufmännischen Betriebe durchaus sicher ist, sucht, gestützt auf prima Zeugn. und Empfehlungen, zu sofort oder später Stellung. Gefl. Angeb. erb. unter **M. H.** 3962 an diese Zeitung.

Kaufmann, 44 J. alt, militärfr., mit Molkereibuchführung vertraut, wünscht Stellung als
Geschäftsführer.
Antritt kann sofort erfolgen. Angebote unter **B.** 4001 an d. Zeitg.

Expedient
sucht Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe unter 3964 an diese Zeitung erbeten.

Junger Buchhalter
vollständ. militärfrei, sucht passende Stellung in Molkerei für alle Kontorarbeiten sowie Milchannahme. Prima Zeugnisse vorhand. Gefäll. Angeb. unter 4040 an ds. Zeitung.

Erfahrener Molkerei-Direktor
langjähriger Leiter größter Betriebe für städt. Milchversorgung, kautionsfähig, mit vorzüglich. Referenzen, wünscht mit der Leitung bezw. Neueinrichtung großstädt. Milchhöfe betraut zu werden. Gefl. Anfr. erb. unter **R. L.** 3691 an diese Zeitung.

Erfahr. Reise-Ingenieur
militärfr., kautionsf., verkehrsgew. sucht **Reisevertretung** evtl. auch in Molkerei-Bedarfsartikeln. Angeb. unter 3839 an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für einen angehenden **Gehilfen**
dauernde Stellung. Können denselben für jeden Betrieb bestens empfehlen. Derselbe ist vom Verbande geprüft. (3705
Molkerei-Genossenschaft **Dörnten**
Kreis Goslar.

Gehilfe, 23 J. alt, gänzlich militärfrei, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. **Janicke, Schneidemühl,** Breitestraße 36. (3880

Ich suche f. mein. **Gehilfen,** 17 J. alt, d. seine 2jähr. Lehrz. beendet hat, anderw. Stelle. Vers. h. währ. mein. 20 mon. Abwesenh. im Felde den gesamt. maschinell. Betrieb wie auch die Monatsabrechn. mit größt. Fleiß u. Treue besorgt u. kann ich vens. nur empfehlen. Angeb. erb.
P. Schoof, Molkereiverwalter
Brendemühl-Schwirsen, Pomm.

Jg., tücht. Molkereigehilfe
sucht zum 1. Juni dauernde Stellung in mittlerem Betriebe. Geg. gleich. Angebote mit Gehaltsang. erbitte unter 3902 an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Gehilfe
sucht zum 1. Juni dauernde Stelle. Habe in modern eingerichtetem Betriebe gearbeitet. Gute Handschrift und sicher im Rechnen. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an den Gehilfen d. Molkerei **Hoheneggelsen** in Hannover. (3888

Jg. Gehilfe, 17 Jahr alt, sucht zum 15. Juni od. 1. Juli Stellung, wo Gelegenh., sich mit Kessel u. Maschine vertraut zu machen. **Walter Beck, Zinnowitz** auf Usedom. (4014

Sol., tücht. Molkereigehilfe, 20 J. alt, sucht zu sofort oder später Stelle für Milchannahme u. Kontor. Angeb. erb. **Hans Schröder, Lübeck,** Balauerfohr 31—33. (4015

Zwei tüchtige Molkerei-Gehilfen
21 und 22 Jahre alt, suchen zum 1. Juni Stellung, wenn möglich bei Kessel und Maschinen. Gute Zeugnisse vorhanden. (3980
Richard und Arthur Kuhrau,
Jakob-Tityus, Post Kugeleit,
Kreis Tilsit. (Ostpreußen).

Jung., tücht. Gehilfe sucht sofort Stelle. **Franz Gollasch, Berlin SW.,** Kreuzbergstr. 27/28. (3988

Tüchtiger Gehilfe
sucht sofort oder 1. Juni Stellung. Angebote an (3990
Otto Marx, Lesse
bei Braunschweig.

Jg. Gehilfe mit Kessel, Maschine, Butterei u. versch. Käsesorten vertr., sucht zum 3. Juni Stellung. Städt. Betrieb bevorz. Geg. gleich. Gefl. Angeb. erbitt. der Buttermeier der Molkerei **Delmenhorst** (Oldenburg).

Suche für einen 18jährig. (4000
Gehilfen
Handelsschule besucht, Stellung in Meierei und Kontor.
A. Bantin, Nettelsee in Holstein.

Jg., kräft. Gehilfe, m. Kess., Masch. u. Butt. gut vertr., sucht z. 15. Juni dauernde Stelle. **Rudolf Fetisch,** Dampfmolk. **Brunau,** Altm. (3905

Tücht. Gehilfe an sl. selbst. Arbeit. gew., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. Juni dauernde Stellung. **G. Wendt, Lonkocin** (Pos.) [4021

Welcher Betrieb wünscht einen garnisondienstfäh. **Gehilfen?** Angeb. erb. Landsturmmann **Rütz,** Landst.-Instr.-Bat. X 1 **Aurich,** 4. Komp., 10. Korp. in **Hannover.** (4026

Tücht., kräftiger Gehilfe
der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Juli Stellung. Angebote erbitt.
Wilhelm Bischof, Meinkot
b. Bardorf in Braunschweig. (4051

Junger Gehilfe sucht Stellung bis zum 15. Juni. Angebote an den Gehilfen der Molkerei **Nieder-Clobitau,** Kreis Merseburg. (3966

Jg., kräft. Gehilfe, 17½ J. alt, sucht z. 15. Juni Stellung. Angebote m. Gehaltsang. erb. **Otto Knuth,** Molkereigeh., Braunschweiger Molkerei, **Braunschweig,** Hagenstr. 31.

Erfahrener Milchkühler
verheir., militärfrei, 35 J. alt, sucht Stellung als solcher. (3946
Paul Anders, Fehrbellin, Mark.

Tüchtiger Heizer und Maschinist
garnisondienstfäh., vertr. mit elektr. Licht-, Kraft- u. Kühlanl., sow. mit sämtl. Facharb., verheir., Frau gel. Meierin, sucht Anf. Juni Stelle. **P. Kleiner, Bromberg,** Bahnhofstr. 57.

Jg. Mann, 17 J. alt, ½ Jahr im Fach, sucht Stellung, wo er seine Lehrzeit beenden kann. Erb. Angabe über Betrieb u. Gehalt. Angebote an Molkereilehrling **Otto Lintz,** Zentral-Molkerei **Clettenberg** (Südharz). (3953

Junger Mann, 16 Jahre alt, vom Lande, sucht Stelle als **Molkereilehrling.** Antritt Mitte Juni oder später. **Artur Seidler, Berlin-Lichterfelde,** Dürerstr. 6 A. (3972

Suche für meinen Sohn zu sof. in einer Genossenschafts-Molkerei eine gute **Lehrstelle,** wo derselbe sich in Betrieb und Kontor ausbilden kann. Gefl. Angebote an (4009
C. Weserling, Braunschweig,
Döringstr. 20

Suche für meinen Sohn, 15½ J. alt, sehr groß und kräftig, welcher bereits über 1 Jahr in mein. Weichkäserei mit Göpelbetrieb tätig ist
Stellung
zum 1. Juli in mittl. ländl. Vollbetrieb mit Käserei und Schweinemast bei etwas Taschengeld. Zuschriften erbittet (3924
Aug. Lemke, Käserei, **Lorstedt**
Bez. Bremen.

Suche für mein. Sohn, der Ostern die Schule verlassen hat (3921
passende Lehrstelle
wo er in allen Zweigen des Molkereifaches gute Ausbildung findet. Angebote an **F. Neumann,** Lokomotivführer, **Falkenberg,** Bz. Halle, Friedrichstraße 82 II.

Suche für meinen Sohn, der schon das 17. Lebensjahr vollendet hat, in einer Dampfmolkerei (3876
eine Lehrstelle
auf 1 Jahr. Derselbe erlernte schon 1½ Jahr das Molkereifach in ein. Handmolkerei. (3876
Johann Labon, Karschin
Kr. Konitz, Westpr.

Suche für meinen Sohn, ca. 15½ Jahre alt, eine (3670
Stellung in einer Molkerei
wo trockener Quark und Harzkäse gemacht werden. Gefl. Angeb. an
Johann Schmitz, Käsehandlung
Oberhausen, Rhnld., Grevenstr. 22.

Suche für jungen Mann
zum 1. Juni Stelle im Großbetrieb.
Mundstock, Wendezelle (Brschwg.).

Für meinen 15jährig. Sohn suche ich zum sofortigen Antritt eine

Lehrstelle

zur Ausbildung im Molkereifach in der Nähe Hannover. Angeb. erb. an
Frau **Horndörfer, Hannover,**
Birkenstraße 4a

Lehrstelle

in Molkerei od. Käserei gesucht für 16jähr., großen, kräftigen, intelligenten Jungen. Lehrzeit am liebsten 1 Jahr. Gute Zeugnisse. Gefällige Angebote unter 3959 an ds. Zeitung erbeten.

Suche für meinen Bruder, 16 Jahr alt, **Lehrstelle** in größerem Vollbetriebe. Gefl. ausführliche Angebote erbitt. **Herbert Lucht,** Molkerei-Verwalter, **Lüllemin,** bei Quackenburg, Kreis Stolp in Pommern. (3859

Alt. Meierin, welche gleichz. auch die Wirtsch. übern. u. auf gute Zeugn. gest. ist, sucht Stelle z. 1. 6. od. spät. Angeb. an **A. Reck, Neuendorf,** Kr. Lyck (Ostpr.). (3763

Junge Meierin sucht zum 1. Juni d. J. Stellung. **Lisbeth Kaufmann, Lenkeninken** b. Insterburg (Ostpr.).

Für 25jährige (3831

Meierin

suche zum 1. Juni oder einige Tage früher Stellung zur Führung des Haushalts u. Hilfe in der Molkerei, evtl. zur weiteren Ausbildung in der Butterei.
Wohlfeil, Verwalter, **Friedrichsberg**
Kreis Naugard, Pommern.

Tüchtige Meierin
sucht Stellung für Butterei. Erwünscht auch ländlicher Betrieb, event. Führ. der Wirtschaft. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. erb. unt. **M. K. 3930** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Junge Meierin, zuverl. in Butt., Käserei u. Kälberzucht, sucht auf großem Gut sof. Stellung. **Emma Wunderlich, Gendrinn** b. Abelischken, Krs. Gerdauen, Ostpr. (3923

Suche für junge, tücht. **Meierin,** die bei mir gelernt hat, Stellung zum 1. Juni für Molkerei und Haushalt. (3889
Muhs, Jeggeleben, Post Badel
(Altmark).

Meierin

7 Jahre beim Fach, sucht Stellung für Butterei zu sofort od. 15. Juni. Angeb. unt. 3895 an diese Zeitung.

Junges Mädchen, 17 Jahre alt, aus besserer Familie, sucht

Lehrstelle als Meierin.

Gefäll. Angeb. mit Bedingung. zu richten unter 3408 an diese Ztg.

Eine Meierin
22 Jahre alt, tüchtige Käserin, die sehr guten Tilsiter Fettkäse zu machen versteht, sucht zum 1. Juni Stellung. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet Meierin **Lina Düjentell, Cranz,** Ostpr., Blumenstr. 14. (3901

Molk.-Buchhalterin, sich. Rechnerin 7 Jahre im Fach, sucht Stellung zum 1. Juli. Angebote unter 4047 an diese Zeitung.

16jähr. Mädchen sucht **Lehrstelle** in Molkerei f. sof. od. spät. **Richter, Rackith** a. Elbe bei Wittenberg.

Jg., tücht. **Meierin** s. sof. od. spät. angen. Stelle. (4053
Else Ellert, Rackith, Elbe.

Tüchtige Meierin sucht zum beliebigen Antritt angenehme Stelle für Milchannahme und Kontor evtl. auch für Butterei oder zur Führung des Haushalts. Bevorz. Pommern. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. **N. 4045** an diese Zeitung.

Zwei junge, kräft. Mädchen
suchen Stellung zur gründlichen Erlernung der Meierei mit etw. Kontorarbeit z. 1. 6. 16. Meld. bitte zu richten an (3967
Erna Hartung, Kallningken
Krs. Heidekrug, Ostpr.

Tücht., erfahr. **Meierin** sucht sof. Stelle. **M. Rathmann, Altheide,** Krs. Glatz i. Schles. (3963

Junge Meierin
23 Jahre, evang., mit Dampfkessel, Maschinen, Butterei u. Käserei best. vertr., sucht Stellung für bald od. später. Gute Zeugnisse von Schule vorhanden. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet (3937
Meierin M. Schmidt
Stein-Kaspendorf b. Dt. Eylau, Wpr.

Anständ., fleißig. **Meierin,** 19 J. alt, sucht z. 1. Juni od. spät. Stelle für Butt. u. Hilfe im Haush. evtl. auch als Verkäuferin. Angeb. erb. **Ida Beck, Wolmirstedt,** Stendalerstraße 49. (3942

Suche für meine Tocht., 23 J. alt, gesund, kräftig, gute Schulbild., pass. Platz in großer Molkerei oder Gut
zur Erlernung
der Molkerei-Wirtschaft.
Evtl. könnten ihre kaufmännischen Kenntnisse m. Verwendung finden. Gefl. Anerbieten zu senden an
Wilh. Schröder, Leutzsch-Leipzig
Lindenauerstraße 22. (3954

Tücht. u. selbständ., 25jähr. **Meierin** sucht Stelle als Verwalterin oder alleinige Buttermeierin in beschr. Betrieb zu sofort. Meldungen an
Minna Gottschalk, Adl. Potraken
Krs. Niederung, Ostpr. (3957

Mädchen, 20 J. alt, aus achtbarer Familie, das 1 Jahr den Haushalt ihres Bruders führte, sucht, da ders. zum Heeresdienst eingezogen, **Stelle zur weiter. Ausbild. im Molkereifach.** Prov. Sachs. od. Hann. bevorz. Werte Angeb. erb. Fleischermeister **Simmchen, Mügeln,** Bez. Dresden.

Jg., kräft. Meierin, die eben ausgel. hat, sucht sogl. Stelle f. Butterei Kontor, evtl. Milchann., □-Käserei. **Klara Hoffmann,** Kgl. Molkerei **Schmolsin** in Pomm. (4025

Suche zu sof. Stelle als **Meierin. K. Porsch, Gnottau-Saalau** bei Insterburg (Ostpr.) [4020

Tüchtige, saubere Meierin
sucht zum 1. Juni od. nach Belieben dauernde Stelle. Leiste auch gerne Hilfe im Haushalt. Angeb. unter **S. A. 4022** an diese Zeitung erbet.

Jg., tücht., keine Arbeit scheuende **Meierin** sucht sof. Stelle. **Rominger, Berlin S.,** Dresdenerstr. 78. (3989

Tücht. Meierin sucht z. 1. od. 15. Juni Stellung. **Emma Juschkewitz, Lötzen** (Ostpr.), Neuendörferstr. 18.

Jung., fleißiges Mädchen

21 Jahr alt, sucht zu sofort oder später Stelle zum Lernen in guter Molkerei. Gefl. Angebote erbittet
M. Nitz, Stolp in Pommern
Schlawerstraße 60. (3979

Fachmannsfrau, Kriegswitwe, 30 Jahre alt, von Kindheit an im Molkereifach, sucht sofort oder später Stellung für Butterei und selbständ. Führung des Haushalts. Gefl. Angebote erbitte unter **E. P. 3982** an diese Zeitung.

Jg. Meierin sucht sof. od. später Stellung. **M. Konitzky, Hannover,** Gellertstr. 3. (3978

Butterverkäuferin sucht z. 1. Juni ev. spät. Stellung. Gegend gleich. Angeb. an **C. C.** bei **Dittmeyer** in **Berlin,** Großgörschenstr. 24. (4038

Tücht., selbstarbeitende Meierin

sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Zuschriften erbitte unter **E. 3971** an die Molkerei-Zeitung.

Nücht. Obermeier, 38 J. alt, noch in ungekünd. Stelle, garnisondienstf., sucht anderw. Stelle. Bez. Cassel bevorzugt. Angeb. m. Gehaltsang. unter 3949 an diese Zeitung.

Kriegsbeschädigter Meier

sucht Stellung für Annahme und Kontor zum 15. Juni. Gefl. Angebote erbittet (4011
Musketier **Hartfiel, Swinemünde**
Karlstraße 12.

Junger Meier
der seine Lehrzeit noch nicht beend. hat, sucht Stelle, wo sich auch Gelegenheit zur Ausbildung i. Kontor bietet. Angeb. unt. 3900 an diese Zeitung zu richten.

Molkereigehilfe, 19½ J. alt, sucht Stellung als **Buttermeier,** wo er sich ev. in Käserei ausbilden kann. Derselbe ist mit allen Facharbeiten bestens vertraut. Bescheid. Anspr., hauptsächl. Weiterausbild. Ang. an **Wilh. Keller jr,** Kellers Molkerei **Bielefeld,** Missunderstr. (3913

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jg., gebild. Molkerei-Verwalter sucht mit vermögender, gebildeter Fachmannstochter
zwecks späterer Heirat
in Briefwechsel zu treten. Zuschr. unter **E. H. 3951** an diese Zeitung.

Jg. Molkereiinspekt. (Kriegsinv.), w. d. Bekanntsch. ein. anständ. Dame a. guter Familie m. entspr. Vermög. **zwecks Heirat.** Reelle Zuschr. unt. **A. Sch. 3932** an diese Ztg. erbeten.

Langj. Fachmann, 30 J. a., sehr solide und von gutem Gemüt, seit Kriegsausbruch im Felde
wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame event. jungen Witwe.
Gefl. Zuschr. ev. m. Bild unt. **Feldwebel A. T. 3884** a. ds. Ztg.

Bessere, geb. Dame (Fachmannstochter), 27 J., evang. vermög., sucht mit gemütvoll., gutsituiertem Herrn, auch Kriegsbeschäd., am l. Großbetriebsleiter, **zwecks baldiger Heirat** bekannt zu werden. Werte Zuschr. unter 3907 an diese Zeitung.
Strengste Distretion.

Steckbrief.

Gegen den unten Beschriebenen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft weg. Beleidigung und Betruges begangen in Brustawe, Kreis Militsch und Liebrose N.-M. am 20. Mai 1916 verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 D 28/16 sofort Mitteilung zu machen. (4017

Personalbeschreibung:
1. Familienname: Pache.
2. Vorname: Robert.
3. Stand u. Gewerbe: Obermelker.
4. Geb. am 7. 8. 1884 in Reichenau bei Zittau.
5. Letzter Aufenthalt (Wohnung): Mansfelde N.-M.

Militsch, den 20. Mai 1916.
Amtsgericht.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Kleine Stadtmolkerei

augenblicklich wen. Milch (Friedenszeit 3000 Liter), nachweisbar selten gute Brotstelle, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. (3935
Conserowski, Culmsee, Westpr.

Dampfmolkerei

mit Käserei, Schweinemast, kleiner Landwirtschaft, augenblicklich stillstehend, viel Milch zu haben ohne Rückgabe, 10 Min. vom Bahnhof, wegen Einberufung sofort zu verkaufen. Anzahl. 8—10 000 Mark. Angeb. unt. **A. B. 3933** an ds. Ztg.

Gegen Vergütung weise kapitalkräftig. Fachmann Ort nach (Norddeutschl.), wo **Molkerei** gewünscht wird. Neues Gebäude mit tadelloser Mühle und 20 PS. Kraft vorhanden. Tüchtigem Fachmann wird seitens der Landwirte entgegen gekommen. Angebote unt. **B. C. 3886** an diese Zeitung.

Landmolkerei

in größerem Kirchdorfe Mecklenb. zu verkaufen. Besitzer gefallen. Ab Hauptbahnstrecke 17 Kilom. Chaussee. Jetzt 1400 Ltr. Schrotmühle, Futtermittelhandel. Stall für 40 bis 50 Schweine. Preis 40 000 Mk. inkl. 2 Pferde, 10 Schweine. Anzahlung 12—15 000 Mk. Angeb. unt. 3842 an diese Zeitung.

Meierei-Verkauf.

Dampfmeierei in Kreis- u. Garnisonstadt in Holstein umständehalb. zu verkaufen. Anfr. erbet. unter **A. E. 3851** an diese Zeitung.

Suche sofort (2726

Molkerei

auch Gutsmolkerei zu pachten evtl. ein Quantum **Magermilch zu kaufen.** Direktor **Alb. Siepmann, Hamburg,** Bethesdastraße 36

Molkerei

mit größerer Milchmenge u. länger. Lieferungsverträgen, möglichst in Nähe einer Bahn, in Ost- od. Westpreußen oder Pommern, unt. günstigen Bedingungen sofort zu pachten gesucht. Angebote mit den nötigen näheren Angaben unter 3928 an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkauf!

Habe eine in Mitteldeutschland belegene, hochrentable **Dampf-Molkerei** mit festen Verträgen, **billige** Milch, große Käserei, Schweinestall und Mühle, **umständehalber** zu verkaufen. Milch z. Zt. 1200 Ltr., im Frieden bedeutend mehr. Preis 29 000 Mk. bei 8—10 000 Mk. Anz. Ernstl. Reflekt. können sich wend. an
W. Dreeßen
Molkerei und Elektrizitäts-Werk
Geestgottberg, Altmark.

Maschinen und **Zylinder-Ole** für Lokomobilen.
Zentrifugen - Separatorenöl Dreschmaschinenöl, Wagenschmiere, Huffett
bieten preiswert an
Justus Gruner & Co.
Bremen-Holzhafen.

Suche gutgehende, größere

Molkerei zu kaufen

wo möglichst noch mehrjähr. Milchanlieferungsverträge laufen. Größeres eigenes Kapital zur Verfüg. Angeb. mit näh. Angaben und mit Preis unt. 3922 an dj. Ztg. erbet.

Verkaufe meine

Molkerei und Schrotmühle

mit guter Kundschaft, Milch jetzt 1200 Ltr., in Friedenszeit 2000 Ltr., bei 12 000 Mk. Anz. Reingewinn 10 000 Mk. Anfragen unt. 3595 an diese Zeitung. [Mecklenburg.

Zu kaufen gesucht eine

mittlere Molkerei

im Rheinland oder Westfalen, wo 15 000 Mark Anzahlung genügen. Bedingung: wenig Magermilchrückgabe. Angebote unter 2999 an diese Zeitung.

Wegen Einziehung des Besitzers und Krankheit der Frau ist

mittlere Molkerei

sehr gutes Geschäft, in Oberschles., mit Grundstück (Nebenmieten) bei 40—45 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter 3566 an diese Zeitung.

Harzkäserei

mittlere od. kleinere, zu kaufen od. zu pachten gesucht. Gefl. Angeb. u. A. K. 3751 durch dj. Ztg. erbeten.

Mittlere Molkerei

in Westpreußen, mit Verträgen, ist bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gegend katholisch. Angeb. unter B. 3753 an diese Ztg. erbet.

Molkerei-Kauf oder -Pacht

von vermögendem Fachmann gesucht, ev. auch Milchvertr. Größ. Milchquantum. Geg. in Mittel- od. Süddeutschl. sow. gute Bahnverbindung Bedingung. Angebote unter 3545 an diese Zeitung.

Kaufe gebrauchte, komplette

Molkerei-Anlage

für Verarbeitung von 4—6000 Ltr. **oder einzelne Teile.** Ausführliche Angebote mit Preisangabe erbitte umgehend. (3970

Lewerentz, Molkereibesitzer
Gera R., Humboldstraße 2.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Suche einen gebrauchten, kleinen

Rahm-Kühler

Runde Form. Angebote erbittet Dampf-Molkerei **Gambach** (Hessen).

Verkaufe 200 Camembertformen

neu, $11^1/_2$ und $8^1/_2$ cm (|), mit Einfüllblechen dazu. Ferner ca. 4000 runde Schachteln, geheftet, ca. 5000 Etiketten. Anfragen unter Nr. 4016 an die Molkerei-Zeitung erbeten.

Zu kaufen gesucht:

3—6 PS. **Dampfmaschine** od. **Sparmotor, Rahmpasteur,** 400 Ltr. Leist., **Milchbassin,** 300 Ltr. Angeb. unt. **W. 300** postlag. **Schrimm** i. Posen.

Einladung!

Alle **Käse-Großhändler Nord-Deutschlands** werden dringend zu einer Aussprache über die heutige Lage des **Käse-Großhandels** zum

Dienstag, den 30. Mai

mittags 1 Uhr

nach dem **Hansa-Hotel, Hamburg, Klostertor 6,** eingeladen. (4030

F. W. Garthe, Rostock
Wilh. Glamann, Lübeck
Aug. Gunkel, Lübeck
A. Wildhagen, Lübeck.

Einen guterhaltenen, gebrauchten

Milcherhitzer

stündl. Leistung ca. 200 Liter, sucht zu kaufen (3894
Domäne **Greene** b. Kreiensen.

Dampferzeuger Nr. 2, steh.
Butterfaß

75 Ltr. Butterung (Wandkonsolen), beides sehr gut erhalten, verkauft für Mark 250.— (3893
Dampfmolkerei **Neusorge** b. Stöpen (Ostpreußen).

Pumpseparator, guterhalten, für Hand- u. Kraftbetrieb einger., 600 Liter Stundenleist., ist weg. Aufg. des Gesch. für jed. Preis zu verk.
M. Delank, Kleinwelka i. Sachs. Bez. Dresden. (3918

Dampfmaschine 10 PS.
Holsteiner Butterfaß

ca. 240 Liter Verbutterung, beide gut erhalten, verkauft (3934
Max Lettau
Dampfmolkerei **Königsberg, Pr.**

Vorwärmer

Hildesheimer Fabrikat, guterhalten, mit 600 Liter Stundenleistung, zu Mk. 30 zu verkaufen. Angeb. unt. 3931 an diese Zeitung.

Fast neuen Buttersertiger

(Ahlborn Nr. 5) mit Kettenantrieb verkauft (3896
Ed. Müller, Neustadt i. Mecklbg.

Fast neuer, gebrauchter

Milchverkaufswagen

mit 2 Abzapf-Bassins m. Rührwerk (Patent Westphal), Inhalt je 300 Liter, hat weg. Aufgabe abzugeben
Milch-Zentrale Südkirchen
Krs. Lüdinghausen, Westfl.

Wir suchen

einen Elektro-Motor

1—2 PS. — neu od. gebr. — zu kaufen
Landwirtschaftl. Haushaltungsschule Freckenhorst i. Westfl. (3891

Fast neuer Milchverkaufswagen

mit 4 Abzapfkannen à 50 Liter ist billig zu verkaufen. (3792
Frau **Elise Bünger, Bartelshagen** b. Lüdershagen i. Pomm.

Alfa-Separator.

Ein gebrauchter Alfa-Separator A 1, Modell 1908, 2000 Liter Leistung, u. ein gebraucht. Alfa-Separator A 2, Modell 1904, 2000 Ltr. Leistung, beide mit umgetauschter neuer Trommel, unter Garantie für tadellosen Gang, habe billig abzugeben. Angebote unter **C. H. 3444** an diese Zeitung.

Milchkannen

50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (3651

Buttertonnen

gebrauchte, Stück Mark 1,20, neue Stück Mark 1.75

verkäuflich.
Fritz Baum, Breslau I.

Kühlanlage

komplett, 10 000 Kalor., wenig gebraucht, tadellos erhalten, infolge des Krieges stillgelegt, sofort zu verkaufen. Näheres durch (3696
Molkerei **Gatersleben** b. Halberstadt.

Rothscher Buttersertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser

billigst zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter 1052 durch diese Zeitung.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

K. W. Hänel, Leipzig

Südstraße 59, **Versand-Geschäft** gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter

Buttertonnen u. Kübel

à 75, 80 bis 90 Pfg.

Holzspahnschachteln

in allen Größen

liefern W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Strick-Wolle

liefert an Private (Must. frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Kaufe jedes Quantum Milch

gegen hohe Kasse. (4036
Leiffels, Dortmund, Ackerstr. 12.

Speisequark

2—3 Ztr. wöchentlich, sowie (4035

□-Käse

kauft zum höchsten Preis
Frau **A. Riedel, Königshütte O.-S.** Kattowitzerstr. 20.

Gesucht größere Posten halbreifer

Landkäse und Quark

zur regelmäßig. Lieferung während des ganzen Jahres. (4031
L. Roessing, Berlin W. 62, Keithstr. 13.

Weichsel-Butterei Thorn

ist jederzeit Abnehmerin von

feiner und feinster Tafel-Butter

bei sofortiger Kasse. (4023

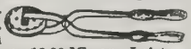
Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth,** **B. & T.-Kultur. Hamburg, 8.**

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

KÄSEETIKETTEN — PAPPSCHEIBEN — KÄSEETIKETTEN — VERSCHLUSSETIKETTEN
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe
jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (1400

Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen
fertigt billigst
Th. Zander Breslau I

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Maschinen- u. Separatoren-Öle

Rötl. Separatorenöl,	Visk. 3—3½	bei 50° C.		Kilo	Mk.	1.90
Helles Maschinenöl,	„ 4—4½	„	„	„	„	1.80
Dunkles Maschinenöl,	„ 4—5	„	„	„	„	1.10
Helles Motorenöl,	„ 2—2½	„	„	„	„	1.55
Dunkl. Sattdampf-Zylinderöl,	Visk. 5—6	.		„	„	1.80
Heißdampf-Zylinderöl,	Flammp. 260	. . .		„	„	2.70
Konsistentes Maschinenfett	. . . . .			„	„	2.—

Preise verstehen sich ab Hildesheim, rein netto ohne jeden Abzug. Bei Barrels von 150—200 Kilo einschl. Faß. Blechflaschen mit 15, 25, 50 oder 100 Kilo Inhalt werden berechnet, nach Rückempfang aber zum vollen Preise wieder gutgeschrieben. Bei Postkolli von 4 Kilo Inhalt wird für Verpackung und Porto Mk. 1.20 berechnet.

Sämtliche Öle sind garantiert harz- und säurefrei, auch das billige Maschinenöl zu Mk. 1.10. Letzteres ist ohne irgend einen andern Nachteil zu verwenden, als daß eine häufigere Reinigung der Maschinen erforderlich wird.

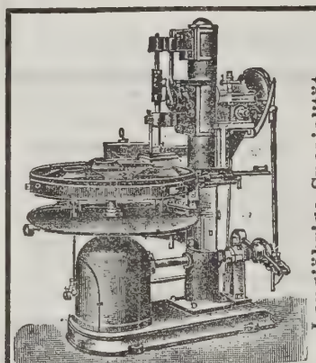
Man beachte, daß meine Preise sich für das Kilo verstehen. Um den Anschein eines besonders billigen Angebots zu erwecken, ist man bei den jetzigen hohen Kriegspreisen vielfach dazu übergegangen, den Preis „per Ztr." zu stellen. Eine solche Berechnung ist vorher nicht üblich gewesen, sie ist geeignet, solche Besteller zu täuschen, welche sich bei der Bestellung oder nachher in der Rechnung den Preis nur oberflächlich ansehen. (3914

Carl Mann, Hildesheim.

Drillich-, wasserdichte
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Vollständige Butterei-Anlage

„Astra" Butterfertiger 4500 Liter, Rahmbehälter 3000 Liter, Buttermilchpumpe, Bassin u. Zubehör **preiswert zu verkaufen.**
Angeb. unt. **T. & F. 4848** bef. **Rudolf Mosse, Kiel.** (3898



Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —
Langjährige Spezialität.

Ein Wasserbassin
suche zu kaufen. Angebote m. Preis und Größe erbeten. (4007
Otto Schmidt, Glinde, Bz. Hamburg.

Gebrauchter, aber möglichst guterhaltener **kleiner Rahmpasteur** für 1 Zentrifuge, ein **Milchannahme-Bassin** (1000 Liter), eine **Wasserpumpe** (Saug- u. Druck-) nach Ostpr.
zu kaufen gesucht.
Angebote m. Preisang. unter 3878 an diese Zeitung.

Stanniol
zum Verpacken von Käse in allen Formaten kauft zu guten Preisen und erbittet sich bemusterte Offerte
Heinrich Bort, Kräuterkäse-Fabrik
Wangen i. Algäu (Württbg.).

Wegen Aufgabe der Käserei ist eine größere Anzahl (3687
eichene Quarktonnen
zu verkaufen.
Zentral-Molkerei **Göttingen.**

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (1806 zu Futterzwecken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

!! Stanniol-Ersatz !!
luft-, wasser- u. fettdicht, frei von schädlichen Bestandteilen, stanniolartig aussehend, sofort lieferbar, auch in Blättchen. Finkelstein & Kunz, Berlin SW., Neuenburgerstr. 31.

Glycerin u. Glycerin-Ersatzmittel
für Kompressoren-Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897
Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Eratus. Fernspr. Hansa 1639.

Guterhaltene Quarktonnen
kauft jedes Quantum schnellstens
Ahrens, Molkerei **Hemmelte i. O.**

Starke Absatzferkel sowie kleine Futterschweine
liefert gegen Kasse bei Verladung zu Tagespreisen (3573
P. Gonserowski, Culmsee
Ringstraße 39.

Landeier und Molkereibutter
kauft regelmäßig jeden Posten zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch
Fr. Berthel Bourscheidt
Eier- und Butterhandlung
Cöln-Nippes, Sechzigstraße 8.

Bin Abnehmer eines wöchentlich größeren Quantums **Eier u. event. Butter** gegen sofortige Kasse. Angebote mit Angabe des Quantums nebst Preis erbittet (3993
Johs. Diedrichs, Cöln-Ehrenfeld
Venloerstraße 347.

Frische Landeier.
Bin dauernd Abnehmer jeden Postens auch gegen Nachn. Werte Angebote an (3858
Franz Reichsner, Bln.-Friedenau
Rheinstr. 23.

Magermilch
per Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (3543
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Ein größeres Quantum
tiefgekühlter Milch
zu kaufen gesucht. Angeb. u. 23120 an Anzeigen-Vermittlung
A. Baumgarten, Barmen.

Angebote auf Milchlieferung
von Molkereien und Landwirten für den städtischen Milchhof nimmt entgegen (3468
Hildesheim, den 3. Mai 1916.
Der Magistrat.
Dr. Ehrlicher.

Vollmilch, Buttermilch und Speisequark
suche in jedem Quantum zu kaufen u. zahle höchste Preise.
Wilh. Idelberger
Berg. Molkerei **Solingen**
Neumarkt. (3489

Milch
auch Magermilch und Speisequark
kauft jedes Quantum jederzeit
Molkerei **Elberfeld**
Karl Engelmann, Neviandstr. 53.
Fernruf 2887. (2374

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.),**
Speise-Quark
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Vollmilch — Magermilch
pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte,** sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V.
Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Prima Käselabpulver
flüssiges Lab, Käsefarbe, Stahldrahtbesen, Wurzel- und Fiberbürsten
Pappschachteln für Butter- u. Käseversand
empfiehlt (3243
P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Suche zu sofort ein Quantum
Magermilch
sowie Buttermilch
zu den höchsten Tagespreisen nach Essen H. B. (3741
Franz Fischer, Molkereigeschäft
Essen-R., Mathildenstr. 15.

---

100 Kisten
sterilisierte Vollmilch
4/1 Liter-Dosen
kauft sofort (3956
Vogtl. Molkerei, e. G. m. b. H.
Plauen i. V.

Kaufe jedes Quantum Milch
gegen hohe Kasse. (3667
Leiffels, Dortmund, Ackerstr. 12.

Milch jed. Quantum
sucht für **dauernd** zu (3920
höchsten Preisen
Molkerei „Sanitas"
Elberfeld, Weberstraße 45.

Trockenmagermilch
wird in großen Posten zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbeten an
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt
Dresden, Würzburgerstraße 9.

Magermilch und Buttermilch
Speisequark sowie Käsequark
sucht auf Jahresabschluß (4004
Basdorf, Bochum, Molkenmarkt 17.

Auslandskäse

der Zentral-Einkaufsgesellschaft Berlin zu den vorgeschriebenen Bedingungen und Preisen empfiehlt frachtfrei Empfangsstation für Wiederverkäufer, Konsumen, Einkaufsvereinigungen

August Braun, Leipzig
Blücherstraße 11.
Fernsprecher 2315 u. 2316.

Den waggonweisen Einkauf von (593
Gouda-, Edamer- u. Brotkäse
in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: **Sevenster-Leeuwarden.** Telefon 822—905.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)
Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer**
in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum prima Tilsiter und Holländer Käse gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Limburger und sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht. (3484
Carl Jos. Keßler, Käsegroßhandlung
Breslau I.

Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Kaufe
Harzer-, Limburger- und Stangen-Käse
sowie jeden Posten Butter.
Kasse nach Wunsch. Angebote an
Joh. Jacobs
Hohenzollernstraße 141, **Cassel.**

Suche wöchentlich zu kaufen:
sämtliche Sorten Tilsiter-Käse
Backsteinkäse, Limburger u. Harzkäse
sow. jedes Quantum Molkereibutter.
Angeb. erbittet Frau **Frieda Pohl,**
Graudenz, Marienwerderstr. 46.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Weichkäse, Rahmschicht-, Harzer-, Bauern-, Stangen-, Kuh-, Kamembert-, Frühstücks- u. alle ander. Sorten Käse fortlauf. zu kauf. ges.
Wilhelm Mentges, Hamburg 20.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Wenn Sie Quark haben,
bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid, Sangerhausen.

Kriegerwitwe sucht wöchentlich gegen Nachn. **große Handkäse.** Zahle höchste Preise. Frau **Kath. Daschmann** 3648) **Bretzenheim b. Mainz.**

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, Reinickendorf.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen, Bezirk Halle.**

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz Magdbg.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben
b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik
Wittenberg (Halle).

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Speise- u. Käsequark sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Frischen Quark
kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse
3411) Käsefabrik **Brilon**, Westfl.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Kaufe regelmäßig jeden Posten
trockenen Quark
auch auf Schluß, zu höchstem Preise.
Hermann Schab
Berlin-Reinickendorf, West

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark **□-Käse, Limburger Tilsiter pp.**
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Speise- u. Käsequark
kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. **Leipzig-Lindenau.**

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
2523) bei Rathenow.

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Molkerei-Quark
kauft laufend jedes Quantum (3639
Käsefabrik **Otto Achterberg**
Berlin-Reinickendorf, Hausotterst. 71.

Suche jeden Posten
Quark
zum Höchstpreise gegen Nachnahme.
W. Kamphenkel, Käsefabrik **Lehre**
3644) in Braunschweig

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Bin ständiger Abnehmer für jedes Quantum **Butter** sowie **trockenen** u.
Speisequark.
Albert Schilling, Dortmund
3488) Missundestraße 40.

Kaufe jeden Posten
Käse- u. Speisequark
Reinhold Bock, Berlin-Reinickendorf
Seebeckstraße 2
Station Schönholz-Reinickendorf.

Speisequark jed. Quant. zu kauf. gesucht. **A. Unger, Dresden**, Wintergartenstraße 60. (3689

Quark-Gesuch!
Wir suchen noch einige regelmäßige Lieferanten. — Molkereien, denen an dauernder, angenehmer Geschäftsverbindung gelegen ist, wollen Anfragen oder Zusendungen richten an (3376
Berliner Käsefabrik, Gebr. Eisenhuth
Berlin-Reinickendorf, Station Schönholz-Reinickendorf.

Quark
kaufen zu Höchstpreisen jeden Posten bei sofortiger Kasse (3666
Scholz & Brühs, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb.

Quark
sucht ev. auf Abschluß zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse und erbittet Angebote (3996
H. Böhme, Käserei **Oppin**
Bez. Halle a. S.

Quark-Gesuch. Zur dauernden Lief. suche jedes Quantum Quark zum Tagespreis. Kaution w. gestellt, Tonn. geliefert.
Frau Herz, Groitzschen bei Zeitz
(Halle). (3915

Speisequark
5—10 Ztr. wöchentl., sowie (3909
sämtl. Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise
P. Bielert, Butterhandlung
Breslau I.

Jeden Posten Quark
kaufe zum Höchstpreise. Kasse nach Wunsch. (3877
Thür. Zentral-Käserei
Paul Mathey
Ufhoven-Langensalza

Speisequark
suche 2—3 To. wöchentl. Kasse n. Wunsch. Angeb mit Preis erbittet
Buchholz, Breslau, Alexanderstr. 4.

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973
einwandfreien Quark.
Johannes Leffler, Käsefabrik
Harsum b. Hildesheim.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (3939
P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim.**

Zur Aufrechterhaltung ihres Geschäfts sucht Kriegerfrau wöchentlich einige Tonnen (3960
Quark.
Prompte Kasse od. Nachnahme.
Brandenburger Käsefabrik
Brandenburg a. Havel.

Speisequark
kauft jedes Quantum (3955
Vogtl. Molkerei, e. G. m. b. H.
Plauen i. V.

Speisequark
5—6 Ztr. wöchentlich, kauft zum höchsten Preis per Nachnahme
Robert Scherber, Dohna i. Sa.

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum **Nr. 9** ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., **Braunschweig.**

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Butter Speisequark
sucht von ständigen Lieferanten
Henschel, Breslau II
3945) Brunnenstraße 34.

Für **Privatgebrauch** werden regelmäßig wöchentlich (3926
6 Pfund Butter
gesucht. Erbitte Angebot, ev. auch in
Wurstwaren und Speck.
Adolf Born, Halle a. S.

Molkereibutter
kauft ständig u. zahlt höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung oder Kasse im voraus (3602
Butterkleinhandlung **Otto Hellige**
Calbe a. Saale.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

Beste Butterverwertung für Molkereien
durch kommissionsweisen Verkauf übernimmt
Butterkommissionär **Josef Lechner, Berlin C. 2**
Stralauer Straße 42/43
Fernspr.: **Zentrum 5735.** Telegr.-Adr.: **Smormand-Berlin**
Auf Wunsch Vorschüsse. **Sofortige Abrechnung.**

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Kaufe ständig
Ia Molkerei-Butter
und frische Landeier.
Sofortige Kasse od. gegen Vorauszahlung od. Nachnahme. (3943
Carl Wingenfeld
Hoflieferant
Cöln
Kaiser Wilhelmring 42.

Tägl. frische Tafelbutter u. Tilsit. Vollfettkäse. Passerigus, Pageldinen b. Plaschken, Kr. Tilsit. (3936

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Butter-Großhandlung „Nordstern"
Gegr. 1886 **J. Gusowski, Berlin** Kaiserstr. 8
35 eigene Detail-Geschäfte
kauft jedes Quantum **Butter** zu Höchstpreisen bei sofortiger Kasseabrechnung. Jahresabschluß erwünscht.

Butter, Käse u. Quark
kauft zum Höchstpreise jeden Posten gegen Nachnahme (3501
Dampfmolkerei **Piskowitz**
b. Lommatzsch, Sa.

Molkereibutter
für dauernde Lieferung zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft sofort od. später (2423)
C. Kunert, Reichenbach
i. Schl., Koslikstr. 6.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink. Schulze, Neunheilingen, Thür.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster **Butter** zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr 8133

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passan
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

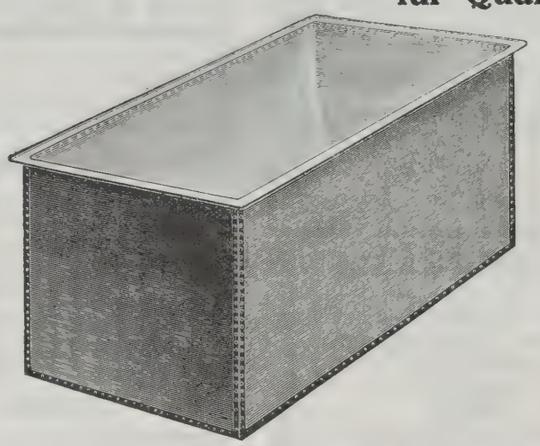
Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Doppelwandige Käsewanne

für Quarkbereitung



Einsatz
aus verzinntem Eisenblech

Außenbehälter
beiderseitig verzinkt
mit Winkeleisen verstärkt

bestens bewährt

***

Sofort oder in kurzer Frist
lieferbar

Eduard Ahlborn · Hildesheim

Berlin · Danzig · Lübeck · München · Wien

Wichtig!

Anleitung für die Mitglieder des

Aufsichtsrats

zur Revision der Buchführung
der Molkerei-Genossenschaft

Unter Mitarbeit von Fachleuten
Herausgegeben von A. Fricke

Preis 1,— Mk.

Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg.
Hildesheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk exkl. Flasche.

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).

Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. dss. Nummer.

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Unsere neue, durch Deutsches Reichs-Patent und mehrere Gebrauchsmuster geschützte

Butterformmaschine

formt **stündlich** bis **7000 Stücke** in **genauen Gewichten,** weiche und harte Ware in jedem beliebigen Gewicht, ist leicht zu reinigen und zu regeln. 75 Prozent der seit Kriegsbeginn bestellten 70 Maschinen sind **Nachbestellungen.** Referenzen und nähere Auskunft bereitwilligst.

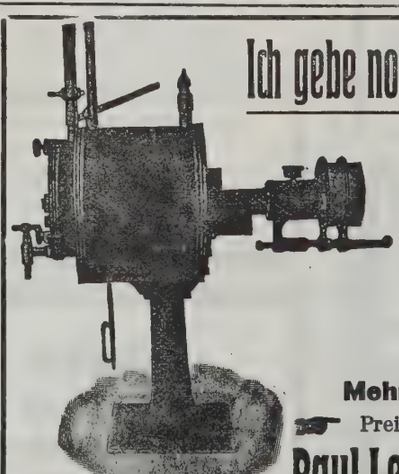
Benz & Hilgers, Maschinenfabrik, **Düsseldorf-Mörsenbroich**
Münsterstraße 267. Fernsprecher 4016.

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Verwaltung des Brunnenversandes der Lauchstädter Heilquelle in Lauchstädt i. Thür. bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei. Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche Schriftbeiträge geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 22. **Hildesheim,** den 2. Juni 1916. **30. Jahrgang.**

Inhalt.

Die Prüfung der Milch auf Säure.

Die Herstellung von Dauerbutter ist eine Notwendigkeit in diesem Sommer. Von Verbandssekretär Markus Boy, Berlin-Halensee.

Die neuzeitliche Dauererhitzung. Von Prof. Dr. Tiemann-Wreschen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Fränkischer Molkereiverband. — Die schlesische Gesellschaft für gemeinnützigen Milchausschank. — Butter-Auktionsverband in Berlin. — Die Vereinigten Pommerschen Molkereien.

Rundschau. Erörterungen über die Butter- und Käseversorgung im Hauptausschuß des Reichstages. — Buttersendungen und Postgeheimnis. — Die Butterversorgung der Stadt Berlin. — „Verkehrsfreie" ausländische Butter. — Zur Sicherung der Milchlieferung an die Molkereien und in die Städte. — Die Butterversorgung der Kinder und Kranken. — Die Einfuhr von Butter aus dem Auslande. — Bestrafte Milchpantscher. — Hohe Milchpreise in London.

Sprechsaal. Das Ausscheiden aus der Genossenschaft und das Verzeichnis der Genossen. — Fischiger Geschmack der Butter. — Lehrgänge für Kriegsbeschädigte in den Molkerei-Lehranstalten. — Molkenpumpe.

Briefkasten.

Die Prüfung der Milch auf Säuerung.

Für die Molkereien ist es von großer Wichtigkeit, im klaren darüber zu sein, ob die angelieferte Milch noch süß ist, ob sie sich noch erhitzen läßt, ohne zu gerinnen. Besonders jene Betriebe, welche sämtliche Milch oder einen Teil derselben für den unmittelbaren Verbrauch zum Verkauf bringen, müssen diese Milch möglichst sorgfältig auswählen. Alle Milch, welche sich bei der Prüfung nicht als vollständig süß erweist, muß vom Versand oder vom Verkauf ausgeschlossen werden. Zumal während der warmen Sommermonate ist in dieser Hinsicht größte Gewissenhaftigkeit unerläßlich, andernfalls sind Scherereien und Verluste für die Molkereien die unausbleiblichen Folgen.

Um festzustellen, ob eine Milch noch versand- bezw. verkaufsfähig ist, stehen den Molkereien verschiedene Verfahren zur Verfügung. Es ist klar, daß in allen Fällen, wo es sich um die Prüfung der Milch aus zahlreichen Kannen handelt, nur ein Verfahren Anwendung finden kann, das möglichst einfach ist und dessen Ausführung sehr wenig Zeit erfordert. Diese Bedingungen erfüllt in weitgehendem Maße die Alkoholprobe, welche es ermöglicht, in verhältnismäßig kurzer Zeit die Milch zahlreicher Lieferanten auf ihre Verkaufsfähigkeit zu prüfen. Die Alkoholprobe dürfte daher auch wohl heute in den meisten Molkereien Anwendung finden, in denen die Notwendigkeit der täglichen Prüfung der Versandmilch vorliegt. Wie die Prüfung ausgeführt wird, ist ziemlich allgemein bekannt. Man mischt in einem Glase genau gleiche Mengen Milch und Alkohol von 68 Volum-Prozenten. Zeigt sich dann bei leichtem Schütteln an den Wandungen des Glases Gerinnsel, so ist die Milch nicht mehr vollständig süß, und zwar ist die Säuerung um so weiter vorgeschritten, je größer die ausgeschiedenen Käsestoffflocken sind. Zeigt sich an der Glaswandung nur ein sehr feines Gerinnsel, so läßt sich die Milch im allgemeinen noch ein paar Stunden noch erhitzen, ohne zu gerinnen, vorausgesetzt, daß sie in der Zwischenzeit kühl aufbewahrt wurde. Scheiden sich dagegen bei der Prüfung größere Käsestoffflocken ab, so ist es fraglich, ob die Milch im Augenblick der Prüfung noch kochfähig ist. Auf jeden Fall ist es ratsam, auch solche Milch, die bei Vornahme der Alkoholprobe nur eine sehr feine Gerinnung zeigt, stets vom Versand bezw. Verkauf auszuschließen, besonders wenn anzunehmen ist, daß der Gebrauch oder der Genuß der Milch erst nach mehreren Stunden stattfindet. Zur möglichst schnellen und genauen Ausführung der Alkoholprobe werden von den Molkerei-Bedarfsartikelgeschäften zweckentsprechende Gläser sowie Alkohol- und Milchabmesser in den Handel gebracht, deren Anschaffung zu empfehlen ist.

Die Ausführung der Alkoholprobe stößt augenblicklich insofern auf Schwierigkeiten, als Alkohol im Handel überhaupt nicht mehr oder doch nur sehr schwer erhältlich ist. Nach den zurzeit geltenden Verordnungen darf Alkohol im Handel nur mehr für bestimmte Zwecke abgegeben werden, u. a. an Apotheken, ferner an Laboratorien zur Vornahme von Untersuchungen. Derartigen Untersuchungszwecken dient auch der bei der Milchprüfung benutzte Alkohol. Die Apotheken dürfen solchen an Laboratorien (also auch an Molkereilaboratorien) abgeben. Mit Rücksicht auf die Knappheit an Alkohol ist es ratsam, mit den vorhandenen Vorräten so sparsam wie möglich umzugehen. Es ist z. B. durchaus nicht nötig, daß man 10 ccm Alkohol und 10 ccm Milch miteinander vermischt, wie es noch vielfach geschieht, sondern es genügt, wenn 2 ccm Alkohol und 2 ccm Milch genommen werden. Beim Einkauf von Alkohol in den Apotheken oder in sonstigen Geschäften ist darauf zu achten, daß man Alkohol von 68 Volum-Prozenten erhält. Wenn Alkohol nicht zu bekommen ist, kann man zur Prüfung der Milch auch denaturierten Spiritus (Brennspiritus) von 70 Volum-Prozenten verwenden. Nach den in letzter Zeit ergangenen Bestimmungen ist Spiritus ja jetzt in beschränktem Maße wieder freigegeben. Da der im Handel erhältliche Spiritus eine Stärke von 90 oder 95 Volum-Prozenten hat, muß er durch Zugießen von Wasser auf 70 Prozent verdünnt werden. Zur Feststellung des Gehaltes benutzt man das Alkoholometer. Vorher müssen Spiritus und Wasser gut gemischt werden. Zu schwacher Spiritus kann durch Zugießen von höher-prozentigem auch auf 70 Prozent eingestellt werden.

Eine wesentliche Verbesserung der Alkoholprobe stellt die Alizarolprobe dar, die genau in derselben Weise ausgeführt wird, wie die Alkoholprobe, indem man 2 ccm Alizarol und 2 ccm Milch in einem Reagenzglase mischt. Die hierauf eintretende Färbung sowie die verschieden starke flockige Gerinnung, falls eine solche überhaupt eintritt, lassen nicht nur erkennen, wie weit die Zersetzung der Milch vorgeschritten ist, sondern auch, welcher Art die Zersetzung ist. Von dem Chemiker Wilh. Morres ist eine Farbentafel zur Prüfung der Milch auf Art und Grad ihrer Zersetzung nach der Alizarolprobe entworfen worden, die in übersichtlicher Weise die auftretenden Färbungen mit erklärendem Text enthält. An der Hand dieser Tafel ist der Grad der Säuerung oder der Labgärung der Milch leicht zu beurteilen. Alizarol wird heute allerdings auch ebenso schwer erhältlich sein wie Alkohol.

Außer der Alkohol- und Alizarol-Probe gibt es noch verschiedene andere Verfahren, welche zur Prüfung der Milch auf Säuerung Anwendung finden können. Allerdings haben diese Verfahren sich im praktischen Molkereibetriebe weniger eingebürgert, weil sie zum teil ziemlich unzuverlässige Ergebnisse liefern, zum teil ihre Ausführung zu viel Zeit erfordert. Zunächst sei hier die Bestimmung des Säuregrades auf Grund der Titriermethode nach Soxhlet-Henkel genannt. Dieses Verfahren wird ausgeführt, indem man zu 100 ccm Milch zunächst als Indikator 4 ccm einer 2 prozentigen Phenolphtaleinlösung zusetzt und dann nach und nach vorsichtig soviel ¼-Normal-Natronlauge zulaufen läßt, bis eine schwache Rosafärbung eintritt. Die Anzahl der ccm Natronlauge, die hierzu erforderlich sind, entspricht dem Säuregrad der geprüften Milch. W. Morres schlägt die Ausführung des Verfahrens in folgender abgeänderter Form vor: Zu 40 ccm Milch wird 1 ccm einer 2 prozentigen Lösung von Phenolphtalein in Weingeist zugesetzt und dann fügt man unter wiederholtem Umschütteln soviel $^1/_{10}$-Normal-Natronlauge zu, bis eine deutliche Rosafärbung eintritt. Auch in diesem Falle gibt die Anzahl der gebrauchten ccm Natronlauge den Säuregrad der Milch an. Frische, süße Milch weist im allgemeinen 6—8 Säuregrade nach Soxhlet-Henkel auf; die Gerinnung der Milch beim Kochen tritt ein bei 11—13 Säuregraden. Zur Ausführung der Säuregradbestimmung werden von den Molkerei-Bedarfsartikelgeschäften auch zweckentsprechende Einrichtungen in den Handel gebracht. In den Molkereien wird diese Art der Säuregradbestimmung wegen ihrer Umständlichkeit verhältnismäßig wenig angewandt.

Auch die Prüfung der Milch mit Lackmuspapier gibt Aufklärung darüber, ob die Milch noch kochfähig ist. Normale, frische Kuhmilch hat eine amphotere Reaktion, d. h. sie färbt blaues Lackmuspapier ganz schwach rötlich und rotes Lackmuspapier schwach blau. Wird dagegen das blaue Lackmuspapier stark rot gefärbt, so ist die Säuerung der Milch schon weiter fortgeschritten und es ist fraglich, ob die Milch sich noch kochen läßt, ohne zu gerinnen. Färbt sich das rote Papier stark blau, so ist die Milch mit Alkalien versetzt. Die Prüfung wird ausgeführt, indem man einen schmalen Streifen Lackmuspapier in die Milch taucht oder ein paar Tropfen Milch mit Hilfe eines Stäbchens auf das Papier bringt. Diese Methode ist immerhin ziemlich unzuverlässig, da jede Milch bereits einige Stunden nach dem Melken eine schwach saure Reaktion aufweist.

Ziemlich schnell uud einfach läßt sich durch die Kochprobe feststellen, ob die Milch noch süß ist. Zu diesem Zwecke werden einige ccm Milch in ein Reagenzgläschen gefüllt und in diesem über einer kleinen Flamme erhitzt. Scheidet sich dabei Gerinnsel aus, so ist die Milch sauer. Ob die Zersetzung der Milch schon weit vorgeschritten ist, läßt sich auch durch die Kostprobe und den Geruch feststellen. Allerdings haben diese Verfahren nur beschränkten Wert, da man durch sie, wie bereits gesagt, nur Milch ausfindig machen kann, welche bereits einen ziemlich hohen Säuregrad (12—14) aufweist. Das zuverlässigste und einfachste Verfahren zur Prüfung der Versand- bzw. Verkaufsmilch ist und bleibt die Alkohol- bzw. Alizarolprobe. Hoffentlich wird es den Molkereien auch während der ferneren Kriegsdauer möglich sein, den für Prüfungszwecke erforderlichen Alkohol oder Spiritus zu erhalten. Nötigenfalls müßten die amtlichen Stellen auf die Notwendigkeit der Freigabe von Alkohol für diesen Zweck hingewiesen werden.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß es auch jetzt während des Krieges notwendig ist, die Landwirte immer und immer wieder zu ermahnen, bei der Gewinnung der Milch die größtmögliche Reinlichkeit obwalten zu lassen und die Milch gleich nach dem Melken abzukühlen. Wo diese Mahnungen befolgt werden, wird es äußerst selten vorkommen, daß saure Milch in der Molkerei eintrifft.

Die Herstellung von Dauerbutter ist eine Notwendigkeit in diesem Sommer.

Von Verbandssekretär Markus Boy, Berlin-Halensee.

Da im kommenden Herbst und Winter die Fettnot zweifellos noch größer sein wird als bisher, sollte man jetzt schon Vorbeugungsmaßregeln treffen und möglichst viel Butter für jene Zeit zurückstellen. Weil jedoch den Molkereien schon zu Friedenszeiten die Spekulation mit Butter nicht empfohlen werden konnte, vielmehr den Buttergroßhändlern dieses Geschäft überlassen wurde, so sollten erst recht heute Molkereien nicht auf solche Gedanken kommen; denn kein Mensch weiß, was über Nacht geschehen kann. Meines Erachtens muß hier die Regierung, vertreten durch die Zentraleinkaufsgesellschaft in Berlin, eingreifen. Wie man den Molkereien 15 Proz. Butter der Gesamtproduction beschlagnahmt, so sollte man in sämtlichen Betrieben, je nach Größe und Umfang der Buttererzeugung, jetzt während der Weidezeit einen größeren Prozentsatz an Butter, welche als Dauerbutter hergestellt werden müßte, aufkaufen und für den Winter aufbewahren. Die Regierung ist die einzige Stelle, welche dieses Geschäft machen kann und darf, für sie ist dies keine Spekulation, denn sie hat ja das Heft allein in der Hand. Es wird sich heute wohl schwerlich ein Großhändler finden, der seine alte Spekulationsgewohnheit in diesem Jahre nicht lassen könnte. Die Buttergroßhändler würden vielmehr nicht nur gerne ihre Erfahrungen der Regierung zu gute kommen lassen, sie würden ebenso gerne ihre Butterkühlräume gegen die üblichen Spesen zur Aufbewahrung der beschlagnahmten Butter zur Verfügung stellen. Die amtlichen Stellen hätten somit keine Sorgen mit der Unterbringung und Aufbewahrung dieser Butter für die noch butterknappere Zeit. Den Molkereipraktikern würde damit allerdings eine nicht ganz leichte Mehrarbeit und Sorgfalt bei der Butterbereitung aufgebürdet werden. Vielleicht erwägt die Regierung noch einen Preisaufschlag für Mehrbetriebskosten, die die Bearbeitung der Kühlhausbutter beanprucht.

Im Nachstehenden seien nun kurz die hauptsächlichsten Punkte, die bei Bereitung von Kühlhausbutter nicht übersehen werden dürfen, erwähnt. Bekanntlich ist die in der jetzigen Jahreszeit hergestellte Butter besonders gut und haltbar und somit für unsere Zwecke die geeignetste. Man soll allerdings das Vieh auf der Weide sich etwas durchfressen lassen, denn die Übergangsbutter ist, wie bekannt, nicht von großer Haltbarkeit; im übrigen ist die Grasbutter von sehr feinem und aromatischem Geschmack. Die modernen Einrichtungen dürfen eigentlich in denjenigen Molkereien nicht fehlen, die Dauerbutter herstellen sollen. Ohne Kühlräume, Kühlmaschine, Rahmerhitzer, Rahmreifer, Butterfertiger usw. ist die Herstellung und einstweilige Lagerung dieser Butter nicht zu empfehlen. Hier kommen Kühlanlage und sonstige moderne Einrichtungen dem Einsichtigen aus unserm Gewerbe wieder ganz besonders zugute. Den Säumigen bietet sich aber auch heute immer noch Gelegenheit, Versäumtes nachzuholen. Unter allen Umständen heißt es heute noch genau so gut wie vor dem Kriege, nur hochfeinste Butter herstellen und vertreiben. Schon die ersten Friedensjahre werden voraussichtlich den alten Kampf mit der Auslandsbutter, welche sich heute ein so sehr großes Feld bei uns erobert hat, wieder bringen. Also schon deswegen auf dem Plan sein!

Will man Dauerware herstellen, so müssen die Milchlieferanten aufgefordert werden, ganz besondere Sorgfalt auf Reinigung und Aufbewahrung der gewonnenen Milch zu verwenden; diese muß gut durchgeseiht und vor allem sofort nach dem Melken gut gekühlt werden, denn selbstverständlich nur mit bestem Rohmaterial kann man haltbare Ware herstellen. Bei der Anlieferung resp. beim Einwiegen der Milch ist besonders darauf zu achten, daß keine ansaure oder gar saure Milch mit zur Verarbeitung kommt. Man warte auch genau die Übergangsperiode von der Trocken- zur Grünfütterung ab, denn die sogenannte Elendlingsware eignet sich, wie oben erwähnt, nicht zum Hinstellen, und Milch von Gehöften, wo noch Rübenpresse gefüttert wird, muß von der Verarbeitung ebenfalls ausgeschlossen werden. Die gewonnene Sahne, welche einen Fettgehalt von nicht über 25 Prozent haben soll, muß regelrecht auf 90 Gr. C. und vielleicht einige Grade darüber hinaus erhitzt werden. Sofort ist der erhitzte Rahm auf 4—6 Gr. C. abzukühlen. So muß die Sahne einige Stunden, ohne die Temperatur zu erhöhen, stehen bleiben. Hierauf wird sie, je nach der Außentemperatur, und zwar bei kühlem Wetter auf 13—14 Gr. C. und bei heißem, schwülem Wetter auf 12 Gr. C. angewärmt und mit etwa 15 Prozent guter, nicht zu frischer, aber auch nicht zu alter Reinkultur angesäuert. Je nach dem Verlauf der Säuerung und nach der Temperatur, welche die Sahne im Laufe des Tages angenommen hat, kühlt man abends auf 11 Gr. C. ab. Bei dieser Temperatur soll auch am anderen Morgen gebuttert werden. Mehr als 12 Gr. C. Anfangstemperatur und 13 Gr. Endtemperatur darf der Butterungsprozeß nicht erhalten. Bei der Abbutterung selbst achte man darauf, daß die kleinen Butterklümpchen nur Stecknadelkopfgröße annehmen. Wenn die Butterung beendet ist, wird die Buttermilch zum größten Teil abgelassen, jedoch nicht alle, denn die Butter soll sich noch nicht zusammendrücken, vielmehr ausgewaschen werden, zu welchem Zwecke reines, kaltes Wasser, wenn möglich von etwa 5—8 Gr. C., in dem Maße wie vordem Sahne vorhanden war, zugelassen wird. Bei darauf folgendem, langsamem Gang des Rührwerkes wird die Butter gut durchgespült. Die Konsistenz des Butterfettes wird hierdurch ebenfalls verbessert. Das Waschwasser erneuere man 2—3 mal. Nachdem es dann gänzlich entfernt ist, wird gesalzen, und zwar nimmt man nicht mehr als 2½—3 Proz. Salz. Von stärkerer Salzung, wie man es früher zu tun für nötig hielt (bis 5 Prozent), ist man abgekommen; es hat sich nämlich gezeigt, daß zu starkes Salzen dem Geschmack der Butter nachteilig ist. (Der bittere Salzgeschmack war früher an der Tagesordnung.)

Beim Salzen der Butter knete man nur solange, bis die Butter zusammenhält; alsdann läßt man sie einige Stunden in mäßig kühlem Raum (8—10 Gr. C.) liegen und schlägt dann die Butter in Tonnen ein. Das zur Verwendung kommende Salz muß von guter Beschaffenheit sein. Ein in jeder Hinsicht geeignetes Salz ist das Lüneburger Salz. Die Haltbarkeit der Butter wird nicht zuletzt von der Art und Weise der Verpackung in hohem Maße beeinflußt, deshalb ist auf diese ebenfalls große Sorgfalt zu verwenden. Es dürfen nur neue Tonnen verwandt werden, welche erst gründlich gereinigt, dann getrocknet und alsdann mit einer Salizylsäurelösung getränkt werden. Auch das zur Verwendung kommende Pergamentpapier, womit die Tonnen ausgelegt werden, taucht man in eine Salizylsäurelösung ein. Sofort gut verböttchert, stelle man die fertigen Fässer in den Kühlraum. Dieser muß luftig und vor allem trocken sein. Es ist selbstverständlich, daß alle zur Herstellung der Butter gebrauchten Maschinen und Geräte einer sorgfältigen Reinigung unterzogen werden müssen. Man reinigt bekanntlich am besten mit Dampf und heißem Kalkwasser, alsdann spült man gut und lange nach. Das zur Verwendung kommende Wasser muß rein und von guter Beschaffenheit sein. Will man die Butter später gebrauchen, so ist es empfehlenswert, sie erst einige Tage in einen etwas wärmeren Raum zu stellen, damit sie in sich etwas weicher wird. Das Bearbeiten der Butter mit warmem Wasser ist ihr nicht zuträglich. Das Wechseln der Temperatur im Kühlraum ist auch möglichst zu vermeiden.

Die neuzeitliche Dauererhitzung.

(Dauererhitzung auf Temperaturen von 60—63 Grad Cels. Eine Entgegnung auf die Veröffentlichung: „Biorisation und Pasteurisation.")

Von Professor Dr. Tiemann-Wreschen.

In Nr. 11 dieser Zeitung vom 17. März 1916 unterzieht Herr Dr. F. Hering-Leipzig, der Vertreter des Biorisatorverfahrens, meine Veröffentlichungen über die Prüfung des neuzeitlichen Stierschen Dauererhitzers einer Kritik unter dem Motto: „Biorisation und Pasteurisation." Jeder unbefangene Leser wird bei dem erregten Ton, in welchem die betreffende Veröffentlichung des Herrn Dr. Hering gehalten ist, unwillkürlich den Eindruck gewinnen, daß diese Veröffentlichung nicht objektiv gehalten ist, sondern mehr „pro domo" geschrieben worden ist. Eine Entgegnung meinerseits wäre deshalb unterblieben, wenn nicht hierdurch der Schein erweckt werden könnte, als ob den Ausführungen des Herrn Dr. F. Hering eine gewisse Berechtigung zukäme. Dem ist nicht so. Es hat mir fern gelegen, das Biorisator-Verfahren einer Kritik unterwerfen zu wollen oder in Vergleich mit andern ähnlichen Verfahren zu stellen. Das Verfahren wurde deshalb nur erwähnt, um den Weg zu zeigen, welchen die Dauererhitzung bei hohen Temperaturen — Pasteurisation — der Milch bis zur heutigen neuzeitlichen Dauererhitzung derselben — Erhitzung der Milch auf 60—63 Grad Cels. — genommen hat.

Die bisher übliche Pasteurisierung der Milch bei hohen Temperaturen, wie sie bis heute gehandhabt worden ist und wird, verwerfe auch ich, wie Herr Dr. F. Hering, wenngleich sie immer noch als ein kleineres Übel anzusehen ist, als gar keine Erhitzung der Milch. Ich bin aber auch mit Herrn Prof. Dr. Weigmann-Kiel der Ansicht, daß selbst eine momentane Erhitzung auf 70 Grad Cels., wie sie bei dem Biorisator-Verfahren üblich ist, auch noch eine schädigende Einwirkung auf die Roheigenschaften der Milch ausübt. In ihrer neuesten Arbeit weisen H. Weigmann, A. Wolff, M. Trensch und M. Steffen ausdrücklich darauf hin. In der betreffenden Arbeit: „Über das Verhalten der Milchsäurebakterien bei der Dauererhitzung der Milch auf 60—63 Grad Cels. — modernes Dauerpasteurisierungs-Verfahren", welche im Centralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, Bd. 45, Jahrg. 1916 veröffentlicht worden ist, sagen die Verfasser Seite 107 wörtlich: „Die pasteurisierte[1]) Milch rahmt also nicht bloß schneller, sondern auch vollkommener auf als die nicht pasteurisierte und dabei ist das Aussehen der pasteurisierten, abgerahmten Milch das gleiche, wie bei der rohen Milch, d. h. es zeigt sich die beim Biorisator- und Degermator-Verfahren beobachtete Blau- oder Grünblau-, gewissermaßen Serum-Färbung der abgerahmten Milch nicht. Wie Herr Dr. F. Hering auf die Vermutung kommt, ich hätte die Leistungsfähigkeit das Stierschen Dauererhitzers auf 700 Liter Stundenleistung angegeben, entzieht sich meiner Kenntnis, nachdem er ja selbst in seiner Veröffentlichung in dieser Zeitung Zeile 40 wörtlich sagt: „Daß Anlagen von 2000 Litern Stundenleistung, wie sie der Stiersche Apparat zu Wreschen im Großbetriebe aufweist, auch

[1]) Auf 60—63 Grad Cels. dauererhitzte Milch. Der Verf.

für den Biorisator keineswegs etwas Unerreichbares darstellen." Herr Dr. F. Hering gibt damit also selbst die größere Leistungsfähigkeit des Stierschen Dauererhitzers zu. Er sagt aber auch ferner Zeile 45, daß die Leistungsfähigkeit des Biorisators „sehr leicht auch auf die Leistung des Wreschener Apparates zu bringen wäre; immerhin sind aber 2 Biorisatoren à 1000 Liter zu jener Leistung fähig." Also müßten immerhin 2 Biorisatoren für einen Stierschen Apparat angeschafft werden, wodurch doppelte Kosten entstehen würden. Herr Dr. F. Hering übersieht bei seinen Ausführungen dabei, daß nur durch eine geringfügige Vergrößerung des Wreschener Apparates infolge seiner rundlichen Form leicht die doppelte und dreifache Stundenleistung des Wreschener Apparates erreicht werden kann.

Die neuzeitliche Dauererhitzung unter Wahrung des Rohmilchcharakters der Milch läßt sich im laufenden Betriebe bisher nur mit dem Stierschen Dauererhitzer durchführen.

(Anm. der Red.: Wir schließen hiermit die Auseinandersetzung über diese Frage.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Fränkischer Molkereiverband. Am Sonntag, den 21. Mai, fand in Ansbach die Generalversammlung des neugegründeten Fränkischen Molkereiverbandes statt, zu der sich eine stattliche Anzahl von Molkereivertretern eingefunden hatte. Herr Molkereibesitzer Walther, Ansbach, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis, daß gerade in der Gegenwart ein geschlossenes Zusammenarbeiten notwendig sei. Nachdem von den anwesenden Vertretern durch Unterzeichnung der Beitritts-Erklärungen die Mitgliedschaft festgestellt war, wurde das Statut vorgelesen und genehmigt. Der Verband bezweckt die Förderung der genossenschaftlichen Arbeit und der Angelegenheiten der ihm angeschlossenen Molkereien durch Besprechung und Vertretung gemeinschaftlicher Interessen, durch Vervollkommnung der Einrichtungen und Geschäftsführung in den einzelnen Molkereien, durch sachverständige Beratung und schließlich durch Unterstützung der angeschlossenen Molkereien in allen Angelegenheiten. Bei den vorgenommenen Wahlen wurde Herr Molkereibesitzer Walther-Ansbach als erster, Herr Molkereibesitzer Walz-Schillingsfürst als stellvertretender Vorsitzender und zu weiteren Vorstandschaftsmitgliedern die Herren Bachmann, Ristelhuber und Dürr gewählt. In den Ausschuß wurden berufen die Herren Göß-Burgbernheim, Mack-Auerbach, Schuler-Trommetsheim, Held-Unterschwaningen, Düll-Ergersheim, Buckel-Krapfenau, Lechner-Neunstetten, Baumann-Schopfloch, Dallhammer-Nürnberg, Endres-Würzburg. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf eine Eingabe an das zuständige Generalkommando wegen der weiteren Beschränkung der Hausbutterung. Nach langer, oft ziemlich erregter Diskussion wurde beschlossen, eine Eingabe an das Generalkommando zu machen, die folgende Vorschläge enthalten soll: Diejenigen Viehbesitzer, die noch keiner Molkerei sich angeschlossen haben, jedoch in einem Orte mit einer Molkerei oder wenigstens in der Nähe eines solchen Ortes ansässig sind, sollen gezwungen werden, ihre Milch an die Molkereien abzuliefern. Solche Viehbesitzer, die in Bezirken ohne Molkereien wohnen, sind verpflichtet, ihre Milch an die städtischen Milchhändler abzugeben. Dagegen sollen Molkereigenossenschaften, die ziemlich weit von einer Bahnstation entfernt liegen, und denen der Milchtransport dorthin nicht nur bedeutende Unkosten, sondern auch Zeitverlust verursacht, künftig von der städtischen Milchlieferung befreit sein. — Nachdem weitere Anträge nicht vorlagen, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit dem Wunsche auf ein gesundes Wiedersehen unter dem Zeichen des Friedens und mit einem dreifachen Hoch auf König und Reich geschlossen.

Die Schlesische Gesellschaft für gemeinnützigen Milchausschank G. m. b. H. in Breslau hielt am 20. d. M. in Breslau die diesjährige Hauptversammlung ab. Dem vorgelegten Geschäftsbericht für 1915 ist folgendes zu entnehmen:

Die Schwierigkeiten des Krieges machten sich in dem abgelaufenen 7. Geschäftsjahre besonders hinsichtlich der Milchbeschaffung bemerkbar. Trotz der abgeschlossenen Lieferungsverträge stellten die Lieferanten der Gesellschaft entweder die Lieferung ganz ein, oder lieferten nach ihrem Belieben. In Anerkennung der schwierigen Lage des Milchmarktes versuchte die Gesellschaft, sich durch Erhöhung der Preise die Weiterlieferung zu sichern. Beim Erscheinen der Höchstpreise forderten die oberschlesischen Lieferanten der Gesellschaft fast durchweg die Höchstpreise von ihr, und da auch sie selbst über diese nicht hinausgehen durfte, blieb ihr nichts weiter übrig, als in den meisten Häuschen den Milchausschank einzustellen. Um die Verkäuferinnen nicht entlassen zu müssen und der ärmeren Bevölkerung für mäßiges Geld ein warmes Getränk bieten zu können, hat die Gesellschaft — mit Ausnahme von Breslau — um die Erlaubnis des Ausschanks von Kraftbrühe aus den bekannten Würfeln sowie von Kaffee-Ersatz und Kakao nachgesucht und sie überall erhalten. Dieser Ausschank ist jetzt in allen Häuschen aufgenommen. Der Ersatzkaffee, wie er mit Milch und Zucker für 5 Pfg. geboten werden mußte, hat freilich nicht überall Anklang gefunden, und an einigen Stellen war der Absatz der warmen Getränke überhaupt bedeutungslos. In den Breslauer Häuschen beschränkt sich gegenwärtig der Milchverkauf auf die Abgabe von Milch an bedürftige Schulkinder und Inhaber von Karten des Nationalen Frauendienstes. In Liegnitz hatte die Gesellschaft über die von Oberschlesien berichteten Schwierigkeiten nicht zu klagen, obgleich auch hier die Lieferung eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Einschränkung erfahren hat. In Oberschlesien werden wegen der dargelegten Verhältnisse einige Häuschen bis nach dem Kriege geschlossen werden müssen. — Wie im Vorjahre hat die Gesellschaft es auch in diesem Jahre auf Veranlassung der städtischen Schulverwaltung übernommen, an bedürftige Schulkinder warme Milch zu verabreichen.

Trotz der erwähnten Schwierigkeiten war der wirtschaftliche Erfolg günstig. Der Gesamtausschank in den 7 Breslauer Häuschen und den 26 Häuschen in 21 Provinzorten betrug: an Vollmilch 1 020 795 Liter, an Buttermilch 34 018 Liter, an Kefir 25 901 Liter, an Yoghurt 14 579 Liter; auf Breslau entfielen hiervon 459 075, 19 330, 5405 und 10 696 Liter.

Butterauktionsverband in Berlin. Am Dienstag, den 17. Mai, fand in Berlin unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Grafen von Bassewitz (Burg Schlitz) die Generalversammlung des Butterauktionsverbandes e. G. m. b. H. in dem Geschäftslokale des Verbandes statt. Der Vorsitzende der Genossenschaft, Ökonomierat Burmeister (Schwerin) gab eine eingehende Darstellung der geschäftlichen Lage des Verbandes, welche naturgemäß durch den Krieg nicht gerade günstig beeinflußt ist. Wenn der Verband trotz den außerordentlichen, durch den Krieg für die Auktionen geschaffenen Schwierigkeiten seine Einrichtungen in vollem Maße aufrecht erhalten kann, so ist es vorzüglich dem Umstande zu verdanken, daß der Verband für seine alten Auktionskunden von der Zentral-Einkaufsgesellschaft zur Verteilung der Butter herangezogen worden ist. Nachdem die Jahresbilanz für 1915 genehmigt war, erfolgte die einstimmige Wiederwahl des satzungsgemäß ausscheidenden Mitgliedes des Aufsichtsrates, Oberamtmanns Heilfronn (Westpreußen), und des Vorsitzenden, Ökonomierats Burmeister (Schwerin), welch letzterer zum Schlusse noch feststellte, daß, wie immer — auch während der Kriegszeit — die mecklenburgischen Molkerei-Genossenschaften die treuesten Lieferanten des Verbandes gewesen seien.

Die Vereinigten Pommerschen Meiereien, die in Berlin 46, in Dresden 9 Filialen unterhalten, haben dem Rechnungsabschluß zufolge im vergangenen Geschäftsjahre einen Rohertrag von rund 600 000 Mark auf ein Aktienkapital von 101 500 Mark. Als Reingewinn verblieben nach Deckung aller Unkosten und nach 127 413 Mark Abschreibungen 71 785 Mark (gegen 62 991 Mark im Vorjahre). Dieser Reinertrag fließt dem Verkaufsverband Norddeutscher Molkereien e. G. m. b. H. zu, in dessen Besitz sich sämtliche Aktien der Gesellschaft seit zwölf Jahren befinden.

Rundschau.

Erörterung der Butter- und Käse-Versorgung im Hauptausschuß des Reichstages. Gelegentlich der Verhandlungen über die Ernährungsfragen im Hauptausschuß des Reichstages kam am letzten Sonnabend auch die Frage der Butter- und Käse-Versorgung zur Sprache. Zur Frage der Butterversorgung betonte ein konservativer Redner, es handle sich hauptsächlich darum, den großen Verbrauchszentren, den großen Städten, Butter und Fette zuzuführen. Es sei erwogen worden, zur Regelung der Verteilung die Butterkarte allgemein einzuführen, davon sei aber Abstand genommen worden, weil eine solche Karte nicht überall zweckmäßig erschien und die Verabreichung der auf der Karte vorzusehenden Menge nicht überall garantiert werden könne. Von dem Gedanken, bei den großen Molkereien mehr als 15 Prozent der Buttererzeugung zu beschlagnahmen und auch die ganz kleinen Molkereien heranzuziehen, sei man wieder abgekommen.

Ein Fortschrittler versprach sich von der Butterkarte eine Besserung in mancher Beziehung. Vor allem müsse dafür gesorgt werden, daß Kranke, Kinder und Säuglinge Milch bekämen. Dazu müßte die Abschlachtung trächtiger Kühe verboten, und es müßten die Erzeuger bei der Überweisung von Futtermitteln zur Milchlieferung verpflichtet werden.

Ein Mitglied der Deutschen Fraktion hielt für wünschenswert, die gesamte Magermilch der menschlichen Ernährung zuzuführen, verhehlte indessen nicht, daß dies außerordentlich schwierig sei und einen fast unerträglichen Eingriff in die Verhältnisse der Erzeuger bedeute. Ferner sollten sämtliche Molkereien mit Gesamtverarbeitung von mehr als 300 000 Liter im Jahre 1915 gezwungen werden, mindestens 25 Prozent der gewonnenen Magermilch zu Käse zu verarbeiten.

Ein sozialdemokratischer Redner verlangte eine bessere Kontrolle der Molkereien und der im freien Verkehr befindlichen Butter. Bayern habe mit der Kotrolle und der möglichsten Zentralisierung gute Erfolge erzielt.

Unterstaatssekretär Frhr. v. Stein erwiderte, die meisten der vorhin gegebenen Anregungen seien bereits in die Tat umgesetzt. Die Versorgung des Heeres erfolge durch den Beirat für Butterverteilung meist direkt vom Erzeuger aus. Die Produktion der kleineren Molkereien erst der Zentrale zuzuführen und dann zu verteilen, wäre unwirtschaftlich und wirke preisverteuernd. Zurzeit werde erwogen, inwieweit eine mehr zentrale Bewirtschaftung möglich und angebracht sei. Allgemeine Verordnungen könnten die Verteilung nicht regeln, die Kommunen müßten fester eingreifen. Daß einheimischer Käse als Auslandskäse zu höheren Preisen verkauft würde, müsse durch örtliche Kontrolle verhindert werden. Von den verantwortlichen Stellen werde alles getan, um eine genügende Butter- und Fettversorgung zu ermöglichen. Der Fleischverbrauch müsse in den nächsten Monaten eingeschränkt werden, damit der Viehbestand nicht nur erhalten, sondern auch vermehrt werde und so die Milch- und Fetterzeugung gefördert werde könne.

Präsident Kautz fügte hinsichtlich der Speisefette und Speiseöle hinzu, in normaler Zeit verhalte sich die Menge der Inlandserzeugung zum Einfuhrüberschuß wie 1 : 6. Daher sei das größte Gewicht darauf gelegt worden, die Inlandsproduktion zu heben. Das werde im laufenden Jahr voraussichtlich gelingen, besonders mit dem Anbau der Sonnenblumen. Auch vom Ausland seien noch beträchtliche Mengen an tierischen Fetten hereingekommen. Die Margarineerzeugung habe noch auf einem einigermaßen befriedigenden Stand gehalten werde können. Ein Verbot der gewerbsmäßigen Herstellung und des Verkaufs von Buttererſatz- bzw. Streckungsmitteln sei in Vorbereitung.

Von konservativer Seite rückte ein Redner scharf den städtischen Verwaltungen zu Leibe. Die „Butterpolonaisen" seien ein öffentlicher Skandal. Nicht genug wundern müsse man sich, daß es in allen besseren Kaffeehäusern noch Milch genug und in allen guten Restaurants Butter genug gebe. Ein Zentrumsredner schloß sich dieser Kritik vollinhaltlich an. Der zuständigen Militärbehörde seien längst praktische Reformvorschläge gemacht worden. Endlich gehe man an die Einführung der Kundenliste. In den großen Kommunen gebe es auch nicht selten Differenzen darüber, wer die Verantwortung trägt: der Magistrat oder die Polizei. Die Erfolge der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft wolle er nicht verkleinern, allein die Fälle mehren sich, in denen über die Verminderung der Einfuhr durch die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft geklagt wird.

Der Unterstaatssekretär trat diesen Beschwerden nach der sachlichen und persönlichen Seite entgegen. Die Erfolge der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft und einzelner ihrer Hilfskräfte seien unverkennbar. Von einzelnen Firmen, die naturgemäß im Interesse des Ganzen geschäftlichen Nachteil erlitten, seien die Beschwerden an und für sich verständlich. Ein nationalliberaler Redner führte demgegenüber aus, damit könne man diese Klagen nicht abtun. In der Presse wären fortwährend böse Fälle veröffentlicht worden, ohne daß die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft sich gewehrt habe. Sie möge doch die Stimmung im Publikum nicht unterstützen.

Buttersendungen und Postgeheimnis. Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Berliner Magistrat machte unlängst bekannt, daß jeder Verbraucher, der Butter von außerhalb bezieht, dies der Brotkommission anzumelden und die entsprechenden Abschnitte der Butterkarten abzuliefern habe. Wer dies unterlasse, mache sich strafbar. Nun wird vom Magistrat weiter bekanntgegeben, daß eine genaue Kontrolle der nach Berlin durch Postpakete gelangenden Butter eingerichtet werden solle. Wie das „B. T." erfährt, stehen die Postbehörden jedoch auf dem Standpunkt, daß das Postgeheimnis nicht angetastet werden kann. Die Post lehnt mit aller Bestimmtheit selbst dann einen Eingriff oder eine Anzeige ab, wenn der Inhalt eines Pakets offen als Butter angegeben ist. So wohlgemeint also die Veröffentlichung des Magistrats sein möge, die Drohung mit einer Kontrollierung der Postpakete könne nicht durchgeführt werden.

Die Butterversorgung der Stadt Berlin. Wie in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung bereits mitgeteilt wurde, hat sich die Butterversorgungsstelle Groß-Berlin zu einer durchgreifenden Neuregelung der Butterversorgung entschlossen. Die Neuregelung beruht auf folgenden Grundgedanken:

Der Bindung des Käufers an ein ganz bestimmtes Geschäft und der Einführung einer den jeweils vorhandenen Buttervorräten angepaßten Kopfportion. Ferner soll die bisherige Beschränkung des Verbrauchs der Kinder beseitigt und ihnen dasselbe Quantum Butter — ohne Rücksicht auf das Alter — wie den Erwachsenen zugeteilt werden, nachdem die Staatsregierung klargestellt hat, daß in dieser Beziehung den Gemeinden freie Hand gelassen sei. Nach der Neuregelung darf Butter künftig nur von einem Händler entnommen werden, bei dem man sich zuvor angemeldet hat, ähnlich wie es schon für die Fleischversorgung eingeführt ist. Nur bei diesem Händler findet der Käufer die Butter vor; an anderen Stellen erhält er keine Butter. Zur Anmeldung wird der obere Teil der Zuckerkarte verwendet. Zu diesem Aushilfsmittel hat sich die Butterversorgungsstelle im Hinblick auf die Berücksichtigung der Kinder bei der Butterversorgung entschlossen, weil die Zuckerkarte an alle Einwohner ohne Unterschied des Alters ausgeteilt ist. Auf Wunsch erhält der Käufer von dem Händler eine Bescheinigung über die Anmeldung. Die Anmeldung ist in ein von dem Verkäufer aufzulegendes Kundenverzeichnis einzutragen. Die erste Anmeldung hatte in der Zeit von Freitag, den 26. Mai, bis spätestens Dienstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr, zu erfolgen und gilt für die Zeit bis zum 2. Juli 1916. Eine Versäumung der Anmeldefrist hat den Ausschluß vom Butterbezuge bis zum 2. Juli 1916 zur Folge. Die Wahl des Geschäfts, von dem man seine Butter beziehen will, ist jedem überlassen. Sollte von einem Händler irgend ein Druck auf den Kunden ausgeübt werden, daß er sich in seinem Geschäft anmeldet — etwa durch Verweigerung von Waren oder sonstwie — so wird gegen den Händler sofort mit allen Mitteln, namentlich Ausschluß von der Butterbelieferung vorgegangen werden. Die Händler werden daher vor solchen Beeinflussungen dringend gewarnt.

Die Zuckerkartenstücke sind vom Kleinhändler an die Großhändler gegen Quittung abzuliefern. Die Großhändler haben die Zuckerkartenstücke und Durchschläge der den Kleinhändlern erteilten Quittungen der Butterversorgungsstelle Groß-Berlin, Poststr. 16, abzuliefern. Das Gleiche gilt für Kleinhändler, die Butter unmittelbar von der Butterversorgungsstelle beziehen, sowie für solche Kleinhändler, die lediglich selbsterzeugte oder von außerhalb Berlins eingeführte Butter veräußern. Klein- und Großhändler müssen überdies ihren Vorrat an Butter und ihre Produktion, sowie die voraussichtlich von auswärts zu erwartenden Mengen allwöchentlich anzeigen. Vor Beginn des Verkaufs haben die Kleinhändler für Bereitstellung der Butter in fertigen Packungen Sorge zu tragen.

Die Durchführung dieser Verordnung setzt die verständige Mitwirkung des Publikums voraus. Da jeder nunmehr in einem bestimmten Geschäft die seiner Anmeldung entsprechende Butter vorfindet, und nur soviel Butter auf den Kopf verteilt wird, als nach den vorhandenen Vorräten angängig ist, haben Ansammlungen auf der Straße keinen Zweck mehr und können nicht weiter geduldet werden.

Wegen der Austeilung voller Butterkarten für Kinder erfolgt noch eine besondere Veröffentlichung.

„Verkehrsfreie" ausländische Butter. Die Stadtverwaltung in Essen warnt die Händler vor dem Verkauf von sogenannter verkehrsfreier ausländischer Butter, weil ein derartiger Verkauf den Verordnungen des Bundesrats und der Stadtverwaltung widerspreche. Nach der Butterverordnung für den Stadtkreis Essen ist ferner die Butter, die von auswärts eingeführt ist, sofort der Stadtverwaltung anzuzeigen. Außerdem darf Butter im Stadtkreis Essen nur gegen Butterkarte abgegeben werden. Endlich darf der festgesetzte Höchstpreis von 2,55 Mk. nur für die von der Stadtverwaltung den Geschäften überwiesene Auslandsbutter überschritten werden. Die sog. verkehrsfreie Butter, die für 2,60 Mk. in Holland für das Pfund eingekauft ist, ist in Essen an die Verbraucher zu ganz unerhörten Preisen, in einigen Fällen zu 4,50 Mk. für das Pfund abgesetzt worden. Es handelt sich also um einen Lebensmittelwucher schlimmster Art. Die städtische Polizeiverwaltung hat bereits gegen eine Reihe von Geschäften Strafanzeige erstattet.

Ferner wird aus Bonn gemeldet, daß dort von der Polizeibehörde in über 40 Geschäften etwa 30½ Zentner holländische Butter beschlagnahmt wurden, die unter Umgehung der Zentraleinkaufsgesellschaft aus Holland bezogen war und als holländisches Speisefett zu 4,50 Mk. das Pfund verkauft wurde, während der Höchstpreis für Auslandbutter in Bonn 3,10 Mk. beträgt.

Von einer westfälischen Molkerei wird uns über den Verkauf derartiger „verkehrsfreier" Auslandbutter noch folgendes geschrieben:

„Heute ist der Handel mit ausländischer (holländischer) Butter im Industriegebiet derart ausgedehnt, daß fast in jedem Kolonialwaren-Geschäft, ferner aber auch bei Leuten, die nie mit Lebensmitteln gehandelt haben, holländische Butter zu haben ist. Der Verkaufspreis beträgt Mark 4,20 und mehr für 1 Pfund. Mir sind Detail-Geschäfte bekannt, die in den letzten 8 Tagen über 50 Zentner solcher Butter verkauft haben. Wie mir eine Elberfelder Agentur-Firma mitteilte, hat sie auf eine bezügliche telegr. Anfrage bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin keine Antwort erhalten. Soweit mir bekannt, wäre Ia holländische Butter — falls die Z. E. G. die Einfuhr zuließe — zu etwa Mark 2,55 frei hier zu beschaffen, und zwar in großen Posten, so daß von einer Butternot nicht mehr die Rede sein könnte. Der Detail-Preis wäre also etwa Mark 2,75. Durch die unlauteren Machenschaften muß mithin das Publikum für den Zentner Butter rund Mark 140,— mehr als nötig bezahlen. Gibt es denn keinen Weg, hier Abhilfe zu schaffen?"

Zur Sicherung der Milchlieferung an Molkereien und in die Städte. Im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz wurde kürzlich unter vorstehender Überschrift ein Aufsatz veröffentlicht, dem wir folgendes entnehmen:

„Bereits in Nr. 3 der Zeitschrift haben wir in einer Mahnung „Landwirte liefert Milch in die Städte und Molkereien" die rheinischen Landwirte auf die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Milcherzeugung und bisherigen Milchlieferungsweise während des Krieges ernstlich hingewiesen. Leider hat diese Mahnung nicht überall die erwünschte Wirkung gezeitigt. Infolgedessen hat sich das stellvertretende Generalkommando des 8. Armeekorps zu Coblenz zum Erlaß der in Nr. 9 der Zeitschrift (Molk.-Ztg. Nr. 10. Die Red.) abgedruckten Bekanntmachung genötigt gesehen, um einer weiteren Gefährdung der Milch- und Butterversorgung der rheinischen Großstädte und Industrieorte nach Möglichkeit vorzubeugen.

Nach eingegangenen Berichten hat die Durchführung dieser Verordnung in den meisten Milchlieferungsbezirken des Korpsbereichs auch zu dem beabsichtigten Zwecke geführt, indem hier die Mehrzahl der betroffenen Landwirte ihre frühere Milchlieferungsweise wieder aufgenommen haben Aus einzelnen Gegenden wird jedoch noch immer darüber geklagt, daß viele Landwirte den Sinn und Ernst der Verordnung des Generalkommandos noch nicht begriffen haben und in völliger Verkennung ihrer vaterländischen Pflichten ihre Milch nach wie vor ganz für den Verbrauch bezw. die Verwertung in der eigenen Wirtschaft zurückhalten. Wir können diese ungetreuen Landwirte nur wiederholt und auf das Eindringlichste dazu ermahnen, alle in der eigenen Haushaltung irgendwie entbehrliche Milch ungesäumt wieder in die Molkerei bezw. in die frühere Gemeinde pp abzuliefern! Nicht allein, um sich vor den unvermeidlichen Bestrafungen zu schützen, sondern namentlich, um dem Vaterlande zu dienen und zu helfen, den Wirtschaftskrieg ebenso siegreich durchzuführen, als unsere braven Truppen den Waffenkrieg! Wenn eine Verpflichtung zur Fortsetzung der bisherigen Milchlieferungsweise in der Verordnung auch nicht ausdrücklich ausgesprochen ist, so ergibt sich eine solche aus dem Zusammenhang der Einzelbestimmungen doch zweifelsfrei. Weitere Verweigerungen zur Wiederaufnahme der früheren Milchlieferung werden daher auf das strengste verfolgt werden, und zwar durch die militärische Gerichtsbarkeit. Man lasse es daher nicht auf spitzfindige Einwände und Auslegungen ankommen!

Den Molkereigenossenschaften kann nur geraten werden, die früheren Milchlieferanten, die während des Krieges untreu geworden sind, unter Hinweis auf die Verordnung des Generalkommandos unverzüglich zur Wiederaufnahme der Milchlieferung aufzufordern und die Nichtbeachtenden zunächst der Ortspolizeibehörde (Bürgermeister- oder Landratsamt) anzuzeigen, und falls auch das fruchtlos bleiben sollte, dem Generalkommando Mitteilung zu machen. Ausnahmen werden nur zugelassen, wenn tatsächlich dringend wirtschaftliche Notstände vorliegen. Ob und wann das im Einzelfalle zutrifft, wird vom Regierungspräsidenten nach gewissenhafter Feststellung aller einschlägigen Verhältnisse durch die zuständige Verwaltungsbehörde zu entscheiden sein.

Möge es nicht notwendig werden, rheinische Landwirte durch Anwendung von Gewalt oder Strafen zur Erfüllung ihrer vaterländischen Pflichten zu zwingen! Mögen die gegen die Gebote der Zeit sich Sträubenden vielmehr bedenken, daß es heute zwar leicht ist, den Molkereigenossenschaften den Rücken zu kehren, daß aber auch wieder andere Wirtschafts- und Verwertungsverhältnisse eintreten werden, wo die genossenschaftliche Betriebsweise dem Einzelnen wieder eine starke Stütze im allgemeinen Wirtschafts- und Wettbewerbskampf bietet. Lang' bewährtes aufzugeben oder gar zu zerstören, ist leicht, schwer aber es später wieder aufzubauen, doppelt schwer nach diesem gewaltigen militärischen und wirtschaftlichen Völkerringen, wie es die Welt noch nicht gesehen. Möge man das überall rechtzeitig bedenken und beherzigen!"

Die Butterversorgung der Kinder und Kranken. Bei der Einführung der Butterkarten war vielfach geklagt worden, daß von den Gemeinden den Kindern ein geringerer Butteranteil zugemessen wurde als den Erwachsenen. Die Gründe für diese Maßnahme wurden kürzlich in einem Runderlaß des preußischen Ministers des Innern bekanntgegeben, der auch die Zuteilung einer größeren Buttermenge an Kinder und Kranke den Gemeinden überlassen will. Der Erlaß lautet:

„Die Minderberücksichtigung der Kinder gegenüber den erwachsenen Personen bei der Zuteilung von Butterkarten ist den Gemeinden in dem Runderlaß vom 18. Februar 1916 deswegen anheimgestellt worden, weil Kinder nach den Bekanntmachungen zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs vom 4. November und über den Maßstab für den Milchverbrauch vom 11. November 1915 bei der Verteilung der vorhandenen Milchmengen vorzugsweise berücksichtigt werden sollen. Wenn Kinder die in der letzterwähnten Bekanntmachung vorgesehenen Milchmengen erhalten, so ist ihre Nichtberücksichtigung oder geringere Berücksichtigung bei der Butterverteilung unbedenklich. Jedoch können die Gemeinden auch abweichend von diesen Grundsätzen Kinder in gleicher Weise wie Erwachsene bei der Verbrauchsregelung behandeln. Die betreffende Bestimmung des Runderlasses vom 18. Februar 1916 soll, wie aus ihrem Wortlaut klar hervorgeht, nicht ein unbedingtes Gebot, sondern nur eine Anregung für die Gemeinden bedeuten. — Die Gemeinden haben, soweit dies nicht geschehen sein sollte, ferner dafür zu sorgen, daß kranken, verwundeten oder genesenden Personen, die nach ärztlicher Verordnung auf stärkeren Buttergenuß angewiesen sind, eine größere Buttermenge zugeteilt wird. Besondere Berücksichtigung ist auch auf die Krankenanstalten, Sanatorien, Genesungsheime usw. zu nehmen. Die Deckung des sich hieraus ergebenden Butterbedarfs muß aber mit den zur Verfügung stehenden Buttermengen erfolgen. Eine Mehrzuweisung von Butter für diesen Zweck kann nicht in Aussicht gestellt werden."

Die Einfuhr von Butter aus dem Auslande. Auf Grund von § 11 der Bekanntmachung über die Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 689) hat der Reichskanzler unterm 26. Mai 1916 folgendes angeordnet:

I.

Die Bestimmungen über Einfuhr von Butter aus dem Ausland vom 15. November 1915 („Reichsanzeiger" Nr. 271) werden wie folgt geändert:

1) § 4 Satz 2 erhält folgende Fassung: Das Eigentum geht mit dem Zeitpunkt auf die Gesellschaft über, in dem die Übernahmeerklärung dem Veräußerer oder dem Inhaber des Gewahrsams zugeht.

2) § 8 Abs. 1 erhält folgenden Satz 2: Die Landeszentralbehörden können die Einfuhr im Grenzverkehre noch weiter beschränken oder verbieten.

3) Als § 8a wird folgende Bestimmung eingefügt: Die Landeszentralbehörden können bestimmen, daß die Einfuhr nur über einzelne, von ihnen zu bezeichnende Grenzstationen erfolgen darf.

II.

Diese Bestimmungen treten mit der Verkündigung in Kraft.

Gründung eines Verbandes norddeutscher Käsegroßhändler. Zu einer Aussprache über das Ausbleiben jeglicher Zufuhren von Tilsiter- und Schweizerkäse aus Ost- und Westpreußen seit Inkrafttreten der Höchstpreise für Inlandkäse (Bundesratsbeschluß vom 13. Januar 1916) waren am 30. Mai in Hamburg zahlreiche Käsegroßhändler aus Berlin, Bremen, Flensburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Hildesheim, Kellinghusen, Kiel, Lübeck, Oldenburg, Rostock, Schwerin, Stettin, Wilhelmshaven zusammengekommen. Auf einstimmigen Beschluß wurde ein Verband Norddeutscher Käsegroßhändler, Sitz Berlin, gegründet. Die Verbände der Käsefabrikanten Ost- und Westpreußens, sowie der Westpreußische Käsegroßhändler-Verband Marienburg wurden zu einer Aussprache für Mittwoch, den 14. Juni, morgens 10 Uhr, nach Berlin, Restaurant „Zum Heidelberger", Friedrichstraße, eingeladen.

Freigabe der Einfuhr von Käse aus der Schweiz, Schweden und Norwegen. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. teilt auf Grund der Verordnung vom 11. März 1916 mit, daß sie bis auf weiteres dem Handel allgemein die Genehmigung erteilt, Käse aus Schweden und Norwegen einzuführen und in den Verkehr zu bringen. Bei jeder Einfuhr ist nur die vorgeschriebene Anmeldung vorzunehmen, worauf die Zentral-Einkaufsgesellschaft ausnahmslos mitteilen wird, daß sie auf die Ablieferung verzichtet. Ferner wird die Zentral-Einkaufsgesellschäft zunächst bis zum 31. Juli 1916 die Einfuhr von Schweizer Käse unter der Bedingung, daß die Einfuhr und der Verkauf sich in den von der Zentral-Einkaufsgesellschaft vorgeschriebenen Formen vollzieht, dem Handel überlassen. Abdrücke der für den Geschäftsverkehr vorgeschriebenen Bedingungen sind unentgeltlich von der Verrechnungsstelle für Schweizer Käse in München 8 zu erhalten. Die wesentlichsten Bedingungen gehen dahin, daß Zahlungen an den Schweizer Lieferanten nur durch die Vermittlung der genannten Verrechnungsstelle erfolgen dürfen, und daß für den Vertrieb im Inlande dem Handel gewisse Beschränkungen bezüglich des Verdienstes vorgeschrieben werden. Der Höchstpreis, der bei der Abgabe von Käse an den Verbraucher gefordert nnd gezahlt werden darf, beträgt bis auf weiteres 2,30 Mark für das Pfund.

Bestrafte Milchpanscher. Eine exemplarische Strafe wegen fortgesetzter umfangreicher Milchpanschereien verhängte das Schöffengericht Berlin-Schöneberg über den Milchhändler Friedrich Müller in Schöneberg, dessen Ehefrau und dessen Stieftochter und Verkäuferin Marie Gärtner. Eine Beauftragte der Kriminalpolizei hat in der Zeit vom Dezember 1915 bis Februar 1916, ohne daß sie erkannt wurde, wiederholt „Vollmilch" in dem Müllerschen Geschäft gekauft, die dem Sachverständigen Prof. Dr. Juckenack zur Untersuchung übergeben wurde. Die Untersuchung ergab, daß diese sogenannte „Vollmilch", für die 30 Pf. für ein Liter bezahlt werden mußten, in vielen Fällen entrahmt war und statt des vorgeschriebenen Fettgehalts von mindestens 2,70 v. H. weit weniger Fettgehalt, bis herunter zu 1,40 v. H., enthielt. In anderen Fällen ergab sich ein Wasserzusatz von 20 bis 30 v. H. Die Angeklagten behaupteten, daß die Milch von ihnen so verkauft worden sei, wie sie von den Milchproduzenten geliefert worden sei. Da sich aber herausgestellt hat, daß die Milch von dem betr. Gute in tadelloser Verfassung ihnen geliefert wurde und nach den Beobachtungen der Kriminalpolizei auch auf dem Bahnhof eine Verwässerung der Milch nicht vorgenommen worden ist, so muß dies erst im Geschäft des Angeklagten geschehen sein. Der Gerichtshof hielt eine nachdrückliche Strafe für geboten und verurteilte das Ehepaar zu je 1000 Mk. die Gärtner zu 100 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof bestimmte ferner, daß Müller das Urteil in der Mitte der Schaufensterscheibe im Innern seines Ladens, so daß es von außen deutlich zu sehen ist, auszuhängen habe.

Ausland.

Hohe Milchpreise in London. Die „Daily Mail" nennt die hohen Milchpreise in London einen Skandal. Es sei nun gerade jetzt die Zeit, in der die Milch am billigsten sein müßte, aber in Wirklichkeit sei sie niemals so teuer gewesen als jetzt. Trotzdem werde täglich genügend Milch nach London gebracht, aber sie werde verschwendet. Der Großhandel wälze dabei die Schuld auf die Bauern, und die Bauern erklären ihrerseits, die hohen Eisenbahnfrachten seien die Ursache der Preissteigerung. Das Blatt verlangt vom Landwirtschaftsminister die sofortige Einführung von Maximalpreisen für die wichtigsten Lebensmittel.

Sprechsaal.

Das Ausscheiden aus der Genossenschaft und das Verzeichnis der Genossen. In dem Verzeichnis der Genossen soll angegeben werden der Grund und die Zeit des Ausscheidens. Das wird hier und da mißverstanden. Als „Grund des Ausscheidens" findet man zuweilen angegeben: Weil er sich eine Zentrifuge angeschafft hat, — weil er den Hof abgegeben hat, weil ihm die Milchbezahlung nicht recht war, — wegen Milchfälschung usw. Es ist da der Grund der Kündigung, des Ausschlusses usw. mit dem Grunde des Ausscheidens verwechselt worden.

Als Grund des Ausscheidens kann nur angegeben werden: Kündigung, Ausschluß, Tod, Übertragung des Geschäftsguthabens und allenfalls noch Aufgabe des Wohnsitzes, falls im Statut der Bezirk der Genossenschaft festgesetzt worden ist. Als Tag des Ausscheidens ist der letzte Tag des Geschäftsjahres einzutragen. Ist ein Genosse gestorben, so ist stets der letzte Tag des Geschäftsjahres als Tag des Ausscheidens einzutragen. Das ist wegen der Haftpflicht und der Fortsetzung der Mitgliedschaft durch die Erben recht wichtig. Ist z. B. ein Genosse schon im Jahre 1914 am 31. Dezember verstorben und der Vorstand wird das erst jetzt gewahr, so hat er unverzüglich dem Gerichte die entsprechenden Einreichungen zu machen und in das Verzeichnis der Genossen als Tag des Ausscheidens den 31. Dezember 1914 einzutragen. — Im Fall eines Konkurses der Genossenschaft im Jahre 1917 wäre die Haftpflicht der Erben des Verstorbenen für die bis zum 31. Dezember 1914 von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten (falls solche durch die der Genossenschaft noch angehörigen Genossen nicht mehr gedeckt werden könnten) erloschen, und zwar mit Ablauf des Jahres 1917. — In der Bilanzveröffentlichung für 1916 müßte dieser Genosse besonders als „durch Tod im Jahre 1914" ausgeschieden aufgeführt werden; denn im Rechnungsjahre 1916 ist er nicht mehr ausgeschieden, die Zahl der Mitglieder hat sich aber um eins vermindert.

A. Fr.

Fischiger Geschmack der Butter. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 19.) Wir hatten früher mit dem Fischgeschmack der Butter stets im Herbst zu kämpfen, hauptsächlich in der Zeit von Mitte August bis Ende September und einige Tage im Dezember. Der Rahm wurde bis auf 75 Grad pasteurisiert, mit Süßwasser-Kühlung gekühlt und mit dick gewordener Magermilch angesäuert. Später gingen auch wir zum Gebrauch von Reinkulturen über, doch alljährlich stellte sich der Fischgeschmack ein. Vor einigen Jahren wurde die Molkerei umgebaut, mit Kühlanlage (Sole) versehen und auch statt der bisher verwendeten Kippbassins ein Rahmreifer aufgestellt. Der Rahm wurde nun bis auf 80 Grad pasteurisiert, auf 8—10 Grad Cels. heruntergekühlt und mit Reinkulturen behandelt. Wir hatten nun unsere Freude an der hergestellten Butter. Unser langjähriger Abnehmer legte zu und die Butter holte auf der Königsberger Provinzial-Ausstellung noch ein Diplom. Inzwischen kam auch der Monat August wieder und mit ihm der Fischgeschmack in der Butter. Nach jeder Sendung erhielten wir telegraphisch Klagen vom Abnehmer. Die erzeugte Butter war nach 3—4 Tagen ungenießbar. Trotz größter Sauberkeit, Kalkung der Holsteiner Fässer usw. hatte die frische Buttermilch einen süßlich-fauligen Geruch. Der Vorstand machte große Augen, ich noch größere, na, wie mir zu Mute war, können mir die Kollegen wohl nachfühlen.

Da ich annahm, meine Pflicht getan zu haben, entschloß ich mich in der verzweifelten Lage zur Verwendung anderer Reinkulturen. Ich ließ mir eine Flasche „Probat" kommen, arbeitete genau nach erteilter Anweisung, und nach der ersten Anwendung der zubereiteten Reinkulturen war auch der Fischgeschmack für immer weg. Es liegt mir jede Absicht fern, etwa Reklame zu machen. Es haben wohl alle angewandten Reinkulturen den guten Zweck, dem Rahm die besten Eigenschaften beizubringen; vielleicht sind aber nicht alle Reinkulturen den schädlichen Bakterien gegenüber widerstandsfähig genug. Ich habe, seit ich die genannten Reinkulturen verwende (seit zwei Jahren), einen Butterfehler nicht mehr wahrgenommen. Man darf allerdings nicht etwa aus Sparsamkeitsrücksichten dieselbe Reinkultur allzulange fortpflanzen. Vor allem dürfen auch zur Rahmaufbewahrung nur die bestverzinnten Geräte verwendet werden, auch ist größte Sauberkeit unbedingt erforderlich. Fr. Rafinski, Monkowarsk.

Lehrgänge für Kriegsbeschädigte an den Molkereilehranstalten. Mehrere Sprechsaalartikel in den letzten Nummern der Molk.-Ztg erörtern die Frage der Abhaltung von Lehrkursen für kriegsbeschädigte Fachleute und Nichtfachleute. Es ist für uns eine heilige vaterländische Pflicht, daß wir unseren Kriegsbeschädigten mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen in einem Berufe, der ihnen zusagt und ihren Fähigkeiten entspricht, einen Platz gönnen. Unser Molkereifach jedoch dürfte sich für solche Kriegsbeschädigte, die, je nach ihren schweren oder leichten körperlichen Fehlern, den Anstrengungen eines schweren Berufes nicht gewachsen sind, nicht eignen. Wir werden nach dem Kriege noch mehr als vorher gezwungen sein, selbst in unseren Betrieben mit Hand anzulegen; denn die Löhne für das Hilfspersonal sind in dem Maße gestiegen, daß die Erhöhung der Gehälter der Betriebsleiter damit nicht im entferntesten Schritt halten können. Um nun selbst in allen Betriebszweigen voran gehen zu können, muß der Betriebsleiter kräftig und gesund sein. So sehr wir alle wohl unseren Kriegsbeschädigten ein leichtes, sicheres Fortkommen wünschen, so sehr müssen wir ihnen doch davon abraten, sich einem Fache zuzuwenden, in welchem sie nicht die erhoffte Zufriedenheit finden werden. Ganz abgesehen von körperlicher Rüstigkeit, erfordert unser Beruf auch eine jahrelange Ausbildung. Es ist unmöglich, das Molkereifach in einem halbjährigen Kursus an einer Lehranstalt zu erlernen, dazu ist der Beruf zu vielseitig. Um nun nach dieser Hinsicht aufklärend zu wirken, dazu sind in erster Linie unsere Verbände und Vereine berufen. Sie werden von den Kriegsbeschädigtenfürsorgestellen um Auskunft in dieser Angelegenheit gebeten werden. Sie laden jedenfalls eine schwere Verantwortung auf sich, wenn sie nicht mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, daß unseren im Felde stehenden Kollegen auch nach dem Kriege ein Platz gesichert ist. Eine Jagd nach Betriebsleiterstellen wird nach dem Kriege ja ohnehin einsetzen, aber diese wird umso erbitterter sein, je mehr sich auch die während des Krieges neugebackenen Fachleute daran beteiligen, und zwar mit den altbekannten Gehaltsunterbietungen.

Aber nicht nur die Molkerei-Lehranstalten, sondern auch die Molkereien selbst sollen gerade jetzt auf der Hut sein und nicht zu einer Überfüllung im Fache beitragen. So manche Molkerei wird sich notgedrungen entschließen müssen, jetzt unausgebildete Leute im Betriebe zu beschäftigen. Man soll nun diesen Leuten nach Beendigung des Krieges nicht etwa ein ordnungsmäßiges Lehrzeugnis ausstellen und sie dann in die Welt hineinschicken, sondern man soll ihnen nur eine Arbeitsbescheinigung schreiben, vorausgesetzt natürlich, daß sie nicht von Hause aus als Lehrling angenommen waren. Ich bin fest überzeugt, daß in dieser Hinsicht mehr gesündigt werden wird als durch Ausbildung von Nichtfachleuten an den Molkerei-Lehranstalten; denn die Molkereien sind sich in dieser Beziehung immer noch selbst überlassen, sie können einstellen, wen sie wollen und können ihm ein Gehilfen- oder Betriebsleiterzeugnis ausstellen. Hoffentlich wird auch darin nach dem Kriege Wandel geschaffen werden. Voraussichtlich werden aber zunächst nach dem Kriege wieder dieselben mißlichen Zustände eintreten, die wir schon seit Jahren bekämpfen. Um dem nach Möglichkeit vorzubeugen, müssen schon jetzt alle daheimgebliebenen Fachleute auf der Hut sein und Auswüchse mit allen Mitteln bekämpfen, sie sind es sich selbst und ihren im Felde stehenden Kollegen schuldig.

H. L. in B.

Molkenpumpe. (Antworten auf die betr. Anfrage in voriger Nummer.)

I.

Zur Aufstellung der Ihnen zur Verfügung stehenden Flügelpumpe zum Pumpen von Molke würde ich Ihnen raten. In unserem Betriebe benutzen wir eine ähnliche Pumpe, die schon 4 Jahre hindurch sehr gut arbeitet. Sie steht ungefähr 3 Mtr. vom Molkenbassin entfernt, zieht die Molke aus $2^1/_2$ Meter Tiefe und drückt sie auf eine Entfernung von 25 Meter ungefähr 2 Meter hoch. Es empfiehlt sich, in dem Steigerohr

über der Pumpe einen Hahn anzubringen, damit das Rohr, wenn die Pumpe mal nicht ansaugen sollte, gefüllt werden kann. Da die Leitungen und Pumpen von Molken einer großen Abnutzung unterliegen, wenn sie nicht aus Kupfer sind, dürfte, falls es sich um größere Mengen Molke handelt, die sehr weit zu pumpen sind, auch noch die Aufstellung eines Dampfstrahlhebers zu empfehlen sein. Dann würden Sie niemals in Verlegenheit kommen. Wenn Ihnen Dampfkraft zur Verfügung steht, dürfte das Aufstellen einer Handpumpe wohl kaum in Frage kommen. Eine Pumpe mit Kraftantrieb würde sich bei dem jetzigen Wert der Molke und bei dem großen Mangel an Arbeitskräften sehr bald bezahlt machen, zumal die Molke während des Betriebes ohne viele Kraft und Zeit gepumpt wird. H. Haaks in Pila.

II.

Auf einer meiner früheren Gehilfenstellen hatten wir eine Flügelpumpe zum Auspumpen der Buttermilch aus den Fässern nach dem Buttermilchbehälter. Es gingen täglich ungefähr 2000 Liter Buttermilch durch die Pumpe. Sie war in ungefähr $2^1/_2$ Meter Höhe angebracht in der Mitte der drei nebeneinander stehenden Butterfässer. Von der Pumpe nach unten zu führte ein 3—4 Meter langer Spiralschlauch, dessen unteres Ende man nach Bedarf in ein Butterfaß legte und darauf die Pumpe einrückte. Zu drücken hatte die Pumpe ungefähr 3 Meter hoch. Wenn die Pumpe, welche Sie zur Verfügung haben, in Ordnung ist, wird sie sicher auch die Molken ansaugen. P. Warnke, z. Zt. Hammerstein.

III.

Die Flügelpumpe mit Riemenantrieb kann sehr gut als Molkenpumpe verwendet werden. Ich hatte früher eine solche als Buttermilchpumpe in der Molkerei, welche später zum Heben der Molken verwendet wurde. Sie hatte ca. $2^1/_4$ Meter hoch die Molken anzusaugen und 2 Meter hoch zu drücken, was sie ohne Schwierigkeiten schaffte. Als Saugleitung wurde ein Spiralschlauch benutzt, welcher jedoch nach Inbetriebsetzung der Pumpe stets erst mit Wasser gefüllt werden mußte, damit der Pumpe etwas Flüssigkeit zugeführt wurde, sie arbeitete dann tadellos.

Mit der Zeit wurde der Spiralschlauch schadhaft, sodaß ich ihn durch ein Kupferrohr ersetzte. Nun wollte die Pumpe nicht ansaugen. Ich half mir jedoch in der Weise, daß ich in die Saugleitung einen Hahn einbaute, welcher nach dem Außerbetriebsetzen der Pumpe sofort geschlossen und vor der Inbetriebsetzung wieder geöffnet wurde. Ich erzielte hierdurch, daß Pumpe und Rohrleitung nicht leer laufen konnten und hierdurch wurde ein absolut sicheres Ansaugen und Arbeiten der Pumpe gewährleistet.

Auch in meiner hiesigen Molkerei benutze ich eine Flügelpumpe, für welche ich mir ein einfaches Vorgelege für den Antrieb herstellte, zum Heben der Molken. Auch hier habe ich in die Saugrohrleitung einen Hahn eingeschaltet. Es ist von Vorteil, keine Pumpen aus Gußeisen zu verwenden, sondern nur solche aus Rotguß. Erstere werden durch die Milchsäure sehr bald total zerfressen und unbrauchbar, während solche aus Rotguß von langer Haltbarkeit sind. H. H. in M.

Briefkasten.

Gen.-Molk. B. Um Waschpulver beziehen zu können, müssen Sie sich zunächst von Ihrem Landratsamte einen Seifenbezugsschein beschaffen und diesen dann an diejenige Firma einsenden, von welcher Sie bisher Waschpulver bezogen haben. Die Firma vermerkt darauf die jeweilige Lieferung und sendet Ihnen den Schein zurück. (1010

Sch. im Felde. Zur Anschaffung der Geräte, die zum Sterilisieren, Homogenisieren und Kondensieren von Rahm erforderlich sind, gehört ein ziemlich erhebliches Kapital. Um zu erfahren, wie hoch die Anschaffungskosten heute sind, müssen Sie sich mit unsern bekannten Molkerei-Maschinenfabriken in Verbindung setzen. — Wenn der Dauerrahm lange haltbar sein soll, muß vor allem das Roherzeugnis von tadelloser Beschaffenheit sein. Wenn dann bei der Herstellung sorgfältig und sachgemäß verfahren wird, hält sich sterilisierter und kondensierter Rahm gleich lange. Bei der Bereitung kondensierten Rahmes wird das Roherzeugnis im Vakuumapparat bis zum gewünschten Grad eingedampft und nach der Abkühlung in Dosen gefüllt, die dann luftdicht verschlossen werden. Wird der Rahm vor dem Sterilisieren oder Kondensieren homogenisiert, so geschieht das, um einer späteren Entmischung des Rahmes vorzubeugen. Die Herstellung von haltbaren Milch- und Rahmkonserven ist durchaus nicht einfach und es gehört jahrelange praktische Erfahrung dazu, diesen Betriebszweig mit Erfolg durchzuführen. (1102

A. Z. Für Quark, den Sie vom Hersteller kaufen, dürfen Sie auf jeden Fall nur 40 Mark für 100 Pfund bezahlen. Beim Kauf von einem Händler, der seinerseits beim Einkauf den Höchstpreis bezahlt, dürfen Sie einen angemessenen Zuschlag zum Höchstpreise zahlen. (1103

G. T. Wenn die in Frage kommende Milch durchschnittlich 3 % Fettgehalt hat, gewinnen Sie aus 250 Kg. Milch etwa 17 Pfund Butter. Hiervon bekommt der Milchlieferant 2 Pfund zu je 1,50 Mark = 3 Mark. Im übrigen erzielen Sie für 1 Pfund durchschnittlich 2,38 Mark, für 15 Pfund also 35,70 Mark. 40 Prozent = rd. 100 Kg. Magermilch erhält der Lieferant für 4 Pfg. das Liter, er bezahlt für 100 Kg. also 4 Mark. Aus den übrigen 140 Kg. Mager- und Buttermilch gewinnen Sie höchstens 28 Pfund Quark. Bei einem Preise von 40 Mark für den Zentner beträgt die Einnahme hierfür 11,20 Mark. Die übrig bleibende Molke hat einen Wert von 0,70 Mark. Die Rohverwertung für die 250 Kg. Vollmilch beträgt demnach 54,60 Mark, das sind für 1 Kg. 21,84 Pfg. Hiervon sind dann noch die gesamten Unkosten (einschließl. Verdienst), die mindestens 2 Pfg. pro Kg. Milch betragen dürften, in Abzug zu bringen. Falls der Durchschnittsfettgehalt der Milch niedriger als 3 % ist, stellt sich die Verwertung natürlich auch entsprechend niedriger. Sie können dem Lieferanten also auf keinen Fall 21 Pfg. für 1 Kg. oder Liter Milch bezahlen. (1104

K. R. Sie brauchen für den Eieraufkauf weder eine Legitimationskarte noch einen Wandergewerbeschein, weil 1. ein Aufsuchen von Bestellungen nicht stattfindet, die Eier Ihnen vielmehr von den Lieferanten ins Haus gebracht werden, 2. das Feilbieten selbstgewonnener Eier von einem Wandergewerbeschein befreit ist, sodaß sich hieraus die Befreiung von der Legitimationskarte auch für den Fall ergibt, daß Bestellungen auf solche Eier aufgesucht werden. Sie müssen aber den Eierhandel bei Ihrer Gemeindebehörde anmelden; eine besondere behördliche Erlaubnis für diesen Handel ist nicht nötig. (1136

Normal-Säure-Entwickler „PROBAT“

(Rein-Aromakultur)

Keine Firma erhält Niederlage. Versand direkt vom Laboratorium.

„PROBAT“ „PROBAT“

Warum verwenden alle Fortschrittsmolkereien und Fortschrittslehranstalten „PROBAT“?

Weil die Molkereien in dieser staatl. geprüften Reinkultur den besten Hilfsfaktor haben, um stets eine hochfeine, gleichmäßige Butterproduktion, sowie größte Ausbeute zu sichern.

Daß „PROBAT“ die erforderlichen Eigenschaften besitzt, liegt in dem besonderen einzigsten Herstellungsverfahren, demnach stellt „PROBAT“ eine wirkliche haltbare, flüssige Reinkultur und zwar der Art Bakterien Güntheri in stärkster entwickelter Flora, unter täglicher Durchführung der schärfsten bakteriologischen Kontrolle dar.

Laboratorium „Wiesby“ in Tondern beschäftigt sich speziell nur mit Reinzüchtung von Bakterien unter Benutzung der neuesten Instrumente und Hilfsmittel und zu diesem Zweck speziell konstruierter, geeigneter Apparate.

Alleinstehende Reinzüchtungsmethode der Welt!

Ein Resultat von jahrelanger praktischer u. theoretischer Arbeit.

„PROBAT“ ist Deutschlands beste, haltbarste, kräftigste aromabildende, flüssige Reinkultur.

„PROBAT“ „PROBAT“

Nur direkter Versand bürgt für echte Original-Kultur „PROBAT“

Maschinen- u. Separatoren-Öle

Rötl. Separatorenöl,	Visk. 3—3½	bei 50 ° C.	Kilo Mk. 1.90
Helles Maschinenöl,	„ 4—4½	„ „ „	„ „ 1.80
Dunkles Maschinenöl,	„ 4—5	„ „ „	„ „ 1.10
Helles Motorenöl,	„ 2—2½	„ „ „	„ „ 1.55
Dunkl. Sattdampf-Zylinderöl,	Visk. 5—6	„	„ „ 1.80
Heißdampf-Zylinderöl,	Flammp. 260	. . . .	„ „ 2.70
Konsistentes Maschinenfett	. . . . .		„ „ 2.—

Preise verstehen sich ab Hildesheim, rein netto ohne jeden Abzug. Bei Barrels von 150—200 Kilo einschl. Faß. Blechflaschen mit 15, 25, 50 oder 100 Kilo Inhalt werden berechnet, nach Rückempfang aber zum vollen Preise wieder gutgeschrieben. Bei Postkolli von 4 Kilo Inhalt wird für Verpackung und Porto Mk. 1.20 berechnet.

Sämtliche Öle sind garantiert harz- und säurefrei, auch das billige Maschinenöl zu Mk. 1.10. Letzteres ist ohne irgend einen andern Nachteil zu verwenden, als daß eine häufigere Reinigung der Maschinen erforderlich wird.

Man beachte, daß meine Preise sich für das Kilo verstehen. Um den Anschein eines besonders billigen Angebots zu erwecken, ist man bei den jetzigen hohen Kriegspreisen vielfach dazu übergegangen, den Preis „per Ztr.“ zu stellen. Eine solche Berechnung ist vorher nicht üblich gewesen, sie ist geeignet, solche Besteller zu täuschen, welche sich bei der Bestellung oder nachher in der Rechnung den Preis nur oberflächlich ansehen. (3914

Carl Mann, Hildesheim.

Lab | **Pulver** **Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Berlin NW. 7.

M. in H. Eine Verstümmelungszulage wird, soweit das Sehvermögen in Frage kommt, bei Verlust oder Erblindung beider Augen auf alle Fälle gewährt; sie kann aber auch bei Verlust oder Erblindung eines Auges bewilligt werden, wenn das andere Auge nicht völlig gebrauchsfähig ist. (1141

M.-G. E. Die Militärverwaltung gilt hinsichtlich der von ihr bezogenen Butter als Verbraucher; für Lieferungen über 10 Pfd. gilt Ihr Grundpreis (2,40 Mk.), nicht aber der dortige Kleinhandels-Höchstpreis. (1129

Molk. H. Eine ausführliche Beschreibung der Herstellung von Milchpulver aus Magermilch finden Sie in dem Buche: „Die Magermilchverwertung in den Molkereien", von Dr. E. Knoch, das Sie für 5,50 Mark von unserer Buchhandlung beziehen können. (1125

Sch. in A. Die militärbehördliche Verordnung vom 30. Dezember 1915, die für Ihren Korpsbezirk die Plombierung von Handzentrifugen anordnet, läßt widerrufliche Ausnahmen in denjenigen Fällen zu, in denen dringende wirtschaftliche Notstände vorliegen. Sie hätten das Recht, wenn eine dringende Notwendigkeit zur Aufhebung der Plombierung in dem von Ihnen erwähnten Falle nicht vorlag, Beschwerde bei dem Landrat oder dem stellv. Generalkommando zu führen. (1115

B. K. in D. Da Sie mit Kraftbetrieb arbeiten, so unterliegt Ihr Betrieb nach gesetzlicher Vorschrift der Unfallversicherung; auf den Umfang der verarbeiteten Milchmenge kommt es hierbei nicht weiter an. Sie müssen also die Beiträge zur Berufsgenossenschaft nach wie vor zahlen. (1117

D. in M. Für Käse, den Sie selbst hergestellt haben, darf beim Verkauf an Wiederverkäufer oder Proviantämter der gesetzlich festgelegte Herstellerpreis nicht überschritten werden. Soweit Sie aber den Käse vom Hersteller gekauft haben und im Großhandel absetzen, dürfen Sie dem Herstellerpreise einen angemessenen Betrag zuschlagen; es gelten, da es sich um Hartkäse handelt, höchstens 10 Mk. für je 50 Kg. als angemessener Zuschlag. Bei einer Mehrforderung laufen Sie Gefahr, daß Sie wegen Lebensmittelwuchers zur Verantwortung gezogen werden und daß Ihnen der Handel mit Käse untersagt wird. (1122

Z. in B. Den festgesetzten Höchstpreis dürfen Sie keinesfalls überschreiten, einerlei ob die Butter an Genossen oder Nichtgenossen abgegeben wird und ob Bezahlung in bar oder durch Verrechnung mit dem Milchgelde erfolgt. (1123

M. B. Buttersendungen vom mehr als 5 Kg. an den Verbraucher gelten als Großhandel. Da ein Lazarett hinsichtlich der von ihm benötigten Butter zu den Verbrauchern zählt, so ist für die über 5 Kg. zählenden Sendungen nicht Ihr Kleinhandelshöchstpreis, sondern Ihr Grundpreis mit 240 Mk. maßgebend; hierbei ist dann noch ein Zuschag von 4 Pfg. pro Pfd. für ungeformte, von 7 Pfg. pro Pfd. für geformte Butter zulässig. Die Porto- und Verpackungskosten haben Sie zu tragen, weil die Lieferungen als Großhandel gelten. (1093

B. in B. Molkereien zählen in Preußen nicht zum Handwerk; Sie sind daher auch zur Zahlung von Handwerkskammer-Beiträgen nicht verpflichtet. Fordern Sie von der Handwerkskammer den zu Unrecht erhobenen Beitrag zurück; wird Zahlung geweigert, so wenden Sie sich an den Herrn Regierungspräsidenten. (1065

M. H. Dienstverträge erfordern in Preußen 3 Mark Stempel; beträgt aber die jährliche Vergütung (Barzehalt und sämtliche Nebenbezüge) nicht mehr als 1500 Mark, so ist der Vertrag stempelfrei. (1057

J. L. in K. Einen Wandergewerbeschein oder eine Legitimationskarte brauchen Sie schon deswegen nicht, weil Sie die Eier an Ihrem Wohnorte selbst, also nicht im Umherziehen, aufkaufen. Dann kommt hinzu, daß es sich um selbstgewonnene Erzeugnisse der Geflügelzucht des Verkäufers handelt, für deren Ein- und Verkauf auch im Umherziehen ein Wandergewerbeschein oder eine Legitimationskarte nicht nötig ist. Zu einem polizeilichen Vorgehen gegen Sie fehlt also jede gesetzliche Grundlage. (1069

Z. in O. Es handelt sich um eine offenbare Unrichtigkeit des Grundbuchs und Sie können nichts anderes tun als eine Berichtigung des Grundbuchs herbeiführen und die jetzt noch zu Unrecht eingetragenen Grundstückseigentümer auf Erteilung der notwendigen Einwilligungserklärungen verklagen. Wenden Sie sich schleunigst an Ihr Amtsgericht. Das Eigentum an der betreffenden Parzelle ist, wenn ein anderer Titel für den Erwerb nicht nachweisbar wäre, zum mindesten schon durch den ungestörten 40 bis 50jährigen Besitz seitens Ihrer Besitzvorgänger erworben worden.

P. Sch. in N. Der Milchlieferungsvertrag endigt mit Ablauf der vereinbarten Kündigungsfrist, also am 30. Juni d. Js. Die für Ihren Korpsbezirk geltende Verordnung bestimmt zwar, daß Milchlieferanten in dieselben Gemeinden weiter liefern müssen, in die sie bereits im Dezember 1915 geliefert haben, ordnet aber nicht an, daß auch an denselben Abnehmer zu liefern sei. Die Lieferanten könnten also an andere Abnehmer in Ihrer Gemeinde liefern. Sollten sie aber die Lieferung dorthin ganz einstellen, so wäre, um sie zur Weiterlieferung zu veranlassen, die Ortsbehörde oder das stellv. Generalkommando anzurufen. — Einen Erzeugerpreis von 14—15 Pfg. für das Liter Milch wird man für dortige Verhältnisse als angemessen ansehen können; ein Schiedsgericht würde wohl ebenso entscheiden. (1080

M. in B. Mit Ihrem Anspruch werden Sie nicht durchdringen. Ihre Verpflichtung, der Zentral-Einkaufsgesellschaft einen Teil der selbst hergestellten Buttermenge zu überlassen, beruht auf dem Gesetz. Für diese versandte Butter muß ein angemessener Übernahmepreis gezahlt werden. Der Umstand, daß Sie mit dem gebotenen Preise nicht einverstanden waren, legte der Empfängerin keine Verpflichtung zur Rücksendung der Butter auf; es bliebe Ihnen nur übrig, beim Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter in Berlin W., Voßstr. 4/5, Preisfestsetzung zu beantragen. Das Gutachten der Sachverständigen der Zentral-Einkaufsgesellschaft, daß die Butter zweiter Qualität gewesen ist — danach ist auch der Preis bemessen worden — werden Sie aber nicht widerlegen können, sodaß also auch eine Anrufung des Schiedsgerichts aussichtslos wäre. (1081

M. A. Ein Erlaß des Bundesrats, durch welchen der Versand von Butter in Postpaketen verboten wäre, ist bisher nicht ergangen. Sie dürfen also nach wie vor Butter in Postpaketen versenden. Von einigen stellv. Generalkommandos sind allerdings Bestimmungen über Beschränkung des Postversands erlassen worden. (1078

E. B. Kochkäse darf nach wie vor hergestellt werden. Er gehört zu den gereiften Quarkkäsen und kann demnach auch zu den für diese festgesetzten Preisen verkauft werden. (1131

Sch. in St. Die vom Reichskanzler durch Bekanntmachung vom 24. Oktober festgesetzten Grundpreise für Butter gelten für Handelsware I (240 Mk.), Handelsware II (230 Mk.), Handelsware III (215 Mk.) und abfallende Ware (180 Mk.). Zwischen Molkerei- und Landbutter wird also nicht unterschieden. Es kommt demnach in jedem einzelnen Falle darauf an, ob die Butter, um die es sich handelt, von erstklassiger oder von minderwertiger Beschaffenheit ist. Sämtliche Kriegsverordnungen, die für die Molkereien von Wichtigkeit sind, finden Sie vereinigt in der von unserer Buchhandlung zu beziehenden Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"**, Preis 1 Mk. (1058

H. in B. Aus 3000 Kg. Milch mit 3,2 % Fettgehalt gewinnen Sie etwa 218 Pfund Butter. Bei einem Durchschnittspreise von 2,47 Mark erzielen Sie hierfür 538,46 Mark. Die Lieferanten nehmen 1850 Kg. Magermilch zum Preise von 2 Pfg. für 1 Kg. zurück, das ergibt 27,— Mark. Für 42 Kg. Buttermilch bezahlen die Lieferanten im ganzen 1,26 Mark. Die Ihnen verbleibenden 1000 Kg. Magermilch und Buttermilch verwerten Sie durch Käseherstellung mindestens zu 8 Pfg. das Kg., die Einnahme für 1000 Kg. beträgt also 80 Mark. Ihr Gesamterlös aus 3000 Kg. Milch beläuft sich demnach auf 646,72 Mark. Wenn Sie für 1 Kg. Milch den 14. Teil des obengenannten Butterpreises bezahlen, beträgt der Preis für 3000 Kg. 529,20 Mark. Dazu kommen noch die gesamten Betriebsunkosten; von deren Höhe hängt es lediglich ab, ob der Betrieb sich lohnend gestaltet. (1119

H. Z. in N. Die Deputatsmilch, die der Lieferant zu liefern verpflichtet ist, gehört zu derjenigen, die als zu seinem Wirtschaftsbedarf notwendig anzusehen ist und die er daher nach dem Vertrage Ihnen nicht zu liefern braucht. — Das vom Lieferanten jetzt eingeschlagene Verfahren, Milch zurückzubehalten, ist, soweit sich aus Ihren Mitteilungen beurteilen läßt, vertragswidrig. Eine „Anzeige" deswegen gibt es aber nicht; Sie könnten nur Schadenersatz fordern und deswegen nötigenfalls Klage beim Amtsgericht erheben. Darüber, was die Bauern für ihre selbstbereitete Butter fordern dürfen, muß die dortige Bekanntmachung über den Kleinhandels-Höchstpreis Auskunft geben. Offenbar ist darin, entsprechend der Preisfestsetzung für den Großhandel, zwischen Handelsware I, II und III und abfallender Ware unterschieden. Bauernbutter wird nie Handelsware I sein können. Eine Begutachtung würde durch Sachverständige der Polizei oder der Preisprüfungsstelle zu erfolgen haben; an einer dieser Stellen wäre auch eine Anzeige wegen Preisüberschreitung anzubringen. (1076

Molk. A. Die Befreiung von der Gewerbesteuer findet nicht auf diejenigen Molkereien Anwendung, die gewerbsmäßig Vieh von erkauftem Futter unterhalten, um es zum Verkauf zu mästen. Denn es handelt sich hier nicht um ein landwirtschaftliches, nach § 4 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreites Unternehmen, sondern um einen gewerbsmäßigen Viehhaltungsbetrieb, der einen selbständigen Gewinnzweck verfolgt. Nach Ihren Angaben scheinen diese Voraussetzungen für die Steuerpflicht in Ihrem Falle vorzuliegen. Sie sind aber nur mit dem Gewinn gewerbesteuerpflichtig, der sich aus der Schweinehaltung ergibt, nicht aber können Sie auch mit dem übrigen (Molkerei-) Betriebe zur Gewerbesteuer herangezogen werden. (1059

K. in N. Das Lehrverhältnis endigt mit Ablauf der vereinbarten Lehrdauer. Einen Grund, den Lehrling über diesen Zeitpunkt hinaus zurückzuhalten, haben Sie nicht, da doch in Ihrer Abwesenheit die Ausbildung des Lehrlings von Ihrer Frau vorgenommen worden ist, der Lehrling also durch Ihren Stellvertreter die nötige Ausbildung im Molkereigewerbe erfahren hat. (1060

Molk. S. Nach einem Ministerial-Erlaß über den Verkehr mit Kuhmilch in Preußen vom 26. Juli 1912 darf der Wasserzusatz zur Buttermilch, falls ein solcher aus technischen Gründen bei der Buttergewinnung gemacht wird, 25 Proz. des Butterungsgutes nicht übersteigen. — Der Magermilch, die als Nahrungsmittel verkauft wird, darf überhaupt kein Wasser zugesetzt werden, also auch nicht das zum Anfüllen und Nachspülen der Separatoren verwendete Wasser. Ebensowenig darf die Magermilch, die den Lieferanten als Futtermittel für die Kälber und Schweine zurückgegeben wird, einen Wasserzusatz erhalten. Etwaiges Spülwasser müssen Sie also getrennt von der Magermilch auffangen. (1077

W. W. 100. Wenn in Ihrem Kreise ein Kleinhandels-Höchstpreis für Land- oder Bauernbutter festgesetzt ist, so darf dieser in keinem Falle von den Verkäufern solcher Butter überschritten werden. Besteht dort ein Kleinhandels-Höchstpreis nicht, so kommt für den Verkauf der Grundpreis in Frage, der in Ihrem Bezirk für Handelsware I 238 Mk., II 228 Mk., III 213 Mk. und für abfallende Ware 178 Mk. beträgt. Beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. an Verbraucher darf zu diesem Grundpreise noch ein Zuschlag von 15 Pfg. treten; für Handelsware I würde der Höchstpreis also 2,53 Mk. betragen. Bei der dortigen Bauernbutter handelt es sich aber jedenfalls nicht um erstklassige Ware. Lassen sich die Verkäufer solcher Butter tatsächlich auf allerhand Umwegen 2,70—2,80 Mk. für 1 Pfund bezahlen, so ist das eine grobe Höchstpreisüberschreitung, die Sie bei der dortigen Behörde zur Anzeige bringen müßten. — Für Speisequark beträgt der Ladenpreis 50 Pfg. für 1 Pfund. Für gepreßten Quark ist ein Ladenpreis nicht festgesetzt. Man wird für solchen den Preis von 50 Pfg. auch als angemessen ansehen können. (1082

P. B. in M. u. a. Für gepreßten Quark (Rohstoff für Quarkkäse) mit einem Wassergehalt von höchstens 68,5 vom Hundert beträgt der Höchstpreis 40 Mark. Dies gilt auch für Bauernquark, solcher darf also auch keinen höheren Wassergehalt haben. Nach § 4 der Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar 1916 können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden für den Verkauf durch den Handel Zuschläge zum Herstellerpreise festsetzen. Dies ist bisher in Preußen nicht geschehen. Anderseits ist der Zwischenhandel auch nicht verboten. Demnach ist ein Händler, der Quark zum Höchstpreise vom Hersteller kauft, auch berechtigt, beim Weiterverkauf einen angemessenen Zuschlag zu fordern. Der Händler darf jedoch keinesfalls einen übermäßigen Gewinn erzielen. Den in Ihrem Schreiben genannten Zuschlag von 5—6 Mk. für den Zentner wird man nicht als zu hoch ansehen können. (1083 u. 87

G. in D. Im allgemeinen ist es nicht ratsam, die Kühe kurz vor dem Kalben zu melken. Es sollte nur geschehen, wenn der Zustand der Kuh es unbedingt erforderlich macht. (1066

R. in B. Wenn der betr. Händler die eingekaufte Butter an die Verbraucher verkauft, was nach Ihren Angaben ohne weiteres anzunehmen ist, gilt er als Kleinhändler. (1061

Molk. K. Bei Ihren Kleinhandelslieferungen nach auswärts (bis zu 10 Pfd. an den Verbraucher) war der für Ihren Kreis festgesetzte Kleinhandels-Höchstpreis maßgebend (§§ 5, 10 der Bundesratsverordnung v. 22. Oktober 1915). Sie sind also wegen Höchstpreisüberschreitung strafbar; Ihre Widerspruchserhebung könnte nur eine Herabsetzung der Strafe erzielen, wobei die Ihnen vom Landratsamt erteilte unrichtige Auskunft strafmildernd zu berücksichtigen wäre. Für die nach Aufhebung Ihres Kleinhandels-Höchstpreises erfolgten Postpaketsendungen an Verbraucher gilt Ihr Grundpreis von 2,40 Mk. und 15 Pfg. Zuschlag (2,55 Mk.) für 1 Pfd., wobei der Käufer noch das Porto zu tragen hat; Verpackungskosten dürfen ihm aber nicht berechnet werden. Das alles ist seit langer Zeit unter „Marktberichte" in unserer Zeitung zu lesen; Sie hätten sich, wenn Sie die nötige Aufmerksamkeit darauf verwendet hätten, vor Strafe und vielen Scherereien schützen können. (1144

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4	Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein	3	„ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	2	„ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	1	„ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	2	„ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	3	„ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butter-Auktionen.

Hamburg, 31. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
341 Drittel 237 Mk., 31 Drittel 236,50 Mk., 67 Drittel 236 Mk., 5 Drittel 235,50 Mk., 13 Drittel 235 Mk.
1. Klasse 457 Drittel zu 236,75 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Leipzig, 29. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die Einlieferungen waren zwar etwas reichlicher wie seither, doch rechnet man bei der günstigen Witterung unbedingt auf eine weitere Zunahme der Produktion. Man erwartet im Interesse der Allgemeinheit, daß die Molkereien den Eigenbedarf soweit wie irgend möglich einschränken, um die Großstädte von der zunehmenden Produktion profitieren zu lassen.

Kopenhagen, 27. Mai. Unser Buttermarkt ist in der Berichtswoche etwas fester verlaufen, weil die Butter jetzt fast ganz reine Grasware ist und infolgedessen einige Spekulationsaufträge die Preise nach England etwas höher getrieben haben. Es wurden jedoch höchstens 166 bis 167 Schill. cif England erreicht, aber in kommender Woche werden die Preise vermutlich noch etwas höher sein, weil auch zukünftig die Dosenpacker etwas abnehmen wollen. Die Abrechnungszahl der Meiereien wurde hauptsächlich wegen der Steigung des Sterling-Kurses (15.95) 1 Kr. höher (auf 134 Kr.) festgesetzt. Der Preis nach Deutschland beträgt für kommende Woche unverändert 152 Kronen.

Käse.

Alkmaar (Holland), 30. Mai. Die Zufuhren zu den holländischen Käsemärkten haben in letzter Zeit ständig zugenommen. Auch in der Berichtswoche waren sie wieder erheblich größer als in der vorhergehenden Woche. Der Handel war auf den meisten Märkten wenig rege und es war nur durch wesentliche Herabsetzung der Preise möglich, alle Vorräte zu verkaufen. Auf den nordholländischen Märkten kostete bester Fabrik-Edamerkäse 55—59 fl., geringere Ware 49—53 fl., Bauernkäse 54—58 fl., bester nordholländischer Goudakäse 52—56 fl., zweite Sorte 47—51 fl. Auf den südholländischen Märkten bezahlte man für besten Goudakäse 58—61 fl., geringere Sorte 55—58 fl.; besonders große und gestempelte Brote erbrachten bis 62 fl.

Bodegraven (Holland), 30. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 510 Partien Käse, welche flott verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware von 6—14 Kg. 56—58,50 fl., für 2. Qualität 54—55 fl., für ¾ fette Goudas 50—52 fl., für Edamer 50 bis 54 fl. Zu diesen Preisen kommen noch 5,25 fl. pro 50 Kg. für Ausfuhrbewilligungen. In den ersten 4 Monaten dieses Jahres sind ausgeführt worden: 28 054 000 Kg. gegen 24 524 000 Kg. im Jahre 1915 und 19 158 000 Kg. 1914. Davon sind geliefert worden nach:

	1916	1915	1914
Belgien	1 221 000	1 388 000	4 940 000
Deutschland u. Österreich	25 437 000	15 127 000	3 971 000
England	407 000	4 327 000	5 310 000

Schweine.

Lehrte, 30. Mai. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 3642 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 32—48, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 48—60, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 60—90, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 90—130. Bei flauem Handel verblieb Überstand.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 31. Mai. Auftrieb 108 Schweine, 2956 Ferkel. Verlauf des Marktes: Infolge starken Auftriebes langsames Geschäft. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 75—100 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 60—75 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 38—60 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 33—38 Mk.

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von 1 Mark oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Menge u. Fettgehalt.

A I. Von 6 Pfg. anfangend und um 1/10 bis 12 Pfg. steigend
A II. „ 10 „ „ „ „ „ „ 15 „ „
A III. „ 15 „ „ „ „ „ „ 20 „ „
B „ 5 „ „ „ „ 1/4 „ 11 1/4 „ „

pro % Fett =	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N
	2	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3 Pfg.
pro % Fett =	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	
	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9 u. 4 Pfg.		

Pro Exemplar Mk. 4,50.

Hildesheim i. Hann. **Wilh. Brader.**

Während des Krieges
werden
von vielen Postämtern
postlagernde
Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

Chiffre-Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

Alle Anzeigen von Nr. 4055 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, zuverlässiger (3885
Molkereiverwalter
vertraut mit Tilsiterkäserei u. Milchversand usw. für eine Molkerei von 2000 Liter gesucht. Meld. erb. an
Milch-Industrie Friedland
Ostpreußen.

Suche einen tüchtig., katholischen
Molkereiverwalter
für unsern klein. Betrieb z. 1. Aug. od. auch früher. Gehaltsansprüche mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei **Wettrup,** e. G. m. u. H.

Die **Deutsche Molkerei-Genossenschaft Buschkau,** Bez. Bromberg sucht einen militärfreien (3737
Verwalter.
Antritt sofort.

Für hiesigen beschränkten Betrieb mit Kühlanlage wird ein militärfr.
tüchtiger Vertreter
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Selbiger muß mit den modernsten Molkereimaschinen, sow. Kessel Bescheid wissen und mit Abrechnungswesen vertraut sein. Bewerbungen mit Gehaltsford. und Zeugnisabschriften an (4049
Molkerei **Drebber,** E. G. m. u. H.
Bez. Bremen.
Der Vorstand.

Vertreter gesucht!
Da unser Molkereiverwalter demnächst zum Heeresdienst einberufen werden kann, suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit ein. tüchtigen, geeignet. Vertreter. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsford. erbittet (4106
Molk.-Genossenschaft Schlawe
(Pommern).

Suche für hiesige Molkerei und Müllerei einen (4123

Vertreter

der mit den Maschinen vertr. ist u. die Buchführung übernehmen kann. Kaution erwünscht. Müller bevorzugt. Eintritt kann sofort erfolgen.
Molkerei und Müllerei Buch
Bezirk Coblenz. (Hunsrück.)

Suche für hiesige Rahmstation einen tüchtigen (3910
ledigen Fachmann
auch kriegsbeschädigten, od. **Meierin**, die mit Milchannahme u. Maschinen vertraut ist, zur selbständig. Leitung derselben zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt 90 Mk., fr. Kassen, Wohnung und Molkereiprodukte. Kleine Kaution von 3—500 Mark erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Lange, Molkereiverwalter
Karsbaum-Labenz, Kr. Schivelbein
Pommern.

Suche zum sofort. Antritt einen
älteren Fachmann
der vollständig meinen Betrieb während meiner Abwesenheit selbst leiten und die Arbeiten selbst verrichten kann. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an (4197
P. Seifert, Molkereibesitzer
Siemen b. Dannenberg (Elbe).

Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Königsberg i. Pr.
(Institut
der Landwirtschaftskammer).

Zum Antritt am 1. September 1916 evtl. früher suchen wir als Assistenten einen (4116

Chemiker

mit abgeschl. Hochschulbildung ferner zum 1. Juli 1916 einen

Laboranten

Bewerb. mit Vorbildung auf einer Molkereischule bevorz. Gefl. Bewerbungen auch von Kriegsbeschädigt. m. Gehaltsansprüchen erb. an den stellv. Direktor Dipl.-Ing. **Rusche.**

Expedient
durchaus tüchtig und zuverlässig zum baldigen Antritt gesucht. (4180
Städtische Milchanstalt Aachen.

Suche für meine große Molkerei einen (4068

Betriebsleiter

der im Sterilisieren v. Milch gute Erfahrungen hat u. befähigt ist, die Sterilisation in großen Mengen erstklassig zu leiten.
L. Krieg in **Tiegenhof.**

Suche zum 15. Juni tücht., militärfreien, verheirateten (4101
Betriebsleiter
für meine 2. Molkerei in dauernde Stellung. Kaution Mk. 1000 erforderlich, da ihm die Buch- u. Kassenführung übertragen wird. Benzinmotor-Betrieb. Gehalt n. Übereink. Angeb. m. Zeugnisabschrift. erbittet
Rich. Kurpjun, Dampfmolkerei
Siersleben, Bz. Magdeburg.

Chauffeure u. Herrenfahrer

können sich ausbilden. (3707
H. Johannes, Oynhausen i. W.

Suche zum 10. ev. 15. Juni eine
junge Meierin
die ihre Lehrzeit beendet hat. Gehalt monatl. 25—30 Mk. (4057
Dampf-Molkerei **Prositz** b. Cöthen
in Anhalt.

Suche zum 1. Juli eine evangl.

tüchtige Meierin

Bewerbungen und Gehaltsansprüche zu senden an (4061
Dom. Buchhof b. Stretzin (Westpr.).

Gesucht eine (4095
Verkäuferin
für den Einzelverk. in der Molkerei. Gelernte Meierin bevorzugt. Etwas Kaution verlangt.
Dampfmolkerei **Peine** in Hannover.

Saubere Meierin
mit guten Empfehlung. findet Stellung. **Gut Lintel** bei Norden
(Ostfriesland).

Zum 1. Juli wird für hiesige Milchwirtschaft — 30 Milchkühe, Flaschenverkauf — eine erfahrene
Meierin
gesucht. Nähere Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbittet (3883
Gutsverwaltung Lindenberg
Post Luckenwalde, Pdm.

Zum 15. Juni suche für meine neu eingerichtete Meierei e. erfahr.
tüchtige Käserin
für Tilsiter Käserei. Gehaltsansprüche erb. **W. Raabe**, Käsereibesitzer
3919) **Buddern**, Ostpr.

Suche z. 15. Juni ein. militärfr.
jungen Mann
mit guten Zeugnissen, welcher mit der Kundschaft sehr bewandert ist. Anfangsgehalt 30—35 Mark pro Monat bei freier Station. Bewerb. erbeten an (4135
E. Schwartau, Lokstedt b. Hamburg
Hindenburgstr. 63.

Zum baldigen Antritt findet eine ältere, energische (4217
Meierin
dauernde Stell. als Erste in unserer groß. Butterei. Anfangsgeh. 120 M. p. Mon., freie Wohnung u. Produkte Bewerbungen mit Zeugnisabschr. an
Mannheimer Milchzentrale A.-G.
Dilbey.

Zu sofort oder 1. 7. event. 15. 7. d. J. sucht eine mit feiner Butter- und Käsebereitung vertraute (4101
unverheiratete Milchmeierin.
Gustav Glahn, Alt-Stüdnitz
bei Gr. Spiegel i. Pomm.
Kr. Dramburg, Stat. Kalbes Stadt.

Zum 1. Juni für Magermilchabgabe, Kontor u. Betrieb suchen wir eine (4114
tüchtige Meierin.
Gehalt 50 Mk. bei freier Station und Kassen.
Molkerei-Genossensch. e. G. m. u. H.
Eimbeckhausen a. Deist., Kr. Springe.

Gesucht wird für sofort eine fleiß.
zuverl. Meierin
welche flott im Butterausformen ist. Gehalt monatlich 120 Mk. nebst freiem Logis. (4126
Städt. Molkerei Trier a. Mosel.

Tüchtige, zuverlässige (4118
Verkäuferin
gelernte Meierin, zum 1. Juli gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
Molk.-Gen. **Landsberg a. W.**

Gesucht zu sofort eine tüchtige
Meierin
die mit Kessel und Maschine Bescheid weiß und eine gute Butter macht. Zeugnisabschriften sind zu richten an (4162
Molkerei **Harnau**
Post Gr.-Plauth, Westpreußen

Ältere Meierin
welche in Butterei erfahren, gut federgewandt ist und mit Kessel, Maschine Bescheid weiß zur Stütze meiner Frau gesucht, da ich Soldat bin. Antritt 10. oder 15. Juni. Gehalt 50 Mark. (4164
Ebernickel, Marienfelde
bei Pr. Holland.

Erfahrene Meierin
für Entrahmungsmaschine zu sofort gesucht. (4163
Schweizerhof, Bromberg
Feldstraße 26/27.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkerei-Verwalter
(Holsteiner), 47 Jahre alt, verheiratet, Frau Meierin, kautionsfähig, technisch und kaufmännisch gebildet, seit 1890 im Fach tätig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zu bald oder später Stellung. Angebote erbitte unter **N. 3938** an diese Zeitung.

Langjähriger Tilsiterkäser, 43 J. alt, 27 Jahre b. Fach, sucht Stellung
als Verwalter.
Frau auch Meierin. Vers. hat auf Butter höchste Auszeichnung u. ist mit allen Maschinen bestens vertraut. Angebote unter 4062 an diese Zeitung.

Hohe Vergütung
demjenigen, der mir gute **Verwalterstellung** verschafft. Angebote unter **„Kriegsbeschädigter Molkerei-Verwalter“** postlag. Breslau, Postamt 2.

Wir suchen für unseren äußerst tüchtigen (4071
Vertreter
welcher unsere Molkerei mit bestem Erfolge geleitet hat, Stellung. Wir können denselben nur aufs beste empfehlen. Angebote erbittet
der Vorstand der Molkerei Culmsee.

Verh. Molkerei-Verwalter, Ende 40er, sucht sofort oder später Stelle. Derselbe ist mit Quark- und □-Käs., Schweinemast und -Zucht gut vertr. Gefl. Angebote an **Bichel**, Altstüdnitz bei Gr. Spiegel, Pom. (4233

Militärfr., led. Verwalter sucht sofort Vertretung. Angebote unter 4189 an diese Zeitung.

Für den Vertreter unseres Verwalters suchen wir sofort Stellung event. vertretungsweise oder als Obermeier oder dergleichen. (4222
Molkerei-Gen. **Klempin-Darkow.**
Angebote an **Georgi, Dahme, Mark.**

Welche größere Molkerei braucht erste Kraft als

Vertreter.

Bitte um Angebot an Zentralmolk. **Alferde** b. Wülfingen, Hann. (4224

Militärfr. Fachmann, 24 J. alt, auf letzter Stelle 5 Jahre, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht angenehm dauernde Stellung. **Hunger, Dessau** (Anhalt), Taubenstr. 4. (4225

Fachmann, 33 Jahre alt, verheir., 2 Kinder, von Jugend auf beim Fach, 9 Jahre als Verwalter einer mittleren Molkerei-Gen. tätig, sucht zum 1. Juli oder später anderweit. Stellung. Suchender ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten best. vertraut, führt auch kl. Reparaturen selbst aus. Angebote unter **F. N. 4205** an diese Zeitung.

36jähriger verheirateter Fachmann sucht dauernde Vertrauensstelle. Angebote unter **3846** an diese Zeitung

---

Fachmann, 27 J. alt, vom Heeresdienst zurückgestellt, sucht sof. Stelle **Peschke, Rathenow**, Jägerstr. 40.

Tücht. erfahr. Fachmann

26 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, mit Vollbetrieb und Kontor durchaus vertr., vom Heeresdienst 1 Jahr zurückgestellt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum beliebigen Antritt dauernde Stelle. Angebote erb. der Betriebsleiter der Molkerei **Gandersheim** am Harz. (4236

Alleinstehender, tüchtiger (4206
Fachmann
für jed. Betrieb passend und selbst tüchtig mit arbeitend, sucht zu sof. feste Stellung oder auch Vertretung. Angebote an **Maschik, Hannover**, Osterstraße 105.

Langjähriger Fachmann

militärfrei, ledig, 46 Jahre alt, sucht Stellung. Für jeden Betrieb passend. Angebote erbittet (4202
Reese, Danzig, Karthäuserstr. 5.

Langj. Molkereifachmann, 48 J. alt, in ungekünd. Stellung, welcher größere Betriebe selbständig geleitet und auch neu eingerichtet, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitig Stellung wegen fortwährende Abnahme der eingeliefert. Vollmilch infolge der Kriegswirren. Gefl. Angebote erbeten unter 4186 an diese Zeitung.

Ein älterer, kinderloser, verheirat.

Molkerei-Fachmann

tücht. Weichkäser, in Bereitung von Kindermilchen reiche Erfahrungen, geprüfter Maschinist und Heizer, firm in Bereitung feinster Tafelbutter, Milchuntersuchungen, der gesamten kaufmännischen Buchführung, sucht sofort dauernden Posten. Kleine Kaution kann gestellt werden. Langjähr. sehr gute Zeugnisse vorhanden. Auch nehme Vertretung allein an. Angeb. unt. **C. B. 4158** an ds. Ztg.

Reiseposten.

Ein kaufmännisch praktisch und theoretisch gebildeter älterer
Molkerei-Fachmann
redegewand, sicheres Auftreten im Umgang mit Landwirten, schon früh. viel im In- und Ausland gereist, sucht bei erstklassig. Maschinenfabrik oder molkerei-techn. Geschäft gegen festes Gehalt und Spesen dauernden **Reiseposten.** Feinste Zeugnisse. Antritt kann zu jeder gewünschten Zeit erfolgen. Angebote erbeten unter **S. W. 4159** an dieses Blatt.

Jung., tücht. Fachmann, dauernd garnisondienstf., sucht Stellung als Verwalter od. Vertreter für kleinen Betrieb evtl. als Obermeier oder 1. Gehilfe. Gute Empfehlungen stehen zur Verfügung. (4155
Kanonier **Holzknecht**
Inspektion der Ers.-Abt. d. F.-A. des Gardekorps, Berlin, Kruppstr. 2—4.

Jung., strebs., gewand., militärfr. **Molkereifachmann**, 22 J. alt, sucht z. belieb. Antr. angen. Stelle z. selbst. Führung kl. Privat-Molkerei ev. kl. Genossensch.-Molkerei. Angeb. unt. **4142** an diese Zeitung. (Hannover.

Fachmann, 27 J. alt, militärfrei, mit allen Facharbeit. sowie sämtl. Maschinen, Kontorarb., Milchuntersuchung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Angebote erbitte unter **A. 4153** an diese Zeitung.

Selten tüchtiger Fachmann
von Jugend auf beim Fach, kautionsfähig, verheiratet, tüchtiger Käser, höchste Auszeichnung für Weichkäse, Kamembert-, Brie- u. Gervais-Käse, sucht Stellung als Verwalter. Angebote unter **Praktikant 4064** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
21 J. alt, dauernd arbeitsverwendungsfähig geschrieben, daher leicht frei zu bekommen, sucht Stellung als Molkerei-Expedient oder auch als Gehilfe. Vers. ist mit allen ins Fach schlagenden theoretischen u. praktischen Arbeiten bestens vertraut und auch in Kontorarbeiten erfahren. Gefl. Angeb. unter 4066 an ds. Ztg.

Molkereifachmann

36 J. alt, Norddeutscher, gegenwärt. techn. Beamter in süddeutsch. Groß-Molkerei, sucht zum 1. Juli d. J. anderweitig Stellung. Suchender ist mit allen ins Fach schlag. Arb. bestens vertraut, führt auch kleine Reparaturen selber aus. Ang. erb. unt. 3871 an diese Zeitung.

Welche Genossenschafts- od. Privat-Molkerei stellt dauernd garnisondienstfähigen

Molkerei-Fachmann

31 Jahre alt, für Kriegsvertretung oder dauernd ein? Derselbe ist imstande, jeder Molkerei vorzustehen. Angebote erbitte unter 4060 durch diese Zeitung.

Tücht., erfahr., kautionsf. **Fachmann,** im 26. Lebensjahre, z. Zt. Vertreter eines größ. Betriebes, militärfrei, Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, technisch u. kaufmännisch gebildet, der über prima Zeugnisse verfügt, jetzigen Betrieb mit bestem Erfolg geleitet, sucht zum beliebig. Antritt dauernde Stellung als Verwalter eines mittl. ländl. Betriebes. Angeb. erb. u. N. N. 4111 an d. Ztg.

Tüchtiger Molkereifachmann, verheir., kautionsfähig, Frau Meierin, sucht dauernde Stellung
als Inspektor.
Bin mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut u. tüchtiger Käser. Angebote unter 4063 durch diese Zeitung.

Erfahrener Molkerei-Direktor
langjähriger Leiter größter Betriebe für städt. Milchversorgung, kautionsfähig, mit vorzüglich. Referenzen, wünscht mit der Leitung bezw. Neueinrichtung großstädt. Milchhöfe betraut zu werden. Gefl. Anfr. erb. unter **R. L. 3691** an diese Zeitung.

Für äußerst tüchtigen (4096
Betriebsleiter
27 Jahre alt, nur garnisondienstfähig, der meine Molkerei vom Beginn des Krieges bis zu meiner jetzigen Entlassung zu meiner größten Zufriedenheit geführt hat, suche ich zu bald oder später Stellung. Bevorzugt solche Betriebe Mitteldeutschlands, die später pacht- oder kaufweise zu übern. sind.
Wolf, Molkereibesitzer, **Wolzhausen** Hessen-Nassau.
Werte Angebote erbitte an
Otto Lingmann, Jankendorf
Post Brunau, Westpr.

Achtung. Molkerei-Betriebsleiter, jetzt Garnison verwendungsfähig, mit dem Butterstreckungsverfahren unter Garantie 12—15% mehr Ausb. ohne jeden Zusatz, vertr., sucht Stelle. Landsturmmann **Burzlaff,** 3. Garde-Regt. z. Fuß, Ersatz-Bat., 3 Komp., **Berlin SO. 33.** (4198

Solider, tüchtiger und kräftiger
Gehilfe
17½ Jahre alt, erfahren in Molkerei und Käserei, sucht auf 9. Juni Stellung in größerem Betrieb. Angebote erbittet (4229
Joseph Kudermann
i. Molkerei **Lehe** a. Weser.

Suchen für jungen, tüchtigen
Gehilfen
sofort Stellung. (4237
Molkerei Knesebeck (Hannover)
Schrader, Verwalter.

Tücht. Gehilfe sucht z. 15. Juni dauernde Stellung. Angebote erb. der Gehilfe der **Städtischen Molkerei Trier** a. d. Mosel. (4230

Junger Gehilfe
sucht sofort oder 15. Juni Stellung bei Kessel u. Maschinen od. Butterei. **A. Lenski, Lessen,** Kreis Graudenz (Westpr.) (4208

Tücht., militärfr. Gehilfe sucht z. 15. dauernde Stellung auch im Kontor. Angebote erb. (4235
Erdmann, Molkerei **Dirschau** (Wpr.)

Jg. Molkereigehilfe sucht z. 15. 6. Stelle bei Kessel u. Maschinen od. Butterei. Molkerei **Nassau** (Erzgeb.)

Tücht. 1. Gehilfe sucht sofort od. 15. Juni Stellung. Angebote unter **4169** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Gehilfe sucht zu sofort oder später dauernde Stelle für Butterei u. Kontor. Gute Handschrift u. sicher im Rechnen. Angeb. mit Gehaltsangabe erbeten an den Gehilfen der Molkerei **Güterglück,** Bezirk Magdeburg. (4136

Tücht., sol. Gehilfe im 18. Lebensjahre, mit guter Handschrift u. firm im Rechnen, sucht sof. od. 15. Juni Stelle, wo nachmittags Kontorarbeiten zu verrichten sind. Angeb. an **Ewald Fröhlich, Gehrendorf** bei Oebisfelde. (4121

Militärfr., jung., kräft. **Molkereigehilfe** sucht sof. Stelle. **Fojutowski, Broniewo** b. Güldenhof-Hohensalza (Posen). (4131

Jg., kräft., militärfr. Gehilfe sucht z. 15. Juni dauernde Stellung. In Butterei u. Betrieb bestens vertraut. Angeb. erb. **Georg Pohl, Hausdorf,** Kr. Neurode in Schlesien. (4120

Suche für tüchtigen (4193
Gehilfen
Stellung. Derselbe hat in hiesiger Molkerei 2 Jahre gelernt und ist 1 Jahr bei mir als Gehilfe tätig. Während meiner Abwesenheit im Felde, vom Juni v. J. bis jetzt, hat derselbe den technischen Betrieb zu meiner Zufriedenheit selbständig geleitet. Gefl. Angebote erbittet **H. Lies,** Dampfmolkerei **Eversen,** Kreis Celle. Post Sülze i. H.

Molkerei-Gehilfe

24 Jahr alt, militärfr., sucht Posten. Zuschriften erbeten unter **A. W. 1427 an Rudolf Mosse, Wien I,** Seilerstätte 2. (4182

Militärfr. Molkereigehilfe, 23 J. alt, sucht sofort Stellung. **Bruno Pröhl, Graudenz,** Kulmerstr. 73.

Ja. Gehilfe, 17 J. alt, sucht zum 15. Juni Stelle. Holstein bevorzugt. Angeb. unt. **H. G. 4075** an ds. Ztg.

Tücht., jung. **Gehilfe** sucht sofort Stelle. Ang. m. Gehaltsang. erb. Molkereigehilfe **in Schönenberg** Kreis Schlawe. (4073

Militärfr. Tilsiterkäser, 25 J. alt, sucht z. 15. Juni Stellung als Tilsiterkäser od. bei Kessel u. Maschinen. Angeb. mit Gehaltsang. erb. (4079
Seranski, Gr.-Dankheim
Kr. Ortelsburg, Ostpr.

Quarkkäser

ledig, militärfrei, sucht zum 1. Juli Stellung. Angebote unter **K. H. 4223** an diese Zeitung.

Erfahrener Milchkühler

verheir., militärfrei, 35 J. alt, sucht Stellung als solcher. (3946
Paul Anders, Fehrbellin, Mark.

Junger, kräft. Bursche sucht Stelle als **Milchkutscher** zum bald. Antr. Gefl. Angebote an **Johann Brynchen, Breslau,** Friedrich-Wilhelmstr. 13.

Verheir. Molkereifachmann sucht Stellung in größerem Betriebe als
Heizer u. Maschinenwärter.
Vers. ist auch mit sämtl. Molkereiarbeiten vertraut. (4082
Landsturmm. **Paul Wilke,** Landst.-Inf.-Bataill. X 1 Aurich, 4. Komp., 10. Korporalsch., z. Zt. noch **Hannover.**

Suche für mein. Sohn, der Ostern die Schule verlassen hat (3921
passende Lehrstelle
wo er in allen Zweigen des Molkereifaches gute Ausbildung findet. Angebote an **F. Neumann,** Lokomotivführer, **Fallenberg,** Bz. Halle, Friedrichstraße 82 II.

Suche für meinen Sohn, ca. 15½ Jahre alt, eine (3670
Stellung in einer Molkerei
wo trockener Quark und Harzkäse gemacht werden. Gefl. Angeb. an **Johann Schmitz,** Käsehandlung **Oberhausen,** Rhnld., Grevenstr. 22.

Ich suche Lehrstelle
in mittlerer Molkerei zu sofortigem Antritt. 16 Jahre alt. Angebote bitte zu richt. an (4108
O. Aulich, Sagan in Schles.
Ludwigsplatz 19.

Suche für meinen 15jähr. Sohn zu sofort oder 15. Juni **Lehrstelle** im Molkereifach zur weit. Ausbild. Prov. Hannover bevorz. **W. Metje,** Molkereiverw., **Düderode a. Harz.**

Lehrstelle gesucht

für meinen **kräftigen 16jährigen** mit guten Schulkenntn. versehenen Jungen. Am liebsten Vollbetrieb in Schlesien, wo er auch Buchführung gründlich erlernen kann. Lehrzeit **2 Jahre** und **Taschengeld erwünscht.** Angeb. unt. 4148 an diese Zeitung.

Suche für junges, kräft. Mädchen zum beliebigen Antritt Stellung als
Lernmeierin. (4184
H. Wolf, Molkerei **Cramme**
bei Barum.

Suche für meine **Meierin,** 19 Jahre alt, evangelisch, kräftig, fleißig und keine Arbeit scheuend, zu sofort bei monatlich 40 Mk. Stellung. (4214
Kurt Friedemann, Berlin S. 14
Dresdnerstraße 78.

Ältere, erfahrene **Meierin** mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie Maschinen und Kontorarbeit gut vertraut und guten Zeugnissen sucht Stellung zum 15. Juni oder später. Gefl. Angebote erbittet die Meierin der Molkerei **Marienfelde** Kr. Pr.-Holland (Ostpr.). [4220

Suche für jg. hier ausgel. **Meierin** zum 15. Juni od. 1. Juli Stellung. Dieselbe ist befähigt, gute Butter u. Tilsit. Käse herzust., verst. Maschine, Kessel u. Alfa zu bedienen. Haushalt erfahren. Angeb. mit Gehaltsangab. erbitt. **Winkler,** Molkereiverwalter, **Warszlauken,** Ostpr., Niederung.

Junge, fleißige Meierin

sucht Stellung für Butterei oder Käserei zum 15. Juni. Meldung erb. Meierin **Droschinsky, Berlin,** Weinbergweg 11 bei Berger.

Meierin sucht zum 15. 6. dauernde Stelle. Angebote unter **W. S. 4234** an diese Zeitung.

Saubere, **tücht. Meierin,** 22 Jahre alt, sucht zum 15. Juni angenehme dauernde Stelle. Angeb. erbitt. die Meierin in **Sülze** (Meckl.) [4185

Suche für junges, anständiges Mädchen, 19 Jahre alt, Stelle zur **Erlernung des Molkereifaches.** Familienanschl. erwünscht. Angeb. an **Richard Schulz,** (4195
Molkerei **Dölitz** in Pommern.

Jg. Meierin s. z. 15. Juni Stelle, am liebsten, wo selbst. Führung des Haushalts vorhanden ist. Meierin **Strozigk, Neukirchen,** Kreis Schubin.

Tüchtige Meierin (4181
sucht zum baldigen Antritt Stellung für Milchannahme und Kontor evtl. auch Butterei oder zur Führung des Haushalts. Angebote erbittet mit Gehaltsangabe unter **E. F. 1786 an Rudolf Mosse, Berlin,** Moritzplatz.

Suche Stelle als **Haushälterin** u. für Butterei. Angeb. erb. (4072
M. Rogat, Petershof b. Budisch
Krs. Stuhm, Westpr.

17jähr., kräft. Mädchen sucht zum 1. Juli
Lehrstelle als Meierin.
Gefl. Angeb. unt. 4089 an ds. Ztg.

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, kräft., **Lehrstelle.** Angeb. erb. **Bietzke, Schonebek, Haldekirche** 26.

Suche für ein junges Mädchen, 17 Jahre alt (4097
Lehrstelle in Molkerei.
Gefäll. Angebote mit Bedingungen (Familienanschl. erwünscht) erbittet **Otto Weidel,** Molkereibesitzer **Leerhafe,** Ostfriesland.

Ein bess., 22jähr. jg. Mädchen, im Haush. nicht unerf., sucht **angenehme Stellung in Molkerei,** wo sie sich in Butterei ausbilden kann, gegen monatl. Vergütung. **Helene Sander, Hoheneggelsen,** postlagernd. (4104

Junge, tücht. **Meierin,** im Besitz gut. Zeugn., sucht z. 15. Juni dauernde Stelle, am liebst. zur selbständ. Führ. des Haush. sow. Butterei u. Milchannahme. Angeb. erb. (4107
M. Drescher, Molkerei **Straach**
Krs. Wittenberg, Bz. Halle.

Jg. Meierin, mit Butterei, Käs. u. Maschinen vertr., sucht Stellung z. 1. Juli. Gefl. Angeb. erb. (4109
Maria Riedel. Dampfmolkerei **Dietzdorf,** Kr. Neumarkt i. Schles.

Alt. Meierin, welche gleichz. auch die Wirtsch. übern. u. auf gute Zeugn. gest. ist, sucht Stelle z. 1. 6. od. spät. Angeb. an **A. Reck, Neuendorf,** Kr. Lyck (Ostpr.). (3763

Tüchtige Meierin
sucht Stellung für Butterei. Erwünscht auch ländlicher Betrieb, event. Führ. der Wirtschaft. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. erb. unt. **M. K. 3930** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Jg., kräft. Meierin, die eben ausgel. hat, sucht sogl. Stelle f. Butterei Kontor, evtl. Milchann., □-Käserei. **Klara Hoffmann,** Kgl. Molkerei **Schmolsin** in Pomm. (4025

Buchhalterin

20 J. alt, mit Milchannahme, Abrechnung und Untersuchung, sowie allen Kontorarbeiten vertraut, auch für Hilfe im Haushalt, sucht Stellung für sofort. Angebote unter **J. M. 4125** an diese Zeitung.

Mädchen, 21 Jahr alt, wünscht 1. Juli auch spät. **Meierei zu erlernen.** Freie Station und etwas Taschengeld erwünscht. Angebote erbittet **Therese Berndt, Charlottenburg,** Göthestr. 82 bei Heiss. (4156

Lernmeierin
21 Jahre alt, welche schon 3 Monate gelernt, sucht baldmögl. Stelle zur weiteren Ausbildung. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (4240
E. Hesse, Landkirchen a. Fehm.

Ein tüchtiger, lediger, militärfr.
Obermeier resp. Oberkäser
sucht sofort Stellung. Angebote unter **4203** an diese Zeitung.

Tücht. u. selbständ., 25jähr. **Meierin** sucht Stelle als Verwalterin oder alleinige Buttermeierin in beschr. Betrieb zu sofort. Meldungen an **Minna Gottschalk, Adl. Pokraken** Krs. Niederung, Ostpr. (3957

Suche zu sof. Stelle als **Meierin. K. Porsch, Gnottau = Saalau** bei Insterburg (Ostpr.) [4020

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Um Aufenthaltsangabe des Molkereigehilfen **Paul Thurau** unter 4161 durch diese Zeitung wird dringend gebeten.

Jg., gebild. Molkerei-Verwalter sucht mit vermögender, gebildeter Fachmannstochter **zwecks späterer Heirat** in Briefwechsel zu treten. Zuschr. unter **E. H. 3951** an diese Zeitung.

Vermög. Verw., 27 J. a., w. mit einf., brav. Meierin **in Briefwechsel zu treten.** Zuschr. u. **4099** a. d. Z.

Molkereiverwalter, 31 J. alt, z. Zt. Soldat, w. m. Meierin in Briefwechsel zu treten **zwecks späterer Heirat.** Ang. u. **Fachmann 4134** an d. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Göpelmolkerei Ostpr. z. Verkauf. 3300 Mk. **Molkerei Lissen,** Ostpr.

Verkaufe meine vor 10 Jahren neu erbaute

Dampfmolkerei

in Hannover, mit schönen großen Wohnungen, alles tadellos eingerichtet, mit großem Obst- und Gemüsegarten, Milchquant. 1000 Ltr., Friedenszeit mehr, Milch billig. Molkerei liegt hart an der Landstraße, Bahnhof, in der Nähe großer Stadt mit besseren Schulen. Verkaufe nur, da zum Juli wieder Soldat werden muß, für den billigen Preis von 35 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung. Es kann sich jedermann von der Reellität überzeugen. Angebote unter **Hannover 4127** an diese Zeitung.

Dampf-Molkerei in Thüring., 30 J. best., best. renom., zu verk. Normal 4000—4500 Ltr., jetzt noch 2200 Ltr., jährl. (4087 9—10 000 Mk. Reingewinn 40 000 Mk. Anz. erforderl. Anfr. bef. **u. L. U. 1346 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche eine Molkerei

auch **Gutsmolk.,** mit ca. 3—800 Ltr. tägl. zu pachten, ev. zu kaufen od. einzuricht. Schles. u. angr. Gebiete bevorz. Angeb. u. **4070** an ds. Ztg.

Molkerei

mit größerer Milchmenge u. länger. Lieferungsverträgen, möglichst in Nähe einer Bahn, in Ost- od. Westpreußen oder Pommern, unt. günstigen Bedingungen sofort zu pachten gesucht. Angebote mit den nötigen näheren Angaben unter **3928** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe meine

Molkerei und Schrotmühle

mit guter Kundschaft, Milch jetzt 1200 Ltr., in Friedenszeit 2000 Ltr., bei 12 000 Mk. Anz. Reingewinn 10 000 Mk. Anfragen unt. **3595** an diese Zeitung. [Mecklenburg.

Sie ärgern sich nicht mehr

über saure Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Kleinere Genossensch.-Molkerei

mit Müllereibetrieb, in ein. milchreichen Gegend am Niederrhein ist wegen Auflösung der Genossenschaft **preiswert zu verkaufen.** Dies. ist erst 15 Jahre alt und alles neue Gebäude. Näheres unt. **4065** durch diese Zeitung.

Kl. Göpelmolkerei

wegen ander. Unternehmens sofort an poln. sprechenden Fachmann zu verkaufen. Verträge noch bis 1921. Post u. Bahn. Preis 6000 (Inventarwert), gute Zukunft. (4216 **Molkerei Dopiewo** b. Posen.

Verkaufe sofort meine gutgehende **Dampfmolkerei** nebst 8 Mg. Land. Der Betr. ist vorl. eingest., kann aber wied. aufgenomm. werd. Frau **Kulpa, Schönrode** b. Lobsens, Pos.

Gutes Geschäft

Molkereifiliale, an tüchtige Leute, auch Kriegsbeschädigte, zu vergeben. 3000 Mk. Kapital erforderl. Ang. unt. **4228** an ds. Ztg. erbeten.

Günstig gelegene und in bestem Zustande befindliche

Molkerei

mittleren bis größeren Umfanges, **suche bei gröss. Anzahl. zu kaufen.** Milchverträge erwünscht. Angeb. mit Preis und kurzen näheren Angaben unter **4241** an d. Zeitung.

Kaufe od. pachte sofort gut geleg.

Dampfmolkerei

mit wenig Rückgabe u. wenigstens 1000—1500 Ltr. Milch. Ganz ausführliche Angebote erbittet (4190 **Oskar Rütsche, Leuchten** b. Oels, Schl.

Molkerei-Verkauf.

Wegen Todesfalls meiner Frau u. wegen voraussichtl. Einberufung zum Heeresdienst bin ich gezwungen meine Molkerei, Milch jetzt 12—1400 Liter, Schrotmühle, Stallung für 30 Schweine u. Dampfdreschmaschine, für 40 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anz. zu verkaufen, eventl. während des Krieges zu verpachten. (4196 **P. Seifert,** Molkereibesitzer **Siemen** b. Dannenberg (Elbe).

Kaufe gebrauchte, komplette

Molkerei-Anlage

für Verarbeitung von 4—6000 Ltr. **oder einzelne Teile.** Ausführliche Angebote mit Preisangabe erbitte umgehend. (4200 **Lewerentz,** Molkereibesitzer **Gera R.,** Humboldstraße 2.

Molkerei zu kaufen gesucht, wo 2 bis 3000 Mk. Anzahlung genügen. Königr. Sachsen, Schles. bevorzugt. Angaben von Literzahl und Preis erwünscht. Angeb. unt. **R. M. 963** an **Invalidendank, Dresden.** (4165

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen", Nachweis** von ausgebildetem **Meierei-Personal** (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt

der Direktor: Dr. Eichloff.

Einen gebr., guterhaltenen **Hand-Alfa-Separator** sowie ein. **Butterkneter** suche sofort zu kaufen. (4192 **Molk. Gr.-Dankheim,** Kr. Ortelsburg.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 5. Juni d. Js. nachmittags 3 Uhr

werde ich in **Seefeld,** Kr. Karthaus, Westpr. (4168

- 1 **Butterfaß** m. Deckel, 2 Dichtungsringe
- 1 **Milchbassin**
- 2 **Separatoren** mit Zubehör
- 1 **Milcherhitzer,** 3 **Milchständer**
- 1 **Milchkühler,** 1 **Milchmesser**
- 1 **Transmission** mit Zubehör (3 gr. und 3 kl. Riemenscheiben)
- 1 **Elektromotor** mit Zubehör

meistbietend gegen Barzahlung, bis die Forderungen gedeckt sind, verkaufen. Sammelort an der Molkerei.

Karthaus, den 30. Mai 1916.

Simon,
Gerichtsvollzieher.

Wir verkaufen:

eine gut verzinnte, kupferne **Käsewanne,** 1000 Ltr. Inhalt, fest. Preis 425 Mk., desgl. ein guterhaltenes **Rahmbassin,** 300 Ltr. Inhalt, mit Winde aus Drahtseil, 120 Mark. Einige Hundert guterhaltene kleine **Kamembert-Formen** sow. e. Posten **Holzspanschachteln** u. **Frühstückskäse-Etiketten** stehen auch zum Verkauf. Angebote erbittet (4170 Molkerei e. G. **Boischwitz** b. Jauer i. Schlesien.

Eine Kannenspülmaschine

noch nicht gebraucht (System Bever & v. Voigt) zu verkaufen. (4210 **Molkerei verein. Milchproduzenten Essen-R.**

Suche guterhaltene

Magermilchpumpe

für 5400 Liter Stundenleistung. Angebote erbitte an (4178 Molkerei **Kirchdorf,** Kr. Sulingen (Hannover).

Weiße Milchflaschen

34 mm, wenn auch mit Namen, zu kaufen gesucht. Angebote unt. **4176** an diese Zeitung.

Gebrauchter Käsetisch

2—3 Meter lang, mit Untergestell, zu kaufen gesucht. Angebote unter **4177** an diese Zeitung erbeten.

Zu sofort zu kaufen gesucht ca.

300 gebr. Kamembertformen

Durchmesser 8 cm. Angebote mit Preisang. u. **G. K. 4204** an d. Ztg.

Die Einrichtung einer Entrahmstation

mit steh. Quersiederkessel, Dampfmaschine, Alfa-Pony-Separator 2c. ist wegen Aufgabe des Betriebes billig zu verkaufen. (4115

Molk.-Genossensch. Mierunsken (Ostpreußen).

Kaufe gebrauchte, guterhaltene

Seemannsche Knetmaschine

80 Pfd. Inhalt, mit Motor. (4090 **Grüttner, Rummelsburg** 20 Prinz Albertstr.

Dampfsparmotor, guterhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. 4094 an diese Zeitung.

Holsteiner Butterfaß

(mit Konsolen) **und Kneter,** beide Teile gut erhalten, hat abzugeben **Holler Molkerei,** e. G. m. b. H. **Holle i. H.,** b. Derneburg.

Gebr. Kirnmaschine

Tagesleistung bis 10 Zentner, zu kaufen gesucht. Angebote unt. **4138** an diese Zeitung.

Der praktische

Heizer u. Kesselwärter

Anleitung für Heizer u. Maschinisten von Oberingenieur Brauser und weil. Direktor Spennrath 9. Aufl., 160 S., mit 73 Abbild. Karton 1,80 Mark

Der praktische

:: Maschinenwärter ::

Anleitung für Maschinisten und Heizer v. Oberingenieur Brauser und weil Direktor Spennrath 6. Aufl., 114 S., mit 38 Abbild. Karton. 1,50 Mark

Zwei nützliche Bücher!

Buchhandl. d. Molk.-Ztg. Hildesheim.

Butter u. Eier kauft regelm. zu Kleinh.-Höchstpreis (4150 **Rich. Gärtner, Burgk,** Bez. Dresden.

Butter Speisequark

suche ich zu höchsten Preisen von ständigen Lieferanten.

A. Beininger
Breslau I, Ring 3.

Quark kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse. Zahle den höchsten Preis. Für Vermittlung gewähre ich gute Provision. (4232 **Fr. Blischnok,** Käsehandlung **Hannover-Linden.**

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz

bei Kiel. Gegründet 1836 von Heinr. Heine.

Älteste Spezialfabrik Deutschlands.

Milchverkaufswagen u. Handkarren

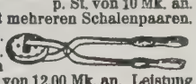
stets vorrätig auf Lager und schnellstens lieferbar. Man verlange illustr. Preisbuch.

Oel, Twist, Fett,
A. V. Branth,
B. & T.-Kultur.
Hamburg, 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

KÄSEETIKETTEN — PAPPSCHEIBEN — KÄSEETIKETTEN — VERSCHLUSSSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN

Alfa-Separatoren
Tauschtrommeln
Original-Ersatzteile
Dampferzeuger
Käsewannen
Kartoffeldämpfer
Holz-Milch-Transportkannen
Milchkannenringe
jeder Größe
Dampf- u. Wasserschläuche
Mannlochband und Ringe. (1400

Hermann Th. Jordan
Charlottenburg, Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen
fertigt billigst
Th. Zander Breslau I

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/L.
Dampfsägewerk.

Drillich-, wasserdichte
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Molkereischule in Hameln.

Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Milchfässer
neue und alte, 500 Stück, sucht zur sofortigen Lieferung (4160
Milchschmidt, Neukölln.

Suche einen gebrauchten, kleinen
Rahm-Kühler
Runde Form. Angebote erbittet Dampf-Molkerei **Gambach** (Hessen).

Dampfmaschine 10 PS.
Holsteiner Butterfaß
ca. 240 Liter Verbutterung, beide gut erhalten, verkauft (3934
Max Lettau
Dampfmolkerei **Königsberg, Pr.**

Fast neuen Butterfertiger
(Ahlborn Nr. 5) mit Kettenantrieb verkauft (3896
Ed. Müller, Neustadt i. Mecklbg.

Wir suchen
einen Elektro-Motor
1—2 PS. — neu od. gebr. — zu kaufen
Landwirtschaftl. Haushaltungsschule Freckenhorst i. Westfl. (3891

Milchkannen
50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (3651
Buttertonnen
gebrauchte, Stück Mark 1,20, neue Stück Mark 1.75
verkäuflich.
Fritz Baum, Breslau I.

Rothscher Butterfertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser
billigst zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter **1052** durch diese Zeitung.

Buttersalz

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich :: offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes, guterhaltenes (4152
Kaltwasserbassin
Angebote mit Angabe der Größe an **Paul Dambeck,** Dampfmolkerei **Rhinow,** Krs. Westhavelland.

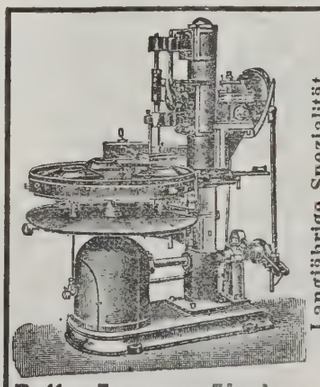
Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Molkerei-Wagen

la Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Wegen Aufgabe der Käserei ist eine größere Anzahl (3687
eichene Quarktonnen
zu verkaufen.
Zentral-Molkerei **Göttingen.**

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.



Langjährige Spezialität.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Stanniol
zum Verpacken von Käse in allen Formaten kauft zu guten Preisen und erbittet sich bemusterte Offerte **Heinrich Bort,** Kräuterkäse-Fabrik **Wangen i. Algäu** (Württbg.).

= Futtermittel =

verkehrs- und beschlagnahmefrei, kauft (4058
Julius Lickfett Nachf., Elbing.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

!! Stanniol-Ersatz !!
luft-, wasser- u. fettdicht, frei von schädlichen Bestandteilen, stanniolartig aussehend, sofort lieferbar, auch in Blättchen. Finkelstein & Kunz, Berlin SW., Neuenburgerstr. 31.

Glycerin u. Glycerin-Ersatzmittel
für Kompressoren-Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897
Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Eratus. Fernspr. Hansa 1639.

Strohmehl, allerfeinste Mahlung
Spelzspreumehl
allerfeinste Mahlung (1806
zu Futterzweken sehr geeignet, und von allen landwirtschaftl. Behörden dringend empfohlen, ferner **Futterkuchen** für Pferde und **Leinkuchenmehl** gibt auch in Stückgutposten ab
Gotthold Eschner
Wittenberg, Bez. Halle a. S.

Höchsten Preis zahle für
Trink-Eier.
J. Thelen, Wanne i. Westfl.

Landeier und Molkereibutter
kauft regelmäßig jeden Posten zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch
Fr. Berthel Bourscheidt
Eier- und Butterhandlung
Cöln-Nippes, Sechzigstraße 8.

Frische Landeier.
Bin dauernd Abnehmer jeden Postens auch gegen Nachn. Werte Angebote an (3858
Franz Reichsner, Bln.-Friedenau Rheinstr. 23.

Jeden Posten
Wild, Geflügel
Butter, Eier u. Käse
auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (2174
Willi Kock, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg.**

Magermilch
per Liter 16 Pfg. frei hier zu kaufen gesucht. (3543
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Zentrale Merianstraße 18/22.

Angebote auf
Milchlieferung
von Molkereien und Landwirten für den städtischen Milchhof nimmt entgegen (3468
Hildesheim, den 3. Mai 1916.
Der Magistrat.
Dr. Ehrlicher.

Milch
auch Magermilch und Speisequark
kauft jedes Quantum jederzeit
Molkerei Elberfeld
Karl Engelmann, Neviandstr. 53.
Fernruf 2887. (2374

Prima Käselabpulver
flüssiges Lab, Käsefarbe, Stahldraht-besen, Wurzel- und Fiberbürsten
Pappschachteln für Butter- u. Käseversand
empfiehlt (3243
P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.

Vollmilch — Magermilch
pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte**, sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V.
Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Vollmilch, Buttermilch und Speisequark
suche in jedem Quantum zu kaufen u. zahle höchste Preise.
Wilh. Idelberger
Berg Molkerei Solingen
Neumarkt. (3489

Suche zu sofort ein Quantum
Magermilch sowie Buttermilch
zu den höchsten Tagespreisen nach Essen H. B. (3741
Franz Fischer, Molkereigeschäft
Essen-R., Mathildenstr. 15.

Voll- u. Magermilch sowie Speisequark
zu kaufen gesucht. (4088
Aug. Glohr, Elberfeld, Nordstr. 16.

Milch
jedes Quantum sucht für **dauernd** zu **höchsten Preisen** (4103
Molkerei „Sanitas“
Elberfeld, Weberstraße 45.

Trockenmagermilch
wird in großen Posten zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbeten an **Dresdner Milchversorgungs-Anstalt Dresden**, Würzburgerstraße 9.

Magermilch und Buttermilch Speisequark sowie Käsequark
sucht auf Jahresabschluß (4004
Basdorf, Bochum, Molkenmarkt 17.

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Tilsiter-
Schweizer-
Holländer-
Käse kaufe jeden Posten (5225
gegen sofortige Kasse.
Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

□-Käse
frisch v. Salztisch, kaufe jed. Posten.
Rudolf Böttger, Wildberg
4149) Krs. Ruppin.

Schichtkäse
bei täglich. Lieferung sof. od. spät. gesucht. **Ernst Heise, Hamburg 23**
4112) Eilbeckerweg 158.

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Suche wöchentlich zu kaufen:
sämtliche Sorten Tilsiter-Käse Backsteinkäse, Limburger u. Harzkäse sow. jedes Quantum Molkereibutter.
Angeb. erbittet Frau **Frieda Pohl, Graudenz**, Marienwerderstr. 46.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann“.
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)
Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum prima Tilsiter und Holländer Käse
gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Limburger und sonstige Weichkäse
laufend zu kaufen gesucht. (3484
Carl Jos. Keßler, Käsegroßhandlung
Breslau I.

Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Käufe
Harzer-, Limburger- und Stangen-Käse sowie jeden Posten Butter.
Kasse nach Wunsch. Angebote an
Joh. Jacobs
Hohenzollernstraße 141, **Cassel.**

Suche wöchentlich 3 Zentner **frischen, trockenen Quark** sowie **□- und runde Käse**
bei sofortiger Lieferung. (4151
Weichold, Börnchen-Possendorf Sa.

Neu!!
Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung
Hildesheim.

Weichkäse, Rahmschicht-, Harzer-, Bauern-, Stangen-, Kuh-, Kamembert-, Frühstücks- u. alle ander. Sorten Käse fortlauf. zu kauf. ges.
Wilhelm Mentges, Hamburg 20.

Wenn Sie Quark haben,
bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid, Sangerhausen.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, Reinickendorf.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz. Mgdbg.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik
Wittenberg (Halle).

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Speise- u. Käsequark sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Frischen Quark

kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse
3411) Käsefabrik **Brilon**, Westfl.

Quark

kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840

Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark

kaufen zu Höchstpreisen jeden Posten bei sofortiger Kasse (3666
Scholz & Brühs, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb.

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Erhardt Schnurpfeil

Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558

Ia Quark **□-Käse, Limburger Tilsiter pp.**

geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Quark

jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Ia Quark

metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark

wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Speise- u. Käsequark

kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. **Leipzig-Lindenau.**

Quark

sucht ev. auf Abschluß zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse und erbittet Angebote (3996
H. Böhme, Käserei **Oppin**
Bez. Halle a. S.

Quark-Gesuch. Lief. suche jedes Quantum Quark zum Tagespreis. Kaution w. gestellt, Tonn. geliefert.
Frau Herz, Groitzschen bei Zeitz (Halle). (3915

Jeden Posten Quark

kaufe zum Höchstpreise. Kasse nach Wunsch. (3877
Thür. Zentral-Käserei
Paul Mathey
Ufhoven-Langensalza

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Frischen, trockenen

Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen

Quark

kauft **A. Günther, Mögelin**
2523) bei Rathenow.

Suche Quark

wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Trocknen, einwandfreien

Quark

kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten

einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Molkerei-Quark

kauft laufend jedes Quantum (3639
Käsefabrik **Otto Achterberg**
Berlin-Reinickendorf, Hausotterst. 71.

Suche jeden Posten

Quark

zum Höchstpreise gegen Nachnahme.
W. Kamphenkel, Käsefabrik **Lehre**
3644) in Braunschweig

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme

Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark

kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark jed. Quant. zu kauf. gesucht. **A. Unger, Dresden**, Wintergartenstraße 60. (3689

Quark-Gesuch!

Wir suchen noch einige regelmäßige Lieferanten. — Molkereien, denen an dauernder, angenehmer Geschäftsverbindung gelegen ist, wollen Anfragen oder Zusendungen richten an (3376
Berliner Käsefabrik, Gebr. Eisenhuth
Berlin-Reinickendorf, Station Schönholz-Reinickendorf.

Zahle gute Provision

für Nachweis von Quark. (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973

einwandfreien Quark.

Johannes Leffler, Käsefabrik
Harsum b. Hildesheim.

Zur Aufrechterhaltung ihres Geschäfts sucht Kriegerfrau wöchentlich einige Tonnen (3960

Quark.

Prompte Kasse od. Nachnahme.
Brandenburger Käsefabrik
Brandenburg a. Havel.

Gerhard Machens

Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum **Nr. 9**
ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien

Käsequark.

Für Vermittlung zahle hohe

Provision.

Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., **Braunschweig.**

Quark-Gesuch.

Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Quark

kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (4124
P. Henk, Käsefabrik, **Hildesheim.**

Suche wöchentlich 15—20 Zentner trockenen, metallfreien (4119

Quark.

Zahle höchste Preise. Gefl. Angebote erbittet
Gustav Wiese, Käsefabrik
Altenweddingen b. Magdeburg.

Höchsten Preis zahle für

Speisequark.

J. Thelen, Wanne i. Westfl.

Speisequark

2—3 Ztr. wöchentlich, sowie (4035

□-Käse

kauft zum höchsten Preis
Frau **A. Riedel, Königshütte O.-S.**
Kattowitzerstr. 20.

Gustav Reuße

Dortmund
kauft **geg. Kasse** jed. Quantum

feinste Butter

sowie

alle Sorten Käse.

Kaufe wöchentlich jedes Quantum

Molkereibutter und frische Landeier

gegen sofortige Kasse. (4102
Heinrich Becker, Dortmund
Fernspr. 3967. Weiherstr. 36.

Molk.-Butter

zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft dauernd gegen Nachnahme od. vorherige Kasse (4129
Fr. Dohrs Nachfolger
Anderten b. Hann.

Bin stets Abnehmer

in **Butter, Eiern, Inlandkäse, Fleischwaren usw.**
gegen Kasse. Erbitte Angebote.
H. Beiten, Cöln a. Rh., Lützowstr. 1.
Fernsprecher B. 644. (4074

Suche von erstklassiger Molkerei

dauernde Lieferung v. Butter.

Johann Nitsche, Kolonialwarenhdlg.
Hannover. (4122

Suche einige Faß **bester Butter** für regelm. wöchentl. Lieferung. Ferner kaufe jedes Quantum **Käse.** Zahlung n. Wunsch. (2659
Grüttner, Rummelsburg-Berlin.

Butter

suche ich noch für regelmäßige Lieferung, auch auf Schluß, für meine Filiale in Leipzig. Kaufe jedes Quantum, geformt od. ungeformt, auch von kleineren Molkereien, Gegend gleich. Zahle höchste Preise, stelle jede Kaution oder Vorauszahlung. Für Nachweis zahle hohe

Provision.

Gefl. Angebote erbittet (4128
Dampfmolkerei **Gräfenhainichen**
(Bez. Halle).

Weichsel-Butterei Thorn

ist jederzeit Abnehmerin von

feiner und feinster Tafel-Butter

bei sofortiger Kasse. (4023

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter!
Wer liefert Ia vollfetten Tilsiter-Käse und nimmt dafür Butter in Tausch, beides zu Höchstpreisen? Muster mit Angeboten an (4083
A. gr. Darrelmann Werlte.

Molkereibutter kauft sofort ständig und zahlt höchste Preise, Kasse im voraus Butterkleinhandlung **C. Keune** Ditfurt a. Harz (Prov. Sachsen).

Molkereibutter
kauft ständig u. zahlt höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung oder Kasse im voraus (3602
Butterkleinhandlung **Otto Hellige** Calbe a. Saale.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971.

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Butter-Großhandlung „Nordstern“
Gegr. 1886 **J. Gusowski, Berlin** Kaiserstr. 8
35 eigene Detail-Geschäfte
kauft jedes Quantum **Butter** zu Höchstpreisen bei sofortiger Kasseabrechnung. Jahresabschluß erwünscht.

Ia Molkereibutter
nehme zum höchsten Preise ab und erbitte Angebote. Regulierung nach Wunsch. (4086
Carl Kamps, Brühl, Bez. Cöln.

Molkereibutter
für dauernde Lieferung zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft sofort od. später (2423)
C. Kunert, Reichenbach i. Schl., Koslitstr. 6.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Zitzke & Mascher
Käserei Bodenfelde
suchen **frischen Quark.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink.
Schulze, Neunheilingen, Thür.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster **Butter** zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

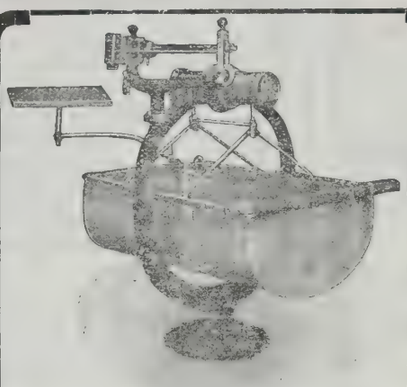
Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passan
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Für **Privatgebrauch** werden regelmäßig wöchentlich (3926
6 Pfund Butter
gesucht. Erbitte Angebot, ev. auch in
Wurstwaren und Speck.
Adolf Born, Halle a. S.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.



„Omega“

Annahme- und Rückgabewagen

sind

geeicht, genau und dauerhaft

Hans Gram, Maschinenfabrik

Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

Milchkühler Milchkannen

Butterkneter, Butterfässer

Butterkarton per Hundert Mk. 13.—

sofort lieferbar

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas“.

Druckſachen für Molkereien

rechtzeitig bestellen!

Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgeldtüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw. liefert bei rechtzeitiger Bestellung prompt

Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim

12 Druckmaschinen — 30 Hilfsmaschinen — 22 Elektromotore

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Echt Pergamentpapier

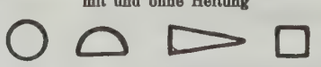
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Holzspan-Schachteln

mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen

liefern

Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf

Kr. Habelschwerdt.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt

Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz

beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.

Potrium gesetzlich geschützt

Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.

Postfrobfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.

Schimmelpulver

zur Erzeugung von Schimmelkäsen.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).

Käsefarbe. Butterfarbe.

Käselabextrakt. Käselabpulv.

nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior.

Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier für Butter u. Käse.

Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.

Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.

Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer

vergl. illustr. Inserat i. dss. Nummer.

Noacks Käseformmaschine

(mit Schneckenantrieb).

Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).

Quarkpressen. Quarkschaufeln.

Quarkschippen. Quarksäcke.

Käse-Rohrhorden.

Rohr z. Ausbessern der Horden.

Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.

Ewald Noack, Magdeburg

Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.

Willi Rendsburg, Kiel 23.

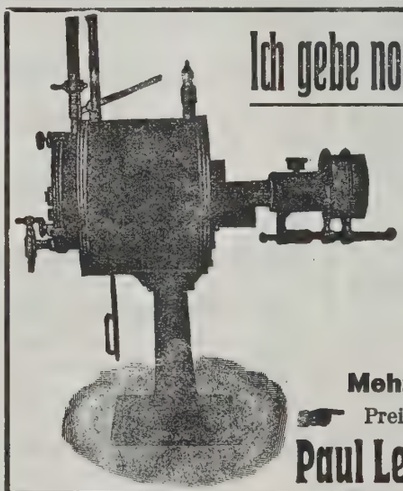
Strick-Wolle

liefert an Private (Must frei) die

Erfurter Garnfabrik

Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Ich gebe noch sehr preiswert ab:



Triumph-Vorwärmer

Triumph-Magermilchpasteur

Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.

Preislisten auf Wunsch.

Paul Lehmann, Graudenz.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,

Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Dieser Nummer liegt eine Bestellkarte über kohlensparende Vielkant-Roststäbe „mit dem Schmied“ der Firma **Adolf Rudnicki, Berlin-Wilmersdorf,** bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Dr. Fr. Mann und Joh. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei. Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. **Fernsprecher** Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 23. **Hildesheim,** den 9. Juni 1916. **30. Jahrgang.**

Inhalt.

Die Regelung der Butterversorgung während der weiteren Dauer des Krieges.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie.

Ehren-Tafel. — **Kriegs-Auszeichnungen.**

Rundschau. Bekanntmachung über die äußere Kennzeichnung von Waren. — Milchwirtschaftliche Zentralstelle für Mecklenburg-Schwerin. — Bekanntmachung betr. Erstattung von Beiträgen zur Angestelltenversicherung an berufsunfähige Kriegsteilnehmer. — Bestimmungen über die Abgabe von Seife. — Neue, regelmäßige Viehbestandserhebungen in Preußen. — Freisprechung von der Anklage der Höchstpreisüberschreitung. — Milchlieferung im Bezirke des 9. Armeekorps. — Erhöhung der Butterration und Herabsetzung der Butterpreise in Berlin. — Ergebnisse der Viehzählung vom 15. April d. Js.

Sprechsaal. Zur Frage der Butterversorgung. — Maßnahmen gegen die Anlieferung saurer Milch im Sommer. — Molkenpumpe.

Briefkasten.

Die Regelung der Butterversorgung während der weiteren Dauer des Krieges.

Vor einigen Tagen hat der Vorstand des neuerrichteten Kriegsernährungsamts in Berlin eingehende Beratungen über die Regelung der Butter- und Fettversorgung gepflogen. Nach den bisher in die Öffentlichkeit gedrungenen Mitteilungen soll die Errichtung einer dem Amt angegliederten Stelle beschlossen worden sein, die diese Angelegenheit einheitlich weiter zu bearbeiten hat. Schon vor ihrer Errichtung soll eine Reihe von Bestimmungen dem Reichskanzler zur sofortigen Einführung empfohlen werden, um die Butter- und Fettversorgung vor allem in den größeren Städten und Industriebezirken besser und gleichmäßiger zu gestalten, nämlich: Die Beschlagnahme eines großen Teils aller Molkereibutter für die Zentraleinkaufsgesellschaft; der Zwang zur Einführung von Fettkarten in zweckmäßiger Form und Begrenzung für alle Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern; die Beschränkung des Butterversandes an Private auf das ihnen nach der Fettkarte zustehende Quantum; dabei soll Vorsorge getroffen werden, daß die Erzeugung von Milch und die Zufuhr zu den Molkereien durch jene Eingriffe nicht leidet. Umfangreiche Verteilung von Kraftfutter gegen die Verpflichtung zur Milch- und Butterlieferung soll erstrebt werden.

Die Molkereien haben also damit zu rechnen, daß sie in nächster Zeit der Zentral-Einkaufsgesellschaft noch mehr Butter zur Verfügung stellen müssen als bisher. Bekanntlich brauchen bis jetzt nur jene Molkereien, die im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch verarbeitet haben, 15 vom Hundert der erzeugten Butter zu liefern. Von manchen Seiten ist nun in den letzten Monaten der Wunsch laut geworden, man möge auch die kleineren Molkereien zur Lieferung heranziehen. Ob dies geschehen wird, ist noch zweifelhaft. Auch ist man noch im unklaren darüber, welcher Prozentsatz der erzeugten Butter von jetzt ab der Beschlagnahme unterliegen soll. In letzter Zeit war vielfach die Rede von 25 Prozent, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß man noch höher greift.

Anscheinend soll auch in Zukunft von der Beschlagnahme leider nur die in den Molkereien hergestellte Butter betroffen werden. Demnach würden die Landwirte, welche die Milch im eigenen Haushalt verarbeiten, nach wie vor mit der erzeugten Butter nach Belieben schalten und walten können, ohne sich Beschränkungen auferlegen zu müssen. Dagegen wird von sehr vielen Molkereien außer der von der Zentral-Einkaufsgesellschaft beschlagnahmten Butter auch noch ein großer Teil der Erzeugung durch die Kommunalverbände oder sonstige Behörden in Anspruch genommen. So befinden sich heute schon zahlreiche Betriebe insofern in einer unangenehmen Lage, als sie über den größeren Teil der erzeugten Butter nicht mehr frei verfügen können. Infolgedessen muß auch die an die Milchlieferanten zurückzugebende Buttermenge stark eingeschränkt werden. Bekommt nun ein Landwirt, der seine Milch in die Molkerei liefert, wöchentlich, je nach der Größe seines Haushalts, vielleicht nur 1 oder 2 Pfund aus der Molkerei, während sein Nachbar, der die Milch auf dem eigenen Hofe verarbeitet, sich im Butterverbrauch nicht die geringsten Beschränkungen aufzuerlegen braucht, so liegt doch nichts näher, als daß der erste Landwirt stark in Versuchung gerät, seine Milch der Molkerei zu entziehen und auch selbst Butter herzustellen.

Dazu kommt noch der folgende schwerwiegende Umstand: Die im Herbst vorigen Jahres vom Reichskanzler festgesetzten Höchstpreise für Butter gelten bekanntlich für Handelsware I, Handelsware II, Handelsware III und abfallende Ware. Während für Handelsware I der Reichs-Grundpreis 240 Mark für 100 Pfund beträgt, stellt er sich für abfallende Ware nur auf 185 Mark. Es ist nun eine in Fachkreisen allgemein bekannte Tatsache, daß die in den Bauerngehöften hergestellte Butter im allgemeinen äußerst weit davon entfernt ist, Handelsware I zu sein. Heute liegen aber infolge der großen Butterknappheit die Verhältnisse so, daß jeder Verbraucher froh ist, wenn er überhaupt nur Butter bekommt. Auf die Beschaffenheit der Ware wird wenig gesehen. So kommt es, daß zurzeit die minderwertige Land- oder Bauernbutter zum allergrößten Teil zu demselben Preise an den Mann gebracht wird, wie die beste Molkereibutter. In letzter Zeit häufen sich die Klagen sogar sehr, daß die Verkäufer von Land- oder Bauernbutter sich nach den festgesetzten Höchstpreisen überhaupt nicht richten; es sollen heute große Mengen derartiger Butter zu Preisen verkauft werden, welche den für Handelsware I festgesetzten Höchstpreis erheblich überschreiten. Auch geht der Wassergehalt der in den landwirtschaftlichen Gehöften hergestellten Butter sehr oft über die gesetzlich zulässige Höchstgrenze hinaus. Eine genaue Kontrolle der unzähligen kleinen Erzeugungsstellen und der daselbst hergestellten, oft sehr geringen Buttermengen wird sich nie in zufriedenstellender Weise durchführen lassen. Daß unter den geschilderten Umständen viele Landwirte sogar eine bessere Milchverwertung erzielen, wenn sie selbst Butter herstellen, als bei der Milchlieferung an eine Molkerei, braucht einen nicht wunderzunehmen. Es ist auch leicht verständlich, daß in Anbetracht dieser Verhältnisse sehr viele Milcherzeuger, die bisher ihre Milch den Molkereien zuführten, sich versucht fühlen, ihrer Lieferungspflicht untreu zu werden. Im Interesse des allgemeinen Volkswohles ist es unbedingt erforderlich, daß beim Erlaß weiterer Maßnahmen zur Regelung der Butterversorgung diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende gemacht wird. **Wenn die Regierung von den Molkereien verlangt, daß sie zur Versorgung der Städte und Industriebezirke möglichst viel Butter liefern, so muß sie anderseits auch dafür Sorge tragen, daß den Molkereien genügend Milch zur Erzeugung der Butter zugeführt wird.**

In den zu Anfang dieser Ausführungen wiedergegebenen Mitteilungen über die Beratungen des Kriegsernährungsamts heißt es nun, daß Vorsorge getroffen werden soll, damit die Erzeugung von Milch und die Zufuhr zu den Molkereien durch die beabsichtigten Eingriffe nicht leiden. Umfangreiche Verteilung von Kraftfutter gegen die Verpflichtung zur Milch- und Butterlieferung soll erstrebt werden. Es scheint danach fast, als ob die Reichsbehörde nur durch die Verteilung von Kraftfutter auf die Milchlieferung einzuwirken beabsichtige, etwa in der Weise, daß nur jenen Landwirten Kraftfutter zugewiesen wird, die sich zur Milchlieferung an eine Molkerei oder in eine Stadt verpflichten. So begrüßenswert diese Maßnahme auch sein mag, so ist doch zu befürchten, daß sie, soweit die Milchlieferung an die Molkereien in Frage kommt, nur geringen Erfolg haben wird. Soll in dieser Hinsicht eine durchgreifende Besserung der Verhältnisse herbeigeführt werden — und das ist im Interesse der allgemeinen Volksernährung durchaus wünschenswert —,

dann müssen von der zuständigen Reichsbehörde gesetzliche Bestimmungen erlassen werden, durch welche den Milcherzeugern überall dort, wo die Nähe einer Molkerei es statthaft erscheinen läßt, die Verpflichtung auferlegt wird, sämtliche Milch, soweit sie nicht unbedingt als solche im eigenen Haushalt gebraucht wird, den Molkereien zuzuführen. Die Landwirte sollen damit keineswegs den Molkereien ausgeliefert werden, sondern letztere können von der Behörde ja auch verpflichtet werden, Milchpreise zu bezahlen, die im richtigen Verhältnis zu den Höchstpreisen für die fertigen Erzeugnisse (Butter, Käse) stehen.

Vor allem sollten jene Milcherzeuger, die bis zum Beginn des Krieges oder noch länger ihre Milch zur Molkerei geliefert haben, dann aber aus eigennützigen Beweggründen ihrer Lieferungspflicht untreu geworden und zur Selbstverarbeitung der Milch übergegangen sind, behördlicherseits angehalten werden, die Lieferung wieder aufzunehmen. Auch müßte der Werbetätigkeit der Handzentrifugenhändler, die vielfach vor den ärgsten Übertreibungen und Unwahrheiten nicht zurückschrecken, nm für ihre Maschinen Absatz zu finden, ein Damm entgegengesetzt werden. Daß die Anschaffung von Handzentrifugen in vielen Fällen ratsam und nützlich ist, wird kein vernünftiger Mensch leugnen. Die Händler drängen aber auch in den Bezirken gut geleiteter Molkereien den Milchviehhaltern ihre Zentrifugen auf. Dadurch werden aber nicht nur die Molkereien geschädigt, sondern auch die allgemeine Volksernährung wird benachteiligt. Der preußische Landwirtschaftsminister selbst hat in einem Rundschreiben vom 4. Dezember v. Js. auf die Notwendigkeit einer möglichst vollkommenen Entrahmung der Milch zur vermehrten Buttererzeugung hingewiesen und dabei ausdrücklich betont, daß das Ziel am vollkommensten erreichbar wäre durch Anlieferung aller nicht im eigenen Haushalt benötigter Milch in die Molkereien. Ferner haben der Landwirtschaftsminister und der Minister des Innern in einer allgemeinen Verfügung vom 28. Dezember 1915 an die Herren Regierungspräsidenten auf vorstehendes Rundschreiben aufmerksam gemacht und den Wunsch ausgesprochen, daß auch seitens der Landräte und Gemeindeverwaltungen auf eine möglichst ausgiebige Gewinnung des Butterfettes, tunlichst durch Anschluß aller Milchviehhalter an die Genossenschaftsmolkereien, nach Kräften hingewirkt werde.

Trotz dieser Ministerialerlasse ist aber in Preußen bis jetzt so gut wie nichts geschehen, um nun auch wirklich eine Steigerung der Milchlieferung an die Molkereien herbeizuführen. Bahnbrechend sind auf diesem Gebiete bisher nur die süddeutschen Staaten vorgegangen. In Bayern und Württemberg ist bekanntlich seit einiger Zeit der Verkauf von Handzentrifugen und Haushaltungsbuttermaschinen untersagt. Auch sind daselbst den in Betracht kommenden behördlichen Stellen weitgehende Befugnisse erteilt, um die Landwirte zur Lieferung der Milch an die Molkereien zu zwingen. Hoffentlich wird das neuerrichtete Kriegsernährungsamt, das ja auch auf diesem Gebiete für das ganze Reich zuständig ist, bei der Neuregelung der Butterversorgung den hier geäußerten Wünschen im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse soweit als möglich Rechnung tragen.

Wie weiter oben schon erwähnt wurde, soll dem Kriegsernährungsamt eine besondere Abteilung angegliedert werden, welche die Frage der Butter- und Fettversorgung bearbeiten wird. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn in dieser Abteilung auch Vertreter des Molkereiwesens Sitz und Stimme bekämen. Im übrigen sei hier noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es keineswegs genügt, wenn die Wünsche des Molkereigewerbes nur in der Fachpresse erörtert werden, sondern alle Fachleute, die milchwirtschaftlichen Vereine und Interessenvertretungen müssen stets und überall nach Kräften dafür sorgen, daß die Wünsche und Vorschläge allen maßgebenden behördlichen Stellen unterbreitet werden. Nur dann ist auf Erfolg zu hoffen. Auch muß jede sich bietende Gelegenheit benutzt werden, um auf die Milchviehhalter belehrend einzuwirken; in manchen Fällen wird durch Belehrung und Aufklärung ebensoviel erreicht wie durch Zwangsmaßnahmen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion V (Westfalen, Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Großh. Hessen, Lippe, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Birkenfeld).

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Mittwoch, den 28. Juni, um 12½ Uhr nachmittags in Bielefeld, Hotel Kaiserhof, Bahnhofstraße, statt, zu welcher die Mitglieder der Sektion ergebenst eingeladen werden. Da außer dem Wahlvorschlage des Wahlvorstandes für die Wahl der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen sind, so findet nach § 9 der Wahlordnung keine Wahlhandlung statt und gelten die im Wahlvorschlage des Wahlvorstandes bezeichneten und bekanntgegebenen Bewerber als gewählt.

Tagesordnung:

1. Mitteilung über das Ergebnis der Wahlen der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung.
2. Geschäftsbericht für 1915.
3. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1915.
4. Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten der Sektion für das Jahr 1917.
5. Wahl des aus 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1916.
6. Verschiedenes.

Isselhorst, den 1. Juni 1916.

Der Sektionsvorstand.
F. Elmendorf, Vorsitzender.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion IV, Hamburg.

Zu der am Mittwoch, den 28. Juni 1916, nachmittags 2½ Uhr im Büro der Norddeutschen Spritwerke in Hamburg, Lange Mühren 9, stattfindenden Sektionsversammlung werden die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1915.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1915.
3. Mitteilung über das Ergebnis der Wahlen der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung.
4. Wahl dreier Rechnungsrevisoren und deren Stellvertreter für 1916.
5. Feststellung des Haushaltungsplanes für 1917.

Bezüglich der Wahlen der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung sei mitgeteilt, daß außer dem Wahlvorschlage des Wahlvorstandes gültige Wahlvorschläge innerhalb der gesetzlichen Frist nicht eingegangen sind. Auf Grund des § 9 der Wahlordnung gelten die im Wahlvorschlage des Wahlvorstandes bezeichneten Bewerber als gewählt und findet ein besonderer Wahlakt nicht statt.

Hamburg, den 2. Juni 1916.

Der Sektionsvorstand.
Duderstadt, Vorsitzender.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion I (Pommern, Ost- und Westpreußen).

Bekanntmachung.

In der diesjährigen ordentlichen Sektionsversammlung, die am Donnerstag, den 27. Juli 1916 in Elbing, Zentral-Hotel, stattfindet, müssen die Vertreter (Delegierten) zur Genossenschaftsversammlung neugewählt werden. Die Wahl beginnt vormittags 11 Uhr im Versammlungslokal.

Die Wahl kann eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen werden (§ 12 der Wahlordnung).

Es sind zu wählen 7 Vertreter zur Genossenschaftsversammlung und 7 Ersatzmänner.

Vom Wahlvorstand ist folgender Wahlvorschlag aufgestellt worden:

Vertreter zur Genossenschaftsversammlung:

1. Dr. Eschert, Paul, i. Fa. J. S. Keiler Nachfl., Spritfabrikbesitzer, Danzig.
2. Lefère, Hermann, i. Fa. C. Lefèvre, Brennereibesitzer, Stettin.
3. Fiebing, Richard, Molkereibesitzer in Danzig.
4. Pantel, Maximilian, Direktor der Kartoffelmehl- und Sirupfabrik Altdamm.
5. Bräuer, Alfred, Direktor der Stärkefabrik Naugard.
6. Krüger, Waldemar, i. Fa. A v. Nießen, Likörfabrikbesitzer, Danzig.
7. Schweiger, Karl, Direktor, beauftragter Vertreter der Molkereigenossenschaft Angerburg, zu Insterburg.

Ersatzmänner:

8. Marzahn, Richard, i. Fa. L. Matzko Nachfl., Essigfabrik und Destillationsbesitzer in Danzig.
9. Hoerder, Fritz, Direktor der Firma F. Crépin, Brennerei, Stettin.
10. Dohm, Friedrich, Molkereibesitzer in Danzig.
11. Dr. Neumann, Franz, Direktor der Stärkefabrik Stolp.
12. Niemann, Johann, Direktor der Molkereigenossenschaft Gumbinnen.
13. Dr. Mendthal, Erich, i. Fa. A. Mendthal, Brennereibesitzer, Königsberg.
14. Neumann, Georg, Molkereidirektor zu Stargard, Pomm.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, evtl. weitere Wahlvorschläge bei dem unterzeichneten Wahlvorstand einzureichen.

Die Wahlvorschläge müssen nach § 5 Absatz 2 der Wahlordnung spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage bei dem Wahlvorstand eingereicht werden, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Die Wahlvorschläge müssen den Bestimmungen der §§ 7, 8 der Wahlordnung entsprechen.

Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden, d. h. es kann nur für unveränderte Wahlvorschläge gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgeschlagenen in dem Wahlvorschlage darf nicht geändert werden (§ 11 Abs. 1 der Wahlordnung).

Die zugelassenen Wahlvorschläge können von den Wählern vom 10. Juli d. Js. ab im Sektionsbüro werktäglich von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden. Im Sektionsbüro kann auch vom 13. Juni d. Js. ab werktäglich von 9 bis 1 Uhr die Wählerliste, aus der auch die jedem Mitgliede zustehende Stimmenzahl zu ersehen ist, eingesehen werden.

Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind nach § 5 Abs. 3 der Wahlordnung bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstande einzulegen.

Der Wahlvorstand ist nach § 2 Abs. 2 der Wahlordnung befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlverhandlung mitzubringen.

Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 12:18 cm groß sein. Soweit Stimmzettel von diesen Bestimmungen abweichen, sind sie ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht (§ 11 Abs. 2 der Wahlordnung).

Werden außer dem Wahlvorschlage des Wahlvorstandes auf gültigen Wahlvorschlägen keine weiteren Bewerber vorgeschlagen, so findet eine Wahlhandlung nicht statt. Nach § 9 der Wahlordnung gelten dann die im Wahlvorschlage des Wahlvorstandes bezeichneten Bewerber als gewählt.

Danzig-Langfuhr, den 2. Juni 1916.
Bahnhofstraße 11.

Der Wahlvorstand.
Herm. Lefèvre, Vorsitzender.

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Verwalter Heinrich **Gerke**, Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Cleve, Unteroffizier der Ref. im Inf.-Regt. Nr. 39, gefallen am 20. Mai 1916.

Molkerei-Verwalter Bernhard **Eppink**, Krankenträger, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Haffen-Mehr (Niederrhein), gefallen am 7. Mai 1916 bei Verdun.

Molkerei-Gehilfe Heinr. **Kroese**, zuletzt angestellt in der Molk.-Gen. Praest (Niederrhein), gefallen am 19. Mai 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Otto **Pape** aus Simmatzig, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Koeslin, gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Besitzer Georg **Maier** aus Ilsenburg, Mitinhaber der Dampfmolkerei in Reuden b. Zeitz, schwer verwundet am 13. Septbr. 1914 in Frankreich und seitdem vermißt, vermutlich also gefallen.

Molkerei-Verwalter Wilhelm **Bahls**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Lankow, gefallen am 12. Mai 1916.

Molkerei-Gehilfe Wilhelm **Ahlburg**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Mühlberg (Thür.), gestorben Ende Mai in einem Lazarett in Dresden an den Folgen einer bei Verdun erlittenen schweren Verwundung.

Verwundet:

Molkerei-Verwalter Richard **Kunze**, Riegersdorf (Oberschl.), verwundet (rechter Oberarm) am 19. Mai an der Westfront. Liegt z. Zt. im Reservelazarett Dülmen i. W.

Oberkäser Wilhelm **Wurche**, erkrankt im Felde. Liegt z. Zt. im Reservelazarett (Abt. Georgstift) in Neiße.

Molkerei-Pächter Martin **Heinrich**, Klosterbuch (Sachsen), verunglückt (Fußgelenkverstauchung) am 8. April 1916 an der Westfront. Liegt z. Zt. im Feldlazarett 8 in Lille.

Molkerei-Gehilfe Franz **Schmeling**, zuletzt angestellt in der Milchgenossenschaft Trier, verwundet (Kopfschuß). Liegt z. Zt. im Reservelazarett Babenhausen (Hessen).

Molkerei-Verwalter Berth. **Patzenbein**, vermißt seit dem 10. März 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann W. **Lemke**, Kriegsfreiw. im Ref.-Inf.-Regt. 116, schwer verwundet (Kopf und Beine) am 20. Mai 1916. Liegt z. Zt. in der Ortskrankenstube der Sanitäts-Komp. 103 (Westen).

Molkerei-Fachmann Josef **Fuest**, verwundet bei Verdun (rechter Oberarm) am 23. Mai 1916. Liegt z. Zt. im Kriegslazarett 51 (Frankreich).

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz:

Molkerei-Gehilfe Erich **Tönnies** aus Alvenstedt, Musketier im Inf.-Regt. 66, zuletzt angestellt in der Zentralmolkerei Plau (Mecklbg.).

Molkerei-Beamter Fritz **Schellhorn**, Zahlmeisteranwärter, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Schwiebus.

Molkerei-Beamter Hermann **Bollin**, Gefr. im Ref.-Inf.-Regiment 211.

Molkerei-Beamter M. **Remke**, Sanitäter in der San.-Komp. 107, zuletzt angestellt in der Molkerei Suderburg.

Molkerei-Verwalter W. **Schröder** in Drosedow (Pommern).

Molkerei-Verwalter O. **Burzlaff**, Kaltenkirchen (Schlesw.-Holst.).

Torpedoheizer Wilhelm **Owe**, Sohn des Molkereibesitzers Owe in Nossen.

Molkerei-Gehilfe W. **Lemke**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Genossenschaft Esens (Ostfriesl.).

Molkerei-Besitzer Alfred **Wierer**, Brätz (Posen), Unteroffizier, z. Zt. verwundet.

Rundschau.

Bekanntmachung über die äußere Kennzeichnung von Waren. Am 18. Mai 1916 hat der Bundesrat eine Verordnung erlassen, welche dem Reichskanzler das Recht gibt, anzuordnen, daß bei Gegenständen des täglichen Bedarfs Packungen oder Behältnisse, in denen sie an den Verbraucher abgegeben werden, mit bestimmten Angaben zu versehen sind. Der Reichskanzler hat nun unterm 26. Mai 1916 zu dieser Verordnung folgende Ausführungsbestimmungen bekanntgegeben:

§ 1. Die Bestimmungen dieser Anweisung finden Anwendung auf

1. Konserven von Fleisch oder unter Zusatz von Fleisch, die durch Erhitzung haltbar gemacht sind, soweit ihre Herstellung zugelassen wird;
2. Gemüsekonserven, Obstkonserven aller Art, Fischkonserven, **Milch- und Sahnekonserven;**
3. diätetische Nährmittel, Fleischextrakt und dessen Ersatzmittel, Fleischbrühewürfel und sonstige Suppenwürfel, Kaffee-, Tee- und Kakaoersatzmittel sowie Kaffeemischungen;
4. Marmeladen, Obstmus, Kunsthonig und sonstige Fettersatzstoffe zum Brotaufstrich;
5. **Käse;**
6. Schokoladen, Schokolade- und Kakaopulver aller Art, Zwieback und Keks.

§ 2. Waren der im § 1 bezeichneten Art, die in Packungen oder Behältnissen an den Verbraucher abgegeben werden sollen, müssen auf der Packung oder dem Behältnis in einer für den Käufer leicht erkennbaren Weise und in deutscher Sprache folgende Angaben enthalten:

1. den Namen oder die Firma und den Ort der gewerblichen Hauptniederlassung desjenigen, der die Ware herstellt; bringt ein anderer als der Hersteller die Ware in der Verpackung unter seinem Namen oder seiner Firma in den Verkehr, so ist statt dessen Name oder Firma und Niederlassungsort dieser Person anzugeben;
2. die Zeit der Herstellung oder Füllung nach Monat und Jahr;
3. den Inhalt nach handelsüblicher Bezeichnung und nach deutschem Maße oder Gewicht oder nach Anzahl; bei Fleisch oder fleischhaltigen Konserven, ausgenommen Geflügelkonserven, muß das in der fertigen Ware vorhandene Mindestgewicht des knochenfreien Fleisches (einschließlich Fettes), oder Speckes (einschließlich Fettes), bei Geflügelkonserven das in der fertigen Ware vorhandene Mindestgewicht des knochenhaltigen Fleisches (einschließlich Fettes), bei Gemüse- und Obstkonserven das zur Zeit der Füllung vorhandene Mindestgewicht des Gemüses oder Obstes ohne die der Konserve zugesetzte Flüssigkeit angegeben werden. Bei Konserven von Sardinen, Heringen oder dergleichen Fischen genügt an Stelle des Gewichts die Zahl der eingefüllten Fische, sofern diese im Durchschnitt der mittleren Größe der in Betracht kommenden Art entsprechen;
4. den Kleinverkaufspreis in deutscher Währung.

§ 3. Die im § 2 vorgeschriebenen Angaben sind vom Hersteller oder, falls ein anderer die Ware in der Verpackung unter seinem Namen oder seiner Firma in den Verkehr bringt, von diesem anzubringen.

§ 4. Die Beseitigung oder Unkenntlichmachung einer Preisangabe, z. B. durch Übertlebezettel, ist verboten.

§ 5. Die vorstehenden Bestimmungen finden auf Waren, die bis zum Tage der Verkündung hergestellt und in Packungen oder Behältnisse eingefüllt sind, nur insoweit Anwendung, als sich die Waren noch im Besitze des Herstellers oder derjenigen Person, die sie unter ihrem Namen oder ihrer Firma in den Verkehr bringt, befinden. Sie gelten nicht für Waren, die aus dem Ausland in Originalpackungen eingeführt sind oder werden. Solche Waren sind vor der Abgabe an den Verbraucher auf der Packung als Auslandsware zu kennzeichnen.

Für die äußere Bezeichnung der von den Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung in Auftrag gegebenen Waren gelten die von diesen Stellen vorgeschriebenen besonderen Bestimmungen.

§ 6. Zuwiderhandlungen sind nach § 5 der Verordnung des Bundesrats über die äußere Kennzeichnung von Waren vom 18. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 380) mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit einer dieser Strafen strafbar.

§ 7. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 15. Juni 1916 in Kraft.

Anm. der Schriftl.: Von den Molkerei-Erzeugnissen werden nur Milch- und Rahmkonserven sowie Käse von dieser Bekanntmachung betroffen. Bei Milch- und Rahmkonserven handelt es sich in der Hauptsache um Erzeugnisse, die in luftdicht verschlossene Dosen oder Flaschen gefüllt sind und so an die Verbraucher abgegeben werden. Diese Packungen müssen also von jetzt ab die hier vorgeschriebenen Angaben enthalten. Bedauerlich ist es, daß in den Ausführungsanweisungen hinsichtlich des Käses keine nähere Aufklärung gegeben wird. Es müssen nun natürlich Zweifel darüber entstehen, welche Käsesorten denn eigentlich unter die Bekanntmachung fallen. Da in der Verordnung ausdrücklich nur von Waren die Rede ist, die in Packungen und Behältnissen an die Verbraucher abgegeben werden, so werden Käse, die im Anschnitt oder lose verkauft und erst beim Verkauf eingewickelt werden, keinesfalls davon betroffen, wohl aber z. B. Käse in Schachteln oder Dosen, der in diesen Behältnissen an die Verbraucher abgegeben wird.

Milchwirtschaftliche Zentralstelle für Mecklenburg-Schwerin. Der Jahresbericht der Milchwirtschaftlichen Zentralstelle für Mecklenburg-Schwerin zu Güstrow für das Jahr 1915 weist in seiner Einleitung darauf hin, daß wohl kein Betriebszweig der Landwirtschaft von den Wirkungen des Krieges stärker in Mitleidenschaft gezogen worden ist, als die Milchwirtschaft. Ganz besonders ist der Mangel an Milch und Molkereiprodukten und die Schwierigkeit der Regelung der Versorgung der Bevölkerung mit diesen Nahrungsmitteln nach Überwindung einer ganzen Anzahl anderer anfänglicher Mängel in den Vordergrund getreten. Die Milchwirtschaftliche Zentralstelle hat versucht, an ihrem Teile dazu beizutragen, diese Schwierigkeiten zu beseitigen, bezw. zu verringern. Der Jahresbericht kommt nach einer eingehenden Schilderung aller Einflüsse auf die Milchproduktion im Verlaufe des Krieges zu dem Ergebnis, daß die ganze Regelung der Butterversorgung, wie sie jetzt gehandhabt wird, völlig unzureichend ist. Eine vergrößerte Butterproduktion ist möglich durch Heranziehung der in Molkereien noch nicht verarbeiteten Milchmengen, die noch etwa ebenso groß sind, wie die Molkereimilch, und durch Verwendung von Konsumvollmilch zur Butterherstellung. — Die mecklenburgischen

Butter-Auktionen erfahren von seiten der Milchwirtschaftlichen Zentralstelle die weitgehendste Förderung. Zugeführt wurden während des Jahres 1915 7364 Tonnen. Der Durchschnitt der Auktionspreise vor dem Inkrafttreten des gesetzlichen Höchstpreises betrug 180 Mark pro Zentner, der Durchschnitt der Höchsthandelsnotiz 176 Mark pro Zentner. Vom 1. November 1915 an beträgt der Höchstpreis für Butter im Großhandel 240 Mark. Wenn die Einsendung zu den Auktionen bedauerlicherweise auch immer mehr zurückgegangen ist, ist es doch unbedingt nötig, die Auktionen während dieser schweren Zeit aufrecht zu erhalten.

Für das Jahr 1915 gehörten der Milchwirtschaftlichen Zentralstelle als Mitglieder an: 48 Einzelmitglieder mit 4037 Kühen, 7 unmittelbar angeschlossene Molkereien mit 4684 Kühen, 110 Verbandsmolkereien mit 64 451 Kühen.

Nach der dem Jahresbericht beigegebenen Statistik der Molkerei-Genossenschaften und -Gesellschaften für 1914 beträgt die Menge der an 110 Genossenschaften mit 64 803 Kühen eingelieferten Milch 161 855 202 Liter, die eingelieferte Rahmmenge 1 507 507 Liter, die verkaufte Vollmilchmenge 5 807 835 Liter, die verkäfte Vollmilchmenge 61 726 Liter, die zur Entrahmung gelangte Milchmenge 165 168 694 Liter, die gewonnene Buttermenge 6 065 459 Kilogramm, die verkaufte Magermilchmenge 3 046 670 Liter, die verkäfte Magermilchmenge 3 687 467 Liter, die an die Lieferanten zurückgegebene Magermilchmenge 145 355 863 Liter, die gesamte Bruttoeinnahme aus Milch- und Molkereiprodukten 17 400 035 Mk. — Die gemeinsame Tagung des Verbandes von Molkerei- und anderen landwirtschaftlichen Genossenschaften und Gesellschaften zu Rostock und der Milchwirtschaftlichen Zentralstelle für Mecklenburg-Schwerin zu Güstrow fand in diesem Jahre am 3. Juni zu Rostock statt.

Bekanntmachung betreffend Erstattung von Beiträgen zur Angestelltenversicherung an berufsunfähige Kriegsteilnehmer. Vom 26. Mai 1916. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Den bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Versicherten, die im gegenwärtigen Kriege dem Deutschen Reiche oder einem mit ihm verbündeten oder befreundeten Staate Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste geleistet haben und infolge ihrer Teilnahme am Kriege dauernd berufsunfähig (§ 25, Abs. 1 des Versicherungsgesetzes für Angestellte) geworden sind oder werden, ist auf ihren Antrag die Hälfte der für sie an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte entrichteten Pflichtbeiträge zu erstatten. Bei freiwilliger Versicherung werden drei Viertel der eingezahlten Beiträge erstattet.

§ 2. Der Anspruch auf Beitragserstattung verfällt, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach Eintritt der Berufsunfähigkeit geltend gemacht wird. Die Frist beginnt jedoch nicht vor Schluß desjenigen Kalenderjahrs zu laufen, in welchem der Krieg beendet ist.

§ 3. Für das Verfahren gelten die §§ 229 ff. des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Instanzen der Angestelltenversicherung sind an die Entscheidungen der obersten Militärbehörde des Kontingents darüber gebunden, ob eine Gesundheitsstörung als eine Dienstbeschädigung und die Dienstbeschädigung als durch den Krieg herbeigeführt anzusehen ist.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 1914 in Kraft.

Bestimmungen über die Abgabe von Seife. Amtlich wird folgendes mitgeteilt: „Die Bekanntmachung über den Verkehr mit Seife usw. vom 18. April 1916 bestimmt, daß technische Betriebe auf besonderen Antrag einen Bezugsschein für Seife vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette, Seifenkontrolle, in Berlin NW. 7 (Unter den Linden 68 a), erhalten. Die Bestimmung hat in den weitesten Kreisen von Industrie und Handel leider eine mißbräuchliche Auslegung erfahren. Der Kriegsausschuß ist lediglich ermächtigt, den Bezug solcher Seifenmengen freizustellen, die eine technische Verwendung finden, das heißt, zur Fabrikation selber unbedingt benötigt werden und durch Ersatzmittel nicht vertreten werden können. Es ist aber völlig zwecklos, wenn Fabriken, Bureaus usw. Anträge zwecks Beschaffung von Seife für die körperliche Reinigung ihrer Angestellten beantragen; die dem einzelnen Verbraucher auf Brotkarte monatlich zustehende Menge an Waschmitteln ist so reichlich bemessen, daß sie auch für die Reinigung in den Betriebsstunden ausreicht. Ebenso wird Seife auch nicht für die Reinigung von Betriebsräumlichkeiten, Gebrauchsgegenständen usw. freigestellt, da zu Scheuerzwecken ausschließlich fettfreie Ersatzmittel zu verwenden sind. Durch die zwecklose Einreichung von Anträgen auf Seifenbezugscheine zu anderen als technischen Zwecken wird die Erledigung wirklich dringender Anträge unnötig verzögert. Es liegt also im eigensten Interesse der Industrie, derartige zwecklose Anträge zu unterlassen und sich bei der Anforderung von Seifenbezugsscheinen lediglich auf diejenigen Mengen zu beschränken, welche für technische Zwecke unerläßlich sind. Auch sei darauf hingewiesen, daß Freistellungsanträge nur für die dem Bedarf eines Monats entsprechenden Mengen einzureichen sind. Diejenigen Betriebe, die für ihre Angestellten und Arbeiter Reinigungsmittel vorzuhalten verpflichtet oder gewohnt sind, müssen angelegentlichst auf die Verwendung fettfreier Seifenersatzmittel hingewiesen werden. Solche Seifenersatzmittel werden in durchaus brauchbarer Beschaffenheit bereits von einer ganzen Anzahl ernsthafter und vertrauenswürdiger Firmen in den Handel gebracht."

Danach können die Molkereien also nicht darauf rechnen, besondere Bezugsscheine für Seife zu erhalten.

Neue, regelmäßige Viehbestandserhebungen in Preußen. Die preußischen Minister für Landwirtschaft und des Innern haben folgenden, vom 14. Mai 1916 datierten Erlaß an die Regierungspräsidenten gerichtet:

Bei den großen Veränderungen, die sich in den Viehbeständen dauernd vollziehen, und die namentlich auch in den Verschiebungen von Zuchtvieh und Nutzvieh von einem Bezirk in den anderen ihre Ursache haben, ist zur Gewinnung einer einwandfreien Unterlage für die Verteilung der Viehlieferung auf die Kommunalverbände die Beschaffung von fortlaufend berichtigten Angaben über die Viehbestände erforderlich. Diese Kenntnis läßt sich nur durch in kürzeren Zwischenräumen erfolgende kleine Viehbestandserhebungen erreichen.

1. Wir bestimmen daher auf Grund der §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915, daß am 2. Juni d. J., sodann am 1. September, 1. Dezember und 1. Mai jedes Jahres jeder Besitzer oder Verwalter eines Gehöftes oder Anwesens, einer Stallung, Weide oder Koppel bei dem Vorsteher des Gemeinde- oder Gutsbezirks, in dem sich die Räumlichkeiten befinden, die Zahl der in diesen Räumlichkeiten in der dem Aufnahmetage vorhergehenden Nacht vorhandenen Rinder, Schafe und Schweine anzuzeigen hat. Hierbei sind gesondert anzugeben:

a) bei Rindvieh: 1. Kälber, unter 3 Monate alt, 2. Jungvieh, 3 Monate bis noch nicht 2 Jahre alt, 3. Bullen, Stiere und Ochsen von 2 Jahren und älter, 4. Kühe (auch Färsen, Kalbinnen) von 2 Jahren und älter, und die Gesamtsumme;

b) bei Schweinen: 1. Ferkel unter 8 Wochen, 2. Schweine von 8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr, 3. Schweine von ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alt, 4. Schweine von 1 Jahr und älter, und die Gesamtsumme. Bei Schafen ist nur die Gesamtsumme einschließlich der Lämmer anzugeben.

2. Die Anzeigepflicht für die in der Nacht vor dem Aufnahmetage auf dem Transport befindlichen Tiere liegt deren Begleiter ob. Sie sind in dem Gemeindebezirke des Entladeorts anzumelden. Wird dieser am Aufnahmetage nicht mehr erreicht, so hat die Anmeldung unmittelbar nach der Ankunft am Entladeort zu erfolgen.

Freisprechung von der Anklage der Höchstpreisüberschreitung. Im Oktober 1915 wurde auf Veranlassung des Generalkommandos des I. bayer. Armeekorps gegen die Buttergroßhandlung Georg München in Regensburg ein Strafverfahren wegen angeblicher Höchstpreisüberschreitung eingeleitet und zwar deswegen, weil die genannte Firma an verschiedene Molkereien die Aufforderung zu einem Vertragsabschlusse gehen ließ und dabei große Vorteile in Aussicht stellte. Ein Urteil der Strafkammer Regensburg vom 5. Februar 1916 wurde vom Reichsgericht in Leipzig mit den zugrundeliegenden Feststellungen aufgehoben, und die Regensburger Strafkammer fällte darauf am 31. Mai in einer neuerlichen Verhandlung ein freisprechendes Urteil, weil sich die völlige Haltlosigkeit der Anschuldigung wegen Höchstpreisüberschreitung ergeben hat.

Milchlieferung im Bezirke des IX. Armeekorps. Der stellvertretende kommandierende General des IX. Armeekorps (Altona) hat die Verordnung vom 29. Januar 1916, betreffend Milchlieferung, mit Wirkung vom 1. Juni d. J. an aufgehoben. Diese Verordnung bestimmte in der Hauptsache folgendes: 1. Milcherzeuger, die vor dem 15. Januar 1916 Milch an eine Molkerei geliefert oder an Kunden unmittelbar für den Verbrauch als Milch verkauft hatten, durften Milch nur insoweit entrahmen oder verbuttern, als sie dies nachweislich bereits vor dem 15. Januar 1916 getan hatten; 2. Milchlieferanten jeder Art (Erzeuger, Händler, Molkereien, Milchwirtschaften) waren verpflichtet, in dieselben Gemeinden weiter Vollmilch oder Magermilch zu liefern, in die sie bereits im Dezember 1915 geliefert hatten, und zwar in demselben Verhältnis zu ihrer gesamten Milchverwertung wie im Dezember 1915. Lieferten sie in dieser Zeit in mehrere Gemeinden, so war in diese Gemeinden nach dem Verhältnis der Dezember-Lieferung anteilsmäßig weiter zu liefern. Seit dem 1. Juni d. Js. bestehen diese Zwangsmaßnahmen also nicht mehr.

Erhöhung der Butterration und Herabsetzung der Butterpreise in Berlin. Die reichliche Zufuhr von Butter nach Berlin, die in der letzten Zeit einsetzte, hat jetzt die Möglichkeit geboten, die Butterwochenmenge um 10 Gramm zu erhöhen, sodaß vom 5. Juni ab jede Person wöchentlich 100 Gramm Butter erhält. Gleichzeitig konnten die Butterpreise herabgesetzt werden.

Der Preis für Butter darf danach in Berlin vom 5. Juni ab im Kleinhandel nicht übersteigen:

für Handelsware	I	55 Pfg.
„ „	II	53 „
„ „	III	50 „
„ abfallende Ware	. . . .	43 „

für je 100 Gramm.

Über die Ergebnisse der Viehzählung vom 15. April d. Js. wurde kürzlich in der Nordd. Allg. Ztg. folgendes mitgeteilt:

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Vieh-Zwischenzählung vom 15. April betrug die Zahl der Schweine an diesem Tage (im ganzen Reiche) 13 303 500 Stück — gegen 16 569 990 ein Jahr vorher, 19 239 483 am 1. Oktober und 17 292 892 am 1. Dezember 1915. Der Bestand ist also gegen den 1. Dezember um 23,1 Proz. zurückgegangen (wobei freilich nicht vergessen werden darf, daß die Wintermonate die Hauptschlachtzeit sind, die Abnahme an sich mithin durchaus normal ist). Am stärksten ist die Verminderung naturgemäß bei den ½ bis 1 Jahr alten und über 1 Jahr alten Tieren — gegenüber dem 1. Dezember 46,7 und 39,7 Proz. Etwas weniger, aber immerhin erheblich (um 21,3 Prozent) ist die Zahl der 8 Wochen bis ½ Jahr alten Schweine verringert. Dagegen haben die unter 8 Wochen alten Ferkel — also das Aufzuchtmaterial für eine etwas spätere Periode — um 31,6 Prozent zugenommen (1. Dezember: 2 812 206, 15. April: 3 700 460 Stück). Das bedeutet, daß in den nächsten Monaten die schlachtreifen Schweine sehr knapp sein werden, und daß die Schweineschlachtungen auf das äußerste eingeschränkt werden müssen, wenn nicht durch Wegschlachten unreifer, junger Tiere die Hoffnung auf eine bessere Fleisch- und Fettversorgung im nächsten Winter vereitelt werden soll.

Weniger angegriffen, wenn auch in seiner Zusammensetzung zu ungunsten der unmittelbaren gegenwärtigen Versorgung verschoben, ist unser Rindviehbestand. Insgesamt wurden an Rindvieh im Deutschen Reiche am 15. April 1916 19 873 189 Stück gezählt. Das ist nur um etwas über eine Million weniger als am 1. Oktober 1915 und um noch nicht zwei Millionen weniger als am 1. Dezember 1914 — zu einer Zeit also, wo in der Futtermittelversorgung noch beinahe normale Verhältnisse herrschten. Gegen den 1. Dezember 1915 betrug der Rückgang am 15. April nur 2,1 Prozent. Das bezieht sich freilich bloß auf die Gesamtzahl. Im einzelnen haben seit 1. Dezember die drei Monate bis noch nicht zwei Jahre alten Jungtiere um 6,9, die Bullen, Stiere und Ochsen um 8,7, die Kühe um 4 Proz. abgenommen; die Zahl der unter drei Monate alten Kälber dagegen ist — ähnlich wie die der Ferkel — um 41,1 Proz. gestiegen. Die Zahl der Milchkühe ist um noch nicht 800 000 kleiner als im Dezember 1914. Auch hier also eine erhebliche Verminderung der schlachtreifen Klassen, die eine erhebliche Einschränkung der Schlachtungen im Sommer bedingt, wenn wir nicht durch Schlachten von Milchkühen die Milch- und Buttererzeugung, durch Schlachten von unreifem Jungvieh die Fleischversorgung für den nächsten Winter gefährden wollen.

Sprechsaal.

Zur Frage der Butterversorgung. Der Krieg lehrt uns tagtäglich, daß es in dieser außergewöhnlichen Zeit nur mit Hilfe scharf durchgeführter Maßregeln möglich ist, die Volksernährung in richtige Bahnen zu leiten. Jeder Tag stellt uns sozusagen vor neue Aufgaben, und es ist die Pflicht eines jeden, mitzuhelfen an dem Ausbau unserer Verpflegungsorganisation. Jeder einzelne soll aber auch das Bewußtsein haben, daß der Krieg für alle, und zwar für alle und jeden gemeinschaftlich geführt wird und jeder deshalb auch mithelfen soll, das Seine zum Gelingen beizutragen. Der Enderfolg selbst ist ganz besonders von dem weiteren richtigen Ausbau der Lebensmittelversorgung abhängig. Hier will ich mich hauptsächlich mit der Möglichkeit einer größeren und gleichmäßigeren Versorgung mit Butter befassen. Vieles ist ja darüber in den Fach- und Tageszeitungen schon geschrieben worden, doch ist eine wirklich zufriedenstellende Lösung bis heute noch nicht erfolgt.

Allgemein kann gesagt werden, daß bei der Versorgung unserer Bevölkerung mit Fett zurzeit die Butter die Hauptrolle spielt. Nicht darüber schreiben will ich, ob und wann die Butterkarten bei uns allgemein eingeführt werden, sondern darüber, wie die zur Ernährung notwendigen Buttermengen erhöht werden könnten unter dem allein heute maßgebend sein sollenden volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte. Meines Erachtens hätten privatwirtschaftliche Gesichtspunkte Einzelner — bei den heutigen Preisen — gänzlich in den Hintergrund zu rücken, was leider allzuoft noch nicht geschieht.

Welche Maßnahmen wären nun geeignet und zweckmäßig, unsere Buttermengen zu vermehren? Die zu ergreifenden Maßnahmen könnten einmal auf preispolitischem Gebiete — wie ja immer bei derartigen Verordnungen — liegen, und weiter auf der Möglichkeit einer heute technisch möglichen höchsten Buttererzeugung bei einer erhöhten Milchmengenzuführung zu den Molkereien beruhen, was zuletzt auch eine einheitliche Regelung des Vollmilchverbrauchs in allen Gemeinwesen einschlösse. Um eine erhöhte Butterzufuhr nach den Städten zu erhalten, könnte man — alles nur im volkswirtschaftlichen Interesse — folgende Anordnungen treffen: Die Erzeuger von Butter in landwirtschaftlichen Betrieben (mit Ausnahme der bestehenden Molkereien) wären verpflichtet, einen bestimmten Bruchteil der erzeugten Butter, z. B. die Hälfte oder ein Drittel, an eine im Orte näher zu bestimmende Stelle abzuliefern. Die Ablieferung könnte, je nach der Jahreszeit und Temperatur, wöchentlich oder halbwöchentlich erfolgen. Die Stellen könnten die Bürgermeistereien in kleineren Orten sein. Diese Stellen wären nun verpflichtet, die Butter nach einer von einer Landeszentrale ausgehenden Anweisung (ähnlich wie es mit der in den Molkereien erzeugten Süßrahmbutter geschieht) zu versenden. Hierbei müßte man jedoch zur Bedingung machen, daß jeglicher Butterzwischenhandel auszuschalten sei, was unter Umständen einen geringeren Butterpreis zur Folge haben könnte. Würde man sich jedoch nicht entschließen können, den Zwischenhandel zu untersagen, so müßte man sich eben den Zwischenhandel nutzbar machen und ihn verpflichten, die vom Erzeuger gekaufte Butter nicht den Konsumenten, sondern den oben genannten Buttersammelstellen zuzuführen. In beiden Fällen bliebe als Kernpunkt die Ablieferungspflicht einer bestimmten Buttermenge vom Erzeuger direkt oder indirekt an eine Buttersammelstelle. Einem Verderben der Butter kann durch Einsalzen und kühles Aufbewahren entgegengewirkt werden. Bei einem solchen Verfahren hätte der landwirtschaftliche Betrieb gar kein Interesse daran, Butter anderswo abzusetzen als bei den genannten Stellen, da ein Mehrgewinn ja nicht zu erhoffen wäre.

Die wichtigere Frage ist jedoch folgende: Durch welche Maßnahmen könnte man erreichen, daß den bestehenden Molkereien größere Vollmilchmengen zugeführt werden, um so die größtmögliche Buttermenge aus den vorhandenen Milchmengen herauszuziehen? Und hier kommen wir auf das vielbeackerte Gebiet der Preispolitik. Heute hat man amtlicherseits vielfach einen Milchhöchstpreis festgesetzt. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß ebenfalls ein Butterhöchstpreis besteht. Ohne letzteren zu verändern, sollte man den Milchhöchstpreis nicht fixieren, wodurch aller Voraussicht nach erreicht werden könnte, daß größere Milchmengen den Molkereien zuflößen. Ein Band ohne Ende in der Milchpreissteigerung wäre nicht zu befürchten; denn das Maß des Preisaufschlages für die Milch würde sich nur in ganz engen Grenzen bewegen können, weil dieses lediglich von den Produktionskosten und den zu erzeugenden Produktionsmengen an Butter abhinge. Dadurch aber, daß dem Landwirt ein oder zwei Pfennige Zuschlag zu dem heutigen Milchpreise geboten werden könnte, würde dieser sich vielfach veranlaßt fühlen, nicht mehr selbst zu buttern. Durch die vermehrte Einführung von Handzentrifugen in den bäuerlichen Wirtschaften gehen große Rahmmengen verloren, was in einer maschinell betriebenen Molkerei nicht der Fall ist. Die beim Handbetrieb nach wenigen Minuten einsetzende Erlahmung der Menschenkraft bewirkt naturgemäß eine geringere Ausbeute an Rahm, ganz abgesehen von der alten Methode des Rahmabhebens von den Töpfen. Wenn auch die verlorenen Mengen im Einzelnen klein sein mögen, so sind sie aber doch im ganzen gerechnet sehr groß. Tausende Zentner Butter gehen so der menschlichen Ernährung verloren. —

Für eine weitere vermehrte Buttererzeugung könnte noch gesorgt werden, wenn bestimmt würde, daß Vollmilch nur zur Kinderernährung abgegeben werden darf. Im übrigen hätte eine genau einzuhaltende Mischung von Mager- und Vollmilch einzusetzen, und zwar ganz allgemein ohne Rücksicht auf die Lage einer Stadt. Dem Betrug könnte dadurch ein Riegel vorgeschoben werden, daß die Aufbewahrung von Magermilch und von Vollmilch in äußerlich erkennbaren Kannen getrennt zu erfolgen hätte. Das Zumaß beim Verkauf hätte vor den Augen des Käufers zu geschehen. Welche Buttermengen aber beim Verkauf einer Mischung von Voll- und Magermilch gewonnen werden könnten, mag an einem kleinen Beispiele gezeigt werden. Nehmen wir an, es würden heute in einer Stadt täglich 20000 Liter Vollmilch benötigt, die Hälfte davon würde entrahmt und als Halbmilch abgesetzt, so könnte man durch die Entrahmung der 10000 Liter Vollmilch täglich ca. $5^1/_2$ Zentner Butter gewinnen. In Städten, in denen Halb- und Vollmilch gemischt verbraucht wird, kommt man ja ganz gut durch. Obige Zahl spricht für sich. Und jetzt bedenke man die Buttermengen, die täglich der Fettversorgung verloren gehen. Was man heute im Interesse der Durchhaltung in manchen größeren Städten zu tun gezwungen ist, das sollte man auch in den kleinsten Gemeinwesen zur Durchführung bringen. Um nun aber wirklich genügende Milchmengen von allen landwirtschaftlichen Betrieben zu erhalten, dazu wäre ebenfalls die Einsicht aller Landwirte notwendig. Insbesondere sollte eine verbotene Verfütterung der Milch nicht erfolgen. Ein Verbot allein tut es hierbei aber nicht. Hier hätte mehr wie bisher die mündliche Belehrung stattzufinden; denn zum Lesen von Verordnungen und Aufsätzen hat und nimmt sich der Landmann jetzt selten Zeit, ganz abgesehen davon, daß ihm bisweilen die körperliche Abspannung dieses auch nicht erlaubt. Die Auswahl in der Person des mündlich Belehrenden selbst spielt für den Erfolg ebenfalls eine große Rolle. Bei Durchführung der genannten Maßnahmen würde man unserer Volksernährung noch nicht gehobene, außerordentlich hohe Buttermengen nutzbar machen können. In allen Fällen sind natürlich die jeweiligen landwirtschaftlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Immer ist aber der Buttererzeugung in den Molkereien mit Rücksicht auf die bessere Ausbeute der Vorzug zu geben. Den Milchlieferanten kann ihre Bedarfsbutter von den belieferten Molkereien abgegeben werden.

Dipl.-Ing. Dr. Stöckle, Gießen.

Maßnahmen gegen die Anlieferung saurer Milch im Sommer. Begünstigt durch Feuchtigkeit und Wärme ist in den letzten Wochen das Grünfutter kräftig gediehen. Die Milcheinlieferungen haben denn auch schon eine beträchtliche Zunahme erfahren zur Freude aller Molkereileiter, die das andauernde Sinken der täglichen Milchziffern in den letzten Monaten mit bedenklicher Miene verfolgten. Doch ist diese Freude, dem Dichterwort gemäß, keine „ungemischte". Muß doch der Verwalter bei Einsicht des Produktionsbuches die betrübliche Wahrnehmung machen, daß die tägliche Butterproduktion nicht in dem der vermehrten Milchlieferung entsprechenden Maße anwächst, daß die Spalte „Ausbeute" vielmehr recht ungünstige Resultate aufweist. Weidenmilch, dünne Milch; so war es schon in Friedenszeiten, als noch neben dem Grünfutter vielfach Kraftfuttergaben gereicht wurden, und das trifft natürlich erst recht zu in jetziger Zeit, wo jegliches Kraftfutter fehlt.

Eine zweite unangenehme Begleiterscheinung des sommerlichen Milchbetriebes ist, daß die Milch so leicht sauer wird. Diese Neigung zum Sauerwerden kann auch dem Molkereileiter das Leben manchmal sauer machen. Die Milchannahme vor allem erfordert jetzt bedeutend größere Aufmerksamkeit als in der Vorfrühlings- und Spätherbstzeit, in welcher die Milch weder zu frieren noch auch sauer zu werden pflegt. In dieser „idealen" Zeit wickelt sich die Milchannahme naturgemäß rasch und glatt ab. In der warmen Jahreszeit aber muß jede Milch sorgfältig auf ihren Säuregrad geprüft werden, um unliebsame Betriebsstörungen und nachteilige Beeinflussung des Butterungsmaterials zu vermeiden. Gewöhnlich bedient man sich hierzu der Alkoholprobe, welche für Molkereien mit Milchversand als geradezu unentbehrlich zu bewerten ist. Aber auch denjenigen Molkereien, welche ihre ganze Milch zu Butter verarbeiten, ist die regelmäßige Anwendung dieser Prüfungsmethode im Sommer bestens zu empfehlen. An kühleren Tagen wird es allerdings genügen, wenn man sich durch den Augenschein oder durch Kostprobe von der erforderlichen „Süßigkeit" der angelieferten Milch überzeugt. Bei größerer Wärme aber, besonders bei Gewitterneigung, tut man gut, den Inhalt jeder Kanne der Alkoholprobe zu unterwerfen, weil man nur dann volle Gewißheit hat, daß keine Milch in das Bassin gelangt, die das Erhitzen auf 75 Grad nicht mehr verträgt. Eine einzige Kanne saure oder halbsaure Milch kann schon Anbrennen der Milcherhitzer und Verschlammen der Schleudertrommeln herbeiführen.

Um die Anlieferung saurer Milch nach Möglichkeit zu verhüten, müssen die Molkereileiter erzieherisch auf die Lieferanten einwirken, damit diese alles tun, um die Milch in süßem Zustande zur Ablieferung zu bringen. Mündliche Belehrungen auf den Generalversammlungen oder bei sonstigen Gelegenheiten und Verteilung von zum Aufhängen fertigen Plakaten mit den wichtigeren, in leichtverständlicher Form abgefaßten Melk- und Milchbehandlungsregeln sind geeignete Mittel. Weiter muß jede saure Milch den Lieferanten unweigerlich zurückgegeben werden. In dieser Beziehung muß man strenge durchgehen ohne „Ansehen der Person", ohne Rücksicht darauf, ob der betreffende Lieferant vielleicht dem Vorstand angehört oder gar der Vorsitzende selbst ist. Es gibt ja unverständige Genossen, die da verlangen, daß die von ihnen gelieferte saure Milch in den Rahm geschüttet werde, wenn sie sich nicht mehr entrahmen läßt. Darauf darf man sich natürlich nicht einlassen. Es ist übrigens doch auch gar nicht so schwer, die Milch süß zu erhalten. Peinliche Sauberkeit, sofortiges Kühlen der frischgemolkenen Milch, Aufbewahren derselben an einem luftigen Ort und Getrennthalten der warmen und erkalteten Milch. Diese Mittel genügen. Wer keine besondere Kühlvorrichtung hat, stelle die Kannen in einen mit frischem Wasser gefüllten Bottich und erneuere das Wasser genügend oft. Da der Betrieb in den Molkereien im Sommer früh zu beginnen pflegt, ist auch nicht zu befürchten, daß die so behandelte Milch unterwegs infolge der Wärme sauer wird. Besonders günstig liegen die Verhältnisse in dieser Hinsicht ja im laufenden Sommer, weil der hohe Bundesrat durch die Einführung der neuen Sommerzeit die Menschheit dazu „verurteilt" hat, eine ganze Stunde früher aufzustehen. Diese Maßnahme kann vom Standpunkte der Molkereien aus nur begrüßt werden. Eine ganze Stunde kühler Morgenzeit wird hierdurch für den Betrieb gewonnen, und es ist leichter möglich, die Verarbeitung der Milch noch vor Beginn der eigentlichen Tageshitze zu beenden. Dieser Umstand wird zweifellos dazu beitragen, die Anlieferung saurer Milch erheblich einzuschränken.

H. W.

Molkenpumpe. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 20.)

I.

Die Flügelpumpe ist als Molkenpumpe an und für sich gut verwendbar. Obwohl sie sich auf die Dauer nicht bewähren wird, rate ich doch dazu, sie vorerst zu gebrauchen. Bekanntlich muß das Gehäuse von Molkenpumpen, um sich zu bewähren, aus Kupfer hergestellt sein, die Anschaffung einer solchen Pumpe würde aber in jetziger Zeit nicht nur sehr teuer sein, sondern auch auf Schwierigkeiten stoßen. Vielleicht ziehen Sie für später die Anschaffung eines Injektors (Dampfstrahlhebers), welche auch sehr gut arbeiten und keines Antriebes bedürfen, in Betracht. Fragliche Flügelpumpe saugt und drückt, wenn sie in brauchbarem Zustande ist, noch bedeutend höher als 2 Meter. Nur dürfte es sich empfehlen, um das umständliche Angießen zu vermeiden, am Ende des Saugrohres einen Saugkorb mit Ventil anbringen zu lassen.

E. Förster, Beggerow.

II.

Sie können ohne Bedenken die Flügelpumpe, die früher zum Magermilchpumpen verwandt wurde, als Molkenpumpe benutzen. In einer meiner früheren Stellungen wurde ebenfalls eine Flügelpumpe zum Molkenpumpen verwandt. Die Pumpe drückte die Molken 3 Meter

hoch und 100 Meter weit. Ich hatte öfters Gelegenheit, in Wirtschaften usw. Flügelpumpen zu sehen und habe stets beobachtet, daß sie mit Leichtigkeit das Wasser 2 Meter hoch ansaugten. Die 2 Meter Höhe spielen in Ihrem Falle gar keine Rolle. Sie können die Pumpe ohne weiteres verwenden. H. M. E.

III.

Die bekannten Flügelpumpen, wie solche in manchen Molkereien noch in Gebrauch sind, haben nur geringe Saugkraft; sind sie erst stärker abgenutzt, so funktionieren sie meistens erst nach Einfüllen von Wasser in das Pumpengehäuse, selbst bei ganz geringer Saughöhe. Außerdem sind diese Pumpen sehr empfindlich und versagen sofort, wenn mal Käsebröckchen, Fasern von Quarksäcken und dergl. miteingesaugt werden. Wenn Sie Dampfbetrieb haben und während der Betriebszeit die Molken hochpumpen können, dürfte sich für Ihre Zwecke ein Dampfstrahlheber für Molken, der wenig kostet und von jeder Molkereimaschinenfirma geliefert wird, am besten eignen. Dieser Apparat hat auch den Vorzug, daß er leicht angebracht werden kann, unabhängig von der Lage der Transmission. M. H., z. Zt. im Felde.

Briefkasten.

M. St. Als Tag der Kündigung gilt der Tag des Eingangs derselben bei der Genossenschaft. Bei einer brieflichen Kündigung — wie hier — genügt es, wenn der Brief in den Geschäftsräumen einer dort anwesenden Mittelsperson, die zur Weitergabe an den Vorstand geeignet ist — z. B. dem Verwalter —, übergeben wird. Die Aufkündigung hätte vom Vorstand mindestens 6 Wochen vor dem Ende des Geschäftsjahres, zu dessen Schlusse sie stattgefunden hat, dem Gerichte zur Liste der Genossen eingereicht werden müssen; wird infolge verspäteter Einreichung die Eintragung erst im Laufe eines späteren Geschäftsjahres bewirkt, so scheidet der Genosse erst mit dem Schlusse des letzteren aus der Genossenschaft (§§ 69, 70 Gen.-Ges). Obgleich hiernach bei Versäumnis der Einreichung an der Mitgliedschaft trotz ordnungsmäßiger Kündigung nichts geändert wird, so erscheint es nach einem Reichsgerichtsurteil vom 15. März 1898 (R.-Ger.-Entsch. Bd. 41 S. 56) doch zweifelhaft, ob Sie für denjenigen Zeitraum, um den infolge verspäteter Einreichung die Mitgliedschaft verlängert worden ist, Milchlieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung verlangen könnten; denn die Weitergabe des Kündigungsschreibens an den Vorstand und Einreichung beim Gericht ist durch Verschulden eines Angestellten der Genossenschaft unterblieben und die Genossenschaft würde, wenn sie den durch Verschulden eines ihrer Angestellten entstandenen Vorteil sich aneignen und den Betreffenden noch für den vorgenannten Zeitraum als Genossenschafter in Anspruch nehmen würde, arglistig handeln. — Die vertragsbrüchigen Genossen müssen Ihnen für die nichtgelieferte Milch Schadenersatz leisten, der an der Hand Ihrer Geschäftsbücher zu berechnen wäre. (994

W. M. in H. Die durch den Kesseldefekt verursachte zeitweise Betriebseinstellung löste den Milchlieferungsvertrag nicht, da es sich hier nur um eine vorübergehende und von Ihnen nicht verschuldete Unmöglichkeit der Vertragserfüllung, die Sie nicht zu vertreten haben, handelt. Nach Behebung des Hindernisses und Wiederaufnahme des Betriebes müssen Ihnen also diejenigen Lieferanten, deren Vertrag noch nicht abgelaufen ist, weiter liefern. Fordern Sie diese unter Klageandrohung hierzu auf. Bezüglich der übrigen Lieferanten, die nicht durch feste Verträge an Sie gebunden sind, kommt für die Verpflichtung zur Weiterlieferung und das Recht, selbst zu buttern, die Verordnung des stellv. Generalkommandos X. Armeekorps vom 30. Dezember 1915 in Betracht (s. unsere Broschüre „Kriegsverordnungen“ S. 17, Preis 1 Mk.). Wenden Sie sich, damit behördlicherseits der nötige Zwang gegen diese Lieferanten ausgeübt werden kann, an Ihren Landrat oder direkt an das stellv. Generalkommando. (1024

F. S. in L. Bei Lieferung ungeformter Butter in Mengen über 5 Kg. an den Verbraucher dürfen Sie als Hersteller nur 4 Mark für 50 Kg. zum Grundpreise zuschlagen. (1026

R. P. in B. Da Ihr Betrieb durch das Gesetz ausdrücklich der Unfallversicherung unterworfen ist, so begann Ihre Mitgliedschaft zur Berufsgenossenschaft mit der Betriebseröffnung; die bisher unterbliebene Betriebsanmeldung hatte auf den Beginn Ihrer Mitgliedschaft keinen Einfluß. — Rückständige Beiträge verjähren, falls sie nicht absichtlich hinterzogen worden sind, in zwei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs der Fälligkeit. Da die für ein Geschäftsjahr zu zahlenden Unfallversicherungsbeiträge erst im nächsten Geschäftsjahre fällig werden, so ist in Ihrem Falle eine Verjährung der Beiträge für die Zeit seit dem 1. Januar 1913 noch nicht eingetreten. Die geforderten Angaben müssen Sie der Berufsgenossenschaft noch machen. (1025

R. in B. Beim Verkauf von Butter in geformten Stücken an Kleinhändler dürfen Sie außer dem für Ihren Bezirk geltenden Grundpreise (2,40 Mark) noch einen Zuschlag von 7 Pfg. für 1 Pfd. berechnen. (1031

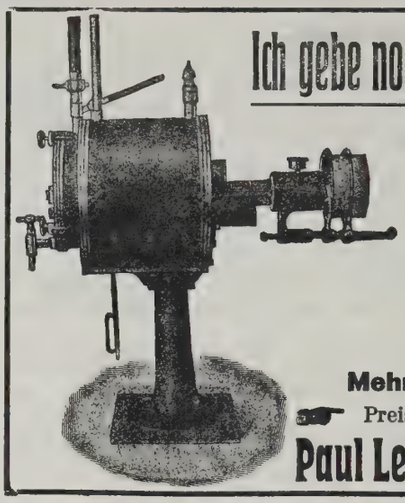
R. Ein besonderes Buch zur Erlernung der Weichkäserei gibt es zurzeit im Buchhandel überhaupt nicht. Wohl finden Sie eine Anleitung zur Bereitung der verschiedenen Käsesorten in dem Buche: „Erfolgreiche Milchwirtschaft“ von Professor Dr. Klein, das Sie zum Preise von 7 Mk. von unserer Buchhandlung beziehen können. (1169

F. K. in B. Der Ausnahmetarif, nach welchem die Beförderung als Eilgut zu gewöhnlichen Frachtgutsätzen erfolgt, gilt nur für Weich- und Sauermilchkäse sowie Quark, nicht aber für Hartkäse. (1170

M. B. Im Bezirke Ihres Armeekorps besteht, soweit wir unterrichtet sind, bisher keine Verordnung, welche die Landwirte zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung an die Molkereien zwingt. Wir empfehlen Ihnen, eine Eingabe in das zuständige stellv. Generalkommando zu richten, in der Sie auf die Nachteile der Milchverarbeitung in den einzelnen Haushaltungen hinweisen. Vielleicht haben Sie damit Erfolg. (1173

Molk. A. Wenn Sie 300 Liter Vollmilch mit 2,8 Proz. Fettgehalt und 600 Liter Magermilch mit 0,10 Proz. Fettgehalt mischen, erhalten Sie 900 Liter Mischmilch mit annähernd 1,00 Proz. Fettgehalt. Der hieraus hergestellte Käse nach holländischer Art hat 20 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse. Der Ladenpreis für diesen Käse beträgt 1,10 Mark für 1 Pfund. (1160

K. in P. Brutapparate können Sie beziehen von den Sartoriuswerken in Göttingen. Das künstliche Brüten auf dem Dampfkessel ohne einen solchen Apparat dürfte nicht möglich sein. Sollten uns Erfahrungen hierüber aus dem Leserkreise mitgeteilt werden, so wollen wir sie gern veröffentlichen. (1110



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Milchkontobücher
in vortrefflicher Qualität
und in 17 verschied. praktischen Ausführungen halte **stets am Lager** vorrätig. Musterbogen wird kostenfrei gesandt. — **Extra-Anfertigungen,** auch mit **durchsichtigem Nummern-Schutz,** stelle ich in eigener groß eingericht. Buchdruckerei schnell und billig her.
Dauerhafter Einband, haltbares holzfreies Normal-Papier.
Carl Mann, Hildesheim.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Gebrauchte Buttertonnen und Kübel
in **ausgesuchter bester weißer Qualität,** gut verböttchert u. **sauber** gereinigt, liefert stets **prompt**
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze :-: Telephon 12 446.

M. D. Auf Grund einer Bekanntmachung des oldenburgischen Staatsministeriums haben sämtliche Molkereien im Herzogtum Oldenburg 45 v. H. ihrer wöchentlichen Erzeugung an Butter an die Kriegsbutterzentrale in Oldenburg zu liefern. Auch Sie müssen diese Lieferungen ausführen, trotzdem Ihre Milchmenge im Jahre 1915 und auch in diesem Jahre wieder erheblich abgenommen hat. (1109

Molk. W. Der für Ihren Ort festgesetzte Kleinhandels-Höchstpreis für Butter gilt auch für Lieferungen in Mengen bis zu 5 Kg. an den Verbraucher nach auswärts (§ 5 Abs. 2 der Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915). Die Verpackungskosten trägt der Versender, das Porto der Empfänger. — Butterlieferungsverträge mit Privatkunden werden unseres Wissens von der Zentral-Einkaufsgesellschaft bei Anforderung der ihr zustehenden Buttermenge nicht berücksichtigt. Es wäre also zwecklos, derartige Verträge jetzt abzuschließen. Für die Steuerpflicht kämen die dortigen Steuergesetze in Frage; Auskunft hierüber würde Ihr Steueramt auf Anfrage erteilen. — Die nach § 3 der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 zu berücksichtigenden Lieferungsverträge sind naturgemäß in erster Linie solche, die mit Wiederverkäufern abgeschlossen sind. Daß Sie aber durch das Eingehen solcher Lieferungsverträge das Butterbezugsrecht der Zentral-Einkaufsgesellschaft hinfällig machen könnten, ist eine irrige Ansicht; denn diese würde dann (s. ebenfalls § 3) auf Butter zurückgreifen, über die Lieferungsverträge abgeschlossen sind. — Bezüglich Ihrer letzten Frage nehmen wir Bezug auf die Ihnen zu diesem Punkte bereits brieflich erteilte Auskunft vom 29. Januar d. Js. Eine Gerichtsentscheidung, durch welche die betreffende Streitfrage geklärt wird, ist unseres Wissens bisher nicht ergangen. (1100

B. in Sch. Eine bessere Methode als die Gerbersche zur Untersuchung der Milch auf Fettgehalt gibt es zurzeit nicht. Über den in Ihrem Schreiben erwähnten „Selbstprüfer" ist uns nichts bekannt. (1116

Molk. D. Der Ladenpreis (Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich an den Verbraucher) beträgt für frischen Quarkkäse 0,75 Mk., für gereiften Quarkkäse 0,90 Mark für 1 Pfund. Kochkäse gilt auch als gereifter Quarkkäse. (1118

H. H. Milchwirtschaftliche Bücher in polnischer Sprache sind uns nicht bekannt. (1099

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	. . . . .	4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein	. .	3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	. . . .	2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg		1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	. . . . .	2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	. . . . .	3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butternotierungen.

Leeuwarden, 5. Juni. Offizielle holländische Butternotierung: 2,09 Gulden.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 7. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

356 Drittel 237 Mk., 41 Drittel 236,50 Mk., 89 Drittel 236 Mk., 1 Drittel 235,50 Mk., 5 Drittel 235 Mk., 4 Drittel 234 Mk.
1. Klasse 496 Drittel zu 236,73 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 7. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die deutsche Produktion zeigt nun endlich die gewünschte Zunahme, sodaß es möglich ist, das kleine Quantum voll zur Ablieferung zu bringen. Das neue Verteilungssystem hat sich in der ersten Woche bewährt.

Leipzig, 7. Juni. Butterbericht von H. Schürer & Sohn. Wenn auch durch etwas größere Zufuhren die Situation im Geschäft etwas freundlicher geworden ist, so wirken doch die in Aussicht stehenden weiteren Beschlagnahmen lähmend. Es muß wieder mit Verschiebungen in den Einlieferungen gerechnet werden und durch weitere Beschränkung des freien Handels dürfte die erhoffte Besserung in der Versorgung wohl nicht erreicht werden.

Kopenhagen, 5. Juni. Die englische Nachfrage nach dänischer Butter war in der Berichtswoche nicht ganz so groß, wie erwartet, doch wurden etwas höhere Preise als vorige Woche bezahlt: als Regel 167 oder 168 Schill. cif England und auch vereinzelt noch höhere Preise. In kommender Woche dürften die Preise wesentlich höher sein, weil die Dosenpacker größere Partien abnehmen wollen. Gleichzeitig erwartet man Spekulationsaufträge aus England für die reine Grasware. Der Preis nach Deutschland ist für kommende Woche um 3 Kr. (auf 155 Kr.) erhöht, und die Abrechnungszahl der Meiereien, welche diesmal um 1 Kr. (bis 135 Kr.) erhöht wurde, wird in kommender Woche vermutlich noch höher.

Käse.

Alkmaar (Holland), 6. Juni. Die Zufuhren zu den holländischen Käsemärkten waren auch in der Berichtswoche wieder recht umfangreich. Die Nachfrage war auf den meisten Märkten nicht sehr lebhaft. Die Preise sind wieder um 3—5 fl. für je 50 Kg. gefallen. Auf den nordholländischen Märkten bezahlte man für Fabrik-Edamerkäse 50—54 fl., für Bauernkäse 51—55 fl., für besten nordholländischen Goudakäse 52 bis 54 fl., zweite Sorte 46—52 fl. Auf einzelnen Märkten wurde teilweise auch noch billiger verkauft. In Südholland kostete bester Goudakäse 55 bis 58 fl., zweite Sorte 52—55 fl., große, gestempelte Brote 56—59 fl., Edamerkäse 52—55 fl. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 6. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 511 Partien Käse, welche flott verkauft worden sind. Man bezahlte für prima Ware von 6—14 Kg. 56—58 fl., für 2. Qualität 54—55 fl., für ¾ fette Goudas 52 fl., für Edamer 53—55 fl. Zu diesen Preisen kommen noch 5,25 fl. für je 50 Kg. für Ausfuhrbewilligung.

Schweine.

Lehrte, 6. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 6043 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 30—45, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 45—58, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 58—85, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 85—125. Handel sehr flau, konnte nur durch Preisnachlaß verkauft werden. Der Markt wurde nicht geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 7. Juni. Auftrieb 107 Schweine, 2036 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft, Preise bei Ferkel weichend. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 75—100 Mk., Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 60—75 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 38—60 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 30—38 Mk.

Eier.

Berlin, 8. Juni. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 13,10—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,50 Mk. kosten. Tendenz: fest.

Ein unentbehrliches Buch für Molkereifachleute, Landwirte, Milch-, Butter- und Käsehändler:

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Verordnungen.

Gegen Einsendung von 1 Mark oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	3	3886	15	4094	5
3444	3	3895	1	4096	1
3453	1	3899	1	4099	13
3512	1	3902	2	4125	3
3521	2	3907	5	4127	13
3566	2	3922	4	4134	7
3595	5	3928	1	4138	1
3676	1	3930	3	4142	1
3698	2	3931	4	4148	4
3738	1	3932	1	4159	1
3740	1	3933	12	4169	1
3751	1	3944	1	4176	4
3753	3	3951	3	4177	4
3795	2	3959	1	4189	1
3824	1	3982	1	4203	2
3829	7	4016	4	4204	3
3839	1	4032	6	4 23	4
3842	5	4039	4	4228	5
3851	2	4040	2	4238	1
3862	2	4065	14	4241	3
3878	5	4075	2		
3884	3	4089	3		

Alle Anzeigen von Nr. 4243 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Suchen wegen Erkrankung des jetzigen einen tüchtigen **Vertreter** zum 15. Juni. Molkerei **Trebenow** b. Neuchlin U.-M. (4378

Zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, zuverlässiger (3885
Molkereiverwalter
vertraut mit Tilsiterkäserei u. Milchversand usw. für eine Molkerei von 2000 Liter gesucht. Meld. erb. an
Milch-Industrie Friedland
Ostpreußen. 4

Ein tüchtiger, militärfreier, stellvertretender (4273
Meiereiverwalter
wird zum baldigen Antritt gesucht auf **Gramby Meierei**, Kr. Hadersleben. Reflekt. wollen sich bitte m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsangaben wenden an **Nielsen.**

Zu sofortigem Antritt suche ich für hiesige Molkerei, 500 Genossen mit 12000 Liter täglich, einen befähigten, militärfreien (4283
ledigen Vertreter.
Vorhanden ist nur ungeschultes, jugendliches Personal. Größerer Milchverkauf u. Postversand. Eine Kaution muß gestellt werden. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsforder. bei freier Station erbittet
H. Hartig, Molk. Lüchow, Hann.

Wir suchen für unseren Verwalter, der demnächst einberufen wird, einen tüchtigen (4282
unverheirateten Vertreter.
Selbiger muß den Betrieb v. 4000 Kilo Milch täglich selbständ. leiten können, auch Kassenführung und Bücher mit übernehmen. Kaution muß gestellt werden. Hilfspersonal ist nicht vorhanden. (4282
Molkerei-Genossensch. **Gr.-Mohrdorf** in Pommern.

Für unseren Verwalter, welcher bis zum 30. d. Mts. beurlaubt ist, suchen wir für die Dauer des Krieges einen tüchtigen, soliden, ehrlichen,
vollständig militärfr. Vertreter
Die gesamte Geschäfts-Buch- und Kassenführung und Milchannahme ist mit zubesorgen. Da nur ungeschultes Personal vorhanden, ist genaue Kenntnis der Maschinen und fleißiges Mitarbeiten erforderlich. Kaution in Höhe von 5000 Mark erforderlich. Angeb. nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung bei freier Station unter **Nr. 4430** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 15. Juni e. tüchtiger
älterer Fachmann
der befähigt ist, eine mittlere Molkerei selbständig zu führen. Übernahme sämtlich. Arbeiten, Fütterung einiger Schweine und eines Pferdes Bedingung. Gehalt n. Übereinkunft. Angebote erbittet (4333
Molkerei **Borowno** b. Kokotzko.

Suche für hiesige Rahmstation einen tüchtigen (3910
ledigen Fachmann
auch kriegsbeschädigten, od **Meierin**, die mit Milchannahme u. Maschinen vertraut ist, zur selbständig. Leitung derselben zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt 90 Mk., fr. Kassen, Wohnung und Molkereiprodukte. Kleine Kaution von 3—500 Mark erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Lange, Molkereiverwalter
Karsbaum-Labenz, Kr. Schivelbein Pommern.

Tücht. Molkereifachmann
für die Dauer des Krieges vertretungsweise zum sofortigen Antritt für ländl. Betrieb gesucht. Unverheirateter Kriegsinvalide bevorzugt.
Gemeinnützige Gesellschaft für Milchausschank in Rheinland und Westfalen, G. m. b. H.
Düsseldorf. (4287

Betriebsleiter
für Molkerei-Genossenschaft (1000 bis 1500 Ltr.) für spätestens 1. Juli gesucht. Kaution soll gestellt werden. Kenntnis der Buch- u. Kassenführung erforderlich. Auch Kriegsbeschädigte oder garnisondienstfähige Landsturmleute, deren Befreiung vom Heeresdienst event. nachgesucht werden wird, wollen Angebote mit Zeugnisabschr. einsenden an (4288
Revisionsverband landw. Genossenschaften in Elsaß-Lothringen
Straßburg i. E.
Wasselnheimerstraße 25 II.

Gutempfohlener Reisender für den Einkauf von Molkerei-Produkten gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften unter **T. N. 115** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (4301

Für neu errichteten, städtischen Molkereibetrieb wird ein durchaus
zuverlässiger, technischer
Betriebs-Leiter
welcher mit ungeschultem Personal arbeiten muß, für baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unter **4438** an diese Zeitung erbeten.

Junges, fleiß. Mädchen kann sof.
als Lernmeierin
antreten. Nachmittags wird dieselbe im Kontor beschäftigt. Lehrzeit u. Vergütung nach Vereinbarung. — Gleichzeitig suche zum 1. Juli für **Meierin**
welche ausgelernt hat, Stellung.
Manke, Molkerei-Verwalter
Altwieck, Kreis Schlawe i. Pom.

Suche f. städt. Betr. e. **Meierin.** Dies. muß in der Butterei u. Tilf.-Käserei bewand. sein. Angeb. bei freier Station u. Gehaltsanspr. erb.
Dampfmolkerei **Neuenburg**, Wpr.

Suche zum 15. Juni eine (4296
junge Meierin.
Gehalt monatlich 30—35 Mark.
Molkerei **Levern**, Westfl.

Ältere, zuverläss. Meierin
für Milchannahme, Untersuch. und Kontorarbeiten zu sofort gesucht. (4311
Hoflieferant **R. Fiebing**
Danzig.

Zu sofort oder 1. 7. event. 15. 7. d. J. sucht eine mit feiner Butter- und Käsebereitung vertraute (4101
unverheiratete **Milchmeierin.**
Gustav Glahn, Alt-Stüdnitz
bei Gr. Spiegel i. Pomm.
Kr. Dramburg, Stat. Kalbes Stadt.

Tüchtige, zuverlässige (4118
Verkäuferin
gelernte Meierin, zum 1. Juli gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
Molk.-Gen. **Landsberg a. W.**

Gesucht zu sofort eine tüchtige
Meierin
die mit Kessel und Maschine Bescheid weiß und eine gute Butter macht. Zeugnisabschriften sind zu richten an (4162
Molkerei **Harnau**
Post Gr.-Plauth, Westpreußen

Suche zum 10. ev. 15. Juni eine
junge Meierin
die ihre Lehrzeit beendet hat. Gehalt monatl. 25—30 Mk. (4057
Dampf-Molkerei **Prosigk** b. Cöthen in Anhalt.

Erfahrene Meierin
für Entrahmungsmaschine zu sofort gesucht. (4163
Schweizerhof, Bromberg
Feldstraße 26/27.

Tüchtige, solide Meierin
für Butterei und etwas □-Käsefabrikation sofort oder zum 15. d. Mts. gesucht. (4415
Molkerei **Oels** in Schlesien.

Eine junge Meierin
od. auch ein Mädchen, welches lernen will, finden Stellung in der (4374
Molkerei **Nörenberg** in Pommern.

Tüchtige Meierin
vertraut mit Kessel, Maschine und Milchuntersuchung, zur selbständigen Leitung einer Landmolkerei mit Milchversand gesucht. (4352
Molkerei Elberfeld K. Engelmann
Neviandstr. 53. Fernspr. 2887.

Für sofort (4323
tüchtige Meierin verlangt.
Stettiner Molkerei-Gesellschaft
Stettin.

Suche z. 1. Juli für kleine Gutsmolkerei junge, fleißige (4330
Meierin
die gute Tafelbutter fertigen kann. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb.
Frau Rittergutsbesitzer
Julie Przyzodda, Gr.-Hertzberg
b. Lottin i. Pomm.

Gesucht wird für sofort eine fleiß. **zuverl. Meierin**
welche flott im Butterausformen ist. Gehalt monatlich 120 Mk. nebst freiem Logis. (4126
Städt. Molkerei Trier a. Mosel.

Meierin
mit Kontorarbeiten vertraut, zum 1. Juli d. J. für größeren Molkereibetrieb gesucht. Anfangsgehalt 50 Mk. bei freier Station. Meldung umgehend erbeten unter **4379** an dieses Blatt.

Kräftige, gewandte Meierin
für Betrieb und Hilfe im Haushalt gesucht. Gehalt 45 Mk., alles frei.
Kieler Sanitäts-Meierei
Boninstr. 50. (4391

Meierin
die mit Separator vertraut und im Butterformen gewandt ist, kann sofort eintreten. (4413
Molkerei **Sülze** i. Meckl.

Gesucht zum 1. Juli ein
junges Mädchen
jedoch nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat, die Molkerei gründlich zu erlernen, vorwiegend Butterei und Hilfe im Haushalt. Gewähren monatl. etwas Vergütung; wie auch Familienanschluß. Gefl. Angebote wolle man senden unter **R. W. 4398** an Molkereigenossensch. **Niederjossa**, Kreis Hersfeld.

Lernmeierin
zur Erlernung des Meiereifaches gesucht, evtl. zur weiteren Ausbildung. Gute Behandlung und Ausbildung auch im Kontorwesen.
Meierei-Genossenschaft
Tinnum-Westerland a. Sylt.

Den zahlreichen Bewerbern die Nachricht, daß Betriebsleiterstelle besetzt ist. (4247
O. Tamms, Dampfmolk. Apelern.

Molkereiverkauf erledigt.
Stelle besetzt.
Allen Bewerbern besten Dank.
P. Seifert, Molkereibesitzer, **Siemen** bei Dannenberg (Elbe). [4402

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
H. Lies, Molkerei Eversen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Für einen früheren Schüler suche ich zum 1. Juli oder früher (4305
eine Verwalterstelle.
Dr. Hesse, Güstrow.

Molkereiverwalter, 27 Jahre alt, kath., verh., ohne Kinder, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht Dauerstellung od. Vertretung. Frau kann evtl. mithelfen. Bin arbeitsverwendbar für Garnison u. leicht frei zu bekommen. **Jos. Brüseken**, z. Zt. Landsturmmann XVIII/50, 1. Depot, **Alsfeld**, Oberhessen.

Gänzl. militärfr. **Molk.-Verwalter**, beste Zeugn. und Refer., Molkereischule mit sehr gut. Erfolg absolv., sucht bald od. spät. Stell. Angeb. unter **4426** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger
lediger Molkerei-Verwalter
(Schweizer), militärfr, der hiesige Molkerei schon einige Zeit leitet u. vertr. ist m. Kess., Maich, Butterei, □- u. Quarkkäserei, Milchuntersuch. u. Abrechnungswesen, sucht z. 1. Aug. od. später dauernde Stellung. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. **E. J. 4310** an diese Zeitung.

Langjähriger Tilsiterkäser, 43 J. alt, 27 Jahre b. Fach, sucht Stellung
als Verwalter.
Frau auch Meierin. Pers. hat auf Butter höchste Auszeichnung u. ist mit allen Maschinen bestens vertraut. Angebote unter **4062** an diese Zeitung.

Verh. Molkerei-Verwalter, Ende 40er, sucht sofort oder später Stelle. Derselbe ist mit Quark- und □-Käs., Schweinemast und -Zucht gut vertr. Gefl. Angebote an **Bichel, Altstüdnitz** bei Gr. Spiegel, Pom. (4233

Gutsbesitzer Molkerei
welche sich eine **dauernd gute Milchverwertung** sichern wollen, bietet Fachmann, Käser, Schweizer ges. Alt., welcher durch Krieg Frankreich verlassen, seine Dienste an zur Einführung **Original französischer Käsefabrikation.** Nicht Lohn, sondern von der faktischen Milchverwertung soll meine Zahlung abhängen. Mit der landläufigen Verarbeitung der Milch vertraut, Molkerei oder Käserei, so daß die Fabrikation nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse, Bundesratserlasse zur Durchführung gelangt. Milchquantum ist gleich, die Milchverwertung erlaubt Zukauf des weiteren Bedarfs. Für Original-Fabrikationsausfall garantiere. Angebote unter **Kriegsgelegenheit 4267** an diese Zeitung.

Fachmann, 33 Jahre alt, verheir., 2 Kinder, von Jugend auf beim Fach, 9 Jahre als Verwalter einer mittleren Molkerei-Gen. tätig, sucht zum 1. Juli oder später anderweit. Stellung. Suchender ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten best. vertraut, führt auch kl. Reparaturen selbst aus. Angebote unter **F. N. 4205** an diese Zeitung.

Welche Gen.-Molkerei würde 24 Jahre alten **tüchtigen Fachmann** einstellen? Pers. ist dauernd garnisondienstfähig, jedoch nicht behindert, sämtl. Facharbeiten auszuführen, u. wünscht nur Vertrauensposten, Vertret. des Betriebsleiters od. dergl. Kaution kann gestellt werd. Angeb. unter **4254** an diese Zeitung.

Langjähriger Fachmann
militärfrei, ledig, 46 Jahre alt, sucht Stellung. Für jeden Betrieb passend. Angebote erbittet (4202
Reese, Danzig, Karthäuserstr. 5.

Wir suchen für unseren äußerst tüchtigen (4071
Vertreter
welcher unsere Molkerei mit bestem Erfolge geleitet hat, Stellung. Wir können denselben nur aufs beste empfehlen. Angebote erbittet
der Vorstand der Molkerei Culmsee.

Langj. Molkereifachmann, 48 J. alt, in ungekünd. Stellung, welcher größere Betriebe selbständig geleitet und auch neu eingerichtet, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitig Stellung wegen fortwährende Abnahme der eingeliefert. Vollmilch infolge der Kriegswirren. Gefl. Angebote erbeten unter **4186** an diese Zeitung.

Selten tüchtiger Fachmann
von Jugend auf beim Fach, kautionsfähig, verheiratet, tüchtiger Käser, höchste Auszeichnung für Weichkäse, Kamembert-, Brie- u. Gervais-Käse, sucht Stellung als Verwalter. Angebote unter **Praktikant 4064** an diese Zeitung.

Welche Genossenschafts- od. Privat-Molkerei stellt dauernd garnisondienstfähigen
Molkerei-Fachmann
31 Jahre alt, für Kriegsvertretung oder dauernd ein? Derselbe ist imstande, jeder Molkerei vorzustehen. Angebote erbitte unter **4060** durch diese Zeitung.

Tücht., erfahr., kautionsf. **Fachmann** im 26. Lebensjahre, z. Zt. Vertreter eines größ. Betriebes, militärfrei, Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, technisch u. kaufmännisch gebildet, der über prima Zeugnisse verfügt, jetzigen Betrieb mit bestem Erfolg geleitet, sucht zum beliebig. Antritt dauernde Stellung als Verwalter eines mittl. ländl. Betriebes. Angeb. erb. u. **N. N. 4111** an d. Ztg.

Da ich wahrscheinlich ganz militärfrei werde u. in hiesiger Stelle schon 18 Monat zur **Vertretung** tätig bin, suche ich mich zu verändern. Als Obermeier bevorz. ich einen größeren Betrieb und zur Vertretung einen beschränkten Betrieb. Antritt nach Belieben. Angebote unter **C. T. 4453** an diese Zeitung erbeten.

---

30 jähriger Fachmann
sucht während seines 3 wöchigen Urlaubs vertretungsweise Stellung. Derselbe ist vertraut mit sämtlichen Facharbeiten. Angebote unter **F. F. 4315** an diese Zeitung erbeten.

Langjähriger Fachmann
35 Jahr alt, Kriegsbeschädigt, (Oberarmschüsse rechts) Ia Zeugnisse, sucht Stelle als Verwalter od. Vertreter möglichst in Genossenschaftsmolkerei. Angeb. unt. **4314** an ds. Blatt erb.

Tücht. Molkereifachmann
28 J. alt, militärfr., Kriegsinvalide, ehrlich u. zuverl., sucht, gestützt auf beste Zeugn., Stell. z. 1. Juli oder spät. als Verwalter, Obermeier od. sonst. Vertrauensposten. Bin 8 Jahre beim Fach. Selbiger steht in sehr gut. Verhältn. Angeb. erb. **Hermann Meyer, Klein-Düngen b. Hildesheim.**

Tüchtiger, militärfr. Fachmann
in allen Zweigen der Milchwirtschaft erfahren, peinlich sauber u. ordnungsliebend, langjähr. Obermeier und Oberkäser, jetzt noch in Stellung als Betriebsleiter, sucht zum 1. Juli Stellung als Betriebsleiter, nimmt event. auch Kriegsvertretung an. Jeder Genossensch. kann ich dens. nur warm empfehlen. Angebote erbeten an (4319
Molkerei-Genossenschaft Klogau.
Direktor **Kreuzmann.**

Militärfreier Fachmann
20 jährige, vielseitige Praxis, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, zu beliebigem Antritt Betriebsleiter- ev. Vertreterposten in ein. Molkerei. C. M. Lorenzen, Schnelsen-Hamburg.

Molkereifachmann
21 J. alt, dauernd arbeitsverwendungsfähig geschrieben, daher leicht frei zu bekommen, sucht Stellung als Molkerei-Expedient oder auch als Gehilfe. Vers. ist mit allen ins Fach schlagenden theoretischen u. praktischen Arbeiten bestens vertraut und auch in Kontorarbeiten erfahren. Gefl. Angeb. unter **4066** an ds. Ztg.

Suche für einen Fachmann
der an der hiesigen Milchwirtschaftlichen Anstalt einen Betriebsleiterkursus durchgemacht hat, zum 1. Juli d. J. Vertrauensstellung als Betriebsleiter, Obermeier, Expedient oder Buchhalter. (4362
Direktor **Dr. Eichloff, Greifswald.**

Molkereifachmann
26 J. alt, militärfrei, vertraut mit Käserei u. Schweinemast, sucht zum 15. Juni od. 1. Juli weiter dauernde Stellung. Angeb. erb. (4370
G. Paluchowski, Mandeln
b. Neuhausen, Ostpr.

Molkereifachmann
24 J. alt, militärfr., von Jugend auf im Fach, Molkereischule besucht, sucht Stell. als Vertreter, Expedient od. sonst. Vertrauensposten. Städt. Betr. bevorz. Selbiger ist mit allen ins Fach schlag. theoret. und prakt. Arbeiten bestens vertr. **Hans Rau, Schmalzerode b. Eisleben, Mgdbg.**

Tücht., erfahr. Betriebsleiter
38 Jahre alt, verheir., aus dem Heeresdienst entlassen, sucht zu beliebigem Antritt Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Angebote erbeten unter **G. B. 4336** an diese Zeitung.

Geschäftsführer b. Gen.-Molkerei, ledig, militärfrei, mit Buchführung vertr., sucht sofort oder spät. Stell. Angebote unt. **4445** an d. Ztg. erb.

Tüchtiger Molkereifachmann, verheir., kautionsfähig, Frau Meierin, sucht dauernde Stellung
als Inspektor.
Bin mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut u. tüchtiger Käser. Angebote unter **4063** durch diese Zeitung.

Erfahrener Molkerei-Direktor
langjähriger Leiter größter Betriebe für städt. Milchversorgung, kautionsfähig, mit vorzüglich. Referenzen, wünscht mit der Leitung bezw. Neueinrichtung großstädt. Milchhöfe betraut zu werden. Gefl. Anfr. erb. unter **R. L. 3691** an diese Zeitung.

Kaufmann
gesetzten Alters, militärfrei, in Buchhaltung und Korrespondenz bewandert, sucht für die Kriegszeit Beschäftigung. Angebote unter **4265** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe
militärfrei, 25 Jahre alt, sucht Stellung. Angebote unt. **F. S. 4278** an diese Zeitung.

Gehilfe, 22 J. alt, sucht zum 13. Stellung. Vers. ist mit sämtlichen Maschinen, Eismasch., Butterei sow. verschied. Käsesorten gut vertraut. Vollständ. militärfrei. Telegramme erb. Angeb. an den Maschinenwärt. der Molkerei **Burhave** i. Oldenburg.

Tücht., junger Gehilfe
18 J. alt, sucht z. 15 d. M. Stellung für Kessel und Maschine oder Butterei. Angeb. unt. **N. W. 4259** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Molkereigehilfe sucht zum 15. Juni eine Stelle als Tilsiterkäser. Angebote bitte an (4284
Adolf Siemers, Dampfmolkerei
Jever i. Oldenburg.

Jg. Molkereigehilfe, m. Kess. u. Masch. vertr., gegenw. in der Butt. beschäft., sucht z. 15. Juni Stellung. Berlin od. Umgeb. bevorz. Ang. m. Gehaltsang. erb. **Josef Mehlitz,** Gehilfe d. Molk.-Gen. **Zobten a. Berge,** Bez. Breslau. (4260

Junger, kräftiger
Gehilfe
17 Jahre alt, der seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, sucht zum 15. Juni od. 1. Juli zur weiteren Ausbildung, vielleicht in der Provinz Posen oder Ostpreußen Stellung. Gefl. Angebote an (4250
Leo Jalubowski, Miloslaw
Krs. Wreschen, Posen.

Jg. Gehilfe, 21 J. alt, v. Militär entlass., s. sof. Stell. Vers. ist mit sämtl. Masch., m. Butterfert., Hart- u. Weichkäs. gut vertr. u. besitzt gute Zeugn. Prov. Pos. u. Ostpr. bevorz. Angeb. erbet. unt. **4245** an ds. Ztg.

Jg. Gehilfe sucht z. 15. Juni Stellung in Molkerei. Angebote mit Gehaltsangabe an (4252
Woelke, Gehilfe d. **Molk. Glowitz**
b. Stolp i. Pomm.

Junger Gehilfe
sucht zum 15. Juni Stellung. Angebote erbittet (4246
F. Strunzkus, Insterburg, Ostpr.
Bergstraße 15.

Suche für durchaus tüchtigen, empfehlenswerten jungen Mann Stellung als (4296
erster Gehilfe.
Ostpreußen bevorzugt.
Molkerei-Gen. **Strasburg,** Westpr.
P. Holm.

Junger Gehilfe
der seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, sucht sofort Stellung. Gefäll. Angebote an (4303
Molkereigehilfe **Laabs**
Cammin i. Pomm., Baustraße.

Suche für jungen Gehilfen
welcher zum 1. Juli seine zweijähr. Lehrzeit in städtischem Vollbetriebe beendet, dauernde Stellung, wo er sich praktisch wie theoretisch vervollkommnen kann. Angebote unt. **M. B. 4306** an ds. Ztg. erb. (Schles.)

Alter. Gehilfe, dauernd garnisondienstfäh., s. Stelle. Gefl. Angeb. erb. **Rütz, Nordenham-Atens,** Bahnhofstraße 112, Großherzogt. Oldbg.

Älterer Gehilfe, dauernd garnisondienstfäh., sucht Stellung als Erster, nimmt auch Vertret. an. Angeb. an **Molk. Strückhausen,** Großhzt. Oldbg.

Junger Gehilfe
sucht sofort oder 15. Juni Stellung bei Kessel u. Maschinen od. Butterei. **A. Lenski, Lessen,** Kreis Graudenz (Westpr.) (4208

Suche zu Mitte Juni oder später für meinen Neffen Stellung als
Gehilfe.
Derselbe hat vor einiger Zeit seine 2jährige Lehrzeit beendet. Er ist in allen Facharbeiten gut bewand., sicherer Rechner, geübt in der Abrechnung der Milch nach Fettgehalt, Annahme und Abgabe der Milch, sicher in der Butterei und flott im Ausspunden. Alter 17 Jahre. Desgl. suche zu sogleich Stelle für junge Meierin. Gefl. Meld. mit Gehaltsangabe erbittet (4443
H. Sabban, Molkerei-Gen. **Picher**
in Mecklenburg.

Molkereigehilfe, 19 J. alt, mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeit. sow. Weich- u. Tils. Käserei bestens vertraut, mit gut. Handschr., sucht zum 17. 6. in größerem Betrieb bei hoh. Gehalt Stellung. (4328
Willy Müller, Molkereigehilfe
Molkerei-Gen. **Strasburg,** Westpr.

Solider **Gehilfe,** flott u. selbst. arbeitend, m. Buttersertiger, Kühlanlage, Milchuntersuchung, Löten, sowie Reparaturen vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort dauernde Stell. **G. Wendt, Schubin** (Posen), Alter Markt 2. (4418

Für jungen Gehilfen
der wg. Entlassung des Verwalters aus dem Heere seine Stellung aufgegeben u. den ich empfehlen kann, suche zum beliebigen Antritt Stell. Selbig. ist noch nicht militärpflichtig. 4416) **Hohohm, Bornum** a. Harz.

Militärfr. Gehilfe, m. sämtl. Facharb. vertr., sucht sof. Stelle. Angebote erbittet **Mösner,** Molkerei-Gehilfe, **Jamund** b. Köslin. (4427

Suche für jungen (4340
Gehilfen, 22 Jahre
alt, der hier seine Lehrzeit beendet hat und
äußerst tüchtig ist
zum 1. Juli Stellung in größerer Molkerei mit Vollbetrieb, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Käserei auszubilden. Gefällige Angebote erbittet
Molkerei-Verwalter **Rob. Krüger**
Molkerei Heiligendorf e. G. m. b. H.
Kreis Gilhorn.

Kräftiger Gehilfe
sucht zum 15. Juni Stelle b. Kessel u. Maschine. Angebote erb. (4338
Fr. Wolfgang, Dampfmolkerei
Wittstock a. d. Dosse.

Jg., tücht. **Gehilfe,** mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr., sucht z. 21. d. Mts. Stell. Angeb. erb. **J. Janßen, Holtrop,** Post Aurich-Oldendorf (Ostfriesland). (4377

Kräft. Gehilfe
18 J. alt, vorläufig noch militärfr., zur Zt. im städt. Großbetr. tätig, sucht z. 25. in kleinerem Betriebe mögl. auf dem Lande Stell., wo selbiger sich nachmittags in Kontorarbeiten ausbilden kann. Gegend Pommern bevorz., jedoch nicht Bedingung. Meld. an **Paul Götzke, Dauenhof** i. Holstein. (4390

Jg. **Gehilfe,** geprüft. Heizer, sucht Stell. zu sofort. Derselbe ist vertr. mit Kessel, Maschinen u. Butterei, sowie verschied. Käsesorten. Der Maschinist d. Molk. **Delmenhorst,** Oldbg.

Suche für einen (4363
Molkereigehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, Stell. zur weiteren Ausbild. Derselbe ist 17 Jahre alt.
Kläper, Molkerei **Tepliwoda**
Kr. Münsterberg, Schles.

Junger Gehilfe
17½ J. alt, mit Kessel u. Maschine, Butterei u. Käserei vertraut, sucht Stell. z. 15. Juni. Gegend gleich. **Rudolf Ludwig,** Zentralmolkerei **Reichenbach** i. Schles. (4372

Zwei tücht. Gehilfen
suchen zum 20. 6. oder paar Tage später Stellung. Gefl. Angeb. mit Gehaltsang. erbitt. **J. Hillemann, W. Thoun,** Molkerei **Altjührden** b. Varel i. Oldbg. (4396

Tücht., militärfr. **Gehilfe** sucht z. 15. Juni dauernde Stell. f. Butterei oder Kessel u. Maschinen. Angeb. erb. der Gehilfe d. städt. Molkerei **Trier** a. d. Mosel. (4436

Jg. **Molk.-Gehilfe** s. z. 20. Juni Stell. Vers. ist mit sämtl. Arbeiten vertraut. Zeugn. stehen zur Verfüg. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangab. erb. **Fr. Bodenburg,** Molk. **Griethausen** b. Cleve am Niederrhein. (4435

Jg., kräft. **Gehilfe,** 18 Jahre alt, sucht z. 15. d. Mts. angeneh. Stell., am liebsten für Kessel u. Maschine. **A. Ellmer, Lichte** b. Wallendorf (Thüringen). (4433

Tüchtig., strebs., anständ. **Gehilfe**, 19 Jahr alt, welcher mit Kessel, Maschinen u. Butterei best. vertraut ist, sucht zum 15. Juni cr. Stellung. **Herm. Theil, Warmsdorf** b. Güsten Bezirk Magdeburg. (4466

Jg., kräft. **Gehilfe** sucht sof. Stelle. **Fritz Rade, Medenau,** Kreis Fischhausen, Ostpreußen. (4459

Militärfreier Gehilfe
23 Jahre alt, katholisch, sucht selbstleitende Stellung zum 1. Juli. Angebote unter **O. S. Posen 4462** an diese Zeitung erbeten.

Junger, tüchtiger Molkerei-Gehilfe in allen Fächern beste Erfahrungen, sucht zum 1. Juli Stelle. Angebote unter **R. H. 4460** an die Molk.-Ztg.

Jüng., kräft. Mann, sucht sofort dauernde Stell. als **Molk.-Gehilfe.** Derselbe ist mit Kessel, Maschinen, Butterei u. Käs. gut vertr. Angeb. an **Alfred Minkoley, Kokotzko,** Kr. Culm, Westpr. (4422

Tücht., militärfreier **Käser**, 25 Jahre alt, 10 Jahre im Fach, welcher die Bereitung sämtlicher Sorten Weichkäse kennt sowie in der Behandlung derselben und in der Butterei (fixer Ausformer) bestens bewandert ist, sucht bis 1. Juli Stelle als

Oberkäser oder J. Buttermeier.

Angeb. unt. 4357 an ds. Ztg.

Quarkkäser

ledig, militärfrei, sucht zum 1. Juli Stellung. Angebote unter **K. H. 4223** an diese Zeitung.

Zuverlässiger Tilsiterkäser
der imstande ist, mittlere Käserei zu leiten, sucht dauernde Stellung als solcher oder erster Käser. Angebote m. Gehaltsang. erb. **Aug. Schimmelpfennig, Briensdorf** b. Rapendorf, Kr. Pr. Holland, Ostpr. (4276

Jg. Käsereigehilfe, 17 J. alt, sucht zum 15. Juni Stellung. (4243 **Ernst Elies, Molk. Oberkerbswalde** Krs. Elbing.

Suche für tüchtigen, 17½ jährig. **jungen Mann**
den ich sehr empfehlen kann, zu beliebigem Antritt Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe bitte direkt an Molkereigehilfe **Fritz Apel, Dörnten** a. Harz zu senden. (4302
Otto Meier, Molkereiverwalter **Adenstedt** b. Peine.

Suche für meinen Neffen, welcher bereits 1½ Jahr das Molkereifach erlernt hat,

Stelle zum Weiterlernen.

Gerhard Machens, Käse-Fabrik, **Borsum** (Hann.).

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern konfirmiert u. das Meiereifach erlernen möchte (4385
eine Lehrstelle.
Ernst Stamer, Schwarzenbeck i. Lauenburg.

Suche für einen jungen Mann der seine Lehrzeit bei mir beendet hat, zum 25. Juni oder sp. Stelle.
C. Schönfeldt, Machtsum
4297) b. Hildesheim.

Ein Lehrling, der schon 5 Monate gelernt hat, sucht sofort Stellung z. weiter. Ausbild. **Sterzl, Olschewen,** Kr. Sensburg, Ostpr. (4329

Lehrstelle gesucht

für meinen **kräftigen 16 jährigen** mit guten Schullenntn. versehenen Jungen. Am liebsten Vollbetrieb in Schlesien, wo er auch Buchführung gründlich erlernen kann. Lehrzeit **2 Jahre und Taschengeld erwünscht.** Angeb. unt. **4148** an diese Zeitung.

Suche für meinen Bruder (Molk.-Besitzerssohn, Eltern tot), der Ostern die Schule verlassen hat
Lehrstelle
in größerem Vollbetrieb, wo er in allen Zweigen des Molkereifaches gute Ausbildung findet. Gefl. Anfr. erb. unt. **B. S. 4356** an ds. Zeitung.

Tücht. Obermeierin, mit Ia Zeugn., sucht gleich oder später Dauerstelle. Bin auch mit Tilsiter u. and. Sort. Käse vertr. Geg. gleich. **L. Thurau, Maleschechowo** b. Grutschno, Wpr.

Meierin
29 Jahre alt, mit Kessel, Maschine, Butterei, Käserei und Kontorarb. vertraut, sucht zum 1. Juli Stelle. Angebote unter 4432 an die Molk.-Zeitung zu senden.

Jg., tücht. Meierin sucht zum 15. Juni od. spät. Stelle. **L. Kaufmann, Lenkeninken** bei Insterburg, Ostpr.

Suche für ein jg. tücht. Mädchen aus achtbarer Familie (Holst) zum baldigen Antritt **Lehrstelle** b. etwas Taschengeld und Familienanschluß. Es werden nur Molk. berück., die eine gewissenh. Ausb. zusich. Schl.-Holst. bevorz. Angeb. an (4444
Robert Baum, Verwalter **Schwanheide** in Mecklenburg.

Welcher Fachm. würde gel. **Meierin** in noch ungek. Stelle gründlich im Maschinenwesen ausbilden? Dies. hat Kessel u. Maschinen bedient, ist mit Butterei u. Quarkkäserei vertraut, hat im Kontor mit gearbeitet und ist eine tüchtige Arbeitskraft. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote nebst Gehaltsangaben erbeten unter **4347** an diese Zeitung.

Jg., tücht., an peinl. Sauberkeit gewöhnte **Meierin** sucht z. 15. Juni dauernde Stellung, am liebsten für Butterei. Städt. Betrieb bevorz. Angeb. erbittet **Alwine Rummel, Lüderitz,** Kr. Stendal, Altm. (4351

Kriegerfrau

tüchtige Meierin, sucht sofort Stelle.
Frau Rathmann, Altheide
4345) Kr. Glatz i. Schles.

Suche für eine tüchtige **Meierin,** die ihre Lehrzeit hier beendet hat, zum 15. Juni od. 1. Juli Stellung. Angebote erbittet **Nagel,** Molkerei-Genossensch. **Hohenrade** b. Heiligenwalde, Kreis Königsberg, Ostpr.

Junges Mädchen
17 Jahre alt, sucht zum 15. Juni Stellung als Hilfe in der Molkerei. Dies. war schon in Molkerei tätig.
M. Wille, Molkerei **Kl.-Lobke**
bei Sehnde. (4458

Mädchen, 20 J. alt, sucht Stellung in einer Molkerei zur Hilfe im Haush. u. für Betr. Werte Angeb. an **Molkerei Roßla** a. Harz. (4461

Junge Meierin sucht Stelle zum 15. Juni oder etwas später für Butterei, Milchannahme u. Kontor. Gefl. Angebote erbittet (4313
H. Buttner, Neu-Struppen
Bezirk Dresden.

Meierin

in ungekündigt. Stellung, firm in Butterei u. Maschinen, sucht sich zu verändern. Thür. bevorz. Angeb. unter **4386** an diese Zeitung.

Suche für meine Schwester Stell. zur **Erlernung des Verkaufs und Hilfe in der Wirtschaft.** Taschengeld erw. Angeb. erb. **E. Böhm,** Molkerei **Neustadt** O.-S. (4393

Suche für kräftige Meierin
welche schon 10 Monate lernte, und die ich bestens empfehlen kann, zum 1. Juli Stellung zur weiteren Ausbildung, am liebsten in Vollbetrieb. Gefäll. Angebote unter **F. M. 4457** an diese Zeitung.

Meierin mit gut. Zeugn. w. Stelle z. 15. Juni od. spät. **M. Schröder, Starkenberg** b. Groß-Lindenau, Opr.

Buchhalterin
in Molkerei tätig gewesen, sucht Stellung. Gefäll. Angebote unter 4257 an diese Zeitung erbeten.

Suche für meine Schwester

zum 1. Juli Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt. Angebote erbeten an (4258
Frau Dubielrig, Breslau
Vinkenstraße 9 ptr.

Junge, kräftige Meierin
17 J. alt, sucht, um sich zu vervollkommnen, Stellung für Kess., Masch. u. Butterei in ein. größ. Betriebe. Gefl. Angebote erb. **Frieda Nordt, Bergen** a. Rüg., Breitsprecherstr. 3.

Meierin

sucht zum 15. Juni Stellung. Dies. ist erfahren in Butterei u. Käserei sowie mit Kessel und Maschinen. Angeb. unt. **4264** an diese Zeitung.

Suchen für 3 junge, tüchtige Mädchen Stellung als (4299
Lernmeierin.
Dampf-Molkerei e. G. m. b. H. **Hörsingen** (Bez. Magdeburg).

Suche für m. Schwest., 18 Jahre alt, groß u. kräftig, zu sofort Stelle als **Lernmeierin.** Sachs. bevorzugt. Beding. erwünscht. **Frieda Mörth, Döbeln** i. S., Sattelstr. 7. (4309

Gewandte Meierin
mit guten Zeugnissen wünscht Stellung z. 15. Juni. Anmeld. erbittet
M. Schröder, Starkenberg
4274) b. Gr.-Lindenau, Ostpr.

Suche für junges, anständiges Mädchen, 19 Jahre alt, Stelle zur **Erlernung des Molkereifaches.** Familienanschl. erwünscht. Angeb. an
Richard Schulz, (4195
Molkerei **Dölitz** in Pommern.

Suche für ein junges Mädchen, 17 Jahre alt (4097
Lehrstelle in Molkerei.
Gefäll. Angebote mit Bedingungen (Familienanschl. erwünscht) erbittet
Otto Weidel, Molkereibesitzer
Leerhafe, Ostfriesland.

Jg. Meierin, mit Butterei, Käs. u. Maschinen vertr., sucht Stellung z. 1. Juli. Gefl. Angeb. erb. (4109
Maria Riedel. Dampfmolkerei **Dietzdorf,** Kr. Neumarkt i. Schles.

Mädchen, 21 Jahr alt, wünscht 1. Juli auch spät. **Meierei zu erlernen.** Freie Station und etwas Taschengeld erwünscht. Angebote erbittet **Therese Berndt, Charlottenburg,** Göthestr. 82 bei Heise. (4156

Suche zu sof. Stelle als **Meierin. K. Porsch, Gnottau-Saalau** bei Insterburg (Ostpr.) [4020

Ein tüchtiger, lediger, militärfr. **Obermeier resp. Oberkäser** sucht sofort Stellung. Angebote unter 4203 an diese Zeitung.

Gewissenhafter Meier, der seiner Einberufung zum Heere entgegensieht und aus diesem Grunde seine bisherige Stellung aufgeben muß, sucht zu sofort passenden Wirkungskreis, wo währ. seiner Abwesenheit die Frau, welche mit allen einschlägigen Arbeiten gut vertraut ist, den Posten weiter bekleiden kann. Ev. übernehme auch Molkereifiliale od. Milchgeschäft auf eigene Rechnung. Angebote erbitte unter **F. M. 4457** an diese Zeitung.

Meierin

sucht zum 1. Juli Stellung. Dieselbe ist ehrlich und arbeitsfreudig. Angebote unt. 4389 an d. Zeitung.

Militärfr. **Meier,** 28 J. alt, ges., kräft., mit sämtl. Molkereiarbeiten aufs beste vertr., sucht z. 22., früh. od. spät., dauernde Stellung. Übernehme auch selbst. Leit. d. Betr. ebes. **P. Sobatzik,** Buttergroßhlg. **Muth, Neukölln,** Pannierstr, 16. (4394

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jg., gebild. Molkerei-Verwalter sucht mit vermögender, gebildeter Fachmannstochter
zwecks späterer Heirat
in Briefwechsel zu treten. Zuschr. unter **E. H. 3951** an diese Zeitung.

Junger, gebildeter Fachmann, 24 Jahr alt, evgl., Leiter einer städtisch. Molkerei, sucht mit junger, gebildeter vermögender u. tüchtiger Dame aus Fachkreisen zwecks späterer Heirat in
Briefwechsel
zu treten evtl. in größere eigene Molkerei einzuheiraten. Junge Witwe entsprechenden Alters nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Gefl. Angebote nebst Bild unter **G. O. 4272** an diese Zeitung erbeten.

Jg., gebild. Molk.-Verw., große Erschein., sucht mit vermög., gebild. Fachmannstochter zwecks spät. Heirat **in Briefwechsel zu treten.** Zuschr. u. **„Feldgrauer Unteroffizier 4408"** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei-Pachtung. Suche Molk. zu pachten, wo 3000 Mk. genügen. Angeb. u. **E. Sch. 4324** an ds. Ztg.

Mittlere Molkerei

in Westpreußen, mit Verträgen, ist bei 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter **B. 4332** an diese Zeitung erbeten.

Älterer Fachmann mit erwachsenen Kindern sucht eine nachweislich

gutgehende Molkerei

mit etwas Gartenland bei ca. 6 bis 8000 Mark Anzahlung zu kaufen. Ausführl. Angebote erbitte unt. **J. 4368** an diese Zeitung.

Suche eine Molkerei

von 300—1000 Liter zu pachten od. einzurichten; ferner habe einen stillstehenden **Göpelbetrieb** zu verkaufen.
W. Thannheiser, Eitelsdorf
Bez. Bromberg. (4371

Suche eine

mittlere Molkerei

in Stadt oder Land, unweit der Bahn gelegen. Bin Fachmann und kann jede Anzahlung leisten. Angebote unter **4384** an diese Zeitung.

Suche Molkerei

zu pachten oder zu kaufen. Milch 800—1200 Liter. Sachsen und angrenzende Provinzen bevorz. Angebote mit Preis und näheren Angaben erwünscht unter **O. R. 4392** an diese Zeitung.

Suche eine Molkerei, auch Gutsmolkerei, zu pachten ev. zu kaufen. Angebote unt. **4411** an ds. Zeitung.

Suche Molkerei zu kaufen, auch mit Verkaufsrecht zu pachten. Westpreußen, Hinterpomm. bevorz. Gefl. Angeb. unt. 4388 durch ds. Zeitung.

Suche ein

Molkerei-Grundstück

am Bahnhof (auch ohne Milch) zu kaufen oder zu pachten. Angebote erbitte unter 4403 an diese Zeitung.

Suche sofort Molkerei

mit 2 bis 4000 Liter Umsatz, in Gymnasialstadt oder an Bahn nahe solcher Stadt. Anzahlung bis 60000 Mk. Sofortige Angeb. an **„Agra", Berlin,** Schönhauser-Allee 106.

Bin willens meine

Molkerei

(zur Zeit 1500 Liter Milch) zu verkaufen. Schöne und viele Räumlichkeiten und gut gelegen. Stallungen für 300 Schweine, schöner Obst- etc. Garten. Kontrakte noch 4 zum Teil 5 Jahre. Für tüchtigen Fachmann wenig Anzahlung. Preis sehr mäßig. Angeb. unt. 4275 an diese Zeitung.

Ein sehr günstig abgeschlossener

Milchvertrag

mit Bauplatz, Fettprozent 2,25, ist wegen Kriegsdienst sofort abzugeben. Angeb. unt. 4266 an ds. Zeitung erb.

Molkerei

mit größerer Milchmenge u. länger. Lieferungsverträgen, möglichst in Nähe einer Bahn, in Ost- od. Westpreußen oder Pommern, unt. günstigen Bedingungen sofort zu pachten gesucht. Angebote mit den nötigen näheren Angaben unter 3928 an diese Zeitung erbeten.

Mittlere Landmolkerei

sofort zu kaufen oder pachten ges. **Michaelis, Dresden-A.,** Uhlandstr. 11

Molkerei (4279

sof. oder spät. zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. **Bohnau, Graudenz,** Scharnhorststr. 4

Wir verkaufen:

eine gut verzinnte, kupferne **Käsewanne,** 1000 Ltr. Inhalt, fest. Preis 425 Mk., desgl. ein guterhaltenes **Rahmbassin,** 300 Ltr. Inhalt, mit Winde aus Drahtseil, 120 Mark. Einige Hundert guterhaltene kleine **Kamembert-Formen** sow. e. Posten **Holzspanschachteln** u. **Frühstückskäse-Etiketten** stehen auch zum Verkauf. Angebote erbittet (4170
Molkerei e. G. Poischwitz b. Jauer i. Schlesien.

Rote Zettel, 6 × 14 cm
mit der Aufschrift:

Saure Milch!
Besser kühlen!

und

gelbe Zettel, 6 × 14 cm
mit der Aufschrift:

Kannen unsauber!
Besser reinigen!

empfiehlt zum Preise vom
50 Pfg. für 100 Stück
2,25 Mk. für 500 „
3,75 „ „ 1000 „

Molk.-Zeitg., Hildesheim.

Wegen Einstellung des Milchversandes verkaufe ich meine

Kühlanlage

für direkte Verdampfung. Angebote unter 4298 an dieses Blatt erbeten.

Maschinen- u. Separatoren-Öle

Rötl. Separatorenöl,	Visk. 3—3½	bei 50° C.				Kilo Mk.	1.90
Helles Maschinenöl,	„ 4—4½	„	„	„	„	„	1.80
Dunkles Maschinenöl,	„ 4—5	„	„	„	„	„	1.10
Helles Motorenöl,	„ 2—2½	„	„	„	„	„	1.55
Dunkl. Sattdampf-Zylinderöl,	Visk. 5—6	.			„	„	1.80
Heißdampf-Zylinderöl,	Flammp. 260				„	„	2.70
Konsistentes Maschinenfett					„	„	2.—

Preise verstehen sich ab Hildesheim, rein netto ohne jeden Abzug. Bei Barrels von 150—200 Kilo einschl. Faß. Blechflaschen mit 15, 25, 50 oder 100 Kilo Inhalt werden berechnet, nach Rückempfang aber zum vollen Preise wieder gutgeschrieben. Bei Postkolli von 4 Kilo Inhalt wird für Verpackung und Porto Mk. 1.20 berechnet.

Sämtliche Öle sind garantiert harz- und säurefrei, auch das billige Maschinenöl zu Mk. 1.10. Letzteres ist ohne irgend einen andern Nachteil zu verwenden, als daß eine häufigere Reinigung der Maschinen erforderlich wird.

Man beachte, daß meine Preise sich für das Kilo verstehen. Um den Anschein eines besonders billigen Angebots zu erwecken, ist man bei den jetzigen hohen Kriegspreisen vielfach dazu übergegangen, den Preis „per Ztr." zu stellen. Eine solche Berechnung ist vorher nicht üblich gewesen, sie ist geeignet, solche Besteller zu täuschen, welche sich bei der Bestellung oder nachher in der Rechnung den Preis nur oberflächlich ansehen. (3914

Carl Mann, Hildesheim.

Kleinere Genossensch.-Molkerei

mit Müllereibetrieb, in ein. milchreichen Gegend am Niederrhein ist wegen Auflösung der Genossenschaft **preiswert zu verkaufen.** Dies. ist erst 15 Jahre alt und alles neue Gebäude. Näheres unt. 4065 durch diese Zeitung.

Zu verkaufen

weg. Betriebsveränderung

1 **Butterpresse,**
1 **Butterkneter,** 1,50 Mtr. Durchmesser,
1 **Buttersormmaschine** für Kraftbetr., (n. Modell).

Sämtliche Maschinen sind bereits neu und tadellos erhalten. Gefl. Anfragen unter Nr. 4285 an dieses Blatt erbeten.

3 selbsttätige **Meßapparate,** je ½, 1 und 2 Liter abmessend,
1 liegende **Wasserpumpe** 12000 Ltr.
1 **Butterwage** „Stimmt immer" 500 Kilogramm,
1 ventillose **Milchpumpe,** alles neu,

billig abzugeben.

Angeb. unt. 4304 an diese Zeitung.

Holsteiner Butterfaß

in Holzgestell, mit Seitenantrieb, 300 Ltr. Inhalt, zu 150 Ltr. Verbutterung, zu kaufen gesucht, ferner

50 Ltr. Ständer u. Gerberscher Milchuntersuchungsapparat.

O. Tamms, Dampfmolk. Apelern.

Nährkasein

laufend zu kaufen gesucht.

Angebote an (4253
Dr. Oehler & Co., Kahl a. M.

Eine guterhaltene, gebrauchte

doppelwandige Käsewanne

für 2000 Liter Inhalt, mit herausnehmbarem Einsatz aus verz. Eisenblech mit Einrichtung zur Milchkühlung ist preiswert zu verkaufen. Anfragen unt. 4290 an ds. Zeitung.

Kaufe gebrauchte, guterhaltene

Seemannsche Knetmaschine

80 Pfd. Inhalt, mit Motor. (4090
Grüttner, Rummelsburg
20 Prinz Albertstr.

Zirka 800 Stück neue

Butter-Versand-Kartons

Größe 41×15×10,5 cm aus bester Lederpappe mit Umlegklammern u. bedrucktem Etikett sind zum Preise von 9,50 Mk. pro 100 Stück zu verkaufen. Anfr. unt. 4291 an d. Zeitg.

Zu verkaufen:

Butterkneter, 1100 mm Tellerdurchmesser, Antriebsscheibe 600 × 65, **Milchanwärmer,** 1150 mm ganze Höhe, mit Dampfanschlußrohr, unt. Antrieb mit Leitrollen, **Zahnradpumpe,** für den Milchanwärmer passend. Die Maschinen sind wie neu u. können event. besichtigt werden. Angebote an (4344
E. Quednau, Canig b. Guben Nd.-Lausitz.

Ein gebrauchter

Laktoskop-Milchuntersuch.-Apparat

für 200—400 Proben oder auch größer, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 4320 an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, guterhaltene (4381

Käsewanne

mit 1000 Liter Inhalt. Daselbst ist eine **gebrauchte Käsewanne** für 500 Liter abzugeben.
Molkerei **Drewer** b. Belecke.

Milchtransportwagen

für ca. 35 Kannen will ich, weil überzählig, für jeden annehmbaren Preis verkaufen. (4375
R. Otto, Nörenberg i. Pomm.

Größere Partie (4407

Käsekisten

(für Harzkäserei) wegen Aufgabe d. Käserei zu verkaufen.
Zentral-Molkerei **Göttingen.**

Die Einrichtung einer Entrahmstation

mit steh. Quersiederkessel, Dampfmaschine, Alfa-Pony-Separator 2c. ist wegen Aufgabe des Betriebes billig zu verkaufen. (4115
Molk.-Genossensch. Mierunsken
(Ostpreußen).

Suche einen größeren Posten gebrauchte, aber guterhaltene (4399

Milch-Transportkannen.

Inhalt 15—20 Liter. Gefl. Angebote erbittet
Fritz Linke, Zentral-Molkerei **Schönebeck-Elbenau** a. d. Elbe.

Holsteiner Butterfaß

(mit Konsolen) **und Kneter,** beide Teile gut erhalten, hat abzugeben
Holler Molkerei, e. G. m. b. H. **Holle i. H.,** b. Derneburg.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Sofort wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen ein **Alfa-Handseparator,** stündlich 450 Ltr. Leist., **2 Rahmständer,** à 30 Ltr., **1 Meßeimer,** à 20 Ltr., **5 Kannen** mit Stechdeckel, à 20 Liter.

Sämtliche Sachen sind wie neu und nur ½ Jahre in Gebr. gewes. Näheres durch (4463
Friedrich Voß, Molkerei Silberborn b. Holzminden.

Zu kaufen gesucht 20—30 Stück

100-Pfund-Kübel

zum Bahnversand, aus Eichen- oder Buchenholz, neu oder gebraucht, wenn selbige gut erhalten. Gefl. Angebote an (4446
Dampfm. **Zorbau-Weißenfels a. S.**

Zirka 100 Stück gutverböttcherte

Tonnen

das Stück zu 1 Mk. per Nachnahme abzugeben. (4441
G. A. Lehmann, Molkerei **Bayreuth** i. Bayern.

Suche zu kaufen eine gebrauchte

guterhaltene Käsewanne.

2000 Ltr., eine guterhaltene **Quarkpresse, 2 Warmwasserbehälter,** zirka 500 Liter Inhalt. (4417
Molkerei **Schapen,** Kr. Lingen.

2 gebrauchte, guterhaltene

Teakholz-Butterfässer

500 Ltr. Inhalt, billig abzugeben. Anfr. unter 4442 an diese Zeitung.

Gut Hohengrimmen b. Goldberg in Schles. (Tel. 153) verkauft (4425

50 St. Läuferschweine.

Schleuderhonig

kauft jedes Quant. Gefäße werden gestellt. Preis erbittet (4448
C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstr. 49, Fernruf Norden 10500

Kaufe jedes Quantum Milch

gegen hohe Kasse. (4467
Leiffels, Dortmund, Ackerstr. 12.

Tilsiter vollfett u. mager

zu kaufen ges. gegen Kasse. Für Nachweis und Vermittlung geben angemessene Provision. Angebote erbitten (4414
Werner & Co., Neumünster i. H.
Käsegroßhandlung.

Quark

jedes Quantum, kauft (4451
Mitteldeutsche Käsefabrik **Wehrstedt** b. Halberstadt. Fernspr. 588.

Wöchentlich 2—3 Zentner

Speisequark

abzugeben ab Station Haren (Ems). Preisangebote erb. an (4450
Molkerei **D. H. Rüdebusch**
Oldenburg i. Gr.

Suche tadellos erhaltenen (4268

Kondensier-Apparat

Stündliche Leistung und Tourenzahl angeben. Preisangebote erbeten.
Zentral-Molkerei **Plauen** i. Vgtl. Fernsprecher 2060.

Neu!!

Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.

Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Holzspahnschachteln

in allen Größen

liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**

Lieferanten vieler großer Molkereien.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen**, Käsehordenfabrik, **Machtsum**, Kr. Hildesheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).

Käsefarbe. Butterfarbe. Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.** Papiermuster (20 Sorten) **gratis.**
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. dss. Nummer.

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Milchkannen
50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (3651

Buttertonnen
gebrauchte, Stück Mark 1,20, neue Stück Mark 1.75 **ab Stettin**

verkäuflich.

Fritz Baum, Breslau I.

Rothscher Buttersertiger, 150 Liter
Dampf-Sparmotor mit Kessel
Alfa-Separator, 750 Liter
Milch- und Rahmpasteur
Pumpen für Milch und Wasser

billigst zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter 1052 durch diese Zeitung.

Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth,** **B. & T.-Kultur. Hamburg, 8.**

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Pappscheiben
mit und ohne Druck

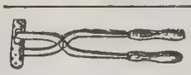
Städtische Milchversorgung CASSEL. VOLLMILCH

Dampferzeuger
Käsewannen
Gummiwaren
Dampf- u. Wasserschläuche

Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 106
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

KÄSEETIKETTEN **PAPPSCHEIBEN** **VERSCHLUSSETIKETTEN**
VERSCHLUßSTREIFEN
fertigt sauber u. billig
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)
PAPPSCHEIBEN



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander Breslau I

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ b. Dampfsägewerk.

Glyzerin

prima Qualität, doppelt destilliert, für Kühlmaschinen, nur noch für Juli/August abzugeben. Der dazu erforderliche **Freigabeschein** der Kriegs-Chemikaliengesellschaft muß bis bis 20. Juni beantragt werden. Anträge hierfür sende den Bestellern fertig ausgefüllt zu, bis auf deren Unterschrift.

Preis: das Kilo 4 Mark.

Ohne Freigabeschein jederzeit erhältlich

Glyzerin-Ersatz

speziell für Kühlmaschinen, **das Kilo 2 Mark 60 Pfennig.**

Carl Mann, Hildesheim.

Suche einen gebrauchten, guterhaltenen (4354

Butterkneter

mit fester und loser Scheibe, Durchmesser 90—100 Ctm. Angebote an **Th. A. Wieczoreck** in **Gambach** (Hessen).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

!! Stanniol-Ersatz !!

luft-, wasser- u. fettdicht, frei von schädlichen Bestandteilen, stanniolartig aussehend, sofort lieferbar, auch in Blättchen. Finkelstein & Kunz, Berlin SW., Neuenburgerstr. 31.

Glycerin u. Glycerin-Ersatzmittel
für Kompressoren-Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897
Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Exatus. Fernspr. Hansa 1639.

Ich suche baldmöglichst gebrauchten od. neuen, guterhaltenen

Dampfkessel

von 12—14 qm Heizfläche zu kaufen. Nähere genaue Angaben über Konstruktion, Preis usw. unt. 4337 an diese Zeitung erbeten.

---

2 leichte Lastautomobile, f. Milchtransp. bes. geeign., bill. zu verkauf. **Herm. Johannes, Bad Oeynhausen.**

Stanniol, 9 kg, 17 × 24 cm, gibt gegen Höchstgebot ab (4355
Molkerei-Gen. **Ortelsburg**, Ostpr.

---

30 Stück Läuferschweine
40—50 Pfd. schwer, verkauft (4373
am Ende, Döhlen b. Schrebitz
Linie Döbeln-Mügeln.

Höchsten Preis zahle für

Trink-Eier.

J. Thelen, Wanne i. Westfl.

Welcher Fachmann könnte an Kollegen zur Wettergabe an die Genossen (4405

Käse liefern?

Th. Pflug, Meierei-Genossenschaft Tinnum-Westerland (Sylt).

Ich biete große Quantitäten (4312

Holländer- und Edamerkäse

in allen Qualitäten an u. stehe mit Angeboten gern zu Diensten.

M. Schebeler, Berlin C. 25
Kaiser Wilhelmstraße 22
Fernsprecher: Alexander 3920, 3921.

Sie ärgern sich nicht mehr

über **saure Milch**, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Frische Landeier.

Bin dauernd Abnehmer jeden Postens auch gegen Nachn. Werte Angebote an (3858
Franz Reichsner, Bln.-Friedenau
Rheinstr. 23.

Landeier und Molkereibutter

kauft regelmäßig jeden Posten zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch
Fr. Berthel Bourscheidt
Eier- und Butterhandlung
Cöln-Nippes, Sechzigstraße 8.

Angebote auf Milchlieferung

von Molkereien und Landwirten für den städtischen Milchhof nimmt entgegen (3468
Hildesheim, den 3. Mai 1916.
Der Magistrat.
Dr. Ehrlicher.

Vollmilch — Magermilch

pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte**, sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V.
Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Vollmilch, Buttermilch und Speisequark

suche in jedem Quantum zu kaufen u. zahle höchste Preise.
Wilh. Idelberger
Berg Molkerei **Solingen**
Neumarkt. (3489

Voll- u. Magermilch sowie Speisequark

zu kaufen gesucht. (4088
Aug. Glohr, Elberfeld, Nordstr. 16.

Voll- u. Magermilch

Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.)**,
Speise-Quark
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Vollmilch sucht

A. Köster, Duisburg-Meidrich.

Vollmilch Magermilch Buttermilch

kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen (4360
Gerh. Seelen, Oberhausen, Rhnld.
Feldstraße.

Milch jedes Quantum

sucht für dauernd zu höchsten Preisen
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Jedes Quantum
Vollmilch od. Magermilch

zu hohen Preisen möglichst auf Abschluß zu kaufen gesucht. (4400
Mecklenburger Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei
Karl von Borries, Wittenburg i. Mecklenburg.

Prima Käselabpulver

flüssiges Lab, Käsefarbe, Stahldrahtbesen, Wurzel- und Fiberbürsten
Pappschachteln für Butter- u. Käseversand
empfiehlt (3243
P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.

Magermilch und Buttermilch Speisequark sowie Käsequark sucht auf Jahresabschluß (4004
Basdorf, Bochum, Moltkenmarkt 17.

Alle Sorten **Käse, Butter, Eier,** kauft ständig und erbittet Angebote **L. Neubert, Erfurt**, Johannsstr 33. Kasse nach Wunsch. (4412

Schweizerkäse, Limburger u. sonstige Weichkäse

laufend zu kaufen gesucht
Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Schichtkäse

bei täglich. Lieferung sof. od. spät. gesucht. **Ernst Heise, Hamburg 23** 4112) Eilbeckerweg 158.

Max Schreiter Hamburg 15

Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Weichkäse, Rahmschicht-, Harzer-, Bauern-, Stangen-, Kuh-, Kamembert-, Frühstücks- u. alle ander. Sorten Käse fortlauf. zu kauf. ges.
Wilhelm Mentges, Hamburg 20.

Wilh. Glamann, Lübeck

Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Suche wöchentlich 3 Zentner **frischen, trockenen Quark** sowie **□- und runde Käse** bei sofortiger Lieferung. (4151
Weichold, Börnchen-Possendorf Sa.

Butter sowie Käse

jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

20—30 Kisten schönen, halbreifen
Ziegelkäse

zu kaufen gesucht, starke Steine.
Brieger Molkerei e. G., Brieg
Bez. Breslau. (4293

Wenn Sie Quark haben,

bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid, Sangerhausen.

Quark

kaufen zu Höchstpreisen jeden Posten bei sofortiger Kasse (3666
Scholz & Brühs, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse

garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

Quarkkäse (weißer Käse)

zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Menge und des Preises erbittet **C. F. Hildebrandt, Hamburg 1**, Klöpperhaus.

S. Plantinga, Leeuwarden (Holland)

Schoolstraat 1
liefert ständig **Molkerei-Gouda und Edamer** in allen Fettgehalten zu äußersten Preisen **waggonweise.**
Telegramm-Adresse: **Plantinga, Leeuwarden.** (1871

Quark

sucht ev. auf Abschluß zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse und erbittet Angebote (3996
H. Böhme, Käserei **Oppin**
Bez. Halle a. S.

Quark

trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Jeden Posten Quark

kaufe zum Höchstpreise. Kasse nach Wunsch. (3877
Thür. Zentral-Käserei
Paul Mathey
Ufhoven-Langensalza

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Frischen, trockenen
Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark

kauft **A. Günther, Mögelin**
2523) bei Rathenow.

Suche Quark

wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Trocknen, einwandfreien
Quark

kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Molkerei-Quark

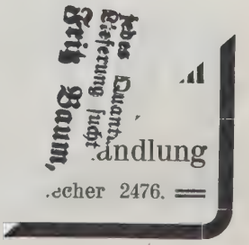
kauft laufend jedes Quantum (3639
Käsefabrik **Otto Achterberg**
Berlin-Reinickendorf, Hausotterst. 71.

Suche jeden Posten
Quark

zum Höchstpreise gegen Nachnahme.
W. Kamphenkel, Käsefabrik **Lehre**
3644) in Braunschweig

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.



Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
sowie sämtliche Sorten Käse
kauft gegen Kasse jeden Posten zu hohem Preise (2313
H. Sasse, Käsefabrik, Reinickendorf.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz Mgdbg.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E Bettermann, Käsefabrik Wittenberg (Halle).

Nur gegen Kasse kaufe trockenen
Quark
zu höchsten Preisen (4364
Kohne, Käserei Borsum, Hann.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (4361
P. Henk, Käsefabrik, Hildesheim.

Speise- u. Käsequark
sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Frühstückskäse
Butter
Quark
Da.. **□-Käse**
Alfa.. **Tilsiter**
Milch.. u.
Pumpen f.. ..m zur regelmäßigen
billigst zu (5643
Breslau I.
Anfragen erbeten u..
diese Zeitung.

Suche jedes Quantum (4353
frischen Quark
und komme betreffs Kauf und Übernahmebedingungen persönlich nach dort.
Richard Weber, Käsefabrik, Göttingen.

Quark und □-Käse
auch andere Sorten, evtl. frisch v. Salztisch, kaufe jeden Posten. Ferner biete ich an: echten vollfetten **Holländer Käse,** Ztr. 194 Mk. Verp. Ztr. 3,50 Mk. gegen Nachnahme franko von 1 Ztr. an. (4365
Otto Wilde, Eichwalde b. Berlin.

Das allergrößte **Interesse**
an der **Quarkfabrikation**
haben Sie, wenn Sie mit mir in Geschäftsverbindung treten. Für Vermittlung von Quarklieferungen zahle Vergütung nach Übereinkunft. Angebote erbittet (0000
Harzkäsefabrik Harsum
Franz Fiene, Harsum (Hannover).

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark **□-Käse, Limburger Tilsiter pp.**
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Frischen Quark
kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse 3411) Käsefabrik **Brilon,** Westfl.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik Harsum i. Hann.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik Rathenow.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Speise- u. Käsequark
kauft zum Höchstpreis (2387
L. Töpfer, Käs. Leipzig-Lindenau.

Suche wöchentlich 15—20 Zentner trockenen, metallfreien (4119
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angebote erbittet
Gustav Wiese, Käsefabrik Altenweddingen b. Magdeburg.

Angebote für
frischen Speisequark
od. sog. Rahmschichtkäse
erbittet (4289
Fritz Dibbern, Kiel
Holtenauerstr. 105 Weitzstr. 53
Fernruf 1150.

Quark-Gesuch!
Wir suchen noch einige regelmäßige Lieferanten. — Molkereien, denen an dauernder, angenehmer Geschäftsverbindung gelegen ist, wollen Anfragen oder Zusendungen richten an (3376
Berliner Käsefabrik, Gebr. Eisenhuth
Berlin-Reinickendorf, Station Schönholz-Reinickendorf.

Zur Aufrechterhaltung ihres Geschäfts sucht Kriegerfrau wöchentlich einige Tonnen (3960
Quark.
Prompte Kasse od. Nachnahme.
Brandenburger Käsefabrik Brandenburg a. Havel.

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum Nr. 9
ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben b. Magdeburg.**

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973
einwandfreien Quark.
Johannes Leffler, Käsefabrik Harsum b. Hildesheim.

Höchsten Preis zahle für
Speisequark.
J. Thelen, Wanne i. Westfl.

Speisequark
2—3 Ztr. wöchentlich, sowie (4035
□-Käse
kauft zum höchsten Preis
Frau **A. Riedel, Königshütte O.-S.**
Kattowitzerstr. 20.

Bin stets Abnehmer
in **Butter, Eiern, Inlandkäse, Fleischwaren usw.**
gegen Kasse. Erbitte Angebote.
H. Beiten, Cöln a. Rh., Lützowstr. 1.
Fernsprecher B. 644. (4074

Suche von erstklassiger Molkerei
dauernde Lieferung v. Butter.
Johann Nitsche, Kolonialwarenhdlg. Hannover. (4122

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink.
Schulze, Neunheilingen, Thür.

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter
Speisequark
suche ich zu höchsten Preisen von ständigen Lieferanten.
A. Beininger
Breslau I, Ring 3.

Molkereibutter kauft sofort ständig und zahlt höchste Preise, Kasse im voraus
Butterkleinhandlung **C. Keune**
Ditfurt a. Harz (Prov. Sachsen).

Molkereibutter
kauft ständig u. zahlt höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung oder Kasse im voraus (3602
Butterkleinhandlung **Otto Hellige**
Calbe a. Saale.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter**
bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Butter-Großhandlung „Nordstern“
Gegr. 1886 **J. Gusowski, Berlin** Kaiserstr. 8
35 eigene Detail-Geschäfte
kauft jedes Quantum **Butter** zu Höchstpreisen bei sofortiger Kasseabrechnung. Jahresabschluß erwünscht.

Ia Molkereibutter
nehme zum höchsten Preise ab und erbitte Angebote. Regulierung nach Wunsch. (4086
Carl Kamps, Brühl, Bez. Cöln.

Molkereibutter
für dauernde Lieferung zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft sofort od. später **C. Kunert, Reichenbach** 2423) i. Schl., Koslikstr. 6.

Weichsel-Butterei Thorn
ist jederzeit Abnehmerin von
feiner und feinster Tafel-Butter
bei sofortiger Kasse. (4023

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Butter kauft ständig
4367) **Sailer, Schotken** i. Posen.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster **Butter** zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 3125

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

10 Ztr. feinste Molkereibutter
im ganzen oder geteilt, sucht wöchentlich noch, wenn möglich auf Abschluß
Gust. Fricke, Buttergroßhandlung
Hannover, Marienstr. 28.
Fernspr. Nord 3145.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

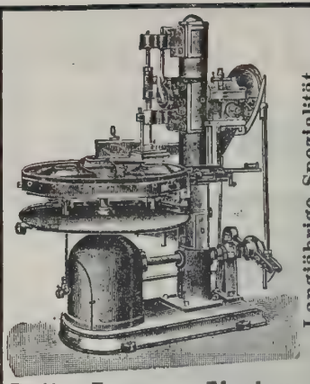
H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Unsere neue, durch Deutsches Reichs-Patent und mehrere Gebrauchsmuster geschützte

Butterformmaschine

formt **stündlich** bis **7000 Stücke** in **genauen Gewichten,** weiche und harte Ware in jedem beliebigen Gewicht, ist leicht zu reinigen und zu regeln. 75 Prozent der seit Kriegsbeginn bestellten 70 Maschinen sind **Nachbestellungen.** Referenzen und nähere Auskunft bereitwilligst.

Benz & Hilgers, Maschinenfabrik, **Düsseldorf-Mörsenbroich**
Münsterstraße 267. Fernsprecher 4016.



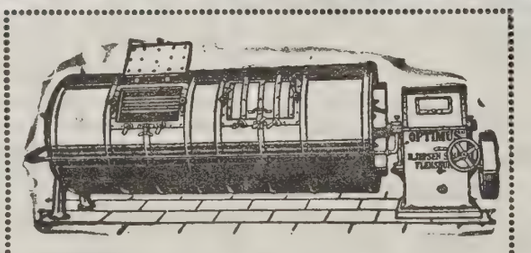
Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Strick-Wolle
liefert an Private (Muſt. frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

OPTIMUS



Butterfertiger
In der Praxis erprobt!
Vom Fachmann gelobt!
Drucksachen und Zeugnisse sendet kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim

Alle Drucksachen
für den Postversand
für den Bahnversand
für den Briefwechsel
für die Buchführung
für die Milch-Annahme, Abrechnung u. Rückgabe
der Molkereien!
Bemustertes Angebot kostenlos!

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen
12 Druckmaschinen, 30 Hilfsmaschinen
:: 25 Elektromotore ::

Drillich-, wasserdichte
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen
Carl Mann, Hildesheim.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei. Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. **Fernsprecher** Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 24. **Hildesheim,** den 16. Juni 1916. **30. Jahrgang**

Mit der Nummer 26 läuft für diejenigen Leser, welche die Molkerei-Zeitung mit Illustriertem Unterhaltungsblatt zum Preise von 2,12 Mk. durch die Post beziehen, die Bezugszeit ab. Um eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden, muß

die Bestellung der Zeitung für das nächste Vierteljahr

möglichst bald bei den Postämtern oder Briefträgern erfolgen.

Inhalt.

Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Butterversorgung.

Ein Weg zur Kontrolle der Dauererhitzung bei niedrigen Wärmestufen. Von Dr. K. Wunder, Breschen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie. — Versammlung der württembergischen Molkerei- und Milchverkaufs-Genossenschaften.

Rundschau. Kriegswucher gegenüber den Harzkäsefabrikanten. — Die Abgabe von Brennspiritus. — Über die Zurückstellung vom Heeresdienst. — Unberechtigte Anklage wegen Höchstpreisüberschreitung. — Gebräuche im Milch- und Käsehandel. — Anklage wegen angeblicher Überschreitung der Butterhöchstpreise. — Änderung der Bekanntmachung vom 26. Mai 1916 über die äußere Kennzeichnung von Waren.

Sprechsaal. Die Ursachen des z. Zt. vielfach zu hohen Fettgehaltes der Mager- und Buttermilch. — Die Angestellten-Versicherung und die Gewährung eines Heilverfahrens.

Bücherschau. Das Konservieren der Nahrungs- und Genußmittel.

Briefkasten.

Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Butterversorgung.*)

Vom 8. Juni 1916.

Auf Grund der §§ 1 bis 3 der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

§ 1.

Bei der Aufbringung des Fleischbedarfs nach der Verordnung vom 27. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 199) ist Vorsorge zu treffen, daß Kühe, die vorzugsweise zur Milcherzeugung geeignet sind, nicht zur Schlachtung kommen.

Die Landeszentralbehörden erlassen die näheren Bestimmungen.

§ 2.

Besitzer von Milchkühen, die im Mai 1916 Milch an eine Molkerei geliefert haben, sind, auch soweit eine vertragliche Verpflichtung zur Weiterlieferung nicht besteht, verpflichtet, die Milch auch künftig an die bisherigen Abnehmer zu liefern. Sie haben monatlich mindestens so viel Milch zu liefern, als dem Verhältnis der im Mai gelieferten zu der gesamten von ihnen im Mai erzeugten Milch entspricht. Die bisherigen Abnehmer haben die hiernach zu liefernde Milch abzunehmen.

Die Vorschrift im Abs. 1 findet keine Anwendung, soweit der zur Lieferung Verpflichtete auf Grund eines mit einer anderen als der im Mai belieferten Molkerei abgeschlossenen Vertrags an die andere Molkerei liefert.

Über Streitigkeiten, die sich aus der Lieferungspflicht nach Absatz 1 ergeben, entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde des Bezirkes, in dem die Molkerei belegen ist. Sie setzt bei Nichtbestehen eines Lieferungsvertrages im Streitfall den Preis und die Bedingungen, zu denen zu liefern ist, fest. Ihre Entscheidung ist endgültig.

§ 3.

Die höhere Verwaltungsbehörde kann zur Abwendung von Notständen Besitzer von Kühen ihres Bezirkes, die bisher ihre Milch nicht an Molkereien geliefert haben, zur Lieferung der Milch an eine Molkerei anhalten. Die Aufforderung ist nicht auf solche Milch zu richten, deren der Besitzer zum Verbrauch im eigenen Betriebe bedarf.

Die höhere Verwaltungsbehörde bestimmt erforderlichenfalls die Molkerei, an die zu liefern ist, setzt den Preis und die Lieferungsbedingungen fest und entscheidet über Streitigkeiten, die sich aus der Lieferung ergeben; ihre Entscheidung ist endgültig.

§ 4.

Bei Eintritt von Notständen durch Milchknappheit können Molkereien zur Lieferung von Voll- oder Magermilch an bestimmte Gemeinden angehalten werden. Die Anordnung erfolgt durch die höhere Verwaltungsbehörde des Bezirks, in dem die Molkerei gelegen ist; sie kann, wenn die Gemeinde in einem anderen Verwaltungsbezirk als die Molkerei liegt, auch durch das Kriegsernährungsamt oder die von diesem bezeichnete Stelle erfolgen.

Die anordnende Behörde setzt erforderlichenfalls den Preis und die Lieferungsbedingungen fest und entscheidet über Streitigkeiten, die sich aus der Lieferung ergeben; ihre Entscheidung ist endgültig.

§ 5.

Die Verpflichtung der Molkereien zur Überlassung von Butter (§ 1 der Verordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915, Reichsgesetzbl. S. 807) wird dahin erweitert, daß bis zu fünfzig vom Hundert der im Vormonate hergestellten Buttermenge zu überlassen sind. Soweit bei Inkrafttreten dieser Verordnung das Verlangen auf Überlassung der im Monat Juni zu liefernden Mengen bereits gestellt ist, kann es bis zum 15. Juni 1916 bis auf fünfzig vom Hundert der Maierzeugung erhöht werden.

Vom 1. Juli 1916 ab wird die Lieferungspflicht erstreckt auf die Molkereien, bei denen im Jahre 1914 fünfzigtausend bis fünfhunderttausend Liter Milch oder eine entsprechende Menge Rahm eingeliefert worden sind. Sie haben die im § 2 der Verordnung vom 8. Dezember 1915 vorgeschriebene Anzeige zum ersten Mal am 1. Juli 1916 zu erstatten. Die unteren Verwaltungsbehörden haben der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin (Abteilung Inlandsbutter) bis zum 20. Juni 1616 die Molkereien ihres Bezirks mitzuteilen, die nach der Vorschrift in Satz 1 dieses Absatzes überlassungspflichtig werden.

§ 6.

Molkereien dürfen vom 1. Juli 1916 ab Butter nach Orten innerhalb des Deutschen Reichs mit der Post oder Eisenbahn, außer an Behörden, sowie an Kaufleute zum Weiterverkauf, nur gegen vorherige Einsendung eines Bezugscheins verschicken.

Zur Ausstellung eines Bezugscheins sind nur solche Gemeinden berechtigt, die den Verkehr mit Speisefetten nach § 7 geregelt haben. Der Schein ist von der Gemeindebehörde des Beziehers auszustellen und darf nur über die Menge lauten, die dem Bezieher (Selbstverbraucher, Anstalten, Gast- und Speisewirtschaften) und den Angehörigen seines Haushalts nach der für seine Gemeinde gültigen Verbrauchsregelung in der Zeit, für die die Butter bezogen werden soll, zusteht.

*) Diese Verordnung wird auch als Nachtrag in unsere Broschüre **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"** aufgenommen. Der Preis der Broschüre beträgt nach wie vor 1 Mark. Die bisherigen Bezieher der Broschüre können Abzüge von vorstehender Verordnung zum Einkleben in die Broschüre erhalten.

Jeder, der vom 1. Juli 1916 ab Butter mit der Post oder Eisenbahn versendet, ist verpflichtet, auf der Verpackung in deutlich sichtbarer Weise seinen Namen und Wohnort oder seine Firma und deren Sitz anzugeben und die Sendung als Buttersendung unter Angabe des Gewichts der Butter zu kennzeichnen.

Molkereien sind verpflichtet, über Bezug und Verarbeitung von Milch und Rahm sowie über Abgabe von Butter, Butterhändler über Bezug und Absatz von Butter Buch zu führen. Das Kriegsernährungsamt oder die von diesem bezeichnete Stelle kann nähere Vorschriften hierüber erlassen.

§ 7.

Die Gemeinden über 5000 Einwohner haben, soweit dies noch nicht geschehen ist, bis zum 1. Juli 1916 den Verkehr mit Speisefetten in ihrem Bezirk und den Verbrauch zu regeln. Sie haben zu diesem Zweck insbesondere

a) anzuordnen, daß alle in dem Bezirk eingehenden Buttermengen der Gemeindebehörde unverzüglich anzuzeigen sind,
b) Speisefettkarten auszugeben,
c) die Abgabe von Speisefetten im einzelnen zu regeln, erforderlichenfalls die Verbraucher bestimmten Abgabestellen zuzuweisen und deren Eintragung in Kundenlisten vorzuschreiben.

Das Kriegsernährungsamt oder die von diesem bezeichnete Stelle kann Grundsätze über den Verkehr mit Speisefetten und den Verbrauch aufstellen.

Als Speisefett im Sinne dieser Vorschrift gelten Butter, Butterschmalz, Margarine, Speisefette, Schweineschmalz und Speiseöle.

Im übrigen bleiben die Vorschriften im § 8 der Verordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 807) unberührt.

§ 8.

Die Gemeinden über 5000 Einwohner können anordnen, daß die Vollmilch, die in ihre Bezirke gelangt, entrahmt und verbuttert wird. Die Anordnung darf nicht erstreckt werden auf die Vollmilch, die zur Ernährung von stillenden Frauen, Kindern, Säuglingen und Kranken erforderlich ist.

§ 9.

Die höheren Verwaltungsbehörden können Ausnahmen von den Vorschriften in §§ 6 und 7, die unteren Verwaltungsbehörden Ausnahmen von der Vorschrift im § 2 zulassen.

§ 10.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde anzusehen ist; sie können bestimmen, daß die den Gemeinden übertragenen Anordnungen durch den Vorstand erfolgen.

§ 11.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den Bestimmungen in §§ 2, 6 Abs. 1, Abs. 3 oder den auf Grund der §§ 3, 4, 7, 8 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.

§ 12.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 8. Juni 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Ein Weg zur Kontrolle der Dauererhitzung bei niederen Wärmestufen.

Von Dr. K. Wunder, Wreschen.

Über das Wesen und die Bedeutung der Dauererhitzung bei niederen Temperaturen ist in dieser Zeitschrift des öfteren berichtet worden, so vor einiger Zeit von Professor Dr. Weigmann in Nr. 88, Jahrgang 1915: „Milchversorgung und Tuberkelbazillen", und kürzlich von Prof. Dr. Tiemann in Nr. 4 und 5, Jahrgang 1916: „Ist es möglich, Milch unter Wahrung des Rohmilchcharakters im laufenden Betriebe einer Dauererhitzung zu unterwerfen?" Es brauchen deshalb die Tatsachen nur noch einmal kurz angedeutet zu werden: Die Milch, die eine halbe Stunde lang einer Erhitzung auf 63 Grad Cels. ausgesetzt worden ist, hat erstens die wertvollen Eigenschaften der Rohmilch beibehalten, die diese zu einem unserer vollkommensten Nahrungsmittel machen und zweitens sind, wie Chr. Barthel und O. Stenström in Nr. 71, Jahrgang 29 dieser Fachzeitschrift einwandfrei bewiesen haben, die schädlichen Krankheitskeime mit Sicherheit abgetötet worden. Die Pasteurisierung bei niederen Wärmegraden eine halbe Stunde lang sollte indes nicht nur bei der für die menschliche Ernährung erforderlichen Milch in Anwendung kommen, sondern auch bei der für die Viehfütterung bestimmten Magermilch.

Warum hat die Dauererhitzung bei niederen Wärmestufen der für die Fütterung bestimmten Molkereierzeugnisse bisher keinen Eingang gefunden? Um diese Frage zu beantworten, gehen wir zunächst auf das bestehende Viehseuchengesetz zurück, in dessen Ausführungsbestimmungen sich folgende Verordnung findet (Viehseuchenpolizeiliche Anordnung für Molkereien, siehe Nevermann-Beyer, Viehseuchengesetze, 5. Aufl. Seite 228):

„Milch und Milchrückstände aus Sammelmolkereien dürfen nur nach vorheriger, ausreichender Erhitzung als Futtermittel für Tiere abgegeben, oder als solche im eigenen Betriebe der Molkerei verbraucht werden. Als ausreichende Erhitzung der Milch ist anzusehen: a) Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen; b) Erhitzung durch mittelbar oder unmittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85 Grad; c) Erhitzung im Wasserbad auf 85 Grad für die Dauer einer Minute. Ausnahmsweise kann von dem Regierungspräsidenten auch die Erhitzung auf 70 Grad für die Dauer einer halben Stunde zugelassen werden, wenn nach Lage der Verhältnisse eine sorgsame Durchführung dieses Erhitzungsverfahrens gewährleistet erscheint." Der Grund nun, warum die halbstündige Erhitzung der Molkereierzeugnisse auf nur 70 Grad so gut wie garnicht die für die Praxis wünschenswerte Verbreitung gefunden hat, liegt meines Erachtens darin, daß es bisher an Apparaten gefehlt hat, die die Erhitzung der Milch eine halbe Stunde lang unbedingt sicher stellen. Eine Vorrichtung, die diese Forderung erfüllt, ist der nach den Patenten von K. Stier vom Bergedorfer Eisenwerk erbaute Dauererhitzer. K. Stier läßt in seinem Dauererhitzer (eigentlich Dauerwarmhalter) die einströmende Milch vollkommen abgeschlossen eine halbe Stunde lang kreisen. Der Apparat gibt diese Milch nicht eher heraus, bis die halbe Stunde verflossen ist. Wollte man eher zur Milch gelangen, so bliebe nichts weiter übrig, wie den Apparat mit Gewalt aufzubrechen. Die Forderung des Viehseuchengesetzes, eine sichere Erhitzung der Milch eine halbe Stunde lang, ist somit im praktischen Betriebe gewährleistet. Aus diesem Grunde ist der Molkerei Wreschen vom Herrn Regierungspräsidenten gestattet worden, die Magermilch und sonstige Molkereierzeugnisse, die zur Verwendung als Futtermittel für Tiere weiter gegeben werden sollen, im Stierschen Dauererhitzer nur auf 70 Grad eine halbe Stunde zu erhitzen. Praktisch wird aber in Wreschen nicht nur die für Fütterungszwecke bestimmte Magermilch, sondern die gesamte durch den Betrieb gehende Milch, auch die Verkaufsmilch, dieser Erhitzung auf 70 Grad unterworfen. Dadurch ergibt sich folgender wichtige Vorteil: In einem Gange erhält man 1) eine keimfreie Verzehrsmilch mit Rohmilchcharakter, und 2) eine keimfreie Zentrifugenmilch. Dadurch, daß die Zentrifugenmilch bereits keimfrei gemacht wird, fallen die besonderen Schwierigkeiten, die die Erhitzung der Magermilch infolge ihres Mangels an Milchfett zur Folge hat, ohne weiteres weg. Nun hat freilich die Erhitzung auf 70 Grad während 30 Minuten gegenüber der Erhitzung auf nur 63 Grad bei 30 Minuten langer Einwirkung immer noch für die Verarbeitung der Milch erhebliche Nachteile. R. Burri hat gefunden (diese Zeitschrift Jahrg. 1915, Nr. 34 und 35), daß eine Erhitzung auf 63 Grad während 30 Minuten die Aufrahmfähigkeit der Milch steigert, eine Erhitzung auf 70 Grad in derselben Zeit aber die Aufrahmung stark verzögert. Es findet bei 70 Grad schon eine Gerinnung des Milchalbumins statt, die das Aufsteigen der Fettkügelchen erschwert. Die Erhitzung auf nur 63 Grad eine halbe Stunde lang ist auch aus einem anderen Grunde wünschenswert. In den Sommermonaten wird oft mehr oder weniger angesäuerte Milch angeliefert. Je höher die Erhitzungstemperatur liegt, um so leichter können unerfreuliche Störungen und Verluste kommen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Behörden ein weiteres Heruntergehen auf die von Weigmann (siehe Einleitung) vorgeschlagene Wärmestufe von 63 Grad allgemein gestatten würden, wenn die Gewähr gegeben wird, beziehungsweise wenn es ermöglicht wird, nachzuweisen, daß diese Temperatur bei einer vor einiger Zeit vollzogenen Erhitzung ordnungsgemäß innegehalten worden ist. In diesem Falle würde die oben gestreifte Verarbeitung angesäuerter Milch in den Sommermonaten dem Molkereifachmanne weitgehend erleichtert werden. Gerade die Schwierigkeiten, die die Erhitzung angesäuerter Milch mit sich bringt, sind Steine des Anstoßes, sowohl für den Molkereileiter, wie für die Behörde, die eine Erhitzung durchsetzen muß. Die Dauererhitzung auf 63 Grad kann wohl berufen sein, den rauhen Weg zwischen Forderung und praktischer Erfüllung des Erhitzungszwanges zu ebenen, denn praktische Versuche in der Molkerei Wreschen haben ergeben, daß stark angesäuerte Milch bei Temperaturen, die unter 65 Grad Cels. lagen, sich ohne jede Störung erhitzen läßt.

Auf welchem Wege kann die Behörde feststellen, ob diese Wärmestufe von 63 Grad im Dauererhitzer während seiner Arbeitszeit ununterbrochen beibehalten worden ist? Die behördliche Prüfung, ob eine Milch vorschriftsmäßig erhitzt worden ist, geschieht bei Erhitzungstemperaturen von 85 Grad und darüber, wie bekannt, auf chemischem Wege. Diese Methode versagt bei dauererhitzter Milch, denn diese hat alle Eigenschaften der Rohmilch unverändert beibehalten, ihre chemische Zusammensetzung hat sich nicht so geändert, daß sie durch empfindliche Reagentien leicht für das Auge wahrnehmbar gemacht, als Maßstab für eine vorgeschriebene Erwärmung dienen könnte. Eine Kontrolle der Dauererhitzung bei niederen Wärmestufen ist nur auf physikalischem Wege möglich, sie läßt sich nach meinem Dafürhalten einwandfrei durchführen durch ein zuverlässig arbeitendes Registrierthermometer. Ein solches Instrument bietet folgende Vorteile:

1) Die im Dauererhitzer arbeitende Temperatur wird in ununterbrochener Folge durch eine aufgezogene Kurve zum Ausdruck gebracht.

2) Die aufgezeichnete Kurve gibt zu jedem späteren Zeitpunkte einen klaren Einblick in die Wärmevorgänge, die sich seinerzeit im Apparate abgespielt haben.

Zur praktischen Erprobung der Kontrolle der Dauererhitzung ist in der Wreschener Molkerei auf meinen Vorschlag der Dauererhitzer Patent Stier (Leistung 2000 Liter stündlich) mit einem Registrier-Fern-Thermometer der Firma Siemens & Halske ausgerüstet worden, auf dessen Beschreibung und Wirkungsweise im Folgenden näher eingegangen werden soll.

Das Fernthermometer beruht auf der physikalischen Erscheinung, daß sich der Widerstand, den Metalle dem Durchgang eines elektrischen Stromes entgegensetzen, gesetzgemäß mit der Temperatur ändert. Man bringt deswegen an die Stelle, deren Temperatur gemessen werden soll, eine Drahtspirale. Als Material für diese ist ein reines Platin gewählt. Die Platinspirale ist in Quarz eingeschmolzen und hierdurch elektrisch vorzüglich isoliert und allen mechanischen und chemischen, schädigenden und verändernden Einwirkungen entzogen. Die eingeschmolzene Platinspirale wird nochmals durch ein kupfernes Rohr geschützt. Ein allseitig geschlossener, die Anschlußklemmen verdeckender Anschlußkopf mit wasserdichter Kabeleinführung dient zur Verbindung mit einer doppeladrigen Leitung, die die Thermometerspirale mit der Meßeinrichtung verbindet.

Abbildung 1.

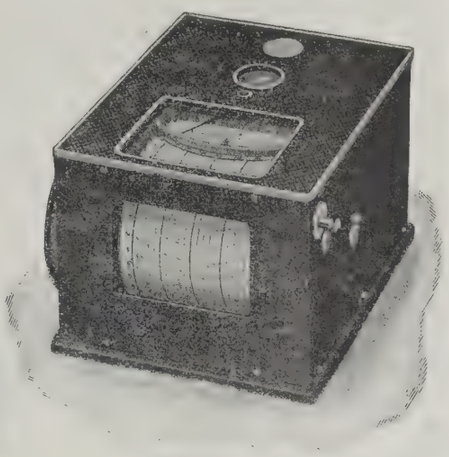


Abbildung 2.

Die Meßeinrichtung, die in beliebiger Entfernung vom Thermometer aufgestellt werden kann, besteht aus einer sog. Wheatstoneschen Brücke, mittels derer man die Widerstandsänderungen des Thermometers feststellt, und zwar ist die Einrichtung so getroffen, daß durch die Widerstandsänderungen ein empfindliches elektrisches Meßinstrument beeinflußt wird, das direkt die Temperatur an einer nach Celsiusgraden geteilten Skala anzeigt. Die Temperaturskala, die innerhalb weiter Grenzen beliebig gewählt werden kann, ist für den vorliegenden Zweck von 50—90 Grad Cels. ausgeführt. Die zu der Wheatstoneschen Brücke gehörigen Widerstandsspulen und dergl. sind auf einer kleinen Marmortafel untergebracht, während das Anzeigeinstrument zusammen mit der Registriervorrichtung in einem Metallgehäuse eingebaut ist (Abb. 2). Da es wegen der geringen Drehkräfte nicht möglich ist, den Zeiger etwa am Ende mit einer Schreibfeder zu versehen und diese über ein Registrierpapier hingleiten zu lassen, erfolgt die Registrierung dadurch, daß alle Minuten durch einen mittels eines Uhrwerks betätigten Fallbügel der Zeiger auf das langsam unter ihm fortbewegte Registrierpapier niedergedrückt wird. Unter dem stark durchscheinenden Papier befindet sich ein Bogen Blaupapier, sodaß an der Stelle, an der der Zeiger auf das Papier niedergedrückt wird, ein von oben deutlich sichtbarer Punkt entsteht. Die einzelnen Punkte reihen sich so dicht aneinander, daß eine fortlaufende Temperaturkurve entsteht. Das Registrierpapier ist um eine Trommel gelegt, die eine Umdrehung in 24 Stunden macht. Nach dieser Zeit ist der Papierstreifen zu erneuern. Das Registrierpapier ist mit Längs- und Querlinien und mit Zeitaufdruck versehen, sodaß sich jederzeit feststellen läßt, welche Temperatur das Thermometer zu einer bestimmten Zeit hatte. Mittels der Registriereinrichtung ist also eine sichere Kontrolle möglich, auf welche Temperatur und wie lange Zeit die Milch erhitzt wurde.

Die Wartung des Apparates ist äußerst einfach und beschränkt sich auf das Erneuern des Registrierstreifens, Aufziehen des Uhrwerks und Kontrolle des Meßstromes. Sie ist auch von ungeschultem Personal leicht ausführbar.

Das Quarzglas-Widerstandselement mißt die Temperatur der aus dem Dauererhitzer austretenden Milch.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion VI, Regensburg.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Freitag, den 30. Juni 1916, vormittags 10½ Uhr in München im Hotel „National" (Simmen) gegenüber dem Hauptbahnhof statt. Da für die Wahl der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung außer dem vom Wahlvorstande aufgestellten und bekannt gegebenen Wahlvorschlag weitere Wahlvorschläge nicht eingegangen sind, so findet eine Wahlhandlung nicht statt, vielmehr gelten nach § 9 der Wahlordnung die im Wahlvorschlage bezeichneten Bewerber als gewählt.

Tagesordnung:

1. Mitteilung über das Ergebnis der Wahlen der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung.
2. Geschäftsbericht für das Jahr 1915.
3. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1915.
4. Wahl eines Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung 1916.
5. Feststellung des Voranschlages für die Verwaltungsausgaben 1917.
6. Wünsche und Anträge.

Regensburg, den 7. Juni 1916.

Der stellv. Vorsitzende des Sektionsvorstandes:
A. Binswanger.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion IV, Hamburg. Nachtrag zur Tagesordnung der am 28. Juni d. Js. stattfindenden Sektionsversammlung. Bewilligung eines Beitrages für die in Hamburg geplante Ausstellung von künstlichen Gliedmaßen für Kriegsbeschädigte und Unfallverletzte.

Hamburg, den 13. Juni 1916.

Der Sektionsvorstand:
Duderstadt, Vorsitzender.

Versammlung der württembergischen Molkerei- und Milchverkaufs-Genossenschaften. Unter dem Vorsitz ihres Verbandsvorstandes, des Oberregierungsrats Baier von der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart, hielten vor einigen Tagen in Stuttgart die Vertreter der 339 dem Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften Württembergs angegliederten württembergischen Molkerei- und Milchverkaufsgenossenschaften eine Versammlung ab, die aus allen Teilen des Landes gut besucht war. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß im Berichtsjahr die Arbeit der Molkereien durch einen gewissen Milchmangel und die Einziehung vieler sachverständiger Leiter von Molkereien und Käsereien wesentlich erschwert worden sei, man aber in dieser schweren Zeit vor allem der Allgemeinheit zu dienen habe, und bat die Erschienenen, ihre praktischen Erfahrungen beim Absatz ihrer Molkereiprodukte auszutauschen und die Abstellung etwaiger Unzuträglichkeiten zu beantragen. In seinem anschließenden Vortrag berichtete der Verbandssekretär, Oberrevisor Mutter, über den Stand des Molkereiverordnungswesens, die Einwirkung der Höchstpreise auf laufende Lieferungsverträge und gewisse Umständlichkeiten des Butterversendungswesens. Er wies darauf hin, daß die Versandscheine für mindestens vier Wochen Geltung haben und der unmittelbare Verkehr zwischen Erzeuger und Abnehmer möglichst erleichtert werden sollte, daß die Fracht- und Verpackungskosten den Erzeugern abgenommen werden sollten, daß die Milch und die Milchprodukte mit ihrem hohen Nährwert den hohen Gestehungskosten entsprechend zu bewerten und der Butterpreisunterschied zwischen dem Norden und Süden des Reiches zu hoch sei, daß die Hausbutterung mit ihrer Fettverschleuderung einzustellen und ein Lieferungszwang für alle Milcherzeuger angebracht sei, daß die Genossenschaften sich auch mit der Sammlung und Verwertung von Eiern abgeben möchten, daß mehr Kälber aufzuziehen und keine Milchkühe zu verkaufen, dagegen Futtermittel den Landwirten zu einem billigeren Preis zur Verfügung zu stellen seien, daß die Landesversorgungsstelle vor Erlassung neuer Verfügungen und Preisfestsetzungen Sachverständige aus den Kreisen der Molkereigenossenschaften hören möge und daß der Verband jederzeit bereit sei, ihm überreichte Wünsche seiner Mitglieder an die zuständigen Regierungsstellen zu bringen. Nach lebhafter Aussprache wurden folgende Entschließungen einstimmig angenommen: 1. das Verpackungsmaterial müsse den Absendern frachtfrei zugeschickt oder den jetzigen Anschaffungskosten entsprechend ersetzt werden; 2. der Preis für das Pfund Molkereibutter (Handelsware I) sei auf mindestens 2 Mark festzusetzen, und zwar zu Lasten des Großhandels; 3. vor Erlaß von Verfügungen und Preisfestsetzungen möge die Landesversorgungsstelle jeweils vorher Sachverständige aus den Kreisen der Molkereigenossenschaften hören.

Ein Vortrag des Molkereiinspektors Motz über Molkereibetriebsfragen mußte wegen der vorgeschrittenen Zeit ausfallen. Einige andere Punkte, die zur Sprache kamen, fanden dadurch ihre Erledigung, daß der Vertreter der Landesversorgungsstelle entgegenkommende Erwägung zusagte.

Rundschau.

Kriegswucher gegenüber den Harzkäsefabrikanten. Bekanntlich ist Natron, ein Nebenprodukt der Sodaherstellung, bei der heutigen Harzkäsefabrikation ein unentbehrliches Zusatzmittel. Bis vor kurzem war dasselbe mit einer während des Krieges eingetretenen geringen Preissteigerung von 1—2 Mark stets für den regulären Preis von 12 Mark für den Zentner erhältlich. Erst in den letzten Wochen hat sich herausgestellt, daß aus verschiedenen, hier nicht näher zu erörternden Ursachen die Natrongewinnung ungefähr gänzlich unterbunden wurde. Dadurch sind die Harzkäsefabrikanten plötzlich in die allergrößte Bedrängnis geraten.

Diese Notlage haben sich alsbald verschiedene Zwischenhändler in einer Weise zunutze gemacht, die mit der Bekanntmachung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli v. Js. in schreiendem Widerspruch steht. Der Herstellerpreis nebst Frachtunkosten betrug bis jetzt nicht mehr als 9—10 Mark für den Zentner. Trotzdem wurde von solchen Grossisten, die zu diesem Preise eingekauft hatten, schon Mitte Mai 20 Mark wiedergenommen. Aus Anfang Juni sind uns jetzt Grossistenpreise in einem Falle von 26 Mark, in einem andern von 35 Mark für den Zentner berichtet worden.

In dieser Woche ist nun die Notlage für einzelne Käsefabrikanten, die nicht mehr im Besitze von Natron waren und auch von ihrer bisherigen Bezugsquelle wegen vollständiger Räumung nichts bekommen konnten, so groß geworden, daß gewissenlose Zwischenhändler es unternehmen konnten, **für den Zentner Natron Einhundert Mark zu fordern.** Dieser Preis soll in einzelnen uns mit genauer Namensnennung bezeichneten Fällen tatsächlich für mehrere Fässer von je 8 Zentner Inhalt gezahlt worden sein. Man stelle sich vor: ein solches Faß hat den Grossisten 72 Mark und etwas Fracht gekostet. Auf dem Wege über einen Zwischenhändler wird der Preis für den Verbraucher bis auf 800 Mark gesteigert! Jedenfalls ein Fall von Kriegswucher, wie er krasser kaum gedacht werden kann; aber auch ein Beweis für die außerordentliche Notlage, in welche die Käsefabrikanten durch das plötzliche Fehlen des Natrons geraten sind.

Die Abgabe von Brennspiritus zum privaten Gebrauch für Leucht- und Kochzwecke ist bis auf weiteres gänzlich eingestellt. Dagegen wird solcher für den gewerblichen Verbrauch, also auch zur Prüfung der Milch auf Säuerung mittelst der Alkoholprobe, auch weiterhin unter Sicherung der Verwendung abgegeben. Die Abgabe erfolgt allein durch die Bezirksvertriebsstellen der Spirituszentrale, welche sich in allen größeren Städten befinden (in Hildesheim bei der Firma Gebr. Altvater).

An diese Vertriebsstellen müssen sich demnach die Molkereien wenden, und wenn ihnen diejenige ihres Bezirks unbekannt ist, bedarf es einer Anfrage bei der Spiritus-Zentrale in Berlin W. 9, worauf diese die betr. Firma mitteilt. Der Vertriebsstelle gegenüber muß der Besteller schriftlich eine eidesstattliche Versicherung abgeben, worin er erklärt, daß er den Spiritus nicht zum Brennen, sondern ausschließlich zum Milchuntersuchen verwenden will. Es sei noch darauf hingewiesen, daß Spiritus, der zur Milchprüfung benutzt werden soll, auf 70 Volum-Prozent eingestellt werden muß.

Über die Zurückstellungen vom Heeresdienst, die auf das äußerste zu beschränken sind, führt das preußische Kriegsministerium in einem kürzlich herausgegebenen Merkblatt folgendes aus:

„Unsere Feinde haben eingesehen, daß sie uns nicht auszuhungern imstande sind. Auch ihre Hoffnung auf Deutschlands finanziellen Zusammenbruch verwandelte sich in Staunen über die unerschöpfliche Finanzkraft des deutschen Volkes. Jetzt versuchen unsere Feinde, sich mit der Hoffnung zu trösten, daß sie den „letzten Mann" stellen können. Auch diese Hoffnung wird sie täuschen. Die deutsche Volkskraft ist ebenso unerschöpflich, wie der deutsche Ackerboden und die deutsche Finanzkraft. Es muß nur jeder kriegsverwendungsfähige Mann der Front zugeführt werden!

Jeder Kriegsverwendungsfähige, der der Erfüllung seiner Waffenpflicht entzogen wird, bedeutet eine Schwächung des Heeres, bedeutet eine Verzögerung des Sieges. Wer auch nur einen kriegsverwendungsfähigen Mann unnötigerweise dem Heeresdienste entzieht, versündigt sich am Vaterlande.

Die Heeresverwaltung kennt die großen Schwierigkeiten, die es den Arbeitgebern bereitet, eingearbeitete Kriegsverwendungsfähige freizumachen und durch weniger geschulte Kräfte zu ersetzen und würdigt die gewaltige Leistung der deutschen Volkswirtschaft. Die Heeresverwaltung fordert nichts Unmögliches. Es ist aber oft viel mehr möglich, als es auf den ersten Blick erscheint. Unersetzlich ist niemand, nur auf den Grad der Abkömmlichkeit kommt es an. Kriegsverwendungsfähige lassen sich — das beweisen unzählige Erfahrungen — in nie geahntem Maße durch andere Arbeitskräfte ersetzen, wenn die Arbeitgeber, durchdrungen von dem Ernst der Zeit, nur alles dazu Notwendige aufbieten. Wer richtig sucht, wird als Ersatz fast immer militärfreie Kräfte — bzw. Frauen! — finden und durch deren Beschäftigung die Gewähr für einen dauernden, gleichmäßigen Betrieb haben, der durch Einberufungen nicht gestört wird. Denn man bedenke wohl: Wer Wehrpflichtige beschäftigt, hat immer damit zu rechnen, daß diese eines Tages zum Heeresdienst einberufen werden müssen.

Wenn alle Mittel zur Beschaffung militärfreier Leute nicht zum Ziele geführt haben sollten, erst dann, aber auch nur dann, kann die Reklamation Wehrpflichtiger in Betracht kommen, und zwar lediglich solcher Wehrpflichtiger, die nur garnison- oder arbeitsverwendungsfähig sind, also nicht solcher, die kriegsverwendungsfähig sind. Soweit es mit den militärischen Interessen irgend vereinbar ist, wird Anträgen auf Zurückstellung von arbeits- und garnisonverwendungsfähigen Leuten entsprochen werden. Dabei ist es — wenn es sich um wichtige Arbeiten handelt — gleichgültig, ob solche Leute bereits eingezogen sind oder nicht.

Gesuche um Zurückstellung von garnison- oder arbeitsverwendungsfähigen Leuten sind zu richten:

An das
stellvertr. Generalkommando des . . . Armeekorps
in . . . . . .

und zwar stets an das für den Betrieb örtlich zuständige stellvertr. Generalkommando, auch wenn es sich um Wehrpflichtige aus anderen Bezirken handelt.

Ehe jemand einen Wehrpflichtigen reklamiert, muß er ernsthaft prüfen, ob es nicht im Gegenteil möglich ist, trotz Unbequemlichkeiten und Schwierigkeiten, Wehrpflichtige, die in dem Betriebe noch tätig sind, für den Waffendienst freizugeben. Wem dies Opfer zu groß erscheint, der denke an die Opfer unserer braven Leute draußen vor dem Feinde.

Oberster Grundsatz muß heute sein:

Alle Kriegsverwendungsfähigen, die noch in den Betrieben tätig sind, schnellstens durch andere Arbeitskräfte ersetzen!

Möglichst überhaupt nicht reklamieren, sondern militärfreie Arbeiter einstellen!

Sind solche beim besten Willen nicht zu beschaffen — und handelt es sich um dringende, im Interesse der Kriegswirtschaft wichtige Arbeiten — dann keine Kriegsverwendungsfähigen reklamieren, sondern Garnison- oder Arbeitsverwendungsfähige!

Das ist nötig, um den Sieg zu erringen! Das ist vaterländische Pflicht!"

Unberechtigte Anklage wegen Höchstpreisüberschreitung. Interessante Erörterungen knüpften sich an eine Anklage wegen Überschreitung der Butterhöchstpreise, die vor einigen Tagen vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelt wurde. Am 16. Oktober vorigen Jahres setzte das Oberkommando in den Marken den Höchstpreis für beste Butter auf 2,80 Mark fest. Die Buttergroßhandlung von Otto Reichelt in Berlin, die 50 Filialen in Betrieb hat, gab sofort durch besondere Boten und das Telephon den Filialen entsprechende Anweisung. Dort waren bisher drei Sorten verkauft worden: Teebutter zu 3 Mark, Tisch- und Tafelbutter zu 2,90 Mark. Der Preis wurde nun, dem Höchstpreise entsprechend, durchgehend auf 2,80 Mark festgesetzt. Infolge eingegangener Anzeigen wurde dem Geschäftsinhaber Fritz Reichelt und dem Prokuristen Kleinfeld wegen Überschreitung der Höchstpreise ein Strafmandat über je 100 Mk. zugestellt. In dieser Sache stand bereits einmal am 6. Januar Termin an, der vertagt wurde, damit die sämtlichen bezüglich der verschiedenen Filialen eingegangenen Anzeigen einheitlich zur Aburteilung kämen. — In der jetzigen Verhandlung beantragte der Staatsanwalt den Strafbefehl zu erweitern auf alle in den Akten vorkommenden Beschuldigungen, damit ein einheitliches Urteil ergehe. Die Angeklagten erklärten sich hiermit einverstanden. — Die vernommenen Verkäuferinnen bestätigten, daß früh am Morgen des 17. Oktober das Publikum die Butter zu 2,80 Mk. verlangt habe und die Geschäftsleitung telephonisch angeordnet habe, daß die gesamte Butter gleichmäßig auf den Preis von 2,80 Mk. herabgesetzt werden solle, obwohl sie vorher zu verschiedenen Preisen verkauft worden war. — Rechtsanwalt Dr. Werthauer hatte Beweis dafür angetreten durch Benennung des Sachverständigen Goldenring, daß die drei Sorten: Tee-, Tisch- und Tafelbutter in Wirklichkeit garnicht verschiedene Qualitäten seien. Das Publikum sei gewohnt, daß die Butter verschiedene Preise habe; um ihm entgegen zu kommen, würden aus derselben besten Qualität je nach den verschiedenen Geschmacksrichtungen die verschiedenen Sorten bezeichnet. Die Teebutter sei lediglich ungesalzen und schmecke deshalb — wie das Publikum sage — „milde"; sie gelte deshalb als die feinste. Die Tisch- und Tafelbutter sei gesalzene ganz gleiche Butter, die nur, je nachdem die Produktion ausfalle, etwas strenger oder milder schmecke. Die Hausfrauen seien an „ihre" Sorte und ihren Laden gewöhnt und verlangen Butter bald zu 2,90 Mk., bald zu 3 Mark, in dem Glauben, daß die Qualität verschieden sei, während es sich tatsächlich nur um die Frage des Geschmacks handle.

Auf Veranlassung des Magistrats war der Sachverständige Wienstruck als derjenige bezeichnet worden, der bei der zweiten Verordnung über die Höchstpreise amtlich mitgewirkt habe, er war deshalb auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft geladen worden, während Herr Goldenring verhindert war, zum Termin zu erscheinen. Herr Wienstruck gab sein Gutachten dahin ab: In Deutschland sei durch die Konkurrenz der Geschmack des Publikums so verwöhnt, daß die Molkereien prinzipiell nur beste Qualitäten herstellen. Wenn einmal Butter verdorben sei, etwa wegen der Witterung oder weil sie zu lange gelagert oder sonst Schaden genommen habe, so entstehe auf diese Weise eine minderwertige, sogenannte zweite Qualität. Deshalb wäre in der zweiten Verordnung vom 29. Oktober 1915 der Ausdruck „beste Ware" überhaupt vermieden worden. Nach den bei der Firma Reichelt beschlagnahmten Einkaufsrechnungen und der anerkannten Güte der Firma sei er überzeugt, daß überhaupt nur erste Qualität eingekauft worden sei. Die Nüance im Geschmack erkläre sich so, wie es die Angeklagten vorgetragen hätten. Der Einkaufspreis sei 2,85 Mark bis 3,10 Mark gewesen, so daß Reichelt, ebenso wie andere, mit erheblichen Verlusten gearbeitet habe. Die Differenz in den Preisen bilde in der Regel nur ein Lockmittel, weil das Publikum daran gewöhnt sei, die mildeste Butter für die wertvollste zu halten, und diese daher um 10 Pfg. heraufgesetzt sei. Es sei damals sehr schwierig gewesen, Butter, auch nur besserer Sorte, zu erhalten. — Der Staatsanwalt beantragte hiernach die Freisprechung, da dargetan sei, daß offenbar die Firma Reichelt nur „beste Ware" im Sinne der Verordnung vom 16. Oktober 1915 in ihren Filialen vertrieben habe; jener Ausdruck sei durch eine abgeänderte Verordnung bereits kurz darauf in Qualitätsun erschiede zergliedert worden. Er möchte aber ausdrücklich hervorheben, daß die Firma Reichelt vollkommen gerechtfertigt aus der Sache hervorgehe und bedauere, daß der Inhaber habe angeklagt werden müssen; die eingehende Verhandlung habe aber auch in seinem eigenen Interesse gelegen, da dadurch seine volle Unschuld erwiesen sei. — Das Gericht schloß sich dem an und erkannte auf Freisprechung.

Gebräuche im Milch- und Käse-Handel. Die Berliner Handelskammer gab kürzlich folgendes Gutachten über Gebräuche im Milch- und Käsehandel ab. Milch: Im Berliner Milchhandel ist es Handelsbrauch, daß im Verkehr zwischen Milchpächtern und Milchhändlern bei wöchentlicher Abrechnung wöchentliche Kündigung zulässig ist.

Käse: Bei Lieferung und Lagerung von Käse hat der Lieferant handelsüblich kein Mehrgewicht zu liefern, um den Gewichtsverlust durch Schwund, d. h. Eintrocknen der Ware, auszugleichen. Sind andere Vereinbarungen nicht getroffen, so hat der Abnehmer handelsüblich das zum Versand gebrachte Gewicht zu bezahlen; der Schwund geht auf seine Kosten. Bestimmte Sätze bezüglich der Handelsüblichkeit und Angemessenheit des Schwundes haben sich im Verkehr nicht gebildet. Die Verhältnisse, die auf die Entstehung des Schwundes Einfluß haben, wie Witterung, Verpackung, Transport, Lagerung usw., sind auch zu vielgestaltig, als daß man allgemein gültige Regeln aufstellen könnte.

Anklage wegen angeblicher Überschreitung des Butterhöchstpreises. Das Kammergericht in Berlin hatte sich am 9. Juni mit einem interessanten Rechtsstreit zu befassen welcher gegen L, den Prokuristen der Butterhandlung Gause in Berlin wegen Überschreitung der Höchstpreise schwebte. Nachdem der Magistrat von Berlin am 29. Oktober 1915 Butterhöchstpreise festgesetzt hatte, kamen die Butterhändler zusammen und beschlossen, für jedes Paket Butter, welches Kunden ins Haus gebracht wurde, eine besondere Lieferungsgebühr von 20 Pfg. zu erheben. Als einem Prof. R., welchem 2 Pfd. Butter aus dem Geschäft von Gause nach seiner Wohnung in einem westlichen Vorort geliefert worden waren, eine Lieferungsgebühr von 20 Pfg. abgenommen wurde, erstattete er Anzeige. Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage gegen den Prokuristen L. und vertrat den Standpunkt, daß eine Lieferungsgebühr neben dem Butterhöchstpreis nicht gefordert werden durfte. L. betonte, wer sich Butter aus dem Geschäft abhole, brauche keine Lieferungsgebühr zu entrichten, wer hingegen verlange, daß ihm die Butter ins Haus gebracht werde, habe seine Lieferungsgebühr zu zahlen, da die Ausgaben für Pferd, Wagen und Kutscher erhebliche Kosten verursachen. Während das Schöffengericht L. freisprach, verurteilte ihn die Strafkammer zu 100 Mk. Geldstrafe und betonte, L. durfte auf keinen Fall den Höchstpreis überschreiten, möge die Butter im Laden verkauft oder ins Haus geschickt werden; jeder Zuschlag, möge auch er als Lieferungsgebühr bezeichnet werden, sei unzulässig. Vor der Festsetzung des Höchstpreises sei die Butter auch ohne Aufschlag den Kunden ins Haus geliefert worden. Diese Entscheidung focht L. durch Revision beim Kammergericht an und hob hervor, es liege keine Umgehung der Höchstpreise vor, die Lieferungsgebühr decke nicht einmal die Selbstkosten. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, wenn die Butter von Berlin nach Halle, Frankfurt oder Lichterfelde geliefert werde, so sei nicht Berlin, sondern Lichterfelde als Erfüllungsort anzusehen. Die Verordnung des Magistrats von Berlin gelte nur für die Reichshauptstadt. Auf Grund der Verordnung des Berliner Magistrats könne L. nicht verurteilt werden. Stehe nicht fest, daß L. gegen die Berliner Verordnung verstoßen habe, so müsse doch noch geprüft werden, ob L. einer Höchstpreisverordnung zuwidergehandelt habe, die für den Lieferungsort erlassen sei.

Änderung der Bekanntmachung vom 26. Mai 1916 über die äußere Kennzeichnung von Waren. Vom 11. Juni 1916. Auf Grund des § 1 der Verordnung über die äußere Kennzeichnung von Waren vom 18. Mai 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 380) wird folgendes bestimmt:

Artikel I

§ 5 Satz 1 der Bekanntmachung über die äußere Kennzeichnung von Waren vom 26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 422) erhält folgende Fassung: Die vorstehenden Bestimmungen finden auf Waren, die vor dem 1. Juni 1916 hergestellt und in Packungen oder Behältnisse eingefüllt sind, insoweit Anwendung, als sich die Waren noch im Besitze des Herstellers oder

derjenigen Person, die sie unter ihrem Namen oder ihrer Firma in den Verkehr bringt, befinden; doch genügt an Stelle der Angabe nach § 2 Nr. 3 der Vermerk: „Hergestellt vor dem 1. Juni 1916“ und an Stelle der Angaben nach Nr. 3 die Angabe des Inhalts nach handelsüblicher Bezeichnung und nach deutschem Maße oder Gewicht oder nach Anzahl.

Artikel II

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 11. Juni 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Sprechsaal.

Die Ursachen des zur Zeit vielfach zu hohen Fettgehalts der Mager- und Buttermilch. Durch Futterknappheit sowie Abschlachten von Milchvieh usw. ist die in Deutschland erzeugte Milchmenge und mit dieser auch die Fettmenge während des Krieges bedeutend zurückgegangen. Auch die Einfuhr ist geringer geworden, deshalb haben wir heute mit einem empfindlichen Fettmangel zu kämpfen. Es ist nun die Pflicht aller Molkereifachleute, dafür zu sorgen, daß wenigstens aus der noch angelieferten Milchmenge das Fett gründlich herausgeholt wird. — Daß heute zur Kriegszeit in manchen Betrieben sogar höhere Fettgehaltszahlen bei der Mager- und Buttermilch gefunden werden als in Friedenszeiten, hat seine vielseitige Begründung. Da dürfte zu allererst die Behandlung der Milch beim Landwirt schon nicht so einwandfrei sein wie zu Friedenszeiten, wo genügend eingearbeitetes Personal da war, während jetzt gerade hier mit Arbeitskräften gespart wird. Dann kommt als zweiter Punkt das Milchanfahren in Betracht, hier fehlt eben auch vielfach das alte Kutscherpersonal. Die heute ihre Posten versehenden alten Leute oder halbwüchsigen Jünglinge haben nicht die nötige Sachkenntnis. Es soll natürlich nicht gesagt sein, daß allgemein schlechte Erfahrungen mit diesen Aushilfskräften gemacht werden. Gerade jetzt während des Sommers hat der Molkerei-Verwalter die Verpflichtung, hier Aufklärung zu geben; nicht nur das, er hat auch zu kontrollieren, ob der Kutscher seine Anordnungen befolgt. In Genossenschaften läßt man nötigenfalls Vorschriften vom Vorstand ergehen, damit möglichst jegliches Sauerwerden von Milch vermieden wird.

Was im technischen Betrieb selbst zu beachten ist, sei nachstehend kurz erörtert. Heute, wo sehr viele unserer tüchtigsten Molkereiverwalter im Felde stehen, geht es selbstverständlich auch in manchen Molkereibetrieben nicht so gewissenhaft und überall so einwandfrei zu wie früher. Der Vertreter oder die Vertreterin hat deshalb die Verpflichtung, die Mager- und Buttermilch regelmäßig, mindestens einmal in der Woche, zu untersuchen bezw. untersuchen zu lassen, damit Unregelmäßigkeiten im Betriebe bald entdeckt werden. Bei der Entrahmung können von einem Tag zum anderen Umstände eintreten, die geeignet sind, die Entrahmung ungünstig zu beeinflussen. Die Ursachen einer mangelhaften Entrahmung können verschiedene sein. Vor allem sorge man dafür, daß der Gang des Separators stets ein gleichmäßig ruhiger und geräuschloser ist. Dies zu erreichen, ist nur möglich, wenn er sachgemäß behandelt wird. Trommelteile sind nicht zu stoßen und zu schmeißen. Die Teller gehören peinlichst genau der Nummer nach auf das Zentrumsrohr. Trommeldeckel mit Dichtungsring müssen vorschriftsmäßig abschließen. Wenn die Zentrifuge leckt, das heißt, wenn sie bei voller Tourenzahl durch das Abflußrohr am Gehäuse (Stativ) Milch tropfweise verliert, ist am Dichtungsring bezw. am Trommeldeckel etwas nicht in Ordnung. Die Lager sind vor dem Einrücken des Separators peinlich gewissenhaft nachzusehen auf Sauberkeit und gute reichliche Ölung. Das Einrücken selbst hat langsam zu geschehen. Man brauche 5 bis 10 Minuten, bis die Zentrifuge auf volle Touren ist. Daß die Trommel gleich nach dem Inbetriebsetzen mit Wasser gefüllt werden muß, ist bekannt. Zeitweise findet man noch gewisse Leute, die entweder aus Unkenntnis oder aus Gleichgültigkeit die Trommel erst füllen, wenn diese bereits volle Tourenzahl hat. Daß hernach die Zentrifuge unruhig geht, ist verständlich, denn es war der Trommel ja nicht die Gelegenheit gegeben, sich auszubalancieren. Mit der Wasserwage ist von Zeit zu Zeit ebenfalls die wagerechte Lage der Trommel zu kontrollieren. Ist die volle Tourenzahl erreicht, dann lasse man allmählich die vorgeschriebene Milchmenge durch. Während der Entrahmung ist die vorgeschriebene Umdrehungsgeschwindigkeit von Zeit zu Zeit zu kontrollieren an Hand des Sekundenzeigers. Man begnüge sich nicht damit, den Tourenzähler anzustellen und abzuhören ohne Uhr. Es gehört die Erfahrung vieler Jahre dazu, wenn man ohne Uhr die vorgeschriebene Tourenzahl abhören will. Was die Temperatur der Milch anbelangt, so ist es erfahrungsgemäß am besten, wenn sich diese zwischen 35 und 50 Gr. C. bewegt.

Es können noch andere Umstände, welche die Entrahmung ungünstig beeinflussen, hinzutreten. Macht z. B. der Milchvorwärmer zuviel Touren, so wird die Milch zu stark bearbeitet und mit zu großer Kraft und meistens, als Folge davon, zu reichlich durch die Trommel „gejagt“. In diesem Falle wird man ständig einen zu hohen Fettgehalt der Magermilch erhalten. Besonders beim etwa vorkommenden Verkürzen des Riemens des Vorwärmers achte man darauf. Welche Folgen saure Milch beim Separieren ergeibt, ist bekannt: Verstopfen der Zentrifuge uach kurzer Betriebszeit. Man erkennt das äußerlich am Rahmabfluß, dieser vermehrt sich zusehends und ist sehr bald dem Ausfluß der Magermilch an Menge gleich. Hier heißt es selbstverständlich, sofort die betreffende Entrahmungsmaschine ausrücken und die Trommel und Teller gründlich reinigen. Man kann in der Praxis beobachten, daß gerade hier vielfach gesündigt wird. Es gibt Molkereigehilfen, die es mit ihrem Gewissen zu vereinbaren suchen, in solchen Fällen, wo die Menge der zu entrahmenden Milch nicht mehr sehr groß ist, die verschlammte Zentrifuge zweiter laufen zu lassen. Natürlich ist dies gänzlich zu verwerfen. Bei notwendig gewesenen Reparaturen am Fußlager achte man darauf, daß die Rahmschraube hoch genug zu stehen kommt, da sonst leicht ein Teil des Rahms in die Magermilch fließen kann. Das richtige Einstellen der Rahmschraube bedingt auch etwas Sachkenntnis. Je nach dem Fettgehalt der Milch nimmt man mehr oder weniger Rahm ab. Immerhin soll der zur Verbutterung kommende Rahm weniger als 15 Proz. Fettgehalt nicht haben. Der Fettgehalt des Rahms spielt beim Verbuttern in Bezug auf Ausbeute eine nicht zu übersehende Rolle. Werden alle oben angeführten Punkte beachtet, so wird es selten vorkommen, daß eine an sich gute Maschine Anlaß zur Klage wegen mangelhafter Entrahmung gibt.

Die Ursachen des zu hohen Fettgehalts der Buttermilch sind wohl meistens in einer unsachgemäßen Rahmbehandlung zu suchen. Entweder ist der Rahm zu warm ins Butterfaß gekommen oder er war zu kalt und somit nicht richtig butterreif. Eine sachgemäße Rahmbehandlung gestaltet sich folgendermaßen: Nach Verlassen des Separators und des Erhitzers mit einer Temperatur von 85—90 Gr. C. wird der Rahm sofort auf dem Kühler so tief wie möglich abgekühlt. Die Temperatur soll mindestens bis auf + 8 Gr. C. heruntergehen. Man ist an vielen Stellen noch der Ansicht, daß die Rahmkühlung im Winter mittels Eismaschine, wo diese vorhanden ist, nicht nötig sei. Das ist eine veraltete Ansicht, eine Eismaschine muß, wo sie einmal angeschafft ist, auch im Winter ihre Schuldigkeit tun. Wo keine Eismaschine ist, ist mit Wasser die Rahmkühlung im Winter ebenso gründlich vorzunehmen wie im Sommer. Im Sommer wird nun dem Rahm bei der genannten Temperatur die zum Ansäuern bestimmte Flüssigkeit zugesetzt, während er im Winter nach einigen Stunden wieder auf 16—18 Gr. C. angewärmt wird, worauf das Ansäuern erst erfolgt. Nach dem Hinzusetzen des Säurematerials wird der Rahm im Bassin vom Boden auf tüchtig umgerührt, was im Laufe des Tages einige Male zu wiederholen ist. Besonders des Abends vor dem Schlafengehen hat dies nochmals gründlich zu geschehen, gleichzeitig ist die Temperatur festzustellen, ebenso ist zu probieren durch Kostprobe, ob die Säuerung schon ihren Anfang genommen hat. Hier setzt die Tüchtigkeit des Buttermeiers, der doch meistens auch die Rahmbehandlung unter sich hat, ein. Er muß es verstehen, die Temperatur und die vorgeschrittene Säuerung so in Einklang zu bringen, daß der Rahm morgens die richtige Sämigkeit aufweist. Zu warmer Rahm buttert zu schnell, die Ausbeute ist somit auch eine schlechte. Die Buttermilch darf einen höheren Fettgehalt als 0,30—0,40 Prozent nicht aufweisen. Mehr Fett ist zuviel Verlust. Die Anfangstemperatur beim Buttern liegt zwischen 11 und 13 Gr. Celsius. Die Endtemperatur bei 14—15 Grad. Bei einer Umdrehungsgeschwindigkeit des Flügels im Fasse von 110—120 Touren in der Minute wird dann der Rahm zur richtigen Zeit vollständig ausgebuttert sein. Zu achten ist auch darauf, daß das Faß nicht zu voll gefüllt wird. Bei den Holsteiner Butterfässern macht sich dies gewöhnlich sehr bald bemerkbar, indem der Rahm oben aus dem Deckel herauskommt. Die kombinierten Fässer verarbeiten wohl eine ihrem Rauminhalt entsprechend größere Menge, doch macht sich bei der Buttermilch mit Bestimmtheit ein zu hoher Fettgehalt bemerkbar, wenn das Faß zu große Füllung hatte. Vor Füllung des Fasses spüle man Faß und Deckel mit lauwarmem Wasser gut ab, damit sich die Poren des Holzes schließen und nicht zuviel Rahm sich festsetzen kann. Ist die Butterung fast beendet, so spüle man den an den Deckeln sitzenden Rahm mit kaltem Wasser ab, damit auch dieser mit verbuttert werde; man warte aber nicht, bis sich schon Butter im Faß gebildet hat, weil sonst jenes Fett in die Buttermilch übergeht und dazu beiträgt, den Fettgehalt derselben zu erhöhen.

Je mehr Fett wir gewinnen, desto größere Dienste leisten wir dem Vaterland, das heute nicht nur draußen im Kampf gegen eine Welt von Feinden steht, sondern das auch im Lande einen wirtschaftlichen Kampf zu führen hat. Trage ein jeder seinen Teil dazu bei, die Fettnot in den großen Städten zu bekämpfen, indem er dafür sorgt, daß in der Mager- und Buttermilch kein Fett verloren gehe; denn das Milchfett gehört dem Menschen, nicht dem Vieh.

Verbandssekretär Markus Boy, z. Zt. Darmstadt.

Die Angestelltenversicherung und die Gewährung eines Heilverfahrens. Eine seinerzeit stark befehdete Wohlfartseinrichtung des Staates, die auch heute noch von den wenigsten Molkereibeamten richtig bewertet wird, ist die vor 3 Jahren ins Leben getretene Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. Sie soll in erster Linie alte und arbeitsunfähige Beamte, denen es nicht möglich war, während ihrer Tätigkeit so zu sparen, daß sie ruhig in die Zukunft schauen können, vor Not schützen. Wenn auch die Pension vorerst gering bemessen ist, so darf man doch hoffen, daß die Sache weiter ausgebaut und verbessert wird.

Von dem Gedanken ausgehend, daß eine im Entstehen begriffene, noch nicht veraltete Krankheit leicht zu heilen ist, wodurch frühzeitige Arbeitsunfähigkeit vermieden wird, gewährt die Reichsversicherungsanstalt auch die Durchführung eines Heilverfahrens. Die Bewilligung hängt allerdings ganz und gar von der Art der Krankheit ab. Bei weitervorgeschrittenen, unheilbaren Krankheiten wird meistens keine Kur mehr bewilligt. Es liegt daher im Interesse erkrankter Versicherter, früh genug um Einleitung eines Heilverfahrens nachzusuchen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß man mir nichts dir nichts auf Kosten der Anstalt einen Sommerurlaub antreten kann. Ein ärztliches Attest über Art der Krankheit und Notwendigkeit einer Kur muß vorerst beschafft werden. Dieses schickt man nach dem Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf und bittet, weiteres zu veranlassen. Hierauf bekommt man einen Fragebogen zugeschickt, der gewissenhaft ausgefüllt werden muß, und die Aufforderung zur Untersuchung bei dem zuständigen Vertrauensarzt. Alles andere ergibt sich dann von selbst.

Für die nächste Zukunft wird die Gewährung eines Heilverfahrens von besonderer Wichtigkeit werden, denn die lange Kriegszeit mit ihren Schrecken und Sorgen stellt große Ansprüche an die Nerven der Menschen. Auch in Kreisen der Molkereibeamten ist das der Fall. Dies gilt in erster Linie von den im Felde Stehenden. Aber nicht nur diese allein, sondern auch manche zu Haus gebliebenen Fachleute sind überanstrengt, und für viele wird eine Auffrischung der Nerven nottun. Es sind aber nicht nur nervöse Leiden, die Berücksichtigung finden. Auch notwendig werdende Stärkung des Körpers nach überstandener Operation oder sonstiger schwerer Krankheit ist Grund für Einleitung eines Heilverfahrens. Außerdem Rheumatismus, Lungenspitzenkatarrh, Herz- und Magenleiden, Ischias, Zucker- Stein- und Griesleiden usw. Aufmerksam sei noch darauf gemacht daß für eine erfolgreiche Kur mit einer Zeit von 2—3 Monaten gerechnet werden muß. Im günstigsten Falle kommt man mit 6 Wochen aus. Diejenigen Kollegen, die daran denken, die Reichsversicherung zwecks Durchführung eines Heilverfahrens in Anspruch zu nehmen, müssen daher erst für den nötigen Urlaub sorgen. Jegliche geschäftliche Tätigkeit muß während der Kur ausgeschaltet sein, weil jede Aufregung nachteilig ist und den Erfolg der Kur ungünstig beeinflußt.

Bücherschau.*)

Das Konservieren der Nahrungs- und Genußmittel. Fabrikation von Fleisch-, Fisch-, Gemüse-, Obst- usw. Konserven. Praktisches Handbuch für Konservenfabriken, Landwirte, Gutsverwaltungen, Eßwaren-

*) **Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.**

händler, Haushaltungen usw. Von Louis Edgar Andés. Mit 62 Abb. 2, gänzlich umgearbeitete Auflage. Preis geh. 6 Mark, gebd. 6,80 Mk. A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig.

Die Konservierung der Nahrungsmittel ist von einer außerordentlichen Wichtigkeit, nicht allein für den gewöhnlichen, normalen Verbrauch, sondern ganz besonders für die Ausrüstung unserer Armeen, Verproviantierung von Schiffen, von Expeditionen in ferne Länder usw. Bei Abfassung dieses Werkes, bei der Bearbeitung desselben für die zweite Auflage, war Verfasser bemüht, alles, was sich überhaupt auf die Konservierung von Nahrungs- und Genußmitteln bezieht, in dasselbe aufzunehmen und dem Ganzen eine solche Gestalt zu geben, daß es sowohl für den fabriksmäßigen Betrieb der Herstellung von Konserven, als auch für den Gewerbsmann, den Landwirt und Viehzüchter und selbst für den Haushalt als ein nützlicher Behelf dienen kann. Alle neuesten Erfahrungen dieses Fabrikationszweiges sind in der vorliegenden zweiten Auflage berücksichtigt.

Briefkasten.

M. G. M. Der Butterhersteller darf bei der Lieferung im Großhandel — also bei der Lieferung unmittelbar an den Kleinhändler oder bei Lieferung von mehr als 5 Kg. unmittelbar an den Verbraucher — bis zu 4 Mk, bei Auspfundung bis zu 7 Mark Zuschlag verlangen (s. das im Büchlein **„Kriegsverordnungen"** S. 23—24 mitgeteilte Schreiben des Reichsamts des Innern v. 29. Nov. 1915). Das Angebot des Magistrats in P., Ihnen 12 Mark über dem Grundpreis zu zahlen, würde also in seiner Ausführung auf alle Fälle eine strafbare Höchstpreisüberschreitung darstellen, einerlei ob man den Magistrat als Kleinhändler oder Verbraucher ansehen will. (1236

A. D. in W. Nach der vorstehenden Auskunft, die sinngemäß auch auf Ihren Fall Anwendung findet, darf Ihnen die Militärverwaltung keinesfalls 255 Mark für den Ztr. Butter zahlen. (1235

M. in H. Nach der Bundesratsverordnung über die Versorgungsregelung können die Gemeinden zur Durchführung der Versorgung der Bevölkerung mit bestimmten Lebensmitteln für die Erzeuger und Hersteller solcher Lebensmittel Vorschriften hinsichtlich des Absatzes erlassen. Wenn nun Ihre Milchlieferanten selbst buttern, also als Butterhersteller im Sinne dieser Verordnung in Frage kommen, so wäre die mitgeteilte Anordnung des dortigen Gemeinderats berechtigt; diese wäre aber dann unberechtigt, wenn die Lieferanten nicht selbst Butter herstellen. Im letzteren Falle müßten die Lieferanten den Gemeinderat um Aufhebung seiner Anordnung bitten und nötigenfalls sich beschwerdeführend an die Regierung wenden. (1231

St. in J. Aus Ihren Angaben ergibt sich nichts dafür, daß Sie für Mängel des Quarks haftbar zu machen seien. Übrigens scheint doch wohl wegen Ihres Falles ein Prozeß zu schweben; denn nach Ihren Mitteilungen ist der Quark bereits 1912 geliefert worden. (1229

H. in R. Die Übertragung der Wirtschaft des Genossen auf seinen Sohn bewirkt noch kein Ausscheiden des Genossen aus der Genossenschaft; er ist noch solange Mitglied und zur Milchlieferung verpflichtet, bis er durch Kündigung unter Einhaltung der vorgeschriebenen Kündigungsfrist aus der Genossenschaft ausgeschieden ist. Ein Ausschluß des Genossen aus der Genossenschaft wegen seiner Wirtschaftsübertragung wäre nur dann zulässig, wenn ein Ausschließungsgrund ausdrücklich in Ihrem Statut vorgesehen ist; dies ist wohl aber kaum anzunehmen. Der Wirtschaftsübernehmer ist, wenn er nicht Mitglied geworden ist, zur Milchlieferung an die Genossenschaft keineswegs verpflichtet; diese könnte sich deswegen nur an den Vater halten. (1220

C. R. in L. 1. Wenn die durch das Statut bestimmte Kündigungsfrist eingehalten worden ist, so scheiden mit deren Ablauf die Genossen aus der Genossenschaft aus, sind also von diesem Zeitpunkt an zur Milchlieferung nicht mehr verpflichtet. Aus welchem Grunde die Kündigung erfolgte, ist hierbei nebensächlich. — 2. Sie können aus Magermilch sog. Tilsiter Magerkäse herstellen. Dabei erfolgt das Einlaben im Sommer bei einer Temperatur der Milch von 30—33 Grad Cels., im Winter bei 33—34 Grad Cels. Nachgewärmt wird bis auf etwa 38—42 Grad Cels. Der Herstellerpreis des Tilsiter Magerkäses beträgt 60 Mk. für 100 Pfund, der Ladenpreis 0,80 Mk. für 1 Pfund. — 3. Unter den angegebenen Umständen dürfte es das Richtigste sein, die Rahmlieferanten etwas weniger zu den Unkosten beitragen zu lassen als die Milchlieferanten. Sie würden den Rahmlieferanten also etwa 0,2 Pfg. mehr für 1 Fettprozent bezahlen können als den Milchlieferanten. (1106

L. O. Der Magermilch, die für den menschlichen Genuß zum Verkauf gelangt, darf überhaupt kein Wasser zugesetzt werden. Sie darf also nicht durch Einleiten von Wasserdampf erhitzt werden. Soweit es sich um Magermilch handelt, die an die Lieferanten zurückgegeben wird, darf dieses Erhitzungsverfahren, das nach dem Viehseuchengesetz gestattet ist, nur angewandt werden, wenn mit den Lieferanten besondere diesbezügliche Vereinbarungen getroffen sind oder wenn die Magermilch kostenfrei zurückgegeben wird. Durch die Erhitzung der Milch mittels unmittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampfes gehen 7—10 Proz und unter Umständen noch mehr Wasser in die Milch über; keinesfalls aber 24 Proz., es sei denn, daß der Kessel zu hoch mit Wasser gefüllt ist und der Dompf infolgedessen sehr viel Wasser mitreißt. (1050

R. Z. Zunächst würden Sie die Verkäuferin auf Grund der von ihr eingegangenen Verpflichtung auf Verschaffung des Wasserabflusses verklagen müssen. Erst wenn sich ihre Unmöglichkeit hierzu herausstellen würde, wäre der Nachweis für das Vorhandensein eines erheblichen Mangels der Molkerei gegeben und eine Klage auf Rückgängigmachung des Kaufes oder Kaufpreisminderung zulässig. Es wird im Interesse der Verkäuferin liegen, den Besitzer des Nachbargrundstücks zur Aufnahme Ihrer Abwässer zu veranlassen; diese Einwilligung müßte dann im Grundbuche eingetragen werden. Solange es nicht feststeht, daß eine Verschaffung des Abflusses auf dem vorgenannten Wege unmöglich ist, wäre eine Einbehaltung der fälligen Kaufgelderraten unzulässig; es würde in diesem Falle auch nach der Verfallklausel im § 2 des Vertrages der gesamte Kaufgelderrest fällig werden. — Ein Sachverständiger in dortiger Gegend, der für die Abschätzung in Frage kommen könnte, ist uns nicht bekannt. (1174

M. Z. Sowohl im Klein- als auch im Großhandel muß der Verkäufer die Butter verpackungsfrei liefern. Weder kann also das zur Verpackung verwendete Pergamentpapier in das Gewicht der Butter eingerechnet noch besonders berechnet werden. Eine Berufung gegen das Ihren Anspruch abweisende Urteil wäre aussichtslos. (1179

K. K. Ihr Anspruch auf Zahlung einer Vertragsstrafe ist unbegründet; denn der von Ihnen unter Bezugnahme auf das Statut mit Strafe belegte Butterverkauf ist nicht von dem Genossen, sondern von seiner Tochter als Wirtschaftsnachfolgerin vorgenommen worden; es konnte also die Strafe nicht gegen den Genossen, der sich eine Zuwiderhandlung garnicht hat zuschulden kommen lassen, verhängt werden. Nehmen Sie, unter Übernahme der Kosten des Gegners, die Klage schleunigst zurück; Sie würden sonst sicher damit abgewiesen werden. Im übrigen werden Sie auf Grund der für Württemberg geltenden Sonderbestimmung, daß Milcherzeuger, die bisher Milch an Hersteller von Butter und Käse geliefert haben, unter den bisherigen Bedingungen weiter liefern müssen, sich zwecks Durchführung dieser Bestimmung an die Landesverteilungsstelle in Stuttgart wenden müssen; diese würde wohl bald die Wiederaufnahme der Lieferungen durch die jetzige Hofbesitzerin erzwingen können. (1184

P. F. in Th. Ihre Hypothek erstreckt sich auch auf die Forderung, die der Grundstückseigentümer aus der Versicherung seines Gebäudes an die Feuerversicherung hat (§§ 1127 ff. B. G.-B.). Melden Sie Ihren Anspruch bei der Feuerversicherungsgesellschaft an. Ein solches gesetzliches Pfandrecht haben Sie aber an der Versicherungssumme, die das mitversicherte Mobiliar betrifft, nicht, da dieses Ihrer Hypothek nicht mit unterliegt; Sie könnten die Auszahlung dieses Teils der Versicherungssumme an den Schuldner nur durch zuvorige gerichtliche Beschlagnahme verhindern. (1172

H. in D. Der Aufkauf von Eiern außerhalb des Wohnsitzes des Aufkäufers erfordert einen Wandergewerbeschein nur dann, wenn es sich nicht um selbstgewonnene Eier des Verkäufers handelt; sind aber die Eier, wie es in der Regel der Fall ist, Erzeugnisse der eigenen Geflügelhaltung des Verkäufers, so ist für deren Aufkauf ein Wandergewerbeschein nicht nötig. In jedem der beiden genannten Fälle ist aber die Ausdehnung des Gewerbebetriebes auf den Eierhandel bei der Gemeindebehörde des Wohnortes des Aufkäufers anzumelden. (1168

Lab | **Pulver Extrakt**

Marke Dr. Moritz Blumenthal

Yoghurt- und Reinkulturen

Butter- und Käsefarbe

Chemische Werke vorm.

Dr. Heinrich Byk, Berlin NW. 7.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz

bei Kiel. Gegründet 1836 von Heinr. Heine.

Älteste Spezialfabrik Deutschlands.

Milchverkaufswagen u. Handkarren

stets vorrätig auf Lager und schnellstens lieferbar. Man verlange illustr. Preisbuch.

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

S. in K. Für Quadratkäse (Weichkäse) mit weniger als 15 v. H. Fettgehalt der Trockenmasse beträgt der Herstellerpreis 0,40 Mark, der Ladenpreis 0,60 Mark für 1 Pfd., für Speisequark Herstellerpreis 0,38 Mark, Ladenpreis 0,50 Mark, für Käsequark Herstellerpreis 0,40 Mark für 1 Pfd. Den Ladenpreis darf auch der Hersteller beim Verkauf bis zu 5 Kg. einschließlich unmittelbar an den Verbraucher nehmen. Daß die einzelnen Käse ein bestimmtes Gewicht haben, ist nicht erforderlich, nur muß der Preis nach dem Gewicht berechnet werden. (1187, 96 u. 01

A. T. Wieviel Sie für die in Frage kommende Milch, die anscheinend stark gefälscht ist, bezahlen können, vermögen wir von hier aus nicht zu sagen, da wir über Ihre Betriebskosten, die Verwertung der Erzeugnisse und die sonstigen in Betracht kommenden Verhältnisse nicht unterrichtet sind. Welchen Wert die Milch für Sie hat, müssen Sie sich auf Grund Ihrer Buchungen doch leicht selbst berechnen können. (1207

A. R. Wir haben, im Gegenteil zu Ihrer Annahme, schon mehrfach mitgeteilt, daß Lieferungsabschlüsse durch den Krieg nicht aufgehoben werden; nur wenn infolge der Einwirkungen des Krieges — Milchmangel usw. — der Verkäufer ohne sein Verschulden an der Lieferung verhindert worden ist, braucht er für die Nichtlieferung nicht aufzukommen (§ 275 B. G. B.). Das scheint ja bei Ihnen der Fall zu sein. (1200

M. G. R. Für die von Ihnen gekaufte Butter, die Sie — als Wiederverkäufer — an bestimmte Gemeinden Ihres Kreises auf landrätliche Anordnung liefern müssen, können Sie nur, da es sich um einen Weiterverkauf im Großhandel handelt, die dafür vorgesehenen Zuschläge mit 4 Mark und weitere 3 Mark für Auspfundung, insgesamt also 7 Mk. für je 50 Kg., über Ihrem Einkaufspreis fordern. Dementsprechend müssen Sie also den Preis herabsetzen. Irgendwelche Frachtkosten für die Versendung fallen aber dem Empfänger zur Last. (1197

G. in K. Bei der geringen Milchmenge, die Ihnen augenblicklich zur Verfügung steht, wird Ihnen unter den geschilderten Verhältnissen wohl kaum ein nennenswerter Verdienst übrig bleiben. Genaue Angaben lassen sich von hieraus nicht machen, da wir nicht über die Höhe der Betriebskosten, die Verwertung der Erzeugnisse usw. unterrichtet sind. Wenn Sie keine festen Verträge abgeschlossen haben, können Sie einen Zwang zur Milchlieferung auf die Landwirte leider nicht ausüben. Auch gibt es keine gesetzliche Handhabe, die Lieferanten zur Bildung einer Genossenschaft zu zwingen. (1219

M. G. B. Die Butter, die Sie infolge der für Ihren Kreis behördlich eingeleiteten Versorgungsregelung an bestimmte Gutsvorsteher abgeben müssen, werden Sie nach unserer Ansicht zum gleichen Preise berechnen können wie die an Kleinhändler gelieferte, nämlich zu 2,41 Mk. für ungeformte und 2,47 Mk. für geformte Butter pro Pfund; denn bei Lieferungen an diese beiden Arten von Empfängern werden die Aufwendungen und Verlustgefahren annähernd die gleichen sein, sodaß dafür als Ausgleich der Großhandels-Zuschlag von 4 bezw. 7 Mk. sowohl in dem einen als auch in dem anderen Falle zugebilligt werden muß. — Die Zentral-Einkaufs Gesellschaft muß für die von ihr beschlagnahmte Butter einen angemessenen übernahmepreis zahlen; dieser darf den Grundpreis, der für Ihren Ort gilt (240 Mk.), nicht übersteigen. (1202

A. B. In der Bekanntmachung des Reichskanzlers über Änderung der Quarkpreise vom 18. März 1916 ist für gepreßten Molkereiquark ein Höchst-Wassergehalt von 68,5 Proz. für zulässig erklärt. Sind Sie der Meinung, daß der von Ihrem Lieferanten bezogene Quark einen höheren Wassergehalt hat, so werden Sie am besten eine Probe der betreffenden Sendungen in unserm Laboratorium auf Wassergehalt untersuchen lassen. Erweist sich dann der Quark als zu hoch wasserhaltig, so können Sie um den sich daraus ergebenden Minderwert den Kaufpreis kürzen; außerdem wird sich empfehlen, dem Lieferanten mitzuteilen, daß die Berechnung des Höchstpreises für Quark mit einem höheren Wassergehalt als 68,5 Proz. gegen die Käse-Höchstpreis-Verordnung verstößt und strafbar ist. (1208

K. in B. Die Zusicherung der Reisevergütung bei Abschluß des Dienstvertrages ist unter der stillschweigenden Voraussetzung erfolgt, daß der Dienstpflichtige längere Zeit bei Ihnen in Stellung sein werde. Wenn er aber schon nach 14 Tagen, ohne daß in Ihrer Person ein Grund dazu vorgelegen hätte, die Stellung wieder verläßt, so sind Sie infolge dieses seines Verhaltens an die oben erwähnte Zusicherung nicht mehr gebunden. (1205

W. H. in E. Eine Bestimmung für Ihren Korpsbezirk, wonach Ihnen Ihr früherer Milchlieferant jetzt die Milch weiter liefern müsse, besteht nicht. — Die Berechtigung der von Ihrer Stadtverwaltung getroffenen Anordnung, Ihre Butter bis zum Verkauf 3 Wochen liegen zu lassen, vermögen wir solange nicht einzusehen, als Sie uns nicht den Grund für diese merkwürdig erscheinende Anordnung mitgeteilt haben. Suchen Sie durch eine Besprechung mit Ihrem Herrn Oberbürgermeister oder sonst einem höheren Beamten der Stadtverwaltung die Aufhebung dieser Maßregel zu erreichen; etwas anderes läßt sich zunächst von hier aus zu dieser Sache nicht sagen. (1206

O. E. Der vom Molkereiverwalter betriebene Eierhandel wird dadurch, daß er beim Ankauf der Eier sich auf die Genossen als Lieferanten beschränkt, selbstverständlich kein genossenschaftlicher. Sie können nichts anderes tun als um den in der eingesandten Anordnung vorgeschriebenen Erlaubnisschein nachsuchen; ob er Ihnen erteilt werden wird, ist allerdings fraglich. (1178

K. in N. Der Wert des Streitgegenstandes wird vom Gericht nach freiem Ermessen festgesetzt, Es kann aber gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Wertfestsetzung des Gerichts im vorliegenden Falle unrichtig ist; denn wenn Sie, um den Nachweis für die Fälschung der an einem bestimmten Tage gelieferten Milch führen zu können, beim Gericht die Anordnung einer Stallprobeentnahme im Wege der einstweiligen Verfügung beantragen, so kommt doch als Wert des Streitgegenstandes nur die Höhe des Schadens, der Ihnen durch die nachweisbare Fälschung der an dem bestimmten Tage gelieferten Milch entstanden ist, nicht aber der Wert der gesamten in der Vertragsdauer zu liefernden Milch in Betracht. Man wird die im Gerichtskostengesetz vorgesehene niedrigste Wertstufe (bis zu 20 Mark) als angemessenen Streitwert ansehen können. Erheben Sie beim Amtsgericht gegen die viel zu hohe Wertfestsetzung Beschwerde; sollte diese wider Erwarten zurückgewiesen werden, so wenden Sie sich wegen Einlegung weiterer Beschwerde an einen Rechtsanwalt. — Gegen die Ablehnung eines Antrages auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung ist, jenachdem die Ablehnung durch Beschluß oder durch Urteil erfolgt ist, Beschwerde oder Berufung zulässig; Sie müßten sich deswegen an einen Anwalt wenden. (1190

C. M. in B. Die Stellung eines Obermeiers, der mit der Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder einer Abteilung desselben beauftragt ist, kann, wenn beiderseitig nichts anderes vereinbart ist, nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen gekündigt werden (§ 133a G.-O. — s. Molk.-Kal. S. 12). (1191

M. B. „Ein Verein, dessen Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, erlangt in Ermangelung besonderer reichsgesetzlicher Vorschriften Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung. Die Verleihung steht dem Bundesstaate zu, in dessen Gebiet der Verein seinen Sitz hat" (§ 22 B. G. B.). (1195

H. in T. Ob in der mitgeteilten Äußerung des Genossen eine mit den Interessen der Genossenschaft nicht vereinbarliche und daher den Ausschluß des Genossen rechtfertigende Handlungsweise zu erblicken wäre, ist zweifelhaft; man wird ebensogut im Gegenteil annehmen können, daß der Genosse bei Hinweis auf vermeintliche Mißstände die Interessen der Genossenschaft hat wahren wollen. Die Bestimmung in Ihrem Statut (§ 50), daß gegen Generalversammlungsbeschlüsse der Rechtsweg unzulässig sei, ist nach verschiedenen Reichsgerichtsentscheidungen ungültig; der Ausgeschlossene könnte also den Ausschluß durch Klage anfechten. (1194

H. T. in B. Die Verwendung von Magermilch zur Herstellung von Seife ist während des Krieges verboten. Eine ausführliche Beschreibung der Milchseifenfabrikation finden Sie in dem Buche: „Die Magermilch-Verwertung in den Molkereien", von Dr. C. Knoch. Zu beziehen für 5,50 Mk von unserer Buchhandlung. (1239

K. B. Daß Sie bei der Herstellung des Käses, den Sie als Quarkkäse verkaufen wollen, der Magermilch noch Vollmilch zusetzen, ist nicht erforderlich, der Käse darf aus reiner Magermilch gewonnen werden. Allerdings muß der Käse, wenn er als Quarkkäse bezeichnet und verkauft werden soll, auch tatsächlich aus Quark hergestellt werden, andernfalls müssen Sie den Käse als Weichkäse mit weniger als 15 v. H. Fettgehalt der Trockenmasse verkaufen. (1258

M. G. 203. Vom 1. Juli 1916 ab kann die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin von allen Molkereien, bei denen im Jahre 1914 mindestens 50 000 Liter Milch eingeliefert worden sind, bis zu 50 Proz. der hergestellten Buttermenge beanspruchen. — Der Herstellerpreis beträgt für frischen, leicht angereiften Quarkkäse 0,55 Mk., der Ladenpreis 0,75 Mk. für 1 Pfund, für gereiften Quarkkäse 0,65 Mk. bzw. 0,90 Mk. Sämtliche für das Molkereiwesen in Betracht kommenden Verordnungen finden Sie in unserer Broschüre: „Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse", Preis 1 Mk.

F. in M. Beim Verkauf der Butter an Kleinhändler gilt Ihr Grundpreis von 2,37 Mark; hierzu ist ein Zuschlag von 4 Pfg. für ungeformte, von 7 Pfg. für geformte Butter für 1 Pfd. zulässig. (1159

St. in J. Nach der Bundesratsverordnung über die Versorgungsregelung können die Gemeinden für die Erzeuger und Hersteller von Lebensmitteln Vorschriften hinsichtlich des Absatzes erlassen. Der betreffenden landrätlichen Anordnung müssen Sie sich also vorläufig fügen. — Ob und wann es zur Aufhebung einzelner Verordnungen kommen wird, ist nicht vorherzusagen. — Die Höchstpreisfestsetzung des Landrats kann nur für den Kleinhandel (Verkauf an den Verbraucher bis zu 10 Pfd.) gelten; für Lieferungen im Großhandel gilt Ihr Grundpreis von 2,40 M., wobei ein Zuschlag von 4 Pfg. für ungeformte, von 7 Pfg. für geformte Butter gefordert werden darf (s. „Marktberichte" in unserer Zeitung). (1163

J. in Z. Die uns eingesandte landrätliche Bekanntmachung ist nach Form und Inhalt keine amtliche Höchstpreisfestsetzung, sondern enthält nur eine Bitte an die Händler und Produzenten, die Eier zu einem bestimmten, vom Landrat für angemessen erachteten, Preise in erster Linie den Verbrauchern des dortigen Kreises zuzuführen, Sie gehen Scherereien mit der Behörde am besten dadurch aus dem Wege, daß Sie die Eier zu dem vom Landrat angegebenen Preise dort insoweit absetzen, als sie Ihnen zur Befriedigung des Bedürfnisses der dortigen Bevölkerung abgefordert werden, die übrige Menge werden Sie, wenn sonst sich der Preis in angemessenen Grenzen hält, ungehindert durch Verkauf nach auswärts höher verwerten können. — „Landbutter" wird man, je nach der Beschaffenheit, als Handelsware II oder III bewerten können. Wegen des Preises s. „Marktberichte" in unserer Zeitung. (1167

M. B. Da Lieferungen über 10 Pfd. an den Verbraucher als Großhandel gelten, so können Sie selbstverständlich auch für diese Lieferungen den Grundpreis nebst den zulässigen Zuschlägen fordern; die gegenteilige irrige Ansicht Ihres Landratsamts kann hieran nichts ändern. (1154

A. S. im Felde. Nach einem in der Nr. 7 unserer Zeitung vom 18. Februar d. Js. veröffentlichten Schreiben des Kriegsministeriums sollen diejenigen Molkereifachleute, die 39 Jahre und älter und nur garnisondienstfähig sind; auf Antrag zur Verwendung in Molkereien beurlaubt werden, soweit nicht militärische Interessen entgegenstehen. Wenn Sie im entsprechenden Alter stehen, so würde ein Beurlaubungsgesuch voraussichtlich Erfolg haben. (1155

L. in W. Bestimmte Grundsätze für die Festlegung des Begriffs „übermäßiger Gewinn" hat das Gesetz nicht aufgestellt. Eine übermäßige Gewinnforderung würde in Ihrem Falle darin liegen, wenn der von Ihnen nach dem Berliner Höchstpreise berechnete Kaufpreis im Hinblick auf die Marktlage an Ihrem Orte nicht gerechtfertigt gewesen wäre. — Die Bekanntmachung gegen übermäßige Preissteigerung v. 23. Juli 1915 sieht u. a. Geldstrafe bis zu zehntausend Mark vor. (1152

Während des Krieges

werden von vielen Postämtern

postlagernde

Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen.

Molk. H. Der Landrat kann nur Butterhöchstpreise für den Kleinhandel (d. i. für den Verkauf von Mengen bis zu 5 Kilogramm an den Verbraucher) festsetzen (§§ 5 und 10 der Bundesratsverordnung über die Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915). Soweit in der landrätlichen Anordnung Butterpreise auch für Abgabe an Wiederverkäufer festgesetzt werden, verstößt diese gegen das Gesetz. Sollte der Landrat auf Ihre Beschwerde hin die Anordnung nicht aufheben bezw. berichtigen, so wenden Sie sich beschwerdeführend an die Kgl. Regierung. Bei Postpaketsendungen bis zu 10 Pfund an Verbraucher außerhalb Ihres Kreises dürfen Sie aber den für Ihren Kreis festgesetzten Höchstpreis von 2,20 Mk. pro Pfund ebenfalls nicht überschreiten (§ 5 Abs. 2 der obengenannten Bundesratsverordnung). (1177

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein	„ 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzung

Butter-Auktionen.

Hamburg, 14. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
276 Drittel 237 Mk., 28 Drittel 236,50 Mk., 63 Drittel 236 Mk., 3 Drittel 235,50 Mk., 6 Drittel 235 Mk.
1. Klasse 376 Drittel zu 236,75 Mk. im Durchschnitt.
Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 14. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die dieswöchentlichen Eingänge deutscher Butter bestehen aus reiner Grasbutter, sie sind auch von etwas größerem Umfange. Die Verteilung wickelt sich nach dem neuen Verteilungsplan glatt ab, und jeder Bewohner von Groß-Berlin erhält das ihm zustehende Quantum Butter.

Kopenhagen, 12. Juni. Obgleich die Spekulations-Aufträge aus England für reine Grasware in diesem Jahre sehr eingeschränkt sind, ist doch unser Buttermarkt auch in der Berichtswoche ziemlich fest verlaufen, und das für England zur Verfügung stehende Quantum wurde leicht zu ungefähr 1 Schill. höherem Preise (169 Schill.) geräumt. Die Abrechnungszahl der Meiereien blieb diesmal unverändert bei 135 Kr., geht aber in kommender Woche vermutlich in die Höhe, da der Sterlingkurs jetzt höher liegt (heute 1 Sterling = Kr. 16.00), und ferner werden die Dosenpacker zukünftig noch größere Partien abnehmen. Der Preis nach Deutschland beträgt für kommende Woche unverändert 155 Kronen.

Käse.

Bodegraven (Holland), 13. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 373 Partien Käse, welche wiederum flott verkauft worden sind. Man bezahlte für Ia Ware von 6—14 Kg. 56—58 fl., für 2. Qualität 54—55 fl., für ¾ fette Ware 52—53 fl. Zu diesen Preisen kommen noch 5,25 fl. für Ausfuhrscheine.

Schweine.

Lehrte, 14. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 5464 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 30—45, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 45—58, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 58—80, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 85—120. Bei langsamen Geschäft verblieb Überstand.

Eier.

Berlin, 15. Juni. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 13,10—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,50—12,50 Mk. kosten. Tendenz: unverändert.

Glyzerin

prima Qualität, doppelt destilliert, für Kühlmaschinen, nur noch für Juli/August abzugeben. Der dazu erforderliche **Freigabeschein** der Kriegs-Chemikaliengesellschaft muß bis bis 20. Juni beantragt werden. Anträge hierfür sende den Bestellern fertig ausgefüllt zu, bis auf deren Unterschrift.

Preis: das Kilo 4 Mark.

Ohne Freigabeschein jederzeit erhältlich

Glyzerin-Ersatz

speziell für Kühlmaschinen, **das Kilo 2 Mark 60 Pfennig.**

Carl Mann, Hildesheim.

Alle Anzeigen von Nr. 4468 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Verh. Molkerei-Verwalter militärfrei, mit einer Kaution von 3—4000 Mk. für kleine städtische Gen.-Meierei zu sofort gesucht. Hauptsache Stadtverkauf. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche bitte zu richten an den Vorsitzenden der Genossenschaft Gutsbesitzer **Wollschläger, Lentzienen** b. Ortelsburg, Ostpr. (4622

Für eine städtische elektrisch betriebene Molkerei Deutsch-Österreichs wird ein erfahrener und verläßlich. **Molkereiverwalter** zum 1. Juli aufgenommen. Derselbe muß mit Tiefkühlanlage und Buchführung vertr. und bilanzfähig sein. Gehalt nebst freier Wohnung, Licht und Heizung nach Übereinkommen. Kann verh. und event. Kriegsinvalide sein. Angebote unter 4478 an diese Ztg.

Für unseren felddienstfähig. Betriebsleiter suchen wir **Vertretung** für die Zeit seiner Einberufung. Angebote unter 4638 an d. Zeitg.

Wir suchen für unseren Verwalter, der demnächst einberufen werden kann, für die Dauer des Krieges einen tüchtigen, soliden, vollständig **militärfr. Vertreter.** Hiesige Molkerei rerarbeitet täglich 4000 Liter mit 180 Genossen. Da nur 1 Lehrling im Betriebe tätig ist, wird genaue Kenntnis der Maschinen u. fleißiges Mitarbeiten erwünscht. Die gesamte Geschäfts-Buch- u. Kassenführung u. Milchannahme ist m. zu besorgen. Kaution in Höhe von 8000 Mk. muß gestellt werden. Hilfspersonal ist nicht vorhanden. Angeb. nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. erbeten. **Catlenburger Molkerei, Catlenburg** a. Harz. (4636

Für unsern Betriebsleiter, welch. k. v. und in nächster Zeit zum Heeresdienste eingezogen werden kann, suchen geeigneten **Vertreter** für dessen Abwesenheit. Selbiger muß mittleren Betrieb selbständig führen, sowie in Kassen- und Buchführung bewandert sein. Kautionsstellung ist Bedingung. Angebote sind zu richten an den Vorstand der Molkerei-Gen. **Lankow** e. G. m. b. H. 4611) Kr. Schivelbein, Pomm.

Unverh. Kriegsvertreter sofort gesucht, täglich 4500 Liter, Milchversand. Gehaltsford. angeb. Molkerei **Fiestel,** Kr. Lübbecke 4599) i. Westfl.

Suchen wegen Erkrankung des jetzigen einen tüchtigen **Vertreter** zum 15. Juni. Molkerei **Trebenow** b. Nechlin U.-M. (4378

Kriegs-Vertretung.

Große Molkerei-Genossenschaft sucht Vertretung für Ihren Geschäftsführer. Gründliche und vielseitige Kenntnisse in praktischer und kaufmännischer Hinsicht sind erforderlich. Da bei Verwaltung sehr erhebliche Beträge und große tägliche Umsätze in Frage kommen, muß eine Sicherheit von 12500 Mk. gestellt werden. Bewerbungen werden unter 4550 an diese Zeitung erbeten.

Weg. Einberufung zu sof. tüchtig. **militärfr. Fachmann** (auch **Meierin**) gesucht, der beschr. Betrieb selbständ. leiten kann. Gehalt n. Übereinkunft. Bewerb. erb. Frau **Geske,** Molkerei-Genoss. **Dombrowken** b. Gottersfeld, Kr. Culm (Westpreußen). [4551

Suche für meinen Betrieb einen erfahrenen Meieristen als (4583 **Buchhalter** bei gutem Gehalt. Derselbe hat zur Hauptsache die Milchannahme, Milchuntersuchung und die Bücher zu führen. Kenntnisse in der Tilsiter-Käserei erwünscht. Kriegsbeschädigte wollen sich auch melden. Zeugnisabschriften erbeten. (4583 **Wilhelm Wulf, Wilster** i. Holstein.

Betriebsleiter

für Gutsmolkerei in Deutschböhmen mit 1400—3000 Liter Milch und 250 Schweinen zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Empfehlungen an die **Hielle & Dittrich'sche Domänen-Oberinspektion, Podersam** in Böhmen.

Chauffeure u. Herrenfahrer

können sich ausbilden. (3707 **H. Johannes, Oynhausen i. W.**

Gutempfohlener Reisender für den Einkauf von Molkerei-Produkten gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften unter **T. N. 115** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (4301

Wegen Erkrankung unseres Betriebsleiters suchen wir zu sofort auf 2—3 Monate einen
Vertreter.
Angebote und Gehaltsansprüche sind einzusenden an die (4617
Molkerei-Gen. **Barten** i. Ostpr.

Gesucht zum 15. Juni e. tüchtiger
älterer Fachmann
der befähigt ist, eine mittlere Molkerei selbständig zu führen. Übernahme sämtlich. Arbeiten, Fütterung einiger Schweine und eines Pferdes Bedingung. Gehalt n. Übereinkunft. Angebote erbittet (4333
Molkerei **Borowno** b. Kolotzko.

Tücht. Molkereifachmann
für die Dauer des Krieges vertretungsweise zum sofortigen Antritt für ländl. Betrieb gesucht. Unverheirateter Kriegsinvalide bevorzugt.
Gemeinnützige Gesellschaft für Milchausschank in Rheinland und Westfalen, G. m. b. H.
Düsseldorf. (4287

Betriebsleiter
für Molkerei-Genossenschaft (1000 bis 1500 Ltr.) für spätestens 1. Juli gesucht. Kaution soll gestellt werden. Kenntnis der Buch- u. Kassenführung erforderlich. Auch Kriegsbeschädigte oder garnisondienstfähige Landsturmleute, deren Befreiung vom Heeresdienst event. nachgesucht werden wird, wollen Angebote mit Zeugnisabschr. einsenden an (4288
Revisionsverband landw. Genossenschaften in Elsaß-Lothringen
Straßburg i. E.
Wasselnheimerstraße 25 II.

Wegen Einziehung zum Waffendienst wird zu baldigem Antritt ein ordentlicher, strebsamer
Kontorist
gesucht. (4496
Milchzentrale e. G. m. b. H.
Lütjenburg. **Dose,** Inspektor.

Zu sofort oder später wird ein mit dem Molkerei und Revisionswesen vertrauter erfahrener
Revisor
gesucht. Bewerbungen mit Zeugn.-abschriften und Aufgabe von Empfehlungen erbittet
Verband ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation für Brandbg., Pomm. u. beide Meckl. e. V., Berlin W. 9, Köthenerstr. 40.

Wir suchen zum 1. Juli eine tüchtige, junge **Meierin** für Betrieb u. Haushalt auch Ausbildung im Kontorwesen bei Familienanschluß. Gehalt 25—30 Mk. Stellung sehr leicht und angenehm. Molkerei-Genoss. **Estedt** bei Gardelegen, Altm. (4580

Meierin

firm und zuverlässig in Butterei kann sich zum 1. Juli melden. (4584
Striegauer Molkerei,
Striegau i. Schlesien.

Zu möglichst baldigem Eintritt suche ich tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte (4563

Meierin

für meine Butterei. Erfahrung in der Herstellung von Speisequark erforderlich. Nach halbjähr. Tätigkeit Reisevergütung. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche (bei freier Station) erbittet (4563
Central-Molkerei Augsburg.
F. Krüger.

Zu baldig. Antritt suchen wir eine

perfekte Tilsiter-Käserin.

Anfangsgehalt 50 Mk., freie Station und Kassen. (4510
Central-Molkerei Graudenz (Wpr.).

Zur selbständigen Führung und Bearbeitung einer kleinen Dampfmolkerei mit Alfa Seperator und Tilsiter Käserei suche zu sofort eine
zuverlässige ältere Meierin.
Gehalt 35 Mark. (4561
Hundrieser, Judtschen (Ostpreußen)
Post- und Bahnstation.

Suche zu sofort eine tüchtige
Meierin
für Tilsiterkäserei. Angebote zu richten an (4591
G. Oettker, Kallningken (Postort),
Kreis Heydekrug, Ostpreußen.

Suche zum 1. Juli eine fleißige, saubere **Meierin** f. Betrieb u. Haushalt. Gehalt 30—35 Mk. monatlich.
Schulz, Molk.-Verwalterin, Dampf-Molk. **Albringhausen,** Bez. Bremen.

Suche zum sofortigen Antritt eine

tüchtige Meierin

welche kleine Meiereiarbeiten mit mir verrichtet und in kleinen Haushalt von zwei Mann mit tätig ist. Die Meierei ist ganz neu und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Die Stellung ist dauernd und als Gehalt wird Anfangs 35,— Mark monatlich gewährt. (4520
A. Cordts, Vertreter.
Zentral-Molk. **Bargstedt-Ohrensen**
Kreis Stade (Hannover).

Wir suchen zum 1. Juli d. Js. eine tüchtige, ältere
Meierin
für Milchannahme und reinigen des Annahmeraums, nachmittags Hilfe im Kontor. Gehalt p. Mon. 40 Mk. und freie Station. Angeb. mit Zeugnissen in Abschrift und Angabe des Alters erbittet (4631
Molkerei-Genossenschaft **Belzig**
Prov. Brandenburg.

Suche zum 1. Juli d. J. eine im Butterformen tüchtige, saubere
Meierin
für Butterei und Hilfe im Hausb. Anfangsgehalt 40 Mk. und freie Kassen. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschriften erbittet (4601
Molkerei Genossenschaft **Schlieben**
Kreis Halle. **C. Wegner.**

Bedingungen gesucht. Mecklenbg. Milchkonservenfabrik und Dampfm. **Karl von Borries, Wittenburg** in Mecklenburg. (4637

Schwierigkeiten, denen wir durch wiederholte Einziehung von Gehilfen zum Heere ausgesetzt waren, veranlassen uns, vom 1. Juli an oder einige Tage vorher
lauter weibliches Personal
einzustellen. Bekanntschaft im Butterfertiger und Gewandheit im Ausformen erwünscht. Angebote mit Gehaltsforderung (bei freier Stat. und freien Kassen). Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (4612
Molkerei Genossensch. e. G. m. b. H.
Schivelbein, Pomm.

Suche eine Meierin
für Tilsiter Käserei und Butterei. Meldungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangaben an (4632
Christian Wittwer, Gr. Peterwitz
Westpr.

Ältere, zuverläss. Meierin

für Milchannahme, Untersuch. und Kontorarbeiten zu sofort gesucht. (4311
Hoflieferant **R. Fiebing**
Danzig.

Tüchtige Meierin (4518
findet im städtischen Betrieb Stelle. Bewerb. mit Zeugnisabschr. erbitt.
W. Sprecr, Molkereibesitzer,
Cammin in Pommern.

Suche z. 1. Juli für kleine Gutsmolkerei junge, fleißige (4330
Meierin
die gute Tafelbutter fertigen kann. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb.
Frau Rittergutsbesitzer
Julie Przyodda, Gr.-Hertzberg
b. Lottin i. Pomm.

Gesucht zum 1. Juli ein
junges Mädchen
jedoch nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat, die Molkerei gründlich zu erlernen, vorwiegend Butterei und Hilfe im Haushalt. Gewähren monatl. etwas Vergütung; wie auch Familienanschluß. Gefl. Angebote wolle man senden unter **R. W. 4398** an Molkereigenossensch. **Niederjossa,** Kreis Hersfeld.

Suche für sofort eine jüngere
Meierin
die auch mit Kessel und Maschinen umzugehen versteht. Gehalt 50 Mark monatlich. (4472
Molkerei **Damm** b. Parchim
(Mecklbg-Schwerin).

Die ausgeschriebene Betriebsleiterstelle ist besetzt. Den Herren Bewerbern besten Dank. (4642
Dampfmolkerei **Siersleben.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Deutsche Molk.-Genoss. Buschkau.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Für einen früheren Schüler suche ich zum 1. Juli oder früher (4305
eine Verwalterstelle.
Dr. Hesse, Güstrow.

Langjähriger Tilsiterkäser, 43 J. alt, 27 Jahre b. Fach, sucht Stellung
als Verwalter.
Frau auch Meierin. Vers. hat auf Butter höchste Auszeichnung u. ist mit allen Maschinen bestens vertraut. Angebote unter 4062 an diese Zeitung.

Wegen Verkaufs meiner Molkerei suche ich für meinen tüchtigen
zuverlässigen Verwalter
sofort passende Stellung, ev. pachtet dieser auch eine Molkerei, wo 3 bis 4000 Mark genügen. (4519
Dampfmolk. **Thimmendorf,** Reuß.

Junger, verheirateter, in allen Zweigen des heutigen Molkereifaches erfahr. Fachmann sucht sofort Stelle
als Verwalter
oder ev. **Pächter e. Molkerei.** Kaution kann gestellt werden. Frau fachmännisch. Als dauernd Garnisondienstfähiger frei. Angebote an (4530
Benno Unglert, Buckow
b. Rennhausen, Westhavelland.

Hohe Vergüt. demjen., der mir gute **Verwalterstelle** verschafft, bin militärfrei, in ungekünd. Stellung. Angebote unter 4648 an diese Ztg.

Feldgrauer, z. Zt. garnisondienstfähig, sucht Verwaltervertretung, Gehilfenposten oder andere passende Stellung. Kanonier **Heinr. Tippel,** 4 Batt. Rgt. 40, **Burg** b. Magdeb.

Tüchtiger Molkereiverwalter

militärfrei, ledig, 30 Jahre im Fach, Holsteiner, sucht selbständ. Stellung. Für jeden Betrieb passend. **Reese, Danzig,** Karthäuserstr. 5. (4556

Molkerei-Verwalter
Kriegsinvalide, vollständ. militärfr., Ostpreuße, besserer Herkunft, der zuverlässig, energisch, schreibgewandt ist, sucht sofort od. spät. dauernden Posten in einer Genossenschaft evtl. auch Vertretung. Geg. gleich. Vers. ist 38 Jahre alt, evang., alleinstehend.
J. Reitzke, Danzig-Langfuhr,
Anton Möllerweg 4 b II.

Alleinstehender tücht. Fachmann, der infolge Verwund. nur arbeitsverwendungsfähig, daher leicht frei zu bekommen ist, sucht Stellung zur selbständ. Leitung eines klein. oder mittl. Betriebes. Derselbe ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten best. vertraut, auch im Umgang m. Landwirten erfahren. Kaution kann gestellt werden. Angebote u. **H. S. 4625** an diese Zeitung.

Ein vollkommen militärfreier

Molkerei-Fachmann

34 Jahre alt, katholisch, verheiratet, 2 Kinder, nimmt gerne passende Stellung an, auch Vertretungsweise. 15 Jahre beim Fach, ist derselbe vollkommen firm, jeder elektrischen Anlage und Kartoffel-Trocknerei selbständig vorzustehen. Angeb. an **Franz Rasinski,** Molkerei-Inspektor,
Monkowarsk (Posen). (4621

Welche Genoss.-Molkerei im Bereich des 5. Armeekorps Prov. Posen stellt, einen als dauernd garnisondienstfähig entlassenen 28 J. alten, ledig. Kriegsbeschädigten, jed. nicht behindert, sämtl. Molkereiarb. vorzustehen, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertrauten
Molkerei-Fachmann
als selbständigen Gehilfen, ersten Gehilfen, Obermeier, Betriebsleiter oder zur Vertretung. Eine Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote unter **K. K. 4649** an diese Zeitung.

Molkerei-Fachmann, 36 Jahre alt, ledig, militärfrei, mit allen Arb. des Faches bestens vertraut, sucht 1. Juli oder später Vertrauensposit. irgend welcher Art. Nehme auch Vertretung an. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. **4647** an diese Zeitung.

Infolge Kriegsbeschädigung nicht mehr heerespflicht., geschäftsgewandt.
Molkereifachmann
zurzeit auf Molkereischule Wreschen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung., z. 1. Juli od. später Stellung als Leiter einer mittleren oder größeren Molkerei. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden.
Fr. Kuhnert (4651
Molkerei-Lehranstalt Wreschen.

Älter., zuverl. **Molkereifachmann** sucht sof. dauernde Stelle. Angeb. an **A. Stucki, Steegen,** Dzg. Niedrg.

Suche zum 1. Juli oder früher
Betriebsleiterstelle
oder sonstig. Vertrauensposten. Gefl. Angebote erbittet (4606
G. Ernst, Dassel, Kreis Einbeck.

Tücht. Gehilfe, durch Verwundung nur arbeitsverwendungsfähig, daher leicht frei zu bekommen, sucht Stell. Derselbe ist mit Kessel u. Maschinen, auch mit Kohlensäure-Kältemasch., sowie technischer u. kaufmännischer Buchführung vertraut. Angebote unter **J. H. 4622** an diese Zeitung erbeten.

Ein ält. in allen Zweigen erfahr.
militärfreier Fachmann
sucht Stellung in einer kleinen bis mittelgroßen Molkerei als Leiter oder Pächter. Gefl. Angebote unter 4633 an diese Zeitung erbeten.

Für meinen Vollbetrieb suche ich einen strebsamen (4516
jungen Fachmann
auch Kriegsverletzten, der mich in jeder Weise unterstützen u. vertreten kann, auch in Kontorarbeit bewandert sein muß. Stellung gut bezahlt und dauernd. Ausführl. Angeb. an **A. Küng**, Zentralmolkerei **Fraustadt** (Posen).

Gutsbesitzer Molkerei

welche sich eine **dauernd gute Milchverwertung** sichern wollen, bietet Fachmann, Käser, Schweizer gef. Alt., welcher durch Krieg Frankreich verlassen, seine Dienste an zur Einführung **Original französischer Käsefabrikation.** Nicht Lohn, sondern von der faktischen Milchverwertung soll meine Zahlung abhängen. Mit der landläufigen Verarbeitung der Milch vertraut, Molkerei oder Käserei, so daß die Fabrikation nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse, Bundesratserlasse zur Durchführung gelangt. Milchquantum ist gleich, die Milchverwertung erlaubt Zukauf des weiteren Bedarfs. Für Original-Fabrikationsausfall garantiere. Angebote unter **Kriegsgelegenheit 4267** an diese Zeitung.

Welche Gen.-Molkerei würde 24 Jahre alten **tüchtigen Fachmann** einstellen? Vers. ist dauernd garnisondienstfähig, jedoch nicht behindert, sämtl. Facharbeiten auszuführen, u. wünscht nur Vertrauensposten, Vertret. des Betriebsleiters od. dergl. Kaution kann gestellt werd. Angeb. unter 4254 an diese Zeitung.

Langj. Molkereifachmann, 48 J. alt, in ungekünd. Stellung, welcher größere Betriebe selbständig geleitet und auch neu eingerichtet, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitig Stellung wegen fortwährende Abnahme der eingeliefert. Vollmilch infolge der Kriegswirren. Gefl. Angebote erbeten unter 4186 an diese Zeitung.

Selten tüchtiger Fachmann
von Jugend auf beim Fach, kautionsfähig, verheiratet, tüchtiger Käser, höchste Auszeichnung für Weichkäse, Kamembert-, Brie- u. Gervais-Käse, sucht Stellung als Verwalter. Angebote unter **Praktikant 4064** an diese Zeitung.

Tücht., erfahr., kautionsf. **Fachmann** im 26. Lebensjahre, z. Zt. Vertreter eines größ. Betriebes, militärfrei, Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, technisch u. kaufmännisch gebildet, der über prima Zeugnisse verfügt, jetzigen Betrieb mit bestem Erfolg geleitet, sucht zum beliebig. Antritt dauernde Stellung als Verwalter eines mittl. ländl. Betriebes. Angeb. erb. u. **N. N. 4111** an d. Ztg.

Tüchtiger, militärfr. Fachmann
in allen Zweigen der Milchwirtschaft erfahren, peinlich sauber u. ordnungsliebend, langjähr. Obermeier und Oberkäser, jetzt noch in Stellung als Betriebsleiter, sucht zum 1. Juli Stellung als Betriebsleiter, nimmt event. auch Kriegsvertretung an. Jeder Genossensch. kann ich dens. nur warm empfehlen. Angebote erbeten an (4319
Molkerei-Genossenschaft Glogau.
Direktor **Kreuzmann.**

Tücht. Fachmann, militärfr., für jed. Betr. passend, sucht bei bescheid. Ansprüchen sof. anderen Wirkungskreis als Vertreter oder auch für dauernd. Pachte oder kaufe auch **Molkerei.** Angebote unter **M. P. 4507** an diese Zeitung.

Militärfreier Fachmann
20jährige, vielseitige Praxis, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, zu beliebigem Antritt Betriebsleiter- ev. Vertreterposten in ein. Molkerei. **C. M. Lorenzen, Schnelsen-Hamburg.**

Suche für einen Fachmann
der an der hiesigen Milchwirtschaftlichen Anstalt einen Betriebsleiterkursus durchgemacht hat, zum 1. Juli d. J. Vertrauensstellung als Betriebsleiter, Obermeier, Expedient oder Buchhalter. (4362
Direktor **Dr. Eichloff, Greifswald.**

Tüchtiger Molkereifachmann, verheir., kautionsfähig, Frau Meierin, sucht dauernde Stellung
als Inspektor.
Bin mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut u. tüchtiger Käser. Angebote unter **4063** durch diese Zeitung.

Welcher Kollege würde **kriegsinvaliden Buchhalter** zur Hilfe f. Kont. u. Milchann. einstellen? (4559
St. Wendt, Schubin, Posen.

Molkerei-Leiter, 46 J. alt, militärfrei, jed. Betriebe gewachs., sucht mögl. bald anderweit. Stellung bei bescheid. Ansprüchen als Vertreter oder für dauernd. **Gleitsmann,** Butterhandlung **Kayna** b. Zeitz.

Junger Molkereigehilfe
sucht zum 1. Juli d. J. Stellung. Angebote nebst Gehaltsangabe erb.
Molkereigehilfe R. Kreddig
Buchwalde b. Reichenbach
Krs. Pr. Holland, Ostpreußen.

Militärfr. Gehilfe, 19 J. alt, im Betrieb u. Kontor gut vertr., sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Angebote erbittet (4540
H. Lüders, Molk. Alpen b. Wesel.

Junger Gehilfe
mit guten Zeugnissen sucht Stellung, möglichst Prov. Sachsen. (4505
Molkerei Groß-Rosenburg
Bez. Magdeburg.

Wir suchen für jungen (4533
tüchtigen Gehilfen
17½ Jahre alt, vertraut m. Kessel u. Maschinen, Butterei, Quarkbereitung u. Kontorarbeiten zu sofort oder später Stellung.
Molkerei Hollenstedt b. Stockheim
(Leinetal).

Suche für kräft. **Gehilfen** sof. od. später Stellung. **Walter, Görlitz,** Zittauerstr. 31. (4564

Für durchaus tücht., empfehlensw.
Gehilfen
suche für sofort od. spät. Stellung.
Janicki, Molkereibesitzer, Slesin
(Ostbahn). (4558

Jg., fleiß. **Gehilfe,** der mit Maschinen, **Milch**unterſuch. u. Butterei bestens vertr. ist, sucht zum 1. Juli dauernde Stell. Angeb. erb. **Joh. Gollnick, Molkerei Dirschau,** Westpr.

Suche für jung., tücht. **Gehilfen** z. 1. Juli od. früh. dauernde Stell. Derselbe ist auch mit Tilsit. Käserei vertraut. Gefl. Angebote an **Alte Molkerei Conradswalde** b. Bischofswerder, Westpr. (4557

Tücht. Gehilfe, vertr. mit Kontor u. Milchannahme, Abrechnung, Kessel u. Maschine, Eismaschine, auch allen Facharbeiten sucht sobald Stellung. **Fritz Matherius, Zerbst** (Anhalt), Friedrichholz-Allee 17 (4642

Gehilfe, 17 J. alt, sucht bald od. 1. Juli dauernde Stellung. **Maaß,** Molk.-Geh., **Siedenbollentin,** Kreis Demmin i. Pomm. (4644

Gewissenh. militärfr. 22 j. **Gehilfe** sucht zu sofort Stelle. Praktisch und theoretisch gute Kenntnisse, auch gute Erfahrung in Weich-, Hartkäserei und Milchversand. Angeb. an **R. Meyer, Braunschweig,** Odastr. 4. (4645

Sol., militärfr. **Gehilfe,** 23 Jahre alt, sucht z. bald. Antritt dauernde Stelle. Gegend gleich. Angeb. mit Gehaltsangabe erbitt. **M. Jädecke** b. Fiedler, **Vordamm,** Feldweg 51.

Tüchtiger **Gehilfe,** der auch mit Pferden umgehen kann, sucht zum 1. Juli dauernde Stell. Angeb. mit Gehaltsangabe an **Aschemann,** Molk. **Heidersdorf,** Kr. Nimptsch, Schl.

Jg., tücht. **Gehilfe** sucht z. 1. Juli Stell. Angeb. m. Gehaltsangab. erb. Molk.-Geh. **Prust, Schivelbein** i. Pom.

Tücht., jung. **Gehilfe** sucht z. 1. Juli Stell. Angeb. mit Gehaltsangab. erb. Molk.-Geh. **Bahrke, Schivelbein,** Pom.

Kräft. militärfr. **Gehilfe** sucht zu sofort Stelle. **F. Radziwill, Rosengarten,** Kr. Angerburg, (Opr.) [4616

Jg. Gehilfe mit Kessel, Maschine elektr. Lichtanlage, sowie Butterei aufs beste vertr., sucht sofort Stelle. Zeugnisse zur Verfügung. **Rynerski, Mokronos,** Kr. Wongrowitz (Posen).

Kräft. Gehilfe, 17 Jahr alt, sucht zum 15. Juli Stellung. Angeb. an **Arno Wendisch, Rüstringen** (Oldbg.) Genossenschaftsstr. 50. (4610

Jg., kräft. Meiereigehilfe
sucht dauernde Stellung. (4628
G. Godau, Juditten b. Königsberg i. Ostpr., am Landgraben.

Jg., tücht. **Molkereigehilfe,** 21 J. alt, ganz vom Militär entlassen, sucht sofort Stell. Bin mit Masch., Butterei, Weich- u. Harzkäi., Milchuntersuch. gut vertr. u. besitze gute Zeugn. **Br. Predwojski, Zydowo,** Kr. Witkowo, Bez. Bromberg. (4620

Junger Gehilfe
sucht sofort oder 15. Juni Stellung bei Kessel u. Maschinen od. Butterei. **A. Lensli, Lessen,** Kreis Graudenz (Westpr.) (4208

Suche für einen (4363
Molkereigehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, Stell. zur weiteren Ausbild. Derselbe ist 17 Jahre alt.
Klöper, Molkerei **Tepliwoda**
Kr. Münsterberg, Schles.

Junger., tüchtiger Molkerei-Gehilfe in allen Fächern beste Erfahrungen, sucht zum 1. Juli Stelle. Angebote unter **R. H. 4460** an die Molk.-Ztg.

Verwundeter garnisondienstfähig.
Molkereigehilfe
sucht Stellung. Angeb. an Schütz-**Bornemann,** Masch.-Gew. Komp. Münster 7 **A. K. Kranken-Komp.**

Junger Gehilfe, welcher seine Lehrzeit beendet hat, sucht anderweitig Stellung. Angebote erbittet
Ch. Walter in **Lowenitz**
4490) Kr. Jarotschin, Posen.

Junger Molkereigehilfe, 18 Jahre alt, sucht dauernde Stelle als **Käser.** Telegramme nicht senden. **Otto Jahnke, Dennin,** Post Wegerin, Kreis Anklam i. Pommern. (4474

Für jüngeren Gehilfen
der hier gelernt hat, suche Stellung zur weiteren Ausbildung. **Lemke,** Verwalt., **Butzig** b. Laskowitz, Wpr.

Harzkäser
1. Kraft, sucht bald Stell. Angeb. unter **M. G. 4508** an d. Zeitung.

Suche selbst. Stelle als **Verkäufer** im Milch- und Buttergeschäft oder Filiale zu übernehmen. Ostdeutschl. Angebote unter **4469** an d. Ztg.

Mehrere für den Meiereibetrieb ausgebildete, recht tüchtige und (4514
fleißige Personen
empfiehlt zum Stellungsantritt am 1. Juli oder bald
Prof. Dr. Klein, Milchw. Institut, **Proskau,** Schl.

Älterer Käsereigehilfe
der mit der Schweinemast gut vertraut ist, sucht zum 1. Juli Anstellung als (4515
erster Schweinefütterer.
Fischer, Käserei **Neulanghorst**
Krs. Elbing.

Tüchtiger
Milchverkäufer
37 Jahre alt, wird als Kriegs-Invalide entlassen, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Lebensstellung. Angebote unter **4501** an diese Zeitung.

Suche für meinen Bruder, welch. seine zweijährige Lehrzeit beendet hat und groß und kräftig ist
passende Stelle
am liebsten, wo nachmittags Gelegenheit geboten wird, im Kontor beschäftigt zu werden. Gehaltsang. und Angebote erbittet (4650
W. Stöckeler, Betriebsführer i. V. Molk.-Gen. **Gr.-Heere** b. Baddeckenst.

Suche für tüchtigen, 17½ jährig.
jungen Mann
den ich sehr empfehlen kann, zu beliebigem Antritt Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe bitte direkt an **Molkereigehilfe Fritz Apel, Dörnten** a. Harz zu senden. (4302
Otto Meier, Molkereiverwalter
Adenstedt b. Peine.

Jg. Bursche, der bereits ½ Jahr gelernt hat, sucht Stelle z. Weiterlernen. Angebote an (4535
Arthur Weiß, Großenhain i. Sachs. Schillerstr. 15.

Suche für meinen Sohn **Stelle als Molkereilehrling.** Vers. h. schon ½ Jahr gelernt u. mußte krankheitshalber entlassen werden. Angeb. unter **4544** an diese Ztg.

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle** im Molkereifach. **Basler, Bromberg,** Bahnhofstr. 65. (4602

Suche für eine tüchtige **Meierin,** die ihre Lehrzeit hier beendet hat, zum 15. Juni od. 1. Juli Stellung. Angebote erbittet **Nagel,** Molkerei-Genossensch. **Hohenrade** b. Heiligenwalde, Kreis Königsberg, Ostpr.

Junge, kräftige Meierin
17 J. alt, sucht, um sich zu vervollkommnen, Stellung für Kess., Masch. u. Butterei in ein. größ. Betriebe. Gefl. Angebote erb. **Frieda Nordt, Bergen** a. Rüg., Breitsprecherstr. 3.

Suche für m. Schwest., 18 Jahre alt, groß u. kräftig, zu sofort Stelle als **Lernmeierin.** Sachs. bevorzugt. Beding. erwünscht. **Frieda Mörth, Döbeln** i. S., Sattelstr. 7. (4309

Kräft. Mädchen, 19 J. alt, sucht **Meierei u. Wirtschaft zu erlernen.** Taschengeld 15 Mk. mon. **M. Kloß, Koeberrode** bei Sawdin, Westpr.

Meierin, 22 Jahre alt, sucht Stelle zu sofort oder später. Angeb. erb. **Herta Stolzenwald, Molk. Leussow** b. Ludwigslust i. Mecklbg. (4471

Junge Meierin sucht für sofort Stellung für Butterei, Kessel, Masch. und Quarkbereit. Ang. an Meierin **Strozyk, z. Z. Neukirchen,** Bz. Bromb.

Zuverl., tüchtiges Fräulein, 27 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung in der Molkerei

Stellung.

Frl. **Katharina Gerdes, Holtland** b. Leer, Ostfriesland. (4477

Tücht., saub. Meierin sucht Stelle z. Führ. d. Haush. u. Hilfe in der Molkerei. Angeb. m. Gehaltsang. unter **4529** an diese Zeitung.

Für junge, gewandte und (4528
sehr fleißige Meierin
suche zum 1. Juli event. einige Tage früher Stellung für Butterei oder Verkauf. Gehalt 35—40 Mark und freie Station. Gefl. Angebote an **G. H. Ahrens, Cloppenburg** i. Oldbg.

Meierin, 21 J. alt, sucht Stellung zum 1. Juli oder später. **Lydia Kliehr, Bernstadt** i. Schles., Junkernstraße 19. (4560

Tüchtige Käserin
die auch mit der Butterei vertraut ist, 22 Jahre alt, sucht sof. oder 1. Juli Stelle. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (4554
Meierin **Lina Digutell, Cranz**, Opr. Blumenstraße 14.

Suche zum 1. Juli bei 25 Mark Gehalt und freien Kassen Stellung
für junge Meierin
die ihre 2 jähr. Lehrz. beendet, für Betrieb, Butterei u. Hilfe im Haushalt. Dies. ist bewand. mit Separ. u. Dampfmaschine und gewandt im Butterformen. Gefl. Angeb. erbittet
H. Sabban, Molkereiverwalter
Picher i. Mecklbg. (4568

Fachmannswitwe, keine Arbeit scheuend, sucht selbständige Stellung. Angebote erbet. unter **E. P. 4596** an diese Zeitung.

Ält., tücht. Meierin sucht Stell. z. beliebigen Antritt. **M. Mazick, Wense** b. Wendeburg i. Brschg.

Tücht. Meierin

vertraut mit all. Molkereiarbeiten, sucht zum 1. Juli Stellung. Angeb. erb. **Antonie Kowalski, Bismarckhütte** O.-S., Langestr. 24. (4573

Tücht., ält. **Meierin** sucht Stell. **Schäfer, Großweißandt** (Mgdbg.).

Tücht. Meierin
welche mit Facharbeiten vertr. ist, sucht z. 1. Juli Stell. **Ida Lippka, Ernstburg** b. Trempen, Ostpr.

Suche zum 1. Juli für kräftige
Meierin
welche mit Butterei, Maschinen und Abrechnung bestens vertraut ist, Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (4614
Manke, Molkereiverwalter, **Altwieck** Kreis Schlawe in Pommern.

Junge Meierin
keine Arbeit scheuend, sucht zu sofortigen Antritt Stellung. Angeb. unter **M. K. 4630** an diese Zeitung.

Tücht. Fräulein sucht selbständige **Verkäuferinstelle** oder zur Hilfe im Kontor oder Molkerei (da gelernte Meierin) zum 15. Juli oder später.
Berta Schlizio, Danzig
Pfaffengasse 8. (4609

Wo findet **Molkerei-Verwalters-ehefrau** (Kinderlos) welche sich keiner Arbeit scheut Aufnahme in Molkerei evtl. als Verkäuferin oder irgendwelche Beschäftigung gegen kleines Taschengeld? Angebote unter **E. B. J. 4607** an diese Zeitung erbeten.

Gewandt., tücht. Frl. sucht **Meierin- od. Verkäuferinstelle** zum 15. Juli od. später. Angeb. an **Liesbeth Krause, Danzig**, Milchkannengasse 13 (4608

20jähr. Meierin sucht Stelle für Butterei; Kontorarbeit erwünscht. **M. Hauck, Oberlangenau**, Kreis Habelschwerdt in Schles. (4619

Kriegerfrau, sucht Stellung in einem Butter- und Milchgeschäft, würde auch einem Herrn die Wirtschaft führen. Angebote unter **4500** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwaltersfrau

kautionsfäh., deren Mann im Felde ohne Kinder, wünscht passende Stelle in Molk. als Betriebsleiterin. Bin in all. vorkommend. Facharb. vollst. bewand. Leite z. Zt. städt. Betrieb, habe jed. Absicht mich zu verändern. Mittl. ländlichen Betrieb bevorzugt. Angeb. erbet. unt. **4600** an ds. Ztg.

Gänzlich militärfreier **Obermeier** sucht, gestützt auf Ia Referenzen u. Empfehlungen, zu Anfang resp. Mitte Juli Stell. Gegend gleich. Kaution vorhanden. Reflektiere nur auf Vertrauensstell. Angeb. mit näh. Gehaltsangaben u. **S. 4590** an d. Ztg.

Meierist, sucht sogleich Stellung in Molkerei oder Käserei. Bin mit allen Molkerei- und Käsereiarbeiten vertraut. Angebote an **Posowski**, Rittergut **Bärenkamp**, bei Dinslaken, Rheinland. (4497

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jg., tücht. u. strebs. Molkereifachmann, 26 J. alt (Landwirtssohn), im Felde, wünscht m nett. Besitzertochter od. Besitzerwitwe mögl. im gleich. Alter in Briefwechsel zu tret. **zwecks späterer Heirat.** Angeb. unt. **4541** an diese Zeitung.

Jg. Molkereiinspekt. (Kriegsinv.) w. d. Bekanntsch. einer anst. Dame m. entspr. Vermög. zwecks **Heirat.** Angebote unt. **A. Sch. 4499** an ds. Ztg.

Junger Feldgrauer, 27 Jahre alt, evang., mittlere Statur (zur Zeit garnisondienstfähig), ordentlicher strebsamer Fachmann, wünscht mit gebildeter junger Dame in Briefwechsel zu treten

zwecks Heirat.

Junge Witwe nicht ausgeschl. Ernstgemeinte Angeb. u. **4479** an d. Ztg.

Molkereipächt., Witw., 4 erwachs. Kinder, wünscht zwecks Vergrößer. seines Geschäfts mit einer einf., geschäftstücht. Meierin, ev. Witwe
in Verkehr zu treten evtl. Einheiratung.
Nur ernstgem Angeb. mit Bild u. **A. H. 4589** an ds. Ztg. erbeten.

Junger, gebildeter Fachmann, 24 Jahr alt, evgl., Leiter einer städtisch. Molkerei, sucht mit junger, gebildeter vermögender u. tüchtiger Dame aus Fachkreisen zwecks späterer Heirat in
Briefwechsel
zu treten evtl. in größere eigene Molkerei einzuheiraten. Junge Witwe entsprechenden Alters nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Gefl. Angebote nebst Bild unter **G. O. 4272** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Verkaufe meine stillstehende

Dampfmolkerei

Milch viel zu haben. Angebote unter **4513** an diese Zeitung.

Suche kleine oder mittlere

Harzer- od. Handkäserei

mit oder ohne Grundstück. Kapital vorhanden. Angebote mit Preis unter **4532** an diese Zeitung.

Motor-Molkerei

in Pachträumen bin ich gezwungen wegen Krankheit meiner Frau zu sofort zu verkaufen. Milch jetzt ca. 450 Liter, gute Zukunft, Verträge noch 4 Jahre. Milch billig. Preis 10 000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahl. Angebote erbittet (4581
C. Kabat, Molkerei **Broniewo** b. Güldenhof, Kr. Hohensalza, Pos.

Mittlere Molkerei

in Westpreußen, mit Verträgen, ist bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter **B. 4332** an diese Zeitung erbeten.

Suche eine Molkerei

von 300—1000 Liter zu pachten od. einzurichten; ferner habe einen **stillstehenden Göpelbetrieb** zu verkaufen.
W. Thannheiser, Eitelsdorf
Bez. Bromberg. (4371

Gutgeh. Molkerei

in Thüringen, mit Stall, Schrotmühle u. schönem Garten ist krankheitshalber bei 15 000 Mk. Anzahlung sofort preiswert zu verkaufen. Fettreiche Milch. Zahle jetzt 18 Pfg. Hoher Verdienst. Jetzt 500 Liter. Ernstl. Käufer erhalten ausführl. Ausk. unter **E. S. 4577** an ds. Ztg.

Verkaufe meine städtische

Dampfmolkerei

in Sachsen, zur Zeit 1000 Ltr., im Frieden 3000. Angebote unter **F. E. 4484** an diese Zeitung.

Kl. Dampfmolkerei

mit Harzkäserei wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen inkl. lebendem und totem Inventar. 5—6000 Mk. erforderlich. (4485
R. Drähne, Bodensee
Station Bilshausen, Pr. Hann.

Mittlere Land-Molkerei

sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **4493** an diese Zeitung erbeten.

Meiereigeschäft, in best. Geschäftsgegend von Hamburg, Umsatz 700 Liter fest an der Hand, flottes Ladengeschäft mit alter Kundschaft, sichere Existenz m. s. g. Gewinn, sofort zu verkaufen. Nur von ernstlichen Reflektanten erbitte Angeb. unter **4504** an diese Zeitung.

Bin willens meine

Molkerei

(zur Zeit 1500 Liter Milch) zu verkaufen. Schöne und viele Räumlichkeiten und gut gelegen. Stallungen für 300 Schweine, schöner Obst- etc. Garten. Kontrakte noch 4 zum Teil 5 Jahre. Für tüchtigen Fachmann wenig Anzahlung. Preis sehr mäßig. Angeb. unt. **4275** an diese Zeitung.

Gutgehende Molkerei

zur baldigen Übergabe zu verkaufen. Milchquant. 2500 Ltr., Preis 40 000 Mark, Anzahlung 15—20 000 Mark. Rentabilität nachweisbar. Ernstth. Käufer erfahr. näheres unter **4604** an diese Zeitung.

Suche eine

mittlere Molkerei

in Stadt oder Land, unweit der Bahn gelegen. Bin Fachmann und kann jede Anzahlung leisten. Angebote unter **4384** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Todesfalls halber will ich meine gutgehende, nahe einer Großstadt in Hinterpommern gelegene Molkerei bald verkaufen. Neue Gebäude, modernste Maschinen, Verträge vorhanden, Milch 3500 Ltr., nebst großem Schweinestall u. 22 Mg. Feld u. Wiese, Pacht. Anzahl. nicht unt. 2500 Mk. Angebote unter **A. B. 4613** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in Pachträumen im schönen deutschen Dorfe Posens, konkurrenzlos bequem eingerichtet, Bahnstat. u. Post i. Orte, ist umständehalber für 7500 Mk. zu verkaufen. Angebote u. **A. M. 4562** an diese Zeitung.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft in Berlin, Kl. Frankfurterstr. 1, verkauft und in Elberfeld, Ravensbergerstr. 49a

eine neue Käserei

eingerichtet habe. (4488
Heinrich Schwarz.

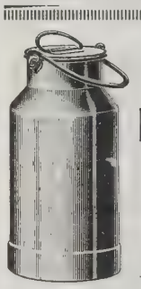
Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Milchtransport-Kannen



Preise
auf Anfrage.

Hermann Th. Jordan
Berlin-Charlottenburg
Kant-Straße 106
Fernsprecher:
Amt Wilhelm 2662.

Quarkmühle

gut erhalten, mit oder ohne Krafteinrichtung gleich, wird sofort zu kaufen gesucht. (4588
Molkerei-Genossenschaft **Danstedt** bei Halberstadt.

Astra-Hand-Zentrifuge

Leistung 450 Liter pro Stunde, und

Astra-Hand-Butterfaß

Inhalt 100 Liter, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Angebote unter **L. M. 4629** an diese Zeitung.

Kamembert-Schachteln

aus Pappe gezogen

Versand-Kartons

für Käse und Butter.

Kartonnagenfabrik Johannes Moll Lübeck, Lindenstraße 48 a.

Sofort zu kaufen gesucht eine gut erhaltene (4603

Kühnsche Käsewanne

von etwa 1—2000 Liter Inh. Angebote mit Preisangabe u. kürzester Lieferzeit an die
Molkerei-Genossenschaft **Höchstädt** a. d. Donau.

Doppeltkohlens. Natron

kauft jeden Posten zu höchst. Preisen **Paul Tschentscher, Leipzig-Leutzsch.**

Nur gegen Kasse kaufe trockenen

Quark

zu höchsten Preisen (4364
Kohne, Käserei **Borsum**, Hann.

Molkereikursus in Wreschen.

Ein Molkereikursus, 3 Monate dauernd, beginnt am

8. Juli

an der Molkereilehranstalt in Wreschen. Meldungen sind an den Direktor der Molkereilehranstalt, Herrn Prof. Dr. Tiemann, Wreschen, der auch nähere Auskunft erteilt, zu richten. (4492

Stipendien können in geeigneten Fällen gewährt werden.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen.

Einen so gut wie neuen

Ahlbornschen Quarkkneter

mit Holzwalzen, für Handbetrieb, verkauft für 90 Mk., Anschaffungspreis 110 Mk. (4468

Herrmann, Molk. Neu-Altmannsdorf i. Schlesien.

Rundkühler für Vollmilch

1000 Liter Stundenleistung, neu, sofort abzugeben. (4487

Gebr. Meyer, Melle, Hann.

Eine Quarkmühle

mit Steinwalzen, 2 Käsewannen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 4482 an d. Ztg.

Zu verkaufen ein recht gut erhalt.

Kneter.

Tellerdurchmesser 150 cm. Angeb. unter 4565 an d. Zeitung erbeten.

Ca. 200 Schichtkäseformen

neu, Größe 12 1/2 × 10 1/2 × 7 Ctm., sofort allerbilligst abzugeben. (4525

Gebr. Meyer, Melle i. Hann.

PAPPSCHEIBEN

VOLL-MILCH

ETIKETTEN

fertigt rasch u. billig

ST. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

Billig verkäuflich sind:

5 Handseparator., 75—450 Ltr., darunter 1 Alfa neuest. Mod., 300 Ltr.
4 Kraftseparatoren 500—1400 Ltr.
2 Sturzbutterfässer für 25—80 Liter
1 Holsteinerfaß mit Wandlager, bis 300 Liter Rahm
2 Milchwagen
2 Milchvorwärmer
3 Probeapparate und sonstiges
Dampfkessel und Maschinen
3 Benzolmotore, 1 1/2—6 pferd.
1 kompl. Molkerei f. 1400 L. stündl.

Jos. Steinhögl, Höhenstadt b. Passau.

Rote Zettel, 6 × 14 cm mit der Aufschrift:

Saure Milch!

Besser kühlen!

und

gelbe Zettel, 6 × 14 cm mit der Aufschrift:

Kannen unsauber!

Besser reinigen!

empfiehlt zum Preise vom
50 Pfg. für 100 Stück
2,25 Mk. für 500 „
3,75 „ „ 1000 „

Molk.-Zeitg., Hildesheim.

Wegen Einstellung des Milchversandes verkaufe ich meine

Kühlanlage

für direkte Verdampfung. Angebote unter 4298 an dieses Blatt erbeten.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Milchkannen

50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (3651

Buttertonnen

gebrauchte, Stück Mark 1,20, neue Stück Mark 1.75 **ab Stettin**

verkäuflich.

Fritz Baum, Breslau I.

Molkerei-Wagen

Ia Fabrikate liefert überall hin billigst

Fahrzeugfabrik Langelsheim.

K. W. Hänel, Leipzig

Südstraße 59, **Versand-Geschäft** gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter

Buttertonnen u. Kübel

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).

Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk. Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth,** **B. & T.-Kultur. Hamburg, 8.**

C. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Pappscheiben

mit und ohne Druck

Städtische Milchversorgung CASSEL. VOLLMILCH

Dampferzeuger
Käsewannen
Gummiwaren
Dampf- u. Wasserschläuche

Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 106
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko

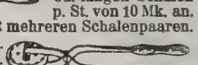
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ia Speisesalz

in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.

Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse Käse-Etiketten u. alle Drucksachen fertigt billigst

Th. Zander, Breslau I.

Kleiner, steh. Röhrendampfkessel

6 qm Heizfläche, 5 J alt, m. sämtl. Zubehör billig zu verkaufen. Der Kessel eign. sich vorzügl. als Reservekessel zum Milcherhitzen usw.

eiserner Schornstein

10 m lang, 300 mm (|), billig zu verkaufen. (4548

Heinr. Kusel, Hannover.
Fernruf: Süd 3171.

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, guterhaltene (4381

Käsewanne

mit 1000 Liter Inhalt. Daselbst ist eine **gebrauchte Käsewanne** für 500 Liter abzugeben.

Molkerei Drewer b. Belecke.

R. & B.
VITRALIN
Hochglanzfarbe für Innen und Aussen.
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186

Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Suche einen gebrauchten, guterhaltenen (4354

Butterkneter

mit fester und loser Scheibe, Durchmesser 90—100 Ctm. Angebote an **Th. A. Wieczoreck** in **Gambach** (Hessen).

!! Stanniol-Ersatz !!

luft-, wasser- u. fettdicht, frei von schädlichen Bestandteilen, stanniolartig aussehend, sofort lieferbar, auch in Blättchen. Finkelstein & Kunz, Berlin SW., Neuenburgerstr. 31.

Glycerin u. Glycerin-Ersatzmittel

für Kompressoren-Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897

Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Exatus. Fernspr. Hansa 1639.

Gut Hohengrimmen b. Goldberg in Schles. (Tel. 153) verkauft (4425

50 St. Läuferschweine.

Schleuderhonig

kauft jedes Quant. Gefäße werden gestellt. Preis erbittet (4448

C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstr. 49, Fernruf Norden 10500

Jeden Posten

Wild, Geflügel Butter, Eier u. Käse

auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (2174

Willi Kock, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg.**

Höchsten Preis zahle für

Trink-Eier.

J. Thelen, Wanne i. Westfl.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Voll- u. Magermilch sowie Speisequark

zu kaufen gesucht. (4088

Aug. Glohr, Elberfeld, Nordstr. 16.

Magermilch, Ltr. 10 Pfg.

(Molke kann dort bleiben) kauft jedes Quantum, Kasse nach Wunsch 4522) **Otto Behncke, Eutin.**

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Vollmilch
Magermilch
Buttermilch
kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen (4360
Gerh. Seelen, Oberhausen, Rhld.
Feldstraße.

Jedes Quantum
Vollmilch od. Magermilch
zu hohen Preisen möglichst auf Abschluß zu kaufen gesucht. (4400
Mecklenburger Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei
Karl von Borries, Wittenburg i. Mecklenburg.

Vollmilch — Magermilch
pachtet jedes Quantum sofort, **Molkereiprodukte,** sowie jeden Posten **kondensierte Voll- und Magermilch** kauft zu höchsten Preisen. (2359
Verein Berliner Milchpächter, E. V.
Berlin C. 2, Stralauerbrücke 3.

Milch.
Kautionsfäh. Milchhändler sucht jedes Quantum Vollmilch n. Düsseldorf oder nach einer anderen beliebigen Stadt. (4542
F. Braun, Düsseldorf, Siemensstr. 52.

Tilsiter-
Schweizer-
Holländer-
Käse kaufe jeden Posten (5225
gegen sofortige Kasse.
Wilhelm Müller, Kiel
Käse-Großhandlung.
Telegrammadresse: Käsehandel.

Tilsiter vollfett u. mager
zu kaufen ges. gegen Kasse. Für Nachweis und Vermittlung geben angemessene Provision. Angebote erbitten (4414
Werner & Co., Neumünster i. H.
Käsegroßhandlung.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Suche wöchentlich 2—3 Faß guten
trocknen Quark-Käse
auch frisch vom Salztisch zu kaufen. Zahle Höchstpreis und für Vermittlung Provision (4495
Fritz Neuendorf, Kalberge (Mark)
Am Kanal 28

Anzeigen
über **Butter, Käse, Quark, Milch** 2c.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden. Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

Prima Käselabpulver
flüssiges Lab, Käsefarbe, Stahldrahtbesen, Wurzel- und Fiberbürsten
Pappschachteln für Butter- u. Käseversand
empfiehlt (3243
P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.

Pflanzenfleischmehl
garantiert 34—36 Prozent Protein- und Fettgehalt
vorzügliches Schweinemast-, Hunde- u. Geflügelfutter
liefern billigst frei jeder Bahnstation, auch zentnerweise zum Versuch, ab Station Bernburg a. S. (4476
Gebr. Gärtner, Futtermittel-Großhandlung
Bernburg a. S., Fernruf Nr. 7.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Suche Schichtkäse
sowie **Harzer, Limburger** und alle **anderen Sorten Käse.** (4552
Otto Schicht, Charlottenburg
Wall Nr. 22.

Alle Sorten Käse, inländ. u. ausländ., sow. **Kleinkäse,** mit und ohne Dosenpackung, kauft stets geg. Kasse
Friedrich Obermüller
Spezialgeschäft für Käse und Butter
engros u. detail (4547
Stuttgart, Büchsenstr. 30.

Schichtkäse
bei täglich. Lieferung sof. od. spät. gesucht. **Ernst Heise, Hamburg 23**
4112) Eilbeckerweg 158.

20—30 Kisten schönen, halbreifen
Ziegelkäse
zu kaufen gesucht, starke Steine.
Brieger Molkerei e. G., Brieg
Bez. Breslau. (4293

Butter sowie **Käse**
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Suche wöchentlich 3 Zentner **frischen, trockenen Quark** sowie **□- und runde Käse**
bei sofortiger Lieferung. (4151
Weichold, Börnchen-Possendorf Sa.

Holländer, Gouda u. Edamer Käse
garantiert prima Ware — mager, 20 %, 30 % und vollfett.
Kondensierte Voll- u. Magermilch.
Harry J. Beerents, Leeuwarden
genannt „Der kleine Kaufmann".
Export aus allen Teilen Hollands. — Man verlange nur telegr. Offerten. — Tel.-Adr.: **Beerents Kaas Leeuwarden.**

Quarkkäse (weißer Käse)
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Menge und des Preises erbittet **C. F. Hildebrandt, Hamburg 1,** Klöpperhaus.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Jeden Posten Quark
kaufe zum Höchstpreise. Kasse nach Wunsch. (3877
Thür. Zentral-Käserei
Paul Mathey
Ufhoven-Langensalza

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
2523) bei Rathenow.

Suche Quark
wöchentl. 35—50 Zentner, in kleinen u. größeren Posten u. zahle die höchsten Preise. Bitte um Angebot.
Wilhelm Heinrich, Käserei m. elektrisch. Betrieb, **Barleben** (Mgdbg.).

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Molkerei-Quark
kauft laufend jedes Quantum (3639
Käsefabrik **Otto Achterberg**
Berlin-Reinickendorf, Hausotterst. 71.

Suche jeden Posten
Quark
zum Höchstpreise gegen Nachnahme.
W. Kamphenkel, Käsefabrik **Lehre**
3644) in Braunschweig

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark jed. Quant. zu kauf. gesucht. **A. Unger, Dresden,** Wintergartenstraße 60. (3689

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik Harsum i. Hann.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz Mgdbg.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik Wittenberg (Halle).

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (4361
P. Henk, Käsefabrik, Hildesheim.

Speise- u. Käsequark sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof Neuestraße 15.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Vollmilch sucht
A. Köster, Duisburg-Meidrich.

Zur Erhaltung ihres Geschäfts sucht Kriegerfrau wöchentlich (4521
mehr. Zentner Quark
gegen vorherige Kasse oder Nachn. Bitte Angebote zu richten an Käserei **Gr.-Paschleben,** Anhalt.

Suche wöchentlich noch 4—6 Ztr.
trocknen Quark
u. 3 Ztr. **Speisequark** sowie **50 Kisten Harzkäse** geg. Nachn. z. kauf. Ang. an **Joh. Schmitz, Oberhausen,** Rheinl. 4481) Grevenstr. 22.

Wenn Sie Quark haben,
bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik Hans Schmid, Sangerhausen.

Quark
kaufen zu Höchstpreisen jeden Posten bei sofortiger Kasse (3666
Scholz & Brühs, Liegnitz Käsefabrik im Großbetrieb.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Miechow, Berlin-Reinickendorf Holländerstr. 117.

Frischen Quark
kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse 3411) Käsefabrik **Brilon,** Westfl.

Suche wöchentlich 15—20 Zentner trockenen, metallfreien (4119
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angebote erbittet
Gustav Wiese, Käsefabrik **Altenweddingen b. Magdeburg.**

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum **Nr. 9** ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik 3801) **Barleben b. Magdeburg.**

Höchsten Preis zahle für
Speisequark.
J. Thelen, Wanne i. Westfl.

Das allergrößte **Interesse** an der **Quarkfabrikation**
haben Sie, wenn Sie mit mir in Geschäftsverbindung treten. Für Vermittlung von Quarklieferungen zahle Vergütung nach Übereinkunft. Angebote erbittet (0000
Harzkäsefabrik Harsum
Franz Fiene, Harsum (Hannover).

Zu Kleinhandelspreisen sucht (4526
Speisequark, Käse und Butter
G. Döscher, Siegen i. Westfl.

Suche jedes Quantum (4353
frischen Quark
und komme betreffs Kauf und Übernahmebedingungen persönlich nach dort.
Richard Weber, Käsefabrik, Göttingen.

Angebote für
frischen Speisequark od. sog. Rahmschichtkäse
erbittet (4289
Fritz Dibbern, Kiel Holtenauerstr. 105 Weitzstr. 53
Fernruf 1150.

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973
einwandfreien Quark.
Johannes Leffler, Käsefabrik **Harsum b. Hildesheim.**

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Quark
jedes Quantum, kauft (4451
Mitteldeutsche Käsefabrik **Wehrstedt** b. Halberstadt. Fernspr. 588.

Welche Molkerei oder Käsefabrik liefert wöchentlich 3 Zentner (4570
Quark und □-Käse
an **Paul Winter, Neukunnersdorf** bei Löbau i. Sachs.

Speise- und Käse-Quark
kauft jedes Quantum. (4489
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käse-Fabrik, **Elberfeld,** Ravensbergerstr. 49

Wöchentlich 2—3 Tonnen frischen
einwandfreien Quark
sucht gegen prompte Regulierung.
Ph. Renner, Eisfeld i. Thür.
Käserei.

Ia Butter und Quark
abzugeben ab Molkerei und gegen Kautionsstellung. Meldungen an **Molkerei Rosenthal,** Bez. Danzig.

Butter
suche ich noch für regelmäßige Lieferung, auch auf Abschluß, und zahle höchste Preise. Kasse nach Wunsch, auch im voraus od. gegen Nachn. Kaufe jedes Quantum, geformt od. ungeformt, auch von kleineren Molkereien, Gegend gleich. Für Nachweis zahle hohe (4595
Provision.
Gefl. Angebote erbittet
Dampfmolkerei **Gräfenhainichen** (Bez. Halle).

Butter
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen (4586
H. Stein, Cassel, Pferdemarkt 13.

Gustav Reuße
Dortmund
kauft **geg. Kasse** jed. Quantum
feinste Butter
sowie
alle Sorten Käse.

Butter, Landeier
Magermilch und Buttermilch
Speisequark sowie Käsequark
sucht auf Jahresabschluß (4004
Basdorf, Bochum, Moltkenmarkt 17.

Molkereibutter kauft ständig
4527) **Fr. Enger, Allrode** (Harz).

Butter u. Eier kauft regelm. zu Kleinhandels-Höchstpreis (4150
Rich. Gärtner, Burgk, Bez. Dresden.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Molkereibutter
kauft ständig u. zahlt höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung oder Kasse im voraus (3602
Butterkleinhandlung Otto Hellige
Calbe a. Saale.

Gebr. Gause
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Berlin C., Brüderstr. 7
Fernsprecher:
Amt Zentrum 446, 447, 1429
Telegramm-Adresse:
Fettgauses - Berlin
Gegründet 1848
Buttergroßhandlung
Ständige Abnehmer jeden Postens **feinster u. feiner Butter** gegen sofortige Abrechnung und Kasse.
Jahresabschluß erwünscht.

Ia Molkereibutter u. Käse
für dauernde Lieferung gesucht. Zahlung nach Wunsch. (4538
Fr. Fesser, Ballenstedt a. Harz.

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink.
Schulze, Neunheilingen, Thür.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin - Ostbahnhof.

Butter-Großhandlung „Nordstern"
Gegr. 1886 **J. Gusowski, Berlin** Kaiserstr. 8
35 eigene Detail-Geschäfte
kauft jedes Quantum **Butter** zu Höchstpreisen bei sofortiger Kasseabrechnung. Jahresabschluß erwünscht.

Ia Molkereibutter
nehme zum höchsten Preise ab und erbitte Angebote. Regulierung nach Wunsch. (4086
Carl Kamps, Brühl, Bez. Cöln.

Molkereibutter
für dauernde Lieferung zum Kleinhändler-Höchstpreis kauft sofort od. später (2423)
C. Kunert, Reichenbach i. Schl., Koslitstr. 6.

Weichsel-Butterei Thorn
ist jederzeit Abnehmerin von
feiner und feinster Tafel-Butter
bei sofortiger Kasse. (4023

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Lange & Steffen
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstaße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

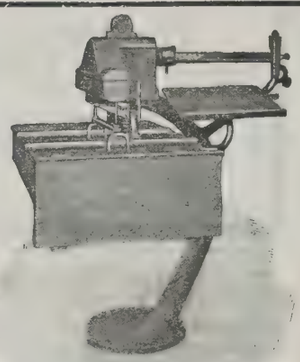
Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Bin stets Abnehmer
in **Butter, Eiern, Inlandkäse, Fleischwaren usw.**
gegen Kasse. Erbitte Angebote.
H. Beiten, Cöln a. Rh., Lützowstr. 1.
Fernsprecher B. 644. (4074

Butter, Käse und Quark
suche zu kaufen u. erbitte Angebote.
Adolf Kampe, Stolberg a. Harz.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.



„Omega“

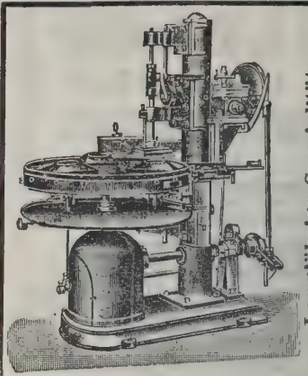
Annahme- und Rückgabewagen

sind

geeicht, genau und dauerhaft

Hans Gram, Maschinenfabrik

Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal“.

Albert Scheller & Schreiber

— Halle a. S. —

Neue Aufklebeadressen

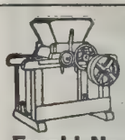
für den Postversand der Butter

nach der Verordnung vom 8. 6. 1916

fertigt in vorschriftsmäßiger Ausführung schnellstens

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Herstellung sämtlicher Drucksachen für Molkereien.



Quarkmühlen

mit Holz- u. Steinwalzen, für Hand- u. Kraftbetrieb, in nur solider Ausführung. Preisliste gratis.

Ewald Noack, Magdeburg.

Buttersalz

Rhée-Salz * Deutsches Erzeugnis *

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich :: offeriert (1401

A. Rhée, Hildesheim.

Milchkühler Milchkannen

Butterkneter, Butterfässer

Butterkarton per Hundert Mk. 13.—

sofort lieferbar

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas“.

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.

Willi Rendsburg, Kiel 23.

Drillich-, wasserdichte

blaue u. weiße Schürzen

empfiehlt solange der Vorrat reicht

P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer

Triumph-Magermilchpasteur

Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.

Preislisten auf Wunsch.

Paul Lehmann, Graudenz.

Holzspan-Schachteln

mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen liefern

Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf

Kr. Habelschwerdt.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Stück 11,50 Mk.

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,

Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei. Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 25 **Hildesheim,** den 23. Juni 1916. **30. Jahrgang**

Mit der Nummer 26 läuft für diejenigen Leser, welche die Molkerei-Zeitung mit Illustriertem Unterhaltungsblatt zum Preise von 2,12 Mk. durch die Post beziehen, die Bezugszeit ab. Um eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden, muß

die Bestellung der Zeitung für das nächste Vierteljahr

möglichst bald bei den Postämtern oder Briefträgern erfolgen.

Inhalt.

Die neuen Bestimmungen über die Butterversorgung.
Bekanntmachung über den Verkehr mit Butter und Fett im Herzogtum Oldenburg.
Die Liebesgabentätigkeit der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein während des Krieges.
Unterrichts- und Versuchswesen. Molkereikursus in Wreschen.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Der Reichsverband deutscher Milchhändlervereine. — Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Mai 1916.
Rundschau. Erhöhung der Milchpreise in Berlin. — Regelung des Verkehrs mit Verbrauchsmilch in Bayern. — Über die Verteuerung des Auslandkäses durch die Käse-Einfuhrgesellschaften. — Milchlieferung im Bezirke des 10. Armeekorps. — Ist es üblich, das Einschlagpapier für Butter mitzuwiegen? — Milchpreise in Wien.
Sprechsaal. Wichtige Mitteilung und Aufforderung an alle Käsefabrikanten. — Zur neuesten Butterbeschlagnahme. — Der Verkehr mit der Kundschaft vor dem Kriege und während des Krieges. — Unzulässige Erschwerung des Austritts aus der Genossenschaft.
Briefkasten.

Die neuen Bestimmungen über die Butterversorgung.

Die in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung veröffentlichte Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Butterversorgung ist für alle Molkereien von größter Wichtigkeit. Sie enthält eine Reihe von Bestimmungen, die tief einschneidend auf den Betrieb der Molkereien einwirken und deren Nichtbeachtung große Unannehmlichkeiten für den verantwortlichen Betriebsleiter oder -Besitzer zur Folge haben kann. Es dürfte daher wohl angebracht sein, die einzelnen Bestimmungen an dieser Stelle nochmals allen Molkereifachleuten in Erinnerung zu bringen und einer kritischen Betrachtung zu unterziehen.

Vorweg sei bemerkt, daß die neuen gesetzlichen Maßnahmen leider nicht so lauten, wie es im Interesse der allgemeinen Volksernährung unbedingt wünschenswert gewesen wäre; für die Molkereien bedeuten die Maßnahmen wiederum eine neue erhebliche Belastung, während die Landwirte, die nicht an Molkereien angeschlossen sind, sondern selbst Butter herstellen, nach wie vor das freie Verfügungsrecht über die von ihnen erzeugte Ware behalten. Das ist eine große Ungerechtigkeit; es muß immer wieder gefordert werden, daß die sogenannte Bauern- oder Landbutter von der Regierung in derselben Weise wie die Molkereibutter für die allgemeine Volksernährung in Anspruch genommen wird. Da es sich nun bei der neuen Verordnung zunächst nur um „vorläufige" Maßnahmen handelt, darf man wohl hoffen, daß eine Abänderung bzw. Vervollkommnung der Bestimmungen in nicht allzu ferner Zeit im Bereiche der Möglichkeit liegt. Jedenfalls ist es erforderlich, daß die maßgebende Behörde — das ist vor allem das neuerrichtete Kriegsernährungsamt in Berlin — auf di Unzulänglichkeit der jetzigen Bestimmungen aufmerksam gemacht wird und daß ihr Vorschläge zum weiteren Ausbau der gesetzlichen Maßnahmen auf dem schwierigen Gebiete der Butterversorgung unterbreitet werden.

Nachstehend seien nun die wichtigsten Punkte der neuen Verordnung etwas eingehender erörtert. Nach § 1 soll Vorsorge getroffen werden, daß Kühe, die vorzugsweise zur Milcherzeugung geeignet sind, nicht zur Schlachtung kommen. Durch diese Bestimmung soll fördernd auf die Milcherzeugung eingewirkt werden. Um den notwendigsten Bedarf des deutschen Volks an Milch und Molkerei-Erzeugnissen auch während der ferneren Dauer des Krieges decken zu können, müssen die Milchkühe der Schlachtbank möglichst fern gehalten werden. Dies läßt sich aber nicht allein durch gesetzliche Anordnungen erreichen, sondern die Regierung muß vor allem den Milchviehhaltern Futtermittel verschaffen, und zwar müßte man bei der Verteilung von Futtermitteln vorzugsweise oder überhaupt nur diejenigen Milcherzeuger berücksichtigen, welche die Milch in die Stadt oder an eine Molkerei liefern.

§ 2 der Verordnung verpflichtet die Besitzer von Milchkühen, die im Mai 1916 Milch an eine Molkerei geliefert haben, die Milch auch künftig an diese Molkerei zu liefern, auch wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Weiterlieferung nicht besteht. Diese Vorschrift findet jedoch keine Anwendung, wenn ein Milcherzeuger auf Grund eines mit einer andern als der im Mai belieferten Molkerei abgeschlossenen Vertrags an die andere Molkerei liefert. Wenn Streitigkeiten zwischen den Parteien über die Lieferungspflicht entstehen, so entscheidet endgültig die höhere Verwaltungsbehörde (Regierung) des Bezirks, in dem die Molkerei liegt. Sie setzt, wenn ein Lieferungsvertrag nicht vorliegt, im Streitfalle auch den Milchpreis und die sonstigen Lieferungsbedingungen fest.

Sehr wichtig ist die im § 3 getroffene Anordnung, nach welcher die höhere Verwaltungsbehörde (in Preußen der Regierungspräsident) zur Abwendung von Notständen Besitzer von Kühen, die bisher ihre Milch nicht an Molkereien geliefert haben, zur Lieferung der Milch an eine Molkerei anhalten kann. Die Frage der Milchlieferung an die Molkereien ist während des Krieges recht oft an dieser Stelle erörtert worden. Dabei ist stets betont worden, daß im Interesse der Volksernährung Wert darauf gelegt werden müsse, überall dort, wo die Möglichkeit bestehe, alle verfügbare Milch den Molkereien zuzuführen. Daß nur auf diese Weise eine möglichst vollkommene Gewinnung des Butterfettes für die menschliche Ernährung zu erreichen wäre, hat auch der preußische Landwirtschaftsminister in einem Rundschreiben vom 14. Dezember v. Js. ausdrücklich anerkannt. Er hat auch damals schon die Regierungspräsidenten angewiesen, auf die vollkommenste Gewinnung des Butterfettes, möglichst durch Anschluß der Milchviehhalter an die Genossenschaftsmolkereien, hinzuwirken. Von irgend einer Betätigung der Regierungspräsidenten und der Landräte in diesem Sinne hat man bisher allerdings nichts gehört. Durch die Verordnung vom 8. Juni ist nun der Milchlieferungszwang bis zu einem gewissen Grade durchgeführt, allerdings in vollständig unzureichendem Maße. Es genügt keineswegs, daß man die Landwirte, die im Mai dieses Jahres Milch an Molkereien geliefert haben, zur Weiterlieferung verpflichtet, sondern diese Verpflichtung müßte sich zum mindesten auf alle diejenigen Milchviehhalter erstrecken, die bis zu Beginn des Krieges ihre Milch einer Molkerei zuführten. Denn gerade während des Krieges und zumal seit Einführung der Butterhöchstpreise und der Beschlagnahme eines Teiles der Molkereibutter haben sehr viele Milchviehhalter nur aus eigennützigen und selbstsüchtigen Beweggründen die Lieferung an die Molkereien eingestellt und sind zur Selbstverbutterung der Milch übergegangen, um sich

ja nur im Butterverbrauch keine Beschränkungen auferlegen zu müssen. Und diesen nur auf ihr Eigenwohl bedachten Leuten räumt man nun, indem man sie von der Verpflichtung zur Milchlieferung ausnimmt, sogar eine Vorzugsstellung ein gegenüber denjenigen Landwirten, die in richtiger Würdigung der Bedürfnisse der städtischen Bevölkerung in dieser schweren Zeit ihre Milchlieferungspflicht bisher treu erfüllt haben. Daß sich bei dieser Sachlage auch der zuletzt genannten Landwirte eine unzufriedene Stimmung bemächtigt und sie in Versuchung führt, der Milcherzeugung und -Lieferung nicht mehr die nötige Sorgfalt zuzuwenden, liegt klar auf der Hand. Es muß deshalb immer wieder die Forderung erhoben werden, daß mindestens allen Landwirten, die zu Beginn des Krieges die Milch in eine Molkerei lieferten, die Verpflichtung zur Weiterlieferung auferlegt wird. Am meisten wäre aber der Buttererzeugung und damit der allgemeinen Volksernährung gedient, wenn überall, wo die Nähe einer gut geleiteten Molkerei es gestattet, alle Milchviehhalter zur Lieferung sämtlicher Milch, soweit sie nicht als solche unbedingt im eigenen Haushalt gebraucht wird, verpflichtet würden. In allen diesen Fällen müßte die Butterherstellung im eigenen Haushalte streng verboten werden. Solange nicht in der besprochenen Weise vorgegangen wird, ist an eine Hebung der Buttererzeugung, worauf es doch jetzt in erster Linie ankommt, nicht zu denken. Die von der Landeszentralbehörde zu bestimmenden höheren Verwaltungsbehörden — in Preußen jedenfalls die Kgl. Regierungen — haben ja nun, wie vorhin schon betont wurde, die Befugnis, auch solche Landwirte, die bisher die Milch nicht an Molkereien geliefert haben, zur Lieferung an eine Molkerei anzuhalten. Die Molkereien und die milchwirtschaftlichen Vereine und Verbände müssen sich also, solange die jetzigen Bestimmungen nicht geändert sind, in allen geeigneten Fällen mit den genannten Behörden in Verbindung setzen um sie im Interesse der, Volksernährung zur Anwendung der ihnen zustehenden Befugnis zu veranlassen. Soweit von den Behörden Preise für die zu liefernde Milch festgesetzt werden, müßte dieses möglichst unter Zugrundelegung des Fettgehalts geschehen; andernfalls wird es sehr oft vorkommen, daß die angelieferte Milch einen auffallend niedrigen Fettgehalt aufweist und ihr wirklicher Wert dem festgesetzten Preise nicht annähernd entspricht. Gerade in dieser Hinsicht haben viele Molkereien während des Krieges recht schlimme Erfahrungen gemacht.

Was die Butterbeschlagnahme betrifft, so ist die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin nach der Verordnung vom 8. Juni befugt, von den Molkereien monatlich 50 vom Hundert der im Vormonat hergestellten Buttermenge zu beanspruchen. Während bisher die Beschlagnahme sich nur auf solche Molkereien erstreckte, die im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch verarbeitet haben, werden nunmehr auch diejenigen Betriebe davon betroffen, denen im Jahre 1914 50 000 bis 500 000 Liter Milch angeliefert worden sind. Diese Betriebe müssen erstmalig am 1. Juli der Z.-E.-G. mitteilen, wieviel Butter sie im Vormonat hergestellt haben, wieviel sie am Tage der Meldung vorrätig haben, und endlich, wieviel Butter sie auf Grund bestehender Verträge im laufenden Monat zu liefern haben und an wen.

Unbegreiflicher Weise sind hinsichtlich der in den Bauerngehöften hergestellten Butter gar keine Anordnungen getroffen. Weshalb wird diese Butter nicht ebenso gut der Beschlagnahme unterworfen wie die Molkereibutter? Heute ziehen Händler von Gehöft zu Gehöft, um die Butter aufzukaufen. Dabei werden die festgesetzten Höchstpreise vielfach garnicht beachtet. Diesem Unwesen müßte dadurch abgeholfen werden, daß der Aufkauf der Butter durch private Händler vollständig untersagt und die Landwirte verpflichtet würden, ihre überschüssige Butter bei bestimmten behördlichen Sammelstellen abzuliefern. Dort wäre die Butter zu prüfen und gemäß ihrer Qualität zu bezahlen. Sehr viele Molkereien befinden sich heute auch insofern in einer schwierigen Lage, als es ihnen infolge der Beschlagnahme eines großen Teiles der Butter nicht möglich ist, den Lieferanten soviel Butter zurückzugeben als diese wünschen. In solchen Fällen sind viele Lieferanten sofort mit der Drohung, keine Milch mehr zu liefern, bei der Hand, und tatsächlich haben in den letzten Monaten auch sehr viele Lieferanten einzig und allein aus diesem Grunde die Lieferung eingestellt. Von dem Vorstande einer größeren Molkereigenossenschaft wurde uns vor einigen Tagen geschrieben: „Es ist und bleibt eine Ungerechtigkeit, daß die behördlichen Maßnahmen sich nur auf die Molkereibutter erstrecken. Die Molkereien müssen stark darunter leiden, weil die nicht angeschlossenen Landwirte ihr freies Verfügungsrecht über ihre Butter gegen die Molkerei-Genossen ausspielen, sie sogar verhöhnen und so Unzufriedenheit gegen die Molkereien wachrufen. Das ist das schlimmste an der ganzen Sache". Den geschilderten Übelständen kann am besten dadurch abgeholfen werden, daß überall, wo die Milchlieferung an eine gutgeleitete Molkerei möglich ist, die Butterherstellung im eignen Haushalt untersagt wird.

An Verbraucher dürfen Molkereien vom 1. Juli ab mit der Post oder Eisenbahn nur mehr Butter versenden gegen vorherige Einsendung eines behördlichen Bezugsscheins. Auch hier fragt man sich wieder, weshalb nur den Molkereien und nicht auch den übrigen Butterherstellern diese Beschränkung auferlegt wird. Die Abgabe von Butter an die Milchlieferanten fällt natürlich nicht unter die vorstehende Bestimmung. Einige Staaten, z. B. Bayern und Oldenburg, haben besondere Bestimmungen über die Abgabe von Butter an die Milchlieferanten getroffen. Zu beachten ist endlich noch, daß vom 1. Juli ab auf sämtlichen Buttersendungen in deutlich sichtbarer Weise Name und Wohnort des Absenders anzugeben und die Sendung als Buttersendung unter Angabe des Gewichts zu kennzeichnen ist. Auch sind die Molkereien verpflichtet, über Bezug und Verarbeitung von Milch und Rahm sowie über Abgabe der Butter Buch zu führen. In allen gutgeleiteten Betrieben geschieht das auch bisher schon.

Aus vorstehenden Ausführungen ergibt sich, daß die jetzt erlassenen vorläufigen Maßnahmen auf dem Gebiete der Butterversorgung in mancher Hinsicht noch verbesserungsbedürftig sind. Es wird nun Sache der Vertreter des Molkereiwesens sein, den maßgebenden Behörden auch fernerhin ihre berechtigten Wünsche zu unterbreiten, damit sie beim Erlaß weiterer Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Bekanntmachung über den Verkehr mit Butter und Fett im Herzogtum Oldenburg.

Unter Zusammenfassung und in Ergänzung der geltenden Vorschriften hat das oldenburgische Staatsministerium über den Verbrauch von Butter und Speisefett und über den Verkehr mit Butter und Speisefett folgendes bestimmt:

I. Anwendungsbereich dieser Verordnung.

Butter im Sinne dieser Verordnung ist Naturbutter aller Art (Molkereibutter, Zentrifugenbutter, Landbutter), Margarine ist Kunstbutter, Speisefett ist Schweineschmalz, Feintalg und Kunstspeisefett.

II. Regelung des Verbrauchs von Butter und Speisefett.

1. Butter und Margarine dürfen an Verbraucher einschließlich der als Genossen oder Milchlieferanten an Molkereien angeschlossenen Wirtschaftsbetriebe nur gegen Butterkarte, andere Speisefette nur gegen Fettkarte entnommen und ausgegeben werden.

Butter- und Fettkarten geben keinen Anspruch auf Bezug der auf ihnen angegebenen Mengen. Sie bezwecken nur eine Beschränkung der Bezugsberechtigung.

Die Butterkarte darf höchstens zur Entnahme von im ganzen 125 Gr. Butter oder Margarine auf den Kopf und die Woche berechtigen; die Fettkarte darf höchstens zur Entnahme von 125 Gr. Speisefett berechtigen. Soweit an Speisefett diese Menge nicht erhältlich ist, darf ein Teil der an 125 Gr. fehlenden Menge mit Genehmigung des Ministeriums des Innern durch Butter ergänzt werden.

Das Ministerium des Innern kann andere Höchstverbrauchsmengen vorschreiben, in einzelnen Fällen auch Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen zulassen.

2. Wer Butter in seinem Betriebe herstellt, gilt als Butter-Selbstversorger und erhält keine Butterkarte. Er darf in Haushalt und Wirtschaft nicht mehr Butter verbrauchen, als ein Butterkarteninhaber.

3. Das Ministerium des Innern kann auf Antrag gestatten, daß den als Genossen oder Milchlieferanten an Molkereien angeschlossenen Wirtschaften und den Selbstversorgern zeitweise mehr als die zu Ziffer 1 und 2 vorgesehene Buttermenge geliefert und von ihnen gebraucht wird. Man kann auch die vorschußweise Lieferung von Butter an Molkereigenossen und Milchlieferanten zur Rückstellung als Dauerbutter zulassen. Eine entsprechende Erlaubnis zur Rückstellung von Dauerbutter kann auch Selbstversorgern gegeben werden.

Über die Lieferungen zu Dauerbutter ist von den Molkereien, über die Rückstellung von Dauerbutter ist von den Molkereigenossen und Milchlieferanten sowie von den Selbstversorgern genau Buch zu führen.

4. Haushaltungen, die Butter durch die Post oder sonst von außerhalb des Amtsverbandes ihres Wohnsitzes beziehen, haben alle so erhaltenen Mengen dem Vorsitzenden das Amtsvorstandes innerhalb 24 Stunden anzumelden. Sie erhalten Butterkarten nur für die Menge, die an der nach Ziffer 1 zulässigen Bezugsmenge noch fehlt. Der Vorsitzende des Amtsvorstandes hat die Ablieferung der Buttermenge zu verlangen, die die nach Ziffer 1 zulässige Bezugsmenge übersteigt, sofern nicht durch Rückgabe der Butterkarten ein Ausgleich geschaffen werden kann. Als Übernahmepreis hat der Vorsitzende des Amtsvorstandes 2 Mark für das Pfund zu zahlen. Er hat die so in Anspruch genommene Butter einer Verteilungsstelle zur Abgabe gegen Butterkarte zu überlassen.

5. Bei der Berechnung der Größe einer Haushaltung (Ziffer 1 und 2) können Familienangehörige, die im Felde stehen und denen nachweislich eine entsprechende Buttermenge ins Feld gesandt wird, mitgerechnet werden.

6. Militärpersonen, die außerhalb der Kasernen oder der Lazarette wohnen und verpflegt werden, erhalten Butter- und Fettkarten, wie die in Ziffer 1 genannten Verbraucher.

Für kasernierte Militärpersonen und für in der Kaserne und den Lazaretten verpflegte Militärpersonen wird wegen der Berechtigung zur Butter- (nicht auch Fett-) Entnahme vom Vorsitzenden des Amtsvorstandes mit dem Truppenteil eine Vereinbarung getroffen. Dabei ist die Höchstverbrauchsmenge auf die Hälfte des in Ziffer 1 vorgesehenen Betrages zu bemessen.

Die Truppenteile sind zu verpflichten, etwaige Butterlieferuugsverträge mitzuteilen, damit die Verträge von der etwa auf Grund der Vereinbarung Butter liefernden Verwaltung übernommen oder die vertraglich zu liefernden Mengen angerechnet werden können.

7. Gast- und Schenkwirtschaften, Offizierspeiseanstalten, Pensionen, Krankenhäuser und ähnliche Anstalten sowie die nicht militärisch bewirtschafteten Lazarette erhalten Butter- und Fettkarten nach der Zahl ihrer ortsfremden Belegung und ortsfremden Gäste unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse. Von der einheimischen Belegung und den einheimischen Gästen haben sie sich deren Butter- und Fettbezugsberechtigung übertragen zu lassen.

8. Die Butter- und Fettkarten werden vom Vorsitzenden des Amtsvorstandes oder durch die von ihm bestimmten Stellen ausgestellt. Die Karten oder ihre Abschnitte gelten für die einzelnen Wochen. Die in der Woche ihrer Geltung nicht eingelösten Karten oder Abschnitte verfallen. Die Karten oder Abschnitte dürfen außer im Falle der Ziffer 7 nicht auf andere Personen übertragen werden.

Für verlorene Karten wird kein Ersatz geleistet.

9. Jede Änderung der Verhältnisse, besonders der Größe des Haushalts ist binnen 24 Stunden der Kartenausgabestelle anzuzeigen, damit die Bezugsberechtigung neu festgestellt werden kann.

Karten, die für andere Personen oder die auf Grund falscher Angaben oder sonst irrtümlich ausgestellt sind, sowie Karten, die infolge einer Änderung der Verhältnisse nicht mehr zutreffen, dürfen nicht benutzt werden.

10. Verantwortlich für die Erfüllung vorstehender Vorschriften sind die Molkereivorstände und -Besitzer, die sonstigen Verkaufs- und Abgabestellen, die Vorstände der Haushaltungen usw. oder ihre Vertreter nnd die butterkartenberechtigten Einzelpersonen.

Strafbar sind auch alle falschen Angaben bei Beantragung der Kartenausstellung und den vorgeschriebenen Anmeldungen.

11. Die Vorsitzenden der Amtsvorstände haben das zur Ausführung dieser Verordnung Erforderliche zu bestimmen. Sie können weitergehende Vorschriften zur Regelung des Verbrauchs an Butter und Fett erlassen, insbesondere auch Kundenlisten vorschreiben.

III. Verkehr mit Butter.

12. Die sämtlichen Molkereien im Herzogtum Oldenburg bleiben verpflichtet, wie bisher 45 v. H. ihrer wöchentlichen Erzeugung an Butter an die Kriegsbutterzentrale in Oldenburg (K. B. Z.) oder nach deren Anweisung an andere Stellen zu senden.

Die Lieferung hat in Zentnerfässern mit rein 1 Zentner Inhalt zu erfolgen, soweit nicht mit der K. B. Z. Lieferung ausgeformter Butter in ½ Pfund-Stücken vereinbart wird.

Die Molkereien haben dem Ministerium des Innern und der K. B. Z. binnen gesetzter Frist alle von diesen Stellen für nötig gehaltenen Auskünfte über ihre Erzeugungs- und Absatzverhältnisse zu geben. Insbesondere haben sie der K. B. Z. wöchentlich die Mengen der erzeugten Butter und unter Mitteilung eines Auszuges aus dem Versandbuch die Mengen, die Empfänger und die Bestimmungsorte der abgesetzten Butter einschließlich der Mengen der mit der Post versandten Butter anzuzeigen.

Das Ministerium des Innern ist berechtigt, durch Beauftragte die Geschäftsräume der Molkereien besichtigen und Einsicht in die Geschäftsaufzeichnungen und Beläge nehmen zu lassen.

13. Die K. B. Z. hat für alle gemäß Ziffer 12 gelieferte Butter einen sich nach der Güte der Ware richtenden angemessenen Übernahmepreis zu zahlen. Als Übernahmepreis gilt in der Regel bei bester Molkereibutter frei Bahnstation der Molkerei der auf Grund der Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915 (R. G.-Bl. S. 689) über die Regelung der Butterpreise festgesetzte Grundpreis (vom 1. Januar 1916 an 238 Mk. für 1 Zentner).

Dem Preise gehen für den Zentner 8 Mk. hinzu, wenn nach Vereinbarung mit der K. B. Z. gemäß Ziffer 12 Abs. 2 Lieferung ausgeformter Butter in ½ Pfund-Packungen erfolgt.

Etwaige Überschüsse, die sich bei diesen Preisbemessungen über die wirklichen Unkosten hinaus ergeben, fallen dem Ministerium für gemeinnützige Zwecke zu.

14. Die nach Ziffer 12 lieferungspflichtigen Molkereien sind berechtigt, ihre Verpflichtungen aus bestehenden Lieferungsverträgen mit Ausnahme der mit den Heeresverwaltungen und der Marineverwaltung vor dem 1. Januar 1916 geschlossenen Verträge entsprechend der in Ziffer 13 bestimmten Lieferungsverpflichtung zu kürzen.

Als Lieferungsverträge im Sinne dieser Bestimmung und im Sinne der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 gelten nur klagbare Verträge.

Das Ministerium des Innern kann den Molkereien den Postversand von Butter verbieten und ihnen hinsichtlich des sonstigen Versandes sowie der Verwendung von Butter Vorschriften machen, durch die die Ablieferung an die K. B. Z. sichergestellt und die Versorgung der deutschen Bedarfsgebiete zweckmäßig gefördert wird.

Die K. B. Z. ist bereit, den Überschuß der Molkereien abzunehmen.

15. Die K. B. Z. hat ein Drittel der ihr nach Ziffer 12 zur Verfügung stehenden Butter zur Verfügung der Zentraleinkaufsgesellschaft zu halten. Die weiteren zwei Drittel sind nach Bestimmung des Ministeriums insbesondere zum Ausgleich des Butterangebots und des Butterbedarfs in den Amtsverbandsbezirken des Herzogtums Oldenburg zu benutzen. Das Ministerium des Innern hat über die Verteilungsgründe den bestehenden, von den Vertretern der Amtsverbände gewählten Verteilungsausschuß zu hören.

16. Die Vorsitzenden der Amtsvorstände haben die Abgabestellen (Verkaufsstellen, Verteilungsstellen) für Butter unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zu bestimmen. Nur diese dürfen Butter unmittelbar an Verbraucher abgeben.

Selbstversorger (oben Ziffer 2) haben die Buttermenge, die sie über ihren zugelassenen Höchstverbrauch erzeugen, an vom Vorsitzenden des Amtsvorstandes bestimmte Verteilungsstellen abzugeben. Sie erhalten einen Übernahmepreis entsprechend der Güte der Ware, in den Abstufungen nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Oktober 1915 (R. G.-Bl. S. 705), höchstens aber 228 Mk. für den Zentner frei Verteilungsstelle.

17. Die Verteilungsstellen haben beste Molkereibutter zu 2 Mk. 53 Pfg. für das Pfund, andere Butter in den vorgeschriebenen Abstufungen zum Übernahmepreis zuzüglich höchstens 13 Pfg. für das Pfund an den Verbraucher abzugeben.

18. Molkereien und Verteilungsstellen haben genau Buch zu führen

a) über die Mengen der täglich hergestellten und bezogenen Butter,

b) über die Mengen und die Empfänger der täglich nach außerhalb versandten Butter.

Über die gegen Butter- oder Fettkarte ausgegebene Butter braucht nicht Buch geführt zu werden; es muß aber jederzeit der Abgang durch Butter- und Fettkarten belegt werden können. Die Karten sind bis zur Prüfung, die vom Vorsitzenden des Amtsvorstandes zu veranlassen ist, aufzubewahren und dürfen nur mit dessen Genehmigung vernichtet werden.

Dem Ministerium des Innern und den Vorsitzenden der Amtsvorstände bleibt der Erlaß weiterer Buchführungsvorschriften vorbehalten.

19. Alle Streitigkeiten, die zwischen der K. B. Z., den Molkereien, sonstigen Buttererzeugern, Amtsverbänden und örtlichen Verteilungsstellen, besonders bezüglich der Abgabeverpflichtung und der Abrechnung, entstehen, entscheidet endgültig der durch Ministerial-Bekanntmachung vom 16. November 1915 (Oldenburgische Anzeigen Nr. 274) bestimmte Ausschuß.

20. Soweit nicht Vorstehendem nach über die Buttererzeugung im Herzogtum Oldenburg verfügt ist oder wird oder auf Grund von Reichsbestimmungen eine Beschränkung des Verkehrs mit Butter eintritt, ist dieser im Herzogtum Oldenburg mit folgenden Einschränkungen frei:

1. Der gewerbsmäßige Postversand von Butter ist — vorbehaltlich etwa vom Reich oder von militärischen Kommandobehörden ergehender Vorschriften — nur denjenigen Molkereien, Landwirten und Händlern gestattet, die diese Versendungsart vor dem 1. November 1915 gepflegt haben. Es darf Butter nur an solche regelmäßigen Abnehmer gesandt werden, die vor dem genannten Tage Butter von der Molkerei usw. mit der Post erhielten.

   Die Molkerei usw. darf den Einzelnen nicht mehr Butter senden, als bisher, hat vielmehr die Lieferung entsprechend dem Rückgang der Buttererzeugung und der Pflicht zur Lieferung an die Kriegsbutterzentrale möglichst zu kürzen.

   Ausnahmen zugunsten gemeinnütziger Unternehmungen, insbesondere von Krankenhäusern, kann das Ministerium des Innern zulassen.

2. Der Ankauf von Butter im Umherziehen zum Wiederverkauf bedarf der Genehmigung des Amtes (Stadtmagistrates einer Stadt I. Klasse), in dessen Bezirk der Ankauf stattfindet. Die Genehmigung kann außer in den Fällen der §§ 57, 57 a und b der R.-G.-O. besonders auch wegen Unzuverlässigkeit des Nachsuchenden oder aus wirtschaftlichen Gründen versagt werden. Die Genehmigung erfolgt gebührenfrei.

IV. Strafbestimmungen.

21. Übertretungen dieser Verordnung ziehen, soweit die Reichsstrafbestimmungen (Bundesratsverordnung vom 25. September / 4. November 1915 und der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915) Anwendung finden, Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk., im übrigen nach Art. 9 § 6 des Gesetzes vom 5. Dezember 1868, betreffend die Organisation des Staatsministeriums, Geldstrafen bis zu 150 Mk. nach sich.

V. Schlußbestimmungen.

22. Die Bestimmungen über den Übernahmepreis in Ziffer 13 gelten vom 1. Juni an, im übrigen tritt die Verordnung mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Gleichzeitig werden die Ministerialbekanntmachungen vom 28. Dezember 1915, 3. Januar 1916, 26. Februar 1916 und 17. April 1916 aufgehoben.

Zuständige Behörden im Sinne der §§ 2 und 9 der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 sind die Vorsitzenden der Amtsvorstände. Höhere Verwaltungsbehörde ist das Ministerium des Innern.

23. Die Anordnungen der militärischen Kommandobehörden bezüglich des Verkehrs mit Butter und Fett, besonders die Verordnung des Stellv. Kgl. Generalkommandos des X. Armeekorps vom 30. Dezember 1915 über die Lieferung von Milch und die Beschränkung privaten Butterns (das sog. Zentrifugenverbot) bleiben unberührt.

Oldenburg, den 5. Juni 1916.

Ministerium des Innern:
Scheer.

Die Liebesgabentätigkeit der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein während des Krieges.

Von Meistereiinstruktor O. Lindemann, Kiel.

Es ist dankbar anzuerkennen, daß die den Meiereiverbänden für Schleswig-Holstein angeschlossenen Meiereien seit Ausbruch des Krieges an der Liebesgabentätigkeit regen Anteil nehmen. Sobald die ersten Verwundeten in den Lazaretten Aufnahme gefunden hatten, taten sich sofort Meiereien zusammen, um in regelmäßigen Zeitabständen Butter bezw. Milch als Liebesgaben den Lazaretten zuzuführen. Die Meiereiverbände für Südschleswig und Westholstein haben die Liebesgabentätigkeit ihrer angeschlossenen Meiereien organisatorisch in die Wege geleitet. Auch die Meiereiverbände für Nordschleswig und Ostholstein haben innerhalb ihrer Bezirke bei Abhaltung von milchwirtschaftlichen Versammlungen bezw. durch Rundschreiben auf ihre Meiereien in fraglicher Richtung eingewirkt.

Über die Liebesgabentätigkeit der angeschlossenen Meiereien des Meiereiverbands für Südschleswig wurde von dort wie folgt berichtet: „Ein an uns von der Zentral-Melde- und Auskunftstelle des Roten Kreuzes in Berlin gerichtetes Rundschreiben haben wir unter dem Hinweis auf den guten Zweck am 5. Oktober 1914 an unsere Meiereien weitergegeben. Die Zentralmelde- und Auskunftstelle bat in dem angezogenen Rundschreiben um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Lieferungen können in den Monaten Oktober-März der Zentral-Melde- und Auskunftstelle des Roten Krenzes zur Verfügung gestellt werden?
2. Wieviel davon als Liebesgabe?
3. Wenn nicht als Liebesgabe, welcher Preis würde für die angebotenen Waren gefordert werden?

Viele der angeschlossenen Meiereien haben nach Kenntnisnahme des betreffenden Rundschreibens sich sofort bereit erklärt, Butter für die Kranken und Verwundeten als Liebesgabe zu liefern. Diejenigen Meiereien, die ihre Zustimmung der Zentralstelle des Roten Kreuzes unterbreitet hatten, erhielten Lazarette namhaft gemacht, an die sie die Butter zu senden hatten. Die bei dem Meiereiverband für Südschleswig sich meldenden Meiereien erhielten von dort aus die Anweisung, die gestifteten Liebesgaben den Reservelazaretten ihrer Kreisstädte zur Verfügung zu stellen. Um möglichst gleichmäßige Beschickungen der Lazarette mit Butter in die Wege zu leiten, setzte der Meiereiverband für Südschleswig sich mit den zutreffenden Lazaretten in Verbindung, wobei festgestellt wurde, ob und in welchem Umfange noch Bedarf an Milch und Butter vorhanden sei und ob eine Regelung der eingesandten Liebesgaben für notwendig erachtet würde. Nach Eingang diesbezüglicher Unterlagen richtete Meistereiinstruktor Grafe namens des Vorstandes an die angeschlossenen Meiereien im Kreise Flensburg ein Rundschreiben mit dem Hinweis, daß bereits viele Meiereien auf Anregung der Zentral-Melde- und Auskunftstelle Butter als Liebesgabe der Zentralstelle zur Verfügung gestellt haben. Mit Rücksicht auf eine geregelte Verpflegung der Kranken und Verwundeten in den einheimischen Lazaretten wird, wie das Rundschreiben weiter ausführt, es als zweckmäßig angesehen, wenn die Meiereien im Kreise Flensburg sich verpflichteten, in regelmäßigen Zeiträumen Milch bezw. Butter den 5 Reservelazaretten in Flensburg zu liefern. Mit den Lazarettverwaltungen sind dahingehende Vereinbarungen getroffen, möglichst für jeden Kranken und Verwundeten für die Woche $^3/_4$—1 Pfund Butter sicher zu stellen. Auch haben die Lazarettverwaltungen sich bereit erklärt, Verzeichnisse über den Verbleib der Liebesgaben zu führen. Diese Verzeichnisse werden dem Meiereiverband für Südschleswig zwecks Ausübung einer Kontrolle zur Verfügung gestellt.

Daraufhin haben von 62 im Kreise Flensburg angeschlossenen Meiereien 44 Meiereien sich verpflichtet, Butter und Milch als Liebesgabe an die 5 Reservelazarette in Flensburg zu liefern. In ähnlicher Weise hat der Meiereiverband für Südschleswig auch in den Kreisen Eckernförde, Husum, Schleswig und Eiderstedt die Versorgung der Lazarette mit Butter und Milch in die Wege geleitet und geregelt. Aus den mir zur Verfügung gestellten Unterlagen ersehe ich, daß im Kreise Husum bis zum 1. September 1915 von 17 Meiereien im ganzen 1093 Pfund Butter an das Reservelazarett in Husum eingeliefert sind. Im Kreise Schleswig, woselbst 10 Reservelazarette eingerichtet sind, beteiligen sich 54 Meiereien an der Liebesgabentätigkeit durch Lieferung von Butter und Milch. Die Lieferung von Milch kommt ganz besonders dem Reservelazarett Stampfmühl in Schleswig, welches ausschließlich mit lungenkranken Verwundeten belegt ist, zustatten. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß auch der Meiereiverband für Westholstein die Liebesgabentätigkeit seiner angeschlossenen Meiereien kurz nach Ausbruch des Krieges ebenfalls in organisatorischer Weise geregelt habe. Die betreffenden Meiereien wurden durch einen entsprechenden Aufruf ersucht, für die Dauer des Krieges allmonatlich wenigstens ein Postpaket Butter als Liebesgabe für die Krieger zu stiften. Das diesbezügliche Vorgehen des Meiereiverbands für Westholstein blieb nicht ohne Erfolg, denn er hatte es auf diese Weise ermöglicht, daß ihm monatlich etwa 1000 Pfund Butter für die Truppen zur Verfügung gestellt wurden. Verschiedene Meiereien hatten schon vor Kenntnisnahme des Aufrufs die Liebesgabentätigkeit dadurch bekundet, daß sie die Lazarette in Rendsburg, Heide und Lockstedter-Lager mit Milch und Butter unterstützten. Der betreffende Meiereiverband teilte ferner mit, daß außer den bereits angeführten Spenden eine weitere Zahl der angeschlossenen Meiereien den Kreislazaretten regelmäßig Butter zukommen läßt. Unter den angeschlossenen Meiereien sind einige vorhanden, die kleinere Mengen Butter an jeden Krieger aus dem zutreffenden Meiereibezirk zum Versand bringen. Die letzte Gruppe von Meiereien sendet wöchentlich $^1/_2$ Pfund Butter an die aus dem Meiereidistrikt zur Fahne einberufenen Soldaten, wobei es unberücksichtigt bleibt, ob diese den Meiereien als Mitglieder angehören oder nicht. Es wurde ferner bekannt gegeben, daß außerdem noch von vielen Meiereigenossenschaften nennenswerte Geldbeträge und sonstige Liebesgaben für das Rote Kreuz gestiftet werden, und ebenfalls werden auf Veranlassung mehrerer Meiereien die aus ihrem Bezirk im Felde stehenden Krieger durch Zusendung von Eßwaren usw. nach Kräften unterstützt.

Aus dem vorliegenden Bericht des Meiereiverbands für Nordschleswig geht hervor, daß 17 angeschlossene Meiereien seit Beginn des Krieges in mannigfacher Weise Butter als Liebesgabe stifteten. Die meisten dieser Meiereien senden in monatlichen Zeitabständen 1 bis 2 Pfund Butter an die aus dem Meiereibezirk zur Fahne einberufenen Krieger. Von 3 Meiereien sind dem Roten Kreuz direkt bedeutende Buttermengen zugeführt. Der Armee Hindenburg wurden von einer Meierei 100 Pfund Butter als Liebesgabe überwiesen. 4 Meiereien erklärten, daß sie an die Feldlazarette bzw. an die Lazarette Flensburg und Sonderburg monatlich bestimmte Buttermengen liefern.

Der Meiereiverband für Ostholstein teilt mit, daß 27 angeschlossene Meiereien bekannt gegeben haben, in welchem Maße dieselben seit Ausbruch des Krieges sich an der Liebesgabentätigkeit beteiligen. Aus der betreffenden Mitteilung geht u. a. hervor, daß 9 Meiereien im ganzen 3200 Mark als Spende für das Rote Kreuz stifteten. Eine Meierei ließ dem Roten Kreuz 100 Pfund Butter zukommen. Verschiedene Armee-Intendanturen erhielten von einer Meierei Hartkäse im Werte von 1000 Mark zugewiesen. Dieselbe Spenderin versendet außerdem in regelmäßigen Zeitabschnitten an frühere Gehilfen und Lehrlinge, die im Laufe des Krieges eingezogen sind, Pakete mit Molkereiprodukten. Für wohltätige Zwecke stiftete eine Meierei bisher 1000 Mark. Dem Feldlazarett in Kutno wurden seitens einer Meierei 200 Pfd. Butter übersandt. 5 Meiereien versorgten die Reservelazarette „Prinzenhaus“ Plön, „Hermannstift“ Altona, Ratzeburg und Neustadt i. H. in bestimmten Zeiträumen mit Butter. Weitere 5 Meiereien haben sich die Aufgabe gestellt, an die aus ihrem Genossenschaftsgebiet einberufenen Krieger monatlich 1 Pfund Butter zu senden. Desgleichen sind von 3 Meiereien für den Hilfsfonds der Vereine deutscher Molkereifachleute, für Kriegshilfe und für den Vaterländischen Frauenverein in Lassahn namhafte Geldspenden gestiftet. Eine Meierei bedachte die Frauen der aus dem Genossenschaftsgebiet einberufenen Soldaten zum Weihnachtsfeste mit je 1 Pfund Butter. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Meiereiverband für Ostholstein bisher 100 Mark dem Hilfsfonds des Verbandes deutscher Molkerei-Fachleute und 200 Mark dem im Bereiche von Ostholstein bestehenden Molkerei-Beamtenvereine zugewiesen hat.

Gleichzeitig gebe ich gerne Kenntnis davon, daß die Kommission der Butter-Auktionen der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein für den Hilfsfonds des Verbandes deutscher Molkerei-Fachleute in Bunzlau 300 Mark und 1200 Mark für die selbständigen Vereine der Molkerei-Beamten in Schleswig-Holstein stiftete.

Man wolle nicht verkennen, daß die Liebesgabentätigkeit der angeschlossenen Meiereien der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein bei weitem viel umfangreicher ist, als sie in vorliegender Abhandlung zum Ausdruck gebracht werden konnte, denn viele der angeschlossenen Meiereien haben über ihre Beteiligung an der Liebesgabentätigkeit nichts bekannt gegeben.

Es gereicht mir zur ganz besonderen Freude, an dieser Stelle es aussprechen zu dürfen, daß nach meiner Überzeugung sich fast alle angeschlossenen Meiereien in den Dienst der Liebesgabentätigkeit gestellt haben. Zweifellos werden die schleswig-holsteinischen Meiereien auch künftig während der ganzen Dauer des Krieges an diesem edlen Werke regen Anteil bekunden.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkereikursus in Wreschen. Ein Molkereikursus, 3 Monate dauernd, beginnt am 8. Juli an der Molkereilehranstalt in Wreschen. Meldungen sind an den Direktor der Molkereilehranstalt, Herrn Prof. Dr. Tiemann, zu richten, der auch nähere Auskunft erteilt. Stipendien können in geeigneten Fällen gewährt werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Der Reichsverband deutscher Milchhändlervereine (Sitz Berlin) trat am 21. Juni in Berlin zu einer Sitzung des erweiterten Vorstandes, der aus Mitgliedern der ihm angeschlossenen Provinzialverbände und Einzelvereine sich zusammensetzt, zusammen, um über die durch den Krieg geschaffenen, das Milchhandelsgewerbe arg beeinträchtigenden Verhältnisse zu beraten und schon jetzt sich darüber schlüssig zu werden, welche Maßnahmen seitens der Organisation zum Schutze des Milchhandelsgewerbes zu ergreifen sein werden. Der engere Verbandsvorstand hatte durch sein Sekretariat hierfür „Grundsätze“ im Entwurf aufgestellt, die folgende Punkte enthalten

1. Forderung auf Einführung eines Reichsmilchgesetzes, durch welches eine hygienisch einwandfreie Gewinnung und Behandlung der Milch bedingt ist und welches vor allem auch die Kontrolle an der Produktionsstätte ein für allemal zur Bedingung macht;
2. Nächst der Gewinnung und Behandlung der Milch an der Produktionsstätte muß auch deren Behandlung am Verbrauchsorte eine durchaus einwandfreie sein;
3. Gefordert wird gründliche Vor- und Ausbildung der Milchhändler, durch die eine einwandfreie Behandlung der Milch und eine Abgabe derselben in einwandfreiem Zustande an die Verbraucher gewährleistet wird;
4. Unreelle Elemente müssen aus dem Milchhandel ausgeschaltet werden;
5. Bildung von Einkaufsgenossenschaften;
6. Errichtung von Milchverarbeitungsstellen zum Zwecke einer rationellen Ausnutzung der jeweils gelieferten Milch;
7. Sammlung statistischer Unterlagen über die Beschaffenheit der vom Produzenten nach den Verbrauchsorten gelieferten Milch;
8. Sitz- und stimmberechtigte Vertretung des Milchhandels in den Handelskammern.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Mai 1916. Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Mai 1916 zeigt einen etwas geringeren Zuwachs wie die vorhergehenden Kriegsmonate. Es wurden neu gegründet 24, aufgelöst 4, sodaß ein Zuwachs von 20 Genossenschaften verbleibt. Im gleichen Monat des Vorjahres wurden neu gegründet 19, aufgelöst 5, die Zunahme betrug 14. Von den neu gegründeten 24 Genossenschaften sind: 6 Spar- und Darlehnskassen, 7 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften, 8 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind 4 Genossenschaften getreten, nämlich: 4 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vom 1. Juni 1916 sind vorhanden: 97 Zentralgenossenschaften, 17 824 Spar- und Darlehnskassen, 2 862 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 389 Molkereigenossenschaften, 204 Milchverwertungsgenossenschaften, 4 376 sonstige Genossenschaften, zusammen 28 752 landwirtschaftliche Genossenschaften.

Rundschau.

Erhöhung der Milchpreise in Berlin. Die zuständigen preußischen Ministerien haben folgende Bestimmungen erlassen:

§ 1. Auf Grund des § 6 Absatz 3 der Bekanntmachung zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 723) wird für Milch, die nach Berlin, Charlottenburg, Neukölln, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Berlin-Lichtenberg sowie in die Kreise Teltow und Niederbarnim eingeführt wird, ein Erzeugerhöchstpreis von 24 Pfg. frei Bestimmungsort festgesetzt.

§ 2. Der Erzeugerhöchstpreis von 24 Pfg. frei Bestimmungsort gilt auch für die in einer Gemeinde (Gutsbezirk) der in § 1 genannten Kommunalverbände erzeugte Milch, die in eine andere Gemeinde (einen anderen Gutsbezirk) dieser Kommunalverbände eingeführt wird.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 8 der Bekanntmachung zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 723) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Diese Anordnung ist am 15. Juni in Kraft getreten.

Der bisherige Höchstpreis für die Erzeuger betrug 22 Pfennig für das Liter, und die Groß-Berliner Preisprüfungsstelle erachtete seinerzeit für den Kleinverkauf eine Spannung von 8 Pfennig als ausreichend. Der Höchstpreis für den Kleinverkauf betrug demgemäß 30 Pfennig. Infolge der Heraufsetzung des Erzeugerpreises muß nunmehr auch der Kleinverkaufshöchstpreis um 2 Pfennige erhöht werden.

Regelung des Verkehrs mit Verbrauchsmilch in Bayern. Das stellvertretende Generalkommando des 1. bayer. Armeekorps hat hinsichtlich der Lieferung von Verbrauchsmilch in die Städte Augsburg und München folgende, am 15. Juni in Kraft getretene Anordnungen erlassen:

§ 1. Bei Milch, die aus Molkereien (Milchsammelstellen), Käsereien und Sennereien als Verbrauchsmilch in die Städte München und Augsburg geliefert wird, darf der Preis beim Verkauf durch den Erzeuger für das Liter 19 Pfg. nicht übersteigen. Dieser Preis gilt für Lieferung frei Molkerei (Milchsammelstelle), Käserei oder Sennerei im Erzeugungsgebiet. Ist seither für die Molkerei (Milchsammelstelle), Käserei oder Sennerei vom Milchkäufer ein Lokalgeld bezahlt worden, so darf es in der bisherigen Höhe weiterbezahlt werden.

§ 2. Für die Lieferung von Verbrauchsmilch nach München werden nachstehend Höchstpreise festgesetzt: 1. Der Preis für gekühlte, haltbare Milch, frei Bahnhof München darf 21 Pfg. für das Liter nicht übersteigen. Erfolgt die Lieferung durch eine Molkerei (Milchsammelstelle), Käserei oder Sennerei, so darf der Lieferer zu diesem Preis keinen höheren Zuschlag als einen halben Pfennig für das Liter erheben. Die Preise verstehen sich für die seither übliche Art der Ablieferung; insbesondere darf in der Ablieferungszeit keine Änderung vorgenommen werden, die geeignet ist, die Haltbarkeit der Milch beim Verkauf an den Verbraucher zu beeinträchtigen.

2. Beim Weiterversand darf der Preis für das Liter gekühlte, haltbare Milch frei Laden des Kleinhändlers 22½ Pfg. nicht übersteigen.

3. Bei Abgabe von Milch an den Verbraucher darf der Preis bei Abholung im Laden für das Liter 26 Pfg., für das halbe Liter 13 Pfg., für das viertel Liter 7 Pfg.; bei Abholung vom Milchbassinwagen für das Liter 24 Pfg., für das halbe Liter 12 Pfg., für das viertel Liter 6 Pfg.; bei Zustellung ins Haus, abgefüllt in Kännchen, für das Liter 28 Pfg., für das halbe Liter 14 Pfg., für das viertel Liter 7 Pfg.; bei Zustellung ins Haus, abgefüllt in verschlossener Flasche, für das Liter 30 Pfg., für das halbe Liter 15 Pfg., für das viertel Liter 8 Pfg. nicht übersteigen. Die Abgabe der Milch im Laden darf nicht zugunsten der Zustellung ins Haus verweigert werden.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden nach § 6 des Höchstpreisgesetzes in der Fassung des Art. 1 der Bekanntmachung über die Änderung des Gesetzes betreff. Höchstpreise vom 23. März 1916 bestraft.

Über die Verteuerung der Auslandkäse durch die Käseeinfuhrgesellschaften schreibt das „Berliner Tageblatt“:

„In der letzten Zeit haben wir uns an dieser Stelle mehrfach mit den ungewöhnlichen Preisaufschlägen befaßt, die zurzeit durch einige Behörden bei der Vermittlung des Verkaufs von Lebensmitteln berechnet werden. Als Beispiel hierfür haben wir u. a. die bisherige Form des Handels in Käse angeführt, wo durch Einschieben zahlreicher Zwischenglieder die Preise um etwa 40 Pfg. für das Pfund verteuert werden.

Ein Fachmann macht nun darauf aufmerksam, daß bisher von der Zentral-Einkaufsgesellschaft noch ein weiteres Zwischenglied eingeschaltet war. Es sind nämlich vier Käseeinfuhrgesellschaften gegründet worden, in Berlin, Bremen, Hamburg und Emmerich. Durch diese vier Gesellschaften wurde bisher der Auslandkäse auf das Deutsche Reich verteilt. Die Käseeinfuhrgesellschaften (K. E. G.) nehmen die Bestellungen vom Großhandel entgegen, verteilen den ihnen von der Zentral-Einkaufsgesellschaft überwiesenen Käse auf die Besteller, fordern von den Bestellern die Zahlung ein, leiten dann den Käse an die betreffenden Adressen und erteilen schließlich Rechnung darüber. Nach den von der Zentral-Einkaufsgesellschaft veröffentlichten Bedingungen erheben die Käseeinfuhrgesellschaften folgende Preiszuschläge:

1.	beim Verkauf an Großhändler	3 Mk.	für 50 Kg.	
2.	„ „ „ Kleinhändlerverbände	7 „	„ 50 „	
3.	„ „ „ Großverschleißer	9 „	„ 50 „	

Soweit diese Zuschüsse den Betrag von 3 Mk. für 50 Kg. übersteigen, sind sie von der Käseeinfuhrgesellschaft der Zentral-Einkaufsgesellschaft zu vergüten, die über diese Beträge im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen im allgemeinen Interesse verfügen wird.

Hiernach verbleibt den Käseeinfuhrgesellschaften in jedem Fall ein Preiszuschlag von 3 Mk. für den Zentner. Da der Käse nur in Wagenladungen von mindestens 100 Ztr. abgegeben wird, so verdienen die Käseeinfuhrgesellschaften bei jeder Wagenladung mindestens 300 Mk.

Die Käseeinfuhrgesellschaften haben mit der Ware selbst garnichts zu tun, weil diese unmittelbar vom Ausland an die einzelnen Großhändler gesandt wird. Kapital stecken die Käseeinfuhrgesellschaften auch nicht in das Geschäft, denn aus den veröffentlichten Auszügen der betreffenden Handelsregister geht hervor, daß die Gesellschaften mit dem Mindestkapital von 20 000 Mk. gegründet sind. Jede Lieferung muß von den Großhändlern im voraus bezahlt werden. Möglicherweise haben die Käseeinfuhrgesellschaften noch Zinsgewinne.

Es wäre vielleicht im Interesse der Zentral-Einkaufsgesellschaft und der Käseeinfuhrgesellschaften sehr gut, wenn einmal in aller Öffentlichkeit aufgeklärt würde, was mit dem enormen Preisaufschlag von 300 Mk. für jede Wagenladung geschieht. Dem freien Handel würde es sehr übel genommen werden, wenn er für das bloße Überleiten einer Wagenladung 300 Mk. berechnen würde, zumal, wenn der ganze Bedarf des Deutschen Reiches durch die Hände von vier Firmen gehen muß. Sonderbar berührt es auch, daß Gesellschafter und Geschäftsführer der Käseeinfuhrgesellschaften ausschließlich solche Herren sind, die selbst den Großhandel mit Käse betreiben. Die Einschaltung der Käseeinfuhrgesellschaften kommt also in der Praxis lediglich darauf hinaus, daß die Verteilung des gesamten eingeführten Käses in die Hände einiger Großfirmen in Berlin, Bremen, Hamburg und Emmerich gelegt ist.

Infolge der zahlreichen Beschwerden aus Fachkreisen hat die Zentral-Einkaufsgesellschaft jetzt auf einen Teil des Monopols verzichtet. Freilich hat die Gesellschaft bisher nur den Handel aus Schweden und Norwegen sowie in beschränktem Umfange den aus der Schweiz freigegeben. Dagegen läßt sie einen direkten Einkauf in Holland, das doch für die Käseversorgung eine viel größere Rolle spielt als Schweden und Norwegen, noch nicht zu. Will man wirklich ein Verbilligung von Käse in Deutschland herbeiführen, dann muß man auch die Einfuhr aus Holland für den Handel freigeben.“

Milchlieferung im Bezirke des 10. Armeekorps. Der kommandierende General des 10. Armeekorps hat unter dem 11. Juni folgende Verordnung erlassen: Nachdem die Verpflichtung zur Milchlieferung durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 8. Juni 1916 reichsrechtlich geregelt ist, wird die Verordnung vom 30. Dezember 1915 — IV a Nr. 99 023 hiermit aufgehoben. Durch die fragliche Verordnung wurde den Milchlieferanten vorgeschrieben, in dieselben Gemeinden weiterzuliefern, in die sie bereits im Dezember v. Js. geliefert hatten. Ferner wurde durch die Verordnung die Benutzung der nach dem 1. Februar 1915 angeschafften Handzentrifugen und Butterfässer verboten.

Ist es üblich, das Einschlagpapier für Butter mitzuwiegen? In gegebener Veranlassung hat die Magdeburger Handelskammer festgestellt, daß es handelsüblich sei, daß beim Verkauf von Nahrungsmitteln (Butter, Schmalz usw.) die Umhüllung mitgewogen wird, denn es könne dem Kaufmann nicht zugemutet werden, daß er das Papier, das in manchen Fällen sogar teurer als die verkaufte Ware sei, den Käufern schenke. Wollte man den entgegengesetzten Standpunkt für richtig halten, so müßte auch die Stadt das von ihr den Kaufleuten für das Einschlagen von Auslandsbutter gelieferte Papier umsonst zur Verfügung stellen, dürfte es aber nicht zu einem Preise von 1 Pfg. für ein Stück Papier zum Einpacken von 1 Pfund Butter abgeben. Auch die Berliner Handelskammer hat diesen Handelsbrauch kürzlich festgestellt. Die Ermittelungen, die die Kammer über die Schwere des Papiers vorgenommen hat, ergaben, daß bei Einkauf von 125 Gramm Butter ein Papiergewicht von 1½ bis 3 Gramm, bei Einkauf von 250 Gramm ein Papiergewicht von 5 bis 7 Gramm, bei Einkauf von 500 Gramm ein Papiergewicht von 8 bis 10 Gramm nicht als übermäßig hoch bezeichnet werden kann.

Ausland.

Die Milchpreise in Wien. Der im Vorjahre gegründete Milchwirteverband in Wien, dem zahlreiche Wiener Molkereien, Gutsverwaltungen, der mährische Landeskulturrat, Abgeordnete 2c. angehören und an dessen Spitze Professor Dr. Winkler von der Wiener Bodenkulturhochschule steht, hat kürzlich bezüglich der Milchpreisfrage in Wien an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, in der es u. a. heißt:

„Das k. k Ackerbauministerium hat im vergangenen September den in Wien befindlichen Großmolkereien den Bescheid erteilt, daß auf Grund der gepflogenen Erhebungen und im Interesse der genügenden Versorgung der Wiener Bevölkerung mit einwandfreier Molkereimilch es gerechtfertigt erscheine, eine Preisfestsetzung für solche Milch in der Höhe von 40 H. (100 Heller = 85 Pfg.) für einen Liter im Ausschanke und von 46 H. für einen Liter Flaschenmilch vorzunehmen. Gleichzeitig hat jedoch damals das hohe k. k. Ackerbauministerium eine neuerliche Erhöhung der Verkaufspreise bei den Milchkleinverschleißern, die bereits im September 1915 fast durchwegs 40 H. betragen haben, für nicht angemessen erklärt.

Die Molkereien haben am 1. Oktober v. J. dementsprechend ihre Verkaufspreise reguliert und bis heute unverändert aufrecht erhalten. Die kleinen Milchverschleißer haben jedoch ihre Verkaufspreise durchwegs für nicht molkereimäßig behandelte, sondern von den Bahnhöfen direkt zugeführte Milch auf 44 H. und im Laufe des vergangenen Winters weiter, an einzelnen Verkaufsstellen bis zu 48 H. und darüber erhöht. Diese Erhöhung wurde mit dem Umstande begründet, daß die Milchgroßhändler die sogeannten Einstellpreise, das sind jene Preise, welche von den Kleinverschleißern bezahlt werden müssen, auf 40 H. und höher gesetzt haben. Es besteht also in Wien die Anomalie fort, daß für die bessere Molkereimilch geringere Preise erzielt werden, als für die oft in nicht einwandfreier Qualität zum Verkaufe gebrachte Händlermilch.

Während seitens der Molkereien Regulierungen der Wiener Milchpreise stets dann vorgenommen wurden, wenn die Erzeugungskosten der Milch dies rechtfertigten und notwendig machten, die erzielten Mehrpreise auch tatsächlich den Produzenten voll zugute kamen und deshalb auf die Produktion fördernd wirkten, somit auch den Interessen der konsumierenden Bevölkerung entsprochen haben, ist dies bei den in der Stille erfolgten Preiserhöhungen seitens der Händler nicht in gleichem Maße der Fall. Da aber für die Abschlüsse, respektive unsere Verkaufspreise, die Detailpreise der Wiener Molkereien als offizielle, allgemein bekannte Milchpreise die Grundlage bilden und ohne Einschreiten der hohen Regierung zu befürchten ist, daß bei einer ohne weiteres stattfindenden Milchpreiserhöhung seitens der Molkereien, also im Interesse der Produzenten, noch eine weitere Erhöhung seitens des Milchgroß- und Kleinhandels folgen könnte, stellt der Verband das ergebene Ansuchen, es wolle ein Richtpreis für Milch loko Bahnhof Wien erlassen werden, welchen jeder Landwirt von seinem Abnehmer zu verlangen berechtigt wäre. Dieser Richtpreis wäre nach den von zahlreichen Sachverständigen auf Grund einwandfreien Materiales ermittelten durchschnittlichen Gestehungskosten mit mindestens 38 H. per Liter loko Bahnhof Wien festzusetzen, worin unter den Kosten der Erzeugung die Kosten der Kannenstellung und des Transportes der vollen und leeren Kannen eingeschlossen sind.

Ein solcher Richtpreis würde bei Berücksichtigung der als angemessen zu betrachtenden notwendigen Spannung zwischen dem Detailpreise der

Ausschankmilch und dem Preise loko Wien von 8 Hellern einen Schankmilchpreis von 46 Hellern und einen Flaschenmilchpreis von 52 Hellern bedingen, somit die Verkaufspreise, die jetzt schon in Budapest und Prag herrschen, noch nicht erreichen. Eine derart durchgeführte Regulierung wäre auch im eminenten Interesse der Wiener Bevölkerung gelegen, da sie nur zum Teile eine Mehrbelastung für dieselbe bedeuten würde, durch Gesundung der Absatzverhältnisse aber eine Produktionssteigerung herbeizuführen in der Lage wäre und dadurch dem bereits unerträglichen Milchmangel, der vielfach durch Heranziehung von minderwertiger und viel teurer ausländischer Kondens- und Trockenmilch bekämpft wird, wirksam abhelfen könnte. Es wäre dies auch das sicherste Mittel, um eine weitere Reduktion der Milchviehbestände zu verhindern."

Sprechsaal.

Wichtige Mitteilung und Aufforderung an alle Käsefabrikanten!

Wie in Fachkreisen bekannt, hat die Beschlagnahme des Natrons durch die Heeresverwaltung ein vollständiges Verschwinden dieses unentbehrlichen und für die Harzkäsereien unersetzlichen Hilfsmittels aus dem freien Handel zur Folge gehabt. Wie gefahrdrohend für den Fortbestand dieser Industrie der jetzige Zustand ist, erhellt aus dem Umstand, daß im hiesigen Bezirk schon 100 Mk. für den Zentner Natron gefordert und bezahlt sind. — Nachdem beim Syndikat unternommene Schritte erfolglos geblieben waren, begab sich in verflossener Woche im Auftrage der Vereinigung der Käsefabrikanten von Hannover-Braunschweig und des Vereins der Käsefabrikanten von Braunschweig eine Kommission von 3 Herren nach Berlin, um an den zuständigen Stellen persönlich vorstellig zu werden und Abhilfe zu erbitten.

Es ist Aussicht vorhanden, daß zunächst wenigstens ein beschränktes Quantum freigegeben wird zur Verteilung an solche Käsefabrikanten, welche sonst ihren Betrieb wegen Mangel an Natron sofort einstellen müßten. Hiervon wird auf den Einzelnen aber voraussichtlich nicht mehr als höchstens 50 Kilo entfallen.

Für die weitere Freigabe verlangt man im Ministerium zunächst genauere Unterlagen hinsichtlich der zur Verarbeitung kommenden Quarkmenge und des dafür benötigten Natrons. Es ergeht deshalb an alle Harzkäsefabrikanten, auch an solche, welche den vorgenannten beiden Vereinen nicht angehören, hiermit die Aufforderung, zu Händen des Herrn Tilo Brandis in Nordstemmen (Hannover) umgehend folgende 3 Fragen präzise und zuverlässig zu beantworten:

1. Welche Quarkmenge haben Sie in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai d. Js. verarbeitet?
2. Wieviel Pfund Natron haben Sie heute in Ihrem Besitz?
3. Wie lange werden Sie damit voraussichtlich für Ihren Betrieb ausreichen?

Die hierdurch erforderten Angaben werden unbedingt geheim gehalten und lediglich dazu benutzt werden, als Unterlagen für eine neue Eingabe an das Ministerium ohne Namensnennung des Einzelnen zu dienen.

Wer von den Mitgliedern der beiden Vereine die erforderten Angaben nicht macht, oder wer unrichtige Angaben macht, hat keine Aussicht, bei der Verteilung der zunächst zu erwartenden Aushilfslieferung berücksichtigt zu werden. Dagegen wird sich die Verteilung je nach der zu erwartenden Lieferung gleichmäßig auch auf alle Nichtmitglieder dieser Vereine erstrecken, soweit dieselben dringend Natron benötigen.

Wir ersuchen nochmals dringend um unverzügliche Einsendung der erforderten Angaben. Dieselben müssen spätestens bis Ende dieses Monats eingegangen sein und wolle man nicht unterlassen, seine genaue Adresse, auch den Landesteil, hinzuzufügen.

Vereinigung der Käsefabrikanten von Hannover-Braunschweig.

Zur neuesten Butterbeschlagnahme. Statt nun endlich mal kurzen Prozeß zu machen und eine Reichsbutterkarte für Stadt und Land einzuführen, erfolgt nur eine Erhöhung und Erweiterung der Beschlagnahme von Molkereibutter. Daß hierdurch das Butterquantum steige (und dieses sollte doch eigentlich der Zweck neuer Maßnahmen sein), ist nicht gut möglich. Es entstehen nur wieder Verzögerungen, denn diejenige Kundschaft, welche bisher direkt versorgt wurde, hat wieder mal das Nachsehen. Wir haben z. B. Abnehmer in Posen, Breslau, Dresden, Frankfurt, Guben und Schwedt, also ohne Zwischenhandel. Für diese Kundschaft ist es doch doppelt schwer. Denken wir weiter. Eine Molkerei befindet sich an einem Orte mit 3000 Einwohnern und stellt täglich 4 Zentner Butter her. 50 Prozent werden beschlagnahmt, 2 Zentner bleiben, nun ist die Möglichkeit vorhanden, den Rest im Orte zu behalten; wären jedoch überall Butterkarten eingeführt, so wäre das ausgeschlossen und die Mehrproduktion müßte abgestoßen werden.

Viel ist über die Zwangsmilchlieferung geschrieben worden. Die Idee ist sehr gut, nur müßte die Kontrolle streng durchgeführt werden. Statt dessen wird bei vielen Landwirten die Butter für die kommenden fetten Zeiten eingestampft und aufbewahrt, eine Kontrolle läßt sich auch nur schwer durchführen. Leider hat die heutige Zeit eine Unmenge Egoisten hervorgebracht, welche nach dem Grundsatz handeln: „Jeder sorgt für sich und Gott für uns Alle."

Früher gab es in den kleineren Orten an den Markttagen stets Butter, dieses hat jedoch fast ganz aufgehört. Hier müßte energisch der Hebel angesetzt werden. Es gibt fliegende Händler, welche den kleinen Landwirt besuchen und ihm glatt 3 Mark für das Pfund Butter bezahlen; in einem früheren Artikel der Molkerei-Zeitung wurde dieses gleichfalls erwähnt. Diese Leute sind aber sehr schwer zu fassen.

So ließe sich der Faden ohne Ende weiter spinnen; alle guten Ratschläge nutzen aber wenig, wenn ihnen keine Geltung verschafft wird.

Streifen wir noch kurz das Thema über die Nahrungsmittel, welche während der Kriegszeit verdorben sind, zum Teil beim Fabrikanten, zum Teil beim Händler usw. durch Zurückhalten der Waren. Da fehlt uns nur ein Gesetz, und zwar ein recht kurzes. Dieses müßte lauten: „Wer Nahrungsmittel verderben läßt, wird mit Zuchthaus nicht unter 2 Jahren bestraft." Der Erfolg wäre ein großartiger, denn niemanden fiele es ein, sich eine derartige Erholung zu verdienen, und die Nahrungsmittel würden alle herauskommen. W. Tlustek, Direktor, Buk.

Der Verkehr mit der Kundschaft vor dem Kriege und während des Krieges. Ein Gutes neben vielem Bösen hat der Krieg den Molkereien gebracht: das ist der angenehme Verkehr mit der Kundschaft, welcher sich jetzt so leicht und glatt abwickelt, wie niemals zuvor. Die Kundschaft ist wirklich äußerst bescheiden geworden in ihren Ansprüchen bezüglich Beschaffenheit der Butter, Verpackung, Preise und Zahlungsweise. Die Leute sind mit den von den Molkereien gestellten Bedingungen gern einverstanden, höchstens daß sie einige schüchterne Wünsche äußern. Im übrigen sind sie alle herzlich froh, überhaupt nur Butter zu bekommen. Wenn keine Höchstpreise wären, würde die Butter jetzt mit Geld aufgewogen werden. Das beweisen auch die zahlreichen Versuche mancher Butterkonsumenten, die Molkereien durch Überbietung der Höchstpreise zur Lieferung von Butter zu bewegen.

Die gegenwärtige musterhafte Haltung der Kundschaft erinnert unwillkürlich an die weniger angenehmen Erfahrungen, die die Molkereien in Friedenszeiten vielfach im Verkehr mit den Kunden gemacht haben. Vor allem die Molkereien mit Postversand wissen ein Lied zu singen von den Scherereien, die ihnen seitens nörgelsüchtiger, nie zufrieden zu stellender Butterabnehmer bereitet wurden und die manchen Betriebsleitern den Postkistenversand gründlich verleidet haben. Denn mochten sie sich alle erdenkliche Mühe geben, um diese anspruchsvollen Herrschaften zufrieden zu stellen, es gelang ihnen vielfach doch nicht. Sie fanden immer etwas zu bemängeln. Meistens „entdeckten" sie an der Butter selbst einen Fehler; entweder sie war zu naß oder zu trocken, zu hart oder zu weich. Vielfach hatte sie auch einen Beigeschmack. Es kam aber auch vor daß sie gar keinen Geschmack hatte. Zahlreich waren auch die Fälle, daß der betreffende Kunde in seiner Mängelrüge sich eine nähere Bezeichnung des Fehlers schenkte und einfach sagte: die Butter ist nicht „hochprima", ist minderwertig. War die Ware aber wirklich mal so erstklassig, daß der Abnehmer trotz heißen Bemühens mit dem besten Willen keinen Schatten auf sie werfen konnte, so wurde die Form der Butter oder ihre Umhüllung bemängelt. Denn auch bezüglich Ausformen und Verpackung der Butter wurden hohe Anforderungen verschiedenster, mitunter auch komischer Art gestellt. Ich erinnere mich noch, wie ein Kunde Butter in kantiger Form mit „abgeschrägten" Ecken bestellte. Eine Kundin wünschte die Butter gar in „Eiform, lang-rund". Auch einige mehr oder weniger humoristische Ausstellungen sind mir noch im Gedächtnis geblieben. So beschwerte sich ein Abnehmer, der die Butter in runden Pfundstücken bezog, daß die Rundung nicht „sanft" genug wäre. Ein Kunde, der mit kantigen Stücken bedient wurde, schrieb, die Ränder wären nicht „schneidig" genug abgeschnitten. Ein beliebtes Beschwerdeobjekt bildete auch das Pergamentpapier, welches bald zu dick, bald zu dünn, bald zu lose oder zu fest und fast niemals „echt" war. Und hatte man das Papier für gutes Geld als wirklich echt von einer vertrauenswürdigen Firma bezogen: es fanden sich doch immer „sachverständige" Kunden, die da „feststellten", das Papier sei nicht echt, sei imitiert, also minderwertig.

Viele Kunden verfolgten bei ihren Bemängelungen den löblichen Zweck, den Preis zu drücken und Abzüge zu machen. Sie wollten gute Ware haben für wenig Geld. Das aber kann man nur, wenn man die Ware schlecht macht. Andere Bezieher wieder gab es, bei denen das Geld keine Rolle spielte, die wohl einen guten Preis zahlten, die aber für ihr Geld oft Unmögliches verlangten. Kam es dann mal vor, daß eine Molkerei trotz äußerster Sorgfalt einmal eine Ware lieferte, die nach irgend einer Richtung hin nicht ganz auf der Höhe stand, wie das doch in den bestgeleiteten Betrieben vorkommen kann, so konnten diese Leute manchmal sehr rücksichtslos vorgehen, indem sie sofort die Verbindung abbrachen und anderswo bestellten. So wurden oft langjährige Geschäftsverbindungen kurzer Hand gelöst, weil eine einzige Sendung mal nicht ganz tadellos ausgefallen war. Daß ein solches Vorgehen eine unverdiente Härte gegen die liefernde Molkerei bedeute und daß diese „Strafe" doch eigentlich zu hoch erscheine für das dazu meistens noch unverschuldete „Vergehen", das kam den Leuten nicht zum Bewußtsein. Sie hatten es ja leicht in der damaligen Zeit des Butterüberflusses. Vor dem Kriege konnten die Butterkonsumenten sich ihre Lieferanten nach Belieben wählen, während umgekehrt jetzt die Molkereien sich ihre Abnehmer aussuchen können. Eine wie schwierige Sache war es doch damals für die Betriebsleiter, sich einen Stamm guter Kunden zu erziehen und sie dauernd zufrieden zu stellen. Wie leicht haben wir es in dieser Beziehung jetzt, da die Butter ein so heißbegehrter Artikel geworden. Die Molkereien werden mit Bestellungen förmlich überschüttet, und auch jetzt in der Zeit der größten Butterproduktion hat die Nachfrage noch keine Einschränkung erfahren.

So angenehm der flotte Butterabsatz auf den ersten Blick nun auch erscheinen mag, so sind wir doch weit davon entfernt, die jetzige „musterhafte" Haltung der Kundschaft besonders hoch einzuschätzen. Wissen wir doch nur zu gut, daß diese radikale „Besserung" nicht aus dem Herzen, sondern aus der Not geboren ist und deshalb auch keine dauernde sein wird. Wenn nach dem Kriege wieder normale Verhältnisse eingetreten sind und wieder genügend Butter zu haben ist, dann wird auch die Kundschaft ihre Ansprüche wieder steigern und es werden die alten Mißstände wieder auftreten. Eine gewisse Genugtuung werden die Betriebsleiter sich dann verschaffen können, indem sie solche allzu kritisch sich gebärdende Kunden mit Nachdruck an die so bescheidene Haltung erinnern, die sie während des Krieges zur Schau getragen. G. H. in W.

Unzulässige Erschwerung des Austritts aus der Genossenschaft. Es ist sehr wohl zu verstehen, daß die Molkereigenossenschaften bestrebt sind, zur Erhaltung ihres Mitgliederbestandes und damit ihres Milchquantums den Austritt von Genossen nach Möglichkeit zu verhindern. Dieses Bestreben zeigt sich vor allen Dingen in Austrittserschwernissen, die in das Statut oder auch in die Geschäftsordnung aufgenommen sind. Diese Bestimmungen sind jedoch ohne Ausnahme ungültig und den Genossen gegenüber unwirksam. Die einzige gültige, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Erschwernis des Austritts kann nur auf § 65 des Genossenschaftsgesetzes begründet werden und besteht in der Festsetzung einer möglichst langen Kündigungsfrist. Diese Kündigungsfrist darf aber höchstens auf zwei Jahre festgesetzt werden, und damit ist auch diese Erschwernis nur in beschränktem Umfange anwendbar. Von vornherein ist die Festsetzung eines Austrittsgeldes unzulässig, ferner die Erhebung von Beiträgen zu einem Amortisationsfonds. Unzulässig ist es auch, die Ausübung des Kündigungsrechts davon abhängig zu machen, daß das Mitglied zuerst seine sonstigen Verpflichtungen der Genossenschaft gegenüber erfüllt, z. B. Bezahlung etwaiger Schulden, Rückzahlung von Darlehen. Ebenso ist es durchaus unstatthaft, im Statut die Bestimmung zu treffen, daß ein Genosse noch mehrere Jahre über seinen Austritt hinaus als Lieferant Milch an

die Genossenschaft zu liefern hat, oder daß er bei Meidung einer hohen Konventionalstrafe auf die Dauer einer bestimmten Reihe von Jahren keiner anderen Molkereigenossenschaft beitreten oder an keine Privatmolkerei liefern darf. Bei älteren Molkereigenossenschaften findet man unter den Pflichten der Genossen häufig noch folgende Bestimmung:

„Jedes Mitglied der Genossenschaft hat die Pflicht, bei der Aufnahme ein in den Reservefonds fließendes Eintrittsgeld zu bezahlen, dessen Höhe von der Generalversammlung festgesetzt wird; außerdem einen weiteren Betrag zum Reservefonds von 5 Mk. für jedes gezeichnete Kilo Milch. Dieser Betrag wird gestundet bis zum freiwilligen Austritt des Genossen. Durch besonderen Beschluß der Generalversammlung kann in jedem einzelnen Falle die Zahlung dieses Betrages erlassen werden. Ohne weiteres soll derselbe erlassen werden im Todesfalle oder wenn der Genosse die Landwirtschaft aufgibt oder seine Stelle an einen Dritten abgibt."

Diese Bestimmung fordert unter allen Umständen ein verschleiertes Austrittsgeld. Sie verstößt aber auch gegen § 73 des Genossenschaftsgesetzes, der genau angibt, in welcher Weise sich die Vermögensauseinandersetzung zwischen einem ausscheidenden Genossen und der Genossenschaft abzuwickeln hat. Maßgebend ist hiernach die Vermögenslage der Genossenschaft zur Zeit des Ausscheidens des Genossen. Je nachdem zu dieser Zeit das Vermögen der Genossenschaft zur Deckung der Schulden ausreicht oder nicht, erhält der ausscheidende Genosse sein Geschäftsguthaben ausgezahlt oder nicht und hat eventuell noch eine Nachzahlung zu leisten. Es ist aber unzulässig, die Auseinandersetzung in der Weise vorzunehmen, daß der ausscheidende Genosse ohne Rücksicht auf die Vermögenslage der Genossenschaft Leistungen an die Genossenschaft zu machen hat; denn in einer solchen Bestimmung würde ein erheblicher Vermögensnachteil für den ausscheidenden Genossen zu finden sein, und sie bedeutet eine Erschwernis des Austritts. Die Tatsache, daß das Austrittsgeld nicht geradezu als „Austrittsgeld" bezeichnet ist, sondern als Leistung, die bis zum Austritt gestundet ist, ändert hieran nichts. Eine beim Austritt fällige Leistung ist und bleibt eine dem Gesetze zuwiderlaufende Erschwerung des Austritts.

Derartige ungesetzliche Bestimmungen dürfen im Statut nicht geduldet werden, und der Vorstand macht sich einer arglistigen Handlung schuldig, wenn er sie, trotzdem er die Ungesetzlichkeit kennt, als Abschreckmittel weiterbestehen läßt. Sie müssen auf dem Wege der Statutenänderung aus dem Statut beseitigt werden. B. in H.

Briefkasten.

Molk. D. Sie finden sämtliche Bestimmungen über die Butter- und Käsepreise in der Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"**, die Sie für 1 Mk. von unserer Buchhandlung beziehen können. Wir empfehlen Ihnen die genaue Durchsicht der Broschüre. (1256

J. in G. Wenn an Ihre Molkerei im Jahre 1914 mindestens 500000 Liter Milch geliefert worden sind, was aus Ihrem Schreiben nicht klar hervorgeht, so mußten Sie auch von Januar bis Juni d. Js. der Zentral-Einkaufsgesellschaft auf Verlangen 15 v. H. der erzeugten Buttermenge zur Verfügung stellen, auch wenn ein Teil der angelieferten Milch zum Versand gelangt. Vom 1. Juni ab kann die Z.-E.-G. auch von Ihnen bis zu 50 v. H. der hergestellten Butter beanspruchen. (1255

Molk. B. Die Butterabgabe an Ihre Genossen wird durch das in Nr. 24 unserer Zeitung mitgeteilte Gesetz vom 8. Juni 1916 nicht berührt; Sie können also, solange nicht durch eine spätere Anordnung anders bestimmt wird, Butter wie bisher an die Genossen abgeben. (1261

N. N. in H. Zu der Krankenhilfe, die nach dem Gesetz seitens der Krankenkasse gewährt werden muß, gehört die Versorgung mit einem künstlichen Gebiß nur dann, wenn ohne dieses der Versicherte gesundheitlich geschädigt werden würde; letzteres wäre durch Gutachten eines Arztes darzutun. Kann ein solches nicht beigebracht werden, so werden Sie sich mit dem von der Kasse angebotenen Zuschuß zufrieden geben müssen. (1262

H. K. Als invalide gilt im Sinne der Reichsversicherungsordnung derjenige, der nicht mehr imstande ist, durch eine Tätigkeit, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht und ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufs zugemutet werden kann, ein Drittel dessen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen. Sie haben aber einen Anspruch auf Invalidenrente deswegen nicht, weil Ihre Erwerbsunfähigkeit nur auf zwei Drittel festgestellt worden ist, Sie also noch zu einem Drittel erwerbsfähig sind. (1257

E. C. Der Lehrherr muß Ihnen die zum Besuch des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen erforderliche Zeit freigeben (§ 127 Abs. 2 G.-O.). Auch muß bei einer siebeneinhalbstündigen Vormittags-Arbeitszeit die Gewährung einer Frühstückspause als notwendig angesehen werden. Wenn in diesen beiden Punkten der Lehrherr trotz Aufforderung Abhülfe zu schaffen sich weigert, so würde man Sie allerdings zur sofortigen Auflösung des Lehrverhältnisses für berechtigt halten müssen. (1252

C. M. G. Zur menschlichen Ernährung haben Molken bisher nur in sehr geringem Maße Verwendung gefunden. Dies ist insofern zu bedauern, als die Molken wegen ihres Gehalts an blutbildenden Aschenbestandteilen, sowie an Milchzucker, Milchsäure und Eiweiß als Nahrungsmittel für die Menschen gut geeignet sind. Allerdings müßten sie in frischem Zustande, bevor sie in Gärung übergegangen sind, verwendet werden. (1285

Fr. K. in L. Für Tilsiter Magerkäse beträgt der Herstellerpreis 60 Mark für den Zentner, mehr dürfen Sie nicht nehmen. Sie brauchen den Käse dafür aber nur bis zur nächsten Bahn-Verladestelle zu liefern. Lassen sich die Kaufleute den Käse auf weitere Entfernungen durch Ihr Fuhrwerk ins Haus liefern, so können Sie dafür eine angemessene Entschädigung beanspruchen. (1281

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um	4	Pfg.	für	das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„	3	„	„	„ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„	2	„	„	„ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„	1	„	„	„ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„	2	„	„	„ „
„ das Fürstentum Lübeck	„	3	„	„	„ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 21. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**

144 Drittel 237 Mk., 11 Drittel 236,50 Mk., 51 Drittel 236 Mk., 1 Drittel 235,50 Mk., 9 Drittel 235 Mk.

1. Klasse **216** Drittel zu 236,65 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 16. Juni. Offizielle holländische Butternotierung: 2,09 Gulden.

Privatberichte über Butter.

Leipzig, 19. Juni. Butterbericht von Gotthelf Michaelis & Co Die neue Bundesratsverordnung wirkt jetzt schon lähmend auf den Butterhandel ein. Viele Molkereien stehen dieser Verordnung ratlos gegenüber, weil die Entnahmen der Genossen oft mehr wie 50 Proz. der Produktion ausmachen. Da außerdem auch noch die Kreisbehörden vielfach Butter für sich in Anspruch nehmen, muß in nächster Zeit bei den Butterlieferungen mit einer großen Kalamität gerechnet werden, welche zweifellos wieder starke Verwirrung bei Befriedigung des Bedarfes auch am hiesigen Platze hervorrufen wird. Schließlich ist der Butterhändler aber auch diesmal unverschuldet der leidtragende Teil.

Kopenhagen, 19. Juni. Unser Buttermarkt ist in dieser Berichtswoche ein wenig ruhiger als vorige Woche verlaufen, da die Nachfrage aus England wider Erwarten etwas schleppend war. Ungefähr dieselben Preise wie letzte Woche (ca. 169 Schill. cif) wurden erreicht, aber die Vorräte wurden nicht ganz geräumt. Vielleicht gehen die Preise etwas in die Höhe in kommender Woche, da unsere Produktion wegen fortdauernden kalten Wetters im Abnehmen begriffen ist. Der Preis nach Deutschland ist für kommende Woche um 1 Krone (auf 156 Kr.) erhöht.

Käse.

Alkmaar (Holland,) 20. Juni. In der Berichtswoche gestaltete sich auf allen holländischen Käsemärkten der Handel sehr lebhaft, so daß überall die ziemlich beträchtlichen Zufuhren ohne Schwierigkeiten geräumt wurden. Die Preise waren im großen und ganzen dieselben wie in der Vorwoche. Auf den nordholländischen Märkten kostete bester, vollfetter Fabrik-Edamerkäse 53—55 fl., geringere Ware 48—52 fl., Bauernkäse 53 bis 55 fl., bester nordholländischer Goudakäse 49—53 fl., zweite Sorte 47—49 fl. Auf den südholländischen Märkten bezahlte man für besten Goudakäse 53 bis 56 fl., für geringere Sorten 50—53 fl.; größere gestempelte Brote erbrachten bis 57 fl., Edamerkäse 50—54 fl. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz, hinzu kommen noch 5,25 fl, für je 50 Kg. für Ausfuhrschein.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 21. Juni. Auftrieb 184 Schweine, 2834 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft, Preise niedriger. Auftrieb wurde nicht ausverkauft. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 72—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 54—72 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 32 bis 54 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 24—32 Mk.

Lehrte, 20. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 6856 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 28—42, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 42—55, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 55—75, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 75—110. Bei größeren Ferkeln mittelmäßiger, bei mittleren und kleinen Ferkeln flauer Handel, Preisrückgang, es verblieb Überstand.

Eier.

Berlin, 22. Juni. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 13,10—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,40—12,60 Mk. kosten. Tendenz: fest.

Maschinen- u. Separatoren-Öle

Rötl. Separatorenöl,	Visk. 3—3½	bei 50 ° C.	Kilo Mk. 1.90
Helles Maschinenöl,	„ 4—4½	„ „ „	„ „ 1.80
Dunkles Maschinenöl,	„ 4—5	„ „ „	„ „ 1.10
Helles Motorenöl,	„ 2—2½	„ „ „	„ „ 1.55
Dunkl. Sattdampf-Zylinderöl,	Visk. 5—6	.	„ „ 1.80
Heißdampf-Zylinderöl,	Flammp. 260		„ „ 2.70
Konsistentes Maschinenfett			„ „ 2.—

Preise verstehen sich ab Hildesheim, rein netto ohne jeden Abzug. Bei Barrels von 150—200 Kilo einschl. Faß. Blechflaschen mit 15, 25, 50 oder 100 Kilo Inhalt werden berechnet, nach Rückempfang aber zum vollen Preise wieder gutgeschrieben. Bei Postkolli von 4 Kilo Inhalt wird für Verpackung und Porto Mk. 1.20 berechnet.

Sämtliche Öle sind garantiert harz- und säurefrei, auch das billige Maschinenöl zu Mk. 1.10. Letzteres ist ohne irgend einen andern Nachteil zu verwenden, als daß eine häufigere Reinigung der Maschinen erforderlich wird.

Man beachte, daß meine Preise sich für das Kilo verstehen. Um den Anschein eines besonders billigen Angebots zu erwecken, ist man bei den jetzigen hohen Kriegspreisen vielfach dazu übergegangen, den Preis „per Ztr." zu stellen. Eine solche Berechnung ist vorher nicht üblich gewesen, sie ist geeignet, solche Besteller zu täuschen, welche sich bei der Bestellung oder nachher in der Rechnung den Preis nur oberflächlich ansehen. (3914

Carl Mann, Hildesheim.

Bei dem herannahenden Vierteljahreswechsel werden die Zeitungsleser ersucht, Bestellung auf die von ihnen zu beziehenden Zeitungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Kaiserliches Postamt.

Während des Krieges
werden
von vielen Postämtern
postlagernde
Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	2	4275	46	4458	38
3232	1	4278	1	4442	4
3505	1	4284	2	4453	1
3545	1	4285	2	4460	1
3751	1	4290	11	4475	1
3922	1	4298	2	4478	13
3928	2	4304	3	4479	3
4060	3	4306	2	4482	3
4062	2	4310	1	4484	9
4064	5	4314	1	4499	2
4065	4	4324	2	4504	2
4066	1	4326	1	4509	1
4070	1	4332	7	4513	14
4111	2	4336	1	4532	8
4138	1	4337	2	4544	3
4142	1	4347	2	4549	7
4148	5	4356	4	4550	3
4153	1	4357	1	4562	16
4176	2	4368	5	4565	2
4203	2	4379	7	4577	3
4204	1	4384	18	4589	1
4205	1	4386	2	4596	1
4223	1	4388	6	4604	17
4241	1	4389	2	4607	1
4245	3	4392	3	4613	11
4251	2	4403	16	4624	2
4254	3	4408	1	4629	5
4264	3	4411	3	4630	2
4266	16	4430	2	4638	7
4267	9	4432	3	4648	2

Alle Anzeigen von Nr. 4653 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Wir suchen für die von uns übernommene Molkerei (Dampfbetrieb) von sofort einen zuverlässigen
Molkerei-Verwalter.
Es können sich auch Herren melden, die Lust haben, die Molkerei später zu übernehmen. Bewerb. m. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu richten an den (4658
Darlehnskassen-Verein e. G. m. u. H. in **Marwalde,** Krs. Osterode, Ostpr.

Die Dampfmolkerei **Triptis,** e. G. m. b. H., sucht zum 1. Oktbr. ds. Js.
einen tüchtigen Verwalter.
Anmeldungen sind zu richten an Bürgermeister **Klüger, Döblitz** bei Triptis i. Thür.
Der Vorstand: **A. Klüger.**

Sie ärgern sich nicht mehr

über saure Milch, wenn Ihre Lieferanten die
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei
beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Gutempfohlener Reisender für den Einkauf von Molkerei-Produkten gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften unter **T. N. 115 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (4301

Da ich event. eingezogen werde, suche ich für hiesigen Betrieb einen tüchtigen, kautionsfähigen (4693
Vertreter.
Vers. muß alle Arbeiten mit verrichten u. mit Buchführung u. Monatsabrechnung vertraut sein. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbeten an
Dampfmolk. **Stapelmoor** i. Ostfrsl.
e. G. m. u. H.

Kriegs-Vertretung.

Wegen Einberufung uns. Hauptbuchhalters und Kassierers, der in jeder Hinsicht den Direktor vertreten kann, suchen wir einen tüchtigen Fachmann Antritt zum 1. Juli 1916. Da täglich sehr hohe Geldsummen ein- und ausgehen, muß eine Kaution von 20000 Mark gestellt werden. — Angebote, Gehaltsansprüche mit Zeugnisabschr. erbittet
Genossensch.-Molkerei **Chemnitz**
e. G. m. b. H. (4695

Kriegs-Vertretung.

Große Molkerei-Genossenschaft sucht Vertretung für ihren Geschäftsführer. Gründliche und vielseitige Kenntnisse in praktischer und kaufmännischer Hinsicht sind erforderlich. Da bei Verwaltung sehr erhebliche Beträge und große tägliche Umsätze in Frage kommen, muß eine Sicherheit von 12500 Mk. gestellt werden. Bewerbungen werden unter 4550 an diese Zeitung erbeten.

Eine Genossenschafts-Molkerei des Emslandes sucht weg. bevorstehender Einberufung ihres Betriebsleiters einen ehrlichen, zuverlässigen
Vertreter
bei hohem Gehalt. Hilfspersonal wird gehalten. Militärfreie oder auch Kriegsinvalide wollen sich melden unt. **H. W. 4749** durch ds. Ztg.

Vertreter-Gesuch!

Da unser Verwalter im Felde suchen für hiesigen beschränkten Betrieb einen tüchtigen, ledigen Fachmann (auch kriegsbeschädigt) (4733
als Vertreter
zum sofortigen Antritt. Vers. muß mit Molkereimaschinen u. Abrechnungswesen vertraut sein. — Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station) und Zeugnisabschriften an
Molkerei e. G. m. u. H. **Soldau,** Ostpr. **Der Vorstand.**

Wegen eventl. Einberufung ein durchaus selbständiger, erfahrener
militärfr. Fachmann
gesucht, der in der Lage ist, den Besitzer während seiner Abwesenheit voll u. ganz zu vertreten. Derselbe muß mit lauter ungeschulten Leuten arbeiten, daher selbst mit Hand anlegen u. die Hauptkraft darstellen. Es ist Bedingung, daß derselbe erfahren u. die größten Kenntnisse in der Herstellung von Hart- u. Weichkäse besitzt, um eine größ. Käserei u. Meierei kaufmännisch u. technisch selbständig zu leiten. Er muß volle Garantie übernehmen, nur erstklassig. Produkte herzustellen und ist für Mißerfolge haftbar, daher muß er in der Lage sein, eine größ. Kaution zu stellen. Hiermit verbunden ist eine größere Schweinemästerei, wo im Jahre 900—1000 Schweine gemästet werden. Auch hierin muß der Reflektant ebenfalls genügende Erfahrung nachweisen können. Es wollen sich nur solche melden, welche obigen Anforderungen voll u. ganz genügen u. die besten Empfehlungen nachweisen können. Angebote unter 4834 an diese Zeitung.

Für unseren felddienstfähig. Betriebsleiter suchen wir
Vertretung
für die Zeit seiner Einberufung. Angebote unter **4638** an d. Zeitg.

Für meinen Vollbetrieb suche ich einen strebsamen (4516
jungen Fachmann
auch Kriegsverletzten, der mich in jeder Weise unterstützen u. vertreten kann, auch in Kontorarbeit bewandert sein muß. Stellung gut bezahlt und dauernd. Ausführl. Angeb. an **A. Küng,** Zentralmolkerei **Fraustadt** (Posen).

Betriebsleiter
für Molkerei-Genossenschaft (1000 bis 1500 Ltr.) für spätestens 1. Juli gesucht. Kaution soll gestellt werden. Kenntnis der Buch- u. Kassenführung erforderlich. Auch Kriegsbeschädigte oder garnisondienstfähige Landsturmleute, deren Befreiung vom Heeresdienst event. nachgesucht werden wird, wollen Angebote mit Zeugnisabschr. einsenden an (4288
Revisionsverband landw. Genossenschaften in Elsaß-Lothringen
Straßburg i. E.
Wasselnheimerstraße 25 II.

Betriebsleiter
ledig, nicht zu jung, zuverläss., kautionsfähig u. Fachmann für Dampfmeierei mit Milchversand findet zum 1. Juli oder später dauernde Stelle. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen b. freier Station an **E. Rasmussen-Bonne**
Königsberg i. Pr., Jacobstr. 9.

Junges Mädchen
das im Lebensmittelgeschäft und Haushalt erfahren ist und Kochen kann, gesucht. (4889
W. Lethen Nachf., Buttergroßhandlg.
Düsseldorf, Marktstr. 10.

Suche zum 1. Juli eventl. einige Tage später eine (4785
ältere Meierin
für Milchannahme. Angeb. nebst Zeugnisabschriften erbittet
C. Claußen, Molkerei-Genossenschaft
Neuenbrok i. Oldbg.

Wir suchen zum sofortig. Antritt tüchtige, junge (4803
Meierin
für Butterei u. alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 Mk.
Molk.-Gen. **Rinteln** a. d. Weser.

Suche zum 15. Juli eine anständige
Meierin (4837
für Haushalt und Molkerei Rudolf Schreiber, Groß-Schönfeld, Kreis Pyritz (Pom.). Gefl. Angebote an
R. Schreiber,
Molkerei Wiese, Friedland (Mcklg.)

Suche zum 15. Juli für meinen kleinen Handbetrieb eine
Meierin.
Dieselbe muß die Weichkäserei, wie Kamembert, Schichtkäse usw. gründlich verstehen. Angenehme, dauernde Stellung. (Schöne Gegend in der holsteinischen Schweiz, in Villa, ganz kleiner Hausstand.)
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **4753** durch diese Zeitung.

Suche tüchtige Meierin
die auch Kessel und Maschine bedienen kann, zu baldigem Antritt. Gehalt Mk. 35.00. Angeb. erbittet
Dampfmolkerei Jankendorf
4755) Bez. Bromberg.

Lernmeierin
kräftig, fix, zum baldigen Antritt gesucht. Keine Käserei. Taschengeld monatlich 20 Mark. (4728
Dampfmolkerei **Löningen,** Oldbg.

Wir suchen zum baldigen Antritt eine tüchtige, erfahrene, gewandte **erste Meierin** für Milchannahme und Betrieb. Anfangsgehalt monatlich 60 Mark, freie Station. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Altersangabe erb. Molkerei-Genossenschaft **Schlawe** i. Pommern. (4727

Zum sofortigen Antritt suchen wir eine tüchtige (4766 **saubere Meierin** für Butterei und Annahme, bei gutem Gehalt. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbeten an Molkerei-Genossensch. **Braunsberg** Ostpr., e. G. m. b. H.

Für meine Dampfmolkerei in der Nähe Braunschweigs suche ich zu Anfang August auf etwa 6—8 Wochen zur Vertretung tüchtige u. ehrliche **Meierin** vertraut mit Dampfkessel, Maschine, Separator, Butterei u. Quarkbereit. Dieselbe muß selbständig arbeiten können. Stellung leicht und angenehm. Zahle gutes Gehalt. Angebote erbittet (4823 Gefreiter **Lehsau**, 3. Ersatz Batterie F.-A.-R. 46, **Wolfenbüttel.**

Wir suchen zum 1. Juli d. Js. eine tüchtige (4827 **Meierin** welche im Butterformen gewandt ist, bei 45 Mk. Anfangsgehalt und fr. Station. Angeb. nebst Zeugnisabschriften erbittet Molk.-Gen. **Pr. Stargard**, Westpr.

Zu möglichst baldigem Eintritt suche ich tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte (4563

Meierin

für meine Butterei. Erfahrung in der Herstellung von Speisequark erforderlich. Nach halbjähr. Tätigkeit Reisevergütung. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche (bei freier Station) erbittet (4563 Central-Molkerei **Augsburg.** **F. Krüger.**

Schwierigkeiten, denen wir durch wiederholte Einziehung von Gehilfen zum Heere ausgesetzt waren, veranlassen uns, vom 1. Juli an oder einige Tage vorher **lauter weibliches Personal** einzustellen. Bekanntschaft m. Butterfertiger und Gewandheit im Ausformen erwünscht. Angebote mit Gehaltsforderung (bei freier Stat. und freien Kassen). Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (4612 Molkerei-Genossensch. e. G. m. b. H. **Schivelbein**, Pomm.

Suche z. 1. Juli für kleine Gutsmolkerei junge, fleißige (4330 **Meierin** die gute Tafelbutter fertigen kann. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb. Frau Rittergutsbesitzer **Julie Przyodda**, Gr.-Hertzberg b. Lottin i. Pomm.

Suche gewandte (4703 **Meierin** die tüchtig im Kochen ist, für Haushalt und zur Pflege u. Erziehung von 2 Kindern im Alter von 4 u. 6 Jahren. Erwünscht gesunde Dame, schöne Erscheinung. Langjähr. Zeugn. und Photographie erbeten an Dampfmolk. **Lebehnke**, Kr. Dt. Krone (Westpreußen).

Kotoristenstelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (4681 Milchzentrale e. G. m. b. H. **Lütjenburg.** **Dose**, Inspektor.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Angermünde.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkerei-Verwalter, militärfrei, der eine Molkerei von ca. 5000 Ltr. selbständig geleitet hat, sucht Stellung. Bin gut vertr. m. Schweizer- u. Tilsiterkäs., Butterei u. sämtlich. Maschinen sow. mit Schweinemast u. Buchführung. (4673 **R. Schnetzer, Elbing**, Gartenstr. 16 a.

Welche Molkerei stellt tüchtigen, kautionsfähigen, garnisondienstfähigen, ledigen **Molkereiverwalter ein?** Mitteilungen erbeten an (4699 **Richard Fröhlich, Wathlingen** b. Celle.

Wegen Verkaufs meiner Molkerei suche ich für meinen tüchtigen **zuverlässigen Verwalter** sofort passende Stellung, ev. pachtet dieser auch eine Molkerei, wo 3 bis 4000 Mark genügen. (4519 Dampfmolk. **Thimmendorf**, Reuß.

Hohe Vergüt. demjen., der mir gute **Verwalterstelle** verschafft, bin militärfrei, in ungekünd. Stellung. Angebote unter 4648 an diese Ztg.

Tüchtiger Molkereiverwalter

militärfrei, ledig, 30 Jahre im Fach, Holsteiner, sucht selbständ. Stellung. Für jeden Betrieb passend. **Reese, Danzig**, Karthäuserstr. 5. (4556

Molkerei-Verwalter Kriegsinvalide, vollständ. militärfr., Ostpreuße, besserer Herkunft, der zuverlässig, energisch, schreibgewandt ist, sucht sofort od. spät. dauernden Posten in einer Genossenschaft evtl. auch Vertretung. Geg. gleich Vers. ist 38 Jahre alt, evang., alleinstehend. **J. Neitzke, Danzig-Langfuhr** Anton Möllerweg 4 b II.

Tücht., sol., selbständ. Tilsiterkäser, militärfr., verheir., 7 J. im Fach, bittet um **Verwalterstellung** in kleiner Käserei, die er mit seiner Frau besorgen kann. Wenn erwünscht, kann auch kleine Kaution gestellt werden. Angebote erbittet der Käser der Käserei **Möskenberg** bei Grunau, Westpr. (4781

Molkerei-Verwalter 47 J. alt, gesund u. kräftig, selten tüchtig und arbeitsam, seit Jahren größere Molkereien mit bestem Erfolg geleitet, noch in ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt anderw. Stellung. Kaution vorhanden. Molkerei hat nach dem Russeneinbruch viel Milch verloren. Gefl. Ang. u. **P. F. 4773** a. d. Ztg.

Empfohl. tücht. Molkereiverwalter Kriegsbeschädigt, welcher Molkereischule besucht hat und im Besitz bester Referenzen ist, sucht zum 1. Juli od. 1. Oktober gute Verwalterstellung. Angeb. unt. **M. B. 4843** an d. Ztg.

Molkereiverwalter, vertr. mit all. Facharbeit., auch Nebenbetr., kath., 27 J. alt, verh., ohne Kinder, dessen Frau mithilft, sucht dauernde Stelle evtl. Vertret. Bin arbeitsverwendb. u. sof. freizubek. Armierungssoldat **J. Brüseken**, XVIII/54, 1. Komp. 5. Korp., Abt. Heidesheim in **Heidesheim** b. Mainz. (4810

Molkereiverwalter, 29 Jahr alt, 13 Jahr beim Fach, militärfrei, mit allen Arbeiten des Fachs sowie Buchführung bestens vertraut, Molkereischule besucht, sucht Stellung wo Verheiratung gestattet ist. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. 4799 an d. Zeitung. (Pommern.

Da Verwalter aus dem Felde zurückgekehrt ist, suche z. 15. Juli od. spät. anderw. Stelle als **Vertreter** od. dauernd. Bin mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit vertraut, in feinster Butterbereitung u. Milchversand, Käserei, Schweinezucht und Mast erfahren. Angeb. bis 1. Juli an Betriebsl. **Krogmann**, Molkerei **Norden** (Ostfriesland). [4789

Junger Fachmann

22 Jahre alt, sucht Stellung resp. Vertretung, war ¾ Jahr im Felde, jedoch jetzt nur noch leicht Garnisonverwendbar, bin daher frei zu bekommen. Zuschriften sind zu richten an **Feldgrauer 4820** an d. Zeitung.

Welche Genoss.-Molk. stellt einen im Entlassungsverfahren aus dem Heere stehenden **Fachmann**, 29 J. alt, ledig, welcher imstande ist, sämtl. Molkereiarbeiten vorzustehen u. sof. entlassen wird, als selbständigen Fachmann ein? Gefl. Angeb. unt. 4804 an diese Zeitung erbeten.

Militärfreier Fachmann 20jährige, vielseitige Praxis, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, zu beliebigem Antritt Betriebsleiter- ev. Vertreterposten in ein. Molkerei. **C. M. Lorenzen, Schnelsen-Hamburg.**

Ein vollkommen militärfreier

Molkerei-Fachmann

34 Jahre alt, katholisch, verheiratet, 2 Kinder, nimmt gerne passende Stellung an, auch Vertretungsweise. 15 Jahre beim Fach, ist derselbe vollkommen firm, jeder elektrischen Anlage und Kartoffel-Trocknerei selbständig vorzustehen. Angeb. an **Franz Rasinski**, Molkerei-Inspektor, **Monkowarsk** (Posen). (4621

Welche Genoss.-Molkerei im Bereich des 5. Armeekorps Prov. Posen stellt, einen als dauernd garnisondienstfähig entlassenen 28 J. alten, ledig. Kriegsbeschädigten, jed. nicht behindert, sämtl. Molkereiarb. vorzustehen, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertrauten **Molkerei-Fachmann** als selbständigen Gehilfen, ersten Gehilfen, Obermeier, Betriebsleiter oder zur Vertretung. Eine Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote unter **K. K. 4649** an diese Zeitung.

Molkerei-Fachmann, 36 Jahre alt, ledig, militärfrei, mit allen Arb. des Faches bestens vertraut, sucht 1. Juli oder später Vertrauensposten irgend welcher Art. Nehme auch Vertretung an. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. **4647** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juli oder früher **Betriebsleiterstelle** oder sonstig. Vertrauensposten. Gefl. Angebote erbittet (4606 **G. Ernst, Dossel**, Kreis Einbeck.

Fachmannssohn, Schweizer, hier aufgewachsen, sucht in Ost-, Westpreußen oder Pommern **Betriebsleiterstelle** oder sonstigen Vertrauensposten. An selbständige kaufmännische und technische Leitung gewöhnt. Gefl. Angeb. unter 4765 an diese Zeitung.

Buchhalter katholisch, wünscht gründliche Ausbildung im Betrieb. Angebote unt. 4750 an diese Zeitung.

Jung. Gehilfe sucht Stellung, am liebsten im Rheinland. **Peter Beek, Vernum** b. Geldern, Rhnld. (4751

Welche Molkerei stellt tüchtigen **Gehilfen**, der garnisondienstfähig ist, ein? Vers. kann mittleren Betrieb selbständig leiten. Angebote unter 4725 an diese Zeitung.

Zur Entlassung kommender, mit allen Facharbeiten vertrauter, junger (4723 **Molkereigehilfe** sucht Stellung für sofort. Bevorzugt Kontor, Milchann. od. Butterei. Ang. erb. sofort Jäger **Bernh. Oehl**, Jäger-Batl. 11, **Marburg**, Lahn.

Tücht. Molkereigehilfe, mit allen ins Fach schlag. Arbeit. vertr., sucht sof. od. spät. Stelle. Angebote mit Gehaltsang. erb. **H. Kretschmann, Königsdorf**, Kr. Mohrungen, Opr.

Tücht. Gehilfe s. zu bald od. spät. Stellung. Angeb. an **Karger**, Molkerei **Kirchdorf**, Kr. Sulingen, Han.

Jung., kräft. **Gehilfe** sucht zum 1. Juli Stelle. Vorpomm. bevorz. Ang. m. Gehaltsang. erb. **L. Schutz**, Molkereigehilfe, **Schivelbein** i. Pom.

Tüchtiger Gehilfe Kriegsinvalide, 24 Jahre alt, mit sämtl. Facharbeiten aufs beste vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **erster Gehilfe oder Obermeier** zu sogleich oder später. Gefällige Angebote erbittet Ersatz-Reservist **Fr. Schmökel**, 1. Gen.-Kompagnie Infanterie-Regiment 137, zur Zeit auf Urlaub in **Bornzin**, Kr. Stolp in Pommern. (4770

Kräft. Gehilfe sucht zum 1. Juli Stelle. **Ernst Schumann**, Molkereigehilfe, **Wollin** i. Pom. (4836

Gehilfe, 19 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. Juli für Butterei evtl. bei Kessel und Maschinen. Angebote erbittet mit Gehaltsangabe (4844 **Paul Gursky, Klötze** (Altmark), Schützenstr. 13.

Tücht., militärfr. Molkereigehilfe mit Butterei, Käserei, Maschinen vertraut, sucht sofort selbständige Stelle. Telegr. erwünscht, Reisegeld. Angebote an **Karl Pustlauk, Uderballen**, Krs. Insterburg, Opr.

Junger, kräftiger Molkerei-Gehilfe sucht zum 1. Juli Stellung. Gefl. Angebote erbittet (4805 Molkerei-Gehilfe **Walter Schöppe, Molkerei Hermannsburg**, Kr. Celle.

Molkereigehilfe, jung., tücht., mit best. Zeugnissen sucht z. 15. Juli od. spät. Stelle, am liebst. in der Umgegend von Braunschweig. **Tietge, Braunschweig**, Korfesstr. 10. (4801

Jung. Gehilfe, noch nicht militärpflichtig, sucht sofort Stelle. (4798 **Carl Könnecke Bornum** (Harz).

Gehilfe 18 Jahr alt, sucht zu sofort oder später Stellung. Gegend gleich. Angebote erbittet (4790 **H. Winkel, Stolp** in Pommern Schlawerstr. 6 c.

Militärfr. Gehilfe sucht sof. Stelle als **Milchfahrer oder Verkäufer. Grimm, Chemnitz**, Mühlenstraße 50.

Jg. Gehilfe sucht zu sof. Stellung. Angeb. erb. **Otto Thom**, Molkereigehilfe, **Köslin**, Pomm., Bachstr. 3.

Jg., kräft. **Molkereigehilfe** sucht zum 1. Juni Stellung. Bin militärfrei, vertr. mit Tilsiter- u. Holländer-Käserei, Kessel u. Maschinen. **K. Westphal, Horum** b. Minzen in Oldenburg. (4686

Jung. kräft. Gehilfe mit allen in der Molkerei vorkommend. Arbeiten vertraut, sucht bald oder 1. Juli Stellung. **Paul Fuhrich, Grädit,** Kr. Grottkau in Schles. (4769

Suche zum 1. Juli Stelle als **angehender Gehilfe** für sämtl. Arbeiten im Betriebe bei freier Station u. Kassen. Bitte um Gehaltsangabe. (4691 **Heinrich Rolf, Marienfeld** i. Westfl. Öster 28.

Tüchtiger Gehilfe, 23 Jahre alt gänzl. militärfr., sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. (4672 **Jänicke, Stettin,** Turnerstr. 68/70.

Militärfr. Molkereigehilfe 18¼ Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Angeb. m. Gehaltsangaben an (4671 **Ernst Wesolowski** Molkerei **Laski,** Kr. Kempen (Posen).

Tücht. Molkereigehilfe sucht zum 1. 7. 1916 Stelle. Molkereigehilfe **Gottlieb Kopka, Ottorowo,** Kreis Samter, Pr. Posen. (4700

Kräft., militärfr. **Gehilfe** s. sof. Stelle. Ang. erb. **Gust. Baumann, Graudenz,** Unterthornerstr. 17/19.

Tüchtiger Molkereigehilfe vertr. mit Butterei, Milchvers. und sämtl. Maschinen, auch Tils. Käserei sow. sämtl. ins Fach schlag. Arbeit. sucht Stellung. **O. Mangel,** Molk. **Jever** i. Oldbg. (4717

Junger Molkereigehilfe sucht zum 1. Juli d. J. Stellung. Angebote nebst Gehaltsangabe erb. **Molkereigehilfe R. Kreddig Buchwalde** b. Reichenbach Krs. Pr. Holland, Ostpreußen.

Junger Gehilfe mit guten Zeugnissen sucht Stellung, möglichst Prov. Sachsen. (4505 Molkerei **Groß-Rosenburg** Bez. Magdeburg.

Kräft. militärfr. **Gehilfe** sucht zu sofort Stelle. **F. Radzewill, Rosengarten,** Kr. Angerburg, (Opr.) [4616

Junger., tüchtiger Molkerei-Gehilfe in allen Fächern beste Erfahrungen, sucht zum 1. Juli Stelle. Angebote unter **R. H. 4460** an die Molk.-Ztg.

Milchverkäufer sucht, gestützt auf prima Zeugnisse anderweit Stellung. Derselbe ist 29 Jahre alt, ledig, militärfrei, vertraut mit Milchuntersuchung und guter Pferdepfleger. Gefäll. Angebote erbitte ich unter **4713** durch diese Zeitung.

Junger Gehilfe sucht Stellung als **Maschinenführer oder Buttermeier.** Gefäll. Angebote an (4678 **Paul Lange, Görlitz i. Schl.** Emmerichstr. 55.

Suche für meinen Bruder, welch. seine zweijährige Lehrzeit beendet hat und groß und kräftig ist **passende Stelle** am liebsten, wo nachmittags Gelegenheit geboten wird, im Kontor beschäftigt zu werden. Gehaltsang. und Angebote erbittet (4650 **W. Stöckeler,** Betriebsführer i. V. Molk.-Gen. **Gr.-Heere** b. Baddeckenst.

Suche Stellung zur weiter. Ausbildung, 1¾ Jahr im Fach. Angebote erbitte unter **S. B. 4731** durch diese Zeitung.

Tüchtiger, militärfr. **Heizer und Maschinist** sucht zum 1. Juli Stelle. Angebote sind zu richten an (4794 **Franz Petereit, Popelken** Kr. Labiau (Ostpreußen).

Suche für meinen (4786 **jungen Mann** welcher seine Lehrzeit beendet, zum baldigen Antritt Stellung. **H. Kröcher, Lammershagen** bei Selent (Holstein).

Junger Mann, 18 Jahr alt, sucht Stellung in irgend einer Molkerei oder im Kontor. Angebote unter **4824** an diese Zeitung.

Junger Mann 21 Jahre alt, in der Käserei und Molkerei erfahren, sucht behufs Ausbildung in der Buchführung u. Korrespondenz bei freier Station und etwas Taschengeld Stellung. Gefl. Angebote unter **4712** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen 15jähr. Sohn **eine Lehrstelle** in einer Molkerei mit Vollbetrieb. Angebote erbittet (4670 **Max Hering,** Lyzeallehrer **Köslin** i. Pomm.

Suche für eine von mir bestens empfohlene Meierin zu sofort oder 1. Juli Stellung als **Meierei-Verwalterin.** Diese. ist 24 Jahre alt, Landwirtstochter, in Butter- u. Käsebereitung perfekt. Gefl. Angeb. unter **4665** an diese Zeitung.

Junge Meierin, welche ihre Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung zum 1. Juli zur weiteren Ausbildung. Dieselbe ist vertraut mit Käserei, Butterei, Kessel und Maschinen. Angebote an **Maria Riedel, Molkerei Dietzdorf,** Kr. Neumarkt in Schles.

Molkerei-Fachmannsfrau

mit Ihrem 5j. Töchterlein, wünscht die Führung des Haushalts evtl. Beschäftigung in der Molkerei. Mann seit 1914 im Felde. Angebote erbitte unter **G. B. 4846** an diese Zeitung.

Tüchtige Meierin 19 Jahre alt, sucht sofort Stellung für Butterei und Käserei (Hannover bevorzugt). Angebote erbitte mit Gehaltsangabe unter Nr. 4807 an die Molkerei-Zeitung.

Lehrstelle gesucht für ein junges, tücht. Mädchen (Holst.) aus achtbarer Familie mögl. zum 1. 6. Familienanschluß erw. Ausf. Angeb. erbitt. **Robert Bauer,** Verwalter, **Schwanheide** (Mecklenburg). (4802

Meierin, 9 Jahre beim Fach, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht zum belieb. Antritt Stelle für Milchannahme u. Kontor od. Butterei. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. erbitt. mit Gehaltsangab. an **A. Thienel, Oppersdorf,** Kreis Neisse in Schles.

Meierin firm in Butterei sucht z. 1. Juli Anfangsstelle. **Anna Woop, Königsberg,** Nassergarten 154.

Fachmannswitwe, 30 J. alt, von Kindh. an im Fach, durchaus tüchtig, sucht selbständ. Stellung. Angebote erbitt. unt. **4815** an diese Zeitung.

Kräft. Meierin s. für Butterei u. Käserei z. 1. Juli Stelle. Angeb. an Meierin der Molkerei **Beißbronn,** Post Siegelsdorf (Mittelfranken).

Kräft. jung. Meierin an Sauberkeit gewöhnt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli anderw. dauernde Stellung. Gefl. Angebote erbittet (4811 **Schröther, Hannover,** Birkenstr. 5.

Tüchtige Meierin, 24 Jahre alt, im Fach gut bewandert, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Angebote erbittet **Ida Ringies, Tilsit,** Gartenstr. 30. (4774

Suche zu Anfang Juli Stelle als **Meierin.** Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbittet die Meierin in **Reddenau** bei Bartenstein (Ostpr.).

Tüchtige Meierin sucht zum 4. Juli oder später Stellung. Gefl. Angebote an **E. Schulz, Jankendorf,** Bez. Bromberg. (4777

Suche selbst. Stelle als **Verkäuferin** im Milch- und Buttergeschäft oder Filiale zu übernehmen. Ostdeutschl. Angebote unter **4469** an d. Ztg.

Junges, kräft. Mädchen möchte **das Molkereifach erlernen.** Gefl. Angeb. erb. Frau **Abromeit, Insterburg,** Reitbahnstr. 2. (4754

Ein junges Mädchen sucht Stellung zur Erlernung der Molkerei. Angeb. erbet. an (4742 Molkerei **Gronau** i. Hann.

Meierin, 29 J. alt, in all. Zweigen des Faches erfahr., sucht zum 1. Juli passende Stellung. Angebote erbittet (4744 **M. Gollan, Erben-Jablonken,** Opr.

Suche für meine Tochter Stellung zur Erlernung des Molkereifaches. Altmark bevorz. Frau **Reeck, Flessau** (Bahnh.), Kr. Osterburg i. d. Altm.

Für meine tüchtige Meierin (Holsteinerin mit guter Handschr.), die über 3 Jahre bei mir war und die ich sehr empfehlen kann, suche zum 15. Juli Stellung, am liebsten in größerem Betrieb für Butterei und Kontorarbeiten. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (4752 **H. Namm, Haldem** b. Dielingen in Westfalen.

Tüchtige Meierin sucht Stellung zum 1. Juli. (4756 **Helene Konrad,** Molkerei **Wolfsdorf** bei Ibenberg.

Suche zum 1. Juli für fleißige **kräftige Meierin** welche hier ihre Lehrzeit beendet hat, Stellung. Thüringen und angrenzende Gebiete bevorzugt. **H. Wicke,** Inspektor, **Tannroda** (Thüringen). (4758

Tücht., ostpr. Meierin sucht z. 15. Juli Stellung. **Lucie Engling, Danzig-Heubude.** (4736

Tüchtige Meierin, 20 Jahr alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht zum 15. Juli oder früher Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. (4835 **Else Baars, Watenstedt** b. Immendorf (Hzgt. Braunschweig).

Suche für Tochter achtbarer Eltern **Stellung für Kontor und Milchannahme.** Dieselbe ist mit der einfachen und doppelten Buchführung vertr. (4829 **Carl Lehmann, Engelstein** (Ostpr.), Kreis Angerburg, Fernsprecher 16.

Meierin sucht selbständ. Stelle, am liebsten zur Führung des Haushalts. **Nicolaisen, Kiel,** Irenestraße 41.

Suche für angehende (4828

Meierin

18 Jahr alt, welche hier ausgelernt passende Stellung, wo derselben Gelegenheit geboten ist, sich mit im Haushalt zu betätigen und sich darin auszubilden. Betreffendes junges Mädchen ist evangelisch. Antritt kann sogleich erfolgen. Westpreußen bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet Molkerei **Neuendorf-Friedheim** in Ostpreußen.

Suche für meine (4832 **Meierin** 7 Jahre im Fach, Stellung zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Antritt kann sof. erfolgen. Angeb. mit Gehaltsang. an Molkerei **Gräntzel, Nürnberg,** Breitegasse 4.

Wirtschafts-Fräulein, 26 J. a., s. z. 1. 7. 16 od. spät. dauernde Stelle, am liebst. in Molk. m. alleinsteh. Verw. Geh. mon. 40 Mk., fr. Kass. Angeb. erb. **Erna Bunge,** Molkerei **Schlichtingsheim,** Posen. (4656

Suche für ein junges, **kräftiges Mädchen,** das in hies. Genossensch.-Molkerei gelernt hat, zum 1. Juli **Stellung zur weiteren Ausbildung.** Angebote mit Gehaltsangaben an **H. Pietsch,** Molkerei-Inspektor **Lückstedt, Kr.** Osterburg, Altm.

Suche für tüchtige, kräftige (4663 **Meierin** zu sofort od. zum 1. Juli bei gutem Gehalt anderweitige Stellung. Angebote an Molkerei **Bleckede** i. Hann. **Ludw. Stamer.**

Molkereibuchhalterin, sich. Rechn., sucht Stelle z. 1. Juli. Angeb. unt. **4709** an diese Zeitung.

Für meine soeben ausgelernte **junge, katholische Meierin** 18 Jahre alt, suche zu sofort oder etwas später für Butterei u. Hilfe im Haushalt Stellung. Dieselbe ist vertraut mit Ahlborns Rahmreifer u. Buttersertiger, auch fix im Ausformen der Butter. Gefl. Angebote sind zu richten an (4664 **Reecke,** Molkerei **Osterburg,** Altm.

Für meine Lernmeierin zur weiteren Ausbildung in Dampfmolkerei bei etwas Taschengeld u. freier Station zum 1. Juli Stellung gesucht. Angebote an (4657 Zentral-Molkerei **Guben,** Nd.-Laus.

Selbständige, westpreuß. **Meierin** sucht zum 1. Juli Stellung. Bin mit Kessel und Maschinen, Milchunters., Tils. Vollfettkäserei und Butterei aufs beste vertraut. (4662 **G. Schöneck,** Molkerei **Oersdorf** b. Hanerau, Krs. Rendsburg.

Kräft., jüng. Meierin u. Tilsiterkäserin sucht z. 15. d. M. od. spät. dauernde Stelle. Ang. erb. Meierin **Urban, Dringellen** b. Regellen, Kr. Goldap, Ostpr. (4677

Tücht. Meierin, 21 J. alt, sucht z. 1. Juli dauernde Stelle f. Butt. u. Haushalt, ev. Familienanschluß. Angeb. erb. **Berta Podschun,** Fraustädter Molk.-Gen., **Fraustadt,** Pos.

Fräul., in Lebensmittelgeschäften **als Verkäuferin** tätig gewesen, auch in schriftl. Arbeiten bewandert, den gut bürgerlichen Kreisen angehörend, die die Mutter verloren und den Vater im Felde hat, bitte edle Menschenherzen um eine sichere Existenz. Übernimmt auch Filiale. Kaution kann in Kriegsanleihe in jed. Höhe gegeben werd. Familienanschl. erw. Sehe weniger auf hohes Gehalt, wie auf liebe, gute Behandl. Gefäll. Angeb. unt. **4694** an ds. Ztg. erbet.

Junge Meierin sucht für sofort Stellung für Butterei, Kessel, Masch. und Quarkbereit. Ang. an Meierin **Strozyk,** z. Z. **Neukirchen,** Bz. Bromb.

Tücht., saub. Meierin sucht Stelle z. Führ. d. Haush. u. Hilfe in der Molkerei. Angeb. m. Gehaltsang. unter **4529** an diese Zeitung.

Wo findet **Molkerei-Verwalters-ehefrau** (Kinderlos) welche sich keiner Arbeit scheut Aufnahme in Molkerei evtl. als Verkäuferin oder irgendwelche Beschäftigung gegen kleines Taschengeld? Angebote unter **E. B. J. 4607** an diese Zeitung erbeten.

Gänzlich militärfreier **Obermeier** sucht, gestützt auf Ia Referenzen u. Empfehlungen, zu Anfang resp. Mitte Juli Stell. Gegend gleich. Kaution vorhanden. Reflektiere nur auf Vertrauensstell. Angeb. mit näh. Gehaltsangaben u. **S. 4590** an d. Ztg.

Suche Stellung zum 1. 7. als

erster Buttermeier.

Größere Genossenschaften bevorzugt. Angebote erbitte unt. **K. 100** postlagernd **Maltwitz,** Kr. Breslau.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Aufruf! Ich bin jedermann dankbar für die Aufgabe der Adresse meines Onkels **Baltaser Diethelm, Käser,** aus Vorderthal, Kt. Schwyz, Schweiz. **Karl Diethelm, Frankfurt a. M.,** Mainstr. 16. (4716

Molkerei-Verwalter, Lehrersohn, 30 Jahre alt, sucht **zwecks baldiger Heirat** vermögende Dame aus Fachkreisen kennen zu lernen. Witwe nicht ausgeschlossen. Gefäll. Angebote nebst Bild unter **W. W. 4661** an diese Zeitung.

Molkereipächt., Witw., 4 erwachs. Kinder, wünscht zwecks Vergrößer. seines Geschäfts mit einer einf., geschäftstücht. Meierin, ev. Witwe **in Verkehr zu treten evtl. Einheiratung.** Nur ernstgem Angeb. mit Bild u. **A. H. 4589** an ds. Ztg. erbeten.

Junger, gebildeter Fachmann, 24 Jahr alt, evgl., Leiter einer städtisch. Molkerei, sucht mit junger, gebildeter vermögender u. tüchtiger Dame aus Fachkreisen zwecks späterer Heirat in **Briefwechsel** zu treten evtl. in größere eigene Molkerei einzuheiraten. Junge Witwe entsprechenden Alters nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Gefl. Angebote nebst Bild unter **G. O. 4272** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Mittlere Dampfmolkerei

i. Westpr., in Pachträumen, vor dem Kriege 1700 Liter Milch, in milchreicher Gegend, Existenz, grundreell, ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Angebote unt. **4654** an diese Zeitung erbeten.

Harzkäse-Fabrik.

Sterbefalls halber verkaufe eine erstklassige Fabrik mit reichlichen Quarkeingängen u. ca. 100 Zentner Standquark. Dies. liegt in lebhaft. Industriestadt, 20000 Einw., der Prov. Brandenburg, vor einigen Jahren neu erbaut u. modern eingerichtet, sie steht auf groß. Grundstück, mit Wohnhaus, Motorenbetr. Das Projekt ist hochrentabel. Preis 35000 Mk., Anzahl. 8—10000 Mk. Ernstl. Bewerber erhalten nähere Auskunft unt. **4687** durch ds. Ztg.

Fachmann sucht **Privat- od. Genossensch.-Molkerei** zu pachten oder zu kaufen. Angeb. unter **4760** an diese Zeitung erbet.

Gut eingerichtete (4806

Dampfmolkerei

mit Schrotmühle und Schweinemast im vollen Betriebe, ist wegen Todesfall des Besitzers zu 35000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Franz Schmid, Molkerei Bolzum.**

Ländliche, an der Bahn gelegene

Molkerei

von 1200 Liter pro Tag aufwärts, zu pachten oder kaufen gesucht. Antritt im Oktober evtl. später. Evgl. Gegend Süd- oder Mitteldeutschland. Angeb. unt. **4817** an diese Zeitung.

Visitenkarten

liefert schnell und preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Für das Papiergeld!

Papier-Streifen zum Umkleben des Papiergeldes mit Aufdruck

50.— Mk. in 50 Stücken à 1.— Mk.
100.— „ „ 50 „ à 2.— „
100.— „ „ 20 „ à 5.— „
200.— „ „ 20 „ à 10.— „
200.— „ „ 10 „ à 20.— „

Preise: 100 Stück **0.60** Mk. } evtl. nach Wunsch sortiert.
„ 1000 „ **5.—** „ }

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Suche **Molkerei** v. 500—1000 Ltr. zu pacht. Ang. u. **R. 4718** a. d. Ztg.

Gutsmolkerei oder Käserei zur baldigen Übernahme zu pachten gesucht. (4737 **Otto Wehage, Lübeck,** Klappenstr. 35.

Suche **Molkerei** zu pachten von 500 Ltr. Milch an aufwärts. Angebote unter **4767** an diese Zeitung.

Gutgeh. Molkerei

in Thüringen, mit Stall, Schrotmühle u. schönem Garten ist krankheitshalber bei 15000 Mk. Anzahlung sofort preiswert zu verkaufen. Fettreiche Milch. Zahle jetzt 18 Pfg. Hoher Verdienst. Jetzt 500 Liter. Ernstl. Käufer erhalten ausführl. Ausk. unter **E. S. 4577** an ds. Ztg.

Verkaufe meine städtische

Dampfmolkerei

in Sachsen, zur Zeit 1000 Ltr., im Frieden 3000. Angebote unter **F. E. 4484** an diese Zeitung.

Gutgehende Molkerei

zur baldigen Übergabe zu verkaufen. Milchquant. 2500 Ltr., Preis 40000 Mark, Anzahlung 15—20000 Mark. Rentabilität nachweisbar. Ernsth. Käufer erfahr. näheres unter **4604** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Todesfalls halber will ich meine gutgehende, nahe einer Großstadt in Hinterpommern gelegene Molkerei bald verkaufen. Neue Gebäude, modernste Maschinen, Verträge vorhanden, Milch 3500 Ltr., nebst großem Schweinestall u. 22 Mg. Feld u. Wiese, Pacht. Anzahl. nicht unt. 2500 Mk. Angebote unter **A. B. 4613** an diese Zeitung.

Verkaufe kleine, stillstehende

Dampfmolkerei

in Pachträumen, viel Milch zu haben, in allem günstig gelegen, an einen polnisch sprechenden Fachmann. Angebote u. **4690** an ds. Ztg. [Pos.]

Gebrauchte, guterhaltene

Geräte zur Quarkkäserei

wie Quarkmühle, Horden 2c. kauft **G. Stier Cöpenick,** Müggelheimerstr. 21.

1 Westfalia-Separator, 1400 Liter
3 Rahmreifwannen, à 300 Liter
1 Kippbehälter, 300 Liter
Ventile, Hähne, Rohrteile und **Riemenscheiben**
sind preisw. zu verkaufen.
Verkaufsstelle des Bundes d. Landwirte G. m. b. H.
Abteilung für Maschinen
Berlin SW. 11, Dessauerstr. 26.

Milchverkaufswagen

von Preetz, etwa 1 Jahr gebraucht, ein- u. zweispännig, **mit 8 Verkaufskannen,** billig zu verkaufen; ebenso zweirädriger

Milchverkaufs-Handwagen

auch einspännig zu benutzen.
Carl Mann, Hildesheim.

Suche einen guterhaltenen

Eisenschornstein

(12—15 Mtr. lang). Angebote nebst Preisangabe an die (4683 **Sanitäts-Molkerei Leer** (Ostfriesl.)

Für e. Raum v. ca. 25 Kbm. suche ich eine neue od. wenig gebrauchte **Kohlensäurekühlmaschine** Ein 10 PS. Motor u. Dampfmasch. vorhanden. Genaue Beschreib. und äuß. Preisford. bis 28. d. M. erb. **J. Diethelm, Bad Oeynhausen** Hotel Viktoria. (4675

Zu kaufen gesucht 20—30 Stück

100 Pfund-Kübel

zum Bahnversand, aus Eichen- od. Buchenholz, neu od. gebraucht, wenn dieselben gut erhalten. Kaufe auch einen Rest (4684

echt Pergament

Nr. 2 od. 3, in Rollen od. Bogen, 60 × 60 Ztm. Gefl. Angebote an Dampfm. **Zorbau-Weißenfels a. S.**

Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg i. Pr.

(früher **Kleinhof-Tapiau**)

Untersuchung von Milch, Molkereiprodukten u. Molkereihilfsstoffen. — Abgabe von Reinkulturen zur Ansäuerung des Rahmes. — Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn eines Kursus für Hospitanten u. Eleven am 3. Juli 1916.

Nähere Auskunft erteilt (4653
der stellvertretende Direktor:
Dipl.-Ing. Rusche.

Molkereikursus in Wreschen.

Ein Molkereikursus, 3 Monate dauernd, beginnt am

8. Juli

an der Molkereilehranstalt in Wreschen. Meldungen sind an den Direktor der Molkereilehranstalt, Herrn Prof. Dr. Tiemann, Wreschen, der auch nähere Auskunft erteilt, zu richten. (4492

Stipendien können in geeigneten Fällen gewährt werden.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen.

Kl. Dampfmolkerei

mit festem Milchlieferungsvertrag im Kreise Peine sofort zu verkaufen. Wenig Magermilchrückgabe. Angebote unter **F. Sch. 4710** an d. Ztg.

Wegen Einberufung mein. Mannes beabsichtige ich meine (4842

Dampfmolkerei

zu verkaufen. Preis 28000 Mark bei 8—10000 Mk. Anzahl. Tägl. Milchquantum 1200—1500 Ltr. zu günstigen Preisen.
Frau **Kuntze, Dt. Crottingen,** Kbg. Post u. Bahnstation.

Molkerei Uderballen

Krs. Insterburg, Ostpr.

ist sofort zu verpachten. Milch vorhanden. Telegramm erwünscht.

Eine gebrauchte, guterhaltene

Käseformmaschine „Automat"

(System Lübbers, Langensalza) zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. erbittet **Heinr. Wilke, Harsum i. H.** Schlosserei u. Maschinenbauanstalt.

Suche noch guterhaltene

Milchkannen

zu 20 Ltr. Inhalt. (4831
Molkerei **Liebenthal,** Bez. Liegnitz.

Guterhaltenes Butterfaß

bis 100 Ltr. fassend, wird zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an **A. Deiter, Staßfurt-Leopoldshall** (Magdeburg). (4825

Gebrauchtes, guterhaltenes

Butterfaß

250—300 Liter Verbutterung, zu kaufen gesucht. Angebote unt. **4839** an diese Zeitung.

Kaufe Heringstonnen

auch guterhaltene **Quarktonnen.**
Molkereien, welche Tonnen einkaufen u. mit Dampf reinigen können, zahle ich Preisaufschlag. Erbitte Angebote in (4840

Natron bicarbonikum

A. Faber, Käsefabrik
Hohenschönhausen b. Berlin.

Natron

zentnerweise nur gegen Nachnahme hat abzugeben (4848
Alfred A. Jatho, Hannover.

Käse.

Wir suchen noch Lieferanten von **Quark und Rohkäse,** zahlen dafür gute Preise und stellen auf Wunsch Kaution. (4849
Werners Käsefabrikation G. m. b. H. Neumünster i. Holstein.
Für Nachweis und Vermittlung zahlen event. angemessene Provision.

Suche für stetige Lieferung

500 Kisten Harzerkäse

wöchentlich sowie **trockenen Quark** für Käserei und regelmäßige Lieferungen von **Speise-Quark.** (4821
H. Schäkel, Hagen i. W.
Augustastraße 44.

Quark

kaufe zu höchsten Preisen jedes Quantum. Kasse nach Wunsch.
Claus Wilkens, Harburg/Elbe.

Gemeinde sucht

bis zu 200 Pfd. Butter

wöchentlich. Angebote an (4841
Gemeindevorsteher **Krogmann**
Farmsen b. Hamburg.

Suche Buttermaschine

30 bis 40 Liter Verbutterung, für Roßwerk-Betrieb. Angeb. erbittet
L. O. Rehberg, Königsberg i. Pr.
Steindamm 127. (4676

Milchkühler

mit drehbarem Untergestell, 750 Liter Stundenleistung, sehr gut erhalten, sowie neue

15 u. 20 Ltr.-Milchkannen

verkauft (4692
Hartmann, Dampfmolk. **Marwitz**
Post Pakulent i. Pomm.

Einmal gebrauchte

Buttertonnen

sucht zu kaufen (4721
J. Buerschaper, Harsum i. Hann.

Wegen Betriebsänderung

billig zu verkaufen:

1 Mahlers Stativ-Milchwage, 200 kg
1 Ahlbornsche „Fortschritt" - Milchpumpe, Leistung ca. 5600 Ltr.
Milchwage u. Pumpe sind in tadellosem Zustande. (4757
Molkerei Alfeld (Leine).

Wir suchen einen gut erhaltenen, gebrauchten (4730

Einflammrohr-Kessel

von ca. 10 qm Heizfläche zu kaufen. Angebote nebst Preisangabe erbittet
Molkerei und Dampfbäckerei
Pelplin, Westpr.

Wärmeaustauscher Konservativ

3000 Ltr. stündliche Leistung, noch ungebraucht, wird billig abgegeben.
Molkerei-Genossenschaft
Sontheim-Brenz, e. G. m. u. H.
Württemberg. (4729

Neuer Wärmeaustauschapparat

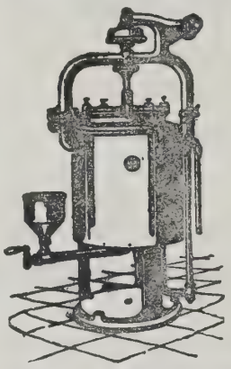
3000 Liter stündliche Leistung, von Sindermann, billig abzugeb. Anfragen unt. **4739** an ds. Ztg. erbet.

Dampfmaschinen

von 4—8 PS. mit Speisepumpen, fast wie neu, billig zu verkaufen. Angeb. unt. **4775** an diese Zeitung.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

OPTIMUS



ERHITZER

mit Unter- und Oberantrieb entsprechen den gesetzlichen Forderungen
gewährleisten sicheren und einfachen Betrieb
vereinigen höchste Leistung mit Sparsamkeit,
stabile Bauart mit Eleganz
erhöhen die Wirtschaftlichkeit des Betriebes.

Ausführliche Prospekte sowie Zeugnisse von

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Kannen und Fässer

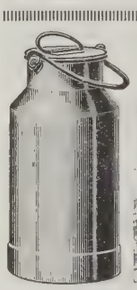
alte und neue, kauft (4808
Milchschmidt, Neukölln.

Von der Metall-Mobilmachungsstelle zum Verkauf an Molkereien freigegeben:

1 runder Milchkühler mit Einsatz
Höhe 45 cm, Durchmesser 25 cm
Gewicht 10,2 kg. **Preis 60 Mark.**

1 runder Rahmkühler
Höhe 45 cm, Durchmesser 40 cm
Gewicht 14,6 kg. **Preis 85 Mark.**
Carl Mann, Hildesheim.

Milchtransport-Kannen



Preise auf Anfrage.
Hermann Th. Jordan
Berlin-Charlottenburg
Kant-Straße 106
Fernsprecher:
Amt Wilhelm 2662.

Astra-Hand-Zentrifuge

Leistung 450 Liter pro Stunde, und

Astra-Hand-Butterfaß

Inhalt 100 Liter, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Angebote unter **L. M. 4629** an diese Zeitung.

Kamembert-Schachteln

aus Pappe gezogen
Versand-Kartons
für Käse und Butter.
Kartonnagenfabrik Johannes Moll
Lübeck, Lindenstraße 48 a.

2 leichte Lastautomobile, f. Milchtransp. bes. geeign., bill. zu verkauf.
Herm. Johannes, Bad Oeynhausen.

PAPPSCHEIBEN

ETIKETTEN

fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

Einen so gut wie neuen

Ahlbornschen Quarkkneter

mit Holzwalzen, für Handbetrieb, verkauft für 90 Mk., Anschaffungspreis 110 Mk. (4468
Herrmann, Molk. **Neu-Altmannsdorf** i. Schlesien.

Billig verkäuflich sind:

5 Handseparator., 75—450 Ltr., darunter 1 Alfa neuest. Mod., 300 Ltr.
4 Kraftseparatoren 500—1400 Ltr.
2 Sturzbutterfässer für 25—80 Liter
1 Holsteinerfaß mit Wandlager, bis 300 Liter Rahm
2 Milchwagen
2 Milchvorwärmer
3 Probeapparate und sonstiges Dampfkessel und Maschinen
3 Benzolmotore, $1^1/_2$—6 pferd.
1 kompl. Molkerei f. 1400 L. stündl.
Jos. Steinhögl, Höhenstadt b. Passau.

Wegen Einstellung des Milchversandes verkaufe ich meine

Kühlanlage

für direkte Verdampfung. Angebote unter 4298 an dieses Blatt erbeten.

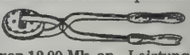
Oel, Twist, Fett. **B. & T.-** Kultur. **L. V. Brandt, Hamburg, 8.**

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milchbassin
Meßeimer
verz. **Molkerei-Geräte**
Käsewannen
Kühlapparate
Holzkannen
Gummiwaren
Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstraße 106
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Holzspahnschachteln

in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum.** Kr. Hildesheim.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Milchkannen

50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (3651

Buttertonnen

gebrauchte, Stück Mark 1,20, neue Stück Mark 1.75 ab Stettin

verkäuflich.

Fritz Baum, Breslau I.

Glycerin u. Glycerin-Ersatzmittel

für Kompressoren-Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897

Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Eratus. Fernspr. Hansa 1639.

!! Stanniol-Ersatz !!

luft-, wasser- u. fettdicht, frei von schädlichen Bestandteilen, stanniolartig aussehend, sofort lieferbar, auch in Blättchen. Finkelstein & Kunz, Berlin SW., Neuenburgerstr. 31.

Stanniol

165 mm □, gegen Höchstgebot abzugeben. (4667
Molkerei „Eintracht", **Legden i. W.**

Quarkkäse-Fabriken

empfehlen wir zur Erzielung von **schnellreifenden** und mit dem typischen Geschmack ausgestatteten Harzer-, Mainzer Hand- und anderen Quark-Käsen die von der **Versuchsstation für Molkereiwesen — Kiel** hergestellte (4708

Reinkultur f. Quarkkäse.

Schlesw.-Holst. landwirtsch. Hauptgenossenschaft Kiel.

Bin sofort Abnehmer für

frische Eier.

Zahle höchste Preise. (4748
Molkerei H. Zeising, Leipzig
Ranst. Steinweg 26.

Schleuderhonig

kauft jedes Quant. Gefäße werden gestellt. Preis erbittet (4448
C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstr. 49, Fernruf Norden 10500

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen Fr. Schulze, Hygienische Molkerei Stendal. (1368

Biete an:

größ. Posten sterilisierte Milch

in Kisten à 48 Dosen

prima Schokoladenpulver.

Suche:
Allerlei Lebensmittel für
Militär- u. Stadtverwaltungen sowie Gefangenenläger.
Fritz Wienholt, Dortmund.
Fernspr. 2461 und 3298. (4685

Vollmilch Magermilch

jedes Quantum sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Mager- u. Vollmilch

auch den kleinsten Posten, kauft u. zahlt die höchsten Tagespreise
Molkerei Bremen 6
Habenhauser Landstraße 37.

Pappschachteln

für Tilsiter-Käse
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Pflanzenfleischmehl

garantiert 34—36 Prozent Protein- und Fettgehalt

vorzügliches Schweinemast-, Hunde- u. Geflügelfutter

liefern billigst frei jeder Bahnstation, auch zentnerweise zum Versuch, ab Station Bernburg a. S. (4476

Gebr. Gärtner, Futtermittel-Großhandlung
Bernburg a. S., Fernruf Nr. 7.

Voll- u. Magermilch

Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Vollmilch Magermilch Buttermilch

kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen (4360
Gerh. Seelen, Oberhausen, Rhnld.
Feldstraße.

Jedes Quantum

Vollmilch od. Magermilch

zu hohen Preisen möglichst auf Abschluß zu kaufen gesucht. (4400
Mecklenburger Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei
Karl von Borries, Wittenburg
i. Mecklenburg.

Vollmilch sucht

A. Köster, Duisburg-Meidrich.

Jedes Quantum

Vollmilch Magermilch

zu höchsten Preisen, zu regelmäßiger Lieferung, sucht sofort oder später
Molkerei Heinrich Zeising
Leipzig, Ranst. Steinweg 26.
Fernsprecher 1885 u. 13578.

Alle Sorten Käse, inländ. u. ausländ., sow. **Kleinkäse,** mit und ohne Dosenpackung, kauft stets geg. Kasse
Friedrich Obermüller
Spezialgeschäft für Käse und Butter
engros u. detail (4547
Stuttgart, Büchsenstr. 30.

Max Schreiter Hamburg 15

Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Schichtkäse

sowie **Harzer, Limburger, Tilsiter** und **alle anderen Sorten Käse** kauft
Hermann Gemeinhardt Nachf.
Delikatessen, **Grünau** i. Mark.

Suche wöchentlich 2—3 Faß guten

trocknen Quark-Käse

auch frisch vom Salztisch zu kaufen. Zahle Höchstpreis und für Vermittlung Provision (4495
Fritz Neuendorf, Kalkberge (Mark)
Am Kanal 28

Wilh. Glamann, Lübeck

Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Suche Schichtkäse

sowie **Harzer, Limburger** und alle **anderen Sorten Käse.** (4552
Otto Schicht, Charlottenburg
Wall Nr. 22.

Quarkkäse (weißer Käse)

zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Menge und des Preises erbittet **C. F. Hildebrandt, Hamburg 1,** Klöpperhaus.

Ich biete große Quantitäten (4312

Holländer- und Edamerkäse

in allen Qualitäten an u. stehe mit Angeboten gern zu Diensten.

M. Schebeler, Berlin C. 25
Kaiser Wilhelmstraße 22
Fernsprecher: Alexander 3920, 3921.

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Quark

trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Frischen, trockenen

Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen

Quark

kauft **A. Günther, Mögelin**
2523) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien

Quark

kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten

einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Suche jeden Posten

Quark

zum Höchstpreise gegen Nachnahme.
W. Kamphenkel, Käsefabrik **Lehre**
3644) in Braunschweig

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme

Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark

kauft jeden Posten (3472

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Zur Erhaltung ihres Geschäfts sucht Kriegerfrau wöchentlich (4521

mehr. Zentner Quark

gegen vorherige Kasse oder Nachn. Bitte Angebote zu richten an
Käserei **Gr.-Paschleben,** Anhalt.

Suche wöchentlich noch 4—6 Ztr.

trocknen Quark

u. 3 Ztr. **Speisequark** sowie **50 Kisten Harzkäse** geg. Nachn. z. kauf. Ang. an
Joh. Schmitz, Oberhausen, Rheinl.
4481) Grevenstr. 22.

Wenn Sie Quark haben,

bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid, Sangerhausen.

Quark

jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1378
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz Mgdbg.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben**
b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik
Wittenberg (Halle).

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Speise- u. Käsequark
sow. alle Sorten Käse
kauft (2388
Oswald Reimann, Tempelhof
Neuestraße 15.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse (4726
P. Henk, Käsefabrik, Hildesheim.

Anzeigen
über **Butter, Käse, Quark, Milch** ꝛc.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden.
Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

Wöchentlich 2—3 Tonnen frischen
einwandfreien Quark
sucht gegen prompte Regulierung.
Ph. Renner, Eisfeld i. Thür.
Käserei.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Suche wöchentlich 15—20 Zentner trockenen, metallfreien (4119
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angebote erbittet
Gustav Wiese, Käsefabrik
Altenweddingen b. Magdeburg.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Quark kauft zu höchstem Preise
Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik. (3858

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum **Nr. 9**
ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Das allergrößte **Interesse**
an der **Quarkfabrikation**
haben Sie, wenn Sie mit mir in Geschäftsverbindung treten. Für Vermittlung von Quarklieferungen zahle Vergütung nach Übereinkunft. Angebote erbittet (0000
Harzkäsefabrik Harsum
Franz Fiene, Harsum (Hannover).

Zu Kleinhandelspreisen sucht (4526
Speisequark, Käse und Butter
G. Döscher, Siegen i. Westfl.

Suche jedes Quantum (4353
frischen Quark
und komme betreffs Kauf und Übernahmebedingungen persönlich nach dort.
Richard Weber, Käsefabrik, Göttingen.

Frischen Quark
kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse 3411) Käsefabrik **Brilon,** Westfl.

Quark
jedes Quantum, kauft (4451
Mitteldeutsche Käsefabrik **Wehrstedt**
b. Halberstadt. Fernspr. 588.

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973
einwandfreien Quark.
Johannes Leffler, Käsefabrik
Harsum b. Hildesheim.

Speise- und Käse-Quark
kauft jedes Quantum. (4489
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käse-Fabrik,
Elberfeld, Ravensbergerstr. 49

Doppeltkohlens. Natron
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen
Paul Tschentscher, Leipzig-Leutzsch.

Nur gegen Kasse kaufe trockenen
Quark
zu höchsten Preisen (4364
Kohne, Käserei Borsum, Hann.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei Nechlin Um.

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf

Speise-Quark
jeden Posten, zu höchsten Preisen sofort oder später, sucht (474
Molkerei Heinrich Zeising
Leipzig, Ranst. Steinweg 26.
Fernsprecher 1885 u. 13578.

1—3 To. Quark
kaufe zu höchstem Preis geg. Nachn. Kaution kann gestellt werden. (481
L. Ströhmer, Herzberg a. Elster.

Welche größere, westfälische Genossenschafts-Molkerei würde die Herstellung von (479
Vollmilchquark
bei langjähr. Vertrag übernehmen? Keine Neuanschaffungen, da Apparate gestellt werden, ebenso wird Anleitung zur Fabrikation erteilt.
Paul Weyland, Meinerzhagen
i. Westfl., Krs. Arnsberg.

Molkereibutter kauft ständig
4527) **Fr. Enger, Allrode** (Harz).

Ia Molkereibutter u. Käse
für dauernde Lieferung gesucht. Zahlung nach Wunsch. (453
Fr. Fesser, Ballenstedt a. Harz.

Butter kauft ständig
G. Fricke, Buttergroßhandlung
Hannover, Marienstr. 28.
Fernsprecher Nord 3145.

4-6 Tonnen Molkereibutte
event. auch in kleineren Posten, pr
Woche kauft, Kasse im voraus
Dampf-Molkerei **Goerzig,** Anh.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gute Provision zahle dem, der mir für mein Geschäft **Butter** nachweist. (4759
Frau Emma Sante, Molkereigeschäft
Nordhausen a. Harz.

Butter
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen (4586
H. Stein, Cassel, Pferdemarkt 13.

Butter, Landeier
Magermilch und Buttermilch
Speisequark sowie Käsequark
sucht auf Jahresabschluß (4004
Basdorf, Bochum, Molkenmarkt 17.

Butter sowie **Käse**
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Butter u. Eier kauft regelm. zu Kleinhandels-Höchstpreis (4150
Rich. Gärtner, Burgk, Bez. Dresden.

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink.
Schulze, Neunheilingen, Thür.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Butter-Großhandlung „Nordstern“
Gegr. 1886 **J. Gusowski, Berlin** Kaiserstr. 8
35 eigene Detail-Geschäfte
kauft jedes Quantum **Butter** zu Höchstpreisen bei sofortiger Kasseabrechnung. Jahresabschluß erwünscht.

C. MARGGRAFF
Buttergroßhandlung
BRESLAU II
ist Kassakäufer für jeden Posten
Butter und alle Arten Käse.
Fernsprecher: 2066.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: **Dresden 18204.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passan
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

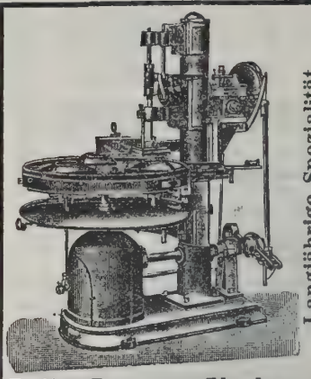
C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Butter, Käse und Quark
suche zu kaufen u. erbitte Angebote.
Adolf Kampe, Stolberg a. Harz.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".



Langjährige Spezialität.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Molkerei-Drucksachen
bei rechtzeitiger Bestellung prompt lieferbar
Abrechnungsbücher, Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Milchkontobücher, Geschäftsbücher, Butterabgabeblocks, Milchgelddüten, Briefbogen, Umschläge, Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen usw.
Molkereizeitungs-Druckerei / Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen — 12 Druckmaschinen, 30 Hilfsmaschinen, 22 Elektromotore

Strick-Wolle
liefert an Private (Muſt frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.

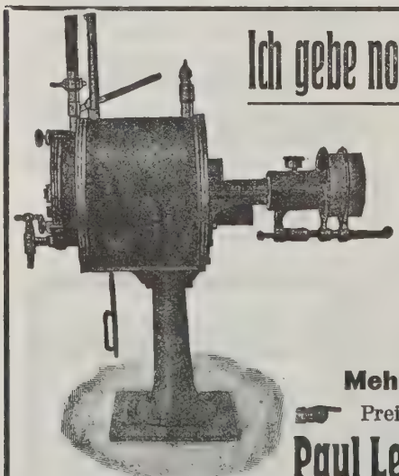
Unsere neue, durch Deutsches Reichs-Patent und mehrere Gebrauchsmuster geschützte
Butterformmaschine
formt **stündlich** bis **7000 Stücke** in **genauen Gewichten,** weiche und harte Ware in jedem beliebigen Gewicht, ist leicht zu reinigen und zu regeln. 75 Prozent der seit Kriegsbeginn bestellten 70 Maschinen sind **Nachbestellungen.** Referenzen und nähere Auskunft bereitwilligst.
Benz & Hilgers, Maschinenfabrik, **Düsseldorf-Mörsenbroich**
Münsterstraße 267. Fernsprecher 4016.

R. & B.
BESSEMER-FARBE
(Marke Ambos)
≡ bester Rostschutz ≡
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Drillich-, wasserdichte
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei. Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche Schriftbeiträge geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Abonnement kostet bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr. **Fernsprecher** Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 26 **Hildesheim,** den 30. Juni 1916. 30. Jahrgang.

Diese Ausgabe

ist die letzte des laufenden Vierteljahres. Leser, welche die Zeitung mit **Unterhaltungs-Beilage** bisher **durch die Post** bezogen, erhalten die

nächste Nummer

nur dann **rechtzeitig,** wenn sie die Bestellung bei ihrem Postamte bereits erneuert haben.

Für die **Streifbandbezieher** liegt eine

Zahlkarte

bei, mittelst welcher dieselben das Bestellgeld gefl. **bis zum 15. Juli** bei ihrem Postamte einzahlen wollen.

Inhalt.

Der Anteil der Molkerei-Genossenschaften an der Verwertung der Milch im Deutschen Reiche. Von Johs. Siedel, Netzwalde.

Verordnung über den Verkehr mit Butter in Oldenburg.

Die Schweinemast der Molkereien im zweiten Kriegsjahre.

Eine große flandrische Molkerei unter Leitung des deutschen Marine-Korps.

Änderung der Verkaufspreise für holländischen Käse.

Ehren-Tafel. — Kriegsauszeichnungen.

Rundschau. Aufruf an die oldenburgischen Molkereien. — Die Groß-Berliner Milchversorgung. — Verkehr mit Butter in Bayern. — Vom Reichsverband deutscher Milchhändler-Vereine. — Die Butterbeschlagnahme und der Butterhandel. — Bekanntmachung gegen irreführende Bezeichnungen von Nahrungs- und Genußmitteln. — Bekanntmachung über fetthaltige Zubereitungen.

Sprechsaal. Kriegswucher gegenüber den Harzkäsefabrikanten. — Die neue Verordnung über die Butterversorgung. — Unzulässige Erschwerung des Austritts aus Genossenschaften

Briefkasten.

Der Anteil der Molkereigenossenschaften an der Verwertung der Milch im Deutschen Reiche.

Von Johs. Siedel, Netzwalde.

Nach dem Jahrbuche des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften für 1914 bestanden am 1. Juni 1914 im Deutschen Reiche 3572 dem Genossenschaftsgesetze unterstellte Molkereigenossenschaften. Da im Durchschnitt der letzten 5 Jahre die Molkereigenossenschaften einen jährlichen Zuwachs von 61 Molkereien aufweisen bei Aufrechnung der Auflösungen gegen die Neugründungen, so kann man deren Bestand am 1. Juni 1916 zu 3694 Molkereigenossenschaften annehmen. Über die verarbeitete Milchmenge liegen genaue Angaben von im ganzen 2332 genossenschaftlichen Molkereien vor, nach welchen diesen von 236 728 Mitgliedern und 62 964 Milchlieferanten — auf welche Zahl man kommt, wenn man die dahingehenden genauen Angaben von 10 Verbänden sinngemäß auf alle Genossenschaften umrechnet —, also im ganzen von 299 692 Milcherzeugern im Jahre 1913—1914 angeliefert wurden 2 593 001 788 Ltr. Milch einschließlich des in Milch umgerechneten eingelieferten Rahmes. Im Durchschnitt hatte demnach jede Molkereigenossenschaft 101,5 Mitglieder und 27 Lieferanten, verarbeitete 1 112 922 Ltr. Milch und erhielt von einem Milcherzeuger eine durchschnittliche Jahresmenge von 8661 Ltr. Milch eingeliefert. Die von einer Durchschnittsmolkerei täglich verarbeitete Milchmenge stellte sich demnach auf 3046 Liter.

Man wird aus diesen Zahlen schließen können, daß eine sehr große Anzahl von kleinen Besitzern sich genossenschaftlichen Molkereien angeschlossen hat, denn 8661 Liter Jahreslieferung im Durchschnitt ist keine bedeutende Menge, daß aber die meiste Milch von großen Gütern geliefert wird, denn 3046 Liter Tagesverarbeitung einer Molkerei ist eine Menge, die nur von kleinen Gütern nicht so leicht zusammengebracht werden wird. Daß die größte Milchmenge der genossenschaftlichen Molkereien von größeren Gütern stammt, darauf deutet auch die Tatsache, daß von 1652 Molkereien, von denen Angaben vorliegen, 767 Molkereien mehr als 1 Million Liter Milch verarbeiteten, dagegen 885 Molkereien mit ihrer Jahresmenge unter 1 Million Liter zurückblieben.

Man wird auf Grund der beregten Angaben annehmen können, daß in genossenschaftlichen Molkereien zur Zeit im Jahre 4111 Millionen Liter Milch verarbeitet werden würden, wenn auch jetzt die im Frieden zur Verfügung stehende Milchmenge geliefert werden könnte; allerdings fehlen in dieser Menge die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaften, sowie etwa sonst noch bestehende, gemeinsam die Milch verschiedener Wirtschaften verarbeitende Molkereien, doch ist deren Zahl wohl kaum bedeutend, so daß mit 4500 Millionen eingelieferten Litern Milch im Jahre die auf derartiger gemeinsamer Verarbeitung beruhenden Molkereibetriebe sicherlich vollkommen umfaßt sind.

Nimmt man das gleiche Verhältnis der Kuhzahl zum gesamten Rindviehbestande des Deutschen Reiches, welches die Viehzählung vom 2. Dezember 1912 ergab, für die Viehzählung von 1913 ebenfalls an, so gab es 1913 in Deutschland im ganzen 10 600 000 Stck. Milchkühe, deren Jahresmilchertrag man wohl auf 27 083 000 000 Liter veranschlagen darf, denn 7 Liter Tagesertrag einer Kuh dürfte wohl zutreffen. Die auf gemeinsamer Verarbeitung stehenden Molkereibetriebe würden demnach nur 16,6 Hundertteile der gesamten Milcherzeugung Deutschlands verarbeiten, also eine verschwindend kleine Menge.

Wenn man den Verzehr an frischer Milch auf den Kopf der Bevölkerung im Frieden zu 125 Liter im Jahre annimmt, so stellt sich der Jahresverzehr in Deutschland auf rund 8500 Millionen Liter; zu Aufzuchtszwecken mögen rund 40 Millionen Liter Milch verwendet werden, so daß für Butterbereitung, Fettkäserei, Eindicken von Milch und dergl. mehr 18 543 Millionen Liter Milch übrig bleiben. Vielleicht ist es zutreffend, anzunehmen, daß von dieser Menge 12 000 Millionen Liter Milch zur Buttergewinnung verwendet werden; ist das der Fall, so würde in den Molkereibetrieben auf der Grundlage gemeinsamer Verarbeitung — deren Frischmilchverkauf und Verwendung zu Fettkäserei nach Angabe einer großen Anzahl von Molkereien in dem angeführten Jahresbericht sich auf fast genau 12 Hundertstel der Einlieferung bei den Genossenschaftsmolkereien berechnet — nur 3690 Millionen Liter Milch im Jahre auf Butter verarbeitet worden oder genauer 33 Hundertteile der gesamten in Deutschland verbutterten Milchmenge. Die Butterausbeute würde sich, 3,10 v. H. als durchschnittlicher Fettgehalt angenommen, auf 2 692 800 Zentner im Jahre stellen, so daß 5—6 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung für den Tag von solcher Butter zur Verfügung ständen.

Es liegen leider gar keine Angaben darüber vor, wieviel Milch die Pacht- und Eigentumsmolkereien in Deutschland verarbeiten, man wird aber kaum fehl gehen, wenn man annimmt, daß dieselben mindestens ebensoviel Milch verarbeiten als die auf der Grundlage gemeinsamer Verarbeitung stehenden Molkereibetriebe, nur daß dieselben, in größerem Maße den Frischmilchverkauf und die Fettkäserei pflegend, vielleicht weniger als jene zur Butter-

bereitung Milch verwenden. Doch es mag auch für diese Pachtungen und Eigentumsmolkereien die gleiche Menge als auf Butter verarbeitet angenommen werden, so ergibt sich, daß reichlich ein Drittteil der zur Verarbeitung auf Butter verbleibenden Milchmenge noch auf den Gütern verarbeitet wird, und sicherlich zum weitaus größten Teile vom kleinen und kleinsten Grundbesitze, denn die großen Güter dürften sich in sehr erheblicher Zahl den bestehenden genossenschaftlichen oder Eigentumsmolkereien angeschlossen haben.

Aus der Statistik des genannten Jahrbuches ist leider nicht ersichtlich, welche Molkereien beschränkten und welche Vollbetrieb haben, man wird aber annehmen dürfen, daß der bei weitem größte Teil nur beschränkten Betrieb hat. Bei den Eigentumsmolkereien ist es sicherlich umgekehrt. Dieselben werden wohl größtenteils Vollbetrieb haben und nur höchstens einen Teil Magermilch den Lieferanten wieder zurückgeben, denn dieselben pflegen in ausgedehntem Maße die Käserei, sei es Fett- oder Magerkäserei. Immerhin wird aber unzweifelhaft feststehen, daß von den zur Verarbeitung auf Butter verwendeten 12000 Millionen Liter Milch jährlich zum allermindesten die Hälfte der aus dieser gewonnenen Mager- und Buttermilch nicht zur Herstellung von Quark oder Käse oder sonstiger menschlicher Nahrung verwendet wird, sondern Fütterungszwecken dient, denn die Herstellung von Quarkkäsen in einigen deutschen Landesteilen, so wohl namentlich in den Wirtschaften Sachsens, Schlesiens, Thüringens u. a., dürfte kaum so ausgedehnt sein, daß vorgenannte Annahme in erheblichem Maße unzutreffend würde.

Jetzt in der Kriegszeit ist natürlich der Milchertrag bedeutend geringer, die in genossenschaftlichen und namentlich Eigentums-Molkereien verarbeitete Milchmenge aber auch noch aus dem Grunde bedeutend gegen Friedenszeiten zurückgegangen, weil sehr viele Landwirte die Milchlieferung einstellten und die Milch auf dem eigenen Hofe entrahmen und verbuttern. Ein Teil der Eigentumsmolkereien mag z. Zt. vollkommen eingegangen sein. Umso mehr aber geht in entsprechendem Verhältnis von dem wenigeren, was jetzt noch an Milch gewonnen wird, für die Volksernährung verloren. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Magermilch den Schweinen meistens in zu großen Mengen gegeben wird, um von ihnen ausgenützt werden zu können, also eine gewisse Verschwendung damit getrieben wird. Wie wertvoll wäre es in der jetzigen knappen Zeit, wenn wenigstens ein Teil dieser Magermilch für Käsereizwecke gewonnen oder getrocknet werden könnte. Mit der Hälfte Molke und der halben Magermilchmenge ließe sich, zumal im Sommer, sicher ein gleichgroßer Erfolg bei der Schweinehaltung erzielen und dadurch für die Volksernährung sehr viel gewinnen, zumal Quark für den Winter leicht aufzubewahren wäre und dessen Herstellung nur sehr einfacher Einrichtungen bedarf. Schon wenn die bestehenden beschränkten Betriebe angehalten würden, soweit es mit Rücksicht auf Einrichtung und Leuteverhältnisse möglich ist, einen Teil der Magermilch zu verquarken oder zu verkäsen, könnte schon viel gewonnen werden, geschweige, wenn die die Milchlieferung z. Zt. unterlassenden Landwirte zur Wiederaufnahme der Milchlieferung veranlaßt werden würden.

Jedenfalls zeigen die vorstehenden Zahlen auch noch, wie wichtig es wäre, wenn über den Molkereibetrieb in Deutschland im Frieden regelmäßig genauere Angaben gesammelt würden, um die wichtigsten Zahlen über dessen Ausdehnung, Betriebsweise usw. festzuhalten und daraus auch den Bedarf der Bevölkerung an Erzeugnissen des Molkereibetriebes genauer zu erkennen, damit zu Kriegszeiten schnell entsprechende Maßnahmen getroffen oder dem Mangel vorgebeugt werden könnte. Der hohe Wert, welchen nicht nur die erzeugte Milchmenge darstellt — derselbe übertrifft mit rund 3,5 Milliarden Mark im Jahre den Wert der Erzeugnisse jedes anderen Zweiges der Landwirtschaft oder der Industrie bei weitem —, sondern auch der hohe Wert der in den Molkereien angelegten Maschinen und Geräte rechtfertigt eine fortlaufende zahlenmäßige Festlegung dieses für die Volksernährung so außerordentlich wichtigen Betriebszweiges.

Verordnung über die Butterversorgung in Oldenburg.

Mit Rücksicht auf die Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 8. Juni d. Js. über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung (R.-G.-Bl. S. 447) hat das Staatsministerium nach Benehmen mit dem Kriegsernährungsamt und der Zentraleinkaufsgesellschaft zur Änderung und Ergänzung der Butter- und Fettordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 5. d. Mts. folgendes bestimmt:

1. Zu Ziffer I. Zu den Speisefetten gehört auch Butterschmalz.
2. Zu Ziffer II 1.

a) Die zum Bezuge von Butter und Margarine berechtigenden Butterkarten und zum Bezuge anderer Speisefette berechtigenden Fettkarten können vereinigt werden, es müssen in diesem Falle aber gesonderte Butter- und Fettabschnitte eingerichtet werden.

b) Daß die Butter- und Fettkarten keinen Anspruch auf Lieferung von Butter und Fett geben, wird ausdrücklich wiederholt. Die Karten sind Beschränkungskarten.

c) Die Genehmigung, bei Mangel an Fett einen Teil der fehlenden Fettmenge durch Butter zu ersetzen, soll nur in Fällen ganz besonderen und einwandfrei nachgewiesenen Mangels an Fett und Speck erteilt werden.

3. Zu Ziffer II 10. Verantwortlich für die Erfüllung der Vorschriften sind auch die Selbstversorger.

4. Zu Ziffer III 12. Die Molkereien sind verpflichtet, ihre ganze Buttererzeugung, soweit sie nicht nach den Bestimmungen in Ziffer II 1 und 3 an Genossen und Milchlieferanten der Molkerei geliefert wird oder mit Zustimmung der Kriegsbutterzentrale für den Ortsverbrauch oder sonst verwendet wird, an die Kriegsbutterzentrale in Oldenburg oder nach deren Bestimmung an andere Stellen zu senden.

5. Zu Ziffer III 14. Die Molkereien sind nicht mehr berechtigt, auf Grund bestehender Lieferungsverträge oder sonst Butter zu liefern, falls die Kriegsbutterzentrale es nicht auf Antrag gestattet. Die Kriegsbutterzentrale kann in bestehende Lieferungsverträge eintreten.

6. Zu Ziffer III 15. Die Kriegsbutterzentrale hat die Hälfte der gesamten Buttererzeugung der Molkereien zur Verfügung der Zentraleinkaufsgesellschaft zu halten. Die übrige an die Kriegsbutterzentrale gelieferte Butter hat diese, soweit erforderlich, zur Versorgung der Amtsverbände im Herzogtum Oldenburg, im übrigen nach Anordnung des Ministeriums des Innern zu verwenden.

7. Zu Ziffer III 16. Die Vorsitzenden der Amtsvorstände haben die Butterabgabestellen (Verkaufsstellen, Verteilungsstellen) unverzüglich einzurichten. Die Abgabestellen eines Amtsverbandsbezirks sind möglichst zu Amtsverbandsverteilungsstellen zusammenzuschließen, die ihrerseits mit der Kriegsbutterzentrale und den einzelnen Abgabestellen abrechnen. Die Abgabestellen sind in einer für das Publikum genügenden Zahl einzurichten. Wenn Abgabestellen mit einem geringeren Wochenverbrauch als 50 Pfund errichtet werden, muß für eine Amtsverbandsverteilungsstelle gesorgt werden.

Ausnahmsweise kann auch ein Selbstversorger als Abgabestelle (Verteilungsstelle) für die von ihm erzeugte Butter anerkannt werden.

Die in den einzelnen Amtsverbänden getroffene Organisation ist sofort von den Vorsitzenden der Amtsvorstände der Kriegsbutterzentale mitzuteilen.

Oldenburg, den 17. Juni 1916.

Ministerium des Innern:
Scheer.

Die Schweinemast der Molkereien im zweiten Kriegsjahre.

Von Molkereibesitzer Algermissen-Hasede.

Es ist bekannt, daß zu Anfang des Krieges der Schweinebestand in Deutschland eine noch nie gekannte Höhe erreicht hatte. Die Preise für fette Schweine waren denn auch bereits vor dem Kriege auf eine für den Mäster verlustbringende Stufe gefallen, welcher Zustand sich in den ersten Monaten des Krieges noch mehr verschärfte. Dann wollte die Regierung erkannt haben, daß die vielen Schweine Feinde des Menschen wären insofern, als sie die zur menschlichen Ernährung nötigen Lebensmittel mit verschlangen; es kam die große Abschlachterei, welche jetzt allgemein, auch wohl von der Regierung selbst, als verfehlte Maßregel angesehen wird. Nun änderte sich das Bild, die Preise zogen an; diejenigen Mäster, welche ihre Schweine solange durchbringen konnten, kamen nun beim Verkauf wenigstens auf ihre Kosten. Der Bestand an Schweinen war arg zusammen geschmolzen, die Nachfrage nach fetten Schweinen wurde immer größer, sodaß mit Beginn des 2. Kriegsjahres 120, 130, ja später für gute Ware sogar 140 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt wurden. Jetzt aber traten die Viehhändler, die Fleischerinnungen und vor allem die „Allgem. Fleischerzeitung" auf den Plan und suchten sich im Lamentieren und Schreien wegen des angeblich hohen Verdienstes der Mäster zu überbieten. Sie forderten mit Ungestüm Höchstpreise für fette Schweine. Daß diese Interessenten sich einmal ernstlich damit beschäftigt hätten, festzustellen, wie teuer für den Mäster das Pfund Schweinefleisch zu produzieren kam, fiel ihnen nicht ein. Auf Vorhaltungen aus Mästerkreisen hatten sie taube Ohren. Als im Spätsommer vorigen Jahres die Hannoversche Fleischerinnung die dringende Forderung an die Stadtverwaltung stellte, bei der Regierung wegen Festsetzung von Höchstpreisen für Schweine vorstellig zu werden, schrieb ich der Innung, sie müßte nicht allein deswegen vorstellig werden, sondern die Regierung auch zu veranlassen suchen, eine Verordnung zu erlassen, nach welcher die Schweinemäster verpflichtet würden, billige Schweine für die Schlachter zu mästen; denn würden niedrige, die Unkosten des Mästens nicht annähernd deckende Höchstpreise festgesetzt, so hätten die Schlachter wohl billige Schweinepreise, aber keine Schweine. Ich stellte zugleich der Innung meine ca. 1000 Stück fassenden Ställe ganz billig zur Verfügung, damit sie sich selbst Schweine mästen und den großen Verdienst dabei selbst in die Tasche stecken könnte. Dazu hat sie sich aber nicht gemeldet, die Sache mußte ihr doch wohl nicht geheuer vorkommen.

Wie verhält es sich denn nun in Wirklichkeit mit dem großen Verdienst der Mäster, selbst bei einem Preise von 140 Mark für 100 Pfund Lebendgewicht? Es ist bekannt, daß die zweckmäßigsten Schweinefuttermittel, als Mais, Gerste und Graupenschlamm, mit Ausbruch des Krieges von Woche zu Woche höher im Preise stiegen und mit Anfang des zweiten Kriegsjahres überhaupt nicht mehr zu beschaffen waren. Wer noch Schweine hatte, mußte sehen, daß er sie mit dem von den Großhändlern hergestellten Mischmasch von Ersatzfutter durchbrachte. Welcher Schwindel mit diesem Futter getrieben ist, weiß wohl jeder, der genötigt war, solches zu verfüttern. Jeder wird mir beipflichten, wenn ich behaupte, daß schon mit Anfang des zweiten Kriegsjahres nur halbwegs gutes Futter unter 30 Mark der Zentner nicht zu haben war. Wenn wir nun voraussetzen, daß der Einkaufspreis für Ferkel oder auch magere Schweine nach Gewicht derselbe war, wie der Preis für fette Schweine, und wenn man nur 5 Pfund von diesem Futter unter Zugabe von Molken auf 1 Pfund Zunahme rechnet — in Wirklichkeit produziert man noch nicht damit 1 Pfund Fleisch —, so stellen sich die Futterkosten für 1 Pfund Zunahme folgendermaßen:

5 Pfd. Mischfutter à 30 Pfg.	Mk.	1,50
6 Liter Molken à ½ Pfg.	„	0,03
Wartung, Pflege usw.	„	—,03
Für unvermeidliche Verluste	„	—,05
Verzinsung, Abschreibung	„	—,02

Somit kommt für den Mäster selbst das Pfd. auf Mk. 1,63

Mk. 1,40 war im vorigen Sommer der Höchstpreis, also hatte der Mäster schon damals einen Verlust von 23 Pfg. auf das Pfund angefüttertes Fleisch. Nun setzte aber die Regierung, beeinflußt durch vielseitiges Geschrei, tatsächlich Höchstpreise für fette Schweine fest, und zwar nach dem Wunsche der Schlachter und Konsumenten so niedrige, daß es unmöglich war, dabei zu mästen, wollte man sein Geld nicht zum Fenster hinauswerfen; für 200- bis 220-pfündige Schweine auf nur etwa 100 Mk. für den Zentner. Die Wirkung war, wie sie jeder Fachmann voraussah: Die Mast wurde zum größten Teile eingeschränkt, es kaufte keiner mehr Ferkel und Futterschweine, dadurch gingen die Preise für Ferkel auch sehr herunter, und wieder die Folge war, daß die Züchter ihre Zucht, weil unrentabel, einstellten. Die Sauen wurden zum Abschlachten verkauft und das Schwein wurde selten in Deutschland. Nun kam es, was ich der Schlachterinnung prophezeit hatte, die Schlachter hatten nun niedrige Höchstpreise, aber keine Schweine. Die wenigen Fettschweine müssen für das Heer reserviert bleiben.

Ich behaupte: Wären die Preise für die Schlachtschweine nicht so äußerst niedrig festgesetzt, sondern vielleicht auf 140 Mk. für 100 Pfund belassen, so hätten die Mäster schon im Interesse der Heeres- und Volksernährung weiter gemästet, wenn sie auch nicht viel verdienten. Es wären dann auch nicht soviel Zuchtsauen abgeschlachtet und wir hätten wenigstens die doppelte und dreifache Anzahl Schweine im Lande. Es ist doch sicher besser, etwas teureres Fleisch zu haben, als gar keines. Es könnte hierbei vielleicht die Frage auftauchen: Woher aber das Futter nehmen? Auch das würde möglich gemacht; wenn unsere Handelswelt Geschäfte machen und verdienen kann, so macht sie vieles möglich, es gelingt ihr immer, auch trotz der scharfen Blockade, noch etwas vom Auslande heranzuziehen, auch im Inlande würden neue Ersatzmittel ausfindig gemacht usw. Angebote von Futtermitteln im freien Handel sind noch immer gemacht.

Infolge der Abschlachtung der vielen Zuchtsauen am Ende vorigen und Anfang dieses Jahres ist nun der leicht vorauszusehende Fall eingetreten, daß die Ferkelpreise in den letzten 3 Monaten zu nie gekannter Höhe empor gestiegen sind. Preise von 50—60 Mk. für ein 6—8 Wochen altes Ferkel werden gezahlt. Auch die Stangenschweine von 50—90 Pfd. Gewicht kosten das Pfund Mk. 2,20 bis 2,50 Mk. Die Preislage für Ferkel und magere Futterschweine im Gegensatz zu den Höchstpreisen für fette Schweine grenzt ans Komische. Wer sich z. B. magere Schweine von 80 bis 90 Pfund Gewicht kauft, gibt pro Stück etwa 200 Mark aus. Nun füttert man die Tiere, bis sie 200 Pfd. schwer sind, was bei den jetzigen schlechten Futterverhältnissen ungefähr 5 Monate dauert, und bekommt dann nach den gesetzlichen Höchstpreisen etwa 195 bis 200 Mk. wieder, also nur soviel, wie das Tier im Einkauf gekostet hat; Futter und Arbeit sind ganz umsonst aufgewandt. Fast unglaublich, aber wahr! Für kleine Schweine sind aber keine Höchstpreise festgesetzt und die Züchter können nehmen, was sie bekommen.

Die große Nachfrage nach Ferkeln ist nicht etwa eine Folge davon, daß die gewerblichen Mästereien wieder mehr Schweine aufstallen, sondern die ländlichen Bewohner kaufen jetzt für ihre Hausschlachtungen, nachdem sie lange auf billigere Preise gewartet haben. Es hat aber den Anschein, daß dieser Bedarf jetzt ziemlich gedeckt ist, denn auf den letzten Ferkelmärkten ist ein Nachlassen der Preise zu verzeichnen gewesen.

Auf welche Zunahme pro Kopf und Tag kann man denn bei den jetzt im Handel befindlichen Futtermitteln rechnen? Vor einigen Monaten schrieb ein Kollege in einem Fachblatt, daß er bei seiner Scheinemast nur eine tägliche Zunahme von ½ bis ¾ Pfund pro Kopf und Tag hätte, und er fragte zugleich an, ob es andern Kollegen auch so ginge. Ich kann ihm nur darin zustimmen, daß im Durchschnitt der ganzen Mastperiode eine höhere Gewichtszunahme nicht zu erzielen ist. Wenn auch in den nachfolgenden Nummern einige Verwalter auf dem Plan erschienen und mit einer Zunahme von 1½, ja mit 2 Pfund und darüber bei ihren paar zur Hausschlachtung bestimmten Schweinen renommierten, so ist das Unsinn. Wie sie durchblicken ließen, haben sie Buttermilch und auch noch Gerstenschrot gefüttert, wie es doch bei größeren Mästereien heute nicht möglich ist. Solche Veröffentlichungen unterblieben besser ganz, denn sie dienen nur dazu, das Volk irre zu führen und an den großen Verdienst der Schweinemäster glauben zu machen. Wenn diese Verwalter die Kunst des Schweinefütterns so gut verstehen, so sind wir alten erfahrenen Mäster Pfuscher, und ich kann den ersteren nur empfehlen, sich die jetzt in Massen leerstehenden Ställe zu pachten und Schweinemast zu betreiben, denn bei einer Zunahme von täglich 2 Pfund pro Schwein würden sie reich werden. Ich habe bei dem Mästen von 125 Schweinen vom Mai 1915 bis Februar 1916 eine tägliche Zunahme von 0,72 Pfund gehabt, trotzdem ich noch die letzten 3 Monate Kartoffeln zugefüttert habe. Die Ferkel oldenburgischen Schlages wogen beim Einstellen 37 Pfund und wurden mit 220 Pfund abgegeben. Neben Zucker, Blutfutter und Fischmehl hatte ich als Hauptfutter ein von einem Großhändler gekauftes Mischfutter, Gerstenfutter mit Tapiokamehl genannt, bei welchem ich mir den Nährgehalt garantieren ließ. Ich habe das Futter auf einer Versuchsstation untersuchen lassen und es erreichte nahezu den garantierten Nährgehalt, der fast an die Werte von reiner Gerste grenzte. Aber der Masterfolg blieb, wie aus oben genannter Zunahme zu ersehen ist, weit hinter dem mit Gerste oder Mais erzielten zurück. Die Tiere nahmen selbst bei Hunger das Futter nur unlustig, man kann sagen nur notgedrungen auf, liefen hin und her und fraßen sich niemals so dick, wie es bei Fütterung von Gerstenschrot der Fall ist, daß sie sich mit ganz dickgefressenem Bauch auf die Seite legen und bei der Verdauung vernehmlich stöhnen. Also muß es bei der Futterausnutzung im tierischen Körper noch auf ganz andere Umstände ankommen, als nur auf den zahlenmäßigen Nährgehalt laut Analyse.

Wie wird es nun fernerhin, solange der Krieg noch dauert, mit der Schweinemast in den Molkereien werden? Wie oben schon ausgeführt, war es wegen der allzuhohen Einkaufspreise in den letzten Monaten nicht möglich, ohne große Verluste zu mästen. Aber ich denke, dies wird in nächster Zeit etwas besser. Der Bedarf für die Hausschlachtungen wird zum größten Teile gedeckt sein, die Züchter werden aber wegen des hohen Preises ihr Zuchtmaterial wieder vermehrt haben, und so kommen wir vielleicht verhältnismäßig normalen Preisen für den Einkauf immer näher. Die Ernte läßt sich gut an, sodaß wir Hoffnung haben können, daß das Sommergetreide, Hafer, Gerste usw. bedeutend mehr ergibt, als bei der vorjährigen totalen Mißernte; den Einkauf von Futtermitteln aus dem Auslande und Verteilung derselben scheint die Regierung von jetzt an auch in bessere Bahnen leiten zu wollen; vielleicht ist es auch möglich, daß die Regierung in richtiger Erkenntnis der Sachlage zwecks Erhaltung des Schweinebestandes im Lande den Höchstpreis für fette Schweine etwas höher setzt, sodaß auch der Molkereibesitzer daran denken kann, wieder Schweine zur Mast einzustellen. Sobald nicht allzu großer Verlust damit verbunden ist, wird er das gern tun, um sich zu beteiligen an der Versorgung des Heeres und Volkes mit Lebensmitteln, um mitzuhelfen, den schändlichen Aushungerungsplan der Engländer zuschanden zu machen.

Eine große flandrische Molkerei unter Leitung des deutschen Marine-Korps.

Wie wohl allen Lesern der Molkerei-Zeitung hinlänglich bekannt ist, ist der nördliche Teil Belgiens durch unser Marine-Korps besetzt, welches treu die Wacht an der Küste und an einem Teile des Landabschnittes hält. Im Bereiche des Marine Korps liegt nun auch der Teil Westflanderns, der durch seine Fruchtbarkeit und Viehzucht berühmt ist. Vieles und gutes Milchvieh ist bis zum späten Herbst draußen auf den fetten Weiden und verbürgt den Landwirten ein gutes Einkommen. Während nun eigentlich in einem solch milchreichen Lande, nach unseren Begriffen von rationeller Milchwirtschaft, zahlreiche Sammelmolkereien existieren müßten, ist dieses eigenartiger Weise nicht der Fall, sondern viele Landwirte arbeiten noch mit Handzentrifuge und Handbutterfaß. Die Ursachen dieses Zustandes sollen in einem späteren Artikel beleuchtet werden, da heute hierfür nicht Raum ist. Sammelmolkereien nach deutschen Begriffen gibt es also wenige. Als größte in den besetzten Gebieten Westflanderns gilt die Stoomelkerij Sinte Godelieve (Dampfmolkerei der hl. Godelieve) in Ghistel.

In folgenden Zeilen will ich den Lesern dieser Zeitung zu schildern versuchen, wie es gelungen ist, den über 1½ Jahre ruhenden und verwahrlosten Betrieb wieder ins Leben zu rufen und für die Truppen des Marine-Korps nutzbar zu machen. Der Plan, die Molkerei wieder in Betrieb zu setzen, ging von der Intendantur des Marine-Korps aus. Der Unterzeichnete, der in der Front beim 3. Matrosen-Regiment stand, wurde im Februar d. J. aufgefordert, den Betrieb zu besichtigen und zu begutachten, ob er in rationeller Weise wieder zu bewirtschaften sei und dahingehende Vorschläge der Intendantur zu unterbreiten. Sämtliche Vorschläge wurden von der Intendantur gutgeheißen, und ich wurde mit den nötigen Vorarbeiten zur Inbetriebsetzung und zu der späteren Leitung der Molkerei betraut. Nach Überwindung verschiedener Schwierigkeiten wurden die zur Lieferung ausersehenen Ortschaften bestimmt und ein Verzeichnis der milchviehhaltenden Haushaltungen nebst Viehzahl aufgestellt. Nun war mit der ungefähren Milchmenge, die später zur Verarbeitung kommen konnte, zu rechnen und konnte an die Instandsetzung und Neuanschaffung der Maschinen und Geräte geschritten werden. Die maschinelle Einrichtung war im großen und ganzen noch vorhanden, so daß diese nur gebrauchsfertig gemacht zu werden brauchte. Die Ersatzteile und Geräte wurden sämtlich von Deutschland beschafft, und der Betrieb stand Mitte Mai d. J. fix und fertig da.

Inzwischen waren mit den Milchlieferanten die Verhandlungen so weit fortgeschritten, daß mit der Milchlieferung begonnen werden konnte. Die Lieferungsbedingungen sind für die Landwirte als sehr günstig zu bezeichnen. Abgeliefert werden muß sämtliche Milch mit Ausnahme der im eigenen Haushalt und der für das Tränken der unter 4 Wochen alten Kälber benötigten Menge. Die Annahme geschieht nach Gewicht; Bezahlung nach Fettgehalt nach dem für das Marine-Korps festgesetzten Höchstpreise für Butter, der zur Zeit erheblich über dem bei uns in guten Konjunkturzeiten erreichten steht. Zurückgegeben werden 80 Proz. Magermilch und 10 Proz. Buttermilch. Die Anfuhr geschieht durch die Landleute auf eigene Kosten. Die Milch muß in gut gereinigtem Zustande angeliefert werden, ansaure geht zurück. Im Wiederholungsfalle trifft den Lieferanten Geldstrafe. Damit für die nicht viehhaltende Bevölkerung genügend Frischmilch zur Verfügung bleibt, ist angeordnet, daß jede Gemeinde die Milch einer Anzahl Kühe für diesen Zweck zurückhalten darf.

Bei der Betriebseröffnung wurden die Milchkannen der Lieferanten einer Prüfung unterzogen. Schlechte und schlechtverzinnte wurden ausgemerzt, dafür mußten neue angeschafft werden, die von der Molkerei zur Verfügung gehalten wurden. Es wurden im ganzen nicht weniger als 800 neue Milchkannen bezogen. Am 9. Juni wurde der Betrieb mit der Anlieferung einer Gemeinde eröffnet, am 10. Juni traten zwei weitere Gemeinden hinzu und es wurden an diesem Tage 7000 Liter verarbeitet. Heute, nachdem sämtliche 8 Gemeinden ihre Milch abgeben, ist das tägliche Quantum auf 16000 Liter gestiegen. Die Anlieferung geht glatt vonstatten, da jeder Ortschaft die Anlieferungszeit vorgeschrieben ist. Die gewonnene Butter wird in 10-Pfund-Stücke geschlagen, sauber in Pergamentpapier gewickelt und der Intendantur abgeliefert, von wo sie durch die Proviantämter den Truppenteilen zugewiesen wird, sodaß jeder einzelne Mann seine ihm zustehende Menge erhält.

Der Durchschnittsfettgehalt der Milch beträgt 3—3,1 Proz. Die Milch ist im Geschmack sehr gut und es wird sehr gute Butter gewonnen, wodurch unsern tapferen Kriegern eine gut mundende Beikost in Ia frischer Ware sichergestellt ist. Die Ansäuerung des Rahmes geschieht durch Reinkulturen, gesalzen wird die Butter mit 1 Proz. Lüneburger Buttersalz.

Bemerken möchte ich noch, daß an maschineller Einrichtung vorhanden sind: 3 Dampfkessel von 34 und 40 qm Heizfläche, 1 Satidampfmaschine von 24 PS, 3 Alfa-Separatoren I, Modell 1899, 1 runder Berieselungsvorwärmer von Schmidt, Bretten, 1 dänischer Rahmerhitzer, 1 Butterfertiger holländischen Ursprungs, 6 Rahmbehälter zu je 400 Liter Inhalt, 1 Ammoniakkühlanlage mit 18000 Kalorien stündl. Leistung. Zur Annahme wird eine Mahler'sche Vollmilchwage benutzt, die Rückgabe geschieht durch eine automatische Wage holländischen Fabrikats. Auch ist ein Fettbestimmungsapparat nach Dr. N. Gerber zu 24 Proben vorhanden.

Als Leiter der Molkerei ist der Unterzeichnete tätig, dem zur Hilfe im Kontor ein Marine-Infanterist beigegeben ist. Das sonstige Personal

besteht aus Belgiern, die sich gut in die ihnen übertragenen Arbeiten gefunden haben. Der frühere Leiter der Molkerei ist kriegsgefangener belgischer Soldat in Deutschland, der Buchhalter ist nach England geflüchtet. Als Nebenbetriebe sind eine in Betrieb befindliche Dampfdreschmaschine, eine Müllerei und Schroterei zu erwähnen. Um die Dampfkraft noch weiter auszunutzen, ist die Militärbehörde dazu geschritten, elektrisches Licht zu erzeugen, und so wird unseren Truppen in Ghistel und Umgegend in ihren Quartieren auch noch die Annehmlichkeit des elektrischen Lichtes zuteil. Ferner wird durch die Kühlmaschine Eis für die Lazarette erzeugt.

Wie man aus vorstehendem entnehmen kann, hat unsere Militärverwaltung es verstanden, mit Geschick und Umsicht Ruhendes zu lebendiger Kraft zu entwickeln zu Nutz und Frommen unserer Brüder hier im Felde.

Georg Tappken, z. Zt. Ghistel,
Direktor der Molkerei Wüsting (Oldbg.).

Neuregelung der Verkaufspreise für holländischen Käse.

Die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. (Warenabteilung 13, Käse, Berlin W. 8, Mohrenstraße 54/55) hat ihren Grundpreis für frischen holländischen Käse (gleichmäßig für Gouda und Edamer) dem Rückgang der holländischen Marktpreise entsprechend bis auf weiteres wie folgt ermäßigt: vollfett, mindestens 40 Proz, 1,54 Mk. für das Pfund, dreiviertelfett, mindestens 30 Proz., 1,34 Mk. für das Pfund, halbfett, mindestens 20 Proz, 1,22 Mk. für das Pfund, Spezialsorte (sog. Geheimratskäse) 1,74 Mk. für das Pfund. Die Grundpreise verstehen sich frachtfrei Niederlassungsort der Abnehmer der Käseeinfuhr-Gesellschaften.

Der den mit der Verteilung der Ware beauftragten Käseeinfuhr-Gesellschaften zugestandene Zuschlag ist von 2 Mk. auf 1 Mk. für 50 Kilo ermäßigt worden. Der Ladenpreis darf daher gemäß den „Bedingungen für den Vertrieb von holländischem und dänischem Käse“ vom 31. Mai 1916 die Grundpreise der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft nur noch um höchstens 46 Pfg. für das Pfund übersteigen. Mithin ergeben sich als höchstzulässige Ladenpreise die folgenden: vollfett 2 Mk. für das Pfund, dreiviertelfett 1,80 Mk. für das Pfund, halbfett 1,68 Mk. für das Pfund, Spezialsorte (Geheimratskäse) 2,20 Mk. für das Pfund.

Diese Preisermäßigung gilt für alle Käsemengen, die seit dem 11. Juni d. J. von Holland abgesandt sind. Ihre Bekanntgabe erfolgt erst jetzt, weil bei einer früheren Gelegenheit die vorherige Ankündigung einer Preisermäßigung bei dem Absatze der von dem Handel noch zu höheren Preisen erworbenen Bestände zu Unzuträglichkeiten geführt hat, deren Wiederholung im Interesse einer gleichmäßigen Käseversorgung vermieden werden muß.

Ferner teilt die ZEG folgendes mit:

„Da in jüngster Zeit von verschiedenen Seiten Angriffe gegen die Organisation des Imports und die Verteilung des eingeführten Käses durch die ZEG und die von ihr gebildeten Käseeinfuhrgesellschaften gerichtet worden sind, sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß durch diese Organisation der Käsepreis nicht, wie vielfach behauptet wird, verteuert, sondern erheblich verbilligt worden ist. Die Erfahrung hat gezeigt, daß es der ZEG im Zusammenwirken mit den holländischen Exporteuren gelungen ist, die durch wilde Konkurrenz der Einkäufer unerhört getriebenen Preise auf einen angemessenen Stand zurückzuführen. Wenn im übrigen eine Ermäßigung der holländischen Käsepreise nicht unverzüglich, sondern im allgemeinen erst nach drei Wochen einen entsprechenden Rückgang der deutschen Ladenpreise zur Folge hat, so liegt dies an dem Umstand, daß vom Ankauf der zu ermäßigten Preisen erworbenen Partien bis zur Verladung in Holland durchweg zehn Tage, bis zur Ankunft der Ware bei dem deutschen Großhändler weitere vier bis sieben Tage und bis zur Ablieferung an den Kleinhändler gleichfalls einige Tage zu vergehen pflegen.

Gegenüber gelegentlich auftauchenden Gerüchten sei noch erwähnt, daß die ZEG auf Ablieferung der von dritter Seite eingeführten Käsemengen entsprechend der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 11. März 1916 nach wie vor bestehen wird. Auch Ausnahmen können nicht gestattet werden, weil dann in allen gleichliegenden Fällen, deren Anzahl sehr groß ist, den Anträgen auf Freigabe des direkten Bezuges entsprochen werden müßte. Dadurch aber würden die Zwecke der Bekanntmachung vom 11. März d. Js. gänzlich vereitelt. Die Gesamtmenge, für die in jeder Woche die Gestattung der freien Einfuhr in den verschiedenen Anträgen von der ZEG erbeten wird, übersteigt zudem stets die überhaupt von Holland nach Deutschland ausführbaren Mengen. Würde daher diesen Anträgen, die bei der durchweg gegebenen Gleichartigkeit der Fälle auch nur gleichmäßig beschieden werden könnten, nach dem Wunsch der Antragsteller entsprochen, so würden damit nicht nur die Vorteile der zentralisierten Einfuhr preisgegeben, sondern darüber hinaus von neuem unnötige, sowohl für Deutschland wie für die holländische Versorgung unerwünschte Preistreibereien auf dem holländischen Käsemarkte herbeigeführt werden.

Wenn einzelne besonders günstige Angebote, die in letzter Zeit angeblich einer Zahl von deutschen Interessenten aus Holland vorliegen sollen, als Beweis gegen die Zweckmäßigkeit der Einfuhrzentralisierung angeführt werden, so ist daran zu erinnern, daß die angeblich billigeren Preise nur unter der Voraussetzung der seit der Regelung der Einfuhr eingetretenen Preissenkung möglich sind. Jene Angebote werden, wie die ZEG bei näherer Prüfung in einer Zahl von Fällen feststellen konnte, in der Regel von Firmen gemacht, die teils überhaupt über keine Ware verfügen und die, falls man auf ihr fast immer freibleibend gemachtes Angebot eingeht, sich erst einzudecken gezwungen sind und dadurch zur Beunruhigung und Versteifung des Marktes beitragen; teils von Firmen, deren Absicht es ist, aus leicht verständlichen Gründen den Zweck der Zentralisierung zu durchkreuzen. Bei der Prüfung dieser Angebote, die von der ZEG grundsätzlich vorgenommen wird, wenn ausreichende Unterlagen übermittelt werden, hat es sich fast ausnahmslos herausgestellt, daß die geforderten Preise sich in Wirklichkeit nicht unter den Einkaufspreisen der ZEG halten. Zudem hat sich gezeigt, daß die jetzige Regelung der Einfuhr den Markt stetiger und ergiebiger gemacht und damit eine so erfreuliche Entwickelung der Einfuhrmengen herbeigeführt hat, daß ein Abgehen von dieser Regelung nicht verantwortet werden könnte.“

Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Verwalter Anton **Gerlach**, Gefr. im Ref.-Inf.-Regt. 39, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Uedem (Niederrhein), gefallen am 20. Mai 1916.

Molkerei-Gehilfe Otto **Thormann**, Sanitätsgefreiter, Sohn des Molkerei-Inspektors A. Thormann, Mecklenburg, gefallen am 25. Mai 1916.

Molkerei-Besitzer Ernst **Look** aus Immenrode (b. Goslar), gefallen am 18. Juni 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Obermeier Otto **Niemann**, früher angestellt in der Kolberger Molkerei e. G. in Kolberg, gestorben an den Folgen einer bei Verdun erlittenen Verwundung.

Molkerei-Gehilfe Josef **Stamm** aus Marienbronn (Kr. Pleschen), zuletzt angestellt in der Molkerei Paderborn, gefallen am 19. Juni 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Molkerei-Gehilfe Rob. **Weremann** aus Lothe (Lippe), zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Strückhausen, schwer verwundet am 4. Juni 1916. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett in Idar (Nahe).

Molkerei-Verwalter Ernst **Jennrich**, verwundet bei St. Eloi am 28. März 1916. Liegt z. Zt. im Krankenlazarett in Gent.

Molkerei-Beamter **Henke**, zuletzt angestellt in der Molkerei Westkirchen (Westf.), schwer verwundet am 21. Mai 1916. Liegt z. Zt. im Marien-Hospital in Stuttgart.

Molkerei-Beamter Josef **Klinke**, Unteroffizier im Ref.-Inf.-Regt. 11, leicht verwundet am 5. Juni 1916. Liegt z. Zt. im Marienhospital in Altenessen.

Molkerei-Gehilfe **Felmberg**, Musketier im Inf.-Leib-Regt. 117, zuletzt angestellt in der Molkerei Burgwedel (Hannover), verwundet (Kopf und rechte Hand) am 20. Juni.

Molkerei-Fachmann O. **Stokowy**, zum zweiten Mal erkrankt auf dem westl. Kriegsschauplatz. Liegt z. Zt. im Ref.-Lazarett in Gernrode (Harz).

Molkerei-Besitzer Heinrich **Hensel**, Kirschau (Bez. Dresden), leicht verwundet Anfang Juni, z. Zt. wieder an der Front.

Käserei-Besitzer Georg **Martins**, verwundet (linker Fuß) am 7. Juni 1916. Liegt z. Zt. im Bürgerhospital in Friedeberg (Hessen).

Molkerei-Gehilfe Paul **Hopf**, verwundet am 14. Mai 1916. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett in Düren.

Kriegs-Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz**:

Molkerei-Verwalter Franz **Hurler**, Unteroffizier im 4. bayr. Feldart.-Regt., früher angestellt in der Molkerei-Genossenschaft Höchstädt (Bayern).

Molkerei-Beamter Fritz **Heider**, Musketier im Ref.-Inf.-Regt. 208, zuletzt angestellt bei der Firma E. Fahrney & Comp., Elberfeld.

Molkerei-Gehilfe Max **Hilger** aus Groß-Läßwitz, Gefr. im Grenadier-Regt. König Wilhelm I Nr. 7.

Molkerei-Besitzer Paul **Hoffmann**, Crone a. Br., Gefr. im Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 34.

Molkerei-Gehilfe Paul **Witt** aus Holstenniendorf, Telephonist im Feldart.-Regt. 37, zuletzt angestellt beim Molkerei-Verein Kaltenkirchen.

Molkerei-Verwalter Wilhelm **Schmitz**, Unteroffizier im Ref.-Feldart.-Regt. 20, früher angestellt in der Molkerei Peheim (Oldbg.). Herr Sch. erhielt ferner das Friedrich-August-Kreuz II. Klasse.

Molkerei-Verwalter **Link**, Dt. Semlin, Offizier-Stellvertreter im Landwehr-Regt. 17.

Molkerei-Gehilfe H. **Brodhage**, zuletzt angestellt in der Molkerei Gronau (Hann.), Gefr. im Garde-Jäger-Batl.

Molkerei-Verwalter Otto **Fröhlich**, Armierungssoldat, zuletzt angestellt in der Molkerei Röbel i. M.

Molkerei-Verwalter Carl **von Sprekelsen**, Unteroffizier, zuletzt angestellt in der Molkerei-Genossenschaft Güsen (Bez. Magdeburg).

Molkerei-Verwalter **Ohlendorf** aus Neermoor. Herr O. ist ferner Inhaber des Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuzes.

Molkereifachmann C. **Lüttig**, Gefreiter im Inf.-Regt. Nr. 20.

Rundschau.

Aufruf an die oldenburgischen Molkereien!

Im Herzogtum Oldenburg ist mit Wirkung vom 1. Juli ab sämtliche Butter beschlagnahmt. Die Folgen dieser Maßnahme sind für das hochentwickelte Molkereiwesen Oldenburgs so schwerer Natur, daß alle Mittel und Wege versucht werden müssen, hier Wandel zu schaffen, um den Molkereien nicht unnötig ihre Existenz zu erschweren.

Die Molkereien bilden einen der hervorragendsten Industriezweige des ganzen Landes, und so wäre wohl zu erwarten gewesen, daß die Interessen dieses Gewerbes nach Möglichkeit geschützt würden. Aber im Gegenteil, mit der letzten ministeriellen Verfügung vom 17. d. Mts. ist das ganze Geschäft, das in jahrelanger Arbeit und mit großen Kosten aufgebaut war, hinfällig geworden und nach beendetem Kriege kann wieder dort angefangen werden, wo man vor mehr denn 20 Jahren stand. Die Oldenburger Molkereien haben bisher für die Allgemeinheit viel getan, und wann man auch die Benachteiligung gegenüber anderen Staaten, besonders Preußen, empfand, man tat es im Interesse der Allgemeinheit. Was man jetzt aber verlangt, geht zu weit, als daß man sein Ja und Amen dazu geben könnte.

Im Anfang November v. J. erklärten sich sämtliche Molkereien Oldenburgs bereit, 1/6 ihrer Produktion für die Versorgung der minderbemittelten Kreise zu 2,05 Mk. pro Pfund dem Staat zu liefern. Mit dem 1. Januar d. Js. trat eine Beschlagnahme in Kraft, nach welcher 15 Proz. der Gesamt-Produktion zu 205 Mk. pro 100 Pfd. und 30 Proz. zu 236 Mk. abzugeben waren. Jetzt ab 1. Juli ist alles zu einem Preise von 240 Mk. abzuliefern. Die Molkereien des benachbarten Preußens haben vor dem 1. Januar nichts abgegeben, ab 1. Januar 15 Proz. und ab 1. Juli 50 Proz. zu liefern. Man sieht hieran, wie günstig die Molkereien des großen Nachbars Preußens gegenüber denen des kleineren Oldenburgs stehen.

Hätte man vom Reich aus in ganz Deutschland die strikte Beschlagnahme durchgeführt, wir hätten uns gern gefügt, um das Durchhalten zu ermöglichen; aber jetzt muß man sich fragen: Ist die Gesamtbeschlagnahme in Oldenburg nötig oder doch von Vorteil? Bei der gewissenhaftesten Antwort auf diese Frage muß jeder, der unser Gewerbe kennt, zu dem Resultat kommen, daß sie nicht nur nicht nötig ist, sondern sogar sehr schädlich wirkt. Jetzt, wo Deutschland in einem Riesenkampf um seine Existenz steht, sollte man in Fragen der wirtschaftlichen Versorgung nur ein Alldeutschland kennen und allen Ausnahme-Verfügungen kurzer Hand den Garaus machen. Aber auch in diesem Spezialfalle ist eine Ausnahme nicht angebracht. Unser großer Nachbarstaat Preußen mit seinen gewaltigen Industriezentren begnügt sich mit einer Beschlagnahme von 50 Proz. und der Agrarstaat Oldenburg benötigt 100 Proz. Die Abgaben der Einzelstaaten an das Reich werden sicher nicht 50 Proz. übersteigen, mithin benötigt Oldenburg, wo sicher ca. 75 Proz. der Bevölkerung der Landwirtschaft nahe stehen, die restlichen 50 Proz. zur Landesversorgung. Kennt man aber die Jahresproduktion der Oldenburger Molkereien (jährlich ca. 17 Millionen Pfund) und rechnet man die Einwohnerzahl, abzüglich der Heeresangehörigen, denn diese versorgt die Militärverwaltung und der Selbstversorger, die auch ein erkleckliches Sümmchen ausmachen, und zählt man auch die Butter, die heute noch in landwirtschaftlichen Betrieben erzeugt wird, hinzu, so ergibt sich ein recht anständiges Quantum, das übrig bleibt, und man muß annehmen, daß die von der Regierung mit der Verteilung betraute Kriegsbutterzentrale mit diesem Quantum im Freihandel erscheint. Daß diese Annahme berechtigt ist, beweist schon der Passus in der minist. Verfügung, wonach die Kriegsbutterzentrale in die von den Molkereien abgeschlossenen Lieferungsverträge eintreten kann.

Derartige Zustände sind aber für die Molkereien unhaltbar, und dieses und noch vieles andere dient dazu, die Geschäfte der Molkereien zu zerstören und eine Konkurrenz heranzuziehen, die die Einrichtung der staatlichen Kriegsbutterzentrale benutzt, um für ihre Geschäfte eine billige, aber wertvolle Reklame zu treiben. Hiergegen muß ein geharnischtes Veto eingelegt werden, und daher ist es nötig, daß jede einzelne Molkerei zu der am **Montag, den 3. Juli d. Js., nachmittags 3 Uhr im Neuen Hause zu Oldenburg** stattfindenden **Versammlung der Molkereien des Herzogtums Oldenburg**, einen Vertreter entsendet.

G. H. Ahrens, Cloppenburg.

Die Groß-Berliner Milchversorgung. Die Groß-Berliner Gemeinden und die beiden Landkreise Teltow und Niederbarnim haben sich, ähnlich wie dies bereits bei der Butterversorgung der Fall ist, zu einer Milchversorgungsstelle Groß-Berlin zusammengeschlossen, um die Milchversorgung wirksamer durchführen zu können. Die laufenden Geschäfte der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin werden durch die Butterversorgungsstelle Groß-Berlin mitgeführt werden. Die nächste Aufgabe der Milchversorgungsstelle wird es sein, selbst reichlicher Milch nach Berlin heranzuschaffen. Im Anschluß hieran beabsichtigt sie sodann eine angemessene Verteilung der Milch innerhalb ihres Bezirks herbeizuführen. Was die Preispolitik anlangt, so ist ihr in dieser Beziehung der Weg durch die inzwischen getroffenen Maßnahmen der Regierung vorgeschrieben. Durch Anordnung vom 14. Juni 1916 haben die Landeszentralbehörden den Erzeugerhöchstpreis auf 24 Pfg. frei Bestimmungsort für die Groß-Berliner Gemeinden und Kreise festgesetzt. Hieraus ergab sich unter Beibehaltung der bisherigen Spanne von 8 Pfg. ein Großhandelspreis von 27 und ein Kleinhandelshöchstpreis von 32 Pfg. Dieser Kleinhandelshöchstpreis ist am 26. Juni 1916 in Kraft getreten.

Verkehr mit Butter in Bayern. Über den Verkehr mit Butter haben die drei bayrischen stellvertretenden Generalkommandos bekanntlich unter dem 6. Mai eine Bekanntmachung erlassen, wonach der Verkauf von Haushalt-Buttermaschinen und Handzentrifugen untersagt ist. Diese Bestimmung erhält nunmehr einen Zusatz, der lautet: Das Verbot erstreckt sich nicht auf den Verkauf von Handzentrifugen und Butterfässern a) an Molkereien, Käsereien und Sennereien, b) an landwirtschaftliche Betriebe, die für die Milchlieferung an Käsereien, Molkereien und Sennereien nicht in Betracht kommen.

Vom Reichsverband deutscher Milchhändlervereine. Zu dem von uns in letzter Nummer bereits erstatteten Bericht über die Sitzung, die der erweiterte Vorstand des Reichsverbandes deutscher Milchhändlervereine am 21. Juni in Berlin abhielt, ist noch nachzutragen, daß die von dem engeren Vorstand aufgestellten „Grundsätze", über deren einzelne Punkte vom Vorstande beauftragte Herren referierten, einstimmige Annahme fanden. Einen breiten Raum nahmen auch die Erörterungen über die derzeitige Milchversorgung der Städte ein. Es wurde allseits auf das lebhafteste bedauert, daß der Bundesrat sich bisher nur dazu bereitgefunden hat, die Butter- und Käseversorgung durch entsprechende Verordnungen zu regeln, ohne gleichzeitig die Milchversorgung dabei zu berücksichtigen, d. h. ebenfalls wie bei der Butter nnd dem Käse in den einzelnen Landesteilen Erzeuger- und Handels-Höchstpreise festzulegen und anzuordnen, daß die höheren Verwaltungsbehörden ohne weiteres die Beschlagnahme der zur Kinder- und Krankenernährung nötigen Milchmengen vornehmen müssen, ferner wurde die Ansicht vertreten, daß, solange der durch den Bundesrat festgesetzte Erzeugerhöchstpreis für Butter und Käse eine günstigere Verwertung der Milch zulasse, als die Milchlieferung in die Städte, eine ausreichende Versorgung der Kinder und Kranken mit Milch in den Städten niemals erwartet werden könne. Es wurde einstimmig beschlossen, an den Bundesrat erneut die dringende Bitte zu richten, sofort Maßnahmen anzuordnen, durch welche eine genügende Versorgung der Kinder und Kranken mit Milch für die Folge nach jeder Richtung hin sichergestellt wird.

Die Butterbeschlagnahme und der Butterhandel. Der Verband deutscher Butterfirmen e. V., Sitz Hamburg, hat vor einigen Tagen an die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin folgende Eingabe gerichtet:

„Der Verband deutscher Butterfirmen verfolgt mit Bedauern und Besorgnis die aus der Beschlagnahme von 50 Proz. der deutschen Butter sich ergebenden Verhältnisse. Es sei von vornherein gesagt, daß hiermit der deutsche Butterhändler aufgehört hat zu bestehen, und daß er nur noch ein in geringem Umfange beschäftigter Beamter geworden ist. Er würde auch dieses in den Kauf nehmen, wenn zur gleichmäßigen Verteilung der vorhandenen Mengen kein anderer Weg möglich wäre. Wir glauben jedoch, daß Mittel und Wege vorhanden sind, ihm den Rest seiner Freiheit zu belassen, ohne die Verteilung zu beeinträchtigen.

Es darf als feststehend und bekannt vorausgesetzt werden, daß eine Beschlagnahme von 50 Proz. der vormonatlichen Menge bei abnehmender Erzeugung 60—65 Proz. der laufenden Erzeugung bedeutet. Da nun trotz unserer mehrfachen Eingaben eine Regelung des Verbrauches auf dem Lande und bei den kleineren Gemeinden sich nicht hat durchführen lassen, darf ferner als feststehend gelten, daß die übrigen 35—40 Prozent „im Dorfe" oder in den benachbarten kleinen Städten bleiben. Damit ist nunmehr Butter im sogenannten freien Verkehr so gut wie verschwunden. Da nun die Maßnahmen der Z. E. G. nicht geschehen, um den Handel absichtlich zu stören, sondern nur von der Notwendigkeit getragen werden, die Verteilung zu regeln, glauben wir das Recht zu haben, eine Beseitigung solcher Maßnahmen zu erbitten, welche sich durch andere, gleich wirksame, den Handel aber schonende ersetzen lassen. In der Einlage zeigen wir einen Weg, wie er für die Z. E. G. durchaus gangbar wäre, und wir bitten, diesen Vorschlag eingehend zu prüfen. Selbst wenn er für die Z. E. G. zu Anfang eine gewisse Umständlichkeit zeitigen sollte, darf die Z. E. G. sich durch eine solche Erwägung nicht abbringen lassen, auch nicht, wenn die Schaffung eines kleinen Beamtenkörpers extra hierfür erforderlich wäre; gilt es doch, einem wichtigen Bestandteile unserer Kaufmannschaft eine gewisse Freiheit wiederzugeben und die Möglichkeit, ihm seine jahrelang behüteten Geschäftsverbindungen mit den Molkereien aufrecht zu erhalten.

Schließlich sei erwähnt, daß auf diesem unmittelbaren Wege die Butter frischer in den Verkehr kommen würde als auf dem jetzigen Umwege über die Z. E. G. Ferner würden auch die Kommunen mit einer viel gleichmäßigeren Qualität bedient werden. Auch die Molkereien würden erfreut sein, wenn es ihnen ermöglicht wird, an ihren regelmäßigen Abnehmer zu liefern, von dem sie eine schnellere Abwickelung der Abrechnung gewohnt sind, als diese durch Vermittlung der Z. E. G. geschieht. Zur glatten Durchführung unseres Vorschlages wäre die Schaffung einer sogenannten Freigabestelle bei der Z. E. G. ratsam. Der unterzeichnete Ausschuß ist gern bereit, seine Dienste zur praktischen Ausarbeitung des gemachten Vorschlages und zur weiteren Durchberatung desselben zur Verfügung zu stellen.

Wir möchten zum Schluß ganz besonders darauf hinweisen, daß wir uns mit unserem Vorschlage streng auf den Boden der Zwecke und Ziele der Organisation der Z. E. G. gestellt haben und daß der Verteilungsplan bei der Durchführung unseres Vorschlags in keiner Weise gestört werden würde."

Die oben erwähnte Anlage zu vorstehender Eingabe hat folgenden Wortlaut:

„Die Z. E. G. erteilt auf Verlangen von Butterfirmen Bezugsscheine für Butter aus den auf deutschen Molkereien beschlagnahmten Mengen unter den nachfolgenden Bedingungen:

1. Die betreffende Butterfirma hat bei der Z. E. G. einen diesbezüglichen, nach einem Vordruck aufzustellenden Antrag Ende eines jeden Monats einzureichen.

2. Nach Erhalt des Antrages erklärt die Z. E. G., welche Mengen für den betreffenden Ort für den kommenden Monat als Kontingent vorgesehen seien und welche Mengen insbesondere dem Antragsteller zum unmittelbaren Bezug von deutschen Molkereien freigegeben werden können.

3. Falls mehrere Anträge aus einem Kommunalbezirk vorliegen, entscheidet die Z. E. G. über die den einzelnen Antragstellern zuzuteilenden Mengen. Bei ihrer Entscheidung soll sie Beschlüsse der örtlichen Fachvereine über die den Einzelnen zuzuteilende Menge tunlichst berücksichtigen. Die Z. E. G. kann die Gewährung eines Bezugsscheines von der Genehmigung seitens derjenigen Kommunalbehörde abhängig machen, in welcher der Antragsteller seinen Wohnsitz hat.

4. Der Antragsteller hat darauf zu sofort erklären, von welchen Molkereien er die Butter einfordern wird, er darf nur solche Molkereien wählen, welche ihm vorher laufend geliefert haben und nur solche, bei denen er die Sicherheit hat, daß sie zur Lieferung der betr. Mengen innerhalb des monatlichen Zeitraums imstande sind bezw. daß die beschlagnahmte Menge der abgeforderten Menge entspricht.

5. Antragsteller erhält dann einen entsprechenden Bezugsschein, lautend auf die betr. Molkerei und die betr. Menge.

6. Die Molkereien sind verpflichtet, die Lieferung an die Butterfirma pünktlich und in Höhe der angewiesenen Menge zu leisten.

7. Die auf diesem Wege der Butterfirma zufließende Menge wird der Kommunalbehörde, in welcher sie ihren Wohnsitz hat, auf das Kontingent in Gemäßheit des Verteilungsplans angerechnet und der Kommunalbehörde rechtzeitig gemeldet.

8. Die Butterfirma ist ihrer Kommunalbehörde gegenüber zu verpflichten, den städtischen Bedarf für Krankenhäuser, Anstalten, Volksküchen 2c. vorweg zu befriedigen."

Bekanntmachung gegen irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genußmitteln. Der Bundesrat hat am 26. Juni 1916 folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Wer Nahrungs- oder Genußmittel unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung oder Angabe anbietet, feilhält, verkauft oder sonst in den Verkehr bringt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht.

Wird auf Strafe erkannt, so kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntgemacht wird. Die Art der Bekanntmachung wird im Urteil bestimmt.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 3. Juli 1916 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Bekanntmachung über fetthaltige Zubereitungen. Der Bundesrat hat am 26. Juni 1916 folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Fetthaltige Zubereitungen, welche Butter oder Schweineschmalz zu ersetzen bestimmt sind, ausgenommen Margarine und Kunstspeisefett, dürfen gewerbsmäßig nicht hergestellt, feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden.

Dies gilt insbesondere für Erzeugnisse, die außer Butter, Margarine oder einem Speisefett oder Speiseöl auch Milch (irgendeiner Art), Wasser, Quark, Stärke, Mehl, mehlartige Stoffe, Kartoffel oder Gelartine enthalten.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen.

§ 2. Margarine, die in 100 Gewichtsteilen weniger als 76 Gewichtsteile Fett oder mehr als 20 Gewichtsteile Wasser enthält, darf gewerbsmäßig nicht feilgehalten oder verkauft werden.

§ 3. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer der Vorschrift des § 1 zuwider fetthaltige Zubereitungen herstellt, feilhält, verkauft oder sonst in den Verkehr bringt;
2. wer der Vorschrift des § 2 zuwider Margarine feilhält oder verkauft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht.

Wird auf Strafe erkannt, so kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt gemacht wird. Die Art der Bekanntmachung wird im Urteil bestimmt.

§ 4. Die Vorschriften des § 2 und des § 3 Nr. 2 treten mit dem 15. Juli 1916, die des § 3 Nr. 1 mit dem 3. Juli 1916, im übrigen tritt diese Verordnung mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Sprechsaal.

Kriegswucher gegenüber den Harzkäsefabrikanten. Der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise in Berlin W. 8 haben wir am 26. Juni die Originale von zwei auf Bicarbonat (Natron) bezüglichen Schriftstücken zur weiteren Veranlassung übersandt:

1. einen Schlußschein vom 23. Juni über einen mit dem Syndikat Deutscher Sodafabriken für das dritte Quartal 1916 getätigten Abschluß mit einem

Einkaufspreise von 21 Mark

für 100 Kilogramm frachtfrei Station des Empfängers.

2. eine Offerte eines hannoverschen Zwischenhändlers vom 22. Juni mit einem

Verkaufspreise von 200 Mark

für 100 Kilogramm ab Hannover.

Wir hoffen, daß diesem unerhörten Kriegswucher von den zuständigen Behörden bald ein kräftiger Riegel vorgeschoben werden wird. Andernfalls kann es sich bei der Unentbehrlichkeit dieses Zusaßmittels ereignen, daß der den Harzkäsefabrikanten unter Ausbeutung ihrer Notlage abgeforderte Preis bald noch erheblich weiter in die Höhe getrieben wird.

Die neue Verordnung über die Buttterversorgung. Die Bedeutung der neuesten Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Butterversorgung für die Molkereien läßt sich kurz in die Worte fassen: „Es wird viel gefordert aber wenig gegeben." Gefordert wird zunächst die Überlassung von 50 Prozent der ganzen Produktion derjenigen Molkereien, die im Jahre 1914 über 50 000 Ltr. Milch verarbeitet haben. Die Hälfte der fabrizierten Butter wird also der freien Verfügung entzogen und muß an die von der ZEG bestimmten Stellen abgeliefert werden. Aber auch über die andere Hälfte der Produktion können die Molkereien ab 1. Juli nicht mehr vollständig frei verfügen. Paragraph 6 der Verordnung bestimmt, daß die Molkereien vom 1. Juli ab Butter mit der Post oder Eisenbahn an Privatpersonen nur noch gegen vorherige Einsendung eines Bezugscheines versenden dürfen. Von dieser Bestimmung werden in erster Linie die zahlreichen Molkereien betroffen, die ihre Butter ganz oder zum Teil in Postkisten verschicken; denn die Bezugsscheine werden in den meisten Fällen (ausgenommen vielleicht Gastwirtschaften und größere Anstalten) auf Mengen unter 9 Pfd. lauten. Manche Molkereien werden sich aber jedenfalls mit den Versand von Postpaketen unter 9 Pfd. nicht abgeben wollen, weil der Schachtelraum nicht ausgenutzt wird und weil die Arbeit sich bei solchen Miniatursendungen nicht mehr lohnt; denn so groß ist der Mehrgewinn beim Postversand nicht gegenüber dem Bahnversand bei den jetzigen Höchstpreisen. Der Postkistenversand wird also eine erhebliche Einschränkung erfahren zum Schaden der betreffenden Molkereien.

Nun würde man sich mit der Unterbindung des Postversandes wie auch mit der vermehrten Beschlagnahme schon abfinden, weil ja dadurch eine bessere Versorgung der breiten Volksmassen erreicht werden soll, wenn den Molkereien für die ihnen auferlegten Opfer ein entsprechender Ersatz in Form vermehrter Milchzufuhr geboten würde. Das ist aber nicht der Fall. In Paragraph 3 der neuen Verordnung wird allerdings ein schwacher Anlauf zur Durchführung des Milchlieferungszwanges gemacht. Es ist aber nur ein Anlauf. „Die höhere Verwaltungsbehörde", so heißt es dort, „kann zur Abwendung von Notständen Besitzer von Kühen ihres Bezirks, die ihre Milch bisher nicht an Molkereien geliefert haben, zur Lieferung der Milch an eine Molkerei anhalten." Die höheren Verwaltungsbehörden sind also berechtigt, aber nicht verpflichtet, bei eintretenden Notständen den Lieferzwang einzuführen. Man wird sich von der Wirkung dieser Bestimmung nicht allzu viel versprechen dürfen. Der Begriff „Notstand" ist sehr dehnbar und es wird ganz auf die Auffassung der betreffenden Verwaltungsorgane ankommen, ob sie die in ihren Bezirken herrschende Butter- und Milchknappheit als Notstand ansehen oder nicht. Eigentlich sollte man nun meinen, daß eine solche „Notstandsprüfung" gar nicht mehr erforderlich wäre. Denn nach all den beweglichen Klagen über die herrschende Butternot, die uns seit Monaten schon von allen Seiten entgegenhallen, muß man unbedingt zu der Ansicht kommen, daß es überhaupt im deutschen Vaterland keinen Bezirk mehr gibt ohne Notstand auf dem Gebiete der Butterversorgung. Gerade der Umstand, daß sich der Buttermangel über das ganze Reich erstreckt, läßt die Forderung nach Einführung des allgemeinen Milchlieferungszwanges um so berechtigter erscheinen, weil dem Übel hierdurch am wirksamsten abgeholfen würde. Die neue Verordnung bringt uns, wie wir gesehen, der Erfüllung dieses Wunsches nur um einen kleinen Schritt näher und es bleibt uns nur die Hoffnung, daß zunächst eine Behörde den Lieferzwang in ihrem Bezirk einführt und daß dann recht viele andere Behörden nachfolgen, sodaß allmählich das Ziel erreicht wird.

Von Bedeutung für die Molkereien ist noch § 2, wonach Landwirte, die im Mai 1916 Milch an eine Molkerei geliefert haben, auch fortan weiter liefern müssen. Leider wird die Wirkung dieser Bestimmung stark beeinträchtigt durch den Nachsatz, daß diese Lieferanten nicht weiter zu liefern brauchen, wenn sie mit einer andern Molkerei einen Lieferungsvertrag geschlossen. Da derartige Verträge leicht zu beschaffen sind, dürfte ein Zwangsvorgehen der Molkereien gegen abtrünnig gewordene Lieferanten in vielen Fällen aussichtlos sein. Erfreulich ist die Bestimmung in § 5, durch welche die Butterbeschlagnahme auch auf die kleinen Molkereien, die im Jahre 1914 über 50 000 Liter Milch verarbeitet haben, ausgedehnt wird. Denn es liegt nicht der geringste Grund vor, diese kleinen Betriebe von der Lieferungspflicht zu entbinden. G. H. in W.

Unzulässige Erschwerung des Austritts aus Genossenschaften. In Nummer 25 der Molkerei-Zeitung sind mehrere Austrittserschwerungs-Möglichkeiten aufgezählt und als gesetzlich unzulässig bezeichnet. Derartige da und dort geübte Vorbeugungsmaßnahmen in vielgestaltiger Art wollen letzten Endes nichts anderes, als unzufrieden gewordene Genossen gegen ihren Willen an die Genossenschaft zu ketten. Wohl alle Vorkämpfer und Bahnbrecher auf molkereigenossenschaftlichem Gebiete wissen das Segensreiche solcher Bestimmungen in Zeiten momentaner Krisen, die von gegnerischer Außenseite in den Frieden der Genossenschaft hineingetragen werden, zu schätzen. Unter dem Muß der goldenen Fessel lassen sich von geschickter Hand die aufgetretenen Gegensätze sehr oft zur Befriedigung der Beteiligten glätten. Andererseits ist man sich aber längst darüber einig, daß eine Molkereigenossenschaft, die durch Zwangsbestimmungen zusammengehalten werden muß, auf die Dauer ihren Zweck nicht erfüllen wird. Nur durch die umklammernde Eisenfaust für absehbare Zeit gezwungene Mitglieder werden ihren Milchlieferungs- und sonstigen genossenschaftlichen Verpflichtungen immer nur teilweise gerecht werden und der Genossenschaftssache mehr schaden, als wenn sie bereits ausgeschieden wären.

Im Gegensatz zu diesen Zwangsmitteln möchte ich die Lichtseiten einer Genossenschaft, die auf das Vertrauen und die Anhänglichkeit ihrer Mitglieder bauen kann, mit allem Nachdruck unterstreichen. Grundbedingung eines solchen, glücklicherweise garnicht seltenen Verhältnisses ist eine einwandfreie Geschäftsführung mit bis ins Kleinste gehender rationeller Betriebsausnützung. Auf diese sturmtrotzenden Eckpfeiler baut sich wünschenswerte Betriebs-Rentabilität mit der Möglichkeit auf, den Mitgliedern angemessene Milchpreise, welche durch eine andere Verwertungsart nicht erreicht werden, zu zahlen. Gesunde Fundierung des Unternehmens und Schaffung reichlicher Reserven werden ihre Kraft als fast unlösbares Bindeglied beweisen. Die zur Leitung der Genossenschaft berufenen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und das Betriebspersonal müssen ihre Ehrenpflicht darin suchen, das in sie gesetzte Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen, müssen mit Verständnis in Mitgliederkreisen für alle milchwirtschaftlichen Tagesfragen aufklärend werben und sich mit sicherem Takt aus einsichtigen Männern Kräfte an die Seite stellen, die im Verein mit ihnen bei nie ausbleibenden unliebsamen Zwischenfällen, wie vermeintliche Zurücksetzung oder Benachteiligung, bei Milchfälschungen und dergl., die über das Ziel hinausschießenden Mitglieder in die Schranken weisen, ohne sie erst auf Fahnenfluchtsgedanken kommen zu lassen.

Gleich sicheres und zielbewußtes Auftreten wird in der jetzigen Kriegszeit überall da am Platze sein, wo früher untreu gewordene Mitglieder oder bisher noch fern stehende Landwirte auf Grund behördlicher Anordnungen Milch in die Molkerei zu liefern haben. Mit verdoppeltem Eifer sollte man bemüht sein, diesen Lieferanten während der Kriegsdauer die Rentabilität der Milchlieferung und die Gediegenheit der genossenschaftlichen Einrichtungen im schönsten Licht vor Augen zu führen, um sie möglicherweise als dauernde und überzeugte Anhänger für die kommende Friedenszeit zu gewinnen. Bei offenem Verständnis für die solchen Zielen mancherorts entgegenstehenden Schwierigkeiten muß festgehalten werden, daß werktätiger Genossenschaftsgeist nicht überall so ausgeprägt war und ist, um über die Klippen im aufgepeitschten Fahrwasser hinüberzuleiten, und daß man nur zu oft mit verschleiertem Blick das einzige Heil in Zwangsmaßregeln suchte und doch nicht fand. B. W.

Briefkasten.

W. D. Beitreibung des Lohnes des Gefangenen ist Sache der Kassenverwaltung der Kommandantur desjenigen Stammlagers, das den Gefangenen gestellt hat; eine Lohnklage des Gefangenen gegen den Arbeitgeber gibt es im vorliegenden Falle nicht. (1288

M. P. Wieviel Milch der Lieferant für seinen eigenen Betrieb zurückbehalten darf, richtet sich einzig und allein nach dem Umfang dieses Betriebes. — Butter zu einem Vorzugspreise brauchen Sie nur, wenn nicht ein anderes Quantum festgesetzt ist, 2 Pfund auf 100 Liter angelieferte Vollmilch abzugeben. — Gegen unberechtigte Zurückbehaltung von Milch werden Sie sich nötigenfalls durch Klage schützen müssen. (1294

A. L. in B. Die Unterbringung des Verwalters in einer Heilanstalt gibt, wenn die dadurch hervorgerufene Arbeitsunfähigkeit von längerer Dauer ist, der Genossenschaft das Recht zur sofortigen Vertragsauflösung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist (§ 133 c Ziff. 4 G.-O.). Wird das Dienstverhältnis aus diesem Grunde aber nicht aufgelöst, vielmehr für den Verwalter ein Vertreter eingestellt, so ist dessen Annahme und Besoldung Sache der Genossenschaft; der Verwalter hat dagegen für eine sechswöchige Dauer der Arbeitsunfähigkeit Anspruch auf Gehaltsfortzahlung, worauf er sich das ihm für diesen Zeitraum zukommende Kranken- und Unfallversicherungsgeld anrechnen lassen muß (§ 133 c). Die Kosten der Heilbehandlung gehen selbstverständlich die Genossenschaft gar nichts an; hier hätte die Krankenkasse, wenn der Verwalter einer solchen angehörte, aufzukommen. (1287

H. R. Bei der geschilderten Art des Butterbezuges kommen Sie als Privatbezieher in Betracht, sodaß Sie also für Ihre Buttersendungen vom 1. Juli ab ebenfalls einen Bezugsschein haben müssen (§ 6 der Verordnung vom 8. Juni 1916). (1277

O. O. in W. Das, was Sie von uns wissen wollen, steht zum allergrößten Teile klar und deutlich in der in der Nr. 24 unserer Zeitung mitgeteilten Verordnung vom 8. Juni 1916; wir verweisen auf die §§ 5, 6 und 2 daselbst. Die Meldung Ihres Betriebes bei der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft ist Sache Ihrer Gemeindebehörde; die Verpflichtung, erstmalig am 1. Juli die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten, bleibt für Sie auf alle Fälle bestehen (§ 5 Abs. 2). — Ob Ihre Lieferanten selbst zu buttern berechtigt sind, richtet sich nach dem Vertrage; ein direktes gesetzliches Verbot besteht nicht. Die Butterabgabe an Ihre Lieferanten unterliegt nur in soweit einer Beschränkung, als für Ihre Gemeinde eine besondere Verordnung darüber besteht; dasselbe gilt auch bezüglich des Butter- und Eieraufkaufs durch einzelne Händler. (1279

J. B. in S. Ist die unberechtigte Lieferungseinstellung, was aus Ihrer Anfrage zu entnehmen ist, bereits vor Mai 1916 erfolgt, so können Sie nur durch Klage vor dem Amtsgericht Weiterlieferung oder Schadenersatzleistung erzwingen. — Bezüglich des Absatzes von Bauernbutter ist eine allgemeine gesetzliche Regelung noch nicht erfolgt. (1283

M. in D. Der genannte Paragraph ist in der Broschüre „Kriegsverordnungen" (Preis 1 Mk.) mit enthalten und kann seines Umfanges wegen hier nicht zum Abdruck gebracht werden. — Für die Butterabgabe an Lieferanten bleibt es, soweit nicht für den Bezirk der betr. Gemeinde besondere Bestimmungen getroffen sind, beim alten. — Eine Verordnung des stellv. Generalkommandos, die einen Lieferungszwang gegen Milchlieferanten zuläßt, besteht für Ihren Korpsbezirk nicht. (1286

O. G. Als Butterhersteller dürfen Sie bei der Lieferung im Großhandel — im vorliegenden Falle liefern Sie an ein Rekruten-Depot — für unausgepfundete Butter einen Zuschlag von 4 Mark zum Grundpreise verlangen. Es muß freie Station des Käufers, einschließlich Verpackung, geliefert werden. Sie finden das alles unter Marktberichte in unserer Zeitung. (1268

M. G. A. Ihre Anfrage findet ihre Beantwortung durch die in Nr. 24 unserer Zeitung veröffentlichte Verordnung v. 8. Juni 1916 (s. § 6 das.). Keiner der in Ihrer Anfrage genannten Empfänger zählt zu den Kaufleuten, die „zum Weiterverkauf" Butter beziehen. (1267

F. P. Die Beklagten können mit ihrer Einrede, daß Sie einen Lieferungsanspruch aus dem geschlossenen Milchlieferungsvertrage nicht hätten, deswegen nicht durchdringen, weil der Vertrag durch Übertragung auf Sie übergegangen ist und derartige Verträge übertragbar sind, ohne daß dies ausdrücklich ausbedungen zu werden braucht (§ 389 B. G. B.). Außerdem hat doch auch der Erblasser der Beklagten Ihnen seit dem Tage Ihres Eintritts in den Vertrag ungefähr 1½ Jahr lang die Milch unter den früheren Bedingungen weitergeliefert, also schon dadurch Sie als Bezugsberechtigten aus dem geschlossenen Milchlieferungsvertrage anerkannt. Einen Anspruch auf Schadloshaltung gegen Ihren Rechtsvorgänger haben Sie daher unter den vorliegenden Umständen nicht. (1271

M. J. Ihre Klage, daß viele Landwirte infolge der hohen Butterpreise vertragsbrüchig geworden sind und die Milch selbst verarbeiten und die Butter verkaufen, ist uns schon in hunderten von anderen Fällen zu Ohren gekommen; die verwerfliche Methode, aus niedriger Selbstsucht vertragsbrüchig zu werden, hat scheinbar bei den Milchlieferanten jetzt stark Eingang gefunden, obgleich dadurch doch vielfach die Existenz von Molkereien — wie auch der Ihrigen — gefährdet oder letzten Endes vernichtet wird. Die neue Verordnung v. 8. Juni (s. Nr. 24) gibt leider eine Handhabe zum Einschreiten der höheren Verwaltungsbehörde in Ihrem Falle nicht; Sie könnten nur durch eine Klage beim Amtsgericht die vertragsbrüchigen Lieferanten zur Weiterlieferung bezw. Zahlung von Schadenersatz zwingen. Ein Anspruch auf Schadenersatz wäre von dem Tage ab gerechtfertigt, an dem Sie die Lieferanten zur Fortsetzung der Lieferungen aufgefordert oder sonst in anderer Weise zu erkennen gegeben haben, daß Sie auf Weiterlieferung bestehen. Vielleicht kommen Sie in einigen Fällen schon durch eine energische Aufforderung zum Ziele. Einen klagbaren Lieferungsanspruch gegen die Frauen der im Felde stehenden Lieferanten haben Sie nicht; die Klage könnte sich nur immer gegen die Männer richten. Ein Schaden könnte nur, soweit er bereits entstanden, nicht aber soweit er erst entsteht, eingeklagt werden. Den mitgeteilten Milchpreis wird man für dortige Verhältnisse für angemessen halten können. — Wird Ihr Milchquantum nicht größer — Sie haben infolge Vertragsbrüchigkeit der Bauern nur 120—130 Ltr. täglich —, so werden Sie notgedrungen, um nicht weiter mit Verlust arbeiten zu müssen, den Betrieb schließen müssen. (1284

C. W. in D. Die Höhe des Schadenersatzes, der wegen Nichtlieferung zu fordern wäre, ist gleichbedeutend mit der Höhe des Ihnen durch die Nichtlieferung entgangenen Gewinns. Dieser wird naturgemäß in den einzelnen Fällen verschieden sein müssen; unter den heutigen Verhältnissen werden wohl aber 2—3 Pfg. pro Liter meist als Schadenersatz zu veranschlagen sein. — Einen Schadenersatzanspruch in den mitgeteilten Fällen halten wir für bedenklich, weil, nach Verjagung der Russen, bereits im vorigen Jahre eine Abnahme der Milch Ihrer Lieferanten möglich gewesen zu sein scheint, in der Nichtabnahme der Milch während eines weiteren Jahres aber ein Abgehen vom Vertrage Ihrerseits erblickt werden muß. Die ungenügende Rentabilität Ihres Betriebes war kein gesetzlicher Grund zur Nichtabnahme der Milch. Sehen Sie zu, daß Sie mit den betreffenden Lieferanten in Güte zu einer Wiederaufnahme der Geschäftsverbindung kommen. — Butterversand nach auswärts über dem am Orte des Lieferanten geltenden Höchstpreise ist auf alle Fälle strafbar. (1296

C. M. Schadenersatz wegen Milchfälschung können Sie nur insoweit verlangen, als Sie den Umfang der Fälschung und damit auch die Höhe des Schadens nachweisen können; anscheinend können Sie wohl aber diesen Nachweis nur für einige Tage führen. Ob die Lieferanten mit dem Einwande, die Fälschung sei von Ihrem Kutscher vorgenommen worden, durchdringen würden, entzieht sich mangels Kenntnis der näheren Umstände unserer Beurteilung. (1303

H. Sch. Um Ihren Fall genau beurteilen zu können, müssen wir zuvor die gesamten Vertragsbedingungen wissen. Ist Ihr Vertrag als Kaufvertrag anzusehen, so ist er übertragbar; handelt es sich aber um einen Dienstvertrag — nach Ihren Andeutungen ist mit dieser Möglichkeit zu rechnen —, so ist er nicht übertragbar (§§ 398, 613 B.-G.-B.). Bezüglich der Kündigung gilt das vertraglich Vereinbarte. — Die mitgeteilte Bestimmung regelt die Milchlieferungspflicht der Erzeuger an Molkereien, Käsereien oder Sennereien, findet doch also wohl auf Ihren Fall keine Anwendung. (1302

H. P. in H. Zum Konservieren darf nur vollständig fehlerfreier Quark genommen werden. Derselbe wird mit 2 bis 3 Prozent Salz gemischt, zweimal grob gemahlen, gepreßt und in Holzfässer oder in gemauerte, glatt verputzte Behälter fest eingestampft. Ein luftdichter Abschluß läßt sich schwer erreichen, deshalb verfährt man in folgender Weise: Wählt man Fässer für die Lagerung, so sollen dieselben mit einigen Abflußlöchern im Boden versehen sein und mit Quark bis zum Rand angefüllt werden. Obenauf kommt ein einfallender Deckel, der mit einem größeren Stein beschwert wird, Er drückt fortwährend nach und verhindert das Absetzen des Quarks an der Faßwand. Kommen Behälter zur Verwendung, so ist zu beachten, daß dieselben einen Boden mit Gefälle nach der Stirnwand zu erhalten und diese mit zwei Ausflußöffnungen versehen wird. Der Quark wird zum Schluß in der Mitte erheblich höher angehäuft, als an den Seiten, damit ein permamenter Druck nach allen Richtungen entsteht, durch den das Absetzen an den Wandungen vermieden wird. Als Decke genügt eine starke Schicht Salz. — Fertig angemengter Quark eignet sich nicht zum Aufstapeln, auch Speisequark nicht, da dieser nachsäuert. Der Keller, in dem der Quark aufbewahrt wird, soll möglichst kühl und mit ausreichender Ventilation versehen sein. — Ein Kühlraum, in welchem eine Temperatur von etwa 1—3° über Null herrscht, eignet sich zur Aufbewahrung natürlich besser als ein gewöhnlicher Keller. Der Standquark läßt sich, wenn er durch die Aufbewahrung nicht zu stark gelitten hat, in derselben Weise zur Käseherstellung verwenden wie frischer Quark. (1314

A. K. Ihre Anfrage ist uns nicht recht verständlich. Sie wollen anscheinend die Buttermilch, um ihren Fettgehalt zu verringern, durch die Zentrifuge laufen lassen. Dem Verkauf so behandelter Buttermilch für die menschliche Ernährung steht nichts entgegen, da ein bestimmter Fettgehalt für Buttermilch nicht vorgeschrieben ist. (1315

M. J. Eine Verwalterstellung ist, wenn nicht etwas anderes ausbedungen ist, nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen kündbar (§ 133 a G.-O.). (1298

A. P. in J. Über die z. Zt. geltenden Käse-Höchstpreise gibt Ihnen das Plakat, das wir Ihnen heute zusandten, hinlänglich Auskunft; bezüglich der Preisstundung verweisen wir auf § 1, vorletzten Absatz. (1299

A. St. in W. Die Käse-Höchstpreis-Verordnung enthält darüber, welcher Betrag beim Verkauf von Quark durch den Großhandel dem Herstellerpreise zugeschlagen werden darf, nichts; wir halten einen Zuschlag von 5—6 Mk. pro Zentner für angemessen Für Sie selbst gelten bezüglich des von Ihnen hergestellten Käses die in der vorgenannten Verordnung verzeichneten Herstellerpreise, in welche die Kosten der handelsüblichen Verpackung, der Beförderung zur nächsten Verladestelle des Herstellungsortes und der Verladung eingeschlossen sind. Sie würden also für die Versendung des Käses durch Ihr Gespann nur insoweit eine Vergütung fordern können, als Bahnfracht entstanden wäre, wenn von Ihrer nächsten Verladestelle aus der Käse dem Empfänger durch die Bahn zugesandt worden wäre. (1300

B. C. in L. Es ist sehr wohl möglich, der Molkerei eine Kartoffeltrocknerei anzugliedern. Unter welchen Umständen dies am vorteilhaftesten zu geschehen hat, kann jedoch erst nach Besichtigung der Molkerei und nach Kenntnis der dortigen Verhältnisse beurteilt werden. Wir geben Ihnen daher anheim, nach Beendigung des Krieges sich in dieser Angelegenheit wieder an uns zu wenden. R. (1291

J. K. Sch. Es ist uns nicht möglich, Ihnen zu sagen, wieviel Sie für die angelieferte Vollmilch bezahlen können, da wir über die sämtlichen in Betracht kommenden Betriebsverhältnisse nicht unterrichtet sind; ein Preis von 16 Pfg. dürfte angemessen sein. Daß eine Neuregelung der Milchpreise in Ihrer Provinz geplant sei, ist uns nicht bekannt. (1328

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Heinrich Bommelmann, Bremer Zigarren-Versandhaus, Bremen 6,** Kantstraße 73, bei.

Sie ärgern sich nicht mehr

über saure Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware I 240 Mk.
„ „ II 230 „
„ „ III 215 „
„ abfallende Ware 180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um	4	Pfg.	für	das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„	3	„	„	„ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„	2	„	„	„ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„	1	„	„	„ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„	2	„	„	„ „
„ das Fürstentum Lübeck	„	3	„	„	„ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 28. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
130 Drittel 237 Mk., 12 Drittel 236,50 Mk., 37 Drittel 236 Mk., 4 Drittel 235,50 Mk., 8 Drittel 235 Mk.
1. Klasse 191 Drittel zu 236,66 Mk. im Durchschnitt.
Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 28. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Mit Rücksicht auf den Herbst und Winter mag die Beschlagnahme von 50 Proz. der in den Molkereien hergestellten Butter geboten sein; es läßt sich jedoch nicht verkennen, daß damit das kleine Quantum frischer Butter, welches bis jetzt nach Berlin gelangt ist, noch kleiner geworden ist, und Berlin sich fast nur mit älterer Ware begnügen muß.

Leipzig, 26. Juni. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die Verhältnisse auf dem Buttermarkt haben sich in der letzten Woche unangenehm zugespitzt. Nur durch die kleine Verbrauchsquote war es möglich, die Schwierigkeiten zu überwinden, welche die neue Beschlagnahmung hervorgerufen hat. Obwohl die Produktion allseitig groß ist, scheint die Butterversorgung am hiesigen Platze für die nächste Zeit doch große Enttäuschungen mit sich zu bringen.

Käse.

Alkmaar (Holland,) 27. Juni. In der Berichtswoche gestaltete sich der Handel auf den holländischen Käsemärkten wiederum sehr lebhaft. Die Preise zogen allenthalben etwas an. Die zugeführten Vorräte waren etwas geringer als in der vorhergehenden Woche. Auf den nordholländischen Märkten kostete vollfetter Fabrik-Edamerkäse 54—57 fl., geringere Sorte 49—53 fl., Bauernkäse 52—56 fl., nordholländischer bester Goudakäse 51—55 fl., zweite Sorte 48—51 fl. Auf den südholländischen Märkten bezahlte man für besten Goudakäse 54—57 fl., für geringere Sorten 51—54 fl., große gestempelte Brote erbrachten bis 58 fl., Edamerkäse 54—57 fl. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 27. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 143 Partien Käse, welche wiederum flott verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware von 5—15 Kg. 56 bis 57 fl., für 2. Qualität 54—55 fl., für 30—35 prozentige Ware 53 fl. Zu diesen Preisen kommen noch 5,25 fl. pro 50 Kg. für Ausfuhrscheine.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 28. Juni. Auftrieb 84 Schweine, 1929 Ferkel. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft. Preise bei Ferkel niedriger. Auftrieb wurde nicht ausverkauft. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 72—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 54—72 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 30 bis 54 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 22—30 Mk.

Lehrte, 27. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 5761 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 22—38, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 38—50, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 50—70, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mark 70—105. Handel langsam, Überstand.

Eier.

Berlin, 29. Juni. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 13,10—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,40—12,60 Mk. kosten. Tendenz: Ware sehr knapp.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1052	1	4607	1	4749	10
4298	1	4613	8	4760	1
4368	1	4629	1	4767	1
4384	1	4638	6	4775	2
4442	4	4647	1	4799	1
4478	2	4654	6	4804	1
4484	4	4687	9	4807	1
4499	1	4690	4	4817	1
4504	1	4694	2	4834	1
4529	2	4710	13	4839	3
4541	1	4718	1	4843	1
4577	2	4725	1		
4604	8	4731	1		

Alle Anzeigen von Nr. 4851 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Stellen-Angebote.

Für unsere Filialmolk. **Ludwigsdorf** (tägl. Milcheingang 2—3000 Liter), suchen wir für spätestens 1. Oktober einen tüchtigen, umsichtigen
Verwalter
welcher mit dem gesamt. Maschinenwesen vollständ. vertr. ist, in Käserei weitgeh. Erfahr. besitzt und hierfür besonders großes Interesse hat; ebenso ist flottes Arbeiten bei der Milchannahme u. entgegenkommendes Betragen den Milchlieferanten gegenüber erforderlich. Anfangsgehalt bei freien Bezügen 15 bis 1800 Mk. Bewerbungen nur schriftlich erbeten. (4926
Zentralmolkerei G. m. b. H. Lähn i. Riesengeb. **Reinhold Kroen.**

Für kleineren Molkereibetrieb wird ein tücht., zuverl., selbsttätiger
Molkerei-Verwalter
gesucht. Derselbe muß mit seiner Frau gemeinschaftl. alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten erledigen. Stellung bei guten Leistungen aussichtsvoll. Kleine Kaution, die sichergestellt wird, erforderlich. Bewerbung an (4875
Franz Maaßer, G. m. b. H., **Breslau X,** Michaelisstr. 20/22.

Größere Versand-Molkerei des Niederrheins sucht tücht., militärfr.
Verwalter als Vertreter
Gefällige Angebote unter **M. A. 4887** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Einberufung des jetzigen **Verwalters**
wird zum 25. Juli 1916 ein Ersatzmann evtl. ein Verwalter zur festen Anstellung verlangt. (4884
Molk.-Genossensch. **Gr. Borckenhagen** e. G. m. b. H. zu **Zeitlitz** bei Labes in Pommern.

Wir suchen für die von uns übernommene Molkerei (Dampfbetrieb) von sofort einen zuverlässigen
Molkerei-Verwalter.
Es können sich auch Herren melden, die Lust haben, die Molkerei später zu übernehmen. Bewerb. m. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu richten an den (4658
Darlehnskassen-Verein e. G. m. u. H. in **Marwalde,** Krs. Osterode, Ostpr.

Die Dampfmolkerei **Triptis,** e. G. m. b. H., sucht zum 1. Oktbr. ds. Js. **einen tüchtigen Verwalter.**
Anmeldungen sind zu richten an Bürgermeister **Klüger, Döblitz** bei Triptis i. Thür.
Der Vorstand: **A. Klüger.**

Wir suchen zu sofort für unseren Verwalter einen tüchtigen ledigen Molkerei-Fachmann als (4987
Vertreter
der den Betrieb selbständig leiten kann. Kenntnis der Buchführung erforderlich. Bewerbungen nebst Gehaltsforderungen erbeten an
Molkerei-Genossensch. **Döhren** Kreis Minden (Westfalen).

Suche einen **Fachmann** als (4970
Vertreter.
Milch 2600 Liter. Selbiger muß mit sämtlich. Maschinen und Kessel genau Bescheid wissen und mit einer Meierin sämtliche Arbeiten machen. Garantie übernehmen für tadellose Ware, Maschinen in bester Ordnung halten und Kaution stellen können. Muß sich auch mit meiner Frau vertragen können. Ang. mit Gehalt an
Marien, Nordwohlde bei Syke (Hannover).

Wir suchen für unseren Verwalter, der demnächst einberuf. werden kann, für die Dauer des Krieges einen tüchtig, solid., vollständ. militärfr.
Vertreter.
Hiesige Molkerei verarbeitet täglich 2500 Liter mit 110 Genossen. Da nur 1 Lehrling im Betrieb tätig ist, wird genaue Kenntnis der Maschinen (Heißdampf) und fleißiges Mitarbeiten erwünscht. Die gesamte Geschäftsbuch- und Kassenführung ist mit zu besorgen. Kaution in Höhe von 2000 Mark muß gestellt werden. Angebote und Gehaltsforderungen erbeten. (4979
Molkerei-Genossenschaft **Soltendieck** Kreis Uelzen.

Da ich event. eingezogen werde, suche ich für hiesigen Betrieb einen tüchtigen, kautionsfähigen (4693
Vertreter.
Vers. muß alle Arbeiten mit verrichten u. mit Buchführung u. Monatsabrechnung vertraut sein. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbeten an
Dampfmolk. **Stapelmoor** i. Ostfrsl. e. G. m. u. H.

Kriegs-Vertretung.

Wegen Einberufung unsr. Hauptbuchhalters und Kassierers, der in jeder Hinsicht den Direktor vertreten kann, suchen wir einen tüchtigen Fachmann. Antritt zum 1. Juli 1916. Da täglich sehr hohe Geldsummen ein- und ausgehen, muß eine Kaution von 20000 Mark gestellt werden. — Angebote, Gehaltsansprüche mit Zeugnisabschr. erbittet
Genossensch.-Molkerei **Chemnitz** e. G. m. b. H. (4695

Eine Genossenschafts-Molkerei des Emslandes sucht weg. bevorstehender Einberufung ihres Betriebsleiters einen ehrlichen, zuverlässigen
Vertreter
bei hohem Gehalt. Hilfspersonal wird gehalten. Militärfreie oder auch Kriegsinvalide wollen sich melden unt. **H. W. 4749** durch ds. Ztg.

Für unseren felddienstfähig. Betriebsleiter suchen wir
Vertretung
für die Zeit seiner Einberufung. Angebote unter **4638** an d. Zeitg.

Suche zum 1. August tüchtigen, **kautionsfähigen Vertreter**
für meinen Vollbetrieb nebst Schweinemast. (4890
P. Mächler, Molkereibesitzer, **Winzig** in Schlesien.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen (4872
Fachmann
der imstande ist, den technischen Betrieb zu leiten und auch kleine Reparaturen selbst ausführen kann. Gehaltsansprüche erbittet
Molkerei-Genossensch. **Borkenhagen** b. Hohenfelde i. P., Bezirk Köslin
G. Holz.

Für unseren heerespflichtigen Molkerei-Inspektor suchen wir zum baldigen Antritt einen (4851
Vertreter
welcher unserem Betrieb vollständig vorstehen kann. Verarbeitete Milchmenge im letzten Jahre 3428000 kg. Vers. muß Betrieb, Kasse, technische u. kaufmännische Buchführung übernehmen, event. den Jahresabschluß erledigen. 5 junge Leute werden gehalten. Entspr. Kaution müßte gestellt werd. Bewerb. m. Zeugnisabschriften sind zu richten an die
Zentralmolkerei **Bockenem.**

Ges. z. 15. Juli tücht., militärfr. **Fachmann**, der kleiner. Betr. selbst. leiten kann (tägl. 1400 Ltr.). Bew. mit Gehaltsford. erb. Frau **Geske**, Molk.-Genossensch. **Dombrowken** b. Gottersfeldt, Krs. Culm, Westpr.

Molkereileiter
gesucht für kleinere Molkerei zum 15. Juli. (4924
Gutsverwaltung Großbeeren
a. d. Berlin-Anhalter-Eisenbahn.

Gesucht wird für Kriegsdauer
ein Betriebsleiter.
Vers. hat, da nur ungeschultes Personal vorhanden ist, alle Arbeiten zu machen, die Milch, täglich 7000 Liter, wird zum Versand gebracht, gebuttert wird nur ein Teilquantum. Das Kassenwesen muß mit übernommen werden und ist hierfür eine Kaut. in Höhe von 15000 Mk. zu stellen. (4861
Dampf-Molkerei **Spelle**, Oldenburg.

Suche gewandte (4703
Meierin
die tüchtig im Kochen ist, für Haushalt und zur Pflege u. Erziehung von 2 Kindern im Alter von 4 u. 6 Jahren. Erwünscht gesunde Dame, schöne Erscheinung. Langjähr. Zeugn. und Photographie erbeten an
Dampfmolk. **Lebehnke**, Kr. Dt. Krone (Westpreußen).

Wir suchen zum 1. Juli e. junge
kräftige Meierin.
Erfahrung in der Käserei erwünscht. Angebote m. Gehaltsforderung sind zu richten an die (4856
Deutsche Molkerei in Wongrowitz
Bezirk Posen.

Suche baldmöglichst (4933
tüchtige Meierin
für Milchannahme u. Untersuchung sowie alle vorkomm. Arbeiten, auch Buchführung. Angebote m. Gehaltsangabe erbittet
Frau Ebel, Molkerei **Frömmstedt**
in Thüringen.

Suche zum 15. Juli eine ältere,
umsichtige Meierin
zur selbständigen Führung eines frauenlosen Haushalts und Hilfe in der Käserei. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an (4961
L. Ruoß, Käserei, **Jodgallen**
bei Seckenburg (Ostpreußen).

Suche zum 15. Juli eine tüchtige
Meierin
für Betrieb und Haushalt. Gehalt 25—30 **Mark.** (4986
O. Siegmann, Betriebsleiter,
Dtsch. Molk.-Genossensch. **Gr.-Rybno**
Post Welna, Station Gr.-Rybno,
Kreis Gnesen.

Eine Meierin
die in Tilsiter Käse- und Butterfabrikation gute Erfahrung hat, kann sogleich bei hohem Gehalt eintreten. (4985
Vereins-Meierei **Mühlhausen**,
Kreis Pr. Holland (Ostpreußen)
F. Brozat.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Dampfmolkerei Löningen.
A. Küng, Molkerei, Fraustadt.

Stellen-Gesuche.

Hohe Vergüt. demjen., der mir gute **Verwalterstelle** verschafft, bin militärfrei, in ungekünd. Stellung. Angebote unter **4648** an diese Ztg.

Welche Molkerei stellt einen beim X. Armeekorps zur Entlassung sieh. tücht. Molkereifachmann, 26 J. alt, verheiratet, ohne Kinder, 10 J. im Fach, welcher Großbetriebe prakt. u. kaufmännisch selbständig geleitet hat, als **Verwalter, Vertreter, Buchhalter, Obermeier** od. sonstig. Vertrauensposten ein? Angeb. erb. **W. Hendeß**, I. Komp., Landsturm-Batl. X 1, **Hannover.** (4967

Selbst., tücht. **Verwalter** sucht sof. od. bis 1. Okt. d. Js. eine wirklich selbst. Stell. in Gen.- od. Privatmolk. 25 J. im Fach tätig, m. allen Facharbeiten sowie neuesten Maschinen gut vertr. Gefl. Angeb. nebst Gehaltsang. erb. **Mühle**, Molk.-Verw. d. Molk. **Ludwigsdorf**, Kr. Löwenberg i. Schles. (4974

Tücht. Molkerei-Verwalter, langj. Fachmann, militärfr., unverh., sucht selbständige Stellung, a. Vertretung oder Pachtung. (4944
Karl Reese. Nickelswalde
Danz. Niederung.

Molk.-Verwalter, led., militärfr., sucht Stelle auch Vertretung. Angebote unt. **5009** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter, 38 Jahre alt, verheiratet, sucht z. 15. Juli od. 1. August dauernde Stellung als Verwalter, Obermeier oder Gutsmeier. Vers. ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertraut, sow. auch in Buchführ. u. Milchuntersuch. Kaut. kann gestellt werden. Angeb. erbittet **E. Baresel**, Molkerei-Verwalter, **Großbeeren**, Kr. Teltow.

Welche Molkerei würde (4915
tüchtigen Fachmann
34 Jahre alt, zum 1. August einstellen? Näheres brieflich. Angeb. erbeten an
Molkerei **Herrieden**, Mittelfranken.

Tüchtiger Fachmann
Anfang 30er, geb. Schweizer, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. oder später Stelle, gleich was f. Posten. Vers. ist mit sämtl. Facharbeit. vertraut. Angeb. erbet. unt. **K. K. 100 Gutenherberge 37, Danz.-St. Albrecht.**

Jüng., strebs. Fachmann
vom Heeresdienst vorläufig noch frei, welcher ein Jahr beschr. Betrieb selbst. mit besten Erfolgen geleitet hat, sucht zu Mitte Juli wieder Stellung als Vertreter oder Obermeier. Kaution kann evtl. gestellt werden. Angeb. erb. der Obermeier der Molk.-Ges. **Praust** b. Danzig.

Suche für einen tüchtig., verheir. **Fachmann**, 32 J. alt, dauernde Stell. als Verwalter od. sonst. Vertrauensposten zum 1. Oktober oder früher. Derselbe ist gänzlich militärfr. und kann Kaution in jeder Höhe stellen. Angeb. erb. **Lange**, Molk. **Karsbaum-Labenz**, Kr. Schivelbein, Pomm.

Ein energischer, tüchtiger
Fachmann
in gesetzten Jahren, militärfr., dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldmögl. Stellung als Leiter einer Genossenschafts- od. Privat-Molkerei. Gefl. Angebote unter **4874** an diese Zeitung.

Wer stellt einen tücht., selbständig arbeit., 26 jähr., dauernd garnisondienstfähigen Fachmann für Vertrauensstellung ein? Gefl. Anfr. unter **4986** an diese Zeitung.

Tücht., energ., solider **Molkerei-Fachmann**, 32 J. alt, gut situiert, mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, z. Zt. im Felde, nur arbeitsverwendungsfähig, daher leicht freizubekommen, sucht leit. Stellung, wo ihm, da völlig alleinstehend, Damenbekanntsch. mit nachfolgender Verheiratung, ev. Einheiratung gestattet ist. Werte Angebote mit näheren Angaben unter **4867** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann
auf dem westl. Kriegsschauplatz sucht eine Molkerei, am liebsten städtischen Betrieb, wo er seinen Urlaub verleben kann. Angebote unt. **Westen 4891** an diese Zeitung.

Ein ält. in allen Zweigen erfahr.
militärfreier Fachmann
sucht Stellung in einer kleinen bis mittelgroßen Molkerei als Leiter oder Pächter. Gefl. Angebote unter **4633** an diese Zeitung erbeten.

Fachmannssohn, Schweizer, hier aufgewachsen, sucht in Ost-, Westpreußen oder Pommern
Betriebsleiterstelle
oder sonstigen Vertrauensposten. An selbständige kaufmännische und technische Leitung gewöhnt. Gefl. Angeb. unter **4765** an diese Zeitung.

Kriegsverletzter, nur noch garnisondienstfäh. Fachm., 25 J. alt, der entlassen werden kann, sucht kleiner. Betrieb, Rahmstat. od. ähnl. selbst. Posten zu übernehmen. **Falls Frau** mit tätig, würde auch heiraten. Gefl. Angeb. erbitt. Reservist **Otto**, 5/181 **Chemnitz, Hainstraße 7.** (4865

Ungekündigt. Molkerei-Inspektor
Ende 30er, verheir., ohne Familie, 23 Jahre im Fach, in jetzig. Stelle 3 Jahre, möchte sich verändern, wo später Pacht oder Kauf geboten ist. Bis 3000 Ltr., Schlesien und Nähe. Angebote unter **4952** an ds. Zeitung erbeten.

Gehilfe, 19 J. alt, sucht Stelle f. sof. od. etw. spät. als Buttermeier od. Maschinenführer. Angeb. mit Gehaltang. unt. **5008** an ds. Zeitung.

Jung, tüchtig. **Molkereigehilfe**, in allen Fächern beste Erfahrungen, sucht zum 15. Juli Stellung. Gefl. Angebote erbittet **H. Kurze, Cottbus**, Amalienstraße 10. (5020

Für 20 jährig., ganz militärfreien

Molk.-Gehilfen

wird eine gute Stelle gesucht, wo er sich auch im Kanzleifache gründlich ausbilden kann. Gefl. Angebote unter **L. P. 349** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.** (5019

Junger, tüchtiger Gehilfe sucht zu sofort Stellung. Nähe Hamburg. Angeb. erbitt. **W. Baetke**, Molkereigehilfe, **Greifswald** i. Pom. (4999

Junger, strebsamer Gehilfe
17¾ Jahr alt, mit Kessel, Maschinen, Butterei sowie mit etwas Kontorarbeiten vertraut, sucht zum 15. Juli Stellung. Angebote erbitt. (4992
Otto Wendt,
Molk.-Genossensch. **Schlawe** (Pom.)

Jg., tücht. Molkereigehilfe, 18 Jahr alt, sucht zum 15. Juli Stellung als Buttermeier oder für Kessel und Maschinen. Gefl. Angebote erbittet **R. Willke**, Dampfmolkerei **Dirschau** (Westpreußen). (4948

Tücht. **Gehilfe** sucht Stellung in Butterei, am liebsten im Rheinlande. **Joh. Gossens, Kessel**, Kr. Cleve a. Niederrhein. (4981

Tücht. **Gehilfe** sucht bald Stell. **Karger, Frielendorf**, Bez. Kassel.

Tücht., militärfr. **Gehilfe** sucht z. 8. Juli Stell. Gefl. Angeb. erb. **Hermann Krön**, Molk. **Pilgramsdorf** b. Goldberg, Schles. (4973

Jg. **Molkereigehilfe** sucht zu sof. Stellung. Gefl. Angeb. erb. Molk.-Gehilfe **Walter Schöppe, Braunschweig, Goslarschestr. 67, pt.** (4972

Meiereigehilfe, 20 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung. Angeb. erb. **Cordes**, Molk. **Steesow** bei Lenzen (Elbe). (4923

Molkereigehilfe, 23 J. alt, militärfrei, sucht Stelle als Verkäufer, Filialleiter, Gutsmeier in Rahmstat. od. Pachtmolkerei. Kaution vorh. Angeb. unt. **4921** an ds. Ztg.

Gehilfe, 27 Jahr alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung. Angeb. unt. **4945** an diese Zeitung.

Tücht., gewissenh. **Gehilfe**, welch. mit allen Facharbeit. bestens vertraut ist, sucht zum 11. Juli evtl. auch früher od. einige Tage später dauernde Stelle. Angebote an **Otto Borchers**, Dampf-Molkerei **Pahnbruch**, Post Rischenau, Lippe

---

Jüng. Gehilfe sucht Stelle. **Alfred Papke, Butzig** b. Laskowitz (Wpr.).

Molkerei-Gehilfe.
Suche zum 1. Juli für meinen jungen Mann, 17 Jahre alt, stark und groß, eine Stelle als Gehilfe. Vers. hat ein Jahr hier in der Genossenschaft gelernt. Kann denselb. gut empfehlen. (4852
G. Tschirner, Genossensch.-Molkerei **Kaiserswaldau**, Kr. Goldberg-Haynau, Schles.

Jg., kräftig. Gehilfe sucht sofort Stellung. **Fritz Rade, Medenau**, Kr. Fischhausen (Ostpr.) (4854

Jg. Gehilfe, mit allen Molkereiarbeiten vertraut, sucht Stellung z. Juli cr. Angeb. an Molkereigeh. **Wenzlaff**, Molkerei **Schlawe** i. Pom.

Kräft. Molkereigehilfe 24 J. alt, militärfr., m. all. Facharb. best. vertr., sucht Stelle. **St. Zielinski**, Molk. **Sommerau**, Kr. Rosenberg, Westpr.

Tilsiter- und Schweizerkäser sucht Stelle als solcher oder als Salzer evtl. als Gehilfe. Bin 27 Jahre alt, militärfrei. Prima Zeugnisse als erster zu Diensten. **Bodmer**, Stellenvermittl., **Marienburg**, Wpr.

Jg. Mann, 19 J. alt, sucht Stelle **als Verkäufer** für Milchverkaufswagen. Bin in solcher Stellung tätig gewesen. Zuschr. erbeten an **Fritz Kubiak, Zarkau** b. Glogau 4858) Kantine Inf.-Reg. 58.

Tüchtiger Milchverkäufer
37 Jahre alt, wird als Kriegsinvalide entlassen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Lebensstellung. Gefällige Angebote unter **4501** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Bruder, der zwei Jahre bei mir in der Harzkäserei tätig war, 25 Jahre alt u. militärfrei ist, sofort (4936
Stellung.
A. Bittner, Käsefabrik
Cönnern a. S.

Suche für meinen Bruder, 16 J. alt, kräftig, der etwas Vorkenntnisse im Molkereifach hat, Stellung
als Lehrling.
Rheinl. oder Westfalen bevorzugt.
Molkerei **H. Idelberger, Foche**
(Solingen). (4906

Junger Mann
18 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. oder 15. Juli zur Erlernung der Molkerei. 1 Jahr Lehrzeit und 15 Mark Taschengeld. Angebote erbittet (4883
Erich Schardin in Labehn
Kreis Lauenburg i. Pomm.

Suche Stelle als **Molkereilehrling.** Bin 16 Jahre alt, kräftig, 1,65 m groß, Stelle kann sofort angetreten werden. Bedingung nur Vollbetrieb. **Theodor Bronder, Hindenburg O.-S.** Wilhelmstraße 16. (4989

Molkereilehrling

bereits 1¾ Jahr gelernt, sucht weg. Einberufung des jetzig. Lehrherrn Stelle zum Auslernen. Gefl. Angeb. unter **W. G. 5971** an d. Zeitung.

Suche für meinen 18 jähr. Sohn **Lehrlingsstelle** u. für meine Tochter Beschäftigung im Molkereibetrieb, in Rheinland oder dessen Nähe. **Heinrich Togeretz, Düllen,** Rheinl.

Suche für eine von mir bestens empfohlene Meierin zu sofort oder 1. Juli Stellung als **Meierei-Verwalterin.** Dies. ist 24 Jahre alt, Landwirtstochter, in Butter- u. Käsebereitung perfekt. Gefl. Angeb. unter **4665** an diese Zeitung.

Tüchtige Meierin sucht zum 4. Juli oder später Stellung. Gefl. Angebote an **E. Schulz, Jankendorf,** Bez. Bromberg. (4777

Ein junges Mädchen
sucht Stellung zur Erlernung der Molkerei. Angeb. erbet. an (4742
Molkerei **Gronau** i. Hann.

Suche selbst. Stelle als **Verkäuferin** im Milch- und Buttergeschäft oder Filiale zu übernehmen. Ostdeutschl. Angebote unter **4469** an d. Ztg.

Für meine soeben ausgelernte **junge, katholische Meierin** 18 Jahre alt, suche zu sofort oder etwas später für Butterei u. Hilfe im Haushalt Stellung. Dieselbe ist vertraut mit Ahlborns Rahmreifer u. Butterfertiger, auch fix im Ausformen der Butter. Gefl. Angebote sind zu richten an (4664
Neecke, Molkerei **Osterburg,** Altm.

Tüchtige Meierin sucht Wirkungskreis zum 15. Juli **als Verkäuferin** in größ. Molkereigesch. Kaut. kann gestellt werden. Auch würde dies. als Meierin f. Milchann., Milchuntersuch. u. Kontor Stelle annehm. Angeb. u. **Lebensberuf 4857** a. d. Z.

Selbständ. Meierin

sucht zum 15. Juli oder später Stellung für Milchannahme u. Kontor, oder Butterei u. Haushalt. Angeb. unter **4889** an diese Zeitung.

Als Meierin suche zum 1. Juli Stellung. Bin mit Maschine und Kessel vertr. sow. in Schweinemast u. Käserei bewand. Habe jetzigen Betr. 1½ J. selbständ. geführt u. möchte mich weg. Milchmangel verändern. Angeb. erbittet Meierin **Marta Godau, Birnbaum** i. Posen.

Mädchen, 21 J. alt, wünscht sofort **Meierei zu erlernen.** Freie Stat. u. etwas Taschengeld erwünscht. (4996
Therese Berndt, Charlottenburg Goethestr. 82, bei Schütze.

Suche zum 15. Juli oder später für eine fleißige, tüchtige (5012

Meierin

welche 2 Jahre hier war, am liebsten in der Provinz Posen, Stellung.
C. Wegner, Schlieben
Bezirk Halle.

Suche für tücht. selbständ. **Meierin** z. 15. Juli Stelle. Angeb. mit Gehaltsangabe an Frau **Valentin,** Meierei **Mözen** b. Segeberg, Holst.

Junges Mädchen, 17 Jahr alt, sucht zum 15. Juli Stellung als **Lernmeierin** und Hilfe im Haushalt, habe in hiesiger Molkerei ½ Jahr gelernt. **Minna Grupe,** Molkerei **Boppenburg** b. Burgstemmen, Bez. Gronau (Hann.). (5014

Meierin firm in Butterei sucht z. 1. Juli Anfangsstelle. **Anna Woop, Königsberg,** Nassergarten 154.

Tücht., ostpr. Meierin sucht z. 15. Juli Stellung. **Lucie Engling, Danzig-Heubude.** (4736

Molkereiverwaltersfrau
gelernte Meierin, deren Mann in Gefangenschaft ist, sucht Stellung z. 20. Juli oder 1. August, um einen kleinen Molkereibetrieb zu führen. Bewandert in Käserei u. Butterei. Am liebsten Wohnung in der Molkerei, da ich meinen 4 jähr. Sohn und Hausgeräte mitnehmen möchte. Nur Ostpr. Angeb. m. Gehaltsang. unt. **Flüchtling 4869** an d. Z. erb.

Gewandte Meierin mit g. Zeugn. wünscht dauernde Stelle z. 1. Juli od. spät. **M. Schröder, Starkenberg** b. Groß-Lindenau, Ostpr. (4911

Tücht., saubere Meierin mit allen Facharbeiten vertr., sucht zum 1. Juli ev. einige Tage später Stellung. (4913
Meierin **Lippka Königsberg** Fuchsberger Allee 81, bei Bangel.

Ältere, erf. Meierin sucht zu Anfang Juli od. spät. selbständ. Stelle. Angeb. erb. **J. Wichert,** Molkerei **Stangenwalde-Bischofswerder, Wpr.**

Jg., kräftig. Mädchen möchte das Molkereif. erlernen. **Hulda Schulze, Bahnhof Kötzschau** i. Sa. (4920

Ältere Meierin
vertraut mit Butterei u. Annahme, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbet. unt. **A. W.** postlag. **Burgdorf** i. Hann. (4922

Junges, 17 jähr. Mädchen, welches schon ½ Jahr in großer Molkerei tätig war, sucht sof. Stellung zur weiteren Ausbildung. Angeb. erb. an **Frau Hartmann, Berlin** 4928) Wassertorstraße 49.

Suche für meine 18 jähr. Schwester leichtere Stelle **als Meierin** für Butt., ev. Hilfe im Haushalt oder Betrieb. Angebote erbittet (4932
Frieda Runde, Seyda, Bez. Halle.

Wirtschafterin sucht Stelle. Selb. möchte sich im Molkereifach m. betätigen. Angebote an **L. Freese, Osterode a. H.,** Aegidienstr. 3. (4931

Suche für Verwandte Stellung **als Lernmeierin** unt. günst. Bedingungen. Familien-Anschluß u. etwas Taschengeld erwünscht. Selbige ist groß u. kräftig und kann etwas schneidern. Angeb. erb. unt. **A. K. 4937** an ds. Zeitung.

Gepr. Meierin sucht Stelle. Gew. im Butterausformen. Gute Zeugn. vorhand. **Meierin Joh. Bergauer, Glauberg,** Oberhessen. (4904

Fräulein sucht Dauerstellung zum **1. Juli als Wirtin** in frauenlosem Molkerei-Haushalt. Tüchtig im Hause wie auch im Geschäft scheut sie sich vor keiner Arbeit. Gefäll. Angebote unter **M. B. 4870** an diese Zeitung.

Tüchtige Meierin
19 Jahr alt, sucht sofort Stelle für Butterei und Käserei (Hannover bevorzugt). Angebote erbitte mit Gehaltsangabe unter **Nr. 4947** an die Molkerei-Zeitung.

Ältere Meierin, 14 Jahr im Fach, durchaus tüchtig und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, auch mit schriftl. Arbeiten sucht Stelle zum 15. Juli od. später. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. erb. die Meierin der Molk.-Genoss. **Dombrowken** b. Gottersfeld (Wpr.).

Jg., kräft. Mädchen möchte das **Molkereifach erlernen.** Sachsen bevorzugt. Gefl. Angeb. erb. **Karl Riedel,** Molkerei-Gehilfe, **Leutwitz,** Post Demitz (Dresden). (4982

Heirats-Gesuch.

Kaufmann, m. Fachkenntn., z. Zt. im Felde, wünscht Verk. m. junger, kathol. Fachmannstochter. Angeb. m. Angabe der Vermögensverhältn., Lebenslauf und Bild erbeten unter **Ehrensache F. L. 5018** an ds. Ztg.

Molkereipächt., Witw., 4 erwachs. Kinder, wünscht zwecks Vergrößer. seines Geschäfts mit einer einf., geschäftstücht. Meierin, ev. Witwe **in Verkehr zu treten evtl. Einheiratung.** Nur ernstgem Angeb. mit Bild u. **A. H. 4589** an ds. Ztg. erbeten.

Geschäftsführ. ein. Gen.-Molkerei, Ende 20 er, sucht m. vermögend. jg. Dame oder Witwe **zwecks Heirat** (ev. Einheir.) in Briefw. zu treten. Ernstl. Angeb. unt. **4962** an d. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am (4878
Montag, den 18. September 1916 vormittags 9½ Uhr
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden, die im Grundbuche von **Rhumspringe,** Band XX, Blatt Nr. 104 (eingetragener Eigentümer am 8. Mai 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Ehefrau des Molkereibesitzers **Wilhelm Gehrke, Helene** geb. **Arndt,** in **Rhumspringe**) eingetragenen Grundstücke mit Wohnhaus, Molkerei- und Stallgebäude, Gemarkung **Rhumspringe,** Kartenblatt 6, Parzellen 26 u. 27, Kartenblatt 1, Parzellen 313 u. 314, und Kartenblatt 2, Parzelle 111, 33,80 Ar groß, 1,25 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 29, Nutzungswert 210 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 30.
Gieboldehausen, den 14. Juni 1916.
Königliches Amtsgericht.

Suche **Molkerei** v. 500 Ltr. aufw. zu pacht. ev. in Mietsr. z. kauf. Angeb. unt. **4898** an ds. Zeitung. (Schles.

Molkerei

mit 1500—2000 Liter Milch oder mehr, zu kaufen gesucht in Westfalen, Oldenburg od. Hannover. Angebote unter **4953** an diese Zeitung.

Weg. Todesfall ist rentable **Dampfmolkerei** am Bahnhof geleg., mit Verträg., groß. Gart. u. Schweinemast, sof. zu verkaufen. z. Zt. 600 Ltr., bedeut. mehr zu haben (Milchpr. 15 Pfennige bei wenig Rückg.). Preis 32 000 Mk. bei 5—8000 Mk. Anzahl. Geg. Elbnied. der Prov. Brandenb. Angeb. unt. **4965** an ds. Ztg. erbet.

Suche größere
Stadt- od. Land-Molkerei
zu kaufen. Kann jede Anzahlung leisten. Gefl. Angebote unt. **4975** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt eine
mittlere Molkerei
zu pachten od. kaufen, wo Verträge vorhanden sind u. keine Konkurrenz ist. Gefäll. Angeb. unter **E. W. 4978** an diese Zeitung.

Fachmann, anfangs 40 er, der v. Heeresdienst entlassen wird, sucht
Privat- oder Gen.-Molkerei
zu pachten oder zu kaufen. Übernehme auch Vertretung. (4938
Unteroff. **Klemenz, Hohensalza** Thornerstraße 1.

Kaufe sofort mit ca. 25 000 Mk. Anzahlung, größere
Molkerei
mögl. mit Käserei. Ausführl. Angebote erbet. unt. **4983** an ds. Zeitung.

Alle Molkerei-Verwalter, -Besitzer und -Pächter des Kreises Höxter werden zur **Besprechung einer dringenden Fachangelegenheit** (4984
auf Sonntag, den 2. Juli 1916 nachmittags 1½ Uhr
nach Brakel, Hotel „Robrecht"
freundl. eingeladen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Kloidt.**

Eine guterhaltene
Vollmilch-Pumpe
1000 Ltr. stündl. Leist., m. Sammelkasten zu kaufen gesucht. (5004
Dampfmolkerei **Lembeck** i. W.
Alons Gladen.

Milchtransportkannen

sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an die (5011
Milchvertriebs-Gesellschaft m. b. H. Bochum.

Zu kaufen gesucht
ein Flammrohrkessel
von 15—20 qm Heizfläche, nicht unt. 8 Atmosphären. (5000
Ernst Meyer, Neuenfeld-Schwartau.

Milch gesucht!

Jedes große od. kleine Quantum **Voll- und Magermilch** für dauernd zu höchstem Tagespreise gesucht.
Ww. Jacob Katz, Cöln
Thieboldsgasse 55.
Fernsprecher Nr. A. 3878.

Harzerkäse, Limburger u. Kamembert-Käse gesucht. Zahle die höchsten Preise. (5001
Ernst Heise, Fettwaren engros **Hamburg 23,** Eilbeckerweg 158.

Wer liefert kriegsbeschäd. Molk.-Fachmann wöchentlich 10 Postkolli **Tilsiterkäse?** Angeb. m. Preis erb. **Ewald Remert, Potsdam** 5016) Am Kanal 27.

Speisequark
Tilsiter Käse
Holsteiner Käse
□-Käse
Limburger Käse
Harzer und Quärge
kauft jede Menge zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen (4994
Vogtländische Molkerei
e. G. m. b. H., **Plauen** i. V.

Quark

kauft zu höchsten Preisen, Kasse ganz nach Wunsch. (4997
A. Wegener,
Dampfmolkerei Fermerswalde,
Bezirk Halle.

Zwei Einflammrohrkessel

abzugeben von je 55 qm, 12 Atm. mit Überhitzer bis 300 und höher, Fabrikat Borsig, 1907 gebaut und sehr gut erhalten, nur einige Jahre im Betrieb gewesen. Die Kessel sind noch eingebaut und zu besichtigen. Anfragen erbeten an (4990
Städt. Elektrizitätswerk, Glogau.

Gelegenheitskauf! Mod. einger. **Handmolkerei**, z. Zt. 400 Ltr., vergrößerungsfäh., weg. Einberuf. sof. zu verkaufen. Verträge n. Fettproz. noch 5 Jahre. Angeb. unter **4899** an diese Zeitung.

Suche Guts- od. Privat-Molkerei

zum 1. Oktober zu pachten. (4910
Wilhelm Krause, Molkereipächter
Zirchow b. Ratteik, Bez. Köslin.

Suche eine mittlere, gutgehende

Dampfmolkerei

zu kaufen od. zu pachten, m. Käserei-Einrichtung. Angebote unter **A. Z. 4912** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei.

Stelle meine Dampf-Molkerei in Ostpreußen zum Verkauf. Zur Zeit 1300 Liter, in Kirchdorf gelegen, Post u. Bahnstation, direkt an der Landstraße. Angebote unter **K. A. 4880** an diese Zeitung.

Wer beteiligt sich mit **6000 Mk.** an rentablem **Molkereibau?** Schöne Verträge in milchreicher Geg. vorhanden. Gefl. Angebote unt. **4864** an diese Zeitung erbeten.

Gut eingerichtete (4806

Dampfmolkerei

mit Schrotmühle und Schweinemast im vollen Betriebe, ist wegen Todesfall des Besitzers zu 35 000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Franz Schmid, Molkerei Bolzum** bei Sehnde, Hann.

Verkaufe meine städtische

Dampfmolkerei

in Sachsen, zur Zeit 1000 Ltr., im Frieden 3000. Angebote unter **F. E. 4484** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Todesfalls halber will ich meine gutgehende, nahe einer Großstadt in Hinterpommern gelegene Molkerei bald verkaufen. Neue Gebäude, modernste Maschinen, Verträge vorhanden, Milch 3500 Ltr., nebst großem Schweinestall u. 22 Mg. Feld u. Wiese, Pacht. Anzahl. nicht unt. 25 000 Mk. Angebote unter **A. B. 4613** an diese Zeitung.

Wegen Einberufung mein. Mannes beabsichtige ich meine (4842

Dampfmolkerei

zu verkaufen. Preis 28 000 Mark bei 8—10 000 Mk. Anzahl. Tägl. Milchquantum 1200—1500 Ltr. zu günstigen Preisen.
Frau Kuntze, Dt. Crottingen, Kbg. Post u. Bahnstation.

Verkaufe ganz oder geteilt

Dampf-Anlage

zu 1000 Liter. (4894
B. Neumann, Mur. Goslin, Posen.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: L. Müller.

Suche zu bald einen gebrauchten, noch gut erhaltenen (4885

Dampferzeuger.

Angebote erbittet
Molk. Dürrlettel, Kr. Meseritz, Pos.

Für das Papiergeld!

Papier-Streifen zum Umkleben des Papiergeldes mit Aufdruck

50.— Mk.	in 50	Stücken	à	1.— Mk.
100.— „	„ 50	„	à	2.— „
100.— „	„ 20	„	à	5.— „
200.— „	„ 20	„	à	10.— „
200.— „	„ 10	„	à	20.— „

Preise: 100 Stück **0.60** Mk. } evtl. nach Wunsch sortiert.
„ 1000 „ **5.—** „ }

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Holzspan-Schachteln

mit und ohne Heftung

Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg i. Pr.

(früher **Kleinhof-Tapiau**)

Untersuchung von Milch, Molkereiprodukten u. Molkereihilfsstoffen. — Abgabe von Reinkulturen zur Ansäuerung des Rahmes. — Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn eines Kursus für Hospitanten u. Eleven am 3. Juli 1916.

Nähere Auskunft erteilt (4653
der stellvertretende Direktor:
Dipl.-Ing. Rusche.

Jeden Posten alte Lederriemen

jedoch nicht unter 8 Ztm. breit, kauft das Pfund zu 2.50 Mk. (4897
Franz Erler, Lederhandlung
Magdeburg, Lübeckerstr.

Leder-Riemen

gebraucht, aber gut erhalten (4898

10	Ztm.	breit,	10,65	Meter	lang
10	„	„	9,00	„	„
10	„	„	6,00	„	„
8	„	„	9,30	„	„

Baumwolltuch-Riemen
12 Ztm. breit, 8.00 Meter lang

eine **Bergedorfer**

Steinschrotmühle

komplett mit Winde und Balken, Anschaffungspreis 1000 Mark, für die Hälfte, eine fast neue

Häckselmaschine

komplett für 100 Mark.
Otto Müller, Dampfmolkerei
Uelitz b. Rastow i. Medlbg.

Guterhaltene

50 Ltr.-Milchkannen

gesucht. (4876
Hentze & Heidland, Elberfeld.

Butterkneter u. 2 Butterfässer

guterhalt. (Butterfässer aus Pitschp.-Holz) für 500 Liter Verbutterung, nebst Gestellen u. Transmissionen, wegen Anschaffung eines Butterfertigers preiswert zu verkaufen.
Zentralmolkerei **Salder** i. Brschg.
Ernst Köpke, Molkereiinspektor.

Einen neuen, ungebrauchten

Hildebrands Milcherhitzer

Modell 1912

Durchm. 72 cm, ganze Höhe 168 cm, stündliche Leistung 350 Ltr., habe zum Friedenspreise von **Mk. 460.—**, Verpackung Mk. 10.—, abzugeben.
Carl Mann, Hildesheim.

Ein gebrauchter Alfa-Pony

mit erst neuer Tauschtromm., 700 Ltr. Leist., sof. zu jed. Preis zu vergeb.
Molkerei **Dragun** b. Gadebusch
(Mecklbg.-Schwerin). (4954

Wenig gebrauchte

Käsehorden

möglichst 100 × 60 cm, suche ich zu kaufen. Preisangabe erb. (4960
Otto Wilde, Eichwalde b. Berlin.

Nachstehende, sehr gut erhaltene Apparate sind wegen Vergrößerung abzugeben:

- 2 **Buttersertiger „Fortschritt"**, Fabrikat Ahlborn, Hildesheim, mit Räderantrieb, 4000 Ltr. Totalinhalt, Pitschpineholz, 1400 mm äußerer Faßdurchmesser
- 8 **doppelwandige Milchbassins**, 2900 × 800 × 1000 mm
- 5 **Milchbassins**, 2000 × 1350 × 950 mm
- 2 **steinerne Glattwalzen**, Länge 1000 mm, Durchmesser 350 mm
- 2 **Glattwalzen**, Länge 1150 mm, Durchmesser 400 mm
- 4 **Misch-Maschinen**, Fabrikat Seemann, Inh. 100 Ltr.
- 3 **Rundwalzen**,
- 1 **Tellerkneter**,
- 4 **Stückformmaschinen** mit spezieller Abschneide-Vorrichtung
- 1 **geschlossener Oberflächen-Kondensator** mit Vorgelege, 40 qm Kühlfläche
- 2 **geschlossene Oberflächen-Kondensatoren**, 80 qm Kühlfläche, mit Blabscheider und Vorgelege
- 1 **offener Oberflächen-Kondensator**, 25 qm Kühlfläche.

Interessenten erfahren Näheres unt. **R. G. 729** an **Invalidendank, Leipzig.** (4873

Von der Metall-Mobilmachungsstelle zum Verkauf an Molkereien freigegeben: (4941

1 rund. kupf. Milchkühler mit Einsatz

Höhe 45 cm, Durchmesser 25 cm Gewicht 10,2 kg. **Preis 60 Mark.**

1 rund. verz. Milchständer

Höhe 36 cm, Durchmesser 60 cm mit zwei Griffen, Gewicht 14 kg
Preis 20 Mark.

1 Milchbehälter zur Ventil-Milchwage

120 cm lg., 80 cm br., 25 cm hoch mit Ventil. **Preis 55 Mark.**
Carl Mann, Hildesheim.

Milchverkaufswagen

neu, für 12 Verkaufskannen bis 50 Liter, mit und ohne diese, preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter **4951** durch diese Zeitung. [redacted]

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter

Milch-Separator

Stundenleistung 2000—3000 Liter. Angebot an (4860

Margarinewerke Berolina

Berlin-Lichtenberg
Herzbergstraße Nr. 55.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich sofort

1 Alfa-P. v. 1000 Ltr. Stundenl., Schneckenantr., **1 Zylinder-Vorwärmer u. Rahmkühler, 1 Voll- und Magermilchbehälter, 1 Dampfentwickler, Handbutterfaß, 4 PS. Deutz-Motor, Rahmständer usw.** Angeb. unter **4959** an ds. Ztg.

Verkaufe:

1 Milchpumpe (Flensburger), 2000 Liter Leistung, ½ Jahr gebraucht, **1 Vollmilchbassin** (Weißblech), 1500 Liter Inhalt, beides sehr gut erhalt.
P. Frick, Meinsdorf bei Plön in Holstein.

Gebrauchte, guterhaltene

Geräte zur Quarkkäserei

wie Quarkmühle, Horden 2c. kauft
G. Stier
Cöpenick, Müggelheimerstr. 21.

Suche einen guterhaltenen

Eisenschornstein

(12—15 Mtr. lang). Angebote nebst Preisangabe an die (4683
Sanitäts-Molkerei Leer (Ostfriesl.)

Dampfmaschinen

von 4—8 PS. mit Speisepumpen, fast wie neu, billig zu verkaufen. Angeb. unt. **4775** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsänderung

billig zu verkaufen:

1 Mahlers Stativ-Milchwage, 200 kg
1 Ahlbornsche „Fortschritt"-Milchpumpe, Leistung ca. 5600 Ltr.
Milchwage u. Pumpe sind in tadellosem Zustande. (4757
Molkerei **Alfeld** (Leine).

Wärmeaustauscher Konservativ

3000 Ltr. stündliche Leistung, noch ungebraucht, wird billig abgegeben.
Molkerei-Genossenschaft
Sontheim-Brenz, e. G. m. u. H.
Württemberg. (4729

Buttersalz

frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich ::: offeriert (1401

A. Rhée, Hildesheim.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186

Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Rote Zettel, 6×14 cm
mit der Aufschrift:

Saure Milch!

Besser kühlen!

und
gelbe Zettel, 6×14 cm
mit der Aufschrift:

Kannen unsauber!

Besser reinigen!

empfiehlt zum Preise von
60 Pfg. für 100 Stück
2,50 Mk. „ 500 „
4,50 „ „ 1000 „

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.

Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.

Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**

Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).

Käsefarbe. Butterfarbe. Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.

Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.** Papiermuster (20 Sorten) gratis. **Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.** Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.

Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. dss. Nummer.

Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Suche noch guterhaltene

Milchkannen

zu 20 Ltr. Inhalt. (4831
Molkerei **Liebenthal,** Bez. Liegnitz.

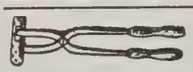
Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth,** B. & T.-Kultur. **Hamburg, 8.**

C. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

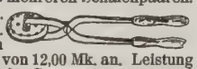
Milchbassin
Meßeimer
verz. **Molkerei-Geräte**
Käsewannen
Kühlapparate
Holzkannen
Gummiwaren

Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstraße 106
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen
Fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

Molkerei-Wagen

Ia Fabrikate liefert überall hin billigst

Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Käse-Kisten

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ b/S.
Dampfsägewerk.

Suche zu kaufen 12 Stück gebrauchte

Käsehordenwagen

für Größe 60 × 100 cm und bitte um äußersten Preis. (4877
Richard Weber, Käsefabrik
Göttingen.

Eine gebrauchte, guterhaltene

Käseformmaschine „Automat"

(System Lübbers, Langensalza) zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. erbittet
Heinr. Willke, Harsum i. H.
Schlosserei u. Maschinenbauanstalt.

PAPPSCHEIBEN

ETIKETTEN

fertigt rasch u. billig
St. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

Visitenkarten
liefert schnell und preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Billig verkäuflich sind:

5 Handseparator., 75—450 Ltr., darunter 1 Alfa neuest. Mod., 300 Ltr.
4 Kraftseparatoren 500—1400 Ltr.
2 Sturzbutterfässer für 25—80 Liter
1 Holsteinerfaß mit Wandlager, bis 300 Liter Rahm
2 Milchwagen
2 Milchvorwärmer
3 Probeapparate und sonstiges
Dampfkessel und Maschinen
3 Benzolmotore, 1½—6 pferd.
1 kompl. Molkerei f. 1400 L. stündl.
Jos. Steinhögl, Höhenstadt b. Passau.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Milchkannen

50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (3651

Buttertonnen

gebrauchte, Stück Mark 1,20, neue Stück Mark 1.75 **ab Stettin**

verkäuflich.

Fritz Baum, Breslau I.

Quarkkäse-Fabriken

empfehlen wir zur Erzielung von **schnellreifenden** und mit dem typischen Geschmack ausgestatteten Harzer-, Mainzer Hand- und anderen Quark-Käsen die von der **Versuchsstation für Molkereiwesen — Kiel** hergestellte (4708

Reinkultur f. Quarkkäse.

Schlesw.-Holst. landwirtsch. Hauptgenossenschaft Kiel.

Verkaufe B. R. u. d. Riesen-Schecke und weiße Riesen-Kaninchen.
6 Wochen alt, per Stück 5 Mark. Werden 14—17 Pfd. schwer. (4935
J. Wirth, Oederan bei Chemnitz in Sachsen.

Natron

zentnerweise nur gegen Nachnahme hat abzugeben (4848
Alfred A. Jatho, Hannover.

Drei Zentner Natron

zur Harzkäserei meistbietend abzugeben. Angebote an (4939
Waespe, Drogerie Greven, Westfl.

Jngowin
nach Vorschrift eines Hofarztes hergestellter
Kräuterwein.
Bei Magenstörungen u. -Verstimmungen vorzügl. bewährt.
½ Flasche Mk. 3,75, ¹/₁ Flasche Mk. 6,75
Probefläschchen 60 Pfg.
Hergest. in d. Friedrich-Wilhelmstädter Apotheke, Berlin.
Zu beziehen nur durch General-Vertrieb für Deutschland.
H. Tichauer, Berlin-Wilmersdorf 22
Holsteinischestraße 32.

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.
Vertreter gesucht.

Schleuderhonig

kauft jedes Quant. Gefäße werden gestellt. Preis erbittet (4448
C. Schumacher, Berlin N. 28
Bernauerstr. 49, Fernruf Norden 10500

Nährkasein

zu kaufen gesucht.
Dr. Oehler & Co., Kahl a. Main.

Frische Eier!

Suche noch regelmäßige Absender bei sofortiger Kasse u. wöchentlicher Lieferung. **Gerst, Berlin-Steglitz** 4958) Stephanstraße 6.

Jeden Posten

Wild, Geflügel

Butter, Eier u. Käse

auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (2174
Willi Kock, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg.**

Magermilch

auch auf weite Entfernung, 100 bis 500 Liter täglich, zu Höchstpreisen gesucht bei Stellung von Kaution u. ev. Gefäßen. **Ad. Brand, Frankfurt a. M.-West,** Große Seestr. 59.

---

500 bis 1000 Liter Milch

auch in kleineren Quantums, von kautionsfähigem Abnehmer gesucht. **Dalhoff, Rotthausen,** Karl Meyerstr. Kr. Essen (Dssd.) (4905

Biete an:

größ. Posten sterilisierte Milch
in Kisten à 48 Dosen

prima Schokoladenpulver.

Suche:
Allerlei Lebensmittel für
Militär- u. Stadtverwaltungen sowie Gefangenenläger.
Fritz Wienholt, Dortmund.
Fernspr. 2461 und 3298. (4685

Vollmilch jedes Quantum
Magermilch sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Mager- u. Vollmilch

auch den kleinsten Posten, kauft u. zahlt die höchsten Tagespreise
Molkerei **Bremen 6**
Habenhauser Landstraße 37.

Alle Sorten Käse, inländ. u. ausländ., sow. **Kleinkäse,** mit und ohne Dosenpackung, kauft stets geg. Kasse
Friedrich Obermüller
Spezialgeschäft für Käse und Butter engros u. detail (4547
Stuttgart, Büchsenstr. 30.

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Pappschachteln

für Tilsiter-Käse

empfiehlt solange der Vorrat reicht

P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Kaufe jedes Quantum reinen Naturhonig.

Otto Gerspacher, Neumünster i. H.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Voll- u. Magermilch

Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark** sucht zu kaufen u. erbittet Angebote **Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.** Gr. Blottnitzerstr. 20.

Tilsiter- Schweizer- Holländer-

Käse kaufe jeden Posten (5225 gegen sofortige Kasse.

Wilhelm Müller, Kiel

Käse-Großhandlung.

Telegrammadresse: Käsehandel.

Emil Warter, Kiel

Käse-Großhandl.

ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten

Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.

Kasse nach Wunsch.

Suche für stetige Lieferung

500 Kisten Harzerkäse

wöchentlich sowie **trockenen Quark** für Käserei und regelmäßige Lieferungen von **Speise-Quark.** (4821

H. Schätel, Hagen i. W.

Augustastraße 44.

Max Schreiter Hamburg 15

Käse-Großhandlung

ist Abnehmer aller Sorten (1372

Tilsiter- und Holländer-Käse

gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.

Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.

Käsegroßhandlung

Hamburg 8, Grimm 14.

Suche Schichtkäse

sowie **Harzer, Limburger** und alle **anderen Sorten Käse.** (4552

Otto Schicht, Charlottenburg

Wall Nr. 22.

Den waggonweisen Einkauf von (593

Gouda-, Edamer- u. Brotkäse

in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer

S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.

Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. Telefon 822—905.

Quark-Gesuch!

Wir suchen noch einige regelmäßige Lieferanten. — Molkereien, denen an dauernder, angenehmer Geschäftsverbindung gelegen ist, wollen Anfragen oder Zusendungen richten an (3376

Berliner Käsefabrik, Gebr. Eisenhuth

Berlin-Reinickendorf, Station Schönholz-Reinickendorf.

Käse.

Wir suchen noch Lieferanten von **Quark und Rohkäse,** zahlen dafür gute Preise und stellen auf Wunsch Kaution. (4849

Werners Käsefabrikation G. m. b. H. Neumünster i. Holstein.

Für Nachweis und Vermittlung zahlen event. angemessene Provision.

Suche wöchentlich 2—3 Faß guten

trocknen Quark-Käse

auch frisch vom Salztisch zu kaufen. Zahle Höchstpreis und für Vermittlung Provision (4495

Fritz Neuendorf, Kalkberge (Mark) Am Kanal 28

Wilh. Glamann, Lübeck

Käse-Großhandlung

gegründet 1899

ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Alle Sorten Tilsiterkäse

vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957

W. Sabow, Rostock, Mecklbg.

Suche große und kleine Posten

Harzkäse

gegen Kasse zu kaufen. Zahle für Vermittlung hohe Provision. (4896

Alfred A. Jatho, Hannover.

Gegründet 1884.

Quark

kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840

Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558

Ia Quark **□-Käse, Limburger Tilsiter pp.**

geg. sofortige Kasse. Angeb. an **Carl Meister Nachf., Pasewalk.**

Suche Molkereien, welche (4956

Quark

abzugeben haben. Zahle höchste Preise. Angebote an

C. Unglert, Käsefabrik, **Buckow** b. Nennhausen, Prov. Brandenburg.

= Quark =

kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse (4908

P. Henk, Käsefabrik **Hildesheim.**

Quark-Gesuch.

Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.

Walter Thiele, Käsefabrik 3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Ia Quark

metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795

Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776

Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Mk. 40.00 pro Ztr.

zahle ich für trockenen, metallfreien (5059

Käsequark

ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.

Otto Pucher

Käsefabrik im Großbetrieb

Liegnitz.

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.

Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345

Wilh. Behrens, Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen **Heinermann & Thiele** Käserei **Jessen,** Bezirk Halle.

Quark

kauft jeden Posten (3516

Carl Müller, Ritzahn, Bz Mgdbg.

Zahle gute Provision

für Nachweis von **Quark.** (2215

Ludolf Henze, Harsum.

Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316

Harzer Käsefabrik Harsleben b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948

E. Bettermann, Käsefabrik **Wittenberg** (Halle).

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23

A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Speise- u. Käsequark sow. alle Sorten Käse

kauft (2388

Oswald Reimann, Tempelhof Neuestraße 15.

Frühstückskäse

Butter

Quark

□-Käse

Tilsiter

jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643

Fritz Baum, Breslau I.

Speise- und Käse-Quark kauft jedes Quantum. (4489

Heinrich Schwarz, Westdeutsche Käse-Fabrik, **Elberfeld,** Ravensbergerstr. 49

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Quark

trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Frischen, trockenen

Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen

Quark

kauft **A. Günther, Mögelin** 2523) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien

Quark

kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten

einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Suche jeden Posten

Quark

zum Höchstpreise gegen Nachnahme.
W. Kamphenkel, Käsefabrik **Lehre** 3644) in Braunschweig

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme

Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark

kauft jeden Posten (3472

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Zur Erhaltung ihres Geschäfts sucht Kriegerfrau wöchentlich (4521

mehr. Zentner Quark

gegen vorherige Kasse oder Nachn. Bitte Angebote zu richten an
Käserei **Gr.-Paschleben**, Anhalt.

Suche wöchentlich noch 4—6 Ztr.

trocknen Quark

u. 3 Ztr. **Speisequark** sowie **50 Kisten Harzkäse** geg. Nachn. z. kauf. Ang. an **Joh. Schmitz, Oberhausen**, Rheinl. 4481) Grevenstr. 22.

Wenn Sie Quark haben,

bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid, Sangerhausen.

Quark

jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark

wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum **Nr. 9** ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien

Käsequark.

Für Vermittlung zahle hohe

Provision.

Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**

Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!

Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Welche größere westfälische Genossenschafts-Molkerei würde die Herstellung von

Vollmilch-Quark

bei langjährigem Vertrag übernehmen? Keine Neuanschaffungen erforderlich, da Apparate gestellt werden; ebenso wird Anleitung zur Fabrikation erteilt. (4969
Paul Weyland, Meinerzhagen i. Westf.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Quark

kauft zu höchsten Preisen jedes Quantum. Kasse nach Wunsch.

Claus Wilkens
Harburg (Elbe)

Wöchentlich 2—3 Tonnen frischen

einwandfreien Quark

sucht gegen prompte Regulierung.
Ph. Renner, Eisfeld i. Thür.
Käserei.

Doppeltkohlens. Natron

kauft jeden Posten zu höchst. Preisen **Paul Tschentscher, Leipzig-Leutzsch.**

Nur gegen Kasse kaufe trockenen

Quark

zu höchsten Preisen (4364
Kohne, Käserei **Borsum**, Hann.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse

sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei **Nechlin Um.**

Quark

sow. sämtl. Sorten Käse

kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik **Reinickendorf.**

1—3 To. Quark

kaufe zu höchstem Preis geg. Nachn. Kaution kann gestellt werden. (4814
L. Ströhmer, Herzberg a. Elster.

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis.
Molkerei **Kirchheilingen**, Thür.

Butter — Frische Landeier

zu höchsten Preisen laufend zu kaufen gesucht. (4868

Peter Braun, Molkereiprodukte
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Ia Molkereibutter

sucht auf dauernde Lieferung oder vorübergehend, Kasse sofort nach Empfang oder per Nachnahme
Molkerei **Blankenheim**, Bez. Halle.

Hohe Provision

zahle ich dem, der für mein Geschäft **dauernd Butter nachweist.** (4903
Frau **Marie Schurig, Kötzschenbroda**
Bezirk Dresden.

Butter u. Eier kauft regelm. zu Kleinhandels-Höchstpreis (4150
Rich. Gärtner, Burgk, Bez. Dresden.

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink.
Schulze, Neunheilingen, Thür.

Molkereibutter kauft ständig

4527) **Fr. Enger, Allrode** (Harz).

Butter kauft ständig

G. Fricke, Buttergroßhandlung
Hannover, Marienstr. 28.
Fernsprecher Nord 3145.

Alle Käsefabrikanten

welche **Natron** gebrauchen, werden ersucht, ihre genaue Adresse umgehend

Herrn Tilo Brandis
in Nordstemmen

mitzuteilen. Es handelt sich um beantragte Freigabe und Verteilung des benötigten Natrons.

Diese Aufforderung betrifft nur diejenigen Käsefabrikanten, welche die in voriger Nummer der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Fragen noch nicht beantwortet haben. (4955

Vereinigung der Käsefabrikanten von Hannover-Braunschweig.

Bin Abnehmer für frischen, süßen

Speisequark

sowie alle Sorten Käse.

Zusendungen event. unt Nachnahme erbeten. (4871
Kempf, Dohna, Stat. Mügeln
bei Pirna.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Frischen Quark

kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse 3411) Käsefabrik **Brilon**, Westf.

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973

einwandfreien Quark.

Johannes Leffler, Käsefabrik
Harsum b. Hildesheim.

Suche wöchentlich 15—20 Zentner trockenen, metallfreien (4119

Quark.

Zahle höchste Preise. Gefl. Angebote erbittet
Gustav Wiese, Käsefabrik
Altenweddingen b. Magdeburg.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen (4586
H. Stein, Cassel, Pferdemarkt 13.

Butter, Landeier
Magermilch und Buttermilch
Speisequark sowie Käsequark
sucht auf Jahresabschluß (4004
Basdorf. Bochum, Molkenmarkt 17.

Butter sowie **Käse**
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Gustav Reuße
Dortmund
kauft **geg. Kasse** jed. Quantum
feinste Butter
sowie
alle Sorten Käse.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. **Berlin-Ostbahnhof**
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume“
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Butter-Großhandlung „Nordstern“
Gegr. 1886 **J. Gusowski, Berlin** Kaiserstr. 8
35 eigene Detail-Geschäfte
kauft jedes Quantum **Butter** zu Höchstpreisen bei sofortiger Kasseabrechnung. Jahresabschluß erwünscht.

Suche jedes Quantum (4353
frischen Quark
und komme betreffs Kauf und Übernahmebedingungen persönlich nach dort.
Richard Weber, Käsefabrik, Göttingen.

Das allergrößte **Interesse**
an der **Quarkfabrikation**
haben Sie, wenn Sie mit mir in Geschäftsverbindung treten. Für Vermittlung von Quarklieferungen zahle Vergütung nach Übereinkunft. Angebote erbittet
Harzkäsefabrik Harsum
Franz Fiene, Harsum (Hannover).

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

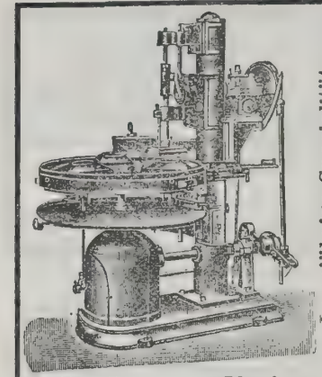
Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. **Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.**

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Gebr. Gause
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Berlin C., Brüderstr. 7
Fernsprecher:
Amt Zentrum 446, 447, 1429
Telegramm-Adresse:
Fettgauses - Berlin
Gegründet 1848
Buttergroßhandlung
Ständige Abnehmer jeden Postens **feinster u. feiner Butter** gegen sofortige Abrechnung und Kasse.
Jahresabschluß erwünscht.

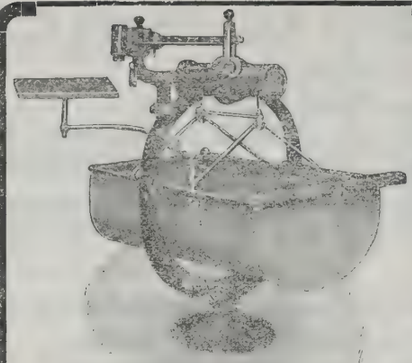
Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse (2809
die Butterhandlung
Wilh. Kröger jr. (gegr. 1889)
Gelsenkirchen, Moltkestraße 17/19.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —



„Omega"
Annahme- und Rückgabewagen
sind
geeicht, genau und dauerhaft
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

R. & B.
- Mikrosol -
· Bestes Mittel ·
gegen Schleim- und Schimmelbildungen
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Milchkühler Milchkannen
Butterkneter, Butterfässer
Butterkarton per Hundert Mk. 13.—
sofort lieferbar
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Molkerei-Drucksachen!

Briefbogen
Mitteilungen
Briefumschläge
Rechnungen
Postkarten
Konto-Auszüge
Quittungen
Aufklebeadressen
Paket-Begleitadressen

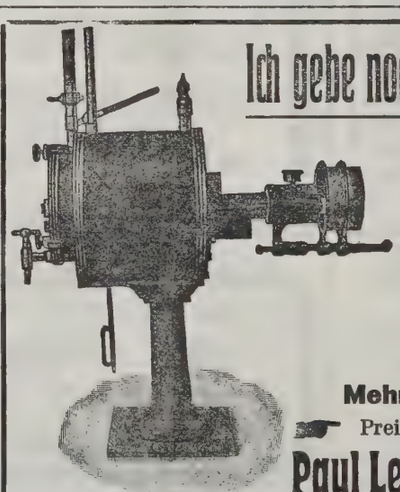
Alle im täglichen Gebrauch des Molkerei-Gewerbes vorkommenden Drucksachen liefern wir zu üblichen Preisen bei bester und sauberster Ausführung

Nachnahme-Karten
Kolli-Anhänger
Frachtbriefe
Milch-Abrechnungs-Karten
Genossenschafts-Statuten
2c. 2c.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Drillich-, wasserdichte
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen
Carl Mann, Hildesheim.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz
bei Kiel. Gegründet 1836 von Heinr. Heine.
Älteste Spezialfabrik Deutschlands.
Milchverkaufswagen u. Handkarren
stets vorrätig auf Lager und schnellstens lieferbar. Man verlange illustr. Preisbuch.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 120372450